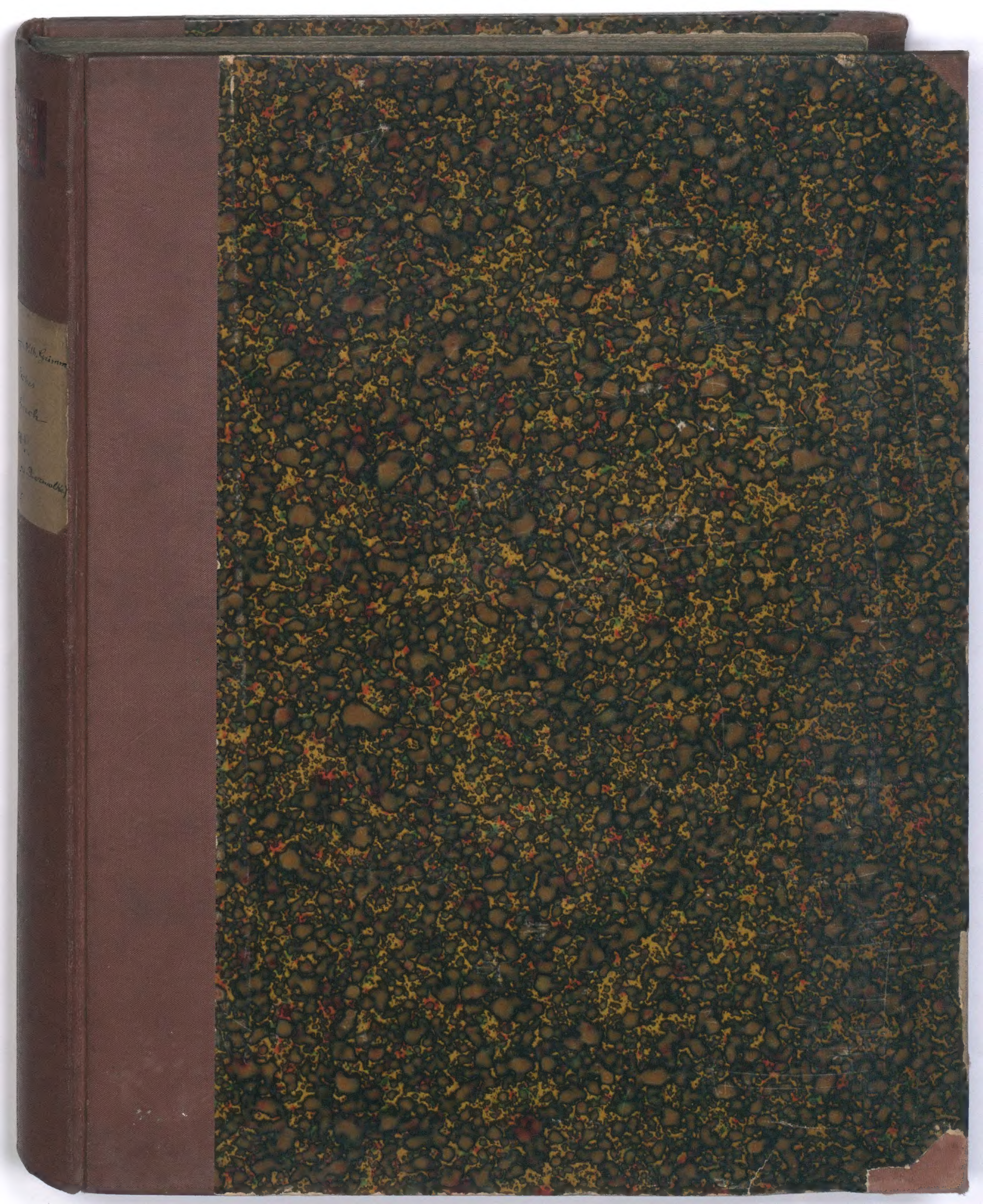
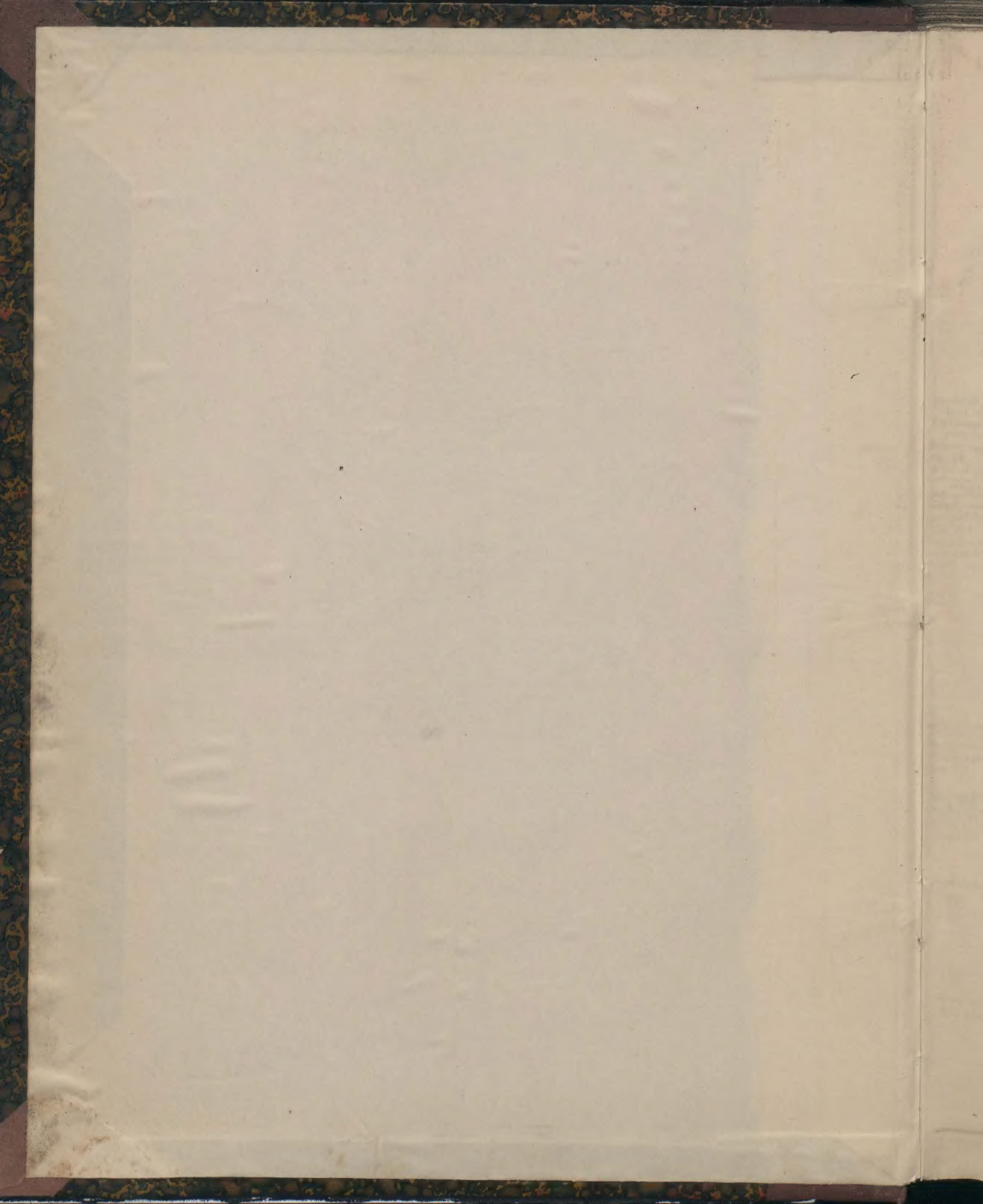




Libr. impr. c. not. ms. fol. 36.

Jacob Grimms Handexemplar
des Wörterbuchs Band I. 2.

AUSLÜFTIGEN, *dasselbe:* bei warmen tagen musz man sie (*die kühe*) auch dann und wann aus den ställen lassen, dasz sie sich ergötzen, auslüftigen, die glieder erstrecken, gelenk bleiben und nicht krümpficht werden. HOHBERG 3, 244ᵃ.

AUSLUGEN, *prospicere, ausschauen, vgl.* ausliegen, auslehnen:

das meitlin was behende,
es lugt zum laden aus. UHLAND 90.

lugt das gsind zum fenster aus. SCHEIT *grob.* E3;

AUSLÜGEN, *ementiri:* itzt musz ich abbrechen und aufs concilium, so der bapst mit den seinen angelogen und vielleicht auch ausgelogen hat. LUTHER 6, 544ᵃ; das etliche meiner gewesenen diener viel von mir erdichtet und ausgelogen. THURNEISSER *nothgedr. ausschr.* 6.

AUSLÜMMELN, *increpare,* lümmel *schelten.*

AUSMACHEN, *nnl.* uitmaken. *um sich die bedeutungen klar zu denken, erinnere man sich des lat.* facere, efficere, conficere, perficere; *vielfach berührten sich* abmachen *und* abthun, aufmachen *und* aufthun, *wenig schon* anmachen *und* anthun, *noch weniger* ausmachen *und* austhun. *alles lässt sich zurückführen auf die hauptvorstellungen* aus, zu ende, fertig *und* aus, heraus, hinaus.

1) *sinnliches zu ende bringen,*

a) das feuer ausmachen, *auslöschen, im gegensatz des* anmachens, *anzünden:* mache das licht aus, ehe du schlafen gehst.

b) *das glas leeren,* austrinken, *gegenüber dem* antrinken:

trinkt flugs herum und macht es aus,
so wird ein frölich bruder draus,
trinks gar aus, trinks gar aus,
so wird ein voller bruder draus!
Garg. 86ᵃ. UHLAND 595.

c) *das gewand ausnähen, fertig machen, conficere:* aber ratet, wie vil hat mein mutter nadelspitzen an ihrem hembd zerbrochen, eh sie es hat können ausmachen? *Garg.* 135ᵃ; es isset niemand fleisch, es sei dann gekocht, es legt niemand ein kleid an, es sei dann ausgemacht. LEHMANN 72; so waren die hosen auch schon ausgemacht. *Simpl.* 1, 76. *da aber beim anlegen der letzten hand ans werk noch ein schmuck oder zierrat zugethan zu werden pflegt, hiesz* ausmachen *zugleich auszieren, ausschmücken, sticken, besetzen und aufschlagen, ausschlagen:* schön ausgemachte zimmer.

den leib, dein schönes kleid, das mit so schöner pracht
der tugend war gestückt und sauber ausgemacht.
FLEMING 144;

das kleid ist um und um mit ungemeiner pracht
und einer bunten reih von sternen ausgemacht.
GRYPHIUS;

die dänke, da man mit denselben will belegen,
der überwinden wird, die sein ein schild und degen
gar sehr reich ausgemacht, darzu ein edles pferd.
WERDERS *Ariost* 18, 94;

doch nicht so stattlich ausgemacht,
der könig fürt allein den pracht. *froschm.* 1, 2, 2;

einen sattel mit leder, einen deckel mit gold und silber ausmachen, *besetzen;* maszen ich einen jungen annahm, den ich als einen edelpagen kleidete und zwar in die närrischte farben, veilbraun und gelb ausgemacht (*ausgeschlagen*). *Simpl.* 1, 322, *obgleich man dies* ausmachen *auch als* heraus machen *deuten kann (nach* 7, *h*).

d) ausmachen, *percoquere, gar kochen* (*vgl.* anmachen *und* einmachen): derhalben die natürliche werme in ime (*dem erdboden*) gemindert, und dan auch die frücht, das obs, der wein und anders aus mangel des natürlichen tribs der sonnen nicht recht digeriert, innkocht und ausgemacht wird. THURNEISSER *probierung der harnen bl.* 8. *vgl.* gar (= gemacht) *und* gar ausmachen *unter* 2.

e) *im kegelspiel, zuletzt schieben:* wer hat ausgemacht?

2) einen ausmachen *hiesz ehmals was conficere, interficere, tödten, abthun, fertig machen:* der durst wil mich gar ausmachen, *consumor siti;* die krankheit macht mich aus, *infirmitas me conficit;* einen ausmachen, *conficere hominem;* einen gar ausmachen, *eim das leben nemmen, perdere aliquem; alle diese beispiele sind aus* MAALER 44ᵃ, *und das* einen gar ausmachen *wandte sich leicht in* einem den garaus machen. *Bald aber verlor* ausmachen *diesen strengen sinn und gieng über in den milderen verbis conficere, increpare, carpere, ausschellen, worin ja auch ein abfertigen und abthun enthalten war,* LUTHER *gewährt noch keinen beleg dafür, wol aber andere schriftsteller des* 16. 17 *jh. genug:* wie würde ich da von ir (*meiner frau*) ausgemacht werden. FREY *garteng.* 40ᵃ;

und mit so vollem unbedacht
ganz unverschembt die leut ausmacht.
RINGWALD *laut. warh.* 66. 74 *und* PHILAND. 2, 753;

so macht ich in mit groszem straus
fur allen nachbarn redlich aus. *tr. Eck.* J7ᵇ;

und haben unsern feind ausgmacht,
verspott, verhönet und verlacht. AYRER 151ᵈ;

machst mich heszlich aus vor den leuten.
AYRER *fastn.* 81ᵃ;

dasz du nicht ursach habest also zu schnarchen, zu boldern und mich auszumachen. AYRER *proc.* 1, 7; einer machte die jesuiten aus, dasz sie die beste köpf aus der jugend auslesen. ZINKGREF 2, 138, 16; die jambischen (verse) schicken sich auch wol zu satyrischen sachen, wenn man die leute durchziehn oder in zorn ausmachen will. HANMANN *zu Opitz* 147; bisweilen geben sie (*die könige*) dem kleider und geschenk, der sie vexiert und durch scherz ausmachet. *pers. rosenth.* 1, 16; meine beischläferin, die er auch schrecklich ausmachte, konte nichts als weinen. *Simplic.* 1, 337; wie manche magd ist, welche ihres herren kinder verschimpft, wie die untreue magd Raguels that, welche seine betrübte tochter übel anfuhre und schändlich ausmachte. SCHUPPIUS 357; müssen sie sich doch oft wacker drum zerschänden und ausmachen lassen. *mägdelob* 64;

ich macht ihn ziemlich aus, doch war mirs nicht ums herze.
GELLERT 3, 404;

Coraline macht Lucinden aus, dasz sie den leuten so schlecht wahrzusagen wisse. LESSING 4, 411; ich würde sie auf einem ganzen blatte ausmachen und das wäre noch eine kleine strafe. HIPPEL *br.* 13, 113; wir haben auch von ihnen gesprochen und sie rechtschaffen ausgemacht. LENZ 1, 222. *heute ziehen wir diesem* ausmachen *in gleichem sinne vor* heruntermachen, *welches wörtlich mit* interficere *zusammentrift, doch schwächere bedeutung hat. in der Schweiz sagt man dafür* abemachen, *verkleinern.* STALDER 2, 189. *vgl. auch* ausstellen, aussetzen, *tadeln.*

3) es, etwas ausmachen, es mit einem ausmachen, *consummare, perficere, absolvere, fertig machen, abmachen:* er hat es ausgemacht, *ist gestorben;* aber nach deiner groszen barmherzigkeit hastu es nicht gar aus mit inen gemacht. *Neh.* 9, 31; denn du machest es mit mir aus (*vulg.* finies me), den tag vor abend. *Es.* 38, 13; das ganze land sol wüste werden und wils doch nicht gar ausmachen (*vulg.* consummationem non faciam). *Jer.* 4, 27; stürmet ire mauren und werfet sie umb und machts nicht gar aus (*vulg.* consummationem nolite facere). 5, 10; und ich wils zur selbigen zeit nicht gar ausmachen. *Ez.* 11, 13; sihe, ich wils mit allen denen ausmachen, die dich beleidigen. *Zeph.* 3, 19; wolan laszt sie machen, sie habens noch nit ausgemacht. LUTHER 5, 42ᵃ; gott wird fortfahren und ausmachen was er angefangen hat. LUTHERS *br.* 4, 347; was du anfahest, das mach aus. AGRICOLA *spr.* 15ᵃ; da nun Alexander hochfertig was, müst er auch herab von dem stul und hinunder under ein menschen, der ims ausmacht. FRANK *chron.* 65ᵃ; ich wolls bald (*im kampf*) mit ihm ausmachen. *Galmy* 98; ist denn dieser handel noch nicht ausgemacht (*zu ende*)? *Simpl.* 2, 247;

der was vor mir und kumpt mir nach,
wirts machen usz, das ich anfach. *trag. Joh.* F8;

ziehet nun hin in gottes namen, machts wol aus, habt irs wol angefangen, habt irs wol kocht, so eszt es gut. *Garg.* 261ᵃ;

bawst ein haus,
so machs vollends aus. LEHMANN 69;

mein herz zuckte bange zurück vor dem ersten glockenton, der das jahrhundert ausmachte (*vollmachte, absolvit*). J. PAUL *wunderb. gesellsch.* 56; er hat es mit dem degen in der hand ausgemacht, mit den waffen ausgemacht. *auch hier zeigen viele der ausgehobnen bibelstellen ein* gar ausmachen, *conficere.*

4) ausmachen, *betragen, bilden, conficere, interesse:* das macht viel aus (*multum interest*), macht nichts aus (*macht, thut, verschlägt nichts, nihil refert*); das macht eine grosze summe aus (*longam summam efficit*), macht wenig aus (*beträgt wenig, exiguam summam conficit*); das macht die sache nicht aus (*entscheidet, thut sie nicht ab*); beten allein machts nicht aus (*thuts nicht*); haben wir frembde vertriebene leute nicht wol versorget? allein das machts nicht aus im christenthum, sondern man musz auch sonst den willen thun des himmlischen vaters. SCHUPPIUS 642; Elberfeld und Barmen machen fast éine stadt aus; die beiden häuser machen nur eins aus; diese drei herren machen das collegium aus (*tres faciunt collegium*); fünf-

Ex Biblioth. Regia Berolinensi.

zehn vormünder, welche den staatsrath ausmachen sollten. STOLBERG 9, 154; dreiszig groschen machen einen thaler aus;

> zum öftern pflegt ein doppelt nein
> ein ja ganz zierlich auszumachen. HAGEDORN 2, 56;

der durch seine reichthümer, seine stelle am hofe ein groszes bedeutendes haus ausmacht. KLINGER 4, 65; verbindung und trennung, welche das denken ausmacht (*worin das denken besteht*). KANT 2, 321; die erscheinungen, sofern sie eine reihe ausmachen. 2, 337.

5) *ermitteln, bestimmen, festsetzen, entscheiden:* zahlpfennige, die sie bei dem eingange oder vorher erhielten und gegen deren wiederablieferung ihnen etwas ausgemachtes, hier namentlich wein verabfolget ward. LESSING 8, 493; als ihm endlich die dringenden bestürmungen eine bestimmte erklärung abnöthigten, machte er aus, dasz der herzog mit der armee vorausgehen sollte. SCHILLER 854; alle diese scheinbaren unregelmäszigkeiten folgen einer regel, die wir noch nicht kennen, die aber künftige zeiten ausmachen werden. LICHTENBERG 4, 149; für uns ists schwer, etwas auf ihn auszumachen. HERDER 14, 127; wenn ich gleich nichts über des subjectes beschaffenheit ausgemacht habe. KANT 2, 322; der zustand, durch welchen jedem das seine gesichert, aber nicht ausgemacht und bestimmt wird. 5, 60; wenn ausgemacht ist, dasz der erste in die biblische theologie eingriffe gemacht habe. 6, 167; die kritik der vernunft, die alles dieses ausmachen musz. 7, 17; die wahrheit auf diese art auszumachen. 8, 75; ich trage die erklärung als eine mutmaszung vor, die ich mir nicht auszumachen getraue. 8, 294; die sache ist nicht leicht auszumachen.

6) *das particip* ausgemacht *bedeutet häufig absolutus, perfectus, consummatus, vollendet, entschieden:* der verlust aller hofnung, Psychen jemals wieder zu finden, welchen er ohne genauere untersuchung für ausgemacht annahm. WIELAND 1, 309; er war von seiner jugend an dasjenige gewesen, was man einen ausgemachten wollüstling nennt. 6, 85; ausgemachte gesetze der attraction, ausgemachte bewegungsgesetze. KANT 8, 228; ausgemachte betrüger. 10, 278; herr, wir oder unser genius, oder allzusammen sind ausgemachte esel. GÖTHE 57, 169; der ausgemachteste staatsmann. KLINGER 11, 69; der ausgemachteste egoist. 11, 84; die sich für die ausgemachtesten richter der sache halten. 11, 106; für diese gibt es in der welt zweierlei ausgemachte narren. J. PAUL *Siebenk.* 1, 3; der jüngling hatte zu harte begriffe von hof- und weltleuten, er hielt sie für ausgemachte basilisken und drachen. *Tit.* 1, 39; meine herren, sie spielen hier doch mit ausgemachten betrügern. 2, 27; ein wahrer ausgemachter generalfeldzeugmeister. *teufelspap.* 1, 2. *im adv.,* das ist ausgemacht wahr. unausgemacht *verwendet schon* RINGWALD *laut. warh.* 283 *und* OPITZ *poeterei* 18: in dem ersten buche der noch unausgemachten (*unvollendeten*) trostgedichte.

7) *sinnliches* ausmachen *für heraus, hinausbringen.*

a) *früchte aus der erde heben, aus der hülse, schale thun:* rüben, kartoffeln ausmachen; bohnen, erbsen, nüsse ausmachen:

> da hagelts welsche nüsse,
> frisch abgehülst und ausgemacht. VOSS 4, 198.

perlen, austern *aus der schale nehmen,* muscheln ausmachen: indem ganz von ohngefehr drei barken mit perlenaustern in unsere hände fielen, womit wir denen herren Spaniern die mühe erspareten selbige ausmachen zu lassen. *Felsenb.* 1, 68; krebse ausmachen.

b) früchte ausmachen, *säen, pflanzen, stecken, in den boden bringen:* flachs, kraut, kartoffeln ausmachen. SCHMELLER 2, 541.

c) flecken ausmachen, *im kleide, zeuge tilgen:* dintenflecken ausmachen, *wegschaffen.*

d) *weidmännisch,* das wild ausmachen, *aufspüren;* der hund hat wild ausgemacht.

e) leute ausmachen, *bestellen, anwerben, ausfindig machen:* es sind die nemlichen kerls, die mir Steffen jüngst ausgemacht, meinem mädel nachzusetzen. FR. MÜLLER 3, 284.

f) sachen ausmachen: der jäger begab sich weg, um zu sehen, ob er nicht ein bequemes quartier für das ehepaar ausmachen könne. GÖTHE 19, 49.

g) musik ausmachen, *aufspielen:* und so wie er heran kam, wurde die completeste janitscharenmusik ausgemacht. TIECK 9, 268.

h) futter ausmachen, *herausschlagen. s.* 1, *c.*

i) sich ausmachen, *aus dem ort, haus fortmachen, entfernen. weisth.* 3, 752.

8) *abstract genommen,* ausmachen, *ausfinden, herausbringen, auftreiben, zu wege bringen:* einem geld ausmachen; unsere herren kritiker werden das bald ausmachen. GÖTHE *an Knebel* 369; ich glaubte meinen abend recht gut zugebracht zu haben, wenn ich mir mit älteren personen ein spiel ausmachen konnte (*vgl.* 1, *e*). GÖTHE 19, 289. *berührt sich mit* 3 *und* 5, *da das herausgebrachte, gefundne zugleich in stand gesetzt und ermittelt wird.*

AUSMACHEN, *n. absolutio operis:* ich habe einen Everdingen angefangen, nach meiner gewöhnlichen art, auf schlecht papier, und nun dauert mich die arbeit, da ich ans ausmachen komme. GÖTHE *an fr. von Stein* 2, 37; daher man bei einem, der im ausmachen ist, den verstand so wenig erwartet als findet. J. PAUL *Fibel* 185.

AUSMACHUNG, *f. heute veraltet, galt sonst*

1) *für spott und schelte:* dasz etliche christen witzige ausmachungen auf die wucherer erdacht haben, ein anderer sagt, er seie ein armer teufel, der ander, ein wucherer seie der gröszte brecher des sabbats. SCHUPPIUS 721.

2) *für aufschlag und besatz:* lasset selbiges regiment roth mit blauer ausmachung montieren. *westph. Robinson* 153.

AUSMAGERN, *emacescere, nnl.* uitmageren, *stärker als* abmagern: das thier ist ausgemagert, *die haut hängt ihm in den knochen.*

AUSMAHLEN, *probe molere,* gut ausgemahlenes korn. *nimis molere,* das getraide ist ausgemahlen, *auch die schale mit eingemahlen. molere desinere:* der eine hat ausgemahlen, nun kommt der andere daran.

AUSMAHLEN, *expingere, picturam absolvere:* der ein malet ein rosmär hin, und da sie ausgemalt war, da liesz er ein reisigen hengst darzu füren. *sch. und ernst cap.* 174; ein bild unausgemalt lassen. ausmahlen, *coloribus illustrare, ausstreichen:* bunt ausmahlen; ein zimmer ausmahlen. *uneigentlich, abschildern, beschreiben, depingere, illustrare, amplificare:* aber diesen (*den sonntag*) hat er sonderlich ausgemalet und strenge geboten zu halten. LUTHER 6, 33[b]; aber das heiszt noch lange nicht liebe, das ich einen menschen oder zween ausmale, welche mir gefallen. 6, 36[a]; das heiszt ein göttliche liebe, die niemand ausmalet, noch sich stücket und teilet, sondern frei gehet uber alle. *das.;* man fühlt sich berufen, sie (*die kurze erzählung*) ins einzelne auszumahlen. GÖTHE 24, 222; ein solches ausmahlen biblischer nur im umrisz angegebner charaktere und begebenheiten. 24, 222; nun suchte ich die charaktere zu sondern und auszumahlen. 24, 223.

AUSMAHLUNG, *f.* nach meiner empfindung macht deine ausmahlung keinen andern eindruck als die originalskizze macht. GÖTHE *an Lavater* 52.

AUSMAHNEN *heiszt in den weisthümern, wenn der richter die scheffen auffordert, aus dem gericht beiseits zu gehen, sich zu beraten und dann zu weisen, z. b.* die scheffen. durch den schultheiszen ausgemant, haben ihren bedacht genommen und nach gehaltenem bedacht fur recht erkant. 1, 842. 2, 236; der scheffen gesetzt und ausgemant worden durch den meier als ein richter ... darauf sich der scheffen bedacht und nachfolgende artikel vor weisthumb erklert. 3, 799.

AUSMÄHREN, *plane miscere, gustare, auskosten:* warte nur, wir habens noch nicht bisz auf den grund zusammen ausgemähret. FILIDOR *Ernelinde s.* 121. *von* mähren, meren, *einrühren, anrühren, vgl. mhd.* enblanden.

AUSMANGELN, *lintea, massam probe laevigare, ausrollen:* wäsche, teig.

AUSMANN, *m. homo extraneus, mhd.* ûzman, *oft in den weisthümern, z. b.* 3, 346. 489. 499. 615. *der pl. ist* ausleute.

AUSMÄRGELN, *s.* ausmergeln.

AUSMARKEN, *notis, limitibus distinguere, insignire, limitare:* die gerechten wirt er (*der antichrist*) als ketzer verfolgen, die sein wirt er als das vihe ausmarken. welche sich seins gemerks widern u. s. w. FRANK *chron.* 523[b]; welche zwen flüsz, so disz land ausmarken (*es steht* auszmarckten) und einfassen, CLXXII tausent schrit von einander seind. *weltb.* 72[b]; Asia wirt an drei enden mit dem mör berürt und ausgemarkt. 139[b];

> gott lasz die kriegbetrübte zeit
> endlich zu dem frieden dienen,
> dasz die ausgemarkten gränzen
> wieder ihre zier ergänzen.
> KNITTELS *poet. sinnenfr.* 119,

wo ausmarken *nicht aussaugen bedeuten kann, sondern wol nur der grenzzeichen berauben.*

AUSMARKEN, *exprimere medullam, enervare, ausdrücken, ausmergeln, nnl.* uitmergen: mit solchen abgefäumten, ausgemarkten, verdächtigen vögeln. *Simpl.* 1, 192; market etliche citronen aus, rühret zucker daran. Hohberg 3, 24[b]; ausgemarkte (*ausgepreste*) citronen. 3, 61[a].

AUSMÄRKER, *extraneus, extra marcam habitans,* ausmann, *der* mark *untheilhaftig, oft in den weisthümern, z. b.* 2, 233. 3, 416 *und Frankf. ref,* VIII, 12, 3. *es steht auch* ausgemärker, *weisth.* 2, 162. 163.

AUSMARKUNG, *f. limitatio:* sie haben kein ausmarkung der land, bawen kein feld. Frank *weltb.* 92[a].

AUSMARSCH, *m. profectio:* der ausmarsch des heers.

AUSMARSCHIEREN, *ausrücken, castra movere.*

AUSMARTERN, *excruciare, abmartern.* sich ausmartern, *sich abquälen:* alle unruhen und furien hatten sich schon an mir ausgemartert. Herder *an C. Flachsland s.* 101.

AUSMÄRZEN, *s.* ausmerzen.

AUSMÄSTEN, *saginare:*

und in (*den ochsen*) gedacht zu schlachten,
wann er in hett wol ausgemest. Alberus 88[b];

wie komst so langsam du weinschlauch
mit deinem ausgemesten bauch. H. Sachs II. 2, 3[c];

der ochs war feist und ausgemestet schön und glatt.
ganskönig D 8.

AUSMATRAZEN, *effarcire, auspolstern.*

AUSMATTEN, *fatigare, noch stärker als* abmatten: den gegentheil der sachen müde zu machen und auszumatten. *Frankf. ref.* I, 44, 1; ehe sie (*die belagerten*) dann gar ausgemattet und von stätem hunger verderben und doch letzlich vom feind sterben musten. Kirchhof *mil. disc.* 200; kranke, verzehrte und ausgemattete leute. Tabernaemontanus *s.* 733; dasz das reich durch langwierige kriege ausgemattet wurde. Micrälius 3, 397; eben da die kaiserliche auf die beide ausgemattete und verderbete städte Pyritz und Stargard zugiengen. 5, 371; oder man wolt die unterbrachte Teutschen mit allzu unerschwinglichen contributionen ausmatten. Christoph Andreae *treuherzige buszposaune. Amsterd.* 1643 L 3[a]; man musz die unterthanen mit frondiensten, stewern und aufladen nicht ausmatten. Lehmann 860; sich mit müheseligen gedanken und hunger ausmatten. Rollenhagen *wunderb. reisen* 25;

die (*könige*) sein beid heftig ausgematt
wegen der vilfeltigen schlacht. Ayrer 289[b].

AUSMAUERN, *muro munire:* ausgemauertes grab, gefach, ausgemauerter keller, graben.

AUSMAUSEN, *penitus suffurari:* mauseten alle heuser und gemach aus. *Garg.* 202[a]. *s.* mausen.

AUSMAUSTERN, *was das folgende.* sich ausmaustern, *eigentlich aus der mausze sich erholen, herstellen, ausflicken:* nachdem wir uns nun so ein bisgen ausgemaustert hatten. *Schelmufsky* 1, 23; nachdem ich mich nun innerhalb jahresfrist ein wenig ausgemaustert hatte und die luft in etwas wiederum vertragen konnte. 2, 16. *scheint verschieden von* ausmustern.

AUSMAUSZEN, *desinere mutare pennas:* die vögel mauszen aus; sich ausmauszen, *se reficere, recreare. s. das vorige wort und* mauszen, *ahd.* mûzôn.

AUSMEISZELN, *exsculpere, caelare:* aufs zierlichste vom steinmetz und bildhauer ausgemeiszelt. Göthe 24, 81; ein loch ausmeiszeln.

AUSMELKEN, *emulgere, nnl.* uitmelken: die magd hat eben ausgemolken; die kuh, geisz ist ganz ausgemolken. *Simpl.* 2, 283.

AUSMERGELN, *emedullare, enervare und enervari, macerare, das mark aussaugen, ausmarken, nnl.* uitmergelen: sich mit langem warten in der sonnenhitz und von hunger ausgemergelt hetten. Frey *garteng.* 18; ir sollen den kummer von euch legen, dann es vergebens ist, sich dermaszen ausmörglen. *Hugschapler* 48; denn ich hab mich (*im umherlaufen*) dermaszen ausgemörglet, ich weisz ungeessen nit weiter zu kommen. 50. Ribel *Liv.* 150; die klug seel musz verdorren, erdursten, erseigern, verschmachten, ausmergeln. *Garg.* 85[a]; weil man in vor andern ausmerglet. Agricola *spr. n°* 75;

ich bin ausgemergelt matt,
mein ganzer leib kein kraft mehr hat.
Ayrer 438[a];

wan sie, als alles übels knecht,
mein völklein hinzurichten
umbtreibend mörglen aus.
Weckherlin 174 *ps.* 53, 5;

seine unterthanen ausmergeln. *pers. rosenth.* 1, 8; die landfahrer umbher fahren von einem herrn zum andern, von einer statt zur andern, dieselbigen bis aufs hinderst ausmergeln. *wegkürzer* 32[b]; das von den vorigen kriegen zerrüttete und ausgemärgelte reich. von Birken *OL.* 227; wie ihr euern kranken leibern, die durch viel erstandene widerwartigkeit ausgemärgelt, gütlich thun moget. *Simplic.* 1, 63; wie er solches reich ausmergele und deme die schwingen zu fliegen wol und genau beschneide. Schuppius 415; in welchen (*kirchen*) die glocken heruntergenommen und den ausländischen soldaten vom armen ausgemergelten volk anstatt des tributs gegeben worden. 723; sie (*die griechische philosophie*) ist fruchtbar an strittigkeit, aber am werk ausgemergelt. 767; bei so erschöpftem cassa der ausgemergleten gliedmaszen. Abele 4, 286; dem auf reisen oder bei andern gelegenheiten ausgemergelten beutel neuen zuflusz verschaffen. *ehe eines mannes* 2; heftige blutstürzungen, welche mich dergestalt ausmergelten. *Felsenb.* 2, 329; die körper der ältern von übermäsziger arbeit, kärglicher, ungesunder nahrung und mangel an ruhe, erquickung und vergnügen gedrückt, abgewelkt und ausgemergelt. Wieland 8, 140; in einer mit zwei ausgemergelten dorfkleppern bespannten kalesche. 12, 351; gleich andern wilden thieren müssen sie ausgemergelt werden und den stock immer über ihrem rücken schweben sehen, um einen gebieter dulden zu lernen. 7, 46; wimmernde säuglinge, welche sich anstrengen, einer hungernden mutter noch die letzten blutstropfen aus der ausgemergelten brust zu ziehen. 7, 48;

der ausgemergelte tropf
von einem helden. 4, 217;

samt diesen gieng auch Hephästos
hinkend, denn unter ihm schwankten die ausgemergelten schenkel.
Bürger 230[a];

aus dem grunde steigt ein alter, ausgemergelt wie ein gerippe. Schiller 135; ausgemergelter! Lenz 1, 177; eine arbeit, die meinen geist ganz ausgemergelt und mein gemüt ganz trübe gemacht hat. Hamann 5, 173; schwach ist er, ausgemergelt, und führt reden. Tieck 3, 490; ausgemergelte leute. Arnim 2, 205; diese (*freiwilligen leistungen*) sind so grosz, dasz sie nur von denen übernommen werden konnten, welche nicht wie Rom selbst und ein theil der bundsverwandten durch den krieg ganz ausgemergelt waren. Niebuhr 3, 505; den delinquenten durch wehmut ausmergeln. J. Paul *grönl. reis.* 49. *man sagt auch,* das land, den boden ausmergeln, *was mit* mergel *argilla nicht zusammenhängt. s.* mark, *medulla, ahd.* marag, marg.

AUSMERGELUNG, *f. enervatio:* abnahme, verunstaltung und ausmergelung der gattung. Wieland 14, 324.

AUSMERZEN, *rejicere, secernere, untaugliches auswerfen, ausscheiden, aussondern. scheint zumal von den zur zucht undienlichen schafen (oves rejiculae) zu gelten:* denn wie der sone gottes am jüngsten tage die reudigen schaf und böcke von seinen scheflein ausheben oder ausmerzen wird. Mathesius 108[b]; *geht aber auch auf leute und sachen, heute besonders auf worte:* ich sahe mich demnach sehr fleiszig nach einer solchen person um, welche von dem jungen und anmutigen frauenvolk vor mehr als zwanzig jahren ausgemerzet worden (*d. i. nach einer ältlichen frau*). *ehe eines mannes* 351; ausbrackte (*s. dieses*) und ausmärzte. Hamann 7, 93; es wäre ganz und gar nicht billig ein altes, echtdeutsches, zweisilbiges wort aus der dichtersprache ausmerzen zu wollen. Wieland 4, 21; wenn sie den ersten theil wieder auflegen wollen, so wünschte ich, dasz die westphalismen ausgemärzt werden könnten. Möser *verm. schr.* 2, 156; er nahm dann gelegenheit auseinander zu setzen, nach welchen strengen regeln sie besonders roheit und gelächter ausmärze. J. Paul *Tit.* 1, 137; dasz ich jetzt die quintessenz und der kurze inbegrif aller ausgemerzten leser sein musz. *teufelspap.* 1, xxi; manche buchstaben, wenn wir besser schreiben wollen, sind auszumerzen. *ein wort, weder vom* merzmonat, *noch minder vom goth.* marzjan (*mhd.* merren) *herzuleiten; man würde sich für* merz, *merx entscheiden, wenn es die kaufleute vom ausscheiden schlechter waare gebrauchten, vielleicht aber berührt es sich mit* murzen *schneiden?*

AUSMESSEN, *emetiri, nach dem masz messen, ermessen, nnl.* uitmeten, *mhd.* ûzmezzen *pass. K.* 670, 36.

1) frucht ausmessen. *weisth.* 2, 163; uszmessen und innemen. 2, 212; er masz das getraide auf ein gebreitetes tuch aus; pfeffer, den man wie das korn bei uns ausmiszt. Frank *weltb.* 207[a].

2) ausmessen *mit wage und gewicht, auswägen, auswiegen:* geltet ihr meszt den himmel nicht nach lothen aus? *Garg.* 246ᵃ.

3) *nach der elle:* band ausmessen; tuch ausgemessen.

4) *nach seil und ruthe:* land ausmessen.

5) *nach finger und spanne:* mit der spanne hat ers ausgemessen.

6) *abstractionen:*

> itele wort er ûzmaz (*ausschüttete*)
> ûf Ambrôsius leben. *pass. Köpke* 252, 88;
>
> seit ir unsinnig oder besessen,
> das ir solch geschrei mugt ausmessen (*ausschütten*)?
> *fastn. sp.* 539, 9;
>
> ir lob auf erden nie ward ausgemessen (*ermessen*). 677, 18;
>
> und welcher meint, in helf sein list,
> gibt im vollauf, wie er ausmiszt. KIRCHH. *wendunm.* 189ᵇ;

dasz kein pfaffen mehr würden die mesz für ander leut mögen ausmessen, und sie selbst in sich essen. FISCHART *bienenk.* 73ᵃ; jenen (*den heidebewohner*) kann der steuereinnehmer nicht ausmessen. MÖSER 1, 97; dasz das feld sentimentalischer poesie durch diese eintheilung vollständig ausgemessen sei. SCHILLER 1206; so musz er das feld der poetischen literatur noch vollkommener ausmessen, als es der künstler selbst nöthig hat. GÖTHE 44, 285; wenn diese dinge in gleichen theilen unter alle bürger ausgemessen wären. J. E. SCHLEGEL 3, 332; in Genua darf sich kein mann bei seiner frau auf der strasze blicken lassen. man tadelt diesen gebrauch vielleicht mit recht, aber es ist doch etwas in dem gefühl, was ihn entschuldigt. es gibt doch zu sonderbaren gedanken anlasz, einen mann bei seiner frau zu sehen. sie werden ausgemessen und allerlei dabei gedacht, was man nicht denkt, wenn man jedes allein sieht. LICHTENBERG 2, 168. ausmessen *für verderben, zertheilen:* gehet hin, ir schnelle boten, zum volk das zurissen und geplündert, das hie und da ausgemessen und zutretten ist, welchem die wasserströme sein land einnemen. *Es.* 18, 2.

AUSMESSER, *m. mensor, distributor:*

> süsz seind sie (*deine blicke*) des trosts ausmesser.
> WECKHERLIN 794.

AUSMETZEN, *modio metiri:* säen, einernten, ausmetzen in der mühle. SCHWEINICHEN 1, 74.

AUSMICHELN, *desinere garrire:* als die staarmätzchen ausgemichelt und ihre weisheit an den mann gebracht hatten. *Siegfr. von Lindenb.* 2, 316.

AUSMIETHEN, *locare, vermiethen; aucto pretio domo expellere.*

AUSMINDERN, *nach dem nd.* utminnern, *an den mindest fordernden ausbieten. dies wort hat einer, der wuste, wie kurz unsere sprache sein dürfte, aus übermut gemacht.* KLOPSTOCK.

AUSMISTEN, *a stercore purgare, früher mit dem dativ,* den rossen ausmisten; man mistet inen gar nicht aus. SEUTER 92. einen Augiasstall ausmisten; man wird müde, könnte man zu seiner entschuldigung sagen, die alten, elenden übersetzungen auszumisten. LESSING 8, 258.

AUSMITLEIDEN, *desinere misereri:* da hat sichs alsdann ausgemitleidet. *Simplic.* 1, 444.

AUSMITTELN, *explorare, ermitteln, ausfindig machen.*

AUSMONTIEREN, *instruere vestibus:* ins feld ausmondieren. *Simpl.* 2, 392.

AUSMÜNDEN, *effluere, influere, die mündung haben, fallen in einen andern flusz:* der Main mündet in den Rhein aus. *figürlich:* muste man bald zum gezwungnen curs seine zuflucht nehmen und hiermit war die bahn beschritten, welche in den bankerott auszumünden pflegt. DAHLMANN *fr. rev.* 298.

AUSMÜNZEN, *aurum, argentum percutere:* es wird alljährlich eine million gold ausgemünzt, *vermünzt. figürlich,* sie wollen ihn für einen David ausmünzen. J. PAUL *holzschn.* 134; alle wilden völker scheinen nur unter einem prägstock gewesen zu sein, hingegen die ründelmaschine der cultur münzet jedes anders aus. *Hesp.* 2, 222. *das nnl.* uitmunten *erscheint in der intransitiven bedeutung von hervorstechen, hervorblicken, excellere.*

AUSMUSTERN, *seligere, rejicere, nnl.* uitmonsteren, *bei sorgfältiger besichtigung, musterung ausschieszen:*

> du bist ausgmustert, geh dein strasz! H. SACHS I, 476ᵃ;
> das alter mustert manchen aus. SCHWARZENBERG 153ᵃ;

welcher adel disz fleischs von gott stinkt, verworfen, ausgetilgt und aus seinem reich ausgemustert ist. FRANK *weltb.* 46ᵃ; die sich die ersten verhoffen zu sein, werden ausgemustert. 234; dasz sie also, was die commissarii etwan gut gelassen, ausmustern. KIRCHHOF *mil. disc.* 72; umstehe aber nicht, dasz es einem auslender zu erlernung unsrer sprache leichter fallen dürfte, wenn das c ausgemustert würde. LOGAU *vorrede zum 3 tausend;* die philosophi, so die affecten bei den menschen wollten ausmustern. LEHMANN 8; da sei auch erschienen der esel und der has. die andern thiere haben diese beide ausmustern wollen, als welche zum krieg nicht geschickt sein. SCHUPPIUS 107; nun wird es niemand leugnen, dasz dieselben wörter, die ihr ausmustert, von jedermann besser verstanden werden. WEISE *erzn.* 126; über kurz oder lang würden sie mich gewis wieder (*aus der gesellschaft*) ausmustern. *der arme mann im Tockenb.* 204; ich allein ausgemustert aus den reihen der reinen. SCHILLER 125; die meisten eingerückten stellen, die sich ausmustern lieszen. HERDER 1, 21. ADELUNG *führt auch ein* ausmustern *für ausputzen an, was zu dem folgenden* ausmutzen *stimmt, s.* ausmaustern.

AUSMUTZEN, *exornare, ausputzen und ausschelten:* ich wil aber mir die zeit einmal nemen und dem giftigen lügenmaul und lesterer könig Heinzen vollend ausantworten, und in ausmutzen, das er sagen sol, Luther habe im geantwortet. LUTHER 2, 161ᵃ; sind aber etliche, die dergleichen haben, so mutzen sie einen frembden aus, den lassen sie alle solche wahr aufkeufen. 2, 488ᵃ; das ir solche bischove seid, wie droben angezeiget und mit der zeit, wo ir euch nicht bessert, anders sol ausgemutzt werden. 5, 90ᵃ; und ein jeder mutzt sein tochter nach dem schönesten aus. *Fortunat, Augsb.* 1599. f 7ᵇ. *s.* aufmutzen *und* ausputzen.

AUSNAGEN, *erodere, aushölen:* die mäuse nagen den ganzen käse aus.

AUSNÄHEN, *acu pingere, in gold und seide ausmachen, sticken:* sie seind angethon mit baumwollin kleidern fast wol ausgenäet, anstatt des harnasch. FRANK *weltb.* 204ᵃ; da hat sie krenzlein gebunden und ausgenehet. MATHESIUS 10ᵃ; die alten poeten oder heidenpropheten machen gut ding von ihren klugen fabeln und diesem alten Mida, der auch schon sein ausgenete bergkap getragen. 13ᵃ; ausgenähte arbeit. *Simpl.* 2, 274;

> aus solchen ihren schleirn klar
> nam Hecuba den besten gar
> mit gold und silber ausgeneht. SPRENG *Il.* 124ᵃ;

erst muste er einen alten ausgenähten ledernen beutel aufziehen. ARNIM *kronw.* 1, 66; das laub war gleichsam mit verkohlten Johanniswürmchen schwarz ausgenäht. J. PAUL *Kampanerth.* 34; die bunt ausgenähete beschreibung von Viktors aufenthalt in Maienthal. *Hesp.* 3, 203; ein mädchen sucht kunden im ausnähen.

AUSNAHME, *f. exceptio:* keine regel ohne ausnahme; alle ohne ausnahme, mit ausnahme von zwein; eine *oder* keine ausnahme machen; mit gewissen ausnahmen; ganz gewis hat er sich wiederum alle übel als ausnahmen aus den allgemeinen gesetzen eingebildet. LESSING 5, 25; wo kaum ihr neuer tochtermann nebst wenigen blutsverwandten von dem allgemeinen urtheil über die calvinistische partei in die ausnahme gesetzt worden war. SCHILLER 1074; die ausnahme politischer schriften von der pressfreiheit widerspricht denen erfordernissen einer freien verfassung. *denkschr. des fr.* VON STEIN 71.

AUSNAHMLOS, *adj.*

AUSNAHMLOSIGKEIT, *f.* in der bildlichen form der gesetzmäszigkeit d. i. der ausnahmlosigkeit. FICHTE *nachg. werke* 1, 250.

AUSNAHMSFALL, *m.*

AUSNAHMSWEISE, *adv.*

AUSNARREN, *desipere desinere:*

> Crispus meint, wer in der jugend ausgenarrt, sei klug bei jahren,
> Crispus, mein ich, sei noch immer jung an witz und alt an haaren.
> LOGAU 2, 9, 94.

AUSNASCHEN, *ligurire,*

1) *intransitiv:*

> ich wil mein esel nimmer hinleihen,
> dasz er ausnasch auf fremde waid. *fastn. sp.* 167, 2.

2) *transitiv:*

> du thust all heimlich winkl ausnaschn. AYRER *fastn. sp.* 11ᵃ;

sie hatten jene heitere unbefangenheit der kinder, die nur den honigbehälter der minute ausnascht. J. PAUL *Tit.* 1, 17.

AUSNEBELN, *exire in nebulam, verduften:*

> ein schmerz, der nebelt aus in worte, seufzer, zehren,
> erleichtert herz und brust. LOHENST. *Ibr.* 56, 139;

der zeichner ohne innere empfindung wird wol einen schatten, aber nur einen in unbestimmtheit ausnebelnden schatten des wahren naturcharakters erhalten. LAVATER *phys.* 4, 2, 1.

AUSNECKEN, *ludibrio habere, ausspotten.*

AUSNEHMEN, *eximere, excipere, nnl.* uitnemen.

1) eier, junge, vögel ausnehmen, *ausheben;* nester ausnehmen: da weisz ich ein hetzennäst auf einer eich, das will ich morgen ausnemmen und stürmen. *facetiae* BEBELII, *Tub.* 1555 *p.* 13[a]; *bei* FISCHART *ein spiel n°* 386 vögel ausnemmen; namen spatzen aus. *Garg.* 193[a]; namen die taubhäuser aus. 201[b]; es hatte aber der churfürst zu Sachsen das nest nit leiden wöllen, sondern die vögel wöllen ausnehmen lassen. ER. ALBERUS *wider Jörg Witzeln* H 2[b];

> so nem wir im die vögel aus. AYRER *fastn. sp.* 1[b];
>
> der zeucht sich auf das haus
> im kloben kühnlich an und nimmt die elstren aus.
> FLEMING 49;

er hat wöllen dolen ausnehmen. *med. maulaffe* 927. *auch* honig ausnehmen, *waldbienen nisten im baum.*

2) kleider *im kaufladen* ausnehmen, *auswählen:* die erben werden nit viel umb das erb werben, noch schwarze röck darauf (*zur trauer*) ausnehmen. FISCHART *groszm.* 55; niemand nimbt leidkleider auf ihn aus. *Garg.* 68[b]; für seinen rock nam man aus neuntausend sechshundert pack. 118[a] (*vgl.* aufnehmen 5); sie erhalten den auszug für die ausgenommenen stoffe und andere waaren. RABENER 3, 352; ein neues kleid wird ausgenommen. 4, 187. *oft mit dem nebensinn des erborgens, nicht gleich bezahlens, auf credit nehmens:* er nimmt bei den kaufleuten mehr aus, als er bezahlen kann.

3) das eingeweide *und* gedärm *vom geschlachtetem vieh und zumal vögeln oder fischen* ausnehmen: das huhn ausnehmen; die fische sind noch nicht ausgenommen. ich weisz mit was not wir etwann dem bauren von Kraftshofen haben geholfen, der den magen also verwüst gehabt, dasz wir ihn haben müssen ausnemmen. *Garg.* 42[b].

4) *anderes sinnliches* ausnehmen: soldaten, rekruten ausnehmen, *ausheben;* einen schadhaften zahn ausnehmen, *ausbrechen; von einem goldmacher:*

> bis dasz der zehend monat kam
> und er die büchs zum fewr ausnam (*aus dem feuer heraus*).
> *froschm.* 1, 2, 17.

abnehmen *und* ausnehmen *sind fechterausdrücke,* ausnehmen *bedeutet excipere, abwehren, abschlagen, parieren. Garg.* 188[b]; den hieb kaum ausnehmen. OPITZ *Arg.* 1, 534;

> man kan bald weichen sie, bald für sich schreiten sehen,
> bald nehmen die streich aus, bald lassen sie sie gehen.
> WERDERS *Ariost* 2, 9;
>
> es wärte diese schlacht bis umb die abendstunde,
> und dasz doch keiner noch am andern vortheil funde,
> und über das so hett auch keiner ohne liecht
> dem andern seine streich ausnehmen können nicht. 19, 88.

allgemein: das best vorab oder ausnemen, *vorausnehmen. weisth.* 2, 263.

5) *abstractes* ausnehmen, *excipere, ausschlieszen:* nichts ist oder wird ausgenommen, *ausgeschieden:* wiewol einem so verdampten und in seiner verstockten verkerung verharten, und von dem brauch der christlichen kirchen abgesondertem menschen und offenbarem ketzer verhör zu geben in allen rechten ausgenomen ist. LUTHER 1, 459[a]; die vernünftige natur nimmt sich dadurch von den übrigen aus, dasz sie ihr selbst einen zweck setzt. KANT 4, 63; die verfechter der evolutionstheorie, welche jedes individuum von der bildenden kraft der natur ausnehmen, um es unmittelbar aus der hand des schöpfers kommen zu lassen. 7, 303. *s.* ausgenommen.

6) einen ausnehmen, *tentare:* probieren und ausnehmen. *Simpl.* 2, 302; lügen ausnehmen, *prüfen.* 2, 325.

7) sich ausnehmen, *unter andern sachen hervorscheinen, sich hervorheben, zuletzt blosz sich anlassen, darstellen:* das nimmt sich wol *oder* übel, schön *oder* häszlich aus (*das läszt wol oder übel*); wolklingende töne in silben und wörtern müssen durch die aussprache so gebildet werden, dasz sie sich vor den andern ausnehmen. KLOPSTOCK 12, 218;

> mit schmaler gestalt, durch keine kleidung erkünstelt
> nimmt sie unter den nymphen sich aus. ZACHARIÄ 2, 37;

lauter züge, durch welche sich, wie man weisz, auch die Athener vor allen andern griechischen völkern ausnahmen. WIELAND 2, 245; wie schön in dieser sprache das bürgerliche mädchen sich ausnimmt. SCHILLER 184[a];

> wie nimmt ein leidenschaftlich stammeln
> geschrieben sich so seltsam aus. GÖTHE 1, 11;
>
> und das alter wie die jugend,
> und der fehler wie die tugend
> nimmt sich gut in liedern aus. 1, 12;

wappendecken, worauf der weisze adler im rothen felde sich gar gut ausnahm. 24, 303;

> sehr gut nimmt das kätschchen sich aus. 40, 234;

für das übersendete exemplar zweiter ausgabe danke zum schönsten, sie nimmt sich recht gut aus. *an Schiller* 249; weil sie sich freilich auf unsrer bühne nicht ausnehmen würden. TIECK 4, 361; die sich höchst trübselig ausnehmen. *ges. nov.* 1, 12; scherze gegen längst begrabne thorheiten nehmen sich aus wie stachelschriften gegen mumien. J. PAUL *grönl. proc.* 6. *es kann aber auch noch ausdrücken eine ausnahme machen:* Mercur und Mars (*die planeten*) nehmen sich von diesem gesetze aus. KANT 8, 262, *sondern sich davon, und so steht mhd.* ûznemen *im pass. bei Köpke* 210, 65.

AUSNEHMEND, *eximius:* die ausnehmende klugheit der schönen Kleonissa. WIELAND 3, 96; im ausnehmenden verstande, *sensu eminenti.* KANT 2, 179; ausnehmende fehler. 8, 155; überhaupt ist dies ganze stück im zweiten bande so ausnehmend, wie das 26te im ersten. HERDER 2, 268; und so könnte das werk vielleicht ausnehmend und classisch werden. TIECK 9, 236; es wird erlaubt sein, den namen alterthum in ausnehmendem sinne auf die beiden durch geistescultur verfeinerten völker einzuschränken. WOLFS *museum* 1, 19; auf die ausnehmendste weise. LESSING 3, 276; freuden von ausnehmendem geschmack. J. PAUL *Tit.* 1, 26.

AUSNEHMEND, *eximie:* nun will ich dich auch ausnehmend lieb haben. 4, 146.

AUSNEHMUNG, *f. delectus:* kein sonderlich vergnügen ist bei der ausnehmung (*der rekruten*), da die krüppels gerne dienten und die schönen leute meist ehehaften haben wollen. GÖTHE *an fr. von Stein* 1, 218.

AUSNEIGEN, *lagenam exsiccare, bis auf die* neige *austrinken:*

> ein mensch, dem Jupiter nur einmal hat gegeben
> zu trinken guten wein, der bleibt bei seinem leben
> wol allzeit auch dabei. wann einer aber schon
> zum wasser ist verdampt, kompt ewig nicht darvon,
> wie sehr er schart und kratzt. drumb wacker ausgeneiget,
> weil sonderlich hierauf der winter selber zeiget!
> OPITZ 2, 72.

AUSNENNEN, *totum nomen indicare:*

> nein, der seraph nennt dich nicht aus.
> KLOPSTOCK *Mess.* 8, 193;
>
> welche namen nennen dich aus, du, der für sie blutet!
> 8, 463;
>
> du der geliebten geliebtester! du, dich nennet kein nam aus.
> 8, 604;
>
> sang ich den sichtbaren gott im heiligthume der schöpfung,
> sein, den der seligste nicht ausnennet, vielnamiges abbild.
> VOSS 3, 102.

AUSNERGELN, *extorquere:* und, was noch schrecklicher ist als ein hitziges fieber, einfalt und heuchelei müssen das bette des sterbenden nicht belagern, und ihm so lange zusetzen, bis sie ihm ein paar zweideutige worte ausgenergelt, mit welchen der arme kranke sich blosz die erlaubnis erkaufen wollte, ruhig sterben zu können. LESSING 8, 336. *s.* nergeln, nörgeln.

AUSNESTELN, *fibulam solvere, dissolvere.*

AUSNIPPEN, *ebibere degustando:* wann sie nun ihr gläslein oder halbes ausgenipt und darbei der frau sechswöchnerin und des lieben kindes gesundheit getrunken hat. *hebamme* 687;

> statt die tausend (*blumenkelche*) auszunippen,
> die euch Florens milde heut,
> saugt aus Amaryllis lippen
> aller tausend süszigkeit. BÜRGER 83[a].

AUSNÖTHEN, *extorquere, expellere, abnöthigen:* aus welcher ursach disz ganz gewechs im menschlichen leib ein art und eigenschaft hat, zu wermen, zu zertheilen und auszunöten oder zu treiben. THURNEISSER *infl. wirkungen* 20.

AUSNÖTHIGEN, *dasselbe:* es ist auch eitel ausgenötigte heuchlerei, was sie (*der gemeine mann in Deutschland*) inen (*den pfaffen*) thun oder ehr entbieten. FRANK *weltb.* 44[a]; bis dasz sie (*die erde*) mit gewalt ausnötigt vil wassers. *Garg.* 284[a].

AUSNÖTUNG, *f. expressio:* durch pressunge oder sunst ausnöttunge darvon getruckt. THURNEISSER *infl. wirk.* 109.

AUSNÜCHTERN, *crapulam solvere, nüchtern werden:* er sof also, dasz er niemals ausnüchterte. ADELE 4, 1; ich habe mich ein wenig wieder ergangen und habe ziemlich wieder ausgenüchtert. SCHOCH *stud. leben* C 5.

AUSNUTSCHELN, AUSNUTSCHEN, *exsugere.* STIELER 1184. taubenknochen, äpfelschalen. *s.* abnutscheln.

AUSNUTZEN, *usu plane consumere, stärker als* abnutzen:

ausnehmen, unterscheiden. Zingerle 2, 322.

einen rat aus nehmen (in den beruf). Bürger 106[b].

wohlthuende zähne ausnehmen. med. m. 126. 127.
Kette von ausgenommenen zähnen. 115.

ein erdrich ausnutzen, ausmärglen, ersaugen. MAALER 44^b; neue ersparungen des kleinsten aufwands ihrer ausgenutzten kräfte. WIELAND 7, 69; der thürgrif hat sich ausgenutzt. *gewöhnlicher mit umlaut,*

AUSNÜTZEN: welche all zuletzt, wann er sie zu seim verordneten werk, darzů er si erweckt hat, ausgenützet, so liederlich seind umbkummen. FRANK *chron.* a 5^b; bis das es zum teufel und ausgenützt ist. WERNSTREIT *kriegsb. des fr.* 25; bis er sie zu seinem dienst ausnützt. 83; musz die ausgenützt růt zuletzt in ofen. 164; ihr erster grundsatz schien zu sein, den gegenwärtigen augenblick zum vortheil ihrer ausschweifenden lüste auszunützen. WIELAND 6, 48;

> ein mantel, so entfasert, abgefärbt
> und ausgenützt (*frühere ausg.* abgenützt). 9, 3.

AUSÖDEN, *vastare, veröden:* das land ist ganz ausgeödet. *ahd.* arôdan (GRAFF 1, 150). *s.* ausösen.

AUSÖLEN, *oleo perungere:* ein ausgeöltes gefäsz.

AUSOPFERN, *sacrificium perficere:* und da David hatte ausgeopfert die brandopfer und dankopfer, segenet er das volk. 2 *Sam.* 6, 18.

AUSORDNEN, *instituere, erigere, anordnen:* und sollen in den dreien häusern daneben pfarrer, prediger und capellen, wie die ausgeordnet worden, wohnen. LUTHERS *br.* 5, 797.

AUSÖRTERN, *exquirere, discutere, erörtern, ausecken:* aber diesen regen soltu gott selber ausortern. LUTHER 1, 466^a; da (*in den sententiarien*) unzeliche unnütze fragen sind, welche noch keine theologi selbst haben gnugsam können ausörtern. 6, 420^b; das noch heut niemand die grenz viler land eigentlich kan ausörtern oder anzeigen. FRANK *weltb. vorr.*; lasz ich andere ausörtern. 27^b; so den himel wöllen auszirkeln und ausörtern. 225^b; ist etwas nit so, wie du wünschest, ausgeörtert und herfür bracht. *chron.* a 2^b; auf das sie all sach wissen zů richten und ausörtern. *laster* e 2; schlieszen und ausörtern. 42, 48; demnach wil ich hie in disem bůchlin nit sagen und ausörtern. WERNSTREIT *kriegsb.* 5;

> gotloser boshait sich ausörtre. MELISSUS *ps.* C 2^a.

erlischt später und wird heute durch erörtern *vertreten; bei* MAALER 44^b *ist* ausörtern metari, angeben als ein bauw. *wurzel* ort *acies, angulus, initium, ags.* ord, *altn.* oddr, *folglich goth.* uzds, *wie tirolisch* uscht, oscht.

AUSÖSEN, *evastare, ausöden:* si raubten, wo sie nur etwas funden, also dasz sie die dörfer ganz und gar ausöseten und verwüsteten. RIHEL *Livius* 691. *ahd.* ôsan, farôsan.

AUSPACHTEN, *elocare, verpachten:* das bücherschreiben ward von verlegern ausgepachtet. HERDER 1, 105.

AUSPACKEN, *eximere, depromere, nnl.* uitpakken: waaren, bücher, gläser auspacken; die kiste, den koffer, ballen auspacken; als er erschrocken von dem worte hinüber sprang in sein haus und die Hiobspost auspackte. J. PAUL *Hesp.* 2, 63; der fürst, an dessen hof jedes jahr ein ähnlicher Tiroler seine kurzen waaren und seine kurzen reden auspackte. *komet* 3, 202; vorwürfe, vorschläge, einfälle auspacken.

AUSPAPPEN, *intus glutinare, inwendig verpappen.*

AUSPARIEREN, *ictum avertere, s.* ausnehmen, abschlagen, ausweichen.

AUSPASSEN, *emetiri, ausmessen:* der saame (*des korns*) soll, wie der waitz, zeitlich ausgepasst, dünn aufgeschüttet werden. HOHBERG 2, 36^a.

AUSPATSCHEN, *egredi ex aqua strependo, herauspatschen, ausbaden.*

AUSPAUKEN, *tympano indicare, durch paukenschlag verkünden. auch* auspauken, *ausklopfen, ausprügeln, vgl.* arschpauker.

AUSPAUSCHEN, *excutere, bergmännisch von schlacken und erz:* was gar taub ist, oder was gar ausgepauscht und auf den tod gearbeit ist, das stürze man immer in den weg. MATHESIUS 69^b; wie ein schmelzer die tauben und ausgepauschten schlacken weg stürzt oder in weg laufen läszt. 107^b. *gehört zum goth.* bautan, *ahd.* pôȥan *tundere, s.* bauschen.

AUSPEITSCHEN, *virgis caedere, caedendo expellere:* einen dieb auspeitschen; und war in tausend heimlichen ängsten, die edelfrau dörfte mich in eröfnung des betrugs zum schlosz auspeitschen lassen. *Jucundiss.* 178. ausgepeitscht, todt gepeitscht *auch wie* abgedroschen, *pertritus, decantatus:* ist die fabel ausgepeitscht, weil selbige bei gescheuten protestanten selbsten keinen glauben mehr findet. *irrgarten* 143.

AUSPFÄHLEN, *palare:* ein feld, einen acker auspfählen.

AUSPFÄNDEN, *debitorem pignoribus coercere.*

AUSPFARREN, *aus der pfarre, kirchengemeinde ausscheiden.*

AUSPFEIFEN, *exsibilare, explodere:* wie Gurgelstrotza den könig Picrochol nach erlegung seins volks aus dem land pfiff. *Garg.* 264^b;

> er schreibt, man pfeift ihn aus. HAGEDORN;
> ein kluger stieglitz pfif sie aus. LICHTWER 3, 23;

meine elegieen sind in ganz Deutschland als erbärmlich ausgepfiffen worden. FR. MÜLLER 2, 42; der hochmütige glaubt geehrt zu sein, indem er ausgepfiffen wird. KANT 10, IV; pfiffen leute, wie Vult und der wirt, seine probe aus. J. PAUL *flegelj.* 1, 88; solange einen schlechten autor auspfeifen, als er dazu die pfeife mit dem guten in der hand hat. *lit. nachl.* 4, 215; schlechte schauspieler oder redner werden ausgepfiffen, *ausgezischt, vgl.* συρίττειν. *Da das mlat.* pipa, *franz.* pipe *zugleich ein weingemäsz ist, so hiesz* auspfeifen *zugleich ein solches masz austrinken, und* FISCHART *läszt einen zecher dem andern zurufen:* ich sing dir eins, bis dis dännlein (*tännenbecher*) auspfeifst. *Garg.* 98^b. *endlich bedeutet* auspfeifen *auch intransitiv, wie* ausfiedeln, *zu pfeifen aufhören.*

AUSPFERCHEN, *fimum ejicere.* STIELER 1442.

AUSPFLANZEN, *explantare, pflanzen aussetzen, an andere stelle pflanzen.*

AUSPFLASTERN, *lapide consternere:* den hof, den weg auspflastern.

AUSPFLÖCKEN, *paxillos figere.*

AUSPFLÜCKEN, *evellere, nnl.* uitplukken: blumen auspflücken; ganze beete auspflücken.

AUSPFLÜGEN, *exarare, ausackern, nnl.* uitploegen.

AUSPFÜTZEN, *exhaurire, auspumpen, bergmännisch, die tagewasser ausschöpfen. s.* pfützen.

AUSPICHEN, *pice inducere:* fässer, rinnen auspichen; ein ausgepichter magen, *der das schwerste verträgt;* ich hab ein paar nichten und einen gevatter schenkwirt, wenn sie (*die spanischen soldaten*) von denen gekostet haben und werden dann nicht zahm, so sind sie ausgepichte wölfe. GÖTHE 8, 247.

AUSPICKEN, *rostro extundere, nnl.* uitpikken: körner auspicken; die henne pickt ihre jungen aus; von den raben die augen ausbicken lassen. *gespenst* 335. *s.* ausbäcken.

AUSPINSELN, *penicillo finire, in übelm sinn male pingere, schlecht ausmahlen.*

AUSPISSEN, *mingere, nnl.* uitpissen, *ausharnen;* das feuer auspissen, *ignem exstinguere mictu.*

AUSPLAPPERN, *effutire, ausplaudern, ausschwätzen:* hastu dann schier nicht einmal ausgeplappert? siehe da, bald wollen wir dir das plappern verbieten. H. JUL. VON BR. *Sus.* 3, 4.

AUSPLÄRREN, *clamando, rudendo divulgare:*

> so dringen wir auf recht und mögen selber klagen,
> was disz geblüt ausplärrt. GRYPHIUS 1, 574,

was diese verwandten davon ausschreien.

AUSPLÄTTEN, *laevigando tollere:* falten ausplätten.

AUSPLATZEN, *rumpi, dissilire:* ausgeplatztes knopfloch, am ermel ausgeplatzt; er platzte aus mit dem geheimnisse, *konnte es nicht länger verhalten;* platzte aus in lautes gelächter. *bergmännisch,* auf dem festen gestein platzen die bergeisen aus.

AUSPLAUDERN, *deblaterare, effutire, ausschwätzen:* er plaudert aus, plaudert alles aus; wenns nur nicht heiszt, Lorenz hats ausgeplaudert. *Schlampampe s.* 102; personen, die auf den freund toll werden, wenn er ausplaudert. J. PAUL *Hesp.* 1, 105; sich recht ausplaudern, *satt plaudern.*

AUSPLUMPEN, *was* auspumpen. LOHENST. *Arm.* 1, 589.

AUSPLÜNDERN, *expilare, despoliare, nnl.* uitplunderen: der feind plünderte das ganze land, alle kirchen aus; einen schriftsteller ausplündern.

AUSPLÜSCHEN, *franz.* pelucher:

> und um seine schultern spielet
> ausgeplüscht ein hermelin. HERDER 5, 93.

AUSPOCHEN, *excutere, explodere, pulsare, nnl.* uitpoken.

1) *weidmännisch,* einen marder auspochen, *durch klopfen und schlagen aus dem holen baum treiben, in dem er versteckt liegt.*

2) *bergmännisch,* auspochen, *durch klopfen das zeichen zur ausfahrt geben. was heiszt:* du wirst mit uns bald ausgepocht haben. LUTHER 6, 226^b?

3) *bei den landsknechten verbindet sich* pochen *und* plündern: die Engelburg bochten sie aus und blünderten alles, so sie funden. FRANK *chron.* 309^a; liesz alle sündische güter auspochen und plündern. MICRÄLIUS 3, 491. auspochen *also aus dem versteck klopfen.*

4) pelzwerk ausklopfen, *reinigen.*

5) *heute einen schauspieler auspochen, ihm durch pochen, klopfen misfallen zu erkennen geben.*

AUSPÖCKELN, *exsiccare, ausdörren:* heringe auspöckeln; ich halte auch nicht, dasz ich dazumal auf meinem ganzen leibe ein pfund fleisch hätte zusammenbracht, so sehr war ich ausgepöckelt. WEISE *erzn.* 70.

AUSPOLIEREN, *expolire, ausglätten, sowol fertig glätten, als durch die glättung wegnehmen:* flecken auspolieren; wer dergleichen aus seiner religion auspolieret, hätte eben so gut gar keine. LESSING 10, 14.

AUSPOLIERUNG, *f.* was endlich die auspolierung des verstandes betrift, so wäre zu besorgen, dasz dieselbe gänzlich unterbliebe. J. E. SCHLEGEL 3, 279.

AUSPOLSTERN, *effarcire, ausstopfen:* ein bett, einen stul auspolstern; jene wolthätige trägheitskraft, womit die schlechtesten wesen ausgepolstert sind. J. PAUL *teuf. pap.* 1, 88; dasz es zuletzt wol gar an haaren fehlen dürfte, womit man die köpfe der schönen auspolstert. *lit. nachl.* 4, 153.

AUSPOLTERN, *desinere tumultuari.*

AUSPOLZEN, *exsilire, ebullire, wie ein* polz *oder* bolz *heraussringen:* wenn di grat auspolzen (*die gräten der siedenden fische ausspringen*), so haben sie sein (*des feuers*) genug, *darf nicht mehr feuer zugelegt werden. küchenmeisterei* a 3. *schon ahd.* ûʒarpulzan *ebullire* (GRAFF 3, 115), *mhd.* sô dir ietze alsô zorn sî, daʒ dir daʒ herze her ûʒ wolle pulzen vor ungestüemekeit. BERTHOLD 78; wiltu einen slahen oder wunden vor zorne, daʒ dir rehte daʒ herze bulzen her ûʒ welle. 123. ûʒbulz *ebullitio. vgl.* bolz.

AUSPOSAUNEN, *buccina indicare, nnl.* uitbazuinen:

> verkleinern das verdienst und stümper ausposaunen.
> GOTTER 1, 305;
>
> wenns dem denn hyperbolisch dünkt,
> posaunt ers hyperbolisch weiter aus. GÖTHE 14, 37;
>
> hab aber auch die kunst verstanden,
> auszuposaunen in allen landen,
> ohne just die backen aufzupausen,
> wie ich thät meinen Telemach lausen. 57, 258.

AUSPRÄGEN, *signare, accurate exprimere:* das gold, silber ausprägen, münzen, thaler, geld ausprägen. *figürlich:*

> ich lasse gern die thoren gelten,
> wofür das glück sie ausgeprägt. GÖKINGK 1, 14;
>
> hör auch meine wünsche, mit dem stempel
> langgeprüfter freundschaft ausgeprägt! GOTTER 3, LXVI;
>
> wollte man euer geschwätz ausprägen zur sapphischen ode.
> PLATEN 136;
>
> aus männermut mit weibertreu verschmolzen
> im reinsten gold, das keinen fleck verträgt,
> hat uns die zeit zu diesen stolzen
> schaumünzen ausgeprägt. THÜMMEL;

da die natur kein volk mit éinem münzstempel und éiner hand allein ausprägt, sondern mit tausenden auf einmal. J. PAUL *Hesp.* 2, 222; grundsätze, die er nie in thaten ausprägte. *Tit.* 2, 204; der stolz prägt sich in seinen mienen aus.

AUSPRASSELN, *edere cum fragore:*

> dasz sie (*die wolken*) uber uns voll angst und graus
> zerspringend prasseln (*es steht* brasshlen) häufig aus
> rauch, glut, plitz, hitz und fewerflammen.
> WECKHERLIN 128.

AUSPREDIGEN, *perorare, finem facere concionandi:* ab gott, gott meines heils, erlöse mich von den geblüten, und lasz mit freuden auspredigen mein zunge dein gerechtigkeit. LUTHER 1, 30ᵇ; dieses lob und ehre sol auspredigen dir meine zunge. 3, 15; wann habt ir einmal ausgeprediget? *Garg.* 252ᵃ. einem etwas auspredigen, *durch die predigt abgewöhnen:* meine bauren läuten auch zu zeiten etwas mit der gröbern glocken, doch thue ich ihnen so viel einhalt als möglich, hat doch der selige herr Rist, als ein geistlicher, es seinen bauren nit ganz auspredigen können. *ped. schulfuchs* 258.

AUSPREISEN, *plene laudare, vollpreisen, ausloben:* gott kann keine menschliche zunge auspreisen.

AUSPRESSEN, *exprimere, ausdrücken, nnl.* uitpersen: einer citrone den saft auspressen, die citrone auspressen; öl, wein auspressen, den samen, die trauben auspressen; den augen thränen, der brust seufzer auspressen; die angst preste seiner stirne schweisz aus. der knebel seinen fingern blut. einem ein geheimnis, ein gelübde, eine verwünschung auspressen:

> beider namen weisz ich.
> doch keine marter prest sie von mir aus. SCHILLER 598.

ein land, die armen einwohner hart auspressen; sich vor einem ausgepresten fluch hüten. *medic. maulaffe* 775. geld von den leuten auspressen; die abhängigen satrapen auspressen. WIELAND 8, 316; aus einem erfahrungssatze nothwendigkeit (ex pumice aquam) auspressen wollen, ist gerader widerspruch. KANT 4, 107.

AUSPRESSER, *m. torcularius.*

AUSPRESSUNG, *f. expressio, stärker als* ausdruck:

> schweig, ausdruck! dummes zeug, es dürfte wol
> bei dir auspressung sich betiteln können. TIECK 3, 273.

AUSPROBEN, *passim tentare, versuchen:* den wein ausproben.

AUSPRÜFEN, *pertentare, durchprüfen:* ausgeprüfter wein; ausgeprüfte treue;

> Jemina, Hiobs des ausgeprüften
> und des wiedergesegneten tochter. KLOPSTOCK *Mess.* 15, 710.

AUSPRÜGELN, *deverberare:* nach verdienst ausprügeln;

> der spieler will sein geld, sonst prügelt er mich aus.
> GÖTHE 7, 61.

AUSPUFFEN, *pugno tundere, deverberare, auch effarcire, auspolstern. s.* aufpuffen *und* ausbuffen.

AUSPUMPEN, *exantlare:* wasser auspumpen *und dann* den keller, brunnen, teich auspumpen. *s.* ausplumpen.

AUSPUNCTIEREN, *punctis divinare:* ohne die cabbala zu hülfe zu nehmen, getraut ich mir fast, ihren ganzen wortwechsel von silbe zu silbe auszupunctieren. BÜRGER 175ᵇ.

AUSPURGIEREN, *alvum purgare:* eim die seel auspurgieren. *Garg.* 192ᵃ.

AUSPUSTEN, *ausblasen.* GÖTHE 41, 253.

AUSPUTZ, *m. exornatio, expolitio:* der ausputz eines kindes, einer mauer; zwei diener mit rother liberei, welche uns der alte vom adel zu einem bessern ausputz auf den weg gegeben hatte. *Jucund.* 204; um ihren guten eigenschaften den glanz und ausputz zu geben. J. E. SCHLEGEL 5, 46; mit allem ausputz von angemaszter gründlichkeit. KANT 1, 44; der ausputz der wissenschaft. 3, 314. *s.* abputz, anputz, aufputz, putz.

AUSPUTZEN, *eigentlich putare, amputare, expurgare, exornare, ausschmücken, die letzte hand ans werk legen.*

1) die bäume, die hecken ausputzen, *beschneiden, interpurgare.*

2) fische ausputzen, *depurgare;* den rost, flecken ausputzen, *detergere;* die flinte, kanone: liesz die stücke ausbutzen. *Plesse* 3, 352.

3) das licht ausputzen, *emungere, gewöhnlich aber auslöschen, candelam incaute emungendo exstinguere;* Flamin habe dem kammerherrn mit der pistole das lebenslicht ausgeputzt. J. PAUL *Hesp.* 4, 97.

4) mein ställ sind fein ausgebutzet. *Garg.* 89ᵃ; gemacher, die er mit allerhand schildereien ausputzen solte. WEISE *erzn.* 3; ihre tische und tresuren mit gülden und silbern bechern, schüsseln und kannen ausgebutzet und gezieret. SCHUPPIUS 783; *das füllen ruft aus:*

> zwar dient der zaum mich auszuputzen,
> doch darum ward er nicht gemacht,
> er ist zu meines reuters nutzen
> und meiner sclaverei erdacht. GELLERT 1, 48.

5) das glas, den becher ausputzen *heiszt auch rein austrinken, ausleeren:* er hat schon einen ausgeputzt, *genommen;* wer alle pocal ausbutzet, der gehet mit den schweinen zu tisch. LEHMANN 67. *auch* die kisten ausputzen, *ausleeren:*

> es ist fein, dasz ein frembdling sich
> kan in ein gutes haus einnisten.
> und mit dem fuchsschwanz listiglich
> ausbutzet förliglich (*dolose*) die kisten.
> WECKHERLIN 417;

nachdem der wirt nun sahe, dasz niemand mehr asz und die schüsseln ziemlich ausgeputzt waren. *Schelmufsky* 1, 27.

6) *häufig von flitterhaftem anzug und staat:* so können sie doch wol doctorisch gehen und sich ausbutzen mit dem maul, mit dem schlecke, mit gewand. PARACELSUS *chir. schr.* 128ᵃ; zwen junger ritter nit basz mit cleidung, pferden und harnasch ausgebutzet. *Aimon* D 3;

> was hat üch in die wüste treit?
> ein menschen zsehn, der si bekleit
> mit zarten kleidern gbutzet usz? *trag. Joh.* h 4;

underdes war er angethan, gestrält, vom schuh bis zum hut ausgebutzt, geräuchert und erlabt. *Garg.* 173ᵇ; mit seidenen kleidern ausgeputzet. *pers. baumg.* 3, 18; treten die beiden wol ausgeputzt auf. SCHOCH *stud. leben* J 5;

> indessen kömpt sein weib,
> die nicht nach bisem reucht, und ihren schnöden leib,
> wie falscher wáar geschieht, vollauf an allen enden
> hat prächtig ausgebutzt. OPITZ 1, 138;

sie hatte sich eben an ihrem nachttische befunden, um sich auf die ankunft ihrers bruders auszuputzen, der sie auf eine unerwartete gesellschaft vorbereitet hatte. WIELAND 12, 45; sie putzte mich so gut aus, als es in der eile möglich war, warf einen schleier über mich und sich selbst, und führte mich aus dem hause. 12, 107; sie traten zusammen herein, sehr abenteuerlich ausgeputzt. GÖTHE 19, 210; die infantin will eine masquerade angestellt haben und ich will mich zu einem narren ausputzen. KLINGERS *th.* 4, 274; für sich allein würde ein verlassener mensch weder seine hütte noch sich selbst ausputzen. KANT 7, 156; allsonntäglich putzte die mutter ihr töchterchen wie eine puppe aus. *s.* ausmutzen.

7) *abstract, in gutem wie übelm sinn:* ich will auch fortfahren die wahrheit auszuputzen. LUTHERS *br.* 2, 15; hierdurch werden unsre gedanken ausgeputzter. J. E. SCHLEGEL 3, 88; so könnt ich mir ja den schein einer heldin geben und meine unmacht zu einem verdienst ausputzen. SCHILLER 205[a]; man hatte gewisse vorfälle ausgeputzt und ihnen eine lustige und interessante gestalt gegeben. GÖTHE 18, 293; past hier keiner von den dreitausend namen, mit denen ihr (*ärzte*) eure unwissenheit ausputzt? 20, 301.

8) *aus der vorstellung des fegens leitet sich die des züchtigens, verweisens, scheltens:* er hat den buben tüchtig ausgeputzt; *doch stellt* KEISERSBERG *die person in den dativ:* das du in strofest, anschnauwest und im uszbützest. *chr. bilg.* 141. *s.* ausschneuzen.

AUSPUTZEN, *n. expurgatio, expolitio:* da nun alles hausgesind umb frau Anna stehet, und eins dieses, das andere ein anders begaffete und betrachtete, und im ausputzen so geschäftig waren. SCHUPPIUS 542; wir pachteten hierauf einen gasthof und hatten viele ausspannung, mithin dem scheine nach gute nahrung. dem ohngeachtet aber waren wir in einem halben jahre fertig bis aufs ausputzen, und ich muste aufgehäufter schulden wegen Prag verlassen. *Leipz. avanturier* 2, 53.

AUSPUTZER, *m. putator, exornator, gewöhnlich aber nach* ausputzen 8 *ein derber verweis:* Musca, du wirst ursache sein, dasz ich wackern ausputzer und vielleicht auch wol gute trockene stösze von dem herrn bekommen werde. GRYPHIUS 1, 862; ich wil ihm einen statlichen ausputzer geben, dasz er ein andermal ein wenig besser den sachen nachdenke. 1, 898; um meinem schwager einen tüchtigen ausputzer zu geben. *Felsenburg* 2, 436; einen wichtigen ausputzer zu verdienen. *ehe eines mannes* 237; und ich hatte denjenigen guten ausputzer ganz wol verdienet, den ich damals empfieng. *Leipz. avant.* 1, 32; sie aber nur einen ausputzer davon kriegete. *Salinde* 105; damit, wann das werk übel ablief und ihnen (*den jungen pharisäern*) Christus einen guten ausbutzer gebe, die alten patres den kopf aus der schlinge ziehen können. SCHUPPIUS 790; die schwester mag mir diesen ausputzer nicht übel nehmen. LESSING 12, 459; die gnädigsten ausputzer summten ihm schon um den kopf. GÖTHE 18, 72; dasz ich dem Gherardo nur eine ohrfeige gegeben hätte, und deshalb keinen so heftigen ausputzer verdiente (non mi pareva dovere di meritare tanta gagliarda riprensione). 34, 46.

AUSPUTZUNG, *f.* leibspfleg und wolhaltung, ausbutzung und schmuck des leibs. FISCHART *ehz.* 21.

AUSQUÄLEN, *excruciare:* ob es (*das mädchen*) sich verzehrt und sein armes junges leben ausquält. GÖTHE 10, 57.

AUSQUALMEN, *evaporare, ausdampfen.*

AUSQUARTIEREN, *hospitium mutare:* der darf mir nicht ausquartiert werden. *bürgercapitain* 1, 3.

AUSQUELLEN, *scaturire:* ausquellende brunnen; die aus den schönen guten augen ausquellenden thränen. GÖTHE 23, 193; seiner seit jahren zum erstenmale von leidenschaft auseinander gerissenen brust quoll das sieche blut aus. J. PAUL *Hesp.* 3, 256.

AUSQUESTEN, *exire foras saepiusque.* STIELER 1490.

AUSQUETSCHEN, *elidere, exprimere:* ausgequetschte citronen; den saft der beeren ausquetschen.

AUSRADIEREN, *eradere, auskratzen, ausschaben.*

AUSRAFFEN, *exhaurire:* ein prudelmus gekocht und ausgeraft. *bienenk. überschr. von* 1, 10.

AUSRAGEN, *eminere, prominere, vorragen:* gleich als wenn ein strosack vol stro stecket, und oben und unden dennoch ausraget. LUTHER 3, 461[b]; ir werden die füsz ausragen. WALDIS 4, 89; ausragende felsen.

AUSRAHMEN, *ein bild aus dem rahmen nehmen, gegenüber dem* einrahmen.

AUSRAMMELN, *coire desinere, von schafen, katzen und hasen.* FISCHART *setzt es transitiv für aushecken:* welche ein trunkener münch und ungelehrter püffel irgends auf s. Martinsabend ausgerammelt hat. *bienenk.* 58[b]. *das ahd.* rammilôn *erscheint nur intransitiv. das nnl.* uitrammelen *hat ganz andere bedeutung.*

AUSRAMSEN, *dasselbe, ein ahd.* rammisôn *voraussetzend:* kumpt die eebrecherisch hur in acht oder zehen jaren wider und hat sich aller buberei wol genietet und ausgeramst. FRANK *weltb.* 128[b]. *s.* ramsen.

AUSRÄNDERN, *marginare:* den teig ausrändern; ausgeränderte, *ausgekerbte* blätter.

AUSRANEN, *gracilescere, schmächtig werden, von* ran *gracilis, schlank, ein gutes, nur noch bei* STIELER 1505 *verzeichnetes wort.*

AUSRANGEN, *auspflocken?* ein kreis uf den wasen ausrangen oder mit stro bestreuen. *weisth.* 3, 604. *vgl.* SCHM. 3, 108.

AUSRASEN, *furere desinere, austoben, nnl.* uitrazen: er musz erst ausrasen; das fieber hat noch nicht ausgerast;

> wann du dann wol hast ausgerast. SCHEIT *grob.* Ki;
>
> lasz du
> den krieg ausrasen, wie er angefangen. SCHILLER 456;

im tanze sich ausrasen. GÖTHE 26, 12; führe uns hinunter zu dem lager der feinde, dasz wir die kühne begeisterung ausrasen. KLINGER 2, 157; er raste seine glut aus. 3, 78; als ein ausgeraster. *der arme mann im Tockenb.* 237.

AUSRASSELN, *cohibere tumultum, auslärmen.* STIELER 1523.

AUSRASTEN, *conquiescere, ausruhen:* drei bis vier tage allda auszurasten. ETTNERS *hebamme* 297;

> im schatten da ein wenig auszurasten. WIELAND;

sie rasten im hohen berufe nicht aus, bis sie vollbracht was sie sollen. FR. MÜLLER 1, 38.

AUSRAUBEN, *expilare, despoliare, ausplündern:* alle augenblicke fiel es zweien oder dreien von diesen potentaten ein, den vierten mit einander auszurauben. WIELAND 6, 39; der pöbel raubte die öffentlichen kassen aus. 7, 371; die kleinern sultanen raubten die provinzen aus. 8, 146; denen die ausgeraubte küste keine beute mehr darbot. SCHILLER 1039; die Thurier, die jetzt aus ihrer ausgeraubten und verheerten heimat flüchtig sind. NIEBUHR 3, 573.

AUSRAUBUNG, *f. exspoliatio:* bei der bekannten ausraubung des mogolischen schatzes durch Thamas Kulikan. WIELAND 7, 207.

AUSRAUCHEN, *weidmännisch, fumo expellere, die füchse durch rauch aus ihrem bau treiben. sonst,* eine pfeife tabak ausrauchen, *leer rauchen; intransitiv, aufhören zu rauchen:* der Vesuv hat ausgeraucht; der ofen musz erst ausrauchen.

AUSRÄUCHERN, *odoribus, fumo replere, nnl.* uitrooken: ein gemach ausräuchern; ein fasz mit wacholderbeeren ausräuchern; fleisch ausräuchern, *beräuchern, fumo durare,* wol ausgeräuchertes fleisch.

AUSRAUFEN, *evellere:* ähren ausraufen, *ausrupfen, goth.* raupjan ahsa (*vgl. unter* ausreiben); da ich solchs höret, zureisz ich meine kleider und meinen rock und rauft mein heubthar und bart aus und sasz einsam. *Esra* 9, 3; die da nesseln ausrauften umb die püsch. *Hiob* 30, 4; ah das sie müssen sein, wie das gras auf den dechern, welches verdorret, ehe man es ausreuft. *ps.* 129, 6; ich wil sie pflanzen und nicht ausreufen. *Jer.* 24, 6; das erste thier wie ein lewe, und hatte flügel wie ein adeler, ich sahe zu, bis das im die flügel ausgerauft wurden. *Dan.* 7, 4; fiengen an ehern auszureufen. *Matth.* 12, 1. *Marc.* 2, 23. *Luc.* 6, 1; auf das ir nicht zugleich den weizen mit ausreufet. *Matth.* 13, 29; lieber schlahe im ein kliplin dazu und reuf (*es steht* reiff) im den bart aus. LUTHER 1, 365[a];

> dein bart will ich dir ausraufen,
> sag ich dir vil alten man. UHLAND 332.

der untersten scham den wald ausreufen. FRANK *spr.* 26; der baum ist von kainem menschen usz zeraufen. REUCHLIN *augensp.* 8[b]; dem teufel ein horn ausraufen. *Garg.* 17[b]; die federn ausreufen. AGRICOLA *spr.* 142[b]; und der herr wird ir schönes har ausreufen. MATHESIUS 60[a];

> geht, reuft dis unkraut aus! GRYPHIUS 1, 513;
> reuft hyacinthen aus. FLEMING 159;
> mit ausgerauftem haar. GOTTER 1, 214;
> kommt ein glaube neu,
> wird oft lieb und treu
> wie ein böses unkraut ausgerauft. GÖTHE 1, 242;

wir wollen sie nicht ausjäten, um nicht vielleicht edle pflanzen zugleich mit auszuraufen. 19, 7; wir allen würden noch

heute die haare ausraufen über euerm sarge. SCHILLER 103[b]; die weil er junge tännchen und anderes ausraufte. *der arme mann im Tockenburg* 13. *der schwankende umlaut wie in* glauben *und* gläuben *u. s. w.*

AUSRÄUMEN, *vacuare, auferre:* da sol der priester heiszen, das sie das haus ausreumen. 3 *Mos.* 14, 36; er hat ihm wirklich die zimmer ausgeräumt (*ihn bestohlen*). LESSING 1, 551; misbräuche ausräumen, *wegräumen, aus dem weg räumen;* bänke, tische, stüle ausräumen, *aus einem raum schaffen;* wäsche ausräumen, aus dem kasten *und* den kasten ausräumen; den graben, die abzucht ausräumen; ein loch ausräumen, *erweitern.*

AUSRAUPEN, *was* abraupen.

AUSRAUSCHEN, *explodere manibus, ausspotten:* als dasz man mich mit schimpflichen worten spöttlich ausrausche und lache. AYRER *proc.* 1, 7; weil ich aber diese seine sophisterei schon droben gar laut ausgerauscht habe, so darf es hier keiner andren antwort. JOH. SCHEFFLERS *kehrwisch. Neisz* 1664. s. 42; *bei* STIELER 1537 *auch* ausreuschen *exsibilare.*

AUSRÄUSPERN, *exscreare, tussire, ausspeien:* zerteilet den schleim in der brust und macht ausreuspern. TABERNAEMONTANUS 927. *bei* MAALER 45[b] ausrüspen, *wie mhd.* riuspen.

AUSRECHEN, *everrere:* das laub ausrechen; den garten ausrechen.

AUSRECHNEN, *computare, revocare ad calculos, nnl.* uitrekenen:

> rechnets nicht zu dem ergsten aus. H. SACHS III. 3, 79[c];
>
> wie musz ich das ausrechnen schier,
> dasz ihr zwen heilig kommt zu mir? AYRER *fastn.* 130[b];
>
> was gott recht rechnet aus, was gott wol misset abe,
> steht nie so recht und wol, dasz tadel nichts dran habe.
> LOGAU 1, 9, 34,

der dem reim zu liebe auch einmal ausrechen *schreibt:*

> man soll dir die nativität, Tenebrio, ausrechen,
> zu rechnen wer dein vater sei, das wil den kopf zerbrechen.
> 3, 9, 82,

denn ausrecken *kann nicht gemeint sein. aber schon* BRANT *im narrenschif hat* ausrechen *f.* ausrechnen.

AUSRECHNUNG, *f. computatio, calculus:* ausrechnung der gestirnwinkel. FISCHART *bienenk.* 11[a]; nach meiner ausrechnung müste er ihnen, wo nicht von liebe, doch wenigstens von verehrung vorgeredet haben. J. E. SCHLEGEL 2, 190; ich hätte den ausrechnungen der kalten vernunft gehör gegeben. WIELAND 27, 276; eine genaue ausrechnung. KANT 8, 304.

AUSRECKEN, *extendere, nnl.* uitrekken, *ausstrecken,* hand, arm, finger, hals, zunge: recket seine hand aus und fasset das messer, das er seinen son schlachtet. 1 *Mos.* 22, 10; recke deine hand aus uber die wasser. 2 *Mos.* 7, 19 *und sehr oft in der bibel;* nicht wissen noch gesehen haben die züchtigung des herrn, seine mechtige hand und ausgereckten arm. 5 *Mos.* 11, 2; ich hab meine hende ausgereckt zu dir. LUTHER 1, 42[a]; denn als ich meine arme ausreckt. *Felsenb.* 3, 259; sie recket die hand aus, der gabe zu nahen. GÖTHE 3, 4; gewöhnlich kann man die breite der gasse mit ausgereckten armen messen. 27, 104; *in den weisthümern häufig,* mit ausgereckten fingern schwören; mit ausgerecktem halse und aufgerichtem haupte einher treten. LAUREMBERG *acerra* 247. *es heiszt aber auch* finger, hals, ohr aufrecken (*w. m. s.*). stab *und* stecken ausrecken: recke deinen stabe aus, und schlag in den staub auf erden. 2 *Mos.* 8, 16; da recket der engel des herrn den stecken aus, den er in der hand hatte. *richt.* 6, 21; recke den zauberstab aus! *Zachariä* 2, 85. *abstract,* wir sagen, das gott nicht ein solch ausgereckt, lang, breit, dick, hoch, tief wesen sei. LUTHER 3, 461[b]; nun will ich ihn gern nicht auffordern, mir doch ein ähnliches so ausgerecktes gleichnis bei dem Tullius zu zeigen. LESSING 6, 235; hergegen fällt die stelle recht wol aus, wenn die ausgereckten, wackelnden, hexametrischen in kürzere, straffere, jambische glieder zusammen gezogen werden. BÜRGER 243[a]; äuszerst fratzenhaft erscheint der arme T., der, nachdem er nun zeitlebens gesungen und gezwitschert hat, wie ihm von der lieben natur die kehle gebildet und der schnabel gewachsen war, seine individualität durch die folterschrauben der neuen philosophischen forderungen selbst auszurecken bemüht ist. GÖTHE *an Schiller* 347; die bemühungen seiner collegen, den staatskörper zu einem anagramma auszurecken, erhielten von ihm den verdienten beifall nicht. J. PAUL *Hesp.* 2, 74. sich ausrecken, *erstrecken, ausdehnen:*

> vom felsen, der gar hoch sich übers meer ausreckt,
> hett er sich nabgestürzt WERDERS *Ariost* 5, 57;

da kann sich meine seele ausrecken. KLINGERS *th.* 2, 271. *Heute wird dem* ausrecken *vorgezogen* ausstrecken, *wenn von reichen,* ausdehnen, *wenn von erweitern die rede ist; man sagt* die zunge, den fusz ausstrecken, *aber* das leder ausdehnen, seine macht, die grenzen des landes ausdehnen.

AUSREDE, *f. pronuntiatio, excusatio, praetextus, aussprache, ausflucht, entschuldigung.*

1) *für* aussprache: ob aber die schlesische ausrede der meisznischen für zuziehen, lasse ich hochdeutsche redeerfahrne urtheilen. HANMANN *zur poeterei s.* 169; dasz ich im schreiben der frembden wörter nach der hochteutschen sprache und ausrede gangen. OLEARIUS *vorr. zur pers. reiseb.;* ihre sprache und ausrede fält auf die tartarische art. 3, 4; nach der teutschen ausrede. *pers. rosenth.* 7, 6; ihre sprache prächtig, und ihre ausrede klang in den ohren der frembden um so viel schrecklicher. BÜNAU 1, 60; ihr höret und wisset, dasz ich eine unförmliche und sehr schwere ausrede habe, welcher fehler an meiner zunge liegt. *Felsenb.* 4, 441; sie habe eine ausrede wie ein mann. *Hildburgh. diebsbande s.* 40. *in diesem sinne veraltet.*

2) *das gesprochne wort:*

> und so erbaulich
> predigte, dasz hell tönte die ausred, auch in die winkel.
> VOSS 1, 178.

3) *entschuldigung, ausflucht:* doch musz ich zuvor eine ausrede thun auf etliche bezichtigung, so sie auf mich treiben. LUTHER 1, 400[b]; nit ausred hab! UHLAND 601; keine ausrede suchen. WICKRAM *rollw.* 64[b]; solcher faulen ausreden müszig stahn. *Garg.* 181[b]; ausred vorbringen. *Simpl.* 2, 233; es ist besser gar nicht geboren sein, als dieser missethat zur ausrede dienen. SCHILLER 186; nur ein fürstenthum kann meinem geschmack zur erträglichen ausrede dienen. 188; er hat allemal eine ausrede; er braucht ausrede; nur keine ausrede!

AUSREDEN, *eloqui, pronuntiare, loquendi finem facere, excusare, dissuadere.*

1) *eloqui, aussprechen, ausdrücken:* er ist so heiser, dasz er kaum ausreden (*ein wort hervor bringen, reden*) kann; wer kan die thaten des herrn ausreden? *ps.* 106, 2; wer wil seines lebens lenge ausreden? *Es.* 53, 8; ich wil euch geben einen mund, das ist ein ausreden und sprechen, und weisheit, dem nicht mügen sollen widersprechen alle euer feinde. LUTHER 1, 466[b]; nu ist bei allen schriftkündigen ungezweivelt, das Gabriel hie rede nicht von tagwochen, da sieben tag ein wochen machen, sondern von jarwochen, da sieben jar ein wochen machen, wie die schrift pflegt auszureden. 2, 247[a]; welche sprache hat die art, das sie die stücke das ist mein leib u. s. w. also verstehe oder ausrede? 3, 78; welchs die andern evangelisten also ausreden. 3, 88[b]; Carlstad kan nichts ordentliches fassen oder begreifen, vielweniger ausreden oder schreiben. 3, 89[b]; das ein Deudscher möcht s. Lucas text bei sich also ausreden, dieser becher ist das newe testament des bluts Christi halben? 3, 494[b]; und würde gott geben, das es auch frucht schaffete, mehr denn jemand ausreden möcht. 6, 35[a]; welches kein mensch ausreden noch mit gedanken erlangen kan. 6, 203[b]; des bapstes büberei kan man mit worten nicht ausreden. LUTHERS *tischr.* 241[a]. 242[b]; und ist nicht wol mit worten auszureden. MELANCHTH. *im corp. doctr. christ.* 165; allerlei latine auszureden. MICH. NEANDER *bedenken* 28; ein prediger hoher kunst und treflichs ausredens (*vortrags*). KIRCHHOF *wendunm.* 461; weil sie (*die Rugianer*) rauhe, oder wie wirs Pommern ausreden, ruge lüde an kopf und bärten gewesen sein. MICRÄLIUS 1, 87; es musz ein mensch ihm erstlich etwas in seinem gemüte fassen, hernach das, was er gefaszt hat, ausreden. OPITZ *poeterei* 29; Seneca, als er das wort ἀπάθεια wil lateinisch geben, sagt er, so ers wolte mit einem worte ausreden, möchte es in eine vieldeutung gezogen werden. HANMANN *zur poeterei s.* 127; wenn ich in Persien ein wort nach unserer pronunciation ausreden und etwas fragen wollen, hat kein Perser gewust, was ich gewolt. OLEARIUS *vorr. zur pers. reiseb.;* sie haben kein r, daher sie auch wörter, so diesen buchstaben haben, nicht ausreden können. *das.;*

> welcher der gröszere sei, redet die parze nur aus.
> GÖTHE 1, 380;
>
> er kommt von Rom und holt mich ab. wir haben
> viel auszureden, abzuthun. entschlüsse
> sind nun zu fassen. 9, 115;
>
> denn er redet gar manches in seiner heftigen art aus,
> das er doch nicht vollbringt. 40, 275.

in einzelnen dieser stellen kann auch zu ende reden, durchsprechen gemeint sein.

2) *perorare, finem dicendi facere, fertig reden:* und der herr gieng hin, da er mit Abraham ausgeredt hatte. 1 *Mos.* 18, 33; und ehe er ausgeredt hatte. 24, 15; und da der herr ausgeredt hatte mit Mose. 2 *Mos.* 31, 18; nachdem er aber vor dem volk ausgeredt hatte. *Luc.* 7, 1; er mocht dise wort kaum ausgereden. *Garg.* 263ᵇ; wenn wir unser herz ausgeredet haben. GELLERT; kaum ausgeredt. UHLAND 619; als er das wort kaum ausgeredet. *Lokman fab.* 14; aber er musz mich ausreden lassen. SCHILLER 207ᵃ; weiter! reden sie aus, eher kommen sie nicht von der stelle. GÖTHE 14, 183; hast du bald ausgeredet? lasz mich nur ausreden.

3) *excusare, was gefaszt werden darf: sich oder einen heraus, aus der sache reden;* niemand ist damit entschüldiget, das im seine oberkeit so hart den kelch verbeut, als solt hie der gehorsam und furcht der strafe uns ausreden mögen. LUTHER 5, 263ᵃ; doch ist das urteil noch nicht gangen, das er noch mag raum haben sich auszureden. 5, 375ᵇ; ich will sie nit ausreden und entschuldigen von sünden FRANK *trunkenh.* H 2ᵃ; ob du schon auf meine wort dich ausreden und beschönen kanst. KIRCHHOF *wendunm.* 51ᵃ; welcher, da er für den fürsten kam, wenig hette, darmit er sich ausreden mochte, ward derhalben in gefengnis gezogen. 450ᵇ; da sich der mann ausgeredet hatte. *wegkürzer* 7; das vergnügen zu hören, wie ein solcher mann sich ausredt. LESSING; es redt sich immer einer mit dem andern aus; so gehts mit dem ausreden! GÖTHE 14, 298.

4) einem ausreden, *dissuadere:* einem den aberglauben, den hasz ausreden, *ihn davon abbringen.* STIELER 1545; und hättest du tausend zungen, du solltest mir meinen vorsatz nicht ausreden. GÖTHE 18, 5; die er sich vom aufgeklärten stadtbewohner niemals wird ausreden lassen. TIECK *ges. nov.* 1, 36; er läszt sich nichts ausreden. *diese ausdrucksweise, welche* ADELUNG *nur dem gemeinen leben zueignen will, scheint erst im 18 jh geläufig zu werden und auf ein volleres* einem etwas aus dem sinn, aus den gedanken reden *zurückführbar:* als sie Eckarthen so bestürzt sahen, wolten sie ihm alles aus dem sinne reden. *unw. doct.* 652. *beides aber klingt edel und unanstöszig.*

AUSREDLICH, *effabilis,* unausredlich *ineffabilis.* STIELER 1545.

AUSREGNEN, *desinere pluere, nnl.* uitregenen: es hat ausgeregnet, *pluvia cessat,* die wolke hat sich ausgeregnet. *dann auch transitiv, pluendo cavare:* die wege sind ausgeregnet;

> dann durch haselgebüsch den ausgeregneten pfad auf
> stiegen sie. VOSS 1, 20.

AUSREIBEN, *exterere, nnl.* uitwrijven,

1) ähren ausreiben, *exterere spicas, die körner aus den ähren reiben und essen, goth.* raupidêdun ahsa jah matidêdun bnauandans handum, *ἔτιλλον ψώχοντες, Luc.* 6, 1, *ags.* ear pluccedon and mid heora handum gnidon, *vgl. Matth.* 12, 1. *Marc.* 2, 23 *und* 5 *Mos.* 23, 25; *im Schwabensp.* 172 *s.* 168 *Wack.* unde gêt ein man in einen esch, er sol der eher brechen mit sîner hant und rîbe die und ezze des kornes; du solt in diu korn gân und solt des roggen rîben. *MS.* 2, 101ᵃ; und sättigte mich mit ausgeriebenen waizen. *Simplic.* 1, 67.

2) kleider ausreiben, *exterere maculas, die flecken aus den röcken reiben,* den koth ausreiben:

> habt ihr viel kleider sampt den weiben,
> habn die magd dest mehr auszureiben
> und die schaben dest mehr zu fressen. H. SACHS I, 471ᵈ;

3) die augen ausreiben, sich die augen ausreiben, den schlaf ausreiben, *den schlaf aus den augen reiben:*

> kaum die augen ausgerieben, kinder, langeweilt ihr schon?
> GÖTHE 41, 207.

4) einem *beim bad* die haut ausreiben, einen ausreiben (*vgl.* abreiben), *defricare,* hart ausreiben, *aspere tractare:* so hett ich es gut im sinn, ich wolt ihm das bad gesegnet und ihne ausgerieben haben. *lebensb.* GÖTZ VON BERL. 103;

> si hand einander wüst usgriben,
> sind doch bi alten eren bliben. *fastn. sp.* 896, 7;

du hast uns trocken ausgeriben. *Garg.* 135ᵃ, *im trocknen prügelbad;* mich vor aller welt also uszriben! *mich so öffentlich mishandeln!*

5) *die schuster* reiben, *mit einem eignen* ausreibholz, *die nähte an den schuhen* aus, *machen sie eben. auch* fehlerhafte zeichnungen werden ausgerieben.

AUSREICHEN, *extendere, attingere, erreichen, hinreichen, nnl.* uitreiken.

1) ausreichen, *ausstrecken, darreichen:* beide armen ausreichen, *extendere. unw. doct.* 684; zum fenster ausreichen.

2) *erreichen, durch ausstrecken:* der apfel hängt zu hoch, du kannst ihn nicht ausreichen; zu kurzsichtig, mein ganzes auszureichen, zu kleingeistisch mein groszes zu begreifen. SCHILLER 102; wenn das genie des acteurs nicht beides ausreichen kann. 699.

3) ausreichen, *auslangen, auskommen, satis habere:* der schneider reicht mit dem tuch, der maurer mit dem kalk nicht aus.

4) ausreichen, *satis esse, hinreichen:* das tuch, das geld reicht nicht aus; ausreichend, *sufficiens;* ausreichend unterstützt;

> das arme thier
> schien kaum belebt genug bis Bagdad auszureichen.
> WIELAND;

über das allgemeine, was in den wanderjahren etwa beabsichtigt, in welchem sinne sie geschrieben, haben sie gar manches gute und ausreichende gesagt. GÖTHE *an Rochlitz* 57.

AUSREICHEN, *n. extensio:* nun merken die ding wol und eben, denn sie haben ein weit ausreichen (*weite ausdehnung*). PARACELSUS 2, 170ᵃ.

AUSREICHLICH, *sufficiens, hinreichlich:* eine ausreichliche, *ausreichende* summe. *vgl.* reichlich.

AUSREIFEN, *justam capere maturitatem:* heuer reifen alle früchte herlich aus; ausgereiftes obst, *poma matura et sole cocta;* in deinen erquickenden strahlen reift ich zum menschen erst aus. FR. MÜLLER 1, 19.

AUSREIHEN, *removere, ausrangieren, aus der reihe stellen:* ein soldat wurde ausgereiht.

AUSREINIGEN, *expurgare:* obgleich die sündflut alles unkraut der alten welt weggespült hatte, so blieb doch einiger samen desselben in der erde zurück und vermutlich wird sie nur das feuer einst ganz und gar ausreinigen. KLINGER 6, 20; gewisse schönheiten zu erblicken musz man das herz ebenso ausgereinigt haben, wie den kopf. J. PAUL *uns. loge* XXI; eine pillula perpetua, die der patient unaufhörlich einnimmt und die ihn unaufhörlich ausreinigt. *Tit.* 1, 25; geschwüre ausreinigen.

AUSREINIGUNG, *f. expurgatio, ausführung:* die ausreinigung des schwarzen safts. *hebamme* 817.

AUSREISE, *f. profectio, abitio, nnl.* uitreis: unsere ausreise aus Muscau. *pers. reiseb.* 1, 15; das von ihr angezeigte datum der ersten ausreise. LESSING 9, 209. *gegensatz,* rückreise.

AUSREISEN, *peregrinari, proficisci, abreisen, nnl.* uitreizen (*eigentlich* ausreisen, *exire, aus der stadt, dem lande;* abreisen, *abire, von dem ort. s.* aus II. 1. 2): und reisete aus und durchwandelte nacheinander das galatische land und Phrygiam. *apost. gesch.* 18, 23; wolte des andern tages ausreisen. 20, 7; Zenodotus ist gegen morgen ausgereiset. MICRÄLIUS 1, 10; dasz ihm (*dem Salomo*) allzeit 6000 reisigen oder einspännigen haben aufwarten müssen, welche den könig begleitet, wann er hat ausreisen wollen. SCHUPPIUS 108; hast du auch des ausreisens satt, wolltest jetzt hübsch gut thun und hier bleiben? FR. MÜLLER 1, 318; es war ausgemacht, dasz ich über einige zeit als geselle auf meine künste und wissenschaften reisen, oder wie man es in Kurland nennet, ausreisen und das haus meines vaters verlassen sollte. HIPPEL 1, 119. *das nennt man überall so.*

AUSREISEN, *decidere, abreisen, nnl.* uitrijzen: was nu von diser regel abweicht und von diser göttlichen ordnung ausreiset, das ist unecht. MELANCHTH. *im corp. doctr. chr.* 424; besser ist es ein wenig zu früh, als ein wenig zu spat anfangen (*ernten*), weil, wann es überzeitigt, viel ausreiset. HOHBERG 2, 51ᵃ; so ist der sand nach und nach ausgeriesen (*aus dem löcherigen geschirr gefallen*). 1, 694ᵇ. *s.* abreisen.

AUSREISZEN, *evellere, rumpi, discedere.*

1) *die transitivbedeutung vellere ist die ursprüngliche:* haare, bart, zähne, augen, zungen, hörner, federn, kräuter, blumen, bäume, wurzeln, steine, felsen ausreiszen, *gewaltsamer als* ausziehen, *bei* haar, bart, feder, pflanze *gleichbedeutig mit* ausraufen. nachdem man die steine ausgerissen hat. 3 *Mos.* 14, 43; wiltu den leuten auch die augen ausreiszen. 4 *Mos.* 16, 14; ir hettet ewer augen ausgerissen und mir gegeben (*goth.* augôna izvara usgrabandans). *Gal.* 4, 15; denn dein olebawm wird ausgerissen werden. 5 *Mos.* 28, 40; sihe, ich setze dich heute dieses tages uber völker und königreiche, das du ausreiszen, zubrechen, zerstören und verderben solt, und bawen und pflanzen. *Jer.* 1, 10; sihe ich wil sie aus irem lande ausreiszen. 12, 14. 15. 17; fur welchem der fordersten hörner drei ausgerissen wurden. *Dan.* 7, 8;

der teufel im die sel zum leib ausrisz. UHLAND 151;

man musz euch zung zum nack ausreiszen. H. SACHS IV. 3, 23ᵈ; dasz im die braut im schlaf die augen ausrisz. *Garg.* 61ᵇ; risz den mucken die füsz aus. 129ᵇ; pfawenfedern ausreiszen lassen. PHILAND. 1, 11; reiszt pohl und acklei aus. FLEMING 49;

> wer geprüften rath verachtet
> und ihn (*Amors pfeil*) auszureiszen trachtet,
> der zerfleischet ganz sein herz. BÜRGER;

über jeden (*aus der mitte, dem zusammenhang*) ausgerissenen punkt. FICHTE *sonnenkl. ber.* 161; im heftigen schmerz sich die haare ausreiszen. einem den ermel ausreiszen, *ihn zum dableiben nöthigen, scheint blosz nach dem lat.* paenulam alicui scindere.

2) *einigemal für* entreiszen, *eripere, aus der hand reiszen:*

> so thut der vater auch,
> der alles hat erzeugt, und reiszt uns dem gebrauch
> der scharpfen güter aus, darein ein mensch sich stechen,
> ja seel und hals zugleich darüber könte brechen.
> OPITZ 1, 64;

Hermann reiszt dem Manlius den hauptadler aus. LOHENSTEIN *Arm.* 1, 3.

3) sich ausreiszen, *se evellere:* saget zu diesem maulbeerbawm, reisz dich aus und versetze dich ins meer, *ἐκριζώθητι, goth.* uslausei þuk us vaurtim. *Luc.* 17, 6; ich wil ausgehen, ich wil mich ausreiszen, *vulg.* me excutiam. *richt.* 16, 20; wie der mönch sich von der wacht ausrisz, die in verwart. *Garg.* 255ᵇ; ich will andern von den königen zu reden gern gönnen, und mich mit dem niderträchtigen völklein uberwerfen und ausreiszen (je parlerai des gens de bas estat). *groszm.* 47; so hast du zimlich vil gelernet und wirst dich in der welt wol wissen auszureiszen (*durchzuschlagen*). SCHUPPIUS 838.

4) *weit üblicher als diese reflexive form ist die intransitive, mit dem sinn von rumpi, discedere, ausbrechen, sich auf die flucht machen:* die naht reiszt aus; der knopf reiszt immer aus; das kleid, der ermel, das band reiszt aus, *bricht, zerfasert sich;* der damm reiszt aus, das wasser, die flut reiszt aus, *durch den damm und figürlich, aber schön:* die geduld reiszt aus, *geht aus, bricht, patientiam aliquis rumpit, der geduldsfaden reiszt ab.* durch sein wort wehret er dem meer, das es nicht ausreisze. *Sir.* 43, 25; der art seind, die mitten in der passion weit ausreiszen (*davon gehn*). LUTHER 1, 167ᵃ; als er nu hinein komen, brach und reisz er aus zu allen seiten. 3, 336ᵇ; darumb ist Herzheimer zu rathen, dasz er bei zeit und mit ehren ausreisze. LUTHER *br.* 4, 503; ausreiszen und davon fliegen (*vom adler*). *weidwerk* 2, 9ᵃ; geschwindigkeit, dardurch er (*der hase*) den hunden ausreiszt (*entrinnt*). 1, 86ᵃ;

> wir zwen armen verrather
> rissen aus wie das schäfen leder (*schafleder*). AYRER 321ᵇ;

> wie wann die nachtigal, vom kefichl ausgerissen,
> hin in die lüften kömpt. OPITZ *Zlatna im eingang;*

> schweig, eh ich ganz beginn in eifer auszureiszen. 1, 172;

> die sprache, für der vor viel feind erschrocken sind,
> vergaszen wir mit fleisz und schlugen sie in wind.
> bis euer grosses herz ist endlich ausgerissen,
> und hat uns klar gemacht, wie schändlich wir verlieszen
> was allen dort gebührt. 2, 45;

> ein pferd, das immer zu bei vollem futter stehet,
> das nie geritten wird, nie an den wagen gehet,
> wird wilde, beiszt und schlägt, trägt keinen reuter nicht.
> so reiszt der mensch auch aus, wann ihn der haber sticht.
> 3, 272;

> dergleichen krieg pflegt gott uns menschen gut zu heiszen,
> und pfleget selten auch zum ärgsten auszureiszen. 3, 303;

> des Ephraim geschlecht, im bogenschieszen
> wol ausgeübt, ist dennoch ausgerissen
> und von der schlacht geharnischt durchgegangen. *ps.* 149;

> wo ist der fürst? 'er blieb noch, als ich ausgerissen.'
> GRYPHIUS 1, 72;

> doch meine jugend liesz selbst ihre blum abwehen,
> als mich der westenwind der geilheit überfiel,
> bald risz ich weiter aus und uberschritt das ziel. 1, 246;

> welch geheimnis, das euch durch die lipp ausreiszt? 1, 695;

> wann nicht gequälet würd der mann von so viel plagen
> des argwohns, des verdachts, der furcht, der angst, der klagen,
> der marter und der pein, so endlich gar ausreiszt
> in ein unsinnigkeit, und so man eifer heiszt.
> WERDERS *Ariost* 30, 1;

> wo ansehn mehr nicht ist, wil auch nicht folge sein,
> wo folge reiszet aus, kan ordnung nicht bestehen.
> LOGAU 2, 3, 64;

> wir reiszen aus, verfolgt! GÜNTHER 125;

die gedult selbst, wenn sie zu oft angegriffen wird, beginnet mit der zeit empfindlich zu werden und auszureiszen. HAHN 4, 164; meine geduld wird ausreiszen. LESSING 2, 482; er erhörte mich, antwortete die gemse, da ich ausrisz und gebar. HERDER 9, 47;

> nun wollte sie
> an die liebe,
> da risz ich aus. GÖTHE 5, 217;

ausreiszen *ist das deutsche wort für* desertieren: drei soldaten rissen heute nacht von ihrem posten aus; einige bemerkten, ich sei von armer familie, dazu ein ausgeriszner soldat. *der arme mann im Tockenb.* 204. *vgl.* austreten.

AUSREISZEN, *n. fuga:* wann es an ein ausreiszen gehet. REUTTER 27.

AUSREISZER, *m. desertor, überläufer, der seine fahne verlassende soldat. auch bergmännisch, ein erztrumm, das sich vom hauptgange zu tage wendet.*

AUSREISZIG, *seinen posten verlassend?* item es soll auch keiner nach besetzter wacht ausreiszig sein. FRONSP. *kriegsb.* 1, 118ᵇ.

AUSREITEN, *nnl.* uitrijden, *in mehrfacher bedeutung,*

1) *evehi equo:* wir sind gestern von Berlin ausgeritten; der herr ist nicht zu hause, er ritt eben aus;

> *mhd.* sus reit er ûz und liez in dâ. *Iw.* 963;
> *nhd.* mit lust tet ich ausreiten
> durch einen grünen wald. UHLAND 60;
> und da der hübsche schreiber
> zu der hohen tür ausreit. 229;
> ich will zu land ausreiten. 330;
> es begab sich einmal auf ein zeit,
> dasz der reich karge man ausreit,
> der reich man was geritten aus,
> ein betler kam im für das haus. 737;
> wenn ir den firwitz recht betracht,
> den dann wir weiber han zu zeiten,
> ir lieszt uns nit als viel ausreiten.
> *fastn. sp.* 388, 13;

und die reitende boten auf den meulern ritten aus schnell und eilend. *Esth.* 8, 14.

2) *equum vehendo exercere:* das pferd soll öfter ausgeritten werden; wenn Stein noch zu haus ist, sagen sie ihm, ich möchte gern das neue pferdchen stallmeisterlich ausreiten. GÖTHE *an fr. von Stein* 1, 98. *im scherz,* ich will meinen neuen mantel ausreiten, *den leuten zeigen.*

3) *percurrere equo:*

> ein gebäude steht da von uralten zeiten,
> es ist kein tempel, es ist kein haus,
> ein reiter kann hundert tage reiten,
> er umwandert es nicht, er reitets nicht aus.
> SCHILLER 74ᵃ.

4) *exterere calcando ungulis equi:* der haber wird ausgeritten, *auf der tenne von pferden ausgetreten.*

AUSREITER, *m. apparitor equester, excursor.*

AUSREITERN, *cribro secernere.*

AUSREIZEN, *excitare:* ob sein ordnung hiemit gehindert, zertrennt, oder in ander weg ausgereitzet und von einander gebracht. FRONSP. 1, 165ᵃ;

> reichtumb, gailheit, stolz und pracht
> hat die pfaffen so verbaitzet,
> und gelehrter laster macht
> hat sie so weit ausgeraitzet,
> dasz verkehret sie jetz seind
> gottes feind, des teufels freind. WECKHERLIN 506.

ein selten gebrauchtes wort, mit nicht ganz klarer bedeutung.

AUSRENKEN, *luxare:*

> die mutter komm und schau ihr umgesprütztes blut,
> die ausgerenkten arm. GRYPHIUS 1, 522;

dasz sie rücklings vom sessel fiel und einen schenkel ausrenkte. MUSAEUS 4, 36; sich eine hüfte ausrenken. J. PAUL *uns. loge* 3, 29; durch solche ausgerenkte maximen, halbverstandene gesetze und zersplitterte lehren. GÖTHE 25, 10.

AUSRENNEN, *excurrere, zumal gegen einen, wider etwas:*

> *mhd.* daz sîn hûsfrouwe oder sîn friundîn
> iht sprechen, er sî mit lammes vellen
> ûz gerant gên riters vellen. *Renn.* 21530.

beide reiter rannten heftig gegeneinander aus; er rannte in gerader richtung aus wider das scheuerthor; die stelle, von wo man ausrannte; und nun liesz man die einbildungskraft ausrennen. WIELAND 14, 357. *transitiv,* bis wir uns das gehirn an einander ausgerennt haben. TIECK 2, 139.

AUSREUFEN, *s.* ausraufen.

AUSREUSPERN, *s.* ausräuspern.

AUSREUTEN, *evellere, exstirpare, gilt blosz von gewächsen,*

nicht wie ausraufen, ausziehen *von haaren und federn, welche umgekehrt nicht den sinn des ausrottens und vertilgens haben:* und gleich wie ich uber sie gewacht habe auszureuten, zu reiszen, abzubrechen. *Jer.* 31, 28; ich wil euch pflanzen und nicht ausreuten. 42, 10; was ich gepflanzt habe, das reute ich aus. 47, 4; ja, ich wil die menschen ausreuten aus dem lande, spricht der herr. *Zephan.* 1, 3; alle pflanzen, die mein himmlischer vater nicht pflanzet, die werden ausgereut. *Matth.* 15, 13; als wer wil Emsern die gnade geben, dasz er solchen irrthum und lügen seines büchlin wider ausreute, wie er schüldig ist? LUTHER 1, 381ᵃ; ergernis und misbreuch auszureuten. 8, 210ᵇ;

> und möcht durch anzal böser leut
> ir lob nie werden ausgereut. SCHWARZENB. 152ᵇ;
>
> der nit bringt gůte frucht uf erden,
> der sol uszgrüt und verbrennet werden.
> *trag. Joh.* h 5;
>
> die natur so ganz und gar
> ausgereutet kan werden nicht. AYRER 164ᵃ;

dasz sie ihnen (*Jesum*) gar ausreuten und an das creuz schlagen sollen. AYRER *proc.* 2, 5; man wird dem wolf die art des wolfes nicht ausreuten. *pers. rosenth.* 1, 5;

> es ist dein aigen wort, das diser stolze drach
> wil durch sein gift und macht ausreuten.
> WECKHERLIN 188;
>
> gott thut, wie gärtner pflegen,
> propft, reutet aus, versetzt. FLEMING;
>
> wir wollen stamm und zweige
> und wurzel reuten aus. GRYPHIUS 1, 114;
>
> gewohnheit und natur sind schwerlich auszureuten.
> GÜNTHER 1011;

so bin ich doch nicht gesinnt, alle menschen zugleich und ohn unterscheid auszureuten. *Simpl.* 1, 261; das kraut reutet die zahnschmerzen aus. HOHBERG 1, 566ᵇ *und so öfter;*

> nicht den, der in der brust die tugend ausgereutet.
> J. E. SCHLEGEL 1, 351;

die nessel ausreuten. GÖKINGK 3, 109; nicht hinlänglich alle etwa noch übrigen groszmütterlichen scrupel (veteres uvias, wie sie Juvenal nennt) aus dem grunde auszureuten. WIELAND 15, 325; die wurzel einer alten religion auszureuten. SCHILLER 790;

> ausreuten mögest du der frevler brut! STOLBERG 15, 239;
>
> dasz wir die wurzeln
> zusammt dem baum ausreuten. TIECK 3, 384;
>
> ein gartenbeet,
> dem jede falsche nessel ausgereutet. PLATEN 60;

dieser giftige gedanke zwang alles auszusterben und reutete zuletzt auch den egoisten selber mit aus. J. PAUL *teuf. pap.* 1, XXI. *s.* ausrotten.

AUSREUTUNG, *f. exstirpatio:* die blosze ausreutung der galgen. J. PAUL *teuf. pap.* 1, 71.

AUSRICHT, *perfunctio, executio, verrichtung, ein seltnes, dem geschlecht nach unsicheres wort:* hatte ich gäste ... gott aber gab gnade, dasz ich guten leuten allemal ausricht thun mochte, also dasz sie wol zufrieden waren. SCHWEINICHEN 2, 183. *gewöhnlicher* ausrichtung.

AUSRICHTEN, *instruere, apparare, exsequi, ahd. mangelnd, mhd. kaum vorblickend, im 16. 17 jh. ungemein häufig und vieldeutig, dem heutigen* anrichten, entrichten, errichten, einrichten, verrichten, zurichten, berichtigen *entsprechend. auch das nnl.* uitregten *erscheint unhäufiger, das schw.* uträtta, *dän.* udrette, *isl.* útretta *sind germanismen. die erste bedeutung war* recht, *gleich, eben machen, in die rechte lage bringen, ins werk setzen.*

1) *dies zeigt sich noch am bergmännischen sprachgebrauch, wenn der kübel im gange stecken bleibt, wird er* ausgerichtet, *d. h. gerade gerichtet, wieder losgemacht;* einen gang, neuen bau ausrichten *will sagen zurecht bringen, ausfinden, entdecken. die kupferschmiede* richten beulen im geschirre aus, *machen sie eben, bringen sie durch hammerschlag weg. weidmännisch ist* ausrichten *das sichern der fährte mit dem hund.*

2) ausrichten *heiszt nun auch bezahlen, entrichten, eine schuld ausgleichen, wett machen, gelten, berichtigen* (HALTAUS 78): da er aber das geld, das er dem könige versprochen hatte, nicht konte ausrichten. 2 *Macc.* 4, 27; er (*der zinskauf*) reiszt aber ein in die groschen und pfennig und übet sich hie niden in gar geringen summen, die man leichtlich mit geben oder leihen ausrichtet nach Christus gebot. LUTHER 1, 197ᵃ; damit man kein landstewr durfte auf den armen anlegen, sol mans von diesem überschusse ausrichten. 3, 111ᵇ; zins ausrichten und bezalen. *weisth.* 1, 790. 2, 170. 171. 173; haber und hun ausrichten (*entrichten*). 2, 191; geleit ausrichten (*bezahlen*). 3, 751; die kosten ausrichten. 3, 753; die busze ausrichten. 3, 425; den solde ausrichten und bezalen. CHMEL *Maximilian s.* 8; daz ir von unsern wegen ausrichtet und bezalet benantlichen sechzig guldin. *s.* 12. 13; mit sambt anderm gelt, so ir vormals etlichen ausgericht habt. 13; daz ir ime die zerung auf sein quitung ausrichtet, gebet und damit nicht verziehet. *s.* 68; die soldner ehrlich ausrichten. *Pontus* 50; sie haben mir den tribut noch nicht ausgericht. *Fierabras* G 5;

> ich weisz, er richt uch erlich us
> um das nüw und um das alt. *fastn. sp.* 829, 19;
>
> wie wol ich hab auf siben pfund
> ir zu dem grabgelt ausgericht. H. SACHS I, 528ᵇ;
>
> wer gest wil hon, der richts auch aus (*besorge sie*).
> SCHEIT *grob.* Q 3;

einem das geld ausrichten. OPITZ *Arg.* 1, 650.

3) *ebenso das übernommne und aufgetragne* ausrichten, *besorgen, vollbringen, erfüllen, verrichten,* sache, geschäft, bestellung, amt, opfer, befehl, geschenk, grusz: und der knecht erzelet Isaac alle sache, die er ausgerichtet hatte. 1 *Mos.* 24, 66; das geschefte ist dir zu schwer, du kansts allein nicht ausrichten. 2 *Mos.* 18, 18; der gesang der senger, das drometen der drometer weret alles, bis das brandopfer ausgericht war. 2 *chron.* 29, 28; ich hab ein grosz gescheft auszurichten. *Nehem.* 6, 3; lobet den herrn ir seine engel, ir starken helde, die ir seine befelh ausrichtet. *ps.* 103, 20; sein heer ist ser grosz und mechtig, welchs seinen befelh wird ausrichten. *Joel* 2, 11; wer seine sache durch einen törichten boten ausrichtet, der ist wie ein lamer an füszen. *spr. Sal.* 26, 6; darnach stund ich auf und richtet aus des königs gescheft. *Dan.* 8, 27; und er richtet sein ampt aus auf dem altar. *Sir.* 50, 16; richte dein ampt redlich aus. 2 *Tim.* 4, 5; und das du verkündigst fur den ohren deiner kinder was ich in Egypten ausgericht habe. 2 *Mos.* 10, 2; bis das alles ausgericht war, das der herr geboten hatte. *Jos.* 4, 10; so mache dich auf und richte es aus. 1 *chron.* 23, 16; und gibt für, er wölle von wegen meines gn. h. alles gütlich und veterlich ausrichten. LUTHER 1, 119ᵃ; er höret nicht ehe auf, er habe denn sein werk ausgerichtet. LUTHERS *tischr.* 204ᵃ; amt ausrichten. *Eulensp.* 89; ich habe eine fröhliche botschaft auszurichten; er richtete einen schönen grusz, die besten empfehlungen aus.

4) *man sagt,* es, etwas, die sache wol *oder* übel ausrichten, einem seine sache ausrichten, viel *oder* wenig, alles *oder* nichts ausrichten: die sach ausrichten. *weisth.* 2, 273; rechts helfen und ausrichten. 3, 548; ich kan die sach nit ausrichten. *schimpf und ernst cap.* 128; so oft sie der herr fraget, ob auch das oder dieses geschehen were? so sprach sie allzeit, es were lang hievor ausgericht. FREY *garteng.* 73ᵃ; wer aber immer zutruckt 'cras, cras' der richt nimmer icht aus. AGRICOLA *spr.* 15ᵃ; es ist besser nicht bawen, dann nicht ausrichten. 15ᵃ; der priester wolt sie nit ausrichten (*absolvieren*). *schimpf und ernst, wozu auch eine bei* OBERLIN 77 *angezogene stelle stimmt;*

> sint mir eur leib ist allzu kark,
> so musz ich zu einer milten gan,
> die mir mein sach ausrichten kan.
> *fastn. sp.* 661, 18;
>
> was wöllen wir aber singen?
> wir singen ein neus gedicht
> wol von dem landgrafen aus Hessen,
> wie ers hat ausgericht. UHLAND 549;

setzten dapfer in unser volk, aber richteten wenig aus. *Garg.* 265ᵃ; da redete ich auch von dieser materi und meinete ich hätte es wol ausgerichtet. SCHUPPIUS 382; ich habe weder dem neugierigen durch nachrichten, noch dem forschenden durch vernunftgründe etwas ausgerichtet. KANT 3, 104; ihr habt es auch wacker ausgerichtet. TIECK *Sternb.* 1, 206; das was unmöglich scheint auszurichten. *ges. nov.* 1, 157; wenn ich so nicht etwas ausrichte, so richte ich nichts aus. LICHTENBERG 1, 11. damit ist schon viel ausgerichtet, *erlangt,* damit ist wenig, nichts ausgerichtet, *vollbracht, gethan,* damit wird nichts auszurichten sein:

> ja, wenns mit saufen wer ausgericht. H. SACHS I, 460ᵃ;

mit spanischen galeassenthürnen richt man nichts gegen ihnen aus. *Garg.* 224ᵇ; denn ich gar wol weisz, dasz es mit der poeterei alleine nicht ausgerichtet ist. OPITZ *poet.* 1ᵇ; es ist damit noch nicht ausgerichtet. GÜNTHER 2;

uszgerütet. Keisersb. bilg. 90ᶜ. 99ᵇ.

blut ausreuten fastn. 1251.

ausrichten u. absolvieren. Albr. v. Eybe Philogen. 113ᵃ; Keller ers. 10/1, 30. 34

ausrichten u. bezalen Pauli 1, 120ᵇ,
es ist uszgericht mit mir. Keisersb. bilg. 3ᵇ. 32ᵈ.
vgl. ausgetragen.

all bubarei richt ich do usz. fastn. sp. 1038, 20;
walfart ausrichten. fastn. sp. 1104;
einen schmaus ausrichten. fetzent. 1, 5; 2, 441;
schalkheit ausrichten. Eulensp. 44;

'nein, ja, ich weisz es nicht'
hat wie für alter zeit disz ding nicht ausgericht.
Logau 2, 1, 38;

es ist nicht mit dem bloszen wissen ausgerichtet, sondern wissen und thun musz bei einander sein. Schuppius 639; mit dem maulspitzen ist es nicht ausgerichtet, es musz gepfiffen sein.

5) seine nothdurft ausrichten, *heute* verrichten, *necessitati parere:* da ein kind mit zucht und heimlich seine not ausrichtet. Luther 4, 383[a]. etwas ausrichten, *anrichten, anstellen:* wenn sie (*die kinder*) was ausgerichtet oder angestellt haben und der praeceptor hinter sie kompt mit der ruthen, so sprechen sie gleich, 'ach lieber herr magister, schonet doch!' Schuppius 409. die hochzeit wurde auf des oheims schlosz ausgerichtet (*angestellt, gehalten*). Göthe 19, 333; der aus noth gedrungen ist ein mahl auszurichten (*auf seine kosten anzustellen*). Hippel *lebensl.* 1, 70; ein gastgebot, eine kindtaufe ausrichten, *die kosten davon tragen, bezahlen* (*unter* 2). ausrichten, *abthun, abmachen:* das sei von der historien genug geredt, alle punct können wir nicht ausrichten (*abthun, berichtigen*). Luther 4, 216[a]; dis gehäders kamend abt und statt also an einander, dasz es nach langem durch ein pähstlichen legaten ausgericht (*zu recht gebracht*) ward. Stumpf 2, 39[b]; weil aber der erzpriester sich seiner zusprüch willig verziege und liesz sich gütlich ausrichten (*abfinden*). Mathesius 135[a]; so lang not da ist zu essen, so lang ist nit da fraszhait, das ist auszgericht (*ausgemacht*). Keisersb. *siben scheiden* 6; und ist wol ausgericht. *schimpf u. e.* 252;

man nit weisz,
in welchem land es sei geschehen,
im Schweizerland ists freilich nicht
geschehen, das ist ausgericht (*sicher, ausgemacht*).
Alberus 40[b];

in der spelunken möcht ich nicht
haushalten, das ist ausgericht. 117[a];

was dieselbige bedeute, bin ich selb nicht übrig gewis, doch wollen wir uns dran versuchen, wenn wir das evangelium haben nach seinem schriftlichen und heubtverstand ausgericht (*ausgelegt*). Luther 1, 555[a]; *diesem nähert sich die bedeutung eines mhd.* ûzrihten:

wiltu mir ûzrihten dit. *pass.* Köpke 646, 72,

d. h. recht, gerade, verständlich machen. ausrichten, *einrichten:*

der kauz hats auch so ausgericht,
dasz er bei tag darf fliegen nicht. Alberus 114[b];

gute frauen würden vielleicht seltener sein, wenn die männer richtige begriffe von dem hätten, was den wahren werth eines frauenzimmers ausmacht und folglich im stande wären, ihre wahl darnach auszurichten. *die* Lucius *an Gellert ....* ausrichten, *meinen, ausdrücken:* es ist deutlich und dürre gesetzt 'selig sind die armen', und stehet doch dabei das wörtlin 'geistlich arm', also das auch nicht damit ausgerichtet ist, das jemand leiblich arm sei und kein geld und gut habe. Luther 5, 348[b]. ausrichten, *errichten, ausfertigen:*

ein testament
das solt ihr bede herrn ausrichten. Ayrer 202[b].

ausrichten, *vollbringen, zu wege bringen, hervorbringen:* meine krefte und meiner hende sterke haben mir dis vermügen ausgericht. 5 *Mos.* 8, 17; an dem aber ist kein zweifel, die ersten kupfererz und eisenstein sein am berg Libanon ausgerichtet. Mathesius 71[a]. *verrichten, vollbringen:* wenn zwei körper eine wirkung ausrichten. Kant 8, 131; wenn das reden und spielen durch maschinen ausgerichtet würde. J. Paul *teuf. pap.* 1, 59. warlich ich sage euch, ir werdet die städte Israel nicht ausrichten (*non consummabitis*), bis des menschen son kompt. *Matth.* 10, 23. Luther 3, 121. *die gerichtlichen bedeutungen des* ausrichtens, *praestare evictionem und litem per sententiam finire finden sich bei* Haltaus 78. 79 *näher belegt und erläutert.*

6) *hieran reiht sich ein früher ganz häufiges, jetzt erloschnes* ausrichten *mit dem acc. der person und der bedeutung von expedire, abfertigen oder berichten:* nit darumb, das du umb woltest laufen von ainer zû der andern und iederman auszrichten (*aburtheilen*). Keisersb. *has im pf.* Bb 3[a];

wem darnach mer zu klagen gefall,
den sol man auch auszrichten fort
nach anklag und nach der antwort. *fastn. sp.* 234, 8;
ob iemant vor im (*Salomon*) zu schaffen hett,
der wird hie kurzlich auszgericht. 523, 10,

d. i. schnell mit seiner klage gehört und gerichtet. daraus

entfaltete sich aber der sinn eines übel abfertigens, übel zurichtens, verspottens und mishandelns:

auch solt ich sie ausrichten. Haupt 9, 82;
der richt in aus wol nach der paus,
red im nichts guts am rücken. *Ambr. lb. s.* 19, 11;
blieben sie huren,
und lieszen sonst from leut ohnausgerichtet. *s.* 334, 21;
und wern die alten mütterlein nicht,
ich würd noch übler ausgericht. H. Sachs II. 4, 4[c];
wie si ainander richten ausz. Murner *schelm.* 20, 9;
nachreden und die leut ausrichten. Scheit *grob.* P 1;

wie schmehlich, schendlich, lesterlich und hönisch ich da von ir und andern ausgericht, ist nicht für fromen leuten zu reden oder zu schreiben. Luther 2, 384[b]; so schemet sich Moses nicht, seine groszveter so zu schmehen, das gnug were, wenn er seine feinde so ausrichtet. 4, 199[a]; afterreder haben sonst nichts zu schicken, denn das sie die leute ausrichten. *das.;* glaubt kain mensch, wie übel die sophisten den Petrum Lombardum handeln und ausrichten. Melanchthon *hauptart. bl.* 57: gehorent nit mer, als genzlich hindan gewisen und uszgericht. Reuchlin *verst.* 10[b]; saufen, spilen, hûrn, schlagen, die leut auszrichten ist ihr feier. Frank *weltb.* 133[b]; ich hab sie übel mit worten ausgericht. *Boccaz* 56; einen übel ausrichten und butzen. 57; jetzt ward der sentenz gefelt, dasz ich kein doctor were. der frombkeit wegen richtet mich der prediger und der pfarrer aus, dieweil und ich der Venus kein zutitler bin. Paracelsus 1, 356[b]; anfahren und so ubel ausrichten, dasz ein hund nicht ein stuck brots von ihm genommen hett. Alberus 6[b]; wann man das weib schiltet, verfluchet und auf das schnödest ausrichtet. Fischart *ehz.* 16; schelt, schmähe und richt die leut weidlich aus, wann es schon nit war ist. *groszm.* 75; schalkheit ausrichten. *Eulensp.* 87;

man pflegt im schif zu thun sonst nichten,
dann dleut vexiern und ausrichten.
Mangold *markschifs nachen* 1597;

die ruh fällt in den mittelpunct, bei Lupa aber nicht,
wer hier kümmt her und sucht zu ruhn, wird schändlich ausgericht. Logau 2, 3, 45;

behüte dich gott, welt! dann deine diener haben keine andere arbeit noch kurzweile, als faulenzen, einander vexieren und ausrichten. *Simpl.* 1, 553; den schalk zuvor in seinem busen sehen ist besser als andere leut ausrichten. Lehmann 102; wer mich ausricht, gedenkt sein nicht, gedächt er sein, so vergäsz er mein. 2, 489.

AUSRICHTER, *m. exsecutor:* also gar viel eines bessern testaments ausrichter ist Jesus worden. *Hebr.* 7, 22, *vgl.* Haltaus 80; befohlener dingen fleiszige nachsetzer und ausrichter. Kirchhof *wendunm.* 356[a]; ein paar rüstige jünglinge (*Romulus und Remus*) haben auf dem hügel den grund zu palästen der herren der welt gelegt, an dessen fusz sie die willkür des ausrichters zwischen morast und schilf einst hinlegte. Göthe 27, 268. *bergmännisch heiszt* ausrichter *der arbeiter, welcher das seil bei dem ausfördern richtet,* ausrichter eines gangs, *der ihn entdeckt hat.*

AUSRICHTERIN, *f. exsecutrix:* wo hätte sie eine geschicktere ausrichterin ihrer aufträge finden können? Wieland 28, 204; eine gunst, welche die vernunft, als gesetzgeberin des menschlichen baues, der natur als ausrichterin ihrer gesetze erzeigte. Schiller 1111; sich die vernunft des geschöpfes zur ausrichterin dieser absicht ersehen. Kant 4, 12.

AUSRICHTIG, *expeditus, promtus, anstellig:* da Salomo sahe, dasz der knabe ausrichtig war, satzt er in uber alle last des hauses Joseph. 1 *kön.* 11, 28; er war der schleunigst und ausrichtigst unter allen, die an Sauls hofe waren. Luther 3, 427[b]; Justinianus, in allen burgerlichen, sittlichen sachen ausrichtig, wunderthätig und gewinscht. Frank *chron.* 159[a]; auch sonst ausrichtig, geschickt und beredt. Fronsp. 1, 103[b]; der ausrichtigiste man. *Boccaz* 18; in allen diensten ausrichtig. 47;

nachlessig, schlüchtisch, unausrichtig. H. Sachs I, 447[c];
heillos, unachtsam, unausrichtig. I, 449[a].

wenn die scheffen das recht nicht wusten und zu hofe ausfahren musten, hiesz es das gericht ist des urteils nicht uszrichtig. *RA.* 864. ausrichtig *galt aber auch in der übeln bedeutung des* ausrichtens *für vexans, afflictans, rixosus und findet sich so schon beim* Wolkensteiner *s.* 74, 15: wie die pasquillendichter die gute sprüch aus der heiligen schrift mutwillig auf ihre ausrichtige, verkleinerliche materien verbiegen und herbeiziehen. *Garg.* 239[a]; geschwätzig, klapperig

und ausrichtig. Sebiz 62, *jenes* ausrichtig *war ein lob, dieses ein tadel. heute in beiderlei sinn veraltet.*

AUSRICHTLICH, *expeditus:* das wir darusz mögen heftige und uszrichtliche argumenten uns nemmen wider die juden. Reuchlin *augensp.* 9ᵃ.

AUSRICHTSAM, *was die beiden vorausgehenden:*

> du bist ausrichtsam und ganz frum,
> ich habs erkant und lob dich drum.
> Mart. Hainecii *drei comödien. Lp.* 1582. H 3ᵇ.

AUSRICHTUNG, *f. expeditio, instructio, apparatus, ausstattung, verrichtung nach verschiednem sinne des* ausrichtens. *im rechtlichen sinn bald solutio debiti, bald exsecutio rei judicatae, bald sententia* (Haltaus 80. 81); von denen er bisher nit ausrichtung noch bezalung erlangen hab mugen. Chmel *Maximil. s.* 23; um die erlangten acta ausrichtung thun. *cammerger. ordn.* 1521. 25, 1;

> wan er im wirt ausrichtung thun. Folz *bei Haupt* 8, 520;

solten dieselbigen mit blutvergieszen und ausrichtung ires ampts nicht wol thun u. s. w. Luther 3, 149; das macht, du thust inen gute ausrichtung, wie ein reicher wirt seinen gesten zu thun pfleget. 6, 347ᵃ; miltigkeit, zucht und gute ausrichtung. Agricola *spr.* 259ᵃ; sein künftiges glück hieng an guter ausrichtung dieses geschäftes. Wieland 30, 268; harnische werd ich putzen und neue einrichtungen und ausrichtungen werd ich machen. Göthe *an fr. von Stein* 1, 104. *ganz besonders hiesz oder heisst noch in einzelnen gegenden* ausrichtung *der bei einer hochzeit oder kindtaufe angestellte schmaus, so wie die der braut ausser dem brautschatz mitgegebne kleidung und geräthschaft, wofür auch* einrichtung *gesagt wird.*

AUSRIECHEN, *ausduften in mehrfachem sinne,*

1) *intransitiv, exhalare, evaporare, den geruch verlieren:* die blumen haben ausgerochen, *ausgeduftet;* die wäsche riecht nach und nach aus;

> deckt mit dem hut es wider zu,
> dasz der feihl nit ausriechen thu. H. Sachs IV. 3, 50ᵃ.

2) *transitiv, odorari, aufspüren:* etwas ausriechen, *mit der nase ausfindig machen;* alle winkel, jeden gestank ausriechen. *odorem spargere:* die blumen riechen die ganze stube aus.

AUSRIECHUNG, *f. exploratio:* die linderung und ausriechung der angst und geschwulsten des herzens. Schuppius 755.

AUSRIESELN, *effluere, emanare, ausrinnen, hervor rieseln, sprudeln.*

AUSRIFFEN, *exornare, auszacken, auszieren,* ausriffeln?

> das wort gottes, die heilig schrift
> er (*Luther*) mündlich und schriftlich ausrift.
> H. Sachs II. 1. 87ᵃ.

ahd. sind riffilun *zacken, rostra serrantia* (Graff 2, 497) *und* riffilôn *vellere* (*s.* riffeln), ausriffen *also entweder ausschmücken oder reinigen, ausreinigen. in der Schweiz meint* riffeln *nagen* (Stald. 2, 276), *was auf ausschaben, expolire führt. gehört zu diesem* riffen, riffeln *auch das heutige* riefe, *rinne, streif, so entspränge der sinn von* ausriefen, *ausfalten, striare? kaum aber setzte* H. Sachs ausrift *für* ausruft, ausruft *pronuntiat, obschon ein druck der wittenb. nachtigall von* 1523 *wirklich* ausrüft *liest.*

AUSRINGEN, *in mehrfachem sinn,*

1) *exprimere humorem torquendo:* das wasser ausringen, *aus dem tuch oder linnen drücken;* die nasse wäsche ausringen; ausringen wie ein bauchwäscherin. *Garg.* 22ᵇ.

2) *luctando perficere, den kampf vollenden, sterben:*

> ausgelitten hast du, ausgerungen
> armer jüngling deinen todesstreit.
> *Lotte an Werthers grabe.*

AUSRINNEN, *effluere, ausfliessen:* ausrinnendes wasser; das gefäsz rinnt aus, *hat einen riss;* dadurch dise zäherliche feuchtigkeiten ausgetrocknet und auszurinnen getriben worden. *Garg.* 156ᵇ; wo des jammers undankbare thränen im durchlöcherten siebe der ewigkeit ausrinnen. Schiller 161ᵇ; dasz man die edelsten handlungen aus eigennützigen quellen ausrinnen lässet. J. Paul *teuf. pap.* 2, 48.

AUSRIPPEN, *secernere in costas, venulas:* ausgerippte pflanzen.

AUSRISZ, *m. avulsio, discessus, fuga, digressio:* ein ausrisz in der wand; ausrisz der flüchtlinge, *ausbruch aus dem gefängnis, endlich excursus, was* auslauf, *digressio:* ein ausrisz und umbschweif. Hellbachs *grobianus vorrede* 6.

AUSRITT, *m. equitatio:* im ausritt vom Harze. Göthe *an fr. von Stein* 1, 148; möchte ihnen doch ihr erster ausritt ins gebiet der dichtkunst nach einer so langen pause besser bekommen sein. *an Schiller* 98.

AUSRITZEN, *rimis instruere.*

AUSRÖCHELN, *spiritum exhalare,* das leben ausröcheln.

AUSRODEN, *exstirpare, was* ausreuten *und* ausrotten, *doch verwendet man die niederdeutsche form nur für die sinnliche bedeutung, nicht für die abstracte des austilgens:* er rodete die bäume aus. Musaeus 4, 71; junge stämmchen, die ich rettete, als mein vater sie mitten im sommer ausroden liesz. Göthe 17, 31.

AUSRODUNG, *f. exstirpatio:* auch wildnis hatte werth als der ausrodung fähig. Joh. Müller *Schweizerg.* 2, 153.

AUSRÖHREN, *destillare:* die wunde röhrt blut aus, *vulnus sanguine manat.* Stieler 1621. *mhd.* rêren.

AUSROLLEN, *evolvere,*

1) sich ausrollen, *evolvi,*

> hast du die welle gesehn, die über das ufer einher schlug?
> siehe die zweite, sie kommt, rollet sich sprühend schon aus!
> Göthe 1, 384.

2) getraide ausrollen, *mit dem rollsieb.*

3) geld ausrollen, *aus der rolle nehmen.*

AUSRÖSTEN, *omnino torrere, fertig rösten.*

AUSROTTEN, *exstirpare, ausreuten, nnl.* uitroden: sondern ire altar soltu umbstürzen und ire götzen zubrechen, und ire haine ausrotten. 2 *Mos.* 34, 13; er rottet die haine aus. 2 *kön.* 18, 4; laszt uns den bawm aus dem lande der lebendigen ausrotten. *Jer.* 11, 19; ja man wird seine wurzel ausrotten und seine früchte abreiszen. *Ez.* 17, 9; und ob sie eine zeitlang an den zweigen grünen, weil sie gar lose stehen, werden sie vom winde bewegt und vom starken winde ausgerottet. *weish. Sal.* 4, 4; kann man ohn schaden ein baum nicht ausrotten, so soll man ihn beschneiden und stümmeln. *bildlich sehr oft in der bibel, s. b.* des seele soll ausgerottet werden aus seinem volk. 1 *Mos.* 17, 14; denn welche diese grewel thun, dere seelen sollen ausgerottet werden von irem volk. 3 *Mos.* 18, 29. 19, 8; und wil ewre höhen vertilgen und ewre bilder ausrotten. 26, 30; und unsern namen ausrotten von der erden. *Jos.* 7, 9; alle völker die ich ausgerottet habe. 23, 4; bis er ausrottet alles was mansbilde war in Edom. 1 *kön.* 11, 16; der die alte catholische lehre wollte helfen ausrotten. Schweinichen 1, 173. 212; unser ausgerottetes geschlecht. Lessing 1, 163; das laster, die neugier ausrotten. Gotter 2, 11. 1, 56; der despot geht endlich so weit, dasz er alle seine verwandten ausrotten will. Göthe 33, 58;

> diese brut ist ausgerottet. Platen 277.

AUSROTTER, *m. exstirpator:* der ausrotter kompt, da werden sie friede suchen. *Jer.* 7, 25. *so heiszt eine schere zum beschneiden der wasseräste in den baumkronen.*

AUSROTTUNG, *f.*

AUSROTTUNGSKRIEG, *m. bellum internecinum.* Fichte *grundz. des g. z.* 432.

AUSRÜCKEN, *nnl.* uitrukken,

1) *intransitiv, egredi, exire:* das heer rückt aus gegen den feind, ist ausgerückt; man liesz tausend mann ausrücken; ruckte zur thür aus. *med. maulaffe* 855; wir wollten gegen den rittmeister ausrücken und ausfallen. J. Paul *Kamp.* 34; er soll ausrücken, *mit der sprache herausgehn.*

2) ausrücken, *extrahere, protrudere:*

> befahl, ich solt fassen den schwanz
> und auf einmal ausrücken ganz. *froschm.* 3, 1, 16.

ein haus ausrücken, *vorrücken, weiter auswärts bauen.*

AUSRUF, *m. exclamatio, nnl.* uitroep:

> du nennest immer deinen namen,
> dein ausruf handelt nur von dir. Hagedorn 3, 99.

der pl. lautet ausrufe, *doch liest man bei* Göthe 22, 61: nach solchen und ähnlichen ausrüfen kam es endlich unter beiden zur aufklärung.

AUSRUFEN, *exclamare, proclamare, nnl.* uitroepen. *man kann das schwanken zwischen starker und schwacher form längst nicht mehr auf den unterschied intransitiver und transitiver bedeutung zurückführen, da schon in frühster zeit jede form in beiden bedeutungen erscheint (s.* rufen), *auch die intransitivbedeutung hier, wie sonst oft, durch annahme eines ausgefallnen acc. transitiv gestellt werden darf. beispiele der formen bieten die folgenden belege genug an hand.*

1) *ist kein acc. ausgedrückt, so lässt sich der inhalt des ausrufs als solcher betrachten oder ergänzen die worte.* er

rief aus, ich sterbe unschuldig; liesz vor im her ausrufen, der ist der landesvater. 1 *Mos.* 41, 43; liesz ausrufen und sprach, morgen ist des herren fest. 2 *Mos.* 32, 5; und sie lieszen ausrufen zu allen kindern, die gefangen waren gewesen, das sie sich gen Jerusalem versamleten. *Esra* 10, 7; und fieng an auszurufen, wie grosze wolthat im Jesu gethan hätte. *Marc.* 5, 20.

2) *acc. der sache,* öffentlich, feierlich ausrufen (*vgl.* ausblasen 3): und solt disen tag ausrufen, denn er sol unter euch heilig heiszen. 3 *Mos.* 23, 21; soltu dis gesetz ausrufen lassen fur iren ohren. 5 *Mos.* 31, 11; darnach liesz er ausrufen alle wort des gesetzes vom segen und fluch. *Jos.* 8, 34; nach dem wort des herrn, das der mann gottes ausgerufen hatte. 2 *kön.* 23, 16; liesz eine fasten ausrufen unter ganz Juda. 2 *chron.* 20, 3; das herz des narren rüfet seine narrheit aus. *spr. Sal.* 12, 23; ein freijar auszurufen. *Jer.* 34, 8; und liesz lesterliche gebot ausrufen. 1 *Macc.* 1, 25; oder wie woltestu leiden, das ein ander auch also dein bosheit ausrüfte? LUTHER 1, 85[a];

> sölt ich ihr namen rüfen aus.
> die päszlich leben in dem saus,
> vil liefen wider mich zu praus. SCHWARZENBERG 157, 2;
> und leszt ein hof ausrüfen und schreien. *fastn. sp.* 761, 10;

nach dem tanz so rueft des wirts knecht den wein aus. 449, 6;

> woltestu mir den wein rüefen aus,
> ich wolt dir zu trinken geben aus der kraus. 484, 12;
> set hin, frau, und schenket ein,
> wann es ist der allerpest wein,
> als ich in nie ausgerüeft habe. 487, 32;

der wein ist genug ausgerufen. *Garg.* 102[b]; geferbt hütlin oder gebrochen gläser ausrufen. 189[b]; jemanden den wein ausrufen. FRANK *lob der thorheit* 21;

> wie war mir, als ich frei, in nie empfundner luft,
> mit ungeübtem ton, mein schicksal ausgeruft!
> LESSING 1, 188;

lauter als alles rief vor ihm etwas die scheidungen des lebens aus, der vom leichentuch erstickte trommelschlag. J. PAUL *Tit.* 2, 82.

3) *acc. oder im passivum nom. der person:* wenn sie (*die fürsten*) banket, fullerei und prassen anrichten, werden sie kost- und gastfrei ausgerufen. KIRCHHOF *wendunm.* 50[b]; nit dergestalt, das ich von ir gelaufen, wie ich dazumal lügenhaftiger weis ausgerufen worden bin. THURNEISSER *notgedr. ausschr.* 1, 65;

> gut wein darf kein zeichen vorm haus,
> dann solcher rüft sich selber aus.
> KIRCHHOF *wendunm.* 187[a]:

so unempfindlich für eure reizungen man sich ausruft. WIELAND 13, 38.

4) für etwas ausrufen, *öffentlich ausgeben:* wie der wahn vom ablasz gar ein ungewis ding ist, den doch die ablaszprediger für ganz gewis ausrufen und halten. LUTHER 1, 7[b]; bis endlich sich dis hellische kind nicht allein für ein vitzthumb Jesu Christi, sonder auch für einen irdischen gott liesz halten und ausrüfen. MATHESIUS 92[b]; für eine satire ausrufen. WIELAND 14, 248. *man sagt aber* einen zum könig *oder* als könig ausrufen, *regem proclamare.*

5) *das part. praet. hatte sonst die bedeutung von öffentlich bekannt, berühmt:* ein statt von allerlei geheuw und kaufmanschatz fürbündig und ausgerüft. FRANK *weltb.* 72[a].

AUSRUFEN, *n. proclamatio:* es ist fürwar ein groszes ausrufen um ein klein gelt, das die arme leut, was not oder krankheit sie anstosz, zur stund wissen, wo sie ein guten triakelskrämer finden sollen, der ihnen aus nöten helfe. FISCHART *bienenk.* 184[b].

AUSRUFER, *m. praeco, proclamator:* gute waare bedarf keinen ausrufer. LEHMANN 28; dann kaum ein volk irer that, wort und krieg fleisziger ausrüfer und schreiber hat gehabt, als nach den Grecis die Latini. FRANK *weltb.* 74[b]; wird kurz vor dem jungsten tage wieder kommen und des teufels vorbote und ausrufer sein. *pers. rosenth.* 7, 20.

AUSRUFUNG, *f. exclamatio, doch ungebräuchlicher als* ausruf.

AUSRUFUNGSZEICHEN, *f.:* da ich ihr jedes kleine gedicht, wenn es auch nur ein ausrufungszeichen gewesen wäre, sogleich mittheilte. GÖTHE 26, 169.

AUSRUHE, *f. requies:* auf welches castrum doloris der wolselige eine ganz kurze zeit zur ausruhe hingestellt wurde. HIPPELS *lebensl.* 1, 51.

AUSRUHEN, *quiescere und recreare,*

1) *intransitiv, ruhe haben, schöpfen, empfinden:* von der arbeit ausruhen; von aller seiner mühe ruht er nun im grabe aus; in der groszen hitze ruhten wir unter schattigen bäumen aus;

> nicht wahr, im grünen vertraulichen haus —
> 'das gäbe geschichten'
> ruhst du in meinen armen aus?
> 'mit nichten!' GÖTHE 1, 206;

ein land, auf dem vereinzelte häuser unter gruppierten laubhainen ausruhten. J. PAUL *Kamp.* 58; die heiterkeit eines befriedigten, ausruhenden herzens. 13.

2) *transitiv,* sich ausruhen: als sie sich ausgeruhet hatten. ROLLENHAGEN *wunderb. reisen* 9; hier wollen wir uns ausruhen; wo soll mein irrendes auge sich ausruhn? KLEIST 2, 8; wir haben uns ausgeruht; vom vielen schreiben müde will ich mir die hand ausruhen; geht, ruht euch aus!;

> dasz du von sommerermattung die schweraufathmenden glieder
> ausruhst. VOSS;

wir wollen weiter wandern, denn wir sind schon ausgeruht; unausgeruht im joche ziehn. UZ 1, 166.

AUSRUHESTUNDE, *f.:* das ist seine ausruhestunde; ausruhestunden, die ihm von eignen arbeiten übrig bleiben. GÖTHE 45, 21.

AUSRÜHREN, *excutere:* die erbsen rühren sich aus, *entfallen den hülsen.*

AUSRÜLLEN, *emugire, ausbrüllen, einfaches* rüllen *mugire bestätigt* STIELER 1636:

> das gratias keiner ausrüllt,
> er hab denn erst den balg gefüllt. B. WALDIS *Esop* 4, 88.

rüllen *könnte aber aus* rühelen (*vgl.* röcheln) *gekürzt sein, im Eulensp. cap.* 13. 58. 70 gerühel, geröhel *für geschrei.*

AUSRÜLPSEN, *eructare.*

AUSRUNDEN, ausründen, *rotundare, etwas stärker als* abrunden, *rund ausarbeiten;* sich ausrunden, *vervollkommnen:* die äpfel runden sich aus; eben da rundet sich ihr system aus. KLINGER 11, 204; der staat rundete sich allmälich mehr aus; so ründet sich alles eckige in der welt aus. 11, 158.

AUSRUNS, *oder wie* MAALER 45[b] *schreibt,* ausrunsch, *m. effusio, profusio, ein altes wort, vgl. ahd.* runs. GRAFF 2, 519.

AUSRUPFEN, *evellere, ausraufen, von* gras, haar, wolle, federn: die jungen gänse verstanden sich gleich aufs ausrupfen des grases;

> man rupft uns steif die federn aus. SOLTAU 465;

wegen der küsse, die ich dir gleichsam auf den weg gebe, der haare, die ich deinentwegen ausrupfe, und der thränen, die ich so häufig vergiesze. OPITZ 1, 275.

AUSRÜSTEN, *armare, instruere:* ein heer, ein schif, die flotte, den wagen ausrüsten; sich ausrüsten, *kleiden. Garg.* 173[b]; lebe wol, mein kind, gott rüste dich aus mit mut und kraft; ein stumpfer kopf ist durch erlernung sehr wol, sogar bis zur gelehrsamkeit auszurüsten. KANT 2, 155; bebe, sohn des staubs, der du dich so kühn zum feigen betrug ausrüstest. KLINGER 2, 265. *auch bei den handwerkern gilt* ausrüsten *für* zurüsten.

AUSRÜSTUNG, *f. instructio, armatura:* der verstand ist einer belehrung und ausrüstung durch regeln fähig. KANT 2, 155.

AUSRUTSCHEN, *prolabi, ausgleiten.*

AUSRÜTTELN, *excutere, ausschütteln:* körner, stroh ausrütteln.

AUSSAAT, *f. sementis, sowol das säen selbst, als das dazu bestimmte getraide:* ein fetter acker verlangt vier scheffel aussaat. *figürlich,* seine aussaat von blattern und runzeln. J. PAUL *uns. loge* 3, 166; die aussaat des bösen wuchert; die grosze aussaat, *der todtenacker, wie goth.* manasêþs, *männersaat, volk, welt.*

AUSSACKEN, *effundere, aus dem sack schütten:* korn, kartoffeln aussacken; nachdem nun die statt also zugerüst und ausgesacket (*ausgeplündert, saccagée*) war. *Garg.* 202[a].

AUSSÄCKELN, *was* ausbeuteln: ich bin ausgesäckelt, *habe mein geld ausgegeben;* sie haben dich schön ausgesäckelt heute. FR. MÜLLER 2, 118. *bei* STIELER 1660 ausseckeln.

AUSSÄEN, *sementem facere, steht sehr oft bildlich:*

> irdisch bin ich ausgesät,
> himmlisch werd ich auferstehn;
> het mirs zu freuden ausgesät,
> der ander hat mirs abgemät. UHLAND 128;
> wir sän auf wahrheit aus, und ernten zweifel ein. DUSCH;
> wer ohren macht mit lobe reich, wil machen reich sein haus,
> der wil ihm ernten eignen nutz, der fremdes lob sät aus.
> LOGAU 1, 8, 51;
> so seet ir in ein fremden acker das korn aus. *fastn. sp.* 649, 6;

gut ausgeführte monumente, nicht einzeln und zufällig ausgesäet. Göthe 17, 205; wer mit Rousseau nur irgend in verhältnis gestanden hatte, genosz theil an der glorie, die von ihm ausgieng, und in seinem namen war eine stille gemeinde weit und breit ausgesäet. 26, 181; meine in Deutschland ausgesäeten freunde und freundinnen. 45, 311; deine hungrige, bettlerische und elende brut wird den von dir ausgesäten jammer durch kinder und kindeskinder fortpflanzen. Klinger 3, 271; so erntete ich oft vorwurf und flüche, wo ich so sorgfältig auf dank und segen ausgesät hatte. 7, 61; an diesem striche des himmels sind die sterne dicht ausgesät.

AUSSAGE, *f. testimonium, effatum:* aussage der propheten; aussage der zeugen vor gericht; einstimmige *oder* unvereinbare aussagen; aussage thun.

AUSSAGEN, *effari, dicere:* als die urkunde aussagt; wahrheit *oder* lügen aussagen; ein zeuge sagte dafür aus, der andere dawider; es läszt sich nicht aussagen; aber das ist das heubtstück aller bosheit und ein solche schendliche unverschampte lesterunge, das nicht auszusagen ist. Luther 5, 294ᵃ; er solle sich nicht scheuen, sonder sol recht aussagen, worzu er lust habe. Schuppius 595; sich aussagen, *sich aussprechen:* sollte aber die zulassung eines mehreren zu der vereinigung der evangelischen helfen, sollte ich dafür halten, die herren hollandi theologi würden sich nicht aussagen. Leibnitz 2, 247; auf einen *oder* auf etwas aussagen, *bekennen:* eine verschwörung, nach deren entdeckung einer der gefolterten auch auf Belisar aussagte. Beckers *weltg.* 4, 87; sie hat von freien stücken und hernach eidlich auf den hausknecht als vater ihres kindes ausgesagt. s. ausgesagen.

das nit genug auszusagen ist. B. Waldis 3, 5.

AUSSAGER, m. der erste aussager (ausbringer eines gerüchts). hess. Jul. 284. 985.

AUSSÄGEN, *serra exsecare:* einen ast aussägen.

AUSSALBADERN: hast du einmal ausgesalbadert? unw. doct. 389.

AUSSALBEN, *perungere.*

AUSSANDEN, *purgare a sabulis:* den hafen aussanden.

AUSSATZ, *m. lepra, eine im alterthum weit verbreitete hautkrankheit, die unter sehr abweichenden namen auftritt. den Gothen hiesz sie* þrutsfill, *d. i. hautverdrusz, hautbeschwerde, entsprechend dem böhm.* trud, *poln.* trąd. *der ags. ausdruck war* breof *oder* breofel, *dem auch in einigen ahd. denkmälern* bruf, ruf, riobsuht *zur seite steht, mhd. überwog* miselsuht. *nie begegnet ahd. mhd.* ûzsaz *für lepra, wol aber ein ahd.* ûzsâzeo *oder* ûzsazeo *für leprosus* (Graff 6, 305) *und mhd.* ûzsetzel, ûzsetzic *leprosus; diese scheinen eigentlich einen von der menschlichen gesellschaft ausgesetzten, ausgeschiednen zu bezeichnen (wie auch* ûzsetze *anderwärts bedeutet non suo loco locatus.* Oberlin 1914); *es ist bekannt, dasz die miselsüchtigen abgesondert lebten, wie sie auch* sondersieche *hieszen. Die herleitung des sächlichen begrifs aus dem persönlichen hat etwas seltsames, wir begegnen hier wiederum einem willkommnen beispiel dafür, dasz der sprachgeist die vorstellung der sache aus empfindungen des personenverhältnisses hervorgehen liesz. nicht unähnlich war der ursprung unseres* elend *miseria und* elend *miser aus dem persönlichen* alilanti *exsul, captivus, oder unseres* arm *pauper aus dem persönlichen* umarmt, *bemitleidet (sp. 554).* ûzsazeo *war also der seines unheilbaren übels wegen ausgesetzte, und bald fieng man an den leprosus überhaupt einen* aussätzigen, *endlich gar die lepra den* aussatz *zu nennen, ohne dasz weiter an die absonderung gedacht wurde, so wenig als bei* elend *an exil und gefangenschaft. Wer diese geschichte des worts bestreiten und annehmen wollte,* aussatz *meine vielmehr einen ausschlag, der aus der haut vordringe, sich aussetze, müste ein ahd.* ûzsaz *= lepra aufweisen, nach welchem* ûzsazeo *gebildet worden sei, und darthun, dasz* aussetzen *soviel als ausschlagen, ausfahren bedeuten könne; die analogie von* fraseʒ *aerugo würde eher ein* ûzseʒ *fordern. die gänzliche abwesenheit des sächlichen wortes neben den häufigen persönlichen räth aber jenes aus diesen abzuleiten.* aussatz *für lepra selbst mag erst im 14. 15 jh. vorkommen, mit* aussatz ganz umbgeben *findet sich fastn. sp.* 797, 8; Diefenbachs *wörterbuch von 1470 sp. 167 hat* ausseczickeit, Dasypodius 114ᵇ aussetzigkeit, 300ᵃ aussatz, Maaler 45ᵇ aussatz; *bei* Luther *wird* aussatz *ganz entschieden und sehr oft gebracht, offenbar nahm er es für das ausfahrende, sich ansetzende, für flecken, macula, und hatte keinen gedanken mehr an die aussetzung des kranken:* wenn einem menschen an der haut seines fleisches etwas aufferet, oder schebicht oder eiterweisz (lucens pustula), als wolt ein aussatz werden. 3 *Mos.* 13, 2; besprengen den, der vom aussatz zu reinigen ist. 14, 7; so ists gewis ein fressender aussatz. 2 *Sam.* 3, 29; und da er mit den priestern murret, fuhr der aussatz aus an seiner

aller sunden aussatz. fastn. sp. 1262. 1341. 1434.

stirn (*vulg.* orta est lepra in fronte ejus). 2 *chron.* 26, 19; alsbald ward er von seinem aussatz rein. *Matth.* 8, 3; gieng der aussatz alsbald von im. *Marc.* 1, 42; sihe da war ein mann voll aussatzes. *Luc.* 5, 12;

die pest
steckt die glieder selbst mit scharfem aussatz an.
Gryphius 1, 314;

er (*Jesus*) schaut der lamen laut,
der aussatz musz vergehn. 2, 392.

figürlich heiszt es: aussatz (*schandmal*) der menschheit. Schiller 122ᵃ. *man hat auch einen flechtenüberzug an den bäumen* aussatz *genannt. seinem eigentlichen gehalt nach könnte* aussatz (*wie* ansatz, besatz, umsatz) *das aussetzende oder ausgesetzte in manigfacher abstraction aussagen, die vorherschende der lepra scheint aber alle gehindert zu haben,* Schmeller 3, 297 *hat* aussatz *für tadel, man sagt* aussatz, *das ausgesetzte im spiel,* seinen aussatz wieder gewinnen; *anderemal steht* aussatz *für vorsatz* (*scr. rer. lusat.* 2, 376); *einigemal bezeichnet es, was das folgende* aussatzung: der wird nicht stolz und hoffärtig werden, wann ihn andere leute höher schätzen und halten, als er nach aussatz (*anschlag*) seines eigenen gewissens ist. Schuppius 309. *s.* aussetzen *und hernach* aussatzung.

AUSSÄTZEL, *m. leprosus, subst. läszt sich nhd. nicht mehr aufzeigen,* Schmeller *führt es aus* Westenrieders *beitr.* 7, 188 *an, mhd.* ûzsetzel *erhellt aus* Grieshaber 94ᵃ, *wo geschrieben wird* uzzecil, uzzezil. *die bessere, jenem ahd.* ûzsazeo *gleiche mhd. form lautet* ûzsetze *in* Lichtensteins *frauend.* 323, 25. 27. 324, 23. 329, 19. *ags. hiesz er* hreofla.

Bodm. 269. Dioc. 851. 8516. 867. 8720. Wegenb.

AUSSÄTZIG, *leprosus, adj. besser zu schreiben* aussetzig, *mhd.* ûzsetzec. Berth. *pred.* 250 *und im pass. bei Köpke* 65, 51. 84, 44. 147, 16. *ursprünglich, wie wir sahen, expositus, expositicius, abjectus, und hernach euphemistisch für infectus, leprosus:* ûzsetzec wart, *pass.* 65, 51 *verfiel der seuche. nhd.* Deus dedit, der was so heilig und kuste einen ussetzigen menschen, der wart an stette reine und gesunt von dem kusse. *Königshofen* 170ᵈ; Agatho, der kuste einen ussetzigen man an sine hant, do wart er von stette gereiniget und gesunt. 174ᵈ; stecke deine hand in deinen bosen, und er steckt sie in seinen bosen und zoch sie eraus, sihe da war sie aussetzig wie schnee. 2 *Mos.* 4, 6; es ist aussetziger grind des heubts oder des barts. 3 *Mos.* 13, 30; so ist er aussetzig und unrein. 13, 44; das sie aus dem lager thun alle aussetzigen. 4 *Mos.* 5, 2; und sihe, da war Mirjam aussetzig wie der schnee. 12, 10; der herr plagt aber den könig, das er aussetzig war bis an seinen tod. 2 *kön.* 15, 5; sihe, da ward er aussetzig an seiner stirn. 2 *chron.* 16, 20; und sihe ein aussetziger kam und betet in an. *Matth.* 8, 2; machet die kranken gesund, reiniget die aussetzigen. 10, 8; die aussetzigen werden rein. 11, 5; im hause Simonis des aussetzigen. 26, 6; weil sie wol gefület, das ir sache löchericht, aussetzig und unfletig war. Luther 5, 290ᵇ.

AUSSÄTZIGKEIT, *f. lepra, mhd.* ûzsetzicheit, *verkürzt in* uzzekeit *bei* Grieshaber *a. a. o. nhd. belege vorhin unter* aussatz.

AUSSATZISCH, *was* aussätzig: die aussetzische seuche. Paracelsus *chir. schr.* 97ᵇ.

AUSSATZMAL, *n. macula leprae.* 3 *Mos.* 13, 20. 25. 14, 34.

AUSSATZUNG, *f. expositio, institutio, verordnung:* aussatzung oder constitution gemachet. *brandenb. edict von* 1529; umb welcher aussatzung und ordnung willen sei auch die empfahung des hochwirdigen sacraments unter beider gestalt frevelich. Luther 1, 214ᵇ; unbehindert der bepstischen aussatzung und ordnung. 3, 96ᵇ; und die leute mit den heiligen sacramenten, nach aussatzung Christi, seliglich versehen werden. 4, 349ᵃ; weil sie doch selbs nicht mehr die fasten halten nach aussatzung der canonum. 5, 114ᵃ; das wort gottes und der heiligen kirchen ordnung und aussatzung zu verkündigen. Melanchth. 1, 561. *s.* aussetzen. *später veraltend.*

AUSSÄUBERN, *emundare, ganz säubern.* ort ausgesaubert.

AUSSAUFEN, *ebibere, exhaurire, nnl.* uitzuipen, *heute nur von thieren oder unmäszigen menschen, ehmals häufiger:* troet und trotzet, so vil reuter ins land zu bringen, dasz die pferd den Rhein müsten aussaufen, damit das fuszvolk trocken durchgieng. *Garg.* 211ᵃ; er leszt sich dünken, er verstehe in (*den bibelspruch*) uberaus wol und hab in rein bis auf den boden ausgesoffen, der doch sein ganz lebenlang nie daran gedacht hat. Luther 5, 45ᵃ; sihe nu die wort, wie gewaltig er (*Paulus*) aus der schrift redet vom tode, und in so fürmalet,

die meuse und ratten (haben) junge tauben ausgesoffen; eier, blut aussaufen. 107ᵇ (Petr. 100ᵇ; perlen in essig gezwiert aussaufen. 85ᵇ;

AUSSÄUERN ? sauer aufstoszen: das dir stets aussewrt speis und wein. fastn. sp. 1210.

als sei er gar verschlungen und rein ausgesoffen, das nichts mehr davon bleiben sol, der doch alle menschen auf erden gefressen und verschlungen hat. 6, 269ᵃ; wie der jetzige legatz Natz zu Menz seine stift, sonderlich Magdeburg ausgefressen, ausgesoffen und ausgesogen hat. 6, 491ᵇ;

> dürst dich zur selben stund,
> so saufs gar aus bis auf den grund. *grobianus* G 4;

es ist noch vil härter, das ich disz hoch glas aussaufen musz. *Garg.* 92ᵃ; aussaufen zur geselligkeit (*bescheid thun*). 152ᵃ; ein schelm, der dem andern etwas vergibt und in nit laszt aussaufen. 102ᵇ; hat jemand dein landweingen ausgesoffen. WEISE *kl. leute* 276; hiesz mich der schiffer ein gut glas voll bomolie aussaufen. *Schelmufsky* 1, 61; sof die wasserkanne auf einen zug reine aus. 1, 101. *s.* saufans.

AUSSAUGEN, *exsugere, nach starker und schwacher form, nnl.* uitzuigen: die milch, die brust aussaugen;

> Zartlieb ist im bett erzogen,
> hat sechs ammen ausgesogen. LOGAU 3, 10, 24;
>
> wenn Sirius den waizenähren
> die milch aussaugt. GÖKINGK 1, 279;

die wunde, das gift, das mark, den knochen aussaugen:

> und saugt das mark des landes aus. GOTTER 1, 425;

den saft, die frucht aussaugen. *Oft figürlich,* das land bis aufs blut aussaugen; und wenn denn alle herrn (*acc.*) mit geldborgen i. f. gn. (*nom.*) zuvor ausgesauget hatten. SCHWEINICHEN 1, 263; fand die länderei ausgesogen und ungebessert. KIRCHHOF *wendunm.* 167ᵃ; das reich gar auszusaugen. SOLTAU 477; wie sie den armen mann mit contribution bis auf den letzten grad aussaugeten. SCHUPPIUS 658;

> und stellt ihm, wann er sicht das volk sein herz aussaugen,
> mit glücklicher vernunft die ursach unter augen,
> so in den dingen steckt. OPITZ 1, 49;
>
> oder hat den alten mut
> dir die schwindsucht ausgesogen? GÖKINGK 2, 42;
>
> dasz nicht die edlern spröszlinge glut und frost
> aussaug und sturmwind. VOSS;
>
> und blickst nach meinen augen,
> licht ihnen auszusaugen. RÜCKERT 406;

wie hätten sie eine regierung lieben können, von der sie unterdrückt, ausgesogen und mit füszen getreten wurden. WIELAND 2, 102; das ausgesogene und gerollte gesicht. J. PAUL *jubels.* 117; die fürsten sind gut, sie werden selber ausgesogen und dann scheinen sie auszusaugen. *Tit.* 2, 97.

AUSSÄUGEN, *perlactare:* die amme hat das kind ausgesäugt, *bis zu ende gesäugt.*

AUSSAUGEREI, *f. exhaustio.*

AUSSCHABEN, *eradere, ausradieren, nnl.* uitschaven.

AUSSCHAFFEN, *perficere, ausarbeiten, vollenden:*

> nach meinem denken von der vollkommenheit
> ganz ausgeschaffen, mir geschaffen,
> führst du sie weg, die mein ganzes herz liebt. KLOPSTOCK 1, 59;
>
> es kam auch der meister,
> alle vollender der kunst, sein schmiedegerät, in den händen,
> dasz er wol ausschüfe das gold. VOSS *Od.* 3, 435;

alles ist ausgeschaffen und zur vollkommenheit gediehen. HIPPEL 7, 205; jetzt wurde der notarius bis auf das letzte glied, auf die fersen gar ausgeschaffen. J. PAUL *flegelj.* 1, 65; warum richten wir unsere phantasie nicht im winter ab, den frühling aufzufassen oder vielmehr auszuschaffen. *uns. loge* 3, 88.

AUSSCHAFFEN, *schwachformig,* herausschaffen, *ejicere, fortschaffen:* die keiserin unüberwiesen auszuschaffen. AYRER 271ᵃ; fremde aufnehmen und geleiten oder ausschaffen und wegweisen. MÖSER *p. ph.* 2, 104.

AUSSCHAFFUNG, *f. ejectio:* und was will er ihme die aus dem paradeis geschehene ausschaffung verweisen und fürwerfeh? AYRER *proc.* 1, 15.

AUSSCHALEN, *e concha eximere,* austern ausschalen. *man nennt auch* ausschalen, *wenn der wellenschlag die oberen ufer abspült. umgekehrt ist* ausschalen *so viel als* verschalen, *bekleiden mit schalen oder rauhen brettern.*

AUSSCHÄLEN, *decorticare:* nüsse, mandeln, bohnen ausschälen; Christus kann sich wol ausschelen, das du die schale davon kriegest und den kerne nicht ergreifest. LUTHER 3, 355; denn es erschreckt ein ungehörtes leiden ein menschen gar seer, das er sich sol fülen alsô ausgeschelet, und für allen menschen ein sonderlichs leiden. 5, 58ᵃ; das die schwermer eitel brot und wein draus machen, den kern ausschelen und inen die hülsen geben. 5, 192ᵃ; da ist denn alles aus, und bleibt weder liebe, glaube noch Christus, sondern lauter hülsen und taube nüsse, die wol den namen der Christen behalten, aber den kern verlieren und sich selbs ausschelen und verweben, wie die sprew von dem reinen korn. 6, 49ᵃ; wer nicht in der liebe bleibt, der bleibt in gott nicht, noch gott in im, sondert und schelet sich selbs aus, als ein unnütze, untüchtige hülsen oder sprew. 6, 49ᵇ; gleich als widerumb kein ding, das leiden oder anfechtung so schwer und untreglich macht, und kein exempel oder mitgenossen desselbigen leidens sihet, als sei es allein verlassen und ausgeschelet. 6, 192ᵃ;

> der burgersmann erzehlet,
> wie auf der strasze dich der landsknecht ausgeschelet.
> TSCHERNING 210;

weil ich unterwegens ausgeschälet (*ausgeplündert*) worden. *Simpl.* 1, 470; die giftigen kräuter von den gesunden ausschälen. LOHENST. *Arm.* 1, 1349; sie hatten zugleich die verfügung getroffen, dasz er (*Kleist*) in Frankfurt so viel geld bekommen kann, als er nöthig hat, weil es leicht möglich ist, dasz ihn die Russen zugleich rein ausgeschält haben. LESSING 12, 134; meistentheils unter lehrern zu stehen, die keine literatoren, keine wahren schulleute waren. sie konnten mir den Cicero nicht recht ausschelen. REISKE *lebensb.* 7;

> wenn einer schiffet und reiset,
> sammelt er nach und nach immer ein,
> was sich am leben, mit mancher pein,
> wieder ausschälet und weiset. GÖTHE 2, 247.

sich ausschälen, *sich langsam auskleiden. die fleischer nennen* ausschälen, *wenn sie an geschlachteten schweinen den innern speck ausschneiden und ablösen.*

AUSSCHALLEN, *personare, erschallen:* als der scherer nun meinte, es were jetzund weit genug ausgeschollen. WICKRAM *rollw.* 81. *steht wie das einfache* schallen *für* schellen, ausschellen. *mhd.* ûz schellen, ûz schal. *myst.* 62, 9.

AUSSCHALMEN, *im forstwesen, durch beschälung der bäume aussondern, anweisen:* einen platz zur weide ausschalmen.

AUSSCHÄMEN, sich, *pudorem abjicere:*

> ich hab mich genzlich ausgeschembt. H. SACHS I, 300ᵃ;

er hat sich ausgeschemet, *os homini plane deinceps nullum est.* MICH. NEANDER *syll. loc.* 75ᵇ; er hat sich ausgeschämt, *dedidicit pudere.* STIELER 1728.

AUSSCHÄNDEN, *opprobriis afficere:* er schändet alle leute aus.

AUSSCHÄNDIEREN, *dasselbe,* STIELER 1732;

> der hatte recht auf seinen text studieret,
> die kirchenväter oft citieret,
> die ketzer stattlich ausschendieret. GELLERT 1, 204.

s. ausschimpfieren.

AUSSCHANK, *m. divenditio liquorum, caupona, s.* ausschenken.

AUSSCHAREN, *segregare, aussondern, aus der schar stoszen. vgl.* ausscheren.

AUSSCHÄRFEN, *exscindere, wird weidmännisch für aufschneiden von einzelnem wildpret gesagt.*

AUSSCHARREN, *eradere, effodere:* die hyäne scharrt leichen aus; die hunde scharrten vergrabne münzen aus; solt mirs ein dieb ausscharren? *Garg.* 90ᵇ; die leiche des verbrechers wurde wieder ausgescharrt und neben der mauer begraben. einen ausscharren, *explodere, durch scharren mit den füszen beschimpfen; intransitiv,* ausscharren, *mit dem fusze scharrend hinten ausstreichen, kratzfusz machen, wie die tauben:*

> ich erwiederte drauf mit weit ausscharrendem bückling. VOSS;

ist mein rücken krumm? scharr ich mit den beinen aus? TIECK 3, 139. *bildlich, eruere, wieder hervorbringen:* er gewann damit die zeit, die verschüttete gottesstadt der kindheit auszuscharren, so dasz zuletzt völlig dieselben gassen ans sonnenlicht kamen, wie die waren, durch welche er einmal als kind gegangen. J. PAUL *flegelj.* 1, 122. *bairisch, und der ahd. sprache gemäsz,* ausscherren (SCHM. 3, 389).

AUSSCHARTEN, *bei den kürschnern, leder auszacken, schartig bilden.*

AUSSCHATTIEREN, *adumbrare, abschattieren:* zu den umrissen soll er seine tusche nur stärker machen, zum ausschattieren kann er sie alsdann schon schwächer nehmen. GÖTHE *an Knebel* 325.

AUSSCHÄTZEN, *dedecorare, beschimpfen, vgl. engl.* tax *schelten, tadeln:* dasz nicht grobe hübeler, ausschwätzer und wäscher darüber (*über mein buch*) kommen, mich damit in meiner gruben ausschätzen. SCHWEINICHEN 1, 13;

> ganz hönisch mich ausschetzten gern.
> JOACH. SARTORIUS *psalm* 69, 12.

AUSSCHAUEN, *prospicere, aussehen, ausblicken:*

mit starrendem blicke
schauet er in die finsternis aus. Klopstock *Mess.* 4, 1208;
mein hin geheftetes auge
schauet aus in die nacht, und kann nicht weinen. 5, 405;
oft schaut sie vergebens
in die finsternis aus. Zachariä.

Zuweilen auch, wie aussehen, *welches doch gewöhnlicher ist, für speciem habere:* du schaust gesund aus; er schaut recht vergnügt aus; es schaut nach gewitter aus, *wir werden, dem anschein nach, ein gewitter bekommen.*

AUSSCHAUERN, *cum impetu effundere, stromweise, schauerweise ergieszen:*

die wunden noch schauern sie blut aus. *Mess.* 8, 608.

AUSSCHAUFELN, *palis ejicere:* wasser ausschaufeln, einen teich ausschaufeln.

AUSSCHÄUMEN, *exspumare:* wilde wellen des meers, die ihr eigen schande ausscheumen. *br. Judas* 13; sterbende schülerinnen schäumten den namen ihrers lehrers unter flüchen und zuckungen aus. Schiller 191;

o endlich kann ich meine brust entladen,
ausschäumen endlich gegen meinen feind
der tiefsten seele langverhaltnen groll. 671.

der eber, als ihm die hunde nahten, schäumte aus.

AUSSCHEFFELN, *acervatim expendere, nach dem sprichwort,* was man einleffelt ausscheffeln, *mit löffeln einnahm, mit scheffeln ausgeben;* hie gehören her, von denen man sagt, sie heben einen leffel auf und zutretten eine schüssel, oder wo grosze güter sind, als zu königen und fürstenhöfen, da man einleffelt und ausscheffelt, macht grosze rechnung. Luther 6, 147ᵃ.

AUSSCHEIDEN, *nnl.* uitscheiden, *in doppeltem sinn,*

1) *transitiv, secernere, aussondern:* uszscheiden das osterlemblin usz der herd. Keisersb. *post.* 2, 114; *bergmännisch,* die erze ausscheiden, *vom tauben gesteine absondern, ausschlagen;* die guten von den bösen ausscheiden; einen krankheitsstof ausscheiden. sich ausscheiden, *discedere:* ein paar jahre im warmen klima zubringen, ob sich dieses übel vielleicht ausscheide. Arnim *schaub.* 2, 368.

2) *intransitiv, discedere, abgehen:* ich musz von euch ausscheiden; ich dächte ich schiede gänzlich aus. Lessing.

AUSSCHEIN, *m. splendor elucens:* ein glanz und ausschein seiner herlichkeit. Frank 5, 67. *mhd.* ûzschîn. Leyser 27, 18. *s.* abschein.

AUSSCHEINEN, *elucere, nnl.* uitschijnen, *engl.* outshine: wenn feuer über das dach ausscheinet. Kaltenbäck *panteid.* 1, 34ᵃ; *in anderm sinn aber transitiv exstinguere, delere:*

aus edelsteinen,
gemacht den lächerlichen blitz der erdengötter auszuscheinen.
Wieland 17, 124;

so eben hat die sonne da ein talglicht ausgeschienen. Lichtenbergs *Hogarth* 1, 112.

AUSSCHEISZEN, *gleichsam excacare, alvo egerere, mhd.* ûz schîzen, *ein uraltes, ehmals unanstöszigeres wort:* blut ausscheiszen. Stieler 1757;

dasz Niger edel, must du wissen,
ein reiger hat ihn ausgeschissen. Logau 1, 8, 53,

was auf einen hergebrachten, der bewahrung werthen volksscherz zurückgeht:

ein rab
schisz einen Schwab,
und aus dem stank
erwuchs ein Frank;

ausführlicher bei Schmeller 3, 524:

doch ist ein sprichwort,
die Schwaben seien von hohem stam,
sie scheisz ein reiger ab einem baum
nider auf die erden, bei dem Rhein,
davon die Schwaben komen sein,
und von der Schwaben stank
sind komen die Frank,
und aus der Franken eier
sind komen die unsaubern Beier.

der volksglaube liesz die urstämme aus steinen oder auf bäumen entsprieszen, und von den bäumen durch vögel herab geworfen werden (mythol. s. 538. gesch. der d. spr. 780).

AUSSCHEITELN, *capillos secernere, das haar aus dem gesicht, aus der stirne scheiteln. die tuchmacher benennen* ausscheiteln *das aufbäumen, aufziehen der werfte.*

AUSSCHELFEN, *folliculis eximere, enthülsen, ausschälen:* die nüsse soltu schwingen lassen, wann sie anfahen sich auszuschelfen. Sebiz 358.

AUSSCHELLIG
ward ûz schellig. Senkenb. sel. 3, 485.

AUSSCHELLEN, *campanula proclamare:* es ist eben ausgeschellt worden; dem musz man so was an die nase heften, wenns morgen am marktbrunnen ausgeschellt sein soll. Schiller 183. *vgl. mhd.* ûzschellen. *GA.* 3, 54 *und* ausklingeln.

AUSSCHELTEN, *duriter increpare:* die mutter schalt das kind aus; ich bin ausgescholten worden; ich fand unsern hofmeister, welcher seinen sohn mit vielem eifer ausgescholten hatte. Rabener 2, 11. 6, 208.

AUSSCHENKEN, *divendere liquores, cauponam exercere:* wein, brantwein, bier ausschenken, *maszweise verkaufen, auswirten, in Süddeutschland* verleitgehen, ausleitgeben. *bei den handwerkern,* den gesellen ausschenken, *ihm beim auswandern den ehrentrunk reichen, im gegensatz des* einschenkens, *des bewillkommens mit dem trunk. s.* ausgeschenk. ausschenken *effundere:* du solt auch seine schüsseln, becher, kannen, schalen aus feinem golde machen, damit man aus und einschenke. 2 *Mos.* 25, 29. 37, 16; denn der herr hat einen becher in der hand und mit starken wein vol eingeschenkt, und schenkt aus demselben. *ps.* 75, 9; ausschenken und verschwenden. H. Sachs I, 275ᵃ; brentenwein ausschenken. *Garg.* 49ᵇ. *dann aber auch* ausschenken *donare, largiri, hinschenken, hingeben, reichlich schenken:*

da will ich könglich gab ausschenken. H. Sachs IV. 1, 23ᵇ;
dem nackenden kleider schenket usz. *trag. Joh.* B 8.

on allen reuw ausgeben. Maaler 45ᵇ.

AUSSCHEREN, ausschor, *tonsuram absolvere, gleich dem einfachen* scheren *sonst mit dat. der person:* das haar ist mir ausgeschoren, *abgeschnitten. figürlich hiesz* einem (*die wolle*) ausscheren, *ihn übel, hart, eigennützig behandeln:*

ich hab manigem uszgeschorn,
der gieng dan trauriclich dahin. *Hätzl.* 306, 52;
auch hat die jungfraw mich mit zorn
gehandelt, und mir ausgeschorn
mit worten so heftig und scharf. H. Sachs I, 112ᵈ.

die tuchbereiter scheren aus, *wenn sie die tücher, nachdem sie gefärbt worden sind, zum dritten und letzten mal scheren. das erste* scheren *heiszt ihnen* bärteln, *das zweite schlechthin* scheren, *das dritte* ausscheren.

AUSSCHEREN, ausscherte, *secernere, segregare, ausscharen:*

ir eigne freund sie selbst verachten,
und von in auszuscheren trachten. H. Sachs IV. 3, 101ᵇ;

das kein zweivel ist, dieser spruch rede vom bapst und seinen geistlichen, und Christus selbs hie absolviert und ausscheret alle pfaffen und münch, indem das er verdampt alle orden und klöster. Luther 2, 113ᵇ; fohlen ausscheren, *absondern.* Rosenzweig *rosztäuscher s.* 86. *in einigen landstrichen* ausschieren, *z. b. für forstmäsziges aussondern des holzes, vgl.* ausschalmen.

AUSSCHEUCHEN, *fugare, abigere, verscheuchen:* man hat ihn hier ausgescheucht.

AUSSCHEUERN, *expurgare, ausfegen, reinigen, nnl.* uitscheuren: die gefäsze ausscheuern; jede malerische teuschung aus dem gesichte der dame ausscheuern. J. Paul *teup. pap.* 2, 32. einen ausscheuern, *ausschelten.*

AUSSCHEUERUNG, *f.* die ausscheuerung des alterthümlichen sauerteigs. J. Paul *Hesp.* 1, 87. *üblicher die* ausfegung.

AUSSCHICKEN, *emittere, aussenden:* boten ausschicken; ich habe schon nach ihm ausgeschickt; er schickt nach leuten aus; schicket aus und liesz rufen alle warsager. 1 *Mos.* 41, 8; er schicket aus von der höhe und holet mich. 2 *Sam.* 22, 17. *ps.* 18, 17; schickte aus und liesz alle kinder zu Bethlehem tödten. *Matth.* 2, 16; schickten sie aus in das ganze land. 14, 35; schicket sein heer aus. 22, 7; zum fenster ausschicken (*hinauswerfen*). *Garg.* 164ᵃ; er schickte seine augen nur auf sternbilder aus. J. Paul *Tit.* 3, 57.

AUSSCHIEBEN, *extrudere: mhd.* unz er wart ûz unde ûz geschoben. *pass. K.* 228, 12; brot ausschieben, *aus dem ofen schieben;* die schuhe, pantoffel ausschieben, *ausstoszen;* den tisch ausschieben, *durch vorschieben eines verdeckten theils länger machen;* sich den arm ausschieben, *verschieben, verrenken. früher auch figürlich für auswählen, gleichsam hervor schieben, stoszen:* auf ein zeit war die gewonheit in einem kloster, wenn ein apt starb, dasz das convent zwen erwelet und ausschub (*eligeret extruderetque*) zu eim apt. *sch. u. ernst cap.* 317.

AUSSCHIESZEN, *nnl.* uitschieten, *in mehrfacher bedeutung,*

1) *ejaculari:* der königssohn schosz einen pfeil aus, der in einem garten niederfiel; und wenn ich böse pfeil des hungers unter sie schieszen werde, die da schedlich sein sollen und ich sie ausschieszen werde, euch zu verderben. *Ez.* 5, 16; da er seine gift und lügen ausgeschossen. Luther 8, 188ᵃ; der

hauptstamm des gebirgs, obgleich es ansehnliche nebenäste ausschieszt, erstreckt sich u. s. w. KANT 9, 43.

2) *effodere jaculando:* der pfeil schosz dem hirsch das rechte auge aus.

3) *weidmännisch,* einen wald ausschieszen, *alles wild darin niederschieszen.*

4) *ein neues schieszgewehr* ausschieszen, *schuszgerecht machen, vervollkommnen;* das zündloch ist sehr ausgeschossen, *weit geworden.*

5) *secernere, segregare, sowol das taugliche, als vorzugsweise das untaugliche, schlechte:* einen bock von der herde ausschieszen, *absondern;* die räudigen schafe ausschieszen; zehn männer unter hunderten zu näherer berathung ausschieszen; da sind etliche vom reich ausgeschossen, mich zuvor gnediglich und freundlich zu vermanen. LUTHER 1, 455ª. *br.* 1, 602; aber weil es der haufe nicht warten kan, musz man je zum wenigsten einen tag in der woche dazu (*zum gottesdienst*) ausschieszen. 4, 393ᵇ; darum die haubtleute sagten, wer lust dazu hat sie (*die feinde*) anzugreifen, die möchten sich ausschieszen (*hervortreten*), und war ich auch selbst einer, und schossen freilich ein pferd oder anderthalb hundert aus, warlich gute redliche gesellen. GÖTZ VON BERL. 82; man wolt auf ein zeit ein bischof erwelen, und da die herren zusamen kamen, schussen sie zwen herren aus, aus den zweien solt man erwelen, welchen man wolte. *sch. u. ernst cap.* 346 (*ganz wie vorhin bei* ausschieben); zůletzt empörten und schussen sich aus wider in Chora, Dathan und Abiron. FRANK *chron.* 43ª; alsdann schieszen sich die Mammalucken aus und etlich beherzigt und wörhafte im haufen der charvana (*caravane*). *weltb.* 184ᵇ; sobald das geschahe, schossen sie auf jener seiten wieder sechs ros neben einem trompeter aus. SCHWEINICHEN 1, 181; bedenkzeit nemmen, gemein halten und räthe ausschieszen. KIRCHHOF *mil. disc.* 213; alle hellische geister, so zu dieser beratschlagung ausgeschossen waren. AYRER *proc.* 1, 1; ich denke du hast nichts dagegen, Danischmend, wenn ich diese tugenden sogleich als offenbar unrecht ausschiesze und bei seite werfe. WIELAND 8, 113; die geldsorten aussuchen und die falschen heller ausschieszen. TIECK 3, 80; bei hofe würde ein mensch mit geradem leibe und geiste als höflischtodt ausgeschossen werden. J. PAUL *Hesp.* 4, 33; einzelne gedanken zu seinem besten gebrauche ausschieszen. *lit. nachl.* 4, 139; um irrthümer auszuschieszen. *teuf. pap.* 2, 144. *das particip* ausgeschossen *bezeichnet meistens das unbrauchbar beiseits gestellte:* ausgeschossene pferde; ausgeschossene rebstecken. *Garg.* 286ᵇ; alte und ausgeschossene. *hebamme* 286. *s.* ausschusz.

6) *intransitiv prosilire, exsilire, progerminare, von licht, strahl und pflanze, aber auch von andern dingen:*

> schôʒ ûʒ worten ûʒ. *pass.* 677, 86;
> mir ist mein disackn ausgeschossen,
> der also rumpelt nab die stiegen. H. SACHS IV. 3, 4ª;

aus dem nordlicht schossen helle strahlen aus; da die funken, wie die sternen bei nacht, zur schmidten ausschieszen. *Garg.* 247ª; *Lysis wird in einen baum verkehrt:*

> mein fleisch vergeht in holz, die finger werden äst,
> die zweige schieszen aus, der ganze stamm ist fest.
> GRYPHIUS 1, 702;

> dort seh ich stehn etliche wäslein,
> ausschieszen mit den grünen gräslein. H. SACHS IV. 3, 49ª;

wie können wir den keim der anfechtungen ausrotten, wenn wir ihm nicht freiheit geben kraut auszuschieszen, um sich dadurch selbst zu entdecken, und es nachher mit der wurzel zu vertilgen. KANT 2, 583; eine gedrungene kürze, die nicht in wilden überflusz der worte ausschieszt. HERDER 1, 77; dasz diese glückliche wendung zuverlässigern wesens nichts angeleimtes, sondern lebendig angeschossener wuchs ist. NIEBUHR *leben N.* 1, 189; und jetzo stand diese edennacht mit allen um sie hängenden blüten und sternen ausgeschossen vor ihm. J. PAUL *Hesp.* 3, 234. *man sagt scherzhaft,* im frühjahr ists gefährlich spazieren zu gehn, weil die bäume ausschieszen und die blätter ausschlagen.

AUSSCHIFFEN, *nnl.* uitscheppen,

1) *intransitiv, enavigare, escendere, portu exire:*

> ich daheim ausschiffen war
> aus dem königreich Armenia. AYRER 333ª

2) *transitiv, e navi exponere:* waaren, güter, truppen ausschiffen.

AUSSCHIMPFEN, *probris afficere:* er hat ihn tüchtig ausgeschimpft. *auch wol desinere proscindere:* hast du endlich ausgeschimpft?

AUSSCHIMPFIEREN, *proscindere,* STIELER 1797. *gebildet wie* ausdensieren, ausschändieren. *s.* ausschumpieren.

AUSSCHINDEN, *pecus glubere, mlat.* excoriare: tragen etliche ausgeschunden wolfshäut. AYRER 197ª; guter, fleisziger posthund, ich werde dich zur aufmunterung, sobald ich zeit habe, ausschinden. J. PAUL *Hesp.* 4, 186. *bildlich,* die leute ausschinden, *aussaugen;* den acker ausschinden; das getraide ausschinden, *theurer machen, in die höhe treiben, mit wucher verkaufen,* essende waaren ausschinden. STIELER 1798.

AUSSCHINDLING, *m. e ventre matris exsectus, ein ausgeschnittnes kind. s.* BESOLD *und* SPEIDEL, *auch* ABELE *gerichtshändel* 1, 719. STIELER 1798. *s.* ausschnittling.

AUSSCHIRREN, *abjungere equos, gegensatz von* anschirren.

AUSSCHLACHTEN, *mactare:* salzten dasselbe, wie auch das ausgeschlachtete ziegenfleisch ein. *Felsenb.* 1, 241. ausschlachten, *güter vertheilen, zerstückeln.*

AUSSCHLACHTUNG, *f. concisio, zerstückelung der güter. die güter kaufen, um sie zu zerstücken, nennt man* güterschlächter.

AUSSCHLACKEN, *defecare, despumare, s.* anschlacken.

AUSSCHLAF, *m. recreatio per somnum:* dasz sie nach ihrem ausschlaf eine stunde würfel gespielt. HIPPEL *lebensl.* 2, 7.

AUSSCHLAFEN, *edormire, nnl.* uitslapen.

1) *intransitiv,* ich habe recht ausgeschlafen; kam ich in ein lustigs wäldlein, worinnen ich mich niederlegte und vollends ausschliefe. *Simpl.* 2, 328. *auch bildlich, noch warten müssen:* nehmen sie sich in acht! ihre neugierde wird ausschlafen müssen. GÖTHE 19, 233.

2) *transitiv,* sich ausschlafen; die nacht ausschlafen; einen rausch, den wein, ärger, verdrusz, zorn ausschlafen, *verschlafen;* schliefen die verdrieszlichkeit aus. *unw. doct.* 810; eine recht glückliche stimmung und eine wolausgeschlafene nacht haben mich secundiert. SCHILLER *an Göthe* 543; von dem nicht völlig ausgeschlafenen rausche war ihm der kopf düster. GÖTHE 19, 215; die einen lagen und schliefen ihren rausch aus. 23, 109.

AUSSCHLAG, *m. in verschiednem sinne,*

1) *bei fechtern und ballspielern, primus ictus, prima missio, das anheben,* den ausschlag thun, *den ersten streich.*

2) *libramentum, der* ausschlag *des wagebalkens nach der schweren seite:* mit unzen und quardi abgewogen on ausschlag. *Garg.* 117ª;

> lieb ist, der nichts gleich zu schätzen,
> wenn man alles gold der welt
> gleich wolt auf die wage setzen,
> lieb ist, die den ausschlag hält. GRYPHIUS 2, 185.

3) *progerminatio, pullulatio, was aus wurzel und stumpf der bäume und pflanzen neu ausschlägt, schöszling, junger trieb:* ein kräftiger ausschlag; ein buchenwald im vierzigsten jahre abgeholzt treibt wieder aus stock und wurzeln am lebhaftesten neuen ausschlag; ein kohl, den meine mutter aus dem ersten ausschlag verschiedener kräuter zusammenlesen liesz. HIPPEL 12, 50;

> wenn ich darauf die frohen blicke
> von diesem schönen ort noch weiter herwärts schicke,
> seh ich mit neuen freuden
> den langen schönen weg im ausschlag, der mit weiden
> recht lieblich ausgesetzt uns zum Billwärder führt.
> BROCKES 2, 381.

4) *eruptio, scabies,* ausschlag auf der haut, *schorf, grind:* ausschlag am kopf, im gesicht (*s.* ausschlecht). *auch ein weg, der seitwärts von der grossen landstrasze ausschlägt, ausbricht, heiszt ein* ausschlag.

5) ausschlag, *das womit ein raum inwendig bekleidet ist;* der ausschlag der kammer fordert zwei stücke tapeten.

6) *im hüttenwerk heiszt die ausgelaugte asche* (*der* äscherich) der ausschlag.

7) *den kürschnern der umschlag eines pelzes.* mannsrock mit einem überschlag und groszen ausschlegen. *Leipziger stadtordn.* 1544. D 1.

8) *abstract nach 2 die entscheidung, das ergebnis, der ausgang, erfolg, das ende, exitus, eventus:* den ausschlag thun, geben, nehmen,

> und dieses ist mein got, der was ich underfang
> beglücket, und mein thun und ausschlag segnet.
> WECKHERLIN 68;

> der ausschlag dieser zeiten
> sieht dich an, als weil du kanst chur und fürsten leiten
> auf deines kaisers theil. OPITZ 2, 20;

> er sei dann so gesinnt,
> dasz bei ihm ehr und schmach vergleichten ausschlag findt.
> LOGAU 2, 3, 57;

> die vögel fängt man so, nachdem man auf sie stellt:
> der ausschlag fällt nach dem, nachdem der anschlag fällt.
> 2, 5, 30;
>
> was hat für ausschlag sein erschrecknis denn bekommen?
> LOHENST. *Agripp.* 60, 141;

gelehrter leute ausschlag möchte ich darüber gleichwol gerne hören. PHILAND. 2, 613; dahero dann auch Averrhoes diesen klaren ausschlag gibet. *Simplic.* 1, 34; endlich bringt die zeit den ausschlag, dasz alle kommen und sich raths erholen. WEISE *kl. leute* 295; doch stellt man den endlichen ausschlag der grauen ewigkeit anheim. *erzn.* 123; endlich machte Florindo den besten ausschlag und spendierte dem mahler ein paar ducaten. 51; dasz ich den glücklichen ausschlag erzehle. *Leipz. avent.* 1, 156; du magst, meine tochter, so viel plaudern als du willst, so ist doch der ausschlag, dasz du Leandern nicht kriegen sollst. *Holbergs schaubühne* 2, 227; diese zeitung veranlaszte eine geheime berathschlagung unter den häuptern der räuber, wovon der ausschlag war, dasz u. s. w. WIELAND 1, 49; den ausschlag geben. 1, 150; facta müssen hier den ausschlag machen. 8, 103; er fühlte, dasz seine sachen einen erwünschten ausschlag nehmen würden. STILLINGS *leben* 261;

> jetzt werden wir des treffens ausschlag hören.
> SCHILLER 556;

wie sehr sie an einem glücklichen ausschlage verzweifelten. 865; der philister fiel endlich wie ein klotz und gab der ganzen sache einen herlichen ausschlag. GÖTHE 18, 10; wo zuletzt bei öffentlicher darstellung, die aufnahme, welche das publicum gewährt, den ausschlag entscheidet und die belehrung vollendet. 45, 101; der endliche frieden, woran der junge edle held so vielen antheil hat, wozu er, wie es scheint, den ausschlag gab. KLINGER 11, 70; den schlimmsten ausschlag hat wol unser Kotzebue gehabt und gegeben. TIECK *ges. nov.* 5, 52; der ausschlag einer durch philosophie versuchten ältesten menschengeschichte ist zufriedenheit mit der vorsehung. KANT 4, 358; da hier ein bestimmender grund eines ausschlags auf regelmäszigkeit angetroffen wird. 6, 100; der ausschlag der allgemeinen gesetzen überlassenen natur zielt selbst aus dem chaos auf regelmäszigkeit ab. 6, 114; der ausschlag, den diese bemühung hat, mag sein, welcher er will. 7, 336; ein ungemeiner ausschlag (*der wagschale*). 8, 176.

AUSSCHLAGEN, *excutere, nnl.* uitslaan, *in vielfachem sinn,*

1) *transitiv, leiblich:* einen ausschlagen, *percutere:* den (*Polacken*) schlug ich wacker aus dazumal. GÖTHE 8, 28. 42, 269; da einer mit rûten ausgeschlagen ist. BRAUNSCHWEIG *chirurg.* 83; den missethäter stäupen und ausschlagen; du weist noch, dasz wir uns schon in einigen der ehemaligen jugendjahre tüchtig ausschlugen. TIECK 6, 55; wöllest das werk deiner hende (*mich, dein geschöpf*) nicht ausschlahen (operi manuum tuarum porriges dexteram). *Hiob* 14, 15. einen zur thür ausschlagen, *ejicere foras, wird zumal gesagt von hunden:*

> heur hort ich von im, mit laub, ein fist,
> do sprach er, es het der hunt getan,
> und log den armen hunt an,
> das man in zu der tür ausschlug.
> *fastn. sp.* 520, 19. 737, 6.

einem einen zahn, ein auge, das horn ausschlagen: wenn er seinem knecht oder magd ein zan ausschlegt, sol sie frei los lassen umb den zan. 2 *Mos.* 21, 27;

> lieber weidmann, sag mir an,
> wo willt du heut hinan?
> 'ins wirtshaus,
> da schlägt mir kein reis kein aug aus.' *weidspr.* 2. 72;
>
> wann thut der hirsch das kalte eisen am kopf tragen?
> 'so ich im das gehörn thu ausschlagen,
> thut er das kalte eisen am kopf tragen.' 60.

das getraide ausschlagen, *aus den ähren, hülsen:* also las sie auf dem felde bis zu abend, und schlugs aus was sie aufgelesen hatte, und es war bei eim epha gersten. *Ruth* 2, 17; die wicken schlegt man aus mit eim stabe und den kümel mit eim stecken. *Es.* 28, 27; das korn mit flegeln ausschlagen. das ei ausschlagen *aus der schale,* den dotter ausschlagen:

> nachdem so schlug sie aier aus. H. SACHS I, 451^a;

öl ausschlagen *aus dem rübsamen, aus den nüssen,* 'öl ausschlagen' *hiesz ein altes gesellschaftspiel, bei* FISCHART n^a 516;

> spielen
> des stocks, blinden meus und öl ausschlagen.
> H. SACHS I, 472^c;
>
> des stocks spielen und öl ausschlahen. III. 3, 7

die zunge ausschlagen, *ausstrecken:*

> schlah nit die zung aus gleich eim hund. H. SACHS I, 430^a

(*vgl. Simpl.* 3, 171: so henkt sie das maul wie ein leithund); *heraldisch heiszt es vom adler* mit ausgeschlagener, *vom löwen* mit vorgeschlagener zunge. die wäsche ausschlagen, *auswinden:*

> geh in, und schlag mir aus gar resch
> die eingedeuchte saifenwesch. H. SACHS III. 2, 174^a;
> ausschlagen mein saifenwesch. III. 3, 82^b.

das essen ausschlagen (*aus dem topf auf die schüssel*) *sagte man sonst auch für anrichten.* den ball ausschlagen, *in die luft schlagen, beim ballspiel anheben:* derjenige, der den ball ausschlägt, steht auf der obersten höhe. GÖTHE 27, 66. den hieb, streich ausschlagen, *abhalten, parieren:*

> und habt gut achtung, wie ich euch
> so künstlich ausschlag eure streich. AYRER 202^a.

die fackel ausschlagen, *löschen:* indem er die andere in der linken bis über die schulter zurückgeführet, um sie mit gewalt auszuschlagen. LESSING 8, 235. dem fasz den boden ausschlagen: ein frensch foder weins (*ein fuder fränkischen weins*) auf einen boden gesetzt und alsdann den andern ausgeschlagen (*damit geschöpft werden könne*). *weisth.* 3, 747; hui teufel, schlag dem fasz den boden aus! *Garg.* 191^b; *das heiszt denn auch die auf die spitze getriebne sache endlich brechen, der geduld ein ende machen:*

> das schlägt den boden vollends aus dem fasz.
> PLATEN 195.

ofen *und* fenster ein- *und* ausschlagen, ein fach der wand ausschlagen:

> brich sie (*die gläser*) und schlag die fenster aus.
> SCHEIT *grobianus* P 2;
>
> und schmeiszen ofen ein und schlagen fenster aus.
> LOGAU 1, 4, 47;

den mutwillen eurer cameraden, welchen sie oftmals brauchen im fensterausschlagen, in zerschlagung der öfen. SCHUPPIUS 248. erze ausschlagen, *klein schlagen;* ein blech ausschlagen, *laminam ducere;* felle ausschlagen, *aus dem äscher nehmen und schlagen.* bäume ausschlagen, *mit dem waldeisen zeichnen. die buchbinder* schlagen blätter aus. ein gewand, kleid, gemach ausschlagen, *inwendig beziehen, besetzen, unterschieden von* aufschlagen, *umschlagen:* ein rock roth ausgeschlagen, *gefüttert;* diese rothen, mit hermelin ausgeschlagenen fürstenmäntel. GÖTHE 24, 299; ein zimmer mit grünem sammet ausgeschlagen; einen wagen mit tuch ausschlagen; in seinem überschatteten, mit dem grün der natur ausgeschlagenen innern. J. PAUL *Hesp.* 1, 175; den fetten domherrn von Meiler, der um seinen innern menschen mit einem dicken warmen äuszern zu bekleiden auszuschlagen, u. s. w. *Tit.* 2, 31. SCHUPPIUS 68 *schreibt falsch* die hütte des stifts aus und abschlagen *statt* auf und abschlagen (*oben sp.* 723). *wahrscheinlich aber sagt man noch* eine hürde ausschlagen, *öfnen, damit die schafe heraus können, wie es mhd. hiesz* ein stuot (*stuterei*) ûȥ slahen, *dasz die füllen frei umher springen:*

> diu ros liefen ledec dâ,
> als ein stuot wære ûȥ geslagen. *Wigal.* 485.

2) *transitiv, abstract. es ist eine schöne ausdrucksweise,* sich gedanken, leid, zorn ausschlagen, *sie aus dem kopf, dem sinn, dem herz schlagen und verjagen:* ja es sol niemand sich auf sein herz verlassen, er sei denn wol geübt im geist und erfarung hab, die frembden gedanken auszuschlahen. LUTHER 1, 69^a; nach der mahlzeit gieng Luther in mein gertlin, auszuschlahen seine schwermut und trawrigkeit und sich etwas zu erlüsten. 3, 403^b; schlugen alle furcht aus. 4, 109^a; damit kanstu die gedanken und zweiveln ausschlahen. 5, 400^b; allein das man bei dem wort bleibe und alle ander gedanken ausschlahe und nichts anders von gott hören noch wissen wolle, on was Christus redet. 6, 185^a; also sol sich ein Christen an gottes wort halten, das er solch heidnisch und gottlose geschwetze wider den glauben ausschlahe, und bei dem bleibe, darauf er getauft und berufen ist. 6, 252^a; sänger schlagen die sorgen mit singen aus und hinweg; gut were es dir, dasz du zorn und was fellische (*die fallende sucht erregende*) proprietates sein, ausschlügest. PARACELSUS 1, 602^a;

> drumb solt all sorg ausschlagen thon.
> H. SACHS III. 1, 49^a;
>
> dorhalb solch kleinmut gar ausschlacht (ausschlahet).
> III. 1, 132^a;
>
> ausschlagen das herzenleid. III. 1, 180^c;
> ausschlagen alle bös einfell. III. 3, 10^b;
> ei ir müst das leid schlagen aus. III. 3, 83^b;
> und dasz er (*der traum*) wer zu schlagen aus.
> AYRER 179^a;
> schlagt allen kummer aus. GRYPHIUS 62.

hiesze das dunkle den geil ausslahen *bei* Folz (*Haupt* 8, 524) *die lust, freude ablegen, zu trauern beginnen?*

3) *sinnliches* ausschlagen (*aus der hand schlagen*) *wie* abschlagen *geht über in abstractes* ausschlagen, abschlagen, *recusare, repudiare, renuere, abweisen, von der hand weisen:* die bitte, ehre, den antrag, das geschenk; hoffe auch noch, e. a. werde mir diese bitte nicht ausschlahen. Luther 6, 506ª; ir seint nit leut, die man verwerfen oder ausschlahen soll. *Aimon* b 3; wo er uns aber ausschlegt oder verschmehet. 12; und wo er den frieden ausschlecht, ich geloben got, das ich in niemer darumb besuchen thů. z 1; Paulus wil haben, das die boshaftigen christen sollen vermeidt und ausgeschlagen werden. Melanchth. 1 *Cor.* 5; danke aber gott und meinen lieben eltern vor ihre treue vorsorge, dasz sie mich nicht so leichtlich verworfen und, wie zu sagen, nicht ausgeschlagen haben (*entw. aus der hand oder aus der stut, aus der hürde geschlagen, in die fremde entlassen, was hier der sinn ist*). Schweinichen 1, 36; wer wolts ausschlagen? zwo kirsen an ein stil. *Garg.* 77ᵇ;

> iedoch ich nicht ausschlagen kan
> furnemblich die liebsten kinder mein,
> weil ich nicht weisz, wo sie jetzt sein. Ayrer 270ª;
>
> das seid mir zeugen alle drei! sie schlagen aus.
> *fastn. sp.* 95ᵇ;
>
> gott schlägt mein wünschen aus. Opitz 1, 235;
>
> der hunger wurde bei den Grichen
> hinaus, das reichthum eingestrichen:
> der hunger wird bei unsern tagen
> hinein, das reichthum ausgeschlagen. Logau 1, 6, 6;

wer wolte ausschlagen, den menschen gutes zu beweisen, wann dieses derjenige befilcht, so die menschen gemacht hat? Schuppius 696; Eurylas, der keinen possen ausschlug, wann einer zu machen war. Weise *erzn.* 235; den trunk nicht gar zu sehr ausschlagen. *unw. doct.* 703;

> wir freuen uns, dasz ihr wiszt, wer ihr seid,
> und dasz ihr unsern dank ausschlagt. Klopstock 12, 393;
>
> aber nicht ausschlagen die schreckenvolle vermählung
> kann sie. Voss *Od.* 1, 250;
>
> was man von der minute ausgeschlagen,
> gibt keine ewigkeit zurück. Schiller 21;

etwas als leere vernünftelei ausschlagen: Kant 4, 241.

4) *intransitive, sinnliche bedeutungen.* ausschlagen, *den kampf beendigen:* und da sie ausgeschlagen hatten, war ich noch übrig. *Es.* 9, 8. ausschlagen, mit den händen und füszen: der kranke schlug aus, wenn man ihm nahe kam;

> das sind der jugend sitten,
> sie schläget grimmig aus, und kan ihr nicht gebieten.
> Opitz 1, 218.

ausschlagen, *den ersten schlag thun:* aggressor? was ist das für ein ding? 'so heiszt der, welcher ausschlägt', Lessing 1, 251. ausschlagen, *vom pferde:* komm hin auf das schlachtfeld, und sieh da, wie die stuten ausgeschlagen haben. Klopstock 12, 284; darum lecket der ein die finger immerzu, dasz der ander hinden ausschlag und zisch mit dem schuch. *Garg.* 45ª. ausschlagen, *von kräutern und planzen:* die knospen schlagen allerwärts aus; die bäume sind schon ausgeschlagen; wenn der weinstock ausschlagen wird; das wir sehen, ob die granatepfelbewm ausgeschlagen sind. *hohelied* 7, 12; seine wurzeln sollen ausschlagen, wie Libanon. *Hosea* 14, 6; sehet an den feigenbawm und alle bewme, wenn sie jetzt ausschlagen, so sehet irs an inen. *Luc.* 21, 30; das gras wechst so hoch, das es zeitig über ein menschen ausschlecht. Frank *weltb.* 57ª;

> blüh haus von Österreich, schlag ewig also aus!
> Gryphius 1, 623;

aus der entlaubten, verdorrten seele wird ein neuer leib ausschlagen. J. Paul *Kamp.* 47. ausschlagen, *von der wallenden flamme:* erst glimmts, dann gehts an, dann brennts, endlich schlägts in helle flamme aus; dasz die lohe oben ausschlug. *Dan.* 3, 47;

> gern wär er, allzugern in flammen ausgeschlagen. Lessing;
>
> dort schlugen unsre flammen
> zuerst gewaltig aus. Göthe 1, 126;

die kälte schlägt bei ihm aus, ist in ein fieber ausgeschlagen. *von dunst, reif und ausbrechender unreinigkeit:* die kälte schlägt an den wänden aus, die wände, die fenster schlagen aus; du bist wie ein stein, wenn die kälte ausschlägt, ich schwitze über und über. Göthe 14, 91; Agathens gesicht war wie ein felsenkeller von der kälte ihres bruders ausgeschlagen. J. Paul *Hesp.* 3, 158; der grind, die krätze schlägt an ihm aus; er ist am ganzen leibe, am kinn ausgeschlagen; damit gieng ich in keller, tat den grösten trunk, als ich glaub min lebtag ie getan han, dan ich hatt lang groszen durst ghan, und was mächtig uszgeschlagen, drank nütz den warem badwasser. Tho. Plater 89; es muste wol von der luft herrühren, weil ich so flugs an händen und füszen ausschlug. *Schelmufsky* 2, 15. ausschlagen, *zu ende schlagen:* die nachtigall hat ausgeschlagen; du lässest den vogel nicht ruhig ausschlagen; die uhr schlägt ganz aus; es schlug zwölf aus;

> sobald die ur hat ausgeschlagen. *grobianus* Q 2;

sein herz hat ausgeschlagen; die wage schlägt aus, *neigt sich seitwärts.*

5) *von dieser letzten bedeutung entsprungen scheint die häufige abstraction* ausschlagen = *ergehen, erfolgen, sich begeben, sich wenden, bald ohne praep., bald mit folgendem* zu, auf *oder* in: wa nit das fürstenmäszig woltrawen für dismal uns ... ubel ausschlüge. *Garg.* 209ª; endlich schlug es dahin aus, dasz der general auf nähere wege sich wolte finden lassen. Micrälius 5, 206;

> komm, mein geist der reget sich,
> deinem alter wahr zu sagen,
> wie es künftig aus wird schlagen. Tscherning 90;

Lysander bauet seine liebe auf einen gefährlichen grund, welches gar übel ausschlägt. Gryphius 1, 184;

> theils sucht man wissenschaft, damit man was verdiene,
> und dieses schlägt nur aus zu schändlichem gewinne.
> Logau 2, 1, 43;

wenn die sache nach seinem willen und vorsatz würde ausschlagen. *pers. rosenth.* 2, 30; gott auch das böse zu der menschen besten ausschlagen läszt. Weise *kl. leute* 162; gedanken, welche zu einer misgunst leichtlich ausschlagen. 290; weil feuer feuer leschet und vertreibet, oder weil zwei widerwertige ding nothwendig auf das gegentheil ausschlagen. Schuppius 528; die anfänglich betrübte, nachhero aber wol ausgeschlagene haushaltung. *Felsenb.* 1, 191; wenn seine unternehmung für die Syrakuser und ihn selbst glücklich hätte ausschlagen sollen. Wieland 2, 259;

> und diese ehe, schlug sie glücklich aus? Schiller 240;

geschweige, dasz irgend ein groll in jene alten zänkereien ausschlagen wollte. Herder 18, 218; dasz vernunft nicht in practischen gebrauch ausschlüge und die vermessenheit hätte, mit ihren schwachen einsichten den entwurf der glückseligkeit auszudenken. Kant 4, 12; zuletzt schlägt alles auf den zustand aus, dasz u. s. w. 6, 108; der senkrechte fall schlägt in kreisbewegungen aus. 8, 267; warum schlägt der nordwind nicht in einen ostwind aus? 9, 87; eine gährung schlägt nicht sogleich in entzündungen aus. 9, 33; er zeugt brünette oder blonde kinder, je nachdem sie auf die eine oder die andere seite ausschlagen. 10, 51; das heiszt doch eine pflanze aus ihrem vaterländischen boden ausreiszen, auf einen fremden werfen, ohne sich zu bekümmern, ob sie zu unkraut ausschlage. Klinger 12, 56; wärs jetzt glücklich ausgeschlagen, dann wär alles gut. Fr. Müller 3, 177; sich einer sache annahm, die vielleicht gegen den präsidenten ausschlagen konnte. Tieck *nov. kr.* 4, 317; wohin soll das ausschlagen? 2, 138; solche unähnlichkeiten schlagen unter gebildeten menschen nie zu offenen fehden aus. J. Paul *Tit.* 2, 203; wer kann wissen, nach welcher seite es ausschlägt.

Der regel nach bilden bei ausschlagen *die transitiva das praet. mit* haben, *die intransitiva mit* sein; *doch manche der letzteren, insofern ihr innerer zustand sich nach auszen wendet, nehmen auch* haben *zu sich:* er hat ausgeschlagen (*mit dem ersten streich*), das pferd hat ausgeschlagen (*mit dem fusze*). *man sagt beides:* die knospe, die flamme ist *oder* hat ausgeschlagen; die wage ist *oder* hat links ausgeschlagen. *nur mit* haben: der vogel, die uhr hat ausgeschlagen. *abstract aber immer:* die sache ist gut ausgeschlagen. *bemerkenswerth ist das part. praet.* der ganze ausgeschlagene tag: den ganzen ausgeschlagenen tag im fenster liegen. Hippel *lebensl.* 2, 172; den ausgeschlagenen tag thut er nicht das geringste; *gewöhnlicher,* den ganzen geschlagenen tag.

AUSSCHLÄGER, *m. ein arbeiter, der die zu tage geförderten gänge zerschlägt und das erz absondert.*

AUSSCHLAGSPARER, *m.* kein elenkürzer, meszschürzer, ausschlagsparer. *Garg.* 280ª.

AUSSCHLAPPEN, *elambere, von leckenden hunden.*

AUSSCHLAUDERN, *funda excutere, dann überhaupt emittere, aussprützen:* einem ein auge ausschleudern. Fischart *von zwergen:* die, wann sie auf den meulen oder pantoffeln

herschlappen gehen, disen vortheil haben, dasz sie weder stümpf (*d. i.* strümpf) noch mentel betreppen, sonder den treck uber den kopf ausschlaudern können. *Garg.* 41^a. *man schreibt heute* ausschleudern, ADELUNG ausschläudern, LESSING ausschleidern: dieses gestus der auszuschleidernden fackel, als sinnbild des nahenden todes habe ich mich immer erinnert, so oft mir die sogenannten brüder Castor und Pollux in der villa Ludovici vor augen gekommen. 8, 235; der Vesuv schleudert steine aus. *über die wurzel s.* schleuder.

AUSSCHLECHT, *f. mentagra, ausschlag am kinn.* MAALER 45^a.

AUSSCHLEICHEN, *occulte exire, erepere, perreptare:*

> und zu der hindern thür ausschleichen. H. SACHS III. 2, 105^a;
> was ich ausschleich all winkel do. III. 3, 28^b.

s. ausschliefen.

AUSSCHLEIDERN, *s.* ausschlaudern.

AUSSCHLEIF, *m. occultus exitus:* wa diser weg sie nit fur sicher bedunkt, haben sie andere ausschleif. HEDION *com.* 195;

> sein ausschleif er fein allzeit fund.
> FISCHARTS *Eulensp. reimenweis* 6^b.

AUSSCHLEIFEN, ausschlif, ausgeschliffen, *in verschiednem sinn,*

1) *früher intransitiv, elabi, vgl. ahd.* slîfan, inslîfan (GRAFF 6, 807):

> er schleift all schlupfwinkel aus. AYRER *fastn.* 86^a.

s. ausschliefen.

2) *heute exacuere, acuendo delere:* ein glas, einen spiegel ausschleifen; die scharte ausschleifen, *auswetzen;*

> dasz du hast nach seim messer griffen,
> und im die scharten ausgeschliffen. *grobianus* n 4;

sie hatten von natur schon verstand genug, und im kriege haben sie ihm nur mehr ausgeschliffen. LESSING 6, 329; an Viktors seele waren mehrere kräfte zu schimmernden facetten ausgeschliffen. J. PAUL *Hesp.* 3, 155.

AUSSCHLEIFEN, ausschleifte, ausgeschleift, *extrahere:* den missethäter ausschleifen; eine schwere last ausschleifen.

AUSSCHLEIMEN, *pituita mundare.*

AUSSCHLEISZEN, *exscindere, mhd.* ûzslîzen *myst.* 202, 31. *s.* ausschlitzen.

AUSSCHLEMMEN, *limo purgare:* einen teich, graben ausschlemmen. *in anderm sinn, aufhören zu schlemmen, prassen:* jetzt ist ausgeschlemmt. *s.* schlemmen.

AUSSCHLENDERN, *excurrere, vagari.*

AUSSCHLENKERN, *excutere, ausschleudern:* als wollte sie die beine sich ausschlenkern. ARNIM 1, 65; mit den beinen ausschlenkern. *s.* schlenkern.

AUSSCHLEPPEN, *extrahere, ausschleifen:* eine ansteckende krankheit ausschleppen, *verschleppen.*

AUSSCHLEUDERN, *s.* ausschlaudern.

AUSSCHLICHTEN, *explanare: in den münzen,* die zaine ausschlichten, *unter dem hammer dünner strecken. auch* einen zank ausschlichten, *schlichten.*

AUSSCHLICKERN, *aussprützen, ausschlenkern. s.* schlickern.

AUSSCHLIEFEN, *prorepere, auskriechen, nnl.* uitsluipen, *zumal von küchlein, aus der schale schliefen* (*Garg.* 43^a): schleuft ein hünlin daraus. KEISERSB. *has im pf.* Aa 4^d; die gens und hünlin, so biez jar erst fallen und ausschliefen. FRANK 1, 147^b; wenn sie (*die bebrüteten eier*) ausschliefen werden. FREY *garteng.* 3^a; die eierschalen, daraus die jungen hünlein ausgeschloffen. HOHBERG 1, 270^a; oftmals geschihet, dasz wann man die eier (*der seidenraupe*) einweichen will, man schon etliche ausgeschloffene würmlein darunter findet. HOHBERG 2, 420^b; die eierlein, daraus sie ausgeschloffen sind. 2, 425^a. *aber auch von blumen:* die rose schleuft aus, *dehiscit rosa, aperit florem, geht auf.* MAALER 45^d. *dann wie* ausschleichen, *perreptare, profugere:*

> alle winkel hat ausgeschloffen. *fastn. sp.* 316, 7;
> den andern affen ausschloffen (*entliefen*). H. SACHS IV. 3, 70^a.

AUSSCHLIESZEN, *excludere, nnl.* uitsluiten. *sinnlich, catena solvere:* so werden alle gefangne knecht und andere, so an kettenen angeschmidt, ausgeschlossen, und ihr verfangenschaft halben entlassen. FRONSP. *kriegsb.* 1, 165^b; ich bin aus dem zimmer ausgeschlossen, *kann nicht hinein. dann weiter,* einen von der stadt, von dem amte, von der gesellschaft, erbschaft ausschlieszen. jede frau schlieszt die andre aus, ihrer natur nach: denn von jeder wird alles gefordert, was dem ganzen geschlecht zu leisten obliegt. nicht so verhält es sich mit den männern, der mann verlangt den mann.

GÖTHE 17, 281; weil ein junger mensch immer ursache hat sich auszuschlieszen. 20, 241; dasz er mit unfreundlichem betragen sich aus der gesellschaft ausschliesze. 30, 223.

AUSSCHLIESZEND, *adj. und adv.*

> die über männerwerth und männerruhm
> ausschlieszend ohne widerspruch entscheiden.
> SCHILLER 261;

diese methode gehört ausschlieszend und eigenthümlich dem redner und dichter. 706; dasz ihm ausschlieszend vor seinen übrigen brüdern zuschüsse bezahlt werden. 743; für die abwesenheit ihres zweiten sohns schien sich Katharina um so ausschlieszender durch erfüllung ihrer herschsucht entschädigen zu wollen. 1078; wie schön, dasz sie die liebe als einen affect, als etwas ausschlieszendes und besonderes gar nicht kennt. SCHILLER *an Göthe* 179; individuellen dünkel und ausschlieszende beschränktheit. GÖTHE 19, 345; Schiller war überhaupt weniger ausschlieszend als ich und muste nachsichtig sein als herausgeber. 31, 43; jetzt habe ich das ausschlieszende, oder wie herr Rehberg das ausdrücken würde, das ausschlieszliche (= *ausschlieszbare*) recht. FICHTE *über die franz. rev.* 139.

AUSSCHLIESZLICH, *was ausgeschlossen wird, sich ausschlieszt, mit dem adv. verbindet die gerichtssprache bald acc., bald gen. z. b.* ausschlieszlich die stempelgebühren *oder* der stempelgebühren. *s.* ausgenommen.

AUSSCHLIESZLICHKEIT, *f.* über die ausschlieszlichkeit (*dasz die erhabenheit der moral dem christenthum ausschlieszlich eigen sei*) sind sie nicht recht berichtet. CLAUDIUS 7, 38.

AUSSCHLIESZUNG, *f. exclusio.*

AUSSCHLIESZUNGSWEISE, *adv.* sich etwas ausschlieszungsweise zueignen, ohne zu bedenken, dasz wir alle menschen sind. HIPPEL 12, 31; diejenigen seiner verrichtungen, die aus einer solchen handlung herflieszen, heiszen ausschlieszungsweise seine thaten. SCHILLER 1115.

AUSSCHLINGEN, *evolvere, explicare, aus der schlinge lösen.* STIELER 1854.

AUSSCHLITZEN, *dissecari, dirimi, disscindi, ausgehen, zu ende gehen:*

> aber es slitzt in ubel usz. BRANT *narrensch.* 101,

(*wo Strobel unrichtig* flytzt), *es geht ihnen übel aus;*

> ihr gsend, die sach ist mächtig schwär,
> die uns nit wird ausschlitzen lär. BERCHTOLD 84;

es würde im nümmen mit einem scherz ausschlitzen. WICKRAM *rollwagen* 53 *ed. mülh.*, 31 *ed. francof.;* aber es ist ihr übel ausgeschlitzt, denn sie hat darumb, als die ir conscienz gedruckt, wol gebüszt. THURNEISSER *ausschreiben* 1, 68; und zuletzt papst zu Rom, welches im sehr übel ausschlitzte. FISCHART *bienenk.* 210^b. *ein kräftiger, später aussterbender ausdruck. s.* ausschleiszen.

AUSSCHLUCHTEN, *faucibus montium instruere:* die zackige, wild aufgethürmte, ausgeschluchtete Schweiz. J. PAUL 36, 24.

AUSSCHLUCHZEN, *singultiendo edere:*

> wie er matt ausschluchzte den athem. VOSS.

AUSSCHLUCKEN, *devorare, evomere:*

> dich scharfe menschenseuch hat das erhitzte schwellen
> der Thetis ausgeschluckt. GRYPHIUS 1, 508;
> bei hofe lernt man merken, dasz die die besten sein,
> die sonst nichts thun noch können, als schlucken aus und ein.
> LOGAU 1, 8, 56;
> das gläsgen fein sauber ausgeschluckt. GÜNTHER 797.

AUSSCHLUPF, *m. latebra, ausschleif, schlupfwinkel:* und was für ausschlupf und beschwerung gesucht und fürgewendt worden. LANZ *statsp. Karl* 5. 415; erstlich soll er still ein ausschlupf oder loch suchen. FORER *fischb.* 164^b. MAALER 45^d *hat* ausschlupf *detrectatio.*

AUSSCHLÜPFEN, *elabi, entschlüpfen, ausschliefen:* die küchlein sind noch nicht ausgeschlüpft; die bienen schlüpfen aus, *zum flugloch;* das glas schlüpfte ihm aus, *entfiel ihm unversehens;* die ausgeschlüpften federchen seines bettes las sie aus zum nachfüllen. J. PAUL *Fibel* 59.

AUSSCHLÜRFEN, *exsorbere, nnl.* uitslorpen: ein ei ausschlürfen; mäszigung ist weisheit, und nur dem weisen ist es gegönnt, den becher der reinen wollust, den die natur jedem sterblichen voll einschenkt, bis auf den letzten tropfen auszuschlürfen. WIELAND 6, 107; er schlürft acht tassen aus. BÜRGER 21^b; ich musz den gifttrank dieser seligkeit vollends ausschlürfen. SCHILLER 132^a; todesminuten, die er noch ausschlürft. J. PAUL *uns. loge* 2, 131.

AUSSCHLUSZ, *m. exclusio, früher auch zuweilen conclusio:* da etliche ausschlüsse gemacht wurden, die lutherischen und papisten mit einander zu vertragen. LUTHERS *tischr.* 98ᵇ. mit ausschlusz, *ausschlieszlich, exclusive.*

AUSSCHMACHTEN, *inedia conficere:* willst du dein leben im tiefsten meiner thürme vollends ausschmachten? SCHILLER 130; hier will ich mein leben ausschmachten. GERSTENBERG *Ugol.* 61.

AUSSCHMÄHEN, *contumeliis prosequi, ausschimpfen.*

AUSSCHMÄHLEN, *diminutiv des vorigen, molli brachio objurgare:* freilich schmählte sie mich tüchtig aus. WIELAND 11, 212, *wo das beigefügte* tüchtig *den milderen grad des* schmähens *nicht aufhebt. auch zu schmählen aufhören.*

AUSSCHMATZEN, *osculis exsugere:* schnitzelt er den namen (der geliebten) in eine linde, schmatzt er den saft aus, der aus den buchstaben quillt. HIPPEL *lebensl.* 1, 157.

AUSSCHMAUCHEN, *fumo expellere, nnl.* uitsmoken: *einen fuchs durch dicken rauch aus seinem versteck treiben. dann auch,* die pfeife ausschmauchen, *ausrauchen;* eine stückform ausschmauchen, *auslohen.*

AUSSCHMECKEN, *mali esse odoris, aus dem munde riechen:* wem do ein wein, salz oder ein essen ausschmeckt, der nem peterlein, rauten oder salvei, kew es wol, sô verget im der geschmack und stinkend otem. *küchenmeisterei* d i. *heute transitiv für* auskosten, *pergustare:* weine ausschmecken; dasz ich euch diese birnen übergeben soll, damit ihr die verschiedenen arten genau ausschmecken und ihm eure meinung darüber sagen könnt. ARNIM *schaub.* 1, 25.

AUSSCHMEISZEN, *ejicere, nnl.* uitsmijten, *das aber, wie das einfache* schmeiszen, *gemein klingt und durch* auswerfen *vertreten wird:* einem einen zahn, ein auge ausschmeiszen;

> ergreifet einer schon nur eines zugseils trumb,
> wird es ihm ausgeschmissen. WECKHERLIN 249.

PESTALOZZI *schreibt* ausschmeizen: wo ist dein verfluchtes kind? ich will es ausschmeizen, dasz kein fetzen mehr gut an ihm ist. *Lienh. und Gertr.* 3, 273.

AUSSCHMELZEN, ausschmolz, ausgeschmolzen, *ausseigern, liquescendo effluere:* das blei schmilzt aus; der schnee, das fett ist ausgeschmolzen.

AUSSCHMELZEN, ausschmelzte, ausgeschmelzt, *eliquare:* erz, fett, butter, grieben ausschmelzen; ausgeschmelzte grieben.

AUSSCHMETTERN, *cum strepitu elidere:*

> der gleich sein hirn an diesen felsenkanten
> ausschmettern wird. TIECK 3, 172.

schmettern *ist eine aufgenommene nd., zu* smiten *gehörige form, die darum nichts von dem unedlen des hd.* schmeiszen *an sich hat.*

AUSSCHMIEDEN, *percudere, malleo contundere:* das eisen, das schwert ausschmieden, *bildlich,* ein gedicht ausschmieden;

> ich hab dir dises alt gesang
> new aus zu schmiden mich geübet. WECKHERLIN 577.

in anderm sinne, wie ausschlieszen, *einen gefangnen aus den ketten schmieden, entfesseln.*

AUSSCHMIEREN, *oblinere:* eine pfanne mit fett ausschmieren, den ofen ausschmieren. *dann auch verächtlich, exscribere, compilare:* es ist alles ausgeschmiert, *abgeschmiert, aus andern ungeschickt und roh entnommen. studentisch, im duell verwunden:* er ist ausgeschmiert, *besiegt* worden..

AUSSCHMOLLEN, *iram missam facere, zu schmollen aufhören.*

AUSSCHMOREN, *incluso intus vapore excoqui:* der braten musz recht ausschmoren, das fett musz ausschmoren.

AUSSCHMUCK, *m. ornatus nimius:*

> werden wir nicht noch kennen die weise vollendung
> griechischer kunst und den ausschmuck in der neuern?
> KLOPSTOCK 2, 71.

AUSSCHMÜCKEN, *exornare:* ein haus, ein gemach, eine braut, ein werk ausschmücken:

> verleumdung, neid und hasz, trug, heuchelei und hönen,
> die ausgeschmückten wort und fälschliches beschönen,
> das hatte hier nicht statt. LOGAU 3, *zug.* 56;

> die musen schmückten nie
> ein mädchen schon so herlich aus, als sie. GÖKINGK 2, 208;

damit die zehnte (*muse, der anstand*) die neun zu hofdamen ausschmückte. KLINGER 9, 133; das zeitalter einer sehr ausgeschmückten bürgerlichen verfassung. KANT 1, 99; wahrheit mit dichtung ausgeschmückt; wahre geschichte zum roman ausgeschmückt.

AUSSCHNACKEN, *blaterandi finem facere, ausschwätzen:* ich hab ihn mit fleisz ausschnacken lassen, herr! *Siegfr. von Lindenb.* 2, 183.

AUSSCHNABELN: von den vögeln ausgeschnabelt und gefressen. zeitvertr. 49.

AUSSCHNARCHEN, *destertere.*

AUSSCHNARREN, *desinere stridere:* rollende wecker sind wir, die sogleich ausgeschnarret haben. J. PAUL *Tit. anh.* 1, 5.

AUSSCHNAUBEN, *respirare, nnl.* uitsnuiven: er musz erst ausschnauben; das pferd ausschnauben, *verschnauben* lassen. *s.* ausschnaufen.

AUSSCHNAUBERN, ausschnobern, *investigare:* dasz der hund ausschnaubere, was ihm werden kan. *Witzenb.* 105. *s.* ausschnüffeln, ausschnuppern.

AUSSCHNAUFEN, *auch hd. wird diese nd. form verwandt für* ausschnauben: schnaufe ein wenig aus, dasz du erst zu sinnen kommst. FR. MÜLLER 3, 176.

AUSSCHNÄUZEN, *s.* ausschneuzen.

AUSSCHNEIDEN, *exsecare, exscindere, ahd.* arsnîdan, ûzarsnîdan (GRAFF 6, 841), *nnl.* uitsnijden.

1) einem die zunge ausschneiden: man solte dem ältesten die zunge ausschneiden und hende und füsze abhauen. 2 *Macc.* 7, 4; ein geschwür ausschneiden.

2) einem die hoden, die nieren ausschneiden, *oder mit wegbleibendem acc. blosz* einem ausschneiden, *ihn verschneiden, entmannen:* uszgeschnitten kind. Keisersb. brösaml. 94ᵇ;

> secht, ob ir im mugt selbs auszschneiden. *fastn. sp.* 255, 31;
> dem sol man sein beide niern auszsneiden. 309, 25;
> wan mir ist noch nit auszgeschniten. 702, 10;
> und haben im ander frauen ausgesniten. 771, 7;
> heiszen mich ein nollpruder ein follen,
> und droen mir denn auszzuschneiden. H. SACHS II. 4, 4ᵃ;
> ich wolt, im wer geschnitten ausz. IV. 3, 40ᵃ.

hat Franciscus von Sickingen den bischof von Trier gekriegt, verhergt, den pfaffen (*dat. pl.*) auszgeschnitten und den geistlichen vil plag angelegt. FRANK *chron.* 224ᵃ; dem ferkel ausschneiden. *Witzenb.* 105; nimb des obgenanten schmeers und mach ein einschlag daraus, lasz dem gaul wol ausschneiden bis auf das leben. SEUTER 336; die nur ihren lust haben, den leuten auszuschneiden und häuser nider zu reiszen. *Garg.* 149ᵇ; der den legaten ausschnitt und sie ir eigen geschirr zu essen zwang. 234ᵇ; die den leuten ausschneiden. 235ᵃ;

> Saturnus schniet dem Coelo aus und warf es in das meer,
> vom schaum, der aus dem wurf entstand, da wuchs die Venus her.
> LOGAU 3, 9, 74.

man scheint auch gesagt zu haben einen ausschneiden, *wie das part.* ausgeschnitten *voraussetzt:* Sardanapal, der einen ausgeschnittenen verheiratet. LOHENST. *Arm.* 1, 201.

3) *dem baum die* äste ausschneiden;

> so wil ich hoflich aus der weiden
> die korb zeunen und ausschneiden. *fastn. sp.* 556, 12,

wo besser zeinen *stände. dann auch* einen baum ausschneiden: der zu einem thier oder menschen zierlich ausgeschnittene gartenbaum. J. PAUL *biogr. bel.* 1, 51. *s.* ausschneiten.

4) das hemd *oder* kleid, den kragen ausschneiden, *vornen weit offen lassen. die Limburger chronik erzählt* §. 46: die frauen trugen weite ausgeschnittene hembde, also dasz man inen die brust beinahe halb sahe (*vgl.* ALTSWERT *s.* 50); sie geht weit, tief ausgeschnitten; aber unserm sönlin macht man das hembd ausgeschnitten. *Garg.* 113ᵃ, *wie man noch heute die* kinderhemder ausschneidet, *um die haut an der luft abzuhärten.*

5) blumen, thiere, gesichter *mit der schere* in papier ausschneiden; sie kann aufs zierlichste ausschneiden.

6) einen raum ausschneiden: flächen, die einen raum in der breite eines winkels ausschneiden. KANT 8, 277.

7) tuch, zeug ausschneiden, *ellenweis abschneiden und verkaufen. auch* der becker schneidet brot aus, *wenn er es in stücken verkauft.*

AUSSCHNEITELN, *putare arbores fruticesque, fein und zierlich ausschneiden;* hopfenstangen ausschneiteln. *das ahd.* snîdan = *goth.* sneiþan, *erhält im praet.* sneit, snitun *die tenuis, ebenso das mhd.* snîden, sneit, sniten, *nhd.* schneiden, schnitt, schnitten. *mit diesem* t *ist auch* schneiteln (*nicht* schneideln) *und das folgende schwache* schneiten *gebildet. s.* aufschneiteln.

AUSSCHNEITEN, *putare, exputare:* wenn er (*der maulbeerbaum*) wol gedungt, besprützt und ausgeschneitet ist, trägt er desto besser. HOHBERG 1, 431ᵇ.

AUSSCHNELLEN, *vibrari, exsilire:*

> denn der (*arm*) schnellt aus wie federstahl,
> sein schwerthieb ist ein wetterstrahl. BÜRGER 51ᵇ.

AUSSCHNEUZEN, *emungere, früher wie* schneuzen *mit persönlichem dativ,* einem die nase ausschneuzen, *einen strengen verweis ertheilen:*

AUSSCHNEITEN es hat nun ausgeschneit. Fleming 473

AUSSCHNEIDER, m. der gewands.

und schneuzet im so tückisch aus,
so schwieg er denn still wie ein maus.
H. Sachs II. 4, 102d;

dann er hatte sorg, Moyses würde ihm ausschneuzen. Ayrer *proc.* 2, 3. das licht, die lampe ausschneuzen, *auslöschen:* ausblasen und ausschneuzen. J. Paul *paling.* 2, 36. *s.* ausputzen. Fibel 101.

AUSSCHNICKEN, *vibrando elidere, aussprützen:* die dinte ausschnicken, die feder ausschnicken; *ebenso* die farbe aus dem pinsel *oder* den pinsel: er schnickte den pinsel aus. *Ardinghello* 1, 105.

AUSSCHNIEBEN, *respirare, was* ausschnauben. *s.* schnieben.

AUSSCHNITT, *m. sector, segmentum, exsectio:* ausschnitt eines zirkels, einer kugel; ausschnitt des hemdes, des kragens; ausschnitt der waare, *beim ellenweise geschehenden verkauf;* ausschnitt des fuszbodens im zimmer. J. Paul *Tit.* 2, 54.

den sachen ausschnitt geben (canzleistil). Stenzel scr. r. sil. 4, 136.
seidenausschnitt. reis.-avant. 183.

AUSSCHNITTELN, *zierlich ausschneiden, ausschnitzeln:*

ein vierter schnittelt eine maus
aus einem apfelkern ihr aus. Wieland 21, 10.

AUSSCHNITTER, *m. ausschnitthändler.*

AUSSCHNITTLING, *m. puer exsectus, ausschindling.*

AUSSCHNITTHANDLUNG, *f.*

AUSSCHNITTWAARE, *f.*

AUSSCHNITZELN, *exsculpere, zierlich und klein ausschneiden.*

AUSSCHNITZEN, *exsculpere:*

mit recht wird stets von uns der götter heer verlacht,
wir können, was ein mensch ausschnitzt und mahlt, nicht ehren.
Gryphius 1, 490;

ein denkmal, barbarisch ausgeschnitzt. Gotter 1, 140.

AUSSCHNÖCKEN, indagare: schnöcken all winkel aus. Keisersb. brösaml. 100a. s. ausschneiken.

AUSSCHNÜFFELN, *odorari, aufspüren:* die hunde schnüffeln die trüffeln aus. *s.* ausschnaubern *und* ausschnuppern.

AUSSCHNUPFEN, *ausleeren durch schnupfen.*

AUSSCHNUPPERN, ausschnüppern, *was* ausschnüffeln.

AUSSCHNÜREN, *relaxare funiculum:* sich ausschnüren, *von frauen;* schnüre mich aus, *sagt die frau zur magd.*

AUSSCHÖPFEN, *exhaurire, nnl.* uitscheppen: er wölle den Jordan mit seinem munde ausschepfen. *Hiob* 40, 18; und meint den abgrund göttlicher maiestet auszuschepfen. Luther 3, 102; sie (*die gottlosen reichen*) werden gewislich ausgeschepft und ein andern drein gesetzt. 3, 293; und erholten unser ausgeschöpfte kraft. Frank *weltb.* 233a; brüder Niclaus, der was dürrs, magers, ausgeschöpfts leibs. *chron.* 311a; wenn sie den geltsack ausgeschepft haben. Kirchhof *wendunm.* 34a; die wolthaten, die sie genossen, wären von einem so groszen masze, dasz ihre dankbarkeit sie nimmehr ausschöpfen könte. Lohenst. *Arm.* 1, 272; um dir noch heute an das herz zu stürzen und deinen himmel auszuschöpfen und meinen zu füllen. J. Paul *Tit.* 5, 65. *heute gebrauchen wir* ausschöpfen *sinnlich,* erschöpfen *abstract:* den brunnen, das wasser ausschöpfen, *aber* die geduld erschöpfen.

die warheit erlernen u. ausschöpfen. Albr. v. Eybe 49b;

AUSSCHÖPFKELLE, *f.*

AUSSCHÖPFLÖFFEL, *m. besser* schöpflöffel.

AUSSCHOPPEN, *explere, farcire:*

het mich denn mit stro ausgeschopt. H. Sachs I, 502a;
hab auch an ein alte reisjoppen,
die wil ich mit hew ausschoppen. IV. 3, 51b.

schwören bei teufelholen, wann sie nicht mehr saufen können, und dannoch hören sie nicht auf sich auszuschoppen. *Simpl.* 1, 101. *s.* anschoppen.

ausschoppen. Judas 2, 125; mit haaren ausgeschoppet. franz. Simpl. 2, 139.

AUSSCHÖPPEN,
sich zur statt auszschöppen. Eulensp. 73.

AUSSCHOSSEN, *germinare, schnell und nebenher auswachsen, von pflanzen und gesträuch:* das gras ist in wenigen tagen ausgeschoszt; das unkraut schoszt überall aus; haben nicht geblühet, haben nicht geproszlet, haben nicht ausgeschoszt. Paracelsus 1, 228a; unterdessen ist der spargel ausgeschoszt. Hamann 5, 235.

AUSSCHÖSZLING, *m. surculus:* die ihres leibsstammens ausschöszling und nabelstück sind. *Garg.* 67b; alte bäum ersticken mit ihrem überschatten die jungen ausschöszling. Lehmann 68; einzelne ausschöszlinge einer alten wurzel. Göthe 14, 104.

AUSSCHOTEN, *deglubere, was* aushülsen, auskernen: erbsen, bohnen ausschoten, *aus der schote nehmen.*

AUSSCHRAMM, *m. quod exciditur, exscinditur, bergmännisch von einer lettigen, leicht zu gewinnenden thonart, die* los geschrammt *wird, sonst* ablösung *und* besteg *geheiszen. könnte aber auch für andere stoffe gelten, die man losschrappt, z. b. für den teig in der mulde.*

AUSSCHRAMMEN, *exscindere, nach dem vorigen. steht in folgender stelle intransitiv für secedere, exsilire:* nun erst erschrack sie (*die mutter*) über seine (*des sohns*) kühnheit, fürchtete, er würde ihr in allen dingen ausschrammen, nachdem

eingeschrumpfte haut ausschrammen constrictam cutem erugare. Stieler 2186.

AUSSCHRÄNKEN,
das wasser wuchs auf erden noch
wol fünfzehen ehlbogen hoch
uber alle berg sich ausschrenket.
H. Sachs IV. 1, 32c.

er solche gefährliche kunst (*das reiten*) heimlich erlernt habe. Arnim *kronenw.* 1, 185.

AUSSCHRAUBEN, *cochleam retorquere, laxare, die schraube aufdrehen, eingeschraubtes* ausschrauben. sich ausschrauben, entfernen

AUSSCHRECKEN, *excitare, aberschrecken:*

der ritt des pfaffen pferd hin wegk,
das er im hett so ausgeschreckt (*durch eingejagten schrecken abgedrungen*). Fischarts *Eulensp. reimw. bl.* 114;
dasz er angst machen möcht den bauren
und in (*eis*) ausschrecken geld und pfand. 265;
was hat
euch so aus euren sinnen ausgeschreckt? Tieck 1, 140.

AUSSCHREI, *m. exclamatio, proclamatio, lauter schrei, ausruf:* wöllen wir lassen anheften und hengen zeddeln oder bletter an die thore der kirchen, welche sollen verkündigen, als mit irem lautbarn ausschrei und öffentlichem zeigen diese process. Luther 2, 56a; und so muste gar zuletzt ein gegensatz von lispeln und ausschrei zur sprache kommen. Göthe 31, 239. *vgl.* aufschrei.

AUSSCHREIBEN, *exscribere, nnl.* uitschrijven.

1) *fertig schreiben:* ich habe das werk nun ausgeschrieben; da nun Mose die wort dieses gesetzs ganz ausgeschrieben hatte in ein buch. 5 *Mos.* 31, 24; ihr habt ewer leben lang nicht mehr bücher gesehen als dise jor her, wann werden sie einmal ausgeschriben? *Garg.* 243a; ich wollte am 15 oct. schreiben, aber können sie es glauben, dasz ich erst heute vollends ausschreibe? Rabener 6, 208; könnte ich nur indessen meinen Wilhelm ausschreiben! das buch wenigstens. Göthe *an fr. von Stein* 3, 176. eine ausgeschriebene hand, *durch übung fest und characteristisch ausgebildete handschrift.*

2) *aus andern schreiben, compilare:* ganze zeilen und sätze sind ausgeschrieben; er schreibt nur andere aus; aber gleichwol ist es falsch, dasz ich in dem ausschreiber den ausgeschriebenen getadelt habe. Lessing 8, 132; wer andre ausschreibt und sie nennt, musz gleichwol rechenschaft geben, warum er ausgeschrieben habe. Klopstock 12, 81; tempelraub ists zwar eben nicht, wenn einer den andern ausschreibt, weil so manche bücher mit nichten tempel sind, wol aber strohhütten und marktschreierbuden. 12, 82; die buben haben mich von jeher aus- und nachgeschrieben und meine manier vor dem publico lächerlich und stinkend gemacht. Göthe *an Lavater* 103; ein scholiast hat den andern ausgeschrieben. Herder 2, 91. *man sagt auch in gutem sinne,* die musik, die noten ausschreiben lassen, *für die einzelnen stimmen zur aufführung:* die musik der operette wird ausgeschrieben. Göthe *an fr. von Stein* 3, 181.

3) *proclamare, rescribere:* nachdem aber der junge könig seinen ersten reichstag ausgeschrieben hatte. 2 *Macc.* 4, 21; da der bapst Paulus, des namens der dritte, ein concilium ausschrieb im vergangen jar. Luther 6, 509b; auf das ausgeschrieben schieszen. Fischart *gl. sch. titel;*

Apollo schrieb nechst aus, dasz jeder solte müssen
bei ihm sich stellen ein zu mustern das gewissen.
Logau 3, 3, 31;

auch jeglichem ein sicher und frei geleit zugesagt und ausgeschrieben worden. Kirchhof *wendunm.* 35; ein fasten ausschreiben. Schiller 107a; eine preisaufgabe ausschreiben. Göthe 31, 189; man schrieb neue werbungen aus. Beckers *weltg.* 2, 470. eine steuer ausschreiben. *sonst auch für öffentlich ausgeben, im unglimpf bekannt machen:* nu da du selber, dazu mit groben buchstaben, das es jederman wisse, dich einen bock ausschreibest. Luther 1, 360 (*an den bock zu Leipzig*); das mich der tauft jud Pfefferkorn mit der unwarheit hingeben und wider got, eer und recht uszgeschriben und unziemlich verunglimpft hat. Reuchlin *augensp.* 32b.

AUSSCHREIBEN, *n. rescriptum, edictum.*

AUSSCHREIBUNG, *f.:* die ungerechtigkeit solcher ausschreibungen (*von abgaben*). Kant 1, 114.

AUSSCHREIBER, *m. compilator.*

AUSSCHREIBEREI, *f.*

AUSSCHREIEN, *clamando nuntiare, significare.*

1) *ohne acc., mit folgesatz:* lasz nu ausschreien fur den ohren des volks und sagen. *richt.* 7, 3; liesz ausschreien durch sein ganzes königreich. 2 *chron.* 36, 22. *Esra* 1, 1; die von dir ausschreien sollen zu Jerusalem. *Neh.* 6, 7; und liesz ausschreien und sagen zu Ninive. *Jona* 3, 7;

lasz ir dem volk ausschreien. H. Sachs I, 54b;
er wird mir auch verzeihen,
dasz ich frei offentlich als herold aus darf schreien
was grund und wahrheit ist. Opitz 1, 9.

ausschreien lassen. Garg. 267a.
ausschreien befahl Bocc. 1, 113a.
liesz ein stille ausschreien. Frey c. 83.
ein hof ausschreien. fastn. sp. 1148.
auf der kanzel ausschreit — — 1368.
schrai er aus umb sibon. — — 1107.
ein fasten ausschreien. Mildh. R2a.

2) *mit acc.,* er gibt wenig und rücket einem vil auf, und schreiets aus als ein weinrufer. *Sir.* 24, 15; den wein ausschreien (*s.* ausrufen); laszt eine fasten ausschreien. 1 *kön.* 21, 9; und lieszen ein fasten ausschreien. 21, 12; und solt disen tag ausschreien. 3 *Mos.* 23, 21 (*ed.* 1528, ausrufen 1534. 1545); der wächter schreit den tag aus; den jägern wird der tag ausgeschrien; wie man jegerlich morgens den frühen tag sol ausschreien:

> wolauf, wolauf, wolauf,
> der lichte morgen, der ist heut auch auf!
> wolauf, wolauf, ihr weidleut,
> was guter tag ist heut! MEURER 71b. BECHER 107;

> nun das ihr klärer möcht verstan,
> wer die lieblich nachtigall sei,
> die uns den hellen tag ausschrei:
> ist doctor Martinus Luther,
> in Wittemberg augustiner,
> der uns aufwecket von der nacht. H. SACHS II. 1, 85a;

also liesz der statthalter ein still durch den weibel ausschreien. FREY *garteng.* 67; das handwerk ausschreien, *ein spiel bei* FISCHART *n°* 294; das ist sein name, den lesset er durchs wort ausschreien. LUTHER 6, 343b; als sie den namen und titel der verstorbenen ausgeschrien haben. KIRCHHOF *wendunm.* 414a;

> Pindus und sein volk ist hier,
> das ein lautes lobgetöne
> schreiet aus zu unsrer zier. FLEMING 44;

nach den ausgeschrienen worten 'ach mein bruder Eberhard!' *Felsenb.* 2, 585;

> damit nicht deine stummen steine selbst
> mein werk ausschreien. SCHILLER 563.

einen ausschreien *heiszt ihn unter die leute, ins geschrei bringen, verleumden, meist in übelm sinn:* weil sie denken werden, es geschehe aus lauter rachgir, als von dem, den sie so heftig durch den druck ausgeschrien haben. LUTHER 6, 315a; ich habe keinen vortheil, das weibliche geschlecht auszuschreien. *Pierot* 1, 446; *doch auch erhebend und rühmend:*

> von euch beräuchert, ausgeschrien,
> und lebend apotheosieret,
> rief man die Henselin nach Wien. GOTTER 1, 114.

3) *mit doppeltem acc., des subjects und praedicats, welchem letztern doch meistens ein* für *oder* als *vorgesetzt wird:* das er Christum einen priester ausschreiet, das ist einen patron, fürbitter, mitler, bezaler aller sünde. LUTHER 1, 95b; das sie die für ketzer ausschreien. 5, 11a; und in einen mörder ausgeschrien. *Scheibles kloster* 6, 992; wann man mich für ein guten prillenreiszer und grillenscheiszer ausschreit. *Garg.* 24b;

> nicht wer gold zu golde trägt,
> ist für reich bald auszuschreien. LOGAU 1, 4, 11;

> wer ist, der geld für worte giebt?
> ein weib, dem lob so sehr beliebt,
> dasz manche man für schön schrei aus,
> so wagt sie dran ihr hof und haus. 1, 8, 37;

wann er ärger gehalten oder für boshaftiger ausgeschrien wird als er ist. SCHUPPIUS 309; wie man alle auszerordentliche menschen von jeher für trunkene und wahnsinnige ausschreien muste. GÖTHE 16, 67; seinen gegnern, .. welche seine gründe als unüberzeugend ausschreien. 60, 28; eher wird man mich für einen grillenkopf ausschreien. GOTTER 3, 156.

AUSSCHREIER, *m. praeco, herold. fastn. sp.* 591, 2; sobald einer in Frankreich gestorben ist, laufen die verordneten ausschreier herumb, und berufen mit vielen schällen das volk zusammen. KIRCHHOF *wendunm.* 414a.

AUSSCHREITEN, *in doppeltem sinn,*

1) *egredi, pedem efferre, vorschreiten, durchschreiten:* wir müssen tapfer ausschreiten, um richtig einzutreffen. einen raum ausschreiten, *mit schritten ausmessen.* THÜMMELS *reisen* 10, 262;

> so schreitet in dem engen breterhaus
> den ganzen kreis der schöpfung aus. GÖTHE 12, 17.

2) *aberrare:* die rinder schritten beseit aus. 1 *chron.* 14, 9; da war niemand auf rechter ban, sie warn all ausgeschritten. LUTHER 8, 364; nun ich über den grenzstein ausgeschritten bin. TIECK 8, 203.

AUSSCHREITUNG, *f. aberratio.*

AUSSCHRITT, *m. excessus, aberratio.*

AUSSCHRÖPFEN, *detrahere sanguinem:* wiederholtes ausschröpfen ermattete den kranken; *bildlich,* ein land ausschröpfen, *bluten lassen;*

> die sonnensucht durch lindes schröpfen
> und aderlasz ihm auszuschröpfen. VOSS 6, 236.

AUSSCHROTEN,

1) *excedere, erodere:* die mäuse schroten das getraide, den käse aus.

2) *excidere, behauen:* stämme, klötze mit der axt ausschroten, *zurichten.*

3) *evolvere,* fässer ausschroten, *aus dem keller wälzen;* hier ausschroten: es kommt die zeit, dasz ich inen wil schröter schicken, die sie ausschroten sollen und ire fasse ausleeren. *Jer.* 48, 12. *vgl.* anschroten.

AUSSCHRUMPFELN, *corrugari, marcescere:*

> die stirne schrumpelt aus. FLEMING 113.

AUSSCHRUMPFEN, *dasselbe, verschrumpfen.*

AUSSCHUHEN, *excalceare, die schuhe ausziehen, entschuhen:* welchergestalt die Türken gegen mittage ausgeschuhet, gebadet ihr gebete verrichten. LOHENSTEIN *zu Ibrah.* 2, 8.

AUSSCHUMPIEREN, *eine andere form für* ausschimpfieren, *ausschimpfen:* ausschumpiert, anschnauzt, trotzt und tribuliert. RINGWALD *laut. warh.* 267;

> dann wer sein völklein ausschumpiert,
> bei ihnen alle gunst verliert. PHILAND. 1, 445 *aus* RINGWALD.

AUSSCHUPFEN, *extrudere, ausstoszen:* widerumb die gottlosen reichen, ob sie itzt ein zeitlang überflüssig haben, so werden sie doch verderben und nicht im land und gut bleiben sitzen, sie werden gewislich ausgeschupft und ein ander drein gesetzt. LUTHER 1, 532b. *br.* 2, 74.

AUSSCHUPPEN, *schuppenweise ausschneiden, ein heraldischer ausdruck.*

AUSSCHÜREN, *bergmännisch, die schlacken aus dem ofen ziehen.*

AUSSCHÜRFEN, *effodere metallum:* viel reiche geng hat ausschürfen lassen. MATHESIUS 1a.

AUSSCHURREN, *lapsare, ausgleiten. s.* schurren.

AUSSCHUSZ, *m. separatio, delectus, nnl.* uitschot, *sowol des besseren als schlechteren.*

1) *von leuten:* nachdem von dem lande ein vollmächtiger ausschusz gemacht worden. SCHWEINICHEN 3, 17; ist des landes ausschusz bei einander gewesen. 3, 19; was ist ein ausschusz? 'man teilt die herren im regiment aus iegklicher partei zu einer sonderlichen sach oder handlung, das sie nit alle über ein sach dörfen sitzen.' ÖCHSLE *bauernkrieg* 23;

> der Jüden ausschusz nun, der Tharser bürgersmann,
> so sagt wie Christus ihm sich habe kund gethan.
> OPITZ 343;

> ein ausschusz dapfrer helden. FLEMING;

sampt einem ausschusz von der hauptwach. *Simplic.* 1, 119; schickte der regente auch an uns übrigen vom sogenannten engern ausschusse. *Felsenb.* 4, 235; ich ward überfallen von 16 mann besofnem ausschusz. J. PAUL *uns. loge* 1, 25. *versammlungen wählen sich* ausschüsse.

2) *von sachen:* ein ausschusz schlechter, wolfeiler waare; das quantum von tugend, das uns nach diesem ausschusz übrig bleibt. WIELAND 8, 114; wenn es (*das papier*) nicht gut ist, so musz M. den ausschusz zurücknehmen. GÖTHE 37, 271; da die unteren planeten von dem ausschusse der materie gebildet werden, welche durch den vorzug ihrer dichtigkeit u. s. w. KANT 8, 276.

3) ausschusz, *hervorragendes an gebäuden:* man soll lugen, dasz man unden an die mauwr kein grosz gesims oder ausschusz mache. FRONSPERG *kriegsb.* 2, 184a.

4) ausschusz einer pflanze, rebe, *der sich vordrängende trieb.* MAALER 45d. *s.* ausschutz.

AUSSCHUSZSTÄNDE, *pl.* jetzt haben wir die weimarischen ausschuszstände hier, bald werden die jenaischen kommen. GÖTHE *an Knebel* 230.

AUSSCHUSZTAG, *m.* Eisenacher ausschusztag. 47.

AUSSCHÜTTE, *f. oder pl.?* was ab dem tisch falt, als brosmen, bein, analecta, abhub. MAALER 45d.

AUSSCHÜTTELN, *excutere, verhält sich zum folgenden, wie einfaches* schütteln *zu* schütten: das tuch, das kleid ausschütteln; den staub ausschütteln; die henne schüttelt sich aus; und endlich schüttle doch ein jeder nur sich selber aus, kriege sich selbst bei der nase, er wird wol manchen fehler entdecken. WIELANDS *Horaz* 1, 85; da sie aber widerstrebten und lästerten, schüttelt er (*Paulus*) die kleider aus. *apost. gesch.* 18, 6; auch schüttelt ich meinen bosen aus, und sprach, also schüttele gott aus iderman von seinem hause und von seiner erbeit, der dis wort nicht handhabet, das er sei ausgeschüttelt und leer. *Neh.* 5, 13.

AUSSCHÜTTEN, *effundere, nnl.* uitschudden,

1) *sinnlich,* ich bin ausgeschütt wie wasser. *ps.* 22, 15; wein ausschütten; den samen ausschütten; dein name ist ein aus-

geschütte salbe. *hohelied* 1, 3; und ist mitten entzwei geborsten und alle sein eingeweide ausgeschutt. *apost. gesch.* 1, 18; und da sie die secke ausschutten, fand ein iglicher sein bündlin gelds in seinem sack. 1 *Mos.* 42, 35; und da sie es (*das kraut aus den töpfen*) ausschutten fur die menner zu essen. 2 *kön.* 4, 40; und sie nam das gericht und schüttets fur im aus, aber er wegert sich zu essen. 2 *Sam.* 13, 9; und wil Jerusalem ausschütten, wie man schüssel ausschüttet. 2 *kön.* 21, 13; schutten die laden aus. 2 *chron.* 24, 11;

> schosz einen Schotten er gleich mitten durch die stirn,
> dasz er im runterfall ausschutte sein gehirn.
> WERDERS *Ariost* 19, 8;

madame, ists nicht sie, die heute die harnkachel über mich ausschüttete? *Holberg alte übers.* 2, 73; nachdem ich mich lange mit diesem hin und herreden gequält hatte, schüttete ich das kind mit dem bade aus und warf den ganzen plunder desto entschiedener weg. GÖTHE 24, 170. *mhd.* her ûz schütten (*aus dem beutel*). *w. gast* 14027; *man sagte aber auch lebendig* einen ûz schütten, *rasch auskleiden:*

> dô schutte man in ûz an den tac. *Wigal.* 158, 9;
> der pfaf schütt aus das messgewand. HAUPT 8, 527.

2) *bildlich,* Hanna aber antwortet und sprach, nein mein herr, ich bin ein betrübt weib, wein und stark getrenk hab ich nicht getrunken, sondern hab mein herz fur dem herrn ausgeschut. 1 *Sam.* 1, 15; schüttet ewer herz fur im aus. *ps.* 62, 9; sondern die herzen gegen einander ausgeschüttet haben. *gespenst* 199; nun hab ich auf alle artikel deines lieben briefs geantwortet und dir mein ganzes herz ausgeschüttet. BETTINE *br.* 2, 79; ein gebet des elenden, so er betrübt ist, und seine klage fur dem herrn ausschütt. *ps.* 102, 1; ich schütte meine rede fur im aus. 142, 3; verständige und wolredende leute schütteten ihr gebet aus vor dem bilde (*preces fuderunt*). *pers. baumg.* 6, 13; er schüttete alle seine klagen bei mir aus. *Pierot* 1, 113; dasz ein liebevoll beschäftigtes gemüt das dringende bedürfnis hat sich zu äuszern, das was in ihm vorgeht, vor einem freunde auszuschütten. GÖTHE 17, 185;

> aber ihr männer, ihr schüttet mit eurer kraft und begierde
> auch die liebe zugleich in den umarmungen aus.
> GÖTHE 1, 268;

ein narr schütt seinen geist gar aus, aber ein weiser helt an sich. *spr. Sal.* 29, 11; wenn sie ja ihre weisheit ausschütten müssen. GELLERT 3, 340; viel worte ausschütten. *pers. baumg.* 7, 2; lästerungen gegen jemand ausschütten. 4, 23; schüttete auf die letzt so viel dräuworte aus. WEISE *kl. leute* 175; wie es möglich gewesen, eine solche masse von schmähgedichten, wolgezählt 410, auf einen einzigen mann auszuschütten. GÖTHE 38, 235; darumb wil ich meinen zorn uber sie ausschütten wie wasser. *Hosea* 5, 10; errege deinen grimm, und schütte zorn aus. *Sir.* 36, 8; darumb hat er uber sie ausgeschut den grim seines zorns. *Es.* 42, 25; sihe, mein zorn und mein grim ist ausgeschüt uber disen ort. *Jer.* 7, 20; oder so ich pestilenz in das land schicken und meinen grim uber dasselbige ausschütten würde. *Ez.* 14, 19; da dacht ich meinen grim uber sie auszuschütten. 20, 8; erfaren, das ich der herr meinen grim uber euch ausgeschüttet habe. 22, 22; und wil meinen grim ausschütten uber Sin. 30, 15; ich bitte dich, du getrewer gott, du wollest deinen gerechten zorn über sie ausschütten. HEINR. JUL. VON BR. *Susanna* 3, 2.

3) sich ausschütten: dasz wir uns alle vor lachen hätten ausschütten mögen. *Felsenb.* 4, 108; er ist witzig und satyrisch, man möchte sich vor lachen ausschütten. RABENER 3, 27; wenn er sich lachend nur ausschütten kann. HERDER 11, 65; konnte ich mich des lauten lachens nicht enthalten, und erst nachdem ich mich eine weile ausgeschüttet (dipoi riso alquanto), sagte ich. GÖTHE 34, 309; sich in ein wildes lachen ausschütten. KLINGER 3, 252; wir schütteten uns in lachen aus. *th.* 3, 310; er schüttete sich in wildes fröhliches lachen aus. 3, 318; er gieng zwar oft zu Augusti, sich (*seinen ärger*) auszuschütten. J. PAUL *Tit.* 2, 34.

AUSSCHUTZ, *m. tumor? das hervorgetriebene?* die ander (*verrenkung des schulterbeins*) wird erkant fornen ain sonderlicher ausschutz, und hinden ain grüb. BRAUNSCHWEIG 105. *in ganz anderm, wiewol verwandtem sinne hat es* MAALER 45^d *für colonia, gleichsam der zweig und ableger, der aus einem volke treibt:* ausschutz eines völklins, so man anderswohin schickt ze wonen; der ort, dahin man ein ausschutz eines volks ze wonen schickt.

AUSSCHWADERN, *in doppeltem sinn,*

1) *intransitiv, effundi:* das es an allen örten von inen ausschwadert und schwemmt, eitel teufelsdreck. LUTHER 8, 111^a.

2) *transitiv, effundere, effutire:* alles das ausschwaderest, das dir angelegen ist. KEISERSB. *has im pf.* Bb 3^a. *vgl.* schwadern, überschwadern, STIELER 1950 *und* SCHMELLER 3, 529.

AUSSCHWADMEN, *exhalare, evaporare.* STIELER 1950. *vgl.* schwadem.

AUSSCHWANKEN, *nutare, evanescere:* dann schwankten die glocken bang verstummend aus. J. PAUL *Tit.* 1, 142; langsam liesz er die wiege unsers herzens ausschwanken. 2, 159; entgegengesetzte richtungen schwanken in einem mittlern aus. *dämm.* 5; aber der oscillierende jüngling schwanke einmal in der ruhe des mannes aus. *aesth.* 3, 70.

AUSSCHWÄREN, *ulcere protrudi:* die augen sind ihm aus *dem kopf* geschworen; der splitter, der im finger steckt, musz ausschwären.

AUSSCHWÄRMEN, *strependo evolare, von vögeln, bienen:* dasz die tauben nicht zu viel ausschwermen. KIRCHHOF *wendunm.* 139^a; die bienen sind ausgeschwärmt; junges volk schwärmt gern aus; es musz ausgeschwärmt sein. *dann auch* zu schwärmen aufhören: er hat ausgeschwärmt. *transitiv,* einen traum ausschwärmen. KLINGERS *th.* 2, 111.

AUSSCHWATZEN, *garriendo in vulgus efferre, sowol arglos heraussagen, als in böser absicht ausplaudern, austragen:*

> mein kind, du schwatzest ja dein ganz geheimnis aus.
> GELLERT 3, 312;

dasz der, der gleichgültige mysterien ausschwatze, endlich wichtige sage. J. PAUL *Hesp.* 1, 105. sich ausschwatzen, *satt schwatzen, ad satietatem garrire:* die leute schwatzen sich aus; laszt ihn nur ausschwatzen; ich bin bald in dem zustande, dasz ich für lauter materie nicht mehr schreiben kann, bis wir uns wieder gesehen und recht ausgeschwatzt haben. GÖTHE *an Schiller* 259. einem etwas ausschwatzen, *ausreden:*

> wie freudig ihm mein trost die grillen ausgeschwatzt.
> GÜNTHER.

AUSSCHWÄTZER, *m.:* dasz nicht grobe hübeler, ausschwätzer und wäscher darüber (*über mein buch*) kommen. SCHWEINICHEN 1, 13.

AUSSCHWÄTZEREI, *f.* KLINGER 12, 16.

AUSSCHWÄTZERIN, *f.*

AUSSCHWATZUNG, *f.* zog mich aber in eine unerlaubte ausschwatzung ihres hauses hinein. J. PAUL *flegelj.* 1, 82.

AUSSCHWEBEN, *evanescere:* fieng an ir trug und falsch auszuschweben. FRANK *weltb.* 138^b. *s.* verschweben.

AUSSCHWEFELN, *sulfure suffumigare, nnl.* uitzwavelen. STIELER 1964: den keller, die fässer ausschwefeln.

AUSSCHWEIF, *m. evagatio, digressio, ambages:* einen ausschweif gewinnen, nehmen:

> er hat im aber ein ausschweif gnomen. H. SACHS III. 1, 195^e;

und ist der seltsamen ereignisse erwehnung kein ausschweif einer fabulierenden feder. *gespenst* 142; ich möchte dieses weges sobald nicht wieder kommen, man erlaube mir also einen kleinen ausschweif. LESSING 7, 333. *in der form wie* schweif, abschweif, umschweif; *in der bedeutung wie* auslauf, ausschritt.

AUSSCHWEIFEN, *evagari, ausbiegen, dispalari.*

1) *von flusz und gewässer, sinuari:* alle ströme haben vor alters (*vor bildung der flutbette*) so ausgeschweift (*sich so weit ausgebogen*). KANT 6, 88.

2) *von fläche und ebene:* die ebene schweift hier aus, ist ungleich ausgeschweift, *biegt sich aus;* ausschweifende linie; die umschreibung der figur in geraden und wenig ausschweifenden linien. WINKELMANN 3, 77; die wenig ausschweifenden umrisse ihrer figuren. 3, 79.

3) *von dach, fach, geräth:* das dach ist oben ausgeschweift; ausgeschweifte giebel; der becher ist am rande ausgeschweift.

4) *von gliedmaszen:* mit völligen und ausschweifenden hüften des weiblichen geschlechts. WINKELMANN 4, 89; die waden (*der Venus*) sind straf und voll bis an die kniekehlen, ohne auszuschweifen. *Ardinghello* 2, 214.

5) *persönliche bezüge:* wir schweiften heute aus durch wald und gebirge; meine augen schweifen aus in die ferne und erblicken den geliebten nicht;

> freund, schweif aus mit deinen blicken,
> lasz dich die natur entzücken,
> die dir sonst gelacht. GOTTER 1, 14;

er schweift rechts und links, nach allen richtungen aus, in alle ecken.

6) *zumal gilt es vom ungetreuen ehmann* (s. auslatschen), *vom jüngling, der abseits* ausschweift, *die bahn der tugend verlaszt, nebenher geht. schon* MAALER 46ᶜ ein paur, der ausschweifend und nit gern daheimen bei seiner frauwen ist, aversus contubernio suo villicus. eine ausschweifende, *wollüstige* frau; vil irrige, arme, weit ausgeschweifte mädlen. WIRSUNG *Calistus* e; wollte sie ausschweifen, sie könnte den werth der seele herunter bringen und die tugend mit der wollust verfälschen. SCHILLER 202ᵃ. ein ausschweifendes leben führen, *der wollust nachhängen.*

7) *aber auch sonst übertreiben, modum excedere:* im essen, trinken, im aufwand, in der liebe, freude, trauer ausschweifen, im lobe ausschweifen, *unmässig loben; in oder* von der rede ausschweifen, *abschweifen, digredi;*

> wer hatte je so weit im argwohn ausgeschweift?
> WIELAND 10, 333;

so musz ich wider willen in exempel ausschweifen. HERDER 1, 176; die kritik des verstandes erlaubt es nicht, in intelligible welten, ja nicht einmal in ihren begrif auszuschweifen. KANT 2, 273; es ist schwer in einer materie, die von so weitem umfange ist, nicht auszuschweifen. 8, 23; mit der einbildungskraft in den raum des chaos ausschweifen. 8, 325; das blosz zum privatvortheile meines ausschweifens gebaute filialbändchen. J. PAUL *Tit.* 1, 61. *Das partic.* ausschweifend *bedeutet als adj. oder adv. häufig unmäszig, übertrieben:* diese seine weisheit machte er in zwei verschiednen vorlesungen bekannt, von denen die erste gewis nicht wolfeil und die zweite ausschweifend theuer war. KLOPSTOCK 12, 297; wenn es auch die allerausschweifendste sache von der welt wäre. J. E. SCHLEGEL 2, 387; es ist etwas bekanntes, dasz im wirklichen leben oft weit unwahrscheinlichere dinge begegnen, als der ausschweifendste kopf zu erdichten sich getrauen würde. WIELAND 1, XIV; kurz ich wollte das ausschweifendste, was man in der verzweiflung wollen kann. 2, 61; so ausschweifend dieser wahn war, so wahrscheinlich schien er meinen gönnern aus der untersten klasse. 2, 99; dürfte man einer ausschweifenden angabe aus jenen zeiten trauen. SCHILLER 915; mit ausschweifendem lobe. KLINGER 5, 342; die ausschweifende stärke eines gefühls. KANT 12, 425.

8) *transitiv, etwas bogenförmig ausarbeiten:* den giebel, den becher ausschweifen, *altn.* sveipa silfri; ein hemd am hals ausschweifen, *emarginare; auch* ein gefäsz ausschweifen, *ausspulen, gleichviel mit* abschweifen, *abspulen* (*sp.* 112).

AUSSCHWEIFIG, *vagus, discursans, ausläufisch, gebildet wie ahd.* sueifag, ubersueifig (GRAFF 6, 902), *von übelm hausgesinde:*

> auch was es zu ausschweifig viel. H. SACHS 1, 441ᶜ;
>
> nit ausschweifig, leichtfertig werden,
> sonder fein erbar sich einziehen. V, 372ᵈ;

wenn du also ausschweifig bist. KEISERSB. *has im pf.* Aa 8ᵃ·ᵇ; zů dem ersten so ist ein mensch versumlich hinlessig, so wirt er darnach schneickerecht uszschweifig. *XV staffeln* 41ᵇ; die liebkosende, blosze, ausschweifige seel Hadriani. SCHUPPIUS 743.

AUSSCHWEIFLING, *m. homo luxuriosus.* ENGEL 8, 13.

AUSSCHWEIFUNG, *f. evagatio, digressio.*

1) capereien und einbrüche der Normänner, an denen wir uns vorstellen können, was in den alten zeiten von der schiffart und den ausschweifungen der Franken, Sachsen und Heruler fürgekommen. MASCOU 2, 48; die ausschweifung der kometen nach allen gegenden. KANT 8, 262; die ausschweifung der linie. TIECK *tischl.* 1, 95; zu was für ausschweifungen verleitet dich deine freundschaft gegen mich. E. VON KLEIST 1, 180; tugend ist allen ausschweifungen entgegengesetzt. 2, 189; was mein herz in seinen kühnsten ausschweifungen nicht zu kühn gewesen war zu hoffen. LENZ 1, 114; o jüngling, lange genug hab ich deinen ausschweifungen zugehört, in was für ein gewebe von hirngespinsten hat dich die lebhaftigkeit deiner einbildungskraft verwickelt. WIELAND 1, 91; diese ausschweifung seiner hochachtung. 2, 111; er überliesz ihr also die ausführung eines einfalls, der an ausschweifung vielleicht niemals seines gleichen gehabt hat. 6, 201; ein meer von ausschweifungen und willkürlichen erdichtungen der einbildungskraft. KANT 8, 68; freie ausschweifungen des witzes. 8, 362.

2) ausschweifung in der liebe, *libido.*

3) ausschweifung in der rede, *abschweifung:* dasz ich diese ausschweifung begehe (*von dem gegenstand abschweife*). *Plesse* 3, 11; die ausschweifung ist überflüssig. RABENER 2, 97. 4, 40; ich frage nunmehro meine leser, denen zu gefallen ich diese ausschweifung gemacht habe. LISCOV 206; dasz ich, um den werth dieser groszen tugend des Shakespear recht ins licht zu setzen, eine ausschweifung auf andre nationen mache. J. E. SCHLEGEL 3, 49; gleichwol wird man sie (*gelahrtheit*) in diesem werke vergeblich suchen, ob es schon voller ausschweifungen ist. LESSING 3, 141; eine kleine ausschweifung über obige stelle des Plutarchs. 3, 427; man erlaube mir über dieses gleichnis, das ich für eins der schönsten im Homer halte, eine kleine ausschweifung. 6, 340; wer zweifelt daran, dasz ihre ausschweifungen satyrisch sind? HERDER 2, 307; das vergnügen, welches ich dabei (*beim quellenlesen*) empfand, verführte mich zu unzähligen ausschweifungen. MÖSER 1, *vorr.*; ich glaube dieser langen ausschweifung wegen keiner entschuldigung zu bedürfen. SCHILLER 1032; ich erhole mich wieder von einer ausschweifung, die mich von der hauptsache entfernt hat. KANT 8, 70; ich lenke nun von dieser kleinen ausschweifung wieder ein. LICHTENBERG 4, 47; auch in den obligaten blättern ist nicht das kleinste nur einer brandblase grosze satyrische extravasat von ausschweifung ersichtlich. J. PAUL *Tit.* 1, 61.

AUSSCHWEIGEN, sich, *silentio uti:* mit welchem sich Chemnitius gar fein ausgeschwiegen hat (*worüber er absichtlich geschwiegen hat*). JOH. SCHEFFLERS *kehrwisch s.* 62; ich lobe noch die breslauischen, dasz, ob sie es zwar für andren angegangen, sie dennoch klüger gehandelt, und sich lieber ausschweigen, als mit ungereimtem schreiben ärger haben zu schanden machen wollen. *s.* 74; alleine, weil der deutsche krieg den meisten ein greuel war, in welchem nichts als viel elend und wunden aufzulesen wären, meinten sich ihrer viele, welche das loosz traf und gerufen wurden, auszuschweigen. LOHENST. *Arm.* 2, 1094; eine heutige behörde, aufgefordert ihr beharrliches schweigen zu rechtfertigen, antwortete, sie glaube sich hinlänglich ausgeschwiegen zu haben. *ein umgekehrtes* ausschweigen, *rumpere silentium hat* STIELER 1965, *vgl. mhd.* ensweic. *Reinh.* 148.

AUSSCHWEINEN, *tabescere, auszehren, mhd.* swinen: er ist ganz ausgeschweint vor kummer. STIELER 1983.

AUSSCHWEISZEN, *candens ferrum tundendo subigere. bei den jägern aber intr. vom angeschossenen wilde, ausbluten.*

AUSSCHWELGEN, *cessare a luxuriosa vita.*

AUSSCHWELLEN, *extumescere, part.* ausgeschwollen, *nnl.* uitzwellen:

> die stunden entfliehen in goldenen träumen,
> die seele schwillt aus in unendlichen räumen. SCHILLER 8ᵇ.

AUSSCHWELLEN, *part.* ausgeschwellt, *eliminare, limine pellere.* STIELER 1695.

AUSSCHWELLEN, *s.* ausschwielen.

AUSSCHWEMMEN, *eluere:* der anhaltende regen schwemmt die felder aus; die wolle ausschwemmen, *reinigen;*

> der angstschweisz schwemmet mir durch manche ganze nacht
> mein müdes lager aus, das qual der thränen macht
> mein bett als eine bach. FLEMING 16;
>
> und .... die schuldlose seele
> dadurch ihm ausgeschwemmt in strömen bluts.
> A. W. SCHLEGEL *im Richard* II. 1, 1.

(sluiced out his innocent soul through streams of blood).

AUSSCHWENKEN, *eluere, ausspülen:* gläser, becher ausschwenken; sich den mund ausschwenken. *vgl.* schwenken.

AUSSCHWIELEN, *planare, excidere callum.* STIELER 1969, *der für* schwiele *auch* schwell *angibt. daher scheint folgendes* ausschwellen *dasselbe:* dasz ir den schaden seubert, und die adern underhalb und ob dem schaden ausschwellen, und mit sophiakraut den schaden binden. PARACELSUS 1, 723.

AUSSCHWIMMEN, *enatare, nnl.* uitzwemmen:

> ich hab etlich schifbruch genumen,
> bin in zwein allein ausgschwumen. H. SACHS III. 2, 98ᵃ;
>
> das schif zerstiesz sich an eim fels,
> das es alles zu trümmern ging,
> da schwummen aus die jüngeling. III. 2, 246ᵇ;

also dasz gar wenig knecht in die kleine nachen gesprungen, oder zu ihrer bundgenossen schif ausgeschwummen sind. FRONSP. *kriegsb.* 3, 158ᵃ.

AUSSCHWINGEN, *vibrare, vibrando purgare:* den flachs, hanf, das werk, den haber, die wäsche ausschwingen; das haar, das gefieder:

> fraw nachtigal schwang ir gefieder aus,
> sie schwang sich für eins goldschmids haus.
> UHLAND 48;
>
> schwing aus, schwing aus dein gelbes haar,
> du tregst ein kindlein, das ist war. *Ambr. lb.* 193, 26.

einen ausschwingen, *durchprügeln.*

AUSSCHWITZEN, *exsudare, nnl.* uitzweeten,

1) *intransitiv:* der win in zum hals us switzet. MUSKATPL. 91, 39; an den pflanzen schwitzt honig aus; an seinem leib schwitzte blut aus; die allegationes sind mir ausgeschwitzt. *Garg.* 154ᵇ.

2) *transitiv,* die bäume schwitzen einen süszen saft aus; purpurrothe blumen, deren jede ein krystallhelles harztröpfchen ausschwitzte. BETTINE *tageb.* 58; das fieber ausschwitzen;

da die buren das gelt uszschwitzen. *fastn. sp.* 895, 21;

die peccata juventutis ausschwitzen. WEISE *kl. leute* 61; dasz Burghart diese sachen schon ausgeschwitzt hätte. *unw. doct.* 779; meinem scheblimini, dessen inhalt ich beinahe ausgeschwitzt. HAMANN 7, 148; das habt ihr rein ausgeschwitzt. SCHILLER 131ᵃ; den wein im bade ausschwitzen.

AUSSCHWÖREN, *ejerare, in verschiedner bedeutung,*

1) die stadt ausschwören, *verschwören, abschwören. belege hat* HALTAUS 81. 82.

2) ausschwören, *feierlich schwören:* er hat es ausgeschworen, *conceptis verbis juravit;*

ich scholt im sein hochzeit versorgen
und scholt darauf ausschwern und porgen. *fastn. sp.* 784, 30,

d. h. sachen ausnehmen und die zahlung eidlich versprechen;

vil renk und müh ich denn anker,
bisz ich ein ander pferd ausschwer,
denn hab ich lang daran zu zaln. H. SACHS II. 4, 3ᵈ,

d. h. bis ich ein andres pferd, unter geleistetem eid für dessen bezahlung, kaufe, ich zahle aber langsam.

3) ausschwören = *abschwören, jurato negare;* einem etwas aus dem gesicht schwören, *scientem et fidentem (? videntem) perjurio fallere.* STIELER 1977, *das ist das oben sp.* 795 *beigebrachte* aus den augen schwören, *dem, ders mit seinen augen gesehn hat, es eidlich ableugnen.* swuren sich ûz, daz si darvone nicht inwisten. *myst.* 168, 17.

AUSSEGELN, *exire e portu, nnl.* uitzeilen, *auslaufen, absegeln.*

AUSSEGNEN, *exeunti fausta precari:* als wenn es ihnen noch mit tausend teufeln wäre ausgesegnet worden. *Simplic.* 1, 230; sie segnen den sabbath auch aus mit gebett, wein. FRANK *weltb.* 146ᵃ.

AUSSEHEN, *nnl.* uitzien, *wie das einfache* sehen *bald videri bald videre bedeutet,*

1) *specie esse:* er sieht gut oder böse aus; du siehst mir eben nicht sehr gelehrt aus; er sieht aus wie ein dieb: der wein sieht wie bier aus; sie sieht aus wie der teufel; kind, wie siehst du wieder aus?; wir sehen nicht aus, als ob wir viel bei uns trügen; zu der zeit, da du noch glat und schön aussahest. *pers. rosenth.* 5, 10; ist das nicht ein wunderschöner kerl, sieht er doch flugs aus wie milch und blut. *Schelmufsky* 1, 48; durstig aussehende. *Simpl.* 2, 307; lasz uns aussehn, wie listige erben, die heulend hinter der bahre gehen und desto lauter ins schnupftuch lachen. SCHILLER 148ᵃ;

bräutigam, so wird morgen Luis aussehen im brautschmuck.
Luise 3, 207;

diese deutung sieht gar zu studiert aus. KANT 7, 160; die kunst kann nur schön genannt werden, wenn wir uns bewust sind, sie sei kunst, und sie uns doch als natur aussieht. 7, 167. *zumal aber unpersönlich und in verbindung mit* so *und* wie *oder den praepositionen* nach, in *und* mit; wie siehts in Berlin aus?; es sieht heute nach regen aus; das sieht nicht gut aus. GELLERT 3, 366; sie hat ihm vergeben. 'es sieht so aus'. GÖTHE 10, 90; man kann sich in alles schicken und weisz wie es in der welt aussieht. 11, 11; was haltet ihr davon? 'es sieht völlig aus wie eine lüge'. 14, 101; wie sieht es in ihrem herzen aus? 14, 129; hernach seh ich wie es auf dem acker aussieht. 11, 253; wenn sie glauben, dasz es nicht pedantisch aussieht, so kann ich wol in der zeichensprache mich zusammenfassen. 17, 56; wie wird es aber mit den zinsen unsers capitals aussehn? versetzte Werner. um nichts schlimmer, sagte Lothario. 20, 146; noch sieht es mit seinen unmittelbaren leibeserben mislich aus. 24, 240; sagen sie mir bald nachricht, wie es aussieht? *an Schiller* 196; ach sie mögen sehn, wie mirs im herzen manchmal aussieht. *an fr. von Stein* 1, 59; ob es gleich hiebei lediglich nach einer kette von ursachen aussieht. KANT 2, 423. *diese ausdrucksweise scheint erst im 17 jh. um sich zu greifen,* LUTHER *und* FISCHART *haben noch kein beispiel davon und verwenden dafür bloszes* sehen, *ohne* aus. *aber auch nnl.* het ziet er slecht met hem uit; ziet hij er nog zoo ongunstig uit? *ursprünglich war es, analog dem* ansehen 12, *ein wirkliches ausblicken:* sie sieht so

sol mir nimmermer ausschwitzen. Phil. 2, 204.
alles ausgeschwitzt haben sind. Siegfr. v. L. 1, 57; das habt ihr rein ausgeschwitzt. Schiller 131ᵃ
die franzosen ausschwitzen. Simpl. K. 888.
von einer frau: war einsmal beim aussegnen in der kirche und stand nie allein auf dem stein (war bei der aussegnung immer viele schwanger).
aussegnen confirmieren wie einsegnen.
einen mann zu finden, der doch auch noch nach etwas aussehe. Göthe 30, 331.
seht freundlich aus, mädchens, ich will auch etwas fröhlicher meldon. Lessing 1, 461; sie müssen gerade englisch dorinne aussehen. Gel. 3, 368.
siehet es noch zu keinem friede aus. teutsche händel 392.
nach etwas aussehen: darnach sah er aus. Lessing 2, 289.
wie wird es hernach mit uns aussehen? landtag 8.
weit aussehende dinge. Stilling 3, 96.

frisch aus ihren augen; *was hernâch genommen wurde für* sie hat ein frisches aussehen.

2) aussehen, *prospicere:* sahe Michal die tochter Saul zum fenster aus. 1 *chron.* 16, 29;

do sach die falsche frawe
mit freuden zum fenster aus. UHLAND 285;

Calvus sah zum fenster aus, Lippus hielt die nase für.
LOGAU 2, 6, 81;

wie säumt denn Nathan so? sieh aus, ob er
sich noch nicht naht? KLOPSTOCK 9, 140;

ist nicht der himmel überall voll nacht?
seht aus: ist jeder strahl des tags in wolken
nicht ungewöhnlich finster eingehüllt? 10, 67;

dein blick ist scharf. sieh aus, ob sie schon leichen tragen.
10, 88;

du läszt mich lange nach dir aussehen und ich habe doch wichtige dinge mit dir zu reden. *Jul. von Tar. s.* 11; sonst hätte ich wol noch lange nach dem kusse dieser süszesten lippen aussehen mögen. TIECK *ges. nov.* 1, 204; hier kann man weit aussehen, *ausschauen, sich umsehen.*

3) *transitiv, ausersehen, ersehen, aussuchen, auswählen:* ich habe mir meinen ort hier ausgesehen; sieh dir einen tag aus, *sume diem.* STIELER 2024; wo woltest du dir eine lustigere wohnung aussehen können? *Simplic.* 1, 476; ei Leander, so jung, und er hat sich schon ein mädchen ausgesehen? LESSING 1, 464; ein mädchen sich zur frau auszusehen. 1, 467;

und dann am quelle
die rasenstelle,
wo zephyrs wehn,
zum grillensitze
mir auszusehn. STAMFORD *bei Gökingk* 1, 231;

Fritz sah sich wirklich eine aus. Burmanns fabeln 27.

man musz die jugend zu geschäften aussehen, besonders solchen, die zu andern stellen geschickter machen. HIPPEL *br.* 13, 74.
mägdelob 60.

4) sich die augen aussehen, *zu grund richten:* bei dem spitzenmachen sieht sie sich noch die augen aus; ich sehe mir die augen danach aus, *schaue unablässig dahin;* ich kann das stück nicht aussehen, *bis zu ende sehen.*

5) *das participium* aussehend, *mit* weit *verbunden, empfängt häufig, nach der zweiten bedeutung, den sinn von incertus, anceps:* die beide nordische königreiche, Schweden und Denemark, hatten einen weit aussehenden krieg angefangen. SCHUPPIUS 222; die wahren thaten der freimäurer sind so grosz, so weit aussehend, dasz ganze jahrhunderte vergehen können, ehe man sagen kann, das haben sie gethan. LESSING 10, 260;

lange nicht auszusehende weg, umgeben von sonnen.
KLOPSTOCK *Mess.* 1, 202;

meine weitaussehenden absichten. WIELAND 2, 120; das genie arbeitete an weit aussehenden planen. KLINGER 10, 277.

AUSSEHEN, *n. prospectus, aussicht:* euer mehrste aussehen, läden und fenster solt ihr gegen aufgang uber den garten richten. SEBIZ 30; von demselben berge hatte ich ein schönes aussehen. *Simpl.* 1, 556; als wir nun im besten da saszen und zechten, erblickte ich im aussehen (*durchs fenster, prospiciendo*) ein abenteuer. *unw. doct.* 245. *dann aber auch für species, anblick, ansehen:* wolt ich mit fürwitzigen augen das elende aussehen meines vaterlands ausehen. SCHUPPIUS 693; in Teutschland hat das wilde meer, der krieg noch kein end, sondern es hat ein aussehen, als woll es mehr und mehr toben. 715; ich nehme euch zum zeugen, was vor diesem mein haushaltung für ein aussehen gehabt habe. 734; vielmehr bin ich voll verwunderung dein aussehen frischer und jünger zu finden als das meine. GÖTHE 22, 40; endlich aber mitlachen muste über das aussehen einer närrischen handlung, die ich mit so vielem ernste durchgeführt hatte. 23, 113.

AUSSEICHEN, *urinam facere, ausharnen:* herr Batt mit dem glatten schaden, der die zwillingbrüderlein im bauch verbirgt, und seicht hinden aus, wie des meiers stut. *Garg.* 131ᵇ. *mingendo exstinguere:* wann ich in die hölle solte, wolte ich mich erstlich brav voll Minder bier saufen und dem teufel zum possen das feur ausseichen. *ped. schulfuchs* 205.

AUSSEIGERN, *igne metallum separare:* das silber vom kupfer ausseigern.

AUSSEIHEN, *excolare.*

AUSSEIMEN, *favos, mella eximere:* wachs, davon das hönig ausgesaimet oder ausgelassen worden. HOHBERG 2, 401ᵃ.

AUSSEIN, *verhält sich wie* absein, ansein, aufsein, *und bedeutet* vorbei sein

1) *zu ende sein, finiri, sowol von sinnlichen, als abstracten dingen,* das licht, feuer, leben, das lied, die schule, die noth,

sît daz die siben jâre ûz sint. Diocl. 304;
ditz mære ist ûz. Lanz. 9433 (9257).
mîn frâge was ûz. Heinzelin 25, 598.
dô was unser lachen ûz. Helbl. 14, 29.

angst ist aus; der herren geding ist aus. *weisth.* 2, 169; wann die losung aus ist. 2, 200; da nu das wasser in der flaschen aus war. 1 *Mos.* 21, 15; sie las, bis das die gerstenernd aus war. *Ruth* 2, 23; wenn man nachlieset, so die weinernde aus ist. *Es.* 24, 13; wo bleibet nu der ruhm? er ist aus. *Röm.* 3, 27; wie ein knecht sehnet sich nach dem schatten, und ein taglöner, das sein erbeit aus sei. *Hiob* 7, 2; und da die tage aus waren, macht der könig ein mal. *Esther* 1, 5; bis der zorn aus sei. *Dan.* 11, 36; wenn zu Babel siebenzig jar aus sind. *Jer.* 29, 10; da nu die leidtage aus waren. 1 *Mos.* 50, 4; bis das die zeit aus sei. 4 *Mos.* 6, 5;

> wo gelt gbrist, do ist früntschaft usz. BRANT *narrensch.* 104;
> wach auf fried, der krieg ist aus! *fastn. sp.* 39, 2;
> all freud war aus. H. SACHS I, 161[b];
> wo nit, sei all sein hofnung aus. V, 226[c];

lasz dein büberei aus sein, *nequitiae fige modum tuae.* MAALER 46[b]; das glas ist aus. *Garg.* 89[b]; wäre dem fasz der boden aus. 103[a]. *vgl.* ausschlagen *sp.* 959;

> ach es ist noch nicht zeit, dasz ihr einmal beginnet,
> ihr thränen, aus zu sein. FLEMING 635;
> der klare wein ist aus, die hefen sind in fassen.
> LOGAU 1, 9, 14;

meine bahn ist aus. SCHILLER 174[a]; die wachtparade ist aus. 188[a];

> das gesetz ist aus. das köpfen hat ein ende. 592;

gottes güte ists, dasz wir im tode nicht gar aus sind. HIPPEL 10, 270; wenn im schlosse die lichter alle aus sind. GÖTHE 15, 50; meine predigt ist aus; der tanz, das lied, der traum ist aus; wiltu denn uber uns zurnen, bis das gar aus sei? *Esra* 9, 14; es ist aus, wir sind verstöret. *Micha* 2, 4;

> wenn es aus ist. *fastn. sp.* 727, 24;
> ist sie schon auf den flug die seele,
> so ists aus. FLEMING 30;

es ist alles aus. GELLERT 3, 166; nun ists aus. GÖTHE 14, 298; da ists aus und vorbei. *der arme mann im Tockenb.* 117. *man kann sich leicht participia hinzudenken:* das licht ist aus gethan, das lied ist aus gesungen, das glas aus getrunken, der traum ist aus gegangen (*erfüllt, s.* ausgehn), es ist alles aus gespielt.

2) *wie sich schon zum bloszen* aus *die praep.* mit *gesellte* (*sp.* 818), *tritt sie auch zu* aussein: und ekelt mich ir nicht also, das mit inen aus sein solt. 3 *Mos.* 26, 44; und mit den götzen wirds ganz aus sein. *Es.* 2, 18; wie ists mit dem treiber so gar aus? 14, 4; und wird aus sein mit der feste. 17, 3; und wenn ein mensch dahin ist, so ists gar aus mit im. *weish. Sal.* 2, 1; denn es war aus mit inen. *Matth.* 2, 18; es ist aus mit im. *Marc.* 3, 26; ists denn ganz und gar aus mit seiner güte? *ps.* 77, 9; ich wil das schwert hinder sie schicken, bis das aus mit inen sei. *Jer.* 9, 16; da war es mit den gesten aus. *grobianus* H 3; der angeklagte fürst der Cherusker hat durch diese schlacht die Römer so sehr zu zorn und rache wider uns gereizt, dasz es mit uns aus war, wenn Tiberius den Caesar nicht zurück rufte. KLOPSTOCK 10, 263; die bücher, mit denen es aus ist, sind uns sehr gut bekannt. 12, 384; es ist aus mit uns. SCHILLER 192[b];

> mit mir ist es ja aus, auf immer aus. 298;
> am jüngsten tag, wenn die posaunen schallen
> und alles aus ist mit dem erdeleben. GÖTHE 2, 15;

ich lasz euch nicht weg, und damit ists aus. 11, 102; siehst du, mit mir ists aus, ich trag es nicht länger. 16, 140; und mit mir ist es aus, meine sinnen verwirren sich. 16, 153.

3) aus sein, *domo abesse, ausgegangen sein, ausbleiben:*

> du solt nit lang aus sein. *fastn. sp.* 501, 28;
> ich bin gleich lang gewesen aus. H. SACHS II. 4, 1[a];
> wie bist so lang aus, du böswicht? III. 1, 262[c];

solt ich so lang aus sein, ich wolt etwas schicken. *sch. u. ernst* 198; als nun die räuber den tag über, nach ihrer gewohnheit, beut zu machen ausgewesen. *pers. rosenth.* 1, 5; kompt er (*der fuchs*) auch, entschuldigt sich, er wär aus gewesen und hät sich bei den ärzten aufgehalten. SCHUPPIUS 832; zehrpfennig, den ihm die meisterin abschlug, wenn der meister aus war. J. PAUL *Hesp.* 1, 171; heute war ich noch nicht aus.

4) aussein nach etwas, *ausgehn, nach etwas suchen:*

> wo bleibt Alhaft denn? ist niemand nach
> ihm aus? LESSING 2, 231.

5) aussein auf etwas, *mit etwas beschäftigt sein, danach streben:* ich bin darauf aus, das geld herbei zu schaffen; eine ehre, auf die ich gar nicht aus bin; ohne auf das aufgerichtete ziel aus zu sein. J. PAUL *teuf. pap.* 1, 110; gleichwol war man auf eine blutreinigung der geistlich poetischen ader aus. *biogr. bel.* 1, 138; ob sie gleich, wie der pabst, auf die erledigungen der stellen aus sind. *Fixlein* 141; er war darauf aus, die schönsten entdeckungen zu machen. *vgl.* ausgehen 4.

AUSSENDEN, *emittere, entsenden, nnl.* uitzenden; boten wurden, einer nach dem andern, ausgesandt; und habe ausgesand dir meinem herrn anzusagen. 1 *Mos.* 32, 5; sende menner aus, die das land erkunden. 4 *Mos.* 13, 3; und Mose sande aus kundschafter. 21, 32; und sande seine knechte aus. *Matth.* 22, 3.

AUSSENGEN, *exurere:* wie die parfoten (*barfüszer*) iren creuzgang mit fewer reinigeten und aussengeten, wenn ein weibsbild offentlich dardurch gangen war. MATHESIUS 96[b].

AUSSETZEN, *exponere, seponere, proponere, disponere, nnl.* uitzetten.

1) *aus einem ort an den andern setzen:* bäume, pflanzen aussetzen, *versetzen;* die genadgesalbte kirch, daraus gott colonias, burgerstift und bewohner, als geimpfte versetzling und schöszling aussetzet und ziehet. *Garg.* 65[b]; ein kind aussetzen, *ἐκτιθέναι, es aus dem hause auf das freie feld aussetzen;* leute aussetzen, *aus dem schif ans land;* tausend mann wurden glücklich ausgesetzt;

> wer ausgesetzt ans feuerland
> sich nicht am ersten baum erhienge. GÖKINGK 1, 277;
> o schifmann,
> setz aus, setz aus das mädlein doch! UHLAND 269;

er liesz sich zu Danzig aussetzen und reiste nach Polen; ein boot aussetzen, um wasser einzuholen; pferde *oder* rinder aussetzen, *aus dem pflug oder wagen spannen;* da er nun under den galgen kam, da hielt er still und satzte die pferd aus. *Eulensp. cap.* 64; eine wache, einen posten aussetzen, *d. i. aus dem haufen absondern und an gewisser stelle stehen lassen;* in einem so engen kreis, als es die ausgesetzten wachen erlauben wollten. GÖTHE 30, 312. die tochter aussetzen, *aus dem väterlichen hause weg, an männer geben, ausstatten* (*vgl.* ausgeben); der hatte dreiszig söne, und dreiszig töchter satzt er aus, und dreiszig töchter nam er von auszen seinen sönen. *richt.* 12, 9; ein jung par volks von dem gemeinen schatz mit ehren aussetzen. LUTHER 1, 207[b]; dasz derselben nonnen zwei oder dreihundert gulden möchten geben werden, damit sie ehrlich genug ausgesetzt würde. LUTHERS *br.* 2, 269; und damit je Danielis erklerung deutlich erfüllet würde, hat gott unserm herrn keiser acht frewlin geben, der schon vier groszen potentaten und mechtigen fürsten ausgesetzt. MATHESIUS 88[b];

> er nimmt ihn in sein haus,
> gibt ihm die tochter noch und setzt ihn reichlich aus.
> OPITZ 2, 450;

die tochter aussetzen. OPITZ *Arg.* 1, 742; die waare aussetzen, *auslegen, feilbieten.* einen der sonne, der hitze aussetzen, *ihn aus dem schatten in die sonne setzen, aus der kälte in die wärme, oder aus der wärme in die kälte:*

> unser antrit in die zeit, unsre thur ins erste jahr
> setzt in eis, schnee, frost uns aus, unter falschheit, trug, gefahr.
> LOGAU 2, 10, 31.

2) *sehr oft, schon mehr abgezogen,* sich *oder auch* etwas aussetzen *für blosz stellen, preisgeben, wagen:* welchen spöttereien soll ich mich aussetzen? LESSING 3, 305; sie erklärte mir, dasz sie in dieser unruhigen zeit sich dort (*im putzladen*) nicht hätte aussetzen wollen. GÖTHE 24, 297; und wenn sie einmal gewitzigt ist, wird sie nicht mehr lust haben, so allein sich auszusetzen. 11, 18; ich erkannte meine schwäche und ich suchte mir dadurch zu helfen, dasz ich mich schonte, dasz ich mich nicht aussetzte. 19, 315; er selbst drang durch den rauch hinauf, aber vergebens setzte er sich der gefahr aus. 19, 219; und sie wollen ihr kostbares leben so aussetzen? SCHILLER 201;

> die wahrheit aber setz ich aus, wenn sie
> mir diese gunst verweigern. 277;

um in einer so wichtigen sache das ansehen sr. durchlaucht nicht auszusetzen. KLINGER 8, 313; euch ihm in dieser lage auszusetzen geht nicht, er ist keck und übermütig. *th.* 4, 189.

3) *diesem exponere liegt nah ein seponere, zur seite, bei seite setzen, aussondern, ausnehmen:* die spindel und nadel weglegen und geschmuck zum tanz suchen, den pflug aussetzen und die hellenparten nemen. FRANK *weltb.* 133[b]. *hierher ein absolut gebrauchtes* ausgesetzt *für ausgenommen, excepto:*

so sei verspeit, du ehrendieb,
ausgsetzt dein priesterlichen stand. AYRER 263ᵃ,

d. i. salvo sacerdotio tuo; allein den beklagten wegen neuwlicher turbation ausgesetzt. AYRER *proc.* 1, 4;

gott will, sich ausgesetzt, nichts lassen immer währen.
OPITZ 3, 282,

d. i. sich ausgenommen.

4) *seponere geht über in intermittere und differre, weil das zur seite gestellte auch* ausgesetzt, *unterbrochen wird, wenn es schon, oder aufgeschoben, unterlassen, wenn es noch nicht begonnen hatte:* wir wollen einhalten und den tanz eine stunde aussetzen; die schule, die collegien aussetzen, *schwänzen;* die brunnenkur aussetzen; er liesz die hochzeit noch drei tage aussetzen; meine abreise bleibt noch einige tage ausgesetzt. GÖTHE *an Schiller* 464; der preis mag gewonnen oder ausgesetzt werden. 55, 82; während dies auf entfernte zeit ausgesetzt bleibt. KANT 6, 156. *auch* mit etwas aussetzen: setzen sie mit der medicin einmal aus, *sagt der doctor.*

5) *aus seponere flieszt zugleich der begrif des tadelns, das beiseit oder zurück gesetzte wird dadurch für gering und fehlerhaft erklärt:* warum hat er damals mir den fehler nicht ausgesetzt? *hebamme* 819; ich habe die fehler ausgebessert, welche man mit gutem grunde ausgesetzt hat. RABENER 1, 84; ich bewunderte einige stücke, setzte an andern dies oder jenes aus. WIELAND 2, 72; die gäste, die vom tische aufstehen, haben nachher an jedem gerichte was auszusetzen. GÖTHE 19, 194; so würde niemand dagegen was aussetzen können. KANT 8, 73; es ist an ihm nichts auszusetzen.

6) aussetzen *bedeutet aber auch in positivem, gutem sinn proponere, disponere, festsetzen, anordnen, bestimmen, es auf etwas anlegen:* das die christliche kirch durch ein gemein concilium aussetzet, das alle christgleubige menschen geistlichs und weltlichs stands under beider gestalt des brots und weins mit dem hochwirdigen sacrament bericht und communiciert würden. LUTHER 1, 214ᵃ;

keine straf ist ausgesetzet
auf des neides gift. LOGAU 1, 1, 36;

und würde deine brust nicht durch mein blut verletzt,
so könt ich endlich noch mich in geduit bescheiden,
ich sagt, es hat es so der himmel ausgesetzt.
HOFFMANNSWALDAU *heldenbr.* 129;

die zeit, die dazu ausgesetzt war. WIELAND 7, 141;

denn Johannis hat mein treuer
ausgesetzt zur hochzeitsfeier. VOSS *idyllen* 6, 70;

einen preis aussetzen; geld aussetzen, *anlegen;* ein vermächtnis für arme aussetzen; fruchtlos habe ich das meine ausgesetzet, und damit nichts gewonnen als nachreue. *pers. baumg.* 4, 4;

magst nun schätzen,
ob und was und auch wie viel meinen musen auszusetzen.
GÜNTHER 861;

etwas auf einen eid aussetzen, *es auf den eid einer partei ankommen lassen;* wenn man es nicht auf worte, sondern auf sachen aussetzen will. HIPPEL 11, 397; ein beweis, der alles auf beweise der erfahrung aussetzt (*sich blosz darauf stützt*). KANT 2, 482; wo es um urtheile a priori zu thun ist, kann man es auf schale wahrscheinlichkeiten nicht aussetzen. 3, 192; wenn wir es mit dem Epikur bei der tugend aufs blosze vergnügen aussetzen. 4, 121; die einen gewissen moralischen sinn annehmen und doch alles auf verlangen nach glückseligkeit aussetzen. 4, 141.

7) aussetzen, *exstruere, instruere, ornare:*

und ein lehrreiches lobgesang
mit müh und zier recht ausgesetzet. WECKHERLIN 557;

nimm dieses reine kleid
mit sternen ausgesetzt (*bestickt*)
zu einem unterpfande. GÜNTHER 1091;

er will mir alle stuben mit bildern von seiner hand aussetzen. J. E. SCHLEGEL 2, 118; einen sal mit steinen aussetzen, *belegen* lassen.

8) *bei den buchdruckern:* einen bogen aussetzen, *zu ende setzen, im satz vollenden;* das werk ist bald ausgesetzt, *fertig gesetzt.*

9) sich aussetzen, *beim billardspiel, acquit geben.*

10) *intransitive bedeutungen entspringen, wenn kein acc. oder im passiven ausdruck kein nom. ausgedrückt steht:* die flotte hatte in Campanien ausgesetzet (*gelandet*). MASCOU 1, 469; mit vermeldung, er in ewigkeit von solchen glaubenspuncten nicht aussetzen (*abgehen, abweichen*) köndte. SPEE *g. tugendb.* 96; da ich von dem Laokoon gleichsam aussetzte (*ausgieng*) und

ausgesetzte schildwache. Monanter gal. zelt 2, 39.

ausgesatzt und gebawet. Neumann magdeb. weisth. 163. 164. 165 166.

man sagt: ich eine rippe aussetzen = ausfallen.

mehrmals auf ihn zurückkomme, so habe ich ihm auch einen antheil an der aufschrift lassen wollen. LESSING 6, 375; er setzt aus (*il part*) von dem allgemeinen schicksal, geht alsdann auf den menschen und seinen willen über. GÖTHE 33, 102; welche man ungebunden gehen liesze, weil man den glauben zu ihnen trüge, sie gewis nicht aussetzen (*durchgehn, entweichen*) solten. PHILANDER 1, 462; dann es keinem von euch soll besser gehen als diesem, wenn er aussetzen (*sich davon machen*) wolte. 2, 589; er antwortete dilatorisch, dann setzte er aus (*verschob*), diesen punct zu erwiedern, dann waren seine worte zweideutig, zuletzt schwieg er ganz. GÖTHE 21, 203; der puls setzt aus (*intermittiert*): ein kleiner aussetzender puls der empfindung. SCHILLER 145. *bergmännisch:* die gänge, flötze setzen aus, *gehen zu tage aus. landwirtschaftlich,* die schafe setzen aus, *hören auf zähne zu setzen, alte schafe heiszen* ausgesetzte schafe.

AUSSETZUNG, *f. expositio, in allen bedeutungen des* aussetzens: die aussetzung der kinder, der waaren; *die unterlassung, unterbrechung.*

AUSSEUCHEN: das muste sein ganz aussew[illegible] Mestw[illegible]

AUSSEUFZEN, *ingemiscere, gemitibus edere:* wie oft hatte ich nicht schmerzlich ausseufzen müssen, 'ich trete die kelter allein'. GÖTHE 20, 313; das ende der tage ist gekommen, die schöpfung seufzt den lebendigen odem wieder aus und alles was da ist gerinnet wieder zu elementen. LEISEWITZ *Jul. von Tar.* 5, 4.

AUSSEULEN, *columnis ornare.* STIELER 1694.

AUSSICHT, *f. prospectus, nnl.* uitzigt, *ein erst im 18 jh. erscheinendes wort:* mein haus hat eine weite aussicht in die gegend; oben an einer seite des felsens bekommt man plötzlich die aussicht auf das meer; herliche aussichten öfnen sich dem blick allenthalben; die mahlerischen aussichten des parks. GÖTHE 17, 316; hier musz die aussicht genommen werden; sie sollen auf dem wege langsam gehen und zuweilen ruhen und aussicht nehmen. FICHTE *phil. journal* 9, 201; o meine aussichten, meine goldnen träume! SCHILLER 104ᵃ; leb wol, du liebste aussicht meines ganzen lebens! GÖTHE *an fr. von Stein* 2, 171; und warum nicht ein andermal alle die (schritte), welche zu thun uns die aussichten in ewige belohnungen so mächtig helfen? LESSING 10, 329; weil ich, ohne sonderliche aussichten, einem wolhabenden, nicht geliebten, aber geehrten manne meine hand reichen muste. GÖTHE 17, 9; eine frohe aussicht in die zukunft öfnete sich ihr. 17, 181; hatte jeder zuhörer raum genug, zu einer glücklichen selbstgefälligkeit empor zu steigen und von da aus die anmutigsten aussichten in die zukunft zu überschauen. 18, 245; glaubte man durch die neue form eine neue aussicht für die vaterländische bühne eröfnet zu haben. 19, 24; von der zeit an war ihr ganzes gemüt mit den heitersten aussichten beschäftigt, auf keinen irdischen gegenstand richtete sie ihre aufmerksamkeit mehr. 20, 279; und ob mir zwar die eigenheit seines charakters einige sorge für ihn gab, wie er sich in das bürgerliche wesen finden und fügen werde, so that sich doch eine aussicht auf, in die er mit günstigem geschick einzutreten hoffen durfte. 32, 179. *die heutige geschäftssprache sagt gern* in aussicht stehen, stellen: seine beförderung steht in aussicht, der in aussicht stehende friede, verhandlungen, die eine beilegung des streits in aussicht stellen; es ist keine aussicht auf ruhe. noch 10 jahre standen in aussicht.

AUSSICHTEN, *secernere, sichten:*

der in der alten besten werken
nur eine lesart zu bemerken,
nur wörter auszusichten weisz. HAGEDORN 1, 93.

AUSSICHTSPLATZ, *m. locus prospectum praebens:* wege auf denen und in deren nähe man noch die angenehmsten ruhe- und aussichtsplätze zu entdecken hofte. GÖTHE 17, 87.

AUSSICHTSREICH: günstige, aussichtsreiche lage.

AUSSICKERN, *rorare, exstillare lente:* es sickert wasser aus.

AUSSIEBEN, *cribrare:* getraide, asche aussieben;

wir wolln des wütrichs asch aussieben grosz und klein,
und lachen wenn sie wird ein spiel der winde sein.
GRYPHIUS 1, 560.

AUSSIECH, *leprosus.* SCHMELLER 3, 190. *s.* aussucht.

AUSSIECHEN, *languere:* mancher isset und trinket, das er darnach aussiechen und oft daran sterben musz. LUTHER 5, 439ᵇ. *das* aus *wie in* ausmagern, aussterben.

AUSSIEDEN, *excoquere, coquendo purgare, nnl.* uitzieden: garn, fett, münzen, kräuter aussieden; auch ein kraut, meus ohr genannt, mit wasser aussieden lassen. *weidwerk* 1, 15ᵃ

und es braust aussiedend der kessel Voss 1, 37;

ausgesottene (ausgelassene) butter. Simpl. 3, 824.

wer zu einem poeta laureatus ausgesotten und ausgebrannt sein will. J. PAUL *Fixl.* 141; vermutungen auszusieden. *teuf. pap.* 2, 144.

AUSSINGEN, *nnl.* uitzingen,

1) *cantu prodere:* ich musz aussingen, was meine brust bewegt; die nachtigall sang lieblich aus. *Docen misc.* 1, 284;

> die liebe, die dich schwellt,
> freudig auszusingen. RÜCKERT 304.

2) *cantum absolvere:* ein lied aussingen; er fängt viele lieder an, singt aber keins aus; man lasse sie doch aussingen. *vocem cantando attenuare:* ihre stimme ist schon sehr ausgesungen.

3) *cantu funus efferre,* eine leiche aussingen.

4) *intransitiv, desinere cantare:*

> schnell wird ein dichter alt, dann hat er ausgesungen,
> doch manche critici die bleiben immer jungen.
> KÄSTNERS *verm. schr.* 2, 263.

5) *intransitiv, crepare:*

> dem gib ich ein solchs recept ein,
> das all bös lüft, die in im sein,
> die müssen von im unden aussingen. *fastn. sp.* 752, 31.

AUSSINNEN, *excogitare, fingere, invenire, ausdenken:* eine list, kunst, ein mittel aussinnen;

> welcher kan das aussinnen,
> dasz wir erlangen ein gůte beut? UHLAND 539;

> ich bin drei ganzer nacht gelegen
> ob dem, das uns Simson thet fregen,
> jedoch kan ich das nit aussinnen. H. SACHS III. 1, 50[b];

> sein sinn ist nimmer auszusinnen. OPITZ;

> dasz dies sein musz der graf, hat er ihm ausgesonnen.
> WERDERS *Ariost* 11, 61;

das mögen eur ehrwürden aussinnen. *Simplic.* 2, 300; ich verwunderte mich, dis alles zu sehen und zu hören und konte nicht aussinnen, aus was ursachen ein lebendig geschöpf einen todten klotz anbetete. *pers. baumg.* 8, 13; spannen sie vielmehr ihren verstand an etwas auszusinnen. LESSING 1, 241;

> treibt euch der müsziggang, phantome auszusinnen —
> sägt holz! GOTTER 1, 400;

> welch neues unerhörtes hat der vogt
> sich ausgesonnen? SCHILLER 521[a];

> wol ausgesonnen, pater Lamormain. 343[b];

ich sinne schon das stück aus und bin mitten drin. GÖTHE 26, 349.

AUSSINNEN, *n.:* ich weisz aber nicht, aus was aussinnen ich nie vor e. ch. gn. habe mögen komen. LUTHER 1, 147[b].

AUSSITZEN, *in doppeltem sinne,*

1) *dem raum nach, in foro sedere:* die krämer sitzen mit ihren waaren aus. *sedendo distendere:* die rasenbank, der stul ist ausgesessen; sich und seinen sessel ab und aussitzen. J. PAUL *teufelspap.* 1, x.

2) *der zeit nach, per tempus constitutum sedere:* der gefangne hat sein jahr ausgesessen; man verwahret die pferde wol vor der luft, bis die geschwulst ausgesessen. PINTER 391; das huhn hat noch nicht ausgesessen, *noch nicht ausgebrütet;* der brutofen, worin kameralistische ideen ausgesessen werden. J. PAUL *teufelspap.* 2, 14; ein kapaun, der meine küchlein aussäsze. *Fixlein* 16.

AUSSÖHNBAR, *placabilis:* die that ist noch aussöhnbar.

AUSSÖHNEN, *placare, reconciliare, expiare:* söhneten also meinen herren bei s. k. gn. ganz und gar aus. SCHWEINICHEN 1, 85; dennoch hat der son gottes dem ausgesüneten Adam aus gnaden wider beide ampt befolhen. MATHESIUS 81[b];

> als meinet Calchas so, wo unsre schiffart soll
> ja werden ausgesöhnt, musz Hectors asche wol,
> damit die see sich leg, hinauf gestreuet werden,
> und auch sein grab geschleift bis auf den grund der erden.
> OPITZ 1, 230;

> unser schuldbuch sei vernichtet,
> ausgesöhnt die ganze welt. SCHILLER 19[a];

> doch scherzend haben halme sich erkühnet
> heranzusprieszen, und das grab umfassend
> es leise mit dem leben ausgesühnet. RÜCKERT 89.

vgl. söhnen *und* sühnen.

AUSSÖHNUNG, *f. placatio:* als Calvus durch gute freunde umb aussöhnung bei ihm anhalten lassen. OPITZ 1, 2[b]; wie kann einige missethat so grosz und schrecklich sein auf erden, dafür die grosze marter deines einigen sohnes zur aussöhnung nicht solte gnug sein? SCHUPPIUS 459.

AUSSÖHNER, *m. reconciliator.*

AUSSÖHNERIN, *f. reconciliatrix.*

AUSSOMMERN, *insolare, ad solem pandere:* die betten aussommern, *in die sonne breiten;* er sommert sich aus, antwortete Jenny. TIECK *ges. nov.* 3, 9.

AUSSÖMMERN *könnte dasselbe aussagen, erscheint aber noch in andern bedeutungen. bei* HOHBERG 3, 330[a] *heisst es:* diejenige eiche, so unter kieferichten gehölzen stehet, wächset schön gerade in die höhe, weil sie sich wegen der engigkeit nicht also in die seitenäste aussömmern kann, *d. i. seitwärts auswachsen.* 3, 96: es musz darauf gesehen werden, dasz die felder zu rechter zeit wol gearbeitet, besäet, beschicket, gebrauchet und nicht ausgesömmert oder versäumet werden. *dies letzte* aussömmern *meint also wol austrocknen?* STIELER 2060 *erklärt* aussömmern *apricatione calefacere, corrigere insolatione, bei* SCHMELLER 3, 249 *ist* sümern *geschlagnes holz den sommer durch austrocknen lassen.* J. PAUL *im Fibel s.* 19 *sagt:* auswintern und aussömmern konnte nach ihm (*dem vater*) der junge nicht genug haben, *d. i. abhärten im winter und sommer. vgl.* absömmern.

AUSSONDERN, *segregare, nnl.* uitzonderen, *ahd.* arsuntarôn (GRAFF 6, 53), *mhd.* sô ist ir schœne als ûz gesundert. *MS.* 1, 84[a]; sich ûz sundern. *pass. K.* 661, 53. ich wil heute durch alle deine herde gehen und aussondern alle fleckete und bunte schafe. 1 *Mos.* 30, 32; so soltu aussondern dem herrn alles was die mutter bricht (*vulg.* quod aperit vulvam). 2 *Mos.* 13, 12; und solt die leviten mir, dem herrn, aussondern. 4 *Mos.* 3, 41; ists euch zu wenig, das euch der got Israel ausgesondert hat von der gemeine? 16, 9; das sind die senger, die heubter unter den vetern der leviten uber die kasten ausgesondert. 1 *chron.* 10, 33; ich sonderte dich aus, ehe denn du von der mutter geboren wurdest. *Jer.* 1, 5; da versuchts der könig auch und liesz den ort aussondern und befrieden. 2 *Macc.* 1, 34; darnach sondert der herr andere siebenzig aus. *Luc.* 10, 1; sondert mir aus Barnabam und Saulum zu dem werk. *apost. gesch.* 13, 2; Paulus, ein knecht Jesu Christi, ausgesondert zu predigen. *Röm.* 1, 1; der mich von meiner mutter leib hat ausgesondert. *Gal.* 1, 15; ist nu Christus fleisch aus allem fleisch ausgesondert. LUTHER 3, 365[b]; wolten eben S. Veiten ausgesondert haben. WICKRAM *rollw.* 17[b]; und sich von dem haufen auszusondern gezwungen werden. KIRCHHOF *wendunm.* 379[a]; derhalben vil fürtreffelicher menner die allerbesten experimenta eintweders ganz heimlich behalten oder aber gar aus iren büechern ausgesundert und nicht mehr gebraucht haben. THURNEISSER *infl. wirk.* 88; alle andere schriften und satzungen, keine ausgesondert. *bienenk.* 34[b]. *heute wenig verwandt, man setzt dafür* absondern, *von dem es sich eigentlich dadurch unterscheidet, dasz es die auswahl unter vielen hervorhebt.*

AUSSOREN, AUSSÖREN, *exsiccare, austrocknen, ausdörren, ein seltnes, aber gutes, uraltes wort, zu dem* SCHMELLER 3, 280 *einen beleg aus* BALDE *anführt:* am hungertuch musz nagen, liegt ausgesöhrt auf bloszer erd. *man sagt:* der scharfe ostwind sort das land aus. *mhd.* sôren:

> an ir was gesôret
> vil gar ires herzen macht. *pass. H.* 90, 56;

> daz herze wird gesôret
> von der gruse vûchticheit. 117, 76;

ahd. arsôrên *emarcescere* (GRAFF 6, 272), *ags.* seárian, *engl.* sear, *wofür sich ein goth.* sausjôn *rathen liesze, dem das litt.* sausas *aridus, skr.* sus *arescere, siccari* (BOPP 352[a]) *nahe treten.*

AUSSORFELN, *exsorbere, sorbendo exhaurire, ausschlürfen:* knabatz gib her, sörfel ihn aus! *Garg.* 101[a].

AUSSÖRFEN, *nach dem vorausgehenden frequentativ zu entnehmen, auch gibt* SCHMELLER 3, 282 sürfen, sürpfen *neben* sürfeln, sürpfeln, *schlürfen.*

AUSSORGEN, *finem facere curarum:* o läget ihr, du Arpe und Gambriv, und schlummertet und hättet ausgesorgt, damit Hermann wieder allein sorgen könnte! KLOPSTOCK 9, 356.

AUSSORTIEREN, *ausmustern, fremd wie* assortieren.

AUSSPÄHEN, *speculari, investigare, erspähen, früher geschrieben* ausspehen (LUTHER *hat weder das einfache, noch das zusammengesetzte wort*): auf dem wege wieder anhaims ausgespäht, an ein paumb gebunden. *Scheible kloster* 6, 997;

> wösz üwern gnaden ein dienst wett sin,
> so wend wir den uszspähen fin. *trag. Joh.* H 8;

ausspähen, wo der feind lige. KIRCHHOF *mil. disc.* 94;

> floh in den wald, auf dasz er nicht würd ausgespähet. OPITZ;

von keinem auge ausgespäht, von keinem verstande bewundert ringt in der schweigenden muschel die perle. SCHILLER

314b; ich habe sie neulich am brautaltar ihres bruders ausgespäht. *Jul. v. Tar.* 2, 4; furchtsam ausspähend stund er vor ihm. Göthe 19, 205; trug Wilhelm ihn gern vor den spiegel und suchte dort ähnlichkeiten zwischen sich und dem kinde auszuspähen. 20, 114.

AUSSPÄHER, *m. explorator:* bis sie die fünf pilger fanden, welche sie feszleten, und mit allen vieren, wie die kälber, auf die rosz banden und für ausspeher darvon führten. *Garg.* 254a; dasz nicht vielleicht der feind ausspäher alles absehen möge. Kirchhof *mil. disc.* 143; dem boshaftesten ausspäher und belaurer des weiblichen herzens. Wieland 8, 268;

sendete dann ausspäher umher auf die warten des landes.
Voss *Od.* 14, 261.

ich bin mit einem ausspann zufrieden, mit einer pause. fr. Simpl. 1, 173.

AUSSPANN, *m. locus abjugandis jumentis aptus, diversorium, ort wo man ausspannen kann, das ablager. an einigen orten* die ausspanne *f.*

AUSSPANNEN, *disjungere, relaxare, extendere, nnl.* uitspannen, *vgl.* anspannen, aufspannen.

1) die pferde, rinder ausspannen: der kutscher hat ausgespannt;

der henker thu ihrs ros ausspannen. H. Sachs II. 4, 3d;

ein pferd ausspannen. Philander 1, 36; *aber auch* den wagen, den pflug ausspannen;

ich bin ermüdt, ich hab gefürt
des tages bürd,
es musz einst abend werden,
erlös mich herr, spann aus den pflug,
es ist genug,
nimm von mir die beschwerden. *kirchenlied.*

die stickerei ausspannen, *aus dem rahmen spannen. figürlich,* die seele, das gemüt ausspannen, *losspannen:* wenn schon manchmal die allzusehr ausgespannte seele lieber in sich selbst zusammenfiele. Göthe 16, 256; der abschied von einer langen und wichtigen arbeit ist immer mehr traurig als erfreulich. das ausgespannte gemüt sinkt zu schnell zusammen und die kraft kann sich nicht sogleich zu einem neuen gegenstand wenden. Schiller *an Göthe* 174; tolles herz, tobe und spanne dich dann aus, labe dich im wirrwarr. Klingers *th.* 2, 265. *Vormals sagte man aber auch* ausspannen *für geld ausgeben, gleichsam loslassen, aus dem beutel springen lassen:*

der pfaf was reich und spannet aus.
Rosenblut *vom edelmann und hasgeier;*
er was im pewtel gering,
und er nit het auszuspannen. *ebenda.*

ausspannen foltern. fastn. sp. 1192.

2) ausspannen, *ausdehnen, ausstrecken:* die finger, die arme, die flügel ausspannen; mit ausgespannen armen. Keisersb. *aufr. mensch* D 5; ir ietweder het seine vettach ausgespannen. *ausg. der jud.* J;

er kneuet für das kreuzaltar
mit ausgespanten armen. Uhland 771;

ein seil, ein tuch, ein segel ausspannen; sie haben meine saelen (*später* seile) ausgespannen und mich zu nicht gemacht. *Hiob* 30, 11; ein ausgespannet netz. *Hosea* 5, 1; spannt alle segel aus! alle kräfte ausspannen, *anstrengen.* Lohenst. *Arm.* 2, 748;

nach Phrygien die segel auszuspannen. Schiller 230a;
er, welcher über meer und land
den lichten himmel ausgespannt. Bürger 37b:

als der abend sich ausgespannt (*ausgebreitet*) in seiner pracht. Fr. Müller 1, 10; da er auf seinem gesicht den gröszten, höflichen ernst ausspannte. J. Paul *Hesp.* 1, 113; eine weit ausgespannte, wie ein grünendes meer fortwogende ebene. *Tit.* 2, 50. *Zwischen beiderlei bedeutung hat im zweifel der zusammenhang zu entscheiden, z. b. ob* das tuch ausspannen *ausdrücke ausdehnen oder losspannen.* Keisersberg *und* Luther *halten noch das starke part.* ausgespannen *fest, nicht mehr das praet.* ausspien, *und haben auch schon* ausgespannt *daneben.*

AUSSPÄNNER, *m. jumentarius, was* anspänner. *auch ein gestell zum ausspannen.*

AUSSPANNUNG, *f.* 1) wir pachteten hierauf einen gasthof und hatten vil ausspannung (*einkehr der fuhrleute*), mithin dem scheine nach gute nahrung. *Leipz. avant.* 2, 53. 2) *expansio:* ausspannung, die einen raum erfüllt. Kant 2, 184; die kraft der ausspannung. 8, 136; die ausspannungskraft der luft. 9, 32; meine macht hält den würgenden in seiner ausspannung, damit ihr euch nicht reif glaubt in eurer blüte. Klinger 10, 212.

AUSSPAREN, *reservare, gleichviel mit* aufsparen: die mahler sparen stellen aus, *halten sie noch frei von farbe;* die ausgespartesten situationen. Lessing 7, 308; eine ausflucht, finde ich doch, hat sich Diderot auszusparen gesucht; wir sparen unsere schüsse wol aus. Göthe 8, 107. 42, 139; ich musz noch einige worte hinzusetzen, aber ausgespart, als wäre ich Spartaner. Herder *bei Merck* 1, 18; sehen wir in dieser wilden grünen anstalt noch irgend ein fleckchen den gartenblumen besonders gewidmet und mit liebe ausgespart. Tieck 4, 80.

AUSSPAZIEREN, *exspatiari, s.* abspazieren: ausspacieren

kommt, laszt uns ausspazieren! Opitz; Fleming 367;
geschieht es, dasz zur zeit sein halbgott ausspaziert.
Logau 3, *seite* 216:

wann ein Christ am sontage wil ausspazieren. Schuppius 207; als er ausspazierte, feldhüner zu fangen mit dem tyras. *Simplic.* 1, 186;

kaum kann der hohe storch zum froschfang ausspazieren.
Hagedorn 2, 123.

AUSSPECULIEREN: heiszt disz nit tief ausspeculiert? Fischart *bienenk.* 1588. 59a.

AUSSPEIEN, *exspuere, exscreare, nnl.* uitspuwen, uitspugen: blut, gift und galle, eiter, feuer ausspeien; ich wil ire missethat an inen heimsuchen, das das land seine einwoner ausspeie. 3 *Mos.* 18, 25. 28; die güter, die er verschlungen hat, musz er wider ausspeien. *Hiob* 20, 15; deine bissen, die du gessen hattest, mustu ausspeien. *spr. Sal.* 23, 8; und der herr sprach zum fische, und derselb speiet Jona aus ans land. *Jon.* 2, 11; da speieten sie aus in sein angesicht (*goth.* spivun ana andavleizn is, *ahd.* spuwun sie sîn annuzi). *Matth.* 26, 27; weil du aber lau bist und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem munde. *offenb.* 3, 16; solchen worten und exempeln, als des heiligen geistes worten und vermanungen müsset ir warlich folgen, und die gedanken, so euch davon treiben, ausspeien und auswerfen. Luther 5, 528a; da spüwten sie usz und sprachen, das wer nit ein zimlich beth. *Eulensp.* 58; hub dann der pfarrherr neben im an ausspeien. *Garg.* 51b;

dasz ein flusz verschluckt wird von der erden,
und anderwerts hernach musz ausgespeiet werden.
Opitz 1, 46;
ein weib, das gerne trinkt, speit unversehens aus
ihr ehr, ihr gut gerücht, auch endlich hab und haus.
Logau 2, 2, 24;

das das haus seinen bauherrn oder seine kinder bald ausspeie, zu dessen erbauung arme leut stein und ziegel zuführen müssen. Schuppius 56; dasz ihme gott einen solchen medicum zugeschicket, der ihm eine purgation eingeben soll, dasz das land ihre einwohner ausspeie, wie das land Kanaan. 365; dasz du, butterlecker, solches aus deinem schamlosen lästermaul wider deinen nechsten ausspeiest, aber an beweis wird es dir ewig mangeln. 635;

o speit ihn aus von euch, dasz er die beste sache,
die besten bürger nicht durch sich verdächtig mache.
Lessing 3, 338;
und wie aus ofnem höllenrachen
speit es verderben zündend aus. Schiller 79b;
pfui, speit ihr aus, die hure da! Göthe 1, 204;

und was er noch mehr aus ärger und galle ausspie, das ich alles vor lachen nicht verstand. Fr. Müller 1, 233; die ganze stadt ist voller staatsmänner und man kann auf der gasse fast nicht ausspeien, ohne in gefahr zu stehn, einen politicus zu treffen. *verächtlich:* das ist zum ausspeien.

AUSSPEISEN, *exedere, ausessen:* arme leute haben bald ausgespeiset. Stieler 2078.

AUSSPEIZEN, *frequentativ von* ausspeien: weil sie die liebe der warheit ausspeizt und nicht weniger annemen will. Frank *chron.* 498b.

AUSSPELZEN, *cortice nudare, ausschälen:* auskernen und ausspelzen. J. Paul *Fixl.* 17; Firmian hatte sich besonders vorgenommen, vorzüglich diese paar tage recht auszuspelzen oder abzurahmen. *Siebenk.* 3, 5; warum er (*in der gesellschaft beim minister*) nicht einen gewissen ausgespelzten, eingetrockneten kleisteraal, einen schwächling voll impertinenz angesehen hätte. *Tit.* 2, 33.

AUSSPENDEN, *expendere, distribuere, largiri:* hie will ich, was ich vermag, willig darthûn und ausspenden. Frank *laster der tr.* A 2; ganz ausgespent, expansa. fastn. 1155;

ofnen des königs testament,
wie er sein reich hat ausgespendt. H. Sachs III. 1, 179c;

ausspenden fastn. 1085.

in drei bücher ausspänden, *diducere in tres libros.* Facius *bei Fronsperg* 3, 228; belonung ausspenden. Göking 1, 186; der zufall spendet parteiisch glück und unglück, kränkungen und ehren aus. Gotter 1, 170; der die kleine blüte von wollust, die im wahnwitz sprossen kann, noch wirthschaftlich ausspendet. Schiller 758; eine schöne sittliche natur liegt wie ein capital zu grunde, von dem die interessen nur sparsam und gleichsam nur als würze in den gedichten ausgespendet sind. Göthe *in Hirzels fragm. s.* 12;

> es fehlt dir nie an närrischen legenden,
> fängst wieder an dergleichen auszuspenden. 41, 253;

gegen die vielen ehverbote half das ausspenden (*dispensatio*) der gnade der kirche in einzelnen fällen. Hugo *encycl.* 1835 s. 154. *s.* spenden.

AUSSPENDER, *m.* und hatten i. f. gn. nicht mehr, als sie von Prag auszogen, als 335 th. bei sich zur zehrung, darüber war ich ausspender und hatte es in meiner verwahrung. Schweinichen 1, 149; *einen älteren beleg liefert* Oberlin 79.

AUSSPENDIEREN, *was* ausspenden: weil ich bekennt habe, ich seie ein spenditor gewesen und von den sachen bei rechter zeit einzukaufen geredt habe, will ich auch mit selbiger kürze sagen, wie man die sachen ausspendieren solle. Schuppius 739.

AUSSPENDUNG, *f.* freigebige ausspendung. Zinkgr. 31, 11.

AUSSPERREN, 1) *distendere, divaricare:* die beine aussperren; die flügel aussperren: ein silberner adler mit ausgesperreten flügeln. *pers. reiseb.* 1, 7, *vgl.* ausstrecken. 2) *excludere:* man hatte sie (*die hunde*) zwar ausgesperrt. Göthe 18, 139; da ich ihn aber nicht einsperren kann, so soll er wenigstens ausgesperrt werden. *an Schiller* 470.

AUSSPICKEN, *probe illardare, mit speckstreifen durchziehen:* den hasen, hahn ausspicken; ganz vollkommen ausgespicktes und allerniedlichstes ehr- und tugendbrätlein. *ped. schulfuchs* 162; den beutel mit geld ausspicken.

AUSSPIEGELN, *speculis instruere:* ein gemach, glänzend ausgespiegelt; ein pfauenhahn vollkommen ausgespiegelt.

AUSSPIELEN, *nnl.* uitspelen, *in verschiednem sinn,*

1) *das spiel anheben:* wer spielt aus?

2) *im spiel, eine bestimmte karte oder farbe auswerfen:* was hat er ausgespielt; du must die beste karte, trumpf ausspielen, *austrumpfen, was sonst auch* vorziehen, hervorziehen *hiess:*

> wer das meist hab, der zeuch für! *fastn. sp.* 626, 20;

eine gesellschaft von spielkarten, die sich selber mischten, ausspielten und stachen. J. Paul *Tit.* 2, 102. *auch* sein leben ausspielen, *aufs spiel setzen;* dieses sündhafte prunken und pracht ausspielen, dieser übermut der vornehmen reichen welt. Tieck *nov.* 6, 7.

3) *zu ende spielen:* das kartenspiel, das musikstück ausspielen; und feierlich spielt ich mein possenspiel aus. Stolberg 1, 134; immer ex tempore zu leben und sein ganzes dasein in impromptüs auszuspielen. Tieck 4, 259; dieses ist unter allen stücken, die ich je gesehen, das einzige, das nicht ausgespielt worden ist. Lichtenberg 3, 277; niemand macht mir mehr freude, als die hundsfutter, die ich nun so ganz vor mir gewähren und ihre rolle gemächlich ausspielen lasse. Göthe *an fr. von Stein* 1, 135; das repetierwerk und nachspiel des ausgespielten lebens. J. Paul *holzschn.* 10, 187. ausgespielt haben, *nil amplius posse;* ausgespielte leidige tropfen. *Garg.* 273ᵃ.

4) ausspielen, *verloszen, gegen geringen einsatz vieler:* ein haus, ein pferd ausspielen.

AUSSPIEREN, *seltsam und tadelhaft für* ausspüren (*vgl.* ausfieren *und* ausfüren): so wie ein spierhund, der an dem langen leitbande das wild ausspiert. Lessing 4, 269.

AUSSPINNEN, *filum e colo ducere:* die parze spann seinen lebensfaden lang aus; du zerest dich aus, wie ein spinn, die nur mucken facht, und spint sich ganz aus, und im winter hanget sie dort und ist nichts dan ein läre haut. Keisersb. *has im pf.* Bb 2ᵃ; ich sih den hirz springen aus dem wald, und trinken bei dem pronnen, du sichst er (*der brunnen*) ist ausgspunnen (*trocken, leer?*). *Garg.* 99ᵇ, *wie noch heute:* die schüssel ist ausgesponnen, *leer gegessen; was bedeutet aber:*

> nun spinn ich den aus,
> der musz ins narrenhaus. 92ᵇ?
>
> haben mein spinnweb oft zerbrochen,
> so fieng ich denn ein andres an,
> und eh ich dasselb ausgespunn (*praet. conj.*),
> kam etwan tochter oder sun
> und mir dasselbig auch zerstört. H. Sachs I, 483ᵃ.

figürlich, fusius deducere, evolvere: ich musz das weiter ausspinnen; kurz genug und wills gott bündig und treffend, das ist alles, denn ausspinnens ist jetzt nicht zeit. Göthe *an Lavater* 15; werke am schreibpult ausspinnen und aufsetzen. J. Paul *paling.* 1, xxvi.

AUSSPINTISIEREN, *excogitare, ausgrübeln:* da geht er nun, und will alles ausspintisieren. Lessing;

> das kundt ir kopf ausspüntesieren. Scheit *grobianus* R 2.

AUSSPIONIEREN, *ausspähen, auskundschaften.*

AUSSPITZEN, *exacuere, cuspidare:* ein eisen, einen pfal ausspitzen; ein ausgespitzter (*geschliffener*) diamant. *Garg.* 120ᵇ. *figürlich,* seine worte ausspitzen, *spitze worte geben;* diese red, denn er wuste sie so nötig auszuspitzen, hielten sie als warhaftig. Kirchhof *wendunm.* 105ᵃ;

> er darf ouch üwer guad uszspitzen (*ausführen*),
> wie si in ofnem eebruch sitzen. *trag. Joh.* H 1;
>
> si (*die bösen weiber*) thuond nit dann diöt uszspitzen. L 1,

mit scharfer, spitzer zunge verleumden. intransitiv, spitz werden, spitz auslaufen: alsdann fahen sie (*die kräuter*) an schmäler zu werden und allgemach auszuspitzen. Tabernaemont. *s.* 612. *wir sagen heute,* die nase spitzt sich aus, *wird spitz.*

AUSSPÖTTELN, *leniter deridere.*

AUSSPOTTEN, *deridere, pers. baumg.* 7, 13; spotte mich tüchtig aus! Schiller 138; er hat mich ausgespottet. Gotter 3, 295; was ausgespottet, verlacht! Klinger 1, 430.

AUSSPRACHE, *f. pronuntiatio, nnl.* uitspraak: aussprache der buchstaben, silben, wörter; er hat die rechte, richtige, wahre aussprache; eine reine, deutsche, deutliche, schöne, angenehme, gute, feine aussprache; eine falsche, fremde, unreine, schlechte, unangenehme, breite, plumpe, grobe aussprache; tugenden und fehler der aussprache. *vgl.* ausrede *und* ausspruch.

AUSSPRECHEN, *pronuntiare, eloqui, nnl.* uitspreken,

1) *in dem bei* aussprache *angegebnen sinne des hervorbringens der laute:* rein, scharf und recht, undeutlich und falsch aussprechen; ein wort zu breit und gedehnt aussprechen; denn es gehört zu dem geist, der predigen wil, ein gute stim, ein gut aussprechen, ein gut gedechtnis und ander natürliche gaben. Luther 2, 17ᵃ. es gibt leute, die kein r aussprechen können; die stimme versagte ihm, er vermochte die letzten worte nicht mehr deutlich auszusprechen.

2) *etwas völlig ausdrücken, effari:* ich wil meinen mund aufthun zu sprüchen und alte geschichte aussprechen. *ps.* 78, 2; der herr allein ist gerecht, nieman kan seine werk aussprechen. *Sir.* 18, 2; ich wil meinen mund aufthun und wil aussprechen die heimlichkeiten von anfang der welt. *Matth.* 13, 35; und fiengen an zu predigen mit andern zungen, nachdem der geist inen gab auszusprechen. *apost. gesch.* 2, 4;

> dasz weder gottes gnad noch allmacht auszusprechen.
> Weckherlin 244;

es kan nicht leicht ausgesprochen werden, wie viel ein verständige mixtur dieser methodorum und weisen nutze, die vermöglichkeiten des gemüths zu befördern. Schuppius 728; es ist nicht zu glauben oder auszusprechen. *Simpl.* 2, 243; hierüber hat ein kenner sich bewundrungswürdig erklärt, so dasz dieses verhältnis nunmehr ausgesprochen und für immer abgethan ist. Göthe 6, 111; ein ausgesprochenes wort ist fürchterlich, wenn es das auf einmal ausspricht, was das herz lange sich erlaubt hat. 17, 168; zwei kinder, stumm wie die mutter, mit einer art von verwunderung drein sehend, wenn die blicke jener ein vielfaches leiden aussprachen. 31, 237; wenn familien sich lange erhalten, so kann man bemerken, dasz die natur endlich ein individuum hervorbringt, das die eigenschaften seiner sämmtlichen ahnherrn in sich begreift, und alle bisher vereinzelten und angedeuteten anlagen vereinigt und vollkommen ausspricht. 36, 207; ich sitze oft unter meinem himmel in gedanken an sie, sie helfen mir abwesend zeichnen und einen augenblick, wo ich sie recht lieb habe, sehe ich die natur auch schöner, vermag sie besser auszusprechen. *an fr. von Stein* 1, 60; spräche diesen geistigen bettelorden der seelen ein anderer scharf aus, so müste er sagen u. s. w. J. Paul *dämm.* 32.

3) etwas feierlich aussprechen: der richter spricht das urtheil aus, hat ausgesprochen; von den schöffen wird ausgesprochen und gewiset. *weisth.* 2, 177 *und oft;* das königreich Italien ward ausgesprochen (*proclamiert*). Göthe 39, 115.

4) sich aussprechen: ich kann mich darüber noch nicht aussprechen; worüber ich mich auch mit antheil aussprach.

Göthe 32, 176; auch hätte das unvereinbare von Vossens und Stolbergs natur sich früher ausgesprochen und entschieden, hätte nicht u. s. w. 32, 179; ein diebstal spricht sich gleich aus (*kommt unter die leute*); manche slavische wörter sprechen sich schwer aus. *figürlich,* es spricht sich in seinen mienen wolwollen, in diesen worten geheimer groll aus, *d. h. nicht laut, aber merkbar.*

5) ausgesprochen, *prononcé:* seine vorliebe für die italienische sprache und für alles, was sich auf jenes land bezieht, war sehr ausgesprochen. Göthe 24, 17; die mittäglichen völker sind reicher an ideen, ausgesprochener und glühender in der art zu empfinden. 49, 198; in Carlsbad, wo die felsen überall steil, ausgesprochen von natur oder durch steinbrüche aufgeschlossen und zugänglich gefunden werden. 60, 129.

AUSSPRECHLICH, *effabilis:* dis geschrei ist unmeszlich und mit keiner zungen aussprechlich. Luther 1, 23ᵇ; ein grosz schauwerin der götlichen, heimlichen und nit uszsprechlichen dinge. *legende von sant Anna. Straszb.* 1509. D 2; die geteilten sint begriflich, bekentlich und ussprechlich. *theologia deutsch. Stutg.* 1851 *s.* 2, *in* Luthers *ausg. von* 1518 aussprechenlich.

AUSSPREISZEN, *s.* ausspreizen.

AUSSPREITEN, *expandere, distendere, ausbreiten, ausstrecken:* die flügel, die hände ausspreiten; das heu auf der wiese ausspreiten;

> o dessen werk dein lob ausspraiten. Weckherl. 15;
>
> also kan der fürsten gunst
> ihr lob ewiglich ausspraiten. 354;
>
> er hat rund umb sich her das wasser ausgespreitet.
> Opitz 3, 211;
>
> komm sonne, scheine klar,
> spreit aus dein güldnes haar. Fleming 264;

Hatem spreitete das leder aus und tödtete ermeldtes pferd. *pers. baumg.* 2, 13; indes Spiegelberg mit ausgespreiteten flügeln zum tempel des nachruhms emporfliegt. Schiller 108.

AUSSPREIZEN, *distendere, divaricare:* hände, finger, klauen, füsze, beine ausspreizen:

> Beelzebub spreizt seine klauen aus. Gotter 1, 371;

mit ausgespreizter faust. J. Paul *Tit.* 2, 91; ähnlich den hof- und stadtweibern, die wie gewächse sich ans fenster nach dem lichte ausspreizen. *Hesp.* 3, 83. *einige sprechen* spreiszen:

> was geht denn da so närrisch,
> so launisch, ungehobelt, herrisch,
> so bucklicht, krumm und ausgespreiszt? Tieck 1, 340.

s. spreizen.

AUSSPRENGEN, *effringere, dispergere, ausspringen machen:* einem einen zahn aussprengen; mit pulver ein stück mauer aussprengen; wasser aussprengen, *um den staub oder die flamme zu löschen;* weihwasser aussprengen; der lasse solches buch ungelesen und unausgesprenget verbleiben. Schweinichen 3, 2;

> noch ferner sprengt man aus, als ring ich nach dem thron.
> Gryphius 1, 377;

es werden oftmals dinge wider mich ausgesprenget, welche mit solchen umständen erzehlet werden, dasz mancher darauf schweren sollte, es sei die warheit. vergangenen sommer wurde von mir ausgesprenget, ich hätte eine tonne bier einlegen lassen, als sie wer angestochen worden, sei lauter blut daraus gelaufen. Schuppius 587; eine solche pasquil soll dessen, wider welchen sie ausgesprenget, ehrlichen namen nicht kränken. 673; leute, die musten allenthalben aussprengen, als hielte sich in dem pfarrhof ein erschröckliches gespenst auf. *Jucundiss.* 131. ein pferd aussprengen *heiszt es aus dem schritt in galop übergehen lassen.*

AUSSPRENZEN, *exornare, ausschmücken:*

> ain edelman der hette ain weib,
> die zoch auf hoffart iren leib
> mit manichen kosperlichen klaid,
> darinnen si oft spacieren rait,
> zu stechen, hofiern und tenzen,
> darzu kont si sich wol aus sprenzen.
> Rosenblut *vom edelmann v. hasgeier;*
>
> welche frau sich hübschlich aus kan sprenzen
> mit kospern kleidern zu den tenzen. *fastn. sp.* 693, 6.

vgl. aufsprenzen.

AUSSPREUEN, *dispergere, ausstreuen, mhd.* allez sîn gederme ist ûz gesprewet. *myst.* 97, 3. *vgl.* zuspreuwen *im pass. K.* 397, 2.

> *nhd.* du hast uns anders nicht geachtet
> als arme schafe, die man schlachtet,
> den hin, den andern her gestreut
> und unter völker ausgespreut. Opitz *ps.* 87.

Stieler 228 *hat* spreuen, bespreuen, zerspreuen, *vgl.* spreu *und* aussprühen.

AUSSPRIESZEN, *egerminare, aussprossen:* aussprieszendes gras und gesträuch auf dem gemäuer; *mhd.*

> die ougen die ûz spruzzen,
> und sich wît zurguzzen
> an manigen schônen wînreben. *pass. K.* 353, 17.

AUSSPRIESZLING, *m. surculus.*

AUSSPRINGEN, *exsilire, nnl.* uitspringen,

1) *heraus,* er hieb ins pflaster, dasz die funken aussprangen; ein einspringender und ausspringender winkel. Göthe 54, 68; ein stück an dem messer ist ausgesprungen; die tasse am rande; vom stosz sprangen drei zähne aus.

2) *hinaus,* der hirsch springt über den zeuch aus. Becher *s.* 47;

> thet sich der hirsch auf,
> des sinns über in aus zu springen. *Teuerdank,*

in dieser bedeutung läszt man auch das pferd ausspringen, *z. b. über den graben, über den zaun setzen. Garg.* 176ᵃ; die klinge, das schwert springt aus, *prallt von der stelle ab, auf die es gerichtet war;* apfelrunde und lindharte brüstlein, auf die prob der spannischen filz, die nach palmenart vom grif nicht weichen, sonder ausspringen, wie die valenzische rapierklingen. *Garg.* 77ᵃ; hiermit grief er nach dem degen und that nach seinem bruder einen heftigen stosz, der ihm aber aussprang (*auswich*) und sich in innern tempel rettete. Lohenst. *Arm.* 2, 59; dem Amor ausspringen und seine bande zerreiszen. Opitz *Arg.* 2, 172.

3) sich ausspringen, *durch sprünge erfrischen sowol als erschöpfen,* Opitz 1, 11 *braucht in solchem sinn intransitives* ausspringen:

> wer pflegt nicht erstlich bald ein wenig auszuspringen,
> und kan sein frisches blut dermaszen überzwingen,
> dasz nicht ein überflusz der jugend bei ihm bleibt?

4) *transitiv,* sich den fusz ausspringen, *aus dem gelenke springen, verrenken.*

AUSSPRITZELN, *verkleinerung des folgenden.*

AUSSPRITZEN, 1) *intransitiv emicare,* wasser, blut, gift spritzte aus. 2) *emittere, spargere:* mit dem munde wasser ausspritzen; der steinerne mann am brunnen spritzt wasser aus. 3) die feder, dinte ausspritzen, *ausschnicken.* 4) blutgefäsze mit wachs ausspritzen; wie die natur gewisse insecten mit rothem und weiszem blute zugleich ausspritzte. J. Paul *teuf. pap.* 2, 196. 5) feuer mit wasser ausspritzen, *löschen.*

AUSSPROSSEN, *was* aussprieszen: die wurzel stöszt neben den blettern vil langer, dünner, runder fädem, welche hin und her auf der erden umb sich kriechen, welche auch aussprossen, kleine zäserlin anstatt der wurzeln und bletter bringen. Tabernaemont. *s.* 435.

AUSSPROSSUNG, *f.* die wurz aber soll gegraben werden, nachdem das kraut halber gewachsen, und doch vor aussprossunge des samens. Thurneisser *infl. wirk.* 22.

AUSSPRÖSZLING, *m. surculus, aussprieszling:* der epische aussprözling der roman. J. Paul *aesth.* 2, 140.

AUSSPRUCH, *m.* 1) *effatum, pronuntiatum:* nach manchen gerichtstagen ward ein tag gesetzt des ausspruchs. *sch. und ernst c.* 65; feierlicher ausspruch des orakels;

> das recht das soll den ausspruch thun. Gellert 1, 70;

es war verordnet, dasz diese drei eben so viele unter den mädchen auswählen sollten und zwischen den ausgewählten sollte Dafnis den ausspruch thun. Wieland 10, 76; auch bin ich heute zum erstenmal in dem falle, in das heilige gefäsz zu greifen und mich dem ausspruche des schicksals zu unterwerfen. Göthe. 2) ausspruch, *pronuntiatio, für* aussprache: éin wort hat einen längern ausspruch als das andere. Hanmann *zur poeterei* 140; also würde es auch in unsren ohren übel klingen, zu reden wie die frembden reden, also dasz es nur nöthig scheinet, im reime sich des einheimischen ausspruchs zu gebrauchen. Logau *vorr. zu th.* 1.

AUSSPRUDELN, 1) *intransitiv, scaturire:* hier sprudelt kühles wasser aus. 2) *transitiv, scaturiendo edere:* wasser aussprudeln; heftige reden, thörichte worte, witz aussprudeln.

AUSSPRÜHEN, *evomere:* funken, feuer aussprühen; der berg sprüht flammen aus. *vgl.* ausspreuen.

AUSSPRUNG, *m. exsultatio:* wann er (*der junge falke*) dann ins wasser springen wil, so lasse solches geschehen, sollest ihn darinnen aber nach seinem gefallen baden und bleiben lassen. und so er dann auch widerumb herauszer steben wil, sollest du ihm deine faust mit frischem asz darbieten, dasz er im aussprung derselbigen nicht fäle. *weidwerk* 2, 34ᵃ; wenn ich einige minuten erübrige, so hab ich lust, in das

exordium noch einige beiläufige aussprünge zu thun. J. PAUL *teuf. pap.* 2, 58. *das mhd. passional bietet dar* den ûzsprunc nemen an der werlde leben 327, 86. 397, 28. 515, 90 *und* von der werlde 589, 42 *für nasci und mori, den sprung ins leben und aus dem leben.*

AUSSPRÜTZELN, *was* ausspritzeln: gab es einer andern zu kosten, dise mit dem maul drüber her, sprützelte aber bald aus. *unw. doct.* 402. gift ausgesprützelt. Milich B1a.

AUSSPUCKEN, *exspuere, nnl.* uitspugen: blut ausspucken; vor einem ausspucken, *zum zeichen der verachtung oder aus abergläubischer furcht.*

AUSSPÜLEN, *eluere, abluere, nnl.* uitspoelen: den mund, die zähne ausspülen; ein fasz, eine kanne ausspülen; die wäsche ausspülen, *von der seife reinigen;* der heilige vater bapst und die cardinel haben zu Rom viel klöster, da etwa anderthalb hundert personen innen gelebt, so rein ausgespület, das zween verlaufen münche oder ein loser bube umb sechs ducaten jerlich darinnen sitzen. LUTHER 5, 300b; und wenn das heilige evangelium sonst nichts hette ausgericht, were es doch ein grosz merklichs wunder, das es solche gotteslesterung rein hat ausgespület. 5, 317a; es ist rein ausgespület, die welt ist auf die hefen kommen. *tischr.* 360a; den schmutz, die hefen ausspülen; das viert (*kind*) alle kar mit dem spiegeligen ermel ausspület. *Garg.* 47a; diese krieger, so alle land krieg suchend ausspülen und nur des jars einmal heimkommen. *kriegsb. des friedens* 188;

> man hat die länder
> lang wol durchwandert,
> und ausgespület,
> wie mancher fühlet. SOLTAU 486;

weil die M. durch keine brandung schneller aufwallungen weich und locker auszuspülen war. J. PAUL *Tit.* 3, 75. *in solchem sinn heiszt es auch:* der flusz hat das ufer, der reiszende strom den felsen ausgespült, *ausgewaschen, ausgehölt.*

AUSSPÜLICHT, *n. eluvies.*

AUSSPÜNDEN, *contabulare, inwendig mit bretern bekleiden.*

AUSSPÜREN, *odorari, indagare, gleichviel mit* aufspüren: viel arme Polen, welche sich aus furcht in den groszen wildnissen und morasten aufgehalten, sind wie das wild von den jaghunden ausgespüret. SCHUPPIUS 386; ich nahm den kleinen Tintin mit mir, weil ich hofte, dasz er den weg, den wir mit einander gegangen, durch seinen instinct leichter wieder ausspüren würde. WIELAND 11, 75; wie ich denn von letztgenanntem (*Dellbrück*) nur anführen will, dasz er in den gedichten an Lida gröszere zartheit als in allen übrigen ausgespürt. GÖTHE 45, 316; ich hab eine schöne buschichte höle ausgespürt. KLINGERS *th.* 2, 354; er konnte zweierlei unmöglich ausspüren, seine bibel und seine puderquaste. J. PAUL *Hesp.* 1, 90. *s.* ausspieren. ich weisz dir so ein schätzchen auszuspüren. Göthe 12, 124.

AUSSPÜRIG, *excedens via, orbito, aus der spur, aus dem geleis weichend, nnl.* uitsporig: alle rechtsgelehrte geben dem landesherrn das recht, wofern die handwerker ausspürig werden, denselben einen oder mehrere freimeister entgegensetzen zu dürfen. MÖSER *p. ph.* 1, 207.

AUSSPURZEN, *exspuere, exscreare:* der solt stetigs ausspurzen vil speichel. *küchenmeisterei* d6; auch wullen spurzen und husten ist ir kurzweil. d8; man sagt von kaiser Constantio, wie er nicht ausgespürzt hab. AVENTIN *chron.* 259. *auch* BERTHOLD VON CHIEMSEE *sagt* ausspürzen.

AUSSPÜTZEN, *dasselbe:* dasz man nicht auf die erde ausspütze. LUTHERS *tischr.* 162a;

> der Astachs seine augen putzt
> und das kefergeschmeisz ausputzt. *froschm.* 3, 3, 12.

AUSSTACKELN, *was das folgende.*

AUSSTACKEN, *palare, firmare palis, ein fachwerk mit zaunstacken ausflechten und mit lehm verstreichen:* es ist sehr schwer jetzt in der ernte arbeiter zu bekommen, welche mir zu verfertigung eines strohdachs und zum ausstacken der wände nöthig sind. SCHILLER *an Göthe* 479. *vgl.* bestacken. STIELER 2161 *und* ADELUNG *schreiben* ausstaken.

AUSSTAFFIEREN, *instruere, ornare, was* aufstaffieren, *nnl.* stoffeeren, *franz.* étoffer; der bräutigam sich ziemlich ausstaffieret. SCHWEINICHEN 2, 304; Bette ausstaffiert. Harms 167;

> die erd ist mit gewürk der mohren ausstaffiert.
> GRYPHIUS 1, 51;
>
> leibeigen wird er dem, bei dem er gut gemach
> für seinen leib vermerkt, und der ihn ausstaffieret
> mit dem, was vorthel bringt, mit dem was speck gebieret.
> LOGAU 3 *s.* 216;

Blümli usstaffieren Hebel 97. 107.

es haben die bürger und baurn ihre tische und tresuren mit gülden und silbern bechern gezieret, dahingegen vor zeiten ein vornehmer semperfrei sein haus nur etwan mit zin hätte ausstaffieren und butzen können. SCHUPPIUS 784; ausgeputzt und staffiert (*d. i. ausstaffiert*). *Simplic.* 2, 276. 382; sogar, wie ihr mich hier seht (und er war sehr prächtig gekleidet), hab ich mich mit eigner hand ausstaffiert, unterkleid, kaftan, gürtel, mantel, alles hab ich selbst gemacht. WIELAND 1, 19;

staffierte ihren eigenen sohn dergestalt aus. Virgil Hamb. 1738 s. 169. sich mögen ausstaffiert haben. Lessing 2, 242;

> lob sei, o bildner, deiner kunst,
> dasz du dein abbild ausstaffiert
> mit allem, was die schöpfung ziert. BÜRGER 119b;
>
> auch farben sah ich neu im groszen narrenhaus
> mit namen ausstaffiert. GOTTER 1, 305;

die übrigen wurden auch, nach und nach, doch geringer, ausstaffiert. GÖTHE 18, 32; wuste er sein zimmer stattlich auszustaffieren. 18, 86; jedes hatte seine rolle mit angenehmen und unterhaltenden scherzen ausstaffiert. 18, 189; sie gestand, dasz es ihr sehr lustig vorgekommen, mich diesmal geputzt und wol ausstaffiert zu sehen. 26, 12; (marktflecken Kuhschnappel übersah das vergnügen nicht), womit er (*Siebenkäs*) durch seinen unausgesuchten anzug und narrenhaften aufschritt eine denkende und ausstaffierte wesenkette mehr zu entstellen und zu verhängen, als wirklich zu verzieren dachte. J. PAUL *Siebenk.* 1, 49; am morgen waren alle ausstaffiert. ARNIM 1, 67. STIELER 2175 *führt an:* eine güldne borte, ein kleid ausstaffieren. *die wurzel s. in* stof.

AUSSTAFFIERUNG, *f. ornatus:* eines seidenkramers jung, der bringt etwas der frauen zur schnürbrust, dem mann etwas zur ausstaffierung seines kleides. SCHUPPIUS 203; auf diese ausstaffierung. *Simpl.* 2, 301; nöthige ausstaffierung eines poetischen styli. GÜNTHER *vorr.* 11; der dichter dieser mahlerischen ausstaffierungen. LESSING 6, 443.

AUSSTÄHLEN, *chalybe inducere, roborare:* fuszreisen stählen die gesundheit aus; eine tiefe, am urvermögen des daseins ausgestählte kraft. *schon* FLEMING *sagt:*

> das eisen der ausgestählten welt;
> wo ist nun unser mut,
> der ausgestählte sinn, das kriegerische blut? 558.

AUSSTAKEN, *s.* ausstacken.

AUSGESTALTEN (*gehört auf sp.* 875) *efformare:*

> ich trat das lebensalter an,
> in welchem die natur den jüngling ausgestaltet.
> BÜRGER 104b;

jene verwandelnde phantasie, durch deren ungeduldiges bilden sich der fels zu göttlichen mädchen ausgestaltet. GÖTHE 33, 149.

ausstallen auch: das pferd hat noch nicht ausgestallt, equus nondum omnem urinam reddidit. Frisch 2, 316b.

AUSSTALLEN, *excludere stabulo, educere e stabulo, gegenüber dem* einstallen, *vgl.* ausschlagen.

AUSSTALPEN, exculcare.
noch wann sie (die eselin) ist lang still alein
so beiszts und stalpft ausz grosze stein,
als ob der teufel in ihr sei.
der new deutsch Bileamsesel s. a. (um 1580) 6Aa.

AUSSTAMMELN, *balbutiendo efferre, nnl.* uitstamelen:

> herr, herr, ich weisz die stunde nicht,
> die mich, wenn nun mein auge bricht,
> zu deinen todten sammelt.!
> vielleicht umgibt mich ihre nacht,
> eh ich dies flehen noch vollbracht,
> mein lob dir ausgestammelt. KLOPSTOCK 7, 143;
>
> meine lippe, die so viel gewohnt ist,
> von der liebe süszem glück zu schwellen,
> und wie eine goldne himmelspforte
> lallende seligkeit aus- und einzustammeln.
> GÖTHE *an fr. von Stein* 1, 68;

erwürgend wird sich alles durcheinander schlingen, wenn er am traualtar mit Rabette kniend das ja ausstammeln musz. J. PAUL *Tit.* 3, 160.

AUSSTAMPFEN, *exculcare, exterere pedibus, nnl.* uitstampen: das korn ausstampfen, *aus den ähren treten.*

AUSSTAND, *m.* 1) *creditae vel debitae pecuniae, ausstehendes geld:* pfand geben genüglichen, dasz er allen ausstand daraus erlösen könne. *weisth.* 2, 191; *belege bei* HALTAUS 84; und was von beidem ausstand also ausbracht, davon soll zuförderst herzog Friederich von Baiern zweitausent gülden geliefert werden, und das herzog Friedrich zu Sachsen und der bischof von Würzburg ihres ausstands ... entrichtet und bezahlt werden. *reichsabsch. von* 1524 § 35; allerlei ausstand. *reichsabsch. von* 1530 §. 140; so sich begibt, dasz noch ein rest oder ausstand an der schultsumm überpleibt. *bienenk.* 100b; weil ich nicht allein die schulden, in die ich geraten, bezahlt, sondern auch meines vaters seligen ausstände richtig und menniglich klaglos gemacht. THURNEISSER *ausschr.* 3, 141;

> ich bin dir schuldig, ach, die hauptsumm und die früchte,
> dafern ich auch verkaufen wolt
> was ich besitze, wird kein gold,
> kein geld, kein blut den ausstand, herr, erreichen.
> GRYPHIUS 2, 422.

2) ausstand, *dilatio, frist, anstand:* einem schuldner ausstand geben. MÖSER *patr. ph.* 2, 208. 3) ausstand, *der landungsplatz, die stelle, wo man aus dem schiffe geht:* sein wonung war bei dritthalb hundert meil von meinem ausstand aus dem schif. FRANK *weltb.* 215ᵇ (*s.* ausstehen 1). 4) *das abtreten, beiseits gehen der betheiligten bei berathungen* (*s.* ausgehen 1). 5) *das öffentliche* ausstehen *zur schau:* bei seiner ankunft bemerkte er denn doch wol, dasz es mit der öffentlichen marktschreierei, dem ausstande in einer bude und dem französischdeutschen hanswurst nicht gehn würde. KLOPSTOCK 12, 297.

AUSSTÄNDER, *m. ein bienenstock der* aussteht, *d. i. überwintert, gefristet werden soll. s.* ausländer.

AUSSTÄNDIG, *creditus, nondum solutus:* ausstendig geld. WICKRAM *rollw.* 54; fordret sein ausstendige schuld. 66 *und* UHLAND 620; wären also über 2000 th. ausständig. SCHWEINICHEN 1, 366. nicht lange ausständig, *bald zu erwarten, bald eintretend:*

> wann es wirt auch das ende dein
> nun fort nit lang ausstendig sein. H. SACHS III. 1, 264ᵉ.

AUSSTANKERN, *odorari, auswittern, in dem frühern sinn von* stinken *riechen,* gestank *geruch:* wollet ihr auch gleich über meer fliehen, so werden doch nur diese räuber der welt euch nachziehen, und nachdem ihnen nunmehr länder gebrechen wollen, alle winkel der meere auszustankern anfangen. LOHENST. *Arm.* 2, 1191; wie verwunderte ich mich, dasz sie mich flugs ausgestankert hatten. *Schelmufsky* 1, 139. *später mit umlaut,* ausstänkern: ich lege noch eine rarität bei, die ich hier auf einer öffentlichen bibliothek ausgestänkert habe. LESSING 12, 148. *auch mit gestank verpesten:* er stänkert mit seinem tabak das ganze haus aus.

AUSSTAPFEN, *deflectere pedem, austreten, seitwärts treten, nnl.* uitstappen.

AUSSTÄRKEN, *roborare, firmare:*

> als wie ein junger löw, im fall der seine knochen
> im maule, seine mahn auf beiden schultern merkt,
> und alle viere sieht mit klauen ausgestärkt. OPITZ 1, 14;

das wankende herz ausstärkend. J. PAUL *Fibel* 40.

AUSSTATTEN, *instruere, ornare,*

1) *allgemein,* einen mit gaben, eigenschaften, rechten, vollmachten ausstatten: die kirche hat die gelübde mit verheiszungen unsichtbarer belohnungen und überirdischer vorrechte ausgestattet. GOTTER 3, 66;

> verlangst du wohnung, mitten in der stadt?
> geräumig, heiter, treflich ausgestattet. GÖTHE 9, 280;

dieser mensch ward nach und nach bekleidet und bis auf uhr und dose equipiert und ausgestattet. 18, 287; dasz dieser mann von unserm alten treflich ausgestattet worden war und seine zeit nicht umsonst zugebracht hatte. 20, 262; der liebhaber wolle es (*das fest*) diesmal ausstatten. 24, 265; mit einem frisch bereicherten repertorium kamen wir wol ausgestattet nach Lauchstädt. 31, 148.

2) *besonders,* die kinder zur heirat ausstatten, *dotieren:* er stattete in demselben jahr sohn und tochter aus; dasz der teufel ihm vorgenommen habe zu freien und kinder zu zeugen, damit er dieselbige in der welt ausstatten und mit den menschen befreunden möchte. SCHUPPIUS 841.

AUSSTATTUNG, *f. instructus, apparatus:* die ausstattung eines hauses, kleides, buches, kindes; da die natur dem menschen vernunft gegeben hat, so war das schon eine klare anzeige ihrer absicht in ansehung seiner ausstattung. er sollte nicht durch den instinct geleitet werden. KANT 4, 296; die natur hat die thierische ausstattung (*des menschen*) knapp abgemessen. *daselbst.*

AUSSTATTUNGSWEISE, *adv.* jene verehrung des widerwärtigen, verhaszten, fliehenswerthen geben wir einem jeden nur ausstattungsweise in die welt mit, damit er wisse, wo er dergleichen zu finden hat. GÖTHE 22, 26.

AUSSTÄUBEN, *pulverem excutere, dann auch, was das folgende, investigare:* steubeten und spüreten unerschrocken alle tritt und spuren aus. *Garg.* 228ᵃ.

AUSSTÄUBERN, *investigare, was* aufstäubern, *und zumal von jagdhunden, welche* stäuber *heiszen:* die stäuber pflegen alle graben und hecken auszustäubern;

> *David.* wie wird sich denn das land von dieser blutschuld säubern?
> *Gibeon.* wir wollen diesem haupt, das uns sucht auszustäubern
> ganz wider red und recht, so springen auf den leib,
> dasz von dem stamm nicht zweig, nicht wurzel überbleib.
> GRYPHIUS 1, 560;

wenn ich meinen hauswalter (*pediculus*) in seinem lager ausstäubere, so mag ich ihm den hals brechen, das musz ein ander bei seinen peinigern wol bleiben lassen. WEISE *kl. leute* 204. *die ältere schreibung ist* aussteubern, *w. m. s.*

AUSSTÄUPEN, *virgis caesum urbe expellere, ausstreichen:* drei diebe wurden gestern ausgestäupt. *bildlich für ejicere, abrogare:* was aber die fabel anbelangt, ist ein ungegründeter, ausgestäupter alter schlendrian. *irrgarten* 142.

AUSSTÄUPUNG, *f.* ihr verbrechen aber aufs wenigst die aussteupung verdienet hätte. *Simpl.* 2, 376.

AUSSTECHEN, *expungere, excidere, effodere,*

1) einen reiter ausstechen, *aus dem sattel stechen, wie* ausheben, *dann auch allgemein seinen gegner verdunkeln, übertreffen, verdrängen:* den andern nach möglichkeit zu übervortheilen und auszustechen. WIELAND 7, 366;

> zwar ists ein sehr kleiner triumf, so eine häszliche braut
> durch ihre reize auszustechen. 5, 137;
> ein heiliges gebet sticht hundert ochsen aus. RACHEL 39;

sie ist der inbegrif aller vollkommenheiten, und die niedliche schwester war ein für allemal ausgestochen. GÖTHE 21, 166; sie stach alle weiber durch ihre schönheit und ihren witz aus. KLINGER 1, 394; du bist nun ausgestochen.

2) einem die augen ausstechen, *aus dem kopf stechen:*

> *mhd.* wan im hât diu girescheit
> diu ougen der bescheidenheit
> ûȥ gestochen, daȥ ist wâr. *welsch. gast* 14081.

nhd. aber die philister griffen in und stochen im die augen aus. *richt.* 16, 21; das ich euch allen das rechte auge aussteche. 1 *Sam.* 11, 2; aber Zedekia liesz er die augen ausstechen. *Jer.* 39, 7. 52, 11; stach den vögeln die augen aus. *Garg.* 129ᵇ; sticht den zeislin die augen aus. 185ᵇ.

3) rasen, torf ausstechen; spargeln ausstechen; teiche, graben ausstechen:

> sorgt, die gräben fleiszig auszustechen. GÖTHE 5, 245.

butter *mit dem löffel aus dem topf* ausstechen: wenn ich mir butter aussteche. GÖTHE 16, 39; austern ausstechen.

4) gläser, flaschen ausstechen, *austrinken, ausleeren, vielleicht vom öfnen, aufstopfen, aufpfropfen entnommen oder lieber fortsetzung der bedeutung* 1, *wie es auch heiszt* einer flasche den hals brechen: lasz uns noch eins (*noch ein glas*) ausstechen:

> er siehet frölich zu, wird eines ausgestochen,
> das muth zu reden macht. OPITZ 1, 62;

die gläser wurden wichtig ausgestochen. *ehe eines mannes* 95; als der abend herbei gekommen, auch manches gläsgen wolschmeckender wein ausgestochen war. 225; so ein weitläuftiges mühmchen bei einem alten hagestolze auszustechen, bei gott, Finette, das würde eben so wenig sünde sein, als, Lotchen soll leben!, als ein glas wein auszustechen. LESSING 2, 550; haben doch lang nicht beisammen gesessen, lang keine flasche miteinander ausgestochen. GÖTHE 8, 28.

5) *die kürschner nennen* ausstechen, *wenn sie die wamme aus dem balge schneiden; metallarbeiter* stechen scheiben aus, *kupferstecher ihre* platten; *lautenmacher* stechen den boden der laute *oder* geige aus, *wölben ihn aus.*

6) *wäscherinnen* stechen die spitzen aus. bilder *oder* muster werden ausgestochen; er stach ihm mit seiner spitzen zunge ein schönes bild der höfe aus. J. PAUL *uns. loge* 2, 42.

7) einen tag ausstechen, *praefigere diem:* was inzwischen mich bewog, den heutigen tag dazu auszustechen, war hauptsächlich der gestrige. J. PAUL *jubels.* 195; vergeblich hatte seine schwester vorgeschlagen, etwan den vierten oder fünften markttag zu seinem glanz- und gasttage sich auszustechen. *komet* 2, 65.

8) *intransitiv,* ausstechen *f.* hervorstechen, *excellere:* was für ein strebender mensch und ausstechender vater ist unser redliche Caspar. HAMANN 7, 407. *gehören dahin auch die folgenden bedeutungen des part.* ausgestochen: mein herr hatte einen ausgestochenen essig und durchtriebenen funken zum page neben mir. *Simplic.* 1, 97;

> ein seemann, stark von knochen,
> rasch wie sein element, in reden kurz und rund,
> plump von manier, und gar nicht ausgestochen,
> grosznasigt überdies und gröszer noch von mund.
> WIELAND 10, 219?

AUSSTECKEN, *erigere, nnl.* uitsteken, zeichen, fahne ausstecken: also werden sie auch das fenlin nicht auf den mast-

bawm ausstecken. *Es.* 33, 23; vor dem herbest ist ein jarmarkt zu Diedenhoven und steckent sie ein wimpel usz. *weisth.* 2, 239; strohwische auf der wiese ausstecken;

> das frewlin steckt ein zeichen aus. UHLAND 740;
>
> sie war an schönheit reich,
> an vielen gaben hold, der Rehen zu vergleichen
> der weisen künstlerin, ein ausgestecktes zeichen
> der angewandten zucht. FLEMING 133;

die fahne der freiheit öffentlich auszustecken. MÖSER 2, 192;

> und aus den wolken, blutig roth
> hängt der herrgott den kriegsmantel runter,
> den kometen steckt er, wie eine ruthe,
> drohend am himmelsfenster aus. SCHILLER 324[b];
>
> mit rosen hat er ausgesteckt
> dein stilles schlummerhaus. UHLANDS *ged.* 153;

der weg von der rechtschaffenheit zur tugend bezeichnet sich durch thaten, um ihn zu finden, musz man sich diese zum leitungszeichen ausstecken. KLINGER 12, 219; sie haben sich nicht einfallen lassen, dasz das ziel ihrer bemühungen so kurz sollte ausgesteckt werden. KANT 3, 233. *in anderm sinne sagt man,* bohnen, kartoffeln ausstecken, *aufs land stecken, aussäen, pflanzen.*

AUSSTEHEN, *in mehrfachem sinn*

1) ausstehen, *aussteigen, e navi egredi, ähnlich dem* abstehen *descendere equo:*

> in die insel Sagena kam,
> da stund man aus in gottes nam." H. SACHS I, 171[d];

seither ich von dir gescheiden, an dem britannischen port ausgestanden bin. *Galmy* 347; sei ausgstanden vom schif ietzund. AYRER 462[b]. *ebenso auch* ausstehen aus der beisze. *weidwerk* 2, 34[b] *und vom fallit werdenden schuldner:* ausstehen, austreten und in die freiung sich begeben. *Frankf. ref.* II. 27, 9 (*vgl.* aufstehen 10); ausstehn, *aus dem kloster treten:* wer nicht mehr bestehn mag, der mag dann ausstehn. *Garg.* 284. ausstehen *bei gericht, austreten, bei seite gehen. s.* ausstand 4.

2) ausstehen, *in publicum prodire, hinaustreten, feil stehn:*

> und wer dann nicht mehr solcher gestalt
> bestehn mag, der mag dann ausstehn,
> und darnach wider herbei gehn. *Garg.* 284[a];
>
> selbst des nachbar gastwirts müh,
> der vordem in fremden landen
> als ein doctor ausgestanden,
> war vergebens bei dem vieh. GELLERT 1, 67;

de la Popepiere war auf den landtag gekommen, um als marktschreier auszustehn. KLOPSTOCK 12, 296; es würde uns alle empören, ein erbstück eines geliebten vaters, das wir nur unserm kostbarsten schranke anvertrauen, plötzlich in der schmutzigen judengasse öffentlich ausstehn zu sehn. TIECK 4, 268; ich wollte als student mit einer gastpredigt ausstehen. J. PAUL *lit. nachl.* 4, 84; jene deutschen mystiker und romantiker, welche wahrlich nicht spärlich in allen sogar schlechtesten taschenbüchern und romanen ausstehen. *komet* 1, XX; die schildwacht steht zwei stunden aus; der kaufmann steht mit seinen waaren aus *und* die waaren stehen aus. *bergmännisch,* erzadern stehen aus, *gehen zu tage.*

3) ausstehen, *vom gelde, s.* ausstand *und* ausständig: es steht noch viel geld aus; der gröszte theil seines vermögens stand im land aus und war nicht sogleich einzuziehen. ausstehen, *von andern sachen, im rückstand, rückständig sein:* acht und zwanzig stimmen waren gesammelt. Dorias und die seinige standen noch aus. SCHILLER 155;

> das gröszte steht noch aus! 559.

ausstehen, *aufgeschoben, ausgesetzt bleiben, anstehen:* die entscheidung möge zum morgenden tag ausstehen. NIEBUHR 2, 395; doch soll die vollziehung bis zum 14 juli für Paris ausstehen und drei monate für die provinzen. DAHLMANN *fr. rev.* 330. *vgl.* ausstellen 9 *und* aussetzen.

4) *transitives* ausstehen, *aushalten, ertragen, sustinere, perpeti, sowol von personen als sachen, vgl.* unausstehlich, *ausgehend von einem sinnlichen beharren im stand, wie* aushalten *im halten:* die predigt ausstehn, *stehend aushören, sich während des gottesdienstes nicht niedersetzen.* wiltu nicht gleuben, so fare imer hin und erfare es, du wirst mit uns bald ausgepocht haben, es ist aber einer, der dir deinen trotz wol kann ausstehen. LUTHER 6, 226[a]; das kein unglück so grosz ist, es sei geistlich oder leiblich, das ich nicht künde ausstehen und überwinden. 6, 345[a]; mein trotz sol iren trotz ausstehen, das weisz ich für war. 3, 116; dasz ich solche mühe auf mich nehmen und ausstehen müssen. SCHWEINICHEN 3, 43; gleichwol hat er stark angen, die ein puf ausstehn (*einen puf aushalten*). *Garg.* 241[b];

> mut und stärk alles auszustehen. WECKHERLIN 364;
> nach ausgestandner zucht. 253;
>
> zweimal ist es in der weile,
> dasz sie (*die stadt*) aus hat müssen stehn
> Hercules geschosz und pfeile. OPITZ 1, 214;
>
> gott hat nun ausgestanden
> was auszustehen war. FLEMING 14;
>
> das gold steht feuer aus. Veit duldet alle flammen,
> eh er läszt gold und sich mit willen thun von sammen.
> LOGAU 3, 2. *zug.* 40;
>
> Choerilus hat sich verbunden auszustehen einen streich
> immer und von jedem verse, der der kunst nicht fiele gleich.
> 3, 7, 94;

wobei ich ziemliche furcht seiner ungnade ausstehen musz. *pers. rosenth.* 1, 32; mit einander gutes und böses auszustehn. 3, 9; ungemach und unlust von jemand ausstehen. 5, 14; einen ehebrecher strichen die Egypter mit ruthen aus und gaben ihm tausend streiche, konte er dieselben ausstehen, so möchte er weiter fortlaufen. SCHUPPIUS 513; eiserne köpfe, welche etwas ausstehen, vertragen und dasjenige, was sie gefasset haben, behalten können. 597; kleine vöglein haben grosze gefährlichkeit auszustehen. 837; so eine kurze faste wird noch auszustehen sein. WEISE *kl. leute* 15;

> wärst du so klug, die kleinen plagen
> des lebens willig auszustehn,
> so würdest du dich nicht so oft genöthigt sehn,
> die gröszern übel zu ertragen. GELLERT 1, 181;
>
> er steht den schmerz nicht aus, er überwältigt ihn.
> ZACHARIÄ 1, 179;

nein, ich kanns nicht ausstehn. GERSTENBERG *Ugol.* 63; einige aufrührer werden verwiesen, viele andere stehen züchtigungen aus. SCHILLER 834; nach allen prüfungen, die ihr ausgestanden habt. GÖTHE 14, 196; schon bei tafel hatten wir manches auszustehen, denn einige männer hatten stark getrunken. 19, 279; wer weisz nicht, was ein lied auszustehen hat, wenn es durch den mund des volkes eine weile durchgeht! 33, 205; da kommt der winter wieder und mir ists als wollt ich ihn wol noch einmal ausstehen. *an fr. v. Stein* 1, 70; sie konnte ihren herrn vater nicht eher ausstehn, bis er u. s. w. KLINGER 1, 168; nein gnädger herr, sie kann ihn nicht ausstehn. TIECK 3, 203; in einem solchen falle, wenn man niemand von der gesellschaft ausstehen kann. J. PAUL *Tit.* 2, 32; das unglück der erde war bisher, dasz zwei den krieg beschlossen und millionen ihn ausführten und ausstanden. *dämmerungen* 55; stand ihre kopfschmerzen aus. *Fibel* 21. *Unterbleibt der geläufige acc., so wird das verbum wieder intransitiv:* der kranke steht viel (*schmerzen*) aus; der junge steht im künftigen jahr aus, *hat seine lehrjahre ausgestanden;* er schafte einen ladendiener ab, dem succedierte der fast ausgestandene junge. *maulaffe* 25. *Doch darf man sich auch ein an sich intransitives* ausstehen = *persistere, perdurare denken, bei welchem kein acc. zu ergänzen ist:* dasz man nit verzage, sondern man stehe unserm herrn gott aus und bete (*halte ihm aus, halte ihm stand*). LUTHERS *tischr.* 232[a]; und damit ihr an ewer sawern arbeit umb ewer unerzogner kindlein willen lenger taweren und ausstehen könnet. MATHESIUS 146[a].

AUSSTEHLEN, *expilare:* die groszen gewaltigen erzdiebe, die nicht eine stad oder zwo, sondern ganz Deudschland teglich ausstelen. LUTHER 4, 402[a]; kommen alsdann mit den edelen zigeunern, stelen und henken das land aus. *Garg.* 227[a]; du willst noch einmal nach S. Lüne marschieren und ganz verarmt vom blassen engel, den dein ausgestohlnes herz nicht vergessen kann, den zweiten abschied nehmen. J. PAUL *Hesp.* 3, 42; und es gieng ihm durch die seele, seinen ausgestohlnen freund so sehr an freunden verarmt zu sehen. 4, 19.

AUSSTEHLICH, *ferendus, erträglich:* soll unser hexameter ausstehlich werden. HERDER 1, 219.

AUSSTEHUNG, *f. perpessio:* nach ausstehung viel kummer, mühe und sorgen. SCHWEINICHEN 1, 243.

AUSSTEIFEN, *rigidum facere:* ein kleid aussteifen; eine wand, ein gebäude aussteifen.

AUSSTEIGEN, *escendere:* ans land aussteigen (*s.* ausstehen 1); vom wagen aussteigen; sind schon alle ausgestiegen?; der dieb musz zum dachfenster ausgestiegen sein; wie meine zweite welt, auf die meine seele ausstieg. J. PAUL *Hesp.* 1, XXVII; Viktor will am ersten pfingsttag vor der sonne aufbrechen, um am dritten wieder zurückzukommen, wenn sie in Amerika aussteigt. 3, 176; wo aber stieg denn das gröszte kriegerische, das römische volk, welches jahrhunderte lang

weniger im blute watete, als auf dem blute schifte, endlich aus? *dämmerungen* 58; blühet gelblich an einem groszen oben aussteigenden kolben. HOHBERG 2, 43a.

AUSSTELLEN, *proponere, disponere, exponere, nnl.* uitstellen.

1) eine preisfrage ausstellen, *aussetzen:* die frage war eine der ausgestellten und ich buhlte um den preis. HERDER 20, 69.

2) einen schein, wechsel, pass, eine quittung, vollmacht, urkunde, ein zeugnis ausstellen, *ausfertigen.*

3) ausstellen, *aushändigen, herausgeben:* allein die briefe musten sie zuvor alle ungelesen ausstellen. SCHWEINICHEN 1, 214.

4) das land, den acker ausstellen, *bestellen:* hatte unterdessen mein land ausgestellt. SCHUPPIUS 119.

5) wachen, posten ausstellen; die ausgestellten wachen wieder einziehen.

6) waaren zur schau ausstellen; bilder, gemählde ausstellen; eine leiche zur schau ausgestellt.

> mancher meinet, ehr und würde scheine nicht an ihm hervor,
> wann sie nicht steh ausgestellet auf der hoffart berg empor.
> LOGAU 2, 5, 47.

7) fallen ausstellen, den mäusen, den vögeln, dem wild, dem feinde. *weidmännisch,* die sau ausstellen, *absperren.*

8) ausstellen, *blosz stellen, aussetzen:* die satyre ist feindeseligen urtheilen ausgestellt. RABENER 1, 92; der satyriker wird die laster tadeln, ohne der öffentlichen beschimpfung die person des lasterhaften auszustellen. 1, 93; und dessen, dasz die masse der schale keine composition, sondern echter, natürlicher stein sei, konnte der besitzer auch höchstens nur versichert zu sein verlangen, wie auch sich wirklich versichern, wenn er sie mit der gehörigen behutsamkeit einem feuer ausstellte, dem keine composition ohne nachtheil an klarheit und farbe widerstand gehalten hätte. LESSING 8, 497; die meisten begnügten sich über die neuerungen den kopf zu schütteln und zu beklagen, dasz eine so ausgemachte sache vorwitzigen untersuchungen ausgestellt werden sollte. WIELAND 6, 281; sich dem urtheil des Paris auf Ida auszustellen. 10, 91; sich einer gefahr ausstellen. KLINGER 5, 183.

9) ausstellen, *tadeln, aussetzen:* einem mängel ausstellen. OPITZ *Arg.* 2, 435. LOHENST. *Arm.* 1, 160;

> er stellt mit höchstem fleisz die kleinsten mängel aus.
> GRYPHIUS;
>
> was gibts aufs neu denn an ihm auszustellen? SCHILLER 385b.

10) ausstellen, *weiter hinausstellen, aufschieben* (*vgl.* ausstehen 3):

> herr Karamell hatte den alten ruhm der Scythen,
> von welchen er landsmann war, behauptet wie ein held,
> doch vortheil davon zu ziehn, blieb diesmal ausgestellt.
> WIELAND 5, 11.

AUSSTELLER, *m.* eines wechsels, *dator syngraphae.*

AUSSTELLIG: etwas ausstellig machen, *tadeln.*

AUSSTELLUNG, *f. expositio:* bei der ausstellung seiner ersten versuche gibt die jugend einem jeden verfasser ansprüche auf billige beurtheilung. GOTTER 1, v; man sollte aber doch in diesen tagen eine ausstellung belieben, wo die dreijährigen fortschritte der bravesten zöglinge mit vergnügen zu beschauen und zu beurtheilen wären. GÖTHE 22, 163. *s.* kunstausstellung, weihnachtsausstellung. ausstellungen machen, *tadeln.*

AUSSTEPPEN, *steppend ausnähen, aussticken.*

AUSSTERBEN, *interire, nnl.* uitsterven: das ganze haus, dorf, geschlecht stirbt aus; die stadt ist von der pest beinahe ausgestorben; *leer und still geworden:*

> ist doch die stadt wie gekehrt, wie ausgestorben!
> GÖTHE 40, 233;
>
> solt auch bei leib nicht lachen eh,
> bis dasz ein grosz schif under geh,
> oder ein ganzes land verdorben
> und ein stat gar sei ausgestorben.
> SCHEIT *grobianus* S 3;
>
> ausgestorben trauert das gefilde. SCHILLER;
>
> ich schätz ihn nicht mehr. ausgestorben ist
> in meinem busen die natur. 309;
>
> dein herz ist ausgestorben.

die sprache ist ausgestorben, *todt;* gefühle, hofnungen sterben aus; wenn die pockeninoculation allgemeiner wird, so werden wir um eine ganze classe von gesichtern kommen, überhaupt wenn krankheiten ausstürben, so würden viele gesichtsgeschlechter untergehen. LICHTENBERG 1, 209.

AUSSTEUBERN, *ältere schreibung für* ausstäubern, *investigare, excutere:* ausgesteubert werden wie hewschrecken.

LUTHER 3, 313; und wir reden auf deudsch also, wir haben sie ausgesteubert. 3, 313b; ob er auch so viel mark in seinen henden noch hette, das er einen garstigen Chresem, hinter seinem willen, durch lauter menschengeticht eingefüret köndte aussteubern? 6, 82b; wollen die lügen vollend aussteubern. 8, 87a; darnach alle ketzerei und irrthum ausgesteubert. 8, 103a; Christum wollen sie nicht, noch hat er sie ausgesteubert. *tischr.* 85a; dasz wir (*soldaten*) ihnen (*den kaufleuten*) die pfeffersäcke ein wenig aussteubern. SCHUPPIUS 658. *s.* ausstöbern.

AUSSTEUER, *f. dos, die mitgift der tochter:* sie ist reich, bekommt eine glänzende aussteuer. *dann überhaupt für gabe, begabung:* die aussteuer der mutter natur begleitet uns im welt- und menschengetümmel.

AUSSTEUERN, *dotare, instruere, ausstatten:* zu Rom war ein reicher mann, der het ein son und zwo töchter, die steurt er aus. *sch. u. ernst c.* 363; jungfrau Falschheit, die habe er (*der teufel*) denen baurn vermählet, jungfrau Neid, die habe er den handwerksleuten ausgesteuret. SCHUPPIUS 841; weil die armen menschen nicht so geputzt sind und sich nicht so mit schönen reden aussteuern können. TIECK 6, 358; die anmerkung mit einem etwaigen witz auszusteuern. J. PAUL *lit. nachl.* 4, 61.

AUSSTICH, *m. expunctio, effossio:* der ausstich des auges, des rasens. ausstich, *das schönste, beste, was alle aussticht:* das mädchen ist der ausstich im ganzen dorfe.

AUSSTICHELN, *frequentativ von* ausstechen: der handwerker hat es auf das feinste ausgestichelt, *ausgestochen.*

AUSSTICKEN, *was* aussteppen.

AUSSTIEBEN, *evadere, davon stieben:* er stob aus wie der wind; die hunde stoben aus nach allen seiten; hör wie das wort ist ausgestoben aus dem mund des allerhöchsten als das mel aus der mül. KEISERSB. *schif der penit.* 42.

AUSSTIEFELN, *ocreas exuere, gegensatz von* anstiefeln:

> dann ich kann nicht reisig kummen auf dem blanken tichterpferde,
> gicht die hat mich ausgestiefelt, dasz ich jetzo spornlos werde.
> LOGAU 3, 8, 58.

AUSSTILLEN, *perlactare, aussäugen:* die schwache mutter wollte dennoch das kind an ihrer brust ausstillen; eine ausstillende amme.

AUSSTIMMEN, *retendere fides, das verstimmte aufheben, den reinen ton herstellen:* dein weib wird dein gemüt, wenn es auch noch verstimmt ist, ausstimmen. HIPPEL 5, 179; scrupel heben und widersprüche ausstimmen. 9, 197; er wurde endlich blosz durch den tugendhaften entschlusz wieder rein ausgestimmt, jetzt die liebe zu Joachimen nicht zu verstecken. J. PAUL *Hesp.* 2, 181; etwas blieb in ihm unharmonisch und unaufgelöset. er muste Liane morgen wiedersehen, um sein herz auszustimmen. *Tit.* 3, 14; um sich selber nach diesem gehaszten mislaut wieder auszustimmen. 4, 191.

AUSSTINKEN, *non amplius foetere:* es hat hier ausgestunken.

AUSSTÖBERN, *excutere, s.* ausstäubern, aussteubern:

> da stöbert man mich wider aus. H. SACHS III. 3, 25;

die wege mit besemen ausstübern. *Simpl.* 2, 276; sein capriccio war nur munter genug, das *ἀειπαρθένος* auszustöbern, und es in diesem gelegenen augenblicke bei ihm vorbei zu jagen. LESSING 6, 270; stöbert mein springinsfeld erst noch dieses capital aus. SCHILLER 181b; gefunden nun mein wild, habs ausgestöbert! FR. MÜLLER; nach einer stunde stöberte Leitgeber ein mit dem zerbröckelten siegel des vormunds überpichtes schreiben aus. J. PAUL *Siebenk.* 1, 53.

AUSSTOCHERN, *dentes fodere,* die zähne mit federn, dornen ausstochern: bis er (*der stocher*) gedient hätte, den hintersten stockzahn eines achtzigjährigen mädchens auszustochern, die noch eine unbefleckte jungfer wäre. WIELAND 11, 82. 12, 24.

AUSSTOCKEN, *exstirpare, ausreuten:* abgeleitete flüsse, ausgetrocknete sümpfe, ausgestockte wälder. WIELAND 7, 255. *in anderm sinne,* die hunde ausstocken, *ausfüttern.*

AUSSTOFFEN, *materiem exhaurire:*

> doch hier entfällt die feder meiner hand,
> ich geb es auf, den stof noch besser auszustoffen.
> THÜMMEL.

AUSSTÖHNEN, *suspirare.*

AUSSTOLZEN, AUSSTOLZIEREN, *gegensatz von* aufstolzen.

AUSSTOPFEN, *farcire:* einen vogel, einen balg, ein bett, ein kissen ausstopfen. *bildlich,* von närrischen und abgeschmackten fabeln war sie ganz ausgestopft. *ehe eines mannes* 172; wie überflüssig und ausgestopft die märkte von kaufmannswaaren sind. *pers. baumg.* 9, 1; todte, lastende masse, die nur den

raum ausstopfte. Fichte *best. des m.* 330; alle herlichen zustände der menschheit, als sie endlich lebendig in seiner brust erschienen, konnt er sie besonnen ergreifen, regieren, ertödten und gut ausstopfen für die eisgrube der künftigen erinnerung. J. Paul *Tit.* 2, 124.

AUSSTÖREN, *perturbare, investigare:* alles ausstören; alle ecken der welt ausstören. *Petr.* 57^b.

AUSSTÖRLEN, *evellere, eruere.* Stieler 2174.

AUSSTOSZ, *m. ejectio, extrusio. bei den fechtern, der erste stosz; bei wundärzten, was aus seiner natürlichen lage gebracht ist:* ob aber die verrenkung auswerts ist, das wirt generet mit der hant, vestiglichen nidergetruckt den ausstosz. Braunschweig *chir.* 104; *bei den feuerwerkern, eine art gemischter ladung; bei den gerbern,* ausstosz des leders aus der grube.

AUSSTOSZEN, *extrudere, expellere, nnl.* uitstooten,

1) *bei den fechtern, den ersten stosz thun:* der gegner hat noch nicht ausgestoszen; er darf nur einmal ausstoszen.

2) dem fasz, kessel den zapfen, den boden ausstoszen:

> wol, nun kann der gusz beginnen,
> schön gezacket ist der bruch,
> doch bevor wirs lassen rinnen,
> betet einen frommen spruch!
> stoszt den zapfen aus!
> gott bewahr das haus! Schiller 78^a;

der letzte und ergste zorn des teufels wider Christum, damit er dem fasz den boden ausstöszet. Luther 4, 473^b; darnach durch der bawern aufrur, dadurch gedacht der satan gewislich dem evangelio den boden auszustoszen. Alberus *wider Jörg Witzel.* A 8^a; wan ir wolt, so kundt ir wol dem Luther ein groszen abbruch thun, ja dem fasz den boden gar ausstoszen. K 7^b; bis das der Mahometh kame, der stiesz dem fasz den boden gar aus. A 5^b. *vgl.* ausschlagen.

3) einem das auge, den zahn ausstoszen: er stiesz sich unvorsichtigerweise an einem vorragenden ast das rechte auge aus; die balgerei endigte nicht ohne ausgestoszne zähne;

> drumb gib den gfangnen bruder (*ructum*) los,
> dasz er dir nicht die zen ausstosz.
> Scheit *grobianus* B 2;

sie haben meinen fusz ausgestoszen und haben uber mich einen weg gemacht, mich zu verderben. *Hiob* 30, 12.

4) einen ausstoszen, *aus der stube, dem haus, dem land jagen, von sich fortjagen:* stosz den hund aus! *Garg.* 87^b; ich wil sie nicht auf ein jar ausstoszen fur dir. 2 *Mos.* 23, 29; das du sie solt ausstoszen fur dir her. 23, 31; und wil fur dir her senden einen engel und ausstoszen die Cananiter, Amoriter. 33, 2; wenn ich die heiden fur dir ausstoszen und deine grenze weitern werde. 34, 24; in disem allen haben sich verunreiniget die heiden, die ich fur euch her wil ausstoszen. 3 *Mos.* 18, 24; wird sie aber eine widwen oder ausgestoszen. 22, 13; und der herr ewr gott wird sie ausstoszen fur euch. *Jos.* 23, 5; da aber das weib Gilead im kinder gebar, stieszen sie Jephthah aus. *richt.* 11, 2; das ubel ist gröszer, denn das ander, das du an mir gethan hast, das du mich ausstöszest. 2 *Sam.* 13, 16; stosze sie aus umb irer groszen ubertrettung willen. *ps.* 5, 11; auf das ich euch ausstosze und ir umbkomet. *Jer.* 27, 10; aber die kinder des reichs werden ausgestoszen in das finsternis hinaus (*goth.* usvairpanda in riqis). *Matth.* 8, 12; es kam fur Jesum, das sie in ausgestoszen hatten (þatei usvaurpun imma). *Joh.* 9, 35; nu wird der fürst diser welt ausgestoszen werden (usvairpada ut). *Joh.* 12, 31; welche gott ausstiesz vor dem angesichte unserer väter. *apost. gesch.* 7, 45; und sollten uns nu heimlich ausstoszen? 16, 37; ins elend ausgestoszne gattin! Gotter 2, 488; ich bin ein gegenstand der zwietracht. es ist billig, dasz mich die gesellschaft ausstosze. 3, 99; der das weib von sich ausstöszt, die sich ihm ganz geopfert hat. 2, 220. *Vormals bedeutete* ausstoszen (*wie* ausschieszen) *aber auch in gutem sinn aus der menge sondern und erwählen:* Jacobum hett er uszgestoszen. Keisersb. *post.* 2, 28; das besunder volk gottes, das gott uszgestoszen und erwelt hat vor allem volk. 3, 102.

5) zornige worte, unbesonnene reden ausstoszen;

> man stöszt oft aus im zorn, was man nie vorgenommen.
> Gryphius 1, 28;
>
> stosz aus allen zorn auf die trewlose haiden!
> Weckherlin 326;

schelte, gotteslästerungen, schimpfreden, flüche, beschuldigungen ausstoszen; seufzer, laute klagen ausstoszen; man wöll mirs dann gar abtringen und ausstoszen. *Garg.* 209^a; wenn eigenschaften, die der nation, dem fürsten in entscheidenden momenten unentbehrlich sind, nicht geschätzt, vielmehr verworfen und ausgestoszen worden. Göthe 17, 409; die heilige liebe, die nach und nach das fremde durch den geist der reinheit, der sie selbst ist, ausstöszt und so endlich lauter werden wird wie gesponnen gold. *an Aug. Stolberg* 8; das meer stöszt alle unreinigkeit, das bier die hefen von sich aus; ein strom, der sich ergieszt, unbekümmert, woher die gewässer ihm zuflieszen und wohin er sie ausstöszt. Klinger 3, 194; diese idee stöszt eine menge von praedicaten aus. Kant 2, 444.

6) *den fleischern ist,* ein kalb, einen hammel ausstoszen, *die haut des geschlachteten thiers durch stoszen ablösen. den hutmachern,* einen hut ausstoszen, *ihn auf der form zurichten. den buchbindern,* ein buch ausstoszen, *die scharfen ecken des bandes abstoszen. den gärtnern,* die wege und gänge ausstoszen, *sie mit dem stoszeisen reinigen.*

7) *intransitives* ausstoszen *ist ausbrechen, hervorstoszen, erumpere und galt zumal von kräutern und gewächsen:* wann aber gemelte gesetzte pflanzen anfahen auszustoszen oder auszuschlagen. Sebiz 288, *obschon es leicht ist einen acc. beizufügen:* aloen, deren etliche in unserer anwesenheit etliche schuh hohe stängel ausstieszen. Lohenst. *Arm.* 1, 672. *figürlich,* der kaiser verbisz seinen schmerz eine zeitlang, aber die mehr verhehlte als unterdrückte bitterkeit kochte beständig in seinem herzen, bis sie mit voller gewalt ausstiesz. Hahn 3, 294. *mhd. hiesz* ûz stôzen, *zur see ausfahren, auslaufen, von lande stoszen. pass. K.* 469, 54.

AUSSTOTTERN, *haesitante lingua proferre:* kahle entschuldigungen, die er ausstotterte.

AUSSTRAFEN, *probe punire:* wenn der vater das kind ausgestraft hat, wirft er die rute ins fewer. Luther 3, 237.

AUSSTRAHLEN, *radiare, nnl.* uitstralen: ausstrahlende wärme;

> nicht dies die sonne, deren licht
> einst ausgestralet auf barbaren. Rückert 295;

der also eine zahl harmonierender geister um sich her versammelt, die wieder ebenso rein ausstrahlen, was sie von ihm empfangen haben. Klinger 12, 125; jene einfache edle sympathie, welche harmonisch die befreundeten klänge verbindet und mit einander ausstrahlen läszt. Tieck 4, 429.

AUSSTRÄHLEN, ausstrehlen, *depectere, auskämmen. der arme mann im Tockenb.* 266.

AUSSTRAHLUNG, *f.* diese reinsten ausstrahlungen der gottheit. Wieland 3, 405.

AUSSTRECKEN, *extendere, porrigere, erstrecken, nnl.* uitstrekken,

1) die finger, hände, arme, füsze, beine, zunge ausstrecken: nu aber, das er nicht ausstrecke seine hand und breche auch von dem bawm des lebens. 1 *Mos.* 3, 22; denn ich werde meine hand ausstrecken und Egypten schlahen. 2 *Mos.* 3, 20; strecke deine hand aus und erhasche sie bei dem schwanz. 4, 4; und da der engel seine hand ausstreckt uber Jerusalem. 2 *Sam.* 24, 16; wenn ein land mich verschmehet, so wil ich meine hand uber dasselbe ausstrecken. *Ez.* 14, 13; ich aber streckte meine hand aus wider dich. 16, 27; strecke aus deinen arm. *Jud.* 9, 9; und Jesus strecket seine hand aus (*goth.* ufrakjands handu). *Matth.* 8, 3; strecke deine hand aus. 12, 13; wenn du aber alt wirst, wirst du deine hende ausstrecken und ein ander wird dich gürten. *Joh.* 21, 18; das wir mit brünstiger hitze und, wie ir tölpische wort lauten, mit ausgestrackter lust sollen auch also uns tödten. Luther 3, 61^b; die mit ausgestrackter lust das leiden Christi bedenken. 3, 73; da er zwo oder drei meil kame, da stund er auf die straszen und streckt beide arm aus, einen gegen s. Jacob, den andern gegen seinem dorf. *schimpf und ernst* 254; langer ausgestreckter hals. *weidwerk* 2, 56^b; mähet mit ausgestreckten armen. *Garg.* 257^a; der käfer streckt sein fühlhorn aus;

> wer die zung auf hohn ausstrecket,
> der erwecket
> einen, der den kopf hebt auf
> und ihm auch für seinen lauf
> lichter stecket. Logau 3, *zug. s.* 211;

so strecke die hand aus und nimm es an. Weise *kl. leute* 281; ihre seele ist dunkel von trauer und streckt ihre arme nach dem stillen leben aus. J. Paul *Hesp.* 2, 115. die schmiede strecken (*recken*) das eisen aus.

2) *abstractionen:* deine sorgen ausstrecken (*erstrecken, ausdehnen*). Schuppius 726; wenn ich dann mein sein und fühlen ausstrecke. Tieck *nov. kr.* 2, 240; macht, gewalt, herschaft ausstrecken:

> einst war seine (*des meers*) gewalt noch ausgestreckter.
> RÜCKERT 148;

die bäume strecken ihren schatten (*wie arme*) über uns aus; dunkle stunde, du strecktest deinen schatten über viel jahre aus. J. PAUL *uns. loge* 2, 161. von wegen ihrer gelegenheit, so werden linien ausgestrecket und gezogen. FRANK *weltb.* 164[a].

3) sich ausstrecken, *ausdehnen.* denn s. Gregorius spricht, das göttlich liebe gegen sich selb nicht bestehen kan, sondern sie musz sich ausstrecken zu einem andern. LUTHER 1, 50[b]; die ebene streckt sich stundenweit aus;

> und lasz dem bauch sein rechten gang,
> dasz er sich ausstreck breit und lang (*vgl.* auslegen 1).
> SCHEIT *grob.* C 2;

> sondern mit wachsendem schwang
> sie sich mögen stets ausströcken. WECKHERLIN 355;

wie sich oft mein geist in mir ausstreckt, als wenn er zu dir hinüber reichen wollte. TIECK 6, 328; ein werk, das sich länger ausstreckte. J. PAUL *flegelj.* 1, 19; der behaglich ausgestreckte (*der sich ausgestreckt hatte*). GÖTHE 25, 350.

AUSSTRECKUNG, *f. extensio:* protocoll oder ausstreckung desselben. *not. ordn. von* 1512 §. 8; die ausstreckung elastischer, gekrümmter federn. KANT 8, 136.

AUSSTREICHEN, *nach verschiedenheit der bedeutungen des einfachen* streichens, *die erst dort gehörig entfaltet werden können. nnl.* uitstrijken.

1) *explicare, glatt streichen:* leinwand, wäsche, hemder, falten ausstreichen, *glätten;* die furchen mit dem pflug ausstreichen, *ebenen, schlichten;* er hat sich ausgestrichen als steif er immer kund. KEISERSBERG; wan da komen die wiszen tüchlin und es alls sampt also musz gefaltet sein und ausgestrichen. *geistl. gunkel* 8; die münich, die da gond als steif ausgestrichen mit linschen röcken und glat und gefaltet am rücken, als hetten sie ein scheit daran. *has im pf.;* so dein fraw oder dochter zum tanz geziert und ausgestrichen geht. *sch. und ernst* 373; der eptissin wart geraten, sie solte vier die allerhübschesten frawen, die sie het, wol ausstreichen und solt sie mit ir nemen und mit inen selber für den fürsten komen, sie wurden ein gnedigen fursten finden. 381; mich dunkt wol, könig Heinrich habe ein elle grobs tuchs oder zwo dazu geben, und der giftige bube Leus habe die kappen geschnitten und mit futter underzogen, aber ich wil sie inen ausstreichen, und schellen daran schürzen, ob got wil. LUTHER 2, 146[a]. MAALER 46[d] *hat* ausstreichen *exornare, ausbutzen,* blümen und ausstreichen.

2) *illinere, oblinere, interlinere, anmahlen, vgl.* anstreichen, bestreichen: got hat das distelvögelin auf das allerschönst ausgestrichen mit hübschen farben. KEISERSB. *sieben scheiden* 6; da gieng es denn wol hin, das der lügen gute schlappen gebe und striche sie mit rechter farben aus. LUTHER 4, 331[b]; das ich sie bisher nicht genug gemahlet habe, sondern allein auf ein papier schlecht abgerissen und derhalben begeren, ich solle sie auch mit der farben ausstreichen. 5, 161[b]; solt ich, oder hette ich zeit solchen buben zu mahlen und auszustreichen, so wolt ichs wol klar machen. 5, 255[a]; wo ist er (*der teufel*) denn? rings umb euch, spricht er (*Christus*). was hat er im sinn? er suchet wen er verschlinde. da habt ir in mit seiner farbe auf das meisterlichst abgemahlet und ausgestrichen. 5, 334[b]. *man nannte auch das schminken ein* ausstreichen, *färben:* aus disem metall (*dem spieszglas*) sollen die weiber etwan ihre schmink gemacht haben, damit sie die augen ausgestrichen und die angesichter angestrichen haben. MATHESIUS 106[b], *s.* anstreichen 2. *handschriften und die ältesten drucke pflegten roth* ausgestrichen *zu werden:* das buch ist so hübsch gerubriciert und ausgestrichen. KEISERSB. *post.* 18; *eine kirchenrechnung von* 1552 *setzt zwei gulden an für* 'das büchlein auszustreichen'. *Scheibles kloster* 6, 983; ausstreichen, illuminieren. *Garg.* 186[b]; die glosen solches textes mit gebürender farbe besser ausstreichen. KIRCHHOF *wendunm.* 264[a]; welcher seinen schorstein auf dem tache hatte weisz und rot ausstreichen lassen. SCHUPPIUS 669. *mit dem durchstreichen, unterstreichen verband sich aber auch leicht der begrif von delere, abolere:* ein wort, eine zeile ausstreichen, *tilgen.* sein name ist im buche ausgestrichen worden, man soll ihn im verzeichnisse ausstreichen, *wegstreichen, auslöschen;* eine stelle im brief war ausgestrichen; die schuld ist ausgestrichen; aber auch die kunst auszustreichen verstehet herr Klopstock. LESSING 6, 51; die kunst auszustreichen, auf und damit man es lese, wie einige leute in ihren briefen die gewohnheit haben. LICHTENBERG 4, 218.

3) *auf diese sinnliche vorstellung des färbens, vielleicht auch mit auf die erste des glättens und faltens zurück geht nun die häufige abstraction des* ausstreichens, *herausstreichens, hervorhebens, ausmahlens und ausführens, wobei bald gar nicht mehr an farbe oder falte gedacht wurde:* deshalben ist mit allem vleisz des glaubens war zu nemen in dem sacrament und wöllen in weiter ausstreichen. LUTHER 1, 63[b]; ja freilich sol man sie nicht verzweiveln heiszen, aber das verzweiveln müst man recht ausstreichen. 1, 176[a]; ich köndte diesen handel mit exempeln der heiligen schrift wol weiter und reichlicher erkleren und ausstreichen. 1, 444[a]; das musz ich weiter ausstreichen. 3, 82; darumb hat Jona fürwar der Niniviten rewe und busze meisterlich und gewaltiglich ausgestrichen, als die heftig, ernst und thetig gewest ist. 3, 207; das redet Habacuc mit vielen worten und streicht es alles eigentlich aus und schmückts mit gleichnissen. 3, 234[b]; dieser spruch ist wol werd, das man in vleiszig ausstreiche. 4, 25[a]; wie sanct Paulus sagt Rom. am 5. nun wir gerecht worden sind etc. wie er daselbs diese freude weiter ausstreichet. 5, 67[b]; zu dem wöllen wir euch ewer römisch Sodoma, welsche hochzeit, venedische und türkische breute und florenzische breutgam also ausstreichen, das ir sehen solt und greifen, das sich unser ehe an ewer erlosen keuschheit redlich gerochen habe. 5, 90[b]; wolan, es ist mir itzt zu viel, die prediger können alle diese stück wol reichlicher ausstreichen. 5, 185[a]; wie man das alles aus den historien in die lenge mag ausstreichen. 5, 206[b]; die pfarrherrn sollen solcher groben leute bosheit öffentlich aufs allerschendlichst ausstreichen. 5, 253[b]; das sind doch solche wort, die kein mensch noch kein engel gnugsam kan ausreden und ausstreichen, wie sie wol werd weren. 5, 318[a]; wiewol er das gesetz recht erkläret und ausstreichet. 5, 371[b]; es ist eine solche predigt, die man kan lang und weit ausstreichen und auch kurz machen. 5, 438[a]; aber in jener antwort sol ers, ob got wil, anders finden, da wil ich solche schöne sachen ausstreichen. 6, 32[a]; nu das sind tiefe und rechte paulische wort, dazu seer reich, darumb müssen wir sie etwas ausstreichen, das mans ein wenig verstehe und seiner rede gewone. 6, 35[b]; wie s. Paulus davon pfleget zu reden, als ein rechter meister diesen artikel auszustreichen und imer beide, herz und mund vol hat, wie Christus auferstanden ist. 6, 79[a]; und wer hat auch jemal gethan oder künds noch thun, das er alle bosheit von stück zu stück solt in einem buche, schweig in einem psalm ausstreichen. 6, 164[b]; ich gedachte dasselbe (*wider den ablasz*) nur zu entwerfen, darnach würden wol andere leute kommen, die es würden vollend ausstreichen und hinaus führen. LUTHERS *tischr.* 277[a]; las in des Campani buch, das er mit eigener hand geschrieben, und Munsterus ubersehen und ausgestrichen (*angestrichen*) hatte. 294[b]; wo aber die sophisten nicht aufhören zu lestern, wollen wir diesen handel weiter ausstreichen. MELANCHTHON *im corp. doctr. christ.* 48; diese historien ans liecht zu bringen und mit fleisz auszustreichen. MELANCHTH. *decl. von k. Fridrich, deutsch von* LAUTERBEK *bl.* 8;

> mündlich ausstreichen und declariern. H. SACHS III. 1, 132[b];
> die gleichnus klärer auszustreichen. II. 1, 78[d];
> so soltu im sein wort ausstreichen. SCHEIT *grob.* Q 3;
> nach verdienst beschreiben und ausstreichen.
> WECKHERLIN 738;

> ein greis, der nicht kan streiten,
> streicht seine thaten aus, faszt einen becher wein,
> und wil zum minsten hier noch jung in kämpfen sein.
> OPITZ 1, 100;

> streicht löblich aus dem herren seine werke,
> so weit als sich erstreckt sein reich und stärke. *ps.* 193;
> so laszt gelehrte händ aufs prächtigst euch ausstreichen.
> GRYPHIUS 2, 446;

es ist unvonnöthen, dieses lustspiel weitläuftig auszustreichen, weil es sich selbst genugsam lobet. 1, 952;

> die menge macht mich arm, ich kan nicht zierden haben
> zu streichen zierlich aus die unzahl eurer gaben.
> LOGAU 3, 8, 54;

> für tugend streichen aus die schändlichsten gebrechen.
> LOHENSTEIN *hofmann* 186;

> nit mögens gnugsam streichen aus
> noch redner noch scribenten. SPEE *trutzn.* 118;

diese auf allerlei weg ihme gönstig zu machen, ihr thun und wesen loben und ausstreichen. SCHUPPIUS 549; mit gewaltigem lob ausgestrichen. ZINKGR. 371, 11;

> er weisz sie anzubringen, auszustreichen,
> die augen ordentlich kann er bezaubern. TIECK 1, 200.

4) ausstreichen, *virgis caedere, aussläupen, auspeitschen, streiche auf den rücken geben, was auch ein bemahlen mit striemen heiszen könnte, da mit der rute, dem besen, wie mit dem pinsel* gestrichen *wird:*

> mit ruoten zum tor uszgstrichen. *fastn. sp.* 871, 32;
> so lasz mit ruten streichen aus
> und henken an den galgen naus. H. SACHS IV. 1, 24[a];

ob si schon zum vierten mal ausgestrichen wurd. WIRSUNG *Cal.* G 2[b]; ausgestrichen, durch die backen geprannt. J 1[b]; streich einen mit ruten und gärten aus. *Petr.* 213[b]; er wer lieber von einer junkfrawen gehenkt, dann ausgestrichen. *Garg.* 48[a]; in von den schulknaben lassen mit ruten ausstreichen. 145[a]; horcht, wie klapt das, als strichen die kinder den dreck mit ruten aus. *bienenk.* 138[a]; hat man doch kaum vor eim jar vil kuppeln mönchischer hurer mit ruten ausgestrichen. 154[b]; etliche wurden gehenket, etliche mit ruten ausgestrichen. MICRÄLIUS *a. P.* 4, 127;

> Möchus ward mit ernst vermahnt in ein andre haut zu krichen,
> als er dieses nun gethan, ward er dennoch ausgestrichen.
> LOGAU 3, 6, 17;

einen ehbrecher strichen die Egypter mit ruten aus. SCHUPPIUS 513; wurde sein mitgespan ausgestrichen und des landgerichts auf ewig verwiesen. ABELE 3, 226.

5) ausstreichen, *everrere, auskehren, das gleichfalls mit dem besen geschicht:* es kommen gäste, streich die stube schnell aus!; die tenne musz, bevor der tanz beginnt, erst einmal ausgestrichen werden.

6) den fusz ausstreichen, *unter dem volk ein zeichen der höflichkeit* (s. ausscharren): ungezwungene stellungen des leibes lassen sich nicht blosz dadurch erlangen, dasz man den rücken krümmen und den fusz ausstreichen lernet. J. E. SCHLEGEL 3, 446. *der transitivausdruck geht aber leicht über in den intransitiven* mit dem fusz ausstreichen: der alte verwalter strich ungeschickt mit dem fusz aus. THÜMMELS *Wilhelmine* 34. 69; du sollst auf dem Bucephalus sitzen, ob er sich gleich wie ein elephant in die luft hebt, seinen speckhals krümmt und hinten ausstreicht und wiehert. ZACHARIÄ 1, 409. *man sagt von rossen und hunden,* sie streichen mit den beinen aus, streichen aus, *laufen schnell.*

7) *intransitiv,* ausstreichen, *evagari:* die eulen, fledermäuse streichen aus;

> der ein ist wie ein low erhitzt,
> der auf den raub pflegt auszustreichen. OPITZ;

mit dem nebensinn von ausschweifen, austreten, auslatschen: er streicht bei nacht aus. *bergmännisch,* der gang streicht zu tage aus; *weidmännisch,* gegen abend ausstreichen, *auf den lerchenfang ausgehn, streichen. es heiszt auch von scharfer, schädlicher luft, dass sie* ausstreiche: wenn nun dergleichen witterung ausstreicht und die luft erfüllt. *med. maulaffe* 697; nachdem eine fliegende witterung ausgestrichen. *unw. doct.* 8.

AUSSTREICHERIN, *f. ausputzerin, flickerin alter kleider, interpolatrix.* MAALER 47[a].

AUSSTREIFELN, *deglubere,* bohnen, erbsen *aushülsen, auskernen.*

AUSSTREIFEN, *exuere,* den mantel, den ermel schnell ausstreifen, *abstreifen; auch wie das vorausgehende,* bohnen, erbsen ausstreifen. *intransitiv,* ausstreifen, *evagari, excurrere, wie* ausstreichen: leute die ausstreifen, *umherstreifen;* ausgestreiftes und ausgekehrtes gesindel. *s.* streifen = ströufen.

AUSSTREITEN, *absolvere litem, nnl.* uitstrijden:

> ausgestritten, ausgerungen
> ist der lange, schwere streit. SCHILLER.

er läszt sich das nicht ausstreiten, *wie* ausreden.

AUSSTREUEN, *spargere, dispergere, nnl.* uitstroojen: samen, blumen, federn, geld, asche ausstreuen; weistu, wie sich die wolken ausstrewen. *Hiob* 37, 16; strewe aus den zorn deines grimmes. 40, 6; er strewet aus und gibt den armen. *ps.* 112, 9; er hat ausgestrewet und gegeben den armen (*schöner goth.* tahida gaf unlêdaim). 2 *Cor.* 9, 9; dann allenthalben die ausgesträuwete gäns- und hünerfeddern seind sein stätige wegweiser. KIRCHHOF *mil. disc.* 121; geheimnisse ausstreuen. *pers. baumg.* 7, 3; man hat bei hofe ausstreuen lassen. KLINGER 4, 117; üble gerüchte, lügen ausstreuen;

> ausgestreuter edelthaten
> reine frucht im siebe schwirrt. BÜRGER.

AUSSTREUNEN, *investigare, ausstöbern, bair.* ausstreunen (SCHM. 3, 686), *vgl. ahd.* striunan (GRAFF 6, 755):

> streunt all ding in der kamer aus. H. SACHS III. 2, 11[a].

AUSSTREUUNG, *f. rumor sparsus:* kabalen, verhetzungen, indirecte ausstreuungen. WIELAND 15, 292; allerhand ausstreuungen erklären dies gesetz für zu streng. KLOPST. 12, 99.

AUSSTRICH, *m. in mehrern bedeutungen des* ausstreichens: ausstrich des missethäters, ausstrich der stube, ausstrich bei nacht. *bergmännisch, das am ufer des flusses* ausgestrichene, *angeschobene* zinnerz.

AUSSTRICKEN, *pertexere:* seidene schnür und seiler, mit welchen die zelt ausgestricket gewesen. FRONSP. *kriegsb.* 3, 193[a];

> wo ist der weisze rock mit bildern ausgestricket,
> der auf gesetzte zeit durch keusche hand gesticket?
> GRYPHIUS 1, 59;

ich habe jene recht zu stricken angefangen, wer sie wil ganz ausstricken, thue es. SCHUPPIUS 424.

AUSSTRIEGELN, *was das einfache* striegeln, *equum pectere.*

AUSSTROM, *m. effluvium, ausflusz, mündung:*

> höchste glut ist seine (*des schmerzes*) quelle,
> und sein ausstrom höchste glut. BÜRGER 43[a].

AUSSTRÖMEN, *effluere, nnl.* uitstroomen, *sich ergieszen:*

> tönender schon, mit hellerer saite, lauterem donner
> ihrer posaunen, strömt ein chor in diesen gesang aus.
> KLOPSTOCK *Mess.* 20, 47;

er strömt in laute klagen aus; eine menge menschen strömte aus in das feld; heftiger regen strömte aus auf das land.

AUSSTROTZEN, *turgere, hervor strotzen:* von den groszen ausstrotzenden und heraus bolzenden augenöpfeln. BARTISCH 216. *s.* auspolzen.

AUSSTÜCKELN, *dissecare, comminuere, zerstückeln.*

AUSSTUDIEREN, *excogitare:* wir wollen das sorgsam ausstudieren; seine rede war wol ausstudiert; mit ausstudierter geringschätzung abweisen. SCHILLER 916. *dann absolvere studia:* er hat ausstudiert; ein ausstudierter jurist.

AUSSTUFEN, *per gradus partiri, abstufen:* der fels ist ausgestuft.

AUSSTÜMPFEN, *contumeliis afficere, s.* stimpfen, stümpfen *bei* SCHMELLER 3, 639: verachtet, ausgestümpfet und verlachet. PHILANDER 1, 151.

AUSSTÜRMEN, *in mehrfachem sinn,*

1) *violenta manu auferre:* er stellet die ausgestürmpten bilder wider in tempel. FRANK *chronik* 165[b].

2) *vehementer effundere:* mit ungestüm seine empfindungen ausstürmen; verlieh ihm die muse nicht die gabe, jenes bedrängende gefühl am busen eines theilnehmenden freundes gewaltig auszustürmen. GÖTHE 33, 159.

3) *intr. desaevire:* sein herz hat ausgestürmt; lasz mich weinen, ausweinen und ausstürmen. KLINGERS *th.* 3, 348; wir segeln ab, sobald die winde ausgestürmt haben werden.

AUSSTÜRZEN, *raptim effundere, nnl.* uitstorten: ein glas wein ausstürzen; die becher wurden hastig ausgestürzt; einen zuber mit wasser ausstürzen; einen sack mit getraide auf den boden ausstürzen; die andern aber solten sie vom leben zum tode bringen und ihr blut als eine wasserflut ausstürzen. *pers. baumg.* 2, 15. sich den arm ausstürzen, *aus dem gelenke fallen. intransitiv effundi:* das ganze wasser stürzte aus; er stürzte aus, *hinaus, entfernte sich plötzlich.*

AUSSUCHEN, *exquirere, perquirere, nnl.* uitzoeken,

1) einen aussuchen, *seine kleider durchsuchen, nach verdächtigen sachen;* suchten die profei (*privete*) aus, ob etwan ein goldbergwerk und schatz darinnen leg. *Garg.* 202[b]; es wird keiner gelesen, welcher aus glückseligkeit zu reden ihme ein namen gemacht habe, der nicht vor (*vorher*) der rhetorum brunnengrüblein mit wunderlicher aufmerksamkeit ausgesucht habe. SCHUPPIUS 724; alle gräber aussuchen. *Petr.* 191[a]; ich habe den ganzen schrank vergebens ausgesucht.

2) aussuchen, *auslesen:* schöne und grosze bursche zu soldaten aussuchen; ein starkes pferd zum reiten aussuchen; eine kühle stelle zum lager, die rothbäckigen äpfel zum essen aussuchen. *zumal gilt das particip* ausgesucht *wie exquisitus, auserlesen:* das ist wie ausgesucht; ausgesucht schön, schlecht;

> es ist nicht ausgesuchte pracht,
> es ist ein stilles blümchen. GÖTHE 1, 191;

Charlotte verlangte von Ottilien, sie solle in kleidern reicher und mehr ausgesucht erscheinen. 17, 67; zur schönen witwe, welche sie umgeben von einer zwar nicht zahlreichen aber ausgesuchten gesellschaft antrafen. 22, 57. ausgesuchte höflichkeiten, grobheiten.

AUSSUCHT, *f. dysenteria, ahd.* ûzsuht (GRAFF 6, 141), *noch in der Schweiz fortlebendes wort.* STALDER 2, 417.

AUSSUCHUNG, *f. perquisitio:* noch in dieser woche, viel-

die sächs. juristen sagen aussuchung für haussuchung

leicht morgen soll durch die ganze stadt in allen quartieren aussuchung gethan werden. RABENERS *briefe s.* 33.

AUSSUCKELN, *exsugere, frequentativ von* aussaugen, *schon der* WOLKENSTEINER 119, 31 *hat* aussuggeln. *man gibt den kindern süszholz oder zucker in den mund zum* aussuckeln.

AUSSUDELN, *immunde lavare:* wäsche aussudeln; der procurator Grifling ist ein kerl, der schwarz weisz machen kann und alle dreckichte händel aussudelt. *ped. schulfuchs* 182.

AUSSÜHNEN, *s.* aussöhnen.

AUSSUNDERN, *s.* aussondern, *mhd.* ûʒsundern. H. SACHS *reimt noch auf* hündert:

auf das ich nit werd ausgesundert. III. 3, 21.

AUSSÜRFELN, *exsorbere, schreibt* MAALER 47ᵃ *für* aussörfeln. TOBLER 436ᵇ *hat* ussörpfa.

AUSSÜSZEN, *edulcare, salze oder säuren auswaschen, wegschaffen, gleichviel mit* absüszen: wenn er auch der wolerfahrenste scheidekünstler in der redekunst gewesen, würde es ihm mühe gemacht haben, hier etwas auszusüszen oder abzusiegen. HIPPEL 8, 399. mod. m. 199. 342.

doch schnell aussüszend jeglich bittres. Canorbus C. Chr. 23; ausgesüsztes silber. Balle 1, 26; süsze es wol aus. Eltner wsing. 335.

AUST, *m. verkürztes* augst, *sowol in der bedeutung von messis, ernte, als von libellula ephemera, uferaas, gr.* ἔμπις, *weil dieses insect sich vorzugsweise im heiszen august entfaltet. gewöhnlich heiszt es* das (*nicht* der) haft, *unter welchem worte auch noch andere benennungen angegeben werden sollen.*

'aust und obst', ganze ernte von feld und baum. im aust. Schmidt v. W. 257.

AUSTÄFELN, *tabulis munire:* ein zimmer, den fuszboden austäfeln; um das täfelwerk aus seiner wohnstube zu reiszen, hergegen selbige stube aufs neue mit nuszbaumholze auszutäfeln. *Felsenb.* 2, 332.

ihr gesicht gut ding (tüchtig) ausgetäfelt (ihr backenstreiche gegeben) Tucholm. 240.

AUSTAG, *m. dies peremptoria, in einer urk. bei* SCHÖPFLIN *Als. dipl. n°* 1268 *heiszt es:* und dasz diser tag ein ustag und ein endtag sin solte, die sache nach dem rechte uszetragende als vor stat. endtag *ist das ahd.* antdag *und* endidago (GRAFF 5, 358), *vgl.* antag *oben sp.* 495. usztagfrönung *bei* OBERLIN 79 *war citatio peremptoria. in der Schweiz sind* austage *die letzten frühlingstage, die scheide zwischen frühjahr und sommer:* die austag des frühlings waren gar harb. SCHEUCHZER 1, 131, *und nach* STALDER 1, 258 *hiesz dieser ausgehende frühling selbst der* ustig, austag. *die schreibung* haustage, hustage, *samt der ableitung von* hausen, *haushalten, sparen scheint verwerflich. s. das folgende verbum und* auswart, auswärts.

AUSTAGEN, *peremptorie citare, in jus vocare, auffordern:*

> musz endlich deine rach aus ihrem traum erwachen!
> so ists, sie tagt uns aus, wenn mans am minsten denkt.
> GRYPHIUS 1, 8;
>
> wir haben schmach und schaden,
> und unruh abgethan, den Bulgar ausgetagt,
> den Agaren gedämpft, der Scythen heer gejagt. 1, 25;
>
> wer gott zum streit austagt,
> wird asch und staub und dunst und rauch und wind. 1, 46;
>
> es klingt nichts in dem ohr,
> als der donnerherben rache
> von gott ausgetagte sache. 1, 48;
>
> weist du, wem du dis sagst?
> 'dir, der du mit dem mord gott zu gericht austagst'. 1, 79;
>
> und steht es frei, den mord zu wagen,
> und die gesalbten auszutagen?
> zu tagen vor ein blindes recht,
> da über herren spricht ein knecht? 1, 270; 1, 616.
>
> schone; wolverdiente strafe
> auszutragen auf dis land. 2, 276;
>
> hier ist das ziel,
> das deine rach austagt. LOHENST. *Ibr.* 13, 286;
>
> wer blitz in streit austagt, der wird in streit gelegt. 39, 341.

andere und die späteren schriftsteller bedienen sich des wortes nicht, man vergleiche die bei OBERLIN 79 *und* 1943 *aus urkunden mitgetheilten stellen und im Ssp.* dach utleggen.

AUSTÄNDELN, *finem facere ineptiarum.*

AUSTANZEN, *saltationem absolvere:* sie war zu ermüdet, um den walzer auszutanzen; welchen ich auf dem titel mein letztes komisches werk nennen wollte, weil ich darin mich mit der komischen muse in meinem leben ganz auszutanzen vorhatte. J. PAUL *komet* 1, XIII.; ich will mir den unmut austanzen. sich austanzen, satt, müde t.

AUSTAPEZIEREN, *ornare tapetibus.*

AUSTASCHEN, colaphizare: ich habe ihn so ausgetaschet. Weise sittenl. 56.

AUSTAUERN s. ausdauern.

AUSTAUSCH, *m. permutatio:* austausch der ringe, der güter, der gedanken, blicke, vollmachten.

AUSTAUSCHEN, *commutare:* und sind in ihrem stand so benüget, dasz sie auch ihr leben, handel und wandel nicht gegen einem königreich austauschen wolten. PHILAND. 1, 40;

> lobt was sich nicht gebuhrt
> und lästert was doch taug, und tauscht für fette lügen
> die dürre warheit aus. LOGAU 3, *zugabe s.* 215;

den zeug austauschen. Harnisch 262. 263.

AUSTAUSTERN
das priesterthumb aus der kirchen auszutaustern. Cyr. Spangenberg wider die böse sieben. Exl. 1562 K3.

du bist ja wie ausgetauscht. Höfer Lorelei 100.

seine erfahrungen und einsichten austauschen. die kinder wurden ausgetauscht, *vertauscht;* verruckt ist bruder Martin, rief jetzt die lebhafte Luise aus, vollig ausgetauscht ist er. TIECK *ges. nov.* 10, 162; du bist heute wie ausgetauscht.

AUSTELBEN, ein bette ... 4, ...

AUSTER, *f. ostrea, schon ahd.* aostar *und wol m., wie nnl.* oester *m., ags.* ostre *f., altn.* ostra, *schw.* ostra, *dän.* östers, *engl.* oister, oyster, *franz.* huître, *früher* huistre (*wie* huis ostium, huit, huict octo, huile oleum), *sp.* ostra, *it.* ostrica, *armor.* hister, *gal.* eisir. *die mhd. wortform gebricht, man sagte aber früher nhd.* uster, *der aussprache des nnl.* oester *gemäsz:* nach ustern fischen. *Garg.* 247ᵇ, *und auch* SEBIZ 47 *hat* usters, HENISCH 156 *schreibt* awstern, ostern. wenn sie nicht mein herr wären, so würde ich sagen, dasz sie so dumm wären wie eine auster (dersom i ikke var min herre, saa vilde jeg sige, i var saa dum som en östers). *Holberg* 2, 149. auster *gilt auszer der eszbaren muschel auch von andern und man sagt* perlenaustern *für* perlenmuscheln.

ostreen ... ostrea ... 385.

AUSTERBANK, *f. ostrearum vivarium, nnl.* oesterbank, *dän.* östersbänk: inzwischen wate ich mit gröszter lust zur austerbank hinab. J. PAUL *Hesp.* 1, 42.

AUSTERBETT, *n. dasselbe.*

AUSTERBRUT, *f. fetus ostrearum.* Becher 148. 149.

AUSTERFANG, *m. ostrearum collectio.*

AUSTERGRUND, *m. was* austerbank.

AUSTERLEBEN, *n.* ein eichhörnchen, das an seinem sterbetage ein austerleben führt, ist nicht unglücklicher als die auster. LICHTENBERG 1, 181. WIELAND *schreibt* austernleben 24, 63.

AUSTERNESSER, *m. nnl.* oestereter.

AUSTERNFUSZ, *m. franz.* pied d'huître, *ein pferd mit flachem fusz, dem es an horn mangelt.* ROSENZWEIG *rosztäuscherkünste s.* 132.

AUSTERREICH, *ostreosus.*

AUSTERSCHALE, *f. ostreae tergum.*

AUSTERSCHMAUS, *m.* GOTTER 1, 89. *dän.* östersgilde.

AUSTHAUEN, *los thauen, hervorthauen:* das eingefrorne stück holz konnte lange nicht austhauen.

AUSTHEDIGEN, *litem absolvere, ausführen, ausmachen, für* austeidigen, austagedingen: Picus von Mirandula von bapst Alexander VI wider sein neider auszthedigt, absoluiert, entschuldigt und beschützt. FRANK *chron.* 414ᵃ; nuhn ist der zank, welchs die aposteln seind und welchs nicht, sie werden allein erkennt im wort gottes. das lasz ich sie auszthedigen. PARACELSUS 2, 636ᵃ.

AUSTHEEREN, *picare:* schiffe austheeren.

AUSTHEILBAR, *quod distribui potest.*

AUSTHEILEN, *distribuere, nnl.* uitdeelen: und er teilet das volk aus in die stedte, von einem ort Egypten bis ans ander. 1 *Mos.* 47, 21; des morgens wird er raub fressen, aber des abends wird er den raub austeilen. 49, 27; der feind gedacht, ich wil inen nachjagen und erhaschen und den raub austeilen und meinen mut an inen külen. 2 *Mos.* 15, 9; uberwindet in, nimt im seinen harnisch und teilet den raub aus. *Luc.* 11, 22; diesen soltu das land austeilen zum erbe nach der zal der namen. 4 *Mos.* 26, 53; und solt das land austeilen durchs losz unter ewre geschlechte. 33, 54; dazu solt ir nemen eines iglichen stams fursten, das land auszuteilen. 34, 18; wenn ir nu das land durchs losz austeilet. *Ez.* 45, 1; denn nach dem losz soltu ir erbe austeilen zwischen den vielen und wenigen. 4 *Mos.* 26, 56; denn er sol Israel das erbe austeilen. 5 *Mos.* 1, 38; dein acker sol durch die schnur ausgeteilet werden. *Amos* 7, 17; funfzehen tage an einander oder ausgeteilt. LUTHER 3, 93ᵇ; das die vernunft nicht kan die gottheit recht austeilen noch recht zueigen, dem sie alleine gebürt. 3, 204ᵇ; si haben seer grosze heuser, die seind mit baumwollin netz austheilt, das also bis in XXX oder XL wonungen in einem haus seind. FRANK *weltb.* 218ᵇ; ihr theilt aus die geschlecht der fieber, wol 70 theil. PARACELSUS 1, 4ᵇ; dasz sie die arznei nicht kennen noch wissen auszutheilen. dann ursach, die arznei in zweifach, leib- und handarznei. 1, 576ᵇ; er anhûbe mit im selbs die schöne irs leibs zû bedenken und auszuteilen (*einzeln durchzugehn*). *Boccaz* 96; Sems brüder, die in die welt ausgetheilt wurden. MATHESIUS 163ᵃ; FISCHART *nennt n°* 477 *ein spiel* kinder austheilen, *d. i. erbe unter ihnen vertheilen;*

> so haben sie, weil sie nichts weitres wider mich,
> auch meine klaider under sich
> austhailend hingenommen. WECKHERLIN 91;
>
> war es besser, da die welt nur in drei theil war gelegt,
> oder jetzt, da unsre zeit auch das vierde zu noch trägt?

sich austheilen, zerlegen: mantel der sich nit uszteilet. Keisersb. bilg. 43ᵇ.

Die höchsten gaben der liebevoll austheilenden natur. Göthe 12,162.

viere möchten viere sein, wann nur jetzt nicht jedes land
sich in theile so theilt aus, dasz fort mehr nichts ganzes stand.
Logau 2, 10, 70;

dasz er sein königreich in zwölf ämpter oder kreisz ausgetheilet. Schuppius 30; gott hat es wie unter den leuten selbst also auch unter den ländern weislich und wunderlich ausgetheilet, dasz eines nicht alles hat, sondern handel und wandel musz getrieben werden. 46; die austheilende gerechtigkeit (*justitia distributiva*). Kant 5, 116; superlatives lob von Mendelssohn, so wie es jeder primaner austheilen kann. Lichtenberg 4, 78;

und theilte jedem eine gabe,
dem früchte, jenem blumen aus,
der jüngling und der greis am stabe,
ein jeder gieng beschenkt nach haus. Schiller 71b;

das abendmal austheilen; brot unter die armen, fleisch unter die soldaten austheilen; schläge, stösze austheilen; befehle austheilen; das stück ausschreiben und die rollen austheilen. *man construiert:* mit der hand, mit dem stock austheilen, *wie* ausgeben 3.

AUSTHEILER, *m. distributor:* herr und austeiler des lebens und aller todten auferwecker. Luther 3, 182b; dasz er Christus der austeiler des ewigen lebens ist. Mathesius 4a.

AUSTHEILERIN, *f.* es ist billig, dasz ich sie zur austheilerin meiner geringen geistesproducte mache. Göthe *an fr. von Stein* 1, 225.

AUSTHEILUNG, *f. distributio:* austeilung des heiligen geistes. *Ebr.* 2, 4; und dieselbe austeilung ist wol und ordentlich gefasset und an mehr orten der schrift gegründet. Luther 1, 490a; die dritt usztailung der jüdischen bucher. Reuchlin *augensp.* 12b; austeilung und entwerfung des ganzen erdbodens. Frank *weltb.* 1a; austheilung unter die armee. Schuppius 748; austheilung der beute, des abendmals, des brots; jetzt braucht man gott nicht mehr mit der austheilung der ämter beschwerlich zu fallen. Rabener 4, 37; die allgemeine austheilung der materien im chaos. Kant 8, 274.

AUSTHRÄNEN, *effundere:* helfet mir doch weinen! denn ein solcher strom voll blutes darf zu seiner abschweifung (*abstersio*) mehr wasser, als zwei augen austhränen können. Lohenst. *Arm.* 2, 1136.

AUSTHUN, *nnl.* uitdoen, *in mehrfacher bedeutung,*

1) austhun, *exuere, gegensatz von* anthun, *induere, obgleich diesem eigentlich das* abthun *entgegensteht. man* thut *oder* legt ab, *was über die oberfläche gelegt oder gesetzt war, z. b. den mantel oder hut, aber* thut aus *die kleidungsstücke, welche den inneren leib, die haut berühren, z. b. rock, weste, hemd, strumpf und schuh:* er tete sin gewant ûz. Kaiserchr.

si tâten ûz ire kleit. *pass. K.* 40, 90; 220, 14 Diemer

sein hemd austhun. Zinkgr. 146, 13. *dem* abthun *steht* ablegen *gleich, dem* austhun ausziehen. waffen austhun, *sagt die Limb. chron.* §. 108. sich austhun, *um ins bad oder bett zu steigen:* hat er sich ausgethan, und (ist) in ein wasser gestiegen, sich zu külen und abzuwaschen. Melanchth. *declam. von keiser Fridrich, deutsch von* Lauterbeck *bl.* 28.

2) austhun, *exstinguere, edler als* ausmachen: feuer, licht, kerze austhun; s ämpeli use thun. Hebel 206;

die liechter ausgethan! Fleming 172;
thut die lichter aus! Göthe 13, 37;
aus thaten sie die kerzen (their candles are all out).
Macbeth 2, 1;
thu aus das licht! (put out the light). *Othello* 5, 2;

frau, liegst du? so thu ich das licht aus. Leisewitz *poet. gespr. s.* 3. geschriebnes austhun, auslöschen. Petr. 64b.

3) austhun, *castrare, ausschneiden:* aber botz Murners guckguck was sehe ich, du hast ein krummen latz, bist ausgethan. *Garg.* 252b.

4) austhun, *aus dem hause thun, entweder ausjagen oder in die fremde hingeben, in dienst thun:* einen knaben austhun, *auf eine entlegne schule geben:* als ich in meinen jungen jahren ausgethan wurde. *unw. doct.* 48; er thut seine kinder aus, *läszt sie dienen. mhd. sagte man auch* mære ûz tuon, *die nachricht verbreiten. myst.* 147, 9.

5) *abstractes* austhun *ist vieldeutig, je nachdem man es auf eine der vorausgehenden sinnlichen vorstellungen zurückführt:*

auf das du auf dem musterplan
nicht schimpflich werdest ausgethan.
Ringwald *l. warh.* 18;

wer das nicht kan, ist ausgethan. 67;

dagegen wird ein frommer mann
des armuts halben ausgethan
und musz zu winkel traben.
Ringwald *geistl. lied.* 106b,

d. h. doch zurückgesetzt, ausgewiesen. nicht anders: es soll kein hauptmann einen besolten (*besoldeten*) knecht uszthun, ohne ihrer herrn wissen und willen. Reutter *kriegsordn.* 15. *dagegen bedeutet es vertilgt = ausgelöscht in folgenden stellen:*

könnt ihr gedächtnis nur so leicht sein ausgethan,
als dies gemahlte brennt. Gryphius 1, 221;

und wird alsdann die süszigkeit der ersten empfindung ... ausgethan und verderbet. Leibnitz 421; und diese hölzernen buchstaben sind es, welche der herr von Heineke gänzlich aus der geschichte der druckerei will ausgethan wissen. Lessing 9, 12, *wo es doch auch ausgeworfen ausdrücken kann, wie bei* Klopstock: und was kam heraus, wenn Marbod überwand? ich war ausgethan! und ein fürst, der nun viel gröszer geworden war, setzte meine unternehmungen fort. *werke* 10, 269. eine schuld, eine rechnung austhun *heiszt sie löschen.* nach 2.

6) den acker, garten, das feld, land austhun, *ausgeben, verpachten* (utdun *Ssp.* 3, 77): es war ein hausvater, der pflanzet einen weinberg und füret einen zaun darumb ... und thet in den weingärtnern aus (ἐξέδοτο, *vulg.* locavit). *Matth.* 21, 33. *Marc.* 12, 1. *Luc.* 20, 9 (*in welchen letzten stellen* Ulfilas anafalh, *befahl setzt*); er wird seinen weinberg andern weingärtnern austhun (ἐκδώσεται, locabit). *Matth.* 21, 41. *Luc.* 20, 16 (*goth.* gibiþ anþaraim). *ebenso,* du solt im dein geld nicht auf wucher thun, noch deine speise auf übersatz austhun (*vulg.* frugum superabundantiam non exiges). 3 *Mos.* 25, 37; geld auf zinsen austhun, *ausleihen.* diese wiesen wurden von ihm ganz nach gutdünken ausgethan (*verpachtet?*) Tieck *ges. nov.* 8, 385; es ist an vielen orten gebräuchlich, den acker oder feldbau um die helfte auszuthun, besäen und arbeiten zu lassen. Hohberg 3, 9a.

7) sich austhun = *vorgeben und sich ausgeben, praetendere, alicujus personam ferre,* sich eines dinges austhun, *anmaszen, wie einfaches* thun *und* geben *einander nahe stehn:* sich berühmen und austhun (*vorgeben*). Oberlin 80; warumb wolten si sich dann nit für ärzt austhůn? Frank *weltb.* 151b; und nam im für, sich vor ein stazionierer usz zů thůn und mit dem heiltůmb in dem land umbher zů reiten. *Eulensp.* 31; da thet er sich vor ein wüllenweber usz. 51; dasz wir die personen, von den Christus weissaget, die sich für Christen austhuend, erkennen. Paracelsus 2, 634a; darumb soll sich der arzt nicht zuviel austhun, dann es ist ein herr uber ihn, ist die zeit, die mit dem arzt spielet, wie ein katz mit den meusen. 1, 696a; ein edelman der sich grosz bůlens ausgetan; es war ein Teutscher in Engelland, der thet sich aus, er wolt das meerwasser dahin bringen, das sich das salz ohn sieden versamlen und das wasser süsz würde. Thurneisser *von wassern* 7; ein zanbrecher thet sich groszer arznei und kunst, wie er allerhand bresten heilen köndte und ein doctor wer, aus. Kirchhof *wendunm.* 117b; damit er sich nicht an einen ieglichen, der sich vieler künsten austhut, verlassen musz. Fronsperg *kriegsb.* 1, 82b;

di sich grosz austůn wider mich. Melissus *ps.* P 1a;

er thu sich für keinen gescheiden aus. Ayrer *proc.* 2, 10; hingegen thät sich eine junge zigeunerin vor dessen weib aus. *Simpl.* 2, 223; er thut sich vor euer gnaden vettern aus. 2, 235. *Heute nicht mehr in diesem sinn, sondern* sich austhun *gebrauchen wir für sich aussprechen, sich äuszern:* er thut sich dessen gar nicht aus; wenn der verfasser sich zu weitläuftig ausgethan hatte oder nicht endigen konnte. Göthe 31, 65; das gieng dem ritter ans herz, doch that er sichs nicht aus. Musaeus 4, 6. er thut grosz aus, *prahlt;* thut klein aus, *ist demütig.*

AUSTHUN, *n.* das austhun des feuers; austhun des gutes, des geldes; austhun und verkündung eines reichstags. *reichsabsch. von* 1527. §. 12.

AUSTHÜRNEN, *einem durch kerker abnöthigen:* was ihr in so vielen jahren den ellenden leuten ausgepresset, ausgetrottet, ausgethürnet, ausgeprügelt und ausgemartert habt. Philander 401.

AUSTIEFEN, *effodere, nnl* uitdiepen: einen brunnen, keller, graben austiefen; der kummer hat seine wangen ausgetieft.

AUSTILGEN, *delere, abolere, aus der stätte, aus dem land, dem buch* (2 *Mos.* 32, 32) *tilgen:* denn ich wil den Amalek unter dem himmel austilgen, das man sein nicht mer gedenke. 2 *Mos.* 17, 14; lasz ab von mir, das ich sie vertilge und iren namen austilge unter dem himel. 5 *Mos.* 9, 14; und der herr wird seinen namen austilgen unter dem himel. 29, 20; das nicht ein stam ausgetilget werde von Israel. *richt.* 21, 17;

mhd. der sih der hete ûz getân, daz er wolde bestân den in dem boumgarten. Er. 8663

ad 4,
geh hin, mein kind, und nimm dich an
der kinder, die ich ausgethan
aus straf und zornes nöthen. P. Gerhard 13, 2.

austhun nennen die becker das brot aus dem ofen ziehen.

werden ganz und gar ausgetilget werden. *Hiob* 24, 24; lasz ire sünde für dir nicht ausgetilget werden. *Jer.* 18, 27; und hat ausgetilget die handschrift, so wider uns war. *Col.* 2, 14; Batavodurum, ein ausgetilkte statt, jedoch ist noch davon ein berümpt schlosz vor augen. FRANK *weltb.* 27[b]; allweg trachtet, womit er doch dem edlen ritter sein gut lob austilgen möcht. *Galmy* 96; solche tugend ist bei inen noch nicht veraltet oder ausgetilget. KIRCHHOF *wendunm.* 229[b]; austilgen und leschen. *Petr.* 181[a];

> der fürsten umgebracht,
> und völker ausgetilgt und städte wüst gemacht.
> J. E. SCHLEGEL 1, 156;

> aus des lebens buche wird
> ausgetilget nie ihr name. KLOPSTOCK 7, 293;

> doch ganz verwüsten die schwelger
> mir mein haus, und sie werden mich selbst austilgen in kurzem.
> VOSS *Od.* 1, 252;

> dasz er den theueren sohn dir geheim austilgte durch arglist.
> 22, 53.

AUSTIPPEN, *sorbere intingendo, vgl.* auftippen.

AUSTISCHELN, *a mensa surgere, fertig essen.* STIELER 2287.

AUSTISCHEN, was austitschen? der wirt:
o das mir komen heint vil gest
den wolt ich geben je das best
von hüner, vogel, visch u. hasen
wolt sie auch wol austischen lassen. H.S. III. 1, 288.

AUSTITSCHEN, *was* austippen: klebebier brauen, welches auch so gut schmecken würde, dasz sie es gar mit fingern austitschen würden. *Schelmufsky* 2, 24; einbrocken und austitschen; 'must du denn alles austitschen?' *zu neugierigen. andere schreiben* tütschen.

titschen und eintunken. Hörnigk 13.
das bier mit fingern austitschen Schlamp. leb. 30.

AUSTLIED, n. ernteliedw. Schmitt v. D. 257.

AUSTOBACKET
so sei es ustubacket. Gotth. sagen 5, 27. 1, 21.

AUSTOBEN, *desaevire:*

> e schaft sich eine mit mutwill krank,
> umb das si sich etwas gelob
> und irem fürwitz noch ausztob.
> FOLZ *bei Haupt* 8, 540;

> halt dich, bisz du ausz getobst.
> *fastn. sp.* 385, 36;

> die angst, die dich gequält, hat endlich ausgetobt.
> J. E. SCHLEGEL;

> der erdbeherscher wilde heeresgluten,
> die in der welt sich grimmig ausgetobt. GÖTHE 13, 71;

einen austoben lassen; die jugend musz austoben, wie der most; der krieg hat noch nicht ausgetobt; ausgetobt in der jugend, macht im alter stille leut. FR. MÜLLER 1, 279.

AUSTOCHTERN *führt* STIELER 2638 *im sinne von nomen filiae perdere an:* wenn der sohn todt ist, hat die schnur ausgetochtert. *s.* ausvettern.

AUSTOLLEN, *debacchari, desaevire:* wir wollen heute einmal austollen, haben recht ausgetollt. einen a. lassen.

AUSTÖNEN, *plene sonare und conticescere:* es ist ja nur die alte klage, fuhr der geistliche hervor, die Petrarka schon bis zur ermüdung geführt hat, die Dantes erbitterung vielfach austönt. TIECK *nov. kranz* 3, 21; um aus unserer brust die erhabene erscheinung wieder auszutönen. 4, 90; siehe ebenso töne am längsten tage meine seele aus. J. PAUL *Hesp.* 3, 240; der gesang tönt voll aus.

austönen lassen.

AUSTÖNIG, *personans, volltönig.*

AUSTONNEN, *im bergbau,* einen schacht austonnen, *inwendig mit bretern und holz bekleiden.*

AUSTRABEN, *tolutim exire, nnl.* uitdraven: das pferd musz ordentlich austraben; das pferd austraben lassen; *auch von menschen für auslaufen:*

eins austraben. Bürger 28[b].

> so sie (*die mägde*) des nachtes hunger leiden,
> und fil des dags darum ausdraben
> dohin, do sie ir pulschaft haben.
> *fastn. sp.* 794, 2. 375, 25.

vgl. austragen 4.

AUSTRAG, *m. perductio ad finem, exitus, transactio, litis sententia, urteil, dem folge gegeben wird, ein im* 15. 16 *jh. sehr gangbares wort, dem schon ein mhd., ja ahd.* ûztrac *entsprechen könnte, obgleich belege mangeln; den bei* HALTAUS 86 *angezognen lassen sich viele beifügen:* zu usztrage komen. *Magdeb. weisth.* 28; zu rechtis usztrage komen (*a.* 1452) 36; zu rechtlichem austrag laufen. *not. ordn. von* 1512 *eingangs;* gewillkürte austräg (*pl.*). *landfr. von* 1521 §. 2; die sach zum austrag verthädingen. *daselbst zu eingang;* weil ich und mein vorvordern aber solcher irrung nit zu ausztrag und rue kumen mugen. CHMELS *Maximil. s.* 365; und wer denselben (*den geist gottes*) hat, die sollen demselben ein ausztrag geben (*folgen*) und den geist nit erlöschen. KEISERSB. *omeisz* 17[d]; in der zeit als Christus Jesus hat wellen ein ustrag geben (*folge geben, leisten*) den dingen die do von got beschlossen seind gesin in ewigkeit. *post.* 1, 34; das man die ding, so si verordnet hand, vollstreck, inen einen ausztrag geb und on verziehen auszricht. *parad. der selen* 57; der austrag der gerechtigkeit. *sch. der penit.* 121; seinem zorn einen austrag (*ein ende*) geben; da schemt sich der richter und gab der sach ein austrag (*sprach das urtheil*). *sch. und ernst cap.* 92; durch einen der nachfolgenden austrag. LUTHER 3, 106; den austrag gegen einander nemen und geben. 3, 106[b]; welcher dasselb hernachmals zum austrag und ende wird bringen. 5, 43[a]; hat die k. maj. den handel eigner person mit samt den reichsständen richtiger zu fördern gelegener geachtet und eilet damit zum austrage. MELANCHTHON 4, 93; er mocht aber des austrags nit erwarten. STUMPF 2, 38[b]; ich wafnet mich in willens meiner gelübd ein austrag zu geben (*sie zu erfüllen*). *Hugo Schapler* 28; wir werden der sachen ein end und kurzen austrag geben. *Aimon* c; nun wolte ich mich der pferde bis zum austrag der sachen nichts mehr anmaszen ... so wolt ich zu recht gefraget haben, ob sie der wirt nicht bis zu austrag der sachen mit ordentlichem futter und wartung zu unterhalten schuldig sei? SCHWEINICHEN 1, 215 *und gleich darauf:* bis zu endschaft der sachen; nun aber, dasz ich in den ceremonien ein austrag (*ende*) mache. PARACELSUS 1, 115[a]; ich weine darumb, dasz dieser sach nicht ein austrag wird gemacht. KIRCHHOF *wendunm.* 408[a];

bis zu dem austrag. H. Sachs III. 2, 12[a]; gab der sach ein austrag. Sch. u. e. 1550, 110. zu austrag und rue kumen. Chmels Max. 365.

austrag nehmen, ein ende n. Gotth. schulm. 43; — haben. Keisersb. bilg. 78[a]. 81[b]; — geben. — 126[c]; 158[b]; par. der sele 24[a]; übung und austrag der gots gerechtikeit. sch. d. pen. 121[d].

> da sich zu meiner lieb austrag
> musz ein dreifacher freitag finden. WECKHERLIN 798;

dann pflegte der fünfte zu kommen und sie auf einmal zu vergleichen, indem er bis zu austrag der sache den gegenstand in verwahrung nahm. WIELAND 6, 39; kein theil der streitenden parteien will seinen gerechtsamen etwas vergeben und der austrag der sache wird auf einen anderweiten termin verschoben. MUSAEUS 4, 102; es kam zum gütlichen austrag der sache. 4, 151; so würden die Ardeater nicht zu Rom austrag über den besitz der öden mark von Corioli gesucht haben. NIEBUHR 2, 291. austrag *steht auch nicht weit ab von* vertrag, *da was* vertragen *ist zugleich* ausgetragen, *verabredet heiszen kann. Im deutschen recht wurde aber der pl.* austräge *zumal auf schiedsrichterliche entscheidungen angewandt und dadurch dem ausdruck eine fast persönliche bedeutung verliehen.* austräge, *mlat.* austregae, *sind gekorene oder bestehende schiedsmänner (arbitri), die einen streit zu güte oder recht* austragen; *nach* DUCANGE *soll* austregae *bereits in einer urkunde von* 1218 *bei* LUDEWIG *rel. mss.* 1, 212. 237 *enthalten sein.* adliche erbschaften, wobei sie die stelle der austräge vertreten mochten. MÖSER 1, 54; der gang der deutschen denkungsart, welche die austräge liebte. 2, 164; die austräge der ebenbürtigen. GÖTHE 26, 125;

> wenn dich Antonio beleidigt hat,
> so hat er dir auf irgend eine weise
> genug zu thun, wie du es fordern wirst.
> mir wär es lieb, du wähltest mich zum austrag. 9, 164;

würdigen sie mich zum austrag, schiedsrichter oder advocaten anzunehmen. TIECK *ges. nov.* 2, 263. *höchst undeutsch und barbarisch aber sind die wortbildungen* austrägal, austrägalrichter, austrägalgericht, austrägalinstanz.

AUSTRAGEN, *ahd.* ûz tragan (GRAFF 5, 497), *nnl.* uitdragen.

1) *exportare, efferre, egerere, aus dem haus, stall, aus dem kasten, gefäsz tragen:* den todten, die leiche austragen; etliche aus inen waren uber das gerete des ampts, denn sie trugens gezelet aus und ein (*vulg.* ad numerum enim et inferebantur vasa et efferebantur). 1 *chron.* 10, 28;

> trag wir ein vollen seckel,
> und ein lären wider aus. UHLAND 533;
> er tregt mir mein nachtfuoter aus. *fastn. sp.* 305, 18; 308, 9. 311, 24.
> ir sprecht der trag die pfrünt aus. 649, 13;
> mein man tregt mir das nachtmal aus. 771, 4;
> du hast mir meine pfenbert tragen aus. 657, 34;
> du tregst mir meine kleider aus. H. SACHS I, 525[b];
> ich verspil mich oft bis ans hemd,
> austrag ich kleider, bett und zin,
> das geht oft als an galgen hin. II. 2, 6[a];
> ein gutes ros hat mein herr,
> dem musz ich den mist austragen. *fastn. sp.* 563, 28;

ûz truog Kchr. ... Abn.; er meint er woll mir tragen aus. fastn. 135; sol mirs ein dieb austragen; tregt im seinen hausrat aus. I, 505[c].

wie das gesind in ihres herrn tödlichem hinzug anfiengen auszutragen, zu stelen, zu ketschen. *Garg.* 68[b]; brot, semmeln austragen, die briefe austragen. das bad austragen *oder* ausgieszen *ist gleichviel mit* ausbaden (*oben sp.* 827):

> wolan so muostu sbad usztragen. *trag. Joh.* K 2;

das weib müsz das bad ausztragen. SCHEIT *grob.* R 4; der unschuldig trägt das bad aus. *Simpl.* 2, 390; ich gedachte, dasz der ohne dem zornige und erschrockene fürst uns das bad würde austragen lassen. *Felsenb.* 4, 468. *man sagt auch,* das kind mit dem bade austragen, *wie* ausschütten.

einem den kübel ausztragen. Keisersb. brösaml. 28[d]; omeis 81; — — schlaf nicht austragen, die ruhe nicht mitnehmen, den schlaf da lassen. Höfer 3, 89.

2) austragen, *in vulgus efferre, unter die leute tragen, ausklatschen:* sondern suchen etwas, das sie lestern mügen, gehen hin und tragens aus. *ps.* 41, 7; wenn ich ein solcher were, wie sie mich schenden und austragen. LUTHER 1, 58[a]; weil wir an dem sind, das wir nicht allein den unnützen lügnern antworten, so mich in diesen stücken austragen, sondern auch gerne den Jüden dienen wolten. 2, 243[a]; die mich mit meiner vertraweten jungfrawen Catharina von Bore austragen und berüchtigen. 3, 150[b]; der fromme Joseph hat sie (*seine brüder*) nicht ausgetragen, noch ein böse geschrei von inen gemacht. 4, 196[b]; wo dir ein unnütz maul fürkompt, das ein andern austregt. 405[a]; wenn du deinem nehesten ubel redest, die leute austregest und verleumbdest. 5, 377[a];

> und sind gut gspilen alle sander,
> doch bald sie kummen von einander,
> einander sie denn auch austragen. H. SACHS I, 453[b];

> dasz sie es nicht gethan, das wil ich nicht austragen,
> weil ichs nicht weisz, so möcht ich die unwarheit sagen.
> WERDERS *Ariost* 4, 65;

> viel besser, du bist fromm, läszt böses von dir sagen,
> als dasz du böse bist und läszt dich fromm austragen.
> *pers. rosenth.* 2, 18;

ein mitgeselle, der nur ein wenig mangel an mir gewahr wird, verlässet mich wol und träget mich aus. *pers. baumg.* 10, 5; mit lästerworten austragen. OPITZ *Arg.* 1, 230; versorge das gesinde wol, sonst wirst du unter den leuten ausgetragen. WEISE *kl. leute* 373; es konnte nicht fehlen, die geschichte, das geheimnis wurde in der ganzen stadt ausgetragen.

3) austragen, *perferre, zu ende tragen:* die frau trug das kind nicht ganz aus, *brachte es zu frühe zur welt;* ein ausgetragenes kind, *reifes;* die kuh trägt im nächsten monat aus; ich habe kraft, mein leiden auszutragen. KLINGER 5, 358;

> ich habe schon seit manchen langen tagen
> nicht genossen, nur das leben so ausgetragen.
> GÖTHE 13, 102.

4) austragen, *transigere, decidere, schlichten, ausmachen, zu ende bringen, in dem schon bei* austrag *erörterten sinn:* ausgetragen und ausgerichtet. *weisth.* 3, 484; ob wir sprüch und vorderung zu einander gewonnen, sollen die ausgetragen werden nach der abred. CHMEL *Maximil. s.* 85;

> richter und schopfen, ir solt sitzen,
> und hort uns zu mit klugen witzen,
> was man vor euch hie habe zu klagen,
> das ir uns das wolt recht austragen. *fastn. sp.* 154, 23;

> man hat heut noch mer sach auszutragen. 647, 18;

> das er dem richter dank musz sagen,
> als rebt sol man im sein sach austragen. 704, 10;

> heut werden komen zu gericht
> die kinder Israel entwicht
> und ir hendel vor mir austragen. H. SACHS III. 1, 33[b];

dasz sie ihre händel mit der faust austragen. PHILAND. 1, 601; das er die irrung vor den jüdischen rabinen zu Frankfurt austragen wolle. AYRER *proc.* 2, 5; bist du ein rechtschaffener kerl, so nim ein gut pferd, ein gut schwert, ein gut paar pistolen und komm an den und den ort, da wollen wir uns vertragen und die sach austragen. SCHUPPIUS 316; Paulus wolte seine sache bei dem kaiser austragen. 594; wie gemeine klagen ausgetragen und gerichtet werden sollten. NIEBUHR 2, 45.

5) austragen, *ertragen, betragen, efficere, conficere:* es trägt nur ein paar thaler aus; das wird viel austragen; i. f. gn. hätten die wolle noch nicht verkauft, darum sie, was sie austrüge, noch nicht zu wissen machen konnten. SCHWEINICHEN 1, 363; über 487 th. nicht austragen. 1, 367;

> das jagen ein unnöttiges ding heiszen,
> welches den kosten nicht austrag. AYRER 326[a];

eure reichshändel tragen doch wenig aus. *mägdelob* 56; ein oder zwei worte auf und ab werden nicht viel austragen. *causenmacher* 78; 300 pfund austragen. *unw. doct.* 916;

> der alte disputiert, stellt tausend schwache gründe,
> nach sykofanten art, er denkt, die menge trägts aus,
> vor seine meinung her. WIELAND 4, 60;

da es nicht wenig für die künftige wirksamkeit der apostel in ihrem berufe austragen muste, wenn sie davon recht fest überzeugt wurden. PLANK *gesch. des christenth.* 1, 306.

AUSTRÄGER, *m.*

AUSTRÄGEREI, *f. klatscherei.*

AUSTRÄGIG, *furax oder garrulus:* das gesind ist murrisch, widerbefzig, diebraumisch, unvertreglich … geschwetzig, austrägig aus dem haus und im haus träg. *Garg.* 69[a].

AUSTRÄGLICH, *fructuosus, quaestuosus* (HALTAUS 86): ob der anschlag nit genugsam oder austreglich erfunden wurde. *reichsabsch. von* 1501 §. 2; ein austräglich hulf. *von* 1518 *eingangs;* und ob wir, auf des gewinnenden theils anrufen, für austräglich ansehen. *kammerger. ordn. von* 1521. 31, 8; austräglichen rechtens. 33, 1; wol macht die tawf menschlichen geist lebentig, so vor der tawf tod gewesen, deszhalb aim ungetauften, als aim toden, kain ander sacrament oder arznei zeraichen noch auszträglich ist. BERTH. v. CH. *s.* 411; damit auf dem künftigen concilio deste förderlicher, statlicher und austreglicher von der neuen lere geratschlaget, was gut angenomen und was bös gemidden werde. LUTHER 2, 433[b]; austrägliche früchte. LOHENST. *Arm.* 2, 774; in einer sonst sehr austräglichen pfarre gesessen. *Felsenb.* 2, 9; weilen er verschiedene tüchtige subjecta in ein und anderes austrägliches amt vorzuschlagen genöthiget worden. 2, 42; wegen eines vacanten austräglichen schuldienstes. 2, 43; indessen weil ich nicht zweifle, dasz mir gott vermittelst meines sehr austräglichen pfarrdiensts den schaden gar bald wieder ersetzen wird. 2, 359; die schönsten und austräglichsten rittergüter. 4, 207; man gab mir ein amt, welches nicht ansehnlich, aber doch austräglich war. RABENER 2, 20; eine austrägliche pfarre. 3, 45; was für eine austrägliche erbschaft ist auf mich gefallen. LESSING 3, 63. *heute sagt man* einträglich.

AUSTRÄGLICHKEIT *f.* des amtes. RABENER 3, 37; zu gütlicher austräglichkeit. HALTAUS 86.

AUSTRAGUNG, *f. elatio funeris.* FRISCHLINI *nomencl.* 480.

AUSTRAMEN, *tigna disponere, sternere, balken, scheiter schichten, klaftern. s.* tramen.

AUSTRAMPELN, *exculcare frumentum, austreten.*

AUSTRAUER, *f. luctus depositio, aufhören der trauer, verschieden von* abtrauer, *wie an höfen die zweite woche der trauer heiszt.* sie ist in der austrauer, *im letzten stadium der trauer, wo farben gewählt werden, die vom schwarzen zum hellen, bunten den übergang machen, wie violett, lila.*

AUSTRAUERN, *luctum deponere, elugere:* nachdem Juda ausgetrauret hatte. 1 *Mos.* 38, 12; da sie aber ausgetrauret hatte, sandte David hin und liesz sie in sein haus holen, und sie ward sein weib. 2 *Sam.* 11, 27;

> wann Bethseba getrauert aus. H. SACHS III. 1, 88[a];

> die tochter Eliams, die Davids freundin war,
> und, als sie ausgetraurt, ihm einen sohn gebar.
> HAGEDORN 2, 5;

junge witwen haben bald ausgetrauert.

AUSTRÄUMEN, *exitum somnii videre, nnl.* uitdroomen: den traum austräumen; er hat den traum des lebens ausgeträumt, hat ausgeträumt; es that mir sehr leid, dasz sie gestern den kurzen traum, den ich meinen freundinnen bereitete, nicht ganz austräumen konnten. GÖTHE *an fr. von Stein* 3, 439; es hat das jahr nun ausgeträumt (*seinen winterschlaf, der frühling bricht an*). ARNIM *schaub.* 2, 216.

AUSTREFFEN, *pertinere, conducere, ausschlagen, anschlagen:* darbei wol zu ermessen ist, dasz viel krankheiten seind, so solcher magen halben kommen, die sie in falsche capitel gesetzt haben, und wenig betracht, wo es austreffe. PARACELSUS 1, 60[b].

AUSTREIBEN, *expellere, ausjagen, nnl.* uitdrijven.

1) *leute, thiere aus dem land, garten, haus:* und treib Adam aus und lagert fur den garten den cherubim mit einem bloszen hawenden schwert. 1 *Mos.* 3, 24; treibe diese magd aus mit irem son. 21, 10; bis das er seine feinde austreibe von seinem angesicht. 4 *Mos.* 32, 21; und er wird fur dir her deinen feind austreiben. 5 *Mos.* 33, 27; das vieh austreiben; morgens wann der hirt austreibt;

> soldaten und der wein, wo die zu gaste kummen,
> da ist gewalt und recht dem wirte bald benummen,
> der wirt kan diesen zwar zum hause treiben aus,
> jen aber räumen weg den wirt und auch sein haus.
> LOGAU 1, 5, 28;

> den rachegeistern überlass ich
> dies haus, ein frevel führte mich herein,
> ein frevel treibt mich aus. SCHILLER 512[b];

des pachters, den unser onkel zwar mit recht, aber doch, dünkt mich, mit ziemlicher härte austrieb. GÖTHE 21, 107; dasz der pachter eines unserer güter endlich wirklich ausgetrieben werden solle. 21, 199. *nicht selten liegt der nachdruck mehr auf dem* hinaus *als dem* heraus, *z. b.* die schweine austreiben *meint zwar aus dem stall, aber vorzugsweise aufdie weide.*

2) *im n. t. kehrt häufig die vorstellung wieder von dem* austreiben *der teufel und geister aus dem leib der menschen:* haben wir nicht in deinem namen teufel ausgetrieben? *Matth.* 7, 22; am abend aber brachten sie vil besessene zu im und er treib die geister aus mit worten. 8, 16; da baten in die

teufel und sprachen, wiltu uns austreiben, so erleube uns in die herd säu zu faren. 8, 31; er treibet die teufel aus durch der teufel fürsten. 9, 34; so denn ein satan den andern austreibet. 12, 26 *u. s. w.* ULFILAS *verdeutscht* ἐκβάλλειν *baid* usdreiban, *bald* usvairpan, *ahd. steht* arwerfan *oder* ûzarwerfan, *ags.* ûtâdrîfan, *wie die vulg. stets* ejicere *hat.* einem den hoffartsteufel austreiben; *man sagt auch* den teufel austreiben *für recht austollen.*

> ja wie vil seblen hat dein wöhr
> den stolzen cörpern ausgetrieben? WECKHERLIN 371.

3) man treibt oft ein nagel mit dem andern aus. LEHMANN 58; die pende oben und unden uszdreiben. *weisth.* 3, 772 (*unter pfand werden aber meistens thiere gemeint*), *vgl.* 2, 256. 258. furcht ist nicht in der liebe, sondern die völlige liebe treibet die furcht aus. 1 *Joh.* 4, 18; die hitze treibt mir heftigen schweisz aus; man musz diese unarten des kinds beizeit austreiben; o thörichte weltliebe, deinetwegen liegt mein verstand gefangen, meine seele beschweret, meine andacht ausgetrieben. *pers. rosenth.* 2, 28; man nicht wol vermutete, dasz man solche von ihnen so lang getriebene oder gar angeborene laster austreiben könte. *pers. reiseb.* 3, 1; dieser wolredenheit, kraft welcher wir die bewegungen können ein- und austreiben. SCHUPPIUS 850; die diebsbande hat es nun bald ausgetrieben, man stellt ihr nach; einem seine mucken, grillen, thorheiten austreiben.

4) *zuweilen steht* austreiben *für treiben, caelare, aus metall hervorarbeiten:* das bildwerk ist schön ausgetrieben; in silber ausgetriebene kunstwerke. *figürlich,* es versteht dies kein mensch, der seinen wirkungskreis aus sich geschaffen und ausgetrieben hat. GÖTHE *an Lavater* 110.

5) *intransitiv,* austreiben *wie* treiben: die blume treibt schön aus; der schweisz treibt aus, *dringt hervor;*

> für dem kunt mein jungfraw nicht bleiben,
> das herz wolt ihr zum mund austreiben.
> *froschmeus.* I. 2, 3.

auch für aufhören zu treiben: der hochofen treibt aus, *geht aus, verglüht.*

AUSTREIBUNG, *f. expulsio:* die austreibung der könige, der juden; nach austreibung der bösen geister.

AUSTRENNEN, *solvere, solvendo eximere, durch auftrennen der naht herausnehmen:* und da man den rock bracht, da het er zwen ermel, und der ein ermel war wie der, den sie het lassen austrennen. *sch. und ernst cap.* 23; schönheiten, die man zerstört, wenn man sie austrennt. HERDER 1, 96.

AUSTRETEN, *exculcare, nnl.* uittreden.

1) trauben, ähren austreten, *den saft aus den trauben, die körner aus den ähren treten;* dasz ich ihm nicht die zähne austreten soll. LESSING 1, 513; könnt ich ihnen doch all das gehirn austreten, die dafür oder dawider schreiben. LENZ 1, 182.

2) *calcando delere:* ein funke fiel hier nieder, tritt ihn schnell aus!; man muste das feuer austreten (*sofort ersticken*). GÖTHE 18, 257; den speichel austreten: platsch, tritts aus! *Garg.* 154b; der pfütze das auge austreten (*oben sp.* 800); ein solchs honigswäffelin ihm auszutreten. *Garg.* 77b.

3) *calcando excavare:* die stufen austreten; die treppe ist ganz ausgetreten.

4) die schuhe austreten, *sowol die engen weiter treten, als ganz vom fusz treten, ausziehen, ablegen:* du hast nun die kinderschuhe ausgetreten; er meint immer, ich habe die kinderschuhe noch nicht ausgetreten. BETTINE *briefe* 1, 310. einem andern die schuhe austreten, *einem dicht nachtreten, nachfolgen, um seinen platz werben:* Romanus so dem Stephano die schuch austrat (*gegenpabst Romanus, der Stephan den 6 im j. 897 stürzte*). *bienenk.* 219b; etlich tretten den einsiedlern die schuch aus und flechten korb. *Garg.* 185b; verleumbder die einem andern gern die schuh austreten. KIRCHHOF *wendunm.* 56a; besorgte, ich möchte ihm vielleicht die schuhe austretten, sahe mich derowegen mit neidigen augen an. *Simpl.* 1, 97; wer den ehrenberg erstiegen hat und die leiter nit nach sich zeucht, dem können die schuhe leicht ausgetreten werden. LEHMANN 175. FISCHART *verzeichnet* n° 485 *ein gesellschaftsspiel* 'den schuch austretten'.

5) austreten *hiesz auch geradezu aufspüren, attraper:* kann er in dann im läger nicht austretten oder finden. FRONSP. 1, 5b; ir vermeint, ich wölte euch ewer lebtag an die Elicia und Arreusa geschmitt haben und ich werd euch kein andere austretten. WIRSUNG *Cal.* Z 3a; man findet vil leut, die weit und breit gereiset haben, bis sie ein ort ausgetretten, da sie möchten stille haben. *Petr.* 193a; es war unmöglich gnug vermögliche säugammen für in auszutretten. *Garg.* 110b, *vgl.* ausgehen 8.

6) *intransitiv, excedere, secedere:* tredet uz und nemet den lantman zu uch! (*vgl.* ausmahnen). *weisth.* 3, 488; der soldat muste austreten, *aus dem glied treten;* als Gotthart und Siegfrid an der hausthür stehend blieben, gieng eine compagnie studenten vorbei, unter denen zween waren, die unsere beide reisende kanten, dise traten aus (*procedebant, traten aus dem haufen*). *unw. doct.* 295; auf die an die mannschaft gerichtete frage, wer den gefahrvollen zug wagen wolle? traten alsbald drei kühne jünglinge aus (*vor*) und erklärten sich bereit; er ist ausgetreten, *flüchtig geworden;*

> ich will gehn, austretten darmit. H. SACHS III. 1, 22b;

aus dem zimmer, aus dem wagen treten: wann eine vornehme leiche sol begraben werden, so kompt ein mann endlich ins gemach, darin die trauerleute versamlet sind, und fragt, ob denen herrn und freunden geliebe auszutreten, dann es sei nunmehr zeit. SCHUPPIUS 633; woselbst der graf Carlsson aus dem wagen sprang und Eckarthen (*am andern wagen zum aussteigen*) die hand bot, der aber nach gemachter complimente selbst austrat (*ausstieg*). *hebamme* 10. *es bedeutet dann auch entweichen, entfliehen* (HALTAUS 86. 87) *und* ausgetretene soldaten *sind flüchtlinge, deserteurs.* austreten, *aus dem bund, aus der gesellschaft treten;* ein ausgetretener mönch, *der das kloster verlassen hat;* dasz alle ordensgenosze, wann es ihnen geliebet, ungehindert möchten ab und austretten. *Garg.* 273a. austreten, *im sinne von beiseits, über die schnur treten, bedeutet auch was* auslatschen, auslecken, *untreue begehn.*

Das wasser tritt aus, *über sein bett;* der flusz tritt aus *aufs feld und auf die wiesen;* läszt der regen nicht nach, so musz der strom austreten;

> seht der Rhein ist ausgetreten,
> reiszt zu sich dies unglücksland. ARNIM *schaub.* 1, 240;

die galle ist ausgetreten und hat das blut entzündet.

AUSTRETER, *m. desertor.* HALTAUS 87.

AUSTREUGEN, *austrocknen,* STIELER 2326. *vgl.* abtreugen *und* austrocken.

AUSTRIEB, *m.* 1) *exactio:* austrieb der herde, der schweine *auf die weide;* auch sobalden der hirt (*die schweine*) heimtreibet, ein jeder das seinige einthue, und bis zum austrieb im stall halten soll. *Carber markordn. von* 1657 *art.* 49; die schwein haben dis mit den schafen gemein, dasz ihnen der frühe austrieb und die mit thau befeuchtete weide ungesund ist. HOHBERG 2, 308a. 2) austrieb *heiszt am weinstock der sprosse im winkel der knospe, gemeinhin* eberzähn *genannt, w. m. s.*

AUSTRIEFEN, *destillare, nnl.* uitdruipen: an einer ritze des fasses trof wein aus, den wir gierig sammelten; es war doch allzu wenig ausgetroffen, als dasz er uns hätte laben können; aus Odins ring triefen alle neun nächte acht gleich schwere ringe aus. *Snorri* 132.

AUSTRILLERN, *cantiunculam vibrare:* er trillert sein liedchen aus.

AUSTRINKEN, *ebibĕre, nnl.* uitdrinken. an einem rechten het ein armer baursman ein sach und kam zu seinem fürsprechen und schenkt im ein hafen mit guter milch. der ander kam und schenkt im ein saugferlin oder spinferlin, das gut zu braten war. das urteil gieng wider den, der dem fürsprechen die milch het geben. da sprach derselbig baur, 'wo ist mein gute milch hinkomen?' der fürsprech antwortet, 'das saugferlin hat sie ausgetrunken'. *sch. und ernst* 86;

> trinks gar aus mit güten trewen! SCHEIT *grob.* g 4;
>
> er hat kaum ausgetrunken,
> springt im sein herz enzwei. UHLAND 218;
>
> trinks aus und machs nit lang! 590;
>
> hilf mir den wein austrinken! 693;

und war sein lust sauber auszutrinken. *Garg.* 43b;

> dis gläslein weins das gilt dir halb,
> trinks gar aus du mein liebes kalb.
> er satzt das gläslin an den mund,
> er tranks wol aus bis an den grund. 89a;
>
> trinkts gar aus! 91b;
>
> da hub er an zu trinken
> den becher halber aus. 93a;

Martialis gefallt unser genaden, der trank soviel hochbecher aus, als viel seiner bulschaft nam buchstaben innhielt. 91b; ich tranks etwan gar aus, jetz lass ich nichts drinnen. 101a;

> drauf trink ich den becher aus. FLEMING 47;

sie bemerkten, dasz ich mein glas etwas langsamer austrunk als sie. RABENER 4, 67; ich habe gegraben und ausgetrunken die frembden wasser. 2 *kön.* 19, 24; die hefen des daumelkelchs hast du ausgetrunken. *Es.* 51, 17; denn der kelch deiner schwester Samaria ist ein kelch des jamers und trawrens, denselben mustu rein austrinken. *Ez.* 23, 34; was ist es anders als menschenschicksal, sein masz auszuleiden, seinen becher auszutrinken. GÖTHE 16, 132; trink aus, dasz wir fortkommen! 42, 3; der eilfer solle köstlich gewesen sein, davon sich jedoch kein beweis führen lasse, weil er schon ausgetrunken sei. 43, 272;

> und doch hat jemand einen braunen saft
> in jener nacht nicht ausgetrunken. 12, 81.

vgl. ausneigen.

AUSTRIPPELN, *levi incessu exire:* ein lustig austrippelndes kind.

AUSTRITT, *m. excessus, egressio:* der austritt aus dem wagen, aus dem schif, aus dem walde; beim ersten austritt aus dem hause. *med. maulaffe* 536; der austritt des flusses auf die wiesen; sein austritt aus der gesellschaft; der austritt eines planeten aus dem schatten des andern. austritt *heiszt auch der ort auf den man aus dem hause zur umschau tritt, der balcon.*

AUSTROCKEN, AUSTROCKNEN, *exsiccare, nnl.* uitdroogen.

1) *transitiv,* wir haben gehört, wie der herr hat das wasser im schilfmeer ausgetrocknet fur euch her. *Jos.* 2, 10; wie der herr das wasser des Jordans hatte ausgetrocknet. 5, 1; wie eine hitze, die den regen austrocket. *Es.* 18, 4; ich habe mit meinen fuszsolen ausgetrocket alle verwarete wasser. 37, 25; ich wil die wasserstrom zu insuln machen und die seen austrocken. 42, 15; bistu nicht, der das meer der groszen tiefen wasser austrocket? 51, 10; ich wil ir meer austrocken und ire brunnen verseihen lassen. *Jer.* 51, 36; der herr wird aus der wüsten her auffaren und iren brun austrucken. *Hos.* 13, 15; die sonne trocknet den flusz aus; ein austrocknender wind; einen teich austrocknen.

2) *intransitiv:* das wasser trocknet aus; das land trocknet aus. *für das part. praet. bleibt transitive oder intransitive bedeutung zweifelhaft:* die wasserbeche sind ausgetrockent. *Joel* 1, 20; wie reimbt oder stimpt sich aber ein ausgetrocknet heisere stimm? *Garg.* 23ᵇ; ausgetrocknete wangen. KLINGER 11, 255; der arme innere mensch von dem wechselfieber der leidenschaften ausgetrocknet. J. PAUL *Hesp.* 1, 43; unter so viel hundert augen war keines so verwelkt und ausgetrocknet, aus dem nicht die heisze quelle der rührung aufgestiegen wäre. *jubels.* 151.

Wir verwenden heute austrocknen *in beiden bedeutungen und* austrocken, *wofür man auch hin und wieder* austreugen *sagte, ist veraltet. die unterscheidung zwischen transitivem* austrocken *und intransitivem* austrocknen, *wenn er sie so faszte, hat* LUTHER *selbst nicht strenge durchgeführt. das nnl.* uitdroogen *steht gleichfalls transitiv und intransitiv. ganz fern steht jenem* austrocken *das* austrucken *exprimere, welches einige für* ausdrucken *schreiben.*

AUSTRÖCKNE, *f. siccatio, siccitas, nur bei* PARACELSUS: so mag es nicht bestand haben, allein die täglich auströckne der erden sei da. 1, 518ᵃ; so nun die auströckne angeht, so dörret sich die lung aus. 1, 520ᵃ. *wir sagen* austrocknung.

AUSTRÖDELN, *festinare:* er gieng mir viel zu sachte, ob er schon ziemlich eilte. trödelt aus! rief ich ihm nach. RABENERS *br.* 22.

AUSTROMMELN, *tympano indicare:* sie kennen doch den äsopischen zahnschreier Hermann Axel, den die schweizerischen kunstrichter vor einigen jahren mit so vieler zujauchzenden bewunderung austrommelten? LESSING 6, 263. *auch durch schallende fusztritte entweder auszeichnen oder verhöhnen, auspochen.* die bienen austrommeln, *durch schlagen an den stock ausjagen.*

AUSTROMPETEN, *tuba indicare:* dasz ichs herzlich satt bin, in der welt immer für einen kerl ohne herz und ohne ehre ausgetrompetet zu werden. WIELAND *bei Merck* 1, 403.

AUSTRÖPFELN, *exstillare, in kleinen tropfen ausflieszen, diminutiv des folgenden:* jener ausgetröpfelte balsam aber gäbe dem bei Jericho nichts nach. LOHENST. *Arm.* 2, 308.

AUSTROPFEN, *exstillare, was* austriefen: darunder setzen si ein schüssel, samlen sollichen ausgetropften saft darein. FRANK *weltb.* 202ᵃ; irgents im spital auf dem stro austropfen oder sonst ir kost mit faulem ruckenbucken gewinnen. FISCHART *bienenk.* 75ᵃ; und zur stund vor forcht, das Celestinus

sich noch für den rechten papst möcht ausgeben, warf er ihn in ein gefenchnus, und liesz ine darin jämerlich austropfen. 206ᵃ, *gleichsam guttatim effluere, sich verbluten.*

AUSTRÖSELN, *s.* ausdrieseln, aufdröseln.

AUSTROTTEN, *extorquere, auspressen, vgl. ahd.* trota *presse und* trotôn *pressen* (GRAFF 5, 522): lorbonen zerstosze gar wol, kochs in wasser, thus in ein sack und trotts aus, so findest du das öl auf dem ausgetrotten wasser emporschwimmen. TABERNAEMONT. 1363; den ellenden leuten ausgepresset, ausgetrottet u. s. w. (*oben unter* austhürnen).

AUSTROTZEN, *placari.*

AUSTRUCKNEN, *siccare, was* austrocknen:

> die nässe trucknet man mit flamm und aschen aus.
> GRYPHIUS 1, 37.

AUSTRÜLLEN, *explicare, auseinander trüllen.* MAALER 47ᵈ.

AUSTRUMPFEN, *colorem primum edere, trumpf ausspielen.*

AUSTRUNK, *m. exhaustio calicis:* zum austrunke des giftbechers verdammt.

AUSTUMMELN, *debacchari,* sich austummeln; den rausch vollends austummeln. *irrgarten der liebe* 59.

AUSTÜNCHEN, *inducere, dealbare:* die stube austünchen, *ausweiszen.*

AUSTUNKEN, *intingendo sorbere, austütschen:* nachdem die alte ihr zwiebelgericht ausgetunkt hatte. ARNIM 1, 35.

AUSTUPFEN, *intingendo siccare:* eine wunde, ein geschwür austupfen.

AUSTUSCHEN, *pingere atramento sinensi:* radierte umrisse, sauber und kräftig ausgetuscht.

AUSTUTEN, *buccinam inflare, buccina indicare:* der hirt tutet aus; der wächter hat schon die stunde ausgetutet.

AUSTÜTSCHEN, *s.* austitschen.

AUSÜBBAR, *exercibilis:* das recht meine pflicht zu thun, ist nur auf eine art ausübbar. FICHTE *fr. revol.* 226.

AUSÜBEN, *exercere, patrare, ein erst in den letzten jhh. häufig werdendes verbum, statt dessen die mhd. sprache einfaches* uoben, üeben *verwendet, die nnl.* oefenen *und* beoefenen. KEISERSBERG, LUTHER, DASYPODIUS, HENISCH *kennen nur* üben, *kein* ausüben, verüben.

1) ausüben, *verrichten, in gutem wie bösem sinn:* was sie nur wollen thun und ausüben. SCHUPPIUS 415; was gott ausgeübet und verrichtet hat. 538;

> soldate kümmt von sold, die ausgeübten thaten,
> die sie auf freier strasz in hof und haus verübet,
> verdienten schlechten sold. LOGAU 1, 10, 47;
>
> Baldus führet alle sachen, die er führet, aufs verschieben,
> wil sie bei dem weltgerichte denn auf einen tag ausüben. 3, 8, 5;

etwas edles ausüben; unfug ausüben, *anrichten.*

2) *darlegen, äuszern, walten lassen:* dasz er nach gelegenheit sein feindliches gemüte desto heftiger wider dich ausübe. *pers. rosenth.* 8, 14; gegen Cellini hat er seinen bösen willen ausgeübt. SCHILLER *an Göthe* 123;

> der immer wider ihn viel feindschaft ausgeübt.
> GOKINGK 3, 275.

3) *fortüben, was man gewohnt ist, ferner* ausüben, *exercere:* freundschaft, gerechtigkeit, erbarmen, tugend ausüben;

> und ohne gleisznerei, aus neigung, nicht aus pflicht,
> ist schöner seelen lust sie fröhlich auszuüben.
> WIELAND 9, 228;

ein recht, sein recht, eine gewalt, ein amt, sein amt ausüben;

> das recht des herschers üb ich aus zum letzten mal.
> SCHILLER;

man unterscheidet die zuständigkeit *und* ausübung eines rechts, *im staat aber* gesetzgebende *und* ausübende gewalt (*pouvoir exécutif*), *doch heiszt es,* die gesetze werden ausgeführt, geübt (*statt* ausgeübt). eine kunst erlernen und ausüben; ausübender (*practischer*) arzt. ich habe kein gröszeres glück gekannt als das vertrauen gegen dich, das von jeher unbegrenzt war; sobald ich es nicht mehr ausüben kann, bin ich ein andrer mensch. GÖTHE *an fr. von Stein* 3, 330; nach wie vor übten sie eine unbeschreibliche anziehungskraft gegen einander aus. GÖTHE 17, 305;

> der jugend glückliches gefühl ergreift
> das rechte leicht, und eine freude ists,
> das eigne urtheil prüfend auszuüben. SCHILLER 367:

grausamkeiten, rache, schandthaten ausüben (*vgl.* 1); ein verbrechen, eine unthat ausüben, *was doch gewöhnlicher heiszt* verüben, *begehen, so wie wir heute lieber sagen,* tugend, gerechtigkeit, erbarmen üben, *als* ausüben; *nur bei* recht, gewalt, amt, pflicht *wird* ausüben *dem* üben *vorgezogen. s.* üben.

4) sich ausüben *statt des heutigen* sich üben:

des Ephraims geschlecht im bogenschieszen
wol ausgeübt. OPITZ *ps.* 149;

wil singen von der treu beherzter, werther helden,
die mehr ihr vaterland als ihre haut geliebt,
und mit beständigkeit sich haben ausgeübt,
die jetzt hoch nöthig ist. 2, 31.

doch wird gesagt: ein recht übt sich nicht von selbst aus, übt sich leicht aus.

AUSÜBUNG, *f. exercitium, praxis:* ausübung der tugend, der gerechtigkeit; wenigstens wüste ich mich keiner regel dawider zu erinnern und die ausübung der alten ist völlig auf meiner seite. LESSING 7, 140; ist das die ausübung deines muts, der einst in deiner jugendlichen brust aufkochte? KLINGERS *th.* 3, 333; eine zweite maxime, welche die statthalterin in ausübung bringen wollte, war diese. SCHILLER 797; die schlüsse der kirchenversammlung in die genaueste ausübung zu bringen. 815; die vorstellung der mühsamkeit, welche die menschen bei ihren unmittelbaren ausübungen (*verrichtungen*) empfinden. KANT 6, 64; ausübung der arzneikunde, *praxis;* ebenso regelmäszig als in seinen geschäften war er in ausübung seiner talente und im genusz seiner vergnügungen. GÖTHE; dasz zu jeder zeit sich immer ein local finden wird, wo das problematisch wahre, vor dem wir in der theorie allein respect haben, sich in der ausübung mit der lüge auf das allerbequemste begatten kann. 31, 232.

AUSVER, *gleicht dem* auser (*sp.* 850), *zeigt sich aber nur selten und ist heute fast auszer gebrauch.*

AUSVERBREITEN, *propagare:* und so verbreitet sich das gift der physischen und sittlichen verderbnis fast unvermerkt durch die ganze masse aus. WIELAND 7, 146.

AUSVERHARREN, *perseverare, ausharren:*

so man standhaft ausverharrt. FLEMING 412.

AUSVERKAUF, *m. venditio omnium, quae veno posita erant.*

AUSVERKAUFEN, *mit den waaren aufräumen:* ich bin willens mein waarenlager auszuverkaufen.

AUSVERSCHÄMT, *impudens, ἀναιδής:*

der ausverschämte Pan hält seine Syrinx fest. FLEMING 153;

und die ausverschämten frösche
haben hochzeit schon gemacht,
treiben ihr koaxgewäsche
von früh an bis in die nacht. 417;

da du ganz ausverschämt geworden, sollst du deine strafe empfangen. LANGES *Herodot* 7, 39.

AUSVERSCHWINDEN, *omne perire, evanescere:*

das mark verschwindet aus. FLEMING 16.

AUSVETTERN, *gegensatz von* einvettern, *cadere gratia:* es ist mit ihm ausgevettert, *benevolentia inter eos refrixit.* STIELER 532. *s.* austochtern.

AUSVIEREN, *in quatuor efformare partes angulosve.* STIELER 2381. *vgl.* abvieren.

AUSWACHEN, *pervigilare, vigiliis consumi, nnl.* uitwaken: ich habe mir fast die augen ausgewacht; ich wache gar nicht aus, *stehe immer wache;*

ich han vil lange necht gewachet usz. *trag. Joh.* D 3;
ich bin nur haut und bein, bin durch des todes klauen
geändert, abgefleuscht, verdörrt und ausgewacht.
OPITZ 2. 299.

AUSWACHSEN, *excrescere, nnl.* uitwassen, *in verschiedner meinung,*

1) *zur rechten grösze erwachsen:* der mensch, das thier, der baum ist ausgewachsen, hat ausgewachsen.

2) *aussprieszen, hervorwachsen:* unten an der wurzeln wachsen neue triebe aus; gras wächst allenthalben aus an den pflastersteinen; ranken und gesträuch ist an der seule ausgewachsen; das getraide wächst im nassen wetter aus, *keimt;* die kartoffeln sind im keller ausgewachsen, *ausgeschlagen.* das ist zum auswachsen = *aus der haut zu fahren;* ich bin fast ausgewachsen vor langerweile, ungeduld.

3) auswachsen, *zuwachsen, verwachsen:* die wunde, narbe wächst wieder aus;

lagern wir uns im schatten der alten familienbuche,
die vorlängst uns bekennt mit schon auswachsenden namen.
VOSS *Luise* 1, 250;

und ach, nun seh ich, dasz ein tiefer, früher schade nicht wieder auswachsen, sich nicht wieder herstellen kann. GÖTHE 18, 132.

4) auswachsen, *verwachsen, zur entstellung:* sie hat einen etwas ausgewachsenen rücken. *Leipz. avant.* 1, 201; er ist ganz

ausgewachsen, *buckelicht;* man behauptet, dasz dergleichen ausgewachsene sich durch list auszeichnen. HIPPEL 8, 9.

AUSWAFNEN, *armis instruere, mit waffen rüsten:*

so viel kan marter dem, den sein gewissen schützt,
den tugend wafnet aus, den grosze thaten krönen,
ohnmächtigen abbruch thun. LOHENST. *Epich.* 121, 535;

ich wafnete mich mit allen gründen aufs beste gegen ihn aus.

AUSWAGEN, *audere exire,* sich auswagen, *herauswagen:* der kranke wagt sich schon wieder aus; ich wage mich noch nicht aus dem bette, aus der stube aus; anfangs mai wagte ich mich aus. GÖTHE 31, 192.

AUSWÄGEN, *ponderare, expendere:* ewr brot sol man mit gewicht auswegen. 3 *Mos.* 26, 26; du solt nicht pondus et pondus, d. i. zweierlei gewicht in deinem sack haben, und nach Nürnberger gewicht das silber einnemen und nach erfordisch auswegen. MATHESIUS 98ᵇ; kaffee und zucker, butter und käse im laden auswägen; er wog unrichtig aus; ich wog die sache recht aus, *erwog sie;*

eins nachts ich ungeschlafen lag,
vil schwer gedanken ich auswag (*erwog*). H. SACHS I, 332ᵃ;

ein weiser mann ist werth, dasz man ihn mit gold auswäge. *Witzenb.* 15; indes dieser sehr bald den leichten, heiszen, stillen wildling richtig auswog (*taxierte*). J. PAUL *Tit.* 1, 165; da Luigi sich gegen die bilder kehrte, um ihren artistischen gehalt auszuwägen. 1, 183.

AUSWAHL, *m. delectus:* die auswahl haben, treffen; eine prächtige auswahl von blumen; seinen fahnen folgte noch eine grosze anzahl freiwilliger und die auswahl (*élite*) des spanischen adels. SCHILLER 855; jetzt ist zwischen der auswahl einer nation und der masse derselben ein sehr groszer abstand sichtbar. 1231; eine ohne alle auswahl angestellte lesung von büchern. LICHTENBERG 4, 179; die volkstapferkeit der neuesten kriege führt uns die beweise, dasz nicht die menge, sondern die auswahl, nicht die regierten, sondern die regierenden sündigen. J. PAUL *dämm.* 86.

AUSWÄHLEN, *eligere, seligere, mhd.* ûzweln. *pass. K.* 37, 69; wenn ir uber den Jordan ins land Canaan kompt, solt ir stedte auswelen, das freistedte seien. 4 *Mos.* 35, 11; unter den blumen die rose auswählen; man hatte sich diesmal einen weiblichen boten ausgewählt; die ausgewähltesten stücke wurden gespielt; ausgewählte schriften.

AUSWÄHREN, *perdurare, aushalten:*

mein lebenslauf ist wie ein mittagstraum,
wie hoft er dann, den deinen auszuwähren. HALLER 157.

AUSWALGEN, AUSWÄLGEN, AUSWÄLGERN, *exaequare, complanare volutando, vgl. ahd.* walagôn, waligôn *volvere* (GRAFF 1, 801): den teig auswälgen. HOHBERG 1, 171ᵇ; mach einen teig, aber nicht zu fest, walge ihn aus. 3, 156ᵃ; den kuchen auswälgern.

AUSWALKEN, *subigere in novam speciem.*

AUSWALLEN, *ebullire, exaestuare.*

AUSWÄLTIGEN, *emittere de possessione.* HALTAUS 87.

AUSWALZEN, *cylindro exterere:* gepflügtes land auswalzen; getraide, körner auswalzen. *beim tanz* auswalzen, *den walzer zu ende tanzen.*

AUSWÄLZEN, *evolvere.*

AUSWANDERN, *emigrare, die heimat verlassen und in die fremde ziehen, mhd.* ûzwandern. *pass. K.* 454, 28; *in einer urk. von* 1141 *bei* LACOMBLET 1 *n°* 344 *heiszt es z. b.* quod tanta sepe violentia comprimerentur, ut nonnulli vacuas, quas tenebant, possessiunculas relinquentes patriis e sedibus migrare disponerent;

der könig musz in die verbannung gehn,
der sohn auswandern aus des vaters hause. SCHILLER;

glücklich sind die schlafen, und die
sind beglückter, die wandern aus.
die da wachen und bleiben hie,
klagen in frost und wintergraus. RÜCKERT 632.

figürlich, ob er (*der sieche*) schon da ligt mag dannoch das gemüt stehen, himel, erde und meere überlaufen und auswandern. *Petr.* 183ᵃ; wie schon Gorgonen und misgestalten nicht aus dem reiche der mahlerei in das gebiet der bildhauerkunst auswandern dürfen. J. PAUL *jubels.* 58; stellen, die aus dem neuen gesangbuch auswandern musten. *biogr. bel.* 1, 138.

AUSWANDERER, *m. exsul:* Amerika ist erfüllt von auswanderern.

AUSWANDERUNG, *f. emigratio, demigratio.*

AUSWANDERUNGSLUST, *f.*

AUSWANDERUNGSTRIEB, *m.*

AUSWANKEN, *titubando exire:* der kranke wankte noch einmal aus, that aber nur wenige schritte.

AUSWANNEN, *vanno expurgare, nnl.* uitwannen: das korn ist noch unausgewannt.

AUSWÄRMEN, *percalefacere, durchwärmen:* ein wol ausgewärmtes ruhebett. *ehe eines mannes* 318; damit mich die schilderung ganz besonders auswärme. J. PAUL *flegelj.* 1, 24.

AUSWART, *m. ver, frühling. s.* auswärts.

AUSWARTEN, *ein im 15. 16 jh. so häufiges, wie heute seltnes wort, an dessen stelle wir uns lieber des einfachen* warten *oder* abwarten, aufwarten *bedienen.*

1) *die ursprüngliche intransitivbedeutung von* auswarten = *ausschauen, auslugen, ausgucken erscheint nicht mehr. ahd. hiesz es bei* WILLERAM 16, 25 sihet ûz den venstron unde wartet ûz von den linebergon, *wo freilich die partikel ganz ungebunden steht.*

2) *da der ausschauende zugleich wartet, erwartet, und spectare sich unmittelbar berührt mit exspectare, ist auch intransitives* auswarten = warten, *ausharren, ausdauern:*

> wart aus, steh fest gleichwie ein maur!
> RINGWALD *geistl. lieder* 83;
>
> 'wart aus! *evang.* G 2[a];

wie bald sind acht tage vorbei, damit haben sie ausgewartet, und unser wort musz gehalten werden. WEISE *com. probe* 273.

3) *transitives* auswarten = *exspectare, bis zu ende aus warten, aushalten, stärker als* erwarten *und* abwarten: das musz aber auch alles im glauben erkennet und ausgewartet sein, denn er zustöret die gewaltigen sobald nicht, als sie es verdienen. LUTHER 1, 494[b];

> den krieg wir nicht auswarten mügn. AYRER 83[a];
>
> so klein und zart kein vöglein war,
> es must auswarten grosz gefahr. *froschm.* II. 2, 7;
>
> er gibt manches trauerzeichen
> und wartet bei mir aus so manchen ganzen tag.
> FLEMING 118;

also wartete herzog Jubil die erörterung ihres zweifels nicht aus. LOHENST. *Arm.* 1, 50; also müsse sie das verborgene gesätze des verhängnüsses nur auswarten. 2, 988; ich werde meine lobrede nicht auswarten. GELLERT 3, 289; ich will ihn schon auswarten (*länger aushalten als er*); die predigt auswarten, *bis zu ende hören;*

> die mengen der feinde
> warten den anfall nicht aus. WIELAND 16, 128;

es ist schade, dasz sie diese letzten schönen tage nicht noch in Jena ausgewartet haben. SCHILLER *an Göthe* 518[a].

4) auswarten *mit dem gen. entspricht unserm heutigen* warten *oder* abwarten:

> das podagra der bawren schont,
> nur bei reichen und edeln wont,
> die haben sein wol auszuwarten. H. SACHS I, 456[d];

bis zu ende des rechtens auswarten. *Brandenb. kamm. ger. ordn. von* 1516; wird aber kais. maj. nicht gelegen sein, solches langwierigen gesprächs diesmal auszuwarten. MELANCHTH. 4, 129; damit, hoffen sie, wollen sie dieses sturmwinds auswarten. 5, 132; gott begegnet allen menschen, wenn er sie zu einem stand ordnet, darinnen sie bleiben sollen und desselbigen auswarten. AGRICOLA *spr.* 13; dieses stands und göttlichen berufs sol er auswarten. 712; er (*Luther*) wil uns al reich machen mit dem glauben an Jesum Christum, des kan Witzel nicht auswarten, er sihet in rem presentem, nach dem Judasbeutel. ALBERUS *wider J. Witzeln* C 4[a]; dieweil ich meines febers auswarten muste. MICH. NEANDER *bedenken* 9; welche auch on underlasz irs ampts mit pfeifen und trommen zu schlagen auszuwarten haben. FRONSP. *kriegsb.* 1, 51[a];

> aber er wolt nicht sitzen nider,
> wolt auch keins warten aus,
> er gieng dann vor mit im hernider
> in sein liechtfinster haus. *Garg.* 11;

indem er der verdäuung seiner eingenommnen speis auswartet. 175[a]; der (*quorum falconum*) auszuwarten Sicuran groszer meister war. *Bocc.* 1, 122[a];

> allhie wohn du dem turnier bei,
> und wenn du dessen aus wirst warten,
> so reit mit hin bis gen Garten. AYRER 230[a];
>
> glückhaft seiner kampf auswarten. 242[a];

des streites auswarten. LOHENST. *Arm.* 1, 1302. 2, 789.

5) auswarten, *geht wie* warten, aufwarten *über in den begrif des pflegens, der schauende hütet und schützt; dieser fügung war, zumal wenn die pflege etwas lebendiges betrift, ein dativ angemessen:* da wir dem bauch und gailen leib auswarten. KEISERSB. *has im pf.* Aa 5[b]; dem federspiel auswarten. *Bocc.* 1, 116[b]; wie ein leibeigner knecht seinem herren auswarten. *Petr.* 26[b];

> und warten ir (*der frau*) beid fleiszig aus. *fastn. sp.* 388, 6;
>
> wenn er auswartet seinem gaul. H. SACHS II. 4, 3[d].

aber auch sachen stehn im dativ: das wir solcher parteien händeln nicht stattlich genug auswarten mögen. *reichsabsch. von* 1512. 5, 8; dieselben sollen iren ämtern für sein und mit getreuem fleisz auswarten. *kammerger. ordn.* 1521 §. 11; damit er des reichs obliegenden sachen soviel desto fleisziger und statlicher auswarten mochte. LANZ *Karl* 5. *s.* 475; die geistlichen sollen irem kirchenampt treulich auswarten. FRANK *chron.* 384[a]; auch seinem befelch getreulich ausgewart. REUTTER *kriegsordn.* 147;

> nun kerend wider heim zuo hus
> und wartend üwer sachen usz. *trag. Joh.* E 3;
>
> du habst die speis all aufgetragen
> und ausgewartet irem zechen. SCHEIT *grob.* C 1;
>
> der ein wart seinem handel aus
> mit fleisz örndtlich in seim haus. H. SACHS I, 441[b];
>
> was steht ir da? geht in sein garten
> und thut ewer arbeit auswarten. III. 1, 43[b];
>
> nun geh hin zu dem himelthor
> und wart aus deinem amt wie vor. III. 1, 241[c];
>
> kan nicht auswarten diesen dingen. III. 3, 29[a];
>
> er musz auch haben ein lustgarten,
> und thut allem wollust auswarten. IV. 3, 72[d];

als dasz sie da eim losen klosterpsalter auswarten musten. *Garg.* 256[a]; salbe den patienten alsdann wol umb die wunden und warte den sachen sonst fleiszig aus. WÜRTZ *practica* 119; man musz oftmalen den kriegssachen auswarten, es gehe und stehe mit der wunden, wie es wölle. 341.

6) *verwechselung des gen. und dat. ist erklärlich, da die formen oft, namentlich im sg. f., zusammenfallen. man findet den gen., wo besser ein dativ stände, z. b.*

> wolt mir der pawr die groschen geben,
> der kont ich vast wol auswarten. *fastn. sp.* 109, 28;
>
> het ich darfür würfel und karten,
> der wolt ich fleisziger auswarten. H. SACHS I, 18[a];
>
> da wird dein ausgwart, wie eins herrn. III. 2, 31[d].

umgedreht vertritt der dat. den gen. oder acc.: dasz ich in hofnung der zeit und dem verhängnisse auswarten solle. LOHENST. *Arm.* 1, 543; Mithridates wartete dem blutigen bürgerkriege nicht aus. 1, 933. *auch der acc. erscheint statt des dat.*

> ich halt innen das regiment,
> das ich nicht wol auswarten kan,
> mein amptleut lass ichs für mich than. H. SACHS II. 2, 8[d];

dieweil aber gedachter N. solchen unsern befehl nicht zu jeder zeit selber auswarten mag. FRONSP. 1, 26[a]; die kranken mit essen, trinken, arzenei fleiszig auswarten lassen. 3, 200[a]. *aber schon das einfache* warten *schwankt zwischen gen. und dat.* (*gramm.* 4, 658. 660. 699.) *im Ambr. lb. s.* 216 *liest man:*

> ein becher frei,
> wie grosz er sei,
> wil ich euch thun auswarten,

meint das bescheid thun, bis zum grund aushalten?

AUSWÄRTIG, *exterus, ahd.* ûzwertig (GRAFF 1, 1004): ob ich einen ort finden möchte, wo die tugend, vor auswärtigen beleidigungen sicher, ihrer eigenthümlichen glückseligkeit genieszen könnte, ohne sich aus der gesellschaft der menschen zu verbannen. WIELAND 1, 54; verbindung und trennung mit (!) auswärtigen mächten. 2, 250; nachdem der prior einen auswärtigen ruf angenommen. GÖTHE 39, 107; die auswärtigen angelegenheiten; der minister des auswärtigen; das auswärtige amt, *the foreign office.*

AUSWÄRTIG, *adv. foras:* dasz man dieselben insgemein nur auswärtig sucht. GÜNTHER *vorr. s.* 7.

AUSWÄRTS, *adv. foris, foras, extra, ahd.* ûzwertes: er ist ein bürger, wohnt aber auswärts; er wohnt hier im hause, iszt aber auswärts; er hat auswärts (*auszer lands*) sein glück gesucht; der vorrath des verstandes, weil wir ihn nicht auswärts suchen dürfen, kann uns nicht verborgen bleiben. KANT 2, 54; diese feine lebensart bestand aber darin, dasz er sich um nichts bekümmerte, sondern auswärts that, als sitz er warm zu hause. J. PAUL *flegelj.* 1, 151; man gieng schon von auswärts die hiesige universität an. HEYNE *an Joh. Müller* 141; von auswärts ist die nachricht eingetroffen. auswärts gehen, *ponere pedes obliquos:*

> ihr könnt vortreflich auswärts gehn. GELLERT 1, 163;

die füsze setzte er so auswärts. WEISE *erzn.* 54; das futter auswärts wenden; das best soll man auswärts wenden. LEHMANN 100; das neugeprägte silber geht gleich auswärts, nach auswärts.

AUSWÄRTS, *adj. extrorsum vergens:* die vertrockneten schoten des lathyrus furens, nach vollkommen abgeschlossener reife der frucht, springen auf und rollen sich jede nach auswärtser richtung streng zusammen. GÖTHE 55, 125. *dies kühngewagte adj. rechtfertigt sich durch das folgende verbreitetere substantivum.*

AUSWÄRTS, *m. ver, printemps, primavera, gleichsam das auswartende, ausschauende jahr. man sagt:* das jahr geht auswärts, *gegen den sommer, wie* geht einwärts, *gegen den winter,* der auswärts *das frühjahr,* der einwärts *der herbst.* SCHMELLER 1, 117. 4, 161. *in Marburger acten von* 1658: nechst abgewichenen auswarts = *frühlings;* von auswert an bis Christag. VILMAR *in der hess. zeitschr.* 4, 52, *wonach in Hessen auch der ähnliche ausdruck* die ausfart *vorkommt. östr.* im auswerts (*frühling*) die felder anbauen. HÖFER 1, 51; *bair.* also mag ein embsiger hauswirt seine traider im herbst, winter und auswärts oft besichtigen. HOHBERG 2, 49ᵃ; im auswärts um ostern. 2, 61ᵇ; des hopfens frühe schöszlinge im auswärts. 2, 86ᵃ; die hengstlein (*von den eseln*) rasen und wüten im früling dermaszen, dasz übel mit ihnen auszukommen, sonderlich wann sie im auswärts gute weide finden. 2, 177ᵃ; es ist besser, wann man sowol im früling als im herbst erstlich eines mit dem andern (*grünes mit dürrem futter*) nach und nach vermischet, und immerdar im auswärts des dürren und gegen den winter des grünen weniger gibt. 2, 266ᵃ; im auswärts um liechtmessen oder in der fasten. 2, 480ᵃ; im auswärts gegen dem merzen und april. 2, 506ᵃ. *in der Schweiz scheint das wort ungebräuchlich, aber aus Baiern und Steier mag es sich nach Kärnten erstreckt haben, wo man ein slovenisches* vigred (*von* vi *aus und* gresti *gehen,* gredem *ich gehe*) *bildete.* JARNIK *slov. etymol.* 225ᵇ. MURKO *slov. wb.* 707, *ausgang = frühling. die übrigen Slaven haben das wort nicht. auch unser* frühling *scheint vom adv.* frühe *abzustammen. vgl.* austag *und* der marschall Vorwärts.

AUSWASCHEN, *eluere, nnl.* uitwasschen,

1) das zeug musz in kaltem wasser ausgewaschen werden; die wunde auswaschen; ein gefäsz auswaschen; schmutz, flecken auswaschen; die den brandflecken ihrer ehre in meiner schande auswaschen würde. SCHILLER 187; alte freunde und bekannte habe ich auch wieder gesehen, so wie einige vorzügliche kunstwerke, die mir die augen wieder ausgewaschen haben. GÖTHE *an Schiller* 258; er ist in meiner erinnerung ganz ausgewaschen; das wasser hat an dieser stelle das ufer ausgewaschen; höhlungen, welche die flut in dem ersten dieser hügel ausgewaschen. HUMBOLDT *ans. der nat.* 1, 269;

> dasz wir sie, wie ein flusz am ufer sand und erden
> schier ohn empfindlichkeit, im grunde waschen aus.
> LOHENSTEIN *Arm.* 19.

2) *effutire, divulgare, ausplaudern:* die sache ist schon ausgewaschen;

> auf das es mög verschwiegen bleiben
> bei mägd und knechten in dem haus,
> die alle ding sonst waschen aus. H. SACHS II. 1, 40ᵃ;
>
> lasz mir das messer und die taschen,
> man wird mich sonst genug auswaschen,
> ich musz mich schemen vor allen mannen. II. 4, 28ᵈ;
>
> du wäschest nimmer aus, wann einer was verbrochen.
> OPITZ 2, 437;

plaudern, auswaschen und rühmen. *hebamme* 59.

AUSWÄSSERN, *aqua infusa liberare sale, sordibus:* dörrfleisch, stockfische auswässern.

AUSWATEN, *permeare, durchwaten:*

> wir sein auch sulch gesellen,
> das wir pfützschen auswaten wellen. *fastn. sp.* 788, 18;
>
> man sicht eȥ gên dem Affental ûȥwaten. HADAMAR 444, 5.

AUSWATSCHELN, *anatis in modum incedere, scheint fortbildung des vorigen.*

AUSWEBEN, *pertexere, fertig weben:* ich sag aber, man spinnt und zetlet da, das man darnach auswebt. *sch. u. ernst* 372; das bild von vater und kind ist in der epistel mit einem andern gar fein verschlungen und in die passendste allegorie ausgewebt. WIELANDS *Horaz* 1, 326.

AUSWECHSEL, *m. commutatio:* auswechsel des geldes, der gefangnen. *bergmännisch, die zimmerung im schacht.*

AUSWECHSELHAUE, *f. die haue des steigers beim auswechsel der grube.*

AUSWECHSELHAUER, *m. der den auswechsel herstellende bergmann.*

AUSWECHSELN, *commutare, austauschen, nnl.* uitwisselen: geld, waaren, gefangene auswechseln; ein mann musz gegen den andern ausgewechselt werden; er war heute wie ausgewechselt (*s.* ausgetauscht); geiseln auswechseln. *bergmännisch,* den schacht auswechseln, *von frischem bezimmern. figürlich,* gedanken, herzen auswechseln, *austauschen.* ein in die runde laufender und auswechselnder perpendicul, welcher die gleichste mensur von der zeit machet. BECHERS *närr. weish. vorr.;* wenn wir jetzt brust gegen brust und schicksal gegen schicksal auswechseln sollten. SCHILLER 204; was die bewohner ihrer (*der welt*) verschiedenen theile gegen einander auswechseln. GÖTHE 24, 30;

> bist du denn ganz verwandelt? äuszerlich
> erscheinst du mir die vielgeliebte selber,
> doch ausgewechselt ist, so scheints, dein herz. 9, 355.

AUSWECHSELUNG, *f. commutatio, jetzt üblicher als* auswechsel. auswechselung des papiergelds gegen silber.

AUSWEDELN, *flabello exstinguere, auswehen:* ein licht auswedeln.

AUSWEG, *m. exitus, nnl.* uitweg, *engl.* way out: ich konnte aus dem wald lange keinen ausweg finden; aus dem brennenden hause kein ausweg mehr;

> da wird es nacht vor meinen sinnen,
> nichts, nichts, kein ausweg, keine hülfe,
> keine, im ganzen umkreis der natur. SCHILLER;

gestern auf Herisau und heute wieder heim. auf dem auswege (*hinwege*) hatte ich ein stück weit einen reisekameraden. *der arme mann im Tockenb.* 252; aus dieser verlegenheit gab es nur einen ausweg; auf vernünftige auswege sinnen; auswege und mittel; ausweg, durch den man der consequenz auszuweichen sucht. KANT 2, 349. *vgl.* ausflucht, auskunft.

AUSWEGEN, *s.* auswägen *und* auswiegen.

AUSWEGER, *m. ponderator. Garg.* 247ᵇ.

AUSWEHEN, *flando exstinguere, nnl.* uitwaaijen: du wehst mir das licht aus; der wind weht die fackel aus;

> kein erdensturm vermag
> die fackel auszuwehen. JACOBI *allerlei* 7;

auch hinaus, heraus wehen: weil nun das in sich selbst schon zwistige Rom so wenig als ein groszer leib die ruhe länger vertragen konnte, ward es lüstern, die zwirbelwinde seiner ehrsucht über den luftigen alpen auszuwehen. LOHENST. *Arm.* 1, 895; der sturm hat bäume ausgeweht. *intransitiv, exstingui:* das licht weht aus; die fackel ist ausgeweht.

AUSWEICHEN, *excedere, deflectere, nnl.* uitwijken:

1) *aus dem wege weichen:* weich aus! ausgewichen! *zuruf der fuhrleute;*

> weich aus! was wilt du hinnen thon? H. SACHS III. 3, 32ᵃ;

ich wil durch dein land ziehen, und wo die strasze gehet, wil ich gehen, ich wil weder zur rechten noch zur linken ausweichen. 5 *Mos.* 2, 27; der fuhrwagen musz dem postwagen ausweichen; einem betrunknen soll man ausweichen;

> mein fusz wich oft
> von seinem pfad zur seite aus. GIESEKE;
>
> wie oft bin ich mit zwang dir schamroth ausgewichen.
> GELLERT 1, 328.

2) *aus der fuge weichen:* das holz weicht aus; die mauer ist merklich ausgewichen; der musiker weicht vom grundton aus; der clavierspieler, der sonst geduld genug hatte, wuste nicht mehr in welchen ton er ausweichen sollte. GÖTHE 17, 234.

3) dem stosz ausweichen, *sich ihm nicht blosz stellen:* weich aus! *ein fechterausdruck.*

4) *aus dem besessenen weichen:* weich aus von mir, böser geist!; der teufel wich aus, *fuhr aus.*

5) *figürlich,* der rede, frage, bitte, versuchung ausweichen: da setze dich hin und sprich, aber ohne auszuweichen; ich strebte dieser maszregel auszuweichen; es wird ein gesetz verdreht, ein befehl übertrieben oder (*ihm*) ausgewichen. WIELAND 6, IX; ausweichende antwort.

AUSWEICHEN, *emollire, erweichen, nnl.* uitweeken: gesalzenes fleisch ausweichen, *auswässern;* der hering musz in milch ausgeweicht werden; der regen hat den hut ganz ausgeweicht.

AUSWEICHSCHIENE, AUSWEICHSTELLE, *f. bei eisenbahnen.*

AUSWEICHUNG, *f. declinatio:* ich glaube nicht, dasz mich lady durch diese ausweichung noch unruhiger machen wollen. LESSING 2, 64; zur entkräftung oder ausweichung des gesetzes. WIELAND 31, 178; *in der sternkunde heiszt* ausweichung *der winkel, unter welchem ein planet von der sonne fern zu sein scheint.*

AUSWEICHUNG, *f. emollitio, emulsio.*

AUSWEIDEN, *in zwei verschiednen bedeutungen,*

1) *eviscerare, ein wild aufbrechen, auswerfen, aus ihm das*

eingeweide *nehmen:* bern ausziehen und ausweiden. *Petr.* 30[b]; ein reh, einen hasen ausweiden; der unausgeweidete passagier (*ein rehkalb*). J. PAUL *Siebenk.* 1, 8;

> der junge schach verbot
> in zukunft die monarchen auszuweiden. PFEFFEL 3, 117.

figürlich, ausgeleerte, ausgeweidete seelen. J. PAUL *Fibel* 4; es war blosz ein hohles, ausgeweidetes vexierbuch. *jubelsen.* 104. *s.* ausweidnen.

2) *depascere, abweiden, nnl.* uitweiden: diese stelle der wiese ist ganz ausgeweidet.

AUSWEIDNEN, *eviscerare, exenterare, vgl. ahd.* weidanôn *pascere* (GRAFF 1, 775): Maximilian gebot auch, das man in nach königlichem brauch nit solt ausweidnen. FRANK *chron.* 216[b];

> Murguland todten leib nemen mit,
> ausweidnen und wol palsamiern. AYRER 308[b];

> da schickt im der hofmeister dar
> ein brief in eim ausgweidenten hasen. H. SACHS I, 134[c].

AUSWEIDUNG, *f. evisceratio:* einen groszen, den man nach der ausweidung im tode aufs paradebette legen sollte. J. PAUL *Hesp.* 2, 39. ausweidung der hirsche, *franz.* la curée, *mhd.* curie. *Trist.* 76, 1.

AUSWEIFEN, *absolvere glomerationem.* STIELER 2451.

AUSWEIGERN, sich, *abnuere desinere:* und wenn man sich zu lange weigert, so gibt es leute, die uns unrecht verstehn und nicht warten wollen, bis wir uns ausgeweigert haben. J. E. SCHLEGEL 2, 432.

AUSWEINEN, *efflere, nnl.* uitweenen,

1) *desinere flere:*

> wenn du, mein auge, nun
> lang über meines lebens schicksal,
> brechend im tode, nun ausgeweint hast.
> KLOPSTOCK 1, 40;

> und wir singen schöne lieder,
> und wir haben ausgeweint. JACOBI *allerlei* 68;

> wir finden einst, wenn jeder ausgeweint,
> uns wieder, um uns nie zu trennen. GÖKINGK 2, 13.

2) *satiari lacrimis, satt weinen:* ach das herz bricht mir, ich musz mich entfernen, ich musz ausweinen. GOTTER 2, 395;

> einmal ist sie munter, meist betrübt,
> einmal recht ausgeweint,
> dann wieder ruhig, wies scheint. GÖTHE 12, 174;

sie schlief zuletzt, bewegt und ausgeweint, wie sie war, in ihren kleidern ein. 20, 98;

> als sie nunmehr sich gesättigt des voll ausweinenden grames.
> VOSS *Od.* 19, 213;

ausgeweinte augen (*die ausgeweint haben*). MUSAEUS 2, 81.

3) sich ausweinen, *dasselbe:*

> wein dich aus, du volles herz! GÖKINGK 3, 187;

und mich auf deinen händen über alle das entbehren auszuweinen. GÖTHE 21, 12; geliebter, theurer, lasz mich jetzt ausweinen. FR. MÜLLER 2, 213; das ausgeweinte, durchverzweifelte herz sank in ermattung hin. GÖTHE 10, 167.

4) *transitiv,* ich hab schier meine augen ausgeweinet. *klagl. Jer.* 2, 11; eine seele, die ihre augen schier ausgeweinet hat. *Baruch* 2, 18; weine reuethränen aus. *pers. baumg.* 9, 5;

> nur einmal noch
> die fromme kreatur zu sehen, die
> nicht ruhen könne, bis sie ihren dank
> zu seinen füszen ausgeweinet. LESSING 2, 196;

ich hätte mich zu deinen füszen werfen, stumm meinen schmerz, meine reue ausweinen wollen. GÖTHE 10, 90; in dem beklemmenden jammer, den du ehmals so oft in meinen busen ausgeweint hast. 10, 102; bitterlich ausweinend ihren kummer. FR. MÜLLER 2, 215; o lasz mich mein leben an deinem busen ausweinen. KLINGERS *th.* 3, 377.

AUSWEIS, *m. probatio, demonstratio, nachweis:* der verlangte ausweis wird hiermit gegeben; nach ausweis der rechnung; nach ausweis eines beliebten journals. GÖTHE 31, 230; ein reisender ohne ausweis, *legitimation.*

AUSWEISEN, *in doppeltem sinn,*

1) *indicare, demonstrare, nnl.* uitwijzen: das urteil ausweisen, *aussprechen.* HALTAUS 87; daruf der scheffen komen und erkant, das sie von altersher uszweisen. *weisth.* 3, 751; erkannt und ausgewiesen. 3, 746; als der articul ausweiset. 1, 471; als der brief, als das recht usweiset. *Magdeb. weisth.* 37; doch weiset das wort aus ein zuversicht gegen got, die wir allein auf in haben sollen. LUTHER 1, 68[b]; so weit ihr verstand ausweiset. REUTTER *kriegsordn.* 36; wie Adams zweizipfeliger belz ausweist. *Garg.* 117[c];

> kan niemand doch dein hohes lob,
> o Hohenloe, recht gnug ausweisen. WECKHERL. 309;

> Phönicia will ich wol kleiden,
> wie es ihr stand wird ausweisen. AYRER 418[b];

ingleichen haben zu der apostel zeiten die Christen ihre offene gemeine kirche gehabt, wie unter andern das exempel deren zu Corintho ausweiset. SCHUPPIUS 69; davon wil ich keine pralerei machen, es wird sich am jüngsten tage ausweisen. 589; schädel, der von dreien oder vieren, wie die leeren eisernen spitzen auswiesen, sich erhalten hatte. GÖTHE 24, 234; wie der nachtrag ausweist. GÖTHE *an Schiller* 407; wo es sich dann ausweiset, dasz hier nicht zu wählen sei. KANT 7, 364; sich über geleistete zahlung ausweisen; es wird sich ausweisen; er kann sich nicht ausweisen, *legitimieren. man sagte ehmals auch,* die tochter ausweisen, *aussteuern.* HALTAUS 87.

2) *expellere, aus dem land, dem ort, dem haus weisen:* alle protestanten, die im stift Salzburg lebten, wurden ausgewiesen; einen säumigen miethsmann, widerspenstigen schüler ausweisen; defensive ausweisen oder eintreiben. *Garg.* 210[c]; zu dem haus ausweisen. *Bocc.* 1, 147[b].

AUSWEISLICH, *demonstrabilis:* der schultheisz fragt den gerichtsmann, ich frage dich bei deinem eid, den du gott geschworen hast, umb eine ausweisliche frage (*d. i. die leicht gewiesen werden kann*). REUTTER *kriegsordn.* 39.

AUSWEISLICH, *adv. nach ausweis.*

AUSWEISUNG, *f. nach den bedeutungen des* ausweisens,

1) *demonstratio:* ausweisung des rechtes, *pronuntiatio sententiae.* HALTAUS 88; nach des rechtes auswisunge. *Magd. weisth.* 3; nach ausweisung der alten rollen. *weisth.* 1, 623; iren ausweisungen zu geleben und volg zu tun. *beschl. des reichsreg. von* 1501 §. 2; fragt der schultheisz einen der gerichtsleut umb eine ausweisung und urtheil. KIRCHHOF *mil. disc.* 224.

2) *expulsio:* ausweisung der protestanten, des schülers; besser der krone ganz entsagen, als sich von bauern die ausweisung des einzigen sohnes vorschreiben lassen. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 230; polizeiliche ausweisung.

AUSWEISZAGEN, *finem facere vaticinandi:* und da er ausgeweiszagt hatte, kam er auf die höhe (*vulg.* cessavit prophetare et venit ad excelsum). 1 *Sam.* 10, 13. *s.* weiszagen.

AUSWEISZEN, *dealbare:* ein zimmer ausweiszen.

AUSWEITEN, *laxare, dilatare:* ein loch ausweiten, *weiter machen;* die schuhe, handschuhe weiten sich schon aus; wir wollen zusammen wohnen, ohne das hätt ich des guten menschen gewissenhafte häuslichkeit zeither schon gern ein bischen ausgeweitet. GÖTHE 7, 133; durch die fortdauernde theilnahme an Shakespeares werken hatte ich mir den geist ausgeweitet. 26, 199; mein gemüt ist nun durch das viele sehen und erkennen so ausgeweitet, dasz ich mich auf irgend eine arbeit beschränken musz. 29, 122; wir haben recht schöne grosze sachen entdeckt, die der seele einen schwung geben und sie in der wahrheit ausweiten. *an fr. von Stein* 1, 334; unser hofnungsreicher Fritz musz aber vor allen dingen in die stadt hinein, um seinen sinn, sein gemüt auszuweiten. TIECK *nov. kr.* 2, 8; man musz das herz eben so ausgeweitet haben wie den kopf. J. PAUL *uns. loge* XXI; ein karpfen von vier pfund, so lange gefüttert im fischkasten, so geschickt ausgeweitet (? ausgeweidet). *Hesp.* 3, 50.

AUSWELKEN, *exsiccari, was* abwelken.

AUSWENDEN, *adhibere, erogare:* was aber werhaftiger stücke, sollen verwart und also fürder nach ermessunge der zehen vorsteher für die armen ausgewandt werden. LUTHER 2, 264[a].

AUSWENDIG, *externus, exterus, extraneus, nnl.* uitwendig, *gegensatz des* inwendigen. *zum grunde liegt ein von* wenden *oder noch besser von* wand *abgeleitetes* wendig, *da sich aber die begriffe* enden *und* wenden *nahe berühren* (*m. s.* ende), *könnte das schwierige und mehrdeutige ahd.* ûzzanontic, ûzzanentic (GRAFF 1, 539) *einflusz auch auf* auswendig *gehabt haben, doch das ahd.* innenewendiun, uzzenewendiun theru grasceffi *bei* PERTZ 3, 261, *intra, extra comitatum = intra, extra parietes comitatus läszt über jenen ursprung keinen zweifel.* in dem anfang, do die clöster erst aufgestift wurden, do waren si nitt als ganz beschlossen, sie mochten auszgon, und gieng der ganz convent herausz in die kirchen, und was nitt mer dann der underschlag zwüschen den innwendigen und den auszwendigen. KEISERSB. *has im pf.* Aa 5[c]; auch so einer aus dem hof in fremden landen auswendig (*abwesend*) were, und keme widerumb in 62 jaren .. so soll man inen beilassen, und ein inwendigen binnent 32 jaren. *weisth.* 2, 240; wenn ein auswendiger sprüch setzet. 3, 642; inwendig und auswendig dienst. BERTH. V. CH. 49, 2; nit allein inwendige

rew, sondern auch auswendige puosz. 53, 5; auf das auch das auswendige (*ahd.* thaz dar uzzana ist) rein werde. *Matth.* 23, 26; so musz gott seine creatur so wol im allerinwendigsten, als im allerauswendigsten machen und erhalten. Luther 3, 351ᵇ;

> und ist nicht alles gold das gleiszt.
> dann oft durch auszwendigen schein
> musz mancher lang ein bettris sein.
> Scheit *grob.* C4;

alle meine aus- und inwendige kräfte. Schuppius 433; die auswendige grenze des dunstkreises. Kant 8, 299.

AUSWENDIG, *adv. foris, foras, extra, extrorsum, für* auszewendig, *wie noch das volk sagt, s. hernach* ausze, auszenwendig,

> *mhd.* der mit barmeherzekeit
> im ûzewendec was bereit
> zuo des vleisches ougen. *pass. K.* 215, 32;
>
> daz Maria wære bereit
> im an dienstes arbeit
> ûzewendec mit der hant. 333, 69;
>
> diu zuo im an die tur quam
> und sin ruofen wol vernam
> ûzewendec vor der want. 373, 51.

nhd. und ist auswendig worden, *foras exiit. weisth.* 3, 752; wenn unser sele ist von uszwendig zu uns komen. Keisersb. *chr. bilg. c.* 3; verpiche sie (*die kammern des kastens*) mit bech inwendig und auswendig. 1 *Mos.* 6, 14; und solt sie mit feinem gold uberziehen, inwendig und auswendig. 2 *Mos.* 25, 11. 37, 2; auswendig wird sie das schwert berauben und inwendig das schrecken. 5 *Mos.* 32, 25; fenster inwendig weit, auswendig enge. 1 *kön.* 6, 4; mit blechen inwendig und auswendig. 6, 30; brief beschrieben auswendig und inwendig. *Ez.* 2, 10; es gieng eine maur auswendig am hause. 40, 5; und der fürst sol auswendig unter die halle des thors tretten. 46, 2; wiewol sie unter sich selbs mit dieben und auswendig mit reubern geplagt sind. *Hosea* 7, 1; die ir die becher und schüsseln auswendig (*ahd.* uzzana) reinlich haltet, inwendig aber ists voll raubes und fraszes. *Matth.* 23, 25; ir pharisäer haltet die becher auswendig reinlich. *Luc.* 11, 39. 40; denn das ist nicht ein jüde, der auswendig ein jüde ist. *Röm.* 2, 28; allenthalben waren wir in trübsal, auswendig streit, inwendig furcht (*goth.* utana vaihjôns, innana agisa). 2 *Cor.* 7, 5; lasz es nur auswendig bleiben, also das es nur umb der liebe willen gehalten werde. Luther 3, 264ᵇ; die werk, so von gott auswendig der gottheit gemacht. 8, 151ᵃ; warum liesz der pfaf diejenen, so dermaszen geschickt waren, nit auswendig shaus? Hutten 5, 193; ein gůt oder meierhof, den Jacob seinem sun Joseph gab auswendig seinen brüdern. Frank *weltb.* 171ᵇ; uf die seit auswendig des wegs. *Fierabras* C2; uszwendig der dorfe. *weisth.* 2, 176; in seim haus ist ein jedes frei, auswendig verlassen. Fischart *ehz.* 46;

> denkt ihr nicht, das er dort zu nacht
> auswendig herkam zu der maurn? Ayrer 235ᵇ;
>
> in und auswendig,
> vor gott und menschen rein. Weckherlin 287;

sie sollten in der thüre innerhalb des vorraums sich halten und allenfalls ein stück brot auswendig (*foras*) reichen. Göthe 30, 120.

Dies auswendig *bedeutet uns aber auch* ἀπὸ στόματος, ex corde, *engl.* by heart, *franz.* par coeur, *nnl.* bij der herten, *ahd.* herzlicho Kero 31ᵃ, *aus dem kopf, litt.* isz galwos, *lett.* no galwas, *altpr.* iswinadu, *memoriter, aus dem gedächtnis, schwed.* urminnet, *litt.* atmintinay, *poln.* na pamięć, z pamięci, *ahd.* ûzanu:

> thaz sie thes biginnên, iz ûzana gisingên. O. I. 1, 109.

das altpr. iswinadu *sollte fast dem* auswendig *nachgebildet scheinen.* da hab ich (*Johannes Pauli*) ein bawren gekennt, ein groben kegel, der hiesz Hans Werner, kundt lesen und kundte schier die ganze bibel auszwendig. *schimpf und ernst* 37; kond doch den Donat uf dem nägelin uszwendig. Tho. Plater 36; konte auch den kleinen katechismum Lutheri auf ein nagelchen auswendig. Schweinichen 1, 34; das sie (*die pfaffen*) ire zeit (*horas*) uszwendig künnen. *Eulensp.* 63; seine schriften und reimen auswendig lernen. *Garg.* 71ᵃ; dasz ers im sinn in- und auswendig, hindersich und fürsich kont. 140ᵃ; da recitiert ers auswendig. 173ᵃ; beides die melodeien und lieder auswendig lernen. *Simpl.* 1, 363; so weisz ich ihn (*den minister*) auswendig. Schiller 630; wenn ichs auswendig gelernt habe, ich mich den ganzen tag damit trage. Göthe 14, 84; einen auswendig (*sehr genau*) kennen. Klinger 12, 81. *nnl. gerade so* van buiten, uit het geheugen, uitwendig. *aber* auswendig können *ist deutscher und älter als* auswendig wissen.

AUSWERDEN *für ausgehen, vgl. vorhin* auswendig werden:

> erst wil dem schimpf der boden aus werden.
> H. Sachs III. 3, 62ᵃ;

oder sie gehen beide hin und schlagen die geliebte todt, und wollen beide den thron haben, so kann es gar nicht auswerden (*das stück nicht zu ende gehen*). Lessing 7, 139; oder sie schlagen beide die mutter todt und wollen beide das mädchen haben, und so kann es wiederum nicht auswerden. 7, 140. Luther 1, 427 *sagt* da wird nichts aus, *daraus wird nichts, daraus kann nichts werden.*

AUSWERFEN, *ejicere, excutere, nnl.* uitwerpen.

1) den teufel auswerfen, *s.* austreiben 2:

> *mhd.* der tuvel wart dô grâzen,
> dô in Syrus nicht ûz warf. *pass. K.* 409, 75;

und es ward ausgeworfen der grosze drach, die alte schlang, die da heiszt der teufel und satanas. *offenb. Joh.* 12, 9. menschen auswerfen, *in verbannung, aus dem haus treiben:*

> wirf aus die diern und ir kind. Schwarzenberg 156, 1;

die welt hatte mich ausgeworfen, wie einen verpesteten. Schiller 710; gleichviel, wo ich diese heiden auswerfe (*aus dem schiffe setze*). Klinger 4, 168; ein auf einer wilden insel jung ausgeworfener naturmensch. 11, 324; vorausgesetzt, er sei nicht von frühster jugend auf eine einsame insel ausgeworfen worden. 11, 97; wa die brüder zusamen thun und werfen den abt zum fenster aus. *Garg.* 95ᵇ.

2) *von innen* auswerfen: speichel, schleim, blut auswerfen: der kranke warf stücke, flocken der lunge aus; gerunnen blut auswerfen wie wamstermel. *Simpl.* 2, 474; samen, koth, unrat auswerfen; alles was zum munde eingehet, das gehet in den bauch und wird durch den natürlichen gang ausgeworfen (*ahd.* al daz in mund ingêt, in wamba ferit, inti in ûzgang wirdit gisentit). *Matth.* 15, 17; das verschluckte durch erbrechen wieder auswerfen; dem falken zur reinigung federn eingeben, die er dann mit dem gewell wieder auswirft. *weidw.* 2, 31ᵇ; der mund musz es brockend auswerfen. Wirsung *Cal.* C1ᵇ; das meer wirft muscheln und pflanzen ans ufer aus; aber die gottlosen sind wie ein ungestüm meer, das nicht stille sein kan und seine wellen kot und unflat auswerfen. *Es.* 57, 20; der Vesuv warf steine und asche aus; die see wirft wellen aus:

> wo seine wellen
> mit sturme wirfet aus mein deutscher ocean. Fleming 113;
> werfen von in aus die unart,
> darinnen sie klebten so hart. H. Sachs II. 2, 89ᵇ.

3) *von auszen* auswerfen: er hob einen stein auf und warf ihm damit ein auge aus; einem drei zähne auswerfen; wenn ein burgermeister oder richter straft, so wirft man inen die fenster aus. Luthers *tischr.* 401ᵃ; grenzsteine auswerfen. *weisth.* 2, 163; stein auswerfen mit frevel. 2, 167; als weit man ein reiszaum mit dem zügel in die Mosel auswerfen kan. 2, 256; unkraut auswerfen, *ausreiszen;* aber Belial sind allesampt wie die ausgeworfen disteln, die man nicht mit henden fassen kan. 2 *Sam.* 23, 6.

4) ein geschrei der tochter Zion, die da klagt und die hende auswirft. *Jer.* 4, 31; dasz ihr hände voll geld unter die arme auswerfet. Schuppius 748; es ist vergeblich das netze auswerfen fur den augen der vogel. *spr. Sal.* 1, 17; und die so netze auswerfen aufs wasser, werden betrübt sein. *Es.* 19, 8; ich wil mein netz uber dich auswerfen. *Ez.* 32, 3; derhalben werfen sie ir netze noch imer aus. *Habac.* 1, 17; far auf die höhe und werfet ewer netze aus (*goth.* athahiþ þô natja izvara). *Luc.* 5, 4; auf dein wort wil ich das netz auswerfen (*goth.* vairpam natja). 5, 5; diese buhlerin hatte schon lange ihr netz nach ihm ausgeworfen; wurf das netz aus. *Garg.* 179ᵃ; den anker auswerfen; am dritten tage wurfen wir mit unsern händen aus die bereitschaft im schiffe. *apost. gesch.* 27, 19.

5) der säemann wirft seinen samen aufs land aus; laszt uns den samen auswerfen, sehen wir ihn auch nicht reifen, so wird er zu seiner zeit schon auftreiben. Klinger 4, 257; er gieng um die neuigkeit aus seinem säetuch in gutes land auszuwerfen. J. Paul *Hesp.* 4, 162; geld mit voller hand auswerfen; ein herr der das ganze jahr titel und bänder an alle welt ausgeworfen. *die alte sprache setzte statt des acc. den dat. oder instr.* (*gramm.* 4, 710. 711): mit dem stein werfen, mit dem samen werfen, *und wenn* Luther 1, 362ᵇ *sagt:* haben sie den gast mit dreck wöllen auswerfen, *so läszt sich das umsetzen in* dreck auswerfen an den gast.

6) *abstract bedeutet* auswerfen, *wie* abwerfen, *ertragen, ein-*

bringen und aussetzen: groszer herren dienst werfen etwas aus, wenn nur die herrn mittel haben. SCHUPPIUS 115; die stelle wirft 100 thaler aus;

> auch das ist in der kasse stehn geblieben,
> was du mir einmal ausgeworfen. LESSING 2, 235;

dasz ich dem preiswürdigen erfinder eine jährliche pension von 25000 gulden rheinisch für ihn und seine ehelichen leibeserben schöpfe und auswerfe. WIELAND 15, 353; die armselige pension, die man uns auswirft, kann kaum gerechnet werden. TIECK *ges. nov.* 5, 154.

7) *intransitiv steht* auswerfen, *wenn der acc. unausgedrückt, aber verstanden wird:* das pferd wirft aus, *wendet die füsze im gehen auswärts;* die uhr wirft gut aus, *wenn ihr pendel weit schwingt;* auswerfen unter die buben. *Garg.* 51ᵇ, *nemlich* geld; auswerfen, *den ersten wurf im kegel- oder würfelspiel thun; weidmännisch,* dem hasen auswerfen, *nemlich das eingeweide, ihn ausweiden;* ein schweinchen, ausgeworfen das eingeweid (*exemtis visceribus*). *weisth.* 3, 760; auswerfen, *sich erbrechen:* wenn man auch ihnen baumwollen und jamerhanf in fleisch verborgen und eingewickelt eingibt, dasz sie davon ubergeben und auswerfen, so ist inen geholfen. *weidw.* 2, 27ᵇ. *speichel oder blut:* er wirft seit einiger zeit stark aus.

8) *zumal hiesz es,* einem thiere *oder auch* menschen auswerfen, *nemlich die hoden, es verschneiden:* zu diser krankheit aber ist nichts bessers, als oft und vil (*blut*) gelassen, wann man aber darmit nit gar zu hilf kan kommen, so soll man dem gaul auswerfen, wann im dis nit hilft, so wirt im schwerlich geholfen. SEUTTER *rosarznei* 73; seinen ebern, widern soll er nicht auswerfen oder verschneiden, dann im wachsenden mon. SEBIZ 48; die Curetes wurfen in selbst aus (*entmannten sich selbst*), daher sie Galli oder verschnittenen hieszen. AVENTIN *chr.* 31;

> man schol im auswerfen sein gail. *fastn. sp.* 785, 21.

auch einer hündin auswerfen. *weidwerk* 1, 9ᵃ. *vgl.* SCHMELLER 4, 151.

AUSWERFER, *m. talpa,* SCHMID *im schwäb. wb. hat* auwerfer = auswerfer, *aber auch* auherderer, *andere* auweader. *s.* auswürfel.

AUSWESTERN? *ein zweifelhaftes, nur einmal begegnendes wort:* sie müssen aus unser kirchen, wir wöllen sie auswestern aus dem stuel, darein sie stehen. LUTHERS *tischr.* 398ᵇ, *kaum druckf. für* auswerfen.

AUSWETTEN, *abjungere, exuere e jugo, ausspannen, vom alten* geweten, *anspannen, ahd.* intwetan *abjungere* (GRAFF 1, 738): denselben liesz er zwen seiner besten ochsen vor dem pflug auswätten. STETTLER *schweiz. gesch.* 1, 29.

AUSWETTERN, *s.* auswittern 3.

AUSWETZEN, *exacuere, ausschleifen:* gesetzt, dasz sie der eifer ihre vorige mannheit wider zu holen bewegt und die scharten auszuwetzen. KIRCHHOF *mil. disc.* 181; die scharte ihrer waffen öfters auswetzen müssen. *Simpl.* 2, 78; wofern er die scharte auswetzen würde. WEISE *kl. leute* 359; durch alle ersinnliche dienstleistungen dieses mein verbrechen auszuwetzen. *ehe eines mannes* 265; sie suchen die scharten auszuwetzen. J. PAUL *Siebenk.* 1, 99.

AUSWICHSEN, *cera inducere, dann percutere, verberare, ausstreichen, ausprügeln.* J. PAUL *uns. loge* 1, 69. *Fixlein* 108. *flegelj.* 4, 117. *vgl.* abwichsen, aufwichsen.

AUSWICKELN, *evolvere, loswickeln:* das kind auswickeln, *aus den windeln;* geld aus dem papier auswickeln; die haare auswickeln, *aus dem zopf lösen;* sich auswickeln, *aus dem netz, der schlinge lösen;* so er ein bürge ist geworden und gehet mit ränken um, dasz er sich auswickele. *Sirach* 29, 26;

> wo der zustand knechtisch ist, wil die zunge herrisch sein,
> wird sie nicht aus knechtschaft aus, wird sie mehr sich wickeln ein.
> LOGAU 2, 10, 90.

in KANTS *älteren schriften beinahe durchgängig für* entwickeln: die eindrücke der geisterwelt zum klaren anschauen auswickeln. 3, 73; alle naturanlagen sind bestimmt sich einmal vollständig auszuwickeln. 4, 294; seines gleichen erzeugen und nicht blosz auswickeln. 6, 71; die natur hat sich aus dem chaos ausgewickelt. 8, 323. *vgl.* aufwickeln 3.

AUSWICKLUNG, *f. entwicklung:* ich will die auswicklung aller dieser kleinen umstände dem leser selbst überlassen. LESSING 4, 83; so einfach ist dieser begrif, dasz man nichts zu seiner auswickelung (*analysis*) sagen kann. KANT 6, 23; die natürliche ordnung der auswickelung. 6, 72; die auswickelung der ordnung der natur. 8, 228; bei einigen menschen bleibt

es bei diesem grade der auswickelung. 8, 367; eine periode der völligen auswickelung. 8, 368; die höchsten gegenden sind die ersten, die dieser auswickelung der natur sich zu erfreuen hatten. 9, 10.

AUSWIEGEN, *ponderare, expendere:* bei medicischem gewicht, da vier unzen ein pfund thun, auswigen. *Garg.* 189ᵃ; auf dem nasenmarkt, da man die nasen auswiget. 247ᵇ; Galenus reichthum gibt, Justinian die ehr auswigt. SCHUPPIUS 705; verdiente ich nicht die ausgewogensten und eindringlichsten schläge. TIECK 14, 278. *s.* auswägen.

AUSWIG, *gekürzt von* auswendig: auswig der stadt. *Breslauer infectionsordnung von* 1568. *in der schlesischen volkssprache* äsbig: immig und äsbig, *intra et extra, wo das* immig *ebenso für* inwendig.

AUSWIMMERN, *finem ejulandi facere:*

> ausgewimmert hat allhier der kummer. BÜRGER 100ᵇ.

AUSWINDELN, *evolvere infantem fasciis:* nicht etwa in der wiege, und auch nicht einmal in windeln, sondern ausgewindelt. GÖTHE 39, 51;

> wann er blank und bar,
> entstaatsperrückt, enthalskraust, ausgewindelt
> aus seinem groszen amtstalar
> vor mir erschien. BÜRGER 106ᵇ.

AUSWINDEN, *extorquere, ahd.* ûz wintan (GRAFF 1, 753),

1) *die wäsche ausringen:*

> es solt ein medlein waschen gan,
> ir hemdlen weisz, ir euglin klar,
> sie hört ein reuter singen;
> sie winket mit ir schneeweiszen hand
> dasz er ir hülf auswinden. UHLAND 252:

das eichenlaub umb den hals zu bauchen, zu pläuweln, zu schlegeln, zu reiben, auszuwinden. *Garg.* 113ᵃ; sie weinet, dasz ein thräne die ander rührte, und von denselbigen hatte sie ihr fazinet durch stätigs abwischen dermaszen angefüllt, dasz man es auswinden mögen. *Simpl.* 2, 365; 'ich bin zum auswinden nasz' *wer aus starkem regen kommt.*

2) *ergata levare, mit der winde heben:* ein thor auflaufe, so dörft ers nicht ausheben, wie Samson die statthor zu Gaza, noch auswinden, wie Grumbach die zu Würzburg. *Garg.* 177ᵇ; der wagen versank im schlamm so tief, dasz er ausgewunden werden muste.

3) *aus der hand drehen, entwinden:* einem den stock aus der hand auswinden; den degen auswinden, *aus der hand schlagen;*

> dem noch kein stärkerer die palmen ausgewunden.
> GÜNTHER 1062.

4) *sich aus der achse drehen:* so wanne ein gemeinder frönen und pflogen soll, und er an seim pfloge ein lauen verloren hette und das pflograt sich auswinnen mochte, soll alsdan der arme man ein rockenbrot, so grosz dasz man ein loch dardurch machen kund, nehmen, und das in das rat in die achse stechen und alsdan ferner frönen, arbeiten und plogen. und so sich nu das brot in dem ploge verzerret und damit abgeetzt mocht werden und das rat sich auswinne, dan sol der arme man uszfaren und damit den tag sein fron getan haben. *weisth.* 2, 262.

5) *abstract,* einem ein geständnis auswinden; aller klagen begehr ich euch nicht auszuwinden. OPITZ 2, 294;

> ihr solt nun stracks empfinden,
> der princessin den kummer umb etwas auszuwinden.
> *Arg.* 2, 394;

> dasz bosheit sich der straf umbsonst müht auszuwinden.
> LOHENST. *Epich.* 120, 504.

AUSWINDUNG, *f.* mit auswindung aller sachen, die mich hetten halten mögen. OPITZ *Arg.* 2, 315.

AUSWINTERN, *per hiemem servare, überwintern:* das vieh, die bienen, die saat, die pflanze auswintern; ein bauer mag wol 12 küw auswintern. MÜNSTER 856. einen knaben auswintern, *in der kälte abhärten.* J. PAUL *Fibel* 19; die ausgewinterten tage unserer liebe schlagen wieder in blüten aus. *uns. loge* 1, 137; sich auswintern, *winterquartier beziehen:* als sich die venetianische flotte ausgewintert. WIEDEMANN *aug.* 57. *für dies* sich auswintern *steht auch intransitives* auswintern: komme ich im herbst, so hoffe ich bei ihnen auswintern zu können. HAMANN 7, 324. *einige gebrauchen es tadelhaft für im winter verderben:* das korn ist ausgewintert, *erfroren;* von der nässe waren die meisten gründe ausgewintert, *verdorben, die saat war ausgegangen.*

AUSWIPFELN, *arbores cacumine praecidere:* die bäume auswipfeln. *man sagt auch* wein, bier auswipfeln, *durch ausgehängte fichtenwipfel feil bieten.*

AUSWIRKEN, *conficere, perficere, nnl.* uitwerken, *vgl.* ausmachen, ausarbeiten.

1) *bei den hufschmieden,* den huf des pferdes auswirken, das pferd auswirken, *den huf mit dem wirkmesser ausschneiden, wegschneiden:* so brich das eisen ab und lasz den huef wol auswirken. SEUTER 308; mit dem auswirken ist eine kunst, dasz man weder zu viel, noch zu wenig ausschneide, und das eisen also genau einrichte, dasz es recht auflige. HOHBERG 2, 138.

2) *weidmännisch,* den hirsch, die sau auswirken, *zerwirken, aus der haut nehmen und zerlegen.*

3) den teig auswirken, *nach dem kneten nochmals durcharbeiten.*

4) die bienen wirken den honig aus: die gewonnenen früchte sorgsam dürren und in selbst ausgewirktem honig einmachen. ARNIM *kronenw.* 1, 90. der weber hat ausgewirkt, *sein gewebe vollendet.*

5) *abstract, nach der dritten bedeutung: mhd.* er enweiz keinen gedank, er werde denne etwâ mitte ûz gewürket. *myst.* 275, 6;

nhd. wer nimmer nichts versucht, der weisz nicht was er kann,
die übung würkt uns aus, versuch der führt uns an.
LOGAU 2, 2, 73;

sie können durch lange übung besser ausgewirkt werden. LOHENST. 1, 740; wiewol uns künste und wissenschaften solche sitten mit einem reinern und bessern nachdenken auswürken helfen. SCHOCH *studentenleben* A; grosze thaten auswirken. LOHENST. *Arm.* 1, 520; bosheiten auswirken. *unw. doct.* 189.

6) auswirken, *ausrichten, erlangen, bewirken:* einen befehl, ein amt, eine gnade auswirken; dem guten menschen musz gewis viel daran gelegen sein, dasz er briefe ausgewirkt, die nichts geheiszen. WEISE *erzn.* 102; was sollte der ganze streit auswirken? HERDER 10, 281; das kann der grosze mahler durch seinen pinsel auswirken und bekräftigen. TIECK *Sternb.* 1, 346.

7) auswirken, *vollständig wirken:* man musz die arznei auswirken lassen.

8) sich auswirken, *se exsolvere:* sich auswirken von dem gerichte, *sich von der peinlichen klage ledigen. belege bei* HALTAUS 88. ist aber jemand dieser last müde lehre zu erhalten und will mit einem schein sich auswirken, der thue solch erbieten auf sich. MELANCHTHON 6, 45.

AUSWIRKLICH, *efficiens:* der ursprung ist die sonn, die auswürkliche kraft ist die wärm. FRANK 4, 160.

AUSWIRKUNG, *f.* item sie (*die Jacobiten*) glauben, das nit mer dann ein natur und auswirkung in Christo sei gewesen. FRANK *weltb.* 137[a]; des göttlichen worts ursprung ist der vater, und des worts auswürkung, gaist und kraft wirt der h. gaist genent. 4, 160.

AUSWISCHEN, *abstergere, nnl.* uitwisschen,

1) die augen auswischen, *lacrimas extergere;* sich die augen auswischen, *trocknen. der arme mann im Tockenb.* 299; einem andern die augen auswischen, *ihn tüchtig zahlen lassen;* meine augen sind selbst gut ausgewischt. GÖTHE *in Böttigers lit. zust.* 2, 148; die ohren auswischen; das schlüsselloch, die kanone. einen auswischen, *ihm den kopf waschen.*

2) die schüssel, das gefäsz auswischen; die brühe mit brot auswischen, *aufwischen;* die schuhe auswischen, *beim eintritt ins haus:*

auswischens solt dich nicht befleiszen. SCHEIT *grob.* B 2;

was soltus ietzund wischen aus?
bald gestu wider aus dem haus. D 4.

3) einem eine ohrfeige, *oder auch blosz* eine, eins auswischen, *einen ausschmieren, ihm ein denkzeichen anhängen.*

4) geschriebenes, gezeichnetes mit brot, gummi, schwamm auswischen, *auslöschen.* flecken auswischen. hellbemahlte urne längst ausgewischter tage. J. PAUL *Tit.* 1, 78.

5) auswischen *hiesz sonst heimlich entwenden.* ALBERUS *setzt:* furor, suffuror, furtum facio, subvolo, subduco, subtraho, surripio, ich steel, entwend, entfür, wüsch aus;

und hat kein gelt, so tůt er bsen,
wo er was mög ertapen, erlischen,
stelen, finden und sonst auswischen.
THURNEISSER *archidoxa* 38.

6) *intransitiv, elabi:* wir sind ölig, glatt und hell wie die äl, truckt mans, so wischts aus, schlieszt mans, so glitschts aus. *Garg.* 204[b].

AUSWISCHER, *m. reprehensio:* er bekam einen redlichen auswischer. *Witzenb.* 22. *sonst auch blosz* wischer.

AUSWISCHLEIN, *n. lenis reprehensio:*

nemt auch vil auswischlein davon. H. SACHS V, 366[c].

AUSWITTERN, *in mehrfachem sinn, vgl.* abwittern.

1) *corrodere:* die luft wittert das erz aus; die rauhe luft wittert den marmor allmälich aus.

2) *odorari, investigare:*

doch der prophet
weisz unsre mängel droben auszuwittern. GÖTHE 5, 251;

konnte man sich doch unter der geistreichen gesellschaft, welche unsre dame umgab, einen gelehrten denken, welcher diese nachbildung ausgewittert hätte. 22, 81; sie hätten gewis fleisch und andere gute dinge verborgen, die wir auszuwittern noch nicht recht gelernt hätten. 30, 117; weil geld noch immer leichter zu verbergen sei, als thiere, die man wol auswittere. 30, 114; ich hatte am morgen die gerichtsschränke durchstöbert, um irgend eine wissenschaftliche trüffel unter diesem schmutzigen boden auszuwittern. J. PAUL *biogr. bel.* 1, 151;

die ihr mit scharfen nasen ausgewittert
viel höchst gefährlicher geheimer bünde. UHLANDS *ged.* 181;

und was auszuwittern
widers zittern. RÜCKERT 231.

3) *intransitiv, detonare, ausdonnern, auswettern:*

je härter donnerschlag je schneller ausgewittert. GRYPHIUS 1, 154;

er kam, nachdem es ausgewittert,
und fand die eiche halb zersplittert. LICHTWER 2, 6;

da sie endlich ausgewittert. 1, 9;

die längsten regenmonate der menschheit haben ausgewittert. J. PAUL *Hesp.* 2, 226.

4) *tempestate solvi:* das erz wittert aus; den thon ein jahr lang unter freiem himmel auswittern lassen; ausgewitterte klüfte. GÖTHE 16, 222; die kalktheile wittern aus, der quarz bleibt stehen. 51, 63; so wie die oberste lava auswitternd sich zu erde bildete. STOLBERG 7, 228; die zeit hat allerdings vieles von dem scheinbaren glanze dieses gemäldes geraubet, und die kraft der farben ist zum theil ausgewittert. WINKELMANN 1, 39.

5) die bienen wittern aus, *schwärmen nach trübem wetter.*

AUSWITTERUNG, *f. exhalatio vaporis, vgl.* einwitterung.

AUSWITZEN, *cautum, ingeniosum reddere, witzigen:* ein ausgewitzter, *gewitzigter* bursche.

AUSWOHNEN, *auszerhalb wohnen, mhd.* ûze wonen, *nnl.* uitwonen: wenn man aber das halten wil, so müst man auch dafür sein, das man nicht in einer stad allen frembden, auswonenden gebe. LUTHER 1, 199[a]. *man sagt auch transitiv,* das haus auswohnen, *durch langes bewohnen abnutzen, verderben.*

AUSWÖLBEN, *camerare:* ein ausgewölbtes zimmer, ausgewölbter keller; die helle mit himmelblau und himmelroth ausgewölbte see seines innern. J. PAUL *Hesp.* 1, 172.

AUSWÖLKEN, *serenare, aushellen:* ein stummer, ausgewölkter abend.

AUSWOLLEN, *exire velle:* ich besorg wo es auswölle, *quorsum accidat timeo.* MAALER 48[a]; disz ist bei ihnen der gebrauch, dasz wenn der könig mit seinem frauenzimmer aus will, sich niemand auf den gassen darf sehen lassen. *pers. reiseb.* 4, 44.

AUSWUCHERN, *fenore vastare, nnl.* uitwoekeren: were das loch zugestopft, so dürft man itzt der klage nicht hören, wie allenthalben eitel schuld und kein geld, alle land und stedte mit zinsen beschweret und ausgewuchert sind. LUTHER 2, 482[a]; das sie ein einigen Christen auszuwuchern solten macht haben. 8, 94[b].

AUSWUCHS, *m. excrescentia, nnl.* uitwas, *vgl.* anwuchs *und* anwachs.

1) des getraides, *abitio frumenti in fruges, der volle wuchs.*

2) *an bäumen, surculi vagi, spurii.*

3) *am thierischen leib, tuber, höcker;* auswuchs von fleisch.

4) *abstract,* in der künftigen ausgabe des Laokoon fällt der ganze abschnitt, der ihn betrift, weg, so wie mehrere antiquarische auswüchse, auf die ich ärgerlich bin. LESSING 8, 118; wilde auswüchse der phantasie. GOTTER 2, XV; was für ein kriegen und streiten und rennen für gottesverehrung! man sollte zu manchen zeiten fast geglaubt haben, der mensch lebe blosz um zu beten und gott zu verehren. ich bin überzeugt, dasz hierin das meiste ein bloszer auswuchs ist. LICHTENBERG 1, 94.

AUSWÜHLEN, *eruere, effodere:* gold auswühlen *aus der erde;* die hyäne wühlt leichen aus. *In ganz anderm sinn setzt es* H. SACHS *für* auswallen, *ausbrechen:*

nun sticht die sonn so überheisz,
durch unsern leib rint ab der schweisz,
aus den thunstlochlein thut auswulen,
wo wir uns nit sollen külen
in eim wasser, so müsz wir sterben. III. 2, 178[a]

mhd. wallen *bekommt im praet.* wiel; *und so scheint ein unorganisches* auswielen *entsprungen zu sein.*

AUSWUNDERN, *satis mirari:* die sich nicht auswundern können, woher ihm solche geschicklichkeit käme. SPANGENBERG *bei Hanmann s.* 106.

AUSWURF, *m. ejectamentum, nach den bedeutungen des auswerfens:* auswurf des blůts, *projectio sanguinis.* MAALER 48^b; und da wir grosz ungewitter erlitten hatten, da theten sie des nähesten tages einen auswurf (*ἐκβολὴν ἐποιοῦντο, vulg.* jactum fecerunt). *apost. gesch.* 27, 18;

> aber bald heischet die noth
> den auswurf, dasz nicht sinke das schif.
> STOLBERG 15, 103;

so er (*der habich*) auch leicht und kurzdäuwig ist und zum schweiszen weiten geraumen auswurf hat. *weidwerk* 2, 12^b; auf der insel, welche sie aber wegen des öfteren erdbebens und der feurigen auswürfe verlieszen. WINKELMANN 3, 231;

> dein schreckendes Rom ist ein höherer auswurf
> von ameisen. KLOPSTOCK *Mess.* 7, 424;

jede menschliche handlung ist eine neue schöpfung, ein auswurf der saat zu neuen entstehungen. KLINGER 5, 132; so wie die fruchtbarkeit des ackers durch den auswurf der thiere befördert wird. 12, 222. die krankheit verschlimmert sich, der auswurf nimmt zu; es entstehet aus der zusammenwirkung ein gewisser ohnfehlbarer effect oder auswurf. LEIBNITZ 2, 48; gleich einem armen fündling, der, nachdem er sich lange für einen verwahrloseten auswurf der natur angesehen, unverhoft von einem edlen und zärtlichen vater erkannt wird. WIELAND 7, 176; alle noch so unreife auswürfe seines witzes sind ihm kostbar. J. E. SCHLEGEL 3, 464; das erhabene, das in diesen kräftigen auswürfen der jungen von keines menschen hand unterjochten natur lag. KLINGER 5, 15; ein auswurf der menschheit. HUMBOLDT *ans. der nat.* 1, 37; Italiens auswurf. SCHILLER 191^a; diesen auswurf müssen wir ja vom volk unterscheiden. TIECK *nov. kr.* 4, 20;

> windsbraut,
> die den auswurf aller völker auswarf. PLATEN 335.

AUSWÜRFEL, *m. talpa, in einigen gegenden. s.* auswerfer *und* maulwurf.

AUSWÜRFELN, 1) *primum jacere tesseras, den ersten wurf thun.* 2) *durch würfel ausspielen.* 3) *figürlich,* auf gerathewol ausgewürfelte einfälle.

AUSWÜRFIG, *ejiciens:* das mör ist auswürfig. KEISERSB. *sch. der penit.* f 3.

AUSWÜRFLING, *m. reiculus, auf mehr als einen gegenstand anwendbar.* FISCHART *Garg.* 63^a *schreibt* auswirfling *und braucht es neben* fündling *von einem ausgesetzten kinde;* allerhand auswürflinge, die in der welt weder zu sieden noch zu braten taugen. *Simpl.* 1, 187. *dann aber heiszt* auswürfling *auch ovis reicula, ein schaf, das ausgemerzt wird,* MAALER 48^a (*s.* ausmerzen), *und ein wort, das ausgemerzt werden sollte:* aber unter diesen und mehr solchen wörtern seind drumb keine auswürfling. *Simpl.* 1, 724. *für ejectamentum maris:* ligen unter andern auswürflingen des meers. FORER *fischb.* 153^b; der agstein ist ein auswürfling des meers. LOHENST. *Arm.* 2, 855. *abstract,* diesemnach müste ein fürst sich vielmal der besten diener entlasten, wenn er sähe, dasz sie entweder dem volke ein greuel in augen oder ein auswürfling des glückes wären. LOHENSTEIN *Arm.* 2, 1393. *s.* abwürfling.

AUSWURFSDUNGKÄFER, *m. setzen einige schwerfällig für* dungkäfer, *mistkäfer, als wenn diese nicht hinreichten.*

AUSWURFSKEGEL, *m.* woraus lavaströme bandförmig sich ergieszen. HUMBOLDT *ans. der nat.* 2, 257.

AUSWÜRGEN, *penitus jugulare, mactare:* einen stier auswürgen; *heraus würgen, aus der kehle vorbringen:* Ronsardus, von deme gesaget wird, dasz er, damit er sein französisches desto besser auswürgen könte, mit der Griechen schriften ganzer zwölf jahre sich überworfen habe. OPITZ *poeterei* 17.

AUSWÜRGUNG, *f.* die jämmerliche auswürgung und brandverheerung der stadt Magdeburg. VON BIRKEN *O. L.* 237.

AUSWÜRKEN, *s.* auswirken.

AUSWURZELN, *eradicare, entwurzeln, ahd.* arwurzalôn, ûzarwurzalôn, *nnl.* uitwortelen: so werde ich sie auswurzeln aus meinem lande. 2 *chron.* 7, 20; und mein geschlecht müsse ausgewurzelt werden. *Hiob* 31, 8; denn das were ein fewr, das bis ins verderben verzeret und alle mein einkomen auswurzelte. 31, 12; Accaron soll ausgewurzelt werden. *Zephan.* 2, 4; kale unfruchtbare bewme, zweimal erstorben und ausgewurzelt. *Judae* 12; von den sünden wird man ledig, wenn unser wille ausgewurzelt wird. LUTHER 1, 78^a; widerumb die gottlosen werden ausgewurzelt, wo sie sitzen in gütern. 3, 293; es ist dir ernstlich gebotten, das du sie solt ziehen zu gottes dienst oder solt mit kind und allem rein ausgewurzelt werden. 5, 174^b; die juden beten auch mit ausgetruckten worten, das gott das römisch keiserthumb auswurzlen soll. FRANK *weltb.* 150^a; und was unkraut im reich gewachsen sei, das soll ausgewurzelt werden. *chron.* 170;

> die (*sünde*) soll wir all fliehen und meiden,
> auswurzeln und genzlich abschneiden. H. SACHS IV. 1, 36^d;

> ich wil den zorn sampt dem argwon
> so frei auswurzeln deinem mon,
> sam hett mans mit eim messr abgschnitten. IV. 3, 12^b;

gott hat doch niemals keinen baum bis in den himmel lassen wachsen, es müst ehe ein einziger mann denselben stümpfen und auswurzeln. LEHMANN 181; wenn man vom baum die blätter abzopft, so wird er damit nicht ausgewurzelt. 331; man wurzle sie aus, man verpflanze sie. HERDER 11, 119; der mann wollte recht, aber er vergrif sich in den mitteln, wie hätte ihn sonst so einer, wie mein patron, auswurzeln können? KLINGER 9, 154; das auswurzeln des alten glaubens scheint ihm die härteste arbeit zu sein. ABBT *verdienst* 2, 2; wenn sie den hasz auswurzeln sollen. J. PAUL *teuf. pap.* 2, 164. *Intransitives* auswurzeln, *radicitus excuti:* gab ihm eine solche dichte maulschell auf seine unbescheidene gosche, dasz ihm vier zähn darvon auswurzelten. *Simplic.* 2, 250.

AUSWURZELUNG, *f. evulsio:* und Julius preste mit strömenden verfinsterten augen den schluchzenden athem in die flöte und erhob seine seufzer zu himmlischen tönen, um die entrinnende seele unter ihrer auswurzelung mit dem nachklange der ersten welt, mit dem vorklange der zweiten welt zu verhüllen und zu betäuben. J. PAUL *Hesp.* 4, 73; eine solche seltene auswurzelung ackert den halben kopf um. *teuf. pap.* 2, 160.

AUSWÜTEN, *ad satietatem saevire, nnl.* uitwoeden: o wärest du schon jetzo zum tode bleich und verstummtest, so hättest du zu der vertheidigung eines angrifs ausgewütet, der sich nicht mit siege, aber mit deinem tode endigen kann! KLOPSTOCK 9, 259; eile, oder ich wüte meinen zorn an dir aus. KLINGER 3, 204; laszt ihn nur erst auswüten.

AUSZACKEN, *extremas partes incidere, dentare, zackig ausschneiden:* die blätter auszacken; dies kraut hat schön ausgezackte blätter; deshalb war heute sein gesicht von einer sonderbaren lächelnden verlegenheit durchzogen und ausgezackt. J. PAUL *Siebenk.* 1, 29; er zackte das gehirn zur kultur mit wenig schlägen mit dem zainhammer seiner faust aus. *Fixl.* 113; nicht alle jahrhunderte wird ein so ausgezacktes vollgeschriebenes gesicht geschnitten. *komet* 2, 73; ausgezacktes gebirg.

AUSZACKERN, *exarare, ausackern:* wann einer den andern übermehet, stein auszackert. *weisth.* 3, 402; so die schiedstein wären ausgezackert oder verrückt worden. *Frankf. ref.* IX. 3, 1. 7. *s.* abzackern *und* zackern.

AUSZACKUNG, *f. incisio extremae partis:* auszackung des wollhaars, die nur bewafnetem auge sichtbare schuppenbildung desselben.

AUSZAHLEN, *exsolvere, persolvere, nnl.* uittellen: das geld auszahlen; alles bei heller und pfennig auszahlen; die angeordneten vermächtnisse wurden richtig ausgezahlt; geld hatte er im beutel, zahlte aber nichts aus; die mutter zahlte dem lector nur den lohn eines freundlichen blicks aus. J. PAUL *Tit.* 3, 88. *figürlich,* einem *oder* einen auszahlen, *wie* bezahlen, *es einem vergelten, ihn entgelten lassen:* wie wunderlich uns die stiglfritzischen spitzbuben mit dem lustwasser ausgezahlet hatten. *Jucundissimus* 185; mit schlägen auszahlen.

AUSZÄHLEN, *enumerare,*

1) *durchzählen, eine ganze reihe zu ende.* STIELER *hat* 2249 auszehlen *numerandi finem facere. beim decimieren wird je der zehnte mann, das zehnte thier* ausgezählt, *ausgesondert; auch im spiel wird einer durch* auszählen *getroffen, bestimmt, oder eine schon bestimmte menge abgezählt:* ein allgemeines gelächter endigte das spiel, ehe noch das tausend ausgezählt war. GÖTHE 16, 36. *was in folgender stelle heiszt es:* die wamstknöpflin sind ausgezelt, so viel hab ich eingezelt und hinein gequelt. *Garg.* 99^b? *beim essen die knöpfe am bauch aufgemacht und gezählt?*

2) auszählen, *enarrare, auserzählen:* wer kann aber aus-

zehlen, wie viel reicher tugend und nutz aus dieser einigen ersten tugend folgen? LUTHER 5, 152a.

3) auszählen, *rejicere, verwerfen:*

> ich bin ausgezehlet,
> man weist mich armen vor die thür.
> *Limb. chron.* §. 139,

entweder nach 1 aus dem kreis, aus der gesellschaft gestoszen, oder mit bezug auf das gerichtliche verzählen, verurtheilen. s. verzählen.

4) *gleich dem nnl.* uittellen *wurde* auszählen *auch gesetzt für* auszahlen:

> man lasse den beamten begnügten sold auszehlen,
> so müssen sie sein redlich, so dürfen sie nicht stelen.
> LOGAU 3, 9, 92.

AUSZAHLUNG, *f. solutio:* auszahlung des geldes, der arbeiter.

AUSZÄHLUNG, *f. dinumeratio.*

AUSZAHNEN, *desinere dentire:* das kind hat jetzt ausgezahnt, *bekommt keine zähne mehr;* so haben sie grosz hitz vom zanwee, ehe sie auszanen. *Garg.* 112a. auszahnen *auch zahnartig auszacken, z. b.* einen kamm.

AUSZANKEN, 1) *increpare, ausschelten:* er fürchtet wol gar sein sohn werde ihn auszanken. SCHILLER 637.

2) *finem facere increpandi.*

AUSZANNEN, *cavillari.* STIELER 2598. *s.* anzannen.

AUSZAPFEN, *expromere, nnl.* uittappen: blut auszapfen; wein auszapfen; das fasz auszapfen; wie theuer es ausgezappet solle werden. *weisth.* 2, 275; in dem dorf und ban uszzappen. 2, 261. FISCHART *schreibt* auszepfen: er hab sein leibliche mutter gesutzelet und aus iren brüsten vierzehn hundert zwen reingäuisch viertheil und neun masz für jedesmal auszepfen können. *Garg.* 111a. *figürlich,* ein land auszapfen, *aussaugen.*

AUSZAPPELN, *finem facere motitandi, palpitandi:* das geschlachtete thier zappelte im hofe aus und die kinder jammerten.

AUSZASELN, *effingere, extorquere, ausfasern:* so zart und lieblich ausgezaselt, so fein gezwirnt. TIECK 5, 191.

AUSZAUBERN, *arte magica invenire, solvere:* ausrechnen und auszaubern.

AUSZÄUMEN, *freno laxare, effrenare, loslassen:*

> und will sich immer zeumen aus. H. SACHS I, 526d (zemen *druckf.*);

> auf dieser welt ist nichts, das stärker wird getrieben
> als ausgezeumte brunst und ungeordnet lieben.
> LOGAU 1, 3, 77.

AUSZÄUNEN, *sepire:* einen raum, graben auszäunen; das feld ist schön ausgezäunt.

AUSZAUSEN, *carpere, evellere, für* auszeisen, *nnl.* uitteezen: der kerl zauset mir die haare aus. *Simpl.* 2, 310; eine ausgezauste perücke; ausgezauster flanell. J. PAUL *Tit.* 1, 119.

AUSZE, *adv.* ἔξω, *goth.* uta, *das sich zu* ut *verhält wie* iupa *zu* iup, inna *zu* inn, fairra *zu* fairr: uta sat ana rôhsnai. *Matth.* 26, 69; ak uta ana auþjaim stadim vas. *Marc.* 1, 45; uta standandôna. 3, 31; jainaim þaim uta. 4, 11; stôþ at daurôm uta. *Joh.* 18, 16. *ahd.* uzze *oder* ûze: uzze, *foras. gl. Jun.* 206; kecaugrôt wesan uzze. KERO *cap.* 67; uzsi arworpanan. *Is. cap.* 5; ûze stuant. *O. I.* 4, 71; stuontun uzze. T. 59, 1; inne unde uzze. N. *ps.* 78, 3; heime ne wârin, nube uzze. 70, 1; *merkwürdig der ausgang e, das in den ältesten denkmälern ein ê scheint, und dem ω in ἔξω gleicht. alts.* ûta: ûta wârun. *Hel.* 12, 6; ûta gibrâhti. 16, 22; stôd tharûte. 151, 7; ûte stôd. 156, 22. *altn.* ûti, *schw.* ute, *dän.* ude. *mhd. ziemlich selten:*

> und sin dâ ûze bîten. *Iw.* 956;
> swie ich hie nu ûze,
> hette ich iuch dâ ûze. HERB. 13636;
> welt ir nu sin dar ûze. *Nib.* 1914, 4;
> daz in diu ougen ûze füeren. WALTH. 61, 30,

welches LACHMANN *in der zweiten ausgabe nicht hätte sollen vertauschen mit* ûz gefüeren;

> sprach ein kamerrûze,
> lâzent in dâ ûze. *GA.* 1, 217;

und der künic was lange ûze sîne betevart. *myst.* 165, 3; dô vant ich, daz her inne was und ich ûze. 187, 38; her zogite eine herevart und was lange ûze. 243, 24. *Es war geboten für diese uralte partikel zeugen zu bringen, die unserer heutigen schriftsprache erloschen ist und durch* aus *oder* auszen *vertreten wird. unterm volk lebt sie noch hier und da, z. b in der Schweiz:* chumm zuemer ausze *oder* uusze! ausze mittem! *hinaus mit ihm!* STALDER 1, 119; *in Hessen:* ausze bleiben, er ist ausze, auszewendig; SCHMELLER 1, 117 *verzeichnet bairisches* ausz' = ausze. *man sehe* auszen *und* inne, innen.

AUSZECHEN, *epotare:* wir haben manche flasche miteinander ausgezecht, *ausgestochen, ihr den hals gebrochen;* ich gieng keinmal schlafen, ich hett dann ein renftlin brot verzert und zu ietlichem bissen ein glas wein ausgezecht. WIRSUNG *Cal.* K 2b; wann ich zwei solliche krüeglein, ehe ich schlafen gieng, ausgezechet hett, so war ich gewis, das mich die winterlange nacht nit frore. S 1a.

AUSZEHNTEN, *decimam percipere, decimare:* ein geistlicher zehntet den andern nicht aus, *clericus clericum non decimat.*

AUSZEHREN, *exedere, consumere, nnl.* uitteren: die krankheit zehrt ihn aus; der hunger hatte das land ausgezehrt; auszehrende fieber herschen; die feuchte auszehren, *dissipare humorem.* MAALER 48b;

> zum neunden vermeid auch die tauben
> zu essen gar schedlich auf glauben,
> welche stecken in den weinfassen,
> sie würn eim auszern die kotgassen,
> verbittern ihm den magen sein,
> mit irem bittern weinstein. H. SACHS IV. 3, 95b;

> seither ist unser frei in dienstbarkeit verkehret,
> die haut ist abgestreift, das mark ist ausgezehret.
> LOGAU 1, 2, 57;

> wie kostbar waren krieger, die länder auszuzehren!
> 3, *zugabe* 12;

> wie hart sein untergang uns diesen geist beschwer,
> wie scharf sein herber tod uns herz und seel auszehr.
> GRYPHIUS 1, 34;

durch deine härtigkeit ist mein leib ausgezehret. *pers. baumg.* 4, 20; die ausgezehrten und blaszen gesichter. *ehe eines mannes* 282;

> als ihr des brudern flucht die geister ausgezehrt.
> GÜNTHER 1069;

> ausgezehrt wird das haus und das fruchtbare gut mir verödet.
> VOSS *Od.* 4, 318;

> ob auszehrende seuch, ob Artemis, freudig des bogens,
> unversehns dich getödtet, mit lindem geschosz dich ereilend?
> 11, 172;

warum haben mir diese hofnungen allen genusz des lebens ausgezehrt, indem sie mir ein paradies von weitem zeigten? GÖTHE 8, 197; es zehret sie ein unheilbares heimweh aus. J. PAUL *Kamp.* 62; seit dem war Groszgriechenland durch die unternehmungen der sicilischen tyrannen, durch die angriffe ganz ausgezehrt. NIEBUHR 3, 507. Sich auszehren, *se consumere, confici:* zerest dich aus wie ein spinn. KEISERSBERG *has im pf.* Bb 2c; hätten i. f. gn. ihre schätze gänzlichen versetzet und sich dermaszen ausgezehret, dasz i. f. gn. keinen rath nicht wüsten. SCHWEINICHEN 2, 31. *Intransitiv tabescere:* er zehrt aus, *hat die schwindsucht;* dasz er zu einer secte gehört, die allen wassersüchtigen, auszehrenden einreden will. GÖTHE 33, 278; *und im sinne von exedere, zu ende essen, nicht mehr essen:* denn wenn du tod bist, so hast du ausgezehret. *Sir.* 14, 17, *was kein niedriger ausdruck ist, wie* ADELUNG *meint.*

> das ich kündt noch ein jahr auszern.
> REBHUN *klage des armen manns s.* 13,

ist auszerhalb des zusammenhangs unsicher und kann bedeuten confici oder exedere.

AUSZEHRUNG, *f. tabes:* er starb an der schnellen auszehrung. BETTINE *br.* 1, 96.

AUSZEICHEN, *n.* χαρακτήρ: die bischöfe hatten ein gleiches und unauslöschliches auszeichen.

AUSZEICHNEN, *exsignare, signo notare, distinguere, nnl.* uitteekenen,

1) *sachlich,* Germania von den Franzosen mit dem Rein, von Österreich mit der Thonaw ausgezeichnet. FRANK *weltb.* 42a; ich zeichnete mir selbst auf den fuszstapfen der Solonen und Aristiden einen weg aus. WIELAND 2, 85; wenn uns die weltgeschichte vorgetragen wurde, zeichnete ich mir sorgfältig aus, wo einer auf eine besondere weise erstochen oder vergiftet wurde. GÖTHE 18, 38; ich unterzog mich der arbeit, die dichtwerke meiner zwölf bände auszuzeichnen und den jahren nach zu ordnen. 24, 6.

2) *persönlich,* einen mann vor andern auszeichnen; die hohe kraft des verstandes, welche den Königsberger weisen vor allen speculativen philosophen auszeichnet. KLINGER 12, 209.

3) sich auszeichnen: dasz durch die aufhebung des unsichtbaren in den homerischen handlungen zugleich alle die charakteristischen züge verloren gehen müsten, durch welche sich bei dem dichter die götter über die (*gewöhnlich:* vor den) menschen auszeichnen. LESSING 8, 9; da sich der fall nach dem verlangten berichte zu der angetragenen milderung nicht auszeichnete. HIPPEL 11, 271; obwol feldherr, zeichnete er sich äuszerlich durch nichts aus.

4) *vor dem part. praes. unterbleibt das pronomen:* ihr auszeichnender hang ist sich zum weiberadvocaten aufzuwerfen. GOTTER 3, 23; wünschte ihm zu der auszeichnenden gnade des sultans glück. KLINGER 6, 80; da die princessin für niemand einen auszeichnenden geschmack oder besondere neigung blicken läszt. 10, 41; es ist schade, dasz man dergleichen briefe so selten zu sehen bekommt, sie haben wirklich meistens etwas auszeichnendes. LICHTENBERG 4, 225; die wirklich auszeichnende meinung, die ich von seinem geist und charakter habe. ein mann von eben so angesehener stufe im staat, als auszeichnendem geiste und feiner bildung. NIEBUHR *leben Niebuhrs* 1, 184. *part. praet.* ein ausgezeichneter schüler; in ausgezeichnetster weise.

5) auszeichnen, *fertig zeichnen:* ich schick ihnen die zeichnung unvollendet, denn ich fürcht ich verderb sie. auch haben sie da noch ein ander stück, das ich nur in ihrer gegenwart auszeichnen kann. GÖTHE *an fr. von Stein* 1, 53.

AUSZEIGEN, *monstrare, ausweisen, anweisen. mhd.*

> dô gap si im mit freuden dâ
> drizec huobe ze eigen,
> und hiez im ûz zeigeu
> daz beste hûs, als er si bat,
> daz iender stuont in der stat. *Wigal.* 5748.

ausgezeigte guter *heiszen in der Tiroler landordnung* 3, 35 *angewiesene, ausgetheilte;* ein jedlich stat sol in zwai, drei oder vier tail ausgezaigt sein. *bair. feuerordn. von* 1543.

AUSZEILEN, *neuen weinberg reihenweise anlegen.*

AUSZEITIGEN, *maturescere:* das obst kann heuer nicht auszeitigen.

AUSZEM *für* aus dem, *mhd.* ûzem: der auszgieng auszem thron gottes und des lambs. REISZNER *Jerus.* 1, 15[a]; beute auszm deutschen kriege. LOGAU 2, 3, 60.

AUSZEN, *adv. extra, foris, goth.* utana ἔξω, ἔξωθεν, *ahd.* ûzana, ûzân (GRAFF 1, 536. 537), *ags.* ûtan, *altn.* utan, *mhd.* ûzen, *nnl. nur mit vorgesetztem* be buiten. utana *ist keine zusammenfügung von* ut *und* ana, *sondern fortbildung von* ut, *wie* innana *von* inn, iupana *von* iup, *daher auch die ags. form* ûtan *absteht von* ût on, *und die altn. form* utan *von* ûtâ. utan *ist adv., in* ût on, ût â *wird die praep. ags.* on, *altn.* â *durch vorgeschobenes* ut *verstärkt. im ahd.* ûzana *scheinen sich ags.* ûtan *und* ûton *einigemal zu mengen, vgl. gramm.* 3, 203.

Da schon goth. ut, uta, utana *und* utaþrô *in form wie bedeutung einander nahe stehn, nicht mehr überall rein gesondert werden können; so ist wenig zu verwundern, dasz ahd.* ûz, ûze, ûzana, *mhd.* ûz *und* ûzen, *nhd.* aus *und* auszen *sich oft vertreten. das goth.* utaþrô (*dessen* þrô *sichtbar dem lat.* tra *in* extra *entspricht*) *mangelt allen übrigen dialecten und wir sahen vorhin unter* ausze, *dasz auch* uta *fast erlosch, wie in der jüngsten zeit selbst nhd.* auszen *entweder dem einfachen* aus *oder den späteren zusammensetzungen* auswärts, auszerhalb *u. s. w. weicht.* auszen *erscheint nun*

1) *allein, ohne andere partikeln. mhd.*

> si schînet ûzen fröidenrich. WALTH. 121, 7;
> diu schœne diu si ûzen zieret. 121, 12;
> diu werlt ist ûzen schœne. 124, 37;
> beidiu ûzen und innen. 31, 5;
> sît ez ûzen ist sô wünneclich,
> sô wolt ich es ouch innen
> gar kunde gewinnen. *krone* 20465;
> ûzen und inne. 23545;
> man sach ez inne und ûzen
> und innerthalben lûzen. *Trist.* 275, 35;
> sich zeigete ûzen ein schîme. *pass. K.* 54, 72;
> den namen ûzen hâst getragen. 120, 84;
> daz man si ûzen sihet wol. *Barl.* 47, 1.

wir sagen zwar noch in höherer rede: auszen ist sie schön, innen häszlich; auszen weht frische luft, innen ists dumpf; innen und auszen stehn alle dinge wol; auszen fix, innen nix. *die gewöhnliche sprache läszt aber ein* dar *oder* hier *vorausgehen, und dann zusammengezognes* drauszen *und* hauszen *erwachsen.*

2) *bloszes* auszen *findet sich praedicativ neben* bleiben, lassen, sein, stehen: er bleibt auszen, läszt auszen, ist auszen, steht auszen. *belege folgen hernach unter* auszenbleiben, auszenlassen, auszensein, auszenstehen, *welches so wenig wahre composita sind als* ausbleiben, auslassen, aussein, *aber gleich diesen so aufgestellt zu werden verdienen, da sie bisweilen auch substantivisch genommen sind. mhd. überall ungebunden:*

> er was ûzen, *peregre fuit. pass.* 631, 37.

3) *häufig folgt eine praeposition mit ihrem subst. dem* auszen *nach und bestimmt es dadurch näher.*

> *mhd.* ûzen an ir wæte. *Trist.* 67, 33;
> zeigte ûzen an im. *pass.* 540, 16.

nhd. füreten in hinaus und lieszen in auszen fur der stad. 1 *Mos.* 19, 16; wo ist die hure, die auszen am wege sasz? 38, 21; und solt in gürten auszen auf dem leibrock. 2 *Mos.* 29, 5; aber des farren fleisch, fell und mist soltu auszen fur dem lager mit fewr verbrennen. 29, 14; nam die hutten und schlug sie auf, auszen ferne fur dem lager. 33, 7; welcher ein ochsen oder lamb oder zigen schlacht in dem lager oder auszen fur dem lager. 3 *Mos.* 17, 3; so solt ir nu messen auszen an der stad. 4 *Mos.* 35, 5; du solt auszen fur dem lager einen ort haben. 5 *Mos.* 23, 12; sol stehen auszen fur der stad thor. *Jos.* 20, 4; er legte thramen auszen am hause umbher. 1 *kön.* 6, 6; die auszen auf den dörfern waren. *Neh.* 11, 25; und auszen fur dem innern thor waren komen. *Ez.* 40, 44; funden das fullen gebunden an der thur auszen auf der wegescheid. *Marc.* 11, 4; auszen am garten muste ein kleiner bach eine grasreiche wiese durchschlängeln. GESNER;

> ihr, ihr dort auszen in der welt,
> die nasen eingespannt! SCHILLER 12[a];

auszen vor der wolke stehe. J. PAUL *flegelj.* 1, 75. *auch in dieser fügung wird heute oft schon* auswärts, auswendig, auszerhalb *für* auszen *gesetzt.*

4) *dem* auszen *geht unmittelbar eine praeposition vorher, um die richtung deutlicher zu bestimmen:* von auszen scheinet ir vor den menschen from (*ahd.* ûzana arouget iuwih). *Matth.* 23, 28;

> der krieger art und werk bisher war rauben, stelen,
> der stäter art und werk erkaufen und verhelen.
> es ist was stark gesagt, es ist ja gut gemeinet,
> wiewols von auszen nicht, als wie es sollte scheinet.
> LOGAU 1, 3, 5;
> ich kenn ein höllisch volk, die brüder der Erinnen,
> ein art von auszen gold und lauter koth von innen.
> 3, *s.* 214;

von auszen lassen sie freundschaft sehen, aber im herzen haben sie lauter betrug. *Lokman fab.* 30; wilstu einen groszen namen vor der welt haben, so ziehe von auszen schöne kleider und von binnen schlechte an. *pers. baumg.* 5, 13; sie wissen, wie sehr ich am begrif der zweckmäszigkeit der organischen naturen nach innen hänge, und doch läszt sich ja eine bestimmung von auszen und ein verhältnis nach auszen nicht leugnen. GÖTHE *an Schiller* 401. *die letzte stelle gewährt neben dem* von auszen *ein* nach auszen, *wie dem nnl.* van buiten *ein* naar buiten *zur seite steht;* ein land im innern einig, nach auszen schwach; nach auszen blicken; was seine eigne bildung und die wirkung nach auszen betrift. GÖTHE 24, 8;

> aber ungern seh ich den jüngling, der immer so thätig
> mir in dem hause sich regt, nach auszen langsam und schüchtern.
> 40, 243.

KEISERSBERG *setzte statt* von auszen *auch* von ausznen. *trostsp. m.* 5, *was dem ahd.* ûzenan *bei* N. *gleicht.*

5) *gleich dem ahd.* ûzana *drückte auch* auszen *noch im* 16 *jh. unser heutiges* auswendig, *memoriter aus:* daneben sol der schulmeister den knaben etliche leichte psalmen fürgeben auszen zu lernen. LUTHER 4, 350[b]. 7, 21[a]; die jungen pfaffen bedörfen keiner brillen zu irem gebet, die alten künnens auszen. AGRICOLA *spr.* 21[b]; so sie die schrift doch bei einem nägelin schier auszen wisten. FRANK *parad.* 4[a]; er lernet den catechismum auszen. MICH. NEANDER *bedenken s.* 16. *s.* auswendig.

6) auszen *als praeposition, mit davon abhängigem casus, wie ahd.* ûzana des grabes *und* ûzan demo wingarten (GRAFF 1, 537) *nur einigemal:* die schnecken kommen in viel arzenei, so auszen des leibes gebraucht werden. FORER *fischb.* 195[a];

> mit dem geding, das er solt warten
> auszen dem zaun und umb den garten.
> B. WALDIS 4, 78;

lassen die todten bei der nacht auszen dem weg bringen und verscharren. KIRCHHOF *mil. disc.* 203. *dieser gebrauch ist heute veraltet. vgl.* auszer 6.

AUSZEN, *ein verbum, gleich dem ahd.* ûzôn GRAFF 1, 540, *ags.* ûtian, *engl.* out, *altn.* yta, *nnl.* uiten, *und analog dem* aufen *ahd.* ûfôn *ist nicht vorhanden, man sagt dafür* äuszern.

AUSZENBLEIBEN, *non reverti, für* ausbleiben, *weil der nicht wiederkehrende zugleich auswärts bleibt:* sie solle in den keller gehen und einen trunk wein holen. die tochter aber sei über eine halbe stunde auszenblieben. SCHUPPIUS 813; bleiben unterweilen auszen wie das röhrwasser. WEISE *kl. leute* 195; es blieb auch mancher ehrliche mann bei solchen parteigängereien auszen. *Felsenburg* 3, 30; Harlequin findet, dasz die nacht diesesmal länger auszenbleibe, als gewöhnlich. LESSING 4, 371;

> wie wiszt ihr, dasz graf Gallas auszen bleibt?
> SCHILLER 331;

dagegen ist der unmut stets egoistisch, er besteht auf forderungen, deren gewährung ihm auszen blieb. GÖTHE 6, 141; er konnte mich nicht entbehren, und ich war höchst unglücklich, wenn er auszen blieb. 19, 108; wie kommt es, dasz das neue stück der Horen so lange auszen bleibt? GÖTHE *an Schiller* 150; ich werde nun nicht lange mehr auszen bleiben. 525; nun ist er gegangen, wird aber nicht lange auszen bleiben. KLINGER 1, 422. *für unterbleiben, wegbleiben:* kan (*das e*) auch auszen bleiben. OPITZ *poeterei s.* 46; es gelinge ihm etwas nicht und der angestrebte äuszere erfolg bleibe auszen. FICHTE *anw. zum s. leben* 272. *man sieht heute* ausbleiben (*w. m. s.*) *vor, doch ist* auszenbleiben *untadelhaft und ursprünglich angemessener. tadelhaft aber in folgender stelle:* die gesellschaft hätte vor lachen auszen bleiben mögen (= *auszer sich kommen*). *unw. doct.* 325.

AUSZENBLEIBEN, *n. emansio, intermissio, praetermissio:* nach Leibnitzens meinung müssen nothwendig alle unvollkommenheiten in der welt zur vollkommenheit des ganzen dienen, oder es würde sonst ganz gewis ihr auszenbleiben aus den allgemeinen gesetzen erfolgt sein. LESSING 5, 21; rechnen sie mir, lieber freund, mein auszenbleiben also nicht zu. 12, 114; Abdallah eilte nach hause und erfreute die ängstlich auf ihn wartenden durch seine gegenwart. er erzählte ihnen die ursachen seines auszenbleibens. KLINGER 7, 263; seines längern auszenbleibens ward nur im vorbeigehen gedacht. GÖTHE 19, 109; ihr auszenbleiben machte gleich eine grosze lücke in die kleine gesellschaft. *an Schiller* 800; das auszenbleiben meines sohnes drückte mich sehr heftig und widerwärtig. *an Zelter* 760; das auszenbleiben meines sohnes musz ich mir nun nach und nach gefallen lassen. 778; mache dir keine traurigen vorstellungen von meinem auszenbleiben. *an fr. von Stein* 40.

AUSZENDEICH, *m. nnl.* buitendijk: die verwaltung der auszendeiche. NIEBUHR *kl. schr.* 1, 69; in dem auszendeiche des Joh. P. Glameyer zu Westerende Otterdorf ist ein fasz mit rum gestrandet worden. *Hamburger corresp.* 1824 *n°* 204 *beilage.*

AUSZENDEICHSLAND, *n., vom meer angespültes land auszerhalb der deiche.*

AUSZENDING, *n. res externa, hors d'œuvre:* die auszendinge, *die gegenstände auszer uns, dann die auszerhalb der sache, daneben liegen;* solange wird er (*der chor*) in der ökonomie des trauerspiels als ein auszending, als ein fremdartiger körper erscheinen. SCHILLER 487.

AUSZENGEHALT, *m. pretium externum:* im despotischen staate kann die aufklärung wie das wolleben an innengehalt gröszer sein, aber im freien ist sie an auszengehalt gröszer und unter alle vertheilt. J. PAUL *Hesp.* 3, 167.

AUSZENGESTALT, *f. forma externa.*

AUSZENGLUT, *f.*

> heil, nymphe, dir! dein kraftquell sieget oft,
> wann auszenglut den derben bau umlodert.
> BÜRGER 69[b].

AUSZENGRABEN, *m. fossa exterior, zumal in festungen.*

AUSZENHAFEN, *m. portus exterior.*

AUSZENHANDEL, *m. commercium cum exteris, nnl.* buitenhandel.

AUSZENHEILIG, *scheinheilig, specie sanctus:* der auszenheilge richter. TIECK *in Shakesp. measure for measure* 3, 1: this outward sainted deputy.

AUSZENHER, *adv. extrinsecus, verstärktes* auszen, *und noch gehäufter* von auszenher. WIELAND 10, 267.

AUSZENHIN, nach auszenhin.

AUSZENKELCH, *m. calyx exterior, der äuszere theil der blume, wenn sie sich in drei kreise scheidet.*

AUSZENKLEID, *n. vestis exterior:* die auszenkleider werden gemeiniglich von besserm zeuge gemacht, als das futter, weil man das erste siehet und das andere nicht. *pers. baumg.* 5, 13.

AUSZENKNECHT, *m.* OBERLIN 78.

AUSZENLAND, *n. nnl.* buitenland.

AUSZENLASSEN, *omittere, auslassen, auszerhalb lassen:* Christus hette diese wort wol mügen auszen lassen im abendmal. LUTHER 3, 63[a]; hie ist im text ein stücklein auszen gelassen. 3, 234; und wir müssen die wort nicht auszen lassen. 447[b]; wörtlin, die man also mag auszen lassen oder hin zu setzen. 466; läszt viel auszen was sich nicht hinschicken will. OPITZ *poet.* 22; weil die Perser keine druckerei im lande haben, und sich nur mit den geschriebenen büchern behelfen müssen, geschiehet es, dasz durch der schreiber und copiisten unfleisz bisweilen etliche worte auszen gelassen werden. OLEARIUS *vorr. zum pers. rosenth.* 3.

AUSZENLINIE, *f. linea extrema:* der künstler kann also schlechterdings weder gröszere noch mehrere gegenstände auf eine schildförmige fläche bringen, als sich auch auf eine ganz platte von gleicher auszenlinie bringen lassen. LESSING 8, 130.

AUSZENMAGD, *f. dienstmädchen für die geschäfte auszerhalb.*

AUSZENMAUER, *f. nnl.* buitenmuur.

AUSZENMENSCH, *m.* hör er auszenmensch, sagte der ehrliche nachtwächter, ich habe einmal wo gelesen, wie es seine alten vorfahren mit leuten, wie er einer ist, gehalten haben. KLOPSTOCK 12, 300.

AUSZENSCHALE, *f. cortex exterior:* hofleute nur gleich kastanien an der auszenschale abgeschliffen. J. PAUL *Tit.* 1, 93.

AUSZENSCHEIN, *m. species externa:* die sitte dieser welt, einfältigfromm, begehrt des auszenscheins nicht, ihr gnügt am innern werth. GOTTER 2, 439.

AUSZENSCHLAG, *m. ager extremus, die entfernteren äcker bei der koppelwirtschaft.*

AUSZENSCHÖN, *specie pulcher, nnl.* buitenschoon: 'an eine auszenschöne' *ist die überschrift des* 218 *stücks in* CHR. KNITTELS *kurzgedichten. Frankf. a. d. Oder* 1674 *s.* 53.

AUSZENSEIN, *foris esse:* vernemet ir noch nicht, dasz alles was auszen ist und in den menschen gehet, das kan in nicht gemein machen? (*goth.* all þata utaþrô inngaggandô) *Marc.* 7, 18;

> ein schmied verliesz sein weib, war auszen manches jahr.
> LOGAU 2, *zug.* 41;

gab mir fast eine kleine reprimande, dasz ich so lange auszen gewesen. *Felsenb.* 3, 3.

AUSZENSEITE, *f. species externa:* sein sie ruhig, wenigstens zeigen sie ihm die gelassenste auszenseite. GÖTHE 10, 63; seine gelassene auszenseite sticht gegen die unruhe meines characters sehr lebhaft ab. 16, 59; immer mehr gift find ich in historikern, in arsenik und in brillenschlangen, je heller und schöner ihre auszenseite ist. J. PAUL.

AUSZENTHAT, *f.*

> du kannst die auszenthat nur. KLOPSTOCK 1, 118.

AUSZENTHEIL, *m. pars exterior.*

AUSZENTREPPE, *f. scalae in publicum ferentes, freitreppe.*

AUSZENWAND, *f. paries exterior.*

AUSZENWEG, *m. via exterior, nnl.* buitenweg.

AUSZENWELT, *f. res externae:* jenes erste aufblühen der auszenwelt. GÖTHE 22, 198; ich aber längst gewohnt mich von der auszenwelt völlig abzuschlieszen. 32, 43; in der schilderung der von der auszenwelt empfangenen sinnlichen eindrücke. HUMBOLDT *ans. der nat.* 1, 32.

AUSZENWENDIG, *adv. extrinsecus:* wer auszenwendig dem gericht sitzt. *weisth.* 2, 197.

AUSZENWERK, *n. munimentum exterius, nebenwerk, beiwerk:*

> kein auszenwerk kann herzen überwinden. FLEMING;
>
> dein herz als ein castell hat gar viel auszenwerke,
> wer drein, Vulpinus, kümt, hat nicht gemeine stärke.
> LOGAU 3, 5, 6;
>
> das auszenwerk ward neu, er selbst der hut blieb alt.
> GELLERT 1, 46;
>
> er kam an einen hof, ein höfchen wollt ich sagen,
> und ob die auszenwerk ihm gleich nicht sehr behagen u. s. w.
> GOTTER 1, 199;

es ist lustig zu sehn, was diese menschenart eigentlich geärgert hat, was sie glauben, dasz einen ärgert, wie schal, leer und gemein sie eine fremde existenz ansehen, wie sie ihre pfeile gegen das auszenwerk der erscheinung richten, wie wenig sie auch nur ahnen, in welcher unzugänglichen burg der

mensch wohnt. GÖTHE *an Schiller* 245; dies sind auszenwerke oder beiwerke (parerga), welche einen schönen, tugendähnlichen schein geben. KANT 5, 315.

AUSZENWIRTSCHAFT, *f. die hauswirtschaft der vorwerke eines guts.*

AUSZENZEIT, *f.* oft ist in derselben person die idealistische einkehr in sich und die realistische auszenzeit vereinigt. J. PAUL *aesth.* 3, 72.

AUSZER, *extra, praeter, praep. und adv., eine partikel, deren geschichte schwierigkeiten hat.*

Gebildet scheint sie von aus, *wie* inner, ober, über, unter, hinter, nieder, wieder *von* in, ab, ob *und den verlornen einfachen* unt, hint, nid, wid; *dem adjectivischen* äuszere *zur seite steht ein* innere, obere, untere, hintere, niedere. *auch dem begriffe nach rühren* aus *und* auszer *dicht aneinander, wer* aus *einem raum getreten ist, steht* auszer, *auszerhalb des raums. vergleichbar der bildung* auszer *ist das lat.* super, supra, superus, superior *von* sub (*für* sup); *dagegen tritt ein linguallaut zu in* subter, inter, praeter, propter, extra, intra, exterus, exterior, externus, interius, internus, *wie in unserm* after, *goth.* aftra, *wo die verbindung* ft *den laut zu verschieben hinderte, denn* extra, intra *sehen wir dem goth.* utaþrô, innaþrô *entsprechen, wie aus* afar afaþrô *hätte entspringen können.*

Allein die goth. sprache, obschon ufar *und* undar *kennend, weisz von keinem* utar *noch* innar, *man möchte wissen, wie in ihr* ἐνδότερος *lautete, für* ἐξώτερος *setzte sie* hindumists, *der hinterste statt des* äuszersten *und für* ὁ ἔσω, ὁ ἔσωθεν sa innuma. *das altn.* ytri *exterior, schw.* yttre, *dän.* ydre *gehen zurück auf eine partikel* ytr *oder* utr, *die nicht vorkommen, das ags.* ûtera *exterior, engl.* utter, out *wiederum auf ein* ûter. *friesisches* ûter *extra und* ûtera *exterior leiden keinen zweifel* (RICHTH. 1118. 1119).

Auch alts. ist die partikel deutlich aufzuweisen, denn es heiszt: libdun im far ûter laster. *Hel.* 3, 5; far ûtar mancunnies wiht. 31, 22, *und nicht anders erscheint ahd.* ûzar zuêon, *extra dubium* (GRAFF 1, 536), *weil häufiger hat dies* ûzar *die blosze bedeutung von ex* (GRAFF 1, 536), *was man versucht wäre in* ûz ar *zu zerlegen und dem goth.* ut us (*sp.* 817) *an die seite zu stellen, obgleich* ûzar, ûzer *noch in denkmälern auftritt, denen die einfache praep.* ar, er = us *längst entfremdet war, und wie hätte aus* ûzar = ut us *ein* ûzaro, ûzarôst *hervorgehen können? glaublicher also ist unzusammengesetztes derivativisches* ûzar.

Nicht allzu häufig zeigt sich mhd. ûzer, *und läuft gefahr der verwechslung mit* ûzer = ûz der, *vor dat. f. oder gen. pl.; unzweifelhaft sind alle stellen, wo* dem *folgt oder männliches und neutrales substantiv im dat. sg.:*

> swie wunt er was zem tôde, so krefticlich er sluoc,
> daz ûzer dem schilde dræte genuoc
> des edelen gesteines. *Nib.* 926, 2,

wo drei handschriften einfaches ûz *lesen.* ûzer Sahsenlande *Nib.* 139, 2 *dürfte scheinen* ûz der Sahsen lande, *verglichen mit* ûz der Hiunen lant 1130, 3, *wo BCD* uzzer *bieten, doch* ûzer Niderlant 289, 2 *lehnt den artikel ab und musz* ûzer = ûz *enthalten. unsicherheit trifft zumal die fügungen, in welchen ein f. folgt oder folgen könnte.* huob in ûzer toufe. *myst.* 121, 20 *gäbe einen beleg für unsere praep., wenn* touf *m., für angeschleiftes* ûz der, *wenn* toufe *f. obwaltet. gleichen zweifel rege macht* ûzer mâze *Iw.* 6633, *das extra modum bedeuten, aber auch* ûz der mâze, *wie* 3274, *sein kann;* ûzer mâze rîch. *Trist.* 11107; wan er sichs ûzer mâze schamt. *krone* 20207; ûzer mâze kleit. 21468; schœne ûz der mâze 23254; *man wird lieber die praep.* ûzer *als* ûz der *annehmen, doch sind beide richtig. das geläufige* ûzer nôt BON. 17, 42. 26, 17. 47, 11. 103. 56, 43. 71, 13 *ist doch wol stets* ûzer, *niemals* ûz der. ûzer der natûre fliz. *Flore* 1838 *überliefert uns offenbares* ûzer *extra, und hätte nicht dem von* LACHMANN *vermuteten* über *weichen sollen, gerade so steht* ûzer bort, *extra latus navis. pass. K.* 55, 40, *wofür wir freilich* über bord *sagen. man halte zu mhd.* ûzer *das parallele* inner.

Nicht anders erscheinen mnl. uter = *extra und* uter = ut der, *beide zulässig, jenes z. b. in* uter bôrt. *Stoke* 10, 563, *wo Huydecoper ohne grund* huter *schreibt, es entspricht völlig jenem mhd.* ûzer bort. *Nnl. ist aber* uiter *ausgestorben und nur übrig in* uiterlijk *äuszerlich und der zusammensetzung* uiterbuurt (*auszengemeinde*), *in* uiterste (*äuszerste*) *vorausgesetzt.*

Desto häufiger gilt nhd. auszer, *meist als praeposition, zuweilen als conjunction.*

1) auszer = *ex:* uszer der groszen lieb sprach er zu dem schacher. KEISERSB. *chr. bilgr.* 17; die priesterschaft entpfohen das blůt Christi allein uszer dem kelch. 19; wie sie es auszer des königs munde gehört. *Plut.* 69; da mich aber gott auszer meines vaters hause wandern hiesz (*vulg.* eduxit me de domo patris mei). 1 *Mos.* 20, 13; wir sind aber getrost und haben vielmehr lust auszer dem leibe zu wallen (*ἐκδημῆσαι ἐκ τοῦ σώματος, vulg.* peregrinari a corpore, *goth.* usleiþan us þamma leika). 2 *Cor.* 5, 8; *wiewol diese beiden stellen die stärkere bedeutung von extra gestatten. so sind auch bei späteren schriftstellern noch einzelne* auszer, *für welche man heute lieber bloszes* aus *hören würde:* ich bin verschiedene tage auszer Leipzig gewesen. LESSING 12, 115; ist der knabe auszer unserer hand. KLINGER 5, 338. *doch mag man solche* auszer *wieder verstehen* = auszerhalb.

2) auszer = *extra, sowol räumlich und leiblich als abstract genommen:* ich habe dir ein stück landes gegeben auszer (*LXX* ὑπέρ) deinen brüdern. 1 *Mos.* 48, 22; den tisch aber setze auszer dem furhang (*LXX* ἔξωθεν). 2 *Mos.* 26, 35; in der hütten des stifts auszer dem vorhang. 27, 21; das soll er alles hinaus füren auszer dem lager (*LXX* ἔξω). 3 *Mos.* 4, 12; und sol den farren auszer dem lager füren. 4, 21; und seine wonung sol auszer dem lager sein. 13, 46; doch sol er auszer seiner hütten sieben tage bleiben (*LXX* ἔξω). 14, 8; die ganze gemeine sol in steinigen auszer dem lager. 4 *Mos.* 15, 35; und der blutrecher findet in auszer der grenzen seiner freien stad. 35, 27; und lieszen sie hauszen auszer dem lager Israel (*LXX* ἔξω τῆς παρεμβολῆς, *vulg.* extra castra, LUTHER *hat das* ἔξω *doppelt wiedergegeben durch* hauszen *und* auszer). *Jos.* 6, 23; es fielen aber auf Manasse zehen schnüre auszer dem lande Gilead. 17, 5; und solt in verbrennen an einem ort im hause auszer dem heiligthum. *Ez.* 43, 21; es ist nichts auszer dem menschen, das in könte gemein machen (οὐδέν ἐστιν ἔξωθεν τοῦ ἀνθρώπου, *vulg.* nihil est extra hominem, *goth.* nivaihts ist utaþrô mans). *Marc.* 7, 15; das ir zu derselbigen zeit waret one Christo frembde und auszer der bürgerschaft Israel. *Eph.* 2, 12; derselbigen leichnam werden verbrant auszer dem lager. *Hebr.* 13, 11; und die kelter ward auszer der stad gekeltert (ἔξωθεν τῆς πόλεως). *offenb.* 14, 20;

> dasz sich zu deiner zeit disz alles lasse zwingen,
> was auszer zaume lief. OPITZ 2, 6;
>
> ein solches volk,
> das auszer tugend lebt. 2, 7;
>
> nur ich bin auszer kummer. FLEMING 507;
>
> doch bin ich auszer schuld. LOGAU 1, 8, 75;

da er nun auszer hofnung vor alles war, stellete er seine hofnung auf gott. *pers. baumg.* 1, 26; seid auszer furcht, ich bin zugegen. SCHILLER 194ᵃ; die kirchen zu räumen und sich auszer den mauern mit einem gotteshause zu begnügen. 835; so lange man jung und auszer verhältnissen ist, soll man reisen. GÖTHE *an fr. v. St.* 61; einen sprung auszer dem zusammenhange der sinnenwelt thun. KANT 2, 437; wenn ich mich auszer dem felde der sinne damit hinauswage. 2, 515; suche die quelle deiner zufriedenheit in dir selbst, nicht auszer dir auf; ich sage, die dinge sind auszer mir, weil ich sie so ansehen musz. LICHTENB. 1, 95; der kranke ist auszer gefahr (*hors de danger*); ich bin daran auszer schuld; ich bin auszer stande, dir zu helfen; es ist auszer der zeit (*engl.* out of time) das zu thun; ich esse nicht auszer der zeit (*non opportuno tempore*); die sache ist auszer allem zweifel; man wählt bald in, bald auszer der reihe. *Die heutige sprache pflegt, zumal für sinnliches* auszer *oft ein schleppendes* auszerhalb *zu verwenden. Das mhd. schwanken zwischen* ûzer *und* ûz der *zeigt sich aber auch noch heute in einigen redensarten, man sagt* auszermaszen *und* aus der maszen, auszer acht *und* aus der acht, auszer athem *und* aus dem athem, auszer bette *und* aus dem bette, *beiderlei ausdrucksweise ist gleich gerecht. belege für* aus der maszen *stehen oben sp.* 823, *für* aus der acht *sp.* 166; Casaubonus rühmte die zierlichkeit dieser übersetzung auszer alle maszen. LESSING 8, 506; ihr mann war auszer maszen unentschlüssig. 12, 152; GÖTHE *zieht vor* auszer acht lassen. 37, 80 *und hoffentlich auch* auszer maszen. die sache ist auszer streit *und* aus dem streit; die sache völlig auszer streit zu setzen. LESSING 8, 528; *sehr mit unrecht getadelt wurde sp.* 795 auszer augen lassen; wir sind aus der noth, aus aller noth, auszer noth *bietet sich in der volkssprache, nicht in büchern dar;* wieder auszer bette (*hors du lit*) sein. GOTTER. 1, 95; auszer athem kommen, auszer athem sein, sich

auszer diesem hause gehen. Gryphius 1, 893.
einen uszer sorgen lassen. Geiler 70ª.
das han ich alles besalt uszer maner hant. Cons. v. Daib. 43.
auszer die maszen. Leipz. av. 1, 26.
aus der maszen gefällig. felsenb. 1, 150.
(vgl. oben sp. 844)
auszer des betts, praeter lectum. Harnisch 31.
inner und auszer landes. Haupt 6, 40.

auszer athem laufen (*oben sp.* 592) *und* aus dem athem. *das männliche und neutrale geschlecht hebt hier die praeposition* auszer *über allen zweifel. aber* auszer landes, *nicht* auszer lande, *s. hernach* 6.

3) *hervorzuheben ist auch das mit dem einfachen* aus *gleichberechtigte* auszer *vor dem persönlichen pronomen. sp.* 822, 5 *wurde nachgewiesen, dasz man sagte* aus sich sein (*non esse apud se, sui non compotem esse*), aus sich werden, geraten, kommen, setzen, bringen. *hier folgen nun zeugnisse für* auszer *in derselben lage* (*franz.* hors de moi, toi, lui): ein eifer für die ehre des mannes, den ich hochschätze, setzt mich sogar auszer mir. LISCOV 16; wie dich sein wolgemeintes lob auszer dir setzen können. 404; bei dem gesange kommen wir auszer uns. sterben wollen wir und nicht leben! bei dem liede zerflieszen wir in froher wehmut und erwarten unsern tod mit heiterkeit. KLOPSTOCK 7, 55; sie ist so auszer sich, dasz sie nicht weisz, ob sie bei uns oder in Walhalla ist. 10, 222; ich ward halb auszer mir, die thränen stürzten aus den augen. 11, 18; der gedanke von seiner Psyche wieder getrennt zu werden, setzte ihn auszer sich selbst. WIELAND 1, 50; wie sehr er auszer sich selbst war. 1, 249; auszer sich selbst gesetzt. 2, 223; Alcibiades gerieth beim anblick dieses gemähldes auszer sich. 3, 261; vom anblick der königin auszer sich gesetzt. SCHILLER 259; wir erklärten ihm was wir wusten, er kam auszer sich. 749; die auszer sich gesetzten einwohner rannten ungeduldig nach dem Osterthore. 878; seit er sich unter den mordscenen der Bartholomaeusnacht auszer sich selbst verloren hatte, war er nie wieder was er sein konnte. 1077; wie er auszer sich ist, dasz man allen leuten ihre güter nimmt. GÖTHE 14, 257; sie ist darüber auszer sich und untröstlich. 19, 81; Wilhelm war auszer sich über diese nachricht. 19, 235; in solch einem moment von auszer sich sein. FR. MÜLLER 3, 259; im plötzlich erregten affect ist der mensch, wie man sagt, auszer sich. KANT 10, 170. *ein sprachfehler, zu welchem das* sich *verleitete, ist es aber den acc. mit* auszer *zu verbinden, man hört unter dem volk:* ich komme auszer mich, du bist ganz auszer dich, *und einzelne schreiben sogar:* ihr bringt mich auszer mich. LENZ 1, 219. GÖTHE, *der hier immer den richtigen casus setzt, wagt einmal auch ein substantivisches* auszerihnen: wobei sich mehr und mehr ergeben wird, wie klar und richtig die alten das auszerihnen gewahr worden. 53, 66 = *die äuszere natur.*

4) auszer = *praeter, die örtliche vorstellung des auszenseins übergehend in die abstracte des ausgenommenseins:* und er bracht zu das speisopfer und nam seine hand vol und zündets an auf dem altar, auszer des morgens brandopfer (*vulg.* absque ceremonias holocausti matutini). 3 *Mos.* 9, 17; und hat jemand dich beschlafen auszer deinem man. 4 *Mos.* 5, 20; auszer dem was er sonst vermag. 6, 21; und der herr redet mit euch mitten aus dem feuer, die stim seiner wort höretet ir, aber kein gleichnis sahet ir auszer der stim. 5 *Mos.* 4, 12; es ist niemand heilig wie der herr, auszer dir ist keiner. 1 *Sam.* 2, 2; ich, ich bin der herr, und ist auszer mir kein heiland. *Es.* 43, 11; ich bin der erst und bin der letzt und auszer mir ist kein gott. 44, 6; auf das man erfare, das auszer mir nichts sei. 45, 6; denn es ist ein gott und ist kein ander auszer im (*πλὴν αὐτοῦ, vulg.* praeter eum). *Marc.* 12, 32; und sage nichts auszer dem, das die propheten gesagt haben (*vulg.* nihil extra dicens). *apost. gesch.* 26, 22; einen andern grund kan niemand legen auszer dem, der gelegt ist (*vulg.* praeter id quod positum est). 1 *Cor.* 3, 11;

> ich lobe solche pracht,
> die auszer menschen list natürlich ist gemacht. OPITZ 1, 131;

alle, auszer ihm, waren der meinung, dasz man krieg beginnen solle; man erlegte, auszer dem bären, auch noch zwei wölfe; ich verkaufe, auszer dem garten, alle meine grundstücke; die gefangnen verbrecher wurden, auszer einem begnadigt.

5) *wie nun das lebendige* ausgenommen, *mit seinem acc. vor oder hinter sich zur bloszen conjunction wurde* (*oben sp.* 874), *gieng auch die praeposition* auszer *mit ihrem dativ leicht über in die conjunction praeter, nisi und hat dann den casus neben sich, welchen die satzconstruction fordert:* auszer (*nur*) das feuer der rache sahe ihm aus den augen. LOHENSTEIN *Arm.* 2, 10; so soll euch mein schif und alles was drinnen ist, auszer die knechte, verfallen sein. *unw. doct.* 782; niemand kommt mir entgegen, auszer ein unverschämter. LESSING 2, 163; er nahm nun die schlüssel der thore, die zublieben, auszer das Rhonethor. SCHILLER 1082; man erlegte nichts, auszer einen bären und zwei wölfe; ich habe an niemand, auszer (an) dich, gedacht; ich verkaufe alle meine grundstücke, auszer einen garten nicht. *mhd. galt in solcher lage* wan *oder* âne, *wie auch nhd. zuweilen* ohne *kann gesetzt werden. Beachtenswerth ist, dasz* ULFILAS *umgekehrt seine conjunction* alja *zur praeposition werden und einen dat. von ihr abhängen liesz, jenes πλὴν αὐτοῦ Marc.* 12, 32 *lautete gothisch* nist anþar alja imma. *Unser* auszer dasz, auszer wenn *entspricht dem lat.* praeterquam quod, si, nisi quod:

> doch dabei find
> ich meine rechnung nicht. denn auszer dasz
> ein solches spiel das unterhaltendste
> nicht ist, gewann ich immer nicht am meisten
> mit dir, wenn ich verlor? LESSING 2, 227;

L. hörte ihn ohne andere bewegung an, auszer dasz sie oft das niedergeschlagene auge zu ihm bedauernd aufhob. J. PAUL 3, 70; auszer dasz dieses gar keine transcendentale betrachtung gewesen sein würde. KANT 2, 433; er geht alle tage spazieren, auszer wenn übel wetter ist.

6) auszer *steht als adv. für* auszen, *ahd.* ûzana, *meist mit dem gen.:* auszer sind sie fältlecht, inner glatt. FORER *fischb.* 131ᵃ.

> brant in und auszer er von zorn und bitter noth.
> WERDERS *Ariost* 1, 29;
>
> der pilgram, welchen du sihst auszer weges wallen.
> OPITZ;
>
> ist, ist er auszer baums, doch dürft es leicht geschehen,
> dasz mit der morgenröt wir ihn darinnen sehen.
> GRYPHIUS 707;
>
> litt sie auch die pfeif im munde,
> wolte sie, war so beflissen,
> nimmer auszer mundes wissen. LOGAU 3, 5, 64;

viel laufen in den sprachen und laufen auszer des weges. SCHUPPIUS 729; in solchen reden kommet unsere rückständige compagnie auszer des weges. *unw. doct.* 814; auszer des hauses. HOHBERG 1, 194ᵃ; mach dich auszer lands. *Fierabr.* H 5; ich brachte drei jahre auszer lands zu; er ist auszer landes, geht auszer landes; da die sinesischen prinzen einem alten herkommen zufolge, niemals auszer landes zu reisen pflegten. WIELAND 7, 134; daher erhielten sich ihre arbeiten auch auszerlands in dem besitz eines vorzugs, den ihnen keine andere nation streitig machen konnte. 7, 261. *ahd. hiesz es* ûzana thes grabes, ûzenan thes keliches, ûzan munistres, ûzenan ringes (GRAFF 1, 537) *und heute wird oft vorgezogen* auszerhalb des landes, grabes, ringes.

7) auszer = ausher, auszher, *was die gewöhnliche umstellung ist von* heraus, herausz: was soltestu da gutes schreiben, wenn du so unvleiszig, unbedechtig auszer speiest, was dir ins maul fellet? LUTHER 1, 389ᵃ;

> ach liebe fraw, tragt auszer wein,
> und laszt uns alle frölich sein. H. SACHS II. 2, 21ᵈ.

AUSZERAMTLICH, *privatus und im adv. privatim, was nicht officiell ist und auszerhalb dem dienstkreis geschicht:* die warnung war auszeramtlich; die äuszerung erfolgt auszeramtlich.

AUSZERDEM, *praeterea, zusammengerücktes* auszer dem, *extra illud, praeter id, begegnend der bedeutung von* überdem, über das, *outre cela, übergehend in die von* sonst, anderswo: es ist wirklich eine art der fürchterlichsten prosa hier in Weimar, wovon man auszerdem nicht wol einen begrif hätte. GÖTHE *an Schiller* 222. auszerdem dasz, auszer dasz, *praeterquam quod.* KANT 6, 362.

ÄUSZERE, ÄUSZERSTE, *exterus, exterior, extremus. gothisch mangelnd; ahd.* ûzaro, ûzarôsto; *mhd.* ûzer, ûzereste; *nnl.* uitere, uiterste; *ags.* ûtera, ûtemest; *engl.* utter, utmost, uttermost; *altn.* ytri, ytstr; *schw.* yttre, ytterste; *dän.* ydre, yderste.

äuszere *entspricht mehr dem lat.* exterus *als* exterior, *und sein* r *ist nicht das unserer comparative, denn es steckt schon im positiv der partikel* auszer *und geht mit in den superl.* äuszerst *ein, welchem jenes comparativische* r *fehlt* (blind, blinder, blindest); *also verhält es sich wie das* r *in* bitter, *superl.* bitterst, *und der eigentliche comparativ würde lauten* äuszerere, *ahd.* ûzarôro, *mhd.* ûzerre, *gerade wie zum analogen ahd.* hintaro *sich wirklich ein* hintarôro, hintarôsto *darbietet. doch die comparative* ûzerre *und* äuszerere *sind ungebräuchlich.*

Unorganisch scheint der nhd. umlaut äuszere, äuszerste *und dem* obere, oberste, vordere, vorderste, *ja dem* magerere, magerste *ganz entgegen, wiewol bei* LUTHER *auch* öhere, öberste *vorkommt; das ahd.* ûzaro, *mhd.* ûzer *begehren auch nhd.* auszere, auszerste, *ohne umlaut. die deutsche theologie* (ed

Pfeiffer) *cap.* 7 *hat auch* der ûszer mensche, dem ûszern menschen *und noch* KEISERSBERG *sagte* uszere *oder* auszere, *bei* LUTHER *ist überall der umlaut* euszere *und* euszerst. *soll man ihn aufs nnl.* uitere, uiterst *zurückführen? diesem aber liegt auch* uit *und* uiten = *nhd.* aus, auszen *zum grunde. in betracht kommt zugleich der nordische umlaut* ytri, yttre, ydre *und der ähnliche in* efri *superior, schw.* öfre, *dän.* övre, *doch gehört das weiter auszuführen nicht hierher.*

Die bedeutungen von äuszere *berühren sich mit denen von* äuszerlich, auswendig *und* auswärtig, *welchen das* innere, innerliche, inwendige *entgegensteht.* äuszere *ist der einfachste ausdruck und kann auch die zusammengesetzten vertreten.*

1) der äuszere schmerz *gegenüber dem* inneren; *mhd.* daz ûzer lop, diu inre tugent. WALTH. 81, 4. 5; das äuszere ansehen, die äuszere gestalt, erscheinung, *gegenüber dem* inneren *zustand. wir sagen, ohne subst.*, das äuszere, *franz.* l'extérieur: das äuszere dieses mannes gefällt; er hat ein angenehmes äuszere; schon in seinem äuszeren zeigten sich seine inneren vorzüge.

2) die äuszere hand, *die auswendige;* die äuszere schale *oder* haut, *die auswendige, gleichsam nach auszen gewandte;* sein euszer wand. 1 *kön.* 6, 5; zum euszern vorhof. *Ez.* 40, 17. 42, 1; vom euszern thor. 47, 2; das auswendige kleid, die äuszere seite. *mhd. hieszen, ohne beigefügtes subst., belagerte* die innern, *belagerer* die ûzern, *die leute in der burg und die sie von auszen angreifen.*

3) das äuszere, *auswärtige, ausländische, fremde:* die äuszere grenze; das äuszere, *ausländische* porto; die äuszeren angelegenheiten, *die auswärtigen;* etwa acht tage wird meine zeit durch äuszere geschäfte aufgezehrt werden. GÖTHE *an Schiller* 176; die äuszeren kriege, *die auswärtigen, ausländischen, in der fremde geführten, gegenüber den* inneren unruhen. *mhd.* der ûzer hunt. BON. 12, 32, *der fremde.* den äuszern behalten = *drauszen bleiben müssen.* STETTLER *ann. Helv.* 323.

4) *das* äuszerste *ist zugleich das fernste, letzte, hinterste, höchste.*

a) *räumlich gedacht:* das fewr verzert die euszersten lager. 4 *Mos.* 11, 1; an der euszersten grenze. 22, 36; bis an das euszerste meer. 5, 11. 24; die euszerste herberge. 2 *kön.* 6, 5; das euszerste seines fingers. *Luc.* 16, 24, *die spitze, das ende;* die äuszersten, *ohne subst., das hinzu gedacht wird, sind die höchsten, letzten stufen:* als er auf den euszersten (stufen des lebens, *im höchsten alter*) war. *pers. baumg.* 5, 2; die mauren wurden aus dem äuszersten grunde wol aufgeführt. WEISE *erzn.* 1;

> das keine steile höh, kein tiefer abgrund schreckt,
> an deren äuszerstem für dich ein lorbeer steckt.
> J. E. SCHLEGEL 1, 263;

die Baiern wurden bis an das äuszerste Schwaben zurückgedrängt. SCHILLER 998. zu äuszerst *drückt ein adverbiales ad extremum aus:* mit solchen worten sie sich beide zu euszerst der schranken fügten. *Galmy* 148; und als der affe ein welsche oder baumnusz funden, bisz er darein, und dieweil im zu euszerst die bittere leufte (*schale*) das maul zusammen zohe u. s. w. KIRCHHOF *wendunm.* 129ᵃ;

> hier musz ich arme frau von meinen schönen sitzen,
> von meinem groszen reich und völkern ausgejagt,
> zu euszerst meines lands bei kaltem winde schwitzen.
> FLEMING 113;

> Stauffachers haus verbirgt sich nicht. zu äuszerst
> am ofnen heerweg stehts, ein wirtlich dach
> für alle wandrer, die des weges fahren. SCHILLER 520ᵃ.

b) *abstract genommen ist* das äuszerste *das höchste:* die äuszerste noth, *extrema, summa necessitas;* das äuszerste verderben, das äuszerste elend, die äuszerste gefahr, *wo man am rande des abgrunds steht;* das äuszerste verderben. KIRCHHOF *mil. disc.* 180; der äuszerste (*genauste, letzte*) preis;

> die freiheit, die ihr uns zu geben ausgegangen,
> ist ja der menschen lust und euszerstes verlangen.
> GRYPHIUS 1, 109;

aber nicht alles zuläszliche wäre löblich, noch alles euszerste sicher. LOHENST. *Arm.* 2, 124; will ich mein äuszerstes anwenden. LESSING 1, 247; weil aber den wenigsten eine so äuszerste seltenheit zur hand sein dürfte. 9, 231; da wir in absicht auf causalität ein äuszerstes und oberstes wesen bedürfen. KANT 2, 477; aufs äuszerste treibts nur die liebe. SCHILLER 193ᵃ;

> der kaiser hat mich bis zum äuszersten
> gebracht. ich kann ihm nicht mehr ehrlich dienen. 363ᵃ;

> so sehr es mich
> empört, zu einem äuszersten zu greifen. 436ᵃ;

wer wird auch gleich das äuszerste denken. GÖTHE 17, 167;

Melina ward mit allerlei mutwillen auf das äuszerste gebracht. 18, 262; ich war entschlossen, die sache aufs äuszerste kommen zu lassen. 20, 50; eine äuszerste abneigung gegen alle gasthöfe. 25, 164; was nicht zum äuszersten bedarf war, hat man mir abgenommen. TIECK 3, 15. das äuszerste *steht substantivisch, wie* das extrem: jedes äuszerste führt sie (*die kunst*) zur natur zurück. SCHILLER 319; um sich aufs neue zu erheben und so mit beständigem raschem wechsel von einem äuszersten zum andern zu eilen. 993; in der glücklichen mitte zwischen beiden äuszersten. 1030.

c) äuszerst *als adv. steht für summe, maxime, extrêmement:*

> sei nicht mit deinem rothen haar
> so äuszerst, Fuska, unzufrieden. LESSING 1, 20;

> so äuszerst war, nach Tacitus bericht,
> der alte Deutsch aufs spiel erpicht. 1, 22;

> ich musz ihn sprechen, seiner majestät
> ist äuszerst dran gelegen. SCHILLER 296ᵃ;

> eine führt dich zu der andern schmause,
> den sich jede äuszerst aussinnt. GÖTHE 5, 254;

die jungen leute betrübten sich äuszerst. 15, 186; was ihn äuszerst beunruhigte. 15, 194; er fürchtete sich äuszerst vor dem lächerlichen, das uns der anschein ängstlicher gewissenhaftigkeit vor der welt gibt. 19, 296; ein anhaltender regen hatte die wege äuszerst verdorben. 25, 44; wenn wir ihn nun hierüber äuszerst ausschalten. 25, 144; sowie nun eine genauere kenntnis den künstler äuszerst fördert. 38, 12; alles dieses sind umstände, die der einheit dieses stücks auf das äuszerste schaden und höchst fehlerhaft sind. 19, 161; wogegen Wilhelm aber aufs äuszerste protestierte. 19, 161. *In anderm sinn verwandte die frühere sprache* aufs äuszerste *für sogar:* ich musz ihr aufs euszerst den besen kaufen, wann sie nur ein stub auskehren will. *Simpl.* 3, 169, *und ähnliches hört man noch unter dem volk.*

AUSZEREHELICH, *illegitimus, auszer der ehe geschehend und erzeugt:* auszerehliche verbindung, auszerehlicher beischlaf; ein auszerehliches, *unehliches* kind.

ÄUSZERER, *m. homo abstemius, solitarius, der sich der welt, des umgangs mit den leuten enthält.* STIELER 70. *s.* äuszern 4.

AUSZEREUROPÄISCH: auszereuropäische musterstücke. GÖTHE 31, 99.

AUSZERGERICHTLICH, *extrajudicialis, was nicht vor gericht verhandelt wird:* auszergerichtlicher befehl.

AUSZERGEWÖHNLICH, *ungewöhnlich, auszer der gewohnheit.*

AUSZERHALB, *extra, praeter, extrinsecus, ahd.* ûzarhalb *und* ûzarûnhalb (GRAFF 4, 884); *mhd.* ûzerhalp *mit dat. oder folgenden andern partikeln:* ûzerhalp der tür. *Nib.* 1915, 1; ûzerhalp des mundes tür. *Iw.* 457; ûzerhalp dem bürgetor. *Iw.* 6147; ûzerhalp bi der want. *Iw.* 91; ûzerhalb an der gesiht. *Barl.* 127, 41. *Wie schon mhd. das nachfolgende* der *zweifelhaft läszt, ob ein gen. oder dat. f. gemeint sei, findet auch nhd. diese unsicherheit statt, z. b.* auszerhalb der stad gegen mittag ein brunn war. *Jud.* 7, 6; auszerhalb der herberg. *weisth.* 2, 231 *und man begreift, dasz im m. und n. gen. und dat. schwanken. Beispiele des dativs:* auszerhalb dem chestande. MELANCHTH. *im corp. doctr. christ.* 496;

> dasz dich ein andrer hat beschlafen
> auszerhalb deim mann. H. SACHS IV. 1, 40ᵃ;

dieweil ich sonsten mit nichtes anders, auszerhalb meinem vater unser, e. gn. zu verehren habe. RINGWALD *tr. Eck.* A 8ᵃ; ward ihm in der eil alles verdeckt auszerhalb eim fusz, welchen die sonn schwarz brannte. *Garg.* 172ᵃ; auszerhalb dem rechten. OPITZ *Arg.* 2, 341; auszerhalb allen lastern. 2, 435; auszerhalb dem gefängnis. *pers. rosenth.* 7, 20; er führete ein eingezogen leben und machte sich auszerhalb seinem ampt und beruf mit niemand gemein. SCHUPPIUS 308; auszerhalb dem zirkel des privatlebens. WIELAND 2, 236; muste diese praetur, ehe das tribunat auf sechs stellen gebracht ward, auszerhalb demselben sein. NIEBUHR 2, 442. *Belege für den seltneren gen.:* an eim sondern ort auszerhalb der ungleubigen. LUTHER 3, 271; so jemand zum andernmal, doch auszerhalb einsteigens oder brechens gestolen hette. *peinl. halsger. ordn.* 161; alles auszerhalb des herzens. OPITZ *Arg.* 2, 191; stirbst du auszerhalb des vatterlands. *Petr.* 215ᵇ; was auszerhalb des kreises unsrer sinne liegt. WIELAND 3, 411. *Da wo* auszerhalb *für ausgenommen gesetzt ist, wird ihm sogar, wie diesem, der casus des satzes selbst gelassen:* aber die andern personen in der kirchen, auszerhalb die schulpersonen sollen graf Philipps und graf Hans George zu bestellen haben. LUTHERS

das äuszerste wagen Felsenb. 3, 130.

ich thue mein äuszerstes.
doch endlich als der sturm sein äuszerstes gethan.
Wieland Ob. 2, 39.

er brachte mich durch angenommene kälte aufs äuszerste.
Leisewitz Jul. v. T. 1, 4; dieser war genug meinen
herrn aufs äuszerste zu bringen. Felsenb. 3, 380.
es aufs äuszerste (an den rand des verderbens) kommen lassen.

br. 5, 795; auszerhalb den Gelanor. OPITZ *Arg.* 2, 320; sie hatten keine einzige minuten zum spielen und spazieren, auszerhalb die jugend, welche mit ihrem praeceptor jedesmal eine stunde nach dem essen spaziereten. *Simpl.* 1, 531. *Dies* auszerhalb *kann auch, wie* auszer *und* auszerdem, *die stelle vor conjunctionen einnehmen, z. b.* auszerhalb dasz sie hörner und lange spitze ohren hatten. PHILANDER 2, 2. *s.* auszerthalb.

AUSZERHALBEN, *praeter, gleichviel mit* auszerhalb: und auszerhalben meinem groszen herzensrisz und leiden hat es mir wol gegangen. SCHWEINICHEN 1, 62.

AUSZERHÄUSLICH, *was auszerhalb dem hause geschieht:* dasz ich in dieser ungerecht verkannten gesellschaft die einzige auszerhäusliche consolation geniesze. MERCKS *briefs.* 1, 200; das leben der Griechen und Römer wurde mehr auszerhäuslich und unter der menge geführt. J. PAUL *friedenspredigt s.* 30; auszerhäusliches vergnügen suchen.

ÄUSZERIN, *f. solitaria, eine frau, die sich vom umgang der leute zurückzieht.* STIELER 70. *s.* äuszerer.

AUSZERIRDISCH, *überirdisch, quod supra terram est:*

> denn ein verdienst das auszerirdisch ist,
> das in den lüften schwebt, in tönen nur,
> in leichten bildern unsern geist umgaukelt.
> GÖTHE 9, 185;

auszerirdische wesen nöthigt er (*Shakspeare*) seinem unternehmen zu dienen. 45, 119.

ÄUSZERLICH, *exterus, externus, nnl.* uiterlijk, *mhd.* ûzerlich (*pass. K.* 320, 15), *bei* KEISERSBERG *noch* uszerlich, auszerlich, (*has im pf.* Bb 4[d]), *bei* LUTHER euszerlich: an den euszerlichen gescheften im hause gottes. *Neh.* 11, 16; wer wil sagen, was er verdienet, wenn mans euszerlich ansihet. *Hiob* 21, 31; wenn das herz traurig ist, so hilft kein euszerliche freude. *spr. Sal.* 14, 10; das reich gottes komt nicht mit euszerlichen gebärden. *Luc.* 17, 20; ob unser euszerlicher mensch verweset, so wird doch der innerliche von tag zu tage verneuert (*goth.* þauhjabai sa utana unsar manna fravardjada, aþþan sa innuma ananiujada). 2 *Cor.* 4, 17; da wir kinder waren, waren wir gefangen unter den euszerlichen satzungen. *Gal.* 4, 3; euszerliche heiligkeit. *Ebr.* 9, 1;

> ein innerliches weib, ein äuszerlicher mann.
> LOGAU 1, 10, 13;

wer an frömmigkeit kleiner und an reichthumb gröszer ist als der andere, der ist dem äuszerlichen ansehen nach zwar reich, aber in sich selbst arm. *pers. rosenth.* 7, 20; man betreugt die euszerliche sinn und betreugt ihren verstand, darnach man einem ein brill aufsetzt. LEHMANN 106; wir können unsern kindern die äuszerlichen fehler des übelstandes nicht leichter abgewöhnen, als wenn wir ihnen solche vor den augen nachahmen. RABENER 1, 90; das herz bilden, ohne das äuszerliche zu verabsäumen. 6, 12; sorgfältige bildung des äuszerlichen. GOTTER 2, XIV; die härte der seele bei äuszerlicher geschmeidigkeit und sanftmut. 3, 9; Saturn der äuszerlichste unter den wandelsternen. KANT 8, 260; bei dem hiesigen theater sind mehrere subjecte, die ein recht gutes äuszerliches haben. GÖTHE *an Schiller* 796; nach den natürlichen begriffen der äuszerlichen gerechtigkeit. LICHTENBERG 3, 171. *Man sagte früher* sich äuszerlich stellen, *sich fremd und kalt benehmen:* stell dich auszerlich und dapferlich (*fremd und derb*). KEISERSB. *siben scheiden* 7;

> die landherrn die haben sich
> gegen uns gstellt lang gar euszerlich. AYRER 105[b];
> der auserwelte held
> sich gegen mir so euszerlich stellt. 168[b];

er stellt sich gegen uns gar äuszerlich, *infrequens est nobis.* STEINBACH 1, 51.

ÄUSZERLICHKEIT, *f. mhd. blosz* ûzerkeit (*pass. K.* 400, 43): darumb ist dir not, das du in dich selber gekeret seiest und dich allain haltest, es sei dann ampts halb ausz gehorsame, da du gezwungen würst wider deinen willen zů auszerlichait. so bis gehorsam und thů das getreulich mit aufgehebtem herzen zu got, und eil allweg wider zů dir selbs hinein, das geschicht laider nit, sonder si sůchen ergetzlichait in auszerlichait. KEISERSB. *has im pf.* Aa 8[b]; sie lud mich manchen abend zu sich und wuste mich, der ich zwar gesittet war, aber doch eigentlich was man lebensart nennt, nicht besasz, in manchen kleinen äuszerlichkeiten zurecht zu führen und zu verbessern. GÖTHE 25, 62; wenn der dichter Ariosto seinem ihn ausscheltenden vater ergeben zuhört, so liegt die äuszerlichkeit des vaters wie des sohnes von jedem lächerlichen ab. J. PAUL *aesth.* 1, 147; er hängt an äuszerlichkeiten

AUSZERMASZEN, *s.* auszer 2.

AUSZERMÄSZIG, *modum egrediens:* ich schlosz aus ihren schriften mit völliger zuversicht auf einen auszermäszigen charakter. FICHTES *leben* 1, 181.

ÄUSZERN, *auszer sich geben, thun, ist gebildet von* auszer *wie nnl.* uiten, *ahd.* ûzôn *von* uit *und* ûz, *mhd. sagte man* ûzeren, *mnd. nach Ssp.* 2, 62 üteren, *engl.* utter. *es kommt meistentheils mit* sich *verbunden vor.*

1) *weidmännisch,* das wild äuszert sich, *gleichsam thut sich aus dem holze, kommt zum vorschein;* als wir auf der jagd waren, äuszerte sich kein wild. STEINBACH 1, 51.

2) *von andern dingen, die sich zeigen:* die blattern äuszern sich, *brechen aus;* die gröszte verlegenheit äuszerte sich in der gesellschaft; ein betrug, ein verdacht äuszerte sich in diesem geschäft; eine gelegenheit äuszert sich;

> als wenn beim amtsetat
> ein minus sich statt plus geäuszert hätte. GÖKINGK 2, 201;

ich schlief nicht, ich wachte nicht, ich schlummerte. ich vernahm alles was um mich vorgieng sehr deutlich, und doch konnte ich mich nicht regen, mich nicht äuszern. GÖTHE 11, 369; eine gleiche schwierigkeit äuszert sich. KANT 8, 22.

3) sich äuszern, *sich aussprechen, ore prodere, mit worten zu erkennen geben:* er hat sich dahin geäuszert; ich mag mich darüber nicht zu frühe äuszern; er äuszert sich so deutlich, dasz man ihn nicht misverstehen kann. *auch ohne* sich *mit dem acc.:* er äuszerte folgendes; er hat den wunsch geäuszert (*ausgesprochen*); er äuszert seine meinung stets unverholen; Forskaal hatte meinem vater geäuszert, dasz er wünsche. NIEBUHR *kl. schr.* 1, 20. *selten* sich äuszern *mit dem gen., in diesem sinn:* überdem hat man noch nie gehört, dasz ein wegen mordes zum tode verurtheilter sich beschwert hätte, dasz ihm unrecht geschehe, jeder würde ihm ins gesicht lachen, wenn er sich dessen äuszerte. KANT *rechtsl.* 1798 *s.* 231.

4) äuszern *mit persönlichem acc. ist ungewöhnlich:* sondern euszert sich selbst und nahm knechtsgestalt an (*ἑαυτὸν ἐκένωσεν, goth.* sik silban uslausida, *vulg.* semetipsum exinanivit). *Philipp.* 2, 7. *in anderm sinn:* im marchieren äuszerten mich ehrliche weiber. *Simpl.* 2, 145, *d. h. vermieden mich, enthielten sich meiner. Sehr häufig sagte man* sich eines dinges äuszern = *enthalten, abthun. mhd.* wil er sich sîn ûzern. *Schw. sp.; mnl.* wel he ir (*der schädlichen thiere*) sik üteren name (*nach dem*) scaden. *Ssp.* 2, 62; *andere belege dieses* sich äuszern *abstinere für den rechtsgebrauch gibt* HALTAUS 83. welchs beides (*cujus utriusque*) der römisch bischof sich bisher geeuszert hat. LUTHER 1, 62[a]; so viel genanter doctor Martinus befunden würde, das er in einigem artikel geirret hette, so wöllen wir die ersten sein, die sich sein euszern. 1, 135[b]; das ir euch in dieser sachen euszert des christlichen namens und rhümens des christlichen rechtes. 3, 118[b]; das sie sich des meszhaltens aller ding euszern und enthalten. 3, 194; das die natur gewartet des, das sie nirgend sihet noch empfindet, und sich des euszere, das sie sichtlich empfindet. 3, 295; so ists auch kein fahr, das ir euch der unterthanen damit euszert, so ir die güter verkauft. 4, 318[a]; solche leut für keine Christen zu halten sind, die sich so lange des sacraments euszern und entziehen. 4, 428[a]; da ist hohe zeit, das sich alle frome Christen ir (*der falschen lehre*) euszern. 6, 178[b]; so müste er (*gott*) warlich zuvor sich seiner rechten gottheit euszern. 8, 3[a]; denn ich bei mir genzlich beschlossen, ich wolle mich hinfurt ewers hofs gar euszern. 8, 173[b]; werden wir gezwungen, den christlichen namen euch absagen und euer ganz zu euszern. LUTHERS *br.* 2, 355; haus und hof verlassen und sich der vorberhürten stück euszern. MELANCHTHON *augsb. conf. im corp. doctr. chr. s.* 9; das er darin nichts heimlichs fürgenommen, oder sich der leut geeuszert, sondern alles am liecht gehandelt. MELANCHTH. *rede von herzog Ernsten, deutsch von* LAUTERBECK. *Ff.* 1563. *s.* 23; herzog Ott und herzog Albrecht euszerten sich solches krieges. AVENTIN 485;

> ganz in aller demütigkeit
> (*hat Christus*) sich geeuszert seiner gottheit.
> H. SACHS II. 1, 56[d];
>
> wenn man mich hett zu gvattern gbetten,
> zum kind und bei die tauf zu treiten,
> euszert ich mich derselben leut. B. WALDIS 4, 69;
>
> doch euszerst du dich meiner klag
> ein antwort zu verleihen. WECKHERLIN 86;
>
> wer lebet, der nicht geht des bleichen todes bahn!
> wer ist es, der sich selbst des grabes euszern kan!
> OPITZ *ps. s.* 172;

im fall er ein gebot nun etwan ewig nennt,
bezeugt er, dasz er disz von jenen andern trennt,
so dasz es unrecht sich zu euszern dessen bürde,
bis er es, der es gab, auch selbst verendern würde.
Hugo Grot. s. 381;

dasz gott sich äuszert der gewalt.
Lohenstein *geistl. ged.* 76, 1394;

dasz er sich meiner gesellschaft in etwas euszern müste. Philand. 2, 776; sobald sie aber wind bekamen, dasz der zaar mich im land zu behalten entschlossen, wurden sie alle zu stummen an mir, ja sie äuszerten sich auch meiner. *Simpl.* 1, 539; doch wollte ein solcher mensch sich der gesellschaft ganz euszern. Weise *erzn.* 395. Stieler 70 *hat noch folgende beispiele:* sich seiner gewalt euszern auf eine zeitlang; sich seines rechts euszern; sich der leute gesellschaft euszern; sich eines freundschaft euszern; ich werde mich nicht euszern (*nicht enthalten*) zu euch zu kommen; geeuszerte sachen, *res separâtae.* Frisch 1, 43 sich eines äuszern, *eines umgang meiden. später erlischt der gebrauch dieses worts, und theilweise an seine stelle getreten ist* entäuszern *w. m. s.*

AUSZERORDENTLICH, *extraordinarius:* auszerordentliche gabe, ehre, liebe; auszerordentlicher festtag; auszerordentliches mitglied; ein auszerordentlicher gesandter; alles was mir von diesem auszerordentlichen manne bekannt geworden ist. Lichtenberg 4, 139.

AUSZERORDENTLICH, *adv. extra ordinem, mirifice, eximie:* auszerordentlich beliebt, gelehrt, erfreut, klein, schön.

AUSZERREN, *evellere, ausreiszen, auseinander zerren, distrahere:*

dem heisz ich auszerren alle sein adern. *fastn. sp.* 596, 15;
man musz dir die sel auszerren. 1093;

sie hatte schon ihre krause haarlocken ausgezerret. *Simpl.* 2, 541; die stolze noppel wuste ohndem nicht, wie sie das maul solte krumm genug auszerren. Weise *erzn.* 399; Wielands goldner spiegel ist ein ausgezerrter Uhsong. Weisze *an Uz.*

AUSZERSINNLICH, *quod in sensus non cadit.*

AUSZERTHALB, *foris, extrinsecus, mhd.* ûzerthalb. *Nib.* 1915, 1. B (*wie* innerthalben 1914, 4. 1915, 4); *nhd.* auszerthalb des gelobten landes. Keisersb. *ausg. der Juden* J 6; auszerthalb des landes. Wirsung *Cal.* h 2ᵃ; sie bleiben allzeit auszerthalb des krieges anheims. Frank *weltb.* 66ᵃ.

AUSZERTHALBEN, *dasselbe:* dasselbige bad nahe bei dem thürlin war innerthalben, da sich auszerthalben Rinaldus eingesetzt hatte. *Bocc.* 1, 45ᵇ; den Tartarus mag er auszerthalben aufschlieszen wem er will. Wieland 25, 98.

ÄUSZERUNG, *f. nach den bedeutungen des* äuszerns,

1) *significatio, dictum:* schriftliche oder mündliche äuszerung; harte, wahnsinnige, thörichte äuszerung; vom lallen und jauchzen des kindes bis zur treflichen äuszerung des redners und sängers. Göthe 20, 217; Faust merkte, dasz einige wild, andere gerührt hinaufsahen und erkundigte sich um den grund dieser äuszerungen. Klinger 3, 117.

2) *diverticulum, segregatio.* Stieler 70. Steinbach 52: nu ist klar, das die euszerliche einigkeit römischer versamlung macht nicht Christen, so macht ir euszerung gewislich auch keine ketzer oder abtrünnigen. Luther 1, 266ᵇ.

AUSZERWÄRTS, *extrorsum, auswärts, bei* Alberus auszerwerts *und so noch in der Wetterau;* jeder sucht seinen himmel auszerwärts, wie glücklich bin ich, dasz ich meinen so nahe habe. Göthe *an fr. von Stein* 3, 140.

AUSZERWELTLICH, *gleichviel mit* auszerirdisch.

AUSZERWESENTLICH, *non pertinens ad ipsam rem, unwesentlich:* zufällig und unserer natur auszerwesentlich. Fichte *sittenl.* 243; und dies ist nicht etwa eine auszerwesentliche sache, sondern es ist ein sehr wesentliches kriterium. *thats. des bewusts.* 106; Horaz schreibt vor, ein schauspiel solle nicht mehr und nicht weniger als fünf aufzüge haben. die regel ist so auszerwesentlich, dasz Wieland gemeint hat, Horaz habe die jungen Pisonen zum besten haben wollen. Schlegel *dram. kunst* 2, 105.

AUSZETTELN, *exordiri, anzetteln:* zankäpfel, welche unter den dreien, verstand, willen und begierde, einen vorzugsstreit auszetteln. v. Birken *OL.* 43; das gerüchte wurde an allen flüssen ausgezettelt. 412.

AUSZEUGEN, *generare:* es zeugt kein rap ein zeislin aus. Agricola *spr.* 15ᵃ. *man könnte aber für* zeugt *lesen* zeucht *und dann gehört es zum folgenden* ausziehen.

AUSZIEHEN, *extrahere, educere.*

1) kleider ausziehen, *gegenüber dem* anziehen, *so wie* aufziehen *dem* abziehen *entgegensteht:* als nu Joseph zu seinen brüdern kam, zogen sie im seinen rock mit dem bunten rock aus, den er an hatte. 1 *Mos.* 37, 23; und sol seine kleider darnach ausziehen und ander kleider anziehen. 3 *Mos.* 6, 11; und Aaron sol in die hütten des stifts gehen und ausziehen die leinen kleider, die er anzog, da er in das heiligthum gieng. 16, 23; und zeuch Aaron seine kleider aus und zeuch sie Eleasar an seinem sone. 4 *Mos.* 20, 26; und Jonathan zoch aus seinen rock, den er an hatte. 1 *Sam.* 18, 4; trit nicht herzu, zeuch deine schuch aus von deinen füszen. 2 *Mos.* 3, 5; wenn einer ein gut nicht beerben noch erkeufen wolt, so zoch er seinen schuch aus und gab in dem andern. *Ruth* 4, 7; die stifel halb ausziehen und darnach fliehen. *Garg.* 61ᵇ; nu musz hie ein fleischlicher mensch seine schuhe ausziehen. Luther 4, 5ᵃ; den kardinalshut ausziehen und mit dem schwerte vertauschen. Klinger 3, 233. *dies letzte ist doch ungenau gesagt, da man den hut abzieht, wie aufsetzt. richtig aber heiszt es* das hemd, die strümpfe, die hosen, die handschuhe ausziehen; du hast nun die kinderschuhe ausgezogen und bist verständiger geworden; die kindische bubenschuch ausziehen. *Simpl.* 3, 87, *vgl.* ausbuben. Einem die kleider, das gewand ausziehen *stellt sich nun um in* einen ausziehen, *ihn des gewandes entledigen:* du hast den nacketen (*nudis*) die kleider ausgezogen. *Hiob* 22, 6; auf das ich sie nicht nacket ausziehe und darstelle wie sie war, da sie geborn ward. *Hos.* 2, 3; und zogen in aus und legten im einen purpurmantel an (*ahd.* inan intwâtentê rôtlachan umbi bigâbun inan). *Matth.* 27, 28; fiel unter die mörder, die zogen in aus (*goth.* biraubôdêdun ina). *Luc.* 10, 30; der räuber liesz den poeten ganz nackend ausziehen. *pers. rosenth.* 4, 11;

zeuch dich fein aus, das hat wol fug. Scheit *grob.* F 4;

(*die frau*) zeucht in (*den mann*) aus und an. *Garg.* 72ᵃ; ich mag mich nicht ausziehen bevor ich schlafen gehe, *sagt der vater, wenn er sich des guts nicht vor der zeit an die kinder entäuszern will* (*vgl.* altheu);

der arme freund ist ausgezogen,
und fast wie Adam blosz und nackt. Göthe 1, 210;
so lasset doch den fraun von stande
die lust, die diener auszuziehn! 1, 212.
sist ein schelm, hat im spiel betrogen —
ja, und hat mich rein ausgezogen. Schiller 326;

sie haben ihn rein ausgezogen, *gerupft, geplündert.*

2) *figürlich, für ablegen, deponere, eximere:* ziehet den alten menschen mit seinen werken aus und ziehet den neuen an (*goth.* afslaupjandans izvis þana fairnjan mannan miþ tôjam is, jah gahamôþ niujamma). *Col.* 3, 9. 10; und hat ausgezogen die fürstenthum und die gewaltigen (*vgl. goth.* andhamônds sik). 2, 15; er hat meine ehre mir ausgezogen und die krone von meinem heubt genommen. *Hiob* 19, 9; wie die mönche und alles geistliche volk than haben, so da meinen, wenn sie in ein winkel laufen, so sein sie heilig und allem gehorsam ausgezogen. Luther 4, 452ᵃ; so haben sie keine oberkeit und sind aller oberkeit ausgezogen. 3, 226ᵃ; sondern auch ausziehen alles was uns angeborn ist des vergenglichen wesens, essen, trinken, schlafen. 6, 267ᵃ; mistrauen, dasz die christliche lieb ganz und gar ausgezogen werde. Schuppius 749; so viel ich noch scribenten angetroffen, erklären dieses also, ob sei Bamberg schon damals von aller erzbischöflichen gerichtbarkeit ausgezogen und dem römischen pabst ohne mittel unterworfen worden. Hahn 2, 212; mit der leichtesten untreue an der kirche hat er sein geschlecht ausgezogen. Schiller 790; alle grosze schienen ihren groll ausgezogen zu haben. 812; die helden eines Corneille und Voltaire ziehen weit eher ihre menschheit als ihre würde aus. 1126; weil es einem nachdenkenden wesen anständig ist, gewisse zeiten der prüfung zu widmen, hiebei aber alle parteilichkeit gänzlich auszuziehen. Kant 2, 379; der mensch, wenn er einen gewissen punkt der verfeinerung erhalten hat, scheint seinen originalcharakter ganz auszuziehen. Klinger 5, 40; der mensch hat alle scham ausgezogen.

3) haare ausziehen, *aus dem bart, dem pferd aus dem schwanz;* den schwanz ausziehen; dem vogel federn ausziehen; sie liesz sich einen holen zahn ausziehen, *ausbrechen, ausreiszen;* der zahn ist mit der wurzel ausgezogen; den star ausziehen: indem sie (*die ode*) die einbildungskraft mit bildern hinreiszt, wie das licht einen, dem der star ausgezogen worden. Lichtenberg 2, 39; die zunge ausziehen, *ausreiszen:*

und so ich auch nicht thet entfliehen,
thet man mir die zungn zum nack ausziehen.
H. Sachs IV. 3, 23ᵃ.

man sagt auch die zunge ausziehen *für* ausstrecken.

von leder ziehen

4) schwert und messer ausziehen (*aus der scheide*), *stringere, ahd.* arziohan *und* ûzziohan (GRAFF 5, 607. 608), *mhd.* erziehen. *Parz.* 421, 23. *nhd. nicht mehr* erziehen, *nur* ausziehen: ich wil mein schwert ausziehen und meine hand sol sie verderben. 2 *Mos.* 15, 9; euch aber wil ich under die heiden strewen und das schwert ausziehen hinder euch her. 3 *Mos.* 26, 33; denn hundert und zwenzig tausent waren gefallen, die das schwert ausziehen kunden. *richt.* 8, 10; recket die hand aus und zog sein schwert aus. *Matth.* 26, 51; dasz sie ire schwert ausziehen und ires ersten geschreies beginnen (*beim blutgericht*). *weisth.* 2, 212; zogen aus drei bloszer schwert. 3, 828; er zog sein schwerd aus und verschied auf seinem freunde. LESSING 1, 167; wenn einer ein messer über den andern auszeucht. *weisth.* 2, 160; ein messer ausziehe, dasz man die spitz sehe. 2, 233. 235. *vgl.* ziehen *und* zücken.

5) den dorn, den splitter ausziehen *aus dem fusz oder finger,* den nagel *aus dem holz, aus der wand,* die kugel *aus der wunde:* dorn ausziehe(n)s spiln. FISCHART *unter d. spielen n°* 31; dem wolf steckte ein knochen im hals, der storch zog ihn aus; eine hütte, die nicht weggefürt wird, welcher (*cujus*) negel sollen nimmermehr ausgezogen und ire seile keines zurissen werden. *Es.* 33, 20; alles was niet- und nagelfest ist, musz bleiben und darf nicht ausgezogen werden. man soll die pflanze beim versetzen behutsam ausziehen, damit die wurzel nicht verletzt werde; der riese zog eichen mit der wurzel aus. die quadratwurzel einer zahl ausziehen; die wurzeln sind noch nicht ausgezogen.

6) den zapfen ausziehen: ich habe die zapfen meiner gefasze, wie er angeklopft hat, gar freundlich ausgezogen und mir auch dagegen von dem seinigen reichen lassen. GÖTHE *an Lavater* 41. der pfropfen an der flasche ist noch unausgezogen. einen krug wein ausziehen, *austrinken.* die grosze hitze hat den boden ganz ausgezogen, *alle feuchtigkeit aus ihm gesogen.*

7) die sonne, das licht zieht die farben aus; die violette farbe ist am schnellsten ausgezogen; die chemiker lösen alle stoffe auf und ziehen sie aus; durch langes sieden dem fleisch seine kraft ausziehen; die krankheit hat ihm die besten kräfte ausgezogen; mit einem rothen ballkleide, dem die walzer die farbe ausgezogen. J. PAUL *Tit.* 1, 194.

8) *auseinander, in die länge ziehen:* das tischblatt ausziehen; das eisen auf dem ambosz ausziehen, *strecken;* den draht dünn ausziehen; das tuch, die wolle ausziehen; die getrocknete wäsche ausziehen, *recken;* die spinnerin zieht den faden lang aus; *beim schreiben* die buchstaben fein ausziehen; auch die zarte ausgezogene handschrift kannte Albano nicht. J. PAUL *Tit.* 2, 55. *figürlich,* der krieg zieht sich aus, *in die länge;* sie zog lange seufzer aus; was seufzen wurden ausgezogen! WIRSUNG *Cal.* b 4ª.

9) *bötticher* ziehen *die dauben* aus, *büchsenmacher das rohr der schieszgewehre.* es steckt noch ein alter schusz im laufe, der musz erst ausgezogen werden. FISCHART, *die verschiedne art der lätze schildernd, sagt:* und damit es nicht die zan pleck wie ein wammest mit haften, so wirds geköllert mit knöpflin, etliche haben glatte, andere rauhe, etliche ausgezogene, andere eingezogene, etliche gehörnte, andere schneckenhäuslin. *Garg.* 115ᵇ, *woraus aber nicht deutlich erhellt, was hier* ausziehen *und* einziehen *meine.*

10) ausziehen, *erzeugen, gebären, hervorbringen:* Getulia ist ein land, das vil elephanten auszeucht. FRANK *weltb.* 8ª; Agilmundus hat gefunden in einer lach oder pfütz siben kinder, die auf einmal ein hůr hett auszogen und geboren. 74ª; darin (*in dem flusz*) man schneckenheuser findet, die da bärlen ausziehen (*aus welchen perlen hervorkommen*). 32ᵇ;

> vom vogel cassita mit namen,
> der nistet in des treides samen,
> darin junge ausziehn thet. H. SACHS IV. 3, 115ᵈ;

die natur läszt sich lenken, nicht brechen, wie löwen und beren lassen sich zahm machen, nicht ausziehen. LEHMANN 147. *s.* SCHMELLER 4, 246 *und* auszeugen.

11) ausziehen *verwenden wir heute für excerpere,* ein buch ausziehen, *seinen wesentlichen inhalt, oder was man gerade davon braucht, herausnehmen, abkurzen:* ich habe nur ausgezogen, was sich weitläuftiger in den alten ausgaben der taulerschen predigten findet. TIECK *ges. nov.* 9, 27; Göthes werke für das wörterbuch auszuziehen, war vor allem nothwendig; rechnungen aus dem schuldbuche ausziehen; aus einer oper einzelne arien ausziehen. *Der sprache des 16 jh. war aber*

ausziehen *ausnehmen, excipere, eximere, sich vorbehalten, abrechnen:* denn dieser psalm allen gemein ist und niemand auszeucht (*keinen ausnimmt*). LUTHER 1, 19ᵇ. 3, 2; dieweil ers im selbs auszogen und fürbehalten, da er zu Petro sagt, was du lösest auf der erden sol los sein. 1, 51ª; darumb musz diser spruch verstanden werden von solchen leiblichen stetten, die insonderheit für andern ausgezogen und nötig zur seligkeit gemacht werden. 3, 89; die Jüden etliche bücher mehr ausgezogen haben für junge leute nicht zu lesen. 4, 1ᵇ; ausgezogen (*ausgenommen*) meister Hansen, der seines ampts halben dem nehesten böses thut. 4, 405ª; canones leren selbs, das in allen gelübden autoritas superioris sol ausgenomen sein, darumb sol in diesen gelübden auch autoritas dei ausgezogen sein, das sie wider gottes befehl nicht binden. *Augsb. conf. bei* LUTHER 6, 373ᵇ *und* MELANCHTH. *corp. doctr. chr. s.* 31; obgleich Moses gesagt hatte, das sie mit etlichen frembden heiden solten keine freundschaft haben und machen, welche nicht sie, sondern gott sonderlich ausgezogen hatte als seine feinde. LUTHER 5, 392ᵇ; diese wort sind ein gebot, da niemand von auszuziehen ist, sondern es betrift alle. MELANCHTHON *im corp. doctr.* 632. *selten im 17 jh.:* hiervon sind einige auszuziehen. OPITZ *Arg.* 2, 278.

12) *häufig ist nun auch intransitives* ausziehen (*wie* ziehen, abziehen, anziehen, aufziehen, einziehen) *für egredi, se abripere, emigrare, und zwar*

a) *von thieren, fliehen:* das wild zieht aus, *wird flüchtig;* der hund zieht aus, *entrinnt aufs schnellste;* du hättest ihn sollen ausziehen sehen; hui was er auszieht! *vgl.* ausstieben.

b) *von menschen:* da zoch Abram aus, wie der herr zu im gesagt hatte. 1 *Mos.* 12, 4; und zogen aus zu reisen in das land Canaan. 12, 5; darnach weich Abram ferner und zoch aus gegen dem mittag., 12, 9; aber Jacob zoch aus von Bersaba und reiset gen Haran. 28, 10; zum lande ausziehen. 2 *Mos.* 1, 10; und ich wil disem volk gnade geben fur den Egyptern, das, wenn ir auszichet, nicht leer ausziehet. 3, 21; zeuch aus, du und alles volk das unter dir ist, darnach wil ich ausziehen. 11, 8; von den lustgrebern aber zoch das volk aus gen Hazeroth. 4 *Mos.* 11, 35; da zogen wir aus von Horeb. 5 *Mos.* 1, 19; da nu das volk auszog aus seinen hütten. *Jos.* 3, 14; da zogen die kinder Israel aus. *richt.* 20, 1; und da sie von Jericho auszogen, folgte im vil volks nach. *Matth.* 20, 29; aber nach zwen tagen zog er aus von dannen. *Joh.* 4, 43; daz der hat einen son der usgezogen ist von sinem brote. *Magdeb. weisth.* 40. 42; und wann andere herrn bei iren eigen leuten alsdan ingezochen weren, sollen dieselben alsbald ausziehen und unsern gn. h. platz und raum geben. *weisth.* 2, 198; gebüden uszuziehen und das land zu weren. 1, 612; die scheffen ziehen aus zum oberhof um sich rechtes zu belehren, *s.* ausfahrt, ausflucht; wann nun der einfall (*des hauses*) nahe ist, was soll man anderst thůn, dann dasz man sich aufs beldest so man kan davon mache und gar ausziehe. *Petr.* 191ª, *in diesem sinn sagen wir häufig* ausziehen: er ist aus meinem hause, von mir ausgezogen;

> Franzosen ziehn jetzt stark in unser Deutschland aus,
> zu rauben unser gut, zu nemen unser haus.
> LOGAU 1, 3, 60;

wann der fürst auszog (*ausgieng*), verfügte der bettler sich stets dichte bei ihm. *pers. baumg.* 3, 3; die jäger ziehen aus zur jagd; die reuter sind ausgezogen gegen die räuber; der kaufmann zieht auf die messe aus.

c) *man sagt auch* ausziehen *für herausziehen, extrahi:* die feuchtigkeit musz erst besser ausziehen, *aus der wäsche, der getünchten wand;* der mehlbrei zieht aus, *dampft aus.*

AUSZIEHER, *m. ein geräth zum ausziehen, z. b.* stiefelauszieher, *stiefelknecht.* wer die leidenschaften wie ein altes kleid ablegen kann, aber dergleichen auszieher sind wenige. HIPPEL *br.* 14, 226.

AUSZIEHSTUBE, *f. zimmer zum entkleiden.*

AUSZIEHTISCH, *m. dessen eingeschobne blätter zu beiden seiten ausgezogen werden können.*

AUSZIEHUNG, *f. nach bedeutungen des* ausziehens, *z. b.* ausziehung der farbe, des eisens. *ehmals auch für erstreckung, ausdehnung:* eine verlengerung oder ausziehung der freiheit. MELANCHTH. 1 *Cor.* 9.

AUSZIELEN, *intendere, acquirere, erzielen:* ein mann, der sich nachts in einen vortheil, beim tag ausgezielt, setzet. KIRCHHOF *mil. disc.* 177. F

AUSZIEREN, *exornare:* es ist schändlich, dasz ein könig

F zum ziel, ende gelangen: unser tag sein ausgezilt. fastn. sp. 1157

was heiszt: deutsch ausgezogen hosen. Schweinichen 52.

sich ausziehen, bedingen, aushalten. Schweinichen 2, 257.

sich mit kleidern ausziehre, wann das gemeine volk in armut sitzet. *pers. baumg.* 1, 12; wie wenn er dir mit dem schwerd den kopf vor die füsze legte? es gilt mir eben gleich, ob mein kopf mit einer krone oder mit einem beile ausgeziehret wird. 3, 3; eines mannes haupt musz voll gehirn und verstand sein und nicht ausgeziehret mit einem tulband voller edelgesteine. 4, 5; aus was ursache solte ich mich dann bemühen, disz haus höher aufzuführen oder auszuziehren? 6, 12; ausgezierte kleider. Schuppius 524;

> die wissenschaft ein lob recht auszuzieren
> Hagedorn 1, 60;

ein glückwünschungsschreiben ist eine abhandlung, worinnen alle wörter mit allen nur ersinnlichen anmerkungen ausgeziert sind. Rabener 1, 153; jedem war erlaubt, sie (*die narrenmaske*) an seinem tage charakteristisch auszuzieren. Göthe 19, 117; ihr geist war fein und treffend, ihr gedächtnis so wol ausgeziert und ihr gemüt so schön. 21, 82; die ehre seine abhandlung mit dero namen auszuzieren Kant 8, 5.

AUSZIERUNG, *f.* die herliche auszierung der Peterskirche. Hahn 2, 118; Trimberg hatte gesunde und gute lehrsprüche, aber hohe gedanken und lebhafte auszierungen wird man freilich nicht oft in seinen gedichten finden. Gellert 1, 19; dem beklagten, verlassenen und von allen auszierungen des glücks entblöszten Agathon. Wieland 2, 135; weisheit im plan, schönheit in der auszierung. Herder 2, 126; die auszierung eines märchens. Klinger 7, 38.

AUSZIFFERIEREN, *ausrechnen:*

> und kan auch wol auszifferiren
> wie sich ein ieder numerus gemert. *fastn. sp.* 741, 2.

AUSZIFFERN, *dasselbe, nnl.* uitcijferen: dise frog ziffrent die lerer usz. Keisersb. *post.* 4, 34;

> denn ich denke wie du, und empfand unwillen von jeher,
> wenn habsüchtig ein mann mit dem trug aufopfernder wahrheit
> wucherte, sich ausziffernd den vortheil, jenen den nachtheil.
> Voss 2, 58.

AUSZIMMERN, *edolare, nnl.* uittimmeren: den schacht auszimmern, *mit zimmerwerk bekleiden.*

AUSZINNEN, *stanno obducere, verzinnen,* ein gefäsz auszinnen.

AUSZIPFELN, *den gerbern, die zipfel oder ende der aufgehängten felle ausziehen.* sich auszipfeln, *diffluere in lacinias.* Stieler 2632.

AUSZIPSEN, *spiritum aegre ducere:* zips einmal aus! *emicato tandem suspiritus.* Stieler 2634.

AUSZIRKELN, *circino emetiri, genau abmessen, compasser:* und begunden also die andern auch hinach darinne zu klugeln, und woltens mit der vernunft und eigener klugheit auszirkeln, wie sichs solt reimen, wenn wir solten alle zumal, so je geborn sind, wider auferstehen. Luther 6, 209[a]; ein jeder stern hat sein zugeeigneten lauf und ausgezirkelten gang seines auf- und nidersteigens. Wirsung *Cal.* b 3[b]; darmit man die künheit und frävel derjenigen legt, so den himmel wöllen auszirkeln und ausörtern. Frank *weltb.* 225[b]. *vgl.* ausecken.

AUSZIRKLER, *m. metator:* nachdem seine auszirkler ein gelegenheit zur wagenburg ausgemessen. Fronsp. 3, 255[a].

AUSZIRKLUNG, *f.* Fischart *ehzuchtb.* E.

AUSZISCHELN, *susurrando evulgare:* geheimnisse auszischeln.

AUSZISCHEN, *exsibilare, explodere, nnl.* uitsissen, *auspfeifen:* und werden ausgezischt, wie die schlechten komödienschreiber. Lessing 1, 352;

> die harmonie der dinge wird gestört,
> die tugend ausgezischt, der götterstand entehrt.
> Wieland 5, 169.

intransitiv, cum sibilo exstingui: die kohle zischt im wasser aus;

> die fackel lodert wild, und zischt
> schnell aus. Gotter 1, 324.

bei Wiedemann *oct.* 23 *steht geschrieben* ausgetschischt, *wie das nnl.* sissen *früher* tsissen *lautete. s.* zischen.

AUSZITTERN, *desinere tremere:* aber er muste zur hausthüre wieder hinaus, damit seine bebende retterhand auszitterte. J. Paul *Hesp.* 1, 18; in der absicht, dasz der neue nachklang seiner liebe in seinem herzen auszittere. 2, 188; der körperliche kitzel zittert als ein närrischer doppellauter und doppelsinn zwischen schmerz und lust aus. *aesth.* 1, 163. *transitiv, cum tremore extrudere:* der sprachlose wonneseufzer von der brust in schnellen zügen eingetrunken und freudig schauernd in langen ausgezittert. *Hesp.* 3, 89.

AUSZOTTELN, *lacerum elabi:* hauwet in (*den hund*) nun ein schwein, dasz im die därm zum leib auszotteln. Kirchhof *wendunm.* 55[b].

AUSZÜCHTEN, *efficere, hervorbringen:* was das schmeichlen eines Jacobs hat ausgezüchtet, das hat Esau erfahren. Abr. a s. Clara 1, 109.

AUSZÜCKEN, *stringere:* sie werden ir schwert uber Egypten auszucken. Reiszner *Jerus.* 2, 25[a]. *s.* ausziehen *und* zucken.

AUSZUG, *m. nach verschiednen bedeutungen des ausziehens,*

1) *man sagt nicht* der auszug des kleides, des schwertes, *sondern* das ausziehen.

2) *wol aber heiszt* auszug *die länge des fadens beim spinnen, des wollfadens,* auszug *die schublade oder ein bret, das sich aus dem tisch ziehen läszt.*

3) auszug (*extractus*) eines briefes, buches, einer rechnung: auszug schreibens von London; ich theile den brief hier nur im auszuge mit; sie erhalten den auszug für die ausgenommenen waaren. Rabener 3, 352. auszug = *durchschnitt:* der ablauf der witterungen, in einem auszuge vieler jahre. Kant 9, 54. historien, welche da sind menschlichen lebens lehrmeisterin und aller ergetzlichkeiten kürzlicher auszug. Schuppius 537; der ministerin ihr kopf war nicht übel, sondern bunt, er war ein kurzer pragmatischer auszug aus zehn andern köpfen. J. Paul *uns. loge* 3, 10.

4) auszug *des geistes, des besten.* auszug *heiszt das feinste waizenmehl;* geistiger auszug gegohrener getränke, brantwein. Kant 10, 174.

> mein Jerusalem, du auszug dieser welt,
> desgleichen nicht die see in ihren armen hält. Opitz 3, 41;

> ich rühme billich dich, du hauptstadt einer welt,
> weil deiner gottlichkeit hier nichts die wage hält,
> und du der auszug bist von tausenden der Reuszen.
> Fleming 617;

> ich hebe hoch die gaben,
> mit denen Breszlaw ist den sternen gleich erhaben,
> ein auszug der natur, des landes beste ziehr.
> Tscherning s. 26;

> Mirtillo aber du, du auszug meiner seelen.
> Hoffmannswaldau *getr. schäfer* s. 82,

> der auszug aller lust erwartet deiner hier. *heldenbr.* 43;

> ja selbst von einem grün und bunten garten
> scheint er (*der pfauenschwanz*) der inbegrif und auszug recht
> zu sein. Brockes 4, 165;

> äpfel, die ein auszug aller lieblichen gewürze. 5, 12;

> in einem auszug schöner wälder. 5, 122;

> du auszug aller tödlich feinen kräfte. Göthe 12, 42;

der mensch auszug und gipfelblüte des thierreichs. J. Paul *komet* 3, 213. *diesem* auszug *kommt die bedeutung von* ausbund *nahe, das aber andern ursprung hat.*

5) *im* 16 *jh. galt* auszug, *wie* ausziehen 11) *für excipere, für exceptio, einrede, ausrede, ausflucht, ausnahme.* ohn allen auszug und widerrede. *absch. des reichsreg. von* 1501 §. 11; auszüg, die zu latein genennet werden dilatoriae. *ordn. der termin b. reichscammerg. von* 1508. 5, 1; einred, auszüg oder anfechtung. *cammerger. ordn. von* 1521. 19, 10; wo solches aus freventlichen auszügen oder unverstand der procuratorn geschehen. *von* 1523. 7, 12; sein einred oder auszug anfechten. 3, 9; aus freventlichen auszügen, versaumnus. *von* 1527 §. 25; *älteren beleg für diese rechtliche bedeutung liefert* Haltaus *sp.* 90. und sollen die Jüden solche stücke treulich halten ohn allen betrug und auszug. 1 *Macc.* 8, 26; wer sich des ergehen wil, das gottes reich in in kome und gottes wille geschehe, der mache nur nicht viel auszüge. Luther 1, 78[b]; denn wie gut und billich rechte sind, so haben sie doch allesampt ein auszug, das sie wider die not nicht treiben können. 2, 202[a]; on einig auszug und widerrede. 3, 107[b]; und hie hebt sichs auch, das, wenn man gewisse regel und recht stellen wil, so viel felle und auszüge sich begeben. 3, 318; es komen felle, die einen auszug gewinnen, und wo man nicht den auszug liesze gehen, so were es das allergröszest unrecht. 3, 318; sol hie kein auszug gelten und das strenge, steife recht gehen. 3, 318; wenn ein conditio, anhang oder auszug dabei gesetzt würde. 5, 241[a]; dagegen sind nu etliche klügling, die suchen ire auszüge, damit sie ja nicht ehelich werden. 5, 342[b]; lieber mache mir keinen auszug mit diesem stande. 5, 343[a]; aber in theologia ist kein exceptio noch auszug; darumb kan man da kein gewisse regel geben, man musz

in so vielen auszügen zun örtern einschlagen, nu aber gehet ein jurist mit den particularibus um, so mancherlei auszüge können haben. *tischr.* 402[b]. 403[a]; so versagst du mirs und suchst so wundervil fauler auszüg. WIRSUNG *Cal.* *c*1[a]; die fraw im mancherlei ursach zu verstehen gab und auszüg suchete, die wenig von im (als der da listig war) geglaubt wurden. *Bocc.* 1, 219[b];

> amice, wie gfelt dir der rhat?
> gar nichts, als was du gwis verheiszt,
> dasselb on alle auszüg leist. H. SACHS II. 2, 45[b];
>
> weil procuratoren und juristen
> machten mit iren schwinden listen
> der aufschüb und auszüg so vil. II. 2, 62[d];
>
> sucht gar vil auszüg, list und renk. III. 1, 115[b];
>
> erwel dir kurz eins aus den zweien,
> den tod oder das dich mag freien,
> da wird kurzab kein auszug in. III. 2, 111[a];
>
> der faule sucht allzeit auszüg,
> damit er sich entschulden müg. B. WALDIS 4, 41;

derhalben weil sie kein auszug in der sach mehr hatten, sein sie gen Paris geführt. KIRCHHOF *wendunm.* 416[b]; was sie mit euch schaffen und gebieten, dasselb ohn alle widerred und auszug zu thun. FRONSPERG *kriegsb.* 1, 19[a]; sonsten würdestu wol solche exceptiones und auszüg unterwegen lassen. AYRER *proc.* 1, 6. *Später erloschen, und etwa nur noch in fassung der rechtsgeschäfte übrig; so nennt man hin und wieder noch* auszug, *was beim abtreten eines guts ausgenommen und vorbehalten wird. oder auch* auszug, *wenn sich die eltern bei ihren kindern auf den alten theil setzen. s.* auszugshaus.

6) auszug, *nach dem intransitiven* ausziehen, *exitus:* das geschicht aber nit weder an unserem letzten uszzug. KEISERSB. *christl. bilg.* A 2[b]; und Mose beschrieb iren auszug. 4 *Mos.* 33, 2; auf das du des tages deines auszuges aus Egyptenland gedenkest dein leben lang. 5 *Mos.* 16, 3; ich kenne aber deine wonunge, deinen auszug und einzug. *Es.* 37, 28; seines hohes und nideres hauswildes oder vihes sicheren ein- und auszug. *Garg.* 64[a]; der auszug des heers in den krieg; der auszug der studenten *an einen andern ort;* der auszug *aus einem in ein anderes haus.*

AUSZUGMACHER, *m.* niemals bin ich auf einen auszugmacher oder verkürzer ungehaltener gewesen als auf diesen. LESSING 9, 235.

AUSZUGSHAUS, *n. wohnung der eltern, die ihr gut den kindern abgetreten haben, leibzuchthaus.*

AUSZUGSMACHER, *m.* der herr auszugsmacher in der gelehrten zeitung. GÖTHE 38, 115.

AUSZUGSWEISE, *adv. summatim:* und so wirkte in unserer Straszburger societät Shakspeare stückweise und im ganzen, stellen- und auszugsweise. GÖTHE 26, 74; briefe, die man in alle zeitungen auszugsweise eingerückt hat. LICHTENBERG 4, 170. *früher hiesz es* in auszugs weise: aber die Juden in den dingen, die iren glauben antreffen, sind sie allain inen selbst und sust kainem richter underworfen, sol auch daruber kein crist mögen erkennen, es were dan incidenter in ainem laischen handel zum rechten in uszzugswis ingebracht. REUCHLIN *augensp.* 12[b].

AUSZUPFEN, *evellere, ausrupfen:*

> hetten mein zotten ausgezupft. H. SACHS I, 495[d];
> ich wil im sein schwingfedern auszupfen. III. 3, 78[b];

ausgezupfte ermel und ausgehawene und verschnürte gebreme und schweife. MATHESIUS 10[a]; haare, wolle auszupfen, *auseinander ziehen;* faden auszupfen.

AUSZUPFICHT, *quod crui aptum est.* STIELER 2633.

AUSZÜPSEL, *n. floccus, ausgezupftes haar.*

AUSZÜRNEN, *iram ponere:* er wird einmal auszürnen, *discedet ab eo ira.* M. NEANDER *syll. loc.* 159[b]; das gewitter hat ausgezürnt, *es hört auf zu donnern;* das meer zürnt aus, *wird ruhig.*

AUSZWACKEN, *vi evellere, abzwacken, loszwacken:* einen nagel auszwacken. *s.* auszwicken.

AUSZWAGEN, *eluere, auswaschen, rein waschen:* in gewisser hofnung euch ganz trucken aus dem bad ausgezwagen und abgeriben heimzufertigen. *Garg.* 22[a]; wir werden wol heut schön sein, also schön hat uns dis lustig herzenzümpelin ausgezwagen. 135[a].

AUSZWÄNGEN, *comprimendo eruere:* enge stiefeln auszwängen.

AUSZWARCHEN, *pellem, corium detrahere führt* STIEL. 2656 *an.*

AUSZWEIFELN, *finem facere dubitandi*

AUSZWEIGEN, *transitiv ramos amputare; intransitiv exire in ramos:* pappeln hoch ausgezweigt und wein hinangezogen. GÖTHE 28, 14.

AUSZWICKEN, *evellere:* laszt euch den bart auszwicken, doctor! SCHILLER 607. *hutmacher* zwicken *die groben haare* aus.

AUSZWINGEN, *extorquere:* seine härte zwang ihr thränen aus; dem mörder das geständnis seiner that auszwingen, *abzwingen;* also dis sind nu ganz ausgezwungene und gewaltige auslegung. LUTHER 1, 98[b]; auf den bübischen und nichtigen vertrag, so Wolf Hornungen ausgezwungen und abgetrungen ist. 5, 267[a]. *br.* 3, 548.

AUSZWITSCHERN, *fritinnire:* ein geheimnis, das die vögel auf dem dach auszwitschern.

AUT ODER NAUT, *aliquid aut nihil, das ahd.* iowiht *und* niowiht, *mhd.* iht *und* niht, *ags.* âviht, avht *und* nâviht, navht, *engl.* aught *und* naught, ought or nought, *welchem das nd.* aut oder naut *zunächst steht. aber auch in Hessen und der Wetterau ist die redensart lebendig unter dem volk.* naut *ist durchgängig,* aut *in vielen gegenden verbreitet, wie auch* nicht *allgemein herscht,* iht *meistentheils vergessen ist, doch stammt* etwas *selbst aus* ihtwaz. FISCHART *Garg.* 90[a] *schreibt* neut, *im reim auf* heut. naut im schank (*nichts im schrank*). *Simpl.* 1, 102 *ist noch heute wetterauisch.* aut oder naut *heiszt was* es mag biegen oder brechen. man sagt von naut, es kommt von aut, *man sagt von nichts, es kommt von etwas, es musz etwas wahres daran sein, zum grunde liegen.* im falle der noth und wenn es aut oder naut gilt, welches einem braven weidmanne nicht selten begegnet, greift er lieber, wer weisz wozu. *Münchhausens reisen s.* 30.

AUTER, *n. uber pecudis, die organische form eines uralten worts, das wir heute mit umlaut* euter *aussprechen, ahd.* ûtar *n. und* ûtaro *m.* (GRAFF 1, 158), *vgl.* drozinta ûtir, *distenta ubera, strotzende euter.* HAUPT 5, 329; *ags.* ûder, *engl.* udder, *mnl.* uder, *nnl.* uijer, *altn.* iugr *und* iufr, *schw.* jur, *dän.* yver, (*wie altn.* liuga *dän.* lyve); *finnisch* utar, *estn.* udder. *dem ags.* ûder, *ahd.* ûtar *zur seite steht das skr.* ûdhas, *gr.* οὖθαρ, *dessen* ϑ *im lat.* über *zum lippenlaut wurde, unverwandt aber scheint lat.* uterus, *balg mit kurzem* u. *mhd. würde* ûter *zu gewarten sein, wie noch schweiz.* uter *gilt* (STALD. 2, 425), *bair. und östr. aber* auter (SCHM. 1, 127. HÖFER 1, 51); *diese unumgelautete form zeigt sich auch bei älteren schriftstellern hin und wieder:* das auter thut der eselin nach dem werfen gar wee. FORER *thierbuch* 42[b], *auch* HENISCH 159, 25 *stellt noch* auter *auf,* DASYPODIUS 255[a] üter, MAALER 122[a] eüter, FISCHART *Garg.* 81[a] *schreibt* uter, *wie* uster *für* auster. *mehr u.* euter.

AUTERBUTZ, *ein dunkles, vielleicht mit dem vorausgehenden zusammengesetztes wort. in dem gedicht der narrenbrüter*

> was sitzst du allhie du göckhan,
> ob den eiern zu brüten than,
> von dir ein gute frucht komt hart,
> weil du selb nit bist gschlachter art,
> sonder tölpisch mit werk und wort,
> ungeschickt grob an allem ort,
> von dir kommen gleich die auterbutzen,
> die niemand frommen oder nutzen. V, 410[b];

ein andermal aber:

> gar kurzweilig ist all mein brauch.
> ich mag nit sein ein auderputz. II. 2, 44[a].
>
> einen abscheulichen auderbutz
> zur welt sie bringt, der niemand nutz.
> *Remigii daemonolatria, übers. von* PRIVATUS. *Ff.* 1598 *s.* 307

butz *bezeichnet nun vielfach ein dämonisches wesen, einen lustigen oder traurigen hausgeist* (*mythol.* 474. SCHMELLER 1, 229) *und leicht könnte man sich bezüge auf* auter *hinzu denken, z. b. dasz der daemon das euter der kühe oder schafe auszumelken pflegte. doch müste eine bestätigende überlieferung und die form* euterbutz *begegnen.*

AUTHAL, *n. das thal der aue:*

> das authal und die hügel. TIEDGE.

AUTHOR, *n. das in die aue führende thor.*

AUTOR, *m. beholfner, schon der zusammensetzung wegen, als* verfasser *oder* schriftsteller:

> mir will das kranke zeug nicht munden,
> autoren sollten erst gesunden. GÖTHE;

ein junger autor, der sich noch nicht gedruckt gesehn. 18, 320.

AUTORENDE, *n.* fast wurde ich mir lächerlich, dasz ich so ernsthaft von meinem autorende spreche. RABENER 6, 194.

AUTORFEHLER, *m.* verzeihen sie meinen autorfehler, den ich begangen habe. RABENER 5, 170.

AUTORGEWISSEN, *n* ein reuiges autorgewissen. RABENER 5, 151

AUTORHANDWERK, *n.*

> Mops grüszt, als ein romanenschmid,
> das autorhandwerk, mich denn mit.
> GÖKINGK 3, 162.

AUTORLEBEN, *n.* es (*dieses buch*) ist vielmehr bestimmt, die lücken eines autorlebens auszufüllen. GÖTHE 26, 151.

AUTORMÄSZIG, ich theile ein verzeichnis meiner autormäszigen fähigkeiten mit. RABENER 2, 71.

AUTORMIENE, *f.* eine stolze autormiene. RABENER 4, 288.

AUTORNOTH, *f.:* ich habe vergessen ihnen meine autornoth zu klagen: meine schriften werden nachgedruckt. RABENER 6, 236.

AUTORSCHAFT, *f.* im gewühl der autorschaft. GÖKINGK 1, 266; es ist gleichsam das goldne zeitalter der autorschaft. GÖTHE 18, 320.

AUTORWELT, *f.* ich werde mir die feindschaft von der halben autorwelt auf den hals ziehen. RABENER 6, 104. *andere schreiben* autorenwelt.

AUTORWESEN, *n.* zum schreiben und autorwesen ist er nicht gemacht. HEYNES *briefe an Joh. Müller s.* 75.

AUTSCH, *interj. dolentis, ein kraftvoller ausruf bei empfundnem sinnlichen schmerz, fortgebildet aus* au *oder* ach, *ähnlich dem* ätsch *und* hutsch *für* husch. *denn man sagte ebenwol* ausch: da druckt mir (*der h. Franciscus sprichts*) Christus seine wunden ein, mit solcher grausamer marter, das ich, so oft er mir eine wunden eindruckt, laut rief ausch ausch! o wehe! ALBERUS *barf. münche Eulenspiegel n°* 558. MAALER 478a *hat* utsch! *mit der schwächeren bedeutung von hem! welches* DASYPODIUS *verdeutscht durch* hotz, hei!

AUTSCHEN, autsch *ausrufen.*

AUWE, AUWEH, *interj. dolentis, mehr für den inneren, geistigen schmerz, gegenüber jenem sinnlichen* autsch. LUTHER, *wie* awe, bawen, frawe, hawen = aue, bauen, fraue, hauen, *schreibt auch* awe *und verbindet es gern mit* ja *oder* nein (*wie es* o ja, o nein, ach ja, ach nein *heiszt*): er sprach zu inen, awe ja, der herr sei mit euch (*LXX* ἔστω οὕτω, *vulg.* sic). 2 *Mos.* 10, 10; er schrei und sprach, awe mein herr, dazu ists entlehnt (*LXX* ὦ κύριε, *vulg.* heu heu heu, domine mi). 2 *kön.* 6, 5; awe mein herr (*LXX* ὦ κύριε, *vulg.* heu heu heu, domine mi). 6, 15; ists nicht fein? awe ja, ganz fein. LUTHER 3, 73; awe ja schöne folge. 3, 468b; awe wie wollen wir nu thun? 4, 155b; awe ja, ziehet hin und bawet. 4, 248b; awe, jetzt füle ich erst rechten glauben. 4, 323b; unser ungedult, klagen und awe schreien gefelt im wol. *tischr.* 209b; awe nein. 244b; *die fügung erscheint aber auch bei andern, z. b.* auwe nain es. WIRSUNG *Cal.* T 4b. *oft folgt ein genitiv oder ein verbum:*

> auwe meines armen kopfs! UHLAND 715;
> auwe, auwe, weh meiner hand! AYRER 377;
> auwe, auwe meines herzen! 408b;

awe mir grawet. WIRSUNG S 1b; auwe, awe beichten! Z 4a. *Das volk sagt:* er ist recht im auweh, *in der klemme;* nun kommt er ins auweh.

Dies auwe, auweh *entspricht dem mhd.* ôwê *und* ouwê (*gramm.* 3, 293), *hat aber in der heutigen schriftsprache etwas unedles, man sagt lieber* oweh! *bei den dichtern des 17 jh. erscheinen noch einzelne* auweh, *obschon* oweh, ach weh *vorherscht:*

> auweh! was bin ich doch als mein selbsteigner spott.
> FLEMING 621.

Seltsam ist, dasz MAALER 48a auwee *und* au *auf frauen einschränkt:* ein wort eines betrübten und erschrocknen weibs, au interjectio consternatae mulieris, *was ihm* HENISCH 137 *nachschreibt.* STIELER 2458 *führt neben* oweh auweh *an und bemerkt die thüringische aussprache* auwich, *sp.* 62 *ist ihm aber* aue ja *quasi vero.* aubi, aubi ja *und* aubeia *wurden oben sp.* 598 *angeführt. s.* auweih.

AUWEHZEN, *auweh schreien, wie* ächzen, *ach rufen:* wann er etwan sochet (*seufzet*) und auwehzet auf seinem bett, da er schmerzlich krank ligt. GEO. SCHERER *kunst und wundsegen für schieszen. Ingolst.* 1595. E 4b.

AUWEIH, *jüdische aussprache des* auweh: auweih geschrien! au weih, au weih! ich bin ein betrogener mann, der stein ist falsch. HEBEL 3, 146.

AUWINNEN, *eine weiterbildung des* auwi *und* aubi: als er dieses noch redete, hörete ich ein geschrei under der truppe und grewliches rufen: ach wehe, helas, auweh, mordio, helfio, rettio, auwinnen auweh! PHILANDER 1, 572; o mordio, mordio, helfio, kombt mir zu hülf, er schlegt mich zu tod. ach weh und ach weh, auwe und auwe, auwinnen auwe! 2, 351. *dabei ist an* winn und we, wind und we (SCHMELLER 4, 109), *so wie ans ahd.* winnan *ejulare* (GRAFF 1, 876), *mhd.* winnen *pati zu denken, so dasz in* winnen *ein imperativ gelegen sein könnte. vgl.* annen.

AWASEL, *m. caro morticina, esca, as, luder. schon in der lex Bajuv.* 13, 4 *heiszt es von einem getödteten thier:* recipe animal, quod laesisti, quod nos auursum vocamus, *mit den varianten* auursan, auuorsan, auuarsan, auursam *und nach einer Wiener hs. des* 12 *jh.* auuasel. *diese letzte und jüngste lesart stimmt zu dem im Schwabensp.* 172 *Wackern.* 201 *Laszb., so wie nochmals* 179 *Wackern.* 213 *Laszb. wiederholten ausdruck* der awasel, awesel, awursel, *mit var.* awese, *acc.* awesen *und* daz awez *n. auch im sinne von cadaver und bezüglich auf* 2 *Mos.* 21, 35, *wo* LUTHER das ass *oder* asz *schreibt.* BERTHOLD *von Regensb., gleichfalls auf diese bibelstelle blickend, setzt s.* 94. 95 *fünfmal* der awehsel, *und das Augsburger stadtbuch s.* 27 der awasel; *mit der neutralform ohne* l *zu stimmen scheint* irslageniu aweisiu (*wie für* irslagenin aweisin *zu lesen sein wird*) *occisa cadavera bei* NOTKER *ps.* 62, 11. SCHMELLER 4, 16. 172 *hat noch* awas, abas.

Diese merkwürdigen aber schwierigen formen werfen licht auf zwei, sp. 6 *und* 34 *vielleicht falsch erklärte wörter,* aas *und* abersel. *denn* aas *aus* essen, *goth.* itan *zu leiten, hat der analogie von* esca *und* edere *zum trotz sein bedenken, wie wenn es verkürzt wäre aus jenem* awes, awas? *noch deutlicher ergibt sich* abersel *als gleichbedeutend mit* awersel *und dem alten* awarsan, aworsan *cadaver, esca, luder und kann in den stellen bei* MATHESIUS *sehr wol einen zurückgesetzten, geplagten menschen meinen, den man noch heute ein* aas *oder* luder *nennen dürfte. dazu tritt eine neue stelle, in welcher* abersel *offenbar für lockspeise, luder genommen wird:* disz abersel (*die erzählte fabel vom sperling*) schenke ich heut zur fasznacht. SCHUPPIUS 838. *schwer aber ist es* aworsan, abersel, awasel, awehsel, aweise, awêse, abas, aas *untereinander auszugleichen und zu deuten.*

AWAWAU, *ein alter name des* W: die Teutschen wissen gar nit, wie sie mit disem bůchstaben dran sein, die ein wenig gelert sein, nennen in ein zwifach u. bie zů Augspurg nennet man in in den teutschen schůlen fast ungeheur als awawau, welchs ich gedenk auch zwei u sein, auf grobschwäbisch oder mehr wirtenbergisch au genennet. VAL. ICKELSAMER *teutsche grammatica bl.* B 1b. *offenbar liegt die benennung* vau = v, *also* vauvau, *doppelt* u *zum grunde.*

AX *oder* achs, *f. securis, goth.* aqizi, *ahd.* achus, *alts.* acus, *mhd.* ackes (BEN. 6b), *nnl.* akse, *altn.* öx, *schw.* yxa, *dän.* økse, *gr.* ἀξίνη, *lat.* ascia *f.* acsia *von der wurzel* ac, *die in* acies *und im skr.* aśri *waltet, vgl.* aśru, *die scharfe, beiszende thräne. das heute angehängte* t *ist früher noch oft entbehrlich: z. b.* greifen die thier an mit spieszen, pfeilen, achsen, krummen messern. FORER *fischb.* 88b; agkes, *pl.* egkese *weisth.* 3, 223; schidachs *fastn. sp.* 821, 24; MAALER 48a *schreibt* ax *oder* achs, HENISCH *scheidet* axt *securis von* ax *axis. vgl.* SCHM. 1, 25 äckes. *s.* axt.

AXE = achse, *f. lat.* axis:

> wo um die axe nur des fleiszes
> sich leben und gesundheit schwingt. GOTTER 1, 462;

erdaxe, himmelaxe. J. PAUL *kl. bücherschau* 1, 203; axendrehung der himmelskörper. BRANDES *astron.* 1, 122. *am Waldstettensee ein* Axenberg (*von seinen scharfen ecken oder vom drehen der schiffe darum?*), *bei* SCHILLER 540 *in den* groszen *und* kleinen Axen *unterschieden;* do si also fůrent bisz an Axen hin. ETTERLIN. EBEL *schreibt* Achsenberg *und deutet falsch auf* ächzen, *weil die gefährliche schiffart an den steilen wänden angst einjage.*

AXHOSEL, *m. und f. manubrium asciae:* kein marker soll hauwen einich grün holz zu bornen (*brennen*), dann was man mag mit einer achshoseln abeslagen. *weisth.* 1, 524; dorre holz und was sie mit eim axhosel mogen abegeslagen, daz megen sie holen. 1, 525. hosel *ist blosz geraten und noch dunkel, könnte es für* hasel, *haselstock stehen, woraus man axtstiele machte?*

AXT, *f. securis, ascia, mit angehängtem* t, *wie in* habicht *für* habich, erzt *für* erz, pabst *für* pabes *u. a. m. bei* KEISERSB. *sünden des munds* 5b *findet sich geschrieben* agst, *bei* LUTHER *entschieden* axt: holet mit der hand die axt aus, das holz abzuhawen. 5 *Mos.* 19, 5; so soltu die bewme nicht verderben, das du mit exten dran farest. 20, 19; und nam eine axt in

seine hand und hieb einen ast von bewmen. *richt.* 9, 48; man sihet die exte oben her blicken, wie man in einen wald hawet. *ps.* 74, 5; mag sich auch eine axt rhümen wider den, so damit hewet? *Es.* 10, 15; si faren daher, das der harnisch brasselt und komen mit heerskraft, und bringen exte uber sie, wie die holzhewer. *Jer.* 46, 22; es ist schon die axt den bewmen an die wurzel gelegt. *Matth.* 3, 10. *Luc.* 3, 9, *goth.* sô aqizi at vaurtim bagmê ligiþ; das ich eitel donnerschlege wider das bapstthumb reden könd und ein jeglich wort ein donneraxt were. *tischr.* 244ᵃ. 249ᵇ; der axt allweg finden ein stil. KIRCHHOF *wendunm.* 43ᵇ; dieser axt weisz ich schon einen stiel. WEISE *erzn.* 93, *wie sonst:* dieser hacke ist bald ein stiel gefunden. *man sagt auch:* von vielen schlägen wird die axt stumpf; zu einem bösen ast, einer harten eiche gehört eine scharfe axt; wills gott, so kräht (kreit) eine axt unter der bank (*s.* axthelm). FISCHART *schrieb* achszt: man gesegnets im nit wie dem schweizerischen amptmann mit der achszt im bad. *Garg.* 61ᵇ; ja war nit Minerva in Jupiters hirn durch orenöfnung des Vulcan achszt erzeuget? 105ᵇ; *und unterscheidet davon* ächszt (*axe*): es war allda ein solch einreuten von wein zur ächszt und schif, als vil all berge trauben geben, wie vil kornär an stengelein heben. 59ᵃ. *aber auch bei* ZINKGR. 47, 23 *heiszt es* wein auf der axt naeher Straszburg führen, *statt* axe, achse.

ÄXTCHEN, *n. asciola.*

AXTER, *f. pica, die elster.* HENISCH 159. *s.* agalaster *und* atzel.

AXTHELM, *manubrium asciae.* STIELER 738. *dem wort entspricht das umgestellte ahd.* helmachus *bipennis* (GRAFF 1, 136), *das eine gehelmte, gestielte axt bedeuten musz, wie* helmbarte *eine gestielte, mit handgrif versehene* barte; *nicht können beide wörter ausdrücken sollen, dasz axt und barte helme spalten. die bedeutung von* axthelm *erhellt klar aus der bekannten fabel, wo ein bauer den wald bittet:*

> du wölst mich lassen hauwen ab
> ein axthelm . . . .
> und liesz nicht bleiben bei eim helm,
> sonder er hielt sich wie ein schelm,
> das helm dem schelmen ursach gab,
> dasz er bei hundert stämm hieb ab. ALBERUS 144.

mhd. einem manne brast ein axsstil,
do bat er alle boume vil
um einen halp, der wær veste. *altd. wäld.* 3, 225,

und halp *ist wieder manubrium* läszt ein herr bauen, so gibt er zu irer axt ein halb. Waldis 4, 24.

sollen die märker dabei still stehn, bis er sein theil geladen, dann aber zugreifen, äste und abschläge nehmen, folgends der nächste märker sein axthelm vorschlagen und dieselbige länge hauen *weisth.* 3, 462. vorschlagen *wird hier meinen, in den baum mit dem beil einschlagen, wie man von den hexen glaubte, dasz sie eine axt in die thürseule schlagen und aus dem* axthelm *milch melken* (*mythol.* 1025). KEISERSBERG, *als er einmal ein wunder berichtet, fügt hinzu:* das was ein wunderbarliche verwandlung, und also wenn gott wil, so kreget ein axthelm under dem bank, sprechen die bauren. *omeisz* 32ᵃ (*s. vorhin* axt). *falsch also ist* ADELUNGS *annahme,* axthelm *sei der hintere dicke theil (das auge) der axt, in welchem der stiel befestigt werde.*

ÄXTLEIN, *n. asciola.*

AXTSCHLAG

AXTSTIEL, *m. capulus, manubrium asciae. s.* axhosel, axthelm.

AY, *ein undeutscher diphthong, gleich dem einfachen* y *ganz zu meiden.* ei, mai, laie, Baier, *und alle solche wörter. weichen in der aussprache des vocals nicht von einander ab, wie schon die mhd. schreibung* ei *pl.* eiger, leige, Beier *oder* Beiger *erkennen läszt.*

AZ, *s.* ATZ.

AZUR, *m. hochblaue, himmelblaue farbe, ein fremdes, erst seit dem vorigen jahrhundert nach dem franz.* azur, *engl.* azure *gangbares wort, den dichtern zum reim auf* nur, spur, flur *gelegen.* azur *selbst, it.* azzurro, azzuolo *ist aber entstellt aus* lazur, lazul, lapis lazuli, (DUCANGE *s v.* lazur) *und mhd. sagte man* lazûr. *Trist.* 397, 35. *Wigal.* 15, 26. 103, 8. 189, 21, *wie noch nhd.* lasur, lasurstein (STIELER 2140), mit lack, endig (*indig*) und lasur. *Simpl.* 1, 75; *poln. russ.* lazur.

> und wie im aug die einzlen farben starben
> im grün der see und in der luft azur. RÜCKERT 301;

> engel mit lilien
> stehn im azur,
> fromme vigilien
> singt die natur. PLATEN 53ᵃ.

AZURN, *caeruleus* (*ahd.* weitîn), *gebildet wie* silbern, kupfern, ledern, *mhd.* lazûrvar. *Wigal.* 211, 17. *poln.* lazurowy.

> die weiten azurnen gefilde
> flimmern auf einmal umher mit schärfer strahlenden sternen.
> ZACHARIÄ;

> nur ein welkendes roth weilt am azurenen west.
> CHR. STOLBERG 1, 14.

azurnes nest. Göthe 6, 106.
azurnes augenpaar. Oberon 2, 52.

die axt zu weit werfen. Ettners apoth. 102
den stiel — — — 27
dieser axt weisz ich schon einen stiel Weise erzn. 93
pro morbo in digito quem vocant axt. verein für thür. gesch. 3, 228.
axthelm. Keisersb. omeis 54a.c
axtenhalm. Fröhlich horaz. 81.
ax gehelmt Keisersb. bilg 66b.
können sie nicht aus einer alen oder aus einem axthelmen melken. Keisersb. omeis 54c
in der rubr. aber: aus einem axthelm.
sie melk ein axthalm. 54c
plâwer den ein lâsûr Parz 315

B.

1) B nimmt in allen dem phönicischgriechischen entstammenden alphabeten gleich hinter dem A *seine bedeutsame stelle ein. denn dasz auf* A, *den grund aller vocale, unmittelbar die drei mediae, als grund und boden aller stummen consonanten folgen, musz ein groszes gewicht haben. auch bei den Gothen haftete die reihe* BGD; *im lateinischen alphabet, aus dem hernach die meisten europäischen flossen, ist sie gestört dadurch, dasz dem ursprünglich mit* Γ *identischen zeichen* C *bedeutung der tenuis* K *beigelegt, die der media* G *auf die siebente stelle, d. h. des griechischen* Z *gewiesen wurde, und* G *hat mit* Z, *wie unter* G *gezeigt werden soll, manigfache berührung. Eine andere beeinträchtigung des* BGD *fand statt im altslavischen alphabet, welches zwischen* B *und* G *das* V (vidil) *rückte; schon der diesem* V *in der cyrillischen ordnung abgehende zahlwerth läszt erkennen, dasz die einschaltung unursprünglich war, und scheint zu zeugen für das mindere alter der glagolitischen,* vidil *auch unter die zahlen aufnehmenden. doch, wie in dêvanâgarî die zeichen für* ba *und* va *einander gleichen, finden auch bei uns übergänge des* B *in* V *statt.*

2) die sprachen standen nicht still, aber in ihren bewegungen waltete regel. alle stummen consonanten halten, wie die gestirne sich von osten gen westen drehen, ihren festen naturgang ein, so dasz sich die weiche, volle, tönende media zur dünnen, dumpfen tenuis erhärtet, die harte tenuis in aspirata spaltet und die entfaltete aspirata wieder zur media zusammenschlieszt. hiermit ist der kreislauf vollendet und kann von neuem beginnen. wer wollte nicht die media obenan stellen? unnatürlich wäre ein fortschritt aus ihr zur aspirata, aus der aspirata zur tenuis, aus der tenuis zur media, und nur im rückschritt oder erschlaffen mag ein solcher wechsel sich kundthun. es gibt aber sprachen, die der media ganz, oder der meisten aspiraten verlustig gehn, keine, der die tenuis gebräche.

Diese der etymologie willkommne und heilsame lautverschiebung, obgleich in allen alten und neuen sprachen hin und wieder oder strichweise auftauchend, ist doch bei der deutschen zunge am wahrnehmbarsten und in zweimaligem ansatz durchgedrungen. gerade wie die stummen consonanten der hochdeutschen mundart auffallend abtreten von denen jeder andern deutschen sprache, ebenso entfernen diese sich von allen nichtdeutschen, urverwandten sprachen. gegenüber der groszen masse des sanskrit, griechischen, slavischen, lateinischen, keltischen findet sich die gothischnordischniederdeutsche eigenheit in geringerem umfang, und gegenüber diesen letzten einzig und allein die hochdeutsche im geringsten. es scheint als ob der sprachgeist, indem er jenen ausschritt zuliesz, der spitze desselben nur den engsten raum gestatten wollte. ältestes beispiel der lautverschiebung gewährt uns das zend im verhältnis zum sanskrit, neuestes das ungrische entgegen dem finnischen; einzelne verschiebungen treffen wir im sanskrit, griechischen und latein genug an, wie das gothische und hochdeutsche auch ausnahmen davon darbietet.

Um bei allen folgenden buchstaben des alphabets darauf zurückgehen zu können, soll das gesetz der lautverschiebung hier veranschaulicht werden, wobei wir die horizontallinien reihen, die senkrechten stufen nennen:

griech.	*med.*	*ten.*	*asp.*
goth.	*ten.*	*asp.*	*med.*
ahd.	*asp.*	*med.*	*ten.*

wer anders beginnen oder ordnen, z. b. die dritte reihe an die stelle der zweiten setzen wollte, würde die geschichtliche folge der stufen aufheben. man merke,

a) in den anlauten prägt das gesetz sich am reinsten aus, erscheint dennoch auch inlautend und auslautend oft beobachtet, nicht selten mit einiger verschiedenheit.

b) nur auf urverwandte wörter erstreckt es sich, nicht auf erborgte; höchstens wird diesen analoge behandlung zu theil.

c) ausnahmsweise kann die verschiebung sich in derselben reihe, an einzelnen wörtern einer mundart, ja bei der flexion eines worts erzeigen. so läuft gegenüber dem goth. þvairh *das ahd.* duerah, *mhd.* twerh, *nhd.* zwerch *alle lingualstufen durch, statt dasz die beiden letzten dialecte hätten das* D *festhalten sollen; nhd. selbst sehen wir* geitig *in* geizig, *im schwed.* thu, then *übergehn in* du, den. *unser* vater: pater *stört; das goth.* fadr *setzt nothwendig ein älteres* faþr *voraus und die organische reihe wäre* pater, faþr, vader. *darin liegt eben ein unwidersprechlicher beweis für die succession der laute. lat.* pario *und* fero *sind doch einer wurzel, das goth.* gaf *bildet den pl.* gêbun. *im lat.* rufus *hat* F *älteres ansehen als das* B *in* ruber.

d) wo statt der verschobnen gleiche mutae eintreten, liegt ein hemmnis oder eine lücke im weg, z. b. der Gothe behält die partikeln du *und* dis *mit alter media bei, wie sie im sl.* do *und lat.* dis *walten, verschiebt nicht in* tu *und* tis, *analog dem ahd.* zi *und* zir, *was doch geschah in der goth. partikel* tus, *ahd.* zur = *gr.* δύς, *skr.* dus, dur. *im goth.* dags *hingegen haftet media, wie im lat.* dies, *sl.* d'n', *skr.* dina, *und hier entspricht ihr auch ahd. tenuis* tac, *ja mit fortklebender media* Otfrieds dag. *im hintergrunde des goth.* D *bei diesem wort müste also älteres* TH *und* T *liegen, wie schon* Bopp *aus* sinteins *ein* teina, *anschlieszend ans skr.* dina *folgerte. noch auffallendere beispiele wird die labialordnung an hand geben, vgl* berg, bitten, binden *hernach unter* 5.

e) am vollständigsten erscheint die lautverschiebung bei den lingualen; in der labial- und gutturalordnung stockt sie einigemal und zwar immer an den aspiraten, die sich allzusehr verengen und dann still stehen bleiben. von den lingualen wird näher bei D, *von den gutturalen bei* G *gehandelt.*

3) auf die labialen wendet sich die verschiebung also an:

griech.	B	P	PH
goth.	P	PH	B
ahd.	PH	B	P,

da aber die goth. wie lat. asp. zu engerem F *gedichen ist, steht ihr ahd.* F *und* V *zur seite, gerade wie bei den gutturalen dem gr.* K *goth.* H *für* CH *und wiederum ahd.* H, *für den inlaut war* CH *geblieben. als nun ahd.* V = BH *den platz der organischen media einbekam, gewann diese dafür raum an dritter stufe und behielt ihre gothische bedeutung zum wenigsten neben strengahd.* P. *jene theoretische fassung verändert sich in der praxis je nach anlaut, inlaut und auslaut.*

anlautend	*gr.*	B	P	PH
	goth.	P	F	B
	ahd.	PH	V, F	P, B.
inlautend	*gr.*	B	P	PH
	goth.	P	B, F	B
	ahd.	F	V, B, P	P, B.
auslautend	*gr.*	B	P	PH
	goth.	P	F	B
	ahd.	F	B, P	P, B.

nhd. bestimmen sich diese labialen folgendergestalt:

anlautend	PF	V, F	B
in- und ausl.	F	B, F	B.

hiernach sind also zwei hauptarten des heutigen B *zu unterscheiden, insofern es der urverwandten tenuis zweiter stufe, oder der urverwandten asp. dritter stufe entspricht. im ersten fall hat sich der inlaut zu tief gesenkt und geräth in zwiespalt mit dem anlaut. der zweite fall ist vollkommen organisch und darum hier zuerst zu behandeln.*

4) unserm anlautenden nhd. B, *wo es goth.* B *und strengahd.* P *ausdrückt, steht also gr.* PH *und lat.* F *zur seite. das sanskrit entfaltet eine doppelte aspiration* BH *und* PH, *jene von groszem, diese von geringem bereich und beide begegnen deutschem* B; *der litt. sprache entgeht die asp. ganz, die sl. hat blosz* CH, *und ihr* B *sowol gr.* B *als* PH *zu vertreten.*

a) beispiele des skr. BH: bhadsch (bhaǵ) backen; bhâra *onus,* bahre; bhadra *felix, optimus, goth.* batiza, bessere; bhri *ferre,* gebähren; bhî *timere,* beben; bhid beiszen; bhil *spalten,* beil; bhudsch (bhuǵ) biegen, *drehen;* bhu *esse,* ich bin; bhrû augbraue; bhratri bruder.

b) beispiel des skr. PH: phull blatt, blühen.

c) beispiele des gr. PH: φέρειν γαστέρι, tragen, gebähren; φόνος, todschlag, ahd. pano, altn. bani, einer wurzel mit unserm bahn, mhd. ban, via; φεύγειν, terga vertere, biegen, ausbiegen, weichen; φέβομαι φόβος, bebe; φύω ich bin; φύλλον blatt; φρατήρ bruder; φρέαρ brunne; φηγός buche; φόρτος bürde; φώγω ich backe.

d) beispiele des lat. F: follis balg; -fer -bar; ferre gebähren; fovere bähen, bächeln; barba bart; facere bauen; fio, fui ich bin; funus ban, bahn; fiber biber; fugio biege; findere beiszen; flare blasen; folium blatt; fligere bläuen; faba bohne; forare bohren; fodere goth. bautan, boszen; frui brauchen; frangere brechen; fervere brennen; fagus buche. einigemal mit wechsel der labialis und lingualis: timeo, timor für fimeo, fimor = thimeo, thimor, litt. bijau, baime, skr. bhî, bhîma; rutilus = rufilus, goth. rauds, ahd. rôt, vgl. fera = θήρ, goth. dius, ahd. tior.

e) beispiele des sl. B: brati tragen, beru trage, gebähre; bos" baar; brada bart; boi, bojati timere, beben; bjegu fugio, biege, laufe; bobr" biber; bereza birke; bodu fodio, pungo, tundo, bosze; bob" faba, bohne, finn. papu; bjes böse; buti esse, ich bin; brat" frater, bruder; br"v' braue.

f) beispiele des litt. B: basas baar; baltas candidus, bald; barzda bart; bĕgu laufe, biege; bebrus fiber; bijoti timere, beben; buti sein, buwau fui, bin; berzas birke; boba bohne, faba; badyti goth. bautan, boszen; besas, der böse, teufel; bruwis augbraue; brunas braun; brolis bruder.

g) für den inlaut lassen sich folgende anführen: skr. ubhâu, gr. ἄμφω, lat. ambo, sl. oba, litt. abbu, goth. bai, bajôþs, beide; gr. ἀμφί, ahd. umpi, mhd. umbe, nhd. um; gr. ὀφρύς braue; vielleicht skr. ribhus, elb (s. 201); skr. nabhas, gr. νέφος, lat. nubes, nebula, sl. nebo, nebel.

5) neben der regel zeigen sich aber merkwürdige ausnahmen, in welchen unserm B keine urverwandte aspirata, sondern gleiche media oder auch tenuis gegenüber steht. da nun solches deutsche B nur aus der asp. hervorgegangen sein kann, setzt es sie in verlornen formen, die asp. aber wieder eine noch ältere ten. voraus, welche sich dann an die ursprüngliche asp. schlieszt. slavisches und litt. B entscheiden dabei nicht, weil sie, wie wir sahen, sowol gr. med. als asp. entsprechen. Nicht immer sind jedoch die mittelglieder abhanden, sondern lassen sich aufweisen, worin triftige bestätigung der vollen ordnung liegt und was zuerst störende ausnahme schien, musz der regel desto stärkere kraft leihen.

Wenn lat. pario und fero, vom standpunct unseres gebären und goth. bairan angesehn, zusammenfallen, erscheint auch B in celeber, lugubris, cerebrum, candelabrum und viel dergleichen, sei es nun dem P vorgängig oder, was mehr für sich hat, dem F folgend; zu pario stimmt strengahd. piru, zum B goth. baira. auch die lat. ambo und nubes waren verschoben aus amfo, nufes. Ein noch lehrreicheres beispiel ist unser binden, goth. bindan, dessen anlaut das skr. bandh erreicht, und doch wurde diese gleichheit erst nach langem umweg hergestellt. aus bandh sprieszt πείθω, dessen abstracte bedeutung noch auf die sinnliche in πεῖσμα zurückgeht, und nicht anders scheint der dakische pflanzenname καροπίθλα bei Dioscorides 4, 132 die vorstellung band (harband, flachsband? oder liegt das alts. herubendi, herusêl näher?) zu enthalten. πείθω, πίθλα verschieben sich in lat. fides (πίστις und chorda), foedus, filum (für fidlum), aber auch ins ags. fetel, ahd. vezzil; unser binden band hält den nasallaut, der im altn. batt, praet. von binda oder in bast (gebildet wie πίστις) und fetel schwand. strengahd. pintan fällt zurück in die gr. oder dakische tenuis.

Seinen buchstaben nach vergleicht sich das skr. wort praudhâ nupta, sponsa unserm braut, goth. bruþs, ahd. prût, dessen sinn durch die verschiebung ganz verloren gieng, während die skr. bedeutung curru vecta, ducta vor augen liegt (BOPP 314^a), vah ist vehere, pra vorgetretne partikel, die sonst in goth. fra gesenkt, hier noch weiteres B annahm. die goth. zusammensetzung bruþfaþs sponsus zeigt also zwei verschieden behandelte wörter, in faþs ist das skr. pati regelmäszig, in bruþs praudhâ unregelmäszig verschoben, historisch aber wird uns bruþs durch jenes fra vermittelt.

Wenn unser bach nicht von πηγή zu trennen ist, πηγή nicht von πήγνυμι, πάγος, πηγάς, πάχνη, παχύς, so musz aus dem rinnen das gerinnen, aus dem flüssigen das feste, aus dem warmen das kalte gedeutet, und auch backen, skr. patsch (pać) hinzugenommen werden, wie frigo unmittelbar zu frigeo, frigus gehört. hinter backen liegt aber zunächst gr. φώγειν. back tergum, backe gena (vgl. lat. bucca) sind feste, fette erhöhungen, hügel des leibs, bache nennen wir ein mastschwein, πάγος ist ein hügel, παχύς dick, fett, wie pinguis von pango, pago abstammt.

Anderemal tauchen ohne zwischenstufen lauter B auf: bei verschiedner ableitung zeigen dieselbe wurzel unser birke, ahd. piricha, sl. bereza, litt. berzas; lat. betula, ir. beith, welsch bedwen, armor. bezven; keine skr. oder gr. wörter entsprechen, im neugr. φοῦντα könnte R ausgefallen sein. Unser baden ist das skr. bâd, im lat. balneum, gr. βαλανεῖον ward aus D ein L; altsl. banja (vgl. it. bagno, franz. bain) hat diese consonanz ausgetilgt.

Wie seltsam überein trift ahd. pitit mit lat. petit; zwischen petere und goth. bidjan scheint aber eine unaufweisbare stufe mit den lauten fith gelegen zu haben, lat. pet sich an älteres bad zu reihen. Gleiches schwanken ist zwischen pasco und βόσκω, πίνω und bibo, welche störung der laute vollkommen der zwischen sl. pivo und unserm bier, ags. beor entspricht; sanskritwurzel ist pâ und pî, sl. piti, aspirierte formen würden alles ausgleichen. da nun pâ auch essen bedeutet, höher aufgefaszt essen und trinken eins sind, folglich die abweichung von bibo und πίνω gerade der in βόσκω, pasco, πάομαι begegnet, so läszt sich mit zuziehung des deutschen futter, goth. fôdjan die reihe ausfüllen.

Folgendes beispiel empfängt auch mythologischen werth: unsere vorfahren müssen für berg früher gesagt haben ferg. denn nicht nur braucht ULFILAS zur verdeutschung von ὄρος durchgängig das neutrum fairguni, obschon neben bairgahei ὀρεινή, bairgan τηρεῖν, sondern mit derselben bildung erscheint altn. Biörgyn, als weiblicher name der stadt Bergen, und Fiörgyn hiesz Thors mutter, die erde, ahd. aber Fergunna (= Fergunia) und Firgun ein waldgebirg, so wie ags. firgen in mehrern zusammensetzungen montanus oder silvestris ausdrückt. Griechen und Römer, mit wandlung des F in H, machten daraus Ἑρκύνιος, Hercynius, und wahrscheinlich bedeutet sl. Kerkonosch, ein name von gebirgen, des Riesengebirgs zumal, dasselbe. Wie nun Biörgyn auf Fiörgyn musz fairguni zurück gehen auf ein älteres Perchun, Perhun, und eben nennen die Littauer ihren donnergott Perkunas, die Slaven Perun, weil man den donner vom berg niederfahren liesz. ohne bestimmtes zeugnis einen goth. Fairguneis anzusetzen, ist allzukühn, allein Fiörgyn, des donnerers mutter, darf schon selbst donnergöttin heiszen oder gedeutet werden die hohe, erhabene, Perkunas, Perun der hohe. offenbar aber kehrt im ahd. perac jenes alte perk wieder und die mittelstufen standen nachzuweisen. da ferner von bairgan auch baurgs, burg arx abstammt, ist gleichfalls πύργος turris, arx heran zu ziehen und für die aspirierte form φύρκος, dor. φοῦρκος, burgmauer. in πύργος, φύρκος, baurgs, puruc liegen, wie in Perkunas, fairguni, bairgs, perac volle lautverschiebungen vor augen, und wer wollte bloszen zufall walten lassen da, wo sich alles nach natürlicher stufe ergab? die regel, anfangs in einzelnen wörtern hier und da vorbrechend, gewann in den deutschen sprachen endlich ihren halt. wo gothischem B ein gr. P begegnet, braucht nur die Fform ausgefallen zu sein, wo aber goth. B mit gr. B zusammentrift, wird man die formen F und P zu ergänzen haben.

6) vom strengahd. anlaut P, obgleich er heute fast überall dem B gewichen ist, bleiben einzelne spuren übrig,

a) in den einfachen wörtern pracht, mhd. braht, pauke mhd. bouchen, und porkirche (s. empor). im ortsnamen Passau, lat. Patavium, mhd. Pazzowe war längst alles gefühl seiner abkunft von den Bataven ausgestorben. aber in einer menge von anlauten schwankte die schreibung zwischen med. und ten., ehe sich die heutige med. festsetzte.

b) in einigen zusammensetzungen hat der anstosz an eine vorausgehende ten., die dann weggefallen sein kann, P festgehalten: aus andbaht wurde ampaht und noch spät ampt, ambet, heute amt; zwischen empor und mhd. enbor liegt ein falsches entpor, entbor (z. b. KEISERSBERGS staffeln 44^a) mitten ein, doch heiszt es sonst in gangbaren wörtern nur entbehren, entbrechen, entbrennen. wimper ist offenbar aus wintbrâ, windbraue; schamper aus schandbar, schantbar; Schampach aus Schantbach; semper in semperfrei aus sentbar, synodpflichtig hervorgegangen; wir hätten auch bilden können himper für himbeere = hintbere, wie man ehmals kosper schrieb für kostber, kostbar. deutlichsten beleg ergeben aber manns- und ortsna-

men mit P für B: Rupert, Gumpert, Hilpert, Lampert, Wiprecht, Leuprecht = Ruthert, Guntbert, Hiltbert, Lantbert, Wikbrecht, Leutprecht (wie in jenem pracht) und Diepurg, Limpurg = Dietburg, Linthurg.

7) wir schreiten fort zur betrachtung der hochdeutschen media B, wie sie in zweiter stufe in- und auslautend statt der aspirata erscheint, was unorganisch heissen darf, da hierdurch ein abstand vom anlaut begründet wird, der sein F wahrt (wenn auch ausnahmsweise einzelne urverwandte wörter den anlaut P unserm B gegenüber stellen). so gut für πέμπε fünf, für piscis fisch, sollte für ἀπό af, für aper efer, und nicht ab, eber stehn. auch hat in dieser lage die ags. und nord. mundart überall F behauptet, die goth. aber häufig in B fortgeschoben, woraus dann leicht, gleichsam in dritter stufe strengahd. P wurde, obgleich viele wörter inlautend zwischen B und V schwanken. man bemerke

a) der Gothe zog noch im auslaut vor af, uf, gaf, gif, tvalif, hlaif, senkte erst inlautend abu, ibai, giban, gêbun, sibun, tvalibim, hlaibis. seine asp. entspricht der gr. ten. ἀπό, ὑπό, ἑπτά, und begegnet den lat. ab und sub, die von af, suf und wiederum von ap, sup geleitet werden müssen, wohin auch super und supra, so wie die inlaute aper, caper, lupus weisen, denen wol goth. ibrs, habrs zur seite stände, doch hat vulfs = ulpus, vulpes auch inlautend vulfis, vulfôs. in iftuma, aftra, tveifljan scheint der anstoszende consonant die asp. zu hegen. dem hlaifs aber entspricht sl. chljeb", wie (nach sp. 539) dem arbja, arbaiþs rab" und rabota.

b) die alts. sprache vermittelt den übergang aus ags. altn. F in goth. B, ahd. B, V durch ihr BH in abh, hobh hobhôs, hobhid, arbhêd, gebhan, suebhan, obhan, nebha u. s. w. niederländisch tritt auslautendem af, gaf, twaalf, wolf inlautendes V in aver, gave, twaalven, wolven recht zur seite.

c) ahd. scheint sich allmälich ein unterschied zu ergeben zwischen wörtern, die inlautendes B oder P, und solchen die V zulassen. beispiele für B und P sind: aba apa, oba opa, habaro haparo, snabul snapul, habuh hapuh, eban epan, ebar epar, geban kepan, weban wepan, sibun sipun, bibên pipên, halb halp, selb selp, chalb chalp, arbi arpi, arbeit arpeit; in allen diesen pflegt kein V zu stehn. V wird gesetzt in avar, avaro, havan, chevar, weval, ovan, hovar, hof hoves, scûvala, und dem goth. vulfs ähnlich in wolf wolves. niemand würde hobes, scûbala, wolbes, noch weniger hopes, scûpala, wolpes schreiben. dennoch steht in beiden lagen ags. und nord. F, hin und wieder müssen auch ahd. B, P und V gleichbefugt gewesen sein. neben wolf hat sich ein wulpia erhalten, die formen ruoba, roapa, ruova (Graff 2, 361); eipar und eivar (Graff 1, 100); frabali und fravali (3, 324) vertreten einander, in eigennamen kommt bald ebar und epar, bald evar vor. weval aber leitet sich sichtbar ab von weban, wepan. chevia (Graff 4, 370) aus lat. cavea behielt sein V, aber mit deutscher aussprache.

d) mhd. dauert die unterscheidung zwischen B und V fort, nur dasz P fast ganz aufhört. B erscheint in abe, obe, habere avena, snabel, habech, eben, eber, geben, weben, beben, sweben, siben, erbe, arbeit; P höchstens noch in wülpe. V hingegen in aver, frevel, kever, schever, neve, wevel, oven, hover, hoves, eiver, zwîvel und wolf wolves. auszerdem gilt nach einem allgemeinen mhd. lautgesetz für alle inlautenden B auslautendes P: gap, gip, gruop, diep, liep, loup, toup, halp, was letzte nachwirkung des strengahd. P heiszen mag, und dem nl. dief dieven, lief lieven gleicht.

e) nhd. hört die ten. in den auslauten völlig auf und desto grösserer spielraum steht der media offen. inlautend aber hält der ahd. und mhd. unterschied an, doch so, dasz an die stelle des V jetzt F getreten ist. wir schreiben gab, gib, grub, dieb, lieb, laub, taub, halb, kalb, ab, ob, eben, geben, beben, leben, schweben, weben, sieben; dagegen hof hofes, käfer, schiefer, ofen, eifer, zweifel, schaufel, wolf wolfes. in dem einzigen frevel hat sich V behauptet, Luther schrieb auch eiver, zweivel. das F sucht aber weiter umzugreifen und den inlaut B zu beeinträchtigen in hafer, schnaufen, elfisch, es ist doch hochdeutscher zu sagen haber, schnauben, elbisch. in hübsch (früher auch hüpsch) und höfisch gelten beide mit verschiedenheit des sinnes, den man auch zwischen rauben und raufen gelten läszt. aus barfusz macht das volk barbes. auch im fremden käfich, cavea, gilt nun F, im 16 jh. schrieb man kebich.

Auffallend ist im anlaut blach für flach, worüber näheres unter dem worte selbst. tilgung des inlautenden B, in hat, mhd. hât für habet althergebracht, ist heute unzulässig in geit, mhd. git für gibet. wir unterdrücken es in wams für wambes (wie in amt vgl. 6, b), setzen aber kamm, lamm, dumm, krumm, um, zimmer für kamb, lamb, dumb, krumb, umb, zimber. ahd ten. haftet inlautend ausnahmsweise in wampe, wämplein, und angelehnt an T in haupt, wofür einige ohne alle noth schreiben haubt; im engl. head, und landschaftlich im nnl. hood für hoofd schwand der labiallaut. Umgekehrt war das 16. 17 jh. geneigt, ihn ungehörig nach M vor T und D zu entfalten: nimpt, kompt, sampt, bestimpt oder nimbt, kombt, sambt, bestimbt, wo wir heute MM setzen. fromb, daheimb, hembde, frembde, wärmbde, schambd (3 Mos. 20, 17), statt fromm, daheim, hemde, fremde, wärmde = wärme, scham. Da M den lippenlaut sucht, konnte auch aus albe albn alm (sp. 201), aus ermel erbel (sp. 557) entspringen, wozu man das nord nafn, iafn, rafn und namn, iamn, ramn halte.

8) andrer art, als die eben geschilderten verwandtschaften zwischen B und V sind die zwischen B und W, so nahe auch doppeltes V = W dem einfachen V = lat. vau oder sl. vidil steht. das hoch- und niederdeutsche V hat sich aber, wie wir sahen, dem F genähert, dem W entfremdet. B und V schwanken auch in andern sprachen, älteren wie neueren, z. b. im sanskrit kann für bâd lavare auch gesagt werden vâd, und skr. van ferire, occidere entspricht der im gr. φόνος und unserm ban enthaltnen wurzel; im littauischen steht für bebrus webrus, und bekannt ist, wie sonst in spanischer schreibung B das V vertrat. die Byzantiner setzten Belisarius, Bandali, Bandalarius anstatt Velisarius (Valisaharis), Vandali, Vandalarius und viel dergleichen. aus Verona entsprang Bern. In unserer sprache erscheint der wechsel zwischen B und W

a) anlautend. W für B in wase, base, z. b. bei Philander 1, 23; Wossen, Bosnien. Simpl. 2, 47; wascha, bascha. Frey garteng. cap. 5; man sagt berwolf und werwolf. die bairische volkssprache läszt häufig B für W, W für B eintreten.

b) in- und auslautend ist uns das mhd. LW RW zu nhd. LB, RB geworden: für swalwe, val valwes, velwe salix, gel gelwes, gewelwe, milwe, var varwe, gerwen, herwe, erweiz sagen wir schwalbe, falb falbes, felbe felbinger, gelb gelbes gilben, gewölbe, milbe, farb farbe, gerben, herbe, mürbe, erbse. der ortsname Vilbel in der Wetterau lautete früher Velwele, Felwila (von der lage an weidenbüschen) dasselbe W unterdrücken wir ganz in see, schnee, mehl mehles, blau, grau statt des mhd. sê sêwes, snê snêwes, mel melwes, blâ blâwes, grâ grâwes, im 16. 17 jh. hiesz es zuweilen melb, blab, grab. ähnlich entsprang unser albern aus alwære (sp. 201); salbei aus salvia, umgekehrt balwier aus balbier, barbier.

Aber auch nach vocalen und andern consonanten wandeln sich einzelne W in B: aus mhd. Tuwingen (wol = Twingen, ein zwinger, pomoerium) ward Tübingen; aus vidua, ahd. witawa wittib, neben witwe, aus aventiure abenteuer. awas und abas, awasel und abasel, awersel und abersel sind sp. 1045. 1046, auswig und äsbig s. 1018, auwe und aubei sp. 598. 1045 beigebracht. in ihnen musz das W älter sein als B, umgekehrt gieng unser ingwer hervor aus ingeber, doch zitwer aus it. zettovario.

9) fremde wörter mit unsicherem P und B

a) P in B übertreten zu lassen, war ahd. natürlich, da auch deutsches P in B gemildert zu werden pflegte; mhd. muste, seit die meisten strengahd. P geschwunden waren, dies noch mehr zusagen, man schrieb bâbes, bâbest papa, bate patrinus, bech pix, bermint membrana pergamena, bellez it. pelliccia, bilgerîn peregrinus, bischof episcopus, bensel penicillus, bovel peuple, brüeven prouver u. s. w. als nhd. der falsche grundsatz alles fremde, ohne gefühl für die gewohnheit der eignen laute, unangetastet bestehn zu lassen, suchte man die P herzustellen und setzte pabst, noch lieber papst, pathe, pech, pergament, pelz, pilgrim, pinsel, pöbel, prüfen; einige B blieben, wie in bischof, das man aber zunächst von vescovo oder évesque, évêque leiten dürfte. diese wörter sind darum in P aufzusuchen, doch soll in einzelnen fällen, wo noch im 16. 17 jh. media überwog, ihnen im B ort und nachweis gestattet werden, z. b. balieren neben polieren. oft kann auch zweifelhaft sein, ob ein wort deutsch geblieben oder aus der fremde zurückgeführt ist, z. b. bicken oder picken.

b) anlautendes fremdes B wandelte man, der lautverschiebung nach, ahd. in P, und so ist aus beryllus entsprungen perala, was noch heute in perle haftet, obgleich auch die schreibung berle galt, wie eine jüngere, auf denselben stamm zurückgehende benennung brill lautet. aus bursa entsprang im 15. 16 jh

bursch, *später auch* pursch *geschrieben, wie für* birsen birschen *und* pirschen, pürschen *vorkommt.*

10) *verdoppelung des* B *erscheint eigentlich nur in* ebbe *und wird unter diesem wort erklärt werden. in* babbeln, zabbeln, schlabbern, krabbe, flabbe, ribbe *hat* BB *kein altes recht, und* abbt *für* abt *schreibt niemand mehr.*

Schluszergebnis nach 1—10: *unserer sprache sind heute viererlei* B *eigen, ein anlautendes organisches in* busen, blume; *ein inlautendes, unorganisches in* geben, weben *für* F; *ein in- und auslautendes in* LB, RB *für* W; *endlich in fremden wörtern.*

Sprichwörtlich heiszt es: wer a gesagt hat, musz auch b sagen, *der begann, soll, was auch erfolge, fortfahren;*

> herr, wer a sagt, musz auch b
> sagen, kurz, ich schlosz die eh.
> WERNERS 24 *febr. s.* 85.

BA, *ein ausruf verdrossenen, gleichgültigen, abweisenden staunens, in der älteren sprache nicht aufzuweisen* (*vgl.* heu), *dem franz.* bah, ah bah! *nahe kommend, kaum nachgeahmt:*

> auch selbst der alte saget:
> o tochter, nicht verzaget,
> ich bin nicht ba und bu! VOSS 5, 189;
> un gegen kind, gesind un fru,
> da geit jümmer ba un bu! *idylle* 7, 92.

littauisch bedeutet ba *allerdings, jawol.*

BÄ, *das blöcken der lämmer und schafe ausdrückend.*

BAAR [bar], *nudus, intectus, synonym mit* nackt *und* blosz, *ahd.* par, *mhd.* bar, *nnl.* baar, *ags.* bar, *engl.* bare, *altn.* berr, *schw. dän.* bar. *die heutige schreibung* baar *neben* barfusz, barhaupt *ist wie in* heer *und* Hermann, hahn *und* Hanstein, *doch setzen auch viele* bar. *leider geht uns die goth. form ab, sie würde vielleicht lauten* basis, *wozu der umlaut des altn.* berr *stimmt, oder* basus, basvus, *nach dem mhd.* barwer brüste *bei* FRAUENLOB *Ettm. s.* 6 *und* irbarwen *für* irbaren *im gedicht von dem gelouben* 850. 1268. 1331. 2630. *denn mit unserm* bar *in* offenbar, lautbar *u. s. w., mhd.* bære, *ahd.* pâri, *überhaupt mit der wurzel* beran *kann das* baar *nichts zu schaffen haben, auf* S *weisen auch sl.* bos" *nudus, litt.* basas, *lett.* baśś, *selbst die lappische sprache, welche* P *für* B *setzt, gewährt* puodsus *nudus. also verhält sich das* R *in* baar, *wie in* beere, *goth.* basi, *ja zwischen* basi *und jenem* basis, basus *wäre verwandtschaft möglich, wovon mehr unter* beere *gesagt werden soll. zwar schränkt der heutige sl. und litt. sprachgebrauch* bosy *und* basas *ein auf barfusz, nudipes, und* bos" *übersetzt Jes.* 20, 5 ἀνυπόδητος, *allein früher musz es allgemein nudus bedeutet haben, sonst sagte man nicht russ.* na bosu nogu, *auf bloszem fusz und hätte nicht gebildet* bosonogii, *böhm.* bosonohy; *entscheidend wird das lappische, nudus überhaupt ausdrückende wort.*

Baar *bedeutet uns*

1) *leibliche nacktheit und blösze.* CÄDMON *läszt Adam und Eva im paradies sagen:* vit hêr baru standađ, unvered vædo, *wir beide stehn hier baar und unbekleidet; so könnte auch*

> schön wie ein baarer engel. WIELAND 22, 169

zu nehmen sein für nackel, doch soll es nach 23, 321 *ausdrücken manifestus, luculentus. Gewöhnlich wird die enthüllung einzelner theile des leibs gemeint, was die zusammensetzungen* barhaupt, barfusz, barschenkel *näher bezeichnen. der* paro arm *ist ahd. brachium exsertum, ein aus dem gewand hervorgestreckter, entblöszter;* geirvörtur berar *sind altn. papillae nudae. Laxd. saga s.* 136; *mhd.* diu barn knie; arme und füeze wâren bar. BEN. *wb.* 1, 140[b]; sie wies ihre baaren zähne, *bleckte die zähne;*

> mit iren schenklein get sie bar,
> recht als sie waschen solte. UHLAND 57;
> und flohe hinweg mit allem bar,
> da sasz der reuter kal und bar. WALDIS 1, 95;
> sie rauft im aus die schwarzen har,
> bisz im der kopf ward kal und bar. 3, 83;
> ach, dasz doch, wie ich wünsch, mein herz euch bahr zu
> sehen (*wäre*)! WECKHERLIN 746;
> polsche pferde gehen baar, polsche leute gehn beschlagen.
> LOGAU 2, 6, 13,

die pferde gehn ohne schuhe, hufeisen. houbetpari *war ahd. calvitium, und* kahl *berührt sich oft mit* baar.

> das scheint doch wirklich sonnenklar,
> ich geh mit zügen frei und bar,
> mit freien, treuen blicken;
> der hat eine maske vorgethan GÖTHE 3, 161.

man sagt, das baare (*wie sonst* das nackte) leben:

> erbötig, sollt es auch ums bare leben gehn,
> das abenteuer zu bestehn. WIELAND 18, 99.

(dem selbst nichts übrig blieb als dieses nackte leben. 23, 44).

2) baar, *auf die erde bezogen, kann dem zusammenhange nach meinen unbedeckt von wasser, schnee, gras, blumen. ahd.* dar diu erda bar ist, dar ist sie oberôra demo wazzere. N. *ps.* 135, 6, *aus dem wasser hervorgetreten.* winters liegt die erde baar, *wenn kein schnee auf sie gefallen ist* (*vgl.* barfrost). *mhd.* nu ist diu heide worden bar. *MS.* 2, 50[b]. die bare heide *bei* MÖSER *p. ph.* 1, 246 *meint aber, wie das nnl.* barre bei, *den raum, wo das auge nichts als heide erblickt, wie nnl.* de bare zee, *wo man nichts als wasser, kein land sieht.*

3) baar *von schwert und waffen gesagt, bedeutet entblöszt:* das baare, *wie sonst* das blosze, nackte schwert, *das aus der scheide gezogne:*

> ir swert heten sie al bar,
> diu siu an henden truogen. *En.* 6611;
> done heten sie dehein ander pfant,
> niuwan daʒ îsen alsô bar. *Iw.* 7222;

der ritter beleip bar. *Krone* 2874 *ist gleichviel mit* beleip blôʒ. 2888. 2904, *ohne rüstung.*

4) das baare geld, die baare münze, *pecunia praesens, numerata, man könnte wieder auslegen: aus dem beutel gezognes, aufgezähltes geld, offen auf dem bret liegendes; auch die* blanken thaler, *wie es sonst heiszt, sind die blankenden, blinkenden.* baar geld lacht; baar geld kauft; baar geld kauft wolfeil; baar geld ist gute waare; baar geld ist die losung; wer baar geld gibt, hat macht zu dingen; baren solt geben. KEISERSB. *hell. lewe* 66[a]; baare bezahlung *steht entgegen dem borgen; auch blosz* baar (*ohne* geld): 100 thaler in baar;

> und aufschlag machen in all wahr,
> auf porg vil thewrer wann umb par.
> H. SACHS I, 333[a];

und man gab das geld bar uber denen, die da erbeiten (ἔδωκαν τὸ ἀργύριον τὸ ἑτοιμασθὲν ἐπὶ χεῖρας, *vulg.* dabant in manum). 2 *kön.* 12, 11; der gût alt etti hett sein siben pfenning geholt, die waren im also bar (*ausgezahlt*) worden. FREY *garteng. cap.* 40; etliche werden bahr bezahlet. KIRCHHOF *mil. disc.* 213;

> wa sie dafür gab gut par gelt. WECKHERLIN 810;

kaum so viel kahle mark baares geldes, dasz man darvon schwefelhölzer in die küche kaufen kan. GRYPHIUS 1, 820;

> da hast du baare funfzig thaler,
> nur unterlasse den gesang. HAGEDORN 2, 68;
> verheiszung, gegendienst, vielleicht was baarers noch.
> HALLER 113;

die tausend thaler musz ich baar und auf einem brete (haben). GELLERT 3, 296; geben wir denn nicht unser baares geld dafür? GÖTHE 20, 145; es dauerte sie jeder baare pfennig, den sie aus der hand geben wollte. 22, 202. etwas für baares geld nehmen *heiszt unbesonnen und ungeprüft lügen glauben, oder scherz für ernst halten:* ungereimte meinungen und märchen, die für baares geld angenommen wurden. WIELAND 19, 128; man glaubt leicht was man wünscht, Nicolai nahm in seiner unbefangenheit alles für baare münze. FICHTE *Nicol. leben s.* 18. *s.* bargeld, barschaft.

5) baar *für rein, lauter, ungefälscht:* baare milch, *blosse milch, nichts als milch;* er soll schwarz brot essen und das baare wasser dazu trinken; sehen sie, das ist blanke, baare erfahrung. BÜRGER 179[b], *das liegt offen vor augen, ist lauter.* FISCHART *sagt:* dise haben gebeicht und gerewet (*bereut*) und ablasz bekommen, darumb werden sie also par (*gereinigt*) ins paradis fahren, wie die säns in sack. *Garg.* 207[a]. *in den folgenden stellen ist mehr abstraction, doch liesze sich überall* baar *vertauschen mit* offenbar *oder* lauter:

> und was er andern nicht an baarer gunst erweist.
> HAGEDORN 1, 22;
> sie halten dies vermutlich für baren eigensinn?
> WIELAND 5, 43;

und dazu kommt noch, dasz sie mirs für baare verachtung aufnehmen, wenn ich ihrer nicht gedenke. WIELAND *bei Merck* 2, 140; baare, angeborne einfalt. GOTTER 3, 302; das ist eine baare thorheit zu nennen. GÖTHE 2, 232; das ist baare hexerei. 11, 298; wenn sie nach entfernten und immer entferntern tropen haschen, so wird es baarer unsinn. 6, 105; diesen baaren unsinn der nachwelt zu empfehlen. 59, 292; das ist

doch der baarste unsinn; ich schämte mich nur vorher, gleich meine reue so baar und offen zu zeigen. TIECK 11, 6.

6) *die mhd. sprache verwendet* bar, *wie* blôz, *häufig für ledig und frei, mit gen. der sache;* er ist wîser sinne bar; si ist alles valsches bar; ez tuot sorgen bar; ougen saffes bar (BEN. *wb.* 1, 141ᵃ); der dâ wirt guotes bar. *jüngling* 430. *nhd. erfolgt die fügung seltner:*

> und aller ehren bar wär ich geblieben,
> hätt euer mut die schmach mir nicht vergaumt (*abgewehrt*).
> WIELAND 18, 50;

> so seis. wer von ergebung spricht an Östreich,
> soll rechtlos sein und aller ehren baar. SCHILLER 530ᵃ;

> da kommt der immer meine freude war,
> der jetzt mich machet aller freuden baar. TIECK 2, 142;

so waren wir alles französischen wesens auf einmal baar und ledig. GÖTHE 26, 71. *statt des gen. mit der praep.* an:

> wehr-lehr-nährstand, jeder stand hat sein eigen ehr in sich,
> nim w. l. und n. weg, lehrt der name solches dich:
> nur der herstand, der bisher andrer stände henker war,
> hat bei ständen keinen stand, ist an ehr und namen baar.
> LOGAU 2, 8, 21.

7) *wie das* baare geld *ein bereites ist, setzt* KEISERSBERG bar haben *für bereit halten, in promptu habere:* het ich auch also bar die geschrift wider ietlichs lasters anfechtung, ich bin aber nit gelert; ein unvernünftige antwurt, die hastu bar. *post.* 2, 83.

BAAR *in zusammensetzungen s.* bar.

BAARE, *f. nuditas, calvities. nach* ADELUNG *heiszt so in oberdeutschen mundarten ein nur mit gesträuch bewachsner, an hochstämmigen bäumen blosser ort im walde, dann auch der barfrost:* die baare verbrennt die saat, *bei frost ohne schnee erfriert die saat. ob mit der ersten bedeutung das ahd.* para, *gau (z. b. in* Albwines bara, Bertoldes bara), *dies mit dem ahd.* paro *gen.* parawes, *wald, ags.* bearo bearves *zu verbinden sei, müssen weitere untersuchungen sichern. auch das lat.* lucus *war eine gelichtete, heilige waldstelle,* paro *könnte dem wortsinne nach den baumentblöszten, zum gottesdienst bestimmten waldraum bezeichnen.* rv *in* bearves, parawes *gliche der vorhin angeführten form* erbarwen *für* erbaren.

BAARE, *feretrum. s.* bahre.

BÄBÄ, *ein wort, womit die magd dem kinde wehrt, unreines, verbotnes anzurühren:* das ist bäbä! pfui bäbä! (*vgl.* pfui äks). *litt.* babà, *nicht mehr da,* jau babà, *ist schon weg.*

BABBELN, BABBERN, *s.* bappeln, bappern.

BABE, *f. vetula, anus. sl.* baba, *litt.* boba *anus, avia. diesen sinn darf man wol dem ahd. frauennamen* Baba, *wie dem mannsnamen* Babo *den von avus zutrauen. mhd. ist* bâbe *vetula. Reinh.* 20. *troj. kr.* 11192; alde bâbe. *pass.* 395, 86, *mehrmals in der Martina* (BEN. 1, 75ᵃ). OBERLIN *aus einer Straszburger hs.:* welcher keibe solte eime alten man und einre alten boben danken, dasz sie küsche sint? si enmügent doch nit mere. *bairisch noch heute* die bäben, die wabm, *altes weib.* SCHM. 1, 141. *nach* NEMNICH *führt ein kraut, die osmunda lunaria, beim volk den namen:* traut Babichen sieh mich an, *was doch lieber* Bärbchen *bedeutet* (TOBLER 31ᵃ). *Von alters her heiszt in denselben landstrichen auch ein gebäck oder kuchen* babe, *vielleicht nach der gestalt, die man ihm gab, oder weil ihn alte weiber zu essen pflegten, ein topfkuchen, scherbenkuchen, napfkuchen, aschkuchen* (*s.* asch, napf) *in Schlesien werden* geriebene baben *verkauft, kugelhopfen;*

> ei dam himel is a labo,
> nischt zu frassa als kucha und baba.
> HOFFMANNS *schles. volksl. s.* 314;

die bairische bäben *ist aus semmelschnitten, milch und eiern gebacken, in Meiszen sagt man* bäbe, *aschkuchen. alles deutet auf slavischen namen und gebrauch. über das poln. und böhm. backwerk* baba *vgl.* LINDE 1, 38ᵃ. JUNGM. 1, 56ᵇ.

BACH, *m. f. rivus, torrens, von der wurzel* backen (*für* bachen), *coquere, wie* torrens *von* torrere, brunne *von* brinnen, sot *von* sieden, welle *von* wallen, *bullire, scatere, das warme entspringen, quellen, rinnen aus der erde bezeichnend. der verwandtschaft zwischen* bach *und* πηγή *wurde schon sp.* 1051 *gedacht, und* η *entspricht dem ablaut* ô, uo, *wie in* φηγός, μήτηρ *u. a. m. man darf beide,* πηγή *und* bach, *auch die kühlen deuten.*

Zu erwägen für bach *rivus bleibt*

1) *das wechselnde genus. bei* ULFILAS, *der* χείμαῤῥος rinnô *verdeutscht, mangelt das wort, ahd.* pah *pl.* pechi, *mhd.* bach *pl.* beche, *nhd.* bach *pl.* bäche, *altn.* beckr, *schw.* bäck, *dän.* bäk, *ags.* becc, *engl.* beck *sind alle männlich. doch weiblich vielleicht schon alts.* beki, biki, *bei* GERHARD VON MINDEN 2, 1. 3, 32 beke, *in* SCHÜRENS *teutonista* beeke, *in der lex Frisonum* Laubachi, *wofür aber* fluvius Loveke *bei Pertz* 2, 380; *nnl.* beek, *was selten vorkommt. aus Lothringen, dem Mittelrhein, der Wetterau, Hessen, Thüringen zieht sich ein weibliches* bach *bis nach Schlesien. so schon im pass. K.* 3, 67. 172, 97, *in der livl. chronik, in Elisabeth* (*Diut.* 1, 421) *und in urkunden. Schwaben, die Schweiz, Baiern und die edle schriftsprache, auch* LUTHER, *halten das m. fest, bei* DASYPODIUS *und* PICTORIUS *m. Aber* KEISERSBERG *schwankt, in den sünden des munds heiszt es hintereinander* 44ᵇ: und das waltwasser der bach, die da schnell lauft, ist gech für inen, darin sie kommen werden alle, die enteren vatter und mutter, das ist der gech bach ewiger verdamnis; 47ᵇ: da sie einest stůnd ober dem bach weschen; *und brösamlin* 37ᵈ der erst bach, 38ᵃ der ander bach; *unsicher omeisz* 44ᵈ stot in ein bach; *doch sind bekanntlich seine predigten von verschiednen aufgeschrieben worden.* die krumme bach. *weisth.* 2, 208. das sie on schaden uber die bach kommen waren. *Aimon* (*Simmern* 1535) f 5ᵃ; was uber die bach geritten. f 5ᵇ; hat sich bei einer groszen bach gelägert. f 6ᵃ; wie er nahent bei der bach was. *Fierabr.* (*Simmern* 1533) g 2. *nicht anders im übersetzten Petrarch, bald:* wer könde einen brunnen nicht lieb haben, die weil er solchen lust nur aus dem bach, der daraus fleuszt, hat? 38ᵃ; *bald aber:* zerschmolzen und zusammen, gleich als von einer bach, gelaufen. 39ᵇ. durch eine bach hin nach der mülen eilends fuhr. PRIVATUS *verdeutschung des Remigius s.* 281.

In der Wetterau gilt das wort auch heute nur weiblich, und ALBERUS *sagt:* wasser aus der bach in die wis leiten;

> da schwam er durch die Erlenbach. ALBERUS 19;

> das stück fleisch fiel im aus dem maul
> und fuhr die bach hinab behend. *ebenda;*

> und plumbten in die bach hehend. 66;

> die magd wusch tücher bei der bach. 147;

die katz durch die bach ziehen. LEHMANN 128; jenseit der bach findet man auch leut. AGRICOLA (*bürtig aus Eisleben*) *spr.* 16ᵃ. BURK. WALDIS (*ein Hesse*), *der sonst immer* bach *männlich setzt* (1, 2. 4. 69. 96. 100. 2, 77. 83), *läszt sich doch noch von einem f. beschleichen:*

> er pflügt den sand und mist die bach. 4, 95

Schlesische beispiele sind die häufigsten: hinter dem haus weg über die bach baun. SCHWEINICHEN 3, 222;

> worzu dienet das studieren
> als zu lauter ungemach!
> unterdessen lauft die bach
> unsers lebens, das wir führen,
> ehe wir es inne werden,
> auf ihr letztes ende hin. OPITZ;

> als eine schnelle bach,
> die alles was sie rührt, zeucht hinter sich hernach. 1, 11;

> man soll, dasz uns der wein
> nicht schaden bringen mag, ihm selber schädlich sein,
> und bach darunter thun. 1, 59;

> an dieser stillen bach, da kein Silvanus springet,
> da keine nachtigall sich in die luft erschwinget.
> FLEMING 2;

> so, freund, so geht es auch itzt meiner Hippocrenen,
> der obzwar kleinen bach, doch lauteren und schönen,
> die vor so helle flosz. 63;

> ihr gratien geht vor, komm Sais, lust der sitten,
> und Nais, schmuck der bach. 564;

dazwischen auch: sein trinken führt der bach. 73.

> (er lauft) wie eine strenge bach, wenn sich die strömm ergieszen
> und häuser, bäum und vieh hinführen in die see.
> GRYPHIUS 1, 11;

> und jagt so hurtig nach,
> als der geschwinde falk den tauben an der bach. 1, 55;

> und wandt sich nach der schwarzen bach,
> die Kidrons thal durchflossen. 2, 203;

> der wol beredte mund, der gleich der stolzen bach
> sich unverzagt ergosz. 2, 309;

> der zorn ist eine volle bach,
> ist aber trocken von gemach. LOGAU 2, 3, 67;

> wer stat des Bacchus ihm läszt lieben eine bach,
> bleibt immer bei sich selbst und lescht viel ungemach.
> 2, 4, 93;

> du schreibst von glut und flammen,
> indem die trauerbach beschwemmet meine brust.
> HOFMANNSWALDAU *heldenbr.* 80

> aus dieser unerschöpften bach. GÜNTHER 141;

> an der schattenreichen bach. 287;

> um unsre musenbach. 606;

daneben: sage du verschwiegner bach. 302; ein tiefer silberbach. 1067. *selbst* Haller *ahmt* Opitzen *das der Schweiz fremde f. nach:*

> dort wirft ein glänzend blat, in finger ausgekerbet,
> auf eine helle bach den grünen wiederschein. *s.* 40 (48).

Joh. Gutslaf *liesz zu Dorpt* 1644 *ein buch* von der heiliggenanten bäche Wöhhanda *ausgehen.*

2) *in den aus* Opitz *und* Logau *gehobenen stellen vom mischen der bach unter wein, vom* trinken der bach *statt wein hat* bach *die bedeutung von wasser, wie wir sie auch den wörtern* brunne *und* quelle *beilegen.* des bachs trinken 1 *kön.* 17, 6 *meint den bach Crith. meistentheils aber drückt* bach *das aus der quelle flieszende wasser, den flusz und strom aus:* der helle, klare, tiefe, rauschende, platschernde, rieselnde, murmelnde, *zumal häufig* der klingende, klingelnde bach, *wie* torrens *ahd.* chlinco, *mhd.* klinge *hiesz und die ortsnamen* Klingenbach, Klingelbach *überall vorkommen. ebenso* der gieszende bach, *ahd.* kiozo, giozo, Gieszen = ze den giezen, *ad rivulos;* der diezente, tosende bach, *ags.* þeote.

> wiegt ihn in schlummer der murmelnde bach.
> Schiller 497ᵃ;
>
> der bach rauscht hurlachei. Wolkensteiner *s.* 33,

und hurlachei *ist lärm, getöse. s.* 65. 78. *aber nicht blosz der* kühle, kalte, frische bach, *sondern auch der* heisze *und* warme, *wenn thränenbäche oder blutesbäche stürzen:*

> hiu ûz herten ringen den bluotigen bach. *Nib.* 2221, 2;
> si holten ûz den helmen den heiz fliezenden bach. 2225, 4;
> daz im ein rôter bach
> flôz ûz sînen ringen von Hartmuotes handen. *Gudr.* 1224, 2,

in welchen stellen bach *wiederum mehr dem wasser selbst, als dem flieszen gleichsteht;*

> in manchem bach von blut, aus des feinds leib vergossen.
> Weckherlin 626;
>
> sie trauten, von empfindung warm,
> sich ihres herzens tiefste schwäche
> und mischten ihrer thränen bäche. Gotter 1, 222;
> der bach der thränen. Göcking 2, 158;

das herz des liebenden als geschiebe von thränenbächen fortgerollt und abgerundet. Göthe 6, 107.

3) *aus der* quelle *springt der* bach, *zusammenrinnende* bäche *bilden einen* flusz, *zusammenrinnende flüsse einen* strom: wer dem bächlein nachgeht, kommt zum brunnen; viel bächlein machen auch einen strom. *doch wird dem* bach *schon heftigkeit und macht beigelegt:* es bricht ein solcher bach erfür, das die drumb wonen, den weg daselbs verlieren, und fellt nider und scheuszt dahin von den leuten. *Hiob* 28, 4; und liesz beche aus den felsen flieszen, das sie hinab flossen, wie wasserströme. *ps.* 78, 16; aber bald wirt der brunn grosz und macht ein strengen bach. Frank *weltb.* 166ᵃ. *selbst flüsse und ströme heiszen* bach:

> gefangen ausz dem Thonaw pach. Schmelzl *lobspr.* 92.

Hierher gehört die formel, mit der man die gegenüber liegende seite eines flusses bezeichnete. wie es ahd. hiesz ennont Rînes, ennont Tuonowo (Graff 1, 600); *mhd.* ennent Rînes *und* ennent baches:

> eins spils sie dâ begunden,
> alsô man jensît Rînes tuot. *GA.* 2, 301;
> sô man noch spulget hinnen und ennen. *Diut.* 3, 55;
> mit speln, sam enents baches tuot. *MS.* 2, 193ᵃ;
> ich bite dîn anderhalp des bach. Ulr. *Trist.* 1399;

enhalm des pachs und hie dishalm wasser. *MB.* 27, 175 (*a.* 1362); der hirt sol faren mit dem vihe uf die alt Dorkeimer bach in dem biesemonat, und sol stan gesset der bach naher Dorkeim mit sinem stabe. *weisth.* 1, 785 (*vor* 1530); lagert sich gen Raphon jenseit des baches (*mehrere ausgaben lesen hier* jenseit der bach). 1 *Macc.* 5, 37;

> als man dan jenset Reines thut *fastn. sp.* 1170;
> hie und auch da jenseit des bachs. H. Sachs II. 2, 96ᵈ;
> der man noch viel findt jenseits bachs
> und auch herjesseits spricht Hans Sachs. II. 1, 88ᵈ;
> der gest findt man viel jenseits bachs
> und auch herjesseit spricht Hans Sachs. II. 4, 97ᵈ;
> so bleibst ins alter von deiner jugend
> sambt deinen brüdern jenseits bachs
> sant Grobianus, so spricht Hans Sachs. IV. 3, 96ᵃ;
> er kan dir doch nit geben mut,
> wie man jenseit des wassers thut. B. Waldis 4, 76.

noch heute in Baiern enten bach *und* herenten; enten bach san a leut (Schm. 1, 69), *bei* Agricola, jenseit der bach findet man auch leut; *nhd.* überm bach wohnen auch leute. Simrock 677.

4) ein schlag in den bach *bedeutet, was sonst auch ein schlag mit der ruthe ins wasser* (*weisth.* 3, 311), *vergebene arbeit, die gleich zerrinnt:*

> êst als ein slac in einen bach. *MS.* 1, 155ᵇ;
> ez ist in einen bach ein slac. *Winsbeke* 35, 10;
> daz ist als in die bach ein slag. Haupt 2, 131;
> wie man auch spricht zu aller frist,
> wenn jemands (müh) vergeblich ist,
> es ist nichts denn ein wasserschlagen. Eyering 1, 19;

so viel als ein streich in das wasser. Abele *gerichtsh.* 2, 400; *vgl. Méon* 4, 137 ni pert que cops en eve.

5) *unklar oder mehrdeutig ist die redensart* in bach treten *oder* gehn:

> si ist weder die erst noch die letzt,
> die mit dem fusz in bach ist tretten.
> *fastn. sp.* 878, 4,

von einer dirne, die zu fall gekommen war. aber,

> er geet mit eim fusz im bach.
> Joh. von Morsheims *spiegel des regiments.* B. 3

meint etwas anderes, und in gutem sinn musz es stehn, wenn Frank *in den spr.* 2, 201ᵇ *sagt:* und gehört vil zu einer frommen frawen, nemlich, dasz sie nit allein mit dem einen fusz im bach geh, sondern ein lind herz habe. Fischart *nennt unter den spielen* nº 142 *eins:* was geht auf dem kopf in bach? *unverständlich heiszt es im unwürdigen doctor s.* 637 *bei einer prügelei:* die stadtknechte sprungen hinaus und schlugen mit denen springstecken auf sie los, traten in bach, hieben und schlugen, dasz es eine lust war. *und bald darauf:* gieng mit dem bratspisz auf ihn los, stöszt ihn wider die stirne, dasz er rücklings in bach fiele, wann der spisz scharf gewesen wäre, hätte er sein letztes bekommen, nach dem stosz merket er den fehler, hub ihn aus dem bach auf, führte ihn ins hochzeithaus und bat ihn um verzeihung. *von einem flieszenden bach ist gar keine rede, vielleicht aber die gosse oder rinne auf der strasze gemeint.*

BACHAMSEL, *f. sturnus cinclus, wasseramsel. an einigen orten die bachstelze.*

BACHANT, *m. im* 15. 16 *jh. ein angehender student, der zwischen den untersten schülern oder schützen und den eigentlichen studenten in der mitte steht, ein ungeschliffener, roher jüngling. der name kommt von* bacchari, *in der bedeutung vagari, durchs land laufen und betteln, ist also gleichviel mit* vagant *und* fahrendem schüler: zogen also unser mit einandren 8 oder 9, dri klein schützen, die andren grosz bachanten, wie man sie do nampt, unter welchen ich der allerkleinst schütz was und jungst. Tho. Plater 16; da kam der schulmeister mit der ganzen process seiner schützen und bachanten. 20; es sind uf einmal in der stat, wie man sagt, etlich tusend bachanten und schützen gsin, die sich all des almusens ernarten. ich han minen bachanten oft eins abenz 5 oder 6 trachten heim uf die schul tragen. 21; die schuler und bachanten, jo ouch zu ziten der gmein man, sind so voll lüsen, das nit gloubar ist. 22; so habt ihr es mit eweren groben eselen und bachanten also gedeutet. Luther 5, 88ᵇ; kein bachant noch esel ist so grob, wenn er nur thar was newes aufbringen, so leuft jederman zu und gleubets. 5, 368ᵇ; hörstus da, grober bacchant. Alberus *wider Jörg Witzeln* B 6ᵇ; sihe da, grober bacchant, aus deinen büchern kan man merken, das du auch den Alexandrum nit recht studiert. D 1ᵇ; darumb schreibt er auch in seinen bacchantenbüchern. E 6ᵃ; es brummen uns die münch in den groszen cappen, schreien wie die esel, die bestellten bachanten wissen nit was es ist. Aventin 306; Conrad der pachant kombt mit dem sack und schreibzeug. H. Sachs IV. 3, 3ᵃ; ach wir arme bachanten, wir bilden uns oftmals ein, wir sein grosze, perfecte Christen. Schuppius 650; lesen bei dem alten bacchanten tröster. 827;

> schmorotzer, blacken und bacchanten. Weckherlin 533.

BACHAPFEL, *m. ein apfel weinartigen geschmacks.*

BACHARM, *egenus rivorum:* so muste man eine reichliche schüssel besonders groszer krebse in einer so bach- und wasserarmen gegend höchst merkwürdig finden. Göthe 31, 226.

BACHBAMBELE, *f. cyprinus phoxinus, die elritze. s.* bambele.

BACHBINSE, *f. juncus conglomeratus. bei* Maaler bachbinz *scirpus,* bächbinzle *scirpulus.*

BACHBIRNE, *f. eine birnenart.*

BACHBLUME, *f. caltha palustris, sumpfblume, dotterblume, butterblume.*

BACHBUNGE, *f. veronica beccabunga, wasserbunge, wasserheil, entstellt in* bachbohne; *nd.* beckebunge; *nnl.* beekpunge; *schw.* bäckabunga; *it.* beccabungia, *sp.* becabunga. *der deutsche name drang in die romansprachen vor.* Hohberg 1, 565[a] *hat* bachbunge *anagallis aquatica,* Frischlin *nomencl.* 80 bachpungen *cepaea, ebenso* Henisch 559. *s.* bunge.

BACHE, *m. perna, mlat.* baco, *franz. engl.* bacon, *ahd.* pacho (Graff 3, 29), *mhd.* bache (Ben. 1, 76), *mnl.* bake, *liesze sich unmittelbar herleiten von dem uns längst veralteten worte* bach, *ahd.* pah, *dorsum, tergum, das im ags.* bäc, *engl.* back, *altn. schw.* bak, *dän.* bag *fortlebt, und dem gr.* παχύς *dick, feist, fleischig nahe steht. wahrscheinlich hiesz auch skr.* paštscha (pašća) *tergum. da sich am rücken des schweins feiste und speck häufen, nannte man erst das rücken- und seitenstück (die speckseite), dann das geschlachtete, aufgehängte, zuletzt auch das lebendige mastschwein* bache.

> gestabat pone baconem rusticus. *Reinardus* 1, 183;
> bacone comesto. 1, 383;
>
> qu'il est venuz au bardeillon,
> où il vit pendre le bacon. *Méon* 4, 240;
>
> Reinhart ein gebûren sach,
> der truoc ein grôzen bachen. *Reinh.* 451;
>
> die wisse, daer die bake an hinc. *Reinaert* 224;
>
> die selve pape hadde enen spiker,
> daer menich vet bake in lach. 1516;

sie werfent ain wurst an ainen bachen (*suchen durch geringe gabe reichere gegengabe zu gewinnen, heute:* die wurst nach der speckseite werfen). Keisersb. *sieben scheiden* 5; er wirft ein wurst an ein bachen, uf das im ein halbe saw darfür werde. *sünden des munds* 38[a]; und also ist es unfri und eigennützig und die wurst an bachen geworfen. Zwingli 1, 278; ein wurst an oder nach dem backen werfen. Frank *sprichw.* 2, 69[a];

> mein gfatter het eim gstolen ein pachen. H. Sachs I, 470[a];
> wie im teutschen hof hang ein bachen. I, 473[c];
>
> wer den bachen wil tragen naus,
> der musz sein herr in seinem haus. I, 473[d];
>
> und stelen im sein schweinen bachen. III. 3, 56[b];
> knol, hast du den bachen erschnappet? III. 3, 57[a];
>
> so wil ich dir ein bachen schenken,
> den besten der im haus thut henken. IV. 3, 12[b];
>
> und stachen dann denselben bachen. B. Waldis 4, 90;
>
> ein feister bachen ungestochen,
> reife apfel ungebrochen. 4, 93;
>
> fieng an zu reden und zu lachen,
> sprach, hie oben secht ir ein pachen
> under dem roten thurm hangen. Schmelzl *lobspr.* 74;

nimb fünf pfund speck von einem bachen, der gehangen ist an dem luft und nicht im rauch. Seuter *rosarzn.* 89. *Aus dem beisatz* schweinen bache *läszt sich folgern, dasz man auch von andern thieren* bachen *ausschnitt und bei* Helbl. 3, 232 *erscheint* geizbache, *Häzl.* 2, 72 geizîn bache, *weisth.* 1, 105 bache *von fischen. in den stellen bei* Waldis *ist* bache *deutlich das noch lebende schwein, was erst gestochen werden soll. Heute sagen wir* schinke, *nicht mehr* bache. *bairisch noch:* en bachen und hamen von der sau. Schmeller 1, 143. *nach* Schmids *schwäb. wb.* 34 *ist* bachele *ein dickköpfiges fettes kind* (speckhals), *in* Wagners *Justitia s.* 24 'a bachele' schelte *und kann speckschwein bedeuten. s.* bache *f.*

BACHE, *f. sus fera, apra, weidmännisch, weibchen des ebers, scheint ganz das vorige wort, in der jägersprache für die wilden schweine haftend. eine* scropha Becca *tritt Reinardus* 4, 669. 684. 694. 808 *auf, sollte das nnl.* big, bigge *f. porcellus und engl.* big *gleichfalls anzuschlieszen sein? Seltsam setzt das weidwerksbuch für das weibliche wilde schwein* 'der bach', *z. b.* der keiler (*aper*) den bach (*apram*) liebt sehr. 1, 57[a]; der bach tregt järlich nur einmal. 1, 60[a]. *und so könnte auch gemeint sein:*

> weil wir etliche seu gefangen,
> wie wol der bach ist uns entgangen. Ayrer 326[d];
>
> weil wir dem bachen nachgerent. 327[a],

obschon dies auf den eber zu gehn scheint; alle übrigen jagdbücher sagen die bache, die bäche.

> über wilde schweine . . . lebt nicht diese bache fast!
> Brockes 6, 226;
>
> wälzt sich schnaubend die bache mit ihren jungen.
> Zachariä 2, 35;

eine bache unter ihren frischlingen. Fr. Müller 1, 133; als ich mitten im tiefsten walde einen wilden frischling und eine bache dicht hinter einander hertraben sah. *Münchh. reisen s.* 26.

BÄCHELN, *fovere. s.* bähen *und* ausbächeln. Schmeller 1, 145 *hat* aufbacheln, *ein schwaches kind aufbringen. s.* bächern.

BÄCHELN, *rivare, rivulum efficere:* eine quelle, die thalein mit schlankem gang bächelt. Birken, *ehrenmal auf Pipenburg.* Schmeller 1, 143 *hat* bächeln *pissen, östr.* bacherln. Höfer 1, 52.

BACHEN, *pinsere, s.* backen.

BACHENDIEB, *m. fur pernae.* H. Sachs IV. 3, 93[a].

BACHENSPECK, *m. lardum pernae:* bachenspeck mit ferkenschwenzlin herabwerfen. *Garg.* 81[a]. *dem sinne nach, mit der wurst nach dem schinken werfen.*

BACHER, *m. weidmännisch, das männliche wildschwein, sonst auch* keuler *genannt. s.* bache *und* backer

BÄCHERN, *was* bächeln. *lesenswerthe belege bei* Oberlin 84. *gangbarer im nnl.* bakeren *fovere.*

BACHFAHRT, *f. ein holer, von schnee und regen ausgewaschner weg, eine schlucht.*

BACHFISCH, *m. piscis rivo degens.*

BACHFORELLE, *f. forelle in waldbächen.*

BACHGEMURMEL, *n. strepitus rivi.* Göckingk 3, 39.

BACHGETRÄNKT, *rivo madefactus:* des wäldchens bachgetränkte frische wildnis. Platen 19.

BACHGRASLEDER, *n. conferva rivularis.*

BACHGRÜNDEL, *f. was* bachkreszling *und* bachschmerle.

BACHHOLDER, *m. viburnum opulus, wasserholder, hirschholder.*

BACHHUND, *m.* bachhündlein *n., ein dachshund zur otter- und biberjagd.*

BACHKATZE, *f. in der gaunersprache ein stein oder kiesel.*

BACHKÖNIG, *m. motacilla trochilus.*

BACHKREBS, *m. cancer astacus.*

BACHKRESSE, *f. was* brunnkresse.

BACHKRESZLING, *m. die gründel, gobius.*

BACHLEIN, *n. ein weiblicher frischling, junge bache.*

BÄCHLEIN, *n. rivulus, ahd.* bachili, *mhd.* bechelîn: wer einem bechlin nachgat, der kompt zů dem brunnen. Keisersb *brösamlin* 37[c]; es flieszen von mir vil bächlein in die gärten. *Sir.* 24, 41; da werden meine bächlein zu groszen strömen und meine ströme werden grosze see. 24, 44; wachset wie die rosen an die bächlin gepflanzet. 40, 17;

> wo willst du klares bächlein hin
> so munter?
> du eilst mit frohem leichtem sinn
> hinunter. Göthe 1, 207;
>
> ein bächlein aber rauschte durchs feld.
> Schiller 69;
>
> dicht von felsen eingeschlossen,
> wo die stillen bächlein gehn,
> wo die dunkeln weiden sprossen,
> wünsch ich bald mein grab zu sehn.
> Tieck *nach* Fr. Müller.

BACHMATT, *m. equus bellator, ein groszes tartarisches pferd, russ.* bachmat, *poln.* bachmat (Linde 1, 40[b]): hätte ich meinen bachmatt, der mir in der schlacht von Warschau erschossen ward, nur ein halb jahr eher gekriegt, ich wollte funfzigtausend thaler reicher sein. er gieng in einem futter dreiszig meilen hin und her. Weise *erzn.* 196; eine schmarre über den kopf hauen, dasz ein bachmatt wie meiner war, daraus saufen könte. 198; gieng der andere mit rechten bachmattsschritten zur stube hinaus. 201.

BACHMEISTER, *m. oberster der flöszer und holzknechte. in Polen heiszt mit diesem deutschen namen ein salzbergbeamter* bachmistrz, *packmeister.* Linde 1, 41. *aber mhd.* bachmeister *becker. myst.* 108, 37.

BACHMINZE, *f. mentha aquatica.*

BACHMÜCKE, *f. tipula rivalis, schnecke auf feuchten wiesen, an bächen.*

BACHNASZ, *plane madidus, wie aus dem bach gezogen:* bachnasz sein, *durch einhin nasz sein, permadescere.* Maaler 48[d]; die wällen bedackten ôft das ganz schiflin, und das wäret bisz wir gen Brunnen, an das gstad kamend, da waren wir bed bachnasz. Tho. Plater 44; das weisz ich aber gar woll, das min hembdlin bachnasz ward. 67; sie schlug waidli zu, und wir einander an hals, dasz ich und mi Anna vor freudigen brieggtropfen bachnasz wurden. *der arme mann im Tockenb.* 298.

BACHRAIN, *m. limes rivo circumscriptus. weisth.* 1, 468.

BACHSCHMALZ, *n. aqua potabilis:*

> das bachschmalz tůt mir viel zů lieb,
> das schepf ich aus dem Lech,
> es macht mir nit faiszt mein rieb. UHLAND 722.

vgl. armschmalz *und* Rheinanke *in* anke.

BACHSCHMERLE, *f. was* bachgründel, *ein fischlein.*

BACHSCHNATTERIG, *inter lavandum garrula? instar rivi garrula?* nastriefige, plewelwäschige, bachschnadrige, pfudelnasse, sacksteubige, schneckkriechige, belzpletzige alte kupplerin. *Garg.* 47ᵃ.

BACHSTADT, *f. eine stadt am bach gelegen:* zun bachstedten. *Jos.* 17, 9.

BACHSCHWEIN, *n. gleichviel mit* bache. STIELER 73. bechenschwein *speckschwein. weisth.* 2, 208.

BACHSTAUUNG, *f. cohibitio aquae.* MÖSER 1, 362.

BACHSTEINBRECH, *m. saxifraga rivularis, ein kraut.*

BACHSTELZE, *f. motacilla ripivaga, ein an bächen herlaufendes und unablässig den schwanz rührendes, munteres, zierliches vöglein, das unter vielen andern namen bekannt ist:* motacilla (*von* cillere *movere*), *σεισοπυγίς*, wasserstelze (*oben sp.* 564), bebeschwanz, wedelschwanz, wegesterz, *nd.* quekstart, wipstart, wagstart, *nnl.* kwikstaart, *schw.* qvickstjert, *engl.* wagtail, *it.* codatremola, squassacoda, *franz.* lavandière battequeue, haussequeue, *sonst auch* ackermännchen, stiftsfräulein: davon ist der liebe mensch so lustig, dasz er in der stube herumtanzet, wie eine bachstelze. WEISE *comöd. probe* 282. *schon ahd.* wazzarstelza (GRAFF 6, 678), wazzerstellia (HAUPT 5, 198ᵇ), stelze *ist gralla, doch scheinen* stelze *und* sterz *hier dasselbe.*

BACHSTROM, *m. strömender, rinnender bach:* auf dem bachstrom hängen weiden. FR. MÜLLER 2, 339.

BÄCHTEN, *s.* bechten.

BACHTHAL, *n. vallis quam rivus perfluit, ein häufiger ortsname, wie das umgestellte* thalbach.

BACHTOBEL, *m.* bachtöbele, *n. vallecula.* MAALER 48ᵈ.

BACHVOGEL, *m. bachamsel.*

BACHWANZE, *f. cimex saltatorius, sonst auch* der springer.

BACHWASSER, *n. fluvialis aqua, brunnenwasser.*

BACHWEIDE, *f. salix helix:* meien von dichten bewmen und bachweiden. 3 *Mos.* 23, 40; das gepüsch bedeckt in mit seinem schatten und die bachweiden bedecken in. *Hiob* 40, 17.

BACHWELLE, *f.* ein kühler südwind trieb mit weichen locken und bachwellen sein letztes spiel. J. PAUL *biogr. bel.* 1, 59.

BACHZECHER, *m. aquae potor, auch poetisch für frosch.* STIELER 2604.

BACK, *s.* bak.

BACKAPFEL, *m. bratapfel.*

BACKBERECHTIGT, *zum brotbacken berechtigt.*

BACKBIRNE, *f. bratbirne.* auch backbire F

BACKBRET, *n. ein dünnes, breites, zum backwerk dienendes bret.*

BACKBUTTER, *f. butter, die sich für backwerk eignet.*

BÄCKCHEN, *n. s.* bäcklein

BACKE, *m. gena, mala, ahd.* pacho, *später* backo (GRAFF 3, 29), *mhd.* backe (BEN. 1, 76ᵇ), *den übrigen dialecten abgehend und nnl. nur in der zusammensetzung* bakbaard *vorhanden. es scheint einer wurzel mit* back *rücke,* bache *mastschwein.* backe *ist der runde, dicke, feste theil des angesichts, wird aber auch von andern rundlichen erhöhungen gebraucht* (*s.* 6), *vgl. lat.* bucca; *einige verwenden* backe *weiblich, halten es wol gar für feiner, vornehmer,* MAALER *schreibt* bagk *m.,* *viele* backen.

1) *synonyme.* wange *ist edler als* backe, *und geht nicht wie dieses in die bedeutung von kinnbacke maxilla über. man sagt* essen ze heiden backen. *Hätzlerin* 277ᵃ; mit dem einen backen kaut er, und mit dem andern redt er. LESSING 1, 268; er hat sich heide backen vollgestopft; er nimmt die backen recht voll (*redet prahlerisch, schwülstig*); um die backen nicht so voll zu nehmen. GÖTHE 16, 246. *in diesen fällen könnte nicht stehen* wangen, *ebenso wenig heiszt es* kinnwange, wange eines apfels, *obgleich umgekehrt* apfelwange, apfelkinn *für gena gesetzt wurde.* heisze thränen rollten ihm über die wangen; sie weinet des nachts, das ir die threnen uher die backen laufen. *klagl. Jer.* 1, 2; die threnen der witwen flieszen wol die backen erab. *Sir.* 35, 18. *den dualis* (*γένυε*) *musz* beide *umschreiben oder er bleibt unausgedrückt:* arm und beide backen: den arm und beide backen. 5 *Mos.* 18, 3; deine backen stehen lieblich in den spangen. *hohelied* 1, 10; seine backen sind wie die wachsende wurzgertlin. 5, 13. in den noch lichten brand mit steifen backen blasen. GRYPHIUS 1, 42; blas in zinken, spann die backen. *Garg.* 91ᵃ. *ags. galt* hleor, *alts.* hlear, *mnd.* lêr, *engl.* leer, *mnl.* lier *für gena, ahd.* hiufila, hiefela, *was an ahd.* hiofa, *mhd.* hiefe, *die rothe frucht des weiszdorns mahnt. gerade so poln.* jagoda *erdbeere und wange, böhm.* gahoda *fragum,* gahody *genae, serb.* jagoda *fragum,* jagoditze *genae, russ. aber* jagoda *beere,* jagoditze *hinterbacken.* WALTHER *läszt rosen auf wangen scheinen und in schwed. volksliedern steht* röd blommande kind (*wange*). *wir sagen:* rothe backen, blühende, frische wangen; üm ein paar rothe bäckchen, die mir jetzo nicht so sehr, als ehedessen blüheten. *ehen eines mannes s.* 386; rothbäckigte dinger = *wangen. ebenda.* rothbäckige äpfel. bleiche wangen, *schw.* blekblommande kind. grube in den wangen, grübchen im kinn, löchlin im backen *Garg.* 76ᵃ (*mehr unter* grübchen). glatte, volle wangen; volle, dicke, hangende, magere, hagere, eingefallene wangen; glatte backen hin seind. *Petr.* 180ᵇ; geschminkte wangen:

> der glänzende betrug, der stirn und back auffrischet.
> GRYPHIUS 2, 26.

2) den backen *oder* die wange zum küssen darbieten, darreichen; den rechten backen zu küssen bieten. *Garg.* 68ᵃ; gib mir den backen, *lass dich von mir auf den backen küssen bei* SPEE *ist aber* bäcklein *der kus, das mäulchen selbst geworden:*

> die bäcklein er mir klebet
> auf meine wangen beid. *trutzn.* 50;
>
> je mehr ich ihm der bäcklein gab,
> und mehr und mehr thät küssen. 188 (204);
>
> ich ihm die wänglein also gar
> mit bäcklein ab wolt messen. 189;
>
> und ihm von augen, stirn und hals
> der bäcklein satt wolt prassen. 189 (205);
>
> dir die letzte bäcklein heften
> an die süsze wangen rund. 258.

3) *backenstreich:* schlug Micha auf den backen. 1 *kön.* 22, 24; haben mich schmehlich auf meine backen geschlagen. *Hiob* 16, 10; du schlegst alle meine feinde auf den backen und zerschmetterst der gottlosen zene. *ps.* 3, 8; und wer dich schlägt auf einen backen, dem biete den andern auch dar. *Luc.* 6, 29; wenn du ein künig an ein backen schlüegest, er hett dir das nicht für gůt. KEISERSB. *sünden des munds* 21ᵇ; so sich zimpt, das du deine kind magst mit růten houwen und dem bösen knaben eins an den backen geben, das er umb trümlet. 35ᵇ; wan dich einer an ein backen schlecht, schlag in nit widerumb. 61ᵃ; schlag in an ein backen, das er umb tromlet. 64ᵃ; schlägt es ihm unsanft zwischen back und ohr. LESSING 6, 510; mit einem sachten schlag auf den backen. *unw. doct.* 479, *wofür wir auch sagen:* auf die backen klopfen; in die backen kneipen; die backen streicheln (*vgl.* backenstreich);

> er musz uns beidn die backen waschen.
> AYRER *fastn.* 21ᵃ.

4) kanstu mit einer stachel im die backen durchboren? *Hiob* 40, 21; durch die backen brennen, *genam vel maxillam urere. rechtsalt.* 709;

> meinst ich hab dein tochter nit kendt,
> die man hat durch die backen brendt?
> H. SACHS III. 3, 13ᵇ;
>
> so thut man mich durch backen brennen.
> IV. 3, 31ᵃ.

ein baggenbrennte conscienz *bei* ZWINGLI 1, 6 *meint ein verschrtes, innerlich zerrissenes gewissen.*

5) in die backen lügen, sich in die backen hauen, *sich selbst ins gesicht schlagen:* also müssen sie sich selbs ins maul beiszen und liegen in die backen, wissen gar nichts, was oder wie sie reden. LUTHER 2, 508ᵇ; aber der schwermergeist hewet sich hie selbst in die backen. 3, 430ᵇ; drumb müssen sie solchs sagen, das sie sich selbs in die backen hawen bis an die ohren hinan, das iederman ir lügen und büberei offenbar werden. 3, 527; heiszt das nicht sich fein in die backen gehawen und sich in der weisheit beschissen? 5, 290ᵃ; gott blendet sie also, das sie kein wort nicht setzen können, damit sie sich selbs nicht in die backen hawen und verraten. 5, 300ᵃ; trawen, hie solt ich mich wol selbs in die backen gehawen haben, dazu gefangen und geschlagen sein mit meinen eigen worten. 6, 154ᵇ.

6) backe *wird angewandt auf andere runde und gewölbte erhabenheiten, s.* arschbacke (die andern backen = hinterbacken).

BACHRUNS, m. weisth. 1, 188.

BACHSCHEIDE, f. weisth. 1, 92.

BACHSCHEIT, n.

BACHT, s. bocht.

BACHTALE, f. Bett des Bachs. Stald. 1, 259; die roten bachtalen uf unz an den grat. weisth. 1, 3; uf der bachtallen. 1, 91.

BACHVOGT, m. Bachfaut. Mone zeitschr. 3, 181.

vgl. bracke 2, 290.

frist zu beiden backen. Garg. 48ᵃ

ich wil dir baide packen aufschlitzen. fastn. sp. 281, 78.

zwen spanfacken, die verdrück wir wol in unser packen. 576, 33.

schnell mich also in die packen.

die backen danzen (beim essen). Keller erz. 184, 1.

mit steifen backen blasen. Gryph. Leo 2, 603.

den schusz am backen verschlagen. Haupt 3, 255;

einer hat zu vil am backen. 3, 250;

wer da will ruhig kacken,
der setz die hände an die backen,
die ellenbogen auf die knie,
so kann er schatzen und weisz nicht wie.

kinnbacke, backe eines apfels, einer aprikose; backe am mieder, *wulst zum anhängen der röcke* (SCHM. 1, 149); backe, *polster am lehnstuhl;* backe, *das an einer wand oder einem bret als ansatz oder stütze befestigte holz;* backe *an messerklingen und vorlegeschlössern;* backe *am gewehrschaft.* backen *sind dem anatom erhabene theile des gehirns.*

BÄCKELCHEN, *n. bäcklein, diminutiv von backe.*

BACKELTROG, *m. was backtrog.*

BACKEN, *coquere, torrere, frigere, ahd.* pachan, *mhd.* bachen (: machen, sachen), *nnl.* bakken, *ags.* bacan, *engl.* bake, *altn.* baka, *schw.* baka, *dän.* bage. *bei älteren süddeutschen schriftstellern immer* bachen, *und noch heute so in Schwaben, Baiern, Östreich, erst* LUTHER *setzte* backen *durch, das so unhochdeutsch scheint, als* macken, sacken *für* machen, sachen *wäre; doch erscheint ausnahmsweise schon ahd.* packan, bacchan (GRAFF 3, 24) *und* peccho, *mhd.* becke *pistor. die organische flexion ist stark, ahd.* puoch, *mhd.* buoch *und* buoc, *nhd.* buch *und* buk *und überall mit dem part.* gipachan, gebachen, gebacken; *mnl.* boek, *nnl.* bakte, *altn.* bakadi, *schw.* bakade, *dän.* bagede. LUTHER *setzt neben* backen *noch* buch 1 *Mos.* 19, 3; buchs (*buk es*) 1 *Sam.* 28, 24; buchen 2 *Mos.* 12, 39. *das part. praet. steht in* altbacken, frischbacken, neubacken, hausbacken *ohne* ge.

Diesem backen *entspricht nun skr.* patsch (pać), *sl.* peschtschi, *praes.* peku, *kaum gr.* πέσσω, *später* πέπτω, *lat.* pinso, *welche beiden doch mehr das kneten und wirken des teigs ausdrücken. erwägt man, dasz im* backen *das weiche erhartet und dorrt, so kommen auch* παγῆναι *und* pangere *in betracht, wozu die unter* 2 *verhandelte bedeutung des anklebens, anfrierens stimmt. Die zwischen* backen *und* patsch *mangelnde lautverschiebung weist auf vermittelnden aspirierten anlaut, und das gr.* φώγω, *lat.* focus, *kochstatte, it.* focaccia, *ahd.* fochanza (GRAFF 3, 441), *serb.* pogatscha, *ags.* foca, *panis sub cinere pistus scheinen sich darzubieten. Die wandlung der auslautenden reinen gutturalis in skr.* tsch, *sl.* schtsch *gleicht der des hochd.* bachen *in* backen = backian, *ja dem* bitsche batsche kuchen *eines kinderreims bei* E. MEIER n° 36. 37.

1) *intransitives* backen: das brot bäckt schon, *ist im ofen,* ist im backen; bäckt aus; der kuchen darf nicht zu lange backen.

2) *zumal kleben, haften, starren, frieren, ganz wie* παγῆναι: auch braucht er (*gott*) der sonnen nicht dazu (*zum aufthauen*), sondern es flegt nach der sonnen deste herter zu backen. LUTHER 5, 469ᵇ;

wach auf, Diebolt, hau Diebolt wach,
es ist morn auch ein nacht,
wach eh dirs ding ans leilach bach,
horch wie der han schon wacht. *Garg.* 249ᵃ;

das hembd ist mir in ars bachen. FRISCHLIN 20; weil aber der junge herzbruder meinem obristen gar ins hembd gebacken war (*nah am herzen lag*). *Simpl.* 1, 426; so wärs unmüglich, dasz er dem gn. herrn in einer solchen bälde so hart ans herze backen können. 2, 300; es ist kalt, dasz es backt; es hat diese nacht gebacken = *harte rinde gefroren, angesetzt;*

so war ich übern Daubensee gerannt,
der, wie mein starrend blut, zu eis gebacken.
WERNER 24 *febr.* 57;

das blutige hemd backt am arm, *klebt fest. nnl.* het zal dezen nacht een koekje bakken = *stark frieren. vgl.* anbacken, aufbacken.

3) *transitives* backen *ist vorzugsweise* brot backen, *panem coquere:* und sie buchen aus dem rohen teig, den sie aus Egypten brachten, ungesewrte kuchen. 2 *Mos.* 12, 39; was ir backen wolt das backet und was ir kochen wolt, das kochet. 16, 23; zwei webebrot von zwo zehenden semelmel gesewrt und gebacken. 3 *Mos.* 23, 17; das zehen weiber sollen ewr brot in einem ofen backen. 26, 26; und nam mel und knetets und buchs ungesewrt. 1 *Sam.* 28, 24; den man anzündet und brot dabei beckt. *Es.* 44, 15; ich hab auf den kolen brot gebacken und fleisch gebraten und gessen. 44, 19; besunder in dem land (*unter den bauern*) bachet iederman selber. KEISERSB. *omeisz* 36ᵈ; buch alles brot, so sie bedorften. WICKRAM *rollw.* 87; das brot buch ich auch nie zu klein. H. SACHS I, 347; becken, die uber das geordnet gewicht bachen. FISCHART *grossm.* 84; sieden, braten oder bachen. *bienenk.* 134ᵃ. *Man sagt,* das brot ist braun *oder* blasz, hart (knupperig) *oder* leise gebacken *und letzteres wird auf einen verzärtelten menschen angewandt:*

wie seit ir nur so leis gebachen,
ich muss mir gleich der abweisz lachen.
H. SACHS IV. 3, 21ᵃ;

mein muoter bacht küchle,
bacht alle so braun. E. MEIER n° 25;

so schaw alsbald zur selben zeit,
was für brot auf der tafel leit,
obs alt, obs new bachen sei,
ob auch gut semel sind dabei,
dann grob brot, schwarz gleichwie ein kol,
das schmeckt keim grobianer wol. SCHEIT L 2;

buchen in heiszer asche. *Simpl.* 1, 39. *er iszt sein letztes brot, sein henkersmahl, hat sein letztes hemd angezogen:*

mhd. ern beiz dâ nâch niemer brôtes. *Diemer* 218, 15;
ez was ir jüngistez maz. *Helmbr.* 1572;
νῦν ὕστατα δειπνήσειαν. *Od.* 20, 119;

ἀλλὰ προλέγω ὑμῖν, ὅτι τὸ ὕστατον πέσσεται τήμερον. *Lucian. dial. meretr.* 9; nun wo die frau auch rasend wird, so ist unser brot gebacken (*ists um uns geschehen*). WEISE *comöd.* 158; das letzte brot ist dir gebacken. *irrg. der liebe* 218; dir ist dein brot gebacken!

4) kuchen backen: eile und menge drei masz semelmel, knete und backe kuchen. 1 *Mos.* 18, 6; und er macht inen ein mal, und buch ungeseurte kuchen und sie aszen. 19, 3; und solt semelmel und davon zwelf kuchen backen. 3 *Mos.* 24, 5; gerstenkuchen soltu essen, die du fur iren augen mit menschenmist backen solt. *Ez.* 4, 12; daraus bůchen sie kůchen. KEISERSB. *sünd. des munds* 16ᵃ; es was ein frauw uf ein zeit, die die hostien het gebachen. 44ᶜ; schlugen ein friedmal an und buchen strauben und kuchlin. *sch. und ernst cap.* 153; buch ir ein pfannen mit eier, die asz sie aus. *cap.* 162; die alte buch zelten. WICKRAM *rollw.* 49ᵇ; wo solten sie küchlein bachen, so sie weder feuer, eier noch schmalz hetten? FISCHART *bienenk.* 139ᵃ;

so musz man narren krapfen bachen. H. SACHS III. 2, 51ᶜ.
(wil) ihm eier bachen auf dem kopf,
sie ihm einrühren mit dem schopf. BIRCK *doppelspiler* 129.

5) fische, frösche, hähne backen, *in teig oder mehl rösten:* gebacken fisch und grün kraut darzů. KEISERSB. *sünden des munds* 11ᶜ; *noch heute östr.* gebachen hendl, bachhendl.

6) obst backen, *dörren:* gebackne äpfel, birnen, pflaumen:

wie zu dem braten backne pflaumen. TIECK 1, 105.

7) stahl backen, *das eisen glühen und in stahl verwandeln;* steine, ziegel backen, *s.* backstein.

8) *redensarten:* ja verlasse dich drauf und backe nicht. LUTHER 5, 227ᵃ. 464ᵃ *zu solchen, die gott versuchen, die hände in den schoss legen und meinen, alles werde ihnen ohne fleisz und arbeit zu theil werden;*

wir sind von einem teig gebachen. SCHEIT *grob.* B 2;

sie hat von allen menschenarten das scheuszlichste auf einen haufen geworfen und mich daraus gebacken. SCHILLER 105; wer weisz was er gebacken, das er nicht verthun kann. *unw. doct.* 579. *nnl.* hij heeft mij bedrogen, maar ik zal hem weer bakken; iemand ene pots bakken, *einen streich spielen;* backen und brauen geräth nicht allzeit wol; was einer nicht backt, das braut der andre.

BACKENAUSSCHNITT, *m. an hauben, hüten, perücken die länglichen, an die backen reichenden seitentheile.*

BACKENBART, *m. nnl.* bakbaard, *die baarthaare auf den backen.*

BACKENBEIN, *n. os zygomaticum, os malae, der rundliche knochen in den backen. s.* apfelbein:

so drück ich dir aufs backenbein
hübsch frischen, derben kus. FR. MÖLLER 1, 287.

BACKENBISZ, *m. admorsa gena, bisz in den backen.*

BACKENBLASE, *f. sacculus buccalis, s.* backenwinkel.

BACKENBÜCHSE, *f. kleines gewehr, das zum feuern an den backen gelegt wird.*

BACKENDRÜSE, *f. glandula buccalis.*

BACKENFUTTER, *n. cibus, mundvorrat:* und sobald ein dorf oder ort von den kriegsknechten ausgefressen, wechselten sie das ab für ein anders, da noch backenfutter zu finden. KIRCHHOF *mil. disc.* 215.

BACKENGESCHWULST, *f. tumor malae. auch männlich:* ein recidiv des backengeschwulstes überfiel mich. GÖTHE *an Schiller* 72.

BACKENGRUBE, BACKENGRÜBCHEN, *lacuna:*

sint parvae utrimque lacunae. *Ov. de arte am.* 3, 283;

gr. οἱ γελασῖνοι, *grübchen und lachzähne,* νύμφη, *was auch sonst die sich öfnende rosenknospe bedeutet; altn.* spiekoppr; *dän.* smilehul, *sonst auch* latterdal; *franz.* fossette; *in deut-*

das letzte im räf haben. Hebel 130.

fisch bachen. Bocc. 2, 188ᵃ;

verlosz dich druf u. bach du nit. Brant 57, 16.

BACKENGEDÖS, n. was backenschmalz Günzel 42ᵃ backengedösz, maulgedösz lat. sclopus, it. scoppio della bocca.

und lâz backen, lâz in backen. von guter speise s. 18, 20. 21

zu zart u. lis gebachen. Keiserb. bilg. 106ᵇ; den kuchen fetter, magerer backen; leise gebacken. dialog 26;

bachens zu brot. Frank weltb. 211ᵃ heute verbacken

den fladen bachen. Keiserb. sch. d. pen. 112ᵇ;

gold backen (malen). Phil. II, 157.

gebacken männchen, homo pictus. Stieler 75.

wo sich vier rothe lippen zusammen backen. Hebbel n. m. 109.

hier zusamen gebacken (es steht geracken). Gotthelf beil 100.

sin kleit in die wunden gebacken. Hpt 2, 289. das hemd peckt. fastn. nachl. 1, 22

haare von blut zusammen gebacken. Stilling 1, 18

schen mundarten kaule, kautlein, kütterchen. *böhm.* dûlek w ljci, dolíček; *poln.* dołek policzkowy, śmiechowy.

BACKENHAKEN, *m. an den backen der hobelbank bei tischlern.*

BACKENHALTER, *m.* ihr lungkitzliche backenhalter. *Garg.* 17ᵃ.

BACKENHAUBE, *f. die auf die backen herabreicht.*

BACKENKNOCHEN, *m. backenbein, auch am schenkel der pferde.*

BACKENLEISTE, *f. mandibula:* demnach asz er, wie es in ankam, soviel als im geful, spant die backenleist, liesz zu thal, schütt auf die mül. *Garg.* 163ᵃ.

BACKENMUSKEL, *m. musculus buccinator.*

BACKENRIEME, *m. am pferdezaum.*

BACKENROTH, *gena rubicundus:*

> ihr schönen frauen, so wolgeputzt und backenroth.
> Göthe 12, 50.

BACKENSCHLAG, *m. alapa, mhd.*

> er gab im einen backenslac ang ôre. *MS.* 2, 6ᵇ;
> gab einen grôȥen backenslac. *pass. K.* 350, 67;
> und sluoc ir einen backenslac. 388, 79.

nhd. ein backenschlag solt mir geschehen. *fastn. sp.* 1121;

> und gab (*der nonne*) aus gunst ein packenschlag.
> Schwarzenberg 142, 1.

BACKENSCHLAGADER, *f. arteria genae, nicht mit dem vorigen zusammengesetzt, sondern mit* schlagader, *also zu betonen* backenschlágader, *nicht* báckenschlagader.

BACKENSCHMIEGE, *f. zimmerleuten die schmiege oder der schräge schnitt, den die schiftsparren da bekommen, wo sie an den grathsparren anliegen.*

[handwritten] BACKENSCHMALZ, m. backengetös.
[handwritten] BACKENSCHRAMM, f. cicatrix genae. Ringwalt laut. warh. 384 (1590)

BACKENSCHMITZ, *m. colaphus, schlag mit der peitsche an den backen.*

BACKENSTREICH, *m. alapa:* gab Jesu einen backenstreich. *Joh.* 18, 22; und gaben im backenstreiche. 19, 3, *vgl.* streich auf den rechten backen. *Matth.* 5, 39; einer sol betrachten den backenstreich Christi. Keisersb. *sünden des munds* 61ᵃ; also schlagen sie Christum, dise backenstreich Christi betracht. *ebenda;* der ein schrie, der ander weint, der drit lacht und wert so lang, dasz die alten auch backenstreich teilten. *Eulensp. cap.* 4; wo alsdann ainer schon der tugent ein backenstraiche gibt, so bleibt doch ainem sein gûtes lob bei den leuten. Wirsung *Cal.* F 2ᵃ; solches backenstreichs wil ich nit mehr gewarten. Kirchhof *wendunm.* 62ᵃ; da sie dieses backenstreichs sich besorgen. *mil. disc.* 22;

> er fiel Celinden an, die alabasterbleich
> und plötzlich ward gefärbt durch seinen backenstreich.
> Gryphius 1, 204.

für unedler als backenschlag *und* backenstreich *gelten* ohrfeige, maulschelle, dachtel *u. a.*

BACKENTASCHE, *f. ventriculus, sacculus buccalis.*

BACKENWINKEL, *m. dasselbe.* Maaler 48ᵈ. *bären und affen schieben das futter in die* backenwinkel, *und verzehren es hernach.*

BACKENZAHN, *m. dens maxillaris, ahd.* bacchozant, bacchozan (Graff 5, 684), *nnl.* baktand: da spaltet gott einen backenzan in dem kinnbacken. *richt.* 15, 19; ich zubrach die backenzan des ungerechten. *Hiob* 29, 17; zestosze herr die backenzene der jungen lewen. *ps.* 58, 7. backenzähne *sind die vier letzten auf jeder seite des kinnbackens, und der letzte unter ihnen heiszt der* weisheitszahn. *s.* backzahn.

BACKENZAHNDRÜSE, *f.*

BACKER, *m. aper, für* bacher, *wie in* backe *und* backen CK *an die stelle des früheren* CH *getreten ist:* alte sau heiszt ein hauend schwein, zweijährig schwein ein backer. Sebiz 569. *einige schreiben* bäcker. [handwritten] pecker. Töringerjagdr. 16.

[handwritten] BACKERN, s. bächeln

BÄCKER, *m. pistor. s.* becker.

[handwritten] BACKESMAGD, f. weisth. 3, 835.

BACKFASZ, *n. gefäsz zur teigbereitung.*

BACKFISCH, *m. fisch zum backen, noch nicht zum sieden. dann ein junges, unausgewachsnes mädchen:* backfischlein, puellae virgunculae dictae halbgewachsene frischling, backfischlein. *facet. fac. s.* 393; und ich im besitz des strittigen stücks, und drüber den hübschen (1773 *richtiger* hübschten) backfisch im ganzen dorf. Göthe 8, 76. *ähnliche namen sind* flitze, splette, grasaffe. *nd. aber ist* bakfisk *ohrfeige. Brem. wb.* 1, 39.

[handwritten] 'ein netter backfisch' brummt der grobe, 'ein wahrer engel' der Adon. Gaudy lieder u. romanzen.

BACKFORM, *f. testum, form, worin ein kuchen gebacken wird.*

BACKGABEL, *f. fuscina pistorum:* sie stechen auch die kuchen voller locher mit einem eisinstral oder backgebelin. Frank *weltb.* 197ᵃ.

BACKGAST, *m. der sein brot bei einem bestimmten becker backen läszt.*

BACKGELD, *n. pretium pro coquendo pane.*

BACKGERÄTH, *n. instrumenta pistrinae.*

BACKGERÄTHSCHAFT, *f. dasselbe.*

BACKGERECHTIGKEIT, *f. jus furnariam exercendi.*

BACKHAUS, *n. pistrina:* küche, keller und backhaus. Schweinichen 2, 65; küche und keller, backhaus, stall und rentkammer. 3, 42. 146.

BACKHECHT, *m. ein kleiner hecht zum backen.*

BACKHITZE, *f. hitze, wie sie der ofen zum backen fordert.*

BACKHOLZ, *n. gespaltnes, trocknes brennholz zum backen.*

BÄCKIG, *gena praeditus, nur in den zusammensetzungen* dickbäckig, rothbäckig *u. a. gleichviel mit* wangig.

[handwritten] BACKKACHEL, f. bratpfanne. Mellarde 1, ... 298.

BACKKAMMER, *f. in hofhaltungen das gemach für das backwesen.*

BACKKOHLE, *f. kohle zum backen taugend.*

BÄCKLEIN, *verkleinerung von* backe, *wänglein.*

BÄCKLING, *m. alapa.* Oberlin 84.

BACKLUST, *f. lust am backen:* mittags wurde gar nicht gegessen vor backlust. J. Paul *Fibel* 23.

BACKMAGD, *f. pistrix.*

BACKMEISTER, *m. pistrinae magister. verschieden von* bachmeister.

BACKMULDE, *f. alveus ad coquendum panem:* trug den sack zur bachmulten und leerete ihn aus. *Simpl.* 2, 305.

BACKNAPF, *m.*

BACKOBST, *n. zum trocknen geeignetes, auch getrocknetes obst.* [handwritten] Luise 1, 13...

BACKOFEN, *m. furnus, clibanus, nnl.* bakoven: die frösche sollen komen in dein haus, in deine kamer, auf dein lager ... in deine backöfen und in deine teige. 2 *Mos.* 8, 3; gleichwie ein backofen, den der becker heitzet. *Hos.* 7, 4; denn ir herz ist in heiszer andacht wie ein backofen. 7, 6; nement die hand vol eschen von dem bachofen. Keisersb. *sünden des munds* 2ᵃ. Alberus *hat in der Barf. münche Eulensp. n°* 230 *den nom. sg.* backofe, *und* Frischlin *im nomencl. sogar* bachof. die sonn wird je lenger je wärmer den bachofen einheitzen. Fischart *groszm.* 29; ein badaud ist nemlich ein mensch, der um ganz populär davon zu sprechen, nie hinter seinem backofen hervorgekommen ist. Fichte *Nicolais leben* 117.

> wer sich eim gröszern widersetzt
> und auf in seine zäne wetzt,
> der selb sich gar unnützlich zert,
> gegm backofen das maul aufsperrt. Waldis 1, 37;
> ein weites maul hat gnug zu schaffen,
> wenns widern backofen wil gaffen. 2, 28.

vgl. Reinhart fuhs s. XCIII.

BACKOFENDRESCHER, *m. nanus:* bachofentrescherlein. *Garg.* 41ᵃ. [handwritten] bei Nemnich parus caudatus. s. baummeise. den ... zwerglein, man backofentrescher zu nennen pflegt. Simpl. K. 1035.

BACKOFENHITZE, *f. was* backhitze.

BACKOFENLOCH, *n.*

BACKOFENZINS, *m.*

BACKORDNUNG, *f., ordnung, nach der gebacken werden musz.*

BACKPFANNE, *f. sartago, pfanne zum backen. nnl.* bakpan.

BACKPFEIFE, *f. ohrfeige, wird gedeutet ein schlag, der an den backen pfeift, wie man auch* obrsausel *sagt.*

BACKRÄDCHEN, *n. zum rändern der kuchen.*

BACKSCHAUFEL, *f. pala, zum schieben des brots in den ofen.*

BACKSCHEIBE, *f. dasselbe:* sie hatte einen groszen kuchen von der backscheibe laufen lassen. J. Paul *Fixl.* 71.

BACKSCHEIT, *n. dasselbe:* ein grosz packscheit. H. Sachs 1, 468ᵈ. [handwritten] packscheiter schiessen. 1, 444ᶜ. BACKSCHIR s. bagschirr.

BACKSCHILD, *m. backmulde, abweichende lesart für* badschild. *weisth.* 3, 356. [handwritten] BACKSCHMALZ, n. Görres 147.

BÄCKSEL, *n. gebäck, nnl.* baksel.

BACKSTEIN, *m. later coctus, nnl.* baksteen: ziegel und backsteine brennen. *Felsenb.* 2, 72.

BACKSTEINBRENNEREI, *f.*

BACKSTUBE, *f. pistrina.* [handwritten] backdornze. F. G. Forstm. kl. schr. 1, 8...

BACKTROG, *m. alveus, backmulde, nnl.* baktrog. *s.* backeltrog.

> ich will dir die bein abschlagn,
> und in eim packtrog thun heimtragn.
> Ayrer *fastn.* 63ᵃ;

[handwritten] man braute ihn in einem backtrog heimgetragen. Layer av. 1, 84. dasz man euch in einem backtroge heimtragen musz. Kalb T 76.

sechs packtröge von fichtenem holze. Gryphius 1, 835; eine gleich einem backtroge ausgehauene lagerstatt. *Felsenb.* 3, 329.

BACKTUCH, *n. zum bedecken des gebäcks.*

BACKWERK, *n. gebacknes, gebäck.*

BACKZAHN, *m. was* backenzahn: besonders eine deutliche auslegung eurer neuesten meinung über die backzähne. Göthe *bei Merck* 2, 245. *auch* Stieler 2596 backzäne.

[handwritten] groszer backzahn. Göthe 55, 290.
[handwritten] Achtet den allerletzten backzahn krumm. Günther 165.

BACKZEIT, *f. die zeit, in welcher gebacken wird.*

BAD, *n. balneum. das goth. wort ist nicht zu ersehen, da auch Neh.* 4, 23. *Tit.* 3, 5 *mangeln, im alt. test. würde es noch öfter begegnen und höchst wahrscheinlich* baþ *lauten. ahd.* pad, *mhd.* bat bades, *alts.* bath, *ags.* bäđ *pl.* bađo, *engl.* bath, *nnl.* bad, *altn.* bađ, *schw. dän.* bad. *die epenthese des pl.* bäder *steht ahd. nicht aufzuweisen, mhd.* beder *nur in der Martina* 46[c].

Die wurzel scheint auf das skr. bâd, vâd *lavare zurückzugehn, in* balneum, balineum, *βαλανεῖον trat* L *an die stelle des* D, *hinzuzuziehn ist βαθύς, wie goth.* diups *zu* daupjan, tief *zu* taufen, *vgl. βάπτειν. im altsl.* banja *lavacrum,* baniti, banjati *lavare fiel die lingualis aus, wie im it.* bagno, *sp.* baño, *prov.* banh, *franz.* bain, *walach.* bae (*s. doch it.* baja, *franz.* baie, *meerbusen*). *vergleichen läszt sich auch das finn.* peso, *lavacrum, lapp.* passalwas, *worin anlautendes* P = B, *inlautend aber entsprang* S *leicht aus* D (kesi keden, mesi meden, vesi veden, vuosi vuoden) *und man gelangt auf* pedo, bedo. *wenig für sich hat verwandtschaft zwischen* bad *und* bähen, *fovere, calefacere* (*westf.* baddig, *schwül, warm*), *da der begrif des bades ausgieng vom abkühlen, waschen im flusz; vielmehr berühren sich* bähen *und* backen. *synonym mit* bad *war altn.* laug *lavacrum, von* lauga *lavare, abluere.*

1) *das neugeborne kind besprengen, waschen, baden. in geistlichem sinn* das bad der taufe, der wiedergeburt. *Tit.* 3, 5. *auch die heiden besprengten und badeten die kinder, die alten Germanen (Gallier) sollen sie auf einem schild im Rhein gebadet haben, nach einem gedicht der gr. anthologie* (*RA.* 935), *vgl. hernach* badschild:

> worum hat man dich nicht versenkt,
> und in dem ersten bad ertrenkt?
> Tho. Dirck *ehespiegel. Tüb.* 1598 *s.* 46;
>
> vom ersten bad bis zum begräbnis. Göthe 41, 307.

das kind mit dem bad ausschütten *sagt man für mit dem schlechten auch das gute verwerfen;* das bad soll man ausgieszen, das kind behalten; das ist eine böse mutter, die das kind mit dem bade, und die windeln mit dem unflat wegschüttet. Mathesius 122[b]; ja das kind mit dem bade nicht ausschütten. *Felsenb.* 4, 174;

> nun nun, verschütt er nur nicht gar
> das kindlein samt dem bade! Bürger 39[b];

auf eine so zerstörende weise zu verfahren, und wie man im sprüchworte sagt, das kind mit dem bade auszuschütten. Göthe 53, 157.

2) zu bade gehen, ins bad, aus dem bade gehen, steigen; im bade sitzen, liegen; ein bad geben, nehmen; der stille bach lockt zum kühlen bade;

> es lächelt der see, er ladet zum bade. Schiller 516[a];
>
> wer in den wein begraben liegt, wann der soll auferstehn,
> musz oft, eh er gen himmel taug, zuvor zu bade gehn.
> Logau 3, 9, 70;
>
> wenn der mann geht ins mad (*ins mähen*),
> soll die frau liegen im bad. Aventin *chron.* 17[b],

der mann führt ein hartes, die frau ein weiches leben. guten morgen, meine beste, ehe du ins bad steigst. Göthe *an fr. von Stein* 2, 82. der arzt verordnet dem kranken ein warmes *oder* kaltes, ganzes *oder* halbes bad, dampfbad, kräuterbad. im badehaus werden wannenbäder genommen.

> hast nit ein pfenning in ein bad. H. Sachs III. 3, 18[b].

3) einem das bad richten, rüsten, bereiten, anlassen, aufgieszen *hat oft den übeln sinn von einem nachstellen, falle legen, einen in gefahr stürzen, weil der nackte, wehrlose überfallen, erschlagen werden kann, oder das* bad *zu heisz gemacht wird:* wenn die lieben engel nicht weren gewesen, solt dir der teufel ein bad haben zugericht. Luther 5, 336[a]; es musz also sein, das sie inen selbs das bad in der hölle wol bereiten. 3, 291[b]; es were gut, das die oberkeit hiezu thet und hiesze den geist schweigen, denn er wolt euch zu Freiberg gern in ein bad bringen, sehet euch wol für. 6, 349[b];

> der in (*ihnen*) aufgegossen hat das pad. *fastn. sp.* 1123;
> das pad den jüden war gestift. IV. 1, 30[d];
> hat dis betrübte bad gestift. Ringwald *tr. Eck.* G 8[b];
> do das dem feind verkundschaft ward,
> das im bereitet war das bad. Soltau 385;
> vor Sachsenhausen theten sie rennen,
> da kamen sie recht ins bad. 406;

der baron verklagte den haushofmeister und glaubte ihm ein rechtes bad angerichtet zu haben. Göthe 18, 260; daran denkt wol kein solcher unberufner, welches bad er durch seine wahrheitsverrätherei allen hofbedienten bis zur garderobenjungfer herab bereitet. J. Paul *dämmerungen* 98.

> gericht ist sonst ein heiszes bad,
> darinnen lernt man mores. Soltau 450;

das bad ist heisz genug geheizet, wem es gilt, der wird schwitzen müssen. Luther 6, 332[b]; got gebe gnade e. ch. h., das sie mir auch einmal solchen oder dergleichen brief oder botschaft lasse zukomen, der mich betreffe, so solt e. h. bad und lauge kriegen. 6, 361[a]; damit mancher armer gefangner durch freche unverstendige schreier nicht in ein weiter bad geführt und verkürzet werde. Kirchhof *mil. disc.* 241; dann einer der laster verschweiget und einer der falsch urtheil spricht, die werden beide zugleich in einem bade baden. Reutter *kriegsordn.* 48; hie wil ich, sprach der bock, den münch im bad ergreifen und ehre einlegen. Luther (*gegen Emser*) 1, 367[b].

4) einem das bad gesegnen: wol bekomme das bad! prosit balneum! *rief man einsteigenden zu. häufig aber auch in schlechter bedeutung: es übel bekommen lassen:*

> der teufel sprach, ich gsegn dirs bad. H. Sachs II. 4, 87[c];
> da lief ich frisch hinzu, so wie ich war,
> und mit der axt hab ich ihms bad gesegnet. Schiller 517[b];

um abend sülen sich die schweine und wälzen sich in den pfützen, da soll der jäger, ehe sie zu bade kommen, auf einen baum steigen und ihnen das bad gesegnen. Becher 57.

5) das bad bezahlen lassen, austragen, aussaufen, austrinken (*vgl.* ausbaden): vollends mein bruder Nicolo, der das bad mit bezahlen müssen. Lessing 2, 150; du wirst müssen das bad austragen, *was ein andrer gethan hat, wirst du büszen.* Stieler 76. aber das bad wird ausgehen über sie (*die rache wird sie treffen*). Luthers *br.* 5, 417 (*vgl.* ausgehen 5);

> und über mich wird stets das bad
> von neid und misgunst ausgegossen. Günther 88;
> und weil die unschuld stets das letzte bad ausgeuszt. 1063.

6) *wie im gegensatz zu* balneum *der pl.* balneae *öffentliche bäder und heilquellen bezeichnete, gr. αἱ θέρμαι,* thermae *und* aquae, *franz.* les eaux, *pl.* vody, *altn.* laugar *thermae, weil an solchen orten viele bäder neben einander eingerichtet waren; galt auch ahd. dat. pl.* az padum *ad balneas, ags.* ät bađum, ät hâtum bađum *für solche warmbäder und daher rühren die ortsnamen* Baden: versûchs nur ein monat, thû als einer der do leistet dem andern so lang freuntschaft, und fart mit im gen Baden. Kreisersd. *sünden des munds* 80[b]. *auch* Achen *ist ursprünglich nichts als* Ahôm = Aquis. *wäre unser epenthetisches* bäder *so frühe üblich gewesen, würde auch vorkommen* az Padirum = Bädern. *wir könnten unterscheiden* ins bad gehen (*in balneum*) *und* in die bäder (*ad aquas, thermas*), *wie franz.* aller au bain *und* aller aux eaux, aux bains. *doch wir sagen* ins bad reisen, ich musz ins bad Pyrmont.

7) *die ahd. sprache gibt ihren zusammensetzungen* pada, *die mhd.* bade, *zuweilen* bat, *das* 15. 16 *jh.* bad, *später galt wieder* bade, *wonach also hier geordnet werden musz. man vgl.* blutbad, dampfbad, fluszbad, fuszbad, kräuterbad, seebad, schweiszbad, solbad, wildbad.

BADDELN, *volutari, putteln, engl.* paddle: bis der schlitten an einem eckstein zersprang und der stutzer in seinem luchspelze auf dem eise herum baddelte, wie ein floh im ohre. Weise *erzn.* 387.

BADEANSTALT, *f. balneae, mit kaltem oder warmem wasser*

BADEANZUG, *m. badegewand, badekleid.*

BADEARZT, *m.*

BADEBEKANNTSCHAFT, *f.*

BADEDIENER, *m. badeknecht.*

BADEDIRNE, *f. s.* bademagd.

BADEEINRICHTUNG, *f.* häusliche badeeinrichtung, *hausbad.*

BADEFASZ, *n. vas lavationi inserviens.*

BADEFAUM, *m spuma balnei:* weisze haut, welche das abgekühlte badewasser überzieht. *med. maulaffe* 912. *s.* badeschaum.

BADEFERTIG, *paratus ad balneum:* halbnacket, daher wir sie vor allbereit badfärtig urtheileten. Birken *OL.* 93.

BADEFLECK, *m. locus lavando aptus:* hier ist ein guter badefleck.

BADEFRAU, *f. was* bademuhme.

BADEFREIHEIT, *f.* sie müssen meine vertraulichkeit der badefreiheit zuschreiben. Klinger 1, 142, *wie* maskenfreiheit.

BADEGAST, *m. qui ad balneas venit:* es sind heuer wenig badegäste.

BADEGEFÄSZ, *n. was* badefasz.

BADEGELD, *n. balneaticum. s.* badeheller.

BADEGERÄTH, *n. ahd.* padagigarawi.

BADEGESELLSCHAFT, *f.*

BADEGESINDE, *n.* badgsind. H. SACHS IV. 3, 77ᶜ.

BADEGESCHIRR, *n. vas balnearium.*

BADEGESTRIEGELT, *balneo pexus:* o badgestrigelter doctor von Costenz! *Garg.* 28ᵃ, *nach einem volksliede der zeit.*

BADEGEWAND, *n.* der mond windelt uns in ein nasses badegewand von wolken ein. J. PAUL *herbstblum.* 3, 227.

BADEHAUBE, *f. calantica balnearis.*

BADEHAUS, BADEHÄUSCHEN, *n. balnearium, balineum. ahd.* padahûs, *nnl.* badhuis.

BADEHELLER, *m. balneaticum:* wem spart ihr die drei badheller? *Garg.* 41ᵃ. *s. die unter* bad 2 *angeführte stelle aus* H. SACHS III. 3, 18ᵇ.

BADEHEMD, *n. indusium balneare:* er hatte aber kein badhembd an. LUTHER 6, 111ᵇ; und gehn doch beid im badhembd einer reinigkeit. FISCHART *bienenk.* 84ᵃ; chorröck, badhemder. 20ᵃ.

BADEHRE, *f. praecinctorium balneare:* kurz und gut, sie hat, mit gunst zu sagen, keinen lappen am leibe, nicht einmal eine badehre. WIELAND 11, 221. *schon* DASYPODIUS 300ᶜ *hat* badehr, badtůch perizonium, *und* STALDER 1, 124 *noch* badeere *für* badhemd. *hiesze es* bades ehre, *so würde sich das mhd.* des meigen êre *und ähnliches vergleichen. jedenfalls ein alter ausdruck, dem man fernere aufmerksamkeit zuwende.*

BADEHUT, *m. pileus balnearis, tegumentum balneare:*

> und deinem weib ain alten padhut. *fastn. sp.* 573, 30;
> dein gschirrlich (*penem*) in ein badhut henk.
> H. SACHS IV. 3, 77ᶜ.

BADEHÜTLEIN, *n.* ein seltsamer vogt, der unter dem badhütlein erschupft (*eunuchus*) und nicht recht gescheide war. *Katziporus* K 6.ᵃ

BADEKAPPE, *f. was* bademantel.

BADEKESSEL, *m. tepidarium.*

BADEKITTEL, *m. vestis linea balnearis:*

> den pfaffen hett nach dem bad gfrorn,
> stund nahent bei dem ofen vorn
> in seinem schneeweiszen badkittel. H. SACHS IV. 3, 90ᶜ.

BADEKLEID, *n. vestis balnearis:* ich spreche doch, wenn sie aufs höhest zürnen, lieben herrn, zürnet ir, so gehet von der wand, thut in ewer badekleid, und hengets an den hals. LUTHER 5, 280ᶜ. *nnl.* badkleed.

BADEKNECHT, *m. badediener.*

BADEKRAUT, *n. herba balneo salutaris. dergleichen* badekräuter *sind rosmarin, liebstöckel, kamille.*

BADEKUR, *f. usus aquarum:* die badekur blieb unvollständig.

BADELEBEN, *n.*

BADELISTE, *f. gedrucktes verzeichnis der badegäste.*

BADELUST, *f. studium balneorum.*

BADEMAGD, *f. ancilla balnearis, balneatrix:* ich sihe wol, solt ich den groben köpfen allen iren mutwillen gestatten, würden zuletzt auch die bademeid wider mich schreiben. LUTHER 1, 279ᵃ;

> und sol es denn ein badmeid bleiben,
> sein zeit in rocknstubn vertreibn. H. SACHS II. 2, 48ᵃ;
> und die badmeid henken das maul. IV. 3, 77ᶜ.

s. badermagd. *nach* SCHMELZL *lobspr.* 92 baddiern *eine fischgattung, was doch* badedirne?

BADEMANTEL, *m. pallium balneare.*

BADEMEISTER, *m. balneator, der die aufsicht beim baden führt, auch im schwimmen unterrichtet. s.* badermeister.

BADEMUHME, *f. obstetrix, weil die hebamme das neugeborne kind badet. auch testis baptismi, gevatterin:* also fiel des kinds göttel von dem steg in die lachen und besudelte beide, sich und das kind so jemerlichen, dasz das kind schier erstickt was von unsuberkeit. also hulfen die andern frauwen der bademůmen mit dem kind wieder herusz. *Eulensp. cap.* 1.

BADEMULDE, *f. wanne zum baden des kindes:* die kinder sind aus der bademulde zu tode gefallen. WEISE *comöd.* 223; meine tochter ist mir nicht aus der bademulde gefallen. *das.*

BADEMUTTER, *f. was* bademuhme. SCHWEINICHEN 1, 38. *Felsenb.* 1, 224.

BADEN, *lavare, abluere, ahd.* padôn padôta, *mhd.* baden badete *und* batte, *nnl.* baden baadte, *nhd.* baden badete. *im Elsasz ward aber zur zeit des* 16 *jh. auch stark gebogen, nach analogie von* laden lud *für* ladete *und* schaden schud *für* schadete, *welches* schud *organisch war* (*goth.* skaþjan skôþ). *ein beispiel liefert* KEISERSBERG: wenn mir (= wir) nit büedent. *post.* 1, 24. *ein andres* WICKRAM *im Ovid* 4, 10:

> der jüngling in eim solch leiden
> sein mutter Venus bitten thet,
> dasz sie das wasser machte sött (*tale*),
> welcher mensch fürbasz büd darinn,
> dasz er beide natur gewinn.

noch heute ist ich bade, ich bud *auch wetterauisch.*

1) *sowol intransitives* baden, *und* sich baden, *als transitives* baden, *und letzteres hatte früher, gleich andern wörtern des waschens, kämmens, scherens u. s. w. den dat. bei sich:*

> ob sie den kinden badt und zwecht. H. SACHS V, 378ᶜ.

ein schwarzer mensch will sich weisz baden. *Lokman fab.* 17; er hat sich gesund gebadet. schaaren von jungen nymfen badeten in stillen grotten. WIELAND 11, 192; der schwan badet im glanz rosiger flut;

> sie öfnet früh beim morgenlicht den laden,
> und kommt, ihr liebes angesicht (*im bach*) zu baden.
> GÖTHE 1, 208.

die Cölner frauen badeten auf sonnewende ihre hände und arme im Rhein, um alles unheil des ganzen jahrs abzuwaschen (*mythol. s.* 555). baden, *sich erfrischen:* jederman badet in seinem willen, erlustiget sich in seiner kunst. FRANK *baum des wissens* 124; jederman ist wol und badet gleich in seinem wissen, künsten, wissen, ohne alle busz. 135.

> flut, die nicht ersäuft, nur badet,
> schimpf und scherz der keinem schadet. LOGAU 1, 10, 17.

2) in blut baden: in dem blůt der unschuldigen kind baden. KEISERSB. *sünden des mundes* 15ᵃ;

> ůnd Israel im blut thet baden. H. SACHS III. 1, 96ᵈ;
> werden kommen umb leib und gut,
> und alle baden in dem blut. IV. 2, 41ᵇ;
> die so erhitzt gesucht in unserm blut zu baden.
> GRYPHIUS 1, 124;
> in grausem blute will ich kühn mich baden.
> FR. SCHLEGEL *Alarcos* 1, 1;

die unglückliche liebe öfnete so früh alle adern seines herzens und badete es warm im eignen blute. J. PAUL *Tit.* 2, 124.

3) in der luft baden, *das luftbad nehmen, sich im freien bewegen und ergehen zur gliederstärkung:*

> lustig hinaus in das dampfende thal
> über berge, über klüfte,
> die ermatteten glieder zu baden
> in den erfrischenden strömen der lüfte! SCHILLER 497ᵇ;

die unbedeckte brust im frischen morgenwinde baden. J. PAUL *Hesp.* 1, 125; und badet (*die sonne*) nackt im blau. *flegelj.* 1, 28.

4) GÖTHE badete sich *des morgens in den sonnenstrahlen, abends im mondschein:*

> auf, bade, schüler, unverdrossen
> die irdsche brust in morgenroth. 12, 32;

Faust zum mondschein:

> (ach könnt ich doch)
> von allem wissensqualm entladen
> in deinem thau gesund mich baden. 12, 30;
> und geh ich meinen alten gang
> meine liebe wiese lang,
> tauche mich in die sonne früh,
> bad ab im monde des tages müh.
> *an fr. von Stein* 1, 109,

vgl. abbaden. *sich in den warmen sand am gestade des meers strecken und sonnen, ist auch einem bade gleich. von den hünern, die sich im sande pulleln, heiszt es dasz sie* baden (*s.* baddeln). *man sagt* im sande baden *für waten:* wir haben lange im schlamm baden müssen, ehe wir trocknen fusz fassen konnten.

5) in thränen baden, *nnl.* zich in tranen baden:

> *mhd.* ûʒ ougen muost er wangen baden. *Winsbeke* 64;
> *nhd.* dann ich in zähren bade. SPEE 18;
> Lividus ist tödlich krank, will er leben, sol er baden
> aus den threnen, die er gusz (*gosz*) über eines andern schaden.
> LOGAU 1, 10, 90;
> des jünglings grab, das ich noch itzt mit thränen bade.
> GÖKINGK 1, 191;

er wirft sich vor ihr nieder, er badet ihre hände in thränen. GÖTHE 17, 391;

> lange genug hat in thränen sich baden
> kümmernis müssen in furchtbarem drang. RÜCKERT 215.

6) *mhd.* in jâmer baden. *Wh.* 47, 22; in riuwen baden. *MSH.* 3, 258ᵃ; in herze riuwe baden. FREIDANK 35, 5; daʒ herze in

jâmer baden. TÜRL. *Wh.* 26ᵃ; in zwîvel baden. 95ᵇ, *in zweifel stecken;*

> kein grösser übel ist, als wenn ein mann in schaden
> auf gute freunde trawt, die doch ihn lassen baden (*ausbaden*).
> OPITZ 3, 314;
>
> was war die übelthat, damit er so verstiesz?
> dasz er in Parthen uns alleine baden liesz.
> LOHENST. *Cleop.* 22, 782;
>
> die weiber badeten vor jammer
> im schweisze sich. GOTTER 1, 155.

7) in wein baden:

> dich wird der liebste wirt mit speisen überladen,
> mit gläsern auf dich gehn und dich mit weine baden.
> GELLERT 2, 5;
>
> mit malvasier baden mein zen. H. SACHS III. 1, 198ᵃ;
>
> in frischgepresztem wein
> zween satirn ihre kehlen baden. WIELAND.

aber den wein baden *heisst ihn mit wasser mischen.*

8) unter dörnern baden:

> dorn und distel stechen sehr,
> falsche zungen noch viel mehr,
> doch wolt ich lieber unter dorn und distel baden,
> als mit falschen zungen sein beladen. SCHUPPIUS 311.

9) einen kranken finger, die augen u. s. w. baden.

10) die bienen baden, *den bienenstock in wasser tauchen, um sie matt zu machen.*

11) das mühlrad badet, *wasser steht so hoch daran, dasz die schaufeln bedeckt sind und der gang gehindert ist.*

12) er sieht aus wie eine gebadete maus. STIELER 76; sie brachte mich demnach als eine gebadete maus nach hause. *Plesse* 1, 52. itaque statim urceatim plovebat, aut tunc aut nunquam, et omnes ridebant, uvidi tanquam mures. *Petron. cap.* 44.

BADENFAHRT, *f. iter ad balneas:* ich wil in Briger bad ein badenfart für das podengran han, bad mit mir, ich wil dir die badenfart zalen. ich hatt gar ein gute badenfart. THO. PLATER 88; so sie sprechen, secht an den groszen haufen der krucken und stecken, lesen die zeichen ab den tafeln herab, die beschehen sind. und wen es schon alles war wer, ist der ursprung ein cörper, so halts (*gut*) für ein badenfart, dann zu beiden seiten gerats wol und ubel. PARACELSUS 1, 107ᵃ; so ist auch gut ein badenfart, im dritten jahr einmal, gen Pfeffers am besten. 1, 690ᵃ; wir wöllen der badenfart auswarten. FREY *garteng. c.* 68; heiligen walfart ist fur ein badenfart. FISCHART *bienenk.* 185ᵃ. *eine andere stelle bei* OBERLIN 84 *nachzulesen.*

BADENWALLFAHRT, *f. dasselbe.* badenwalfarter (*die ins bad ziehen*). *Garg.* 17ᵃ.

BADENISCH *für* badisch:

> die badenischen nymfen. WECKHERLIN 359.

die bildung ist aber tadelhaft, da wir von Hessen, Preuszen, Tübingen, Göttingen hessisch, preuszisch, tübingisch, göttingisch *ableiten, obschon auch heute hin und wieder* badensch *geschrieben wird. das lat.* badensis, bremensis *kann für* badensch, bremensch *kein masz geben.*

BADEPLATZ, *m. badefleck, badestelle.*

BADEQUAST, *fasciculus ramorum* STIELER 1489; und bleibt war, das es ist ein gewürz, schanddeckel und badquest aller bosheit. FRANK *paradoxa* 125ᵃ; LÜNTZEL *stiftsfehde s.* 207. *s.* baderqueste.

BADEQUELLE, *f.*

> und klar und hell
> die badequelle. BÜRGER 10ᵃ.

BADER, *m. balneator, βαλανεύς, dann auch chirurgus, der kranke zu baden, öffentliche badstuben zu halten pflegt, wo zu ader gelassen und geschröpft wird; zuweilen vom barbier unterschieden.* bischof oder bader, *aut caesar aut nihil;* bischof oder bader, es müsz geho oder brechen. FRANK *sprichw.* 2, 89ᵃ; und wollen mit dem kopf hindurch, drein oder drüber, bischof oder bader. LUTHER 1, 444ᵃ;

> weh dem, der mit einem haar
> in seiner not von diesem bader
> sich muss die kolbe lassen heiln.
> RINGWALD *laut. warh.* 34;
>
> ein schlag, den nicht sobald der bader heilt. 83;

bader erkennt man an der schürze und nimmt in ihrem amte ihnen nichts übel. GÖTHE 8, 38; ein versoffener bader. STIELER 76;

> ei izzet als ein mäder
> und trinket als ein bader. *jüngling* 610;
>
> so izz ich als ein mäder,
> so trink ich als ein bader. *fur. schüler* 227;

den schlechten reim mâd: bad *hatte auch ein anderes sprichwort* (bad 2).

BADEREI, *f. badestube:* welcher den andern gestochen hat, der in der baderei lieget. *causenmacher* 106.

BADEREIBERIN, *f. balneatrix fricans:* langweilig anzusehen, wie ein alte badreiberin. *Garg.* 15; klosterläuferin, badreiberin, krankenwarterin. 273ᵃ.

BADEREISE, *f. iter ad balneas. s.* badenfahrt.

BADERGASSE, *f. platea balneatorum.*

BADERGESELL, *m. baderknecht, balneator junior.*

BADERHÜTLEIN, *n. von stroh oder binsen geflochten:* Vespasian flechtet baderhütlein. *Garg.* 185ᵇ. *s.* badehütlein.

BADERIN, *f. balneatrix. Bocc.* 1, 163ᵃ. THO. PLATER 52

BADERISCH: nichts barbierisch, baderisch oder hümplerisch gehandelt. PARACELSUS 1, 1020ᵃ.

BADERLICH, *balnearius:* es ist mir jetzt nicht baderlich, *ich habe keine lust zu baden.* STIELER 77.

BADERLOHN, *m. balneaticum.*

BADERMAGD, *f.* er heiszt mich einen wechselbalg und badermagds son. LUTHERS *tischr.* 259ᵃ.

BADERMEISTER, *m.* samt einem barbier und zweien badermeistern. ABELE 3, 179.

BADERMÜCKE, *f. phryganea, wassermücke.*

BADERQUESTE, *m. fasciculus ramorum, badebesen, russ.* vjenik, *litt.* wanta, *mhd.* queste. *Parz.* 116, 4. *Wh.* 436, 10; *figürlich:* menschen, die da mit dem baderquesten der entschuldigung understont zu verbergen ire laster. KEISERSBERG *sünden des munds* 13ᵃ, *wie nackte reiser vorhalten. vgl. Od.* 6, 128. 129. *s.* badequast.

BADERSCHURZ, *m. supparum balneatorium.*

BADERSKOPF, *m. cucurbita, schropfkopf.*

BADERWASSER, *n.* weil aber gottes name und wort darinne ist, so mustu es nicht für schlecht und ledig wasser halten, als das nicht mehr ausrichte, denn das baderwasser. LUTHER 6, 282ᵃ.

BADESCHAF, *n. vas balnearium:*

> ain padschaf und ain wiegen. *fastn. sp.* 574, 2.

BADESCHAUM, *m. was* badefaum.

BADESCHIF, *n. das zu bädern eingerichtet vor anker liegt.*

BADESCHILD, *m. alveus balnearius, badewanne:* auch sal man einen armen man in diseme gerichte lassen sitzen uf dem sime, die wile he sich mag behalden under einem badschilde. *weisth.* 3, 356; wer aber alhie eigen und erbe hat, derselbige sal sich darauf finden lassen, und denselbigen sal man auch uf keinen groszern buwen dringen, diewil er sich unter einem batschilde erhalten mag. 3, 378; item, ob einer verarmt, das er sinen bew nicht gehalten kan, sol er einen schilt sturzen uf sin erb oder gut, sol er us dem batschild geben des besten, das er vermag, so sollen die herren in nit zu vertriben haben. 3, 386. der badschild *dieser hessischen, uralten rechtsformel konnte noch auf das baden der kinder im schild (bad 1) zurückweisen; den namen liesz man auch der badewanne jüngerer zeit. s.* backschild.

BADESCHLAMM, *m.*

BADESCHRÖPFER, *m.* hörten gemeinlich auf, wann sie uber den ganzen leib von schweisz tropften, wie ein badschrepfer. *Garg.* 174ᵃ.

BADESCHÜRZE, *f. subligar:* da soll sich der bräutigam wol gar in einer badeschürze trauen lassen. WEISE *erzn.* 253; aber ein stutzer, wenn er im bade oder bette ist, musz den zettel an statt einer badeschürzen anhengen. *kl. leute* 287.

BADESCHWAMM, *m. spongia balnearis.*

BADESINTER, *m. ein tuf, der in warmen bädern anlegt.*

BADESOMMER, *m.* so ein badesommer ist wirklich ein gleichnis eines menschenlebens. GÖTHE *an fr. von St.* 3, 399.

BADESTELLE, *f. badefleck.*

BADESTRIEGEL, *f. s.* badegestriegelt.

BADESTUBE, *f. balnearium, baderei, mhd.* badstube: das ist wider die juden und bösen christen, die da spöttisch reden von den heiligen sacramenten, als man dan thût in den batstûben. KEISERSB. *sünden des munds* 44ᵃ; in die batstûben geen. 89ᵃ; schaffen wolt, dasz wir heimlich und beid uns in einer badstuben zusammen fügten (farebbe, che io potrei essere segretamente ad un bagno). *Bocc.* 1, 162ᵇ; zu einer alten frawen gieng, die da badstuben hielt (ad una buona femmina, che quel bagno teneva). 1, 163ᵃ; dasz der bader auf seinem rittergute die badstube abkaufen wolte. WEISE *kl. leute* 241.

BADESTUL, *m.*

BADESTUNDE, *f. stunde, wo man badet.*
BADETAG, *m.* AGRICOLA *sprichw. th.* 2 n° 351.
BADETROG, *m. badewanne.*
BADEWANNE, *f. alveus. s.* bademulde, badeschild, badetrog.
BADEWARM, *ad lavandum aptus, ad bibendum ineptus:*

so wurd das wasser im badwarm
das schmeckt dann so elend arm. H. SACHS II.4, 69°;

schütt ein ein külen, der (*vorige*) war badwarm, es war mir, als tränk ich meiner mutter milch. *Garg.* 242°; ein kalter trunk wassers wird (*dem durstigen schnitter*) basz schmackend sein, dan den reichen hünerfressern der badwarm gänswein. *groszm.* 30. *man sagt,* etwas badewarm erzählen, *von frischen neuigkeiten.*
BADEWASSER, *n.* das kind sammt dem badewasser ausgeschüttet. *Felsenb.* 1 *vorrede.*
BADEWEIB, *n. badefrau.*
BADEWETTER, *n.*
BADEWIRTSCHAFT, *f.* so will ich (*in Carlsbad*) aushalten und so wird aus der zerstückten badewirtschaft für mich ein ganzes. GÖTHE *an fr. von Stein* 3, 173.
BADEZEIT, *f. tempus lavandi.*
BADEZEUG, *n. badegeräth.*
BADEZIMMER, *n. badestube.*
BADEZUBER, *m. vas balneare, labrum:* im badzuber sitzen. MAALER 49°.
BADISCH, *s.* badenisch.
BADMEN, *juvari, proficere.* lügen, triegen, biegen ist ir täglich brot und badmet (*gedeiht ihnen, schlägt an*). FRANK *weltb.* 155°; untreuw môsz ihren herren treffen, unrecht gût nit badmen. *chronik* 250°; das si (*die welt*) in sünden, irrthumb, ketzerei bad oder badmet. *verbütschiert buch* 3°. *auch mhd. erscheint* D *für* T in baden: bestaden *bei* HERBORT 2697, *wo leicht zu ändern wäre* baten: bestaten. *mehr über dies wort unter* batten.
BADSTANDE, *f. labrum.*
BADSTEIN, *m. baptisterium.*
BADSTUBENTHÜR, *f.* PLAT. *s.* 52. badstubenthürlein. *Garg.* 40°.
BADSTÜBLEIN, *n.* sie machen nur kaltpfinnische badstüblin draus. *Garg.* 224°; badstüblin (*warzen*) auf der nasen. 109°; musz man dir das badstüblein wärmen? KIRCHHOFER *schweiz. spr.* 54.
BAF, *interj. fragorem indicans:* ich wittre den frasz, laure dem burschen in einem hohlwege, baf! liegt der marder — wir haben das huhn. SCHILLER 163°; herzog Wolf und er trafen auf einander, baf! stiesz er ihn, dasz der gute herzog zehn schritte hinter seinem rosse niederpatschte. FR. MÜLLER 1, 220. STIELER 81 *deutet das wort aus dem knall der flinte, führt aber auch* 80 baf! *vom hundegebell an, vgl.* baffen, bäffen. *eins mit* paf, pifpaf, puf, bardauz *u. a. m.*
BÄFCHEN, *s.* befchen.
BAFESE, *f. scutum, aus dem it.* pavese *m., franz.* pavois, *gewöhnlich* pafese *geschrieben, s. b. bei* AVENTIN 17°: leg zwo bafesen kreuzweis darauf.
BAFFEN, *nach* STIELER 81 *percrepare und latrare, was zum lat.* baubare *stimmt. nach* SCHMID *schw. wb.* 37 *zanken und widerbellen. bei* MAALER 49° bäffen, *bellen. mnl.* baffen = blaffen.
BÄFFEN, *percutere, ferire, so dasz knall und fall eins war, also von* baf! *abgeleitet:* und meinet man wunder, wie es gebäft oder getroffen sei. *Simpl.* 1, 531; der richter schändets (*das ihn bestechende geschenk*) zum schein hinweg, die frau winket es wieder her, und damit meint sie wie sies bäfte (*es recht getroffen zu haben*). 2, 322.
BÄFZEN, *latrare:* der hund bäfzt den dieb an. STIELER 81 *schreibt* befzen, SCHMID 37 *aber* bäfzen, büfzgen. STALDER 1, 125 bäfzgen *kläffen,* bäfzgerli *kleiner kläffer.* MAALER 49° *hat* bäfzen *und* bäizen wie ein fuchs.
BÄGERN, *vexare, cruciare:* dasz mich das volk plagt und bägert, ihnen eine oper zu machen. WIELAND *bei Merck* 1, 108. SCHMID *schw. wb.* 37, *der das ahd.* pâkan, *mhd.* bâgen *zanken vergleicht.* STALDER 1, 125 *verzeichnet aber* bäggen, bäcken, *hauen, hacken.*
BAGGER, *m. werkzeug zumauswerfen des schlamms und sandes, s. das folgende.*
BAGGERN, *ein unhochdeutsches, aus dem nnl.* baggeren *entlehntes wort für das räumen und reinigen der gräben und kanäle, den schlamm aus dem grunde schöpfen und auswerfen.*
BAGGERTORF, *m. leichter schlammtorf, der auf niederungsseen schwimmend mit netzen gefischt wird.*
BAGSCHIRREN? so gehen wir (*in der fastnacht*) umb umschanzen, prassen, rassen, danzen, mummen, stummen, prummen, rennen, fechten, ringen, stechen, bagschirrn mit der trummen, butzen, mutzen und larfieren. *Garg.* 50°.
BAH, *s.* ba!
BÄHEN, *fovere, ahd.* pâhan (*mit verlängertem vocal, wie in* fâhan) GRAFF 1, 4, *mhd.* bæn (BEN. 1, 78° *wie* dræn, sæn), *verwandt mit* bächeln *und* bächern, *refocillare, welchen doch nnl* bakeren *zur seite steht.* bähen *bedeutet uns wärmen und trocknen, dürren:* kranke glieder bähen, die geschwulst bähen;

ihm tückisch ohr und wange kneifet,
die ihm der gärtner mühsam bäht. STOLBERG 9, 338;

aber auch schnitten und semmeln in der pfanne rösten, gebähet brot, *panis tostus,* gebähet fleisch, *caro focillata; mhd.*

er bat in lange sniten bæn
und inme keggel umbe dræn. *Pars.* 420, 29;

nhd. blumen und laub im topf treiben:

früheres maiengebüsch,
welches im bähenden topf sie beschleunigte. VOSS 3, 123.

den kohlenmeiler bähen, *anzünden und erglühen lassen, bevor er mit erde bedeckt.* holz bähen, *um ihm den bast abzuziehen,* weiden im ofen bähen, *um sie desto biegsamer zu machen.*
BÄHKISSEN, *n. fomentum.*
BÄHMITTEL, *n. malagma.*
BAHN [ban], *f. via trita, ein für die geschichte unserer sprache lehrreiches wort. goth. finden wir* banja *vulnus, ags.* benn, *altn.* ben *vulnus, ahd.* pano *percussor, interfector, ags.* bana, *fries.* bona, *altn.* bani *occisor, schw.* bane *occisio, homicidium, dän.* bane *vulnus und occisio, engl.* bane *gift und verderben, das will sagen mord und todschlag, mhd.* ban (BEN. 1, 82°). *alle diese ausdrücke fehlen nhd. mnl. nnl., hingegen bietet sich dar mhd.* ban *via, callis, nhd.* bahn, *mnl.* baen, *nnl.* baan, *schw.* bana, *dän.* bane, *welche umgekehrt goth. ahd. ags. altn. mangeln.*
So *unvereinbar anfangs auch die begriffe todschlag und strasze scheinen, beide reihen müssen einer quelle entflossen sein, wie die bedeutung lehrt. setzen wir als wurzel* ban *ferire, so entspringt daraus* banja πληγή, *it.* ferita, *die geschlagne wunde,* bana *percussor, todschläger, und* bahn, *via trita, le chemin battu, die von füszen und wagen getretne, breitgeschlagene strasze. nicht anders sagte man* die strâze, den wec bern, *den weg treten, von* bern *ferire* (BEN. 1, 144°) *und noch bedeutsamer ist, dass von der wurzel* wig, *altn.* veg, *skr.* vah, *lat.* veh *sowol unser* bewegen, *fahren und* weg, *via* = veha *stammt, als das altn.* vega *ferire, percutere, erschlagen. selbst* schlagen *entfaltete aus sich die vorstellung* slaha, *mhd.* slâ, *vestigium, getretene, eingeschlagene wegspur.*
Zugleich ist der wurzel ban *hohes alterthum beizulegen, da jenem* bana *gr.* φονεύς, *dem* banja φόνος (*vom verlornen* φένω) *und lat.* funus *begegnen. aus dem sanskrit entspricht* van *ferire* (BOPP 308°), *dessen* V *wie öfter für* BH *steht, nicht entspricht* (*wie* GRAFF 3, 125 *meinte*) han *occidere, welches vielmehr aus* dhan *hervorgieng* (BOPP 397°) *und zu unserm* tod *und* tödten *gehört.*
Bahn *also bezeichnet den durch ungangbare, unfahrbare gegend, über rauhe, schwierige stellen getretenen, gebrochenen, geebneten, geglätteten weg oder pfad;* felsenbahn, waldbahn, wildbahn, eisbahn, gleitebahn; *die* schlittenbahn *führt über den verschneiten boden, die* kegelbahn *die kugel zu den kegeln;* knottenbahn, *tenne zum ausdreschen der flachsknotten;* tanzbahn; reitbahn, rennbahn, stechbahn *sind für reiter eingerichtet, und in unserer zeit hat das wort durch die erfindung der* dampfbahnen *oder* eisenbahnen, *die schon das blosze* bahn *kennbar macht, weiteren umfang gewonnen,* nordbahn, ostbahn *sind richtungen der eisenbahnen. An sich drückt* bahn *einen gemachten weg über das land aus und steht insofern dem flusz gegenüber, der einen natürlichen weg bildet:*

und zwei zusammen sehen flusz und bahn
und berg und busch sogleich ganz anders an.
GÖTHE 3, 138.

doch heiszt auch der flusz die staublose bahn, der wasserweg (wasserbahn *bei* GÖTHE 2, 39) *und durch das eistreibende gewässer wird dem schiffe* bahn gebrochen. OLEARIUS *sagt:* dasz man auch trucknes fuszes in seiner (*des flusses*) bahn spazieren kan. *pers. rosenth.* 7, 6. *d. i. im fluszbett.*
Redensarten.
1) hier ist bahn; wir wateten im schnee, es war durchaus keine bahn; nun wäre freie, ebene bahn bis auf diesen ärgerlichen, zähen klumpen fleisch. SCHILLER 112; und wird eine

ban sein dem ubrigen seines volks. *Es.* 11, 16; zu der zeit wird eine ban sein von Egypten in Assyrien. 19, 23; und es wird daselbs eine bane sein und ein weg. 35, 8. *nnl. verwendet man zumal das diminutiv* baantje, *um anzudeuten, dasz etwas vortheilhaft ist:* het is een goed baantje, voor een baantje dienst nemen.

2) bahn machen, reine bahn machen, die bahn frei machen, *räumen, nnl.* de baan klaar maken: macht ban dem, der da sanft her feret. *ps.* 68, 5; du hast fur im die ban gemacht. 80, 10; macht auf dem gefilde eine ebene ban unserm gott. *Es.* 40, 3; der im mer weg und in starken wassern ban machet. 43, 16; machet ban, machet ban, reumet den weg! 57, 14; weichet vom wege, machet euch von der ban! 30, 11. *bildlich,* Kant hat hier bahn gemacht, *einen neuen, vorher unbetretenen weg eingeschlagen;* Justinian hat in der nov. 115 nicht so reine bahn gemacht, wie in nov. 118. Hugo *heut. röm. recht* 1826 *s.* 206. *ebenso* bahn brechen *durch felsen und wälder. bildlich, vorangehen, neues erfinden:* daher heiszt er in der schrift primogenitus ex mortuis, als der uns die ban gebrochen und vorgangen ist zum ewigen leben. Luther 6, 79[a]; dieser gelehrte bricht immer bahn;

> und doch sich neue bahnen brechen
> heiszt in ein nest gelehrter wespen stechen.
> Wieland 17, 14.

die bahn kehren, *zumal von schnee auf dem eis:* es ist entsetzlich kalt, wenn sie auf der Ilm fahren wollen, es wird bahn gekehrt. Göthe *an fr. von Stein* 2, 13. ein ban-speien, es möcht einer ban ein schiffelein gefürt. *Garg.* 89[a].

3) bahn halten, einhalten; *man sagt so, wenn sich begegnende nach demselben orte gehen, namentlich wenn ein fleischer eben den weg auf die dörfer einschlägt, den schon der andere genommen hat.* auf der bahn, in der bahn bleiben: auf das du wandelst auf gutem wege und bleibest auf der rechten ban. *spr. Sal.* 2, 20; das ich auf rechter bane bleibe. Luther 6, 345[a]; aber das lassen wir jetzt faren und bleiben auf der ban. 3, 293[a]. *umgekehrt,* die bahn verlassen, verlieren, aus der bahn schreiten, treten: die da verlassen die rechte ban und gehen finstere wege. *spr. Sal.* 2, 13; der tritt freilich aus der ban und ist des teufels. Luther 3, 327[b];

> und sein verstand tritt gänzlich aus der bahn.
> Wieland 22, 221;

den jungen aus der bahn schreitenden geistlichen. Göthe 19, 99.

4) auf der bahn sein, *unterwegs sein, herannahen:* der fünft ist auf der ban. Luther 3, 285[b]; darnach müssen denn folgen solche falsche geister, die selbs nicht wissen noch ie erfaren haben, was es ist das sie leren, wie es bereit allenthalben auf der ban (*im gang*) ist. 6, 35[a];

> denn sieh die rut ist auf der ban,
> wie manche händel zeigen an.
> Ringwald *laut. warh.* 93;

> wann Helena kann zehren
> vergieszen, wie sie thut, was fall ist auf der bahn?
> Opitz 1, 241.

auf der bahn liegen *aber bedeutete auf der strasze liegen, wegelagern:* und mir selbst aus treuer meinung anzeigt und sagt, ich leg (*läge*) immer auf der ban. Götz von Berl. *lebensb.* 49.

5) auf die bahn kommen, *heraus kommen, erscheinen:* wann sie die heiligen hochpreisen, so kompt gleich die anrufung der heiligen auf die ban. *bienenk.* 37[b];

> so wird er kommen auf die bahn,
> dich horen und beschützen. Ringwald *geistl. lied.* E 5[b];

> (*gott*) sein välterliches rüthelein
> leszt auf die bahne kommen. F 4[a];

> bei einem glase wein kömmt manches auf die bahn.
> Lessing 1, 182;

er hoffe, dasz ich schärfere beweise zu geben haben würde, als bisher auf die bahn gekommen wären. Wieland 15, 134.

6) auf die bahn bringen, *aufs tapet, vorbringen:* er wollte die sache auf die bahn bringen. Wickram *rollw.* 88;

> das du grob zotten bringst auf dban. Scheit *grob.* g 2;
> ein newes auf die bahn zu bringen. Ringwald *l. warh.* 194;
> könt seltzam gschicht auf die bahn bringn. Ayrer *fastn.* 7[a];

> und was ich weiter nicht mag bringen auf die bahn,
> dadurch ich sonsten wol in argwohn kommen kan.
> Opitz 1, 131;

> bald bringt man auf die bahn
> ein unerhörte lehr. Gryphius 1, 18;

> sie brachten auf die bahn indessen ihr bedenken
> Werders *Ariost* 20, 23;

drumb bringt ihr bocksbeutel, ihre ratio status etwas anders auf die bahn. Schuppius 8; solche brodlose grillenfangereien auf die bahne bringt. Weise *erzn.* 221; dasz bei tische nichts auf die bahn gebracht werden konnte, wovon man nicht immer wieder auf Bonifazchen zurück gekommen wäre. Wieland 15, 163; bringt klaren unsinn auf die bahn. 18, 110; er brach ab, brachte aber das gespräch bei andern gelegenheiten wieder auf die bahn. Göthe 19, 273; die erdichtete art von freiheit, die einige auf die bahn gebracht haben. Kant 6, 9; neue plane auf die bahn bringen. 6, 405; einen einwurf wiederum auf die bahn bringen. 8, 201.

7) leiten *und* führen auf die bahn, auf der bahn: herr weise mir deinen weg und leite mich auf richtiger ban. *ps.* 27, 11; ich wil dich auf rechter ban leiten. *spr. Sal.* 4, 11; dein guter geist füre mich auf ebener ban. *ps.* 143, 10;

> ist liebe dann wol blind? wann ich sie recht seh an,
> so siht sie oftmals mehr, als jemand sehen kan,
> und führt was nirgend da, noch dennoch auf die bahn.
> Logau 1, 8, 76.

verführen: lasz dich nicht verfüren auf irer ban. *spr. Sal.* 7, 25; die rechten heubtstücke faren lassen und also listiglich aus der ban gefürt werden. Luther 3, 37.

8) sich auf die bahn stürzen, werfen: er stürzt sich auf die bahn des lasters; merkwürdige menschen, die sich in seine bahn werfen, zerstreuen seine aufmerksamkeit. Schiller 763; ein fremder warf sich auf die eisenbahn, und wurde von dem wagen zermalmt.

9) einem die bahn sperren, verlegen, verhauen. *was meint aber* die zeit zur bahn hauen? *bei* Schuppius 780. einen auf der bahn, *bei der that,* ergreifen, ertappen.

10) *abstract steht* bahn *geradezu für* weg, *und klingt edler, gewählter als dieses:* die bahn der tugend, des lasters, die lebensbahn; laufbahn des menschen; zweifelbahn; der leidenschaften bahn. Gotter 1, 173;

> vertraut mit allen künsten,
> die auf die rauhe bahn des weisen blumen streun. 1, 272;
> ach, weis mir deines willens bahn. Weckherlin 121.

> denn ein gott hat
> jedem seine bahn
> vorgezeichnet. Göthe 2, 64.

11) *den astronomen heiszt* bahn *der weg oder die linie, die ein gestirn durchläuft:* erdbahn, sonnenbahn *u. s. w.*

> sie lief in der gekrümmten bahne fort. Lichtwer.

12) *bei werkzeugen heiszt* bahn *die der einwirkung eines andern körpers unmittelbar ausgesetzte glatte fläche. so wird* bahn des hammers *genannt der theil, welcher aufschlägt,* bahn des amboszes *das, worauf mit dem hammer geschlagen wird,* bahn der axt *oder* des beils *die scharfe einhauende seite. das klingt alterthümlich, aber verworren, eigentlich sollte der ambosz* die bahn des hammers *genannt sein, worauf er zu treten gewohnt ist, das holz* die bahn des beils. *man erinnert sich des verses bei Herodot* 1, 67:

> *καὶ τύπος ἀντίτυπος καὶ πῆμ᾽ ἐπὶ πήματι κεῖται,*

und des altn. rätsels aus Hervararsaga c. 15:

> gengr hamar á glóð Rinar,
> qvedr við hátt ok kemr á stedja.

Mathesius *sagt s.* 80[a]: musz man stahel oder solche peuschel und eisen haben, die ihr stehlene banen, schneiden, spitzen und örter haben. Tubalcain ist auch der erste waffenschmid gewesen, der stehlene schneiden, bane oder ort am eisen hat schweiszen, wellen und herten können. Herttwig *s.* 48 *erklärt* bahn *das breite ort an dem hand- und andern fäusteln. den tischlern und böttichern ist* bahn des hobels *dessen untere glatte fläche.*

13) *auch das breite ende am zeug, ein streif des zeugs heiszt* bahn. *nnl.* een rok van zes banen. indem er sie (*die gemählde*) im gedachten giebelzimmer, bane für bane, breiter und schmäler, nebeneinander nageln liesz. Göthe 24, 172.

14) *in den angezogenen stellen kommt mehrmals* bahne *für* bahn *vor, was zum nnl.* baan = bane *stimmt. ahd. lautete das wort ohne zweifel* pana *f.*

BAHNBERECHNEND, *nach* bahn 11: haben sich doch die himmelbeobachtenden und sternaufsuchenden astronomen von den bahnberechnenden getrennt. Göthe 52, 294.

BAHNBRECHER, *m. qui viam aperit.*

BAHNBRUCH, *m.* zum bahnbruch war sie nicht aufgelegt. Hippel 4, 97.

BAHNEN, *viam aperire, terere, mhd.* banen (Ben. 1, 83[a]), *ein ahd.* panôn (Graff 3, 126) *erscheint noch, aber unsicher, da* capanônt *aequant* caepanônt *sein mag und* ebnen *mit* bahnen *nichts zu thun hat.* den weg bahnen, *aufräumen,* ein

gebahnter weg; jedoch ersahe ich einen steig, der wol gebanet und getretten war. HANS CLAWERTS *historien;* nur bestechung hat ihm den weg zu diesem amte gebahnt; ich will ihm die rückkehr zur tugend bahnen. *Nach* CAMPE, *der nicht sagt, woher er schöpft, heiszt* bahnen *weidmännisch auch von thieren, was sonst* lösen, losen, *alvum exonerare, solvere, also erleichtern, aufräumen, bahn machen..*

BÄHNEN, *dasselbe, bei den schlesischen dichtern und weiterhin:* den weg vollends zu bähnen. OPITZ *poeterei* 1b;

> die ungebähnte bahn. OPITZ *ged.* 1, 2;
> er wird ihm die strasze zeigen,
> die er selber hat gebähnt. *ps.* 49;

und die zeit bähnete ihnen die sandichten wüsteneien des inneren Libyens. LOHENST. *Arm.* 1, 6; dasz sie den feinden eine brücke in ihre eigene länder bähnen würden. 2, 366.

> den weg ins paradies gebähnt. GÜNTHER 183;
> und bähnt ihm den einzug in herzen und brust. 334;
> ich bähne mir den weg. 393. 1021;
> die sichre strasze bähnen. 485;
> und bähn ihm sichre stege. 573;
> den ungebähnten weg. 757;
> ihm ein kus den weg ins herze bähnt. 778;
> den weg zur ankunft bähne. 1059;

der einzige weg zu der freiheit wird hierdurch gebähnet. WEISE *kl. leute* 290; die vernunft findet den weg der naturnothwendigkeit viel gebähnter und brauchbarer als den der freiheit. KANT 4, 84, *was doch bloszer umlaut des comparativs sein kann und einen positiv* gebahnt *verstattet.*

BAHNENLOS, *invius, sonst* bahnlos:

> das schöne thier floh durch des thales krümmen
> durch busch und kluft und bahnenlos gestrupp.
> SCHILLER 495.

BAHNENSCHLEGEL, *m. schmieden der grosze hammer, verderbt in* pfähnenschlegel.

BAHNENWEISE, *nach* bahn 13: lösten das tuch von der brücke, wickelten es banenweise zusammen. GÖTHE 24, 321.

BAHNER, *m. instrumentum textoris vel restiarii. figürlich:* ob ich etwan heimlich und unvermerkt den bahner anbringen könte. *Simpl.* 2, 411.

BAHNGALOPP, *m. der auf der reitbahn erlernte künstliche* galopp *eines pferdes, zum unterschiede von dem freien* feldgalopp.

BAHNHOBELN, *aushobeln, glatthobeln. s.* bahn 12.

BAHNHOF, *m. der hof mit den betriebsgebäuden einer eisenbahn.*

BAHNHOFGEBÄUDE, *n.*

BAHNIG, *was glatte flächen hat. bergmännisch,* bahnige zinngraupen.

BAHNLOS, *unwegsam. s.* bahnenlos: bahnlos liegts hinter mir. SCHILLER 362.

BAHNUNG, *f. apertura viae:*

> eurer kühneren bahnung
> spähe der regeler nach. VOSS 3, 67.

BAHNWART, *m. wärter auf eisenbahnen.*

BAHNWÄRTER, *dasselbe. nicht zu mischen mit dem alten* banwärter = bannwärter.

BAHNZUG, *m. wagenzug auf einer eisenbahn:* die bahnzüge folgen sich rasch; zwei bahnzüge stieszen aufeinander.

BAHRE [bare], *f. feretrum, wie dieses von ferre abgeleitet von* beren, bären, *tragen. ahd.* pâra (GRAFF 3, 150), *mhd.* bâre (BEN 1, 144b), *alts.* bâra, *nnl.* baar, *ags.* bære, *engl.* bier, *schw.* bår, *dän.* baar; *goth.* bêra *oder* bêrô *zu mutmaszen. pleonastisch sagt man* tragbahre, *da auf jeder* bahre *getragen wird, und* LUTHER *schreibt noch:* das sie die kranken auf die gassen heraus tragen und legten sie auf betten und baren. *apost. gesch.* 5, 15. *allmälich überkam aber das einfache* bahre *den sinn der* leichbare *und darum muste die blosze* tragbahre *unterschieden werden, wenn nicht andere zusammensetzungen wie* handbahre, mistbahre, radebahre, *oder der zusammenhang aller zweideutigkeit abhalfen.*

Heute gesund, morgen auf der bahre; die kinder stehn um die bahre des vaters und weinen; von der wiege bis zur bahre; kummer und leid haben ihn früh auf die bahre gebracht; der erzbischof kam zů der bare und entdecket ime sein gesicht *Aimon* F 4;

> kein lob ist für dich in der bahr. WECKHERLIN 18 *d. h. im tode gedenket man deiner nicht;*
> zorn und list brauchen sie mein leben
> in die bahr zu föllen (*fällen*). 270;

> in dem das ganze land auf seiner bare steht. OPITZ 2, 128;
> die ringen nach der bare
> und nehmen unverhoft ein schnell und schrecklich end.
> GRYPHIUS 1, 17;

es überfällt sie ein katarrh, woraus eine brustkrankheit wird und in drei wochen liegt sie auf der bahre. GÖTHE 19, 349.

BAHRGERICHT, *n. wenn ein todschläger unentdeckt war, liesz man alle verdächtigen an die* bahre *treten und den leichnam berühren, im glauben, bei dem schuldigen werde die todeswunde zu bluten beginnen. RA. s.* 930.

BAHRRECHT, *n. dasselbe verfahren.*

BAHRTRÄGER, *m. vespillo.*

BAHRTUCH, *n. leichentuch, das über bahre und sarg gedeckt wird. bildlich,* ein gewitter hieng sein bahrtuch von schwarzem gewölk über die sonne. J. PAUL *unsichtb. loge* 3, 84.

BÄHSCHNITTE, *f. panis siligineus tostus:* morgens aber, ehe s. f. gn. vor tag auf die jagd zogen, wollten sie eine behschnitten. SCHWEINICHEN 2, 358. *noch heute in Schlesien gebräuchlich.*

BÄHSTUBE, *f. bei gerbern.*

BÄHUNG, *f. fomentum.*

BAI, *f. sinus maritimus, bei* FRISCH 1, 49a baie, *nnl.* baai, *nach dem franz.* baie. *es hat aber auch, gleich diesem, die bedeutung eines fensters an den zinnen (vgl.* golf, *it.* golfo *meerbusen und altn.* golf *pavimentum):*

> ich befils den heiszen feuersflammen,
> die hoch oben zu den baien auslangen. UHLAND 289;
> da schaut dieselbige falsche frau
> hoch oben zur baie hervor. 287.

STALDER 1, 153 *verzeichnet* baienstein, *fensterbank.*

BAIE, *f. apis, biene:* baien finden. *weisth.* 3, 764. *s.* beie.

BAISALZ, *n. meersalz, engl.* baysalt.

BAKBORD, *n. bei niederdeutschen schiffern die linke hintere seite des schiffes, weil der steuermann, das ruder an der rechten hand haltend, den rücken nach der linken seite kehrt, nnl.* bakboord, *schw.* bakbord, *dän.* bagbord (*engl.* larboard). *ein unhochdeutsches wort, wie schon daraus erhellt, dasz* bak *rücke, womit es gebildet ist, hochdeutsch* bach *zu lauten hätte,* bord *aber* bort. *auch würde* bort *m. sein.* BROCKES 8, 191 *schreibt mindestens* backbort.

BAKE, *f.* (*mit langem, gedehntem* a), *signum navigantibus tutum monstrans ingressum appulsumve, wiederum unhochdeutsch, nnl.* baak *f., engl.* beacon, *ags.* beácen, *was signum überhaupt ausdrückt und dem ahd.* pouchan *entspricht, wovon unser* pauke, *signum militare, ahd.* heripouchan, *feldzeichen übrig ist. so hat sich des wortes eigene gestalt, die uns* bauchen *lauten und neutral sein sollte, verloren und nur die ausländische und entstellte auf doppelte weise fortgepflanzt* (*s.* pauke). BROCKES *redet oft von* bake *und* bakenthurm, *dem thurm des leuchtsignals;* baken stecken *heiszt zeichen auf stangen im wasser festigen, oft dienen tonnen dazu:* das fahrwasser war ohne einen kundigen lootsen nicht zu entdecken, sobald die baken aufgehoben waren. NIEBUHR 3, 708.

BAKEN, *pulsare, tundere, gilt vom schlagen des getrockneten flachses vor dem schwingen, auch vom klopfen der gerste, um die körner aus dem bart oder der spitze zu sondern.* BROCKES 7, 571. *das wort wäre leicht durch ein gut hochdeutsches wie* bläuen *oder* schlagen *zu vertreten.*

BAKENGELD, *n. was zur unterhaltung der bake entrichtet wird.*

BAKENMEISTER, *m. der aufseher dabei.*

BALBAUM, *m. salix:* die gottsäligkeit gepflanzt wie ein balbaum neben einem bach. FRANK *verbütschiert buch vorr.* **. *scheint das schwed.* pil *und nd.* wilge.

BALBIER, *m. tonsor, für* barbier, *nach einem häufigen wechsel zwischen* r *und* l, *auch oft mit übergang des* b *in* w, balwier, balwierer, *wie z. b.* H. SACHS IV. 3, 58b *schreibt,* balbierer FISCHART *im Garg.* 100a, AYRER *fastn.* 105b; OLEARIUS *im pers. rosenth.* 8, 25; LOGAU 3, 6, 5; SCHUPPIUS 546. balbier *steht bei* GELLERT 3, 349 *und noch* J. PAUL *anhang zu Tit.* 2, 13. *man hält heute* barbier *oder gar* rasör *für anständiger und meidet das deutsche* scherer, bartscherer, bartputzer, *wie andrerseits der begrif des scherers in den des baders und aderlassers übergieng:* balbierer, welcher die ader schläget und verbindet. OLEARIUS *a. a. o.* musz dem balbirer zahlen arzlohn. AYRER *a. a. o. litt.* balbērus, *lett.* balbeeris, *poln.* balwiérz.

BALBIEREN, *radere barbam:* balbieren, klistieren und laxieren. FR. MÜLLER 2, 61; einen über den löffel balbieren; die bawren werden in diesem monat (*juli*) die wismet mit sen-

sen balbieren. FISCHART *groszm.* 111; einen trocken balbieren, *belügen, anführen:*

auf einen öden hof da ward mans füren,
man ward in (*ihnen*) allen zwahen
und tet in trucken balwieren. UHLAND 462;
man hat in (*ihnen*) trucken gschoren. 514,

denn die wörter des scherens, kämmens, waschens hatten früher den dat. der person neben sich; bruder wirst trucken balbiert. FR. MÜLLER 3, 36.

BALBIERERIN, *f. tonstrix.*

BALBIERSGESELL, *m.*

BALBIERSTUBE, *f. Garg.* 188[b].

BALCHE, BÄLCHE, *f. s.* belche.

BALD, *celer, fortis, goth.* balþs, *ahd.* pald (GRAFF 3, 108), *mhd.* balt, baldes (BEN. 1, 80) *liber, liberalis, fidens, temerarius, aus dem begriffe der kühnheit und freiheit in den der frechheit, verwegenheit übergehend; ags.* beald, *engl.* bold, *nnl.* boud, *altn.* ballr, *schw. und dän. erloschen, in altdän. liedern noch* bold, *aber ins it.* baldo, *prov.* bautz, *altfranz.* bauz, *franz.* baud *eingegangen. eine menge eigennamen sind mit diesem* bald *zusammengesetzt. man darf das litt.* baltas, *lett.* balts *albus hinzunehmen, wie sich aus ἀργός weisz auch die vorstellung der schnelle entfaltete (oben sp. 579), ein zweig der alten Gothen hiesz* Balthae (balþai, balþans), *leuchtende, kühne, schöne, freie, tapfere, und diese ableitung macht möglich auch* Paltar, *altn.* Baldr, *den namen des lichtgottes zu vergleichen. die lingualis ist der wurzel fremd, wie in* alt, kalt *u. a. m. beide* ballr *und* Baldr *scheinen einer und derselben wurzel mit* bâl *rogus, folglich mit sl.* paliti, planuti *urere,* plamen *lat.* flamma, *gr. φλέγειν und φλόξ, in der mythologie noch weitere ausführungen.*

Seit dem 14 jh. beginnt der gebrauch des hochdeutschen adj. nachzulassen oder aufzuhören, doch werden hin und wieder noch beispiele auftauchen: vertröstete sie meiner balden widerkunft. *Simpl.* 2, 358, *wofür wir heute sagen* baldigen.

BALD, *adv. mox, celeriter, je seltner das adj. geworden ist, desto häufiger gilt das adv., wie uns auch zu den gangbaren adv.* sehr *und* gern *das adj. ausstarb. goth.* balþaba *audacter, ahd.* paldo, *mhd.* balde. *dies volle* balde *erscheint zuweilen noch nhd.:* der sehe das alles balde. KEISERSB. *sünden des mundes* 37[a]; erhöre mich balde. *ps.* 143, 7; und sie sich balde ganz verloren. MICRÄLIUS *a. P.* 5, 369;

kömmt meine seele nicht balde wieder? FLEMING;
es ist nicht balde wahr, was der und jener spricht. 156;
der glücklich, siegreich balde wiederkehrt. GÖTHE 16, 18;

die vögelein schweigen im walde,
warte nur, balde
ruhest du auch. 1, 109;

die sich balde
wie im holden zauberwalde
voller goldnen früchte beugen. 2, 25;

ich hoffe es soll balde bei ihnen anlangen. *an Schiller* 82; vom Harze werde ich nun balde die wichtigste suite beisammen haben. *bei Merck* 2, 242. *Die comparation schwankt zwischen reinem vocal und umlaut:* ich komme desto balder, baldest, aufs baldeste; ihr sollt es baldest hören; bälder. WICKRAM *rollw.* 28[b]; aufs bäldeste. *Galmy* 107; demnach ich etlicher freinden begehren desto bälder statt gegeben. WECKHERL. *vorr. zu d. weltl. ged.;* auf das bäldest so si mochte. *Bocc.* 1, 270[a]. 2, 11[b]. 50[a]. 52[b]. 53[a]. 57[a]; aufs beldest so man kan. *Petr.* 191[a]; die weiber wachsen bälder dann die männer. FISCHART *groszm.* 74; wann das wetter sich will verkehren, so empfindens die kranken am bäldesten. PARACELSUS 2, 421[a]; welche fische du bälder wirst verkaufen können als haber und waizen. SCHUPPIUS 737; bälder schaden. 743; wäret ihr bälder gekommen; die kleider bäldest verfertigen; je bälder, je lieber. WIELAND 4, 78. 87. 193. 205. *ahd. erscheint* paldôr *und* paldôst, *mhd. beides* balder *und* belder; baldest *und* beldeste. BEN. 1, 81[b]. *Wichtiger ist es stellung und bedeutung des adv. zu erwägen.*

1) *mhd.* balde *geht nachdrücklich dem imp. voraus:*

balde île, brinc dîn ors her an! *Trist.* 336, 32;
balde île, niht entwâle! *Helmbr.* 385;
balde gâ enwider! *Trist.* 270, 33;
er sprach zem boten, balde var! *GA.* 3, 718;
balde machet ûf! *Ls.* 3, 269;
balde eg mit mir wâge! *MS.* 2, 107[a];

balde satelt uns diu pfert! *myst.* 115, 6; balde wartet! 163, 13. *folgt ihm aber auch nach:*

bint dir balde mîn trût gespil! *MS.* 2, 75[a];
ir entsliezent balde mir daz gaden! *ebenda;*
rûme balde den hof! *Morolt* 581. 624;
strîch vil balde von mir! *Karl* 24[b];
vliuch von hinnen balde! *MSH.* 3, 230[a];
nu zeiget balde! *Barl.* 197, 24;
nu louf balde! *Barl.* 390, 7;
louf snel und balde,
daz dîn mîn trechtîn walde!
louf balde und risch von dannen! STEPHAN *stofl.* 2, 161;

stant balde ûf! *Grieshaber* 2, 2; bereite dich balde! 2, 147 *noch lebhafter mit weglassung des imp.:*

ûz mînen ougen balde! HERB. 1959;
nâch dîner muoter balde! *Wh.* 160, 2;
wol balde zwêne knehte her! *Trist.* 74, 32;
nu wol her balde! 76, 29;
wol balde von der strâzen! 402, 17;
balde hin ûf dînen wec! *MSH.* 3, 228[a];
nu balde enwec! *Barl.* 11, 31;
balde nider von den rossen! *roseng.* 1722;
balde von mir sathanâs! *vater unser* 3868;

balde in den oven! *myst.* 108, 39; balde herre uweren gurtel! 120, 23; vil wunderlichen balde in starke buoze! BERTHOLD 75. 78. 80; *in welchen fällen wir heute* fort, gleich, schnell, augenblicks *zu verwenden pflegen.*

Nhd. ist das vorangehende adv. selten:

Spiegelglanz, bald sag an! *fastn. sp.* 907, 2;
bald stehe auf, fraw! *Bocc.* 1, 276[a];

und ohne imp.: bald her! STIELER 827; fein bald! *perge.* 81;

bald für, und hilf mir auf den wagen.
H. SACHS III. 1, 112[d];

öfter nachfolgend: wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald! *ps.* 103, 2; herr erhöre mich balde! 143, 7; fare nicht bald eraus zu zanken! *spr. Sal.* 25, 8; raube bald! *Es.* 8, 1; gehe aus bald auf die straszen! *Luc.* 14, 21; gehe bald hin und setze dich zu tische! 17, 7. *wir sagen täglich:* komm bald wieder! thu das bald! sprich dich bald darüber aus! *man stellte aber auch, wenn kein imp. gesetzt ist, das* bald *in der rede gern voran, z. b.* bald den jungen zurückzufüren befahl. *Bocc.* 1, 293[a].

2) *zeitlich aufgefaszt stoszen die vorstellungen* bald, schnell, gleich *aneinander, doch sind uns heute* schnell *und* gleich *stärker als* bald, gleich *ist stärker als* schnell. gleich *entspricht dem gr. εὐθύ,* bald *dem ταχύ, oder auch* gleich *dem franz.* aussitôt, bald *dem franz.* bientôt, gleich *dem engl.* immediately, bald *dem* soon. gleich, *den augenblick;* bald, *in wenig zeit.* ich komme gleich *will sagen auf der stelle, im augenblick, ohne verzug,* ich komme bald *kann auch ausdrücken in einigen stunden, tagen, wochen.* ich verrichte es gleich, *ungesäumt;* ich verrichte es bald, *in kurzer zeit.* schnell *bezeichnet unausgesetztes eilen, für* die todten reiten schnell *kann weder gesagt werden* gleich *noch* bald (*doch in zusammensetzungen behauptete* bald *noch länger den sinn der schnelligkeit*). bald *läszt frist zu,* schnell *nur kurze,* gleich *keine mehr.* schnell *und* bald *gestatten den zusatz von* sehr, recht, gar: er wird sehr bald, recht schnell eintreffen; sehr gleich, recht gleich *wäre unstatthaft zu sagen.* das wetterglas fällt gleich, *steht im begrif zu fallen;* es fällt bald, *wird in kurzem fallen. sprachen, die besser als unsere tempora unterscheiden, würden mit* gleich *das praesens, mit* bald *das futurum verbinden, wir aber haben kein bedenken beides zu sagen:* er kommt gleich, wird gleich kommen; er kommt bald, wird bald kommen. *lat.* actutum redi, mox redibis.

3) *früher und heute musz jedoch auch dem* bald *oft die bedeutung des* gleich *zugestanden werden, wie in den meisten unter 1 angeführten und manchen andern stellen:*

du sollst zur arbeit dich bald mit dem tage wenden.
OPITZ 1, 340;

du hast den wundermuth bald mit der milch gesogen,
bist zu der tapferkeit von kindheit an erzogen. 1, 10,

d. i. gleich mit dem tage, gleich mit der muttermilch; bald im anfang. AYRER 1[a]. *namentlich, wo man* bald *auch mit* leicht *vertauschen könnte:* das ist bald gesagt, bald gethan; gleich gesagt, gleich gethan; leicht gesagt, leicht gethan;

dies hab ich bald gedacht. GELLERT 3, 307;

ich sterbe. das ist bald gesagt
und bälder noch gethan. GÖTHE 12, 196;

ist bald gesagt. das thier hat auch vernunft,
das wissen wir, die wir die gemsen jagen. SCHILLER. 517[a];
ist bald gesprochen, aber schwer gethan. 531[a].

In diesem sinn pflegte man ehmals bald *auf* nicht *folgen zu lassen:* dergleichen klagens und traurens in vil zeit nit bald von ainem sölchen, sunst standhaften und groszmütigen man gehört noch gesehen worden. SCHWARZENBERG 149; dasz seines gleichen nit bald in der welt war. *Bocc.* 1, 34ᵃ; todkrank genesen nit bald, sie werden dann todkalt. FISCHART *groszm.* 75; ich darf aber darumb nicht bald aus dem französischen sagen approchiren u. s. w. OPITZ *poeterei* 34;

es ist nicht balde wahr, was der und jener spricht.
FLEMING 156;

der höchste blitzt nicht bald, dafern ihn jemand flucht.
GRYPHIUS 1, 38;

ihr buhler seht euch für, es ist nicht bald zu trauen,
die jungfern welche from, die werden böse frauen.
LOGAU 2, 6, 72;

was einem, ist nicht bald auch einem andren recht,
sonst wer des herren fraw auch für des herren knecht.
2, *zugabe* 6;

und nicht bald, wenn der nechste fällt,
zu richten und zu schlagen. GÜNTHER 22;

falschschwerens wissen wir sie nicht bald zu überweisen. AYRER *proc.* 1, 9; weil die bauren nicht bald gemahlte häuser haben. *Simpl.* 1, 238. *für dies* nicht bald *sagen wir heute* nicht leicht *oder* nicht gleich.

von welcher man nicht bald unbeflecket kommet mägdelob 31; dergleichen nicht bald zu finden. Heberer 1, 203; erschreckliche und nicht bald erhörte mordthaten. (c. 1587.)

4) bald *für beinahe, nach den umständen, es fehlte nicht viel:* die kugel hätte ihn bald getroffen; ich könnte bald eifersüchtig werden; bald hätte ich das gesagt; es dörft im bald geraten, wie dem guten man von Paris. FISCHART *bienenk.* 141ᵇ; bald hätte das pferd hungern gelernt, wenn es nicht gestorben wäre; ein knabe, der bald ersoffen wäre. *Lokmans fab.* 25; ich hätte bald was gesagt (*wo man derbes, bitteres zurückhält*);

oft hat michs bald verdrossen. BÜRGER 28ᵇ.

berührt sich mit der vorausgehenden bedeutung und läszt sich wiederum durch gleich *oder* leicht *vertreten.*

5) bald *modo:* ich mach bald anderst alle ding. H. SACHS I, 538ᵇ (*s.* baldanders); jetz auf die rechte, bald auf die linke seite des altars laufen. *bienenk.* 20ᵃ;

ich bin der götter spiel und kurzweil, ihr behagen,
und lustiger pallon, den immer himmel an
bald die bald jene faust, bald hin und her thut schlagen,
bis er wird athemlos und nicht mehr steigen kan.
FLEMING 117;

sie wollen der sonnen den weg zeigen, erstlich durch den widder, bald durch den stier, dann durch die zwilling. SCHUPPIUS 534;

bald wünscht ich mir die eil, bald wünscht ich den verzug.
GELLERT 3, 309;

ein domherr schöpft aus seiner pfründe
bald rothen und bald weiszen wein. HAGEDORN 3, 53;

der alte er wandelt nun hier und bald dort. GÖTHE 3, 5;

und wölbt sich nicht das überweltlich grosze
gestaltenreiche, bald gestaltenlose? 3, 25;

triebst du doch bald dies bald das,
war es ernstlich, war es spasz? 3, 255;

da kämpft sogleich verworrene bestrebung
bald mit uns selbst und bald mit der umgebung. 3, 21;

will denn meine stube heute gar nicht leer werden? bald ist der da, bald jener, bald die, bald jene. LESSING 1, 272.

6) *räumlich genommen würde, nach dem unter* 2 *angelegten maszstab,* gleich *unmittelbare nähe,* bald *geringe ferne ausdrücken:* ich wohne gleich (*hart, dicht*) am ende der stadt, ich wohne bald am ende der stadt, *nicht weit vom thor;* der garten ist bald am dorf; eine kammer bald darneben. OPITZ *Arg.* 2, 53;

fragt dich wer, was du (*am grabstein*) gelesen,
der nicht bald (*nahe*) dabei gewesen. LOGAU 1, 10, 2.

wir sagen heute nahe, dicht, unmittelbar, *nicht mehr* bald.

7) *von* alsbald *wurde oben sp.* 259 *gehandelt,* sobald *wird an seiner stelle näher besprochen werden. hierher gehört nur, dasz früher auch bloszes* bald *für* sobald *gesetzt wurde, z. b.*

ich zitter und grüsselt mein blut,
bald ich nur hört die wolgemut. H. SACHS V, 214ᵇ;

bald solches geschehen, machet sich u. s. w. KIRCHHOF *mil. disc.* 110. aufs bäldest so er mochte. *Bocc.* 1, 284ᵃ.

bald jemand im sterben liegt. Leoprechting 79. aus 121. 162. balds finster ist, quam primum. H. Sachs V, 344ᵃ; aber bald (sobald) du hast gar ausbaden. 1, 224ᵃ;

8) je bälder, je lieber = *je eher, je lieber:*

je bälder einer stirbet, je lieber ist er gott. FLEMING 132;

das verlangen zieht,
je bälder je lieber das herrliche schlosz zu erreichen.
WIELAND 4, 78. 87. 193. 205.

eher als bald = *auf das baldeste, schneller als schnell:*

das denn, hat es gott versehen,
eh als balde kan geschehen. FLEMING 434.

bälder als bald. franz. Simpl. 1, 15. 165. 344.

BALDANDERS, *m. ein Proteus, dessen gestalt immer wechselt, ein* ἀλλοπρόσαλλος. *Simpl.* 1, 592. 593 *und* H. SACHS I, 537. 538, *der* Baldanderst *schreibt.* vgl. hie und dort.

BÄLDE, *f. das goth.* balþei *ist libertas, das ahd.* paldî, peldî *libertas, fiducia, continentia, das mhd.* belde *audacia* (BEN. 1, 82ᵃ), *heute begegnet* bälde *nur in der adverbialen redensart* in bälde, *in continenti, die in Schwaben, Baiern, auch im kaufmännischen stil noch sehr gangbar ist:* so wärs unmüglich, dasz er den gn. herrn in einer solchen bälde so hart ans herz backen können. *Simpl.* 2, 300; *vgl.* 2, 47. 259. 313. 448. Simpl. K. 2, 532, 7. 19.

BALDEN, *adv. was* balde, *scheint aber auf ein ahd.* paldêm *zurückführbar, für welches es keinen beleg gibt:* sahe eine ziege auf der mauer umbspazieren und forchte, sie möchte den hals entzwei brechen, wurfe geschwind die leiter an und wiese ihr die sprossen herabe zu gehen, aber der schneidergeist funde balden ein andern weg. SCHUPPIUS 534; so balden du nur die thür aufthust auszugehen. 530; und so balden er sich des einstands ausdrücklich verziehen. HOHBERG 3, 36ᵃ.

BALDFÄHIG, *schnell auffassend:* Sylla was gesprech (*gesprächig*), baldfähig, geschickt, ergizig. FRANK *chron.* 73ᵃ *und öfter.*

BALDFÄHIGKEIT, *f. ingenii celeritas:* da verwundert sich Solon der geschwindigkeit und baldfähigkeit Anacharsis. FRANK *chron.* 26ᵃ.

BALDFLIESZEND, *schnellfliessend:* der keiser schwemmet in ein unbekant, zuckend, baldflieszend wasser. FRANK *chron.* 184ᵇ.

BALDGLÄUBIG, *schnellgläubig, leichtgläubig:* summa, der baldgleubig, leichtfertig bofel kan nicht rechts dulden. FRANK *chron.* 98ᵇ; frumme baldgelöubige fröwlin und andere einfaltige. JOH. EBERLIN *der VIII bundsgenosz* 1521 *bl.* 4; damit sie bewegen kleinverstendig und baldgelöubig leut zu stiften ewige mesz, jarzeit. *der VII bundsgenosz* A 3ᵇ.

BALDGREIS, *senecio, die kreuzwurz, deren samen bald grau werden soll, woher der name.*

BALDIG, *brevi futurus, eine erst im* 18 *jh. aufgekommne adjectivbildung, steif wie* sonstig, einstig, dortig *und ähnliche, das verlorne einfache* bald *übel ersetzend. schon* GELLERT *sagt:* ich wünsche ihnen eine baldige besserung, ihr baldiger abschied von der welt; ich komme baldigst.

BALDKÜNFTIG, *dasselbe:* der baldkünftigen gewissen entsetzung vertrösten. KIRCHHOF *mil. disc.* 34. *s.* schierkünftig, schierstkünftig.

BALDLAUFEND, *schnellaufend:* sie versehen sich mit baldlaufenden pferden. FRONSP. *kriegsb.* 1, 149ᵃ; das baldlaufenst pferd. *Fierabr.* H 6. geschwinde und bald laufende pferde. buch d. l. 21ᵃ.

BALDMÖGLICHST, *adv. quam fieri potest celerrime:* aus dieser stellung befreien wir unsern zögling baldmöglichst. GÖTHE 22, 13.

BALDRIAN, *m. herba valeriana:* wechst gern an den feuchten stätten bei den bächen und in den gruben, etwan uf mannshöhe. BRUNFELS *kreuterbuch* 61. *vgl. deutsche mythologie* 1159. paldrian. fastn. sp. 215, 2.

BALDROCK, *m. s.* paltrock.

BALG, *m. follis, uter, cutis, tumor, sowol die volle, schwellende hülle, als die abgestreifte haut, die wurzel ist ahd.* pelgan, *mhd.* belgen *tumere. goth.* balgs balgeis, *ahd.* palc pelgi, *mhd.* balc belge, *selten* balge, *nhd.* balg bälge, *nicht* balgen, *obgleich in den zusammensetzungen oft* balgen *vorgesetzt wird; nnl.* balg balgen; *ags.* bälg, *engl.* belly; *altn.* belgr, *schw. dän.* bälg. *zunächst, und der lautverschiebung gemäsz, das lat.* follis *und* folliculus, *weiter aber gleicht* folium, φύλλον *und die skr. wurzel* phull (*vgl.* phol) *pandere. Festus sagt,* bulgas Galli sacculos scorteos appellant, *und noch heute ist das ir.* bolg *follis,* bolgaim *tumere, in bedeutender einstimmung zu den deutschen wörtern.* G *scheint, wie oft, aus* J *entfaltet. Wer an diesen etymologien sich nicht will genügen lassen, darf, in der anomalie, heranziehen* πέλλα, pellis, *goth.* fill, *unser* fell. θύλακος, θυλάκιον, θύλις *aber könnten* Θ = *lat.* F *enthalten und zu* follis *gehören.* Zeuss 71 bolc

1) balg *gemma floris, folliculus, mhd. zumal* belgelîn:

als von dem süezen touwe
diu rôse ûz ir belgelîn
blecket niwen werden schîn. *Parz.* 188, 10;

touwic rôse, diu sich ûz ir belgelîn hât zespreitet.
MSH. 1, 150ᵇ;

bei vielen gräsern wird eine jede blüte durch ein solches blättchen, das in diesem falle der balg genannt wird, begleitet. GÖTHE 58, 67. *die schale der weinbeere, die hülse der erbse*

haro giu palkoli habêntan, linum jau folliculis habentem. Diut. 1, 494ᵃ.
ahd. winparipalc. Graff 3, 107.

heiszen balg, erbsenbälge; die abgebälgten erbsen sind gesünder als wann sie samt den bälgen gegessen werden. HOHBERG 2, 41[b]; der balg der körner. 2, 78[a].

2) *alle thierhäute, die abgestreift, zum unterschied von denen die aufgeschnitten und abgezogen werden, heiszen* balg: hasenbalg, fuchsbalg, luchsbalg, wolfsbalg, marderbalg, zobelbalg, iltisbalg; *aber* bärenhaut, pferdehaut, ochsenhaut, eselshaut, schafhaut. *nicht anders von vögeln:* rabenbalg, krähenbalg, *mhd.* sitichbalg. *Wh.* 1, 105[a]. *auch* schlangenbalg, *wenn sich die schlange häutet.* der fuchs hat einen balg an. BECHER 67; ein jeder fuchs wart seines balgs. *Garg.* 194[b]; der fuchs ändert den balg und behält den schalk. LEHMANN 16; der fuchs hüt seines balgs. 126; stirbt der fuchs so gilt der balg; wenn der fuchs krank, so stäubet ihm der balg. GRYPHIUS 1, 805; ein jeder fuchs thu seines balgs warten. AYRER 255[a]; ein wolfsbalg aufs herz legen. SCHUPPIUS 832; so doch der wolf was erschnapt, frisset, und nicht aufhöret, er hab seinen balk erfüllet. KIRCHHOF *wendunm.* 292[b].

3) *die menschliche haut heiszt mhd. meistens* vel *oder* swarte, *auch wol* hût, *was der allgemeine ausdruck war,* balc *bezeichnete den bauch, leib, den vollen oder leeren:*

> die truogen alle slachen balc. *Parz.* 183, 19;
> in was erschoben niht der balc. 200, 23.

nhd. ist fell *unedler und wird mehr von thieren, für menschen aber* haut *und* balg *gebraucht:* wir müssen uns also mit dem alten balge schleppen und martern, bis wir an jenem tage gar geistlich fleisch werden. LUTHER 6, 350[b];

> und binden liesz er diesen schalk,
> mit rûten streichen seinen balk. SCHWARZENBERG 113, 1;
> dein rüden schick mir an die sew,
> ee das ich dir den palg erplew. 138, 2;
> die kut mir zieret meinen palk. 139, 1;
> sein palk an den philister wagn. SCHMELZL *David* 20[b];

Patrobius Neronis hofschranz einer liesz im sand oder griesz aus dem flusz Nilo gen Rom bringen, darinn er sich badet, damit er ein saubern und glatten balg hette, wenn er nacket kempfen wolte. MATHESIUS 120[a]; welche uns mit speise und trank also tractierten, dasz ich in kürze wider einen glatten balg bekam. *Simpl.* 1, 227; seinen balg wol ratsamen, im selbs gütlich thûn, curare pelliculam. MAALER 49[d]; der ein glatten und feiszten balg hat, *bene curata cute nitidus.*

4) balg *angewandt auf unzüchtige frauen, mägde, kupplerinnen, wie zwischen* scortum *und jenem* scorteus (*ledern*) *zusammenhang waltet, vielleicht zwischen* pellex, πάλλαξ, παλλακίς, παλλακή *und* pellis, πέλλα. du öder palk! HAUPT 8, 513; da schicket er (*der teufel*) einen alten balk zu dem weib, die bracht ir zu oren u. s. w. LUTHER 5, 361[a]; ja mancher leszt sich so blenden, der ein recht schön from weib hat, das er ir gram wird und sich henget an einen scheuszlichen schendlichen balg. 5, 379[b]; wenn einer seine braut nicht rein fünde, einen balk für eine jungfrauw. *tischr.* 317[b]; es ist einem tyrannen wie einer hûren, wann sie es mit eim darf wagen, so darf sie es mit zehen wagen, und kompt in ein brauch, das nit mer sünd oder unrecht ist, ie mer man, ie freier balg. FRANK *chron.* 23[a]; ein alte hur, ein iltisbalg. B. WALDIS 4, 68; ildesbalk. H. SACHS IV. 3, 10[d];

> all dieser harnisch ist versetzt,
> so hat das der gelb balk geletzt. II. 2, 20[c];
> du unendlicher balg du gelber! III. 3, 13;

der ihr (*der magd*) den ungetrewen balk rechtschaffen klopft. RINGWALD *laut. warh.* 317; könig Alboinus hat mit seinem blût, das im sein grewlicher und schandlicher balg vergosz, den gestaden des hellen wassers der Etsch besprengt und das wasser blûtfarb gemacht. *Petr.* 61[a]; einer, der etliche jar lang sein ehweib sampt etlichen kindern verlassen und mit einem andern balk sich die weil geschlept. KIRCHHOF *wendunm.* 294[a]; 'ein unzüchtiger balg' *ist folgendes distichon überschrieben:*

> ein jeder ist besorgt, was er für nahrung treibe,
> die hure nährt den leib auch wieder mit dem leibe.
> LOGAU 2, 5, 20:

ein bunten rock, einen alten bock, eine schwarze kuh, ein faulen balg dazu, einen halben hopfengarten hat man von einer academischen jungfer zu erwarten. SCHUPPIUS 115; trauete dem unzüchtigen balge gar zu viel ehre und keuscheit zu. *pol. maulaffe* 381; der alte balg (*die kupplerin*). *colica* 22. *mhd.*

> swer ein übel wip habe,
> der tuo sich ir enzit abe,
> enpfelhe si dem ritten
> und lege si ûf ein slitten,
> und kouf ir ein bestli
> und heng si an ein estli,
> und henge dabî
> zwên wolve oder drî.
> wer gesach ie galgen
> mit wirsern balgen?
> ez enwære, ob man den tiuvel vienge
> und in ouch dazuo hienge. *Ls.* 2, 531,

vgl. mit Hätzlerin 219, 61 *und fastn. sp.* 511. *s. auch* schandbalg, hurenbalg. *in* FRISCHLINS no[illegible] 399 *ist* balg = pellex. *Heute gebraucht man es auch in* [illegible] *sinn:* ich habe aber stunden wo ich aufbrausen kann gegen ein paar verliebte bälge. J. PAUL *flegelj.* 2, 87. SCHILLER *läszt einem greis seinen unnatürlichen sohn zurufen:* hinab mit dem balg, er hat genug gelebt. 136[a]. *vgl. die schelte:* dasz dich unglück schend als balgs! *oben sp.* 230.

5) balg *von kindern:* 'lieber herr, ich hab es trawen nicht gethan, sondern das kindlein'. 'ei so geb gott dem balg die drüs und beulen!' KIRCHHOF *wendunm.* 443[a]; sie hätte zwar den kleinen balg, so dort in der wiege liegt, mit mir erzeugen müssen. *ehe eines mannes* 336;

> weise, beschütze vor dem blauen balge,
> wer selbst denket, und nicht groszäugig erstaunt,
> schülert. KLOPSTOCK 2, 215;
> der knab, der balg der! o ersäuft, erdrosselt ihn!
> GÖTHE 7, 93;

was ists denn mehr, wenn ein solcher balg umkommt. LENZ 1, 100; ich sehe so einen ungezogenen balg in der gesellschaft. HERMES *Soph. reise* 3, 234; der kleine balg schrie dann wieder. 6, 636; der balg mag werden was er will. J. PAUL *Fibel* 48; ach da schreien schon wieder alle eilf, wenn ich nicht immer die bälge stopfe und nudle, so haben sie keine ruhe. ARNIM *schaub.* 1, 23. *s.* wechselbalg.

6) balg, *ausgestopfter puppenleib; ausgestopfter vogel bei vogelstellern.*

7) *schlauch, sack, früher* balg *für weinschlauch,* schwertbalg, *scheide.* blasbalg, schmiedebalg: die bälge ziehen, treten;

> wol, laszt die balge gehn! nun wird die orgel klingen!
> GRYPHIUS 2, 342;
> und der püsternde balg hauchet die flammen auf. VOSS 3, 7.

8) *endlich wie* tumor *und* tumultus *aus* tumere *stammt aus* belgan balg *in der bedeutung von lärm, zank, streit:* es ligt alles in katzbalg. WERNSTREIT *kriegsb. des fr.* 45; mit einander uneins im balg ligen. 218; so ist es eitel balg und zank. THURNEISSER *archidoxa* 13;

> wer pulver riechen kann,
> auf balg und stosz besteht, nicht die karthaunen scheut,
> der ist ein mann wie ich. FLEMING 111.

diese anwendung ist heute veraltet und man braucht dafür das verbale neutrum, oder das gebalge, die balgerei.

BALGARM, *m. in der schmelzhütte die hinten vor den balgbretern ragenden hölzer. einige schreiben schlecht* balgenarm, *und so auch in den folgenden.*

BALGBRET, *n.*

BALGDECKEL, *m. das obere deckbret des blasbalgs.*

BALGDIESZE, *f. luftrohr am vordern ende des hüttenblasbalgs. schwierigkeit macht* diesze, *scheint aber das ags.* þeote, *ahd.* dioza *fistula, canalis, weil die ausströmende luft rauscht* (*ahd.* diuzit). *s.* balgliesze.

BALGE, *f. situla, nd.* balje, *nnl.* balie, *schw.* balja, *eimer, mit der bedeutung* balg *schlauch verwandt. vgl. engl.* pail. *in Schleswigholstein, Meklenburg heiszt die hülfsmagd der meierin* baljenmädchen *und verrichtet nur leichte arbeit.*

BALGEN, *rixari, altercari,* mit einem *aber auch* einen balgen:

> merk baur, du bist ein grober Heinz,
> und wärst wol mit dem müller eins,
> das soll mich merken eben,
> und balgest mit dem müller vil,
> dein sack müst frevel geben. UHLAND 699;
> was dürft ir mich sacken und balgen? H. SACHS I, 479[a];
> hacht sie mit weib und kind an galgen,
> und laszt sie mit den raben palgen. III. 1, 156[d];
> nausz, hengt in an den lichten galgen,
> da dort die raben mit im balgen. III. 2, 257[a];
> diesen Bernhardum zeig ich dir,
> dasz du nit vil palgest mit mir.
> WOLFG. SPANGENBERG *fangbriefe* J 8[b];
> zank, o her, mit meinen zankern,
> balg, o her, mit meinen balgern. MELISS. *ps.* O 4[a];
> als das weib hört die hüner nennen,
> aus zorn gund wider in zu balgen,
> und sprach, ich wolt du werst am galgen. WALDIS 4, 99,

die kellerin hub an zu balgen:
gang mit dein würsten an den galgen.
Fischart *Eulensp.* 109;

ich mag nicht mit dir balgen
du loser hudler du. Ayrer *fastn. sp.* 160ᵃ;

do hatt er sich drab verwundert und ist ingedenk gsin, wie die pfaffen mit einandern gebalget hatten. Tho. Plater 38; do zeigt der meister sin art, fieng an zu balgen und fluchen. 52; eim tawben ein liedlin singen, zun wenden reden, die nebel balgen (*ausschelten, mit ihnen zank anfangen*). Frank *sprichw.* 1, 27ᵃ; er ward zornig uber den schuhmacher, wolt die schuh nicht, balgt mit ihm. Frey *garteng. cap.* 4; der curtisan fieng an mit dem bapst ze hadern und balgen. *cap.* 17; so heiszest du mich gleich liegen und balgest mit mir. *cap.* 46; wenn sie in voller weis schnarken und balgen wöllen. Kirchhof *wendunm.* 126ᵇ; heut bekümmert er mit neidischen worten einen bruder, morgen balget er mit dem andern. 224ᵇ; ohn underlasz balgete auch ein weib mit ihrem mann. 333ᵃ; Funk hatte eine meuterei uber die ander, mutwillig und vorsetzlich balgen angericht. *disc. mil.* 61.

Lebt so noch in der oberd. volkssprache. schweiz. er hat ihn gebalget, mit ihm gebalget, *geschmält, gezürnt,* sie balgt den ganzen tag. Stald. 1, 126. Schmid *schw. wb.* 38. *die heutige schriftsprache kennt nur ein* sich balgen, *pugnis certare, contendere, raufen:* leute, welche nichts anders wissen als sich in den gymnasien zu balgen. Winkelmann 2, 436; sie finden in keinem trauerspiele handlung, als wo der liebhaber zu füszen fällt, die princessin ohnmächtig wird, die helden sich palgen. Lessing 5, 375;

im lager von Agramant,
wo helden und heldinnen sich wie lose jungen balgten.
Wieland 5, 131;

unsere filosofie hätte sich jahr und tag mit seinen lingams herum balgen können. 8, 184; bald muste er sich mit drachen und fliegenden katzen herum balgen. 11, 35;

sich für tyrannen gar hinab zur hölle balgen,
das ist ein tod, der nur der hölle wol gefällt. Bürger 102ᵃ;

da balgten wir uns. Göthe 14, 297; sie rangen und balgten sich sehr hartnäckig, drehten und wanden sich lebhaft mit einander herum. 19, 93; zwei knaben von entgegengesetztem sinne balgen sich schon unter dem herzen der mutter. 24, 217; ob er (*Zimmermann*) sich mit dem krankenwärter oder mit Paracelsus, mit einem harnpropheten oder chymisten herum balgte, war ihm gleich. 26, 343; bis zu seinen füszen hat sich der knabe mit den schlangen heran gebalgt. 39, 54; wenn männer mit amazonen sich balgen. 39, 293; die anhänglichkeit der wilden an ihre gesetzlose freiheit, sich lieber unaufhörlich zu balgen, als sich einem gesetzlichen zwange zu unterwerfen. Kant 5, 427. s. katzbalgen.

BALGEN, *depsere, für* walgen, wälgern, *volutare, mit dem vorausgehenden unverwandt:* balge es mit der milch zwischen den händen. Tabernaemont. *kräuterb.* 934. *gleichbedeutig mit* beeren, abbeeren. *im sprichwort* die milch balgt wol, aber sie talgt nicht. Simrock 7017 *heiszt es aber den bauch füllen: sie nährt, aber macht nicht fett.*

BALGEN, *n. rixa, lucta, duellum:* nicht mit palgen, pochen, trotzen und zanken fordern. Fischart *ehz.* 4; glaube nicht, dasz gröszere thorheit, als in dem balgen auf academien fürgehe, da manchmal beide parteien das herz zu hause und doch hernach die degen das fürspiel zum vertrage machen lassen, den sie ohnausgelachet besser zuvor annähmen. *ped. schulfuchs* 114; stehlen, morden, huren, balgen. Schiller 133; über dem balgen fielen ihre langen haare herunter. Göthe 19, 171; vom ersten balgen des knaben. 20, 217; beim ringen und balgen. 24, 101; ihre kinder lernten schwimmen und rennen, vielleicht auch balgen und ringen. 30, 237; wobei sich denn die wörtlichen neckereien in kitzeln und balgen zu steigern pflegten. 31, 208.

BÄLGEN, *pellem detrahere:* der fuchs bälgte und frasz den hasen; sich bälgen, *pellem exuere, häuten:* die schlange bälgt sich; die erbsen bälgen sich, *lassen im kochen die haut fahren.*

BALGENTRETER, *m. was* balgtreter. Voss *id.* 6, 23 *schreibt* bälgentreter.

BALGER, *m. homo pugnax, raufer, zänker:* sich also pflegt es den mutwilligen balgern allen zu gehen. Kirchhof *wendunm.* 242ᵃ; weinsäufer, spieler, zänker, balger. 245ᵃ; den balgern fried gebotten. *mil. disc.* 137; sei kein balger, aber wann man die fählein fliegen läszt, dann sei keck und fliehe nicht. Zinkgr. 1, 88; von balgern und kriegern sagte er (*Luther*): wer das messer zum ersten zucke, musz es auch zum ersten wieder einstecken 1, 175;

einen buhler, einen zänker,
einen balger, einen stänker. Logau 1, 10, 11;

schlosz vestiglich, dasz diese balger keine christen seien. *Simpl.* 1, 90;

lasz jene balger etwas ruhn,
wir müssen selbst das beste thun. Hagedorn 2, 56.

BALGEREI, *f. rauferei, zänkerei:* sich in eine balgerei mit seinem

BALGERISCH, *rixosus, zänkisch:* ein balgerischer pfaf. Frey *garteng. cap.* 122.

BALGFANG. Garg. 187ᵃ

BALGGERÜST, *n. gerüst, worauf die bälge befestigt sind.*

BALGGESCHWULST, *f. die kleine bälge oder beutel bildet.*

BALGHAKEN, *m., eiserner haken, womit die küper beim ausfüllen und schroten den blasbalg an die faszreife hängen.*

BALGHARNISCH, *m. wie man sie im 16 jh. zum kriege trug.* Fronsperg 118ᵃ, *von* balgen, *streiten.*

BALGHAUPT, *n. vorderende des blasbalgs.*

BALGHOLE, *f. caverna follium: Ulenspiegel sagt,*

wann ir haben isen und kolen
und wind in den balgholen

so künden ir wol schmiden. *Eulensp. cap.* 41.

BALGISCH, *rixosus, zänkisch:* futerstichig, meisterlos, kiffig, balgisch (gesinde). *Garg.* 69ᵃ; die balgische rott. *groszm.* 71.

BALGKAMMER, *f. wo die blasbälge der orgel getreten werden. Felsenb.* 2, 436. bälgekammer 2, 435.

BALGKAPSEL, *f. fruchthülle, die sich der länge nach öfnet*

BALGKOPF, *m. was* balghaupt.

BALGLEDER, *n. corium follis.*

BÄLGLEIN, *n. folliculus, gemma* (s. balg 1): er schenkt im ein kleines belgelein (*marsupium*) und wartet eines belz dagegen. Keisersb. *sünden des mundes* 38ᵃ; treibet fort die todte frucht und das bälglein oder die aftergeburt. Tabernaemontanus *s.* 46; belglin, darin die kinder geboren werden. Wirsung *Cal.* E 1ᵃ (*vgl.* kinderbälglein); bälglein, schale der weinbeere. Hohberg 1, 350ᵃ; wann man von denen schwarzen weinbeeren die bälglein wol austrocknet und auspresset. 1, 221ᵃ.

BALGLEISTE, *f. holzstab inwendig im blasbalg.*

BALGLIESZE, *f. beweglicher blechdeckel an der schnauze des blasbalgs in hohen öfen* (*vgl.* balgsterzel). Frisch 1, 52 *schreibt* balgliese *und erklärt:* tegumentum quod claudit ferreum os sive gulam follis, quoties aere implenda est, ne flamma in eum trahatur. item canalis sive gula, cujus orificium tegumentum claudit, quoties folles levantur. *die dunkelheit des ausdrucks liegt in dem wort* liesze, *das vielleicht eins mit* diesze *aus dem wechsel zwischen* D *und* L *entsprang. dafür zu sprechen scheint auch die zusammensetzung* wasserliesze, *nympha, rauschendes wasser.*

BALGLUFTKLAPPE, *f.*

BALGNAGEL, *m. clavus cornutus.* Frischlin *nomencl.* 255, *zum anheften des balgleders.*

BALGPFENNING, *m. geld zur unterhaltung der bälge in den berghütten.* Oberlin 86.

BALGROHR, *n. was* balgdiesze, balgliesze.

BALGSCHNAUZE, *f. was* balghaupt, *gula follis.*

BALGSCHWENGEL, *m.*

BALGSTECHEN, *n. hastiludium:* so sei auch könig Heinrich von Frankreich im balgenstechen verletzt, dasz er in wenig tagen darauf verstorben. *landgr.* Philipp *bei Melanchthon* 9, 917. *es war Heinrich II. im j.* 1559, *vgl.* Ranke *französ. gesch.* 1, 198.

BALGSTERZEL, *m. vectis, ein hebel an der obersten bühne des blasbalgs:* derhalben so der pomper den balgsterzel hinab drückt, so geht die oberbüne des balgs empor und zugleich auch mit ihr die strodel (*fores*) des windlochs, so sie den wind haben an sich gezogen, und mit der weis zeucht der balg den luft an sich, so die liesze (*naris*) in sein lotte (*canalis*) geschlossen ist; so aber der lotten mundloch sein mundloch gefaszt hat, so zeucht er die bösen und vergiftigen dünst aus dem windschacht. Bechius *verdeutschung des Geo. Agricola s.* 172. *s.* liesze *und* lotte. *man schrieb dem balg* (*wie dem wagen und pflug*) *haupt und schwanz, mund, nase und arm zu.*

BALGSTÜRZE, *f. cauda follis.* Frischlin *nomencl.* 255.

BALGSTÜRZEL, *m. dasselbe und was* balgsterzel.

BALGTRETER, *m. der auf die balgbalken tritt, um sie in zug zu bringen.*

BALIEREN *für* polieren: die zenlin klain und weisz, wie das baliert helfenbain. Wirsung *Cal.* C 4ᵃ; ballieren und fägen lassen. Frey *gartenges. cap.* 39; klingenbalierer (*schwertfeger*). *Garg.* 63ᵃ; auf das allerkünstlichest balieren. *Petr.* 28ᵃ;
edelstein ballieren. alte weise 176;
ungeballiert nun ungebort sein stein. das rein balieren. Haupt 9, 369. 370

> ir welt die misbreuch glatten,
> die nit ballieret sind. Uhland 913:
>
> von wachs gar dünn getrieben
> seind alle maur und wänd,
> balliert und glatt gerieben. Sper *trutzn.* 135.

in folgender stelle scheint es schonend behandeln, hinhalten: sonder ist besser, dasz du in ballierest, das ist, dasz du in uffenthaltest und im sunst senftigklichen rot (*rath*) thüest. dann den du also understundest gar zů heilen, der stürb alsbald. Gersdorf *feldb.* 74. *es kann hier auch bedeuten* palliare, *palliative anwenden. s.* ausbalieren.

BALKE, *m. trabs, ahd.* palcho, balko (Graff 3, 108), *mhd.* balke (Ben. 1, 79b), *alts.* balco, *nnl.* balk, *gen.* balks; *altn.* bialki, *schw.* bjelke, *dän.* bjälke, *daneben aber altn.* bâlkr, *altschw.* balker, bolker *für die abschnitte der gesetzbücher. nicht goth., sondern durch* ans, *altn.* âs (*s. oben sp.* 432) *vertreten. das litt. lett.* balkis, *russ.* balka, *poln.* balka, belka *scheint von uns entlehnt und mangelt altsl. böhm. u. s. w. eine höhere abkunft liegt dunkel, denn skr.* phalaka *scutum, parma und lat.* porca, *unser* furche *heranzuziehen, weil ags.* balca, bolca, *engl.* balk *auch furche, gleichsam balken auf dem acker bedeutet, ist noch bedenklich. dies* balca, balk *scheint das gal.* balc, a ridge of earth between two furrows. *neben unserer schwachen form* balke *begegnet im 16 jh. zuweilen ein starkes, dem nnl. gleiches* balk, *z. b.* erschien ein ungewonlicher stern umb vesperzeit, dem lief ein groszer balk oder trom entgegen. Frank *chron.* 182; dieser zeit hat sich ein feuwriner balk von nidergang aufgeschwungen. Reiszner *Jerus.* 2, 74a; *doch im pl. steht* balken: die tröm oder balken. Frank *weltb.* 228a. *das hier daneben stehende* trom, *ahd.* drum (Graff 5, 260) *ist synonym von* balke.

Balke *bezeichnet also vorzugsweise lignum, das starke in den wänden und dem dach des hauses gelegte holz:* er bawet eine halle mit seulen und dicken balken. 1 *kön.* 7, 6; und uberzog die balken oben an und die wände und die thüren mit golde. 2 *chron.* 3, 7; gehöfelt (*gehobelt*) holz zu keufen zu den balken an den häusern. 34, 11; balken legt man in die wende. *Es.* 5, 8; und welcher mensch diese wort verendert, von des hause sol man einen balken nemen und in dran hengen. 6, 11; das er mir holz gebe zu balken der pforten am pallast. *Neh.* 2, 8; denn durch faulheit sinken die balken und durch hinlessige hende wird das haus triefend. *pred. Sal.* 10, 18; unser bette grünet, unser heuser balken sind cedern. *hohel.* 1, 17; denn auch die steine in der mauren werden schreien und die balken am gesperr werden inen antworten. *Habac.* 3, 11; rordomel werden wonen auf iren thürmen und werden in den fenstern singen und die raben auf den balken. *Zephan.* 2, 14; sie sind wie die balken im hause. *Baruch* 6, 18; sie aber verbrennen wie andere balken. 6, 55. *es heiszt* den balken legen, einziehen, richten; die scheune liegt getraides so voll, dasz sich die balken biegen; *figürlich,* er schwört, lügt dasz die balken krachen und sich biegen: liegen, das die balken krachen. Luther 3, 516b; da viel verheiszens, zusagens, vertrostens, schweren und eiden, das die balken krachen, geschicht. 6, 164a; die fürsprechen liegen (*lügen*) gegeneinander, das sich die balken biegen, man sengt wol hammen dabei (*so heisz sind die schwüre*). Keisersb. *sünden des munds* 41a; diser leugt nach dem fürgrif, das sich die balken möchten biegen. Frank *trunkenheit* Da;

> wie kan der wolf so weidlich liegen,
> das sich davon die balken biegen. Alberus 176;
> er leugt, sich möchten palken biegen. H. Sachs I, 542;
> flüdern, dasz sich die balken biegen. Scheit *grob.* B 1;
> leug, dasz sich die balken biegen. S 2a;

er lügt nicht, dasz sich balken biegen. *Simpl.* 1, 5. *auch,* unter freiem himmel biegt sich kein balke (*hat man den einsturz des hauses nicht zu fürchten*). Simrock 4741. *weit verbreitet ist sodann die biblische redensart:* was sihestu aber den splitter in deines bruders auge und wirst nicht gewar den balken in deinem auge. *Matth.* 7, 3. *Luc.* 6, 41; du heuchler, zeuch am ersten den balken aus deinem auge, darnach besihe, wie du den splitter aus deines bruders auge ziehest. *Matth.* 7, 5. *Luc.* 6, 42. Kero *setzt* kipret (*bret*), *die ags. version* beám, *bei T. steht* balco. *noch ein sprichwort lautet:*

> wer kunst fragt den, ders selbst nit weisz,
> sucht starke balken unterm eis.
> Kirchhof *wendunm.* 454a;

das wasser, das eis hat keine balken. distillieren durch neun balken. *Garg.* 22a. zu balken steigen *bedeutet sterben, weil die häute der schafe auf dem balken zum trocknen aushängen:*

> krämer, dem beutel gebrichts am klingenden! vorigen winter,
> über das muffige heu, stieg widder und schaf mir zu balken.
> Voss *id.* 11, 9.

in der scheune wird der höhere raum, sonst auch der kornboden oder der speicher des hauses balke *genannt.* schif, pflug, egge *und* wage *haben ihre* balken. *poetisch steht* balke *für das schif selbst:*

> ist Noa und sein haus im balken fortgeschwommen?
> Opitz 3, 228.

sonst ist balke *der mittlere theil eines zweimal gespaltnen schildes, wenn die beiden äuszeren theile einerlei farbe haben; in der geige ein hölzchen vor dem F-loche.* Stalder 1, 126 *führt für* balke *auch noch die bedeutungen eines fensterladens, eines hosen- und brustlatzes und eines viereckigen risses am kleide an, welches letzte sonst* gere *hiesz. wenn beim pflügen zwischen je zwein aufgeworfnen furchen ein streif ungewendeten bodens, so wie auf dem weinberge zwischen den zeilen ein freier erdraum liegen bleibt, gilt dafür ebenfalls der name* balke. *s. vorhin über* porca.

BALKENANKER, *m. eisenwerkstück mit ankerförmig getheilten enden, um balken in eine seitenmauer zu festigen.*

BALKENBAND, *n. steg auf dem boden einer laute.*

BALKENDECKE, *f. im gegensatz zur gewölbten.*

BALKENGESIMSE, *n. gesimse unter dem dach.*

BALKENHAUER, *m. ein zimmermann, der aus dem groben haut.*

BALKENHOTZLER, *m. der schwere balken schleppt:* solche vierschrötige, ja sibenschrötige plotzwedel, balkenhotzler, secktrager, trollen, knollen, stollen und babilonische thurnbauer. *Garg.* 43a.

BALKENKANTE, *f. die seite eines viereckig behauenen baums.*

BALKENKANTIG.

BALKENKELLER, *m. gebalkter, ungewölbter keller.*

BALKENKLAFTER, *f.*

BALKENKOPF, *m. das vorragende ende eines balken.*

BALKENLAGE, *f.:* die balkenlage will sich auch äuszerlich zeigen. Arnim *kronenw.* 1, 259.

BALKENRECHT, *n. servitus tigni immittendi.*

BALKENRISZ, *m. baurisz von dem gebälk eines gebäudes.*

BALKENRUTHE, *f. der zehnte theil einer schachtruthe*

BALKENSCHLÄGER, *m. balkenhauer.*

BALKENSCHLEUSE, *f. aus balken gezimmerte.*

BALKENSCHNUR, *f. am weberbalken.*

BALKENSCHRÖTER, *m. lucanus parallelopipedus.*

BALKENSCHUH, *m. der zehnte theil einer balkenruthe.*

BALKENSTAR, *m. eine art des stars, wenn ein weiszer, undurchsichtiger streif hinter der pupille steht.*

BALKENSTEIN, *m. der kragstein, worauf ein balke ruht.*

BALKENSTREIF, *m. heraldisch, der dritte theil eines balkens.*

BALKENSTRICH, *m. dasselbe.*

BALKENSTÜCK, *n. aus einem balken gezimmert.*

BALKENTRACHT, *f. dicke bohlen, an beiden seiten des schiffes, welche die deckbalken tragen.*

BALKENVORSPRUNG, *m.*

BALKENWAGE, *f.*

BALKENWERK, *n. das ganze der balken im gebäude, das gebälk.*

BALKENZOLL, *m. der zehnte theil eines balkenschuhes.*

BALKON, *m. balkenvorsprung, auf dem man eines standes im freien zur aussicht genieszt, nach dem it.* balcone, *das selbst aus unserm* balke *entlehnt wurde. vgl.* altane.

BALL, *ablaut von* bellen, *mhd.* bal, *heute* boll: ball wie ein hund. Keisersb. *omeisz* 12d;

> der hund
> ball überlaut, davon der knecht
> erwacht. Alberus 146b.

BALL, *m. pila, globus, ahd.* pallo *m. und* palla *f.* (Graff 3, 93. 94) *neben* stoz (6, 736); *mhd.* bal balles *m. und* balle ballen *m.* (Ben. 1, 117b. 118a) *neben* stützel; *nnl.* bal *pl.* ballen; *altn.* böllr *m., schw.* båll, *dän.* bold. *nhd. unterscheiden wir* ball *pila, globus, pl.* bälle, *von* balle *fascis, pl.* ballen, *und beide sind männlich, doch wurde auch von* ball *pila der gen.* ballens, *acc.* ballen *gebildet,* des ballens spielen *sagt* Fischart *Garg.* 174a. 178a; da man des balln spielt. Alberus; alle ballen, die auf dis tach fallen, kan man mit eim wort uberausz schlagen. *bienenk.* 47b;

> ich warf den ballen weg, womit ich spielte. Göthe 10, 23.

Was die wurzel betrift, so ist das von Ben. 1, 117a *vermutete* bil bal bâlen geboln, *anschwellen, aufspringen unerweislich*

und unnöthig, die bedeutung schwellen auch schon in dem verwandten belgen *enthalten, dessen* G, *wie vorhin angemerkt wurde, aus* J, *folglich* I *hervorgieng.* follis *begegnet sich der lautverschiebung nach mit* ball *wie* balg, *und beiden liegt die vorstellung des schwellenden, geschwollnen zum grunde.* pila *hingegen, dessen kurzer vocal zum franz.* bille *stimmt, so wie* pillula, *tritt neben gr.* πάλλα globus, *von* πάλλειν *schwingen, drehen, treiben, lat.* pellere. *will man auch* βάλλειν *werfen heranziehen? dann käme* βολή *und* βέλος, pilum *speer mit langem* i *und unser.* pfeil *in betracht, und die consonantverschiebung bietet genug anomalien dar, deren ausgleichung hier nicht weiter zu erörtern ist. unsere sprache läszt* den ball *sowol* werfen *als* schlagen *und* treiben:

> in des hant von Riuwental
> warf diu stolze magt ir vinkelvêhen bal. *MS.* 2, 75ᵇ. Ben. *beitr.* 440;
> warf ich den bal in des hant von Riuwental. 454;

den bal trîben. Krone 10410.
in ballen wîs umbe trîben. Trist. 27,30.
mit einem ball spielen.

welches zuwerfen ein zeichen der gunst war. ob er sich des tags den ballen zu schlagen zu sehr erwermet hette. *Bocc.* 245ᵇ; ich hab aber noch ein übung des leibs, darab ich vil freud, kurzweil und lusts empfahe, den bal zutreiben. *Petr.* 23ᵃ;

in einer schneeballen. Nicl. v. Wyle 57,16.22.

> als ich, in gesellschaft von titanen
> mit Pelion und Ossa als mit ballen schlug.
> Göthe 41, 137,

wo doch statt des zweiten als *besser* wie *stände;* den schlägel führen und damit den ball treffen. 6, 227; ohne schlägel und ball. 6, 228; ihre spiele, wie das mit ballen und schlägel, auf groszen rennbahnen. 6, 23; das maillespiel zu pferde, wo ballen und schlägel die grosze rolle zugetheilt ist. 6, 87. *man sagt:* den ball leiten, zurückschlagen, springen lassen; den geworfnen ball fangen. *ebenso* den schneeball werfen *und* fangen. *s.* schlagball, *mhd.* sleipal.

und sehet, also ist diser ball ausgeschlagen. nun rakete ein andern ballen her! bienenk. 98ᵇ

Bei dem spiel mit elfenbeinkugeln heiszt es: auf einen ball spielen, einen ball machen, den ball sprengen, versprengen, vollnehmen *und* schneiden. der ball läuft *und* verläuft sich.

Für die kugel der geschütze (franz. la balle, la boule, le boulet) *bedienen wir uns des wortes* ball *selten:*

> der weg der ordnung, gieng er auch durch krümmen,
> er ist kein umweg. gradaus geht des blitzes,
> geht des kanonballs fürchterlicher pfad. Schiller 336;
> durchlöchert von kugeln war sein hut,
> durch den stiefel und koller fuhren die ballen. 323ᵃ.

Oft aber bezeichnet ball *den luftball, den augapfel (die pupille), und die kugel der planeten:* luftfahrten mit aerostatischen bällen. Kant 5, 406; fallen ofters grosze feuerballen (*feuerkugeln*) von himmel. Schuppius 409; der erdball;

> auf jedem landhaus unsers balles. Göking 2, 130.

kein feuerwerk schmeiszt lichtre ballen. Günther 1127.

Bildlich: ball des schicksals, *weil man die glücksgöttin auf einem ball darstellte, mhd.* gelückes stützel. *Renn.* 18362; solche könige, die dem guten vertrauen aufhelfen, schlagen mit den armen des vertrauens den ball ihrer macht am allerweitesten. *pers. baumg.* 1, 6. spielball *für spiel:*

> wer auf dem meer
> des lebens nicht die stürme der begierden
> bemeistern kann, ist ewger wellen ball. Gotter 2, 250.

BALL, *m. saltatio, chorea solennis, nach dem it.* ballo, *franz.* bal, *vgl. mlat.* ballare, balare *und gr.* βαλλίζειν, *die schenkel werfen, tanzen, dem vorausgehenden deutschen worte* ball *unverwandt, es sei denn, dasz man auch dieses auf* βάλλειν *leiten könne.* ball = *tanz kennen die wörterbücher des 16 jh., auch* Henisch *noch nicht, es scheint erst im 17 aufgekommen,* Stieler 87 *setzt es neutral an, zum unterschied von jenem deutschen* ball, Frisch 1, 53ᶜ *aber schon männlich. man sagt* einen ball geben, anstellen, mitmachen, auf den ball gehen, einem ball beiwohnen, auf dem ball sein. *in einzelnen zusammensetzungen musz der sinn ergeben, ob* ball *pila oder* ball *chorea gemeint ist, z. b.* ballhaus.

BALL, *m. latratus, sonus, laut, anschlag. weidmännisch,* die rüden folgen auf den ball des fluders, werden auf den ball gehetzt. Döbel 1, 102ᵃ.ᵇ; fleiszen sich scheutzlich zu schreien, verheben ire münd mit den tartschen, das der ball herwider gell, und dester grewlicher laute. Frank *teutsch. nat. chron.* 7ᵃ *nach Tac. Germ.* 3. *s.* bellen.

BALLADE, *f. eigentlich tanzlied, wofür ehmals das bessere deutsche* leich *zu gebot stand.*

BALLAST, *m. saburra, belastung, überladung des schiffes, dann überhaupt überflüssiges, was man wegwerfen kann.*

den todten auf dem ballast liegen haben. Felsenb. 4, 98. 99
all bedwerlichen ballast ausmustern. fr. Simpl. 1, 220.

BALLASTEN, *ein schif beladen. auch nnl.* bienenk. 175ᵇ

BÄLLCHEN, *n.* 1) *kleiner ball, pila pusilla.* 2) *kleiner balle, fasciculus:* ein bällchen feine leinwand. Rabener 3, 90. 3) *kleiner tanz.*

BÄLLCHENATLAS, *m. geringer atlas, den man* bällchenweise, *in halben stücken verkauft.*

BALLE, *m. fascis, globus,*

1) *ründung, erhöhung an hand und fusz der menschen und thiere (mit huf wie gespaltner klaue):* spilten des handballens. *Garg.* 174ᵃ;

> laszt vom ballen zum schopf mich sein. Wieland 18, 137;

der schnitt gieng durch den ballen, gerade unter dem daumen. Göthe 19, 134; so ein pferd ihm selber auf die ballen (*die innere fläche des hufs*) tritt. Seuter 320; *mhd.* eȥ gie ûf den ballen. *krone* 19851; der edel hirsch zeigt ballen, die sau nit. *weidspr.* 200;

> ein hirsch, der sich nicht wol befand,
> blieb lange zeit daheim, die ballen auszuheilen.
> Hagedorn 2, 30.

2) *runder, schwellender bündel, fascis, sarcina:* sein vatter und sein můter und alle seine freund schickten im vil brief, in ein ballen gebunden. Keisersb. *sünden des mundes* 70ᵃ; waarenballen, tuchballen, bücherballen, papierballen; ballen voll pfersich. *Garg.* 54ᵃ; wie sich die nebel zu ballen wälzen und an den bergwänden herab lenken. Bettine *br.* 1, 252. *bildlich,* der nimpt den ballen des reichthumbs mit sich aus der welt, der vor das zukünftige etwas beileget. *pers. baumg.* 2, 1.

3) *den buchdruckern hieszen sonst* ballen *halbrunde lederkissen zum auftragen der schwärze, an ihre stelle treten jetzt* walzen; *den fechtern rundlich ausgestopfte spitzen des fechteisens; den tischlern der hintere runde theil des fausthobels.*

BALLEI, f. ballivia, bei d. orden

BALLEN, *constringere, conglobare,*

1) hand *und* faust ballen: der sultan gieng, die geballten hände auf den rücken verschränkt, mit ziemlich starken schritten auf und nieder. Wieland 8, 409; mit geballter faust. *Pierot* 1, 102. Gotter 1, 80. Klinger 1, 10;

> die kalte teufelsfaust entgegen,
> die sich vergebens tückisch ballt. Göthe 12, 72;
> könnt ihr den weiten raum
> des himmels und der erde
> mir ballen in meine faust? 33, 244.

2) schnee, nebel, wolken ballen sich: der schnee wird geballt, ballt sich, *oder auch blosz* ballt. ich ballte die wolken vom dunkeln meer her und zog sie über dich. Klinger 2, 225;

> dem gläubgen müssen
> selbst die wolken sich zu füszen ballen. Platen 84;
> und ballende sonnen rings. Voss 3, 93,

die sich als kugeln bilden. materie zu fernen himmelskörpern geballt.

3) sich hervor ballen, *empor drängen, erheben, auftreiben:* Kosmos 1, 2..

> der hirsch und reh sein hörner krauset,
> wenn die alten sind abgefallen
> und die newen sich herfür ballen. *froschm.* 3, 3, 11.

Stalder 1, 127 *hat das part.* erballt *für dick und fett, das heiszt doch aufgetrieben, angewachsen. auch das gewundene knäuel* ballt, *und der wurm knäuelt* sich:

> nahe liegt, zum knäul geballt,
> des feindes scheuszliche gestalt. Schiller 66.

4) der teig, das mus, die gehackte speise wird geballt, *d. i. zu runden klöszen gebildet:* der wölle machen ein morchenmus, der nem morchen und erwelle daȥ uȥ einem brunnen, und geballen (?geballet) uȥ eime kaldem waȥȥer und gehacket kleine, und tu eȥ denne in ein dicke mandelmilich. *von guter speise s.* 24 *cap.* 79, *die vorschrift ist aber undeutlich*

5) *figürlich,* die Franzosen wurden zu den jetzigen Franzosen durch eine längere als die benannte revolution oder umwälzung gebildet und geballt. J. Paul *nachdämm.* 69.

BALLENBINDER, *m. mercium consarcinator. Garg.* 237ᵇ. Thurneisser *archidoxa* 11. Segesser 2, 385 (a. 1396); Beheim Wien 17, 24.

BALLENEISEN, *n. ein meiszel mit schräger schneide, der mit dem handballen getrieben wird.*

BALLENGICHT, *f. gicht in den fuszballen, fuszgicht.*

BALLENGUT, *n. copia mercium, aufgeballte waaren:*

> dieser speichert, was der schlump ihm wirft
> ballengut vom krane. Voss 5, 3.

BALLENHAUS, *n. s.* ballenspiel.

BALLENHOLZ, n. Garg. 43ᵃ.

BALLENKRAUT, *n. plantago major.* zum binden der ballen.

BALLENKREUZ, *n. in der wappenkunde, ein kreuz mit runden ballen an den enden.*

BALLENMEISZEL, *m. was* balleneisen.

BALLENSCHNUR, *f. globi funiculus. nach der* ballenschnur *verkaufte man sonst alle bücherlager.*

BALLENSPIEL, *n. ballspiel, ludus pilae, ehmals aber oft gesetzt für sphaeristerium, ballspielhaus, wie franz.* le jeu de

in dem ballenspiel trefflich erfahren. Belli 1, 28.

paume *für das haus*, spectaculum *für schauspiel und schauspielhaus*. Maaler 50ᶜ. Frischlin *nomencl.* 474: man macht doch heut wol ställ aus den kirchen und kirchen aus den ställen und ballenspielen. *Garg.* 134ᵃ. Logau *hat dafür* ballenhaus:

die jungfern, die das geile rund,
das zu der liebe legt den grund,
so frech ans lichte stellen aus,
die sind ein rechtes ballenhaus,
da stets der ballen liegen viel
und warten dem, der spielen wil. 1, 4, 95.

ballspiele auf freier strasze schildern die mhd. dichter lebendig z. b. Walther 39, 4. Neidhart *MS.* 2, 79ᵃ.ᵇ. *MSH.* 2, 113. 114.

BALLENSPIELERLEIN, *n. ballspieler. Garg.* 41ᵃ.

BALLENWAARE, *f. die geballt versendet wird, gegenüber der in kisten und fässern verpackten.*

BALLENWÄLZER, *m. scarabaeus pillularius, stercorarius, mistkäfer, der mit seinen langen beinen kugeln bildet und fortschleppt.*

BALLENWEISE, *adv. sarcinatim, in ganzen ballen, gegensatz von* stückweise.

BALLENZINN, *n. zinn das in ballen gerollt verkauft wird.*

BALLERN, *tumultuari:* da wirstu einen rechten trostreichen prediger hören, der nicht also poltert und ballert, wie dieser unsinnige pfaffe. Schuppius 480.

BALLET, *n. saltatio scenica, it.* balleto, *franz.* ballet. Weckherlin 836 *schreibt* balleth.

BALLETTE, *f. franz.* palette: rock von grünem berkan mit goldnen balletten. Göthe 24, 78.

BALLETMEISTER, *m.*

BALLFÖRMIG, *in modum pilae formatus.*

BALLGAST, *m. ein zum ball eingeladner gast.*

BALLGESELLSCHAFT, *f.*

BALLHAUS, *n. sphaeristerium, s.* ballenhaus *und* ballenspiel. Dahlmann *franz. revol. s.* 207.

BALLHAUSSCHWUR, *m.* Dahlmann *a. a. o.* 437.

BALLHOLZ, *n. ballschlegel.*

BALLIEREN, *s.* balieren, polieren.

BALLIEREN, *in ballen packen, emballer. richtiger* ballen.

BALLKLEID, *n. tanzkleid.*

BALLKÖNIG, *m. dem zu ehren der ball angestellt ist.*

BALLKUGEL, *f. pila. pleonasmus.*

BALLMÄSZIG, *saltationi conveniens:* ballmäszig angezogen sein.

BALLMEISTER, *m.* Schuppius 803. *s.* balletmeister.

BALLON, *m. ein grosser luftgefüllter ball.* Fleming 117 *schrieb* pallon.

BALLROSE, *f. viburnum opulus.*

BALLSAL, *m.*

BALLSCHUHE, *pl. leichte tanzschuhe.*

BALLSPIEL, *n. was* ballenspiel.

BALLSPIELZIMMER, *n.*

BALLUNTERNEHMER, *m.*

BALLWORFEN, *instar pilae jactare:*

so geht es zu, das oft und viel
gott mit den leuten hat sein spiel,
und balworft sie bald auf bald nider,
bald her bald hin, bald dort herwider.
Mart. Hayneccii *drei comödien. Lp.* 1582 A 6ᵇ.

setzt ein subst. worf *oder ein verbum* worfen *voraus, wie schon ahd.* worf *und* worfôn *bestanden* (Graff 1, 1039. 1042).

BALLWURF, *m. jactus pilae; nach dem vorausgehenden vielleicht auch* ballworf.

BALM, *m. franz.* paume, *pila, weil man mit der flachen hand den ball schlug.* Ducange *s. v.* palma, palmae ludus:

den balm schlagen, tanzen und springen. Ayrer 179ᵃ.

BALM, *f. caverna in rupe, mlat.* balma. Stalder 1, 127.

BÄLMLEIN, *n. palmula.* sein bälmlein uf einen schieszen, *bei* Keisersberg *öfter für seinen witz an ihm auslassen.*

BALMTAG, *m. dies palmarum.*

BALSAM, *m. balsamum, steht häufig für wolgeruch und linderndes heilmittel überhaupt:* nimb wilden balsam, das ist terpentin. Seuter 161.

Selmar, dein wort, du erscheinst, stirbst du vor mir,
deiner Selma! o geusz den balsam
in die wunde der verlasznen. Klopstock 2, 118;

ihr gosset meinen wunden
der hofnung balsam ein. Gotter 2, 355;

allgegenwärtiger balsam
allheilender natur. Göthe 2, 77.

BALSAMAPFEL, *m. momordica balsamina.*

BALSAMBÜCHSE, *f.*

BALSAMDUFT, *m.* Brockes 6, 44. 154. 8, 207;

nie gefühlte frühlingsluft
weht mich an mit balsamduft. Bürger 28ᵃ;

paradiesische ufer im balsamduft blühender gefilde. Bettine *br.* 1, 121.

BALSAMEN, *balsamo perungere, mhd.* balsemen, balsmen (Ben. 1, 80ᵃ) *und so auch noch* Aimon B: der leib ward gebalsmet (*es steht verdruckt* gebalmset) und gesalbet; *auch nnl.* balsemen;

dann liebe balsamt gras und ekel herscht auf seiden.
Haller 32;

haar,
das durch öl balsamt in neuem wachsthum war.
Zachariä 1, 120;

und schüttet ambraduft
und lieblichen geruch in die balsamte luft. 1, 132;

doch menschenquälern die wunde
zu balsamen, es ist gegen die menschheit verrath
Herder 9, 168;

und den berühmten
magenwein, mit arsenik und silberglätte gebalsamt.
Voss 2, 262.

BALSAMFLUT, *f.* Brockes 6, 39.

BALSAMGEFÄSZ, *n.*

BALSAMGEIST, *m.*

vom balsamgeist der hofnung in den kalten
behausungen des grabes hingehalten. Schiller 21ᵃ.

BALSAMGERUCH, *m.*

BALSAMHAUCH, *m.*

BALSAMIEREN, *franz.* enbaumer:

ausweidnen und wol palsamiern. Ayrer 308ᵇ.

BALSAMISCH, *suaviter olens:*

von salben umduftet,
auch balsamischem honig. Voss *Od.* 24, 69;

war der essig nicht scharf und balsamisch das nuszöl?
Luise 1, 77;

die süsze luft, die ihre schöne wange gekühlt, darein sie ihren balsamischen athem ergosz. Fr. Müller 3, 130.

BALSAMKRAUT, *n. impatiens balsamina.*

BALSAMKRUG, *m.* Gotter 3, 334.

BALSAMREICH. Brockes 1, 82. 169. 312. 507.

BALSAMSAFT, *m.* der balsamsaft der trauben. Göthe 12, 78. *mhd.* balsamsaf. *myst.* 320, 19.

BALSAMSCHLAF, *m. besänftigender, heilender schlaf:*

ermuntert von Auroren
und durch den balsamschlaf gestärkt. Wieland 17, 168.

BALSAMSCHWALL, *m.* Brockes 7, 148.

BALSAMSTAUDE, *f.*

was der balsamstaud entrollt,
heilet nicht wie minnesold. Bürger 17ᵃ.

BALSAMTRÄGER, *m.* in jenen waldgegenden hatten sich laboranten angesiedelt und manche arten von extracten und geistern bearbeitet, deren allgemeiner ruf von einer ganz vorzüglichen heilsamkeit durch emsige, sogenannte balsamträger erneuert, verbreitet und genutzt ward. Göthe 58, 87.

BALSAMTROPFE, *m.* tausend balsamtropfen fremder thränen. J. Paul *Hesp.* 4, 100.

BALZ, *f. coitus silvestrium avium, nach* Nemnich 1570 *vox falconum ad coitum prurientium, gilt aber hauptsächlich von auerhahn, birkhahn, kranich, trappe, fasan, schnepfe.* Stieler *schreibt* die balze oder pfalze, Dörel falz oder balz, Pärson pfalz. *s.* auerhahnbalz *und das folgende verbum.*

BALZEN, FALZEN, *coire jungique, vom federwildbret, denn für die falken musz es erst bestätigt werden; das weidwerkbuch von* 1582 *hat es weder von falken noch anderm gevögel, bei wildem, uneszbarem, z. b. bei storch, rabe, sperling wird es nie gesagt. kein wörterbuch vor* Stieler *und* Frisch *überliefert den ausdruck, als frühster zeuge musz* H. Sachs *auftreten:*

doch schaw auf des awerhannen falzen
und scheusz in, wenn er lang thut schnalzen. I. 422ᵈ;

im geistlichen vogelgesang heiszt es nach Grieshabers ausg. s. 85:

der aurhan seiner hennen lockt,
wann er im falzen (*in der brunst*) ist.

neuere schriftsteller nehmen es für schreien: alle vögel balzten, klapperten und krächzten ihm beifall zu. Musaeus 2, 137.

Frisch 1, 246ᵇ *denkt ans it.* balzare *springen, das bei welschen jägern mindestens denselben sinn, um entlehnt zu werden, gehabt haben müste. näher zu liegen scheint unser* falzen *plicare, striare, zumal für ahd.* anafalz *incus, ags.* onfilt, *engl.* anvil *mit B nd.* ambolt, *nnl.* ambeeld, aanbeeld *gesetzt wird. mhd. ist* valz *die schneide, klinge des schwerts* (valz

und ecke. *Parz.* 254, 13). *Dagegen kommt in betracht, dasz man vom auerhahn und birkhahn in der balz auch* krollen *und* krolzen *sagt,* krolzen *aber sich zu* krollen *verhält wie* schnalzen *zu* schnallen, *folglich* balzen *zu* hallen *stringere.* Jungmann 4, 606ᵇ *verdeutscht das entsprechende böhm.* tokati, tokowati krollen krolzen, balzen, falzen: tetřew hluchý toká, der taube auerhahn krolzt; tokugj tetřewowé, die auerhähne balzen. tok (*sonst flusz, sturz*) *ist die* balz. *man dürfte das ags.* bealcettan *eructare, effundere, engl.* belch *heran ziehen, da* krolzen, grolzen *auch ructare ausdrückt. aber* krollen *ist sonst crispare, torquere,* krolle *cirrus, capillus contortus, und nun tritt hinzu, dasz ahd.* balz (Graff 3, 114), *mhd.* balzer *cirrus, coma,* balzieren *das haar kräuseln oder kämmen* (Ben. 1, 82ᵇ) *bedeutet, was einen obscoenen sinn von* balzen *vermitteln könnte. s. das folgende.*

böhm. palcéř. Jungm. 3,13
Palacky II.1, 185

s. belzen 1456.

BALZER, *m. in Östreich schelte für unruhige, ausgelassene kinder:* du balzer du! ihr balzer wollt ihr nicht friede geben? ein balzer, *prostibulum* (*vgl.* balg). Höfer 1, 54; *in Schlesien:*

> so lasz ich darum mich in keine thränen ein,
> und mag darüber nicht ein flennebalzer sein. Günther 405;

blöckabalzer *heiszt ein dorfschulze in* Dan. Stoppens *drama auf das namensfest der frau Anna Barbara Emrich, und* engelbalzer *zu Schweidnitz ein pfefferkuchen, auf dem ein engel ausgedrückt ist. man will deuten* Balthasar, *das freilich in* Balzer *gekürzt wird; doch jenes mhd.* balzer *cirrus,* witbalzer *schopf, sopf scheinen unmittelbar verwandt, obschon zur erklärung noch etwas abgeht.*

vgl. Weinhold s. 7ᵇ

BALZZEIT, *f. tempus coeundi, eine harte zusammensetzung, statt der man besser das einfache* balz *gebraucht, das auch für sich die zeit ausdrücken kann.*

BAM, was bimbam. glockeninschr. a. 1462: sit aura pia, dum rogat ista Maria, est sua vox bam bam potens repellere Sathan. Dieffenb. wett. beitr. p. 73.

BAMBELE, *n. cyprinus phoxinus, ein kleiner, lebhafter fisch, sonst auch* bachbambele, das glatte bambele, pfrille, elritze *genannt.* Maaler 50ᵃ *schreibt* bambele, Henisch 179 bammele, bambele, pampele, Stalder 1, 128 bammele, bammeli, *entweder von* bammeln, bambeln *agitari, wegen des fischleins rührigkeit, oder von* bammen *naschen?* angesehen das der stör, mörthunnen (*thunfische*) und hausen etlich legion auf einen schnitt nam, wie der baur die bambele, mülling und grundeln, da er sie für welschkraut asz. *Garg.* 43ᵇ. *nach* Stalder *nennt man auch ein lebhaftes* (*oder genäschiges?*) *kind so, die ähnlichkeit des it.* bambo, bambino *und* bambola *docke, puppe mag zufall sein. an einigen orten heiszt* bambele *der auszerhalb der erde liegende* (*also unfeste, bewegliche*) *theil des weinsenkers, mit dem er am mutterstock hängt,* pampelt. *s.* bampel.

BAMBERLE, lämmer. Zingerle 2, 25. 93.

BAMBS, *m.?* streich die salb warm darauf, ein leinin tuch darüber, und ein alten bambs darauf, so zeucht sich das aiter auf einen ort. Seuter 427. *bei* Stieler 90 *ist* bams, bems, pämps *conglobatio foeda ex crinibus et adipe, bei* Adelung bams, *pl.* bämse *dickes, haariges fell am sattel, bei* Schmeller 1, 285 pams *balg* = wams. *hier soll das pflaster damit befestigt, geheftet werden. s.* bamsen.

ê er den pams an sil geleit. Ls. 2, 478.

BAMME, *f. sonst geschrieben* bämme, bemme. *nach* Stieler 90 litura, quidcunque pinguedine adipeve illinitur, *zumal butterbrot, schnitte:* Bamme. Hartnisch 210;

> wenn die kinder nach dem sande greifen,
> weil der hund die butterbamme nimmt.
> Dan. Stoppe *ged. erste samml.* 129.

βάμμα, ἔμβαμμα tunke läge allzu nah und die angeführte deutung scheint ihm erst abgesehn, besser vergliche sich πέμμα, kuchen, backwerk und unser bammen, bampen, bamschen.

BAMMELFUSZ, m. auscultator, der nur anhört, mit den fusz bammelnd, keine stimme hat, nicht mitspielt.

BAMMELN, *suspensum agitari, sonst* bambeln, bampeln, pampeln, bäumeln: das band bammelt auf der erde; mit den füszen bammeln; am hohen baume bammeln; Danischmend und der kalender bemerkten sogleich, dasz unter den weibern ihres dorfs wenige waren, die nicht einen zierlich in musselin eingewickelten lingam am halse bammeln hatten. Wieland 8, 159; sieh, so liesz ich dem Bacchus den linken arm übers knie bambeln. Fr. Müller 165; die schwebende glocke erschallt, bammet (*vgl.* bimmeln):

> wie anders, wenn der glocke bimbam bammelt,
> drängt alles zur versammlung sich hinein. Göthe 56, 31;
> denn wir fühlen schon im schweben, schwanken, bammeln
> unergötzlich
> unsere gliederchen. 41, 200;
> bammelt erst die leichte waare,
> dieser gleich ist am altare
> neugeschliffnes beil bereit. 41, 220;

> wo des gefühles lippe stammelt,
> ist schön die sterblichkeit verklärt.
> ja ein biederherz wird hoch geehrt,
> wenn zuletzt der schelm am galgen bammelt.
> A. W. Schlegel.

BÄMMELN, *mulcere, vielleicht dem folgenden* bammen *verwandt.* Hermes *in Soph. reise* 4, 367 *schreibt* pämmeln und hätscheln, *dorloter.*

BAMMEN, *ligurire, naschen.* Stieler *hat* aufbammen, *aufessen;* hineinbammen, *hineinessen. s.* bampen.

BAMP, m. heluatio ... practis / schlamps u bamps ... zuviel. Ditzenb. 201ᵃ. schlampamp

BAMPEL, *m. pampinus, rebschosz:* so an eim ieden bampel vil trauben hangen, dozû so er auch ettwo usz dem herten stammen ein gerten mit ettlichen trauben usztreibt und zû letst auch frucht usz der bampeln hampel an im bringt. dann was pampelen ausz hartem holz schossen, die sind nach allem urteil unfruchtbar. der auszsprossend pampel. Michael Herr *verdeutschung des ackerwerkes Lucii Columelle. Struszb.* 1538. 26ᵃ. 37ᵇ *u. s. w. das wort scheint aus* pampinus, *vielleicht mit rücksicht auf unser* bammeln, bambeln, bampeln, pampeln *gebildet.*

BAMPELN, *was* bammeln. Stalder 1, 128 *erklärt bewegen, ziehen.* es pampelt zumal sehr. Luthers br. 5, 204; pampeln und hangen Luther ... 2, 257.

BAMPEN, *was* bammen, *mit behagen essen, naschen,* Stalder 1, 128. *engl.* pamper. *s. das folgende und* schlampampen.

BAMSCHEN, *nochmals dasselbe:* das kind bamscht; du sollst noch erdbeeren bamschen. Stalder 1, 133 *hat aber ein* banschen, bantschen, *gierig, mit vollen backen essen,* Schmid 41 hantschen, Tobler 37ᵇ pantscha. vgl. böhm. bryndati, pantschen, manschen

BAMSEN, *verberare coria, das fell klopfen, prügeln.* der gerber bamset die häute. *s.* wamsen.

BAND, *ablaut von* binden. *der pl.* banden *für* bunden *reiszt im 18 jh. ein, z. b. Felsenb.* 1, 83.

BAND, *n. vitta, taenia, redimiculum, fascia, ligamen, vinculum. kein goth. ags. nnl. n.; ahd.* pant, *pl.* pant *und* pentir; *mhd.* bant *pl.* bant *und* bender; *nhd.* band *pl.* bande *und* bänder; *altn.* band *pl.* bönd; *schw.* band, *dän.* baand. *den mhd. pl.* bender *stellt* Ben. 1, 131ᵇ *unbelegt auf, er findet sich Iw.* 3470 *nach der guten s.* 460 *zweiter ausgabe unangemerkten lesart der handschrift* D:

> si hafte zeinem aste
> diu pfertbender vaste.

bander Haindlein Pfaff. 126

nhd. steht bänder, *wo die sinnliche einheit in der vielheit,* bande, *wo die abstracte vielheit gemeint wird,* armbänder *an den armen, spangen,* eisenbänder *an der thür (fibulae), aber* eisenbande, *wenn fesseln überhaupt gedacht sind,* liebesbande, freundschaftsbande. *doch einzelne schriftsteller nehmen es nicht genau damit und enthalten sich der einen oder andern form ganz, z. b.* Luther *setzt immer* bande, *nie* bender. *über die wurzel unter* binden.

1) *sinnlich, alles was bindet, vom halm und dünnsten faden an bis zur schweren kette, alles was nagel und band, haft und band hat:* armband, brustband, halsband, achselband, knieband, hauptband, haarband, zopfband, strumpfband, hosenband, schuhband, gürtelband, hutband, kunkelband, rockenband, eisenband, goldband, seidenband, strohband, blumenband: Corinna danzte mit ihren armbändern herum. Schuppius 480. *Am namenstag pflegte man* bänder *um den arm zu winden, mit* bändern *anzubinden:*

> dis band, das wir selbselbst so haben aufgewunden,
> und auf den schönen tag zu ehren euch gebunden.
> Fleming 39;
> dis ungeformte band ist einig übrig noch,
> verächtlich, unwerth, arm. nehmt schöne, nehmt es doch
> und laszts ein zeichen sein, dasz man euch hat gebunden. 40;
> mit blumen wollen wir ein kleines händlein winden
> und unsern lieben freund darmit an heute binden. 41;
> so sol er, aller blumen schein,
> mit blumen angebunden sein.
> nicht mit blumen nur alleine,
> dieses band sol auch sein seine,
> was wir haben aufgewunden,
> darmit sei er angebunden. 42.

Liebende schenken sich bänder *zum zeichen:*

> ich schenk ihm jüngst ein band
> und knüpf es ihm dazu noch selber um die hand.
> Gellert 3, 383;
> und ein andrer bot ihr bänder,
> und der dritte bot sein herz,
> doch sie trieb mit herz und bändern,
> so wie mit den lämmern scherz. Göthe 1, 21.

Frauen legen bänder *allenthalben an, zu putz und schleife:*

ich hab ihm jüngst ein grünes band
um hut und stab und arm gebunden. Hagedorn 3, 38.
nestel und bänder. Phil. 2, 148;
das band ist zusammengelaufen. ... 77.

was ist band hauen? Gotth. schuldb. 274.

was nagel und band begreift. Gessler 39ᵃ
aus rand und band gehen.
war ganz aus rand und band. Hanne Nüte 102. 238

sie tragen gelbe hüte
mit rosenrothem band. GÖTHE 1, 32;
um die stirn ein schwarz und goldnes band. 1, 243;
der liebsten band und schleife rauben. 1, 48.

blumen und bäume, stäbe und gräber werden mit bändern *umwunden:* abgeschälte maienbäume mit verblühten bändern und verblaszten fahnen. J. PAUL *Tit.* 2, 107. *gewundnes, gedrehtes* band: strohband, weidenband, blumenband, *kranz; reife, die ums fasz gewunden sind, heiszen* bänder. *dem gestreiften riedgras, phalaris picta wird der name* band *gegeben.* thürband, fensterband, *klammer an thür und fenster;* kistenband, eisenband: alles offen geräte, das kein deckel noch band hat. 4 *Mos.* 19, 15;

mauern, schlösser, band und riegel. GÖTHE 42, 436;

die bänder sind schadhaft geworden, verrostet, halten nicht mehr. *Auch was den leib innerlich verbindet und festigt, nerven, sehnen, häute, muskeln werden* bänder *genannt:* weil diese bande zug oder streckaderen die gleich (*gelenke*) zusammen heben und ihnen alle sterke geben. WÜRTZ *pract.* 153; zarte bänder, *molles commissurae;* ich mochte mir dadurch die bänder der brust übermäszig ausgedehnt haben. GÖTHE 25, 45. *Den zimmerleuten sind* bänder *schräge hölzer, durch welche sparren und seulen verbunden werden. in der wapenkunst heiszt* band *das mittelstück eines getheilten schildes.*

2) *von ketten und fesseln gilt, auch bei sinnlicher vorstellung,* bande, *nicht* bänder, *da hier nicht die einzelnen glieder der kette, sondern das ganze in betracht kommt:* er zerrisz im kerker seine bande und entfloh; er war mit ketten gebunden und mit fesseln gefangen und zureisz die bande. *Luc.* 8, 29; die stricke an seinen armen wurden wie faden, die das fewr versenget hat, das die band an seinen henden zuschmolzen. *richt.* 15, 14; die frembden kinder sind verschmachtet und zabbeln in iren banden. 2 *Sam.* 22, 46; mein vater liegt in ketten und banden;

wilt du mein seel in netz und band
fürn, das ich getödtet werd. H. SACHS III. 1, 72[a].
ich bin gefangen, ich bin in banden. SCHILLER 425[b].

Noch vielmehr bei der abstracten anwendung: und es war aller welt unmüglich, sich wider ausz des teufels handen und banden zu winden. MATHESIUS 113[a];

in meiner kindhait on verstand
kam in dises closters band. SCHWARZENBERG 140, 1;
dasz einer göttin treflichkeit
hielt seines fürstens mutsfreiheit
gefangen stark in ihren banden. WECKHERLIN 345;

sein herz vom bande der traurigkeit befreien. *pers. rosenth.* 5, 16; durch die bande des vertrauens und der freundschaft. WIELAND 3, 71; durch das stärkste aller bande, den eigennutz. 8, 311;

fühlst du im witwenflore schon
den hang zu süszern banden. GOTTER 1, 96;
auf, sprenge dieses schlummers bande,
der deinen geist gefesselt hält. 1, 223;
neue bande, neue freuden
machen trennung dir zur pflicht. 3, LXXIV;
zerrissen sind des lebens bande
für den, der fremd, auf ödem strande
in tiefer schwermut wallt. 3, 454;

andacht und wetteifer in guten werken waren die einzigen bande ihrer freien unabhängigen gesellschaft. 3, 65; hätte der donner auch nicht so schnell von den banden des schlafs entfesselt. KLINGER 6, 354; sein häusliches band, da er seine familie nicht mehr zu erhalten wuste, ward ihm zur last. KLINGER 3, 6;

ach des hauses zarte bande
sind gelöst auf immerdar,
denn sie wohnt im schattenlande,
die des hauses mutter war. SCHILLER 79[a];
ehret die frauen! sie flechten und weben
himmlische rosen ins irdische leben,
flechten der liebe beglückendes band. 80[a];
die das theuerste der bande
wob, den trieb zum vaterlande. 79[b];
nichts heiliges ist mehr, es lösen
sich alle bande frommer scheu. 80[a];

das herzerstickende band des schmerzens wird sich lösen. 395; ihr geist machte sich nach und nach von den banden des körpers los. GÖTHE 20, 279;

der himmel ist helle,
und Aeolus löset
das ängstliche band. 1, 73;
irrthum, lasz los der augen band. 12, 117;
denn es löset die liebe, das fühl ich, jegliche bande,
wenn sie die ihrigen knüpft. 40, 274;

denn gelöst sind die bande der welt, wer knüpfet sie wieder
als allein nur die noth? 40, 309.

FLEMING *und* OPITZ *setzten hier auch, gegen den heutigen gebrauch,* bänder:

sie führen thaten aus durch ihrer bündnis bänder.
FLEMING 120;

OPITZ *Arg.* 1, 590.

3) *einigemal erscheint* band *für* bann, *im sinne von bezirk, revier* (HALTAUS 95): weisen die lehenleut denen herren von Spanheim eine weinfuhr im bandt Merle. *weisth.* 2, 211;

er satzt sich in des waldes band,
viel vögel flogen im zu hand,
sie blieben all ohn netz und band,
als viel er fieng, die liesz er all bei leben.
Ambr. lb. s. 326, 141.

vgl. alle die pfluge, die in dem banne sint. *weisth.* 1, 708 *und hernach* bann.

4) *redensarten.* der zunge das band lösen, *schweigen brechen;*

zuohand
ward ufthan siner zungen band. *trag. Joh.* A 5.

einem das band durch den mund ziehen, *ihn äffen, teuschen, übervortheilen:*

dem hab ich das band durchs maul zogn. AYRER *fastn.* 131[b];

mhd. den halm, daȥ helmel vorziehen;

du ziuhest mir den halm als einer jungen katzen vor.
MS. 2, 163[a];
dem hât erȥ halmel vorgezogen,
unz er in gar hât betrogen. *Diemer* 305, 2;
daȥ er mir an ir daȥ helmel vorgeziehe. BEN. *beitr.* 2, 412;
dâ von vil maniger wirt betrogen
iu wirt daȥ helmel vorgezogen. *cod. kolocz.* 188.

ebenso am bande, *mhd.* halme umführen:

manche frau ein frommen man
wie ein narrn beim band umbfürt. AYRER 335[b];
si fuorte dich an eim helmelin. *Morolt* 799.

geschwister von beiden banden, von vater und mutter. HALTAUS 92. 93; ob nicht interjectio et conjunctio schwester von beeden banden? ABELE 3, 17. aus rand und band gehn, *aus der fuge;* durchs band, *ohne unterschied, durch die bank.*

BAND, *m. tomus, volumen, pl.* bände, *nnl. schw.* band, *dän.* bind, *was zusammengebunden wird, z. b.* ein band kleiner schriften, vermischter abhandlungen, das werk füllt nur einen band, *gewöhnlich aber der gezählte einzelne theil eines werks, in welcher bedeutung der ausdruck doch erst gegen die mitte des 18 jh. aufgekommen ist. man hat den französischen unterschied zwischen* tome, volume *und* partie *durch unser* theil, band *und* abtheilung *zu erreichen gesucht und damit alle anführungen unbeholfen gemacht, denn* die dritte abtheilung des zweiten bandes des ersten theils *ist, den umständen nach, nichts als* der sechste theil *des ganzen, wie man ihn einfach bezeichnen sollte. es heiszt* ein dicker, starker *oder* dünner, schwacher band, *nicht* theil. *auch bedeutet* band *was* einband, *tegumentum:* ein schöner band, lederband, pappeband.

Tadelhaft gebrauchen schriftsteller aus niederdeutschen gegenden auch band *vinculum männlich statt neutral* (*wie das nnl.* band, *pl.* banden *m. ist*)*:* der armband, der uhrband, der stockband;

durch so wunderbaren band. BROCKES 1, 339;

der band der landeigenthümer, d. i. vereinigung zu einem bunde (pagus). MÖSER *verm. schr.* 1, 344; man siehet an den ältesten gebäuden weder hohlkehlen noch rundliche bände. WINKELMANN 1, 406; haare, die rund herum am haupte hinauf gestrichen und auf dem wirbel zusammen genommen sind, ohne sichtbaren band, der sie halten konnte. 4, 83; die freiwilligen, welche den rang der gefreiten haben, werden durch einen schmalen weiszen band, und die unterofficiere durch einen schmalen schwarzen band um den aufschlag ausgezeichnet. *proclamation des königs von Preuszen vom* 17 *merz* 1813. *s.* verband *m.*

BANDADER, *f. tendo, nervus:* mit den bandadern pindet die natur die hertsten bain in gelidern zusamen. *buch der natur von* 1483. MONE 8, 494, 15. *vgl. ahd.* senâdara.

BANDBOHRER, *m. zimmerleuten ein nägelbohrer.*

BÄNDCHEN, *n. diminutiv von* band, *bändlein.*

BANDDEGEN, *m. degen, der am gürtelband getragen wird:* breiter banddegen. *Simpl.* 2, 55.

BANDDRAHT, *m. eine art mitteldraht.*

BANDE, *f. pl.* banden, *früher auch* bände, *pl.* bände, *nnl.* bende.

1) *cohors, caterva, turba, truppe, gesellschaft von soldaten, schauspielern, musikanten, räubern u. s. w.:* etliche fendlin landsknecht, auch etliche bände und geschwader reuter. LANZ *Karl* 5 *s.* 530 (*a.* 1554); allein fertigt er etliche ab, die seine ordenliche bände und regiment, so auf den festungen ... in besatzung und bestallung lagen, zusamen forderten. *Garg.* 268ᵃ; etliche der auszgefallenen bände, die dem geschütz entgangen waren, setzten dapfer in unser volk. 265ᵃ; damit der chor, welcher diese lieder sang, manchmal ruhen und athem schöpfen könnte, fiel Thespis darauf eine interessante begebenheit dazwischen von einem aus der bande erzählen oder vorstellen zu lassen. LESSING 6, 343; nicht genug, dasz sich die freimäurer einer den andern unterstützen, denn das wäre nur die nothwendige eigenschaft einer jeden bande. was thun sie nicht für das gesammte publicum jeden staats, dessen glieder sie sind! 10, 258;

selbst die wüthenden
Burgundier, die mordgewohnten banden. SCHILLER 455ᵇ;

sie habe sich während der plünderung und niederlage um die gunst des anführers der bande bemüht. GÖTHE 19, 49; die räuberische bande. 19, 65; Napoleon stürzte sich mit der ganzen masse dieser von leidenschaftlichem rachedurst glühenden banden auf die Preuszen. BECKERS *weltg.* 14, 385; eine bande diebe, landstreicher, zigeuner, eine spielbande. *ebenso nnl.* eene bende ruiters, eene bende toneelspelers, struikrovers. *die belege zeigen, dasz die benennung von gesetzlichen, anständigen vereinen ausgegangen, allmälich den schein des anrüchigen und gemeinen auf sie fallen läszt, der auch schon mit* haufe *verbunden ist, sich aber in* trupp *oder* truppe *noch verstärkt.* SCHILLER *wechselt mit beiden:* räubertrupp 119ᵇ, einer von der bande. 120ᵇ.

2) *margo, fascia, streife und rand im gewebe, vgl.* bandenfaden, bandentritt. bande, *teppich oder tapete.* bande, *rand am billard, franz.* rebords du billard: die bande halten, *bei gewissen stöszen den leib mit dem rande gleich halten.* bande des schiffes, *schmaler gang am rande, auf der seite.*

Da sich kein ahd. panta, *mhd.* bande *f. darbietet, so ist der ausdruck vom it.* banda, *franz.* bande *herzuleiten, etwas anders aber, dasz diese selbst auf unser* binden *und* band *zurück gehen. vgl.* bandum vexillum (*flatternde binde*) *bei* PAULUS DIACONUS.

BANDEISEN, *n. vinculum ferreum, gleichviel mit* eisenband: (dein weib ist) deinen henden und füszen (ein) herte panteisen. ALBR. VON EYBE 2ᵇ.

BÄNDEL, *m. fasciola, s.* bendel.

BANDELIER, *m. balteus, franz.* bandelier, *it.* bandoliera, *zu jenem* banda, bande *gehörig.*

BANDELN, *s.* bangeln.

BANDENFADEN, *m. bei den webern der faden zu den streifen.*

BANDENSCHAFT, *m. der schaft zu den bandenfaden.*

BANDENSTOSZ, *m. beim billard.*

BANDENTRITT, *m. der tritt des webers zu den bandenschäften.*

BÄNDEREICH, *multos libros continens.*

BÄNDERLEHRE, *f. syndesmologia, lehre von den* bändern *im menschlichen oder thierischen leib.*

BÄNDERN, *taeniis, fasciis instruere:* das zeug bändern, *bänder einweben, eindrucken. auf der wachsbleiche* das wachs bändern, *das geschmolzene über eine walze in dünne bänder laufen lassen. s.* bebändern.

BÄNDERSCHUH, *m. schuh zum binden, gegensatz* schnallenschuh.

BANDEWEIS, *adv. catervatim:* alle bandeweis und in fänlin gemustert. *Garg.* 263ᵃ; sich bandeweis *oder* in bande stellen = *zusammenstellen.*

BANDEZAHL, *f. librorum numerus.*

BANDFASZ, *n. ein fasz mit weitem spundloch, zum schwefeln der bandweiden. in der Schweiz auch ein groszes weinmasz.*

BANDFEST, *vinculo firmus, nagelfest:* band- und nagelfest. J. PAUL *aesth.* 2, 45.

BANDFISCH, *m. cepola taenia, ein fisch mit streifen, banden.*

BANDFRAU, *f. frau, die mit* band *handelt.*

BANDGESCHÄFT, *n. handel mit band im groszen.*

BANDGESIMSE, *n. gesimse über dem ersten stockwerk.*

BANDGRAS, *n. streifiges gras, was auch allein durch* band *bezeichnet wird.*

BANDHAKE, *m.* 1) *haspe, um eine thür mit den bändern*

einzuhenken. 2) *werkzeug der bötticher, um die reife aufs fasz zu zwängen.* 3) *geräth zum umwinden starker bäume.*

BANDHANDEL, *m. was* bandgeschäft.

BANDHÄNDLER, *m.*

BANDHOLZ, *n. holz zu reifen.*

BANDHÜTER, *m.* SCHLEGEL *übersetzt im zweiten theil von könig Heinrich IV, act 2 sc.* 1: o thou honeyseed rogue, thou art a honeyseed! o du schelm von bandhüter, du bist ein bandhüter; o thou honeysuckle villain! o du bandhüterischer spitzbube! honeysuckle, *und schon ags.* hunigsucle *ist περικλύμενος, unser geiszblatt, auch* honeyseed *musz eine pflanze sein, mit der hier Falstaff, als frauen nachstellend, als süszlicher liebhaber gescholten wird.* bandhüter *soll wol ausdrücken buhler, der frauenbänder hütet und damit tändelt.*

BÄNDIG, *qui vinculo paret, qui domatur, mhd.* bendec (BEN. 1, 134ᵇ), *von thieren, welchen ein band angelegt ist, und wird dann auf andere dinge bezogen:*

alt hund sind bös bendig zu machen. H. SACHS I, 368ᵈ;
alt hund bös pendig sind zu machen. III. 3, 52ᵃ. 69ᵃ;
wann alter hund zu aller frist
nit pändig recht ze machen ist. SCHWARZENB. 127, 1. 153, 2;
leszt niemand ab von alter art,
ein alter hund schwer bendig wart. KIRCHHOF *wendunm.* 68ᵃ;
denn alte hunde lassen sich
nicht bendig machen liederlich. HAYNECCIUS *Hansoframea* 2, 1;

alt hund sind nicht gut bendig zu machen. LUTHER 3, 302ᵇ; ich bestätige mit meinem exempel, dasz alte hund schwer bändig zu machen. *Simpl.* 2, 118. SCHUPPIUS 188; dann sie hat alter füchs art, welche übel bändig zu machen sein. FISCHART *bienenk.* 50ᵃ; ein alter wolf ist bös bendig zu machen. LEHMANN 149; die pferd lassen sich bendig machen mit sporn. *ebenda;* durch solchen fund macht er das ochsenköpfig pferd nach seim willen bändig, laitig und zaumgerecht, also das es auf die knie fül, wann er aufsitzen wolt. *Garg.* 139ᵇ;

seid nicht so unverständig,
wie gäul und mäuler sein, die eh nicht werden bändig,
als wenn ihr wildes maul ein scharfer zügel zwingt,
dasz ihnen blut und schaum durch beide lefzen dringt.
FLEMING 19;

so euch solche grosze strafe noch nicht bendig oder verstendig machen kann. LUTHER 278ᵇ; welche die kriegszeit etwas im zaum hielt und bändig macht. FRANK 21;

bring in (*den wilden mann*) bändig mit sich her. AYRER 276ᵃ;
und unser fleisch fein bendig halt. RINGWALD *evang.* R 2ᵇ;
ein weiser frommer mann macht ihm die sternen bändig.
OPITZ 4, 372;
was herr, was meister soll mit geiseln bendig machen.
GRYPHIUS 1, 276;
das wort beständig
macht alles bändig
was elend heiszt. GÜNTHER 298.

heute fast auszer gebrauch, desto häufiger unbändig.

BÄNDIGEN, *domare, edomare, kommt erst auf, nachdem das* bändig machen *unüblich geworden war und* LUTHER *kennt es noch gar nicht:* ein wildes thier bändigen, *ihm band und zaum anlegen und dann in andern anwendungen zwingen, überwältigen:*

sein herz bändigen. GELLERT;

von der arbeit in porphyr habe ich meldung gethan und angezeiget, auf welche weise und mit was für arten von eisen dieser stein gebändiget wird. WINKELMANN 5, 113;

gott der hilfe, hab erbarmen,
bändige die flut! GOTTER 3, 451;
den zufall bändige zum glück,
ergetz am augentrug den blick. GÖTHE 3, 117;
doch wenn ich dich (*den bogen*) einst bändige. 10, 9;
und hinter ihm, im wesenlosen scheine
lag, was uns alle bändigt, das gemeine. 13, 170;

die frauen gewohnt sich jederzeit zu bändigen, behalten in den auszerordentlichsten fällen immer noch eine art von fassung. 17, 119; der kunstreiche mann, der die ungeheuere orgel dieser kirche allein zu bändigen wuste. 28, 193; der sand ist dort, wo ein geringes wasser flieszt, durch gärten und sonst anmuthige umgebung gebändigt. 31, 211; das R nicht bändigen (*aussprechen*) können. KLINGER 2, 262; Stolberg verstand damals noch nicht, sprache und vers unter sich zu bändigen. BÜRGER; vernunft wird durch vernunft gebändigt und in schranken gehalten. KANT 2, 562. bändigen *und* zähmen *fallen nicht immer zusammen, das zahme, gezähmte thier hat seine wildheit ganz verloren, das gebändigte nur solange ihm das band aufliegt;* seine leidenschaft bändigen *heiszt sie für*

jetzt zurückhalten, sie zähmen, *sie völlig bezwingen.* zähmen *ist also dauernder und stärker als* bändigen.

BÄNDIGER, *m. domitor:*

> Lyaeus, der bändiger sterblicher sorgen. CRONEGK;
> Graun, der saitenbändiger. RAMLER 1, 32.

BÄNDIGERIN, *f. domitrix.*

BÄNDIGUNG, *f. coercitio:* bändigung der rosse; der neigungen. KANT 4, 235; ein mensch, der in seinem ausdruck die bändigung der lust, die unterwerfung des blinden triebes zu höherem zwecke zeigte. ARNIM *kronenw.* 1, 294.

BANDKIESEL, *m. streifiger kiesel.*

BANDKNEIF, *m. messer zum schälen der bandweiden*

BANDKRAM, *m. kleinhandel mit band.*

BANDKRÄMER, *m. bandhändler, bandmann.*

BANDLADEN, *m. bandhandlung.*

BANDLOS, *solutus a vinculo:*

> dasz ihr bandlos mit den engeln schwebet. WECKHERLIN 310;
> der schönsten schönste haar,
> wan scherzend in dem luft ihr schon bandlos umfliegt.
> 710;

kurze parenthesen können, bandlos abgebrochen, als neue perioden mitreden. J. PAUL *aesth.* 2, 212.

BANDMESSER, *n. zum behauen der reife, in gestalt eines handbeils.*

BANDMÜLE, *f. webestuhl für bänder, den ein rad bewegt:* an vielen orten durfte man die einführung einer bandmüle nicht wagen, weil unzählige bandweber zu verhungern drohten. J. PAUL *teufelsp.* 1, 57; wie eine bandmüle durch einen knaben bewegen lassen. *palingen.* 1, 77.

BANDNADEL, *f. voluta plicaria.*

BANDNAGEL, *m. confibula lignea, zimmerleuten ein starker holznagel.*

BANDNERVE, *f. tendo, was sonst* band *allein ausdrückt:* tendones und andere bandnerven des peritonei. THURNEISSER *infl. wirkungen* 12.

BANDREIF, *m. den böttichern ein reif, dessen enden mit weiden umwunden werden.*

BANDROSE, *f. bandschleife in gestalt einer rose:* sie hängt voll bandrosen. J. PAUL *herbstbl.* 3, 74.

BANDSCHACHTEL, *f.*

BANDSCHLEIFE, *f. lemniscus. auch an pferden läszt man eine* bandschleife *bis zum ende der mähne laufen.* ROSENZWEIG *rosztäuscherkünste s.* 33. 35.

BANDSTEIN, *m. streifiger stein.*

BANDSTRAUCH, *m. taxus baccifera.*

BANDSTREIF, *m. schmales band.*

BANDSTÜCK, *n. bei zimmerleuten.*

BANDSTUL, *m. zum bandweben.*

BANDWEBER, *m. bandwirker.*

BANDWEIDE, *f. salix viminalis, weide, die zu reifen und flechtwerk dient.*

BANDWERK, *n., wie backwerk.*

BANDWIRKER, *m. bandweber.*

BANDWURM, *m. taenia, dünner und langer wurm im eingeweide.*

BANDZETTEL, *m. der zettel des bandgewebes.*

BANDZWEIG, *m. viburnum:* allerlei weiche stauden, bandzweig und weiden. SEBIZ 31.

BANDZWITTER, *m. eine art zinnerz.*

BANER, *s.* banier *und* banner.

BANG, *anxius, pavidus,* BANGE, *anxie, ein der alten sprache abgehendes wort, denn das altn.* bânga *pulsare darf man kaum hinzu nehmen (s. nachher unter* bangeln *und* bangen); *auch die reinmhd. sprache kennt es nicht, nur das passional und der bei* HAUPT 2 *abgedruckte Oswald:*

> nu was im alsô bange
> von slâfe, der in betwanc. *pass.* 20, 19. *K.*;
> nâch dem ist mir sô bange. *Osw.* 360;
> im was leide und bange. 667;
> zuo ver Spange,
> nâch der ist dir sô bange. 962;
> mir ist gewesen bange. *cod. pal.* 341

wird von BEN. 1, 84[b] *nicht näher angezogen. in allen diesen stellen steht aber das adv., nicht das adj., wodurch die deutung erleichtert wird. denn jedesmal könnte man schreiben* ange (*anxie*) *und aus* beange *scheint* bange *verdichtet (wie* erban, bleiben, blangen *aus* erbean, beleiben, belangen), *folglich gehört* bange *zum goth.* aggvus, *ahd.* enki, *mhd.* enge *angustus. für das entsprechende adj. aber unterblieb die composition, denn sonst müste auch* benge *für* beenge *dem* enge *zur seite stehn. allmälich und erst später erzeugte sich nach dem adv.* bange *ein adj.* bang, *wobei die sprache, des verhalts von* ange *zu* eng *vergessen, der falschen analogie* lange *und* lang *folgte. Nicht anders begegnet nnl.* bang *als adj., kein* beng, beeng; *mnl. denkmäler weisen aber nur* anghe, *kein* banghe. *Aber von* pang *prae metu bei* WOLKENSTEINER *s.* 122 *setzt ein subst.* ang *voraus?*

Auch den heutigen oberdeutschen volksmundarten mangelt bang *oder tritt selten auf,* STALDER, SCHMID *und* HÖFER *kennen es nicht,* SCHMELLER 1, 181. 182 *hat es und ein verbum* bangen (*für* bengen) *aus MB.* 14, 282 *vom j.* 1414. DASYPODIUS *und* MAALER *wissen nichts von dem wort,* HENISCH 184. 185 *führt es natürlich an, es war durch* LUTHER *häufig genug geworden.*

Gleichwol bedient sich LUTHER *immer nur des adverbs in der verbindung mit* sein, werden, machen, thun *und dem dat. der person:* da furcht sich Jacob ser und im ward bange. 1 *Mos.* 32, 7; und Mose (*dat.*) ward auch bange. 4 *Mos.* 11, 10; das, wenn sie von dir hören, inen bange und weh werden sol fur deiner zukunft. 5 *Mos.* 2, 25; denn dem volk war bange. 1 *Sam.* 13, 6; es wird inen bang sein, wie einer gebererin. *Es.* 13, 8; und ist uns bange, das wir kaum odem holen. 26, 18; sihe umb trost war mir ser bange. 38, 17; im wird so angst und bange werden, wie einer frawen in kindsnöten. *Jer.* 50, 43; wie bange ist mir, das mirs im leibe weh thut. *klagl. Jer.* 1, 20; und seinen gewaltigen ward bange. *Dan.* 5, 9; da Judas sahe, das die feinde auf in drungen, ward im bang. 1 *Macc.* 9, 7; und sahe, das dem volk ser bang und angst war. 13, 2; aber ich musz mich zuvor teufen lassen mit einer taufe und wie ist mir so bange, bis sie volendet werde. *Luc.* 12, 50; und auf erden wird den leuten bange sein. 21, 25; da sahen sich die jünger unter einander an und ward inen bange. *Joh.* 13, 22; uns ist bange, aber wir verzagen nicht. 2 *Cor.* 4, 8. *ebenso in der redensart* einem bange machen: denn das volk macht mir bang. 2 *Sam.* 14, 15; ich wil den leuten bange machen, das sie umbher gehen sollen wie die blinden. *Zeph.* 1, 17; zu der zeit wil ich alle rosse schew und iren reutern bang machen. *Zach.* 12, 4; es thut mir sehr bang, das ich nicht kan leiblich bei euch sein. LUTHER 5, 147.

Andere belege desselben adv. bis auf die heutige zeit sind:

> wenn iemand dir wil machen bang. ALBERUS 66[a];
> und ward dem armen thier so bang. 89[b];
> umb schuld thet im ein kaufman bang. H. SACHS I, 411[b];

denn alsbald ein auge sehr rot wird, so thut im das helle liecht wehe und bange. BARTISCH 121; wem war bänger als mir? SCHWEINICHEN 1, 89;

> müh ohn frucht macht allen bang. WECKHERLIN 432;
> schew dich nicht für seinen wafen,
> ab welchen seinen feinden bang. 421;
> es thut zwar heftig bange,
> in diensten müssen sein. OPITZ 1, 240;

es thut mir bange, dasz ich noch der sprache nicht besser kündig bin. 2, 306;

> das reisen macht mir bange. FLEMING 12;
> der krieg, der aller welt bisher macht ängstlich bange.
> LOGAU 1, 3, 80 *s.* 70;

die änderung vom warmen zum kalten hat mir viel bänger gethan. LOHENSTEIN *Arm.* 1, 584;

> die spötter thun mir freilich bange. GÜNTHER 89;
> der mir ewig bange thut. 378;
> wirf, was dir bange thut, ins grab. 650;
> thut ihm der abschied bange. 972;

es that mir zwar unerhört bange, aber was solt ich thun, ich wuste nirgend hin. WEISE *erzn.* 79;

> für Görgen ist mir gar nicht bange,
> der kömmt gewis durch seine dummheit fort.
> GELLERT 1, 142;

o reden sie nicht so gleichgültig, es wird mir angst und bange dabei. 3, 164;

> wie sich
> der knoten, der so oft mir bange machte,
> nun von sich selber löset. LESSING 2, 336;
> lasz dir doch nicht bange sein. 2, 352;
> und ach, von ahndung neuer wonn euch immer bänger
> um die beklemmten herzen wird. GOTTER 1, 177;
> ich musz dem buben bange machen. 3, 506;
> und doch war mir so bang ums herz. GÖTHE 3, 31;

immer ist dem herzen bang. 3, 33;
verlier ich ihn nur nicht, das eine macht mir bange. 7, 16;

nun ward mir bange. 19, 280;

bei gott, sie machen mir
ganz bange. SCHILLER 266[b];

mir ist ganz weh und bang, dasz unsre freude
in rauch aufgeh. 608[b];

wenn du mir nur nicht so bang machtest! KLINGER 1, 4; bange machen gilt nicht.

Allein im 17 jh. entsprang nun ein unorganisches adj., das sich im 18 noch allgemeiner verbreitete:

dasz kein halbfaulend aasz so grausam riechen kan,
wenn sich der bange stank bei heiszem tag erhebet.
GRYPHIUS 1, 317;

war sie vorher erschienen,
erschien sie nur noch mehr und mit noch bängern mienen.
GELLERT 1, 278;

bald schickt ein banges reich an ihn gesandten ab.
HAGEDORN;

banger vor freuden und bebender stehn die hüter.
KLOPSTOCK *Mess.* 10, 221;

ich bin, das weist du, banger als damals. 14, 371;

der wilden flammen macht
mit lodserndem geräusch die bange luft zertheilet.
ZACHARIÄ 1, 29;

den liebenden
ward enger und bänger von ahndung die brust.
BÜRGER 34[b];

freund, welcher nordwind, schwarz vom gifte,
gieszt seines aushauchs bange düfte
auf deines lebens schönste zeit? GOTTER 1, 219;

zerrissen ist der bange schleier,
der unsern bund der welt entzog. 1, 287;

die bange nacht. 2, 234;

und drauszen hört man schon ein tausendstimmig heulen
mit wachsendem getön die bangen lüfte theilen.
SCHILLER 32[a];

von dem dome schwer und bang
tönt die glocke grabgesang. 79[a];

ihr seid todtenbleich, eure stimme ist bang und lallet. 137[b]; in dieser bangen stunde verläszt er uns. 193[a];

der etikette bange scheidewand
ist zwischen sohn und vater eingesunken. 255[a];

hab es nicht vermieden,
die bange stunde mit dir auszuhalten,
die man die letzte nennt. 290[b];

sei meiner stimme nicht auf ewig gram,
wenn sie dir jetzt den allerbängsten schall
angibt, der je dein ohr durchdrungen. 576[b];

gibt mir erläuterung über das bange räthsel des todes. 754;

so waschen sie die wunden ihm mit thränen.
ich spare meine für ein bängres sehnen.
SCHLEGEL *in Romeo* 3, 2;

öfne meine bange kleine hütte. GÖTHE 1, 250;

was auszen eng, was auszen bang,
uns macht es nicht beklommen. 3, 71;

die letzte, bangste krankheit. 16, 47; ein tragischer schauspieler, der in der probe taback schnupft, mache sie immer bange. 19, 187; ganz natürlich klagte ich ihm, was mich bange machte, und bemerkte nicht, dasz ich selbst das, was mich bange machte, wünschte und begehrte. 19, 288; wenn ich nur aus dieser bangen angst wäre! KLINGERS *th.* 3, 353.

Nach der historischen sprachentwicklung ist dies adj. bang *ein widersinn, und so unstatthaft, als hätte man aus dem mit* bange *gleichbedeutenden adv.* ange *ein adj.* ang *ziehen wollen, da schon* eng *vorhanden war, dessen analogie auf* beng, benge *leiten müste,* BÜRGERS enger und bänger *bietet einen ungefühlten pleonasmus dar. das wollautende wort ist aber nun einmal durchgedrungen. seitdem es gilt, musz freilich auch an die stelle des organischen* einem bange machen *treten können* einen bange machen, *anxium reddere, und an die von* mir ist bange, *angor me occupat, ein* ich bin bange, *anxius sum. die beispiele lehren, dasz es auszer anxius, timidus zuweilen auch bedeutet metuendus, schrecklich, fürchterlich. die gesteigerten grade schwanken zwischen umlaut und unumlaut. zugleich aber hat, durch diese geschichte des worts, auch sein zusammenhang mit* aggvus, enge, *sich auszer zweifel gesetzt.*

BANGART, BANGERT, *m. entstellt aus* baumgart, baumgarte, *arboretum, viridarium, hortus. sonst auch* bongart, bomgart. *viele städte und dörfer am Rhein, Main, im Westerwald, auf der Rhön haben einen* bangert *und eine* bangertsgasse.

BANGART, *m. hortulanus, custos horti, campi:* umb die zeit, wann man die nusz schwingt, hüteten des Grandgusiers unterthane, bangart oder bannwarter und sonst die nächst umbligend hirten derselbigen gegene der weingärten und reben, auf dasz die staren und sonst ires geschlechts vögel nit die trauben abfreszen. *Garg.* 197[a]; allen kühhirten, geiszhirten, bangarten, raupen, weingartnern und taglönern. 199[a]; die andere bangart und hirten. 198[b]; unsere hirten und bangart. 199[a]; die hirten und bangart des Grandgusiers. 199[b]; von den hirten, bangarten, wingartsknechten und nuszschwingern. 200[a]; wo kein bangart umbstehen, ist gut trauben abbrechen. *groszm.* 116. *scheint aus dem französischen* bangard, banard = messier *entnommen, welches doch selbst seinen ursprung im deutschen* bannwart, *flurschütz findet.*

BANGARTFRÄULEIN, *n. was das folgende:* die meisterlosest under disen bangartfräwlin, ... fieng ein schön meistersangerisch liedlin in der jülgenweis (*lilienweise*) von diser victori an zu singen, dasz es ein lust zu hören war. *Garg.* 199[b].

BANGARTIN, *f. gärtnerin:* samht den bangartinen und hirtinen. *Garg.* 198[b].

BANGATHMEND, *trepide spiritum ducens:*

es empört ihm das herz bangathmende wollust.

BANGBÜCHSE. Voss Luise 3, 221.

BANGE, *s.* bang.

BANGELN, *pertractare, ventilare:* eventilo, ich seubere wol, ich bangel in henden umb. DASYPODIUS 257[a]; banklen contrectare, in henden banklen, hin und här bütlen, ventilare. MAALER 50[b]; panglen, handlen, in henden hanzlen. 315[a]; gepangklet contrectatus, wild umbhin gepangklet, jactatus. 169[b]; bängeln, *werfen, schleudern,* bangeln, bankeln, *hin und her stoszen.* STALDER 1, 130. *hierzu darf noch folgende stelle genommen werden:* wer wolt ein juristen uber euch zu eim strafer setzen? dann ihr habt euch dermaszen hindergeschlagen, dasz keisern und bäpsten rotwelsch ist, was ihr bandlent. PARACELSUS 1, 207[b]. *entweder druckfehler für* handlent *oder* banglent, *wenn man nicht einen wechsel der media zwischen* bandeln *und* bangeln *gestatten will.* SCHMID *s.* 40 *führt auch* bangeln, *drückend und küssend liebkosen an, es wird nichts als drücken heiszen sollen. denn alle diese wörter scheinen dem folgenden* bangen *tundere angehörig. s. auch* bengel.

BANGEN, *tundere, percutere, pulsare.* STALDER 1, 130; *altn.* bânga *pulsare, percutere, schw.* bânga, *dän.* banke, *engl.* bang. *hiervon* bengel, *prügel und das vorangehende* bangeln *contrectare, in der hand schwingen, schütteln. man darf auch, wenn das G unwurzelhaft wäre,* ban, *via strata und* bano *percussio, plaga heranziehen. s.* bahn.

BANGEN, *angere für* beangen HENISCH 185, 1, *ganz entsprechend dem einfachen* angen, *und von dem vorausgehenden* bangen *tundere genau zu scheiden.*

1) *unpersönlich,* mir bangt = mir ist bange: einer unter euch, dem vor der wage bangt? WIELAND 23, 18; mir bangte für meine Amalie. SCHILLER 127[b];

schon lange sinn ich, spricht er, was euch bange.
PLATEN 327.

tadelhaft der acc.: mich bangt vor einer unglücklichen auflösung. NIEBUHR *leben N.* 1, 560.

2) *persönlich, zagen, fürchten:* tet mich pangen. WOLKENST. 37;

langen und bangen
in schwebender pein. GÖTHE 8, 232;

wo eine stille seele den verlornen,
rasch abgeschiednen freund vergebens sich
zurückzurufen bangt und sich verzehrt. 9, 94;

ich lebe nur um wieder neu zu bangen. 10, 315;

was mein armes herz hier banget,
was es zittert, was verlanget,
weist nur du, nur du allein. 12, 189;

er lebe und lechze, bange und lebe! KLINGER 2, 224.

3) sich bangen: die menschen scherzen und bangen sich an den lebensräthseln herum. GÖTHE *an Schiller* 796. *vielleicht ist auch in der aus* 9, 94 *angeführten stelle das* sich *nicht auf* zurückzurufen, *sondern auf* bangen *zu ziehen.*

4) bangen *für verlangen, sich sehnen:* schon gut, dasz er darnach zu bangen scheint. WIELAND 22, 258. *s. aus* GÖTHE 8, 232.

5) bangen *transitiv,* bange machen, *in furcht setzen:* wenn du wüstest, dasz ich dadurch meinem gebangten herzen luft machte. KLINGERS *th.* 2, 141; was sonst gute, jetzt gebangte sinne sprechen. 4, 187. *hierfür setzen einige* bängen:

ach mich bängt die furcht. STOLBERG 14, 124;

Antonia, dein gürtel engt
sich bald und minder frei,
von unbekanntem weh gebängt
vollbringst dus mit geschrei. 2, 129;

höre, mutter, das flehn der gebängten
mutter! *Theseus* 202.

dän. jeger bange for mir hat. Holberg Barselst. 1,5.

Der comp. banger gleicht dem mhd. anger (adv.)

ein mädchen ist ein banges wesen. Bürger, die beiden liebenden. 19a; die arme bange seele 49b;

voll banger begierde. Luise 3,403. und seine göttliche methode hiesz eine bange trockenheit. Gellert 1,116.

vgl. scheiszbang, teufelsbang, höllenbang (Schiller 296a)

BANG, m. angor: in groszem bang. Lexer. 735. kein bang haben. 48.

BANGENKRAUT, *n. cicula, conium maculatum.* DASYPODIUS 301ᵃ. MAALER 50ᵇ; der (*Socrates*) hat müssen vom bangenkraut trinken. SCHUPPIUS 707. *dunkler abkunft.*

BANGGEFALTET: banggefaltete hände. GOTTER 2, 65.

BANGIG, *wird nicht gesagt, und doch im folgenden wort vorausgesetzt.*

BANGIGKEIT, *f. anxietas, nnl.* bangigheid, *schon frühe üblich:*

> ach, ich vermag nicht lenger vor bangigkeit zu reden.
> H. JUL. VON BRAUNSCHW. *Sus.* 3, 4;
>
> wird seine seelenqual durch bangigkeit vergnügt?
> GRYPHIUS;

sie starb in verzweifelten bangigkeiten. BODMERS *Atreus* 5, 6;

> schwer lag auf mir des scheidens bangigkeit.
> SCHILLER 346;

indem man die nachrichten des gewaltsamen vordringens in Österreich mit bangigkeit vernommen hatte. GÖTHE 32, 44; die bangigkeit, die man bei thieren (*vor dem erdbeben*) bemerkt. KANT 9, 33; furcht über einen unbestimmtes übel drohenden gegenstand ist bangigkeit. 10, 281; du willst aus liebender bangigkeit für mein entsinkendes leben nicht haben, dasz ich oft schreibe. J. PAUL *Hesp.* 2, 114; sie leidet an bangigkeiten; bangigkeit der luft, *gravitas caloris.*

BÄNGLICH, *anxius, parumper anxius,* sei nicht bänglich! *ist schwächer als* sei nicht bang, *doch in andern fällen steht es diesem ganz gleich:* nach einer gefahrvollen bänglichen jugend. GÖTHE 6, 195; doch schnell ergrif sie eine seltsame ahnung, ein freudig bängliches erzittern. 17, 140; er brachte einige stunden in einer bänglichen lage zu. 19, 222; ein gespräch, das wir aber, um unsere leser nicht mit unzusammenhängenden ideen und bänglichen empfindungen zu quälen, lieber verschweigen als ausführlich mittheilen. 10, 228; hiernach will ich denn nicht leugnen, dasz es in Lavaters seele gewissermaszen bänglich war. 48, 140; in der bänglichsten zeit, die je über Berlin geschwebt hat. THÜMMELS *reisen* 10, 246.

> lieb ist das, doch ist sie bänglich,
> wenn sie nicht kann widerstehn. RÜCKERT 385;
>
> bängliches erwägen. SCHLEGEL *in Richard* 3 *act* 4, *sc.* 3.

beispiele des adv. mein herz noch bänglich klopft. GOTTER 1, 267; sie rief daher bänglich, vater, vater! J. PAUL *Fibel* 110.

BÄNGLICHKEIT, *f. anxitudo:*

> was will diese bänglichkeit,
> die dich so oft ergreift? WIELAND 32, 89;

sie zog ihren haushalt, ohne bänglichkeit, ins enge. GÖTHE 17, 177.

BANGSAM, *anxius, ein gutes wort, das mehr in gebrauch sein sollte:* bangsame todtengrüfte. LOHENSTEIN *Arm.* 1, 256;

> so hol, so bangsam klingt die glocke. GÜNTHER 622;
>
> so blasz, so bangsam stille
> sah ich nie deinen schein. SCHUBART 2, 82 *an den mond.*

BANGSAMKEIT, *f.*

BANGVOLL: arme, bangvolle mutter! KLINGER 1, 288.

BANIER, *n. und f. signum, vexillum,* panier, banner:

> so wollen wir des heiligsten banier,
> als deines sigs und unsers tempels zier
> zu ewiger gedechtnus hoch aufhenken.
> WECKHERLIN 80;
>
> von reichem atlesz jeder segel,
> von purem demant alle nägel,
> von gold und seiden jedes seil,
> mit perlein die banier verweben. 568;

haben das keiserliche banier, darin des keisers adler waren, aus der hand des keisers empfangen. MICRÄLIUS 2, 264. *s.* banner.

BANK, *f. früher auch m. scamnum, ahd.* panch, *pl.* penchî; *mhd.* banc *pl.* benke, *f. und m.; alts.* bank *f. und* benki *n.; ags.* benc, *engl.* bench; *nnl.* bank *f.; altn.* beckr *m., schw. dän.* bänk. *das it. sp.* banco, *franz* banc *stammen aus dem deutschen, und sind einem dialect nachgebildet, der das wort männlich gebrauchte. ein goth.* bagks *wäre zu mutmaszen. auch die Russen, Polen, Böhmen nahmen männliches* bank *auf, die Letten* benkis.

Höher in das etymon aufzusteigen fällt schwer, man hat πλάξ *und* planca *verglichen, die zu* planus, *unserm* flach *gehören, schon darum hätte die tilgung des* l *bedenken; eher würde sich* πήγνυμι, pango, pago, πῆγμα, *im sinne des fügens, festigens hinzu halten lassen, und da wir oben* bach *aus* πηγή *und* πήγνυμι *leiteten, wäre anzuschlagen, dasz altn.* beckr *rivus und* beckr *scamnum völlig, auch im geschlecht übereintreffen. wie nun, wenn unser* fach, *das gerade für die wasserschwelle in flüssen gilt, auch die mangelnde F form darböte? mehr unter* fach.

Mhd. überwog das m. (BEN. 1, 83), *nhd. hat umgekehrt das f. allmälich das m. verdrängt, für welches hier einige belege zeugen sollen:*

> mich tregt manche schöne junkfraw
> dem metzger zu dem banke. UHLAND 33;
>
> streck dich auf den bank. SCHEIT *grob.* D3;

ein ander sesz auf dem küssen und du auf dem bank. PARACELSUS 2, 206; wann er auch sein verborgen liecht underm bank herfür bringt. WÜRTZ *pract.* 299; die edle warheit under dem (*l.* den) bank mit füszen treten. THURNEISSER *magn. alch.* 1, 84; wenn ihr anderst die warheit nicht undern bank stecken wöllet. KIRCHHOF *wendunm.* 264;

> zuletzt fül einer undern bank,
> dem andern ward die zung zu lang. *Garg.* 89ᵃ;
>
> nun zuck den bank,
> nun wirf den stul. 98ᵇ;

noch heute scheint in Schwaben und in der Schweiz das m. gangbar, HEBEL *sagt* auf den bank, *aber* KEISERSBERG *und auch* FISCHART *schwanken:* tröwen (*drohen*) im also uf den fleischbank. *sünden des mundes* 63ᵇ; man die sach uf die langen bank zeucht. 42ᵃ; die decreten beginnet man hinder die bank nach den mäusen zu werfen. *bienenkorb* 4ᵇ; unter den bank stecken. 13ᵃ; den wechselbank aussetzen. 45ᵃ; *bei* LUTHER *ist das f. entschieden. dem gen. dat. sg. f. wurde aber im* 16 *jh. noch oft der umlaut gegeben, z. b. bei* H. SACHS *gesagt* auf der bänk = *mhd.* benke.

Im allgemeinen bezeichnet nun bank *eine erhöhung zum sitzen, lehnen, liegen oder stellen,*

1) *am häufigsten zum sitzen, was sich mit* bett *und* stul, κλίνη *berührt;* bett *und* bank *werden, gleich dem pferde,* bestiegen, *daher lat.* scamnum *für* scadmnum *von* scando, scabellum *für* scamnellum: wer auf den bank wil steigen musz ein schämel haben. KEISERSB. *gunkel* 7;

> dâ sitz ich ûf dem schemel und er oben ûf der bank.
> *MSH.* 2, 112ᵇ.

bank *und* stul *unterscheiden sich aber darin, dasz dieser nur für einen, jene meistens für mehrere nebeneinander eingerichtet ist; doch die kurze* fuszbank *dient auch nur den füszen eines einzigen. in der regel ist* bank *ein längeres bret, das auf beinen stehend sich um den tisch oder an wand und seite hinzieht, auf das man sich auch strecken und legen kann* (faulbank, ruhebank). bänke *werden aber zugleich vor dem hause und im freien von holz, stein oder rasen bereitet:* steinbank, felsenbank grasbank, rasenbank. *die vertraulichste* bank *ist die um den tisch, welche tischgenossen und gäste zu mahl und trinkgelag vereinigt, und im hause ein recht auf bestimmten sitz und platz gründet. eheleute sind* bankgenossen, *gehören auf dieselbe* bank, *in dasselbe bett* (*alts.* gibenkion, gibeddion). *wie bei uns von der* bierbank, *ist in den ags. gedichten von* ealobenc *und* meodobenc *die rede.* seinen kindern auf der bank sitzen, *sich von ihnen ernähren lassen. der arbeitende sitzt auf seinem* stul; *auf* schulbank, kirchenbank, ruderbank, bank der angeklagten *sitzen ganze reihen:* bank an bank gedränget sitzen. SCHILLER 58ᵃ. *für die stellung mehrerer* bänke *finden bestimmte ordnungen statt, und es gibt eine* höhere *oder* niedere, obere *oder* untere bank, herrenbank, fürstenbank, grafenbank; *zumal in der schule heiszt es,* eine bank hinauf! eine bank hinunter!; um éine bank rücken; wir sind alte freunde, saszen in der schule immer auf éiner bank zusammen, *waren uns gleich,* bankgenossen; würde der dritte nicht um ein paar bänke tiefer hinunter müssen? GÖTHE 29, 116; und ich habe Cramern geschmäht, dasz ich ihn mit Popen auf éine bank setze? LESSING 6, 226.

Im verlauf der zeit aber wechselten und hoben sich die sitten, was früher den herrn auszeichnete, wurde später dem knecht eingeräumt, nachdem sich der herr eine noch höhere stufe bereitet hatte. wer weisz, ob im ferneren alterthum der unterwürfige knecht nicht zu des auf der bank *sitzenden herrn füszen,* hinter der bank *lag* (*vgl.* andbahts *s.* 280)? *allmälich wurde dem herrn ein* stul *und dem knecht die* bank *zu theil, der* stul *galt für vornehmer, die* bank *für demütiger:*

> ûf sinen stuol er in satzte,
> ûf die bank er sich selber satzte.
> 'herre, ir tuot niht recht,
> daz ir nider fallet also die knecht
> ûf die harten benke. HAUPT 2, 94.

Redensarten. unter der bank liegen, *weggeworfen, verachtet, vernachlässigt liegen, wie ein knecht? wie eine werthlose sache:* da wir sahen, dasz die schrift unter der bank lag. LUTHER 3, 337b; wie bisher bei inen die schrift unter der bank gelegen ist. 4, 282a; er (*der pabst*) leszt das evangelium unter der bank ligen. 4, 323a; das sie die heilige schrift verachten und unter der bank ligen lieszen. 5, 83a;

> die frömbkeit leg unter der bank. H. SACHS II. 2, 73b;
>
> die tugent ligt unter der bank,
> ist gleich von iederman veracht. II. 2, 103b;
>
> ich vorcht unter die penk
> sei ich zujüngst gedigen. *fastn. sp.* 1386;

ja es hat die wissenschaft so gar lange zeit in dem christlichen Europa unter der bank gelegen, *sich nicht eher hervorthun können.* HOFFMANNSWALDAU *vorrede;* dasz ich es endlich verachtete, und es unter der bank und ungedruckt wolte ligen lassen. SCHUPPIUS 462; dasz aber das justinianeische recht auch vorher nicht gänzlich unter der bank gelegen, ist oben erwiesen. HAHN 3, 161; denn wo ich neuerer zeit nur immer den Polo angezogen finde, so geschieht es sicherlich entweder nach Müllers ausgabe oder nach Bergerons übersetzung. Ramusio liegt unter der bank. LESSING 9, 216. unter die bank legen, schieben, *beiseite legen, wegwerfen:* das sie es ie nicht hinder sich werfen und unter die bank legen. LUTHER 4, 459b; solchs sollen wir nu mit allem vleisz treiben und wol ins herz bilden, den glauben zu erwecken und sterken, nicht also, wie bisher, aus dem wege setzen, oder eine weile unter die bank legen. 6, 177a; Werth. Ded. 257;

> man legt dich (*die mode*) nach sechs monden gleichwol
> schon unter bänke. LOGAU 2, *zug.* 76.

unter die bank stoszen: darumb ists inen fast not, die schrift zu lestern und zu schmehen, sie unter die bank stoszen und fürgeben, sie sei ein finster nebel. LUTHER 1, 374b; das man die bibel unter die bank gestoszen hat. 4, 143a; so sol man das evangelium recht unter die bank stoszen. 6, 13b. unter die bank stecken: das evangelium unter die bank gesteckt. 4, 334a; ob wol die sophisten (das evangelium) mit füszen getretten, unter die bank gesteckt, veracht und verdampt haben, noch ists blieben durch den, der daran gedenkt ewiglich. 5, 213b; die papisten wolten sich wol gern putzen und solche grewel unter die bank stecken. 5, 282b; das wir iederman trewlich gesagt haben und nichts unter die bank gesteckt. 5, 367b; wie itzt unsere geistlichen, die im ampt sitzen, und ist ihnen befohlen, das sie der christenheit fürstehen und offenlich leuchten solten mit ihrer lehre, so stecken sie es unter die bank. 5, 369a; wir prediger haben des von gott in unsern instructionen, das wir den leuten nichts unter die bank stecken und lautern wein einschenken. MATHESIUS 150b; ir habt jetzt s. Paul unter den bank gesteckt. FISCHART *bienk.* 13a; der teufel wird all die prediger holen, welche umb schendliches genieszes willen verschweigen oder unter die bank stecken, was gott austrücklich zu reden befohlen hat. SCHUPPIUS 88; ich bin ein rechter bärenhäuter, dasz ich meine wahrhaftige reisebeschreibung, welche ich schon eine geraume zeit verfertiget gehabt, so lange unter der bank stecken lasse. *Schelmufsky vorrede.* unter die bank setzen: niemand aber zündet ein liecht an und bedeckts mit einem gefäsz oder setzet es unter eine bank (ὑποκάτω κλίνης, *vulg.* subtus lectum, *goth.* uf ligr). *Luc.* 8, 16. unter die bank stellen: welche ihre ehre und redlichkeit entweder an den nagel henken oder unter die bank stellen. WEISE *ersn.* 462. unter, hinter die bank werfen: die decreten beginnet man hinder die bank nach den mäusen zu werfen. FISCHART *bienenk.* 4b; es hett dann die röm. kirch .. das überig, was ir nit wol mund (mundet) unter die bank geworfen. 40b; doch merke ich wol, er wil die pfafferei unter die bank werfen und einen staatsmann herfür suchen. *ped. schulf.* 74; die schneider werfen tuchlappen unter die bank, in die hölle. unter die bank schmeiszen: sobald ich aus der schule kam, schmisz ich meine büchergen unter die bank. *Schelmufsky* 9. unter, hinter der bank hervor ziehen, hervor holen: noch musz dis alles heiszen, des Luthers evangelium unter der bank erfür gezogen. LUTHER 6, 13b; alte, unter der bank hervorgeholte einfälle. sich unter die bank senken, *selbst erniedrigen:*

> du hast dich gleich dein leben lank
> gesenht (*so*) allein unter die bank. H. SACHS III. 3, 68a

unter die bank jagen, *von hunden entnommen, die man unter die bank weist, sich niederstrecken (se coucher) läszt:*

> es ist zwar guter rath mehr werth als grosz geschänke,
> doch jagt das schenken oft das rathen unter bänke,
> dasz an das schenken mehr als guten rath man denke.
> LOGAU 3, 1, 13.

auf die bank, über die bank legen, *schläge geben, von schülern oder sträflingen her entnommen:* mit diesen worten hättet ihr verdienet, dasz ich euch ein wenig über die bank legte und euch gebe unum, verum bonum. SCHUPPIUS 791. *s.* überlegen. von der bank fallen, *sowol die ehliche treue verletzen, als unehlich geboren werden* (*s.* bankert); er ist mit der dirne von der bank gefallen, hat sie auf die bank getragen (*fastn. sp.* 1416), *hat mit ihr ein unehliches kind gezeugt.* durch die bank, *hintereinander, ohne unterschied:*

> riche und arme durch die banc. *Livl. chron.* 943;

es wird alles durch die bank losgeschlagen; sie taugen alle durch die bank nichts; wir füttern alle durch die bank den tod, wenn wir essen und trinken. HIPPEL *lebensl.* 2, 452. sich zwischen zwein bänken niedersetzen, *wie sonst* zwischen zwein stülen. *Sprichwörter:* man musz den mantel nach dem wind henken, unter der bank und auf der bank sitzen können; unter der bank neidet man keinen; wer auf der bank schläft, den sticht weder feder noch stroh; wer unter die bank will, den stöszt man bald darunter; auf ungewischter bank ist gut finden (HEBEL 33); trachte auf die bank, du kommst wol darunter; gedenke uf die bank und nit darunder. *Petr.* 12b; menschen gedenken auf die benke zur ruh. 79b; was auf der bank gemacht ist, das trachtet ans bret. LEHMANN 155; was auf der bank gemacht ist, das ligt nicht gern darunter. *Garg.* 29b.

2) gerichtsbank, dingbank, schöffenbank. *das alte gericht wurde durch* vier bänke *gebildet, daher heiszt es:* binnen den bänken, den vier bänken, vor die vier bänke kommen, *vor der gerichtsbank erscheinen. die* bank *wird* gehegt, gebannt, gespannt, bekleidet, besetzt *und* geräumt; *häufig in urkunden:* da wir an gehegter bank saszen;

> und wenn die bank nu, wie man pflegt,
> wird statlich sein genug gehegt
> von unserm herren. RINGWALD *tr. Eckh.* M 5a;
>
> traurig stehn ... wie schälke für gehegter bank. M 6b;

die gehegten und ungehegten banken (*falsch für* bänke) der menschen. HIPPEL 6, 115. *bei feierlicher ladung muste der schultheisz* auf die bank treten *und reden:* wiset der scheffen und der lantman, daz der schultheisze sulle stehn uf die bank. *weisth.* 2, 213; so sal der schulteisze uf die bank treten und sal den morder heischen dri stunt. 2, 214. *frist geben, das gericht* aufschieben, aufschlagen *lässt sich vielleicht als ein sinnliches schieben und zurückschlagen der gerichtsbänke fassen; wenigstens die redensart* etwas auf die lange bank schieben *musz, wie man sie auch näher deute, in den gerichten entsprungen sein:* und das geschicht gar dick, besunder so einer nit hat der sach nachzekomen (*arm ist und für den rechtsgang kein geld aufbringen kann*) und man die sach uf die langen bank zeucht. KEISERSB. *sünden des munds* 42a; er richt die sach uf den langen bank. *post.* 3, 70; man wiset in uf den langen bank (*hält ihn hin*). 3, 102; doch damit meine sache nicht in die lange bank komme, sondern in kurzer verhör abgehandelt werde. GRYPHIUS 1, 850; wer einem willfertig zu sein zweifelt oder auf die lang bank schiebet. LEHMANN 5; eine ausrede, vermittelst deren er die sach auf die lange bank schieben konnte. *Simpl.* 2, 127; er spielt die sachen in die lange bank hinaus. WEISE *erzn.* 309; schob er es doch in die lange bänk, bis nichts daraus ward. 428; denn ich sehe, dasz sich in Wien die sachen sehr auf die lange bank ziehen. LESSING 12, 359. *Das umgekehrte scheint* etwas durch die bank schnellen, *abfertigen, abweisen:* wenn der herr wird gericht halten, so wird kein mensch an seine statt vermögen weder knecht noch rath einzustellen und also durch die bank zu schnellen. RINGWALD *laut. warh.* 240. *Auch nachdem die* bänke *längst durch* stüle *verdrängt waren, blieb noch die benennung einer* adlichen *und* gelehrten bank: setzte man doch bei den höchsten reichsgerichten und auch wol sonst der adeligen bank eine gelehrtenbank gegenüber. GÖTHE 48, 71.

3) bräuten *pflegte das alterthum eine ehrenstelle,* brautstul *oder* brautbank *zu bereiten, altn.* brûdbeckr, brûdarbeckr, *dän.* brudebänk; *bei andern öffentlichen anlässen und hochzeiten*

fehlte die bank *eben so wenig. sänger und spielleute standen auf* bänken *und ihre lieder erschollen* von der bank, *vielleicht auch vor den* bänken *der kaufleute, woher die benennung* bänkelsänger *rührt; ein verbreiteter, beliebter gesang gieng* durch die bänke *und* durch die straszen: dasz man dich wie ein gassenhauerchen auf allen bänken sänge. Fr. Müller 3, 204.

4) *die vorstellung der* bank *übergehend in die des* t i s c h e s. Maaler 50^a *setzt zu* bank scamnum *und* abacus, Dasypodius *zu* abacus anrichte *und* rechenbank. *wahrscheinlich braucht man noch heute* bank *und* tisch *in manchen fällen gleichbedeutig:* geld auf die bank, auf den tisch zählen; die angerichtete speise auf die küchenbank *oder* den küchentisch setzen (*hernach unter* 6). *mhd.*

vone benche ze benche hiez man allûteren win scenchen.
Hoffmanns *fundgr.* 2, 35

kann übersetzt werden von bank zu bank oder von tisch zu tische. kaufleute und handwerker schlagen in straszen und auf plätzen ihre bänke auf, *das sind tische und buden mit den ausgebreiteten waaren; zumal gilt es von* bänken *der* metzger *und* becker. brotbänke *bezeichnen den markt;* die kraniche, *meldet eine schlesische volkssage,* sollen durch die brotbänke geflogen kommen, *über den markt. thiere werden zur* fleischbank, *zur* schlachtbank *geführt.* einem an die bank drohen, einen z u r b a n k h a u e n, *will sagen, einen öffentlich zerhauen, wie man fleisch haut, ihm seine ehre abschneiden, nichts gutes an ihm lassen:* thû er es nit, so müsz im darausz gon, das er nit gern hab, tröwen im also uf den fleischbank. Keisersb. *sünden des mundes* 63^b; die unnütze weschigen meuler, die die leute gerne zur bank hawen und austragen. Luther 4, 530^b;

kan ich beide man und frawen
hinterrück zu der fleischbank hawen. H. Sachs;

tregst dein bretspil mit in die bierheuser und hilfst darneben alle welt ausecken und zur bank hawen. Mathesius 130^a; und hat mich redlichen uber die zungen springen lassen und zur bank gehauwen. Thurneisser *nothg. ausschr.* 2, 45;

thut seinen herren nicht beliegen,
haut auch denselben nicht zur bank
und nimpt fürlieb mit speis und trank.
Ringwald *laut. warh.* 311;

man sol seinen freund nicht helfen zur bank hawen.
so soltu nicht bei mann und frawn
in helfen zu der fleischbank hawn. 134;
und weil sie ihn nit hab gewehrt (*gewährt*),
hab er sie also zur benk ghauen. Ayrer 270^b;

Hebelfurk sprach, ir habt mich alle beide wol mitgenommen, dapfer an ehren angezogen und zur bank gehawen. Ayrer *proc.* 3, 1; nichts destoweniger wird der arme Machiavellus von männiglichen zu der bank gehauen. Schuppius 521; das spiel solchen personen, die in gesellschaften anders nichts, als den armen nechsten zur bank zu hauen wüsten, keineswegs zu verargen. *ehe eines mannes* 219. *Wol alle städte des mittelalters hatten solche plätze mit* bänken, *man weisz aber, ohne weiteren zusatz nicht, ob* brotbänke, fleischbänke, trödelbänke, wechselbänke *gemeint sind:* deswegen zog ich in ein gutes haus hinter den bänken (in una buona casotta drieto a' banchi). Göthe 34, 98; mein bruder war eines tages unter den bänken (era in banchi). 34, 139.

5) *von der* bank *oder dem* tisch *des* wechslers *und* spielers *schreibt sich der it. ausdruck* il banco, *der franz.* la banque, *und bedeutet das von ihm den übrigen spielern entgegengesetzte geld, womit er* bank hält, bank macht, *so wie man die* bank *zu* sprengen, *zu* brechen, *ihn* aus der bank *zu* heben *sucht. allmälich aber meint es blosz ein groszes geldgeschäft und* bank *heiszt nicht nur die geldcasse, eine öffentliche casse, sondern auch das gebäude, in dem sie sich befindet. in dieser bedeutung bildet man den pl.* banken, *nicht* bänke. v o n d e r b a n k a u f s t e h e n, *bedeutete sie nicht länger halten können, bankrot werden* (s. bankerot): der kaufmann, wann er von der bank aufstehet, glauben und credit verlieret, ist sicher vor räubern. Schuppius 408, *das erklärt* 'fallieren und aufstehen' *unter* aufstehen 10 *sp.* 748;

ich habe niedrig nie gespielt,
seit ich das spiel begonnen,
und wo dem feind die bank ich hielt,
da habt ihr stets gewonnen. Rückert 208.

6) *in der küche sind* bänke *zum aufstellen der töpfe, schüsseln, teller und zum anrichten der speise,* hackbänke *und* waschbänke; *in der stube* bücherbänke *zum stellen der bücher. der tischler hat seine* hobelbank, *der töpfer seine* drehbank, *der strohschneider seine* hechselbank, *zur flachsbereitung dient die* hechelbank. *wie* hecheln *und* durchhecheln *auch carpere, proscindere, lästern ausdrückt, sagt man ebenso* d u r c h d i e b a n k z i e h e n, *z. b. bei* Schuppius 535. *in der schule die* schandbank.

7) bank, *erhöhung im wasser, untiefe:* wasserbank, sandbank, eisbank, austerbank, perlenbank, muschelbank. die mutterpferde ziehen sich mit den füllen auf die höheren bänke zurück, welche inselförmig über dem seespiegel hervorragen. Humboldt *ans. der nat.* 1, 31.

8) bank *in gebirg und felsen:* kohlenbank, schieferbank; ob sich gleich der fels in lager und bänke theilt. Göthe 27, 23; nach marmorblöcken und bänken. 39, 79.

9) bank, *jägern das strickholz, worüber netze gestrickt werden.*

10) bank, *brustwehr.* über bank schieszen, *wenn keine schieszscharten in der brustwehr sind.*

11) *figürlich,* auf der spötterbank, narrenbank sitzen. *nach ps.* 1, 1. *vgl.* bärenhäuterbank.

BANKARBEIT, *f. arbeit, welche die handwerker auf ihrer bank, an ihrer werkstatt, nicht auszerhalb hauses, machen.*

BANKARMBRUST, *n. tragula:* da begab sichs, dasz Scipio mit einem bankarmbrust in ein hüft geschossen wurd. Ribel *Liv.* 284; liesz er sein haupt mit eim bankarmbrust in der feinden wagenburg hinein schieszen. Fronsp. 3, 257^a. *mnl.* bancarmborst. *Huydec. op Stoke* 3, 316. 317.

BANKART, *m. spurius, hier blosz der form wegen aufzuführen, die erklärung folgt unter* bankhart: er hat inen den gewalt geben ze werden sun gottes, hüt du dich, das du nit bleibest ein bankart und ein todsünder. Keisersb. *narrensch.* 177; kein bastart noch bankart. Fischart *bienk.* 109^b; *bei* H. Sachs I, 113^a *heiszt* Virginia ires vatters bankart;

bankarte sind tapfre leute, wannen kümmt doch dieses her?
weil sie lieb und gegenliebe fleiszig zeugt, nicht ohngefähr.
Logau 2, 2, 66;

ein pankard in ihrem leib getragen. Abele 2, 233; kein ehelicher sohn sondern ein pankard. 4, 273.

BANKARTISCH, *hurenkindisch.* Paracelsus 2, 322^a.

BANKARTLEIN, *n.* für sich und ire junge mägd und junge bankartlin verdienen. Fischart *bienk.* 75^a.

BANKBEIN, *n. pes scamni:* paukte mit einem bankbein hinten nach. Weise *erzn.* 295; ich hätte ein bankbein ausgetreten, wann sonst kein stecken wäre zur hand gewesen. 402;

das bankbein her! zerbläut ihn, schlagt!
Hagedorn 3, 124;

wenn ich ein bankbein nähren soll,
so will ich es auch selbst gedrechselt haben.
Lessing 1, 212,

vgl. bankhart.

BANKBERG, *m. schweres, graulettiges gestein unter steinkohlenflötzen.*

BANKBOHRER, *m. um die löcher für bankbeine auszubohren,* beinbohrer.

BANKBRECHER, *m. qui solvendo impar est, aere diruitur, der die bank bricht, bankerot macht:* betrüger, krämer, wechsler, wucherer, bankbrecher. Fischart *groszm.* 88.

BANKBRUCH, *m. bankerot:* ruhige aushaltung eines eigenen, öffentlichen ehrbankbruchs. J. Paul *nachdämm.* 78.

BANKBRÜCHIG, *cedens bonis:* den butterbraten liesz er den bankbrüchigen, arsblaterigen, bitterteschigen, ubelsessigen land und tischraumigen kaufleuten und fürkeufern, die mit ihrem fallement machen fluchen viel tausent sacrament. *Garg.* 54^b; himmel, würde nicht die heiligkeit des satirischen feuers beschmutzt, wenn es nur als der namenszug einiger schelme, eines nachdruckers und bankbrüchigen brennen wollte? J. Paul *anh. zu Tit.* 2, 67. *Fibel* 147; s. hochgräfl. gn. sind eben so bankbrüchig als sie gichtbrüchig sind. Lichtenberg.

BANKBUBE, *m. potator, combibo, der auf der weinbank sitzt und schlemmt:* ihr landkündige und landschlindige weinverderber und bankbuben! *Garg.* 17^a.

BÄNKCHEN, *n. scabellum.*

BANKEISEN, *n. zum festigen der bänke, schränke.*

BÄNKEL, *n.* bänklein.

BANKELN, *was* bangeln: wie auch Antonius vater den teufeln gebanklet, zuletzt erlöset. Frank *paradoxa* 30.

BÄNKELDICHTER, *m. carminum trivialium auctor*

unsern kraft- und bänkeldichtern
dürre kehlen und ein nüchtern wasserglas! Voss 4, 80.

BÄNKELKRÄMER, *m. der kurze waaren umträgt und absetzt*

BÄNKELSÄNGER, *m. circulator cantans.* KLOPSTOCK 12, 59; wie sie ihr herz an einen herumziehenden bänkelsänger und an ein albernes, zwitterhaftes geschöpf hängen musten. GÖTHE 18, 312; sieh, wie ich dasteh, gleich einem herumziehenden bänkelsänger, der seine gemahlte fahne in die höhe trägt. FR. MÜLLER 2, 119; er lachte und hörte mit einer nur wenigen lesern begreiflichen rührung einen bänkelsänger an. J. PAUL *Siebenk.* 1, 119;

beklatschend lüsterne bänkelsänger. PLATEN 133.

BÄNKELSÄNGEREI, *f.* die poesie zur bänkelsängerei herabwürdigen. GOTTER 1, VII.

BÄNKELSÄNGERISCH: bänkelsängerische gemeinheit und plattheit der meistersänger. GÖTHE 33, 204.

BÄNKELTOCHTER, *f. filia naturalis, illegitima:*

dasz sie des kaisers bänkeltochter sei.
KLEIST *Käthchen v. H. act* 5 *sc.* 1.

BÄNKEN, *das erdreich in erhöhte bänke legen, z. b.* die kartoffeln bänken, *mit dem kartoffelpfluge aufstreichen, dasz die büsche auf beiden seiten von erhöhter erde umgeben sind, was man sonst* häufeln *nennt.*

BANKENRUMPIERIG, *bankbrüchig:* o ihr bankenrumpirige, halten euch steif auf dem stul, es wird bürzlens gelten! FISCHART *grossm.* 27.

BANKERLEIN, *m. spurius. Mörin* 20 *f.* bankertlein.

BANKEROT, *m. ruinae fortunarum, heute* bankrott, *franz.* banqueroute, *engl.* bankrupt, *it.* banco rotto: etliche kaufleut heben ire händel so hoch an, dasz si in nit hinausz künden füren und müssen darüber entlaufen, welchs man aufstehn heiszt oder gefalliert, in Hispanien heiszt es bankerota. ALBERUS *dialogus vom interim* 1548. P 2ᵃ (*s. oben* bank 5); so spilt der kaufman bankarotten. JOH. HASELBERG *im j.* 1533; und müst also wol unser muter, die h. kirch iren glauben verlieren, bankerot spielen, und zuletzt ir armselig leben jämerlich in eim spital vertriefen und vertropfen. FISCHART *bienenk.* 50ᵃ; wann es einem kaufmann mislingt, dasz er bancorot macht. SCHUPPIUS 59.

BANKEROT, *adj. zahlungsunfähig.*

BANKERSTE, *m. der auf der bank obenan sitzende schüler.*

BANKERT, *m. filius naturalis, spurius, betont* bànkert (*nicht mehr* bànkèrt, *wie* bànkàrt bànkárt): weil ich erst neulich mit freuden vernommen, dasz dieser bankert des betrogenen betriegers einiger erb sein würde. *Simpl.* 2, 23;

was wärs
denn nun? so was von bastard oder bankert!
der schlag ist auch nicht zu verachten. LESSING 2, 288;
mich begabst du mit dem bankert. PLATEN 287;

er war ein bankert, die sollen nicht leben. ARNIM 1, 396.

BANKET, *n. convivium, it.* banchetto, *franz.* banquet, *nach unserm* bank, *bankgelag, tischgelag:* mit eim streichholz glatt abgemessen, den seelen im fegfewer ein presenz oder banket davon verehren mögen. FISCHART *bienenk.* 112ᵇ.

BANKETIER, *m. convivator:* guter banketier, guter bankerotier. SIMROCK 719.

BANKETIEREN, *convivari:* da thet er im das best leben an mit banketieren. *Bocc.* 1, 295ᵃ;

ich hab ir liebe etwas zsagen,
was geschehen sol in disen tagen
mit adelichem bankietieren. *trag. Joh.* H 8;

Tracula, der zwischen der gespieszten und gemarterten todengestank banketieret. *Garg.* 234ᵃ; SPEE *trutzn.* 86.

BANKETIERLICH, *adv. wie es sich nach einem banket schickt.*

BANKETLEIN, *n. kleine mahlzeit:* gleich auf das banketlin war ein feine bank, sampt dem bankpfulwen und sonst ein faulhettlin zur hand, darauf streckt er sich banketierlich und zierlich und schlief ein zwo oder drei stunden dahin, nicht das er eim ein bös wort hett geben. *Garg.* 170ᵃ.

BANKGENOSZ, *m. conviva, consors judicii:* unser bankgenossen auf dem berge. *weisth.* 3, 337.

BANKHALTER, *m. qui numos in alea ponit.*

BANKHAMMER, *m. bei den schlossern ein niethammer.*

BANKHART, *m. spurius, illegitimus, gebildet wie* freihart, reinhart, gebhart *u. a. m., die sich dann in* freiart freiert, reinart reinert, gebart gebert *kürzten; nnl.* bankard *und* bankerd; *belege für* bankart, bankert *sind unter diesen wörtern angeführt, der vollen form gebührt auch voller ton,* bánkhàrt. *gleichbedeutig mit* bänkling, bankkind, banksohn, bankriese, *ein von der bank, d. i. hier aus dem ehbett gefallnes, unter der bank, im winkel erzeugtes kind, wie sich altn.* hornûngr, *filius illegitimus, von* horn *angulus ableitet* (*s.* hornung); *umgekehrt wird auch gedeutet auf der bank, nicht im bett erzeugt. mhd.* bankhart *ist nicht aufzuweisen, aber wol möglich, die älteren nhd. beispiele werden leicht zu vermehren sein:* und ein mann bankhart, der gieng aus von den herbergen der Philistiner. *alte übersetzung von* 1 *Sam.* 17, 4 *bei* OBERLIN 87; dieweil ihr und andere uns die bankharten (*schlecht für* bankharte) müssen ernehren und ziehen helfen. KIRCHHOF *wendunm.* 341ᵇ;

mein vater macht mich auf einer penk. *fastn. sp.* 250, 32;
ist sie geleich der bankhart dein,
so ist sie doch leibeigen mein. H. SACHS I, 114ᵈ;
schaw dort kumt gleich mein Venus rein
mit irm verzettelten pankhart. AYRER *fastn.* 32ᵃ;
ein wolbenamtes volk sind gleichwol hurenkinder,
bei bauren heiszt man sie zwar so nichts desto minder,
bei bürgern besser noch bankhart, und im geschlechte
der adlen bastarten, und beischlag, auch unechte
bei fürst und königen. LOGAU 1, 10, 75;

von der bank gefallen. ZINKGREF 3, 279; Greten auf der treppen son. SASTROW 3, 33; kindbetterin werden und ein frischen bankhart auf die welt bringen. ABELE *s.* 225. *die Böhmen haben daher* panchart, pankhart (JUNGM. 3, 23), *die Polen* bękart *und verkürzt* bęs (LINDE 1, 69ᵃ).

BANKHAUS, *n. was bank, haus des geldhandels.*

BANKHOBEL, *m. groszer hobel, gleich der bank vierfüszig.*

BANKHORN, *n. kleiner ambosz, den die schlosser an die bank schrauben.*

BANKIERER, *m. bankhalter,* banquier:

fürköufler, wechsler und bankierer. *trag. Joh.* C 1.

BANKKIND, *n. was* bankhart. LOGAU 1, 10, 75 *überschrift.*

BANKKOHLE, *f. kohlenlager unter den bankbergen.*

BANKKRATZE, *f. blech zur reinigung der töpferscheibe.*

BANKLEHNE, *f. scamni fulcrum.*

BÄNKLING, *m. spurius:* dieweil ein grosze ehr bei den Spaniern, Franzosen, Italienern, Niderländern und andern worden ist, eins groszen herrn bänkling, spörling und nef zu sein und heiszen. *Garg.* 29ᵃ. *in folgender stelle scheint es aber concubine:* ein ehrlich weib wird sich schämen, dasz sie eines groszen herrn bänkling sein soll, der sei wer er wolle. ARETINI *hurenspiegel* 237.

BANKMAUSERLEIN, *n. zwerg oder wichtel, der unter der bank mauset?* FISCHART *Garg.* 40ᵃ *unter ähnlichen namen:* wollenzupferlin, benkmauserlin, erdtelberlin, zaunschlüpferlin, reifspringerlin.

BANKMEISTER, *m. der bei gewerben die waaren auslegt.*

BANKMEISZEL, *m. zum durchschlagen des kalten eisens.*

BANKPFULWE, *m. oder n. pulvinar, pulvillus scamni, cervical, bankpfühl, bankpolster,* STIELER 2392 *schreibt* bankpfül. *s. die unter* banketlein *ausgehobne stelle.*

BANKPFULWELEIN, *n. dasselbe, Garg.* 95ᵃ *von dem wein, auf den sich gut schlafen läszt:* du mein liebes rebenbrülin, mein bankpfulwelein, gumenkützel u. s. w.

BANKRAUMIG, *furax, die bank abraumend, was darauf liegt entwendend:* bankraumige, ruckenfegige, seckelschneidige galgenschwengel. *Garg.* 47ᵃ, *vgl. oben das sprichwort:* auf ungewischter bank ist gut finden.

BANKRECHNUNG, *f.*

BANKRECHT, *n. inbegrif der einer bank zuständigen rechte.*

BANKREIHE, *f. ordnung der bänke:* die untern bankreihen. DAHLMANN *franz. rev.* 400.

BANKREKEL, *m. longurio, rusticus, eine noch heute gangbare schelte für einen groben, bäurischen kerl, der sich auf der bank rekelt, ausstreckt. s. das folgende wort.*

BANKRIESE, *m. scheint im* 16 *jh. wiederum einen* bankhart *oder* bänkling, *und deutlich den von der bank gefallenen* (*mhd.* rise, *von* risen *cadere*) *zu bezeichnen, gebildet wie* hetterise, *ahd.* pettiriso, *decumbens lecto* (*ganz unverwandt ist* riese *gigas*). *in einem ungedruckten schreiben Nickel Brehls, sächsischen schössers zu Saida bei Frauenstein, vom* 26 *juni* 1553 *heiszt es:* will e. churf. gn. nicht verhalten, das gedachter Joachim von Arnsdorf, neben andern vom adel, so in dies mein befohlen amt gehörig, e. ch. gn. kein ritterdienst zu thun schuldig, deswegen ihnen gleich bürgern und pauern ihre guter zu verschatzen auferleget, und seint allein aufm schlosz zu wachen und mit e. ch. gn. verordneten amptman oder schosser alhier, do geferlikeit vorfallen, oder es die notdurft erfordert, zu reiten schuldig, werden auch, wie ich berichtet, b a n k r i e s e n genennet. *sind das nicht unehliche söhne, bastarde des adels, vom ritterstand ausgeschlossen,*

aber doch in den burgen lebend und für gewisse dienste zugezogen? Eine hauptstelle findet sich im Eulenspiegel cap. 16, nach der ausg. von Strassb. 1519 also lautend: sattelte sein pferd und reit hinweg gen Rosendal zů, und kert wider gen Peinen (Peina) zů, und wolt durchhin reiten gen Zell. da stůnden die nackende bankressen von der burg, und fragten Ulenspiegeln, waz wegs er daher kem? Ulenspiegel sprach, ich kum von Koldingen (einem nahgelegnen dorfe), er sach wol, das sie nit vil an hetten. sie sprachen, hör hieher, wa kumstu von Koldingen, was entbüt uns dann der winter? (wortspiel zwischen kold, kalt und Koldingen). Ulenspiegel sprach, der wil euch nüt enbieten, er wil euch selber ansprechen, und reit hin und liesz die nackenden bůben ston. die Erfurter ausg. von 1538 liest besser: die nackenden bankresen und ebenso der niederd. druck C1: da stoinden die nackende bankresen von der burch; FISCHARTS gereimter Eulensp. bl. 49:

> da stunden vor der burg herausz
> gar schlimme budler uberausz
> die hiesz man nackende bankressen,
> dann sie die kleider han vergessen
> und waren ubel zwar gebutzt,
> gleichwie die betler aufgemutzt.

die neueren ausgaben des volksbuchs machen daraus nackende spitzbuben, PERIANDERS lat. übersetzung hat p. 30ᵃ:

> astabat portae castri nudata corona,

FISCHART aber musz den ausdruck recht verstanden haben, weil er ihn auch anderwärts anwendet: (der verehlichte) zihet ehrliche kinder, darf sich deren nicht schämen, wie der bankressen, die ihm ein unehr, schmach und rach sind. Garg. 69ᵇ; in summa bankressen, herz und halsdurstige, fuszgrammige (podagrische) hünerfresser. groszm. 62. bankrese stellt uns die reine nd. wortgestalt dar, das doppelte S scheint nur die kürze des vocals zu wahren. es käme darauf an, auch der hd. form früher, und genaueren nachrichten über die lebensart adlicher bastarde zu begegnen. man könnte auch annehmen, dasz bankrese zu einem bloszen schimpfwort, ohne den gedanken an unehliche abkunft, ausartete (vgl. bankrekel, bankrutscher, bannerherr).

BANKRUTSCHER, m. spottname für schulkinder.

BANKSCHABE, f. wird fastn. sp. 1216 unter dem alten hausgerät aufgezählt und diente zum reinigen der bänke.

BANKSCHEIN, m. banknote, bankzettel.

BANKSCHLACHTEN, zum feilkauf in den fleischbänken schlachten, dem hausschlachten entgegen.

BANKSCHLÄCHTER, m. der zur bank schlachtet.

BANKSCHREIBER, m. buchhalter.

BANKSTÄTTE, f. gerichtsstätte, gerichtsbank. weisth. 2, 267.

BANKSTOLLE, m. was bankbein: wenn die hexen milch aus bänkstollen, holz und andern närrischen dingen melken. Simpl. 1, 175. vgl. axthelm.

BANKSTUBE, f. geschäftsort einer bank.

BANKSTÜCK, n. in steinbrüchen ein mühlstein, der seiner höhe nach aus dem bruch gehauen wird.

BANKSTUL, m. was bankstolle: als sie hart aneinander und bald von worten zu den bankstülen kommen wären. SCHUPPIUS 545.

BANKTHALER, m. ein thaler banco, in unveränderlichem werth, ohne rücksicht auf die ausprägung.

BANKTÜCHTIG, gut zum verkauf in den bänken.

BANKUNTÜCHTIG, gegentheil davon.

BANKUNWESEN, n. DAHLMANN franz. rev. 171.

BANKWÄHRUNG, f.

BANKWESEN, n.

BANKZAHLUNG, f.

BANKZETTEL, m.

BANKZINS, m. zins für bänke der becker und fleischer.

BANN, m. edictum, interdictum, proscriptio, ahd. pan pannes, mhd. ban bannes, ags. (ge)ban (ge)bannes, fries. bon bonnes, nnl. ban bans; altn. bann n., schw. bann, dän. band, in den lat. volksrechten und capitularien bannus, bannum. die formel der weisthümer verknüpft man und ban, bann und mann, z. b. 2, 145. 239. 250. 257. 288, was auf den uralten unterschied zwischen bannire und mannire, hegung des gerichts und ladung (capitul. bei PERTZ 3, 85. 212. BALUZE 1, 781. 792) zurückgeht. franz. prov. ban, it. sp. bando. von der wurzel hernach unter bannen. Bedeutungen,

1) bann ist dem geistlichen oder weltlichen richter und bannherrn zuständige gewalt und gerichtsbarkeit. so redet der Ssp. von des koninges ban.

2) bann ist der bezirk, durch welchen die gewalt des bannherrn und richters sich erstreckt (s. band 3). oft verbinden die weisthümer auch twinc und ban, zwing und ban, wie zwing für sich umfang und grenze eines gerichts bezeichnet (HALTAUS 2188. 2189); dasz er dieser stadt zwing und bennen müszig gehe (ihr gebiet meide). WICKRAM rollw. 75. der bann zu Simmern, weisth. 1, 146 meint das gebiet, den kreis des dortigen gerichts, vgl. bannmeile. in vielen stellen bezeichnet bann die geistliche diöcese, in andern den bezirk des weltlichen richters (HALTAUS 93. 95), den gehegten umfang eines forstes oder waldes (s. bannforst), zuweilen nur den jungen forst, welcher geschont, in welchen weder geschritten noch getrieben werden soll.

3) bann, das ausgesprochne, gebotne und verbotne, edictum, interdictum; der friede, in den land, wald, leute gesetzt werden, der aufruf des heers (heerbann).

4) bann, die gegen den säumigen erkannte strafe: bannos exigere. Gregor. turon. 5, 26; wette und bann auf einen schlahen. weisth. 3, 741; vorzugsweise verbannung aus dem gebiet, proscriptio, bei der kirche die excommunication, ausschlusz aus ihrer gemeinschaft. im mittelalter scheiden sich bann und acht so, dasz jener vom geistlichen, diese vom weltlichen richter verhängt wurde, auf den kirchenbann weltliche acht folgte. Ssp. 3, 63. Ms. 2, 255. HELBL. 8, 962 ff.

> swer von dem banne in die ahte kumet. Amgb. 1ᵃ.ᵇ,
> gebt daruber ban und acht. fastn. sp. 1000, 23.

ursprünglich und früher stand aber auch dem weltlichen gericht der bann zu. Es heiszt, in den bann thun, in den bann künden, den bann erkennen, aussprechen, verhängen, mit dem bann treffen, belegen, den bann zurucknehmen, aufthun, einen aus dem bann thun, lassen, im banne, unter dem banne sein, den bann halten, aushalten, brechen, übertreten:

> wenn wir heut nit frolich funden,
> den wollen wir bis suntag in ban künden.
> fastn. sp. 678, 36;

die kinder Israel mügen nit stehen fur iren feinden, denn sie sind im bann, ich werde fort nit mit euch sein, wo ir nicht den ban aus euch vertilget. Jos. 7, 12; und welcher erfunden wird im bann, den sol man mit fewr verbrennen mit allem das er hat. 7, 15; und man wird drinnen wonen und wird kein bann mehr sein. Zach. 14, 11; das ich nicht kome und das erdreich mit dem bann schlahe. Mal. 4, 6; wer aber dawider handelt, der sol im bann sein. 1 Macc. 14, 45; so iemand in für Christum bekennete, das derselbe in bann gethan würde (goth. utana synagôgais vairþai). Joh. 9, 22; das sie nicht in den bann gethan würden (ei us synagôgein ni usvaurpanai vaurþeina). 12, 42; sie werden euch in den bann thun (us gaqumþim dreiband izvis). 16, 2; dermaszen, das selbs die keiser und könig, ja ganze länder in den bann erkant und für ketzer sind verdammt worden. FISCHART bienenk. 12ᵇ; und solchs bei strafe des bannes oder harter gefengnus. 42ᵃ; müsten sie urfehde schwören, auf ihren schlössern ruhig zu bleiben und nicht aus ihrem bann zu gehen. GÖTHE 8, 82. 42, 106; soll ich mein ritterlich wort dem kaiser brechen und aus meinem bann gehen? 8, 140. 42, 410; er hat seinen bann gebrochen. 8, 145. 42, 194; und bat ihn Lersens bann aufzuthun. 42, 206.

5) abgezogenere anwendungen im sinne des fluchs, zaubers, der fessel, des verbots überhaupt, ohne dasz es vom richter ausgesprochen wurde, ergaben sich allmälich:

> dein kalb bracht Israel in unglück, fluch und bann.
> KONGEHLS lorbeerhain 1;
>
> Kupido, das ist deine list,
> der bist du, der du allzeit bist,
> du hast mich nun in deinem banne. FLEMING 420;
>
> warum auch must er beim empfange gleich
> den bann um sie verbreiten! SCHILLER 347ᵃ;
>
> mir musz fortan ein neues glück beginnen,
> denn dieses bannes kraft ist aus. 400ᵇ;
>
> denn mit des bannes fluch bewafnet kommt
> der Ungarn königin, die strenge Agnes. 549ᵃ;
>
> denn auf dieser welt, wo keiner
> die verdrieszlichkeit in bann
> und die freud in erbpacht nehmen kann.
> GÖKINGK 1, 133;

den bann über jemand ausgieszen. GOTTER 3, 70; das schädlichste vorurtheil ist, dasz irgend eine art naturuntersuchung mit dem bann belegt werden könne. GÖTHE 23, 262; er wäre mit dem ganzen donner seines geometrischen bannes und mit aller gewalt der mathematik wider seinen feind aufgezogen. KANT 8, 120.

BANNBIER, *n. bier, nach dem bannzwang, an bestimmter stelle zu kaufen.*

BANNBRIEF, *m. literae continentes proclamationem desponsorum, franz.* les bans: da stet einer am morgen uf die kanzel und verkündet die tag, darnach bringet er ein langen zedel, und verkündet die toden, und weret weisz wie lang, da verkündet man die banbrief, den blunder, und also get die stund hinweg, so lert man, so ist es usz. KEISERSBERG *geistl. spinnerin* M 1. *sonst auch, was* bannbulle:

der bannbrief liest er mir so vil. MURNER *schelmenz.* 6[a].

BANNBRÜCKE, *f.* MÖSER 1, 236.

BANNBULLE, *f. solemne decretum pontificis, ex quo aliquis coetu christianorum arceri jubetur.*

BÄNNE, *s.* benne.

BANNEN, *edicere, interdicere, prohibere, expellere, ahd.* pannan, *das praet.* pian *nicht zu belegen, aber nach analogie des mhd. und ags. anzunehmen; mhd.* bannen, bien; *nhd.* bannen, bannte; *ags.* bannan *Beov.* 148. *praet.* beonn. KEMBLES *chartae* 2, 387; *altn.* banna, bannaði; *mlat.* bannire, *franz.* bannir, *it.* bandire.

Soll man dies bandire *interdicere,* bando *interdictum aus unserm* binden *herleiten, wie* banda, bandiera, bandella *ohne zweifel daher flieszen? wol dürfte der* bann *einem* band *vergleichbar sein, unser Winsbeke singt* 53:

sun, fliuch daz dich iht binde ein bant,
daz ist gestricket in der maht,
daz du gebunden bist ze hant
vor gote in krefteclîcher âht.
daz bant ist der gediente ban.

nahe läge, bei hegung des bannwaldes an den seidenfaden des alterthums, bei den schranken des gerichts an die altn. vêbönd, *heilige bande, zu denken. allein dem* bando *und* bandum *für* bann *geht in den älteren capitularien, volksrechten, z. b. dem ripuarischen,* bannus *und* bannire *voraus, das ahd.* pintan pant *steht von* pannan pian, *das ags.* bindan band *von* bannan beonn *entschieden ab.*

Doch die goth. sprache zeigt neben bindan *vincire,* bandi *vinculum zugleich ein mit* U *gebildetes* bandvjan *innuere, significare,* bandva, bandvô *signum, womit* DIEFENBACH 1, 298 *glücklich unser* bannen *zusammen gestellt hat, und Luc.* 20, 37 *steht* banvida *für* bandvida, *aus* banvjan *ward ahd.* bannan, *aus* vilvan *ahd.* wellan, NV, LV *assimiliert in* NN, LL. *altn. blieb* benda *innuere, digito monstrare* = bandvjan. *die übergänge der begriffe sind leicht.* band *ist auch zeichen, die fahne ein zeichen, vexillum, signum militare.* significare *ist declarare, edicere, innuere, aus edicere entfaltete sich interdicere, prohibere. wie den buchstaben wird dem sinne nach* bannum *aus* bandum *und das it.* bando *mag sich auf langobardische, ostgothische aussprache stützen, die dem fränkischen* bannus *entgegentritt; das langob. glossar* (HAUPT 1, 550) *hat* bandum *vexillum, gleich* PAULUS DIAC. 1, 20. *Dasz der schwachen goth. und altn. form hier ahd. und ags. starke zur seite steht, ist auch sonst der fall und begründet keinen einwand; altn. finden sich* benda *und* banna *nebeneinander, beide aus* binda *entsprossen.*

bann = band. Germania 1, 447[a].
wildband = bann. weisth. 2, 794.

Wie nun, wenn uns jene alte formel der weisthümer 'bann und mann' *zwei dunkle goth. unter sich ähnliche wörter mit aufhellen hülfe,* bandva (*oder* bandvus) *und* manvi, *d. h. wenn* mannire *nicht zu* mahnen, *monere gehörte, sondern zum goth.* manvjan *parare? davon kann näher erst unter dem worte* mann *die rede sein.*

fon meni, de mannire

Bedeutungen von bannen,

1) *ursprünglich hegen des gerichts,* bannire, *verschieden von* mannire, *ahd.* daz mahal gipannan; *doch verdeutscht die alte übersetzung der lex salica s.* 105 *auch einmal* manniat *durch* gibannê *statt* gimenê. *noch später heiszt es* die bank bannen, *wie sonst* spannen, hegen: vor gebanneter bank erscheinen. REUTTER *kriegsordn.* 53. bannen *auch in späterer zeit vorladen, vor gericht fordern.* OBERLIN 90.

2) die tage bannen, *sie zu feiertagen erklären:* der herr sol nicht lehen rechten in den bannen tagen, die sind sunnentage und all gebannen feiertag. *schwäb. lehnr. cap.* 74 *Senkenb., wo Laszb. cap.* 9 *und* 130 gebunden tage *liest. ebenso hat das schwäb. landr.* 109. 118 *Laszb.* 91. 95 *Wack.* gebunden tage, *der Ssp.* 2, 10. 11. 66 gebundene dage, *das Straszb. stat.* 3, 193 *hingegen* gebannen virtage, *nicht anders die Straszb. ordnung von* 1399 gebannen firtag, *eine andere hs. bei* OBERLIN 90 gebannen vasteltage. *auch* KEISERSBERG *sagt:* auf gebannen tagen, er haltet sein gebannen vastag. *aus diesem sprachgebrauch geht deutlich die verwandtschaft zwischen* bannen *und* binden *hervor.* es ist kein masz oder bescheidenheit da, als wenn wir die hend und augen und das maul (dahin wenden) alles, was in der schüssel ligt, zu nieselen, und zu erfüllen den lust, und die begir ist also daruf geheftet, dasz du nit achtest, gott geb es sei gebannen oder geboten (? tag), es sei fasten oder ostern. KEISERSBERG *geistl. spinnerin* p 4.

3) einen forst *oder* wald, ein gewässer bannen, *sie für heilig und unverletzlich erklären, der gewöhnlichen benutzung entziehen; ebenso wurden einzelne bäume und das hohe wild in* bann *gethan. die heiligen wälder des heidenthums wandelten sich in vorbehaltene* bannforste *des königs, der herrn und der kirche.*

sie werden kommen, unsre schaf und rinder
zu zählen, unsre alpen abzumessen,
den hochflug und das hochgewilde bannen
in unsern freien wäldern. SCHILLER 526[a];

die bäume seien
gebannt, sagt er, und wer sie schädige,
dem wachse seine hand heraus zum grabe. 535[a];

von solchen bäumen, die alter volksglaube für unverletzlich erklärte, meldet die sage allenthalben.

4) die müle, den wein bannen, *einem müller und schenken das recht verleihen, dasz alle leute bei ihm malen und wein holen müssen:* zu der müle ist ein ganzes dorf gebannt.

5) bannen, *strafen:* er ist gebannt, *im bann, excommuniciert;* einen in ewige gefengnis bannen. *Bocc.* 1, 258[b].

6) bannen, *verbannen, verweisen, verjagen:* einen aus dem lande bannen. *pers. baumg.* 1, 5; furcht, freude, trauer bannen;

es bann ein strafgericht
die menschen ohne lieb in welten ohne licht.
HAGEDORN 1, 45;

o jugend, holde führerinn,
bereite hier den sitz der fröhlichkeiten
und banne frost und eigensinn. 3, 100;

ob ihn sein schicksal zu den wilden,
an Zemblas nebelvollen strand,
in Zaras unwirtbaren sand
und auf des Atlas gipfel bannt. GOTTER 1, 450;

sie (*die götter*) hören mich nicht mehr, und bannen
mein flehn von ihrem thron. 2, 128;

ich kann die furcht nicht bannen. 2, 436;

seine tochter ins kloster bannen. 3, 41; den schlaf bannen. 3, 524;

nein in diese wüsteneien
sind wir ewig nicht gebannt. BÜRGER;

in diesen eiskalten kreis gebannt. KLINGER 11, 276; sie sagte (*dem mahler*), sie hoffe, er werde den heutigen kummer aus ihrem wirklichen gesichte wegmahlen und ihn blosz ins gemahlte bannen. J. PAUL *uns. loge* 2, 105.

7) bannen, *festhalten, zaubern, bezwingen:* die geister bannen, schätze, teufel, schlangen bannen; dasz sie hingieng wie eine gebannete schlang und natter. *Simpl.* 2, 386; alte hunde sind bös zu bannen (*wie* bändig zu machen). FRANK *spr.* 118; reichthumb haben adlers federn, sie lassen sich nit bannen. *ebenda;*

geh, du weist nun, was an Lethes strande
mich noch bannte,
schwarzer schiffer, stosz vom lande! SCHILLER 134[b];

er bannet das glück, es musz ihm stehen. 323[a];

gleich einem heilgen bilde,
daran der stadt unwandelbar geschick
durch ein geheimes götterwort gebannt ist. GÖTHE 9, 96;

das flüchtige ziel, das hunde, ros und mann
auf seine fährte bannend, nach sich reiszt,
der edle hirsch. 9, 249;

hinter den ofen gebannt
schwillt es wie ein elephant. 12, 69;

das schlosz war zugeschnappt und er stand gebannt. 17, 387; zerrbilder groszer männer sieht man in allen schulen und in den schulen nicht allein. man bannt sie auch in den historischen romanen für das erwachsne publicum. KLINGER 12, 62; ich steige jetzt in diesen gebannten zirkel sicher vor euch und der hölle. FR. MÜLLER 2, 153; wäre alles gute nach Göttingen zu bannen. HEYNE *an Joh. Müller* 187.

BANNER, *m. exorcista:* ob es nu wol war ist, der bann ist zu fürchten, er sei recht oder unrecht, so ist doch allzeit des banners stand in gröszern fehrlichkeiten, denn des verbannten. LUTHER 1, 285[a].

BANNER, *n. signum militare, vexillum, nach dem franz.* bannière, *it.* bandiera, *sp.* bandera; *einige schreiben* banier, panier (*s. oben*), *andere* baner, paner; *mhd.* banier *n. und f. ist die unter* bannen *vorgetragne identität des goth.* bandvjan *richtig, so würde aus* bandva *signum auch ein ahd.* panna,

mhd. banne *folgen, statt dessen aber der ausdruck aus der romanischen sprache zurückempfangen wurde. mit goth.* fana, *ahd.* fano, *nhd.* fahne *steht* bandva *und* bandum *in keinem zusammenhang, wir verwenden aber* banner *ganz in der bedeutung von* heerfahne *und sagen* das banner entfalten *wie* die fahne:

vortrager aller buben baner. *fastn. sp.* 1290;
denn aller orten läszt der Engelländer
sein sieghaft banner fliegen. SCHILLER 448^a.

MAALER 315^a *nennt* paner 'das oberst fänle' *und so kann auch* banner *für die hauptheerfahne genommen werden. der* baner *im deutschen kartenspiel enthielt, statt der heutigen zehn, das bild einer fahne mit angabe der farbe:* die lieben kind, die macht man zů baner, karnüffel und bäpst im karten, die scheubt man hinfür. FRANK *spr.* 2, 28^a;

sag demnach auf mein traw und glaub,
dasz dkartenbaner nicht beraub
die seel, weil auf dem baner sitzt
ein falk, der seine augen spitzt.
BIRCK *doppelspiler* 25.

im Simpl. 2, 411 den bahner anbringen *soll wol heiszen diese zehn ausspielen?*

Was ist aber das baner des sattels? wann auch die lange haar auf dem rucken und auch im baner des sattels von dem schwaisz zusammen gezogen worden, oder sonst ein hartes stainlin in dem baner zwischen dem haar ligt, und man darauf reit, so wird es in den rucken hinein getruckt. SEUTER 417; nee das pergamen auf das paner des sattels, dasz es den schaden bedeck. 422.

BANNERFLÜCHTIG, *vexillum deserens:* ir seint noch viel im geistlichen stand, die im kampf der reinikeit nicht so bald bannerflüchtig werden und aus ungedult der anfechtung so künlich in unkeuscheit fallen, als du und deine schuler. (PAULUS AMNICOLA) *ein schnoptuchlin auf Luthers geifer und unlust. Dresden* 1532 4. C 1. 2.

BANNERHERR, *m. baro, der ein eignes banner erheben kann, oder mit fremdem banner belehnt ist:* ein markgraf aus der statt Ferrer, gar ein reicher, fürsichtiger und weiser mann und der heiligen kirchen panerherr (gonfaloniere della chiesa). *Bocc.* 1, 27^a;

den edlen bannerherrn von Attinghaus. SCHILLER 520.

der franz. name war banneret, KILIAN *hat nl.* banerheere, banderheere *und* banrots, banrotse, *was dem it.* banderese, *mlat.* banderesius, bandarensis *entspricht* (DUCANGE 1, 564) *und an unser* bankrese *gemahnt, in welchem doch ein* K *und niedrige bedeutung waltet. auch* SCHÜRENS *teutonista gibt* banritz *und* banerheer, *baro.*

BANNERIN, *f. saga:*

still, schwarze bannerin, du zaubrin schweig!
(fell, banning hag, enchantress, hold thy tongue!)
SCHLEGEL *in kön. Heinr.* 6, *act* 5 *sc.* 3.

BANNERLEUTE, *pl. aufgebot zum banner.*

BANNERSCHILD, *m. schild des bannerherrn.*

BANNERT, *m. bannwart, flurschütz.* AUERBACH *dorfg.* 1, 114. *vgl.* bangart, bannwart.

BANNET, *n. galerus, franz.* bonnet: was er aber geantwort, weisz ich nicht eigentlich, er behielt aber sein rotzipflicht banneth auf seinem haubt, und ehret sie nicht widerumb. LUTHER 2, 466^a. *kein druckfehler für* baret.

BANNFEIERTAG, *m. feria, vgl.* bannen 2:

heilig panfeirtag zubrochen. *fastn. sp.* 1100.

BANNFLUCH, *m. solemnis exsecratio, was schon* bann *für sich.*

BANNFORST, *m. bannwald. Ssp.* 2, 61.

BANNFRIEDE, *m. einfriedigung des bezirks.*

BANNGERECHTIGKEIT, *f.*

BANNGUT, *n. gut, das im bezirk liegt.*

BANNHELD, *m., der in den bann thut:* solche tapfere bannhelden und heil. väter. FISCHART *bienk.* 216^b.

BANNHERR, *m. herr des banns:* hat den Claudium Marcellum zu einem bannherren (aedilis curulis) gesatzt. MICYLLS *Tac.* 2^a; daraus dann ein kammrotblutiger streit zwischen beider bannherrn hanen entstund. *Garg.* 194^b. *verschieden von* bannerherr.

BANNHERRLICH.

BANNHOLZ, *n. lucus, bannforst:* ein bannholz finster und weit. FRONTIN *bei Facius* 1, 11, 10. FRONSP. 3, 240^a; bannholz der abgöttin Diana. 3, 261^a.

BANNIEREN, *was* bannen, *franz.* bannir, *it.* bandire: in summa den teufel gar auf ein küssen bannieren. FISCHART *bienenk.* 50^a.

BÄNNIG, *bannitus:* nach dem vermögen der worten Christi Matth. 18, 17 ist der erst bännig, den die kilchhöre usgeschlossen hat. ZWINGLI 2, 13; und achten gänzlich, die Latiner mögen als die bännigen nit consecrieren. FRANK *weltb.* 136^a; der bann ist zů Rom gemalet, ain scheutzlich bild mit greulichen augen die bännigen ansehend. 58; item das sich kein banniger den andern zů bannen understen solt. *chron.* 327^b; 1094 zerschlug die strahl den balken, darauf das grosze crucifix im münster zu Basel stund, ward ausgelegt, es were darum geschehen, dasz man mit dem bännig bischof und priesterschaft daselbst gemeinschaft gemacht. SCHEUCHZER 2, 48; wo bännige flüsse den fischern sind in bestand verlassen, musz man acht haben, dasz sie zeuge brauchen nach der fischordnung. HOHBERG 1, 117^a. *vgl.* SCHMELLER 1, 176.

BANNISCH, *dasselbe:* solche leut, die in ihrer impietät halsstarrig sein, sollen billig bannisch gehalten werden und mit ihnen geübet werden, was vom bann Paulus schreibet. SCHNEPF *bei Melanchthon* 2, 331.

BANNISIEREN, *was* bannen *und* bannieren: aber so sie von ihrem beginnen nicht bald abstehen, dannenhero aus unserm reich bannisirt werden. PHILANDER 1, 33; aus dem parnasso bannisiret und verwiesen sein. SCHUPPIUS 572; dieser militair ist durch dieses eine wort bannisirt. TIECK *nov. kr.* 4, 201. *vgl.* SCHMELLER 1, 177. *östr.* banasirn.

BANNKELTER, *f. worin die leute zu keltern gehalten sind.*

BANNKREIS, *m.* MÖSER *p. ph.* 1, 236. 237.

BANNKRIEG, *m.* MÖSER 3, 65.

BANNLEUTE, *pl. unterthanen des gerichtsbezirks.*

BANNLICH, *mlat.* bannalis (DUCANGE 1, 566): denn ichs bis her gehalten habe, wer die irrthum über die warheit setzt, der leugne gott und bete den teufel an, und das wil uns diese hochberhümpte theure bulla mit bannlichem dreuen heiszen und zwingen. LUTHER 1, 347^b; weiter hielt unser Gurgelgrosz bannlich die zinskappige Martinsnacht und den Martinsbrand. *Garg.* 50^a.

BANNLING, *m. bannitus, nl.* balling.

BANNMASZ, *n. festgesetztes gemäsz:* tiefe bannmasz. *Garg.* 124^a.

BANNMEILE, *f. mlat.* banleuca, *franz.* banlieue, *mhd.* banmîle. WACKERNAGEL *Baseler urk. s.* 35.

BANNMEISTER, *m.* also solten wir auch thun, die schwachen freuntlich underrichten und nit mit dem bann dazů treiben, ja man solt dir ein breiten küdreck uf den bann setzen, zů eren dem bannmeister. *dialogus von Martino Luther und der geschickten botschaft aus der helle.* 1523. 4. B 4.

BANNMÜLE, *f. in einem bezirk, wo malzwang stattfindet.*

BANNOFEN, *m.*

BANNPFLICHT, *f. gegenüber dem* bannrecht.

BANNRECHT, *n. jus bannarium, banngerechtigkeit.*

BANNREITEL, *m. junger gehegter baumstamm, den man schont; auch ein mit dem beil gezeichneter baum, laszreis.*

BANNRICHTER, *m.*

BANNSPRUCH, *m. machtspruch, zauberspruch.*

BANNSTRAHL, *m.*

ob aus der Engelsburg
ein bannstrahl zuck, ob seine donner schweigen.
F. L. STOLBERG 1, 2;

kein bannstrahl aus dem Vatikane
schreckt die regenten. GOTTER 1, 410;

seit himmelempor die freiheit
vor den zwingherrn floh und des götzenpriesters
lauerndem bannstrahl. VOSS.

BANNUNG, *f. bannitio:*

dies sind seine echten worte,
eh er in die bannung zog. HERDER 5, 157.

BANNUS, *f. dasselbe:* bei straf der bannus und verdamnus. FISCHART *bienk.* 168^b. *man würde heute schreiben* bannnisz.

BANNVOGT, *m.*

BANNWALD, *m. silva incaedua:* du solt dir kein bannwald pflanzen bei keinerlei bäumen (5 *Mos.* 16, 21). REISZNER *Jerus.* 1, 107^b; er hat die bilder und bannwäld abgehauwen. 1, 93^a.

BANNWART, *m. waldschütz, flurschütz. weisth.* 1, 182. 183. 670. 671. FREY *garteng. cap.* 13. 73. *s.* bannert.

BANNWARTER, *m.* als man etwan banwarter und hüter setzt (*in reben und gärten*). *sch. und ernst cap.* 188; bangart oder bannwarter. *Garg.* 197^a.

BANNWASSER, *n. weisth.* 1, 668.

BANNWEIN, *m. das recht mit ausschlusz anderer einzelverkäufer von wein an einem orte auszuschenken, z. b. weisth.* 3, 364.

BANNWORT, *n. bannspruch.*

BANNZAUN, *m. zaun, der den bezirk begrenzt:* in die banzune darkomen. *weisth.* 2, 177.

BANSAM, BANSEM, *m. horreum, receptaculum frugum:* als aber allda (*in der scheune*) das gewässer auch zunimbt, steigen sie auf den bansam. NAMSLERI *ergieszung der Katzbach* 1608. STEINBACH 1, 65 *schreibt* der bansem, STIELER 94 der bansen;

> bindt garben auf, füllt seine scheuer an,
> die fast nicht mehr in bansen halten kan. TSCHERNING 124,

wo der numerus unsicher bleibt. gewöhnlicher ist banse.

BANSCH, BANTSCH, *m. venter, wofür zunächst liegt franz.* panse, *it.* pancia, *sp.* panza, *alle f., lat.* pantex, *doch auch unser* wanst = wambes, *m., neben* wampe, wambe *bauch zu erwägen bleibt.* STALDER 1, 133 bansch, bantsch *schmerbauch,* banschli, bantli *fetter, schwerfälliger mensch, östr.* bamstl. MAALER 58ᶜ benserich, *venter obesus. das engl.* paunch, *nnl.* pens *f. verleugnen ihren ursprung aus dem franz.* panse *nicht, man nennt* panse *den ersten magen der wiederkäuenden thiere. auch* FISCHART, *von eingesalzner wampe redend, schreibt* pans in der sulz. *Garg.* 53ᵇ. *hier sind belege für die aufgestellte form:* und zumalkten sie, dasz ihr flugs der bansch so wehe thate, dasz sie kaum mehr keuchsen kunte. SCHOCH *stud. leben* D 4; die vor dem groszen bantsch kaum kan drei schritte gehn. WIEDEMANN *april* 1, 26; hänget an seinen bantzsche alles vermögen. PRAETORIUS *Katzenveit* 38. *s. auch* banze.

BANSCHEN, BANTSCHEN, *nach* STALDER 1, 133 *füllen, anfüllen, in sich füllen, gierig mit vollen backen essen, gehört zum vorigen, berührt sich aber auch mit* bamschen. 1, 132 *gibt ihm aber* STALDER *die bedeutung von rütteln, stoszen, schlagen, wozu sich* hamsen, wamschen, *gleichsam den* wams, wambsch *ausklopfen halten liesze.*

BANSE, *f. venter. s.* bansch.

BANSE, *m. oder f. horreum.* STIELER 94 *setzt an* bans *oder* banse *m., das brem. wb.* 1, 49 banse, kornbanse *scheune,* SCHÜTZE *im holst. id.* 1, 67 banse, holtbanse, *aufgestapeltes brennholz, im Braunschweigischen ist* banse *der scheuneraum, wo die garben geschichtet werden;* zu ihrem glücke befindet sich in einer nebenbanse (*an der scheune*) einer meiner leute. *westf. Robinson* 136; demnach springt schon gemeldter lustige bruder aus der banse. 137.

Das wort, bisher weder ahd. noch mhd. aufzuweisen, auch der schweizerischen, schwäbischen, bairischen, östreichischen volkssprache, die dafür barn *gebrauchen, wie den wörterb. von* DASYPODIUS, MAALER, HENISCH *mangelnd, musz dennoch von höchstem alter sein, da schon* ULFILAS bansts *gewährt, welches wie* ansts *altn.* âst, *auf ein altn.* bâst *schlieszen liesze, wofür sich aber, ohne* T, bâs *stabulum, praesepe bovis, schw.* bås, *dän.* baas *findet.* bâs *würde einem goth.* bans *gleich stehen, wie* âs *dem goth.* ans, *und* bans *erreicht die hochd. formen* bans, banse, bansam. *Noch mehr, auch ein ags.* bôs *oder* bôse *praesepe bovis, analog dem* ôs *für ahd.* ans, *altn.* âs, *ergibt sich theils aus der ableitung* bôsig *praesepe, theils aus den ortsnamen* Bôsvurđ (*engl.* Bosworth), Bôsanhâm, Bôsanhangra, Bôsehâmburne *in* KEMBLES *urkunden; ja in nordengl. volkssprache lebt noch heute* boose *kuhstall. Die vorstellungen scheune, krippe, stall grenzen aber natürlich an einander (vgl. unten* barn), *zumal wenn man im alterthum ein flechtwerk von weiden und holz, wohin schon das lat.* praesepe *führt, für diese räume annehmen, und auf die wurzel* binden *zurückgehen will, von der auch* bast, *weidenband, lindenband herzustammen scheint.*

Auch mlat. und romanische wörter begegnen hier, man vgl. DUCANGE *unter* banastum *cista, corbis, sp.* banasta (DIEZ 1, 56) bansa *vitis species,* bansella *corbis,* bansta *flagellum; franz.* banse, *groszer korb. s.* bast.

BANSEN, *garben in die scheune legen, schichten, auch brennholz schichten, sonst* tassen, eintassen, eintasten.

BANSER, *m. dispositor mergitum, der garben schichtet.* FRISCH 1, 60ᵇ *schreibt* banzer.

BANT, *n. pl.* bänter, *bair. und östr. schelte, zumal für weibsleute:* du bist en rechts bant! es benter! du liederliches bant! SCHMELLER 1, 182. HÖFER 1, 57.

BANTOFFEL, *m. sandalium:* tragen hohe holzschuh oder bantoffeln an den füszen. *sch. und ernst cap.* 216. *s.* pantoffel.

BANTSCH, *s.* bansch.

BANZBIRNE, *f. volema, eine art dicker birnen.* FRISCH 1, 60ᵇ. NEMNICH 42. *im spott, eine dicke nase. s. das folgende.*

BANZE, *n. kleines kind, dem der bauch noch hängt.* FRISCH 1, 60ᵇ. *s.* bansch.

BÄPP, *n. puls, s. das folgende:*

> ach Till, es ward nur allzu weich,
> das es eim brei und bäpp ward gleich.
> FISCHARTS *Eulensp. bl.* 161.

BAPPE, *f. puls densior, it.* pappa: so haltet er dich für ein narren und für ein kind, das man mit bappen geschweigt, er (*der schmeichler*) wil dir bappen einstreichen oder er wil dir eselsoren machen und aufsetzen. KEISERSB. *sünden des munds* 35ᵃ; kind geschweigt man mit beppen (*so*), also lont sie sich mit bappen geschweigen. *vom weltl. lewen* 54ᵃ. *andere stelle bei* OBERLIN 94. *s.* pappe.

BAPPEL, *f. malva rotundifolia.* ALBERUS; papelenkraut. DASYPODIUS 127ᵃ.

BAPPELER, *m. nugator, babillard:* solte ich mich nicht an diesem bappler rechen? PHILAND. 1, 277.

BAPPELN, *balbutire, garrire:* fieng die buppe an zu schreien und zu babelen 'mamma, mamma'! *gespenst* 206; der knan und die meuder erwachten zum ersten, und indem jener kröchzete, diese aber mit ihm bappelt, wurden wir übrige allzusammen munter. *Simpl.* 2, 43; lieszen ihn stehen zu bappeln als lang er wolte. FREY *garteng.* baba *ist der erste laut, den die kinder stammeln, von* baba *beginnt alles schwätzen und plaudern.* baba *mutter,* papa *vater,* pappa *brei.*

BAPPERN, *balbutire, was* bappeln. SCHMELLER 1, 290 *hat* babbern, *die lippen unverständlich bewegen:* wann du si mit dem mund bepern sichst, so bis on zweifel, das si nit bete, sondern das si lugin ausrede. WIRSUNG *Cal.* R 4ᵃ;

> es klappern und bappern und blappern schlankbeinichte störche.
> BIRCKEN *Pegnitz schäferei* 35;

> er nam ein kreszling klein,
> hielt ihn for sein maul von stund
> und bappert mit ihm mit dem mund. EYRING 1, 77.

man sagt auch, mit dem munde, mit den lippen vor frost beppern, *was zu* beben *gehören könnte.*

BAPST, BABST, *m. papa, mhd.* bâbes, bâbest. *bei* KEISERSBERG *steht bald* bapst, *bald* babst, *und* LUTHER *behielt die altgewohnte schreibung bei, wofür de Wette unbefugt in den briefen* papst *durchführt, das* LUTHERN *nie in die feder kam. dem* papa *thut ja das angehängte* st *viel gröszern eintrag als die media, die wir in fremden wörtern (der natürlichen lautverschiebung gerade entgegengesetzt) statt der tenuis annehmen. aus dem romanischen nom.* li papes *entsprung uns* babes, *welchem nach deutscher weise noch ein* t *zutrat.*

BÄPSTISCH, *papalis:* kein bepstischer ablasz. ER. ALBERUS *wider Jörg Witzeln mammelucken.* B 6ᵇ.

BAPSTTHUM, *n.*

BAPSTTHÜMCHEN, *n.* o du armes durftiges bapstumbchin! ALBERUS *allda* C 4ᵃ.

BAR, *ablaut von* bären, *mhd.* bërn, *ahd.* përan, *goth.* bairan; *ob aber ein beleg für das einfache* bar *noch in das gebiet der nhd. sprache fällt?* bären = *ferre wurde durch* tragen *ganz verdrängt und nur* gebären = *parere dauert fort, das letzte* bar *tulit mag im* 14. 15 *jh. gesprochen worden sein,* gebar *peperit blieb geläufig, z. b.* gelag und gebar. *Bocc.* 1, 290ᵇ *d. i. lag nieder und brachte zur welt. auch das lat.* fert *ist bringt;* parit *bringt zur welt. s.* bären.

BAR, *nudus, s.* baar.

BAR, *ein nicht für sich, nur in verbindung mit einem vorausgehenden subst. oder verbum auftretendes adj., das goth. mangelt, ahd.* pâri, *mhd.* bære, *nnl.* baar *lautet, und von* bären, *mhd.* bërn *herrührt, wie das lat.* fer *oder* ferus, *gr.* φόρος *von* ferre, φέρειν, *was* BEN. 1, 147ᵃ *ohne grund leugnet, denn* fruchtbar *ist doch* fructifer, καρποφόρος, *mhd.* tôtbære mortifer, mortiferus, θανατηφόρος. mannbar *drückt aus nubilis, viripotens, quae virum fert, man hätte auch* virifera *bilden können. oft aber weichen die bedeutungen aus und* bar *läszt sich capax, aptus erklären, zumal in den erst später entsprungnen zusammensetzungen mit dem verbum:* eszbar, trinkbar, *aptus ad edendum, bibendum, edulis, potabilis.*

Beachtenswerth ist die schon mhd. anhebende verkürzung des bære *in* ber: dankber BON. 22, 43. 47, 125; unahtber BERTH. 75. 114; liupper *bei* NEIDH. *für* liutbære; *für* valbære, *dem fall, mortuarium unterworfen, setzt eine urk. von* 1444 *im cod. zaringobad.* nº 380 falber; kampher wunden sind kampfbare (HALTAUS 1065). *bekannt sind aus noch jüngerer zeit die* semperfreien = sendbaren, *sendpflichtigen und die* schamperlieder, *unzüchtigen, schandbaren gesänge; unterm volk*

hört man heutiges tages: der weg ist gangber, mit dankbrem herzen, kospre *f.* kostbare geschenke. chosperi stei, chappe *hat* Hebel *s.* 270. 294 *und* lustberkeit 262; dankperkeit *fastn. sp.* 1369. Melissus *ps.* K 8ᵃ *setzt* scheinbar, *gestattet sich aber* H 4ᵇ *für* scheinbarem

mit scheinbrem schmuk.

solchen wechsel zwischen baar *und gekürztem* bre, bren *wissen sich niederländische dichter besser zu nutze zu machen:*

> en gy, o grijzen, die met vroeg besneeuwde hairen
> de woeste drift bezuurt der onbedwingbre jaren.
> Bilderdijk *ziekte der gel.* 1, 54;
>
> Homer, onsterflijk licht van ongelijkbren gloed. 1, 72;
>
> helaas! wat gruwbre reeks van onafzienbre kwalen
> vertoont zich. 1, 85 *u. s. w.*

Auch im latein scheinen die häufigen wortbildungen auf bris, bra, brum *wie* celebris funebris, latebra, cerebrum *entsprungen und verschoben aus* feris fera ferum, *mit ausgestosznem vocal:* funebris *funus ferens,* lugubris *luctum inducens,* cerebrum *quod in capite fertur, was man dann auch auf den nom.* celeber, october, november *erstreckte. wir sähen also in* pario, fero *und diesem* bris *die vollständige reihe* PFB, *wenn man nicht lieber das* bris *als älteste form ansetzen und ordnen will* BPF.

Die üblichsten nhd. adj. auf bar *sind:* achtbar brauchbar dankbar dienstbar ehrbar fruchtbar furchtbar jagdbar kampfbar kostbar lohnbar mannbar schandbar schöffenbar sichtbar streitbar wandelbar wunderbar. *mit dem verbum können sie leichter neu gebildet werden:* brennbar denkbar dehnbar deutbar eszbar fahrbar haltbar kennbar lernbar lesbar genieszbar schmelzbar sühnbar tragbar theilbar trinkbar wohnbar, *besonders wenn* un *vorausgeht:* unabsehbar unbelohnbar unbezwingbar unausdenkbar unannehmbar. *in* offenbar, *ahd.* ofanpâri, *mhd.* offenbære *ist das erste wort part. praet. und enthalt eben die bedeutung von manifestus, detectus. in* tragbar *erscheinen* tragen *und* baren *nebeneinander und* bar = pâri *war an sich schon ferendus oder portabilis.*

BAR, *n. bezeichnete den meistersängern eine bestimmte art gesanges, über dessen beschaffenheit und ursprung wir noch keine genugende auskunft haben.* H. Sachs V. 3, 413ᵈ, *als er am schlusz seiner laufbahn über seine dichterische thatigkeit rechenschaft ablegt, gedenkt vor allem seiner in 53 jahren verfaszten meistergesänge*

> darin vil schriftlicher b a r warn
> aus alt und newem testament,

hernach 414ᵇ

> in einer summa diser b a r
> der meistergesang aller war
> eben gleich zwei und vierzig hundert.

nach dem Dresdner meistergesangbuch n° 5 *scheint* b a r *oder* p a r (*wie sonst* hort) *ein groszer aus verschiednen tonen zusammengesetzter gesang* (*vgl. s.* 166—176. 463. 802 *dieser handschrift.*) *in einem alteren gedichte* Regenbogens *MSH.* 3, 350ᵃ

> ich lob ein meistersinger schôn,
> der mir antwurt in disem dôn
> ein guot b a r l î n oder zwei ûz sînes herzen grunde.

in dem Colmarer liederbuch steht verzeichnet ein ander p a r t h e n *und* ein ander par (*mus. für altd. lit.* 2, 197), *in einem liede* (*das.* 225)

> das sint XII b a r a n t töne.

'vil schoner, guter, maisterlicher gedicht p a r' *heiszt es fastn. sp.* 1270 *und* 'das gesilbent p a r' 1271, *also deutlich n., der mangel des umlauts in* barlîn *weist auf* bârlîn, *folglich* bâr; *am nachsten zu liegen scheint das beim orgelspiel erhaltne* baren, *schnarren, gelinde und leise tönen, wovon auch die* barpfeife, bärpfeife *ein brummendes schnarrwerk den namen hat, man vergleiche fries.* bere *clamor,* baria *clamare und was sonst unter* baren *zusammengestellt ist. erwagt man nun dasz eine andere meistersangerische gesangsart von* schallen s c h a l l *hiesz, im vocab. a.* 1482 pardawe (*s.* bardauz), *schallmei und* parda *nebeneinander gestellt ist und bei Isidor* barto *genus organi vorkommt* (Ducange 1, 609ᵃ); *so erklärt sich* bar *mit der nebenform* barthen *von selbst.* barto, *obgleich an βάρβιτον und* bariton (*βαρύτονος*) *mahnend, kann andern ursprung haben und es ist keine verwegenheit, des* baritus *oder* barditus *bei Tacitus hier zu gedenken, wenn auch der keltische name* bard *für dichter nichts damit zu schaffen hat, das* fractum murmur objectis ad os scutis *aber zum altn.* bardi *clypeus* (*von* berja *pulsare*) *stimmen dürfte.*

BAR, *n. par, franz.* paire, *heute* paar *geschrieben:* ein bar ochsen; es musz ein jeder ein bar narrenschuch vertreten, vertritt er nicht mehr. Henisch 186; die pest belangend lehrt ein genfischer apostel, es sei nichts bessers darfür, dann ein gut new bar schuch, und dieselben von dannen gebraucht, bisz sie brechen. *Garg.* 202ᵇ; stechen den feinden wie den hünlin die gurgel ab, und fertigen sie also in ein bar stunden hinweg. 206ᵇ. *für* ein paar *sagte man leicht* zwei paar:

zwei bar schwarz leuchtend augen clar. *fastn. sp.* 1297.

BÄR, *m. ursus, gen.* bären (*bei* Luther *aber noch geschrieben* beer, beren *und Petr.* 30ᵃ bern, *tadelhaft ist der gen.* des bäres Lohenst. *Arm.* 1, 266, *dat.* dem bare 2, 198, *pl.* die bäre 2, 748 *und* Lessing 1, 108. 109), *ahd.* përo *gen.* përin, *mhd.* bër *gen.* bërn, *mnl.* bere *gen.* beren, *nnl.* beer *gen.* beers, *ags.* bëra *gen.* bëran, *engl.* bear. *die goth. form leider unbekannt, aus offenb. Joh.* 13, 2 *und mehreren stellen des a. t. würde sie erhellen, nach hd. weise würde sie* baira, *nach altn.* bairns *lauten, denn altn. gilt* biörn, *schw. dän.* björn, *analog dem* örn *für* ari (*oben sp.* 5). *auch ags. besteht ein dem* earn = örn *ähnliches* beorn, *aber mit der bedeutung von vir fortis, hinter welcher doch wol die von ursus liegt.*

In den urverwandten sprachen stoszen wir auf ein anderes, weit verbreitetes wort, dessen schon sp. 789 *zu gedenken anlasz war, skr.* ṛixa = iṛxa, *gr.* ἄρκτος = ἄρξος, *ir. gal.* art, *welsch* arth *für* arct, *lat.* ursus *für* urcsus, *litt.* lokis *für* olkis orkis, *welchem ahd.* elah, *das auf ein anderes wildes thier angewandt wurde, begegnet.*

Wie nun aber pero, bero? pero, poro *ist portator, lator* (Graff 3, 155. 157) *und stammt von* përan *ferre, altn. hat das einfache* beri *diesen sinn behalten. möchte man das lat.* ferus *vergleichen und gleichfalls von* ferre *leiten? man erhielte dann die einfache bedeutung eines wilden thieres. doch* ferus fera *scheint, dem* ĕ *zum trotz, richtiger das gr.* φήρ *für* θήρ, θηρίον = *goth.* diuz, *ahd.* tior, *nhd.* thier, *abliegend von* ferre *wie* bëran *und wie entfaltet aus diesem* bëran *sich sonst der begrif des wilden. Liesze nach der entstellten nd. form* bare *sich ein* baren, *brummen erweisen, so würde das dem ausdruck* brummbär *treffend begegnen; doch die alte sprache sagt* brimmen, limmen, *niemals* bëren *oder* baren, *hochstens die* bärpfeife *der orgel wäre unsicher heranzuziehen.*

In der thiersage stellt unser alterthum den bären als den könig dar und der altnordische, slavische, finnische, lappische volksglaube feiert ihn als ein höheres, heiliges wesen, dem menschlicher verstand und die stärke von zwölf männern einwohne. er heiszt waldkönig, goldfusz, süszfusz, honighand, honigtatze, honigesser, *aber auch* der grosze, der alte, der alte groszvater, *den Lappen namentlich* aija (*avus*). *das leitet zu der freilich gewagten vermutung, dasz auch* bär, pero *vater bedeutet haben könne. das lat.* parens = pariens *geht auf den vater,* parere = *generare, procreare auf den vater, wie die mutter,* bär *gedacht als* γονεύς, τοκεύς, *der* bärende, *tragende, zeugende vater, wie, wenn er goth.* bêrusjis, bêruseis *geheiszen hatte?* bêrusjôs *sind dem* Ulfilas *parentes,* γονεῖς, τοκεῖς, *und* bêruseis *gewährt ein uraltes part. praet. act. geboren, erzeugt habend, qui peperit. dies goth.* bêruseis, *parens und ursus, scheint nun wirkliche bestätigung zu empfangen, die der grammatik und thierfabel gleich willkommen wäre, dadurch dasz die altn. sprache den* bären *auch noch* bersi, *gen.* bersa *nennt, das sicher zu* bëra *parere gehört und das* S *des goth. particips* bêruseis *bewahrte. zugleich begriffe sich, wie* biörn *auszer ursus auch vir ausdrücken, ja das ags.* beorn *nur vir, heros, ohne nebensinn des bären bedeuten kann, zahllose mannsnamen sind ahd. mit* përo, *altn. mit* biörn, *ags. mit* beorn *gebildet.* bersi, *assimiliert* bessi *gemahnt an die koseform* betz = bär, *vgl. altfranz.* Patous; *altn. kommt auch* hâmsi, hângsi, *ursus immer mit demselben* S *zum vorschein, ja wer kühn sein wollte, dürfte das* ṡ *in* ṛikša, ἄρκσος, uresus ursus *hinzunehmen und auf diesem ins dunkel der urzeit sich verlierenden wege berührung zwischen* bêruseis, bersi *und* ursus, ἄρκτος *ahnen, wenn auch bei ganz verschiednen wurzeln. unser* bär *läszt dies* S *fahren, wie das keltische* art, *d. h. bedient sich der praesensform.*

Dieses versuchs, in seinen ursprung zu dringen, war ein mit unserm alterthum und manchen auffassungen der vorzeit zusammenhangendes wort vollkommen werth. merkwürdig setzt die thierfabel dem frankischen königthum des lowen ein d e u t s c h e s, *alemannisches oder sachsisches des baren entgegen und wahrscheinlich lange schon standen die rohen, ungeleckten, unge-*

schliffenen Deutschen in ihren wäldern dem verfeinerten leben der romanischen völker gegenüber; ruft doch noch im Nathan Daja dem tempelherrn, der sich selbst einen plumpen Schwab *nennt, die worte nach:*

so geh, du deutscher bär! so geh! — und doch
musz ich die spur des thieres nicht verlieren.
LESSING 2, 225.

(*vgl.* bärensprache). der bär brummt, du alter brummbär! *frauen nennen ihren mann gern* einen bär *und sagen er* brumme; *der* bär *heiszt auch ein* alter knasterbart, *und* knisternde zähne *werden ihm beigelegt:*

underdes gaf en goth eventur,
dat sei einen wilden beren grepen ungehur,
dei was ser vreith van geberen,
mit gnisterden tennen dede hei sei verferen.
Soester fehde s. 654.

weidmännisch wird ihm gleich dem menschen hand, finger *und* gang *zugeschrieben, weil er sich aufbäumen, emporrichten und aufrecht gehen kann (von welchem erheben einige seinen namen ableiten, dies ist aber* bern *ferire, nicht* börn *ferre*): und zwen beren giengen ausz dem wald und zerissen XLI kinder. KEISERSB. *sünden des munds* 38ᵇ *nach* 2 *kön.* 2, 24, *wo* LUTHER kamen *setzt, vgl. Nib.* 902, 2: dâ der bere gie. Wann der bär im moos liegt *heiszt mitten im winter, er ruht dann faul in seiner höle, saugt an seinen tatzen, an den hungerpfoten:*

als der ber sauget die clo. *fastn. sp.* 1310.

Man sagt den bären fangen, stechen: in voller weis (*in der trunkenheit*) wollen sie alle den beren fangen und binden helfen (*kühne that verrichten*). KIRCHHOF *disc. mil.* 58; nun gedachte er den beren (*den eingeschlichnen liebhaber*) zu fangen und vernägelte die eine thür. *wendunm.* 296ᵇ;

mit arbeit sticht er keinen bern. H. SACHS I, 522;

wenn ich im ob dem hals nit bin
so sticht er warlich keinen bern (*ist er kein held*). III. 3, 68ᵃ;

mehr dann ein feiner kriegshelden haben, wann sie mit wein begossen, den beren allein stechen wollen, und es zu heisz gewagt, ihr leben oder gesundheit verloren. KIRCHHOF *mil. disc.* 92; man soll die bärenhaut nicht verkaufen, ehe der bär gestochen ist. SIMROCK 722. HENISCH 233; du suchst den bären und stehst vor ihm. 723; es ist besser einen bären loslassen (*unbesonnen sein*) als einen bären anbinden (*schulden machen*). 724. *so wurde das* bären anbinden *oben sp.* 296 *erklärt, und in diesem sinne heiszt es offenbar:* so behelfe er sich nunmehro mit borgen und bände (*für* binde) einen bären nach dem andern an. *ehe eines weibes* 114; o die bären sollen ihn nicht beiszen, die er etwa hier angebunden hat. LENZ 1, 223; ich habe diese messe verschiedne bäre loszubinden (*schulden zu bezahlen*). RABENER 3, 359; die bären (*schulden*) abbezahlen. *der arme mann im Tockenb.* 189. *anderemal aber, wenn ein persönlicher dativ daneben steht, bedeutet es* was einem aufbinden, *die unwahrheit melden, fallere, lügen weis machen (oben sp.* 622): wer dir wol den bären angebunden haben mag? WIELAND 8, 261; da wurden wir gewahr, dasz uns der wirt einen grausamen bären angebunden hatte. *Jucundiss.* 206, *während sonst umgekehrt die gäste dem wirt* bären anbinden. *nicht anders in der oben sp.* 296 *falsch gedeuteten stelle:* also dasz ich ihnen, wenn ich nur aufschneiden wollen, seltzame bären hätte anbinden können. *Simpl.* 1, 296 (298). *nach beiden erklärungen (dem borgen und lügen) pflegen aber mehrere* bären *hinter einander angebunden zu werden.* den bären treiben *ist kuppeln, wahrscheinlich weil die bärentreiber gelegenheit hatten liederliche leute zu unterstützen (s.* bärentreiber): *im Calistus sagt Melibia zur Scelestina:* ich will dich aber wol vergwisen, du schandloser, unerbarer sack, das dir von diser deiner botschaft kein andere belonung, dann du wol verdient hast, werden soll, ich will verschaffen, damit du gott mit deinem berentreiben nicht mehr erzürnest, das dir deine recht und du ab diser welt solt gethon werden. WIRSUNG K 4ᵃ; den bären treiben kundt. *Bocc.* 2, 75ᵇ;

das ich im treiben hilf den bern. H. SACHS I, 516;

von diser kirchweih ich gedenk
zu erobern ein gute schenk,
wann ich (*die magd*) hab zwischen beiden lieben
den beren je trewlich getrieben. IV. 3, 3ᵈ;

ihr seidenstrickrin müst bei mir bleiben
und mir helfen den bern treiben,
die merlein (*kundschaft*) hin und wider tragen. AYRER 193ᵇ.

wir würden diese nur in schriften des 16. 17 *jh. wiederkehrenden und verdunkelten, wahrscheinlich uralten redensarten besser verstehen, wäre die mhd. poesie weniger auf das welsche, mehr auf das einheimische gerichtet gewesen. Nib.* 891 *bindet Siegfried den bären an den sattel und läszt ihn hernach* (898. 899) *in die küche los, das war deutscher scherz und lust, gleich dem* bärentanz. *andere gebräuche kommen bei den zusammensetzungen in betracht. der* bär *greift die menschen nicht an, wehrt sich erst angegriffen und wird dann grausam und unbarmherzig;* das erbarmen ist zu bären geflohen. SCHILLER 142. *Manche pflanzen, wie nach dem* wolf, *hat das alterthum nach dem* bären *benannt und dabei mythische vorstellungen untergelegt.*

BÄR, *m. aper, gen.* bärs. HOHBERG 2, 305ᵃ. 307ᵃ, *dem vorausgehenden völlig unverwandt, ahd.* pêr, *mhd.* bër (BEN. 1, 104ᵇ), *ags.* bâr, *engl.* boar. *würde goth.* bair *gelautet haben, wie das langob.* sonorpahir, sonorpaiz *bestätigt. gesch. der deutschen sprache s.* 695. *s.* beier.

BÄR, *m. ein schwerer klotz zum einrammen, einrammeln der pfähle, rammklotz, stampfklotz, ungewisser abkunft, vielleicht von* beren, *schlagen. denn kaum zu denken ist an die thierfabel von dem bären, der seinen kopf in den spalt eines balkens steckt. auch böhm.* beran.

BÄR, *m. im bergwerk aftern oder abgänge bei trocken gepochten koboldausschlägen. s.* bärenschlamm.

BÄR, *m. im festungsbau ein starkgemauerter querdamm mit scharfem rücken, franz.* batardeau, *soll aus einem mlat.* berum *stammen.* FRISCH 62ᶜ.

BARÄRSCHIG, *nudis natibus:* aber meim schulmeister wars erlaubt, wann ich in nöthen mein nestel auf allen ecken verknipft, der schnitt sie mir so lustig auf, das ich barärschig vor ihm niderful. *Garg.* 286ᵇ.

BARBAR, *m. homo peregrinus, incondita lingua loquens, humanitatis expers, noch nicht bei* LUTHER, DASYPODIUS *und* MAALER, *zuerst bei* HENISCH. *doch haftet im* 17 *jh. und später die griechische und lateinische betonung:*

wer sind wir? sind wir die,
vor den der bárbar oft voll zittern auf die knie
gesunken? GRYPHIUS 1, 7;

verrathen durch den freund. den, den der bárbar ehret,
erwürgt der blutfürst, ach. 1, 22;

der bárbarn liebe. LOHENSTEIN *Cleop.* 22;

bis du der bárbarn stolz voll gröszern stolzes dämpfest.
UZ 1, 142;

von verschwornen bárbarn überfallen. RAMLER 1, 75.

man schrieb und sprach auch um 1700 *im pl.* bárbern. *Allmälich aber drang die französische aussprache* barbare *wie* Tartare *durch:* bárbàr, barbár, Tártàr, Tartár, *pl.* barbaren, Tartaren:

sie liefen mit zerstreuten haaren,
und warfen schon vor angst halb todt
sich vor den feldherrn der barbaren. GELLERT 1, 139;

so hart als auch der feldherr war,
so konnt er doch dem zauberischen flehen
der weiber nicht ganz widerstehen.
denn welchen mann, er sei auch zehnmal ein barbar,
weisz nicht ein weib durch thränen zu bewegen? *allda;*

der morgen kömmt, und Lucia
ergibt sich thränend dem barbaren. 1, 240.

der frauenname Barbara (*verkürzt* Bärbel), *gr. Βαρβάρα, behält den ton auf erster silbe, desgleichen* bárbar, bárber, *ein pferd aus Africa.*

BARBAREI, *f. betont* bárbareí, *einmal der landstrich in Nordafrica, wo die* Berbern, *oder jedes land, wo* barbaren *wohnen; dann aber inhumanitas, crudelitas:*

auf einmal wachet auf
die ganze barbarei, ein heer von Gothen, Wenden.
CANITZ;

dasz in der barbarei
auch was zu finden sei,
das nicht barbarisch ist. FLEMING;

unser jetzige zeit hat sich solcher barbarei billich entschüttet. SCHUPPIUS 779; der stärkende winterschlaf einer neuen barbarei. LICHTENBERG 4, 28.

BARBARISCH, *barbarus, incultus, inhumanus. das* 17 *jh. müste leicht gesagt haben* barberisch, barbrisch, *heute fällt der ton wie in* barbar: das heiszt barbarisch mit sich und andern verfahren. GELLERT 3, 345;

ein denkmal, barbarisch ausgeschnitzt. GOTTER 1, 140.

BARBARZIER, *f. decus barbarum:*

unverlockt von dem wahn, welcher mit barbarzier
schönheit selber verschönt. VOSS 3, 214.

BARBE, *f. cyprinus barbus, ein edler fluszfisch mit vier bartfedern, wonach er genannt ist, ahd.* barbo *m.* GRAFF 3, 207. *it.* barbo, *franz.* barbeau, *auch* rothbart, steinbarbe, barf *und* barme: grosze fisch kaufen, die man vor zu stücken hawt,

eh das man sie kocht, als karpfen, hecht, barben und dergleichen, darnach schmecket dem knecht sein maul. *sch. und ernst cap.* 287; SCHMELZL *lobspr.* 92;

rufolken, barben, hechten, schleien,
grundlen, bersich, groppen nach der reien.
WICKRAM *irrreitend bilger bl.* 16;

hier sah man
karpfen, barben, hecht und lachs. GRYPHIUS 2, 64.

BARBEHUND, *m. zum barbenfang abgerichteter hund:* im maul holen, wie unsere barbehund. *Garg.* 179ᵃ.

BARBEIN, *nudipes, altn.* berbeinn, *schw.* barbent, *dän.* barbenet. das gold im feur lauter und parbein machen, parbein gold. MATHESIUS *conc.* 4. FRISCH 2, 72ᵇ *nimmt das für probiert gold, es scheint aber nacktes, unvermischtes, bloszes.*

BARBEINIG, *nudis pedibus, barfusz.* GUTZKOW *ritter vom geiste* 2, 12. *höchst merkwürdig ist aber das in* ESTORS *oberhess. id. angeführte* barbes en busbenig, *wodurch die herleitung des bar aus bas bestätigt wird. Der mnl. dichter* POTTER *sagt, ohne zusammensetzung, absolut:*

bars biens ghinc die coninc groot. 4, 683;
doe bi si naect ghinc spelen
baers biens ende bloter kelen. 4, 704; .

KILIAEN baerscher been.

BÄRBEISZIG, *ferox instar ursi, brummig, auffahrend:* thue nur recht bärbeiszig! CHR. FEL. WEISZE; manchen bärbeiszigen gelehrten. *Münchhausens reisen s.* 31; als der bärbeiszige schwager ins haus trat. GÖTHE 30, 120; dem widerspricht der bärbeiszige Eustach. 55, 155; ich kann schon den geruch von dieser mystik nicht ausstehn, bärbeiszige unvernunft! TIECK 3, 279.

BARBEL, *f. barbulus, was* barbe:

barbeln han ein süszes meulchen,
brachten jenen reuter von seim geulchen. *Garg.* 54ᵇ.

BARBENKRAUT, *n. barbarea vulgaris, auch* barbelkraut, barbenhederich, winterkresse, *weil es die barben im bach fressen.*

BARBERITZE, *f. berberis vulgaris, gewöhnlich* berberitze: hagebutten, barberitzen. BROCKES 9, 154.

BARBES, *s.* barfusz.

BARBESTAND, *m. pecunia residua, summa:* barbestand der casse, *barvorrath, ein jetzt häufiges wort der cassenführer.*

BARBIER, *tonsor, bartscherer, bartputzer,* balbier, *was man sehe.*

BARBIERBECKEN, *n.*

BARBIERBEUTEL, *m.* GÖTHE 14, 305.

BARBIEREN, *tondere, den bart abnehmen, scheren, putzen, rasieren.* einen über den löffel barbieren.

BARBIERER, *m. der ältere ausdruck für* barbier: wann ein barbierer durch die welt will und hat nur sein bindzeug. SCHUPPIUS 60; es ist ein barbierer bei mir gewesen. 488; dem mädel fehlt was, musz heunt den barbierer befragen. FR. MÜLLER 1, 235.

BARBIERGEHÜLFE, *m.*

BARBIERGESELLE, *m.*

BARBIERISCH, *tonsorius:* barbierisch, baderisch oder hümplerisch gehandelt. PARACELSUS 1, 1010ᵃ.

BARBIERLOHN, *m.*

BARBIERMESSER, *n.*

BARBIERSACK, *m.* GÖTHE 14, 269.

BARBIERSTUBE, *f.*

BARBIERZEUG, *n.*

BARCH, *m. porcus, porcus castratus, verres, ahd.* paruh, paruc. GRAFF 3, 207; barch und berz, *verschnittner äber, majalis.* MAALER 50ᵃ; *heute nur in der volkssprache einzelner gegenden. s.* barg.

BARCHANT, *m. was* barchat *und* barchent, H. SACHS I, 407ᵃ *schreibt* parchant, *im reim auf* gwand.

BARCHANTER, *m. barchentweber, deren es sonst zu Augsburg* 6000 *gab.* SCHMELLER 1, 194. *s. das folgende.*

BARCHAT, *m. heute* barchet, barchent, *aus dem mlat.* barchanus, parchanus (SCHM. 1, 193), *mhd.* barkân (BEN. 1, 89ᵃ), *doch sieht schon* joppe parchatîn. *MSH.* 3, 309ᵃ; *später ein aus leinen und baumwolle dicht gewirkter starker sehr verbreiteter stof:* die Schwaben machen barchet, der ein leinen zettel hat und ein baumwollenen inworf. MÜNSTER 850. *Zur volksbelustigung wurde an festtagen* um den barchat gelaufen *oder* gejagt: sie pleiben im sack stecken und werden auf der kirchweih den barchet mit laufen nicht erjagen. FISCHART *bienenk.* 60ᵃ; schürzen ire hembder mit eim gürtel auf, als woltens um den barchat laufen. 149ᵇ; noch viel minder vergasz die lieb Grandgurgel die ordenliche kirchweihen, die mesztag, die jarmärkt, da lindiert er, kelberiert er, dorfariert er, kegelt, sprang umb die hosen, jagt umb den barchat. *Garg.* 51ᵃ; daher kommt auch palgen, walgen und bellum, dasz man den fuchs umb den palg und fell jagt, darvon ist noch das spiel 'umb den barchat jagen' und 'haar auf haar'. 194ᵃ; dann ich wolte viel lieber todt als ein solcher bernheuter sein, der nur da stehet und zusihet, wie tapfer andere ehrliche und wol mondierte soldaten sich umb den barchet jagen. *Simpl.* 2, 66. *aus den von* SCHMELLER 1, 194 *gegebenen belegen erhellt, dasz ein tuch beim wettlauf ausgesteckt wurde, um das zuerst die junggesellen, dann die jungfrauen sprangen; eine nähere schilderung steht fastn. sp.* 1352. 1353; *auch* MURNER:

wie die von Basel und von Bingen
umb ein barchet wöllen ringen. *schelmenz.* 6ᵃ.

vgl. das ältere barlaufen.

BÄRCHEN, *n. ursulus:*

selbst aufrecht lernt ein bärchen wandern
und steigt nach honig wie die andern. VOSS 5, 87.

BARCHEN, *m. was* barchat, barchent, *böhm.* barkan, barchan: streiche das schmalz auf ein leinen tuch oder barchen. TABERNAEMONTANUS 619. löcher in den barchen (*ins bettuch*) reiszen, *schnarchen.*

BARCHENT, *m. die heute feststehende form:* er hat mich eins in parchent gekleidet. SCHWEINICHEN 1, 73 *und oft. s.* barchat, barchet.

BARCHENTSCHAU, *f.* zu Ulm, wo viel barchent gewoben wurde, galt strenge barchentschau. JÄGERS *Ulm s.* 639. 647. 649.

BARCHENTSTUHL, *m. weberstuhl zum barchent.*

BARCHENTTUCH, *n.*

BARCHENWEBER, *m.* SCHUPPIUS 57.

BARCHET, *m. was* barchat, barchent: seiden von Venedig, barchet von Ulm. FISCHART *grossm.* 134; tuch oder barchet. WICKRAM *rollw.* 44;

was gilts, er wird dort barchet stehln. AYRER *fastn.* 17ᵃ.

BARDAUZ, *ein ausruf wie* klatteratatsch! paf! *und ähnliche, plötzlichen knall und fall bedeutend, früher auch* pordutz! perdutz!

und fiel bardauz! in schnee. GÖKINGK 2, 220;

an einem hübschen morgen gibt er mit dem ellbogen seinem kameraden einen schub, und bauz, baradauz! liegt er am boden; perdutz! da lag es; pordutz! lag der bienstock auf dem boden. *Simpl.* 2, 336. *lett. ist* spert *wie der donner einschlagen, litt.* spirdyti, spardyti *stoszen, schlagen. vgl. das unter* bar *beigebrachte* bardawe *d. i.* bardau.

BARDE, *m. poeta, des Strabo und Ammianus nachrichten von den keltischen barden waren längst bekannt, und auf altdeutsche dichter unanwendbar; die zusammenstellung des germanischen* barditus *oder* baritus *Tac. Germ.* 3 *mit jenen barden (vgl. oben unter* bar*), brachte im* 18 *jh. einen ungedeihlichen, bald wieder vorüber gegangnen bardenunfug hervor, der doch den ausdruck* barde *für dichter in unsere sprache eingeführt hat:*

wenn du voll vaterlands
aus jenen hainen kommst, wo der barden chor
mit Braga singet. KLOPSTOCK;

ja bei barden
wuchs ich mit dir in dem eichenhain auf;
ein barde hiesz aus frommer pflicht
ein ganzes heer von silben ringen. HAGEDORN 2, 55;
frommer barden chor. VOSS 3, 26;

wenn sich der barden sang
durch das hallende thal ergosz. STOLBERG 1, 6;

straszenbarden. J. PAUL *biogr. bel.* 1, 156. *man vgl.* GÖTHE 33, 71—77.

BÄRDE, *f. gestus, ahd.* pârida GRAFF 3, 150, *mhd.* bærde BEN. 1, 149ᵃ, *öfter* kipârida, gebærde, gebärde: einen zeddel voll seiner hässigen wort und bärden. LUTHERS *br.* 1, 309; er wird nicht nach geschrei und bärden erkant. 1, 319;

do weis noch berd sich eigen nicht. *fastn. sp.* 1264;

in aller weis und bärde,
als ob er wer ein gertner. UHLAND 848;
des teufels larvenspiel und spot,
darin durch falsche berden
die welt er gar betreuget. 921.

BÄRDEN, *gestire, gebärden:* schreien, bärden, viel plaudern. LUTHERS *br.* 1, 318; wie eine braut in irem geschmeide berdet. *Es.* 61, 10. *in* LUTHERS *werken steht dafür ohne umlaut* barden: (fein were es), wo die umbligende stedtlin und dörflin mit einer stad gleich bardeten. 3, 277ᵃ.

BARDIET, *m. soll bei* Klopstock *jenen* barditus *bei Tacitus ausdrücken, er sagt:* wir haben barde nicht untergehen lassen und was hindert uns bardiet wieder aufzunehmen? wenigstens habe ich kein eigentlicheres und kein deutscheres wort finden können, eine art der gedichte zu bezeichnen, deren inhalt aus den zeiten der barden sein und deren bildung so scheinen musz. 8, 243.

BARDISCH, *poeticus, dichterisch:* der bardische quell. Klopstock 1, 245; die verlornen bardischen denkmale. 3, 170; diese genauigkeit scheint unumgänglich, wenn ein bardisches ohr die kunstreiche harmonie eines Flaccus fühlen soll. Lessing 3, 209;

der esel sang mit bardischem geschrei. Pfeffel 1, 128.

BÄRE, *n. nassa, pera, mhd.* bêre (Ben. 1, 105ᵇ. 106ᵃ): beren in den bach setzen. *weisth.* 1, 23; man pflegt sie zu fahen gemeiniglich mit garnen, bären und dergleichen instrumenten. Forer 164ᵃ.

BAREIS, *n. eis das blosz, baar liegt, unbedeckt von schnee.*

BAREN, *procedere, se gerere, gewöhnlicher* gebaren, *ahd.* gebârôn (Graff 3, 151ᵃ): denn wie e. k. gn. damit wil faren oder baren, sol es geschehen. Luthers *br.* 3, 99; der hundert gulden vermag, baart als vermüge er zwei. Frank *laster* d 3; daselbst baret er, als wer er von seinem sun vertriben. *chronik* 149ᵇ; das man vor fürwitz schier nit mer weiszt, was man an sol thůn, oder wie man sol reden, paren, geen und einher tretten. 524ᵇ; er sol auch nach gelegenheit der zeit etwan baren, als förcht er ihm. Fronsp. *kriegsb.* 1, 176ᵇ.

BAREN, *m. bei den orgelbauern ein gedecktes, sanftes register.* baren *schreien hat* Schmid *schw. wb. s.* 43 *aus einer urk. von* 1532; barren, *sublate et ferociter clamare more ursorum.* Henisch 192. Stalder 1, 136. *s.* bar, *gesang.*

BÄREN, *ferre, parere, goth.* bairan, *ahd.* përan, *mhd.* bërn, *wofür aber jetzt nur* gebären *parere gilt, indem die bedeutung von ferre dem* tragen *überwiesen wurde.* fride beren *erscheint noch im j.* 1320 *weisth.* 1, 671. 672; bärender baum, *fruchttragender noch in der öfnung von Güttingen bei* Pupikofer, *wie der Ssp.* 2, 28 berende (*bei* Homeyer barende) bome *sagt.* (*s.* bärhaft). Fischart *Garg.* 258ᵃ *hat noch* unbären = *unfruchtbar sein, von weibern. der untergang des einfachen worts muste auch den der schönen ableitungen* barm *sinus und* barn *infans nach sich ziehen. nnl. dauert* baren *noch fort. s.* bar.

BÄREN, *ferire, verberare, s.* beren.

BÄREN, *marem appetere, von der* bärin: die bärin bäret, *wie es heiszt* die kuh öchselt, die stute hengstet; weiln die bärin um diese zeit (*gegen lichtmesz*) anfängt zu bären (*hitzig, brünstig zu werden*). Hohberg 3, 342ᵃ. *man sagt ebenso von der sau, und dann leitet es sich von* bär *aper.*

BÄRENBEISZER, *m. canis molossus ursum aggrediens, ein kurzhaariger, dickköpfiger, schwarzschnauziger hund, dessen man sich in der bärenhatz bedient, wie des* bullenbeiszers *gegen den stier. nicht zu verwechseln mit* barnbeiszer.

BÄRENBLUST, *n. rhododendron ferrugineum.* Stalder 1, 135, *alprose.*

BÄRENBROT, *n. wenn der Mainzer waldbote auf die brotschau gieng, führte er einen* bären *mit sich, wofür ihm die becker ein brot entrichteten. weisth.* 1, 533, *vgl. deutsche myth.* 743.

BÄRENDRECK, *n. rubus caesius, weil man den strauch aus dem koth des bären aufgehen liess. auch* fuchsbeere, bocksbeere. *schweiz. ist* bärendreck *süszholzbaumsaft.* Stalder 1, 135.

BÄRENFANG, *m. captura ursorum, die bärenjagd, häufig auch die angelegte grube, in der sich bären fangen sollen.*

BÄRENFACKEL, *f. verbascum thapsus.*

BÄRENFENCHEL, *m. bärwurz.*

BÄRENFETT, *n. adeps ursorum.*

BÄRENFINDER, *m. canis familiaris.*

BÄRENFLEISCH, *n. caro ursina.*

BÄRENFÜHRER, *m. ductor ursi, nd.* barentrekker, *nnl.* berenleider, *der herumzieht und den bären tanzen läszt. s.* bärentreiber.

BÄRENFUSZ, *m. pes ursinus; gilt auch vom plumpen, misgestalteten fusze eines menschen oder pferdes.* das pferd hat bärenfüsze, *wenn die fessel sich zu weit rückwärts biegt. auch ein kraut, helleborus viridis, heiszt* bärenfusz. *s.* bärenklaue.

BÄRENGRUBE, *f. locus ursis capiendis:* eine residenzstadt ist die bärengrube der provinz. J. Paul *lit. nachl.* 4, 37.

BÄRENHAAR, *n. zottiges, straffes haar.*

BÄRENHATZ, *venatio ursorum:* auf die bärenhatz reiten. Schiller 189ᵃ.

BÄRENHAUT, *f. pellis ursina, altn.* biarnarfeldr, hiörnskinn, hiörnstaka. *es musz davon in unserm alterthum manche sage umgegangen sein, deren die mhd. denkmäler geschweigen. Thor, wie die vorrede zur edda meldet, war zwölfjährig schon so stark, dasz er zehn* bärenhäute *zusammen empor hob:* þá lypti hann af iörđu 10 biarnstökum senn. *ein sprichwort sagt,* die bärenhaut verkaufen, eh der bär gestochen, *für die wiege sorgen, ehe das kind geboren ist; ein anderes,* die dreizehnte bärenhaut verkaufen, *reiche losung haben:* doch wollen itzt die reiche kaufleut ires gelts glück und dasselb eitel on unglück, dazu anderer leut willen und mut verkeufen, an welchen es ligt, ob sie verkeufen wollen, das heiszt die dreizehende bernhaut verkauft. Luther 1, 196ᵃ, *auch über den ursprung dieser redensart wäre genaue auskunft erwünscht.* auf der bärenhaut liegen *galt von helden, die im frieden behaglicher ruhe pflogen:* quotiens bella non ineunt, non multum venatibus, plus per otium transigunt dediti somno ciboque, fortissimus quisque ac bellicosissimus nihil agens. *Tac. Germ.* 15. auf der bärenhaut nicht zu verschimmeln. *Garg.* 185ᵃ; auf der bärenhaut liegen. Schweinichen 2, 14; auf der faulen bärenhaut liegen. *Simpl.* 1, 256. 2, 81; hatte auch immer das glück nicht lange auf der bärenhaut zu liegen. *Felsenb.* 2, 332; dasz ich die bärenhaut suchen und darauf liegen könnte. 2, 391; ich, der ich sonst herum schwärme den ganzen tag und plane wie ein raubvogel, musz heut hier auf der bärenhaut liegen. Göthe 57, 170; es kann aber auch jene tradition der hörigen über die roheit ihrer herren sein, die auf der bärenhaut lagen, und für die sie das feld bestellen musten. Niebuhr 1, 93; ebenso sind unsre statuen keine müszigen staatsbürger auf der bärenhaut, was karyatiden sind, tragen häuser, was engel sind, halten taufschüsseln. J. Paul *Tit.* 1, 43.

BÄRENHÄUTER, *m. homo ignavus, nebulo, ein vieldeutiges, oft zur schelte, aber auch gutmütig (etwa wie* kerl) *verwandtes wort, zu dessen erklärung Simpl.* 3, 895—904 *ein märchen vorgetragen wird, wonach ein der schlacht entronnener landsknecht einem erlegten bären die haut abzieht und als mantel solange trägt, bis er endlich im Rhein gebadet und seiner wüsten lebensart ledig geworden ist; vgl.* biarnolpumađr *in der altn. Kormakssaga cap.* 12 *s.* 114. perenheuter *haben die facetiae facetiarum s.* 156. 158; ich habs mit meinen augen gesehen, das man auf einer hochzeit herschaft und frembde leut mit einer lagel Reinfal verehret, die man unrath zu verhüten ins breutgam stuben auf ein tisch satzte, das ein tischdiener, so oft er ein becher einliesz, so oft soffe er allweg einen in sein hals, darauf schenkt er ein schreckeberger. sol das nun von ehren wegen zur hochzeit gehen, oder solch gering geschenke ehrgelt heiszen, das braut und breutgam und beiderseits freundschaft zu ehren geschenkt werde, so weisz ich nicht, was bier- und weinörten oder jarküchler und bernheuter heiszen. Joh. Mathesii *vom ehestand und hauswesen fünfzehen hochzeitpredigten. Nürnberg* (1563) 4. Ddd 4;

meid seufer, schlemmer und vergeuter,
meid lose buben, behrenheuter,
meid müsziggenger, spiler, dopler
meid huren, hurenfürer, kopler.
Ambr. Lobwasser *bewerte hymni patrum, aus dem latein ins deutsche mit gleichen reimen gebracht. Leipzig* 1579 8ᵒ *s.* 310;

ja Cupido, du beerenhäuter,
du hast verderbt einen guten reuter. Gryphius 1, 736;

wäre er kein bernheuter gewesen, so hätte er allen redlichen soldaten zum spott diese schändliche arbeit nicht verrichtet. *Simpl.* 1, 53; in diesem deinem stand nimbt sich aber kein mensch deiner an, und du bist der allerverachteste bernhäuter, der sein mag. 2, 7; ich werde kein schlechter bernheuter sein, wenn ich mich nun auch auskleiden (*herausputzen*) werde. Schoch *stud. leb.* H 2; ich hätte doch wol so einen nackigten berenheuter gekriegt. Weise *erzn.* 10; verzagte berenheuter. 224; aber dasz ein christ dem tode gleichsam vor der thüre wetzt und ihn herausfordert, als einen andern berenheuter, das ist fürwahr eine von den grösten schwachheiten. 315; ob es rühmlich ist, wenn man sich im kleiderschrank als ein ander bärenhäuter verschlieszen läszt. *kl. leute* 58; diese Belise aber, so einen bärenhäuter ihrer schönheit theilhaftig macht. 26; aber ein solcher bärenhäuter will den faulen schelmsack alle tage gefüllet haben. 205; uns trennt kein alter bärenhäuter. *maulaffe* 24;

aber o der bärenhäuter
taugt so kaum zum glockenläuter. 57;

ein solcher bärenhäuter, wie er, müste wol biz den 9ten tag auf satisfaction warten. Felsenb. 3, 452.

sei still, 14 schneider,
14 bernheiter,
ein gaisz und ein bock
ist just ein halb schock. *fliegenwadel* 13;
hier satzt es nichts als bärenhäuter. GÜNTHER 163;
du funfzehnhut, du bärenhäuter. 167;

man könte den elendesten, verlaufenen bernheuter nicht ärger tractieren. *ped. schulfuchs* 84; was habt ihr bärenhäuter da zu wetzen? *Schelmufsky* 1, 56; ich hielte ihn vor keinen braven kerl, sondern vor den allerelendesten bärenhäuter auf der welt. 1, 73; o sapperment, wie verdrosz mich das ding, dasz der bärenhäuter mir von solchen sachen schwatzte. 1, 135; bärenhäuter steh! *Felsenb.* 1, 31; bärenhäuter, du hast dich gehalten als ein resoluter kerl. 1, 32; so sind wir doch nicht die einzigen bärenhäuter gewesen. LESSING 3, 41; ein dummer bärenheuter. CHR. FEL. WEISZE *poeten nach der mode* 3, 3; MÖSER *patr. ph.* 2, 297. 3, 80;

wenn sies nicht hat, bin ich ein bärenhäuter. GÖTHE 7, 80;

der oberkeller ist so so, aber doch fast ein ehrlicher mann, wenn man ihn gegen die andern bärenhäuter vergleicht. FR. MÜLLER 1, 279; bei der ganzen pastete dauern mich die zwei Mosler, die des goldschmieds mädel zu bärenhäutern gemacht. 2, 51. *Diese gehäuften beispiele sollen das ursprünglich unverletzende der vorstellung durchblicken lassen, der die haut des bären anlegende krieger kommt dem bären selbst gleich, der sich winters auf die faule haut streckt und an seinen tatzen saugt, bis die zeit des hervortretens wieder naht. in solchem sinn ist der* bärenhäuter *auch dem* aschenbrödel *ähnlich, den eine zeitlang der schmutz der küche birgt. die Böhmen sagen* pecauch, peciwal, peciwálek *für beide.* s. bernheuter.

BÄRENHÄUTERBANK, *f.* das liederlichste volk, das auf der bärenhäuterbank sitzet. *causenmacher* 63.

BÄRENHÄUTEREI, *f. inertia, nequitia:* capitain lügner von der bernhäuterei. GRYPHIUS 1, 765. pfui über die bärenhäuterei.

BÄRENHÄUTERISCH, *iners, ignavus.* Weise erzn. 109. Gryphius 1, 744.

BÄRENHÄUTERZEUG, *n. pannus lino lanaque textus.* STIELER 2175. 2626. die hörner des hocks waren verguldet, sattel und chaberaque von bärenheuterzeuge und mit schellen behangen. *Felsenb.* 2, 414. Judas 2, 311. Callenbach Wurml. 58.

BÄRENHETZE, *f. was* bärenhatz.

BÄRENHÜTER, *m. arctophylax, arcturus, das gestirn Bootes.*

BÄRENJAGD, *f. ursorum venatio.*

BÄRENKÄFIG, *m. cavea ursi.* EBERLIN *lob der pfarrer der VII bundgenossen.* 1521 4° a 5.

BÄRENKASTEN, *m. dasselbe.*

BÄRENKLAUE, *f. ungula ursi, bärentatze, bärenpfote.* die bärenklauen saugen *bedeutet kümmerlich zehren:*

die hofsuppen musz ich wol dewen
und musz die berenklawen saugen,
meins elends kan ich nicht verlaugen. H. SACHS II. 4, 5°.

Unter den kräutern heracleum sphondylium, deutsche bärenklau, *it.* brancorsina tedescha, *nnl.* beerenklaauw, *schw.* björnsloka, *dän.* björneklov. *man sagt auch* borst, porst, bartsch, *franz.* la berce, *lett.* bahrksches, *poln.* barszcz.

BÄRENKLAUBLATT, *n. ein zierrat am seulenknopf, nach der gestalt des blattes der pflanze.*

BÄRENKLAUDISTEL, *f. eine distelart.*

BÄRENKLEE, *m. steinklee, melotenklee.*

BÄRENKNOBLAUCH, *m. allium ursinum, s.* bärenlauch.

BÄRENKOTH, *m. stercus ursi, bärendreck. in den berghütten, das unreine, beim schmelzen oben schwimmende.* *

BÄRENKRAUT, *n. verbascum thapsus.*

BÄRENKRIS, *in Schwaben niedres strauchwerk, buschholz; soll das sein* chriesi *kirsche, oder* griesz *stein, sand?*

BÄRENLAPPE, *m. lycopodium clavatum, auch* bärlapp, bärlappe *genannt, eine urk. von 1303 bei Heinr. Schreiber n° 67 hat den mannsnamen* Bernlappe, *und ahd.* lappo *ist palma, palmula, hand, folglich pfote, tatze, so dasz* bärenlappe *wie* bärenfusz, bärenklaue *zu fassen wäre.* lycopodium *heiszt nach dem wolf, dän.* ulvefod, *engl.* wolfsclaw, *sonst auch nach dem löwen* löwenfusz, *was mit* bärenfusz *mythisch einerlei. Der gelbliche, entzündbare samenstaub, semen lycopodii, hexenpulver, sulphur vegetabile dient auf der schaubühne zum blitz machen:*

seine blitze sind nur von bärenlappen. WIELAND 20, 216.

BÄRENLAUCH, *m. allium ursinum.*

BÄRENLAUNE, *f. morositas, brummiges wesen:* er ist heute in seiner bärenlaune.

* was sich nicht abstreichen lesset, dem hieft man, das es mit dem glatt heraus fleuszt, und weil es schwarz ist nennet man es berenkot. Mathesius 149a. berenkot so von den unreinen werken rommel, gehöret auch zum schlacken 108a.

BÄRENMOOS, *n. polytrichum.*

BÄRENMUTZLE, *n. ursulus.* MAALER 48°, *und zu Bern heiszt der bär noch heute der* mutz, *vielleicht von* mutzen, *zustutzen, putzen (s.* aufmutzen), *weil die bären ihre unförmlichen jungen grosz lecken?*

BÄRENMUTH, m. und umringt Bern die landeilstatt, die wol ein berenmuot zwar hat. glückh. schif 248.

BÄRENOHR, *n. auris ursi, das kleine, gestutzte ohr des bären. Linnaeus gab ausländischen pflanzen den namen* arctotis.

BÄRENÖHRLEIN, *n. auricula ursi, primula auricula, wegen der ähnlichen gestalt.*

BÄRENPFENNING, *m. eine kleine münze. s.* batz.

BÄRENPFOTE, *f. pes ursinus, dann ein unter vielen namen bekannter schwamm, clavaria coralloides, sonst auch* bärenpratze, hirschling, geiszbart *geheiszen.*

BÄRENPRATZE, *f. dasselbe, auch für boletus ramosissimus.*

BÄRENRAUPE, *f. die grosze, rauhbehaarte raupe des bären, phalaena caja, eines nachtschmetterlings. man sagt auch schlechthin* der rothe, der schwarze bär *von solchen raupen.*

BÄRENREISZER, *m. ein feiger prahlhans:* pfarrenreiszer, die nur ihren lust haben, den leuten auszuschneiden und häuser nider zu reiszen, darumb heiszen sie bärenreiszer, sind freche Parides, die in den toden Achillem stechen, sind hasen, die umb den toden lewen danzen und ihm den bart ausreiszen, daher sie heiszen vom bart reiszen. *Garg.* 149ᵇ. *der sinn scheint:* farrenreiszer, *die sich an einen farren,* bärenreiszer, *die sich an einen bären wagen wollen. s. das folgende.*

BÄRENRINGER, *m.* und zog also der eisenfresser und berenringer seine pfeifen ein und traf einen andern weg nach hause. CYR. SPANGENBERGS *jagteufel* 1560. 4° M 4°. *der jäger bei Aesop, dem der hirte einen löwen zeigen soll. den löwen vertritt wiederum der* bär.

BÄRENSCHINKE, *m. petaso ursi, galt sonst, nebst den tatzen für ein leckeres, vornehmes gericht.*

BÄRENSCHLAMM, *m., bergmännisch was* bärenkoth.

BÄRENSCHMALZ, *n. adeps ursi, ausgelassenes bärenfett.*

BÄRENSCHOTE, *f. astragallus glycyphyllus, auch* wolfsschote.

BÄRENSPIEL, *n. ludus ursi, der bärentanz und die verkleidung in bären, ehmals eine grosze volkslust:* mit zweien lauten und bärenspiel. *pers. reiseb.* 1, 4. *deutsche mythol.* 745.

BÄRENSPRACHE, *f. bezeichnung der deutschen sprache (s. oben* deutscher bär): so fürchte denn niemand (wie Fichte im j. 1809), dasz wir unsere bärensprache verlernen werden. J. PAUL *nachdämm.* 99;

sonderbar! wie wolbekannt
dunkt mir diese bärensprache!
hab ich nicht in theurer heimat
früh vernommen diese laute? HEINE *Atta Troll* 13.

s. bärenhäutersprache.

BÄRENSPRUNG, *m. saltus, saltatio ursi:* er macht lauter bärensprünge, *tanzt* [illegible]*nd.* Bärensprung n. pr.

BÄRENSTAND, *m.*

unmenschlich ist der trieb, von menschen sich zu scheiden,
und Timons bärenstand ist nimmer zu beneiden.
HAGEDORN 1, 53.

BÄRENSTÄNGLER, *m. alligator ursi:* unser Gurgelgrozza machts (*im lustigen verkehr mit den landleuten*) vil gugelfüriger als der baurenfeind Neidhart fuchs beschrieben hat, dann eim solchen mollentrolligen, affenrunden bärenstengler stund es mechtig wol an. *Garg.* 51ᵇ.

BÄRENSTECHER, *m. vgl.* bären stechen *unter dem worte* bär. du bernstecher! Ayrer fastn. 70a.

BÄRENSTECHERLEIN, *n.* und wie lebt, sagt der mönch, das lieb herrlin abt Tranchelion, das bärenstecherlin, ein bodenlos gut zecherlin? *Garg.* 259°. *scheint eine verdeutschung von* tranchelion, *löwentödter, nach der oft angemerkten vertretung des löwen durch den bären.*

BÄRENTANZ, *m.* den berendanz dick sehen an. Brant narrensch. 201.

BÄRENTAPPE, *f. pes ursi, galt für einen leckerbissen, der von erlegten bären auf die tafel des herrn oder fürsten geliefert werden muste:* ungewontliche speis essen, als biberschwenz, berendoppen. KEISERSB. *sünden des munds* 5ᵇ; schwerwichtige, holzschlegeliche bärentapen. *Garg.* 70ᵇ. *dann auch name einer pflanze, wofür man an einigen orten der Schweiz* bärentalpe *hört* (STALDER 1, 135), *s. das folgende.* der bär hat blechhandschuhe (2, 86). an dem dopen sugen. Brant 202.

BÄRENTATZE, *f. pes ursinus:* wie er auch der berendatzen (*als leckerhafter speise*) nicht achtet, er liesz sie den schwertapigen und greifklauigen fürsten. *Garg.* 54ᵇ. *unter den kräutern heiszen so acanthus, anthyllus vulneraria und der schwamm clavaria coralloides.* Rommel hess. gesch. 4, 691. 717.

BÄRENTRAUBE, *f. arbutus uva ursi. bekannter unter den namen* mehlbeere, preiselbeere, wolfsbeere.

BÄRENLEITER, m. bärenführer. Schupp b. Zedler 3, 786. Schmidt v. 2. 196.

BÄRENHÄUTERSPIELE anfangen. Rommel 6, 728 (a. 1600). 779.

BÄRENTREIBER, *m. ductor ursi, dann leno, kuppler:*

> was kosten in nur die alten weiber,
> die kuplerin und berentreiber. H. SACHS III. 3, 71^b.

BÄRENTREIBERIN, *f. lena, kupplerin:*

> die alte berentreiberin,
> wo hat sie wol der teufel hin? H. SACHS IV. 3, 20^b.

BÄRENTRUNKEN, *ebrius instar ursi:* etlich werden berntrunken, etlich sewevoll, etlich hundstrunken, etlich der teufel gar. FRANK *trunkenheit* C 3^a.

BÄRENWÄRTER, *m. custos ursi, bärenhüter.*

BÄRENWURZ, *f. heracleum sphondylium.*

BÄRENZOTTIG, *hirsutus instar ursi:*

> hüllte das töchterchen dann aus dem bärenzottigen fuszsack.
> VOSS *idyll.* 16, 188.

BARET, *n. pileus, galerus, cappa, nach dem mlat.* barretum, *gewöhnlich* birretum, *wie auch in Deutschland* biret, piret *gesagt wurde:* ob er gang als die bůben und trag zwei örlin an dem barret. KEISERSB. *sünden des munds* 54^a; kommen herfür ir meine geschmuckte bareter, ir meine gestickte hauben, ir meine fröliche röck! WIRSUNG *Cal.* d 3^b; die fliegenschwämme sind rund und breit wie ein baret (*hut*). TABERNAEMONT. 1521; es stehet sehr übel, wann ein magister das piret tregt, und nicht darzů kan. *Petr.* 43^a; drug rot piret oder ein narrengugel. *Berliner hs. von meistergesängen. auch ein frauenkopfputz hiesz* baret, bareit, *zu Ulm gieng das sprichwort* 'bareit und barfusz', *flitter am kopf und blosze füsze.* SCHMID *s.* 48.

BARETCHEN, *n. pileolus:* bin einmal einem um mitternacht erschienen mit dem baretchen auf dem haupte und stäblein in der hand (*als zauberdoctor*). FR. MÜLLER 2, 12.

BARETLEIN, *n. dasselbe:* paretlin zucken. SCHEIT *grob.* E 2.

BARETLEINSLEUTE, *pl. männer, die das recht haben ein baret zu tragen, gelehrte doctoren:* also die bresthaftigen herren haben die schmeichler lieb, das seint die gehubten, die paretlislüt, die mer schaden thunt weder die, die ir paretlislüt heiszen, das seint doctores und gelert lüt. KEISERSBERG *narrensch.* 12; wir lesen von Sigmundo dem herzogen von Ostereich, wenn der ettwas mit dem adel redt, so zohe er allwegen die geschrift der weisen herfürer, das verdrosz den adel und fragten in wie es kem, das er allwegen die barretlislüt herfür züge? da sprach er, allein gott mag euch kunst und weisheit geben und nit ich, die natur gibt die. aber usz euwer eim mag ich einen groszen machen und mag im land und lüt geben, silber und gold und grosz reichtumb, darumb züch ich die gelerten und weisen herfür. *brösaml.* 45^b; wann es eim fränkischen reuter begegnete, so spräch man, er wer ein bawrentroll und ir sind baretlinsleut und sind noch dölpischer. PARACELSUS *chir. schr.* 263^a.

BARETLEWÄSCHER, *m. interpolator, mango.* MAALER 315^a.

BARETSLEUTE, *was* baretleinsleute: wenn Siegmund, herzog von Österreich mit den adlichen beratschlagung hielt, so liesz er oft die schriften der weisen den ausspruch thun. die adlichen zürnten: warum ziehst du uns die baretsleute so vor? KLOPSTOCK 12, 243, *nicht nach* KEISERSBERG, *sondern nach* PAULI *sch. und ernst cap.* 113.

BARETMACHER, *m. galerorum confector.*

BARETTELLER, *m. ein flaches, tellerförmiges baret:* so musz ich mir, bei der heiligen äschen, die new kart bekommen von vier auserlesenen farben, roten cardinalshüten, grawen mönchskappen, blawen cornutschlappen und schwarzen predicantischen uberparetdellern. *Garg.* 164^a.

BARF *oder* **BARFE**, *m. discalceatus, barfüszer:* die barfen dunkt ir regel die beste, die prediger widderumb achten ir regel die beste, augustiner hin aus (*voraus*). LUTHERS *deutung des munchkalbs zu Freiberg. Wittenb.* 1523 *fol.* 5.

BÄRFELL, *n. pellis ursina:* einer der mit bärfellen und bernstein handelt. LESSING 7, 82. *es heiszt aber richtiger* bärenhaut. *schon darum ist* barfell *in folgender stelle ganz etwas anderes:*

> da sah ich stan
> in eim parfehl ein handwerksman. H. SACHS 1, 541.

meint es ein schurzfell?

BARFROST, *m. gelu agris nive non tectis, frost, ehe noch schnee das erdreich bedeckt hat. in mehreren gegenden setzt man dafür das einfache* baar *oder* bar *substantivisch. s.* blachfrost.

BARFUSZ, *nudis pedibus, in der volkssprache gekürzt* barfes, barwes, barbes, barbesig, *nd.* barfet, barvet, barft, *vgl. auch* barf. *ags.* bärfôt *nudipes, altn.* barfœtr, *schw.* barfotad, *dän.* barfodet.

mhd. er gât für die frouwen barfuoȥ. *jüngl.* 718;

> ein riter sol niht vor frowen gân
> barfuoȥ, als ichȥ verstân. *Cato ed. Zarncke* 133, 177.

(*vgl.* barschenkel). *nhd.* zu derselbigen zeit redet der herr und sprach, gehe hin und zeuch ab den sack von deinen lenden und zeuch deine schuch aus von deinen füszen! und er thet also, gieng nacket und barfusz. *Es.* 20, 2; also wird der könig zu Assyrien hintreiben ... beide jung und alt, nacket und barfusz mit bloszer scham. 20, 4; den tisch breiten sie auf die erd, sitzen zu essen barfusz herumb. FRANK *weltb.* 104^b; die gäns gehn ungern barfusz. *Garg.* 92^a;

> so lasz mir die scharn tragen rein,
> die im glütofen ligen schon,
> darauf so will ich parfusz gohn. AYRER 135^d;

welche andern schu machen, laufen selbst barfüsz herumb. SCHUPPIUS 712; so will ich dir schuh und strümpfe verstecken und solst du morgen den ganzen tag zur strafe barfusz gehn. WEISE *erzn.* 12.

Wie nun das sl. bosonohy *allmälich den allgemeinen sinn von nudus annahm (sp.* 1055*), gerade so überkam ihn auch unser* barfusz, *und gerieth in die lage, mit schwerfälligem pleonasmus, nochmals zu* fusz *oder* bein *gesetzt zu werden. schon die Goslarer berggesetze* 185 *drücken sich aus:* der vote scal en sin geschoit, de andere barvod, *wo es doch schöner hiesze:* de andere bar. *noch ärger lautet die unmittelbare nebeneinanderstellung:*

> und wallen mit barfuszen füszen
> gen Rom und zum heiligen grab. H. SACHS III. 2, 148^b;

wanderen van einem orde tho dem anderen mit barveden vöten. NIC. GRYSE *pawestdom. Rostock* 1593 Xx 1^a; mit barfüszen beinen und abgenommener mütze hinein trat. *Felsenb.* 2, 403; machte mich auf die barfuszen beine. 2, 472; *hennebergisch sogar, nach* REINWALD 2, 26, mit barbesen bene *und* mit barbesen arsch (*mit bloszem hintern*), *s. hernach* barfuszhaupts. *so wenig gehört dazu, die sprachgewohnheit über den offenbaren gehalt der wörter zu verblenden und unsinn herbeizuführen.*

Als adv. begegnet nd. barfotes, *nnl.* barvoets, *analog dem unter* barbein *angeführten* barbens: si he van sinem rosse afgestegen und barfotes in de stad geghan. GRYSE Ll 3^b; etlike ghan barvotes, etlike slapen in harenen hembden. Nn 3^a. *die absolution wäre genauer, wenn es hiesze* bars fotes. *hd. erscheint weder* baares fuszes (*wiewol es könnte gesagt werden*), *noch* barfuszes, *was sich doch leicht in* barfusz *kürzte, also mit dem adj. zusammen fiele.*

BARFÜSZER, *m. discalceatus, nnl.* barvoeter: so sol sein schwegerin im einen schuch ausziehen von seinen füszen und in anspeien .... und sein name sol in Israel heiszen des barfüszers haus. 5 *Mos.* 25, 9. 10. *vorzugsweise monachus discalceatus:* damit sie der barfüszer spotten. FISCHART *bienenk.* 27^b; dann er (*der pabst*) hat doch das barfüszer Franzlein in Lucifers stul erhöhen können. 48^a; dasz dem papst der stul gezuckt und die schlüssel gebrochen würden, wie sehr man in auch mit bischofstäben und mit barfüszerstricken umwindet. 49^a; denn das vermag kein cartheuserkappen, barfüszerstricke, noch aller mönche heiligkeit. LUTHER 6, 78^b;

> man mich ein parfüszer münchen nennt. AYRER *fastn.* 99^a.

zu den barfüszern begraben. *Bocc.* 2, 134^b. 135^a *will sagen ins barfüszerkloster, weil der örtliche begrif oft durch den persönlichen ausgedrückt wurde (gramm.* 3, 420. 421. 784. 4, 289. 290*), und gerade so hiesz es* zu den Schotten, zu den Einsiedeln, zu den Ursulinerinnen.

BARFÜSZEREI, *f. nuditas pedum:* unsere sinesische pedolatrie (*fuszanbeterei*) verstattet leichter jede höhere nacktheit, z. b. des busens, des rückens, als die barfüszerei. J. PAUL *Levana* 1, 275. *vgl. das nicht* barfusz vor frauen gehn.

BARFÜSZHAUPTS, *adv. nudo capite, für* barhaupts, *nach dem vorhin gerügten pleonasmus:* barfüszhaubts fallen die flüsz (*wenn man das haupt unbedeckt läszt, ereignen sich schlagflüsse*). *Garg.* 156^a.

BARFÜSZIG, *nudipes:* es ist billich, das wir unser gůte röck abziehen, bisz auf unser hembder ausgethan und barfüszig zum keiser umb gnad zu bitten geen. *Aimon* C 3^a; nichts dann allein ire hembder anbehielten, auch barfüszig von iren gezelten schieden. *ebenda;* etliche gehen barhaupt, vil barfüszig, aber all mit einander müszig. FISCHART *bienenk.* 29^b; die barfüszigen sammler (*dorfjungen*). J. PAUL *Fibel* 10.

BARFÜSZIGKEIT, *f. nuditas pedum.* VOSS *myth. br. s.* 137.

BARFÜSZLER, *m. was* barfüszer:

damit man spöttisch nicht barfüszler zu ihm sagt.
LOGAU 1, 5, 84

mit bezug auf 5 *Mos.* 25, 9

BARG, *ablaut von* bergen.

BARG, *m. porcus, nnl.* barg: nimb ein guten theil Rainberger schmer, das von einem barg sei. SEUTER 336; 300 bärgk und färklin von der milch kommend. *Garg.* 236ᵇ. *s.* barch.

BARGAUN, *f. s. das folgende.*

BARGE, *f. horreum foenarium, in der Schweiz ein heuschober im gebirge, doch ohne viehstall darunter* (*da sich sonst die begriffe scheune und stall begegnen, s.* banse), *mit der merkwürdigen nebenform* bargaun *und* bargüne. STALDER 1, 135. *auch bei den marschbewohnern in Holstein heiszt ein luftiger schober ohne wände* barg. SCHÜTZE 1, 68. *mehr unter* berg.

BARGELD, *n. pecunia parata, barschaft* STIELER 681, *besser unzusammengesetzt* baar geld, baares geld, MAALER 50ᵇ *setzt zwar* bargält, *aber* mit barem gält bezalen; auf schulden, bargelt und fahrende hab. *Frankf. reform.* 1, 13, 4; schicke ich dir hiemit ein bargelt, mit dem du dich auf dem thurnier rüsten magst. *Galmy* 118; es musz allwegen bargelt da sein, kumm ich auf den fischmarkt, sehen die fischer bald, ob ich umb bargelt oder auf borg kaufen wöll. UHLAND 620; dasz man niemand mehr gefunden het, der ein meszlin auch umb gut pargelt het singen wöllen. FISCHART *bienenk.* 4ᵃ.

BÄRGESTALT, *f. figura ursi:*

die gelahrten werden angebunden
wild in bärgestalten an ihr pult. BÜRGER 57ᵇ.

BÄRHAFT, *fertilis, mhd.* berhaft (BEN. 1, 140ᵃ) MAALER 49ᵃ; Thracia ist nit allerdingen fruchtbar, auch nit allenthalben bärhaft. STUMPF 1, 5ᵇ; die wiber der Gallier sind über andre fruchtbar und bärhaft. 1, 103ᵃ; die ärzt rieten, sie solt wein gebrauchen, wolt sie berhaft bleiben. aber der keiser liesz ir sagen, er wolt lieber ein unfruchtbar, dann ein weinseuferin haben. FRANK *deutsche chron.* 258ᵇ.

BARHAUPT, *capite nudo:* barhaupt sein, *capillos solvere.* MAALER 50ᶜ; sobald si ein man nimpt, gehet si blosz und barhaupt. FRANK *weltb.* 76ᵇ; ich het im (*dem sohn Eisschmarr*) verbotten, dasz er nicht barhaupt solt sitzen, aber er hats nicht gethan, da hat in die sonn so heisz gestochen auf sein kopf, dasz er zerschmolzen ist. *sch. und ernst cap.* 251; etliche gehn barhaupt, vil barfüszig, aber all mit einander müszig. FISCHART *bienenk.* 29ᵇ;

barhaupt mich zu sehn! VOSS 5, 52;
schreitet barhaupt, barfusz zur kapelle. CHAMISSO 857;

wogegen (*dasz Socrates und Cato auf dem markte barfusz gegangen*) barhaupt (*chapeaubas*) gehen ihm nicht halb so viel war. J. PAUL *Siebenk.* 1, 96; ladenjungen standen barhaupt unter den ladenthüren. *lit. nachl.* 4, 176; er that an den sehr ernst unter seiner thür stehenden wirt barhaupt am stalle die frage. *flegelj.* 1, 96.

BARHÄUPTIG, *dasselbe:* gienge die ganze procession barheubtig. LUTHER 5, 27ᵇ; weil ich allezeit paarhäuptig zu gehn pflegte. *Simpl.* 1, 68.

BARHAUPTS, *adv.* fein barhaupts, wie jener kriegsfürst in schnee und regen, das ist weidmännisch. *Garg.* 244ᵃ.

BARIL, *n. cadus, franz.* baril: da wachsen lange ror in der grösze, als ein baril oder zimliche legel umb sich hat. FRANK *weltb.* 206ᵃ.

BARILL, *f. perspicillum, brille, pl.* barillen. AGRICOLA *spr.* 335ᵇ. HENISCH 190; wie ein ieglicher ein barill auf der nasen hat, also erscheinen im alle ding. FRANK *von heillosigk.* 87 *und baum des wissens* 128; bei teufeln und warsagern rat fragen und in die barill sehen, darnach ein gebeude anstellen oder auf gespenst und des bergmendels gerümpel kux bawen ist christlichen leuten nicht zu raten. MATHESIUS 38ᵃ.

BÄRIN, *f. ursa, ahd.* pirin, *mhd.* birin, berin. BEN. 1, 104ᵃ.

BÄRISCH, *ursinus:*

und mit seiner beerischen stimm
murrt er und grisgrammet mit grimm. H. SACHS II. 4, 50ᵇ.

BARKE, *f. navicula, mlat.* barca, barga (DIEZ 1, 26), *it.* barca, *franz.* barque, *nnl.* bark. *mhd.* BEN. 1, 89ᵃ. *nhd. zuerst bei* HENISCH 188. STIELER 134; Rose sasz in der leichten barke und schwamm über die spielenden wogen. KLINGER 10, 127. *mitunter heiszen auch leichte lastschiffe* barken.

BARKHOLZ, *n., ein an der barke festes holz, zum ein- und aussteigen. nnl.* barkhout.

BARKOPF, *adv. nudo capite.* HENISCH 186. *besser* barkopfs, baares kopfes.

BARKÖPFIG, *was* barhäuptig. J. PAUL *Siebenk.* 2, 127.

BÄRLAPP: der lohe lichtfunke Prometheus ist ausgebrannt, dafür nimmt man jetzt die flamme von bärlappenmehl. SCHILLER 106. *s.* bärenlappe.

BÄRLATSCHE, *f. unförmlicher, plumper filzschuh, einer bärentappe ähnlich,* auf bärlatschen gehn, *leise treten;*

'die schönsten latschen an den füszen'

sie trug also latschen und zwar an den füszen. ist t r u g das rechte wort? sagt man: die taube hat latschen an den füszen, oder sie trägt? man fällt beinahe durch das wort tragen auf bärlatschen oder filzschuhe. GELLERT 1, 313.

BARLAUFEN, *cursu certare.* SCHM. 1, 292. 2, 444. *mhd.* die barre loufen. *Wh.* 187, 15. *altd. bl.* 2, 224. *Lanz.* 282. ALTSW. 89, 27. *vgl.* barchat laufen. *s.* barre 3.

BARLEN, *parlieren, schweiz.* parla (TOBLER 36ᵃ), *rotwelsch* barle:

ja wenn du je da vil barln wolst,
uns mit hundn und gfengnus drohen. AYRER 47ᵃ.

BARLEFRANZ, *morbus gallicus, lues venerea:* es müsten etwan die barlefranz oder sogenannten franzosen sein. *Simpl.* 1, 376 (382). *doch aus* parler français?

BARLEIBIG, *nudo corpore:* meint ihr, dasz ich meine tochter barleibig, als ein gerupft hühnlein verkaufen soll? MUSAEUS 4, 145.

BÄRLEIN, *n. ursulus, bärchen. sonst auch ein hundename* (*wie* fuchs *und* wolf): ertrenkt ihren hund, der hiesz bärlin. *Garg.* 258ᵇ.

BARM, *m. sinus, gremium, goth.* barms, *sowol* κόλπος *als* στῆθος, *ahd.* param (GRAFF 3, 154), *mhd.* barm (BEN. 1, 142ᵇ), *alts.* barm, *ags.* bearm, *altn.* barmr, *schw. dän.* barm. *dies trefliche, von* bëran *abstammende wort, drücke es nun den sich hebenden busen aus oder den tragenden schosz, ist uns heute beinahe erloschen, wie auch ein engl. und nnl.* barm *in solcher bedeutung fehlen. noch bei* RUPRECHT VON FREISINGEN *p.* 159 *ed. Westenr.* paren Abrahams. *möglicherweise ist es doch in* bärmig, barmung, barmherzig *enthalten* (*s. zum letzteren wort*). *Höchst merkwürdig aber steht dem alts.* barm *sinus, gremium ein* farm *amplexus, dem altn.* barmr *sinus, gremium ein* farmr *onus, das was getragen wird zur seite, so dasz auf ein dem* bairan *vorausgehendes älteres* fairan (= *lat.* ferre) *geschlossen werden darf, wie von* fairguni *auf ein älteres* fairgan *statt* bairgan. an fiures farm *Hel.* 75, 10 *ist in amplexum, in gremium ignis und* thes flôdes farm 133, 9 *fluctuum amplexus.*

BÄRMDE, *f. misericordia, erbarmen:* dasz er ein wildes thier hätte zur bärmbde bewegen sollen. PHILANDER 2, 593. *s.* barmen.

BARME, *f. cyprinus barbus, entstellt aus* barbe.

BARME, BÄRME, *f. faex, ags.* beorma, *engl.* barm *erscheint auch in Deutschland statt des üblicheren* hefe, *nnl.* hef, *ist aber wie dies von* heben *und das franz.* levain *von* lever *von* beren = *sich heben, emportragen zu leiten.* die barm oder hefen. HOHBERG 3, 58ᵃ; den most von der barme oder hefen abziehen. 3, 284ᵃ. *man versteht darunter sowol den aufsteigenden schaum als die zu boden sitzende hefe. in nordwestlichen gegenden Deutschlands nennt man auch* bärme *die sich am deich hebende, häufende erde und unterscheidet* auszenbärme *von der* binnenbärme; *am Niederrhein heiszt* barm *ein im freien aufgestellter haufe ungedroschener frucht. ebenso nnl.* barm *und* barmte *für hügel, erdaufwurf, damm, in Geldern für heuhaufe. vgl.* Barmen *bei Elberfeld.*

BARMELN, *misereri, s. das folgende.*

BARMEN, *misereri, erbarmen, ahd.* parmanto *miserando* (GRAFF 1, 423), *mhd.*

daʒ eʒ barmen muose den Guntheres man. *Nib.* 806, 3 B;
si barmet sich den armen al ze guote. *MSH.* 3, 14ᵃ;
nhd. ihn barmte der unmündgen harm und weinen. TIECK 2, 86;
nein, wegen seines barmenden (*lamentabilis*) geschreies!
HERDER 13, 67.

et mug en steen in de eer barmen, *sollte einen stein in der erde erbarmen.* SCHÜTZE *holst. id.* 1, 70; es verbarmt ihn, *erbarmt, betrübt ihn. altn.* barma ser, *lamentari, vor mitleid jammern, wehklagen; altschw.* barma *misereri:* gud barme then omildhe hempd, *deus misereatur immitis vindictae;* ömka ok barma, *lamentari et misereri.* IHRE 137. *in Sachsen und Thüringen* barmen *lamentieren,* sie barmt erschrecklich, *thut ganz kläglich.*

Schon HENISCH 190 *deutete* barmen *aus* bearmen, *ihm folgen* ADELUNG *und die neueren, denen auch* erbarmen erbearmen (*gramm.* 2, 808), barmherzig bearmherzig *ist. doch heben sich zweifel.*

1) *volles* piarmên, bearmen *u. s. w. zeigt sich nie, da doch sonst ahd.* kiengan kiangti, kiartôn *steht, wie nhd.* beengen, beerben, *für unser* bleiben *aber mhd.* belîben, *neben mhd.* blangen belangen *gilt.* bange *wurde erklärt aus* beange. arpunnan *scheint dem* arparamên *nicht ganz gleich, denn da* unnan *gönnen,* arpunnan *misgönnen ausdrückt, sollte auch die bedeutung von* armên *misereri sich umdrehen in* arparmên, *grausam, hartherzig sein. allein* arparmên *meint was* armên. *man müste sagen, dasz den partikeln* ar *und* pi *bald privative, bald intensive kraft beiwohne.*

2) *wie kommen Schweden und Dänen zu* barma, förbarma, forbarme? *sie haben keine partikel* be, *auszer in erborgten, deutschen wörtern, sollten auch jene von uns entlehnt sein? freilich, die altn. sprache gewährt kein* forbarma, *doch das angezogne* barma *lamentari, von welchem* förbarma, forbarme *ungezwungen sich ableiten,* barma *aber wird von* Ihre *unbedenklich unter* barm *gremium gestellt. man musz auch ein ahd.* parmôn *sicher zu* param *sinus, gremium stellen:* si in barmôta, *sustentavit gremio.* N. *Cap.* 62 (Graff 3, 154). Benecke *thut jedenfalls zu viel, dasz er auch dieses wort* 1, 59 *unter* arm *setzt.* barmôn barmen, denn barm steht 1, 142[b] unter bir:

3) *nl. und nd. tritt eine eigne, vom hd.* erbarmen *abweichende wortbildung auf, mnl.* ontfaermen, *nnl.* ontfermen, *mnd.* entfarmen, *z. b. oft im Reineke oder bei* Detmar 2, 395. *dies kann nicht aus* ontbaermen *geworden sein, da die partikel* ont, ent *niemals das anlautende* B *des folgenden wortes in* F *wandelt, überdies die hd. zusammensetzung* entbarmen *nirgends vorkommt; noch weniger liesze sich das* F *aus einem, gar nicht vorhandnen* afaermen (*gleichsam* abarmen) *deuten. vielmehr in* faermen, farmen *scheint das vorhin unter* barm *hervorgehobne alts.* farm = barm *enthalten, wodurch wir nochmals von* armen *ab und auf* barm *gelenkt werden.*

ontfermen suscipere aus ags. feormian suscipere, excipere

4) *wie das transitive* barmôn *in gremium suscipere, fovere hiesz, würde ein intransitives* barmên *sinu commoveri, innerst erregt, bewegt sein, σπλαγχνίζεσθαι aussagen und diese sinnliche deutung von* barmen, erbarmen, barmherzig *aus* barm *der oben gewagten von* arm *miser aus* arm *brachium zu statten kommen. der unglückliche wird vom mitleidenden in den* arm *oder auf den schosz, an die brust genommen. beidemal entfaltete sich die abstraction misereri, hinter den abgezognen wörtern läge schön ein sinnlicher grund. ein gangbarer altn. ausdruck für misereri lautet* kenna î briosti, *in der brust fühlen, und* briostgôðr *ist misericors,* briostlaus *ferox, unerbarmend. die ausdrücke für* reue *haben oft ähnlichen ursprung. scheint doch im lat.* miser, misereri, maestus, maerere *ein sinnliches nictari, skr.* miš, *die augen niederschlagen enthalten und unser* trauern *ihm vergleichbar* (Haupt 7, 456). *zugleich aber wird der* miser *ein μισητός, ganz wie der bejammerte elende ein* armer, erbärmlicher, *verachteter. wenn* barmherzig *dem* misericors *nachgebildet sein soll, wie könnte es erbärmlich ausdrücken?*

BARMHERZIG, *misericors, lamentabilis, ahd.* paramherzi, barmherzi (Graff 4, 1046), *mhd.* barmherze (Ben. 1, 674), *nnl.* barmhartig, *schw.* barmhertig, *dän.* barmhjertig, *mitleid, erbarmen im herzen tragend, fühlend. goth. nur* armahairts, *ags. nur* earmheort, *ahd. beides* armherzi *und* barmherzi; *mhd. nur* barmherze, *nicht mehr* armherze. *knechtische nachahmung des lateins braucht hier gar nicht obzuwalten.* Ulfilas, *wenn ihm gr. text vorlag, dachte bei verdeutschung von εὔσπλαγχνος durch* armahairts, *von ἔλεος und ἐλεημοσύνη durch* armahairtei, armahairtiþa *nicht an* misericors, misericordia, *die goth. sprache konnte selbständig zu diesen ausdrücken, wie zu* bauhhairts, hrainjahairts, harduhairts *gelangt sein. warum nicht die ahd. zu* armherzi, barmherzi, *wie zu* miltherzi, hreinherzi, rehtherzi, heigherzi? *Matth.* 6, 4 *hat die vulg.* elemosyna, *nicht* misericordia, *wo freilich auch ahd.* elemosina *steht, goth. aber* armahairtiþa, *das wie* armaiô *den begrif des almosens einschlieszt. neben* armherzi *aber durfte die sprache sehr wol ein ähnliches, doch verschiednes* barmherzi *entfalten.*

mhd. erbarmeherzic Ls. 2, 496

Nhd. findet sich das adj. barmherz *gar nicht mehr, nur* barmherzig, *und in* Luthers *bibel sehr oft, z. b.* gott barmherzig und gnedig. 2 *Mos.* 34, 6; der herr dein gott ist ein barmherziger gott. 5 *Mos.* 4, 31; der gottlose borget und bezalet nicht, der gerecht aber ist barmherzig und milde. *ps.* 37, 21; es haben die barmherzigste weiber ire kinder selbs müssen kochen, das sie zu essen hetten. *klagl. Jer.* 4, 10; so du demütig bist, keusch lebest, almusen gibst, armen leuten barmherzig bist. Keisersb. *sünden des munds* 75[a];

> es will der grosze gott barmherzig sein der welt.
> *pers. rosenth.* 7, 20.

Barmherzig *heiszt aber auch mitleid einflöszend, erbarmenswerth, elend:* er kan auch kein besserung seines leidens haben, denn dasz er ein lauten neme und also barmherzige (*rührende, zum mitleid bewegende*) traurige liedlein schlage und singe. Wirsung *Cal.* L 3[a]; wie ist das so ein barmherzige entschuldigung, dasz sie sagen, sie seien leibarzet und nicht wundarzet, damit wöllen sie ihre thorheit beschirmbt haben. Paracelsus *chir. schr.* 193[c]; er machte ihm die augen mit speichel nasz, und sah so barmherzig aus, dasz alle alte weiber weinen musten. Gryphius 1, 724; lustig, mädchens! hochzeit, hochzeit! nu? ihr seht ja so barmherzig aus? was fehlt dir Juliane? Lessing 1, 461; da geht der barmherzige (*arme*) schlucker; der kerl ist ein barmherziger reiter; das ist doch ein barmherziges (*erbärmliches*) wetter!; ein barmherziger (*elender*) unterricht. *diese bedeutung ist heute fast ungewöhnlich geworden, zeigt aber augenscheinlich den zusammenhang zwischen* barmherzig *und* barma *lamentari.*

barmherziger bruder; barmherzige schwester = hure;

ein barmherziger officier Felsenb. 2, 148;

BARMHERZIGKEIT, *f. misericordia, gratia, mhd.* barmherzekeit. *pass. K.* 4, 11; *nhd.* sihe dieweil dein knecht gnade funden hat fur deinen augen, so woltestu deine barmherzigkeit grosz machen. 1 *Mos.* 19, 19; die barmherzigkeit thu an mir, das wo wir hinkommen, du von mir sagest, ich sei dein bruder. 20, 13; und die dirne gefiel im, und sie fand barmherzigkeit fur im. *Esther* 2, 9; und der könig gewann Esther lieb über alle weiber, und sie fand gnade und barmherzigkeit vor ihm vor allen jungfrauen. 2, 17;

> etlicher ist beim trunk andechtig
> als wer er voller heiligkeit,
> und ist bier und barmherzigkeit.
> Ringwald *laut. warh.* 79,

wortspiel mit bier *und* barm, *hefe.*

> mein sohn, wie hat uns der mittler
> mit barmherzigkeiten, mit huld, mit gnade beseligt!
> Klopstock *Mess.* 11, 261;

wie denn auch eine beleidigende art des wolwollens, barmherzigkeit genannt, die ein wolwollen ausdrückt, was sich auf den unwürdigen bezieht, unter menschen gegen einander nicht vorkommen sollte. Kant 5, 295. *man sagt* ohne gnade und barmherzigkeit, da ist keine gnade und barmherzigkeit, *kein erbarmen;* sie schlugen ihn ohne gnade und barmherzigkeit tod. Opitz *braucht es einmal für hang des herzens:*

> für allen sol uns nicht barmherzigkeit beiwohnen
> auf euszerliche pracht. 4, 327.

BARMHERZIGLICH, *adv. misericorditer:*

> demnach du nu mein gott ...
> mein gebet barmherziglich erhöret. Weckherlin 124.

BÄRMIG, *misericors, mhd.* barmec. *pass. K.* 439, 30; barmekeit Krone 11229 klägl. zustand. *nhd.*

> recht bärmig milde nie verdarb,
> kargheit grosz schand allzeit warb.
> Brands *Freidank* 1539. 14[b],

wo der urtext liest 87, 16:

> reiniu milde nie verdarp,
> sô erge manege schande erwarp.

BÄRMLICH, *misericors, misericorditer, bei* B. Waldis.

> wenn andre bärmlich sich beklagen. Göthe 13, 126.

BÄRMUF, *m. manica e pelle ursina facta.*

BARMUNG, *f. misericordia, erbarmung. mhd.* barmunge. Walther 7, 36. 36, 23. *pass. K.* 147, 89. 639, 34. *nhd.* Krone 7260. Rab. 839. 1136.

> auf das bleib in der wag
> barmung in mittelmasz. H. Sachs II. 2, 64[c];
> würst an deiner barmung nit vil gwinnen. III. 1, 20;
> sein barmung über uns leszt walten. III. 1, 153[a];
> durch seiner milden barmung gnaden. IV. 1, 57[c].

BÄRMUTTER, *f. uterus, matrix, gebärmutter, nnl.* baarmoeder, *dann auch für mutterbeschwerde, passio hysterica:* die weil mancherlei sinn und ursach von dem grimmen (*colica*) gehalten werden zu sein, darumb entspringen viel seltzamer namen, das einer torsiones, tormina, der ander colicam, der dritte bärmutter, der mutter siechtag nennt. Paracelsus 1, 527[c]; ich gieng kainmal schlafen, ich hett dann ein renftlin brot verzert und zu ietlichem bissen ein glas wein ausgezächt, das bekame mir ganz wol an der bermûter, die mich vast engstiget. Wirsung *Cal.* K 2[b]; luna, welche hals, genick, schlund, magen, bauch, bärmutter, link seit ein hat. Fischart *groszm.* 93; da er (*Lemnius*) mit gestank gebranter abschnidling von leder und hörnern die pest wolt vertreiben, als ob die leut die bärmutter hetten. *Garg.* 182[b]. *vgl. deutsche mythol. s.* 1111.
soll für die bärmutter gut sein. bienenk. 61[b];

BÄRMUTTERHÖLE, f. muttermund.

BÄRMÜTZE, f. galerus pelle ursina munitus, eine soldatentracht. solche soldaten heiszen auch selbst bärmützen.

BARN, n. infans, proles, der syntactischen fügung nach bald auch m., bald f. (gramm. 4, 267), früher allen deutschen mundarten ohne ausnahme gemein, goth. barn, ahd. parn, mhd. barn, alts. barn, mnl. baren, ags. bearn, fries. bern, altn. schw. dän. barn, heute nur dauernd in den nordischen und friesischen, auch in engl. volkssprache bairn. von der wurzel bairan, bëran, wie τέκνον, τέκος von τεκεῖν, τίκτειν, und dem bêrusis, parens, τοκεύς zur seite. aus den urverwandten sprachen begegnet litt. bérnas, lett. behrns kind, sohn, knecht, gerade wie arbja, erbe, sohn die bedeutung von rab knecht annahm (sp. 539).

Das wort ist nhd. nnl. längst erloschen, schon mhd. überwiegt kint, doch haben barn noch HUGO VON LANGENSTEIN in der Martina und HELBLING 8, 233, nicht mehr BONER, SUCHENWIRT, WOLKENSTEIN. am festesten könnte es in den zusammensetzungen westebarn und muoterbarn gehaftet haben; auch mnl. erscheint es zuletzt in moederbaren beim dichter der kinder von Limburg, der noch in die zweite hälfte des 14 jh. fällt. das 15 jh. weisz nichts mehr davon und keins der ältesten hd. wörterbücher hat eine spur übrig, auch die oberdeutsche volkssprache nicht. es reicht also nicht mehr ins nhd. gebiet, und wird hier nur angezogen, um die forschung zu schärfen, da es aller mühe werth ist, genauer zu ermitteln, wann ein so alter und natürlicher ausdruck das letztemal auftaucht.

BARN, m. praesepe, krippe, raufe. die ahd., bei GRAFF ganz mangelnde form ist schwach, parno dat. parnin (HAUPT 3, 462), wozu die variante barnen Parz. 269, 4 stimmt. die späteren sumerl. 51, 17 geben praesepe parn und eine gl. bei MONE 7, 591 houbarn foenile. mhd. barn stark:

in den barn er sich sô habte (hielt sich so zur krippe),
daz er der spîse swande vil. Parz. 165, 27;

Segramors kastelân
huop sich gein sînem barne sân. 289, 4;

daz man den muose legen,
der elliu dinc muoz bewarn,
in einer chuo barn. anegenge 31, 48;

und izzet nit gern nâch dem riten,
den barn gnagt zû allen ziten. anlaster 40;

nu hâstû dich in den baren geleit. myst. 343, 15. nhd. darzu sol ein knecht nemen ab dem wagen ein garbe und sol si den rindern für werfen, ald dem meier in den barn. weisth. 1, 307; wo aber ein bauw darauf gesetzt wird, der soll mit vier hohen wenden ufgericht werden und soll darin setzen ein barn und raif (?rauf), darzu ein beth, im fall der gerichtsherrn einer quem, und nit underkomen könt, soll er daselbs mit einem knecht, zweien pferden und eim hund in zu zechen haben. 2, 197; wan ein pferd ledig wird von dem barn, so es sich von dem barn abzerret. KEISERSB. g. spinn. bei Oberlin 97;

schwingen das futer in den parn
und furlegen den unsern gurren. fastn. sp. 251, 3;

do mein pferd solt steen am parn. fastn. sp. 1137;

wer ein pfert am baren hat,
zu fusz darf er nit gan. UHLAND 103;

daneben ein hengst am baren halten. B. WALDIS 4, 76;

welcher kein ros am paren hat. H. SACHS II. 4, 3ᵃ;

wo in (den reichen) die armen schuldig warn,
half ich sie bringen zu dem parn. III. 1, 115ᵇ;

er hielt leichter vier ros am barn. III. 3, 71ᵇ;

ich wil zum barn dich bringen fein
und dich vor dem pfleger verklagen. IV. 3, 41ᵉ;

hab also lang fortuna gsungen,
bisz mirs ros ist in baren gsprungen. V, 350ᶜ;

ich wil inen nemlich der halfter an dem barn nicht vergessen. LUTHER 1, 163ᵃ; darumb sie von den alten narren fast besûcht ward, denen sie auch der halfter am barn nicht vergasz, sondern sie schand die âuf das lebendig. WIRSUNG Cal. E1ᵃ; gott kann uns nicht zum baren bringen, dann durch das creuz. FRANK laster f4; ein ochs erkennet seinen herren und ein esel den barn seines meisters. e3; da hat er sich an den widerspennigen burgern heftig gerochen und (sie) zum barn bracht. chron. 315ᵃ. 517ᵇ; ein pferd am (l. an) baren füren. AGRICOLA 66ᵇ; es gehören vil ackergurren darzu, bisz sie einen solchen reisigen gaul am baren erhalten. 233ᵃ; wer müszig lebt, des leben sol lang sein, kanst du doch deinen esel am baren wol überschütten. Petr. 15ᵇ; noch alle krippen und baren, daraus die pferd essen, wie sie alle die kreuz, so man machen kan, lasset anbetten. FISCHART bienenk. 176ᵃ; wilt dein vihe gesund halten, so raum zu weihnachten den barn in Joseph esels namen. groszm. 128;

der Eulenspiegel gleich gedacht,
das heiszt die leut zum barn gebracht,
dasz sie in gelt drein müssen speien.
FISCHARTS Eulensp. 259;

drumb suchten sie ein solchen rauch,
darmit sie einen nebel machten
und fein die leut zum barn brachten.
FISCHARTS nachtrab G 7;

etliche führen schmale, von thannenholz gemachte baren oder krippen mit, werden an pfäle vor den rossen her angehenkt. KIRCHHOF disc. mil. 126; nimb lebendigen schwefel, stosz den und gib ims im futter, das futter stell auf die erden und das hew under den baren. SEUTER 31; gib ims under dem futter in einem geschirr under dem barn zu essen. 32; und gib ims under dem baren zu essen, desgleichen auch gerstenstroh und was du ihm zu essen gibst, das gib ihm alles nider under dem baren zu essen, so rindt es ihme. 38; es geschicht gar vil, dasz durch hinlässigkeit der knecht die pferd oft in die bären (l. baren) oder zigel springen, wann sie (nemlich die knechte) beim wein sitzen, also das oft ein ros erkrumbt und erlamht. 210; stroh unter den baarn streuen. HOHBERG 2, 139ᵃ; die pferde laufen wider den baaren. 2, 140ᵇ. 156ᵇ. 157ᵇ; die bärn (l. barn), darein man ihnen das heu gibt, mit samt den krippen, müssen niedrig gestellet werden. 2, 286ᵃ. STALDER 1, 122 schreibt baaren, TOBLER 36 barn, krippe und heuschober. SCHMELLER 1, 200 erklärt barn durch fresztrog, futterkrippe und den raum in der scheune, wo die garben zum dreschen aufbewahrt werden; in BRONNERS leben 1, 195 liest man: ich sprang behende in den kühstall und verkroch mich unter den barn ins heu. SCHMIDS schwäb. wb. 44 gibt: baarn, barn kornscheune, heuboden, verschlag in der scheune, krippe, trog. HÖFER 1, 58: barn futterkrippe und einfang zu beiden seiten der tenne, zum legen des strohs und der garben. das böhm. perna, pjrna scheint hiernach entlehnt. in Franken und Henneberg lebt der ausdruck noch, nicht im mittlern und nördlichen Deutschland, das ihn durch banse und krippe ersetzt.

Dieser unterschied der volksstämme zieht an, merkwürdiger weise scheint aber England beiderlei benennungen zu besitzen. banse wurde im ags. bôse, bôsig praesepe erkannt, mit barn stimmt ags. bern horreum, engl. barn, wozu auch ags. berern, beretûn area, engl. barton gehalten werden musz, die schottische form lautet bern (JAMIESON 1, 97); also nur die bedeutungen haben gewechselt, da unser banse mehr für scheune, bôse für stall, unser barn mehr für krippe, das ags. bern für scheune gilt. aus bern und berern gewinnen wir aber die etymologie. ags. ist bere hordeum, goth. baris, woraus jetzt auch mit sicherheit ein verlornes ahd. par zu schlieszen, vielleicht dem altn. bar n. semen, gemma arboris zu vergleichen ist. in Alvismâl, auf die frage nach den benennungen der saat, heiszt es Sæm. 51

bygg heitir með mönnom en barr með goðom,

bygg aber ist dän. byg gerste, barr m. also goth. baris. bern und berern kann nichts anders sein als receptaculum hordei, ahd. parno dasselbe, will man annehmen, dasz bern aus berern, parno oder parn aus parnërin (vgl. ähre area sp. 198) gekürzt sei? (s. barre). die goth. zusammensetzung bleibt schwer zu rathen, musz aber baris in sich enthalten haben. überraschend stimmt nun das lat. hordeum = ahd. kersta, nhd. gerste, und horreum, das wie berern receptaculum hordei war. baris, bere entspricht aber dem lat. far farris und farina (gerstenmehl) und ist, wie dieses von ferre, abzuleiten von der reichen wurzel bairan, beran.

Dies alles lehrt, dasz unsere vorfahren den rossen, wie die Griechen κρῖ λευκόν zu fressen gaben, noch nicht haber, und dasz die deutschen, wie die lat. viehställe vom aufbewahren und füttern der gerste benannt waren; bansts und banse, wie lat. praesepe sind vom geflecht der krippe, raufe und scheune aus reisern entnommen. vgl. krippe.

Uralt müssen die redensarten sein am barn stehn, pferde am barn haben oder halten, sich gegen dem barn heben, sich in den barn haben oder halten, in den barn springen, in den barn beiszen, am barn nagen, zum barn treiben oder bringen, deren einige durch die folgenden zusammensetzungen näher beleuchtet werden sollen. unser heutiges leute zu paaren treiben, bewältigen, zur ruhe bringen scheint nichts anders als das wilde ros zum barn treiben und man musz so gut sagen können: ich will dich schon zu paren treiben als euch. s. barre.

BARNBEISZER, *m. equus praesepe mordens, krippenbeiszer, krippensetzer, kopper, köker, franz.* tiqueur, *engl.* cribchamping horse, *böhm.* krkač, *poln.* łykawy koń, *wenn das pferd seine zähne beim fressen an die krippe aufsetzt, daran zu nagen scheint. nicht zu mischen mit* bärbeiszer.

BARNGROLZER, *m. dasselbe, wenn es bei jedem schlucke* grolzt, *rülpst.*

BARNHENGST, *m. equus iners, domi ad praesepe manens:* jedoch was achts unser römisch kirchlein, mestet sie nit fein aus frembden gut vil legion müsziger sibenfuderiger schmärbäuch und barrenhengst hin und wider in klöstern? FISCHART *bienenk.* 39b; dem herrn raumauf und den barrenhengsten ist die weid gewachsen, die ackermerren mögens wol mit dörrem rucken bawen und haberstro fressen. *Garg.* 81a.

BARNMÄHRE, *f. equa ad praesepe. Garg.* 62b.

BARNRIND, *n. bos ad praesepe nutritus:* baunzen sind feiszte magendärm von barrenrindern. *Garg.* 79b.

BARNSCHEISZER, *m. was* barnhengst: barenscheiszer und pfarrenreiszer. *Garg.* 149b.

BARNSPRINGER, *m. was* barnbeiszer, *wenn das wilde pferd in die krippe springt, setzt, krippensetzer.*

BARNSTREICH, *m. schlag, der das pferd zur krippe führt, zu paaren treibt?* dann du bist nicht in seiner ruthen, sondern in gottes, erzürnstu ihn natürlich, so bistu sein sohn, so bezahlt er dich mit barenstreichen. PARACELSUS 1, 373a. *könnte vielleicht auch sein* baren streichen, *auf den bloszen rücken?*

BAROCKISCH *soll das franz.* baroque, *bizarre unserer sprache bequemen (wie* antikisch *sp.* 500, idealisch, theatralisch):

der barockische schmuck vielfarbger muscheln.
ZACHARIÄ 1, 103;

barockischer konnte man nichts als Blaffardinen sehn,
vom kopf zum gürtel so scheuszlich als bis zum knöchel schön.
WIELAND 4, 141.

BARON, *m. ein erst im* 17 *jh. aus dem franz.* baron, *it.* barone (DIEZ 1, 26) *ins deutsche aufgenommnes wort.* HENISCH *führt es noch nicht auf, aber* STIELER. DASYPODIUS *und* MAALER *verdeutschen* baro *und* dynasta *nur durch* freiherr. *daher auch die fremdartige betonung der letzten silbe.*

BARPELN, *pl. variolae, elsäss.* barpelngesicht, *blattergesicht, durch blatternarben entstellt.* OBERLIN 97.

BÄRPFEIFE, *f. in der orgel ein tief brummendes schnarrwerk, entweder nach dem* bären, *oder von* baren *schreien.*

BÄRRAUPE, *f. s.* bärenraupe.

BARRE *oder* BARREN, *m. schreiben einige statt* barn *praesepe:* das wir drei oder vier hůren an dem barren haben ze ziehen. KEISERSB. *omeis* 9b;

wer sein gůt fast auf rüstung leit,
vil geul auch hat am barren. UHLAND 617;

wilt dein vihe gesund halten, so raum zu weihenachten den barn und geb dem vih an die erd für den barren zu essen (*was die vorhin ausgezognen stellen* SEUTERS *und* HOHBERGS *nennen:* under den barn, unter dem barn). FISCHART *groszm.* 128; wie man die ketzer soll uberwinden und zum barren pringen. *bienenk.* 62a; wie ein pfaf Hans Hylle 13 huren am barren gehalten. 154a;

wer ein pferd hat am barren stan,
zu fusz darf (*braucht*) er nicht gan,
und die allein nicht schlafen kan,
nem die fasznacht ein mann. *Garg.* 50b;

aber was darf ich vil knöpf an einer binzen suchen, ich möcht sonst die halfter am barrn vergessen. 126a; zu welchem dann villeicht gott ihm zur straf den zaum nun etwas verhenget, auf das wir durch seinen freuel erregt, ihne nach gebür eintreiben, züchtigen und, wie man sagt, zum barren bringen (*vgl.* barnstreich). 210b; ich wollt sein (*des rosses*) uf die nacht beim barren auch nicht vergessen. PHILAND. 2, 27. *tadelhaft steht das wort weiblich:* man soll dem füllen eine halfter anlegen und ein zaum an die barre binden. SEBIZ 150; was die schafe in der barren lassen. 141. *das* rr *in* barren, barrn *soll wol nur die kürze des* a *ausdrücken, kaum eine zusammenziehung aus* barern?

BARRE, *f. later, stange, franz.* barre, *mlat.* barra.

1) barre goldes, silbers, *d. i. unverarbeiteten;* goldbarre, silberbarre.

2) barre *schlagbaum, riegel, hebebaum,* MAALER 50a *setzt* barren: ein holz oder stäcken etwar fürgeschlagen;

schlagen die huf an die hemmenden barren, VOSS.

3) *es gab ein spiel, das man* barre laufen, barlaufen (*sp.* 1134) *nannte:* da kam er auf ein matten, da liefen die jungen edlen und burgers sün der herren barr. *sch. und ernst;* spilten der barr, des wettlaufs. *Garg.* 174a; nachgehends lief er der barr, der eier, des hirzes. 178a. *genaue schilderungen entgehn aber.*

BARRENEINGUSZ, *m. eiserne form zum gieszen der silberbarren.*

BARRÖST, *nudo corpore:* etlich hettind gern ir harnisch und züg von inen geworfen und barröst gestritten. TSCHUDI 1, 526. *der sinn ist klar, gleich den nordischen* berserken, *indusio tantum induti. aber was ist* röst?

BARS, BARSCH, *m. perca, nnl.* baars, *ags.* bears. *s.* bärsich.

BARSCH *hiesz auch ein stück an der rüstung, das vielleicht nach der gestalt des fisches gebildet war:* es seind bei drei rosse verbüget und schadhaftig worden, dann sie haben kein barsen oder geliger (?glieder) geführt. GOLDAST *const. imp. bei dem turnier von* 1530; mit seinem ganzen küris, starkem hengst, guten barschen oder verdeckten stählen gliedern gerüst. FRONSPERG 1, 37b; ihre kürisz mit ganzen parschen, wolbedeckt stälen glider und verdeckt hengst. *Garg.* 200b.

BARSCH, *acris, trux, austerus, ferox, rauh, grob, herb, nnl.* barsch, *nd.* basch, *schw. dän.* barsk; *zuerst bei* STIELER 99: ein barscher mensch, *homo durus, inexorabilis,* barscher käse, *caseus acrioris saporis,* ein barscher geschmack, barsche worte, *verba acerba.* ADELUNG *nahm das wort erst in die zweite ausgabe auf und führt an:* die wolle ist barsch, das tuch fühlt sich barsch an, der wein ist barsch, *hat einen herben geschmack.*

tyrannenvolk, das barsch vom thron gebeut. GÖKINGK;
mit gunst, ist dies nicht allzu barsch? BÜRGER 93b;
an dir gesellen unhold, barsch und toll. GÖTHE 12, 171;
der barsch besiegte habe sichs. 40, 418.

nd. en baschen keerl; sprik doch mal en basch woord; en basch woord holt den keerl van de dör. *der hochd. volkssprache, überhaupt der älteren sprache unbekannt, auch nicht mnl., der bedeutung nach läszt es sich kaum von* baar *nudus, etwa wie* hübsch *von* hof, *ableiten.*

BARSCHAFT, *f. pecunia parata, heute mit langem* a *ausgesprochen:* alle barschaft an gelde und kleinod. LUTHER 3, 239; darumb auch alle gelübd in der schrift allein so beschrieben stehen, dasz sie sind in menschlicher barschaft bereit von got geben, als ochsen, schaf, haus, äcker, leibe. LUTHERS *br.* 2, 637; sie haben allzeit zubereit gift inhendig und in barschaft. FRANK *weltb.* 121a; münz oder gelt und barschaft. MATHESIUS 160b;

des musz ich euch bescheiden,
die parschaft mein,
was mir gat ein,
zahl ich nit bald zu zeiten. *Garg.* 89b;

Athen, das gwaltig königreich,
deme an parschaft schir keins ist gleich.
AYRER 248b;

dann ich wuste wol, dasz sie unsere barschaft in ihre brust vernähet hatte. *Simpl.* 2, 94; seine mittelmäszige barschaft sicher unterzubringen. *ehe eines weibes* 5;

die barschaft, die zu sehr an kargen fäusten klebt,
nur ihrem hüter lacht, der stets nach mehrerm strebt.
HAGEDORN 1, 21;

dasz ich aber
dir alle meine barschaft nicht kann schicken,
das macht der junge tempelherr. LESSING 2, 283;

als ich ihr drauf mein biszchen barschaft gab
und einen goldnen ring. BÜRGER 105b;

seine ganze barschaft, welche sich, die warheit zu gestehen, nicht über zehn oder zwölf pistolen belief. WIELAND 10, 94; da ihre emsig gesammelte barschaft der familie doch endlich zu gute kommen sollte. GÖTHE 22, 203; seine barschaften und capitalien. 31, 222; denn eine masse gemünztes gold und silber verleiht selbst dem unwahren ansehen und gewicht, man läszt die lüge gelten, indem man die barschaft beneidet. 31, 231; die umsetzung der banknoten in barschaft. KANT 5, 95; das kargen mit der barschaft des lebensgefühls. 10, 168.

BARSCHENKEL, *nudo femore, barbeinig, barfusz. mhd. lautet die oben unter* barfusz *angezogne lehre:*

ein riter sol niht vor vrouwen gân
barschink, als ichz kan verstên. *welsch. gast* 457,

mit den varianten barschenk, barschenkel.

parschenkel het kein hosen an. H. SACHS II. 4, 79b;

der burgermeister luf usz einem hus barschenkel. Tschudi 1, 386; die magd bald an das fenster gieng, und von dem schein des himmels wol erkannt, dasz es ein nackender mensch war und darzu barschenkelt in einem hembdlin arm und elendiglichen für dem thürlein sasze und vom frost zittert als ein aspenlaub. *Bocc.* 1, 45b, *die alte Ulmer ausgabe bl.* 29a: die meid pald an das fenster ging und von dem schein des himels wol erkante, das es ein nackender mensch war darzů parschenkel in einem hemdlein arm und elendiclichen in dem türlein sasze und von frost zittert als ein espenlaube; *im original:* la fante andò, e ajutandola la chiarita dell' aere, vide costui in camiscia e scalzo quivi sedersi, come è detto, tremando forte. *also* barschenkel *für* scalzo *discalceatus.*

BARSCHHEIT, *f. acerbitas, rauheit, grobheit, barsches wesen.*

BARSENDUNG, *f. von geld.*

BÄRSICH, *perca, gleicht dem it.* persico, persega, *franz.* persegue.

BARST, *ablaut von* bersten.

BART, *m. barba, ahd.* part, *mhd.* bart, *nnl.* baard, *ags. engl.* beard, *fries.* berd; *den nordischen sprachen mangelnd und durch* skegg, *schw.* skägg, *dän.* skäg (*lapp.* skautja, skauzhja) *ersetzt, das bei* Biörn (*unterschieden von* bard *n. ala, axilla*) *aufgeführte* bart *n. kommt nicht vor, und scheint nach der deutschen form eingetragen. schade, dasz die gothische bei* Ulfilas *wieder nicht zu ersehen ist, nach analogie von* gazd, azd, huzd, uzd = *ahd.* gart, art, hort, ort *wäre* bazds (*tirol. salzb. wirklich* bascht) *zu gewarten, altn.* baddr, *dem doch die eigennamen* Harbarðr *und* Lángbarðr *widerstreben.*

Zunächst liegt das litt. barzda, *lett.* bahrsda, *beide weiblich; dann das altsl.* brada, *böhm. serb.* brada, *poln.* broda, *russ.* boroda, *alle auch weiblich,* R *nach der sl. umstellung, wie in* rod = art. *finnisch* parta *gen.* parran (*neben* hapena, *est.* habbe).

Mit labialis statt der lingualis lat. barba *und so in allen romanischen zungen, überall f. unter den keltischen nur welsch* barf, *armor.* barô, *nicht gal. und ir. das* B *in* barba *neben jenem* bard *ist wie in* verbum *neben goth.* vaurd, *wie in* herba *neben* hortus *für* horthus (*vgl. goth.* aurts *herba,* aurtja *hortulanus*), *wie in* uber *neben* οὖθαρ *u. a. m.;* B : D *verhält sich wie sonst öfter* F : TH, *z. b. in* fores *und* θύρα, fera *und* θήρ, fumus *und* θυμός. *will man* B *aus* DV *deuten, wie* bellum *aus* duellum, bis *aus* δίς *für* dvis, *so böte sich das serb.* bradva *für unser* barte, *zimmeraxt dar, und statt des vorhin gerathnen goth.* bazds *gelangte man auf* bardv.

Wie es auch um diese verwandtschaften eigentlich stehe, sie sind unleugbar; nicht zu übersehen, dasz zwischen bard brada barzda barba *keine consonanz verschoben ist und lauter mediae walten; bedeutsamen anklang hat das ahd.* parran *und* parzan *rigere* (Graff 3, 155. 191), *östr.* barzen (Höfer 1, 59), *bair.* bärzen (Schm. 1, 204), *hervorstechen, weil die stacheln des barts starren, emporstehn.*

Bart *war, wie* πώγων, *der allgemeine ausdruck, den lippenbart,* μύσταξ, *bezeichnete ahd.* grana *f., mhd.* gran, *altn.* grön, *wofür wir heute die unbeholfnen composita* schnurrbart, schnauzbart, knebelbart *brauchen müssen. der jungsprieszende bart hiesz* gauchbart, *von* gauch, *vöglein, weil nach dem volksscherz es noch im streite liegt, ob aus dem flaum federn oder haare wachsen; andere zusammensetzungen gehn auf gestalt und farbe:* flachsbart, strohbart, mosbart, stutzbart, spitzbart, milchbart, eisenbart, graubart, rothbart, bocksbart, ziegenbart, geiszbart; schönbart *ist* schembart, *larve.*

Bart *kann auch das kinn, die stelle des barts ausdrücken:*

am bart noch ohne haare. Göкingk 2, 174.

Es heiszt den bart kämmen, winden, knüpfen, streichen, wischen, schmieren, beizen, färben, einseifen, abnehmen, machen, putzen, scheren, schaben, schneiden, verschneiden, stutzen, ziehen, raufen, ausreiszen.

1) vor dem bart *drückt, wie* unter den augen (*sp.* 791), *das coram, nähe und gegenwart aus,* einem etwas in den bart (unter die augen), *geradezu heraus* sagen; être à la barbe *bedeutet en présence,* katson partahan jumalan. *Kalevala* 27, 200 *gottes bart schauen, vor seinem angesicht stehn;* papin parran näkivät, *des pfaffen bart schauen. Kanteletar* 1, n° 177, *vor ihm stehn;* du lehrest die alten vor dem bart, *cum imberbis majorem natu docet.* Henisch 193. ante pilos venit. *Persius;* nahmen mich derowegen vor ihren bart (*coram*). *Simpl.* 1, 634; es war eine stattliche frau in den besten jahren mit handfester gemütsart, eine von denen, welche unserm herrgott unter dem bart stünden, wenn er sie bis dahin kommen liesze. Jer. Gotthelf *erzähl.* 3, 234. *ähnlich ist:* gott läszt sich nicht in den bart greifen, *zu nahe treten:* sie gedenken nicht, das gott redt, er sei ein starker eiverer, er lasse im nicht in bart greifen. Luther 4, 511a; unserm herrgott in bart greifen. *tischreden* 403; derhalb solt man mit dem weltlichen schwert unverworren sein und gott nit also in sein urteil, gericht, bart und schwert greifen. Frank *chronica* 460a. *lauter heidnische ausdrucksweisen.*

und sagten ihm von dieser art
noch viel verbindlichs in den bart (*ins gesicht*).
Göthe 2, 200.

wir hätten sie bart gegen bart empfangen
und heimgepeitscht. Schiller 579b,

wir wären ihnen tapfer unter die augen getreten. einem um den bart (mund) herum gehen, *wie frauen den männern schmeichelnd.*

2) einem ströhernen, flächsenen bart drehen, faire la barbe de paille à quelqu'un, *ihn hintergehen, übervortheilen, ihm etwas weis machen:* weil sie im solch ein feine nasen drehen und einen solchen schönen ströern bart flechten. Luther 5, 55b; herr Caiphas fienge an und machte gott auch eine nasen und ströern bart. *ebenda;* ein etwas mit lug und trug überreden, ein nasen treen oder eim ding ein ströin bart flechten. Frank *sprichw.* 1, 18b; und es ist nicht wol müglich gott ein flächsinen bart oder wächsine nas zu machen. Fischart *bienenk.* 202a.

3) einem etwas in den bart werfen, *einen schimpf, der an ihm hängen bleibt:* eine klette oder leimspille in den bart werfen. Ringwald *laut. warh.* A 5a; sprüchwörter lassen einen stachel hinter sich, darum musz man sie nicht einem jeden ohne unterscheid in den bart werfen. Bödikers *teutsche sprache, ausg. von* 1746 *s.* 478.

4) in dem bart grasen lassen, *praebere ut vellatur barba;* wer ihm in dem bart laszt umbgrasen, dem hofieret man endlich gar aufs maul. Henisch 195.

5) einem etwas in den bart reiben, *ins gesicht vorwerfen;* die begebenheit mit seiner frauen unter den bart gerieben. *westf. Robinson* 162.

6) einem den bart scheren, kämmen, putzen, bespinnen, *einen hart mitnehmen, ausschelten, aus den falten legen* (*hebamme* 43);

sein messer vil genewer schirt
zu harten berten ungenetzt,
dan ie kein scharsach new gewetzt. *fastn. sp.* 1112;

und im den bart also bespunnen,
das ers sein lebtag nicht verwunnen.
Ringwald *laut. warh.* 128;

der profos ward geheiszen nachfolgen vor des fürsten losament, bekam doch nichts, dann dasz der bart ihm wüst ward gekemmet. Kirchhof *mil. disc.* 220; wem der kopf bleibt, der butzt den bart. 200; dann ich sehe wol, es heiszt da, wer den kopf bekompt, der schär den bart. Fischart *bienenk.* 127a; den bart verschneiden. Ringwald *laut. warh.* 81. einem den bart machen, *seine pläne vereiteln.* Stalder 2, 493.

7) raufen: sich in die lefzen beiszen und bei dem bart ropfen. Keisersb. *sünden des munds* 23b; das heiszt dem todten lewen den bart reufen, welchen sie lebendig nicht hetten thurst anrüren. Luther 3, 298b; schlahe im ein kliplin und reuf im den bart aus. 1, 365a;

dein bart wil ich dir ausraufen. Uhland 332;
vom schmähen bis zum bartausraufen (*oben sp.* 512).

8) in den bart brummen, murmeln, *unvernehmlich, für sich reden;* was brummt er wieder in den bart?; vernehmlich sprechen ist besser als in den bart murmeln. Platen 245b. *auch* er lügt in seinen bart hinein.

9) den bart behaglich streichen, wischen:

und streiche lächelnd meinen bart. Göthe 12, 191;
ein jeder wüschet sein bart. Uhland 577.

10) durch den bart trinken, *langsam, vorsichtig schlürfen. altn.* láttu grön sía þá! (*lasz den bart den wein seihen*). *Sæm. edda* 170. *Völs. saga cap.* 10 *s.* 142; ich trink nicht nach dem stundglas, wie ein prediger auf der kanzel, ders oft schüttelt, ich nicht durch die sip, aber durch den bart seigern, das ist das best. *Garg.* 85a. *aber,* er hat sich einen bart gemacht, kann nicht mehr über den bart spuken, *ist trunken.* Lichtenberg 3, 75.

11) *von einem greisenden bart:* sehet wie der rif (*reif*) dir in den bart gefallen ist. Keisersb. *kaufleute* (*brösamlin*) 106a; wie ligt der thaw dem auf dem bart. *Garg.* 87a. *mhd.* bart snêvar. *Erek* 2080.

12) bis an den bart in arbeiten stecken, *bis an die schulter vertieft:*

so aufgeblüht wie ein pedant,
der itzt von seinem werth erhitzet
in werken seiner eignen hand
bis an den bart begraben sitzet. GELLERT 1, 93.

13) *mädchen mit dem taufwasser eines knaben getauft, bekommen davon* bart; *frau, die einen knaben über taufe hält, kann davon* bart *bekommen; kleine mädchen, die sich von männern küssen lassen, bekommen* bart; *das mädchen musz die mutter, den knaben der vater zuerst küssen, sonst bekommt das mädchen* bart, *der knabe keinen;*

mine grane, die mir sint angezunt,
gesæt ir minne ûf minen munt,
diu mir stiure ûf dise vart
mit kusse gap. den selben bart
hât ûz mime kinne
noch mêr gezogn ir minne
dan miner kurzen zite jâr. *Wh.* 287, 11.

14) schwur bei dem bart, *mit anfassung desselben. RA.* 899. sam mir mîn bart! sô mir dirre mîn bart! bei meinem bart! *so sagt auch der löwe.* GÖKINGK 3, 226.

15) um des kaisers bart streiten, *sich erfolglos um abgethane, verschollene dinge abmühen, an die man kein recht hat. könig Carl wurde mit* langem weiszem, *kaiser Friedrich mit* rothem bart *geschildert (deutsche myth.* 910) *und es hiesz auch* auf den alten kaiser hinein leben, prassen, heirathen, *d. i. in ruhiger erwartung, dasz er wieder komme.*

Auszer dem menschlichen kinnhaar gilt nun bart

16) *von den borsten an der schnauze einiger thiere, zumal katzenartiger:* die katze leckt ihren bart, es ist besuch im hause zu erwarten; *auch vom* bart der ziegen, *und* des fisches, *der den namen* barbe *führt; vom läppchen am halse des* hahns.

17) *weidmännisch, von dem rüssel des schwarzwildbrets.*

18) *von den grannen (was schon* barthaaren *heiszt) der* gerste *und des* habers. *auch die* nusz *hat einen* bart.

19) *von den strahlen, die der* komet *nach der seite des himmels wirft, wohin er sich bewegt, im gegensatze seines schweifes. s.* bartstern.

20) *am* schlüssel *heiszt der untere, viereckige ansatz, den man im schlüsselloch umdreht,* bart *oder* kamm: da eben zum grösten unglück der bard, gleich bei dem anfange des umdrehens von dem schlüssel abgieng. *Leipz. avanturier* 2, 152.

21) *bergmännisch,* der gang setzt einen bart, *er führt in der sicherung erz oder steine. auch heiszt* bart *ein holzstück mit angeschnitzten spänen, zum zünden des feuers, sowie der vom stürzer zum zeichen an die tonne gesteckte holzbüschel.*

22) *in der schmelzhütte das gepochte, unten im waschtroge sitzen bleibende erz.*

23) *an den orgelpfeifen zwei stücke zinnblech zum stimmen.*

24) *bei den wollkämmern, die klar gekämmte, zum verspinnen zugerichtete wolle. vgl.* 6.

25) bart des weinstocks, *wenn lange fäden herabhangen. nach* KÖLGES *weinbaukunde s.* 63 *die feinen thauwurzeln dicht am boden des stocks.*

26) ein bart an der kappe: eine grosze kappe mit langen bärten, die kappe selbst durch ein dratgestell hoch über den kopf gehalten, die bärte aber wie eine schärpe um den leib geknüpft, so dasz die enden hinterwärts herunter fallen. GÖTHE 27, 66.

27) *ein dem wachslicht abgenommener* bart, *ein* wachsbart. HIPPEL *lebensl.* 3, 205. 206.

BARTBEISZKER, *m. cobitis barbatula, fossilis, ein kleiner fisch mit bartfäden,* beisker, bitzker *ist das poln.* piskorz, *böhm.* piskoř *von* piskati *pfeifen, wie er auch in deutschen landstrichen* peifker *und* pipe *heiszt.*

BARTBÜRSTE, *f. zur pflege des barts.*

BÄRTCHEN, *n. barbula.*

BARTE, *f. bipennis, ascia, ahd.* partâ, *mhd.* barte, *den übrigen deutschen sprachen mangelnd, aber altsl. erscheint neben* brada *barba ein* bradv' *ascia, serb. neben* brada *barba ein* bradva *ascia. das böhm.* brada *bedeutet unverändert den bart an der axt* (JUNGM. 1, 168ª), *das poln.* broda *zugleich die spitze der axt; was meint aber der* bart *an der* axt? bradatice *soll bartaxt oder breites beil ausdrücken, wobei verwirrung herschen musz. denn das ags.* brâdäx, *engl.* broadax *ist breite axt und von* barte *wörtlich verschieden. unter* axthelm *wurde dargethan, dasz* helm *den stiel bedeute,* helmbarte *eine gestielte* barte, *folglich war* barte, *wie das poln.* broda *der spitze oder schneidende theil des werkzeugs mit einem bartähnlichen widerhaken.*

unser barte *ist demnach von* bart, *wie* bradv' *von* brada *herzuleiten. die folgenden stellen zeigen, dass man mit der* barte *zu hauen, aber auch zu werfen pflegte, sie diente dem zimmermann wie dem krieger. mhd. andere belege bei* BEN. 1, 90ᵇ;

bat sînes gesellen wîp behalten sîne barten. *Tundal.* 43, 75;
mâlet sicheln und barten. *jüngling* 537;
torwarten houwen mit der barten. *Renner* 660.

nhd. man musz nit all ding mit barten behauwen. KEISERSB. *omeisz* 22ᵇ; man sihet die exte oben her blicken, wie man in einen wald hawet und zuhawen alle seine tafelwerk mit beil und barten (*vulg.* in securi et ascia dejecerunt eam). *ps.* 74, 5. 6; da man mit barten wirft und stecken und stangen ficht. LUTHERS *br.* 3, 358; zu einer harten eiche musz man barten, beile und exte haben. *tischr.* 37ª; warf er nach demselben (hasen) mit einer barten. KIRCHHOF *wendunm.* 210ª; ein bauwer wird mit einer barten gehauwen. 223ª; hub ein lange, breite barten, die er trug, auf. 223ᵇ; holet eine barte und hieb mich aus dem baum heraus. HANS CLAWERTS *hist.* 35; die barten über einen rücken und ihm den wurf bieten, die barten einem aufrücken. *urk. von* 1557. 1562;

die ohren wollen schaben
mit der apostel kling und bart.
RINGWALD *laut. warh.* 432;

wie viel sie da mit beil und barten fellen.
OPITZ *ps. s.* 141;

mit spieszen, beil und barten. SPEE *trutzn.* 44.

sprichwort: schlägst du mich mit der barte, schlag ich dich mit dem beile. SIMROCK 741. *vgl.* helmbarte, hellebarte, partisane.

BARTECHT, *s.* bartet.

BARTEISEN, *n. zum kräuseln des bartes.*

BÄRTELN, *bei den tuchscherern, das tuch zu halben haaren scheren, dasz es rauch wird und gleichsam das ansehen eines bartes hat. s.* ausscheren.

BÄRTELTUCH, *n. zum erstenmal geschorenes, rauhes tuch.*

BARTEN, *pubescere.* MAALER 50ᵈ. STIELER 768. *ahd.* partên. GRAFF 3, 711. *die zeit des ersten barts hiesz mhd.* gransprunge zît.

BARTEN, *pl. laminae corneae balaenarum, nnl.* baarden, *schw. dän.* barder, *engl.* whalebones, *franz.* les barbes, *sp.* las barbas, *das rohe fischbein, welches man nachher reiszt und spaltet. jeder walfisch hat viele hunderte solcher* barten, *die ihm in der obern kinnlade sitzen und in vertiefungen der unteren passen. man verglich sie den barthaaren.*

BARTET, *barbatus, mhd.* bartoht (BEN. 1, 90ᵇ), *ahd.* partoht: der bartet baccalaurius. *Bocc.* 1, 65ᵇ, des bartechten bacalauri. 1, 66ª (*die Ulmer ausg.* 43ª.ᵈ der partat bacalari, des parthehten bacalari, *das zweitemal verdruckt f.* partehten); sihe zû, wol geht mein bartete alte so langsam. WIRSUNG *Cal.* G 4ª; du alter barteter unnützer sack. K 3ᵇ;

ain bartet man, was alt und greis. SCHWARZENB. 150ᵇ;
darvor ein kleines zwerglein sasz
kurz, dick von leib und partet was. H. SACHS I, 352ᵈ;
ein zwerglein alt, bartet und rauch. V, 333ᵈ;
partet, mit zerhacktem gewand. I, 294ª;

unter der rinden ist noch ein andere haarlockechte oder bartechte schal, welche eines menschen antlitz scheinet gleich sein. TABERNAEM. 1333; etlich entformen sich mit der kleidung, der nackend, der bartet, der von der dritten regel. PARACELSUS *chir. schr.* 332ª. *heute* bärtig.

BARTFADEN, *m. was* barten *der fische.*

BARTFÄHIG, *pubes, vesticeps:* bartfehiges alter. *Garg.* 76ª. MAALER 50ᵈ.

BARTFISCH, *m. barbe oder auch walfisch.*

BARTFLECHTE, *f. lichen barbatus.*

BARTFLIEGE, *f. musca mystacea.*

BARTGEIER, *m. falco barbatus.*

BARTGERSTE, *f. hordeum zeocrithon, mit langen grannen.*

BARTGRAS, *n. andropogon.*

BARTGRÜBLEIN, *n. grübchen im kinn, im backen.* STIELER 689.

BARTGRÜNDEL, *f. cobitis barbatula.*

BARTHAAR, *n. pilus barbae:*

keimende barthaare um mund und kinn. GÖTHE 31, 219.

BARTHABER, *m.* barthafer, *avena fatua.*

BARTHANS, *m. homo nimium studens barbae,* bartnarr. barthänsel, *bei* RABELAIS barberot. FISCHART *groszm.* 72.

BARTHAUBE, *f. haube die unterm kinn gebunden wird, nachthaube.* bart *im sinne von kinn, gena.* SCHMELLER 1, 203.

BARTHEL, Bartholomaeus *oder* Barthold?: Bartel weisz schon, wo er den most holt (*weisz alle schliche*). SIMROCK 744; ja ihr glaubet nicht, wie er den fenzigen huren so schöne kleider machen können, darinnen sie geprangt, wie Barthel, so most holet. *Simpl.* 1, 139; mit groszer oder verdorbener kaufleute rath, welche wissen, wo Barthel den most hole. SCHUPPIUS 121; ich wil wissen, wo Barthold den most geholt hab? 613; ich will ihm aus dem hinterfasse auch einen trink Barthel einschenken. *ped. schulf.* 274. *der ursprung dieser sprichwörter liegt im dunkel. s.* schmutzbarthel.

BARTHOLOMEI MACHEN: es seind etlich, die sein also unzüchtig in dem brot schneiden, das sie dasselbig schinden und machen ein bartholomei daraus, indem sie die rinden darvon schneiden und essen und lassen die brosam also allein. *narrensch. ed.* HÖNIGER 58. *wie der heilige Bartholomaeus geschunden wurde.*

BARTHOLT, *nomen capri.* B. WALDIS 3, 27. *im Reineke aber heiszt* 1777 Bartolt de adebar *der storch* (*s.* adebär).

BARTHOLZ, *n. siehe* bart 21.

BÄRTICHT, *barbatus, s.* bartet, bartigt *und das folgende:*

der bärticht Heinrich starb. OPITZ 2, 99.

BÄRTIG, *dasselbe:* etliche bärtig, die andern unbärtig und ungebärtig (*für* ungebärdig). FISCHART *bienenk.* 29^b;

Zartlieb ist der welt zu zärtig,
eh er, dünkt mich, noch wird bärtig,
werden mit ihm ihren mut
würm und schlangen machen gut. LOGAU 3, 10, 24;

der bärtge Zeus ersah die freude
und des vergnügten flüchtlings glück. HAGEDORN;

die bärtige ziege
klimmt den zackigen fels hinan. STOLBERG 1, 6. *s.* Bartholt;

das linsenfeld und die bärtge gerste durchwandelnd. VOSS.

einige schreiben bartig: dasz die Amerikaner von natur bartig sind und sich den bart nur ausraufen. KANT 4, 333.

BARTIGT, *dasselbe:* diese bärtigte Ilse ist mein weib. *unw. doct.* 908;

jedoch sein bartigt maul ruft steht! ZACHARIÄ 1, 116.

BARTKARPFE, *f. barbe.*

BARTKRATZER, *m. tonsor, raseur, bartschaber:* hab dem alten so eben ein quartier beim bartkratzer Atzel gedungen. FR. MÜLLER 2, 61; das unverständige volk spricht viel von bartkratzern. GÖTHE 15, 59.

BARTKÜNSTLER, *m.* was er als bartkünstler leistet, davon können sie selbst ein zeugnis geben. GÖTHE 23, 69.

BARTLÄPPCHEN, *n. palea, unter dem schnabel der hüner herabhängende häute.*

BÄRTLEIN, *n. barbula:* wann die rinder unter der zungen geil fleisch bekommen, so man das bärtlin nennet. SEBIZ 127.

BÄRTLER, *m. tonsor.*

BÄRTLERZUNFT, *f.*

süszer träuft in keiner bärtlerzunft
lipp und kiel vom honigseim der suade. BÜRGER 88^b.

BÄRTLING, *m. vir barbatus, mhd.* bertinc. BEN. 1, 90^b: und sunderlich zeicht man sollichs (*der feme*) die pärtling in den fürstenclöstern. FRANK *weltb.* 61^b; ire nollbrüder oder bärtling. *kriegsb. des fr.* 124. 125;

du alter bertling troll dich nausz,
eh ich dir thu dein haut erbern. H. SACHS II. 2, 47^d.

BARTLOS, *imberbis, impubes:* der bartlose knabe, ein bartloses kinn.

BARTMANN, *m. caper, wie* Bartholt:

Reinhart und Bartman von den ziegen
zusamen in ein pfützen stiegen. B. WALDIS 3, 27.

BARTMÄNNCHEN, *n. parus biarmicus, bartmeise.*

BARTMÄNNCHEN, *n. ophidium barbatum, eine aalschlange mit bartfäden.*

BARTMESSER, *n. culter tonsorius.*

BARTMOOS, *n. phascum.*

BARTNEIGE, *f. reliquum cerevisiae, vini, gleichsam was durch den bart trieft. vgl.* bart 10.

BARTNELKE, *f. dianthus barbatus.*

BARTNUSZ, *f. corylus avellana, weil die vorragende grüne schale einem barte gleicht.*

BARTPFLEGE, *f. cura barbae.*

BARTPUTZER, *m. tonsor, war ein ganz unverächtliches wort:* gehe hin zum bartputzer und sage er soll zu mir kommen. SCHUPPIUS 609. J. PAUL *Hesp.* 1, 90.

BARTSALBE, *f.*

BARTSCH, *heracleum sphondylium, vielleicht aus* bärentatze, *bärenklau gekürzt, vielleicht was sonst* porsch, porst *heiszt, ahd.* borse *ledum palustre.* GRAFF 3, 215.

BARTSCHEREN, *n. tonsio barbae:* man spricht, vier jahr vorm bartscheren und vier jahr hernach ist am besten ein weib nehmen. SCHWEINICHEN 1, 99; mir beim bartscheren die gurgel abzuschneiden? SCHILLER.

BARTSCHERER, *tonsor.* PLATEN 214^a.

BARTSCHIEREN? es darf im (*dem türkischen kaiser*) auch, so er von der kirchen gehet, niemant nachfolgen noch iemant auf der gassen im begegnen und vil buckens, gnappens oder partschiers treiben. FRANK *weltb.* 103^b (*die ausg. von* 1567, 104^b bartschiers). bartschiers *steht für* bartschierens, *und* bartschieren *vergleicht sich dem sp.* 1075 *unbestimmt gelassenen* bagschirren, *zu welchem* päckscherer *und* packschirrer, packschierig *bei* SCHMELLER 1, 164. 3, 394, batschierig *bei* STALDER 1, 142 *gehalten werden musz. der ursprung und eigentliche sinn dieser wörter bleibt noch unaufgeklärt, vgl.* bartwischen.

BARTSCHÜSSEL, *f. pelvis tonsoria, barbierbecken:* dort droben die himmlische bartschüssel, der zahnlückige, tiefäugige mond. FR. MÜLLER 2, 117.

BARTSCHWADEN, *m. panicum crus corvi.*

BARTSCHWAMM, *m. spongia tonsoris.*

BARTSEIFE, *f. sapo tonsorius.*

BARTSTERN, *m. cometa:* der schiefer war ihm eine kometenkarte, die ihm gott weisz welchen neuen feurigen bartstern ansagte. J. PAUL *flegelj.* 1, 100.

BARTSTREICHER, *m. adulator barbam permulcens:* lieber wo bleiben jetzt unser suppenfresser, tellerlecker und bartstreicher? THURNEISSER *magn. alch.* 2, 55.

BARTWACHS, *n.* BARTWICHSE, *f. cera barbae ungendae.*

BARTWISCHE, *f. was* bartneige? an eine bartwisch bibere queat, qui barbam non habet? *facet. facet.* 117. bartwisch *m. heiszt sonst ein kehrwisch aus borsten.*

BARTWISCHEN, *n. extersus barbae:* aber wieder heraus (*aus der hölle*) zu entrinnen wird viel schnaufens und bartwischens brauchen. *Simpl.* 1, 133.

BARTWOLLE, *f. lanugo barbae:* die keimende bartwolle um die wange. GÖTHE 44, 137.

BARTZANGE, *f. volsella.*

BARUCKE, *f. galericus, haarhaube, die frühere form für das franz.* perruque, *dessen deutung unter* atzel *versucht ist. Simpl.* 2, 421. 3, 119. 123; *auch* STIELER 94 *schreibt* barücke, *welches, nach* ADELUNG, *weil es doch dem franz. wort zu ferne stand, wieder in* perrücke *geändert wurde. als ob wir nicht das recht hätten ausländische wörter uns mundgerecht zu machen?*

BÄRVATER, *m. gegenstück zu* bärmutter: (die frau ist des mannes) teckelwärmerin zu seim nabel, wann in der bärvater plaget. *Garg.* 69^b.

BÄRWAMME, *f. uterus matris, ahd.* wampa:

geworfen bin auf dich aus der bärwamme. MELISSUS *ps.* H 8^a.

BÄRWOLF, *m.* λυκάνθρωπος, werwolf: vergleicht sich mit dem römischen beerwolfe und seinen meszbischoven. LUTHER 3, 96; woltend geren Teutschland, wie die beerwölfe, gar auffressen und verderben. ALBERUS *vom interim* E^b; beerwolf, meerwolf. *unw. doct.* 671. *vgl.* werwolf *und deutsche mythol.* 1048.

BÄRWURZ, *f. heracleum sphondylium.* SCHNURR *s.* 201. *s.* bärenwurz.

BARZAHLUNG, *f. numerata pecunia.*

BÄRZEIT, *f. weidmännisch, des bären brunstzeit.*

BARZEN, *rigere, starren, sich brüsten. s. unter* bart.

BARZENKRAUT, *n. cicuta virosa, sonst auch* berstenkraut, wutschierling, *wol weil das gift der pflanze starren macht.*

BAS, *melius, magis. s.* basz.

BAS, *m. gen.* basses, *vox gravis, fides gravioris soni, nnl.* bas, *aus dem it.* basso *m., franz.* basse *f. davon weitere bildungen* bassist, basflöte, basgeige, basstimme *u. s. w.* als mit einer ungeheuren basstimme dieses enakskind einzufallen begann. GÖTHE 23, 7;

wenn das gewölbe wiederschallt,
fühlt man erst recht des basses grundgewalt. 12, 104;

er sieht den himmel für eine basgeige an (*ist betrunken*). LICHTENBERG 3, 74.

BASALT, *m. basaltes.*

BASALTBRUCH, *m.* ich besuchte die basaltbrüche von Dransfeld. GÖTHE 31, 113.

BASALTGLIMMER, *m.*

BASALTKEGEL, *m.*

BASALTSEULE, *f.*

BASCH, *m. numeri pares, beim würfelspiel, gewöhnlich* pasch, *was m. sehe:*

> mein held
> zwang (wie beim basche sonst, wann ehr und seligkeit
> auf eines würfels fläche schwebte)
> sein muskelspiel zu falscher heiterkeit. GOTTER 1, 193.

BÄSCHEN, *n. diminutiv von* base: ich glaub, eine von meinen bäschen hat dich überrumpelt. FR. MÜLLER 2, 60.

BASCHGEN, *s.* bastgen.

BASE, *f. amita, ahd.* pasâ, basâ (GRAFF 3, 215), *mhd.* base (BEN. 1, 92), *ein kennzeichen unserer mundart, gleich seinem gegenstück* muhme, *denn die übrigen dialecte haben beide wörter nicht. später ist die im mittleren Deutschland gültige form* wase *auch nach Westfalen und Niedersachsen vorgedrungen, nicht nach den Niederlanden.* base *ist amita, des vaters,* muome *matertera, der mutter schwester. nicht anders verhalten sich ags.* faðu *amita,* môdrie *matertera, nd.* vade *und* medder, *fries.* fethe *und* môdire (RICHTH. 736[b]), *schw. dän.* faster *amita,* moster *matertera. seltsames* pei *amita,* bop *matertera aus der Wangeroger volkssprache gibt* EHRENTRAUT *s.* 19.

Klar liegen faster *und* moster, *bequeme zusammenschiebungen aus* farsyster morsyster, fadersyster modersyster = *altn.* föðursystir, môðursystir. *sollten nicht in* matertera *die beiden letzten silben kürzung eines älteren* sostera *anzeigen?* soror *geht zurück auf* sosor, svasor, *vielleicht* svastor = *sl.* sestra, *goth.* svistar. *dem* matertera *ist* amita (*woraus franz.* tante, *engl.* aunt *entsprang*) *unähnlich gestaltet, parallel wäre* patertera, *vermutungen über* amita *gehören nicht hierher. zu* matertera *treten* môdrie, môdire, medder, *doch fehlt ihnen, was dem* tera *entspräche; ihre bildung gleicht genau der von* patruus, *ags.* fädera, *ahd.* fatareo, *nhd.* vetter, *vaters bruder. in* basa *und* muoma *musz* fatar *und* muotar, *in* faðu, fethe *musz* fäder, feder *stecken. sind ihre verengungen blosze hypokorismen, oder rührt das* S *in* basa *noch von* suestar *her,* basa = faster? *was* faðu, fethe *und ihren abstand vom* D *in* fäder, feder *anlangt, so gewahrten wir oben sp.* 1050, *dasz dem goth.* fadar, *um mit* pater *in einklang zu kommen, ein* faþar *vorausgegangen sein werde; hier wären in* faðu *und* fethe (*vgl. goth.* faþs *in* bruþfaþs) *überreste der gesetzlichen aspirata. von* muoma, *wie von* bluomo *auf* bluosmo, *ags.* blôsma, *auf* muosma *zu schlieszen, schiene zu kühn.*

Doch das merkwürdigste ist die störung der lautregel zwischen basa, pasa *und* fatar, *welches ein* fasa *forderte,* F *wurde gleichsam in* B *fortgeschoben, das* B *noch weiter in* W. *den wechsel von* B *und* F *bezeugen* bairgs *und* fairguni, balzen *und* falzen, blach *und* flach, *wahrscheinlich auch* Balder, Paltar *und die koseform* Phol (Folz?). *Gegen die einleuchtende nothwendigkeit* basa *mit* fatar, faðu *mit* fäder *zu verbinden, werden andere vermutungen einer gemeinschaft zwischen* basa *und* buosum (*gramm.* 2, 44), *zwischen* faðu *und* fäðm *nicht können aufkommen. wer wollte* muoma *von* muotar, matertera *von* mater *trennen? aber schon skr. ist* vadhû, badhû *femina, nurus.* BOPP 308[a].

So bestimmt alle solche verwandtschaftswörter ursprünglich waren, so leicht pflegt im laufe der zeit ihre bedeutung sich zu verwirren und verallgemeinern. vetter *patruus und* base *amita wurden bald auch auf den mann der base, auf die frau des vetters, allmälich auf die patrueles überhaupt erstreckt, ja heute drücken sie gar nicht mehr patruus und amita, sondern geschwisterkinder und weitere verwandte untereinander aus. den begrif patruus und avunculus musz uns* oheim, *den begrif amita zugleich* muhme *oder das fremde* tante *bezeichnen.*

Bei LUTHER, *der immer* wase, *nicht* base *schreibt, ist es* 3 *Mos.* 18, 14 *des patruus frau:* du solt deines vatern bruder schambd nicht blöszen, das du sein weib nemest, denn sie ist deine wase. THO. PLATER *hält noch die urbedeutung aufrecht:* die wil ich das jüngst was, hand mich meine bäslin, des vatters schwestern, ietliche ein wil ghan. 5; min bäsinen. 6. *bei* KEISERSBERG *fallen* base *und* muhme *zusammen:* meines vatters oder meiner mutter schwester, das wer mein bas. *post.* 4, 8. *bei* GRYPHIUS *ist aber unter* base *deutlich die tochter der tante oder des oheims gemeint:*

> was ists denn, sprach er, mehr? und wär es gleich geschehen,
> man hat mich dennoch nicht mit schwestern buhlen sehen,
> nicht in der tochter schosz, wie Verianus pflegt,
> der sich zu kind und weib, zu baas und schwester legt. 2, 96.

GELLERT *setzt* base *richtig für amita,* muhme *ungenau für* nichte:

> zwei mädchen brachten ihre tage
> bei einer alten base zu,
> die alte hielt zu ihrer muhmen plage
> sehr wenig von der morgenruh. 1, 179.

geschwisterkinder untereinander reden sich heute vetter *und* base *an, in alter zeit würde der neffe seine tante* base *genannt haben. wenn* GOTTER 1, 50 tanten und basen *zusammenstellt, wäre dies ehmals ohne sinn gewesen, da* base *einerlei mit* tante *ist, er versteht also unter* basen *fernere verwandtinnen. was unter* base *gemeint sei, hat oft der zusammenhang zu bestimmen.*

Nicht unähnlich dem mhd. 'ich pin mîner basen bruoder sun' (BEN. 1, 92[a]) *pflegte man zu sagen* 'das geht dir an deiner basen herz', *ist dir gleichgültig, kümmert dich wenig:* du gönnest (*l.* er gönnet) etwan eim etwas, aber schlechtlich anhin, es got im an der basen herz. KEISERSB. *post.* 3, 91; so lenger du on tanzen bist, so minder dich tanzen anficht, es got dir an der basen herz, das du nit gon solt. 3, 99. *aber* 'einander in der base sein' *meint gut mit einander stehn.* STALD. 2, 493.

Man bildete groszbase *proamita, amita magna,* obergroszbase *amita major, abamita,* vorobergroszbase, *amita maxima, abavi soror;* stiefbase, *vitrici et novercae soror.* STIELER 100.

BASEN, *delirare, vagari, ein seltnes wort, das nach dem wechsel zwischen* B *und* DW *sich mit dem nnl.* dwazen *berühren könnte, doch ist auch* verbazen, *stupere zu vergleichen. das bremische wb.* 1, 59 *kennt beides* basen *und* verbasen. wer bist du denn, das du so rasest und basest, springest und rennest, wie ein rechter Bachusbruder? ERBENIUS *fastnachtsgespräch. Erfurt* 1582.

BASENGESPRÄCH, *n. zu Straszburg wurden noch in diesem jahrhundert ergetzliche* fraubasen- *und* jungferbasengespräche *in reimen abgefaszt und für das volk als fliegende blätter gedruckt.*

BASENSCHAFT, *f. cognatio, sippschaft:* ich musz gestehen, dasz sich die basenschaft mit grazie in das zimmer hinein hustete. J. PAUL *uns. loge* 1, 87; verachten wir das masz, so macht sich am ende das ganze todtenreich von abstracten, die ganze basenschaft von eigenheiten auf. *kl. bücherschau* 1, 169.

BÄSLEIN, *n. affinis, amica,* bäsi, bäsli. MAALER 49[c]; liebs bäslin. *sch. u. ernst c.* 132. KEISERSB. *sünden des munds* 72[a].

BASSIEREN, *bas singen:* ich will mit dem gutteruf bassieren, so tenorier du mit dem kranchhals. *Garg.* 91[a].

BAST, *m. seltner n., cortex, cutis.*

1) *liber, cortex tiliae, spartum, ahd.* past, *mhd.* bast *pl.* beste (BEN. 1, 92[a]), *nnl.* bast *m., ags.* bäst, *engl.* bast, *altn. schw.* bast *n., dän.* bast *m., die inwendige weiche, unter der äuszeren harten rinde abgezogne haut der linde, ulme und anderer pflanzen, deren man sich zum binden bedient. die natürliche ableitung ist darum von* binden band, *altn.* binda batt (*in der zweiten person wahrscheinlich* bast *oder* bazt), *nach dem* A *das* N *ausstoszend. auch dem goth. praet.* band *dürfte man in zweiter person* banst *zutrauen, wie von* standan stôst, *von* vairþan varst *gebildet sind, und im abgeleiteten subst.* afstass, usstass *für* stand, gahts *neben* gaggs, *ohne nasalis gelten. goth.* bansts *horreum, wahrscheinlich geflecht bedeutend, konnte neben* basts *liber bestehen, wie sich hochd.* banse *von* bast, *ags.* bôse *von* bast, *altn.* bâs *von* bast *scheidet. ähnlicher tilgung der nasalis begegnen wir im zendischen* bašta *gebunden von* bandh, *im pers.* besteh *von* bend (BOPP *vergl. gr. s.* 102); *doch auszer* bandh *fordert auch die wurzel* paš *ligare rücksicht, zu welcher sich einige der oben sp.* 1051 *angeführten wörter mit gleichem recht schlagen lieszen.*

Abgesehn von solchen schwierigkeiten macht anstand, dasz ein nahverwandtes mhd. buost *oder* buoste *auf einen ablaut von* bast *leitet:*

> mit bestînen buosten
> bant ern (*den sattel*) wider zuo. *Parz.* 137, 10,

wo das abstracte buost *strick durch das angefügte sinnliche adj. gehoben wird. immerhin aber mag aus* bast *von* binden *ein neues* basten buost *entsprungen sein, das weitere verbum* besten, enbesten (BEN. 1, 92[b]. HAUPT 8, 12. 13) *stellt sich zu* bast *wie zu* basten. *Ganz von* binden *ablenken würde, wollte man* bast, buost *und* besten *zum ahd.* bôsôn *nähen, oder gar zu* buozan *bessern, flicken ziehen, welches letzte doch geringe wahrscheinlichkeit hätte* (*vgl.* 2 *c. f.*).

Bast *galt nun gleich jenem* besten *im einfachen alterthum zumal vom binden der schuhe, des zaums und sattels* (*RA.* 260.

261): die sollens bezahlen, so die schuhe mit bast binden (d. i. die armen bauern). STIELER 157;

ich bin ein liefländisch bauer,
mein leben wird mir sauer,
ich steige auf den birkenbaum,
davon hau ich sattel und zaum,
ich binde die schuhe mit baste.

mhd. gereite geworht von baste. krone 19904;

von baste ein zoumelîn geflohten. 19940;

mit einem grüenen baste
verstrikte erz. Trist. 75, 30;

die vüeze wârn im unden
zesamene gebunden
und die hende vaste
ze rüke mit baste. Iw. 4940.

nhd. ein jung mensch músz man ziehen wie ein wildfang (wilden baum), das in dem walde stot, tregt sauer obs, wan man sie (die äpfel) iszt, so ziehen sie das maul ze samen als ein seckel (wie einen beutel), so man das (wildfang) ausgrebt und mit bast verbindet. KEISERSBERG sünden des munds 63ᵇ; wenn man mich bünde mit sieben seilen von frischem bast, die noch nicht verdorret sind. richt. 16, 8; man sihet die buszbrüder und buszschwestern biszweilen in Italien über die strasze gehn mit einem bast und strick um den hals, als ob sie vom galgen gefallen wären, damit sie der barfüszer spotten. FISCHART bienenk. 27ᵇ. bast, pantoffelholz, suber. FRISCH nomencl. 16; schuh aus dem baste der zartesten linde gewoben. RÜCKERT 262. zugleich aber drückte bast, wie stroh, halm und ähnliche wörter, etwas werthloses, geringes aus: mhd.

ez was im anders sam ein bast. Iw. 2635;

ich sag iu ein bast. 6273;

er ist nicht bastes wert. MSH. 3, 463.

2) die benennung des bastes wird erstreckt auf die abgelöste oder haftende haut und schale, ohne alle vorstellung des bindens.

a) auf die menschliche haut, den bast an fingern und händen:

das biszchen gras verwelkt,
dasz man des abends fast das bast von fingern melkt. ROST;

kalt wehten entsetzen und grausen sie an,
o Jesu, mein heiland, was hab ich gethan?
sie wand sich das bast von den händen. BÜRGER 62ᵃ.

doch auch dieser bast muste zu bändern dienen: mein vater, der lange in Ungarn gegen die Türken gedienet und sein lederwerk, was er auf der jagd brauchte, diesen unchristen bei lebenden leibe aus dem baste gerissen hatte. MÖSER patr. ph. 1, 266.

b) auf die haut, unter welcher sich das gehörn des hirsches und rehes bildet: der hirsch schlägt oder fegt den rauhen bast vom gehörne ab. DÖBEL 1, 3. BECHER 50.

c) im Tristan s. 72—75 bedeutet der bast die enthäutung des hirsches durch den jäger, und enbesten ihm die haut abziehen, wofür auch entwæten und entnæjen gesagt wird, was wieder an jenes ahd. bôsôn klingt.

d) auf die ablösbare äuszere schale, oder die unter der baumrinde feste haut: so klopfen die knaben den bast von der weide los (deutsche mythol. s. 1190. 1191);

noch prahlt ein baum mit manchem frischen aste,
die blätter bilden noch geräumge lauben,
da schon zerstörung wütet unterm baste. PLATEN 94ᵇ.

e) die äuszere haut des flachses wird gleichfalls bast genannt.

f) mhd. heiszt der saum oder bebänderte rand eines kleides der bast (BEN. 1, 92ᵇ) oder ûfbast. Hätzl. 282ᵃ.

3) SCHMELLER bemerkt 1, 214, dasz linden und ulmen selbst bast heiszen, gleichsam bastbäume. in solchem sinn könnte auch ein stab, der geschält ist oder sich schälen läszt, den namen bast führen. GÜNTHER 192 undeutlich:

bald schnitz ich etwann bunte stäbe,
da martert mich sogar das bast,

was will er damit sagen? dasz ihm die harte rinde mühe mache? Den hirten legt schon das höchste alterthum buntgeschälte haselstäbe bei (1 Mos. 30, 37) und das volk schält sie noch heute. es mag als gewagter einfall beigefügt werden, dasz das so gut wie unerklärte romanische bastone, baston, bâton ursprünglich ein geschälter oder schälbarer stock gewesen sei, wofür die geschichte unserer sprache selbst freilich keinen beweis mehr aufbringen kann. RAYNOUARD schweigt oder verweist auf DENINA, der wol auch βαστάζειν (DIEZ 1, 39) anführt. doch das mlat. basta, bastum, clitellae, sella, sagma (DUCANGE 1, 613. 619) gemahnen an den bast unsrer alten sättel, der uralte volksname der Bastarnen an basterna, den geflochtnen wagen (gesch. der deutschen spr. 460. 461). MAALER 50ᵈ hat ein schweizerisches der bast, clitellae, saumsattel, und FORER thierbuch 51ᵃ den esel unter den bast (tragsattel) verkaufen (s. bästlein); selbst in bastardus scheint das deutsche wort bast zu liegen. auf der andern seite stimmen βάσταγμα tracht, last, bei Hesych βασταγή zu sagma, saum zum it. basto saumsattel, und bastone wäre ein prügel, den man in händen trägt. sogar fustis vergliche sich zu bastone, bâton.

4) abstractionen der ersten bedeutung des bastes verstehen sich von selbst: der fürst wurde durch einen dreifachen bast an Lebaut geknüpft, durch dankbarkeit, durch sohn und frau, der lord zausete den bast auseinander. J. PAUL Hesp. 1, 34.

BAST, optimus. schon mhd. begann die zusammenziehung von bezest in best, nhd. im 16 jh. erscheint aber eine unumlautende form, doch nur im adverb am oder zum basten, optime: gefallen mir an dem basten. KEISERSB. brös. 26ᵇ; im lesen kan er am basten und leichtesten merken und unterwiesen werden. VAL. ICKELSAMER cap. 3; dessen er am basten erfahren gewesen. FRONSP. kriegsb. 2 vorr.; so stehet es nicht zum basten zů haus. WIRSUNG Cal. R 4ᵃ; wer mich am basten zalet, der war der best an inen. T 1ᵇ; versahe alle sachen nach dem basten. WICKRAM rollw. 97ᵃ; ir wissend am allerbasten, wo euch weh ist. FREY garteng. cap. 60;

du gfelst mir nit am basten. H. SACHS I, 224ᵇ;
lüg und list kan am allerbasten. I, 255ᵃ.

vgl. basz und best.

BASTART, m. nothus, spurius, die schreibung bastard unhochdeutsch, wie denn auch MAALER, HENISCH und andere immer bastart setzen; ein aus den romanischen sprachen her weit verbreiteter ausdruck für einen begrif, dem haufenweis andere benennungen zustehn, mlat. bastardus, it. bastardo, prov. bastarz, franz. bastard, bâtard, mhd. basthart (wie Reinhart, hasehart = renard, hazard) und bastart (BEN. 1, 93ᵃ), nnl. bastaard, bastert, engl. bastard, litt. bóstras (Nesselm. 233ᵃ).

Um den ursprung und sinn dieses worts zu ermitteln, musz vor allem geforscht werden, wo es zuerst erscheint. man findet es nun weder ahd., noch ags., weder in den gesetzen und capitularien, noch bei den lateinschreibenden chronisten Frankreichs oder Deutschlands vor der zweiten hälfte des eilften jh. der berühmte normännische Wilhelm, der natürliche sohn herzog Roberts und eroberer Englands im j. 1066, ist der erste unter diesem namen vorkommende, und heiszt bei ADAM VON BREMEN 2, 52. 3, 51 iste Willelmus quem Franci bastardum vocant, cui pro obliquo sanguine cognomen est bastardus; bei Anselmus gemblacensis, dem fortsetzer Sigeberts, ad a. 1138 Wilhelmus bastardus (Pertz 8, 386); beim annalista Saxo ad a. 1014 Wilhelmus, quem Franci bastardum vocant (Pertz 8, 667); ja in seinen eignen briefen nennt er sich ego Wilhelmus, cognomine bastardus, alle normännischen herzöge führen beinamen, es war natürlich, dasz er das kebskind hiesz. das wort könnte nun ein französisches scheinen und man hat es aus bas, bassus, niedrig gedeutet, da in späteren urk. des 13. 14 jh. fils de bas, fille de bas für bâtard, bâtarde vorkommt, venir de bas für ex illegitimo concubitu (DUCANGE 1, 614ᶜ. 615ᵃ). andere urk. setzen aber fils de bast, venir de bast, ohne zweifel richtiger, und bas ist blosze entstellung des bast, womit die vorgeschlagne ableitung fällt. wäre der ausdruck französisch gewesen, man begriffe nicht sein unterbleiben in früherer zeit, in welcher die natürlichen kinder der Carolinge oft dazu anlasz gaben; er war also normännisch, folglich altnordisch, und erst durch den titel des ruhmvollen herzogs Wilhelm nach Frankreich und in alle andern reiche des mittelalters vorgedrungen. zwar gebrauchen die nordischen gesetze selbst für nothus und spurius das wort bastarðr nicht; bemerkenswerth aber ist, dasz nach der saga Magnus Erlingssonar cap. 5 (fornm. sögur 7, 297) Sigurðr iarl ein schwert führte, das bastart hiesz (er bastarðr var kallaðr), und eine hs. liest bastharðr. das mag nun, der treflichkeit des schwertes unbeschadet, spottname gewesen sein, hart wie bast (gegenüber dem beinharðr, steinhart), d. i. unecht, und wir werden nachher sehn, dasz bastart überhaupt auf gemischte und unechte sachen anwendung findet. in der unmittelbar vorausgehenden saga Hâkonar cap. 13 (fornm. sög. 7, 269) steht bastbleikr, bleich wie bast. höchst unwahrscheinlich ist, dasz auch nach Norwegen bastarðr erst aus der Normandie oder England verpflanzt worden sei; man könnte aber den zweiten

theil des namens, wenn er nicht auf ein schwert, sondern auf einen mann bezogen wird, allgemeiner fassen und nach der vorhin bei bast *hervorgehobnen bedeutung von res vilis, nullius pretii, erklären homo spurius, illegitimus, ein sohn, dem erbe und stand des vaters entzogen werden. beidemal ist jedoch* bast *liber darin enthalten, und im verlauf der zeit* bâtard, *wie* renard *allgemein in die französische sprache eingetreten; auch in der hochdeutschen sprache hat es, als vornehmes und rittermäszlges, aus Frankreich hergebrachtes, obschon urdeutsches wort, die übrigen benennungen, zumal* bankhart *und* bankrise *verdrängt und unter das gemeine volk verwiesen.*

Den höheren stil von bastart *bezeugen folgende stellen:* du bist unerlich, du bist ein basthart, daran sein vatter und mutter schuld haben. Keisersb. *sünden des munds* 37a;

> so wer ich wol ein pasthart. Vindler *bei Haupt* 9, 92;

seid ir aber one züchtigung, so seid ir bastarte und nicht kinder, *ἄρα νόθοι καὶ οὐχ υἱοί ἐστε. Ebr.* 12, 8; wie hat denn Lascus seine bastarten an ihre statt bringen können? Micrälius 2, 169; päpstische bastart. Fischart *bienenk.* 96b. 128a. 130a; menig (*multitudo*) irer bastart. 210a; die bastart seugen. *Garg.* 70a;

> und dieser Dietrich ist allein
> ein pastart und unehlich kind. Ayrer 204a;
> der thron von England ist durch einen bastard
> entweiht, der Briten edelherzig volk
> durch eine listge gauklerin betrogen. Schiller 429a.

sprichwort: keine mutter trägt einen bastart; ein bastart bringt so grosz brot für einen pfennig als ein ehekind (*gegen die ausschlieszung unehlicher vom handwerk*). Kl. red. 1565, 44a.

Schon frühe ward das wort übertragen auf unechte, unreine erzeugnisse und stoffe, auf blendlinge, mischlinge:

> des niht von der hôhen art,
> ez was ein samit pastart. *Parz.* 552, 12;

thu dazu ein wenig weiszen tragant in dem bastard (*wein*) zulassen (*zerlassen*). Tabernaem. *s.* 162; wann sie ein gute supp von bastart und romanei gezecht haben. *bienenk.* 93a; die weich man drei tag in starken romanei oder bastart. 241a; Fischart *zählt unter* weinen *und unter* bieren *einen* bastart *auf. Garg.* 58a. 59b; *ein gewisser spanischer wein hiesz* bastartwein, *ein geschwefelter, süszer wein* weiszer bastart. *hunde von jagdhund und schäferhund erzeugt sind* bastarte *oder* zwitter; *es gibt auch von windspielen und docken eine* bastartierte *art. Nicht anders it.* bastardo *unechte, wilde rebe; französisch:* charrette basturde, *quae inter majorem et minorem media est;* coustel bastart, bastardeau; vin bâtard; moulin bastart. Ducange 1, 616b; *heute noch heiszt* écriture bâtarde *die zwischen der runden und italienischen stehende. man sehe die folgenden zusammensetzungen und* verbastarten, *auch composita mit* bauer, *welches ebenso zur bezeichnung des schlechten, unechten diente.*

BASTARTADLER, *m. vultur percnopterus, geieradler.*

BASTARTART, *f., aus begattung oder befruchtung mehrerer arten hervorgegangen.*

BASTARTBAUERNSENF, *m. iberis umbellata; hier ist die unechtheit zweimal, durch* bastart *und* bauer *ausgedrückt.*

BASTARTBRUT, *f. untaugliche drohnenbrut im bienenstock.*

BASTARTEHRENPREIS, *m. veronica hibrida.*

BASTARTEISVOGEL, *m. todus.*

BASTARTFENSTER, *n. halbfenster.*

BASTARTKIND, *n. was* bastart.

BASTARTKLEE, *m. trifolium hibridum.*

BASTARTKÜMMEL, *m. lagoecia.*

BASTARTLERCHE, *f. alauda pratensis.*

BASTARTLORBEER, *m. viburnum tinus.*

BASTARTMOHN, *m. papaver hibridum.*

BASTARTNACHTIGALL, *f. motacilla hippolais.*

BASTARTPETZE, *f.* sohn einer bastartpetze, the son of a mongrel bitch. *könig Lear* 2, 2.

BASTARTPFLANZE, *f. planta hibrida.*

BASTARTRIPPE, *f. costa spuria.*

BASTARTWESPE, *f. sphex.*

BASTDECKE, *f. tegumentum e libro textum.*

BASTDOHNE, *f. tendicula e libro texta.*

BASTEI, *f. it.* bastia, *vallum, propugnaculum, bollwerk.* Frischlin *nomencl.* 346. starke bastei von guten brülin. *Garg.* 237a.

BASTEL, *n. artocreas, pastete?* und mache ein blat von teige gesetzt, dri ecke von basteln, als ein schilt; schöne bastel fünfe von huenren, einz mitten in den fladen gesetzt,

so sat von bastert oder bankert. Lessing 2, 288.

habe zwen bastarte oder dri mit im gemacht. Fries pfeiferg. 131.

vgl. bubensammet. opp. edel samit brûne. Tit. 3419.

bastert, halbwein, schwacher wein. balt. stud. 15, 2, 209. muscatell, bastard, alacanten. Frosdm. 94a. biscuit in weiszen bastart geweicht. Stra hebamme 797.

auch verbastern

BASTARTBRUCH, m. bei einigen mathematikern für uneigentlicher bruch.

BASTARTFARBE, f. Phil. 2, 151.

BASTARTKLINGE, f. behielt sein verborgen bastartkling an der seiten. Garg. 230a

bastei aufslahen. ring 57c, 5. auf der bastei. Garg. 232b

die viere an das ende. *von guter speise s.* 28. *doch s.* basterzucker *und* zuckerbastel.

BASTELKOPF, *m.* ein schönen bastelkopf druf gesetzet. *von guter speise s.* 28. 29.

BASTELN, BÄSTELN, *fabricari, tornare, drechseln, schnitzeln, kleine handarbeit, flickarbeit machen.* Hermes *in Soph. reisen* 1, 663; *ein unehliches kind zimmern, zeugen.* Schmid *schw. wb.* 45. *gemahnt wieder an* bastart, *an* besten *flicken und ans roman.* bastire, bâtir, *bauen, zimmern.* vgl. bosseln 1.

BASTEN, *e libro factus:* basten stiegleder. *weisth.* 1, 465; bastene decke;

> der (*seckel*) hieng an einer basten schnur.
> Waldis *Esop* 4, 21.

BASTERFORM, *f. in den zuckersiedereien eine thönerne form zum absondern des syrups vom kochzucker.* baster *scheint aber nichts anders als* bastart, *geringer, schlechter zucker.*

BASTERLEIN, *n. filius illegitimus:* David, da er zu Bathseba hinein gangen, sie zu trösten nach absterben ihres basterleins. Schuppius 13.

BASTERNAT, *m. pastinaca.*

BASTERSAMMET, *m. mittelgute sammetart. jener* samit pastart *bei* Wolfram.

BASTERTOPF, *m. ein irdener topf, worin der vom zucker ablaufende syrup gegossen wird.*

BASTERZUCKER, *m. bastardzucker.*

BASTETE, *f. pastete.* Uhland 605.

BASTGEN, *compescere, edomare.* Maaler 50d; paschgen 315a; *ein nur schweizerisches, alemannisches wort:*

> ir wennd all herren basken und demmen.
> Ruf *Etter Heini vorsp.* 57;
> und wil ietz luogen on verzug,
> ob ich den menschen paschgen mug.
> *Adam und Heva* 5132;
> ich wil min puren, kan ich ächt,
> wil anderst pastgen dann biszhar.
> *With. Tell s.* 65;
> so wil ich lugen, wo ich gspür
> etwan ein guten gsell und gspan,
> dem dise kappen wol stünd an,
> ders maul und dfüsz nit basgen möcht,
> dem müst sein dise kappen recht.
> Geo. Gothard *zerstörung Trojas. Solothurn* 1598. B 2;
> der jenner seit: i förch di nit,
> chumm, wenn de mit mer baschge wit.
> Hebel 209;

pastga, paschga *bemeistern:* sena, magst d'soppa pastga, *kannst du die suppe bezwingen, aufessen.* Tobler 37a; basten *und* baschen, *eines im raufen meister werden.* Schmid *schw. wb.* 45; Stalder 1, 139 *hat* bastgen, baschen, 1, 143 *aber* batten: d'stube cha nit alli batta, *nicht alle in sich schlieszen;* er mag da essa nit alls batta, *kann nicht alles aufessen, welches* batten *stehen muss für* basten *und von* batten *helfen unterschieden sein. sollte es aus dem it.* dimesticare, domesticare *können erklärt werden? doch näher läge* bastare *sufficere.* Frisch 1, 69a *denkt wieder an βαστάζειν, mit schlägen zähmen,* à coups de bâton, *was doch mit der bedeutung* bastare *unvereinbar scheint. vgl.* basteln, *das* Schm. 1, 213 = bascheln *setzt.*

BASTHANF, *m. hanf wie er aus der breche kommt, woran der bast noch hängt.*

BASTHART, *m. s.* bastart.

BASTHUT, *m. pileus e libro textus.*

BÄSTLEIN, *n. funiculus e libro tortus. mhd.* bestlîn. *steht aber auch für ein geflecht zum tragen:* Marius machet seinen knechten bästlin und tragräflin, darmit si ir rüstung zu rugk on irrung der gweer selbs dinsen möchten. Forer *thierb.* 46b; Marius hat seine knecht gewänt ir rüstung, narung und geweer mit inen zu scheipfen uf räflinen, die sie zu rugk luden, eben wie ein maulesel den bast. 53b.

BÄSTLING, *m. der männliche hanf, fimmel.*

BASTMATTE, *f. teges texta e libro.*

BASTPFEIFE, *f. fistula aucupis e libro facta.*

BASTRÖHRE, f. in der botanik.

BASTSCHUH, *m. calceus e libro textus:*

> trägt eisen in der faust und bastschue an den füszen.
> Opitz 1, 103.

s. bast *und* abschinden.

BASTSEIDE, *f. eine art derbes seidenzeug.*

BASTSEIL, *m. vimen e libro textum, bästlein.*

BASTULME, *f. ulmus campestris.*

BASTÜTZLER, *m. s.* apostützler *sp.* 536.

BASTWURM, *m. phalaena spirilinguis, raupe die sich in den bast der apfelbäume bohrt.*

BASZ, *adv. melius, ahd.* paz, *mhd.* baz, *alts.* bat *und* bet, *ags.* bet, *mnl.* bet, *altn.* betr. *die goth. form erscheint nicht, musz aber, wie gramm.* 3, 589 *vermutet wurde, gelautet haben* bats, *nach der analogie von* mais *magis,* mins *minus,* suns *ocius u. a. m. das adv.* bats *verhält sich zum neutrum des adjectivischen comparativs* batizô, *wie* mais *zu* maizô, mins *zu* minnizô; *das latein unterscheidet* magis *von* majus, *bedient sich aber für* bats *und* mins *des adjectivischen* melius *und* minus, *gerade wie engl. nnl. schwed. und dän. das ältere adv.* bet *erlosch und durch das neutrum des adj.* better, beter, bättre, bedre *vertreten wird. nhd. aber hat sich* basz *neben* besser *behauptet,* mehr *neben* mehrere, *doch das alte* min *muste dem adjectivischen* minder *weichen.*

In bats, mais, mins, suns *ist das auslautende* S *zeichen des comparativs, im ahd.* mêr, *mhd.* mêr, *nhd.* mehr, *altn.* meir *ward es zu* R, *im ahd.* paz, *mhd.* baz, *nhd.* basz *schwand es, wie in* min, *doch im altn.* betr *blieb es haften. merkwürdig sind einzelne spuren von* baser (*wie* Luther bas *und das schreibt statt* basz, dasz) *im 16 jh., worin ein altes adv.* bazer, *unterschieden vom adj.* bezzer *enthalten sein könnte:* das du die innerlich und dein angeborne tugent dester baser und brachtlicher an tag bringen magst. Wirsung *Cal.* 3[b]; wirdt der nagel rot, so hat es genûg, wa nit, so lasz es baser sieden. Seutter *s.* 2; *bei* Keisersberg *wechseln* fürbasz *und* fürbaszer. *vielleicht aber faszte die damalige zeit* basz *als positiv auf und comparierte ihn von frischem, wofür auch die vorhin (sp. 1150) aufgeführte superlativform* bast *anstatt* best *zu sprechen scheint.*

Wie steht es aber um den eigentlichen positiv zu basz, *dem die vorstellung* bonus, *nicht* melior *beiwohnen müste? jeder comparativ seiner natur nach setzt einen positiv voraus, doch fast in allen sprachen erlöschen die einfachen positive zu den comparativen* melius, pejus, magis, minus *und werden durch abgeleitete oder ganz andere wörter ersetzt, wie z. b. im latein durch* bene, male, multum, parum. *aus demselben grunde tritt auch bei uns an die seite des comparativen* bats *und* baz *der positiv* vaila, wela, wola *von verschiedenem stamm. theoretisch aber musz es einmal einen wirklichen goth. positiv* bata *bene, oder ein adj.* bats *bonus (unterscheidbar von jenem* bats = batis *melius) gegeben haben, die über die geschichte unsrer sprache hinausreichend sich dem skr.* bhadra *felix, excellens vergleichen und die wurzel* bhand *gaudere, excellere anerkennen* (Pott 1, 245. Bopp *vergl. gr.* 411. *und gloss. skr.* 243[a]), *verwandt ist vielleicht das ir.* fearr, ferr *melius, doch musz verglichen werden was unter* busze *und* büszen *gesagt ist.*

Dies über den ursprung und die form von basz *vorausgeschickt, kann nun eine darstellung seines gebrauchs gegeben und in folgende regel zusammengefaszt werden:* basz *steht immer als adverb,* besser *ursprünglich nur als adjectiv; allmälich aber wurde* besser *(gleich dem lat.* melius) *auch adverbialisch verwendet und der gebrauch von* basz, *das man nicht mehr recht verstand, dadurch eingeschränkt.*

1) basz *in bezug auf das verbum des satzes, oft im sinn von* eher, leichter, mehr, *und mit* ehe *oder* mehr *ausdrücklich verbunden:* die künige mügen basz köstliche speis uberkumen, dann das gemein volk. Keisersb. *sünden des munds* 4[a]; gott ist weiser dann du bist, und weisz basz zu wittern (*wetter zu machen*), weder du. 18[a]; disen menschen ist nit basz ze helfen, weder das (*als dadurch dasz*) sie glouben erfarnen leuten. 19[a]; so schedigstu in mer, weder stülest im gelt und zeitlich gût, wann er möcht es basz leiden. 28[a]; die leut meinten, sie wolten es umb andere (*bei andern kaufleuten*) basz kaufen. 22[b]; ich weisz es wol und basz wen (*als*) du mirs sagen kanst. 41[a]; du wilt ausz dem doppel und in ein einöd gon, das du es (*des sankens*) abkumest, da magstu got basz dienen weder also. 43[a]; so spricht er, ich wil im basz nachsehen und nach gedenken. 60[a]; wilt du aber vier reder haben, die behaltest du basz, so hab gott lieb uber alle ding, ist éin rad, hab darnach dich selber lieb, das ist das ander rad, und hab lieb deinen freund, das ist das drit rad, und hab lieb deinen feint, das ist das vierd rad. 89[a]; er musz dir den kopf basz zerschlagen. 67[a];

> dem trugen die erzt sülchen hasz,
> und deten weder wirs noch basz. *fastn. sp.* 1255;
>
> wer ich bei meinem bulen,
> wie könt mir bas gesein?
> Uhland 73. *Ambr. lb. s.* 50;
>
> so spei einmal, so wirt dir basz.
> Scheit *grob.* D4[a];
>
> ein andermal so geht es basz. Q2[b];
> so hebt sich erst das murmlen basz. J2[a];
> ei lantsman, trink doch basz. M4[b];

damit ers basz verneme. *Bocc.* 1, 235[b]; da das der mann vernam, dasz sein weib basz und höher verkauft hett. 2, 31[a]; sintemal ich es basz dann du verkauft hab. 2, 31[b]; damit sie sein noch basz freud haben möchten. 2, 20[b]; der basz den du in hohen freuden stehn wird. 2, 62[a]; wolan, wir wollen dich bas plagen denn jene. 1 *Mos.* 19, 9; woran kund er seinem herrn bas gefallen thun, denn an den köpfen dieser menner? 1 *Sam.* 29, 4; Ahab hat Baal wenig gedienet, Jehu wil im bas dienen. 2 *kön.* 10, 18; das wird dem herrn bas gefallen denn ein farr, der hörner und klawen hat. *ps.* 69, 32; den erwürgeten durchs schwert geschah bas, weder den, so da hungers storben. *Jer. klagel.* 4, 9; die mütter haben alle söne lieb, und geräth doch zuweilen eine tochter bas denn der son. *Sir.* 36, 23; und solcher einer kan oft etwas bas ersehen, denn siben wechter. 37, 18; als woltet ir in bas verhören. *apost. gesch.* 23, 15; welcher geschicklichkeit so man ansihet, scheinet es wol, das ir tichter zu viel zeit und papir gehabt, derselben nicht hat gewust bas anzuwenden. Luther 1, 48[a]; durch welche gesetze die welt würde bas regiert, dan itzt mit den zinsen. 3, 43; aber das ich den teufel bas abmale. 3, 51[b]; ein apostel ist höher denn ein prophet laut bas, denn apostel ist höher denn prophet. 3, 466; das wird bas beiszen, denn ir lachen. 6, 86[b]; nu höre weiter, wir wöllen in noch bas sehen. 6, 90[b]; wie ein messer bas schneidet, denn das andre. *tischr.* 180[a]; wer auf dise weis lesen lernet, der list auch das latin vil leichter und bas, dann ders lernet durch das gemein buchstaben, wie mans nennet. Val. Ickelsamer b6; da merkt er die verenderung der laut und stimm vil ehe und bas, dan so ers von einem andern hört. b7;

> so, nagel, ich dich wacklet merk,
> an dir versuch ich pasz mein sterk. Schwarzenb. 121, 2;
>
> dann als ich wol erquigket was,
> da kamen wir zu reden pas. 150, 2;
>
> der hätt dich des bescheiden pasz. 152, 2;
>
> er versucht sich aber basz an ihm. Alberus 11;
>
> er meint es solt ihm basz gelingen. 20;
>
> ich bitt noch, wöllt euch basz bedenken. 33;
>
> halt, halt, ich wil den pfarrer bringen,
> der selb kan basz zu diesen dingen. H. Sachs III. 3, 43[a];

und ist kein uneer, wer basz mag, der nimpt dem andern das sein on gewissen auf dem mör. Frank *weltb.* 17[a]; ist nit unnütz si ein wenig basz erleuteren. 176[a]; es wirt den stetten Tyrus und Sidon basz ergehen am tag des gerichts dann euch. Reiszner *Jer.* 1, 125[b]; wolt in basz probieren. *Eulensp. cap.* 79; hab ich gedacht dis mein büchlin nit basz anzûlegen. Wickrams *bilger* A2; ach wie möcht basz geschehen mir. B3; wer mich einmal beteuschet, der sol micht nit basz beteuschen. Lehmann 2, 473; es ist keim basz als in seim haus. Fischart *ehz.* 46; stricks umb den hals, wird sich basz schicken. *bienenk.* 27[b]; trag auf, zelt nicht, lauf basz! *Garg.* 98[b]; bekäm mir basz. 99[a]; es heiszt basz. spiel nr. 562;

> dann was stat basz, dann wann die jugend
> nachschlägt irer vorfaren tugend? *gl. schif* 153;
>
> pas wers, ich wer ein schuster worden. Ayrer *fastn.* 99[a];
>
> ist es nicht basz zu beth voll wein,
> dan auf der erden tod zu sein? Weckherlin 412;
>
> dan eben nach müh und verdrusz
> kan man der ruh vil basz genieszen. 493;
>
> den frawen kan fürwahr nichts dan ihr lob erschallen
> und ihrer schönheit macht besingen basz gefallen. 749;
>
> im felde stirbt sichs basz. Fleming 134;
>
> du bärenhäuter nim dein dintenfasz,
> geh in die schul und lerne basz. Schuppius 645;
>
> es lernte Jost ohn unterlasz,
> dasz ihm der kopf fast rauchte,
> kein mutterkind studierte basz
> was es zu wissen brauchte. Hagedorn 3, 113;
>
> nun, da ihr die verliebten seelen
> so unaussprechlich elend seht,
> dasz satan selbst sie basz zu quälen
> nicht möglich fände. Wieland 9, 203;
>
> da sollte Bacchus juchhei basz
> ans ohr der kenner schlagen. Bürger 9[a];
>
> drob ärgern sich nun freilich basz (*tüchtig*)
> die herren facultisten. 40[a];
>
> die herren von der klerisei
> und aus dem edeln rathe
> verschmelzen mehr in supp und brei
> und prunken basz im staate (*als ein dichter*). 40[a];

wanne imo baz wurti. O. III. 2, 30;
bas mechte, magis valeret. weisth. 2, 800.

basz glückt harfenspiel und sang,
wenn ich brav schlampampe. 50[b];

was glockenklang, was chorgeplärr!
die jagdlust mag euch basz erfreun. 70[a];

der rechte ritter sprengt heran
und warnt den grafen sanft und gut,
doch basz hetzt ihn der linke mann
zu schadenfrohem frevelmut. 70[b];

mags, frommer narr, dich basz verdrieszen,
so will ich meine lust doch büszen. 70[a];

ha, dasz du deiner besten kuh
selbst angewachsen wärst,
so sollt es basz mein herz ergetzen,
euch stracks ins himmelreich zu hetzen. 71[a];

er rühmt dir basz sein gutes herz,
will freundschaft mit dir treiben. Gökingk *an Bürger* 39[a];

ich sehe wol, das ding verdrieszt dich basz.
Gökingk 2, 206;

ihr zechet basz (*tüchtig*)! Gotter 3, 401;

ein guter schlaf stellt alles her,
und morgen bin ich basz. Claudius 5, 140;

den edeln Bajard zu besingen
gefällt mir basz,
als unsern helden weihrauch bringen. Stolberg 1, 290;

das macht, er thät sich basz (*tüchtig*) hervor,
thät die welt mit seinem kriegsruhm füllen.
Schiller 324[a];

habens gekauft, es freut sie basz (*sehr*),
eh mans denkt, so betrübt sie das. Göthe 2, 246;

sind die im unglück, die wir lieben,
das wird uns wahrlich basz (*sehr*) betrüben. 2, 306;

dreihundert jahre hat sich schon
der protestant erwiesen,
dasz ihn von pabst- und Türkenthron
befehle basz (*stark*) verdrieszen.
was auch der pfaffe sinnt und schleicht,
der predger steht zur wache,
und dasz der erzfeind nichts erreicht
ist aller Deutschen sache. 3, 146;

das sollte frau wahrheit basz verdrieszen. 5, 132;

das wesen ist mir recht zur qual
und musz mich basz verdrieszen,
ich stehe hier zum erstenmal
nicht fest auf meinen füszen. 12, 229.

alle neueren belege sind aus der poesie und lehren, dasz das adv. häufig positivbedeutung gewinnt; wo es aber noch comparativische behält, wird in prosa immer besser *dafür gesagt. jenes* basz *für tüchtig, sehr, gewaltig, gestattet sich zuweilen auch die prosa, z. b.* er liesz ihn in ungewisheit, dasz reue und furcht ihn basz mürbe machen möchten. Claudius 8, 42; und wenn ich ihn basz gepeinigt hätte. Hermes *in Soph. reisen* 1, 659; wie wir nun scharmierend um die frauen herumschmunzelten, dasz es einem basz wol thät. Klingers *th.* 4, 121. *hier wäre* besser *unstatthaft. man sehe auch* pasz *und* unpasz.

2) *participia sowol praes. als praet. gleich andern adjectiven zu steigern, war schon ahd. und mhd. unbeliebt, wiewol den gramm.* 3, 584. 585 *gegebnen seltnen beispielen noch einzelne zugesetzt werden können. in der regel aber pflegte man den comparativ durch vorangehendes* baz, *wie auf romanisch durch* plus *auszudrücken: mhd.* baz gemuot. *MS.* 1, 83[a]; baz geziert. *Wigal.* 7272; baz geriten. *Parz.* 119, 5. 537, 11 *u. s. w.* (Ben. 1, 94[a]); *mnl.* bat ghemaect, bat *oder* bet gheraect. *dies geschieht nun auch nhd., doch mit recht besteht daneben auch adjectivische comparation.* ein kalter trunk wassers wird basz schmackend sein, dann *u. s. w.* Fischart *groszm.* 30; baszgeberdiger seie (*neben der gewöhnlichen steigerung, für* basz gebärdig). *Garg.* 144[a]; du bist wahrlich in dieser sachen basz erfahrner (erfahren *hätte ausgereicht*). Ayrer *proc.* 1, 7; *für* basz *wird aber heute vorgezogen* besser: ich bin besser unterrichtet, besser beritten als du. *Seltner hingegen steht ein solches* basz *oder* besser *vor adjectiven:* der basz gemutest man. *Bocc.* 2, 125[b]; doch wil ich hierin keinem basz verständigen fürschreiten. Ayrer *proc.* 1, 1, *wo es richtiger hiesze* keinem verständigeren; *einem dichter mag es eher gerecht sein:*

nun lächelt sie
so minniglich die lehre,
gar sanft mirs thut,
bin basz gemut (= *besser zu mute*),
denn ob ich kaiser wäre. Voss 4, 30.

ähnlich ist: und nach den zehen tagen waren sie schöner und bas bei leibe (= *beleibter*), denn alle knaben, so von des königes speise aszen. *Dan.* 1, 15. *Bemerkenswerth scheint auch bei* Steinhövel *die häufung von* besser *und* basz *vor participien:* ist es nicht besser und basz gethan, ich vergünne das? *Bocc.* 2, 16[a]; denn du die best und basz geboren tochter bist dieser statt. 2, 59[b]. *in der alten Ulmer ausgabe* 227[a] ist es nicht besser und bas getan; 260[b] *aber:* denn du die peste und pasz gepornest tochter pist diser stat. *Es läuft auf eins hinaus, ob man diese* basz beritten, basz verständig *als gesteigerte* wol beritten, wol verständig *oder als gesteigerte* beritten *und* verständig *ansehen will.*

3) *die ahd. mhd. auch mnl. sprache pflegte* baz *und* bet *mit den partikeln* höher nieder näher ferner her hin für auf *und* aus *zu verbinden, wenn zu den wörtern des* stehens gehens tretens reitens fliegens *und* sitzens *die richtung bezeichnet werden sollte. ahd.* nidar baz sizzi. *fragm. theol. p.* 7; sizzi noh hôhôro baz. *daselbst;* hera paz, hina paz. *gramm.* 3, 214. *mhd.* wîchet hôher baz. *Nib.* 1880, 1; sitzent hôher baz. *Gerh.* 4561; enthielt er hôher baz. *Er.* 825; er lie die gürtel nider baz. *Helmbr.* 1153; gestuont hin nâher baz. *Iw.* 5228; nâher helde baz. *Nib.* 2069, 1; urloup nâh und nâher baz. Wolframs *lieder* 5, 14; trat nâher baz. *Trist.* 179, 7; hine baz. *pass. K.* 430, 63; rît her nâher baz. 236, 25; zôch nâher baz. *Wigal.* 5367; ruck her nâher baz. *graserin* 7, 8; vür baz. *Nib.* 1071, 3. *Iw.* 3020. *Trist.* 179, 5; ûf baz. *pass. H.* 151, 10. 342, 20. *K.* 432, 61. *mnl. geht das* bat *oder* bet *voraus:* bet naer. *Maerl.* 3, 179; bet naer. *Lanc.* 5631. bat naer. 25778; bat neder. 20952; trec bet achter. *Maerl.* 3, 109. *altn.* hingat betr, *propius.*

Von allen diesen dauerte nhd. fürbasz *ulterius noch am längsten:* und wenn du dich von dannen furbas wendest. 1 *Sam.* 10, 3; und da er von dannen furbas gieng. *Matth.* 4, 21. 9, 27; doch das etliche zeit hangen liesz, nicht fürbasz suchet, also das gute junge mägdlin fürbasz span. *Bocc.* 1, 234[a]; sage mir fürbasz, dasz dich gott gesegne. 2, 80[a]; *bei* Keisersberg *erscheint bald* fürbasz, *bald* fürbaszer *und mit nl. voranstellung* basz naher = naher basz: so wolt er inen verheiszen und zůgesagt haben, das sie basz naher würden kummen. *sünden des munds* 22[b]. fürder basz *steht im Ambr. lb. s.* 40. Stieler 719 *führt an* basz dran, basz oben, basz unden, basz forn. zů har basz *steht bei* Uhland 406, auf basz *oben sp.* 618. *heute sind auch sie veraltet und man fügt etwa* besser *statt* basz *einzelnen jener partikeln zu:* besser heran, herunter kommen, besser hinab steigen; tritt besser her, besser hinter! Tobler 36[b] *mit vorangestelltem* bas *gibt an:* bas aha, bas noba, bas föra.

4) *auf gleiche weise hat sich die mit dem alten instrumentalis gebildete partikel* des diu paz, *wie* des diu mêr, des diu min, *mhd. in* deste baz, deste mêr (*mit* t *für* d *wegen der anlehnung*) *verdünnt. nhd. lautete sie früher noch* desto basz, deste basz, dester basz: auf das man dich desterminder ersůchte, und desterbasz darvon möchtest kummen. Keisersb. *sünden des munds* 22[b]; damit dieselbe räth ihres raths und diensts desto basz zukomen. *reichsabsch. von* 1512. §. 10; auf das mirs deste bas gehe. 1 *Mos.* 12, 13; damit das volk den gesang deste bas vernemen möge. Luther 7, 14[b]; damit solche schiffart desto basz von stat gehen möge. Micrälius 4, 104; damit alle sachen dester basz versehen werden. Reutter *kriegsordn.* 34. *heute nur noch bei den dichtern, die sich auch des bloszen* basz *bedienen:*

dagegen kann ihr pfauenpaar
sie desto basz erfreuen. Bürger 27[b];

die sonne mag uns tausend segen schenken,
doch sengt und brennt oft desto basz dafür. 55[b];

in prosa aber heiszt es nur desto besser. *Bei diesem* deste *und* desto *darf nicht übersehen werden, dasz der voraussteхende gen.* des *ursprünglich abhieng von dem im* te *oder* to *enthaltnen instrumental* diu, *der dem lat.* eo *in* eo melius *entspricht. mnl. hiesz es* des te bat hebben, *vortheil aus etwas ziehen,* mi es des te bat, *es gereicht mir zum nutzen. der gen.* des *konnte aber auch wegbleiben, wie er vor dem lat.* eo *immer fehlt, und dann hätte das* te *wieder* de *werden sollen, weil kein anlasz weiter war, die alte tenuis fest zu halten; man liesz aber nnl.* te bat *stehn, und nhd. entfaltete sich vielleicht ein ganz unorganisches* zu basz, zu pasz, *dessen sinn schwer zu fassen, nur aus den beispielen selbst zu entnehmen wäre:* ich bin übel zu basz, *perdita sum valetudine.* Mich. Neander *sylloge loc.* 154[b]; ich was nit wol zu pasz. *Eulensp. cap.* 85; solche bossierliche spiel konnt er so meisterlich zu pasz bringen, dasz ihm ein lust zu zu sehen und zu hören war. *Garg.* 170[a]. zu basz bringen, *zum besten geben,* zu basz sein, *sich zum besten befinden? Doch richtiger nimmt man an* zu bas, zu pas = zu passe, *nnl.* te pas, *nd.* to pas *vom*

mhd. ein wênec von den linken baz, weiter ab. Iw. 337.

folgenden (mehr unter P). Leicht verständlich sind je basz *und* so basz: und thet im ie lenger ie basz gefallen. KEISERSB. *sünden des munds* 57[a]; setz aber ein clein kolenglut und ie basz und basz richt kolen darumb. *küchenmeisterei* a5; ie mehr die reb den weinstock ergreifet und basz in im stehet verwurzlet, ie mehr sie saft in sich sauft. FRANK *laster* a2; meine bücher, so basz ich immer mag und sich das schicken will, zu transferieren und auslegen. HUTTEN 5, 41. *heute,* je länger je besser, je mehr je besser.

BASZ, *m. passus, franz.* pas, *jetzt* pasz, *genauer* pas, *gen.* passes, *ganz verschieden von dem vorhergehenden:*

> dasz etlich longae gehn den basz,
> breves den zelt gehn lernen lasz,
> ancipites zu basz und zelt
> kont brauchen wie es euch gefelt.
> ISAACUS GILHUSIUS *marpurgensis grammatica (eine comoedia)* 1597 *s.* 69.

BAT, *ablaut von* bitten.

BATAILLE, *f. proelium, acies. dies fremde wort war schon frühe unter uns hergebracht, vgl. das mhd. verbum* bataljen, *proeliari bei* BEN. 1, 93[a]. *man gebrauchte es auch, wie* treffen, *von der schlachtordnung:* herzog Bernhard von Weimar, der die eine bataille führte. MICRÄLIUS 5, 297.

BATE, *m. sowol baptismi sponsor als filiolus baptismalis, das heutige* pathe, *der mhd. schreibung gemäsz* (BEN 1, 93[a]) *und nach der üblichen umsetzung des fremden* P *in deutsches* B. STIELER 77; bathe. *unw. doct.* 672.

BATENGELD, *n. pathengeld:* der geist aber ist das kleine beutelein, da das batengelt, das ungerische gold innen lieget. LUTHERS *tischr.* 198[a].

BATENGESCHENK, *n. donum lustricum.* STIELER 1760.

BATENHEMD, *n. velamen lustrale, westerhemd.*

BATENIE, *f. betonica, mhd.* betœne: schœne. *Hätzl.* 163, 86. nimb braun battengen, dörre die. SEUTER 349. *vgl. deutsche mythol.* 1159.

BATENIKEL, *teucrium chamaedrys, gamander, aber auch primula veris, schweiz.* badönikli, *schlüsselblume, fluhblume, bei* TOBLER 33[a] badenechtei, patönjele, *bei* SCHMELLER 1, 215 batengel. *die deutung* βαϑὺς ἄγγελος, *frühlingsbote ist nur spielend, das wort scheint diminutiv des vorausgehenden, gleichsam kleine betonica.*

BATSCH, *s.* patsch.

BATSCHEN, *batuere, contundere, franz.* battre: da batscht die maid ir hend zusam. H. SACHS IV. 3, 66[b]; die geisel patschen. UHLAND 734. *mehr unter* patschen.

BATTE, *f. lucrum, emolumentum,* STIELER *schreibt* die bate *auxilium. mhd.* bate:

> ich gebe iu noch hiute
> allez daz ich ie gewan,
> lant, burge, diensiman,
> ez kumet allez wol ze baden,
> iuwer juncfrouwen wil ich bestaden
> baz dan nâch irme rehte. HERBORT 2697;
>
> armisen unde platen,
> geschütze in guoten baten. 4738;
>
> ir sit in grôzen unbaten,
> deheines grifens ich iuch staten. 417;
>
> daz Troilus mit umbaten
> ûf Eleno tribet sinen spot. 2296;

überall scheint baten *hier der dat. pl. eine im wb. zum pass. K.* 697[b] *angezogne, aber nicht angeführte stelle war jetzt nicht zu erreichen.* OBERLIN 98 *führt in mehrern stellen an:* weder miete noch batte nemen. batelôs *hilflos findet sich Tundalus* 54, 69. unbate *bedeutet unart, schade, und wie wir* unart *persönlich anwenden:* du bist ein rechter unart! *gilt auch noch heute in wetterauischer, westerwäldischer volkssprache* unbatte *für einen homo nequam, nihili.*

Nd. dat mochte ik reken vor grote bate. *Reineke* 2083;
wat scholde mi dat to bate komen? 2103;
tor baten. 3233;
se denken mêst der kindere bate. 3979;
scholde ymant bate entfân. 5250.

sprichwort: alle bate helpet, segde de mügge, un mêg in den Rin; *hd.* alle batte hilft, sagte die mücke, und seichte in den Rhein. *mnl.* baet, bate:

> entie mêst andren hôft mesdaen,
> sal den andren in baten staen. *Rein.* 191;
> daer of te hebben baet en ghenot. 4265;
> om sin bate. *Christine* 1365;
> te sire bate. *heimelich.* 1112;
> te sire ombate. 1501
>
> wat baet comt u van minre dôt? POTTER 1, 1201;
> bate of ontfaen. 2, 1451.

nnl. baat *oder* bate *f. siehe das folgende wort.*

BATTEN, *frugi esse, prodesse, juvare, proficere, frommen, fruchten, im Westerwald, in Hessen, in der Wetterau sehr üblich,* ALBERUS *erklärt* batt *durch* proficit *und das synonyme* hilft, DASYPODIUS 179[a] expedit, es ist nutz, es battet;

> die sonne gab des fleisches schatten,
> er meint, es solt in etwas batten,
> er greif darnach und war nicht faul. ALBERUS 19,
>
> das stroh, das er in schuen hatt,
> wiewol michs warlich wenig batt,
> das nam ich, als herauszer guckt,
> und hab es hinder im verschluckt. 39;
>
> als er nun lang gebetten hatt
> und sah doch, dasz in wenig batt. 97;
>
> geh du am saubern ort,
> und lasz in in dem dreck umb watten,
> das wirt dich an dein schûhen batten. SCHEIT *grob.* E3[b];
>
> hat euch die leussalb nichts gebatt. T1[b];
>
> und denken nur, was sie mag batten,
> wann sie han viel acker und matten. *ganskönig* H5[a];
>
> du glaubst und glaubst und weist nicht was,
> was meinst, das dich werd patten das?
> W. SPANGENBERG *fangbriefe* F6[b];
>
> was batt dein übelsehen? UHLAND 680;

es batt noch hilft nichts. FISCHART *bienenk.* 34[a]; ja dasz man die gewissen mit keinen neuen geboten binden mag, das batt uns nichts, ebensowenig als ein frühmesz auf den abend. 47[a]; dasz ... alles sein leiden uns nicht hat können batten. 75[b]; und ob man sich schon zu gott bekehrte, das kan nicht batten, es sei dann, dasz man vollkommenlich bezale. 106[a]; und hiewider hilft noch battet alles nichts, was die ketzer einwerfen. 107[a]; aber es battet sie wie muterkraut für herzgesperr und heisze eschen für blatrige füsz. 244[b]; es soll dich wol etwas batten, dasz ich da sitz. *Garg.* 151[b]. STIELER *führt* 719 *an:* es battet mich nichts, *nihil conducit;* was batt es, dasz man den stall zumacht, wenn die kühe weg sein? *nach* HENISCH 198. batt es nichts, so schadt es nichts *ist eine noch heute gangbare redensart;* es will nichts batten *sagt man in Schwaben* (SCHMID 1, 36) *und im Elsasz, für die allemannische mundart zeugen zwei stellen aus* HEBEL (*ausg.* 5):

> du grobe burst, se battets nüt. 212;
> 's het alles nit ghulfen und battet. 298;

in der schweizerischen sollte man das wort erwarten, doch geben es weder MAALER, *noch* STALDER *und* TOBLER *an,* STALDER 1, 143 *hat ein* batten, *aber in der bedeutung von* bastgen, *bezwingen, überwältigen. der bairischen und östr. volkssprache scheint es heute ganz fremd.*

Desto üblicher bleibt es in der niederdeutschen:

> wente gi konnet noch so manigen rat,
> de ju lichte wol baten mach. *Reineke* 1305;
> de konnen nicht an enen baten. 3652;
> it mach mi schaden, it mach mi baten. 3700;
> mochte ik ju mit mineme live baten. 5313;
> dat sulve Reinken nicht vele batede. 6362;

in welchen stellen allen kein baten *des mnl. gedichts entspricht, doch unterliegt das nnl.* baten *keinem zweifel.*

Hält man nun das mhd. bate, *nhd.* batte *zum mnl.* baet, bate, *nd.* bate, *das nhd.* batten *zum nd. und nnl.* baten, *so musz die abgehende lautverschiebung auffallen und man hat eben darum das wort für ein unhochdeutsches, aus der niederdeutschen sprache erborgtes angesehen. bei genauerer forschung ergibt sich umgedreht, dasz die hochdeutsche form hier in vollem rechte steht und das nl. nd.* baten *aus* baden *verderbt ist, wie längst schon gramm.* 1, 494 (*ausg. von* 1822) *nachgewiesen wurde. niemand kann glauben, dasz ein mhd. dichter wie* ALBER batelôs *für* bazelôs *geschrieben oder ganze hochdeutsche landschaften* batten *aus* bazen *gemacht haben sollten, umsoweniger als ein ahd.* bazên *melius habere* (GRAFF 3, 223) *wirklich bestand. dies* bazên *ist aber mit* baten *ganz unverwandt und* baten *fordert zur wurzel ein goth.* bad, *nicht* bat, *folglich ein ahd.* pat, *nicht* paz; baten *hat auch gar nicht die bedeutung bene se habere, melius se habere, vielmehr die völlig verschiedne von juvare, proficere. die schreibung* baden: bestaden *bei* HERBORT, *dessen gedicht ans nd. streift, hatte guten grund.*

Wie nun, sollte ahd. keine spur des ausdrucks übrig sein? alte glossen gewähren unpata *lentus, wobei man sich alsogleich jenes persönlichen* unbate *nequam erinnert, wie schon das aus-*

lautende a *ein fem. anzeigt; noch mehr, fragm. theol. p.* 20 *steht* in Christi amore promptissimus *verdeutscht:* in Christes minniu batast gagarawiter, *das will nicht sagen optime* (bezist) *paratus, sondern promptissime ad juvandum paratus,* = funsist gagarawiter. *Dazu stimmt aber* badmen *juvari* (*sp.* 1075) *und die von* SCHMELLER *verfehlte auslegung eines alts. ausdrucks, der es zur sicherheit bringt, dasz nd.* baten *für* baden *steht:*

> idisi fêngun gibada an iro brioston. *Hel.* 172, 11,
> *mulieres ceperunt juvamen in pectoribus;*
> thêm mannum ward gihêlid môd,
> gibadi an iro briostun. 97, 9,

viris restitutus est animus, auxilium datum pectoribus eorum; wie sich damit aber die deutung von underbadôn 148, 5 *vertrage, musz für einen andern ort aufgespart bleiben. von der verwandtschaft dieses ahd.* pata, *alts.* gibada *mit ahd.* petti, *goth.* badi, *vielleicht auch mit ahd.* pato, *ags.* beado, *altn.* böd *pugna soll unter dem worte* bett *lectus die rede sein. hier genügte es* batten *als rein hochdeutsch gerechtfertigt und seine herkunft aus* basz *abgewiesen zu haben.*

BÄTZ, *m. ursus,* betz, petz, *koseform für* bär, den betzen zu Bern im loch zeigen. *Garg.* 124^b; *vgl. altn.* bessi, bersi *und hernach* bätzli.

BATZE, BATZ, *m. numus ursi typum gerens, ursatus sestertius, mlat.* bacio, bacius, bacenus (DUCANGE 1, 528^c), *eine geringe zu Bern geprägte, vier kreuzer werthe münze, die sich seit dem* 15. 16 *jh. im südlichen Deutschland allgemein verbreitete und auch in andern gebieten, ohne dasz der Berner bär darauf abgebildet war, gleichen namen behielt. auf dieselbe weise entsprang der name* florenus *von der blume, die dem florentinischen gulden, oder* kreuzer *von dem kreuz, das dieser kleinen münze eingeprägt war, und behauptete sich auch, wenn das zeichen wegfiel oder mit einem andern vertauscht wurde. diese herleitung des* batzens *ist der vom it.* pezzo *oder franz.* pièce *schon deshalb vorzuziehen, weil dann auch wol allgemein* goldbatze *für goldstück,* pièce d'or *gesagt worden wäre, wie nie geschicht, auch heiszt den Schweizern gerade das silberstückchen von fünf sols* bieszli (STALDER 1, 170), *niemals* bätzli. *doch s. das folgende* batze.

Wann das wort zuerst erscheint, ist noch unermittelt, es mag gegen den ausgang des 15 *jh. der fall sein, in dessen mitte die rechnungsbücher Conrads von Weinsberg oder Otto Rulands nie von* batzen *reden, auch nicht des abtes Ulrich von sanct Gallen um* 1490 (ZELLWEGER *n°* 523). FRISCH 1, 74 *und* SCHMELLER 1, 227 *häufen beispiele aus dem* 16 *jh.* MATHESIUS 165^a *sagt:* batz ist hernach ein gemeiner name worden aller der groschen, die auf vier kreuzer, wie die halben alten zehner geschlagen; *so weit als nach gulden und kreuzern gerechnet wurde, verbreitete sich auch die benennung des* batzens *und des* dreibätzners, sechsbätzners *für gröszere münze. statt* zwei kreuzer *sagt das volk lieber* einen halben batzen, *statt* vier kreuzer *immer* einen batzen, *ja das wort ist allmälich ein ausdruck für geld überhaupt geworden, es heiszt nicht* das kostet kreuzer *oder* gulden, *sondern* das kostet batzen; *nicht* der hat gulden, *sondern* der hat batzen, *ist ein reicher mann, was freilich wieder für jenen auch in* pièce *und* pezzo *liegenden allgemeinen sinn sprechen könnte.* seine batzen zusammen halten. *Simpl.* 2, 44; wäre sie arm, so könte ich ja wol denken, dasz sie nur meine bare batzen genommen. *ebenda;* wenn danken ein batzen kostet, so behielts mancher in seinem säckel. LEHMANN 133; ein böser batze, der seinen herrn nicht lösen will. SIMROCK 549; seine batzen zählen, *sein geld zählen.* GOTTER 1, 158; halbbatzen daher machen, *albernes zeug schwätzen.* SCHMELLER 1, 228;

> darzu hab ich ein specerei,
> die gilt ein batzen oder drei. ALBERUS 197;

> und geb frü einem gelt dazu,
> nemlich ein patzen oder drei. H. SACHS II. 4, 3^c;

da der zahlpfennig jetzt ein gulden, ein album oder batzen, jetzt ein pfenning heller bedeutet. KIRCHHOF *wendunm.* 47^a; kundschaft zu verhören, von jedem zeugen 2 batzen. *mil. disc.* 258; Königsteiner batzen und Salzburger gröschlin. *Garg.* 120^b; wenn das glück gar wol will, fallen etwan ein thaler batzen von den reichen, als wie durchs schneiders scheer uns zu. SCHUPPIUS 548; den schülern zehn batzen, den witfrauen ein gulden. 750; acht batzen von der winkelsteuer. *Jucundiss.* 192; sie ihm ein paar batzen schenkten. *wegkürzer* 26; o ho, drei batzen für meinen eintritt. FR. MÜLLER 2, 122;

> alle diese dinge wären keinen halben batzen wert.
> PLATEN 250.

In der bairischen kindersprache heiszt jedes geldstück, zumal ein als schmuck angehängtes batze, batzel, *aber auch anderwärts war* batze *ein angehänge der frauen von gold, silber und edelgestein, so wie der rosse:*

> ein schönes rosz,
> jung, weilig, freidig, stark und grosz,
> behangen mit sättel und baum,
> mit batzen, das mans sehen kaum. WALDIS 2, 78,

mit glänzenden metallplatten oder blechen. die zinngieszer nennen grosze, abgedrechselte zinnstücke, wonach die formen gemacht werden, batzen, *was doch wieder vom folgenden wort abgeleitet werden könnte.*

BATZE, *m. massa, gleba, klumpe, was aus dem weichen erhärtet, geronnen ist und zusammen klebt, ohne zweifel von* backen 2 *herzuleiten, wie* gutzen *von* gucken, gatzern *von* gackern *u. s. w. man sagt* mehlbatze, leimbatze, eiterbatze, rotzbatze, speibatze, augenbatze (*was* augenbutter, augenkäse) *und nennt die klebrige, aus zerquetschten thieren oder pflanzen vortretende materie* batz: ich drücke dich, dasz dir der batz ausgeht; er hat den wurm getreten, dasz ihm der batz herausgegangen ist; er friszt, dasz ihm der batz abrinnt; die birne ist teig, ich habe sie zu einem batz zerdrückt (SCHMELLER 1, 228). jungfraw mon bringet so schöne, kalte wetterlinge, unfläter, grindbatzen. FISCHART *groszm.* 94; ja von solchen dreckbatzen, kruckäntlein, kotäntlein, muckenscheiszerlein, hafenguckerlein. *Garg.* 40^b; der naturlich mensch, der in der schrift ein verderbter batz wird genent. FRANK *baum des wissens* 125; weisz fast wol, dasz wir alle gleich Adams kinder seind ein verderbter batz, ja all wol wasser an einer stangen tragen. *weltb. vorr.* a 4^b; wir seind all ein verderbter batz ausz Adam, die nichts dann die hell verdienen, ausz demselben verflůchten kotbatzen seind ausz genaden etlich geschirr zů ehren gemacht. *guldin arch* 210^a; gott wird all menschen auf ein haufen durch sein wort nicht desto weniger, wie sie sind, ein verderbten batzen, vasz des zorns, thorecht und gotlos nennen. *paradoxa* 37^b; dann was ist das fleisch, dann ein pfütz, instrument, häfel und patz der sünd? 66^b. *in den hohen öfen heiszt ein stück lehm oder leim zum verkleben des lochs im tümpel der* batze. batze, dreckbatze *eine schelte der vornehmen gegen handwerksgesellen, sonst* broz, handwerksbroz. *Man könnte nun auch vermuten, dasz die kleine am finger klebende münze, weil aus heiszem silber gebacken,* batze *genannt worden sei, und vielleicht verdient diese herleitung den vorzug vor der andern aus dem Berner bären.*

BÄTZE, *f. canicula,* betze, petze, *hündin, altn.* bikkja, *ags.* bicce, *engl.* bitch, *wozu man das sl.* p's'' *canis, poln.* pies *und die in der gesch. deutsch. spr. s.* 38. 39 *angeführten weitgreifenden verwandtschaften halte.*

> wer solche thierchen fängt, der fängt beläufige bätzen.
> WIEDEMANN *april* 1. 22.

BATZEN, *haerere, rigere, coagulari, kleben, pappen, zusammen backen* (*sp.* 1065), *dem subst.* batze *entsprechend. wenn zottige haare sich in knäuel verwirren, heiszt es* sie batzen (*backen*) zusammen; bettfedern haben sich gepatzet. KÖNIG *schweiz. hausb.* 819; indeme er (*der staar*) sich nicht allzu reinlich hält, seind seine federn meistens nasz und zusammen gebatzet. HOHBERG 3, 372^a. SCHMELLER *aber hat es noch in der weichen, flüssigen bedeutung:* einen käfer, einen apfel batzen, zerbatzen, *quetschen, zerdrücken;* herumbatzen, *in etwas schmierigem herum greifen.*

BATZEN, *sarcire, grob flicken, grobe naht nähen:* den rock batzen. *verderbt aus* besten *oder* büszen, *welche man sehe.*

BATZENFLÖTE, *f.* J. PAUL *flegelj.* 1, 43.

BATZENHÄUSLEIN, *n. geringes wirtshaus, wo man nur einen batzen verzehrt.*

BATZET, *rudis, aus* batze, *wie* massiv *aus* masse, *derb, grobgebacken:* warumb macht sich iedermann so breit, grosz und batzet? FRANK *parad.* 14; sich batzet machen. SCHMELLER 1, 228; eine batzete lüge, *derbe lüge.*

BATZIG, *dasselbe, oft geschrieben* patzig: der kerl macht sich batzig, *thut dick, prahlt derb;* sihe, hagenbutz, du machst dich disen morgen mechtig patzig. *Garg.* 198^a; wie macht er sich mit ander leut geld so petzig. TAUBMANN *zu* ferox est *in Plautus Asinar.* II, 4, 62. *vgl.* adelstolz, treckbatzig. *Garg.* 75^a; treckbatzige zwerglin. 196^b.

BÄTZLEIN, *n. mit verschiednen bedeutungen,*

1) *hündlein, s.* bätze: hett ein kleines hündlin, dem lockt sie behend und bald, schlûg die hend zûsamen, sprach hurs, hurs bätzli, hurs, dapfer an ihne, er ist doch nichts mer werd. FREY *garteng. cap.* 20 *s.* 33.

2) *schäflein, ovicula.* SCHMELLER 1, 229, *vgl.* bätschelein *kälbchen* 1, 226.

3) *anhängsel von gold, silber und perlen.*

4) *kleiner, fester mehlklosz.*

5) *kleiner, aufgenähter flickfleck.*

BATZMANN, *m. name eines biers. Garg.* 59ᵇ; *nach dem zeitvertreiber s.* 158 *des biers zu Wollin.*

BÄTZNER, *m. siehe* dreibätzner, sechsbätzner.

BAU, *m. cubile, aedificium, cultura, rus, pl.* bäue, *ahd.* pû *gen.* pûwes, *mhd.* bû bûwes *und* bou bouwes, *nnl.* bouw bouws; *alts. aber* bû *n., altn.* bû *n., schw. dän.* bo *n. (neben* bŷr *f. gen.* bŷar, *urbs, schw. dän.* by), *ags. engl. mangelnd, goth. nicht vorkommend. von der wurzel hernach unter* bauen.

1) *cubile, fovea, specus, den wilden thieren, die sich ihre wohnung* bauen, *wird darum ein* bau *zugeschrieben, namentlich heiszt die fuchshöle und dachshöle* bau; *in der thierfabel empfängt Reinharts höle oder grube sogar den eigennamen* Malpertuis, *mhd.* Übelloch, *wenn er sich dahin zurückzieht, wird gesagt,* er hebt sich zu seiner burg, *wie ihn die jäger* zu loche, zu baue schliefen *oder* kriechen *lassen. Grimberts burg wurde altfranz.* Malbuisson *genannt. schwed.* räfven har bo i skogen. *biber, ottern, hamster, kaninchen haben ihren* bau, *auch dem wolf wird* bau *und* lager *beigelegt, dem bären nur ein* loch.

> begibt sich das raubthier
> aus dem gesicherten bau in unabsehlichen wäldern.
> ZACHARIÄ 2, 74;

wollen den dachs bis an seinen bau hetzen. FR. MÜLLER 2, 112; die hunde stehn vor dem dachsbau und bellen. *Mit noch gröszerem rechte verdient das kunstreiche nest der vögel den namen eines* baues, *schwed. heiszt es ausdrücklich* fågelbo; *mhd.*

> daz ein swalwe ze Irlande kæme,
> ein frouwen hâr dâ næme
> zir bûwe, zir geniste. *Trist.* 217, 11;

> wenn ihm sein ehgemahl vom garn erhaschet wird,
> der jetzt sein einsam sein ruft aus auf allen bäuen,
> so bin anitzo ich. FLEMING 23.

die bienen wirken honig in aufgestellten körben, aber in selbst gebauten *zellen; das wespennest, der ameisenhaufen könnte* bau *genannt sein, wie den letztern die thiersage* burg *nennt.*

2) *das haus, die behausung und wohnstätte der menschen ist ein* bau, *in welchem sinne* ULFILAS bauains *verwendet von dem unreinen geist,* saei bauain habaida in aurahjôm, *qui domicilium habuit in sepulcris. Marc.* 5, 2, *oder ahd.* pûhaft *habitabilis ausdrückt.*

> wer herscht inner groszen bäuen. OPITZ 1, 210;
> fragt nichts nach hohen bäuen. FLEMING 72.

3) *häufiger aber ist* bau *das gebäude, aedificium, structura, die errichtung des hauses, an dessen balken und giebel, nach* HOMEYERS *entdeckungen, der eigner sein* handgemal, *sein bauzeichen,* bûmark *in gestalt alter runen setzte:* wie die menner hieszen, die diesen baw theten. *Esra* 5, 4; meister, sihe welche steine und welch ein baw ist das? *Marc.* 13, 1; sihestu wol allen diesen groszen baw? nicht ein stein wird auf dem andern bleiben. 13, 2; wir wissen aber, so unser irdisch haus diser hütten zubrochen wird, das wir einen baw haben von gott erbawet (*goth.* gatimrjôn, *οἰκοδομήν*). 2 *Cor.* 5, 1; da Jesus Christus der eckstein ist, auf welchem der ganze bau in einander gefüget wechset zu einem heiligen tempel (*goth.* gatimrjô, *οἰκοδομή*). *Eph.* 2, 21; und der baw irer mauern war von jaspis (*ἐνδόμησις*). *apost. gesch.* 21, 18; wann du den grund enzeuhest, so ist der bawe lose und felt bald umb. *Petr.* 80ᵃ; welches doch der rechte grund und boden ist, darauf sie iren römischen bau zimmern und setzen. FISCHART *bienenk.* 16ᵃ; burglichen bau thun. LANDAU *ritterg. s.* 104; darauf bin ich fortgezogen und die nothwendige baue verdinget. SCHWEINICHEN 3, 125. *wir sagen:* das ist ein stolzer, edler bau, *ein herliches gebäude;* ein neuer bau steigt über der asche auf; viele häuser stehn in bau;

> laszt ihr nur darum ewge bäue gleiszen,
> um schnell dieselben wieder einzureiszen?
> der tod kömmt plötzlich, der wird euch bei zeiten
> höhlen bereiten. E. v. KLEIST 1, 6;

> heilge ordnung, segensreiche,
> die der städte bau gegründet. SCHILLER 79ᵇ;

> dumpfbrausend wie des meeres wogen
> von menschen wimmelnd wachst der bau
> in weiter stets geschweiften bogen
> hinauf bis in des himmels blau. 58ᵃ.

neuere bilden den pl. baue: glauben sie, dasz er bei bauen, wo sie selbst einwirken, angestellt werden könnte. GÖTHE *an Zelter* 9. *Auszer dem haus gilt* bau *auch für schiffe, häfen, canäle, straszen, eisenbahnen, wagen und maschinen.*

4) *dieser* bau, *genommen für structura, constructio, leidet vielfache anwendung sowol auf sinnlich wahrnembare verhältnisse des leibes, der pflanzenwelt und gebirge, als auf abstracte gegenstände:* der bau des menschlichen körpers. KANT 8, 9; ein mädchen von schlankem bau (*wuchs*);

> die du in tiefer ruh am nachttisch bänder wöhlest,
> der locken bau besiehst und muschen überzählest.
> ZACHARIÄ *schnupft.* 2, 1;

ein pferd vom schönsten bau; vielfarbige blüten von wunderbarem baue. HUMBOLDT *ans. der nat.* 2, 32; der bau der gebirge, der vulkane; der bau des himmels, der welt;

> gott bleibt gott, man wird die welt gar in neuem baue sehen,
> wann man bei der letzten brunst meinen wird es sei geschehen.
> LOGAU 2, 7, 7;

> der ganze bau der welt zeigt seiner hände spur. HALLER;

> und bebte gleich der welten bau und veste,
> so zaget er bei ihrem einfall nicht. HAGEDORN 1, 13;

> ein baw von stahl, von stein und eichen
> darf langer zeit nicht leichtlich weichen,
> ein baw, der auf dem glauben steht,
> vergeht, wenn ewigkeit vergeht. LOGAU 1, 3, 47;

> und kann die gleichheit nur den bau der freundschaft gründen,
> wie wird er (*der fürst*) einen freund statt eines heuchlers finden?
> HAGEDORN 1, 36.

der bau eines gedichts, *seine composition;* der bau der sprache, *ihre innere einrichtung. vgl.* aufbau, unterbau, satzbau.

5) *das altn.* bû *n. hatte die bedeutung von rus, land im gegensatz zur stadt und zum hause, dann aber bezeichnete es auch das landgut, praedium, rusticatio und den viehstand, namentlich die rinder. ein alter spruch lautete*

> heima skal hest ala, enn hund â bûi,
> *equus domi, rure canis alatur,*

für ala *liest hâvamâl* (*Sæm.* 20ᵇ) feita, *saginare, das pferd soll daheim im stall, der hund beim bauer auf dem land gefüttert werden, man legte die hunde bei den hörigen ein.* hann reisti bû, *rusticatum exorsus est, er begann seinen landhaushalt.* ein bû, *praedium, wird oft hingegeben und verschenkt.* höggva bûit *heiszt das rindvieh ins haus schlachten. offenbar entspringen diese benennungen daher, dasz das feld* gebaut, angebaut *wird und die rinder den acker* bauen, *pflügen. die* stadt *aber führte, gleich der* villa *nach derselben wurzel, den namen* bŷr *oder* bœr, *weil sie erbaut wurde und von gebäuden erfüllt ist. die heutigen nordischen sprachen setzen* bu *oder* bo *nicht mehr für land, rus, doch gilt in Norwegen* bu *für das hornvieh* (AASEN 52ᵃ).

6) *das ahd.* pû, *mhd.* bû *gehn zwar nicht auf das land selbst, aber auf die landbestellung.* den pû huerpan *mag ursprünglich ausgedrückt haben das land bauen und pflügen,* O. II. 16, 8 *sagt in geistlicher anwendung:*

> bûent sie in wâra erda filu mâra,
> ther hiar then bû biwirbit, er iamer thar nirstirbit.

> *mhd.* mir hât der schûr erslagen
> den besten bû den ich hân. *Iw.* 2833,

der hagel hat meine besten äcker verheert;

> iu ist bû wol bekant,
> nemt die arl in die hant,
> ert, ziunet unde sæt,
> snît, dreschet unde mæt,
> und ander slahte arbeit,
> die man gebûren ûf leit. HAUPT 2, 88,

ihr versteht euch auf alles, was ein bauer im feld zu verrichten hat, vgl. BEN. 1, 289ᵃ. *es heiszt* ein feld, ein grundstück in bau und besserung, in gutem bau erhalten, *es gehörig ausstellen;* ein acker ligt in bau oder nicht (SCHMELLER 1, 137). *wir sagen aber meistentheils in der zusammensetzung* ackerbau, feldbau, landbau, weinbau treiben: gott Zebaoth wende dich doch, schaw vom himel und sihe an und suche heim disen weinstock, und halt in im baw, den deine rechte gepflanzt hat. *ps.* 80, 16. *auch mit bezug auf die einzelnen früchte:* getraidebau, kornbau, flachsbau, hanfbau, kartoffelbau, *ja* honigbau *und* seidenbau. bergbau *bezeichnet den anbau und betrieb der bergwerke, und wiederum auf die einzelnen arten angewendet,* silberbau, kupferbau, eisenbau, kohlenbau: der bau der steinkohlen wird eifrig anempfohlen. GÖTHE 45, 290.

7) *eigenthümlich ist der Schweizersprache* bau *oder* buu *fimus,*

die kuh gibt milch, kälber und bau. schles. c. 33.

Bauw vierth. 1, 94. Buw 1, 95. 96. 233. nünzig verte buwes tragen. reg. von Frauenmann nº 319.

mist, dünger, weil man den dünger einackert, mit ihm das land baut: bauw anlegen, stercorare. Maaler 51ᵈ. Stalder 1, 146; mist oder bauw. Tobler 37ᵃ; ein fuder bau, *mist;* kuhbauw, roszbauw, *kuhmist, pferdemist. oder musz dem wort ein andrer ursprung beigemessen werden? vgl.* bauen.

8) *das altn.* bû, *norw.* bu, *schw.* bo *bedeuten auch res familiaris, vermögen, hausgeräth.* zumal armenta.

9) bau *steht nhd. für festungsbau, gefängnis:* der missethäter kommt auf den bau, *in schwere festungsarbeit.*

10) *in den städten führen einzelne öffentliche gebäude den namen* bau, stadtbau, *städtisches wirtshaus.*

BAU, *ausruf, gewöhnlich mit* bif *oder* baf *verbunden:* auf einmal kams, wie vom himmel herunter, von der mündung des flusses, bav, bau! immer mit kanonen in die Franzosen drein. Göthe 8, 173. *s.* bauz.

nnl. beu!

BAUABHUB, *m.* da kam der wirt und der besen, um den bauabhub und bodensatz über die stube hinaus zu fegen. J. Paul *flegelj.* 1, 99.

BAUAMT, *n. cura aedificiorum publicorum.*

BAUANSCHLAG, *m. aestimatio,* einen bauanschlag machen.

BAUANSTALT, *f. apparatus operis:* an dasjenige, was eigentlich zur besten zierde gereicht, daran pflegt man zu anfang einer bauanstalt am wenigsten zu denken. Göthe 53, 4.

BAUARBEIT, *f. opus publicum. s.* bau 9.

BAUART, *f. aedificandi ratio,* die gothische, griechische bauart; die burg war guter bauart. Klopstock 3, 69; deutsche bauart. Göthe 39, 352; die bauart der wagen, dampfwagen *u. s. w.*

BAUAUFSEHER, *m. publicorum operum curator.*

BAUAUSFÜHRUNG, *f.*

BAUBAR, *arabilis, cultus, urbar:* baubares land; felder, die sie erst neulich baubar gemacht haben. Syrings *zehntrecht.*

BAUBEDARF, *m.*

BAUBEDÜRFTIG, *aedificii egens:* nur um dir dein vorurtheil zu benehmen, dasz alle baubedürftige plätze schon ausgefunden und besetzt, alle nöthige arbeiten schon unter die erforderlichen hände vertheilt wären. Lessing 10, 275.

BAUBEHÖRDE, *f. was* bauamt.

BAUCH, *m. venter, uterus, ahd.* pûh, *mhd.* bûch, *mnl.* bûc, *nnl.* buik, *ags.* bûc, *altn.* bûkr, *schw.* buk, *dän.* bug. *nach dem nhd. pl.* bäuche *darf man einen mhd.* biuche, *ahd.* pûchî *ansetzen, der nnl. lautet* buiken. *die goth. form begegnet nicht, sie würde lauten* buks, *pl.* bukeis.

vgl. γαστήρ, der esser. Bopp vgl. gr. 1133.

Der wurzel nach verwandt scheint gr. φάγος, *der esser von* φαγεῖν, *skr.* bhakš, *weniger das von* Bopp 75ᵇ *verglichene* kukši, *derselben bedeutung; übergänge des* a *in* u *ereignen sich oft, und viele goth.* u *erleiden in den übrigen sprachen verlängerung; doch sehe man* bauke. *vorzugsweise drückt* bauch *den die speise aufnehmenden theil des leibs, also unterleib im gegensatz zu* brust *und* hals *aus.* bauch *ist gleichbedeutig mit goth.* vamba, *ahd.* wampa = *lat.* venter, *aber auch mit* uterus = *goth.* qiþrs, γαστήρ *und alle drei wörter bezeichnen blosz den inneren leib, nicht dessen äuszere decke, wie* balg, fell *und* haut. *man kann sagen* den balg füllen *oder* den bauch, *nicht aber* der balg thut mir weh *für* bauch, wampe *oder* leib.

1) bauch, *der essende, die speisen einnehmende:* voller bauch ein fauler gauch; volle schläuche, dicke bäuche;

> vil dicke vrô houbet stât
> ûf satem bûche, der in hât. Freid. 125, 11;

auf vollem bauch steht ein frölich haupt; ist der bauch satt, so ist das herz froh; man füllt leichter den bauch als die augen; der bauch macht uns alle zu schelmen; ein feiszter bauch der gebirt ein dum gemüt (plenus venter non studet libenter). Keisersb. *sünden des munds* 9ᵃ; etlicher ist so weis, das er nummen drei mundfol von einer trachten isset, und gewinnet noch dannocht ein feiszteren bauch darbei, dann mancher der ein trachten gar isset und laszt die andern ston. 11ᵃ; sol ein weiser man so aufgeblasen wort reden und seinen bauch so blehen mit losen reden? *Hiob* 15, 2; von den leuten dieser welt, welche ir teil haben in irem leben, welchen du den bauch füllest mit deinem schatz. *ps.* 17, 14; mit denen die da heuchlen und spotten umb des bauchs willen. 35, 16; er hat mich verschlungen, wie ein drache, er hat seinen bauch gefüllet mit meinem niedlichsten. *Jer.* 51, 34; du menschenkind, du must diesen brief, den ich dir gebe, in deinen leib essen, und deinen bauch damit füllen. *Ez.* 3, 3; sie werden doch ire sele davon nicht settigen, noch iren bauch davon füllen. 7, 19; der bauch nimt allerlei speise zu sich. *Sir.* 36, 20; denn gleichwie Jonas war drei tage und drei nacht in des walfisches bauch (*ahd.* in thes wales wambu). *Matth.* 12, 40; alles was zum munde eingehet, das gehet in den bauch (*ahd.* in wamba verit). 15, 17; und er begerte seinen bauch zu füllen mit trebern (*goth.* gairnida sad itan haurnê). *Luc.* 15, 6; denn solche dienen nicht dem herrn Jesu Christo, sondern irem bauche. *Röm.* 16, 18; die speise dem bauche und der bauch der speise. 1 *Cor.* 6, 13; die Creter sind immer lügner, böse thier und faule beuch (*goth.* vambôs latôs). *Tit.* 1, 12; nimm hin und verschlings und es wird dich im bauch krimmen. *offenb. Joh.* 10, 9; und da ichs gessen hatte, krimmets mich im bauch. 10, 10; wie ein grober baur blehet er den bauch. Luther 5, 253ᵃ;

> sie luszen in ain halbes kälblin sieden,
> darmit do wolten sie die beuch verschieben,
> dannocht hetens noch nit gnûg. Uhland 702,

vgl. mhd. in was erschoben nicht der balc. *Parz.* 200, 23; der bauch sich zu henken anfacht. *weidwerk* 1, 9ᵃ;

> nun thu bescheid unbesunnen,
> wir haben bäuch wie tunnen,
> o gott behüt den wein
> vor hagelstein! *Garg.* 99ᵃ;

schoppet sich und frasz bisz im der bauch strotzt, wie ein füllwurst und seusack. 163ᵃ; mit hungrigem magen und kurrenden bauch. Laurenberg *acerra* 182; weil sie alles verschwenden und durch den bauch jagen. *pers. rosenth.* 8, 67; bauch wider bauch. *fac. fac.* 428; er hat dem vater pabst die krone und den mönchen den bauch genommen. Schuppius 405; der bauch ist ein böser schalk, ein böser ratgeber;

> laut auf lachten die knaben, es hielt den bauch sich der alte.
> Göthe 40, 255;
>
> hätt man sanct Paulen ein bisthum geben,
> poltrer wär worden ein fauler bauch,
> wie caeteri confraires auch. 56, 20;
>
> und die armee liegt hier in Böhmen,
> pflegt den bauch, läszt sichs wenig grämen. Schiller 324ᵃ;
>
> wo sein selber der mensch sich erinnerte, dasz er verständig
> sei, ein göttergenosz, nicht ein gefräsziger bauch.
> Voss 3, 134.

die belege zeigen, dasz dieses bauch *oft für des bauchs träger, für mensch oder mann gesetzt wird.*

2) bauch *allgemein* venter, *leib, unterleib, ohne bezug auf das einnehmen der speise, im gegensatz zu* brust, hals *und den* beinen. was bauch und hals antrift. *weisth.* 2, 253; voigte über hals, über bûch. 1, 604; hals und bauch belangen. 2, 261; einen bauch haben, kriegen, bekommen, *corpus sibi facere, auch* sich einen bauch zulegen; du sihest es an den fürstenhöfen, wenn man sol jagen, prassen und ein land innemen, da seind vil freund. wenn man aber soll die büch darheben (*den leib in gefahr setzen*), da ist niemands darbei, es seind tischgesellen. Keisersb. *wannenkremer* 109ᵃ; seist du (*schlange*) verflucht fur allem vieh und fur allen thieren auf dem felde, auf deinem bauch soltu geben und erden essen dein leben lang. 1 *Mos.* 3, 14; alles was auf dem bauch kreucht, solt ir nicht essen. 3 *Mos.* 11, 42; Ehud aber recket seine linken hand aus, und nam das schwert von seiner rechten hüft, und stiesz im in seinen bauch. *richt.* 3, 21; sihe, seine kraft ist in seinen lenden und sein vermügen in dem nabel seines bauchs. *Hiob* 40, 11; meine gestalt ist verfallen fur trawren, dazu meine seele und mein bauch. *ps.* 31, 10; denn unser seele ist gebeuget zur erden, unser bauch klebt am erdboden. 44, 26; der bauch ist ihm so weich wie mir; der teufel greift die leute am bauch an, wo sie am weichsten sind. Simrock 773; den bauch aufschlitzen; gelachet, dasz sie die bäuche heben müssen. frans. Simpl. 1, 21;

> die Römer sind je auch nur leut,
> haben eben so weich beuch als wir. H. Sachs III. 2, 62ᵃ;
> verbotten bei hals, bei bauch. Hayneccius *Hansoframea* 1, 2;

die beuch, die rücken wenden. Götz von Berlich. *bei Zöpfl* 44; den bauch aufblasen (*stolzieren*). *Petr.* 7ᵃ; zog ein junger student nach Paris in Frankreich, in willens das studieren durch den bauch zu stechen (*zu erlegen, hinzulegen, aufzugeben*) und sich daselbst an jemands dienst zu begeben. Kirchhof *wendunm.* 136ᵃ; der bauch zwischen den ohren thet mir weh (= *der kopf*). *Garg.* 89ᵃ; täglich rib und kratzt er ihm den bauch mit eim nonnenkörblin. 128ᵃ; macht den leib eng und ermel weit, anzuzeigen, dasz ein kriegsmann dem bauch nicht so viel raums als den armen soll geben. 113ᵃ.

3) bauch, *uterus:* von dem allmechtigen bistu gesegnet mit segen oben von himel erab, mit segen von der tiefe, die hunden (*hier unten*) ligt, mit segen an brüsten und beuchen. 1 *Mos.* 19, 25; dein bauch ist wie ein weizenhaufe umb-

bauch schwellt ... Schade ... 3, 47.

im bauch haben ... Philand. 2, 629.

der bauch ausschütten ... das eingeweide ... nehmen.

die bäuche halten. Tilsenb. 2.

den bauch schürzen. mannicen.

strotzt den bauch 152ᵃ.

die frösch murren im bauch. Garg. 130ᵇ;

nun volan, einem andern ist der bauch so weich als mir! beim vorrücken gegen den feind. Jorzgr. zeugenauss. s. 36.

bitt man ein paar, so strotzt im der bauch. Mathesius 1562, 168ᵃ.

man lachet, dasz man lächzt vom tiefsten bauche rauf. Fleming 170.

es wächst der bauch heraus, als wolt er frühe kommen. Günther 501.

das pferd stützt den bauch. postreuter von 1631.

weide darauf die schönsten ochsen im grase bis an die bäuche gieng. pol. maulaff 255. *

auf dem bauch liegen bleiben. Simpl. K. 276.

den bauch bergen. Chemnitz IV. 5, 179ᵃ.

sorgte stehen feiste rinder in der weide bis an bauch. Fleming 420.

wo die amaranten den rosen bis ans knie, der klee bis an die schenkel wächst. serbisch. Kapper 2, 363.

die schule, den krieg den bauch stehen verlassen. Schweinichen 1, 43. 178.

* das vieh gieng in das gras bis an den bauch hinein. Opitz 2, 285. die kuh geht im grase bis an den bauch. Luther post.

steckt mit rosen, deine zwo brüste sind wie zwei junge rehezwillinge. *hohelied* 7, 2; so sol der priester das weib beschweren, so gehe nu das verfluchte wasser in deinen leib, das dein bauch schwelle und deine hüfte schwinde. 4 *Mos.* 5, 21; und stach sie beide, den man und das weib durch iren bauch. 25, 8; er gehet schwanger mit unglück und gebirt mühe, und ir bauch bringt feil (uterus ejus praeparat dolos). *Hiob* 15, 35;

> aber es hat einer heimlich zu mir gesprochen,
> ir hab ein schreiber in das fleischgaden geprochen,
> derselb hab ir den bauch gegroszt. *fastn. sp.* 854, 30;

es fieng sich an zu schicken, das der andacht mit zweien groszen beuchen ein ausbruch gewinnen wolt. FREY *garteng.* 64; aber wol vernam, dasz ir der bauch geschwall und schwanger ward. *Bocc.* 1, 185ᵇ; also das sie nachgehends anfieng sich gegen dem mann aufzublähen und sehr schwermütig und schwerleibig zu bauch tragen, mit manigfaltigem schwampelen, schwindelen, stirnweh, auggülben, blumstellen u. s. w. *Garg.* 77ᵇ; lasz dem bauch seinen gang wie ein fromme fraw. 99ᵃ; habe ein gut herz, lasz den bauch sanct Velten haben! 103ᵃ; dann man sah es im an, dasz er mit etwas schwanger gieng, also strotzt er den bauch. 152ᵃ; es hatte ein paar den ehestand lang lediger weis getrieben, worzu gleichwol der bauch geschwiegen (*d. h. ohne dasz schwangerschaft der frau erfolgt wäre*), etliche murmeler entblödeten sich, ob wäre es hierbei mit cräutern zugegangen. *Simpl. calender* 178. *in diesem sinne heiszt es auch:* der bauch ward ein verräter, *entdeckte die schwangerschaft;*

> wenn der bauch schwillt,
> sieht man wo es gilt. SIMROCK 771.

4) **bauch**, *die sich hebende wölbung, der schosz an knauf, fasz, kessel, flasche, krug, schif und mauer, berg, erde, wofür auch lat.* venter *und* uterus, *gr.* γάστρα *gesagt wird:* an dem reife, der umb den bauch des knaufs hergieng. 1 *kön.* 7, 20; zwo seulen mit den beuchen und kneufen. 1 *chron.* 4, 12; zu bedecken beide beuche der kneufe, so oben auf den seulen waren. 4, 13; bauch der kirche, *alvus templi.* HENISCH 206;

> dort füllet man dem fasz durch trechter seinen bauch.
> WECKHERLIN 777;

> hell umschlug sie den bauch des geschirrs und es kochte das wasser
> (*später:* hell um den bauch des geschirrs flog glut),
> γάστρην μὲν τρίποδος πῦρ ἄμφεπε, θέρμετο δ' ὕδωρ·
> VOSS *Od.* 8, 437;

> schöpfte des nektars himmlische gabe
> Jovis liebling, der phrygische knabe
> in die bäuche des goldnen pokals. SCHILLER 227ᵇ,
> (*Iph. Aul.* 1052 ἐν κρατήρων γυάλοις);

> sein horn von elfenbein,
> er setzt es an den mund und zwingt mit sanftem hauche
> den schönsten ton aus seinem krummen bauche.
> WIELAND;

> gewachsen war ein brombeerstrauch
> aus des geborstnen brunnens bauch. RÜCKERT;

> eröfnet Sinon still den bauch der fichte. SCHILLER 31ᵇ;

> wird rings der bauch der schiffe
> zur neuen fahrt verpicht. PLATEN 30;

in den bauch der erden schliefen. *Petr.* 74ᵇ; aber es wird ein erwachen sein, wie des lebendig begrabenen im bauche des kirchhofs. SCHILLER 139ᵃ;

> was fragt ich dann nach allen erzen,
> die man im bauch der grube fand. GÖKINGK 1, 283;

im bauch dieser felsenberge ist die kelle (*eine grotte*). 3, 134; weisz der durstige, ob die quelle, die ihn tränkt, aus dem bauche eines berges springt, der mit gift angefüllt ist? KLINGER 3, 279; eine wolke stieg den horizont herauf, der blitz schosz aus ihrem bauche. 5, 389; der bauch seiner weste. J. PAUL *Fixl.* 16. HENISCH *hat auch* bauch *für indusium sine manibus et collari.*

BAUCHARTIG, *ventriosus.*

BAUCHARZT, *m. was heute* leibarzt. SCHMID *schwäb. wb.* 47. 48.

BAUCHBAND, *n. ventrale, binde um den unterleib, bauchgurt. auch der reif um den bauch des fasses.*

BAUCHBENGEL, *m.* C. F. WEISZE *poeten nach der mode.*

BAUCHBINDE, *f. was* bauchband.

BAUCHBINDERIN, *f. eine schwangere, die zur verheimlichung ihres zustandes* sich den bauch bindet. *Garg.* 63ᵃ.

BAUCHBLÄHEN, *n. inflatio, crepitus. fastn. sp.* 856, 18.

BAUCHBLÄHIG, *corpus inflans:* mit räszen pfefferwürsten, bauchblehigen roszwürsten, stulgengigen mettwürsten. *Garg.* 54ᵃ.

BAUCHBLÄSIG, *ventre tumidus, ein pferdemangel:* buchblesig. *Frankenberger gewohnh. bei* SCHMINKE 2, 752; bauchbläsig oder schlehbäuchig. SCHMELLER 145; vor bauchbläsige pferde ist auch gut ehrenpreis. PINTER 404. *die späteren pferdebücher haben das wort nicht mehr, vgl. das folgende und* bauchschlechtig, bauchstrebin, bauchstrenge. *im ped. schulfuchs 74 heiszt es:* wie weisz er allerlei modos von gesundheitstrünken? wie tolle lieder, dasz man sich musz bauchbläsig lachen?

BAUCHBLÄSTIG, *dasselbe:* die roszteuscher geben das pulver (*von süszholz*) den pferden und curieren sie damit, wann sie bauchblästig sind. HOHBERG 3, 49ᵇ.

BAUCHBLÜTTERN, *n. pantices.* MAALER 51ᵃ.

BAUCHBOHRER, *m. zum bohren des bauchs in einem werkstück.*

BAUCHBRUCH, *m. gasterocele.*

BAUCHDECKE, *f.* ἐπιγάστριον, *die den bauch deckende haut.*

BAUCHDECKENSCHLAGADER, *f. arteria epigastrica.*

BAUCHDIELE, *f. bret zur bekleidung des schifbauches.*

BAUCHDIENER, *m. ventri deditus,* ἐπιγάστριος: wie redlich und from der herr ist, so sind auch seine bauchdiener. LUTHER 3, 96; wie die maler malen und die bauchdiener predigen. 3, 212ᵇ; bauchdiener und freszlinge. 4, 54. 385ᵃ; wollüstige und bauchdiener. *pers. baumg.* 6, 1. 6, 6. 6, 9; bauchdiener und weichling. *Leipz. avant. vorb.* LENZ 1, 97.

BAUCHDIENST, *m. vita mollis, gulae dedita:* ein lauter bauchdienst und gefresze. LUTHER 3, 379ᵇ; eltern, so wol kinder haben, die sie zu gottesdienst ziehen künden, und ziehen sie allein zum bauchdienst. 4, 463ᵇ.

BAUCHDRÜSE, *f. glandula abdominalis.*

BAUCHE, *f. maceratio in lixivia, waschen und bähen in lauge, it.* bucata, *sp.* bugada, *franz.* buée, *armor.* bugad: in der bauch oder wäschen. KEISERSB.;

> das wird mir doch ein schöne bauch,
> das leder wil ich jetzt erweichen
> und wers so hart gleich wie ein eichen.
> FISCHARTS *Eulensp. bl.* 161.

BAUCHEISEN, *n. ein stück der rüstung.* H. SACHS V, 348ᵈ; *auch was* bauchbohrer.

BÄUCHELCHEN, *n. ventriculus:*

> ich habe niemals danach gefragt,
> von welchen schnepfen und fasanen
> ich mein bäuchelchen gemästet. GÖTHE 47, 77.

BAUCHEN, BÄUCHEN, *lixivia macerare, nd.* büken, *engl.* buck, *schw.* byka, *dän.* byge, *franz.* buer, *die herleitung aus* buchenasche, *von welcher die lauge bereitet wird, hat wenig schein; vielleicht romanischer abkunft, wie die bei* bauche *angeführten wörter bezeugen, doch hat das wort schon im 16 jh. in Oberdeutschland allgemeine verbreitung:* das ist wider die faulen luntschen und faulen feigen weiber, die thůnt nüt, wenn sie bauchen und man nicht zů inen kumpt, so verweisen sie es eim. KEISERSB. *sünden des munds* 11ᵃ; ja sprechen sie, ich bin nimmer müsziger, weder so ich bauch. *ebenda;*

> denn was ich gebaucht het in der aschen
> und ganz schneeweisz mit seifen gewaschen.
> WALDIS 1, 53;

besehet Ecken in seim enchiridio 'das fegfeurig sünden bauchen'. FISCHART *bienenk.* 111ᵃ; jedoch mit guter hülf will ich mich brauchen und dapfer bauchen (*arbeiten*), dieweil irs also haben wolt. *Garg.* 103ᵃ; disz eichenlaub umb den hals (*den krausen halskragen*) zu bauchen, zu pläuweln, zu schlegeln, zu reiben, auszuwinden, zu stärken und aufzuziehen. 113ᵃ. *s.* verbauchen *und* beuchen.

BAUCHEN, *turgere ventre.* H. SACHS IV. 3, 59ᵃ.ᵈ *erzählt von* Sewhainz, *der sich in eine schwangere frau verkleidet:*

> samb wer er ein grosz bauchent weib,

den aber die frauen als mann erkennen:

> erst merket sie die schalkheit tief,
> dasz disz bauchend weib war ein mann.

ein bauchender krug, der oben einen kragen hat. HOHBERG 1, 239ᵇ.

BÄUCHEN, *implere ventrem, den bauch füllen:*

> ich und mein hündlein habn, ich sag,
> heut noch nichts gessn den ganzen tag,
> wie wöllen wir uns bäuchen heint.
> H. SACHS IV. 3, 30ᵃ.

BAUCHERIN, *f. lotrix.* FISCHART *groszm.* 83. *Garg.* 273ᵃ.

BAUCHET, *turgidus ventre, von einer frau gravida:*

> sie (*die schwangeren berge*) waren bauchet über dmosz.
> B. WALDIS 1, 21;

ein bauchete magd treugt nicht, sie ist feiszt oder tregt ein kind. FISCHART *groszm.* 127. *schweiz.* pauchts wetter, *überzogner, duftiger himmel.* STALD. 1, 146. *s.* bauchicht.

BAUCHEUTER, *m. abdominalis mamma.*

BAUCHFÄLLIG, *ventre prostratus, supplex:* was aber so viel gesellige verehrer und so viel fusz- und bauchfällige clienten des einfluszreichen mannes einander nur fromm ins ohr sagten, dasz vater Gleim sehr schlechte verse mache. GÖTHE 49, 185.

BAUCHFASZ, *n. labrum lavando serviens, waschfasz:* einer armen dienstmagd an ir beuchfasz und waschscheffel. MATHESIUS 122a.

BAUCHFELL, *n. peritonaeum.*

BAUCHFETTE, *f. abdomen.*

BAUCHFINNE, *f. pinna ventralis, am bauch der fische.*

BAUCHFLOSSER, *m. piscis pinnatus, abdominalis.*

BAUCHFLUSZ, *m. fluvium alvi:* scharfer bauchflusz. *fastn. sp.* 1267, *heftiger durchfall:* so solchs beschicht, so wirt der dreck nicht mit seim rechten gestank, dergleichen nit mit seiner rechten form, und wirt da ein krankheit, das ist ein bauchflusz. PARACELSUS 1, 639b.

BAUCHFLÜSSIG, *profluvio laborans:* vor diesem bad sollen sich hüten die zum grimmen geneigt und bauchflüssig sind. THURNEISSER *von wassern.* 162.

BAUCHFÖRMIG, *was* bauchartig, bauchig.

BAUCHFREUND, *m. parasitus. Petr.* 47b.

BAUCHFÜLLE, *f. ingluvies, ahd.* pûhfulli (GRAFF 3, 484)

> die narung ist beim tempel schmal
> und darinnen kaum die bauchfüll. H. SACHS III. 1, 125c;
> mit der pauchfüll er uns ficht an.
> SCHMELZL *hochzeit* 24a;
> gaben dem könig allzeit recht,
> von der bstallung und bauchfüll wegen. AYRER 260a;

das derselbige modus praeparandi vergleicht werde einer bauchvölle oder magenvölle. PARACELSUS *chir. schr.* 214c.

BAUCHGEGEND, *f. regio gastrica: die anatomen unterscheiden* obere, mittlere *und* untere bauchgegend.

BAUCHGERÜMPEL, *n. strepitus alvi.*

BAUCHGESCHWULST, *f. tumor ventris.*

BAUCHGETÄFER, *n. gleichsam taberna ventris, vgl.* täfere *bei* MAALER 397c: hiemit so seie es genug für disen heller von unsers Groszhustiers koch und keller, ir habt jetz sein magengrenzen, magenzen, magenstädel, bauchgetäfer und darmgehün verstanden. *Garg.* 60a.

BAUCHGÖTZE, *m.* als were er (*gott*) ein mammon oder bauchgötze. LUTHER 4, 283a.

BAUCHGRIMMEN, *n. colicus dolor.* MAALER 51a; wiewol nun iren der kindsgepfrengten frawen das bauchgrimmen etwas ungewont war. *Garg.* 103a; fühlte oft entsetzliches bauchgrimmen. *ehe eines weibes* 314. *man sagt heute* leibweh, leibschmerzen.

BAUCHGURT, *m. ventrale, breiter gurt, um den bauch zu schnallen. dann um den bauch des pferdes, cingula, mhd* darmgürtel.

BAUCHGURTRIEME, *m.*

BAUCHGURTSCHNALLE, *f.*

BAUCHHAAR, *n., am bauch der thiere, oft von anderer, hellerer farbe als das des übrigen leibs.*

BAUCHHAUT, *f. zarte haut der inwendigen bauchhöle.*

BAUCHHAUTENTZÜNDUNG, *f.*

BAUCHHÖLE, *f. abdominis cavum.*

BAUCHICHT, *ventriosus, gewölbt:* ein rundes bauchichtes schild. LESSING 8, 142. *s.* bauchet. KEISERSBERG *evang.* 15 *schreibt* bauchecht.

BAUCHIG, *dasselbe, nach der heute üblichen form:* den bauchigsten seiner krüge zu leeren. WIELAND 4, 157; die bauchge spinne (bottled spider). SCHLEGEL *in Richard* 3 *act* 1, *sc.* 3; ein bauchiger dickköpfiger herr. ARNIM *kronenw.* 1, 266; ein bauchiges glas *u. s. w. den zusammensetzungen pflegt man ungenau den umlaut zu geben:* groszbäuchig, dickbäuchig, weitbäuchig, *wie* dickköpfig, *aber auch* köpfig.

BAUCHKETTE, *f. an den frachtwagen, zum ausweiten der last.*

BAUCHKISSEN, *n. zum erwärmen des bauchs.*

BAUCHKNECHT, *m. was* bauchdiener: ein geizhals, ehrsüchtiger und bauchknecht wirds wol lassen. LUTHER 8, 240a; das ihr sehet und erfaret, das Witzel ein giftig heuchler und bauchknecht ist. ALBERUS *wider Witzel* H 5b; bauchknecht ist ein grosz geschlecht. SIMROCK 770.

BAUCHKNEIPEN, *n. was* bauchgrimmen.

BAUCHKRAMPF, *m.*

BAUCHKRANKHEIT, *f. morbus gastricus.*

BAUCHLAPPE, *m. lobus ventris.*

BAUCHLAUF, *m. fluor ventris, was* bauchflusz, *altn.* bûkhlaup. MAALER 51b. PARACELSUS 1, 639b.

BAUCHLAUT: von einer bauchlauten kolik geplagt werden. HIPPEL 8, 16.

BAUCHLEER, *famelicus:*

> dein volk auch, die soldaten,
> ist bauch und seckelleer. OPITZ 1, 104;

was soll aus der vielköpfigen, bauchleeren hydra werden? KNEBEL.

BÄUCHLEIN, *n. ventriculus, nach* HENISCH 206 *auch sinus:*

> verb[illegible] ir beuchlein, wo sie kundt. H. SACHS IV. 3, 100a;
> arm, schenkel, bäuchlein, schosz. WECKHERLIN 743.

BAUCHLING, *m. was* bauchdiener, bauchknecht: weil ich höre, dasz ir nicht solch müszige freszlinge und bauchlinge habt, [illegible]e wir, und auch niemand darben lasset. LUTHER 2, 231; bäuchling. STALDER 1, 146.

BÄUCHLINGS, *adv. prone, mhd.* biuchelingen: buchelingen uffe ein pfert legen und zu gerihte furen. *weisth.* 1, 700; bäuchlingen. STALDER 1, 145.

BAUCHLOS, *ventris expers:*

> der niemal satte frasz, ohn seinen got bauchlos,
> und gotlos ohn den bauch. WECKHERLIN 215.

BAUCHLUST, *f. gulositas.*

BAUCHMÄSTER, *m. pinguefaciens ventrem.*

BAUCHMÄSTLER, *m. dasselbe:* in einer groszen theuwerung, wenn solche Lazaruswirt und bauchmestler ir bettstroh weidlich zur hellen führen. KIRCHHOF *wendunm.* 184a.

BAUCHMASZ, *n. mensura ad quam ventriculus pecoris exigitur e pascuo redeuntis:* ferner prügelte mich der vater nicht selten, wenn ich nicht hütete, wo er mir befohlen hatte und die geiszen nicht das rechte bauchmasz heimbrachten. *der arme mann im Tockenb.* 31.

BAUCHMÜNDUNG, *f. die öfnung der muttertrompete.*

BAUCHMUSKEL, *m. musculus abdominis.*

BAUCHMUSKELWAND, *f.*

BAUCHNABEL, *m. umbilicus.*

BAUCHNAHT, *f. sutura ventralis. den wundärzten heiszt so eine besondere naht für wunden des unterleibs.*

BAUCHNAHRUNG, *f. alimentum:* haushalten oder mit bauchnarung umbgehen LUTHER 6, 235b.

BAUCHNERV, *m. nervus abdominis.*

BAUCHNERVENSCHWÄCHE, *f.*

BAUCHPFAFFE, *m.* darumb wirst du auch gewislich nicht gewandelt, sondern eitel brot und wein geopfert und den fromen christen mitgeteilet haben, deinen bauch zu erneren, du bauchpfaf und nicht gottes pfaf. LUTHER 6, 85a;

> unseren herrn bauchpfaffen mit kupfriger nase, den läuten
> bald die pokale zu grab. VOSS *id.* 8, 65;
> der edle Saurin, der ein guter hirt
> in gottes herden, und kein miethling war,
> kein fauler bauchpfaf. STOLBERG 3, 9;
> in jenem glatten wolgemästeten
> bauchpfaffen, der ehrwürdig schnaubend naht. 3, 34.

BAUCHPILZ, *m. holer pilz.*

BAUCHREDNER, *m. ventriloquus.*

BAUCHREDNERISCH: Proteus, bauchrednerisch, bald nah bald fern. GÖTHE 41, 167.

BAUCHREICH, *n. regnum ventris:* und ich soll gott und sein reich so schendlich hinwerfen und faren lassen, das ich dies unfletige, tödlich bauchreich neme für jenes göttliche, unvergengliche. LUTHER 5, 425a.

BAUCHRIEME, *m. was* bauchgurt.

BAUCHRING, *m. abdominis annulus.*

BAUCHRUND, *gewölbt.*

BAUCHRÜNDE, *f. wölbung.*

BAUCHSCHILD, *m. testudo.*

BAUCHSCHLECHTIG: hartschlechtig, herzschlechtig, bauchschlechtig oder athmig, diese vier krankheiten ist alles ein ding (*weiter oben sp.* 594). SEUTER 19. *vgl.* bauchbläsig.

BAUCHSCHMERZ, *m. dolor ventris, bauchweh, leibweh.*

BAUCHSCHNALLE, *f.*

BAUCHSCHNITT, *m. schnitt in den bauch, bei wundärzten.*

BAUCHSCHÜTTERND, *ventrem concutiens:* holes, bauchschütterndes lachen. GÖTHE 24, 199.

BAUCHSEIL, *n. was* bauchkette.

BAUCHSIECH, *alvinus, lientericus.* MAALER 51^{b}. HENISCH 207.

BAUCHSORGE, *f. cura nimia ventris, sonst ein gangbarer ausdruck für das heutige* pflege des leibs, nahrungssorge: viel pfarrherr und prediger verachten beide ir ampt und diese lere, aus lauter faulheit und bauchsorge. LUTHER 4, 385^{b}; weil ich sehe, das der gemeine mann allein auf die narung und bauchsorge sich geben. 5, 173^{b}; zu hohn, spott und schanden dem leidigen gejz und bauchsorge. 5, 422^{a}; die bauchsorg ist hindan gesetzet. AGRICOLA 3^{b}; die bodenlos bauchsorg martert uns. FRANK *laster* b 2; wider die bauchsorge sich schützen. REBHUHN *klag des armen manns s.* 4; wenn die bauchsorge nicht wäre, würde kein vogel im stricke gefangen. *pers. rosenth.* 8, 66.

BAUCHSPEICHEL, *m.*

BAUCHSPEICHELDRÜSE, *f.*

BAUCHSPRACHE, *f. bauchredekunst.* STIELER 2102.

BAUCHSTEMPFEL, *m. Garg.* 187^{a}.

BAUCHSTICH, *m. einstich in den bauch.*

BAUCHSTOSZ, *m. stosz in den bauch, in dem bauch. s. das folgende.*

BAUCHSTÖSZIG, *was* bauchschlechtig *und* bauchbläsig, dämpfig. STALDER 1, 146. *mhd.* bûchstœzec. *Krone* 19845. die bauchstöszigi, *f. der dampf.* STALDER *a. a. o.*

BAUCHSTREBEN, *n. scheint dieselbe pferdekrankheit.* MONE 8, 493.

BAUCHSTRENGE, *f. wiederum dieselbe:* es (*das pulver*) ist köstlich für alle bauchstrenge. HOHBERG 3, 182^{a}.

BAUCHSTRICK, *m. was* bauchseil.

BAUCHSTÜCK, *n. statumen navis, ein bret für den bauch des schiffes; dann auch ein stück fleisch aus dem bauch des thiers.*

BAUCHSUCHT, *f. dysenteria, durchlauf.*

BAUCHTROG, *m. gewölbter trog. Garg.* 187^{a}.

BAUCHTUCH, *n. fürfleck, castula, wie es die frauen trugen.* HENISCH 207.

BAUCHUNG, *f. fehlerhafte verdickung einer seule oder wand.* HENISCH 206 *hat:* bauchung, da das wasser zwischen den fastigiis am niedrigsten fleuszt, ventres rivorum, und da sich das werk also sinkt (*senkt*), das die rinnen oder canäl voll stehen, intervalla lacunosa.

BAUCHVATER, *m.* kundschafterische beichtvätter, busenvätter oder bauchvätter. FISCHART *bienenk.* 160^{b}.

BAUCHVOLL, *plenus ventre.*

BAUCHVÖLLE, *f. s.* bauchfülle.

BAUCHWÄSCHERIN, *f. lotrix:* wie ein bauchwäscherin ringen. *Garg.* 22^{b}; als die bauchwäscherin mit dem seifenreiben wolten zu faul werden. 113^{a}.

BAUCHWASSERSUCHT, *f. ascites.*

BAUCHWEH, *n. colicus dolor:* ein unsättiger frusz schläft unruhig und hat das grimmen und bauchwehe. *Sir.* 31, 24.

BAUCHWIND, *m. crepitus ventris:* ein bauchwind ist ein unlebendig ding, welches schwerlich zu fangen. *polit. colica* 109.

BAUCHWINDEN, *n. intestinorum tormina.*

BAUCHWIRBEL, *m., so heiszen die fünf untersten starken wirbel des rückgrats.*

BAUCHWOLF, *m. zona ignea, bauchumlauf, entzündung, die den bauch, wie ein gürtel umzieht, feuergürtel, it.* cintola erpetica. PARACELSUS *chir. schr.* 445^{d} *schreibt:* de cinzilla, vulgo bauchwolf. *gebildet wie* arschwolf.

BAUCHWUNDE, *f. vulnus abdominis.*

BAUCHWURM, *m. lumbricus, eingeweidewurm.*

BAUCHZINS, *m.* eine unter die sporen nehmen, einer die hosen gerecht machen, über die wassernusz kommen, schellenmännlein spielen, einer den bauchzins geben, einer den krautgarten düngen, mit einer zu acker fahren. MAINHINKLERS *sack.*

BAUCHZUBER, *m. alveus ad lavandum.* MESSERSCHMIDS *spital der narren. Straszb.* 1618 *s.* 213.

BAUCHZWANG, *m. tenesmus, stuhlzwang.* STIELER 2666.

BAUDE, *f. casa, tugurium, die hütte des hirten auf dem schlesischen, böhmischen und sächsischen gebirge, mhd. Frib. Trist.* 3391. bûde *stabulum. pass. K.* 512, 39. *auch böhm.* bauda, budka (*Jungm.* 1, 76^{b}), *poln.* buda (*Linde* 1, 188), *gleichviel mit dem gewöhnlichen* bude, *was, und* baute, *man sehe.*

BAUDEN, *pulsare, tundere:*

> der probst kam haimhin schnauden,
> der maler richt an grosz pauden
> und klopfet greulich an dem tor.
> ROSENBLÜT *fastn. sp.* 1182.

schnauden *ist anhelare, schnauben, mhd.* snûden, *wonach für* bauden *mhd.* bûden *stehn müste, das nicht vorkommt. goth.* bautan *tundere, ags.* beátan, *ahd.* pôzan, *dem sinne nach verwandt, liegen in den consonanten ab, welche sich mehr zu lat.* batuere, *franz.* battre *schicken. die folgenden wörter führen auch auf* baudern *schlagen, wobei man sich des böhm.* udeřiti, *poln.* uderzyć, *russ.* udarjat' *erinnert und* bauden, baudern *scheinen gerade in Franken und Schwaben üblich.*

BAUDENKMAL, *n.* GÖTHE 39, 365.

BAUDER, *m. ictus, tumor cutis.* SCHMELLER 1, 155. SCHMID 48. *russ.* udar'' *schlag.*

BAUDERFAUST, *f. geballte, schlagende faust, faustschlag.*

BAUDERFÄUSTIG: darumb must der mann auch ob tisch ihren (= ihr, *der frau*) ein taschenmeulige und maultäschige, ein faustpäuderige und pauderfeustige product abkehren. *Garg.* 70^{b}.

BAUDERLING, BÄUDERLING, *m. ictus:* item were es, dasz einer den andern lugen straft oder bauderling gebe, und wann die gerügt würden, die weren buszfällig umb die kleine busze. *weisth.* 3, 371; was dem niedergericht zustehet, als beinschrötig flieszende wunden, peuderling, maulstreich. *a.* 1537 (HALTAUS 1458); vulnera peuderling, die offen, aber nicht schädlich, auch heftens und meiszelns nicht notdürftig. *Nürnberger fünferordnung;*

> der schreiber was ein mann,
> er gab dem pfaffen ein päuderling
> und lief darmit darvon. *Garg.* 49^{a}.

BAUEN, *colere, aedificare, form, bedeutung und verwandtschaft dieses wortes fordern die gröszte aufmerksamkeit.*

1) *das goth.* bauan *bedeutet* οἰκεῖν, ἐνοικεῖν, *liegt uns aber in seiner gestalt nicht vollständig vor. aus* bauiþ *Röm.* 7, 18. 20. 8, 9. 1 *Tim.* 6, 16. 2 *Tim.* 1, 14 *darf ein reduplicierendes praet.* baibau *oder* baibô *gefolgert werden, wofür aber* 2 *Tim.* 1, 5 *das schwache* bauaida *auftritt, welchem auch die substantivbildung* bauains οἰκητήριον *entspricht; doch statt jenes* bauiþ *würde dann* bauaiþ (*wie neben* trauaida trauaiþ) *nothwendig. die übrigen gebrauchten formen entscheiden nichts.* liuhaþ bauiþ unatgaht, φῶς οἰκῶν ἀπρόσιτον. 1 *Tim.* 6, 16. *einem starken* bauan baibau bauans *gereicht aber zur bestätigung das altn.* bûa biô bûinn, *so wie das ags.* bûan, *dessen praet.* beo *freilich unbelegt ist, dem aber das part.* bûn *oder* gebûn *zum unabweisbaren zeugen dient, Beov.* 234 *steht* (hûs) gebûn häfdon, *bewohnt hatten. auch* bûn *Cædm.* 45, 32. 259, 18 *scheint mehr habitaverint* = beon, *als habitent* (*wofür* 6, 2 bûan). *ein schwaches* bŷvan bŷvde *drückt aus aedificare, wovon das part.* âbŷvde *im cod. exon.* 234, 24 *vorkommt. das alts.* bûan *habitare bildet sein praet. nicht mehr* bio, *sondern* bûide. *Hel.* 83, 3; *das ahd.* pûan *nicht mehr* pio, *sondern* pûta (GRAFF 3, 17) *und ebenso verhalten sich mhd.* bûwen bûte, *nhd.* bauen baute; *doch dauert heute hin und wieder* (*belege hernach* 4 a) *das starke part.* gebauen, erbauen, *mhd.* gebûwen (*fundgr.* 2, 61) *und ein ahd.* gipûan *leidet keinen zweifel. auch das schw.* bo *habitare macht sein praet. schwach* bode, *das dän.* boe boede. *wie aber jenem altn.* bûa biô *habitare ein schwaches* byggja *aedificare, so steht dem schw.* bo, *dän.* boe *ein* bygga, bygge *aedificare entgegen und man möchte auch dem goth.* bauan baibau *habitare ein transitives* baujan bauida *aedificare gegenüber stellen, unabhängig von dem intransitiven* bauan bauaida *habitare.*

2) *das lat.* habitare *gehört zu* habere, *auch unser* bauen *musz mit ags.* beon *esse,* beo *ero, und unserm* bin, *sum zusammen hängen. wenn das zum praesens gewordne praet.* vait, ich weisz, *eigentlich ausdrückt vidi, ich habe gesehn, so mag* ich bin, *ahd.* pim *ursprünglich bedeuten ich habe* gebaut = *ich wohne, maneo, existo und eben aus der reduplication* baibau *oder* baibô *entspringen. die abstraction des* seins *leitet sich ab aus der sinnlichen vorstellung des wohnens, ganz wie* visan, wesen *manere in* vas, war *zum ersatz des verbum substantivum dient. im litt.* buwu, buwau, busi, buti *erscheint dies verbum vollständig, und die subst.* buwis, buwas, buwimmas *aufenthalt, wohnsitz hinzugehalten bleibt kein zweifel an der innigen verwandtschaft zwischen* bauen *und* sein, *die auch das sl.* buti *und* buvati εἶναι *laut bezeugt. im sanskrit entspricht* bhû *esse, existere,* bhavana *domus,* bhavitu *futurus, esse debens, im lat.* fui, fuisse, fore, futurus, *im griech.* φύω *creo, paro, facio,* φύομαι φύσομαι *fio, existo,* φύσις *natur und wesen. unser* wesen *und* visan *aber könnte, wie der imp.* wis *in* bis *übergeht, den futurischen formen* busi, φύσομαι, φύσις *selbst angehören.*

3) *damit nicht genug. alle diese wörter, bei ihrem hohen alter und vielfachen gebrauch, verraten abgeschliffenheit, es darf nicht verwundern, dasz noch spuren vollerer gestaltung auftauchen. das* û *in* bhû, *das hernach gekürzte* u *in* fui *und* φύω φύσις, *das* û *in* bûa, pûan *geben ihren ursprung aus* av *kund, wie ihn* bhavana, bhavitu *bestätigen. im goth.* bauan *scheint aber der diphthong so verhärtet, dasz er sich nicht mehr in* av, *woraus er entsprang, zurück auflöst, da doch* taujan *und* tavida, mavi *und* maujôs *wechseln. gleichwol weist, wie* mavi *auf* magvi, havi *auf* hagvi *und* hagvan, bauan *auf* bagvan, *dem vorerst jenes altn.* byggja, *dann aber das lat.* facere *und* faxo = busu *bestätigung bringt. die lateinische sprache, überaus geneigt kehllaute wegzuwerfen* (via *für* veha, weg; dies *für* deces, tag; res *für* reces, *ahd.* racha), *hat doch* facio *behalten, während* inficit *ihr zu* infit, ficio *zu* fio *statt* fior, facior *gediehen ist.* fio *steht zu* fui *unmittelbar, wie unser* baue *zu* bin, facio *aber, obschon* bauen *ausdrückend* (aedificare, nidificare = aedem, nidum facere, *haus und nest* bauen, faber = facber *schmid, zimmermann*) *hat den abstracten sinn von thun übernommen,* φύειν *von creare, parare, wie das altn.* bûa *zugleich parare,* bûinn *paratus bedeutet. mit der reduplication* baibô = bio *scheint das oskische* fefacust = fecerit *augenscheinlich zu stimmen.* factus (fatto, fait) *ist also was* gebaut *und unser* bauen *trägt wie* facere *meistens transitiven sinn an sich, das goth.* bauan *den intransitiven des gr.* φῦναι, *nur dasz dieses mehr wachsen und werden, jenes mehr wohnen und sein ausdrückt. unser* werk *und das gr.* ἔργον *zeigen höchst analoge übergänge aus dem begriffe des bauens in den des thuns.*

4) *diese sätze geben einen schlüssel zur erklärung der wörter* bau, bauer, baum, bin *und vielleicht noch anderer, bei welchen darauf zurückgekommen werden musz; jetzt kann sich die untersuchung in die schranke des nhd.* bauen *ziehen.*

a) vorerst sind beispiele des starken part. praet. gebauen *nachzuholen:*

habe gebawen und vollendt
die statt Rom. H. Sachs V, 258[b];

in hofnung was ir herz erbawen. Spreng 405[a];

daher dann die poeten sagen,
das durch das künstlich lautenschlagen
die stätt gebawen seien worden.
Fischart *lob der lauten s.* 114;

dann darumb ist die rhuwart aufgebawen,
alles zu handelen ohn schew und grawen. *Garg.* 280[a];

so bleibet doch des höchsten stat mit bächlein frisch genötzet,
durch ihn, der sie gebawen hat, trostreich allzeit ergötzet.
Weckherlin 108;

wer vorgebauen hat. Hohberg 1, 16[a]. Luther *setzt aber nur die schwache form:* Hebron war siben jar gebawet vor Zoan. 4 *Mos.* 13, 23; grosze und feine stedte, die du nicht gebawet hast. 5 *Mos.* 6, 10; welcher ein new haus gebawet hat. 20, 5 *u. s. w. schweizerisch noch heute* gebauen.

b) intransitives bauen *gilt noch zumal wenn es sich von thieren und vögeln handelt:* hier an der krümmung des flusses bauen biber; die bären bauwend und machend hülinen, *specus aedificant ursi.* Maaler 51[d]; er forscht, wo etwa die ameise baut und zertritt ihr nest. Fr. Müller 1, 22; über der hausthür haben schwalben gebaut; der distelfink baut gern auf apfelbäumen, der zeisig in den gipfeln hoher bäume; *man kann aber leicht den acc.* nest *hinzudenken, und ebenso* haus, *wenn von* bauenden menschen *die rede ist.* sie aszen, sie trunken, sie pflanzeten, sie baweten (*goth.* timridêdun). *Luc.* 17, 28; von stein bauen. Göthe 38, 164; wer am wege baut, hat viel meister, *oder nach* Epko von Repgo:

ich zimbere, so man sagt, am wege,
des musz ich manigen meister han;
wilt bawen, so baw wol besunnen. H. Sachs II. 2, 49[d];

wer an den flusz baut, dem steht beim eisgang der keller voll wasser; ich leide nicht, dasz du mir zu nahe baust;

nachbar heiszt ein nahebauer, gar zu nahe bauet der,
der bei nacht ins nachbars bette bauet.
Logau 2 *zug.* 52;

doch wird es Jupiter gestatten,
dasz der Trojaner an den Tyrer baut,
dasz beide stämme sich in eins zusammen gatten,
zu einem volk vereint durch engen bund? Schiller 38[b].

kühn wird der fichte bauen, *d. i. wurzel einschlagen beigelegt:*

dein fusz ist so gesetzt, dasz Aeolus sein wetter
zu schanden an dir wird; ein harter fels und stein
musz dir in seinen leib zu bauen zinsbar sein.
Logau 1, 8, 99 *s.* 191.

c) das land bauen *bedeutet uns heute agrum colere, das land anbauen, und so sagt auch* Luther: denn gott der herr hatte noch nicht regenen lassen auf erden und war kein mensch, der das land bawete. 1 *Mos.* 2, 5; du lessest ir getreide wol geraten, denn also bawest du das land. *ps.* 65, 10. *mhd. aber hiesz* daz lant bûwen *es bewohnen, darin wohnen* (Ben. 1, 288[a]) *und in diesem sinn verwenden es auch die früheren nhd. schriftsteller:*

des musz ich pawen fremde lant. *fastn. sp.* 1352;

wölt mich zwei jar lang lassen bawen
die land, hin und herwider schawen. H. Sachs III. 2, 121[a];

das ich vor langer zeit
von meim vater daheim auszreit
frembde land und lewt zu pawen. *Teuerdank* 116, 21;

ein jung gsel, der das lant nit paut,
wirt zügleicht eim ungschmalzn kraut.
Schmelzl *lobspr.* 65;

mit ewiger flucht frembde unerkante lande bauwen (in esilio vivere). *Bocc.* 2, 15[a]. *hiernach begreift sich die häufige redensart* das elend bauen, *da* elend, *ahd.* alilanti, *mhd.* ellende *nichts anders als das fremde land ausdrückt, mhd. beispiele bei* Ben. 1, 288[b]; *nhd.*

wer das elent bawen wel,
der heb sich auf und sei mein gesel
wol auf sanct Jacobs straszen. Uhland 798;

die raben kann gott gleicher weis
ermuntern, dir zu bringen speis,
wenn du das elend bauest. *kirchenlied;*

nun ist es jetzt vierzehen jar,
dasz ich das ellend bawt fürwar.
H. Sachs IV. 2, 24[d];

damit er auch müge ein ander wesen anfahen, dabei er bleiben und nicht so in der irre ewiglich das elende bawen müsse. Luthers *br.* 3, 548; nun ist es bei vierzehen jaren, dasz ich das ellend gebauwet hab. *Bocc.* 1, 77[a] (*hier schöpfte* H. Sachs *wörtlich die eben ausgezogne stelle*); sechs ganzer jar das elend und ewer land gebawet hab. 1, 125[a]; dieweil ihr ursach seit, dasz Thedaldus sieben ganze jar das elend gebawet hat. 1, 173[a]; und Adam ausz seinem lustgarten virstoszen ward und muste das elend bawen. Mathesius 7[a]; haben kein bleibende stadt, bawen das elend. 53[a];

kommen her ein weg gar weit
ausz klein Egypten, siben jar
müssen wir bawen also har
das elend, wann auszlauft die zeit,
alsdann wir alle seind gefreit.
Birck *ehespiegel* 120;

und so mein müder leib noch länger soll beschauen
das unrecht dieser welt und dieses elend bauen,
herr gott, so gib geduld. Logau 1, 1, 6;

brachte ihn ebenmäszig von land und leuten, dasz er etliche jahr zu Friaul in Welschland das elend bauwen muste. Micrälius 1, 80; der von seinen brüdern vertriebene Wladislaus II muste das elend bauen. Hahn 3, 251; der vorhin gerühmte Pelagius hatte ebenfalls das elend bauen müssen. Mascou 2, 165; fand kaum einen aufenthalt, da er sicher das elend bauen (*in der fremde wohnen*) konte. 2, 250; auf welcher insel ich nun mein elend ins fünfte jahr gebauet. *pol. stockfisch* 326; mit meinem ehgemahl musz ich das elend bauen. Menantes 1, 184. *später unüblich, denn wenn* Bräker *im arm. mann von Tockenb. s.* 181 *sagt:* ich wollte mein glück bauen und baute mein elend, *nimmt er* bauen *in der heutigen bedeutung von colere, nicht in der von habitare.*

d) es gibt noch einige andere redensarten, in welchen bauen *für habitare, nicht für colere gesetzt wurde.* das wüste, die wüste bauen, *in der wüste hausen. Hiob* 3, 14 (*vulg.* aedificant sibi solitudines). die strasze, den weg bauen *hiesz was wir heute nennen auf der strasze liegen:*

ich bin ein armer karren man,
ich fahr und paw im land die strasz. H. Sachs II. 4, 3[a];

du wölst darumb nit traurig sein,
das wir jetzt müssen paun die straszen.
Schmelzl *aussendung* 10[a];

ein cartheuser münch bawet einen solchen weg, dadurch er wil gen himel komen. Luther 7, 56[a]. das meer, die see, das wasser bauen, *darauf schiffen:*

kein meer ist mehr gebauet,
kein hafen weit und breit wird schöner nicht geschauet
als umb Cajeta her. Opitz 1, 27;

viel lieben von dem strand auf einen hin zu schawen,
der in gewitters noth die strenge see musz bawen. 4, 359.

den schnee bawet (*im schnee watet*), als der bawer dem acker thut. *Bocc.* 2, 99[b]. die messe, den markt bauen = *besuchen, darauf hingehen:*

der christen kaufleut war beschawen,
welche die mesz bie werden bawen. H. Sachs III. 2, 14[a];

und musz pawen mesz und die märk. 1, 337[a];

und fordert ein solche grosze auflag,
der vor nie gwest ist sein lebtag,
so lang ich den mark hab gebaut. Ayrer 268[a];

die die Leipziger messe bauenden buchhändler. *Sächs. mandat von* 1778. *ähnliche lassen sich nach den mhd.* (Ben. 1, 288) *hinzudenken, sind aber auszer gebrauch gerathen.*

e) *transitives* bauen, *aedificare, goth.* timrjan, *ahd.* zimbarôn: stadt, dorf, burg, haus, festung, schlosz, mauer, brücke, wagen, schif, kirche, altar *und* kanzel; kompt, laszt uns die mauren Jerusalem bawen. *Neh.* 2, 17; das alte thor bawete. *Jojada* 3, 6; da wir nu die mauren gebawet hatten, henget ich die thür (svê gatimrida varþ sô baurgs vaddjus, jah gasatida haurdins). 7, 1; und er bawete eine stad. 1 *Mos.* 4, 17; wolauf, laszt uns eine stad und thurn bawen. 11, 4; der sein haus auf einen felsen bawet (*goth.* saei gatimrida razn sein ana staina). *Matth.* 7, 24; ich wil den tempel, der mit händen gemacht ist, abbrechen und in dreien tagen einen andern bawen, der nicht mit händen gemacht sei (*goth.* ik gataira alh þô handuvaurhtôn jah bi þrins dagans anþara unhanduvaurhta gatimrja). *Marc.* 14, 58; wer ist aber unter euch, der einen thurn bawen wil (*goth.* izvara hvas raihtis viljands kêlikn timbrjan). *Luc.* 14, 28; ganze plätze, straszen liegen unangebaut;

was dir nit gfelt, brich wider ab,
und baw ein anders an die stat. H. Sachs II. 2, 49[a];

also hat Clodoveus das münster zů Straszburg in der eer unser frawen zů bauwen angefangen. Frank *weltb.* 36[b]. *Nach dem biblischen wortspiel:* tu es Petrus (*goth.* Stains *skeir.* 7[c]), super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, du bist Petrus, auf diesen felsen will ich bawen meine gemeine. *Matth.* 16, 18, *wurde die redensart häufig* auf einen, auf etwas bauen, *sich gründen, stützen, vertrauen:* darauf ist nicht zu bauen;

auf dich allein ich hoff und baw. Weckherlin 20;

dasz ich so weit kam, dasz ich ein schlosz auf ihn bauen dürfen. *Simpl.* 2, 437;

auf gott und nicht auf meinen rath
will ich mein glücke bauen. Gellert 2, 162;

dasz man so selten nur auf deine worte bauen will. Lessing 1, 9; die warme bekennerin eines glaubens, der auf liebe gebaut ist. Gotter 3, 123;

weil ich auf deine gute, schöne seele baue.
Schiller 291;

du wirst mir meinen glauben nicht erschüttern,
der auf die tiefste wissenschaft sich baut. 369[a];

es war ein mann, auf den ich alles baute. 559[b];

die wir schon früher auf des grafen wort gebaut hatten. Göthe 24, 155; dasz ich nun auf den jüngling baue. J. Paul *flegelj.* 1, 11; ist aber nicht grade auf mein gesicht meine ganze zukunft und krone gebauet? *komet* 3, 125; die schilderung von der erhabenen liebe desselben, die keinen menschen vergasz, weil sie nicht auf die vorzüge, sondern auf die bedürfnisse der menschen gebauet war. *Hesp.* 1, 259.

f) *transitives* bauen, *colere, laborare, operari, goth.* vaurkjan: feld, land, acker, erde: und gott satzt in in den garten Eden, das er in bawet und bewaret. 1 *Mos.* 2, 15; da liesz in gott der herr aus dem garten Eden, das er das feld bawet, da von er genomen ist. 3, 23; wenn du den acker bawen wirst. 4, 12; zu ackerleuten, die im seinen acker bawen. 1 *Sam.* 8, 12; er feret leichtfertig und bawet seinen weinberg nicht. *Hiob* 24, 18; es sol aber der ackermann, der den acker bawet, der früchte am ersten genieszen (*goth.* arbaidjands airþôs vaurstvja skal frumist akranê andniman). 2 *Tim.* 2, 6; denn die erde, die den regen trinket und bequeme kraut treget, denen die sie bawen (*vulg.* illis a quibus colitur), empfähet segen von gott. *Hebr.* 6, 7; das erdreich mit dem pflug bauen; das bergwerk bawen auch ein göttliche und ehrliche narung und handel ist. Mathesius 1[b];

der pauman sprach, ich pau das chorn. Uhland 337;

blieb sie daheim bei irem mann (*dem müller*),
hülf im das körnlein bawen. 692;

seinen beutel baue vor, wer ein wüstes gut wil pflügen.
Logau 2 *zug.* 59;

hundert ochsen, welche du an die pflüg sollest spannen, damit sie den acker bauen. Schuppius 735; Cyrus und Abraham bauten lustgärten. 834; das schöne wolgebaute thal. Göthe 43, 59; die hohen gutgebauten weinberge, die wolgebauten weinberge. 43, 63; eine schöne, sanft ablaufende wolgebaute erdspitze. 43, 66; wegen seiner ofnen fruchtbaren wolgebauten lage. 43, 125; alles ist grün, alles gebaut, jedes eckchen und winkelchen genutzt. 56, 190. schlösser in die luft bauen *heiszt sich falschen einbildungen ergeben. die bergleute nennen* auf den raub bauen, *wenn sie nur obenhin arbeiten, nicht kunstmäszig in die tiefe. man sagt* korn bauen, getraide, haber, gerste bauen: kartoffeln, hopfen, flachs bauen; wein, honig *und* seide bauen.

g) *transitives* bauen, *formare, creare, exstruere:* und gott der herr bawet ein weib aus der riebe, die er von dem menschen nam. 1 *Mos.* 2, 22; dieweil er Adam aus erden und Hevam aus Adams rieb gebawet hat. Luther 5, 479;

an wäldern, berg und thal, an feldern und an auen
und was natur noch sonst hat künstlich können bauen.
Logau 1, 8, 99. *s.* 192;

so spricht der herr, dein gott: ich habe dich gebaut,
zum könige gesalbt, das reich dir anvertraut.
Hagedorn 2, 6.

man sagt heute nur: eine schön gebaute frau, ihre hand ist schön, seine brust stark gebaut, ein herlich gebautes pferd.

h) *abstractes* bauen, *anbauen, erbauen, fördern:* das gewissen bawen. Luther 4, 126[b]; wer darauf trauwet, der bauwet ihm selbs die helle. 5, 59[b]; es ist ein wünderlicher, mechtiger geist (*der teufel*), der aus einer geringen sünde solch eine angst anrichten und solche helle bauwen kan. 5, 60[a];

so kan niemant für ungelück bauen. *fastn. sp.* 754, 12;

hetstu oft tugent recht gepaut,
jetzt wer dir rechtthun leicht und süsz.
Schwarzenberg 141, 2;

welcher mensch mutwilliglich
wird jetzt gemelte laster bawn. Ringwald *tr. Eckhart* D 2[b];

dadurch wird des teufels reich gebauet und gottes reich zerstöret. Schuppius 332; eine recht eiferig gemeinte predigt, ob sie gleich gering und schlecht, bauet mehr als tausend hochkünstliche, alamodische. 553; ein prediger würde wenig bauen, wann er unter soldaten stünde und von den lastern der kaufleute redete. 658; so will doch gott nicht durch bloszes beten, sondern auch durch arbeiten die welt gebauet und fortgebracht haben. Weise *kl. leute* 373;

dein glück dereinst zu baun. Gellert 3, 106;

wer, welche wissenschaft er baut,
nur auf geniesz des lebens schaut,
den nennt schon Luther nieszling. Voss.

i) bauen, *hoch sein, ragen, sich fügen:* der baum baut 50 fusz; die sakristeien bauen auf jeder seite sechs ellen heraus. das bauet nicht, *heiszt es von arbeiten, wenn sie kein gutes verhältnis haben*; die lage der kirche baut nicht mit der gasse.

k) *eigenthümlich, doch sicher dem sprachgebrauch gemäsz, setzt* Fischart bauen *für zielen, richten beim abschieszen:* schlug bald an, zielt kurz, bawt nicht lang, acht nit das ärmelpopperle, truckt schnell ab, hub nicht viel ab. *Garg.* 180[b].

l) *nach* bau 7 *bezeichnet schweiz.* bauen, buen *auch düngen, stercorare agros* (Maaler 51[d]. Stalder 1, 146) *in naher berührung mit* bauen *colere.* felder bawen. *Bocc.* 2, 123[a] ingrassare i campi.

m) sich bauen: er baut sich arm; *bergmännisch,* eine grube baut sich frei, *deckt ihre kosten;*

Furvus denkt sich grosz zu bauen, legt den grund von solchen stücken,
die er andern durch verleumden weggezogen hinterm rücken.
Logau 3 *zug.* 13;

in der groszen welt
blühn schön und süsz viel mädchen noch und frauen,
du kannst dich ja in manches herz noch bauen. Bürger 68[a];

ach zu dem entfernten strande
baut sich keiner brücke steg,
und kein fahrzeug stöszt vom ufer,
doch die liebe fand den weg. Schiller 59[a];

Griechen, Römer, o kommt, o seht, das alte Pompeji
findet sich wieder, aufs neu bauet sich Hercules stadt. 83[a];

es baute sich ein portal in die höhe. Göthe 18, 9; an dem groszen begrif, den die preuszischen schriftsteller von ihrem könig hegen durften, bauten sie sich erst heran. 25, 104; ich gewöhnte mich zu ertragen, nicht zu seufzen unter hitz, frost und last, baute mich zu dem, was ich jetzt bin. Klingers *th.* 4, 205; wie fest bauete sich beim nächtlichen spaziergange Albanos über die flüchtigen zeltgassen der stadt die weltrotunda mit ihren festen sternreihen dahin. J. Paul *Tit.* 2, 137.

Die belege lehren, oder lassen schlieszen, dasz anfangs bauen, *zumal die alte starke form des worts, nur wohnen und sein ausdrückte und für aedificare und colere noch andere verba galten,*

allmälich aber bauen *diesen sinn annahm und der von wohnen erlosch. wie zu οἰκεῖν und* wohnen *sich leicht ein acc. gesellte und die transitivbedeutung von* bewohnen *entsprang, gieng auch aus* bauen *ein* bebauen *und der sinn von aedificare, colere hervor. günstig unterschied sich altn.* bûa biô *und* byggja bygđe.

BAUER, *m. cubile, cubiculum, cavea, habitatio, gen.* bauers, *pl.* bauer, *ahd.* pûr (GRAFF 3, 18), *mhd.* bûr, *alts. ags.* bûr, *engl.* bower, *altn.* bûr *n., schw.* bur, *dän.* buur. *wie wol auf gothisch? ohne zweifel* baurs, *wenn männlich,* baur, *wenn neutral. die herkunft von* bauan *ist offenbar, wie auch das einfache* bau *in seiner ersten bedeutung völlig dazu stimmt. das angefügte ableitende* R *in* baurs *von* bauan *gleicht dem in* akrs *von* akan, *in* ligrs *von* ligan. pûr, bûr *ergeben sich wie* pûan, bûa *aus* bauen, *und jenes goth.* baurs *wäre* báurs, *unterschieden von* baúrs *genitus, filius, altn.* burr, *ags.* byre, *dessen* R *der wurzel* bairan *gehört. Bedeutungen,*

1) *cavea, aviarium, nach* FRISCH 1, 72ᵇ *m., nach* ADELUNG *n.* bau *war das nest,* bauer *ist der käfich, zumal für kleine singvögel,* vogelbauer. HENISCH 209 *hat* das bawer, vogelhäusle; besser ein vogel im hawer, dann tausent in der luft; in ein gut bawer gehört ein guter vogel; es lautet übel, wenn das bawer schön ist, und der vogel darin singt nicht wol; man musz den vogel im bauer haben, ehe man ihn will pfeifen lehren;

> die freundin, sprach er (*der hänfling*), gieng mir nah,
> die ich in diesem bauer sah,
> sie rief und durch das glück bewogen
> um sie zu sein, kam ich geflogen. GELLERT 1, 251;
>
> einst lehnt ihr Damon zum vergnügen
> das thürchen nicht beim futtern an,
> so dasz sie aus dem bauer fliegen
> und in der stube flattern kann. 1, 284;
>
> ich geh und will den hahn zur sie in bauer stecken,
> die jungen bring ich mit, sobald die alten hecken. 3, 397;
>
> viel glücks! die vögel sind dem bauer
> entwischt. WIELAND 9, 211;

keine dieser stellen entscheidet für m. oder n. (obwol GELLERT *in der letzten* ins bauer *für* in bauer = in den bauer *geschrieben hätte, wenn er das n. meinte), deutlicher ist die folgende:*

> ein jeder hatte seinen bauer. PFEFFEL 5, 124;

Schoppe begleitete die sänfte fast zehn schritte weit, um den vogel des bauers (*den in der sänfte sitzenden ordensherrn*) besser zu beschauen. J. PAUL *Tit.* 2, 25. *s.* gebauer.

2) *das altn.* bûr *ist penuarium, das schweiz.* bauer *käsespeicher* (STALDER 1, 147), *das engl.* bower *mastkorb und laube.*

3) *das altn.* bûr *gynaeceum, gemach der frauen und mägde, kämmerlein:*

> môđir mik fœddi biört î bûri. *Sæm.* 230ᵃ;
>
> *ags.* þât on bûre âhôf brŷd Abrahames
> hihtleâsne hleahtor. *Cædm.* 144, 7;
>
> *ahd.* her furlaet in lante luttila sitten
> brût in bûre, barn unwahsan. *Hildebr. lied.*

mhd. bûr, *nhd.* bauer *nicht mehr in diesem sinn.*

BAUER, *m. voluptas, libido. aus der vorstellung des wohnens und ruhens leitet sich die des freuens her,* vinja *die weide (des hirten wohnplatz) wird zur* wonne, wunnia (wonne und weide); salida, selida, selde, *habitatio wird zur* sâlida, sælde *felicitas;* ginâda, *ruhe, herablassung zur* gnade, *gratia, favor;* gemach, *kammer, stube ist auch behagen und wonne. hiernach geht auf das gothische, vorhin angesetzte* baurs *cubile zurück das bei* ULFILAS *erscheinende* gabaurs *κῶμος, frohes gelag und mahl,* gabaurjôþus *ἡδονή,* gabaurjaba *ἡδέως, dies auf* gabauris *ἡδύς, volupis, welche alle mit der wurzel* bairan *nichts zu schaffen haben, sondern aus* bauan *erwachsen.* gabaurjaba *ist gleichviel mit* us lustum, *gern, von freien stücken.*

Diese gothischen wörter scheinen nun fortzuleben in einem ἀπόῤῥητον der heutigen sprache, dem alle glossare ausweichen, so allgemein es verbreitet ist, als bezeichnung einer turpitudo, die der europäische sprachgebrauch durch den ausdruck onanie *(nach 1 Mos. 38, 9) verschleiert. unsere deutsche philologie kann aber nicht umhin eine benennung zu erkunden, die wol von uralter zeit her züchtige rede auf unzucht anwendet; denn was möchte besser anstehn als lust wider die natur* kalte lust *zu heiszen?* kalt, *wie* frigidus *und ψυχρός, gibt den nebensinn von miser und languidus, infestus, inutilis,* frigida negotia *sind nullius momenti,* kalte ratschläge *sind böse, in der edda liest man* 67ᵃ scolo þer æ köld râđ koma; 138ᵇ köld ero mer râđ þîn; kallađi kaldri röddo, *infesto sermone;* kalte träume *sind unglückliche.* lust *hat, neben der bedeutung wollust, immer auch den reinen sinn behauptet.* bauer *für* lust *ist uns erloschen, in* kalte bauer *haftete das wort, längst unverstanden und desto gemiedener.*

Der ausdruck herscht, vielleicht mit ausnahme nördlicher, niederdeutscher landstriche (namentlich soll er in Holland unbekannt sein), in ganz Deutschland und läszt sich über Schlesien, Deutschböhmen und Österreich bis in die Steiermark, über das Elsasz in die Schweiz verfolgen. ein elsässischer arzt sagt, bauer *sei insgemein σπέρμα,* warmer bauer *die natürliche beiwohnung,* kalter bauer *onanie, und so genommen liesze sich* bauer *unmittelbar zu φύειν zeugen, φύσις zeugende, schaffende natur halten, vielleicht auch die schweizerische bedeutung von* bau, *befruchtendem dünger vergleichen. denn in der Schweiz kommt daneben vor:* er tribtem selb d'natur ab, *gewöhnlicher:* macht en chalte bûr; die chalte bûre hâ *bezeichnet pollutionen haben, gleichsam erfolglose, unwirksame lust. in Steier heiszt onanieren* den kalten bauer schlagen *oder* herunter reiszen, *die Slovenen in der gegend von Laibach übersetzen wörtlich aber falsch* merzel kmet, *bauer für rusticus nehmend, ebenso unrichtig die polnischen Schlesier* zimny chlop, *eigentliche Polen wissen nichts davon. unter dem westfälischen volk ist der name meistentheils gangbar, unbefangen und ohne sittlichen vorwurf heiszen ihm spuren der pollution* de kalle bûr. *in Niedersachsen scheinen wenigstens die städte, wenn auch nicht überall die dörfer das wort zu kennen. weitere forschungen müssen darthun, ob es in Scandinavien auftaucht, oder diesem volksstamm gebricht.*

BAUER, *m. agricola, colonus, rusticus, mit schwankender flexion, die sich auf zwei oder drei ältere gestalten zurückzieht, nemlich* bauer, *gen.* bauern *und pl.* bauern *ist das ahd.* gipûro, *pl.* gipûron (GRAFF 3, 19); bauer *gen.* bauers, *sowol das ahd.* gipûr, *pl.* gipûrâ, *als* pûari *pl.* pûarrâ, *mhd.* bûwære, buwære (BEN. 1, 290), *doch den pl. bilden wir für diesen starken sg. dennoch schwach* bauern. *man würde, weil dem heutigen* bauer *meistentheils der vorsatz* ge *mangelt (einzelne fälle werden unter* gebauer *aufgezählt), es überall von* pûari, bûære *ableiten, wo nicht die vorherschende schwache flexion des sg. und pl. entgegenstände. den gen. sg. sichert* FISCHART *recht entschieden, indem er bei den spielen unter* nº 320 *auch eins namhaft macht* 'des bauren'. *Keiner dieser formen bedient sich die altn. mundart, sie setzt entweder* bûi = *ahd.* pûwo, *oder* bôndi, *schw. dän.* bonde = *ahd.* pûanti.

In LUTHERS *bibelübersetzung begegnet* bauer *nur wenigemal:* es gebrach, an bauren gebrachs in Israel (*vulg.* cessaverunt fortes in Israel). *richt.* 5, 7; da sage man von der gerechtigkeit des herrn, von der gerechtigkeit seiner bauren in Israel (*vulg.* fortes). 5, 7; ich wil deine hirten und herde zerschmeiszen, ich wil deine bauren und joch zerschmeiszen (*vulg.* et collidam in te agricolam et jugales ejus). *Jer.* 51, 23. *gewöhnlich gebraucht er* ackermann, *wenn vom* landmann *die rede ist, und auch heute verbinden wir mit diesen beiden wörtern einen edleren begrif als mit* bauer, *welchem daneben noch die vorstellung des gemeinen, groben und unedlen anhaftet, in welchem sinn es dann auch als schelte von andern, die nicht bauern sind, gilt:* er ist ein rechter bauer, ein grober bauer;

> dank hab, dank hab du grober baur,
> was wilt du bei mir holen? UHLAND 693;
>
> er müst ein rechter bauer sein,
> der uns so ernehre. *Garg.* 86ᵃ.

so heiszt es: diese fabel leret, das dis buchlin bei bawren und groben leuten unwerd ist. LUTHER 5, 270ᵇ; ich hab lenger, denn zehen jar mich oft gedemütigt und die allerbesten wort gegeben, damit ich sie (*die papisten*) je lenger je erger gemacht habe, und die bawren nur sich vom flehen deste mehr geblehet haben. 5, 309ᵇ. *schon bei* KEISERSBERG *hatte* bauer *meistentheils diese ungünstige bedeutung:* ein herlich person als ein künig ist, dem zimpt ein köstlich kleid zû tragen seines standes halber, und nit ein bauern schanz (*grobes kleid, s.* schanze). *sünden des munds* 4ᵇ; den bauern geriet weder ir ops noch kraut. 18ᵃ; wer ein bauern salbet, so sticht er, wer sie sticht, den salbent sie. 59ᵃ; got thût darnach als ein bauer oder als ein metzger. welches kalb ein bauer metzgen wil, das laszt er blitzen und gumpen uf den matten. 18ᵇ; got geb dir den ritten, oder die beulen, oder die hünsch (*schwere krankheiten*), als dan die bauren einem wünschen. 38ᵃ; aber wie wol die juristen in iren büchern

vgl. baude, bude, sl. buda, budka.

skr. vâra domus und cavea avis Bopp 317ᵃ.
böhm. holobi búda, holubi budnjk.

skr. têdschas splendor, robur, semen viri.
serb. jeb σπέρμα
skr. kâma, männliche same. Böhtl. 2, 218.

skr. bhûti salus, felicitas und succus qui ex elephantorum temporibus fluit, φύσις e φύτις, vgl. Somadeva 1, 151.

vgl. Hefäst u. Erichthonios.

in hexenproc. heiszt der same des teuflischen bullen immer kalt.

vgl. fu... in futue...

natur Sego... 2, 64. Stürenburg 158ᵃ.

Koolen b... ren, onan... Schütze holst. ... kollbur Stürenburg 119ᵃ.

vgl. Neu... bauer, ... ber, Nieb...

ein flegel von bauer; ein vierschrötiger, ungeschliffener bauer; ein vierschrötiger gebur. ... 1, 297ᵃ.

vgl. litt. bjaurus schändlich, abscheulich
bjauryba unzucht, befleckung. Nesselm. 339.
skr. puruša vir, mas, homo
pauruša virilitas, semen virile. rêtas semen virile.
schweiz. keist, same von menschen u. thieren
keisten, selbstbefleckung treiben. Stald. 2, 94. östr. das keut austreiben. Höfer 2, 130. nnl. kuit, semen piscium, roge. kuit schieten
kid, germen. 2, 95. keid Schmid 308. Schm. 2, 282. das keist (es steht keisz, aber: veisz) ist mir entfaren hin? Murners geuchmat p. m. 1088.
verwüstung, pollutio, mollities. Gefken beil. 44.
Chîstesbrunno, würzb. grenze, wie chindbrunno
Schüttensamen. Uhland 345. aus Volkart schüttdensamen. Garg. 105ᵇ.

thierischer same leich, laich: froschlaich
fries. rith (Wiarda) ritt (Stürenburg): poggenritt.
vgl. ags. rid rivus.

sich geilen, vom fuchs. Schm. 2, 3...

haben, das ein blosz und schlechte verheiszung (nichts wirke und) müg darum keiner den andern mit recht anziehen (nuda promissio non dat actionem), darumb nemen die bauren den mantel in die hand (*sehen sich vor*, ut promissio sit vestita). 65[a]; es kam ein weltweiser einist in ein wirtshaus, und er sah, das ein bauer bei den andern bauern in der urten sasz und hort inen zû, was sie redten, und er redt nichts, dan er kunt nüt zû den sachen reden. 76[a]; gheilget werd dein nam, zûkum uns dein reich, knecht stich den bauern ze tod! (*von unterbrechung des vaterunser bei unandächtigen betern*). 84[a]; das lit also klor am tag, als der bur an der sunnen. *post.* 3, 52, *auch schimpf und ernst cap.* 226. *wie man das menschengeschlecht überhaupt aus bäumen und steinen hervorgehn liesz, heiszt auch der bauer, der es am einfachsten darstellt, oft* aus kieselstein entsprungen, *z. b. in* Ettners *hebamme s.* 15.

Aus späterer zeit werden wenige belege genügen: auf dasz die leut an der schrift nicht erwürgen, wie dem bauren schier geschehen war, der ein calender für coriander frasz. Fischart *bienenk.* 39[b]; lobt ihn für alle schwangere bauren. *Garg.* 239[a]; danzen auf eim fusz, wa ein Schweizer baur zwen bedarf. *Garg.* 126[b]; setzt den bauren auf den edelmann, vom pferd zum esel. 120[b];

> das feld hält sabattag, der acker liget stille,
> und duldet nicht wie vor, dasz ihm viel wunden schlug
> des bauers frecher arm und ein tyrannisch pflug.
> Logau 1, 1, 4;

wer bauren verderben will, müsse bauren mit nehmen. *Simpl.* 2, 467; die bauren, die beim untergang der sonnen oft streitende kriegesheere erblicken. Liscov 55;

> es schleicht der echte schlaf den federpfühl vorbei,
> ist falschen städtern falsch und treuen bauren treu.
> Hagedorn 1, 23;

> eines bauers bütte. Pfeffel 1, 166;
> ich wette fast, ihr bauern, ihr verliert! Gellert 1, 205;

diesen gesunden, kernhaften, wolgebildeten jungen bauer. Wieland 6, 146; ihn aus einem bauer zu einem staatsbürger umzubilden. 7, 151;

> ich bin regent im land an kaisers statt,
> und will nicht, dasz der bauer häuser baue
> auf seine eigne hand und also frei
> hinleb, als ob er herr wär in dem lande. Schiller 519[a];
> und zu gericht zu sitzen mit dem bauer. 525[a].

Sprüche: bauern sagen auch etwan wahr; bauern machen fürsten; der bauer ist nicht zu verderben, man hau ihm denn hand und fusz ab; wenn der bauer nicht musz, rührt er weder hand noch fusz; der bauer ist ein lauer; gibt der bauer, so sieht er sauer; ein bauer kommt sobald in den himmel als ein edelmann; hinter sich hinaus tragen die bauern die spiesze; in einen bauern gehört haberstroh; wir sollen drauf schlagen als die bauern auf den wolf; die bauern jauchzen dazu, wann sie singen; er fährt hinein, wie der bauer in die stiefeln; der bauer glaubt nur seinem vater; ein reicher bauer kennt seine verwandten nicht; was der bauer nicht kennt, das friszt er nicht; gemach ins dorf, die bauern sind trunken; bürger und bauer scheidet nichts als die mauer.

Man unterscheidet hofbauern, ganze bauern, halbbauern, pferdebauern; *es gibt aber auszerdem eine menge anderer benennungen, um die bäuerlichen verhältnisse zu unterscheiden, vgl.* hübner, hintersassen, kossäten, meier, spanner *u. s. w. Im schachspiel heiszt* bauer, *der mhd.* vende *genannt wurde; auch eine muschel, conus rusticus, sonst der* aschenpuster, aschenbrödel, *führt den namen* bauer. *Bei der zusammensetzung schwankt der erste theil oft zwischen* bauer, bauern *und* bauers, *doch drückt* bauer *mehr den allgemeinen begrif, der vorgesetzte gen.* bauers *die abhängigkeit aus und* bauern, *wenn es den gen. sg. meint, ebenfalls. musz darunter ein gen. pl. verstanden werden, so hat es die allgemeinheit des praefixes* bauer. *häufig aber dient* bauer-, bauern- *vor substantiven zur bezeichnung des geringen, schlechten.*

BAUER, *f. societas colonorum seu rusticorum, so nennt man in Niederdeutschland jeden kleinen verein von land- oder grundbesitzern.* Möser 3, 71. *entweder ein altes* bûra, biura, *oder blosze kürzung von* bauerschaft.

BAUERARBEIT, *f. opus rusticum, besser* bauernarbeit.

BAUERART, *f. rusticitas, mores rusticorum, auch* bauernart, bauersart.

BAUERBAND, *n. kurländischer flachs, der so versendet wird, wie ihn die bauern gebunden zur stadt tragen.*

so fragt man die bauern aus, zu einem dummdreist fragenden. erlaub mir über alle schwangere bauern. Simpl. 1, 474 K. es ligt am tag, als ein baur an der sonnen. Keiserb. omeis 19[c]

BAUERBART, *m. barba sordida, male pexa.*

BAUERBENGEL, *m. homo agrestis:* ein ungeschliffener bauerbengel. Weise *kl. leute* 377.

BAUERBURSCHE, *m. juvenis agrestis, rusticus:* hab ich dir nicht einmal von einem bauerburschen geschrieben, gleich da ich herkam? Göthe 16, 117.

BAUERBURSCHENSCHAFT, *f. Martinsgans (wunderh.* 1, 226). bauerburschenschaft, lustig losgebunden. Göthe 33, 193.

BAUERDE, *f. humus, dammerde.*

BAUERDING, *n. mhd.* bûrdinc, *judicium civicum de causis civilibus, von* bûr, *domicilium.*

BAUERDIRNE, *f. puella agrestis, ein landmädchen. Simpl.* 1, 482.

BAUERDÜNKEL, *m. besser* bauerndünkel.

BAUEREI, *f. aedificatio:* ich bin froh, wenn die bauerei im hause einmal aufhört;

> verrückte zierratbrauerei,
> es ist eine saubre bauerei. Göthe 3, 269.

den acker zu bauen und fische zu fangen macht glücklicher, als gewisse andere fischereien und bauereien. Klinger 7, 271.

BAUEREPPICH, *m. apium graveolens.*

BAUERERZ, *n. argentum nativum solidum, gediegnes, erkennbares erz, zumal silbererz; man erklärt, das auch ein* bauer *erkennen kann.* Nemnich *schreibt* bauernerz.

BAUERFISCH, *m. eine art stockfische, mit und ohne bartfaden.*

BAUERFLEGEL, *m. was* bauerbengel: wenn die vornehmen diener nicht zur stelle sein, so kömmt die ordnung wol an einen bauerflegel. Weise *comöd.* 73. schlimmer bauerflegel. Harnisch 244

BAUERFLÖTE, *f. in der orgel die gedackte pedalstimme.*

BAUERFRAU, *f. colona, rustica, bäuerin, gewöhnlicher* bauersfrau.

BAUERFRIEDE, *m. in Niederdeutschland, der dorfbezirk, die dorfmark, landwehr. s.* friede.

BAUERFUDER, *n. siehe* bauernfuder.

BAUERFUSZ, *m. den tuchbereitern ein eiserner, gabelförmiger hebel zum einspannen der tücher in den rahmen, sonst* breitbaum.

BAUERGERÄT, *n., dessen die bauerwirtschaft bedarf.*

BAUERGLOCKE, *f. dorfglocke, die den bauern zu gericht läutet.* burdingsglocke. Oberlin 100.

BAUERGRETE, *f. was* bauerdirne: unsre alte magd hat mich mit eid und thränen versichert, dasz eine bauergreta viel besser sich auf dem strohsack befinde als des gelehrtesten mannes frau auf schwanenfedern. Gryphius 1, 764; indessen aber war er mit liebe über macht nach dem baurengretel eingenommen: du wilst dis ehrliche baurengretlein heuraten. *Simpl.* 1, 482. 483. *s.* grete, gretel.

BAUERGROSCHEN, *m. zinsgroschen, wie ihn die bauern dem gutsherrn entrichten. s.* Oberlin 100.

BAUERGUT, *n. praedium rusticum, ein gut, auf dem bauern sitzen, ein mit frohnen und diensten belastetes gut, im gegensatze der rittergüter. zuweilen auch ein gut, auf dem wenigstens zwei pferde gehalten werden, ein* pferdegut, anspännergut. *s.* bauerngut.

BAUERGÜTCHEN, *n.*

BAUERHAFT, *rudis, ungesittet, bäurisch, flegelhaft.*

BAUERHAUT, *f. siehe* amtschreiber.

BAUERHAUS, *n. aedes rusticae.*

BAUERHOF, *m. villa rustica.* Musaeus 2, 54.

BAUERHUBE, *f. dienstpflichtiges land, gegenüber der ritterhube:* ausbrüche der noth, von denen sich der arme befreiung von schulden und erwerbung von bauerhufen verhiesz. Niebuhr 1, 650.

BAUERHUND, *m. canis domesticus. s.* bauerköter.

BAUERHÜTTE, *f. casa rustica:* ich wählte eine bauerhütte zu meinem aufenthalt. Wieland 28, 208.

BÄUERIN, *f. colona, rustica, bauersfrau.* bauer und bäuerin spielen, *ein altes spiel.* seine bäuerin, seine (der bauer) frau. Schönwerth 3, 33.

BÄUERISCH, *rusticus, sowol ländlich als roh, ungesittet, zuweilen, wie früher, noch ohne umlaut* baurisch,

> *mhd.* nâch gebûrischen siten. Haupt 6, 489;
> *nhd.* paurisch kleidung. *fastn. sp.* 1292;

man sagte auch die baurischen, *rusticani für* bauern, *rustici, z. b.* ich hab aber noch ein buchlin D. Martini bei mir, das ist etliche jare fur der bawrischen ufrhur ausgangen. Alberus *wider Witzel* A 8[a], *wo* bawrischen *gen. pl. ist, da* Alberus aufrur *als m. hat.* bäurisch, *grob, ungeschickt:*

> grob, beurisch und unhöflich art Scheit *grob.* a 1[a];

BAUERBLACKER, m. du bauerblacker! Weise überfl. ged. 2, 346.

BAUERBROT, n. und wie ein bauerbrot ein herze farzte. Brahme 2 4[a].

pawererz. Mathesius 1562, 88[b].

BAUERESEL, m. Schuhmann 106

BAUERN und BÜRGERGEWÄCHSE, gewisse reben und traubenarten bei weinhändlern.

BAUERGOLD, n. Alsatia 1855 s. 151 baurengold, flittergold, scheingold, vgl. bauernkilb.

BAUERGRIF, m. burgripo. Räntsel Hildesh. 39. 40.

BAUERHANDEL, m. bauerhändel hören. Schweinichen 2, 237. 253.

BAUERHEIT, f. nun aber sich die paurhait den rittern gleich hat gestalt. fastn. sp. 440, 31.

BAUERHENNE, f. pol. stockf. 95.

BAUERHERDE, f. buirherde. weisth. 4, 778.

gegen diser künstlichen resolvirung Ptolemei ists gewislich ein pewrische resolvirung. Mich. Stifels cosz. 1554 *bl.* 112; so bäurisch quartiert von leib war er. *Garg.* 19ᵇ; der ist ein bauwer, der bäwrische sitten hat. Lehmann 154;

> was nützlich ofters ist, ist allemal nicht ehrlich,
> was bäurisch etwa nützt, nützt allemal nicht herrlich.
> Logau 1, 8, 100;

> beim rauhen klang der bäurischen schalmeien. Croneck;

bäurisches wesen, *ungeschliffenheit;* bäurisches benehmen; bäurische tracht; er geht ganz bäurisch (*in bauernkleidung*); *auch roh im sinne von ungeschmückt, einfach:* als in der bekannten fast bäuerischen oberstube die schöne witwe ihm entgegentrat. Göthe 22, 116; bäuerisch treues blut. 56, 42.

BÄURISCHHEIT, *f. rusticitas, kommt bei* Pauli *in schimpf und ernst vor. ahd. sagte man einfacher* gipûriscî.

BAUERJACKE, *f. tunica rusticorum.* Göthe 14, 269.

BAUERJUNGE, *m. puer agrestis, rusticus.*

BAUERKANAILLE, *f.*

> oft schleppen ihre gnaden gar
> mich zu der baurkanaille. Voss 4, 44.

BAUERKERL, *m. stärker als* kerl *allein, und gleichviel mit* bauerbengel, bauerflegel: kam vom ersten dorfe über der fähre jenseits der Moldau (*Mulde*) ein groszer bauerkerl. Ettners *hebamme* 844; ein rüstiger bauerkerl.

bauerkerle und mägde. ehe o. m. 163.

BAUERKIND, *n., ein auf dem land, von bauern geborner mensch.*

BAUERKIRSCHE, *f. wilde kirsche.*

BAUERKITTEL, *m. vestis agrestis.*

BAUERKLEIDUNG, *f. vestitus rusticorum.*

BAUERKNABE, *m. puer rusticus:*

> ich guter, dummer bauerknabe. Gellert 1, 157.

BAUERKNECHT, *m. rusticus, bauer, bauerkerl:*

> Tityrus war der betrübste
> unter allen bauerknechten. Logau 1, 6, 33;

> ihr stampfenden tänzer hervor!
> ihr springet auf grünender wiese,
> der bauerknecht hebet die Liese
> in hurtiger wendung empor. Hagedorn 3, 98;

> der edle, der von seinen ahnen
> in unzertrennter ordnung stammt,
> ohn dasz ein wackrer bauerknecht
> nicht oft das heldenblut geschwächt.
> Lessing 1, 81.

der dienstknecht eines bauern würde heiszen bauernknecht, bauersknecht.

BAUERKÖTER, *m. was* bauerhund: es war nie kein baurkoter so schlimm, leg ein pferd da im tiefen graben, er wolt sein maul davon voll haben. Henisch 211. *s.* köter *und* bauernköter.

froschm. 3.3, 11.

BAUERKUNDIG, *stolide ferox:* solche ehre und gewalt möchte warlich einen fürsten kützeln und bewegen, sonderlich wenn er bawrkundig ist, das er dem ketzer Luther feind würde. Luther 3, 515ᵃ; der esel ward auch einmal bawrkündig, und als er einem lewen begegnet, grüszet er in hönisch und sprach, ich grüsze dich bruder. 5, 272ᵃ. [im Esop II. *kündig bedeutete sonst listig, geizig u. a.*

BAUERKÜNDIGKEIT, *f. ferocia:* weil der adel zu hofe und auch sonst von jugent auf sich verderbet mit schwelgen, spielen, bawerkündigkeit. Luther 6, 162ᵇ.

BAUERLEHEN, *n. feudum rusticum, im gegensatz zu* ritterlehen.

BAUERLEBAUER, m. Leopr. 94.

BAUERLEI, *m. homo laicus, ein bäurischer laie, gegenüber dem gelehrten:*

> wan der burlei kein unterscheit
> hat nach der dinge sicherheit. *fastn. sp.* 1251.

BÄUERLEIN, *n. rusticulus:*

> nu dar, nu dar mein peuerlein,
> ich müsz dich eins bescheiden. Uhland 338;

beurlin, trags ins kloster hinein, so gibt man dir ein supp und ein sauren trunk wein. *Garg.* 246ᵃ; damit kein armes bäuerlein mehr in den fall komme, über frohndienste zu klagen. Wieland 28, 315.

BÄUERLICH, *ad rusticum spectans:* die bäuerlichen lasten, das bäuerliche besitzthum, grundeigenthum; was ists auch für eine leichtfertigkeit, dasz etliche fürsten und grafen heutiges tags lassen korn malen, bier brawen, brot backen, alles zu kauf, bürger- und bawerliche händel und nahrung treiben. Chr. Andreae *buszposaune* E 4ᵇ. *verschieden vom ahd.* gipûrlîh *civilis, domesticus* (Graff 3, 19), *das sich von* pûr *habitatio ableitet.*

so tet ich bûrlîche. Pit. 3328.

BAUERLIED, *n. cantio rustica.*

BAUERLIEDLEIN, *n.* sihe, das ist das bawrliedlein, das alle geizwenste singen. Luther 5, 413ᵇ.

BAUERLÜMMEL, *m. homo rudis. s.* lümmel.

BAUERMÄDCHEN, *n. puella rustica.* Göthe 33, 168.

BAUERMAGD, *f. virgo rustica.*

BAUERMEISTER, *m. von* bûr, *habitatio, eine städtische obrigkeit, burgermeister, auch, und so im Ssp., auf dörfer angewandt.*

BAUERMENSCH, *n. femina rustica, verächtlich gesagt.*

BAUERMIETE, *f. siehe* baumiete.

BAUERMUTZ, *m.* wo wollten wir strümpfe kriegen, die wir dem bauermutze anzögen? denn du weists wol, die beine geschwellen den gemeinen leuten, wenn sie zu viel ehre kriegen. Weise *erzn.* 400.

BAUERN, *rus colere. das unter* abbauen *aus* Logau 2, 6, 85 *angezogne distich führt die überschrift* 'baurende soldaten'

> der lasz am ersten sich der arbeit nimmer tauern,
> so ist er wol versorgt, so wird er glücklich pauern.
> Scherfers *grobianer* 1, 57.

s. verbauern.

BAUERNADEL, *m. alle geschlechter der bauern, verächtlich vom* landadel:

> ja ich verberg es nicht, in tiefer seele
> schmerzt mich der spott der fremdlinge, die uns
> den bauernadel schelten. Schiller 525ᵇ.

BAUERNADER, *f. vena rustica:*

> o soltn dir blutn die baurnadern,
> du würst wol hie bei alln badern
> finden weder meister noch gselln,
> die dir das blut köndten verstelln. Ayrer *fastn.* 61ᵇ.

BAUERNARBEIT, *f. opus rusticum.*

BAUERNART, *f. mores rusticorum, sowol die einfache lebensweise, als das grobe betragen der bauern.*

BAUERNAUFRUHR, *m. tumultus rusticorum, bauernkrieg.*

BAUERNAUFSTAND, *m. dasselbe.*

BAUERNBAIERLAND, *n. Bavaria rustica:* von Filzhofen ausz Baurenbaierland. *Garg.* 54ᵇ (Vilshofen *in Niederbaiern*).

BAUERNBENGEL, *m. was* bauerbengel: lasset mir die kinder ungeheiet, sie sind keine gemeine bauernbengel. *Jucundiss.* 118.

BAUERNBESCHEID, *m. portio pagana.* Stieler 1749.

BAUERNBESCHEISZER, *m. deceptor rusticorum:*

> ein farender schüler zu ihm eintrat,
> wie sie denn umhgiengen vor jarn
> und lauter pawrenbscheiszer warn. H. Sachs II. 4, 63ᵃ.

BAUERNBRAUT, *f. sponsa rusticana:*

> so sitz nicht wie ein bawrenbraut,
> die sich mit prangen läppisch stellt. Birck *ehespiegel* 163.

BAUERNBROT, *m. panis vilior rusticorum.*

BAUERNDRECK, *m. siehe* bauernviol.

> und lasz nur niden die hofschranzen
> die weil umb den bawrendreck tanzen.
> H. Sachs IV. 3, 51ᵃ;

in deinem martinischen bawrendreck. Luther 3, 132ᵃ.

BAUERNEIGENTHUM, *n.* einen district, wo nur bauerneigenthum vorkommt. Niebuhr *kl. schr.* 1, 70.

BAUERNELEMENTER, *dirarum in rusticos jactator, bauernfeind:* marterhansen, hanshumm, mufmaffen, baurenelementer, die gar kein kriegsweis wissen als stelen und rauben. *Garg.* 232ᵃ. *s.* elementen, *imprecari.*

BAUERNERBE, *n. praedium rusticum immune:* seitdem jeder sich ein freies bauernerbe gewinnen konnte. Niebuhr 3, 85.

BAUERNFEIERTAG, *m.* altmodischer putz, wie ihn bauersleute an feiertagen tragen. Schmid *schw. wb.* 49.

BAUERNFEIGE, *f. was* bauerndreck:

> der narr hoft schon ich sei die sein,
> ja baurnfeigen ich aber mein.
> Castenhof *pentalogus conjugalis* b.

BAUERNFEIND, *m., bekanntlich der beiname Neidharts Garg.* 51ᵃ;

> du luchs, du fuchs, du paurenfeint, lernstadel!
> *fastn. sp.* 254, 27.

BAUERNFEST, *n. solemne rusticorum, bauernhochzeit.*

BAUERNFLEGEL, *m. was* bauerflegel: baurenflegel, hundbengel, galgenschwengel. *Garg.* 197ᵃ; in ein haus gienge, wo ein dergleichen idiot und baurenflegel seinen fusz hingesetzet hätte. *unw. doct.* 662.

BAUERNFRESSER, *m.*

> ich glaub fürwahr, bei meiner treu,
> das er ein paurnfresser sei. Ayrer 341ᵃ.

vgl. bauernkrieger.

BAUERNFLAT, m.
burenflat. Gotth. schuldb. 56.

BAUERNFREUDE, *f. laetitia rusticorum:* unsere bauernfreude ist mitunter etwas tölpisch, aber sie fließt aus dem herzen. GOTTER.

BAUERNFREUND, *m.*

BAUERNFUHRE, *f. frohnfuhre, die von bauern geleistet wird.*

BAUERNGANS, *f. eigentlich anser domesticus, dann aber culter plicatilis ansa lignea, taschenmesser mit hölzernem grif:* zu gutem glücke find ich eine bauerngans in meinem hosensacke. WIELAND 15, 130. SCHMID *schwäb. wb.* 49.

BAUERNGESINDE, *n. Simpl.* 1, 11.

BAUERNGIPPE, *f. vestitus rusticus, bauernjuppe, bauernkittel:*

> vil baurengippen hat er feil,
> darzů grosz fůrmanskappen. UHLAND 697.

vgl. untergippe, *unterrock. fastn. sp.* 825, 26.

BAUERNGOTT, *m. nennt Jupiter bei* H. SACHS II. 2, 68[d] *oder* bewrisch gott *den Pan.*

BAUERNGUT, *n. praedium rusticum.* MUSAEUS 2, 66.

BAUERNHAAR, *n. wie es bauern zu schneiden und zu streichen pflegen. die schauspieler nennen danach gemachte perücken ein* bauernhaar.

BAUERNHAMPEL, *m. bauerntocke, puppe:* was soll ich mit dem baurenhampel (*dem schönen mädchen*) machen? *Simpl.* 1, 477 (483). *s.* hampelmann.

BAUERNHAUS, *n. aedes rusticae:*

> vil bawrnheuser hat er umbgstoszen. H. SACHS III. 2, 99[a].

dies ist die heute gültige wortform, bauernhäuser, *nicht* bauerhäuser.

BAUERNHEBEL, *m. homo agrestis:* oho, er dorft nicht wie jener baurenhebel ein gänskrag drein stecken. *Garg.* 115[a]; die knebelspiesz underzulaufen, die baurenhebel abzuweisen. 177[a]. hebel *ist vectis, stange, franz.* levier.

BAUERNHOCHZEIT, *f.* GÖTHE 8, 75.

BAUERNHOF, *m. villa rustica. Simpl.* 1, 495; NIEBUHR *kl. schr.* 1, 5; von der erhaltung der bauernhöfe und der adlichen güter in massen hängt die erhaltung eines tüchtigen standes von landbewohnern ab. *denkschr. des freih.* VON STEIN 186.

BAUERNHOFLEUTE, *pl.* wa seit ihr baurenhofleut, die nicht in die stub dörfen, wie? seit ihr gestorben? *Garg.* 86[a].

BAUERNHÜTTE, *f. casa rustica.*

BAUERNJUNGE, *m. buccinum sertum,* der geschmückte bauernjunge, *eine schneckenart.*

BAUERNJUPPE, *s.* bauerngippe.

BAUERNKALENDER, *m.* FISCHART *bienenk.* 203[a].

BAUERNKAPPE, *f. cucullus rusticorum:*

> in ein grob bawrenkappen schlecht. H. SACHS IV. 3, 55[a].

BAUERNKITTEL, *m. linteа rusticorum vestis. Garg.* 157[a] *steht geschrieben* baurenkötel.

BAUERNKLEIDUNG, *f. vestitus rusticorum.*

BAUERNKOHL, *m. brassica fimbriata.*

BAUERNKÖNIG, *m. anführer der bauern bei festlichen aufzügen.*

BAUERNKOST, *f. victus simplex agrestium:*

> seid ihr auch satt ihr lieben? nur bauornkost war es freilich,
> und kein gräflicher schmaus. VOSS *Luise* 1, 56;

er hatte keine lieblingsspeisen auszer der bauernkost seiner heimat. NIEBUHR *kl. schr.* 1, 79.

BAUERNKÖTER, *m. was* bauerköter, *canis domesticus:* auch ist zu wissen, dasz wo ein hündin von einem hund, es sei gleich leithund, jag, hetzhund oder bawrenköter anfangs belegt wird, nachmals auch so oft sie widerumb welft, unter denselbigen (*d. i. den welfen*) allzeit einen hat, so dem ersten gleichet, mit welchem sie anfänglich belegt worden. *buch vom weidwerk* 1, 9[a]. *s.* bauernrekel.

BAUERNKRAUT, *n. ledum palustre.*

BAUERNKRESSE, *f. thlaspi arvense.*

BAUERNKRIEG, *m. bellum rusticorum.*

BAUERNKRIEGER, *m.* zů teutsch stubenkrieger, baurnkrieger, die all bauru wöllen fressen und in ernst iren feind nit gnůg dörfen sehen. FRANK *sprichw.* 2, 46[b]. *vgl.* bauernelementer, bauernfresser.

BAUERNKÜCHLEIN, *n. placentula rusticorum:* krapfen, nudeln, pfanzelten, baurenküchlein. *Garg.* 56[b]; nudeln, baurenküchlein und käsfladen. 197[a]. *s.* bauernleckkuchen.

BAUERNLAGER, *n. castra rusticorum:* das ist nichts dann armadei (armutei, *sp.* 562) im baurenläger FISCHART *bienenk.* 39[a].

BAUERNLEBEN, *n. vita rustica.*

BAUERNLECKKUCHEN, *m. was* bauernküchlein:

> bawrnleckkuchen und branten wein. H. SACHS IV. 3, 42[d].

BAUERNLÖFFEL, *m. cochlear ligneum. Garg.* 88[b].

BAUERNLUST, *f. bauernfreude.*

BAUERNMAGD, *f. virgo rustica:*

> umb kein pawrnmeit pul ich nit me,
> wie es mir immer sunst erge. HAUPT 8, 516;
> als frü die bawrenmeid aufston. H. SACHS II. 4, 104[d].

BAUERNMÄGDLEIN, *n. ein volkslied:*

> und wil meiner bulschaft heint hofieren,
> und wil irs 'bawrenmeidlein' drein singen. H. SACHS II. 4, 30[d].

BAUERNMETZE, *f. puella rustica.*

BAUERNMETZLEIN, *n. dasselbe:*

> auch schöner baurenmetzlin vil. SCHEIT *grob.* A 1[b].

BAUERNPFEFFER, *m. piper viliss, die schlechteste sorte.*

BAUERNPLACKER, *m. rusticorum carnifex, bauernschinder, bauernelementer. Soph. reise* 6, 451; wie mancher fürst und graf weisz wol, das sein drost ... ein baurenplacker, bürger und hausmansfeind ist. CHR. ANDREAE *bussposaune* H 2[b].

BAUERNPLAGE, *f. vexatio rusticorum.*

BAUERNPLÖTZER, *m. eine art messer oder kurzer schwerter, wie sie die bauern im* 16 *jh. führten. s.* plötzer.

BAUERNPUR, *bauernrein:* fragt, ob sie sein liebstes kind auch sauber und rein hielten? darauf antwort das Gargantule, o jungherrle, gar baurenpur wie ein schindmesser. *Garg.* 136[a].

BAUERNREGEL, *f.:* das steht in der bauernregel. KIRCHHOFER *schw. spr.* 212; verschiedene bauernregeln und sprüchwörtliche wetterprophezeiungen. GÖTHE 43, 278.

BAUERNREKEL, *m. homo agrestis:* unverständiger baurenrekel, pflugstürzer. *unw. doct.* 663, *bei* STIELER 1507 bauersrekel. *vgl.* bankrekel. *bei* NEMNICH *aber ist* bauernrekel *canis laniarius, una man dürfte es dem* bauernköter *gleichstellen, unter* bankrekel *einen hund verstehen, der sich auf die bank streckt.*

BAUERNROCK, *m. vestis agrestis, rudis.*

BAUERNSCHANZE, *f. eigentlich propugnaculum, dann aber vestis vilior rusticorum, in das die bauern sich gleichsam verschanzen, die stelle* KEISERSBERGS *ist schon oben unter* bauer *angeführt. erinnert wird man an das nnl.* schanslooper, *einen groben mantel oder überwurf beim wachthalten in der schanze.*

BAUERNSCHENKE, *f. caupona rustica. s.* bauerschenke.

BAUERNSCHIMPF, *m. jocus illiberalis, scurrilis, derber bauernscherz.*

BAUERNSCHINDER, *m. exactor rusticorum, bauernplacker:* bengel, baurenschinder, erznarren, coujonen. GRYPHIUS 1, 827.

BAUERNSCHINDEREI, *f. rusticorum vexatio.*

BAUERNSCHRITT, *m. gradus amplus, quali rustici incedunt:*

> so ieder schwůr, es fält im nit,
> so fält es umb ein burenschritt. BRANT *narrensch. s.* 190,

es fehlt noch ein tüchtiges stück daran; so es doch gemeinklich wol umb ein paurenschritt fält. FRANK *weltb.* 37[a]; wa irs glaubt, kompt ihr weder mit händen noch füszen, bei vilen baurenschritten, nit zu meiner meinung. *Garg.* 22[b];

> man vermut oft, das sei geschehen,
> und wenn mans bei dem liecht thut sehen,
> fehlts wol umb etlich baurnschritt. AYRER 431[b].

s. bauernschuh, bauernsprung.

BAUERNSCHROT, *n. homo agrestis,* schrot *ist grando plumbea, also von grobem schrot und korn.*

BAUERNSCHRÖTLEIN, *n.* ungeschickte, simplicianische, grobe baurenschrötlein. *Simpl.* 1, 38.

BAUERNSCHUH, *m. calceus rudis:* es macht bös blut und schwere gedanken, wenn das angeben (des gewichts) oft wol umb ein bawrenschuch fehlet. MATHESIUS 155[b].

BAUERNSCHWALBE, *f. die rauchschwalbe.*

BAUERNSENF, *m. thlaspi arvense, hederich.*

BAUERNSITTE, *f. mores agrestes.*

BAUERNSOHN, *m.* GÖTHE 33, 172.

BAUERNSPRACHE, *f. sermo rusticorum:* ihre sprache war die ordentliche hiesige baurensprache. LESSING 1, 307. *verschieden davon* bauersprache.

BAUERNSPRUNG, *m. saltus qualem rusticus facit:* allein hier war noch ein groszer baurensprung dazwischen (*fehlte noch viel*). *Salinde* 247. *s.* bauernschritt.

BAUERNSTAND, *m. ordo, conditio rusticorum.* MUSÄUS 2, 149;

> du sehr verachter baurenstand
> bist doch der beste in dem land. *Simpl.* 1, 11.

BAUERNSTOLZ, *m. fastus, ferocia rusticorum:* der bauernstolz selbst hätte sie (*die recension*) nicht gröber und plumper abfassen können. LESSING 8, 208; was ist denn bauernstolz, wenn das nicht bauernstolz ist? 8, 209; aber nichts ist blinder in der welt, als der bauernstolz, wenn er sich gekränkt glaubt. LICHTENBERG 4, 273.

BAUERNSTOLZ, *rustice superbus. Garg.* 69[a]. STIELER 2178.

BAUERNSTRAUSZ, *m. flores rustice serti:* was das für ein bauernstrausz ist! GOTTER 3, 172.

BAUERNSTÜCK, *n. gemählde, schauspiel, das bauern darstellt.*

BAUERNTAG, *m. dies communis:* dasz es in einer stadt einen mittwoch, einen sonnabend und andere platten bauerntage gebe. J. PAUL *flegelj.* 1, 123.

BAUERNTANZ, *m. chorea agrestis:* den bauerntanz aufstreichen. *Schelmufsky* 1, 50.

BAUERNTAPPE, *f. manus, pes rudis,* bauerntatze:

> sobald sie aber mich (*den reichthum*) erschnappen,
> so gewinnens alle baurndappen. H. SACHS II. 2, 18[d].

BAUERNTAUBE, *f. columba domestica, haustaube.*

BAUERNTHUM, *n. rusticitas, wie* bürgerthum.

BAUERNTISCH, *m. was* bauernkost: sie hatten so ihren bauerntisch, suppe und fleisch mit erdäpfeln und erbsen. *der arme mann im Tockenb.* 130.

BAUERNTOCHTER, *f. puella rustica.*

BAUERNTÖCHTERLEIN, *n.*

> ein baurentöchterlein wolt gersten aufbinden,
> da stachen sie die distel in die finger. *Garg.* 88[a]

BAUERNTÖLPEL, *m.* KLINGERS *th.* 3, 211.

BAUERNTRACHT, *f. vestitus agrestis:*

> selbst gesponnen, selbst gemacht,
> rein dabei ist bauerntracht.

BAUERNTROLL, *grober bauer. s.* PARACELSUS *unter* bareteinsleute, *und oben* ackertroll.

BAUERNVATERUNSER, *n. Scheible fl. bl.* 177.

BAUERNVERSTAND, *m. judicium, captus rusticorum*

BAUERNVIOL, *f. stercus, bauernveilchen, nach der bekannten neidhartischen fabel:* sie (*die säue*) achten dessen alles nüt, sunder da ienen (*ihnen*) ein bauernviol an eim zaun ligt. KEISERSB. *sünden des munds* 29[a]; ein mor (*scrofa*) die nimpt alwegen lieber ein burenviel in das maul oder in den trüssel, weder ein muscatnusz. 62[a].

BAUERNVOGT, *m. praefectus rusticorum:* wann du deinen baurenvogt abschaffest. SCHUPPIUS 89.

BAUERNVOLK, *n. plebs rustica.*

BAUERNWEIHRAUCH, *m. fichtenharz, womit das volk räuchert.*

BAUERNWIRTSCHAFT, *f.*

BAUERNWIRTSHAUS, *n. bauernschenke.*

BAUERNWÖRTLI, *n.* MAALER 51[d].

BAUERNZECHE, *f. compotatio rustica:* etliche burgermeister und rathsherren zechen biszweilen manchen guten, dicken, fetten baurenzech hiervon in rathskellern und dörfen eben darumb andere, die dergleichen thun, nicht gebürlich strafen. CHR. ANDREAE *buszposaune* M 3.

BAUERNZEHE, *f. digitus pedis rustici, i. e. foetidus. Garg.* 72[a].

BAUERNZWANG, *m. zwang gegen dienstpflichtige bauern.*

BAUERORDEN, *m. ordo rusticorum:*

> was gab der deutsche krieg für beute?
> viel grafen, herren, edelleute.
> das deutsche blut ist edler worden,
> weil so geschwächt der bauerorden. LOGAU 2, 3, 60.

BAUERPFERD, *n. starkes ackerpferd.*

BAUERPÖBEL, *m. plebs rustica:* der gemeine bauerpöbel im dorfe. RABENER 6, 21.

BAUERSAME, *f. rusticitas, bauerschaft:*

> ein ganzi bursamen seit. *fastn. sp.* 825, 27;

die bauersame des herzogthums Lothringen wolte sich aufrührisch erzeigen. STETTLER 1, 638; nachdem sie mit gewalt an das land gestiegen und ohne mühe die bauersame geschlagen, führten sie die kühnsten fort. JOH. MÜLLER 2, 353.

BAUERSAND, *m. zinngiessern der grobe sand zu den guszformen.*

BAUERSCHAFT, *f. rusticitas, communio rusticorum:* vermanung D. M. L. an die bawerschaft, LUTHER 3, 108; welcher adel alsbald anfieng, der paurschaft aufzusetzen und in viel wäg zu belästigen. STUMPF 1, 327[a]; die berggruben sein betrüglich und kosten viel und mit süszer hofnung machen sie die baurschaft trägig. SCHUPPIUS 720; dasz die auszendeiche vor und nach der eroberung den bauerschaften gehörten. NIEBUHR *leben Nieb.* 1, 302; die kirchspiele und die bauerschaften, aus denen die gerichte und ämter bestanden, hatten ihre bauerschaftsvorsteher und bauerrichter, im Sauerlande hieszen sie vorsteher und schöffen. *denkschr. des freih.* VON STEIN 31; die reihefolge der ländlichen gemeinden in Westfalen ist bauerschaften, kirchspiele, kreisz, provinz. 91; die nothwendigkeit der erhaltung, und wo sie nicht erhalten, sondern zerstört sind, der wiederherstellung der ordentlichen bauerschaften. ARNDT *leben s.* 318.

BAUERSCHENKE, *f. caupona rustica.* WEISE *erzn.* 316.

BAUERSCHERZ, *m.*

> doch die ihn besser kennen,
> die pflegen ihn den bauerscherz zu nennen.
> J. E. SCHLEGEL 2, 537.

BAUERSCHÖNE, *virgo rustica:*

> mich selber reizte diese scene
> weit weniger, als eine bauerschöne
> in weiszem wamms und rock. BÜRGER 105[a].

BAUERSCHWELLE, *f. habitatio rustica:* nur ein wort dankes für die zeichnung. sie ist ganz herlich, ganz wahr und deine ganze seele in der wahrheit. das gefühl des friedens, der mit dir geht, an den bauerschwellen. GÖTHE *an fr. von Stein* 1, 43.

BAUERSFRAU, *f. rustica, bäuerin.* UHLAND 712.

BAUERSKERL, *m. rusticus.* ZINKGR. 45, 9. *Simpl.* 2, 313.

BAUERSKRIEG, *m. für* bauernkrieg. SCHUPPIUS 367.

BAUERSLEUTE, *rustici, pl. von* bauersmann.

BAUERSMÄDCHEN, *n.* GÖTHE 10, 133.

BAUERSMANN, *m. rusticus, colonus.* SPRENG *Il.* 483[a]. 550[a]:

> ein ritter und ein paursman. *fastn. sp.* 613, 14;
> *aber* ein ritter und ein pauman. UHLAND 336;

der trugenhaft baursman bringt mit seiner laternen und dem süszen glockenklang die staren zů seim netz. WIRSUNG *Cal.* X 2[a];

> bawersmanns sohn
> lasz das röslein stohn. ANDR. GARTNERI *dicteria proverbialia Francof.* 1598 *bl.* 87[b];

die groszen herren hielten den armen bauersmann zur bedauerlichen sclaverei. GRYPHIUS 1, 344. *Die form ist noch heute, gleich dem pl.* bauersleute, *im gemeinen leben sehr verbreitet, man darf sie von* bauer *domicilium leiten, so dasz sie ursprünglich nicht sowol einen* bauer, *als einen* einwohner *bezeichnete. in diesem sinne heiszt es z. b. im j.* 1463 *bei* NEUMANN *Magdeb. weisth.* 59. 60: als ein gebawersman in einem andern lande und gerichte gewandert und gegangen ist. *ebenso wäre* bauersfrau *mehr hausfrau als bäuerin, obschon beide begriffe verschwimmen.*

BAUERSPIEL, *n. ein schauspiel, in dem bauern die handelnden personen sind.*

BAUERSPRACHE, *f. colloquium, conventus civium, wiederum die verhandlung der einwohner, nicht der bauern.* HALTAUS 109. 110. MÖSER 1, 20. 21.

BAUERSSCHALKHEIT, *f. rustici calliditas. Petr.* 52[b].

BAUERSTOLZ, *m.* lächerlicher bauerstolz. *ehe eines mannes* 444. *s.* bauernstolz.

BAUERSTOLZ, *adj. das distich bei* LOGAU 1, 4, 85 *hat die überschrift* 'auf den bauerstolzen Grollus'.

BAUERSTÜBCHEN, *n.*

BAUERSTUBE, *f. conclave rusticum.*

BAUERSVOLK, *n. turba rustica:* OPITZ 1, 104;

> drauf sehr viel gelds löset er
> von bauersvolk, alten und jungen. H. SACHS II. 4, 40[d].

BAUERWAGEN, *m. currus rusticorum.*

BAUERWEIB, *n. rustica, bäurisches weib,* bauernweib *mehr das eines bauern.*

BAUERWELT, *f. turba agrestis:*

> die frohe bauerwelt
> lauft ümm die Zeres her, die einen reichen (reihen) helt
> ümm das berauschte dorf. FLEMING 65.

BAUERWERK, *n. agricultura:* das baurwerk wirt von vilen geübt. FRANK *weltb.* 71[a].

BAUERWESEN, *n. res rustica.*

BAUERWETZEL, BAUERWÄSCHEL, *m. parotitis, eine drüsengeschwulst an hals und ohren, engl.* mumps. *man sehe das einfache* wetzel *und* tanewetzel.

BAUERWIRTSCHAFT, *f.*

BAUERWOLLE, *f. welche die bauern selbst scheren, im gegensatz zur sorgfältiger behandelten* schäferwolle.

BAUERZECHE, *f. was* bauernzeche: sein seliges, tröstli-

ches sacrament deuten und verkehren in eine bawerzeche. LUTHER 8, 179a.

BAUFACH, *n. architectura, bauwesen:* sich dem baufache widmen; er ist im baufach angestellt.

BAUFÄHIG, *arabilis:* baufähiger acker, *ager restibilis.* STIELER 393.

BAUFALL, BAUGEFÄLLE *für ruina* (*mhd.* gevelle, *ahd.* gifelli), *kommt nicht sicher vor, desto öfter das adj. doch setzt* STIELER 419 baufall *an.*

BAUFÄLLIG, *ruinosus, caducus:* ein bawfellig wand, *ruinosus paries.* DASYPODIUS 211d; ob die müle bawfellig werde. *weisth.* 2, 254; davon sollen sie bessern, was bawfellig ist am hause des herrn. 2 *kön.* 12, 5. 22, 5. 2 *chron.* 34, 10; darauf solch sein bawfellig glöslin sich gründet. LUTHER 3, 505; welcher spruch oder gedanken auch wol kan einen bawfelligen christen stoszen. 4, 484b; der teufel sihet, wo du bawfellig und unverwaret bist, da er könne ein lücken finden. 5, 514a; wenn sich ergibt, dasz die erhobene klage baufällig und ungegründet ist; bawfellige güter besitzen. *Bocc.* 2, 87;

> mein herr, ich bin so müd und hellig,
> vom schlaf worden so bawfellig. H. SACHS III. 2, 28b;
> weil es so unglückhaftig geht
> und all sach so bawfellig steht. V, 223b;

der provincial und prior von Basel ubten sich auch hart, dasz sie diese bawfellige sach abtrieben. KIRCHHOF *wendunm.* 410a; in unsern bawfalligen pilgerhütlein. *Garg.* 64b;

> fürwahr die sach baufellig steht. AYRER 88a;

so stehet er (*gott*) hinter unser wand, hinter der wand unsers baufälligen leibs. SCHUPPIUS 261; die ausbesserungen eines baufälligen gebäudes. WIELAND 2, 227; was bleibt in fällen des unvermögens dem baufälligen manne übrig? HIPPEL *ehe* 5, 133; ein wolgebauter, obwol baufälliger herr von adel. J. PAUL *herbstblum.* 3, 217; des baufälligen und ungehorsamen kranken. *teufelsp.* 1, 108. *heute dafür* hinfällig.

BAUFÄLLIGKEIT, *f. labes, infirmitas, caducitas.*

BAUFALTER, *m. papilio, bei* NEMNICH *angeführt, entstellt aus* feifalter, fifalter *oder aus* baumfalter?

BAUFELD, *n. arvum, campus arabilis:* und sihe, das bawfeld war eine wüste und alle stedte drinnen waren zubrochen. *Jer.* 4, 26; das niemand müszig gieng, sunder all das bawfeld und ackerwerk wider übeten. FRANK *weltb.* 75b;

> mit wisen, awen und bawfelden. H. SACHS II. 1, 7d;
> in die dörfer und die bawfelder. III. 3, 25b;
> und wir dein thal, dadurch du rinnst,
> mit bawfeld zieren, dem schönsten dienst.
> FISCHART *glückh. schif* 122;

wir halten uns lieber in ungebawten einöden, als in stätten und bawfelden. ZINKGR. 417, 19; hundert solcher (losze) bildeten eine alte centurie von zweihundert jugern baufeld. NIEBUHR 2, 177; dasz nach jeder eroberung der antheil des baufelds, welcher gemein bleiben und der welcher getheilt werden sollte, geschieden wurden. 2, 185; dasz das gemeine baufeld steuerpflichtig gemacht worden. 2, 370.

BAUFEST, *firmus ad aedificandum:* den grund zu sittlichen gebäuden eben und baufest machen. KANT 2, 293.

BAUFLÖSZE, *f. navis e trabibus junctis facta.*

BAUFREIHEIT, *f.*

BAUFRESSIG, *edax aedificiorum:* wo es kein baufressiges alterthum wird beschädigen oder zu grund richten dürfen. JOH. RIEMERS *reime dich. s.* 158.

BAUFROHNE, *f. opera vecturae serva ad aedificationem, baudienste:* ich hatte nur die erste hälfte eines plans ausgebaut, die risse und baumaterialien der zweiten forderte ich dem handlangerzufall als baufrohnen ab. J. PAUL *biogr. bel.* 1, 139.

BAUFUHRE, *f. vectura a domino aedificationis imperata.*

BAUFÜHRER, *m. bauaufseher.*

BAUGEDING, *n.* bauding. HALTAUS 104. 105. *weisth.* 2, 180. 181.

BAUGEFANGNER, *m. ad opus publicum damnatus.*

BAUGEIST, *m. aedificandi cupiditas.* KANT 10, 50.

BAUGELD, *n.*

BAUGERÄTHE, *n. instrumenta ad aedificationem necessaria. mhd.* bûgeræte *Trist.* 217, 19 *von dem, was eine schwalbe zu ihrem neste brauchte.* AVENTIN 1538. 34b *in der gewöhnlichen bedeutung.* aus grobem baugeräth, *sagt* HERDER, ist deine denkende natur nicht zusammen gezimmert.

BAUGERIPPE, *n. compages aedificationis, sparrwerk.* J. PAUL *Hesp.* 1, 173.

BAUGERÜSTE, *n. machina aedificationis.*

BAUGEWERK, *n. was* bauhandwerk.

BAUGLIED, *n.* zierrathen sind häufig in horizontalen baugliedern und streifen durch abwechselnde formen und farben höchst anmutig auseinandergesetzt. sodann finden sich aber auch wirklich erhabene bauglieder, gesimse und dergleichen durch farben vermanigfaltigt und erheitert. GÖTHE 44, 157.

BAUHAFT, *nach verschiednen bedeutungen von* bau, bauhaftes land, *terra arabilis;* bauhafte zeche, *die des bearbeitens werth ist und in baulichem stande erhalten wird;* bauhafte stelle, *locus aedificationi commodus.*

BAUHANDWERK, *n., das zur ausführung eines baues nöthig ist, wie das der zimmerleute, maurer, dachdecker u. s. w.*

BAUHERR, *m.* 1) *aedificator, der bauen läszt:* alle brauchbaren menschen sollen in bezug unter einander stehen, wie sich der bauherr nach dem architekten und dieser nach maurer und zimmermann umsieht. GÖTHE 23, 128.

2) *aedilis, dem die aufsicht über die gebäude obliegt:* bauherr war ich sechsmal im rath. GÖTHE 40, 260; die verwaltung des eigenthums und der einkünfte der republik, als kämmerei und bauherren. NIEBUHR 2, 447.

BAUHERRNAMT, *n. aedilitas.*

BAUHOF, *m. chors materiae exasciandae, zimmerhof. s.* beunte.

BAUHOLZ, *n. materia. das bedeutete ursprünglich das einfache ahd.* zimpar, *altn.* timbr, *während uns heute* zimmer *schon ein erbautes gemach ausdrückt.* architektonik und bauholz für die vorrede. J. PAUL *Hesp.* XIII; das biographische bauholz; das meine flöszinspection für mich bald in die Elbe, bald in die Saale, bald in die Donau oben herabwirft. *Tit.* 1, 64; wollte ein groszer staat nur die hälfte seines kriegsbrennholzes zum bauholz des friedens verbrauchen, wie ständen die völker ganz anders und stärker da. *dämmerungen* 62.

BAUJOCH, *n. im bergwerk, das gebälk für die seitenpfäle des ganges, dasz er nicht von oben einstürzen könne.*

BAUKE, *f. tympanum,* pauke *und schon mhd. bei* WOLFRAM pûke *oder* bûke. *Wh.* 34, 6. 40, 3. *wie aus dem ahd.* wolchan *nubes, mhd.* wolken *n. ein nhd.* wolke *f. wurde, entstellte sich auch ahd.* pouchan, *mhd.* bouchen *n. in ein f.* bauke *oder mit strengahd.* P pauke: ir habt in eweren zächen harpfen, leiren, baugken, schwegeln. FRANK *laster* a 3. ALBERUS *schreibt* bauck, trumm, tympanum, crepitaculum, pulsatur baculo, DASYPODIUS 253b hörtrumme, baucke, HENISCH 209 baucke, paucke, trumme, *auch* STIELER 107 *noch richtig* bauke, LUTHER *hingegen* paucke. *das ahd.* pouchan, *ags.* beácen, *welchen ein goth.* baukn *zu entsprechen hätte, wurde schon sp.* 1080 *zu* bake *nachgewiesen, welches mit* bake *eins sein musz. hinter allen diesen wörtern scheint ein verschollenes* biukan bauk *ferire, pulsare zu liegen, ahd.* piochan poub, *dem auch unser* pochen *folgt;* τύμπανον, τύπανον *erwächst gleichfalls aus* τύπτω. pouchan *war also schlag und* heripouchan, *nhd.* heerpauke, *signum militare, weil an den gewölbten schild geschlagen wurde, dasz es weit erscholl, selbst das romanische* bocla, *franz.* boucle, *prov.* bloca *scheint das nachher anzuführende* baukel, *die schildwölbung, woran man schlug, und* bouclier, bloquier *der schild. weiter zu gehen und nun auch für* bauch *die bedeutung des holen, wölbigen,* κοιλία, *venter, als erste zu setzen und dann aus ihr die des essenden leibs zu leiten, hätte in der that nicht wenig für, nur das wider sich, dasz ahd.* pûh, *nicht* pouh, *altn.* bûk, *nicht* bauk *gesagt wurde und die zusammenstellung mit* φάγος *dennoch rücksicht verdient. zu erwagen ist, dasz auch* τύπος *form und gestalt ausdruckt. mehr unter* pauke, heerpauke, buckel, pauken, pochen, *vgl.* bock.

BAUKEL, *f. tympaniolum, trommel:* der best steht dir bei, wie der hase bei der baukeln. AGRICOLA *spr.* 50b; er besteht bei den gesellen oder warheit, wie ein hase bei den hunden oder baukeln. 238b; er steht bei der wahrheit, wie der has bei der pauke. SIMROCK 4370. *die hasen sind natürliche* trommler *und brauchen nicht erst darauf abgerichtet zu werden. auch* FISCHART *schreibt noch* trometen *und* hörpaukelen (*heerpauken*). *Garg.* 200a.

BAUKEN, *pulsare, tympana tundere, pauken.*

BAUKENER, BAUKNER, *m. tympanotriba, tympanista, mit erhaltnem altem* N *von* bauken *tympanum:* wie die heerbaukener mit den henden trommen schlagen, dann mit den füszen hab ichs noch nicht gesehen. *Garg.* 230b. *im unw. doct.* 648 *steht aber* trompeter und heerpauken, *und* heerpauke *lässt sich auch für* heerpauker *nehmen, wie* lanze *für* lanzenträger.

BAUKER, *m. was das vorige, heute* pauker.

mhd. bûknecht. Helbl. 1, 1209

garg. 267b;

IV. 6, 22

BAUKNECHT, *m. eine unsichere benennung des knechts auf bauerhöfen. bald mèint es den groszknecht oder pferdeknecht, im gegensatz zum* enken, *bald den ackerknecht, arator, bald den knecht, der die baufuhren leitet. vgl.* Brockes 7, 494 *und s.* baumagd.

BAUKOSTEN, *pl. sumtus aedificationis aut agriculturae, nach dem sinn von* bau. *in der Frankf. reform.* V. 8, 5. 16 *sind* bauwkosten *die bestellungskosten, um feldgüter in rechtem bau zu halten. heute verstehn wir meistens darunter den aufwand bei erbauung von häusern, bei umbau u. s. w.*

BAUKUNST, *f. architectura, in allen ihren anwendungen,* bürgerliche *und* kriegsbaukunst, wasserbaukunst, bergbaukunst *u. s. w. auch die ausgeführt sich darstellende regel:* er gieng sich im hause umzusehen. es war die reinste, schönste, würdigste baukunst, die er gesehen hatte. Göthe 20, 161.

BAUKÜNSTLER, *m. architectus.* Göthe 17, 205. 228.

BAUKÜNSTLERISCH.

BAULAND, *n. terra arabilis, zum ackerbau taugend.*

BAULAUSTIAN, *m., ein dunkles wort, das einen zur arznei diensamen pflanzenstof ausdrücken musz:* so nim schifbech, cypressennusz, baulaustian, von der granatblůmen iegkliches ein quintlin. Gersdorf *feldbuch der wundarzn.* 35.

BAULEBUNG, *f. setzt ein ahd.* pûleipa, bûleiba (*wie* âleipa, tôtleipa), *mhd.* bûleibe *voraus und bedeutet die hinterlassenschaft im bau, von* leipa, *goth.* laiba *reliquiae, entspricht also den sonst üblichen benennungen* baumiete, bûmedu, bauteil, bûteil *und vielen andern, die für den hauptfall, sterbfall und das bestehaupt hergebracht waren, vgl. RA.* 364 *ff. nd. gall* bûlêve, bulevinge. *der herr nahm nach dem tode des hörigen aus dessen hinterlassener habe das beste stück, gewöhnlich pferd, rind, kleid, aber auch geringe sachen,* baulebe, baulebung. Hohberg 3, 23b *und in vielen rechtsurkunden.*

BAULEHM, *m. zum bauen geeigneter lehm, aus dem auch in der schmelzhütte öfen errichtet werden.*

BAULEUTE, *pl. von* baumann, *in verschiednem sinne,*

1) *mhd.* bûman *colonus,* bûliute *coloni:*

> die liute wâren sâlic, erde jouh vihe vil bâric,
> dâ got selbe was pûman, waȥ mahte dâ ubele wuocheren?
> *fundgr.* 2, 56, 5;

ir bûliute unde ir enken. *Parz.* 119, 2.

auch altn. bûmadr *rusticus, pl.* bûmenn. *noch heute heiszen hin und wieder die ackerbau treibenden bürger* bauleute.

2) baumann *für zimmermann, faber lignarius oder maurer, faber murarius wird nicht gesagt, desto häufiger* bauleute *für bauende, aedificantes, fabrorum operae:* und die bawleute Salomo und die bawleute Hiram und die Giblin hieben aus und bereiten zu holz und steine zu bawen das haus. 1 *kön.* 5, 18; den zimmerleuten und bawleuten und meurern. 2 *kön.* 22, 6; den zimmerleuten und bawleuten. 2 *chron.* 34, 11; und da die bawleute den grund legten am tempel. *Esr.* 3, 10; der stein, den die bawleute verwerfen, ist zum eckstein worden. *ps.* 118, 22; deine bawleut haben dich aufs allerschönste zugericht. *Ez.* 27, 4; der stein, den die bawleute (*ahd.* zimbarôntê) verworfen haben, der ist zum eckstein worden. *Matth.* 21, 42. *Marc.* 12, 10. *Luc.* 20, 17 (*goth.* stains þammei usvaurpun þai timrjans, sah varþ du haubida vaihstins);

> wa der höchst nicht das haus aufbawet,
> so ist der bawleut müh umbsunst. Weckherlin 283;

bauleute, die weder über den risz des gebäudes noch über die materialien dazu einig werden können. Klinger 11, 59; die bauleute noch in voller arbeit. Göthe 39, 370.

im dach und schwellen baulich erhalten
Rommel 6, 367.
buwelich und heblich sitzen. weisth. 1, 438.

BAULICH, *sartus tectus, wol erhalten:* das haus ist in baulichem zustande; wenn nur die fürsten sein könnten wie bürger, wo doch einer des vaters gartenhäuser, wenn er einigermaszen kann, in baulichem wesen erhält. Göthe *an frau von Stein* 1, 216; wie viel es mich gekostet hat, nur ihren reifenrock in baulichem wesen zu erhalten. Rabener *sat.* 1, 113.

BAULICHKEIT, *f.* in einem geräumigen zimmer waren tische, gestelle, pyramiden und baulichkeiten errichtet, wo jeder einzelne solche gaben fand. Göthe 13, 43; als bei so mancherlei baulichkeiten der zimmermann oft von uns in anspruch genommen ward. 21, 21; ist die gemeinde anderes sinnes, so steht es ihr frei verschiedene baulichkeiten den verschiedenen zwecken zu widmen. 21, 123; zu aller art von baulichkeiten ist gelegenheit, ja nothwendigkeit vorhanden. 23, 159; ich bin der schafner, der über die baulichkeiten gesetzt ist. 26, 83; obschon diese baulichkeiten aus neueren zeiten sind. 28, 199; ein alter thurm, nebenan wolerhaltene neuere baulichkeiten. 39, 264;

> groszer höfe raumgelasse, rings
> mit baulichkeit umgeben aller art und zweck. 41, 203.

BAULIEBHABER, *m.* Klinger 11, 118. 149.

BAULOHN, *m. merces fabrorum.*

BAULUST, *f. aedificandi studium:* und so ward auch an uns die alte bemerkung wahr, dasz gegenwart eines baumeisters baulust errege. Göthe 31, 79.

BAULUSTIG, *aedificandi studiosus.*

BAUM, *m. arbor, ahd.* poum, *mhd.* boum, *alts.* bôm, bâm, *nnl.* boom, *ags.* beám, *engl.* beam, *fries.* bâm, *goth.* bagms, *altn.* badmr, *schwed. und dän. mangelnd. der pl. lautet goth.* bagmôs, *alts.* bômôs, *ags.* beámas, *fries.* bâmar, *altn. also* badmar, *ahd.* poumâ, *mhd.* boume, *nhd.* bäume, *und schon* Luther *hat* bewme, Abr. von S. Clara bäumer, *nnl.* boomen *und auch* H. Sachs *setzt tadelhaft* pawmen:

> wäld und all pawmen werden kal. I, 376a.

Auf das etymon zeigt am natürlichsten die goth. gestalt bagms, *die zu dem vermuteten* bagvan *für* bauan *stimmt, wobei in betracht kommen musz, dasz auch das lat.* facere *unmittelbar zu* faber *und* fabricari *leitet, und das ags.* beám *geradezu trabs bedeutet. noch mehr, ein andrer ausdruck für materies, das goth.* timbr, *ahd.* zimpar, *nhd.* zimmer, *altn.* timbr, *schw.* timmer, *dän.* tömmer *scheint sich zum sl.* dub, *poln.* dąb *quercus, wie zum gr.* δένδρον *zu fügen und man empfienge die dem* bauan *parallelen wörter* zimmern *und* δέμειν, *ja das böhm.* strom *arbor, lignum musz sich mit* strogiti, *russ.* stroit' *struere, parare, facere genau berühren, erst aus* strom *entspringt dann* strmêti *ragen,* strmy *arduus, ragend, wie unser* bäumen, sich bäumen *aus* baum, *nicht darf* strom *aus* strmêti, *noch* baum *aus* bäumen *geleitet werden.*

Dieser deutung, welche in baum *vorzugsweise den begrif des holzes, lignum erblickt, kommt nun zu statten, dasz wiederum goth.* triu, *altn.* triu, *ags.* treo, *sl.* drjevo *auszer arbor zugleich* ξύλον, *holz und zimmerholz bezeichnet und in den zusammensetzungen* hebebaum, weberbaum, leiterbaum, mastbaum, schlagbaum, galgenbaum *u. a. m. unter* baum *ein gespaltnes, gezimmertes und bearbeitetes holz verstanden werden musz, wie denn auch merkwürdig der aus bohlen und bretern zusammengeschlagene sarg* todtenbaum *oder blosz* baum *hiesz. noch heute in Schwaben und in der Schweiz* todabaum (Stalder 1, 286. Tobler 68b. 142b), *ein kindersarg, den man unterm arm oder auf der schulter zum kirchhof trägt,* bömmli, *bei den Friesen* dothholt (Ehrentraut 363b), *todtenholz. schimpf und ernst cap.* 260 *sagt eine frau:* gehe in den gerner (*ossuarium*), da stehet mein nachbawr in einem todtenbaum und ist gestorben, schütte in aus dem baum und lege dich darein. *und hernach:* der in dem baum gedachte, es were umb seine sele zu thun, und wischt auf in dem baum und stiesz den deckel ab und zu dem baum hinaus. *auch hat man in alten gräbern völlige, ausgehölte baumstämme für leichen gebraucht gefunden. die Russen nennen* koloda *einen aus dem baum gehaunen sarg und* koloda, *altsl.* klada *ist buchstäblich das altn.* hladi *strues, unser* lade, *wie man auch* todtenlade *für sarg sagt, was uns nochmals zu* hlada *struere, fabricari, folglich zu* bauen *führt.*

Hiermit soll jedoch eine andere auslegung nicht abgeschnitten sein, die in baum *das der erde entsprieszende und wachsende holz, die lebendige pflanze erkennen möchte, da wir in* bauen *selbst neben der vorstellung des wohnens und bauens zugleich die des seins und lebens enthalten finden. wie* bauen *dem* φύειν *und* φύεσθαι, *so liegt auch* baum *dem* φῦλον *und* φυτόν *nahverwandt und das altn.* badmr (*genauer* badmr, *dessen* D *sich zum goth.* G *in* bagms *wie* schlinden *zu* schlingen, ἔρδειν *zu* ἔργον *verhält) drückt nicht nur arbor, sondern auch silva, frons arborum und flos campi, den ganzen vegetabilischen wachsthum der natur aus. das eddische* â badmi vidar *Sæm.* 195a *entspricht dem umgestellten ags.* vudubeám, *baum des waldes und* vudu, *der einzelne baum, ahd.* witu, *altn.* vidr *geht über in den begrif des holzes und des waldes. Seltsam, dasz das ags. und engl.* beám *auch noch einen strahl des lichts (ähnlich dem halm und zweig der sprieszenden pflanze oder dem strahl des kamms) und eine posaune bedeutet, aus der sich schälle gleich strahlen ergieszen. es war ein unhaltbarer einfall oben sp.* 533 pomum *aus* opomum *abzuleiten, und man deutet es sonst aus* posmum; *eher liesze sich, wenn man* pario *und* fero = baira *anschlägt, eine wirkliche berührung zwischen* baum *und* pomus *annehmen, die schon dadurch bestärkt würde, dasz* pomus, pomum *aus dem*

Baum bengel, prügel, holz zum schlagen
grôȥe boume si geviengen. Krone 18896.
der alte boum (des sattels) als. 2, 449.

auch Pott leitet 1, 21 baum aus einer wurzel mit bauen, lehnt sich nur gegen den begriff aedificare und will ihn von nasci.

auch arbor, zend. urvara baum stimmt zu skr. urvarâ bau, land, boden (Bopp gr. comp. 22)

liegen dasz sich die bäume biegen. Judas 1,293.
weidm. der auerhahn tritt zu baume, steigt zu baume. Döbel 1,43a.
will alle bäum ausreiszen (ist wütend). Wallenst. lr. 5.8.

engern sinn von malus, malum in den allgemeinen von arbor, fructus übertreten, gleich dem altn. apaldr.

Diese noch mancher ausbildung fähige wie bedürftige ansichten werden kaum zweifel an dem innigen zusammenhang der wörter baum *und* bauen *übrig lassen. in der bibel steht* baum *zahllose mal für den wachsenden und lebendigen des feldes oder waldes:* und gott sprach, es lasse die erde aufgehen gras und kraut, das sich besame, und fruchtbare bewme. 1 *Mos.* 1, 11; und allerlei fruchtbare bewme und bewme, die sich besamen, 1, 29; den bawm des lebens mitten im garten. 2, 9; und der hagel schlug alles kraut auf dem felde und zubrach alle bewme auf dem felde. 2 *Mos.* 9, 25; und sol am ersten tage früchte nemen von schönen bewmen, palmenzweige und meien von dichten bewmen und bachweiden. 3 *Mos.* 23, 40; es sei auf hohen bergen, auf hügeln oder unter grünen bewmen. 5 *Mos.* 12, 2; und hat ausgerissen meine hofnung wie einen bawm. *Hiob* 19, 10; es ist schon die axt den bewmen an die wurzel gelegt, darumb welcher bawm nicht gute früchte bringet, wird abgehawen und ins feuer geworfen. *Matth.* 3, 10; ich sehe menschen gehen, als sehe ich bewme. *Marc.* 8, 24. sie steigent uf die böm bisz in den tolden und fressen die bletter ab, was sie dan finden. Keisersb. *sünden des munds* 62a; das irdisch paradeis mit vil beumen und früchten. 12b; man spricht, den bawm sol man beugen, weil er jung ist, wird er alt, so wil er ungebogen sein oder bricht. Luther 6, 165b; dann je die kerle, die dazu tüchtig seind, nicht auf den bäumen wachsen. Kirchhof *mil. disc.* 214; erklettert die bäum wie ein katz. *Garg.* 179b; wie der baum, so die frucht; der baum genieszt seiner äpfel nicht; krumme bäume tragen so viel obst als die geraden; grosze bäume geben mehr schatten als früchte; unter altem baum ist gut schauern; hoher baum fängt viel wind; es ist dafür gesorgt, dasz die bäume nicht in den himmel wachsen; es ist kein baum, der nicht zuvor ein sträuchlein gewesen; je höher baum, je schwerer fall; liegt der baum, so klaubt jedermann holz; es fällt kein baum auf einen hieb; es ist nicht allen bäumen eine rinde gewachsen; von einem groszen walde sagt man, dasz das eichhörnchen sieben meilen über die spitzen der bäume laufen kann. *RA.* 497;

> denn ihnen erhöht war die seele
> allen. sie pflanzten mit lust die munteren bäume der freiheit.
> Göthe 40, 290;

> wo im blauen unbegrenzet
> blüht der sonne goldner baum. Rückert 408,

was an die beamas, *strahlen mahnt;* der kühlende, rauschende baum des himmels, dessen blüten sonnen, dessen früchte welten sind. J. Paul *uns. loge* 3, 103. *die edda kennt einen* weltbaum.

Nicht selten, wo es der zusammenhang verstattet, steht das blosze baum *für* mastbaum, schlagbaum, stammbaum, todtenbaum *u. a. m., auf dem meer ragen die hohen* bäume *der schiffe,*

> bäum und bretter. Weckherlin 149;

er bemühte sich, seinen baum aufzustellen, *sein geschlecht zu verzeichnen;* diese zwei und dreiszig edele anen und äst auf einen artigen stammen und baum zu bringen. Fischart *bienenk.* 222b. durch den baum gehn *heiszt unter dem* schlagbaum *vorbei, passieren:* es konnte wol als tischrede durch den baum gehen. Hippel 10, 125, *wie man franz. von mittelmäszigen dingen sagt:* ce vin, ce mets, cet homme passera. den baum auf beiden achseln tragen *gilt von einem trageholz, wofür schon sp.* 163 *belege gegeben sind.*

> heulend kommt der sturm geflogen,
> der die flamme brausend sucht,
> prasselnd in die dürre frucht
> fällt sie, in des speichers räume,
> in der sparren dürre bäume. Schiller 78b.

was bedeutet in den weisthümern masz auf dem baum gestrichen, abgestrichen, abgeschlagen; über dem baum abgestrichen, abgeschlagen? 2, 189. 193. 196. *vgl.* baumsimmer.

BAUMAGD, *f. die groszmagd. s.* bauknecht. weisth. 3,67.

BAUMANGER, *m. campus arboribus consitus.*

BAUMANN, *m. colonus:* das evangelium sagt, dieweil der bauwmann schleft, seet er (*der teufel*) den ratten (*lolium*) unter den weizen. *bei* Luther 5, 107b; der selben statt erster bauwmann was Canaan. Frank *weltb.* 179a; es sei dann, dasz der arzt die ernd der krankheit erfahren hab, als wol als der rebman sein weingarten oder der bawman sein acker. Paracelsus 1, 598a; oder ein bawman, der das getreid seen solte. Braunschweig *chir.* 8; land und baumann. Schuppius 559; baumann, *der in der gemeinde vollberechtigte bauer:* hausleute, bauleute, erbleute, meier, anspänner. Stüve *verf. der landgem.* 9. *für bauender, aedificans steht der sg.* baumann *selten, doch schreibt* Lohenstein *himelschl.* 32:

> solln wir ihm s'baumanns lob, des vaters ruhm nicht gönnen?

s. bauleute.

BAUMANNSCHAFT, *f. agricultura:* gewitters abwechselungen, die in der baumannschaft schaden und nutzen geben mögen. Hohberg 1, 102a.

BAUMANNSHÖLE, *f. am Harz. Simpl.* 3, 326. Göking 3, 135.

BAUMANPFLANZUNG, *f.*

BAUMARM, *arboris expers:* eine baumarme gegend.

BAUMART, *f. genus arboris.*

BAUMARTIG, *arboreus:* wie die heisze zone sich im ganzen dadurch auszeichnet, dasz alles vegetative baumartig zu werden strebt. Humboldt *ans. der nat.* 1, 8. baumartige farnkräuter. Kosmos 1, II. 8 27.

BAUMAST, *m. ramus arboris.*

BAUMATERIAL, *n. materia, baugeräthe.*

BAUMBACH, *m. rivus arbore consitus, häufiger ortsname.*

BAUMBART, *m. moos, das die fichte in feuchten, schattigen lagen überzieht.* grauer baumbart. Zingerle 2,140. [dictus cognomine banbast. a. 1272. Mone zeitschr. 1,381.]

BAUMBAST, *m. cortex arboris.* vgl. bombast.

BAUMBER, *f.* gemma arboris, propfreis. weisth. 3,714. 719.

BAUMBEGRENZT: an einem kleinen baum- und buschbegrenzten flusse. Göthe 31, 144.

BAUMBICKER, *m. picus, weil er an die baumrinden bickend würmer sucht.*

BAUMBLATT, *n. folium arboris.*

BAUMBLÜTE, *f. flores arborum, tempus quo arbores florent*

BAUMBRAND, *m. morbus arborum.*

BAUMBRUCH, *m. clades, strages arborum.*

BAUMBRÜCHIG.

BÄUMCHEN, *n. arbuscula.* Göthe 12, 24.

BAUMECHT, *arboreus, ahd.* poumoht: das dritte geschlecht (*des eibisches*) ist ein baumechtes städlein. Tabernaemont. 1153.

BAUMEISTER, *m. gewöhnlich architectus, dann aber auch, wie bauherr, aedilis:* da liesz ein weiser rat fürfodern die bawmeister und obersten derselbigen pfarre. Luther 3, 39a. schoultiss of bouwmeister. weisth. 4,778, aber geschrieben boimmeister 774. 775.

BAUMEISTERAMT, *n. aedilitas.*

BAUMEISTERIN, *f. architecta.* Klinger 10, 224.

BAUMEISTERLICH: Aristoteles steht zu der welt wie ein mann, ein baumeisterlicher. Göthe 53, 84.

BAUMEL, *f. machina pendula, schaukel, von einem verwachsenen wird gesagt:* ich muste mich an einer in der decke befestigten baumel mit beiden händen anhaltend ausdehnen. *Leipz. avant.* 1, 44. *s.* ohrenbaumel, bommel.

BAUMELN, *suspensum pendere, herabhängend sich bewegen, gleich baumästen:* zur kappe baumelten wol sechs trodelchen vom schnuptuche heraus. Weise *erzn.* 153; wie zierlich die guldenen spitzen auf seinem silberstück, das nun lauter stücke war, herum gebaumelt. 232; mich vor und rückwärts baumeln lassen. *Leipz. avant.* 1, 44; es baumelten ihnen goldne bänder um die achseln. C. F. Weisze; und wollüstig hinab baumeln ihre füsze ins weinfasz. Fr. Müller 1, 117; lampen mit figuren behängt, welche die absicht zu gefallen und zu ergetzen, sobald sie schaukeln und baumeln, sogar übertreffen. Göthe 28, 62.

> der musz baumeln! — zum profosz, zum profosz!
> das mandat ist noch kürzlich ausgegangen —
> in einer stunde seh ich ihn hangen. Schiller 326a;
> es baumelt daran ein verdorrter bandit. Pfeffel 5, 103;
> seht selbst, wie stülp ich nur den hut mir auf?
> soll er mir oben auf den stangen baumeln?
> Tieck 3, 371;
> sie sahn am wagen baumeln
> die hand, die schlapp genug. Rückert 206;
> du sprichst ein wort, und baumeln musz der mohr.
> Platen 220.

s. bammeln, bummeln.

BÄUMEN, *tollere se arrectum, wovon schon sp.* 618. 619 *unter* aufbäumen. *gewöhnlich* sich bäumen, *doch steht auch intransitiv ohne* sich: der lux bäumt, d. i. steiget auf die hohen hölzer. Sebiz 569; der lux baumet, so er vom hund auf einen baum gejagt wird. Döbel 1, 34b; das haselhuhn fällt zu baum, baumet. 1, 50a; der marder baumt von einem baume zum andern; das pferd baumt *oder* bäumt, *hebt die vorderfüsse;* beumete und legte er sich auch wider den könig auf.

75* das oberwasser bornpt sich in die höhin. Mersdorf 119.
der falk hat zu einer eiche gebäumet (ist auf eine krumme eiche gesprungen). Vroktes wilh. 329

denn es war mancher bawmann des feldes dardurch verderbet und von dem seinen vertrieben. buch d. liebe 10b;

einen baum (der hasser) unter euch und um auffpflanzen. alte weisen 119a
vgl. ast (der reue)

den baum draufgehn lassen = nicht karg sein. Stalder dial. 312.
die hand zwischen baum und rinde stecken (sich in den streit eines mannes mit seiner frau mischen). reis. avant. 23.
Baum f. galge, galgtreow:
ein boum were wol mit in gekleidet. MS. 2,132b.

LUTHERS *tischr.* 418[b]; sie beumen und blasen sich uf als die ötter. LUTHER *vom baum* 114;

wie hoch sich der teufel aufgepaumt. SCHMELZL *Saul* 3[a];

sie krümbten, paumpten aber sich
so frei, als werens lebendig. *lobspr.* 79;

noch wilde kriegsgefahr,
wie grosz sie immer auch zu jener zeit schon war,
die täglich höher bäumt. der burgersmann erzehlet,
wie auf der strasze dich der landsknecht ausgeschelet.
TSCHERNING 210;

es (*der bär*) bäumt den schweren leib, es setzt die vordertatzen
an rind und ästen ein, so schnell als scheue katzen.
LESSING 1, 124;

die schönsten der rosse springen und bäumen und wiehern
bei den ziehenden her. KLOPSTOCK 10, 249;

sie bäumt mit hundertklauigen armen
dem sturm entgegen und sieht!;

hoch bäumte sich, wild schnob der rapp. BÜRGER;

fängt es (*das pferd*) an
sich brav zu baumen. GÖKINGK 1, 104;

der meister jeder kunst fühlt tief, begehret heisz,
fragt nichts nach lauf der welt, sieht nur auf sich, und weisz,
dasz, wenn beim schatten selbst des jochs er sich nicht bäumte,
pedanterei und neid ihn bald zum lastthier zäumte.
GOTTER 1, 197;

den wilden kenn ich, weisz, dasz huld ihn nur erbittert,
dasz er vom joche wund, noch ungestüm sich bäumt
dem ungeheuer gleich, das an der kette schäumt. 2, 324;

seine silberhaare bäumen sich. SCHILLER 1[a];

stolz, wie die rosse sich sträuben und schäumen,
werfen im sturme die mähnen umher,
königlich wider den zügel sich bäumen. *ebenda;*

spring an mir auf, wurm! krame vor mir deine gräszlichen knoten aus, bäume deine wirbel zum himmel. 211[b]; die schlange war es, die sich jeden mittag über den flusz hinüber bäumte und in gestalt einer kühnen brücke da stand. GÖTHE 15, 229; entsprang eine starke sich viele fusz in die höhe bäumende springwelle. 30, 297; der wurm kriecht wol, ich auch, aber wir bäumen uns, wenn man uns auf den schwanz tritt. 36, 64;

da erhub der esel den schwanz und bäumte sich springend
über den herrn, und schrie und sang und plärrte gewaltig.
40, 174;

er bäumet den speer. FR. MÜLLER 2, 382;
der bäumet sich wild und erhitzt. 2, 379;

das meer daneben bäumet
als ein unbändig ros
zum kampfe sich und schäumet
auf erd und himmel los. RÜCKERT 53;

die ganze sich hier bäumende, dort sich bückende, hier leuchtende, dort schattende landschaft. J. PAUL *Hesp.* 3, 206.

Man sagt auch ein fuder heu, stroh bäumen, *mit einem aufgelegten* heubaum *fest laden:*

ein wagen heu, des Veltens hand
zu hoch gebäumt und schlecht bespannt,
konnt endlich von den matten pferden
nicht weiter fortgezogen werden. GELLERT 1, 85;

die weber bäumen, *wenn sie die webekette auf den baum ziehen, s.* aufbäumen.

BÄUMEN, *arboreus, ligneus, ahd.* poumîn, *mhd.* boumîn, *alts.* bômîn, *heute nicht mehr einfach gebraucht, nur in den zusammensetzungen* apfelbäumen, birnbäumen, kirschbäumen, nuszbäumen, ölbäumen, pflaumbäumen: reichte dem könige seine ölbäumene keule. LOHENST. *Arm.* 2, 861; in einem von ölbäumenem holze gemachten kästlein. 2, 882. *dies adj. ist in einzelnen ortsnamen enthalten, z. b. dem bekannten* Bomeneburg, *entstellt* Boineburg.

BAUMENTE, *f. anas arborea.*

BAUMERDE, *f. erde, die sich in holen bäumen ansetzt.*

BAUMEULE, *f. strix aluco, cinerea, nachteule:*

habichte, samt baumeulen. VOSS *Od.* 5, 66.

BAUMFALK, *m. falco subbuteo, sonst auch* lerchenfalk.

BAUMFALL, *m. was* baumbruch.

BAUMFALLE, *f. eine im wald an die bäume den mardern und katzen gelegte falle.*

BAUMFÄLLIG, *was* baumbrüchig.

BAUMFALTER, *m. papilio, s.* baufalter: lief gern nach den schrötern, maikefern und fürnemlich den farfallischen baumfaltern und papilonischen butterfliegen und pfeifholdern. *Garg.* 128[b]. *mehr unter* feifalter.

BAUMFARN, *m. polypodium vulgare. s.* farn.

BAUMFELDWIRTSCHAFT, *f. die vereinigung von forstbetrieb und ackerbau in den baumleeren zwischenräumen des waldes.*

BAUMFEST, der steht baumfest.

BAUMFLECHTE, *f. lichen pulmonarius, baumlunge.*

BAUMFLOH, *m. podura arborea.*

BAUMFÖRMIG, *baumartig.*

BAUMFRASZ, *m. s.* baumkrebs.

BAUMFREI, *baumleer:* thal welches baumfrei mitten in öder wildnis lag. PLATEN 331.

BAUMFREVEL, *m. waldfrevel, gartenfrevel.*

BAUMFREVLER, *violator arboris, baumschänder.*

BAUMFRUCHT, *f. poma, im gegensatz zur* halmfrucht.

BAUMFUTTER, *n. womit die sattler den baum des wagens füllern.*

BAUMGANG, *m. allee.*

BAUMGANS, *f. anas bernicla.*

BAUMGARTE, *m. pomarium, pometum, ahd.* poumgarto (GRAFF 4, 251), *mhd.* boumgarte (BEN. 1, 483[b]), *nnl.* boomgaard, *ein sehr häufiges, in vielen ortsnamen wiederkehrendes wort, dessen nom., wie bei dem einfachen* garte, *gewöhnlich schon das* N *zuläszt* (garten = *franz.* jardin) baumgarten *z. b. Galmy* 25. GÖTHE 24, 246; *Saadis* persianischer baumgarten. *daher nicht nur der unorganische gen.* baumgartens, *sondern auch der umlautende pl.* baumgärten: strasze, die sanft auf hügel mit ofnen baumgärten und in gelbblühende gründe stieg. J. PAUL *Tit.* 2, 49. *vgl.* bangart.

BAUMGÄRTNER, *m. custos pomarii.*

BAUMGÄRTNEREI, *f. cultura hortorum.* GÖTHE 17, 305.

BAUMGATTUNG, *f.* GÖTHE 31, 229.

BAUMGEIST, *m. dryas* HENISCH 1445, *faunus, silvanus. älter und besser ist* waldmann, holzmann.

BAUMGELÄNDER, *n. spalier an niedrigen obstbäumen.*

BAUMGERICHT, *n. judicium sub arbore habitum. am Rhein heissen aber die an bäumen aufgestellte dohnen oder sprenkel* baumgerichte, *von* richten *stellen.*

BAUMGESCHMÜCKT, *arboribus consitus.*

BAUMGESTALT, *f. figura arboris.*

BAUMGIPFEL, *m. cacumen arboris, baumwipfel.*

BAUMGRIND, *m. festanliegendes baummoos.*

BAUMGRILLE, *f. κέρθιος, certhia familiaris, baumkletterer.*

BAUMGRINDEL, *m. temo aratri, s.* grindel.

BAUMGRUBE, *f. baumloch.*

BAUMHACKE, *f. securis.*

BAUMHÄCKEL, *n. asciola:* gott verordnet den unfruchtbaren baumb umbzubawen und zu fellen das baumhäckel und holzhacker, dazu ist der Türk, der hat seine breite axt und backen schon gewetzt und angesetzet. GEO. SCHERERS *wundsegen* J 3.

BAUMHÄCKEL, *m. picus arborarius, weil der specht in den baum hackt, baumbicker, östr.* baumhackel. HÖFER 1, 66:

der baumheckel, der baumheckel
kaum auch hernach gelaufen. UHLAND 36;

grünspecht und baumhäckel, den bienenstöcken böse gäste. HOHBERG 2, 376[a]. *vgl.* bienenwolf *und* specht.

BAUMHARZ, *n. resina.*

BAUMHEBER, *m. werkzeug, um schwere bäume aus der erde und auf den wagen zu heben:* er hob mit dem baumheber d. i. mit einem eisenkolben das bret samt den wurzeln, d. h. nägeln auf. J. PAUL *Siebenk.* 2, 86; der frost ist ein baumheber für unsere wurzeln. *s.* baumwinde.

BAUMHECKE, *f., bäume mit verwachsnen ästen.*

BAUMHEIMCHEN, *n. cicada.*

BAUMHOCH, *altitudine arboris insignis:* baumhoher riese, baumhohe soldaten.

BAUMHOLDER, *m. sambucus nigra.*

BAUMHÖLE, *f. antrum arboribus tectum:*

in dumpfer baumhöl oder kluft. VOSS 6, 243.

BAUMHOLZ, *n. gehölz, das zu bäumen angewachsen ist:* in diesem walde steht viel baumholz.

BAUMHÜPFER, *m. aranea truncorum, eine kleine spinne an sonnigen bäumen.*

BAUMIETE, *f.* bumede, burmede. *Ssp.* 3, 73. *vgl.* baulebung *und RA.* 384.

BÄUMIG, *robustus, baumstark:* ein bäumiger mann. STALDER 1, 148.

BAUMICHT, *was* baumecht: trifolium fruticans, deutsch baumichter wiesenklee. TABERNAEM. 915.

BAUMINSEL, *f. insula arboribus abundans:* grüne bauminseln. *Ardhinghello* 2, 237.

BAUMKÄFER, *m. scarabaeus horticola.*

BAUMKAHN, *m. cymba e cava arbore facta.*

BAUMKANNE, *f. cantharus ligneus.*

BAUMKANTIG, *von einem zimmerholz, dessen ecken noch spuren der rinde haben, nicht scharf zugehauen sind.*

BAUMKELTER, *f. kelter mit hölzerner spindel, die durch einen hebebaum auf und nieder bewegt wird.*

BAUMKIEN, *m. taeda pinea trunci, gegenüber dem aus den ästen der kiefer gewonnenen* vogelkien.

BAUMKIRCHE, *f. einzelne dörfer heiszen* Baumkirchen, *weil ihre kirchen unter hohen bäumen stehn.*

BAUMKIRCHHOF, *m.* er kam durch das alte schlosz in einen abgesägten baumgarten, gleichsam einen baumkirchhof. J. PAUL *Tit.* 2, 107.

BAUMKLETTE, *f. certhia familiaris, baumläufer, baumgrille und mit vielen ähnlichen namen, franz.* grimpereau, *ein rasch an den bäumen auflaufendes vöglein.*

BAUMKLETTERLE, BAUMKLETTERLEIN, *n. dasselbe.* SCHWENKFELD *theriotropheum Silesiae p.* 347. HOHBERG 2, 688[a].

BAUMKLIMMER, *m. qui sursum in arborem nititur, von vierfüszigen thieren, welche aufklettern können, z. b. der katze und auch dem bären. mhd.* welz sint nû die rehte boumklimmer? ez gieng ze einem mâle ein katze und ein fuhs mittenander über ein velt. dô sprach der fuhs: ver katze, waz künnent ir? diu katze sprach: ich kan boume klimmen. *myst.* 293;

ich spring hinan die beum und mauren. *froschmeuseler* J 8[a].

s. baumreiter.

BAUMKLUMPE, *m. glomeratio arborum, besser als* baumgruppe, *nach dem franz.* groupe d'arbres: ein verstrickter wald von baumklumpen. J. PAUL *Tit.* 2, 108; worin baumklumpen die schiffe vorstellten. *flegelj.* 1, 53.

BAUMKOHL, *m. brassica arborea.*

BAUMKRÄTZE, *f. lichen, was* baumgrind.

BAUMKREBS, *m. morbus arborum, auch* baumfrasz, *geschwürähnlich, eiternd, nur durch eisen oder feuer heilbar.*

BAUMKRIECHER, *m. certhia.*

BAUMKRONE, *f.* die zerstörte symmetrie mancher baumkrone. GÖTHE 17, 304.

BAUMKRÜPPEL, *m. arbor debilis, mutila.*

BAUMKÜBEL, *m. ein starkes, reifbeschlagnes gefäsz zum einsetzen der bäume.*

BAUMKUCHEN, *m. ein feines gebäck, stangenkuchen.*

BAUMLAND, *n. arboretum:* niemand darf vom gemeinland an bau- und baumland mehr als 500 jugera besitzen. NIEBUHR 3, 15.

BAUMLANG, *valde procerus:* ein baumlanger kerl;

du grosz, grader baumlanger mann,
wo hast du das klein näslein gnommen? H. SACHS V, 365[b].

BAUMLAUB, *n. folia arboris.*

BAUMLAUBE, *f. umbraculum, was schon das einfache* laube.

BAUMLÄUFER, *m. certhia, bei* STALDER baumläuferli, *bei* HÖFER baumlauferl.

BAUMLAUS, *f. aphis.*

BAUMLEER, *baumlos, baumfrei:* eine baumleere grasflur. HUMBOLDT *ans. der nat.* 1, 259.

BAUMLEIBIG, *von pferden.* HERMES *Soph. reise* 6, 233.

BÄUMLEIN, *n. arbuscula:* dann so hast du das beumlin gezweigt (*gereisert*). KEISERSB. *sünden des mundes* 63[b].

BAUMLEIN, *n. linum arboreum.*

BAUMLEITER, *f. leiter mit einer stütze an der rückseite, so dasz sie auch unangelehnt steht.*

BAUMLERCHE, *f. alauda arborea, heidlerche.*

BAUMLOCH, *n. zum anpflanzen eines baums.*

BAUMLOS, *baumleer:* von baumlosen ufern begrenzt. HUMBOLDT *ans. der nat.* 1, 258.

BAUMLUNGE, *f. lichen pulmonarius, baumflechte, lungenkraut.*

BAUMMARDER, *m. mustela martes.*

BAUMMARK, *n. medulla arboris:* liebe ist das baummark des lebens, das alle jungen herzen haben. J. PAUL *komet* 1, 70.

BAUMMAST, *f. eicheln und bucheckern zur mast der schweine.*

BAUMMEISE, *f. parus, ein munteres vöglein, das vormals in besonderem ansehen stand (rechtsalterth.* 647), *doch ist es, bei den schwankenden benennungen, schwer die bestimmte art herauszufinden, weisth.* 1, 465 *heiszt es* baummeise, 1, 499 bermeise, 1, 535 kolmeise, 2, 153 sterzmeise, *anderwärts aber* banmeise. NEMNICH *gibt für den parus caudatus, die* sterzmeise, zagelmeise *auch den namen* backofendrescher, *was zu* bachöfentrescherlein *Garg.* 41[a] *von einem zwerg stimmt.*

BAUMMEISZEL, *m. zum abstoszen unnützer äste.*

BAUMMESSER, *n. zum beschneiden der bäume, hippe der obstgärtner.*

BAUMMOOS, *n. muscus arboreus. bei* MAALER 51[a] baummiesz.

BAUMNACHTIGALL, *f. motacilla modularis.*

BAUMNUSZ, *f. juglans regia:* als er ein welsche oder baumnusz funden. KIRCHHOF *wendunm.* 129[a].

BAUMOBST, *n. gegenüber dem an sträuchen wachsenden:* weinreben werden auch baum genant in irem geschlechte (*bei den mönchen*), davon sie im herbst und durchs jar vil gûts weins samelen, nusz, mandeln, centnerfeigen, ist als baumops. *dialogus von den vier grösten beschwerdnüsz eins ieglichen pfarrers. o. j. u. o. bl.* 8.

BAUMÖL, *n. olivum, oleum, engl.* olive oil, *nnl.* boomolie, *schw.* bomolja: es ist kein besser ding darzû (*für den scorpionsbisz*), dan dasz man den scorpion daruf zereib mit baumöl. KEISERSB. *sünden des munds* 67[b]; darumb hat man ampelen in den heusern, in denen ist baumöl. 68[a]; gestoszen lauter bawmöle zu liechten. 3 *Mos.* 24, 2.

BAUMÖLEN, *oleo inungere, verberare, streichen, schmieren, abschmieren, ausschmieren:* da ich nun nachgehends den guten ehrlichen pater so nannte, ward er ausgelacht, ich aber vor einen bösen schalkhaftigen narren gehalten und seinetwegen gebaumölt. *Simpl.* 1, 187. *vgl.* ölen *und* baumspind.

BAUMPAPPEL, *f. malva arborea.*

BAUMPFAHL, *m. zum anbinden junger bäume.*

BAUMPFEIFE, *f. junger citronen- oder pomeranzenzweig zum ableger.*

BAUMPFLANZER, *m.*

BAUMPFLÄNZLING, *m.*

BAUMPFLANZUNG, *f.*

BAUMPFLASTER, *n. zum schmieren der baumwunden.*

BAUMPICKER, *s.* baumbicker.

BAUMPILZ, *m. pilz auf faulenden bäumen wachsend.*

BAUMRÄUDE, *f. baumgrind, krankheit der bäume*

BAUMREBE, *f. pflanze, die sich an bäumen rankend aufschlingt und durch die zweige streckt.*

BAUMREICH, *gegensatz von* baumarm.

BAUMREIHE, *f. ordo arborum continuus.*

BAUMREITER, *m. gilt vom specht und von der wilden katze, s.* baumhäckel, baumklimmer. MAALER 51[a] baumrüter, *catus silvestris.*

BAUMRINDE, *f. die härtere, äuszere rinde, unter welcher sich noch der zartere* bast *befindet.*

BAUMROSE, *f. viburnum obulus.*

BAUMRUTHE, *f. ein dünner, in die fuge des weberbaums passender stab, woran sich die kette festigt.*

BAUMRUTSCHER, *m. certhia familiaris,* baumreiter.

BAUMSAFT, *m. succus arborum.*

BAUMSÄGE, *f. zum absägen unnützer äste.*

BAUMSALBE, *f. baumpflaster, baumwachs.*

BAUMSAUGER, *m. planta parasita, schmarotzerpflanze.*

BAUMSCHÄNDER, *m. violator arboris, baumfrevler, baumscheler; erlitt in unserer vorzeit grausame strafe. RA.* 519; baumschänder kanonischer haine. J. PAUL *flegelj.* 1, 30; ein adelicher baumschänder vom hof, der den waldfrevel an der kleinblätterigen verübte, bestach sie, dasz sie nur auf einen durchpassierten literatus, namens anonymus, bekannte. *kom. anh. zu Tit.* 1, 9.

BAUMSCHÄNDEREI, *f.* welche moralische barbarismen und baumschändereien der menschheit hat nicht schon das wissenschaftliche licht endlich fortgescheucht? J. PAUL *friedenspr.* 46.

BAUMSCHATTE, *m. so noch bei* STIELER 1793.

BAUMSCHEIBE, *f. am weberbaum zum aufwinden des zeugs.*

BAUMSCHELER, *m. decorticator arboris, baumschänder.*

BAUMSCHERE, *f. forfex arboraria.*

BAUMSCHIMMEL, *m. byssus lactea, die rinde weiszlich überziehend.*

BAUMSCHLAG, *m. frondes arborum diversarum pictae:* die wechselnde gestalt und eigenthümlichkeit des baumschlags.

BAUMSCHLIESZER, *m., der den hafeneingang mit einem schlagbaum schlieszt.*

BAUMSCHMALZ, *n. was* baumspind.

BAUMSCHNECKE, *f. helix nemoralis.*

BAUMSCHNEPFE, *f. upupa epops.*

BAUMSCHNITT, *m. putatio arborum.*

BAUMSCHORER, *m. arborator, gärtner,* MAALER 51[a].

BAUMSCHRÖTER, *m. lucanus cervus, der grosze schröter, hirschkäfer.*

BAUMSCHULE, *f. seminarium, plantarium, franz.* pépinière, *ein hübsches wort, aber noch nicht bei* DASYPODIUS, MAALER, HENISCH, *zuerst bei* STIELER 1721. FRISCH 73[c]; *nnl.* boomschool, *dän.* bomskole, träskole; *poln.* szkółka (*das schülchen*), *böhm.* školka, stromowá škola. DASYPODIUS 221[b] *sagt* zweiggrůbe, setzlingrůbe, STIELER 2042 baumgesetze. diesen platz zu einer rechten baumschule machen. *westph. Robinson* 220; die geliebte wiege und baumschule seiner schönen und dreitägigen zukunft. J. PAUL *Hesp.* 3, 185; die andere welt ist keine gleichgestellte allee und orangerie, sondern die baumschule unserer hiesigen samenschule. 4, 125; Fichtens vorschlag in einer normalschule die baumschule eines neuen Deutschlands zu pflanzen. *dämmerungen* 85; Eduard hatte in seiner baumschule die schönste stunde eines aprilnachmittags zugebracht. GÖTHE 17, 3. *s.* schule.

BAUMSCHWALBE, *f. muscicapa, fliegenschnepfer, östr.* baumschwalberl.

BAUMSCHWAMM, *m. panus, baumpilz, bei* MAALER 51[c] baumschwumm. *s.* baumstaubschwamm.

BAUMSCHWARTE, *f. cortex, baumrinde.*

BAUMSEIDE, *f. ein gewebtes zeug.*

BAUMSEULE, *f. stipes arboris:* Maienthal mit seinen zerstreuten baumsäulen und grauen quadern. J. PAUL *Hesp.* 1, 241.

BAUMSIMMER, *n.* da braucht man ein simmer, genant das baumsimmer, das soll man uf den reienfusz stellen, da forne soll es uberlaufen und hinden soll man den boden sehen, des tun sechs simmer ein malter. *weisth.* 2, 209. *vgl.* auf dem baum streichen *unter* baum.

BAUMSPALTE, *f. rima arboris:* Milo mit beiden händen in einer baumspalte gefangen. GÖTHE 38, 50.

BAUMSPECHT, *m. picus, specht, baumhäckel.*

BAUMSPERLING, *m. fringilla montana.*

BAUMSPILLE, *f. arboris cacumen.* STIELER 2089.

BAUMSPIND, *m. pinguedo arboris = verber:* jedoch zalten sie es ihnen nach gemeinem, gebräuchlichem anschlag mit trei (drei) rückkörben baumspint und hundert schönen keiserspergischen ausgeschossenen rebstöcken aus dem Markirchenthal, sambt dem uberblibenen past. *Garg.* 198[b].

BAUMSPINNE, *f. was* baumhüpfer.

BAUMSPRINGER, *m. was* baumklimmer.

BAUMSTAKE, *m. truncus arboris:* des reitens müde stieg ich endlich ab und band mein pferd an eine art von spitzem baumstaken, der über dem schnee hervor ragte. *Münchhausens reisen s.* 19.

BAUMSTAMM, *m. stipes arboris.*

BAUMSTARK, *robustus:* ein groszer baumstarker munch. WICKRAM *rollw.* 99[a] (*ed. mulh.* 182[b]); ein groszer baumstarker mühlpursche. *Felsenb.* 2, 364; ein baumstarker kerl. *colica* 210; baumstarke kerls. *der arme mann im Tockenb.* 303. *von sachen:* ein baumstarker glaube. *Felsenb.* 1 *vorr.*; baumstarker reif. *der arme mann im Tockenb.* 29.

Fuchsm. 243. wie von robur robust

BAUMSTÄRKE, *f.* unserer rüstigen und tüchtigen sprache ihre alte baumstärke wiedergeben. HERDER 1, 34.

BAUMSTEIGER, *m. wie* baumklimmer.

BAUMSTEIN, *m. dendrites, stein mit pflanzenartiger zeichnung.*

BAUMSTILL, *mäuschenstill, wie ein stein:* aber jetzo schwiegen sie miteinander auf einmal baumstill. HAPPELS *academischer roman. Ulm* 1690 *s.* 30. bomstill swigen

BAUMSTOCK, *m. truncus arboris, dann aber auch ein bienenstock im klotz, was man sonst* beute *nennt.*

BAUMSTÜCK, *n. arboretum, nach den beiden folgenden wörtern, sollte man meinen, ein ort, wo die bäume künstlich zugeschnitten sind, doch versteht man nichts als obstbaumgarten:* ich sitze oft auf den obstbäumen in Lottens baumstück mit dem obstbrecher, der langen stange, und hole die birnen aus dem gipfel. GÖTHE 16, 79; eilig beschäftigten sich die kinder, den kleinen hausgarten und die wirthliche laube verlassend, in dem angrenzenden baumstück ein geschäft zu verrichten. 22, 192; nuszbäume zeigen sich wieder, schöne wiesen und baumstücke. 43, 148; man übersieht alle wiesen und baumstücke. 43, 188; wo herumgestrichen diesen ganzen langen nachmittag, herr bruder Liederlich? das baumstück hat gewartet. — und ich im baumstück. bin fast drüber erfroren. FR. MÜLLER 1, 289. *mhd. sagte man schöner* boumwist.

BAUMSTÜCKEN, *frondare, putare.* MAALER 51[c].

BAUMSTÜCKER, *m. frondator, putator.*

BAUMSTUMPF, *m. truncus arboris:*

und über fels und baumstumpf
gieng die fahrt durch ungebahnte wildnis. PLATEN 323[a];

der könig stürzte auf einen spitzigen baumstumpf. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 126.

BAUMSTURZ, BAUMSTÜRZEL, *m. das vorige.*

BAUMSTÜTZE, *f. statumen arboris.*

BAUMTHAL, *n. vallis arboribus consita.*

BAUMTHIER, *n.* die katze beweist noch immer durch ihre lust in die bäume zu laufen, dasz sie von einem baumthiere stammt.

BAUMTROCKNIS, *f. loca in arboribus emortua, exarida:* abermals schöner wasserfall, etwas baumtrocknis. GÖTHE 43, 192; dann las der obersecretär Luigis stammtafel ab und beleuchtete den holen stammbaum samt seiner baumtrocknis und dem letzten blaszgrünen ästchen. J. PAUL *Tit.* 2, 98. *die förster nennen so den baumfrasz oder wurmfrasz, welchen der fichtenbohrer, piniperda, oder der schwarze wurm, dermestes, in groszen baumstrecken verursacht.*

BAUMTROPFLE, *f. aegopodium podagraria, sonst* geiszfusz. STALDER 1, 148.

BAUMTRUMM, *n. stipes, truncus arboris:* alte baumtrümme. IMMERMANNS *Münchhausen* 412.

BAUMUMSCHATTET.

BAUMWACHS, *n. ceratum arborarium, baumpflaster, beim propfen und für krankheiten der bäume.*

BAUMWAND, *f.* die fremde phantasie musz nicht erst mühsam, wie auf einer bühne, felsen- und baumwände an einander zu schieben brauchen. J. PAUL *aesth.* 2, 170.

BAUMWANZE, *f. aphis, baumlaus, eine art blattläuse.*

BAUMWART, *m. custos horti, s.* bangart.

BAUMWÄRTER, *m. dasselbe.*

BAUMWEIDE, *f. salix alba.*

BAUMWEISZVOGEL, *m. papilio crataegi.*

BAUMWERK, *n. ramalia arida:* vögel, die nahrung für ihre jungen oder baumwerk für das nest suchten. TIECK *nov. kr.* 4, 262. *die mahler nennen in ihren bildern das* baumwerk *die darstellung der bäume und gesträuche. s.* buschwerk.

BAUMWERMUT, *m. eine art* wermut, *die hohe büsche treibt.*

BAUMWIESE, *f.* man sieht über die reichen baumwiesen in eine heitere ferne. GÖTHE 17, 4. fünf ruthen baumwiese.

BAUMWINDE, *f.* 1) *hedera helix, schon in älteren vocabularien* boumwinde, bomwinde. 2) *was* baumheber, *werkzeug zum aufwinden der bäume beim versetzen.*

BAUMWIPFEL, *m. cacumen arboris, baumgipfel.*

BAUMWOLLE, *f. lana arborea, erioxylon, gossipium, bei* DASYPODIUS 88[b]. 301[c] bauwol, *wie noch heute alemannisch* bawele, bauwele, *bei* STALDER 1, 146 bauele, *bei* MAALER 51[c] baumwol; und solche leute soll man dazu mit baumwollen angreifen (*zart behandeln*). LUTHERS *br.* 4, 241; also das junge mägdlin Rusticho gar oft zu dem gottesdienst lude und die baumwoll aus der joppen zohe (si la bambagia del farsetto tratta gli avea). *Bocc.* 1, 197[c]. Stutz baule

BAUMWOLLEN, *gossipinus, bei* DASYPODIUS *noch* bauwüllin: baumwollene strümpfe.

BAUMWOLLENGARN, *n.*

BAUMWOLLENSTAUDE, *f.* Baulespinner.

BAUMWOLLENWAARE, *f.*

BAUMWOLLENWEBEREI, *f.*

BAUMWOLLENWEIDE, *f. salix pentandra.*

BAUMWOLLENZEUG, *n.*

BAUMWUCHS, *m.* die wundersame üppigkeit ihres baumwuchses. HUMBOLDT *ans. der nat.* 1, 325; nun erschien erst die herlichkeit des baumwuchses sowol an höhe als breite auf dem gereinigten boden. GÖTHE 17, 153.

BAUMWUCHT, *f. was* baumheber, baumwinde.

BAUMWURZ, *f. polypodium, engelsüsz.*

BAUMZUCHT, *f. arborum cultus.* BAUMZÜCHTER, m.

BAUMZWEIG, *m. ramus arboris.*

BAUNARR, *m. aedificationi nimium deditus.* STIELER 1329.

BAUNE, *f. der name eines niederhessischen flusses und ortes, früher* Bune, *sei hier aufgeführt, weil er gleich dem davon verschiednen* Bûnaha *in den trad. fuld. mit dem altn.* buna (*vielleicht* bûna) *scaturigo, und dem ags.* bûne *poculum zusammen hängen könnte. ans lat.* fons fontis *darf kaum gedacht werden.*

BAUNZEN, *pl. intestina:* als sie (*des Gargantua mutter*) zu viel baunzen gegessen het, baunzen sind feiszte magendärm von barrenrindern (*krippenvieh, mastvieh*). *Garg.* 79[b], *in der*

BAUMWÜRGIG, capite damnatus, patibulo suspendendus. Fried 1,74a reichsabsch. 1,129 §. 6. bei der fehme.
BAUNSCH, f. felis. Wenk hess. gesch. 1, 180. westerw. nach Schmidt 107 maunsch, mäunsch, maun; nd. miez, mies, misekatze. sonst minz. die maunzende, mäusefangende? vgl. bolze, hinze felis mas.
BAUNSCHHAUER, m. ein wald. Wenk l.c.
Kehrein 64 bäunsch, beunsch, Boinsch.

rubrik des capitels heiszt es: wie sie ein groszen wust kutteln frasz; baunzendärm (*so lies*), würstbunzen. 81[a]; frische notelpaunzen (*mit nudeln gefüllt*). 197[b], *vgl.* notelpaunzner 193[b]. *dies* baunzen *musz gleichviel sein mit* bantschen, banschen *sp.* 1119. SCHMELLER 1, 289 *hat* panz, ponz, punz *im sinne von fasz d. i. bauch.*

BAUORDNUNG, *f. formula aedificandi,* bauplan.

BAUPLATZ, *m. area, besser* baustelle, baugrund.

BAUPRACHT, *f. luxus aedificationis.*

BAUPREDIGER, *m. der baugefangnen predigt.*

BAURACH, *n. nitrum.*

BAURATH, *m. aedilis.*

BAURECHNUNG, *f.*

BAURECHT, *n. agricultura.* UHLAND 337.

BAUREDNER, *m. orator aedificationis, der vom giebel des fertigen gebäudes redende zimmermann oder maurer:* ein bauredner auf dem satteldache eines neuen hauses besprach droben die künftige feuersbrunst. J. PAUL *Tit.* 1, 170.

BAUREN, *in der zusammensetzung die alte, untadelhafte form statt des heutigen* bauern, *wovon oben schon genug beispiele angegeben sind, hier noch einige nachgeholt werden sollen.*

BAURENKÖSTE, *f. bauernschmaus:*

> mich dünkt, ich seh euch schon, ihr angenehmen gäste,
> wie ihr gefahren kommt zu einer baurenköste. CANITZ 120.

BAURENTROLL, *m. rusticus:* wenn es eim fränkischen reuter begegnete, so spräch man, er wer ein bawrentroll, und ihr sind baretlinsleut, und sind noch dolpischer. PARACELSUS *chir. schr.* 263[c].

BAURENZAPFE, *m. rusticus:* solches recht zu erkennen leret dich der gebrauch und geschicklichkeit, darumb ich wol reden darf, dasz die baurenzapfen und ein jeglicher püffel sich nicht soll solcher händel understehen. PARACELSUS *chir. schr.* 344[b].

BAURGALREDE, *f. bauerndreck, von* galrede, *mhd.* galreidė, galrei, *gallert* (BEN. 1, 460[a]): gleich als wenn das hochgelerte und durchleuchtige, weise vieh, die sewe, auf irem reichstage beschlössen, wir sewe gebieten, das nieman halten sol, das muscaten edle würz sei, was sie aber sei, das wissen wir nicht, wir halten aber etliche, es seien trester, etliche es seien kleien, etliche es seien kolbletter, etliche es seien die köstlichen baurgalreden unter den zeunen. LUTHER 5, 297[a].

BÄURISCH, *was* bäuerisch: die nechst beurische aufrůr (*der neuliche bauernaufruhr*). FRANK *weltb.* 45[b]; ein fromb, einfeltig, ungelehrt, beuwrisch volk. KIRCHHOF *wendunm.* 401[b].

BÄURISCHHEIT, *f. rusticitas:* aber durch sein grobheit und bewrischheit, denn er war ein bawr, ist er entschüldiget. *sch. und ernst cap.* 123. *s.* bäuerischheit *sp.* 1179.

BAURISZ, *m. species operis:* die gethane zusage eines neuen und ausgearbeiteten baurisses. GÖTHE 26, 32; die runzeln des lebens sind nur kleine linien aus dem ungeheuren baurisz den der weltgeist zieht, unbekümmert welche stirnen seine glückslinie schmerzhaft durchschneide? J. PAUL *Tit.* 4, 173; das ist der baurisz meiner fabel. *holzschn.* 10, 92; die himmlische zeit der ersten baurisse der luftschlösser für die zukunft. *herbstbl.* 3, 1.

BAUS, *f. abundantia, tumor, inflatio, ein zu* bausch *gehöriges und wol daraus entstelltes wort, das fast nur in adverbialer redensart vorkommt und fehlerhaft* bausz (*wie* hausz, grausz *für* haus, graus) *geschrieben wird, vgl.* bause *und* bausen. nach der baus *bedeutet copiose, ubertim, in fülle:* den (*mönchen vom orden der willigen armut*) trůg man zů nach der baus. FRANK *chron.* 479[b];

> so wöll wir beid schlemmen und demmen,
> den wein nach der baus zu uns nemen.
> H. SACHS III. 2, 188[d];

> gelt aufgenommen nach der baus. III. 3, 72[b];

> sie zechten redlich nach der baus
> und lärten alle gläser aus. SPRENG *Il.* 148[b];

> wer es darmit gerichtet aus,
> wir könten beide nach der baus
> einander wol den buben butzen. 465[a];

die wirt tragen den bauren den wein und bier nach der paus auf, beiten und borgen ihnen. ALBERTINS *Gusman* 465; andere haben den wein mit kübeln und anderm geschirr nach der baus ausgetragen und verschlembt. REINHARDS *Wertheim gegen Würzburg* 1618 *s.* 245;

> er ging für eines wirtes haus,
> da saszen spiler in der baus,
> die ganze nacht hatten sies triben.
> J. MISTWERT *fluchspigel* 1674 *s.* 31.

In folgender stelle begegnet noch die ursprüngliche bedeutung tumor: heilet die dicken roten geschwerlin oder bausen des haupts. TABERNAEMONTANUS *s.* 677, *doch lässt sich nicht mit sicherheit auf einen sg.* baus *schlieszen, er könnte auch* bause *lauten. ganz etwas anders war das mhd.* pûs = pausa. *Helbl.* 1, 617.

BAUSACHE, *f. materies. mhd.* bûsache. *Trist.* 217, 16.

BAUSAND, *m. sabulum aedificando aptum, grober sand:*

> so heis auch kalkstein und bausand. AYRER 121[c].

BAUSBACKE, *m. bucco, cui genae tument, einige schreiben* pausback *oder gar* pfausback: ein pfauszback, der aufgeblaszne backen hat. DASYPODIUS *Straszb.* 1537. 20[c]; ein pfauszback, der aufgeblasne packen hat. JOA. SERRANUS *diction. latinogerm. Nürnb.* 1539 c5[b]; pfausz, bauszbacken aufgeblasene backen, *buccae inflatae, tumidae.* HENISCH 1616. *bl.* 167; der grosz bauszbacken hat, pfeifersbacken oder groszmaul, *bucco. ebenda; in* ROLLENHAGENS *froschmeuseler ist* bausback (*gen.* bausbacken) *das gr.* φυσίγναθος; geh fort triefäugige pausbacke! HERMES *Soph. reise* 3, 661, *in der letzten stelle ist es weiblich gebraucht, der mann redet seine frau so an. s.* bausen.

BAUSBÄCKIG, *gena tumidus, turgidus:* bausbäckige engel; ein bausbäckiger knabe, *mit derben, gesunden wangen;*

> doch mein ursohn hat zwölf pausbackige kinder.
> PLATEN 252.

BAUSCH, *pl.* bäusche, *mhd.* bûsch, *pl.* biusche (BEN. 1, 285[b]) *tumor, wulst, geschwulst.*

1) *schwellender schlag, beule, ictus, mhd.*

> Richart von Engellanden
> sluoc im dâ starke biusche. *turnei von N.* 151;

> daz ir dem kinde hât gegeben
> als ungevüege biusche. *Otto bart* 137.

2) *wulst des sattels, torus, sinus sellae:*

> daz ich im von dem satel dan
> reit bûsch und ouch den stegereif. *frauend.* 270, 17.

noch heute nennen die sattler solche erhöhungen bäusche, *vgl.* baner des sattels *sp.* 1117.

3) *ausgestopfter wulst, den kinder beim gehenlernen tragen, umbella, fallhut, hauptring von tuch oder stroh, den frauen, wenn sie körbe tragen, aufs haupt legen, cesticillus; überhaupt ein weich und nachgibig gestopftes kissen:* wann er auf den ars ful, so schads im nichts am kopf, das macht die kinderpauschen waren wol gestopft. *Garg.* 120[b]. *heute in Schwaben* bausch *und* baust. SCHMID 51. bausch machen, *falten werfen.*

4) *zusammengelegte leinwand auf wunden oder gelenke, compresse, penicillus:* bausch oder beuschle, das die wundarzet oben auf das zügli legend, wenn sie einen verbindend, splenium. MAALER 51[c]; langlechter bausch den man überlegt. HENISCH 224; lasse solche fasen auf der wunden ligen, lege einen dicken leininen bausch darüber und binde die wunde wol zu. WÜRTZ *practica* 89. 117; durch erfahrung nicht so viel lernen, wie man einen bausch binden oder ein gebund machen solle. *gespenst* 116.

5) bausch, *schopf, dolde des baums und der blume, umbella:* baum mit rundem bausch, *arbor in orbem comata;* bausch, *krone des gewächses.* HENISCH 224; bausch blumen, *umbella florum.* STEINBACH 1, 78. *vgl.* busch, büschel.

6) *gebund stroh, corona facta convoluto stramine,* drei bäusche stroh. ein bausch stroh, *auf dem Westerwald, in der Wetterau eine schütte, ein gebund stroh.*

7) *bei grenzen heiszt* bausch *die auswärts,* boge *die einwärts gehende fläche,* bausch *das schwellende,* boge *das einbiegende, daher die redensart* in bausch und bogen, *eins gegen das andere, im ganzen, in folle genommen;* etwas in bausch und bogen kaufen, *aversione emere, so dasz was auf der einen seite abgeht die andere wieder einbringt* (*nd.* im rämter, im ramp, im rummel, im rumpslump, in der ruse kopen): diese unvollkommenheit besteht darin, dasz die menschliche gerechtigkeit, wenn strafen und belohnungen colludieren, nicht anders als durch die wenigere bestrafung belohnen und durch die wenigere belohnung bestrafen kann, mit einem worte, dasz sie in dergleichen fällen, wie der ausdruck ist, in bausch und bogen bestrafen und belohnen musz. LESSING 9, 172; handelten darüber im bausch und bogen. MÖSER 1, 389;

> nehmt nur mein leben hin, in bausch
> und bogen wie ichs führe,
> andre verschlafen ihren rausch,
> meiner steht auf dem papiere. GÖTHE 4, 330;

weil man alles nur zu gunsten der newtonischen lehre in bausch und bogen genommen hat. 54, 46;

zusammen läszt sich mancher drängen,
ihn aber steckt man gern in bausch und bogen ein.
PLATEN 61.

8) bausch, *gleich dem vorausgehenden* baus, *compotatio, crapula:* wohin denn nun mit so manchem vollsauf, welcher also im dicksten rausch und bausch den geist aufgibet. *Simpl.* 1, 102. *s.* bauschen.

BAUSCHADE, *m. vitium in tecto:* ausbesserung eines groszen gefährlichen bauschadens am dachstuhl des kölnischen doms. GÖTHE 39, 366.

BAUSCHE, *m. was* bausch, *die schwache form statt der starken:* ein bauschen stroh. *fama fratrum (der rosenkreuzer)* 101, *heute in Schwaben, am Rhein* ein bosen; pauschen an den ermelin. *Garg.* 136b; kinderpauschen (*s.* bausch 3). *in Baiern ist* der bauschen *ein reiserbündel.* SCHMELLER 1, 213.

BÄUSCHCHEN, *n. penicillus, auf wunden zu legen.*

BAUSCHECHT, *turgidus:* auch must es (*das kleid*) pfausecht, bauschecht sein zwischen den schnitten, das der blau damast und taffat heraus boschete. *Garg.* 114a, *in merkwürdiger häufung der formen* pfausecht *und* bauschecht. *s.* bauschen *und* bausen.

BÄUSCHEL, *n. exta, das gesamte obere eingeweide eines geschlachteten thiers, herz, lunge, milz und leber.* HÖFER 1, 67. *in Baiern* bäuschlein. SCHM. 1, 213. *bergmännisch aber ist* bäuschel *ein schwerer hammer, mit dem die wände der gruben zerschlagen werden,* *s.* bauschen 1. *Garg.* 83b *scheint* peuschel *ein bauschiges trinkgefäsz.*

BAUSCHELN, *ungeschickt zusammenlegen.* SCHMID *schwäb. wb.* 51. vgl. bosseln.

BAUSCHEN, *in doppeltem sinne,*

1) *transitiv ferire, schlagen, schwellen machen, bair. zusammenschlagen, legen.* SCHMELLER 1, 213; ausbauschen, *abdreschen, prügeln.* 1, 214. SCHMID 51. HÖFER 1, 67; *mhd.* biuschen *oder* bûschen:

mit slegen er in biuste: viuste. *Lanz.* 1927;
von ritlichen sporslegen
begundens d'ors biuschen: riuschen. 2545,

in der ersten stelle steht biuste *f.* biuschte, bûschte, *in der andern würde besser gelesen* bûschen: rûschen. *nhd.* bauschen:

ein spilmann, der die speis und trank
nicht annimpt zu vernüg und dank,
sondern wil gelt, schilt, kleider han,
dem gschicht auch kein unrecht daran,
ob man ihn schlagt und bauschet frei.
PHILANDER 1, 381 (383).

hierzu stimmt bausch 1, *ictus, zwischen* bauschen *und dem oben unter* bauke *gemutmaszten* piochan, pûchan *tundere blickt aber deutliche verwandtschaft durch,* bûschen *könnte aus* bûchisôn *hervorgegangen sein, und sich weiter auch mit* beule *berühren. östr.* stroh *oder* heu bauschen, *übereinander rollen;* der salat läszt sich bauschen, *beim essen über die gabel rollen;* seinen gegner bauschen, *im ringen überwinden. s. hernach* bausen.

2) *intransitiv tumere, turgere:* das polster, der ermel bauscht; als sie vorüber schritt, bauschte ihr gewand; das hemd stark bauschend; ich arbeitete mich in meinem bauschenden nachtmantel den stamm hinan. J. PAUL *paling.* 1, 66. *s.* aufbauschen.

BAUSCHIG, *was* bauschecht. pfauschig. Mörike Martin 112.

BAUSCHKAUF, *m. emtio per aversionem.*

BÄUSCHLEIN, *n. penicillus:* ein lager mit untergelegten päuschlein. ETTNERS *hebamme* 357; nachdem nehme ich das kind, lege es auf die windeln, setze ihm das leinene häublein mit dem bäuschlein aufs köpflein. 814. *in Baiern wulst und compresse.* SCHMELLER 1, 213.

BAUSCHREIBER, *m. rechnungsführer bei bauten.*

BAUSCHUNG, *f. tumor:* die rocktaschen standen in sonderbaren bauschungen weit vom leibe ab. IMMERMANNS *Münchhausen* 1, 275.

BAUSCHUTT, *m. rudus.* Kann abgeladen werden [illegible].

BAUSE, *f. aversio? bausch?* safran gibt man nach dem gewicht, gibt in nit nach der bause. WITZENB. 95. *oder nach der* baus, *ubertim?*

BAUSE, *f. adumbratio, den künstlern der entwurf, das modell, franz.* bosse *und* ébauche, *it.* abbozzo, *wol auch durchzeichnung, und wieder ist* bosse, bozza *auch tumor, so dasz verwandtschaft mit unserm* bausch *nicht unwahrscheinlich wird.*

BAUSECHTIG, *turgidus:* die haselmaus hat grosze bausechtige augen. FORER *thierb.* 110b. *offenbar eins mit* bauschechtig.

BAUSELIG, *in doppelter bedeutung,*

1) *im bau begriffen:* alle bawsäligen wänd mit ongeartem mörtel verworfen. FRANK *parad.* 11.

2) *arando fessus:* wann der bauselige ackersmann das feld geackert. *gespenst* 10. *vgl.* arbeitselig, mühselig.

BAUSEN, *in zwiefachem sinn,*

1) *tumere, turgere:* hatte ein weit breit angesicht mit bausenden backen, ein scharf manlich gesicht ... wann er zornig war, so hauseten und floderten im seine backen und stunden im herlich. *Limburger chron.* 81; pawsen turgere. *vocab.* 1482; der bauch bauset hervor. *buch der natur, Augsb.* 1483; die träubeln fangen an mit glenz daher zu bausen und zu zeitigen. ALBERTINUS *de conviviis* 1598 *bl.* 98; und sind seine augen weit ausher bausend. FORER *fischb.* 37a; hat weite bausende augen als stieraugen. 86a; pausende äugelein, gemmae [illegible]

fur faistem spek si bausen strützig. MELISSUS *ps.* F 4a;

baust dir nicht der neser, bas Els?
und bauset dir der neser nicht,
so kauf ich dir der kirbe nicht
vier pfenwert da. *sieben lächerliche geschwätz 16/17 jh.;*

die tobendbrausendlaute wind,
weil sie zu bausen sehr geschwind. WECKHERLIN 540;

wenn alles gar nach herzenswunsche geht,
so bleht sich auf, als ausgespannte segel,
sein geist, der paust und lebet ohne regel
bis endlich er sich selber überschlägt.
SCHÖNBORN *bei Gryphius* 2, 504.

2) *largiter potare, schlemmen und demmen:* mancher schlempt als hab ers im krieg geraubt. er baust als hab er sein gut gefunden. AGRICOLA *spr.* 317b. FRANK *spr.* 1, 43a;

grillen im kopf hat er sausen
von überschwenklichem bausen.
Freidank, Worms 1539 *cap.* 29 *bl.* 18;

halt du dein Martinsgans jetzund,
dis kompt furwar nit allen stund,
und wann einmal hast nichts zu bausen
so faste mit sanct Niclausen.
FISCHARTS *Eulensp. bl.* 15;

wann er dann nun genug gespielet, gerasselt, gefesselt, gekesselt und die zeit verrammelt hett, da wolt sich auch nun in alle weg gebüren, ein weil zu bausen aus der krausen. *Garg.* 170b. *s.* verbausen, verbutzen. bierbause.

Zu dieser zweiten bedeutung stimmt die oben bei baus *entfaltete von fülle und zeche, sowie ein zwar bei* WEILAND *unverzeichnetes, aber in älteren wörterbüchern stehendes nnl.* buis *ebrius,* buisken *zechgesell,* buisen *zechen, boire à grands traits, und ein engl.* bowzy *ebrius,* bowze *oder* bouse *zechen. der ersten bedeutung des schwellens hingegen entspricht unverkennbar die von* bauschen, *und wie sonst viele nhd.* SCH *aus altem* S *entspringen* (wirsch, kirsche, birschen, herschen *für* wirs, kirse, birsen, hêrsen); *so scheint hier umgekehrt* bausen *auf* bauschen *zurückzuleiten, das sich daneben behauptete, wenn man nicht* bauschen *selbst aus jenem* bûchisôn, *wie* herschen *aus* hêrisôn *sich zu deuten getraut. in jedem fall müssen* bausen *und* bauschen *zusammentreffen.* aufbauschen, aufpausen.

Auch die begriffe des schwellens und schlemmens scheinen vereinbar, der säufer schwillt auf von wein, schwellt sich an mit getränk und die freilich scharf geschiednen verba suellan sual, suelhan sualh, *unser* schwellen *und* schwelgen *können höher aufwärts nah verwandt sein. selbst* tumere *unmittelbar zu* temulentus, temetum *zu stellen hindert nicht die kürze des* U, *die länge des* E, *wie denn* tuber *langen vocal, gr.* τύλη *und* τύλος = *wulst, jenes langen, dieses kurzen vocal besitzen. man musz auch* bauz = bausch *für den schwellenden most erwägen.*

Ist das angegebne verhältnis zwischen bauschen *und* bausen *gegründet, so darf man* bausen *nicht mit* pfausen *blasen verbinden wollen, wie nahe auch dem* tumere *die vorstellung inflare und dem* bausbacke *der* pfeifersbacke *liegt.* HENISCH *stellte darum* pfausbacke *nur neben* bausbacke, FISCHART pfausecht *neben* bauschecht, *es blieben ihnen, bei aller berührung, verschiedne wörter. hätte* ROLLENHAGEN, *als er* φυσίγναθος *durch das längst in der sprache vorhandne* bausback *wiedergab, an* φυσᾶν *gedacht, so würde auch in seinem werke das verbum* bausen *nicht mangeln; es kommt aber niemals vor, so oft dazu anlasz gewesen wäre. s.* pfauchen *und* pusten.

3) bausen, *den künstlern entwerfen und übertragen, adumbrare, it.* abbozzare, *franz.* ébaucher. *s.* bause *und* durchbausen, durchpausen, *durchzeichnen.*

BAUSINN, *m. sensus aedificandi, geschick, geschmack im bauen.*

BAUSINNIG, *von Albr. Dürer:* anschlegig, bausinnig, der alle gebew von grund wüste anzugeben aus rechter kunst. FRANK *chron.* 243a.

bausen zechen.
Fischart Garg. 119a macht aus symposium ein sammenpausen.

BAUSCHAU, f. auf bauschau kommen

kugeln in der hemdebausche auffangen. Börners Orlogau 100.

dein pöscholochter roter mund. Volkert. 146; dein poschote mündel. 148.

grosze peuschel. Mathes. 196a
Köhler s. 104

ermel bauschen. gendm. 108b.
die vellen rauschen und bauschen. Cibele 5, 29.

BAUSCHENMOST. urk. v. Heiligenkr. 2, 257. ? bausenmost

bäuschlein auflegen. hebamme 912. 917.

BAUSCHÖN, schön gebaut.

säuft nach der pausen. Katzip. 26b.

bause beule. Kottmann 85. 227.

BAUSELDNER m. Leopr. 66

BAUSORGE, *f. aedificationis cura:*

ein zeisig, der sein nest nur eben angelegt,
versang an einem heitern morgen
den schlaf, die bau- und nahrungssorgen. HAGEDORN 2, 123.

BAUST, *m. schwäbisch für* bausch, *wulst.* SCHMID 51.

BAUSTÄNDIG, *sartus tectus, in gutem bau und stand:* als die weitschweifige last hiesigen groszen regimentes bawständig und bei seinen würden erhalten wird. OPITZ *Hugo Grot. vorr.* s. 282; baustündig bleiben. LOHENSTEIN *Arm.* 2, 963.

BAUSTATT, BAUSTÄTTE, *f. area, bauplatz.*

BAUSTEIN, *m. lapis ad aedificandum utilis.*

BAUSTELLE, *f. was* baustätte: er blickte über die weite baustelle seines künftigen lebens. J. PAUL *Tit.* 1, 78.

BAUSTEN, *turgere gibt* STIELER 110 *als gleichbedeutend mit* bausen: das küssen ist so voll federn, dosz es baustet; er baustet daher als ein hopfensack: vor hoffart, vor zorn bausten. *dies* bausten *käme dem* pfausten *und* pusten, *flare, inflari am nächsten, könnte aber auch ans altn.* baust, bust *fastigium gemahnen, doch wieder nichts als* bauschen *sein. vgl.* baust, verbausten, verbausen.

BAUSTER, *m. anhelator, asthmaticus.* STIELER 111.

BAUSTERIN, *f. anhela, aegre spirans.*

BAUSTERLI, *n. ein gespenst, vermummtes wesen.* STALDER 1, 149. *sonst auch* pusterli.

BAUSTERN, *turgere, bauschen, sich auftragen, von tuch.* STALDER 1, 148. *transitiv aber was* bastgen, baschgen *meistern, zähmen,* use baustern, *herausjagen.* 1, 149.

BAUSTÜCK, *n. materies:* baustücke liefern; ein baustück in einem systeme. KANT 6, 15.

BAUSUCHT, *f. nimium aedificandi studium.* LOHENST. *Arm.* 1, 679.

BAUSÜCHTIG: graf Rantzow ist nicht bausüchtig (*es steht* bausichtig), sondern pflegt zu sagen, ein haus sei ein böses capital. SCHUPPIUS 55.

BAUSZEN, *adv. wie* binnen, = beauszen, *alts.* biûtan, *mhd. in thüringisch hessischer gegend* bûzen *z. b. myst.* 17, 1. 2. von bûzen, *ahd.* bûzan.

BAUT, *f. fundamentum? oder ist es* beute, *nnl.* buit?

hab ir vertraut auf guter baut
der herzallerliebsten mein,
ich wil sie noch wol finden. UHLAND 122.

BAUTAG, *m. dies operum, tag an dem gefröhnt, gebaut werden musz.*

BAUTE, *f. aedificium, der pl.* bauten *stellt sich gern zum sg.* bau: es sind manche neue bauten im werk;

der lindenraum, die braune baute,
das morsche kirchlein ist nicht mein. GÖTHE 41, 302;

das alter der kirche entschied neben dem alter des fürstenpaars die baute einer neuen dachung und kapsel für die gruft. J. PAUL *Tit.* 1, 151; das beste wäre die baute eines ähnlichen winterkastens gewesen. *biogr. bel.* 1, 9. *diese jetzt übliche, von* ADELUNG *noch nicht aufgenommene wortbildung verstöszt gegen das gesetz unserer sprache, das* baude *fordert, welches auch vorhanden ist (vgl.* gebäude). *es scheint aber nach dem folgenden, ganz andern wort unrichtig eingeführt.*

BAUTE, *f. alvearium, schon ahd.* piuta (GRAFF 3, 13. 327) *und auch jetzt noch ist* beute *die gewöhnliche form, in Schlesien hört man* baute, klotzbaute, *weil solche bienenstöcke aus holen baumklötzen gefertigt werden. das sl. wort lautet böhm.* brt, *russ.* bort'', *poln.* barć. *mehr unter* beute.

BAUUNG, *f. aedificatio: mhd.* bûunge *pass. K.* 268, 20. 275, 90;

ir (*der tugend*) bawung bringet ewig freud.
SCHWARZENBERG 150, 2;

ich sollte die bauung anstellen aufs beste ich möchte. SCHWEINICHEN 3, 125; bauung und vertröstung. MELISSUS *ps.* 5[b]; von bauung der stadt Rom. AYRER 1[a]. *heute unüblich, so häufig* erbauung *ist.*

BAUUNTERNEHMER, *m.*

BAUUNTERNEHMUNG, *f.*

BAUVERSTÄNDIG, *aedificandi peritus:* einen jungen bauverständigen. GÖTHE 26, 32.

BAUVERWALTER, *m.*

BAUVERWÜSTUNG, *f.* HEYNE *an Joh. Müller* 226.

BAUVOGT, *m.*

BAUWEISE, *f.* GÖTHE 39, 358.

BAUWERK, *n. aedificium.* BROCKES 3, 325. das bauwerk der sprachen.

BAUWESEN, *n. opus aedificandi:* vielleicht komme ich nächste woche auf einen tag und sehe dann vielleicht auch das theatralische bauwesen. SCHILLER *an Göthe* 488.

BAUWÜRDIG, *aedificatione dignus.* bauwürdige grube, *fodina benigna.*

BAUWUST, *m. squalor aedificationis:* ward sie durch den bauwust des hauptgebäudes nach dem seitenflügel geführt. ARNIM *kronenw.* 1, 83.

BAUWUT, *f. insanum aedificandi studium.*

BAUZ, *ausruf des knallens und fallens:* bauz! er stürzt. GÖTHE 8, 98 (*die früheren ausg.* bau! 42, 126. 350); bauz, baradauz! der götze liegt am boden. 36, 112; bauz, da lag er! *s.* bardauz.

BAUZ, *m. im schwäbischen seeland heiszt so der süsze weinmost. auch bei* STALDER 1, 149 bauz, boiz, *von* bauschen *schwellen.*

BAUZEN, *βαΰζειν, baubari, latrare, ein, wie* gauzen, *den schall* bau bau, gau gau *wiedergebendes wort, auch mit übergang des* U *in* V, F *dem* baffen *und* bäfzen (*sp.* 1075) *nahe liegend.* baubare, bautzen, bellen wie ein hund. DASYPOD. 18[c]; beffzen, bautzen, bellen wie ein hund. JOH. SERRANUS c 3[a];

er bulstert, bautzt den kirchhof an,
wird bald aufn rück zur kirchen gan. EYRING 1, 566;
und thut in wie ein hund anbautzen. 2, 40;
gautzen und bautzen wie die hund. 2, 147.

STALDER 1, 149 *hat dafür* bautschen, *wie man auch* gautschen *schreibt,* bautschi *ist eine benennung des hundes.* bautzen *bezeichnet in Graubünden das geschrei des waldhahns, was an* balzen (*sp.* 1094) *erinnert.*

BAUZEUG, *m. und n. materies, bausache, baugeräth:*

von blümlein ist erwöhlet der bawzeug. SPEE *trutzn.* 135;

der bauzeug. KANT 2, 535; das bauzeug der metaphysik. 3, 186.

BAXEN, *pugnis certare, engl.* box, *schw.* baxas, boxas, *dän.* baxe:

man baxet sich, man lärmet,
ach, wo will das hinaus. BÜRGER 18[a];

die drüben baxen sich um ein herzogthum. SCHILLER 175[a].

BE, *eine partikel, deren buchstäblicher verhalt zu dem ganz nahen* bei *vor allem erwogen werden musz. dieselbe doppelform erscheint auch im nnl.* be *und* bij, *mhd.* be *und* bî, *parallel dem nnl.* te *und* toe, *mhd.* ze *und* zuo, *während heute das* ze *dem* zu *ganz gewichen ist. ahd. entsprechen* pi *und* pî, zi *und* zuo, *doch bieten sich für* pi *auch* pa *und* pe, *für* zi *auch* za *und* ze *dar, welche* pa pi pe, za zi ze *wiederum dem* ka ki ke *oder* ga gi ge *statt des heutigen* ge *gleichen. selbst nhd. läszt sich in älteren urkunden zuweilen noch* bo *für* be *blicken. alts. laufen* be *und* bî, te *und* tô *neben einander, ags.* be *und* bî *oder* big, *doch* te *ist dem* tô *ganz gewichen. altn. mangeln, was einen hauptgegensatz nordischer zunge zur deutschen bildet, diese partikeln sämtlich, es gibt kein altn.* be ze ge *noch* bei zu, *und wo neunordisch* be *und* ge *auftreten, sind sie uns abgeborgt. nicht minder erheblich ist, dasz die goth. sprache nur die kurzen formen* bi du ga *kennt, und weder ihr* bi *in* bei, *noch ihr* du *in* dô *verlängert. dies* pî *und* zuo, *dies* big *und* tô *hat die ahd. und ags. sprache vor der gothischen voraus.*

Es scheint nun ein für die geschichte der partikeln, folglich der sprache überhaupt wichtiger grundsatz, dasz die volleren und schwereren formen hier an alterthum den stumpferen und gekürzten vorangehn und in höherem grad als diese licht auf den ursprung des worts fallen lassen können. da wir aber an dem pî *und* zuo *vorzugsweise praepositionskraft haften sehn und es der partikelbedeutung an* pi *und* zi *genügt, so begegnet auch hierin eine bestärkung der öfter ausgesprochnen ansicht, dasz die praeposition der partikel vorausgegangen sein müsse, mit andern worten, die partikel erst aus der praeposition abgeschliffen sei.*

Solches alles näher auszuführen und in fruchtbaren anwendungen zu erläutern gehört nicht an diese nur der partikel und dem praefix be *gewidmete stelle, soll aber eine vermutung über den ursprung der wörter* be *und* bei *wagen helfen. nehmen wir für die praeposition* in *den begrif* inn, inni *domus, für altn.* hiâ, *nn.* hos *die begriffe* heiv, hiu *familia,* hûs *domus in anspruch, warum sollte nicht auch* bei *geradezu auf die vorstellung* bau *und* bauen *leiten, dem in* bin, beon, fio, fieri, -ficio *der vocal* I *angeeignet wurde? wie, hallt im ags.* big *nicht das* G *von* bagms *und* bagvan *nach? (nicht anders als in* igland = eáland *der kehllaut von* aha, ahva, aqua). *will also* bei *nicht ursprünglich sagen im bau, im hause, wie franz.* chez *in* casa?

In dergleichen lassen uns doch die urverwandten sprachen nicht so hell und tief auf den grund schauen als die eigne. wir gewahren, dasz goth. bi, *ahd.* pi *eins sei mit skr.* abhi *und* bhi (BOPP *gloss.* 15[a]), *lat.* ob, *sl.* ob, *aber auch mit gr.*

ἀμφί, lat. amb-, ahd. umpi, wo der lippenlaut das M heranzog, und zur bestätigung gereicht, dasz goth. bi zugleich die bedeutung von umpi, circum erfüllt, weil das beiseiende auch umgibt, was um mich ist auch bei mir ist. in abhi, ἀμφί, im casussuffix -bhi und -φι erscheint wiederum die consonanz von bhû und φύω. unterschieden von abhi ist api super, gr. ἐπί, goth. uf ufar, sl. po, so wie apa, ἀπό, lat. ab, goth. af, ahd. aba, doch zeigt das lat. apud gehalten zum skr. abhitas gleichfalls die bedeutung bei, und auch api und ἐπί könnten fortschiebungen von abhi sein.

Nhd. kommt be, auf welches sich jetzt die untersuchung zurückzieht, nicht mehr als praeposition, nur als untrennbare partikel vor, durch welche die wörter, denen sie vortritt, mehrfach bestimmt werden. praepositionskraft steht nur dem bei zu.

I. vor dem verbum hat be

1) die bedeutung von circum, was die verwandtschaft zwischen bi und umbi bestärkt. sehen ist das blosze schauen, ansehen das auf einen gegenstand gerichtete schauen, besehen das schauen nach allen seiten. der einen baum beschneidende gärtner, einen marmor behauende künstler schneidet, haut nicht nur an, sondern ringsum, überall. bewachsen, berasen ist mit laub, mit gras umzogen werden, herba, gramine vestiri; bearbeiten umarbeiten; bearmen umarmen; bebinden umbinden; befangen umfangen.

2) es drückt aber auch die vollendete einwirkung auf einen gegenstand aus und bildet lauter transitiva mit dem acc. der person oder sache: treten betreten, greifen begreifen, rühren berühren, gieszen begieszen, scheinen bescheinen, leuchten beleuchten, schauen beschauen, sehen besehen, trachten betrachten, achten beachten, sitzen besitzen, setzen besetzen, riechen beriechen, säen besäen, graben begraben, sprechen besprechen, reden bereden, denken bedenken, schreiben beschreiben, weinen beweinen, hüten behüten, niesen beniesen u. s. w. häufig läszt sich das werkzeug hinzudenken, mit dem die handlung vollbracht wird: mit den füszen betreten, mit den händen begreifen, mit den fingern berühren, mit den augen betrachten, mit dem korn besäen u. s. w. Dasz auch ableitungen auf ln, rn des be fähig sind versteht sich, z. b. bespötteln, befördern, bewundern. selbst undeutsche wörter können durch annahme des praefixes noch transitiver, als sie gewöhnlich schon an sich sind, gemacht werden, z. b. wir sagen einen becomplimentieren, begratulieren, bequartieren und nnl. bestudeeren, wie nhd. einstudieren.

3) der mehrzahl solcher zusammensetzungen liegt schon ein einfaches, oft gleichbedeutiges verbum unter. indessen bildet man sie auch von substantiven unmittelbar und sagt z. b. bemänteln, benebeln, beseelen, bemitleiden, bewillkommen, beurlauben, ohne dasz ein verbum mänteln, nebeln, seelen, mitleiden, willkommen, urlauben üblich oder zulässig wäre. in bebändern, bebildern, begeistern (und entgeistern), bevölkern (entvölkern) ist das paragogische R mit eingelassen. beglückwünschen hat glückwünschen zur grundlage, den Franzosen genügt aber für beide féliciter. nnl. kommt vor bebolwerken und bewierooken, wofür wir verbollwerken und beräuchern sagen. unsere geschäftsleute können weder reden noch schreiben, ohne sich der steifen wortbildungen beanspruchen, beantragen, beanstanden, befürworten (oder bevorworten), begutachten, bemängeln, bewahrheiten, beachselzucken, beaugenscheinigen und ähnlicher zu bedienen. sie möchten überall die accusativconstruction heranführen. Einigemal bleibt auch zweifelhaft, ob schon ein verbum vorhanden war oder erst aus dem subst. gebildet wurde, z. b. beblumen, beschuhen, befingern aus blumen, schuhen, fingern oder gleich aus blume, schuh und finger. doch sind andere, wie bevormunden, bepantoffeln, bemuscheln, bekorallen, beschienbeinen sichtbar aus dem subst. hervorgegangen.

4) kühn erzeugt die heutige sprache aus substantiven mit dem praefix be spöttische verba zur rüge falscher anmaszung oder im wortspiel: ich will dich bevatern, bemuttern, begevattern, gegen einen, der sich unbefugt als vater, mutter, gevatter angestellt hatte. du sollst bethalert, begoldstückt werden, d. h. prügel statt der thaler und goldstücke erhalten, von denen du gelogen hast. ADELUNG führt beispiele aus comödien von CHR. FEL. WEISZE an:

> es ist der herr von Liebreich, du weist nicht, was du thüst.
> Jobst. ich will dich und ihn beliebreichen;

sie behauptet sie sei die frau Junkern. aber ich will sie bejunkern, dasz sie an mich denken soll. man sehe bebestien, bedeinen, beexcellenzen, beflachsen, beflegeln u. a. m. Es ist kein grund da, dergleichen scherz nur in 'die niedrigen sprecharten' zu verweisen.

5) aus dem adj. scheint die bildung beschränkter, man sagt nicht einen beschwärzen, beweiszen, begrünen für schwarz, weisz, grün machen, sondern nur schwärzen, weiszen, grünen: er ist von der sonne geschwärzt, gebräunt, die zimmer sind geweiszt worden. auf beedeln, beröten bei STIELER ist nichts zu halten, es heiszt adeln und röten, erröten machen. aber bereichern, mit dem R des comparativs wird gebildet, wie vergröszern, verkleinern, verringern, vermehren, vermindern. befreien, beschweren, bestärken, beschönen, bezähmen scheinen auf freien, schweren, stärken, schönen, zähmen zurückzuleiten. Unverkennbar ist der adjectivische ursprung an beängstigen befähigen befestigen befleiszigen begewaltigen begünstigen begütigen behelligen bekräftigen belästigen beleidigen belustigen bemächtigen benötigen berichtigen beruhigen beschleunigen beschuldigen beseligen bestätigen bethätigen betheiligen bewältigen bewerkstelligen bewilligen, von welchen mhd. nur benôtigen und bestætegen aufzuweisen, beleidigen, beseligen durch das einfache mhd. leidegen, sælegen zu sichern sind; bewältigen steht für begewaltigen, begwaltigen. auch die substantivbildungen fähigkeit gütigkeit lustigkeit richtigkeit schuldigkeit seligkeit thätigkeit willigkeit zeigen das adjectiv. wie soll man aber folgende fassen: beabsichtigen beeidigen beendigen beerdigen befehligen befriedigen beglaubigen begnadigen behändigen beherzigen beköstigen berechtigen besänftigen beschädigen beschäftigen bescheinigen beseitigen? hier liegen keine adj. unter, beglaubigen gehört seiner bedeutung und form nach nicht zu gläubig, begnadigen nicht zu gnädig, beeinträchtigen nicht zu einträchtig, beherzigen nicht zu herzig, behändigen nicht zu dem alten handeg; die mhd. sprache rechtfertigt nur beschädigen durch schadgen bei BONERIUS und für beköstigen leistet der Ssp. gewähr. in befehligen mag das ig gar nicht der ableitung gehören, vielmehr aus befelch für befehl selbst stammen. doch bei den meisten scheint -igen unorganische erweiterung des einfachen -en und beabsichtigen beeidigen beendigen beerdigen u. s. w. gesetzt für das einfachere beabsichten beeiden beenden beerden, weil der sprachgebrauch durch jene adjectivischen bildungen gestimmt sich zu dem -igen neigte. denn aus einem alten -ien diese neuen bildungen herzuleiten wäre unverstattet, wie allerdings ein ahd. bimunigôn neben bimuniôn und selbst einem mhd gemunien steht (mythol. s. 1178). Auch nnl. ist kein mangel an solchen wörtern: beangstigen beeedigen begiftigen begunstigen behartigen bekrachtigen bemachtigen benoodigen beschuldigen bespoedigen bevestigen bevochtigen bevlijtigen bevredigen bewerkstelligen bewettigen bewilligen bezadigen bezoldigen bezondigen bezuinigen, deren manche uns fremd sind

6) einige mit be gebildete verba sind hauptsächlich nur im part. praet. gangbar und sonst unüblich, so z. b. benachbart, bepurpurt, bethränt, besegelt, bewandert, beleibt, betagt, bejahrt; schriftsteller wie FISCHART oder unter neueren J. PAUL würden sie gern auch in andern lagen verwenden. ich will mich ihm benachbarn klänge steif für ihm näher wohnen, könnte aber sagen sollen: ihm als nachbar auf den hals rücken das schif besegeln für mit segeln ausstatten wäre zulässig, doch bedeutet besegeln sonst was beschiffen.

7) intransitivbedeutung ist viel seltner. sie waltet in bleiben (s. III), beliegen, bestehen, beruhen, beharren, beginnen, bekommen, behagen, bekleben (wachsen), behangen, berasen, bewachsen; die ältere sprache hatte noch andere, sie sagte auch besitzen für still sitzen. jene part. praet. betagt und bejahrt wären zu beziehen auf ein intransitives betagen, bejahren, zu seinen tagen, jahren kommen, wie mhd. betagen, benahten auch diescere, noctescere ausdrückte.

II. be vor dem nomen.

1) alle mit be zusammengesetzten substantiva haben schon verba gleicher bildung zur unterlage, sind aber weit beschränkteren umfangs, d. h. stehen lange nicht allen mit be zusammengesetzten verben zur seite. es sind fast nur männliche wörter: bedacht, bedarf, befang, befehl, befund, begang, beginn, begrif, behelf, behuf, belang, belauf, beleg, bericht, beruf, besatz, beschlag, beschlusz, besitz, bestand, besuch, betrag, betracht, betref, betrieb, betrug, bezug. die ältere sprache kannte noch andere, jetzt veraltete, z. b. bebot, bejag. weibliche kommen blosz vor beschwer, begier oder beschwerde, begierde und das verdunkelte beichte; mhd. auch begrebede behügede, bevilde u. a.

vgl. finn. ympäri, est. ümber circum. lapp. birra, pira

bemänteln, bemauern, beschlieszen

goth. bisitan manere, bei, nahe.
bebauen. beschneiden
bestehen, umstehen, circumstare
betuon, beithun, bei seite
bejahrt, bei jahren
betagt, bei, zu tagen.
besonnen, bei sinnen.
intransitivbegriff der ruhe: beliegen besitzen befallen bestehen bestecken bleiben

Beschmutzen, mit schmutz bewerfen

be ungefühlt in binnan, bausze. bleiben, beidl, blangen, blöd. ? in brinnen, brennen vgl. fressen und essen.

becomplimentieren, bekanonieren

ähnlich schon mhd. gisôtet. Trist. 477, 12 = beisotet, mit einer sot versehen.

beberlinen u. bekönigen. Görres 7, 112.
Beschneidern. Leipz. avant. 1, 220.
bewarmen.

ich will dich bemarien. andere beschwabachern
Begullenringen. Reuter reise 14, 150
privatives be. ahd. piteilan. piscerian piwîsan evitare
nhd. bevortheilen. ? bestoszen
beschuppen desquamare

ältestes beispiel bequiamen. vgl. beclavi [illegible]
sich einer bewegen sp. 1770

bereinigt ist mass. mannisch

beharschen begrünen behagen behaften behaaren besitzen

mhd. bidemen [illegible]

auch ohne be: ich will dich taubern. Schlamp. leben 42; es hat sich noch was zu jungfern! [illegible] 3, 432
es hat sich was zu baronen und edelleuten. 67.
mhd. westevâlen. GA. 3, 75.
girregarren — 79, 81

2) *adjectiva mit* be *lassen sich fünf nennen,* bereit, behend, besonder, bequem *und* bieder, *in welchem letzten die composition unkennbar geworden, daher auch das alte* bi *haftend ist. dagegen gibt es eine menge part. praet. mit* be, *die zum theil adjectivische geltung angenommen haben.*

3) be *trat ahd. und mhd. noch als praeposition vor einzelne nomina um adverbialbegriffe zu erzeugen:* bediute, begarwe, benamen, benôte, besîten, bevollen, bezîten. *davon werden noch unter* beseite *und* bezeiten *einige nhd. spuren aufgewiesen werden, gewöhnlich heiszt es* beiseite, beizeiten. *zweifelhaft ist* besage, *jenachdem man es von* besagen *leiten oder aus* be sage *deutet.* bevor *ist ahd.* bifora, bifuri. *von* beneben, benebst *gleich unter* III.

III. b e *durch anlehnung verdunkelt. in* bleiben *wird, wie in* glauben, gleich, glück, begleiten, glied *der vocal der partikel überall getilgt und schein eines wurzelhaften* bl, gl *hervorgebracht; mhd. hiesz es noch* belîben, *ahd.* pilîpan, *doch ward schon* blangen *für* belangen *mhd. geläufig. schwerer zu fassen ist unser aus mhd.* begiht, *ahd.* pigiht *entsprungnes* beichte, *und* bieder *aus* biderbe. *mhd.* erban, *ahd.* arpan = arpian, erbean *mangelt uns gänzlich, obschon wir* gönnen *und* gunst *behalten haben.* bange *wurde gedeutet aus* beange, *doch* erbarmen, barmherzig *aus* erbearmen, bearmherzig *wieder in zweifel gezogen.* beneben, benebst *deuten sich aus* beeneben, *ahd.* inepan; binnen *aus* beinnen, *wie das seltne und verachtete* bauszen *aus* beauszen.

IV. *verhältnis des* b e *zu* b e i *in zusammensetzungen.*

1) *zahllose verba sind mit untrennbarem* be, *nur wenige mit trennbarem* bei *gebildet, welches immer eine stärkere bedeutung, mit noch nachwirkender praeposition, an sich trägt. beiderlei composita liegen daher im sinn von einander ab, obgleich sie sich aus der ferne her berühren können.* bestellen *z. b. heiszt etwas umstellen, besorgen:* die wand ist ganz mit stülen bestellt, der acker ist gut bestellt; beistellen *aber etwas hinzu stellen:* der topf ist beigestellt, *bei das feuer gesetzt,* der stuhl beigestellt, *an den tisch.* beschlafen, *allgemein betrachtet, scheint freilich eins mit* beischlafen, *allein jenes ist comprimere, dieses adjacere, der ehmann* schläft *seiner frau* bei, beschläft *sie nicht.* ich kann die sache nicht bekommen, *mir verschaffen,* ich kann der sache nicht beikommen, *sie vollständig fassen, hier nähern sich die bedeutungen.* ich betrete den boden, ich will dir beitreten, *mich zu dir, auf deine seite stellen. der* betagte, bejahrte *ist bei seinen tagen, jahren. die zusammensetzungen mit* be *sind meistentheils transitiv, die mit* bei *vorwiegend intransitiv. alle mit* be *zusammengesetzte participia praet. nehmen kein* ge *an, denen mit* bei *ist es nothwendig:* bestellt beigestellt, beschlafen beigeschlafen, bestanden beigestanden.

2) *nicht anders bei der nominalcomposition* bestand *ist ganz verschieden von* beistand *und* FISCHART *setzt beide nebeneinander:* secht, ist da der ehestand ein wehstand? o nein, sonder ein bestand und beistand, dann da ist er eben sie selbs und sie er selbs, ist ein gehackt mus. *Garg.* 72ᵃ. beschlaf *wird nicht gesagt, aber* beischlaf *gleichviel mit* beilager, *und dies von* belagerung *deutlich unterschieden. vgl.* bei.

BEABSICHTEN, *propositum habere:* die zwecke, welche die natur mit den menschen beabsichtet. SCHILLER 1110; die von dem künstler auf das herz beabsichtete wirkung. 1137.

BEABSICHTIGEN, *dasselbe und gewöhnlicher:* ich beabsichtige mein haus zu verkaufen. *auch im sinne von spectare:* der weise thut als sähe er blosz sich, allein er beobachtet und beabsichtigt andere. HIPPEL *ehe* 5, 60.

BEABZIELEN, *intendere:* dasz ein schein ... in anderweitigen beabzielten hinsichten uns zerstreue und unsicher mache. FICHTE *nachg. werke* 2, 124. *s.* bezielen.

BEABZWECKEN, *intendere:* ich darf gar nicht blosze legalität beabzwecken. FICHTE *sittenl.* 381; der künstler kennt die nothwendigen und unwandelbaren gesetze des mechanismus, auf die er zur hervorbringung des beabzweckten resultats rechnet. FICHTE *sonnenkl. ber.* 80. *s.* bezwecken.

BEACHSELZUCKEN, *in dubium vocare:* sie hatten das büchlein nach herzenslust begaffet, bekopfschüttelt, beachselzuckt. *Siegfr. von Lind.* 1784. 1, 23.

BEACHTBAR, *attentione dignus.*

BEACHTBARKEIT, *f.*

BEACHTEN, *attendere,* nicht beachten, *negligere,* er beachtete alle warnungen nicht, *schlug sie in den wind.*

BEACHTENSWERTH.

BEACHTUNG, *f. consideratio:* alles was er sagte, erhielt keine beachtung.

BEACKERN, *arare:* alle bürger, welche das gemeinland beackern oder beweiden. NIEBUHR 3, 573; dieselbe erde, mühselig zu beackern. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 36;

> eher verwandt ist hier dem gewaltigen schaumelemente
> als der beackerten scholle der mensch und dem üppigen saatfeld.
> PLATEN 119ᵃ.

BEÄDERN, *bei den sattlern, mit pferdesehnen überziehen:* die sattelbäume beädern.

BEAHNDEN, *punire, was* ahnden: und ist er in diesem betreffe nicht straffällig, so bleibt dennoch die verheimlichung nicht unbeahndet. KLOPSTOCK 12, 270; sie wollten die härte beahnden, die ihnen ihre aufseher zufügten. HIPPEL 11, 24.

BEAHNDUNG, *f.* er trug es ihr als eine groszmut an, dasz er sich aller beahndung in bester rechtsform begeben wollte. HIPPEL *lebensl.* 3, 90.

BEALBEN, *veste alba induere:* schön bestolet, bealbet, bekaselt. *Garg.* 162ᵃ.

BEAMTE, *m. munere fungens, in dieser substantivischen anwendung hat sich die alte, gekürzte form des part. praet.* beamt *für* beamtet *erhalten.* FRANK *setzte auch noch:* also wöllen vil, die beampt werden, mit schinden und schaben wol dienen. *paradoxa* 92ᵃ. *mhd. war es ganz die regel* verschart gemast entniht erlûht *zu sagen für* verschertet gemestet entnihtet erliuhtet, *und wenn ein verbum* beambeten *üblich gewesen wäre, würde dessen part. gelautet haben* beampt; *unser nhd. subst.* erlaucht durchlaucht *entspringt aus* die erlauchte = erleuchtete, durchleuchtete person, persona illustris. *der pl. von* beamte *sollte aber lauten* beamten, *nicht* beamte, *wie der sg. schwach behandelt wird, gen.* des beamten; *doch findet sich:* alle beampte. SCHUPPIUS 30; gebietende hohe beamte, officiales. KANT 6, 346.

BEAMTEN, *muneri praeficere, ist ungebräuchlich, wird aber in dem part. praet.* beamtet *vorausgesetzt:* ein beamteter der krone. OPITZ *Arg.* 2, 26; als unterschiedene hohe beamptete ins schif traten. LOHENST. *Arm.* 1, 510; verminderung des gehalts der beamteten. KLINGER 9, 217; wolbemittelte und reich beamtete jünglinge. FR. MÜLLER 2, 52; das vorrecht der hohen beamteten. NIEBUHR 2, 439; der zunftstolz beamteter gelehrten. BECKERS *weltg.* 7, 15.

BEAMTENHERSCHAFT, *f. bureaukratie.*

BEAMTENMASSE, *f.* eine zahllose, kostbare, viel treibende, wenig leistende beamtenmasse drückt auf unsre schultern. *denkschr. des fr.* VOM STEIN 93.

BEAMTENSTAND, *m.*

BEAMTENWELT, *f.*

BEÄNGSTEN, *angere, was das einfache* ängsten:

> der geist von gott, gott selbst, kummt wie ein starker wind,
> stürzt die, die trotzig, labt die, die beängstet sind.
> LOGAU 1, 9, 38;
>
> der beängste geist. WIEDEMANN *juli* 28;

die beängstete unschuld. OPITZ *Arg.* 2, 154;

> Petrus war zu beängstet sich wieder zu nahen.
> *Messias* 7, 541;
>
> keiner beklagt wehmütiger diese beängsteten. 9, 195;

eine beängstete braut unter lebhaften zudringlichkeiten mutwilliger gäste. GÖTHE 33, 150; man sieht ihn bewegt, beängstet, verworren. 37, 10.

BEÄNGSTIGEN, *dasselbe, nnl.* beangstigen: die beängstigten reisenden fiengen, sobald die sorge für ihr leben vorüber war, ihren verlust zu bejammern an. GÖTHE 19, 40.

BEÄNGSTIGUNG, *f.* sie leidet an beängstigungen.

BEÄNGSTUNG, *f.* die jammervolle beängstung. GÖTHE 40, 348.

BEANKERN, *anchoris instruere:* beankert schif. *Garg.* 79ᵃ.

BEANSPRUCHEN, *petere.*

BEANSTANDEN, *rem differre, anstehen lassen:* er galt dabei in Rom so viel, dasz man pabstwahlen bis zu seiner rückkehr beanstandete. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 182.

BEANSTANDUNG, *f. dilatio, aufschub.*

BEANTHEILIGEN, *participem facere, auch* betheiligen.

BEANTLITZEN, *aspicere, von angesicht schauen:* er zweifelt ob er der sei, obgleich er ihn beantlitzet. HIPPEL 10, 62.

BEANTRAGEN, *proponere, einen antrag auf etwas stellen.*

BEANTWORTEN, *responsum dare, nnl.* beantwoorden, *antwort, bescheid ertheilen, früher auch auf personen bezogen:* ein hochweiser rath wolle mich eher besser beantworten lassen. SCHWEINICHEN 1, 300; wäre aber vertröstet eher darauf beantwortet zu werden. 2, 14; sie spricht also zu mir, lieber fründ,

mein gspilen von dir beantwort sind. THURNEISSER *archid.* 5; ewr kön. maj. wöll mich beantworten mit gnad. 25; Künrath that das wort, erzehlte mir die ursachen dieser beschickung und beantwortete sich gleich selbst an meine statt. PHILAND. 2, 819; einen beantworten. OPITZ *Arg.* 1, 399. LOHENST. *Arm.* 2, 1464. *heute zieht man es nur auf sachen:* einen brief, antrag beantworten; bald merkte ich, dasz nur ich die liebe, die in ihrem busen keimte, beantworten (*sie erwiedern*) könnte. KLINGER 1, 220; die sanften töne des klagenden zerflossen in der luft, kein wiederhall beantwortete sie. 10, 241; die unbeantwortete liebe ist die eifersüchtigste. J. PAUL *Tit.* 2, 205.

BEARBEITBAR, *tractabilis.*

BEARBEITEN, *operam dare, elaborare, nnl.* bearbeiden,

1) *früher nur* sich bearbeiten, *sich mühen, befleiszigen, id agere:* dasz i. maj. geruhte mit allem fleisz sich zu bearbeiten, damit ein gemeiner fried erlangt werden möge. *reichsabsch. von* 1527 §. 10; und sich zum hochsten bearbeiten und befleiszen wurden, irem auferlegten ampt gnueg zu thun. LANZ *Karl* 5 *s.* 470 (*a.* 1550); ich hab mich bearbeit, euch mit dem keiser zu verrichten und versönen. *Aimon* m; des allein bearbeit er sich, das die götlich barmherzigkeit durch ire sacrament, die sie hat wollen sein kreftige arzneien der sünde, die verwundeten in iren kirchen nicht heilet und gesund machet. LUTHER 2, 286ᵃ; dieweil wir uns aber gleichwol, wie oben erzählt, täglichs eine liberei alhie einzurichten bearbeiten. ALBRECHT *an Melanchth. ep.* 1 *ed. Faber;* weil fürst Gottschalk in fortpflanzung der christlichen religion eifrig sich bearbeitete. MICRÄLIUS 2, 202; und hat sich allewege dahin bearbeitet, das guter friede gepflogen würde. 3, 599; deren ursachen wegen sich die päpst jederzeit sich so heftig bearbeitet haben, das sie das röm. reich wie ein betlersmantel möchten zertrennen und zerspettelen. FISCHART *bienenk.* 126ᵃ; welche sich under uns friede zu machen heftig bearbeiteten. PHILAND. 1, 272; dasz ich in allen meinen schriften mich dahin bearbeitet habe. 2, 194; schleunig aus der sachen zu kommen mit allem fleisz sich bearbeite. AYRER *proc.* 1, 9; sonst aber so viel thunlich alles dermaszen rein und deutlich zu geben mich bearbeitet. OPITZ *ps. vorr. s.* 11; seine zunge bearbeitete sich auf das höchste ein ungebundenes herze in ein schlüpferiges garn zu versetzen. HOFFMANNSWALDAU *heldenbr.* 49; diese aber die wunden zu curieren und zu verbinden sich bearbeiteten. *Simpl.* 2, 473; hätte er nicht zu verhindern vermocht, dasz die Römer in Deutschland den fusz gesetzt, so wolte er doch sich bearbeiten, dasz ihr glück darinnen nicht berasete. LOHENST. *Arm.* 1, 1314; seit den jesuiten ein paar possen begegnet sind, haben sie nicht betrachtet, dasz Frankreich einen catholischen könig habe, sondern mit aller macht sich dahin bearbeitet, dasz die franz. lilien auf italianischem boden nicht recht wachsen oder gedeien wollen. SCHUPPIUS 369; dasz sie nicht allein ihnen allezeit das praedicat durchleuchtig beilegen, sondern auch dahin sich bearbeiten, dasz es von andern geschehn möge. LEIBNITZ 2, 298; haben also durch alle jahrhunderte in allen künsten und wissenschaften die menschen sich fleiszig bearbeitet und geübt. GÖTHE 53, 155. *stärker sind* sich abarbeiten, zerarbeiten.

2) *heute transitiv in bezug auf sachen:* den acker, das feld bearbeiten; ein stück holz, metall bearbeiten; ein werkzeug bearbeiten, *manier;* in die kirche, die er, das herliche instrument (*die orgel*) bearbeitend, bis in den letzten winkel mit leisestem hauch sowol als gewaltsamsten tönen durchsäuselte und durchschmetterte. GÖTHE 28, 193; er bearbeitet einen der trockensten gegenstände geschickt und anziehend; der stof *zu einem werke* wird bearbeitet, *das werk selbst nicht;* das stück ist nach dem französischen bearbeitet.

3) *auf personen gehend:* er wurde von allen parteien vergebens bearbeitet. *steht auch, wie* durcharbeiten, zerarbeiten, gerben, in die mache nehmen, *für prügeln:* um von den millionen karbatschen bearbeitet zu werden. TIECK *ges. nov.* 4, 23.

BEARBEITER, *m. cultor, artifex:* bearbeiter des feldes, eines lebens, eines schriftstellers; es fielen auftritte vor, welche ergriffen, und bearbeiter verdienten. J. PAUL.

BEARBEITUNG, *f. cultura, elaboratio:* der kirchenglaube geht in der bearbeitung der menschen zu einem ethischen gemeinen wesen vor dem reinen religionsglauben vorher. KANT 6, 277; ein afterdienst, der alle bearbeitung zur wahren religion rückgängig macht. 6, 363; neue bearbeitungen alter stücke gehn über die bühne.

BEARGEN, verargen: gebeten haben uns nicht zu beargen. Wallenst. briefe 137.

BEARGWOHNEN, *suspicari, mit argwohn ansehen.*

BEARMEN, *amplecti, heute* umarmen:

> es erquickt sich, und erwarmt
> durch die kraft der güldnen sonne,
> was die reiche see bearmt. OPITZ 2, 60;
>
> streckt händ und füsze weg, der doch in seiner macht
> was auf- und niedergang, was mittertag und nacht
> in sich bearmet, hält. FLEMING 10;
>
> ich hab euch leid gethan, ihr deutschen kastalinnen,
> o ihr mein ander ruhm, als ich mir bildet ein,
> man ehr euch weiter nicht, als was der weise Rhein,
> der Elb und Donaustrohm in sich bearmen können. 569.

BEARTEN, *arare, laborare:* ein feld bearten, den acker zu wiese bearten.

BEASCHEN, *cinere tegere, conspergere:*

> friede bescht jetzt schlummernde glut. KLOPSTOCK 2, 75;
>
> ist volk um mich,
> das hör und heul den trümmern klagen,
> beasch und bücke sich. HERDER 3, 90.

BEÄSTEN, sich, *ramos emittere:* ein stark beästeter pappelbaum. *ehe eines weibes* 390.

BEATHMEN, *halitu afflare, nnl.* beademen: ir öl und balsam wird beschworen ... mit viel blasen beothmet. FISCHART *bienenk.* 21ᵃ.

BEAUFSICHTEN, BEAUFSICHTIGEN, *regere, curare.*

BEAUFTRAGEN, *mandare, auftrag ertheilen:*

> von wem auf lebens und wissensbahnen
> wardst du genährt und befestet?
> zu fragen sind wir beauftragt. GÖTHE 47, 77.

BEÄUGELN, *oculis percurrere:* er nahm ein stück in die hand, hielt es eine volle minute, so weit er den arm strecken konnte, von sich, dann bracht ers allmälich dem antlitz näher, um gleichsam die schönheiten einzeln zu beäugeln. *Siegfr. v. Lind.* 2, 8.

BEAUGEN, BEÄUGEN, *oculis lustrare:* die schweinhirtin, als sie beides die zarte haut an des königs händen und im angesicht, als auch ein reines mit spitzen besetztes hemd beauget. *Simpl.* 3, 188;

> auf einmal ihre pracht vollkommen zu beaugen.
> BROCKES 1, 110. 5, 495;
>
> dasz des beäugenden
> blicke wir endlich entfliehen. KLOPSTOCK 2, 86;

gar viele derjenigen ausrufer, die neulich den hohnlacher in der nähe haben beäugen müssen. 12, 307;

> als sie mit vielem gepräng und nicht zu leichter hand
> den zustand der wunde beaugte. WIELAND 5, 107;

er nimmt was er vorfindet, beäugt es. CLAUDIUS 1, 4; die nach dieser voraussetzung alles beäuget. HERDER 17, 11; jeder hatte Jesum beauget nach der verwandtschaft des inliegenden naturells seiner hauptgabe. ÖTTINGER *grundbegrif.* 1777. 1, 349; durch diese brombeersträuche, dornen und distel und den schmutz werde ich nun wol nicht durchkriechen, um herrn Vossens gefundenen schatz zu beäugen. LICHTENBERG 4, 332;

> sie fieng als kennerin an mich zu beaugen. RÜCKERT 170.

Das part. praet. beaugt *steht auch intransitiv für mit augen ausgestattet, oculatus:* von der poeterei borgen wir solche sachen, damit die höhe der wissenschaft mit funkelndem gesteine, gleich wie ein andrer himmel beäuget und besternet wird. LOGAU 3, 2.

> beaugter pfauenschwanz. BROCKES 1, 219. 164;
>
> ihr, das auge beaugt durch zeigende Herschel, entdecktet
> weltbewegung. KLOPSTOCK 7, 22;

er (*Lavater*) war aber beaugt genug, um sich nicht täuschen zu lassen. GÖTHE 26, 280; lange farbig beaugte schweife, wie von pfauen. 27, 171.

BEAUGENSCHEINIGEN, *oculis aspicere, in augenschein nehmen:* um zu beaugenscheinigen, ob er auch so aussehe, wie sie sich ihn vorgestellt hatten. WIELAND 19, 298; und all unser wesen selbst beaugenscheinigen. WIELAND *bei Merck* 2, 151.

BEAUGENSCHEINIGUNG, *f.* als Danischmend mit seinen reisegefährten zu Lahor ankam, trafen sie in dem karawanserai, wo sie abstiegen, ein paar derwische an, in welchen sie bei näherer beaugenscheinigung, zu ihrer aller groszen freude, Sadik und Aruja erkannten. WIELAND 8, 457.

BEAUGUNG, BEÄUGUNG, *f. contemplatio:* alles was auszer der sehe und beäugung. KLOPSTOCK 12, 44; mensur, haltung und beaugung des gegenstandes. HERDER 20, 309.

BEBALSAMEN, *was* balsamen:

die salbe, die mein haupt bebalsamte vor zeiten.
LOHENSTEIN *geistl. ged.* 138, 3;

die frische luft, mit den reinsten düften der blumen und blüten bebalsamt. WIELAND 6, 89;

der ölige duft
von seinen bebalsamten locken. 4, 14;

wie eine aufgemahlte, bebalsamte papierblume. HERDER *bei Merck* 1, 14;

er war bebalsamt wie ein modenkrämer,
he was perfumed like a milliner.
kön. Heinr. IV. erster th. 1, 3.

BEBÄNDERN, *fasciis exornare:* einen jungen geck in bebänderten hosen. LESSING 6, 370; alten häusern, wie mächtig, wie bebändert und betitelt sie auch sein mögen. KLOPSTOCK 12, 7;

so behutsam sie sich umwickelt und bebändert.
WIELAND 5, 130;

als er mir den bebänderten hut reichte. GÖTHE 25, 358;

sein bunt bebändert schwertchen. GÖKINGK 1, 160;
und bebändert sind
die segelstangen. PLATEN 222;

ein schöner mann, nicht mehr jung, bebändert und besternt. BETTINE *briefe* 1, 347; bebändert wie die lakaien hinten auf der kutsche. J. PAUL *Fibel* 31; da die bebänderten und sieger immer die kleine anzahl gegen die bandlosen ausmachen, so blieben sie ausgezeichnet genug. *nachdämm.* 85.

BEBARTEN, *barba instruere,* bebartet *barbatus:*

plunderweisheit hat ihr angesicht
nicht also beruszt und lang bebartet. BÜRGER 88ᵃ;
bis ungeborne kinne
bebartet sind, till newborn chins
be rough and razorable. *tempest* 2, 1 (COLLIER 1, 40)

BEBASTEN, *libro vestire.* bebastet. *Garg.* 79ᵃ.

BEBAUCHEN, *corpus sibi facere.* wol bebaucht.

BEBAUEN, *laborare, aedificare,* bauen *transitiv genommen:*

das land ist schön und gütig wie der himmel,
doch dies bebauen, sie genieszen nicht
den segen, den sie pflanzen. SCHILLER 535ᵃ;

die ganze ebene, die brandstelle ist jetzt mit häusern bebaut.

BEBÄUMEN, *arboribus instruere.* bebäumet. W. SCHERFFER *Hugo* 69.

BEBECKELHAUBEN, *galea instruere.* bebeckelhaubet. *Garg.* 231ᵇ.

BEBEISZEN, *circumrodere:* die mäuse haben das brot bebissen. bonagen u. bebeiszen.

BEBELAND, *n. solum uliginosum, moorboden, der unter den tritten bebt, wankt,* quakeland. MÖSER 1, 93.

BEBELLEN, *allatrare:* Momus heer mag ihn bebellen. KRITTELS *sinnenfr.* 1677 *s.* 19.

BEBEN, *tremere, ahd.* pipên, *mhd.* biben, *alts.* bivôn, *nnl.* beven, *ags.* beofian, *altn.* bifa, *schw.* bäfva, *dän.* bäve, *ein goth.* biban bibaida *wäre zu erwarten. die urverwandten* bhî, φέβομαι, paveo, timeo, bijau *wurden schon sp.* 1050. 1051 *angemerkt.*

1) beben *der natur:* und sein (*des Sinai*) rauch gieng auf, wie ein rauch vom ofen, dasz der ganze berg seer bebete. 2 *Mos.* 19, 18; die erde bebete und ward bewegt. 2 *Sam.* 22, 8. *ps.* 18, 8; da bebet die erde und die himmel troffen fur disem gott in Sinai. *ps.* 68, 9; wie die bewme im walde beben vom winde. *Es.* 7, 2; ich sahe die berge an und sihe die bebeten und alle hügel zitterten. *Jer.* 4, 24; die berge zittern fur im, das erdreich bebet fur im. *Nahum* 1, 5. *vgl.* erdbeben und bebeland; *in der edda heiszt der regenbogen* bifröst, *was ahd. wäre* piparasta, *die bebestrecke.*

selbst die festen felsen beben. GÖTHE 1, 72;
leise bewegung bebt in der luft. 1, 91;
mit bobendem getösz. WECKHERLIN 305;
schüchterne winde bebten heran. VOSS *id.* 1, 90;
flog er den bebenden flug. KLOPST. *Mess.* 9, 493;
mag der wind im segel beben. PLATEN 8;
über die schauernden fluren zu beben. RÜCKERT 409;

im bebenden blau des himmels. J. PAUL *Hesp.* 1, 149; so dasz die ganze oberfläche des berges unten ausgehölet scheinet und im gehen bebet. WINKELMANN 1, 517.

2) beben *des herzens und der glieder, woraus sich die vorstellung der furcht,* φόβος φοβερός φοβέω *entfaltet, welche der Grieche nicht mehr auf das äuszere zittern anwendet:* der gottlose bebet sein leben lang. *Hiob* 15, 20; des entsetzt sich mein herz und bebet. 37, 1; da bebet im das herz, wie die bewme im walde beben vom winde. *Es.* 7, 2; meine gelenke beben mir. *Dan.* 10, 16;

er rang die bebenden hände. KLOPSTOCK *Mess.* 6, 114;
ein herz, das liebereif und warm
in einem weiszen busen bebte. GOTTER 1, 17;
mit bebenden händen
gab mir den segen der greis. PLATEN 47;
lachend dasz der bauch ihm bebte. BÜRGER;

'mit bebender hand' *im deutschen recht 'auf frischer that'.* HALTAUS 112; es mit bebender stimme sagen; dann schwamm sein herz bebend wie das sonnenbild im unendlichen ozean. J. PAUL *Hesp.* 1, 167;

mein schwermutsvoller gedanke
bebt noch gewaltig in mir. KLOPSTOCK 1, 27;

ihr erschrockener geist bebt vor harter knechtschaft. KLINGER 2, 94;

und bebt vor der rache der götter. VOSS *Od.* 2, 66;
und sollt ich ängstlicher für meinen thron
als für die gattin meines herzens beben? SCHILLER 252ᵃ;
Germania, die du es siehest, bebe
du nicht, noch sorge, wie sichs soll entfalten.
RÜCKERT 135;

häufig verbinden sich zittern und beben, *z. b.* SOLTAU *volksl.* 467; ich zittere und bebe. GÖTHE 14, 198; die frau zitterte und bebte.

er bebt die stufen scheu hinauf und sieht
sich unerkannt im lauten hochzeitsaale.
SCHILLER 249ᵇ.

vgl. aufbeben, zubeben, zurückbeben.

3) beben *von andern sachen gebraucht:* schlahe an den knauf, das die pforten beben. *Amos* 9, 1; seine wagen leuchten wie fewr, wenn er treffen wil, ire spiesze beben. *Nahum* 2, 4; wie auch die lieben fewerigen engelein ire strahl von sich geben wie sternlein, oder bebete (*d. i.* bebende) schwerter blinken. MATHESIUS 55ᵃ;

wenn die klingende lanze daher bebt. *Messias* 4, 181;
sie ergrimmten und ruften und schwangen die bebenden fackeln.
6, 63;
ein flitternd blumenwerk bebt um des fensters fach.
HAGEDORN 1, 22;
entlockst du meinem bebenden saitenspiel
getön. VOSS;
bebend schweigt des hirten rohr. GOTTER 1, 102;
ach würden nicht, bei deiner tritte schall,
du pflichtvergessene, die laren scheu entfliehn?
nicht deines frommen vaters asche beben? 2, 490;

der weisze kirschbaum vor dem fenster mahlte einen bebenden baumschlag in die stube. J. PAUL *unsichtb. loge* 3, 171.

BEBEN, *n. tremor:* mit zittern und beben;

ja dasz auch gott cometen,
gewässer, donner, plitz und beben als propheten
und boten zu uns schickt. OPITZ 1, 49;
bis das letzte beben der orgen verhallt ist. GOTTER 3, 107;
deiner töne süszes beben
dringt durch mark und bein. 1, 180;
Lenorens herz mit beben
rang zwischen tod und leben. BÜRGER.

BEBEN, *m. pebo, ahd.* pepano, bebeno (GRAFF 3, 321): wir gedenken der fisch, die wir aszent in Egypten vergebens, uns kummen in das gemüt die kirbsen und bebenen, die lauch, die zibelen. KEISERSB. *sünden des munds* 16ᵃ, *aus* 4 *Mos.* 11, 5, *bei* LUTHER *so lautend:* wir gedenken der fische, die wir in Egypten umbsonst aszen, und der körbis, pfeben, lauch, zwibel und knoblauch. *s.* pfebe.

BEBENELE, *f. pimpinella, ahd.* pibenella, bibinella (GRAFF 3, 322), *mhd.* bibenelle (BEN. 1, 115ᵃ); *im vocab. ex quo:* pipenella est nomen herbe bebenele. *heute abwechselnd* bibinell, bibernelle, bimbernelle.

BEBENEN, *timere, ahd.* pipinôn *trepidare* (GRAFF 3, 21), *mhd.* bibenen (BEN. 1, 115ᵃ): wer bebent nit den künig? FRANK 22.

BEBER, *m. ein zug in der orgel, durch welchen den tönen eine bebung gegeben wird.*

BEBERESCHE, *f. populus tremula,* zitteresche, *vgl.* aspe.

BEBERLICH, *tremulus,* bebarlich. KEISERSB. *bilgersch.* 42. *s. das folgende.*

BEBERN, *intremiscere, horrere, iterativ von* beben, STALDER 1, 150 *schreibt* bebbern, *vor frost die zähne aufeinander schlagen;* erschrecken und fahen an zu zittern und zu pöbern. SCHOCH *stud. leben* E 4ᵇ; zitterte und beberte;

sie bebern insgesamt
gleich hunden um den löwen her. BÜRGER 164ᵃ;
alle bebern vielmehr, wie hund in der nähe des löwen. 226ᵇ.

STIELER 117 *hat* pfippern *quasi* bebern, *anxium esse ut mulieres pavidae. vgl.* puppern *und sp.* 557 ärmelpopperle.

BEBESCHWANZ, *m. motacilla. s.* bachstelze.

im bebenden kur Voss Luise 3,223; bebende hand. 3,337; bebte die thräne. 3,774,

sein getraid wird dick auf bergen ston und seine frucht wird beben. Fischart ps. 65.

biwert. Frm. 2,245ᵃ; bewet. 249ᵃ.

Stilling 4,

beben wie zittern von alter.
ahd. daz bibintalter. Graff 3,21.
eine alte bebende groszmutter. lust. jurist. Bremen 1730. 102
mich verlanget nach deiner antwort, welche ich mit bebenden knochen erwarten werde. Winkelm. an Berendis 16.

BEBET was bibet tremens. pebete schwester. Mathesius 1562. 77ª.

BEBESTIEN, *aequare bestiis: F.* zu welcher gattung von bestien gehörst du? *C.* ich will dich bebestien. Gotter 3, 505. *vgl.* be I, 4.

BEBETEN, *precibus celebrare:* dieser plan ward bebetet und besungen. Hippel *lebensl.* 2, 237; nachdem er nun alle heiligen orte betreten und bebetet. Göthe 6, 193.

BEBEWAND, *f. paries tremulus:*

> aus düstern klosterhallen schallen
> verhaltne seufzer und verhallen
> an unsres herzens bebewand. Göthe 47, 184.

BEBILDERN, *imaginibus ornare.*

BEBIRSEN, bejagen. tödter gehugde ... (27ª)

BEBINDEN, *ligare, umbinden, goth.* bibindan, *nnl.* bebinden: sein haupt war mit einem tuch bebunden.

BEBISAMEN, *moscho imbuere:* die bebisamte luft. Brockes 1, 5; bebisamtes silber. 1, 171; ein süszes bebisamtes männchen. *Siegfr. von Lind.* 1, 214. *mhd. sagte man einfacher* bismen. (Ben. 1, 168ª).

BEBLASEN, *tibiis canere:* man soll nicht alles besingen und beblasen.

BEBLATTEN, *truncare olus foliis, abblatten:* ihre pflanzen versetzen, begäten, beblatten. Lessing 10, 276.

BEBLÄTTERN, *ornare foliis,* sich beblättern *ornari:* die bäume beblättern sich schon; sie starreten fast unbeweglicher als diese unbeblätterte eiche. Lohenst. *Arm.* 2, 265;

> beblättert wie ein baum. Uz 1, 106;
> lieblich beblättert. Brockes 2, 64. 8, 195;
> der dicht beblätterte weinbaum. Ramler 1, 22;
> jeden baum des lebens soll mein hauch beblättern. Rückert 12.

auch Sarbievius mag unbeblättert bleiben (das buch von S. unaufgeschlagen). Neumark lustw. 184.

BEBLECHEN, *laminis vestire:* den kasten beblechen; beblechte gerichtsdiener; es gibt am hofe viel beblechte herrn;

> sei lang von wuchs, beblecht, und voll von wade,
> das gibt verdienst! Göking 2, 207.

BEBLICKEN, *conspicere:* beblickt mich schönste augen! *Niobe, München* 1688 *s.* 6;

> denn Hermionens leib, wie weit ihr ihn beblicket,
> hals, hände, stirn und brust sind perlen, milch und schnee.
> Lohenst. *blum.* 147;

ohne sehr vom dache gehindert zu werden, beblickte der mond das innere des häuschens.

BEBLÜHEN, sich, *flores induere:*

> wie sich der fels beblüht,
> wie sich die weide zieht,
> treibet gemach. Göthe 40, 384.

BEBLÜMEN, *flore ornare:*

> und Flora heiszet es hier zweimal frühling sein,
> beblümet zwier das feld. Opitz;
> sind, Florinda, deine wangen ein beblümtes lustgehege,
> gibt mein mund sich an zum gärtner, dasz er dieser blumen pflege. Logau 3, 6, 14;
> der neid, der insgemein den stachel zu beblümen,
> die tugend in dem sarg am liebsten pflegt zu rühmen.
> Canitz 183;
> bunt beblümt. Brockes 1, 106. 149;
> die hügel und die weide
> stehn aufgehellt,
> und fruchtbarkeit und freude
> beblümt das feld. Hagedorn 3, 109;
> beblümt kein wahrer mai
> o Phyllis diese flur. Uz 1, 73;
> diese erd ist so schön, wann sie der lenz beblümt.
> Hölty 117, 1;
> drum, liebes paar, zagt nicht, eilt auf beblümter spur
> zum altar, weil der lenz euch locket. Gotter 1, 81;
> zwischen zwei beblümten flüssen. Göking 1, 109;
> auf schön beblümten auen. Bürger 21, 8;
> auf neu beblumten matten. Göthe 3, 21;

die anmut ihres betragens schien mit der beblümten erde und die unverwüstliche heiterkeit ihres antlitzes mit dem blauen himmel zu wetteifern. 26, 15;

> wenn mit jugendlichen schaaren
> wir beblümte wege gehn,
> ist die welt doch gar zu schön. 56, 71;
> durch grüne blütenvolle wiesen, reich
> beblumt mit rosen. Schiller 230ª.

mnl. nnl. bebloeden. Bebloet Dakes. 10078.

BEBLUTEN, *cruentare, nnl.* bebloeden: den boden bebluten; die gassen beblutet. Serb. u. Kr. 34;

> gezänk und tod bringt Libitina
> auf die beblutete scene. Götz 2, 43.

BEBLÜTEN, *was* beblühen, *florere:*

> ich seh des lenzes
> grüne bäume froh dann, und froh des winters
> dürre beblütet. Klopstock 2, 94;
> wenn ich vorüberglitt an hellbeblüteten ulmen,
> schnee war die blume. 2, 244.

BEBRÄMEN, *praetexere, verbrämen:* Brockes 1, 257. 6, 165; wie ein cavalier in bebrämten kleidern. Fr. Müller 1, 278; das andre stück, die minne betitelt, scheint uns schon den fehler zu haben, neuen geist mit alter sprache zu bebrämen. Göthe 33, 61.

BEBRANDMALEN, *stigmatis nota deformare:* aber die rache hörte darum nicht auf unmenschlich zu sein .. und die gerechtesten siege zu bebrandmalen. Lohenst. *Arm.* 2, 1248.

BEBRÄUNEN, *fuscare:*

> so musz ihr bild bebräunt von meinen schatten werden.
> Lohenstein *blum.* 68;
> hier im bebräunten pergamen. Göthe 41, 94.

BEBREITEN, *late amplecti:*

> dasz er (*der baum*) unser land bebreite
> mit des schatens grüner weite. Logau 2, 2, 3.

BEBRILLEN, *perspicillo instruere:* bebrillet und schulsackbehenkt esel auf stelzen. *Garg.* 18ª; bebrillte gesichter begegnen einem allenthalben.

BEBRÜCKEN, *amnem jungere ponte:*

> die flut bebrückt. Brockes 1, 327.

BEBRÜTEN, *incubare:* die eier sind schon bebrütet; wie ein trüber nebel die erde bebrütet. Lohenst. *Arm.* 1, 378;

> der geiz bebrütet gold zu sein und andrer plage.
> Haller *alp.* 44;

ein kopf, in welchem fieberhitze die dunkelheit bebrütet. J. Paul *grönl. proc.* 35.

BEBUCKELN, *umbone ornare:*

> hieng das schwert
> mit gold bebuckelt um die schultern. Bürger 150ª.

BEBÜCKEN? aber ehe man das pflaster auflegt, sol der schaden mit einer flieden (*phlebotomo*) wol bebückt sein. Seuter 302.

BEBÜNDELN, *fasces imponere:* jeder war bebündelt wie ein esel. *der arme mann im Tockenb.* 188. BEBÜNDEN. schwarz bebunden. Keller ers. 242.

BEBUNG, *f. vibratio tremula:* das was klinget hat eine bebung oder hin und her gehende bewegung in sich. Leibnitz 421; es bleibt eine zitternde bebung oft noch lange zurück, die wir ihrer eignen abschwächung überlassen müssen. Lessing 2, 53; die bebung des seegrundes. Kant 9, 36; eine von dem boden des meeres geschehene bebung. *ebenda*; seele in beständiger bebung erhalten Woldemar 17.

> die wallende bebung des schweigenden sees.
> Stolberg 1, 105;

zephyrs brachten mir alles bis auf die geheimste bebung zu. Hippel *lebensl.* 2, 173; unter den bebungen der seelensaiten. Claudius 109; jedes kühne gefühl, jede leise schüchterne bebung zu erwidern. Schiller 201; die tödlichen bebungen einer harmonika. J. Paul *biogr. bel.* 1, 67.

BEBÜRDEN, *onerare:* Annibal aber hielt nicht für thulich die Deutschen und Gallier mit langer winterverpflegung zu bebürden. Lohenst. *Arm.* 1, 828; welch elende glückseligkeit, welche den leib zwar mästet, das gemüt aber bebürdet und die seele besudelt. BEBURGEN? goth. bibaurgjan vgl. burgen.

BEBÜRSTEN, *scopulis verrere.*

BEBÜSCHELN: bunt bebüschelte bolzen.

BEBUSCHEN, BEBÜSCHEN, *vestire virgultis:* dick bebuscht. Brockes 4, 3. 85. 6, 218; er erblickt mehr bebuschte als waldige hügel. Göthe 22, 152; mein auge schwelgte in betrachtung der nahen und fernen, der bebuschten felsen, der sonnigen wipfel. 26, 177; wahrscheinlich bebuschte sich der wall rings umher. 60, 188;

> bebuschter wald verbreitet sich hinan. 41, 138;
> kühlen schatten uns zu geben,
> hat ihn wald umher bebuscht. Gleims ode 57;
> im bebüschten gartenteich. Hölty 156. bebuschte insel.

BEBÜSCHUNG, *f.*

> ach nicht eitel wie sonst, grünsilberner haare bebüschung.
> Voss 2, 198.

BEBUSEMEN, *cognationem probare:* auch so einer aus dem hof in fremden landen auswendig were und keme widerumb in zwein und sechzig jaren und konte sich beboesemen oder

BEBUSPERN s. bewuschpern

belinien, dasz er ein rechter erbe were. *weisth.* 2, 240. *vgl.* busen.

BECH, *n. pix,* pech, *ahd.* beh *und* peh *für hölle* (*deutsche mythol.* 765, *wogegen* GRAFF 3, 323 *unnöthige zweifel erhebt*), *mhd.* bech (BEN. 1, 96ᵇ), *altn.* bik, *schw.* beck, *dän.* beg:

> Caron schenk im ein bech und schwebel. H. SACHS II. 2, 3ᵃ.

BECHBATZ, *m. pice maculatus:* bechpatz. AYRER *fastn.* 84ᵃ. *s.* batz.

BECHECHTIG, *piceus, pice illitus:* die schuhmacher … sudeln mit iren bechechtigen händen darüber. KEISERSB. *narrensch. Hön.* 203ᵇ. *s.* bechfisel.

BECHELN, *fovere, mhd. Renn.* 19972. 19981. *s.* bächeln.

BECHER, *m. poculum, calix, nach dem lat.* bacar, baccar, *it.* bicchiere, *ahd.* pechâre (GRAFF 3, 46), *mhd.* becher (BEN. 1, 96ᵇ), *nnl.* beker, *altn.* bikar, *schw.* bägare, *dän.* bäger. *auch unser* kelch, *ahd.* chelih *stammt aus* calix. *der goth. ausdruck war* stikls *horn, altn.* stikill, *woher litt.* stiklas, *sl.* stklo *für glas. alle völker scheinen ihre trinkgefäsze, wofür ihnen genug heimische namen zustanden, gern mit fremden benannt zu haben, die sich auch durch geschenk und handel sehr leicht weit verbreiteten, vgl.* angster, *das schon* HELBLING 1, 661 *hat.*

Und ich hatte den becher Pharao in meiner hand, und nam die beer und zudruckt sie in den becher und gab den becher Pharao in die hand. 1 *Mos.* 40, 11 (*vgl. fundgr.* 2, 58); es asz von seinem bissen und trank von seinem becher. 2 *Sam.* 12, 3; denn der herr hat einen becher in der hand und mit starkem wein vol eingeschenkt und schenkt aus demselben. *ps.* 75, 9; nim disen becher weins vol zorns aus meiner hand und schenke draus allen völkern. *Jer.* 25, 15; und ich satzte den kindern becher vol weins und schalen fur und sprach zu inen, trinkt wein. 35, 5; und wer diser geringsten einen nur mit einem becher kaltes wassers trenket. *Matth.* 10, 42; ir heuchler, die ir die becher und schüsseln auswendig haltet. 23, 25. *Luc.* 11, 39; wer aber euch trenket mit einem becher wassers in meinem namen. *Marc.* 9, 41.

Becher *scheint ursprünglich ein gefäsz zum schöpfen des wassers oder weins und man kann* einen becher wassers *wie* ein glas *oder* schale wassers *sagen, nicht* einen kelch wassers, kelch *ist feierlicher als* becher, becher *feierlicher als* glas (*doch sagt man* blechbecher, holzbecher). *es heiszt* den becher schöpfen, füllen, einschenken, zutrinken *und* ansetzen, leeren, austrinken, ausgieszen; den becher heben, anstoszen, bringen, stürzen, schnell in die kehle schütten, *es gab ein altes lied von* Störtebeker *und* Gödke Michel, *auf das* FISCHART *Garg.* 97ᵇ *anspielt:*

> hui Störz den becher, Gödeke Michel,
> da hat der teufel ein gleichs geworfen.

BRANT *narrensch.* 291 *gedenkt des* pfeifens in den becher, *wie es auch heiszt* den becher auspfeifen, einen pfif trinken. die becher schäumen. *Garg.* 82ᵃ, *paterae spumantes, rorantes:*

> tunc rorant scyphi desuper,
> et canna pluit mustum,
> et qui potaverit nuper,
> bibat plus quam sit justum. *archipoeta* 91,

zur parodie von Es. 45, 8 rorate coeli desuper et nubes pluant justum. da ich ihn mit einem becher wein tractieret habe und er mir wol 20 zutrunk. SCHUPPIUS 817;

> dort stand der alte zecher,
> trank letzte lebensglut,
> und warf den heilgen becher
> hinunter in die flut. GÖTHE 1, 188;
>
> lasz mir den besten becher weins
> in purem golde reichen. 1, 179;
>
> stoszt die becher heisz zusammen,
> dasz es bis nach Deutschland klingt! RÜCKERT 284.

Anwendungen:

> verderbte welt, wie bittre gaben
> schenkst du nicht unserm becher ein. *kirchenlied;*
>
> des lebens becher zu genieszen,
> in welchen wol und wehe fließen. GOTTER 1, 230;

was ist es anders als menschenschicksal, sein masz auszuleiden, seinen becher auszutrinken? GÖTHE 16, 132; statt des süszen bechers der liebe den bittern kelch der leiden. 19, 78; lasz mich den becher des jammers und der freuden, rief Wilhelm aus, auf einmal trinken. 20, 89;

> zu tief hat sie
> den becher der liebe gekostet. BÜRGER 81ᵇ.

nach der gestalt heiszen auch andere ausgehölte gegenstände becher: wie man in den ausgebrannten holen becher (*crater*) eines vulkans hinunter blickt. GÖTHE 18, 120. *ein kleines masz für flüssige und trockne dinge führt den namen* becher, *auch die hülse, worin die eichel steckt. s.* gaukelbecher, giftbecher, zauberbecher.

BECHERCHEN, *n. pocillum:*

> ein verguldtes becherchen
> voll freudenlust und heil. HOFFMANN *gesellsch. lieder s.* 67

BECHERFUTTER, *n. abax.* STIELER 527. becherfutteral.

BECHERGLAS, *n. unterschieden von* kelchglas.

BECHERHELD, *m. potator:* wenn du ein so groszer becherheld bist, als du rühmst. FR. MÜLLER 1, 163.

BECHERKLANG, *m. clangor poculorum:*

> dein hochzeitschmaus
> weiht dann das haus
> mit becherklange ein. GÖKINGK 1, 273;
>
> laszt lautenspiel und becherklang nicht rasten.
> RÜCKERT 310.

BECHERLEERAUS, *m. potator:* ein ansehnlicher erbarer mann und ein zimlicher becherlerausz. *Garg.* 198ᵃ; fahrender schüler, becherlärausz, litzelsalat. *groszm.* 62. *in der zweiten stelle mit anspielung auf* baccalaureus *und* licentiat.

BECHERLEERER, *m. dasselbe:* den wolverkerten, listwisen maluistern, becherlärern und stubenstenkern. FRIEDR. RIEDRERS *spiegel der waren rhetorik. Friburg im Brisgow* 1493 *fol. bl.* 119.

BECHERLEIN, *n. pocillum.*

BECHERLEINSTELLER, *m. joculator:* becherleinsteller, passiospieler, kügleinschlucker. FISCHART *groszm.* 88.

BECHERN, *poculum siccare, exhaurire, poculieren:* da wir mit des gouverneurs officieren noch etwa zwei stunden tüchtig gebechert hatten. *Felsenb.* 4, 72; mit denen sie noch discourierten und becherten. 4, 86; auch wol eine gute stunde tüchtig gebechert. 4, 93; sie haben die ganze nacht gebechert;

> er bechert gern, sie auch. GÖTZ 2, 157;
>
> an unsers himmlischen vaters tisch
> greift wacker zu und bechert frisch. GÖTHE 3, 282;

musz halt eins bechern. FR. MÜLLER 1, 344.

BECHERRAND, *m. margo poculi:*

> becherrand und lippen
> zwei korallenklippen. RÜCKERT 342.

BECHERSCHWAMM, *m. peziza, ein pilz ohne stiel, wie eine glocke oder ein becher gestaltet.*

BECHERSTÜRZEN, *haurire poculum, vgl.* stürzebecher.

BECHERTRAUBE, *f. ein hölzernes werkzeug der töpfer, womit sie tellern und schüsseln gleiche tiefe geben. der grund dieser benennung unbekannt.*

BECHFISEL, *m. ein schimpfwort:* von den bechfiseln in des parzifants Guldimuth Mercurladen und gaukelsack, *überschrift eines capitels in* FISCHARTS *groszm.* 87; o bechfisel! *Garg.* 134ᵇ; bechfisel, grobe mistheinzen. 197ᵇ. *s.* fisel *und* bechbatz.

BECHNER, *m. frangula, rhamnus frangula, noch viele andere namen führend, z. b.* faulbaum, sporkel, mausbaum: es ist ein strauch, davon die bienen viel nützung haben, bechner, lateinisch frangula oder schiszbeerenholz. N. JACOB *unterricht von den bienen* 1568.

BECHTEN *oder* BECHTELN *hiesz im Elsasz und in der nördlichen Schweiz, also unter Alemannen, am schlusz oder zu beginn des jahrs einen fröhlichen umzug durch das land, und festgelage halten, die noch auf das heidenthum zurückgehen. da nun der feiertag selbst den namen* Bechtelistag *und auch* Berchtelistag, Berchtlistag *führt, so ist dabei natürlich an die göttliche* frau Berchta *zu denken, die andern deutschen* frau Holda, *und ein wolthätiges leuchtendes, gnädiges wesen bezeichnet. das um diese zeit unter den menschen zu erscheinen pflegte. dazu stimmt das bairische* perchtenlaufen, perchtenspringel *zur ehre einer mehr schrecklich gedachten wilden* Berchta *oder* Berchtel. *der ausstosz des* R *in* Bechte *und* bechten, bechteln *erfolgt wie sonst in* focht *für* forcht, furcht, fodern *für* fordern, welt *für* werlt *und vielen andern wörtern und es hat weniger für sich,* Bechte *gleich der romanischen* Befana *als eine volksmäszige personification aus* epiphania *herzuleiten. die sagen von* frau Berchta *sind deutsche mythol. s.* 250—260 *gesammelt.*

Der milden Behte *und des* 'behtens after den gassen' *gedenkt zuerst* CONRAD VON DANKROTSHEIM *in seinem* 1435 *abgefaszten namensbuch.* BRANT *im narrensch. s.* 195 *von Bacchus und seinem lustigen gefolge redend, meint*

> von denen kumen ist sithar,
> das man im land umb bächten far.

KEISERSBERG *hat mehr denn eine anspielung:* semliche ding

vor weihenachten thûn, daʒ ist von heiden hie, wir haben vil von heiden, etliche ding hat die cristenheit abgthon. *darauf erzählt er, wie man den Janus geehrt habe:* etlich mit tanzen und springen, ander mit stechen und mit danreis in die stuben legen, ander mit bechten, ander das sie einander gaben schicken lebkůchen, wein &c. *omeisz* 47[d]; die ander schel (*an der narrenkappe*) ist putzenantlitter (*larven*) tragen, das sein ursprung hat von den heiden .... da must man bechten (umgehn und) wurst samlen, von Bacho kumpt das her. *pred. über das narrensch.* 1520 *bl.* 153, *nach* Brants *auslegung. in den statuten der Straszburger schiffer* (Oberlin 103) *heiszt es:* als dann die handwerksknecht oder knaben nach alter gewonheit in den winachtfirtagen gebechtet, und von einer stuben zu der andern, auch frummen lüten in ir hüsere geloufen sind gutzen und noisen, das sol ouch nit me sin. *auch* Dasypodius 17[b] *hat* bächten, 302[a] bechten *für bacchari, wüten, hin und wider laufen und* der Bächte tag *bacchanalia. merkwürdig ist die erwähnung des* bechtens *bei einem schriftsteller aus Hessen, wo man sonst nichts von* frau Bechte, *nur von* Holle *weisz:*

> summa, jeder machts auf sein best
> und feirt also des Bachus fest,
> sie rennen, stechen, ringen, fechten,
> mit aller thorheit weidlich bechten.
> B. Waldis *päbstl. reich* 4, 10;

und was meint Agricola *spr.* 238[b] *in den worten:* fahe vil an, bächt lützel? *fahr nicht wild und müszig umher?*

BECHTERMÜNZE, *f. name eines buchdruckers zu Eltvil, aus dessen presse* 1469 *und wiederholt* 1477 *der unter dem titel* ex quo *bekannte vocabularius latino teutonicus hervorgieng.* Panzer *s.* 57. 104. *bedeutet* bechtermünze *bachmünze, mentha aquatica oder ackermünze, mentha arvensis?*

BECK, *m. gen.* beckes, *rostrum, schnabel, kein hd. wort, sondern nd., nnl.* bek, *franz.* bec, *doch mit* bicken, picken, *rostro tundere genau verwandt:* dann disz ist, wie die Sachsen sprechen, rechter speck für iren beck. Fischart *bienenk.* 112[b].

BECK, *m. gen.* becken, *pistor, ahd.* peccho *d. i.* pecchio *von* pachan *pinsere* (Graff 3, 24), *mhd.* becke (Ben. 1, 76[a]). *die flexion tritt deutlich vor in der novelle von Cisti fornajo in Bocc.* 2, 3—6, *nom.* beck, *gen. dat. acc* becken; den becken dahin bringen. Wickram *rollw.* 87[b]; liesz er den becken berufen. Laurenberg *acerra* 231; heffen von hier, wie die becken gebrauchen. Seuter 80;

> ach mutter liebe mutter mein,
> kein andrer soll mein eigen sein,
> kein becken mag ich nehmen,
> und hett er gleich ein tonne gold;

ich kauf mein brot beim becken. Fischart *groszm.* 32; diebische becken und müller. 88; gärtner, ackersleut, graber, fischer, köch, becken, bierbrauer. Schuppius 715, *oberdeutsche schriftsteller, z. b.* Hohberg *verwenden das wort noch später, namentlich in den zusammensetzungen* hrotbeck, semmelbeck, zuckerbeck *u. a. m., in der schriftsprache ist es allmälich erloschen und durch* becker *verdrängt worden, schon* Luther *schreibt nur* becker. *in dem häufigen eigennamen* Beck, Böck, Böckh *haftet aber noch die hochdeutschere form.*

BECK, *n. pelvis, gekürzt aus* becken, *was man sehe:*

> peck, pürsten, kamp, schwamm und pruch.
> H. Sachs I, 440[d];
>
> auch so hat er weder sib noch die seck,
> gieszvasz, angster, seichter, trachter noch kein beck.
> Uhland 719;

Hohberg 1, 219[a] *und oft.* Schmeller 1, 149. Maaler 52[a] *schreibt* das becke, *auch* Kirchhof *disc. mil.* ein becke mit wasser, *und schon mhd.* becke. *Iw.* 587. 593.

BECKE, *f. pistrix, ahd.* pecchâ, *könnte sich vorfinden, obschon kein beleg zur hand ist. s.* beckin.

BECKELHAUBE, *f. galea militum, bei* Stieler 206. 792 böckelhaube, pickelhaube: es wird das leben kosten denselbigen die da sterben und alsdann werden sie kein beckelhaub mehr bedörfen. Fischart *groszm.* 141; braunschweigische glattwollige gebichte beckelhauben, darmit man die hüner auf dem garten tod wirft. *Garg.* 119[a]; ja diese federfranken können den ganzen leib mit der beckelhauben im sturm decken. 127[a].

BECKELMANNSHAUBE, *f. dasselbe:*

> ich hab ein gut beckelmannshauben,
> und auch gut biedermanns handschuch,
> hab auch an ein banzere bruch,
> zum hader bin gerüstet ich. H. Sachs IV. 3, 51[b].

BECKEN, *pungere, tundere,* bicken, picken. Schm. 1, 150.

> gleichwie die englisch sackpfeif sprecken
> und wie die reuszisch ruszpfeif becken.
> Fischart *groszm.* 43;
>
> unser beider abconterfect
> in stein gehauen und gebeckt. Ayrer 325[b].

BECKEN, *n. pelvis, labrum, mlat.* bacinus, baccinus, bacinetum (Ducange 1, 526. 527), *schon bei Gregor von Tours* 9, 28: Brunichildis quoque regina jussit fabricari ex auro ac gemmis mirae magnitudinis clypeum, ipsumque cum duabus pateris ligneis, quas vulgo bacchinon vocant, eisdemque similiter ex gemmis fabricatis auro, in Hispaniam regi mittit. *hier also hölzerne schalen, mit gold und edelsteinen verziert. ahd.* pecchin (Graff 3, 30) *und* pecchi, *mhd.* becke *und* becken (Ben. 1, 97[a]). *man versteht darunter*

1) *ein flaches gefäsz, um darauf wasser zu gieszen oder auch blut zu lassen,* handbecken, fuszbecken, barbierbecken, bartbecken, kammerbecken, waschbecken: und nemet ein püschel isopen und tunket in das blut in dem becken. 2 *Mos.* 12, 22; und Moses nam die helfte des bluts und thets in ein becken. 24, 6; schalen, schüssel, becken, leffel und pfannen von lauterm golde. 1 *kön.* 7, 50; das sie trinken und vol werden als das becken. *Zach.* 9, 15; darnach gosz er wasser in ein becken, hub an den jüngern die füsze zu waschen. *Joh.* 13, 5 (*welche stelle gothisch nicht einzusehn ist*). *dasz ein solches* becken *auch von holz sein konnte, lehrt Gregor.*

2) *flache metallscheiben zum aneinanderschlagen und erklingen, cymbalum:* mit solchem klang, als wan man sonst den immen auf eim becken schlägt (*um sie zu locken*). *bienenk.* 240[a]; becken der spielleute;

> die hellen becken musz ich schlagen
> und ward von vielem weinen blind. Cl. Brentano.

3) *flache vertiefung der erde oder felsen, worin wasser enthalten ist, it.* bacino, *franz.* bassin: thalbecken *in einer landschaft;*

> wie durch holer felsen becken weint ein bach.
> Schiller 8[a].

4) *pelvis muliebris. die zusammensetzungen mengen sich mit den alten von* becke *pistor.*

BECKENBAND, *n. verbindung der das* becken *bildenden theile.*

BECKENBLUTADER, *f. vena pelvis.*

BECKENBROT, *n. beckerbrot, d. i. feil, nicht zu haus gebacken. unter den spielen führt* Fischart 173 *an:* Memminger vokatzer beckenbrot.

BECKENBUB, *m. socius pistoris mercenarius, beckerknecht, beckerbursch:* beckenbuben zu Basel, fischerbuben zu Straszburg. Fischart *groszm.* 71; hurnauszenstürmig und brämenschwirmig wie die beckenbuben auf der tanzlauben und dem fechtboden. *Garg.* 82[b].

BECKENFÖRMIG, *wie ein becken gestaltet.*

BECKENHÖLE, *f.*

BECKENKNECHT, *m. was* beckenbub: Wickram *rollw.* 87;

> mein mann alsdann in der mül ist
> und auch mit ihm sein beckenknecht. Ayrer *fastn.* 85[a].

BECKENMAGD, *f.* speirische beckenmägde. *Garg.* 273[a].

BECKENMOR, *f. scrofa pistoris, i. e. pinguissima:* und da müssen sie erst fürs drittmal mit öl geschmieret werden und damit sind sie ganz volkommen, wie ein andere beckenmor, und dörfen nit weiters, dan das sie der oberst uber das fegfeur auf fasznacht zu häu und für schunken in rauch aufhenk. Fischart *bienenk.* 245[b]. *vgl.* beckermor.

BECKENSAU, *f. dasselbe:*

> sich fullen als die beckensew. H. Sachs II. 2, 10[a];
>
> ich hab mich bei im ausgemest
> eben gleich einer beckensaw. II. 2, 25[a].

BECKENSCHLAGADER, *f. arteria pelvis.*

BECKENSCHLÄGER, *m.*

BECKENSPREISZEL, *n. ramenta ligni ad fornacem calefaciendum:* der knecht tregt etliche beckenspreuszel und brinnende schleiszen. Ayrer *fastn.* 87[b].

BECKENWEIB, *n. pistrix, beckerin:*

> Charitas das jung becken weib. Ayrer *fastn.* 85[a].

BECKENWERK, *n.* H. Sachs IV. 3, 96[a].

BECKER, *m. pistor, ags.* bäcere, *nnl.* bakker, *altn.* bakari, *schw.* bagare, *dän.* bagere; *auch* Fischart *groszm.* 49 *setzt* nudlenbacher, coletichenbacher. und es begab sich, das sich der schenk des königes und der becker versündigten an irem herrn. 1 *Mos.* 40, 1; da der öberst becker sahe, das die deutung gut war. 40, 16; gleichwie ein backofen, den der becker

heizet, wenn er hat ausgeknetet. *Hos.* 7, 4; aber ir becker schleft die ganze nacht und des morgens brennet er (*der ofen*) liechter lohe. 7, 6. *vgl.* brotbecker, hofbecker, kuchenbecker, pastetenbecker, semmelbecker.

BECKERBROT, *n. was* beckenbrot.

BECKERBURSCHE, *m.*

BECKEREI, *f. pistrina.*

BECKERFÜRTUCH, *n. Garg.* 113ᵃ. 115ᵇ.

BECKERGASSE, *f. platea pistorum:* und liesz im des tags ein leblin brot geben aus der beckergassen. *Jer.* 37, 21.

BECKERGESELL, *m.*

BECKERHANDWERK, *n.*

BECKERHAUS, *n.*

BECKERIN, *f. pistrix:* ewre töchter aber wird er nemen, das sie apotekerin, köchin und beckerin seien. 1 *Sam.* 8, 13. *vgl.* sträubleinbacherin, küchleinbacherin, leckerlebacherin. Fischart *groszm.* 83.

BECKERINNUNG, *f.*

BECKERISCH, *pistorius:* schererische schwegler, beckerische ohrenfidler. Fischart *groszm.* 88.

BECKERJUNGE, *m. tiro pistor.*

BECKERKNABE, *m. dasselbe.* Göthe 45, 254.

BECKERKNECHT, *m.*

BECKERLADEN, *m. pistrina.* Göckingk 3, 128. Dahlmann *franz. rev.* 284.

BECKERMÄDCHEN, *n.*

BECKERMEISTER, *m.*

BECKERMOR, *f. was* beckenmor: wa köndten die pomerische säw und beckermoren gedulden, das inen die meus also spannentief hinden aus dem ars speck nagen, ja gar nester hinein tragen und hochzeit darin halten, wann sie nicht stäts im trog lägen? *Garg.* 41ᵇ; von schwartbehauenen schweinen, unabgelertem speck, von beckermoren, ackerschweinen. 53ᵃ.

BECKERSKUNST, *f. pistoris ars:*

> ich ess ein selig brot, mit schweisz zwar eingeteiget,
> doch das durch beckerskunst und hefen hoch nicht steiget.
> Logau 1, 3, 4.

BECKIN, *f. pistrix, beckerin.* Ayrer *fastn.* 84ᵃ. Hohberg 3, 69ᵃ.

BED, *f. siehe* bede.

BEDACHEN, *tecto tegere:* mit dem erntekranz von welken halmen bedachet. J. Paul *Kampan.* 19.

BEDACHT, *part. praet. von* bedenken, *consideratus, attentus, gebildet wie goth.* andaþahts, *ahd.* gidâht, anadâhti, *mhd.* bedâht (Ben. 1, 344ᵃ), *heute* bedacht (*wie* bedacht, *tectus*): es ist alles vorher gesehen und bedacht; aber wenn es nun fertig ist und unwiderruflich, dann heiszt es, es ist bedacht. Tieck *tischler* 2, 7;

> bedachter war der mutter gang. Pfeffel 5, 166.

aus bedachtem rat. *apost. gesch.* 2, 23; das war wol, übel bedacht; mit bedachtem můt. Keisersb. *sünden des munds* 51ᵃ; mit wol bedachtem můt. 22ᵇ. 23ᵃ; deshalben so appellier und beruf ich mich dieser schrift auf ein zukünftig christlich frei concilium von dem obgenanten allerheiligsten bapst Leo, dieser sach nicht wol bedacht- und verstendigem. Luther 1, 352ᵃ. *heute, enger angeschlossen,* wolbedacht: eine abgefeimte Iphigenia weisz durch die maske ihr eigenes zauberwerk wolbedacht wieder zu zerstören. Schiller 698.

Zumal verbindet es sich in dieser activen bedeutung mit sein *und* werden: pis doch auf in deiner beicht bedacht! Haupt 8, 533; ich bin noch nicht bedacht (*entschieden*), ob es gut sei. Luthers *br.* 5, 529; derhalben bezeugen wir hie öffentlichen, das wir die warheit zu verlassen nicht bedacht (*gemeint*). Melanchthon *im corp. doctr. chr.* 370; steigt Taubmannus, der länger alleine zu liegen nicht bedacht (*willens*) war, wieder aus dem bette. Brandts *bericht von Taubm. s.* 40;

> denn wir seind hie gar nicht bedacht,
> das ein neus stift wird aufgebracht. Ayrer 137ᵇ;
> schlaf, groszer kaiser, schlaf! wir beide (*pax et justitia*) sind
> bedacht (*aufmerksam*). Günther 965;

ich war schnell bedacht (*entschlossen*) und reiste ab; wurde sie kurz bedacht und kehrete wieder um. Philander 1, 30. *ganz verschieden ist das heutige* bedacht sein (*passiv genommen*), *s. hernach* bedenken 2.

Auf etwas bedacht sein, *für etwas sorgen, auf, an etwas denken:* ich war stets auf deinen vortheil bedacht; er war auf nichts so sehr bedacht als auf ihre verheiratung; du must auf die ruhe deines alters bedacht sein;

> so lange wil ich sein bedacht auf neue treue,
> und nicht bedacht nur sein, auch weisen in der that,
> dasz dis mein herze sei, wie sichs erkläret hat. Fleming;

sind derowegen die königlichen räthe auf mittel bedacht gewesen, wie man diesem unheil möchte begegnen. *pers. rosenth.* 1, 5;

> singet ein vogel die ganze nacht,
> warumb bin ich denn auch nicht bedacht,
> dasz ich den gütigen schöpfer droben
> sollte nicht auch eine stunde loben? 2, 22.

BEDACHT, *adv. franz.* considéré que, *wie* angesehen, erwogen dasz:

> bedacht, das sie kein bhelf nicht hatten
> von winden. Fischart *gl. schif* 1151;

welchs gleichwol nit bestehn kan, bedacht, dasz die esel und hanen kein bücher schreiben. *bienenk.* 120ᵇ; bedacht, dasz das fleisch aus der verfluchten erden kompt. 148ᵃ; bedacht, weil er in unvernünftiger, viehischer weis gelebt hette. 218ᵃ.

BEDACHT, *m. consilium, consideratio, gebildet wie* andacht, *ahd.* anadâht, *welche aber f. sind:* mit wie vil gröszerm bedacht richtest du deine kinder. *weish. Sal.* 12, 21; nach genommenem bedacht. Melanchth. *vorr. zur Augsb. conf.*; da der glaub mit der martrer blůt und mirakel bestelliget, keins bedachts mer bedorft, weil die zeugnus der schrift vorhanden ist. Frank *chron.* 318ᵃ; Simonides begert von Hiero gefragt über dise frag, was und wer got wär? ein bedacht eins tags lang. *paradoxa* 1ᵃ; jetzt begert des gefangen fürsprech ein bedacht. Fronsperg *kriegsb.* 1, 10ᵇ; *in den weisthümern häufig die formel:* darauf die schöffen bedacht genommen, *z. b.* 2, 188. 189. 3, 754;

> noch heint in unserm bedacht stehn,
> als wolt wir morgen hinaus gehn. Schmelzl *Saul* 30ᵃ;

doch mit gutem bedacht. Fischart *bienenk.* 175ᵃ; mit groszem bedacht. *Garg.* 108ᵃ; ohne weiteren bedacht. 200ᵃ; uns zur deliberation raum und bedacht lassen. Ayrer *proc.* 3, 5;

> kühnheit mit vermessenheit
> bringt es ofters noch so weit
> als bedacht und witzigkeit. Logau 1, 8, 27;
> bedacht wich dem genusz. Haller 140;
> am mute fehlt mirs nicht, doch an bedacht fehlts dir. Lessing;

mehr oder weniger lebhaftigkeit oder bedacht. Göthe 38, 85;

> hab auf den vater bedacht! Voss *Od.* 18, 267;
> aber mit klugem bedacht verbarg er des vaters geheimnis. 23, 30.

spur des f. zeigt sich bei Luther: ich schreibe auch heimliche brieve, aber allzeit mit der bedacht. 4, 534ᵃ. *einigemal scheint auch* das bedacht *vorzukommen. s.* vorbedacht.

BEDACHTE, *praet. von* bedenken: bedacht sich eines kurzen rats. *Eulensp.* 25.

BEDÄCHTIG, *consideratus, providus:* ein bedächtiger mensch; ein ungedültiger thut nerrisch, aber ein bedechtiger hasset es. *spr. Salom.* 14, 17;

> mit wie leichtem herzensregen
> horchet ihr der glocke nicht,
> die mit zwölf bedächtigen schlägen
> ruh und sicherheit verspricht. Göthe 19, 197;

ein bedächtiger, *langsamer* gang. *vgl.* unbedechtig, *inconsideratus.* Mich. Neander *menschensp.* 102; gottsbedächtig. *Simpl.* 2, 296.

BEDÄCHTIGKEIT, *f. die mutter der klugheit.*

BEDÄCHTIGLICH, *adv. considerate:* ein kluges herz handelt bedechtiglich, aber die künen narren reden nerrisch. *spr. Salom.* 15, 14;

> und spricht zu sich bedächtiglich.
> der arme mensch, er dauert mich.
> Göthe *auf Nicolais Werther.*

BEDÄCHTLICH, *was* bedächtig: Sancho, auf seinem bedächtlichern pferde. Lessing 7, 348; für solche empfindungen gibt uns der heutige geschichtschreiber kalte, aber wenn gott will, sehr zuverlässige beläge aus dem bedächtlichen kabinete. 9, 83; den bedächtlichen gang republicanischer verhandlungen. Schiller 970;

> was bedächtlich natur sonst unter viele vertheilet,
> gab sie mit reichlicher hand alles der einzigen ihr.
> Göthe 2, 130.

BEDÄCHTLICHEN, *adv.* recht schweren ist, da ein mensch war schwert, bedechtlichen, bescheidenlichen, nit on not unzimlich. Keisersb. *sünden des munds* 21ᵃ; wen einer schreibet, so gat es gar bedachtlichen zů mit wol bedachtem můt. 22ᵃ.

BEDÄCHTLICHKEIT, *f. circumspectio, gravitas:* ihrem wilden wunderlichen wesen selbst bei der bedächtlichkeit gunst zu erwerben. Göthe 17, 230; des fremden weiteres gespräch,

das er mit heiterer eigenheit und bedächtlichkeit fortsetzte. 17, 319; diese bedächtlichkeit nur das nächste ans nächste zu reihen, haben wir von den mathematikern zu lernen. denn eigentlich ist es die mathematische methode, welche wegen ihrer bedächtlichkeit und reinheit gleich jeden sprung in der assertion offenbart. 50, 21.

BEDACHTSAM, *was* bedächtig: secht, darum ist M. Gentian sehr bedachtsam gewest, das er von disen dingen nicht viel hat wöllen schreiben. FISCHART *bienenk.* 231ᵃ; das tedeum noch niemals bedachtsamer (*anddächtiger*) und aufmerksamer gesungen. *Felsenb.* 2, 169.

BEDACHTSAMKEIT, *f. considerantia, cautio.*

BEDACHUNG, *f. tectum.* LOHENSTEIN *Arm.* 2, 1080; das haus ist bis auf die bedachung fertig.

BEDACKT, BEDACKTE, *s.* bedecken.

BEDAGEN, *tacere:*

> schweigen und betagen. *fastn. sp.* 664, 4.

BEDÄMMERN, *tenebras obducere:*

> als die gäste des mahls von dannen geschieden, weil Luna
> halb die bedämmerte bahn der sonn erschritten.
> BÜRGER 245ᵃ.

BEDÄMPFEN, 1) *vapore mollire:* diese stücke in einen topf gethan, darauf geusz wegewarten wasser, lasz kochen und bedempfe die augen unter einem tuche. BARTISCH 55.

2) *comprimere:*

> da bedämpft ihm der buntgestickte riemen die kehle,
> welcher ihm unter dem kinne den helm hielt. BÜRGER 211ᵃ.

BEDÄMPFUNG, *f.* eine gute bedempfung zu obgemeltem schmerzen der augen, recipe eibischwurzel &c. lasz sieden und empfahe den dampf an die augen. BARTISCH 226.

BEDANK, *m. consilium, bedacht:* der bedank ist in einem menschen behender weder in dem andern. KEISERSB. *irrig schaf* 15; die gewonheit ist gleich dem bedank, wan volkumne kunst bedenkt sich nit, das sicht man in den schreibern und lautenschlahern. *ebenda;* traten sie samptlich mit einandern ab, einen ratschlag zu fassen. nach gehabtem bedank und gefasztem ratschlag. WÜRTZ *pract.* 52. *s.* bedenk.

BEDANKEN, *kommt ahd. mhd. nicht vor, so nahe* bedenken, *goth.* biþagkjan, *ahd.* pidenchan, *mhd.* bedenken *liegt, worüber mehr unter* dank *und* danken.

1) *mit acc. der person, remunerari, belohnen:*

> die schönheit wird allein mit dieser frucht bedanket.
> WECKHERLIN 721;
>
> tod wird schlecht von uns bedankt, mehrentheils mit fluch und spot. LOGAU 2, 8, 52;
>
> Matz wil mehr nichts gutes thun, weil er nie nicht wird bedankt.
> 3, 5, 58.

2) *mit dat. der person, acc. oder gen. der sache:*

> so wirt es im bedanket wol. *Mörin* 15;
> wir bedanken euch alles guts. AYRER 360ᵃ,

er hat ihr seine wolfahrt zu bedanken (*danken, verdanken*). OPITZ *Arg.* 2, 297. *mit ausbleibendem dat.:*

> erlauchte fürsten, eurer gegenwart
> bei unserm heutgen feste seid bedankt!
> UHLAND *Ernst von Schwaben s.* 29;

er presentiert seine geschenk, aber sie wurden wol bedanket, doch als zu unmäszig nit angenommen. *Garg.* 268ᵇ.

3) sich bedanken, *gratias agere.*

a) mit gen. der sache: ich bedank mich aufs demütigst ich kan gegen euern gnaden des gnedigsten und gütigsten willens, aus welchem diese vermanung und erinnerung herfleuszt. LUTHER 1, 446ᵇ; und bedank mich gegen e. gn. beide der gunst und freundschaft von mir unverdient. 2, 207ᵇ. *br.* 2, 305; in zwo schachteln, der ich mich fleiszig gegen euch bedanke. 4, 178; das er sich schon gegen im widerum erlangter gesundhait bedanket. MELISSUS *ps.* R 7ᵇ; und bedankt sich des bescheids. AYRER *proc.* 1, 6; ich bedankte mich seiner guten neigung. *Simpl.* 1, 181; sich ehrenschuldigst bedanken. *unw. doct.* 389; sich der gunst bedanken. MUSAEUS 3, 137.

b) mit der praep. für: bedanke mich von herzen für ihre gute affection gegen mich. SCHUPPIUS 272; wir bedanken uns für alle empfangnen wolthaten.

c) dieses sich bedanken *drückt häufig ein höfliches ablehnen mit ironie aus:* ich bedanke mich schönstens dafür, *mag nichts damit zu schaffen haben;* er wird sich dafür bedanken, *wird es ausschlagen;* sie wollte einen mann haben, aber für einen krüppel bedankte sie sich; du sollst dafür bedankt sein! *prosit die mahlzeit!*

BEDARBEN, *egere, darben, ein seltnes wort:* lasse inen die zinse, so lange sie leben und bedarben. LUTHERS *br.* 2, 659. *s.* bederben.

BEDARF, *praet. mit praesensbedeutung von* bedürfen.

BEDARF, *m. indigentia, res necessariae, weder ahd. noch mhd., das nnl.* bederf *n. bedeutet interitus, verderb; nahverwandt ist unser* bieder = *ahd.* piderpi, *mhd.* biderbe, bederbe *utilis. zuerst hat* bedarf HENISCH 230 *für necessitas, egestas.* STIELER 280 *gibt die zusammensetzungen* geldbedarf, kunstbedarf, freundchedarf. ADELUNG *hielt es schon für veraltet und nur canzleimäszig, die spätere zeit hat ihm besser aufgeholfen:* nimmt auch wol den hedarf von roher baumwolle allenfalls an zahlungsstatt. aber nicht allein den bedarf an rohen stoffen holen die marktleute in der stadt. GÖTHE 23, 172; nach örtlichem bedarf. *denkschr. des fr.* VON STEIN 66; mein vorrat übersteigt den bedarf. *s.* baubedarf, brotbedarf, holzbedarf *u. s. w.*

> nichts unbändiger doch, denn die wut des leidigen magens,
> der an seinen bedarf mit gewalt jedweden erinnert. VOSS, *nach*
> *ἥ τ᾽ ἐκέλευσε ἕο μνήσασθαι ἀνάγκη.* *Od.* 7, 217;
>
> nie auch möge des schwertes bedarf dir entstehen in zukunft,
> *μηδέ τί τοι ξίφεός γε ποθὴ μετόπισθε γένοιτο.* 8, 414;
>
> sein (*des menschen*) bedarf ist viel. PLATEN 196.

BEDARFSWISSENSCHAFT, *f. disciplina ad victum quaerendum culta, brotwissenschaft:* sobald etwa die eine oder andere itzige bedarfswissenschaft sich mehr, als bereits geschehen, von dem ansehen alter schriften und deren auslegung losmachte. WOLFS *mus. der alterth.* 1, 89.

BEDAUBEN, *laminis instruere. Garg.* 57ᵃ.

BEDAUCHEN, *s.* betauchen.

BEDAUCHTE, *praet. von* bedünken.

BEDAUERLICH, *miserandus:* hielten den armen bauersmann zur bedauerlichen sclaverei. GRYPHIUS 1, 344; der vorfall ist bedauerlich.

BEDAUERN, *früher* BEDAUREN, *dolere, misereri. in diesem wort, wie in dem einfachen* dauern, *wenn es ähnlichen sinn hat, wird ganz falsch* D *für* T *geschrieben, und dadurch nicht nur vermischung mit* dauern *durare herbeigeführt, sondern auch der zusammenhang mit* theuer *d. i.* teuer *verdunkelt* (STIELER 283 *will umgekehrt* dauren *dolere von* tauren *durare unterschieden haben). die mhd. form lautet* betûren = tiure wesen, *viel kosten,* mich betûret, *mich kostet. Parz.* 230, 7; sine hete niht betûret, *es war ihnen nicht zu schwer geworden.* 351, 25; daz tûret mich allez kleine, *das dauert mich wenig. Flore* 4096; in lützel tûret. 4439; in verdûrte nie dehein kleit, *ihn dauerte kein kleid.* HERB. 3081; er liez sich es nieuht fertûren, *er liesz es sich nicht dauern.* DIEMER 208, 10; lieze si der zahere niht betûren. *fundgr.* 2, 23, 33. *aber* dô tiuret in daz ezzen, *da ward ihnen die speise theuer, selten. Lanz.* 144; Walweinen niht betiurte, *dauerte, verdrosz es nicht.* 2400. *in* ALBRECHTS *Tit. wird geschrieben* betouren: die niht betouret, *nicht dauert.* 4472, *und merkwürdig*

> wers im gewesen teure, es het in liht betouret,
> der edel kunic geheure schuof daz dirre garte wart umbmouret,

d. h. hätte ihm dran gelegen, es hätte ihn gedauert. 4817. *dieser unterschied zwischen* tûren *und* tiuren *d. i.* tauern *und* teuern *ist für den ursprung des wortes* tiure *nicht zu übersehen.*

Die schreibung D *zeigte also nur* HERBORT *einmal, der ins nd. neigt, wie sich auch nnl.* duren *durare,* duur *perpetuitas und* duur = dier *carus schädlich mengen; dem hd. aber wäre* dauern *durare,* betauern *dolere und* teuer *carus angemessen. das richtige* tauern *schrieben noch* WECKHERLIN, FLEMING, LESSING (*nur dasz er* 12, 348 *es falsch aus* trauern *leitet*) *und andere.*

Bedeutung und gebrauch.

1) *früher sagte man unpersönlich* mich bedauert eines dings, ich lasse mich etwas bedauern, *mir etwas leid sein:*

> so in sein schenk so vast bedeurt. BRANT *narrensch.*;
>
> stelst oft eim nach, bedaurt dich nicht
> der hund und vogel, die rosz abricht.
> *tragödie von Heli. Nürnberg* 1541. B;

darumb sol sich kein herr bedauern lassen, was im auf die schanzbauwern geht. FRONSPERG *kriegsb.* 1, 85ᵇ; er laszt sich nichts bedauern. HEDION *com. vorrede;* musz derowegen einer sich nicht bedauren lassen, den erfahrnen wundarzten nachzuziehen. WÜRTZ *pract.* 4;

> laszt euch mein elends gschrei bedaurn.
> AYRER *fastn. sp.* 9ᵃ;

Charon, der die reichtumb achtet
als einer spinadlen spitz,
lasset sich die arme bawren
wie die herren selbs betawren. WECKHERLIN 413.

2) *transitiv* bedauern, *dolere:*

als dein volk ganz trawrig dich betawret. 185;
und (*l.* uns) selbte zu betauren
gebührt uns ewig zwar. FLEMING 2;

o ich betaure ihn, mein lieber vogt. LESSING 1, 324; ich betauere um so viel mehr. 1, 565; betauern sie mich. 2, 125; der dichter betauret in dieser ode den verlust oder die entfernung einer geliebten. 3, 25; sie bedauret (*hier wird der setzer die schreibung geändert haben*). 4, 229. 3, 310. *zumal höflichkeitswort:* ich bedaure unendlich, bedaure damit nicht dienen zu können u. s. w.

BEDAUERN, *n. miseratio:* jedermann hatte bedauern mit ihm. SCHILLER 1100; ich erfuhr es mit bedauern.

BEDAUERNIS, *f. desiderium, franz.* regret: unter abwechselnden ausrufungen des hohns, der schadenfreude und einer noch weit kränkendern bedauernis. SCHILLER 715; die bedauernis, welche sich in unsere empfindung mischt. 1191; entschuldigungen, anklage, bedauernisse. GÖTHE 3?, 35; den geist der rache milderte mitleid und bedauernis. MUSAEUS 4, 42.

BEDAUERNSWERTH.

BEDAUERSAM, *was* bedauerlich.

BEDAUERUNG, *f.* ich brauchte bedaurung. SCHILLER 707; hofrath Jagemann stirbt zur bedaurung von Weimar. GÖTHE 32, 184.

BEDE, *f. petitio, rogatio, precaria, eine niederdeutsche, auch von lat. schriftstellern gebrauchte form, statt der ahd.* peta (GRAFF 3, 57), *mhd.* bete (BEN. 1, 171). *doch stehet Fierabr.* a 5: geweret mich einer bed, *und* ALBERUS *setzt an:* vectigal, bed. H. SACHS I, 155 *hat sogar ein m.*

durch der burgerschaft groszen bät (: rät).

in der gerichtssprache herscht bede *vor* (HALTAUS 156. 157, *der doch selbst* bete *aufstellt*), ADELUNG *schreibt tadelhaft* bethe. *man unterscheidet* alte *und* neue bede, landbede, herbstbede, haferbede, kuhbede *u. s. w. s.* bedhaftig, bedpflichtig.

BEDE, *s.* beede, beide.

BEDECKEN, *tegere, contegere, obtegere, ahd.* pidecchan, *mhd.* bedecken, *nnl.* bedekken. *gleich dem ahd. mhd. praet.* pidacta, bedacte *hegen auch noch einzelne der früheren nhd. schriftsteller den rückumlaut:* bedackten damit ire scham. KEISERSB. *sünden des munds* 12[b]; es begab sich, daz der brůder an das totbeth kam, der heller erschin im und ward vor seinen augen so grosz, das er den himel bedackt. 65[b];

in dem das pferd so stund, das er gelassen hatte,
und solches wol bedackt des mirtenbaumes schatte.
WERDERS *Ariost* 6, 46.

LUTHER *aber schreibt* bedeckte *und im part.* bedeckt.

1) *sinnliches zudecken, überdecken, einhüllen:* der himmel bedeckt die erde, wolken bedecken den himmel; schnee bedeckt die erde, dichter wald das gebirge, gras den boden, erde den leichnam; bäume bedecken das land, blumen den rasen; der mantel bedeckt die schulter, der hut das haupt, der schuh den fusz, das tuch den tisch, der teppich das zimmer, das dach das haus, die ziegel das dach, der deckel den krug: in der alten ee musten die juden alle krüg bedecken. KEISERSB. *sünden des munds* 75[b]; sihe, so wil ich morgen heuschrecken komen lassen an allen örten, das si das land bedecken. 2 *Mos.* 10, 5; da lieszestu deinen wind blasen und das meer bedecket sie. 15, 10; das der nebel vom reuchwerg den gnadenstul bedecke. 3 *Mos.* 16, 13; mein gebein hanget an meiner haut und fleisch und kan meine zene mit der haut nicht bedecken. *Hiob* 19, 20; das gepüsch bedeckt in mit seinem schatten und die bachweiden bedecken in. 40, 17; denn sihe finsternis bedeckt das erdreich und tunkel die völker. *Es.* 60, 2; eins jeglichen leib bedeckten zween flügel. *Ez.* 1, 23; schilf bedeckte mein heubt. *Jon.* 2, 6; also das auch das schiflein mit wellen bedeckt ward. *Matth.* 8, 24, *goth.* svasvê þata skip gahuliþ vairþan fram vêgim, *ahd.* sô thaz thaz skef ward bithekit mit thên undon. hüllen *und* decken *verhalten sich wie* celare *und* tegere. bedeckte gänge, wege *sind schattengänge, wo laub und äste die sonnenstrahlen nicht durchdringen lassen, engl.* covered ways; der himmel ist bedeckt, es wird euern augen nichts schaden. GÖTHE 14, 86.

2) bedecken, *von gröszern vierfüszigen thieren wie rossen, hirschen u. s. w., salire* (*vgl.* belegen, beschlagen, bespringen), *franz.* couvrir, *engl.* cover: die hindin, stute ist bedeckt.

3) *weidmännisch,* die hunde bedecken die sau, *packen sie.*

4) *bildlich,* wir waren zu schanden worden, da wir die schmach hören musten und die schande unser angesicht bedeckt. *Jer.* 51, 51; selig sind die, welchen ire sünde bedeckt sind. *Rom.* 4, 7; wird bedecken die menge der sünden. *Jac.* 5, 20; sie (*die geistlichen*) können mit ihren langen mänteln viel dings bedecken. SCHUPPIUS 37; unter welcher seiner larve viel laster bedecket werden. 775; Rom, Frankreich und Parma bedecken mich. SCHILLER 161; jetzt kam alles darauf an, durch eine feste, zuversichtliche sprache die unmacht des reichs zu bedecken. 970; Beata bedeckte einen seufzer mit ihrer steigenden brust. J. PAUL *uns. loge* 3, 27; in der osterwoche trägt sie ihr herz voll bedeckter sorgen nach Maienthal. *Hesp.* 3, 24; da er an alle ihre bedeckten tugenden auf einmal dachte. 3, 83.

5) sich bedecken:

den (*nur*) einer kund sich nit bedecken (*verbergen*).
fastn. sp. 548, 18;

bedecken sie sich, *setzen sie auf,* couvrez vous!; der wald bedeckt sich mit laub, der himmel mit wolken; sich mit ruhm, ehre, schmach, schande bedecken:

schwarz bedecket sich die erde. SCHILLER 79[a];
das ungeheuer an bosheit
hat sich selbst mit schande bedeckt. VOSS *Od.* 11, 433.

BEDECKGELD, *n. zu entrichten an den eigner des hengstes, der eine stute bespringt. Hannöv. gesetzsamml.* 1844. *s.* 93.

BEDECKUNG, *f. operimentum, velamentum, nach allen bedeutungen des* bedeckens: bedeckung seines hauptes. WICKRAM *rollw.* 93[b]; und so er ein schwarzes kleid von gutem derbem landtuche und einen priesterrock hatte, glaubte er, er sei nun seiner bedeckung mehr nichts benöthigt. *Leipz. avantur.* 18; man mage aber wol curam palliativam bruchen, das ist als vil gesprochen als ein bedeckung. GERSDORF *feldb.* 91; zu bedeckung der brücke wurden an beiden enden starke basteien aufgeführt. SCHILLER 866; die reisenden durchzogen den wald in bedeckung von sechs soldaten; die gefangnen kamen unter starker bedeckung an; der oberst gab uns zehn mann bedeckung mit.

BEDEICHEN, *aggere circumdare.*

BEDEINEN.

Veitel. isch Lotte mein, isch alles mein.
Walter. dein? ja ich will dich bedeinen.
FR. MÜLLER 1, 269.

s. be I.

BEDEMERUNG, *f. crepusculum, dämmerung, nach der alten, guten schreibweise findet sich noch in handschriftlichen glossaren.*

BEDEMMERN, *vesperascere.* STIELER 290. *s.* bedämmern.

BEDEMUND, *niederdeutsch, s.* bettmund.

BEDENK, *m. was* bedacht, *consilium:* darauf haben die hubscheffen nach wolbedachtem bedenk uf ire gethan eide ... gewisen und geoffent. *weisth.* 3, 741; denn wie künd man sich für den falschen propheten hie hüten, wenn man ir lere nicht solt in bedenk nemen, richten und urteilen? LUTHER 2, 254[b]; und mügen doch nicht leiden, das man ein wenig an irer himelischen stim und gottes werk zweivel oder bedenk neme. 2, 457[a]. *br.* 2, 540. *s.* bedank.

BEDENKEN, *considerare, cogitare, ahd.* pidenchan, *mhd.* bedenken, *praet.* bedachte, *nnl.* bedenken.

1) etwas bedenken, *erwägen, überlegen,* etwas wol, übel, ernstlich bedenken: wie denn einem menschen ein schwur entfaren mag, ehe ers bedecht. 3 *Mos.* 5, 4; bedenkt, was der herr dein gott thet mit Mirjam. 5 *Mos.* 24, 9; lere uns bedenken, das wir sterben müssen. *ps.* 90, 12; was du thust, so bedenke das ende. *Sir.* 7, 39; so würdest du auch bedenken, was zu deinem fride dienet. *Luc.* 19, 42; ir wisset nichts, bedenket auch nichts. *Joh.* 11, 50; was deine hand und rath zuvor bedacht hat, das geschehen solt. *apost. gesch.* 4, 28; sollicher verstand, meinung und will soll in allen nachgeenden mins ratschlags reden und allen minen schriften bedacht, uszgenommen und hindangesetzt sein. REUCHLIN *verst.* 3[a];

der get hinan, als sei er blind,
bedenkt trauriges endes nit. H. SACHS III. 3, 5[c];

derhalben habens die h. vätter sehr weislich bedacht. FISCHART *bienenk.* 41[b]; man wolt im gleich zur stund ein solch loch und käfig weisen, darin er anders het dichten und singen lehrnen und des bapsts macht bedenken. 42[b]; bedenket, ob nit die bewegung der wägen oder läst können durch bewegliche segeltücher fortgebracht werden. SCHUPPIUS 706;

das wichtige bedenkt man nie genug. Göthe 9,305;

was von menschen nicht gewust
oder nicht bedacht,
durch das labyrinth der brust
wandelt in der nacht. Göthe 1, 112.

freut sich, dasz er das geld nicht wie der Römer bedenkt. 1, 261.

2) einen bedenken, *consulere, prospicere alicui, was übergeht in begaben, beschenken:*

wir wollen alle mild
für angewendten fleisz mit ehr und gut bedenken.
Gryphius 1, 410;

der uns bedacht mit gesunden gliedern. Paul Gerhard n° 82;

wiltu der welt güter wol genieszen, so bedenke auch andere damit. *pers. rosenth.* 8, 2; ich wil dich viel mit einem besseren (dienst) bedenken. Schuppius 412; die nächsten freunde im testament ordentlich zu bedenken. Weise *erzn.* 2; ein mädchen von vierzehn, das gott mit fünf bis sechs sinnen bedacht. Wieland 4, 54;

hier sind, so scheint es, wandrer wol bedacht,
denn jeder fände pfad um mitternacht. Göthe 3, 140;

der alte wollte die gaben, womit er auch sie bedacht, vorweisen. 18, 4; die justiz bedenkt zuvörderst sich. 7, 63;

ist wol der ein würdiger mann, der im glück und im unglück
sich nur allein bedenkt. 40, 249;

ich habe in den nächsten zehn bis zwölf tagen manches in allerlei geschäften nachzuholen, alsdann hoffe ich die horen und den almanach am besten zu bedenken. *an Schiller* 173;

einen mit ernstlichem verweis bedenken.

sie singen:
der gute geist hat uns bedacht. Voss 5, 198;

der in seinem letzten willen ihn väterlich bedacht hatte. Stolberg 10, 135.

3) *man sagte ehmals auch* einem etwas bedenken *für das heutige* zudenken, *bestimmen:*

dem, der da kompt ohn groszen pracht,
des kaisers tochter ward bedacht. Alberus 142.

4) sich bedenken, *sich besinnen, oft ohne casus, aber auch mit dem gen. oder praepositionen:* mir starb ouch min vatter so zittlich, das ich mich nit mag bedenken, das ich in ie gesächen hab. Tho. Plater 5; do mag ich mich worlich bedenken, das ich bi einer (base) was, die hiesz Margret. *daselbst;* sprichst du, eh ich mich bedenk, so bin ich heraus. ursach ist der schlüssel zu dem mund, der ist dir zu nahe. Keisersb. *sünden des munds* 52[a]; nu bedenkt euch uber dem, und gebt rat und sagt an. *richt.* 19, 30; so sorget nicht was ir reden sölt und bedenket euch nicht zuvor. *Marc.* 13, 11;

und als ein red die ander bracht,
zu fragen ich mich des bedacht. Schwarzenberg 150, 2;

ich habe mich zweier wege bedacht, diesen wunsch desto eher zu erreichen. Lessing 9, 4; so bedachte er sich zugleich eines grundes von dieser undeutlichkeit. 8, 324;

und zuletzt musz ich mir sagen,
wenn ich mich bedenk und fasse. Göthe 1, 64;

still bedenk ich mich und frage,
wer mag der abgeschiedne sein? 9, 123;

wir wollen des uns bedenken. Stolberg 12, 51. *dies* sich bedenken *oder* besinnen *kann natürlich auch einen zweifel und anstand oder geänderten entschlusz ausdrücken:* ich bedenke mich das zu thun, *stehe noch an, zaudere;* ich habe mich jetzt bedacht, *bin jetzt anders entschlossen;* ihr bedenkt euch? *ihr nehmt anstand? man sagt gleichwol ausdrücklich:* ich habe mich eines andern, eines bessern bedacht.

BEDENKEN, *n. deliberatio, dubitatio, nahe dem* bedacht *und* bedenk: darauf s. kurf. gn. inen hat lassen anzeigung geben, sie wolten ein bedenken in der sachen nemen. Luther 1, 317[b]; denn Paulus straft die Corinther nicht umb des unwirdigen bedenkens willen am leiden Christi. 3, 503; dieses büchlin habe ich gerne gesehen und habe es aus einem bedenken wider in druck geben. 5, 258[b]; darum zimet es sich seuberlich in der sachen zu faren und in bedenken zu nemen. *br.* 4, 477; es hat bapst Pius dis wort aus groszem bedenken geredt. Melanchth. *augsb. conf. im corp. d. chr.* 21; die groszen Hansen, welche das allerheiligste evangelium wöllen in ein bedenken nemen, disputieren und vermeinen, ob es auch gewis war sei. Casp. Güettel *von evangelischer warheit. Zwickau* 1523. 4. A[b]; in ein bedenken nemen und in einen zweifel setzen. A 2[b]; ist er gnadigen bedenkens (*hat er sich gn. bedacht*) euch alsdann bei allen alten gerechtigkeiten zu lassen. Kirchhof *mil. disc.* 87; aber die h. kirch hat noch ein ander bedenken hierin gehabt. Fischart *bienenk.* 147[a]; aber nicht umb der zehenden willen, sondern aus eim andern bedenken. 148[a]; graf Rudolf von Habspurg bedenken in Italien zu ziehen. 216[b];

ich solte zwar die zeit so nichtig zu vertreiben,
die feder solt ich auch vergeblich abzuschreiben
noch in bedenken stehn. Logau 3 *zug. s.* 214;

Vagus liebet weiber, witwen, jungfern, mägde, was ihm kömt,
christenlieb ist so geartet, dasz sie kein bedenken nimt. 3, 221;

es ist unser treuer rat, väterliches bedenken und verordnung, dasz sich unsere söhn in alle wege für krieg wollen hüten. Schuppius 391 *aus Philipp des groszm. von Hessen testament.* bedenkens (*wie* aufhebens, aufsehens *u. s. w.*) haben. *Simpl.* 2, 369; bedenkens tragen. 2, 379. 437. das kann man ohne bedenken thun; ich habe kein bedenken dabei; ich würde mir bedenken machen, bedenken tragen. *oft auch im pl.,* rechtliche bedenken; es sind manche bedenken dabei; er hat immer neue bedenken.

BEDENKFRIST, *f.* aber sie gaben beiden theilen noch eine bedenkfrist von einem monat. Lohenst. *Arm.* 2, 366.

BEDENKLICH, *dubius, suspectus, suspiciosus:* aus bedenklichen ursachen. Schweinichen 2, 213;

war eine schönheit zart und schwach,
auch wunderreich und hochbedenklich,
doch auch, wie alles fleisch, zergänglich.
Weckherlin *ps. vorrede;*

bedenklich stutzt. Göthe 9,362

doch, dein auge blickt bedenklich. Bürger 74[a];

dieses gedicht zu bedenklicher zeit und stunde aufgeregt. Göthe 4, 186; selbst diejenigen handwerker, welche zu bedenklicher zeit an der ordnung gehalten, waren (*in Frankfurt*) rathsfähig. 48, 78; bedenklichstes. 49, 15; er führte sich so vornehm auf, seine reden waren oft so geblümt und bedenklich. Tieck 3, 71.

BEDENKLICHKEIT, *f. dubitatio, scrupulus:* du hast immer bedenklichkeiten; deine bedenklichkeit soll gleich schwinden.

BEDENKLICHKEITSKRÄMER, *m.:* in ihrem theatralischen bauwesen werden sie sich durch die bedenklichkeitskrämer nicht irre machen lassen. Schiller *an Göthe* 479.

BEDENKUNG, *f. consideratio, erwägung:* in bedenkung, das falsche zeitungen in das land zu bringen soll verhüt werden. Fischart *groszm.* 13; in bedenkung, das den achzigsten tag nach der empfängnus dem embrion, so es ein weiblin ist, die seel eingegossen wird. 74 (*vgl.* Philipps *Maria* 329—335); in bedenkung dessen. *bienenk.* 111[a]; in bedenkung (*erwägung*). *Garg.* 231[b]; das gesicht ist in deinem haupte, die bedenkung (*denkkraft*) im herzen. *pers. baumg.* 7, 3.

BEDENKWÜRDIG, *attentione dignus:* dieser so grosze hauf bedenkwürdiger und wichtiger ursachen. Kirchhof *mil. disc.* 264.

BEDENKZEIT, *f. spatium deliberandi:* bedenkzeit nemen. Kirchhof *mil. disc.* 213; gebt mir doch ein bischen bedenkzeit.

merkt, ihr zeugen, dasz der erbe
um bedenkzeit gar nicht werbe,
wil das erbe treten an,
wann er soll und wann er kann. Logau 1, 8, 20;

bedenkzeit ausbitten. *Pierot* 2, 100; nach drei tagen, die er mir zur bedenkzeit gebe. Wieland 12, 118.

BEDEPFLICHTIG, *was* bedhaft.

BEDERBEN, *perdere, consumere, verderben:* damit ir die bröcklein aufhebet und den durchlasz nicht alle wochen zwir oder dreimal bederbet. Mathesius 24[a]; das feber bederbete mich nicht so (*nahm mich nicht so mit*). Mich. Neander *bedenken* 9; Stieler 321 *hat* bederben *usu conterere. vgl.* bederben, *verbrauchen, verwenden, in Köpkes gloss. zum pass s.* 697[b].

BEDEUCHTEN, *videri, eine aus dem organischen* bedauchte, *praet. von* bedünken, *neu gebildete, fehlerhafte praesensform, deren praet. dann* bedeuchtete *heiszt, folglich das kennzeichen* T *doppelt setzt:* es bedeuchtet mich, *mihi videtur, für* bedünkt mich; es hat mich bedeuchtet, *visum est mihi;*

ob eine red uns schön und künstlich gleich bedeucht,
so ist sie doch ein wind, der hin zum winde zeucht.
Logau 1, 2, 76;

ich habe die ehre gehabt, den fürstlichen hof zu Wolfenbüttel zu sehen, und hat mich bedeucht, dasz ich kommen sei an den hof des löblichen kaisers Theodosii. Schuppius 464. *auch* Lohenst. *Arm.* 1, 195.

BEDEUT, *significatus, für* bedeutet, *auf mhd. weise, zumal wenn flexion hinzutritt:* wer nun dise figur und bedeutung für das bedeut ding nimpt u. haben wil. Frank *weltb.* 124[a];

sonder wie die lilg hat kein dorn,
die bei der kronen ist bedeut. Ayrer 129[a];

als ich mehr bedeutes instrument gebrauchte. *Simpl.* 1, 249;

BEDEUPSEN, dieb heiszen, mhd. bediupsen. Haupt 7, 96. ahd. pidiupisôn, gebildet wie diupisôn, verstehlen, zum dieb, zu kebse machen

den rubin, der auch des bedeuten juden gewesen. 1, 401; umb bedeute zeit. Schuppius 557. *auf ein mhd. adj.* bediute, *nach analogie von* gediute (Ben. 1, 327[b]), *läszt sich nicht zurückgehen. man sehe unter den belegen des folgenden worts* bedeut = bedeutet.

BEDEUTEN, *significare, mhd.* bediuten (Ben. 1, 328[a]), *nnl.* bediuden, *schw.* betyda, *dän.* betyde, *ein wort der häufigsten anwendung, von dessen ursprung unter dem einfachen* deuten *zu handeln ist.*

1) etwas bedeuten, *bezeichnen, ausdrücken in unsrer sprache, von fremden oder auch dunkeln, mehrdeutigen wörtern:* diser Jacob bedütet uns ein frummen glatten menschen. Keisersb. *sünden des munds* 16[a]; in latin transiliens, aber in teutschem so bedeut er Jhesum Christum. 86[b]; Ezechiel bedeut einen menschen, der noch nit doben (*droben*) ist. 86[b]; wa da stot ve (vae!) in der geschrift, bedütet ewige verdamnis. 34[a]; ich antwort kürzlich, das das wörtlin rat bedeut nit einerlei, ... wan das wörtlin kressen bedeut fisch (*cyprinus gobio*) und bedeut auch kraut, das man iszt zu dem salat (*lepidium*), also ist es auch mit dem wörtlin rat. 57[b]; rat bedeut ersůchen und einer sach nach gedenken, ob es gůt sei, aber zu dem andern so bedeutet das wort rat das das ietz funden ist durch den ersten rat, da man lang ersůcht und funden hat, zu dem driten bedeut das wörtlin rat 'ich rat dir, das du das thůst', nun wiltu gern, so nim das vierd auch, so bedeut das wörtlin rat die menschen alle samen, die zů einem rat gehoren. 58[a]; die retterschen gibt man etwan uf mit züchtigen worten und bedeuten schampers, etwan gibt man sie uf mit schamperen worten und bedeuten nichts unzüchtiges. 61[b]; aber scandalum ist auch schand und bedeut ein strauchstein, den einer einem darlegt, das er daruber fall. 62[a]; das ist aber die schrift alda verzeichent mene mene tekel upharsin, und sie bedeutet dis. *Dan.* 5, 25; das griechische wort hieroglyphe bedeutet eingehauene heilige schrift. *Diesem* bedeuten *entspricht nun das einfache* deuten, ausdeuten, *auslegen, interpretari:* ich will dir das fremde, dunkle wort deuten, *sagen was es* bedeute. *ungewöhnlicher, doch auch statthaft ist:* ich will dir das fremde wort bedeuten, *dolmetschen;*

> wolt ihr die weissagung verstan,
> so müst ir sie also bedeuten. Ayrer 243[b].

2) bedeuten, *von sachen, ohne bezug auf worte:* der herr hat nit wellen lassen seinen geliszmeten (*gestrickten*) rock (*tunicam inconsutilem*) zerteilen, der da bedeutet die christenheit. Keisersb. *sünden des munds* 48[b]; wo der reif des vilgeschwetz ist auszgesteckt, das bedeut, das man da narrheit und thorheit schenkt. 75[b]; das aber dem Pharao zum andernmal getreumet hat, bedeut, das solchs gott gewislich und eilend thun wird. 1 *Mos.* 41, 32; redet ir doch davon wie der gemeine pöbel, und merkt nicht was jener wesen bedeutet. *Hiob* 21, 29; und ich befalh, das alle weisen zu Babel für mich her aufbracht würden, das sie mir sagten, was der traum bedeutet. *Dan.* 4, 3; die warheit, die dadurch bedeutet ist. Luther 3, 13[b]; das innerliche, das darin bedeutet ist. 3, 14; mit sollichen verborgen worten zu bedeutten, das die nit iederman kundt verston. Reuchlin *augensp.* 10[b]; wird die radix cubica in disem algorithmo bedeut durch sollichen character. Mich. Stifels *coss.* 97;

> durch dise gleichnus wirt bedeut
> geringe zal recht gůter leut. Schwarzenberg 129, 1;
> dadurch figürlich wirt bedeut
> wie geistlich streiten frumme leut. 153[b];

meine seele, die bedeutet wirt bei dem vierten finger, und mein leib, der bedeutet wirt bei dem fünften finger (*des schwörenden*). Reutter *kriegsordn.* 22; auch wirft man gleich darauf oblaten herab, das himelbrot zu bedeuten. Fischart *bienenk.* 150[b];

> und solch unser freud zu bedeuten,
> so lassen wir all glocken leuten. Ayrer 291[a];

die herschaft war durch ein diadema bedeutet in einem alten gemälde. Winkelmann 2, 541; durch den einflusz des himmels bedeuten wir die wirkung der verschiedenen lage der länder in die bildung der einwohner. 3, 46; und am ende hat niemand die wahre form der toga gezeiget, welche allerdings schwer zu bedeuten ist. 5, 72;

> versteh noch weniger, was sie damit
> bedeuten: Semele vermag bei Zeus so viel. Schiller 14;

> sehn wir doch das grosze aller zeiten
> auf den bretern, die die welt bedeuten,
> sinnvoll still an uns vorüber gehn. 52[a];
> freude dieser stadt bedeute,
> friede sei ihr erst geläute. 80;
> das wird bedeutet durch den runden hut. 353;

es ist eine allgemeine quelle unsers unglücks, dasz wir glauben, die dinge wären das wirklich, was sie doch nur bedeuten. Lichtenberg 2, 154. *Häufig vorbedeuten, voraus sagen:* donnerts in diesem monat, so bedeuts viel regen und wind; so diese fisch auszer dem wasser fliegen, so sollen sie ungewitter bedeuten. Forer *fischb.* 17[a].

3) was, etwas, viel, wenig, nichts bedeuten = auf sich haben (*sp.* 616), *zu sagen haben:* was hat das zu bedeuten? *was heiszt das?* was soll diese rede bedeuten? *quid sibi vult haec oratio?* was bedeutet das rennen in den straszen? *was ist damit gemeint?;* so ist sein mund die porten des himels, die sol nit ufgon, es bedeut dan etwas redlichs oder etwas hochs. Keisersb. *sünden des munds* 50[b];

> die hasen hatten ja vorzeiten
> weit mehr, als itzo, zu bedeuten. Hagedorn 2, 34;
> o dies hat nichts zu bedeuten (*nihil valet*).
> Wieland 1, 185;
> das hat nichts zu bedeuten (*nullius est momenti*). 1, 223;

das biszchen gärtnerei, womit ich mich zuweilen abgebe, hat nichts zu bedeuten. 8, 271; ob ein paar jahre früher oder später, hat wenig zu bedeuten. 8, 280;

> es bildet
> nur das leben den mann und wenig bedeuten die worte.
> Göthe 1, 337;
> das kann nun weiter nichts bedeuten,
> gnug, so nehm ich euch nicht zu leuten. 13, 110;
> und bringen wir die brücke nicht zusammen,
> so will der ganze park nichts bedeuten. 14, 39;

wenn sie sprach, war sie angenehm und natürlich, hingegen wenn sie schwieg, schien sie etwas bedeuten zu wollen. 27, 14; dieser staatsmann, unter allen andern, hat das meiste zu bedeuten. *vgl.* bedeutend.

4) einen bedeuten, *anweisen, zurechtweisen, belehren, warnen:* sie schickte sogleich ihre vertraute an Aruja ab, um ihr den anschlag, der gegen sie im werke sei, zu entdecken und sie zu bedeuten, dasz sie noch in dieser nacht aus Dehly entfliehen müsse. Wieland 8, 451; sie machten einen spaziergang durch äcker, wiesen und einige baumgärten. Therese bedeutete den verwalter in allem, sie konnte ihm von jeder kleinigkeit rechenschaft geben. Göthe 20, 42; auf diese erklärung entwarf der abbé sogleich seinen plan. so bedeutete er auch den markese. 20, 285; als dieser bedeutete, sie möchten nun zu fusze sich dem thore nähern. 21, 174; fragte, was es gebe? sie bedeutete ihn, ich stand auf. 25, 355; die sogenannte entenmuschel erinnert uns gleich an eine bivalve. allein schnell werden wir bedeutet, hier sei von einer mehrheit die rede. 55, 327; wenn sie doch gelegentlich Herdern bedeuten wollten, dasz er noch keine horenstücke haben kann. Schiller *an Göthe* 220; seine wächter bedeuteten ihn, er sollte sich auf die nahen qualen rüsten. Klinger 4, 274;

> herzlieber gmahl, lasz dich bedeuten. Ayrer 369[a];

so laszt euch bedeuten, herr richter. Göthe 14, 300; er läszt sich nicht bedeuten, *versteht die weisung nicht.*

6) einem etwas bedeuten, *andeuten, anzeigen, verkünden:*

> neue mer ich euch bedeut. *fastn. sp.* 595, 4;
> also bedeut ich dir dieses, beliebts, unruhige, dir noch
> heute des Kronos reich, da unten waltend zu theilen.
> Göthe 20, 354;

Paulet überliefert der amme ein schmuckkästchen nebst einem papier und bedeutet ihr durch zeichen, dasz es ein verzeichnis der gebrachten dinge enthalte. Schiller 439[b]; zugleich liesz sie der bürgerschaft bedeuten, dasz dem ersten, der es wagen würde, einer öffentlichen predigt beizuwohnen, der galgen gewis sei. 835[a]; und nun eröfnete sie mir den ganzen vorgang, bedeutete mir was sie um meinetwillen fürchtete. Klinger 4, 28; der bote bedeutete ihm, ohne geräusch und begleitung nachzufolgen. 5, 188; Leviathan winkte einem kammerherrn, einen sessel herbeizubringen und bedeutete ihm zugleich, ihn zur seite zu stellen. 10, 268; herr secretär, bedeuten sie doch einmal den leuten. Tieck 3, 4.

BEDEUTEN, *n. significatio, monitio:* der (*quorum*) bedeuten und figur si gewon waren zů versteen. Frank *weltb.* 6[a];

> da ergreift ihn der worte bedeuten. Schiller 70;

die aldermänner schickten dem de la Popepiere einen wegweiser mit dem bedeuten, dasz er sich diesem zuverlässigen und mit den kürzesten wegen wol bekannten manne sogleich nach dessen ankunft anvertrauen möchte. KLOPSTOCK 12, 301.

BEDEUTEND, *significans, insignis, magnus. dies participium brauchte gar nicht eigens aufgeführt zu werden, wenn es nur die erste bedeutung behalten hätte. in solchem sinn sagt* LUTHER: das brot, so wir brechen, ist die gemeinschaft des bedeutenden leibs Christi. 3, 506[b]; hat er selbs einen bedeutenden leib, so musz er sie auch einen bedeutenden leib lassen sein. *daselbst. auf diese weise noch schriftsteller des vorigen jh.:* sie (*muscheln als verzierung*) können also an vielen orten schön, ja bedeutend sein. WINKELMANN 1, 204; an allen orten, wo dieses bild nicht entweder auf menschenliebe oder auf hülfe und schutz, welchen künstler wie Arion finden, zielen kann, würde es nicht bedeutend sein (*d. i.* unbedeutend, *insignificant*). 1, 207; eines bildes, welches mit so wenig zeichen als möglich ist, die zu bedeutende sache (*rem significandam*) ausdrücke. 2, 484; so wurde die zeichnung regelmäszig, aber eckig, bedeutend, aber hart, und vielmals übertrieben. 3, 20; ihre miene ist im ausdrucke der freundlichkeit, des scherzes bedeutender und einnehmender. KANT 7, 405 (1764); ein bloszes hülfsmittel der religion, die bei den sinnlichen vorstellungen, die sie ihr (*der kunst*) aufgab, mehr auf das bedeutende als auf das schöne sahe. LESSING 6, 436; man könnte einwenden, dasz dergleichen bedeutende (*einen sinn habende*) namen wol nur eine erfindung der neueren griechischen komödie sein dürften, deren dichtern es ernstlich verboten war, sich wahrer namen zu bedienen. 7, 404. SCHILLER *setzt es mit andern wörtern zusammen:*

> euer zeugnis
> des vielbedeutenden, gewaltgen lords. 421;

die nichtsbedeutendsten kleinigkeiten werden dadurch wichtig. 862.

GÖTHE *aber führt das wort zu oft im munde, als dasz es nicht aus der lebhafteren vorstellung des andeutenden, ahnen lassenden* (s. ahnungsvoll) *unvermerkt, obwol unverschwendet in die abgezogenere des wichtigen, entscheidenden, ausgezeichneten, groszen übergegangen wäre, und so herscht es seitdem in der sprache (während ihr früher* unbedeutend, *wie noch jetzt der französischen* insignifiant, *geläufiger war als* bedeutend, signifiant), *was wiederum zahlreiche stellen darthun sollen:*

> fürsten prägen so oft auf kaum versilbertes kupfer
> ihr bedeutendes bild, lange betrügt sich das volk. 1, 364;
>
> der augenblick, da ich zuerst ihn sah,
> war viel bedeutend. 9, 177;
>
> wenn dir die menge, gutes, edles kind,
> bedeutend scheinen mag, so tadl ichs nicht.
> sie ist bedeutend, mehr noch aber sinds
> die wenigen, geschaffen dieser menge
> durch wirken, bilden, herschen vorzustehn. 9, 264;
>
> bedeutender gebärde dringend streben. 9, 265;

so neu, so bedeutend ist mir alles. 10, 137; bin ichs? die zerschlagene, die zerrissene, die in der bedeutenden stunde so ruhig, so muthig ist? 10, 164;

> bedeutend ists zu gleicher zeit und wirklich auch. 11, 305;
>
> weil aber das besondre, wenn es nur zugleich
> bedeutend ist, auch als ein allgemeines wirkt. 11, 323;
>
> sie (*die schilde*) schienen hier nicht ahnenstolz zu prangen,
> ein jedes schien bedeutend und gewählt. 13, 188;

wir fiengen an, und es wurden gleich einige bedeutende paare gezogen. 16, 207; felsen, welche senkrecht den letzten wasserspiegel entschieden bekränzten und ihre bedeutenden formen auf der oberfläche desselben abbildeten. 17, 31; so folgte der hauptmann mit Charlotten in bedeutender unterhaltung der spur jener rascheren vorgänge. 17, 81; diese wunderbaren ereignisse schienen ihr eine bedeutende zukunft, aber keine unglückliche zu weissagen. 17, 162; wir spielen mit voraussagungen, ahnungen und träumen und machen dadurch das alltägliche leben bedeutend. aber wenn das leben nun selbst bedeutend wird, wenn alles um uns sich bewegt und braust, dann wird das gewitter durch jene gespenster nur noch fürchterlicher. 17, 191; ihr regelmäsziges und doch bedeutendes gesicht. 17, 252; eine bedeutende musik spannte die erwartung. 17, 253; nahm er an allem theil, was dem leben zur zierde gereichen und es bedeutend machen kann. 17, 315; kleinigkeiten, die er in bedeutenden augenblicken von Marianen erhalten. 18, 124; so wechselte die gräfin mit Wilhelm bedeutende blicke über die kluft der geburt hinüber. 18, 285; er vermied eine eigentliche erzählung und liesz nur in bedeutenden und mystischen ausdrücken dasjenige, was ihm begegnet sein könnte, erraten. 19, 8; er (*Hamlet*) schlieszt mit dem bedeutenden seufzer, die zeit ist aus dem gelenke. 19, 75; den fremden, der in jener bedeutenden nacht sich mit ihm unterhalten. 20, 122; mit einem fremden, dessen gestalt und wesen bedeutend, ernsthaft und auffallend war. 20, 286; was ihn eigentlich ganz unkenntlich machte, war, dasz an seinem bedeutenden gesichte die züge des alters nicht mehr erschienen. 20, 286; im schatten eines mächtigen felsen sasz Wilhelm an grauser, bedeutender stelle, wo sich der steile gebirgsweg um eine ecke herum schnell nach der tiefe wendete. 21, 3; was nützt, ist nur ein theil des bedeutenden, um einen gegenstand ganz zu besitzen, musz man ihn um sein selbst willen studieren. 21, 49; das bedeutende kästchen steht vor mir. 23, 233; bedeutender ort. 24, 28; zu dem brückenthore kamen die bedeutendsten züge herein. 24, 32; bedeutende handelsstädte. 24, 33; mit manchem, für einen knaben bedeutenden geldgeschenke. 24, 46; so war mein junges gehirn schnell genug mit einer menge von bedeutenden und wunderbaren gestalten und ereignissen angefüllt. 24, 50; nicht weniger war uns ein maulbeerbaum bedeutend. 24, 55; bedeutende träume. 24, 57; so dasz es recht heiter und zugleich bedeutend genug aussah. 24, 64; bedeutende zustände des menschlichen lebens. 24, 108; so grosze schicksale, so bedeutende veränderungen. 24, 111; der einen verzierten blumentopf mit den bedeutendsten blumen nach der natur darstellen sollte. 24, 243; die züge ihres gesichts, weder bedeutend noch schön, sprachen von einem wesen, das weder mit sich einig war noch werden konnte. 25, 23; die bedeutende puppenspielfabel des andern (*Faust*). 25, 314; ich war wegen eines glücklichen freien bedeutenden vorlesens berühmt. 30, 248; lieszen wir uns an eine bekannte bedeutende stelle führen, wo mit einiger vorsicht gar vieles zu übersehen war. 30, 204; unter allen diesen erscheinungen that sich eine zwar nur auf kürzere zeit, aber bedeutend und auffallend hervor. 31, 176; grosz und bedeutend, manigfaltig. 33, 29; dasz er als ein vorzüglicher mensch sie ins gefolge seines bedeutenden daseins mit aufnahm. 33, 134; die ableitung führt ihn auf das bedeutende des wortes. 33, 161; man findet mehrere sinnlich bedeutende und wolklingende worte. 33, 173; bedeutende mordgeschichte. 33, 193; bedeutendes motiv kurz abgefertigt. 33, 193; ein sonderbarer, aber für den gesang ein bedeutender vortrag. 33, 103; er ersetze das gleichgültige allgemeine durch bedeutendes besonderes. 33, 220; zu eigener herstellung dieses bedeutenden lebens und charakters aufgefordert wird. 37, 15; das andenken merkwürdiger menschen, sowie die gegenwart bedeutender kunstwerke. 37, 17; der graf Bünau, der als particulier nur ein bedeutendes buch weniger hätte kaufen dürfen. 37, 28;

> aber du sagtest drauf mit freundlich bedeutenden worten.
> 40, 250;
>
> sein zorn ist nach tische,
> wo er heftiger spricht und anderer gründe bezweifelt,
> nie bedeutend. 40, 275;
>
> durch dein wort verführt und deine bedeutenden reden.
> 40, 269;
>
> mit bedeutenden blicken und mit besondern gedanken.
> 40, 314;

er findet sein grab in der nähe eines andern, freilich mehr bedeutenden, aber mit ihm eigens verwandten pilgermannes. 45, 259; während der arbeit an dieser höchst bedeutenden trilogie. 46, 265; die vorrede ist höchst bedeutend. 46, 266;

> ein bedeutend ernst geschick
> waltet übers leben. 47, 133;

nachdem sie verschiedene bedeutende anträge, aber von unbedeutenden männern, von solchen, die sie verabscheute, ausgeschlagen hatte. 48, 101 *und hier sehr oft.*

Diese aufmerksamkeit forderte GÖTHES *stil. die ausgehobnen beispiele lassen gewahren, dasz der gebrauch eines zum nahe liegenden lieblingsworte gediehenen ausdrucks mit der gemächlichkeit der göthischen späteren schreibart stieg. früher erscheint es sparsam, und in den wahlverwandtschaften, in der lebensbeschreibung und den recensionen weit öfter als im Meister. des wortes ursprünglicher sinn war dem dichter stets zur hand, wie er z. b. an Schiller 165 schreibt:* das gedicht ist gar schön gerathen, die gegenwart und die allegorie, die einbildungskraft und die empfindung, das bedeutende und die deutung schlingen sich in einander.

BEDEUTEND, *adv. significanter, insigniter, valde:*

nenne, wenn du es darfst vor einem sterblichen, deinen
göttlichen namen, wo nicht, rege bedeutend mich auf,
dasz ich fühle, welche du seist von den ewigen töchtern
Zeus. GÖTHE 1, 315;

o meine liebe, was bedeutend schmückt,
es ist durchaus gefährlich. 9, 302;

und so antwortete sie bedeutend auf jede unschuldige, leichte frage. 20, 158; auch der vater unsers herrn hatte sich dort bedeutend angesiedelt. 21, 121; was von ihm ausgieng wirkte, wenn auch nicht erfreulich, doch bedeutend. 25, 314; ein so bedeutend durchlebter, völlig fremder zustand. 29, 90;

da versetzte bedeutend die gute verständige mutter. 40, 269;
da versetzte der vater und that bedeutend den mund auf. 40, 282;

nur hie und da bedeutend funkelt
ein rother, ahnungsvoller schein. 41, 275;

zuletzt sah ihn der polizeiinspector Herprecht sehr bedeutend an. J. PAUL *flegelj.* 1, 8; das kind blickt ihm immer bedeutender ins gesicht. *Tit.* 2, 55. *doch läszt sich in einzelnen stellen* bedeutend *auch für den nom. des particips nehmen.*

BEDEUTENHEIT, *f. auctoritas, für* bedeutendheit, *nach falscher analogie von* anwesenheit, befangenheit, beklommenheit, *die mit dem part. praet. gebildet sind:* um uns ähnliche persönlichkeiten und charaktere mit leichter bedeutenheit vorzuspiegeln. GÖTHE 46, 10.

BEDEUTLICH, *significans, sagte man früher für* bedeutend *und* deutlich: merk bedeutlich mit deinem erstockten herzen. KEISERSB. *anheb. mensch* 6; nicht wesentlich und gegenwärtiglich, sonder allein figurlich und bedeutlich. *reichsabsch. von* 1530 §. 12; der bapst macht dreierlei unterscheid der kirchen, erstlich eine wesentliche, d. i. der kirchencörper und leib, zum andern eine bedeutliche, das sind die cardinäl. LUTHERS *tischr.* 191ª; jetzt schreiben sie, es sei ein mysteriale, d. i. ein bedeutlich opfer. 255ᵇ; ob sie das sacrament des altars allein für ein bedeutlich sacrament und nicht für den waren leib und blut Christi halten. MELANCHTHON *im corp. d. chr.* 874; welcher das brot ein figürlichen oder bedeutlichen leib nennet. MELANCHTH. *vom streit des h. nachtmals. Regensb.* 1560; die ziffern 1—9 sind bedeutlich und die zehende 0 ist unbedeutlich. MICH. STIFEL *coss.* 1; das ist in der gemein also bedeutlicher zu verstehn. PARACELSUS 1, 51ᵇ; und nachforschen den natürlichen dingen, so der augen gesicht nicht begreift, und doch so bedeutlich vor ihnen stehet. 1, 86ª; als ein harn von einem menschen im glas, so da offenbar ist dieselbig krankheit so bedeutlich, als einer sich selbst im spiegel sicht. 2, 386ª; solchs aber mit bedeutlicher auslegung zu erkennen, folgend hernach eins jeglichen species sonderliche generation. *chirurg. schr.* 82ᵇ; ob etwann ein kind krank würd einer andern krankheit, dann bedeutlich seine eltern gehabt hetten. 196ª; bedeutliche wunderzeichen. RIHEL *Liv.* 20. *stirbt allmälich aus, doch von* STIELER 310 *noch angeführt.*

BEDEUTLICHKEIT, *f.* eine bedeutlichkeit der wahrheit in den handlungen. HAGEDORN.

BEDEUTNIS, *n. f. significatio:* gesicht, träum und bedeutnus. KEISERSB. *ausg. der juden* H 3; Judas ist ein verjeher gotes in siner bedeutnus. J 5; sihe umb der ehre willen, das vermischung mans und weibs ein so grosz ding bedeutnis genieszen. LUTHER 1, 170ᵇ; das sölicher namen bedüutnus aus unwissenheit der sprach gar wenig oder so vil als nichts verstanden. STUMPF 1, 172ª; die null mehret der andern figuren (*ziffern*) bedeutnis (*geltung*), wa sie inen fürgesetzt wirt. MICH. STIFEL *coss.* 1; durch solliche practiken kompt an den tag der werd und die bedeutnis der erstgesetzten radix. 140; die figur, schatten und bedeutnus für das bedeut ding rümend. FRANK *weltb.* 124ª; dasz die somnia und visiones recht verstanden werden, dann ohne bedeutnus seind sie nicht. PARACELSUS 2, 422ᵇ; in gleicher bedeutnus hat Pharao den Joseph über alles erhöcht. REISZNER *Jerus.* 1, 28ª; das bild der Venus stund zu sondrer sinnreicher bedeutnus auf einer schildkrotschalen. FISCHART *ehz.* 40; was ist Melchisedech anders gewesen dann ein figur und bedeutnus des papstes. *bienenk.* 74ᵇ; glaubt ir auch, das der blind Homer auf die lätze bedeutnussen, gekrümte allegorien, verwänte gleichnussen gesehen habe? *Garg.* 22ª;

und wenn die guten — sag ichs nur gerührt —
die uns der welt bedeutnisse gegeben,
vorüber sind, so sei zu lust und leben
was sie vermocht vor diesen tag geführt. GÖTHE 4, 27.

BEDEUTSAM, *was* bedeutend, *etwas nachdrücklicher:* in der hand bedeutsam ein blaublühendes eryngium, im deutschen mannstreue genannt. GÖTHE 26, 219.

BEDEUTSAMKEIT, *f. significantia:* die bedeutsamkeit der unschuldigsten reden wächst mit den jahren. GÖTHE 22, 246; sie verband ihn still und mit einer nachdenklichen bedeutsamkeit in sich gekehrt. 19, 134; ich werde die gehörige ruhe und sicherheit, leerheit und bedeutsamkeit recht zierlich (*als Polonius*) aufstellen. 19, 177; denn ich hatte allzuängstlich die zarte bedeutsamkeit des originals in unserer sprache nachzubilden getrachtet. 26, 158.

BEDEUTUNG, *f.* 1) *interpretatio:* und es treumet inen beiden in éiner nacht, einem iglichen ein eigen traum und eines iglichen traum hatte seine bedeutung. 1 *Mos.* 40, 5; nach der bedeutung der wort ... so thůt es dem menschen weh. KEISERSB. *sünden des munds* 36ª. *dafür heute* deutung.

2) *significatio, vis, auctoritas, sinn, gehalt, gewicht, nachdruck:* zu bedeutung der herlichkeit des päpstlichen stuls. FISCHART *bienenk.* 211ᵇ; den kategorien beziehung auf objecte, mithin bedeutung zu verschaffen. KANT 2, 163;

ihr seht mich mit bedeutung an! SCHILLER 271ᵇ;

wie machen wirs, dasz alles frisch und neu
und mit bedeutung auch gefällig sei? GÖTHE 12, 9;

sie nennt den namen Albert zweimal mit bedeutung. 16, 33; die sache ist nicht von der bedeutung, versetzte Charlotte, dasz man sich deshalb durch einen rechtshandel beunruhigen sollte. 17, 203; er dringt in die bedeutung des gehaltes ein. 46, 233; es ist schon längst mit grund und bedeutung ausgesprochen. 48, 63. die eigentliche und uneigentliche bedeutung eines worts; die verschiednen bedeutungen aus der grundbedeutung entwickeln.

3) *admonitio, conditio adjecta:* das instrument dem sänger zu überlassen, mit der bedeutung solches vor der abreise treulich wieder zu geben. 22, 129.

BEDEUTUNGSLOS, *insignificans, levis:* das gedicht ward mir zuletzt ganz trivial und bedeutungslos. GÖTHE 46, 266; ein bedeutungsloses gesicht.

BEDEUTUNGSVOLL, *significans, gravis:* er sah das wichtige und bedeutungsvolle leben der vornehmen und groszen in der nähe. GÖTHE 18, 291; ein bedeutungsvolles vorzeichen. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 419; ein paar bedeutungsvoller augen.

BEDEUTZEICHEN, *n. signum:*

min touf allein ist ein bdützeichen. *trag. Joh.* D 5.

BEDHAFTIG, *der* bede, *der abgabe unterworfen:* wir weisen auch alle güter in der Zozenheimer gemarken bedhaftig, ausgescheiden pfarrerwittumb. *weisth.* 2, 160.

BEDIADEMEN, *diademate ornare:*

das haubt, das nun der schere sich bequemt,
mit mancher krone wards bediademt. PLATEN 32ᵇ

BEDIELEN, *contabulare:* das zimmer ist neu bedielt worden.

BEDIENEN, *servire, ministrare, ahd. mhd. unüblich, auch bei* KEISERSBERG, LUTHER, DASYPODIUS, MAALER *noch nicht erscheinend, erst in der zweiten hälfte des* 16 *jh. aufkommend,* HENISCH 232ᵇ *gibt es an. man verwandelte das* dienen, *servire, mit dem dat. der person in ein* bedienen, *ministrare, mit dem acc. der person oder sache,* bedienen *wird auf bestimmte, unmittelbare und leibliche dienstleistungen, oft mit der vorstellung gegen lohn, bezogen.*

1) personen bedienen, *ihnen aufwarten.* wir dienen gott, dem könig, unserm landesherrn; *hier würde nicht gesagt werden können* bedienen, *so wenig als* ministrare. *nur* WECKHERLIN *setzt einmal:*

wie selig ist doch der (o gott), der dir gehorsam sich erweiset
wer aber ist der, so dich nach gebühr
mit forcht und lieb bedienet, bittet, preiset. 110,

gleichsam dir mit furcht und liebe aufwartet, furcht und liebe dir darbringt. Hieran reiht sich zunächst bedienen, *wenn es im verhältnis der beiden geschlechter gebraucht wird:*

jungfern haben herzlich gern, dasz man sie bedien und ehre
LOGAU 3, 4, 86;

oder aber ist es ihre gunst,
die du so lange zeit bedienet hast ümsonst?
HOFMANNSWALDAU *getr. schäfer* 93;

dessen ganz besonderer herzensfreund Joseph van Zutphen meine schwester Philippinam ebenfalls aufs äuszerste zu bedienen suchte. *Felsenb.* 1, 308;

schwarz und ohne licht und schatten
kommen Röseln aufzuwarten
grazien und amorinen,
doch er wird sie schon bedienen. GÖTHE 47, 214;

manche jungfer (*oben sp.* 163) ... über achsel sieht, und ein buntbändrichten monsieur ihm zu trotze mit vortreflichen liebkosungen bedienet. WEISE *erzn.* 325. *auch gilt* bedienen, *von männern gesagt, für die leistung der ehlichen pflicht sowol, als für unehliches beiwohnen:* der mann kann seine frau nicht mehr bedienen; die frau schweifte aus und liesz sich auch von andern bedienen.

Vorzugsweise geht aber bedienen *auf verrichtung alles lohndienstes, der kammerdiener* bedient *seinen herrn beim kämmen, ankleiden, an tafel und zum schlafengehn, der kellner* bedient *die gäste, der barbier* bedient *scherend, schröpfend, verbindend, jeder handwerker* bedient *mit der bei ihm bestellten arbeit, der kaufmann* bedient *mit den besten waaren seines lagers. In übler meinung heiszt* einen bedienen *was* tractieren, regalieren, zurichten: halts maul, soldaten dürfen gar nicht reden, sonst wolt ich dich anders bedienen. ARNIM *schaub.* 2, 182, *wie man auch sagt,* dir anders dienen.

2) die sache bedienen. der geistliche bedient (*ministriert*) die messe, die firmung: dasz die firmung vil würdiger ist, dieweil sie von keim schlechten gemeinen pfaffen mag bedient werden. FISCHART *bienenk.* 71ᵃ; dasz alle diener des worts gleiche macht haben, in was orten sie bedienen, es sei zu Rom oder zu Neaples. 38ᵃ;

> kein chorgehülfe war erschienen,
> die messe kundig zu bedienen. SCHILLER 68ᵇ.

ebenso heiszt es ein weltliches amt bedienen, *versehen, bekleiden:* ich hab disen ort fünf jahr bedient, *administravi hujus loci officium.* HENISCH 232; der die höhiste ämpter bedient hat. MICRÄLIUS *a. P.* 4, 78; landvogteien bedienen. *pers. rosenth.* 3, 27. die tafel bedienen, *schüsseln, speisen auftragen:* hat die wilden eselsbraten hochgehalten und seine tafel oft darmit bedienen lassen. *pers. reiseb.* 4, 43; diese zu jagen und seine tafel damit bedienen zu lassen, hat er grosze lust gehabt. 2, 20;

> mit grobem zinn, die schlechtste edelfrau
> würd es verschmähn, bedient man ihre tafel. SCHILLER 405ᵇ;

bewafnete, die sich hinter die stüle der fürsten pflanzten und das frühstück bedienten. 1079. *durchs thor eintretende handwerksgesellen rief man an:* was bedient ihr? *was für ein geschäft treibt ihr?*

> der wache war, sie wust nicht wie,
> fragt keiner: was bedienen sie? GÖTHE 56, 28.

das geschütz bedienen *bedeutet es richten, laden, losfeuern:* die kanonen waren gut, übel bedient. *im spiel,* die farbe bedienen, *bekennen, karte derselben farbe zuwerfen.*

3) sich eines bedienen, *s'en servir eine person oder sache zu seinem vortheil verwenden:*

> klag nicht, es kömmt gewis ein günstger augenblick,
> allein bitt um verstand, dich seiner zu bedienen.
> GELLERT 1, 233;

> wo die gewalt unbrauchbar ist,
> bedient ein weiser sich der list. HAGEDORN 2, 106;

> Agnese trinkt und leert mit widerwillen
> zwölf flaschen aus, bedient sich auch der pillen,
> allein umsonst. nichts kann die krankheit stillen. 2, 107;

> mir konnt es wenig helfen, meines glücks
> mich über einen Arnheim zu bedienen. SCHILLER 342ᵃ;

da mir die sonne gerade ins gesicht schien, so bediente ich mich abermals des vortheils, den mir der hut gewährte. GÖTHE 25, 355; er bedient sich, wenn er spricht, allzu häufig fremder wörter; ich bediene mich der ersten gelegenheit, dir zu schreiben; sie bedienen sich da sehr ungebührlicher redensarten. *absolut,* bedienen sie sich (*der speise*), *langen sie zu!*

4) bedient sein, *mit dem particip in activer bedeutung, heiszt einem dienlich, wie* beholfen sein *einem behülflich sein:* so ich dir bedient sein kann, wil ich keinen fleisz sparen. HENISCH 232; so ich nun willens wäre selbiges auch zu sehen, sie mir vor anderen darin bedient sein könten. PHILAND. 1, 14;

> Largus zeucht sich an den richter, wann die andren recht anziehn,
> parten, denen er bedienet (*ist*), haben dessen viel gewin.
> LOGAU 3, 4. 29;

die hände und füsze helfen und sind bedienet und behülflich darzu. *Simpl.* 1, 172; kan ich aber dem herrn in etwas bedient sein. 1, 314; dahingegen obligierten sie sich ihme auf alle begebende gelegenheit mit darsetzung guts und bluts bedient zu sein. 2, 258; jedermann bedient sein (*dienen*). 2, 306. *schon der beigesetzte dat. der person verbietet dies* bedient *etwa für eine zusammenziehung von* bedienend *zu nehmen; mit dem part. praet. in beinahe adjectivischem sinn konnte sich leichter der dativ, d. h. ein andrer casus, als den das verbum sonst regiert, verbinden. man sagt:* dieser mann ist mir treu bedient, *mein treuer diener;* Melak (*der hofhund*) wollte mit, und Alban wollte einen dem schloszhofe so bedienten schirmvogt wieder heimhaben. J. PAUL *Tit.* 1, 112. *s.* bediente.

BEDIENLICH, *commodus, utilis, beholfen:* etliche grosze herren, so uns in unsern sachen bedienlich gewesen. *pers. reiseb.* 1, 14; sie sind arbeitsam und bedienlich den Franzosen und Spaniern. 3, 4; damit sie euch mehr in gutem als übeln zustande bedienlichen sein. SCHOCH *stud. leben* F. *heute unüblich und durch* diensam *vertreten.*

BEDIENSTEN, *officium alicui tribuere,* bedienstet *officialis.* HENISCH 232.

BEDIENTE, *m. famulus, minister, pedisequus, gebildet wie* aufwartete (*sp.* 772), *und in der activbedeutung des part. praet.* bedient (*s.* bedienen 4), *wie sehr viele andere participia praet. so gebraucht werden, z. b.* gemeint, gewillt, bedacht, beholfen, beredt, verliebt sein, *vgl. gramm.* 4, 69—71. WOLFRAM *sagt:* ungedient ich daz trage. *Parz.* 248, 29, *d. i. ohne es verdient zu haben. Gewöhnlich in schwacher form* der bediente, des bedienten, *pl.* die bedienten, *und so auch nnl.* de bediende, des bedienden; *doch ist in starker zulässig* ein bedienter, *pl.* drei bediente: sein general oder feldmarschalk, seine hofprediger und andere vornehme bediente. SCHUPPIUS 37; die fürnehmsten bedienten desselben hofes. *pers. rosenth.* 1, 20; seine bediente und sklavinnen waren die ausgesuchtesten gestalten. WIELAND 1, 69; die menge und gute miene der bedienten. 1, 71; unter ihnen befanden sich viele lehensleute des vornehmen adels, wie auch verschiedene bediente des königs selbst und der herzogin. SCHILLER 822; das meiste, was man von seinen kleinen sonderbarkeiten weisz, hat man einem weiblichen bedienten des grafen von Oxford zu danken, die ihn vielleicht im mittlern alter gekannt hat. LICHTENBERG 5, 66. *s.* lohnbediente, postbediente.

BEDIENTE, *f. famula:* bei der frau Orgon ist eine bediente nicht allein eine maschine, die von früh bis in die nacht, ohne zu ruhen, sich bewegen musz, nein sie hat noch mehr zu ertragen. GELLERT 3, 234.

BEDIENTENHAFTIGKEIT, *f.* MALTENS *neueste weltkunde* 1846 *s.* 212.

BEDIENTENROCK, *m. livree.*

BEDIENTENSCHWARM, *m.*

> und ein bedientenschwarm die marmorsäle füllet. UZ.

BEDIENTENSEELE, *f.*

BEDIENTENSTUBE, *f.*

BEDIENTENVOLK, *n.*

BEDIENUNG, *f.* 1) *wie* dienst, *dienstleistung:* die bedienung ist hier (*im gasthaus*) gut, schlecht; du verstehst dich nicht auf deine bedienung. 2) *wie* dienst, *amt, stelle:* Carolus Crassus nahm seinem canzler seine bedienung. HAHN 1, 260; haben den schutzgott ihres glückes auf erden in ihrem fürsten zu suchen, in dessen hand die bedienungen stehen. J. E. SCHLEGEL 3, 326; ein gleiches recht zu allen öffentlichen bedienungen. SCHILLER 1088; nicht wieder auf das theater zurückzukehren, vielmehr eine bürgerliche bedienung, sie sei auch welche sie wolle, anzunehmen. GÖTHE 18, 78; noch ehe er eine bedienung erhielt. 19, 303; es kostet ihm nur ein wort, so macht ihm don Alvarez eine bedienung aus. LENZ 1, 218. *wird heute ungern verwandt, wenn unter dem dienst ein öffentliches amt gemeint ist.* 3) *dienerschaft:* männliche, weibliche bedienung; ein knabe, der sich bei Wilhelmen als seine bedienung ankündigte. GÖTHE 20, 8.

BEDING, *früher* BEDINGE, *n. pactum, conditio, wofür mhd. nur* gedinge *vorkommt; das nhd. wort erscheint meistentheils in der formel* 'mit dem bedinge':

> mit solchem beding, und dem bescheid,
> das du nach weis der christenheit
> dieselbig zu der ehe solt han. WALDIS 4, 67;

doch mit disem beding und besprechen. FISCHART *bienenk.* 117ᵃ; doch mit disem beding, dasz er sich mit eid verpflichten solt. 215ᵇ;

> an dem beding wir nichts verliern. AYRER 399ᵃ;

mit dem beding, dasz. ZINKGR. 29, 30; wie und mit was beding. PHILANDER, *Leiden* 1646. 5, 318; worüber bald hernach ein unparteiisches beding gesetzt; got wil euch eure sünde vergeben, mit dem beding, dasz ihr auch eurem nechsten ver-

gebet. Schuppius 279; ein euszerliche öffentliche protestation oder beding. Spee *güldn. tugendb.* 679;

> und wann ihr alle mich gedenkt euch zu verbinden,
> so werdet dieses ihr mit mir gut alle finden,
> dasz ihr es auf das losz mit dem bedinge stellt,
> dasz wer von euch zuerst sol treten auf das feld,
> dem solt beid ewre sach ihr in die hände legen.
> Werders *Ariost* 29, 31;

> er fragte, was ihr thun und ihr bedinge wer?
> und sie erklarte ihm all ihr vorhaben her. 27, 35;

mit dem bedinge. *pers. baumg.* 7, 3; dasz zwar einem jeglichen sein theil bescheret ist, aber mit dem bedinge, dasz ers suchen und danach streben soll. *pers. rosenth.* 3, 27; mit dem bedinge, dasz sie. Weise *kl. leute* 66; gab ihm die geforderte zehen thaler mit dem beding, dasz er. *ehe eines weibes* 309; die ehe mit dem beding zusagte, dasz. 314; mit dem beding dasz. *ehe eines mannes* 269; doch mit dem beding dasz. *Felsenb.* 2, 253; mit dem bedinge, dasz er dahin besorgt sein solle. 3, 389; nur mit dem beding, dasz sie davon aufhören, sobald Mellefont zurück kömmt. Lessing 2, 66; aber nicht anders als mit dem bedinge, dasz er sich verkleidet. J. E. Schlegel 3, 593; die dieser held in mehr als einem jahr nicht bezwingen konnte, und zuletzt mit dem bedinge gewann. Herder 20, 183; mit dem bedinge, dieser gesetzgebung unterworfen zu sein. Kant 4, 66; unter dem beding, dasz. 10, 21; mit dem bedinge. Götz 1, 153;

> so ists auch. das ist sein beding und pact. Schiller 328;

> wol zu kaufen ist es, meine schöne,
> vom besitzer hört ich die bedinge. Göthe 1, 220;

> das ist beding bei jeder cur. 11, 373;

> ich schwör euch zu, mit dem beding
> wechselt ich selbst mit euch den ring. 12, 155;

H. übernahm diese arbeit mit dem beding, dasz. 37, 126; wenn ich wiederkomme, sollen sie was sie wollen von der sache wissen mit dem beding, dasz sie mich gegen niemand vertheidigen. *an fr. von Stein* 1, 310. beding *ist im vers oft bequemer als das dreisilbige* bedingung.

BEDINGEN, *pacisci, conditionibus circumscribere, was ahd. bloszes* dingôn *oder* gidingôn *ausdrückte, auch mhd. erscheint* bedingen *nur sparsam* (Ben. 1, 339[a]). ding *aber hatte ursprünglich die bedeutung von causa, handel, woraus sich erst später die von res, wie aus* causa *die des franz.* chose *entfaltete. wenn daher* Schelling (*philos. schr.* 1, 7) *unser* bedingen *ein vortrefliches wort nennend es erklärt als die handlung, wodurch etwas zum* ding *werde,* bedingt, *das was zum ding gemacht sei,* unbedingt, *das was gar nicht zum ding gemacht sei, gar nicht zum ding gemacht werden könne; so scheint dieser sprachgebrauch nicht aus der geschichte des wortes selbst zu folgen.* bedingt sein *hiesz auf einen gepflogenen handel zurückgehn, dadurch bestimmt werden; nachher verband man auch damit die vorstellung des seinen grund in etwas tragens, des hypothetischen, mit* unbedingt *des absoluten.*

1) bedingen, *aushalten, bestimmen, ausnehmen:* ich bedinge aber allhie, das ich diesen artikel nicht darumb halte, das ich den bapst wolle verwerfen. Luther 1, 422[a]; darnach bedinget er mit treflichen worten, wie es doch so gar nichts sei mein rede. 2, 156[a]; denn das wil ich hiemit gar frei öffentlich haben bedinget und bekennet. 3, 109; wie ich gar öffentlichen daselbst bedinget. 3, 454; ich hab ewer schrift vernomen meines buchlins halben von der winkelmessen, wie etliche gute leute daraus besorgen, es möcht verstanden werden, als hielte ichs mit den schwermern, und ob ichs wol hette im genandten büchlin bedingt und bezeugt, das ichs gar nicht mit den schwermern halte, so were doch das büchlin zu grosz. 6, 116[a]; denn wie ich in jenem büchlin bedingt, ist mein meinung nicht wider die jüden zu schreiben. 8, 108[b]; bedinge und bezeuge. Spee *güldn. tugendb.* 231; bedinge und protestiere. 512; bedingen bringt das landrecht. Lehmann 73; wenn das bedingen ist gebrochen, so kann man nicht gewinnen. *das.*;

> wol bedingt und gehalten
> stehet wol bei jungen und bei alten. *das.*;

der jud kam und bracht einen ring, welchen er sehr hoch hielt. ich half den ring bedingen (*behandeln*). Schuppius 226; sie bedinget ihn umb ein grosz geld. Rollenhagen *wunderb. reis.* 44;

> bedingte nur das eine
> für sie und mich noch aus,
> im kleinsten fruchtbaumhaine
> das kleinste gärtnerhaus. Bürger 56[a] (s. ausbedingen);

> dasz nicht des lebens bedingender drang mich, den menschen, verändert. Göthe 1, 330;

die gemäszigten, bedingten (*beschränkten*) regierungen. 6, 207;

> denn er weisz
> so glatt und so bedingt zu sprechen, dasz
> sein lob erst recht zu tadel wird. 9, 198;

> entschiedner werth ist leicht zu kennen, leicht
> was du bedingen möchtest zu erfüllen. 9, 367;

> er kommt, er naht! wie fühlt bei diesem schalle
> die seele gleich sich ahnungsvoll bedingt!
> doch schon befreien sich die herzen alle
> durch leberuf, davon der fels erklingt. 13, 254;

> der waffen flug wird selbst bedingt. 13, 275;

es darf sich einer nur für frei erklären, so fühlt er sich den augenblick als bedingt. wagt er es sich für bedingt zu erklären, so fühlt er sich frei. 17, 262; nur musz der künstler niemals einen unbedingten beifall für das was er hervorbringt verlangen, denn eben der unbedingte ist am wenigsten werth und den bedingten wollen die herren nicht gerne. 20, 106; Luthers bibelübersetzung hat die gröszten wirkungen hervorgebracht, wenn schon die kritik immerfort daran bedingt und mäkelt. 46, 264; als man noch nicht durch polizeiliche untersuchung der pässe, durch zollabgaben jeden augenblick erinnert wurde, es sei drauszen noch bedingter und schlimmer als zu hause. 48, 136; der hauptfehler, den Milton begangen hat, nachdem er den stof einmal gewählt hatte, ist, dasz er seine personen, götter, engel, teufel, menschen, sämtlich gewissermaszen unbedingt einführt und sie nachher, um sie handeln zu lassen, von zeit zu zeit in einzelnen fällen bedingen musz. *an Schiller* 618;

> stets bleibt, wie wenig mir bei dir gelingt,
> mein auge durch dein angesicht bedingt. Platen 46;

bedingtes (*eingeschränktes*) lob; bedingtes (*von bedingungen abhängendes*) versprechen.

2) sich (*se*) bedingen: ich solt mich der kirchen demütiglich untergeben, wie ich mich denn des zuvor für menniglich zu thun bedingt hatte. Luther 1, 119[b]; denn ich mich imer bedinge, das ich denen predige, die gern recht für gott thun wolten. 3, 326; ich habe mich bedingt, das ich nicht wider fleisch und blut schreibe, sondern wider den teufel und seine glieder. 3, 476; will mich auch erstlich und vor allen dingen hiemit bedingt haben. Luthers *br.* 2, 147;

> sta, sta, mein mann, lasz dich bedingen,
> hör was wir dir vor zeitung bringen.
> Hayneccius *Hansoframea* 4, 3;

dieweil dan ihr, her schultheisz, mir sein wort zu thun erlaubt haben, will ich mich anstatt der allerbesten gewöhnlichen form und maszen, so beschehen soll und mag, an das löbliche malefitzrecht bedingt haben. Kirchhof *mil. disc.* 242;

> jedem worte klingt
> der ursprung nach wo es sich her bedingt. Göthe 41, 116;

die schüler lernen eine wie die andre (*kunst, musik, poesie*) in ihrer bedingtheit kennen, sodann wird gelehrt, wie sie sich wechselsweise bedingen und sich sodann wieder wechselseitig befreien. 22, 158.

3) sich (*sibi*) bedingen, *verbinden, aushalten:*

> sie zur braut sich zärtlich zu bedingen
> reicht den ring der bräutigam ihr dar. Bürger 99[a];

> doch merkt ich mir vor andern dingen,
> wie unbedingt uns zu bedingen
> die absolute liebe sei. Göthe 3, 158.

4) *alle vorstehenden belege zeigen nach schwacher form* bedingen bedingte bedingt, *dem ahd.* dingôn dingôta, *mhd.* dingen dingete *entsprechend. wie aber nnl. ein starkes* bedingen bedong bedongen *stattfindet, scheint aus Niederdeutschland ein praet.* bedung bedungen, *oder* bedang bedangen (*wie* sang sangen) *eingeführt. jenes verwendet z. b.* Ettner *im medic. maulaffen* 556 *und* Göking (*s.* ausbedingen), *dieses* Niebuhr: ein bündnis, welches wenigstens jetzt sicher die anerkennung der römischen hoheit bedang. 3, 313; habt ihr aber einmal euch selbst aufgegeben, so bedingen jene für sich. 3, 576; wie die Römer für sich mit den Aetolern bedangen. 3, 593. *das klingt unhochdeutsch und üblicher ist* bedungen, *zumal im part. praet. und nie in jenem philosophischen sinn des* bedingten: bedungen, ausbedungen, *ausbehalten, z. b.* Wieland 18, 138.

BEDINGLICH, *conditionalis:* da er inen bedinglich, cum conditione implendae legis, das land Canaan zusaget. Mathesius 129[a]; bedingliche abrede, *pactum.* Rihel *Liv.* 27; mutmaszlich oder bedinglich. *Simpl.* 1, 203; weilen aber diese meine meinung bedinglich, und dem fürtreflichen minister am besten bewust, wie es mit der bedingung bewandt. Leibnitz

2, 110; er verdient das geschenk, wozu sie ihm bedingliche hofnung geben. HIPPEL *lebensl.* 2, 234. *man gebraucht dafür heute* bedingt.

BEDINGNIS, *f. und n. conditio:* zum richtigen empfinden ist richtig denken eine unentbehrliche bedingnis. WIELAND 6, 97; die freiheit ist das unentbehrlichste bedingnis der glückseligkeit. 25, 126;

> doch mit bedingnis, dir die zeit
> durch meine künste würdig zu vertreiben. GÖTHE 12, 74;

er hielt dieses bedingnis für sehr vortheilhaft. 30, 72; jeden einzelnen fall recht als einen einzelnen aus seinen fernen und nächsten bedingnissen herausgestalteten zu erwägen. TIECK *ges. nov.* 2, 85.

BEDINGTHEIT, *f.:* die schüler lernen eine wie die andre (*kunst*) in ihrer bedingtheit kennen. GÖTHE 22, 158; zwar gab die ungleichheit des terrains die schönste gelegenheit aus der nothwendigen bedingtheit des locals die forderungen des zweckes zu erfüllen. 31, 162.

BEDINGTLEUTE, *homines sub conditione recepti:* er wöll dann vileicht alles zu der hofwarter, bedingtleuten und gültbawren genad setzen. SEBITZ *feldb.* 26.

BEDINGUNG, *f. conditio, das bedingende und bedingte, erst in den letzten jahrhunderten üblich geworden, auch nnl. unbekannt:* bedingungen machen, stellen, feststellen, vorschreiben, halten, brechen, annehmen, ausschlagen, verwerfen, sich gefallen lassen; es soll nur unter der, unter keiner andern bedingung geschehen; es erfolgt unter den ehrenvollsten bedingungen; bedingung eingehen (*capitulieren*). OPITZ *Arg.* 2, 431;

> den flug
> des denkens hemme ferner keine schranke,
> als die bedingung endlicher naturen. SCHILLER 279[b];
>
> so müsse man in seinem eignen Wien
> dem kaiser die bedingung machen. 351;
>
> sie sind auf jegliche bedingung mein. 363[b];

ich kann hiezu einen mir bekannten feldchirurgus vorschlagen, der jetzt um leidliche bedingung (*lohn*) zu haben ist. GÖTHE 17, 44; es gehört zu den traurigsten bedingungen, unter denen wir leiden, uns nicht allein durch den tod, sondern auch durch das leben von denen getrennt zu sehen, die wir am meisten schätzen. *an Zelter* 70; ich habe späterhin der welt und ihren bedingungen gelebt, aber in jenen tagen lebte ich dir und mir. TIECK *ges. nov.* 3, 239.

BEDINGUNGSLOS, *sine conditione.*

BEDINGUNGSWEISE, *cum conditione.*

BEDONNERN, *wie* andonnern *und* verdonnern: er stand da ganz bedonnert, *ahd.* pidonarôt. GRAFF 5, 150.

BEDORNEN, *spinis conserere, zumal im part. praet.* bedornt. BROCKES 8, 108; keine mit lebensgefahr und straszenraub bedornte reise. HERDER 6, 299;

> den hohen bedorneten thron (*der rose*). KLEIST 2, 17;
>
> bedornte rosen. UZ 1, 17;
>
> die bedornte bahn des lebens. GOTTER 1, 7;
>
> da pflückt ich am bedornten see
> zum strausz ihr unter spätem schnee
> blau roth und weiszen güldenklee. VOSS 4, 87;

die bienen bedornten die rosenkelche mit neuen stacheln. J. PAUL *Kamp.* 35; wie emsig er aus jedem bedornten oder gestachelten tadel den honig der besserung saugt. *uns. loge* XXXVII. *mhd.* bedürnen.

BEDÖRNERN, *dasselbe:* er legt sich auf eine bedörnerte bank. WIEDEMANN *juni* 108.

BEDÖSEN, *deludere, circumvenire, ein seltnes, zum ahd.* dôsen, ferdôsen, *disperdere, corrumpere* (GRAFF 5, 229) *stimmendes wort, dem mhd.* diusen (BEN. 1, 372[b]) *verwandt:*

> nun war dem fürsten wol bewüst,
> das doch der abt
> solch hohe frag nicht würd auflösen,
> drumb wolt er in also bedösen. WALDIS 3, 92.

vgl. bedusseln.

BEDRANG, *m. vexatio.* HALTAUS 113: söllichen bedrang ist uns nit möglich länger zu leiden. HUTTEN 5, 432; ich hoff zu gott, wir werden aus bisher deines keisers geübten bedrang uns schierst zu solcher besserung unverdrieszlich schicken. *unterrede und anschlege zur kriegsordnung widder die Türken. Wittemb.* 1527. E 3[b];

> bedrang der vögt die leut erschreckt,
> und ward der Schweizer bund erweckt.
> SCHWARZENBERG 116, 1;

auf dasz er nicht am trinken, auch sonsten der hitz halber

betrang leiden muste. KIRCHHOF *wendunm.* 138[a]; ist dem feind schädlich, thut auch herter bedrang und anstösz. FRONSP. *kriegsb.* 1, 163[a]. *bei* FISCHART *erscheint das wort weiblich:* einige betrang und überlast zufügen. *Garg.* 261[b]. *heute unüblich, und durch das einfache* drang *oder* drangsal *vertreten.*

BEDRÄNGE, *n. pressus, angustiae, gedränge:*

> die welt hat groszen mängel (*so*), die welt hat grosze menge
> an frölichem vergnügen, an kläglichem bedränge.
> LOGAU 3, *zugabe* 82.

BEDRÄNGEN, BEDRANGEN, *angere, vexare:* darumb gebiete ich dir und sage, das du deine hand aufthust deinem bruder, der bedrenget und arm ist in deinem lande. 5 *Mos.* 15, 11; trit zu mir und tödte mich, denn ich bin bedrenget umbher und mein leben ist noch ganz in mir. 2 *Sam.* 1, 9; damit sie ire feinde und die so nach irem leben stehen, bedrengen werden. *Jer.* 19, 9; wen gefahr des leibs bedrangt (: anlangt). KIRCHHOF *wendunm.* 105[b];

> der, den das theure blut des lammes hat besprenget,
> wird von den wölfen zwar geängstet und bedränget.
> LOGAU 1, 6, 13;

der kleine haufe, von allen seiten bedrängt, muste sich ergeben; wo ehemänner einen begrif von dem bedrängten zustande eines unverheirateten wolgesinnten jünglings hätten. GÖTHE 14, 89; er ist in sehr bedrängten umständen.

BEDRÄNGLICH, *urgens, affligens:* es ist auch ein ding in der nähen allwegen würklicher und anrürlicher. dann was ferrn hindan ist, das ist nicht bedrenglich. PARACELSUS 1, 927[b];

> und was bedrängliches guten städten grimmig droht.
> GÖTHE 41, 203.

BEDRÄNGNIS, *f. und n.* sollichs alles müst der herzog dem keiser durch bedrangknus versprechen. *Aimon* D; die von Montabon litten solche bedranknus. X; in diesem bedrängnisse verfiel Civitella auf das spiel. SCHILLER 744; wie sie sich aus gegenwärtigem bedrängnisse ziehen sollte. 837; damit das bedrängnis vollkommen würde. 900; in diesem physischen bedrängnisse. 1130.

BEDRÄNGUNG, BEDRANGUNG, *f.* keine not, bedrangung, geschütz treibet eine festung so hart zur ergebung als eben mangel an wasser. KIRCHHOF *mil. disc.* 166; denselben (*gott*) in allen bedrangungen anrufen. 172[b]; ein feind aller ungerechten bedrängungen. RABENER 3, 72.

BEDRÄUEN, *comminari, bedrohen, über das verhältnis beider formen wird beim einfachen* dräuen *und* drohen *gesprochen.* LUTHER *schreibt* drewen *und* bedrewen, *was freilich neuere ausgaben der bibel in* drohen, bedrohen *wandeln:* und stund auf und bedrewete den wind und das meer, da ward es ganz stille. *Matth.* 8, 26; und Jesus bedrewete sie und sprach, sehet zu, das es niemand erfare. 9, 30; und bedrewete sie, das sie in nicht meldeten. 12, 16; und Jesus bedrewet in und der teufel fuhr aus von im. 17, 18 *u. s. w.*; unglück zu vermeiden bedräuwet ward. KIRCHHOF *wendunm.* 215[b]; was für eine polizei das sein soll, wodurch allen den übeln vorgebeugt werden könnte, womit uns die schwarzgelben sittenlehrer so fürchterlich bedräut haben. WIELAND 6, 74; um den staat mit gefährlichen unruhen zu bedräuen. 6, 280;

> starrt mit erschrocknem blicke
> den ritter an, und findet, da er ihn
> für den erkennt, mit dem ihn sein geschick
> vorlängst bedräut, für rathsam abzuziehn. 17, 78;
>
> läszt fürwahr die trauten kindelein
> gefahr und leid nicht eben leicht bedräun. BÜRGER 28[b];
>
> bei gefahr und noth,
> die meinen liebling, die mich selbst bedräut
> GÖTHE 9, 285.

tadelhaft fügen einige zu bedrohen, *wie zu* drohen, *den dat. statt des acc. der person:* bald bedräuten erdbeben der natur den untergang. GÖRINGK 2, 73.

BEDRÄUER, *m.* schreck euch kein bedräuer! RÜCKERT 46.

BEDRÄUUNG, *f. comminatio:* als nu die prediger bei uns davon gepredigt und die priester erinnert sind der schrecklichen bedrawung, das, wer das sacrament unwirdiglichen brauchet, der sei schüldig am leib und blut Christi. *Augsb. conf. bei* LUTHER 6, 370[a]; durch bedrauwung des tods. KIRCHHOF *mil. disc.* 187; Gelanor schalt ihn noch harter mit der bedrauung, er wolte gleich nach hause reisen. WEISE *erzn.* 27; von zorn aber und bedräuung kann man nichts darin sehen. GÖTHE 39, 127.

BEDRECKEN, *luto conspergere, inquinare:*

wer sein finger in all löcher steckt,
dem werdens auch zu zeiten bdreckt. WALDIS 4, 59;

was nit beschissen ist, das bedreckent ihr. PARACELSUS *chir. schr.* 535ᵃ.

BEDRECKERN, *dasselbe. Simpl.* 2, 390.

BEDROHEN, *was* bedräuen: einen hart bedrohen. *fehlerhaft mit dem dat.:* Ludovicus bedrohete dem französischen könig mit offenbarem kriege. HAHN 1, 236.

BEDROHENTLICH, *minaciter:* ernsthaft und betrohentlich. *Simpl.* 2, 16; Gregorius VII schreibt von Henrico bedrohentlich. HAHN 3, 38.

BEDROHLICH, *minax und minaciter:* dieweil sie ihme und seinen schwedischen reichen noch groszern abbruch zu thun sich betrohlich verlauten lassen hatten. CHR. ANDREAE *bussposaune* L 3; Titius hat halb voll in einem wirtshaus betrohlich ausgegossen. ABELE 4, 232.

BEDROHSAM, *dasselbe.* STIELER 332.

BEDROHUNG, *f. minae:* im scherz und ernst, mit vermahnung und bedrohung gesagt habe, was dir zu sagen ist. SCHUPPIUS 520; wie denn wegen bedrohung der groszen sonnenfinsternis 1654 das ganze landvolk erschreckt. 695.

BEDROSSEN, *s.* betrossen.

BEDRUCK, *m. oppressio, afflictio:* unsere gesellschaft aus ihrem bedruck zu reiszen. LISCOV 422; mein vater war, zum bedruck meiner mutter, unerschöpflich über die ehre des adels. HIPPEL *lebensl.* 1, 146; die schöpfungsgeschichte Moses aus allem bedruck der tausend und tausend ehrenschändungen und ehrenrettungen heimholen. CLAUDIUS 1, 37.

BEDRUCKEN *und* BEDRÜCKEN *unterscheidet man wie* abdrucken *und* abdrücken, ausdrucken *und* ausdrücken: ein zeug, ein blatt, ein papier bedrucken, *hingegen* die leute, das volk bedrücken. *doch schreibt* GÖTHE *in beiden fällen, ohne umlaut,* bedrucken:

eines kenn ich und fest bedruckt es zufrieden die lippe. 1, 386;

der fürst ist unterrichtet, wie sehr das volk bedruckt sei. 15, 27.

BEDRÜCKTHEIT, *f. oppressio:* sie sahen reichere gegenden und ihre bedrücktheit. *Dyanasore* 3, 351.

BEDRÜCKUNG, *f. dasselbe, und üblicher.*

BEDUFTEN, *vapore, odore aspergere:*

zu trucknen an dem kalten luft,
weil es mit feuchte war beduft. H. SACHS I, 484ᵈ;

von reif, schnee, eis und kaltem luft
mit weiszen fasen als beduft. II. 1, 54ᵃ;

ob es auszen der frühling
gleich mit der blume beduftet. KLOPSTOCK *Mess.* 9, 445.

BEDUMPFEN, *offuscare, obtundere, machen dasz etwas* dumpf, *gedämpft schalle:* dem alten mann ist seine stimme bedumpft; wie die orgel so bedumpfet laute? SCHUPPIUS 48.

BEDUNGEN, *s.* bedingen.

BEDÜNGEN, *stercorare agrum, begeilen:* das ein acker einmal bedünkt drei jar selbs frucht bringt. FRANK *weltb.* 57ᵃ;

einen acker wol durchpflügen, einen acker wol betüngen
macht, dasz unkraut musz verwelken und das land musz
fruchte bringen. LOGAU 2, 1, 40;

der das land selbst bedünget und fruchtbar machet. SCHUPPIUS 408; damit ich den teufel aufs narrenseil füre, das er sich selbst in seiner klugheit betüngen musz. LUTHER 4, 535ᵃ.

BEDUNK, *m. oder n.? opinio, bedünken:*

da hab ich einen esel jung,
der ist fürwar, nach meim bedunk,
viel zu verstendig. WALDIS 4, 97.

BEDUNKELN, *obscurare:* ee die nacht die erd bedunkelt. *Aimon* Y 1; wie die sonn den mon bedunklet, also bedunklet das reich Licuri dein reich mit seinem schein. STEINHÖWELS *Esop* 23ᵃ;

eh sie das laub bedunkelt mit seiner kühlen umwölbung.
HERDER 15, 134.

BEDÜNKELN, *verkleinertes* bedünken, *zu dem* dünkel *verleiten:*

euch mög es nicht bedünkeln,
es sei gemeines funkeln. GÖTHE 5, 93.

BEDÜNKEN, BEDUNKEN, *videri, ahd.* pidunchan, pidûhta (GRAFF 5, 176), *mhd.* bedunken, bedûhte (BEN. 1, 360ᵃ): mich bedünkt, mich bedauchte, mich hat bedaucht. *der sprachgebrauch irrt nach drei seiten ab, indem er sowol* bedaucht *oder* bedäuchtet *ins praes. als* bedünkte, hat bedünkt *ins praet. setzt, und statt des acc. einen dat. der person beifügt. man sehe das einfache* dünken, dauchte *und halte sich an die analogie von* bedenken, bedachte. LUTHER *scheint sich des wortes überhaupt nicht zu bedienen.*

1) auch mich stets bedunkt, wie mir alle mein haar aufsteigen. *Bocc.* 1, 5ᵇ; in eins zwei bedaucht (*er schöpfte verdacht*). 1, 25ᵃ; nun fragstu, als mich bedünkt, so wer das klappern und eerabschneiden ein ding. KEISERSBERG *sünden des munds* 46ᵇ; bedaucht dich die versorgung deiner einigen seele nit schwer genug. *Petr.* 94ᵃ; denn er, wil mich die sach bedunken, der rechte thäter ist. *Galmy* 264; als mich die sach bedünken wil. 309; und derwegen mag der papst, inmaszen Antonium de Rosellis bedunket, einem sein hab und gut nemmen. FISCHART *bienenk.* 134ᵃ;

als mich bedaucht, ich liebte. GRYPHIUS 1, 249;
ihr irrt, so euch bedünkt, ihr wäret angenemer.
LOGAU 2, 3, 59. *s.* 70;
du brennst für lieb und bist doch blasz, Pyrinna, mich bedunkt,
der brand zeucht sich von auszen ein auf seinen mittelpunct.
3, 10, 69;

als ich so zusahe, bedauchte mich. *Simpl.* 1, 66; da bedauchte (*es steht verdruckt* bedachte) michs zeit. 2, 435; so viel uns bedunket. SCHUPPIUS 522; mich bedünkt, der seie der erste politicus, der u. s. w. 559;

so wird die vorsicht uns weise,
der himmel uns gnädig bedünken. KLEIST 2, 134;

es hätte sie bedünkt, dasz er mehr damit habe sagen wollen, als seine worte an sich selbst gesagt hätten. WIELAND 1, 291;

dasz ihn bedünkt, ihr kaltes herz erwarme. 17, 291;

mich wollte fort und fort bedünken, als hätt ich ihm und unserm zusammensein das erfreulichste stiften können. GÖTHE 31, 195;

wenn du dich so bedünktest, wäre mehr gefahr. 10, 14;
was unerreichbar scheint, bedünkt so schwer. PLATEN 28;
dasz es die zwei auch mochte so bedunken (: versunken).
RÜCKERT 141.

2) sich bedünken lassen, *sibi videri:*

da liesz sich Esopus bedünken. ALBERUS 106;
nun lasse ich mich bedunken. *Susanna com. Hibeldeha* 4, 4;

was bistu für ein bengel, was laszt dich bedunken, ich hab mein hütlin für dir abgezogen? FISCHART *bienenk.* 142ᵃ; was lästztu dich umb diese beide bedünken? AYRER *proc.* 1, 10;

wie man Christi leib kan essen, wie man Christi blut kan
trinken,
lesst sich jener disz vernehmen, leszt sich dieser das bedünken.
LOGAU 3, 4, 8;
o ich liesz michs wol bedünken. 3, 8, 56;

kaiser August liesz sich bedünken, dasz seine gewalt die siege aller Römer übertreffe. LOHENST. *Arm.* 1, 1055; weswegen ich mich ein vollkommen geschickter kerl zu sein bedunken liesz. *Felsenb.* 2, 370. *heute ungebräuchlich.*

3) *die ältere sprache fügte, nach lateinischer weise, zu* bedünken *den acc. mit dem infinitiv:* lasz ich mich bedünken not sein unter uns ein haupt zu machen. *Bocc.* 1, 8ᵃ; doch bedunkt dises schreibens ursach gewest sein. MELANCHTHON *annot. Röm.* 1; bedunkt michs ein unnütze und torechte forcht sein. WICKRAM *bilger* A 4; der ander leib bedunkt sich ohne schüppen sein. FORER *fischb.* 39ᵃ; bedünkt uns zeit sein. UFFENBACH *roszbuch* 1, 192. *bald aber muste* zu *beigesetzt werden:* der fromme mann bedünkte ihn als eine aufbrechende rose zu sehn (*auszusehen*) und gleich eine süsze singende nachtigal zu sprechen. *pers. baumg.* 4, 27; bedeuchte mich schöner zu sein. *Simpl.* 2, 454; diejenige, welche lieber gewolt spitzfindig disputieren, als fromb und verständig leben, bedunken mich den seiltänzern und gauklern gleich zu sein. SCHUPPIUS 707; ich habe aus beiden eine dritte lesart zusammengesetzt, die mich die nächste zu sein bedünkte. LESSING 9, 130.

4) *belege des fehlerhaften dativs:* besonders wenn es wahr wäre, was dem Erasmus bedünkte. LESSING 8, 517; auch mir bedünkt es selbst. WIELAND 18, 145;

zehnmal räumlicher wird dann
unser stübchen dir bedünken. GÖKINGK 1, 47;
was nun bedünket den erlauchten ständen? SCHILLER 663;
sie klagt uns alle an vor jenem rächer,
dem unsre that nicht wird so leicht bedunken.
TIECK 1, 162.

gewohnt, bei bedünken *an* videri *und* scheinen *zu denken, construierte man, wie zu diesen, den dativ.*

BEDÜNKEN, *n. opinio, sententia:*

> merk, dürch mein kunst ist mir bekant
> aller menschen auf erden stand,
> auch wie als wetter wirt gethan,
> das zeig ich nach bedunken an. SCHWARZENBERG 120, 1;

meines bedünkens, *ex mea sententia.* WICKRAM *rollw.* 50; dieweil es, irs bedunkens, ein grosze narrheit gewesen wer. FISCHART *bienenk.* 110[b]; unserm bedünken nach. WIELAND 3, 87; unsers bedünkens hat es mit einer geschichte wie diese die nemliche bewandtnis. 12, 320; weil er die sprache nehmen musz, wie sie ist, und nicht, wie sie, nach seinem gegründeten oder ungegründeten bedünken, sein sollte. KLOPSTOCK 12, 208.

ein ander bedunken. Keisersb. par. d. seb. 30c; meins bedunkens. Rebhun 83.

BEDÜNKLICH, *opinabilis:* seltzamlich und so bedünklich bös. *Simpl.* 1, 27.

BEDUNKNIS, f. entzückung. Reuss bibelüber. 133

mhd. bedarf = darf. Karaj. 7, 6.

BEDÜRFEN, *egere, indigere, ahd.* pidurfan, pidarf (GRAFF 5, 207), *mhd.* bedurfen, bedarf, bedorfte, *nhd.* bedürfen, bedarf, bedurfte; *über die wurzel vgl. das einfache* dürfen.

1) *mit partitivem gen. der person oder sache:* wenn du eins bedarfst, so schmeichlest du im, und wenn du sein nicht bedarfst, so beiszest du in. KEISERSB. *sünden des munds* 34[a]; so wil ich in nu mit dem spiesz stechen in die erden, das ers nicht mer bedarf. 1 *Sam.* 26, 8; nach eines ieglichen willen, wie ers bedurft. *weish. Sal.* 16, 25; nim zu dir von des fisches gallen, denn du wirst ir bedurfen. *Tob.* 11, 4; so bedarf er keiner fahr überall. AGRICOLA 112[a]; item, wan der römische glaub der apostolische wer, bedörft er nit neuer wunderwerk. FISCHART *bienenk.* 26[b].

2) *mit acc. der person oder sache:* noch so bedarfstu danocht freund. KEISERSB. *sünden des munds* 47[b]; ewer vater weisz, was ir bedürfet, eh denn ir in bittet. *Matth.* 6, 8; die aber der chirurgicus nit achten bedarf. GERSDORF 15; ausgenommen der westwind, welchen er zu seiner heimfart bedorfte. FISCHART *bienenk.* 41[a]; ergo darumb bedörfen die leien keinen wein. 91[b]; dieser theil des menschengeschlechts war in der ausübung seiner vernunft so weit gekommen, dasz er zu seinen moralischen handlungen edlere, würdigere bewegungsgründe bedurfte und brauchen konnte. LESSING 10, 321;

> wofern sie nichts dazu
> als eine jungfer bedürfen. WIELAND 4, 207;
>
> denn mag er noch so viel sich stellen,
> als wenn er keines menschen kind
> bedürfte. GÖKINGK 2, 110;

er bedurfte jetzt mehr als jemals den guten willen der staaten. SCHILLER 797. *der unterschied des partitiven gen. und des acc. ist wie sonst,* ich bedarf des weines, *etwas von dem wein,* ich bedarf den wein, *habe ihn überhaupt nöthig. oft aber tauschen beide casus gleichgültig.*

3) *bloszes* bedürfen, *ohne casus, arm, bedürftig sein:* ja, fuhr er fort, ich fühle, dasz ihr bedürft, und was ich vermag, will ich euch leisten. GÖTHE 19, 54;

> für mein bedürfend unerfahren herz
> zufällig einen gegenstand zu haschen. 9, 180.

4) *mit folgendem infinitiv:* mir bedörft ir nichts geben *braucht ihr nichts zu geben*). AGRICOLA *spr.* 97[a]; dise species zu probieren bedarf ich nicht wort brauchen. MICH. STIFEL 94; dasz kein mensch auf erden so heilig gewest noch seie on Christus alleine, der nit selbst mit sünden beschmeiszt were gewesen und bedörft hab für eigene missethaten zu bitten. FISCHART *bienenk.* 46[b]; er bedarf schlechts des jahrs einmal beichten und hochzeit halten. 232[b]; die vernunft, welche dem zusammengesetzten das einfache zu grunde zu legen bedarf. KANT 3, 338; was den beweisgrund seiner wirklichkeit von der erfahrung herzuholen bedarf. 4, 152; stärke, erhabenheit, würde bedürfen weit weniger von dem ausdruck unterstützt zu werden. SCHILLER 28; zu trinken bedurfte ich nicht, denn ich hatte mich an den früchten hinreichend gelabt. GÖTHE 24, 91; dasz ich die folgenden erläuterungen gar nicht zu geben bedarf. J. PAUL *teufelsp.* 2, 120.

5) *mit folgendem* dasz: ich bedarf wol, das ich von dir getaufet werde, und du kommest zu mir? *Matth.* 3, 14.

6) *unpersönlich,* es bedörft allein (*brauchte nur*) zwo oder dri predig. KEISERSB. *sünd. d. munds* 82[b]; dennoch bedarf es, gedachten (*modo dictum*), ja alle prediger treulich zu vermahnen und warnen. LUTHERS *br.* 4, 425; aber was bedarfs vil wort? die kinder auf der gassen wissen genugsam. FISCHART *bienenk.* 56[b]; darüber bedarfs keiner gloss nicht. 90[a]; nun bedurfte es keines kampfes, keiner gewaltsamen anstrengung mehr. WIELAND 2, 213;

> für den zufriednen poeten
> bedarfs nur euren witz und wein. GÖKINGK 3, 40;

zum behuf der schönheit bedarf es nicht so nothwendig reich und original an ideen zu sein. KANT 7, 182; ebenso wenig bedarf es von dem werthe dieser dinge etwas hinzuzusetzen. GÖTHE *an Friedländer.*

7) sich bedürfen: es bedarf sich groszer bescheidenheit, so du wenst, dich treib brüderliche liebe, so treibet dich rach darzů. KEISERSB. *sünden des munds* 36[a]; doch also, dasz jederzeit das eine theil davon zimlich lang für die wunden heraus lange, damit, wann es sich bedarf, du es leichtlich könnest widerumb heraus ziehen. WÜRTZ 346; zwar es bedarf sich auch gar nicht deintwegen zu pindarisieren. WECKHERLIN 370.

BEDÜRFLICH, *egens.*

BEDÜRFLICHKEIT, *f. egestas:* wenn man sie wieder setzte in die einfaltige bedörflichkeit, in das unschuldig armut. HUTTEN 5, 261.

BEDÜRFNIS, *f. und n. indigentia, egestas, res cujus egemus.*

1) *weiblich:* aus äuszerster bedürfnis. RABENER 4, 71; seine gattin, die er liebt und von der er geliebt wird, schmachtet in der äuszersten bedürfnis. LESSING 7, 63; konnte nun wol dieser bewegungsgrund durch die bedürfnis des staats aufgewogen werden? GARVE *zu Cic. de off. s.* 212; weil verschiedene mitglieder dieser zünfte bei bereicherung der sprache eben nicht ekler wahl sein und auch wol die bedürfnis nicht genau mochten untersucht haben. KLOPSTOCK 12, 199; die unumgängliche bedürfnis. KANT 2, 120; ungeachtet dieser dringenden bedürfnis der vernunft, etwas vorauszusetzen. 2, 451; die bedürfnis der vernunft, etwas anzunehmen. 2, 464; dieser dringenden bedürfnis abhelfen. 3, 297; zur ersten bedürfnis. MÖSER 1, 284; und warum befinden wir uns in dieser bedürfnisse? *patr. ph.* 1, 16.

2) *neutral, heute vorherschend:* die wechsel sind ausgeblieben, jetzt in diesem dringenden bedürfnisse zum erstenmale ausgeblieben. SCHILLER 739; den kaiser so lange in seinen bedürfnissen zu verlassen, bis er diese verfügung bestätigt hätte. 888; weshalb denn auch aus benachbarten und entfernteren provinzen lebensmittel und bedürfnisse unversiegbar zuflieszen. GÖTHE 6, 199; wo man in einem privathause unterkommen und das nächste bedürfnis fand. 29, 101; die bedürfnisse der baulichkeiten und einiges wünschenswerthe der umgebung anzuordnen. 31, 149;

> all dieser prunk, all dieser tand,
> bedürfnisse des überflusses. GOTTER 1, 20;
>
> uns auf die leichten, die schwankenden halme
> hat er des lebens bedürfnis gestellt. RÜCKERT 215.

3) bedürfnis, *naturae necessitas:* ein bedürfnis befriedigen, *necessitati parere, operam dare, seine nothdurft verrichten, nd.* sin behof don.

BEDÜRFNISVOLL, GÖTHE 24, 207.

BEDURFT, *f. indigentia, ein gutes, jetzt wie das einfache* durft *veraltetes wort, obschon* notdurft *fortdauert:* nach seiner notturft und bedurft. PARACELSUS 2, 12[a]. *auch* LOGAU *sagt noch* lebensbedurft. *das adj.* bedürftig, *dem hernach wiederum* bedürftigkeit *entsprieszt, setzt es voraus.*

BEDÜRFTEN, *egere, ein nochmals aus* bedurft *gezeugtes verbum:* auf bedürfteten fall (*nöthigen falls*). ETTNER *unw. doct.* 551.

BEDÜRFTIG, *egenus, dürftig, necessarius, nöthig:* bäten mich loszulassen, weil sie mich in ihrem dienste bedürftig wären. SCHWEINICHEN 1, 349, *mit bemerkenswerthem acc., wie er bei* bedürfen *stattfindet. gewöhnlich steht der gen.* geldes, trostes bedürftig, der hülfe bedürftig; so oft der gemeine nutzen eines gelds bedürftig. SCHUPPIUS 748. *häufig auch ohne casus:* ein bedürftiger mann. *pers. baumg.* 4, 12; so wird an der helfte des bedürftigen samens noch ein drittel erspart. HOHBERG 2, 26[a]; lassen sie in dieser ungewisheit des lebens zwischen diesem hoffen und hangen dem bedürftigen herzen doch nur eine art von leitstern. GÖTHE 17, 192; seltene, schöne, liebenswürdige tugenden, deren friedliche einwirkung die bedürftige welt zu jeder zeit mit wonnevollem genügen umfängt und mit sehnsüchtiger trauer vermist. 17, 410.

BEDÜRFTIGKEIT, *f. egestas:* sein fräule tochter Bertram,

welche zwar schön, doch aber mit ihrem herrn vater in gleichmäsziger bedürftigkeit schwebte. ABELE 4, 411;

> ausgestoszen hat er jeden zeugen
> menschlicher bedürftigkeit. SCHILLER.

BEDUSSELN, *vertigine corripi, animo deficere, trunken, schlaftrunken, berauscht sein, bei* STIELER 352 bedüseln *und* bedeuseln, *für* bedeuszeln, *denn wurzel scheint das ahd.* diozan *strepere, rauschen, wozu* balgdiesze *und* wasserdiesze *gehören. man könnte es aber auch herleiten aus* dusen, duseln *stille sein, schwindeln, schlummern* (SCHM. 1, 401. STALD. 1. 331) *und das ahd.* duzan (*einschläfern, bei* FLEMING einem das sause singen) O. I. 11, 41, *engl.* doze *vergleichen. s.* bedösen, *nd.* dösig, düsig, *mhd.* diusen, *und das folgende wort.*

BEDÜTZEN, *circumvenire, consternare, von demselben* diozan, diezen (*wie aus* niezen nutze, *aus* schiezen schütze)? *doch steht entgegen die mhd. schreibung* betützen:

> er az vil mæzlichen
> und tet den gelichen,
> als er fleisch genuzte,
> sinen gemazzen er betuzte. UOLRICH 451,

erat ei etiam moderata ciborum parcitas ac quidam singularis abstinentiae modus, quo solebat religiosa arte secum convivantes circumvenire;

> nu vernement ein niuwen rât,
> swel frowe ein bœsen man hât,
> der zuo minnende ist unnütze,
> wie si den betütze. *fragm.* 31[b].

nhd. so sol gar niemands, mit meinem rath, gott zu vil vertrauwen, ich wils auch selbs nit thůn, dann er hat deshalben manchen bedützt (*fefellit*). FREY *garteng. cap.* 29. *hierzu stimmt das schweiz.* tuszen, duszen *lauern, nachstellen,* tüsseln, düsseln *leise schleichen* (STALD. 1, 331); *nur ist die bedeutung des heute allein üblichen part. praet.* bedutzt *und* verdutzt, *attonitus, consternatus stärker als circumventus:* wenn er spürt, dasz es ernst ist, kriecht sein theatralischer eifer gewis zum kreuz, er kehrt bedutzt nach Frankreich zurück. GÖTHE 10, 108; endlich kamen wir abends ganz bedutzt von allen den herlichkeiten in unser dörfchen zurück. *fräulein* GÖCHHAUSEN *in Böttigers lit. zust.* 2, 240. *das wort bedarf also noch weiterer aufklärung.*

BEECKEN, *in der wapenkunst, mit ecken versehen,* ein beecktes kreuz, *aus dessen ecken längliche figuren ragen.*

BEEDE, *s.* beide.

BEEHREN, *honorare:* einen mit lobsprüchen, geschenken beehren (*s.* verehren); beehren sie mich mit einem briefe, besuche, mit ihrer gegenwart; es wurden, dieses fest zu beehren, zwölf stückschüsse gethan. *Felsenb.* 2, 71;

> lasz deiner tochter tod den todten feind beehren.
> J. E. SCHLEGEL 5, 162;
>
> von welchen helden sieht sich unser haus beehrt?
> WIELAND.

BEEHRUNG, *f. cultus.*

BEEICHELN, *glande instruere:* die bäume beeicheln sich;

> aber wer sitzet dir denn in dem beeichelten
> kranze, zechend mit wildem schrei? KLOPSTOCK 2, 190.

beeichelte bäume *kommen in den wapen vor.*

BEEIDEN, *jurejurando astringere:* da man dann ire trew spüret, soll man sie (*die obristen*) beeiden. KIRCHHOF *mil. disc.* 8; alle von tapfern, versuchten, bekanten und beeideten mannen auserlesen. 125.

BEEIDIGEN, *dasselbe:* unparteiische und beeidigte leute. HOHBERG 3, 25[a]; auf etwas beeidigt, *in pflicht genommen* werden; die verschwörer beeidigten ihr vorhaben. KLINGER 7, 249, *verbanden sich eidlich.*

BEEIFERN, *studere, operam dare:* der alles will und nichts erträgt, alles wünscht und nichts beeifert. *Dyanasore* 5, 351. *gewöhnlich* sich beeifern: wie sollte er nicht geliebt werden, er, der immer bereit ist sich für die vortheile andrer zu beeifern. WIELAND 1, 159; sich in die wette beeifern. 6, 159; für welche (*religion*) ihr liebhaber sich ungemein beeiferte. 6, 277; ein mann, der mit so viel enthusiasmus wie du, sich für andrer menschen bestes beeifert. 8, 234. *vgl.* ereifern.

BEEIFERUNG, *f. studium:* so kann es nicht fehlen, dasz ihre nachahmungen nicht in vielen stücken übereinstimmen sollten, ohne dasz zwischen ihnen selbst die geringste nachahmung oder beeiferung gewesen. LESSING 6, 421; und alle beeiferung der nachfolgenden dichter. 7, 364; der beeiferung eines ehrlichen mannes nicht sehr würdig. 8, 479; die beeiferung sogar in den gleichgültigsten dingen sich von einander zu unterscheiden. WIELAND 6, 289; positive erkenntnisse, welche

das ziel der beeiferung der vernunft ausmachen. KANT 2, 595; denn beeiferung zur that gieng damals durch das christenthum. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 41.

BEEILEN, *celerare, festinare, beschleunigen:* den feldzug beeilen; man beeilte die hinrichtung des verurtheilten; sich beeilen etwas zu thun.

BEEINIGEN, *conjungere, vereinigen:*

> so schaf, dasz wir beeinigt werden
> dort in der frewdenkirchen dein.
> *lob und dank abc. Frankf.* 1664 *s.* 51.

BEEINTRÄCHTIGEN, *nocere, injuriam facere alicui, eintrag thun* (*s.* eintrag *und* eintracht): ob thierische begierde den geist in edleren geschäften und reinern vergnügungen beeinträchtigt. WIELAND 3, 395.

BEEINTRÄCHTIGUNG, *f. damnum, injuria.*

BEEISEN, *glacie obducere, mit eis überziehen, in eis hüllen:*

> der wind beeist das land. OPITZ 2, 71;
>
> durch beeisten frost. *Hugo Grot.* 294;
>
> jetzt, da die beeisten gebirge
> und der einsame wald
> stumm und menschenlos ruhn. KLOPSTOCK 1, 76;
>
> auch von des höchsten gebirgs beeisten zackigen gipfeln.
> GÖTHE 1, 314;
>
> ein alpenheer, beeist zu hauf. 4, 119;

am blumenleeren rande deines beeisten bordes. FR. MÜLLER 1, 130; überall, selbst nahe an den beeisten polen. HUMBOLDT *ans. der nat.* 2, 3.

BEEKELN, *fastidire, reprehendere:*

> sein künstlicher geschmack beekelt seinen stand.
> HALLER;

ein männlein, das mit dünkeln und klügeln über allerlei gelehrte arbeit und schrift, auch wol meisterwerk seine lebenstage hat zubracht, geblinzt, und gethan, als obs sehn könnt, beekelt und gethan, als hätts ne zunge. KLOPSTOCK 12, 127.

BEEKLER, *m. reprehensor:* kühne erneuerer und beekler des alten. KLINGER 3, 22. 11, 42.

BEELENDEN, *commiserari, bemitleiden, bedauern:* der aber lang zübelen (*zwiebeln*) schelet, dem laufen die augen hinden nach uber. also der andechtig, fleiszig mensch, der on ufhören an dem zwibelen der uppigen eer schelet und alwegen an der schelet der anfechtung schneidet, beellendet billich sich selber, das er so unvolkomen ist und so vol gebresten, das im auch dick die augen davon uberlaufen. KEISERSB. *baum der seligkeit* 22[a]. 23[a]; das er sein jumer und not beellende. *post.* 2, 7[b]. 94[b]; wenn der bilger sicht, das die deller feiszt und wüst sint, die drinkgeschirr unsufer, suppen und musz ermlich, so beellendt (*jammert*) es in, und gedenkt, werestu doheim. *christl. bilger* 206; er beellend sich selbs (*fühlt sich fremd*). 207. *so noch in der Schweiz:* es belendet mich, *macht mich mitleidig;* er belendet mich, *ich erbarme mich sein.* STALD. 1, 342. ich weisz nichts, das mir fält, weder (*als*) dasz ich mich beellende, dasz ich meine junge tag so ubel angelegt habe. FREY *garteng. cap.* 75. *vgl.* barmen, *gedeutet* bearmen.

BEEMSIGEN, *studere, befleiszigen. ungebräuchlich.*

BEENDEN, *ad finem adducere, vollenden, zu ende bringen*

BEENDIGEN, *dasselbe.*

BEENDIGUNG, *f.* vor, nach beendigung des kriegs.

BEENGEN, *coercere, coarctare, in die enge treiben, einschränken. nie aber, auch bei den dichtern nicht,* bengen, *analog dem* bange *und* bangen. in der brust, im herzen sich beengt fühlen.

BEERBANK, *f. so heiszt den ziegelbrennern die holzbank, auf der sie den lehm kneten und zubereiten, von dem mhd.* bern, *das sich noch in* beerpflaster *und* abbeeren (*sp.* 12) *erhalten hat, aber auch als einfaches wort bis ins 17 jh. dauerte. s.* beeren.

BEERBEN, *nnl.* beerven.

1) *heredem alicui esse,* einen beerben: der sohn beerbt den vater, der vater den sohn; den reichsten omras und statthaltern, die er gern beerbt hätte. WIELAND 8, 145; er heiratete eine bejahrte reiche witwe, in der hofnung sie bald zu beerben; du sollst mich allein beerben.

2) *rem hereditate obtinere:* wiltu es (*das stück felds*) beerben, so keuf es fur den burgern und fur den eltesten meines volks. *Ruth* 4, 4; beerbe du was ich beerben sol, denn ich mags nicht beerben. 4, 6; wenn einer ein gut nicht beerben noch erkeufen wolt, so zoch er seinen schuch aus und gab in dem andern. 4, 7; und wisset, das ir dazu berufen seid, das ir den segen beerbet. 1 *Petr.* 3, 9; wisset, das ir dazu be-

rufen seid, das ir die benedeiung beerbet. Luther 2, 360ᵃ; das hündchen (*neben dem todt auf dem felde liegenden bettler*) hatte den ganzen bettelsack schon beerbt und ausgekernt. J. Paul *biogr. bel.* 1, 168. *gewöhnlich sagt man heute* das land, die sache erben, *nicht* beerben.

3) *hereditate in alium transferre, auf einen erben:* auf das ir besitzt das gute land und beerbet auf ewre kinder nach euch ewiglich. 1 *chron.* 29, 8; auf das ir mechtig werdet und esset das gut im lande und beerbet es auf ewre kinder ewiglich. *Esra* 9, 12.

4) beerbt sein *heiszt leibliche erben haben,* unbeerbt sterben, *keine solche erben hinterlassen.*

5) beerbte *sind erbliche grundeigenthümer, die auf erbgut sitzen:* der landrath wurde vom adel der provinz, der steuereinnehmer von den beerbten gewählt, der bauerschaftsvorsteher von den bauern. *denkschr. des freih.* vom Stein.

BEERBFOLGUNG, *f.* die vollkommenste allegorie von dem ursprunge, dem fortgange, der befestigung und endlichen beerbfolgung der königlichen gewalt unter den menschen. Lessing 6, 468.

BEERBOLLE, s. berbolle.

BEERBLAU, *blau wie heidelbeeren.*

BEERCHEN, *n. baccula.*

BEERDIGEN, *humare, terra condere, it.* sotterrare, *franz.* enterrer, *nnl.* beaarden, *schw.* jorda, *dän.* jorde, *kommt bei uns erst im 17 jh. auf und wird von* Stieler 386 *angeführt, bei* Henisch *und den älteren mangelnd. es klingt, wie* bestatten, *vornehmer als* begraben *und geht nur auf menschen, nicht auf eingegrabne, verscharrte thiere.*

BEERDIGUNG, *f. humatio, enterrement, begräbnis, bestattung.*

BEERDORN, *m. berberis vulgaris.*

BEERE, *f. bacca, ahd. aber* peri *n.* (Graff 3, 203), *mhd.* ber *n.* (Ben. 1, 104ᵃ), *doch steht auch einmal schon:*

> sie schuofen niht gein einer ber. *urstende* 114, 16;

da man häufig den pl. n. diu ber *gebrauchte, entfaltete sich leicht daraus der sg. f.* diu ber. Dasypodius, Luther, Henisch *schreiben für sg. und pl.* beer, Maaler 52ᵉ beere. *auch altn.* ber *n., schw. dän.* bär *n., ags. aber* berie, berige *f. und schwach flectiert, gen.* berian, *pl.* berian, *engl.* berry, *pl.* berries. *das weibliche geschlecht scheint also im sächsischen stamm althergebracht.*

Man würde sich kaum bedenken und peri *von* pĕran, ber *von* bĕrn, *als die getragene frucht, herleiten, wenn dies nicht ein umstand verböte: die goth. wortgestalt lautet* basi, *n., das sich keineswegs auf* bairan *beziehen läszt, noch mehr, dasselbe* S *hat sich bis auf heute im nd.* besing *und nnl.* bes *f., pl.* bessen, *verkleinert* besje *oder* bezie *n. bewahrt. ja, ein ags., neben* berie *geltendes wort,* basu *purpureus, coccineus, gen.* basves, *gemahnt an* κόκκος *und* κόκκινος, *folglich an* beere, *wenn auch die vorstellungen purpur und scharlachbeere vermischt worden sein sollten. den Polen und Böhmen ist* iagodka, gahodka *beerlein gerade so coccus und die* beeren *haben vorzugsweise rothe farbe.*

franz. framboise 2,293
sp. frambuesa

Wie also unser baar *nudus ein goth.* basis, basus *vermuten liesz (sp. 1055), ist auch* beere *sicher das goth.* basi, *nl.* bes, *und wahrscheinlich in jenem ags.* basu *enthalten, hier schützte der fremde begrif das alte* S, *während es im geläufigen* berie *zu* R *geworden war. verwandtschaft zwischen* baar *und* beere *wäre nicht unmöglich. die kleine, runde beere steht gleichsam nackt vor augen, kann unmittelbar gepflückt und genossen werden, ein dichter dürfte die beere* nackt *oder* baar, *die* bacca nuda *nennen. Indessen hat* Bopp *gl. skr.* 241 *eine andere, die wörter* beere *und* bacca *vereinende herleitung vom skr.* bhakš *edere vorgetragen, so dasz goth.* basi = bhakšja *cibus, eszbare frucht,* bacca *aber assimiliertes* bacsa *wäre, wie auch* faba *aus* fagba *entspränge* (s. bohne). *man würde dann unser* backe gena *heranziehen können, zumal des sl.* iagoda *wegen (oben sp. 1064).*

Beere *erscheint in zahlreichen zusammensetzungen:* erdbeere, himbeere *f.* hindbeere, heidelbeere, brombeere, mehlbeere, stachelbeere, preiselbeere, vogelbeere, ölbeere, lorbeere, maulbeere, weinbeere, *und die kirsche selbst heiszt schw.* körsbär, *dän.* kirsebär, *wie auch* Göthe *von kirschen redend sagt:*

> das beerlein schmeckte seinem gaum. 13, 121;

in einem kirschgarten herumnaschen, wo ihnen die beeren ins maul hängen. *an Jacobi* 238. *Die jugend gelüstet nach* beeren, *dem alter sagen sie minder zu:* auch enthielt ich mich von dieser zeit an alles neueren, genusz und beurtheilung jüngeren gemütern und geistern überlassend, denen solche beeren, die mir nicht mehr munden wollten, noch schmackhaft sein konnten. 32, 177. die weiche beere des vergnügens. J. Paul *uns. loge* 3, 97.

Mir hat getreumet, das ein weinstock fur mir were, der hatte drei reben und er grünete, wuchs und blüete und seine drauben wurden reif, und ich hatte den becher Pharao in meiner hand und nam die beer und zudruckt sie in den becher und gab den becher Pharao in die hand. 1 *Mos.* 40, 11; also auch soltu deinen weinberg nicht genaw lesen, noch die abgefallen beer aufleseu, sondern den armen und frembdlingen soltu es lassen. 3 *Mos.* 19, 10; ire drauben sind gall, sie haben bittere beere. 5 *Mos.* 32, 32; als wenn man einen ölbaum schüttelt, das zwo oder drei beer blieben oben in dem wipfe. *Es.* 17, 6; schlag an mit deiner hippen und schneide die drauben auf der erden, denn ire beer sind reif. *offenb. Joh.* 14, 18.

bei seinem alter beeren. s. 1723
pol. stockf vorr.

Beeren lesen, pflücken, brechen; in die beeren gehn (*sie im wald suchen*); beeren austheilen, *spitze reden geben, wol von* stachelbeeren: da hast du eine beere.

BEERE, *m. nassa, s.* bäre *sp.* 1127, *wo durch versehen n. angesetzt ist:* zwei lachs sind in den beeren gefallen. Hohberg 2, 485ᵃ. *vgl.* fischbeere.

auch berre ber 1485

BEEREN, *lat.* ferire, *terere, ahd.* perian, *mhd.* bern, *altn.* berja *und genau zu scheiden von ahd.* pĕran, *mhd.* bĕrn, *ferre; heute ist gleich dem einfachen* bären *ferre auch das einfache* beeren *ferire unüblich geworden, nur die zusammensetzung* abbeeren *geblieben. im 16 jh. tauchen noch einzelne beispiele auf:*

> bei dem saframent, narr, du thust vil treiben,
> und werest witzig, ich wölt dich leeren (*lehren*),
> bei glauben, ich wölt dir dienden beeren.
> *spiel wie man die narren beschweren sol.* 1554. E 2ᵃ;

BEEREN, *das vorige wort in der bedeutung depsere, ahd.* perian, *mhd.* bern, *hat noch* Henisch 237: hin und wieder in händen umbkeren, volvere, ut fit in massis pillularum. *s.* beerpflaster.

BEEREN, baccas legen

BEERENBAUM, *m. melastoma acinodendron.*

BEERENDOLDE, *f. aralia.*

BEERENFRUCHT, *bacca.*

BEERENKORB, *m. aus weiden geflochten, durch welchen der most aus der kelter flieszt, und in dem die beeren hängen bleiben.*

BEERENSAFT, *m. eingekochter saft aus beeren.*

BEERENSEIM, *m. dasselbe:* mancherlei klarer beerenseim. Voss *id.* 13, 195.

BEERENWANZE, *f. cimex baccarum.*

BEERENWOLF, *m. walze zum quetschen der trauben vor dem keltern.*

BEERENZEIT, *f.* die beeren- und kirschenzeit gieng zu ende, deren spätlinge jedoch Nanni sich besonders schmecken liesz. Göthe 17, 180.

BEERESCHE, *f. sorbus aucuparia.*

BEERGELB, *n. rhamnus infectorius, gelbe farbe, die aus kreuzdornbeeren bereitet wird.*

BEERGRÜN, *n. vinca major, aus deren saft man grüne farbe bereitet.*

BEERHACKE, *f. die letzte behackung der reben, wenn die beeren schon anfangen hell zu werden.*

BEERHÜTER, *m. feldwärter im weinberg.*

BEERKRAUT, *n. agrimonia eupatorium.*

BEERKRAUTE, *f. was* beerhacke.

BEERLEIN, *n. baccula.* s. berlein.

BEERMELDE, *f. blitum.*

BEERMOST, *m. ungeprester, von selbst aus den beeren laufender most.* s. berlinmost

BEERPFLASTER, *n. malagma, streichpflaster:* ein köstlich gut beerpflaster, nimm u. s. w. böhre (= beere) das alles wol untereinander. Tabernaemont. 221. *s.* beerbank.

BEERREIS, *n. reis mit vogelbeeren, das die vogler auslegen.*

BEERSTRAUCH, *m. sambucus.*

BEERSCHWARZ. Firm. 2,701ᵃ

BEERWEIN, *m. wein aus dem beermost, der von selbst ausrinnt, im Elsasz* vorlasz *genannt.* weinordn. von 1497 beerwein, Kemptwein, spanwein.

BEERWINDE, *f. convolvulus.*

BEERWOLF, *m. was* bärwolf, werwolf: der satan nur schaden thut, beide der kirchen und policei, wie ein beerwolf. Luther 8, 213ᵇ; gott gebe dem bluthunde und beerwolf seinen lohn. Luthers *br.* 5, 345.

BEERWURZ, *f. athamanta meum, nnl.* beerwortel.

BEESSIGEN, *aceto macerare:* beessigte häringe. *Garg.* 55ᵇ.

BEEST, *f. und n. franz.* bête, *früher* beste, *im 17 jh. nach dem engl.* beast, *nnl.* beest *f. auch in hochdeutscher sprache versucht:*

> die erst erfunden hat ein solchs abschewlich beest,
> ch'immaginò si abbominosi ordigni.
> WERDERS *Ariost* 11, 27,

von erfindung des geschützes redend;

> wann mich gefressen hat die wunderböse beest,
> se la fera
> nel brutto ventre avesse avuto a porme. 11, 57.

auch nnl. wurde das wort anfangs weiblich, bald aber, wie heute allgemein, neutral gesetzt. könig Belsazer muste wie ein ander beest beim wild im feld laufen. ANDREAE *buszposaune* E^b. STIELER 210 *nimmt an* das beest, *pl.* die beester, *und so schreibt man in Niedersachsen:* 2 kühe, 2 fette beester (*schlachtvieh*), 2 stück junges hornvieh. *in gebildetem hochdeutsch klingt aber* das beest, du beest! *gemein, und man sagt dafür* die bestie, du bestie!

BEET, *n. areola, nichts anders als* bett (*gramm.* 1 *ausg.* 3. *s.* 216), *und nur für die bedeutung des im feld und garten erhöht bearbeitcten bodens durch abweichende schreibung unterschieden; ahd. schrieb man* petti *areola,* wurzpetti, pettili (GRAFF 3, 51), *wie* petti *überhaupt, und noch* DASYPODIUS *überträgt* area gartenbett oder krautstück, MAALER 157^b gartenbett, gartenbettle, *selbst* STIELER 136 gartenbette, krautbette, *so dasz* beet *erst eine erfindung des* 17. 18 *jh. ist, von der wurzel wird also unter* bett *gehandelt.* Haller s. 62 die gartenbetter.

Wenn bei SCHWEINICHEN beet *einigemal als maszbestimmung verwendet wird:* drei bete breit vom klepper wegfallen. 1, 135; überrück den jählingen berg hinter (*l.* hinunter) vier beete breit kaulen (*rollen*). 1, 348; *so weisz man, wie bei diesem schriftsteller insgemein, nicht, was dessen herausgeber an der schreibung ohne verstand geändert hat.* GRYPHIUS *aber* 2, 8 *verwendet* beet *zum reim auf* seet:

> wo find ich mich? hier sind die beet,
> die in den schwangern schosz verstecken,
> was dessen milde faust ausseet,
> der todt und leichen auf kan wecken.

WIEDEMAN *octob.* 26 *aber*

> der acker ist die welt, wir alle sind die bäte,

was auf gedehnte aussprache schlieszen lässt. dort hat die kunst blumen in schön geordneten beeten gesamlet. GESZNER;

> im winter ziehn die städte
> sich bunte blumenbeete. C. F. WEISZE;
>
> das beet, schon lockerts
> sich in die höh. GÖTHE 3, 43,

wie man gerade auch sagt, das bett lockern, auflockern, *aufschütteln;* er will sie auf irgend ein beet des hofgartens verpflanzen. J. PAUL *uns. loge* 1, 170; ist diese blume mit dem melonenheber des todes oder schicksals aus meinen biographischen beeten ausgestochen oder versetzt, so werf ich die federn weg. *Hesp.* 3, 24; das vermengte tulpenbeet der drei sonnenschirme (*der drei vorüberfahrenden frauen*) schimmerte lange zurück. *Tit.* 2, 216; kann es ein feld des wissens geben, worin nichts als beete voll unkraut blühten? *bücherschau* 1, 17.

BEETCHEN, *n. areola, pulvinulus.*

BEETE, *f. beta vulgaris, franz.* bette, *it.* bieta, *ags.* bete, *engl.* beet, *nnl.* beet, *ein fremdes wort, dessen hochdeutsche gestalt* beesz, biesze *erforderte, ahd.* pioza, pieza (GRAFF 3, 233), *bair.* biesze, bieszen (SCHM. 1, 211) *oder auch* beesze, bösze: nimm mier oder meier und beeten oder böze, betant nennen es die gelehrten, ist auch zweierlei, rothe und weisze. HOHBERG 3, 242^b. *gewöhnlich aber heiszt es auf hochdeutsch mit schönerem namen* mangold.

> zwiebel, rettig, gurken, beet. BROCKES 9, 154.

BEETOCHSE, *m. der zur linken hand* (*gegen das* beet *gerichtet*) *pflügende ochse. vgl. gesch. der d. spr.* 996.

BEETWEISE, *adv. liratim.*

BEEWIGEN, *immortalem reddere, gewöhnlich* verewigen:

> und ohne schlusz beewigt werden musz. ABELE 3, 290.

man sagte auch ewigen *für legitimieren.* SCHM. 1, 131.

BEEXCELLENZEN: dafür aber wurde ich so viel beexcellenzt, als ob ich der erste ordensgeneral wäre. SEUME.

BEFÄCHELN, *aestuanti tenue frigus ventilare:*

> ihn sehn erstaunt, mit halb verachtlichem lächeln,
> die kammermädchen im äuszern gezelt
> sein jüngferliches gesicht mit vielem anstand befächeln.
> WIELAND 4, 24;
>
> damit geschminkte zofen ihn befächeln,
> schamlos und geil wie er. SCHUBART 2, 68.

BEFÄCHSERN, *viviradicibus instruere, den weinberg mit fächsern belegen.* STIELER 524 *schreibt* befechsern.

BEFÄHIGEN, *aptum reddere, ausrüsten:* die natur befähigte

BEFAHEN, befangen, umfangen:

> man sol schriben kleine
> reht ûf dem steine,
> der mîn grap bevât. MSF. 129, 28.

ihn zu allen unternehmungen; die natur, die wieder erkaltet, etwas anders geworden, zu etwas anderm befähigt ist. BETTINE *briefe* 1, 287; ein befähigter, *fähiger, begabter* kopf.

BEFÄHIGUNG, *f. aptitudo:* wo denn die mitempfindende welt neugeschaffen eine höhere befähigung in sich gewahrt. BETTINE *br.* 2, 102; göttliche eingebung, die den menschlichen befähigungen ein ziel steckt. 2, 198.

BEFAHL, *ablaut von* befehlen, *s.* befalch.

BEFAHNEN, *vexillo ornare:* schif befanet. *Garg.* 79^a;

> ein befahntes sommerschlosz. PFEFFEL 6, 61.

BEFAHR, *f. metus, cura, sollicitudo, besorgnis, dem ahd. einfachen* fâra, *mhd.* vâr *entsprechend, die meistens insidiae, dolus, periculum ausdrücken, und in die vorstellung der sorge und furcht übergehn. mhd.*

> sie hât ir magetuomes vâr. FREIB. *Trist.* 708,

steht in sorge um ihre jungferschaft, und öfter âne vâr *für ohne sorge, furcht, während es gewöhnlich ohne gefahr, ohne hinterlist, absque dolo bedeutet. nhd.* befahr haben, tragen = *sorge haben, tragen, besorgen, befürchten:* ward auf gemeldter reise so müde, dasz ich auch befahr trug, ich werde gar zu bette liegen bleiben. SCHWEINICHEN 1, 165; trug befahr, dasz ich ihre tochter nur vexieret. 2, 11; i. f. gn. aber nunmehr stündliche befahr haben musten. 1, 205. *einmal heiszt es* beifahr: so trug ich doch beifahr, die beeren möchten mir in der kehle stecken bleiben. 1, 108.

BEFAHRBAR, *besser* fahrbar, *πόριμος, meabilis, navigabilis, nnl.* bevaarbaar: der weg, die strecke ist schon befahrbar, das meer ist jetzt nicht befahrbar. *vom folgenden.*

BEFAHREN, *praet.* befuhr, *auf etwas fahren, nnl.* bevaren. einen weg, eine strasze befahren; ein befahrener weg; schon andere haben angemerkt, dasz die strasze von Prag nach Wien vielleicht die befahrenste in ganz Europa ist; heute wurde die eisenbahn von Nürnberg nach Fürth zum erstenmal befahren; das meer befahren; die küste von Stettin bis Danzig befahren;

> wir haben
> des schönen lebens öde küste nur
> wie ein umirrend räubervolk befahren. SCHILLER;

während dieser reise befuhr Cook das südliche grosze weltmeer zwischen dem 60 grad südlicher breite und dem polarzirkel. LICHTENBERG 4, 160; es war das erstemal, dasz der hauptmann die teiche befuhr. GÖTHE 17, 138; stollen und schächte zu befahren. 32, 7; der bergmeister befährt die grube. *Auch* mit etwas befahren, *auf etwas fahren:* der weg musz mit sand befahren werden, der acker mit dünger.

BEFAHREN, *praet.* befahrte, *metuere, timere, ganz unverwandt mit dem vorigen, und zum mhd.* vâren, *ahd.* fârên *insidiari gehörend, der besorgende fürchtet* gefahr *und hinterlist. Beide wörter* faran *ire und* fârên *insidiari sind uns heute* fahren, *erst das praet.* fuhr *und* fahrte *hilft sie unterscheiden, in der aussprache müssen sie doch lange von einander abgestanden haben, zumal pflegt* OPITZ, *und die ihm nachfolgen, das zweite* befahren *noch zu schreiben* befohren, *wozu die belege unter diesem wort gegeben, auch noch einige zweifel über den ursprung des wortes* sich befahren *vorgetragen werden sollen.* schw. befara, engl. fear.

1) *früher gewöhnlich* sich befahren, *wie* sich befürchten und besorgen, *mit dem gen. der sache, oder einem folgenden, abhängigen satz:* wer auf der erden ligt, darf sich keines falls befahren. HENISCH 237; denn der Türk schon heraufgeruckt über Presburg, und befahret sich jedermann, er würde Presburg und Wien belagern. MELANCHTHON 7, 1172; und befahret sich, ich möchte so viel verlieren, dasz ihm darnach nicht übrig bliebe, so er verthun könne. LAUBENBERG *acerra* 545; du darfst dich nicht befahren, noch deswegen bekümmern. SCHWEINICHEN 1, 90; weil es ins herzogs von Lothringen haus war, so war sich allerhand zu befahren. 1, 174; befahren sie sich eines überfalls. 1, 222; befahrten sich herzog Friedrich, i. f. gn. mein herr werden wieder fische holen. 1, 354; dürfte sich nichts befahren. 1, 373; befahrten sich also i. k. maj. ungenade. 1, 374; ein schriftlich geleid, damit die gesandten sich nichts zu befahren haben. KIRCHHOF *mil. disc.* 96; ursach derhalben man sich schadens leibs und guts befahret. 133; wenn solches geschicht, hat man sich auch des fiebers nichts mehr zu befahren, denn es leszt also bald von ihme selbst nach. UFFENBACH *roszbuch* 2, 15; wenn die krankheit so heftig ist, dasz man sich des schnellen sterbens des pferds zu befahren hat. 2, 115; nicht schrecken, noch sich befahren

für der plag. RINGWALD *geistl. lieder* E 4[b]; musz sich befahren, dasz er umkom. *deutsche warh. ed.* BRODTKORB 28; und muste die stadt nunmehr sich einer harten belagerung befahren. MICRÄLIUS 5, 199;

> vor dem ich mich befahren musz,
> er zieh mir ein reis übern weg. AYRER 180[a];

als sich der hellische groszfürst gewalts vor ime befahrt. AYRER *proc.* 1, 3; welcher sich keines bösen urtheils befahrt. 1, 16; verderblicheres ist sich nit zu befahren. 3, 1; weil wir uns nun mehrer verfolgung befahren musten. PHILAND. 2, 740;

> für einem menschen musz der mensch sich selbst befahren,
> der doch für wölfen sich erwehrend kan bewahren. 1, 605;
>
> der alte landsknecht sich befahrt für neuen kriegen.
> OPITZ 1, 227;
>
> Almonio, der sich dergleichen nicht befahrte,
> war willig, und sich stracks hin nach der stadt zu karte.
> WERDERS *Ariost* 13, 22;
>
> es waren ihrer viel, die sich gar sehr befahrten,
> sie müsten vom Grifon des todes driew (*drohung*) erwarten.
> 18, 7;
>
> und weil der bawer nicht den weg wol wust zu weisen,
> befahrt sie sich, dasz sie würd irgend irre reisen. 23, 19;
>
> so musz ich über das auch dieses mich befahren.
> FLEMING 229;
>
> befahr dich nichts für mir. 561;
>
> niemand, mein freund, hasset dich,
> nur der tod führt viel beschwerden,
> weil er musz befahren sich,
> dasz du wirst sein meister werden. LOGAU 1, 1, 38;
>
> o wie befahrt sich Rom auf groszes unfallswetter. 2, 3 *s.* 67;

damit der ganze Taubmannus abgebildet würde und nicht jemand eines betrieglichen übertünchens oder schminkens sich bei uns zu befahren hätte, gleich als machte man aus ihm einen purlautern heiligen. BRANDTS *bericht von Taubm.* 50; was (*l.* wes) befahrte sich die keusche Penelope nicht in abwesenheit ihres Ulyssis? SCHOCH *stud. leben* C; und gesetzt, man hätte sich nicht des geringsten zu befahren. *das.;* so hette ich mich ganz keiner wankelmütigkeit zu befahren. *das.* H; der spott, dessen du dich befahrest. ZINKGREF 100, 7; man musz sich bei keiner krankheit befahren, wann der arzt eine bittere arznei schicket. *pers. baumg.* 3, 20; baue kein haus hoch, das keinen festen grund hat, wenn du dich dermaleins herunter zu fallen befahrest. 2, 24; wann aber du dich der gefängnus oder dergleichen ungemachs zu befahren hettest. SPEE *g. tugendb.* 63; so ists, wann man in gerechter sache sich nichts böses zu befahren hat. *Simpl.* 1, 217; doch habe er sich zu befahren, es möchte ein gütlicher vertrag zwischen beiden im kammergerichte fürgelaufen sein. WEISE *kl. leute* 164; wo man sich alle augenblicke eines neuen zufalls befahren muste. 171; verfaulen viele discurse in der kehle, dasz man sich eines stinkenden athems befahren müste. 314; ich mache es ja so unhöflich und unchristlich nicht, dasz ich mich befahren müsse, als würden sich mehr daran ärgern als bessern. *vorr. zu den erzn.;* einander umarmten, auch sich keines bösen befahreten. *Felsenb.* 4, 219; dasz wie die Engländer in Frankreich, so die Franzosen in Deutschland sich einiger opposition zu befahren hatten. GÖTHE 46, 155.

2) befahren *ohne* sich: sachen, aus welcher verzug ein groszer schad und nachtheil zu befahren. *Frankf. reform.* I. 1, 21; ist i. f. gn. in einer beiden übel auf geworden, dasz also kein anderes zu befahren gewesen, denn dasz i. gn. werden eines kindes genesen. SCHWEINICHEN 1, 37; da sonst zu befahren, dasz. KIRCHHOF *mil. disc.* 9; MICH. NEANDER *syll.* 19[b];

> dasz auch müssen befahren wir,
> was jetzt Lucio thut zustehn. AYRER 75[a];

als Belial daraus befahret. AYRER *proc.* 1, 4;

> kein nebel zeucht sich auf, kein regen und kein wind
> bei dieser stetigkeit itzt zu befahren sind. FLEMING 151;

ich befahrte, es möchte gott umb meiner sünden willen die gnadenthür zugeschlossen haben. *pers. baumg.* 4, 26; es ist gewislich zu befahren, dasz. SPEE *tugendb.* 452; ich befahre wir haben uns zu lange gesäumet. SCHOCH *stud. leb.* C; wann empörung zu befahren (ist). SCHUPPIUS 557; mein frei bekenntnis will nichts widriges befahren. *irrgarten* 394; dasz man nicht eine unversehene veränderung zu befahren hätte. *ehe eines weibes* 6; hingegen aber ein übeles tractament befahrete. *colica* 5;

> zu dem was hast du zu befahren? HALLER 90;
> doch glaubt man auch für sich nichts übels zu befahren.
> J. E. SCHLEGEL 4, 100;

sich nichts böser befahren. Erb. geg. Berth. 44

du darfst dich itzo nicht befahren, als wolt ich bald von hinnen ziehen. Weise überfl. ged. 2, 3;

weil er befahrete. pol. col. 204;

befahrte man. Chemnitz IV. 1, 26. 19a

weil man befahret (hatte). Harsd. mordg. 530;

ein haarschnee befällt. Schefer 4. (fällt nieder)

> jetzt war ihre leicht, sein nichts befahrendes (*ed.* 1. besorgendes) herz
> durch stille grazien und durch blicke voll seele zu fangen.
> WIELAND 4, 111;
>
> doch war es nur ein traum,
> was hast du zu befahren? 17, 159;
>
> denn ich befahre, dasz ein mann
> ergrimmen wird. BÜRGER 142[b];
>
> doch itzt befahr ich fast
> in mir, dasz Thetis dich berückt. 148[b];
>
> denn, herr, was habt ihr zu befahren? SCHILLER 68;

dasz s. maj. von seestürmen nicht viel zu befahren haben würden. 853; die Türken hatte der kaiser dergestalt überwunden, dasz er von dort her nichts mehr zu befahren hatte. GÖTHE 6, 198; weil er befährt (*fehlerhaft für* befahrt), der dampf fress ihn an. J. PAUL *Hesp.* 1, 13; weil ich befahre, der buchhandel schreie über nachdruck. 2, 125; es gab glückliche zeiten, wo man von seinem nebenwilden und nächsten nichts zu befahren hatte, als todt geschlagen zu werden. 3, 92; der mann mit dem kammerherrlichen dietrich liesz befahren, er werde sie (*die beleidigung*) vergeben. 4, 90. ich weisz kein unglück, das du nicht mit ihm zu befahren hast.

3) befahren *in der alten transitivbedeutung von insidiari, persequi taucht im* 16. 17 *jh. noch einigemal auf:*

> zu stand hat man wunder gesehen,
> wie viel da Reinkens freund waren,
> die ihn vor oft theten befaren.
> BEUTHERS *Reinke fuchs. Frankf.* 1556. 99[a];
>
> mein gott, wie sehr vermehren sich
> die welche mich
> verfolgen und befahren. WECKHERLIN 7;
>
> o nit wollest mich befahren,
> ich bin ohne schulden ganz. SPEE *trutzn.* 262.

4) *die gegebnen belege zeigen, dasz anfangs* sich befahren *vorherschte, dann das blosze* befahren, *und heute ist auch dieses wenig gebraucht. einige hauptschriftsteller, wie* KEISERSBERG, LUTHER, H. SACHS, FISCHART *scheinen das wort gar nicht zu brauchen. bemerkenswerth ist noch die schreibung* befehrn *bei* WALDIS 2, 57:

> der adler sprach, das thet ich gern,
> ich hett mich aber zu befehrn,
> was heimlich geredt wirt in dem haus,
> das brächtst bei allen nachbauwrn aus.

BEFAHRUNG, *f. vectio, visitatio:* die befahrung des weges, der eisenbahn, des flusses, meers, des schachts.

BEFAHRUNG, *f. metus, besorgnis, befürchtung, gefahr:* *** ohne befahrung ihrer leib und güter. MELANCHTHON 3, 187.

BEFALCH, *die organische gestalt des ablauts zu* befelchen, *heute* befehlen, *ahd.* pifelahan, pifalah, *mhd.* bevelhen, bevalch, *z. b.* David befalch seinem son Salomo das haus dem herrn zu bauwen. REISZNER *Jer.* 1, 36[b]. *s.* befehlen *und* befelch.

BEFALLEN, *ahd.* pifallan (GRAFF 3, 461), *alts.* bifallan, *ags.* befeallan, *engl.* befall, *mhd. mnl. unüblich, aber möglich, nnl.* bevallen.

1) *intransitiv, collabi, corruere, niederfallen:* das haus befiel, *domus corruit, wie man ahd. sagte* sunnâ pifial, *die sonne sank, gieng unter, ist nieder gegangen;* er befiel am fieber, *lag nieder, correptus est febre;* wunt pivallan. muspilli 51.

> er kam nit weiter denn gen Menz,
> befiel bald an der pestilenz. WALDIS 4, 65;

befiel sie mit einem fieber. Celander verl. stud. 44. **

nnl. de vrouw beviel, *ist nieder gekommen, kindes entbunden;* zij is van eenen zon bevallen, *mit einem sohn nieder gekommen, sehr ausdrucksvoll, weil die gebärende zu boden fällt und des kindes entledigt wird:*

> ik berghde zelf haar vrucht, toen zij in duin beviel.
> VONDEL.

das ursprüngliche die frau ist mit einem kinde befallen *wandte man aber uneigentlich auf den mann oder auf beide eltern zusammen an und fügte* werden *statt* sein *hinzu:* gutedel und blutarm war ein frommer alter edelmann, dazu mit vielen kindern befallen (*gleichsam gesegnet*). KIRCHHOF *wendunm.* 75[a]; aus heidnischem mistrauen, weil sie sorg haben, sie möchten mit vielen kindern befallen werden. CREIDIUS *hochz. serm.* 2, 252. *denn* angefallen werden, *corripi, irrui lässt sich dies* mit kindern befallen *doch nicht deuten, wie freilich das* befallen mit einer krankheit: da ich denn auf der rückreise mit einer heftigen krankheit befallen wurde. *pers. reiseb.* 2, 1; ist sie endlich darüber mit einem verzehrenden fieber befallen. *Plesse* 3, 60; als wenn ich über und über mit einer nesselsucht befallen wäre. GÖTHE 16, 271. *heute heiszt es auch von* statt *mit, was der bedeutung des* anfallens *zu statten*

* ja geschwinder befallset der wind eines geringen fiebers die bundlichen blumen deiner gestalt. pol. stockf. 189.

*** befahrungen einer liebeskranken phantasie. Thomsons [illegible] 260.

** Befiel mein sohn mit der waiszen ruhr. Rommel 9, 295.

Heden beviel voorspoedig van eene welgeschapene *DOCHTER*, ROZETTE EZECHIELS, geliefde Echtgenoot van E. VITA ISRAëL.
AMSTERDAM, 5 April 1855. (5320)

Bevallen van eene *DOCHTER*, M. J. DE MONCHIJ, geliefde Echtgenoote van H. K. WESTENDORP.
AMSTERDAM, 6 April 1855. (5405)

Heden beviel voorspoedig van eene *DOCHTER*, A. P. J. DE ROCHEMOUTH, geliefde Echtgenoote van P. D. H. B. DE HAAN.
AMSTERDAM, 7 April 1855. (5433)

kommt, während mit dem fieber befallen *leichter ausdrückt am fieber niederliegend.* er ist vom heftigsten fieber befallen, *ergriffen, angefallen (vgl.* anfallen *sp.* 332), *πυρετός oder πῦρ ἔλαβε bei Hippokrates. in andern beispielen ist aber das intransitivum noch vollkommen deutlich:* vier tage vor der lindnerischen auction befiel ich krank (= tombai malade). Hamann 5, 199; nun konnte es (*das vieh*) nicht einmal vor die mauern getrieben werden, und befiel mit tödtlichen seuchen. Niebuhr 2, 284. *zulässig wäre darum auch:* sie befiel ohnmächtig, *sank, fiel hin, nieder,* tomba evanouie, *obschon es ungebräuchlich ist. figürlich:* ihr schicksal hat sie, fürcht ich, mit poeterei befallen lassen. *herzogin* Amalie *bei Merck* 1, 349.

2) *transitiv, invadere, anfallen:* ein fieberschauer befällt mich jeden abend; ich bin stark vom schnupfen befallen; was befällt dich, dasz du so redest?;

und ein stilles zittern befiel den staunenden seraph. *Mess.* 5, 757;

die pest befiel ihn und er muste sterben; die stadt ist von der cholera befallen worden; gestern hat den kranken grosze schwachheit befallen; das alter befällt uns unvermerkt; furcht befiel alle thiere, die des löwen gebrüll vernahmen; schlaf befällt ihn, wenn er reden will; regen, schnee befiel uns, als wir über das gebirge zogen; mehlthau befiel das getraide. *die participialfügungen:* befallene keller mit asche, *collapsi cineres in cellis.* Stieler 421; mit schnee befallene dächer, *tecta nivibus obruta,* mit steinen befallene felder, *lassen sich auch nach* 1 *fassen:* die keller befielen mit asche, die dächer mit schnee, *d. i. asche, schnee fiel nieder auf sie.* das den grafen befallene unglück. Göthe 38, 289, *entweder das ihn betroffen hat oder von dem er überfallen wurde.*

einer ist doch wie der andre,
dass er zu gaffen sich freut, wenn den nächsten ein unglück
befället. 40, 237.

An sich scheint fallen *überhaupt ein intransitiver begrif (und erst* fällen *wird transitiv), transitivem* anfallen (*invadere*) *lag zum grunde intransitives* fallen an *einen* (*vadere in aliquem*); *auf solche weise wird auch bei* befallen *die intransition vorherschen.*

3) *nnl.* bevallen *auch* gefallen, *behagen:* het bevalt mij niet. *das ist nicht hochdeutsch. ebensowenig das engl.* it befell, *es trug sich zu, fiel vor.*

BEFÄLLEN, *obruere, sternere, ahd.* pifellan, pifalta (Graff 3, 467): will es vonnöthen sein, aufs förderlichst von e. k. f. gn., als die gott in solchem fall dazu gefodert und mit der that befället, von vier personen lassen das land zu visitiern. Luthers *br.* 3, 136. *wenn die lesart richtig und* befället, *wie* gefodert, *das part. praet. ist, so musz es den sinn von obrutus, tectus, thatsächlich bestimmt gewähren. könnte es aber die III. praes. sg. sein, so gehört es zum vorausgehenden* befallen, befiel, *kaum zu* befehlen, befahl, *da* Luther befilhet *schreibt.*

BEFANG, *m. locus septus, ambitus, umfang.* Stieler 397. *ahd.* pifanc, bifang (Graff 3, 413) *vgl. RA.* 538. *nnl.* bevang.

BEFANGEN, *ahd.* pifâhan *amplecti, comprehendere, capere, implicare, circumdare* (Graff 3, 403), *mhd.* bevân, *nnl.* bevangen.

1) *sinnlich,* befangen, *umfangen, umwinden, umwickeln:*

man meint, dasz auf den dörfern nur sind nattern, kröten,
schlangen,
mit diesen würmen ist man mehr in städten noch befangen.
Logau 2, 6, 46;

der wüste fels, die waldumwachsne bucht
befangen mich, sie hindern meine flucht. Göthe 2, 40;

mir wird so eng,
die mauernpfeiler
befangen mich. 12, 201;

von wolken streifenhaft befangen
versank zu nacht des himmels reinstes blau. 5, 184;

der hohlweg, worin wir befangen waren. 30, 6; ein düstrer kerker befängt ihn; die wiese, von grünen hecken befangen.

2) *abstract, einnehmen, gefangennehmen, bewältigen:*

friuntlich bevangen
hât mich ein rôter munt
und zwei liehtiu wangen
dâ bî ein kele runt. *MS.* 1, 7ᵃ;

o bruder, der du in deinem gemüte mit liebe befangen bist. *pers. baumg.* 7, 16; die vernunft sieht sich in einem gedränge von gründen und gegengründen befangen. Kant 2, 371; wir würden von schwierigkeiten befangen werden, aus denen wir uns nicht heraus wickeln könnten. 7, 275; reden sie jetzt frei, ich will ihr urtheil damit nicht befangen haben. Schiller 821;

ungerechtes gut
befängt die seele, zehrt auf das blut. Göthe 12, 145;

dieser busen ist von liebe rein gewesen,
was ihn wieder hat befangen ist ein becher wein gewesen.
Platen 84;

kummer befängt meine seele; deine augen sind mit schlaf befangen; angst befängt ihm das herz; unselige irrthümer haben ihn befangen.

3) befangen sein, *eingenommen, schonender als verwirrt, blöde, verlegen, unbeholfen:* im gemüt befangen, *mente captus;*

schwachsinnig,
klagt der befangene mensch umsonst der vorsicht launen an.
Platen 134;

er war befangen und konnte nicht antworten; unbefangen, *uneingenommen. aber auch, ohne übeln nebensinn, wie* begriffen, beschäftigt: denn ich fieng sogleich an auf den sinn der sache loszugehen, und ob wir gleich noch in dem ersten buche Mosis befangen waren, mancherlei dinge zur sprache zu bringen, welche mir aus den spätern büchern im sinne lagen. Göthe 24, 203; leider aber war ich seit geraumer zeit schon in einem unternehmen befangen, das nach und nach immer bedenklicher und weniger ausführbar schien. 29, 148. das ist schon darunter befangen, *enthalten, begriffen. man merke an, dasz auch ein bestochener richter* befangen *heiszt, ein bestricktes gut und ein bebrütetes ei ein* befangenes.

4) sich befangen, *sich abgeben, befassen mit etwas:*

denn mit den todten
hab ich mich niemals gern befangen. Göthe 12, 24;

straszenbettler, die sich überhaupt noch wenig mit der verbreitung unserer poetischen schätze befangen. J. Paul *biogr. bel.* 1, 153; damen, die sich mit einer gelehrtern nachspürung dieser kämpfe auf keine art befangen können. *teuf. pap.* 1, 40; der autor, wenn er sich mit dem wohle ganzer länder befängt. 2, 140.

BEFANGENHEIT, *f., nach* befangen 3, er trat mit groszer befangenheit auf; konnte seine befangenheit in der rede nicht ablegen; es war geistige befangenheit so zu urtheilen.

BEFÄNGNIS, *n. carcer.*

BEFÄNGNISSEN, *incarcerare.* Stieler 397; dann sie könten weder von uns noch von andern befängnüst werden. *Simpl.* 1, 503; des herrn unschuldig gesind, welches befängnüst war. 2, 96. *ganz ungebräuchlich und steif.*

BEFÄRBEN, *inficere, tingere:* darumb wirstu deinen fusz beferben im blut. Luther 1, 471ᵃ. *ps.* 68, 24 *heiszt es:* darumb wird dein fusz in der feinde blut geferbet werden;

ich spür, das sich beferbend mer
die gilgen und die rosen gût. Wirsung *Cal.* I2ᵃ.

BEFASEN, *fibras, radices agere, fasern treiben:*

so ist meine lust befaset,
dasz sie stets mehr saft gewinnt.
Dav. Schirmers *singende rosen, lied* 33.

BEFASSEN, *amplecti, complecti, begreifen, befangen, nnl.* bevatten: und war der ort des tempels zu klein, die menge der leute zu befassen. *pers. baumg.* 8, 18; ein regelmäsziges gebäude mit seinem erkenntnisvermögen, es sei in deutlicher oder verworrener vorstellung befassen. Kant 7, 44; wie nach Buffon und Kant die sonne die verschiednen materien der verschiednen planeten, die um sie fliegen, in sich vereinigt befasset. J. Paul *biogr. bel.* 1, 119. sich mit einem befassen, *wie* befangen 4:

und obgleich Amor öfters mich begütet,
mocht ich zuletzt mich nicht mit ihm befassen.
Göthe 2, 13;

man soll sich nicht mit spöttern befassen. 2, 252;
wer will sich mit dem narrn befassen? 12, 130;

sie sollten sich mit solchen händeln nicht befassen. 24, 269.

BEFASSUNG, *f. status mentis, heute nur* fassung: ich fühle mich sofort in der befassung, in welcher sich jeder mensch, der dieses namens noch würdig ist, bei erblickung eines ausgesetzten kindes befindet. Lessing 10, 199.

BEFÄUSTEN, *in die faust geben, nehmen. s.* befingern.

BEFCHEN, *n. collare sacerdotum, parochorum, hälschen, runder kragen oder weiszes läppchen unter dem kinn, nnl.* befje *und auch* de bef, *pl.* beffen; gemanteld en gebeft zijn; bef *überhaupt kragen, halskragen.* bäfchen. *Soph. reise* 4, 94. *vielleicht verwandt mit* befze, *wie* lappe *mit* lippe.

BEFECHTEN, *impugnare, devincere:*

herr, wer den teufel sol befechten,
der musz sein gar bei guten mechten. Haupt 8, 534;

dem Samson fürgebild, da als er ward besprungen,
befochten und gedruckt. Opitz 3, 243;

also tapfre streiterin hast du nun den sieg befochten.
Günther 872;

befochte einen treflichen sieg gegen den könig. MASCOU 2, 175; die Austrasier befochten einen vollkommnen sieg. 2, 258; die bei Detmold erbaute capelle wurde gottes oder sancthülfe genant, weil Carolus diese victorie durch hülfe der heiligen befochten zu haben vermeinete. HAHN 1, 32; die von Ludovico befochtenen vortheile sind öfters von keiner wichtigkeit gewesen. 1, 226; die böhmische nation befochte über den könig eine complete victorie. 1, 227; vortheile, die er (*Otto*) anfangs befochten, und nachmalige entsetzliche niederlage. 2, 103. 115; einen vortheil über die Bairen befechten. 2, 182; einen sieg befechten. 1, 276. 3, 38. 77; befochtener vortheil. 3, 7; der sieg, den ich in dieser sache über sie befochten habe. LISCOV 570. *heute auszer gebrauch und durch* bekämpfen, erfechten *vertreten.*

wir hatten einen completen sieg befochten. Pierot 3, 389;

BEFEDERN, *plumis instruere, ornare:* die federn kleiben sie auf den leib mit materien, die kompt ausz den beumen, das streichen sie auf die örter, da sie sich befeddern wöllen. H. STADEN r 1;

gülden pfeil mit flämlein zart befedert. SPEE *trutzn.* 185.

s. befiedern.

BEFEGEN, *purgare, repurgare:* derhalben ist unvonnöten, dasz wir den kopf uber der gezeugnus ausz dem buch der Machabeer zerprechen, die ketzer darmit zu befegen. FISCHART *bienenk.* 111[b];

wen Christus rother schweisz und kostbar blut besprenget,
darf sonsten keine glut, die ihn befegt und senget.
LOGAU 1, 9, 42.

BEFEHDEN, *bellum inferre, bekriegen, feindlich überziehen:* die vier sun Aimonts befedet oder bekriegt. *Aimon* z 2; er soll erfahren was das heiszt, einen Spanier mitten in der bürgerlichen ruhe zu befehden. GÖTHE 10, 107;

befäden Aimon n 2 3[b];

wo alte freiheit noch den angeerbten hut
frisch in die augen drückt und unbefehdet ruht.
HAGEDORN;
keine kluft ist irgendwo so öde,
dasz nicht liebe mich auch da befehde. BÜRGER 68[b].

s. fehde.

BEFEHDUNG, *f. pugna, certamen:*

und aus dämmernder luft annahn zu böser befehdung.
VOSS *Il.* 3, 7;
immer hast du den zank nur geliebt und kampf und befehdung.
5, 891;
damals nach der befehdung
in siegestrunknem sinn
begehrt er unterredung
mit unsrer königin. RÜCKERT 190;

so entstand eine gewisse sittliche befehdung, einmischung der einzelnen ins regiment. GÖTHE 26, 140.

BEFEHL, *m. mandatum, praeceptum, imperium, in diesem worte scheint das* h *kein dehnendes, sondern organisch, nur dasz es seine stelle verrückt hat und vor das* l *getreten ist, hinter welches es gehört,* befehl *ist* befelh, befelch, *wie noch im* 16. 17 *jh. geschrieben und gesprochen wurde. Vor allem überrascht aber, dass die ahd. und mhd. sprache, so geläufig ihnen das verbum* pifelahan *und* bevelhen *auch ist, kein subst.* pifelah *und* bevelch *erzeugen; gleichergestalt steht dem alts.* bifelhan *kein* bifelh, *dem mnl.* bevelen *kein* bevel, *dem fries.* bifella *kein* bifel, *dem altn.* fela *kein* fel *zur seite, obschon der Gothe aus* filhan, gafilhan, anafilhan, usfilhan *die nomina* gafilh, anafilh, usfilh *bildete. hätte er* bifilhan *gesagt, so wäre ihm auch ein neutrum* bifilh *entsprungen. jene frühere abwesenheit der substantiva musz in der ursprünglichen bedeutung des verbums* befehlen *begründet sein, wovon näher unter diesem wort zu handeln.*

gunsel 47[b]. befelch hat bevolchen. quellen 8, 389.

Nhd. und nnl. treten die substantiva mit einemmal in menge auf. DASYPODIUS 127[d]. 302[a], MAALER 52[c] *setzen* befelch *mandatum an,* KEISERSBERG *sünden des munds* 58[a] *schreibt:* von den junkfrawen hab ich kein gebott oder befell, aber ich gib ein rath; befell *für* befelch, *wie daselbst* 56[b] *auch im praet.* befall *für* befalch *steht. bei* LUTHER *findet es sich noch häufiger:* und Joseph thet befelh. 1 *Mos.* 42, 25; nach dem befelh Pharao. 45, 21; thet inen befelh. 2 *Mos.* 6, 13; nach dem befelh des herrn. 4 *Mos.* 33, 2. 38; das ich im befelh thue. 5 *Mos.* 31, 14; nach dem befelh des herrn. *Jos.* 17, 4. 19, 50. 21, 3; aus befelh des herrn. 22, 9; fleuget der adeler aus deinem befelh so hoch? *Hiob* 39, 27; die befelh des herrn sind richtig und erfrewen das herz, die gebot des herrn sind lauter und erleuchten die augen. *ps.* 19, 9, *wo die vulg. hat* justitiae domini rectae, praeceptum domini lucidum. *in* LUTHERS *werken steht gedruckt* befehl, befelch, *zuletzt schrieb er*

befelh: denn das kan ja niemand leugnen, das gott Jona einen befehl thut und gebeut. 3, 201; es sei denn gewis, das ers von gott oder von seiner dienerin der oberkeit befehl habe. 3, 322[b]; aber nu wollen sie (*die winkelprediger und schleicher*) den pfarrherr heimlich ausbeiszen mit allem seinem befehl und doch nicht anzeigen iren heimlichen befehl, das sind rechte diebe und mörder der seelen. 5, 491[a]; ernstliche gottliche befelch. *br.* 5, 652.

Hier folgen noch andere beispiele der alten form aus dem 16. 17 *jh.:* alles zumal unter solchem befelch, verordnung und vorbehalt. *publicationspatent zur Frankf. reform. vom j.* 1611; doch mit dem geding und befelch. *reform.* 46, 4. 11; da verharreten die ritter alle auf den königlichen befelch. *buch der liebe* 36, 4; das er dem keiser anleg, dieselbige in seinem gnedigen bevelch zu haben. *Aimon* B 1; wenn jeder sein befelch ausricht. KIRCHHOF *wendunm.* 46[b]; *in* FISCHARTS *bienenk. schwanken* befehl *und* befelch: aus befehl des königs zu Antorf getruckt. 17[b]; dasz die kirche volle macht uber den befelch Christi habe. 19[a]; auf gots ausgetruckten befehl. 19[b]; on das ansehen, bewilligung und befehl des papstes … on bewilligung und befelch des papstes … der papst allein hat allen befelch und gewalt. 44[a]; nach dem befehl Christi. 49[a]; durch befelch seines vatters in aller gebürlicher lehr erzogen. *Garg.* 128[a]; demnach hatte ich auch im befehlich (*war mir anbefohlen, aufzuheben vertraut*) i. f. gn. rappir. SCHWEINICHEN 1, 29; befehlich. 2, 44. 57. 98; obwol ihre durchl. befohlen … dasz dennoch die ausführer dieses befehlichs. GRYPHIUS 1, 905; domine Valeri, kompt zu uns, wir wollen euch etwas zu verrichten in befehlich geben. *Vinc. Ladislaus comed. Hidbelepihal* 2, 1; verricht, was wir euch in befehlich gethan haben. *das.;* herr wirt, wir haben befehlich wegen unsers gn. h. mit ewrem gast zu reden. 5, 1; wir wollen befelich lassen machen an alle fürsten. AYRER 355[b]; empfieng von der wirtin befelch, er solte ihr ein andermal das gut genau zusammen halten. *Simpl.* 2, 305; nachgehends aber, als sie (*die cabala*) Esdras aus göttlichem befehlich schriftlich verfaszt. 309; aus göttlichem befelch. 2, 436; kam aus befehl des allerhöchsten der engel Gabriel. *pers. baumg.* 4, 4; die praecepta und befelch Hippocratis. SCHUPPIUS 696; bin ich aus befelch der oberen in städt und märkten herumb gereist. 746. *im* 18 *jh. verschwindet die aspiration hinter dem* l *ganz und nur* befehl *gilt, wie nnl. immer* bevel *galt.*

Wie unterscheiden sich gebot, geheisz, befehl *und* auftrag? *das* gebot, *gleich dem* gesetz, *stellt allgemeingültig auf und ihm entgegen steht das* verbot, *wir sagen* gottes gebot, die zehn gebote *und würden hier weder* geheisz *noch* befehl *verwenden* (MELANCHTHON *im corp. doctr. chr.* 884 *hat freilich* befehlich oder gebot). geheisz *ist jussum, einzeln erfolgender* befehl, ich thue es auf geheisz meines herrn, *was auch auf* befehl *lauten könnte.* befehl *aber ist*

1) *mandatum, auftrag, wie jenes* in befehl geben, in befehl thun *zeigt;* etwas aus, auf befehl thun = *im auftrag, anbefohlnermaszen verrichten;*

dasz jederman sol fleiszig gehn
in seim befelch (*amt*),
darzu in gott
mit seinem wort berufen hot. ALBERUS 103[b];

er hats (*hat dessen*) keinen befehl. AGRICOLA *spr.* 255, *keinen auftrag dazu;* einen befehl vollziehen, ausrichten; er kam aus Samaria, seins vatters befelch auszurichten. REISZNER 1, 87[a].

2) *commendatio, empfehlung:* zu einem befelch gehöret ein lob. AGRICOLA *spr.* 194, *wen man empfiehlt, den musz man loben können. oberdeutsch:* machen sie dem herrn meinen befehl, befehlen, *empfehlen sie mich ihm.*

3) *praeceptum, gebot, franz.* ordre: denken sie nicht an Christus befelch, dasz sie vom reich der himmel predigen. HUTTEN 5, 477; es war wider den befelch gottes. REISZNER 2, 46[a];

ist unser nicht das recht befelch zu geben? WECKHERL. 44;

befehl geben, ertheilen, bekommen, empfangen; es geschieht auf meinen befehl; ich habe den befehl dazu, *es ist mir geboten;* bis auf weitern befehl, *bis auf weitere ordre;* auf höheren befehl; heute auf befehl (*sagt der comödienzettel*).

aus deren befelch. Phil. ungo 5, 285; zu befehl à vos ordres; einem zu befehle stehen. Gellert 8, 2.

4) *imperium, gewalt, herschaft:* eines römischen keisers befelch und majestät. ZINKGREF 12, 15; unter eines befehl stehn; er hat zwei landschaften unter seinem befehle; die flotte segelte unter des herzogs befehl ab; einem zu befehl (*wie zu gebote, dienste*) stehn; zu befehl (*zu gebote, zur verfügung*) haben: sehr wichtig war mir die bemerkung, dasz er die

BEFEHLBUCH, *n.*
ins befehlbuch schreiben. Schiller 107[a]; hört das befehlbuch. 327[a], eine der bef. ill.

reinste und gehörigste stimmung beinahe durchaus vollkommen zu befehl hat. Göthe *an Schiller* 456 = *darüber zu gebieten, verfügen. daher höflich:* was ist zu ihrem befehle? *was beliebt ihnen?;* es steht ihnen zu befehl, *sie haben freie gewalt darüber;* zu befehl, *à votre service;*

> und was sie nur wünschte
> war zu ihrem befehl (*ward ihr gewährt*). Zachariä.

BEFEHLEN, *ahd.* pifëlahan pifalah pifolahan, *mandare, commendare, committere* (Graff 3, 501), *mhd.* bevëlhen, bevalch, bevolhen. *das einfache goth.* filhan, *ahd.* fëlahan, *altn.* fëla *hiesz condere, tegere, ebenso das goth.* gafilhan *und* usfilhan. *erst goth.* anafilhan *geht in die abstraction tradere und mandare über, gerade wie sie auch im altn.* fela, *ahd.* pifelahan *vorbrach. es ist anziehend, die begriffe mandare und praecipere aus diesem condere zu entwickeln. man könnte sagen, der mandant birgt bei dem mandatar das* befohlene, *aber* filhan, felahan *condere, tegere wird damit noch nicht erklärt.*

Hier zeigt sich eine bisher unvollkommen erkannte, alterthümliche verbindung des einfachen filhan, *sowie der zusammensetzungen* gafilhan, usfilhan, pifelahan *mit dem bestatten der leichen. nicht blosz die hingabe des menschen in den schosz der mütterlichen erde war ein* befehlen, *ein condere, recondere terra, terrae mandare;*

> den lip bevalch er dem grabe. *Krone* 13333;

auch früher im heidenthum hatte pifelahan *bezug auf den leichenbrand, der sich denken läszt als ein mandare flammis, rogo, strui, als ein bergen in der flamme, dem feuer übergeben, anbefehlen, denn die glut deckt zu was in sie geworfen wird, ags.*

> beágas bebohte þa sceal brond fretan,
> äled þeccean. *Beov.* 6025.

(*die ringe soll brand fressen, feuer decken*). *bedeutsam klingen die ahd., bei* Graff 3, 500. 501. 504 *unverstanden angeführten wörter:* falah, composuit ligna, *d. i. schichtete den scheiterhaufen;* witufelah strues, *wörtlich holzschichte, rogus;* pifelhan immolare, *d. i. im feuer opfern, verbrennen;* unbifolhan illibatus; pifelhari pollinctor. *nemlich* pollinctor est, qui cadaver curat, et rogo parat.

Aus dem alltäglichen bergen, befehlen der todten *in feuer und erde muste sich von selbst, die vielleicht an sich gar nicht in* filhan, usfilhan, pifelahan *gelegene bedeutung mandare, commendare ergeben; die leichen werden dem sie auflösenden element anvertraut, anbefohlen, empfohlen, entweder verbrannt oder begraben, und da der brauch der cremation dem der humation vorangieng, so könnte in dem worte* filhan *selbst ein ursprünglicher bezug auf* brennen *gesucht werden. allmälich wandelte es sich in die vorstellungen humare, mandare und praecipere, und so bereits im goth.* anafilhan *und ahd.* pifelahan.

Merkwürdig scheint diesem filhan *und* felahan *das lat.* sepelire *zu entsprechen und zwar, da seine erste silbe gekürzt ist, ein* sēpelire (*wie* solvere sŏlutum *ein* soluere, sēluere) *vorauszusetzen, also amburere, comburere auszudrücken, einfaches* pelire, palire *gliche dem sl.* paliti, *gr.* φλέγειν *und berührte sich mit* falawisga (*sp.* 579). *nachdem das brennen der leichen aufhörte, gieng der alte name auf den neuen brauch über und* sepelire *galt auch für humare, wie* filhan *für begraben.* sepelire, filhan, usfilhan, pifelahan = *beerdigen haben den acc. der person, keinen dat. bei sich, wie ihn* befehlen = *mandare gewöhnlich fordert, und diese abweichung der construction unterscheidet schon den früheren und späteren gebrauch.*

Manches bleibt dabei noch unsicher, wer sich an die sichere vorstellung von condere, tegere halten und daraus die von mandare herleiten will, behält hinreichenden, freien spielraum.

In unserm längst abgezogenen nhd. befehlen, *zu dem die betrachtung einlenkt, waltet der sinn von übergeben, anvertrauen, welcher auch den weiter gebildeten wörtern* anbefehlen, empfehlen *und* anempfehlen *beiwohnt; alle diese verba pflegen den befohlnen gegenstand in den acc., neben einem dat. der person zu setzen. wenn aber der begrif in den des gebietens und anordnens übergeht, können die casus unterbleiben und abhängige sätze folgen. Läszt sich nun der abgang, wie vorhin angemerkt wurde, einer ahd. und mhd. substantivbildung* pifelah, bevelch *nach der geschichte des verbums deuten? eines ahd.* witufelah *rogus gewahrten wir eben,* pifelah *immolatio, libatio würde gar nichts wider sich haben, und dem mhd.* bevilhde, bevilde *funus nahe stehen, zulässig der sinn von commendatio,* anbefehlung, *kaum der von mandatum, jussus sein. erst als in* befehlen *die bedeutung jubere, praecipere stark vortrat, wie es nhd. der fall ist, konnte* befehl *für gebot, praeceptum in gang kommen. dies substantiv gereicht also zu einer guten probe auf die gegebne erklärung des verbums.* Keisersberg *fühlt noch deutlich den abstand zwischen* befehlen *und* gebieten, *er sagt:* nit ein gebot, aber ein befelhung, wenn ein ding, das man einem befilht, ist vil früntlicher, und begiriger einem zů thůn, denn do man einem ein ding gebütet. wenn einer eim ein ding befilht, so gebrucht er sich keiner stolzheit noch öberkeit. *chr. bilger* 154.[a] *dies gefühl schwand später und* befehlen *ward so hart wie* gebieten.

Das nhd. verbum schreiben Keisersberg, Luther *und andere zeitgenossen noch* befelhen befalh (befalch) befolhen, *was aber die ausgaben oft in* befehlen befahl befohlen *umsetzen. auch z. b. des* Alberus *verschiedne schriften schwanken zwischen beiden formen. bei* Keisersberg *steht mitunter* befellen befall *und* befollen, *vgl.* befollenschaft = befohlenschaft.

1) befehlen, *mandare, mit acc. der sache, dat. der person.*

a) im kirchenstil, in der predigt könnte noch gesagt werden den leib der erde befehlen, *nicht aber, wie ahd. und mhd., bloszes* befehlen *für begraben. auch, dem biblischen:* vater, ich befehle meinen geist in deine hände. *Luc.* 23, 46; in deine hände befehl ich meinen geist. *ps.* 31, 6 *heiszt es aber häufig* in die hände gottes *oder* des herrn sich befehlen, gott *oder* dem herrn sich befehlen, in getreue hand befehlen;

> in deine hand befehl ich dir,
> herr meinen geist von herzen. Weckherlin 136;
>
> got ich zu gnaden mich befahl. 296;
>
> vater, in deine hände befehl ich meine seele!
> deine seele sei auch in gottes hände befohlen!
> Klopstock *Mess.* 12, 536;
>
> befehlt eure seele gott zu gnaden! Göthe 12, 198;

und dies befehlen der seele *bei sterbenden gemahnt an jenes* befehlen des leibs *in die erde. auch, wie der eintretende in gottes namen bewillkommt wird* (sei gott und mir willkommen. *mythol.* 14), *entliesz man den scheidenden, ihn* gott befehlend, *woraus sich allmälich eine leere höflichkeitsformel beim abschied und weggehn, das* ade (*sp.* 176) = à dieu (*commandé, commandant*) *bildete:*

> sonst haben wir manchen bissen erschranzt,
> nun aber gott befohlen! Göthe 12, 230.

nicht anders artete das befehlen in die huld und gnade des herrn, *wenn man sich entfernte oder botschaft zu melden hatte, in bloszes* empfehlen *aus:* er befiehlt sich zu gnaden; der herr graf läszt sich ihro gnaden höflichst befehlen; *heute* empfehlen.

b) anderes befehlen *von personen:* das er im unter seine hand befalh alle gefangenen im gefengnis. 1 *Mos.* 39, 22; ich bitte euch umb gottes willen, wöltet die leutlein in Diedmar euch lassen befolhen sein. Luther 3, 30[b]; wolan, so wil ich den Carlstad mit seiner griecherei den griechisch verstendigen befelhen, das sie im den kützel vertreiben. 3, 69; wie ein kind seinen eltern und der pöbel seinem fürsten befolhen ist, so sind wir in der engel schutz und inen befolhen. 5, 338[a]; Gabriel befalh mich einem andern engel. 8, 29[b]; dem ritter ihr leib und seel in sein gebet befelhen thet. *Galmy* 320; dem bevalch er seine brüder, fraw und kind. *Aimon* B 1; disem treuen gott befehl ich meine groszg. herren in seinen starken schutz. Schuppius 134; ich befehle disen verfluchten der rach des gerechten gottes. 564; du wärest zwar würdig, der du dich mit einer guten anzahl kinder dich der nachkommenschaft befehlen thätest. 731;

> der tag, daran ein dieb dem henker wird befohlen,
> hätt ihn wol nicht gehenkt, hätt er nur nicht gestolen.
> Logau 1, 4, 29;
>
> dann will ich euch des herren schutz befehlen.
> Tieck 2, 17;
>
> sie alle schenk ich und befehl ich euch.
> Uhlands *Ernst* 126.

c) befehlen *von sachen:* der könig hat mir eine sache befolhen. 1 *Sam.* 21, 2; liesz der könig eherne schilde machen und befalh sie den obersten der drabanten. 2 *chron.* 12, 10; befelh (*für* befilh) dem herrn deine wege. *ps.* 37, 5, *wonach* Gerhards *bekanntes lied;* das regiment hat mir got befolhen, das ich sol herr sein. Luther 6, 37[a]; wir haben bei im hinderlegt, haben im befolhen unser seligkeit. Alberus;

> ein gott ... der hiesz Pan,
> demselben war das vieh befohln. Alberus 79;

achte, was dir der herre des gestirns befolhen und gesetzet habe. *Petr.* 99[a]; nachdem er Fridrichen seinem gesellen das gold, so er in seiner schosz hett, befalch. *buch der liebe* 58, 3;

befehlerlos spielen. Auerbach dorfg. 1,129.

ich hab dir mein ganzes land befolhen. 328; und da Magis den (*erbeuteten goldnen*) adler in getrewe hand bevolhen het. *Aimon* S 4; befohlen und gethan éin ding war. *Bocc.* 2, 174[a]; das wil ich dem urtheil der magister noster zu Löven befehlen. FISCHART *bienenk.* 52[a]; hat derowegen dem engel S. Michel die wage befohlen. 104[a]; kaufe dir einen haufen immen, und befehle diesem die obsicht. SCHUPPIUS 736;

> befohlen bleibt jetzt die empörte schlacht
> der Troer und Achäer sich allein. BÜRGER 169[a];

er befahl seine pferde (*dem diener*). GÖTHE 17, 169; als s. Christoph mir sein ref befahl und zur thüre hinaus gieng. 23, 57;

> Hermann zog sie hinweg, noch viele grüsze befahl sie.
> 40, 314,

bestellte sie, trug sie auf.

2) **befehlen**, *praecipere, gebieten, meist ohne acc., mit folgendem abhängigem satz, der persönliche dativ kann ausgedrückt sein oder nicht:* befalh inen und sprach, also sagt meinem herrn Esau (*d. i. befahl ihnen dem E. zu sagen*). 1 *Mos.* 32, 4; und Joseph befalh seinem haushalter und sprach, fülle den mennern ire secke mit speise (*befahl seinem h. den männern die s. zu füllen*). 44, 1; und Joseph befalh seinen knechten, das sie seinen vater salbeten. 50, 2; wie inen der herr befalh. 2 *Mos.* 17, 1 (*vgl.* theten wie inen der herr geboten hatte. 7, 10); nachdem der herr Josua befalh (sicut praeceperat ei dominus). *Jos.* 15, 13; und befalh, man solt die kinder Juda den bogen leren (praecepit ut docerent filios Judae arcum). 2 *Sam.* 1, 18; obgleich die, den es befolhen und daran gelegen ist, wider sie eitel banne regneten oder hagelten. LUTHER 1, 18[a]; derhalben bitt ich und befehl euch, in disem fall den neunten psalmen zu singen und zu lesen. 3, 28. *br.* 3, 67; Augustinus befilcht das in seiner regel von den closterleuten. KEISERSB. *sünden des munds* 4[b]; es was ein pfaf, der het fisch kauft und befalch dem knaben die fisch ze sieden. 7[a]; und befalhe darnach, das man in mit riemen oder rûten solt houwen. 22[a]; wolten hinweg reiten und ausrichten was inen befollen was von des closters wegen. 73[b]; Seneca spricht also. ich bephilch dir und wil, das du seiest langsamer red. 82[a]; und befall und hiesz, seine brüder allesamen für das kind solten bitten. 56[b]; das mir und eim iglichen prediger ze thon befollen ist von gott dem allmechtigen. 79[a]; denn er befilcht sicherheit und gerechtigkeit zu halten in seinem land. *buch der liebe* 40, 2; also befihlt Christus demselben menschen. ALBERUS *wider Witzel.* D 3[b]; befahl also dem armen weib. *ehzuchtb.* C 3[a]; unangesehn was Christus das oberhaupt mit ausgetruckten worten anders befolen hette. FISCHART *bienenk.* 14[a]; derowegen befilhe ich euch, ihr sollet u. s. w. SCHUPPIUS 750; so befilh ich euch, dasz ihr bedenket. 706;

> Harpax kan nicht müszig sein, wil ihm niemand was befehlen,
> so erbricht er thür und thor, lad und kiste was zu stehlen.
> LOGAU 3, 1, 26;
>
> was spricht er nun als gast, wo er als herr befahl?
> J. E. SCHLEGEL;

sinne nur, beschliesze, befehle! GÖTHE 42, 386. *Mit dem acc.,* er befahl die hinrichtung, die untersuchung; ihro exc. haben die gnade mir den beweis zu befehlen. SCHILLER 185[a]; vater, ehrfurcht befiehlt (*gebietet*) die tugend auch im bettlerkleid. 193[b]; *im wirtshaus,* befehlen sie wein? braten? *Freilich lassen einzelne beispiele die bedeutung mandare, insofern das gebotene aufgetragen war, zu. Auch dies* befehlen *artet im höflichen umgang zu leerer formel aus:* sie haben zu befehlen; was befehlen, wie befehlen sie? *als frage, und* was, wie sie befehlen *als antwort.*

3) *erst seit dem 17. 18 jh. erscheint ein dem franz.* commander *nachgebildetes* **befehlen**, *imperare, mit acc. statt dat. der person = commandieren, beordern:*

> wann ihn (*den wind*) der Eolus ausz seiner weiten hölen
> herfür läszt, dasz er kan das ganze meer befehlen.
> OPITZ 1, 38,

wo man das meer sich persönlich denke; ich hab meine kinder befohlen (*her beordert*), dasz sie beten. SCHUPPIUS 731; noch ehe die silberne drommete die befohlne mannschaft weckte. LESSING 2, 92; ew. gnaden haben die hofjuweliere befohlen. sie sind vor der thür. GÖTHE 14, 170;

> befiehl den krieger in die schlacht,
> das mädchen führe du zum reihen,
> so ist gleich alles abgemacht. 41, 109;

und im hofstil: die räthe wurden vorgestellt und zur tafel

eine befehlende, gebietende stimme: es mit befehlender stimme sagen.

befohlen; s. maj. geruhte sämtliche anwesende officiere zum ball zu befehlen.

BEFEHLER, *m. unüblich, aber im folgenden vorausgesetzt. s.* befehliger.

BEFEHLERISCH, *imperiosus, stolz, übermütig. s.* befehlhaberisch.

BEFEHLGEMÄSZ, *adv. entgegengesetzt dem* befehlwidrig:

> doch pflichtgemäsz, befehlgemäsz zu handeln. GÖTHE 4, 22.

BEFEHLHABER, *m. der zu befehlen hat, der befehlhabende general, officier:* von den obersten und andern befehlhabern. KIRCHHOF *disc. mil.* 43; eher ein siegsherr, als befehlhaber. SCHUPPIUS 404; der obriste befehlhaber. 522. *früher* befelchhaber, *heute gewöhnlich* befehlshaber. *s.* befehlichhaber, befelchhaber, befehlshaber. — so Wallenstein immer in seinem briefen.

BEFEHLICH, *m. mandatum, nicht aus* befehl *mit der endung* -ich -lich *abgeleitet, sondern nichts als* befelch, *mit eingeschobnem* i. *belege oben unter* befehl *angeführt.*

BEFEHLICHEN, *imperare:* mehr zum beispiele als zum befehlichen. LOHENST. *Arm.* 1, 31. *s.* befehligen.

BEFEHLICHHABER, *m. was* befehlhaber: amtleute oder befehlichhaber. LUTHERS *br.* 5, 796. *pers. reiseb.* 1, 3.

BEFEHLICHSHABER, *m. dasselbe:*

> als er geordent nun und fürgestellet allen
> befehlichshaber hab, nach seinem wolgefallen.
> WERDERS *Ariost* 13, 82.

BEFEHLICHSLEUTE, *pl. officiere:* schickt der herzog zu den angenommenen rittmeistern und befehlichsleuten. SCHWEINICHEN 1, 190. *s.* befelchsleute.

BEFEHLIG, *m. weichere, mehr niederd. form für* befehlich, befelch, *z. b. bei* MICRÄLIUS 3, 418.

BEFEHLIGEN, *eingeschränkt auf die bedeutungen*

1) *praeesse exercitui, agmini:* der könig befehligt das heer selbst; der general M. hat nur ein kleines corps zu befehligen.

2) *mittere cum imperio, einen mit dem befehl versehen, beauftragen:* er wurde befehligt, dies auszurichten; Saleh verkündiget dem volke, wie er von gott ihnen zu predigen befehliget sei. *pers. rosenth.* 7, 20; sagten, dasz sie befehligt wären, diese nacht bei uns (*zur krankenpflege*) zuzubringen. *Felsenb.* 4, 86;

> ein herold ward dazu befehliget. KLEIST 2, 67.

dies befehligen *leidet eine doppelte erklärung. es kann, wie viel andere verba* -igen *aus* -en *entsprungen sein, aber auch erweicht aus* befehlichen, *welches =* befelchen. *in beiden fällen geht es also auf* befehlen *zurück. s.* befehlichen.

BEFEHLIGER, *m. praefectus, imperans:* durch zufall und verhältnisse zu befehligern erhoben. *Dyanasore* 1, 404. *läszt sich sowol aus dem vorhergehenden leiten, als auf ein älteres* befelcher, *mhd.* bevelchære, *ahd.* pifelhari = befehler *zurückführen.*

BEFEHLIGSHABER, *m.* MICRÄLIUS 5, 278. *pers. baumg.* 1, 33.

BEFEHLSAUSRICHTER, *m.* werden aus den kirchenoberen servile befehlsausrichter. SCHUDEROFF *protestantismus* 36.

BEFEHLSHABER, *m.* 1) *der bevollmächtigte, beauftragte:* und bitten e. g. sie (*die gesandten*) in dem allen als die diener und befehlshaber nicht zu verdenken und sie wider ihren habenden befehl nicht zu verdenken. MELANCHTH. 3, 1223.

2) *der vorgesetzte, befehlende.* BÜNAU 1, 113. 124. *die ältere form* befehlhaber, *gebildet wie* machthaber, gewalthaber, theilhaber *scheint vorzüglicher.* BEFEHLSHABEREI, f. Göthe 29, 211.

BEFEHLSHABERISCH, *imperiosus, befehlerisch, gebieterisch:* das klingt sehr befehlshaberisch. CHR. FEL. WEISZE.

BEFEHLSHABERSTAB, *m. commandostab.*

BEFEHLSHABERSTELLE, *f.*

BEFEHLSHABERTON, *m.* in seinem gewohnten befehlshaberton. *denkw. des ritters* VON LANG 1, 166.

BEFEHLSWEISE, *adv. imperiose, pro imperio.*

BEFEHLSWIDRIG, *adv.* wie befehlswidrig er sich bei dieser gelegenheit gezeigt. GÖTHE 18, 260.

BEFEHLSWORT, *n. wort des befehls.* besser befehlwort, befelchwort.

BEFEIERN, *celebrare:* die welche sich einander lieben, ehren, befeiern. GARVE *zu Cic. de off.* s. 210.

BEFEILEN, *elimare, mit der feile bearbeiten, nnl.* bevijlen, *mehr als* anfeilen: das thürschlosz war ringsum befeilt; einen schlüssel befeilen; wie der h. Hieronymus seine zähne willig befeilen liesz. J. PAUL *teufelsp.* 1, 112.

BEFEINDEN, *infestare, oppugnare, anfeinden:* Curius was widerwertig und het befeindet die Samnites. ALBR. V. EYBEN 17[a];

BEFEHLSTAB, m.
der den befehlstab führt und dem die Griechen gehorchen Bodmer Homer 1,7.

doch müst ihr mir die hand drauf geben,
dasz weil doch eine nur die schönste heiszen kann,
der andern keine mich deshalb befeinden wolle.
WIELAND 10, 164.

BEFELCH, *m. die veraltete, organische gestalt des heutigen wortes* befehl. *belege oben.*

BEFELCHEN, *mandare, praecipere, s.* befehlen. ich befilch mich unserem lieben vatter zu Rom. FISCHART *groszm.* 69; observationen, darauf unmaszgebig ein pfleger möchte befelcht und instruiert werden. HOHBERG 1, 145a.

BEFELCHGEBER, *m. der befehl gibt, ertheilt.*

BEFELCHHABER, *m. der mandatar sowol als der mandant:* keller, ambtman und befelchhaber. *weisth.* 2, 253; unsers hern meier oder befelchaber. 2, 256; befelhhaber des königes zu allen gescheften an das volk. *Nehem.* 11, 24; der königlich französisch befelchhaber. FISCHART *bienenk.* 13a.

BEFELCHLEIN, *n. kleiner befehl:* diejenige grosze doctores, die mit ihren befelchlein (*recepten*) verheiszen den gipfel der sachen. SCHUPPIUS 743.

BEFELCHNIS, *f. mandatum:* den weg diner befelnüs bin ich geloufen. KEISERSB. *chr. bilgr.* 154; die befelchnüssen der alten. *postill.* 2, 64.

BEFELCHSHABER, *m.* und sie über die teutsche poesi oberhäupter, befelchshaber und richter verordnet. WECKHERLIN *vorr. zu den weltl. ged.*

BEFELCHSLEUTE, *pl. praefecti militum, officiere:* man liest von Alexandro magno, dasz er die land, so er gewunnen, seinen befelchsleuten verschenkt hab. FISCHART *bienenk.* 130a;

auch hauptmänner und befelchsleut. AYRER 117a;

die hauptlewt und befelchsleut gut
ir leben hielten in guter hut. SOLTAU 417.

s. befehlichsleute.

BEFELCHSTRÄGER, *m.* obrister bevelchstrager der schul. BEBELS *geschwenk* 7.

BEFELCHUNG, *f. mandatum, befehlung, anbefehlung:* das were ein harte sprach zu Rom, darumb musz man es nennen ein commende oder befelhung das closter zu behalten. LUTHER 1, 296a.

BEFENCHELN, *oleo foeniculi illinere:* gesalzene und befenchelte rindlein und kröstlein zum untertrunk. *Garg.* 56b.

BEFENSTERN, *fenestris ornare.* STIELER 410; ein haus befenstern. HIPPEL 6, 263.

BEFESSELN, *catenas injicere:* jetzt sollen die bilder, die über dir aufgehen, völlig deine sinne befesseln. FR. MÜLLER 2, 163.

BEFESTEN, *firmare, confirmare, befestigen, goth.* gaþvastjan, *ahd.* bifestan: er thet das schlosz mit starken mauren befesten. *Aimon* J 2;

unsern glauben zu befesten. H. SACHS IV. 1, 98b;

manch fuszhauf thut darbei das pest,
mit prennen, nemen (*rauben*) wol bevest.
SCHWARZENBERG 153a;

hat befest. MELISSUS *ps.* V 8a; wa der standmut die lieb nicht befestet. FISCHART *ehz.* 9; seiner gibel befestet anstösz. *Garg.* 63b;

sie die klag durchaus nit bekent,
befest derhalb mit neu den krig. AYRER *fastn.* 46b;

wiewol sich leicht errathen läszt,
dasz fehden dieser art, wie hitzig sie auch schienen,
ihr regiment nur zu befesten dienen. WIELAND 18, 187;

von wem auf lebens und wissens bahnen
wardst du genährt und befestet? GÖTHE 47, 77.

BEFESTIGEN, *dasselbe, nnl.* bevestigen: ein bret, eine thür, einen teppich auf dem boden, ein bild an der wand befestigen; und Vsia bawet thürne zu Jerusalem am eckthor und befestiget sie. 2 *chron.* 26, 9; ir werdet die heuser abbrechen, die mauren zu befestigen. *Es.* 22, 10; das lager befestigen;

du hast den umbkreisz diser erden
bevöstiget, dasz er nicht kan bewöget werden.
WECKHERLIN 201;

wie er ein weiszes schnupftuch an die trompete befestigt. GÖTHE 30, 27; auf dem linken ufer liegt hoch und flach die alte stadt, sie ist andern befestigten städten ähnlich. 30, 148; ihr (*der weidenbäume*) same spielte in seiner wolkenflocke, eh ihn die erde befestigte (*fest hielt*). J. PAUL *Tit.* 2, 219. *Häufig abstract:* den bund, die freundschaft, die wahrheit der sache befestigen, *bekräftigen;* gott ists aber der uns befestiget. 2 *Cor.* 1, 21; sie sind allsampt nicht gnug mit iren opinien, das sie eine predigt befestigen solten. LUTHER 1, 47b; mit päpstlichen bullen befestigt. FISCHART *bienenk.* 24a; wiewol man es noch fester aus Daniele kan befestigen. 78b; wann sie ir fegfeur mit den zeugnussen Vergilii befestigen. 111b; bewiesen und unwidersprechlich befestigt haben. 116b; aus der schrift befestigen. 156a; wiewol die kirch aus der propheten schriften auch noch wol was erfischen kan, damit sie irer heiligen dienst befestigt. 187b; was haben dann die, so mit sünden befleckt sind, in dem platze, der vor die heiligen und auf gott hoffende befestiget ist, zu thun? *pers. baumg.* 9, 15; ich soll den krieg rechtens befestigen. J. E. SCHLEGEL 2, 73; ein öl, dessen zähigkeit seine flüchtigkeit befestigt (*fest hält*). KANT 9, 22; auf den ruin eben dieser kirche befestigte die britannische Elisabeth ihren noch wankenden thron. SCHILLER 1044; zwischen idee und erfahrung scheint eine gewisse kluft befestigt, die zu überschreiten unsre ganze kraft sich vergeblich bemüht. GÖTHE 50, 57; du süsze, lasz dich nicht irre machen, denn ich bin doch dein. alles befestigt mich nur mehr an dich. *an fr. von Stein* 3, 176; seine gepreszten und eben darum dunkelrötheren übervollen lippen waren in die menschenfreundliche erhebung zum kusse befestigt. J. PAUL *Hesp.* 3, 154; das befestigte eiserne angesichte. *Tit.* 1, 37.

Sich befestigen, *festsetzen, wurzeln:* seine gesundheit befestigt sich nunmehr; die Franzosen, nachdem sie einmal Straszburg einbekamen, befestigten sich am Rhein; er befestigte sich nunmehr in dem entschlusse, Tarent zu seinem beständigen sitze zu erwählen. WIELAND 3, 424;

schiebt man es auf, so wird der twing vollendet
in Altdorf, und der vogt befestigt sich. SCHILLER 531a.

BEFESTIGUNG, *f. munitio, confirmatio, nnl.* bevestiging: die befestigung einer stadt, befestigung des glaubens; die befestigung des fegfeurs, beides aus texten der schrift und auch erfarung. FISCHART *bienenk.* 109b; befestigung der anrufung der heiligen. 187b; befestigung des kriegs (*litis contestatio*). *reichscammerger. ordn.* 1507. 8, 2.

BEFESTIGUNGSKUNST, *f. art de fortifier.*

BEFESTIGUNGSWERK, *n. munimentum.*

BEFESTIGUNGSZEICHEN, *n.* mit mir verfährt gott wie mit seinen alten heiligen und ich weisz nicht, woher mirs kommt. wenn ich zum befestigungszeichen bitte, dasz möge das fell trocken sein und die tenne nasz, so ists so, und umgekehrt auch. GÖTHE *an fr. von Stein* 1, 139.

BEFESTNEN, *munire, ahd.* pifestinôn (GRAFF 3, 723): der hieruf bevestnet ist. *Fierabras* A 6; befestnet und umbgeben mit groszen thürnen. G 4.

BEFESTNUNG, *f. munitio,* befestenung.

BEFESTUNG, *f. dasselbe:* mechtig vor gott, zu verstören die befestungen. 2 *Cor.* 10, 4; wie er zu einer ewigen befestung und sonderlichem trost von gott mit dem eid zu einem priester und mittler gesetzet ist. LUTHER 1, 95b; schanzen und kleine befestung. KIRCHHOF *mil. disc.* 198.

BEFETSCHEN, *involvere fasciis,* einfetschen, *einwindeln.* STIELER 438.

BEFEUCHTEN, *humectare:* der regen befeuchtet das land; das getraide, das mehl, das papier befeuchten, *anfeuchten;* als er sich wol mit wein befeuchtet (*stark getrunken hatte*). KIRCHHOF *wendunm.* 215b; die erde seines feindes mit thränen befeuchten. *pers. baumg.* 9, 9;

hier fand ich auch den Amor,
der seine flügel sonnte,
die ihm von thau befeuchtet
und so betröpfelt waren. HAGEDORN 3, 68;

dasz Fichte die erziehung auserwählt, gleichsam zum ableiter einer niederschlagenden vergangenheit und zum zuleiter einer befeuchtenden zukunft, ist nicht nur recht. J. PAUL *bücherschau* 1, 106.

BEFEUCHTIGEN, *madefacere, nnl.* bevochtigen: mit zehern befeuchtigen. KEISERSB. *paternoster* D 5; in einem waldigen ort mit lustigen brunnen befeuchtiget. FRANK *weltb.* 8b; der regen die erde befeuchtiget. PARACELSUS 1, 885b; welchem zu nutz würde der mon und thaw den boden erkülen, der regen befeuchtigen? *Garg.* 65b; sommerweizen mit frischem wasser befeuchtiget. TABERNAEMONT. 613; die gemelte häutlein zu befeuchtigen und frisch zu halten. UFFENBACH *roszb.* 15; dienet fürnemblich zu dem ende damit es die augen befeuchtige. 18; wodurch der erdboden befeuchtiget wird. *Simpl.* 1, 500; gott befeuchtiget mit seinem regen gerechte wie ungerechte. SCHUPPIUS 755.

BEFEUERN, *accendere, stärker als* anfeuern:

die nüchternheit, die einfalt blöder liebe
verlängerten der schäfer müh,
wir trinken wein, befeuren unsre triebe
und küssen mutiger als sie. HAGEDORN 3, 100;

der alte wein befeurte mich,
als mir bei Hochstädt alles wich. 8, 123;

in ihren adern fleiszt ein unverfälscht geblüte,
darin kein erblich gift von siechen vätern schleicht,
das kummer nicht vergällt, kein fremder wein befeuert.
HALLER;

wem dieses nichts mehr gesagt heiszt, als dasz die phantasie des künstlers durch das erhabene bild des dichters befeuert, und ebenso erhabener vorstellungen fähig gemacht worden. LESSING 6, 506; die leidenschaft mäszigen oder befeuern. 7, ...;

wie befeuert er (*der wein*) den muth! GOTTER 3, 484;

kleine siege musten seine zuversicht befeuern. SCHILLER 777; dennoch befeuerte ihn diese leidenschaft nicht, für seinen zweck auch alle mittel zu vereinen. 1077;

der tag ist mir zum überdrusz,
langweilig ists, wenn nächte sich befeuern. GÖTHE 3, 32;

gewaltge kraft die menschen aufzurufen,
sie zu befeuern kühnster that. 4, 59;

befeuert durch den aufrichtigen antheil, den die frauenzimmer an der sache nahmen. 18, 275; Serlo lobte an ihm, dasz er nicht so schneidermäszig gejammert, und sogar am ende eine stelle, die einem so groszen helden besser zieme, seinen sohn zu befeuern, angebracht habe (*der geist im Hamlet*). 19, 210; aber Trancoeur hatte etwas furchtbares in seinem wesen, sein dunkles auge befeuerte sich. ARNIM 2, 375; der befeuerte held des tages. J. PAUL *komet* 2, 102.

BEFEUERUNG, *f.* man kann nicht frühe genug mit dergleichen sachen herausrücken zur befeuerung der aufmerksamkeit aller naturforscher. MERCK 1, 398; die befeuerung der glasöfen mit torfgas.

BEFFE, s. befchen. beffe und rochel. Theophil 13.

BEFFEL, *f. s.* befze *und* waffel.

BEFIDELOCHEN, *clunibus instructus:* (hosen) .. auf schweizerisch, das geschirr warm bei einander zu halten, und glatt anliegig, zu zeigen, dasz man wol befidelochen ist. *Garg.* 157ᵃ. lochen, *part. praet. von* luchen, *claudere? doch liest ein andrer druck* befidelochet. *geschrieben sein sollte aber* befüdelochen, befüdelochet, *vgl.* gfüdlochet TOBLER 197 *und* füdlein.

BEFIEDERN, *plumis tegere, plumare, dann, wie* beflügeln, *anregen, zum flug ausstatten:* die befiederten thiere, *die vögel;* befiedertes geschöpf. BROCKES 4, 52. 7, 61;

in Cuba war ein papagei,
den neckt ein jeder um die wette,
kein einziger gestund, dasz er gelehrig sei,
noch dasz ihn die natur recht schön befiedert hätte.
HAGEDORN 2, 47;

sein lächelnder kaltsinn befiedert
des fräuleins neugier noch mehr. WIELAND 4, 30;

und etwas das ich seit kurzem von einem fremden erfuhr,
hat meinen eroberungsgeist von neuem ein wenig befiedert.
5, 62;

daher in allen schulen
befiedert täglich sich (*wird flücke*)
ein heer von jungen buhlen,
und insgesamt für dich. BÜRGER 18ᵃ;

unter tausendfachem jubel aller befiederten kehlen. BETTINE *tageb.* 44; das befiedernde und erhebende bewustsein. J. PAUL *grönl. proc.* 84;

wenn du sprichst, befiederst du den pfeil der liebe.
RÜCKERT 380.

s. befedern.

BEFILLEN, *corium detrahere, schinden, ahd.* pifillan. *lex sal. p.* 104; *mhd.* bevillen. *Rother* 4307; *ein nhd. beleg wird sich auch finden, da* kafiller, filler *schinder fortdauert.*

BEFINDEN, *invenire, deprehendere, nachdrücklicher, doch abstracter als* finden, *zuweilen empfinden, fühlen.*

1) *mit dem gen.:*

und ehe der mensch des recht befindt,
stund, tag und jar vergangen sind.
SCHWARZENBERG 152, 2;

ich hab befunden des schweren lastes der sünden. KEISERSB. *irr. sch.* 16; so grosz hauptwe, das ich vor schmerzen mein selbs gar nit befunden (*meiner nicht bewust war, die besinnung verlor*). WICKRAM *irr. bilger vorrede.*

2) *mit acc.: mhd.* bevant (*fühlte*) gotes gewalt. *pass. K.* 75, 25;

eȥ ist mir niht geseit,
ich hân eȥ bevunden. *Krone* 13899;

und in dem da erwachet diser, und befand die schnatten (*striemen*) da hinden an dem rücken. KEISERSBERG *sünden des munds* 22ᵃ; denn wir schreiben euch nichts anders, denn das ir leset und auch befindet. ich hoffe aber, ir werdet uns auch bis ans ende also befinden, gleich wie ir uns zum teil befunden habt. 2 *Cor.* 1, 13. 14; das haus ward durchsucht in zu befinden. *Plut.* 31; wo der mensch nicht in sich selb befindet und fület ein solch gewissen und frölich herz zu gottes gnaden. LUTHER 1, 63ᵃ; da ich das stücke befand, ward ich gelinder gegen irem thun. 6, 113ᵃ; wir befinden allzeit gebrechen an unsern werken. 6, 366ᵇ; nachdem ich ewr grosz trew zu Augsburg an mich befunden. *br.* 1, 381;

was freud wir jetzt befinden hie. SCHWARZENBERG 115, 2;
und so er trost befindet. REBHUHN *klag des armen manns s.* 4;

denn da sie (*die schüler*) in den büchern die alten terminos befänden (*l.* befünden), vom praeceptore neue hörten, so würden sie ja irre. MELCHIORS VON OSSE *pol. testament, ed. Thomasius;* solches ist aus deinen boshaftigen handlungen klärlich zu befinden. KIRCHHOF *mil. disc.* 90; als Herodes wider heim kam, befand er an seinem hofe groszen unwillen. REISZNER *Jer.* 2, 89ᵇ; wenn sie mehr geld im beutel befinden, dann ihnen vonnöthen ist. FISCHART *groszm.* 90;

wenn eur lieb befind das im rath (*räthlich findet*),
so folg ich eur lieb allezeit. AYRER 423ᵃ;

o du gott der süszen schmerzen,
warumb, dasz man dich so blind
überall gemahlet findt?
ich befind es nicht im herzen. OPITZ 2, 199;

damit sie also etwas pein befünde. SPEE *tugendb.* 741;

ich befinde nur fünferlei art leute, welche zum reisen tüchtig und bequem sind. *pers. rosenth.* 3, 27; habe sich demnach auch einmal voll gesoffen. allein des andern tags habe er befunden ein solches hauptwehe, dasz. SCHUPPIUS 280; berichtet mich, wie ihr einen oder den andern befunden habt. 448; wie ich dich befinde, also richte ich dich. 515; wann wir die vorige und alte zeiten beleuchten, befinden und sehen wir eben das alte spiel. 522; wann man die sache recht betrachten will, wird man leichtlich das widerspiel befinden. HOHBERG 3, 260ᵇ; der leicht fängt

ich befind auch mir im herzen einen zunder. GÜNTHER 244;

in das verderben gestürzet, in welchem er sie jetzo befindet. LISCOV 592; ich habe die sache ganz anders befunden, als ich geglaubt habe. *Man zieht heute vor, einfaches* finden *oder* gewahren, empfinden *statt* befinden *zu setzen.* seine zwei hörner, die ich auflas und als ein paar gute pulverhörner befand. J. PAUL *teufelsp.* 1, 82.

3) *mit adjectiven:* wo er aber falsch befunden wird, wird sie in verlassen. *Sir.* 4, 22; und seinen vorgenommenen bauw unratsam befünde. KIRCHHOF *disc. mil.* 12; befand nicht keiser Maximilian zu Cöln je mehr brot uberig, je mehr leut dahin zum reichstag kamen? *Garg.* 65ᵇ; liesz das magnificat zur metten singen und befand es mächtig gut. 130ᵃ;

sie meinte, das man nicht solt abziehn von dem lande,
weil sie so fruchtbar es und gar gesund befande.
WERDERS *Ariost* 20, 26;

alles was oft in einem schlechten wort verborgen steckt zu erklären, dazu befinde ich mich nicht sufficient. SCHUPPIUS 9;

ein sprichwort sagts, das ich nicht falsch befinde,
nichts schmeckt so schön als das gestohlne brot.
HAGEDORN 2, 150;

man braucht ihm nur zu gefallen, um zu allem tüchtig befunden zu werden. WIELAND 1, 140; die untersuchungen hatten die folge, dasz vieles, was man für wahr gehalten hatte, falsch befunden wurde. 6, 251; allein wir müssen zur steuer der wahrheit, die uns über alles geht, sagen, dasz wir, nach langer und sorgfältiger nachforschung, das gerücht falsch befunden haben. KLOPSTOCK 12, 438; die wirkung wird der kraft proportional befunden. KANT 8, 57; dasz das, was ich vorsetze, nicht unschmackhaft befunden werde. GÖTHE 15, 113; der erste schritt, den wir zur besonnenheit und tugend thäten, wäre schon der, dasz wir unsern gang, anzug, dialect nicht besser, sondern gerade so befänden, als alle fremde. J. PAUL *Tit.* 2, 3; ich habe ihn in allem treu und redlich befunden; man befand ihn im latein stark genug, im griechischen schwächer. *einigemal wird dem praedicat* für *beigesetzt:* ratschlagten von nur schwebenden sachen, und befanden (*statt* befunden) für gut, dasz man um mitternacht ausfallen solte. *Garg.* 248ᵇ; für gut befinden. WIELAND 1, 175. 227; für nöthig befunden. 1, 313. *mit ausgelasznem adj.:* er befand es (*für gut, rathsam*) das zu thun. OPITZ *Arg.* 1, 552. *wie* δοκεῖν, videri.

4) *bei diesem* befinden *hielt sich lange der acc. mit inf.:* er befand sich sein in den henden seiner feind. *Fierabras* f.; er befand ihn so vortheilhaftig stehen. LOHENST. *Arm.* 3, 240.

hast es nit befunden. Melander 2 no. 547;

befand der wunder, als weisen meiner stärkin befand. Zhinga 7. 101ᵇ

der rögen nie bevant. MSH. 3, 251ᵃ.

Befand = fand. irrg. d. l. 28. 30.
Befindenden falls — 187.

das gericht muss erst darüber befinden (urtheil finden).
aus denen acten befinden wir. Köpenicker Kriegsger. s. 1.

meist schon mit eingeschaltetem zu: dasz ich solche hohe sachen zu befordern mich zu wenig befinde. SCHWEINICHEN 3, 27; du wirst noch den Adams dorn in dir befinden umbzuschleichen. RINGWALD *laut. warh.* 415; nachdem denn ich wider den fürsten der welt zu fechten befunden. A 4[b]; er befand sich zu sterben (*glaubte zu st.*), eh er starb. OPITZ *Arg.* 2, 404; da ich nun mich also allein zu sein befande. SCHUPPIUS 551; dieser zeit werden die bettler oft befunden am meisten geld zu haben. 697; ich habe wahrscheinlich zu sein befunden. KANT 8, 234.

5) *doch gewöhnlich folgt der abhängige satz mit seiner conjunction:* ir werdent es wol befinden, wie er ein mensch ist. KEISERSB. *sünden des munds* 46[a]; da wird alsbald die keis. maj. befinden, das unser widerwertigen in diser hochwichtigen sachen oft gar nichts merken noch verstehen. JONAS *bei Luther* 6, 380[a]; aber von diser zal der sieben sacrament befindet man, das die veter selbs nicht gleich gezelet haben. 6, 436[a]; so hab ich dasselbig ganz emsig uberlesen und mit der that gleich befunden, dasz darinnen kurzlich verfaszt stat der ganze grund der h. röm. religion. *bienenk.* 6[a]; sehet, disz haben sie in der that erfaren und befunden, dasz. 67[a]; und da er wider zu haus kam, befand er dasz sein weib. 141[b]; nun laszt unsern herren frei kommen, rechnung zu hören, wan er wil, er soll befinden, dasz. 148[a]; ja wir befinden in täglicher erfahrung, dasz. 153[b]; doch hat man davon mit erfarenheit befunden, dasz es. 243[b];

> ach so befind ich, dasz ich musz was ich begangen,
> recht zu beklagen erst anfangen. WECKHERL. *vorr. zu den ps.*;
>
> ich befinde,
> dasz alles nur umsonst, nach dem ein kranker tracht.
> GRYPHIUS 2, 421;
>
> als er vergebens nun in dem beschimpften stande
> hatt hin und her gedacht, und endlich dis befande,
> dasz ihn ein jungfräwlein geworfen hett herab.
> WERDERS *Ariost* 1, 71;

denn er befünde und merkte schon wol. AYRER *proc.* 1, 11; so sei aus den processen zu befinden. 1, 10; er wird befinden, dasz ein jedes alter seine eigenthümlichen thorheiten hat. J. E. SCHLEGEL 3, 459; ja man hat durch vielfältige erfahrung befunden, dasz ein etwas stumpfer verstand, oder die art leute, von denen man zu sagen pflegt, sie hätten das pulver nicht erfunden, zur bekehrung und geistlichen behandlung die fähigsten sind. LICHTENBERG 3, 106.

6) sich befinden, *franz.* se trouver,

a) an einem orte gegenwärtig sein, leben, in etwas sein, stecken: ich befand mich damals zu Cassel; als er sich gerade im bade befand; ich befinde mich wol in dieser luft; die kraft befindet sich in dem körper. KANT 8, 55; eine kugel befindet sich in ruhe. 8, 56; sie befand sich erst im achtzehnten jahr, als sie der tod hinwegnahm; er befindet sich noch mitten in der gefahr; ich befinde mich in der unangenehmen lage, in der unmöglichkeit dir zu antworten.

b) aus, ohne etwas: jetzt befinde ich mich frei und aus aller noth; dieses wol (weisz ich), dasz ich aus dem holen baume mich befinde. *Simpl.* 1, 27;

> ob er wol ohne helm sich jetzund da befund.
> WERDERS *Ariost* 1, 16.

c) unter, *in gesellschaft:* ich befinde mich wieder unter den menschen, unter meinen landsleuten; er befindet sich unter räubern, in gesellschaft von verbrechern; deswegen befand er sich am besten mit solchen wolgesinnten menschen, die in einem beschränkten berufskreise beschäftigt sind. GÖTHE 48, 28.

d) vor, bei, neben: er soll sich vor der stadt befinden; ich schriebe an ihn, dasz er sich. für Marsilien befinden (*vor Marseille einfinden*) solte. OPITZ *Arg.* 2, 366.

e) sich wol, übel befinden, *valere, se habere, it.* trovarsi: wie befinden sie sich? befinden sie sich unwol? ich befinde mich wol dabei; befinde mich wol auf; er befindet sich wol bei leibe;

> einst gieng der menschen trübsal mir zu herzen,
> als ich mich auszerordentlich wol befand.
> SCHLEGELS *musenalm. s.* 261;

die frau befindet sich schwanger, gesegnetes leibes, in andern umständen; ich befinde mich seit gestern krank; darumb ich mich beschweret und beleidigt befinde. LUTHER 1, 352[a];

> sieselbs befanden sich betrogen. WECKHERLIN 64;
>
> fürsten, die euch die geschenke, nicht die trew pflegt zu verbinden,
> diese habt ihr nur so lange, weil sie sich beschenkt befinden.
> LOGAU 3, 10, 91;
>
> als etwas kühler es ward umb die abendstunde,
> und sie sich auch genug nun ausgeruht befunde.
> WERDERS *Ar.* 11, 11;
>
> Zerbino sich also auch drob bewegt befand,
> dasz er für liebe ganz und für mitleiden brandt. 19, 12;

eine unter den mägden war, welche sich über alle maszen beschwert befunde. SCHUPPIUS 356; wird er nicht sich verpflichtet befinden, wol einsehen zu lernen? GÜNTHER *vorr.* 6; hierüber befand sich der kranke zum höchsten beleidiget. *pers. baumg.* 4, 11;

> jedoch als Doris nur, der mutter nachzuahmen,
> und küsse zu verstehn, sich alt genug befand.
> HAGEDORN 2, 94;
>
> ihr beutel befand sich leer. LICHTWER *fabeln* 1, 1;

Agathon befand sich also über alle seine hofnung glücklich. WIELAND 3, 199; himmel, wie glücklich wär ich, wenn ihre mutmaszung sich wahr befände. 12, 152; diese unerträgliche unbequemlichkeit hatte mich auch in Sesenheim verlassen, so dasz ich mich dort doppelt vergnügt befand. GÖTHE 26, 8.

f) sich befinden, *ohne beisatz, gewahr werden, merken:* da befand sich Florindo, dasz er sein journal schändlicher weise vergessen hätte. WEISE *kl. leute* 20. (*vgl.* befinden *ohne adj. unter* 3). *dies* befinden *kommt unserm heutigen* empfinden, *merken nahe.*

g) sich befinden, *bewähren* (*wieder* befinden 9);

> die frewd, die wir euch machen könn,
> die wird sich wol befinden. UHLAND 259;
>
> und befindt sich die ansag dein (*wahr*),
> so solst du frei und ledig sein. AYRER 72[b].

h) unpersönlich, es befindet sich, *ist der fall, verhält, bewährt, ergibt sich, weist sich aus:* das man aber den unsern die schuld gibt, als verbieten sie casteiung und zucht, wird sich viel anders aus iren schriften befinden. *Augsb. conf. bei* LUTHER 6, 372[b] *und corp. doctr. chr.* 29; wie sichs leider teglich in der erfarung befindet. 8, 172[a]; es befint sich oft, das ein frommer gotsförchtiger mensch gewisser und eigentlicher studiert und erkennet. VAL. ICKELSAMER a 5; es befindet sich aber, das die philosophia auch eine anweisung von ehelicher unterrichtung einhelt. FISCHART *ehz.* 2; gleichwie ... also befind sich. 67; und so sich befind, dasz er durch einige gonst darzu kommen ist. *bienenk.* 45[a]; also befindt sichs auch mit den schifleuten. FRONSP. *kriegsb.* 3, 145[a];

> aber am end befindt sichs wol,
> was man hiervon urtheilen soll.
> RINGWALD *geistl. lied.* C 6[a];

alldieweil sich erstlich befindet, ob wol u. s. w. AYRER *proc.* 1, 11; als man die thür des gefängnis aufthat, befand sichs, dasz. *pers. rosenth.* 3, 9; da befand sich endlich, dasz. SCHUPPIUS 368; was er beklagt, das befindet sich leider im werk selbsten. 614; da es sich doch oft befindet. *Simpl.* 1, 1; wenn man ihn lange genug in der nähe betrachtet hatte, so befand sichs, dasz seine vermeinten tugenden in der that nichts anders als seine laster waren. WIELAND 3, 56; und es befand sich, dasz seine ansprüche nicht zu recht bestehen konnten. 3, 388; allein wenn man der sache auf den grund sieht, so befindet sichs, dasz der unterschied des geschlechts hier in keine betrachtung kommen kann. 8, 235.

7) *tadelhaft bildeten einige die schwache flexion* befindete *f.* befand, *z. b.* OPITZ *Arg.* 2, 319. LOHENST. *Arm.* 1, 22.

BEFINDEN, *n. conditio, status:* wie ist dein befinden? mein befinden ist gut, schlecht; nach befinden der sache, der umstände; nach meinem befinden, *dafürhalten;* denn handhaben musten an den schilden nothwendig auch damals schon sein, um sie von dem leibe abzuhalten und nach befinden zu lenken. LESSING 8, 124; je nach befinden; an das gericht kommt essich und gewürz, nach befinden salz.

BEFINDLICH, *qui invenitur, deprehenditur,*

1) *aufweisbar:* denn so an den heubtartikeln kein befindlicher ungrund oder mangel ist, solten sich billich die bischoffen gelinder erzeigen. *Augsb. conf. bei* LUTHER 6, 368[b], *im corp. doct. chr.* 18. *heute* erfindlich, erfindbar.

2) *vorhanden:* das buch ist in der sammlung befindlich; alle im hause befindlichen menschen; eine in untersuchung befindliche person; die stelle ist im buche s. 68 befindlich.

3) *man sagte auch* sich befindlich: sie zeigte ihm alle daselbst sich befindliche sachen. HOFFMANNSWALDAU *heldenbr.* 28.

BEFINDLICHKEIT, *f. sensus.* MAALER 53[a].

BEFINDUNG, *f.* nach befindung der sachen. KIRCHHOF *disc. mil.* 7; bei befindung der nothwendigkeit. WEISE *kl. leute* 158; bei leibes, lebens und andern strafen, nach befindung der sachen. SCHUPPIUS 675; dasz seine ausdrückung weiter geht als seine befindung. LEIBNITZ 376.

BEFINGERN, *digitis tangere,*

1) *angreifen, anrühren:* einem den puls befingern;

es ist doch nur benaset (*berochen*) zwar.
ir seit auch wie die jungfraw dort,
die nichts asz, was befingert word,
da must mans erst befausten ir,
alsdann wards erst wol verbitschiert.
FISCHARTS *Eulenspiegel* 224.

befingert, digitis instructus, schön befingert. den puls befingern. Stockmann Wertheim 129.

2) *ergreifen und vorwegnehmen:* bei jener langen gährung des jurisdictionswesens, wo zuletzt immer ein richter vor dem andern nur zuerst zu befingern (so nennete man die praeventionem fori) suchte. MÖSER *patr. ph.* 2, 481 (345).

BEFINSTERN, *caliginem offundere, verfinstern:* dieweil und gott das liecht der natur ohn einen befinsterten geist wirken hat lassen. PARACELSUS 1, 252[b]; ein sondere art ist der sternen, die dunkel macht und befinstert so viel, wo der mond nicht ist, dasz gar nichts gesehen mag werden. 2, 76[c].

BEFIRNISSEN, *mit firnisz bestreichen.*

BEFISCHEN, *expiscari:* den teich befischen. LOHENST. *Arm.* 1, 1089.

BEFITTIGEN, *alis instruere, tegere, beflügeln, beschatten,*

1) *beflügeln:*

dein leib, vom groszen geist
befittigt, weiter fliegt. BIRKEN *G.* 221;

der wein, der uns befreit, befittigt unsre herzen.
PLATEN 77.

2) *mit dem flügel decken:*

siehet man den blinden schatten ausgestrecket durch das feld,
er befittigt, was da stehet, mit dem schwarz verhüllten zelt.
HARSDÖRFER *gesprächspiele* 6, 10. 90.

BEFLACHSEN, *gebildet nach sp.* 1203 I, 4:

in ganz Sachsen,
ja in ganz Deutschland wol,
musz solcher flachs, wie der, nicht wachsen!
wers anders redt (hier schwoll
sein kinn ihm), den will ich beflachsen,
dasz er dran denken soll. GÖKINGK 3, 84.

BEFLAGGEN: alle gebäude waren beflaggt.

BEFLAMMEN, *accendere:*

beflammt die liebeskerzen,
geht, geht zu eurer rast! FLEMING 157;

beflammte pracht. BROCKES 1, 185; beflammte sterne. 1, 419. 454;

Satans beflammter rollender wagen. KLOPSTOCK *Mess.* 2, 638;
also beflammte sie mehr noch den glühenden busen mit liebe.
BÜRGER 244[b];

als wäre die heilige jungfrau aus dem beflammten altarblatte, worauf sie gen himmel stieg, herabgezogen auf die stufen. J. PAUL *flegelj.* 3, 23.

BEFLAUMEN, *molli lanugine signare:*

der wänglein paar, wie die pfirsiche roth,
und eben auch so weichwollig beflaumt. GÖTHE 41, 209.

BEFLECHTEN, *vimine contegere:* sessel mit stroh beflechten; der keine scheidewand zu setzen weisz zwischen dem zimmer der rechten und reinen kunst und der beflechten oder geflickten stümpelei. BRANDTS *Taubmann* 31. *kaum soll es* befleckten *ausdrücken, obwol auch* beflecht = beflechtet *vielmehr* beflochten *erwarten liesze.*

BEFLECKELN: die schuh befleckeln. Klatke alw. Inschr. n. 28.

BEFLECKEN, *maculare, polluere, contaminare, besprengen, so dasz die spur haftet, nnl.* bevlekken.

1) *sinnlich,* das gewand mit staub, die hände mit blut, das buch mit dinte beflecken; und alles kleid und alles fell, das mit solchem samen befleckt ist, sol er waschen mit wasser. 3 *Mos.* 15, 17; und vergossen unschuldig blut, das das land mit blutschulden befleckt ward. *ps.* 106, 38; denn ewer hende sind mit blut befleckt. *Es.* 59, 3; halt dich von im, das du nicht in einen schweisz gefüret und von seinem unflat beflecket werdest. *Sir.* 22, 15;

mich hat zwar mannes blut bespritzt, doch nicht befleckt.
HOFMANNSWALDAU;

als ein schüsselchen zur erde
fällt, und sich mit blut befleckt. GOTTER 1, 52.

2) *bildlich,* der seines nehesten weib nicht befleckt. *Ez.* 18, 6. 11. 15; damit wird ir gewissen beflecket. 1 *Cor.* 8, 7; also ist auch die zunge unter unsern gliedern und beflecket den ganzen leib. *Jac.* 3, 6; hasset den befleckten rock des fleisches. *Judä* 23; diese sinds, die mit weibern nicht beflecket sind. *offenb.* 14, 4; und asz allein, das er sich nicht befleckte mit füllerei. KEISERSB. *sünden des munds* 13[b]; auf das si ir leben nicht beflecken. 30[a]; also sag ich, das neuwe mer sagen das ganz gemüt beflecken und verwüsten. 30[c];

süsz singen, das die sünd sei gut,
beflecket oft der jungen mut. SCHWARZENBERG 124, 2;
was meint der himmel doch mit so gehäuftem regen?
wil von des krieges schmutz befleckte welt er fegen?
LOGAU 2, 1, 13;

die, so mit sünden befleckt und beschmitzt sind. *pers. baumg.* 9, 15;

er könnte durch verrath sein graues haupt beflecken?
GOTTER 2, 126;

habt ihr darum eure gemahlin verlassen, um euch mit dieser heidin zu beflecken? KLINGER 4, 177; die geschichte erzählt, dasz die menschen leichter und länger in ganzen scharen und schwärmen sich beflecken. J. PAUL *dämm.* 10; seinen character beflecken. HEYNE *an Joh. Müller* 146; er hat seinen guten namen, seine ehre befleckt, *macula aspersit.*

BEFLECKEN, *calceamenta sarcire taleis, flicken, bletzen:* schuhe, absätze beflecken. *s.* fleck.

BEFLECKUNG, *f. contaminatio, pollutio:* das der ehliche stand anders nicht seie, dan ein beschmeiszung und befleckung aus fleischlicher vermischung. FISCHART *bienenk.* 18[a];

dasz ich unschuldig und rein aller befleckung sei. VOSS.

BEFLEGELN, *flegel nennen:*

Sandel. er flegel, er esel!
Knellius. der alte kracher, mich so zu beflegeln!
FR. MÜLLER 2, 46.

BEFLEHEN, *commiserari, plangere, delinire, vgl.* flehen *und goth.* flêkan *plangere:*

ich bin todkrank, ich warte mit begier,
ob einer mich aus jammer wil beflehen.
da ist kein mensch, ich harre bis man mir
bringt etwann trost, es ist niemand zu sehen.
OPITZ *ps. p.* 130;

ich müste nur das lose volk beflehen. *ps.* 119, 27.

BEFLEISCHEN, *carne vestire* (*vgl.* einfleischen, zerfleischen):

ein matter wolf voll nahrungssorgen
betrat an einem frühlingsmorgen
der fetten anger feuchtes grün.
da sah er mit erwünschten freuden
ein wolbefleischtes füllen weiden. HAGEDORN 2, 21.

wolbefleischt = *wol bei fleisch.*

BEFLEISCHUNG, *f. incarnation:* nehmen wir noch dazu, dasz nicht nur das angesicht, sondern das ganze knochensystem sammt seiner befleischung verschlimmert oder verschönt werden kann. LAVATER *fragm.* 1, 75.

BEFLEISZEN, *studere, satagere, praet.* beflisz, *part.* beflissen, *statt des einfachen ahd.* flîzan fleiz, *mhd.* vlîzen vleiz.

1) *intransitives* befleiszen, *ohne* sich, *müste ebenso zulässig sein, wie mhd.* vlîzen, *ahd.* flîzan:

herre, ich hân gevlizzen
an iegelichem seitspil. *Trist.* 93, 26;
dô wart vil michel flîzen von schœnen frouwen getân.
Nib. 261, 4;
dages inti nahtes fleiz si thar thes rehtes. O. III. 16, 32;
sie flizzun sâr thes sinthes. I. 16, 22;

obwol schon mhd. sich vlîzen *vorwaltet. nhd. findet sich nur der substantivische inf. und das part. praet. im gebrauch, die construction, wie bei* sich befleiszen:

die damen wolln von nichts als chevaliers jetzt wissen,
das macht sie sind zum krieg auf reuterei beflissen.
LOGAU 1, 1, 66;
ich bin auf die beflissen,
die mir viel gutes thun, und doch von mir nichts wissen.
1, 5, 2;
falschheit streicht sich zierlich an,
ist auf mäntel gar beflissen. 2, *zugabe s.* 231;

er zweifelte nicht, dasz er eine mächtige feindin habe, die darauf beflissen sei, ihn in der liebe unglücklich zu machen. WIELAND 11, 37;

solches löbliche befleiszen
musz der dichter höchlich preisen. GÖTHE 47, 210;
natürlich mit verstand
sei du beflissen. 4, 384;
sei du im leben wie im wissen
durchaus der reinen fahrt beflissen. 4, 390;
wie sind die vielen doch beflissen
und es verwirrt sie nur der fleisz. 47, 246;

und noch viel anders mehr, davon ich beflissen (*absichtlich*) nichts melde. SCHUPPIUS 556. *man setzt* beflissen *für stu-*

diosus: der tugend, des anstandes beflissen; der kunst, der weltweisheit beflissen; ein handlungsbeflissener.

2) *häufig* sich befleiszen, *mhd.* sich vlîzen:

a) mit genitiv:

beflíszend sich der bscheidenheit. *trag. Joh.* h 7;
des besten weins ich mich befleisz. Ayrer *fastn. sp.* 38^a;
wer sich dessen wil befleiszen. Logau 1, 9, 71;
der musz bedachtsamkeit sich wol befleiszen. 1, 4, 79;
gleichwie Achilles sich
beflisse aller tugend. Weckherlin 359;

dasz er sich der frömmigkeit beflissen hab. Schuppius 141;

die seltnen fürsten götter heiszen,
die sich der menschenhuld befleiszen.
Hagedorn 3, 61;

zu meiner zeit
beflisz man sich der heimlichkeit. 3, 72;

befleiszen sie sich jetzt
der schlau erdachten zucht. Gotter 2, 418;

doch euch des schreibens ja befleiszt,
als dictiert euch der heilig geist. Göthe 12, 97;

Melina, der sich eben nicht der grösten feinheit beflisz. 18, 209; sie wuste sich in Serlos launen zu schicken und beflisz sich des singens ihm zu gefallen. 19, 237; der sich einer vollkommenen reinigkeit der sitten beflisz. 25, 83;

mancher fabriken beflisz man sich da und manches gewerbes.
40, 236;

ich habe mich der äuszersten treue beflissen. Bürger 141^a; wenn man sich jederzeit dieser methode beflissen hätte. Kant 8, 107.

b) mit an: warumb befleiszen wir uns nit an die art der schrift? Melanchth. *hauptartikel bl.* 2. *vgl. jenes mhd.* gevlizzen an seitspil.

c) mit auf: hat sich one zweifel Cain hernach auf eisenwerk weiter beflissen. Mathesius 78^a;

disz wird kein gut nicht heiszen,
worauf ein böser mensch sich pfleget zu befleiszen.
Opitz 1, 56;

mein bund sol mit dir sein, so lange man wird wissen,
dasz sich ein Fleming hab auf solch ein thun beflissen.
Fleming 108;

sie wird mir nützer sein,
als dasz ich mich befliss' auf hundsphilosophei.
Logau 1, 5, 3 *p.* 97;

kan ich, wil ich mich befleiszen
mehr auf glimpflich als auf spitzig. 1, 7, 28;
der sich auf glauben nur und auf geduld befleiszt. 1, 9, 22;
wil sich sonst auf nichts befleiszen. 2, 5, 55;
der sich mehr auf eitelkeit wil, als auf die witz befleiszen.
2, 6, 49;
dasz ich frömmer sei als er, drauf befleisz ich mich. 2, 7, 24;
weibervolk pflegt auf die tittel sich nicht wenig zu befleiszen,
jungfern wollen jungefrauen, jungefrauen mütter heiszen.
2, 10, 58;

es haben nicht allein die alten Lateiner und Griechen, sondern auch die altesten juden sich auf diese fabelweisheit beflissen. Schuppius 829; wär ich ein groszer herr worden, ich hätte mich treflich auf rare hunde beflissen. Weise *erzn.* 337; wenn man bei diesen sich vorzüglich auf urtheile beflisse. Herder 1, 17.

d) mit um: also sein wir beschaffen, dasz ein jeder umb etwas sich befleiszt. Schuppius 717; wenn er nicht noch freunde hätte, die sich um ihn beflissen, so wär es längst gethan um ihn. Lenz 1, 224.

e) mit folgendem dasz: befleisze dich, dasz du lauter und rein predigest. Luthers *tischr.* 194^a; und da befleiszt sich das weib, dasz sie dise himlische sackpfeif oder pfeisen mit eim jungen discantbläserlein, vogelgeschrei und pfeifrörlin stäts ersetz, damit das orgelwerk ganz bleib. *Garg.* 68^a;

die bosheit, die für sich in keinem wesen steht,
befleiszt sich, dasz sie stets auf etwas gutes geht.
Logau 2, 2, 84.

f) oder einem infinitiv: tummelt und befleiszt sich manniglich etwas ins läger zu holen. Kirchhof *mil. disc.* 130;

wie meine hand und füsz die arbeit und den weg,
die got befohlen hat, zu halten sich befleiszen.
Weckherlin 65;

wann man weislich sich befleiszt,
seinem feind, eh ers wird innen,
schand und schaden anzuspinnen. Logau 1, 4, 63;

diejenige, so sich beflissen, nur das böse aus andrer leut schriften zusammen zu klauben. Schuppius 569; damit wir aber reine reden mögen, sollen wir uns befleiszen, deme,

welches wir hochdeutsch nennen, bestens vermögens nachzukommen. Opitz *poet.* 29.

BEFLEISZIGEN, *was* befleiszen, *aber nur mit* sich, *nnl.* bevlijtigen: so wil ich auch hinfort mich befleiszigen, dasz ich euer bestes schaffe. 2 *Macc.* 11, 19; befleiszige dich gott zu erzeigen einen rechtschaffenen arbeiter. 2 *Tim.* 2, 15; er bleibe nicht, wo sich iemand unreiner werk befleisziget. Ayrer *proc.* 2, 10; befleisziget und bemühet er sich, wie er solches reich ausmergele. Schuppius 415; wenn du dich mit ganzem fleisz auf ein gewisses befleiszigen und deme dich ganz ergeben wirst. 553; dasz man sich also immer einer andern methode zu befleiszigen habe. Kant 8, 107.

BEFLIEGEN, *volare aliquo, volando attingere:*

der nie beflogne gipfel. Haller;
voll neun tage beflogen das heer die pfeile des gottes.
Bürger 186^a *nach Il.* 1, 53.

weidmännisch wird ein vogel beflogen *genannt, wenn er flück ist:* die jungen sind beflogen, *haben ihre vollkommnen federn.* Döbel 1, 73^b.

BEFLIESZEN, *circumfluere:* ein felsen umb und umb mit dem meer beflossen. *Fierabr.* C 6; das best befestigte ort der stadt, darzu mit dem meer an dem end beflossen und beschlossen. Kirchhof *disc. mil.* 14; sein ganzes gesicht war mit blut beflossen;

auf blumen, welche, leicht wie geist
und hell wie luft, ein sanfter quell befleuszt.
Wieland 9, 293;

eine deutsche stadt möcht ich erbauen
unter himmel einem ewig blauen,
rings von einem frühlingshain umschlossen
und von einem stillen strom beflossen.
Rückert 426.

BEFLIMMERN, *collustrare fulgore micante:*

sieh er trug ein schwert, beflimmert mit sternen von jaspis.
Bürger 248^a;

wann die nacht mit triefendem schatten
still die erde bedeckt und die sterne den himmel beflimmern.
249^b.

BEFLISSEN, *s.* befleiszen:

hebt, ihr beflissenen, hebt ihn (*den anker*)! Platen 164.

BEFLISSENHEIT, *f. studium:* alles ihr thun war ohne beflissenheit. Lohenst. *Arm.* 2, 397; ihre beflissenheit, mir ein glück vorzuspiegeln, das sie durch mich verloren hat. Lessing 1, 586. *vgl.* geflissenheit, dienstbeflissenheit.

BEFLITTERN, *bracteolis micantibus circumdare:* die schuhe, den hut beflittern, *mit flittergold besetzen.*

BEFLOREN, *bysso tenuissima circumdare, velare, umfloren, schwarz behängen, nnl.* bevloeren:

beflort den himmel, weiche tag der nacht!
(hung be the heavens with black, yield day to night!)
Henry VI. *part* 1. *act* 1. *sc.* 1;
der gram um sie beflort dein augenlicht. Bürger 68^b;

auf diese art betrübte und tröstete er sich unter dem beflorten mond. J. Paul *uns. loge* 2, 135; jedem beflorten gliede der schwarzen kette (*des leichenzugs*). *Tit.* 2, 81.

BEFLÜGELN, *alas addere,* die schultern, füsze, schuhe, schritte, den gang, die worte, gedanken beflügeln, *beschleunigen, erheben:*

und brach frölich bestürzt in diese beflügelten worte.
Zachariä 1, 17;
(rief) beflügelnd jedes wort dem freunde zu. Bürger 161^a;
die todesstunde beflügelt
ihren kommenden schritt. Klopstock *Mess.* 6, 305;
schwarze, blutende stunde, du todesstunde beflügle
deiner schritte letzten. 13, 971;
komm, beflügle den schwung, den harfenklang, den du schwebest. 11, 1541;
sein zweifelnder wink schon soll den fusz dir beflügeln.
16, 469;
er rufts,
säumt nicht, betritt den see,
und beflügelt sich mit stahle den fusz. *werke* 1, 258;
deiner gottheit gegenwart
entflamm und beflügle
jede meiner empfindungen. 1, 130;
ach, dasz ich dich zu beflügeln,
tag der hülfe, nicht vermag! Uz 1, 174;
kaum werden von ihren beflügelten sohlen
die spitzen des grases im laufen berührt. Wieland 4, 15;
die furcht beflügelt ihre flucht. 6, 293;
die reizungen ihm vorzuspiegeln,
die nur zu sehr die seel in ihm beflügeln,
die unterm zwerchfell thront. 9, 66;
beflügle meinen geist! Gotter 1, 467;

auch nicht kund ist ihnen der rothgeschnäbelten schiffe,
noch der geglätteten ruder, mit welchem sich schiffe beflügeln.
Voss *Od.* 11, 125;

hätte ein günstger wind nach Troja sie (*die schiffe*) beflügelt.
Schiller 230;

die das verderben
beflügelte auf ihr so sichres haupt. 401;

und die angst beflügelt den eilenden fusz. 62b;

jammer und elend haben seinen kleinen lebenslauf schnell beflügelt. Gerstenberg *Ugol.* 9; heilig sei mein name dem enkel und beflügle sein herz mit liebe zum vaterland. Klinger 2, 147; dieser gedanke, der nun mein herz beflügelt. 5, 44;

ihm beflügelte rasch der gefühle chaos
seines herzens lauten schlag. Platen 325;

blosz worte, von tugend und empfindung beflügelt, sind die bienen, die den samenstaub der liebe von einer seele in die andere tragen. J. Paul *Hesp.* 1, 63; denken beflügelt den geist, der beflügelte geist stirbt nicht. Bettine *br.* 2, 4; dem geliebten entgegengehen beflügelt den schritt. 2, 107. *Die schlesischen dichter gebrauchen lieber das einfache* flügeln, *w. m. s. Den jägern heiszt* den wald beflügeln *ihn mit stellwegen oder flügeln versehen.*

BEFLÜGELUNG, *f.* beflüglung des stahls, *schrittschuhe:*

an dem Hebrus, wie der Grieche das träumt,
über der woge von krystall, erfand
diese beflüglungen des stahls, so den sturm ereilt,
Thrazens Orpheus nicht. Klopstock 1, 198;

jetzt legt auch die beflüglung des stahles
der städter sich an. 1, 258;

in erhabener oden beflügiung. Platen 303.

BEFLÜSCHEN, *bei den köhlern üblich:* einen meiler beflüschen, *mit grünen tannenreisern belegen.*

BEFODERN *für* befordern, befördern: ich habe seinen tod befodern wollen. *pers. rosenth.* 1, 25.

BEFÖDERN *für* befördern, *wie* fodern *aus* fordern, köder *aus* kerder *entspringt, und nd.* möser *für* mörser, masch *für* marsch *gesagt wird.* befödern, beföderer *schreibt z. b.* Lohenstein, Bodmer, *und* beföderung Logau.

befödert. Brehme R1b.

BEFOHLENSCHAFT, *f. commendatio:* befollenschaft = befolhenschaft. *weisth.* 2, 246.

BEFOHREN, sich, *metuere, vereri, und schon das diction. vratislav.* 1620 *führt auf* ich befohre mich, vereor. befohren *steht also für* befahren, *wie in schles. mundart* jor, wor = jahr, wahr *und uns allgemein* argwohn *für* argwahn:

du mörder, hättestu ja müssen dich befohren
vor deines vaters zorn, ein mensch (*virginem*) wie ich gebohren
durch königlichen stamm, bei allen wol bekandt,
bei allen hochgeschätzt, zu führen in das land.
Opitz 1, 436;

alsdann kömpt ihre seel, eh als ich mich befohre,
und fleugt in meine seel, alsdann macht sie die thore
der sinnen bei mir auf. 2, 145;

und als er sich befohrte,
er werd an diesem orte
vom koche leicht ertappet. Elias Major. 1656;

das befohren sich alle andre könig von ihnen. Zinkgref 56, 30. *freilich schreibt* Opitz *anderwärts* gefahr, *wie* jahr, *und* 1, 227 sich befahrt, *nach gemeinhochdeutscher weise; in jenen stellen scheint er seiner mundart nachgegeben zu haben. und wenn er gar* zohlen *für* zahlen *auf* holen *reimt, entsprang uns ja dies* holen *aus* halen. Steinbachs *wb. setzt* befahren, befahrte *an. Mehr bedenken macht ein ahd.* biforata, biforahta (Graff 3, 621), *das aber nicht befürchtete, sondern bereitete ausdrückt, und das heutige* förchen *für* fürchten *in alemannischer mundart* (Hebel 81), *was verleiten könnte* befohren *aus* beforchten, befürchten *zu deuten, ohne dasz sich der sinn änderte.*

BEFOLGEN, *sequi, folge leisten, ein erst im 18 jh. aufkommendes, bei* Frisch *und* Stieler *noch fehlendes wort,* etwas befolgen *für* einem folgen: ich werde den erhaltnen befehl, rath befolgen, dein beispiel befolgen; er befolgt alle vorschriften des arztes aufs pünctlichste; befehlen ist ein unsicheres mittel befolgt zu werden. Lessing 2, 104; despoten sind nicht immer gut befolgt, wenn sie abscheulichkeiten gebieten. Schiller 1014. *in anderm sinn sagte* Götz 1, 111

von scherzen befolget = *gefolget.*

BEFOLGER, *m.* der befolger einer lehre. Klinger 8, 129.

BEFOLGUNG, *f.*

BEFORCHT, *terribilis, furchtbar, gefürchtet:* und ich sage euch in warheit, das ir darvon beforchter werdent. *Aimon* r 4b. *das ahd.* foraht, forht *bedeutete timens, timoratus* (Graff 3, 685).

BEFÖRDERER, *m. adjutor, fautor:* reisete zu meinem eingebildeten groszen beförderer. *Felsenb.* 2, 42;

befördrer vieler lustbarkeiten,
du angenehmer Alsterflusz! Hagedorn 3, 115;

Ruszland bedarf jetzt keines eroberers mehr, es bedarf eines weisen beschützers, erhalters und beförderers. Klinger 11, 28.

BEFÖRDERIN, *f. adjutrix, sagt man lieber als* befördrerin, *wie* plauderin *neben* plaudrerin.

BEFÖRDERLICH, *utilis, commodus:* ihr könnet mir übermaszen beförderlich sein in einer sachen. Gryphius 1, 770; welcher anfang auch sehr wol beförderlich und verfänglich von statten gienge. *Simpl.* 1, 35; ob es dem gemeinen nutzen befürderlich seie. Schuppius 720; wiewol seine grundsätze, ohne das laster eigentlich zu begünstigen, von einer seite der tugend nicht sehr beförderlich sind. Wieland 1, 22; manche vorurtheile sind der moralität beförderlich. 29, 266; einem zusatz, der dem poetischen eindruck vielmehr nachtheilig als beförderlich ist. Schiller 1132; eine widerlegung jener anmaszungen ist der sache selbst sehr beförderlich. Kant 6, 132; der untersuchung der wahrheit beförderlich. 8, 10. *heute zieht man das einfache* förderlich *vor.*

BEFORDERN, *exigere, fordern:* darumb musz ich hingehen und befordern, das mit dem gerichtstage bald verfahren werde. *Susanna com. Hibeldcha* 3, 5; ob bei solchen gelegenheiten nicht ein gewisses von denen begnadigten vor der expedition zu befordern. Leibnitz 2, 271.

BEFÖRDERN, *juvare, promovere, provehere, nnl.* bevorderen. *früher auch* befordern *und* befürdern (*s.* fördern): dasz man mit einem bösen menschen nichts soll zu schaffen haben, noch ihn befordern helfen. *Lokman* 22; sein herr sollt nur landkinder zu dienst und ämpter befürdern. Lehmann 19; wie lange wolt ihr diejenigen reich machen, welche nur suchen euer ruin zu befürdern. Schuppius 303; ich preise diese stunde für glückselig, darin durch gottes beistand arme knechte und mägde können befürdert werden zu ihrer zeitlichen und ewigen wolfahrt. 337; die vermöglichkeiten des gemüts und leibs zu beförderen. 728; der sieg bei Dreux, weit entfernt ihre wünsche zu befördern, hatte ihr einen herrn gegeben. Schiller 1060; die wolle reizt die haut und befördert die ausdünstung. Hufelands *macrob.* 345; das wasser befördert die verdauung. 357; die erkältung befördert das fieber; einen ins grab befördern; einen mit wagen, mit dampf befördern.

BEFÖRDERSAM, *utilis:* was euch zum guten folgends befördersam erscheint. Kirchhof *mil. disc.* 87.

BEFÖRDERUNG, *f. utilitas, promotio:* hatte also von guten freunden beförderung. Schweinichen 1, 169; zu befürderung von gemeiner statt nutzen. Kirchhof *wendunm.* 159b; dessen ehre durch meine beforderung geringert worden. *pers. baumg.* 1, 6; wann ich durch deine beforderung etwa zu einem kleinen ampte gelangen möchte. *rosenth.* 1, 18; die jesuiten haben leute, welche ihnen mit aller beförderung an die hand gehen. Schuppius 51; haben ihm wege und stege gezeiget und andere beförderung erwiesen. 315; einzelne denken wenig daran, dasz indem sie ein jedes seine eigne absicht verfolgen, sie unbemerkt an der naturabsicht, die ihnen selbst unbekannt ist, als an einem leitfaden fortgehen und an derselben beförderung arbeiten, an welcher ihnen, wenn sie ihnen bekannt würde, wenig gelegen sein würde. Kant 4, 293; beförderung im amt, *avancement.*

BEFÖRDERUNGSMITTEL, *n.* ist nicht die armut ein gut beförderungsmittel zu allen solchen tugenden? *Dan. Dykes weltl. selbstbetrieger durch* D. P. H. *fünfte aufl. Frankf.* 1652. 8. *s.* 192.

BEFORSCHEN, *scrutari, erforschen:* wir vorgenante dechant und theologi haben dis alles ein lange zeit beforscht und fleiszig angezeichnet, was die heiligen lerer hierin hielten. Luther 1, 547a.

BEFRACHTEN, *onerare, enger als* beladen *und fast auf kaufmannsgut eingeschränkt* (*s.* fracht), *nnl.* bevrachten:

lange tag und nächte stand mein schif befrachtet,
günstger winde harrend sasz mit treuen freunden
ich im hafen. Göthe;

dasz einfalt oder eitelkeit
genies, mauleseln gleich, befrachtet. Göckingk 1, 14;

den tisch mit einer guten mahlzeit befrachten. *Siegfr. von Lindenb.* 1, 350; so wie wir mit unserm geheimnisse ganz füglich ein frisches kapitel befrachten können. 2, 35; einem den kopf mit grillen befrachten. 2, 109; den befrachteten gekrümmten dikasterianten. J. Paul *jubels.* 189; ihr (*der fürstin*) mit verwandten befrachtetes courgefolge. *Tit.* 3, 94; landstrasze .. die einen knabenkopf anleuchtet und befrachtet. *Fibel* 30.

BEFRACHTER, *m.* wenn ein fuhrmann, der in einem grund-

BEFÖRSTERUNG, f. Stüve landg. 143.

losen wege mit einem schwerbeladenen wagen festgefahren, nach mancherlei vergeblichen versuchen sich los zu arbeiten, endlich sagt, wenn alle stränge reiszen so musz ich abladen; wäre es billig aus dieser seiner rede zu schlieszen, dasz er gern abladen wollen, dasz er mit fleisz die schwächsten mürbesten vorgebunden, um mit guter art abladen zu dürfen? wäre der befrachter nicht ungerecht, der aus diesem grunde die vergütung alles schadens, selbst alles innern von auszen unmerklichen schadens, an welchem ebensowol der einpacker schuld könnte gehabt haben, von dem fuhrmanne verlangen wollte? dieser fuhrmann bin ich, dieser befrachter sind sie, ehrwürdiger mann. LESSING 10, 127.

BEFRAGEN, *nnl.* bevragen.

1) *interrogare, consulere:* den arzt, das orakel befragen, zum schein befragen; darüber hat er mich noch nicht befragt; peinlich befragen;

> und Pilatus befragt ihn, du bist der könig Judaeas?
> KLOPSTOCK *Mess.* 7, 247;

> und alle kundigen, die ich befragte,
> bestätigten mir eures anspruchs recht. SCHILLER;

> was ich nun sprach, was die holdselge mir
> erwiedert, möge niemand mich befragen;

starke und schwache flexion schwankend, wie beim einfachen fragen: die er oft befrug. KANT 5, 433.

2) sich befragen, *rathes erholen, untereinander fragen, sich erkundigen:* und sie entsatzten sich alle, also dasz sie unter einander sich befragten und sprachen. *Marc.* 1, 27. *Luc.* 24, 15 (*vgl.* einander ansehen, *sp.* 453); und fiengen an sich mit ihm zu befragen. 8, 11; und er fragte die schriftgelehrten, was befraget ir euch mit inen? 9, 16; wie sie sich miteinander befragten. 12, 28; da stunden etliche auf von der schule und befragten sich mit Stephano. *apost. gesch.* 6, 9; er redet auch und befragte sich mit den Griechen. 9, 29; befragt sich der gewonheiten. *Magelone* A 3;

> er sprach, würd mir der dienst nicht behagen,
> will ich mich nicht mit euch befragen,
> ob ich laufen oder bleiben soll. WALDIS *leben Esopi* 6ᵇ;

lagen i. f. gn. funf tage stille und befragten sich um rittmeister und landknechte. SCHWEINICHEN 1, 184; i. f. gn. kamen und befragen sich, wie es im regiment und rentkammern stehet. 3, 221; ein junger mensch sich bei einem studioso theologiae befragte, was er sprechen solte. WEISE *kl. leute* 210; damit sie sich befragen können. Gellert 1, 186;

> bald, als er essen sah und roch,
> befragt er sich, wie leb ich noch? HAGEDORN 3, 33;

> dasz du zuvörderst dich nach dem sinne der eltern befragest.
> GÖTHE 40, 317.

BEFRAGUNG, *f. consultatio:* eine befragung hatte statt; peinliche befragung, *tortur.*

BEFRANSEN, BEFRANZEN, *fimbriare, mit fransen schmücken:* ir habt doch jetzund feine glate behaftete und befransete mutzen mit runden schöszlin oder dreien zipfelen. *Garg.* 116ᵃ; wenn sie sich mit pferdeschwänzen befranzten. J. PAUL *teuf. pap.* 1, 86. alles schwer in seide befranset.

BEFRASZT, *cibis oppletus:* ir seit wol besoffen und wol befraszt. *Garg.* 101ᵃ. *s.* befressen.

BEFREIEN, *liberare, lösen, entbinden.*

1) *persönliches* befreien, ἐλευθεροῦν *drückte die alte sprache durch* frei lassen, frei geben, frei machen, *goth.* frijana briggan *aus, und auch heute noch ist für die manumission der knechte* frei lassen, *für die absolution der angeklagten* frei sprechen *hergebracht.* so bestehet nun in der freiheit, damit uns Christus befreiet hat (τῇ ἐλευθερίᾳ ἡμᾶς Χριστὸς ἠλευθέρωσεν) und lasset euch nicht widerumb in das knechtische joch fangen. *Gal.* 5, 1. befreien *gilt auch vom lösen des zaubers:* Rosa und Zamora, durch die gewaltige hand des zauberers verwandelt. sind sie befreit (*erlöst*), so wird des sultans tochter auch entzaubert. KLINGERS *th.* 3, 143.

2) die hände, den rücken befreien; die worte, gedanken, den willen:

> männer sollen luthrisch glauben, weiber wollen bäpstisch sein,
> männer solln den willen binden, weiber wollen ihn befrein.
> LOGAU 3, 6, 98.

3) *gen. der sache:*

> du güldne freiheit du, mein wünschen und begehren,
> wie wol doch wäre mir, im fall ich jeder zeit
> mein selber möchte sein, und wäre ganz befreit
> der liebe, die noch nie sich wollen von mir kehren.
> OPITZ *poet.* 12;

> ich war der wankelmut des glückes ganz befreit. 2, 196;

> es hat mich gott befreit der feinde scharen. *ps.* 37;

> vom wirbel an bis auf den fusz
> ist nichts befreit der plage. 3, 158;

hat darauf den cämmerling seiner gefängnis befreiet. *pers. roseng.* 1, 27; deiner fessel kanstu dich mit vorsichtigkeit befreien. *pers. baumg.* 1, 33; möchte sie dieses schandmahls befreien. LOHENST. *Arm.* 2, 993; sie wären aller frohnen befreiet. 1, 560; mich aller gefahr, darein ich anderwärts gerathen möchte, befreien. *Simpl.* 1, 643; wollte doch seinen jüngern sohne des heerzugs befreien. SCHUPPIUS 405;

> um diese dame hier des zaubers zu befrein.
> WIELAND 17, 172.

4) *heute zieht man die praep.* vor, von, *wenn* entledigen, vor, *wenn* sichern, schützen *gemeint ist:* die hände von den fesseln, den rücken von der last befreien; ein sanfter tod befreit ihn von allen schmerzen; du bleibest von so gefährlichen ämptern befreiet. *rosenth.* 1, 18; werde gleich einem kinde, das eben aus mutterleibe kommet und von allen begierden befreiet ist. *pers. baumg.* 6, 11; ein bettler, dessen herz und gemüt von sorgen befreiet ist. *das.;* so sprach der arme mann und befreiete sich also von demjenigen, was auf seinem herzen lag. 4, 5; wer seine freunde vor feinde hält, der wird seine seele vor gefahr nicht befreien können. 1, 33; wollet ihr vor dem stachel der misgunst befreiet sein. SCHUPPIUS 411;

> vom eise befreit sind strom und bäche. GÖTHE 12, 52.

5) begab er sich an einen befreiten ort zu Daphne. 2 *Macc.* 3, 33; befreiter gerichtsstand.

6) befreien *hiesz ehmals auch zu etwas ermächtigen, privilegieren, kühn machen, die freiheit gewähren* (*s.* befreiheiten):

> zwar ofte werd ich seufzen müssen,
> wenn ich erwege jene zeit,
> da ich den schönen mund zu küssen
> mit gutem fuge war befreit,
> da ich des lebens süszes wesen
> von ihren lippen durfte lesen. FLEMING 498;

> schmähen, schweren, leugnen, lügen,
> liebekosen, schmeicheln, schmügen,
> ist der schild, der schelmereien
> für der warheit soll befreien. LOGAU 1, 8, 26;

> der vorsitz ist den läusen für flöhen wol erlaubt,
> die wie die flöh im busen nicht wohnen, nur im haupt.
> schmarotzer, die bei hofe credenzen fürstlich gut,
> sind für gemeinen heuchlern befreit zu gröszrem mut.
> 1, 9, 79.

BEFREIEN, sich, *uxorem ducere, s.* freien: das er nicht ein weib von seinem geblüt nimpt, sondern befreiet sich mit den heiden. LUTHER 4, 209ᵃ; also das er gesagt, warumb ich mich nicht wider befreihe? darauf ich ihme geantwort, das ich furthin schwach seie, solt ich dann ein junge nehmen? THURNEISSER *nothgedr. ausschr.* 3, 2;

> wenn sich die götter auch befreien gleich als wir.
> FLEMING 617;

> er hat sich reich befreit. RACHEL 8.

bleibst unbefreit. zeitworte. 516. sik befrien. balt. st. 15. 2, 204. Joach. Schlüter 27, herz. Julius 278. Frischlin 91. Leucoleon 189

BEFREIER, *m. liberator:* Arminius, Deutschlands befreier; du befreier von Pisa. GERSTENB. *Ugol.* 9.

BEFREIHEITEN, *beneficium tribuere, privilegieren:* auch so bin ich widerumb befreiheit oder zum wenigsten befristet. LUTHER 4, 536ᵃ.

BEFREIUNG, *f. liberatio, exemtio.*

BEFREIUNGSGRUND, *m.*

BEFREIUNGSKAMPF, *m.*

BEFREIUNGSKRIEG, *m.*

BEFREIUNGSTAG, *m.* die bisher getragene last war so grosz, dasz ich den 16 mai als glücklichen befreiungstag ansah, an welchem ich mich in den wagen setzte, um nach Böhmen zu fahren. GÖTHE 32, 55.

BEFREIUNGSURKUNDE, *f.* WIELAND 8, 329.

BEFREMDEN, *mirum videri, nnl.* bevreemden.

1) diese sache befremdet; sein unzartes auftreten muste befremden; die erklärungen des Apollo befremdeten mich endlich und seine handlungen noch mehr. WIELAND 2, 22.

2) *gewöhnlich unpersönlich:* es befremdet mich sehr, *nimmt mich fremd;* hat mich im geringsten nicht befremdet; lasz dich nicht befremden; mich befrembd, dasz du sampt deim gesellen in solcher armut so frölich lebest. *Bocc.* 2, 115ᵃ; denn warlich, doctor Held sich etwas scharpf uf den tag zu Schmalkald hörn lassen, das sich die fürsten befrembdt (*verwundert*). LANZ *Carl* 5 *s.* 262; darinn sich niemandts soll befrembden, dasz nicht recht zugange. PARACELSUS 2, 199ᵃ; lasz dich nicht wunder nehmen, was du gesehen hast, noch dich es befrembden. *pers. baumg.* 1, 1; lasz dich nicht befrembden dessen, was der alte mann vorgebracht hat. 1, 6; wem (*für* wen) sollte hier nicht der sonderbare gegensatz befremden. LESSING 7, 347; insonderheit ermahnte er mich, mein urtheil über alles zurück zu

halten, mich durch nichts befremden zu lassen. WIELAND 2, 21; man wird sich nicht befremden dürfen. KANT 8, 359.

3) dieses liesz sich bemelter legat sehr befrembd fürkommen. MICRÄLIUS 5, 219; welchem befremdet fürkam. LOHENST. *Arm.* 1, 85.

BEFREMDEN, *n.* zu meinem groszen befremden.

BEFREMDLICH, *mirabilis:*

> dasz eine Fyllis sich erkläret,
> sie wolle nicht, dasz sie mit leiser stimme schreit,
> und wenn nichts helfen will, euch lächelnd dräut,
> und sich so lang es hilft mit stumpfen nägeln wehret,
> ist nichts befremdliches. WIELAND 9, 86;

ich denke nicht, dasz es befremdlich vorkommen werde. 28, 225.

BEFREMDLICHKEIT, *f.* wir (*Deutschen*) am wenigsten treten zurück vor den befremdlichkeiten, womit jene heroen andern den zutritt erschweren. WOLFS *mus.* 1, VI.

BEFREMDUNG, *f.* ich merke noch eine befremdung des Spence an, welche deutlich zeiget, wie wenig er über die grenzen der poesie und mahlerei musz nachgedacht haben. LESSING 6, 441; zu seiner nicht geringen befremdung wollte weder frosch noch nymfe zum vorschein kommen. WIELAND 11, 40.

BEFRESSEN, 1) *adedere, arrodere:* mäuse befressen den käse;

> bücher, die keine zeit befriszt. FLEMING 24.

2) sich befressen, *cibo se implere* (*wie* besaufen, *potu*):

> denn wer sein ampt wil recht bestellen,
> musz nicht die gosch mit bier verquellen,
> noch sich befressen alle satt,
> wie jetzt wol die thun in der stadt.
> RINGWALD *plagium* 2, 6;
>
> wer viel zu lesen pflegt und weisz nicht nachzusinnen,
> vergleichet sich mit dem der gar zu geizig iszt,
> und dessen magen sich an speisen so befriszt,
> dasz sie mehr schaden thun als sie ihn nähren können.
> OPITZ 1, 348.

vgl. befraszt.

BEFREUDEN, *gaudio afficere, erfreuen:* befridet und befreudet das herz. *Petr.* 96[b];

> wann er seine schäfchen weidet
> auf der grasbegrünten au,
> wird er schon genug befreudet.
> CHR. KNITTELS *sinnfrüchte* 1677 *s.* 24.

BEFREUEN, sich, *erfreuen?:* so hat der spiritus salis sein zeug, in dem er sich befrewen mag (*doch nicht* befreien, *auflösen?*). PARACELSUS 1, 291[a]; froh blickt unser kranke auf und sein haupthaar war das erste, mit dem er sich befreuen wollte. HIPPEL *lebensl.* 3, 15; ich befreue mich sie so wol zu sehen.

BEFREUNDE, *m. cognatus, propinquus, für* befreundete, befreunde: wegen des übrigen könnte mit der zeit schon ein vergleich zwischen den hochadlichen eigensinnigen befreunden getroffen werden. *Felsenb.* 2, 147; nach Mülhausen zu einem weitläuftigen befreunden reisete. 2, 222; ich aber gieng mit einem alten befreunden auf dieser seite. 3, 150; wenn ein ehemann ein gut verkauft, das sein wäre, so haben darum seines eheweibs befreunde den einstand nicht zu begehren. HOHBERG 3, 37[a]; die stimm des hinweckgehenden ist von den befreunden eben mit diesen worten vermerkt worden. SCHUPPIUS 770. *s.* befreundin.

BEFREUNDEN, *conciliare, zum freunde machen.*

1) *einen dem andern:* ich will dich ihm *oder* mit ihm befreunden; diese alte, reiche handelsstadt (*Nürnberg*) eilte, sich den beschützer der evangelischen zu befreunden. BECKERS *weltg.* 9, 92.

2) *meistens* sich befreunden, *se conjungere, ursprünglich nuptiis:* befreundet euch mit uns, gebt uns ewre töchter und nemet ir unsere töchter. 1 *Mos.* 34, 9; und solt dich mit inen nicht befreunden, ewr töchter soltu nicht geben iren sönen und ire töchter solt ir nicht nemen ewren sönen. 5 *Mos.* 7, 3; und Salomo befreundte sich mit Pharao dem könig in Egypten, und nam Pharao tochter. 1 *kön.* 3, 1; und Josaphat hatte grosze reichthum und ehre und befreundet sich mit Ahab. 2 *chron.* 18, 1; wir aber haben dein gebot lassen faren, das wir uns mit den völkern diser grewel befreundet haben. *Esr.* 9, 14; und einer hatte sich befreundet mit Saneballat. *Neh.* 13, 28; nach etlichen jaren aber werden sie sich mit einander befreunden. *Dan.* 11, 6; denn nachdem er mit im befreundet ist, wird er listiglich gegen im handeln. 11, 23; denn Miloa wird sich auch befreunden und eine mutter werden. LUTHER 4, 71[b]; man kan sich zu weit nicht befreunden. AGRICOLA *spr.* 2 n[o] 346; mit der zeit lieszen sich auch die kinder

befreundete zahlen, numeri amicabiles (mathem.)

gottes verfüren, befreundeten sich mit den gottlosen. MATHESIUS 82[a]; verzeiht (*es steht* verzeucht) mir, wann ich dieselbige freiheit brauche, welche in der insel Atlantide mir pflegt befreundt zu sein. SCHUPPIUS 767; ist es ein mann, wie Jean Paul, so befreundet sich der leser sogleich. GÖTHE 6, 116; doch wuste er mit meiner wolwollenden zudringlichkeit, mit meiner heftigen, durch keine lehre zu beschwichtigenden lernbegierde sich so wenig als andere zu befreunden. 45, 286; im wettflug schwang ein befreundender reigen dir bis an den felsen sich zu. STOLBERG 15, 20; Liane, die gern die befreundete stimme hörte. J. PAUL *Tit.* 2, 42. ein befreundter *hiesz ein* befreundeter, *mit schwacher flexion* der befreunde (*s. oben*); sein befreundter. *Felsenb.* 1, 113; ein befreundter. 3, 139; die befreundeten mächte, ein befreundetes haus.

BEFREUNDIN, *f. propinqua:* eines tages, da ich von einer befreundin in ihren garten eingeladen war. *Felsenb.* 3, 149; meine befreundin den van Steen an der hand zu mir geführt brachte. 3, 150; indem wir nun meine befreundin von ferne auf uns zukommen sahn. 3, 151; mit einer ihrer befreundinnen auf ein landgut gereiset. 3, 199; dasz ich eine von ihren befreundinnen aus Deutschland sei. *irrgarten* 582; eure gemahlin ist meine weitläuftige befreundtin. 585; die armuth war seine nächste befreundin und folgte ihme, als ein selbstberufener gast, auf dem fusz nach. *Simpl.* 1, 382; Lorchen, ihre weitläuftige befreundinn. GELLERT 3, 134. *heute veraltet.*

BEFREUNDUNG, *f.* hierüber schweigt man denn wie billig, und fühlt sich beglückt, mit dir in befreundung zu stehen. BETTINE *br.* 2, 87.

BEFRIEDEN, *protegere, tueri, pacare, ahd.* fridôn, *ags.* friđian, *mhd.* bevriden, *wurde zumal auf das hegen und schirmen des landes und feldes gegen feinde und schädiger angewandt:*

> ob mîn lant mit mir bevridet wære. *Iw.* 1905;
>
> sît ich ân einen vrumen man
> mîn lant nicht bevriden kan. 1910;

so heiszt es in einer niederd. urkunde von 1255: de velde mit lantwere bevreden. *Lisch* 17, 97; *in diesem sinne steht* 2 *Macc.* 1, 34 da versuchts der könig auch und liesz den ort aussondern und befrieden; ich lerne auch, dasz gott durch solche gebot mir mein gut befriedet und verheget. LUTHER 6, 313[a]; friedhof *ist ein gehegter ort, ein asyl und* einfriedigen *einhegen, einzäunen. mehr unter* friede *und* frieden. *aus der sinnlichen vorstellung entfaltete sich leicht die abgezogene des schützens, schirmens, beruhigens, befriedigens, wofür hier belege folgen* (*vgl. mhd.* bevriden *Barl.* 324, 21. *pass. K.* 69, 22. 205, 28. 332, 46. 385, 90. 389, 93. 682, 32).

davon das herz getröstet wird und befriedet. LUTHER 1, 63[b]; es ist nicht gnug sagt, das concilium habs gethan, man musz grund anzeigen, die widersacher zu schweigen, und uns selbst zu befrieden. 1, 344[b]; da sie wolten mit iren klügsten anschlegen und rethen ire königreiche befrieden und erhalten. 1, 444[a]; mein gewissen zu befrieden. 3, 415; darnach unter dem keiser Constantius ward die kirche befriedet und das evangelium on verfolgung gepredigt. 6, 478[b];

> das schwert ist mit solcher kunst geschmitt,
> das sich ein man da mit befritt
> vor hundert mannen, wenn ers auszeuht. *fastn. sp.* 763, 21;
>
> in dem, dasz wir in hond geklagt
> die sünden, die uns hond genagt,
> und drumb gklagt, das unser gwissen
> befridet würd. BRANTS *Freidank* 5;
>
> Hester das jüdisch volk befried. H. SACHS I, 362[c];
>
> die burg war nach der Römer art
> gewölbt, vor fewer zu befrieden. I, 399[a];
>
> die weil wir nun befridet sinn. III. 2, 158[d];
>
> auch unser gschrei und sehnlich bit
> erhört, und uns gnedig befridt
> vor vil unglücks und brechlichkeit. V, 24[d];
>
> wo ir jetzund abgiengt mit tod,
> darvor euch wöll befriden gott. V, 229[d];

dem leibe, der mich getragen, zu eren sollen die Römer von mir erledigt und befridet sein. ALBR. VON EYBE 10[b]; ob ir k. maj. nicht befriden oder fridlichen anstand annemen. CHMELS *Maximil. s.* 212; es musz ihn doch nicht sättigen, befriden. AGRICOLA *spr.* 148[a]; die sach zwischen uns sei in guttem ufgehapt und mit gebot befridet und zu entlichem rechtspruch gegen ainander vertragen. REUCHLIN *verst.* 13[b]; dadurch gott die gekreuzigten müseligen christen befridet. FRANK *chron.* 2[a]; Ecius schicket botschaft zu dem künig Theoderico, sich mit einander zů befriden. 156[a]; zůletzt zohe er aus Rom, liesz

Welschland befridet und wendet den spisz wider die Winden. 178ᵇ; der bapst sagt im davon, dasz er sich also übt und bemüt zu befriden die kirchen. *chron. Germ.* 245ᵇ; damit die kirche einmal befriedet und alle völker einerlei glaubens sein möchten. KIRCHHOF *wendunm.* 377ᵇ; Christus ist erschienen uns mit gott zu befrieden. REISZNER *Jer.* 1, 5ᵃ; Alexander der grosz hat alles Griechenland befriedet. 2, 46ᵃ; Julius Cesar hat alle land befriedet. 2, 76ᵃ;

so hat uns auch der herren augustiner,
der karmeliten trost, die gunst der kapuziner,
der Englischen gespräch und der Franzosen scherz
(Batavien war feind) befriedet oft das herz. FLEMING 209;

plötzlich mildert sich die glut,
wie du uns befriedest. GÖTHE 41, 339;

beschlossen wir, mit unserm stiefsohn Ernst,
der nach des reiches spruch gefangen lag,
uns wieder zu befrieden, ihn durchaus
in würden und in ehren herzustellen. UHLANDS *Ernst* 30;

o komm genius, befriede dich mit mir. BETTINE *tageb.* 143.

BEFRIEDER, *m. pacificator:* befrider, schidman. MAALER 53ᵃ; er (*Johann von Böhmen*) schreib sich selbs ein befrieder Italie. STUMPF 1, 756.

BEFRIEDERIN, *f. conciliatrix,* die uf friden stellt. MAALER 53ᵇ.

BEFRIEDIGEN, *satisfacere, placare, nnl.* bevredigen.

1) *sepire, einhegen, einfriedigen, im sinn von* befrieden: den wald, garten, die flur, das feld befriedigen;

von der stachlichten hecke befriedigt. VOSS 2, 217;

alle zugleich nun
sammelten dorngesträuch, dasz befriediget würde ein fruchthain.
Od. 24, 224.

2) das land befriedigen, euern rath, eure meinung wünscht der könig, wie diese staaten wieder zu befriedigen. GÖTHE 8, 257; den hunger *oder* durst befriedigen, *stillen;* seine lüste, triebe, begierden, wünsche befriedigen; er konnte seinen geiz nicht befriedigen; die darstellung dieses stücks befriedigte allgemein, *stellte zufrieden.* befriedigende antwort, zusage.

3) seinen gläubiger befriedigen, *bezahlen;* zudem sei auch billich, dasz er mich umb den schreiberlohn befriedige. *Simpl.* 2, 41. er ist schwer zu befriedigen.

4) sich befriedigen, *begnügen:* Algerthe, so dennoch zu zweien malen mutter worden, muste sich mit einem scheidebriefe befridigen. HOFMANNSWALDAU *heldenbr.* 15; er befriedigte sich nicht allein damit, auf dem theater über die masze zu wüten. J. E. SCHLEGEL 3, 150.

5) befriedigt sein: von der geruhsamkeit und herlichkeit eines befriedigten gemütes. *pers. rosenth.* 3; so dasz ich nach dem erklärten frieden hoffen kann, sie auch auf einem befriedigten, obgleich sehr zerrütteten boden wieder zu sehen. GÖTHE 43, 8;

nichts trennt uns mehr, das schicksal ist befriedigt.
SCHILLER.

BEFRIEDIGUNG, *f.* 1) *sepimentum, munitio:* auf dem kirchhofe, von dessen ehemaliger frommen befriedigung keine spur mehr zu sehen ist. GÖTHE 39, 268; planken und hecken, welche auf befriedigung verschiedener besitzthümer deuten. 40, 374.

2) *satisfactio:* die einzige der vielen befriedigungen der mächtigen und reichen, der sie nicht auf kosten der kleinen genüge leisten. KLINGER 11, 157; o käme dies schif zu meiner befriedigung. TIECK 11, 300; er sprach seine volle befriedigung aus;

aber ach! schon fühl ich, bei dem besten willen,
befriedigung nicht mehr aus dem busen quillen.
GÖTHE 12, 65.

BEFRIEDIGUNGSMITTEL, *n.*

BEFRIEDUNG, *f. pacatio:* auf sölichs sind etliche tagleistungen in Ungarn gehalten worden, von befriedung des reichs Ungarn. STUMPF 1, 15ᵃ; nach der befriedung und aufrichtung des römischen reichs hat Vespasianus fürgenommen, den tempel des friedes zu bauwen. REISZNER *Jer.* 2, 156ᵃ; nach befriedung. MELISSUS *ps.* F 6ᵃ.

BEFRIEREN, *frigore confici, ahd.* pifriosan, *mhd.* bevriesen, *nnl.* bevriezen. die chlinga sint winteres pefroren. N. *ps.* 125, 4;

da lag ein schlang gar ungestalt
im schnee und eis befroren hart. WALDIS 1, 7;

sein haar ist im (*dem löwen*) bereit, es hangen an den ohren
die zapfen von crystall, die klauen sind befrohren. OPITZ 1, 3;

deren (*meerbusen*) es daselbst mehr gibt und wegen umgrif des landes gleich als stehende seen leicht haben befrieren können. *pers. reiseb.* 3, 4; wasser, welches wegen kälte so dick als ein stein befroren war. *baumg.* 3, 21;

blieb sie fest im eise befroren. GÖTHE 40, 193
(ôk dat se bevrôs in deme îse. *Reinke* 5718);

da sie im eise befror. 40, 194
(do se alsus bevroren stôt. *Reinke* 5730);

nnl. het water is bevroren.

BEFRISTEN, *differre, prorogare, frist geben, ertheilen:* auch so bin ich wiederumb befreiheit oder zum wenigsten befristet. LUTHER 4, 536ᵃ; damit ich also befristet war. SCHWEINICHEN 1, 318; ich bitte mich mit einer dilation zu befristen. HIPPEL *br.* 13, 28.

BEFRISTUNG, *f.* er nahm eines tages befristung. LOHENST. *Arm.* 2, 601. 983; sie erbat sich drei tage befristung. HIPPEL 8, 31.

BEFROHNEN, 1) *mit frohnen belegen:* die unterthanen befrohnen.

2) *mit arrest bestricken,* güter befrohnen. STIELER 571 *schreibt* befrönen.

BEFRÖSTEN, *glacie obducere, mit frost belegen:*

ein kaltes eis
beföstet adern, herz und lungen. GRYPHIUS 2, 10.

BEFRUCHTEN, *foecundare, fruchtbar machen:* das ei, die blüte befruchten; warmer regen befruchtet das land; feigen künstlich befruchten; befruchte, schwangere frau. HENISCH 241;

jene befruchtet gebar den Pelias samt dem Neleus
VOSS *Od.* 11, 254;

und befruchtet gebar ihm zwillingssöhne die nymfe
Il. 6, 26;

beklagt des grüblers trocknen fleisz,
der in der alten besten werken
nur eine lesart zu bemerken,
nur wörter auszusichten weisz.
ihr geist, geschmack und unterricht
befruchtet seine seele nicht. HAGEDORN 1, 93.

den geist mit neuen ideen befruchten.

BEFRUCHTHUT, *m.* den gallenschwamm stellt die blume blosz durch den befruchthut vor. J. PAUL *herbstblum.* 3, 5.

BEFRÜCHTIGEN, *was* befruchten: die ungeduld von des teufels samen geschwängert, von der bosheit befrüchtiget. HEDIO, *Tertullian* 12.

BEFRUCHTUNG, *f. foecundatio, fructificatio:* künstliche befruchtung, *caprificatio;* geheime befruchtung, *cryptogamia.*

BEFRUCHTUNGSBODEN, *m. receptaculum.*

BEFRUCHTUNGSTHEIL, *m.*

BEFRUCHTUNGSWERKZEUG, *n.*

BEFUG, *m. jus, potestas:* nach befug der berürten ordnung. *beschl. des reichsreg. von* 1501 §. 1; so gar wenig fehlet, dasz man eine schlimme sache nicht mit einem ansehnlichen mäntelchen des rechtmäszigen befugs bedecken kan. *in einer schrift von* 1675. *man sehe das einfache* fug.

BEFUGEN, BEFÜGEN, *copiam, potestatem alicujus rei dare, ermächtigen, nnl.* bevoegen. *fast nur im part. praet. übrig, doch sagt man:* ich befuge dich dazu; wer, was befugte dich dazu?; dasz er umb des gemeinen friedens willen von seinen befügten rechten abgetretten. LAUTERBECKS *verdeutschung der melanchth. declam. von keiser Friedrich. Ff.* 1563 *f.* 12; und dis ist die ursach, wärum der ehr cardinal Polus und die drei statthalter des papstes sehr befügter weis geschriben haben. *bienenk* 42ᵃ; durch wen und wie er sich zu disem blötzlichen überfall befügt, verreizt oder verursacht sein vermeine und halte. *Garg.* 210ᵃ; werden, als ob sie es wol befugt weren, recht zornig. *ehs.* 15; damit wir den frommen, bei dem er befugt ist, schützen. AYRER *proc.* 1, 16; ein befugter meister, *der sein handwerk rechtmässig ausübt;*

gebt ihm befugten platz! FLEMING 668;

nur frost und falschheit nicht, den grund befugter klagen.
HAGEDORN;

die einzige belohnung, welche er sich befugt halte für seine dienste zu verlangen. WIELAND 3, 40;

bin ich, nach eurer sittenlehre,
nicht auch befugt, dasz ich beweis begehre? 9, 87;

sie sind gar nicht befugt mir das zu sagen; befugter weise.

BEFUGNIS, *f. potestas:* die freiheit, die durch keinen entgegengesetzten imperativ eingeschränkt ist, heiszt die befugnis, facultas moralis. KANT 5, 22; die zustimmung der landstände zu provincialgesetzen ist eine wesentlich ihnen beizulegende befugnis. *denkschr. des fr.* VOM STEIN 43. GÖTHE *braucht das wort neutral:* mein befugnis mitzureden. 38, 99. *ebenso* SCHELLING *weltseele vorr.* XIII. das befugnis. *pl.* die stände überschreiten ihre befugnisse.

BEFÜHLEN, *contrectare, palpare, tentare, belasten, greifen, ahd.* pifuolôn (GRAFF 3, 477), *nnl.* bevoelen: der arzt befühlt den puls, die magd befühlt die hühner; befühlen sie mich,

visitieren sie mich. LESSING 1, 330; der henker befühlte die schärfe des schwerts. KLINGER 3, 190;

> und ich sah die wöchnerin froh die verschiedene leinwand,
> aber besonders den weichen flanell des schlafrocks befühlen.
> GÖTHE 40, 246;

alles mit augen befühlen. J. PAUL *Katzenb.* 3, 49.

BEFUND, *m. exploratus status, ein visum repertum,* der ärztliche *oder* richterliche befund; nach befund der sache, *nach ermessen, befinden;* unsere strafen bestehen vorerst in absonderung von der bürgerlichen gesellschaft, gelinder, entschiedener, kürzer und länger nach befund. GÖTHE 23, 153; den befund einholen lassen.

BEFUNDBERICHT, *m.*

BEFUNDSCHEIN, *m.* sie hätte sonst nicht an den befundschein geglaubt. HIPPEL 9, 314.

BEFUNDZETTEL, *m.* empfindungen, die nicht in den acten oder in einem ärztlichen befundzettel können beschrieben werden. J. PAUL *Hesp.* 2, 190; es hat sich nach dem neuesten befundzettel, sagte Heinrich, ausbefunden, er ist selig eingeschlafen. *Siebenk.* 4, 93.

BEFURCHEN, *sulco signare:* der landmann befurcht den acker; die sorge befurcht seine wangen; das schif befurcht das meer;

> der schwan befurcht mit stolzem hals den see. PLATEN 73;
> ein see befurcht mit leichten silberwellen. PFEFFEL 6, 32.

BEFÜRCHTEN, *timere, pertimescere.*

1) *unsere alte sprache pflegt die verba des* fürchtens, *zur erhöhung des begrifs der innerlichkeit, reflexiv zu setzen, d. h. ihnen den dat. (nicht acc.) des persönlichen pronomens beizufügen. es heiszt also goth.* ôgan sis, faurhtjan sis *timere,* ôg mis *timeo; ahd.* ih forhtu mir, *mhd.* ich vürhte mir (*gramm.* 4, 29. 33. 35). *da aber ahd. und mhd. für die dritte person der unterschied zwischen dat. und acc. aufhört, vielmehr der acc.* sich *zugleich für den verlornen dat.* sir *gilt; so muste auch im nhd.* sich fürchten *der dativ ungefühlt werden, und man begreift, wie nicht nur* sich fürchten, er fürchtet sich, sie fürchten sich *gesagt wurde, sondern auch* ich fürchte mich, du fürchtest dich *statt* ich fürchte mir, du fürchtest dir. *man erwäge* vereri, *φοβεῖσθαι. Wie* sich fürchten *construiert nun auch* sich befürchten *und* sich befahren.

denn man sich befürchten musz. LUTHERS *br.* 5, 708; wir sollen nicht denken, dasz diese letzte fehrliche zeit weniger gefahr sich zu befürchten habe. MELANCHTH. *im corp. doctr. chr.* 974; er beforcht sich ergers. *Aimon* O 4; so musz ich mich befürchten, ich möchte ertichtete sachen herausgeben. MICRÄLIUS 1, 48; da sie sich befürchteten, der kaiser möchte sich mit dem könige von Dennemark verbinden. 2, 262; darumb befürchte ich mich, dasz nicht etwa mir selbst lebensgefahr zuwachsen möchte. *pers. rosenth.* 1, 10; dann ich befürchte mich, dasz ein starker feind mich überfallen wird. 1, 12; ich befürchte mich, dasz sie dann ursache nehmen möchten, mich etwas zu fragen. 4, 3; als nun der dieb sich seines lebens befürchtete. *baumg.* 4, 17; weil er sich des andern befürchtet. *Lokman fab.* 26; denn ich bin ein so freundlich schelmchen und befürchte mich, sie möchten einander wol gar umbringen. SCHOCH *stud.* H 2; vor einem vielschreienden hahn hastu dich nicht zu befürchten, der wird dir kein leid thun. SCHUPPIUS 292; der neidhart hasset und verachtet jedermann, die geringen, weil sie nicht seines gleichen sind, die höhern, weil er sich befürchtet, sie möchten ihn demütigen. HARSDÖRFER *gespr. sp.* n° 288; hätten wir uns des übelsten zu befürchten genugsame ursach gehabt. *Felsenb.* 1, 90; der pabst befurchte sich, dasz auch die churfürsten wieder ihn aufstehen möchten. HAHN 5, 287; niemand hat sich zu befürchten, dasz ich. BÜNAU 1, 6; was befürchtet er sich denn von uns? LESSING 3, 38; welcher sich ganz und gar keines unglücks befürchtet. 7, 353.

Die beispiele zeigen, dasz wie bei sich befahren *und* besorgen *die sache im gen. steht, oft aber auch ein abhängiger satz folgt;* dasz nicht *für* dasz *ist dem lat.* vereri ne *nachgeahmt. Allmälich erlosch der gebrauch dieses* sich befürchten (*obschon das einfache* sich fürchten *fortdauert*), *und man setzt*

2) *bloszes* befürchten, *ohne* sich, *und zwar mit dem acc. der sache, oder folgendem* dasz: man befürchtet den ausbruch eines kriegs; ich befürchte strenge kälte diesen winter; es wird kalt werden, befürchte ich; das haben wir alle befürchtet; es ist nur zu befürchten, dasz das geld nicht ausreicht; das schlimmste steht zu befürchten; befürchte nichts.

BEFÜRCHTUNG, *f.* es waren leere befürchtungen; mit reu und befürchtung und demut. KLOPSTOCK *Mess.* 16, 477.

BEFÜRDERN *schrieben einige für* befördern:

> dasz sein heil befürdert würd. WECKHERLIN 216;
> zu fürsten befürdert er sie. 258;

seine verwandten hat er nicht gern zu beneficien befürdert ZINKGR. 2, 8.

BEFÜRZEN, *crepitibus opplere:* aus mit solchem schleck (hett schier anders gesagt), wann er schon befürzt ist, es solt einer den magen nicht mit bescheiszen. *Garg.* 42ᵃ; item von allerlei geräuchtem, gedörrtem, eingesalzenem und grünem fleisch, auch vil thunnen voll waidelendens, hundsbefürztens wildschweinens. 53ᵇ; item elenzucker, meszschürzer, da uns das messen theurer als bei den pfaffen ankommet. also heiszts aus dem befürzen kommen ins bescheiszen. 190ᵃ.

BEFZE, *f. labium:* wer wol bemault ist, und ein gut pantoffelgosch hat, der beiszt ein gröszer und breiter stück ab. was sollen dünne lefzen, obschon ihre küs besser angehen, so seinds doch böse befzen. *Garg.* 250ᵃ. STALDER 1, 151 *hat* befze *lippe und* SCHM. 1, 156 beffel, biffel, *gedrückte, hervorstehende lippe. s. auch* befchen.

BEFZEN, *atrare, frequentativ von* baffen. SERRANUS C 3ᵃ. HENISCH 241. STIELER 80; den dieb anbefzen, *allatrare furem.* SCHM. 1, 156 beffen, beffeln, beffern, befzgen, *bellen wie ein fuchs, ein hündchen, wiederbellen, keifen.*

BEGABELN, *furca excipere, aggredi, schwächer als* aufgabeln, *mit der gabel anstechen:* mitten in der raschen arbeit, eine junge hühnerbrust zu begabeln. KL. SCHMIDT.

BEGABELN, *fascinare, ein merkwürdiges, seltnes wort:*

> mit küssen nectargleich begabeln. WECKHERLIN 769.

die angegebne bedeutung auszer zweifel, da STALDER 1, 409 gabeln *gaukeln,* gablig *gaukelhaft anführt; er fügt hinzu, dasz es auch possenhafte bewegung, hin und her laufen ausdrücke, so wie bei* TOBLER 209ᵃ gabla *sich viel bewegen, pfuschen,* gabler *einen pfuscher, springinsfeld bedeutet,* gablig *flatterhaft, beweglich. ob nun dies* begabeln *mit dem vorausgehenden und mit* gabel *furca* (= fusca) *fuscina gemeinschaft hat, wäre die frage, zu gaukel und zauber kann* gabel *und* tridens *wol gedient haben, und wie wenn* fascinum, *das man durch βασκαίνω nicht genügend aufhellt, sich mit* fuscina *gleichfalls berührte?*

BEGABEN, *donare, beschenken, nnl.* begaven:

> der künig, der hat im fürgenumen,
> der wil ein grosze hochzeit haben
> und wil all sein fremd gest begaben
> mit kosperr reicher reverenz. *fastn. sp.* 761, 14;
>
> ich hab sie auch wöllen begaben. H. SACHS III. 3, 21ᵇ;
> wöl wir auch mit einer reis begaben. III. 3, 47ᵇ;

die begaben sie dan mit gelt und cleinaten. ALBR. V. EYBE 16ᵇ; hatte bei sich zehen pfund silbers, damit in der könig begabet hatte. *Tob.* 1, 16; sie wird in mit ewigem namen begaben. *Sir.* 15, 6; so wirst du und deine söhne einen gnädigen könig haben und begabet werden mit gold und silber und groszen gaben. 1 *Macc.* 2, 18; were dann sach, dasz du dich auf solche kurzweil zu rüsten willen hettest, ich dich reichlich darzu begaben soll. *Galmy* 107; man wolt da einen jeden nach seinem verdienst begaben. 150; will ich dich mit einem erlichen ampt begaben. 154; dieweil sie (*Pasiphae*) mit einem reichen könig ehelich begabt ware. FISCHART *ehz.* 10;

> lag dazu begabet (*besudelt*) im bett,
> als wenn ich leim getretten hett. *froschmeuseler* 1, 6;
>
> hett ich was böses in den sinnen
> und unter meiner brust gehabt,
> der herre hette mein beginnen
> und bitten nicht so hoch begabt. OPITZ *ps.* 122;
>
> der wundsch ist ungewünscht und unbegabt die gaben,
> darbei kein eifer ist. 2, 53;
>
> ein ballon fleugt ungeschlagen nimmer, ob er gleich voll wind,
> manche sind zu faul zu ehren, ob sie gleich begabet sind.
> LOGAU 2, 8, 9;

hat der könig den bauren mit einem schönen kleide und andern geschenken begabet. *pers. rosenth.* 3, 1; wäre er mit einer schale voll wein begabet worden. 3, 27; mit schlechten sitten begabet. 6, 2; welche bäume gott mit so schönen früchten begabet. 8, 151; Melissus begabte Taubmannum mit einem kranz. BRANDTS *bericht.* 22; Adam und Eva, als sie noch im stand der unschuld und mit dem ebenbild gottes begabt waren. SCHUPPIUS 87; wie manchen priester hastu begabt? wie mancher witbe unter die arme gegriffen? 173; dargegen liesz sie die armen niemals unbegabt von sich gehen.

ehe eines mannes 279; ein begabter kopf; hoch begabter mann; der begabteste unter den brüdern;

> mein herz stellt sich hier selber ein,
> mit diesem will ich euch begaben. CANITZ 206;
>
> wenn mich ihr purpurmund begabt,
> ach welch ein wolgenusz! BÜRGER 13ᵃ;
>
> die mutter mit dem Jesusknaben,
> den die drei könige begaben? SCHILLER 66;
>
> die dienerschaft
> vom höchsten bis zum niedrigsten herab
> kehrt reich begabt von seiner herberg wieder. TIECK 3, 282;

er übersetzte die wukische grammatik und begabte sie mit einer vorrede. GÖTHE 46, 321; die vögel, die begabt (*befähigt*) sind, an dem gewölke des himmels zu fliegen. KLINGER 7, 112; sie kam ihm als eine feenkönigin vor, die sich über seine wiege lächelnd und begabend herein gebückt. J. PAUL *Tit.* 4, 136; er hat sich begabet (*wie* betrunken, *wie man auch sagt* beschenkt, *vgl. vorhin die stelle aus froschm.* 1, 6). LICHTENBERG 3, 76. sich begaben, *ironisch, übel zurichten.*

BEGABER, *m. donator, largitor:*

> erhöre die gerechtigkeit,
> o der gerechtigkeit begaber. WECKHERLIN 54.

BEGABERIN, *f. donatrix:*

> du bist der witz begaberin. 763.

BEGABNIS, *f. dotatio, begabung, gabe, talent:* wie wol würden die fürsten bedient sein, wann sie ihren abgeschickten ebenso leicht die erforderlichen begabnussen, als den glanz und das ansehen ertheilen könnten. WIDMANN *an Gellert* 5, 402; ein kavalier von so vorzüglichen eigenschaften und begabnissen. GOTTER 3, 273.

BEGABTHEIT, *f. ausstattung:* eine grosze und schöne natur in dem überflusz ihrer begabtheit. BETTINE *br.* 2, 201; gibt es einen solchen überflusz an begabtheiten. DAHLMANN *fr. rev.* 301.

BEGABUNG, *donatio, largitio, munus:* dankt wegen der reichen begabung. WICKRAM *rollw.* 64;

> die götter eifern in die wette,
> wer zur begabung der natur
> am meisten beizutragen hätte. WIELAND.

aber auch gleichviel mit begabtheit. ein mensch von groszer begabung.

BEGACHEN, *festinare, beeilen, ahd.* gigâhôn:

> man musz die leut nit so begachen.
> THURNEISSER *archidoxa* 15.

BEGÄFFELN, *curiose, stupide intueri,* angäffeln, *verkleinerung des folgenden* begaffen:

> thäten mit äugleins sich begäffeln,
> einander in die ohren räffeln. GÖTHE 13, 62.

BEGAFFEN, *cum stupore intueri, angaffen, nnl.* begapen, *mit ofnem, gaffendem maul anschauen:* die zogen auf alle kirchweihen, messen und märkte, nicht dasz sie kauften, sondern alles wie es zugieng begaften, waren gafleut für kaufleut. *Garg.* 5; da lief die ganze welt zu, ihn mit groszer wunderung zu begaffen. 148ᵇ. sich begaffen lassen. *

BEGAFFUNG, *f. otiosa spectatio.*

BEGAHN, *im 16 jh. noch zuweilen für* begehen, *mhd.* begân *und* begên.

BEGÄHNEN, *oscitanter audire, spectare, angähnen:*

> er ward, wie mancher demagoge,
> zuerst beklatscht, zuletzt begähnt. PFEFFEL 4, 186.

BEGANGEN, *part. praet. von* begehen, *in dessen verschiedenen bedeutungen.*

BEGANGENSCHAFT, *f. modus se gerendi, art und weise sich zu begehen, lebensart, unterhalt, kundschaft, gewerb, conditio:* die begangenschaft der statt Fuld stehet auf wullen und leinen und die einwohner füren solche wahr zu verkaufen. MÜNSTER *cosmogr. s.* 1143; wolan lieber herr, es sind mancherhand begangenschaften auf erdrich, es musz sich mancher auch wunderbarlich erneren. FREY *garteng. cap.* 32; sie machten auch verordnungen wider die begangenschaft solcher frauen, welche sich gern bei groszen opfern einfanden, um vorübergehende jünglinge lieblich zu grüszen. JOH. MÜLLER *Schweizerg.* 2, 304 (361); da er ihnen die begangenschaft erzählte. ZINKGR. 13, 16. MAALER 53ᵈ *hat* begangenschaft, *gewerb, weg und weis zu gewinnen, quaestus, und so noch heute in der Schweiz, bei* HENISCH *und* STIELER *fehlt es schon. vgl.* begehen.

BEGÄNGISCH, *facinorosus, reus, der etwas begeht oder begangen hat:* deinem blutschand begengischem ehebrecher. THURNEISSER *notgedr. ausschr.* 3, 102.

* kamen die Ulmer Bürger aus den thoren und wollten uns des neugierigsten begaffen. graf von Kanitz soldatenleben s. 233 (z. 1703).

BEGÄNGNIS, *f. und n. was feierlich begangen wird, fest, feier, namentlich hochzeit, leiche, seelmesse, procession:* heulen und schreien vor iren götzen, wie man pfleget in der todten begengnissen. *Bar.* 6, 31; warumb bleiben die begengnis und jarzeit der verstorbenen stehen? LUTHER 1, 11ᵃ; die seelmessen und jerliche begengnisse sind kein nütz. 3, 512; da die pfaffen auf den begengnissen und kirchweihung oder patronfesten so leichtfertig mit dem sacrament handelten. 5, 285ᵃ; da hat man mit seelmessen, vigilien, dem siebenden, dem dreiszigsten und jerlichen begengnissen, zuletzt mit der gemeindwochen und allerseelentag und seelbad ins fegfewer gehandelt. 6, 512ᵇ; demnach haben wir seelmessen, begengnis und alles andere gaukelwerk für die todten getrieben abgethan. 8, 372ᵇ;

> mit was geprenk und uberflusz
> die keiserlichen begenknusz
> haiduischer weis wurden volend. H. SACHS I, 200ᵃ;
>
> und auf den tag meiner begengknusz
> lasz richten sie bei meinem grab. III. 1, 179ᵃ;

die begängnis der verstorbenen ward herlich gehalten. RIHEL *Liv.* 565; nach der begengnus. *Plut.* 30; dasz man den jarbegängnussen und dem anderen plunder des besser zu steur komme. *bienenk.* 103ᵃ; von ihren ausfahrten und begängnussen. 240ᵃ; und soll euch solche flaschenbegengnus nicht frembd sein, dann vor zeiten hat man gepflegt die abgestorbene helden in steinene vässer einzuschlagen. *Garg.* 32ᵇ; da halt man ordenlich etlich tag dem s. Schweinhardo gribenfressige, maulschmutzige begängnus mit lederkrachen, fettschwimmenden wein, friszt wie ein klosterkatz zu beiden backen. 48ᵇ; die kleidung gehört in ihrer maj. schatz und wird nur bei solchen begängnissen herausgegeben und wieder eingeliefert. *pers. reiseb.* 1, 7; liesz ihn der gesandte mit einer statlichen begängnis und procession zur erden bestatten. 4, 42; warum hilft er die begängnisse der abgestorbenen mit mehrem wein als weihwasser begehen? *Simpl.* 2, 331;

> sonst sollt ihr gar mit der begängnis nichts
> zu schaffen haben. A. W. SCHLEGEL *im Jul. Caes.* 3, 1

vgl. begehen 3. 4.

BEGANN, *praet. von* beginnen.

BEGARBE, begarwe begarb. Haupt 6, 55.

BEGASTEN, *convivio recipere, bewirten.* STIELER 614: in welchem (*hause*) sie von einer ihrer guten freundinnen begastet wurden. *gespenst* 168; der graf, welchen sie künftigen abend zu begasten hätte. *maulaffe* 85. vgl. Begesten

BEGÄSTIGEN, *dasselbe:* die unterschiedliche mal ihn an solchem ort begästigten. MICRÄLIUS *a. P.* 3, 573; insonderheit begästigte landgraf Moritz in Hessen in diesem jahre herzog Bogislaffen in Stetin. 4, 146.

BEGATEN, BEGÄTEN, *sarrire, runcare, reuten:* acker begaten, bäume pflanzen, wein beschneiden, das ist nur ein lust. LAURENBERG *acerra* 284; dasz sie nicht lange an einem orte sich gehalten, noch denselben zum korne gepflüget oder begatet haben. MICRÄLIUS 1, 11; welchen die fürsten wüste feldmarken eingethan, das sie solche mit sächsischen bawren begateten. 3, 308; ihre pflanzen versetzen, begäten, beblatten. LESSING 10, 276. *s.* bejäten, *vgl.* ausgäten, ausreuten.

BEGATTEN, *jungere par pari,*

1) *transitiv, vermählen, verheiraten:* glaubt ihr etwa, gott werde sogleich vier männer und fünf weiber vom himmel herab fallen lassen, um unsere kinder mit selbigen zu begatten? *Felsenb.* 1, 287; demnach waren alle die meinigen wol begattet und berathen. 1, 417; wolf und hündin begatten. *ahd.* des der argo furhtet, daz pegatôt in, veniet super eum (*das erreicht ihn*). N. *ps.* 62, 10.

2) *gewöhnlich* sich begatten, *jungi, coire, von menschen und thieren:* die tauben wollen sich nicht begatten; ungleiche thiere begatten sich nicht untereinander. *figürlich,* ist es denn zuviel gesagt, dasz zu jeder zeit sich immer ein local finden wird, wo das problematisch wahre, vor dem wir in der theorie allein respect haben, sich in der ausübung mit der lüge auf das allerbequemste begatten kann. GÖTHE 31, 232.

BEGATTUNG, *f. coitus.*

BEGATTUNGSTRIEB, *m. naturale desiderium:* den begattungstrieb haben, fühlen, reizen.

BEGATTUNGSZEIT, *f.*

BEGAUKELN, *fascinare, nnl.* begoochelen, *mhd.* begoukeln *pass. K.* 686, 37. *myst.* 43, 19. Vetteravia 201;

> ich mein, die feind wöllen uns frei
> begaukeln mit ir zauberei. H. SACHS III. 1, 26;
> mich hat begaukelt wol der teufel. IV. 3, 20ᵇ;

in Lotharingen nennet man es engigner, das ist durch eine geschwinde kunst betriegen, wir Teutschen aber sagen, wenn solches geschicht, wir seien begaukelt worden. *daemonolatrie übers. von* PRIVATUS *s.* 454; es ist gar als wenn sie ihn begaukelt hätte. WEISE *comöd.* 121. *vgl.* begucken.

BEGAUZEN, *inspicere, für* begutzen, begucken (*s.* angutzen): ihre abgeschmutzte wäsch und hemder begauzen und durchsehen. *mägdelob* 29.

BEGEBEN, *tradere, dimittere, deserere, hingeben, aufgeben, ahd.* pikepan, bigeban (GRAFF 4, 117), *mhd.* begeben (BEN. 1, 503), *nnl.* begeven. *weder goth. ags. noch alts., sondern goth. gilt dafür* usgiban (*ahd.* arkepan, *mhd. nhd.* ergeben), *ags.* âgifan, *alts.* âgeban. *schon im einfachen* geben *liegt ein aus der hand geben, von sich geben, hingeben, welchen begrif die vorangestellten partikeln leise bestimmen. die bedeutung von* begeben *schwankt zwischen einem positiven hingeben, ergeben, und einem negativen hingeben, weggeben, fahren lassen; auf ähnliche weise war* aufgeben *zweideutig. im ganzen scheint* ergeben *etwas stärker als* begeben, ergeben *ein aus sich geben,* begeben *ein bei, neben, zur seite geben.*

1) *transitiv, mit acc. der person oder sache.*

a) hingeben, übergeben, ergeben, widmen: ich prediger war könig über Israel und begab mein herz (*gab mein herz hin, vulg.* proposui in animo) zu suchen und zu forschen weislich alles was man unter dem himel thut. *pred. Sal.* 1, 13; auch begebet nicht der sünde ewre glieder zu waffen der ungerechtigkeit, sondern begebet euch selbst gotte. *Röm.* 6, 13; begebet auch nu ewre glieder zu dienste der gerechtigkeit. 6, 19; ich ermane euch, das ir ewre leibe begebet zum opfer (*goth.* bidja izvis usgiban leika izvara saud). 12, 1;

welche ir herze nur auf reichtůme begeben (*hinwenden*).
MELISSUS *ps.* X 2ᵃ.

dies begeben *erlischt später, denn wenn* CLAUDIUS 4, 95 *sagt:* ein mann, der sein herz begab zu suchen, *so ist das biblischer stil, nach dem prediger. Noch gilt* begeben *im sinne von hingeben, verkaufen, z. b.* von welcher anleihe am 7 sept. zu Harrisburg etwa $3^1/_2$ mill. dollars zu 102 begeben wurden. *Bremer handelsbl.* 1852 *n°* 54. *kaufmännisch,* einen wechsel begeben, *verkaufen, absetzen, was in die folgende bedeutung übergeht:* Berliner ist immer gut zu begeben, Pariser war heute nicht zu begeben.

b) hingeben, aufgeben, fahren lassen, verlassen: so merket selber was ir begeben habet. LUTHER 3, 192; man solle kein vortheil begeben, es sei wie klein es sei. 3, 325ᵇ; das sie bedinget, sie wollen nichts von der confession begeben haben. *br.* 5, 354; an denen orten, da es die materi begeben hett davon zu schreiben. REUCHLIN *augensp.* 3ᵇ;

kein mensch mag mich erfrewen,
denn ich bin trawriglich,
die ich eins pflag zu freien,
die hat begeben mich. *Ambr. lb. s.* 204;

ire schwerter an den seiten, die sie nit begeben (*ablegen, abgeben*) wolten. *Aimon* m; ich schetz euch vor doren und unweis, das ir den felsen, welcher ein behaltnus ewers lebens gewesen ist, begebent. o;

lasz noch begib mich nicht. MELISSUS *ps.* Lİᵃ 2ᵃ;
begebt das saufen und das fluchen.
RINGWALD *tr. Eckh.* G 4ᵈ;
begebet ewren bösen brauch mit dem gesäuf!
laut. warh. 60;
besser gut und blut begeben. 390;
das ich beschlossen hab,
euch leiblich zu begeben, wil morgen von euch scheiden ab.
evang. S 4ᵃ;

der papst neme kein königshaupt, das er sein hauptmanschaft umb das geringst begebe. *bienenk.* 127ᵃ;

so reuen mich meine bulfrauen,
die ich warlich nicht kan begeben. AYRER *fastn. sp.* 81ᵃ;

und euch gar nichts versäumet oder begeben (*vergeben*) habe. AYRER *proc.* 1, 9; denn was einer einmal begibt, ist demnach nicht mehr sein. 3, 4;

wann das glück uns plötzlich hat begeben,
so leszt uns doch die kunst nicht eher als das leben.
OPITZ 1, 317;
in dem der wilde Mars mich hat des Neckers reben
und meine Sylvien verursacht zu begeben. 2, 41;
gib aus als soltest du die welt bald bald begeben,
sei karg als würdest du noch lange lange leben. 2, 451;
so wollen wir dich nicht begeben,
erhalt uns, dasz wir dich erheben. *ps.* 157;

was hilft es ferner dann, ob ich disz todte leben
soll langsam oder bald, alt oder jung begeben,
die weil es endlich doch will überlassen sein?
OPITZ *in funebria trium Davidis Mulleri liberorum. Bregae* 1632. E 4;
wenn wir denken recht zu leben,
mussen wir den geist begeben (*reddere spiritum*),
wie der bleiche tod es heiszt. TSCHERNING 328;
o ruh, wo dich der geist auf kurze zeit begeben.
GRYPHIUS 1, 457;
nechst als ich durch die nacht
voll wehmut, schmerz und angst in überhäuften sorgen
gleich dem getheilten licht der Delien gewacht,
begab mich kraft und sinn bei nunmehr nahem morgen. 2, 79;
so liegt ohn unterscheid, wenn uns der geist begiebt. 2, 508;
(*bücher*) sind meine besten freund, und solt ich die begeben,
eh geb ich alle welt, eh geb ich auch das leben.
LOGAU 1, 5, 2;
dasz ihn und mich ich nicht mehr lieben kann,
und was ich vor gesucht, itzund nun wil begeben.
HOFMANNSW. *getr. sch.* 19.
mhd. ouch begap in keine stunde
der ritter, der in schunde. *krone* 16251;
sêle, nu begip mich! 17291.

im 18 jh. erlosch diese anwendung des wortes begeben, *und wir gebrauchen an seiner statt* aufgeben, hingeben, dahingeben.

c) die bedeutung des part. praet. begeben *kann zweifelhaft sein. entweder drückt es aus blosz gegeben, oder hingegeben, verlassen, oder kann auch zu dem folgenden* sich begeben *gehören:* und ich bitte auch untertheniglich, nicht allein die christen zu Bamberg sondern allenthalben wollten solch begeben (*gegeben*) urteil annehmen und zwischen mir und dem bapst richten. LUTHER 2, 186ᵇ; als vermesz ich mich zu hoch, das ich verachter, begebner (*verlassener, aufgegebner*) mensch solche hohe und grosze stende thar anreden. 1, 288ᵃ; dir als einem begebenen und verurtheilten, erklerten man. 3, 189ᵇ; wenn sind mehr privilegia geschehen begebener person, denn seit deinem herfür gebrachten evangelio? 3, 191. ein begebner mensch *bezeichnete einen, der sich der welt begeben hat und ins kloster gegangen ist. mhd.* BEN. 1, 503ᵃ. *bemerkenswerth,* mit zittern begeben = *befallen, umgeben.* KIRCHHOF *wendunm.* 234.

2) *reflexiv,* sich begeben,

a) cedere, concedere = abire, venire. begeben *ist hingeben,* sich begeben wohin, dahin begeben, *wie aus dem franz.* rendre *ein* se rendre à *wird, aus dem verlassen des einen orts das gelangen an einen andern folgt, und das lat.* cedere *nicht blosz de loco, sondern auch ad locum bezeichnet, d. h.* cedere *bald decedere, recedere, abire, bald accedere, concedere, venire ist. der* die welt begebende, *räumende* begibt sich *ins kloster, in den himmel, erreicht einen neuen aufenthalt, und oft verbinden sich mit diesem* begeben *die praep.* in *oder* auf, zu *oder* nach. *beispiele solches räumlichen* sich begebens: ob auch gleich iemand ohn schif ins meer sich begäbe. *weish. Sal.* 14, 4; und Bacchides volk war nicht so kühne, das sie sich ins wasser begeben hätten. 1 *Macc.* 9, 48; da er aber sahe, das das volk eine scheu hatte sich ins wasser zu begeben. 16, 6; begab er sich an einen befreiten ort. 2 *Macc.* 4, 33; sich bewafnen und zu ros begeben. *Garg.* 250ᵇ; sich aus dem bett begeben. *Simpl.* 3, 357;

als ein traum entweicht,
wenn sich die nacht begeben (*fortbegeben hat*)
und nun der mond erbleicht. GRYPHIUS 2, 178;

hernach haben sich viel gelehrte Griechen in Italien begeben. OPITZ 1, 7ᵃ; der Tigris begibt sich unter Babilon in den Euphrat. *pers. rosenth.* 7, 6; am selben orte, da sich der strom in die weisze see begibt. 3, 1; sich, um zu baden, ins wasser, in den strom begeben. *Lokman fab.* 25; begaben sich auf die streue (*aufs strohbett*). *unw. doct.* 780;

Lucinde kömmt. begieb dich gleich von hier! GELLERT 3, 108;

begib dich zurück! *concede retro!* ich begebe mich aufs land, in den wald, in die stadt; der könig begab sich von Berlin nach Potsdam; die fürstin begab sich in die hintern zimmer. GÖTHE 15, 301; sich zu schiffe, zur see, zur ruhe, in den ehstand, auf die wanderschaft begeben. *heute sehr gebräuchlich und weniger steif als* sich verfügen, *aber vornehmer als das einfache* gehen.

b) das vorige begeben *abstract genommen:* denn was ists, das ir euch begebt (*damit abgebt*), die halstarrigen sophisten zu schweigen oder überwinden? LUTHER 2, 118ᵃ; achte ich, die fürsten weren nicht schüldig, eim iglichen zu sagen, was sie bewegt, noch sich in recht mit ihm zu begeben (*einzulassen*). 3, 49ᵇ; das unsere bawern zum friede und freund-

lichen vertrag sich begeben wolten. 3, 105ᵇ; ich weisz auch nicht, ob der einen rechten lebendigen glauben habe, der nicht so viel leiden oder sich zu leiden begeben wil, das er für einem menschen zu schanden werde. 1, 517ᵃ; wie weit e. g. sich begeben und reumen solle (*wie weit gehen, sich einlassen, zurückgehn?*). 3, 90. *br.* 3, 72; das die unsern zu Augsburg sich sollen etwas zu weit begeben haben (*zu weit gegangen sein*). 5, 139ᵃ; ja auch niemand auf sich selbs begeben soll (*auf sich selbst zurückgehn, sich verlassen*). *br.* 1, 597; wie das man die schwestern nöthigen wil, sich nach des pfarrherrs und predigers meinunge zu begeben (*auf des pf. meinung einzugehn*). 4, 333; so ist der könig noch nicht dahin gekommen, das er sich auf Christum den herrn begebe (*verlasse, recedat*). Melanchth. 3, 777;

wer sich zu weit darein begeit (*einläszt*). Schwarzenb. 152, 2;

wil mich aufs lesen ganz begeben (*zurückziehen*). Wickram *bilger* D 2; und Ulenspiegels mûter, die was fro, das ir sun so stil was, und straft in, das er kein hantwerk wolt lernen. da schweig Ulenspiegel stil. da liesz die mûter nit nach in zu strafen. da sprach Ulenspiegel, liebe mûter, warzû sich einer begibt, des wirt im sein lebtag genûg. *Eulensp. cap.* 5 (*in den späteren ausgaben:* wozu sich einer begibt, das gibt im sein lebtag genug; wie man seine sach anfängt, so gehts einem hinaus); man mûsz nit zu vil schlafen, sich nicht begeben auf die unkeuscheit, nit auf fresserei, wein und faulheit. *Petr.* 194ᵃ; und nimpt mich wunder, das man sich bei uns nit darauf begibt (*damit abgibt, dieses kraut zu füllen*). Seuter 94; er hett sich auf der Alexandriner sitten und leben ganz begeben (ad mores Al. vitamque deficere). Fronsp. 3, 229ᵃ; und sich begeben zu erkennen gottes gesetze. Melissus *ps.* A 1ᵃ; das wir uns ganz und gar dahin begeben, dich hochlich zu preisen. M 2ᵃ; die sich auf alkestisch für ihren mann darf inn tod begeben. *Garg.* 69ᵇ; derhalben begaben sie sich ohn alle ordnung in die flucht. 265ᵇ; dasz du dich gegen einem kaiser darfst in die wehr begeben. Philand. 1, 565;

> unbedachtsam ich mich begab
> wol mit der keiserin breutigam. Ayrer 235ᵃ;
> eh er sich ans licht begab. Logau 2 s. 47;
> wer sich zum krieg begibt, spielt umb sein eigen blut.
> *pers. rosenth.* 1, 4;

aber bald begab er sich wieder in neue laster. 3, 7; in der ersten blüte meiner jugend habe ich mich auf das lieben begeben. 5, 10; sich mit einem in zank und streit begeben. 7, 20; sich aufs betteln begeben. 7, 2; der heischer (*bettler*) begab sich aufs verleumbden. *pers. baumg.* 4, 12; allen den papisten, welche sich zu unserer religion begeben würden. Schuppius 579; begebt euch mit allem fleisz auf die arithmetic, 29; da sie sich aber auf den luxum begaben und marmorsteinerne häuser baueten. 126; er sich in alles unglück gedultig begab (*ergab*). Weise *kl. leute* 31. *heute nur noch üblich in den redensarten* sich auf die flucht, in den streit, in den krieg, in die gefahr begeben = *gehn. vgl. unter a.*

c) sich begeben, *mit gen. der sache, bedeutet bei älteren was* sich auf *oder* in etwas begeben: da sollen sie nicht sich des begeben, seiner tyrannei executores zu sein. Luther 4, 314ᵃ; sich des beide vereinigten und begaben. *Bocc.* 1, 110ᵃ; da hat es sich nun begäben, dasz denen von Glaris ir pfarrer mit tod abgieng und sie um Ulrichen Zwingli warbent, das er sich dessen begäbe (*darauf eingienge*) ir pfarrer zu werden. Bullinger 1, 7. *meistentheils aber sagt es aus auf etwas verzichten, einem entsagen, es aufgeben, also was* 1, *b, doch* Luther *setzt nur* begeben *mit acc., nicht* sich begeben *mit gen., wofür hier andere belege folgen:* gnediger herr, wes begebent ir euch? *Aimon* i;

> das leichte federvieh verläszt die warmen nester
> begibt sich ihrer burg, der halbbegrünten äster,
> spaziert durch freie luft. Fleming 149;
> schaut wie in eil das traurspiel sich verkehr,
> der feldherr selbst begibt sich der verführten heer.
> Gryphius 1, 273;
> wenn ich mich der welt begebe (= die welt begebe).
> Günther 70;

hast du dich der Dylama begeben? *Pierot* 2, 26; gegen die freiheit, deren sie sich in diesem augenblicke selbst begaben. Wieland 2, 121; dasz er sich aller andern beschäftigungen begeben habe. 2, 240; Dionysius hatte wenig lust, sich einer gewalt zu begeben. 2, 288;

> Trebisond selbst fieng wieder an zu grünen,
> der kurz zuvor sich aller hofnung begab. 4, 121;

> man müste der welt sich begeben,
> um nicht mit männern wie er, und mit noch schlimmern zu leben.
> 5, 88;

ihr erster anblick wird dir allen mut benehmen, dem mann, der schon sieben jahre im besitz eines solchen kleinods ist, länger zuzumuten, dasz er sich dessen freiwillig begeben solle. 8, 398;

> wenn die guten fürsten genüsse sind,
> die der tafel, wo der nektar rinnt,
> sich begaben. 9, 149;

hierdurch aber vergibt er jenen hohen vorzügen sehr und am ende begibt er sich ihrer gänzlich. Göthe 26, 297; dasz man gern der eifersüchtigen grillen sich begibt. Bettine *br.* 1, 168;

mein recht begibt sich jedes grundes. Platen 99.

d) sich einem begeben, *ergeben:* wisset ir nicht, welchem ir euch begebet zu knechten in gehorsam, des knechte seid ir. *Röm.* 6, 16; das sie sich dem einigen teil so ganz und gar begeben und verbinden solten. Luther 5, 315ᵃ.

e) die sache begibt, *meist unpersönlich,* es begibt sich, *ergibt sich, geht vor, geschieht, trägt sich zu, franz.* il arrive, *ganz im sinne von a:* esz hat sich begeben, das ein knecht … bei vierhundert gulden gestolen hatte. *Magdeb. weisth.* (*a.* 1469) *s.* 105; es begab sich aber nach etlichen tagen. 1 *Mos.* 4, 3; und es begab sich, da sie auf dem felde waren. 4, 8 *und so fort, in* Luthers *bibel überaus oft;* zuletzt sich begabe. *Bocc.* 2, 180ᵇ; begeb sich dann schon, das mir an zehrung abgehen würde. *Galmy* 197; was begibt sich aber weiter? *bienenk.* 26ᵃ; disz gestech begibt sich das mehrertheil bei liecht und nebel. *Garg.* 259ᵃ; es begab sich. *pers. rosenth.* 2, 28; wenn das widerspiel sich begeben hätte. 3, 9; es kann sich ein wunderwerk begeben. 7, 20; es begab sich selten, dasz er jemanden ins kabinet führte. Klopstock 12, 139;

> welches wunder begibt sich? Schiller 83ᵃ;
> was sich nie und nirgends hat begeben,
> das allein veraltet nie. 52ᵃ.

f) *für* sich begehend, sich begeben *steht hergebrachterweise blosz* begebend *und* begeben: dahingegen obligierten sie sich, ihme auf alle begebende gelegenheit mit darsetzung guts und bluts bedient zu sein. *Simpl.* 2, 258; auf begebende neue emergentia und zweifelhafte händel. Schuppius 44; da sie von ihrer mutter auf begebenden sterbefall noch eine ziemliche erbschaft zu hoffen hatte. *Felsenb.* 2, 10. ein begeben mensch *hiesz einer der ins kloster gegangen ist;* eine begebene jungfrau, *eine nonne.*

BEGEBEN, *n. casus, eventus:* angesehen, das derselben dinge begeben, fahr und verlust zu der seligkeit unschedlich sei. Luthers *br.* 1, 598;

> glücke hat neider in allen begeben,
> sonderlich in dem soldatischen leben. *Simpl.* 2, 87.

heute ungewöhnlich.

BEGEBENHEIT, *f. eventus, vorfall, ereignis, geschichte:* eine traurige begebenheit; ich entsinne mich der begebenheit nicht mehr deutlich; die prüfung der begebenheiten ist ein reiches feld für einen denkenden geist. Lichtenberg 1, 47; auf dieser reise hatte ich seltsame begebenheiten (*fata*). *eine menge von romanen des* 17. 18 *jh. sind betitelt* begebenheiten, geschichte *aber bezog man mehr auf die darstellung des wirklich geschehenen, doch beide wörter vertreten einander oft, das volk meint unter* begebenheit *gern ein wichtiges ereignis.* das fürwahrhalten ist eine begebenheit in unserm verstande. Kant 2, 611;

> stürzen wir uns in das rauschen der zeit,
> ins rollen der begebenheit. Göthe 12, 88;

im roman sollen vorzüglich gesinnungen und begebenheiten vorgestellt werden, im drama charaktere und thaten. 19, 181; eigentlich aber steht er gegen die natur doch nur als ein ungebildeter mensch, denn nicht sie interessiert ihn, sondern ihre begebenheiten. wir nennen aber begebenheiten diejenigen zusammengesetzten auffallenden ereignisse, die auch den rohesten menschen erschüttern, seine aufmerksamkeit erregen und wenn sie vorüber sind, den wunsch in ihm beleben, zu erfahren, woher so etwas doch wol kommen möchte. 53, 68.

BEGEBNIS, *f. und n. eventus:* nach dieser begebnis bin ich auf Hindustan gezogen. *pers. baumg.* 8, 13; zu dem erschütternden begebnis gesellte sich nun die ahnungsvolle gegenwart. Göthe 22, 90; es sind andere begebnisse, auf die man mit begeisterung harrt. Bettine *tageb.* 135.

BEGEBUNG, *f.* 1) *ergebung:* dasz er das stattvolk zur begebung treiben möchte. Fronsp. 3, 279ᵃ. 2) *eventus, begegnis:* weil dessen buch nicht besonders bekannt und die begebungen nie von denen angezogen oder berühret, welche sich die

eigenschaften der geister zu erforschen bemühet. GRYPHIUS 1, 185; dafern anders dieser begebung völliger glaube beizumessen ist. LOHENST. *Arm.* 1, 413. 3) *verzicht, entsagung:* freiwillige begebung aller freuden und bequemlichkeiten dieses lebens. MILLERS *Siegwart* 1, 30.

BEGECKEN, *infatuare, zum narrn, zum besten haben, nnl.* begekken, STIELER 621; einen filz begeckte einer mit diesen worten. ZINKGR. 2, 71; Gefkan beil. 153;

des habichts (*Östreichs*) flug sich strecket,
d' andre churfürsten kräftenlos
er offenbar begecket. *Utricularius* 1, 20.

BEGEGENSCHAFT, *f. begegnung:* das was ein wunderlich begegenschaft, do die zwo parthen einander begegneten. KEISERSBERG *post.* 3, 84.

BEGEGNEN, *obviam venire, occurrere, widerfahren, ahd.* pikaganan, bigagenan (GRAFF 4, 140), *mhd.* begagenen, begegenen, begeinen (BEN. 1, 493[b]), *nnl.* bejegenen, *bei* KILIAN betegenen *d. i.* betejegenen. *da man die zweite und dritte person* begegenst, begegent *bildete, so lag es nahe, auch den inf.* begegen *für* begegenen, *wie* segen *für* segenen *zu schreiben, beispiele liefert* LUTHER, *auch* FOLZ *reimt* begegen: gelegen. HAUPT 8, 513. *heute gilt* begegnest, begegnet, *also auch nur* begegnen. *Die bedeutung gestattet beides, sowol* einer *oder* etwas begegnet mir, *als* ich begegne einem *oder* einer sache.

1) *leibliches* begegnen *meist mit dem dat., der aber auch unterbleiben kann:* herr du gott meines herrn Abrahams begegen mir heute (occurre mihi hodie). 1 *Mos.* 24, 12; Jacob aber zoch seinen weg und es begegneten im die engel gottes. 32, 1; wenn dir mein bruder Esau begegnet. 32, 17; was wiltu mit alle dem heere, dem ich begegnet bin? 33, 8; und er gieng hin und begegenet im am berge gottes und küsset in. 2 *Mos.* 4, 27; und da er von dannen zoch, fand er Jonadab, der im begegent und grüszet in. 2 *kön.* 10, 15; es ist besser eim beren begegen, dem die jungen geraubt sind, denn eim narren in seiner narrheit. *spr. Sal.* 17, 12; wisse, dasz dir gott begegnet hat. AGRICOLA *spr.* 9[a];

Amea ist so wunderhübsch, die schwangern meiden sie,
es gehet ab ohn misgeburt, wo sie begegnet, nie.
LOGAU 2, *zug.* 120;

Mutius ist eine biene, fleucht herum auf allem süszen,
ist nicht stolz, was nur begegnet, zu beherzen zu beküssen.
121;

und wolte fast jeglichen baum, der uns begegnete (*auf den wir stieszen*) ausreiszen. *pers. rosenth.* 1, 18; hat mir ein mensch begegnet. 3, 14; es hatten ihnen etliche soldaten begegnet. *pers. reiseb.* 1, 4; denen (*angelangten fremden*) der wirt mit einem trunk warmen sekt begegnete (*entgegen kam*). WEISE *erzn.* 388; indem kam der priester selbst, und wolte seinen gästen mit einem guten morgen begegnen. *kl. leute* 368;

viel edle ritter find ich hier versammelt,
und alle augen glänzen freudenhell,
nur éinem traurigen hab ich begegnet,
der sich verbergen musz, wo alles jauchzt. SCHILLER 469[a];
seit wann begegnet der tod dir fürchterlich? GÖTHE 8, 275;
begegnest mir auf neu beblümten matten. 3, 21;
jeder begegnende priese dich selig. VOSS *Od.* 15, 537.

einen wol tadelhaften acc. der person, wie er bei antreffen *oder* finden *steht, scheint der eindruck des franz.* rencontrer *zu veranlassen:*

ein gärtner hatte
den prinzen dort begegnet. SCHILLER 273[a];

wenn man auch nicht weisz, was man unterwegs antreffen, unterwegs begegnen werde. GÖTHE 21, 219; ich werde die herrn grüszen, wenn ich sie begegne. HIPPEL *br.* 13, 116.

2) *abstract:* denn er sprach, es möchte im ein unfal begegnen. 1 *Mos.* 42, 4; lasset euch die hitze, so euch begegnet, nicht befremden. 1 *Petr.* 4, 12; untrew, so ihm von Wernhart und andern seinen widersächern begegnet war. *Galmy* 354;

mit dankbarkeit ... begögnen. WECKHERLIN 241;

niemand hat mir das geringste böses gethan oder mir mit widerwillen begegnet. *pers. baumg.* 4, 27; wird mir mit manier und höflichkeit begegnen. SCHUPPIUS 606; und seiner frauen sagt, was für grosze gnaden ihrem herzliebsten (*d. i. ihm*) begegnet sei. 26; und mir von guten leuten viel ehre begegnete (*widerfuhr*). 317; beide hatten einander auf der bahn des ruhms und am throne begegnet. SCHILLER 804; Heinrich war ihnen auf dem italienischen feldzug sehr gebieterisch begegnet. 1043;

dem festlichen tage
begegnet mit kränzen. GÖTHE 2, 32;

ihm begegnet neckisch genug ein unglück nach dem andern.

25, 37; so will ich ihnen noch eine andere sehr seltsame begebenheit erzählen, die mir wenige monate vor meiner letzten rückreise nach Europa begegnete. *Münchhausens reisen* 81; in Albano sprach ein anderer geist als in Schoppe, aber beide begegneten sich bald (*trafen in ihren ansichten zusammen*). J. PAUL *Tit.* 2, 82; ihm wird wol *oder* übel, mild *oder* hart, anständig *oder* unanständig, unverzeihlich begegnet. *Auch hier erscheint zuweilen die accusativconstruction mit dem sinne von behandeln:* darüber ward er von seinem bittersten feinde übel begegnet. *pers. baumg.* 4, 19; indem er ihn mit gründlicher widerlegung nicht begegnen kunte. *pers. rosenth.* 7, 20;

doch wenn die luft nachher sie widriger begegnet.
BROCKES 6, 170;

unter den klagen und vorwürfen, die er denjenigen machte, welche ihn mit so vieler grausamkeit begegneten, sagte er. LESSING 6, 215.

3) *hervorzuheben ist die bedeutung von geschehen, sich zutragen, ereignen, engl.* occur, *meist ohne dativ:*

ich bitt um gnad, es soll nicht mehr begegnen.
SCHILLER 536;

wer ist der weiseste? der nichts anders weisz noch will, als das was begegnet. GÖTHE 14, 180; nur ein wunderliches unglück begegnete bei dieser gelegenheit. 17, 250; wie vieles war begegnet, seitdem sie die stimme dieses treuen lehrers nicht vernommen. 17, 274; ich weisz es schon, sagte die gräfin, was mag wol begegnet sein? 18, 307. *man sagt aber auch,* das soll mir nicht wieder begegnen, das kann jedem begegnen. **

4) *die bedeutung von gegenwehr, widerstand leisten, entgegentreten, zuvorkommen:* dis erwehne ich allhier, damit dem teufel und seinen propheten begegne. MATHESIUS 48[a];

dasz sicher sie dem feind begögnen. WECKHERLIN 364;

meine obrigkeit werde den verkaufern und spargenten diser pasquill begegnen, wie es die reichsabschied und die gesetze dieser löblichen stadt Hamburg erfordern. SCHUPPIUS 566; dasz ich mit heimlichem gelächter den politischen begegne. 710; wie ich nemlich schon angemerkt, wollte Berengarius seinem gegner in dessen eigener methode begegnen. LESSING 8, 334; und auch auf diesen fall versichet mich unser manuscript mit gründen ihm zu begegnen. 8, 352; alle zerstreuungen und ergetzlichkeiten, womit man diesem übel zu begegnen gesucht hatte, wollten nichts mehr verfangen. WIELAND 6, 27; damit dem übel mit den gehörigen mitteln in zeiten begegnet werden könne. 7, 221; einem dritten fall hatte Lykurgus nicht begegnet, wenn nemlich der senat selbst seine macht misbrauchte. SCHILLER 1020;

wer begegnet ihrer wuth? GÖTHE 2, 27;
doch ein wort zu den verwegnen.
ja ein wort soll euch begegnen
kräftig wie ein donnerschlag. 2, 28;
begegnet so, im würdigsten beschäftigt,
der dämmerung, der nacht, die uns entkräftigt. 13, 170;

sie war zufrieden, der kleinen überraschung und beschämung, die man ihnen zugedacht hatte, auf diese weise zu begegnen. 20, 188. = entgegnen, antworten. fr. Simpl. 2, 168.

Die angeführten stellen zeigen, dasz das praet. sowol mit haben *als* sein *gebildet wird, heute herscht letztere weise vor.* *

BEGEGNEN, *n.* das veränderte begegnen von woldenkenden schwiegereltern. GÖTHE 48, 34.

BEGEGNIS, *f. und n.* fürstellung des groszen creuzträgers Hiob und der manchfaltigen, schmerzhaften und jammervollen begegnissen. SCHUPPIUS 129; diese erhebung des instinkts zur vernunft, wenn ich ihm glauben soll, macht es ja eben, dasz eine begegnis aus dem reiche der thiere zu einer fabel wird. LESSING 5, 383; auch diesem wunderbaren, unerwarteten begegnis sahen der hauptmann und Charlotte stillschweigend zu. GÖTHE 17, 92; da ihm diese (*region*) durch das was man erfahrung nennt, durch begegnisse an welt und weibern verleidet wurde. 25, 90; von der begegnis, wie sie die wand angesehen. HEGEL *bei Göthe* 60, 76.

BEGEGNUNG, *f.* ich bin solcher begegnungen nicht gewohnt. GOTTER 3, 166; seine begegnung ist zu scharf und rauh. KLINGERS *th.* 3, 320. heitere begegnungen.

BEGEHEN, *obire, ambire, circumire, inire, adire, aggredi, celebrare, colere, patrare, ahd.* pikân, bigangan (GRAFF 4, 91. 92), *mhd.* begân, begên (BEN. 1, 468. 469), *nnl.* begaan.

1) *inire, συνεῖναι, συνουσιάζειν, beiwohnen, blosz von thieren, ursprünglich, wie* inire, *auch von menschen, vgl.* sich begehen 10, *a. und die ähnlichen transitiva* belaufen, besprin-

* auffallend bei Fridlin 46:
dann mir kein gröszer freud auf erden
hett jemals könt begegnet werden.
** mit euphemismus.
allein die leute wollen sagen,
es sollt ihr was begegnet sein. Picander 614.

gen, betreten, beschlafen, belegen, (ὀχεύειν): der hengst hat die stute begangen, die stute ist begangen; es ist nicht zu leugnen, dasz im königreich Neapel und in Engeland die dasigen stuten, von spanischen hengsten begangen, eine edlere art durch diese begattung geworfen haben. WINKELMANN 4, 238;

ihn schaun als sumpf für ekler kröten
begehn und brüten,
or keep it as a cistern, for foul toads
to knot and gender in. *Othello* 4, 2.

2) begehn, *curare, besorgen, pflegen, wurde mhd. wiederum von pferden gesagt:*

dô si daz ors begiengen. *Parz.* 488, 1;

genc und bewar
disse herren phart, tohter min,
und begenc ez sô ze vlîze
daz ich dus iht verwîze. *Er.* 310;

daz phärt begiengn ze vlîze
ir hende vil wîze. 353;

dô daz phärt was begangen. 441;

dâ man diu ors begienc. *Krone* 664;

begie sînen mûl. 12823;

und wær ein gemeiter vol,
der (*wenn man*) in wol begienge. *Eracl.* 1333.

3) begehn, *curare, ducere funus*, einen todten begehn, *bestatten, begraben, die leiche, die seele feierlich besorgen: mhd.*

dô der kuninc sînen sun
alsô hete begangen. *En.* 8296;

auch so höret mans aus des priesters munde, wenn er für dem altar zum volk spricht, lieben freunde helft mir bitten für die seele NN, die man itzt begehet mit vigilien und seelmessen, das gott wolt ansehen die guten werk, die im nach geschehen. LUTHER 5, 164ᵃ; und ist gewis, das die alten keiser in iren thumstiften mit keinen anniversariis oder seelmessen, die sie gestift haben, begangen wurden. 2, 7ᵃ; begerende, das man die gestorbne fürstin mit vigilien und seelampten begehen und besingen wölt. VAL. ICKELSAMER a 3: bisz der mann begraben und in gebürlicher zeit nach christlicher ordnung begangen. *weisth.* 3, 745; die reichen holt man mit der procession und begehet si mit vil priestern. FRANK *weltb.* 134ᵃ; so sol man seinen leichnam begraben uf das geweicht erdreich und sein seel begon mit vigiligen und seelmessen nach christlicher ordenung und gewonheit. *Eulensp. cap.* 93; wie er den verstorbenen ritter begehn liesz. *Pontus* 49;

wir müssen schon
keiser Otten den groszen begehn,
der ist in gott selig verschiedn. AYRER 125ᵃ.

vgl. begängnis, leichbegängnis, seelbegängnis, beleiten.

4) begehn, *celebrare*, die feier begehn, ein fest, einen jahrstag, namenstag, tag begehn, eine weise begehn, *mitmachen:* disen sant Johanns begend wir dort zů winachten nach sant Steffans tag. KEISERSBERG *post.* 4, 33; da beging Pharao seinen jartag. 1 *Mos.* 40, 20; da aber Herodes seinen jartag beging, da tanzte die tochter der Herodias vor inen. *Matth.* 14, 6;

nein es ist keiner nicht, der uns mehr freude macht,
als dieser (*tag*), der uns itzt so süsz hat angelacht,
drüm ist es billich auch, dasz wir ihn recht begehen
und mit glückwünschungen vor unserm vater stehen.
kommt, kommt, ihr schwestern kommt, laszt uns die werthe zeit
begehn mit süszer lust und schöner frölichkeit.
FLEMING 38;

wann spöttlich sie (*die fürsten*) begehn gemeiner leute brauch.
LOGAU 2, 2, 60;

wenn sie das gedächtnis der opferung Abrahams begehen. *pers. rosenth.* 7, 20; hättet ihr beide so zusammen gesagt, ehe ihr eur verdammliche gaukelfuhr begangen, so wäre es mit einem guten gewissen geschehen. *Simpl.* 2, 317; diesen alten löblichen gebrauch wollen wir auf dieses mal auch begehen. SCHUPPIUS 841; mir ist nicht erlaubt auch nur den geringsten götzendienst zu begehen. *Felsenb.* 4, 465; er lud den prinzen, den ganzen hof und die vornehmsten der stadt ein, auf seinem landhause die wiederkunft des frühlings zu begehen. WIELAND 2, 309;

wo hirtenreihn ein maienfest begehen. GOTTER 1, 23

des frühlings wiederkehr, der ernte fest begehn. 1, 417;

begehe die erflehte wiederkehr
mit hekatomben, schmäusen, heldenspielen. 2, 211;

lasz uns beide das fest im stillen freudig begehen.
GÖTHE 1, 125;

begeht den alten, heilgen brauch,
allvater dort zu loben. 1, 232;

doch lasz die festlichkeit
mich hier begehn im schatten alter buchen. 2, 34;

so feiern die Armenier das fest der kreuzestaufe, die sie in ihrer prächtigen vorstadt feierlichst begehen. 6, 202;

welch eine weihung mag sie da begehn? 10, 31;

diesen tag, so schön, so schon
laszt im garten uns begehn. 10, 293;

einer mit hundert, ja tausend gläubigen auf den Ottilienberg begangenen wallfahrt denk ich noch immer gern. 26, 79; um am folgenden tage ein lustiges fest im walde zu begehn. TIECK *Sternb.* 2, 145; man beschenkte und versöhnte sich, und begieng den vertrag nach dänischer sitte durch eine achttägige, wechselseitige beschmausung. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 189. *Auch schw. und dän. ist* begå *und* begaae *in diesem sinn üblich:* begå den heliga nattvarden, *das heilige abendmal feiern, nehmen;* begaae en fest.

5) den wald, das feld, die grenze begehn, *circumire, was auch feierlich geschah:* die grenze soll alle zehn jahre begangen werden, *vgl.* grenzbegang; ich begieng alles selbst mit einem geschickten forstmann. GÖTHE 20, 58; die jäger haben diese gegend nicht fleiszig begangen. *nnl.* ik heb dat pad dikwijls begaan, ich habe diesen pfad oft begangen, *betreten. es heiszt auch* die wacht begehn, *durch umgang besichtigen:* soll eine starke wacht stets begangen und besichtigt werden. KIRCHHOF *disc. mil.* 34; besichtigung der wacht, oder die wacht begehen. 145. ein wol begangner (*vielbesuchter*) laden.

6) begehen, *treffen, erreichen, bestreichen, berühren:* es wäre besser, wann der brunn mit einem verschlag und oberdache bedeckt würde, damit kein regen einfallen, noch ein rauhes neblichtes wetter und luft ihn begehen (*bestreichen, an ihn gehen*) können. ECKARTS *medic. maulaffe* 789; wann nun das rohe (fleisch) von den zuflieszenden feuchtigkeiten begangen wird, entstehen heftige schmerzen, welches ein jeglicher leicht mutmaszen kan, wann das rohe fleisch eine scharfe materie begehet. *hebamme* 693; so musz die hebamme die sechswöchnerin auf einen nachtstul setzen, dasz von unten der dampf von warmen wasser, welches man in einem asche einsetzen soll, den hindern begehe. 697.

7) *in schlesischer mundart*, es begehen, *aegre ferre, dolere:* er hat es sehr begangen, *valde doluit;* er begehet es (*empfindet es*) um des vaters tod nicht wenig, *non parum morte patris afficitur.* STEINBACH 1, 546; ihm folgten Martin und Ulrich, den jungen Engelmann mit seinem reisebündel an der hand, der es gar sehr begieng, dasz er aus seinem lieben Schweidnitz scheiden sollte. VAN DER VELDE.

8) *abstract, zuweilen in gutem sinn:* eine edle, tugendhafte handlung begehn; einen herlichen sieg am tod und helle begangen. LUTHER 6, 79ᵃ; das ir die wolthat an im begangen vollführen wolltet. *br.* 5, 10; in streiten und kriegen grosze redlichkeit begienge. *Bocc.* 2, 166ᵃ; für darauf begangene und gehabte mühe. *brandenb. kammerger. ordn. von* 1516; damit er lob und kein schand begehe. REUTTER *kriegsordn.* 4. *Bei weitem häufiger aber in übler bedeutung und schon das blosze* begehen *meint wie* committere *etwas verbrechen:* was hast du begangen? du wirst wieder etwas begehen, *anstellen;* guter mann, wes hastu umb diser falschen lugen willen mit deiner erbaren und frommen frauwen begangen? *Bocc.* 1, 124ᵃ; und wurden ser zornig, das er ein narrheit an Israel begangen und Jacobs tochter beschlafen hatte. 1 *Mos.* 34, 7; denn sie haben eine schande begangen. 3 *Mos.* 20, 12; darumb das sie eine torheit in Israel begangen hat. 5 *Mos.* 22, 21. *Jos.* 7, 15. *Hiob* 42, 8; und zogen an den frevel an den siebenzig sönen Jerubbaal begangen. *richt.* 9, 24; der frevel an mir begangen. *Jer.* 51, 35. *Habac.* 3, 17; umb aller ewer sunde willen, die ir in allen ewren grenzen begangen habt. *Jer.* 15, 13; damit er einen grewel begehet. *Ez.* 18, 12; rächeten den mord an irem bruder begangen. 1 *Macc.* 9, 42; die im aufrur einen mord begangen hatten. *Marc.* 15, 7 (*goth.* maurþr gataviđêdun); die edle tugend (*ironisch*), so die predigermünch zu Bern begangen haben mit dem sacrament. LUTHER 3, 514; sihe, das ist der lügenmünch einer, die zu Bern solch laster mit dem sacrament begangen. *das.;* dasz man einen solchen grewel nit begehen soll. FISCHART *bienenk.* 37ᵃ;

an keinen schweren fall, den sie begangen hätte,
denkt Cypria, sie fällt, oft, aber nur ins bette.
LOGAU 1, 5, 45;

schnitzer darwider begehen. GÜNTHER *vorr.* 5; ich begehe einen fehler. WEISE *kl. leute* 18; er begieng den fehler, die wahrheit laut zu sagen; eine der grösten ungereimtheiten, die man begehen kann. KANT 8, 84; einen streich, ein schelmstück, eine dummheit begehen.

das huntdink besitzen oder begehen. weisth. II, 175. 176.

die berge begehen. bergw. urw. dort. 3.
kalte begehende luft. med. m. 890.
nach dem andern glase des sänerlings begieng mich ein schweiss über den ganzen leib. med. m. 825;
begangen, an dieber stat gevangen. Er. 5418.
blic begiengen. Wh. 409, 26.
swelich vetir si begât. Karaj. 26, 6.
wenn die flamme des holzes den leib begienge. hebamme 51; begieng mich ein schweiss. med. m. 825.

zart begân. Wh. 397, 15.
beganc sîn genâde. Rab. 1130.
der niemer tugende u. êre begât. MS. 2, 131ᵇ;
biz mîn wille werde begangen. MS. 2, 181ᵃ;
vil lieber er mit ir begienc. Ben. 57, 66.
sünde begehen. Gellert 3, 126.
boten ungefüegen schaden begangen. Wh. 328, 13;
gewalt begân. Wigal. 75, 19; 81, 40;
nun ich will doch was thämsker begehen (was dummes thun). Weise com. pr. 287.

fragen, was er wolt begen. ring 17ᶜ, 18.
alles daz daz er begât. Trist. 19, 27;
werk begehen. fastn. 1091.
ehbruch begehn.
sîn reht begân. Karaj. 3, 5. 8, 25. 11, 12.
diu zeichen begân — 19, 4
in eines knaben wîse
begân ich mîne spîse. GA. 3, 91
unbilde begân. k. Kr. 32927.

9) *intransitives* begehen *kommt kaum vor, während* abgehn, angehn, aufgehn, beistehn *häufig intransitiv stehen, weil ihre partikeln trennbar sind, das untrennbare* be *hingegen transition nach sich zu ziehen pflegt. doch findet auch intransitives* vergehen *statt und bei* ABELE 3, 288 *liest man:* seines hievor begangenen lebens = *vergangnen, verstrichnen.*

10) *desto häufiger ist das reflexive* sich begehen, *und zwar* a) *sich vertragen, sich begatten* (s. begehen 1):

> der plumpe bär ... begehet sich mit seiner bärin.
> BROCKES 7, 46;
>
> der stand solcher wilden,
> die ohne zu pflanzen, zu ackern, zu säen,
> mit müsziggang sich auf kosten der götter begehen.
> WIELAND 10, 12;
>
> seh sie die ritter und damen,
> wie sie zusammen kamen,
> sich begeh, sich begatte. GÖTHE 13, 38;
>
> das quillt all von erzeugungskraft,
> wie sichs hat aus dem schlaf geraft,
> vögel und frösch und thier und mücken
> begehn sich zu allen augenblicken,
> hinten und vorn, auf bauch und rücken,
> dasz man auf jeder blüt und blatt
> ein eh- und wochenbettlein hat. 13, 78.

b) *zusammen leben, mit einander umgehn:*

> mit einander lieplich sie
> sich begiengen, als ich las. FRIB. *Trist.* 2671;

wenn brüder eins sind, und die nachbarn sich lieb haben und mann und frau sich mit einander wol begehen. *Sir.* 25, 2; drumb wenn der tod man und weib, die sich wol begangen und lieb einander gehabt haben, oder sonst gute und liebe freunde von einander scheidet, so ist des traurens und klagens unter inen kein masz noch ende. LUTHER 2, 520[a]; es ist ein sonderliche, grosze gnad, wenn die eheleut sich wol begehen und solcher einigkeit ist der teufel feind. *tischreden* 314[a]; wenn zwei fromme eheleute, die sich wol mit einander begangen, lieb und werth gehalten haben. 353[b];

> sich nicht fein brüderlich begehen. RINGWALD *evang.* Gg 4[b];
> begeht euch wie die brüder fein. T 1[a];
> wenn nu die brüder solten allsampt diesen weib erstehen,
> wie könten sie sich allzumal umb dies person begehen?
> Ff 7[a];

gleichwie die wilden thiere, so da einerlei art sein, sich freundlich mit einander begehen. J. VAL. ANDREAE *reform. der welt* 125;

> dasz sich der grimme wolf mit lämmern soll begehn.
> OPITZ;
> wie nasz und trucken sich, wie warm und kalt begehn.
> 3, 231;

wann sich mann und weibe wol mit einander begehen. PHILANDER (*ed. lugd.*) 5, 278.

> so lang sich Moses wird mit Aaron wol begehen,
> so lang wird Israel in guter wolfart stehen.
> NEUMARKS *lustwäldchen* 219;

aber da sehn sie doch, was es ist, wenn man sich mit den leuten zu begehn weisz. WIELAND 11, 211; sie würden sich gewis vertragen — gut begehen, hätte ich bald gesagt. HIPPEL 4, 276; wollen wir in einen himmel, so müssen wir auch auf erden uns mit einander begehen lernen. 5, 103; ein hund, der sich mit dem lämmlein brüderlich begeht. 7, 190.

c) sich eines *oder* mit einem begehn, *auch ohne casus, abgeben, behelfen, betragen:* wes begiengen sie sich? (*was thaten sie*) KEISERSB. *ausg. der jüd.* J 5; er begieng sich mit allen lastern. MÜNSTER 301; lieber hauswirt, ich habe zwelf kind, und ist keins dein, denn das erst, des du sicher bist, denn das erst jar bin ich fromb gewesen, und hast mein wenig gedacht, ob ich zu beiszen oder zu brechen, zu essen oder zu trinken hett, darumb so hab ich mich begangen wie ich mochte. *sch. und ernst cap.* 246;

> wer sich jetzt kaufens wil begon,
> der musz oft sein warsagen lon. AGRICOLA *spr.* 698;

so gibt man einem jeden ein ehrliche underhaltung, damit er sich hinfürter wol ernehren und begahn mag. FRONSP. 3, 151[b]; o wehe dem vatter, des kinder sich mit dieser schnöden kunst begon müssen. WICKRAM *bilger* H 3;

> wil lieber mich mit krieg begon. *trag. Joh.* C 8;

man sol sich weidelich mit lebendiger bewegung begehn und auf die tugent wacker sein. *Petr.* 19[a]; denn auch die männer sich ehbruchs an solchen orten begangen. 28[a];

> wie die kinder sich begehn, also hält den brauch
> Curtius mit seiner fraw. kinder kratzen auch.
> LOGAU 3, *zug.* 81;

wie er alle zeit, wo es ernst gegolten, sich ehrsam und ernstlich begangen. BRANDTS *Taubmann* 51.

d) *während heutzutage die bedeutung b fast, und c ganz erloschen ist, gebrauchen wir* sich begehen *für* begangen werden, *committi, z. b.* der ganze frohe frühling ist voll mord in drei elementen, nur dasz sich der mord noch stiller im lauten meere begeht, in welchem kein leben anders lebt als von einem andern leben. J. PAUL *dämmerungen* 4.

BEGEHR, *m. und n. petitum, voluntas* (*vgl.* begier). *das mhd. einfache* ger *ist f.* (BEN. 1, 531[a]) *und wahrscheinlich auch* beger *f. pass. H.* 112, 23. *K.* 103, 13. 398, 13, *welche stellen über das genus nicht entscheiden. das n. scheint erst durch das substantivisch gesetzte verbum* begehren, *dem jenes* begehr *vorzuziehen ist, herbeigeführt.* was ist dein begehr? auf sein begehr geschah es;

> er macht den buntschů so vol schmer,
> als ob er luter zucker wer,
> das jeder hat darzů beger. MURNERS *luth. narr* 3178;

da Alard Reinharts beger vernam. *Aimon* X 2; mit beger, dasz es hinfürter durch ein verbot möchte abgeschaft werden. KIRCHHOF *wendunm.* 42[a];

> was hilf dem Tzafer gold und geld?
> es kan doch sein begehr nicht fullen,
> und weder durst noch hunger stillen. *pers. rosenth.* 3, 18;
> wenn eines sein begehr man willig wird erfüllen,
> so pflegt er auch noch wol zu thun nach unserm willen.
> 7, 19;
> dasz sie auf den begehr gehöret deine klagen.
> HOFMANNSW. *getr. sch.* 13;
> denn dein herz hat viel und grosz begehr,
> was wol in der welt für freude wär,
> in dein herz zu sammeln. GÖTHE 2, 198;
> frau nachbarin! was ist ihr begehr? 13, 60.

BEGEHREN, *cupere, petere, stärker als* bitten, *schwächer als* verlangen *und* fordern. *ahd. nicht vorhanden, mhd. noch selten und der späteren zeit eigen* (BEN. 1, 534[a]), *nnl.* begeeren.

1) *mit gen. der sache:* wenn ich die heiden fur dir ausstoszen und deine grenze weitern werde, sol niemand deines landes begeren. 2 *Mos.* 34, 24; die bilde irer götter soltu mit fewr verbrennen und solt nicht begeren des silbers oder goldes das dran ist. 5 *Mos.* 7, 25; ich begere keines lebens mehr. *Hiob* 9, 21; gleichwie ein lewe, der des raubs begert. *ps.* 17, 12; sihe ich begere deiner befelhe. 119, 40; der engel des bunds, des ir begeret. *Mal.* 3, 1; du weist herr, das ich keines mannes begert habe. *Tob.* 3, 17; wer ein weib ansihet ir zu begeren. *Matth.* 5, 28; sihe der satanas hat ewer begeret. *Luc.* 22, 31; ich begere deines lebens. LUTHER 3, 18[b]; wer des todes begert. 3, 20[b]; wer aber gott fürchtet, der begert seiner gnaden. 3, 21[b]; ich habe ewer schrift empfangen mit den zwo questen oder fragen, darin ir meines berichts begert. 5, 140[a];

> Elsli, ich beger din zu der ee. *fastn. sp.* 889, 12;
> ob du min begerst. 889, 16;
> rechts, des ich umb mein sun beger. SCHWARZENB. 117, 2;
> der witwe sun, die rechts begert. *das.*;
> gewalts und richtens ich beger. 135, 2;

und als er wider zu der schlacht kam, so begegnet ihm ein könig, derselbige begeret des Florenzen, aber zu seinem schaden. *buch der liebe* 26[b]; Marcellus zog aus seinem lager und begerte des streites. RIHEL *Liv.* 312; des tranks begehren. SPEE *g. tugendb.* 222;

> ein sondres lob ist disz, dasz einer lobenswerth,
> auf bloszes lob nicht siht, und lobens nicht begehrt.
> LOGAU 3, 3, 33;

eines mannes herz darf sich auf sie verlassen, wann gleich etwan ein näscher bei nacht ihr begehren solte. SCHUPPIUS 531; der teufel musz ein fauler bernhäuter sein, dann ir begehrt sein des tages so oft, dasz er euch holen soll. 163; die sitte dieser welt, einfältig, fromm, begehrt des auszenscheines nicht. GOTTER 2, 439;

> und du begehrtest mein. BÜRGER 91[b];
> darob das mädchen dein begehrt,
> wie gold und edel geschmeide (: kleide). GÖTHE 1, 190,

mit übergang aus dem gen. in den acc.

2) *mit acc. der sache:* und nim darnach was dein herz begert. 1 *Sam.* 2, 16; alles was er begert. 1 *kön.* 9, 1; wiewol die cardinäl des misfallen trugen, so kam er doch zu begehrtem ende. KIRCHHOF *wendunm.* 369[b];

> ein kränzlein ward genommen,
> das ander ward verehrt,
> nur eins das hat gewonnen
> und die jungfrau begehrt. HOFFM. *gesellschaftsl.* 12;

waferr sie sich nicht bald bekehren,
gnad und barmherzigkeit begehren. WECKHERLIN 23;

jetzunder ist die natur des königs anderst und begehrt schärpfere räth. SCHUPPIUS 753; dort naht sie. vielleicht begehrt sie mich (*d. i. zu sprechen*). GOTTER 2, 117; er begehrt die volle erbschaft; er begehrt (*verlangt*) sie zur ehe, *hält um sie an. von thieren gebraucht ist* begehren *coeundi ardore flagrare:* der stier begehrt die kuh, der hirsch die hindin, die hündin den hund; der luchs begehrt, *ranzt.* DÖBEL 1, 34ᵇ.

3) *selten stehn, statt des gen. oder acc. der sache, praepositionen.* nach etwas begehren (*wie* verlangen, streben): alles abzuweisen wonach die menschen begehren. GOTTER 6, 70. auf etwas: mhd. an die vogele begern. Krone 1705g.

wie kümts, dasz ein gemeiner mann um trankgeld pflegt zu bitten?
auf essegeld begehrt er nichts. es sind noch deutsche sitten.
LOGAU 3, *zug.* 231,

doch ist auf essegeld == *zum essegeld.*

4) *der dem abbegehrt wird, hat die praep.* an *oder* von *vor sich.*

a) an *mit dat. selten:* es hat Philippus an mir begert. LUTHERS *br.* 2, 188; darum wollen e. l. gnädiglichen von unsertwegen an ime begeren, dasz er ja weiter in keinem artikel wolle gehen. *churf.* JOH. FRIEDRICH *bei Melanchth.* 4, 285.

b) an *mit acc.:* begerte das ros an Cima. *Bocc.* 1, 156ᵇ; fragt, was das alt weib an sie begeren wer? 1, 162ᵃ; wie thue ich? schick oder gehe ich selbst den falken an in zu begeren? 1, 300ᵃ;

und sein anzuhören bereit,
was sie an uns all begert.
JOH. SANDERS *trag. von Johannes.* 1588 Q 6ᵃ;

wann sie an ihn begehren thät
was ihr gehört, er sich ausredt. HOFFM. *gesellsch.* 153;

unt wils hinfort bitlich an in begern. MELISSUS *ps.* K 8ᵃ; er begerte an ihn. ZINKGR. 22, 7; du würdest es nicht an mich begeren. 2, 95; er begerte an die musicanten, dasz sie sich mit etzlichen italienischen stücken solten hören lassen. SCHUPPIUS 178; was ich im namen dieser redlichen christen an ihn begehren werde. 256.

c) von: wie ers von dir begert, so machs mit im. *Jer.* 39, 12; und begerten von inen. *bienenk.* 41ᵇ; begehrte deswegen von Taubmanno. BRANDTS *ber.* 39; die Venediger begehren die aschen von den Lithuanern. SCHUPPIUS 767.

5) *der abhängige satz folgt entweder*

a) *im inf.:* ich begere nicht mehr zu leben. *Hiob* 7, 16; und alles volk begerte in anzurüren. *Luc.* 6, 19; sie begeren gesettigt werden von den brösemlin. KEISERSB. *schif der penit.* 60; beger ich von dir gerechtfertigt zu werden. MELANCHTH. *annot. zum Römerbr. verdeutscht* 9. 12;

wo ich reime schreiben soll, die gefällig allen bleiben,
leg ich meine feder weg, und begere nichts zu schreiben.
LOGAU 2, 9, 29;

dieses begehr ich nicht zu sagen oder zu wünschen. SCHUPPIUS 230; jetzo ist kein mensch, der mir für ein dutzet läuse begehrt einen doppelschilling zu geben. SCHUPPIUS 241.

b) *oder mit* dasz: wir begeren aber, das ewer ieglicher denselben fleisz beweise. *Ebr.* 6, 11; als Paulus die epistel an Timotheum geschrieben und begehret, dasz man solle thun bitte, gebet. SCHUPPIUS 385.

* 6) begehren, *ganz allein, ohne casus und folgenden satz, stehend hat* (*wie* heischen) *den sinn von betteln:* dasz zwei ding verdrieszlich sein. 1. der arbeit machet denen, die nicht mehr müszig sein, als wann sie müszig sein. 2. der vor einer thür stäts begehrt. SCHUPPIUS 762. *vgl. mhd.* gerndiu diet.

7) sich (*sibi*) begehren, *wie* sich wünschen:

ihr tapfren cavaliers, die ihr in lieb und waffen
zu leben euch begehrt. LOGAU 2, 1, 37 *s.* 12.

8) wohin begehren, an einen ort begehren (*zu gehen, kommen*): er begehrt (*verlangt, will*) fort;

der christlich glaub ist wol gegründt,
von vil propheten lang verkündt,
mit wunderzeichen wol bewert,
manch weiser hat darein begert.
SCHWARZENBERG 154, 1;

die insul, wo ihr hin begehrt. SCHUPPIUS 717; Vieilleville versicherte ihm, dasz er nicht in die stadt begehre. SCHILLER 1082; indem es ihm unmöglich schien bleiben zu können, sah er sich erst um, wohin er denn eigentlich begehre. GÖTHE 19, 68; die heiligkeit dieses triebs (*des ehrtriebs*), der, wie die sittlichkeit, über leben und tod hinaus begehrt im nachruhme. J. PAUL *nachdämm.* 77.

was dise mommerei beger (bedeute? volle) Garg. 151b.

* der luchs begehrt oder ranzet, cat. Döbel 1, 34b.

9) *auf ähnliche weise verbindet sich* begehren *mit einem adj. des praedicats, wobei man wiederum verba in gedanken haben kann:* er begehrt das tuch fein, den wein stark, den becher voll (*zu haben, zu trinken*);

die jugend ist ja werth,
dasz man an ihr den zaum nicht allzu kurz begehrt.
LOGAU 3, 218;

dann begehrt aus seinem schosz
die gefangne selbst nicht los (*zu kommen*). GÖTZ 1, 49.

ebenso bei wünschen, wollen, verlangen, fordern.

BEGEHREN, *n. petitum, begehr, verlangen, wunsch.* FISCHART, *unter den spielen, nennt eins* nᵒ 100: was wer dein gröst begern?;

ach, soll ich nur, o mein begehren,
nach meiner wahren lieb und klag,
nach solcher zweifelfreien plag
allzeit nur meinen zweifel hören? WECKHERLIN 398;

mit begehren, *sub petito. pers. rosenth.* 7, 1; gott erfülle dein begehren. SCHUPPIUS 731; auf dein begehren; in sein begehren willigen, es abschlagen;

bedenke was du thust! du kannst des kaisers
begehren nicht erfüllen. SCHILLER 340ᵃ.

BEGEHRENSWERTH, *appetibilis:* kein begehrenswerther zustand.

BEGEHRER, *m. petitor:* von sundrer gnaden oder lieb wegen, die der geber zu des begerers person hat. RIEDRERS *rhetorik. Friburg* 1493 *fol. bl.* 103ᵃ.

BEGEHRERIN, *f. petitrix.*

BEGEHRIG, *cupidus, begierig:*

denn, wie mich dunkt, ist kaum halbjerig.
sie sprach, ich war euwr sehr begerig. B. WALDIS 4, 71;

(heit) ir viel gelehrt, welch waren lehrig,
und derselbigen kunst begerig. 4, 72;

warumb er nicht seinen schwiegersohn unter die cur dieses arztes zu geben begehrig. *pers. rosenth.* 2, 37.

BEGEHRLICH, *cupidus, expetendus, mhd.* begerlich, *vgl.* begierlich: so begehrlich bin ich zwar nicht. Gellert 8, 2.

nach allem köstlichen
streckt er begehrlich seine hände aus. SCHILLER 590;

ach ist der wein denn nicht die süszeste und begehrlichste unter allen himmlischen gaben. BETTINE *br.* 1, 117; die begehrlichsten menschen sind die schlimmsten; ein begehrliches (*wollüstiges*) weib.

BEGEHRNIS, *f. n. appetitus, desiderium:* sie lieszen ihre forderungen und begehrnisse sich zusichern. BECKERS *weltg.* 13, 391.

BEGEHRUNGSKRAFT, *f.* unsere begehrungs- und verabscheuungskräfte. LESSING 7, 154.

BEGEHRUNGSLOS, *frei von begierden.*

BEGEHRUNGSVERMÖGEN, *n.* das vermögen, durch seine vorstellungen ursache von der wirklichkeit der gegenstände dieser vorstellungen zu sein. KANT 4, 104. ein besonders geartetes begehrungsvermögen des subjekts. 4, 51.

BEGEHUNG, *f. celebratio, feier:* Hippias, nachdem er den olympischen spielen (deren begehung in dieses jahr fiel) seiner gewohnheit nach beigewohnt hatte. WIELAND 3, 139; es kam endlich dazu, dasz Proteus bei begehung ihrer mysterien ergriffen wurde. 27, 10; ich wurde mitten in der begehung unsrer heiligen mysterien ergriffen. 28, 36; bei uns, wo alle feierlichkeiten kurzröckig sind und wo die gröszte — mit dem gewehr auf der schulter begangen wird, möchte so etwas nicht am orte sein. aber hieher gehören diese schlepp-röcke, diese friedlichen begehungen. GÖTHE 27, 130. *man sagt auch* begehung *von der wirklichen that:* die begehung des verbrechens.

BEGEHUNGSSÜNDE, *f. im gegensatz zur* unterlassungssünde.

BEGEIFERN, *saliva foedare, mit geifer besprützen:*

begeifert schleier, hemd und rock. *fastn. sp.* 1212;
begeifert kranz und bräute. GÜNTHER 482;
blutbegeifert. BROCKES 1, 4ᵃ;

das kind hat sich begeifert; lasz du dir das heilige wort Walhalla doch nie auf die lippe kommen. du konntest dich ja nicht einmal enthalten, dasz du es nicht mit hämischen begeifertest. KLOPSTOCK 10, 290;

wie? du begeiferst den meister? PLATEN 145.

BEGEILEN, *stercore satiare, laetificare, gilt von pflanzen, zumal weinreben. s.* geil, geilung.

BEGEIN, *f. jetzt* begine, *was man sehe:* so besolden sie klagleut, alt begeinen, die vorher gehen. FRANK *weltb.* 134ᵃ; nonnen oder begeinenzäher. ein begein neme gelt und weinet eim einn ganzen tag. *sprichw.* 1, 47ᵇ; dolle begeinen. *bienenk.* 222ᵇ;

v begauner. böghart

pfaffen, mönche und begeinen
sind nicht so heilig als sie scheinen. SIMROCK 7776.

BEGEISTEN, *inspirare, divino spiritu afflare:* durch eigne, lebhafte kraft begeistet werden. LOHENST. *Arm.* 1, 1116;

laszt euch einen gott begeisten. GÖTHE 2, 293;

wenn liebe je den liebenden begeistet. 3, 26;

also bleibt beim tafelfest
zuletzt des salzes krume, die man prüfend streut.
ein treflich sinnbild dessen was begeistend wirkt,
geselligkeit belebet, freund und freund bewährt. 11, 372;

ein paar begeistete goldstücke (*bei der Danae*). 44, 220;

alldort empfangen uns begeistet
geschmacksgerüche. 47, 184;

lebet in einander, o ihr beiden,
geist beseelt, begeistet seele du. RÜCKERT 192.

BEGEISTERER, *m. inspirator:* aber dasz er sich fast in einen mystischen begeisterer darüber verwandelt, würden sie kaum glauben. HERDER *bei Merck* 1, 35.

BEGEISTERN, *spiritus indere, inspirare:* die feurigen liebesseufzer, mit welchen sie, wenn es möglich, seine erstarrte gebeine begeistern würde. GRYPHIUS; indem sie allzeit den tod zur ruhe gejagt und die zunge mit neuer lebenskraft wieder begeistert hat. WEISE *kl. leute* 9; dasz unter so vielen mehrentheils sinnreichen und begeisterten cörpern allerhand streiche passieren. *Felsenb.* 2, 37; weil er sich eben damals in etwas begeistert (*betrunken*) hatte. *westf. Robinson* 258;

stellt des künstlers hand
die körper fast begeistert für. BROCKES 6, 223;

o wie begeistertest du mich,
wein, der entzückung quell und zunder. HAGEDORN 3, 132;

es scheinet, dasz sich damals auch über andere gesittete völker ein allgemeiner geist ergossen, welcher sonderlich in die kunst gewirket, dieselbe begeistert und belebet habe. WINKELMANN 3, 219; auch die liebe begeistert zu gesängen mehr als das helle morgenroth. SAL. GESZNER;

begeistert reiszt euch durch die nächsten zonen
ins all und füllt es aus. GÖTHE 3, 85;

als man hörte vom rechte des menschen, das allen gemein sei,
von der begeisternden freiheit und von der löblichen gleichheit. 40, 289;

das alte testament sah er (*Christus*) als hieroglyphen an, als schattenbilder, die er begeisterte. HIPPEL 8, 209; zwei nachtigallen, wovon die eine unsere insel, die andere die nächste insel besang und begeisterte. J. PAUL *uns. loge* 3, 104; die flügelthüren eines begeisterten concertsales. *Tit.* 3, 46; er ist begeistert (*betrunken*). LICHTENBERG 3, 73.

BEGEISTERUNG, *f. inflammatio, impetus divinus:* himmlische begeisterung; begeisterung für vaterland und freiheit; glühende begeisterung für alles schöne und gute;

begeistrung ist keine heringswaare,
die man einpökelt auf einige jahre. GÖTHE 2, 301.

dann auch rausch, taumel: er trank als dichter gern starke begeisterung. *Siegfr. von Lindenb.* 1, 126; abends erzählte er in der begeisterung des Rheinweins einem jungen novizen seinen traum. KLINGER 3, 8.

BEGEITIGEN, *invidere, von* geitig, *mhd.* gîtic. OBERLIN 106. *die ältere gestalt des folgenden.*

BEGEIZEN, *invidere, aus geiz nicht gönnen, gebildet wie* beneiden:

wenn man den armen zwengt und seinen schweisz begeizt. WIEDEMANN *dec.* 88;

hängt euer herz nicht mehr an den begeizten kasten. GÜNTHER 594;

ohne ursache zu haben, bei jetzo ohnedies nahrungs- und geldlosen zeiten andern weniger bemittelten die gelegenheit etwas zu verdienen durch ihre begeizende amtsverwesungen zu entreiszen. *Leipz. avant.* 2, 102;

weil man den unerschöpften meistern
die lorbeern nur umsonst begeizt. LESSING 1, 57.

BEGELLE, *adv. profecto, omnino, eine verdunkelte betheuerung:* bei göle, *medius fidius.* DASYPODIUS 302[b];

begelle, herr, dem ist also. DIRCK *ehespiegel* 151;

unsers nachbars Michelein,
der musz bei gölle werden mein.
HOFFM. *gesellsch. lieder* 232.

be *ist offenbar die praep.* bei, *doch bleibt das subst., dem sie vortritt, schwer zu deuten. man könnte an* bei gott *denken, wie* gott *in andern fällen mehr absichtlich geändert wird, aber auch ans schweiz.* gelle, *laute stimme* (STALD. 1, 430), *an* gol, göli *hahn* (STALD. 1, 463), *kaum an* gelte *und den bekannten zuruf* gell *für* gelt (SCHMELLER 2, 31. SCHMID 227). *eine zusammenziehung aus* 'bei gotts beule' (*vgl.* götz byl *in* MURNERS *luth. narren* 1806) *wäre stark.*

BEGELTUNG, *f. remuneratio, vergeltung:* solten sich dann alle catholische mit iren viln centnern gute werk und verdiensten ohn begeltung verrechenen? *bienenk.* 90[a].

BEGENIEN, *das genie einreiben, eintränken:*

laszt ja den griesgram gehn!
er weisz euch (*schulbuben*) zu kuranzen,
wird euch mal begenien,
dasz euch die steisze gluhen. BÜRGER 21[a].

BEGEVATTERN, *evocare aliquem propatrem, einen zum gevatter machen:* sant Peters oder sant Marx oder eins andern heiligen begevatterter maurbrecher. *Garg.* 182[b].

BEGEWÄLTIGEN, *captivare, in gewalt bringen, unterjochen:*

und sie begweltig samb mit trutz. H. SACHS III. 1, 106[a];

die ie wolten begwelting (*d. i.* begweltigen) mich. III. 2, 155[a];

die freund und armen tag und nacht mehr denn die feinde begewältigen. FRONSP. 1, 98[b]; es sol auch keiner alte leut, priester, prediger, frauwen begwältigen noch erwürgen. 3, 16[b]; in welchen die natur begweltiget und gleichsam als undergetrucket wird. WÜRTZ *wundarzn.* 3.

BEGEWALTIGUNG, *f. coactio:* den gewaltthätigen mutwill und gelüstige begewaltigung. *Garg.* 216[a].

BEGHART, *m. laienbruder, frater conversus, dem weiblichen* begine *entsprechend, w. m. s.* FRISCH 1, 76[a].

BEGIER, *f. cupiditas, cupido, desiderium. in der bibel schreibt* LUTHER begirde, *nicht* begir, *in seinen schriften* 3, 21 *steht:* geschrei ist nicht anders, denn ein seer starkes, ernstliches begir der gnaden gottes, *wo vielleicht* beger *zu schreiben ist. denn* begir, begier *scheint, wie das einfache* gir, gier, *stets weiblich.*

o herr der küng, euch rathen wir,
erhöret diser leut begir. SCHWARZENBERG 108, 1;

nach püsz des gelts stät mein begir. 135, 2;

den menschen scheidet von dem thier,
das er bezwing sein pös begier. 144, 2;

geiz und hoffart ist mein begir. 146, 1;

und brennen zumahl von begihr,
bei diesem einzug sich zu finden. WECKHERLIN 348;

zu dir, herr, zu dir,
der du mein trost und mein begihr. 155;

des himmels freude dort, der erde segen hier,
ein mehres weiter nicht, ist täglich mein begier.
LOGAU 1, 3, 35;

dein tod, dein tod am kreuze
bring, herr, mich ganz zu dir!
wie machtig mich auch reize
die sündliche begier. KLOPSTOCK 7, 234;

o lebensreiz, o glühende begier,
o lebensreiz, welch räsel bist du mir! GOTTER 1, 319;

der geist, der in euch wohnt, der nach unsterblichkeit
voll unstillbaren durstes schmachtet,
mit zitternder begier die dunkelheit,
die euch umhüllet, zu durchbrechen trachtet. 1, 402;

folgte begierde dem blick, folgte genusz der begier.
GÖTHE 1, 262;

bring die begier zu ihrem suszen leib
nicht wieder vor die halbverruckten sinnen. 12, 174;

o der reizenden begier,
wie nach mir du sehnest. RÜCKERT 352;

wo wir die menschheit ganz, und menschliche begier in allen adern fühlen. Göthe 8, 275; mit unnatürlicher begier trinken hier einzelne völkerstämme das ausgesogene blut ihrer feinde. HUMBOLDT *ans. der nat.* 1, 37.

BEGIERDE, *f. dasselbe, in prosa aber gewöhnlicher, von* LUTHER *auch neutral gebraucht:* schlemmen ist nüt anderst, dan ein unordenliche begird zů essen und zů trinken. KEISERSB. *sünden des munds* 4[a]; das heiszt unordenliche begird, die da nit ist nach ordenung der vernunft. 4[a]; die begierden tödten den faulen menschen. 11[a] (*nach spr. Sal.* 21, 25); Eva gewann ein begird darnach, das sie ein apfel versůcht. 11[b]; du solt fliehen und dich entziehen der bösen begirden. 12[a]; sölch gelust und begird sol man ausztreiben. 43[a]; hab ich den dürftigen ir begirde versaget? *Hiob* 31, 16; wer gibt mir einen verhörer, das meine begirde der allmechtige erhöre? 31, 35; herr fur dir ist alle mein begird und mein seufzen ist dir nicht verborgen. *ps.* 38, 10; mer aus begirde der furcht, dan aus böser lust. *Tob.* 6, 23; nicht sihet er an die schönen wort und grosze werk der reichen, weisen, heiligen, sondern allein das begirde und gebet der die nichts haben. LUTHER 1, 38[a]; eurm begird nach. *br.* 2, 660;

des feinds begird und werk vernichten
mit weisem rat und schneller that. WECKHERLIN 365;

worfür du einen ekel hast, dazu hab ich eine begierde. *pers. rosenth.* 1, 9; dasz wir im geiste lebendig und in begierden todt sind. 2, 38; begierde zu vernünftigen sachen. *pers. baumg.* 3, 21; du wollest meinen feinden ihre begierd nicht lassen. SCHUPPIUS 683; die höchste begierde (*der wille gottes*). die möglichkeiten der dinge, die durch die göttliche natur gegeben sind, werden mit seiner groszen begierde zusammenstimmen. KANT 6, 44;

> und die befleckende begierde
> von deinem zarten busen abgewehrt. SCHILLER 22ᵃ;

> herzliche liebe verbindet uns stets und treues verlangen,
> und den wechsel behielt nur die begierde sich vor.
> GÖTHE 1, 279;

weil dein vater, aus nie zu sättigender begierde des besitzes, dich mit einer reichen frau verband. 17, 9; das unglück ist geschehn, das herz des volks in den koth getreten und keiner edeln begierde mehr fähig. (*Usong*). 42, 1; er brennt vor begierde dich zu sehen; er läszt seinen begierden den zügel schieszen. ehe sich begierden merken lassen. Woldemar 68.

BEGIERDENFREI:

> in ihrem heitern still vergnügten
> begierdenfreien aug. WIELAND 18, 83.

BEGIERDENSPEISERIN, *f.*: er kan alle nacht die begierdenspeiserin und sein vergnügen im arm küssen. *pers. rosenth.* 7, 20.

BEGIERDENZÄHMER, *m.*: und ist dis nit ein genugsam wunderlich mirakel, die kraft und tugend diser gewaltigen fleischdemmer und begirdenzämer zu erweisen? *bienenk.* 27ᵇ.

BEGIERHÖRIG, *avide audiens, audiendi cupidus*: demnach frommen christen der loblichen statt Lucern ich als ein unachtbarer, üch, als den begirhörigen, Christum zu verkünden berüft und beschriben bin. *antwort bruder* CONRAD SCHMIDS *uf ettlich widerred.* 1522 4ᵃ Ab.

BEGIERIG, *cupidus, meist mit dem gen., doch auch mit praepositionen*: sie sind begirig nach iren sünden. *Hos.* 4, 8; ir seid begirig und erlangets damit nicht. *Jac.* 4, 2; des evangelii begirig. LUTHER 3, 28ᵇ; da die keiserin wider das schif begierig war, wolten sie die nicht darein lassen. *buch d. liebe* 6ᵇ; der mönch mit begierigem herzen dem marschalk unter augen ritt. *Galmy* 322; die hecknater ist begierig der milch. FORER *fischb.* 202ᵃ; die Römer waren des streits begirig. RIHEL *Liv.* 311; ist des lobes so begierig gewesen. OPITZ 1, 5ᵃ; ein begierig herz etwas zu lernen. *pers. rosenth.* 2, 32; des gewinstes begierig. 3, 27; seine begierige netze ausbreiten. *pers. baumg.* 2, 18; die begierige etwas zu erlangen. 6, 8; dasz ein schaf und ein esel seien der dienstbarkeit überdrüssig und der freiheit begierig worden. SCHUPPIUS 352; sein begieriges gemüte. *unw. doct.* 455; ich bin begierig, was noch daraus wird;

> du begieriger mann, in unverschämtheit gehüllet.
> STOLBERG 11, 11;

> als alle welt, begierig nach dem neuen,
> der ernsten feier sich entgegendrängte. SCHILLER 503;

> und zuletzt, des lichts begierig
> bist du schmetterling verbrannt. GÖTHE 5, 26;

> kühne phönikische männer, begierig mancherlei reichthums.
> 40, 361;

> mancher entschlossene mann, auf abenteuer begierig.
> 40, 362.

BEGIERLICH, *cupidus, expetibilis*: die drit predig sagt von zů vil essen und trinken und von begirlichem nachlaufen und anhangen dem geschleck und der füllerei. KEISERSB. *sünden des munds* 89ᵃ; und ist nicht lieblicher, begirlicher ding zu hören, denn sünde, tod, helle zu vertilgen. LUTHER 1, 182ᵃ; aus begirlichem willen, dich zu erkentnis dein selbs zu bringen. 3, 189;

> und machen dich begierlich wandern
> von einem laster zu dem andern.
> H. SACHS I, 343ᵇ *und oft*;

denn, wie du weist, ist veränderung und was neuwes allweg lieb und begierlich. KIRCHHOF *wendunm.* 63; welches denn bisher bei etlichen was begier- und annemlichen gewest. FRONSP. 1, *zueign.*;

> so solt man begihriglich und billich
> schätz einsamlen in die kästen. WECKHERLIN 418;

der begierliche bauch. *pers. baumg.* 6, 6; ihme von diesem allem zu antworten begierlichen (*cupide*). SCHUPPIUS 762; ein kleiner drache begierlich nach der anlockenden beute schauend. GÖTHE 30, 180.

BEGIERLICHKEIT, *f. cupiditas, libido*: dadurch wöllen die poeten bedeuten, das zu denselbigen zeiten die menschen viel herter denn die stein, unsteter denn die flieszenden wasser, und allein den begirlichkeiten unterworfen gewest sein. GREGOR. WAGNER *comedi, die da leret, das untrew seinen eigen herrn schlecht.* 1547 *vorr.*; so sie (*die planeten*) herschen im lauf microcosmi, und kommen in die begirligkeit des euszern firmaments, und ziehen an sich wie die erden den regen. PARACELSUS 1, 243ᵃ; mit begierligkeit etwas newes zu erfahren. KIRCHHOF *wendunm.* 164; in summa Borgia ward papst, und begab sich frei auf alle wollust und begierlichkeit des fleisches. *bienenk.* 220ᵃ;

> jetzt, nun ich sonst entgangen,
> und die begierligkeit mich wenig meistern kan,
> steckt Flavia mich dort als neues feuer an. OPITZ 2, 178;

begierlichkeit den fisch und vogel treibt ins garen. *pers. rosenth.* 3, 27; so lange dein mund aus begierlichkeit sich öfnet, wird das geheimnüs der verborgenen erkänntnis dir keines weges kund werden. *pers. baumg.* 3, 16; bei dieser groszen begierligkeit zu dem regiment. SCHUPPIUS 415; es würde weniger gefahr sein, einen schlafenden löwen, als die begierlichkeit dieser leute aufzuwecken. WIELAND 7, 46; verschiedene beispiele eines schleunigen und blendenden glückes, welches auf diesem wege war gefunden worden, reizten die allgemeine begierlichkeit. 7, 81; er hat sich angewöhnt, so wenig zu bedürfen, dasz die begierlichkeit ihn selten zu thorheiten verleitet. 8, 75. *die schreibung* begierligkeit *ist falsch.*

BEGIERLOS, *cupiditatis expers*:

> ihr, die ein rascher schwur verpflichtet,
> die schönste sünderin begierlos anzusehn,
> seht, welchen zoll Kombab der tugend hier entrichtet.
> WIELAND 10, 264.

BEGIERSAM, *avidus*: eine begiersame katze. *pers. baumg.* 6, 2.

BEGIESZEN, *perfundere, ahd.* pikiozan, bigiazan (GRAFF 4, 284), *mhd.* begiezen (BEN. 1, 541), *nnl.* begieten, *mit wasser netzen, beschütten*: so man das ausz grebt und mit bast verbindet und mit wasser unden begüszet. KEISERSB. *sünden des munds* 63ᵇ; Jacob aber richtet ein steinern mal auf an dem ort, da er mit im geredt hatte, und gosz trankopfer drauf, und begosz in mit öle. 1 *Mos.* 35, 14; wenn der staub begossen wird, das er zu hauf leuft. *Hiob* 38, 38; ich habe gepflanzet, Apollo hat begossen, aber gott hat das gedeihen gegeben. 1 *Cor.* 3, 6; so ist nun weder der da pflanzet, noch der da begeuszet etwas, sondern gott, der das gedeihen gibt. 3, 7; der aber pflanzet und der da begeuszet ist einer wie der ander. 3, 8; also sind die feinde Christi auch so rachgirig und heisz begossen. LUTHER 5, 55ᵃ; aber so heisz ist der hasz und grim uber mich begossen (*ausgegossen*). 6, 6ᵇ;

> das wo die sonn und nacht entsteht,
> das was die see pflegt zu begieszen,
> die für sich oder rückwärts geht,
> wird als ein wasserstrom verflieszen. OPITZ 1, 222;

> welche veränderung! sehet ich baue,
> pflanze, begiesze, versetze, behaue. GRYPHIUS 1, 622;

> begeusz mit einer flut von thränen diesen hügel.
> CANITZ 178;

> ich wollt vorhin mein klares garn begieszen.
> GELLERT 3, 381;

gott thut nicht alle ebner weis mit dem regen der reichthumb begieszen. SCHUPPIUS 755; begossener hund. SCHILLER *an Göthe* 194; er stand da wie ein begossener hund, *ganz aus der fassung gebracht*; pflegte meistens die rolle zu übernehmen, wenn jemand schläge kriegen oder begossen werden sollte. GÖTHE 18, 240; das heisze ich doch fürwahr sich begieszen, um seine kunst im fleckauswaschen zu zeigen. LICHTENBERG 5, 141; sie hatte in Maienthal noch gepäck abzuholen, freundschaften zu begieszen. J. PAUL *Hesp.* 1, 126; und als der mond mit seinem erdenlicht die wangen der unbekannten erscheinung begosz. 1, 248; ein graues land, das die sonnensichel mit einem eklen, erdfahlen licht begosz. *Tit.* 4, 52. die nase begieszen *heiszt sie zu tief ins glas stecken,* sich mit wein begieszen, *betrinken*: der cavalier weisz nicht, wie er mit diesem närrischen weibe dran ist, denket bisweilen, sie habe sich etwa die nase begossen. *ehe eines mannes* 340; stänker und saumägen, die ungezankt und ungeschlagen nicht leben können, sonderlich wann sie die nase begossen. HOHBERG 1, 144ᵇ; er hat sich die nase begossen. LICHTENBERG 3, 76. *nnl.* een werk begieten, *lustig auf den fortgang eines geschäfts trinken.* die rede begiezen. Kinth. Jesu 1126.

BEGIESZKRUG, *m. gutturnium,* HENISCH 247, *besser* gieszkrug, gieszbecken.

BEGIESZUNG, *f.* die mehr sprachen reden kann als die apostel vor ihrer begieszung. J. PAUL *teuf. pap.* 2, 217; der arzt verordnet ihm kalte begieszungen.

BEGIETEN, *falsche schreibung für* begüeten, begüten, *gut machen:*

mit falschem mund ein sach begieten. MURNERS *schelmenz.* 25ᵃ.

BEGIFTEN, *dotare, donare, begaben, nnl.* begiftigen:

drumb hat gott ... disz herlich neuw edict
reichlich begiftet und gespickt,
mit brief und siegel stark muniert. B. WALDIS *Esop* 4, 1;

unzehlich vil der messen stiften,
ir pfaffen gar herlich begiften. *päpstisch reich* 3, 6;

eine tochter begiften, *ausstatten.*

BEGIFTUNG, *f.:* auf das aber auf der churfürsten erlangete kaiserliche begiftunge an dem entfang der lande kein abbruch geschehe. MICRÄLIUS 3, 484.

BEGINE, *f. laienschwester, nnl.* begijn, bagijn. *seit dem eilften jh. bildeten sich in den Niederlanden frauengesellschaften der* beghinen, *seit dem dreizehnten männervereine der* begharde, *im vierzehnten, zunächst von Antwerpen aus gesellschaften der* lollharden, *die sich allesamt rasch ausbreiteten und an manchen orten, wie z. b. die* beginen *in Köln auszerordentlich zahlreich wurden. es waren freie, geistliche genossenschaften, ohne gelübde, die in abgeschiedenheit von der welt leben und nur durch das band der liebe und wolthätigkeit mit den übrigen menschen verbunden bleiben wollten. diese barmherzigen schwestern und krankenpflegerinnen kamen aber im verlauf der zeit gleich den begharden oft in den übeln ruf der ausschweifung, kupplerei, gleisznerei und trunkenheit, sie sanken in der öffentlichen meinung so tief, als sie sich anfangs gehoben hatten, wie allenthalben eine menge stellen in den chroniken bezeugen (vgl. oben* begein). *man sehe* MOSHEIM *de beghardis et beghinabus, ed. G. H. Martini Lips.* 1790. DUCANGE 1, 637. 638. FRISCH 1, 76. 77. C. ULLMANNS *Joh. Wessel s.* 391. 392. RAYNOUARD *s. v.* bechina, beguina (*mit einem beleg aus Peire Cardinal, um* 1230), *it.* beghina, *franz.* béguine. *Das offenbar unhochdeutsche wort erfährt vielfache ableitung, von einer angeblichen stifterin* Begga *oder einem stifter* Begue, *von dem engl.* beg *betteln,* beggar *bettler, von* béguin *kappe oder schleier, welche solche leute tragen; ja* HUYDEKOPER op *St.* 3, 449 *führt* begyne *auf die Albigenser zurück, welche ketzer auch diesen namen empfangen. Wie aber, wenn das gar noch nicht ags. und altengl.* beg *und* beggar *selbst erst aus dem betteln der* beginen *und* begharte *entsprungen wären? die behauptung scheint kühn, es käme darauf an zu ermitteln, welche englische schriftsteller sich des verbums* beg *zuerst bedienten; das Ormulum,* CHAUCER *und* PLOWMAN *haben es noch nicht. was den schleier, die haube* béguin, *nd.* begienken, *ein kinderhäubchen angeht, so könnten diese auch erst nach der tracht dieser leute so heiszen, wiewol der umgedrehte fall möglich ist.*

Und gebot ouch (*bapst Johannes a.* 1332), das men alle beginen und zullebruder oder begeharde solte abetun, die do anders kleider drugent denne andere weltliche lüte. KÖNIGSHOFEN *s.* 200; es ist ein misbrauch, das die jungen beginen zu den siechen gond. ja der siech tůt inen nüt. es ist war. ist die frau siech, der man ist aber nüt siech, ist der man siech, der knecht in dem hus ist nüt siech, oder der vetter, der zu siechen gat und kumpt lůgen, wie er lebe. sie gond ouch etwan usz essen, es were besser, du schiktest inen heim. es solt den stab nieman an sich nemen under den frawen, sie wer denn vierzig jar alt, wiewol etlich sprechen sechzig jar. KEISERSBERG *bei Schilter gloss.* 95ᵇ; item die do habend die drei hohen glübden gethon als etliche beginen und geisterin, dieselben seind pflichtig, die siben ziten zu betten. *post.* 2, 32; das mag nit beston, es nimpt ab, es sei in phaffen, münchen oder in beginen oder closterfrawen, so ist dise leichtfertigkeit falsch. *sünden des munds* 51ᵇ; da kamen die beginen und legten den todtenbaum widder uf die bar. *Eulensp. cap.* 94;

jetz kompt min schwester Irmeltrut,
die ouch treit ein schelmenhut,
im rücken hat das schelmenbein.
si wil ouch leben in der gemein
und die dri gelübd volbringen,
wann sie vol ist, metten singen.
facht si das schelmenbein an jucken,
so laszt si sich herumbher bucken,
noch blibt sie dannocht ein begin,
und laszt sich schelten junkfrow drin.
MURNER *narrenbeschw. cap.* 24, 78;

auch al beginen lad ich her,
dan ir regel ist in zů schwer. *luther. narre* 4076;

ich kan mich weder heben, legen,
und nit ein glid am leib me regen,
ach bestel mir doch ein starke begein,
doch das sie müsz ein junkfraw sein. 4536;

si müst nun stets daheimen sin
und gar inthan (*eingezogen*) wie ein begin.
trag. Joh. Q 1;

bei aller beginnen geduld! H. SACHS III. 3, 44ᵃ;

alle die winkel der frawenklöster, unter denen etliche beginen sein, etliche nonnen, die dritten frawen, die vierten canonicessin oder domfrawen. *bienenk.* 28ᵃ; luttersche beginen. DAN. VON SOEST *s.* 68. 79. 84.

BEGINENBUSZE, *f. escae molliculae, leckerbiszlein. bienenk.* 27ᵇ.

BEGINENHAUS, *n. domus in qua degunt beginae, mlat.* beguinagium.

BEGINENPFLASTER, *n. concubina:* so sahe er ihm umb ein bezöpftes beginenpflaster umb. *Garg.* 60ᵇ.

BEGINN, *m. initium, principium, anfang, vgl.* anbeginn, *ahd.* pikin (GRAFF 4, 215), *mhd.* begin (BEN. 1, 529ᵃ), *nnl.* begin: im beginn aller dinge; im beginn des jahrs; der beginn, *ausbruch* des kriegs; das ist ein guter, übler beginn;

für gutes böses geben ist schändlicher beginn.
LOGAU 1, 10, 27;

der vater gab dem sohn als vater den beginn. OPITZ;

ihn seines beginnes (*vorsatzes*) zu überzeugen. OPITZ *Arg.* 2, 32.

BEGINNEN, *incipere, ahd.* pikinnan (GRAFF 4, 209. 210), *mhd.* beginnen (BEN. 1, 528), *nnl.* beginnen, *goth. aber* duginnan. *in die form und bedeutung dieses wortes zu dringen wurde bei* HAUPT 8, 14—20 *gesucht, worauf hier verwiesen werden musz. es ist nemlich eine auffallende eigenheit des hochd. dialects, dem praet. sowol schwache als starke flexion zu verleihen, ahd.* pikan *und* pikonda, *mhd.* began *und* begonde, begunde, *nhd.* begann *und* begonnte. began *und* begonde *scheinen sich aber zu verhalten wie* kan *und* konde, kann *und* konnte, *d. h.* begonde *und* begonnte, konde *und* konnte *ein abstractes praet. zu dem sinnlichen praet.* began, begann, kan, kann *zu gewähren, welchem* began *und* kan *allmälich auch abstracte praesensbedeutung verliehen wurde.* ginnan *schlosz ursprünglich den sinn von schneiden, spalten,* gann *den von ich habe geschnitten, gespalten in sich; wer sich brot, fleisch geschnitten, den apfel geschält hat, der hebt an zu essen.*

Anfangen *und* anheben *haben ein sinnliches fassen und heben an etwas zur unterlage,* beginnen *und* entginnen *ein beschneiden und anschneiden. so hiesz das span.* empezar, empiezo *anfangen eigentlich zerstücken, vgl.* pieza *stück,* pezuelo *stück; nicht anders das franz.* entamer = *commencer, eigentlich faire une petite incision,* entamer un pain, entamer la chair *anschneiden, vgl. prov.* entamenar, *mettre en pièces.* RAYNOUARD 2, 130. *hierzu aber halte man das mnl.* die scortse ontginnen, *entamer l'escorce. Rose* 14159; castel ontgonnen, *burg zerbrochen.* 7340; tpaleis ontginnen, *casser le palais.* 14092. *slavische verba des anschneidens und beginnens werden a. a. o. seite* 19 *verglichen, der dort gewagten zusammenstellung von* coepi *mit* capio *und* incipio *scheint ein dreisilbiges* coëpi *entgegen, das* LACHMANN *zu Lucr.* 4, 619, *doch blosz in dieser stelle, nicht sonst aufweist. halten wir uns für* beginnen *an die ausreichenden andern analogien.*

Ahd. herscht die schwache form des praet. merklich vor, mhd. halten sich schwache und starke mehr im gleichgewicht, doch scheint began *vorzüglich der reim herbeizuführen. nhd.* begann *erscheint wiederum erst bei den dichtern des* 18 *jh.* LUTHER *verwendet* beginnen *überhaupt nur selten, öfter* anheben, *noch öfter* anfangen: da sich aber die menschen begunden zu mehren auf erden. 1 *Mos.* 6, 1; morgen sol euch hilfe geschehen, wenn die sonne beginnet heisz zu scheinen. 1 *Sam.* 11, 9; so sol euch solche untugent sein wie ein risz an einer hohen mauren, wenn es beginnet zu rieseln. *Es.* 30, 13; darumb ich sie auch weg gethan habe, da ich begonst drein zu sehen. *Ez.* 16, 50; beginnet ir dem ketzer zu schreiben. LUTHER 3, 33ᵇ; was aber dennoch begunst (*angefangen*) und vorgenommen. MELANCHTH. 1, 550. FOLZ, H. SACHS *und* WALDIS *setzen häufig bloszes* gund *oder* gundt *für* begunde, *ein solches mhd.* gunde *ist nicht aus Eracl.* 1938. 3994 *zu beweisen, wo die hss. beidemal* begunde *lesen;* die decreten begunde (*es steht* begonnet) man hinder die bank zu werfen. *bienenk.* 4ᵇ; dardurch die brüder begunten sehr reich zu werden. 181ᵇ; begunnte *steht in* BRANDTS *Taubmann s.* 11, begünte *im* PHILAND. *ed. Lugd.* 3, 236, begunste *bei* ALBERUS;

fürstin, euren ruhm zu preisen ist ein werk nicht meiner sinnen,
weil ich nichts thu, was die leute durch und durch nicht auch beginnen. LOGAU 3, 3, 32;

bleibt dabei, dasz menschen nur thorheit bei vernunft beginnen.
3. 4, 80;

eine rose, die zu blühen beginnet. *pers. rosenth.* 5, 16; wenn das korn zu reifen beginnet. 6, 1; da beginnen die leute auch auf den propheten selbst zuzuschlagen. 7, 20; als der knabe sich ins wasser begab, kunte er nicht schwimmen, beginnet zu sinken. *Lokman fab.* 25; etwa eine stunde drauf begunte sich das wetter zu ändern. *pol. maulaffe* 6;

ein geck, der alles, was sein stolz begonnte (*unternahm*),
recht unverschämt bewundern konnte. GELLERT 1, 118;

du wogst, eh ich zu sein begonnte,
eh ich zu dir noch rufen konnte,
mir mein bescheiden theil schon vor. 2, 117;

im anfang jener zeit, die gott allein beginnet. HALLER 137;

entfernt vom land, wo ich begann zu leben;

eh meine knorpelhand so stark zu sein begonnte,
dasz sie mit jauchzen ihr das haar zerzausen konnte.
LESSING 1, 189;

zwei musen begonnen ihren streit. WIELAND 9, 144;

bis endlich der älteste also begonnte (*anhub*). 16, 11;

beginnt er seine geschichte dem wirth erzählen. 22, 19;

den felsen stieg ich jetzt hinan,
eh ich den schweren strausz begann,
hinkniet ich vor dem Christuskinde,
und reinigte mein herz von sünde. SCHILLER 66[b];

dies alles ist mir unterthänig,
begann er zu Aegyptens könig. 57[a];

gesteh ichs doch! ich wuste nicht was sich
zu eurem vortheil hier zu regen gleich begonnte,
allein gewis, ich war recht bös auf mich,
dasz ich auf euch nicht böser werden konnte.
GÖTHE 12, 165;

Isegrim aber, der wolf begann die klage. 40, 6;

domino placebo begann die gemeine, sie sangen
alle verse davon. 40, 15;

endlich aber begann die würdige hausfrau und sagte.
40, 236;

freundlich begann sogleich die ungeduldige hausfrau.
40, 238;

in der ersten hälfte seines lebens wird dem dichter begonnte, *in der andern* begann *geläufiger gewesen sein.*

Es braucht kaum erinnert zu werden, dasz beginnen, *wie* anfangen *und* anheben, *sowol transitiv als intransitiv stehen kann. in ihrer abgezognen bedeutung sind sich diese drei verba vollkommen gleich, so verschieden die ihnen unterliegende sinnliche gewesen war:* es beginnt zu regnen, es hebt an zu regnen, es fängt an zu regnen. *nur dasz uns* beginnen *etwas vornehmer klingt als* anfangen. *für ein verweisendes* was hast du wieder angefangen *im sinne von übles angestellt? würde nicht leicht* begonnen *gesagt, und umgekehrt läszt sich von gott sagen, dasz er die welt* begonnen *habe, nicht* angefangen. *so schon* OPITZ *in seiner verdeutschung der catonischen distichen buch* 2, 2:

lasz sein was himmel sei und gott daselbst beginnt,
schaw an was sterblich ist, dieweil wir sterblich sind
(mitte arcana dei coelumque inquirere quid sit,
quum sis mortalis, quae sunt mortalia cures).

Die ahd. und mhd. sprache fügte zu beginnen *häufig den gen. der sache* (BEN. 1, 528[b]), *wofür heute blosz der acc. üblich ist. ganz eigen aber ist, dasz der meisznische dialect den reflexiven gen. hinzufügt, im sinne von sich gebärden, anstellen:* er beginnet seiner sehr albern, *er stellt sich albern an;* sie sehen, wie sie ihrer beginnt, wenn ich nur ein wort erwähne. CHR. FEL. WEISZE, *wie sie sich gehabt, böse thut, gleichsam es mit sich anhebt. anderwärts findet sich auch ohne den gen. ein* sich beginnen *ähnlich gebraucht:*

seht an den hünermann, wie er sich doch beginnt,
wann er sich sonder weib nur kurze zeit befind.
zeitvertreiber 1668 *s.* 442.

BEGINNEN, *n. inceptio, conatus, mehr thätigkeit ausdrückend als* beginn:

zumal mich sonst noch ehrt ein anderes beginnen.
LOGAU 3, *zug.* 131;

eine perle von der tugend
ein christall von recht beginnen. 1, 10, 2;

redeten vertraulich von solchem übeln beginnen. *pers. rosenth.* 1, 45;

der nicht ein neues unheil und gewalt-
beginnen von den vögten uns verkündet. SCHILLER 519[b];

habt ihr doch böses genug erlitten vom wüsten beginnen.
GÖTHE 40, 293;

so gewannen sie bald mit feurigem muntern beginnen
dann die herzen der weiber. 40, 290;

dies wunderliche beginnen. 40, 331;

und was ist dein beginnen? SCHILLER 362[b];

dasz wir ahnen, wie zu enden
das beginnen dieser zeit. ARNIM *kronenw.* 1, 316.

BEGINNER, *m. auctor, urheber,* STIELER 631: dat hei is gewest ein beginner der kunst des gesanks. *cron. van der hilliger stat van Cöllen.* 1499. *bl.* 10[b];

denn solches gebührt dem beginner. VOSS.

BEGINNERIN, *f. auctrix.*

BEGINNLOS, *mhd.* âne urhap. SPEE *trutzn.* 169.

BEGINNSEL, *n. elementum.* STIELER 631.

BEGIPSEN, *mit gips bewerfen, dealbare.* HENISCH 1802.

BEGITTERN, *cancellare, clathrare:* begitterte fenster.

BEGLÄNZEN, *lumine perfundere, beleuchten, bescheinen:*

sie (*die blume*) steht dort und vertrauet
des himmels gunst allein,
der freundlich auf sie schauet,
und selbst ihr trost wil sein,
wil den verlust ergänzen
und frölich sie beglänzen
durch eines sternes schein. OPITZ 2, 58;

die blaue ferne schlieszt ein kranz beglänzter höhen.
HALLER *alp.* 37;

die beglänzten altäre, von denen
mir anbetungen schollen. KLOPSTOCK *Mess.* 18, 687;

den sauren kelch des ehstands zu versüszen
beglänzten funfzehntausend thaler schon
des alten pult. GÖKINGK 3, 216;

die sonn ist zwar die königin der erden.
ich wäre ja von ihr beglänzt zu werden,
verneint ich dies, nicht eine stunde werth. BÜRGER 55[b];

des abendsterns ersehnter schein
beglänzt den saum der flut. PLATEN 6[a];

die kinder liefen beglänzt durch den lärm und im hellgrünen laub. J. PAUL *Tit.* 3, 107.

BEGLÄNZIGEN, *polire, purgare, glänzend machen:* die perlen beglänzigen mit warmer semmelschmollen. HOHBERG 1, 203[b].

BEGLÄNZUNG, *f. coruscatio, bescheinung:*

heller o traum sind deine beglänzungen. HERDER 17, 113.

BEGLASEN, *vitro tegere, inducere:* hoch beglasete zimmer.

BEGLASTEN, *splendore perfundere, was* beglänzen:

du hast den thron viel mehr als dich der thron beglast.
VON BIRKEN *OL.* 330.

BEGLAUBEN, *firmare, fidem facere:*

er tratt ins predigampt, beglaubte mit viel zeichen
das evangelium. er heilte manche seuchen. FLEMING 5;

meine erzehlung beglaubte ihn. LOHENST. *Arm.* 855; nachdem die wesentliche verwandlung im sacrament auf dem concilio beglaubt worden. WIEDEMAN *febr.* 65; wo er mich nicht für den lebendigen teufel selbst gar gehalten und beglaubet hätte. *Simpl.* 1, 241; der uns gutes erwiesen und seine freundschaft mit so mancher begunstigung beglaubet. BUTSCHKY *Palmos* 75.

wol bin ich mit köstlichen siegeln beglaubt (:geraubt).
GÖTHE 3, 6.

BEGLAUBIGEN, *dasselbe:* eine urkunde, eine abschrift beglaubigen; einen geschäftsträger am fremden hofe beglaubigen;

wodurch beglaubigt ihr, dasz ihr der seid? SCHILLER 662.

Ein beglaubigter *ist, wie* beglaubter, *ein agent, bevollmächtigter, franz.* affidé, accrédité.

BEGLAUBIGUNG, *f. firmatio:*

die ewige
beglaubigung der menschheit sind ja thränen. SCHILLER 255[a];

musz ein neues element hinzutreten, welches das ganze allseitig durchdringt und im mittelpuncte des gedichtes seine beglaubigung findet. TIECK 4, 360; die beglaubigung eines gesandten; zu dessen beglaubigung habe ich gegenwärtiges eigenhändig unterzeichnet.

BEGLAUBIGUNGSBRIEF, *m. creditiv.*

BEGLAUBIGUNGSSCHEIN, *m.* die geometrie geht einen sichern schritt, ohne dasz sie sich von der philosophie einen beglaubigungsschein erbitten darf. KANT 2, 120.

BEGLAUBIGUNGSSCHREIBEN, *n. fides literarum auctoritate probata.*

BEGLAUBNIS, *f. n. beglaubigung:* ich sendete ihr diesen schlüssel zur bessern beglaubnis. *Salinde* 272.

BEGLAUBT, *certus, firmus, fide dignus:*

da steht der geir, der weih und rab.
ich weisz sie seins all wol beglaubt,
ein jeder mirs in bsonder zeugt.
B. WALDIS 4, 94;

eine beglaubte und bekante frauw, die des feldherrn leinwat im feld bräuchlich waschet. KIRCHHOF *mil. disc.* 126;

so hat der lange weg beglaubt genung gemacht,
was list und was gefahr uns hatten zugedacht.
FLEMING 83;

seine werke solten seine jetzige erklärung beglaubt und ihnen wahr machen. LOHENST. *Arm.* 1, 28; mit beglaubten anmerkungen. SCHUPPIUS 635; bei beglaubten scribenten ist eine spur davon zu finden. HAHN 1, 275; eine noch seltsamere, doch beglaubte begebenheit. HAGEDORN 2, 17;

das herz liebt ein beglaubtes nichts. HALLER 56;

durch schmeichelnde versprechen
seh ich schon deines raths beglaubte zeichen brechen.
J. E. SCHLEGEL 1, 130;

zu gutem glücke finden sich in den beglaubtesten geschichtschreibern beispiele genug. WIELAND 1, XV; aus beglaubten urkunden gezogen. 6, 29; aus mangel beglaubter zeugnisse. 14, 7. beglaubt sein *bedeutet auch sicher sein, etwas fest glauben, im glauben sein, gebildet wie* gemeint sein:

herr Idris fest beglaubt, Zeniden selbst zu sehen;

sie (*die Hindus*) tragen das amulet am halse oder arm, und sind stark beglaubt, vermittelst desselben unfehlbar in den kailassam (das paradies) einzugehen. 8, 159.

Ein beglaubter, *was ein* beglaubigter, *ein beamter, dem man vertrauen schenken darf. so kommt bei der judenschaft in Berlin ein* beglaubter *vor.*

BEGLAUMEN, *prehendere, arripere, erreichen, ergreifen, erwischen, ein seltnes, nur bei* RINGWALD (*also einem Märker*) *vorkommendes wort:*

und wenn er zu derselben kreucht,
was er beglaumet, an sich zeucht. *laut. warh.* 165;

zu schawen, ob ich ihn (*den Kunz*) im grund
des Böhmerwalds ereilen kund
und ihn beglaumen fein mit list. *plagium act* 4 *sc.* 1.

STIELER 669 *hat* gleimen *dissimulare, sub vulpe latere,* gleimer *simulator, man könnte* beglaumen, begläumen *auch nehmen für erlauern, überraschen.*

BEGLEICHEN, sich, *se aequare, sich vergleichen:* wiewol sie (*die gnomen*) nicht in der sonnen schein wohnen, auch nicht sich brauchen des liechts vom firmament, sondern das hassen was wir lieben, und wir lieben das sie hassen, desgleichen mit unserm form und wesen nicht begleichen. PARACELSUS 2, 12ᵃ.

BEGLEISZEN, *was* beglänzen. HENISCH 247 *führt das part.* beglissen *splendens an.* auswendig beglissen, inwendig beschissen.

BEGLEISZNERN, *fallere:* David von Ziba (2 *Sam.* 9, 2) begleisznert. BUTSCHKY *Palm.* 70.

BEGLEIT, *n. comitatus, geleit, begleitung, entsprungen aus* begeleit: unter dem begleit der leibwacht. *Servius Tullius, München* 1685 *s.* 121. 123; kommen mehrbenannte ausrufer und ankündiger stracks, so darfs ohne begleit der nachtwächter geschehn. KLOPSTOCK 12, 276; ich sahe eine schöne gestalt im begleite junger knaben über das feld herab kommen. WIELAND 34, 22. gaben ihm das begleit. Gotth. sagen 5, 39.

BEGLEITDUNSTKREIS, *m.* als so spät in der nacht ... die prinzessin sammt ihrem begleitdunstkreis anfuhr. J. PAUL *Hesp.* 1, 187.

BEGLEITEN, *comitari, für* begeleiten, *nnl.* begeleiden, *ahd. nur* pileitan, *mhd.* beleiten, *wie auch* DASYPODIUS, MAALER *und* HENISCH *noch stets* beleiten *schreiben,* LUTHER *setzt aber* geleiten (*weder* beleiten, *noch* begleiten), *erst seit den schlesischen dichtern scheint* begleiten *einzureiszen:*

nun braut, glück auf den weg, das bett ist schon bereitet.
ihr frawen, die ihr sie nach Bernstatt hin begleitet,
sagt ihr das hochzeitrecht zu wagen (*in vehiculo*) heute für,
dann übermorgen wird sie doch schon sein wie ihr.
OPITZ 1645. 2, 71;

die schwarze farbe steht zu schwarzen traurigkeiten,
dieselbe brauchen wir, wenn wir den sarg begleiten.
FLEMING 177;

ist Schuldrich gleich blutarm, ob niemand ihn gleich acht,
wird er mit mahnern doch bedient, begleit, bewacht.
LOGAU 3, 1, 99;

laufen zusammen die bürger gleich, damit sie die untergehende seel mit glücklicher urlaub begleiten. SCHUPPIUS 698;

(die nachtigall) um die harfe zu begleiten (*accompagner*),
ihr nest mit unserm baum vertauscht. GÖKINGK 1, 75;
und wer gebot dem mond, die erde zu begleiten?
GOTTER 1, 401;
wenn gute reden sie begleiten,
dann flieszt die arbeit munter fort. SCHILLER 77ᵃ;
ernst begleiten ihre trauerschläge
einen wandrer auf dem letzten wege. 79ᵃ;

die widersprechenden auslegungen des vertrags sind in einer uns vollkommen befriedigenden weise beglichen (ausgeglichen) worden. Köln. zeitung 1860 nº 354 sp. 1.

begleitet für begleitet habend. s. entflüchtigen.

da ihre reden und gebärden mit einer gewissen schamhaftigkeit, ja man dürfte sagen verlegenheit begleitet waren. GÖTHE 18, 242; Jungs umschränktheit war von so viel gutem willen, sein vordringen von so viel sanftheit und ernst begleitet, dasz ein verständiger gewis nicht hart gegen ihn sein konnte. 25, 315; das ganze alterthum hat dieses verfahren mit lobsprüchen begleitet. KANT 8, 8. *bei* begleitet sein *kann von und mit, bei* begleiten *nur* mit *stehn.*

Einen rang, ein amt begleiten *schreiben sogar gute schriftsteller tadelhaft für* bekleiden (*was man sehe*): aus keiner andern ursache, sagt Pope, muste ein solcher rang, ein solcher grad der vollkommenheit, als der mensch begleitet, wirklich werden. LESSING 5, 10; ein amt begleiten *findet sich z. b. in* WILHELM VON HUMBOLDTS *briefen an eine freundin.* auch die König bei [illegible] 13, 326 ein Stelle begleiten. charge begleiten Linde 144.

BEGLEITER, *m. comes, doch immer in bezug auf leibliche mitfolge im gang:* du sollst auf der reise mein begleiter sein, der hund ist ein begleiter des menschen, der mond der erde. *also gleichviel mit* gefährte, *oder ahd.* gasindo, *goth.* gasinþja, *wie uns noch das n.* gesinde, *comitatus, gefolg übrig ist.* genosz *und* gesell, *sodalis gehen aber weiter und gelten auch von der verbindung auszerhalb der reise, obwol sich* reisegenosz, reisegesell *sagen läszt.*

BEGLEITERIN, *f. comes f.* schande würde sonst die ewige begleiterin meiner tage gewesen sein. BEGLEITSCHAFT, f. Judas 1, 242 / 286

BEGLEITSCHREIBEN, *n.*

BEGLEITSLEUTE, *pl. comites:* begleitesleute. OPITZ *Arg.* 2, 71. *s.* geleitsleute. BEGLEITSMANN, m. pol. stockf. 133.

BEGLEITUNG, *f., sowol sinnlich:* meine begleitung wechselte oft; begleitung zur hochzeit, leiche; *als abstract:* furcht, die schreckliche begleitung der tyrannei. *in der musik, accompagnement.*

BEGLIEDERN, *membris instruere:* wol begliedert, *wol gestaltet.*

BEGLIEDERUNG, *f. bei den mahlern emmanchement:* gute, schlechte begliederung.

BEGLIMPFEN, *commode tractare, glimpflich behandeln, beschönigen, nnl.* beglimpen: wenn sie gleich keinen liebhaber erhören, so ist es schon unrecht (damit ich diese sache so sehr als möglich beglimpfe), dasz sie ihn hören. HIPPEL *ehe* 5, 125. *gegensatz* verunglimpfen.

BEGLIMEN vor grimm ward er gar beglimmet. Reineke 1650 p. 290

BEGLOTZEN, *rigidis oculis contueri, anglotzen, anstieren:* er beglotzte alle ihm vorgelegten sachen, ohne ein wort zu reden.

BEGLÜCKEN, *fortunare, beare:* meine frau beglückte mich mit einem jungen sohne; dieser könig beglückt sein volk; wenn der himmel meinen wunsch beglückte. HIPPEL 13, 88; beglückte thoren. GÖKINGK 1, 27; errötend folgt er ihren spuren und ist von ihrem grusz beglückt. Schiller 77ᶜ;

um, wenn man nicht beglückt gewesen,
doch wenigstens bemerkt zu sein. 1, 19;
beglückt, wer treue rein im busen trägt,
kein opfer wird ihn je gereuen. GÖTHE 12, 87.

wie göttlich hat der könig uns beglückt. 9, 269.

früher war das folgende beglückseligen *mehr in gebrauch.*

BEGLÜCKER, *m. felicitatis auctor.*

BEGLÜCKSELIGEN, *nnl.* begelukzaligen: er sorgte euch zu beglückseligen. LOHENST. *Arm.* 2, 965; beglückseligt mein herz mit eurer gegenwart. *Pierot* 2, 102; eines von denen werkzeugen, deren sich der himmel sehr oft bedienet, wann er ein ganzes land beglückseligen will. CANITZ 187; die wohnungen der seligen würden durch die ankunft der königin beglückseliget. LISCOV 177; ewig müsse der himmel alle diejenigen beglückseligen, die ihnen ähnlich sind. LUCIUS *an Gellert* 6, 146; der tag ihrer geburt sei mit den auserlesensten segnungen des himmels beglückseligt. 6, 157; vielleicht hat sie der anblick der sonne, der uns neulich auf ein paar tage beglückseligte, zu dem allhaudischen pulver verführt. LEISEWITZ *br.* 278; das bedürfnis einer glückseligkeit und eines beglückseligenden gottes. FICHTE *anw. zum sel. leben* 236. 9, 300

BEGLÜCKWÜNSCHEN, *gratulari alicui, franz.* féliciter.

BEGLÜCKWÜNSCHUNG, *f. congratulatio.*

BEGNADEN, *gratia ornare, ignoscere, mhd.* begnâden. *pass.* K. 26, 62.

1) *gnädig begaben:* das wir wissen können, wie reichlich wir von gott begnadet sind. 1 *Cor.* 2, 12; der hofnung, das e. ch. gn. in wol mit einer andern (stelle) begnaden würden. LUTHER 3, 391; mich unwirdigen hat der liebe gott mit vielen schönen gaben begnadet. 3, 402; er were denn von gott begnad. 3, 412; das gott den so begnadet mit keuschheit. 4, 162ᵃ; mit treflichen segen begnadet. 4, 403ᵇ; wie kündte uns nu

begnadet von got. nambuch 109.
begnädet. Kaiserb. bilg. 77ᶜ.
auf den titeln von Luthers bibeln: begnadet mit kurfürstlicher zu Sachsen freiheit.
begnadet uns vil armen. Diod. 9237.
got well die frumen begnaden! Hätzl. 308, 928.
begnadet er die jungfrauen. Wigal. prosa 101

von sich gnadet [illegible]

gott reichlicher begnaden? 5, 404^b; es sol euch ja vil frölicher machen, das ir von solchem man berufen seid, dazu begnadet mit erkentnis, lust und liebe zu seinem wort. 6, 205^a; dieweil aber gott der allmechtige ewer majestat mit sonderlicher angeborner güte und zucht begnadet. Jonas *bei Luther* 6, 452^a; dennoch wil gott, das der gehorsam auch damit begnadet werde. Melanchth. *im corp. doctr. chr.* 598; nachdem ir das evangelium und der heil. boten leer so durstig gehört, die der allmächtig gott durch mich kleinfügen sich begnadet hat üch zu öfnen. Zwingli 1, 2; und darum hat es Christus geben, dasz wir daran unseren bresten erlernetind und demnach allein zu im fluhind, der unsren bresten barmherziglich begnadete. 1, 11; die leute werden mit kindern begnadet. Hedio *Tertull.* 2; auch begnaden und befreihen wir unser stadt Arnstadt. *statut von* 1543. §. 70;

> glück begnad mich ellenden. *Ambr. lb. s.* 236, 24;

ingleichen haben sie etliche fürnehme geschlechter mit etlichen erbämptern begnadet. Micrälius 3, 343;

> ich wil ewer dürftigkeit
> mit meinem heil begnaden. Ringwald *evang.* J 8^b;
>
> den besten kämpfen mir (= wir) begnaden
> mit einer ketten und einem kranz. Ayrer 409^b;

wol begnadet, guts kopfs, schön rein abgestäubet. *Garg.* 144^a; ein begnadeter diener. Logau 2, 1, 71; mit was für einer innerlichen herzensfreude ich mich begnadet und überschüttet befunden. *Simpl.* 2, 379; begnadete ihn gott mit der gabe träume auszulegen. Schuppius 516;

> ein jeder der zu bauen sich erkeckte
> auf heiszem boden, an der schlünde saum,
> und ferne her nun die erkrankten ladet,
> sieht sich mit wald und feld und trift begnadet.
> Göthe 13, 255.

2) *capitis absolvere. früher auch mit gen. der sache, aber dat. der person:* o gnedigster herr und fürst, ich hoff ir wöllen mir des leibes begnaden. *Eulensp. cap.* 25. *meist blosz* begnaden, *ohne beifügung der sache, mit acc. der person:* die sie aus forchten anbetten, wie die in Calicut den teufel, das er ihnen nicht wöll schaden, wann er sie doch nicht könn begnaden. *Garg.* 258^a;

> um deiner menschlichkeit willen,
> welche sie alle begnadet. Klopstock *Mess.* 4, 917;
>
> wie diese begnadeten, Selith, es fühlen,
> dasz sie es sind. 9, 383;
>
> selbst die seraphim standen um sie in trüberem glanze,
> mitleidsvoll, und sahns, wie Christus begnadete litten.
> 12, 815;
>
> wenn du ihn selber nicht siehest,
> wird er dir doch von denen, die er begnadete, senden.
> 15, 833;
>
> ich beschwör euch bei gott, der auch mich begnadete, bleibt noch! 15, 835,

doch kann auch in einzelnen dieser stellen ein begnaden *erster bedeutung stattfinden;*

> und da vorlauten wolle,
> dasz euch nur darum Saladin begnadet.
> Lessing 2, 221.

BEGNADIGEN, *was* begnaden. *im* 16. 17 *jh. öfter* begnädigen: weil ich dem man die frau begnädig (*gnädig mache*). Fischart *flöhatz vorr.;* der zaar läszt euch durch uns empfangen, begnädigt euch auf seinen pferden einzureiten. *pers. reiseb.* 1, 6; liesz den gesandten sagen, dasz er sie begnädigte seine hand zu küssen. 1, 7; mit was vor hämischen blicken mein weib ihren ring an des doctors hand begnädigt. *Simpl.* 2, 389. *später nur ohne umlaut:*

> doch noch ein blick von dir begnadige dies heer!
> J. E. Schlegel 1, 265;
>
> mit einem adelsbrief musz nie der echte sohn
> Minervens und Apolls begnadigt heiszen sollen. Bürger;

von den verurtheilten räubern sollte der zehnte begnadigt werden.

BEGNADIGER, *m.* begnadiger, komm tröster, geist. Klopstocks *geistl. lieder.*

BEGNADIGUNG, *f. delicti venia. früher auch* begnädigung: ward uns wiederumb die begnädigung der speisen von ihro zaar. maj. tafel zugesagt. *pers. reiseb.* 1, 14; dem verbrecher begnadigung ertheilen.

BEGNADIGUNGSGESUCH, *n.*

BEGNADIGUNGSRECHT, *n. jus aggratiandi.*

BEGNADIGUNGSSPEISE, *f. mit der man aus der fürstlichen küche begnadet wird:* sonst ist es wol gebräuchlich, dasz man von gedachten begnädigungsspeisen, wenn man sie

selbigen tag nicht alle essen kan, an gute freunde verschickt. *pers. reiseb.* 1, 11.

BEGNADUNG, *f. gratia, clementia:* freiheit und begnadung. *privil. Carl des* 5. *von* 1541, *Frankf. ref.* 1, 44; weil e. hochw. durch göttliche begnadung mit herlichen, schönen, groszen gaben, sonderlich mit hohem verstand begabt ist. Luther 1, 118^b;

> durch einflusz der sieben planeten,
> die mir solche begnadung theten. H. Sachs III. 2, 52^a;
>
> dennoch ist es begnadung, wenn du sie früher hinaufführst.
> *Mess.* 16, 103.

BEGNAUEN, *circumrodere, derodere, benagen:* ein adler wird darumb der edelste unter den vögeln geachtet, dasz er die gebeine begnauet und andere thiere nicht zerreiszet. *pers. rosenth.* 1, 19. *auch* Stieler *führt* 1323 *neben* nagen gnagen gnauen *und* 1324 beknauen *auf. mhd.* begnagen *steht im pass. K.* 430, 27; *ahd.* pikinagan, bignagan *bei* Graff 2, 1014. *dem* begnauen *nahe kommt aber das mnl.* becnause (*benage sie*). *Rein.* 225, *und nnl.* beknaauwen, *benagen, ags.* begnagan, *engl.* begnaw.

BEGNÜGEN, *contentum esse, contentum reddere.* Dasypodius *hat nur* vernügen, Maaler 58^a benügen, Henisch 1499 genügen, benügen, vernügen, *auch* Luther *nur* benügen. *mhd.* begnüegen *erscheint* Bon. 25, 53. 88, 9, *wo aber* Pfeiffer *mit recht wieder* benüegen *herstellt. nhd.* begnügen *kommt im* 17 *jh. durch die schlesischen dichter auf, doch das adj.* begnügig *galt schon im* 16 *jh. s.* benügen *und* genug.

1) *unpersönlich, sufficit* (*vgl. goth.* binah *und* ganah): daran begnüget mir, täglich etwas aus meinen lastern abthun und meine fehler strafen. Opitz 1, 150 *nach Seneca:* hoc mihi satis est, quotidie aliquid ex vitiis meis demere et errores meos objurgare; sein schlechtester bescheid darauf soll mir begnügen. Lessing 8, 392. *heute in diesem fall* genügen, *nicht mehr* begnügen.

2) *transitiv, zufrieden stellen, befriedigen, franz.* contenter:

> so dasz euch die natur fast mehr als uns vertrauet,
> die tausendkünstlerin, die euch noch nicht begnügt,
> weil ihr in eine welt des Epicurus fliegt. Opitz 2, 38,

falls euch *der acc. ist, nahm ers für den dat., so fällt die construction zu* 1;

> ich begnüge meine sinnen,
> dasz ich gleichwol schreiben kan,
> was von andern wird gethan. 2, 63;
>
> dasz sie dort die gestalt mit milde mehr begnügt.
> als dieses herzens sinn das dir im busen liegt. 2, 149;

sein verlangen begnügen. Opitz *Arg.* 1, 551; eure kunst und wissenschaft, eure redlichkeit und aufrichtigkeit hat mich also contentieret und begnüget. Schuppius 473; ich werde sogleich mit dem in zwei tagen abgehenden postwagen diesem gnädigsten willen folge leisten, um. ew. hf. durchl. zu begnügen. Merck 2, 221; begnügt euer einfältiges gemüt, ihn von herzen hoch zu halten. Tieck 2, 26; gutsein begnügt die seele, wie das wiegenlied die kinderseele zum schlaf befriedigt. Bettine *tageb.* 90. *auch dieser gebrauch von* begnügen *ist heute fast veraltet, man sagt* vergnügen *oder* befriedigen.

3) *reflexiv,* sich begnügen: ich begnüge mich damit, daran, *bin zufrieden gestellt, habe genug, es genügt mir:* nachdem der verfasser diesen wichtigen unterschied an einigen beispielen gezeigt, läszt er sich auf die psychologische ursache ein, warum sich das exempel der practischen sittenlehre, wie man die fabel nennen kann, nicht mit der bloszen möglichkeit begnüge, an welcher sich die exempel anderer wissenschaften begnügen. Lessing 6, 186; es wäre denn, dasz sie sich gefallen lassen wollten, sich an ihren angestammten gütern zu begnügen. Wieland 8, 460. *statt* mit *oder* an *auch genitiv:* das volk begnügte sich nicht müszigen zuschauens. Beckers *weltg.* 12, 137.

4) *häufig* sich begnügen lassen, *wo aber die fügung zwischen acc. und dat. schwankt, wie doch* an sich, uns, euch *nicht zu unterscheiden ist, nur bei* mich, dich, mir, dir *hervortritt. richtiger scheint der acc. im kirchenlied* 'was gott thut, das ist wol gethan' *heiszt es vers* 2:

> so lasz ich mich begnügen
> an seiner huld,

wo aber manche abdrücke setzen mir begnügen;

> bleib ich dir unversöhnt, so lasz ich mich begnügen,
> dasz ich in hofnung auch dort gleichwol sterben kan.
> Opitz 2, 156;
>
> vermögend halt ich mehr den, der sich leszt begnügen,
> er achtet niemand nicht, trotzt alles was da lebt;

ich traue meinem gott und lasse mich begnügen,
der wird es alles wol nach seinem willen fügen. Fleming;

laszt euch begnügen mit eurem sold. Schuppius 8; ob ihr nun zwar mit eurem verbrechen viel eine gröszere strafe verdienet hättet, so will ich mich doch mit derjenigen begnügen lassen, die ich euch anitzo auferlegen will. 568;

ach, schenkte mir mein lieber gott
nur einst mein liebes biszchen brod,
ich wollte mich begnügen lassen,
und keinen reichen neidisch hassen. Lessing 1, 83;

der geringe werth der lateinischen (übersetzung), an der man sich bisher hat müssen begnügen lassen. 3, 259; wenn er nemlich den ganzen ersten theil in den titel des sinngedichts bringt, und sich den bloszen aufschlusz zu versificieren oder zu reimen begnügen läszt. 8, 447; seiner meinung nach sollte ein Kallias sich an einer einzigen eroberung, wie glänzend sie auch immer sein möchte, nicht begnügen lassen. Wieland 2, 174; menschen, welche etliche jahrhunderte sich an dem unentbehrlichen begnügen lassen konnten. 6, 100; sich an den angestammten gütern begnügen lassen. 8, 460; wir werden uns mit dem begnügen lassen. 13, 189. *heute* genügen lassen, *und dies nothwendig mit dativ:* ich lasse mir daran genügen.

5) begnügt, *contentus, sufficiens, zufrieden, vergnügt, sich begnügend:* er saget, das sie wilde arme, doch in ihrer armut wol begnügete menschen sein. Micrälius 1, 23;

auf diese weis erzörnt und gar nicht wol begnüget,
sie nach dem aufgang sich auf ihren weg verfüget.
Werders *Ar.* 12, 65;

ob in dem groszen schif ich wol gelassen leider
viel schöner sachen hatt, auch edle stein und kleider,
so war ich doch begnügt, dasz es im meere flosz,
weil ich der hofnung noch Zerbins indes genosz. 13, 18;

man lasse den beamten begnügten sold auszehlen,
so müssen sie sein redlich, so dürfen sie nicht stehlen.
Logau 3, 9, 92;

und sind deren etliche in ihrem stand so begnüget. Philand. 1, 37;

er strengte seine kräfte männlich an
und fühlte sich von schritt zu schritt begnügt.
Göthe 9, 225;

begnügte sollten unter niedrem dach,
begnügte sollten im pallaste wohnen. 9, 268;

dann wird man bescheiden und begnügt. *Dyanasore* 2, 219; selbstsucht, die nicht begnügt mit dem was andre thun, nicht begnügt mit dem was sie selbst thut, die wahnsinnigsten opfer bringt. 3, 438.

BEGNÜGEN, *n. tranquillitas, delectatio:*

wie das kind im sanften wiegen,
so beruh ich im begnügen. Logau 1, 7, 87,

wozu man die unter begnügen 2 *aus* Bettine *tageb. angeführte stelle halte;* sie fiengen alle an zu lachen und hatten gut begnügen an solchem scherz. *pers. rosenth.* 2, 29.

ein begnügen haben. Götz v. B. Hauptm. 37.

BEGNÜGIG, *contentus:* und villeicht nicht begnugig, sonder noch andere und weitere versicherung begerten. Lanz *Karl* 5 *s.* 430; und do ihre k. maj. an solchen cautionen und versicherungen nit begnugig. *s.* 491; an den solt begnügig sein. *brandenb. cammerger. ordn.* 1516; des begnügig zu sein und es dabei bleiben zu lassen. *Frankf. ref.* 1, 5, 38; nicht mit ihren legaten begnügig sein. 6, 6, 26; ihr solt begnügig sein an ewrem solt. Melanchth. *wider die bauerschaft s. l. et a. blatt* 3; Augustus herwiderumb hat nur seinem weib, tochter, schwester und enkel zu schaffen gemacht und darmit content und begnügig gewest. *Petr.* 17[b]; die nimmer mit gottes verheiszungen begnügig. Kirchhof *wendunm.* 293[a]. *s.* benügig, *das schreiber und setzer ohne zweifel oft mit* begnügig *vertauschten.*

BEGNÜGLICH, *dasselbe.*

BEGNÜGSAM, *contentus, genügsam, zufrieden:* Mus. Kinderkl. 32.

trinkt nur verträglich begnügsam des borns. Rückert 218.

BEGNÜGSAMKEIT, *f.* begnügsamkeit mit dem, was die vernunft sagt. Lessing 10, 11.

BEGNÜGUNG, *f. genugthuung, zufriedenstellung:* ihnen, wie in andern begnügungen, so auch mit dieser nicht zu entfallen. Gryphius 1, 183; erzschrein 161;

mit groszer begnügung. Opitz Arg. 2, 209

Grifon, der eben nicht dis waffen sehr hoch achte
und auf des Norandins begnügung nur gedachte,
sagt ihm: hiermit wird mir vergeltung gnug gethan,
wenn ich nur etwas thu, das euch gefallen kan.
Werders *Ar.* 18, 119.

BEGOLDEN, *auro pingere, distinguere, gebildet wie* vergolden, übergolden: begoldete kleider, *überschrift eines distichs bei* Logau 2, 6, 31, *goldbestickte, von gold flimmernde.*

BEGÖNNEN, vgl. gönnen. Keller ... 483

BEGORDET, *ein unhochdeutscher schifferausdruck, von* Fischart *Garg.* 79[a] *unter vielen andern aufgeführt:* schif geladen, gebodemet, vergurbet, begordet, verdennet, beschnarret, aufgebuselt u. s. w. *hochdeutsch wäre* begordet begürtet. gord *aber ist nnl. eine rippe des schifs,* gording *das* barkhout, *bergholz, franz.* ceinte, *sp.* cinta, *also gürtel. hätte sich unter Hochdeutschen die schiffart ausgebildet, so würde man* gurt *und* begürten *sagen.*

BEGOSCHEN, *bemaulschellen, ducere alicui alapam:* hielt es für eine ehr, wenn jemand von adlichen händen begoscht wurde. Abr. a s. Clara 2, 365. *bair.* goschen, abgoschen, *maulschellieren.* Schm. 2, 77.

BEGOST, vgl. begott.

BEGRABEN, *humare, terra condere, ahd.* pikrapan, *mhd.* begraben, *nnl.* begraven. *das goth.* bigraban *ist umgraben.*

1) den leib, leichnam begraben, *in der bibel unzählige mal:* und du solt faren zu deinen vetern und in gutem alter begraben werden. 1 *Mos.* 15, 15; das ich meinen todten begrabe, der fur mir ligt. 23, 4; nim von mir das geld fur den acker, so wil ich meinen todten daselbs begraben. 23, 11; darnach begrub Abraham Sara sein weib. 23, 19; folge du mir, und lasz die todten ire todten begraben (*goth.* laistei afar mis jah lêt þans dauþans filhan seinans dauþans). *Matth.* 8, 22; (seinans navins). *Luc.* 9, 60; *bei* Keisersb. *sünd. des munds* 33[a] lasz die todten die todten begraben und folg du mir nach; das wir miteinander begraben und besungen werden. Wirsung *Cal.* g4[a]; haben in solchem habit sterben und begraben sein wollen. *bienenk.* 23[a]; weil er in weisze tücher begraben worden. 149[a];

erde, mein mütterlich land, die du mich im kühlenden schosze
einst zu den schlafenden gottes begräbst. Klopstock *Mess.* 3, 2.

die leiber der ermordeten Jasoniden will ich in den tempel der Pallas begraben. Klinger 2, 242; in einen flusz begraben. 5, 380; einen lebendig begraben;

er war ein narr, die welt zu fliehn,
und sich lebendig zu begraben. Gökingk 2, 112.

man kann auf die praepositionen den acc. oder dat. folgen lassen, Luther *sieht letztern vor:* ward begraben an dem wege. 1 *Mos.* 35, 19; begrabe mich in meinem grabe. 50, 5; begrub in im tal im lande. 5 *Mos.* 50, 5; begruben in in seinem hause. 1 *Sam.* 25, 1. *doch steht auch der acc.,* namen ire gebeine und begruben sie unter den bawm. 1 *Sam.* 31, 13; bis sie in die erde begraben werden. *Sir.* 40, 1; begruben sie bei iren man. *apostelg.* 5, 10. *die fügung des acc. ist lebhafter, dem passivum ziemt mehr der dativ.*

2) *anderes sinnliches* begraben, *bedecken, einhüllen:*

begrabend häuser, stät und kirchen in die aschen,
die luft in ach und weh. Weckherlin 320;

herr, ob jetzt begraben liegt lust und zierde der natur,
weil der graue flockenmann drüber führt die rauhe spur.
Logau 2, 2, 42;

Klepax, der so manches thier in den magen hat begraben,
hat nun auch ein warmes grab inner einem fromen raben.
2, 9, 14;

die welt im chaos begraben. Kant 8, 330; gegenden die unter der tiefe des meeres begraben waren. 9, 8;

dann, wenn wir an ein mauseloch,
um zähne zu begraben, hinken. Gökingk 1, 204;

das wiesenthal begrub ein see. Bürger 36[a];

und läg er nur noch immer in dem grase!
in jeden quark begräbt er seine nase. Göthe 12, 23;

wie die sonne sinkt am abend
sich im goldnen glanz begrabend. Rückert 368;

unter dem garten murmelte der begrabne bach. J. Paul *Tit.* 2, 109.

3) *abstractionen:* was aber in diesen worten tiefer begraben. Wimpina *bei Luther* 5, 17[b]; wird gott an irem irrthum zufrieden sein und alles ins vater unser begraben, da wir sagen vergib uns unser schulde. 5, 246[a];

was kan ein solcher herr für kluge sinnen haben,
dem allzeit die vernunft im becher liegt begraben
und auf dem glase schwimmt? Opitz 1, 7;

wann ich denke mehr zurücke
auf die nun verrauchte zeit, auf mein mir begrabnes glücke.
Logau 2 *s.* 46;

dieser titel (*auferweckte gedichte*) ist ein beweis, dasz diese sinngedichte damals schon begraben gewesen sind. Ramlers *und* Lessings *vorr. zu Logau* xiii; als die aufgehende sonne

begraben sei das übrige mit ihr. Göthe 9, 253;

... Dellos 30 j. Kr. 160;

Begraben liegen = sein.

das jonische meer mit ihren ersten strahlen vergoldete, fand sie alle diejenigen (mit Virgil zu reden) von wein und schlaf begraben (vino somnoque sepultos), welche die nacht durch dem Bacchus und seiner göttin schwester geopfert hatten. WIELAND 1, 36; in tiefem schlafe begraben liegen. KLINGER 10, 76;

wenn sich mein geist, von traurigkeit durchbebt,
mit seinen schlummernden begräbt. GOTTER 1, 434;

nicht wahr es ist ein tiefer schlaf, in dem er begraben liegt? GÖTHE 11, 68; aller welt anmut liegt begraben für mich. KLINGERS *th.* 2, 368; über das angesicht des landes strich der kalte schatten eines begrabnen schmerzes. J. PAUL *Hesp.* 1, 39; das pfarrhaus, das die bühnen der begrabnen freundschaft bedeckte. 4, 22; zerfallene gestalten, die eure seele begrub (*in vergessenheit senkte*). *Tit.* 2, 72; da liegt der hund begraben.

4) man hat ihn begraben (*er ist trunken*). LICHTENBERG 3, 76, *vgl. die vorhin aus* OPITZ 1, 7 *und* WIELAND 1, 36 *angezognen stellen.*

5) begraben, *umgraben, mit gräben umziehen:* die begrabenen kämpe, felder. *in Niederdeutschland.*

BEGRÄBNIS, *f. und n. sepultura, sowol die bestattung als das grab:* gebt mir ein erbbegrebnis bei euch. 1 *Mos.* 23, 4. 9; du solt mich in irem begrebnis begraben. 47, 30; zum erbbegrebnis. 49, 30; da wil ich Gog einen ort geben zum begrebnis. *Ez.* 39, 11; sie kauften einen töpfersacker zum begrebnis der pilger. *goth.* du usfilham þaim gastim. *Matth.* 27, 7; sie ist zuvor kommen meinen leichnam zu salben zu meinem begrebnis (salbôn mein leik du usfilha). *Marc.* 14, 8; lasset sie mit frieden, solches hat sie behalten zum tage meiner begrebnis (in dag gafilhis meinis fastaida þata). *Joh.* 12, 7; ein gemein begrebnis auszen fur der stad zu machen, denn ein begrebnis solt ja billich ein feiner stiller ort sein. LUTHER 3, 398; in der begrebnis verbrenten si mit der leicht alles. FRANK *weltb.* 66[a]; zeigent mir meiner hausfrawen begrebnus ... also füret er in zů der begrebnus. *Aimon* D 2; zu derselben furstlichen begräbnis erfordert. SCHWEINICHEN 1, 64; die begräbnisse. RIHEL *Liv.* 25; warum singt man zur begräbnus der toden? *bienenk.* 38[b]; dasz man kein gelt fur die begräbnussen nemmen solle. 45[a]; weil nicht allein kostbare palläste, herliche begräbnusse endlich verfallen und untergehen. OPITZ 1, 8[b]; bei seiner begräbnus. SCHUPPIUS 427; ein stilles, ehrliches begräbnis. *figürlich,* seit dem begräbnis der ersten liebe. J. PAUL *Tit.* 3, 143.

BEGRÄBNISBITTER, *m. qui invitat ad exsequias, besser* leichenbitter.

BEGRÄBNISFEIER, *f. leichenfeier.*

BEGRÄBNISFEIERLICHKEIT, *f.*

BEGRÄBNISFEST, *n. leichenfest.*

BEGRÄBNISGEBÜHR, *f. sumtus funeris.*

BEGRÄBNISKOSTEN, *pl.* der geizhals wünschte sich wol ein seliges ende, wenn er sich nur nicht vor den begräbniskosten so sehr fürchtete. RABENER 4, 139.

BEGRÄBNISLIED, *n. cantio funebris.*

BEGRÄBNISPLATZ, *m. locus sepulturae.*

BEGRÄBNISSCHMAUS, *m. leichenschmaus:*

noch beszrer wein flosz beim begräbnisschmaus.
HAGEDORN 3, 43.

BEGRÄBNISSTÄTTE, *f. bildlich,* begräbnisstätten einer schönern zeit. J. PAUL *Hesp.* 3, 160.

BEGRÄBNISTAG, *m. dies feralis.*

BEGRÄBNISTUCH, *n. leichentuch, bahrtuch, lodix feralis:*

der winter hat ... in wald und feld
ein weisz begräbnistuch der blumen vorgestellt. GÜNTHER.

BEGRABUNG, *f. sepultura:* die auferstehung aus der lebendigen begrabung. J. PAUL *Fixl.* 136.

BEGRADEN, *die münze gradieren.* FRISCH 1, 364[b]: dise alte ducaten, rosenobel, auch die unbegradete leberfisch werden wider in brauch kommen. FISCHART *groszm.* 130. *s.* leberfisch.

BEGRADIGEN, *applanare, gerad, eben machen.*

BEGRAFT, *f. sepultura, ahd.* pikraft (GRAFF 4, 309), *mhd.* begraft (BEN. 1, 562[b]), *ein edles wort, gebildet von* graben *wie* gift *von* geben, wift *von* weben, trift *von* treiben: zur begraft bekleidet. MICH. NEANDER *vom seligen absterben s.* 4. *vgl.* begreb, begrebde.

BEGRÄNZEN, *s.* begrenzen.

BEGRASEN, *nnl.* begrazen, *in verschiednem sinn,*

1) sich begrasen, *herbascere, gramine vestiri, sich berasen:* die hügel der gefallenen begrasen sich; das ackerfeld steht jahre lang ungepflügt, und begrast sich; die bank begrast sich; die frisch eingesäten wiesenstellen begrasen sich wieder;

wie auf begrasten hügeln
die anmut grünt. HAGEDORN;

sein wollenvieh springt auf begrasten hügeln. V. KLEIST;

die auf begrastem feld um ihre schafe wacht.
GRYPHIUS 2, 453;

dick begrast. BROCKES 1, 192. 2, 76;

die burg liegt auf runder, kurz begraster kuppe. BETTINE *tageb.* 169.

2) *weidmännisch,* die fährte begrasen, *mit den fingern durch das gras vorsichtig nach der fährte suchen, nach ihr grasen, vgl.* umgrasen.

3) begrasen, *depascere herbas:* die hirsche begrasen den waldgrund; das vieh begrast die tangelhölzer; die schafe begrasen den hügel; den garten begrasen, *abgrasen;* einen rain begrasen, *absicheln;*

der meier geht über den perlenen rasen
und sieht ihn die brüllenden rinder begrasen.
SCHIRMERS *singende rosen, lied* 67;

bildlich, ich hatte mich zwar denselben tag ziemlich abgearbeitet, aber dannoch waren noch soviel kräfte vorhanden, dasz ich meinen garten begrasen konnte. *Simpl.* 2, 382.

4) sich begrasen, *ursprünglich vom vieh, sich satt grasen, gedeihen, zunehmen. sehr oft bildlich für mästen, an wolstand zunehmen:* waren reich worden und hatten sich begraset und fett gemestet. LUTHERS *tischr.* 183[b]; weil sie sich nun begraset haben und reich sind worden. 405[a];

so einer nun bringt vil gůt und hab,
zeucht man gen im das hütlt ab,
und welcher sich nit wol kan begrasen,
denselben thůt man darumb hassen.
spiel wie man die narren von einem beschweren soll. 1554. F 2[a];

so ist kein zweifel, ich an disem ort alhie
ein gůten mark wurd halten als ie und ie
und das ich mich vil besser werd begrassen auch,
als wenn ich mich wolt einer freien kunst gebrauch,

sagt ein marktschreier in MART. HAYNECCII *drei comödien* J[b]; ungeschickte grobe bawren, welche mit groszem unserm unkosten reich werden und sich begrasen. SEBIZ *feldbau* 36; dasz viel frembde nationen werden hilf bei im suchen, sich dahin begeben, begrasen, einschlagen, durchreisen und das teutsch gelt hinaus tragen. FISCHART *groszm.* 129; die röm. bienen solln im land, welchs von milch und honig flieszet, sich nach lust begrasen und bereichen und in roren und rosen sitzen, dasz sie pfeifen schneiden. *bienenk.* 138[a];

weil die zwen kramer sind wek gloffen,
wil ich mich dieweil basz begrassen.
AYRER *fastn. sp.* 18[b];

ob wir gäns oder hünr finden,
dann wöllen wir uns selbst begrassn. 122[b];

solches alles bewegte seinen (*des dragoners*) hauptmann, ihn ins paradeis, ein sogenanntes frauenkloster, auf salvaguardi zu legen, damit er sich begrasen (*ausfressen*) und wieder mondieren solte. *Simpl.* 1, 226; nachdem ihn die medici und ärzte verlassen, als sie sich zuvor genugsam an ihm begraset hatten. 1, 480; der wirt, entweder dasz er sich bei ihm wol begraset, oder ihn übernommen. 2, 52. *man sagt noch heute von einem, der zu gaste gewesen ist,* er wird sich da wol begrast haben.

5) *was meint* begraset *in folgender stelle:* ein haselant seiner grösze kann zwar ein paar eckige, begrasete landfräulein zu einem verliebten erstaunen zwingen. J. PAUL *uns. loge* 1, 180? *denen gras im haar hängt? oder fett gemästet?*

BEGRASUNG, *f. berasung, bekleidung mit gras:* wie steigt die natur auf und ab an den düstern mauern und bekleidet die verödeten räume mit schmeichelnder begrasung. BETTINE *br.* 1, 235. *auch in der dritten und vierten bedeutung des* begrasens.

BEGRAUEN, *canēre, inveterari, grau werden, ergrauen:* er begraut in den waffen; er ist in den lastern begraut; *nd.* it is darin begriset, it schal dar ok wol in begrauen;

der lorbeer trotzt begrauter zeit,
stets blühend immer grün. UZ 1, 133;
begraute dämmerung. BROCKES 1, 21. 3, 7.

BEGREB, *n. sepulcrum:* auf das wir seinen namen auf sein begreb lassent stellen. *Aimon* F 5[b], *kaum ein druckfehler für* begrebnis, *das zwar in demselben buch, doch weiblich vorkommt, eher für das folgende* begrebde. begreb *mahnt ans böhm.* pohreb, *poln.* pogrzéb, *die dasselbe ausdrücken, wie schon der altsl. sprache* grob'' *sepulcrum und* grepsti *sepelire*

Die begrebt. Steinhöwels Esop (1487) III.
min begrebt reg. von Fraubrunnen n° 229 (a. 1366).

mit uns gemein ist. jenes begreb *würde ein ahd.* pikrepi, bigrebi *voraussetzen, das nirgends begegnet.* par. d. sele 84d.

BEGREBDE, *f. sepultura.* KEISERSB. *post.* 2, 115. (*mhd.* begrebede. begrebd. bilg. 148a.

BEGREBTNIS, *f. sepultura:* bei Ulenspiegels begrebtnis gieng es wunderlich zů. *Eulensp. cap.* 95; meinen sechzig jaren were vil basz die begrebdtnus angestanden. WIRSUNG *Cal.* h i*.

begreifen, packen, in die faust kriegen.

BEGREIFEN, *ahd.* pikrîfan, bigrîfan, *mhd.* begrîfen, *nnl.* begrijpen, *geht, wie das einfache* greifen, *ursprünglich blosz auf die berührung mit händen und füszen, fingern* (s. befingern) *und zehen, da man mit dem mund und den zähnen nicht greift.* greifen *ist demnach bestimmter als* fangen, fassen, rühren, fühlen. tasten *scheint zwar auch auf hand und fusz eingeschränkt, ist aber nur ein angreifen, begreifen, nicht ein ergreifen.*

1) *sinnliches berühren, palpare, attrectare.*

a) *leibliches* begreifen, *berühren, betasten, befühlen: mhd.*

> daz er ir hüffe solte
> bar begrîfen unde rüeren. *krone* 11680;
> als er nû die hüffe begreif. 11719;
> begrîf sie mit den armen niht,
> swaz dir ze reden mit ir geschiht.
> *Cato ed.* ZARNCKE 132, 147.

tritt doch her, ich musz dich begreifen, ob du auch mein Esau bist. Veite com. pr. 136;

nhd. sihe mein bruder Esau ist rauch und ich glat, so möchte vielleicht mein vater mich begreifen. 1 *Mos.* 27, 12; da sprach Isaac zu Jacob, trit erzu mein son, das ich dich begreife. 27, 21; und da er in begriffen hatte, sprach er, die stim ist Jacobs stim, aber die hende sind Esaus hende. 27, 22; daselbst lieszen sie ire brüste begreifen und die zitzen irer jungfrawschaft betasten. *Ez.* 23, 3. 21. *heute sagt man* berühren, befühlen, *und nur vom schlächter, dasz er* das fleisch der thiere, *von der köchin, dasz sie* die hühner begreife.

Die wunde, den pulsschlag befühlen,. mhd.

> dô begreif im diu gehiure
> sîne quaschiure
> mit ir linden henden wîz. *Parz.* 88, 13;
> ez wart nie man in langer frist
> sô krank, dem si die âdern wolte begrîfen,
> des dörfte niemer arzât mê gehüeten. *MS.* 2, 23b;

nhd. sein buls er fleiszig auch begreif. *fastn. sp.* 1250;

> darumb pfleg hie des arztes rat,
> der dir dein puls begreifen sol. H. SACHS III. 1, 91d;

ihm sein puls begrif H. Sachs 1, 496b. c.
den puls begreifen. irrg. d. l. 540.
vgl. befingern.
begrif das sterbstum. — 318.

als die stiefmutter wider eingieng, begreif er den puls der kranken. ALBR. v. EYBE 10a; seine leibmedici spareten zwar keinen fleisz noch mühe, begriffen den puls, besahen den harn. PHILAND., *Leiden* 1646. 3, 88. *heute* den puls fühlen, *tâter le pouls.*

b) *zeug, gerät berühren:* das sammtkleid nicht begreifen, *durch antasten nicht beschädigen;* der wird zu oft begriffen, *endlich abgegriffen;* die saite mit den fingern begreifen, *in die saiten greifen:*

wo an der hausrats stall, was finstern gram besiegt,
begrifner bücher zahl auf tisch und dielen liegt
Lessing 1, 191;

> sage du begrifne (*oft gerührte, abgegrifne?*) leier,
> wem ich dich vermachen darf? GÜNTHER;

verklungne instrumente, die weder begriffen noch gebraucht werden. FR. MÜLLER 2, 35.

2) *sinnliches ergreifen, erfassen, fassen, apprehendere, comprehendere, attingere,*

a) *leute:* den fliehenden, sinkenden am, beim haar, an seinen locken, an dem mantel begreifen; *mhd.*

sô si ain dürre begrîfet. MS. 2, 185a
der künic hiez si begrîfen (fassen) Reinh. 1930.

> Gawân in bime hâre dô begreif. *Parz.* 521, 9;
> erne hete mir ê genomen
> den zoum und den stegereif.
> und alser mich alsô begreif. *Iw.* 294;
> begreif den gauch beim grind. *Teuerdank* 60, 41;
> und sein schwester Themar begrief,
> sie oberweltigt und beschlief. H. SACHS III. 1, 90b;

sie sůchtent in zů begrifen und tödten. KEISERSB. *post.* 2, 105; und ob er begriffen wird, gibt ers sibenfeltig wider. *spr. Sal.* 6, 31; wie ein dieb zu schanden wird, wenn er begriffen wird. *Jer.* 2, 26; und würde verdeckt, dasz sie unrein ist, und kan sie nicht überzeugen, denn sie ist nicht drinne (*auf der that*) begriffen. 4 *Mos.* 5, 13; dies weib ist begriffen auf frischer that im ehebruch. *Joh.* 8, 4; wie aber, wenn einer begriffen wird mit einer magd, das man sie im mit der axt gibt, ob der zwang auch gelte? (*wol mit der axt, die das zimmer aufgehauen hat, ihn bedrohend?*) LUTHER 2, 167a; diese alle sind weit über die heimlichen diebe, für den man schlosz und riegel legen kan, oder wo man sie begreifet, also mitferet, das sie es nicht mehr thun. 4, 402b; der könig seer darumb

erzürnt ward, und Hugen liesz begreifen und in schwere gefenknüs legen. *Hugoschapler* 11; aber Alart begreif in mit seines pferds zaum. *Aimon* q; wird einer verweist, und helt das landgebot nicht, sondern wird wieder begriffen. REUTTER *kriegsordn.* 68; er ist aber darüber begriffen und auf ein rad geleget. MICRÄLIUS 3, 408; dann er forchte, wann er begriffen, würd ihm nicht wol gewartet werden. *wegkürzer* 17; ein armer derwisch, als er im laster der unzucht begriffen, und vermutet, es würde ihm nicht wol bekommen. *pers. rosenth.* 7, 20. *an sich erfolgte das* begreifen *mit der hand, das* betreten *mit dem fusz; es lag aber nahe beide ausdrücke sowol für einander wechselsweise, als auch für den fall gelten zu lassen, wo der verbrecher durch bloszen augenschein überrascht wird.*

b) sachen begreifen, *fassen:* sie schlagen einander bisz ihm der jung fürst das schwert begreift (*festhält*). H. SACHS IV. 2, 25b; begreif einen walt. Krone 17510 gieng, kam ii [illegible]

> swenn du begrîfst ein edeln ast,
> sô lâ dich niht ein bœsen dorn
> ziehen dervon. *welscher gast* 14710;

b. einen wec. 6782.
b. die backen Wh. 438, 14.

> wan daz under wîlen selten
> ime der vuoz abe sleif (*vom steg abglitt*)
> und kûme halber begreif (*grund faszte*). *krone* 12939;

wer misset die wasser mit der faust und fasset den himmel mit der spannen und begreift die erden mit einem dreiling? (*vulg.* quis appendit tribus digitis molem terrae? *ahd.* huer wac dhrim fingrum allan aerdhwasun?) *Es.* 40, 12 (*vgl. unter* dreiling). *in folgender stelle wird mit dem* knie *ergriffen, erhascht:* zu gleicher zeit wollte er mit dem rechten fusze hinten auskratzen und dachte nicht an den hut. dieser entglitt ihm über all der höflichkeit, und als er ihn mit den knieen begreifen wollte, verlor er selbst auf dem gebohnten fuszboden das gleichgewicht. *Siegfr. von Lindenb.* 1, 77.

3) *ausdehnungen des sinnlichen* begreifens *auf fälle, wo* hand und fusz *fehlen, lassen sich auf personificationen zurückführen. da man sich das feuer, oder eine seuche, oder die naturerscheinungen als lebendige wesen dachte, dürfen ihnen auch jene glieder, folglich das vermögen zu greifen beigelegt werden. das feuer* friszt, leckt, greift um sich, ergreift die häuser, *also konnte* CONRAD *sagen* staude, die Moses

> mit fiure sach begriffen. *goldne schm.* 451.

das fieber begreift, *greift an* (*sp.* 357), befällt (*sp.* 1249), fällt an (*sp.* 323), packt an: Alexander kam in die statt Tarsum, da růwet er mit krankheit begriffen. FRANK *chron.* 64a; so si mit schwerer krankheit begriffen und in gefar stunden. *weltb.* 66a; welcher in ein krankheit felt und mit einer sucht begriffen wirt. 194a; Heinrich, als er schon mit der peste begriffen war. MICRÄLIUS 4, 166. *Treffend heiszt es von der nacht, welche* einbricht, mit gewalt einfällt, uns anfällt, uns auf den hals kommt, anstöszt, *irruit, dasz sie* begreife (*surprenne*). *mnl.*

> die nacht hevet mi hier begrepen. MAERLANT 3, 157;

nhd. er gieng über feld, do begrif in die nacht. KEISERSBERG *has im pf.* Aa 5d; wa sie die nacht begrif, da übernachteten und růweten si. FRANK *weltb.* 5b; den keiser begrif die nacht. *deutsche chron.* 106; dasz euch die finsternus nicht begreife. AGRICOLA *spr.* 353a; *wie ags. dichter der nacht einen helm geben, und sie mit ihrem schattenhelm feindlich heranschreiten lassen;* so uns das alter begreifen thut. III. 2, 37c;

> bis dasz der abend in begrif. H. SACHS V, 358b;

seltner vom tag: und darmit sie der liechte tag nicht auf dem thurn begriffe (e perchè il giorno quivi non la cogliesse). *Bocc.* 2, 104a. *Freilich musten wörter wie* angreifen, begreifen, ergreifen *bald den allgemeinen sinn von angehn, ankommen, anfallen empfangen, und wenn* H. SACHS III. 1, 74a *sagt:*

> mich hat begriffen angst und not,

der schlaf begreif die augen [illegible] 15, 21,
der schlaf begreift 27c, 10.
der släf hete si begriffen. GA. 2, 80.

so schwebte ihm nichts persönliches mehr vor; davon sie trunken und mit tiefem schlaf begriffen worden. KIRCHHOF *wendunm.* 6b; als Hercules mit hunger begriffen ward. FRANK *weltb.* 21a; ein in angst und gefahr begriffener mann. *pers. rosenth.* 1, 1.

4) begreifen, *amplecti, complecti, umfassen, einschlieszen:* der baum ist erst so dick, dasz ich ihn noch mit den fingern begreifen kann. *in diesem sinne nahm man es aber frühe schon für umfassen, befassen überhaupt, ohne dasz ein greifen statt findet:* die schale begreift den kern in sich, *enthält den kern.* WILLERAM *sagt in seiner bunten sprache* 70, 2: alse multa grana begriffen sint mit uno cortice mali punici; *und häufig heiszt es:* der äuszere kreis begreift die andern in sich; der himmel begreift in seinem raum zahllose gestirne; der

als der zune begriffen ist. Mone zeitschr. 3, 182.

was nagel und band begreift. Gessler 39a

eng begriffenes haus. Erbal geg. Verh. 30.
begreifen vom bau. Joh. v. Guben 15.

himmel kann dich nit begreifen, viel weniger dieses haus. Reiszner *Jer.* 1, 42[b]; du seiest in der stadt ringmauer begriffen oder anderswohin ausgezogen. Schuppius 678; die welt begreift alle dinge in sich; und wenn mans alles solt schreiben, acht ich die welt könde die bücher nicht begreifen, die zu schreiben weren. Luther 1, 425[b]; die stadt begreift tausende von häusern; das buch begreift viele blätter; dasz ein einziges blätlein mehr in sich hält und begreift, als der alten grosze bücher. Schuppius 779. *Noch häufiger aber wird dies* begreifen, *wie* enthalten, umfassen *und* einschlieszen, *abstract verwendet:* aber nützlich begreifet vil in im selbs. Keisersb. *sünden des munds* 23[a]; das der glaube ist das rechte heubtstücke und höheste gebot, das alle andere in sich begreifet. Luther 6, 39[a]; diese zwo künste begreifen ein regul und richtschnur alle sachen zu erleuchten. Schuppius 729; die sach hat mein Jesus Christus mit wenigem begriffen. 748; mit einem worte viel zu begreifen. Weise *erzn.* 76; es müsten deren aber sechs und neunzig sein, wenn der abschreiber alle mitgenommen hätte, die er nach dem salmasischen manuscripte in dem buche des Luxorius begriffen fand. Lessing 9, 186; das mittel begreift eine weitläuftigkeit der anstalten, die für die grösze des zweckes überflüssig ist. Kant 6, 105. begreifen (*affirmare*) mit seinem eide. Haltaus 118. begriffen sein *heizst enthalten, gefaszt, ausgedrückt sein*: das ist hier mit (*oder* in, unter) wenigen worten begriffen;

> wies hier ist begriffen zwar
> im text und noten im tenor. Hoffmann *gesellsch.* 175.

5) begreifen, *concipere, fassen, aufnehmen:* gewachsen kinder, die ir sterke begriffen (*erreicht*) haben. Keisersb. *anh. mensch* A 2; die pflanze hat ihr wachsthum begriffen, *steht in voller kraft;* hastu forcht begriffen, *metum concepisti.* Keisersberg *anh. mensch* A 3; sie begreifen grosze liebe (*fassen liebe*). B 2. *zumal steht in dieser bedeutung* begriffen sein: die pflanze ist im wachsthum begriffen, *steht in vollem wachsthum;* sein reichthum ist in zunahme begriffen; Tacitus ist in der meinung begriffen (*hat die m. gefaszt*). Micrälius 1, 35; da Alcibiades noch mit der kintheit begriffen was. Albr. von Eybe 11[a]; wenn zwene in streit oder in einer arbeit begriffen sind. *Lokman fab.* 21; wer in dieser tugend sich nicht begriffen findet. *pers. rosenth.* 7, 12; obrigkeitliche, in vornehmen diensten begriffene personen. Schuppius 677; in etwas begriffen sein, *in eo esse, im begrif sein etwas zu thun;*

> hier ward der hohe schwung, den Fanias zu nehmen
> begriffen war, gehemmt. Wieland 9, 29;

über der arbeit begriffen sein; er ist im ausziehen begriffen; die feinde sind auf dem rückzug begriffen; es ist alles noch im werden begriffen; Lavater, auf seinem rückwege von Berlin nach hause begriffen. Göthe 24, 294.

6) *hieran grenzt unmittelbar das* begreifen, *in worte fassen, abfassen, verba concipere:* nicht das ich das gebet verwerfe, sondern man sol ein nehers begreifen (*genauer fassen*), das sind die wort, da Christus die mess mit einsetzet. Luther 1, 436[b]; wollen i. gn. in der grafschaft eine christliche ordnung begreifen. Luthers *br.* 5, 798; das büchlin kurz begrifen (*kurz fassen*). Seitz 12; und wiewol söllich gedicht ehemals mit weniger inhaltung begriffen (*verfaszt, abgefaszt*) gewest. Schwarzenberg 150; begreifen mir (*faszt mir ab, entwerft*) ein brief an den könig. *Aimon* m 2;

> zum fürbild hab ich zu der frist
> begreifen lassen disz mandat. Birck *doppelspiler* 140;

darinnen wesentliche stücke einer vollkommenen rede verfasset und begriffen sind. Schuppius 410. *heute veraltet, desto mehr im gebrauch ist*

7) begreifen, *comprehendere, franz.* comprendre, *fassen, verstehen:* eintweders der materi halb, die so schwer ist, oder der hörer halb, die also unverstendig seind und künden es nit begreifen. Keisersb. *sünden des munds* 74[b]; unsere magistri können solches nit begrifen. Fischart *bienenk.* 98[a]; ich gedacht im nach, das ichs begreifen möchte, aber es war mir zu schwer. *ps.* 73, 16; wer kan seine grosze wunder begreifen? *Sir.* 18, 2; aber das wort vernahmen sie nicht, und es war vor inen verborgen, das sie es nicht begriffen. *Luc.* 9, 45; auf das ir begreifen möget, welches da sei die breite und die lenge und die tiefe. *Eph.* 3, 18; etwas begreifen, d. h. in dem grade durch die vernunft und a priori erkennen, als zu unserer absicht hinreichend ist. nichts kann mehr begriffen werden als was der mathematiker demonstriert und doch begreift er nicht, wie es zugehe, dasz eine so einfache figur diese eigenschaften habe. Kant 1, 393; vernunftbegriffe dienen zum begreifen, wie verstandesbegriffe zum verstehen (*der wahrnehmungen*). 2, 288; der widerstand, den etwas im raume seiner gegenwart leistet, ist auf solche weise wol erkannt, allein darum nicht begriffen. 3, 53; begreifen, d. i. die möglichkeit des gegenstandes einsehen. 6, 322; begreifen heiszt ein denken an ein anderes anknüpfen, das erstere vermittelst des letzteren denken. Fichte *sittenl.* 238; ich kann das auf keine weise begreifen; der eindruck einer solchen scene auf ein junges herz läszt sich leicht begreifen. Gotter 3, 34; du kennst meine leidenschaft für Ottilien und hast längst begriffen, dasz sie es ist, die mich in diesen feldzug gestürzt hat. Göthe 17, 344; nein es ist nicht zu begreifen!; du begreifst?; begriffen?

8) sich begreifen, *mehrdeutig.*

a) sich befassen, beschäftigen: dasz er sich mit anderm thun oder schulendienst derweil begreifen mag. Luthers *br.* 5, 358.

b) sich anhalten, festhalten: der strauchelnde begreift sich an einem baum, an einem ast.

c) sich fassen, recolligere, zu sich kommen: der zornige begreift sich bald wieder: ich war überrascht, aber begrif mich schnell; jedoch begrif sie sich geschwind. *ehe eines mannes* 271; der alte herr wird ziemlichermaszen in harnisch gejagt, begreift sich aber in der bosheit. *irrgarten der liebe* 488; hierauf begreift er sich in etwas, gehet in ein anderes zimmer. 492;

> doch wie! begrif ich mich hierauf nach einem kurzen trauern!
> Brockes 2, 20;
>
> erstarrter sinn, begreife dich. 4, 224.

d) sich verstehn, erkennen: ich begreife mich endlich; nach langen irrthümern begrif ich mich wieder; das begreift sich leicht, *cela se comprend.*

9) *intransitives* begreifen *begegnet kaum. doch sagt* Paracelsus 1, 307[b]: dasz spiritus cougulationis und massa tartari gescheiden würden von einander, dasz sie an einander nicht begriffen, *d. i. rührten, griffen. auch läszt sich* begreifen *intelligere* 7, *wenn kein acc. dabei steht, intransitiv fassen:* der mensch begreift, *intelligit, ist ein vernünftiges wesen.*

BEGREIFIG, *capax:* sie haben gemacht durch dieselbe predigt, das sie deiner barmherzigkeit begreifig sind. Luther 1, 38[a]. Stieler 699.

BEGREIFLICH, *mhd.* begrîflich (Ben. 1, 571[b]),

1) *activ genommen, capax, habilis, fähig, leicht fassend:* dasz die sach nit so schwer noch so scharf ist an ir selber, sunder die hörer seint so einfaltig und so unbegreiflich (*unauffassend, schwer von begriffen*), so müsz man sie begreifenlich machen, man schaft sunst nichts, sie würden sprechen 'was hat er gesagt?' Keisersb. *sünden des munds* 74[b]; werdet nicht wie die pferd und meuler, die da keins verstands begreiflich sind. Luther 1, 22[b]; junge knaben, welche zu der schule wolgeschickt und begreiflich der freien künste und schrift sein würden. 2, 265[b]; er hat auch recht der erden die läre und wüste zugelegt, der tüfe die finsternus, dan die erd ist, die da gebürt (*l.* gebirt), der himel ein cörper, der da begreiflich ist des liechts. Melanchthon *anzeigung in etliche schwersten cap. Moses.* 1523, *verdeutscht.*

2) *passiv genommen, contrectabilis, comprehensibilis:* die seel wird vergleicht dem fewr, denn sie ist subtil und unbegreiflich, der leichnam der erden, denn er ist grob und begreiflich. Greg. Wagner *com. das untrew seinen eigen herrn schlecht.* 1547 *vorr.;* mit etwas weniger, und dem gesichte kaum begreiflicher grüene vermischt. Thurneisser *infl. wirkungen s.* 3; der begreifliche beweis von der vorzüglichsten form der Griechen ist, dasz sich gar keine gepletschte nasen unter ihnen finden. Winkelm. 3, 56; eben so sinnlich und begreiflich der einflusz des himmels in die bildung ist, ist zum zweiten der einflusz desselben in die art zu denken. 3, 58; kann nicht allein keine vernunft sich ohne beispiel begreiflich, sondern nicht einmal ohne anschauung verständlich machen. Kant 2, 234; welches anzunehmen, so viel man absehen kann, ganz ohne begreiflichen nutzen sein würde. 8, 565; Pagliasso theilte mit sehr begreiflichen späszen, indem er bald ein mädchen küste, bald einen knaben pritschte, seine zettel aus. Göthe 18, 144; mir den hang und gang dieses auszerordentlichen geistes begreiflich zu machen. 25, 307; das ist mir wol begreiflich.

BEGREIFLICHKEIT, *f. wiederum,*

1) *capacitas:* die natur schicket sich nicht nach unserm kopf oder begreiflichkeit. Laurenberg *acerra* 489.

2) *perspicuitas:* die begreiflichkeit einer sache.

BEGREIFUNG, *f.* 1) *conceptio, nach* begreifen 6: dieselben ordnungen nach iren inhaltungen und begreifungen. *beschl. des reichsreg. von* 1501 §. 1; begreifung des spruchs. *magdeb. weisth.* 157. 2) *perceptio, comprehensio:* hingegen sollen wir unsern verstand in den deutlichen begreifungen üben. LEIBNITZ 2, 38; zum behuf der speculation und zur begreifung dessen, was unbegreiflich ist. KANT 5, 377; etwas zur leichteren begreifung anführen. 6, 116. 3) *sinnlich attactus:* die begreifung des huts.

BEGREINEN, *deplorare, beweinen.* STIELER 700.

BEGREINERLICH, *lamentabilis, lamentarius.* STIELER 701.

BEGRENZBAR, *limitibus circumscribendus.*

BEGRENZBARKEIT, *f.* die freiheit und ihre begrenzbarkeit. FICHTES *nachg. werke* 2, 461.

BEGRENZEN, *definire, terminare:* das meer begrenzt die erde; gebirge begrenzen den horizont; der begrenzte, *eingeschränkte* verstand; ein phänomen zu erklären, das ihren begrenzten herzen zu göttlich war. SCHILLER 755; wenn meine natur die wirkung hat, die ihrige ins begrenzte zu ziehn. GÖTHE *an Schiller* 321[a]; begriffe und befugnisse gehörig begrenzen.

BEGRENZTHEIT, *f.* womit der dürftigere geist seine begrenztheit und dürftigkeit zu verbergen sucht. ZACHARIÄ *hinterl. schr. s.* V.

BEGRENZUNG, *f. definitio, circumscriptio:*

> den körper, den zu bilden
> natur hat aufgewendet all ihr lieben,
> den ihre hand mit milden
> begrenzungen umschrieben. PLATEN 26.

BEGRIF, *m., mhd.* begrif, *nnl.* begrip.

1) *complexus, umfang, nach* begreifen 4, *was räumlich begriffen, umfangen ist:* der begrif und der zirk des riches. *weisth.* 1, 774; nun hat der begrif tarraconensis, sunst in gmein Hispania genant, fünf künigrich in sich. FRANK *weltb.* 23[b]; dise vier brunnen sein nit weiter vom groszen mör, dann als einer mit eim armbrost möchte schieszen und in dem kleinen begrif treiben dieselben brunnen mit irem wasser sechs mülreder gnůg grosz. 164[b]; das schlosz Altenburg ist eines zimlichen weiten begrifs gewesen, an der Aaren gelegen bei Bruck. STUMPF 2, 299[a]; der begrif und cirk der statt hett drei und dreiszig stadia. REIZNER *Jer.* 1, 2[a]; sie verlieszen den euszern begrif und bezirk der stattmawren und wichen in das innertheil der stadt, das mit einem kurzen begrif (orbis) der wehr umbgeben war. RIHEL *Liv.* 528; dann grosze circumferenz und begrif einer festung erfordert auch viel leut. KIRCHHOF *disc. mil.* 12; und das theil der stadt (*Vineta*), das man unter dem wasser sehen kann, ist gröszer als der begrif der stadt Lübeck anzusehen. MICRÄLIUS 2, 143; ich kam fürter in einen groszen saal, so im begrif 9999mal gröszer war als die metzgeraue. PHILAND. 1, 484;

> auf Cytherons begrief, wo Bachus weiber lachen,
> wann ihr berühmter gott die nasse tafel deckt,
> da hört kein ohre nicht viel kluge wörter machen,
> indem ein voller galm uns das gehöre schreckt.
> HOFMANNSWALDAU *st. Socr.* 80;

der ganze sehr weite begrif des halben theils America bis auf den isthmum zur stadt Panoma. *pers. reiseb.* 3, 4; weilen aber die sach von einem groszen begrif. LEIBNITZ 459.

2) *compendium, summa, inbegrif, auszug:* die äuglein oder bollen sind ein begrif des ganzen gewächses. MURALT *eidg.* 10;

> ade, begrif der welt! stadt der nichts gleich gewesen.
> GRYPHIUS 2, 347;

> die jungfern sind ein volk, sind unter uns gestellt
> als engel in der zeit, als wunder in der welt,
> sie sind ein kurz begrief von allen zierligkeiten.
> LOGAU 2, 3, 58;

so wird man auch einen und den andern missethäter in diesem kurzen begriffe verliebter geschichte und briefe leicht vertragen. HOFMANNSWALDAU *heldenbr.* 132; indem dieses, was in hiesigem kurzen begriffe zu finden, alleine zu meiner eigenen belustigung von mir aufgesetzet worden ist. *vorr.;* diese kunst, welche ein begrif ist aller andern künsten. SCHUPPIUS 706; also macht der erste pflanzer des buben ingenii das studieren süsz oder bitter. ich weisz wol, dasz zwar dieser zeit viel kurze begrif gefunden werden. aber ein verständiger schulmeister thue das, damit er witzige ingenia nicht keck mache. 728; die freie sprachen als in einen kurzen begrif eingefasset, können ohne sondere mühe erlernet werden. 778.

3) *conceptio, nach* begreifen 6: haben unserem statthalter befohlen mit zeitigem rath einen begrif darüber zu stellen. *reichsabsch. von* 1524 §. 24; dasz ein jeglicher stand desselben begrifs abschrift nehme. *von* 1529 §. 32;

> herzog Leudegast mich her gschickt hat
> im zorn mit diesem absag brief,
> was der inhalt, gibt sein begrief. AYRER 433[d].

4) *procinctus, conatus, nach* begreifen *und* begriffen sein 5. er ist im begrif zu sterben; steht im begrif zu verreisen; der feind war eben im begrif die mauer zu übersteigen; der soldat war auf den göttlichen ursprung seines stifters stolz, das zeigten die wölfin und die kinder genugsam, muste er auch noch den Mars im begriffe einer handlung zeigen, in der er nichts weniger als der fürchterliche Mars war? LESSING 6, 424; der schöne sommervogel gaukelte in kleinen kreisen um ihn herum, dann setzte er sich wieder, aber entwischte allemal, wenn er im begrif war gefangen zu werden. WIELAND 11, 46.

5) *notio, nach* begreifen 7, *vorstellung:* dasz die thüren der alten in keinen haspen hiengen, sondern sich unten in der schwelle und oben in den balken bewegten, und dieses vermittelst dessen, was wir thürangeln (cardines), aber ohne begriffe, nennen. es findet sich auch in keiner neuen sprache ein bequemes und bedeutendes wort dazu. WINKELMANN 2, 79; die form der buchstaben ist verschieden von dem begriffe der schrift in diesen zeiten. 2, 121; der unvollkommene begrif der schönheit des gesichts. 3, 214; der stil der zeichnung ist dem begriffe, den wir von der höchsten zeit der kunst haben, gemäsz. 3, 244; wenn sie noch nicht gelernt haben, wie sehr und worin der poet von dem versificateur unterschieden ist, so mögen sie es doch nur erst lernen, ehe sie einen ehrlichen mann, der es zu begreifen gesucht hat, und sich diesem begriffe gemäsz ausdrückt, darüber chicanieren. LESSING 6, 227; man kann sagen, der gegenstand einer transcendentalen idee sei etwas, wovon man keinen begrif hat, obgleich diese idee nothwendig in der vernunft erzeugt worden. KANT 2, 307; besser würde man sagen, dasz wir vom object, welches einer idee correspondiert, keine kenntnis, obzwar einen problematischen begrif haben. *daselbst;* diese nothwendigkeit ist in gewissen fällen ein ganz leerer ausdruck, mit welchem wir nicht den mindesten begrif verbinden können. 2, 297; ein schurke, der von einem edlen gefühle keinen begrif hat. 7, 387; begrif, in dem sinne von annahme, hypothese, ansicht, der sich auch in dem compositum lehrbegrif, wo es von besondern lehrmeinungen gebraucht wird, verräth. die gründe der wahrscheinlichkeit erfordern durchaus diesen begrif. 8, 265; mein onkel hat einen so hohen begrif von ihrem eifer. GOTTER 3, 27; die verworrenen begriffe über den unbegreiflichen. KLINGER 6, 318;

> seh ich den pilgrim, so kann ich mich nie der thränen enthalten.
> o, wie beseliget uns menschen ein falscher begrif!
> GÖTHE 1, 350;

> denn eben wo begriffe fehlen,
> da stellt ein wort zur rechten zeit sich ein. 12, 98;

die kinder haben keinen andern begrif, als dasz ich immer morgen wieder kommen würde. 16, 72; man traute sämmtlichen schauspielern fürtrefliche anlagen und einen hohen und klaren begrif von ihrer kunst zu. 19, 84; o ich war auch einmal in diesem glücklichen zustande, als ich mit dem höchsten begrif von mir selbst und meiner nation die bühne betrat. 19, 96; der grosze begrif, dasz hier ein ganzes königliches haus durch innere verbrechen und unschicklichkeiten zu grunde geht, wird nicht in seiner würde dargestellt. 19, 166; sie hatte keinen begrif, dasz man kaufen könne, ohne zu bezahlen. 20, 95; in den neuern zeiten, wo so viele begriffe schwankend werden. 20, 146; die freude des wiedersehens nach einer kurzen und doch so seltsamen trennung übersteigt alle begriffe. 23, 98; berge geben uns wol den begrif von naturgewalt, nicht aber von wolthätigkeit der vorsehung. 23, 266; wenigstens wetteiferten beide geschlechter, dem aufhorchenden knaben einen höchst vortheilhaften begrif von jenen beiden personen beizubringen. 24, 29; nun bin ich sieben tage hier und nach und nach tritt in meiner seele der allgemeine begrif dieser stadt hervor. 27, 209; wer den entschlusz des Regulus anerkennen soll, musz den hohen begrif von Rom mit zum stücke bringen. 33, 206; unter die damaligen verrücktheiten, die aus dem begrif entstanden, man müsse sich in einen naturzustand zu versetzen suchen, gehörte denn auch das baden im freien wasser unter ofnem himmel. 48, 96; wir haben bei uns einen bildhauer, einen mann von leichtem begrif und schneller hand. *an Lavater* 57;

hier sind kegelschnitte zum leichteren begrif des unbegreiflichen (*zur veranschaulichung der sternenbahn*). *an fr. von Stein* 2, 14; sie gesteht, dasz ihr begrif von ihnen sich durch dieses product noch mehr gestärkt habe. SCHILLER *an Göthe* 246.

BEGRIFLICH, 1) *expeditus, unternehmbar. als Eulenspiegel auf der hohen schule zu Prag angeben sollte, wie viel masz wasser im meer seien? antwortete er:* wirdiger herr rector, heiszen die andern wasser stil ston, die an allen enden in das meer laufen; so wil ich euch messen, beweisen und die warheit sagen davon, und es ist begriflich zů thůn. *cap.* 28. *vgl.* begreiflich 2. *im Eulensp. wird aber* i *nicht für* ei *geschrieben.*

2) *notioni rei conveniens, ad notionem accommodatus:* bei allem, was hauptgedanke ist, kommt es auf bestimmtheit des ausdrucks an, daher hierin vorbereitung auch auf den ausdruck nothwendig ist. je mehr hingegen ein gedanke nebengedanke, oder bloszes darstellungsmittel ist, desto mehr löst er sich vom streng begriflichen, geht ins bildliche über, das als solches gröszere freiheit haben will. SCHLEIERMACHER.

BEGRIFLICHKEIT, *f. complexus:* die grösze des hafens des hirnschedels ist gröszerer begriflichkeit an dem menschen, dann an eim anderen thier. GERSDORF 3.

BEGRIFSMÄSZIG, *was* begriflich 2: das was im begriffe liegt. FICHTE *nachgel. werke* 2, 76.

BEGRIFSVERWECHSELUNG, *f.*

BEGRILLEN, *inanibus replere speciebus:*

wann auch zur heiszen sommerzeit,
begrillt mit hirnenmücken,
die böck in stolzem stirnenstreit
mit köpfen sammen rücken.
SPEE *trutzn. s.* 191 (193. 209).

BEGRIMMEN, *atrociter corripere, reprehendere, nnl.* begrimmen:

mit widerlegen, bedingen, begrimmen,
bemüht und brüstet mancher sich. GÖTHE 4, 382.

BEGRINSEN, *torvo vultu vituperare:*

die krone, der mein fürst mich würdig achtete,
die meiner fürstin hand für mich gewunden,
soll keiner mir bezweifeln noch begrinsen.
GÖTHE 9, 156.

BEGROLLEN, *odium occultum habere in aliquem.*

BEGRÜBELN, *anxie rimari.*

BEGRÜNDEN, *stabilire, fundare, firmare:* ein reich, ein haus begründen:

ich hab ein haus gebauet
und es begründet dauerhaft. CHAMISSO 44;

im unterricht begründen: entwuchs ich sehr bald dem unterricht, ohne dasz ich doch in irgend etwas begründet gewesen wäre. GÖTHE 24, 45; dasz ich ihn nicht nur für unterrichtet, sondern auch für begründet halten muste. 24, 169; einen satz, eine behauptung aufstellen und begründen; mich und mein glück in einem neuen vaterlande zu begründen. 48, 191; man suchte sich in dem studium geschnittener steine zu begründen. 30, 265; ansprüche, zweifel, verdacht begründen; wol *oder* schlecht begründen.

BEGRÜNDER, *m. fundator, auctor:* der begründer dieser meinung.

BEGRÜNDUNG, *f. constitutio, confirmatio:* begründung einer anstalt.

BEGRÜNEN, *virere:* so lang die schulden wehren, mag man nimmermehr begrünen oder auf einen grünen zweig kommen. ~~KÖNIG~~ Höniger *narrensch.* ‖ 88;

welt kann einem baume gleichen,
ihre blätter sind begrünt. OPITZ 1, 376;

viermal hat die winterszeit
von den wäldern abgenommen
ihr begrüntes sommerkleid. 2, 196;

wenn der wilde frost erlegen,
und der sanfte vorjahrswind
in den wäldern sich beginnt
mit begrünter lust zu regen. SIM. DACH M.;

die süszen vögel singen,
voraus die nachtigall
sitzt auf begrünten zweigen,
hebt ihre stimm empor. N 2;

das leichte federvieh verläszt die warmen nester,
begibt sich ihrer burg, der halbbegrünten äster.
FLEMING 149;

das erst aus drei gebürgen,
die mit begrünter kron sich durch die wolken würgen.
GRYPHIUS 1, 598;

du schmelz der bunten wiesen,
du neu begrünte flur. HAGEDORN 3, 68;

begrünten lockherd. GÖTZ 3, 217;

in den begrünten auen. Canitz 260.

mir begruonet vreude nimmer mêr. Wl. 122, 26.

eine capelle, die auf grüner matte ihre mit epheu begrünten mauern erhebt. GÖTHE 43, 248. *man darf das part.* begrünt *sowol vom intransitiven* begrünen *virere, als vom transitiven* begrünen *viridare ableiten, welches letztere im reflexiven* sich begrünen *vorausgesetzt wird:*

zeig mir die frucht die fault, eh man sie bricht,
und bäume, die sich täglich neu begrünen.
GÖTHE 12, 85.

die das laub wechselnden bäume begrünen sich nicht viel früher als bei uns. Nieb. leb. 2, 324.

BEGRUNZEN, angrunzen: begrunzt er euch, so haszt den kritikaster, doch ehrt den kritikus. Schall reime u. räthsel s. 133.

BEGRUSZ, m. schles. verein 4, 25.

BEGRÜSZEN, *mhd.* begrüezen (BEN. 1, 584ª), *nnl.* begroeten. 1) *salutare,* einen ankommenden freundschaftlich begrüszen; sich gegenseitig begrüszen; das handwerk begrüszen; freudenthränen begrüszten das morgenroth. GESZNER;

so feiert im schauspiel das jauchzen der menge,
bewillkommen tänze, begrüszen gesänge
ein glückliches paar im entscheidenden act.
GOTTER 1, 339;

der morgen erleuchtete die fläche des meers, die unglücklichen begrüszten die sonne mit klaggeschrei. KLINGER 4, 183; schon gestern hatte ich einen sehr sauber gekleideten wirtssohn bemerkt, der auch heute früh mich aus seinem hofe begrüszte. GÖTHE 25, 351; der feind wurde, sobald er anrückte, mit einem lebhaften gewehrfeuer begrüszt; schiffe begrüszen sich.

2) *adire et rogare, einen, dessen genehmigung nöthig scheint, darum ansprechen, ehe man die sache thut:* du bist, unbegrüszt seiner, durch den garten gegangen; es will den kindern gebühren, dasz sie nicht für sich selber zufahren und unbegrüszt der eltern sich hie und da anhängen oder kupplerinnen bestellen, welche die buhlbrief hin und wieder tragen. CREIDIUS 2, 186; zu welicher disputation ein ersamer, wiser rat alle irer landschaften lütpriester und seelsorger hat tůn berufen, ouch den hochwürdigen herren und bischof von Costenz darum begrüszt. ZWINGLI 1, 116; sie haben aber niemals derwegen die obrigkeit als greven und hauptleute begrüszet. SCHLICHTHORST *beiträge* 2, 99;

so hat uns Collatinus bfohln
euch umb ein antwort zu begrüszn. AYRER 56ª;

und weil ihr es nicht an seinem gehörigen ort gesucht und uns deswegen begrüszet, so seind wir auch nicht schuldig euch in diesem zu willfahren. SCHOCH *stud. leben* J; von dem augenblick an, da die kaiser sich der gemeinen hülfe wegen nicht mehr an den reichsboden halten, sondern die hauptherrn darum begrüszen musten. MÖSER 2, 174;

das hiesz er allenfalls noch gut,
besonders wenn ihr ihn darum begrüszen solltet.
GÖTHE 12, 216;

nachdem er den wirt um ein couvert begrüszt hatte. 30, 211.

BEGRÜSZER, *m. salutator.*

BEGRÜSZUNG, *f. salutatio:* nach gegenseitiger begrüszung;

die pfauenfeder trägst du stolz zur schau
und schlägst den purpurmantel um die schultern,
den landmann blickst du mit verachtung an
und schämst dich seiner traulichen begrüszung.
SCHILLER 525ª.

BEGUCKEN, *oculis obire, traulicher als* besehn, beschauen, betrachten, *unschuldiger als* begaffen. KIRCHHOF *wendunm.* 102ª. MELISSUS *ps.* C 5ª; dasz die erfüllung neuer offenbarungen zwar nicht begucket und betastet werden kann. HAMANN 7, 109; und beguckte des tags wol zwanzigmal meine vor anderthalb jahren gesetzte junge bäume. WIELAND *bei Merck* 2, 127; ich begucke meine finger. GÖTHE 24, 80; sie beguckt sich schon wieder im spiegel; beguckt es von vorn und hinten. *anders das mhd.* begucken, *beschreien.* BEN. 1, 559ª.

BEGUNSTEN, *amplecti, juvare.* LOGAU *in seinem gedicht an die kunstgöttinnen (musen)* 3, 5, 57:

wolt am ehsten die begunsten.

BEGÜNSTEN, *dasselbe:*

heute bringet ans licht die begünstende Eileithyia
einen knaben. STOLBERG 12, 238.

BEGÜNSTIGEN, *favere, propitium esse, juvare, nnl.* begunstigen: wann der himmelslauf jemanden mit reichthum und vermögen begünstiget. *pers. baumg.* 5, 1; das mädchen begünstigte sichtbar keinen seiner liebhaber;

denn lachen schützt vor spleen, begünstigt das verdaun.
GOTTER 1, 418;

die umstände begünstigen seine unternehmung; das glück hat ihn von anfang an begünstigt; er ist ein begünstigter sohn des glücks; in diesem groszen werke von dem papst und von Spanien selbst begünstigt. SCHILLER 1046; das wetter begünstigte unsere reise.

BEGÜNSTIGUNG, *f. favor, bevorzugung, gunst:* die begün-

stigung eines liebhabers; die begünstigung des handels; er floh unter begünstigung der nacht.

BEGÜRTEN, *cingere, umgürten, angürten, ahd.* picurtan (Graff 4, 254), *mhd.* begürten (Ben. 1, 593^b): ward begürtet mit einem leinen leibrock. 2 *Sam.* 6, 14; so begürte nu deine lenden und mache dich auf. *Jer.* 1, 17; begürtet euch und klaget ir priester. *Joel* 1, 13; darumb so begürtet die lenden ewres gemüts. 1 *Petr.* 1, 13; begürtet umb die brust mit einem güldenen gürtel. *offenb.* 1, 13;

> begürten ober rumb mit fleisz
> ir leib in schlechte leinwat weisz. H. Sachs IV. 2, 74^d;
>
> die führenden sind zu der weiten wallfahrt
> durch die welten umher mit hellen gürteln, als hätte
> sie die morgenröte gewebt, begürtet.
> Klopstock *Mess.* 17, 109;
>
> in ein lichtes gewand mit golde begürtet (*gekleidet*).
> 20, 731;

mit schwertern begürtet. Klinger 3, 263.

BEGUSZ, *m. perfusio aquae:* dein begusz hat die schmachtende blume erquickt; das kind fühlt seine nelkenknospen mit dem federmesser aufgeschnitten, nicht nach lauem begusse weich von eignem treiben aufgethan. J. Paul.

BEGÜTEN, *ditare, augere bonis, placare,*

1) *gut machen, mhd.* güeten (Ben. 1, 591^b), begüten *bene facere* Henisch 1786, *heute* begütigen:

> mit falschem mund ein sach begüten (*beschönigen*).
> Murner *schelmenz.* 48, 15;

2) *besänftigen, stillen:*

> stets neu geboren wird, den gott will stets begüten.
> Gryphius 2, 367;
>
> ach wenn des höchsten herz von menschen zu erbitten,
> dasz er, der einig nur die eintrachtsmittel kennt,
> durch seines geistes glut, die nur bei frieden brennt,
> wolt aller menschen sinn, weil du noch lebst, begüten.
> 2, 370;
>
> und obgleich Amor öfters mich begütet,
> mocht ich zuletzt mich nicht mit ihm befassen.
> Göthe 2, 13;
>
> wir haben den dreizack Neptunen geschmiedet,
> womit er die regesten wellen begütet. 41, 169;
>
> nun hat schon mancher wilde sturm gewütet,
> doch kehrt das herz aus ungewissem streben
> zu dir zurück, von dir, natur, begütet. Platen 46^b.

3) *ditare, fundis dotare:* fürter liegen zwei dinggueter, wer damit beguetet ist, der sol zu ding und zu ring gehen. *weisth.* 2, 165; wer in dieser gemarken begut ist, so wit und vil das er ein dreibeinig stul mag druf stellen. 2, 166. *heute* begütert.

4) *tueri, in gutem stand erhalten:* also das wir und unser erben das berurt slosz Waldeck nu furan inne haben, nutzen und nieszen, und uf unser selbs darlegen (*auf eigne kosten und auslage*) begueten, bewaren und versorgen. Chmels *Maximil. s.* 212.

BEGÜTERN, *was* begüten 3, *fast nur im part. praet.* begütert, *fundos habens:*

> jener so mächtige mann und begüterte, wie du erzählest.
> Voss *Od.* 14, 116;
>
> der begüterte nachbar . . . der erste kaufmann des ortes.
> Göthe 40, 236;
>
> denn ein wackerer mann verdient ein begütertes mädchen.
> 40, 252;

das gesetz gibt allen gemeindegliedern gleiche rechte und verbindlichkeiten ohne rücksicht, ob sie begütert oder nicht begütert sind. *denkschr. des fr.* vom Stein 52.

BEGÜTERUNG, *f.* geld ist eine sache, die den preis aller andern dinge bestimmt, dessen menge also in einem volke die begüterung desselben ausmacht. Kants *rechtslehre s.* 126.

BEGÜTIGEN, *placare, wie* begüten 1. 2. er gieng uber ein weil wider hinin und wolt darnach schmeichlen und die sach begütigen, dasz er im geneigt würd. Keisersb. *sünden des munds* 34^a; ihr alle, die von im begütiget seit. Melissus M 8^a; mit tröstlichem gespräch begütigen und stillen. Fischart *ehz.* 65; ich will ihm den herrn wieder begütigen. *Simpl.* 2, 319; verhofte er werde sich wol begütigen lassen. Weise *erzn.* 71; darnach wurde ich begütigt. *Felsenb.* 3, 158; dadurch wird er nun nicht nur begütiget, sondern auch noch dazu ganz lustig. 4, 563;

> folgt ihm, Lahire. o sucht ihn zu begütgen. Schiller 456^b;

Emilie, die ihre schwester zu begütigen suchte, gab mir hinterwärts ein zeichen, dasz ich mich entfernen sollte. Göthe 25, 285; denn ein zorniger ist wol zu begütigen, wenn es uns glückt ihn zum lächeln zu bringen. 26, 30; dies alles wühlte so in dem leidenschaftlichen busen, dasz ich alle

schmeichelnde aufmerksamkeit auf sie zu wenden hatte, um sie zu begütigen. 26, 38.

BEGÜTIGER, *m. placator.*

BEGÜTIGERIN, *f. placatrix:* die ehebegütigerin Venus. Fischart *ehz.* 40.

BEGÜTIGUNG, *f. placatio:* zu glimpflicher begütigung seines gefaszten zornkoders und grollens. *Garg.* 210^b.

BEHAAREN, *criniri, crines induere. in dem spruch bei* Simrock 11809 'wie der wolf behäutet ist, wird er wol behaaren' *scheinen beide verba intransitiv, und verschieden von den mhd. transitiven* behiuten *und* behâren (Ben. 1, 635^a), *haut und haar abschneiden. auch ein ahd.* gihârêt *crinitus* (Graff 4, 982) *weist aufs neutrum. heute heiszt es* sich behaaren, *haare treiben, bekommen, und im part.* behaart *crinitus, pilosus:* ein behaarter mann, eine behaarte brust; das thier ist fein behaart; ein wolbehaarter hund; der stiel der pflanze ist behaart; ein behaarter stern, *komet.*

BEHÄB, *s.* beheb.

BEHABEN, *ahd.* pihapên *tenere, obtinere* (Graff 4, 733), *mhd.* behaben (Ben. 1, 599).

1) *diese alte bedeutung von behalten, behaupten dauert noch im 16 jh., doch verwechselte man* behaben *und* beheben (Ben. 1, 645^a):

> kein zan hett sie behan. Brant *narrensch.* 290;

hie wirt das leben erhalten, behabt oder verloren. Frank *chron.* 499^a; Maaler 54^d behaben, *behalten, retinere;* 55^b behan, *behalten, compescere;* behaben mit dem eide. Haltaus 119. Henisch *und* Stieler *führen das wort nicht mehr auf.*

2) Göthe *verwendet* sich behaben *im sinne von sich gehaben, sich benehmen, sich halten, se gerere:* sie war himmlisch gut, wenn sie sich nach ihrer weise behaben konnte. 26, 38;

> wie könnt ihr euch so wunderlich behaben,
> als wolltet ihr des nachbarn weinberg graben? 47, 125;

indessen er sich an meinem eigenthum gar wol behaben mochte. 48, 16.

BEHABEN, *n. habitus, gestus:* nicht ohne bewunderung hatte der major das äuszere behaben seines alten freundes im ganzen und einzelnen betrachtet. Göthe 22, 39; ich fand den vater allein, der an meinen tritten und schritten, an meinem gehen und kommen, an meinem tragen und behaben noch manches ausbesserte. 25, 281; den gesichtsausdruck und das behaben eines blühenden in liebe befangenen mädchens, dem ort und stelle einer zusammenkunft ins ohr geraunt wird. 44, 262.

BEHÄBIG, *bene se habens, beatus, locuples, franz.* à son aise, *wolhäbig:* die behäbigen, fruchtbar sich fortpflanzenden bürger. Göthe 39, 152.

BEHÄBIGKEIT, *f. engl.* comfort, *behagen:* dem reichen übergibt der baumeister mit dem schlüssel des palastes alle bequemlichkeit und behäbigkeit, ohne irgend etwas davon mit zu genieszen. Göthe 17, 224.

BEHACKEN, *putare, sarrire:* bäume behacken, *die erde unter ihnen mit der hacke auflockern;* den kohl, den wein behacken.

BEHADERN, *jurgio adoriri, mit zank anfechten:* auf ein zeit gedacht er, wie er davor möcht sein, das er nit allweg (*von seiner frau*) behadert würd. *sch. und ernst cap.* 155.

BEHAFT, *devinctus, obligatus, connexus, captus, altes rückumlautendes part. praet. von* beheften, *statt der neuen form* beheftet. *man darf es also nicht von dem folgenden intransitiv* behaften *haerere leiten, so verwandt diese wörter sind (vgl.* haften *und* heften). *diese vermischung ist aber schuld, dasz man das zu* behaften *gehörige part.* behaftet *auch für* behaft = beheftet *setzte und in stellen der lutherschen bibel einschwärzte.*

Behaft *hiesz mhd. zumal der vom teufel eingenommene oder besessene, ahd.* firnoman:

> der ist mit dem übelem geiste behaft. Haupt 1, 448;
>
> ein behaften under diu man fuorte
> in daz münster gebunden. *Servat.* 2284;
>
> er lôste maugen behaften man,
> den tievel hiez er dane varn. Diemer 324, 25;

beheftet *steht MS.* 2, 5^a, *myst.* 147, 11; *tadelhaft aber* behaftet mit deme bôsen geiste. *myst.* 135, 27 (*man lese* behaft *oder* beheftet) *und ebenso wenig taugt* beheft *Renn.* 5906. 15664. 15685. besessen und behaft. *theol. deutsch s.* 39.

Hier folgen nun belege des richtigen nhd. behaft: und sie brachten zu im allerlei kranken mit mancherlei seuchen und

qual behaft. *Matth.* 4, 24; und Simonis schwieger war mit einem harten fieber behaft. *Luc.* 4, 38; welcher nun der erste, nachdem das wasser beweget war, hinein steig, der ward gesund, mit welcherlei seuche er behaft war. *Joh.* 5, 4; und hat über die annaten und monat ein solch fund erdacht, das die leben und pfründ nach dreierlei weise zu Rom behaft werden. LUTHER 1, 295[a]; lasz los, welche dir mit unrecht behaft sind. 5, 377[b];

> keller und köch, megde, eehalt, knecht
> die mit der kuchen sint behaft. BRANT *narrensch.* 223;
>
> so dir die ehlich wird behaft,
> dieselbig ist erst recht dein eigen. H. SACHS I, 320[b];
>
> hie wandeln wir in pilgerschaft,
> die stäts mit unrůw ist behaft. SCHWARZENBERG 151;
>
> als oft der tag
> mir kompt ja zu betrachten,
> daran dein schön mich hat behaft
> mit solcher kraft. *Ambr. lb. s.* 239;

daher ist auch die zung der Römer an etlichen orten ietz angenummen und gelert, behaft, das sie auch noch römisch reden. FRANK *weltb.* 41[b]; ein mönch was behaft mit lieb eines jungen meidlins. *schimpf und ernst cap.* 349; so war die ander gesellschaft dermaszen mit lachen behaft. WICKRAM *rollw.* 65[b]; so werent wir ietzund nit mit sölicher armut behaft. *Aimon* X; denn der so mit der artollerei behaft, sich nit leichtlich der gereisigen underfecht. FRONSP. *kriegsb.* 1, 50[a]; von der liebe oder bůlschaft behaft. MAALER 54[d] *und daneben* mit krankheit behaftet;

> vergessen hab unser sipschaft,
> damit wir seind gen im behaft. AYRER 114[a];
>
> und nimpt sie mich an zur bulschaft,
> bin ich in lieb gen ir behaft. 243[a];
>
> weil ihr mit dienstbarkeit der menschen seid behaft.
> OPITZ 2, 221;
>
> nur hab ich mich vorhero zu beklagen,
> dasz meine vers nach art und eigenschaft
> der steine sind mit rauhigkeit behaft.
> GRYPHIUS *epigr.* 1663. *s.* 69.

Späterhin reiszt behaftet *mehr ein, das nicht besser ist, als für* gesandt, gewandt *ein* gesandet, gewandet *wäre.* ihr hirten, wir wissen was der himmel und die musen euch verliehen und mit was für begier der wissenschaft ihr behaftet seid, *heiszt es bei* OPITZ 2, 266 *und* behaftete güter, *bona affecta stellt* STIELER 817 *auf. was aber sind* feine glate behaftete und befransete mutzen. *Garg.* 116[b]? *wahrscheinlich gestickte oder mit band besetzte? geheftelte?* SCHUPPIUS *schwankt noch:* mit allerlei schwachheit behaft. 441; die mit diesem groszen laster behaftet wird. 520. *im* 18 *jh. allgemein so:* jede schwachheit, jedes laster, womit er behaftet gewesen wäre. WIELAND 7, 199; noch immer bin ich mit amtsgeschäften behaftet und musz mich kurz fassen. LEISEWITZ *br.* 267; zärtliche mütter brachten heimlich ihre kinder, die von irgend einem übel behaftet waren. GÖTHE 17, 411. *s.* beheften.

BEHAFTEN, *haerere, fixum esse, bekleiben, ahd.* haftên, anahaftên, *vgl.* anhaften *sp.* 364: denn es darauf nicht behaften noch bleiben mag. KRESZ *bei Melanchth.* 2, 294; der reif hängt sich darnach an die blätter und gräser, ausz ursachen, die feuchte der gräser und der blätter haften in ihm, dasz er behaft, sonst fiel er auf die erden. PARACELSUS 2, 124[a];

> ist grün, bedeut die stätigkeit,
> darin behaft unser freundschaft.
> W. SPANGENBERG *fangbriefe* K[a];

uf im ir hofnung fest behaft (*haftet fest*). MELISSUS P 8[a].[b];

> tief im busen und fest behafteten wort und gebärde.
> BÜRGER 244[a].

vom part. behaftet, *fest gewachsen ist jenes* behaftet *für* beheftet *deutlich verschieden, wie schon die dort hinzutretenden praepositionen* mit *und* von, *welche der intransitivbedeutung widerstreben würden, lehren.*

BEHAG, *m. voluntas, gefallen, schw. dän.* behag *n., das m. ist schon mhd.:*

> nâch sînes wunsches behage. RUDOLFS *weltchr. cod. cass.* 64[c]
> *und cod. argent. bei* OBERLIN 109,

aus welcher stelle BEN. 1, 608[a] *ein f. folgert, dem allerdings das einfache* hage *Trist.* 3, 8 *vorschub thut, gleichwol steht MSH.* 3, 468[b]:

> ir bluomen wolbehac.

ein nhd. m. behag *wird gebraucht in* KNITTELS *poet. sinnfrüchten* 1677 *s.* 55; *häufiger gewähren es niederdeutsche mundarten:*

> na godes behage. MARINA *bei* BRUNS *s.* 145;
>
> in wollust unde mins herten behach
> hebbe ik gelevet up düssen dach.
> WALDIS *vorlorn son* 1836;
>
> ja, mester Johan, des is de rechte anschlag
> und altomal na minem behag. HAVERLANDS *Daniel von Soest*
> *s.* 105. *im alten druck von* 1539. 4. m 3.

BEHAGEL, *gratus, vegetus, mhd.* wol behagel. *Diut.* 1, 472; *mnl.* behaghel. *nhd. nicht mehr aufzuweisen.*

BEHAGELN, *grandine obruere:* felder und wiesen sind behagelt.

BEHAGEN, *placere, convenire. dies schöne, wollautige wort scheint in unsrer sprache nie allgemein durchgedrungen, und wie es die heutige schwäbische, schweizerische, bairische volkssprache gar nicht kennt,* LUTHER, *obwol er* beheglich *setzt,* behagen *nirgends anwendet,* DASYPODIUS, MAALER *und* HENISCH *es gar nicht einmal aufführen; enthalten sich seiner auch schon mhd. dichter wie* WOLFRAM, FREIDANK, CONRAD *und der ordner der Nib., während es* HARTMANN, WALTHER, GOTFRIED, REINBOT, WINSBEKE *und andere gebrauchen. auch goth. und ahd. keine spur davon, fester haftet es im alts.* bihagôn, *nd.* behagen, *mnl.* behaghen, *nnl.* behagen, *fries.* bihagia, *ags.* onhagian, *altn.* haga, *schw.* behaga, *dän.* behage. *die beiden letzteren sprachen haben das praefix nach nd. einflusz zugefügt.*

Eine mutmaszung über den ursprung des worts, da uns das einfache starke verbum abgestorben ist, mag gleich hier stehn. es scheint ein hagan huoc *sepire gewesen zu sein, dessen part. praet.* gihagan *septus auch ahd. vorhanden ist* (GRAFF 1, 761) *und im mhd.* behagen *vegetus, validus* (BEN. 1, 608[a]) *fortdauerte.* hac *ist der gehegte wald,* hagen, *ahd.* hagan *der hegende dorn,* hegen *weitere ableitung jenes* hagan. *das gehegte geht über in den begrif des gefriedigten, gemächlichen,* behagen *ist bequem, zufrieden, gemächlich sein, das ags.* onhagian *opportunum esse, das altn.* hagr *commoditas, utilitas,* hagr *und* hœgr *dexter, facilis, moderatus,* hœgja *moderare, sedare. skr. ist* kakś *porta, hegende thür,* kakśa *septum und* kś *sehen wir anderwärts einem bloszen kehllaut anderer zungen entsprechen, vgl.* akśa *auge,* bhakś φαγεῖν.

Behagen *hat wie* gefallen *den dat. der person bei sich:* wem da mit hinderreden wol behaget, da man den lüten ir eer abnaget, sol des tisches nit würdig sein. KEISERSB. *sünd. des munds* 27[a];

> kan mir dan numehr nichts dan du, mein gott, behagen.
> WECKHERLIN 91;
>
> durch deine lieb und gnad behaget. 321;
>
> wan mir schon
> das kalt nicht wie das warm beliebet und behaget. 783;
>
> da sprich ich nein dazu, dasz mir dein thun behagt.
> OPITZ 1, 190;
>
> kein trinken und kein essen,
> ja nichts hat mir behagt;
>
> glaubt, herr, dem so viel müh für unser heil behagt.
> GRYPHIUS 1, 135;
>
> als ich ihr nur behaget. 1, 198;
>
> es hat mir nie behaget. 1, 217;
>
> allen leuten wol behagen,
> allen was gefällig sagen. LOGAU 1, 7, 52;
>
> wem das lieben wil behagen,
> musz dem leben abesagen. 1, 7, 73;
>
> alles loben, alles tragen,
> allen heucheln, stets behagen. 1, 9, 71;
>
> und da den osten schon ein kranz von rosen schmückt,
> wird jetzt die morgenruh uns beiden wol behagen.
> WIELAND
>
> von allen schönen waaren
> wird keine mehr behagen,
> als die wir euch getragen
> aus fremden ländern bringen. GÖTHE 1, 43;
>
> und es behaget so wol, wenn mit dem gewünscheten weibchen
> auch in körben und kasten die nützliche gabe herein kommt.
> 40, 252.

sich behagen, *wie* sich gefallen, *franz.* se plaire:

> sie mögen sich nicht mit mir behagen. 11, 339;
>
> und ob sie, wie in der stadt man sagt,
> sich mit dem teufelspfaffen behagt. 13, 63;

mit groszer schadenfreude (er) sich an meinem abscheu behagte. 26, 278.

BEHAGEN, *n. delectatio, suavitas, moderatio, zufriedenheit, freude, frohes gefühl, stille, innige kraft:*

> ich bin der götter spiel und kurzweil, ihr behagen
> und lustiger pallon, den immer himmel an
> bald die, bald jene faust, bald hin und her thut schlagen,
> bisz er wird athemlos und nicht mehr steigen kan.
> FLEMING 117;
>
> da drängte sich frohes behagen
> hervor aus verödeter ruh. GÖTHE 1, 104;
>
> mich ergreift, ich weisz nicht wie,
> himmlisches behagen. 1, 134;

mit des bräutigams behagen
schwingt sich ritter Curt aufs ros. 1, 193;

der graf im behagen des traumes. 1, 196;

und mit urkräftigem behagen
die herzen aller hörer zwingt. 12, 36;

mit wenig witz und viel behagen
dreht jeder sich im engen zirkeltanz. 12, 107;

der setzt sich nieder auf das grab,
und legt sein reinlich häuflein ab,
schaut mit behagen seinen dreck,
geht wol erathmend wieder weg. *spottgedicht auf Nicolai;*

aber auch dem behagen glich nichts, wenn er sich mit ihr zusammen fand .... dann waren es nicht zwei menschen, es war nur éin mensch im bewustlosen vollkommnen behagen. 17, 394. 395; er sollte ohne festlichkeit in stillem freundlichem behagen diesmal gefeiert werden. 17, 397; indem sie statt eines ängstlichen und niedrigen zustandes auf einmal ehre und behagen vor sich sah. 18, 246; in der gewohnheit ruht das einzige behagen des menschen. 21, 53; dies alles gab ihm ein inniges behagen zur nächtlichen ruhe. 23, 9; mein vater zweifelte auch an dem behagen des praesidenten. 24, 116; das unterbrochene treppen- und winkelhafte local ward mit schaurigem behagen durchstrichen. 24, 198; ich fühlte immer ein heimliches behagen. 24, 199; ich war im behagen der jugend zu einer art von optimismus geneigt. 24, 255; das liebe mädchen äuszerte gar anmutig ihr behagen, dasz sie für eine bürgerin gegolten habe. 24, 311; so war ich gar bald gegen sie in dem freundlichsten behagen. 29, 135; der unpoetische, in seinem bürgerlichen behagen bequeme kunstfreund. 29, 183; die einrichtung der wohnungen zeugte von einem stillen, häuslichen behagen. 30, 49; er meldete mir sein behagen an den dortigen zuständen aufs reizendste. 31, 48; wie die gesunde natur des menschen als ein ganzes wirkt, wenn er sich in der welt als in einem groszen ganzen fühlt, wenn das harmonische behagen ihm ein reines, freies entzücken gewährt. 37, 20; er wird, auf dasz ja sein behagen vollkommener werde, für einen künstler gehalten. 37, 34; personen, die sich zwar in beschränkten, aber doch wolhäbigen, auch ein sittliches behagen fördernden verhältnissen befinden. 45, 142; ein geistlicher auf einer nördlichen landzunge der insel Usedom, auf einer düne geboren, diese düne mit ihrem geringen vegetabilischen behagen und sonstigen zuständen liebend. 46, 376; es waren schöne männer darunter mit dem behagen eines gründlichen wolstandes. 48, 161.

BEHAGLICH, BEHÄGLICH, *commodus, suavis, gratus. mhd.* behegelich (Ben. 1, 608[b]), *nnl.* behagelijk, *schw.* behaglig. *der umlaut ist, wie in* kläglich, unsäglich, täglich, erträglich *hergebracht und begründet, in* fraglich, waglich, glaublich *hemmte ihn eher die ursprüngliche länge des vocals, obschon man auch* gräflich *u. s. w. sagt. indessen hat das schönere* behaglich *sich allmälich den vorzug errungen, selbst bei* Göthe, *dessen schwanken die belege darstellen:* denn sie üben den menschen und machen in im die demut und gedult volkomen und gott beheglich, als die allerliebsten kinder. Luther 1, 87[a]; denn weil sie ein opfer aus der messe machen, werden wir nicht ungewis, ob unser opfer gott beheglich sei oder nicht? 2, 27[a]; daraus wir gelernet, welches da sei der wolgefellige und behegliche gottes willen, was er von uns seinen lieben kindern haben wil. Joach. Greff *Lazarus vorr.* A 2[b]:

dasselb ward dem blinden beheglich,
und in allen beiden treglich. Waldis 4, 61;

ew. gn. behegliche dienstwilligkeit zu erzeigen. Kirchhof *mil. disc. vorr.;* wenn man im (*gott*) angeneme oder behegliche opfer thut. Mathesius 45[a]; in allen billigen sachen, was dergestalt zum rechten gereichet und behäglich seie. Reutter *kriegsordn.* 36;

das keine hilf in disem jamer mir erwärtlich noch behäglich.
Weckherlin 112;

der wein ist alter leute milch, Humandus sauget täglich,
ist wie ein seugling um die brust der mutter gar behäglich.
Logau 2, *zugabe* 47;

wer redlich ist im herzen und mit dem munde frei,
der wisse, dasz bei hofe behaglich er nicht sei. 3, 1, 33;

behägliche mittel und beförderung. *Simpl.* 1, 32; als ich dort liebte, war ich immer so leicht, so fröhlich, so ausgelassen, nun bin ich von allem das gegentheil. doch nein, nein, nein! behäglicher oder nicht behäglicher, ich bin so besser. Lessing 2, 117; was ihm, da er noch in der welt lebte, höchstens und nur in gewissen augenblicken eine ganz behägliche

sache schien, ward in seiner jetzigen lage zum bedürfnis. Wieland 8, 20; der sultan wurde durch diese versicherung in eine so behägliche laune gesetzt. 8, 452; ein rauher, aber biederer und guter mann ist behäglicher, als. Hippel *lebensl.* 4, 309;

wiewol für jeden andern kläglich,
doch seiner neigung nach behäglich. Stolberg 9, 343;

behäglich lächelte Paris. 11, 380;

schläft meine Molly Adonide
nun ihr behäglich schläfchen schon. Bürger 26[b];

sag nur wie trägst du so behäglich
der tollen jugend anmaszliches wesen?
furwahr sie wären unerträglich,
wär ich nicht auch unerträglich gewesen. Göthe 3, 248;

auch dem weisen fügt behäglich
sich die thorheit wol zur hand,
und so ist es gar verträglich,
wenn er sich mit euch verband. 3, 173;

sie fühlten sich beide in einem festlich behäglichen zustande. 22, 103; sanfte ufer zu beiden seiten gewährten einen zwar einfachen, doch behäglichen anblick. 23, 235; du glaubst nicht, was das ein behägliches volk. 29, 279; ein behäglicher jüngling. 39, 128;

froh ists unsäglich sitzendem hier
athmend behäglich an geiszhirtens thür. 47, 82;

wir sind behäglich, können thätig ruhn. 47, 249;

das doch auch ein behäglich auskommen wäre. *an Knebel* 31; er scheint mir von einer sanguinischen, behäglichen complexion zu sein. 40.

Dagegen ohne umlaut, wo oft beim druck geändert sein kann:

unglückssohn, noch nie sprachst du ein behagliches wort mir!
Bürger 186[a];

wolltest du aber denn auch behaglicher liebe dich weigern?
244[b];

also schmauseten jen', in behaglicher ruhe vereinigt.
Luise 3, 520. 590;

und das mütterchen lachte behaglich. 3, 879;

und so zu des lagers vergnüglicher feier
bereiten den dunkeln behaglichen schleier
die nächtlichen stunden das schöne gespinst. Göthe 1, 253;

bald wie jeder sein antlitz,
das er im spiegel gesehen, vergiszt, die behaglichen züge.
1, 336;

wenn der künstler bemerkt, dasz die welt sehr leicht zu befriedigen ist und selbst nur einen leichten, gefälligen, behaglichen schein begehrt. 20, 248; ward die überfahrt (*über den Main*) gar behaglich genossen. 24, 22; wir fühlten uns behaglich. 24, 37; ein schöner, behaglicher, sanguinischer mann. 24, 248; diese unerwartete, seit vielen jahren unerhörte last drückte die behaglichen bürger gewaltig. 24, 131; fand sich glücklicherweise ein behaglicher dolmetscher. 24, 133; er machte überhaupt einen sehr behaglichen eindruck. 24, 289; in behaglichen vermögensumständen. 26, 34; und so giengen tage und stunden einen ruhigen, behaglichen gang. 29, 135; wo der pulcinell uns in die so höchst behagliche nullität des daseins zu versetzen wuste. 29, 135; alles soll, so will es der behagliche leser, im gewöhnlichen gange fortgehen. 29, 184; indem die alten sich selbst und die welt behaglich empfinden. 37, 24;

er hatte die munteren worte
mit behaglicher art, im guten sinne gesprochen. 40, 325;

die eltern waren anständig behagliche personen. 48, 189; es ist ein guter behaglicher mann. *an Knebel* 76;

baue nach lust dein feld,
nach deinem bedarf dein haus,
und sieh auf die tolle welt
behaglich zum fenster hinaus. Rückert 318.

BEHAGLICHKEIT, BEHÄGLICHKEIT, *f. mhd.* behegelîcheit:

und der, o vieh, o schmach! hohn über alles leid,
schöpft aus den ochsen, nicht aus gott behäglichkeit.
Gryphius 2, 411 (*nach Luc.* 14, 19);

sie fanden eine grosze behaglichkeit, sich einander verständlich machen zu können. Göthe 20, 247; man sprach mit behaglichkeit von den vorübergegangnen kriegszügen. 24, 29; ich stand bald und recht schmuck da, warf mich in die brust und mein freund schien sein ebenbild mit behaglichkeit zu betrachten. 25, 352; persönlich war mein vater in ziemlicher behaglichkeit. 25, 195; die grosze heiterkeit und behaglichkeit womit der verehrte lehrer uns von bett zu bett führte. 26, 9.

BEHALBEN, *adv. ausgenommen, beiseite gelassen, fries.* bihalva, *nnl.* behalve, *mhd.* behalben (Ben. 1, 615[a]), *nur in mundarten gebräuchlich, die sich zum niederdeutschen neigen.*

willige behägliche dienste. schöffen-urt. v. Wasserschleben 1, 185.

behägliches schäkern. Günther 925;

BEHAHEN, behangen

BEHALFTERN, *capistrare, besser blosz* halftern.

BEHALMEN, sich, *culmis vestiri, begrasen:* der grund wird sich bald behalmen, *sagt* Salis.

BEHALSEN, *amplecti, umhalsen, vgl.* halsen. *auch* behälsen:

> was hilft das händedrücken und viel behälsen doch?
> Knittels *poet. sinnenfr. s.* 165.

BEHALT, *m. nnl.* behoud *n., gebildet wie* halt, verhalt, vorbehalt, gehalt, inhalt, anhalt, aufhalt, aufenthalt, rückhalt, *in mehrfacher bedeutung,*

1) *custodia, gewahrsam: mhd.* behalt (Ben. 1, 623^{a}); das wisen wir in behalt gen Waldeck, so wie der behalt komen si an unsern gn. h. von Spanheim, das si im kündig und uns unkündig. *weisth.* 2, 208; und wo er euch in seinem behalt het, thet er euch das haupt abschlahen. *Aimon* A 2; ir wissent, das Magis ein groszer zauberer ist, das ich keinen behalt (*schutz, bewahrung*) darvor machen kündt. R; sie hat in irem behalt das heilthumb. *Fierabras* G 4. *nnl.* dat was zijn behoud, *seine rettung, was ihn rettete, erhielt, bewahrte;* het behoud des vaderlands, *salus patriae.*

2) *subsidium, reserve, rückhalt:* man hat alsdann noch genug im behalt, um 4000 rth. auf die angeführte weise zur unterhaltung der acteurs auszusetzen. J. E. Schlegel 3, 257.

3) *memoria* (*vgl.* behalten 7): nachdem aber bisheran etwan vil untergerichten kein schreiber oder gerichtsbuch gewesen, sonder alles was gehandelt auf bloszen behalt und gedechtnus der schöffen gestelt worden, welcher behalt zu vilmalen bei den personen ungleich erfunden und durch absterben der schöffen zuletzt in entlichen vergesz gefallen. *undergerichtsordnung des erzstifts Trier. Meinz* 1537 *bl.* 3.

4) *hieraus entfaltet sich die heute veraltete, im 17 jh. geläufige formel* meines behalts, *d. i. so viel ich es behalten habe, mich besinne, erinnere, meines wissens:* meines behalts den zweiten tag nach dieser glücklichen conjunction. *Simpl.* 2, 153; des spanferkels vater ist, meines behalts, ein hackisch oder grobes schwein. *colica* 173; er hiesz Johann Tobias Fasert, meines behalts, von Minden an der Weser gebürtig. *Felsenb.* 2, 523; meines behalts hielten wir uns nicht gar zu lange in diesem gasthofe auf. 4, 420; wie vielmal seid ihr unter unserer cur gewesen? sie antwortete, das ist, meines behalts, das drittemal. Ettners *unw. doct.* 903; (*von einem fischzug redend, den er selbst mit angesehn*) so ungefehr, meines behalts, in dem majo gewesen. Hohberg 2, 466^{a}.

5) *die ältere sprache scheint auch* behalt *n. für* behälter, *gefach zu nehmen:* der bauer liesz sich eine grosze tasche machen, die hatte zwei behalt. *sch. und ernst.* 1550c. 306.

BEHALTBAR, *quod memoria teneri potest:* noch sind die perioden des schlafs genauer zu erwägen, in welche die lebhaftesten, die deutlichsten und behaltbarsten träume fallen. Carus *psychologie* 2, 181.

BEHALTBARKEIT, *f.*

BEHALTEN, *tueri, servare, tenere, retinere, reservare, ahd.* pihaltan (Graff 4, 904), *mhd.* behalten (Ben. 1, 620), *alts.* bihaldan, *nnl.* behouden, *ags.* behealdan, *engl.* behold. *von der wurzel beim einfachen* halten.

1) *wie die wörter des sehens übergehn in den begrif des hütens,* tueri *schützen, unser* warten, garder, *beschirmen ausdrückt, der sehende sein auge auf die gegenstände richtet, sie im auge behält, sie in aufsicht nimmt; so erklärt sich, dasz unser* behalten *im ags.* behealdan, *engl.* behold *anschauen, anblicken, aspicere bedeutet.*

2) *wie nun der sehende, schauende den blick nicht abwendet von der sache, läszt der haltende sie nicht los und* behalten *heiszt festhalten, nicht weggeben,* den stock in der hand behalten, *ihn nicht hinlegen,* den mantel um die schulter behalten, *ihn nicht abnehmen, was noch durch die praepositionen* an, auf, bei, um *verstärkt wird* (*s.* anbehalten, aufbehalten, beibehalten, umbehalten). der gläubiger behält das pfand, *gibt es nicht wieder heraus;* der reiter behält das ros im zaum, *lässt ihn nicht fahren;* zwei äpfel gebe ich dir, den dritten behalte ich; ich behalte den ring am finger, *streife ihn nicht ab;* der hund behält das stück fleisch im mund;

> so hatt er keine zän im maul,
> den hasen kundt er nit behalten. Alberus 48;

das fasz behält den wein, *enthält ihn in sich, capit vinum;* das gefäsze ist schwach, das nicht so volkomen behalten kan. Luther 6, 202^{a}.

3) behalten *auf lebende wesen bezogen heiszt oft sie nicht tödten.* der vater hatte die wahl, das neugeborne kind auszusetzen oder zu behalten (*aufzuheben*); wer es aber ein töcherlin, so solten sie (*die hebammen*) das behalten (*nach* 2 *Mos.* 1, 16). Keisersb. *sünd. des munds* 45^{a}; der sieger durfte die gefangnen tödten oder behalten, *am leben lassen,* servare, *woher vielleicht* servus; da errettet gott Isaac und behielt in beim leben. Luther 3, 128; (der bauer schlachtet die kälber), aber die er behalten (*aufziehen*) wil, die müssen ingewettet werden in pflug und müssen arbeiten. Keisersb. *a. a. o.* 18^{a}; wenn dich nu die Egypter sehen werden, so werden sie sagen, das ist sein weib, und werden mich erwürgen, und dich behalten. 1 *Mos.* 12, 12. *in biblischer anwendung:* der sünder soll behalten, *errettet, nicht zu grunde gerichtet* werden; seine seele bleibt behalten; gott behielt den könig Jechonias, da er sich auf gottes wort ergab. Luther 6, 3^{b}.

4) einen behalten, da behalten, im hause, zu tische, im dienste, amte: die kinder im hause, in der stube behalten, *nicht ausgehen lassen;* wir behielten den freund zu tische, behielten ihn da, bei uns; die ganze gesellschaft wurde zu gaste, zum abendessen behalten; wir kehrten ein, der wirt konnte uns nicht behalten; den knecht im dienste, den verwalter im amte behalten.

5) behalten *auf sachen bezogen, retinere, servare, erhalten, aufbehalten, zurückbehalten, aufheben:* du hast den guten wein bisher behalten. *Joh.* 2, 10; und ein jeglicher unter euch wisse sein fasz zu behalten in heiligung und ehre (*goth.* gastaldan sein kas in veihiþai jah svêriþai). 1 *Thess.* 4, 4; du darfst die geliehene sache nur drei tage behalten; nachdem ich das büchlein schnelles laufs, wie man spricht, hab überlesen, sintemal mir so grosz glück nit widerfahren kont, das ichs länger behalten möchte. *bienenk.* 6^{b}; wiewol euch gott bisher einen festen, harten leib gegeben und behalten. Luther 5, 12^{b}; der regen gosz, dasz ich keinen trocknen faden auf dem ganzen leib behielt; die räuber hatten ihn ausgezogen, er behielt nichts als das hemd; mein herr hätte ihm nächten eine kette und das kleinod gegeben zu behalten. Schweinichen 1, 130; ein wörlich schlosz, da ietz der soldan seine schätz behaltet. Frank *weltb.* 172^{a}; dann disz war eine allzu köstliche speis für seinen mund und muste zur letzten gericht behalten werden. Fischart *bienenk.* 23^{b}; alles was von ihnen geschrieben worden, das beutelt sie vor und behält darvon die schönsten kleien. 40^{a}; ist dir lieb, dasz eine ganze stadt verbrenne, woferne deine hütte behalten bleibet? *pers. baumg.* 1, 16; das schif ist behalten, *im sichern hafen geborgen;* alles ist wolbehalten angelangt; das wasser behalten (*retinere, cohibere*), *dasz es nicht auslaufe.* Maaler 55^{a}; behalt ihnen diese sünde nicht. *apost.* 7, 60;

> hilf gott hilf, geh nicht ins gericht
> mit deinem armen kinde!
> sie weisz nicht was die zunge spricht.
> behalt ihr nicht die sünde. Bürger 14^{a}.

ich meiner briefe keiner abschrift behalte. Luthers *br.* 5, 411.

6) behalten, *bewahren in etwas:* der wein wird in schläuchen, in fässern behalten; das fleisch salzen und in bütten behalten; die zung müsz man in dem keller behalten und salzen mit dem salz der bescheidenheit des schweigens. Keisersb. *sünd. des munds* 79^{b}; und wie das evangelium selbs zeigt, die sprachen sind die körbe, darinnen man diese brot und fische und brocken behelt. Luther 2, 475^{a}; mit einem heftigen gift, das man in eines pferdes hûf behalten muste. Mathesius 85^{b}; mischends durcheinandern und behaltens wol in ein (eim?) glas. Paracelsus 1, 690^{b}; im auge behalten (*sieh* 1). *abstract,* und wie kündte man ein volk feiner im irrthum behalten, denn mit solcher rede? Luther 6, 107^{a}; laszt uns das volk nur in der blindheit behalten, so sehen sie nit unsere werk. *bienenk.* 35^{b}; dasz er sein volk in unterthänigkeit behalte. 147^{a}; die bürger in zucht, den son in meisterschaft behalten. Maaler 54^{d}.

7) behalten (*wie* sparen) auf. sihe das ist uber blieben, lege fur dich und isz, denn es ist auf dich behalten. 1 *Sam.* 9, 24; denn das böse wird behalten auf den tag des verderbens. *Hiob* 21, 30; auf den stich behalten, *vgl.* 10;

> dan ichs auf dich behalten hab. Schmeltzl *Saul* 17^{b};

das manna verdarb, wenn man es auf den andern tag behielt. Schuppius 748.

8) behalten, *memoria retinere, alts.*

> that fri al biheld an ira hugiskeftiun. *Hel.* 13, 4;
> Maria al biheld, gibarg an ira breostun. 25, 6 (*Luc.* 2, 19. 51);

nhd. im kopf, sinn, gedächtnis, herzen behalten, *vgl.* auswen-

dig behalten *sp.* 1015; ich kanns nicht behalten; ich wills behalten; und seine brüder neideten in, aber sein vater behielt dise wort. 1 *Mos.* 37, 11; ich behalte dein wort in meinem herzen. *ps.* 119, 11; die das wort hören und behalten in einem feinen guten herzen. *Luc.* 8, 15; eiserne köpfe, welche dasjenige, was sie gefasset haben, behalten können. SCHUPPIUS 597; leider hat Wilhelm davon (*von dem liede*) nur die letzte strophe behalten. GÖTHE 19, 227; behalten sie ihre rede (*vergessen sie nicht, was sie sagen wollen*), wenn ich bitten darf. GOTTER 3, 219, *wenn man einem redenden ins wort fällt, ihn unterbricht.*

9) behalten, bei sich behalten, *tacere, reticere:* er behält alles bei sich, *will nicht damit heraus rücken;* er kann nichts bei sich behalten, *schwätzt, plaudert alles aus;* er hat sunst verheiszen soliche ding zu verschweigen und bei ihm zu behalten. KEISERSB. *sünden des munds* 72ᵃ; er wust auch, das in Judas hingeben (*verraten*) wurd, er hat es aber niemants gesagt, er hat es bei im behalten. 73ᵃ; mein kind, behalt meine rede und verbirg mein gebot bei dir. *spr. Sal.* 7, 1; und sie behielten das wort bei sich. *Marc.* 9, 10; wolt ihr es bei euch behalten, so will ich euch sagen, was heute vorgangen sei; könnt ihr es selbst nicht bei euch behalten, wie solt ich es bei mir behalten? *leiblich,* die speise bei sich behalten, *verdauen;* sein mage kann nichts mehr behalten; es gehet ihm wie einem cacaturienti, er kann nichts bei sich behalten. SCHUPPIUS 22.

[handschriftlich am Rand: das behalt bei dir! Winkelm. an Berendis 89. Das behielt er für sich (verschwieg es). H. von Kleist 2, 157. — den vieler wein nicht mehr bei sich behielte (ausbrach). Menantes gal. welt 98; — den strit behalten. MSH. 3, 232ª.]

10) *redensarten.* die oberhand behalten. *bienenk.* 36ᵇ; den sieg behalten; das feld behalten (*behaupten*):

> es streit für uns der rechte man,
> das feld musz er behalten. LUTHER 8, 36ᵇ;

dise sind die eichelnsaw, welche der teufel lang auf den stich behalten hat (*um damit zuletzt im spiel zu stechen*). *bienenk.* 25ᵇ; redlichkeit behält den stich (*siegt zuletzt ob*). *unw. doct.* 173; recht behalten, *sein recht behaupten;* wenn gott sein recht wider uns behalten hätte, so würden wir alle beide längst zum teufel gefahren sein. SCHUPPIUS 316; ich behalte allemal unrecht; seine alte weise und gewohnheit behalten; seine ehre, seinen guten namen behalten; etwas für sich behalten; behalt das für dich! (*entweder verschweig es, oder niemand anders mag es*); behalt dir das, *habe dir das:*

> herr Hans wirft sein hengst rumb.
> behalt dirs, lieber gesell, ich reut darvon!
> *gespräch von der flucht des groszen scharrhansen, h. Heinrich von Braunschweig.* 1542. b 3ᵃ.

[handschriftlich am Rand: daz reht behalten = behaben. Karaj. 7, 23.]

11) behalten *und adjectiva:* einen lebendig (*beim leben*) behalten: so wolt ich dich auch itzt erwürget und die eselin lebendig behalten haben. 4 *Mos.* 22, 33; etwas übrig behalten; fest behalten; gefänglich bis in den tod behalten. SCHUPPIUS 387; sich von der welt unbefleckt behalten. *Jac.* 1, 27; rein zu behalten mein gewissen. WECKHERLIN 55; einen lieb behalten; behalten sie mich lieb!; gut behalten (*haben*); ich will das gut behalten (*mir vorbehalten, künftig empfangen*), *daher die höflichkeitsformel, um begleitung abzuwehren:* bleiben sie, bleiben sie beide. ich behalte das geleite auf gelegenere zeit gut. GOTTER 3, 76. *man sagt auch* zu gut behalten: ich behalte einen thaler zu gut (*er soll bei nächster rechnung mir* zu gut kommen).

[handschriftlich am Rand: behalten und part. acker, wisen värind gut, behielt sein got vorm schaur behuot und vor frömder sichel gar. ring 19ª, 29.]

12) behalten mit dem eide, mit den heiligen, *hiesz was* begreifen, behaben mit dem eide, *und* HALTAUS *gibt sp.* 121 *belege dafür. ihren grund haben diese redensarten darin, dasz die reliquien mit dem finger berührt, gehalten wurden. man gebrauchte es allmälich blosz für feierlich betheuern, versichern, z. b.* ich will solches auf mein letzte hinfart behalten (*bei meiner ausfahrenden seele betheuern*), dasz ich den buben mit wissen nie gesehen habe. *Galmy* 319; sofern er bei dem eid mag behalten, dasz er ewer in unehren nie begehrt hat. *Pontus* 33. [handschriftlich: vgl. erhalten 7.]

13) *das absolut gesetzte participium* wol zu behalten *scheint gleichbedeutend mit dem adv.* behältnis: ich möchte sie wol um mich haben, um sie als ein lebendiges register zu nutzen, an seitenzahlen würden sie mich nicht mangel leiden lassen, nur für die gedanken müste ich selbst sorgen. wol zu behalten (*mit dem vorbehalt*), dasz ich ihnen auch die seitenzahlen nachzuberichtigen nicht versäumte. LESSING 8, 196.

14) sich behalten = *sich aufhalten, morari:* aber alle die stedte, herschaften &c., dahin sich benanter Martinus oder jemands von den gedachten begeben wird, solang er daselbs sich behelt, und drei tag nach seinem abschied, unterwerfen wir dem geistlichen interdict. LUTHER 1, 261ᵇ; ratten und meus, die sich hinter dem hausrat behalten. Hönig *narrensch.* 94; war darneben ein so unflätiger gestank umb ihn, dasz sich niemand neben dem bett behalten kunte. PHILAND. *Leiden* 1646. 3, 89; wolt sehen, was in dem see vor fische sich behielten. 3, 245. [handschriftlich: nicht weiz wo ich mich behalten (bleiben) soll. 3, 222.]

[handschriftlich unter der Spalte: mhd. sich behalten, erhalten, halten. sich grüene über jâr behaltet. Renn. 15098.]

15) *intransitives* behalten = halten, *stehn bleiben, anhalten, von reitenden oder fahrenden:* queme unser herre von Fulda dazu, dasz einer mit wagen oder anderm dem seinen behalten wer. *weisth.* 3, 368, *wo* behalten *der inf. scheint, doch auch für das part. praet. mit der bedeutung festgehalten, aufgehalten könnte genommen werden;* er blieb behalten (*stehen, halten*). OPITZ *Arg.* 2, 319. 354. *s.* bestehn.

BEHALTER, *m. servator, custos, ahd.* pihaltâri, *mhd.* behaltære, behalter (BEN. 1, 623ᵇ), MAALER 55ᵇ; Jesus unser behalter (*heiland*). KEISERSB. *ausg. der jüden* K; [handschriftlich: behalter, heiland. par. der selen 27b;]

> wann der künig heilig und behalter dein
> kumpt dir ganz arm auf einer eselein. *fastn. sp.* 803, 11;

damit er ein behalter und volbringer wurd geacht beder testament. FRANK *weltb.* 118ᵇ; als ein balsam ist ein auszwendiger behalter aller cörper vor aller feulung. PARACELSUS 1, 818ᵇ. *die vorstellung gieng aber bald über auf das gerät, den schrank (receptaculum), in welchem sachen aufbewahrt und verschlossen werden:* zu der stiegen lief, darunter ein behalter war von bretern gemacht. *Bocc.* 1, 307ᵃ; die dürre hagre gestalt ist der behalter eines feuervollen, kühnen geistes. KLINGERS *th.* 3, 323.

BEHÄLTER, *m. oder n., franz.* reservoir, *die heutige, umgelautete gestalt des vorigen worts, dessen sächliche vorstellung auch leicht ins n. schwankt:*

> sie wollen liebe? hier in diesem busen
> springt eine quelle frischer, feuriger,
> als in den trüben sumpfigen behältern,
> die Philipps gold erst öfnen musz. SCHILLER 255ᵇ;

> lastende traube
> stürzt ins behälter
> drängender kelter. GÖTHE 12, 76;

wie nun (das mineralische wasser) sich selbst überbauen, erhöhungen, hügel, klüfte, canäle und gewölbe aus sich selbst hervorbringen, nach und nach ab- und aufsetzen könne und sich selbst ein behälter zu bilden im stande sei. 51, 19. *s.* fischbehälter, fischhälter, fischkalter, wasserbehälter.

BEHÄLTIG, *capax, tenax:* wie er denn sonst behältig und guter gedechtnus war. MELANCHTH. *leben Luthers übers. von* RITTER 1561 *s. l. bl.* 12.

BEHALTLICH, *was* behaltbar *und* behaltsam.

BEHALTNIS, *f. receptaculum:* wenn das sacrament des altars in seiner behaltnis oder am hin und wiedertragen angebetet wird. MELANCHTH. *corp. doctr. chr. p.* 874; disz land ist der wilden thier ein behaltnis. FRANK *weltb.* 59ᵇ; ich schetz euch vor doren und unweis, das ir den felsen, der ein behaltnus ewers lebens gewesen ist, begebent. *Aimon* O; haltent mir ewer zusagung, das ist behaltnus unsers leibes, lebens und glieder. T;

> ich hab in in der bheltnus gfischt
> und die hundert gulden erwischt.
> AYRER *fastn.* 99ᵃ.

auch abstract für retentio: verkündige dir die unaufgelöste behaltnüs deiner sünden (*dasz sie dir behalten, nicht erlassen sind*). SCHUPPIUS 679.

BEHALTNIS, BEHÄLTNIS, *n. dasselbe:* behältnis *für waaren, kohlen, kleider, thiere, fische;* behältnis *für menschen, gefängnis, und abstract vorbehalt, bedingung.* ein beheltnis aller unreiner geister und ein beheltnis aller unreiner und feindseliger vögel. *offenb.* 18, 2;

> reichthum soll man zwar nicht lieben, mag es, wenn es kümt,
> doch fassen ....
> mag es ein in sein behaltnüs, sich nur nicht in seines tragen.
> LOGAU 3, *zug.* 21;

so hätte dieser unbeschreibliche schatz noch länger ohne nutzen in seinem behältnis liegen bleiben müssen. *ehe eines mannes* 374; schon in der mitte des vorigen jahrhunderts hatte man in unserm büchersale ein abgesondertes behältnis, über welches geschrieben war 'unsterbliche werke'. KLOPSTOCK 12, 92; jede sprache ist gleichsam ein behältnis der eigensten begriffe eines volks. 12, 209.

BEHALTNIS, BEHÄLTNISSE, *adv. cum exceptione, hac lege, mit vorbehalt, unter vorbehalt* (*vgl.* wol zu behalten *in* behalten 12), *häufig in der rechtssprache der weisthümer des westlichen Deutschlands:* beheltnisse, der die huben seind, ires

[handschriftlich: BEHÄLTLICHEN, adv. vorbehältlich. beholdelîken. Gefrankbuch 143]

rechtes. 1, 578; dise recht wisen wir, doch beheltenisse den drien herren iglichem seiner gerechtigkeit. 2, 208; beheldnus unserm lieven herren der boeszen. 2, 246; beheltnus u. h. sein zehnten und gerechtigkeit. 2, 316; beheltenisse iglichem herren sins rechts. 2, 357; behaltnus, dasz alle empfangliche güter in dem hof verthädingt sollen werden. 2, 387; behaltnus dem herren, dem hof, dem scholteisen seine gerechtigkeit. 2, 388; behaltnus dem gerichtsherrn seiner lehenguter. 2, 392; an des abts widersprache, beheltnisse seins rechts. 2, 521; beheltnisse doch unsem gn. h. van Colne . . alsulcher breve. 2, 646; beheltnis des markgreven recht van Guilch. 2, 773; beheltenis dem vaeght sinre bruchen. 2, 781; beheltenisse andern irs rechten. 2, 799; beheltnisse doch dem vaigt alsulchs rechts. 3, 4; beheltenisse doch der drier gotsheuser rechten. 3, 824; beheltnus der insaszenden hern ire gerechtigkeit. 3, 829; doch beheltnus ime dem vogt seiner gerechtigkeit. 3, 834. *mehrmals auch in dem Aimon, Simmern* 1535: ir herren, dieweil ir mir solche ere zumessen, das ich ewer huldung aufnemen soll, so thû ichs, doch behaltnus ewers rechten herren. B; verschaf, das wir gute söne (*sühne*), beheltnus unseres lebens, erlangen. X 3. *Statt dieses adverbial gesetzten dativs steht hin und wieder auch die praep.* mit *oder* bei: doch mit beheltnisse unsers stifts und unser manne recht. *weisth.* 3, 507; doch mit behaltnus unser ofnung. HALTAUS 121; bi beheltnisse uwer lehen. *daselbst. der blosze casus ist aber gefüger. in nl. urkunden sollte man ein ähnliches* behoudenis, behoudenisse *erwarten. die belege zeigen, dasz ein dat. der person, gen. der sache dabei steht.*

BEHALTREUSE, *f. seclusorium, gurgustium.* STIELER 1593. s. reuse.

BEHALTSAM, *behaltbar:* jemehr sinnlichkeit der künstler seiner darstellung zu geben gewust hat, desto behaltsamer werden sie für das gedächtnis. ESCHENBURG *theorie der sch. wiss.* 1789. *s.* 11.

BEHALTUNG, *f. conservatio, erhaltung:* zu der christenheit behaltung und rettung. *absch. des reichsreg. von* 1501 §. 20; das nit allain der anfang, sonder auch die behaltung und werung der cörper gottes werk sei. *verdeutschung von* MELANCHTHONS *ell. schwersten cap.* 1 *b. Mos.* 1523 *bl.* 4.

† BEHAMMELN, *cohibere, impedire, capere, ein altes wort, altn.* hamla, *vgl. ahd.* hamalôn *mutilare, ags.* hamelan *poplites scindere, von* ham *poples, suffrago, man bändigte ein wildes thier durch lähmung; wahrscheinlich ist auch* hammen, hammeln *verschneiden daraus zu erklären:* welche beide thier unbendig und sonst nicht zu fahen noch zu behameln sind. REISZNER *Jer.* 2, 78ᵃ; die geister bannen, beschweren, behamlen. THURNEISSER *archidoxa* 50; Panzer klammerte sich mit beiden händen nur noch fester an ihn und behammelte Herz zugleich mit (*hielt ihn fest?*). FR. MÜLLER 2, 62. *was* HENISCH 250 *unter* behammeln *sich dachte, ist nicht zu ersehen, da uns sein artikel* hammel *abgeht. Die heutige volkssprache verwendet* behammeln *für besudeln und von der magd wird das kind ermahnt sich nicht zu* behammeln *oder* behampeln. *das läszt sich kaum von* behammeln *und* hemmen *ableiten.*

BEHAMMEN, BEHÄMMEN, *capere, cohibere, was das vorige:* er musz sich zorn nit lassen behamen (*einnehmen*), sunder für und für verzihen. ZWINGLI 1, 209; so ziehet ewern feinden vil frisch volk und hilf zu, wann wir einmal hierinnen behämmet (*andere drucke* behämbt) und umblegert würden, wüst ich warlich nit, wie wir bestünden. *Garg.* 264ᵇ. s. hemmen, behemmen.

BEHAMMERN, BEHÄMMERN, *malleare, mit dem hammer bearbeiten.* BROCKES 9, 28; indem er das blech von einer oder der andern seite behämmerte. GÖTHE 35, 326.

BEHANDELN, *tractare, manu tractare, franz.* manier, *angreifen, begreifen, nnl.* behandelen, *ahd. blosz* hantalôn, *mhd.* handeln.

1) *von sachen:* den teig behandeln, *bearbeiten, verarbeiten;* ein geschäft behandeln; die fracht ist auf 45 rthl. behandelt. WIELAND *bei Merck* 2, 67; es ist um zehn rth. behandelt; dieser stof läszt sich nicht leicht behandeln; das bild ist mit meisterschaft behandelt; die studien wollen nicht allein ernst und fleiszig, sie wollen auch heiter und mit geistesfreiheit behandelt werden. GÖTHE 26, 10.

2) *von leuten:* er kann die leute, die menschen nicht behandeln; der arzt behandelt einen kranken; der herr behandelt seine unterthanen hart; man kann uns niedrig behandeln, nicht erniedrigen; man hatte ihn einem landgeistlichen anvertraut, der sich ein besonders geschäft daraus machte, dergleichen leute (*geisteskranke*) zu behandeln. GÖTHE 19, 229; wir hatten ihn lange, nach unsrer überzeugung, moralisch und physisch behandelt, es gieng auch bis auf einen gewissen grad ganz gut. 20, 287; gibt er sich alle mühe dessen creditores dahin zu behandeln, dasz sie mit der helfte der zu fordern habenden capitalien zufrieden sein wollen. *Felsenb.* 2, 589; die behandelten (*eingetauschten*) kinder. LOHENST. *Arm.* 2, 1143.

3) sich mit einem behandeln, *mit einem unterhandeln:* als der freund (*der kutscher, schwager*) eintrat, gieng Eckart mit ihm auf die seite, behandelte sich mit ihm, was er bis Meiszen, ihn mit denen seinigen dahin zu führen, geben solte. als sie nun einig wurden, gab ihm Eckart einen halben gulden drauf und brachte ihm ein glas bier zu, so er auch bescheid that, und sich vor geschehene ehre bedankend abschied nahm. *unw. doct.* 7.

4) sich behandeln lassen, *mit sich handeln lassen:* sie schlagen es ganzlich ab (*zu bleiben*), doch auf Pickelherings groszes nöthigen lassen sie sich behandeln. SCHOCH *stud. leben* G; liesz mich in den polnischen krieg mit behandeln. WEISE *erzn.* 72; dasz er sich behandeln liesz und wieder umkehrte. MASCOU 2, 206; suchte die feinde mit geld abzukaufen, die sich denn auch behandeln lieszen. 2, 279; was den preis anbelangt, so wird sich vielleicht die frau postmeisterin Adami in Heilbronn noch etwas behandeln (*abhandeln*) lassen. MERCK 1, 397.

BEHANDEN, BEHÄNDEN, *einhändigen, zur hand stellen:* euer lieb schreiben, des datum stehet zu Augsburg am 25 tag oct., und uns am 19 nov. durch ein zufällige botschaft behendet. LUTHER 1, 136ᵃ; haben diese brief behandet dem könig Yon. *Aimon* M 2; da im keiser Carles brief behandet wurden. M 3; Reinhard behandet ime widerumb sein pferd. L 4; behandent inen (*ihn*) dem keiser in gestalt als obs ein anderer gefangner were. R 2; er hat uns unser schwester wider behandet. T; ihre maj. hätte die übergebenen artikel vergangener zeit gehört und als dieselben i. maj. behandet und zugestellt, hätte i. maj. dieselben selbs mit fleisz gehört und verlesen lassen. KRESZ *bei Melanchth.* 2, 250. *später* behändigen. *s.* behenden.

BEHANDFAHNEN, *mappa, mantili instruere:* schön bestolet, bealbet, bekaselt, verschapplieret, versubtilet, behandfanet und behumeralet, wie ein eul im schornstein. *Garg.* 162ᵃ. *vom ahd.* hantfano, *mhd.* hantvan *mappa.*

BEHANDGABEN, *donare, von* handgabe, *handgift, donum:* mit einem stück gelts behandgaben. *der kunkel evangelia* 1557.

BEHÄNDIGEN, *in die hand geben, einhändigen, nnl.* behandigen: das er im mein büchlin behändiget. LUTHERS *br.* 1, 320. *in der vorrede zum ersten theil des A. T. von* 1524 *spottet* LUTHER *über* behendigen *und* beherzigen *als neue wörter, die auch in seiner bibel nirgends erscheinen. wenn jene stelle* (1, 320) *wirklich von ihm und nicht von* CARLSTAD *ist, hätte er* behendiget *im j.* 1519 *selbst geschrieben.* ist solcher begrif etlichen insonderheit zu überlesen behändigt worden. MELANCHTHON 1, 503; das sie die burgen ins solten behendigen. HEDION *com.* 32; er solte die brief in nit behendigen. 80; sobald den männern das schreiben behendiget worden. *Wizenb.* 15.

BEHÄNDIGUNG, *f. einhändigung.*

BEHÄNDIGUNGSSCHEIN, *m. empfangschein.*

BEHANDLUNG, *f. tractatio, unterhandlung:* von einem erzürnten feinde, welcher sogar von keiner behandelung hören wolte. LOHENST. *Arm.* 1, 58; eine gute behandlung erfahren; ich sehe weniger auf groszen lohn, als auf gute behandlung; gegenstände rechtlicher behandlung. GÖTHE 26, 192; behandlung der farben, *maniement.*

BEHANDLUNGSART, *f.* behandlungsart des vorkömmlichen. GÖTHE 26, 258.

BEHANDLUNGSWEISE, *f.* es würde sogar diese behandlungsweise, zu der ja schon so vieles vorgearbeitet ist, den verwandten wissenschaften von groszem vortheil sein. 50, 178.

BEHANDUNG, *f. was* behändigung. MÖSER *patr. ph.* 4, 332.

BEHANDZEICHNEN, *mit dem handzeichen versehen, franz.* parafer: ein behandzeichnetes rescript.

BEHANG, *m. pl.* behänge, *res pendula, gebildet wie* hang, anhang, vorhang, umbang: behang an den wänden, *peristroma.* HENISCH 250; behang der pferde, *phalerae;* eine pferdedecke mit silbernem behang; nun von einem andern ast disz baums, den si nit lassen nusz tragen, sunder halb abschneiden, geben im dann besunder beheng (*umhänge*). FRANK *weltb.* 202ᵃ;

weidmännisch, ein hund mit gutem behang, *mit lang niederhängendem ohr;* der hund hat glatte haare, langen behang;

da was gemalt manch schöner hund,
so in dem wasser schwamm ganz rund,
mit lappendigen langen bhenken
vom kopf zůn füszen allen glenken.
WICKRAMS *irr reitend bilger bl.* 17.

BEHANGEN, *pendere, haerere, praet.* behieng, *part.* behangen: und da das maul unter eine grosze dicke eiche kam, behieng sein (*Absaloms*) haubt an der eichen und schwebt zwischen himel und erden, aber sein maul lief unter im weg. 2 *Sam.* 18, 9; als aber im der wider nacheilet, stund ein dorenbeck an dem weg, in der behieng der wider. STEINHÖWELS *Esop* 61[b]; der bann was worden wie ein spinnenwepp, dardurch die groszen hansen fůren und die kleinen behiengen. FRANK *chron.* 522[a]; haben grosze acht, dasz kein brösemlein darvon auf die erd fall oder im bart behang. *weltb.* 147[a]; das ist eben die zurissene spinnwebe, darin die flieglein behangen. MELANCHTHON 7, 25; die kleinen mücklin behangen in der spinnen wepp. AGRICOLA 18[a];

dann er hoft, mit den sporen sein
wurd er in stauden behangen. *Teuerdank* 30, 25;

da behieng im an einem paum
sein pferd mit dem zügel am zaum. 35, 51;

gleich wie der strigk den vogel fängt,
und mancher visch im netz behängt.
SCHWARZENBERG 151, 2;

darmit sie die einfelting fangen,
die darnach in irm netz behangen. H. SACHS II. 4, 44[a];

der sünden netz,
darin all menschen werden gfangen,
und thun auch in dem fluch behangen. IV. 1, 38[a];

der jung vom wagen that ein fall,
behieng, von rossen ward geschleift. IV. 2, 3[b];

der fackin (*faquin*) dem edelmann mit vorgemeltem eisen in einem ermel behieng. WICKRAM *rollw.* 46 (*Mülh.* 78); darumb beschnide die binden, wie auch die pflaster und schindlen und was irgend mehr fasen und spreiszen hat ganz wol, auf das du nicht darinnen behangest. WÜRTZ *practica* 213; gleichwie einer im winter ein schneeballen lenger umbwalzet, jhe mehr schnee daran behanget. KIRCHHOF *wendunm.* 361[a]; dasz er nit behange. FRONSP. *kriegsb.* 1, 176[b]; wann die feind sehen, dasz das fewr aus dem rohr fehret und also brinnet an inen behangt. 2, 191[a]; misgewächse, die man an eim rost erhieng und hopfen im bachofen treschen könten, deren neun in einer spinnwepp behangen möchten. *Garg.* 41[a]; derhalben musz es ein ander häcklin haben, daran der fisch behang. 194[a]; rant er unter ein nuszbaum, und behieng gleich mit des helms visier an eim verwirrten kraspeligem ast. 251[b]; denn Absalon behieng an haaren, so behenkt diser beschoren mönch bei den oren. 252[a];

denn er hat viel vogelleim aus musqueten ausgeschossen,
der an federn seinem feind ist behangen und zerflossen.
LOGAU 3, 3, 30;

Hippolitus von wagen gefallen
und behangen an eim leitseil. AYRER 258[a];

weil aber andere noch in ihrer alten gewohnheit behiengen oder wieder darein fielen. HARTMANN *fluchspieg. Nürnb.* 1672. 203.

Man sagte für behangen *auch* behangen bleiben, *welches* behangen *der inf., nicht das part. ist, wie die analogen* stecken, leben bleiben *darthun:* wenn die kleinen fliegen drein komen, bleiben sie darin behangen. LUTHER 4, 529[b]; blieb doch der mehrer theil bei Stanges meinung behangen. SCHWEINICHEN 3, 321; was nun am ofenloch behangen bleibet, das wird pomphylox geheiszen. THURNEISSER *magna alch.* 2, 69;

herr, meine seele bleibt behangen
an dir. OPITZ *ps.* 63;

wer ist so stark wie gott? der, der an ihn sich reibet
durch zuversicht, und stets an ihm behangen bleibet.
LOGAU 1, 9, 22;

wer schalkheit übt und bosheit treibt,
am galgen er behangen bleibt. HENISCH 250;

Absalon blieb mit den haaren an der eichen behangen. SCHUPPIUS 489; meiner einrichtung nach nöthig sein wollte, nicht an einem orte allein behangen zu bleiben. *Leipz. avant.* 2, 82; letztlich aber die rechte hand dergestalt streifte, dasz sie nur noch an einer einzigen flechse behangen blieb. *Felsenb.* 2, 216.

dasz seine nase
all augenblick in ihres halstuchs gase
behangen bleibt. WIELAND 18, 148;

sie war nur als ein schwankender und blasser schatten im

gedächtnisse und in der einbildungskraft behangen geblieben. FICHTE *reden an die d. nat.* 182; täuschung eines flüchtigen und auf der oberfläche behangen bleibenden zuschauers. 229. *heute heiszt es lieber* hängen bleiben, *und das intransitiv* behangen *ist uns auszer gebrauch gekommen, selbst in der form* behängen.

Den jägern ist der hund wol behangen, *wenn er brave lange ohren hat und die lefzen an den seiten fein herunter hangen.* DÖBEL 1, 84[b], *vgl.* behang, *ganz etwas anders bedeutet* den hund behängen. ein behangen pferd *dagegen heiszt ein krankes, das die mauke hat.* ROSENZWEIG *s.* 123. *in diesen beiden fällen scheint* behangen *den transitiven sinn von* behängt *zu haben, und so in folgenden:* das er mit allem ungeluke behangen ist. *theol deutsch. s.* 107;

ir spracht, ir het nach mir verlangen,
und seid vorhin mit lieb behangen. H. SACHS III. 3, 5[d];
musz doch mit dir behangen sein. III. 3, 45[c];

ein gespenst von mönchs- und weibertugenden, mit engelreinheit und keuschheit behangen. KLINGER 3, 175. *s.* behängen.

Sich behangen, *wie* sich befassen: es geschicht bisweilen, dasz böse buben weib und kinder sitzen lassen und in krieg ziehen, oder sonst in der frembde mit andern sich behangen. CREIDIUS 1, 242.

BEHÄNGEN, *tegere, vestire, obducere, praet.* behängte, *part.* behängt: das man sie zu breiten blech schlahe und den altar damit behenge. 4 *Mos.* 16, 38; mit solchem viehischen laster behengt. KIRCHHOF *wendunm.* 222[a]; auch trägt darfür niemand scheuwen sich mit dergleichen volk (*dem trosz*) zu behengen. *mil. disc.* 114; meinten der Luther wer vileicht mit kolen behengt ins schlosz gewischt. *bienenk.* 26[b]; umb und umb behengt. 145[b]; es kompt bisweilen, dasz einer vom könige mit gold und köstlichem geschenke begabet und behenget wird. *pers. rosenth.* 1, 16; behängte, vernestelte, verbändelte hosen. *Simpl.* 3, 754; ihre speise bestand mehr in früchten, als in fleisch, daher die körper sich nicht mit vielem fleische behängen konnten. WINKELMANN 3, 51;

zu seiner bedeckung folgt auf einem elefanten
mit eisenblechen behängt der riese Moulineau.
WIELAND 4, 14;

er hatte sich mit drei tüchern behängt und konnte kaum gehen; man behängte die waffen mit kränzen; sich mit allerlei schlechten leuten behängen.

weidmännisch, die hunde behängen das wild, *wenn sie es anfallen und sich daran hängen.* der jäger behängt den hund, *legt dem leithunde das hängeseil an und führt ihn auf das feld.*

Auszer diesen transitiven bedeutungen darf aber behängen, *wie das einfache* hängen *und dessen übrige composita, auch intransitive empfangen, z. b.* derhalben ist es ein grosze einfalt, allein an disem behengen und kleben wollen, was die aposteln gelehrt und geschrieben haben. *bienenk.* 30[a]; der junge prediger hatte sich nunmehr darein ergeben die canzel zu betreten, er möchte nun in der predigt behengen bleiben oder nicht. *maulaffe* 125;

als die märkische frösch erfahrn,
wenn sie behengen im fischgarn. *froschm.* III. 1, 15.

s. behenken.

BEHÄNGEN, *n. weidmännisch, das ausziehen mit dem leithunde auf den besuch. da die kunst den leithund zu* arbeiten, *d. i. abzurichten, das wichtigste stück in der jägerei ist, so werden von dem ausführen des leithundes die drei lehrjahre der jägerbursche* die drei behängen *genannt. s.* hängeseil.

BEHANGZEIT, *f. soll die zeit sein, wann die hirsche sich hären.*

BEHÄPELN, *putare, beschneiden:* die fruchtbare bäum behäpeln und umbgraben. SEBIZ 52. *ahd. ist* heppa *falcastrum, bair.* heben, heppen *ein gartenmesser* (SCHMELLER 2, 141. 221), *nhd.* hippe *dasselbe. richtiger würde also* behepeln *oder* behippeln *geschrieben.*

BEHARNEN, *commingere, bepissen.*

BEHARNISCHEN, *lorica induere:* von fusz auf bis zum scheitel beharnischt. *Garg.* 176[b]; eisbeharnischte stirne. BROCKES 1, 270; jetzt rauschet ein würmchen schwarz beharnischt auf glänzend rothen flügeln vorbei. GESZNER.

BEHARREN, *permanere, perseverare, verbleiben, verharren, ausdauern.*

1) *intransitiv:*

vil dünt in dorheit hie beharren
und ziehen vast ein schweren karren.
BRANT *narrensch.* 158;

was ist meine kraft, das ich möge beharren? *Hiob* 6, 11; weh denen, so nicht beharren. *Sir.* 2, 16; beharre in deinem beruf. 11, 21; wer aber bis an das ende beharret, der wird selig. *Matth.* 10, 22; es jamert mich des volks, denn sie nun wol drei tage bei mir beharren und haben nichts zu essen. 15, 32; ir aber seids die ir beharret habt bei mir in meinen anfechtungen. *Luc.* 22, 28; sollen wir denn in der sünde beharren? *Röm.* 6, 1; beharre in disen stücken. 1 *Tim.* 4, 16; wer aber durchschauet in das volkommene gesetz der freiheit und darinnen beharret. *Jacobi* 1, 25; da ein feldläger uber winder beharren soll. KIRCHHOF *mil. disc.* 201; zu beklagen ist es, das mit ihnen nicht auch ihre thorheiten untergegangen, sondern noch bis auf diesen tag in der welt beharren (*fortdauern*). VON BUTSCHKY *Palmos* 779; ein mann wie Berengarius hätte die wahrheit gesucht, ... wäre bei der bekannten und gelehrten wahrheit, trotz allen gefahren dreiszig, vierzig jahre beharret. LESSING 8, 335;

> kurz, man erstattete bericht,
> weil alle steif auf ihrem sinn beharrten. GELLERT 1, 205;

wenn sie schlechterdings darauf beharret wäre. WIELAND 2, 191; bei allem wechsel der erscheinungen beharret die substanz. KANT 2, 190; die person, die sich in dem ewig beharrenden ich und nur in diesem offenbart. SCHILLER 1161a; der menschliche fleisz hat den widerstrebenden boden durch sein beharren und seine geschicklichkeit überwunden. 1004;

> ich habe mich nicht freventlich vermessen,
> wie ich beharre bin ich knecht. GÖTHE 12, 86;

> dieses auf sich selbst beharren
> spröd nur ists und dünkt dir weise. PLATEN 26;

die strenge kälte beharrte drei tage; ein steifer beharrender schmerz. MAALER 55b; ich beharre in gröszter hochachtung, *höflicher briefschlusz. die beigefügten praepositionen sind* in, auf *und* bei. *vgl.* ausharren *und* verharren.

2) *transitiv, mit dem acc.* (*wie noch heute* erharren), *behaupten, fortsetzen, fortführen:* er hat mir aber angezeigt, dasz er von wegen schwachheit des haupts das studium nicht beharren könne. MELANCHTHON 3, 413; denn man nach einem streit die walstatt beharren soll. TSCHUDI 1, 360; netz ein baumwollen darin und legs uber die augen, das erfrisch so oft es trucken wirt und beharrs ein tag oder drei, es hilft. TABERNAEMONT. 8; trink darvon alle morgen und abend und beharre diesen trank bis du besserung befindest. 318; ein grosz gewagte sach musz man frech beharren und nit davon aussetzen. LEHMANN 875.

BEHARRHAFT, *perseverans:* welcher sehr geheimnüsreicher nam ('*ehleute*') nicht schlechtachtsam ist auf und anzunemmen, in betrachtung, dasz er auch nach beider ehgatten tödlichem abstand noch nit verschwindet, sonder auch im ewigen paradisz beharrhaft bestehet. *Garg.* 64b.

BEHARRIG, *dasselbe:* gäh im ersten antritt, aber nit beharrig. MÜNSTER 386; beharrig in seiner bosheit. MAALER 55b.

BEHARRLICH, *constans, assiduus, durabilis:* auf dasz gleichwol ihre greuliche irrthumen wahrhaftig und beharrlich bleiben sollen. MELANCHTH. 4, 382; bis die strafe herbei kömmt und durch einen schweren tod die beharrliche furcht endiget. BUTSCHKY *Palmos* 65;

> hoch hat er sein allherschenden thron
> beharrlich aufgesötzet. WECKHERLIN 257;

etwas was jederzeit ist, d. i. etwas bleibendes und beharrliches. KANT 2, 191; beharrliche treue. beharrlich leugnen.

BEHARRLICHKEIT, *f. constantia, stabilitas, dauer:* ein guter nam hab seine beharrlichkeit. ZINKGR. 38, 20; grundsatz der beharrlichkeit der substanz. KANT 2, 190; die kräfte, durch welche die gliedmaszen gestalt, thätigkeit und beharrlichkeit haben. 3, 101; ohne den glauben hat die moralische denkungsart keine feste beharrlichkeit, sondern schwankt zwischen praktischen geboten und theoretischen zweifeln. 7, 361; die beharrlichkeit auf dem besitz gibt uns in manchen fällen die gröszte energie. GÖTHE 21, 223.

BEHARRUNG, *f. dasselbe:* ire (*des cananäischen weibes*) gedult, beharrung und standhaftigkeit. KEISERSBERG *sünden des munds* 36a; er wolt damit zeugen iren groszen glauben, ire beharrung und bestandhaftigkeit. 37a; heldenmütige beharrung. SCHILLER 775; so viel mut sein entschlusz verrieth, so viel standhaftigkeit zeigte seine beharrung. 905; bei aller beharrung der person wechselt der zustand. 1161.

BEHARSCHEN, *indurescere, rigescere, verharschen:* die wunde beharscht, *bekommt eine rinde;* der flusz beharscht.

BEHÄRTEN, erhärten.
das beherdint die buel die varheit. Roth. 4711.

BEHARZEN, 1) *oblinere resina:* beharzte hände, finger;

> beharzte bauer gehn um diesen aufenthalt. ZACHARIÄ.

2) *resinam abradere,* die bäume beharzen.

BEHASCHEN, *capere, surripere, haschen:*

> wer so mit katzenlust behascht,
> und alle dinge nur benascht. *Simpl.* 1, 99.

BEHASZEN, vestire. mhd. behâzen.

BEHÄSZLICHEN, *defigurare, entstellen:* welche, indem sie die sprache zieren wollen, vielmehr beheszlichen. OLEARIUS *vorr. zur pers. reisebeschr.*

BEHAUBEN, *mitra operire caput, eine haube aufsetzen:* einen missethäter behauben (*mitrer un criminel*). GRYPHIUS 1, 956; die falkonirer, ehe sie ihre vögel speisen und behauben. *Garg.* 249b;

> bald uns geraubet
> wird sie behaubet
> unsere braut. VOSS 5, 127.

BEHAUCHEN, *afflare, anhauchen:* das fenster, den spiegel behauchen; von bösem athem behaucht;

> von athmender kühlung
> aller winde behaucht. STOLBERG 12, 164.

BEHAUEN, *dolare, concidere,*

heute behaute, wie aushaute

1) holz, steine behauen, *zurichten:* altar von ganzen steinen, die mit keinem eisen behawen waren. *Jos.* 8, 31; behewet das holz und cirkelts abe. *Es.* 44, 13;

> knabe, du siehest nun steine behaun,
> ordnend sich fügen, zu häusern sich baun. GÖTHE 4, 140.

2) *interlucare,* bäume behauen, *aushauen, lichten:* hawet den bawm umb und behawet im die este. *Dan.* 4, 11; *von der eiche:*

> je mehr man sie behäut, je mehr sie äste trägt.
> OPITZ 3, 295.

Behieb ihm die äst. Garg. 232b

3) *bergmännisch,* den gang, das gestein behauen, *anhauen.*

4) unbehauen, *ungehobelt:* ein unbehauenes, *loses* maul. STALDER 2, 26.

die aventiure behouwen. Krone 17592.

BEHAUFEN
sol behaufen mit soldaten. Moner ad. 2,266. 262.265

BEHÄUFELN, *accumulare:* bäume, erdfrüchte behäufeln.

BEHAUPTEN, *obtinere, consequi, evincere, asserere. das mhd.* behoubeten *hiesz decollare, enthaupten* (BEN. 1, 720b) *und* den feind behaupten *wäre allerdings auch obsiegen,* das feld behaupten, *wie aber sollten aus so herbem sinn unsere milden abstractionen hergeflossen sein? das uns so geläufige wort geht den verwandten sprachen, namentlich der nnl. völlig ab, scheint auch den meisten volksmundarten fremd,* KEISERSBERG *und* LUTHER *enthalten sich seiner,* DASYPODIUS *führt es nicht auf,* HENISCH *würde es im zweiten theil gehabt haben, im 17 jh. wird es allgemein. Aber schon früher mag es aus der Schweiz her vorgedrungen sein, denn* MAALER 55a *bietet dar:* behaupten, *seiner sach zum end kommen, pervincere, potiri;* behaupten an einem was wir begärend, *obtinere;* ein sach behaupten und vollenden, *conficere;* sein fürnemmen behaupten und erlangen; sein rächtshandel behaupten und gwünnen. *hier kennt es auch das volk,* STALDER 2, 26 *gibt aus Saanenland an:* behaupten, *obsiegen, meister werden, vollbringen, zum zwecke gelangen;* TOBLER 50a *aus Appenzell:* nebes bhauta, *der sache gewachsen sein;* magsts bhauta? *kannst dus (das mutige pferd) bemeistern, bewältigen? das letzte beispiel ist treffend, kannst du es am haupt fassen, ihm den zaum um den hals werfen, es bezwingen? es wäre nichts entgegen, dasz schon ein mhd. dichter aus der Schweiz ein solches* behoubeten *verwendete. ist doch auch* capistrum *ein capitis vinculum, von* capere. manu tenere, maintenir *drückt denselben begrif von andrer seite aus.* behaupten *von* behaben *herzuleiten ist den buchstaben nach rein unmöglich.*

Bald aber dachte man bei behaupten *nicht mehr an* haupt *und hals des rosses oder mannes, nicht mehr an fassen oder packen und sagte* den sieg, ein recht, den thron, *ja* ein wort, eine meinung behaupten, *mit gewalt und macht aufstellen, durchführen.*

> verwunderung ergreift mich, ich gestehs,
> dasz diese länderlose königin
> von Schottland, die den eignen kleinen thron
> nicht zu behaupten wuste, ...
> dein schrecken wird auf einmal im gefängnis.
> SCHILLER 418b;

> und was die liebe gab, werd ich, bei gott,
> mit meinem leben zu behaupten wissen. 434b;

wer wird den platz behaupten (*als sieger erscheinen*)?; die festung gegen den feind behaupten; seine stelle behaupten; ich sehe es wol Cathrine, es sind wenig leute, die werth

sind, dasz man sie mehr als einmal sieht. die wenigsten behaupten nur einige tage die hochachtung, die man geneigt ist, gegen sie zu fassen. J. E. SCHLEGEL 2, 266. sich behaupten, *in dem reich, auf dem thron, in der stelle, in ansehen.*

nun erst wagst du ihn treulos zu behaupten,
weil du noch treulos ihn verehren darfst. SCHILLER 300.

Eine meinung, etwas behaupten, *aufstellen und vertheidigen;* man musz nicht behaupten, wenn man nicht beweisen kann; er behauptet immer drauf los; ich kann nichts behaupten, d. i. als ein für jedermann nothwendig gültiges urtheil aussprechen, als was überzeugung wirkt. KANT 2, 612; ich behaupte das gegentheil; ich behaupte, das ist erlogen.

BEHAUPTER, *m. vindex, assertor.*

BEHAUPTLICH, *quod obtineri, asseri potest.* die festung, die meinung ist unbehauptlich.

BEHAUPTUNG, *f. obtentio, assertio, sententia:* die behauptung der freiheit, des reiches, des friedens; eine kühne, unüberlegte behauptung; er soll seine behauptungen beweisen.

BEHAUS, domi. Görres meisterl. 287.
der behûset. ms. 2, 132a
behûset ist. Krone 15151.
die all muesz gott behausen. Hgt 6, 40.
die ich behûs im herzen. Hätzl. LXXV.

BEHAUSEN, 1) *transitiv, recipere in domum:* darin die kranken behauset und versorget werden. LUTHERS *br.* 5, 692; das auf solchen hof anschleg gemacht werden, etlich prandtler (*abgebrannte leute*) der ort behaust zu machen. CHMEL *Maxim. s.* 359;

vil leut bewäret und behaust. SCHWARZENBERG 153, 1;

und fortan ir nachtläger schlugen
bei den eidgnossen zu Mülhausen,
die sie mit freuden da behausten. FISCHART *gl. schif* 1034;

2) sich behausen, *niederlassen:* wölle sich einer der enden behausen, da im das wort gottes klar lauter gepredigt wird. LUTHER 3, 421.

3) behausen, *domum occupare, das haus einnehmen:* als si schon lengst Hierusalem behaust und erobert hetten. FRANK *weltb.* 99[b].

4) *intransitiv, habitare, häuslich wohnen:* es ist ein man, in dem weder lieb noch barmherzigkeit behauset. *Aimon* A;

und sonderlich zu Syracusen
thet er etlich monat behausen. WALDIS *Esop* 2, 30;

ein behauster, *angesessener* unterthan, *der haus und hof hat.*

behauster gut. Chmels not. bl. 4, 17. 18 ff.

BEHAUSUNG, *f. habitatio, wohnung:* und wirst erfahren, das deine hütte friede hat und wirst deine behausung versorgen. *Hiob* 5, 24; und wird eine behausunge sein der drachen. *Es.* 34, 13; ire behausung müsse wüste werden und sei niemand, der drinnen wohne. *apost. gesch.* 1, 20; sehnen wir uns nach unser behausung, die vom himel ist. 2. *Cor.* 5, 2; zu einer behausung gottes im geist. *Eph.* 2, 22; sie ist gefallen und eine behausung der teufel worden. *offenb.* 18, 2; behielt ihn bei sich in seiner behausung. KIRCHHOF *wendunm.* 170[a]; solte eine deposition in des vortreflichen icti doctoris Lindemanni behausung fürgehen. SCHUPPIUS 799;

denn er hat ihn geprüft, als in des pfaffen behausung
er sich nach mäusen hinab liesz. GÖTHE 40, 64.

BEHÄUTEN, *cute tegere:* wie der wolf behäutet ist, so wird er wol behaaren; einen kasten, koffer behäuten, *mit haut überziehen.*

das fenster ist nicht behebe, schlieszt nicht.

BEHEB, *continens, retinens, enthaltsam, fest schlieszend:* continentes, behebe menschen, incontinentes, unbehebe menschen. behebe menschen, als die die anfechtung des leibs haben, aber sie gond ir nit nach, sie bleiben also und leiden sich, bis die anfechtung vergat. KEISERSB. *brosamlin* 69[b]; die ausz Chartres sint arbeitsam, still, sittsam, beheb, und die für sich selber leben. SEBITZ 40; so wissend, dasz dieselbige massa nichts anderst ist, sondern als eine büxe wol vermacht und behäb, und je näher der geburt zu, je fester die haut. PARACELSUS 2, 91[a]; nimb zehen aier, thu sie in einen glasierten hafen, geusz einen scharfen essig daran, dasz er uber die aier gang, decks warm zu mit einem tuech und einer beheben decken. SEUTER 12; oben beheb vermacht mit sand, welchs ihm kein luft leszt. THURNEISSER *von wassern.* 102; vermache das glas beheb zu, dasz nichts heraus riechen mag. TABERNAEMONTANUS 348; ein hafen wol bedeckt mit einem beheben deckel. 1290; ledern seck in zimlicher guter grösze, die gar beheb, fleiszig und wol geneet seind. FRONSP. 1, 134[b]; es sein aber diese büschel also beheb und dick, dasz sie sich sicher dahinden behalten können. 3, 142[b]; verwars auf das best und behebest. 1, 147[b]. *s.* faustbeheb, *faustgerecht. Garg.* 183[b].

schnurbreter uf der bad beheb gemalt. Mone zeitschr. 3, 175:

BEHEBEN, *capere, retinere, continere, behaupten.* SCHMELLER 2, 139. *mhd.* beheben behuop (BEN. 1, 644):

in eren behalten und beheben. Geiler 21b;
nhd. auch geld beheben, erheben, beziehen
die frowen er bi im behepte. Diocl. 4962;
ob der sprengkessel wasser behebe. Schade parg. 3, 181

ein brem nit in dem spinnwep klebt,
die kleinen mücklin es behebt.
BRANT *narrensch.* 227;

junker, mich wundert diser sach,
das gelt mügt (*mochtet*) ir wol als beheben,
thůnd mirs so früntlich wider geben.
WICKRAMS *bilger* R 3;

do wurfind iro etliche die ritterschaft wider hin und woltend nit ritter sin, etliche aber behubens. TSCHUDI 1, 628; do si sahend, dasz niemand mit inen teil noch gemein welt haben, do behubend si das land allein. 1, 631; wenn das zeug genug sei gestoszen, so nimb es und dörre es wol, so werden grosz knollen da, und behebt sich der zeug aneinander, die knollen lasz bleiben. FRONSP. 2, 214[a]. *s.* heben *und* haben.

BEHEBIG, *was* beheb: solche eisene stangen mit eisenen drehten oder sonst mit starken schnüren auf das hertest und behebigst umbwunden. FRONSP. 1, 146[b]. STIELER 806 *hat* behebig *aptus, commodus.*

BEHEBNUS, *f. haft, bestrickung, verpfändung:* ain entlich behebnus auf all des Sweinshaubt und Sweinshaubtin hab und gut, was si im land Kernten haben, durch recht erkant. CHMEL *Maximil. s.* 400.

BEHEBT, *aptus, commodus:* dasz ihm gott einen viel behebtern kopf mitgetheilet, als etwa nur zu einiger handarbeit von nöthen. BRANDTS *bericht von Taubmann* 12.

BEHEFTEN, *figere, retinere:* das sie villeicht gedenken, ihn mit der zeit also bei sich beheften und behalten. LUTHERS *br.* 3, 376; forcht, sie werd mich beheften. H. SACHS I, 290[a]; sich mit einem beheften = befassen, *abgeben.* beheften *heiszt auch mit heftstichen annähen. s.* behaft. BEHEFTUNG, f.

BEHEGE, *bereit? gerüstet? s.* behegen:

Bajardo machte sich stracks gegen ihm behege,
Rinaldo springt auf ihn und rennt weg seiner wege.
(e, dove aspetta il suo Bajardo, passa
e sopra vi si lancia, e via galoppa.)
WERDERS *Ariost* 2, 19.

BEHEGEN, *arcere, sepire, hegen:* wie man das gericht behegen soll? *weisth.* 2, 190; behegnen? nnl. beheinen

und nur der busch, der auch das wild behegt,
und nur die schluft, die auch das raubthier birgt,
war uns herberge. UHLANDS *Ernst* 104.

BEHEILIGEN, *consecrare, heiligen:* der römischen kirchen, welche du durch gottes gebot mit deinem blut beheiliget hast. LUTHER 1, 256[b].

BEHEILIGUNG, *f.* darumb das die heiligmachung oder beheiligung in uns noch nit vollkommen sei. MELANCHTHONS *anweisung verdeutscht durch* SPALATIN *s.* 132.

BEHEIM, *Bohemus, ein Böhme. man verstand sonst darunter einen groschen oder* plaphart, *ferner einen groben nagel:* grosze beheim oder schindelnägel. HOHBERG 1, 178[a].

BEHEIMLEIN, *n. turdus cristatus, das* behaml, böhemle, bömerle. SCHMELLER 1, 140.

BEHEIRATEN, *conjungi matrimonio:* ob sich in denselben sipzalen zimet zu beheiraten? LUTHER 3, 418[b]; derwegen beheuratet, freiet und trauet er im in seinem nicht allein bartfehigem, sondern auch mannskräftigem und hausverständigem alter das fräulein Gargalmelle. *Garg.* 76[a]; ein mann der ubel beheiratet (*verheiratet*) ist. PHILAND. 1, 367.

BEHEIRATUNG, *f. heute* verheiratung: als zur beheiratung eurer kinder vonnöthen. *Felsenb.* 1, 300. pol. stockf. 122.

BEHEIZEN, *calcfacere.*

BEHEIZUNG, *f.* die beheizung der zimmer fordert jeden winter fünf klaftern holz.

BEHELF, *m. adminiculum, praetextus, excusatio, aushülfe, ausrede, ausflucht, vorwand, womit man* sich behilft: das du doch nicht verzagst, hab dir meinen treuen rath, und gedenk, das du noch mehr behelf habst, dazu dieweil du so gar kein gehirn hast, wil ich dirs anzeigen. LUTHER 1, 219[b]; das wir keinen andern behelf sollen haben, denn das wir sagen. 3, 70[b]; denn die wider uns sind, haben kein sterkern behelf, den sie aufwerfen. 3, 261; so hetten die schwermer allzumal keinen behelf noch ausflucht mehr wider unsern verstand. 3, 478; rechtsprecher, so das recht lenken und dehnen, wie es zur sache helfen wil, die wort zwacken und zu behelf nemen. 4, 406[b]; sie nemen zu behelf, das wir falsch und heuchelgebete verwerfen. 4, 414[b]; ach lieber gott, wie mancherlei behelf müssen die bösen sachen haben, und gehören immerdar sieben lügen zu einer lügen. 6, 89[b]; wir manen alle christgleubige, unangesehen alle römische widergebot, tück, list, behelf, ausflucht, zu obangezeigtem generalsynodo und freiem concilio

sich gehorsamlich zu verfügen. 6, 330ᵃ; höret aber lieber höret, wie die meister der consultation hie gern behelf suchen wolten. JONAS *bei Luther* 6, 468ᵃ; ohn alles rechtens streng und behelf. LUTHERS *br.* 1, 382; und hat der son disen behelf, das er in rechten mag verrichten das ganze gescheft. ALBR. VON EYBE 11ᵃ; wa es sich begibt, das die juden wider uns sind, arguiert er mit inen uns zu behelf usz irem thalmud. REUCHLIN *augensp.* 9ᵃ; (die wurzel), von welcher sie iren behelf haben (*mit der sie sich behelfen*), heiszet mandioka. H. STADEN q 2; wann ich doch nit mehr dann ein wenig ein behelf hette. GÖTZ VON BERL. *lebensb.* 81; wann das meer ungestüm und wütend ist, solte ir gröszter behelf der anker sein. *Petr.* 96ᵃ; ich habe nie den fortheil brauchen wöllen, so dem mehrer theil derjenen, die reimen machen, sehr gemein und ir bester behelf ist. ER. ALBERUS *fab. s.* X; heimlichkeit und behelf, so er von den parteien vermerkt, niemand offenbaren. *Frankf. reform.* I. 5, 38; mag ein jeder (*vor dem gericht*) nach seinem besten allerlei behelf, entschuldigung oder gnad begehren. KIRCHHOF *mil. disc.* 246; aber er kann auch alle behelf auf seine seiten biegen, dergleichen auf erden kein jurist erdenken kan. AYRER *proc.* 2, 11; dieweil die heilige schrift das einige mittel und der höchste gröste behelf ist, daraus wir einen gründlichen und satten bericht schöpfen, fassen und erlehrnen mögen. FISCHARTS *geistl. practica* 1588 *fol. vorr.;*

> bedacht, das sie kein bhelf nicht haten
> von winden, die sie treiben thaten. *glückh. schif* 1151;

was haben die menschen nur für groszen behelf von den bäumen, wohnung, heuser und ställe zu bawen, dieselben damit in dach und fach zu erhalten. LYCOSTH. PSELLIONOROS *lustgarten* 1621 *s.* 103; dieser meinung dient nicht wenig zum behelf. LOHENST. *Arm.* 1, 122; das ist auch nur ein bischen zum behelfe. J. E. SCHLEGEL 1, 100; wer wird so unbillig sein, ihnen einen solchen behelf übel zu nehmen? WIELAND 3, 11;

> allein auch diesen behelf entbehren die göttinnen. 5, 201;

kümmerlicher behelf mit nur eben so vielem aus den wissenschaften, als zur verwaltung eines amtes alsdann zureicht, wann man allein broterwerbs halben sein wartet. KLOPSTOCK 12, 79; elender behelf! 12, 140; so wünschenswerth es wäre, dasz keine böse sache einen behelf fände, so ists doch einmal nicht anders. HIPPEL 11, 190; aber die höchste wonne der gewalt ist doch nur ein elender behelf. SCHILLER 188ᵇ; zwei worte hätten ihm diesen widrigen behelf erspart. 770; bekehrung durch gründe ist ein so schlechter behelf als einer. J. PAUL *teuf. pap.* 2, 8. *Die belege zeigen, dasz das wort zwar meistens den übeln sinn einer nichtigen, spärlichen und leeren aushülfe annimmt, sonst aber auch für eine gute und nützliche hülfe oder beihülfe galt.* s. behilf und nothbehelf.

BEHELFEN, *juvare, mhd.* behelfen, *nnl.* behelpen,

1) *mit dem acc., oder im passiven ausdruck nom., consulere alicui: mhd.* daz man sie behulfe. *pass. K.* 150, 6; *nhd.* denn war ist es, das der mensch mit gnaden beholfen mer ist denn ein mensch. LUTHER 1, 176ᵃ; denn was ist mir damit beholfen? 3, 134ᵇ; so were uns damit nichts beholfen. 3, 181; denn uns nichts beholfen ist mit irem verdamnis. 3, 390ᵃ; wer diesen artikel im nicht leszt zu herzen gehen, dem ist auch nichts beholfen. 8, 184ᵇ; wörter im dienst der kräfte und thaten behelfen das menschliche leben. PESTALOZZI *Lienh. und G.* 4, 161.

2) sich behelfen, *consulere sibi, uti aliqua re, sich bedienen,*

a) mit gen. der sache: sich des eides behelfen. *erkl. des landfriedens von* 1522. 11; er hat sich des schwerts beholfen. KEISERSB. *sieben schw.;* des behelf uns got. *ausg. der juden* k 4; dieweil aber unser meinung ist, den einfeltigen gewissen zu dienen, wollen wir nicht, das sich unsers beschlusz sollen behelfen, die das wort gottes pflegen für zu wenden zu schedlicher freiheit ires fleischlichen mutwillens. LUTHER 2, 1ᵃ; David behalf sich seines ledersacks, seiner schleuder und steine. 3, 189; also wird mein unflat und unreinigkeit durch in rein gemacht und musz mich also behelfen einer frembden empfengnis und geburt, und meine damit schmücken. 6, 73ᵇ; gerechtigkeit, die sich dergleichen bettelwerks behilft. LUTHERS *br.* 2, 82; die arme frau musz sich bei iren freunden fast des bettelbrots behelfen. 5, 642; des sich ain doctor in reden wider den andern tut behelfen. REUCHLIN *augensp.* 4ᵃ; er hat sich des talmuds wol und geschicklich beholfen. 9ᵇ; so dann ire bücher verbrennt wären, wes kündten wir uns wider sie behelfen, es were dann des texts der bibel. 18ᵇ; behelfen si sich der gret, so sie von fischen auf dise not haben aufbehalten. FRANK *weltb.* 14ᵃ; er behilfet sich allein des trinkens. AGRICOLA 679; wie ihr bisher euch éins entis beholfen habt. PARACELSUS 1, 4ᵃ; sich des stelens und streiferei beholfen. REUTTER *kriegsordn.* 71; damit nieman hinfüro sich der unwissenheit mer hab zu behelfen noch damit zu beschönen. *publicationspatent der Frankf. reform. von* 1578; des senatus consulti macedoniani gegen dem leiherrn sich behelfen. *reform.* II. 11, 12; damit dieselben ihres auszenbleibens halben sich der unwissenheit nicht haben zu behelfen. I. 7, 10; sondern mich allein der hauptpflastern behelfe. WÜRTZ *pract.* 106; so behelfen sie sich aufs wenigst allein des lateinischen. *Simpl.* 1, 700.

b) mit praepositionen.

α) mit: und wilcher sich mit uns adir undir uns behelfin wil. LANDAU *ritterges. s.* 109 *a.* 1371; sich mit keinem andern hern behelfen. *weisth.* 1, 461; weil alle ketzer sich mit der schrift behelfen. LUTHER 3, 336ᵇ; so ir junkern aber nit anheimisch seit und den frauwen die zeit zu lang wil werden, so müssen si sich mit den stallknechten, köchen und kellern behelfen. FREY *garteng. cap.* 41; da nun der marschalk vernam wo die sach hinaus wolt, konnt er sich nit mehr mit seinem falschen geschwätz behelfen. *Galmy* 276; sich mit der unwissenheit nicht behelfen (*entschuldigen*). *Frankf. reform.* II. 7, 13;

> ich werd es (*das spinnen*) aber wol bleiben lassen,
> und mich vielmehr auf allen gassen
> behelfen mit den schreibern.
> geschicht mir wie andern weibern.
> HOFFM. *gesellsch. lieder* 68;

dieweil sich e. e. leichtlich mit eim gezeitenbuch für ir andacht kan behelfen. *bienenk.* 4ᵃ; es ist wol war, dasz sie sich zu zeiten mit der schrift behilft. 30ᵃ; und springen also wie meerkälber und unruhige vögel von eim zweig auf den andern, und behelfen sich mit händen, mit zänen und mit allen glidern. 58ᵃ; dasz er forthin mit Pauli schwert sich wolte behelfen. 216ᵃ; sich mit betteln behelfen. *pers. rosenth.* 3, 13; sie behelfen sich mit geringer speise. *beschr. orient. insuln* 148; ihre götzenpriester, welche mit beschweren sich wol behelfen können. *das.;* dasz er sich mit der übrigen gesellschaft in dem alten schlosse schlecht behelfen müsse. GÖTHE 18, 264; sie kann sich wol mit ihrer zunge behelfen; behilft sich mit lügen; man behilft sich auch mit wenigem (*kommt damit aus*); damit kann ich mich lange zeit behelfen; er weisz sich mit vielem zu behelfen, *hat zu viel dingen geschick.*

β) aus: wil ich aufs nehest ich kan hinzu schieszen und auch aus den historien mich behelfen. LUTHER 6, 136ᵃ; also gieng es der biblia unter dem bapst auch, die man öffentlich ein ketzerbuch hiesz und ir schuld gab, die ketzer behölfen sich aus der biblia. 6, 316ᵃ; er hat sich mer dan an funfzig orten wider die juden beholfen aus dem talmud. REUCHLIN *augensp.* 9ᵃ.

γ) von: sintemal sie sich nicht kunden von der sonnen licht behelfen. LUTHER 4, 47ᵃ.

δ) in: müssen in nassen kleidern und schuhen sich behelfen. KIRCHHOF *mil. disc.* 116; ein eigen zimmer vor die Esther und ihr kind, darinnen sich auch Josanna behelfen muste. *Simpl.* 2, 454; hierbei gelingt es denn auch, ein viele jahre gewünschtes gartenhaus an die stelle des alten zu setzen, worin du dich auch einmal behelfen hast. GÖTHE *an Zelter* 482.

ε) auf:

> will keinem weib kein ursach geben,
> dasz sie sich auf mich behelf nur. AYRER 66ᵃ.

c) sich behelfen, *ohne beigefügten casus:* wer sich behelfen musz, der hat nit vil ubrigs, als da sich einer im winter mit hosen deckt. REUCHLIN *augensp.* 14ᵃ; behalf sich wie er mochte. *Bocc.* 1, 41ᵃ; behalf sich wie er mocht. *Eulensp. cap.* 32; die weil sich denn je mein sach also zutregt, dasz ich mich nicht anderst behelfen mag. *Galmy* 276; wir können sich nit behelfen. HELVICUS *jüd. gesch.* 1, 5; zwei tausend thaler mehr würden alles gut machen, aber diese will man ersparen, man musz sich behelfen, heiszt es. WIELAND 7, 300; wenn ich zu dir kam und so viel leer stehen sah, und ich musz mich so ängstlich behelfen. GÖTHE 7, 135; hätten sie, anstatt der groszen und kühnen aufopferungen, sich zwischen ihrer familie, einem bräutigam, vielleicht einem gemahl nur so hin beholfen. 19, 339; ihr müszt euch dermalen nun schon ohne alle diese leichten und anmutigen zerstreuungen behelfen lernen. TIECK *ges. nov.* 4, 248; er weisz sich nicht zu behelfen, *kann nicht zurecht kommen.*

3) einem beholfen sein = *helfen, in der activbedeutung des part. praet., wie* bedient sein (*sp.* 1231), *die sache wiederum im gen. oder mit praeposition, wie bei* 2.

> *mhd.* des wolt ich gern beholfen sîn. *Ls.* 2, 263;

auch sollen und wollen wir, unser ein deme andern beholfen unde beständig sin zu allen unsers iecliches sachen. LANDAU *ritterg. s.* 98 *a.* 1362; die sullin in behulfin sin uf ire fiende. *s.* 125 *a.* 1373; wi willet en ok behulpen sin, âne uppe dat heilige romesche rike. 133 *a.* 1373; ouch sol unser oheim Ulrich der geselschaft mit dem sterne nit beholfen sin wider die lantgrefen von Hessen. 136 *a.* 1373; wir emphelhen dir, dasz du den armen leuten in der Reifnitz mit korn und traid beholfen seiest. CHMEL *Maxim. s.* 13 (*a.* 1493); sind sich auch beholfen (*es steht* behülfen) in der gefahr. FORER *fischb.* 60^a; saget frölich nach euwerem begeren was euch geliebet, kann ich euch beholfen sein, wil ich mich nicht sparen. *buch der liebe* 53, 2; so wöllen wir dem keiser mit aller unser macht beholfen sein. *Aimon* B; ich schwer und glob euch, inen wider allermännigklich (one den keiser) beholfen zu sein. B1; ich gee dahin, wo mir gott beholfen sein will. F1; itzund erkenne ich, das ir mir beholfen seid gewest. O; so will ich inen meines vermögens beholfen sein. P3; hat euch keiser Carl lange zeit beschedigt, villeicht wird euch got kürzlich wider beholfen sein. X; ir versprachent mir, das ir mir gegen dem keiser beholfen sein wolten. Zi; war den mit rat und that beholfen. KIRCHHOF *wendunm.* 372^b; man musz aber mit rechten mitteln der natur zu solchem beholfen sein. FEL. WÜRTZ *practica s.* 194; mein neuer herr erbot sich mir mit rath und that beholfen zu sein. *Simpl.* 1, 359. *heute nicht mehr im gebrauch. s.* helfen, anhelfen, aushelfen.

BEHELFLEIN, *n. ein kleiner behelf:* ob jemand ein behelflein wolt suchen und fürgeben. LUTHER 3, 496^b.

BEHELFLICH, *utilis, opportunus, was* behülflich.

BEHELFLICHKEIT, *f.:* davon sie kleidung, speise, trank und andere behelflichkeit kaufen und vertauschen. THURNEISSER *von wassern s.* 58.

BEHELFUNG, *f. dasselbe, öfter bei* KEISERSBERG. behelfunge. *theol. deutsch s.* 42.

BEHELLEN, *was das folgende* behelligen:

> mein urthel, das mir fellt,
> das kostet nimmer geld,
> weil solches unbehellt
> mein richter mir bestellt. LOGAU 2, 10, 61.

BEHELLIGEN, *molestiam exhibere, einen bemühen, belästigen, ermüden, von* hellig *müde, matt* (SCHM. 2, 172), *mhd.* hellec (BEN. 1, 660^b). *das einfache* helligen, *ermüden, stören ist ungebräuchlich, vgl.* abhelligen, aushelligen, erhelligen. erfuhren aber bald, dasz mein herr, der soldatenwache ins haus bekommen hatte, nicht allein von der beschimpften dame, sondern auch noch von einer höheren person behelligt werde. *Felsenb.* 3, 385; es verlohnte sich wol der mühe nicht uns damit zu behelligen. WIELAND 8, 66; falls ihr euch auch mit solchen dingen behelligen wolltet. WIELAND *bei Merck* 1, 105; alle die sich seit angezeigter zeit damit behelligten in solchen schriften und blättern aufzutreten. KLOPSTOCK 12, 269; was den magnificus betrift, so werden sie nicht unterlassen haben, ihre ehrfurcht für seine ruhe vorzuschützen, dasz sie ihn nicht behelligen wollen. HAMANN 3, 325; da in der that keine unart verächtlicher ist, als die ohren seiner freunde mit unwahrheiten zu behelligen. *Münchhausens reisen* 9; die landescollegien werden mit keinen händeln und processen von dorther behelligt. GÖTHE 17, 23; dasz ihr mich nicht mit irgend etwas behelligt, was ich nicht höchst nöthig erfahren musz. TIECK 4, 403; ich musz sie freilich mit meinen übersichtigen grillen behelligen, wem sollt ich sie sonst mittheilen? BETTINE *br.* 1, 50; lasz mit deinen sachen mich künftig unbehelligt. *es ist ein vornehmer ausdruck, mit dem höhere von sich ablehnen, zurückweisen,* sie wollen unbehelligt sein.

BEHELLIGUNG, *f. molestia, onus.*

BEHELMEN, *galeare, galea tegere, mhd.* helmen:

> behelmt und bepanzert. PFEFFEL 5, 101;
> denn aus der tiefe des gehölzes plötzlich
> trat eine jungfrau mit behelmtem haupt. SCHILLER 457^b;
> meine behelmte kunst. PLATEN 132^a.

BEHEMDEN, *indusio, tunica vestiri:*

> fast alles nackt, nur hier und da behemdet. GÖTHE 41, 116.

BEHEMMEN, *impedire, retinere, capere* (BEN. 1, 625^a). also ward der herr förchten, das im der hirt Malchus entgieng und hinweg lief, und gedocht, er wolt im ein weib geben, wann er dann weib und kind überkem, so würd er behempt und blib im bei dem vih. KEISERSB. *omeis* 7^a; bald entpfieng er des ein rew und wolt ubel mit ubel zudecken und den keiser zu Cili mit wenig volks wesende behemmen, liesz 800 reiter bei nacht ein, die solten den keiser fahen. FRANK *weltb.* 92^a; von stund an, als si das schlosz behemmet hatten. TSCHUDI 1, 240. *s.* behammen, behammeln.

BEHEN, *fovere* = bähen, *z. b.* darnach das pferd wol gewischet und gebehet mit kimmichkraut. SEUTER 9.

BEHEN, *n. der arabische name einiger pflanzen,* centaurea behen, behen album, cucubalus behen, *auf deutsch* widerstosz, junggesellenkraut, gliedweich *u. s. w.*

BEHENDE, BEHEND, *celer, citus, promtus, agilis, dexter. ein augenscheinlich mit* hand *nahverwandtes wort. ahd. hiesz* az henti pim *praesto adsum, später* zi henti, *heute* zur hand; *nicht anders ahd.* pi henti, *mhd.* be hende, *nhd.* bei der hand, an der hand. *bezieht man diese vorstellungen auf die rechte, vornehme, schöne hand, so entfaltet sich von selbst die der dexterität, wie* dexter, δεξιός, *skr.* dakša *und* dextera, δεξιά, dakšinâ *zusammengehören. wer* zur hand, bei der hand *ist, der wird auch fertig, bereit, gewandt und schnell sein.*

Doch aus dem praepositionalen bei der hand, be hende *ein flectier- und steigerbares adj.* behend *auf dem unorganischen wege unseres* zufrieden, vorhanden *und* bang *entspringen zu lassen, hat schwierigkeit. diese nhd. drei adjectiva müssen allerdings von den adv.* zu frieden, vor handen *und* be ange *abgeleitet werden; aber* behende *war schon ein mhd. berechtigtes adj.* (BEN. 1, 632^a) *und ein ahd.* pihenti, *wenn gleich unaufgefunden, könnte wol bestanden haben, man hätte es auf ein verbum* hantôn (*vgl.* drittehantôn. GRAFF 4, 971) *oder* hentan, *manibus tractare, prehendere = altn.* henda *zurückzuführen, welchem auch* behanden, behenden, einhändigen *angehört.* behende *ist was* handlich, *tractabilis, franz.* traitable, maniable, *engl.* handsome, *auf sachen bezogen bequem, gefüg:*

> vil schœnez îsengewant
> beidiu behende unde guot. *Er.* 591;
> ze enge noch ze swære,
> dô was ez behende unde guot. 617;

auf personen gehend agilis, habilis, promtus:

> ez lief kreiierende hie
> behender garzûne gnuoc. *Iw.* 7107;
> fünfzehn knaben er gewan,
> sô behende daz kein man
> deheine tiuwerre vant. *Er.* 2344;
> diu unbehende bôse schar. *pass. H.* 217, 8.

diese lebendigen adj. wird man nicht aus be hende *erklären wollen, höchstens kann es im einzelnen fall zweifelhaft sein, ob die praepositionale fügung oder das adj. gemeint ist, z. b.*

> der herre ire gegen gie,
> vil wole er si enphie,
> er vie sie behende,
> er gie mit ire spilende
> uber daz scône velt. *fundgr.* 2, 35, 29,

hier scheint doch behende *eher bei (mit) der hand als schnell.*

DASYPODIUS 302 *stellt auf nhd.* behend *dexter, agilis,* MAALER 55^d *gar schnäll, ring und fertig, praeceler, celer, impiger, industrius,* STIELER 758 behend *manu promptus, agilis, facilis, celer,* SCHMELLER 2, 204 phent, pfent, *hurtig, schnell. hervorzuheben sind,*

1) *leibliche gefügigkeit, leichtigkeit, schnelle:* und ist kein geringer, behender ding nit weder die zung. KEISERSB. *sünden des munds* 49^b; also geschicht mit den vechtern, springern und andern behenden leuten. ALBR. VON EYBE 37^a; füsze die behende sind schaden zu thun. *spr. Sal.* 6, 18; behender gang; er ist behend auf den füszen; behende hand, *manus expedita, würde, wenn man aus* bei der hand *ableitet, auffallender pleonasmus sein;* ein behendes reh; der behendeste flug.

2) *geistige begabung, witz, list, schlauheit:* denn es ist in ihr der geist, der verständig ist ... scharf, behend, beredt, rein, klar. *weish. Sal.* 7, 22; wir tichten so behende fündlein und schwinde griffe. LUTHER 4, 406^b: und sonderlich weisz der pöbel von solcher behender grammatica nichts, dasz accipio und accipiam zweierlei sei. 5, 241^a; ein kurze, behende und rechte antwort. KIRCHHOF *wendunm.* 34^a; behender geist, rat, zorn; Hippias besasz einen behenden und geschmeidigen witz. WIELAND 1, 66; seine geisteskraft war behende und sehr durchdringend. CLAUDIUS 5, 18; der verstand kann begriffe von groszem umfange haben, ja auch von behenden begriffen sein.

Kant 10, 208; der kopf von behenden begriffen ist nicht immer auch ein gründlicher. 10, 217;

> denn was ich berühre,
> wird mir unter der hand gleich ein behendes gedicht.
> Göthe 1, 375;

eines lebhaften, geistreich um sich blickenden, behenden mannes. 24, 152; ein thätiger und behender freund. 31, 265; auch ist der graf nicht so gar behende und sinnreich, dasz es sonderlich schwer werde ihn zu hintergehn. Tieck 2, 161; und dann war ich so zutraulich und behende mit den Franzosen wie mit meines gleichen. 6, 356.

3) *die ältere sprache verband mit* behende, *gnarus, kundig den gen. der sache:*

> der marschalk sprach, ich bins behend (*ich weisz es wol*),
> sie kan gespengelt theding wol. *Mörin* 40;
>
> der messenkunst was er behend,
> kund doch uszecken nit sin end. Brant *narrensch.* 192;

bei Münster *heiszt es* 1226: sie seind behend mit bogen zu schieszen.

4) behend *von der sprache:* auf behend (*geläufig*) eigentlich deudsch. Luther 3, 467[b]; indes die fremden in einer unbekannten sehr behenden sprache gegen einander zischten. Göthe 15, 210.

5) behend *von strenger, rascher kälte:* ir treid wirt selten reif oder zeitig von der behenden anfallenden kelte wegen. Frank *weltb.* 56[b]; die behende, zunehmende kälte. Kant 1, 42. *ebenso von anfallender krankheit:* ob mich gott mit einer behenden krankheit angriffe. Reutter *kriegsordn.* 42.

BEHENDE, BEHEND, *adv. apte, dextere, agiliter, subito, cito.*

> *mhd.* sper unbehende (*ungeschickt*) grôz. *Er.* 747;
>
> *nhd.* hiemit do tet er fassen
> ein armvoll spiesz behend (*geschickt, gewandt*).
> Halbsuter *im Sempacher lied;*
>
> gar kürzlich sagt er mir behend,
> ich bin gewest an manchem end. Schwarzenb. 150, 2;
>
> sölcher erster anfang zeigt behend
> grosz pûsz im mittel und dem end. 157, 2;
>
> das gflügel, so im luft behend
> rumfliegen, jeder nach seiner art. Wickrams *bilger* D3;
>
> und urteil nit behend,
> bisz er vor erforsch die umbstend. H. Sachs I, 57[d];

niemants mag so behend schreiben, als die zung redet. Keisersberg *sünden des munds* 49[b]; aber etlich lerer sprechent, ein schlang hab nit me dan ein zung und zitter so behend mit, das man meint, es seint zwo zungen und ist numen ein zung. 67[b]; behend, *flux, in einem suck oder juck, raptim, actutum.* Maaler 55[d]; behend absitzen, *schnell ab dem ros springen. das.;* verwunderten sich, dasz aus einem groben bauren so behend ein witziger und fürbeträchtiger schultheisze worden was. Frey *garteng.* 53; der ritter behend von seinem pferd sprang. *Galmy* 323; da der andern waffen im zeughaus zerrinnen würde, diese behend zu finden weren. Kirchhof *disc. mil.* 30; behend oder ehe es jemand meinet wird eine blendung und zugleich damit eine schanz gemacht. 174;

> und sollen ein ellendes end
> durch deiner sennen pfeil behend
> in ihren sünden finden. Weckherlin 85;
>
> aber der Schwed wird ihn behend
> fein aus dem lande jagen. Soltau 482;
>
> und je zärter ist der faden,
> je behender nimmt er schaden. Fleming 323;
>
> war ich ihm so behend durch seinen arm geschlüpft.
> Günther 1038;
>
> schön liebchen schürzte, sprang und schwang
> sich auf das ros behende. Bürgers *Lenore;*
>
> dringen die andern ins mark, zünden behende das blut.
> Göthe 1, 262;
>
> der knabe der eilt so behende,
> war bald an des schlosses ende. 1, 221;
>
> und behende
> stürzte der liebende sich heisz in die nächtliche flut. 1, 262;
>
> weckt aus der asche behend flammen aufs neue hervor. 1, 272;
>
> schneller hielt ich mich dran und fuhr behende dem dorf zu.
> 40, 245;
>
> sachte nach, und erreichte sie bald und sagte behende.
> 40, 247;
>
> aber es fiel sogleich die gute mutter behend ein. 40, 249;

ich faszte das italienische sehr behende. 24, 46; gern macht ich ihnen nun auch von ihm das porträt, so weit ichs habe, und führte den rattentext weiter aus, wenn mich bei diesem gegenstande nicht der natürliche widerwille gegen das schreiben behende ergriff. *an fr. von St.* 2, 43; ein behend wirkendes gift. Kant 5, 253. *wie* Frey *garteng. cap.* 4: behend und bald so erwüscht der schůster ein kneipen; *sagt auch* Göthe 17, 349: das was ich will, was mir unentbehrlich ist, halte ich fest im auge, ich werde es ergreifen und gewis bald und behende. *so treten natürliche wortverknüpfungen ganz unbewust in der sprache hervor.* so behende *kann wie* so schnell *und* so bald *im sinne von simulac primum gesetzt werden.*

BEHENDE, *f. celeritas, agilitas.* Maaler 55[d]; sein behendi durchgehet in ictu ein hund. Paracelsus 1, 811[b].

BEHENDEN, *tradere in manus, einhändigen,* behanden, behänden, *vgl. mhd.* behenden (Ben. 1, 632[b]), *altn.* henda *und vorhin unter* behende.

BEHENDIG, *gleichviel mit* behende. Graff *führt* 4, 974 behandech *industrius auf. mhd.* behendec (Ben. 1, 632[a]). *nhd.* man sagt, der betrug sei ein sehr behendig ding und könne allein aus allerhand gegeneinander gehaltenen umständen vermerkt werden. Melanchthon 4, 343;

> gleich dem fertigen schmetterling,
> der aus starrem puppenzwang
> flügel entfaltend behendig schlüpft. Göthe 41, 231.

mhd. bildete sich auch ein subst. behendigære, *ein geschickter mann.*

BEHENDIGEN, behändigen, *einhändigen:* welchs ich gethan, und durch einen unsers klosters diener, dem ich denn auch ein zeddel geschrieben, im zu behendigen bestellt. Luther 2, 384[b]. *in folgender stelle scheint es aptare, idoneos reddere:*

> völker behendigt hat und gebendigt. Melissus *ps.* V 5[a].

BEHENDIGKEIT, *f. habilitas, agilitas, calliditas, mhd.* behendekeit (Ben. 1, 632[b]): da sie nu durch dis mittel nichts ausgericht, haben sie sich auf ein behendigkeit dieser tück gebraucht. Luther 1, 144[b]; nu aber haben sie der groben behendigkeit braucht, das sie allein ein geschrei mechten. 1, 155[a]; stracks oder krumbs, waserlei behendigkeit und farbe das geschehe. 2, 55[a]; es were denn in solchem fall, das einer dem andern ein reiche braut mit behendigkeit entrückte. 4, 407[a]; das bracht Esopus mit seiner behendigkeit zu wegen. Alberus 8[b];

> keiner wolken lauf, noch winds behendigkeit. Weckherl. 181;

dasz ich mich von diesem gnadenthron durch keine list und behendigkeit des satans zurückführen lasse. Schuppius 445; auszer einer behendigkeit zum zorn weisz ich keinen fehler an ihr. Hippel 12, 74; der knabe zeigte alle bequemlichkeiten, kleine vortheile und behendigkeiten des ganzen leichten baues (*eines reisewagens*). Göthe 21, 164; behendigkeit des taschenspielers.

BEHENDIGLICH, *aptus, commodus und adv. apte, commode, cito. mhd.* behendeclich, behendecliche (Ben. 1, 632[a]): wilt du behendigklich die summa wissen. Mich. Stifel 17; er sprang behendigklichen auf. *Aimon* B 4; bestreich die kuchlein mit der goltfarb behendigclich umm und umm. *küchenmeisterei* c 2; ain ander weis behendiglichen. d 2;

> was sol man sagen von dem schalk,
> den er kundt unter seinem balk
> verbergen so behendiglich. Alberus 74[b];
>
> si trollten sich behendigklich. Soltau 372;

endlich wagte er es mit den fersen die rippen ihm behendiglich zu klopfen. Hermes *Soph. reise* 3, 219.

BEHENDS, *adv. statim, cito. diese bildung kann zwar aus dem adj.* behende, *wie* bereits, rechts, links, längs *aus* bereit, recht, link, lang *genügend erklärt werden, mahnt aber doch an den adverbial gesetzten gen. des subst.* hand *im nd.* tohantes, altohantes, *mnl.* te hants, *nnl.* hands, onders hands, *könnte also der deutung von* behend *aus* be hende *vorschub thun. sie erscheint mhd. durchaus nicht.* schlug Petrum an die seiten und wecket in auf und sprach, stehe behends auf; das er (*der zinskauf*) ein neues behendes erfunden ding ist. Luther 1, 194[b] (*in welcher stelle es aber auch neutrum des adj. sein könnte*); sie liefen behendts widerumb zu haus. Wickram *rollw.* 73;

> das uns gott werd mit seiner ruten
> scharf heimsuchen und gar behentz
> mit krieg, theurung und pestilentz. H. Sachs I, 348[b];
>
> Mars aber der stund auf behends (: pestilentz). I, 455[b];
>
> ir solt behentz
> inen thun ehr und reverentz. Ayrer 12[b].

BEHENKEN, *was* behängen.

1) *transitiv,* ich förchte, überkäme ich eine, so müste ich mein lebelang mit ihr und sie mit mir behenket sein. Frey *garteng.* 90; sein haus auf fronleichnamstag mit tapeten auszen

behenken. Kirchhof *wendunm.* 477ᵃ; und disz behenken sie ferner mit vielen andern freien zeugnussen. Fischart *bienenk.* 142ᵇ;

> die mit säcken voller geldes sind behenket überall,
> kommen schwerlich in den himmel, dann der steig ist gar zu schmal. Logau 3, 2, 67;

ich hätte lieber nach Londen in Sodom und Gomorra oder Prag hinter die mauren gehen wollen, und hätte ich über vier wochen ins spital gemust, als mich mit diesem fantasten behenken. *ped. schulfuchs* 116.

2) *intransitiv,* dasz er mit dem kopf in den speichen, so eng waren, behenkte. Kirchhof *wendunm.* 352ᵃ; kolmeisen und rotkehlichen bleiben (am kloben) behenken. Mathesius *154ᵇ; schmähe weidlich, wann es schon nit war ist, so behenkt doch allzeit etwas. Fischart *groszm.* 75; Absalon behieng an haaren, so behenkt dieser beschoren mönch bei den oren. *Garg.* 252ᵃ; wenn die stalljungen hebritzen machen und ihr maschen und schlingen ins stroh binden, da bleibt auch mancher (sperling) behenken. Schuppius 837; einen ekel … der auch an ihnen bei zuwachsenden jahren und verstand behenken blieben. Leibnitz 458.

BEHERBERGEN, *hospitio recipere, franz.* loger: ich bin ein gast gewesen, und ir habt mich beherberget (*ahd.* ih was gast, inti ir halôtut mih, *goth.* gasts vas, jah galaþôdêduþ mik). *Matth.* 25, 35; ich was ein gast, und ir habent mich beherberget. Keisersb. *sünd. des munds* 42ᵇ; gastfrei zu sein vergesset nicht, denn durch dasselbige haben etliche, on ir wissen, engel beherberget. *Ebr.* 13, 2; und beklagt sich, sie möcht nienen mer hinkumen, sie wer verirret, wer nacht und müst verderben, er solt als wol thůn und solt sie beherbergen. Keisersb. *sünden des munds* 57ᵃ; und hat man den lieben got zu dem halben mon gelosiert und beherbergt. *bienenk.* 174ᵃ; und in der mitte einer unzähligen menge kleiner lustwälder beherbergte ein künstlicher ocean alle arten von wassergeschöpfen. Wieland 6, 202; sie bedauerte, dasz sie ihn wegen der vielen fremden die nacht nicht beherbergen könne. Göthe 18, 137; er beherbergt viel ungeziefer. *s.* herbergen.

BEHERBERGER, *m. receptor peregrinorum:* beherberger, aufenthalter der ketzer; so dasz ihn der beherberger selbst nur wie ein dunkles räthsel versteht. Tieck 4, 295.

BEHERLICHEN, *summam terrae potestatem tribuere:* wie hochgedachter leib- und landherr beherlichet sei. *weisth.* 3, 746.

BEHERREN, *domino subdere,* beherret, *domino subditus:* wo du mich, wie ich dich in meinem gewissen, da ich allein im himmel beherret bin (*nur im himmel einen herrn anerkenne*), frei lassest. Frank *verbütschiert buch* 406ᵃ; als die an dem ort gen himmel beherret seind und ein gott im himmel haben. *kriegsb. des friedens* 167; weit beherret ist, dasz man selten zum herren komme. Agricola *spr.* 22ᵇ; weit beherret und nahend gefreundt. Frank *spr.* 1, 89ᵃ; weit beherret und nah befreundet. Simrock *nᵒ* 11529.

BEHERSCHBAR, *quod regi potest:* Ludwig XIV verstieg sich übermütig in das gebiet der nicht mehr beherschbaren dinge. Dahlmann *franz. rev.* 4.

BEHERSCHEN, *imperio regere, in der gewalt haben, nnl.* beherschen: ein volk, ein land, eine stadt beherschen; sich selbst beherschen; der geist beherscht den leib; die furcht beherscht, *überwältigt* ihn; das historisch wahre in einem beschränkten gedicht läszt sich nur durch grosze kraft des genies beherschen. Göthe 38, 209. *man sagt, dasz höher gelegene örter* die gegend, die landschaft beherschen; die burg, das schlosz beherscht die stadt; die anhöhe einen theil der festungswerke; der thurm die anhöhe; ein blick aus diesem fenster beherscht den osten des gefildes; beherschе deinen ärger, *werde seiner herr. s.* herschen, *mhd.* hêrischen, *ahd.* hêrisôn.

BEHERSCHER, *m. dominator:*

> man list von Xerxe, dem beherscher
> des aufgangs und der edlen Perser. Fischart *gl. schif* 1,

wo die organische form beherser *den reim rein machen würde;* ein unumschränkter beherscher beider sprachen, drückte er sich gleich gut in der französischen und italienischen aus. herscher *und* beherscher *unterscheiden sich wie* herschen *und* beherschen, *das transitive* beherschen *hat immer einen acc.,* beherscher *einen gen. neben sich; das intransitive* herschen *steht für sich,* herscher *ohne gen., aber* im land herschen, der herscher im donnergewölk.

BEHERSCHERIN, *f. domina.*

BEHERSCHUNG, *f. imperium. vgl.* selbstbeherschung.

BEHERZEN, *in mehrfachem sinn,*

1) *animum erigere, addere, ein herz machen, mut machen,* beherzt *machen:* die weiber sudlen und kochen den männern, beherzen sie zum streit, verbinden der verwundten wunden. Frank *teutscher nat. chron.* 7ᵃ; einer beherzte den andern. v. Birken 170;

> beherzen jenen der herzlos. Weckherlin 365;

> wan die frülingszeit
> die welt zu der lieb streit und beut
> beherzet. 581.

heute nur noch im part. beherzt *übrig, was man nachsehe.*

2) *animo volvere, considerare, sich zu herzen nehmen:* solchs beherzt und bedacht, hab ich mich auch eigener bescheidenheit selbst wol wissen zu erinnern. Waldis *psalter, vorr.* aa 3ᵃ; Philippus die sache recht beherzend. Laurenberg *acerra* 252;

> man kan in tiefen schmerzen
> ja freilich sag ich wol ein ding nicht recht beherzen. Opitz 1, 227;

> wer hier nicht wird bewegt, wer sonder weh und schmerzen
> dis ungerechte recht des krieges kan beherzen,
> der ist aus hartem stahl und kieselstein erzeugt. 3, 269;

> beherzet doch die zeichen,
> doch ihr seid eisenart, euch kan doch nichts erweichen Fleming 12;

> wenn man im gegentheil den groszen muth beherzt,
> den unverzagten sinn. Gryphius 1, 30;

> die noth ist
> der tugend sporn, wer es recht beherzt. Günther 584.

heute sagt man beherzigen.

3) *blandiri, osculari, ans herz drücken, herzen:*

> Mutius ist eine biene, fleucht herum auf allem süszen,
> ist nicht stolz, was nur begegnet, zu beherzen, zu beküssen. Logau 2, *zugabe,* 124.

BEHERZEND, *ein herz fassend, mutig:* als ein redliche beherzende fraw (come non curante e valorosa). *Bocc.* 1, 203ᵇ; lieben herrn, freunde und günner, seit ihr so beherzend, als ich meine und hoffe (signori, se voi così valorosi siete, come io vi tegno). 1, 223ᵃ; die kröt war so unmäszig grosz, dasz niemand so beherzend war, sich ihr zu nähen (non avendo alcuno ardire d'appressarsi). 1, 236ᵇ; ir keiner bei leib und leben so beherzend wäre (che niun fosse tanto ardito). 1, 242ᵇ; ein dapfer, fürnem und beherzend mann (espertissimo e feroce). 1, 255ᵇ.

BEHERZET, *animosus, cordatus:* wer das weibsbild sein möcht, die so beherzet wer in sein kloster zu kommen. *Bocc.* 1, 25ᵃ; und nach etlicher vergangener zeit so beherzet war, dasz er selbst mit der frauwen redt. 2, 85ᵃ; und da der bub so vil leut kommen sahe, da ward er dester beherzter. *Aimon* k 3; von dieser rede ward Ripus beherzter und sicherer. r; es leszt sich aber dergleichen viel beherzter reden, als in das werk richten. Opitz 2, 255;

> lasz deine hülfe mich zu aller zeit erquicken,
> und dein beherzter geist lasz in mir nicht ersticken
> des glaubens schwache frucht. herr, tröste, tröste mich. Fleming 21;

vorzeiten haben beherzte leut sich auf die philosophie gelegt. Schuppius 707; bestelle ein rector der schul, der ein beherzter mann seie, mehr fromm und verständig, als gar hochgelehrt. 728; der beherzte entschlusz. Gellert 1, 199; eine beherzte that;

> wie beherzt in reim und prosa
> redner, dichter sich ergehn. Göthe.

BEHERZIGEN, *wie* beherzen, *nnl.* behartigen,

1) *animum firmare:* damit aber menigklich ain trost hab, thut not, dasz e. k. maj. disem land in nehent zieche, alsdann wurde iederman den veinden widerstand zu thun beherzigt. Chmels *Maximilian s.* 298; da sprengte Cajus Fabius mit dem reisigen zeug hinzu, das beherzigte die Römer. Rihel *Liv.* 199; die druides gaben für, die seel sturb nicht mit dem leib, damit die furcht des tods bei in wurd aufgehebt und sie all gefar anzůtretten dardurch beherzigt wurden. Frank *weltb.* 66ᵃ; darzů war er (*Maxilian*) auch von natur so groszmütig und beherzigt, dasz er in wör und waffen niemand wiche. *chronica* 215ᵃ.

2) *animum commovere, zu herzen gehn:* so er allain ist, gedenkt er solicher ergetzlichait nach und würt in manicherlai weg beherziget und ungerüwig. Keisersb. *sch. der pen.* 18; diser kelch beherzigt unser andacht heftiger. *christl. bilger* 50; so solle uns auch diser jammer billig zum höchsten beherzigen. Bucer *bei Melanchth.* 3, 778; also sollen ir euch be-

herzigen lassen den groszen schmerzen, mit allem gemüt dem nachgedenken. PARACELSUS 1, 595ᵃ; welchs er dermaszen redt, das im die augen ubergiengen und iren vil fast beherzigt. FRANK *chron.* 36ᵃ.

3) *animo volvere, considerare, zu herzen nehmen, ziehen:* wir haben zum tiefsten beherziget und angesehen. WITZENB. 3, 102; bäte demnach, i. f. gn. wollten solches beherzigen und mich erretten. SCHWEINICHEN 1, 273; unser gehorsame bitten beherzigen. 2, 171; als ich die misbräuch zu mut führete und beherzigte. FISCHART *groszm.* 3;

> beherzigt seine glücklickeit. FLEMING 319;
> ist von den Troern was und den Griechen, so du beherzigst?
> BÜRGER 230ᵃ;

beherzigt die gefahr des vaterlands.

BEHERZIGUNG, *f.* die sache ist aller beherzigung werth; wir empfehlen den ganzen schlusz unsern lesern zur beherzigung. GÖTHE 33, 13; wissen und beherzigung ist nicht einerlei. LICHTENBERG 5, 297.

BEHETZEN, *agitare feram:* ein wildbret behetzen; einen hirschen behetzen. OPITZ *Arg.* 2, 400;

> so hat mich auch behetzet
> des argen feindes list. OPITZ 3, 39.

die jäger sagen auch den hund behetzen, *einhetzen, zur hetzjagd abrichten;* einen forst behetzen, *saltum pervagari venatu.* STIELER 783.

BEHEULEN, *ululatu prosequi, deflere:* der wolf beheult den mond; ein sehr beheuleter todesfall, *funera ululata.* STIELER 63;

> die (*kinder*) werden unsrer zeit beginnen
> beheulen, nicht besingen können. LOGAU 1, 1, 71.

BEHEXEN,* *fascinare:* er ist behext, er steht da wie behext; geh du hast mich behext. FR. MÜLLER 2, 119. *vgl.* verhexen.

BEHILF, *n. remedium, adminiculum:* darwider ist ein gemeine behilf. KEISERSB. *höll. lewe* 35; ich het hinnen mer behilf dann uszen. *Eulensp. cap.* 69; und wie sie im herzen warend, solche ihres gleichen gefunden und zu behilf genommen die undankbarkeit und die bezwungene bezahlung, so mir wider alles zusagen und verdienen geben ward. PARACELSUS 1, 132ᵃ; der künig für sein behilf. MELISSUS H 4ᵃ. *s.* behelf *und* behülf.

BEHILFLICH, *utilis:* ein brůder, der dem andern behilflich ist, die seint wie ein starke mauer. KEISERSB. *sünden des mundes* 80ᵇ; da ein brůder oder burger dem andern behilflichen und beraten ist, die seint als ein starke und ein feste statt. 81ᵃ.

BEHILFUNG, *f. adminiculum:* ob man müsse den baw solcher befestigung zugleich allenthalben herumb führen oder ob solches werk etwan auf einer seiten ein behilfung habe. FRONSP. 2, 23ᵃ.

BEHIMMELN, *tegere, eine decke über etwas wölben,* ein behimmeltes schif, *ein mit bedachung versehenes.* behimmelt sein, *benebelt, betrunken, gleichsam vom wein bedeckt, zugedeckt.*

BEHINDERN, *impedire, verhindern:* ward ich daran behindert. BROCKES 1, 19. 5, 127. 6, 284. 496. 507. 574; um uns das vorrücken zu behindern. HIPPEL 4, 236.

BEHINDERUNG, *f. impedimentum:* häusliche behinderung.

BEHIRNEN, *cerebro instruere, mit gehirn, mit verstand ausstatten:*

> o was nützt ein tapfrer mann!
> mehr als tausend reuterknechte,
> die kein witz behirnen kan,
> wenn es kommet zum gefechte.
> KNITTELS *sinnenfr.* 117.

BEHNER, *m. s.* benner.

BEHOBELN, *runcinare, laevigare:*

> der nit ganz wol behoblet ist. MURNER *schelmenz.* 35, 10;

mann und frawen, wann sie zusamen spaciren wolten, vor zurüsten, aufraumen und behobeln. *Garg.* 281ᵃ; wie er (*der balke*) solte behobelt und besohnitzt werden. WEISE *erzn.* 3.

BEHOBELUNG, *f.* o du hockst wol zu tisch. das macht ich hab auch auf der rebleut stub zu Bennfeld promoviert. ja mit bestoszung und behobelung der stegen. *Garg.* 97ᵃ.

BEHOCKEN, *succollare, aufhocken.*

BEHODET, *testiculis instructus:* ein behodeter esel. *Garg.* 156ᵇ.

BEHOHNEN, *ludibrio habere, verspotten, bei* HENISCH 253 behönen, *hohn anthun:*

> wenn er ir trewe sol belohnen,
> thut er sie schmehen und behohnen. WALDIS *Esop* 1, 57.

BEHOLFENHEIT, *f. habilitas, moderatio. s.* behelfen.

BEHOLZEN, 1) *lignari, silvam caedere,* den wald beholzen; sie hätten das land lange beholzet, befischet, bejaget. LOHENST. *Arm.* 1, 1089.

2) *silvam augere, den holzwuchs fördern.* der wald beholzt sich, *der anwuchs des holzes nimmt zu;* die bäume beholzen sich, *wachsen stark in die äste.*

BEHOLZUNG, *f. lignatio:* zum fünften sind wir auch beschwert der beholzung halben. LUTHER 3, 112ᵇ; beholzung der vier stämme. *Garg.* 271ᵃ.

BEHOLZUNGSRECHT, *n. jus caedendi ligna.* HIPPEL 1, 54.

BEHOPFEN, *humulo lupulo instruere:* das bier behopfen; das bier ist wol behopft. *figürlich,*

> ist er doch aller geschossen,
> in seinem kopf aller behopft,
> dann es ihm oben durchs dach tropft.
> CASTENHOF *pentalogus conjugalis* 10.

BEHÖR, *f. quo opus est, quod decet, quod pertinet ad rem, mhd. wol* diu behœre (*wie* überhœre, widerhœre. BEN. 1, 714). dem kern kan auch einer helfen mit den arzneien, so darzu taugendlich, darvon wird hernach die behör folgen. SEUTER 349; und so der fuesz nach der behör ist ausgewürkt. 359; liesz ich ihn der behör nach procedirn. *Simpl.* 1, 600. *s.* zubehör, angehör, verhör.

BEHORCHEN, *subauscultare, belauschen:* wir werden behorcht, *es gibt jemand heimlich acht auf uns;* aus einem winkel, in dem er versteckt lag, behorchte er alles;

> sie eilt zu den blumen und will da
> nicht von zeugen behorcht, will gesehen nicht sein.
> KLOPSTOCK 1, 23;

don Sylvio, der bereits zu viel gehört hatte, konnte nicht so viel gelassenheit behalten, sie länger zu behorchen. WIELAND 11, 348; heimlich Walts notariatsexamen zu behorchen. J. PAUL *flegelj.* 1, 52; das an die erde gebückte behorchen des kommenden feindes war Lianen fremd;

> doch drängt auch nur von ferne
> dein ton zu mir sich her,
> behorch ich ihn so gerne. PLATEN 13.

BEHORCHER, *m. auscultator.*

BEHORCHERIN, *f. auscultatrix:* mache dich an die behorcherin Pythia. HERDER 18, 149.

BEHÖRDE, *f.* 1) *locus ad quem aliquid deferendum est:* die zuständige, rechtmäszige behörde; vor die rechte behörde gehen; sich bei der behörde melden. *s.* ortsbehörde, gerichtsbehörde, polizeibehörde *u. s. w.* den brief an die behörde (*adresse*) besorgen. 2) *res, quae convenit:* wir werden die behörde verfügen, *das gehörige.*

BEHÖRDLICH, *von der* behörde *ausgehend:* behördliche maszregeln, anordnungen.

BEHÖREN, 1) *convenire, pertinere:* wie sichs behört (*gehört*). MICHAEL STIFEL 114. 2) *causam cognoscere, verhören:* so ein untersasz wider die herschaft anspruch zu haben vermeinet, musz solches von räthen aus der landschaft gütlich behöret werden. MICRÄLIUS 4, 128. 3) *recitantem audire, überhören:* ich will dich einmal behören. MAALER 56ᵃ *hat* behören *examinare.* er wird auf ostern behört, *confirmiert. in der Schweiz.*

BEHÖRIG, *rectus, conveniens, gehörig:* verhindere meine zunge doch nicht, das behörige letzte wort, du bist ein gott und nebenst dir sind keine andere götter, auszusprechen. *pers. baumg.* 10, 1; da wir in behöriger weite vor dem felsen die anker sinken lieszen. *Felsenb.* 1, 91; stellete ihnen das behörige nochmals vor. 1, 94; da es nun wegen der erbeuteten güter zur behörigen theilung kommen solte. 1, 558; einen schneider kommen lieszen, welcher alles behörige mitbringen und mir ein neues kleid verfertigen muste. 2, 359; das behörige trinkgeld. *ehe eines mannes* 248; in behöriger form (*engl.* in due form). *ehe eines weibes* 44; an behörigem orte. 171; stellte sich in die behörige positur. 305; wenn jemand sein vieh nicht behöriger maszen verwahret. HOHBERG 3, 21ᵃ; dasz du in deiner bilanz an behörigem orte erwähnung thätest. WIELAND *bei Merck* 1, 157.

BEHÖRIG, *adv. convenienter, gebührend:* alle diejenigen, so sich um mein wesen bekümmerten, behörig abzuführen. *Felsenb.* 1, 447; dasz ihr in zukunft wisset, wie mit denen Lutheranern und andern nebenchristen behörig umzugehen. 2, 32; die sache ist behörig angebracht.

BEHÖRLICH, *was* behörig: nach behörlichen umbständen. OLEARIUS *vorr. zur pers. reisebeschr.*

* mich hat noch niemals ein schönes gesicht so behext. Hermes Soph. reisen 1, 399. das kind ist behext.

BEHOLEN, assequi:
willtu beholen gůt und er. Gengenb. 240, 366.
Begiungen und beholten. Pf. ... 3, 68.
doch hat sin windekeit beholt
lobelichen furgane. 3, 89.

BEHÖFLICHEN, courtoiser, den hof machen:
ein frauenzimmer behöflichen. Leiermatz 1668 s. 282.

einen professor nach dem andern behorchen (bei ihm hospitieren), um wählen zu können, welche mir am besten gefielen. Plesse 1, 75.

in behöriger weite (ferne) Felsenb. 4, 308.

BEHÖRUNG, *f. examen, verhör.* MAALER 56ᵃ.

BEHOSEN, *braccis induere:* die knaben böslich behost und beschuhet (mal vestiti e peggio calzati). *Bocc.* 1, 74ᵇ; nachdem er den knaben behoset hatte. MUSAEUS 4, 139; die bienen erscheinen mit wachs behost; sie sind von den männern gewohnt, dasz sie behoste wasserhosen sind. J. PAUL *Fixl.* 79.

BEHUB *wäre von* beheben, *wie* abhub, aushub *von* abheben, ausheben *gebildet. wir sagen aber* behuf. *s. die folgenden.*

BEHUBEN, *egere, opus habere, bedürfen:* so sich auch die engel der himeln mer frewen uber einen sünder, so bůsz thůt, dan uber neun und neunzig gerechtfertigen, so der bůsz nicht behůben. GERH. LORICHS *auslegung zu Wickrams Ovid. Mainz* 1545 *bl.* 12ᵇ; das Pallas ein göttin wirt geticht der weisheit und auch des kriegs, ist ein anzeigung, das man auch zum krieg gelerter leut behubet. 28ᵇ. *die ausg. Frankf.* 1631 *setzt dafür s.* 42 *und* 95 bedürfen *und* bedarf. *s.* behufen.

BEHUF, *m. für* behub *von* beheben *erklärt sich leicht aus dem schwanken des B und F in* haben *und* heben, *worüber diese wörter selbst nachzusehn sind, namentlich geht* huf *ungula durch alle hochdeutsche mundarten.* beheben *ist continere, das goth.* gahôbains *continentia, das ahd.* pihabannissi *detentio, aus enthaltsamkeit bildet sich die vorstellung des mangels und bedarfs,* behuf *ist indigentia und necessitas. mnl. nnl.* behoef, *ags.* behêfenisse, *engl.* behoof.

1) behuf *drückt, wie* bedürfnis *und* notdurft, *leibliche naturnothwendigkeit aus:* sie gehn auch nit gern die nacht aus iren hutten ires behůfes zu thun. HANS STADEN *p.* 4.

2) behuf *im abstracten sinn von usus, commodum, finis erscheint fast nie anders als nach der praep.* zu.

mnl. tonsen behoef. *lekensp.* II. 41, 50;
tes fondaments behoef. II. 45, 156;
teens anders behoef. III. 21, 26;
tsmenschen behoef. III. 23, 12;

nnl. ten behoeve: ten behoeve der armen; t'zijnen behoeve; tot zijn behoef. *nhd.* zum behuf: nahm ich mir vor, niemals mehr einige freude in mein herz zu lassen, zu dessen behuef (*in quem finem*) ich allen zusammenkünften absagete. *pers. rosenth.* 5, 17; die moral bedarf zum behuf ihrer selbst nicht der religion. KANT 6, 161; zum behuf dieses ihres zweckes. 6, 348; der zweck, dem zum behuf ich den begrif der ursache zu bestimmen gedenke. 10, 68; zu diesem behuf ist mir dein unerwarteter besuch wolthätiger gewesen, als du vermutlich wolltest. WIELAND 3, 163; beides bestätigte ein geschenk von einigen diamanten von werth und einem beutel voll gold, welche die sultanin ihr zum behuf ihrer schleunigen abreise zustellen liesz. 8, 451; wenn ich die innern verhandlungen zum behuf meines vaters abschreiben muste. GÖTHE 24, 291;

so kommt ein junker angesandt zu dem behuf,
mir morgen früh den schönen park zu zeigen.
BÜRGER 108ᵇ;

es breitete der schöpfer, damit vor dir wir knien,
die welten aus als teppich zum heiligen behuf.
PLATEN 88;

und dieser mann zu meines reichs behuf
nennt mir den dieb. 218.

doch finden sich einige beispiele, in welchen behuf *auch auf andere praepositionen folgt:* so habt ihr doch solche mittel bei handen, durch welcher behuf ihr leicht das feld erhalten möget. AUG. BUCHNERS *zwei trostschriften. Wittenb.* 1644. *s.* 73; aus demjenigen wein und früchten, so sie über den behuf (*über den bedarf hinaus*) ihrer nahrung erzogen. *Simpl.* 3, 24 (19).

3) *es wurde auch weiblich gebraucht:* hatte auch zu der behuf wolgedachtem grafen von Arnberg geschrieben. LANZ *Carl* 5 *s.* 530 (*a.* 1554).

BEHUFEN, *indigere. nnl.* behoeven, *ags.* behôfian, *engl.* behoove:

trewlose buben,
wenn sie eins frommen mans behufen (*f.* behuben),
redens freundlich, er unverdrossen
hilft in, wenn sie sein han genossen *u. s. w.*
WALDIS *Esopus* 1, 39;

aber im ward zur antwort, man behüfte keines mehr, und wer die zahl und register nun beschlossen. KIRCHHOF *wendunm.* 98ᵃ; wo er oder die seinen ir weiter behuften, es zu bessern. FRONSP. 1, 184ᵇ;

ich behufe nicht zu borgen,
darf auch noch zur zeit nicht sorgen,
dasz mich jemand mahnen soll.
GABR. VOIGTLÄNDERS *oden u. lieder. Lübeck* 1650 *nº* 59.

jetzt ganz auszer gebrauch und durch bedürfen *vertreten.*

BEHUFEN, *ungulis instruere:* behufte, *gehufte* thiere; die natur hat das pferd behuft; ein wol, schlecht behuftes.

BEHUFIG, *necessarius, quo opus est, erforderlich, geeignet, dienlich. ags.* behêfe. welche bischofe er mit behufigen hohen commissionen versahe. GRYPHIUS 1, 345; sende mir den fraglichen brief, damit ich sehe, ob nicht noch etwas behufiges hinzuzufügen ist. GÖTHE *an Knebel* 669. *ein in der canzleisprache beliebtes wort.*

BEHUFLICH, *dasselbe, ags.* behôflic: in der angelegenheit, worüber du mir schreibst, kann ich nichts behufliches thun. WIELANDS *übersetzung von Ciceros briefen* 1, 209.

BEHUFS, *adv. zum behuf:* behufs der verpachtung, behufs der auseinandersetzung. *in der gerichtssprache.*

BEHÜGELN, *collibus, limitibus circumscribere:* wir wollen gottes gerechtigkeit behügeln und begrenzen. HIPPEL *lebensl.* 3, 134.

BEHÜLF, *n. was* behilf: etliche (*halten das aderlassen*) für ein milterung und behülf etlichs theils der krankheiten. PARACELSUS 1, 712ᵃ; ihnen zum behülf. *Witzenb.* 3, 55; der ervenwürger wächst auf erven, klee, wicken, dann er ohne andere behülf niemalen wächset. TABERNAEM. 1062, *s.* erbsenwürger, erbsenstrang, *orobanche, ein unkraut, das sich um erbsen, wicken windet und darauf stützt;* die schrift allein, on behülf der andern auszulegen. *bienenk.* 70ᵃ; beistand und behülfe. MELISSUS *ps.* N 6ᵃ.

BEHÜLFBRIEFE, *pl. literae commendaticiae, empfehlungsbriefe:* so wil ich dir hülf schaffen vor allen sachen mit des königs briefen .... der ritter in zu seinem procurator machet und behülfbrief von dem könig gab (ricevuta la procura e le lettere favorevoli del rè). *Bocc.* 1, 12ᵇ. 13ᵃ.

BEHÜLFLICH, *utilis, secundus:* gerne geben, behülflich sein. 1 *Tim.* 6, 18; solches groblicht gepülvert, in einen bisamapfel gethan und ofte daran gerochen, ist sehr behülflich wider die felle der augen. BARTISCH *s.* 138; ein kaiser soll jedem seines rechten behülflich sein. ZINKGREF 91, 25; so wolte ich darzu behülflich sein. WEISE *kl. leute* 207;

so mancher freund ist in der nähe,
und jeder wird behülflich sein. HAGEDORN 2, 35.

die frühere sprache construierte, ihrer weise nach, mit dem adverb: nemmet war, wie es sich glücket zu unserem anfang, dasz in unserem trübsal uns behülflichen zu sein gott zuschicket drei züchtige jüngling. *Bocc.* 1, 7ᵃ. *s.* behilflich.

BEHÜLLEN, *velare, obtegere:*

vom Zobtenberg,
ob ihm sein haupt behüllt mit einer feuchten hauben
und ob er mir voran zu sagen woll erlauben,
ein regen zeucht herauf! LOGAU 1, 8, 99 *s.* 193.

BEHUNDEN, *invadere, incurrere canibus:*

zerreiszen
von einem wilden stier, der da ist stark behundt,
und durch den ganzen tag gezogen und verwundt.
WERDERS *Ariost* 18, 15.

BEHUNGERN, *fame domare, aushungern:* lag der könig von Siria vor der statt Samaria, behüngert sie so hart, dasz ein eselskopf achtzig silberling galt. FRANK *chronica* 52ᵇ.

BEHÜPFEN, *saltibus adire:* der floh behüpft den ganzen leib; die sperlinge behüpfen das dach.

BEHUREN, *vitiare feminam, beschlafen, mhd.* diu wîp behuoren. BEN. 1, 730ᵃ.

BEHUSTEN, *gleichsam circumtussire:*

will der pusterich nun gar
pfaffenkuchen pusten,
teufelsjungenkuchenschar
wird den teig behusten. GÖTHE 56, 92.

BEHUT, *f. custodia, hut und bewahrung:* dem ist also, das ir ieder drei nemen und erwellen, dieselben sechs sollen herr Heinrichs gepew und behut (*magazine*) ... besichten. CHMELS *Maxim. s.* 200 (*a.* 1498); was ist denn wunder, dasz einer aller welt gut zu sich bringe, der da bereitschaft der wahr und teglich sicherheit, weniger fahr mit behut der heubtsummen zuvor hat umbsonst? LUTHER 1, 195ᵇ.

BEHUTEN, *pileo operire:* der ein rebenflachs (*wein*) war claretrot bekleidet, der ander liechtrot behütet, der dritt schwarzrot verkappet, der vierd goldgelb gekrönet. *Garg.* 58ᵃ.

BEHÜTEN, *ahd.* pihuotan (Graff 4, 802), *mhd.* behüeten (Ben. 1, 731[b]), *nnl.* behoeden.

1) *depascere, abweiden:* eine wiese behüten; dieser platz ist schon behütet, *hier ist gehütet, geweidet worden.*

2) *custodire, bewahren, beschützen, wehren:* darumb hab ich dich auch behut, das du nicht wider mich sundigetest. 1 *Mos.* 20, 6; und sihe ich bin mit dir und wil dich behüten. 28, 15; sihe, ich sende einen engel fur dir her, der dich behüte auf dem wege. 2 *Mos.* 23, 20; er behütet in wie sein augapfel. 5 *Mos.* 32, 10; darumb so behütet aufs fleiszigst ewr selen. *Jos.* 23, 11; er wird behüten die füsze seiner heiligen. 1 *Sam.* 2, 9; du behütest mich zum heubt unter den heiden. 2 *Sam.* 22, 44; werden deine kinder ire wege behüten. 1 *kön.* 2, 4; behüte mich wie einen augapfel im auge. *ps.* 17, 8; die gleubigen behüt der herr. *ps.* 31, 24; behüte deine zunge fur bösem. 34, 14; der dich behütet, schleft nicht. 121, 3; ich der herr behüte in (*den weinberg*) und feuchte in balde. *Es.* 27, 3; der uns die ernte trewlich und jerlich behüt. *Jer.* 5, 24; wer aber uberbleibt und dafur (*vor dem schwert*) behüt ist. *Ez.* 6, 12; und was fett und stark ist, wil ich behüten. 34, 16; und statt den engel darfür, der die thier behüten (*abhalten*) solt, das sie nicht mer hinin mochten. Keisersb. *sünd. d. m.* 16[b]; so weist du nicht, ob du fallen würdest, wann dich gott nit behüte. 30[a]; darumb solt du gott oft anrüfen, das er dir genad geb und dir dein zung behüte. 82[a]; und also sich behüten unvermosget von diser welt (Luther *Jac.* 1, 27 sich von der welt unbefleckt behalten). 89[a]; dise nacht nennen si (*die juden*) ein behût nacht, leischemorim. Frank *weltb.* 147[a]; dasz sie den acker behüten vor dem gefügel. Paracelsus 1, 1017[a];

> hunde, die das vieh behüten. Logau 1, 7, 65;

vor krankheit, vor frost, vor ekel behüten.

Sehr oft in der dritten person des conjunctivs: gott behüte uns; davor behüten uns gott und seine heiligen; Apollonia behüt uns für zanwehe. *bienenk.* 47[a]; mittel gegen die liebe? dafür behüte uns der himmel! Wieland 2, 206. *Hieraus entsprungen aber, in mancherlei sinn, anfangs bedeutsame, dann leere formeln der rede. beim abschiednehmen wird nachgerufen* gott behüte dich (auf deinen wegen)! *wenn widriges, unheilvolles droht oder erscheint,* gott behüte davor! gott behüte! *deus avertat omen! was dann auch blossen abscheu, schrecken, weigerung, verneinung ausdrückt:* ja wol in Lucifers stul, gott behüt uns! *bienenk.* 33[a];

> behüte gott, wer mag da reden?
> Jul. von Braunschw. *Susanna* 2, 2;
>
> behüte gott, wie gehstu rein,
> koth solt wol nicht dein vetter sein.
> Ringwald *Eckh.* N 2[a];
>
> behüt! mein schwiegervater? Göthe 7, 64;

Weislingen. die zeiten sind vorbei. *Götz.* behüte gott! Göthe 8, 28. 42, 269; *Olearius.* der pöbel hätte mich fast gesteinigt, wie er hörte, ich sei ein jurist. *abt.* behüte gott! 8, 36. 42, 45; *Hoffegut.* gibt er euch denn so gute nahrung, dasz ihrs wo anders nicht besser haben könnt? *papagei.* behüte gott! ich musz mir mein biszchen selbst suchen. 14, 85. *K.* treuloser, undankbarer! *M.* behüte! ich, wodurch, warum? Klinger 1, 461; 10, 84; ich will heut abend reisen. ei so behüte und bewahr! Lenz 1, 103; ei behüte, *minime gentium. ebenso steht* gott bewahre, *oder* bewahre! ei bewahre! *dieu m'en preserve! in Baiern* bhüegod, pliegod, pfietigod (Schmeller 2, 258). *in Östreich* bfüat! *und* bfüaten, *begrüssen. in Franken sind* behütes (herr behüt uns) *eine art mehlklöse.* Stieler 998. Haupt 2, 191.

BEHÜTER, *m. custos, tutor:*

> gute, des wehs abwehrer, der sterblichen menschen behüter.
> Voss.

BEHUTSAM, *cautus, vorsichtig:* gesunt und behûtsam bleib seines munds halb. Keisersb. *sünden des munds* 82[a]; behûtsam, ingezogen leben. *omeis* 21[a];

> behütsam, doch forchtlos. Weckherlin 423;
>
> gib licht ins herz, dasz ich die ungeheuren klippen
> behutsam meid. Gryphius 1, 261;

behutsam und vernünftig reden. Schoch *stud.* A; ich wenigstens, Malwend, so alt ich auch geworden bin, habe es noch nie erlebt, dasz ein Marse einen zu behutsamen entschlusz gefaszt hätte. Klopstock 9, 208; um zur warheit zu gelangen, musz man nicht kühn, sondern behutsam sein. Kant 7, 427; mit feuer musz man behutsam umgehen; behutsam verfahren, auftreten; hübsch behutsam!

BEHUTSAMKEIT, *f. cautio, circumspectio:* aus behutsamkeit folgt sicherheit. Lehmann 73; behutsamkeit, sagte Cromwell, ist eine bürgermeistertugend. Kant 7, 384.

BEHUTSAMLICHEN, *caute:* ein ieglicher mensch sol umbsichtiglichen und behûtsamlichen urteilen. Keisersb. *sünden des munds* 7[a].

BEI, *apud, ad, von dieser partikel war schon sp.* 1202 *unter* be *die rede, sie wurde mit* bin *und bauen zusammengestellt, und* bei *scheint sich zu* bi, *wie* beo, beon, bium *zu* bin *zu verhalten. dem* be *für* bi *liesze sich* bo *für ein älteres* bu *vergleichen, doch* bu *und* bau *treten nirgend als lose deutsche partikeln auf. gilt es einen sinnlichen begrif von* bei *aufzusuchen, so bietet sich die vorstellung des wohnens und seins höchst angemessen dar,* bei *bedeutet nähe und anwesenheit im bereich und umkreis von personen oder sachen, was dann auf andere zustände anwendung findet; hierin beruht der zusammenhang des räumlichen* bei *mit den abstractionen* περί *und* um, *die sich in den urverwandten partikeln* abhi *und* ἀμφί *entfalten. das goth.* bi *erscheint nur selten als ein sinnliches wort, meist als ein abgezognes in der meinung unseres* um, *d. h. des ahd.* umpi, *folglich gr.* ἀμφί, *skr.* abhi; umpi *aber, ags.* ymbe *würden in ihrem ersten anlautenden theil ohne goth. analogie sein, ergäbe sich nicht die vermutung, dasz sie aus verschmolznem* undbi *hervorgegangen sind (wie* andbahts *zu* ampaht, lindburg *zu* limburg, hindbere *zu* himbere *wird), welchemnach auch skr.* bhi *sich als einfache form,* abhi *als zusammengesetzte darstellt. in* umpi *ist* pi = *goth.* bi *der wesentliche bestandtheil, und* bi *nicht durch aphaeresis aus* undhi, *vielmehr um durch apocope aus* umpi *entsprungen. alle bedeutungen des* bei *und* um *müssen aber zurückgeleitet werden auf die vorstellung des seins und wohnens, des beiwohnens und umwohnens, des* ἀμφί, περί *und circa.* chez *aus* casa, hos *aus* hûs, hiâ *aus* heiv *und* hiu *sichern den ursprung des* bei *aus* bau *und* beon *vollends.*

Diese chez, hos *und* hiâ *sind jedoch weit sinnlicher und beschränkter geblieben als* bei. hos *hat nur den persönlichen bezug auf haus und schutz und geht nicht auf sachen, obschon man allmälich ein dän.* hosbunden *beigebunden,* hosfölgende *beifolgend wagte, vielmehr den deutschen ausdrücken nachahmte. Das franz.* chez, *unsinnlicher als das it.* in casa, *sp.* en casa *ist gleichwol sinnlicher als* bei, *das uns längst nicht mehr den gedanken an bau und haus rege macht. wir sagen noch* gekauft bei Gerson, verlegt bei Reimer, chez Reimer, *nicht aber* ich bin bei mir, *wie* je suis chez moi, *im sinne von zu hause, sondern* er ist nicht bei sich *bedeutet uns* apud se non est, il est hors de lui, *was sich freilich verstehn liesze, er ist abwesend, seine seele nicht in ihrer wohnung.* du warst lange nicht bei mir, *hast mich nicht besucht;* er iszt heute bei mir zu mittag (*in meinem hause*), *aber* ich freue mich, dasz ich wieder bei mir bin, *wieder daheim;* bei mir, bei mir zu hause verfährt man anders; *verschieden von jenem* bei mir. *Wol aber heiszt es* bei uns (*in unserm hause*) kam feuer aus; bei uns (*in unserm lande*) thut man so; ich wohne bei Blumes (*gramm.* 4, 261), *in Bl. hause. vgl. auch* beiführen = *heimführen.*

Bei *und* an, bei *und* zu *berühren und vertreten sich oft, wer* bei dem berge, *steht auch* an dem berge; die stadt liegt am Rhein, beim Rhein; setze dich bei mich *ist was* setze dich zu mir; ich führe das kind bei der hand, an der hand; *dem* ab, *von* der hand *sind entgegengesetzt* bei der hand, an der hand, zu der hand; die reihe ist nun an mir, bei mir; *man* spannt die pferde an einander, bei einander, zu einander. *Nur ist, wer genauer zusieht, die nähe von* an *und* zu *stärker und gerader, als die von* bei, *in* bei *liegt ein neben, zur seite, im umkreis, circa:* der an das feuer *gehende berührt es mit seinen füszen,* der zu dem feuer *gehende geht unmittelbar darauf los, ohne es schon erreicht zu haben,* der bei das feuer *gehende naht sich von der seite;* ich stecke den ring an den finger, bei *wäre daneben;* sie hat das band an sich gesteckt, bei sich, *wäre in die tasche;* wir sitzen am tische, zu tische, *auch wol* bei tische, *doch von dem neben hin gesetzten hiesze es,* dasz er bei tische, *nicht* daran sitze.

I. Bei, *die praeposition.*

an *ist gerecht für den acc. wie den dat., nachdem es nahen oder bleiben (bewegung oder ruhe) ausdrückt. auch* bei *regiert beide casus,* zu *hingegen für nahen oder bleiben allein den dat. statt des* bei *der ruhe hatte die alte sprache oft den instrumentalis.*

A. bei des nahens. Frisch 1, 91[a] *und* Adelung *haben*

die ansicht, dasz bei *nicht mit dem acc. construiert werden solle, nur mit dem dat., dasz es zwar heisze* ich bin bei dir, ich stehe, liege bei dir, *aber* ich komme zu dir, stelle, lege mich zu dir *und nicht* bei dich.

1) *wahr ist, die strengen nhd. dichter scheinen keinen acc. auf* bei, *nach verben der sinnlichen bewegung folgen zu lassen, hin und wieder, schon im 13 jh., dringt er aber doch ein.* LACHMANN *schreibt mit recht:*

> ir sweher zuo sir saz dernidr. *Wh.* 251, 5,

ohne einmal anzuführen, dasz die cass. hs. 113ᵇ *liest:*

> ir sweher bi si saz darnider;

in GLICHESERS *Reinhart heiszt es* 641:

> eines tages dô gie Isingrin
> wider daz selbe hûs in den walt,

was der umarbeiter ändert in:

> er gienc bi daz hûs in den walt;
> si vrâgete, ob her geruchte
> nider bi sie sitzen? *gr. Rud.* 21, 12;
> dô huob sich mîn heriscraft
> ûf bi daz wazzer. *Alex.* 4809. *Weism.*;
> si legite sich bi irn vater. *Athis* D, 48;
> daz er dehein ander wip
> legete mêr bi sinen lip. HERB. 8507;
> ûf slahen daz gezelt
> bi die linde ûf daz velt. HEINR. *Trist.* 4704;
> dô man diu wâpen bi in truoc. *Bit.* 8942;
> er schicte sich bi in. *pass. H.* 83, 54;
> disen meiden unde dinen knehten
> hilf bi dich hin zuo gote. 391, 71,

wo zuo *und* bi *zusammen gebraucht sind mit dem unterschiede, dasz* bi *mehr den sinn von neben und zur seite,* zu *den von hin zu hat;*

> bi die ist gesatzt aldâ
> Maria Magdalenâ. *pass. K.* 5, 25;

sô hât man allerleige merterêre bi in gesatzit. *myst.* 1, 35; *das sind lauter denkmäler aus dem mittleren Deutschland, dessen spuren in der nhd. sprache überhaupt haften.*

2) *derselbe acc. steht bei* LUTHER *ganz fest:* als sie in nu sahen von ferne, ehe denn er nahe bei sie kam. 1 *Mos.* 37, 18; begrabt mich bei meinen vater. 49, 29; die kinder Israel sollen sich lagern ein iglicher in sein lager und bei das panier seiner schar. 4 *Mos.* 1, 52; tritt bei dein brandopfer. 23, 3; setze dich bei den stein Asel. 1 *Sam.* 20, 19; Joas aber ward begraben bei die könige zu Samaria. 2 *kön.* 13, 13; ward begraben zu Jerusalem bei seine veter. 14, 20; man begrub in bei seine veter. 15, 7; und ward begraben bei seine veter. 15, 38; gieng hin und trat bei das rad. *Ez.* 10, 6; und er kam hart bei mich. *Dan.* 8, 17; die weisheit des geringen bringt in zu ehren und setzet in bei die fürsten. *Sir.* 11, 1; gieng hinein und satzte sich bei die knechte. *Matth.* 26, 58; und da sie nicht konten bei in komen für dem volk (*goth.* ni magandans nêhva qiman imma faura managein). *Marc.* 2, 4; da er kam bei die stätte. *Luc.* 10, 32; funden sie tod, trugen sie hinaus und begruben sie bei iren man. *apost. gesch.* 5, 10; denn wo die heiligen und gelerten mit den gewaltigen und herrn, dazu mit den reichen, nicht wider, sondern bei das recht und die warheit tretten, wer wolt unrecht bleiben? LUTHER 1, 495ᵃ; die philister lagerten sich bei den Helfenstein. 4, 17ᵃ.

3) *ebenso brauchen ihn andere schriftsteller, zumal dichter:* er hiesz in bei die andere sitzen. *Fierabras* D 5; es ist schon die axt den bewmen bei die wurzel gelegt. CASP. GUETTEL *von evangel. warheit. Zwickau* 1523. A 3;

> er lief umbher bei alle thier,
> und sprach, kompt doch zu helfen mir. WALDIS *Esop* 1, 6;
> ich wil gehn bei den weidenpfad. ALBERUS 41;

welchen (*Christum*) sie in gleichen grad bei die schaf und lämmer stellen. FISCHART *bienenk.* 74ᵃ; ich wil mich bei das bad, darin sie pfleget zu baden, niedersetzen. JUL. v. BR. *Sus.* 1, 4; kommet ihr aber hie bei mich. 4, 1;

> es hat die himmelskunst disz ferner auch bedacht,
> und bei die wage hin den scorpion gesetzet. OPITZ 1, 92;
> erkiest er ihm ein ort, an dem er frei kan sitzen,
> liegt etwan bei ein quell, sucht schatten an der bach. 1, 63;
> disz schiflein, das man mag bei deine muschel stellen. 2, 52;
> hier kan er wie er will, so lang er ist, sich strecken
> bei eine kühle bach. 2, 158;
> er wil ihn bei die fürsten hin
> aus dem geringen staube ziehn. *ps. s.* 217;

sie kamen nahe bei die insel Malta. *Arg.* 2, 117; bei die princessin hingehen. 2, 198;

> drum wer anhängt allen zechen,
> ist auch kühnlich einzurechen
> in die tolle, wilde zunft
> bei das volk der unvernunft. LOGAU 1, 2, 13;
> die gans kom bei das fewr. *ganskönig* E 5;

nimpt er ihn bei den ermel (*faszt ihn an den ermel*). *pers. rosenth.* 4, 3; der medicorum, so bei sie gehen. PHILAND. 1, 187; kamen bei eine vorneme statt. 2, 166; nahm er mich bei der hand, führte mich bei ein fenster. SCHUPPIUS 22; Richardi herz wurde bei die minoriten nach Oxford gebracht. HAHN 5, 42;

> trat dann dicht bei den engel, heran zu dem blutigen leichnam. KLOPSTOCK *Mess.* 12, 173;

näher bei die schulter warf er, ich stiesz in das herz. *werke* 8, 230; bäume bei das grab zu setzen. 11, 95; Filangieris kommen diese tage bei mich zu tische. GÖTHE 28, 38; trat dieser mann zu mir und stellte mich bei fünf stücke auf den höchsten ort des schlosses. 34, 102; ich bitte mich bei Sie zu gast. *an fr. von Stein* 1, 294; setze den topf bei das feuer; stelle den stul an die wand; lege die gabel bei das messer; den apfel bei die kleider; du must nicht ausgehen, ohne geld bei dich zu nehmen; ich nehme die arme waise bei mich (*ins haus*).

Die deutschheit dieser accusativfügungen wird sich nicht bestreiten lassen. sagt man doch auch mit zusammengesetztem verbum, ohne substantiv, das sich leicht ergänzt und nachfühlt, ich habe den topf beigesetzt, die gabel beigelegt. GÖTHE *wuste ohne zweifel, dasz es sonst heiszt,* bei einem zu tische sein, sich bei einem zu gast bitten; *er wollte also etwas anderes durch den acc. ausdrücken, im brief an fr. von Stein könnte man vermuten:* bei sie, *neben sie, an ihre seite gesetzt. ein stellen auf den höchsten ort,* bei, *neben* die fünf stücke *ist lebhafter gesagt als* bei den fünf stücken *wäre. Wenn auch die herschende schriftsprache lieber* gehn *und* kommen *mit* zu *als mit* bei *verbindet, wird die trauliche rede das* bei *vorziehen:* komm bei mich! setze dich her bei die andern! geh bei das feuer und wärme dich! *es ist ein vortheil, kein nachtheil, dasz wir auf dreierlei weise sagen können:* setze dich an das feuer, bei das feuer, zu dem feuer, *und mit der vorstellung des bleibens auch noch auszerdem:* setze dich an dem feuer nieder, bei dem feuer nieder. bei *ist neben, an die seite, engl.* by. *Unangefochten heiszt es,* bei seite gehn, einen bei seite nehmen, ziehen, rufen, etwas bei seite, *wie* zur seite legen: in seinem maul bei seit hat er an jedem ort ein langen zan. FORER *fischbuch* 200ᵃ, *vgl. engl.* beside, by the side. *nnl.* bezijden.

4) *nnl. hat dieser acc. weit grözere ausdehnung. man sagt nicht nur* iets bij iemand leggen, zetten, stellen, *sondern auch* liggen, zitten, staan bij iemand; bij de hand *oder* bij der hand zijn; iets bij de hand hebben; bij de haren trekken; bij de hand vatten; bij het licht bezien (bei dem licht besehn); bij de kerk wonen; het schip is bij de kaap gestrand *u. s. w.*

5) *das goth.* bi *verbindet sich häufig mit dem acc. in der bedeutung des gr.* περί, *lat.* de (*gramm.* 4, 779), *also auf die vorstellung von* ἀμφί, *circa zurückgehend. Doch heiszt es Luc.* 6, 29 *auch* stautan bi kinnu, *bei, an das kinn stoszen, zur bestätigung der nahen verwandtschaft zwischen* an *und* bei, *ihrem sinne wie der construction nach. während aber goth.* qiman *die praep.* at, gaggan du *neben sich hat, beidemal mit dem dat., findet sich Joh.* 11, 19 gaqiman *mit* bi *und dem acc., unserm nhd.* kommen bei einen *entsprechend. in solchen wörtern beobachtet jede sprache ihre eigenheit, keine aber ohne sich auch mit andern zu berühren.*

6) *ahd.* pi *mit acc. in der bedeutung von wegen, um, für erläutern hinreichende beispiele bei* GRAFF 3, 11. 12 *und praep.* 106.

B. bei *des bleibens.*

1) *das verbum substantivum mit* bei. *des unterschieds zwischen* béi sich sein *und* bei sich sein *wurde vorhin gedacht:* du bist nicht béi dir *heisst, tui compos non es;* du bist nicht bei dir, *domi non es.* wie ist dir? du bist nicht béi dir? GÖTHE 14, 220. er war heute frühe bei mir; du bist lange nicht bei ihm gewesen; allerlei thier das bei dir (*in der arche*) ist. 1 *Mos.* 8, 17; es ist auch viel stroh und futter bei uns. 24, 25; der jüngste ist noch bei unserm vater. 42, 13; wie ein tagelöhner und gast sol er bei dir sein. 3 *Mos.* 25, 40; dasz sie bei dir seien und dir dienen. 4 *Mos.* 18, 4; ich lis, das einmal brüder kamen zû einem altvatter, die schwetzten vil, sanct Antonius kom auch zû dem altvatter und fragt in und sprach: wie gevallen dir die brüder, die bei dir sein

gewesen? da antwurt der altvatter, wol. allein das ir stal hat kein thür, wer da wil der got aus und ein, und entledigt den esel. KEISERSB. *sünden des munds* 75[b]. Bei den leuten sein *hiesz ehmals was heute* unter den leuten, unter den menschen sein, *in der welt leben, im gegensatz zu* von den leuten sein, *in der abgeschiedenheit leben; schon* WALTHER *sang* 35, 17:

> lâ mich bî den liuten;

KEISERSBERG: ich hab darnach gelesen von Platone, der was einist bei den leuten (*in der welt, auf reisen*), und iederman sagt von seltzamen dingen, die er in den anderen landen hett gesehen. *sünden des munds* 5[b]; aber bist du geladen und bist bei den lüten. 28[b]; und alle die das hören, werden auch dadurch geschedigt, wenn, so sie also bei inen selber (*zu haus allein*) seind, und an denselben menschen gedenken, so fallen sie in hoffertige gedenk. 27[a]; bei sinnen, bei verstande sein, bei sich, *seiner sinne, seines verstandes mächtig;* bei jahren sein, *bejahrt, alt:*

> ich bin bei jaren und ungestalt. *fastn. sp.* 1400;

er ist schon stark bei jahren, bei hohen jahren; ist noch bei guten jahren; da man bei jahren, zugleich bei starkem leibe war. KLINGER 9, 103; bei guter laune sein; er ist heute nicht bei laune; bei kräften, guter gesundheit sein; er ist noch bei voller kraft; ich bin nicht bei athem; er war nicht bei witz; er war nicht recht bei troste; beim leben, *am leben* sein, *in vita esse;* da er beim leben war. 2 *chron.* 10, 6; dasz das kind noch beim leben wäre. *pers. rosenth.* 7, 20. die irrlichter schienen wieder gut genährt und wol bei flammen. GÖTHE 15, 251. der sänger ist heute abend nicht bei stimme. bei gelde sein, bei vermögen; ich bin nicht bei gelde. SCHUPPIUS 582; wir sind nicht bei gelde. GÖTHE 14, 280;

> und wär ich bei geld,
> so wär ich bei sinnen. 12, 122.

bei tische, beim essen, trinken sein; ich bin noch beim lesen, *noch darin begriffen;* wir sind beim ankleiden, ausziehen, baden; wenn herr Eberhard einmal beim erheben über die sphäre der sinnlichkeit ist. KANT 3, 355.

Nicht anders verhalten sich bleiben *und* wohnen: bleib bei mir, *verlasz mich nicht;*

> MAX, bleibe bei mir, geh nicht von mir, MAX! SCHILLER 384[a];

er blieb bei sich, aber sasz todtenbleich da. GÖTHE 19, 280; sie bleibt nicht lange mehr bei kräften, bei vollen sinnen; ob Christus mit den thieren frölich sei gewesen, die bei im wonten in der wüste. KEISERSB. *sünden des munds* 42[a]; man sicht gar bald bei was lüten er gewont hat. wonest du bei einem füller, du würst auch also, wonest du bei wüsten lüten, du würst auch wüst. 30[a]; ich wohne schon zehn jahre bei dem selben mann.

2) *jenem* gehen, kommen, stellen, legen, setzen *mit* bei *und dem acc. gegenüber gilt ein* anlangen, stehen, liegen, sitzen, schlafen, ruhen *mit* bei *und dem dativ, fühlbar hat* bei *etwas persönlicheres als* an *oder* zu; stehen, liegen, sitzen bei mir *kann nicht überall mit* an mir *und nirgends mit* zu mir *tauschen.* du sitzest zu mir *würde aussagen du näherst dich mir;* du stehst, sitzest an mir *müste durch hinzugefügtes* nahe *oder* dicht *deutlicher werden und käme dann auf eins heraus mit* bei mir. *vor sachen mögen* bei *und* an *wechseln:* der arzt sitzt an *oder* bei dem krankenbette, *aber nicht* an, *nur* bei dem kranken; der vogel ruhte am gestade *oder* beim gestade; das haus steht am *oder* beim berge; *dagegen* wolan, lasz in diese nacht bei dir schlafen, und er schlief die nacht bei ir. 1 *Mos.* 30, 15. 16; und sie erwischt in bei seinem kleid und sprach, schlafe bei mir. 39, 7; er sah das ein bauer bei den andern bauern sasz in der urten und hort inen zû, was sie redten. KEISERSB. *sünden des munds* 76[a]; wo ein clapperman ist, wan der ob tisch bei den leuten sitzt, so redt er on underlasz und es mag niemant vor seinem tadern zû kumen. 75[a].

Diese sinnlichen stehn, liegen, schlafen, wohnen bei einem *und alle ähnlichen wörter können nun übertreten in die abstractere form* beistehn, beiliegen, beischlafen, beiwohnen, *haben dann meistentheils dative der person neben sich und empfangen eine bestimmtere bedeutung. aus dem* bei einem stehn *entfaltet sich die vorstellung des helfens, aus dem* bei einem gehn *ein unpersönliches* mir geht bei u. s. w. *da die partikel* bei *dieser zusammensetzungen in gewissen lagen trennbar wird, so könnte zweifel entspringen, was im einzelnen fall gemeint sei,* stehn bei *oder* beistehn? *hier entscheidet aber die stelle der praeposition, die ihrem casus vorausgeht, und der partikel, die dem dat. nachfolgt. der praepositionale ausdruck* ich stehe bei dir, ich will bei dir stehn *hat grössere sinnliche kraft als der blosz adverbiale* ich stehe dir bei, ich will dir beistehn. *dieser findet sich z. b. in folgender stelle:*

> ain clausen stund mir nahen bei. SCHWARZENBERG 150, 2;

jener aber in:

> und hörn, ob sie wölln bei uns stehn. ALBERUS 54[b];
> die werden freilich bei uns stehn. 56[a];
> wann ihr wolt, dasz euch wol sol gehn,
> so muszt ihr beieinander stehn. 148[a].

3) bei sich haben, *im hause, in der tasche, am leibe, im kopfe, zur hand haben:* sie hat nur ihre tochter bei sich; zur zeit seines todes hatte er niemand bei sich als einen alten bedienten; nam die kleider die sie bei sich im hause hatte. 1 *Mos.* 27, 15;

> also ist jetz Georg Friderich,
> der hat allein die tugenden bei sich. WECKHERLIN 428,

herbergt alle tugenden. reiste ab und hatte alles bei sich was ihm von geld übrig war; ich habe keinen heller bei mir (*sur moi*); ich kann nicht mahlen, weil ich die farben nicht bei mir habe; das ich bei meinen handen habe. AYRER *proc.* 1, 4; der abbé, der schon viel wein bei sich hatte, forderte die ganze geisterreich in die schranken heraus. SCHILLER 719; meine nase blutet und ich habe kein schnupftuch bei mir.

4) halten, fassen, greifen, zupfen, nehmen, erwischen:

> die führ mir her bei ir sneweiszen haut. *fastn. sp.* 585, 1;

bei den ohren, armen, beinen halten; beim kopfe, halse, beim rockzipfel fassen, nehmen, kriegen; wann der wolf das schaf bei der gurgel erwüschet, so hat er gewunnen. also der teufel, wan er uns bei dem frasz erwüschet, so hat er genûg. KEISERSB. *sünd. d. m.* 3[a]; wer da ringt mit eim und in erwischet bei der gurgel, der hat die sache wol gewunnen. also wann der tüfel einen bei dem hals erwischt des fraszes oder bei der macht der unküscheit. 9[b]; sich in die lefzen beiszen und bei dem bart ropfen, oder sich bei dem or pfetzen, da man dem knaben die meisen ausnimmt. 23[a]; als wan man ein hündlein imermeder bei den oren züpft. 42[a]; strecke deine hand aus und erhasche sie (*die schlange*) beim schwanz. 2 *Mos.* 4, 4; zupfe dich bei (an) deiner eignen nase; bei der nasen füren. MURNERS *schelmenz.* 7[a]; und sie erwischt in bei seinem kleid. 1 *Mos.* 39, 12; einen beim mantel niederziehen, beim kragen reiszen, bei den armen, ohren emporheben; etwan ein schrift oder zwo bei dem hals herbeizuziehen. FISCHART *bienenk.* 91[a]; und liesze ine darzwischen bei dem hals greifen. 106[b]. bei sich behalten, *verschweigen:* du kannst nichts bei dir behalten; er wust auch, das in Judas hingeben wurd, er hat es aber niemants gesägt, er hat es bei ihm behalten. KEISERSB. *sünden des munds* 73[a]; er hat sunst verheiszen soliche ding ze verschweigen und bei im ze behalten. 72[a]. erhalten: das erhielt mich beim leben. anfangen, anheben: fang nur bei dir selbst an (*zu tadeln*); ich fange beim letzten capitel, *hinten* an, *früher sagte man* an (*gramm.* 4, 860).

5) kennen, merken, wissen, nennen: man kennt ihn leicht bei (an) seiner langen nase, bei seinem rothen haar; alle welt verachtet sie (*die zweizüngigen menschen*), dan man erkennt sie bei der grinthauben, die kümpt einem gar kum ab dem kopf. KEISERSB. *a. a. o.* 68[a]; aber ich kenn dich bei den langen oren, dasz du ein esel bist. 9[b]; bei den dreien stucken wirst du wol innen, wie er ein mensch ist. 54[a]; das wissen die frauwen wol bei iren mannen, wenn sie zû nacht heim kummen und foll seind, so sein sie frölich und güter ding, und sunst nimmer. 9[a]; man erkennt den mann bei (an) seinen handlungen. einen bei (LUTHER *sagt* mit) seinem namen nennen; der nachtwandler erwacht, wenn man ihn bei namen nennt;

> denn sie feirten des freundlichen jüngferchen hochzeit,
> ach der schönen Luise, denn nur beim namen genannt sein
> wollte sie, schlecht und recht. 3, 526.

6) schwören, betheuern. *goth.* svaran bi himina, bi haubida; *ahd.* suerian pi himile; *mhd.* swuor bî sînes vater sêle (*gramm.* 4, 817); bî dem eide sagen, *eidlich versichern. MS.* 1, 77[a]; bî dem eide jehe. 2, 47[b];

> vriunt, ich sage dir bî got. HELBL. 7, 338.

nhd. schwören bei gott, bei dem schwert, bei dem himmel, bei den sternen, bei allen himmlischen mächten; und Jacob schwur im bei der furcht seines vaters Isaac. 1 *Mos.* 31, 54; ich habe bei mir selbs geschworen spricht der herr. 22, 16;

also auch soll im ein mensch ein straf uflegen, wenn er schwert bei gott, das er so dick ein helbling wöl geen umb gottes willen. KEISERSB. *sünden des munds* 23a; als so du etwas verkaufest und schwerest bei got es ist gut. 2a;

> dann schworen wir heizlich bei ja und bei nein,
> im leben und tode getreu uns zu sein. BÜRGER;
>
> er schwur sich bei allem, was heilig und hehr,
> auf ewig zu ihrem getreuen.

häufig aber mit ausgelassenem verbum: bei gott, beim himmel, bei allen heiligen; bei göle, *medius fidius* (*sp.* 1291); bei gott, ich kann nicht. GOTTER 3, 90; bei meiner treue, *par ma foi;* bei meinem bart, *par ma barbe;* oho raupennest, das wer bei dem versteinigten steininen Stephan ein gar zu vil herbes und bitters pillulein auf einmal. *bienenk.* 45a;

> bei diesem licht, das uns zuerst begrüszt
> vor allen völkern. SCHILLER 531b;
>
> o gott, bei deinem sonnenschein,
> fast möcht ich nie geboren sein. BÜRGER 38a;
>
> ich will einst bei ja und nein vor dem zapfen sterben,
> (mihi est propositum in taberna mori).

Auch, ich denke bei mir, ich sagte bei mir, ich überlegte bei mir im stillen, ich hatte bei mir beschlossen.

7) gebieten, befehlen, verbieten, warnen, sich hüten sollen. es ist verboten bei dem strang, es wird bei wasser und brot verboten, geboten; bei leib und leben;

> *mhd.* unz iȥ diu kunegin virbôt
> bi dem halse und bi der wide. *kaiserchr.* 10085.

daher das häufige bei leibe, *unter androhung von lebens und leibesstrafe,* bei leibe nicht, *ja nicht:* hüte dich bei leibe, das du nicht mit deinem dünkel drein fellest. LUTHER 3, 432b; ein kind sol bei leib nicht sein gehorsam gegen vater und mutter verachten. 4, 414b; bei leib, laszt euch nit bereden. 6, 349b; man sol die beicht oder absolutio bei leib nicht lassen abkomen. 6, 520a; das kein einwoner berüren darf und alles bei leib auf der erden ligen bleibt. FRANK *weltb.* 77b; bei leib seh zu! ALBERUS 12; thut solchs bei leibe nit! WALDIS 141a; bei leib nit! KIRCHHOF *wendunm.* 324b; o nein, die decreten und decretalen müssen wir bei leib in ehren halten. *bienenk.* 30a; bei leib dasz (*ne*). *Garg.* 71b; nein bei leib. 204a; *Petr.* 216a; *Simpl.* 2, 380; das beileibe nicht! *a. m. im Tockenb.* 278; kommen mir vor wie die hecken, die meine bauern gar schlau um ihre felder herum führen, dasz ja kein hase drüber setzt, ja beileibe kein hase! SCHILLER 106a. *auch* bei dem eide, bei der strafe verbieten: das im bei seinem eid verbotten ist. KEISERSB. *a. a. o.* 9a; und solchs bei strafe des bannes oder harter gefengnus. *bienenk.* 42a; bei strafe ewiger verdamnus. 50b.

8) schwanger werden, zeugen, gebären, ein kind haben *construierte die alte sprache mit* bei (*gramm.* 4, 783. 853):

> alsus wart si derselben naht
> swanger bi ir bruoder. *Greg.* 229;
>
> bi der Gahmuret ein kint
> gewan, des disiu mære sint. *Parz.* 455, 21;
>
> ein mœrinne ûȥ Jetakranc
> Josweiȥ bi im gebar. *Wh.* 386, 19;
>
> o Fritz, lasz von dem hochmuet dein,
> ich trag bei dir ein kindelein. *altd. bl.* 2, 139;

bleib si ein witwen, das si die letsten kind bi dem man uberkummen dester basz mechte erziechen. THO. PLATER 34. *man kann treffend auslegen an der seite* (*des mannes oder der frau*), *und die nl. sprache bediente sich der praep.* an:

> dit kint an u wan. *Lanc.* 24307;
>
> an hare wan hi enen sone. MAERL. 3, 268;

aber auch ein abstractes von *annehmen, wie das engl.* by *häufig für* von *steht und die gr. sprache zu* τίκτειν ὑπό *fügt.*

9) *jenes* kennen, erkennen *unter* 5 *liesz* bei *und* an *zu, erlangt aber leicht die bedeutung* durch: bei des menschen lieblicher gestalt und schönen geberden merkt man, dasz ein verstand und tugend dahinden ist. ALBERUS 1b. *auch die verba* senden, entbieten, schicken *haben dieses* bei = *durch neben sich:*

> ouch sante si bi ir dan. *Iw.* 3453;
>
> ir enbutet mirȥ bi ir. 7751;

ohn das ich bitte, mir solchs bei diesem boten zu verstandigen. LUTHERS *br.* 3, 2; und schickens euch nun wieder bei eurem boten. 3, 123; und uns zukomen lassen bei diesem boten, der darauf ist ausgesandt. 3, 529; mir ist von meinem gnedigsten herrn von Menz ein kaiserlich mandat bi einem geschwornen botten zugeschickt. REUCHLIN *augensp.* 2a; und also hab ich meinen ratschlag meinem gnedigsten herrn verschlossen und versorgt bi ainem geschwornen botten zugeschickt. 3b; den mörsel bei seinem schüler der frawen heimschicket. *Bocc.* 2, 77b;

östr. boleibe
rhein. baleibe
östr. beleibe. Wien. arl. 16, 37.
ja beileibe nicht. Luthers br. 3, 533.

an dëm hât haȥ bî nëde ein kint. MSF. 104, 14.

> ich hab euch gschickt ein flaschn mit wein,
> und ein hafen mit pfeffer zu dem.
> der gardian sprach: mein herr, bei wem?
> der burger sprach: bei meinem son. H. SACHS IV. 3, 79d;
>
> Alba hab mirs zu spot gethan,
> dasz sie den brief bei im gschickt han. AYRER 22a;
>
> den soll er auf dem mere tief
> bei eim botten euch zusenden. 369a;

er ist zu Münster mein beichtvater gewesen und bei dieser post will ich an ihn schreiben. SCHUPPIUS 255; relation aus dem parnasso, welche bei jüngster post Mercurius anbracht hat. 564; dasz Paulus bei (*unter*) dem buchstaben anders nichts verstanden dann das gesatz. *bienenk.* 70a.

10) *zuweilen nimmt* bei *die bedeutung von* um *und* für *an:* er läszt sein leben bei ihm, *um ihn;* der wein brachte Alexandrum dahin, das er Clitum seinen besten freund umbracht, bei dem er sonst sein leben het gelassen. FRANK *trunkenh.* Ca; er würde das leben bei dieser wahrheit lassen; dasz sie wolten leib, hab, gut und blut bei einander aufsetzen und für einander in den tod gehen. SCHUPPIUS 545. *den sinn von* an *hat* bei *in folgenden stellen:* da beginnet der hund zu reden, warumb sie also bei ihm handelten? *pers. rosenth.* 1, 6; wie unchristlich Butyrolambius und sein anhang bei Antenorn (*an Antenor*) handeln, indem sie ihn bei dem gemeinen mann wollen stinkend machen. SCHUPPIUS 839.

11) *sehr oft dient* bei (*neben*) *zu örtlichen, räumlichen bestimmungen und kann dann auf jedes verbum folgen:* sihe so stehe ich hie bei dem wasserbrunn. 1 *Mos.* 24, 43; er wonete bei dem brunn des lebendigen und sehenden. 25, 11; mir treumete, ich stunde am ufer bei dem wasser. 41, 17; da wir bei den fleischtöpfen saszen. 2 *Mos.* 16, 3; da trat der engel des herrn in den pfad bei den weinbergen. 4 *Mos.* 22, 24; da kam er in ein dorf und wolt sich wermen, wann es was kalt, da sasz der priester bei dem feuer. KEISERSB. *sünden des munds* 62b; und ha ha ha mach, das man das bei der pfalzen möchte hören. 49b; allerlei bilder bei allen wegen, auf allen straszen, in allen ecken aufrichten. *bienenk.* 20a; die feinde zogen sich schritt vor schritt kämpfend zurück und man focht noch bei den wagen; der Rhein ist bei Mainz breit; dicht bei dem zaun flog ein trupp vögel auf. *Das verbum braucht gar nicht ausgedrückt, und kann entweder in einem substantiv enthalten, d. h. nachgefühlt sein oder hinzu gedacht werden:* ein angenehmer aufenthalt bei den bäumen, eine wohnung bei dem meer, an der küste, *goth.* faur marein; die klage bei der tennen Atad. 1 *Mos.* 50, 11; der weisze berg bei Prag; die schlacht bei Hanau, ein pfalzgraf bei Rhein; Elisabeth pfalzgrävin bei Rhein. WECKHERLIN 337. *Auch zur messung des raums:* welche jagd bei einer halben meile vom dorfe angestellt war. *pers. reiseb.* 4, 43; indes wäre es doch möglich, dasz einmal auch ein alter künstler, nach ihrer art zu reden, der liebe und den grazien weniger geopfert und hier bei hundert meilen an die liebe nicht gedacht hätte. LESSING 8, 237; diese beiden städte liegen bei zehn meilen von einander fern.

12) *noch öfter erscheint es bei zeitangaben, wozu man sich leicht ein participium denkt:* ich arbeite nur bei tag (*bei währendem tag, so lang es tag ist*); bei anbruch des tags reiste er ab; alle züge des schlafenden erkannte ich bei anbrechendem tag; du wolltest entfliehen und bist noch da bei hellem tag?; welches noch heut bei tag (*heutzutage*) in allen mesbüchern geschriben stehet. *bienenk.* 203b; ein lämpchen gibt bei nacht seinem tische sparsames licht; seine augenschwäche verbietet ihm abends oder nachts bei licht zu lesen; heere von gedanken und sorgen quälen den schlaflosen bei stiller nacht; bei nacht sind alle kühe schwarz; wir harrten lange, er kam noch bei später nacht; als ein katz bei nacht. KEISERSBERG *sünden des munds* 9a; da kam der teufel in gestalt einer frawen bei nacht einist an sein zell und klopfet an. 57a; den juden ordentlich gefolgt, wie ein fromme nonn bei finster nacht irer priorin. *bienenk.* 54b;

> wenn bei geheimer nacht
> ümm sein geliebtes haus ein muntrer buhler wacht.
> FLEMING 649;
>
> euch selber werdet ihr bei nacht
> ganz offenherzig eingestehn,
> dasz ihr den sonderling nur macht. GÖKINGK 1, 20;
>
> uns spricht der scheinfreund, so wie du,
> allein bei guten tagen zu. HAGEDORN 3, 99;
>
> o wo ist bei unsern tagen
> kaiser Probus zu erfragen? LOGAU 1, 1, 92;
>
> dasz deine mutter dich neun monat hat getragen
> ist viel. jetzt duldet dich niemand nur bei neun tagen.
> 1, 4, 30;

bei = mit
beim stabe ist gut springen. pol. col. 28;
bei verstande sein
bei wurzel und stengel hinweg rauben. [illegible] 150.

der hunger wird bei unsern tagen
hinein, das reichthum ausgeschlagen. 1, 6, 6;

meine mutter war der hunger. seit sie mich aus sich geboren,
hat sie sich bei keinem tage noch zur zeit aus mir verloren.
2, 1, 91;

wann den stab bei letztem tage Christus wird gerichtlich
brechen. 3, 4, 74;

alt von jaren, frisch von lastern ist die welt bei unsern tagen.
3, 3, 10;

sanct Magnus, der heilig würmsturmer wöll den lieben catholischen imenstock für imenfraszen, hummeln und krautwürmen (*raupen*) bei disen heiszen hundstagen ritterlich beschirmen. *bienenk.* 51ᵃ; mein liebes kind, das ich bei dreien jaren gesäuget. 2 *Macc.* 7, 27; bei meinen jungen jahren kränkelte ich viel; do ich bei meinem vierzehnten jar zu Magdeburg in die schule gieng. LUTHER 6, 9ᵇ; darnach villicht bei eim halben jar. THO. PLATER 8;

die was zwar wol bei sechzehen jaren *fastn. sp.* 545, 16;

(Mars) itzt aus dem himmel ist bei zweimal sieben jahren,
und was noch druber lauft. FLEMING 65;

indessen dasz der Mars bei zweimal sieben jahren
annoch nicht grausam satt berennt und angefahren
mein werthes vaterland. 70;

bei sechsmal hundert jahren
hat Rom sich frisch und stark bei kohle können sparen. 73;

dem kriege zieh ich nach nun bei so vielen jahren. 110;

es denkt mich noch ein spiel bei meinen jungen jahren,
drin ich ein könig war, da andre knechte waren.
LOGAU 1, 1, 84;

fürs vaterland sein blut vergieszen
hat weiland man zu ruhmen wissen.
das blut dem vaterland zu sparen
ist jetzt ein ruhm bei unsren jahren. 1, 4, 58;

Pulla hat in schwarzem tuche bei drei jahren zugebracht
um den mann. verstehts nur eigen. dieses tuch das war die
nacht. 3, 9, 50;

frische läs
von neuem rebenbaum, den Phobus erst erfunden
bei wenig jaren her. J. ROMPLERS VON LOWENHELT *gebüsch seiner reimgedichte. dedic. s.* 1;

dasz sich bei etlichen jaren her vil schöner gaister herfürgethan. *s.* 9 *der vorrede;* der bettler freute sich lächelnd seiner list, denn bei (*seit*) jahren war er nicht so reich gewesen. HEGNER *molkenkur* 3, 9;

manna fiel am sabbath nicht, sonst bei allen morgen immer.
LOGAU 2, *zug.* 67;

da liesz er sie bei vielen wochen
als brot und wasser nichts versuchen. 1, 7, 11;

wie sehr er dich gesucht bei einer halben wochen.
FLEMING 649;

mhd. bî der zît, bî der stunt, bî der vriste, *tum; nhd.* bei zeit, *frühe;* aber dank hab unser liebe frau von Antorf, dasz solchem bei zeiten mit allem fleisz und müh ist begegnet und vorkommen. *bienenk.* 5ᵇ; bei der zeit, *tum;* bei der hochzeit unseres töchterchens. *Luise* 3, 610; erinnere dich bei rechter zeit deines versprechens; sich bei zeit, bei früher zeit aufmachen; komm fein bei zeit, bei zeiten; hübsch bei zeiten;

bei zeit gewent si (*die kinder*) guter ler.
SCHWARZENBERG 127, 1;

also gůt übung bei der zeit
macht angeborner laster queit. 143, 2;

bei dieser tummen zeit. LOGAU 1, 5, 38;

Deutschland, bei der alten zeit,
war ein stand der redlichkeit. 1, 6, 18;

die gelehrten sind nicht gerne von den alten und den rothen,
dann sie sind bei allen zeiten untermischet mit den todten.
2, *zug.* 65;

und so entdeck ich selbst, was, auch bei wachen stunden,
ein Deutscher, ja sogar ein domherr ausgefunden.
HAGEDORN 1, 17;

ich stelle mir oft bei müszigen stunden vor. CLAUDIUS 1, 21; heute schon bei frühen stunden war das schicksal der schlacht entschieden; bei weilen, *interdum.* WICKRAM *rollw.* 49; dasz auch bei weilen grosze schif undergehen. *Petr.* 108ᵇ; bei weilen zwei beieinander, bei weilen drei zugleich. *bienenk.* 177ᵇ. *Wie* bei zeit *auch* bei früher, guter tagszeit, bei sommerszeit, bei winterszeit, *oder mit ausfallendem* zeit, *nur* bei tags; bei anbrechenden tags. *pers. baumg.* 8, 6; bei sommers, bei winters. bei wind und wetter ausgehen, bei schönem wetter ausfahren; bei nacht und nebel ausziehen;

bei eisigem regen und winden. BÜRGER.

für einzelne dieser zeitbestimmungen gibt aber unsere heutige sprache dem an, in, zu *den vorzug und sagt:* am letzten tage, in meinem vierzehnten jahr, ni *oder* zu dieser zeit. *zu bemerken ist auch der acc.:* in dem hause, worin dieses geschlecht bei die dreihundert jahren (jahre) ihre wohnung gehabt. BRANDTS *Taubmann s.* 60, *wie wir sagen:* an die dreihundert jahre.

13) *ausdrucksvoll bezeichnet* bei *vor pluraldativen, was wir sonst durch angehängtes* weise *wiedergeben, die sich folgende reihe:* das gieng alles zu Noah in den kasten bei paren (*männchen und weibchen paarweise*) von allem fleisch. 1 *Mos.* 7, 15;

der schwarzen mäntel lange zahl
begleitet ihn bei paaren. HAGEDORN 3, 115;

alles lief bei haufen (*turmatim*) herzu, bei scharen (*catervatim*); da liegen sie bei haufen (*haufenweise*). *richt.* 15, 16; die feinde fliehen bei haufen; LUTHER *setzt auch* mit haufen: lasset sie sich setzen bei schichten (per convivia), ie funfzig und funfzig. *Luc.* 9, 14, *wofür Marc.* 6, 40 nach schichten; eine waare bei fässern, bei ballen, bei pfunden kaufen; was man bei groschen einnahm, bei thalern ausgeben; das korn liegt niedergemäht bei schwaden; etwas bei tropfen (*guttatim*) kosten;

im beisein der alten verstellt sich die jugend,
sie trinkt nur bei tropfen, sie durstet vor tugend.
HAGEDORN 3, 74;

du bist ein tiefer, bitterer kelch,
ach tränk ich dich nicht bei tropfen,
leert ich mit einem zuge dich aus! KLOPSTOCK 2, 40.

zwar rinnt in ihren kelch auch
bittres wie in unsern, doch leicht zerfloszbar
rinnts und bei tropfen. 2, 77.

bei stufen (*gradatim*) aufsteigen.

Besonders auch vor zahlwörtern: bei zweien, dreien, zehnen traten sie auf; bei dutzenden, hunderten, tausenden: die austern bei dutzenden verschlucken; die heiden wurden bei hunderten getauft; fieber, welche die fremden bei tausenden wegraften. NIEBUHR 2, 612;

wer sie bei tausenden will auf die probe nehmen,
wie du gethan, hochweiser mann,
musz sich bei tausenden der probe freilich schamen,
wird drüber wild und lastert dann. LESSING 1, 9;

ei was, es wär nicht geckerei,
bei hunderttausenden die menschen drücken,
ausmargeln, plundern, martern, würgen, und
ein menschenfreund an einzeln scheinen wollen? 2, 211;

ein schlag mit seinem zauberstab
heiszt welten um uns her bei tausenden entstehen.
WIELAND 9, 96;

seiner edlen völker söhne kamen
bei tausenden zur huldigung. BÜRGER 78ᵃ;

die schranken der vernunft sind durchbrochen und der wahn drängt sich bei tausenden (*in tausend gestalten? oder bei tausend menschen?*) durch dieselbe lücke ein. KANT 10, 54. *vgl. auch:* er wiederholte es bei drein malen; er ächzt und heult bei tausend malen. GÖTHE 56, 13.

Gleiche wirkung mit diesem dat. pl. hat ein wiederholter dat. sg. mit der praep. in der mitte: schar bei schar; mann bei mann (*viritim*); par bei par: sie näherten sich paar bei paar. GESZNER *Daphnis* 10; stufe bei stufe; tropfe bei tropfen; stets pfeiler bei pfeiler zerborst und brach. BÜRGER 37ᵃ, *was doch nicht meint pfeilerweise. statt* bei *darf aber auch* an *stehen:* paar an paar, tropfe an tropfen (*sp.* 287), pfeiler an pfeiler, mann an mann.

14) *verschieden ist die häufung zweier verschiedner substantive neben* bei: er versichert bei treu und glauben; bei ehre und seligkeit; er wird bei haut und haar gestraft; es wird alles bei heller und pfenning bezahlt; es trift zu bei heller und pfenning, *convenit ad numum. in beiden letzten stellen hat* bei *die bedeutung von* bis auf, bis zu, *usque ad, wie es auch vor einfachem subst. der fall ist:* es trift bei éinem haar zu; ich verspendierte alles bei éinem heller. *Simpl.* 1, 178; und ist dieser haufen fast gar bei éinem (*bis auf einen*) jämerlichen umbkomen. FRONSP. 3, 137ᵃ; *vgl. auch* bei pfennigen genau sein. LEISEWITZ *br. s.* 219.

15) bei *vor persönlichen wörtern, wie lat.* apud: bei gott ist ruhe und friede; bei gott gnade zu erwerben. *bienenk.* 38ᵇ; bei gott ist erbarmen;

bei gott ist kein erbarmen,
o weh, oh weh mir armen. BÜRGERS *Lenore;*

bei dem adel herscht stolz und übermut; bei rath (*dem Frankfurter senat*) wurden überlegungen gepflogen. GÖTHE 24, 28; mein glück steht bei dir; es steht jetzt bei ihm zu entscheiden; bei den lutherischen war es mein eheweib, bei euch ist es mein kebsweib. *bienenk.* 39ᵇ; den schlüssel müsz man bei gott holen. KEISERSB. *sünden des munds* 82ᵇ; wir lesen bei den dichtern; ich habs bei Göthe gelesen; es kommt bei

Lessing vor; er hat bei Niebuhr gehört; er steht gut angeschrieben beim alten herrn; aber der knabe Samuel gieng und nam zu und war angeneme bei dem herrn und bei den menschen. 1 *Sam.* 2, 26; er ist verhaszt bei allen leuten.

16) *vermischte fälle des* bei *vor substantiven.* wir brachten den abend bei spiel und tanz zu (*inter ludum et choream*);

> als Carlos mit der königin und mir
> beim spielen sasz. SCHILLER ...
>
> vor dem spiegel geht der morgen
> und beim spiel der abend hin. GOTTER 1, 49;
>
> beim trunk (*inter bibendum*) gehört ein könig,
> so wars vor alter zeit,
> der, trinkt ein gast zu wenig,
> ihm dreimal drei gebeut. VOSS 4, 135.

bei holz, bei kohlen kochen: dasz die Sabaei bei den weihrauchbäumen kochen, wie wir bei dem eichen und büchen holze. SCHUPPIUS 151. das wort gottes sei ein liecht, bei dem (*quo lucente*) der dieb ergriffen werd. *bienenk.* 35ᵃ; was ist es denn wunder, wann auch der röm. kirchen bei dem geruch des worts gottes onmächtig wird? 35ᵇ. *sehr oft hilft* bei *in der rede übergänge und zwischensätze bilden:* bei diesem handel kam manches bisher verborgen gehaltne an den tag; bei solcher lage der sache ist es rathsamer abzustehn; bei solchem anlasz müssen wir bedacht sein unser altes recht zu behaupten; bei diesem streit hattest du doppeltes unrecht; ich rathe, bei der groszen theuerung, die jetzt herscht, mit dem kauf noch zu warten; jener (*Laertes*) war, bei allen seinen fehlern, mit seinen sonderbarkeiten wirklich ein interessanter mensch. GÖTHE 19, 111; bei (*trotz*) allem nachforschen konnte man den körper nicht finden. 20, 273;

> aber ach, schon fühl ich bei dem besten willen
> befriedigung nicht mehr aus dem busen quillen. 12, 65;

wenn sein gegner ihm bei gelegenheit (*data occasione*) denselben streich spielt. KANT 5, 119. *Nah genug liegt auch ein übertritt des* bei *in die bedeutung von* nach: ich werde dir gleich bei (nach) meiner ankunft schreiben; bei gethoner arbeit ist gůt feiren. FRANK *spr.* 1, 61ᵇ, *wenn, nachdem die arbeit gethan ist, wie goth. die praep.* at *dem absoluten particip in solchem sinn vorsteht* (*gramm.* 4, 898). einen wechsel bei sicht, *nach sicht* bezahlen.

17) bei *vor adjectiven, nur in einzelnen, bestimmten fällen.*

a) bei weitem, *longe, utique;* bei weitem nicht, *minime;* o bei weitem nit. FISCHART *bienenk.* 14ᵇ; dies ist bei weitem besser, er ist bei weitem der schönste, *longe pulcherrimus;* das ist bei weitem noch nicht alles. ADELUNG *wollte* bei weiten, *wozu die mhd.* bî langen, be langen (*tandem*). *Er.* 8406. FUOZESBR. 86, 76. *Diut.* 1, 403. 412. 428. 429 *stimmen würden, wo sie nicht auf ein dunkles ahd.* pi langanemo (GRAFF 2, 229) *zurückgehen, das nicht vom adj.* lanc *herrühren kann. doch heiszt es schimpf und ernst* 247 *gleichfalls* bei langem, *endlich, in die länge hin. das mhd. adv.* wîten, *ohne praep., ist aber ahd.* wîteno. *man sagt ferner,* ich kann bei nahem, *das buch nahe gehalten,* nicht lesen, *vgl.* beinahe. es ist alles beim alten, es soll beim alten bleiben. bei vielem, was er weisz, ist zu tadeln, dasz ers nicht versteht anzuwenden; man kommt auch bei wenigem aus. bei allem, was du mir sagst, beruhige ich mich. bei allem dem, bei dem allem, bei alle dem (*ahd.* pi alliu, allû, pi diu alliu), *trotz dem:* bei alle dem ist er ein ausgezeichneter mann; bei alle dem bliebe noch viel zu wünschen übrig; die armen fakirn, bei allem dem, ihr schicksal war hart. WIELAND 8, 191; bei allem dem war ihm doch, als ob ihm eine leise stimme in seinem busen sage, Danischmend könnte sich demungeachtet über ihn zu beklagen haben. 8, 417; jene fragen würden wir bei allem dem doch nicht beantworten können. KANT 2, 266; bei allem diesem ist ihr urtheil nur negativ. 8, 513.

b) vor superlativen: sie kämpelten mir haar und bart beim zierlichsten. *Simpl.* 1, 634; das ist beim allerbesten. 2, 90; Ludwig sahe nicht beim liebsten, dasz Sigismundus sich an das ostgothische haus verheuratet. 3, 361. *heute sagt man:* aufs zierlichste, am besten, sah es nicht allzu gern.

II. Bei *als adverb.*

1) *sind verba zusammengesetzt mit* bei, *so kann es sich in den bekannten lagen der fügung lostrennen und ihnen nachtreten. den unterschied der frei zu dem einfachen verbum gesetzten praeposition* bei *von dem adverb der composita lehrte die erste anmerkung zu I, B. kaum aber darf man zweifeln, dasz die composita eben aus jener ursprünglich losen stellung der praeposition erwachsen sind, die gehemmtere bewegung zugleich mit einem wechsel der bedeutung zusammen hieng. zuerst hiesz es* ich stehe bei dir, ich will bei dir stehen, *hernach* ich stehe dir bei, ich will dir beistehn. *die praeposition geht im alter der adverbialpartikel voran.* der hund springt bei mir *drückt ganz die sinnliche vorstellung aus er geht in sprüngen neben mir;* der hund springt mir bei *aber schon die abgezogne des helfens, er springt heran, um mich zu schützen. in jenem* springen bei mir *war noch kein gedanke der hülfe. von den* bei dem tisch sitzenden *männern unterscheiden sich die* beisitzenden *dadurch, dasz sie dem amte, dem rechte nach diese stelle, um ihnen obliegende geschäfte zu verrichten, einnehmen. dem zusammengesetzten wort tritt ein begrif hinzu, der zwar durch den sinnlichen bedingt, noch nicht entfaltet darin enthalten war. meiste ähnlichkeit haben die zusammensetzungen mit* an, *doch so, dasz sich feinere unterscheidungen für jede dieser partikeln entfalten.*

2) *vor dem nomen nimmt schon die partikel feste stelle ein, d. h. das* bei *in* beistand, beisitz *kann sich gar nicht mehr abtrennen, wie in* beistehen, beisitzen *zuweilen noch; mit andern worten,* bei *haftet am nomen, wie an der indirecten verbaläuszerung, während die directe es noch los liesz. der indirecte infinitiv kann alsbald nominal werden und das* beistehen, beisitzen *drückt aus was* beistand, beisitz. *häufig führt dies* bei *die vorstellung des nebenher bestehenden, geringeren, unechten mit sich:* beischmack, beiweib (*concubine*), beischlag (*falsche münze*), beiname, *ungünstiger nebenname.*

3) *die zusammensetzungen mit* be, *welches ein geschwächtes* bei *ist, sind weit zahlreicher, stehn aber doch in merkbarem, wiewol fernerem verhältnis zu jenen auf* bei. bestehen, bespringen, besitzen *rühren an* beistehen, beispringen, beisitzen *und* bestand, besitz *an* beistand, beisitz. *allein mit dem geschwächten laut scheint auch die sinnlichkeit der vorstellung* bei *in diesem* be *gemindert, und jene oben am goth.* bi *hervorgehobene abstraction entsprungen. meistens sind die verba mit* be *transitiva und den acc. verlangend, die mit* bei *intransitiva, von einem dat. begleitet; als composita müssen dagegen die mit* be *an alter denen mit* bei *vorausgehen, weil dies erst allmälich und später am einfachen verbum haftete, das untrennbare* be *von alters her. darum entfernen sich auch die bedeutungen.* bestehen *heiszt den feind umstehen, angreifen, der* besitzende *behauptet das durch leiblichen sitz in seine gewalt genommene feld. Hin und wieder bricht dennoch die verwandtschaft zwischen beiderlei zusammensetzungen durch. so reicht das intransitive* bestehen *schon nahe an* stehen bei etwas; beschaffen *an* beischaffen; bewohnen *nahe an* bei einem wohnen, beiwohnen; behelf *an* beihülfe; beseit *an* beiseit; behändigen, behende *an* bei der hand; befleischt *an* bei fleische; bejahrt, betagt *an* bei jahren, tagen sein. *in dem wort* beibehalten *finden sich beide partikeln zusammen, nicht anders, doch unmerklicher, in* beibleiben. *neben* befahren *vereri gilt* beifahr *metus, timor.*

4) *los wird also das adverbium nach dem gesetz dieser composition überhaupt in der directen verbaläuszerung:* ich stehe dir bei, stehe du mir bei; *in der indirecten durch zwischentretendes* zu: dir bei zu stehen, *was wir schreiben* dir beizustehen. *kühnere rede wagt auch noch einschiebung anderer wörter, wie wenn* LOGAU, *an die fichte, singt:*

> ich pflege mich dir bei in freies blaw zu paaren.
> 1, 8, 99 *s.* 192,

was sich nehmen läszt dir beizupaaren *oder* bei dir zu paaren.

5) *gern treten der partikel auch noch andere, zur verstärkung, vor,* gar bei, ganz bei, dicht bei, nahe bei: nun zů dem ersten so ist hinderred ein gemeine sünd, wann von disem laster gar bei (*beinahe*) die ganz welt verdirbet. KEISERSB. *sünden des munds* 28ᵃ; aber es verderben darumb nit alle menschen, sunder gar bei, das ist vil menschen verderben damit. 28ᵃ; aber also genouw wil ich ietz nicht davon reden, sunder durcheinander, wann hadern und zanken seind gar bei zwo hosen eins thůchs. 41ᵇ; die gar bei unzaliche lest und bürdin. *hell. lewe* 27; die gar bei der mann kellerin sein. *post.* 3, 6. *nächstdem häufen sich* anbei, vorbei, nebenbei, *wofür auch* beian, nebenher *und* beiher *gelten:* das beiher! (*das sei nebenbei gesagt*). LESSING 2, 173; beiab, beizu *für* nebenab, nebenzu, nebenhin *sind selten.*

6) *nicht ganz unauflösbar sind die pronominalanlehnungen* dabei, wobei, herbei, hierbei: man kann ja den teufel nirgend so wol bei kennen, als bei der lügen und zwiespeltigkeit im glauben. LUTHER 3, 286, *d. i. nirgendwobei;* wo der

lügengeist regiert, da ist der mordgeist auch bei. 4, 438a = dabei ist auch d. m., *wir sagen heute,* da ist der mordg. auch dabei; dann da ist kein vortheil bei. *bienenk.* 60b;

> nicht was ich hörte, wo ich selbst bei war,
> erzähl ich, Perser. STOLBERG 15, 143,

wobei *ich selbst war. denn zusammengesetztes* bei ist, bei war *läszt sich hier nicht annehmen. Die trauliche volkssprache gestattet sich dergleichen sonderungen leichter:* da bin ich gern bei, da will ich auch bei sein; *wo die schriftsprache meint wiederholen zu müssen:* da bin ich gern dabei, da will ich auch dabei sein, *oder sich mit bloszem* dabei *begnügt.*

7) *in einem fall ist es nicht leicht über praeposition oder adverb zu entscheiden. seinem begriffe nach war* bei *das lat.* circa, circiter, *welche partikeln ebenso zwischen beiden redetheilen schwanken; der form nach wäre* circa *praeposition,* circiter *adverb, allein jenes wird auch adverbial, dieses praepositional verwandt. die bedeutungen schwimmen in einander über. auf die blosze adverbialpartikel kann, unbehelligt von ihr, der casus folgen, den die satzfügung fordert, bald ein nom., bald ein acc. und so heiszt es:* da sie daselbs gewonet hatten bei zehen jar. *Ruth* 1, 4; die erste schlacht war bei zwenzig man. 1 *Sam.* 14, 14; und irer waren bei viertausend, *ὡς τετρακισχίλιοι, vulg.* quasi quatuor milia. *Marc.* 8, 9; denn es waren bei fünftausend mann. *Luc.* 9, 14; bei vierzig jar lang. *ὡς τεσσαράκοντα ἔτη. apost. gesch.* 13, 18; und schrieen bei zwo stunden. 19, 34; und hieb im bei ein viertel des schilts ab. *Aimon* q 4;

> da harrt er bei ein halbe stund. ALBERUS 41b;
> dasz er bei hundert stämm hieb ab. 144;

ich weisz, dasz bei 400 geistliche in der stadt sind. *pers. rosenth.* 2, 30; dasz das feuer bei vierhundert familien an den bettelstab gebracht habe. SCHILLER 189; dann traten bei dreiszig seminaristen nach und nach auf. GÖTHE 27, 258; die zeichnung ist bei sieben fusz lang. 29, 91; dasz ein solcher zustand bei drei wochen dauerte. 30, 305. *Allein zuweilen geht dieses* bei *aus der vorstellung* beinahe *in die praeposition über und hat dann den dat. neben sich:* und es war bei eim opha gersten. *Ruth* 2, 17; und es begab sich nach diesen reden bei acht tagen. *Luc.* 9, 28, *wo im original ὡσεὶ ἡμέραι ὀκτώ, vulg.* fere dies octo, *auch steht bei* ULFILAS svê dagôs ahtau, *und so würde apost. gesch.* 13, 18 bei vierzig jaren lang, *wie neuere ausgaben gewähren, zulässigsein (vgl. sp.* 1353). *Die partikeln* auszer (*sp.* 1031), ausgenommen (*sp.* 874), *das mhd.* wan *und* âne *zeigen ähnliche schwankung zwischen adverb und praeposition. wenn es aber im experius in trufis cap.* 12 *heiszt:* sitzen vor die kirche bei nackend und zittern jämmerlichen vor den leuten, *so kann über die bedeutung beinahe, fere kein zweifel obwalten. dies* bei = beinahe *gewähren noch andere bücher des* 15. 16 *jh.:* do Hannibal hette bi die stat gewunnen. KÖNIGSHOFEN *s.* 56; er gab im ein harten stosz, dasz er bei kraftlos worden were. *Pontus* 53. (*vgl.* gar bei *unter* 5).

BEI, *adj. und steigerbar. den partikeln der nähe und ferne stehn häufig adjective zur seite, die sich steigern lassen, wie das gr. ἄγχι ἄγχιον ἆσσον, ἐγγύς ἐγγίον ἔγγιστος, πόῤῥω ποῤῥωτέρω ποῤῥωτάτω, das lat.* prope propius propior proximus (*ganz wie* longe longius longior) *zeigen. auch unser* nach *und das goth.* nêhv nêhva *reicht unmittelbar an das adj.* nah, näher, nächst. *es befremdet also nicht, dasz die so reiche und alterthümliche Schweizermundart den comp.* beier, bier, *den superl.* der beiste biste *bildet = näher nächste* (STALD. 1, 152); am beisten, bisten = *am nächsten. man erwäge die gleichfalls parallel laufenden verba* beien, bien *und* nahen. *diese zusammenstellungen gewinnen an gewicht dadurch, dasz wie bei* auf bau *und* haus, *auch* nach *auf ναός haus, ναῦς schif = wasserhaus,* nache, navis *und ναίειν zurückführen, mit skr.* nivâsa *domus hat ναός nichts zu schaffen. mehr unter* nach.

BEIAB, *adv. juxta, propter, nebenab:* weil sich mir denn dieser wege nicht einer, sondern alle zugleich und eben hie zutragen und keiner mich beiab oder irre kan füren. FABIANI FRANKS *canzlei und titelbüchlin. Wittenb.* 1538. 4. A 2b.

BEIABSCHIED, *m. decretum adjunctum, nebenabschied:* wir aber haben bald hernach den eröfneten beiabschied darüber anhören müssen.

BEIAN, *adv. juxta, nebenan:* er wohnt hier gleich beian;

> wenn wir auch auf des berges grund bei an
> zu müszgem zuschaun posten fassen wollten,
> though we, upon this mountain's basis by
> took stand for idle speculation. *Henry V. act* 4. *sc.* 2.

von dem beian erbauten keller. pol. stockf. 208.

BEIARBEITER, *m. cooperator:* die beiarbeiter desselbigen handwerks. *apost. gesch.* 19, 25.

BEIBAUER, *m. nebenbauer, der nicht das volle recht der übrigen bauern hat.*

BEIBEHALTEN, *servare, retinere:* den ranzigen geruch behält der topf bei; gute sitte beibehalten; befleiszige dich die herzen der gemeine beizubehalten. *pers. baumg.* 1, 2; übrigens unterliesze man nicht, den wolverdienten ruhm dieses unvergleichlichen regenten durch grabschriften sowol als durch andere ehrenmahle beizubehalten und auszubreiten. HAHN 3, 193; einen liebhaber beibehalten; ein wort im text beibehalten.

BEIBEHALTUNG, *f. conservatio.*

BEIBELEN, *ein dunkles wort, dessen sich die weinvisierer bedienten:* dann sein reimen war, wer etwas im glas uber laszt, dem teufel ein opfer laszt, darumb must er teglich nach der weinvisierer tabulatur viermal weiselen, treubelen und beibelen. *Garg.* 43b. *so alle verglichenen ausgaben, man möchte aber* beigelen *lesen. s.* beigeln *und* beigler.

BEIBEUTEL, *m. folliculus secretus, nebentasche.*

BEIBIEGEN, *affigere, adjungere, anbiegen:* beigebogene, *angebogene* schrift.

BEIBINDEN, *alligare, adjungere, nnl.* bijbinden: die kuh beibinden, *an die krippe;*

> hätt ich längst den kettenhunden
> meinen momus beigebunden. LOGAU 1, 1, 78;

ein kleines buch dem gröszeren beibinden.

BEIBLATT, *n. nebenblatt, beilage der zeitungen.*

BEIBLEIBEN, *permanere, nnl.* bijblijven. HENISCH 255. *jetzt auszer gebrauch.* bîbelîben. Eckhart 8, 18.

BEIBOTE, *m. nebenbote, hülfsbote.*

BEIBRIEF, *m. literae adjunctae:* ir beibrief gesandt haben. *beschl. des reichsreg. von* 1501 §. 2. Briefe der Ebnerin (+ 1351) in Heumanni opusc. p. 390.

BEIBRING, *m. n.? productio:* das ich doch nit main, bedörft auch wol ains guten bibringes. REUCHLIN *augensp.* 15a. *doch könnte ein* n *vor dem* s *ausgefallen sein, denn verst.* 10a *heiszt es:* bedörft auch wol ains guten bibringens.

BEIBRINGEN, *proferre, inferre, praebere, nnl.* bijbrengen.

1) *mit bloszem acc. der sache:* zeugen beibringen, *vor gericht führen;* zeugnisse, erlaubnisschein beibringen;

> greift frisch den remen an, bringt alle segel bei!
> FLEMING 590;

das sie zur bewärung irer meinung beipringen. *bienenk.* 16b; unsere zeit hat dergleichen exempla nicht beizubringen auszer der jämmerlichen zerstörung der stat Magdeburg. SCHUPPIUS 782; man musz gestehen, dasz die anekdoten, die er davon beibringt, nicht sehr geschickt sind, die republikanische verfassung anzupreisen. WIELAND 11, 207; und indem er niemals direct auf eine frage antwortete, wuste er durch eine geschichte oder einen schwank die artigste und vergnüglichste erläuterung beizubringen. GÖTHE 19, 122; wer sich vor dem tode wirklich nicht fürchtet, wird schwerlich davon mit so vielen kleinlichen trostgründen gegen ihn zu reden wissen als hier Montaigne beibringt, LICHTENBERG 1, 286. *die üble bedeutung des* anbringens, *verleumdens hat* beibringen *nicht.*

2) *mit dat. der person, meistens nachtheilig und feindlich genommen:* einem einen stosz, schlag, hieb, eine wunde beibringen, *versetzen;* dem feind eine niederlage beibringen. *dann auch hauptsächlich:* es einem beibringen, *erweisen, wahrmachen, erbringen:* wer mit dem allmechtigen haddern wil, sols im der nicht beibringen? *Hiob* 39, 32; sie können mir auch nicht beibringen, des sie mich verklagen. *apost. gesch.* 24, 13; er sol es mir auch nicht beibringen, des biete ich im trotz und recht, sondern ich wil diese lügen im beibringen mit alle meinen büchern und lesern in der welt. LUTHER 2, 148b; das sie mir aber auflegt, das ich einigerlei enttragen oder abhendig gemacht, wird sie mir nicht beibringen mit warheit. 2, 384b.

3) *meist in gutem sinn,* einem etwas *leiblich oder geistig* beibringen: dem kranken die arznei, ein klistier beibringen; die suppe konnte ihm nicht mehr beigebracht werden; *aber auch,* es ist ihm gift beigebracht, in wein beigebracht worden. ihre werke werden einander alsdenn am ähnlichsten, wenn die wirkung derselben gleich lebhaft ist, nicht aber, wenn das eine der seele durch das ohr nicht mehr oder weniger beibringet, als das andere dem auge darstellen kann. LESSING 6, 485; es ist in der that verkehrt, wenn man un-

sern kindern alles mit liebe beibringen will. LICHTENBERG 1, 218; kindern geschmack an der arbeit beibringen. HUGOS *naturrecht*, 1819 *s.* 125; ich kann ihm die sache nicht beibringen, so ungelehrig ist er;

> seit mir des königs ruhm den ehrgeiz beigebracht.
> J. E. SCHLEGEL 1, 222;

um ihm mistrauen gegen sich beizubringen (*einzuflöszen*). KLINGER 5, 156; es ist ihm beigebracht (*insinuirt*) worden, dasz ich sein feind sei; man hatte ihm eine üble meinung davon beigebracht.

alles spielende beibringen. Felsenb. 2,94.

BEICHER, *n. corbis, strohgeflochtner bienenkorb, ahd.* pîchar, *mhd.* bîkar, binekar. STALDER 1, 152. *s.* beie.

BEICHT, *f. confessio, confessio peccatorum. da das sündenbekenntnis, als bestimmte kirchliche form und vorschrift, unter den Christen anfangs nicht vorhanden war, erst später eingeführt wurde, so darf man nach dem wort im neuen testament selbst noch nicht suchen, wenn schon das bekennen der sünden mehrmals erwähnt ist, im griech. text immer mit dem ausdruck* ἐξομολογεῖν (*Matth.* 3, 6. *Marc.* 1, 5. *Jac.* 5, 16), *was* ULFILAS *verdeutscht* andhaitan fravaurhtim. andahait *ist ihm* ὁμολογία, *bekenntnis, nicht* ἐξομολόγησις *im sinne der griechischen kirche. auch ags. begegnet* andetnisse *confessio, das ahd.* antheiz *sagt aus volum. für* confiteri peccata *bediente sich die ahd. kirche des wortes* pijëhan (GRAFF 1, 585) *von* jëhan *dicere, fateri = goth.* aikan, *lat.* ajere, *für* confessio *sagte sie* pijiht, pigiht (GRAFF 1, 587), *woraus mhd.* begiht *und* bîht, bîhte (BEN. 1, 516), *nhd.* beicht, beichte *ward, nnl.* biecht, *schw.* bikt, *dän.* bigt, *lett.* bikts, *estn.* piht. *die ags. geistlichkeit führte aber das wort* scrift *ein, so wie* scrîfan *d. i.* scribere, *notare, was nur auf den beicht hörenden, busze ordnenden priester gieng, nicht auf den beichtenden; engl.* shrift *und* shrive. *durch die ags. bekehrer verbreitete sich der sprachgebrauch nach Scandinavien, altn.* skriftir *pl. censura ecclesiastica,* skrifta *absolvere, schw. dän.* skrift *und* skrifta, skrifte, *was nun nicht blosz absolvere, sondern auch confiteri bedeuten musz. aus schw.* skrift *entsprang endlich mit aphaeresis des SK finn.* rippi *beichte und* ripitän *absolvo, confiteor. die Slaven sagen in ihrer kirchensprache für* beichte ispovjeda, *russ.* ispovjed', *poln.* spowiedź, *böhm.* zpowěd, *woher das litt.* spawědě *beichte, neben* griekauti, *sünden beichten.*

Wie sich LUTHER *über unser deutsches wort ausdrückt verdient hier mitgetheilt zu werden:* und solchs gibt auch das alte deudsche wort bejicht. daher man die heiligen bischove nennet confessores bejichter, das ist bekenner, denn bejichten heiszt bekennen, wie auch im gericht das wort noch in ubung ist, urjicht, und man sagt das jicht er, das hat er bejicht. und sind zwei underschidlich i in dem wort bejicht, welchs mit der zeit ist in ein i verwandelt, und durch misbrauch beicht, als mit einem i geschrieben und geredt, wie vil andere deudsche wörter also verderbt sind. 6, 109ᵃ (*aus einem brief an die zu Frankfurt a. M. Wittemb.* 1533 C, 4). *die verdichtung des* bejicht *in* beicht *hat nichts wider sich und war im mhd.* bîht,* *mnl.* bicht (*Partonop.* 15, 19) *längst entschieden.*

* mnl. bygechte spreken. Maerl. 4, 95

Als wan man schweigt aus scham, das ist, so einer in der beicht solt reden was not wer, aber er schweigt. KEISERSB. *sünden des munds* 78ᵃ; so wird er der frucht beraubt, die von der beicht kümpt. 78ᵇ; David spricht, confessio et pulchritudo in conspectu ejus, beicht und hübsche in seinem angesicht . . . wiltu hübsch werden vor got, so hab die beicht lieb. 84ᵇ;

> zu beicht und bůsz dich wol berait. SCHWARZENB. 139, 2;
> durch beicht und bůsz dein sünd leg wegk. 141, 1;

und sprechen ein lange ofne beicht. FRANK *weltb.* 149ᵃ; der juden beicht ist allein gott, wiewol si auch undereinander beichten. 154ᵃ; man wolt nicht mehr zu beicht gehn, dann zu gott allein oder allezeit in gegenwertigkeit der ganzen gemein. *bienenk.* 5ᵃ; aber dises (*das aufhören der wunderwerke*) sind die neuen ketzerausfluchten, dieweil sie Nas (*der franciscaner Joh. Nasus*) schreibt, keim hinkenden hund helfen können, wie er den meidlen in der beicht. 26ᵇ;

wil ich sie (illos) beicht hören. Garg. 252ᵇ. hört ihn (eum) selbs beicht. — 72ᵃ

aus der beicht geschwatzt. Harnisch 282.

> dein ohr zu meiner beicht und bit war niemal taub.
> WECKHERLIN 262.

s. beichte.

BEICHTABEND, *m.* Albano war abends vorher so heilig froh, als feiere er den beichtabend vor dem ersten abendmale. J. PAUL *Tit.* 2, 46.

BEICHTBEKENNTNIS, *f. ein übel gebildetes wort, da in* beicht *schon die vorstellung bekenntnis liegt:* aber sind es wirklich lebensbeschreibungen? ach nein, es sind beichtbekenntnisse, dasz sie arme sünder sind, die sich für grosze bedeutende männer halten. KLINGER 11, 260.

BEICHTBRIEF, *m. literae absolutoriae:* die leren unchristlich, die fürgeben, das die, so da seelen aus dem fegfeuer oder beichtbrieve wollen lösen, keiner reu noch leides bedürfen. LUTHER 1, 9ᵃ.

BEICHTBUCH, *n. mhd.* bîhtebuoch.

BEICHTBÜCHLEIN, *n.* das sind die zehen gebot, vierfeltig gehandelt, nemlich als ein lerebüchlin, als ein sangbüchlin, als ein beichtbüchlin, als ein betbüchlin. LUTHER 6, 314ᵃ.

BEICHTE, *f. confessio, ahd.* pigihti? *was sich doch aus dem dat.* bigihti O. V. 6, 38 *nicht erweisen läszt; mhd.* bîhte, *wofür* BEN. 1, 516ᵇ *stellen anführt; gleichviel mit* beicht = pigiht, *und gebildet wie* macht, kraft. *die form* beichte *ist aber heute üblicher geworden. man sagt* beichte thun, beichte ablegen; zu beichte knien; du sollst mir beichte thun; die beichte hören, annehmen; hört ihn selbs beicht. *Garg.* 72ᵃ; zu beichte sitzen. *aber auch kühner, mit ausgelassener praeposition:*

warf ein chorrock an und sasz beicht. Keisersb. i. d. m. 71ᵇ.

> dem priester nur geziemt, dasz er euch beichte sitzt.
> HAGEDORN 2, 147;
> wie, sagt er, ihr wollt beichte sitzen? 2, 146;
> ihr männer, stündet ihr nur all einmal so beichte.
> GÖTHE 7, 67;

beichtsitzende (*aushorchende*) judenschaft. J. PAUL *Fibel* 57. beichte knien. man soll nicht aus der beichte schwätzen.

BEICHTEN, *confiteri, mhd.* bîhten (BEN. 1, 516ᵇ), *nachdem das alte* bejehen *erloschen war:* das wir beichten sollen unsere sünd. KEISERSB. *sünden des munds* 14ᵃ; im trüwlich beichten und nüt verschweigen was du in deinen jungen tagen gethon hast. *daselbst;* und schamest dich das zu beichten. da sag ich dir, das du nimmer selig magst werden, es sei dann, das du es beichtest. *daselbst;* ie mee er daraus beichtet, ie minder er sein abkummet. 19ᵃ; die beichteten zu Cöllen einem priester. 27ᵃ; ich glaub nimmer anders, weder das in beichten und in predigen hat man euch entschläfet. 32ᵇ; es hilft weder beichten noch reuwen, dan es mŭsz widerkert sein. 60ᵇ; für den kam ein frauw und meint er wer ein priester und fieng an ze beichten. 71ᵇ; dan was man beichtet, das ist verrigelt und vermacht. 72ᵃ; es was ein brůder sancti Francisci, er denn derselb wolt schweigen halten, wan er beicht, so beichtet er mit deuten und nit mit worten. 78ᵃ; klag und beicht dem priester demütiglichen deine sünd, so wirstu hübsch und schön vor gott dem herren. 84ᵇ;

> du alter narr, bald peicht und püsz. SCHWARZENB. 141, 2;
> hab ich meine that
> und sünden dir gebeuchtet (: befeuchtet). WECKHERLIN 147;
> als oft ich sagen kan, dasz ich, du edle fichte,
> des sommers meinen gang zu deinem schaten richte,
> so ofte musz ich mir auch beichten meine schuld,
> dasz ich dich nicht geehrt, wie billich ich gesolt.
> LOGAU 1, 8, 99;
> niemand beichtet gern in prosa,
> doch vertraun wir oft sub rosa
> in der musen stillem hain. GÖTHE 1, 12;

Dragones hats mir schon zur hälfte gebeichtet. FR. MÜLLER 3, 107.

BEICHTER, *m. sowol der beichtende als der beichtvater, mhd.* bîhtære (BEN. 1, 516ᵇ): got hat gesetzt ein beichter als ein mitler zwischen im und dem sünder. KEISERSB. *a. a. o.* 14ᵃ; das thůn auch etwann die beichter, thůnt nicht anders, weder das sie küsselin machen under die ellenbogen. 32ᵃ.

BEICHTERMAHNUNG, *f.*

BEICHTFORMEL, *f. formula confitendi.*

BEICHTGELD, *n. was* beichtpfennig, beichtopfer. H. Sachs II. 4, 1ᶜ.

BEICHTIGER, *m. confessor, mhd.* bîhtigære. HAUPT 8, 573; aber ich halt, das die beichtiger die dich absolvieren ketzer seint. 79ᵃ; heiliger herr s. Francisce, wo wilt du sitzen? bei den beichtigern? nein. KIRCHHOF *wendunm.* 399ᵃ; an Makarien, die schweigsamste aller frauen. deshalb aber doch die vertraute, der beichtiger aller bedrängten seelen. GÖTHE 22, 118;

> mein beichtiger sagt: bruder,
> für deine sünden faste mir
> den vollen langen tag!
> Marguito sagt, mein schätzchen,
> komm abends, zum essen komm,
> der teufel hole den beichtiger. 47, 90.

BEICHTIGERIN, *f.* wie du alles erfahren sollst, liebe beichtigerin. GÖTHE *an fr. von Stein* 2, 126.

BEICHTHÖREN, n. Ingolst. 1609. S. 4.
BEICHTIG, confitens. s. 3, ~~1938~~, 18
1133

BEICHTKIND, *n. confitens:* zu dem andern so sol auch die beicht verschwigen sein des beichtkindes halb, das da beicht. KEISERSB. *sünden des munds* 71ᵇ.

BEICHTKINDLICH, *adv.* beichtkindlich bekennen. HIPPEL 10, 14.

BEICHTMÖNCH, *m. vgl.* beichtwolf *Garg.* 245ᵃ,

das ist eine sünd und frevel,
davon kein beichtmönch absolvieren kann. SCHILLER 397.

BEICHTMUTTER, *f.* in einem töchterreichen hause müssen, wie in der Peterskirche beichtstüle für alle völker, für alle charaktere, für alle fehler stehen, damit die töchter als beichtmütter darin sitzen, und von allem absolvieren, blosz die ehelosigkeit ausgenommen. J. PAUL *Hesp.* 2, 140.

BEICHTOPFER, *n. beichtgeld.*

BEICHTPFENNIG, *m.* anstatt eines beichtpfennigs musten sie ihn samt der frauen, kinder und mich, tractieren. *Jucundissimus* 129; sie beichtete zwier in jedem vierteljahr und geizte nicht mit dem beichtpfennig. *Siegfr. von Lindenb.* 3, 102.

BEICHTREDE, *f.*

BEICHTSCHEIN, *m. zeugnis des priesters, dasz man zur beichte und zum abendmal gegangen ist.*

BEICHTSOHN, *m. beichtkind.* beichtsun. KEISERSB. *irrig schaf* 60; du denkst vielleicht, was für ein glückliches mädchen du bist, dasz du einen so treuherzigen beichtsohn zum freier hast. RABENER 3, 296. 6, 49.

BEICHTSONNABEND, *m. was* beichtabend.

BEICHTSTUL, *m. sella audiendis confessionibus.*

BEICHTTAG, *m.*

BEICHTVATER, *m.* ob eeleut, die sich ungeschicklichen mit einander hielten, anders weder sie solten, auch beide einem beichtvatter mügen beichten, wie es zwischen inen stand. KEISERSB. *sünden des munds* 72ᵃ;

der schelmen beichtvatter bin ich.
MURNER *schelmenz.* 40ᵇ;

wann ich einmal respondieren solte, verliesz ich mich auf meine logische beichtväter N. und Hoppium. SCHUPPIUS 816.

BEICHTVÄTERISCH. *Garg.* 28ᵃ.

BEICHTWEH, *n. pruritus confitendi:* die das beichtwe haben und nit gnûg künden beichten, und ie mer sie beichten, ie minder die rüw haben. KEISERSB. *eschengr.* 68.

BEICHTWEISE, *adv. per modum confessionis.* STIELER 2483; ob sie wol der landgraf ohne unser wissen auf seiner lieb beichtweise berichten hätt ansuchen lassen. CHURF. JOH. FRIEDR. *bei Melanchth.* 3, 1043. KEISERSBERG *schreibt* in beichts weis: zû dem ersten so sol der beichtvatter, der da beicht höret und dem man sagt heimlichkeit in beichts weis, dasselbig nit offenbaren. *sünden des munds* 71ᵇ; und in dem ist es ein groszer underscheid, das man einem sagt in beichts weis und das man einem sagt in trauwen und nit in beichts weis. 72ᵃ.

BEICHTZETTEL, *m. was* beichtschein: ein gassenlied wider die beichtzeddel vorheulen. RABENER 5, 23.

BEIDE, *pl. ambo. dies heute alles geschlechtsunterschieds verlustige, manche anomalie erleidende zahlwort zeigt schon in der goth. sprache, so weit wir sie übersehen können, unvollständige, gemischte formen. nach analogie von* tvai tvôs tva (*vgl.* þai þôs þô) *sollte* bai bôs ba *entfaltet sein, von welchen doch nur* bai, *dat.* baim, *acc.* bans *und das n.* ba *vorkommen, nach* tvaddjê *wäre ein gen.* baddjê *zu vermuten; neben* bai *gilt die erweiterte gestalt* bajôþs, *flectiert wie* mênôþs. *parallel laufen sich auch die ags.* tvegen tvâ tvâ, *gen.* tvega *und* tvegra, *dat.* tvâm *und* begen bâ bâ, *gen.* bega *und* begra, *dat.* bâm. *dem goth.* tvai tvôs tva *zur seite steht ahd.* zuênê zuô zuei, *doch kein* pêne pô pei *läszt sich irgends blicken, wol aber ein dem goth.* bajôþs *nah rückendes, adjectivisch flectiertes* pêdê pêdô pêdiu, *ähnlich dem artikel* diê diô diu. *hieraus ward mhd.* bêde bêde bêdiu *oder* beide beide beidiu, *endlich nhd. einförmiges* beide (*zuweilen* beede) *für alle geschlechter. nur unsere volksdialecte lassen uns einen blick thun in die höhere vorzeit, man unterscheidet bairisch:* bed bod beid (SCHM. 1, 154. *mundart.* §. 774); *schwäbisch:* beand buod boid (SCHMID *s.* 52); *wetterauisch:* bed bud bad; *was ganz zu dem vocalwechsel der formen* zwen zwo zwei, *der sich lange in der schriftsprache, länger in der volkssprache behauptete, stimmt. zusammengefallen sind mnl.* bede, *nnl.* beide *in allen geschlechtern. altn* badir bâdar bædi *steht zunächst dem ahd.* pêdê pêdô pêdiu, *doch der gen.* beggja *gleicht jenem goth.* baddjê, *ags.* bega, begra, *wie* tveggja *dem* tvaddjê, tvega, tvegra *und einem ahd* zueio zueiero. *die schw.* bâde, *dän.* baade *sind wiederum einförmig, wahren aber den gen.* bägge *und* begge. *engl. bleibt nur ein unveränderliches* both *übrig, doch die altengl. sprache bildete einen gen.* bother *oder* botheres = *ahd.* peidero, *nhd.* beider.

Licht auf diese deutschen formen werden die urverwandten fallen lassen. jenes goth. bai bôs ba *ist das lat.* ambo ambae ambo (*wie* duo duae duo), *gr.* ἄμφω (*wie* δύο *für* δύω), M *ist eingedrungen, gerade wie in* amb, ἀμφί *gegenüber unserm* bei, *goth.* bi, *vgl.* umbi. *keinen nasallaut hat das skr.* ubha, *dl.* ubhau (BOPP 52ᵃ), *wie er in* abhi *und* bhi = ἀμφί *fehlt; auch nicht das litt.* abbu *m.* abbi *f., noch das sl.* oba. *auf die frage aber, ob vor dem goth.* bai, *folglich unserm* beide *insgemein,* A *weggefallen, oder in den urverwandten sprachen dem lippenlaut zugetreten sei? läszt sich kaum antworten. jenes anzunehmen wäre man nach analogie von* bi, bei *und* bauen *geneigt; damit soll* beide *nicht der wurzel* bauen *überwiesen sein.* ἀμφότεροι *aber gemahnt an* bajôþs, *wie* ἕτερος *an* anþar, πότερος, *jon.* κότερος, uter *an* hvaþar, *ahd.* huëdar, *wiewol dem* bajôþs *und* pêdê *das* R *abgeht; dafür darf ihnen das skr.* ubhaja *utrumque und litt.* abbĕji *unmittelbar verglichen werden. Mit* bei *aber scheint sich* beide, *wie mit* ἀμφί ἄμφω *in der that zu berühren, wenn man die vorstellung der nähe und folge erwägt, die zweizahl steht der einzahl zunächst und folgt unmittelbar darauf* (*vgl.* beidlebig). *Die untersuchung inwiefern hier überhaupt dualflexionen im spiel sind und sich mit pluralflexionen gemengt haben, würde hier zu weit abführen.*

Nach dieser erörterung der form legen wir die begriffe dar.

1) *zweiheit und beidheit scheiden sich im begriffe so, dasz* zwei *die folge eines zweiten dings auf das erste, oder das spalten in zwei theile ausdrückt,* beide *aber eins und zwei zusammenfaszt. eins und zwei sind da, sind aufgestellt, aber in* beide *treten sie zusammen, einigen sich, werden wieder als eins gedacht.* zwei kinder sind geboren, beide sind schön; hier hast du zwei thaler, mit den beiden must du ausreichen. niemand kann zwein herrn dienen (*wenn noch keiner genannt ist*), niemand kann beiden herrn dienen (*wenn sie schon genannt waren*). beide *bezieht sich immer auf ein in der rede vorausgegangenes oder vorauszusetzendes bekanntes* zwei. duae sunt mihi manus, ambabus (*nicht* duabus) plaudam, *d. h. mit* beiden *zusammen, verschieden von utraque, mit jeder von ihnen. Allein die sprachen als ihnen gestalt oder bedeutung von* beide *erlosch oder getrübt ward, bedienten sich auch des* zwei *an dessen statt, häufig mit vorgesetztem (umfassendem)* alle. *wir sagen heute auch* mit zwein händen schlagen *für* mit beiden, zwei kinder sind geboren, alle zwei schön, *wie es franz. heiszt* tous les deux, *altfranz.* ambe deux, *it.* ambedui, *poln.* obadwaj. *unser* alle beide *für* beide *ist pleonasmus, und* alle zwei (*wie* alle drei, vier) *besser gesagt, aber schon* KEISERSBERG *sagte oft* alle beide, *z. b. sünden des munds* 12ᵃ. 46ᵃ. 48ᵃ.

2) *beigefügtes* beide *pflegt die untergegangne dualform zu umschreiben.* wir beide, unser beider *ist, was goth.* vit *und* ugkara *einfacher und schöner ausdrückt. so stellt es sich vor substantiva, die von natur in zweiheit gedacht werden:* beide augen, hände, füsze; das er auf beiden achseln zusamen gefügt werde. 2 *Mos.* 28, 7; das Aaron ire namen auf seinen beiden schultern trage. 28, 12; da fasset ich beide tafeln und warf sie aus beiden henden. 5 *Mos.* 9, 17; wer das hören wird, dem werden seine beiden ohren gellen. 1 *Sam.* 3, 11; von begirigkeit zû essen, da ein mensch zû beiden orten (*mundwinkeln*) inwirft und ein mundfol dem andern nit entweichen mag. KEISERSB. *sünden des munds* 7ᵇ; und schlûg mit beiden fetichen in die pfefferbrüe (*der gebratene, wieder lebendig gemachte hahn*). 12ᵇ; künden zu beiden henden. *has im pf.* Aa 5ᵃ; friszt zu beiden backen. *Garg.* 48ᵃ; steht zu beiden seiten;

und faszt sein schwert zu beiden henden.
H. SACHS II. 3, 132ᵈ.

3) beide *folgt* (*wie* alle) *dem persönlichen pronomen nach:* wir beide, ihr beide, sie beide; unser beider, uns beiden. *nach den demonstrativen empfängt es heute schwache flexion:* die beiden, diese beiden, jene beiden; *ehmals war auch* die beide, diese beide *unbedenklich. dem substantiv aber geht es voraus:* beide männer, beide augen, in beiden händen. *dem possessiv mag es folgen oder vorausgehn:* seine beiden hände *oder* beide seine hände; mit seinen beiden augen, mit beiden seinen augen, *obwol jenes mehr der prosa zusagt, dieses in der poesie gestattet ist. so kann man auch die demonstrativa hinter* beide *stellen:* in beiden den händen, beiden diesen

leuten, beide jene männer. *oft bei* Lessing: geben sie acht, wie viel wichtiges und neues uns herr Klotz von beiden diesen puncten sagen wird. 8, 103; sie zeigte sich ohnstreitig an den bildsäulen, welche beide diese wesen zu Lacedämon hatten. 8, 216. *Dem subst. ohne flexion nachgesetzt werden kann* beide *gleich andern adjectiven:*

> dieweil sich gleiche spur auf diesen wegen beid
> erzeigte frisch und new. Werders *Ariost* 1, 23,

wiewol es hart klingt und sehr selten vorkommt. beide *substantivisch:* o ihr zartfühlenden beide! Gerstenberg *Ugol.* 23.

4) *obschon die wörter* beide *und* zwei (*wie* ambo *und* duo) *ihrer natur nach den sg. auszuschlieszen scheinen und recht eigentlich dualform an sich tragen müsten, so gilt das doch nur von ihrem collectivbegrif. denn wie* ein *z. b. im altn.* einir *oder sp.* unos *des plurals fähig, in der ordinalzahl der zweiheit der einzelne in der reihe gedacht wird, als* ein anþar, alter, *ἕτερος, ebenso kann sich auch in der beidheit das einzelne darstellen, folglich des sg. bedürfen. wir erblicken neben ἀμφότεροι ein ἀμφότερος = ἑκάτερος und im skr. ein neutrum* ubhaja *utrumque; wahrscheinlich würde, wenn vor unsern augen die goth. sprache vollständiger ausgebreitet läge, auch ein sg.* bajôþs *uterque erscheinen, der mit dem pl. zusammenfiele, ganz wie* mênôþs *sg. und pl. ist. ahd. sprachquellen lassen keinen sg. von* pêdê *aus sich schöpfen, alts. scheint aber ein neutrum* bêđi *utrumque zu bestehen, dessen gen.* bêđies *zweimal sich darbietet:*

> huand hi habad bêđies giwald
> liudio libes endi ôc iro lichamon. *Hel.* 58, 5;
> was im bêđies wê, *empfund über beides schmerz.* 164, 30,

welchem bêđies *weder ags. noch nl. denkmäler ähnliches an die seite stellen. Dagegen läszt sich ein mhd. neutrum im sg., sowol flectiert* beidez *als unflectiert* beide *nicht bezweifeln:*

> fröide unde trûren wont in beidez lîf.
> *MS.* 1, 46b = *MSH.* 1, 112a;

wan ez ist beides ein beslozzen brunne und ein offen brunne. Ben. *wb.* 1, 97b;

> nu ist aber der lieben beide unmære,
> ist min kumber ringe oder ist er swære. *MS.* 1, 171b.

Auch nhd. erscheint dieses neutrum: bedes mit unterschied. *Nürnb. reformation von* 1479 *tit.* 35; man solte auch nicht wechseln, wirds aber jemand wechseln, so sols beides heilig sein und nicht gelöset werden. 3 *Mos.* 27, 33; denn das ist dem herrn deinem gott beides ein grewel. 5 *Mos.* 23, 18; mancherlei gewicht und masz ist beides grewel dem herrn. *spr. Sal.* 20, 10; ein hörend ohr und sehend auge die macht beides der herr. 20, 12; es war beides erbermlich. 2 *Macc.* 3, 21; lasset beides mit einander wachsen bis zu der ernte (*ahd.* lâzet iogiwedar wahsan unzan zi arni). *Matth.* 13, 30; beides zu wenig und zu vil ist des teufels zil. Henisch 255;

> man sagt, als Romulus und Remus deine söhne
> hinan den Tiberstrom geworfen worden sind,
> dasz von der groszen treu des spechtes beides kind
> hernach gespeiset sei. Opitz 1, 94;
> (*Spanien*) das nunmehr beides haus der sonnen eingenommen.
> 2, 272;
> die schätz hat er an sich. er lässet andre reisen
> in beides Indien und bringen gold für eisen. Fleming 62;
> die Wolge schreit,
> dasz anfall, mord und raub ihr beides ufer räume. 582;
> da beides ufer ist in blumen eingehüllt. 632;
> für einen guten mann sind alle seiten gut,
> er führt durch beides glück nur immer einen mut.
> Logau 1, 10, 76,

per utramque fortunam; um so viel besser, obschon neuer, als beides ist, Scaliger unsern anonymus macht, um so viel schlechter, vielleicht auch um so viel älter, macht ihn Barth. Lessing 10, 366. *Im* 16 *und* 17 *jh. bildete man den sg. für m. und f.*

> ein weiser hält sich baider seit,
> halb holz, halb horn, das schieszt weit.
> Schwarzenberg 128, 2;
> Entellus so mit beider hend
> Dareten har und wider send.
> Murners *Aeneis Straszb.* 1515 *bl.* 69a;
> schosz Tago durch beiden schlaf (per tempus utrumque.
> *Virg.* 9, 418.) 126a;
> das haubt das hieng im hin und har
> von seim leib zu beider seit (humero ex utroque. *Virg.* 9,
> 755). 132b;
> warumb der babst entzucket dir
> des leibs Christi beid gestalt,
> fleisch und blut auch beider falt. *der luth. narr* 688;

zu einem zeichen, das beide priesterschaft von im geordnet wer. *schatzbehalter. Nürnb.* 1491 *bl.* 199b; beider baum hat weisze blumen. Mathesius 80; der teufel ist verschlagen und zu beider hand abgericht. Henisch 255 (*s.* beidenhänder); auf beidem ort, *utrinque. daselbst;* das nachtmal unter beider gestalt, brots und weins halten. *bienenk.* 51a. 21a (*welches* beider *sich allenfalls verstehn liesze als gen. pl., wie er z. b. offenbar steht, wenn* Keisersb. *sünden des munds* 67a *sagt:* von beider partei wurden vil erschlagen = *ab amborum parte*); schwerter zu beider faust. *s.* beidfäustig;

> wir werden nicht geboren
> mit dutten als ein weib, darmit die brust uns frei
> zum schild und beide hand im fechten leichter sei.
> Opitz 1, 100;
> du seuche beiden volks (*utriusque*). 1, 239;
> mit beidem arm. Lohenst. *Ibrahim* 21.

Doch diesem hat der sprachgebrauch des 18 *jh. wieder entsagt, und heute verwenden wir* beides *für utrumque nur abstract:* beides ist mir willkommen, beides hat grund, in beidem ist er wolerfahren, mit beidem macht er glück. *nicht aber sagt man:* beides kind lebt, beides haus gehört mir, *sondern* beide kinder, beide häuser. *noch weniger heiszt es* beider mann, beide frau, *sondern* beide männer, beide frauen *oder* jeder von beiden männern, jede von beiden frauen. beides *ist in prosa auf ein abstractes neutrum und den adverbialgebrauch beschränkt. s. unter* 8. *dichtern aber musz immer noch gestattet sein* beides haus, beides volk *zu setzen, und selbst* Kant *schreibt:* dasz man sich in beider angeblichen erfahrung geirrt hätte. 6, 178.

5) *alteruter ist* einer von beiden, von den beiden; *alterutrum* eins von beiden, von den beiden; *neuter* keiner von beiden:

> eins von den beiden haben wir verschuldet.
> Schiller 483.

6) Lessing *verbindet gewagt den pl.* beide *als praedicat mit dem sg. des verb. subst.* (*kaum war ihm* beide *jenes unflectierte neutrum*):

> Rom steht, wenn Brutus Brutus ist.
> schon war ein Brutus Roms erretter,
> komm, zeige, dasz du beide bist. 1, 66,

jeder von beiden, uterque Brutus. richtiger schiene beider *oder* beides. *man sagt:* du bist ein engel und ein teufel zusammen, beides.

7) *ahd. drückte der pl. n.* peidiu *mit folgendem* joh *oder* enti (*engl.* both—and) tam *und* quam *aus:* daz peidiu ist joh michel joh luzzel, *wofür wir heute* beides *setzen: das* beides grosz und klein, *sowol grosz als klein ist* (Graff 3, 84. 85). *in gleichem sinn wird noch mhd.* beidiu, *aber auch* beide *gesetzt* (Ben. 1, 98. 99) *und es könnte zweifel erwachsen, ob dieses aus* beidiu *geschwächt, oder ein unflectiertes* beide = beidi *sei? da aber* beidi *nur vermutet wird und nicht vorkommt,* beidiu *häufig erscheint, so hat die unmittelbare ableitung aus ihm weit mehr für sich. Bemerkenswerth ist, dasz nach solchem* beide *nicht nur zwei, sondern auch drei sachen aufgeführt werden können, z. b.* beide man, kint und wîp; beide velt, berge und tal; beide toup, lam und blint, *was vollkommen zu der oben aufgestellten ansicht stimmt, die in* beide *ursprünglich eine folge erblickt, also nicht mit der zweizahl einzuhalten braucht, sondern sich noch weiter erstrecken kann, vgl.* Ben. 1, 98b. *nicht anders verhält es sich mit dem mnl.* beide, *z. b.* beide wijn, sout ende coren;

> bede van selvere ende van goude
> ende van stenen menichfoude.

vgl. Huydec. op Stoke 1, 65. *Nhd. beispiele des* beide — und *sind im* 16 *jh. noch allenthalben anzutreffen:* beide klein und grosz. 1 *Mos.* 19, 11; beide wir und unsere veter. 46, 34; beide in hülzern und steinern gefäszen. 2 *Mos.* 7, 19; beide an menschen und an vieh. 8, 18; beide unter menschen und vieh. 11, 7; beide oben im himel und unten auf erden. *Jos.* 2, 11; und verlacht beide ros und man. *Hiob* 39, 18; und spreche beide zu got und den menschen, vergib uns unsre schuld. Luther 4, 38b; dafür beide ir und wir billich im von herzen danken sollen. 6, 11a; denn das müssen euch beide feinde und freunde bekennen und zeugnis geben. 11b; sie haben aus unser lere gelernt beide sprache und predigt. 6, 13b; nacht und tag ir tisch bedeckt und bede mit speis und trank beladen. Frank *weltb.* 34b; von treflichen helden, so beid am leib und gemüt schön waren. Alberus 1b; und belle mich an beid tag und nacht. 24; Esopus berühmt, beide seiner guten schwenk und höflichkeit halben. 14a; beide Cananiter

vgl. dreier 2, 1370

Diese beide pursch. 2, 540.

mhd. beide in die mitte gestellet:
den sêlen beide und lîp ze trôst. } a. w. III. 153.
ie groezer beide und vester ie.

und Sareptaner. MATHESIUS 1b; hie hören wir abermals, das die goldbergwerk in Indien beide von heiden und juden sind belegt gewesen. 22a; disz rede ich zu erkleren (*erklärung*) beide des worts und schönen spruchs im Zacharia. 98a; beide dies und jenes, beide klein und grosz. HENISCH 255; mit solch einem exempel beide der gestrengigkeit und der güte. MICRÄLIUS 2, 222; zu gesundheit beide der seel und des leibs. *bienenk.* 21a; für alle glaubige Christen beide lebendige und tote. 81b.

8) *allmälich beginnt an die stelle dieses* beide — und *jenes unter 4 geschilderte* beides — und, *mit derselben bedeutung, zu treten und im* 17. 18 *jh. den pl.* beide, *in solcher anwendung, ganz zu verdrängen. schriftsteller der zweiten hälfte des* 16 *jh. schwanken zwischen* beide *und* beides: der sich beides (= *mhd.* beidez) seines ackerbaws und bergwerks aus der erden nehren solte. MATHESIUS 8b; beides schriftlich und auch mündlich. FISCHART *bienenk.* 10b; welchs auch bei allen concilien und rechten, beides der juristen und canonisten offentlich und schriftlich ist verbotten. 19a;

> beides mit tapfrer leut vertrawung
> und seines talgeländs erbawung. *gl. schif* 475;

die freiheit beides zu reden und zu urtheilen. SCHUPPIUS 776; Oric besasz so viel macht und stärke, dasz er beides Teutschen und Franzosen überflüssig zu schaffen machen konnte. HAHN 1, 172; wir erkennen aus dem zu Mersen geschlossenen vergleich, dasz beides er und seine brüder die befugnis nicht gehabt, jemand von ihren unterthanen ohne erhebliche ursache zu verdammen oder an ehre und leben zu strafen. 1, 180;

> beides höheren mut und freudigkeit fühlt und erquickung.
> VOSS *Od.* 15, 77;
>
> beides zu locken die edeln und fern zu verscheuchen den pöbel.
> BÜRGER 92a;
>
> beides ein löblicher könig und mächtiger schwinger der lanze.
> 208b;

ja sie konnten sich zu einer zwischenmacht erheben, beides dem oberhaupt und den gliedern ehrwürdig. GÖTHE 26, 131; beides in weiterem und näherem kreise. 26, 255.

BEIDENHALBEN, BEIDENTHALBEN, *adv. ab utroque latere, mhd.* bêdenthalp, beidenthalp: du hast baidenthalb verloren, die welt und auch got. KEISERSB. *ausg. der juden* H 6. *s.* beiderhalben, beiderthalb.

BEIDENHÄNDER, *m. homo ancipitis fidei, einer der auf beiden händen, achseln trägt:* gleiszner, beidenhender, zungendrescher, so umb geld ihren nächsten verraten, auf der zungen tragen und verschwetzen. THURNEISSER *magna alch.* 2, 26. *ursprünglich aber war es ein schwert für* beide hände, *eine waffe beiden händen gerecht:* summa, es wirt nichts so ungereimpts fürgenommen, dem man mit der schrift nit baide ein ansehen und anhang hab gemacht. so gar müsz gottes wort iederman gerecht, ein gemainer baidenhänder sein, wer es erwischt, damit darein schlaget und damit sich selbs verschneidet. FRANK *paradoxa* 125a; ein bedenhender, wie ein bundschůch, unstetter dann der wetterhan. *sprichw.* 2, 99a. *richtiger schiene die form* beidhänder, *vgl.* beidhändig *und* beidenthalbner.

BEIDENTHALBNER, *m. der auf beiden achseln trägt, utrique partium addictus.* HALTAUS 164.

BEIDERHALBEN, *ab utroque latere. Bocc.* 1, 200b.

BEIDERLEI, *utriusque generis, utrumque:* beiderlei geschlecht;

> mit diesen beiderlei gedanken. SPRENG *Il.* 1b;
>
> taback und tittelbrauch
> sind beiderlei nur rauch. LOGAU 3, 8, 35;
>
> wer gerüchte vom geruch nennen wil, wird wenig fehlen,
> beiderlei, wanns nicht recht gut, pflegt die sinnen fast zu quälen.
> 3, 9, 2;
>
> züchtigen, oder in frieden die beiderlei völker versöhnen.
> VOSS *Il.* 4, 16;

das abendmal unter beiderlei gestalt austheilen. *s.* beide 4.

BEIDERSANDER, *s.* beidesander.

BEIDERSEIT, *adv. utrinque:*

> doch das raum sei zwischen uns weit
> zwei tausent elen beiderseit. H. SACHS III. 1, 25.

BEIDERSEITEN, *adv. utrinque:* sie trafen beiderseiten. *Pontus* 22;

> gott der mag uns beiderseiten
> dich mit segen sehen an, mich mit hulden auch begleiten.
> FLEMING 391.

BEIDERSEITER, *m. ensis utrinque vulnerans, von* FISCHART *Garg.* 118b *unter den waffenbenennungen angeführt. s.* beidenhänder.

BEIDERSEITIG, *mutuus:* beiderseitige hülfe. RABENER 1, 199; ihre beiderseitige freude über dieses unverhofte wiederfinden war unbeschreiblich. WIELAND 6, 420.

BEIDERSEITS, *adv. ab utroque latere, utrinque:* es ist eben drein gefallen der tag umb Simonis und Judae bestimpt, darauf man sol handeln umb einen vertrag und friede zwischen beiderseits fürsten. LUTHER 6, 19b; wie nun ihro f. gn. beiderseits ihre reise nach Brieg zu nehmen. SCHWEINICHEN 1, 87;

> und ihr .. seid beederseits
> noch mehrer straf wol werth. WECKHERLIN 622;

nach zusammenkunft beiderseits herren gesandten. *pers. reiseb.* 1, 4; so würde es beiderseits an nachdrucklichen discursen nicht ermangelt haben. WEISE *kl. leute* 350; einander öftere schriftliche nachricht von beiderseits zustande geben. *Felsenb.* 1, 127;

> flugs sieht man beiderseits zur kleinen Doris eilen,
> ein jeder nennet sie sein wahres ebenbild. HAGEDORN 2, 94;
>
> entsagten beiderseits dem ernsten vaternamen. *daselbst;*

es gehört beiderseits, beim dichter und seinem leser schon ein gewisser gehalt von geisteskraft dazu. SCHILLER 102; man war beiderseits zufrieden.

BEIDERTHALB, *adv. was* beidenhalb, *gebildet wie* nidert-halb, oberthalb *aus ahd.* nidarort, obarort, *vgl.* niderwärts, beiderwärts: uppige wort seint beiderthalb (*sind beides*) nüw und alt durcheinander. KEISERSB. *sünden des munds* 69a; *schon in der urkunde für Kaufbeuern von* 1240: und swaȥ nit en bûwe lît, da suln sie getreten sîn beiderthalp von der burc an die stat und von der stat unz an die burc.

BEIDERWAND, *n. oder f., vestis e lana linoque contexta, gleichsam utriusque fili, nach* FRISCH 1, 77b *eine art* rasch, *it.* rascia, *bei* ALBERUS bederwen, *in der Wetterau* beiderwell *m.*

BEIDERWÄRTS, *adv. utrinque, beiderseits* (*vgl.* beiderthalb):

> und diese lieb macht beederwerts
> aus vilen herzen nur ein herz. WECKHERLIN 437.

BEIDESAM, *ambo simul, verstärkte form für* beide, *beidezusammen, entsprungen aus* beidesamt (*nnl.* beidegader, beidegaar):

> mir ist auf dieser erd nicht bas,
> denn wenn wir beidesam
> spacieren gan im grünen gras
> in gottes herren nam. *Ambr. lb. s.* 116;
>
> die sie hernach doch jämmerlich
> beidesam da ermördet haben. H. SACHS IV. 2, 62a;
>
> Juno hat mich geschickt verborgen,
> für euch beidsam steht sie in sorgen. SPRENG *Il.* 8a;

waren beidsam entschlafen. WICKRAM *rollw.* 73; Crates warf vil golds von im, dann er achtet, er möchte nit beitsamen (*ambabus*) den künsten, tugenten und den reichthumen dienen. FRANK *chron.* 404a. *in der letzten stelle wieder, wie* beide, *auf drei dinge bezogen. vgl.* allesam, allesammt.

BEIDESAMMEN. H. SACHS III. 1, 19b.

BEIDESAND *für* beidesamt, *wie* allesand *f.* allesamt:

> was ratschlaget ir beide sand?
> und was ist das geschrei im land? H. SACHS I, 122a.

BEIDESANDER, *in gleichem sinn, wie* allesander *für* allesand, *von* H. SACHS *oft zu klingendem reim verwandt:*

> die hetten beidesander
> lieb, trew und werde an einander. I, 150d;
>
> theten ein feldschlacht mit einander,
> darin die brüder beidesander
> belieben todt auf der waldstet. II. 3, 124a;
>
> diese zwen jüngling beidesander
> gewunnen recht lieb aneinander. II. 3, 145a;
>
> darinn die zwen kriegsherrn beidsander
> allein haben kempft mit einander. II. 3, 143d;
>
> wir zwen die kriegen mit einander
> und sind zwispeltig beidesander,
> wie dieses tuch ein farbe hab.
> V, 232a; *auch* III. 1, 86d. 3, 63a.

der gen. lautet beidersander, *folglich der dat.* beidensander:

> zum zeichen ir trew beidersander. V, 270a.

BEIDFÄUSTIG, *utrique pugno aptus, zu beiden fäusten gerecht:*

> sie zertrennten so der feinde schar
> mit ihrn beidfäustign schwertern.
> JACOB VOGELS *ungrische schlacht. Jena* 1626 *s.* 83,

s. 84 *heiszt es:* sie führten schlachtschwerter zu beider faust.

BEIDHÄNDIG, *utriusque manu delineatus, scriptus:* wir zeichneten zusammen (*Göthe und Schiller*), auch der einflusz des dilettantismus ward tabellarisch weiter ausgearbeitet, wovon die blätter beidhändig noch vorliegen. GÖTHE 31, 85. *vgl.* eigenhändig *und* beihändig.

BEIDING, n. judicium extraordinarium.

BEIDLEBIG, ἀμφίβιος, zu land und wasser lebend: was wir Holländer waren, gerad hinten drein. uns, die wir beidlebig sind, ward erst wol im wasser, wie den fröschen. Göthe 8, 174. ein wort recht geeignet, den zusammenhang zwischen ἀμφί und ἄμφω anschaulich zu machen, denn ἀμφί, circa, rundherum ist auch von beiden seiten, und ἀμφίστομος, ἀμφίγλωσσος was δίστομος. kein deutscher naturforscher redet aber von beidlebigen statt amphibien, noch von beilebigen. beidhändig unterscheiden wir freilich von beihändig.

BEIDRÄNGEN, undique urgere, imminere:

> und finsternis drängt ringsum bei. Göthe 12, 192.

BEIDREHEN, den schiffern was beilegen, die segel auf den wind brassen; ein schif beidrehen, beilegen, beistechen, es gegen den wind drehen.

BEIDRUCKEN, was andrucken: die abhandlung steht einem andern buche beigedruckt.

BEIDRÜCKEN, apponere, hinzudrücken: sein siegel beidrücken.

BEIDSCHATTIG, ἀμφίσκιος, nach beiden seiten schatten werfend.

BEIE, f. fenestra. Maaler 67. s. bai, baie, es wird auch geschrieben baige (s. beige): die soldaten warfen zwen der ufrürischen buren in Bolingen zu den baigen des kilchturns usz; man sach den kelch und das brot durch die baien des stuels. urk. über den schwäb. bauernkrieg von 1525;

> drumb loufend hin all schnell und bhend
> durch dmuren beien und durch dwend.
> Ruefs Etter Heini 2773.

BEIE, f. apis, ahd. pîâ (Graff 3, 12), mhd. bîe (Ben. 1, 116[b]), nhd. beie: beien (sonst binen oder immen). Sebast. Helber sylbenbüechlein 1593 s. 36, weisth. 2, 258, und heute noch in Baiern die bei, die beij, die bein (Schm. 1, 140. 165); ags. beo f., engl. bee; nnl. bij und bije f. pl. bijen; altn. bŷ, gewöhnlich bŷfluga, schw. dän. bi neutrum. auf den merkwürdigen unterschied zwischen bairischem beie und schwäbischem bin, ahd. pîâ und pini n., mhd. bîe und bin oder bîn f. wurde gesch. d. d. spr. s. 1033 gewiesen, doch hat auch Stalder 1, 153 beien m. bienenschwarm und beii biene. Pîa, Bîa war ein schöner ahd. frauenname wie gr. Μέλισσα. leider entgeht der goth. ausdruck, dem ahd. gemäsz wäre bijô, aber auch beivô möglich, nach heiv, ahd. hîu, hî.

Urverwandt sind litt. lett. bitte, lat. apis, apicula, it. ape und pecchia, sp. abeja, franz. abeille, russ. ptsche, ptschela, serb. tschela, böhm. wčela, poln. pszczola, deren wurzel man im skr. pâ bibere sucht, weil die biene den treffenden namen madhupa m., mel bibens, honig aus blumen saugend führt, wie sie auch madhukara mel faciens und gr. μέλισσα, von μέλι, in östr. mundart methsiederl heiszt. man hat bei apis auch an apex, bei pecchia an unser bicken picken stechen gedacht, als hätte des thierchens stachel, den auch wespen und hornisse tragen, ursache zu seiner benennung gegeben. das L in apicula, abeille und ptschela, das tte in bitte (vgl. broluttis brüderchen, tĕtuttis väterchen u. s. w.) sind kennbare diminutivform.

Wie aber, liegt unserm deutschen wort die abkunft nicht näher in bauen, bau und bei? die biene baut und webt künstliche zellen, um süszen honig zu wirken, sie ist das bauende thierlein in eigenstem sinn und da man auch sagt honig bauen (sp. 1174) und bauen facere ist, so reicht beie, biene gerade an madhukara; der übergänge aus bau in bei und bi lieszen andere wörter zu genüge wahrnehmen, ags. beo apis stöszt unmittelbar zusammen mit beo, ich bin, ich wohne. hier bedürfen wir keiner aphaeresis des a, und apis verhält sich zu bîa, bîe, beie, zu bitte gleich den partikeln abhi, api, ἐπί zu bî und bei. das P in apis und ptschela ist eine fortschiebung. s. beicher und biene.

BEIEINANDER, adv. simul, conjunctim, beisammen, nebeneinander, nnl. blosz bijeen: ich und Johannes seind bei einander, ab eadem stamus parte. Henisch 257; wie lang seid ir beieinander gewesen?; und gieng in ein haus, da warent zwo junkfrawen in beieinander, die hettent zwen brüder, die waren ire mann wa brüder und schwestern beieinander sein, da geschicht es selten, das sie mit frieden leben, sie seien dann gar vernünftig. wir zwo seind fünfzehen jar beieinander gewesen und hat keine die ander nie betrübt mit einem wort. Keisersberg sünden des munds 42[b]; als dan gemeinlich geschicht in den samlungen, wo vil beieinander seind, da ist mancher wilder

kopf, dan so nummen drei in einem haus beieinander seind und künden nümmer mit einander gestellen, wie vil me denn so vil beieinander wonen. 48[a]; den jungen frawen ist etwann wol mit solchen dingen, so sie beieinander seint, treiben solich schampere wort. 62[b]; denn ire habe war zu grosz, das sie nicht kundten bei einander wonen. 1 Mos. 36, 7; kühe und beeren werden an der weide gehen, das ire jungen beieinander ligen. Es. 11, 7;

> wilde bern
> seind beieinander gern. Henisch 258;
>
> die ehe ist gut lieblich fein,
> wenn zwei selbst gern beinander sein. Lehmann 170.

BEIEL, n. ascia. Alb. und Henisch 257. s. beihel und beil.

BEIEN, appropinquare, propius ire, accedere, sich nahen, herbei kommen, von bei gebildet, wie aufen von auf, nahen von nach und nahe: es beiet sich, nähert sich. Stald. 1, 152. mhd. bîen:

> ze hant sach man bîen
> den falkener Schoiere;
> dir gît gelinge noch die stiur,
> daȥ dir wirt freude bîen.

weitere bruchstücke von Athis. Berlin 1852 s. 16. der gegensatz ist vonen, sich entfernen.

BEIER, m. aper, so oder baier, lautet in einigen gegenden richtig, was anderwärts bär, beer, behr gesprochen und geschrieben wird. jenes dem mhd. bêr, ags. bâr, engl. boar näher. s. bär.

BEIERBE, m. coheres, nebenerbe.

BEIERLEICHE, f. funus minus solemne, eine leiche, zu der nur gebeiert, nicht geläutet wird.

BEIERN, nnl. beijeren, mit dem klöpfel (beijart) an die glocke schlagen, statt sie im schwunge zu läuten.

> gern wol hört ich vordem, wenn zum morgenden feste der küster
> beierte. doch nun schallts mir wie todtengeläut von dem kirchthurm.
> Voss 2, 22,

der in einer anmerkung sagt: 'man läutet, indem man die glocke in vollem schwunge bewegt. man beiert, indem man den rand der ruhenden glocken mit den klöpfeln durch befestigte seile tactmäszig anschlägt.' Mit meinem fusz wars noch lange nicht recht und ich muste bei jahren dran beiern. a. m. im Tock. 179, wie hinken ein clocher, cloper, clopiner ist, an glocke (cloche) und klöpfel mahnend.

BEIESSEN, n. cibus interpositus: der fürst, durch seine männliche beamten schon an bürgerliche gasteinschiebsel oder beiessen gewöhnt. J. Paul komet 2, xxxvi.

BEIFAHR, n. timor, metus: darum ich auch beifahr hatte, es möchte mir also angehen. so trug ich doch beifahr, die beeren möchten mir in der kehle stecken bleiben. Schweinichen 1, 108; hatte aber auch beifahr, ich werde so viel geld nicht haben. 1, 246; beifahr tragen, vereri. Vechner, ergieszung der Katzbach 1608. s. befahren.

BEIFAHREN, propinquare, heranfahren. Henisch 258.

BEIFALL, m. pl. beifälle. ein heute häufiges, ahd. mhd. abgehendes wort, dem von natur, wie dem einfachen fall, die intransitive bedeutung ruina, casus zugestanden haben musz. Dasypodius und Maaler stellen es nicht auf, erst bei Henisch 258 wird es angetroffen. Luther braucht es in der bibel gar nicht und sonst selten.

1) es bedeutet ihm allapsus, accessio, transitus, das fallen von einem zum andern: das ir aber gedenkt, ir werdet durch solchen beifall zum römischen stuel verkomen (hindern) mügen, das Behmen hinfurt nicht weiter in secten mügen zutrennet werden, das wird durch dis mittel fürwar nicht geschehen. 2, 144[a]; sich solchs bei- oder zufalls zum römischen stuel enthalten. br. 2, 226.

2) hieraus flieszt der sinn von comprobatio, adstipulatio, assensio, wer einem beifällt, zu seiner partei tritt, der billigt und lobt ihn, nnl. bijval. wir sagen: sein beifall ermutigt uns, der beifall der menge, ein allgemeiner, öffentlicher, lauter, rauschender, schmeichelhafter beifall. diese worte erregten lärmenden, stürmischen beifall, der sich in händeschlag (applausus) und zuruf (acclamatio) äuszerte; dieser wein hat meinen beifall (mundet mir); der redner, der prediger, der professor hat, findet beifall, hat keinen beifall, verdient ihn, verliert ihn, weisz ihn sich zu erhalten; liest mit vielem beifall, ohne beifall; strebt nach beifall; alles lächelte beifall. Ungenau scheint aber das schon bei Henisch aufgeführte, jetzt allgemein verbreitete einem beifall thun, geben, zustimmung, lob geben, weil, was zufallen, sich ereignen muss, nicht ge-

geben werden kann. dieselben, meinet ich, solten uns desto bessern beifall thun. AYRER *proc.* 1, 11; Plautus war also genöthiget, seinen stücken beifall zu verschaffen, einen theil von diesen scherzen beizubehalten. LESSING 3, 15;

dem wachtmeister musz ich beifall geben. SCHILLER 327ᵃ;

wenn er sich auch von der heftigkeit seines temperaments hinreiszen liesz, dem völlig reifen complot seinen beifall zu geben. 1071; ich las ein stückchen davon in meiner gestrigen gesellschaft vor. man gab ihm vielen beifall. GÖTHE *an Schiller* 53; auszerdem ist ja den kindern bekannt, dasz ohne etwas wein und etwas beifall keine poetische ader offen gehalten werden kann. LICHTENBERG 3, 71; der verstand ist zum beifalle sehr geneigt. KANT 8, 34; beifall in die hände schlagen. KLINGER 3, 33. *ehmals auch* beifall in einer klage, *subscriptio.* HENISCH 258. beistimmung, *weniger als lauter* beifall, *ist ein ruhiges, auf gründe gestütztes billigen.*

3) *das nnl.* bijval *bezeichnet noch, dem ursprunge des worts gemäsz, einen sinnlichen zutritt und zuschlag beim gewicht, z. b.* wij hadden maar op honderd pond gerekend, doch er was nog een bijval van tien pond.

BEIFALLEN, *nnl.* bijvallen.

1) *dabei, daneben fallen, hinfallen:* und alle threne in gottes sack gefasset, das nicht einer sol beifallen oder vergessen sein. LUTHER 8, 344ᵃ. *br.* 4, 434; das ir nicht von mir weichen wollet, sondern alle vor einen mann meinetwegen stehen und beifallen (*fallen*). REUTTER *kriegsordn.* 30.

2) einem beifallen, *assentiri, beistimmen, beipflichten:* der pastor mag die kirche vermahnen und bereden, das sie im beifalle und bewillige fastage aufzusetzen. LUTHER 5, 10ᵇ; wird mir ein jeder verstendiger beifallen. KIRCHHOF *disc. mil.* 10; wie dan ein jeglicher, so dessen ein verstand hat, mir hierin wird beifallen. *bienenk.* 205ᵃ; und wie er ungern sonsten der worheit beifelt. AYRER *proc.* 1, 14;

falll gott mit diesem lobe bei,
dasz er allein nur mächtig sei. OPITZ *ps. s.* 128;

fallen wir der meinung bei, dasz. GRYPHIUS 1, 56; derohalben fallen wir mit ganzem herzen bei und glauben. SPEE *g. tugendb.* 3ᵇ; und nur im herzen fiele bei. 18; dasz er einer sache weiter beifalle, als er von der wahrheit derselben vergewissert ist. LEIBNITZ 2, 321; die welt fällt dem gezeugnis bei. WERNICKE 26;

ein betrübter esel heult —
und der affe fiel ihm bei. HAGEDORN 2, 31;

dasz man den Plautus nicht allzu unbehutsam, auf unkosten des Horazes erhebt, noch auch dem Horaz auf unkosten des Plautus völlig beifällt. LESSING 3, 15; ich finde den deutlichsten beweis darinne, dasz sie mir nicht aus höflichkeit, sondern aus überzeugung beigefallen sind. 3, 331; ihrem urtheile über die Wilhelmine falle ich völlig bei. 12, 167;

also sprach Adramelech. nun fiel die ganze versammlung
Satan auf einmal mit ungestüm bei.
KLOPSTOCK *Mess.* 2, 731;

weil nun der hofnarr das herz des königs hatte und in der that für den besten kopf des ganzen hofs gehalten wurde, so fiel ihm jedermann bei. WIELAND 12, 166;

dem bruder fall ich bei, ich musz ihn loben. SCHILLER 502;

fallen sie mir bei, so hab ich weiter nichts zu sagen. J. PAUL *Hesp.* 2, 38; als ein Gascogner einer ihm unglaublichen erzählung höflich beigefallen war. *aesth.* 2, 20; derselben meinung fallen auch angesehene peinliche rechtslehrer bei. *jubels.* 60; mit der zauberkraft herschender überlegenheit, der innerhalb der mauern eines rathszimmers, vor beifallenden theilnehmern nur höchst gesunde gemüther widerstehen können. NIEBUHR 2, 379.

3) einem beifallen, *einfallen, subire:* mir fielen alle diese umstände wieder aufs lebhafteste bei. RABENER 2, 216; wenn dem schauspieler seine rede nicht auf das schleunigste beifällt, so kann er fast nicht den geringsten gebrauch von seinen talenten machen. LESSING 4, 199; da indes dem Quadratus sein vorgänger so völlig unbekannt geblieben war, so konnte ihm so leicht kein argwohn darüber beifallen. 8, 348; beantwortung einer frage, die dem (*es steht* den) leser beigefallen sein könnte. WIELAND 8, 217; sie kennen die lieder dieses liebenswürdigen schwärmers zu gut, schöne Danae, dasz ihnen nicht zwanzig andere stellen beifallen sollten. 10, 89; da ihm zugleich beifiel, dasz ihm sein herr eine solche nachlässigkeit nicht vergeben würde. 11, 242; dies wird jedem beifallen. HERDER 1, 222; wenn es mir bei der wahrheit seines

spiels beifällt, dasz ihm dieser charakter nicht natürlich ist. SCHILLER 1114; ich hatte auch einen fürchterlichen traum, wenn er mir doch beifiele. TIECK 12, 60.

BEIFÄLLIG, 1) *assentiens, zustimmend, günstig:* beifällige äuszerungen; er sprach sich beifällig aus; so bin ich diesem vorgeben nicht beifällig worden. *med. maulaffe* 768; der himmel hat sich ihr selbst beifällig gemacht. OPITZ *Arg.* 2, 163. *gegensatz ist* abfällig.

2) *erinnerlich:* es ist mir nicht beifällig (*wo man nicht sagen könnte* einfällig).

3) *zufällig, beiläufig:* ein beifälliges recht, *ein nebenrecht, dem ordentlichen gegenüber;* beifälliger weise, *von ungefähr; nach* HENISCH 258 *obiter, quasi praeteriens,* wie der han über die kolen lauft; beifällige einkünfte. LOHENST. *Arm.* 2, 766; es ist beifällig, *gelegentlich, beiläufig* gesagt worden. *heute auszer gebrauch.*

BEIFALLSBEDÜRFTIG.

BEIFALLSBEZEIGUNG, *f.*

BEIFALLSBEZEUGUNG, *f.* GÖTHE 31, 96.

BEIFALLSDONNER, *m.*

BEIFALLSRUF, *m.* DAHLMANN *franz. rev.* 218.

BEIFALLSSTURM, *m.*

BEIFALLSWERTH.

BEIFANG *für* bevang (*sp.* 1249) *ist tadelhaft. richtiger aber heiszt den fischern* beifang *ein zufälliger, nicht beabsichtigter.*

BEIFARBE, *f. mischfarbe:* so man schwarz mit weisz vermischt, wird darausz graw. also ist es auch mit andern beifarben und vermischten farben zu verstehen. PARACELSUS 2, 304ᵃ.

BEIFASSEN, *nebenbei anfassen:* sie würde nur beitreten und beifassen, so dasz immer eine andere dame das kind vor der sichtbaren welt halten könnte. HIPPEL 8, 33.

BEIFLECHTEN, *implicare, einflechten:* noch eine blume beiflechten; beigeflochtene lilie.

BEIFLICKEN, *assuere, anflicken:* ich trieb den satz weit und flickte noch bei. J. PAUL *teufelsp.* 2, 23.

BEIFLIEGEN, *advolare, herbeifliegen.* HENISCH 258.

BEIFLIESZEN, *affluere.*

BEIFOLGEN, *comitari, adjungi:*

niemand ist, dem nicht was von thorheit folgte bei,
der, dem der sinn ist klar, der merkt wie grosz sie sei.
LOGAU 2, 2, 37;

beifolgender brief, beifolgendes geld. *im adv.* beifolgend sende ich.

BEIFRAU, *f. concubina, auch serva adjutrix:* denn als Jasons junge beifrau diesen schleier angezogen und die krone aufs haupt gesetzt, ist sie lebendig darin verbrannt. LAURENBERG *acerra* 106. *eine der hebamme beispringende helferin heiszt* beifrau.

BEIFREUDE, *f. societas laetitiae, gegensatz des* beileids, *auch* mitfreude:

und wir sollten unsre beifreud nicht in liedern lassen aus?
VON BIRKEN *G.* 387;

sich aufrichtig bemühen, das natürliche gesetz der liebe durch mitleiden und beifreude zu erfüllen. GELLERT 4, 81; dem feste zu ehren eine beifreude bezeugen. HIPPEL 3, 236.

BEIFUGE, *f. adjunctio, beilage, anlage:* beifuge von urkunden. *nur in der canzleisprache. s.* anfuge.

BEIFÜGEN, *nnl.* bijvoegen,

1) *adjungere, addere, anfügen:* dasz sie für arge ketzer diejenige straft, welche ire zusatz, verkleisterung, anschmierung, beifügen und ändrungen nit wollen für das unfälbar wort gottes annemmen. *bienenk.* 17ᵃ;

ein hoher sinn ist wol vergnüget,
im fall ihm solch ein liebes kind,
da schönheit sich bei tugend findt,
wird von dem himmel beigefüget. NEUMARK *lustw.* 84;

den rosen auch die lilie beifügen, *hinzufügen.* mit dem beifügen, *mit dem bemerken, addendo:* und setzte es dem notarius mit dem beifügen auf den kopf. J. PAUL *flegelj.* 1, 65.

2) *afferre, inferre, zufügen:* es solle der pfalzgraf der stadt keinen schaden beifügen lassen. SCHWEINICHEN 1, 175; so wäre seines beigefügten schimpfes vil eher vergessen worden. *pol. maulaffe* 209.

BEIFÜHREN, *domum deducere, die braut, die frau heimführen:* endlich als man sie wolt beiführen, must man sie erst uber ein gasz führen. HELVICUS *jüd. historien. Gieszen* 1611. 1, 166.

BEIFUSZ, *m. artemisia vulgaris, ahd.* pîpôz, *vielleicht auch* pipôz (GRAFF 3, 22), *mhd.* bîbôz: grôz. *Ls.* 2, 526. *GA.* 1, 55; *später verderbt in* beifusz, *nnl.* bijvoet (*für* bijvôt). *ein alter*

mannsname war von dem kraut entnommen: Bebôz. Dronke *tr. fuld.* 420. Schannat *n°* 348, *mhd.* Bîbôz, *in urkunden von* 1330. 1346. 1357 (*berichte des Bamberger vereins* 10, 107. 129. 136. 138. 145); *ein Nürnberger buchdrucker um* 1514. 1517 *hiesz* Peypus. *die echte form wahrt ein heilmittelbuch von* 1400 (*cod. gissens.* 992 *bl.* 128ᵇ): bibes ist ain crut, wer fer welle gaun, der sol es tragen, so wirt er nit mued sere uf dem weg, der tüfel mag im och nit geschaden und wa es in dem hus lit, es vertribt den zober, *vgl. mythol.* 1162. *vocab. teut. Nürnb.* 1482 d 7ᵃ *schreibt noch* beiposz, *vocab. ex quo Eltvil* 1469 *aber* byfuysz, *wie er für incus setzt* anfusze *statt* anbosz; *vocab. inc. teut.* byfus. Dasypodius *und* Serranus *haben* beifûsz, Maaler 67ᵇ beifûsz, Henisch 258 beifus, Schnurr 249 beifusz; eiternesseln und beifusz. *maulaffe* 310. *die obersächs. bauern noch richtig* beips. *Die benennung hat ohne zweifel nichts zu schaffen mit* fusz, *scheint aber uralt und gebildet wie* anapôz *incus, welchem der sinn von* pipôz *ganz nahe stehn könnte, abergläubische meinungen und gebräuche müsten ihn erklären. klopfte man an das kraut oder schlug man damit auf menschen?*

BEIFUSZSAFT, *m. syrupus artemisiae.* Stieler 1663. *schon das mhd.*

> trinkent ir ouch bîbôz? *Ls.* 2, 526

geht auf einen heilkräftigen kräuterwein.

BEIGABE, *f. additamentum:*

> als beigabe des lebens, als äuszerer zierrat erfreut sie (*die kunst*).
> Rückert 276.

BEIGANG, *m. via aversa, seitengang, nebenweg, ganz verschieden von* begang *ritus, ahd.* pikanc, biganc.

BEIGÄNGER, *m. comes, commilito:* da ich mit den besten meiner beigänger oder beiläufer collationierte. Hippel 3, 179.

BEIGAST, *m. convivator, nebengast.*

BEIGE, *f. strues, ahd.* pîga *f. und* pîgo *m., mhd.* bîge. *Lanz.* 1540. 2337. *heute nur in der Schweiz* (Stald. 1, 153. Tobler 52), *in Schwaben* (Schmid 57), *Baiern* (Schm. 1, 158) *und Östreich fortlebend, auch in die form* beuge, beug, *mhd.* biuge *übergehend. es wird darunter vorzugsweise ein geschichteter holzhaufe, scheiterhaufe verstanden, vgl. über das verbrennen der leichen s.* 32. Henisch 258 *hat* beig, holzbeig, *meta, strues lignorum,* Maaler 68ᵈ die big, ze samen getragner hauf; *in einer schwäbischen urk. von* 1501 *heiszt es:* die nachburen sollen die baigen in dem hof zu gemeinsamen kosten buwen und unterhalten (*worunter doch auch* baien, *fenster gemeint sein können*); do ich nun custos was, hatt ich oft nit holz inzubeizen, nam ich war, welche leien in die schul giengen und si schitterbigen (*scheiterhaufen*) vor den hüsren hatten, das ich umb mitte nacht vor und nach bin gangen und holz zutragen. Tho. Plater 37; etwa ain tail des raubs und beig (*haufen*) der übelgewunnenen güter. Frank 54. *s.* beigen.

BEIGEBEN, *adjungere, addere, nnl.* bijgeven: ich musz ihm einen gehülfen beigeben; er ward ihm zur begleitung beigegeben. klein beigeben *heiszt gelinde auftreten, die saiten herabspannen:* ihr seid desperate leute hier, aber ihr werdet klein beigeben, wenn ihr die erste stückkugel sausen hört. Arnim *schaub.* 2, 264. *scheint vom spiel entnommen, wenn man eine geringe karte zuwirft.*

BEIGEDANKE, *m. sententia, cogitatio secundaria, nebengedanke:* ich habe wegen dieses handels meine beigedanken; wo er denn allerlei neckische beigedanken schelmisch hervorblicken liesz. Göthe 25, 154; wie alle tonkunst so sehr das junge ohr ergreift, das noch keine nebensinne und beigedanken verschlieszen oder verwirren. J. Paul *aesth.* 2, 222.

BEIGEFÄHRTE, *m. socius, comes:*

> so geht in gleichem amt der kleine beigefehrte
> der groszen herde her, eh ihm der kopf noch härte
> von hörnern worden ist, trägt stirn und hals empor,
> als wie sein vater pflegt, und tritt dem viehe vor.
> Opitz 1, 227.

BEIGEHEN, *nnl.* bijgaan.

1) *neben her gehen, beifolgen:* beigehendes schreiben; ist es nicht die gröszte ungereimtheit, dasz ich ihnen beigehendes buch schicke? Lessing 12, 266.

2) *animum subire, beifallen:* wenn mir nur nicht, bei alle dem, immer der gedanke beigienge, durch die gegenwart des hauptmanns würde nichts gestört. Göthe 17, 11; in erwartung, dasz nach einiger zeit mir manches beigehn würde, das noch zu seinem vortheil gereichen könnte. 26, 207; diesem gedanken will ich keinen gröszeren werth geben, indem er mir nur gelegentlich beigegangen. 60, 212; was euch sonst beigeht, bedenkt, beredet und richtet aus. *an Knebel* 258; es konnte mir nicht beigehn, ihn zu beleidigen; kein zweifel ist mir darüber beigegangen (*beigekommen*).

3) sich beigehen lassen, *in animum inducere:* der oder diejenige, welche sich beigehen liesze, einem zärtlichen paar in eine grotte nachzuschleichen. Wieland 13, 207; liesz sich aber beigehn, zu gröszerer vertraulichkeit seine pfeife anzuzünden. Tieck 4, 35; so liesz ich mir beigehn, auch selbst einmal zu componieren. *nov. kr.* 4, 40.

BEIGEHÖRDE, *f. parergon, nebenwerk:* wenn sie nicht etwa einem höhern werk als beigehörde dienen. Herder 19, 43.

BEIGELEIT, *n. comitatus, nebengeleit.*

BEIGELN, *explorare, probare,* baigeln prüfen. *vocab.* 1482. *vgl.* beigler *und* beibelen. Stalder 1, 153 *hat für* beigeln *die sinnliche bedeutung rupfen,* 1, 154 *aber die form* beilen. *s. dieses wort und* beil.

BEIGEMACH, *n. cubiculum adjunctum, nebenzimmer:*

> weicht ihr ins beigemach! Lohenstein *Ibrah.* 73, 61.

BEIGEN, *struere, holz aufsetzen,* Stalder 1, 153 beigen, aufbeigen, *aufstapeln,* Tobler 52 biga, Maaler bigen; *ein starkes verbum, das mhd.* bîgen, beic, bigen *lauten würde.*

> Thyphocus understund in himmel ze stigen
> und fieng an die berg ufeinandere bigen.
> Hans von Rüte *fastn. sp.* E 2;

im alemannischen Schwaben sagt man erbisz bigen, *inania tentare, puerilia tractare,* damals baig ich noch erbisz, *tum valde puer fui, was auch ausgelegt wird, tum nondum natus fui. Wegen der nebenform* beug *und* beuge *liesze sich an* biegen bog *denken, und* Alberus *schreibt* ich beig die knie, *flecto genua, für* ich beug, Henisch 258 beigen *krümmen; richtiger wird man aber* biegen *flectere und* bîgen *struere sorgsam auseinander halten, möglicherweise berührt sich* bîgen *mit* bî *und* bauen, *aufbauen* (*sp.* 1170 *und sl.* stroit' *struere sp.* 1188). *das für* bauan *vermutete* bagvan = *facere könnte in* bîgan baig *ein neues ablautendes verbum gebildet haben. vielleicht gehört auch* beie, beige *fenster mit nicht geringerem recht dazu, als* beie *apis.* Schmeller 1, 158 *führt an* baiggen, *steigern, höher bieten,* Schmid 58 beugen, *im aufstreich verkaufen, wäre das wiederum struere, cumulare? oder lieber goth.* baugjan, *engl.* buy?

BEIGENUSZ, *m. nebengenusz:* ein guter humor, wodurch für geistreiche leser ein geschmackvoller beigenusz bereitet wird. Göthe 39, 223.

BEIGERICHT, *n. beiessen, nebengericht:* under disen ordenungen oder gesätzten was das eine, das sie hattend leges cibarias, wie man essen solt morgens und obens, und wie vil man trachten und beigerichten haben solt. Keisersb. *post.* 3, 88; er erzählt, was für braten und beigerichte aufgesetzt worden sind. Rabener 1, 123; bîgeriht. *von guter spise* 54.

BEIGERTE, *f. virga secundaria, nebengerte, nebenzweig:* die weingartranken oder beigärten von den reben zu seiner (*des winzers*) wärmung sammelen. Sebiz 52.

BEIGERUCH, *m. s.* beigeschmack.

BEIGESCHIRRIG, *von pferden, die einander* beigeschirrt, *beigespannt werden und dann anstellig.* Schm. 1, 164.

BEIGESCHMACK, *m. sapor secundarius, alienus, beischmack, nebengeschmack:* die speise, die sache hat einen widrigen beigeschmack.

BEIGESCHMUCK, *m. ornamenta secundaria, nebenschmuck:*

> und über das so liesz auch zu den schönen waffen
> den andern beigeschmuck der könig noch verschaffen,
> er hefte perlen drauf, viel gold und edle stein.
> Werders *Ariost* 17, 69.

BEIGESELLEN, *adjungere, consociare, zugesellen, gesellen:*

> du wirst mir nimmer beigesellt. Lichtwer 1, 10;

> wo ist das arme weib auf dieser weiten welt,
> das nicht an einem solchen tage
> gern ihrem wunsch ein scherfchen beigesellt? Gotter 1, 289;

> wie grausam, hätte nicht dem wechsel, ihn zu mildern,
> ein guter gott erinnrung beigesellt! 1, 328;

> und so erwuchs ich still am stillen orte
> in lebensglut den schatten beigesellt,
> da stand er plötzlich an des klosters pforte,
> schön wie ein gott, und männlich wie ein held.
> Schiller 498ᵃ;

> sie wurden ohne schonen
> den bleichen schatten beigesellt. Pfeffel 6, 63;

wisse, dasz der ewige uns einen geist beigesellt hat, der fähig ist zu wählen und thätig zu sein. Klinger 5, 340; weil sie nicht zum wesentlichen (principale), sondern auch zum beigesellten (accessorium) gehören. Kant 1, 265. beigesellter *hiesz im* 17 *jh. ein adjunct.*

BEIGESELLUNG, *f. associatio:* den begrif der ursache,

wie Hume that, von einer öfteren beigesellung dessen, was geschieht, mit dem, was vorhergeht, und einer daraus entspringenden gewohnheit ableiten. KANT 2, 38.

BEIGETHAN, *favens, addictus, zugethan, ergeben:* dasz sie auch mir entweder mit blutfreundschaft oder verwandnis beigethan sind. OPITZ *poeterei* 3[a]; die hohe gunst, mit welcher e. f. gn. unserer alten, reinen und ansehnlichen sprache beigethan ist. OPITZ *ged.* 8[a];

o Juli, der du mir für allen beigethan. 2, 415;

bleiben euch in gnaden beigethan. *stil fürstlicher erlasse.*

BEIGEWÄCHS, *n. excrescentia, nnl.* bijgewas, *gewöhnlich blosz* gewächs.

BEIGEWICHT, *n. additamentum ponderis:* alles was man von ihm zu wissen begehret, ist dieses, ob er seinerseits in die wagschale des einen oder des andern etwas zu legen habe, welches in gegenwärtigem falle den ausschlag zwischen ihnen ändere oder vermehre. nur ein solches beigewicht, aufrichtig ertheilet, macht ihn dazu, was er sein will. LESSING 8, 212. *vgl.* übergewicht, *pondus majus.*

BEIGIESZEN, 1) *juxta fundere, nebenbei, vorbei gieszen:* die vördertheile des rockes sahen aus, wie sie mit bleche beschlagen wären, vom deste (*squalore*) des beigegossenen bieres. *maulaffe* 163. 2) *affundere, hinzu gieszen.*

BEIGLAUBE, *m. superstitio, aberglaube, nnl.* bijgeloof: ja nit gnůg wer, all ir sect und beiglauben anzůzeigen. FRANK *weltb.* 44[b].

BEIGLER, *m. explorator,* winpaigler, *dimensor doliorum;* paiglerstab, *dimetiendi virgula. Costenzer satzungen.* STALDER 1, 154 *hat* beiler. *s.* beil *und* beilen.

BEIGLIED, *m. membrum secundarium, nebenglied in der seulenordnung.*

BEIGÖLLE, *s.* begelle (*sp.* 1291).

BEIGOTT, *m. deus falsus, nebengott:* got wil allein got sein, und kan kein beigot leiden. FRANK *paradoxa* 123[b].

BEIGRUFT, *f. sepultura, begräbnis, vgl.* begreb: bin ich zu derselben fürstlichen begräbnis erfordert worden. auf welcher beigruft ich habe helfen lichter tragen. SCHWEINICHEN 1, 64. *vgl. mhd.* bigraft. BEN. 1, 562[b].

BEIGÜRTEL, *m. crumena,* HENISCH 258, *mhd.* bigürtel (BEN. 1, 593[b]), *ein auszer dem hauptgürtel anhangender nebengürtel, meist um geld darein zu thun.* SCHM. 1, 164.

BEIGUT, *n. nebengut.*

BEIHABEN, *simul habere, adhibere, daneben haben:* sampt einem trommeter und beihabender schönen reuterei. SPEE *g. tugendb.* 238; beihabende soldaten. *hebamme* 3, *wie* unterhabende.

BEIHANDEN, *adv. ad manus, vorhanden, zuhanden, vgl.* abhanden: auch derselben antwort gleichlautend schriften beihanden. *reichsabsch. von* 1518 §. 1; ob unsere bezalung auch für voll von gott angenommen wird, demnach wol geschehen mag, dasz der einnemmer und rentmeister dieselbige bei handen behalten möcht. *bienenk.* 108[b]; wenn sie dispensieren wollen, gleichwol aber nicht alle im recept benennete und verordnete species beihanden haben. SCHUPPIUS 644; auf dasz recht fromme und wolgesinnte geistlichen, die unter churf. durchl. schutz gefunden, dero beihenden sein möchten. LEIBNITZ 2, 278.

BEIHÄNDIG, *ad manus, praesto, vgl.* abhändig, *adjectivformen aus dem adv. entsprungen.*

1) beihändig haben, *zur hand haben:* mit vil mererm inhalt seines schreiben, welchs ich noch beihendig hab. CHMEL *Maxim. s.* 336 (*a.* 1512); sampt den manungsbriefen, dern abschrift berurter unser gesandter beihendig hat. LANZ *Karl* 5 *s.* 436 (*a.* 1550); damit er disz in jhener welt braucht und beihendig hett. FRANK *weltb.* 66[a]; das si die mappa und silberin blech beihendig haben. 160[b];

und wer schon hat der eins beihendig. H. SACHS II. 2, 72[c];
wer reichthumb hat bei ihm beihendig
und sich des vast berhümen wil,
der hat der neider mehr denn vil. II. 4, 51[c];
die brief habt ir beihendig. IV. 1, 95[c].

2) beihändig sein, *praesto esse, vorhanden, zur hand sein:* ein kanten mit öl erwüscht, die ongefahr beihändig und entgegen (*obviam*) war. FRANK 69; und wie durch die sonn, mon, stern, luft die frücht der erden sichtbar erfunden werden, dasz sie die machen wachsen, also mag auch nichts wachsen in der mutter, es sei denn, das solche element auch beihändig sind. PARACELSUS 1, 70[a]; wie wol ein philosophus mag erkennen, das alles das so hilflich ist und beihendig dem zerganglichen, auch zergenglich ist. 2, 6[a]; darumb so ist dieselbige kunst noch nicht vergangen, sondern noch beihendig. 2, 270[b]; sein ampt ist, das er den obersten vertritt, so er nit beihendig ist. FRONSPERG *kriegsb.* 1, 100[b].

3) beihändig, *auch ohne* haben *und* sein, *wie* vorhanden *adjectivisch verwandt:* Paulus hat alda gepredigt und zů in (*den Corinthern*) zwo beihendig epistel geschriben. FRANK *chron.* 18[a]; also namen si das beihendig (*vorhandene, vorrätige*) gelt zů iren handen. 219[b]; also namen sie in mit rat willig auf und das beihendig gelt zu ihren händen. KIRCHHOF *wendunm.* 402[a]; ohn innerlichen, beihendigen und heuslichen rat. *Garg.* 210[a].

BEIHANG, *m. appendix.* HENISCH 258, *heute* anhang.

BEIHANGEN, *juxta pendere, appendere, nebenbei hängen:* ihre röcke ziehen sie, wenns sehr kalt ist, über den kopf und lassen die ermel auf den seiten beihangen. *pers. reiseb.* 3, 3. das pferd beihängen. *unw. doct.* 698.

BEIHÄNGIG, *appendens, praesto:* sie hatten schon bei einer stunde vor ihrem schlafgemach gewartet, wenn sie rufen würde, derowegen waren sie alsobald beihängig. *Amöne und Amandus* 18.

BEIHASPEL, *m. proles illegitima. s.* beischlag.

BEIHEIT, *f. praesentia:* das erste, was ein solcher mensch merkt, ist die nahe beiheit der gegenwart gottes in der seele, welches Salomo furcht gottes heiszt. ÖTTINGER *vom zusammenhang der glaubenslehre mit den letzten dingen.* 1779 *s.* 121. *absichtlich wurden hier wol überflieszende worte gewählt, denn die* beiheit *ist was* nähe *und* gegenwart.

BEIHEL, *n. securis, ascia, ahd.* pihal, pîhal, pigil, pîal (GRAFF 3, 43), *mhd.* bîl, bîle (BEN. 1, 124[a]), *nhd.* beil, *die alte schreibung dauerte aber in Süddeutschland fort:* beihel. KEISERSB. *lebkuch.* 82; wenn du eim ein fliegen oder ein mucken von dem antlit wilt treiben, so solt du die nicht dannen treiben mit eim beihel oder hechel, sunder mit eim fliegenwadel. *sünden des munds* 36[b]; sie haben mir viel ext und beihel verderbet, das ichs inen nicht verzeihen kan. *schimpf und ernst cap.* 439; welcher Vulcanum bat, das das er im das hirn mit einem beihel aufhie. FRANK 50; dasz man mit beiheln die thür zu im hat müssen aufhauen. *bienenk.* 194[b]; beihel. RIHEL *Liv.* 61; in erbawung des tempels kein hammer noch beihel gehört. REISZNER *Jer.* 1, 41[a]; äxt, beihel, messer. CREIDIUS 1, 256. DASYPODIUS *schreibt* bihel, biel 14[b]. beiel 220[b]. 311[d]; MAALER biel 68[c]; HENISCH beihel, beiel 257. *Dies* H *in* pihal *könnte nun unwesentlich scheinen, wie in* fihila *für* fîla, feile, *in der schreibung* stehic, slihef, seher *für* steic, slief, sêr (*gramm.* 1, 188. 189), *wesentlich, wenn man das mlat.* bicellus *hastula amentata* (DUCANGE 1, 674[b]), *mhd.* bickel *spitzhacke* (BEN. 1, 116[a]) *erwägen will. sollte* πέλεκυς *verwandt sein, so müste eine umstellung von* pilah *in* pihal *stattfinden,* πέλεκυς *ist aber skr.* paraśu (BOPP 210[a]), *was wenig mehr anklingt an* beil. *Da nun auch alts.* bil *gen.* billes *schwert bedeutete, Hel.* 148, 22. 149, 4. 20, *im Hildebrandslied* suertû hauwan, billiû bretôn *parallel stehn, in ags. gedichten* bil *gen.* billes *oft wiederkehren, so ist die gleichstellung von* pihal, pihil *und* bil *gar nicht zu bezweifeln. mehr unter* beil *und* bickel.

BEIHELFEN, *adjuvare:* sich einander nicht zu verwirren, sondern zu unterstützen, beizuhelfen. HERDER 7, 28; die abtheilung der wirkenden mitglieder, der ehrenmitglieder und einer besondern classe beihelfender mitglieder. GÖTHE 45, 385; dazu beigeholfen haben. J. PAUL *Fibel* 9. *s.* beihülfe.

BEIHELSCHRACKEN, *securi findere:* lief in alle macht hernach, traf in mit eim groszen hebel, den er uf der achsel trug, so gewis, als hett er das beihelschracken von den böhmischen holzbauren gelernet. *Garg.* 198[a]. schracken *ist spalten, sprengen und gehörig zu* schricken *springen.*

BEIHELSCHRACKER, *m. beilspalter:* beihelschracker und holzhacker in Böhem. FISCHART *groszm.* 71.

BEIHER, *adv. juxta, obiter, nebenher, nebenbei, ganz verschieden von* herbei, *huc.* STIELER 827; der kammerdiener sollte beiher reiten. *irrg. der liebe* 367; die kinder hüpfen und rufen beiher, fallen, stehn auf und klatschen in die hände. KLOPSTOCK 10, 250;

geweint? beiher mit gott auch wol gerechtet. LESSING 2, 324;

Alhafi. seit aus Aegypten wir das geld erwarten,
hat sie. *Sittah.* wozu ihn hören? *Alhafi.* nicht nur nichts
bekommen. *Saladin.* gutes mädchen! auch beiher
mit vorgeschossen. nicht? 2, 336;

beiher lief sie den ganzen tag,
beiher im sonnenstrahl. BÜRGER 85[b];

dasz eins und anderes noch beiher sich zeige. GÖTHE 54, 80; ich bin als auditor angestellt und mache beiher meiner frau amtshauptmännin die cour. GOTTER 3, 183; Augustis flötenblasen, ders nur so beiher mittrieb. J. PAUL *Tit.* 2, 21.

und zween andere giengen beiher. Voss Od. 9, 430.

BEIHÄLTER, m. zuhälter.
BEIHÄLTERIN, f. zuhälterin. Rochholz 1, 312.

Wenige Hausfrauen werden wissen, woher der Beihau beim Fleischverkaufe, welchen die Franzosen „réjouissance“ nennen, seinen Ursprung hat. Als unter Heinrich IV. das Fleisch einen ungewöhnlich hohen Preis erreicht hatte, bestimmte eine königliche Ordonnanz, daß dem Volke das Fleisch ohne Knochen verkauft werden solle und daß diese den besseren Fleischsorten beizugeben seien. Die Ordonnanz wurde vom Volke mit Jubel aufgenommen, Abends die Stadt erleuchtet und daher der Beihau réjouissance genannt.

BEIHERSTELLEN, *weidmännisch, netze und lappen neben dem treibzeuge aufstellen. vgl.* belappen.

BEIHERZIEHEN, *ein junges thier nebenher groszziehen.*

BEIHOLEN, *vela subducere, die segel einziehen.*

BEIHÜLFE, *f. adjumentum, subsidium:*

> sie bahnete das meer zur beihülf unsres reisens.
> HALLER 134;

eine auszerordentliche beihülfe. MÖSER 1, 322; dasz durch ihre beihülfe ihre frau die zweihundert und erste besitzerin seines herzens werden möchte. J. E. SCHLEGEL 2, 363; hatte man sie in ein bündnis wider die Calvinisten verflochten und letztere durch ihre beihülfe unterdrückt. SCHILLER 850; der ihm alle mögliche beihülfe leistete. GÖTHE 15, 192; alles was lebt findet nahrung und beihülfe. 17, 346; als wir uns ihre beihülfe zu erbitten haben. 43, 234; mir gereicht es (*das werk von Leonhardt*) zur groszen beihülfe, da ich endlich gern das aussprechen möchte, was mir im kragen sitzt. *an Knebel* 519.

BEIHÜLFLICH, *subsidiarius, aushülflich.*

BEIJAGEN, *n. venatio secundaria, weidmännisch, ein heckjagen, im gegensatz des* hauptjagens.

BEIKARTE, *f. die niedrige farbe im spiel.*

BEIKÄSTCHEN, *n. cista juxta posita:* welches (*fürstliche archiv*) in einem beikästchen ganz heilig aufgehoben war. WEISE *erzn.* 231.

BEIKIND, *n. spurius, bastart. s.* beihaspel, beischlag.

BEIKIRCHE, *f. secta, haeresis:* welchs nachmals ein beikirch, sect, nebenweg, beileer heiszt. FRANK *chron.* 453a.

BEIKLAGE, *f. wie* beifreude, beileid, *societas tristitiae, mitklage.* er ergrif ihn durch rath, durch beiklage, durch zusagende weichheit. *Dyanasore* 4, 181.

BEIKNECHT, *m. servus servo assistens, der dem ordentlichen* knecht *zur hand geht, wie z. b. in marställen geschieht. die winzer nennen* beiknecht *eine junge, neben die absterbende alte gepflanzte rebe, welche demnächst an deren stelle treten soll.*

BEIKNETEN, *addepsere:* dem roggenmehl auch gerstenmehl beikneten. *figürlich,* er hat der übersetzten abhandlung noch seine eignen gedanken beigeknetet.

BEIKNOSPE, *f. gemma secundaria, die kleinere aus der blattachsel sprieszende knospe.*

BEIKOCH, *m. hülfskoch, aide-cuisinier.*

BEIKOMMEN, *accedere,*

1) *adjunctum esse, mit eintreffen, fast nur im part. praes.:* beikommendes schreiben; wie solches in beikommender rechnung verzeichnet ist; beikommende zwei erklärungen werden ihnen tiefen der erkenntnis und empfindung öfnen. GÖTHE 56, 234; dasz ich mich immer träumend an den erscheinungen der natur und an der liebe zu ihnen weide, sehen sie an beikommendem. *an fr. von Stein* 1, 109. *sonst heiszt es,* der brief kommt hierbei, anbei, *nicht* bei.

2) *accedere, subire, beifallen, einfallen:* es kommt mir nicht bei dies zu behaupten; wie könnte mir ein zweifel beikommen?; lasz dir das nicht beikommen (*wie* beifallen, beigehn); der argwohn kann auf hundert mannsschritte nicht beikommen. SCHILLER 164.

3) *aequare, parem esse, nahe kommen, gleichen:* sie kommt ihr an schönheit bei; der sohn kam seinem vater nicht bei, *erreichte ihn nicht;* zwar dasz viele durch hunger verdorben und umbkommen, ist niemand in abrede. aber dieses alles kombt doch nicht bei dem was jetzt erzehlet worden. SCHUPPIUS 782; ihm sind nur wenige in der kunst die leidenschaften der menschen lebhaft und natürlich vorzustellen, beigekommen. RABENER 2, 215; unsere gottesgelehrten haben diese unbillige strenge nie geäuszert. selbst das was sie von den tugenden der heiden sagen, kömmt ihr noch lange nicht bei. LESSING 6, 129; ein stein dem an alter kein einziger von den beschriebenen beikömmt. 8, ...; der körper kommt umsoweniger dieser proportion bei. KANT 8, 185; er faszt mit dem sinn unaussprechliche werke und doch fühlt er den unwiderstehlichen drang mit worten und buchstaben ihnen beizukommen. GÖTHE 37, 54;

> auf einmal kommt in eile
> sein ganz gesicht der eule
> verzerrtem ernste bei. 47, 4.

4) *capere, vincere,* einem mit gewalt beikommen: wir wollen in verklagen, ob wir in uberforteilen und im beikomen mügen, und uns an im rechen. *Jer.* 20, 10; bisz er (*Christus*) dem stolzen und ubersichtigen sathan wider mit göttlicher hinderlist beikommet und seinen kopf zustichet. MATHESIUS 72a; er fand desto leichter gelegenheit ihnen beizukommen. WIELAND 7, 91; wie ist so einem beizukommen? Oberon 2, 21.

> so viel als ich schon unternommen,
> ich wuste nicht ihr beizukommen. GÖTHE 12, 71;

unsre theaterfreunde suchten auf alle weise diese verwirrung zu lösen; diesem eigensinne beizukommen. 19, 189; wie man diejenigen durch kleinigkeiten gewinnt, denen man durch bedeutendes anerbieten nicht beikommen kann. 22, 204; es ist gar zu schwer unserm sogenannten vaterlande beizukommen. TIECK 15, 294; einem rechten juristen komme der teufel selber nicht bei. J. PAUL *flegelj.* 1, 45; es hängt mir zu hoch, ich kann nicht beikommen; es war ihm von keiner seite beizukommen.

5) seinem schaden, verlust beikommen, *schadenersatz erlangen, wie man auch sagt,* wieder zu seinem schaden, *seinem gelde* kommen: wäre der sturm, der die hütte des fischers niederrisz, nicht gewesen, so hätte itzt auch kein reiches schif an den strand können geworfen werden, durch dessen plünderung der fischer seinem schaden so wol beikam. LESSING 6, 110. *kann zu 3 oder 4 gerechnet werden.*

BEIKÖNNEN, *vincere, in der bedeutung von* beikommen 4, *und aus der ellipse von* kommen *zu erklären:*

> wer sonst bei hofe treulich dient und dem man nicht kan bei.
> LOGAU 3, 9, 97;
> dem volk kann weder wasser bei noch feuer. SCHILLER 545b.

BEIKRAUT, *n. zuthat von kraut bei speisen.*

BEIKRIECHEN, *adrepere, vom gezüchtigten hund, der sich beschämt versteckt;* jetzt kriecht er klein bei, *jetzt ist er kurz und klein, gibt er nach.*

BEIKUPPELN, *gleichsam adcopulare:*

> er ist ein hurenwirt, und kuppelt jedem bei
> von schanden, was er wil, von sünden mancherlei.
> LOGAU 3 *s.* 217.

BEIL, *m. mhd.* bîl, *ein früher sehr gangbares jägerwort, wofür* BEN. 1, 123 *belegstellen gewährt, heute fast nur in* beilen, verbeilen *und den ortsnamen* Beilstein, Bilstein *übrig, wodurch jagdplätze bezeichnet sind, auf welchen das wild zu stand gebracht und erlegt wurde. der hirsch steht* 'ze bîle', *engl.* at bay, *franz.* aux abois, *er wird, von bellenden hunden umringt, gefällt und erlegt. zu verwundern, dasz ein solcher, mit der unermüdlichen jagdlust eng zusammenhängender ausdruck bei dem weidmann erlöschen konnte. seine wurzel musz in* bîlen beil *latrare, das sich neben* bellen, bal *entfaltete, liegen.* ich musz an tôdes pîl. Teichn. 35.

BEIL, *n. securis, wurde schon vorhin unter der älteren gestalt* beihel *abgehandelt, hier sind noch beispiele der neueren, seit sie sich festgesetzt hatte, anzuführen, man versteht darunter ein hauendes, schneidiges werkzeug mit einem stiel, und zu verschiednem gebrauch verschieden gebildet, im alterthum scheint es oft gleichbedeutig mit schwert, gewöhnlich ist es kleiner und faustgerechter als axt und barte, aber gröszer als das messer, wurde früher auch geworfen, s.* handbeil, wurfbeil, henkerbeil, richtbeil. *zimmerleute führen* axt, *kein* beil.

Und muste ganz Israel hin ab ziehen zu den Philistern, wenn jemand hatte ein pflugschar, hawen, beil oder sensen zu scherfen, und die schneiten an den sensen und hawen und gabbeln und beilen waren abgeerbeitet und die stachel stumpf worden. 1 *Sam.* 13, 20. 21; und da das haus gesetzt ward, waren die stein zuvor ganz zugericht, das man kein hamer noch beil noch irgend ein eisen gezeug im bawen hörete. 1 *kön.* 6, 7; man sihet die exte oben her blicken, wie man in einen wald hawet, und zuhawen alle seine tafelwerk mit beil und barten. *ps.* 74, 6; denn der heiden götter sind lauter nichts. sie hawen im walde einen bawm und der werkmeister macht sie mit dem beil. *Jer.* 10, 3; was gewältiget holz? das messer. was stein? der (*so*) beil. PARACELSUS 1, 567c;

> ein jungfraw toll
> der innerlichen bosheit voll,
> mit einem scharfen beil (*zunge*) gerüst,
> waschhaftig und voll hundeslist.
> RINGWALD *laut. warh.* 309;
> ach gebt der bosheit keinen raum,
> steckt in der zeit ein beil zum baum.

so liest die zu Broda gedruckte umarbeitung, bei RINGWALD *selbst* 286 *steht* ein stock zum baum; dasz Deutschland auch beil und stecken (*fasces*) gleichsam zum täglichen schrecken fürtragen sehen musz. LOHENST. *Arm.* 1, 19;

> sie treibt dem beil des henkers mich entgegen. SCHILLER.

ha, wenn sie euch unter den beile so zucken. Schiller 133a;

BEIKNIEN. fastn. sp. 1206.

Sprüche und redensarten: wirf das beil nicht so weit hinweg, dasz dus nicht wieder holen könntest. SIMROCK 891; aber mich dünkt, sie werfen das beil viel zu weit. LUTHER 8, 82ᵃ; das beil zu weit werfen = *lügen.* KIRCHHOF *wendunm.* 246ᵃ; er warf auch bisweilen das beil so weit (*schnitt auf*), dasz ich selbst vor ihn sorgte, wo ers wieder finden würde. *Simpl.* 2, 323; wann er nur sonst das beil nicht zu weit werfe. *pol. colica* 262.

BEIL, *n. incisura dolii?* leg ihn (*den eingepökelten fisch*) in ein sauber neues eichern fäszlein ... lasz es hernach einen binder wol verschlagen und giesz durch das beil guten scharfen weinessig darauf, lasz ihn also verbeilen. durch das beil musz man öfters zusehen, ob der essig nicht mangle und gleich wieder nachfüllen. HOHBERG 1, 209ᵃ. *dies* beil *scheint mit* beile *talea* (*vgl. franz.* taille) *und* beilele *nah verwandt, mahnt aber auch an* beigeln *und* beigler, *beide müssen aus dem geschäft der faszbinder und weinprüfer erläutert werden. an* beil, beihel *axt darf man denken, insofern die kerbe damit eingehauen wurde, s.* beilen.

BEILADE, *f. kleiner nebenkasten in einer gröszeren lade.*

BEILAGE, *f. additamentum, appendix, zulage:* beilage zu einer schrift, zeitung, zu einem gewicht, zu einer speise: das buch hat drei beilagen; *die metzger dürfen ein schlechteres stück fleisch zu dem bessern legen und gleich theuer verkaufen;* der ist doch die wahre ausgefütterte gediegene pracht, selber nach fleischergewicht und ohne alle beilage. TIECK 3, 453; gemüse mit beilage.

Früher auch bald für beilager (*z. b. Garg.* 64ᵇ), *bald für depositum, hinlage, niederlage:* und bin gewis, das er kan mir meine beilage (*παραθήκην*) bewahren bis an jenen tag. 2 *Tim.* 1, 12; diesen guten beilag (*so*) bewahre durch den heiligen geist, der in uns wonet. 1, 14; riefen gott im himmel an, der selbst geboten hat, das man die beilage nicht sol veruntreuen, das er den leuten das ire, so sie an den ort zu treuen henden beigelegt hatten, wolt erhalten. 2 *Macc.* 3, 15;

> vor allen scheu dich dein gewissen zu beflecken.
> wenn gott an jenem tag uns frölich auf wird wecken,
> soll diese beilag uns ein kennezeichen sein,
> im anblick aller welt, wer gottes und wer mein.
> GRYPHIUS 1, 283.

auch HIPPEL *sagt noch biblisch:* ich weisz an welchen ich glaube und bin gewis dasz er mir meine beilage erhalten werde bis an jenen tag, dasz der so meinen nelkensamen gestreuet auch die nelken ablegen, dasz der so in mir angefangen das gute werk es auch vollführen werde. *lebensl.* 3, 258. *s.* beilegen B, 2.

BEILAGER, *n. eigentlich concubitus, dann nuptiae, von vornehmen leuten:* das fürstliche beilager halten; als Krates (aus eifer die cynische lehre, dasz nichts natürliches schändlich sei, durch eine auffallende that zu bekräftigen) sich die freiheit nahm, sein beilager mit der schönen Hipparchia in der stoa öffentlich zu vollziehen. WIELAND 9, 37; sobald das beilager vollzogen ist. GOTTER 3, 213; die rede geht im ganzen lande, der herzog hab sich eure gn. zur gemahlin erkieset, und nach dem feldzuge solle das beilager in Trier gehalten werden. FR. MÜLLER 3, 68.

BEILASSEN, *admittere, zulassen:* ob es dem gemeinen nutzen befürderlich seie, dasz rabbi Benisrael solte zugelassen werden? letztlich wurde er beigelassen. SCHUPPIUS 721.

BEILAUF, *m. occursus:* ich habe zwar von meinem vater nur wenig und das im beilauf (*obiter*) gesagt. HIPPEL *lebensl.* 1, 40.

BEILÄUFER, *m. pedisequus, satelles:* PHILAND. 1, 28; nebenst mir reisete nur noch ein gutscher und beiläufer mit. *Jucundiss.* 59; das beiläufer- und mäklerhandwerk. GÖTHE 24, 275; noch sind viele menschen der niederen classe bei handelsleuten und handwerkern als beiläufer und handlanger beschäftigt. 28, 263. *s.* beigänger.

BEILÄUFERIN, *f. pedisequa, concubina:* aber einem seine beiläuferin, die einen buben von ihm hatte. HEBELS *hausfr.* 150.

BEILÄUFIG, *subsecivus:* beiläufige arbeit, nachricht, bemerkung.

BEILÄUFIG, *adv. obiter:* man richtete inmitten des schauplatzes ein schönes creuz auf, woraus ich schon das facit machen konte, was es hinfüro beiläufig geben werde. SPEE *tugendb.* 101; zumalen ich deines lebens künftige begebnüssen beiläufig sehe und wol weisz. *Simpl.* 1, 43; beiläufig gesagt, *en passant.*

BEILÄUFTIG, *in gleichem sinn:* und schreibt beileuftig gar nichts anders, das nicht zu aufrhur, zertrennung, krieg, todschlege, rauberei, brand und zu ganzem abfall des christlichen glaubens reiche und diene. LUTHER 2, 427ᵃ; beiläuftig um mitternacht lassen die befehlhaber die spiel hören. KIRCHHOF *mil. disc.* 145.

BEILÄUFTIGKEIT, *f. casus, zufall, gebildet wie* weitläuftigkeit: zufällige beiläuftigkeiten bei dem weine sind die farbe, der geruch. WIEDEMANN *jan.* 21.

BEILAUT, *m. braucht* LOGAU *für accent:* ich gedenke, dasz die einsilbigen worte ich bald lang bald kurz gesetzet, nicht so wol aus übersehen, als dasz der beilaut im lesen und reden alsdann so fället. *vorr.* 2;

> deutscher reimkunst meistes werk steht im beilaut oder schalle,
> ob der silben ausspruch kurz, lang, und wo er hin verfalle.
> 2, 6, 26.

BEILBRIEF, *m. urkunde, wodurch dem zimmermann der bau eines schifs übertragen wird, er soll sein beil an das schif setzen? doch in der Schweiz heiszt* beilbrief *ein auf grundstücke ausgestellter schuldschein, worin die jährlichen zahlungen samt den zinsen wie auf einem kerbholze verzeichnet sind.* STALDER 1, 154. *s.* beile *und* beilfertig.

BEILCHEN, *n. securicula.*

BEILE, *f. talea, kerbholz.* DASYPOD. 239ᵇ. 303ᵇ. STALD. 1, 153. beilen *f.* MAALER 56ᵃ (*bei ihm unterschieden von* biel, biele 68ᵃ *securis*); er hat viel auf der beile, *rechnung. s. oben das dritte* beil *und hernach* beilen.

BEILEGEN, *nnl.* bijleggen, *in mehrfacher bedeutung des zu und neben.*

A. sinnlich genommen,

1) *zu einem legen, an eines seite legen, namentlich zum beischlaf:* er legte ihm seine tochter bei, *gab sie ihm zur ehe;* da sprach Sarai zu Abram, ich hab meine magd dir beigelegt, nu sie aber sihet, das sie schwanger geworden ist, musz ich geringe geachtet sein gegen ir. 1 *Mos.* 16, 5; dasz Oda einem könige aus Rugia sei beigeleget worden, mit dem sie einen sohn gezeuget habe. MICRÄLIUS *a. P.* 2, 205;

> wil der herr, dasz seine fraw ihre magd ihm lege bei?
> LOGAU 2, *zug.* 23.

s. beilager.

2) *sachen zulegen, addere:* du must noch drei gulden beilegen, *d. h. den gebotnen noch drei beifügen;* dem brief einen andern beilegen, *einlegen;* dem brief einen groschen für die bestellung beilegen; meine frau will auch noch etwas beilegen. SCHILLER *an Göthe* 429;

> was hilfts mir armen doch? legt deine schwestertreu
> zu meinen tagen gleich noch lange jahre bei?
> J. E. SCHLEGEL 1, 51.

3) *bei seite legen, seponere, deponere, ablegen:* gewand beilegen, *von sich, zur seite;* die waffen beilegen, *niederlegen;*

> alsbald diser held, sein irdisches gewand
> beilögend in den sal des himmels eingetretten.
> WECKHERLIN 688;
>
> leget doch ein weil die röck und kleider bei. 741;
>
> wer dich im kriege sieht, der legt die waffen bei.
> OPITZ 1, 5;

das segel beilegen, *niederlassen:* ein armer teufel, welcher gerade oben das hauptsegel beilegte, flog wenigstens drei meilen weit vom schiffe weg, ehe er zu wasser fiel. *Münchhausens reise* 67; das schif beilegen, *die meisten segel einziehen und langsam fahren.* das buch beilegen, *hinlegen, liegen lassen:* ich habe den Hesekiel beigelegt, doch verdeudsche ich dieweil die kleinen propheten. LUTHER 5, 121ᵃ; nachdem er das buch beigeleget. *Simpl.* 1, 36. *engl.* lay by.

B. abstract genommen,

1) beilegen, *assignare, attribuere, imponere:* einem gute *oder* böse eigenschaften, titel, namen beilegen; ein verbrechen, eine schuld beilegen;

> wer bei hof am minsten wäget,
> steigt am meisten in die por,
> dem wird gnade beigeleget,
> der sonst leichte wie ein rohr. LOGAU 3 *s.* 209;

wann es junge leute anflengen, muste man es ihrer unerfahrenheit beilegen. SCHUPPIUS 390; klüglich einem jeden sein recht thät und beilegte was ihm gebührete. *ehe eines mannes* 214; das lob, das ich seinem leser beilegte. WIELAND 2, 73; die herkunft, die ihm dein geständnis beilegt. GOTTER 2, 288; legen wir nun der erde eine bewegung in entgegengesetzter richtung bei. LICHTENBERG 5, 198.

2) beilegen, *reponere, deponere, zurücklegen, hinterlegen, aufheben:* das er den leuten das ire, so sie an den ort zu

treuen henden beigelegt hatten, wolt erhalten. 2 *Macc.* 3, 15; gott anriefen, das er das gut deren, so es dahin beigelegt hatten, erhalten wolte. 3, 22; umb der hofnung willen, die euch beigelegt ist im himmel (propter spem quae reposita est vobis in caelis). *Col.* 1, 5; hinfort ist mir beigelegt die kron der gerechtigkeit (in reliquo reposita est mihi corona justitiae). 2 *Tim.* 4, 8; es ist ein zeddel ausgangen gebietend meinen sermon von dem heiligen sacrament aufzuheben und beizulegen. LUTHER 1, 218ᵃ; oder aber das aufs wenigst das einkomen der nechst verledigten prebenden als verfallen und stetigs ledig solten beigelegt werden. 2, 176ᵃ; so dasz er, was ihm vor einigen (*für einige*) schriften zugekommen, ihr (*seiner stiefmutter*) zum besten beigelegt und damit ihr unvermögliches alterthum untergestützet. BRANDTS *Taubmann* 11; lege itzo, da du was hast, bei (*zurück*) vor den nothdürftigen tag. *pers. baumg.* 2, 4;

> was jener alte narr in zweimal dreiszig jahren
> hat sorglich beigelegt. RACHEL 48;
>
> sucht freuden beizulegen auf jene böse zeit,
> wann brust und odem keicht. UZ 2, 31.

3) *seponere, componere, nach* A, 3:

> bei dir verhoff ich nun den rest von meinem leben,
> das reisen beigelegt, in frieden aufzugeben. OPITZ 2, 47;
>
> wer ämpter hat, der lege sie nicht bei. 3, 126;

Teutschland hatte den dreiszigjährigen krieg beigeleget. WEISE *erzn.* 1; diesen verwegenen handel im stillen beizulegen. GÖTHE 14, 243; ein langer streit der sich nur schwer beilegen liesze. TIECK 4, 121; die sache, der zwist ist glücklich wieder beigelegt.

C. intransitive bedeutungen (*die ausfallenden casus leicht zu ergänzen*).

1) das schif legt bei, *hält gegen den wind, in der schiffersprache auch* sticht, dreht bei.

> wenn ihr frisch beilegt, holt ihr ihn noch ein.
> SCHILLER 518.

2) einem beilegen, *einem beistimmen, zustimmen, beifallen, nd.* bislaan. *gegensatz* ablegen.

BEILEHNEN, *anlehnen:* beigelehntes pförtchen. RÜCKERT 23.

BEILEHRE, *f. nebenlehre, falsche lehre, irrthum:* hie sehen wir aber, das nicht umb leugnen des evangelii dem apostel zu thun ist, sondern umb andere beilere und nebenpredigten, die das volk vom evangelio heimlich abwenden. LUTHER 1, 505ᵇ; und mag nicht verfüret werden durch menschengesetz und beileren. 3, 294ᵃ. *br.* 2, 78; was ist alle abgötterei, aberglaub, nebenweg, beileere, menschensatzung? FRANK *baum des wissens* 140; welchs nachmals ein beikirch, sect, nebenweg, beileer heiszt. *chron.* 453ᵃ.

BEILEIBE, *s.* bei *sp.* 1351.

BEILEID, *n. dolor ex alterius dolore, misericordia, mitleid:* beileid haben; empfinden, beweisen, zu erkennen geben:

> es kunte niemand nicht ein beileid mit ihm haben.
> FLEMING 11;
>
> da ist kein kläger nicht, der beileid mit mir trägt. 19;

da bedanktest du dich bei den herren für das herzliche beileid. SCHILLER 107ᵇ. mitleid *kann beleidigen,* beileid *nie.*

BEILEIDSBESUCH, *m. condolenzvisite.*

BEILEIDSBRIEF, *m. condolenzschreiben.*

BEILEIDSBEZEUGUNG, *f.*

BEILEN, *latrare, s.* anbeilen *und* bellen.

BEILEN, *securi caedere, incidere, abscidere:* ruften sie nach hause und beilten ihm den kopf ab (abbeilen). WIEDEMANN *decemb.* 45. *Zumal aber galt* beilen, anbeilen, abbeilen *für das untersuchen der fässer, prüfen, wie viel wein oder bier ein fasz in sich halte, wie viel der wirt in keller gelegt habe, zur bestimmung des umgelds, der tranksteuer. da nun neben* beilen *auch* beigeln, beiglen *geschrieben und gesprochen wird, scheint die doppelform von* heil *und* beihel, beigel *securis in betracht zu kommen, der einschnitt, die kerbe gemeint, die in den stab der weinprüfer gehauen war, um das gesetzliche masz für die höhe des getränks im fasz zu geben. nnl. heiszt dies messen oder eichen* (ijken) *der fässer* peilen *und das zeichen im meszstab für die höhe der flüssigkeit das* peil *oder der* pegel, pegel *ist der allgemeine niederdeutsche ausdruck für das wassermasz an flüssen.* peil *und* pegel, *denen man sonst keine wurzel ermitteln könnte, sind aus der hochdeutschen in die niederdeutsche sprache aufgenommen worden und bezeichnen die mit dem beil gehauene kerbe, nach welcher das wasser oder das getränk gemessen wird; der name blieb auch nachdem andere zeichen an die stelle der kerbe getreten waren.*

BEILELE, *n. taleola, kleine kerbe.* MAALER 56ᵃ, *verkürzt* beile.

BEILER, *m. explorator dolii, sonst* beigler, *nnl.* pegeler, peiler. *s. das vorhergehende* beilen.

BEILER, *pl. gingivae, ahd.* pilarnâ, bilarnâ (GRAFF 3, 102), *das zahnfleisch:* wer der welt lust braucht, dem ist gleich wie einem hunde, der einen harten knochen naget umb eines kleinen safts willen, die beiler seiner zene werden im blutig und je mehr er naget, je wirser er seinen zenen thut. AGRICOLA *spr. n°* 239, *wo die nd. übersetzung setzt* de balle siner tenen werden em blodich. *das wort scheint also mit* arspelli, eersbille (*sp.* 566) *verwandt. mehr unter* biller, bilder.

BEILFERTIG, *vom schif, wie es der zimmermann liefert.*

BEILICH, *propinquus, vicinus, nahe. einfacher war das adjectivisch gesetzte* bei *sp.* 1357; beim beilichen, *nahezu, ohngefähr.* SCHMID *schw. wb.* 53.

BEILICHE, *f. vicinitas, nähe:* bei einer beiliche, *ohngefähr, beinahe.* SCHMID *a. a. o.*

BEILIEGEN, *accumbere, concumbere, mhd.* bî ligen. *Nib.* 295, 3. *MS.* 1, 81ᵃ; *nnl.* bijliggen: und Jacob sprach zu Laban, gib mir nu mein weib, das ich beilige. 1 *Mos.* 29, 21; also lag er auch bei mit Rahel und hatte Rahel lieber denn Lea. 29, 30; so erwürget nu alles was menlich ist unter den kindern und alle weiber, die menner erkand und beigelegen haben. 4 *Mos.* 31, 17; und ein böser geist, Asmodi genannt, hatte sie alle getödtet, alsbald wenn sie beiligen solten. *Tob.* 3, 8; so hab ich auch nu mich verehelicht und beigelegen. LUTHER 3, 150; darum ich beilag in freuden und ehren und bin gleich wie die braut ein reine jungfrau gewesen. SCHWEINICHEN 2, 91; si bewilligt sich vertrauen (*trauen*) zu lassen, jedoch mit vorbehalt, dasz sie diesen abend in keinen weg beiliegen wolt. 2, 305. *wird heute in dieser bedeutung, gleich dem transitiven* beilegen, *gemieden, obschon* beilager *noch gesagt wird.* beiliegen *heiszt auch adjunctumesse:* die urkunde liegt bei; beiliegendes schreiben; die beiliegenden örter.

BEILIEGER, *m. accumbens, concumbens, beischläfer, wird auch für concubina f. gesetzt:* die schlafmegd und concubinen oder beiliger. KEISERSB. *lebkuch.* 88.

BEILKETAFEL, *f. balltafel, kugeltafel. niederdeutsch.* FLEMING 425 (421) *schreibt* peilke.

BEILKRAUT, *n. coronilla securidaca, nnl.* bijlkruid, *eine wickenart mit beilförmigen hülsen.*

BEILSCHLAG, *m. ictus securis:*

> denn es fiel ihr vater voreinst in dem kampf
> durch den beilschlag dessen, an den in des ehbunds schnöde gewalt
> nun das losz sie geknüpft. PLATEN 129ᵇ.

BEILSTEIN, *m. ortsname für alte jagdplätze, auch* Bilstein.

BEIM = bei dem, *mhd.* bîme. *gramm.* 4, 369.

BEIMAGD, *f. wie* beiknecht.

BEIMANN, *m. gehülfe. kann auch einen bezeichnen, mit dem die frau, neben ihrem ehmann, zuhält.*

BEIMELDUNG, *f. additio: unw. doct.* 790.

BEIMENGEN, *admiscere, beimischen, untermischen.*

BEIMESSEN, *attribuere, adjudicare, imputare, beilegen, zuschreiben:*

> so vielen zeugnissen nicht glauben beizumessen.
> OPITZ *Grotius s.* 314;
>
> ihr geistlichen, ei messet mir kein böses sonsten bei,
> drum dasz von euch, die ich sonst ehr, ich sondrer meinung sei. LOGAU 2, 6, 93;
>
> Witzel wird mir schuld beimessen, dasz ich schreib auf lumpen possen,
> besser das pappier verschrieben als beim pferdefang verschossen. 3, 8, 91;

drittens wenn du siehest das wörtchen mang, so misz mir nicht bei, wie es von etlichen geschehen, als wenn ichs versehen und ein niederdeutsches wort unter das hochteutsch gemenget. NEUMARKS *lustwäldchen, vorrede;* mit einer vorzüglichen gütigkeit, welche ich einer mütterlichen gesinnung beimasz. WIELAND 2, 28; nicht wenige beklagten seine entfernung und verwünschten die kalender und die tänzerin, denen sie die schuld davon beimaszen. 8, 322; der alte miszt sich den tod seines sohnes bei. SCHILLER 114; schon fieng er an, den worten seiner schwester glauben beizumessen. GÖTHE 22, 36; die schatzhistorie, der er vorhin seine ungnade beimasz. *Münchhausens reisen* 107.

BEIMESSER, *n. culter appendens:* ein beimesser, das wol schneidet, auf das du könnest die schindlen schnetzlen nach deinem begeren. WÜRTZ *practica* 214.

BEIMISCHEN, *admiscere:* dem weine wasser, der speise salz, öl beimischen; er mischte dem gespräch fremdartiges, ungehöriges bei; du hast zu viel unglaubliches beigemischt, als dasz man dir glauben könnte.

BEIMITTEL, *n. subsidium.*

BEIN = bei den: bein leuten, bein büchern, bein thalern. STIELER 142. 143;

> o kind, ich bitte dich bein göttern unsrer flur.
> GELLERT 3, 395;
>
> dasz nicht einer der Achäer . .
> gewaltsam seine hände gegen dich
> empor bein hohlen schiffen heben soll. BÜRGER 143[a].

BEIN, *n. os ossis. eins der merkwürdigen wörter, mit welchen unsere sprache ganz für sich steht und von ihren urverwandten gesondert scheint, zugleich aber zeigen es alle deutschen zungen voll einstimmig. zwar das goth.* bain *konnte sich in keiner einzigen stelle der bruchstücke darbieten, im A. T. würde es oft begegnet sein; nun ist aber Luc.* 17, 6 *συκάμινος*, morus *verdeutscht* bainabagms, *worin man* beinbaum *erblicken darf, der Gothe dachte sich cornus, hartriegel darunter, einen baum, der rothe beeren trägt und noch heute* beinholz, rothbeinholz *heiszt, hornkirsche, cornus ossea. auch dies wort würde im A. T. wiederkehren. Luc.* 19, 4 *steht für συκομορέα* smakkabagms, *feigenbaum,* LUTHER *gibt an beiden stellen* maulbeerbaum. *da die steine der beeren und des obsts in vielen sprachen* ossa *genannt werden, so verbürgt uns* bainabagms, *dasz auch die Gothen das wort* bain *für os besaszen. ahd.* pein, *mhd.* bein, *altn.* bein, *alts.* bên, *nnl.* been, *schw. dän.* ben, *ags.* bân, *engl.* bone.

Zum gr. ὀστέον fügt sich lat. os ossis *für* ost ostis, *skr.* asthi *und in allen sl. sprachen mit vortretendem* K kost', *böhm.* kost, *poln.* kość, *wie sich im lat.* costa *rippe der kehllaut erhielt. dem litt.* kaulas, *lett.* kauls *mag vielleicht das lat.* caulis, *der harte theil der pflanze verglichen werden.*

Unserm bein *tritt aber schon frühe die jenem* asthi, *ὀστέον,* os *fremde bedeutung crus, tibia hinzu, da unter allen knochen des leibs die des schenkels und fuszes an grösze vorragen; läszt sie sich gleich im ags.* bân, *engl.* bone, *altn.* bein *selbst nicht aufweisen, so erscheint sie dennoch in den altn. zusammensetzungen* berbeinn *nudipes,* miôbeinn *gracilipes,* rângbeinn *laripes, ja man ist versucht, das verbum* beina *expedire, promere, das adj.* beinn *expeditus, rectus auf* bein *crus zurückzuführen. Die frage entspringt nun, wie sich beide begriffe, die des knochens und fuszes vereinbaren. für knochen bieten sich kaum andere vorstellungen dar, als der härte und weisze.* beinhart *ist auch* steinhart, *nach der eddischen kosmogonie wurde* stein *aus* bein, *nach der friesischen* bein *aus* stein *erschaffen, und wie die Griechen den harten obstkern ὀστέον, die Slaven* kost', *nennen wir ihn* stein. *man sagt,* es hat stein und bein gefroren, *das heiszt hart. noch mehr, die beiden wörter* bein *und* stein *sind, ihren anlaut abgerechnet, auffallend gleicher bildung. für wurzelhaft mag in* bein *nur das* B, *in* stein *nur das* ST *gelten. da nun* BOPP *dem skr.* asthi *mit vollem fug die wurzel* sthâ *stare beilegt, könnte sie ebenwol in* stains *enthalten sein, folglich dem* asthi, *ὀστέον das deutsche* stein *entsprechen, und übrig bliebe, auch für* bein *eine taugende ableitung zu entdecken. λευκὰ ὀστέα ist bei Homer ein ständiges episches epitheton, die nackten, gebleichten, weiszen todtenbeine leuchten auf dem gefilde, die weiszen zähne glänzen in dem mund:*

> von snêwizem beine
> nâhe bî einander kleine
> sus stuonden ir die liehten zene. *Parz.* 130, 11;

altn. sagt man hvîtbeinn, *albipes;* bein *aber gemahnt an φανός weisz, licht und an φαίνω, ans ir. gal.* ban *und* fion *weisz, welsche* gwen, *die lautverschiebung wäre in ordnung (vgl. φήνη unter* beinbrecher). *Dennoch würde man, wenn die bedeutung des schreitenden beines als von anfang an berechtigt zu erweisen stände, den parallelismus von stehen, στῆναι und gehen, βαίνειν für* stein *und* bein *sich gefallen lassen, die vorstellung des stehens und gehens ist lebendiger, als die der härte und weisze. dann aber müste zuerst nicht nur* bein *den gehenden fusz, sondern auch* asthi *den stehenden ausgedrückt haben, obschon bei diesem und bei unserm* stein *gar nicht mehr an fusz gedacht wird. in unsrer sprachgeschichte erscheint für* bein *die bedeutung des knochens älter.*

A. b e i n, *os, knochen, die härtesten, festesten theile des menschlichen und thierischen leibs, im gegensatz zu fleisch und blut.*

1) *in den beschwörungsformeln lautet es:* bein zu beine, blut zu blute, fleisch zu fleische, sehne zu sehne.

2) fleisch und bein *drückt aus den ganzen leib:* da sprach der mensch, das ist doch bein von meinen beinen und fleisch von meinem fleisch. 1 *Mos.* 2, 23; wolan du bist mein bein und fleisch. 29, 14; ir solt nichts von seinem fleisch hinaus fur das haus tragen und solt kein bein an im (*dem osterlamm*) zubrechen. 2 *Mos.* 12, 46; ir seid meine brüder, mein bein und mein fleisch. 2 *Sam.* 19, 12; bistu nicht mein bein und mein fleisch? 19, 13; sihe, wir sind dein bein und dein fleisch. 1 *chron.* 12, 1; ir schindet inen die haut abe und das fleisch von iren beinen. *Micha* 3, 2; sein fleisch verschwindet und seine beine werden zuschlagen. *Hiob* 33, 21; denn ein geist hat nicht fleisch und bein, wie ir sehet, das ich habe *Luc.* 24, 39; wenn sie den ganzen leib mit fleisch und beinen essen. *bienenk.* 93[a]; erbarmet euch über das fleisch von eurem fleisch, über die beine von euren beinen. SCHUPPIUS 324. *s. die zusammensetzungen* achselbein, armbein, brustbein, halsbein, hüftbein, kinnbein, kniebein, nasenbein, rückbein, steiszbein, schlüsselbein, schlundbein; das heilige, das ungenannte bein.

3) *von einem abgemagerten sagt man,* er ist nichts als haut und bein, die beine hängen, schlottern ihm in der haut; man kann an ihm alle beine zählen;

> mein schwacher leib, so nichts dan haut und bein.
> WECKHERLIN 269;

ir haut henget an den beinen und sind so dürr als ein scheit. *klagel. Jer.* 4, 8; ich möcht alle meine beine zelen *ps.* 22, 18; ein faul bein ausnemen. *Bocc.* 1, 245[a].

4) mark und bein *bezeichnet das innerste, die innerste kraft:* das ist mir durch mark und bein gegangen; das dringt durch mark und bein; denn das wort gottes ist lebendig und kräftig, und durchdringet auch mark und bein. *Ebr.* 4, 12;

> geschosz, die bein und mark durchdringen.
> WECKHERLIN 23;

es ist als ein mord in meinen beinen, das mich meine feinde schmehen. *ps.* 42, 11; ein gütigs herz ist des leibs leben, aber neid ist eiter in beinen. *spr. Sal.* 14, 30.

5) der feind soll bis aufs letzte bein vertilgt werden;

> der (*mörder*) will ich kein bein leben lassen. AYRER 250[a];

dem gemeinen volk die bein zu nagen (*es bis auf die knochen auszusaugen*). *bienenk.* 222[a]; die geisel macht striemen, aber ein böses maul zerschmettert bein und alles; seine beine werden seine heimliche sünde wol bezalen und werden sich mit im in die erden legen. *Hiob* 20, 11.

6) *denn zumal sind* beine *die aufgehobnen und begrabnen oder auf dem feld liegen gebliebnen todtenbeine:* wann ihr nicht mehr lebet und die Schwaben mit ewern beinen nusz abwerfen. *Garg.* 52[a]; du wirst noch mit meinen beinen äpfel abwerfen;

> mein schwesterlein klein
> hub auf die bein
> an einem kühlen ort. GÖTHE 12, 237;
>
> min swester de Marleniken
> sökt alle mine beniken
> un bindse in en siden dok;

wer anrüret auf dem felde einen erschlagenen oder einen todten, eins menschen bein oder grab, der ist unreine sieben tage. 4 *Mos.* 19, 16; also auch der eins todten bein angerürt hat. 19, 18; ire alten bein (*die knochen der verbrannten ketzer*). *bienenk.* 172[a]. *für diese bedeutung ist auch der pl.* beiner *zulässig, mhd.*

> der sarc gienc von einander hie,
> der was vol tôter beiner
> grôzer unde kleiner. *Geo.* 5076;

nhd. die hirnschalen und beiner da lagen. REISZNER *Jer.* 1, 103[a]; ir verdorrte beiner hörend das wort gottes. 2, 98[b]; seie nicht werth, dasz seine beiner weder der luft, noch die erd, noch das wasser behalte. ABR. A S. CL. 1, 124.

6) beine, *thierische knochen:* es steckt dem wolf ein bein im hals;

> wie man denn spricht, zwen hund allein
> bleiben nicht eins an einem bein. H. SACHS IV. 3, 5[d];

ja er must im auch an einer ketten unter seim tisch ligen, bei den hunden die bein zu nagen. *bienenk.* 125[b]; ein hund, der an einem bein nagt, kennt keinen freund. LEHMANN 122; der hund ist ängstlich, weil er die verscharrten beine nicht noch vor seinem ende fressen soll. RABENER 2, 26. *in die-*

sem sinn zieht die heutige sprache knochen *vor, während das edlere* bein *von dem menschlichen gesagt wird,* todtenbeine, todtengebeine, *nicht* todtenknochen. *doch bleibt* bein *für das verarbeitete thierische:* paternoster von holz, augstein, corallen und beinen mit messing beschlagen. *bienenk.* 21ᵃ;

> bei der sonnen thüre (*in Indien*) stein, bein, glas und federn handeln. LOGAU 3 *zug.* 138;
>
> den schild von starkem bein und hartem festen stahl. WERDERS *Ariost* 2, 10;

dieses beins (*beinernen kammes*) kann ich wol entbehren. *pers. baumg.* 6, 7. *s.* elfenbein, falzbein, fischbein, nadelbein (*fingerhut oder nadelbüchse aus knochen*), würfelbein.

7) stein und bein schwören, *einen hohen eid leisten, entweder von den heiligenknochen, reliquien, auf die schwörende den finger legten, oder fest, wie stein und bein:* stein und bein hat geschworen. FREY *garteng.* 72;

> die frau schwört stein und bein,
> ihr lebelang nicht mehr zu frein. GELLERT 1, 184.

B. **bein**, *crus, tibia, schenkel und fusz bis zur ferse, sowol schenkel von der hüfte* (*ahd.* dioh) *zum knie, das dicke* bein, *als vom knie zum platten fusz,* schienbein, *also das glied, auf welchem der leib steht und geht, wie die benennung* asthi *und* ὀστέον *vom stehen, die benennung* bein *vielleicht vom gehen herrührt. in diesem sinn ist* bein *der gegensatz des* arms, *wie* fusz *der* hand. *das ahd.* pein *gilt fast nur für os, doch in* peinperga, peinpfîfa, peingarawi, peinziarida *ist schon crus, pes anzunehmen, ebenso in* peinseggo, peinsegga, *pedisequus, pedisequa* (GRAFF 6, 129. 143). *mhd.* (BEN. 1, 100ᵃ) *und nhd. wird diese bedeutung weit häufiger. unser* 'von kindes beinen an', *was doch heiszen musz, von der zeit an, da ich zuerst auf den füszen stand, und kaum von der zeit an, da sich meine knochen in mutterleibe bildeten, reicht weit hinauf, es hiesz schon ahd.* fona chindes peine, *a tenero, a puero* (GRAFF 3, 128), *mhd.* von kinden. *Gudr.* 1128, 3. von kinden ie. BEN. *beitr.* 1, 60.

1) *wir sagen* die beine rühren, regen, bewegen, strecken, krümmen, biegen, falten, übereinander schlagen, spreizen, verrenken, stauchen, lähmen, heben, erheben, aufheben: darumb so! ein mensch thůn, wie die vögel. dann sobald sie morgens aufstond, so strecken sie ein bein und den flügel darüber und fahen an ze singen und loben got, und künden nit reden. KEISERSB. *sünden des munds* 82ᵃ, *und fast ebenso post.* 3, 81ᵃ. einen an den beinen fassen, fortziehen, aufhängen.

2) auf das bein, die beine springen, mit den beinen springen, hüpfen, tanzen: doch das solt ir essen von vogeln, das sich reget und gehet auf vier füszen und nicht mit zweien beinen auf erden hüpfet. 3 *Mos.* 11, 21. *vgl.* beinstelze, beinsterze *und ahd.* sperzipeinôn; du gretest mit deinen beinen (*vgl.* beingrattel) gegen allen so fur uber giengen. *Ez.* 16, 25; gebt acht, wie hurtig er auf die beine springt. SCHILLER 140ᵃ. auf die beine treten, *fest auftreten:* er kann nicht auf die beine treten; er thut, als könne er nicht auf seine beine treten; denn hernach konnten die orientischen keiser nicht mehr recht auf ihre beine treten. MATHESIUS 87ᵃ.

3) auf die beine kommen, *aufstehn, sich erheben, aufrichten:* bitte, das ir weiter wöllet helfen fördern, damit er auch möcht auf die bein komen. LUTHER 4, 373ᵇ; der kranke wird bald wieder auf die beine kommen (*aufstehn*). zu halbem bein hinab hängen. *Bocc.* 2, 89ᵇ.

4) auf den beinen sein: er ist schon auf den beinen (*aus dem bette*); er hat es sauer, musz den ganzen tag auf den beinen sein (*kommt nicht zum sitzen*); wieder auf den beinen (*gesund*). GÖTHE *an Zelter, am schlusz von brief* 419; am geleitstag war das ganze volk auf den beinen. GÖTHE 24, 31; jungen leuten, die gut auf den beinen wären. 24, 275; nun kam die stadt durch neue förmlichkeiten in bewegung und die ceremonielbesuche der gesandten hielten uns immer auf den beinen. 24, 288; auch weil wir einmal auf den beinen waren, uns nach andern gebäuden umzusehen. 28, 148.

5) auf dem bein stehn: zwölf kränche bei dem wasser, die da ruheten und ein jeglicher auf einem bein stunden. *Bocc.* 2, 9ᵃ; geschwind noch eins. auf einem bein ist nicht gut stehen. LESSING 1, 511; er kann auf keinem bein mehr stehn (*ist betrunken*). LICHTENBERG 3, 74.

6) einem beine machen, *ihn sich eilends entfernen lassen:* gehe vor den henker hinein, oder ich will dir beine machen. GRYPHIUS 1, 746; nimm die beine mit! *mach schnell;*

> was steht ihr horchen? will euch beine machen. SCHILLER 352ᵃ;

ihr hund, soll ich euch bein machen! wie sie zaudern. GÖTHE 8, 137. sich auf die beine machen. *Simpl.* 2, 418;

> besagter Seladon, sobald er den unfall erfuhr,
> macht, wie natürlich, sich auf die beine, die spur
> der dame, die er liebt, in diesem gebirge zu suchen. WIELAND 5, 69.

7) auf die beine bringen, *excitare, erigere, colligere:* wir brachten unversehens zwölftausend auf die beine. GRYPHIUS 1, 138; mit venetianischem gelde eine armee auf die beine bringen. SCHUPPIUS 253; die neuigkeit hatte alles was athmete auf die beine gebracht. KLINGER 10, 84; Nürnberg brachte im fall eines kriegs 1200 mann auf die beine; sie brachten ihn wieder etwas auf die beine. J. PAUL *uns. loge* 2, 147. *man vgl. oben die bemerkung über das altn.* beina *expedire.*

8) auf die beine helfen, *aufrichten, forthelfen:* aber darnach müssen wir uns selbs auf die bein helfen. *bienenk.* 202ᵃ; hätt ich ihm nicht auf die beine geholfen. LENZ 1, 230. *in gleichem sinn:* einem ein bein halten, *subsidio esse.* STIELER 124. einem den kopf zwischen die beine legen. UHLAND 345.

9) einem ein bein unterschlagen, vorsetzen, stellen, *supplantare aliquem:* daraus urtheilete ich und glaubte, dasz er calender machte, wie er ihm ein bein vorsetzen und (*ihn*) zu fall bringen möchte. *Simpl.* 1, 189; alsdann, meinte er, würde es nicht schwer halten dem herrn Fix ein bein unterzuschlagen und ihm einen kräftigen schlupps zu geben. *Siegfr. von Lind.* 4, 274; einem armen schlucker ein bein unterschlagen. SCHILLER 627ᵇ; einem ein bein stellen. GOTTER 1, 167;

> der teufel stellt dir nächstens doch ein bein GÖTHE 41, 102;
>
> immer besorgt, der möge mich prellen,
> der habe lust mir ein bein zu stellen. 51, 258.

10) etwas ans bein kriegen: er kriegt die rose ans bein; hat einen schlag ans bein gekriegt; wenn nicht einer von uns was ans bein kriegt, wobei ich nur wünsche, dasz es mein hölzernes treffe. GÖTHE 42, 295.

11) ans bein binden, streichen, wischen, *parvi facere, nihili aestimare im gegensatz zu dem* ans herz legen, auf der brust tragen; *mhd.* ze beine binden (BEN. 1, 100ᵇ); ich musz das schon ans bein streichen, *den schaden ertragen, verschmerzen.* STIELER 124. *noch stärker ist,* dem teufel ans bein lügen, *unverschämt lügen. Rother* 3131.

12) das bein brechen: er ist aus dem fenster gesprungen und hat beide beine gebrochen; er hat arm und bein gebrochen; wan man dem wünschet, das im ein rad über ein bein gang, uf das er ander menschen ungeirt lasz, das ist kein sünd. KEISERSB. *sünden des munds* 38ᵇ; ich breche ihnen arm und bein entzwei. LENZ 1, 305; die jungen freiesleute, welche ire vertrauwete nicht allein lieben als ir eigen fleisch, sondern auch noch mehrer und heftiger als sich selber, dasz auch einer seinen eignen leib für die seine in gefahr und wol gar in tod setzet, daher denn das sprichwort erwachsen: irenthalben ein bein entzwei. A. MUSCULUS *eheteufel* 1568. D 8ᵃ.

13) *adjectiva:* es müssen starke beine sein, die gute tage ertragen; was leichte beine hatte, war ausgeflogen. SCHILLER 121ᵃ; wer rasche beine hatte, begab sich auf die flucht;

> hat schöne tauben eugelein,
> ir brüst sein süszer dan gut wein,
> ist wie ein reh rischer bein.
> JOH. SANDERS *trag. Johannes der täufer.* 1588. N4ᵃ;

du hast flinke beine und wirst ihn noch einholen; meine alten beine schleppen mich nicht mehr fort; ach die (alten) bein wöllen nicht meh tragen. *Garg.* 99ᵃ; was mir mein knan zuvor gesaget hatte, dasz ich von dieser wallfahrt nichts als müde beine und den hergang vor den hingang haben würde. *Simpl.* 1, 529.

14) *anwendung auf leblose gegenstände:* ein stul mit drei, ein tisch mit vier beinen; es ist ein bein von der bank abgebrochen. *abstract:* das ander bein am stul (*die ehfrau*). *Garg.* 69ᵇ.

> erfahrung und vernunft die beine der arznei. FLEMING 83.

BEINACH, *adv. fere, prope,* MAALER 67ᵃ *schreibt* beinoch, DASYPODIUS 196ᵃ *setzt zu* prope 'bei oder nach', *und jede dieser partikeln,* nach *für* nahe *genommen, drückt es auch heute in gewissen fällen aus:* es sind bei tausend mann gewesen, es sind nahe tausend mann gewesen. *einige, wie* FISCHART, *verbinden* beinach: die frau Fasznacht und der grave von Halbfasten und Fronfasten hatten beinach den hals gebrochen. *bienenk.* 4ᵃ; so beinach auf einen ton sich enden. 120ᵃ;

> das sie ein solchs beinach vollbrächten. *gl. schif* 576.

vgl. bei I, 17 a *und das folgende.*

BEINAHE, *was* beinach, *propemodum, circiter:* bei nahe in halber hufen ackers, die ein joch treibet. 1 *Sam.* 14, 14; ein stat in Galilea, bei nahe ein eiteler fels. KIRCHHOF *disc. mil.* 14. *früher selten, heute sehr gebräuchlich und* beinahe *geschrieben:* er wäre beinahe gestorben; beinahe hätte ihr die stimme versagt; ich glaube es beinahe; du verlierst beinahe hundert thaler.

BEINAHEINSEL, *f. peninsula, halbinsel:* könnte also vielleicht diese provinz der Winulorum die beinaheinsel sein, so man heutzutage Wensissel nennt. LEIBN. 2, 446.

BEINAHEN, *accedere, imminere:* der beinahende schifbruch. OPITZ *Arg.* 2, 337.

BEINAHEND, *adv. prope:* zu Mecha ist ein tempel bei nahend dem coliseo zu Rom vergleicht. FRANK *weltb.* 185ᵃ; *Petr.* 112ᵃ.

BEINAHEWUNDER, *n. ein halbes wunder:* ich hüpfte nicht selten in meiner waarenkammer vor freuden hoch auf und betrachtete meine errettung als ein beinahewunder. *der arme mann im Tockenb.* 213. *gebildet wie* beinaheinsel.

BEINÄHIG, *prope stans,* PARACELSUS *schreibt* beineiig: dann wo solche viehpropheten auferstehn, da ist der teufel beineiig, er wart darauf, fürdert, treibt hinzu. 2, 172ᵃ.

BEINÄHNLICH, *ossi vel cruri similis.*

BEINAME, *m. agnomen, cognomen:* ein ehrenvoller *oder* schimpflicher beiname. *vgl.* zuname, ekelname, spitzname.

BEINAMEN, *cognominare:* Karl beigenamt der grosze.

BEINARBEIT, *f. opus ossibus factum.*

BEINARBEITER, *m. drechsler in knochen.*

BEINARTIG, *wie bein beschaffen, nach beiden bedeutungen.*

BEINASCHE, *f. knochenasche.*

BEINBLUME, *f. caltha palustris. vgl.* beinholz.

BEINBOHRER, *m. terebra ossaria.*

BEINBRECH, *m. osteocolla, lapis ossifragus, ein mürber, poröser mergel mit wurzelähnlichen fasern, dessen man sich zur heilung gebrochner beine bediente:* nimb bainbrech, das find man im sand, sihet einem stain gleich, ist es doch nit. SEUTER 333.

BEINBRECHER, *m. falco ossifragus:* ein vogel beinbrecher genant, Aristoteles nennt diesen phine (φήνη), etliche halten den für ein adlersgeschlecht, ist aber mehr den geiern, dann den adlern zugeartet. THURNEISSER *magna alch.* 2, 69. *die benennung daher, dass man diesen vogel das gebein der geraubten thiere zerbrechen sah, Plinius nennt ihn* ossifraga. *läge auch in* φήνη *der sinn von knochen, so wäre das ein merkwürdiger anklang an unser* bein.

BEINBRECHGRAS, *n. anthericum ossifragum, frans.* brise os, *it.* ossifrago. *man wähnte, das vieh erlahme, werde beinbrüchig vom fressen dieses grases. s.* beingras.

BEINBRUCH, *m. os fractum:* der sturz vom pferde hatte einen beinbruch zur folge.

BEINBRÜCHIG, *cui os fractum est, claudus:* beinbrüchiges vieh taugt nicht zum schlachten; dasz ich erstlich die schlechten wunden, nach diesen die beinbrüchigen und folgends die so noch weiter verletzt, solte eine nach der andern einführen. FEL. WÜRTZ *pract.* 84.

BEINCHEN, *n. ossiculum oder auch pediculus, parvus pes:* niedliche pulcinellbeinchen. GÖTHE 29, 247;

> und setzt ihm fix ein beinchen,
> da lag das arme Heinchen.

BEINDIECH, *n. femur:* zwo aderen an den beindiecheren und zwo an den knieschiben an beiden schenkeln geschlagen. GERSDORF 18; gessa (?) beindiech. 97. *s.* diech.

BEINDRECHSLER, *m. tornarius.*

BEINDÜRRE, *valde macer, abgemagert, so dasz die knochen durchscheinen,* knochendürre.

BEINEBEN, *praep. und adv. juxta, praeter, praeterea,* nebenbei, *daneben, aus drei wörtern zusammengesetzt, aus* bei, en (in) *und* eben: und befestigt das mit klarem text aus der schrift, beineben den herrlichen zeugnussen, die sie hiezu entlehnet. *bienenk.* 154ᵃ; beineben vielen frauenschändungen, die er begangen. 221ᵇ; beineben dem, was er noch von den juden krigt. 224ᵃ; und ist beineben zu wissen. SCHWEINICHEN 1, 21; habe beineben meinen gnädigsten fürsten und herrn gehabt. 1, 32; beineben eine handbüchse. 1, 56; und waren beineben den kriegsleuten zu geiseln gegeben. 1, 179; beineben fielen alle anschläge dahin. 1, 264; dann ir auch disz beineben wissen solt. *Garg.* 8; *unw. doct.* 68. 100;

> wir wollen erlangen gute beut,
> beineben haben grosz ehr und freud. SOLTAU 461;
> du heilst und schlägest mich, ach schone doch beineben.
> FLEMING 193.

BEINEBENS, *adv. praeterea:* auch beinebens in der täglichen erfahrenheit verspüret. ABELE *unordn.* 5, 99; zu merken ist beinebens. HOHBERG 3, 344ᵃ. *heute veraltet.*

BEINECHT, *osseus:* sein ganzer leib wird mit rauchen beinechten schuppen bedeckt. FORER 18ᵃ. *s.* beinicht.

BEINECHTIG, *osseus:* sonsten der substanz nach beinechtig, so subtiel als etwan eine schal eines kleinen merkrebslins sein mag. UFFENBACH *rossbuch* 21.

BEINEN, *osseus:* das ist die schraub, damit sie der schrift ihres gefallens kan ein nase trähen, wann sie schon beinen wer, geschweigen wächsen. *bienenk.* 69ᵃ; an hölzinen, beinenen, steinenen oder corallinen knopfen oder kügeln. 197ᵃ. *s.* beinern.

BEINERHAUS, *ossuarium, beinhaus:* zu Sempachs ernstem beinerhause. PFEFFEL 3, 113.

BEINERN, *osseus, wie wir heute sagen, nach der pluralform* beiner: Isaschar wird ein beinern esel sein und sich lagern zwischen die grenzen. 1 *Mos.* 49, 14, *altn.* beinasni *onager, die vulg. hat* asinus fortis. *auch ahd. wäre* peinîrîn *zulässig neben* peinîn, *mhd.* beinerîn *neben* beinîn. *vgl.* steinern.

BEINFÄULE, *f. knochenfäule, was* beinfrasz.

BEINFEILE, *f. knochenfeile, lima tornatorum et chirurgorum.*

BEINFELN, *infula donare:* beinfelte bischof. *bienenk.* 222ᵃ.

BEINFISCH, *m. ostracion, nnl.* beenvisch, *engl.* bonefish.

BEINFOLTER, *f. tormentum crurum.*

BEINFRASZ, *m. caries ossium.*

BEINFRESSER, *m. caries, gangraena.* PARACELSUS *chir. schr.* 361ᵃ.

BEINFRUCHT, *f. pflanzenfrucht mit knochenharter schale.*

BEINGEHEGE, *n. sepimentum osseum,* ἕρκος ὀδόντων:

> die zunge wohnt mit fleisz im weiszen beingehäge.
> LOGAU 1, 7, 86.

BEINGERIPPE, *n. compages ossium, skelet:*

> dieses beingerippe
> ohne wang und lippe
> hatte gold und rang. HÖLTY *im todtengräberlied.*

BEINGERÜSTE, *n. dasselbe.*

BEINGESTALT, *f. species ossea:* keine beschreibung des schattenreichs, das an dieser beingestalt antheil habe. HERDER 19, 241.

BEINGESTELL, *n. was* beingerüst.

BEINGEWÄCHS, *n. geschwulstiger auswuchs der knochenmasse:* wann ein ros ein baingewächs hat, so brenn die haut ob dem bain auf. SEUTER 284; überbein, beingewächs. PINTER 421.

BEINGEWAND, *n. vestis crurum. mhd.* beinberge.

BEINGITTER, *n. clathrum osseum:* beingitter stehen zwischen den menschenseelen, und doch kann der mensch wähnen es gebe auf der erde eine umarmung. J. PAUL *uns. loge* 2, 185.

BEINGLAS, *n. eine mit weiszgebrannten knochen versetzte milchweisse glasmasse:* auch trübt man das glas dadurch, dasz man gepülverte und calcinierte knochen mit ihm zusammenschmelzt, deswegen man es auch beinglas nennt. GÖTHE 52, 79; die magische hängelampe aus beinglas. J. PAUL *Tit.* 4, 47.

BEINGRAS, *n. was* beinbrechgras.

BEINGRATTEL, *varus oder valgus:* mit den rotznasglitzenden, dürrbackenschmutzigen, beingrattelen elenbogenhinkern. *Garg.* 61ᵃ.

BEINHALTER, *m. supplantator, der andern ein bein vorhält, stellt.*

BEINHARNISCH, *m. was* beingewand, *tegumenta tibiarum, ocreae,* περικνημίς: und hatte ehern beinharnisch an seinen schenkeln. 1 *Sam.* 17, 6; der gegenwärtige hasenfusz ist nicht blosz der beinharnisch der bocksfüsze meines satirs. J. PAUL *lit. nachl.* 4, 57.

BEINHART, *praedurus, osseus, knochenhart, steinhart, altn.* beinhardr: ist aber das überbein alt und beinhart worden. UFFENBACH *roszb.* 2, 266; beinhart gefroren.

BEINHARTE, *f. ossilago.*

BEINHASE, *m. pfuscher. Felsenb.* 2, 190. *s.* bönhase.

BEINHAUS, *n. ossuarium, ossium conditorium, haus auf dem kirchhof für die ausgegrabnen todtenbeine, sonst auch* gerner, *carnarium (sp.* 1188): doch wird er nicht die hand ausstrecken ins beinhaus; in einer bar in das beinhaus gestellt. WICKRAM *rollw.* 51ᵇ; liecht oder ampel in dem beinhaus. 52;

> gehe ins beinhaus
> und such ein adelichen kopf heraus. LEHMANN 156;
> wann ins weinhaus Linus geht, solt er in das beinhaus gehn,
> drauf so wolte seine fraw nie durchs tanzhaus stille stehn.
> LOGAU 3, 9, 53;

das beinhaus auf dem gottesacker. WEISE *kl. leute* 91;

im ernsten beinhaus wars wo ich beschaute,
wie schädel schädeln angeordnet pasten. GÖTHE 23, 285.

Den ags. dichtern hiesz aber bânhûs *der menschliche leib selbst, das aus knochen erbaute haus, und in diesem sinn sagt auch* J. PAUL: unter mir lag eine schlafende gasse erloschener beinhäuser. *jubelsen.* 198.

BEINHÄUSEL, *n. diminutiv des vorigen:* ich sperrt sie ins beinhäusel nahe hierbei. GÖTHE 42, 185. Simpl. K. 905.

BEINHAUT, *f. periosteum, dünne, die knochen umgebende haut.*

BEINHEIL, *n.* 1) *osteocolla, was* beinbrech. 2) *symphytum, it.* consolida, *franz.* consoude, *mit klebrichtem, heilendem saft.*

BEINHÖLE, *f. cotyla.*

BEINHOLZ, *n. benennung mehrerer kräuter, namentlich lonicera xylosteum, cornus und ligustrum vulgare.*

BEINHÖLZLE, *n. wiederum ligustrum vulgare.*

BEINHÜFTE, *f. was sonst* hüftbein, *os coxae:* ein weiszer habich sol haben einen groszen weiten hals ... hohe breite brust, hart fleisch, lange wolgesetzte und weitgerichte beinhüfte. *weidwerkbuch* 2, 12ᵃ; einen bösen unartigen habich sol man erkennen an seinem groszen kopf, an seinen dicken büschigen weichen halsfedern und kurzen feisten beinhüften. 2, 12ᵇ.

BEINHÜLSE, *f. was* beinholz *und* beinhölzle.

BEINHÜTLEIN, *n.* da es (*das nagelgeschwür, der wurm*) mit allem gewalt hindurch brechen möge durch verbrennung des flammes (?) und beinhütleins. WÜRTZ *pract.* 266.

BEINICHT, *osseus, beinhart, s.* beinecht.

BEINIG, 1) *osseus, was das vorige:* beiniges fleisch, *mit vielen knochen.* 2) *füsze habend. s.* zweibeinig, dreibeinig, vierbeinig, langbeinig, kurzbeinig, dickbeinig, dünnbeinig, krummbeinig, hochbeinig.

BEINISCH, *osseus:* was nur fäsisch oder geäderisch ist oder auf beinische art. PARACELSUS 1, 1025ᶜ.

BEINKLEID, *n. femorale, bracca, hose, beingewand,* niederwat, *gewöhnlich im pl.* beinkleider, *da beide beine bekleidet werden.*

BEINKLEIDMACHER, *m.:* dasz ich in solchem fall weder schlichter noch beinkleidmacher für meine blösze nöthig zu haben mich erkühnen würde. HERDER *bei Merck* 1, 38.

BEINKNOPF, *m.* 1) *das verstärkte ende der knochen als gliedmaszen.* 2) *knöcherner knopf.*

BEINKRAMPF, *m.*

BEINKREBS, *m. cancer ossis, knochenkrebs.*

BEINKRUCK, *f. was* beingeripp, *skelett.* EYRING 2, 195 *von einem gebratnen, berupften capaun:*

und bleibt allein die beinekruck.

BEINKRÜMME, *f. rhachitis.*

BEINLADE, *f. ein werkzeug zur heilung der beinbrüche.*

BEINLAGE, *f. was* beinling.

BEINLAHM, *knochenlahm oder fuszlahm.*

BEINLEDER, *n. lederschaft an stiefeln.*

BEINLEIN, *n. pediculus, ossiculum:* ein beinlein von einer fliegen. KEISERSB. *sünden des munds* 51ᵃ; was soll denn das todte und vergengliche silber und gold und die schwache kraft aller steinlein und beinlein uns eines glaubigen menschen ewige, unvergengliche herlichkeit fürbilden können? MATHESIUS 115ᵇ; that so einen harten fall, dasz ihm die beinlein in dem hals umbgedrehet wurden und er seinen hals weder auf diese noch jene seite beugen konte. *pers. baumg.* 8, 4.

truck wol das beinlin! SCHEIT *grob.* A 4ᵇ;

beinleins spielen *hiesz sonst was jetzt* knöcheln: sogar Socrates und Heraclitus hätten zu Ephesus unter den kindern des beinleins und der sauersehende Cato mit den würfeln gespielt. LOHENSTEIN *Arm.* 1, 86.

BEINLING, *m.* 1) *der obere theil des strumpfes.* 2) *bei den kürschnern, die haut, welche unmittelbar über den beinen der thiere sitzt, und stärker ist, als die übrige.*

BEINLOS, *exos, ohne knochen oder ohne füsze.*

BEINMARK, *n. medulla ossium.*

BEINMEHL, *n. knochenmehl.*

BEINMUSKEL, *m.*

BEINNARBE, *f. callus ossium fractorum.*

BEINÖL, *n. oleum osseum.*

BEINÖTHIG, *necessarius:* wie beinöthig es itzt allenthalben wird umb personen. LUTHERS *br.* 5, 380. *musz auf das ahd. adv.* pî nôti, *necessario zurückgeführt werden.*

BEINRÖHRE, *f. fistula ossis, cruris, knochenröhre:* so falle meine schulter von meiner achsel und mein arm zerbreche mit seinen beinröhren. GEORG SCHERERS *wundsegen.* F 3ᵃ.

BEINRÜSTUNG, *f. was* beinharnisch.

BEINSAFT, *m. materia liquida ossibus generandis.*

BEINSÄGE, *f. serra ossium, knochensäge:* er fluchte und donnerte auf alle seine leidenschaften, die bisher die beinsäge an ihre verbundenen freundschaftshände angelegt hatten. J. PAUL *Hesp.* 1, 11; wenn ihr noch jahre lang mit euern haar- und beinsägen auf dem ehelichen lande hin und herkratzet. *Siebenk.* 3, 123.

BEINSAUGER, *m. hypersarcosis.*

BEINSCHADE, *m. knochenschade.* Plesse 1, 13

BEINSCHAUER, *m.:* von wegen der weiszen bein und posterioren desselbigen orts frawen. dann als Paris zwischen den drein frawen den apfel austheilt, sah er mehrtheils nach denselben zweien stücken, wie noch der beinschauer mehr. *Garg.* 149ᵃ. BEINSCHEIDE, f. Harnisch 16. 21. 300.

BEINSCHELLE, *f. compes tibialis:* der balgtreter besah die silbernen gatterthore und beinschellen auf den füszen seines verwandten. J. PAUL *Hesp.* 3, 8; die beinschellen des metrums. *biogr. bel.* 1, 143. *s.* handschelle.

BEINSCHIENE, *f. ferula,* 1) *dünne hölzer zum verband gebrochner knochen, wie* beinlade. 2) *beinbedeckung, wie* beinharnisch. BEINSCHLENKERER, m. valgus, varus. Stiel 185).

BEINSCHMALZ, *n. was* beinöl: nimb bainschmalz und schmirb ein streichtuech damit. SEUTER 205.

BEINSCHNALLE, *f. periscelis.*

BEINSCHRAUBE, *f. ein stück der beinfolter.*

BEINSCHRÖTE, *f. laesio, incisio ossis:* schläge, lähme, beinschröten. *privilegium Maximilians von* 1512 *und Carl V von* 1541 *in der Frankf. reform.* 1, 44; beschädigungen als verwundungen, beinschröten, lähme. 1, 43, 9.

BEINSCHRÖTIG, *os laedens, secans:* beinschrötige wunden. *Frankf. ref.* 10, 4, 3; ist dan ein wunt beinschrötig oder ist in dem gleich, so treuf das öle warm dorin, so legt es den schmerzen. GERSDORF 31; würt ainer wund durch die öbern tail der achseln, und ist die wund nit fast bainschrötig, das ist ein klaine wund. BRAUNSCHWEIG 7; wann ein pferd das ander schlegt vornen an bolz, dasz zu besorgen, es möcht bainschrötig sein. SEUTER 282; heilet die wunden, so nicht beinschrötig sind. TABERNAEM. 588; ein guter trank, wann einer gestochen, gehauen oder geschlagen wird, wanns nur nicht beinschröttig ist. HOHBERG 1, 307ᵇ. Beinschrötige wunde.

BEINSCHRÖTLEIN, *n. fragmentum ossis:* lulchsamenmel zeucht beinschrötlein aus den wunden. TABERNAEM. 677.

BEINSCHWARZ, *n. atramentum, color adustorum ossium, schwärze aus gebrannten, zerriebenen knochen:*

aus den knochen gleicherweise, woraus man noch überdem
das beliebte beinschwarz bringet, das den mahlern so bequem.
BROCKES 9, 260;

in einem solchen sieden des bluts wurden ihm moralische leberflecke zu beinschwarz. J. PAUL *Hesp.* 4, 94.

BEINSPALT, *m. fissura ossis.*

BEINSPAT, *m. eine pferdekrankheit. s.* spat.

BEINSTAB, *m. den böttichern das in fässern unten vorstehende, zum fusz dienende holz.*

BEINSTEIN, *m. was* beinbrech, *osteocolla.*

BEINSTELLEND, *supplantans:*

doch dem Eros siegt er ob
in beinstellendem ringerspiel. GÖTHE 41, 232.

BEINSTERZ, *f. bachstelze.*

BEINSTIEFEL, *m. ein folterwerkzeug.*

BEINTARTSCHE, *f. scutum crura tegens:*

die schilder sein entzwei, die panzer sein zerschmissen,
die beintartsch ist zergänzt, die armschien ist zersplissen.
WERDERS *Ariost* 23, 113;

der helm verbleibet hier, dort die beintartschen liegen,
dorthin musz ihm der schurz, die armschien hiernaus fliegen,
(qui riman l'elmo, e là riman lo scudo,
lontan gli arnesi, e più lontan l'usbergo). 23, 133.

BEINTASCHE, *f.:* rüstung mit sturmhüten, langen achseln und beintaschen. KIRCHHOF *mil. disc.* 29.

BEINVOLL, *plenus, refertus ossibus:*

die todtengräber
enthuben dem boden beinvolle klumpen. SCHUBART.

BEINWAARE, *f. drechselarbeit aus knochen.*

BEINWACHS, *m. was* beingewächs: wider alle dunkle der augen, wider alle siechtumb und mängel der beinwachs. SEUTER 59; so ein ros ein gewächs hat, dasz es daran hinkt, so nimb schelmenbain, und merke das ort wo es ligt und wie es ligt, reibs dem ros wol uber den beinwachs. 285. *mhd.* beinwahs. *krone* 19848. Halbl. 7, 746.

BEINWOLLE f. baumwolle bainwoll HSachs 5,363a.

BEINWAND, *f. paries osseus:* zwischen den beinwänden seines kopfes. J. PAUL *Hesp.* 1, 215.

BEINWELL, *m. symphytum consolida major. vgl.* beinheil, wallwurz. *ahd.* beinwelle. *sumerl.* 55, 38. 54.

BEINWERK, *n. was* beinharnisch, beinrüstung:

das beinwerk allerdings verbran. SPRENG *Il.* 33a.

BEIORDNEN, *adjungere, zuordnen, 'als gehülfen und mitarbeiter an die seite stellen.* beigeordnete satzglieder.

BEIPACKEN, *alligare:* die bücher sind beigepackt, *mit eingepackt.*

BEIPFANNE, *f. im salzwerk, eine vom feuer der grossen pfanne mit erwärmte nebenpfanne.*

BEIPFERD, *n. equus funalis, ein nebenpferd, riemenpferd, handpferd.* ARNDTS *leben* 19. Phil. 2, 167.

BEIPFLICHTEN, *accedere, assentiri, astipulari.* pfliht *hiesz in der alten sprache eine obliegende, übernommne sorge, ein dienst,* pflihten *sich einem zu dienst verbinden:*

nû lât in zuo iu pflihten. WALTHER 12, 15;
si pflihten alle wider mich. 58, 32;
hin ze wiben nâch hôhem muote
sult ir die sinne rihten
und an ir helfe phlihten. *Wh.* 6, 8.

beipflichten *ist demnach zu einem in pflicht treten, sich einem pflichtlich verbinden, folglich stärker als bloszes* beistimmen, *ein wirkliches treten auf seine seite, sich hingeben.* LUTHER *musz das wort kennen, da er* beipflichter *davon ableitet.*

hier ist kein unterschied zu merken,
sie sind nur sünder allzumahl,
sind böser art in ihren werken,
ihr arges thun ist ohne zahl.
nicht einer kan vor gott bestehen,
nur Christus pflichtet ihnen bei (*hilft ihnen*):
ihr thun ist nichts und musz vergehen,
denn er macht sie aus gnaden frei. OPITZ 3, 98.

zu Babel wurden schöne töchter auf freiem markte feil gestellt,
die ungestalten aber nahmen zur mitgift so gelöstes geld.
ich aber, wann ich diesem brauche nach willen sollte pflichten bei,
so meint ich, dasz allhier das geben viel seliger als nehmen sei.
LOGAU 3, 6, 92;

ich musz ihrer vorsicht beipflichten. GOTTER 3, 190; grundsätzen bepflichten, die ich verabscheue. KLINGER 1, 384.

BEIPFLICHTER, *m. assecla, assentator:* auch zu mehrer schand des genanten Martinus und seiner beipflichter, günstigen, anhengigen und halter gebieten wir allen und jeden christgleubigen ... das sie gedachten Martinum, sein beipflichter ... personlich fahen. LUTHER 1, 261a.

BEIPFLICHTERIN, *f. assentatrix:* ich höre wol diese schöne fürstin sei eine beipflichterin des Plato. LOHENST. *Arm.* 1, 325.

BEIRATH, *m. consilium, trost und hülfe der nahestehenden und berechtigten:* beirath der freunde; etwas mit oder ohne beirath der genossen thun; sonder ausdrückliche einwilligung und beirath seines groszen gutthäters. *ehe eines weibes* 183;

und jeder freund kam angerannt,
ihm trost und beirath mitzutheilen. HAGEDORN;

sogleich wird hand an eine neue oper gelegt und Claudine mit Erwin, in seiner gegenwart, mit seinem beirath verbessert. GÖTHE 29, 119. du warst mein beirath.

BEIRATHEN, *consilium dare, suadere:* ob ich nun gleich zu solchen possen sehr gern beirieth. GÖTHE 26, 138.

BEIRÄTHIG, *qui consilio suo juvat:* eine alte frau, welche ihr heimlich an die hand gieng und sowol im essen als in anderer nothdurft ihr beiräthig war. WEISE *kl. leute* 225; bäte nur, auch seiner gegenwärtigen noth beiräthig zu erscheinen. *erzn.* 235; indem ihn ein ereignis vor dem andern anzog, hatte ich beiräthig und mitthätig eingewirkt. GÖTHE 31, 193; die anwesenden preuszischen architekten waren beiräthig. 32, 48; die philologen waren mit gefälligkeit beiräthig. 32, 84; indessen kann er ihm im ganzen und einzelnen beiräthig sein. *an Zelter* 512. Beiräthig var. Dahlm. 2, 118.

BEIRÄTHIGKEIT, *f. facilitas.* unw. doct. 717. 710.

BEIRECHNEN, *annumerare, hinzurechnen:* hiezu kommen noch die binnen zwanzig jahren beizurechnenden fünf schalttage. WIELAND 15, 375.

BEIREDE, *f. deverticulum, praetextus, ausrede:* der satan sucht immerdar winkelhölzer und beirede, holzwege wider gottes ordnung. LUTHER *tischr.* 312a.

BEIREIHEN, *colligere, anreihen.*

BEIREIS, *n. stolo, nebensprosz.*

BEIREITER, *m. eques adjunctus:* über etliche tage hat man ihn mit einem beireuter als wider heim zu ziehen abgefertigt. LUTHER 3, 385.

BEIREITEN
dem riten starke knappen bî. Parz. 76, 4;
dem reit Mahaute bî. 178, 16.

BEIRENNEN, *accurrere:* der die seelen aus dem meer den exorcisten fürstellt und denselben bis so lang er alles sein begeren erfüllet hat, beirennet. AYRER *proc.* 3, 6.

BEIRIEME, *m. lorum adjectum, nebenrieme, zaumrieme, der die kopfhaltung des pferds bestimmt.*

BEIRREN, *impedire, verwirren:* er beirrt alles; das verständnis beirren; ich lasse mich nicht beirren, *irren.*

BEIRÜCKEN, *addere, hinzurücken:* eine stelle, die ich hier beirücke, *einrücke;* man könnte beirücken, *zusetzen.* KONGEHL *s.* 10;

denn wo sein name nur sich in die verse schickt,
so wird er alsofort dem maler beigerückt. CANITZ 94.

intransitiv, beirücken, *näher rücken, anrücken:* rücken sie ein wenig bei. musz euch beirücken. Wien. arch. 16, 96, 20.

BEIRUFEN, *citare, herzurufen:* so seltsam und weitschweifig, als der verspottete Grillo seinen Pindar nicht beirufen kann. HERDER 14, 195.

BEISACHE, *f. causa secundaria, nebensache, beiwerk:* darum ist unser unterthänig bedenken, dasz die unsern solche beisachen nicht streiten. MELANCHTH. 6, 55; und nicht dem evangelio feind werden, abfallen von wegen ander beisachen. *corp. doctr. chr.* 87.

BEISAM, *adv. simul, una:* CK und TZ, wiewol kein wort also angefangen wird, doch ist der buchsetzern brauch, diese beisam zubehalten, gleichsam einen halbgedopleten consonanten. SEB. HELBERS *sylbenbüechlein* 1593 *s.* 20; also auch mit dem wörtlein firmamentum kompt die eigenschaft, dasz uber alle begreiflichen verstand der himmel die andern sichtbare corpora elementorum tragen und beisam vest unverruckt halten musz. PARACELSUS 2, 672b. *heute gilt nur das folgende.*

BEISAMMEN, *conjunctim, ahd.* pî samana, *wie* zusammen *ahd.* zi samana, *einen unterschied zwischen* beisammen *und* zusammen *festzuhalten ist schwer, wollte man jenes für ruhige nähe, dieses für näherung nehmen, so kann ja auch* bei *bewegung,* zu *ruhe ausdrücken.* wir stehn beisammen *heiszt zwar nebeneinander, wir sind einander zur seite;* wir kommen zusammen, *nähern uns und der sprachgebrauch meidet* beisammen kommen. *wenn aber zu sagen verstattet ist* bei mich kommen, *scheint* beisammen kommen *noch nicht gerechtfertigt, insofern* sammen *jenen ursprünglichen dat.* samana *enthält. Die belege zeigen, dass neuere schriftsteller beide partikeln von einander zu scheiden gesucht haben.* und liesz sie bei samen verwaren drei tage lang. 1 *Mos.* 42, 17; es ist besser wonen im winkel auf dem dach, denn bei eim zenkischen weibe in einem hause beisamen. *spr. Sal.* 21, 9. 25, 24; und da er und die ältesten bei samen waren, beratschlaget er mit inen. 2 *Macc.* 13, 13; und drei sind, die da zeugen auf erden, der geist und das wasser und das blut, und die drei sind beisamen. 1 *Joh.* 5, 8;

dreierlei macht dich vergöttert, dasz du bist so wunderschön
und so wunderkeusch, dasz beide letzlich auch beisammen stehn.
LOGAU 1, 10, 55;

die menschen sind nicht nur zusammen, wenn sie beisammen sind, auch der entfernte, der abgeschiedene lebt uns. GÖTHE 8, 295; doch ist oft nichts natürlicher, als dasz man nicht zusammen kommt, wenn man so nahe beisammen ist. 28, 35; beisammen sind wir, fanget an! 12, 75;

lasset, freudig überein,
als wenn wir beisammen wären,
kräftig uns zusammen sein. 47, 135;

treuherzigkeit, welche mit genie und witz sehr wol beisammen sein kann. WIELANDS *Horaz* 1, 121. *offenbar darf* zusammen *überall auch an die stelle von* beisammen *treten:* wir sitzen hier zusammen *ist gleichviel mit* beisammen. GÖTHE 28, 35 *liegt der nachdruck mehr auf* kommen *und* sein, *als auf* zusammen *und* beisammen, 8, 295 *und* 47, 135 *wird sinnliches, örtliches* beisammen *dem geistigen* zusammen *gegenübergestellt. Man sagt:* er hat viel geld beisammen (zusammen gebracht); hier finde ich alles beisammen, was sonst zerstreut ist; der feind hatte bald wieder ein heer beisammen; du hast deine gedanken nicht beisammen, *bist unaufmerksam;* ich lasse alles beisammen. *vgl.* beieinander, zueinander.

BEISASZ, *m. accola peregrinus, gebildet wie* landsasz, hintersasz: landflüchtige, die sonst nur als beisaszen in der fremde duldung erlangen konnten. NIEBUHR 1, 252; ein solches schirmverhältnis bestand unter den Griechen für den beisaszen, welcher sich einen bürger zum mundherrn wählen muste. 1, 359; wäre dies nicht, so würde man in ihnen (*den plebejern*) beisaszen erkennen, die, wie in Griechenland, aller

BEIRICHTIG, delirus, mente captus: irer sinne beraubt und beirichtig worden. Phil. Han leichpredigt auf Daniel von Arnimb. Magdeb. 1602. C 3a. vgl. unrichtig, nicht recht im kopf.
BEIRICHTIGKEIT, f. da er nachmals in solche beirichtigkeit gefallen, das man besorgen müssen, er möchte ihm selbest oder andern leid thun. ebend. B 2a. auch auf dem titel schon: zeitlich eine geraume zeit in beirichtigkeit gelegen, endlich aber durch gottes gnade wieder zu guter vernunft kommen.

fürwahr, das märchen ist ganz beisammen 25, 348;

Belli 2, 88.

politischen rechte blosz, selbst die bürgerlichen nur unter der person ihres patrons und vertreters übten. 1, 659.

BEISATZ, *m.* 1) *propago, talea, ableger:* wann die erde zu gut ist, taugt sie mehr den wurzen und zwibeln beisätze, als blumen zu geben. HOHBERG 1, 585ᵃ. 2) *additamentum, anhang:* so geschah es mit dem ausdrücklichen beisatze, dasz beide parteien sich über diesen punct nicht verglichen hätten. SCHILLER 882.

BEISCHAF, *im wortspiel für* bischof: sonst wirds ursprünglich nit unbequeme verdolmetschet bischof beischaf, der bei den schafen sein sol, stets auf sie sehen. LUTHERS *tischr.* 269ᵃ.

BEISCHAFFEN, *parare, afferre, anschaffen, herbeischaffen:* meine gröszte freude war, hinter den büchern zu sitzen, deren ich mir dann viel beischafte. *Simpl.* 1, 530 (525); zuerst giengen mehrere tage hin, bis ein clavier beigeschaft war. GÖTHE 29, 146; und so besah man denn auch seine ältern sammlungen, zu deren glücklichem beischaffen historische kenntnis genügt, ohne geschmack zu verlangen. 31, 223; dasz den meistern alles, was sie selbst nicht beischaffen können, an modellen genugsam gereicht werde. 43, 352.

In anderm sinn beischaffen *für auf die seite, bei seite schaffen:*

kaum war der alte beigeschaft. BÜRGER 77ᵃ.

BEISCHARREN, *defodere:* ein todtes thier beischarren.

BEISCHATZ, *m. tributum secundarium, nebenauflage:* aufschlag oder beischatz. 1503 als erhöhung des landschatzes erhoben. *acten der hannov. ständevers.* 1849 *s.* 231.

BEISCHIESZEN, *conferre, zuschieszen:* ich musz noch geld beischieszen; wie viel für das notariuswerden beizuschieszen ist. J. PAUL *flegelj.* 1, 17.

BEISCHIF, *n. navis secundaria, nebenschif.*

BEISCHLAF, *m. concubitus, beilager, ahd.* mitislâf (GRAFF 6, 802), *sowol der ehliche als unehliche:* so hat mich die Zengerin mermaln ersucht, nachdem si den peischlaf gethan hab (*verheiratet sei*), ir den stand als andern fraun zu geben. CHMELS *Maximilian s.* 189 (*a.* 1497); kinder so aus unehlichem beischlaf geboren werden. *weish. Salom.* 4, 6; gewaltsamen beischlaf verüben.

BEISCHLAF, *m. concumbens, schlafgesell, beischläfer, auf männer und frauen gehend:* zeuget er (*Lamech*) von seinem andern beischlaf oder kebsweib auch ein son und tochter. MATHESIUS 8ᵇ; so ein verstorbener knecht einen beischlaf bei ihm hätte und von ihr kinder erzeugete oder sie wissentlich schwanger gelassen hette, so soll das kind oder schwanger beischlaf die besoldung ererben. REUTTER *kriegsordn.* 18; dasz ein beischlaf oder hur erhalten ein heiliger werk sei, dann in solcher ehe leben. *bienenk.* 39ᵇ.

BEISCHLAFEN, *concumbere, nnl.* bijslapen: ich bin auch ein sterblicher mensch, gleich wie die andern, und bin ein fleisch gebildet zehen monden lang im blut zusammen gerunnen aus manns samen durch lust im beischlafen. *weish. Sal.* 7, 2; wenn ein fraw beischlaft, sol sie (*um zu empfahen*) nit zu vil essen noch trinken. ALBERTUS MAGNUS *weibergeheimn. Frankf.* 1569 *s.* 4; so wirt sie rein, das si beischlafen mag. FRANK *weltb.* 153ᵃ;

solten forthin nicht mehr beischlafen
und weiber nemen zu der eh. H. SACHS IV. 1, 113ᵃ.

BEISCHLÄFER, *m. concubinus.*

BEISCHLÄFERIN, *f. concubina, ahd.* slâfwîp: schöne beischläferin zum heirat. *Simpl.* 2, 29; die beischläferin eines Alcibiades. WIELAND 2, 186; die gewalt, welche seine beischläferinnen über sein herz erhielten. 3, 59; ich nannte die namen aller frauen und beischläferinnen des profeten Salomo. 6, 187. *s.* beisorge.

BEISCHLAG, *m. in mehrfachem sinn,*

1) *numus adulterinus, falsche, neben der echten, geschlagene münze, und dann angewandt auf ein von fürsten unehlich erzeugtes, unechtes kind, bastart. eine stelle* LOGAUS *oben sp.* 1112. Beischlag *wie* Bastart *begegnen aber nicht selten als eigennamen, weil man auszerehliche abkunft von vornehmen nicht für schimpflich hielt.*

2) *was einem aufgeschlagnen gebäude neben beigeschlagen wird, ein besonderes fachwerk (verschlag), eine stufenmäszige erhöhung vor dem haus u. s. w.*

3) *eine von den hauptschlägen gesondert bewirtete feldabtheilung in der koppelwirtschaft.*

4) ist sie (*die zunge*) aber gottes, so redt sie nicht dann gottes wort, leben, fried, liecht, und ist ein anfang und beischlag (*anhang*) aller ding. FRANK *spr.* 1, 115ᵇ.

BEISCHLAGEN, *etwas nebenbei schlagen. niederdeutsch* bislan *auch beistimmen, beipflichten. es eben so arg machen:* er schlägt nicht übel bei; der getragene ist so voll (*betrunken*), dasz er den kopf nicht in die höhe halten kan, und der ihn trägt, schlägt auch nicht schlimm bei. *pers. baumg.* 7, 9.

BEISCHLIESZEN, 1) *includere, servare, einschlieszen.* 2) *adjungere, beifügen:* der beigeschlossene brief.

BEISCHLUSZ, *m.* 1) *inclusio.* 2) *adjunctio, beilage.*

BEISCHLÜSSEL, *nachschlüssel, clavis adulterina.*

BEISCHMACK, *m. was* beigeschmack.

BEISCHMELZEN, *hinzuschmelzen.*

BEISCHOSZ, *m. stolo, ramus inutilis, kleiner nebenschosz am weinstock, den man ausbricht, beireis.*

BEISCHREIBEN, *adscribere, hinzuschreiben.*

BEISCHREIBER, *m. gehülfe des schreibers.*

BEISCHRIFT, *f. inscriptio, heute* inschrift, *nnl.* bijschrift: Heineccius meldet, dasz zu Goslar Conradi bildnis mit folgender beischrift anzutreffen. HAHN 2, 13; in welchen sinnbildern die füchse unter allerhand gestalten und trachten mit einer beischrift aus der bibel vorgestellet werden, welche die erklärung des bildes sein soll. GELLERT 1, 25; die allegorie soll durch sich selbst verständlich sein und keiner beischrift vonnöthen haben. WINKELMANN 2, 441. GRYPHIUS *nennt seine epigramme* beischriften.

BEISCHUB, *m. auxilium, vorschub:*

Ptochus rufte seinen freund in der noth um beischub an,
dieser schickt ihm hülfe zu, spannet aber krebse dran.
LOGAU 2, 9, 37;

Nothus ist mit rath gezeugt, ist gezeugt nicht ohngefehr,
ihrer neune waren da, gaben rath und beischub her. 2, 10, 56;

wenn er ihr eine schlammichte tasche zum behältnis alles vorraths anhienge und einen knörrichten stab zum ganzen beischube ihrer reisen mitgäbe. LOHENST. *Arm.* 1, 1204; inen mit speise und kleidern nicht beischub thete und versorgete. DREYDING B 2.

BEISCHUSZ, *m. additamentum, zuschusz:* denn sie ihm doch einen beischusz würden gethan haben. *Salinde* 328; die beischüsse eintreiben.

BEISCHÜSSEL, *f. additamentum cibi.*

BEISCHÜTTEN, *affundere:* allzeit dem wein wasser beizuschütten. J. PAUL *teufelsp.* 1, 30.

BEISCHWIMMEN, *adnatare.*

BEISEGEL, *n. velum secundarium.*

BEISEGELN, *was* beistechen.

BEISEIN, 1) *adesse praesentem, bei, um jemand sein. mhd.*

daz kumt von einer frowen schœne,
der ich gerne wære bî. *MS.* 1, 39ᵃ;

darzuo wære ich dir vil gerne bî. 1, 41ᵃ;

wir sagen heute mit der praeposition: ich wäre gerne bei dir. 2) *concumbere, beiwohnen:*

aus ehlichem beisein sproszte dann Hermione. GÖTHE 41, 194.

BEISEIN, *n. praesentia, beiwesen, gegenwart:* im beisein des königs, *rege praesente;* im beisein vieler edlen personen. *Jucundiss.* 212;

er war mir schon hinweg gegangen,
und ich war seines beiseins los. OPITZ;

warum denn wolt auch ich
mich von der noth entziehn
und gottes beisein fliehn? LOGAU 1, 5, 21;

mein beisein das entrückt ihn zwar des todes pfeilen.
HOFMANNSW. *getr. schäfer* 43.

BEISEIT, *adv. seorsum, meist vor vocalen:*

tretet ein wenig beiseit, ihr jungfraun, dasz ich mir selber
von den schultern das salz abspül. VOSS *Od.* 6, 218;

jener sprachs, und sie giengen beiseit. 6, 223;

das beiseit sah vater Asan Aga. GÖTHE 2, 54;

sie giengen scheu beiseit, was er befohlen
ward ausgeführt. TIECK 2, 139;

sie nahmen den vorleser beiseit und beschworen ihn. *ges. nov.* 1, 111; er ist der ärmste, gröszte narr. das beiseit (*à part*). KLINGERS *th.* 2, 128. *s.* beseit.

BEISEITE, *seorsum, die volle form des vorigen:* beiseite stehn, sitzen, setzen, führen, legen, stellen, thun; aber den er herzog Friedrich nennt, den sollte er beiseite thun (*beseitigen, auslassen*). SCHWEINICHEN 1, 87; nach diesem gieng ich etwas beiseite. 1, 125; ich würde glauben, dasz er dadurch den ernst und die ehrwürdigkeit seines amts beiseite setzte. J. E. SCHLEGEL 3, 444; sagte Jarno, indem er ihn beiseite nahm. GÖTHE 18, 289; dieses beiseite gesetzt. KLINGER 7, 246; doch das beiseite, Kalb, sie sprachen also mit dem herzog?

SCHILLER 186; übermäsziger gebrauch des beiseite (*redens*), welcher oft ins lächerliche fällt. SCHLEGEL *dram. kunst* 2, 44. bei seite gehn, *zu verrichtung leiblicher nothdurft.*

BEISEITGEDANKE, *m. sententia secundaria, nebengedanke:* seinen commentar über Horaz und dann noch manche liebe beiseitgedanken. HERDER 11, 104.

BEISEITLEGUNG, *f. sepositio.*

BEISEITS, *adv. an, von der seite:* und als die Franzosen, der beit unlidig, di italischen bi sits und kurz anrannten, brachents wenig spiesz. ANSHELM *Berner chron.* 3, 231; derowegen muste ich mit herzog Friedrichen beiseits wegziehen. SCHWEINICHEN 1, 87; hat keine fischohren beiseits. FORER 43ᵇ;

mich jammert nur der arme Fanias,
bald lauter glut, bald leichenmäszig blasz
steht er beiseits. WIELAND 9, 48.

s. beseits.

BEISEITSCHAFFUNG, *f. remotio, beseitigung.*

BEISEITSQUER, *quer von der seite* (*vielleicht getrennt zu schreiben*)*:* er gehet beiseitsquer aus dem holzweg in das lerchenfeld. LUTHERS *tischr.* 51ᵃ.

BEISESZ, *m. assessor, judex, beisitzer:* soll er von ersten der gerichtsleut einen, hernach den beisesz fragen. KIRCHHOF *mil. disc.* 246; dieses wird mit einhelliger umbfrag des andern beisesz bekräftiget. 247; wird ihnen doch auf des schultheiszen umbfrag durch den beisesz aufschub erkennet. 248; soll der schultheisz den beisesz fleiszig ermahnen. 249. *s. das folgende.*

BEISETZ, *m. dasselbe:*

durchleuchtiger herr könig mein,
und auch ihr beisetz allgemein. *Mörin* 17.

BEISETZEN, *apponere, nnl.* bijzetten, *an die seite setzen, legen, anlegen.*

1) *zur ehe beilegen:* herzog Wartislaf aber liesz sich fräwlein Magdalenam in seinem hohen alter ehelich beisetzen. MICRÄLIUS 3, 450;

der kaiser Otto wird ihn selber würdig schätzen
die tochter allda ihm zur ehe beizusetzen.
WERDERS *Ariost* 3, 27.

vgl. beisitz 2.

2) *bestatten, in der erde, in der gruft:* eine leiche beisetzen; der verstorbne fürst soll nächste woche feierlich beigesetzt werden; wir zogen aus des nachts durch die stadt mit glockenspiel und geklimper, bis der hund beigesetzt war. SCHILLER 107ᵇ.

3) die speise, das fleisch, den topf beisetzen, *zum feuer:* sie setzte rindfleisch bei, um kräftige brühe zu haben; sie wurde schon als ein groszes stück beigesetzt und ist nun am feuer noch mehr aufgequollen, TIECK 5, 416; indessen wir andern am ernsten kamine uns zur noth erwärmen und von zeit zu zeit nachsehen, ob die selbstgezogenen kartoffeln, die wir beigesetzt, gar geworden. GÖTHE *an Zelter* 697.

4) geräth, stüle, bänke beisetzen, *sowol an den tisch als zur wand.* alle segel beisetzen, *ansetzen, anspannen. nnl.* alle zeilen bijzetten, *alles anstrengen.*

5) beisetzen, *hinzusetzen:* noch mehr geld beisetzen; worte beisetzen; und sie selbst hätten sonst nichts beizusetzen? SCHILLER 189ᵇ.

6) beisetzen, *an die seite setzen, vergleichen:*

der heutige gebrauch trägt gleichsam ein ergetzen,
die bauren dieser zeit den fürsten beizusetzen.
LOGAU 1, 1, 84.

7) beisetzen, *seponere, bei seite setzen, beseitigen:* und wann ich auch die absonderliche ursach, dasz einem inwohner seiner geschäften und seines müszigganges wegen rechenschaft zu geben nicht übel anstehen will, beisetzte. OPITZ *H. Grotius vorr. s.* 281; dasz gott sie den ihrigen lange zeit einen trost und freude wolle sein lassen, als wie ew. gn. bisher löblich gewesen ist und die heldin Judith (oben ausgestellte mängel beigesetzt) vor zeiten soll gewesen sein. 3, 70.

BEISICHTIG, *myops, kurzsichtig, der nur in die nähe sicht.*

BEISINNIG, *amens, delirus, wahnsinnig:* er wirt von der krankheit beisinnig, *delirat ex morbo.* HENISCH 264. *vgl.* absinnig.

BEISITZ, *m.*

1) *ususfructus.* FRISCHLIN *nomencl.* 435. *Frankf. reform.* 3, 6, 1. 2.

2) *concubitus:* sie (*die Friesen*) strafen die hůrerei hart und gestatten niemand ein uneelichen beisitz. FRANK *weltb.* 60ᵇ; laszt man ihm ein beisitz und hůrn, doch nit zur ee, sunder für ein kepsweib. 128ᵇ.

3) beisitz *am gericht.*

BEISITZEN, *assidere:* der adler, als er dis anbringen seiner underthanen mit den beisitzenden räten angehört. KIRCHHOF *wendunm.* 63; mit frölichem gelächter der beisitzenden herren. 214ᵇ; der ehrlichen beisitzenden (*assistentium*) ohren mit widerdriesz erfullet. 221ᵃ.

BEISITZER, *m.* 1) *usufructuarius. Frankf. reform. a. a. o.*

2) *judex assidens:* unser gerechtigkeit findt beisitzer in gottes gericht. *bienenk.* 98ᵃ; nach solchem thut der schultheisz an alle beisitzer eine gemeine rechtliche umbfrage. KIRCHHOF *mil. disc.* 240. *vgl.* beisesz.

3) *assidens concubina?* ich kenne einen gewissen mann, der durch liebe eingenommen, von seinem beisitzer gefraget wurde: was wünschest oder verlangest du? *pers. baumg.* 3, 14. *vgl.* beischlaf, schlafgesell.

BEISOHN, *m. filius spurius:* in dem ward er (*Friedrich* 2) von Manfredo seinem beisun aus einem kebsweib geboren ersteckt. FRANK *chron. Germ.* 195. *s.* beitochter.

BEISORGE, *f. cura, sollicitudo, suspicio, besorgnis, verdacht:* hatte vielleicht auch ein beisorge, es wäre nu an dem u. s. w. LUTHER 3, 402ᵇ; er setzet aber dazu eine warnung, als zur beisorge. 6, 212ᵇ; die beisorge noch gar stark ist, dasz irer etliche unserm namen und glauben fast feind sein. LUTHERS *br.* 4, 589; wo aber einer zum andern mal wiederkommet, so hat es beisorge, als sei es mutwilligklich und aus bosheit geschehen. AGRICOLA *spr.* 185ᵃ; das ich aus dem bericht erstlich diese vermutung und beisorge schöpfete. RINGWALD *tr. Eckh.* A 3ᵃ;

dann er die forcht und beisorg hett. SPRENG *Il.* 414ᵃ;

aus beisorge, es möchte das heilige blut an dem barte hangen bleiben. WIEDEMANN *febr.* 65; sein vorhin allzukühner geist mit übriger beisorge sich abzukühlen genötigt gewest wäre. LOHENST. *Arm.* 1, 856; aus beisorge einer verräterei. 2, 245; der unnöthig gesetzten beisorg, er möchte sich vor dem commandanten verreden. ABELE 3, 41; allein nachhero that er es aus der beisorge, Manlius werde die feinde dennoch angreifen und überwinden. BÜNAU 1, 72; nach Caroli absterben verfügte sich Ludovicus nach Achen, aus beisorge, dasz ihm Walo gefährliche händel machen möchte. HAHN 1, 100; der pabst wolte von Friderico nichts wissen, theils wegen seines geringen alters, theils aus beisorge, dasz er nach erlangter kaiserlicher hoheit wegen Neapolis kein vasall des röm. stuls sein wolle. 4, 52; indem er ohne allen zweifel die beisorge haben müsse. WEISE *erzn.* 23; aus beisorge, der vater möchte ihm sonsten eine unangenehme visitation anstellen. 110; aus beisorge, es möchte zu viel wasser darneben weg fließen. 119; Florindo brach seinen worten ab, aus beisorge er möchte zu weinen angereizet werden. *kl. leute* 19; sie hat sich absentiert aus beisorge, die bauern möchten nichts guts erzehlen. *opfer Isaaks* 151; Hiob hatte zwar seine freude daran, dasz seine kinder einig unter einander lebten, gleichwol hatte er die beisorg, sie möchten im essen und trinken zu viel thun. SCHUPPIUS 154; vielleicht aus beisorge, ich möchte daselbst etwa wieder auf meine alte schliche und abwege kommen. *Plesse* 1, 99; inzwischen gibt mir meines hochgeehrten herrn stillschweigen wegen dieses puncts keine geringe beisorge. LEIBNITZ 2, 113; nicht aus beisorge, dasz sie, mein herr, es mir übel nehmen möchten. LISCOV 51; weil ein solches verbot nothwendig aus einer beisorge herrühren müste, dasz die vollkommene creatur das böse dem guten vorziehen möchte. 643; wir enthalten uns, alle die solennitäten umständlich zu beschreiben, aus beisorge, es möchten schon viele unsrer leser des sinnes sein, als hätten wir bereits bei der feierlichen procession zu lange verweilet. *Siegfr. von Lindenb.* 1, 231. *Die späteren meiden oder vergessen das wort, welches doch oft bequemer ist als* besorgnis.

FRISCH 2, 288ᵇ *merkt aus einer chronik an, dasz* beisorge *auch eine concubine bedeutete: durch sie wachsen dem mann, der als vormund schon für frau und kinder zu sorgen hat, nebensorgen zu.*

BEISORGER, *m. tutor, vormund.*

BEISPANN, *m. subsidium jumentorum, vorspann.*

BEISPANNEN, *jumenta adjungere, hinzuspannen:* es müssen noch zwei pferde beigespannt werden. *bildlich,* nun messen die wirthe keinen tropfen wein mehr weg, dem nicht ein ebenso groszer tropfen reines wasser beigespannt wäre. J. PAUL *teufelsp.* 1, 30.

BEISPIEL, *n. fabula, exemplum, für* beispell, *denn mit* spiel *ludus hat das wort nichts zu schaffen, es stammt aus* spell *sermo, narratio, ahd.* spel *gen.* spelles (GRAFF 6, 333), *ags.* spell, *altn.* spiall, *goth.* spill, *deren aller doppeltes* L *sich von dem einfachen in* spil *ludus wesentlich scheidet. wie fa-*

bula *von* fari, narratio *von* narrare, sage *von* sagen, *ist* spill *von* spillôn *abzuleiten. die partikel tritt vor wie im ags.* bigcvide *fabula, proverbium von* cveđan *dicere, parallel dem ags.* bigspell, *erzählung des gerade am wege liegenden, wie* *παροιμία, des neben hin geworfnen,* *παραβολή, was im rom.* paraula, parola, parole *wieder zum einfachen* spel, *sermo, verbum geworden ist. ahd.* pispel *hat sich noch nicht dargeboten, wol aber mhd.* bîspel *gen.* bîspelles, *mnl.* bispel *gen.* bispeles (Clignetts *Esop* 106. 107) *und* Kilian *hat noch* byspel, *heute ist es nnl. erloschen und durch* voorbeeld *vertreten. nhd. hat die falsche schreibung* beispiel *bereits* Luther; Dasypodius, Maaler, Henisch *setzen gleich unrichtig* beispil.

Das mhd. spel *und* bîspel *drücken aus was das lat.* fabula, *in der kaiserchronik heiszt es* 6870:

hores dûz lieber hêrre,
ich gedenke alder dinge verre,
wilt dû iz, hêrre, virnemen,
ich sage dir ein scône spel.
6950 dô der herzoge daz spel virnam.

bei Ulfilas 1 *Tim.* 4, 7 *sind* usalþanaizô spilla *aniles fabulae,* *γραώδεις μῦθοι* (*vgl.* *μῦθος γραός* *bei Plato Gorg.* 527. *republ.* 350); *mhd.*

der sol von einem tursen hœren spel. Albr. *Tit.* 3254;

dem Stricker aber ist die fabel vom wolf und lamm

aller bîspelle anvanc;

spell *und* beispell *setzen also ursprünglich eine erzählung voraus und die ins heutige* beispiel *gelegte bedeutung von exemplum, vorbild, das durch die that gegeben wird, war ihnen ganz fremd. den alten sinn des worts hält* Weckherlin *fest:*

die ohn allen grund
ein beispihl, ein sprichwort und bossen von uns machen. 163,

d. h. die uns austragen unter die leute, dasz wir zur fabel und zum spotte werden. in dem niederrheinischen vêspelchen *für märchen klingt noch heute* spellchen, beispellchen *nach.* anspielen, *alludere war in* beispiel *niemals enthalten. Triftig genug unterscheidet* Kant: beispiel ist mit exempel nicht von einerlei bedeutung. woran ein exempel nehmen und zur verständlichkeit eines ausdrucks ein beispiel anführen sind ganz verschiedne begriffe. das exempel ist ein besonderer fall von einer praktischen regel, sofern diese die thunlichkeit oder unthunlichkeit einer handlung vorstellt. hingegen ein beispiel ist nur das besondere, als unter dem allgemeinen nach begriffen enthalten vorgestellt und blosz theoretische darstellung des begriffes. 5, 322. *Der jetzige sprachgebrauch mengt aber beide und zieht auch* beispiel *auf wirkliche practische fälle, wir sagen:* er hat ein groszes beispiel gegeben; du hast andern ein schönes beispiel gegeben; daran sollst du dir ein beispiel nehmen. *hier würde mhd. nicht* bîspel *gesetzt sein, sondern* bilde geben, bilde nemen, *vorbild geben; umgekehrt* bilde *niemals erzählung ausdrücken.* das ist ohne beispiel, beispiellos *heiszt uns was das franz.* sans exemple, *das ist noch nicht vorgekommen, noch nicht wirklich gewesen; dem ursinn des wortes nach wäre es: davon, dazu gibt es keine fabel.*

Du machst uns zum beispiel unter den heiden, und das die völker das heubt uber uns schütteln. *ps.* 44, 15; das er verneme die sprüche und ire deutung, die lere der weisen und ir beispiel (*LXX* *αἰνίγματα*). *spr. Sal.* 1, 6; das ist der welchen wir etwa für einen spott hatten und für ein hönisch beispiel. *weish. Sal.* 5, 3; ein beispiel (*ὑπόδειγμα*) hab ich euch gegeben, das ir thut wie ich euch gethan habe. *Joh.* 13, 15; zum beispiel meiner erklärung kann ich den mehrmal erwähnten ägyptischen Antinous anführen. Winkelm. 3, 117;

erfreue unsern vater, nimm ein beispiel! Schiller 448;

nie zank und streit, das ist erbaulich, das ist doch ein beispiel. 654; die geschichte hat dieses merkwürdige beispiel nur ein einziges mal in dem cardinal Mazarin wiederholt. 806; alle schritte verrathen einen mann, den weder beispiel noch menschenfurcht versuchen. 808; er habe geschworen ein beispiel an ihnen zu geben, worüber die ganze christenheit sich entsetzen solle. 839; im begrif, ein nie erlebtes beispiel des undanks gegen den schöpfer seines glücks aufzustellen. 975; seine eltern lebten dem ganzen adel von Anjou und Maine zum beispiel. 1080; von jenen (*lieberkühnischen praeparaten*) wurden einige wirklich bewundernswürdige beispiele (*exemplare*) vorgewiesen. Göthe 31, 215. böse beispiele verderben gute sitten. *Häufig einleitend und einschaltend* zum beispiel, *par exemple.*

BEISPIELCHEN, *n. kleines beispiel:* noch ein beispielchen.

BEISPIELIG, *exempli gratia dictus:* so nun beides die alte und auch heutige welt solche beispilige spigelweis und spigelweisliches beispil ... gebillichet und nutzlich befunden. *Garg.* 4.

Beispiel zieht.
beispiele von exempeln. Gotth. sagen 5,38.
Beispiel und exempel. Judas 1,179.
zum exempel u. beispiel. Musaeus hosmt. 23a.

BEISPIELLOS, *unicus, inauditus:* beispiellose güte, grausamkeit. *im adv.* beispiellos wolfeil, unverschämt.

BEISPIELWEISE, *adv.* um beispielweise zu erklären. Göthe 39, 74. *gebildet wie* paarweise, scherzweise, zugweise *u. a. m., es heiszt doch gewöhnlich* beispielsweise, *wie* wechselsweise, ausnahmsweise *u. s. w.*

BEISPRACHE, *f. ahd.* pisprâcha, *obtrectatio* (Graff 6, 383), *mhd.* bîsprâche (*krone* 1743). Henisch 264 *hat es aber im sinne von parabola.*

BEISPRINGEN, *accurrere, succurrere, hinzulaufen, beistehen:*

doch Reuszen springt uns bei. Gryphius 1, 116;

dasz wir solches von unsern eltern, die sehr genaw und uns in diesen schweren zeiten gar wenig beispringen können, erwarten müssen. Schoch *stud. leben* H 5; bat um gottes willen, sie solten ihm mit einem guten rath beispringen. Weise *kl. leute* 226; dinge, so unserer natur mit ihrer nebenwürkung beispringen. Butschky *Pathmos* 8; sage mir, was hat dich bewogen mir beizuspringen? J. E. Schlegel 2, 401; die verpflichtung bei deich- und hausbau und allerlei unglück den geschlechtsvettern nach vermögen beizuspringen. Niebuhr 1, 353; Plautus kam nach Rom und zu allem unglück war theurung in Rom, so dasz ihm seine freunde, die er ohne zweifel wird gehabt haben, nicht beispringen konnten. Lessing 3, 5;

doch fremdling oder nicht, wer leidenden
beispringen kann, wird auch mit ihnen trauern.
Schiller 227ᵃ;

der harfner war mit nach dem orte geeilt, einen wundarzt aufzusuchen und seinem für todt zurückgelassenen wolthäter nach möglichkeit beizuspringen. Göthe 19, 41; ein uhrmacher aus London war ihm in dieser mäszigkeit am meisten dadurch beigesprungen, dasz er ihm eine bedientenglocke und ein federwerk verfertigte. J. Paul *Hesp.* 2, 39; den mahlern, welche geköpfte leute oder aufgesprengte schiffe mahlen wollten, ward mit den urbildern dazu beigesprungen. *uns. loge* 2, 145.

BEISPRUNG, *m. auxilium:* und ist unvergessen, was den erzketzerischen aufrührischen Niederländern etliche teutsche fürsten für assistenz und beisprung geleistet. *postreuter an bäpstliche heiligkeit* 1620 4 *s.* 13; mit deren hülf und beisprung. *s.* 37. beisprung zeigen. teutsche händel 9.

BEISTAND, *m.* 1) *auxilium:* auch seint wir schüldig vor got einander ze helfen und in allen dingen beistand ze thûn. Keisersb. *sünd. des munds* 78ᵇ; du solt falscher anklage nicht gleuben, das du einem gottlosen beistand thust. 2 *Mos.* 23, 1; schaff uns beistand in der noth, denn menschen beistand ist kein nutz. *ps.* 60, 13; thut ir beistand in allem geschefte, darinnen sie ewer bedarf, denn sie hat auch vielen beistand gethan, auch mir selbst. *Röm.* 16, 2; irer nechsten nachpaurschaft nicht peistant thun. *fastn. sp.* 1302; indem so ir der huren und schälkin beistand thut. *buch der liebe* 3ᵃ; sonst magstu auch wol die spatten mit brantenwein dörren, hat aber keinen beistand (?bestand), das fewer ist die beste kunst darzu. Seuter 299; gebürt eim jeden nach seiner gab hierin eueren h. fürnemmen hülf und beistand zu thun. *bienenk.* 5ᵇ; um die Hugenotten zum beistand ihrer niederländischen brüder gegen Philipp von Spanien in bewegung zu setzen. Schiller 1069; der prinz hat die furchtsamkeit der regentin zu seinem beistande gerufen, die ihr jede wahl untersagt. 815; der mensch löst sich freilich gar zu geschwind von denen los, denen er noch manchen rath und beistand verdanken könnte, doch diese unart dient zu seinem glück, wenn er sich dereinst selbst helfen musz und jeden rath und beistand entbehrt. Göthe *an Zelter* 10; *für* beistand thun *heute* beistand leisten; den beistand der gesetze anrufen. Gotter 3, 89;

lasz im zählen uns zusammen
unverdrossen beistand leihn! 3, 526.

2) *aus dem sächlichen begrif ergab sich leicht ein persönlicher,* beistand *ist auch adjutor:* ihr seid mein geistlicher vater und sonsten mein vormund und treuer beistand gewesen. Schuppius 490; da beide mit erwählten beiständen vor der stadt einen zweikampf unter sich vornahmen. *Felsenb.* 1, 310; Lothario kommt mit seinen beiständen. Göthe 20, 209; denn einen begleiter musz ich haben, einen sittlichen beistand, wie man sich rechtliche beistände nimmt, wenn man dem gerichtshandel nicht ganz gewachsen zu sein glaubt. 21, 206; liebling, freundin, beistand ihrer mutter. 33, 43.

BEISTALL, m. n. Vetterdal. Salm. 3,626
mhd. bîstal und übertür. Wh. 406,25;
zwischen peistal. Rauch 1,415.
peistal der tür. Megenb. 348,32.

3) beistand = *umstand, corona, qui circumstant, die umstehenden:* kehrte sich zu dem beistand umb. ZINKGR. 2, 62.

4) beistand *im sinn von beimischung, zuthat oder bestandtheil:* ein wasser, welches einen schönen goldschlich mit schmirgelgrawem beistand oder sand auswirft. THURNEISSER *von wassern* 194.

BEISTÄNDER, *m. adjutor:* sagte zu seinen beiständern, geistlichen und weltlichen fürsten. ZINKGR. 1, 26 (28, 13); ein getreuer beiständer. *Simpl.* 2, 415.

BEISTÄNDIG, *adjutorius, favens, secundus, hülfreich, behülflich: mhd.* die im bîstendic sint. *MSH.* 3, 309[a];

herr kaiser, ich wil euch peistendig sein.
fastn. sp. 637, 27. 638, 17;
wirt euch der herr beistendig sein. H. SACHS III. 1, 164[a];

ein alter darf allerbast (*maxime*) freund, die im beistendig seind und ze hilf kummen. KEISERSB. *sünden des munds* 47[b]; daneben gebieten wir, das ir in den obgemelten stenden und oberkeiten gleich uns selbs in solchem hülflich, beistendig, gehorsam und wilfertig seiet. LUTHER 2, 431[a]; auch ein hauptman dem andern, so ferr ihr einer das an dem andern begehren würde, in solchem allem beistendig sein. *erkl. des landfriedens von* 1522 §. 7; bald můsten die Christen zu verfolgen die Christen dem Türken beistendig sein. FRANK *weltb.* 100[a]; darin waren im beistendig und hilflich seine diener und rath. *chron.* 144[b]; glück den kecken beistendig. WIRSUNG *Cal.* F 2[a]; bittet gott, dasz er euch wölle beistendig sein. *buch der liebe* 6[a]; ach du edler Florens bis mir beistendig und komm mir zu hülfe. 26[d]; wo mir heut dein hülf nit beistendig ist. *Aimon* B; wo inen das glück nit beistendig gewesen. C 2; ich furwar mein bestes auch auf diesem stechen wolt unterstehen und versuchen, ob mir das glück beistendig sein wolt. *Galmy* 64; welcher (*quorum*) burgerschaft den unsern allwegen getreu und beistendig gewesen ist. MICYLLS *Tacitus* 450[a]; sie würden ihm in der schlacht beiständig sein. FRONSP. 3, 240[a]; ward ich von meinem alten vatter, im in seinen amptsgeschäften beiständig zu sein erfordert. KIRCHHOF *disc. mil. vorr.;* wird er (*gott*) denen, die auf ihn hoffen, beiständig zu sein auch nicht vergessen. 148; nachdem und mir gott beistendig ist. PARACELSUS 1, 146[a]; alsdann der kaiser guten frieden mit Pommern halten, sie nicht angreifen, sondern vielmehr ihnen beiständig sein wollen. MICRÄLIUS 3, 350; o gott, wollest unser bitt beistendig sein. *bienenk.* 165[b]; in deinen nöten nicht beistendig gewesen. *Garg.* 215[b]; bekümmert sich heftig, das er inen nicht beistendig solt sein. 255[b];

wir seind vergwist,
das Alba uns beistendig ist. AYRER 32[b];
dasz er (*gott*) dem herrn beistendig wer. 364[a].

später geräth das gute wort auszer gebrauch, obwol es STIELER 2132 *noch aufführt. In abweichendem sinn scheint es* FRANK *zu verwenden:* der ein künstlichen maler auf sein kosten bei sich beistendig gehabt. *weltb.* 163[b], *was doch wol meint, bei sich angestellt?*

BEISTANDPFAHL, *m. fulcrum, pedamentum, ein unbeholfnes wort für stütze:* soll zubereiten die rebstecken, beistandpfäl, tragstangen, die reben daran aufzufüren und zu binden. SEBIZ 50.

BEISTÄNGELN, *ad stipites ligare.* STIELER 2133.

BEISTECHEN, *vela demitteré, beisegeln, gegenüber dem* abstechen, *absegeln.*

BEISTECKEN, *condere, einstecken:* die baronesse hatte das portefeuille ihm heimlich beizustecken gewust. GÖTHE 18, 267; ach, muntres paar, möchte nur Chigi dich modellieren zu einer tragbaren taschenausgabe für damen, ich steckte dich bei und züge dich erst in Deutschland aus der tasche. J. PAUL *Tit.* 1, 22; die verdächtigen spitzbuben sind beigesteckt.

BEISTEHEN, *assistere, opem ferre, auxilio esse, nnl.* bijstaan: wem stehest du bei? *Hiob* 26, 1; und der herr wird inen beistehen und sie erretten. *ps.* 37, 40; sihe gott stehet mir bei, der herr erhelt meine seele. 54, 6; lasz mir deine hand beistehen. 119, 173; ein trewer freund liebet mehr und stehet fester bei, denn ein bruder. *spr. Sal.* 18, 24; so spricht der herr, der dich gemacht und zubereitet hat und der dir beistehet von mutterleibe an. *Es.* 44, 2; ja ich bitte auch dich, mein treuer geselle, stehe ihnen bei (*goth.* jai jah þuk valisô bidja gajukô niþais þôs). *Philipp.* 4, 3; er steht im bei in allen dingen. KEISERSB. *sünden des munds* 82[b]; samt allen, die inen beistunden oder sie beschirmten. *bienenk.* 12[b]; stehen sie ihm bei in der schrecklichen nacht, wenn der ehrwürdige geist selbst vor ihm auftritt. GÖTHE 19, 75; der himmel steh euch bei! KLINGER 11, 111.

BEISTELLEN, 1) *apponere, von sachen, was* beisetzen: die töpfe beistellen; leg holz an, stell wasser bei. GÖTHE 13, 148.

2) *adjungere, von leuten:*

ich bin zwar auch ein theil und denen beigestellet,
die ihres geistes hoch zusammen hat gesellet
zu treffen einen bund, zu würken tapfre frucht.
LOGAU 2, 3, 13.

3) *seponere, bei seite stellen.*

BEISTERN, *ferox, turpis, ein seltnes wort, nd.* bister, *nnl.* bijster: du bist beistern satt, *extra periculum hostis es ferox.* MICH. NEANDER *syll. loc.* 187. *vielleicht von* beiszen? bissig? STALDER 1, 155 *hat ein adj.* beistrig *munter, flink, was verwandt scheint. vgl. engl.* boisterous.

BEISTEUER, *f. collecta, beitrag:* eine beisteuer geben, veranstalten; um milde beisteuer bitten.

BEISTEUERN, *conferre:* ich kann auch noch etwas beisteuern.

BEISTIEL, *m. scapus secundarius, nebenstiel:* der stengel, welcher sich eilends in die höhe und dicke mit sambt den beistilen und iren blettern aufgibt. THURNEISSER *infl. wirkungen* 25.

BEISTIMMEN, *assentiri, astipulari, zustimmen, beifallen, beipflichten, beitreten. unter diesen wörtern scheinen* beipflichten *und* beistimmen *stärker und mehr auf innere überzeugung gegründet als* beifallen *und* beitreten. *der grosze haufe* fällt bei, tritt bei, *der prüfende, erwägende* stimmt, pflichtet bei, *der um seine meinung befragte* stimmt bei, *ein unbefragter* fällt bei. *doch stehen alle oft gleichbedeutig:*

doch stimme meinem vorzug bei. HAGEDORN 2, 52.

BEISTIMMER, *m. assensor.* STIELER 2168. BUTSCHKY *Palm.* 573.

BEISTIMMUNG, *f. assensus:* ihr beifall oder vielmehr ihre beistimmung. HERDER *in Böttigers lit. zust.* 2, 191.

BEISTOCK, *m. nebenstock:* ohne seinen kirchhof, wie ers (*das krankenzimmer*) nannte, mit allen anhängen und beistöcken zu besuchen. HIPPEL *lebensl.* 2, 438.

BEISTOSZ, *m. den tischlern eine schmale, übergreifende, angestoszene leiste.*

BEISTOSZEN, *nebenan stoszen, fügen.*

BEISTRECKEN, *porrigere, mit vorstrecken:* er hat zehn gulden beigestreckt.

BEISTRICH, *m. nebenstrich:* ein beistrich mit rothstift.

BEISTROM, *m. nebenstrom, nebenarm eines flusses.*

BEISTÜCK, *n. nebenstück.*

BEISWIND, *m. boreas, ahd.* pîsa (GRAFF 3, 216), *mhd.* bîse, *franz.* bise, *schweiz.* bis, bise (STALD. 1, 173). *nhd. denkmäler schreiben falsch* beiszwind *für* beiswind, DASYP. 303[b]; nort oder beiszwind. *Garg.* 242[a]. FORER *im fischbuch* 134[a] *schreibt:* den beiszen ostwind und dergleichen starke bläst hassen sie. *dies* beiszen *scheint ein gen. sg.*

BEISZ, *mhd.* beiȥ, *ablaut von* bîȥen, *nhd.* bisz; *doch haftete jenes noch hin und wieder im 16 jh. z. b.*

es beisz ein maus des ochsen fusz. ALBERUS 115[b].

BEISZBÄR, *m. ursus mordax, ein bissiger bär:* eine halbalte frau, welche im gesichte einem beiszbär gar ähnlich sahe. *maulaffe* 133. *richtiger wol ein den bär beiszender hund. vgl.* beiszhund *und* bärenbeiszer.

BEISZDREIN, *m. offa, buccella:* ein garstiger beiszdrein. *fliegenwadel* 108.

BEISZE, *m. vom starken* beiszen *abgeleitet,*

1) *ein wildes, beisziges thier, ein eber:* auch die jährling kan man zu den halbjährigen beiszen oder ebern laufen lassen, wann sie rumsen. HOHBERG 3, 65[a]. *ahd. ist* wolfpîȥo *lyciscus, ein von wolf und hündin erzeugter hund.*

2) beisze, *bolus, frustum:* duos bolos, das ist zwen beiszen. *bienenk.* 229[a]. *gewöhnlicher* bisse, *ahd.* piȥȥo.

BEISZE, *f. das zum schwachen* beiszen *gehörige substantiv,*

1) *venatio:* er (*der hund*) het zu tags uf sein herrn gewart, mit auf die beisz gelaufen, wachtel gefangen. FRANK *spr.* 2, 29[a]. *gewöhnlicher* beize (*vgl.* reiherbeize, falkenbeize). *mhd. aber* beiȥe *f. und* beiȥ *n.* (BEN. 193[a]).

2) *infectio, maceratio, das bereiten in einer scharfen, fressenden feuchtigkeit, ahd.* peiȥa *alumen* (GRAFF 3, 231):

das ist ein ziment (*cimentum*) und ein peisz,
dorinnen sein sele wirt gepleicht. *fastn. sp.* 1153;

ich wil mich mit inen in die beisze und zu recht einlegen und mit gottes wort ausführen. Luthers *tischr.* 400[a]; da muste in die beisz was nur har hatte (*es wurde alles verpraszt*). Kirchhof *wendunm.* 230; die nassen fell usz der beiszen tragen. *Eulensp. cap.* 53; kürszner, die die beisz nicht salzen (*wird unter den dingen, die nicht vorkommen, angeführt*). Fischart *groszm.* 53; alle fücbs kommen endlich beim kürschner in der beisze zusammen. Schuppius 839. *heute auch* beize.

3) *das altn.* beit *f. hiesz auch pascuum, in welchem sinn es hochdeutsch nicht erscheint.*

BEISZE, *f. zuweilen für* beete, *beta das kraut. richtiger* biesze.

BEISZECHTIG, *mordax:* die schafwollen zu äschen gebrannt, hat ein räsze, beiszechtige, hitzige kraft. Forer *thierbuch* 140[b].

BEISZEL, *m. oder f. cuneus, nnl.* beitel, *spaltendes werkzeug:*

> keine beiszel, keine meiszel,
> keine stahl noch eisenspitz. Spee *trutzn.* 293.

BEISZEN, *mordere, einstimmig in allen deutschen zungen, goth.* beitan, *ags. alts.* bîtan, *ahd.* pîȥan, *mhd.* bîȥen, *nnl.* bijten, *engl.* bite, *altn.* bîta, *schw.* bita, *dän.* bide. *den ablaut, welcher goth.* bait bitun, *ahd.* peiȥ piȥun, *mhd.* beiȥ biȥȥen *lautete, verderben wir in* bisz bissen. *urverwandt das skr.* bhid *findere, rumpere, perforare, lat.* findere fidi, *vielleicht gr.* φείδομαι *sparen, wenn ihm die bedeutung von abbrechen, abzwacken zum grund liegt, vgl.* φιμός beiszkorb. *zwar haben* bhid *und* findere *nicht die besonderheit von* mordere *und* δάκνειν, *skr.* daṡ, danṡ; *doch ist* beiszen *ein morsu dividere, dentibus findere, wird aber nicht auf zähne eingeschränkt, da auch z. b.* das schwert beiszt, *schneidet, spaltet, oder der keil* beiszel *genannt wird. vgl.* bellen.

1) *intransitiv, morsu petere, morsum imprimere:* das kind kann schon beiszen, der alte mann kann nicht mehr beiszen;

> Flaccilla liesz ihr nechst den letzten zahn ausreiszen,
> und gleichwol kan sie noch so unaussprechlich beiszen.
> Gryphius 2, 466;

er beiszt wie ein wolf; das thier beiszt mörderlich; sie beiszen wie der teufel. *Simpl.* 1, 220; aber darnach beiszt er wie eine schlange und sticht wie eine ottern. *spr. Sal.* 23, 32; fein leise beiszen (*beim küssen*). Philand. *ed. Leiden* 5, 313; er bisz um sich nach allen seiten; *mhd.* diu frouwe beiȥ umbe als ein grusch (*anserculus*). Helbl. 1, 1216; wer schläft, beiszt nicht. *Oft mit folgendem* in: in den apfel, in den sauren apfel beiszen (*sp.* 533); obgleich c. k. gn. ein wenig hat müssen in einen sauren apfel beiszen. Luthers *br.* 4, 347; sich in (auf) die lippe beiszen, *labra mordere, lachen unterdrücken, verbeiszen* (*vgl.* 5); das er so dick ein helbling wöll geben umb gottes willen, oder sich in die lefzen beiszen und bei dem bart ropfen. Keisersb. *sünden des munds* 23[a]; Rente küste der fräulein hand und bisz ihr ein wenig an den finger, dasz sie schrie und die hand wegzog, sagende, dis war ein versicherungswort. das fräulein aber zwickte ihn bei den haaren. Ettners *unw. doct.* 479; sie aber antwortete: wo er nicht heiszen, und er: und sie nicht schlagen will. 480; er bisz ihr (*oder* sie) in die wange, in den arm;

> man hat mir nicht den rock zerrissen,
> es wär auch schade für das kleid,
> noch in die wange mich gebissen
> vor übergroszem herzeleid. Uhlands *ged.* 82;

das beiszt mir (*oder* mich) in die augen; die hutnesseln bewegen (*erregen*) das brennen und beiszen in den henden und augen. Forer *fischb.* 115[a]; ein ros, das nicht auch in den zügel beiszt. Schiller 188[a]; darumb solt du nit in die rûten beiszen, als ein ber, der falt in ein spiesz, beiszet darin und vergisset des, der darhinder stot, und im das me thût, weder der spiesz. Keisersb. *sünd. d. m.* 18[b]; und solt nit darin beiszen und murmlen. 20[a]; die schafe bissen gierig in das gras; *mhd.* der wolf beiȥ in diu geiȥ. Bon. 11, 6; in den kæse er vaste beiȥ. Ulr. *Trist.* 1975; er beiszt tapfer in das fleisch; beim kauen auf ein steinchen beiszen; in das gras, in die erde beiszen, *mordre la poussière, von menschen gesagt, sterben müssen, wie kraut, erde und staub oft einander vertreten;*

> solt ich, o Marspiter, ins gras gebissen haben (*todt sein*).
> Opitz 1, 101;

viel haben müssen in der frembde hungers halben ins gras beiszen (*fame perire*). *pers. rosenth.* 1, 18; wovon viele verwundet und etliche ins gras beiszen musten. *Plesse* 3, 350;

> die beiszen alle mit verdrsuz
> aufs musz als eine harte nusz. Göthe 56. 44;

der fisch hat schon in die angel gebissen. *Abstract,* die welt gibt den predigern schuld, sie können nichts denn schelten und beiszen. Luther 5, 366[b]; es beiszt, *faszt, greift an:* denn ich mag nit sein ein cardinal allein vom titel oder vom buchstaben, es musz besser beiszen mit mir. Luther 2, 51[a]; aber gott hat angefangen, ir widerumb zu lachen, das wird basz beiszen, denn ir lachen. Luther 6, 86[b].

2) *transitiv, morsu, dente laedere:* dan wird ein schlange werden auf dem wege und das pferd in die fersen beiszen (cerastes in semita mordens ungulas equi). 1 *Mos.* 49, 17; da sandte der herr fewrige schlangen under das volk, die bissen das volk. 4 *Mos.* 21, 6; was sol ich mein fleisch mit meinen zenen beiszen? *Hiob* 13, 14; das brot mit dem maul vom tisch fassen oder aus dem backofen beiszen. Luther 3, 448[b]; da schreien sie denn und beiszen in in die fersen. 6, 541[a]; ich hab ein grosz loch in der papisten taschen gebissen. Luthers *br.* 2, 55; ein hunt wann der alle welt beiszet, so beiszet er doch seinen herren nicht. Keisersb. *sünden des munds* 20[a]; ein wütender hund, der beiszet den der im brot gibt, und mit gotslesterung beiszest du den der dir geben hat alles das du hast. 20[a]; dan es warent fast böse schlangen in der insel, welchen die beiszen, der mûst sterben. 68[b]; wie die hund immermeder in einander fallen und einander beiszen, kein weiser man thût das nit. als wan man ein hündlein imermeder bi den oren züpft, was thût man anderst, weder das man in bewegt zu zorn, das er eins beiszen sol. 42[a]; es beiszt mich am kopf (*die läuse beiszen mich*); es beiszt mich, wann ich ein andern jucken sihe. *Garg.* 47[a]; die flöhe beiszen den hund, dasz er sich nicht helfen kann; nur sie hingericht, ... die toden beiszen niemands mehr. 13[a]; alte leute, die das brot nicht mehr beiszen können; arme leute, die kein brot zu beiszen haben; wenn man ins feld soll und nichts zu beiszen und zu brechen hat. Lenz 1, 92; *vgl. mhd.* beiȥ und brach. *Iw.* 6761; weder zu beiszen noch zu brocken. *Felsenb.* 1, 336. *unw. doct.* 359; es wollten manche feine leute gerochen haben, der landesvater thäte die sache, damit seine landeskinder etwas zu brocken und zu beiszen hätten. J. Paul *uns. loge* 2, 12. *Statt* mit den zähnen beiszen, *heiszt es auch* die zähne beiszen, die zähne zusammen, aufeinander beiszen: was beiszt er die zähne? was zieht er die faust zusammen? was wölkt sich seine stirne? Klinger 1, 22; und mit den worten bisz er die zen aufeinander von groszem zorn. *Aimon* V 4[b]; das wan sie sie nur ansehen, die zön uber inen zusammen beiszen. *bienenk.* 192[b];

> sinken nieder in staub und sterbend beiszen die erde.
> Stolberg 11, 63.

mit 'alle beisz!' *beisz zu! hetzt man hunde.*

3) beiszen *von andern sinnlichen gegenständen. ahd.* bî zanti suert; wola pîȥantaȥ scarasahs (Graff 3, 228. 229); *mhd.*

> wanti si woldin wiȥȥin,
> daȥ nigeini (suert) baȥ ni biȥȥin. *Anno* 304.

nhd. der rauch beiszt die augen; der essich den gaumen;

> drum beiszt uns auch der böse rauch. Soltau 497.

4) *abstractionen.* die sünde, die noth, die reue, die angst, das gewissen beiszt (*quält, plagt*): so ist gewis, das den freien, sichern geisten, die ire sünde nicht beiszet, die messe kein nütz ist. Luther 1, 339[a]; aber wenn du das wilt ansehen, wie from und rein du seiest, und darnach erbeiten, das dich nichts beisze. 4, 429[a]; die sünden, so das herz beiszen und unrügig machen. 5, 15[b]; dein herz wird dich beiszen und also sagen. 5, 234[b]; ich habe auch zur rechten braut eingestellet. aber es beiszet mich etwas und habe sorge für euch. 6, 357[a]; die conscienz beiszet in. Keisersb. *sünden des munds* 32[b]; das die selben wort den nicht ze fast beiszen, dem er es thût. 36[b]; neuwe mer (*neuigkeiten*) ist nichts anderst, dann da ein mensch hat oren, die in beiszen, und hat ein zung, die in beiszet oder jucket, es (*der mensch*) mûsz neuwe mer sagen und müsz sie hören. 69[a]; die angst beiszt ihn (*vgl.* angstläuse *sp.* 362); einen immerwärenden und beiszenden zank erregen. Kirchhof *wendunm.* 312[b];

> dasz ihn tag und nacht
> müh, trübsal, arbeit, sorg zerreiszend stets gebissen.
> Weckherlin 193;

der listige betrug bisz mich zwar immer noch am herzen. *Felsenb.* 2, 358;

und doch belebt auf seine tücke
kein beiszend lied den widerhall. LESSING 1, 93;

beiszende spöttereien. WIELAND 1, 76; beiszende strafpredigt. WIELANDS *Horaz* 2, 207; beiszender witz; beiszende bemerkungen; ein sehr angenehmer gesellschafter für die, denen er sich durch beiszende züge nicht furchtbar gemacht. GÖTHE 26, 95;

wenn wie nichts guts dich schilt ein wicht,
und soll es dich nicht beiszen,
so darf es dich auch kitzeln nicht,
wenn sie was rechts dich heiszen. RÜCKERT 234.

der narr beiszt ihn, hat ihn gebissen, *er ist närrisch, eitel:*

mancher, der ein doctor ist, wil nicht mehr ein doctor heiszen.
wie mich dünkt, so wil der narr einen solchen doctor beiszen,
der sich mehr auf eitelkeit wil als auf die witz befleiszen.
LOGAU 2, 6, 49.

man sagt auch: mich beiszt was nichts gutes; ich weisz nicht was mich beiszt; ich dachte, was mich bisse. J. PAUL *komet* 2, 60. *Schon das goth.* andbeitan *schelten, tadeln, drohen beruht auf einer solchen anwendung des sinnlichen* beitan.

5) *wie* etwas in sich fressen, *hiesz es auch* in sich beiszen: wenn ein prophet oder prediger so heftig von oder wider falsche lerer und böse regierer schriebe, solt er wol aufrürisch gescholten und verdampt werden. nu aber ist er (*David*) ein könig und thut solchs selber, er möcht doch der eren verschonet und zum wenigsten etliche stücke in sich gefressen und gebissen haben, wie on zweivel sonst manch könig und fürst gethan, vieleicht auch noch thun. LUTHER 6, 165[a]; Julia, ihre wuth in sich beiszend. SCHILLER 171[b];

der arm ziehochs sagt zwar nicht vil
zu solchem prangen und schweig still,
er must die schmachwort in sich beiszen.
ALBERUS 89[b] (126);

es könnens wol jungfrawen am besten, wann sie das kittern in sich beiszen und vertrucken. *Garg.* 14; denn sie (*die frau*) weisz, das sie ihrs leibs nicht mächtig (*schwach*) ist, beiszt derhalben alles in sich. 71[a]. *vgl.* verbeiszen.

6) sich beiszen, *morsibus invicem se lacerare:* die hunde, die rosse beiszen sich; auf dasz sie einander nit bissen, noch hinden ausschlügen. *bienenk.* 27[a]; es möchte zwischen pfarrherr, prediger und caplan ein teufel sich einmengen, das einer uber dem andern sein wolt und also sich für dem volk zanken und beiszen und ein iglicher der beste sein wolt. LUTHER 5, 494[b];

in die welt wer vor soll gehn, musz der höchste heiszen,
in der welt, wer vor soll gehn, pflegt man sich zu beiszen,
aus der welt, wer vor soll gehn, will sich niemand reiszen.
LOGAU 2, 9, 86.

sich mit einem beiszen, herum beiszen: mit diesem nüszlin lasz sich die jüden beiszen. LUTHER 8, 49[b]; denn das du viel heulen und weinen wilt und dich lange mit dem trübsal wilt beiszen und fressen. 3, 211; du must in not nicht den kopf hengen und schütteln, und mit deinen gedanken dich beiszen und fressen. 5, 50[a]; wenn es an ein treffen gehet, das ich mit dem teufel, sünden, tod, not und welt mich sol beiszen. 5, 67[a]; da nu Jona nicht anruft seinen gott, sondern sitzt und zittert für gottes zorn und beiszet sich mit dem tod. 3, 206; der director bisz sich mit Schoppe herum. J. PAUL *Tit.* 2, 97; wir würden uns täglich mit herum zu beiszen haben. *uns. loge* 1, 73. *auch* an etwas: er aber beiszt sich an jenen zu tode. LUTHER 3, 433[b]. er hat sich gut heraus gebissen; der hund hat sich los gebissen. *verschieden ist:* er beiszt sich an der harten nusz einen zahn aus, *wo sich der dat. vgl.* abbeiszen, anbeiszen, aufbeiszen, ausbeiszen, bebeiszen, durchbeiszen, einbeiszen, erbeiszen, nachbeiszen, verbeiszen, wegbeiszen, zerbeiszen, zubeiszen.

BEISZEN, *dies schwache verbum tritt zwar noch in der flexion von dem vorausgehenden starken ab, da es sein praet.* beiszte, *part.* gebeiszt, *jenes aber* bisz *und* gebissen *bildet; durch die schädliche vermischung des mhd.* î *und* ei *in nhd.* ei *laufen aber die praesensformen beider verba zusammen, was zur folge hatte, dasz das schwache verbum entweder ganz aufgegeben oder in* beizen *geschärft wurde. alle übrigen sprachen stehn hier gegen uns im vortheil.*

1) beiszen, *venari, aucupari, mhd.* beizen (BEN. 1, 192[b]), *altn.* beita, *schw.* beta, *dän.* bede, *engl.* bait. *die goth. gestalt würde sein* baitjan. *dies* beiszen, beizen *bedeutet nun eigentlich beiszen,* bizen *lassen, machen, den hund oder habicht auf das wild loslassen, es von ihm* bizen *lassen. man sagt darum altn.* beita hundum, haukum, *mit hunden, habichten jagen. im sprichwort:* aber so eins falken nit hat, müsz es mit eulen beiszen. BEBEL 20[b]; beisze mit eulen, hast keinen kauzen. FRANK 1, 43[b]; baize mit eulen, wenn du keinen schuhu hast. SIMROCK 2224; ein edelman het ein sperber, mit dem er beiszet. *sch. und ernst c.* 207; lasset uns mit unsern falken beiszen reiten. *Aimon* C3; der bapst mit diesen falken beiszt. HUTTEN 5, 67; vögel beiszen. SEB. HELBER *sylbenbüechlein* 1593 *s.* 34; weder reitet noch jaget, weder hetzet noch baiszet. PHILAND. 2, 73; der nicht weisz was hetzen oder baiszen ist. 2, 147. *altn. sagte man auch* beita öngul, *escam hamo imponere.*

2) *inficere, macerare:* item wie man bleiweisz und bleiasche daraus beisze und brenne. MATHESIUS 106[b]; die leber sampt der galle (*des fisches*) wirt gebraucht zu dem beiszen und räude. FORER *fischb.* 74[a]; so man diese schalen in essig beiszt, so wirt sie der öbern schalen beraubet. 140[a];

wie die falkner mit falken beiszen. AYRER 179[a];

in wein gebaisztes lavendelblühe wasser. HOHBERG 1, 265[a].

3) beiszen, *pastum agere pecus, gleich dem altn.* beita, *schw.* beta, *das vieh auf der weide beiszen lassen, vermögen wir nicht zu sagen, ein so gutes wort es wäre. doch s.* erbeiszen, *vom pferde niedersteigen, es fressen lassen.*

BEISZER, *m. von* beiszen *mordere* (*vgl.* erzbeiszer, kernbeiszer, nuszbeiszer, steinbeiszer),

1) *ein bissiges pferd, ein bissiger hund:* hatte also ein braun ros, welches sonst nichts konnte, als springen und sonsten nichts guts, allein ein schlager und beiszer, dasz auch, wenn einer allein ritt, sein leben nicht darauf sicher war. SCHWEINICHEN 2, 89.

2) *ein bissiger, zänkischer mensch:* wer sind aber die ergsten beiszer und schelter? LUTHER 3, 378[b]. 382; bleib also ein beiszer und granser bis in sein end. KIRCHHOF *wendunm.* 225[a].

3) beiszer *nennt man scharfschmeckende weine, die zu viel apfelsauern kalk enthalten.*

4) beiszer *heiszen auch die beiszenden, essenden zähne, wie sonst die* müller, *und schon nach* VARRO 8, 56 *die* dentes edentes *sind, folglich das skr.* danta, *dens für* adanta *steht* (BOPP 163[a]). *doch dürfte, nach* beiszen *und* beiszer, *immer noch die wurzel* daś *und* danś = δάκνειν *ansprüche erheben. s.* beiszzahn.

BEISZER, *m. venator, auceps, mhd.* beizære: jäger, beiszer, falkner, sperwerhändler. FISCHART *groszm.* 94. *s.* beizer.

BEISZERCHEN, *n. was* beiszerlein.

BEISZERIN, *f. oblatratrix, widerbellerin, zänkerin.* STIELER 126.

BEISZERLEIN, *n. ausbrechender kinderzahn, beiszerchen, sonst auch* häckerlein, häckerchen. STIELER 126.

BEISZGER, *m. siehe* beiszker.

BEISZIG, *mordax, mhd.* bizic (BEN. 1, 193[b]), *bissig:* ire rosse sind beisziger, denn die wolfe des abends. *Habacuc* 1, 8; da ward der gemein pöfel beiszig, dieweil es geglückt hette. LUTHER 3, 128; das in irer abergöttlichen kirchen so viel rotten, secten und beiszigen parteien sind. 528; sol man salzen, so musz es beiszen, und ob sie uns gleich beiszig schelten, so wissen wir, das so sein sol. 5, 366[b]; ich bin auf meine widersacher beiszig gewesen. LUTHERS *br.* 1, 507; das meerkalb ist ganz beiszig. FORER *fischb.* 102[b]; dise (*würste*) hielt er für beisziger (*besser anzubeiszen*) und anatomieriger als der Engellender und Spanier erzknappige künigklein, katz- und motzenfleisch. *Garg.* 54[b]; nicht zu viel heischig noch beiszig sein. 70[a];

destomehr, weil nun die welt, wie ein kindischalter greis
beiszig, garstig satsam wird, blosz auch nur zu nuseln weisz.
LOGAU 2, 2, 70. *s.* 47;

hund, die an ketten gebunden, seind beisziger als andere. LEHMANN 17; wer will ein beiszigen hund zu tisch und bett haben, der nehme ein weib. 159; eine beiszige und böse frau. *pers. baumg.* 7, 22; einen beiszigen kettenhund. *ehe eines mannes* 242; solte er (*der bär*) sich beiszig machen, so ist es zeit genug ihm die haare zu zausen. *hebamme* 24;

des beiszigen Lupans befinden wollt ihr wissen?
der beiszige Lupan hat jüngst ins gras gebissen.
LESSING 1, 18.

BEISZIGKEIT, *f. mordacitas:* erdichte ursach der beiszigkeit. LUTHERS *br.* 1, 507; weil dies oleum ein art hat allen corrosivischen beiszigkeiten ire scherpfe und macht aufzulösen. THURNEISSER *infl. wirkungen* 60.

BEISZIGT, *für* beiszicht, *beiszig:* beiszigte haderkatzen. WEISE *kl. leute* 277. *s.* beiszechtig.

BEISZKER, *m. cobitis fossilis, ein kleiner, schlechter fisch, sonst auch* schlammbeiszer, steinbeiszer, peisker, pitzker *ge-*

piszgurn HSachs II, 2, 111c

nannt, *poln.* piskorz, *böhm.* piskoř, *russ.* piskar'; *da ein ähnliches fischlein, cobitis taenia* steinbeiszker, steinbeiszel *und schon mhd.* steinbîze (Ben. 1, 193b), *ahd.* steinbîza (Graff 3, 231) *hiesz, beide aber zwischen steinen, im schlamm und grund leben, so ist wol der name aus* beiszen, *fressen abzuleiten und die slavische form von uns entlehnt, nachher wieder zurück aufgenommen (doch vgl.* bartbeiszker *sp.* 1143). Hohberg 2, 512b *sagt:* die beiszgern oder biszgurren sind schlechte und verächtliche fische oder vielmehr würme, die allein von dem armen mann zur speis gebraucht werden, sehen fast aus wie die blindschleich, auszer dasz sie kleiner, schwärzlichter und gescheckichter sind.

BEISZKOHL, *m., was* beisze, beta.

BEISZKORB, *m. fiscella, maulkorb, gr.* φιμός *für* φιδμός *und derselben wurzel.* und fiscus, fiscina.

BEISZLE ² und wird es gleich sein dem Kraute oxiacantha, welch ein wild oder rund geschlecht der beislen oder erbsalen ist. Thurneisser von wassern 126. s. beisel.

BEISZRIEME, *m. fiscella e corio:*

> beiszriemen hiengen da von leder.
> beiszriemen nicht schmachtriemen sind
> die ihn zum werwolf machen, Hinz. Voss 6, 112.

BEISZSCHAF, *mordens oves,* bischof, die rechte beiszschaf. *bienenk.* 120a. *ein andres wortspiel als das unter* beischaf *mitgetheilte,* Reichard *im versuch einer hist. der d. sprachk. s.* 307 *thut, als erfände ers neu. hiesze* beiszen *noch, gleich dem nord.* beita, *pascere, so wäre* beiszschaf *sogar die kirchliche bezeichnung.* zuerst von Kaisersberg (Zinkgr. 1, 157.)

BEISZWIND, m. canis venat. Bit. 7417.

BEISZZAHN, *m. dens incisor, schneidezahn. s.* beiszer 4.

BEISZZANGE, *f. forceps, kneipzange:* abnemen mit einer sägen oder beiszzangen. Gersdorf 49. auch ein böser weib.

BEISZZÄNGLEIN, *n. volsella.*

BEIT, *n. mora, mhd.* bît (Ben. 1, 174a); *nhd.*

> wir wend nit dörfen beit noch borg. Ruefs *Adam* 5050;
> da ist kein gnad, noch borg noch beit. *trag. Joh.* B 8;
> dasselb uf beit widerumb verkoufet
> vil thürer dann es sust erloufet. C 2.

vgl. bit.

die beit, f. der beit unlidig, morae impatiens (sp. 1393 unter beiseits). es hat beit, pressiert nicht. Schm. 1, 219 auf beit reden. Schm. 3, 51.

BEITAG, *m. dies praeter ordinem statutus, nebenversammlung.*

BEITEINWEIL, *exspecta parumper:* lieben landsknecht, seit still und schweiget, ich wil euch ein eigen dorf eingeben, ligt allernächst hiebei, das heiszt Beiteinweil. Frey *garteng. cap.* 44; kom ich nicht hinüber, so bleib ich im dörflein Beiteinweil unterwegen. *Garg.* 233b. *auf ähnliche weise bildet man heute* warteinweil, warteinweilchen.

daz er in dan nit versagen sol beitorwit. weisth. 4, 203.

ich muoz der tage hie biden. ... erwarten, überwalten

BEITEN, *exspectare, goth.* beidan, *ahd.* pîtan (Graff 3, 62), *mhd.* bîten (Ben. 1, 173), *alts. ags.* bîdan, *nnl.* beiden, *altn.* bîða *für* bîda, *schw.* bida, *dän.* bie. *dieses uralten, starken worts gehn wir seit dem* 17. 18 *jh, verlustig und ersetzen es überall durch das ungefügere, oft doppelsinnige* warten *oder durch* harren *und* verziehen; *die oberdeutsche volkssprache bewahrt es noch heute,* Luther *kannte und gebrauchte es, doch nicht in der bibel.* beiten *ist bleiben, manere,* warten *ist exspectare, attendere.*

beiten. Schade pasq. 2, 2, 38. 29, 7.

Urverwandt zeigt sich hier das ir. und gal. feith (*wait, attend*), *unverkennbar ist auch der anklang an die reiche wurzel* bauen, *der so vieles entsprieszt. denn die vorstellung* bauen *geht über in wohnen, bleiben und warten, wie das lat.* manere *warten und erwarten bestätigt, nicht anders* morari *bleiben, wohnen, verweilen, franz.* demeurer, *und* demeure *ist bau, wohnung. noch mehr, das ags.* âbîdan = *goth.* usbeidan, *ahd.* arpîtan *ist ausdrücklich exspectare, manere, das engl.* abide *habitare,* abode *habitavit (ahd.* arpeit), abode *habitatio. wie nah grenzen die begriffe des seins, bleibens, werdens, wohnens aneinander, und* beidan baid, *obleich die ableitungen anders sind, rührt an* beide, bajôþs, *die zusammen seienden. man erwäge das sl.* budu *ero, ags.* beo. *unverwandt aber scheint mit* beiten *unser* arbeiten, *goth.* arbaidjan (*sp.* 541), *wie auch jenes* âbîdan *absteht von* earfoð *labor; doch liesze sich umstürzen, was sp.* 539 *vorgetragen wurde, so gemahnte freilich* arbeiten *laborare wieder an* bauen *terram colere. allein das goth.* ar *in* arbaiþs *neben dem* usbeidan *gebietet diesen gedanken fern zu halten.*

Dasypodius *hat* beiten *nicht, wol aber* Maaler 56b, Henisch 268, *selbst noch* Stieler; Frisch 1, 79b *gedenkt seiner aus dem kirchenliede* da Jesus an dem kreuze stund, *und dessen achter vers lautet:*

> zum siebenten ich meine seel
> o vater in dein händ befehl
> in meinen letzten zeiten,
> weil sie jetzt von mir scheiden will
> und mag nicht länger beiten,

was sogar Porsts *gesangbuch verdirbt in* streiten.

In den weisthümern ist eine stehende formel zu gunsten des holzfällenden märkers, der, wenn er haue rufe, *wenn er* lade beite, *d. h. dessen laut durch den wald schallende axt, dessen ruhiges aufladen allen verdacht eines diebstals fern halte:* wenn er ledt, so beit er, so er bindet und ledt, so beitet er (1, 329. 422. 459. 579. 753. 761. 2, 174. 3, 357. 542. 591. 858). *erst jüngere fassungen wandeln* beitet *in* wartet (1, 575), *eine selbst in* peitscht (1, 777), *mit nicht völlig unpassendem nebensinn, da, wenn der ladende mit seiner peitsche knallt, er sich auch ankündigt. allein richtig ist aber* beitet.

Hier folgen nun andere beispiele des meist schon in schwacher form erscheinenden worts: man sol gütiglich beiten, bis sie es wol bezalen mögent. Keisersb. *paternoster* L 6; ich hab gottes geharret und mein seel hat gewartet und auf sein wort hab ich gebeitet. Luther 1, 40a; sondern er beit auf ein concilium. 6, 10b; da hiesz in der bapst bereiten zu der erst messe und sprach, man solt nicht lenger beiten. 6, 501a; mein lieber herr, was beitestu? ich wil von dir getauft werden. 6, 502b; sie beiten nit ein jar. Hutten 5, 212; so darfstu nicht lenger mein beiten. *de fide meretr.* 85; da beite der teufel ... Melander ...

nit beit! bilg. 47a ach beit und wart und ich erwart ... der pen. 70 ... beit, harr ... 129. beit! 14...

> sagt im, sein herr peitet sein. *Teuerd.* 23, 21;
> dann ich seiner kunft mit verdriesz bit. 87, 86;
> ich kan nicht langer beiten. Uhland 112;
> tů keiner des andern beiten. 523;
> welt ir mein beiten siben jar? 773;
> ich beit und wart. *Ambr. lb. s.* 72;
> ich harr und beit. 244;
> der kaufman wolt nit beiten. *s.* 168;
> stets wil ich auf dich beiten. *s.* 205;

thet er nit lenger beiten. *Aimon* e; wer lob erlangen wil, der sol nit als lang beiten. S 4; *oft auch im Fortunat (Augsb.* 1599) *und Fierabras, z. b.* wiltu meiner beiten? A 7;

> indem stůnd auf der edelman,
> kam zů den dreien, sprach sie an,
> sie solten doch des imbisz beiten,
> dann es wer nit gůt nüchtern reiten. Wickram *bilger bl.* 70;
> da künd der wei nicht lenger beiten,
> er must die bösen krieger scheiden. Alberus 18;
> sich da folgt ir von ferne nach
> die podagra zu beiden seiten
> und sprach, gesellschaft wöllest beiten. Waldis *Esop* 2, 31;
> derhalb nit lenger ist zu beiten, nit lenger b. III. 2, 241a
> eh die zwei heer zusamen kommen. H. Sachs III. 1, 29; beit beit! 2, 235
> wiltu mich denn lassen allein, fraw,
> wornach soll ich lenger beiden? Strickers *schlemmer* J 4a;
> darumb magstu ein zeitlang beiten,
> bisz er kom widrumb heim zu haus.
> Spangenbergs *fangbriefe* G 5a;

in krankheitsnöten soll einer beiten bisz er lustig wurde. Paracelsus 1, 720b; es ist zu lang gebeitet. Sebiz 107; lieber, möget ir nit ein wenig beiten? Kirchhof *wendunm.* 260a; und wo er nicht möchte bis an den morgen beiten. 427a; erscheint der regenbogen zu klaren zeiten, so wird die helle nit lang beiten, sondern mit winterlichem luft und regen scheiden. Fischart *groszm.* 23; ist bös auf niderländisch zu wagen und schif reiten, wann sie eines nicht beiten. 56; hörst nit, wie die landsknecht vor des Peters himmel beiten? (*s.* beiteinweil). 76; ich deiner baite. Melissus *ps.* K 1b;

> es ist nu allzulang gebeit,
> die zeit zur busz ist uberhin. Ringwald *tr. Eckh.* J 8a;
> drumb steht auf und thut nicht beiten,
> wir haben zeit auf djagt zu reiten. Ayrer 134b;
> und ich ohn trost, heil, hofnung und ausflucht
> kann kaum, herr, länger beiten
> auf deiner hilf und deiner gnadenfrucht.
> Weckherlin 112;

nach einer stunde, dann so lang musten wir beiten. Philand. 2, 828;

> es kommt die liebe zeit,
> darauf ich harr und beit
> gar mit fröhlichem mut (*a.* 1589. 1609).
> Hoffm. *gesell. lieder s.* 116;
> ade, ich mag nit lenger peitn. Schmelzel *zug* 3a;
> nun will ich doch noch beiten
> bestendig alle zeit. Spee *g. tugendb.* 255;
> wann sie (*die seele*) nach vielen langen beiten,
> so ärger drückt als glut und band,
> der höllen heiszes folterland
> mit vielen klagen musz beschreiten.
> Hofmannsw. *sterb. Socr.* 125,

in welcher stelle, vorausgesetzt dasz jenes kirchenlied älter ist, wol zuletzt ein nhd. dichter sich des worts bediente.

Vorzugsweise oft wurde sein imp. verwendet:
beita beita min durch got! *pass. K.* 9, 14;
aber Esopus gieng im hinden nach und sprach beit ein weil! *Esop* 3ᵇ (*vgl. den ortsnamen* beiteinweil); Ulenspiegel stůnd und lacht und sprach, ja beiten, die belz seind noch nit recht. *Eulensp. cap.* 30, *wo die späteren ausgaben setzen* ja barret, *oder* ja wartet; beiten, bis im gebraten enten in das maul fliegen. Frank *baum des wissens* 3, 143; gefar erstlich der zeit, darnach nimmer beit. Frank *spr.* 2, 173ᵃ. Agricola 232ᵃ;

do solt zu deinen vettern gehn,
und nicht länger beit. Alberus 57;

beit, stolzer gsell, und stand hie still.
Kolrosz *betrachtnus* B 2;

verzeuch, und nicht lang harr und beit,
sonder greif an zu rechter zeit. Fronsp. 2, 100ᵃ;

nicht zlang beit, das rat ich dir mit guten trewen. Würtz *practica* 233;

peit, lasz uns fragn die diener drumb. Schmeltzl *hochs.* 27ᵃ.

Man sagte sowol eines dings als auf etwas beiten, aber auch ein dat. der person konnte beigefügt werden, wie dem forster beiten. *weisth.* 2, 174; nein ich warlich ich beit dir nit. *wegkürzer* 18; du hast mir auch nicht beiten wöllen. 18ᵃ.

Ein verbum, das so guten grund und so lange in der sprache gewaltet hat, auch unter einem groszen theil des volks fortlebt (Schm. 1, 218. Stald. 1, 155. Höfer 1, 72), *könnte von den dichtern an rechter stelle leicht wieder eingeführt werden.* s. verbeiten

BEITER, *m. cunctator, zauderer.* Stieler 132.

BEITHUN, *reponere, componere, seponere, apponere.*

1) *beilegen, abschaffen, entfernen:* auf das zwietracht der prediger beigethan würde. Luther 3, 437ᵇ; denn solch ereignis wäre nötiger beizuthun, denn die bilder stürmen. 440ᵃ. die sache ist beigethan, *abgethan.*

2) *beilegen, begraben:*

was uns von dir verbleibet,
mit dem du warst ümmleibet,
sei ehrlich bei gethan. Fleming 332;

aber was geneuszts der mann,
der schon längst ist beigethan. 416.

3) *beilegen, aufheben, beischlieszen:* die kleider sind beigethan.

4) *hinzuthun, addere:*

wenn nun Bassora noch das letzte,
gewürz und weihrauch beigethan. Göthe 5, 156.

sich beithun, *zuthun, einschmeicheln.*

5) beigethan, *zugethan, addictus:* nur bitt ich mit aller freund- und bruderliebe wol beigethan zu verbleiben eurem unverändert ergebenen treuen freund. Wieland *bei Merck* 2, 218; und ist also auch dem herrn bruder mit aller huld und groszschätzung wol beigethan. 2, 231. *s.* beigethan.

BEITISCH, *m. mensa secundaria, nebentisch.*

BEITMÜMPFEL, *n. frustulum praegustatum, ein biszlein, das vorläufig (en attendant) gekostet wird.* Stieler 1305.

BEITNARRE, *m. cunctator, stultus.* Oberlin 114 *aus* Keisersb.

BEITOCHTER, *f. filia illegitima:* welches er beweist mit klarem text, den er von seiner kammerpostill und beitochter wird gelehrnt haben. *bienenk.* 194ᵃ. *kaum ist zu lesen* beichttochter. *s.* beisohn.

BEITRAG, *m. rata pars, collatio, nnl.* bijdrag: ein beitrag an geld, an früchten; ein beitrag für die armen, zu einem denkmal; ein ansehnlicher, bedeutender, geringer, kleiner beitrag; seinen beitrag geben, thun, leisten, erlegen, erstatten, entrichten, zahlen, weigern, abschlagen, versagen; einen beitrag zu etwas thun. Kant 8, 141; wie grosz der beitrag sei, welchen die schönen künste zu bildung des sittlichen menschen thun können. Wieland 2, 6. beitrag *ist schonender als* beisteuer, *die blosz bedürftigen geleistet wird, während auch* beiträge *zu einem gemeinschaftlichen werk, zur wissenschaft, zu zeitschriften erfolgen. manche werke führen den titel* beiträge.

BEITRAGEN, *conferre, contribuere:* seinen theil, das seinige zu etwas beitragen; sie hat gar nichts dazu beigetragen; die milde, warme luft wird viel zu seiner genesung beitragen; dies kann nichts für meine zwecke beitragen;

Venus soll man nicht mehr sprechen, nur Iustinne soll man sagen,
als wann name zu der sache künt ein ander art beitragen.
Logau 2, 8, 47.

auch ohne casus: das trägt nur bei ihn zu verbittern; das trägt viel bei, *hilft, erträgt etwas.*

BEITRÄGER, *m.* 1) *der etwas bei sich, an sich trägt:* Samnius, ein stein von der insel Samnia (*so für* Samos). er befestiget das gemüte seines beitragers. *weibergeheimnis Albertus m. Frankf.* 1569 *s.* 91. *in diesem sinn ganz ungebräuchlich.* 2) *der etwas hinzuträgt, confert:* ich bin so glücklich, dasz mir nichts fehlt, als sie und meine andern freundschaftlichen beiträger. Rabener 6, 188; die compagnieschaft mit den freiwilligen beiträgern kann er doch nicht ableugnen. Lessing 10, 183; alle beiträger und herausgeber versprechen ihren lesern die wahrheit. Claudius 6, 1.

BEITRAGSPFLICHT, *f.* BEITRAGSPFLICHTIG.

BEITREIBEN, *cogere, exigere:* das vieh, die rinder, schafe beitreiben, *eintreiben;* schulden, steuern beitreiben; alles wurde von den armen leuten unbarmherzig beigetrieben.

BEITREIBLICH, *exigibilis.*

BEITRETEN, *accedere:* den meisten, den meisten stimmen beitreten; einer sache, meinung beitreten; er ist endlich auch beigetreten; einer gesellschaft, einem verein beitreten;

wie man ihm vorgesaget, so sagt der papagei,
drum wer daselbs (*am hofe*) wil gelten, der trete diesem bei.
Logau 3, 1, 33;

ich trete bei mit meinen freuden deinen freuden. 3, 5, 48.

2) beitreten, *nebenhin treten, fehltreten, labi, pede errare:* der hirsch tritt bei; sie hat beigetreten, *fehlgetreten. s.* beitritt 2.

BEITRITT, *m.* 1) *accessus:* der beitritt der Engländer zu dem bund der Deutschen verbürgt ihm den sieg; ich eile ihnen eine andere entdeckung mitzutheilen, die viel zu wichtig ist, als dasz ich nicht zu völliger benutzung derselben, ihren oder eines andern würdigen gelehrten unserer kirche beitritt auffordern dürfte. Lessing 8, 317; der begrif eines göttlichen beitritts oder mitwirkung. Kant 5, 436; er kann von der natur zwar einen zufälligen beitritt, aber keine gesetzmäszige zusammenstimmung zu seinem zwecke erwarten. 7, 337; die gesetze der materie als solche kennen und sie von dem beitritte aller andern ursachen läutern. 8, 542;

er wandte sich zu allen freunden,
um ihren beitritt zu erflehn,
den hunden, seinen ärgsten feinden
zu steuren oder zu entgehn. Hagedorn 2, 34.

2) *weidmännisch heiszt* beitritt, *wenn der hirsch fingerbreit mit dem hintern lauft neben den vordern tritt;* wenn du den hintern fusz bei dem fördern (*in der erde als spur eingedrückt*) siehest, dasz sie gleich bei einander stehen, und jedweder für dem andern gehe, so ists gar ein gewis zeichen von einem hirsch, denn es eine hindin nicht thun mag, und solches nennet man den beitritt. Becher *s.* 37;

weidemann, lieber weidemann sag mir an,
wo hat der edle hirsch seinen ersten beitritt gethan?
aus mutterleib, umb die liebe mutter sein
thät er den ersten beitritt sein. *weidsprüche* 166.

vgl. abtritt.

BEITRÖPFELN, *hinzu tröpfeln.*

BEITUNG, *f. mora, cunctatio:* kein lengere beitung wird hie sein. *Aimon r.*

BEIURTHEIL, *n. sententia interlocutoria. reichskammerger. ordn. von* 1507 *art.* 6 §. 3. *notar. ordn. von* 1512 *von appell.* §. 1. *Frankf. reform.* 1, 39, 5; hat der herr von Passaw ein beiurteil geben. Luther 3, 417ᵇ; das vorgehend aber, ob es gleich in der proba das erste, wird hie zum anderen judicio und beiurteil erkleret. Thurneisser *prob. der harnen.* 60;

klag eingeben und zeugen führn,
bei- und endurtheil zu beschlieszn. Ayrer *fastn. sp.* 42ᵃ;

wenn das beiurtheil des parlaments zu Rennes erst durch ein endurtheil bestätiget sein wird. Möser *verm. schr.* 1, 81; nach mancherlei beiurtheilen die definitivsentenz abwarten. Hippel 4, 337. s. endurtheil.

BEIVERWAHREN, *adjungere:* beiverwahrten unsern brief. Melanchthon 3, 1040; wir übersenden euch beivorwart etliche exemplaria. *balt. stud.* 15, 11.

BEIVERWANDT, *adjunctus:* als ist er heute gegen mittag zu mir kommen und hat mir beiverwandt verzeichnis gebracht. Melanchthon 5, 740.

BEIVORMUND, *m. mitvormund, nebenvormund.*

BEIWACHE *oder* BEIWACHT, *f. excubiae nimmt man zur deutung des franz.* bivouac, bihouac, biouac *an, obwol aus unserer älteren sprache kein solches wort aufzuweisen ist.*

BEIWACHTEN, *bivouaquer:* auszer dem lager sollen sie beiwachten ohne wetterschutz, auch sich nicht verschanzen dürfen. Niebuhr 3, 600.

BEIWAGEN, *m. vehiculum subsidiarium.*

BEIWEG, *m. via secundaria, nebenweg:*

vil irriger beiweg und pfat. H. Sachs I, 344ᵈ.

BEIWEG, *adv. juxta viam:* die kugel gieng dicht beiwég.

Die andern sind beiweg gefahrn. Ferber 81a.

BEIWEIB, *n. pellex, concubina, mhd.* bîwîp: trugen sie (*die päbste*) nit auch aus dem alten in das new testament die ehweiber der alten heiligen väter? nein, aber ire beiweiber, dann sie sagten, es wäre unzimlich den blattenden (*plattgeschornen*) ehweiber zu haben. so halten sie anstat der ehweiber ire hurenweiber? da ist kein zweifel. *der verzucket Pasquinus.* 1543. 8. F 6[b].

BEIWEILEN, *adv. interdum, zuweilen, unterweilen, mhd. sowol* bî wîle *als* bî wîlen, *unverbunden, wie auch noch im* 16 *jh. verschiedentlich* bei der weil *geschrieben wird, z. b. Petr.* 13[b]. 29[b]. 45[b], *doch mit übergewicht von* beiweilen: denn der begirden sind so viel, so mancherlei, dazu beiweilen durch eingeben des bösen so behend, subtil und guter gestalt, das nicht müglich ist einem menschen sich selbs zu regieren. LUTHER 1, 243[a]; also sehen wir in vetern, das sie auch beiweilen stro und hew auf den grund gebawet haben. 6, 415[b], *vgl. corp. doctr. chr.* 97; das solche statuta beiweilen zu lindern. *br.* 5, 255; ist er nit beiweilen karg? HUTTEN 5, 172; das er auch bei weilen ganz ein streitig fürnemen hett. WIRSUNG *Cal.* F 3[b]; felt beiweilen selbs ein man. *Petr.* 32[a]; uberwindet beiweilen kleine schande mit groszem lob. 130[a]; nehmen auch beiweilen die gemeine hofer mit in ihren rath. *weisth.* 1, 619; die h. mesz ist auch vol kreuz von eim ort zum anderen, beiweilen zwei beieinander, beiweilen drei zugleich. *bienenk.* 177[b]; beiweilen zwen, beiweilen drei, ja vier päpst miteinander. 223[b];

> fur Newburg man das leger schlug,
> nam ein die päsz beiweilen,
> die vor der feind hett all besetzt. SOLTAU 372,

in dieser letzten stelle bedeutet es aber paulatim, wie das ahd. huilôm (GRAFF 4, 1226).

BEIWERFEN, *adjicere, hinzuwerfen:* warf noch zwei groschen bei.

BEIWERK, *n. parergon, nebenwerk:* wir sind mit dem druck des almanachs jetzt bald im reinen, und wenn die beiwerke, decke, titelkupfer und musik keinen aufenthalt machen, kann das werk noch vor Michaelis versendet werden. SCHILLER *an Göthe* 359; gleich gelehrten liegt sie neben dem brotstudium noch einem beiwerk ob, und thut in jeder sache die benachbarten mit. J. PAUL *uns. loge* 1, 69; schönheit ist bei uns, hoff ich, nie etwas anders als ùnschrot und beiwerk des vortheils. *Tit.* 1, 42; wie doch das alles noch kaum das beiwerk ihres bildes sei. 2, 142; kein stundendatum und andere beiwerke der contracte zu vergessen. *flegelj.* 2, 13.

BEIWERTH, *m. pretium quod accedit, nebenwerth:* es ist möglich, dasz der stein alt und der name neu eingeschnitten sei, um dem vortreflichen noch einen beiwerth zu verleihen. GÖTHE 30, 260.

BEIWESEN, *n. in zwei verschiednen bedeutungen,*

1) *früher war es praesentia, anwesenheit, gegenwart, beisein, gegensatz von* abwesen: was solt der fleischliche mensch thun im abwesen des geistes oder der gnaden wider die sünde, so er im beiwesen des geistes streitet wider gott für die sünde? LUTHER 1, 411[a]; in meim beiwesen. 3, 405[b]; wenn du wilt aufs beiwonen sehen und die augen auf das euszerliche beiwesen kerest, so ist unter dem ehelichen leben und hurnleben gar kein unterscheid. 5, 339[a]; im concilio niceno ist beschlossen worden, das ein igliche kirche einen bischof für sich selbst, in beiwesen eines oder mehr bischoven, so in der nehe woneten, welen solte. *bei* LUTHER 6, 524[a]; ohn der nachbare beiwesen und bewilligen. *Frankf. ref.* 9, 3, 3; in beiwesen des volks. FRANK *weltb.* 10[a]; in ihrem beiwesen. WICKRAM *rollw.* 44; der ritter ihr auch in beiwesen des herzogen versprach bald wider zu kommen. *Galmy* 207; das ire weiber frei in ihrem (*der männer*) beiwesen essen und trinken mögen. FISCHART *ehz.* 19; in beiwesen und zusehen etlicher frommer glaubwürdiger leut. *bienenk.* 36[a]; ausz disen reden, die ich mit meim son itzund in ewerem beiwesen getriben. *Garg.* 140[a]; in beiwesen aller seiner fürsten und haubtleut. 267[b]; in seinem und der Octavien beiwesen. OPITZ 1, 3[a].

2) *neueren schriftstellern ist aber* beiwesen *parergon, nebensache oder zuthat:* das beiwesen, das man Horaz aus kunstbüchern zuführte. HERDER 11, 76; das pfeifchen (*mit welchem der krüppel stets sich zeigte*) ist so ein beiwesen, das man ihm auch nicht nehmen mag, was hat er sonst für freude? HEGNER *molkenkur* 3, 135; wem ererbte reichthümer eine vollkommene leichtigkeit des daseins verschaft haben, wer sich, wenn ich mich so ausdrücken darf, von allem beiwesen der menschheit von jugend auf reichlich umgeben findet. GÖTHE 19, 17; einen blumenstrausz anbrachte, auch die lebendigen kleinen beiwesen zierlich und erfreulich sowol zu wählen als zu vertheilen wuste. 24, 244; dieser zug mit seiner pracht und allem beiwesen. 24, 294; bei einem werke, wo seine arbeit nur beiwesen bleiben, wo er manigfaltig gegebene räume verzieren sollte. 32, 50; so ist auch Laokôon ein bloszer name, von allem poetischen und mythologischen beiwesen haben ihn die künstler entkleidet. 38, 40; im beiwesen und in verzierungen dacht ich manches anzubringen, was eine Schweizerreise, deren bester theil zu fusz gemacht worden, bezeichnete. *an Lavater* 61; es mag ein gut bild sein, aber es sagt nichts. davon haben die modernen künstler keinen begrif, und müssen sich am ende deine auslegung des beiwesens gefallen lassen. *an Zelter* 747.

BEIWESEND, *praesens, qui praesto est, vorhanden:* die beiwesenden dünste würken ihren absonderlichen geruch aus. MURALT *eidgen.* 34; und weil er dem regiment nicht allezeit beiwesend sein könte. MICRÄLIUS 3, 627; weilen derselbige in diser schlacht beiwesend gewesen. *unw. doct.* 549; waren die gestrigen herren auch beiwesend. 645; dieweil ich aber nicht immer beiwesend sein kann. *hebamme* 815. *Absolut gesetzt, wie das lat.* praesente, *mit folgendem gen.,*

> itzt wolt wir anrichten gern
> unserer schwester ihr hochzeit,
> beiwesend eurer heiligkeit
> und anderer fürsten und herrn. AYRER 141[a];

dasz gott mit seinem sohn, beiwesend des heiligen geistes, himmel und erden erschaffen habe. AYRER *proc.* 1, 6.

BEIWESENHEIT, *f. praesentia:* in seiner liebsten beiwesenheit. *ped. schulfuchs* 226.

BEIWESER, *m. comes:* teurung, hunger, sterbseuchen und andre übel, als gewöhnliche beiweser des kriegs. J. ROMPLER VON LÖWENHALTS *gebüsch seiner reimgetichte s.* 2.

BEIWILLIG, *consentiens, willfährig:*

> meint sie, dasz Stuard selbst beiwillig ihrer bitte?
> GRYPHIUS 1, 264.

BEIWIND, *m. ventus a latere flans, seitenwind:* so er geet, hat er zů jeder seiten ein beiwind. FRANK *weltb.* 3[a].

BEIWOHNEN, 1) *concumbere, mlat.* cohabitare, *wofür auch oft* wohnen bei einer, habitare cum aliqua *steht:*

> des weinmons zwainzig siben tag
> verlor ich die, darümb ich klag,
> der ich recht ehelich wonet bei. SCHWARZENB. 151;

seiner frauen beiwohnen. *pers. rosenth.* 7, 20;

> wie bitter, Dido, war die frucht
> der beeden männer lieb, denen du beigewohnet.
> WECKHERLIN 799;

> schaw ich bin die fraw Phantasei,
> die ich dir oftmals wone bei. *ganskönig* D;

Heinricus wolte seiner ersten gemahlin nicht länger beiwohnen, weil sie schon eine vidua velata gewesen. HAHN 2, 39.

2) beiwohnen, *adesse, interesse, oft schon mhd.,*

> sît mir wont diu fröide bî. *MS.* 1, 22[b];
> mir wont vil ungemaches bî. 1, 42[a];
> ob mir ir genâde wonet bî. 1, 77[a];

in welchem sinn noch öfter bî wesen *gesetzt wurde. nhd.*

> und wonet im noch sovil bei
> schicklichait mit gelückes val. *Teuerd.* 17, 66;
> Juno, die uns thut beiwohnen (*unter uns w.*) AYRER 39[a];
> wer mir in gunst will wonen bei. SCHWARZENB. 134, 1;
> nempt war, manch pöse procurei
> gar vil gewälten wonet bei. 157, 1;

sein trutziger mů̊t, der ime als uberschwenklich beiwonet. *Aimon* A; docter Frobels und Waldis sache in der verhör beizuwonen. SCHWEINICHEN 3, 246; ich danke dir, getrewer gott, dasz du mir gnediglich in verrichtung meiner sachen beigewonet. *Susanna com. Hibeldeha* 3, 1;

> ja wan ich mit dank nicht belohnet,
> der mit undank mir beigewohnet. WECKHERLIN 20;
> dergleichen wohnet nichts des helden söhnen bei. OPITZ;
> wann nicht bei kampfer hierse liegt, so wird er sich verzehren.
> wann jungfern zucht nicht wonet bei, wird lang ihr stand nicht wehren. LOGAU 2, *zug.* 50;
> die liebe, fürst und herr, die wir vom himmel haben,
> die wohn euch reichlich bei mit ihren edlen gaben. 3, 8, 49;
> und dieser sein befehl wer auch geschehen frei,
> werstu nicht kommen mir mit hülfe beizuwohnen.
> WERDERS *Ariost* 5, 74;

festtagen und fröhlichkeiten beiwohnen. *pers. baumg.* 4, 7; dasz er ihm in dem heer beiwohnen und beistehen wolte.

Zinkgr. 2, 24; wer ihm (*dem Taubmann*) beiwohnete und mit ihm umgienge, könte nicht leichtlich seiner überdrüssig werden. Brandts *bericht* 19; und ertheilte diesem Babo und andern herren befehl mit wenigen bedienten solcher jagtlust beizuwohnen. Kongehls *lorbeerhain* 6; wann grosze herrn ihre rechnungen lassen abhören, so wohnen sie gemeiniglich denselben nicht bei. Schuppius 29; eine dunkle erinnerung, die dem Meursius vielleicht beiwohnte. Lessing 6, 291; wer viel rechnet, wird es bald merken, ob ihm ein richtiges einmaleins beiwohnet oder nicht. 10, 25; obschon mir nur ein sehr dunkles bild davon beiwohnet. 12, 174; begriffe, die unsrer vernunft a priori beiwohnen. Kant 2, 52; die kenntnisse, die dem verstand vor aller erfahrung beiwohnen. 3, 237; eine einem körper beiwohnende geschwindigkeit. 8, 114; weil euch vielleicht die lycurgische geschichte nicht beiwohnen (*gegenwärtig sein*) dürfte. Hippel 3, 167; sie versichert, nichts, was ihr von diesem vorfalle beiwohnet, aus liebe zu verschweigen. 9, 276;

> wo ein greis beiwohnt (*zugegen ist*). Voss *Il.* 3, 109;
> welcher mann, o Kirke, dem recht und billigkeit beiwohnt. *Od.* 10, 383;

ich wohnte jedoch manchem gespräch darüber bei. Göthe 50, 50; um in jeder lage tugendhaft zu sein, dazu gehört mehr muth als schlachten beizuwohnen. Klinger 12, 17; welche heraufstiegen, um dem hochamte beizuwohnen. Tieck 4, 393; was ihnen ernstes und feierliches beiwohnt. Humboldt *kosm.* 1, 7.

BEIWOHNEN, *n. consuetudo, familiaritas, umgang, nähe:* ire (*der ehfrau*) süsze rede und freundlich beiwohnen macht im all sein sorge und angst leichter. Alberus *ehbüchlin* D 2^{b}; Apulejus schreibt also, das die flamme der lieb des ersten klein sei und gelüstig, darnach durch peiwonen und gewonheit werde sie mehr enzündet. Albr. von Eybe 4^{b}; denn er in sorgen stunde, das vil beiwohnen der beiden liebhabenden menschen sie vielleicht gegen manniglichen argwöhnig machen würd. *Galmy* 156.

BEIWOHNEND, *quod praesto est, was einem beiwohnt:* meine hochgeehrte obrigkeit zu Hamburg werde nach ihrer beiwohnenden weisheit den verkaufern dieser pasquill begegnen. Schuppius 566; ihrer beiwohnenden geschicklichkeit nach. Weise *erzn.* 454; seiner beiwohnenden vernunft nach. *kl. leute* 75. seiner beiwohnenden redlichkeit nach. irrg. d. l. 459.

BEIWOHNER, *m. accola, vicinus:* und wie mit den allergeziertesten dolden der paum sam mit einer kron nicht allein den prunnen, sunder auch die peiwoner umbschattet. *fastn. sp.* 1302; das weisz ich ie wol, wie ich teglich nicht allein von meinen beiwonern, sondern auch aus vielen landen schriftlich verwarnet werde. Luther 1, 363^{a}; Rihel *Liv.* 461.

BEIWÖHNLICH, *umgänglich, nachbarlich:* zu vernunftigem und beiwöhnlichem leben. Philander 1, 15^{b}.

BEIWOHNUNG, *f.* 1) *concubitus,* fleischliche, ehliche beiwohnung: der wust nit, das wir noch nie biwonung zamen ghan hatten, schämpten uns bede mit einandren nider zu gan, doch must das einmal sin. Tho. Plater 60; die eheliche beiwohnung. Kant 5, 85.

2) *commercium, gesellschaft, umgang, verkehr:* die sitten werden angenommen durch beiwonung (mores trahuntur ex convictu), man sicht gar bald bei was lüten er gewont hat. Keisersberg *sünden des munds* 30^{a}; und als Joannes Andree spricht in add. spec. tit. de judeis, so mögen wir sie on ir gemain bywonung got dem almechtigen nit herzu bringen. Reuchlin *augensp.* 36^{b}; so hon ich kein biwonung mit inen (*den juden*), dan es halt sich kein jud in allen mins fursten landen. *verst.* 2^{b}; kein priester soll einich weib bei ihm haben, das er nit ausz ihrer teglichen beiwonung mit ihr zu fall komme. Frank *weltb.* 54^{a}; wie neidisch und abgünstig die menschen sein, on welcher hilf und beiwonung grosze ding nit können ausgericht werden. Melanchthons *rede von herz. Friderich, deutsch von* Lauterbeck *s.* 27; begeren sie in irer (*der hofleute*) beiwohnung zu sein und leben. Kirchhof *wendunm.* 60^{b}; sie wöllen erstlichen gen Trient, daselbst viel treflicher menner seien, welchen seine beiwohnung ganz angenem sein werde. 382^{b};

> hab mich alzeit vor im geschmogen,
> von seiner beiwonung mich abzogen. H. Sachs III. 1, 94^{a};
>
> gott wöll ewige beiwohnung gebn
> dort in seim thron und himelreich. Ayrer 145^{a};
>
> weiber und jungfrauen sollen
> frembder männer beiwohnung meiden. 397^{a};

lieb wächst aus beiwonung, ein lebend kohl zundt die todte

kohlen neben sich an. Lehmann 171; ein jeder, dem seine vernunft noch gute beiwohnung leistet. Butschky *Patmos* 115; das wir der beiwohnung eines angenehmen kindes so lange zeit theilhaftig gewesen. Weise *kl. leute* 274; man hätte ihm ein hübsches mädchen verschaft, um eine ewige langweilige beiwohnung bei seiner ehefrau zu unterbrechen. Göthe 36, 16; der den ehemann von dem abgeschmack einer einförmigen beiwohnung zu retten sucht. 36, 17;

> worauf sie in ein siebenjährig elend
> gewandert, ich erwünschter beiwohnung
> beraubt, dem hause meiner väter erben
> entzogen. Tieck 2, 256;

jeder von den 40 akademikern in Paris hat von der beiwohnung einer session einen silberpfennig. J. Paul *teufelsp.* 1, 10.

BEIWOLLEN, *damnum intendere, einem schaden wollen, an einen wollen, einem beikommen wollen:*

> sie wolten ihm mit glatten reden bei,
> und trugen sich mit blinder heuchelei. Opitz *ps. s.* 151;
>
> wil sie mit diesem grimm der fürstenmutter bei?
> Gryphius 1, 382.

heute auszer gebrauch. s. beikönnen.

BEIWORT, *n. proverbium, parabola, ahd.* piwort (Graff 1, 1022), *ags.* bigvord, *engl.* byword, *gebildet wie* beispiel *und ähnliche. man hat es aber auch, nach vorgang des nnl.* bijwoord, *in der grammatik für das lat. adjectivum verwandt und von* nebenwort *adverbium unterschieden. an sich drücken* beiwort *und* nebenwort *ganz dasselbe aus und das lat.* adverbium (quod verbis adjicitur) *kann durch keins derselben erreicht werden, da wir* wort *nicht auf verbum einschränken und auch vom nomen gebrauchen. darum sind diese verdeutschungen untreffend, und wie sollten wir* beiwort *und* nebenwort *sondern, während* beiweg *und* nebenweg, beiwerk *und* nebenwerk *einerlei sind? für epitheton mag sich* beiwort *wol schicken, wie bei* Günther *vorr.* 10: beiwörter dahin setzen, wo sie nicht hingehören. ein fürnehmer mann führete zum beiworte (*pflegte zu sagen*). Butschky *Palm.* 753.

BEIWURZEL, *f. stolo:* die wurzel disz gewechs ist an gestalt uneben mit vilen angehenkten beiwurzeln oder zeserlein begabt. Thurneisser *infl. wirk.* 3. *s.* beizaser.

BEIZÄHLEN, *annumerare, hinzuzählen:*

> des landes vätern zähl ich mich jetzt bei. Schiller 543;

dasz die, welche damit beauftragt waren, den tribunen beigezählt werden, ohne, streng genommen, zu ihnen zu gehören. Niebuhr 2, 441.

BEIZASER, *f. nebenfaser, s.* beizeserlein.

BEIZBRÜHE, *f. liquor mordens, beizwasser.*

BEIZE, *f. was* beisze, 1) *venatio, meistens auf die jagd mit vögeln eingeschränkt,* falkenbeize, reiherbeize, hasenbeize.

2) *maceratio, infectio, liquor erodens:*

> es thût nit not ein man zû raitzen,
> er friszt sich selbst in diser baitzen.
> Murners *schelmenzunft* 38^{b};

man legte also den hasen in eine scharfe essigbeize. *Leipz. avant.* 1, 54. beize *zum taback.*

BEIZEICHEN, *n. signum, nota, kennzeichen, attribut:* hier steht Hercules, heldenhaft geschmückt, ihm fehlt keines jener bekannten beizeichen. Göthe 39, 67.

Gefken (beil.) 22. Meinaus natur. 3. Bizeichen was Beispiel. Haupt 8, 433.

BEIZEICHNEN, *annotare, anmerken, hinzuschreiben.*

BEIZEIT, *adv. was das folgende.* beizeit auf die zäun, so trocknen die windeln. Göthe 26, 203.

s. bezeite

BEIZEITEN, *adv. mature, in tempore:*

> hilf uns, o got, ach herr, hilf uns beizeiten. Weckherl. 43;

ich brauchte beizeiten die vorsicht. Rabener 2, 19; ich will formulare für alle stände und arten der liebhaber liefern, wie sie einander von ihren fehlern beizeiten nachricht geben sollen. 3, 280; er ist diesen morgen beizeiten wieder da. Göthe 38, 98.

BEIZELSCHIF, *n.?* beitzelschif. *weisth.* 2, 223, *was bedeutet das? nnl. ist* beitel *ein keil, s.* beiszel.

BEIZEN = beiszen (*das schwache verbum*) *und verhält sich dazu wie* reizen *zu* reiszen, beizen *zu* heisz *und das heutige* weizen *triticum zu dem älteren* weisze, *mhd.* weize.

1) *venari avibus:* beizen. Keisersb. bilg. 175^{b};

> vermeinet mich darmit zu fangn,
> zu beitzen auf die leimestangn.
> Is. Gilhusius *grammatica.* 1597 *s.* 62;
>
> wenn ihn der arge feind will beitzen,
> zu den sünden locken und reitzen. H. Sachs IV. 1, 98^{a};

wer drawet der beitzt mit eim todten falken. Lehmann 153; einige grosze herren springen doch wol mit hohen damen

voll stolzer reiherfedern, wie mit hochschwebenden reihern selber um, und baizen beide. J. Paul *komet* 3, 208; der sperber geübt das kleine gefieder zu beizen. Musaeus 2, 137; er hatte das federspiel nicht zur hand um zu beizen. 2, 159;

> mit dem beizenden sturm
> trägst du ihn hoch empor. Göthe 2, 67;
> es wässert mir das maul, wie ein gebeizter hase. 7, 90.

2) *inficere, macerare, condire sacharo, würzen, überzuckern* (*vgl.* einbeizen), die gerber beizen felle, die schreiner holz, die köche fleisch, die sonne beizt das gesicht braun und die trauben roth, reif: mit essig beitzen. Helber *sylbenb.* 1593 *s.* 34; vil ochsen auf das best gemästet und mit blut gebaitzet springen hér mich grewlich umbzubringen. Weckherlin 89;

> damit nu ihrer süszigkeit
> und baitzenden holdseligkeit
> du und sie möget gar genieszen. 458;
> des hofs glanz, davon du lang gebaitzet. 516;
> meines munds rubin kan baitzen und besehlen. 738;
> der Simplicissimum verreitzet
> und ihn zu schelmenstücken beitzet. *Simpl.* 1, 98;

wermut in bier oder wein baitzen lassen. Hohberg 1, 290[a];

> so währts doch kurze frist, bis dasz in dem gemach,
> das man zur sommerszeit, so wie im winter heitzet,
> ihm ein verschwiegner arzt den alten Adam beitzet.
> Canitz 90;

bei mädchen, die durch liebesunglück gebeizt sind, wird ein heiratsvorschlag bald gar. Göthe 8, 85;

> ein starkes bier, ein beizender toback
> und eine magd im putz, das ist nun mein geschmack. 12, 49;

die brennende sonne, der beizende schnee. 14, 195; würzte er alles was er sagte und schrieb mit beizenden ingredienzien. 24, 199; und lasse den garstigen Wartburger feuerstank verdunsten, den ganz Deutschland übel empfindet, indes er bei uns schon verraucht wäre, wenn er nicht bei nordostwind wieder zurückschlüge und uns zum zweiten mal beizte. *an Zelter* 300; früher machte ich weite spaziergänge, aber das ist bei dieser hitze nicht mehr möglich. die sonne beizt die weinberge. Bettine *br.* 1, 323; die ausgenommen, die ihm ähnlich war, beizten die andern alle, die es nicht waren, sein inneres mit ihren tischreden so sehr, dasz er nie in gröszerer beklemmung war. J. Paul *uns. loge* 2, 121. *vielleicht meint auch der* beizende sturm *bei* Göthe 2, 67 *keinen jagenden, hetzenden, sondern einen ätzenden, angreifenden.*

BEIZER, *m.* 1) *venator, s.* beiszer:

> er nam sie bei irer schneweiszen hand
> nach aller beizer weise. Uhland 245.

2) beizer, *macerator, der arbeiter, der die werkstücke beizt.*

BEIZERIN, *f. lotrix, z. b.* handschuchbeizerin. *Garg.* 281[a].

BEIZESERLEIN, *n. fibra secundaria:* dis gewächs hat eine zimliche lange und mit vil beizeserlein bewachsene wurzel. Thurneisser *infl. wirk.* 10. *s.* beizaser.

BEIZHUND, *m. canis venatorius, spürhund.*

BEIZIMMER, *n. nebenzimmer.*

BEIZKRAFT, *f. vis rodendi.*

BEIZKUFE, *f. bei den kürschnern.*

BEIZLUDER, *n. esca:* aber ein jeder verseh sich jetzund zum besten wie er wil, ich musz mich zu meim beitzluder fügen. was für beitzluder? fragt Gargantoa. mein brevierbüchlein, antwort der mönch, dann zu gleicher weis wie die falkonierer, eh sie ire vögel speisen und behauben, sie vor etwan mit eim hünerfüszlein erbeitzen, lock machen und ätzen, inen das hirn vom pflegma zu reinigen; also wann ich dies klein breviarium morgens frü übermag und ein kleins viertheilstündlin zersaug, so erpfluttere und erpolstere ich meine lung so lustig, dasz sie gleich bereit ist zu trinken. *Garg.* 249[b].

BEIZMITTEL, *n.*

BEIZSTUBE, *f.*

BEIZTOPF, *m.*

BEIZU, *adv. nebenhin, nebenbei, nd.* bi to: beim gieszen aus einer flasche in die andre ist etwas beizu gekommen; nun so werde denn der ungetheilte fluch über mich ausgegossen, und dasz kein blitz beizu sprütze! Leisewitz *Jul. v. Tar.* 4, 6.

BEIZUG, *m. nebenzug.*

BEIZUNG, *f. maceratio:*

> o schöne kunst, o reiche zier,
> des lebens seltsame carrier
> durch so vil baitzungen zu wenden. Weckherl. 546.

BEIZVOGEL, *m. jagdvogel, falke, habicht, sperber.*

BEIZWACKEN, *forcipe attrahere:* du verstehest dich wol, geld und gut beizuzwacken. Henisch 268.

BEIZWASSER, *n.*

BEIZWEIGUNG, *f. insitio rami:* das solt aber wissen, das solche beizweigung (*äpfel und birnen auf einem stamm*) gar schwerlich obs trage. Sebiz 336. *s.* zweigen.

BEIZWOLLE, *f. gerberwolle.*

BEJAGEN, *venando assequi, erjagen, nnl.* bejagen, *mhd. sagte man auch* bebirsen:

> si bebirsent swaz si mugen bejagen. *todes gehugde* 267;

dann überhaupt erlangen:

> in weire hande wise
> bejagestu kleider unde spise?
> in eines stolzen knappen wise
> bejage ich kleider unde spise. *Tragemundes lied;*

nhd. wirt, gebt in weder speis noch trinken,
ir bejagt an in vil lützel eren. *fastn. sp.* 566, 18.

man sagt aber auch einen wald, ein revier bejagen, *silvam venando peragrare.* Lohenst. *Arm.* 1, 1089.

BEJAHEN, *annuere, affirmare, ja sagen, richtiger zu schreiben* bejaen, *wie nnl.* bejaen, *dän.* bejae, *auch schrieb* Lessing bejaen, *ahd. galt ein frequentatives* gijâzan, gijâezan, *entsprechend dem altn.* jâta (Graff 1, 570), *mhd.* jâzen *und* bejâzen (Ben. 1, 764[a]). Henisch 255 *setzt* bejahen *und* bejachzen, *danach* Stieler 873. *verschieden, obgleich im begrif verwandt, ist das ahd.* bijëhan, *mhd.* bejëhen (Ben. 1, 515[a]) *fateri, dessen praet.* bejach *pl.* bejâhen *die vermischung heran geführt haben könnte, vgl.* beicht. *wirklich hat* Gryphius 2, 314

> dem must ihr seine sprach und jedes wort bejähen,

im reim auf schmähen *und* geschehen.

man wollte wissen, ob ès mit dieser vermuthung des herrn Burmann seine richtigkeit hätte, und wollte in dem bejaenden falle das manuscript näher kennen. Lessing 9, 184;

> per dio! das bejah ich,
> mein blaues wunder sah ich. Bürger 23[a];

ein bejahendes (positives) recht. Kant 5, 352; bejahender satz, *gegenüber dem* verneinenden, *negativen;* ich für mich bejahe die sache. J. Paul *Fibel* 15; konnte Karoline eine liebe bejahen, der ich untreu sein müste? *Tit.* 3, 73.

BEJAHREN, *aetate provectum esse, ist ungebräuchlich, aber durch* bejahrt *und* bejahrung *bedingt.*

BEJÄHREN sich, *ein jahr werden:* heute ist Michaelis und heute bejährt sich seine abreise. J. Paul *uns. loge* 2, 1. *vgl.* verjähren *und* betagen.

BEJAHRT, *annosus, vetustus, nnl.* bejaard: ein bejahrter mann, eine bejahrte eiche; eine etwas bejahrte perücke. Rabener 4, 58; ein hochbejahrter greis;

> steht meines vaterlands bejahrte lehre fest,
> dasz kein unsterblicher sich sehn noch bilden läszt?
> J. E. Schlegel 1, 327;
> ihr verstummet Deutsche! was zeiget
> euer schweigen? bejahrter geduld
> müden kummer? Klopstock 2, 111;
> auch die kraft bejahrter triebe
> müsse morgen sich erneun! Bürger 123[b];
> bejahrte, verfallene warten. Göking 1, 174.

BEJAHRUNG, *f.*

> das meiste ist doch die bejahrung,
> das allermeiste die erfahrung. Tieck 13, 293.

BEJAHTSEIN, *n. affirmatio:* der ausdruck des bejahtseins, des für sich bestehens im einzelnen ist die ruhe. Schellings *weltseele vorr.* xxx.

BEJAHUNG, *f. affirmatio:* ein begrif, der lauter bejahungen enthält. Kant 2, 269. im bejahungsfall = im bejahenden fall.

BEJAMMERN, *deplorare, miserari, stärker als* beklagen: die beängstigten reisenden fiengen, sobald die sorge für ihr leben vorüber war, ihren verlust zu bejammern an. Göthe 19, 40.

BEJAMMERNSWÜRDIG, *deplorandus, pitoyable:* sie würden mit dem kleinen bejammernswürdigen zeugen ihrer schwachheit für sich wol ihr kümmerliches brot finden. Rabener 6, 100.

BEJAMMERUNG, *f. lamentatio.*

BEJÄTEN, *sarrire. s.* begäten.

BEJAUCHZEN, *laeta acclamatione excipere:*

> mehr als ein groszes land bejauchzet dein erhöhen.
> Canitz 61.

BEJICHT, *schreibt* Luther *für* beicht (*oben sp.* 1359) *z. b.* sihe solches edles stück der bejicht haben die papisten ganz gedempfet. 6, 109[b]; wenn tausent und aber tausent welt mein

were, so wolt ich alles lieber verlieren, denn ich wolt dieser bejicht das geringste stucklin eines aus der kirchen komen lassen. *daselbst.*

BEJICHTER, *m. confessor.* LUTHER *a. a. o.*

BEJICHTUNG, *f. confessio. ebendaselbst.*

BEJICHTVATER, *m. daselbst* 6, 110ᵃ.

BEJOCHEN, *jugo subdere:*

ob dort ein schlauer Gustav Octavius
ein volk bejoche, welchem noch freiheit galt.
STOLBERG 1, 2;
ders vaterland
bejocht, und unsern stamm befleckt. 5, 13.

BEJOCHER, *m. subjugator:*

hirtenvolk der alpen, das ringend mit den bejochern
fiel, unvergesslich bist du, wie das thermopylische häuflein.
KLOPSTOCK 7, 32.

BEJOCHUNG, *f.*

die bejochung dorrt
den lorber. KLOPSTOCK 7, 28;
drauf hat sie dieser täuscher bejochungskrieg
gemordet. 7, 29.

BEJUBELN, *jubilo excipere.* Göthe 56,82.

BEKACKEN, *concacare, inquinare, nnl.* bekakken. STIELER 907: die ordnung gottes bekacket er. LUTHERS *tischr.* 253ᵇ.

BEKÄLBERN sich, *vomere, s.* kälbern.

BEKALKEN, *trullisare, mit kalk bewerfen:* bekalkte wand. *s.* bekelken.

BEKÄMPEN, *sepire, bezäunen. niederdeutsch.*

BEKÄMPFEN, *impugnare, zuerst bei* STIELER 923: den feind, die leidenschaften, begierden, den schmerz bekämpfen;

ich seh es, deine brust bekämpft vergebens
das unerwartet ungeheure wort. GÖTHE 9, 40;

das bekämpfte herz. J. PAUL *Hesp.* 1, 276. sich bekämpfen: beide gegner bekämpften sich lange, ohne etwas auszurichten; parteien, die sich unter schwachen herschern um einflusz bekämpfen. KLINGER 11, 26.

BEKANNT, *part. praet. von* bekennen, *das*

1) *in der bedeutung von confessus, weil wir noch* bekennen, *confiteri sagen, seine verbalkraft behauptet:* er hat bekannt, *eingestanden;* er hat anfangs geleugnet, zuletzt aber alles bekannt; er wil der red niemand bekand (*geständig*) sein. AGRICOLA *spr.* 110ᵃ; ich lobe noch die tyrannen, so durch öffentlich gericht frei am tag unsere brüder abthun, und der that bekand sind. LUTHER 3, 384ᵃ; ob sie es (*ejus*) denn auch bekand wöllen sein öffentlich für irer oberkeit. 6, 18ᵇ; weil er ungewis oder des nicht bekand wil sein. *daselbst. vgl.* bekanntlich, bekentlich *und* bekennig.

2) *in dem sinn von notus* (*kund*) *aber, weil uns* bekennen = *novisse unüblich geworden ist, hat es nur die adjectivische bedeutung von certus, nicht mehr die participiale, wie* gekannt *und* erkannt, verkannt, *da* kennen, erkennen, verkennen *fortdauern.*

a) bekannt sein: es ist allgemein bekannt; es ist den spatzen auf dem dach bekannt; dem land und den leuten bekannt; ich bin hier nicht bekannt; das war aller welt bekannt; das ist die bekannteste sache; bekannte geschichte; du bist dafür bekannt; bin ich denn bei euch nicht besser bekannt? gott ist in iren pallasten bekand, das er der schutz sei. *ps.* 48, 4; und wird ein tag sein, der dem herrn bekand ist. *Zach.* 14, 7; denn sein name war nu bekand (*goth.* svikunþ allis varþ namô is). *Marc.* 6, 14; ich bin ein guter hirt und erkenne die meinen und bin bekand den meinen (jah kann meina, jah kunnun mik þô meina). *Joh.* 10, 14; doch ich bin bei euch allenthalben wol bekand (in allamma gabairhtida du izvis). 2 *Cor.* 11, 6; ich bin mit, in diesen dingen wenig bekannt (*bewandert*);

wer in der bibel ist bekandt (*versatus*).
SCHWARZENBERG 158, 2.

b) bekannt werden, *innotescere:* er wurde bald bekannt; es soll schon bekannt werden; denn der herr wird den Egyptern bekannt werden. *Es.* 19, 21; und wil bei inen bekand werden. *Es.* 35, 11; er ward mit einem mädchen bekannt, das ihn immer stärker anzog; man will die sache nicht bekannt werden lassen. *

c) bekannt machen, *divulgare, östr.* bekannt geben, *kund geben, thun:* ich will diese lieder bekannt machen (*drucken lassen, herausgeben*); ich habe es wol gedacht, dasz ich nicht nöthig haben würde, ihnen dieses letzte werk bekannt zu machen. LESSING 6, 87; sein freund Shakespear hatte ihm einen prinzen bekannt gemacht, der sich unter geringer gesellschaft eine zeitlang aufhält. GÖTHE 19, 2; dem ich zugleich so viel gutes von dem jungen manne, den er mir bekannt gemacht, zu sagen wuste. 30, 231; man musz sich mit dem frischen spielkätzchen nun auch wieder bekannt machen.

d) für bekannt annehmen: die sache darf für bekannt angenommen werden; dis erbieten nam Moyses für bekannt an, übergaben also beide theil ihre schriften. AYRER *proc.* 1, 14. *vielleicht zu* 1, *pro confesso.*

e) bekannt thun: er thut so bekannt, *vertraut;*

und thun nach ritterart beim ersten blick bekannt. WIELAND;
so zärtlich und bekannt,
als wären sie verwandt.

s. allbekannt, unbekannt, wolbekannt.

BEKANNTE, *m. f. familiaris, substantivisch gebraucht,* der bekannte, *der freund,* die bekannte, *die freundin;* wer sein kind in der zucht hält, der wird sich sein frewen und darf sich sein bei den bekanden nicht schämen. *Sir.* 30, 2; suchten in unter den gefreunden und bekanden. *Luc.* 2, 44; ein bekannter, eine bekannte von mir; meine alten und neuen bekannten; KLOPSTOCK *meint* 11, 240: ein freund ist weder ein bekannter noch ein guter bekannter, er ist auch kein guter freund. ein bekannter ist nun so einer, den man sehen und nicht sehen kann, ohne weiter an ihn zu denken. aus einem guten bekannten wird zwar bisweilen ein freund u. s. w. *Man sagt auch,* ich habe hier niemand bekanntes.

BEKANNTENKREIS, *m.*

BEKANNTERMASZEN, *adv.*

BEKANNTHEIT, *f. fama:* weil es nur personen oder handlungen von einer ohnedem schon genugsamen bekanntheit und berühmtheit sind. LESSING 6, 448.

BEKANNTIN, *f. sagte man sonst, wie* befreundin: Aegle war eine bekanntin und feldnachbarin des Silenus. HAGEDORN 3, 130; ich weisz gar nicht, sagte eine von meinen bekanntinnen, was das für ein paar zusammen ist. LESSING 7, 98.

BEKANNTLICH, *wie* bekannt,

1) *confitens:* er ist bekantlich gewesen (*hat eingestanden*). REUCHLIN *augensp.* X 4ᵃ.

2) *notus:* also und nicht mehr dann bekanntlich zu sein müglich ist. PARACELSUS 1, 561ᵃ; einem arzt desto bekandlicher. 2, 73ᵃ; zwelf bekantlicher tieren. THURNEISSER *infl. wirk.* 26. *Heute braucht man nur das adv.* bekanntlich = *bekanntermaszen, ut inter omnes constat:* er ist bekanntlich arm; dies war bekanntlich sein verbrechen.

BEKANNTMACHUNG, *f. declaratio, edictum. nnl.* bekendmaking. *östr.* bekanntgebung, *kundgebung.*

BEKANNTNIS, *f. oder n. confessio, von* bekannt *confessus gebildet:* die bekantnus des glaubens. *bienenk.* 6ᵃ; im bûch der bekantnus. 22ᵃ; in bekantnus irer groszen schwachheit. 107ᵃ; sein bekantnus mit seinem blut versigelt. 110ᵇ;

ich wil dir dessen nur ein klar bekäntnûs geben. FLEMING 20;

theurer und herlicher bekäntnus ist nicht geschehen als diese zu Augspurg. SCHUPPIUS 842; der wahre dichter weisz, dasz er alles nach seiner art verschönern musz, und also auch sich selbst, welches er oft so fein zu thun weisz, dasz blöde augen eine bekänntnis seiner fehler sehen, wo der kenner einen zug seines schmeichelnden pinsels wahrnimmt. LESSING 4, 32. *man schreibt heute* bekenntnis.

BEKANNTSCHAFT, *f.* 1) *notitia:* er hat einige bekanntschaft mit der sache; er hat mit dem mädchen bekanntschaft (*umgang*); bekanntschaft mit etwas machen; gedankt seis dem leiden meiner gemahlin, das mir eine so werthe bekanntschaft macht. SCHILLER 148; ich machte seine bekanntschaft zu Paris; unsere bekanntschaft ist schon alt.

2) *noti, familiares:* er hat eine ausgebreitete bekanntschaft; er macht gern neue bekanntschaften, hat schon viele bekanntschaften (*liebeshändel*) gehabt.

BEKANTEN, *angulos demere, was* beecken.

BEKAPPEN, 1) *putare, was* abkappen, die äste bekappen, die weiden bekappen.

2) *tegumento instruere, eine kappe aufsetzen:*

aber ich kenne denn auch die bekappten. GÖTHE 40, 136,

de bekappeden. *Reinke* 4047, *die mönche, cucullati.*

BEKEHRBAR, *emendabilis, convertibilis.*

BEKEHREN, *avertere, convertere.* kehren *ist* wenden, bekehren *im sinne von abkehren, abducere, reducere, umkehren, umwenden, auf die rechte seite wenden, vom unrechten weg auf den rechten wenden, geistlich verstanden, zu dem rechten glauben, zur busze, zur tugend wenden.* ULFILAS *sagt stets*

BEKALLEN. Keller ers. 632,29.

weil ihm alle ... bekant. Nürnberg 66.

vor bekannt annehm. Leips av. 1, 227;

mhd. aber: das tuot in got bekant MS. 2, 183ᵃ, das gibt, prägt ihnen gott ein.

ei da sind wir alte bekannte. Schiller 321ᵃ;

mhd. durch bekantnisse. Parz. 383, 2 zum erkennungszeichen.

BEKANONIEREN.

bekannt heiszt in einer geordneten algebraischen gleichung das glied, welches von der gesuchten zahl frei ist.

bekannt wie ein bunter hund.

er wird in seiner stadt wie böse geld bekant. Günther 504.

* untereinander bekannt werden heiszt auch (v. mann und frau) vertrauten umgang haben, coire, vgl. erkennen, cognoscere. vgl. Gefken beil. 129. daher bekanntschaft, liebeshandel. Aeneas und Dido getrieben beide ganz allein zusamen in eine höle und wurden daselbst so bekant, als sie sich vor angebrochenem regen kaum möchten eingebildet haben. Virgil Nürnb. 1738 p. 289.

gavandjan, *wenden, ἐπιστρέφειν, ahd. galt* gihuerpan (Graff 4, 1234), *bald aber vorwiegend* pichêran (4, 475), *mhd.* bekêren, *nnl.* bekeeren; *altn.* snûa, *schw.* omvända, *dän.* omvende, *engl.* convert, *nach dem franz.* convertir. *sinnlich für umkehren, umwenden, umdrehen, verkehren wird* bekehren *fast nicht mehr gebraucht, es bleibt ganz auf den kirchlichen sinn eingeschränkt; wenn man Bocc.* 1, 142ᵃ *liest:* darmit im sein grosze empfangene freude nicht in trübsal und traurigkeit verkeret würde; *so haben hier zwar andere ausgaben* bekeret, *doch der alte Ulmer druck* gekeret.

1) einen bekehren, das volk, die heiden, die juden, die sünder bekehren: er hatte grosze gnade das volk zu bekehren. *Sir.* 49, 3; und er wird der kinder vil zu gott irem hern bekehren (*goth.* gavandeiþ du fraujin). *Luc.* 1, 16;

> bekehre was verkehret. Gryphius 2, 293;
>
> hum, sagte der kaiser, der grund läszt sich hören
> und mag den durchlauchtigen stolz wol bekehren. Bürger;

ich wuste nicht wie ich bekehrt war, konnte mich in die sache nicht finden. aus *oder* von etwas bekehren: die aus dem heidenthum bekehrte christen. Schuppius 517; einen vom afterdienst bekehren. Klinger 6, 242; er ist von seinem unglauben bekehrt worden.

2) sich bekehren: so wirst du dich bekeren zu dem herrn deinem gott. 5 *Mos.* 4, 30; so ir euch mit ganzem herzen bekeret zu dem hern. 1 *Sam.* 7, 3; werden sich von iren sünden bekeren, weil du sie drengest. 1 *kön.* 8, 35; wirstu dich bekeren zu dem allmechtigen. *Hiob* 22, 23; auf das sie sich bekeren (gavandjaina sik). *Marc.* 4, 12; und wenn du dermaleins dich bekerest. *Luc.* 22, 32; und sich bekeren (gavandidêdeina). *Joh.* 12, 40; da er sich bekert zu gott dem herren. Keisersb. *sünden des munds* 30ᵃ; und sich bekert hat und burger worden ist. 37ᵇ.

BEKEHRER, *m.* BEKEHRERIN *f.*

BEKEHRSUCHT, *f.*

BEKEHRSÜCHTIG:

> des frommen und bekehrsüchtigen bischofs
> Wieland 15, 240.

BEKEHRUNG, *f. conversio.*

BEKEHRUNGSEIFER, *m.*

BEKEHRUNGSVERSUCH, *m.* alle bekehrungsversuche, wenn sie nicht gelingen, machen denjenigen, den man zum proselyten ausersah, starr und verstockt. Göthe 26, 261.

BEKEHRUNGSWERK, *n.*

BEKEHRUNGSWUT, *f.*

> ihr priester voll bekehrungswut. Voss 6, 213

BEKEIFEN, *conviciis prosequi, beschelten.*

BEKEILEN, *cuneis instruere.* bekeilt *heiszt auch betrunken.*

BEKEIMEN, *germinare, keime treiben.*

BEKELKEN, *was* bekalken, *calce oblinere:*

> der sperber thet die wend bekelken (*weiszen*),
> ein junges kalb die kuh must melken.
> Waldis *Es.* 2, 27.

BEKENNE, *f. oder n. confessio, bekenntnis:*

> es ist ein offen bekenne. Vindler *bei Haupt* 9, 94.

BEKENNEN, *fateri, confiteri, praet.* bekannte *und* bekennte,

1) und alle zungen sollen gott bekennen (*goth.* andhaitiþ alla razdô guþa). *Röm.* 14, 11; gott anbeten und bekennen (invaitiþ guþ). 1 *Cor.* 14, 25; Jesum Christum bekennen. 2 *Joh.* 1, 7; das ist die frucht der lippen, die seinen namen bekennen. *Ebr.* 13, 15; ich will seinen namen bekennen. *offenb. Joh.* 3, 5; sie bekennen allein got (*für*) iren hern. Münster 1339; zu Jerusalem bekanten und bezeugten zwölf apostel den namen Jesu Christi. Schuppius 842; in Newyork sind neunzig verschiedene christliche confessionen, von welchen jede auf ihre art gott und den herrn bekennt, ohne weiter an einander irre zu werden. Göthe 50, 123.

2) da werden sie denn bekennen ire missethat und irer veter missethat. 3 *Mos.* 26, 40; und sie sollen ire sünde bekennen, die sie gethan haben. 4 *Mos.* 5, 7; und die priester bekandten ire schande und heiligeten sich. 2 *chron.* 30, 15; und bekenne die sünde der kinder Israel. *Neh.* 1, 6; und traten hin und bekanten ire sünde und irer veter missethat. 9, 2; darumb bekenne ich dir meine sünde und verhele meine missethat nicht. *ps.* 32, 5.

3) der dieb hat schon bekannt (*gestanden*); er will immer noch nicht bekennen; der mund soll nicht bekennen, was das herz leugnet; alles was herz, mund, fedder und hand bekennet. Luther 3, 56ᵃ;

> ein kläger kam und sprach, herr richter ich bekenne,
> beklagter soll mir thun, soviel als ich benenne.
> Logau 1, 6, 50;
>
> die fische lieben auch, mag wasserliebe brennen?
> kein fisch bin ich, und sie sind stumm, wer wils bekennen!
> 1, 10, 41;
>
> verlangst, dasz ich den edeln stolz verleugne,
> den dieses freie herz von je bekannt? Schiller 610;

es ist gar löblich von dem alten patriarchen, dasz er sein volk auch vor der welt und ihren groszen bekennet. Göthe 60, 240. *die ältere sprache setzt auch noch die sache in den genitiv:* der warheit bekennen; er hat aller sach bekennt; darauf sie sich des bekandt und verjach. *Plut.* 5;

> der küng des selbert hat bekent. Schwarzenb. 117, 1;
>
> weistu nit, das junkfrewlich bild
> in lieb ist alzeit rauch und wild,
> und seiner lieb nit leicht bekent. H. Sachs I, 436ᵇ.

4) seinen namen bekennen (nomen suum profiteri. *l. unica C. de fam. libell.*), *angeben:* wann einer dem gemeinen besten zu schutz und gutem etwas anzubringen, sol er seinen namen bekennen. Schuppius 673. *im kartenspiel,* farbe bekennen, *blätter derselben farbe hinzuwerfen.*

5) *von sachen,* sie bekennen, *geben kund, zeigen an, bezeugen, profiteri:*

> im gras,
> das seiner grünen farb entkleidt die zeit bekennet.
> Wernike 273;
>
> lagern wir uns im schatten der alten familienbuche,
> die vorlängst uns bekennt mit schon auswachsenden namen.
> *Luise* 1, 250.

6) auf einen bekennen: da sol denn Aaron seine beide hende auf sein (*des bockes*) heubt legen und bekennen auf in alle missethat der kinder Israel. 3 *Mos.* 16, 21; wiltu aber nicht, so wollen wir auf dich bekennen, das wir einen jungen gesellen allein bei dir funden haben. *Susanna* 21;

> bekenne selbst auf dich mein kranker sinn,
> hast du nicht schuld, dasz ich so elend bin? Fleming 527;

die schwangere magd hat auf ihn bekannt, *ihn als vater ihres kindes angegeben.*

7) bekennen für: sobald jemand in für Christum bekende (ei jabai hvas ina andhaihaiti Christu). *Joh.* 9, 22;

> der oheim eines königes bekennt
> mich für sein kind. Göthe 9, 262.

vgl. erkennen für, *und* 9, *b* sich bekennen für.

8) bekennen, *mit folgesatz:* ich bekenn wol, wenn dir einer schuldig ist und er dirs nit mit lieb geben wil, so machtu zanken rechtlich. Keisersb. *sünden des munds* 41ᵃ; ich bekenn es wol, es ist wor (*dass es wahr ist*). 49ᵇ;

> und alsobald bekandt er frei,
> es müst sein eitel trügerei. Alberus 108;

da Gentianus offentlich bekent, das es wol war sei. *bienenk.* 10ᵃ; und Gwido bekennt rund, dasz er der hacken kein stil weisz zu finden. 88ᵃ. *mit inf.,* ich bekenn billig sein. Luthers *br.* 1, 411; ich bekenne — erhalten zu haben.

9) sich bekennen,

a) ich bekenne mich ein sünder. Melanchthon *im corp. doctr. chr.* 130; der czar, des sohn ich mich bekenne. Schiller 662; die vornehmen personen, welche sich heute als diener des reichsoberhaupts bekannten. Göthe 24, 326.

b) das stot uns zû, und ist gewonheit der gûten gemüt, sich schuldig bekennen, da kein schuld ist. Keisersb. *sünden des munds* 15ᵇ; sie bat um verzeihung einer groszen ubelthat, deren sie sich gegen diese dame schuldig bekannte. Wieland 12, 360; denn dieser bekannte sich selbst als mitschuldigen ihrer vergehungen. Göthe 18, 181; er bekennt sich überwunden, für überwunden;

> alles was heilsam, was löblich sich nennet,
> was sich selbst herlich und witzig bekennet. Logau 3, 212.

c) sich zu einem glauben, einer lehre bekennen; sie bekannte sich zu dem verbrechen; er bekennt sich zu dem kinde, *gesteht, dass er dessen vater sei;* er wollte sich nicht zu der schrift, zu der urkunde bekennen.

d) sich gegen einen bekennen: bekenne dich gegen im, *gesteh ihm deine schuld.* Keisersb. *sieben scheiden* 3.

e) sich (*sibi*) bekennen, *eingestehn:* er muste sich selbst bekennen; du must dir selbst bekennen.

10) *im 15 jh. öfter, im 16 selten, im 17 fast gar nicht mehr hat* bekennen *noch die alte bedeutung von* erkennen: wer ein weib

bekennet (*leiblich* erkennt). *kunkelevang.* f.; vor dem er dann nie kein frauw bekandt. *Plut.* 146; der da sich selbs bekennet. KEISERSB. *sieben scheiden* 3; im wart der dieb zu sehen, das er in bekant. *chr. bilger* 43; gleichwie wir in der taufe eitel wasser bekennen. LUTHER 3, 86[b]; allwo ich mich dem geländer (*der landschaft*) nach wieder ein wenig bekennen (*zurecht finden*) konte. *Simpl.* 1, 523.

BEKENNER, *m. confessor:* die bekenner eines glaubens; der bekenner dieser meinung; bisher nannte man die strenge kunst handwerk, ganz angemessen und richtig, die bekenner (*sich zu ihr bekennenden*) sollten mit der hand wirken. GÖTHE 23, 162; menschenverachtung fängt immer mit dem bekenner derselben selbst an. KLINGER 12, 95.

BEKENNERIN, *f.* die warme bekennerin eines glaubens, der auf liebe gebaut ist. GOTTER 3, 123.

BEKENNGELD, *n. grundzins, der dem gutsherrn zu anerkennung seines obereigenthums entrichtet wird.*

BEKENNIG, *confitens, geständig:* und der furste derselbten munze fulsteit und bekennich ist. *Magdeb. weisth. s.* 107 (*a.* 1469). *vgl.* HALTAUS 126.

BEKENNTLICH, 1) *geständig, eingeständig, s.* bekanntlich:

hör, mein geselle, du bist bekenntlich,
du habst irs gelobt. *fastn. sp.* 854, 2;

nach welcher copeien abschrift diese aus unserm befelh treulich gedruckt wir bekendlich sind. LUTHER 1, 547[b]; lieben brüder, das ist arrabo, ein zeichen das ich macht hab, wider doctor Luther zu schreiben, und bitte euch alle, ir wölt mirs bekentlich und zeugen sein. 2, 465[b].

2) *erkennbar, bekannt:* davon sagt auch ps. 44, das alle heiligen werden nicht mehr thun, denn gott loben im himel, das er sie in irer tiefe angesehen und sich alda inen bekentlich, lieblich und löblich gemacht hat. LUTHER 1, 478[b]; umb und von euwer eltern willen, lieber herr Johannes, seid ihr uns bekentlich. KIRCHHOF *wendunm.* 448[a];

in solchem bekentlichen schmerzen. H. SACHS V, 26[c].

BEKENNTNIS, *f. und n. confessio:* wer got bekennet und nicht liebet, der wirt nimer selik von dem bekentnis. *theol. deutsch s.* 85; sich in disem sinne da ist die bekentnis ane liebe des, das bekent ist oder wirt. 86; die ganze bekentnis verdamnen sie, als sei nichts guts drinnen. LUTHER 5, 291[a]; da sie doch selbs zu Augsburg bekennet haben, es sei nichts wider den glauben in unser bekentnis. *das.;* er hat euch gedrungen zu der herlichen offentlichen bekentnis Christi. 6, 17[b]; und diese stille bekentnis des einigen mannes (*Laz. Spengler*) sol alleine mehr schreien für gott, denn alle ire schreier. 6, 307[b]; darauf bittet der wirt der abrechnung ein bekenntnis unter i. f. gn. handschrift, welches ihm auch erfolget. SCHWEINICHEN 1, 210; einem ein bekenntnis thun, ablegen, machen; wovon ich dir das bekenntnis machen musz. GÖTHE *an Knebel* 202; die bekenntnisse einer schönen seele.

BEKERBEN, *striare, kerben einschneiden.*

BEKERKERN, *in carcerem includere, einkerkern:* unsere frau ist mit einem kerl in guter arbeit erwischet worden und nun bekerkert. *ped. schulf.* 227.

BEKERZEN, *illuminare, mit kerzen erleuchten.* STIELER 954.

BEKETTEN, *catenis constringere.* STIELER 955.

BEKICHERN, *clanculum ridere, irridere, in Schlesien* begickern: die mädchen konnten sich nicht enthalten, diesen vorgang zu bekichern.

BEKIEFELN, *mandere, rodere:* das liebe biszgen brot bekiefeln (*benagen*). WEISE *Isaaks opf.* 132.

BEKIELEN, *pennis instruere, befiedern:*

doch diesen hohen flug
noch dreiszig tage auszuhalten
fühlt kein olympier sich stark genug bekielt.
WIELAND 5, 199;

womit der Amor die flügel der Psyche bekielt. J. PAUL *jubels.* 114; die rufenden raben haben sich verwandelt in bekielende rabenfedern. *Kampan.* 36; spieler und schreiber verkörpern und beseelen sich wechselseitig und bekielen sich mit laniersschwänzen. *flegelj.* 2, 133.

BEKIESEN, *glarea sternere:* die wege sind frisch zu bekiesen

BEKINDEN sich, *prolem gignere, kinder zeugen:* dasz sich mann und weib mit einander bekindet hätten. *Brandenb. polizeiordn. von* 1540 *cap.* 12. GAUPP *schles. recht* 46.

BEKLAGEN, *miserari, deplorare, ahd.* pichlagôn (GRAFF 4, 552), *mhd. nnl.* beklagen.

BEKIDEN, gedeihen: so sie ouch vast schedlich vogel zu vahen untz zu sant Johans tag ze sungichten, dann die jungen dadurch nit bekiden noch fürgang haben mögen. Mone zeitschr. 4, 78 (a. 1434).

1) *anklagen, verklagen, beschuldigen vor gericht:* wann dann der kläger den beschuldigten seines beklagens nicht beweisen kundt. *reichsabsch. von* 1512 4, 6; dein eigen gebet straft dich und ist wider dich, bezeugt dich, beklagt dich. LUTHER 1, 72[b]; nachdem die herrn des capitels uns beklagt haben. MELANCHTHON 1, 552; ist das des statthalters Christi amt und gebühr, nit beklagen, nit verhören, sonder zu stund und erstlich zu der marter ein christlichen menschen ziehen? HUTTEN 5, 10; ob ihn aber gleich sein gewissen naget und beklaget. MATHESIUS 82[a]; dasz niemer schier ein rechtstag, daran er nit beklagt und busz geben must, verliefe. KIRCHHOF *wendunm.* 225[b];

ich bin der that, der ich beklagt bin, unschuldig.
H. JUL. VON BRAUNSCHW. *Susanna* 3, 4;

dann dem kein schwein stirbt, was darf der s. Anthonius beklagen? *bienenk.* 172[a];

Jupiter auch selbst an dem end
beklagt gar sehr viel regiment. AYRER *fastn.* 40[b];

gedenken magst du alles, nicht alles darfstu sagen,
das sagen pfleget busze, das denken nicht zu tragen,
wil nur nicht dein gewissen dich für dir selbst beklagen.
LOGAU 3, 4, 87;

man beklagte sie wegen der hurerei. OPITZ *Arg.* 2, 147. *in diesem sinn später veraltend, doch s.* sich beklagen *und* der beklagte.

2) *dolere, deplorare, deflere:* das beide grosz und klein sollen in diesem lande sterben und nicht begraben noch beklagt (1545 geklagt) werden. *Jer.* 16, 6; und ist besser verwahret denn beklaget. LUTHERS *br.* 5, 781;

dein schmach das evangeli sagt,
und lohnt den, der sein sünd beklagt.
SCHWARZENBERG 111, 2;

schon da gewesen also? das beklag ich.
SCHILLER 268[a];

er regte sich nicht, ich schrie und beklagt ihn,
rief o weh mir und ach! und wiederholte die klage.
GÖTHE 40, 115;

und beklagen mit mir unser gemeines geschick. 1, 320;

indem ich Winkelmanns abscheiden grenzenlos beklagte. 25, 182.

3) sich beklagen, *queri, conqueri, mit gen. der sache, oder den praep.* ab, über: da kam der teufel in gestalt einer frawen bei nacht einist an sein zell und klopfet an, und beklagt sich, sie möcht nienen mer hin kumen. KEISERSB. *sünden d. m.* 57[a]; wann man etwan einen rat und falsch urteil gibt, und der sich beclagt kumpt zů iren einem, und spricht, wie kündent ir so seellos leut sein, das ir ein solich urteil geben? 61[a]; und es werden sie beweinen und sich über sie beklagen die könige auf erden. *offenb. Joh.* 18, 9; nun beger ich von euch zu wissen, ob sich der erste herr ab dem andern beklagen mög. *Bocc.* 2, 180[a]; darum haben sich die leien der sacramentsstümmelung nit zu beklagen. *bienenk.* 93[a]; dasz Belial sich wider euch auf einen raub und verübten gewalt beklagt. AYRER *proc.* 2, 2;

des (*es steht* das) beklaget sich alt und jungk.
froschmeus. C6[b];

er beklagte sich darüber auf das lebhafteste;

so höre meinen rat. du weist, wie hier
zu Schwytz sich alle redliche beklagen
ob dieses landvogts geiz und wüterei. SCHILLER 519[b].

BEKLAGENSWERTH, *dolendus, deplorandus:*

mir scheint der höchste stand so oft beklagenswerth.
HAGEDORN 1, 36;

gewis, der ist beklagenswerth,
den seine göttin nicht erhört. 3, 33;

der frauen zustand ist beklagenswerth. GÖTHE 9, 4;

BEKLAGTE, *m. reus,* ein beklagter, *angeklagter:* der beklagte in rechtfertigung stünde. *reichskammerger. ordn.* 1507. 8, 4; so der beklagte sich zu antworten widert. *ordn. der termine beim reichsk. ger.* 1508. 1, 7; beklagter spricht, gibt an;

beklagter soll mir thun so viel als ich benenne.
LOGAU 1, 6, 50.

BEKLAGTIN, *f. rea.* HIPPEL *lebensl.* 3, 90.

BEKLAGUNG, *f.* 1) *actio:* ewige, zeitliche beklagung, *perpetua, temporanea actio.* FRISCHLIN *nomencl.* 413. 2) *dolor, bedauern:* der wein mit unserer beklagung an die erde geschüttet wurde. *maulaffe* 297.

BEKLAGUNGSWÜRDIG, *deplorandus:* ein unglücklicher, beklagungswürdiger mann. KLINGER 2, 86.

BEKLAMMERN, *compage vincire. dann auch apprehendere, fest umfassen, umklammern:*

BEKLAREN
als den liehten morgen
diu sunne beklâret. Laber 65

den hengst am hals beklatschen.

knochen die man gern im sommer kalt
beklaubt. Günther 1123;

der arst, dem dieses wort durch mark und beine dringet,
fällt auf den kranken zu, beklammert puls und hand.
CANITZ 86. (228)

BEKLÄREN, *declarare, erklären. ungewöhnlich.*

BEKLÄRUNG, *f. erklärung.* beklerung der fabel. H. SACHS IV. 3, 114[a].

BEKLATSCHEN, *applaudere:* die schauspieler wurden stark beklatscht; jede anspielung beklatschen. *s.* begähnen. er beklatscht alles, *klatscht über alles.* Göthe 56, 82.

BEKLAUBEN, *circum rodere:* knochen und beine beklauben; brot und käse beklauben; eine sache in den händen beklauben;

die tauben theten sich die sach fleiszig beklauben.
WALDIS 3, 22.

BEKLAUEN, *ungulis instruere:* andre binden splitter an die nackten finger, auf rechnung ihres kopfs beklaut zu sein. FR. MÜLLER 2, 20; ein beklauter teufel.

BEKLEBEN, beklebte,

1) *intransitiv, adhaerere, fest kleben:* ist etwas in meinen henden beklebt. *Hiob* 31, 7; mein gebein sind beklebet an meiner haut. LUTHER 3, 17[b]; der geschmack beklebet. H. Sachs 5, 519a;

ein unzüchtig leben,
darin er thut endlich bekleben. H. SACHS IV. 2, 107[a];
in einem lesterlichen leben
je lenger je mehr darin bekleben. II. 2, 84[b];

die schosz und zweige bekleben zum allerbesten im zunemen des liechts. SEBIZ 323; denn subtile und grosze raben bekleben selten am kloben und reiszen sich vom leime. MATHESIUS 154[b]; so wird er als eine fliege mit den füszen im honig bekleben und stecken bleiben. *pers. rosenth.* 2, 28;

vivat könig Wilhelm lebe
und sein dreifach königreich,
es bestehe und beklebe,
bis es wird den sternen gleich.
SOLTAU 522 (*a.* 1692);

reisete etliche 30 meilen weiter in die welt, blieb endlich in einer stadt bekleben, wo sich viel dergleichen leute zeigten. *Felsenb.* 2, 371; ich bleibe bekleben. unw. doct. 740;

des wandrers nasser fusz beklebte. BROCKES 2, 431;

wie quecksilber im flor beklebt und durch leder rinnt. J. PAUL *Hesp.* 1, 116. *s.* bekleiben.

2) *transitiv, illinere:* die wand, das fenster mit papier bekleben.

BEKLECKEN, *aspergere, conspergere, maculare, besprengen, besprützen, beschmeiszen. die grundbedeutung von* klecken kleckte (*mhd.* klacte) *scheint schmeiszen, sprengen, und wie diesem ein* smizen *springen, musz auch dem* klecken *ein starkes* klicken *unterliegen,* abklecken *ist absprengen,* anklecken *ansprengen,* aufklecken *aufsprengen,* zerklecken *zersprengen, zerschmeiszen, mhd.*

in dem bluote lag er beclocken. PF. CHUNR. 160, 1 *nach* A,

wie sonst berunnen, *besprengt. mehr unter* klecken.

mhd. beklecten in mit hor. *pass. K.* 357, 8;
nhd. wenn eine kuh in kath gefallen,
dieselb bekleckt die andern alle. WALDIS 3, 41;

obschon die alten ceremonien mit groszem misbrauch bekleckt und beschmeiszet gewesen sein. MATHESIUS 69[b];

hab sorg dasz er sich nit beklecket.
Ferber O 2b;
bekleckt und beschissen. froschm. Hh 8a

beklerkete sich. Jucundiss. 54.

hier steh ich armer mensch, und schäme mich vor mir,
mit so viel häszlichkeit der sünden ganz beklecket,
mein erstes schönes kleid, wie ist es doch beflecket.
FLEMING 554;
das papier beklecken. GÜNTHER 492;

wenn auch das kind die wiege bekleckt hätte, so könten sie dem feinde die windeln in das gesichte werfen. WEISE *kl. leute* 80; und bekleckte mit solchem (leim) das ganze heimliche gemach. *Jucundiss.* 41; sonderlich sehe ich, dasz sie ihre kleidung nicht mit so vielfarbigten bändgen bekleckt hat. *gespenst* 277; bald steckte er alle haare in einen mit glänzendem schmelz bekleckten sammetbeutel. *Felsenb.* 2, 122; denn das herze wolte mir zum voraus sagen, dasz dergleichen aufführung endlich ein beklecktes ende nehmen würde. 2, 380. *s.* beklicken *und* beklickern.

BEKLECKSEN, *frequentativ des vorigen:* narrenhände beklecksen alle wände. *s.* klecks *und* beklexen.

BEKLEIBEN beklieb, *coalescere, radices agere, wurzeln, nahverwandt mit* bekleben (*ahd.* chlëpên = chlipên). *alts.* kinan eftha bikliban, *keimen und anwachsen. Hel.* 75, 9. *mhd.* bekliben bekleip bekliben, *nnl.* beklijven:

guoter hande wurzen sint in einem garten bekliben.
WALTHER 103, 15;
der triwe ein reht beklibeniu fruht. *Parz.* 26, 13;
dâ diu galle in der triuwe
an iu bekleip sô niuwe. 255, 16;
daz des Heimriches geslehtes
immer ibt mege bekliben. *Wh.* 43, 6;
wie sin geslehte wære bekliben. *gute frau* 4;
ob sim ze herzen beklibe. *Trist.* 479, 19;
gitecheit hât triuwe und schimpf vertriben
und ist über die werlt bekliben. *Renner* 5168;
daz in dem weppe ein mücke beklibe. . . .;
davon ouch ime der fluoch bekleip. HAUPT 5, 516;
dem muoz der fluoch bekliben. 5, 550;

daz ir ein kint beklîbe. Kistener 117;

sælde muoz im bekliben. Dietr. u. gar. 944;
heil dir bekleib! Hätzl. 2a;

woraus sich unmittelbar die identität mit kleben *ergibt, da man auch sagte:*

solten alle flüeche kleben. FREIDANK 130, 12;
der fluoch klebet niemer an. HAUPT 8, 187;

wurzeln ist zugleich haften, festhängen und der fluch kleibt *wie der wunsch. nhd. beispiele:*

pisz an acht menschen, die do pliben,
von den der sam noch ist becliben. *fastn. sp.* 1207;
wenn mans wil alzuhoch treiben,
so kan weder leib noch seel bekleiben.
AGRICOLA *spr.* 236;
ein stein solt man eh schmeidig machen,
denn ein bös herz zu guten sachen,
worin der teufel ist beklieben,
da wird er schwerlich ausgetrieben. WALDIS 3, 4;

mein gebeine ist beklieben an meinem fleisch für dem geschrei meins seufzen. LUTHER 1, 35[a]; sind selbs daran beklieben. 3, 277[a]; obwol der same nicht allzeit bekleibet und aufgehet. 6, 200[a]; das der name Mahmet allein dran beklieben ist. 8, 36[a]; der hofnung, es solt des orts ir collegium bekleiben und bestand haben. ALBERUS *wider Witzel* H 2[b]; nahm weiden, band das (*entzwei gehackte*) pferd wider zusammen, die weiden bekleibeten dem pferde und wuchsen so sehr, dasz ein ganzer wald auf dem baume ward. H. CLAWERTS *historien* 35; der meerrettig bekleibt gern von ihm selbst, wenn man kleine stücklein davon ins land setzet. TABERNAEMONTANUS 799; wann ein knäblein gebrochen wär, dem soll man ein stock dieses baums zwischen die bein in den garten setzen. so das kraut anfange zu bekleiben, soll der bruch des kinds heilen. 1229; wachse also leichtlich, dasz so man ein blatt halb in die erde steckt, so bekleibe es bald, gewinne auch seine wurzel. 1371; das reislein beklieb. *lustgarte* 480;

auf das du fein in ihm bekleibst
und an dem weinstock ewig bleibst.
RINGWALD *tr. Eckh.* N 3[a];
drinnen wonhaft bekleiben. MELISSUS *ps.* P 7[a];
viel suchen groszen ruhm, und meinen zu bekleiben
durch lob, das nimmer stirbt, mit lesen und mit schreiben.
OPITZ 1, 58;
du aber wirst bekleiben
mit unverleschter zier, so lange man nur schreiben
und thaten merken kan. 2, 21;
drum wird auch euer ruhm stets grünen und bekleiben,
so lang ein mensch allhier den herren loben kan. 2, 41;
mein wundsch doch bringt im schreiben
den mangel wieder ein,
mein wundsch, dem zu bekleiben
der himmel hold wird sein. 2, 79;
die berümbten lieder bleiben,
wann wir längst gestorben sind,
was durch sie nicht kan bekleiben,
fährt dahin wie rauch und wind. 2, 130;
die tage sind beklieben
und aller ewigkeit zum denkmal aufgeschrieben.
SCULTETUS *bei Lessing* 8, 275;
mich dünkt, es werd an mir die schande mit bekleiben,
und eine stete last mir auf dem herzen bleiben.
WERDERS *Ariost* 17, 111;
nicht vor diesem nur allein,
da du pflagest selbst zu schreiben
was Thalien könte sein
und nicht unwerth zu bekleiben. SIM. DACH X 2;
schreibt schon ein buch, das künftig wird bekleiben,
so lange sonn und mond am himmel bleiben.
TSCHERNING 127;
die hofnung ist beklieben.
ein stamm von guter zucht
bringt seines gleichen frucht. 343;
so recht. durch ehlich sein da baut man pflanzen an,
davon noch eine zeit hernach bekleiben kann. . .

hungers tôt unde bekliben. Mone 8, 523.

gesetzt, es möcht auch dir der schöne stam bekleiben,
wie lange wird er wol bei nahem winter bleiben?
GRYPHIUS 2, 55;

eh kaum das neue reich im sand
beklieb und rechte wurzel fand. 1, 581;

gib gott, dasz korn im feld, in uns dein wort bekleibe,
dasz wir theils haben brot der seele, theils dem leibe.
LOGAU 1, 9, 19;

wenn die pfropfreiser bekleiben sind. LOHENST. *Arm.* 2, 772;

wird der wunsch bekleiben. GÜNTHER 164;

wie schlecht ist unserm lieben
der abschiedswunsch beklieben,
der gott so zärtlich bat? 209;

der in seiner brust bekliebne hochmutssamen. 517;

dein früh bekliebnes wissen. 751;

und die wünsche sind beklieben,
die des himmels ohr ersucht. 104[b];

wo er (*der segen*) bekleiben soll,
so geht auf gottes wegen. 1082;

ein pflanz, die man oft fort setzt, bekleibet nicht. EYRING 2, 612; ja es geschicht, dasz der name bei etlichen bekleibt. WEISE *erzn.* 370;

mein schöpfer gib, dasz was jetzund
gesungen hat mein schwacher mund,
in meinem herzen mag bekleiben. CANITZ *s.* 15;

allein bekleibt mein wunsch, ists nimmer sein gewinn.
OVERBECKS *Virgil* 1750 *s.* 150;

die gelehrten sind uneinig, wer die Mase Thonas unter ihnen waren, allem ansehen nach die edlen der masonei, welche so tiefe wurzel in diesem neuen boden schlug, dasz sie unter allen nachfolgenden staatsveränderungen beklieb, und sich von zeit zu zeit in der herlichsten blüte zeigte. LESSING 10, 305;

hier, wo disteln kaum bekleiben. WIELAND 23, 43;

urtheilte, es müsse ein blumenstock beklieben sein, an dessen fortkommen sie gezweifelt hatte. MUSAEUS 4, 88;

so mögt ihr denn im dreck bekleiben. GÖTHE 13, 105;

ob sie alle (*stämmchen*) frisch bekleiben,
wird sich finden. wenn sie dorren,
werd ich neue stücke schreiben. 47, 264;

auf den (*wilden stamm der juden*) pflanzte der ewige gärtner das edle reis Jesum Christum, dasz es darauf bekleibend des stammes natur veredelte. 56, 234;

mich (*rose*), die der wind umneckt mit leiser klage,
die ich in thau und regen darf bekleiben. PLATEN 29;

in den boden eingewurzelt bin ich strauch der rose,
und vom morgenthau begossen bin ich fest beklieben.
RÜCKERT 330.

die dichter haben das wort fort erhalten, in prosa ist es heute unüblich. von der wurzel unter kleben *und* kleiben.

BEKLEIBEN bekleibte, *illinere, integere, wäre mhd.* bekleiben bekleipte, *und ist darum von* bekleiben beklieb, *mhd.* bekliben *ganz verschieden:* die wand bekleiben, *mit lehm bestreichen;* in Schlauraffenland, da die heuser mit bratwursten gezeunet, mit hönig bekleibt und mit fladen gedeckt seind. *de generibus ebriosorum p.* 12. *entspricht dem transitiven* bekleben.

BEKLEIBUNG, *f. conceptio, mhd.* beklîbunge. *daher* Mariä bekleibung, *annuntiatio Mariae, weil nach Gabriels vollbrachter verkündigung Maria empfieng, der heiland in ihr zu wurzeln begann. in* CONRAD VON DANKR. *nambuch* 112 unser frowen clibeltag, *bei* PHILANDER 2, 24 fraw klüwel, *in urkunden* clibertag, becliber. SCHEFFERS *Hallaus s.* 96. 97. SCHM. 2, 351. bekleibung *kann also überhaupt den beginn der schwangerschaft ausgedrückt haben.*

BEKLEIDEN, *vestire, mhd.* bekleiden (*aber nur im passional*), *nnl.* bekleeden, *goth.* gavasjan, *ahd.* pidecchan, giwâtan: ich bin nacket gewesen und ir habt mich bekleidet. *Matth.* 25, 36; ich was nacken und ir bekleideten mich. KEISERSBERG *sünden des munds* 42[b]; wie der oberst priester bekleidet solt sein, so er in den tempel wolt gon. 78[a]; das sie essen und satt werden und wol bekleidet sein. *Es.* 33, 18; ich sage euch, das auch Salomon in aller seiner herlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselbigen eine (*goth.* nih Saulaumôn gavasida sik svê ains þizê). *Matth.* 6, 29; wer ein fromme frau will behalten, der bekleide sie wol, gebe ir wol zu essen und nehme sie zeitlich in arm. LEHMANN 162; endlich kam ein junger mann, der war wol bekleidet. SCHUPPIUS 251; ein balken (*an dem palast*), wie er solte bekleidet oder gemahlet werden. WEISE *erzn.* 3; das herz, das man mit weichen bekleideten händen und nicht mit rohen griffen abpflückt. J. PAUL *Hesp.* 3, 227.

Den stof drückte ein instrumental der alten sprache aus (gramm. 4, 712), *die spätere ersetzte diesen durch die praep.* mit *oder* in.

1) mit. es kompt ein alter man erauf und ist bekleidet mit einem seidenrock. 1 *Sam.* 28, 14; meine widersacher müssen mit schmach angezogen und mit irer schand bekleidet werden, wie mit einem rock. *ps.* 109, 29; und war bekleidet mit einem sack und fastet teglich. *Jud.* 8, 6; Johannes aber war bekleidet mit kamelharen (*goth.* gavasiþs taglam ulbandaus). *Marc.* 1, 6; ein jüngling, der war mit linwand bekleidet auf der bloszen haut (bivaibiþs leina ana naqadana). 14, 51; ein engel, der war mit einer wolken bekleidet. *offenb.* 10, 1; der lenz bekleidet die bäume mit laub und blüten, die auen mit gras und blumen, *ein bild das die mhd. dichter gern lieblich ausmahlen, sie lassen den Mai kleider geben, schneiden und anmessen* (*mythol.* 720. 721);

hat er nimmer gehört, herr bräutigam, dasz man die männer,
welche dem herde sich nahn, mit der küchenschürze bekleidet?
Luise 3, 493.

2) in. wie Reinhart sich in ein sergentüch becleidet. *Aimon* B 1; wie die fraw sich in ein serg becleidet. *ebenda;* in gäl bekleidt sein. MAALER 56[d]; sind in ganze güldene stück bekleidet. FRONSP. 3, 294[b]; und disz ist villeicht die ursach, warumb unser muter in allen büchern, da dise histori gemalt steht, den teufel in ein mönchskapp bekleidet hat. *bienenk.* 90[a]; in einen wollenen rock bekleidet. *pers. baumg.* 5, 3; die mädchen erschienen in roth bekleidet;

zuckeräpfel sind zum schälen in gefärbtes wachs bekleidet.
LOGAU 3, 9, 64.

heute sagen wir nur kleiden in *und* bekleiden mit, *obschon andere zusammensetzungen mit* be *sonst noch in mit dem acc. auf sich folgen lassen, z. b.* beschlieszen in das herz, in die hand, bewinden in ein tuch, beschuhen in rothes leder. bekleiden in *war also untadelhaft.*

Figürlich heiszt es nicht nur die wände mit tünche bekleiden, *weil* tünche tunica *selbst ein rock,* mit breten, gemählden, schränken bekleiden, *sondern auch* seine gedanken mit worten bekleiden, *in worte kleiden;* gott hat deinen gedanken gehört, bevor du ihn mit worten bekleidetest. KLINGER 7, 90; jedoch lasse ich gerne geschehen, dasz der schlusz der götter mit meinem versehen bekleidet und der zufall zu meinem verbrechen gemacht werde. LOHENST. *Arm.* 1, 49; es kann nicht leicht etwas thörichteres geben, als das bestreben von rechtsgelehrten und ärzten, ihre scienz mit einem philosophischen ansehen zu bekleiden, während sie über die ersten grundsätze der philosophie in unwissenheit sind. SCHELLING *meth. des akad. st.* 42.

Einen posten, rang, ein amt, eine stelle bekleiden *will sagen sie mit seiner person, mit sich ausfüllen, damit bekleidet, investiert sein. man darf nicht schreiben* begleiten.

Sich bekleiden, *vestire se, vestiri:*

wie ich essen soll und trinken, wie ich mich bekleiden soll.
LOGAU 2, 1, 35;

deutsch zu reden, deutsch zu schreiben sind die Deutschen jetzt beflissen,
wie sie sich recht deutsch bekleiden, können sie zur zeit nicht wissen. 3, 1, 20;

seine wange bekleidet sich mit flaum, *lanugine tegitur;* ein theil der wangen fänget an sich zu bekleiden bis an das ohr hinunter (συγκατιοῦσα ἡ κομὴ τῷ ἰούλῳ παρὰ τὸ οὖς). WINKELMANN 4, 192.

BEKLEIDUNG, *f. vestitus:* eine leichte, schwere bekleidung; für bekleidung der hände und füsze war gesorgt; die bekleidung der landrücken durch wald und andere gewächse. KANT 9, 110; die bekleidung der wände und thüren.

BEKLEINODEN, *gemmis ornare:* ob ich jeder wissenschaft ihren glanz gleich lasse, so ist es doch die poeterei alleine, womit der andren ihre stirnen gleichsam bekleinodet werden. LOGAU 3, 2.

BEKLEISTERN, *glutine obducere:* so ist der boden auch mit speichel dermaszen bekleistert, dasz es scheinet, als wolte man ein neu östrich dahin machen. *Simpl.* 3, 100; allein an einem thore wurde diese glorie ziemlich begleistert (*so*). *gespenst* 258; seine phantasie bekleistert ihm nicht die augen. FR. MÜLLER 3, 148; er weisz seine fehler zu bekleistern.

BEKLEMM, *angustus, klemm, schwer zu haben:* gesind und taglöhner sind beklemm. HENISCH 271.

BEKLEMMEN, *angere, premere, nnl.* beklemmen, *verhält sich zu* beklimmen, *wie* schwemmen *zu* schwimmen;

viel hundert tausent kleine schwein,
so unterm thor beklemmet sein. *froschmeus.* 1. 2, 13;

ach was beklämmt vor grauen
die abgekränkte brust. GRYPHIUS 1, 146;

besser beklemmt von bauch als beklemmt von herzen. *pers. baumg.* 6, 9; ein ängstliches und beklemmtes seufzen. WINKELMANN 1, 32; von unaussprechlichen empfindungen beklemmt. WIELAND 1, 304; ihr herz schien beklemmt, sie gab keine acht auf meine fragen. 35, 78;

o war es dies, was ihr das herz beklemmte! SCHILLER 376ᵇ;

eins nur ists,
Melvil, was der beklemmten seele noch
verwehrt, sich frei und freudig zu erheben. 442ᵃ;

mein herz beklemmt und kalt. GÖTHE 7, 167;

mich soll die kleine frist
von allem heilen was mich jetzt beklemmt. 9, 227;

da war beklemmt mein herz. 40, 250;

euch immer bänger
um die beklemmten herzen wird. GOTTER 1, 177;

ein beklemmter abschied. KLINGER 2, 391; das das meine seele so gefangen hat, meine sprache so beklemmt. KLINGERS *th.* 4, 143; wenn mich das flüstern und duften der seulenreihe von obstbäumen nicht beklemmen sollte. J. PAUL *biogr. bel.* 1, 21; mein geheimnis fieng an mich zu beklemmen. BETTINE *tageb.* 133;

der herzog hörts, zwar mit beklemmtem herzen.
PLATEN 318.

s. beklimmen, klemmen, klimmen.

BEKLEMMTHEIT, *f. angustia:* beklemmtheit des athems.

BEKLEMMUNG, *f. dasselbe:* ein buch, aus welchem er eine novelle nicht ohne beklemmung vorlas. GÖTHE 18, 308;

und die königin sprach, mich jammert seine beklemmung.
40, 71.

BEKLENEN, *illinere, besudeln, ahd.* pichlenan, *praet.* pichlan. GRAFF 4, 558. 559.

mit treck beklent. *fastn. sp.* 1204;

und beklent sie gar allzumal. H. SACHS II. 4, 80ᶜ.

vgl. klänen, *schmieren bei* SCHMELLER 2, 357.

BEKLEPPEN, *decipere.* HENISCH 271.

BEKLETTELN: beklettelt das ist auf teutsch beschissen. *Katziporus* 2, 2.

BEKLETTERN, *conscendere, nnl.* beklauteren: die ziegen beklettern die stauden und hecken. SCHIRMERS *singende rosen, lied* 67; weil daselbst die felsen weit steiler und an vielen stellen gar nicht zu beklettern waren. *Felsenb.* 1, 205; dasz wir den berg an der nordwestecke beklettern wolten. 3, 303; da nun ferner seit so viel jahren berg um berg bestiegen, fels um fels beklettert und beklopft wurde. GÖTHE 32, 7.

BEKLEXEN, *was* beklecksen: sie haben auch, wie ich höre, dem deutschen museum mehr aufnahme verschaft, als alles womit herr Voss diese schrift seit jeher beklext hat. LICHTENBERG 4, 307; dasz sie (*die welt- und hofmänner*) mit allen eisen- und rostflecken ihrer praxis nachher ihre maske der irreligiösen theorie beklexen konnten. J. PAUL *jubels.* 125.

BEKLICKEN, *maculare:* und stellen ire sachen nur auf viel bücher schreiben und papir beklicken. LUTHER 3, 338ᵇ; du beklickest das papir mit unnötigen worten. 5, 308ᵇ; über das so ist die liebe christenheit mit so viel grewlichen ergernissen beklickt und beschmeiszt. 6, 336ᵇ.

BEKLICKERN, *frequentativ des vorigen:* du hast dich unterwegs beklickert.

BEKLIMMEN, *conscendere, beklettern, nnl.* beklimmen, den berg beklimmen, der fels ist beklommen, *erstiegen. es scheint aber, da der steigende seinen athem einbüszt und beengt fühlt, die intransitivbedeutung angi, premi sich gebildet zu haben, von welcher uns jedoch nur das part.* beklommen *und das transitivum* beklemmen *üblich ist:*

mein herz ist dermaszen beklummen.
H. J. VON BR. *Susanna* 3, 4;

mit aufgerecktem hals schnauft der beklommne stier.
HAGEDORN 2, 122;

da ich eilte zu meiner mutter zu gehn, da wurde ich so bang, so beklommen über das was mir Seth von dir gesagt hatte, dasz es mir auf einmal dunkel vor meinen augen ward. KLOPST. 8, 20; mit beklommenem tone fragen. KLINGER 7, 55;

wär dieses arme herz nicht hofnungslos beklommen.
GÖTHE 7, 71;

beklommnes herz, das allzuviel verloren. 3, 30;

und eine frische gabe, die auf langer fahrt
beklommnen reisenden erfrischung athmet. 9, 381;

er fühlte sich in seiner lage äuszerst gedrückt und beklommen. 20, 9; nur trost für mein beklommnes herz. STOLBERG 1, 64;

und mehr und mehr ward mir das herz beklommen.
SCHELLING *in Schlegels musenalm. s.* 121;

anklänge tiefer gemütlichkeit, die aus dem schmerzlich beklommenen busen aufsteigen. HUMBOLDT *kosm.* 2, 19.

BEKLINGEN, *campanae sono celebrare, beläuten:*

(*dein leib*) bleibt unbeleut und unbeklungen,
ohn alle seelrecht unbesungen. WALDIS 4, 46;

alle diese von dir angeführte und besungene und beklungene herrlichkeiten. RIEMERS *reime dich. s.* 49.

BEKLINKEN, *coaptare, bei zimmerleuten und tischlern, holz in einander fügen.*

BEKLOMMENHEIT, *f. angor animi:*

wie aus langer dumpfer nacht,
mit beklommenheit durchwacht,
fühlt er froh sich auferstanden. BÜRGER 130ᵃ.

BEKLOPFEN, *pulsare:* der bergmann beklopft das gestein; in der münze werden die schrötlinge beklopft; decken beklopfen.

BEKLOTZEN, *mit einem klotz beschweren.*

BEKLÜGELN, *argutius examinare, spitzfindig und anmaszend untersuchen:*

dasz ich was bei gott geschehen
nicht zu viel beklügeln soll. GRYPHIUS;

dasz ich was du gut gefunden
zu beklügeln mich erwunden. CANITZ 33;

ihn tadeln oder ihn beklügeln. PLATEN 93.

BEKLUNKERN, *oram vestis maculare, von* klunker, *globulus, sordes de lana pendens:* das kleid beklunkert, sich beklunkern. *nnl.* beklonteren.

BEKNAPPEN, *defringere dentibus, derodere:* und bekommen dazwischen ein andacht, ein meszlein zu beknappen, oder ein salve zu hören. *bienenk.* 146ᵃ. *s.* abknappen.

BEKNAPPERN, *iterativ des vorigen, nnl.* beknabbelen: das eichhörnchen beknappert tisch und stüle; ich muste ihm meine übersetzung vorlesen, er las das griechische nach, hielt bei jedem commate inne, beknabberte bald dieses, bald jenes und befahl mir bald dies bald das wegzustreichen. REISKENS *lebensbeschr.* 38. *vgl.* abknappern.

BEKNAUPELN, *derodere, benagen:* die knochen beknaupeln. *s.* abknaupeln.

BEKNAUSERN, *fast dasselbe, da* knauser *wiederum ein nager.*

BEKNECHTEN, *in servitutem redigere:* den menschlichen geist beknechten. *man sagt lieber blosz* knechten. sich beknechten *hiesz mhd. sich mit knechten versehen. MS.* 2, 138ᵃ.

BEKNECHTUNG, *f. was* knechtung: der kampf für geistesfreiheit gegen beknechtung.

BEKNEIPEN, *vellicare, carpere, nnl.* beknijpen, benijpen: er solte ein andermal die scharwenzel bekneipen, dasz er wüste wo sie lägen. WEISE *erzn.* 59.

BEKNIEEN, *genibus contingere:* steine durch langes bekniëen ausgehölt;

ist dem teppich vorzuziehen,
dessen goldgewirkte blumen
Mahmuds günstlinge beknieen. GÖTHE 5, 24.

BEKNIXEN, *flexis poplitibus salutare:* die damen waren des steifen ceremoniels überhoben, sich gegen unbekannte zu beknixen. MUSAEUS 2, 94.

BEKNODELN, *sordibus inquinare, besudeln:* ein jeder hat sein Gretel lieb, ob sie schon beknodelt ist (quivis amat amicam, licet sordidam). LEHMANN 502. *s.* beknudeln.

BEKNÖFFEN, *nodare, nectere, scheint eins mit* beknüpfen: so mit mancherlei farben von nesteln, bendeln, zweifelstricken, schlüpfen sind sie (*die verliebten*) an haut und haaren, an hosen und wambs ... behenket, beschlenket, beknöffet und beladen. PHILANDER 1, 27.

BEKNOSPEN, *gemmis instruere:* reich beknospet. BROCKES 2, 37.

BEKNUDELN, *was* beknodeln, *besudeln:* er dorft kein schonbart, wann er sich unter den augen mit rotz beschmiret, berusziget, besudlet und beknudelet. *Gary.* 128ᵇ. *den buchstaben nach entspräche das ahd.* pichnuodilan *innotescere* (GRAFF 4, 572), *doch die bedeutungen scheinen unvereinbar. s.* beknuseln.

BEKNÜPFEN, *innectere, subnectere, ahd.* pichnupfan (GRAFF 4, 583):

dieser belt, der als mit einem bande
sein regiment beknüpft. OPITZ 1, 10;

bald hieng sie ihm ihre halskette um, bald beknüpfte sie ihn mit bändern. WEISE *kl. leute* 18. *s.* beknöffen.

BEKNUPPERN, *arrodere:* kinder beknuppern das zuckerwerk, den kuchen. *s.* abknuppern.

BEKNURREN, *mussitare, vgl.* anknurren:

> will es der hund wie sie beknurren? GÖTHE 12, 65.

BEKNUSELN, *maculare, was* beknudeln:

> schau zu was grober, feister truseln,
> die sich mit sawermilch beknuseln. SCHEIDS *grobianus* a 2.

bemerkenswerth auch hier die analogie zwischen ahd. chnuot *und* chnuosli (GRAFF 4, 572). *s.* bekoseln.

BEKNÜTTELN, *fustem appendere,* den hund beknütteln.

BEKOBERN, *recuperare, erkobern:* und euch wird solcher verlust zusteen, das irs niemer bekobern werdt. *Aimon* z 1; Regulus hett sich seines schadens an den gütern wol mögen bekobern und zwifach erholen. KIRCHHOF *wendunm.* 25ᵇ.

BEKOHLEN, *in steinkohlwerken,* einen platz, eine bank bekohlen.

BEKOLBEN, *clava instruere, mit einem kolben ausrüsten:*

> trommel, o trommele du den bekolbeten hünen zum leichnam!
> VOSS 2, 183.

BEKOMMEN, *goth.* biqiman, *ags.* becuman, *ahd.* piquëman, *mhd.* bekomen, *nnl.* bekomen, *engl.* become. *wie das einfache* kommen *in allen deutschen zungen nur intransitiv ist, transitiver sinn erst durch zutritt einer partikel erwachsen kann, sind auch von* bekommen *zuerst die intransitivbedeutungen vorzutragen.*

1) bekommen, *wachsen, gedeihen, hervorkommen, fortkommen, provenire (ahd. beispiele gewährt* GRAFF 4, 668): der imber bekumpt auch fast schon alda. FRANK *weltb.* 201ᵃ: disz volk pflanzet und handlet nicht, geneuszt was im selbs bekumpt (*von selbst, wild wachst*). 222ᵇ; wir saeten mancherlei samen als rättich, lattich, salat. kürbs, die bekamen all in XVI tagen und wurden in XXXVI tagen abgenumen. 222ᵇ; weil er (*gott*) ein theurung kan machen, so es alles bekompt und all berg mel werden. *chrôn.* 250ᵃ; deshalb an der hut anzûfahen ist, wann die bekumet an dem ersten und von uszen als ein rind des baums. GERSDORF 1;

> dank für wolthat ist ein same,
> der nicht uberall bekame. LOGAU 3, 2, 26.

später erlöschend und durch fortkommen, herauskommen *ersetzt.*

2) *aus sinnlichem wachsen verständigt sich die abstraction des engl.* become, *das geradezu werden ausdrückt, wie sich* werden *und* wachsen (*engl.* wax *und* grow) *oft berühren, doch sind auch* evenire *und franz.* devenir *zu vergleichen. Uns aber ist* bekommen *mit dat. der person ein gedeihen, anschlagen, welche beiden wörter wieder auf den wachsthum zurückgehn.* die luft hier bekommt mir nicht, *schlägt mir nicht an;*

> ich bin von seuchen frei,
> dir ist die römsche luft in warheit nicht bekommen.
> GRYPHIUS 2, 347;

die speise, das futter, die arznei bekommt nicht: solche vermahnung bekam mir wie dem hund das gras. *Simpl.* 1, 472; die macaronen werden deiner jungfer bekommen, wie dem hunde das gras, sie soll gewis anderst pfeifen, wann sie eine darvon einbekommen. *ped. schulf.* 67; wer weisz wie ihm das mittagsmahl bekommen wird. WEISE *erzn.* 14;

> wie wird die zeche dir leider
> nach der mahlzeit bekommen? GÖTHE 1, 338.

wol bekomms! prosit (prost)! *bene cedat! ist die formel beim zubringen von speise und trank:*

> den becher nimm ich jetz zu mir,
> du sichst er ist schon voll,
> den will gewis ich bringen dir,
> soll dir bekommen wol. *Garg.* 93ᵃ;
>
> nach der mahlzeit bringt er ein schlöckchen, es mag euch bekommen! GÖTHE 40, 26;
>
> (wil ju up de maltit schenken. *Reinke* 662.
> haddi gheten, so souddi drinken. *Reinaert* 706);
> nehmet nicht gierig zu viel, es möcht euch übel bekommen.
> 40, 25.

wol *oder* übel bekommen *geht aber auch auf andere dinge:* es soll ihm übel bekommen, es soll euch übel bekommen! fort mit ihnen! GÖTHE 14, 299; ich habe von dir einen traum gehabt, gott lasse dirs wol bekommen! *pers. rosenth.* 4, 12; die luchse sind eines sehr schnellen laufs, so ihnen zum einholen ihrer beute wol bekommt. HOHBERG 2, 650ᵃ; jetzund bekumpt mir nichts bessers, als gut wein, gut bett, den rucken am ofen, den bauch beim tisch, den schemel under den füszen und ein tiefe schüssel. *Garg.* 154ᵇ; welchen das studieren nicht allein zu spott, sondern zum elend bekommen. SCHUPPIUS 707.

3) *nahe liegt die bedeutung von convenire, geziemen, behagen, zukommen, zustehn, anstehn:* das bekompt nu sonderlich der heiligen mutter der kirchen, die ist ein rechte hausmutter und die braut Christi. LUTHER 1, 467ᵃ; dis spital bekommet allein den rechten armen, als widwen, waisen, gesten und andern verlassen leuten. 5, 152ᵇ. *s.* bekommlich.

4) bekommen, *obviam venire, ire, occurrere, begegnen,*

> ze Sempach vor dem walde,
> do inen der lew bekam. UHLAND 405;

bekumpt mir ein meitlin mit minen geiszen. THO. PLATER 11; wie weri den das war, das Christus s. Peter were vor Rom bekumen. 40; einer bekam uns ouch, dem hangeten kuttlen usz. 78; und wenn es sich begab, das sie einander bekamen, so gieng ie einer ein andere straszen. *sch. u. ernst cap.* 191; da bekam im der herzog. *Eulensp. cap.* 25; wem er bekam. *Bocc.* 2, 115ᵃ; im ein edelmann bekam. 2, 209ᵃ; (ich hoffe), so werd mir der Pfefferkorn uf ainem rechten platz und zu rechter zeit bekommen, das ich mit im an offen schranken peinlich fürfaren werde. REUCHLIN *augensp.* 4ᵇ;

> wie ein beer wil ich dir bekommen,
> dem seine junge sind genommen. H. SACHS IV. 1, 56ᵃ;
>
> fraw heut fru mir am mark bekam,
> Alexander vor dem würzkram,
> ein selign tag entbeut euch der. V, 225ᵇ;
>
> bekommet im von ungefar
> bischof von Trier stark daher. FISCHARTS *Eulensp.* 177ᵇ;

da im (*dem Hercules*) auf dem wegscheid frau tugend und frau wollust bekamen. *Garg.* 172ᵇ; und eben an dem er also weg uf die hellen zuzog, so bekame im der egyptisch nuncius. AYRER *proc.* 2, 1; wir waren nicht viel fur sich gangen, da bekamen uns etliche bettler. SCHUPPIUS 691; in diesem zustande bekam uns ein jeger. *Jucundiss.* 154; drei meil wegs uber diesem schlosse bekame uns ein alter bettler. 187. *in allen diesen stellen steht* bekommen *von personen, es kann aber auch auf andre vorstellungen bezogen sein, die man sich personificiert dachte, z. b. auf den tag. mhd.*

> ê uns bekume der mitte tac. *krone* 13194;

nhd. davon uns freud bekomen möge. *Bocc.* 1, 8ᵃ; also grosz scham und erschrecken mir davon bekommen sind. 1, 16ᵃ; nicht das leiden, das du erdenkest, sondern das dir wider dein erwelen, denken, begirden bekümmet. LUTHER 1, 24ᵇ. *auch diese bedeutung von* bekommen *ist im 18 jh. ausgestorben. man sagte ehmals* etwas auf einen bekommen (= ankommen) lassen: das es also sei, so getarr ichs bekummen uf einen frummen biderman. KEISERSB. *post.* 2, 83.

5) *das seltne* bekommen *mit dem gen. der sache und der bedeutung zu einer sache kommen nähert sich der folgenden transitiven. in der deutschen theologie (ed.* PFEIFFER) *s.* 106 *steht es mit* sich *verbunden:* da bekême sich got alles des sinen. *sonst aber ohne* sich: denn dis gebot foddert eine geistarme seele, die da ires für gott opfert, das er ir gott sei und in ir seins werks und name (*l.* namen) bekome. LUTHER 1, 322; darmit ein jeder tagloner seines taglons bekomme. FRANK *weltb.* 45ᵇ; weil er (*gott*) aber keins rechtens bei uns bekomen mag und er uns folgen mûsz, so würdt er in uns und will in uns, das wir sind und wöllen. *parad.* 20ᵃ; got wart mit groszer langmütigkeit auf des menschen willen, ob er seines werks in im bekommen möcht. 166ᵃ;

> o winter, du tûst dich vil berüemen,
> du wirst deins kriegs noch wol bekomen. UHLAND 26,

du wirst kriegs satt haben.

6) *transitives* bekommen, *mit acc. der sache, etwas erlangen, erreichen, etwas kriegen, vergleicht sich unserm* überkommen, *dem lat.* supervenire (*ascendere, superare*), *dem goth.* anaqiman (*an, auf einen kommen*) *und* usqiman (*interficere, meist mit dem dat., doch auch dem acc.*). *man darf es also deuten bei etwas, zu etwas kommen,* einem beikommen, *wie das zweite, dritte und vierte* bekommen (*prodesse, convenire, occurrere*) *ebenfalls persönlichen dat. neben sich hatten; das verbum drehte sich hier ganz dem acc. zu. entsprang aber* bekommen *aus* bei einen, bei etwas kommen, *so zeugt es laut für die nothwendigkeit, den acc. neben* bei *zuzulassen (sp.* 1348).

Zumal auffallend ist nun der völlige abgang dieses transitiven bekommen *im mhd., und während es uns heute vorherscht, die intransitiven bedeutungen, mit ausnahme der zweiten, erloschen sind, gelten mhd. nur diese und auch keine spur zeigt*

ich bekomme (kriege) gescholten, gezankt.

N. Boeth. 17 taz ih tir liudôn, bechumet tih taz iaht? nihilne te movet?
ibid. ne bechumet tih nieht selbiu daz charchares eigesticli? nihilne te ipsa loci facies movet?

sich der transition. ahd. aber eine sehr merkwürdige bei Notker: bechumet tih daz ieht? *sentisne haec?* bechumet tih eigeslîchi des charchares? *movet te facies carceris?* (Graff 4, 668) = *ergreift dich das nicht? ergreift dich der schauder des kerkers? es bleibt der forschung noch aufbehalten, dies transitive* bekommen *ahd. und mhd. näher zu ermitteln und die scheinbare kluft zwischen mhd. und nhd. sprachgebrauch auszufüllen.*

a) bekommen *das was wächst (analog dem* bekommen *unter* 1): die frau bekommt alle jahre ein kind; der mann hat einen sohn bekommen; welcher Johannem den elften im eheprucb bekommen. *bienenk.* 210ᵃ; die kuh bekam ein kälbchen; der baum bekommt viel äpfel, der strauch eine schöne rose; das kind bekommt einen zahn; der jüngling einen bart; der vogel bekommt federn, das kalb hörner, der schmetterling seine flügel. *so nun auch,* ich bekam groszen hunger, ich bekomme lust, unlust, widerwillen; es begab sich, das noch ein ander alt weib zu Venedig lust bekam zu disem krieg. *bienenk.* 27ᵃ; angst, furcht bekommen; frischen mut, neue kraft bekommen; er bekam seinen verstand erst spät; wol dem menschen, der verstand bekompt. *spr. Sal.* 3, 13 *(der zu verstande kommt)*; das mädchen bekommt eine schöne stimme.

b) eine krankheit, ein übel bekommen: sie bekam zahnweh, kopfweh, den husten, schnupfen, das fieber, die gicht; mit dem anfange des achten jahres bekam ich einen blutsturz. Göthe 19, 265; er bekam schlimme augen; bekam schon früh graues haar; dasz sie von der bank fallen und eine rote nas bekommen. *bienenk.* 88ᵇ; von dem hieb bekommt er krumme finger; seine gesundheit wieder bekommen.

wunden bekam – kriegen. Harnisch 15.
den rest bekommen. Judas 1, 329. 333.
schelte bekommen. soll u. haben 1, 228.
habere convicium.
arbeit bekommen

c) schläge, prügel, ohrfeige, die ruthe, sein theil bekommen; einen verweis, eine rüge, nase, harte strafe; er bekommt schon einmal seinen lohn dafür; man sagt, er bekomme geld dafür; zank, streit, krieg mit einem bekommen; erlasz, nachlasz bekommen; vollkommenen ablasz bekommen. *bienenk.* 43ᵃ; und kanst nit mee söliche freuntschaft mit im bekomen. Keisersb. *sünden des munds* 37ᵇ; sind frölich das sie das grab bekomen *(ins grab k.) Hiob* 3, 22; grosze mühe bekommen; ruhe bekommen *(gewinnen). auch blosz* es: er hats gehörig bekommen, bekommts schon noch.

d) speise, wein, trank, *es heiszt aber lieber* zu essen, zu trinken bekommen, *wie* da kann man etwas zu sehen, zu hören bekommen. raum, luft bekommen, endlich habe ich einmal luft bekommen; der affect, der im tiefsten grunde des herzens ruhte, war auf einmal losgebrochen, wie eine flamme, welche luft bekömmt. Göthe 19, 282;

> was einmal luft bekompt, das gibt auf keinen rat,
> und kehrt nicht wieder umb. Opitz 1, 54;

der schuh, der strumpf hat ein loch bekommen; die mauer bekommt einen risz. die frau bekommt morgen eine neue magd. ich bekomme noch zehn thaler; er kann nichts von ihm bekommen.

ein trauern bekommen (Trauerfälle in der familie) vorkempf. 1, 51.

e) wir werden heute schönes wetter, regen, schnee, ein gewitter bekommen = es wird geben; bei diesem wirt ist guter wein zu bekommen = gibt es guten wein; bei dir bekomme ich rechten trost; wer from ist, der bekompt trost vom herrn. *spr. Sal.* 12, 2. einen brief bekommen, ich bekam keine antwort. er bekommt einen titel, einen namen, groszen namen; das kind bekam zu namen Johann.

eben indem bekam (that) der franz seine würkung. Harnisch 185.

f) einen bekommen, *fangen, erwischen, einen gefangen bekommen;* zu greifen, zu packen bekommen, in die hände, in die gewalt bekommen; würde einer auf einem scharmützel oder sonst von feinden bekommen. Kirchhof *mil. disc.* 180; wenn ein missethäter entlaufen ist, darnach wieder bekommen wird. Reutter 68; ein wolf gehet einsmals auf den raub aus und bekompt ein jung färken. *Lokman* 23; wann ich diese kerle auf meinem mist bekäme *(erwischte). Simpl.* 1, 15, *vgl.* bekommen 4, *begegnen;* zuletzt haben ine *(den schlüssel der auslegung)* die lutherische in die händ bekommen. *bienenk.* 69ᵃ; liesz mir einen ziegelofen machen und bekam *(überkam)* einen kerl, der mir brennete Schuppius 119; ich wil ein paar gute freunde bekommen, die sollen ihn zwischen die sporn nehmen. 796;

> hört jungfrau, was gebt ihr mir zu lohn,
> dasz ich euch bekam disen mann? Ayrer 160ᵃ.

geraden weges ist es nicht möglich einen Ehefrau Stückh zu bekommen = zu schaffen, bringen, kriegen. Lessing 12, 134.

g) bekommen *mit adjectiven als praedicat:* einen lieb, satt, los, frei bekommen: er bekam *(gewann)* das mädchen lieb; der vater beginnet ihn je länger je lieber zu bekommen. *pers. rosenth.* 1, 4; ich hatte das reisen satt bekommen; er kann nicht satt bekommen; einem brav aufs leder saufen,

mit inf.
ich bekam aber bald zu erfahren, was es mochte gewesen sein. Pierot 1, 215.

damit er satt bekäme. *irrg. der liebe* 350, *was wieder an* bekommen = *werden mahnt;* ich kann den nagel nicht los bekommen, das holz nicht klein. *mit partic.* ausgezahlt, ersetzt, vergütet bekommen. bekam seine geliebte ehelich beigelegt. ... av. ..., 74

h) bekommen *mit partikeln:* etwas weg bekommen *(eines inne werden),* heraus, wieder, zurück bekommen; ich kann die stiefel nicht an *oder* ab, den hut nicht auf bekommen; um den grad der salzigkeit des meerwassers heraus zu bekommen. Kant 9, 13.

In allen fällen von a—h darf dies bekommen *auch durch* kriegen *vertreten werden, was nur gemeiner klingt. in den fällen c, d durch das vornehmere* erhalten, empfangen, *in den fällen a, c, d und g einigemal durch* gewinnen, *wenn etwas gutes gemeint wird.*

BEKOMMENLICH, *commodus, aptus, nach der dritten bedeutung von* bekommen, *dem heutigen* bequem *entsprechend, was man sehe:* dahin enbot uns priester Johan alle bekummenliche hülf, streitbare kriegsleut … zu leihen. Frank *weltb.* 236ᵃ. *ahd.* piquëmanlîh.

BEKÖMMLICH, BEKÖMMLICH, *dasselbe, bequemlich:* gleichwie die päpst vorzeiten die zween markstein auf inen bekömliche weis geruckt haben. *bienenk.* 146ᵃ; solches bekömmlicher auszuführen. *Garg.* 172ᵇ; allerlei nötige bekömmliche waren. 245ᵇ; es ist kein bekömlicher weg die welt zu tribulieren, als oft gerührte himmelslärmen. *grossm.* 11; safran, weid, röte, hanf, wo anders solche stück nicht bekömmlicher in freiem feld gebawet werden. Sebiz 2. *von der nhd. transitivbedeutung des* bekommens *scheint kein adj.* bekommlich *im sinne von erhaltbar, erlangbar gebräuchlich, doch gerade gibt* Maaler 56ᵃ 'bekommlich *parabilis, das man wol haben und überkommen mag.*'

BEKÖMMLICHKEIT, *f. aptitudo, commoditas:* seins rauchloches, lichtes und luftes bekömlichkeit. *Garg.* 64ᵃ; vom willigmutigen stifthaus, seiner bekömlichkeit. 280ᵇ. *s.* bequemlichkeit.

BEKÖMMERN, *was* bekümmern, *nnl.* bekommeren: aber wer mit den sachen sich bekömert und denket nach einem andern leben, der wird sie *(Paulus worte)* wol fassen und verstehen. Luther 6, 268ᵃ; darumb wollet euch hierin nicht bekomren. *br.* 5, 10.

BEKOPFSCHÜTTELN, *caput quassando inspicere. s. oben* beachselzucken.

BEKORALLEN, *coralliis exornare:* das kind becorallen, bemuschelen. *Garg.* 67ᵇ.

BEKORBEN, *repudiare:* ein bekorbter freier. Hippels *br.* 14, 130; klag eines bekörbten freiers. *zeitvertreiber* 1698 *s.* 559.

BEKOREN, *tentare, ahd.* pichorôn (Graff 4, 522), *mhd.* bekorn, *nnl.* bekoren: o vater, das ist gewis ein anfechtung über mich verhengt, hilf, das sie mich nicht verfüre und beköre. Luther 1, 86ᵃ. *heute auszer gebrauch, so gut es neben* versuchen *bestehen könnte.*

BEKORKEN, *obturare lagenam, zustopfen.*

BEKÖRPERT, *corpulentus, beleibt:* selten bleibt man ohne hauptflüsse, wenn man bekörpert ist. Hippel 8, 179.

BEKORUNG, *f. tentatio, mhd.* bekorunge: wenn das wörtlin versuchung oder bekörung nicht so gemein were, stünd es viel basz und were klerlicher zu sagen also 'und nicht füre uns in anfechtungen.' Luther 1, 86ᵃ; die versuchung aber, oder, wie es unsere Sachsen von altersher nennen, bekörunge ist dreierlei. 4, 420ᵃ; bedeut tentatio ein bekörung, ein versuchung. Thurneisser *magna alch.* 2, 41; herr vogt, ihr sollet das gericht behegen, allen überbracht, scheltwort, bekorung des gerichts und alles was das schwachen mag verbieten. *weisth.* 1, 619.

BEKOSELN, *maculare.* Henisch 271. *s.* beknuseln.

BEKOSTEN, *alere, nutrire:* sollen euch köng, fürsten und herrn bekosten. H. Sachs I, 349ᵈ; bekösten II. 2, 106ᶜ;

> da sie so wol beköstet
> die Teutschen, meine zucht,
> und sich so fett gemästet. *friedens wehklage.*

BEKÖSTIGEN, *dasselbe und üblicher, nnl.* bekostigen: er wird vom staate beköstiget; läszt sich beköstigen. *Felsenb.* 2, 482; aber weil du dich auszerhalb beköstigest, so gehört uns wiedererstattung zu thun. Agricola *cap.* 78. will mich selbst beköstigen. pol. stockf. 84.

BEKÖSTIGUNG, *f. alimonia:* die schwärmerei, die sich im schatten einer unbeschäftigten einsamkeit mit sinnlichgeistigen fantomen und gefühlen nährt, läszt sich freilich an einer so frugalen beköstigung nicht genügen. Wieland 3, 411.

BEKÖTHEN, *luto oblinere, kothig machen:* dasz nach dem-

selbigen donner nasz ist worden und die weg beköttet. PARACELSUS 1, 597ᵃ.

BEKOTHIGEN, *maculare:* ein verrucktes gemüt ist mit allem sündenwust bekothiget. ABR. VON S. CL. 2, 3.

BEKOTZEN, *convomere, bespeien:* die sich bekotzen, am morgen wöllen inen die augen nit uf, sie seind inen zügebachen. KEISERSB. *geistl. lewe* 54ᶜ.

BEKRABBELN, *digitis fricare, permulcere:*

> zeugts, schwestern, sanft bekrabbelt
> um hüft und brust,
> wie hold ihr zuckt und rabbelt
> vor seelenlust. VOSS 4, 122.

BEKRÄFTIGEN, *firmare, confirmare, nnl.* bekrachtigen: bekreftiget er alle seine gelübd und verbündnis. 4 *Mos.* 30, 15; so bekreftige nu herr gott das wort in ewigkeit. 2 *Sam.* 7, 25; auf das er sein wort bekreftiget. 1 *kön.* 12, 15; und bekreftiget im das königreich. 2 *kön.* 15, 19; und Salomo ward in seinem reich bekreftiget. 2 *chron.* 1, 1; bestetiget und bekreftiget. 12, 1; die bebende knie hastu bekreftiget. *Hiob* 4, 4; bekreftiget das wort durch mitfolgende zeichen. *Marc.* 16, 20; und über eine weile bekreftigets eine andere. *Luc.* 22, 59; dieses breilein starket und bekräftiget (*kräftigt*) die kranken. TABERNAEMONT. *s.* 430; das der h. vatter der bapst macht hat, seins gefallens newe religionen und regeln der vollkommenheit zu stellen und zu bekräftigen. *bienenk.* 28ᵃ; die arianisch ketzerei durch ihre decreten bekreftiget haben. 41ᵃ; für warhaft bekreftigen. *Garg.* 78ᵃ; weil auch alsdan das alt ermüedet geblüet erfrischt, gemert und bekreftiget wird. THURNEISSER *prob. der harn.* 45; dises wird die vasa chorii sterken und bekreftigen. *infl. wirk.* 60; hätte er (*gott*) euch durch beständige glückseligkeit in diesem hochmütigen wesen bekräftiget. WEISE *kl. leute* 162; die jungfer bekräftigte sich nochmals (*in der kirche*), beschlosz mit einem stoszgebetchen und stund auf nacher hause zu gehn. *maulaffe* 173; anno 805 lieszen sich einige Hunnen durch Carolum neue sitze anweisen, auch ihre chane oder fürsten von ihm bekräftigen. HAHN 1, 48; allein diese anmerkung bekräftigte ihn nur in seinen gedanken. WIELAND 1, 106; eine deutsche akademie mit ihrem ansehen und ihrer unterstützung zu bekräftigen. HERDER 18, 211; meine botanischen grillen bekräftigen sich an allem diesen. GÖTHE 27, 283;

> dein treues heer, bis jetzt im inneren beschäftigt,
> wenns an der grenze dich und deinen thron bekräftigt.
> 41, 289;

es scheint sich unser beruf zu abenteuern mehr zu bekräftigen. *an fr. von Stein* 1, 75; mit einem eide bekräftigen.

BEKRÄFTIGUNG, *f. firmatio:* umb mehrer bekreftigung derselben (*freundschaft*). KIRCHHOF *wendunm.* 89ᵃ;

> ihr hast du
> bekräftigung, so wähn ich, zugewinkt. BÜRGER 148ᵇ.

BEKRAGEN, *limbo collari instruere:* ein purpurbekragter mantel. *Siegfr. von Lindenb.*

BEKRÄHEN, *cantando nuntiare:* der hahn fieng an stolz seinen sieg zu bekrähen. *Lokman fab.* 35.

BEKRALLEN, *unguilis laedere:* ein land, das kein unthier bekrallet. *Nicolais leben von* GÖKINGK *s.* 164.

BEKRAMPEN, *retinaculis firmare:* wenn ihr ein schif bauet, so haut ihr der eiche die äste ab, sägt und zimmert und hobelt an ihr, biegt die bohlen mit kraft, bekrampt und benagelt sie von allen seiten. LICHTENBERG 6, 100. *im wasserbau heiszt* bekrampen *lockeres ufer durch strauchwerk festigen.*

BEKRÄNKEN, *infirmare, debilitare, violare, kränken, schwächen, ärgern, mhd.* bekrenken: also das wir den maier, der uf demselben hove sitzet und in bûwet niemer geirren noch bekrenken sun an kainen rehten, die in den selben hof von alter horent. *monum. zoll.* nº 259 *a.* 1313; das ir gesicht von dem glast der sunnen nit bekrenkt werde. KEISERSB. *anheb. mensch* C;

> warumb sind ir nun söllichs denken
> und üwer herz damit bekrenken. *trag. Joh.* D 4;
> man fürt in aus, man wolt in henkn,
> das was sein mutter sehr bekrenken.
> *trag. von Heli. Nürnb.* 1548. E 4;
> der lieb thet er sich hart bekrenken. H. SACHS I, 168ᵈ;
> darmit du nur dein leib bekrenkest,
> der überflusz ist allmal schad. II. 2, 50ᵈ;
> desselben ich mich hart bekrenk. III. 1, 87ᵇ;
> und die jungfraw so hart bekrenket. III. 2, 86ᵃ;
> schaut, wie thut sie euch jetzt bekrenken. III. 3, 6ᵇ;
> was leszt du dich den geiz bekrenken. III. 3, 10;
> mich thut mein unfal stets bekrenken. IV. 2, 25ᵃ;

> kein sorg bekrenkt ir herz noch nie. *Grobianus* H 3;
> ir schöne mein junges herz bekrenkt. *Ambr. lb. s.* 62;
> das mich so hoch, alle stund und noch
> mit schmerzen thut bekrenken. *s.* 72;

so sind sie doch als krank als vor und werden noch viel fester bekränket und verderbet. PARACELSUS *chir. schr.* 170ᶜ;

> ich mich oftmals darumb bekrenk. AYRER 323ᵃ;
> was wöll wir uns lang bekrenken? AYRER *fastn. sp.* 122ᵃ;
> got, der ein geringe zeit
> die armen mag bekränken. WECKHERLIN 33;
> wie lang, o höchster herr, wie lang
> soll sich mein herz bekränken? 46;
> lasz sich dein herz nicht mehr bekränken. 352;

diesemnach möchte könig Teutoboch lieber in Italien seine blutsfreunde aus der dienstbarkeit erlösen, als sie mit ungerechtem einfall bekränken. LOHENST. *Arm.* 1, 902. *später veraltend und durch einfaches* kränken *vertreten.*

BEKRÄNKUNG, *f. laesio, violatio, kränkung:* er entsetzte sich vor Violantens bekränkung, wie vor seinem grösten unglück. *pol. col.* 282.

BEKRÄNZEN, *sertis redimere, nnl.* bekransen, *nach* BUCHNERS *anweisung zur poeterei. Wittenb.* 1665 *s.* 47 *zuerst von* OPITZ *eingeführt;*

> bekränzt mit laub den lieben, vollen becher
> und trinkt ihn frohlich leer! CLAUDIUS;
> haus vom glücke bekränzt. RÜCKERT 278;
> (*gestirne*) führen das bekränzte jahr. SCHILLER 80ᵃ;

das portal der höle ist oben mit herabhangenden bäumen und gesträuchen bekränzt. GÖKINGK 3, 134; sich innerlich preisen und bekränzen. J. PAUL *Tit.* 1, 122.

BEKRATZEN, *radere, circumradere, reprehendere:* die wand bekratzen; nachdem als der herr dise ding hat geredt, sie gestraft und bekratzet hat von irem unglauben. KEISERSB. *post.* 3, 23.

BEKRAUTEN, *secare olera,* das feld bekrauten, *gebildet wie* begrasen 3, *depascere.*

BEKRÄUTERN, *herbis vestiri:*

> dann bergkrümmen durchspäht und grünbekräuterte thäler.
> VOSS *Od.* 4, 337.

BEKREIDEN, 1) *creta obducere:* bekreidete kolen und verzuckerte wurmsamen. *Garg.* 263ᵃ. 2) *fucare vultum, schminken:* eschermitwochisch berämen, verkleiden, beruszen und bekreiden. *Garg.* 51ᵃ;

> die jungfern,
> die mit schminke sich verpurpern und bekreiden,
> die wollen ihre brust mit männern gerne kleiden.
> LOGAU 1, 5, 32;

> auf die bekreidete Lucidam. 3, 1, 21.

BEKREISEN, *circumire, umkreisen:* fette ochsen haben mich umbkreiset. HENISCH 271; die jäger bekreisen das gehölz.

BEKREISTEN, *deflere, deplorare, beweinen:*

> die weil die füll und überflusz
> der reich gar oft bekreisten musz. H. SACHS I, 387ᶜ;
> nur ist schedlich der überfluss,
> den man hernach bekreisten musz. IV. 3, 95ᵇ.

s. kreisten, *stöhnen, zumal von frauen in kindesnoth.*

BEKREULEN, *unguilis instruere, beklauen.* kreul *ist das ahd.* chrouwil *fuscina, fuscinula, ungula* (GRAFF 4, 585): bekreulte und wol verzänte teufel. AYRER *proc.* 2, 2. *das heutige* bekrelen, *kratzen kann darauf hingeleitet werden, wo es nicht* bekrallen, bekrellen *ist.*

BEKREUZEN, *cruce signare:* das gesicht, die stirne, brust bekreuzen; sich bekreuzen, *wenn gefahr oder schreckhaftes naht, sich abergläubisch mit dem zeichen des kreuzes schützen;* davor musz man sich bekreuzen und segnen, *dem ausweichen.*

BEKREUZIGEN, *dasselbe.* ein haus bekreuzigen, *das kreuz auf ihm ausstecken. rechtsalt.* 132. 133.

BEKRIECHEN, *irrepere, circumrepere, gilt von insecten:*

> so wird die gelbe frucht von kefern schon bekrochen.
> LOHENST. *Hyac.* 66;

steh auf, und lasz uns gehen. denn sie werden dich bekriechen die ameisen. LESSING 10, 263; schmerzen bekrochen und umwickelten ihn bis ans herz. *Kampan.* 9; sie stiesz den zurückkriechenden, mit krebsscheren umhergreifenden argwohn weit von sich. um sich zu entsündigen und das von ihm bekrochene herz zu reinigen u. s. w. *heiml. klagelied* 27. *vgl. nnl.* bekruipen.

BEKRIEGEN, *in doppeltem sinn,*

BEKRANKEN, aegrotare:
so machstu, das der mann sich nicht lascher befrist,
dasz er daheime denn viel zeit bekranken müst.

BEKRAMEN, ditescere: er hat sich wol bekramet. Stieler 1024.

BEKRÄNKNIS. pol. stockf. 309.

BEKRAUEN, confricare. Stieler 1029.

BEKREISCHEN, beschreien, anklagen: bekrischen oder beklagt. weisth. 3, 841.

1) *arma movere contra aliquem, debellare, nnl.* bekrijgen: du solt die Moabiter nicht beleidigen noch bekriegen. 5 *Mos.* 2, 9;

> ein solch wild fewr hett sie durchgangen,
> bekrigt, gewonnen und gefangen. *froschm.* 1, 1, 8;
>
> an welchem strand
> bekriegt dein früher muth des waldes ungeheuer?
> GOTTER 2, 14;

irrthümer und misbräuche bekriegen. 3, 66; wie die meisten schullehrer glaubt er solange die feinste lebensart zu haben, als er sie docierte und die gröbste bekriegte. J. PAUL *Tit.* 1, 106; seine bescheidenheit bekriegte vergeblich ihre demuth. 3, 13.

2) *impetrare, obtinere, bekommen:*

> so suochend nit den schnöden gwinn,
> das ir bekriegend groszen sold. *trag. Joh.* D 1;
>
> das (*geld*) ist der art, das (*dasz es*) alls bekriegt,
> so schwer, das alles überwiegt. WALDIS *p. r.* K 3^a;
>
> Thersites bog sich hin und her
> bekriegt ein grosze stramen blutig. SPRENG *Il.* 28^b;

das meerkalb friszt alles so es bekriegen mag. FORER *fischb.* 102^b. *dafür wird aber heute* kriegen *gesagt.*

BEKRITTELN, *carpere, vellicare:* das vortrefliche sollte durchaus nicht bekrittelt noch besprochen, sondern genossen und andächtig im stillen bedacht werden. GÖTHE *an Zelter* 533. *s.* kritteln.

BEKRITTLER, *m. iniquus censor.*

BEKRITZELN, *male scribendo paginam, parietem implere:*

> doch seit ich euch mit meinen meisterpinseln
> bekritzelt habe, seid ir umgeschaffen. PLATEN 212^a.

BEKRÖNEN, *coronare, ornare, nnl.* bekroonen,

1) *coronam, sertum capiti imponere:* dieweil es eine zu vil schlechte, geringfügige sach war, eure bemitrierte, bekrönte, geweihete und gesalbte häupter darüber zu zerbrechen. *bienenk.* 7^a;

> grünet doch, die schläfe zu bekrönen
> uns der rebe muntres laub. SCHILLER 52^a;
>
> lang lebe meine königliche frau,
> und glück und ruhm bekröne ihre stirn. 419^a;
>
> ein stern — welch liebes haupt bekrönt, beleuchtet er?
> GÖTHE 40, 388.

2) *zieren, schmücken, weihen:* seine gottesfurcht war wie das feineste gold, damit seine andre qualitäten herlich bekrönet worden. BRANDTS *Taubmann* 66;

> zwart ist auch hier geschehen,
> dass dein bekrönter kiel von lauter todten schreibt,
> doch hast du ihren sarg so angenehm gezieret,
> dasz anmut, freud und lust dem leser übrig bleibt.
> FRIEDR. VON DERSCHAU;
>
> wird mit lauter glück bekrönt. CANITZ 31;
>
> kein unbiegsamer stolz bekrönt mich in gedanken.
> J. E. SCHLEGEL 1, 229;
>
> dort schwebt leise bewegt und bekrönt mit flüssigem schimmer
> eine sanftere sonne. KLOPSTOCK *Mess.* 1, 624;
>
> die heilige jugend mit frommer unschuld bekrönen. 3, 311;
>
> den er mit so viel gnade der himmel bekrönt. 11, 930;
>
> wo noch in so mancher weide
> dein bekrönter name steht. GÖKINGK 1, 49;
>
> so viel jahre mit ruh und reinen freuden bekrönet. GÖZ;

mit sieg bekrönt giengs nun zur rückreise. GÖTHE 10, 189; nach einem wäldchen, das ganz nah eine erderhöhung bekrönte. 25, 356; ein mit einem thatenreichen immer noch blühenden alter bekrönter mann. KANT 3, 401.

BEKRÖPFEN, sich, *was* sich aufkröpfen, *einen kropf fressen, essen:* sich ingeheim zu füllen und zu bekröpfen (*Plut.* ἐμπίπλασθαι). FISCHART *ehz.* 19; welche verlobt haben zu fasten, mögen durch meine dispensierung sich bekröpfen (peuvent bien repaistre par mon ottroy et dispense). *groszm.* 84; Ponocrates zeigt im etwan an, dasz er nicht sobald vom bett sich bekröpfen solt, eh er zuvor eine ubung vorgehabt het. *Garg.* 160^a; demnach ich mich zimlich bekröpft hatte. *Simpl.* 1, 177.

BEKRÖSEN, *crispare:* dickbekröste fransen, *dicht gekrauste. Garg.* 282^a. *von* kraus *scheint* krause *collare sinuosum und* gekröse *krauses, gewundnes eingeweide hergeleitet, und* bekrösen *wird auf gewundne fransen oder spitzen wie auf locken angewandt. nnl.* kroezen, gekroest haar, *gelocktes haar.*

BEKRÜTEN, *curare, vexare, sollicitum esse, nnl.* bekroeden: ich bekrütte mich der haushaltung nicht vil, *de oeconomia non multum sum sollicitus.* HENISCH 271; so nun die von Bibrach mir in solchem nicht helfen noch sich damit beladen wollen, und geben die antwort, si bekruden sich nichts, was ich mit den testamentariis zu handlen hab. CHMELS *Maximil. s.* 431; ich wolte uch anders nit als vele darumbe bekrot han. HALTAUS 128.

BEKÜMMERLICH, *sollicitudinem afferens:* bekümmerliche, betrübte zeitung. SCHWEINICHEN 1, 280.

BEKÜMMERN, *aegritudine, sollicitudine afficere, gravare, ein verbreitetes, aber undeutsches, dem franz.* encombrer, *prov.* encombrar, *it.* ingombrare *nachgebildetes, also auf lat.* cumulare *zurückgehendes wort; mnl.* becommeren, *nnl.* bekommeren; *mhd.* bekumbern:

> egn betwanc mîn gemüete
> und bekumbert mînen lîp
> nie sô sêre magt noch wîp. *Iw.* 345;
> unde zwâre âne den tôt
> bekumberten si in sêre. 5367.

nhd. 1) einen bekümmern, *quälen, plagen, belästigen:* warumb bekümmerstu deinen knecht? 4 *Mos.* 11, 11; denn ich wil die müden selen erquicken und die bekümerten selen settigen. *Jer.* 31, 25; was bekümert ir das weib? *Matth.* 26, 10; langes predigen bekümmert und beleidiget den prediger und das zůlosend volk. KEISERSB. *paternoster* N 3; bürgen wird ich üch keinen gen (*geben*), dan ich wil niemantz drum bekümern. THO. PLATER 96; diese fabel weiset, umb uppigkeit die obern nit zu bekümmern. STEINHÖWELS *Esop* (1487) 59; die Nortmanni, die Galliam hart bekümmert haben. FRANK *weltb.* 28^b; und haben sie mit krieg hart bekümmert. 116^a; heut bekümmert er mit neidischen worten einen bruder. KIRCHHOF *wendunm.* 224^b;

> denn ewigkeit bekümmert die geschöpfe
> nicht halb so sehr als ein verlegerschmaus.
> GÖKINGK 2, 127;
>
> bekümmert mich des Moskowiters sache?
> du bist es, deine grösz und herlichkeit. SCHILLER 667.

2) sich bekümmern, *sich quälen, sorgen, mühen, früher noch mit gen. der sache, dann mit den praep.* um, ob, mit: und umb die eselinnen bekümmere dich itzt nicht, sie sind gefunden. 1 *Sam.* 9, 20; als aber Petrus sich in im selbst bekümrete. *apost. gesch.* 10, 17; und sonderlich haben sie sich bekümmert mit der veter geburt, welche im buch der chronica verzelet werden. LUTHER 2, 492^a; die werk, damit er sich bekümmert. 3, 25; doch lasz ich solchs denen, die lust haben, sich damit zu bekümmern. 3, 492; da bekümmert sie sich nit vor. 4, 33^a; da musz sich Mose mit bekümmern. 4, 112^b; mit solchen worten und gedanken, liebe mutter, lasset sich ewer herz bekümmern und sonst mit nichte. 5, 329^b; so sol es sich nit damit bekümmern und sich ander ding annemen. KEISERSB. *sünden d. m.* 19^a; ich wolt, das ich weisz wa wer (*irgendwo wäre*), solt ich mich erst mit dem gaukelwerk bekümmern. 36^a; ieglichen menschen, der sich mit meersagen (*neuigkeiten*) bekümert. 70^b; dann er bekümert sich on underlasz mit himelischen, ewigen dingen. 86^b;

> oft von dem rechten wege straucht,
> wiewol sich stets der kunst bekümmert.
> WALDIS *Esop* 4, 76;

mit Ulenspiegel han ich mich nit bekümern wöllen. *Eulensp. cap.* 27, *in den späteren drucken:* und haben wir uns um E. nicht so viel zu bekümmern; und bekümmert sich nit fast mit groszen regimenten. AGRICOLA *spr.* 176^b; Augustus hat sich ob diser niderlag hoch bekümmert. REISZNER *Jer.* 2, 79^a; und wöllen uns mit dem unnützen geschwätz der götterischen knechten uns nicht bekümmern lassen. PARACELSUS 1, 803^b; wir wöllen uns nit des bekümmern, das ingeworfen wird, und sich selbst wider hinaus treibt. 1, 17^a; dann solt mans inen nit vergeben, sie würden sich zu tod drum bekümmern. *bienenk.* 113^b;

> ich will mich um ein kleid
> bekümmern. GRYPHIUS 1, 68;

sich von etwas bekümmern. *pers. reiseb.* 97; mit schulpossen sich nicht viel zu bekümmern pflegen. *Simpl.* 1, 3; Luthere, du hast keine vocation solche dinge zu tractieren (*Aesop zu übersetzen*), warumb bekümmerstu dich nit viel mehr, wie es jetzt zu Augspurg hergehe? SCHUPPIUS 843; so viel ist wol gewis, dasz nie leicht ein schlechter mensch sich viel um religion bekümmern wird. LICHTENBERG 1, 92.

3) bekümmert sein, *in kummer, sorgen sein:* denn er war bekümmert um David. 1 *Sam.* 20, 34; und obgleich der pfaf darzu

schlief und träumte, und mit seiner mesz nicht vil bekümmert were, dannoch wissen sie rat darzu. *bienenk.* 89ᵃ; und also in anderen ständen und handwerken seind andere heiligen bekümmert. 183ᵃ; da einmal die doctores versamlet und mit disem handel heftig bekümmert waren. 203ᵃ; als nun die zeit herbei kam, dasz Asars fraue gebären solte, ist sie sehr bekümmert worden. *pers. rosenth.* 7, 20; musz der arme bekümmert sein, wo er sein frühkost hernehmen wil. *ebenda;*

des bin ich nicht bekümmert. LOHENST. *Ibrah. bassa* 2, 40;

dannenher etzliche fürgeben, wann schon ein gott wäre, liesze er sich doch umb uns menschen unbekümmert. OPITZ *Hugo Grot. s.* 277; weil Mercurius mit allerhand staatsgeschäften bekümmert war. *Simpl.* 2, 462;

so würd er nur für sich allein,
und nicht für mich bekümmert sein.
GELLERT 1, 67;

die welt gefällt mir täglich besser,
seit um den lug und trug darin,
bewohn er hütten oder schlösser,
ich nicht wie sonst bekümmert bin.
GÖKINGK 1, 215.

4) *unpersönlich,* es bekümmert mich, *macht mir sorge:* da rewet es in, das er die menschen gemacht hatte, und es bekümmert in in seinem herzen. 1 *Mos.* 6, 6; liesz sich es aber ie lenger ie weniger bekümmern. WICKRAM *rollw.* 90; weisz nicht, wie sie sich gehaben werden, bekümmert mich auch wenig darum. FISCHART *groszm.* 132;

was bekümmerts den,
wenn Philipps graue haare weisz sich färben?
SCHILLER 255ᵃ;

was bekümmerts dich,
wenn du das spiel gewinnest, wer es zahlt? 340ᵃ.

5) bekümmern *hatte ehmals auch bezug auf sachen, und bedeutete occupare, detinere, impedire, mit arrest belegen, zumal im gerichtsgebrauch, wovon* HALTAUS 128. 129 *beispiele gibt;* als die Römer den ganzen erdboden bekümmerten und under iren gewalt wurfen. FRANK *von heillosigkeit.* 76; als zü Neapolis einsmals ein brunnwasser mit tödlichen egeln bekümmert (*besetzt, eingenommen*) was. *chronica* 112ᵃ; begegneten ihn zween stattknecht, welche sprachen, dasz der bürgermeister in und sein pferd in der statt arrestieren und bekümmern liesze. KIRCHHOF *wendunm.* 75ᵇ; das haus wird von winden bekümmert. SEBIZ 30; der winter mit regen bekümmert. 40. *Bocc.* 1, 7ᵃ *heiszt es:* dasz in unserm trübsal uns behülflichen zu sein gott zuschicket drei züchtige jüngling, die uns williglichen mit ihren diensten, auch unser führer und diener werden sein, darumb wöllen wir sie nicht verschmehen. Nephile, die eine frauw, in irem angesichte ein wenig roth ward. 'schauwe, wie schön bist du nun', sprach Pampinea, 'hette ich ein botten, ich wolte die farb bekümmern'. STEINHÖWEL *übersetzt hier sehr frei, und von der redensart* die farbe bekümmern *ist nichts im original. soll es sagen: das rothwerden steht dir so schön, dasz ich nach dem richter schicken und deine farbe verhaften, in beschlag nehmen lassen möchte, dasz sie dir bliebe? so muss man sich wol öfter ausgedrückt haben. Heute sind alle diese anwendungen des worts* bekümmern *auf sachen ausser gebrauch, und es geht nur auf personen:* das ganze haus, land ist bekümmert, *d. h. die leute im haus und land.*

Schweden und Dänen haben aus unserm bekümmern *ihr* bekymra, bekymre *entlehnt.*

BEKÜMMERNIS, *f. und n. sollicitudo, anxietas:* ich hatte viel bekümmernisse in meinem herzen, aber deine tröstung ergetzeten meine seele. *ps.* 94, 19; da es aber tag ward, ward nicht ein kleine bekümmernis unter den kriegsknechten. *apostelg.* 12, 18; uns von mancherlei fragen und bekümmernis wenden, die der Martha viel zu schaffen gaben ohne noth. LUTHERS *br.* 2, 221; da kam der edelman in solche rewen und misfallen, dasz er sein lebenlang ein bekümmernus umb den getrewen hund hat. *schimpf und ernst cap.* 288; mit was bekümmernus ist ewer mannlichs herz beladen. *Galmy* 31; solcher langwerenden bekummernus halben. KIRCHHOF *wendunm.* 74ᵃ; und bitt mich fernrer bekümmernus zu überheben. 76ᵃ; reich an sorgen und bekümmernis. LEHMANN 56; also das der gute Leo aus bekümmernus sturbe und den leffel fallen liesze. *bienenk.* 214ᵃ; allein sie traf Belise in herzfressendem bekümmernis. WEISE *kl. leute* 142;

aber es flossen in ihrer bekümmernis thränen.
KLOPSTOCK *Mess.* 10, 299;

ach ich hofte, du solltest auch ihr in heiligen träumen
meiner seele bekümmernis zeigen. KLOPSTOCK *werke* 1, 35;
dennoch empfand sie nicht die bekümmernis Penelopeias.
VOSS *Od.* 18, 234.

BEKUNDEN, *testari, testatum facere:* er hat seine neigung oft bekundet; nicht viel (*von der seele*) bekunden können. HIPPEL 12, 14; das bekundet starken ehrgeiz.

BEKÜNDIGEN, *dasselbe:* darumb wil ich mit dieser meiner schrift jederman meine unschuld bekündiget haben. LUTHER 1, 175ᵃ; das doctor Eck von Rom sei komen, wird mir durch viel tapfer anzeigung bekündigt. 1, 341ᵃ; wie ich acht, euer gnad bekündigt sei. *br.* 1, 602; der den geist hat, der uns bekündiget. 2, 162.

BEKÜNSTELN, *facticium reddere:* wir werden in einem künstlichen zustande geboren und es ist durchaus leichter, diesen immer mehr zu bekünsteln, als zu dem einfachen zurück zu kehren. GÖTHE *an Zelter* 533.

BEKÜRISSEN, *lorica induere:* beharnischt und beküriszt. *Garg.* 176ᵇ.

BEKÜRZEN, *breviare, breviter dicere:* sprichwörter, zusamen tragen in etlich tausent, in lustig höflich teutsch bekürzt, beschriben und auszgeleget. FRANKS *spr. titel* 1541; und damit das ichs bekürz. *schimpf und ernst cap.* 369; damit ichs aber bekürz. *Galmy* 74; und damit ichs bekürz. 238; wie leichtfertig trachtet mancher herr nach seiner underthanen gütern und gerechtigkeit, nimpt ihnen und bekürzet mit gewalt ihre gemeinheiten, brüche, weiden, hölzungen. CHR. ANDREAE *buszposaune* E 4. *man sagt dafür heute* abkürzen *und* verkürzen.

BEKÜSSEN, *exosculari: pers. baumg.* 1, 1; SCHIRMERS *sing. rosen lied* 24;

Mutius ist eine biene (*oben sp.* 1340);

in dasselbe bret verwandeln, welches die liebste täglich mit dem schneeweiszen hintertheil ihres leibes zu beküssen pfleget. WEISE *erzn.* 110.

BELACHBAR, *ridendus.*

BELÄCHELN, *leniter ridere, arridere:*

dich hat Homers und Maros geist belächelt,
und selbst der geist des stürmenden Pindar.
SCHUBART 2, 308;

herabgebückt auf flüssige krystallen
belächelt sich die schöne Damalis. WIELAND 10, 127;

neid, furcht, verwünschung sind die traurigen spiegel, worin sich die hoheit eines herschers belächelt. SCHILLER 187.

BELACHEN, *ridere, arridere, nnl.* belagchen: der da im himel ist, wird sie belachen und gott wird ir spotten. LUTHER 1, 98ᵃ;

als auch die leut zu Sodoma
Loth belachten, kam bald darnach
und fiel auf sie ein schrecklich fewr,
da ward in bald das lachen thewr.
STRICKERS *schlemmer* 1584. O 3ᵃ;

wie Luna, wann die flammen
in ihr sind rund beisammen,
das firmament belacht (*anlacht*). OPITZ 2, 58.

BELADEN, belud, *ahd.* pihlatan, *mhd.* beladen, *onerare, onus imponere.*

1) *sinnlich,* beladet ewr thiere, ziehet hin. 1 *Mos.* 45, 17; zehen esel mit gut aus Egypten beladen. 45, 23; esel beladen mit wein, drauben, feigen und allerlei last. *Neh.* 13, 15; wenn der mandelbawm blühet und die hewschrecken beladen wird (*vulg.* impinguabitur locusta). *pred. Sal.* 12, 5; niemand wirt mit wein beladen. FRANK *weltb.* 98ᵃ; ein trüchlein mit ducaten beladen. SCHUPPIUS 762; knarrende wagen schwer mit holz beladen; mit früchten beladne bäume. KLINGER 4, 156;

aber Isegrim hatte sie alle verschlungen, er hatte
über noth sich beladen, er wollte bersten. GÖTHE 40, 10.

vgl. kornbeladen, pulverbeladen, steinbeladen.

2) *abstract. in den weisthümern werden* die schöffen beladen (*mit dem urtheil*). 1, 471. 3, 748. 750. 751; auf das sie sich nicht mit missethat und schuld beladen. 3 *Mos.* 22, 16; die krankheiten, damit sie der herr beladen hat. 5 *Mos.* 29, 22; komt her zu mir alle, die ir müheselig und beladen seid. *Matth.* 11, 28; und er half vielen kranken, die mit mancherlei seuchen beladen waren. *Marc.* 1, 34; ir beladet die menschen mit unerträglichen lasten und ir rüret sie nicht mit einem finger an. *Luc.* 11, 46; und füren die weiblein gefangen, die mit sünden beladen sind (*goth.* qineina afhlaþana fravaurhtim). 2 *Tim.* 3, 6; ir entlediget euch frembder sünde, ir beladet euch eigner gerechtigkeit und weisheit. LUTHER 1, 92ᵃ; also der sich beladet mit vil teglichen sünden, wirt hindennach davon getruckt in ewige verdamnis. KEISERSB. *sünden d. m.*

51[b]; aber die ingewettet seind under das joch Christi, das seind die menschen, die er beladet mit krankheiten, armůt und widerwertikeit. 18[a]; also die menschen, in denen die welt wůlet, und beladen seint mit weltlichen dingen, die schwattichen (*schwanken*) alwegen und seint unstet und nement der ding nit war. 70[a]; so wil ich darmit (*mit dem process*) kainen fürsten oder herren beschweren und beladen, sunder es gehört für ain schrannengericht. REUCHLIN *augensp.* 4[b]; so wollet euch der mühe beladen. CHURF. JOH. FRIEDR. *bei Melanchthon* 5, 533; vernam wol, das er mit einer schalkheit beladen was. *Eulensp. cap.* 52; mein weib mit groszer krankheit beladen. SCHWEINICHEN 2, 243. 249; dieweil ich dich mit solchen schmerzen beladen sehe. *Galmy* 43; vernam, dasz er sich der herzogin nichts beladen wolt. 289;

> das wir mit fraiden oder pein
> nach diser zeit beladen sein. SCHWARZENB. 159, 2;
>
> mein herr könig hat sich beladen
> mit manchem gefärlichen krieg. H. SACHS III. 1, 97[b];
>
> ich wil michs handels gar nit beladen.
> *spil wie man narren beschweren sol.* 1554. B 1[a];

nun aber, auf dasz es nicht scheine, als ob sie sich nit beladet (*nicht auf sich nimmt*), etwan ein schrift oder zwo bei dem hals herbei zu ziehen. *bienenk.* 91[a];

> unser herz ist in lieb beladen. AYRER 346[a];
>
> sie folgten Agramant dem könig, der beladen
> von zorn noch rächen wolt aus jungem stolzen mut
> an kaiser Karlen jetzt Trojani tod und blut.
> WERDERS *Ariost* 1, 1;

mit falschen zungen sein beladen. SCHUPPIUS 311; mit geschenk und gaben beladen. 699; mit abenteurlichen geferten beladen. 835; mit gicht und stein beladen sein. WIELAND;

> nur der erweisungslast will niemand sich beladen. 10, 158;
>
> hast du die schmerzen gelindert
> je des beladenen? GÖTHE 2, 80;

der herlich beladene längste tag. J. PAUL *flegelj.* 1, 27; weil die beladene vergangenheit alle seine getödteten hofnungen und seine entfärbten wünsche vor ihr trägt. *Hesp.* 2, 242.

BELAG, *m. pl.* beläge *schreiben einige, namentlich* LESSING, HERDER *statt des besseren* beleg, *was m. s. für den häufigen pl.* beläge = belege *wurde der falsche sg.* belag *angenommen.*

BELAGERN, *obsidere, circumvallare. auch hier ist, wie in* lager *castra, die organische form* leger, belegern, *oder auch geschrieben* läger, belägern, *seit dem* 18 *jh. aber* lager *und* belagern *allgemein durchgedrungen. beispiele der alten schreibung sollen unter* belägern *und* belegern *angezogen werden. alle früheren wörterbücher,* DASYPODIUS, MAALER, HENISCH 272, *auch noch* STIELER 1112 *geben diesen wörtern* e *oder* ä, *auch nnl. heiszt es* leger *und* belegeren, *erst* FRISCH *setzte* lager *und* belageren.

Im sinn von drängen und umgeben sagt man nicht nur die stadt, burg, festung belagern, *sondern auch* ein heer von schmeichlern belagert ihn; der alte wird von seinen verwandten belagert; neid und misgunst belagern alle meine schritte; die thür ist von bettlern belagert.

BELÄGERN, *dasselbe:*

> als Holofernes mit der that
> Betuliam belägert hat. SCHWARZENBERG 109, 2;

sein (*des todten Reinharts*) bare was stetigs mit siechen belägert. *Aimon* F 4; die fürsten und stände im anzug Liegnitz zu belägern. SCHWEINICHEN 2, 101; als er diese statt belägerte. ZINKGR. 7, 13. 8, 27;

> alsbald mich wüterei
> belägert umb und umb. WECKHERLIN 70;

wie sie nun hierauf Issa und Dyrrachium aufs neue belägerte. LOHENST. *Arm.* 1, 537; belägerten und bestritten sie. SCHUPPIUS 364. *s.* belegern.

BELAGERUNG, *f. obsidio:* die belagerung Wiens; eine belagerung anfangen, unternehmen, aushalten, aufheben. *man bildet nun weiter:* belagerungsbedarf, geschütz, heer, krieg, kunst, stand *u. a. m.*

BELÄGERUNG, *f. dasselbe:* wenn die tage der belegerung umb sind. *Ez.* 5, 2; liesz nicht abe von der belegerung. 1 *Macc.* 11, 23;

> weil zu gewarten er nun hat belägerungen
> und schlachten von dem feind. WERDERS *Ariost* 2, 25;
>
> der Otten und den papst errett aus ihrer hand
> und die belägerung durch ihn wird abgewandt. 3, 27;

bei der belägerung der schönen stadt Troja. SCHUPPIUS 406.

BELAMPERN, *inquinare:* aus oben besagtem unflätigem bad begab ich mich in ein anders, nemlich in ein flieszend wasser, weil ich aus dem ersten so belampert stiege, dasz mich wol kein mensch vor einen menschen hätte halten und ansehn mögen. *Simpl.* 2, 336. *vgl.* behammeln, behampeln, belemmern.

BELANG, *m. momentum, bedeutung, nnl.* belang: die sache ist von belang, von keinem, von geringem belang; bei dem volke anfragen, ob die republik die urtheile fällen sollte? die antwort war, des belangs wäre die sache nicht. KLOPSTOCK 12, 276; da die aldermänner dabei blieben, nichts vorzunehmen, das von belange wäre. 12, 330; eine moralische betrachtung von wichtigem belang. WIELAND 8, 199; wir können uns keinen moralischen werth von belange denken. KANT 6, 228; sein ganzes wesen war allem, was man belang nennen kann, geradezu entgegen. HIPPEL *lebensl.* 1, 55; wol zwanzig bis dreiszig gute bücher unter drei bis viermal so vielen, die entweder schlecht oder von keinem belang waren. *Siegfr. von Lindenb.* 4, 302; ein ausdruck von sehr wichtigem inhalt und belang. *Münchhausens reisen* 46; dieses weiter auszuführen würde von wichtigem belang sein. GÖTHE 23, 248; auch ist das mein erstes thierstück von belang, das ich in die gänge dieses werkes aufhänge und fest mache. J. PAUL *flegelj.* 1, 86.

BELANGEN, *attingere, pertingere, attinere, pertinere, nnl.* belangen,

1) mich belangt, *verlangt, desidero, ich sehne mich, die zeit wird mir* lang, *dasz es geschehe, ahd.* mih langêt, mih kelangêt, mih pelanget (*gramm.* 4, 233. GRAFF 2, 223. 224). sia belangêt des tages, *sie verlangt nach dem tag; mhd.* mich gelanget, belanget, blanget; *nhd.* mich belanget, blanget:

> welchen belanget nach der kron. *fastn. sp.* 655, 35;
>
> das ist gůt höw, des ich mich fröw,
> und blanget wann es reifen tůt. UHLAND 604. *Garg.* 87[a];

gefragt, ob er umb sein vatterland nit sorgt und in heim belanget? FRANK *chron.* 92[a]; in belangt nach den himlischen fröuden. KEISERSB. *anheb. mensch.* A 7;

> jetzt wil er mit seim sůn fürbas
> reiten und bsehen alles das,
> da sein sůn nach belangen was. WICKRAMS *bilger* 73;
>
> es hat mich blanget schier nach dir,
> nun komm, spatzier ein weil mit mir.
> GEO. GOTTHARD *zerst. Trojas. Soloth.* 1598. *act* 1;

so einer gleich lang ligen thut, und jedermann darnach belanget, wann du in widerum aufstellen söllest. FEL. WÜRTZ 247. *die günstige zweisilbige form* blangen *haben wir aufgegeben und verwenden auch* belangen *in dieser bedeutung nicht mehr, nur* verlangen. *in der Schweiz lebt noch* blangen *fort:* dachte es werde ihn blangen zu vernehmen wie es gegangen. JER. GOTTHELF *erzähl.* 3, 215.

2) *an einen langen, reichen, an ihn gehn, ihn anlangen:* und ob es sach were, dasz die fuhrleute durch die bender und schröter verhindert wurden, so ist der brauch, wo sie die ave Maria klock belangt (*wo das läuten der glocke an ihr ohr dringt*), dasz sie daselbsten den wein uf die erd abzuladen haben. *weisth.* 2, 211; er ist nicht mehr zu belangen, *auf dem wege einzuholen;* dies wort belanget den pracht der geistlichen. AGRICOLA *spr. n[o]* 218; so viel die schuld derselben belanget. LUTHER 1, 10[b]; das es geschehe, den unsern zu schutz, welche die not belanget. 4, 85[b]; so uns allzumal belanget. 4, 404[b]; das man je mit dem selbs handle, den es belanget. 4, 405[b]; nachdem es ein ganze gemein belangt. KIRCHHOF *wendunm.* 163[a]; sorg vor den bauch und was sonst meh dein seel belang, dich nichts angeh. 237[a]; und dasselbig belanget ihr fürnemen gar nichts. FRONSP. 3, 241[b]; was die reim belanget. REBHUHN *klag des a. mannes* 4; nur so viel, als es die müterlich anmal belangt und nit weiter. *bienenk.* 98[b]; dann was die königreich, fürstenthum und landschaften eim jeden seins gefallens auszutheilen belangt, kan er dieselbe kunst. 124[a]; was das regiment sei, so vil iren könig belangt. 239[b]; was aber der heiden recht belangt. AYRER *proc.* 2, 5; was die practicam astrologicam belanget, halten unsere evangelische theologi nichts darvon. SCHUPPIUS 613; was aber disz belanget, dasz unterweilen schlechte ingenia befordert werden. WEISE *kl. leute* 198. *heute sagen wir nicht mehr* belangen, *nur* anbelangen, *während in gleichem sinn* betreffen *und* anbetreffen *beide zulässig sind; wol, weil* belangen *die folgende bedeutung angenommen hat.*

3) einen belangen, *angehen, petere ab aliquo, von einem verlangen:* welcher den könig um erledigung der Catharine

belanget. Gryphius 1, 93; einen vor gericht belangen, *fordern, verklagen;* deswegen will ich ihn jetzt belangen, da sein herr todt ist. Tieck 12, 134; er wenigstens hätte lieber selber gebettelt, als einen dieb beim gerichte belangt. *junger tischler* 1, 12.

BELANGEN, *n. desiderium, verlangen:*

> die gelustet mein da also hart,
> das sie vor belangen amechtig wart. *fastn. sp.* 726, 28;
>
> meiden und belangen
> ist erger dann erhangen. 1405;

jedermann seinen weg gehen mag, wo sein belangen hin ist. *Bocc.* 1, 213b; wahin sol anderst mein belangen sein? Keisersberg.

BELANGEND, *adv. wie* anlangend, *respectu, franz.* quant à: die juden belangend hat die röm. kirche nit vergessen. *bienenk.* 53a; darnach belangend die kleidung und das messgewand. 80a; belangend die wesentliche veränderung des brots. 80b; und belangend, dasz die ketzer sagen. 110a; uns belangend, es sei erlogen oder war, so beschere uns gott ein gut kornjar. 138b.

BELANGREICH, *magni momenti, nnl.* belangrijk: belangreiche geschäfte, käufe.

BELANGUNG, *f.* 1) *propinquitas, angehörigkeit:* das schlechteste und das beste, das gröszte und das kleinste, haben ohne ausnahme das merkmal, woran ihre verwandtschaft und belangung zu der nemlichen klasse auch ein leser empfindet, der nichts weniger als kunstrichter ist. Lessing 8, 469. 2) *impugnatio,* gerichtliche belangung.

BELAPPEN, *centonibus, laciniis reficere. weidmännisch aber lacinias panni feras terrendi causa plagis annectere,* das wild, das gehölz belappen, *lappenbehängte schnüre festigen, um das wild zurückzutreiben. vgl.* beiherstellen.

BELASSEN, 1) *acquiescere in aliqua re, es dabei bewenden lassen:* lächelnd beliesz es auch der papst dabei. Göthe 29, 201; der freund möge es bei dieser allgemeinen schilderung belassen, solche allenfalls in gedanken ausmahlen, dagegen aber aller weitern nachforschung entsagen. 22, 122.

2) *sinere aliquem manere:* die weiber bei menschenseelen rechtskräftig belassen. Hippel 6, 34; der könig beliesz in der verwaltung der finanzen den staatsrath Joly. Dahlmann *franz. rev.* 91.

BELASTEN, *onerare, beladen, nnl.* belasten, *ags.* behlästan.

1) *sinnlich,* den wagen mit steinen, das schif mit waaren belasten; bäume mit früchten belastet;

> edle reben belastet
> mit groszlraubigem wein. Voss *Od.* 9, 111;

arme und füsze des gefangnen mit schweren ketten belasten.

2) *figürlich,* ein hohes alter belastet; willkommne aufträge belasten nicht; er ist mit verbrechen belastet; das haus mit schulden belasten; das land mit schweren steuern;

> ach schon lang hat mir der kummer mein leben belastet.
> Klopstock *Mess.* 7, 484;
>
> ach mit jedem verbrechen der kinder Adams belastet. 10, 677;
>
> einsam von gottes befehl belastet
> stand er auf Sinai. 10, 997;
>
> doch eh er hineintrat,
> weilet er der belastenden tage viel an der pforte. 13, 897;
>
> Jesus verschwand, und sie gieng mit der botschaft der wonne belastet. 14, 1385;
>
> nie hat mich schwerer die blindheit belastet. 15, 1169;
>
> belastet vom gericht
> lagt ihr, vernahmt mich nicht,
> todte seelen! Klopstock *werke* 7, 90;
>
> nun will ich gehn, und was der göttin wol
> gefällt und mir so wenig segen bringet,
> und allen Griechen so belastend ist,
> vom seher Kalchas näher auskundschaften. Schiller 223;

er verschmähte das belastete leben. J. Paul *Hesp.* 4, 94; um der belasteten mutter nicht zu neuer last zu sein. *Tit.* 3, 79.

BELÄSTEN, *onerare, gravare:* denn wa ein sollicher die scheltwort für übel ufnem, dadurch belestet und betrübt würd oder beschwert. Keisersb. *sünden des munds* 36b.

BELÄSTERN, *conviciari, lästern:* wo ein filz ist, der weder got noch die welt förcht, iederman belestert. Keisersb. *sünden des munds* 38b; sprich nicht, die zärtlichkeit wird sich nicht so belästern. Wiedemann *april* 1, 28.

BELÄSTIG, *molestus, lästig:* ir wissent, das er euch zu belestig ist. *Aimon* S 2; ihre (*der bohnen*) windige (*blähende*) belästige eigenschaft kan mit zwibeln verbessert werden. Hohberg 1, 516a.

BELÄSTIGEN, *gravare:* das man gott gehorsam sei, welcher mit wolbedachtem rath dermaszen eine ganze kirchen belestiget hatte. Melanchth. *trostschr. für alle betrübten herzen, übers. von* v. Dietrich 1545. *bl.* 5; wie er wiederumb mit der kornbettlerei die bauwern belästiget. Kirchhof *wendunm.* 437b; der gröszte wallfisch hat 300 karren belästiget (*die last von* 300 *k. erfüllt*). Forer *fischb.* 87b; gleichwie der palmenbaum, je mehr er belästiget wird, je mehr derselbe sich empor und in die höhe schwinget. Schuppius 524; der belästigte vertrag (pactum onerosum), d. i. der, welcher wechselseitigen oder gar keinen erwerb zur folge hat. Kant 5, 92, belästigenden vertrag *nennt ihn* Hugo, *naturrecht* (1819) *s.* 464; von mücken belästigt; ich will ihn nicht weiter belästigen.

BELÄSTIGUNG, *f. molestia, onus.*

BELASTUNG, *f. aggravatio, nnl.* belasting: die erleichterung der unterthanen von mancher aus dem kriegssystem flieszenden belastung. Dahlmann *dän. gesch.* 1, 396.

BELASTUNGSZEUGE, *m., dessen aussage den angeklagten beschwert, gegensatz von* schutzzeuge, entlastungszeuge.

BELATTEN, *asseribus tegere, ein dach wird* belattet, *um es mit ziegeln oder stroh belegen zu können.*

BELAUBEN, 1) *fronde vestire:* der mai, der lenz belaubt den wald. 2) sich belauben, *frondem agere:* der major, der so viele alte bäume sich wieder belauben sah, konnte auch an die wiederkehr seines eignen frühlings glauben. Göthe 22, 36;

> und wenn ihr seinem spottgedichte glaubt,
> so hat für andre nur miss Daphne sich belaubt.
> Gotter 1, 335.

das particip kann auf 1 *oder* 2 *bezogen werden, häufig steht* dicht belaubt, grün belaubt *u. s. w.;* reif, der einen belaubten frühling aufdeckte. J. Paul *mumien* 3, 16. 3) belauben *heiszt bei den kohlenbrennern, die meiler mit laub, reisern, erde bedecken.* 4) belauben, *fronde spoliare, entlauben, gebildet wie* beblatten, begrasen: maulbeerbäume belauben, *zur fütterung der seidenwürmer.*

BELAUBUNG, *f. foliatio:* die zeit der belaubung.

BELAUERN, *speculari, aucupari, heimlich beobachten:*

> allein gesetzt auch, dasz um sie
> der liebesgott die dickste wolke zieh,
> ihr glück so lang als ihre flamme daure,
> und Argus selbst vergebens sie belaure. Wieland 10, 263;
>
> und hat er die stadt sich als wandrer betrachtet,
> die groszen belauert, auf kleine geachtet. Göthe 1, 251;

die gröszeren reiche belauerten einander neidisch. Tieck 14, 338.

BELAUF, *m. summa, betrag, engl.* amount: belauf einer rechnung; die oben erwähnte unterstützung, von welcher ich den eigentlichen belauf nie erfahren habe. Arndts *leben* 56.

BELAUFEN, *currere ascendere, nnl.* beloopen,

1) belaufen lassen, *sinere currere, alluere, allui:* lasz das glas voll belaufen mit wasser; lasse in (*den stockfisch*) wol belaufen mit butern. *von guter spise* 20; jeder nimmt nach gefallen fremde und arme auf seine gründe und läszt sie das land belaufen (*durchziehen*). Möser *patr. ph.* 1, 83.

2) belaufen, *inire, bespringen, belegen, von thieren,* sich belaufen, *coire:*

> ir unzucht wird zwar nimer gstillt,
> gleich wie der stadtochs umbher brült,
> all tag durchs iar die kuh belenft,
> dem gleich ir zucht weit umbher schweift.
> Waldis *p. reich* Ta;

die hunde belaufen sich; eine hündin belaufen lassen; ist dann dein gelt hasen art, welche zugleich geberen, andere jünger aufziehen und sich wider belaufen. *Garg.* 191b. *s.* laufen.

3) belaufen, *begehen:* die grenzen belaufen, *besichtigen;* die wolfsjagd belaufen müssen.

4) belaufen, *durchdringen, durchziehen:*

> dein leib ist dir mit ungemach
> ganz durch und durch belaufen. Paul Gerhard no 17;
>
> der theure mohrenrauch
> belief den ganzen saal. Rachel 71.

5) belaufen, sich, *aufsteigen, franz.* monter: das geld kann sich auf hundert thaler belaufen; es wird sich nicht hoch belaufen; die zahl der erschlagenen belief sich auf tausend.

BELÄUFTIG, *catuliens, läufisch, gebildet wie* weitläuftig:

> wer solche thierchen fängt,
> der fängt beläuftge betzen. Wiedemann *april* 1, 22.

BELAUNT, *stomachosus, tristis, laune habend:*

> drum geh ich gern
> belaunten, wie betrunknen aus dem wege. Göckingk 1, 160.

BELAURER, *m. speculator, späher:* ausspäher und belaurer des weiblichen herzens. Wieland 8, 268.

BELAUSCHEN, *speculari, aucupari, behorchen, belauern:* ich habe ihn belauscht; ich will ihn doch belauschen; einen gelegnen augenblick belauschen, um sich über alle ihre zweifel ins klare zu setzen. Wieland 1, 313;

> wer sollte wol so scharfklug, so vermessen,
> so müszig sein, den Carlos zu belauschen,
> wenn Carlos unbelauscht sich glaubt? Schiller 262ᵃ;
> der feind belauscht uns, greift
> mit überlegner macht uns an. Gotter 2, 356;

wer belauscht dort (*in den klosterzellen*) die armen, zu spät von ihrem betruge erwachten seelen? 3, 11.

BELAUSTERN, *dasselbe, s.* auflaustern: wie sie (*die spinnen*) ihr netz ausspannen, ihr wildpret belaustern. *Simpl.* 1, 153.

BELÄUTEN, *campanae sonitu celebrare, convocare:*

> dein leib nit auf den kirchhof graben,
> bleibt unbeleut und unbeklungen. Waldis *Esop* 4, 46.

belütet an die hant, rechtlos und belütet mit der gloggen. Schreibers *Freib. urk.* 2, 145. 147; das gericht beläuten. Hippel 5, 306. beleuten. Stieler 1094.

BELÄUTUNG, *f. celebratio funeris campanarum sonitu:* die beläutung der capitularien, wenn einer von ihnen starb. Hahn 2, 223.

BELCHE, *f. fulica, das wasserhuhn, ahd.* pelichâ (Graff 3, 332, *wo das wort falsche stelle empfangen hat, denn es war 3, 97 aufzustellen), mhd.* belche, *ihre füsze heilen den widerwillen vor speise:*

> mit der belchen füezen
> wirt dem man mazleide buoz. *Ls.* 3, 564;

bair. belchen (Schm. 1, 170), Nemnich *unter* fulica atra *hat die namen* belch, belchine, bölcher, bellhenne *und dann* blesse, blesz, bleszhuhn, *der franz. ist* foulque, *it.* folaga, fulca. fulica *und* pelicha, belche *entsprechen sich lautverschoben, vielleicht ist auch das gr.* φαλαρίς *verwandt, oder selbst* πελεκάν, *specht und wasservogel, das sich zu* πέλεκυς *fügt.*

Hier sei nun nachgeholt, was sp. 203 versäumt wurde, dasz ein andrer wasservogel, der larus cinereus, *sonst auch* mewe, gavia *genannt, auf dem Bodensee* ALENBOCK *bei* Maaler 13ᵃ, *daneben* holbrot, holbrůder *heiszt, bei* Henisch 41ᵃ alenbock, holbret, holbruder; Nemnich *im index gibt* alenbock, albuck, *tringa vanellus.* Stalder 1, 95 *hat* alenbock, *larus, ein groszer schwimmvogel auf den Schweizerseen,* Tobler 20ᵃ alabock, *mewe. s. das folgende wort.*

BELCHE, BALCHE, *m. oder n.? salmo lavaretus, im Thunersee* albock, *im Bielersee* pferret, *im Vierwaldstättersee* balle, *in Glarus* bläblig, *im Bodensee* adelfelch *und* blaufelchen. Stalder 1, 94. 95. *ein sanct Galler register von 1360 in* Zellwegers *urkunden von Appenzell n° 99 zählt hintereinander als fische verschiedner art auf s. 207* duo velchones *und* pisces, qui dicuntur albocce. Nemnich *unter dem wort* salmo *sp.* 1212 *sagt:* das blaufelchen heiszt im ersten jahr am Bodensee heuerling, bei den fischern maidel. im zweiten jahr stuben, steuben, und zwar entweder ordentliche oder blaue, wenn sie in der tiefe mit dem seil am klausgarn gefangen werden, oder gröningstuben, grüningstuben, wenn sie an erhabenen orten, gegen dem strand und ufer zu gefangen werden. im dritten jahr gangfisch, zu ende des august springer. im vierten ränken, im fünften halbfelch, im sechsten dreier, im siebenten blaufelch. das weiszfelchen, albele (*sp.* 201 albe, albel), adelfisch heiszt am Bodensee im ersten jahr hürling, hürling, heuerling, weisze maidel; im zweiten stüve, steube, agaune; im dritten gangfisch; im vierten ränke, renke; im fünften halbfelchen, halbfisch; im sechsten dreier; im siebten weiszfelchen, ganzfelchen. *der* aalbock *im Thunersee sei einerlei mit den* felchen.

In dieser angabe, auf welche im verfolg öfter zurückgekommen werden musz, mag einzelnes noch ungenau sein, Paracelsus 1, 632ᵃ *hat folgende stelle:* kan aus eim renken ein belch werden, aus eim lachs ein salm, so kan auch aus eines menschen krankheit ein andere werden. renke *wurde schon oben sp. 378 aus* rinanke, anchorago Rheni *gedeutet. das seltsamste aber scheint, dasz* felche *oder* belche, *welches wir hier auf den salmfisch angewandt sehen, mit* belche *oder* fulica, *dem namen des wasservogels zusammenfällt, gerade wie* alenbock *sowol die mewe als auch an einigen orten den salm, wenigstens in einer seiner nach dem alter verschiednen erscheinungen bezeichnet. dasz sich* fulica *und* larus *begegnen, versteht man leicht; das volk musz aber auch die namen der untertauchenden vögel mit den fischen vermischt oder in bezug gesetzt haben. was kann* alenbock, albock *ausdrücken? einen auf ale stoszenden, aalfangenden bock? die forschung hat über alles das noch viel nachzuholen.*

BELEBEN, *in verschiednem sinn,*

1) *früher bedeutete es was das heutige* erleben: es ist nicht mehr um die zeit, die wir zu Soest belebten. *Simpl.* 2, 18. *eben so das nnl.* beleven: ik hoop niet, dat ik dien tijd beleven zal; ik heb al wat beleefd; hij beleeft niet veel goeds van zijne kinderen.

2) *dagegen war die heutige bedeutung animare sonst unbekannt, wie sie es auch der nnl. sprache geblieben ist.* Frisch *zuerst stellt sie* 1, 591ᵇ *auf, weder* Henisch *noch* Stieler. Stieler *hat nur das part.* belebt *für lebhaft, lebendig. doch sagte schon* Weckherlin:

> flügel, deren glanz belebet (*rasch*)
> under beeden himmeln schwebet. 378;
> wil mich bald in dein haus begeben
> und mit der heiligen gemein
> dein lob beleben. 15,

was doch wol meint eifrig anstimmen. im 18 jh. drang es für animare, erwecken, zumal im sinn des franz. animer *durch.* gott kann die todtengebeine wieder beleben; die sonne belebt alle kräuter; ich war wie neu belebt;

> belebt die buhlerei nicht jeden sperling mehr,
> als alle lüsternheit den traurigen Tiber? Hagedorn 1, 16;
> er belebt an dem sabbath verdorrende hände.
> Klopstock *Mess.* 6, 404;
> die beiden sfinxe belebten sich. Wieland 30, 287;
> belebt nicht, nein begeistert. Bürger 98ᵇ;

das nesseltuch, durch die farbe der halbaufgerollten bänder belebt. Göthe 18, 4; wenn sie erst erfahren was mich dazu belebt hat, so werden sie sich über das sonderbar scheinende talent nicht mehr verwundern. 20, 43;

> alle felder besorg ich, der vater waltet im hause
> fleiszig, die thätige mutter belebt im ganzen die wirtschaft.
> 40, 308;

wie wunderlich es denn auch damit gewesen sei, trat erst hervor, als mein verhältnis zu Schillern sich belebte. 50, 54; das gemüth erheben und bis zur begeisterung beleben. Kant 5, 380; die ursache des lebens muste also der idee nach früher da sein, als die materie, die nicht lebt, sondern belebt ist. Schelling *weltseele* 191.

BELEBEND, *animans.*

BELEBENDIGEN, *animare:* dieses alles erquicket meine seel und belebendiget sie wiederum. Abele 4, 288.

BELEBTHEIT, *f.*

BELEBUNG, *f.* die belebung dieser aufkeimenden ideen. Fr. Müller 2, 34.

BELEBUNGSMITTEL, *n.*

BELEBUNGSVERSUCH, *m.*

BELECKEN, *lambere, circumlambere, goth.* bilaigôn, ἐπιλείχειν: die finger belecken; der bär beleckt seine jungen;

> heuchler und hunde belecken die teller,
> jene sind schmeichler und diese sind beller. Logau 1, 10, 45;
> wenn er ein volk anfällt, so durchströmt er die funkelnden augen
> erst mit blut, und beleckt sich voll gier die dürstenden lefzen
> mit der gezuckten zunge. Klopstock 7, 25;

da verrammeln sie sich die gesunde natur mit abgeschmackten conventionen, belecken den schuhputzer, dasz er sie vertrete bei ihro gnaden. Schiller 106ᵇ;

> auch die cultur, die alle welt beleckt,
> hat auf den teufel sich erstreckt. Göthe 12, 127;

der ochs jeden, der ihm nahe kommt, mit der zunge zu erreichen sucht, um ihn zu belecken. Bettine *tageb.* 168. *s.* beschlecken.

BELEDERN, *vestire corio.* Stieler 1107.

BELEG, *m. testimonium, documentum.* belege *heiszen die zeichen, welche von markmeistern und feldgeschwornen unter die grenzsteine gelegt werden, um, da sie von unzerstörbaren stoffen genommen sind, auch der nachwelt ein zeugnis abzugeben. wie solche merkmale den ort und die stelle* belegen, *können auch sonst andere gegenstände einen ausgezeichneten platz bedecken und hervorheben; figürlich sind es die einer sache beigefügten beweise und urkunden:* die unverkennbaren belege dieses geständnisses in der vorliegenden sammlung selbst aufzusuchen, überlasse ich der belesenheit eines jeden. Gotter 1, viii; die gegebnen belege sind verfälscht und beweisen nichts; das buch liefert belege in groszer fülle.

BELEGE, *n. assumentum, streifen, die schneider auf den rand eines kleides setzen oder legen, um ihn steifer zu machen. nach* MAALER 57ᵇ *lacinia, leiste eines kleids.*

BELEGEN, *operire, contegere, ahd.* pileccan, bilegan, *praet.* pilekita, bilegita, *mhd.* belegen, *praet.* beleite, *nnl.* beleggen, beleide.

1) *von thieren, inire:* der hengst hat die stute belegt, der ochs die kuh, der hund die hündin; auch ist zu wissen, dasz wo ein hündin von einem hund anfangs belegt wird, nachmals auch, so oft sie widerumb welft, unter denselbigen (*d. i. den welfen*) allzeit einen hat, so dem ersten gleichet, mit welchem sie anfänglich belegt worden. *weidwerkbuch* 1, 9ᵃ. *vgl.* begehen, belaufen, bespringen, *aber auch* beiliegen *und* beilager.

2) mit gewand, kleid, metall *u. s. w.* belegen: die tische sind mit kostbaren teppichen belegt; die schultern belegt ihm ein seidner mantel; sich mit tüchern belegen, *tücher anlegen;* ain spannen oder zwo belegt (*besetzt*). MURNERS *schelmenz.* 96, 11;

> Uberto liesz nicht lang allda herumbher laufen,
> so funden trachten sie in groszer meng und haufen,
> damit belegt sie sich WERDERS *Ariost* 11, 70 (74)
> non fa molto cercar, che ritrovonne
> di varie fogge Oberto copia grande,
> e fe vestir Olimpia;

ahd. tragabetti mit golde bilegit, mit îsarna pilegita wagana (GRAFF 2, 92. 93); ein seidenwammes mit sammat und schnüren beleget (*besetzt*). KIRCHHOF *wendunm.* 285ᵃ; den hals mit einem band von edelsteinen belegt.

3) mit gras, blumen, früchten: die felder, die auen sind mit blumen belegt; teller mit edeln trauben belegt; tische mit speisen; speisen mit petersilie; ein belegtes butterbrot.

4) gebirge mit nebel, anhöhen mit duft, felsengipfel mit schnee belegt, dächer mit reif.

5) die zunge ist mit schleim belegt, eine belegte zunge; das auge belegt sich mit einem fell, die wunde mit einer haut; die brust, stimme belegt, *nicht frei.*

6) den gang mit bretern, das dach mit ziegeln, die flur mit steinen belegen; ein reicher bauer kam auf den einfall, den boden seiner stube mit harten thalern belegen zu lassen; das glas mit zinn; ein gartenbeet, ein grab mit rasen belegen.

7) die hufe der rosse mit eisen belegen, *beschlagen, auch blosz* die hufe belegen; die pflugschar belegen, *neues eisen daran schmieden;* die wunde mit pflaster, das gesicht mit schönpflästerchen belegen.

8) das kind wird mit einem namen belegt, *es wird ihm ein name beigelegt, zugelegt;* das volk belegte diesen fürsten mit dem namen des gerechten; ist nicht, sagte der geistliche, von jeher alles mit dem namen ketzerei belegt worden, was — TIECK *ges. nov.* 9, 13. *auch* einen mit schimpfworten, unnamen belegen.

9) mit dem eide belegen, *einen zur ablegung des eides nöthigen, wie* mit dem eide beladen, *belasten:*

> wenn ich mit dem heiligsten eide
> alle Troer belegte, das kleinste nicht zu verhehlen.
> BÜRGER 235ᵇ;

sachen mit arrest, mit beschlag belegen; ich bin wirklich mit hausarrest belegt. GÖTHE *an Schiller* 276. *es heiszt auch schlechtweg* belegen, *z. b.* das zeugnis des studierenden ist belegt.

10) mit strafe, züchtigung, drangsal, krankheit belegen: er wurde mit schwerer strafe belegt;

> die strafe, mit der du uns belegen must. FLEMING 28;

also hat euch gott mit einer solchen züchtigung belegt. WEISE *kl. leute* 162; die drangsale, womit der krieg das menschliche geschlecht belegt. KANT 7, 315; da ein goldschmid mit etlicher stattlicher und vielfaltiger arbeit uberfallen und belegt gewesen. THURNEISSER *notgedr. ausschreiben* 1, 99; mit *oder* von einer krankheit belegt; das volk mit abgaben, steuern belegen.

11) geld belegen, *anlegen,* bergwerke belegen, *betreiben:*

> ich bin ein patriot. mich wird man leicht bewegen,
> das erste schöne geld in häuser zu belegen.
> HAGEDORN 1, 44;

will er die eisen- und kupferbergwerk nicht haben und belegen, weil viel unkost darauf gehet. MATHESIUS 2ᵃ; Cain oder seine erben sollen auf der andern seiten den berg Lybanon beleget, und ihr erstes eisen und kupfer in Syrien gemacht haben. 2ᵃ.

12) einen platz *beim gastmal, im schauspiel, in vorlesungen (mit gezahltem geld)* belegen; vorlesungen, collegia belegen; das stete schwänzen beunruhigt doch, sagte ein student, ich studiere weit sorgloser, seit ich nun gar nicht mehr belege. *in der droschke, auf der bank im wagen belegt man durch hinlegen eines kleidungsstücks.*

13) ein dorf mit soldaten, mit einquartierung belegen; dasz ein grosz theil des ortes mit teutschem volk belegt gewesen. MICRÄLIUS 1, 13; die strasze belegen, *obsidere, verlegen, s. ahd.* lâga *insidiae;* belegten mit vleisz die straszen zu Meldorf. LUTHER 3, 34;

> überzög uns der könig mit seinem heere, belegt er
> auch die strasze mit macht. GÖTHE 40, 102;
> wenn der räuber die strasze belegt und alle beschädigt?
> 40, 115;

daher belegen *auch belagern, belegern:* Abimelech aber zog gen Thebez und belegt sie und gewan sie. *richt.* 9, 50; belegten Gibeon. *Jos.* 10, 5; darnach zoch Josua von Libna gen Lachis und belegten und bestritten sie. 10, 31; das ein kleine stad war und wenig leut drinnen und kam ein groszer könig und belegt sie und bawet grosze bollwerg drumb. *pred. Sal.* 9, 14; zeuch erauf Elam, belege sie Madai, ich wil alle seines seufzens ein ende machen. *Es.* 21, 2;

> als Troja ward belegt, o Mars, von allen seiten.
> OPITZ 1, 97;
> weil kaiser Karrel ihn nunmehr so hart beleget,
> und eine wagenburg her umb sein lager schleget.
> WERDERS *Ar.* 21, 99;
> als unsre hauptstadt von fünf königen belegt
> den prinz um hülf anschrie, der alle zwang zu weichen.
> GRYPHIUS 1, 558;
> Malepartus, die burg, belegen wir, was er im haus hat
> wollen wir sehen. GÖTHE 40, 119.

14) die grenze mit zeichen, eine geschichte mit urkunden, eine rechnung mit scheinen belegen; ich kann alles, jeden posten belegen; diese behauptung bleibt unbelegt;

> *Androm.* des Hectors sohn ist todt. *Ulyss.* ist was das du belegest,
> dasz diesem also sei? OPITZ 1, 229 (240);

weder soldat noch geognost fragt, wem flusz, land und gebirg gehöre, sondern jener, in wie fern es ihm zu seinen operationen vortheilhaft, und dieser, wie es für seine erfahrungen ergänzend und nochmals belegend sein möchte. GÖTHE 32, 99; alle diese begriffe lassen sich durch nichts belegen. KANT 2, 242.

15) *abstract.* einen untüchtigen mit tugend wollen belegen, ist eben so viel als auf eine kugel nüsse legen. *pers. rosenth.* 1, 5.

BELEGEN, *situs, part. praet. des starken* beliegen, *jacere, situm esse, ganz anders auszusprechen, als das vorhergehende schwache* belegen, *dessen vocal lautet wie in* bewegen, anregen, *während das part. praet. dem mhd.* belëgen *entspricht und lautet wie* regen *pluvia,* wegen *viis.* ein an der gasse belegenes wohnhaus; *A.* dein name? *K.* Laurenz Rohrdommel. *A.* gebürtig? *K.* aus dem freireichsdorfe Urlau, belegen auf der Lautkircher heide in Schwaben. KLOPSTOCK 12, 377; obgleich sie auf einen auszer und über die natur belegenen grund hinausweiset. KANT 7, 295; verschiedene, doch in verschiedener breite belegene länder. 9, 127; die varietät ist in dem ursprünglichen stamme belegen gewesen. 10, 76. *man zieht heute* gelegen *vor.*

BELEGENHEIT, *f. situs:* während dagegen der bischof von Lübeck es für rathsam erachtete, der belegenheit seiner stiftslande eingedenk, die alten verhältnisse zu ehren. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 444.

BELEGERN, *obsidere, mit dem* E *von* belegen *situs, nicht mit dem von* belegen *obsidere* 13, *auszusprechen, bei* MAALER *und* STIELER belägern *geschrieben, heute sagt man* belagern: wil sie aber nicht friedlich mit dir handeln, und wil mit dir kriegen, so belegere sie. 5 *Mos.* 20, 12; und richte dein angesicht und deinen bloszen arm wider das belegert Jerusalem. *Es.* 4, 7; deine feinde werden umb dich und deine kinder mit dir eine wagenburg schlagen, dich belegern und an allen orten engsten. *Luc.* 19, 43; wenn ir sehen werdet Jerusalem belegert mit einem heer. MICH. STIFELS *wortrechnung* K.

BELEGSTELLE, *f.*

BELEHMEN, *luto oblinere, mit lehm bestreichen.*

BELEHNEN, *jure beneficiario tribuere, mhd.* belêhenen, belêhent schilt. *MS.* 2, 132ᵃ: mit einem grundstück, amt, einer würde belehnen;

> damit du, Ernst, der zweite deines namens
> belehnet werdest mit dem herzogthum. UHLANDS *Ernst* 32.

BELEHNUNG, *f.* schloszhauptmann, samt allen belehnungen. FR. MÜLLER 3, 227; die belehnung empfangen.

BELEHNUNGSGNADE, *f.* BUTSCHKY *Palm.* 183.

BELEHREN, *docere, instruere.* STIELER 1129, *vgl.* belernen.

1) *gewöhnlich mit dem gen. der sache:* ein fänomen, dessen uns die erfahrung täglich belehret. WIELAND 8, 246;

nicht dasz ein fremdes lob sie dessen erst belehrt. 9, 50;

ihrer (*der musik*) zauberkraft
sich recht vollkommen zu belehren,
musz man, wie Scipio, die sfären
zum wenigsten im traume singen hören. 9, 62;

glaubst du nicht,
dasz träume dann und wann der zukunft uns belehren?
22, 130;

du bist noch jung genug, dasz gute zucht
dich eines bessern wegs belehren kann. GÖTHE 9, 157;

ist nicht alles, wie ich sage, versetzte Friedrich, so belehrt uns eines bessern. 20, 307;

des seid belehret! 41, 29.

ohne gen.: er läszt sich nicht belehren; ich will mich gern belehren lassen.

2) *oder auch mit der praep.* von (*de aliqua re*):

ich würde eilen sie
von eingen dingen zu belehren. SCHILLER 282[a];

um einen argwöhnischen und wachsamen feind nicht zu frühzeitig von seiner gefahr zu belehren. 1062.

3) *tadelhaft scheint der acc., wie er sich zum einfachen* lehren *schickt, nicht zu* belehren: denn ich möchte nicht darauf wetten, dasz er richtig gelesen, worüber der augenschein das nähere belehret. LESSING 10, 345 *statt* des näheren.

4) *verschieden ist* an: die weimarischen kunstfreunde bewunderten ihn (*den kleinen centaur von silber*) und belehrten sich daran. GÖTHE 32, 77.

BELEHRUNG, *f. instructio:* ich danke ihm diese belehrung.

BELEHRUNGSSUCHT, *f.* er hatte diese rede, wie im discurs, eins auf das andere, folgen lassen, mehr in dem innern behaglichen gefühl, dasz er sich uns von einer vortheilhaften seite zeige, als mit dem ton einer bigotten belehrungssucht. GÖTHE 16, 296. *so liest auch der erste druck in den Horen.*

BELEIBEN, *zuweilen noch in der vollen form des mhd.* belîben, *ahd.* pilîpan, *statt des gewöhnlichen* bleiben. MAALER 57[c];

wer murren will musz aus dem spiel,
beleiben musz er drauszen.
HOFFM. *gesellsch. lieder s.* 155. 166;

beliben (*geblieben*). MURNERS *schelmenz.* 109, 6.

BELEIBEN, *praet.* beleibte,

1) *corpore induere, lebendig machen:*

und Lazarus sein freund wird wieder neu beleibet.
FLEMING 5;

disz kann eine schöne seele,
die den himmel vater heiszt,
die aus der beleibten höle
über sich und zu ihm reiszt. 413;

das tropische beseelen und beleiben fiel noch in eins zusammen. J. PAUL *aesth.* 2, 24; ein nichts, auf dem sich ein nichts beleibt. *Kamp.* 47.

2) *corpus facere, implere, pinguefacere:* die bessere nahrung wird den ausgehungerten bald wieder beleiben; ein wol beleibter mann;

der träge schwarm von schwer beleibten kühen. HALLER;

als uns des herrn Biot stark beleibte physik zu gesicht kam, besonders aber der vierte theil der allerbeleibteste erschien. GÖTHE 60, 113; fieber, nervenschwäche, getränke können die bilder der einbildungskraft so verdicken und beleiben, dasz sie aus der innern welt in die äuszere treten und darin zu leibern erstarken. J. PAUL *aesth.* 1, 55; das ideale zum wirklichen verdunkeln und beleiben. 38, 24.

BELEIBZÜCHTIGEN, *mit einer leibzucht versehen, s.* leibzucht.

BELEICHTERN, *exonerare, sublevare, erleichtern:* beladen und nicht beleichtert. PHILAND. 2, 625.

BELEIDEN, *laedere, injuria afficere, aversari, ahd.* leidôn (GRAFF 2, 176):

die ain schelm thut gar belaiden.
MURNER *schelmenz.* 87, 10;

verfluocht si der, der dich hat bleidt.
trag. Joh. J 4;

das trostlos trösten, das feindsälig lieben, dem belaideten wol thûn. FRANK *parad.* 144; die sollen weiters nicht mehr beschädiget noch beleidet werden. FRONSP. 3, 18[a];

dasz aber sich durch das belaiden
mein herz woll und könd von euch schaiden
hat keinen schein. WECKHERLIN 394;

dasz dich ja nimmermehr der sonnen heiszer schein,
noch deine klare bach was trübes thu beleiden.
OPITZ 2, 216;

und weil du denn must scheiden,
so müsse dich kein fall
und keine not beleiden,
fahr glücklich überall. S. DACH N[b];

auch fürcht ich die gefahr und list,
dasz die ihn nicht beleide. V2;

wer mag haben ihn beleidet? SPEE *trutzn.* 230;

dasz sie sind veracht und beleidt worden. SCHUPPIUS 309. *später* beleidigen.

BELEIDIGEN, *dasselbe. ahd.* leidagôn (GRAFF 2, 175): wo du meine töchter beleidigest oder andere weiber dazu nimpst uber meine töchter. 1 *Mos.* 31, 50; ir solt kein widwen und waisen beleidigen. 2 *Mos.* 22, 22; wenn ir in einen streit ziehet in ewrem lande wider ewre feinde, die euch beleidigen, so solt ir drometen mit den drometen. 4 *Mos.* 10, 9; gedenke nicht, das dein knecht dich beleidiget. 2 *Sam.* 19, 19; er hat beleidiget die einsame, die nicht gebirt. *Hiob* 24, 21; ists euch zu wenig, das ir die leute beleidiget, ir müst auch meinen gott beleidigen? *Es.* 7, 13; bittet für die, die euch beleidigen und verfolgen (*ahd.* betôt furi thie ahtenton inti harmenton iu; *goth.* bidjaiþ bi þans usþriutandans izvis). *Matth.* 5, 44; so ists doch nicht geschehen umb des willen, der beleidiget hat, auch nicht umb des willen, der beleidiget ist (*goth.* ni in þis anamahtjandins, ni in þis anamahtidins). 2 *Cor.* 7, 12; sollend ihr ungezweifelt sein, dasz das podagra euch beleidigen möge. PARACELSUS 1, 694[a]; welche mit dem gicht beleidigt sind, die sollen sich dieses weins stätigs gebrauchen. TABERNAEMONT. 703; dies kraut ist dem magen sehr schädlich, von wegen seiner schärfe, damit es denselben beleidiget. 1265; dardurch auch etliche gute gesellen mit franzosen beleidiget und umb ihre gesundheit bracht. REUTTER *kriegsordn.* 70; eines jeglichen reichs, so ich durch gottes schickung über kommen, unterthanen habe ich mit nicht beleidiget. *pers. rosenth.* 1, 43; ich möchte wissen, womit ich dich beleidigt habe; ich war von uns beiden der beleidigte theil; du hast ihn gar nicht beleidigen wollen; der anblick so vieler gegenstände, die seinen moralischen sinn beleidigten. WIELAND 1, 70; ich finde es so natürlich, dasz ich mich dadurch nicht beleidigt halten kann. 25, 100; der beleidigte stolz. GÖTHE 38, 178; aber die letzten scenen von einem frauenzimmer dargestellt werden immer beleidigen. *daselbst;* das licht beleidigt die kranken augen. KLINGER 10, 62; die (*durch eine ohrfeige*) beleidigte wange. 9, 43; das (*von dissonanz*) beleidigte ohr. J. PAUL *dämm.* 12; ein heftiger geruch, der alle nasen beleidigt. *Die beispiele zeigen, dasz* beleidigen *nicht nur auf personen, sondern auch auf sachen geht, wenn sie unmittelbar mit der person in bezug stehn, zumal wird* der leib *durch anfallende krankheiten* beleidigt, *oder* der sinn, das gefühl, das auge, ohr. *das fühlende* herz *kann* beleidigt *werden, weder die verletzte hand, noch das verletzte thier; offenb.* 11, 5 *sind die ölbäume und fackeln persönlich gedacht.* beleidigende worte, reden, ausdrücke, scherze, anspielungen *verletzen die innere empfindung, in diesem sinn entspricht das franz.* blesser *und unser* versehren.

BELEIDIGER, *m. injuriae illatae auctor, der beleidigende theil:* denn sie werden zum herrn schreien fur den beleidigern. *Es.* 19, 20.

BELEIDIGUNG, *f. injuria, offensio:* viel beleidigung und übermut erlitten. KIRCHHOF *wendunm.* 77[a]; ich sehe, das die schiffart wil mit beleidigung und groszem schaden ergehen (*vulg.* cum injuria et multo damno, *gr.* μετὰ ὕβρεως καὶ πολλῆς ζημίας). *apost. gesch.* 27, 10; beleidigungen des wetters und der unfreundlichen jahreszeit. WIELAND 13, 44; beleidigungen der witterung. 14, 265, *in welchem sinn auch* injuria *und* ὕβρις *stehen. hauptsächlich aber leibliche und die seele kränkende* beleidigung: diese beleidigung ist unerträglich, unausstehlich, nicht zu dulden; eine schwere, empfindliche beleidigung; welche beleidigung!

BELEIHEN, *was* belehnen:

mit wiesen und mit feldern belieh ihn reich das stift.
SIMROCK *sagen* 234;

ich achte des stattlichsten ritters dich werth,
beliehen mit leuten und landen. BÜRGER 61[a];

ein blick aus ihrer obern gartenstube, mit der sie, wie ich höre, einen philosophen beliehen haben, würde jetzt sehr erquicklich sein. GÖTHE *an Schiller* 824; der beliehene. KANT 5, 110.

BELEIMEN, *glutine firmare.* STIELER 1056.

BELEIT, *n. comitatus, geleit:* wiewol er sich zum belait nit erbotten noch verbunden wolt haben. LANZ *Karl* 5. *s.* 257.

BELEITEN, *ducere, deducere, comitari, ahd.* pileitan (GRAFF 2, 185), *mhd.* beleiten, *der ältere ausdruck für das heutige* begleiten = begeleiten: des folgenden tags kam er wieder, mit dem vater vicario, general irs ordens, und vielen andern beleitet. LUTHER 1, 124[b]; nu hatte sie M. Franc. Burkardus von Weinmar beleitet. *tischr.* 437[a]; do bleitet ich in wider gen Zürich. THO. PLATER 84; ich wolt aber in der wildin nit von im, sunder in wider herusz beleiten. 87; wie wir zum lantgraven reiten und ihne gegen Halle beleiten wollen. LANZ *Karl* 5 *s.* 487; zu haus beleiten. *Bocc.* 2, 186[a]; ein leich beleiten, *funus deducere.* MAALER 57[b]; eine braut beleiten;

> dasz dich gott beleite,
> mein schimpf, mein scherz! UHLAND 138;
>
> iez tůt man strick bereiten,
> daran man wirt beleiten
> die bůben in gemein
> mit freud zum rabenstein. 375;
>
> die herrn von Lübik teten in beleiten. 551;
>
> sie sprach, fahr hin in freuden,
> das dich der liebe gott beleit
> in liebe und auch in leide. *Ambr. lb. s.* 331;
>
> und bald es morgen anhebt tagen,
> wil ich dich lassen sunder klagen
> beleiten zu der herberg dein. WICKRAM *pilger* 63:

'der fürst kumbt beleitet mit so vil reutern', ist lieblicher dan 'er kumbt und so vil reuter beleiten in'. ICKELSAMER *teutsche gr.* a 3; und beleiteten ihn in seine herberg. *buch der liebe* 32, 4; wil ich dir ein ehrliche gesellschaft zugeben, die dich bis gen Lunden beleiten müssen 62, 4. *Galmy* 196; ich wil sie mit acht der besten grafen meines königreichs beleiten thun. *Aimon* m 1; weil du ja wilt beleitet sein und nicht allein uber die gassen gehen. KIRCHHOF *wendunm.* 330[a]; zum wenigsten beleiten sie (*eos*) ein pfeifer und trommelschlager vorher zur tauf und wider darvon. *mil. disc.* 148; reit mit vielen andern herrn, edelleuten und dienern beleitet. 219; wie er auch die Israeliten durchs rote meer beleitet hat. MATHESIUS 80[b]; ich wil auch mit dir sein, dich beleiten und behüten. 140[a];

> denn weicht sein falsche sicherheit,
> welche in hat bisher beleit. H. SACHS II. 2, 88[a];
>
> fahr hin, und das dich gott beleit. III. 3, 19[b];
>
> ich wil euch zwen beleiten nausz. IV. 1, 18[c];

derhalben er auch dieselbe göttin mit groszer ehrentbietung, wo sie hinaus fert, beleitet (is deam multa cum veneratione prosequitur). MICYLLS *Tac.* 450[a]; er hat auch den keiser in Egypten beleitet. REISZNER *Jerus.* 2, 89[b]; so sie noch jung, werden sie von den alten beleitet. FORER *fischb.* 94[a]; profand oder anders zu beleiten. FRONSP. *kriegsb.* 1, 53[a]; pfad, der mich belait. MELISSUS *ps.* F 1[a];

> Pacollet bleit ihn in die statt nein. AYRER 287[a];

so habe er die heiligen drei könig beleitet, dasz sie nicht wider gen Jerusalem kommen. AYRER *proc.* 2, 10; er habe das kindlein beschützen und beleiten helfen. *das.*;

> darumb ich durch Apollons glanz
> und durch der musen gnad belaitet
> für dich mit ihnen hab beraitet
> den würdigst grünen lorbörkranz. WECKHERLIN 369;
>
> deinen gang belaiten. 384:
>
> der eine klagt, wie er viel jahr
> seines junkern reuterknecht war,
> ihn beleit, bewacht, bewart. *froschmeus.* 1. 2, 20.

später begleiten, geleiten, *obschon bei* STIELER 1144 *noch* beleiten *angeführt. das gekürzte part.* beleit *fiel zusammen mit* beleit = *belegt.*

BELEITERN, *s.* belittern.

BELEITUNG, *f. comitatus:* wir erkennen auch aus solcher beleitung der fische gut wetter. FORER 60[b].

BELEMMERN, *impedire, scheint das nnl.* belemmeren. *doch vgl. man auch* belampern, *das sich mit* lemmern, *wie* behammeln *mit* hemmen *berühren könnte.* OBERLIN 117 belemmeln, belammeln *sordidare.* sich belemmern, *beschmutzen.*

BELERNEN *galt früher für* belehren, *zumal* sich belernen *für doceri, sich unterrichten:*

> weil er von der weisen schar
> belernet war. RINGWALD *evang.* E 4[a]:

damit die heubtsumma, so sich eine gemeine eingepfarrte versamlunge in irem bedenken und ratschlage aus der jarrechnung als für notdürftig und genugsam belernen und erkunden würde, für vol auszubringen und zu erlangen sein möge. LUTHER 2, 266[b]; dasz er sich wider belernen lassen wil. AYRER *proc.* 1, 9; so mag man sich dessen anderer orten belernen und ihn zufrieden lassen. 2, 10; der hätte sich in allen traumbüchern belernen lassen, was die händel bedeuten solten. WEISE *erzn.* 364. *s.* lernen.

BELERNUNG, *f. instructio:* on all belernung frei. RINGWALD *tr. Eckh.* D 7[a]; das gedächtnis ist die schatzkammer unserer wissenschaft, der werkzeug aller belernung. VON BUTSCHKY *Palm.* 302.

BELESEN, 1) *depurgare, emundare, rein lesen:* das gemüse, den salat belesen; die linsen sind nicht ordentlich belesen. *in diesem sinn ahd.* arlesan (GRAFF 2, 248).

2) *librum legere, perlegere:* so thu ich das in aller gehorsam zu wissen, das ich Cyprianum an zwei enden dazumal allegiert hab, und vermeinet, doctor Ludder gieng des ersten irr, darumb legt ich im ein zeichen dazu in sein buch, denn er hatte in warlich nicht wol belesen. ECK *bei Luther* 1, 161[b]; und so wir die alten geschicht warhaftiger historien belesen, befinden wir. FRONSP. *kriegsb.* 2, 30[a]; die teufel hetten auch alle brillen auf und sahen in die schrift zu belesen. AYRER *proc.* 1, 11.

3) *carmen, librum legendo consecrare, conjurare, formeln über einen, über etwas herlesen:* so jemands schwach ist, so sollen die pfaffen kommen und ine mit besonderen zauberworten belesen. *bienenk.* 166[b]; wie vil man sie (*die heiligen bilder*) auch weihe und belese. 169[b]. *das nnl.* belezen *steht oft für bezaubern:* laat u belezen, *lasz dich bezaubern, überreden.*

4) *das part. praet.* belesen *in activem sinn einer der viel gelesen hat, in den büchern bewandert ist:* ein belesener mann; gelehrte, belesene leut. *Garg.* 184[a]; ein belesener kautz. 239[a]; und ist so ein belesener mann, wan er im paurenkalender ein narrenkapp sicht, so weisz er gleich das fasznacht ist. *bienenk.* 203[a]; er ist in den alten nicht belesen; das werk eines nicht sehr belesenen schönen geistes. LICHTENBERG 2, 22; der belesenste mann von der welt.

BELESENHEIT, *f. lectio, multa literarum lectio:*

> was nützt belesenheit, was die gedächtnisbürde,
> die schreib- und ruhmbegier aus tausend büchern rafft?
> HAGEDORN 1, 28;

ihre erstaunliche belesenheit in chroniken und ritterbüchern. WIELAND 11, 9; das musz ich gestehen, sagte don Sylvio, nachdem Pedrillo mit seiner erzählung zu ende war, dasz du eine erstaunliche belesenheit hast, Pedrillo. 11, 167.

BELESER, *m. exorcista, ein beschwörer.* HENISCH 273.

BELESUNG, *f. incantatio,* HENISCH 273: es ist je so viel, dasz man alle beschwörungen und belesungen mit kreuzen machen musz. *bienenk.* 177[b]. *gebildet wie* ablesung, verlesung, vorlesung, überlesung.

BELEUCHTEN, *collustrare, ahd.* piliuhtan: die sonne beleuchtet alles; alle gebäude, wenn sie der mond sanft beleuchtet, nehmen sich gut aus; nur ein theil des hauses wurde von den strahlen der sonne winters beleuchtet; eine beleuchtete landschaft; seinem beleuchtenden adlerblick entgieng keine heldenthat. SCHILLER 922; die scheiterhaufen dienten zu nichts, als den heldenglauben und den ruhm seiner opfer zu beleuchten. 1045; mit der ungeheuren volksmenge war eine verwirrung der religionen und meinungen entstanden, die von so wenigen augen unmöglich mehr beleuchtet werden konnte. 800; hier wurde das betragen des adels von spanischen augen beleuchtet. 830; der fischmarkt — ich gehe oft darüber und beleuchte die unglücklichen, aufgehaschten meeresbewohner. GÖTHE 27, 140; eine sokratische gleich beleuchtete seele. J. PAUL *Hesp.* 3, 155; die sache konnte nicht besser, als von dieser seite beleuchtet (*ins licht gesetzt*) werden; ein geschichtschreiber ist oft mehr der mann, die vergangenheit zu beleuchten, als die gegenwart zu begreifen.

BELEUCHTER, *m. commentator.* THÜMMELS *reisen* 8, 284.

BELEUCHTUNG, *f.* die beleuchtung der erde von der sonne; die stadt strahlte von beleuchtungen; es erfolgte eine ungünstige beleuchtung dieser angelegenheit; die beleuchtung in dem bilde ist gut; es wird für heizung und beleuchtung des saals gesorgt werden.

BELEUMDEN, BELEUMUNDEN, *diffamare, calumniari, verleumden, würde ahd.* pibliumuntôn *gelautet haben:* das lasz dich bewegen, das du deinen nechsten nicht belümbden solt. KEISERSB. *sünden des munds* 30b; wol oder übel belümbdet, *in gutem oder bösem leumund stehend. irr. schaf* 62.

BELEUTEN, *s.* beläuten.

BELFEN, *gannire, latrare:*

> mich freuen die vielen guten und tüchtgen,
> obgleich so viele dazwischen belfen.
> die Deutschen wissen zu berichtgen,
> aber sie verstehen nicht nachzuhelfen. GÖTHE 2, 251;
>
> so hört doch auf zu belfen. 3, 115;
>
> o hört, wie die hündlein belfen. RÜCKERT 210.

die wörterbücher geben nur das frequentativ belfern, *was m. s.*

BELFERER, *m. oblocutor, ein zänker, widerbeller.*

BELFERMAUL, *n. os ganniens.*

BELFERMUND, *m. dasselbe:*

> der hund ist wache mit dem pelfermund.
> KNITTELS *kurzgedichte* 1674 *s.* 53.

BELFERN, *gannire:* so laszt uns nicht hören ir schreien, bellen, belvern, klagen und lestern. LUTHER 8, 7b; das belfern der füchse. HENISCH 273; ungeacht was bruder Neidhart darwider grunzen und belvern mag. OBERLIN 117;

> fern nun blafts und belfert mit nahendem laut.
> VOSS 2, 38;
>
> zwar belferte sie jämmerlich,
> doch muste sie sich geben. BÜRGER 48a;
>
> wie ein spitz an der kette gebelfert. PLATEN 282;

zu ohren belfern, *obgannire.* HENISCH 273.

BELGEN, *tumere, irasci, ahd.* pëlgan (GRAFF 3, 103), *die wurzel von* balg *follis, heute erloschen und nur in* balgen *rixari* (*sp.* 1086) *übrig.*

BELIEBÄUGELN, *oculis blandiri.*

BELIEBEN, *nnl.* believen, *ahd. und mhd. nur das einfache wort, oder* giliuban, gelieben.

1) *mit acc. der person, früher so viel als* lieben:

> (*ir solt*) dem feind vergeben seine schuld,
> und ihn wie einen freund belieben. WALDIS *Esop* 1, 7;
>
> als Venus wolte Mars in ihre liebe bringen,
> hat sie ihn blank und blosz am besten können zwingen.
> denn so sie, wie sie pflegt, in theurem schmucke blieben,
> hätt er sie dürfen mehr berauben als belieben.
> LOGAU 1, 2, 9:
>
> wie mancher mensch ist doch von dir betrübt,
> der dich beliebt. NEUMARKS *lustwäldchen* 5.

vgl. beliebt.

2) *häufiger mit acc. der sache, probare, comprobare, gut heiszen, billigen:*

> er beliebet den vertrag,
> suchet was zerstreut zusammen. SIM. DACH X 2;
>
> so wird dann auch die braut, was du ihr möchtest machen,
> so gut es immer ist, belieben und belachen. LOGAU 1, 8, 14;

gewislich, es hätten so viele grosze und weltberühmte leute seine freundschaft nicht gesuchet oder beliebet. BRANDTS *Taubmann s.* 67; weil der stand der geistlichen für fromm gehalten und beliebet wird. *pers. rosenth.* 2, 5; es schreibet Aldrovandus, dasz die cameele die musik oder einen lieblichen ton sehr belieben sollen. 2, 24; der dein gesichte ansahe und beliebete. 5, 10; dieser rath wird beliebet. 7, 20; der weisen sprüche werden nicht von jedermann mit gleicher neigung angehöret, einer beliebet sie, der ander verwirft sie. *pers. baumg.* 7, 29;

> hier ists, hochädles paar, was ich in eil geschrieben
> auf schlechte schäferart. ich bitt es zu belieben,
> obs gleich gering und schlecht. NEUMARKS *lustw.* 166;

wird es beliebt, so möchte sich der politische näscher auch zu gelegener zeit einstellen. WEISE *kl. leute, vorrede;* der beliebte allgemeine zug ins gelobte land. MÖSER 2, 86; dieser anzeige zufolge wurde beliebt (*placuit*), dasz sich don Sylvio auf eine kleine weile beurlauben sollte. WIELAND 7, 2; dasz man die zeichensprache in frage und antwort beliebte. HERDER 1, 156; die neigung des werthen mannes, überall inschriften zu belieben. GÖTHE 21, 99; man sollte aber doch, versetzte Wilhelm, in diesen tagen eine ausstellung belieben. 22, 163; weshalb der vorsichtigere freund den schönen mondschein zum vorwand nahm und auf einen spaziergang antrug, welcher denn auch sogleich beliebt wurde. 25, 347; man müsse nach der grammatik verfahren, wie sie einmal beliebt und verfaszt worden. 24, 201; bis die gebrüder von Humboldt ... einen längeren aufenthalt in Jena beliebten. 55, 175;

> mit zuziehung der ständ etwas belieben,
> ist sonst wol nicht der herrn monarchen art.
> GÖKINGK 3, 225;

doch konnten die curien ganz und gar nichts belieben ohne vorhergegangenen senatsbeschlusz. NIEBUHR 1, 574.

3) *dies* belieben, *wenn ohne allen casus dem infinitiv vorausgeschickt, oder auch nur für sich gesetzt, wobei man einen solchen inf. leicht ergänzen kann, bildet dann höfliche anrede und frage:* belieben sie einzutreten, sich niederzulassen, mich anzuhören *statt des natürlichen* tritt ein, lasz dich nieder, höre mich an; *schwächer als* geruhen sie einzutreten, *daignez entrer, was man nur an vornehme richtet.* was belieben sie (*zu verlangen*)? *quid imperas?;* was belieben sie (*zu sagen*)? *quid dicis?* wie sie belieben, *ut lubet.* ihr, die ihr heute oder morgen mein grab vorbeigehet, ich bitte euch, beliebet an mich zu gedenken. *pers. baumg.* 4, 26; das er (*gott*) meine sünde zu vergeben belieben wolle (*hier noch dignetur*). 10, 5; mein herr, sie belieben allzu vortheilhaftig von ihrem diener zu sprechen. *Felsenb.* 1, 17; meine hochgeneigte herren belieben wasser zu nehmen und nehmen den ihnen selbst anstehenden platz ein! *unw. doct.* 506;

> beliebet morgen einzusprechen,
> die wechsel laufen später ein. LESSING 1, 82;

hierher mamsell! und sie belieben hierher (*sich zu setzen*)! GÖTHE 10, 140; wie wär es, wenn deine weisheit uns diese sache ins klare zu setzen belieben wollte? WIELAND 6, 74; ich wisse mehr von ihrer geschichte, als sie mir selbst davon zu entdecken beliebt hatte. 27, 235; das ist ein kammerdiener, den herr Champagne beliebt hat ihm an die seite zu geben. SCHILLER 660. *in beiden letzten stellen wird niemand angeredet, nur höflich von einer dritten person gesprochen, dies* beliebt *ist nichts als gewollt. es heiszt auch unartig oder ironisch:* belieben sie nur zu warten, *sie wollen, mögen nur warten!* belieben sie jetzt zu schweigen! sie belieben wol zu scherzen?; du beliebst das anzunehmen.

4) *mit dem dat. der person, gefallen, behagen, placere:* diese sache beliebt mir nun einmal; es beliebt mir so; wenn es gott beliebt; den feinden hat der krieg vor dem frieden beliebt; zu unterschiedlichen mir sonderlich beliebenden melodeien. WECKHERLIN *vorr. zu den geistl. ged.;* die narren belieben sich in ihrer narrheit selbsten. PHILANDER 2, 155;

> wem redlichkeit beliebt, ist bösen stücken feind.
> FLEMING 57;
>
> was uns an ihr beliebet,
> liegt vor uns kalt und todt,
> sei, junge welt, betrübet,
> dich rührt die meiste noth. 308;
>
> ein weib, dem lob so sehr beliebt. LOGAU 1, 8, 37;

immer betteln, wo mir belieben (*wo ich befehlen*) darf! FR. MÜLLER 3, 253. *Auch hier erzeugen sich höflichkeitsreden:* was beliebt dir? = was beliebst du? wenn es dir beliebt, *gefällt, gefällig ist, s'il vous plaît;* wie es ihnen beliebt = wie sie belieben; das beliebt ihnen so zu sagen. Schiller 681b;

> zur sache, wenns beliebt! SCHILLER 342a;

meine herren, wenns beliebt! (*auffordernd*); was beliebt? wie beliebt? (*wenn man einen nicht verstanden hat*); *zumal in der verbindung mit* lassen: du wirst es dir belieben lassen; so lasse ihr nun e. churf. durchl. gnädiglich belieben. WECKHERLIN *zueign. der weltl. ged.;* ich solte die einsamkeit und stille mir belieben lassen. *pers. rosenth.* 2, 14; nun läszt sich Esau belieben eine heidnische gemahlin zu suchen. WEISE *comöd.;* möchte sich belieben lassen, die kluge narrenhistorie umbständlich zu erzehlen. *kl. leute* 13; zwei freundinnen, welche sich belieben lassen mit uns nach Felsenburg zu reisen. *Felsenb.* 2, 616; meine wertheste herren, ich bitte sie lassen sich belieben zu sitzen. *unw. doct.* 386; mit bitte, die herren wollten sich belieben lassen wasser zu nehmen. 395; liesz auftragen und bat, die herren wollten sich belieben lassen zu sitzen, so auch geschach. 756; die mächtigsten lieszen sich diesen vorschlag belieben. WIELAND 6, 39; kater Doria lasse sich nun die mäuse belieben! SCHILLER 154; lassen sie sichs brav belieben! MILLERS *Siegwart* 1, 53; nun kinder, laszts euch belieben! 1, 108.

BELIEBEN, *n. libido, arbitrium, gefallen, verlangen:*

1) seines beliebens, *ut libet:* ihn seines beliebens zu bezwingen. ZINKGR. 414, 15; nach belieben, nach bloszem belieben, nach deinem belieben, nach eines jeden belieben; mit beiderseits gutem belieben. SCHUPPIUS 644; je nach belieben.

2) belieben tragen, haben, finden zu, an etwas:

> ich trag am rauben ein belieben. LOGAU 1, 7, 65;

bat Eckart Adelbrechten wasser zu nehmen und ihm belieben lassen zu sitzen. 267; wer dergleichen ihm belieben lässet. 269;

trägestu lust und belieben zu dem hofleben, kanstu an das bret zu kommen hoffen, wann du zu allem willig bist. SCHUPPIUS 553; in was für concave gemmen haben sie denn sonst zu schneiden belieben getragen? LESSING 8, 144; spasz zu machen belieben trug. WIELAND 21, 324; und man nicht eben zur beiz oder jagt belieben hat. BUTSCHKY *Patm.* 37; fand er doch viel belieben an der unterhaltung. WIELAND 7, 141; er findet belieben, lust und belieben an pferden und hunden.

3) belieben machen, geben, bringen, stellen: sein stand machte ihm ein belieben zu glauben. *Simpl.* 1, 2;

> weil als der tag die nacht
> ihr mehr belieben bracht., LOGAU 2, 2, 46;
>
> nehmet hin den schlechten willen, gebet nur ein klein belieben,
> ei so wird ein jeder glauben, dasz ich köstlich ding geschrieben.
> 3, *zug.* 129;

ich stellte alles in sein belieben.

BELIEBERN, *concrescere, coagulari, geliebern, ahd.* geliberôn, *altn.* lifraz, *dän.* levres, *zu* leber *gehörig:* wusch er Reicharts wund umm und umm, und reinigt in von dem geblût, so umm die wund beliebert was. *Aimon* p 3.

BELIEBIG, *gratus, commodus, voluntarius, gefällig:* beschenket zu werden ist beliebig und nützlich. VON BUTSCHKY *Patm.* 434; den bienen ihre neue herberge angenehm und beliebig machen. HOHBERG 2, 365ᵇ; alle selbst beliebige freiheit lassen. *Felsenb.* 1, 330; daferne es anders ihnen allerseits beliebig ist. 2, 36; wenn es beliebig, so wollen wir von diesem gespräche abbrechen; so dasz alle beziehung, von welcher uns Newton so gern überreden möchte, als ein leerer wahn, als ein beliebiges märchen anzusehen ist. GÖTHE 59, 125; sollte es ihrem herrn schwager und den beiden damen gleichfalls beliebig sein (*mich zu besuchen*), so würde es an einiger unterhaltung nicht fehlen. *an Schiller* 855. beliebiger, *frei stehender* gebrauch.

BELIEBLICH, *gratus:* biebliche sachen. LOGAU 3, 5, 5;

> vertreuliche schwänke,
> belieblich getränke. 1, 10, 69;

höchst belieblich. SCHOCH *stud.* A 2; lauter süsze blicke, lauter liebliche scherze. WEISE *kl. leute* 262;

> sie ist belieblich, zart und schön,
> was soll ich dann zu andern gehn?
> *überfl. ged. th.* 1, *dutzend* 3, *lied* 8;
>
> ich hätt es nicht vermeint, dieweil betrübt und schön,
> belieblich und erzürnt nicht wol beisammen stehn.
> *dutzend* 2, *lied* 4;

ihre maj. hatte sie mit allerlei ihnen belieblichen und gefälligen sachen begabet. *pers. reiseb.* 3, 4. *heute veraltet, man sagt* lieblich *oder* angenehm.

BELIEBT, *gratus:* ein beliebter, der beliebteste mann im land; ein beliebter schauspieler; eine beliebte redensart;

> so kehrt er wiederumb gar freundlich und beliebt
> zum fräwlein, das sehr war erschrocken und betrübt.
> WERDERS *Ariost* 28, 8;

bei den Egyptern war der schäferorden verhaszt, bei dem volk gottes aber war er sehr beliebt. KONGEHLS *lorberhain* 7; und wie mancher wär ein beliebter und gesegneter mann blieben, wann er im trunke nicht alle heimlichkeit geoffenbaret. WEISE *erzn.* 305;

> mein Dorindgen, nimm die blumen
> mit beliebten handen an.
> *überfl. ged. th.* 1, *dutzend* 2, *lied* 3;

nichts ist so beredt, so da allen alles und zu jeden zeiten beliebet machen und überreden könte. SCHUPPIUS 403; wie haben sie sich denn so beliebt bei ihr gemacht? GELLERT;

> beliebter wald, beliebter kranz von büschen! HALLER;
> beliebte luft auf väterlichen hügeln! *derselbe;*

das beliebte rettungsmittel. KLINGER 10, 288;

> im fernen land, hoch berg und wald
> ist mein beliebter aufenthalt. GÖTHE 13, 86.

BELIEBUNG, *f. was* belieben, *lust, gefallen:*

> dann ich denselben tag mich für glückselig hielt,
> da zur beliebung ihm ich hatte was gespielt.
> WERDERS *Ar.* 5, 15;

der wirt beut beim trinken seinen gästen an, selbige weiber ihrer beliebung nach zu ferner lust zu gebrauchen. *pers. reiseb.* 4, 45; er liesz sich plagen wie ein ball, der nach beliebung der kolbe hin und wieder getrieben wird. *pers. baumg.* 4, 19; wenns nicht wahr ist, magstu mir nach deiner beliebung die gröszte marter machen. *pers. rosenth.* 1, 35; sie hatten keine beliebung, mich mit zu nehmen. 2, 5; es hatte einmal ein könig grosze beliebung zum bogenschieszen. *pers. rosenth.* 3, 27; wenn wir alt werden, vergehet uns alle lust, davon die jugend so grosze beliebung hat. *pers. baumg.* 9, 2; beliebung an reisen tragen. *pers. reiseb.* 1, 1; begierd und beliebung trug. *Harnisch* 73; lust und beliebung zur weide. 147; lust und beliebung zu neuerungen haben. SCHUPPIUS 522; es mit beliebung lesen. 625; so trag ich im geringsten keine beliebung zu solchen schulpossen. SCHOCH *stud.* A; und weil sie so ganz keine beliebung zu einem hofmeister tragen. B; es machet lust und beliebung zu den studiis. *Simpl.* 305; so darin beliebung gehabt. LEIBNITZ 469; in einem gasthofe zu bleiben, dazu hätte keine beliebung. *Plesse* 1, 58; er schien zwar hierzu beliebung zu haben. *später erlischt das wort und gilt nur noch in dem sinn von vereinbarung (franz.* agrément) *und freiwillig gemachter einrichtung; so hatten die handwerke eine* todtenbeliebung, *leichenanstalt;* dasz das allgemeine latinische landrecht in kraft war und einzelne orte daran durch beliebungen nichts ändern konnten. NIEBUHR 2, 37; der eigenthümliche charakter dieser volksbeliebung. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 194; es gelang ihm die beliebung durchzusetzen, dasz in den städten die waffen künftig abgelegt werden sollten. 2, 146.

BELIEGEN, *jacere, kommt heute fast nur im part.* belegen (*sp.* 1442) *und im inf. neben* bleiben *vor (wie* hängen, behangen, haften bleiben), *das ahd.* pilac, *mhd.* belac *drückte aber für sich aus er blieb liegen;* er belac tôt, *blieb todt auf dem feld liegen,* beliget ûf der verte, *bleibt unterwegs liegen:*

> ach nu ich bin geschwinde krank,
> ich bleib beliegen auf der bank.
> STRICKERS *schlemmer* C 4ᵃ;

die spende ist beligen blieben. *urk. von* 1657 *in* GROTES *gesch. von Nordheim s.* 61; wer den gefallenen zu hülfe kompt, der bleibet, wann er fället, nicht beliegen. *pers. baumg.* 2, 9; das holz aloe gibt keinen lieblichen geruch, wenns nur in der büchsen beliegen bleibt. *pers. rosenth.* 1, 21;

> und was ihm aus der feder fällt,
> ist, wie es fällt, beliegen blieben. WERNICKE 112;

man sagt aber gewöhnlicher liegen bleiben, liegen geblieben.

Das ahd. pilikan *stand, wie* pisizan *und unser* besitzen, *auch transitiv im sinn von comprimere, opprimere* (GRAFF 2, 87. 88). *so sagen wir heute noch:* du beliegst mir das eben gemachte bett; die rinder beliegen und vertreten das gras; gewinnen die schäfer nicht jarlich ein groszes, dasz sie andern leuten mit irer herde die ecker beligen und tüngen. KIRCHHOF *wendunm.* 240ᵃ. *im* 15 *jh.* belag *für belagerte.* HAUPT 8, 331.

BELIEGEN, *richtige alte schreibung statt des heutigen* belügen, *mendaciis fallere, nnl.* beliegen: damit er je mein unwilliger, ungünstiger und soviel desto sterker gezeug ist, das ich ein recht from christen, und on ursach von im ein ketzer belogen bin. LUTHER 1, 385ᵃ; wer uns in disem artikel abgöttisch beleuget und lestert, der beleuget und lestert Christum, das ist gott selbs als ein abgott. 8, 100ᵃ; das ist nicht das erste mal, das ich von e. f. u. (*ungnaden*) belogen und böslich dargeben bin. *br.* 2, 285. *wie* beliegen *und* belügen *verhält sich* betriegen *und* betrügen.

BELIEGER, *m. mendaciis fallens:*

> weil Polinesso war ein lügner und belieger,
> stolz, grawsam, ungerecht und geiziger betrieger.
> WERDERS *Ar.* 5, 87.

BELINIEN, *lineam cognationis probare, s.* bebusemen. *heute auch für linien ziehen,* das papier belinien, *liniieren.*

BELISTEN, *fallere, decipere, überlisten:*

> komm doch glück mir zu wünschen, Amalia! schämst du dich jetzo,
> dasz du mich also belistet? geduld, wir sprechen uns weiter.
> *Luise* 3, 376;
>
> die (*politik*) damit sich kläglich fristet,
> niemand als sich selb belistet. RÜCKERT 185;

es wär eine freude, den alten fuchs zu belisten. KLINGER 1, 121;

> der will den feind belisten wird bestrickt. TIECK 5, 530.

BELITTERN, *bergmännisch für* beleitern: einen schacht belittern, *die fahrten in ihn einhängen, ihn mit leitern versehen.*

BELL *oder* BELLE, *f., ein bestandtheil des schifs, worüber die wörterbücher auskunft versagen:* weiter auf die bellen vom schif, zwischen dem mast und dem haus voran. FRONSPERG *kriegsb.* 1, 161ᵇ. *man denkt an* bell *in* arschbell, *clunis.* bellen *könnte aber auch ein pl. sein und zu* balle *fascis, globus gehören, wie in folgenden stellen:* do namen sie ein guldene

schalen usz dem tempel und verbargen die heimlichen in die bellin Esopi. STEINHÖWEL (1556) 25; bunden die Delphici sine bellin (*sein gepäck, seine ballen*) uf und funden die gulden schalen. 25[b].

BELLE, *f. populus alba, poln.* topola biala, *it.* pioppo bianco, *sonst auch* albele, alber, abele *und daraus gekürzt.*

BELLE, *f. latratus:* der hund hat eine starke belle; du hast eine gute belle, *starken husten;* die gottesackerbelle, *ein schwindsüchtiger husten. mhd. sagte man* bel *oder* bil *m.* (BEN. 1, 125[b]).

BELLEN, *latrare, personare, praet.* boll *für* ball, *pl.* bollen, *part.* gebollen, *auch* bellte, gebellt, *mhd.* bellen bal bullen bollen (BEN. 1, 125[b]), *ahd.* pellan pal pullun pollan (GRAFF 3, 91), *ein uraltes wort, dem skr.* bhil *findere entsprechend. da nun zugleich skr.* bhid *findere besteht, welchem wir unser* beiszen *an die seite setzen durften und das aus* bhid, *nach dem wechsel zwischen* D *und* L, bhil *hervorgegangen scheint, so gewährt unsere sprache in* beiszen *und* bellen *dieselbe doppelgestalt einer wurzel, die im skr.* bhid *und* bhil *vorliegt; das latein hat nur* findere = fidere *für* bhid. *wer* bhid *und* bhil *von einander halten will, musz ihre einstimmende bedeutung zugeben; wer* beiszen *und* bellen *zu einigen trachtet, kann anschlagen, dasz die begriffe des spaltens, brechens und schallens in einander übertreten, z. b. aus* frangere *ergibt sich* fragor, *aus* brikan *altn.* brak *stridor, crepitus,* braka *crepare; unser* krachen *crepare wird zu transitivem* krachen *frangere* (nüsse krachen, ein ei zerkrachen) *und* crepare *kann scindi bedeuten; altn.* skella *ist sowol tinnire als amputare, secare;* bersten *sowol brechen als krachen;* klaffen *hiscere, findi und latrare. alles schallende bricht die luft, schneidet in die luft, reiszt ins ohr, umgekehrt jedes reiszen, bersten, schmettern bringt einen laut und geräusch hervor.*

Das sanskrit verbindet, soviel wir wissen, mit bhil, *das latein mit* findere *nur die vorstellung des spaltens, unser* bellen *hat umgedreht nur die des schallens, man müste denn in* arspelli *clunes noch die bedeutung von spalte, kerbe suchen. aber auch auf anderm wege ist der begrif des spaltens erreichbar.* bellen *stellt sich als secundäre form dar, welcher ein* beilen, *mhd.* bîlen *praet.* beil *vorausgieng (wie ein subst.* beil *latratus sp. 1376 neben* ball *sp. 1091 besteht), das zwar wiederum latrare ausdrückt, doch daneben an* beil *securis, folglich an* beilen, *spalten, kerben reicht. wir empfangen dadurch einen oben noch entbehrten näheren aufschlusz über den verhalt der beiden verba* beilen *latrare und* beilen *incidere, findere zu einander.*

Während unser bellen *hauptsächlich auf den hellen laut geht, den der hund, hirsch und fuchs von sich geben, das ags.* bellan *vom geschrei des ebers gilt:* bearg bellende on bôcvuda. *cod. exon.* 428, 10, *das engl.* belling *noch von dem des hirsches; wird das ags. engl. und nl. subst.* bell, bel *für die schallende glocke oder schelle verwandt. den Schweden ist* skälla *latrare, und* FISCHART *Garg.* 149[b] *nennt die glocken* kirchschellen, *aber* 152[b] *auch* bellende, billende, bollende kirchposaunen. *man könnte sagen, in früher vorzeit ersetzte dem nahenden wanderer das gebell der haus und hof bewachenden hunde den aus der ferne ihm entgegenschallenden glockenklang. der hundename* bello *m. und* bella *f. ist alt, vgl. ahd.* mistpellâ. *Natürlich aber war es, dasz man mit* bellen *von früh an auch das laute geschrei der menschlichen stimme bezeichnete.*

1) *thierisches* bellen: sie sind glich den bösen haushündlein, die tag und nacht bellen, was aber der starken rüden seind, die keren sich nit daran. KEISERSB. *sünden des mundes* 42[a]; die schwachen hund bellen aller meist, als die mistbellerlin. aber die groszen starken hund bellen selten, die kleinen betzlin bellen tag und nacht. 76[a]; wan als ich vormals auch gesagt hab, was der thörigen hund sein, als betzlin und die mistbellerlin, die bellen tag und nacht, aber was der groszen starken rüden sein, die bellen selten. 81[a]; gleich als wenn einer einen hund, der feindlich pillet, verachtet und für über gehet, so beiszt er nicht allein nicht, sondern höret auch auf zu bellen. LUTHERS *tischr.* 229[a] (234[a]); da bullen die bauren, da liefen die hund mit spieszen. *de generib. ebriosor.* 20; disz geschach zu der zeit, da die häuser flogen, die thier redten, die bech branten und man mit stro leschte, die bauren bollen, die hund mit spieszen herausz loffen. *bienenk.* 182[a]; ein hund der immer schrellt und billt, beiszt selten. KIRCHHOF *wendunm.* 222[b] (230); leise bellen dem gespür nach. HENISCH 275;

drumb pall er (*der hund*) weidlich in den haufen. *ganskönig* D 5;

ich weisz nicht, ob ein hund viel gilt,
der allen schmeichelt, keinem billt? LOGAU 1, 8, 29;

die hunde, die am meisten bellen, greifen am wenigsten zu. *Jucundiss.* 209; (der hund) ohne unterlasz gebollen hätte. *ehe eines mannes* 253;

mich lobt das ganze haus. warum?
ich kann die treue kluglich üben,
ich bleibe dem geliebten stumm,
und belle bettlern oder dieben. HAGEDORN 2, 28;

Hylax billt. 2, 131;

billt unser Hylax nicht? OVERB. *Virgil* 147;

ha, da liegt er mit gesenkten ohren,
der mir oft noch muth ins herz gebellt. GÖKINGK 3, 27;

drinnen im fels wohnt Skylla, das fürchterlich bellende scheusal. VOSS *Od.* 12, 85;

doch immer kläft es hinterher
und billt aus allen kräften. GÖTHE 2, 219;

der jagdhund boll. 26, 77;

es boll ein hund. J. PAUL *Hesp.* 4, 172; so kann in der dachkammer zwar ein träumender hund, aber ebenso gut ein träumender versemacher gebollen haben. *paling.* 1, 30; eben haben die beiden hunde wieder gebollen; billet ein hund, so klaffen sie alle; bellende hunde beiszen nicht; verzagter hund billt am meisten; wenn ein alter hund billt, soll man hinaus schauen; alte hunde ist schwer bellen lehren; wer kann dem hund das bellen wehren?; wenn der hund scheiszt, so kann er nicht bellen; auf ihrem mist bellen die hunde tapfer. *Auszer* bellen *gilt vom hund* baffen, belzen, bauzen, gauzen, blaffen, klaffen, belfen, belfern, gelfern, greinen, heulen, schrellen (*schrillen*) *und zumal* lauten, hochlauten, *d. i. hellen laut erschallen lassen. Den wolf läszt man* heulen, *doch steht schon im Annolied* 691 von bellindin, grâwin walthundin. *weidmännisch* billt der fuchs (DÖBEL 1, 39[a]. BECHER 66), *die jungen füchse* bellen, *wenn ihre nahrung zu lang ausbleibt. ein titelloses, im j. 1486 gedrucktes gedicht miszt dem* hirsche bellen *bei.*

da hort ich hirschen stolz
vast pöllen lut und grimm
mit brünstiglicher stimm.

2) bellen *von menschen gebraucht, laut schreien, lermen, eifern:*

er sei ein weidenlicher gesell
und büll was er wöll. *fastn. sp.* 1425;

und ich Johannes Geiler von Keisersperg wird bald LXIV jar alt und stand noch hie zů schrien und zů bellen. aber ich gedenk, das es gar ein behůtsamer stiller leben was weder es ietz ist. *omeis* 19[d]; Helias bal wider die falschen propheten. *chr. bilger* 139; er hat grusamlich gebollen. *ebenda;* hie billet einer von der messe, hie kreischet der ander von guten werken. LUTHER 4, 382[b]; es geben wol etliche für, s. Paulus habe 1 Cor. 14 eim iglichen freiheit gegeben, in der gemeine zu predigen, auch wider den ordentlichen prediger zu bellen. 5, 492[b]; obgleich die, so da wider bellen, irren. 1, 15[a];

die tochter wider dmůter bilt. WICKRAMS *bilger* 68;

Tit. 2, 9 *steht* widerbellen: das sie (*die knechte*) iren herren nicht widerbellen (*μὴ ἀντιλέγοντας, vulg.* non contra dicentes); ich rede oder belle aus keinem hundskopf. HENISCH 275;

man wiegert den discant, man brüllet den tenor,
man billt den contrapunct, man heult den alt hervor.
LOGAU 2, 5, 39;

kennt mich der gute mann? er kennt mich nicht, ich wette.
doch was? als ob nicht auch sein bruder an der kette
auf die am heftigsten, die er nicht kennet, billt.
LESSING 1, 10;

krittler bellen sich zu tollen hunden. BÜRGER 57[b];

wir begrüszten ihn mit wenigen, höflichen worten, die er mit bellenden, stotternden tönen erwiederte. GÖTHE 28, 43; nun bellt ihr gegen den pabst. KLINGER 1, 277; das ganze land hustet. es hilft nichts zum arzte zu gehen, der bellt selber ärger als seine kunden. J. PAUL *uns. loge* 1, 89.

3) bellen *auf sachen angewandt:*

sprich auch, dasz Eol stracks sein leichtes volk verbanne,
darmit es nicht auf uns mit sturm und wetter billt.
FLEMING 474;

wenn die misgunst billt. GÜNTHER 20. 212;

unsre zeit, in der der hundsstern billt. 470;

und mein gewissen billt. 1041;

> wie wenn die winde bellen,
> wenn see und wetter tobt. NEUMARK 185;

sein bellendes gewissen. *irrgarten der liebe* 41;

> er hört den zank nicht vor gerichten bellen.
> HAGEDORN 1, 72;
>
> und das herz im innersten bellt ihm. VOSS *Od.* 20, 13;

ein reiszendes thier billt in meinem eingeweide. GERSTENBERG *Ugol.* 60; und ich sollte mit diesen bellenden begierden mich zu tode schleppen? FR. MÜLLER 2, 144; der hunger bellte (*stomachus latrat*). KLINGER 6, 128; ist der bellende innere thierkreis abgefüttert. J. PAUL *Kamp.* 61; aber davon weisz die bellende undankbarkeit nichts. *aesth.* 3, 46; schmerzen, die den menschen anbellen. *mumien* 3, 35; ein hassender geist spürt lieber die plagen der armen aus, seltner um sie zu heben, als um über die reichen zu bellen. *flegelj.* 3, 50.

BELLER, *m.* *ὕλαξ wie φύλαξ und σκύλαξ, der bellende, wachsame hund, der wächter,* bello, *auch in der gaunersprache* beller:

> plötzlich nunmehr den Odysseus ersahn die wachsamen beller,
> *ἐξαπίνης δ' Ὀδυσῆα ἴδον κύνες ὑλακόμωροι.*
> VOSS *Od.* 14, 29;
>
> bei dem spiegelnden bergquell
> gieng um gelagerte ziegen und seidene schäfchen ein beller.
> VOSS 2, 217.

die jäger nennen den zur auerhahnsbalz abgerichteten hund vorzugsweise beller. DÖBEL 1, 112;

> heuchler und hunde belecken die teller,
> jene sind schmeichler und diese sind beller.
> LOGAU 1, 10, 45.
>
> *mhd.* er kaller, er beller, er vederspil,
> daz krimmt und doch niht vâhen wil. *jüngling* 921.

BELLERIN, *f. s.* widerbellerin.

BELLERLEIN, *n.* *σκυλάκιον, ein bellendes hündchen, s.* mistbellerlein, *und die unter* bellen 1. *aus* KEISERSBERG *angezognen stellen.*

BELLET, *m.* *fucus, schminke, it.* belletto: one zweifel aber hat das lateinische wort fucus, welches ein anstrich oder bellet heiszt, vom hebreischen fuch den namen. MATHESIUS 108^{a}.

BELLETSCHIER, *it.* bella ciera, *franz.* belle chiere, *gute miene, dann aber blendwerk:* mancher einfeltiger, der nicht wol mit gottes wort unterrichtet ist oder im die augen von gottes wort abwenden und den verstand mit disem nebel und bellitschir bezaubern, verblenden und bethoren leszt. SIGISM. CEPHALUS *warer grund und beweisung.* 1551. 4. C 1; der fuchs kan gut belletschier machen und sich oft von den hunden losreiszen. MATHESIUS *conc.* 9 *Sareptae;* vil bellischier, spengelwerks und grammaschi. FRANK *spr.* 2, 90^{a} *und danach* HENISCH 275; granschier e bellischier. BRANT *narrensch.* 206; er vermocht sich nicht des bellischierens und kappenruckens. *Garg.* 45^{a}.

BELLHAMMEL, *m.* *vervex sectarius.* HENISCH 274, *nnl.* belhamel, *der widder, dem eine glocke um den hals hängt, auf deren geläut die übrigen schafe folgen. franz.* clocheman, sonneur.

BELOBBRIEF, *m.* *literae in aliquem honorificae:* da er bei seiner eignen ehre die belobbriefe seines gewissens den schandgemählden der welt ruhig und stumm entgegensetzt. J. PAUL *Hesp.* 3, 22.

BELOBEN, *collaudare, laudare, bei den dichtern sonst oft in anreden:* belobter held! belobter musensohn!; es ist noch immer von den belobtesten gottesgelehrten geschehen. KANT 1, 239; der belobte verfasser; tugendbelobte frau;

> belobte meister im gesang. SCHILLER 452^{b};
> und sollen wir sie nicht darum beloben?
> WIELAND 3, 101;
>
> so wil ich dein erbarmen
> beloben, weil ich bin. FLEMING 29 (31);
> da macht ich mich belobt bei vielerlei provinzen. 99;

der belobte (= *oft nachgesprochene*) grundsatz des Aristoteles ist falsch. KANT 5, 230; von der lage der stadt und ihren herlichkeiten, die so oft beschrieben und belobt sind, kein wort. GÖTHE 28, 23; ein belobendes wort musz ich dir hier sagen. BETTINE *briefe* 1, 168. sich eines beloben, *rühmen:* er hat sich dessen belobt, *damit geprahlt;* darzû wil ich euch des meinen als vil geben, das ir euch des von mir beloben söllent. *Aimon* S; des soltu dich billich beloben. *Fierabr.* B 6.

BELOBUNGSSCHREIBEN, *n.* *was* belobbrief.

BELOBUNGSZEUGNIS, *n.* GOTTER 3, 264.

BELOCHEN, *forstmännisch,* die harzhölzer belochen, *beharzen, das harz durch gemachte einschnitte abzapfen. s.* lochbaum. *mhd. ist* belochen *part. von* beliechen, *claudere.*

BELOHNEN, *praemio afficere, remunerari, nnl.* beloonen, 1) *mit dat. der person, gen. der sache, wie man mhd.* lônen einem eines *sagte:* er getrawet gott, das er im seiner gûten werk belonen wil mit ewiger selikait. KEISERSB. *has im pf.;* des belonet dir got dester me. *chr. bilger* 13; und ist so fruchtbar, dasz si dem säer hundertfeltig seiner arbeit belont. FRANK *weltb.* 5^{b};

> auch man dem redlichen und frummen
> seiner tugend nimmer belonet. H. SACHS I, 187^{a}.

statt des gen. auch die praep. mit: dir mit undank und allen bösen tücken belohnen. *Lokman fab.* 22.

2) *mit dat. der person, acc. der sache:* sie belohnete den heiligen ire arbeit. *weish. Sal.* 10, 18; und ist doch weder im noch seinem heer seine erbeit fur Tyro belohnet worden. *Ez.* 29, 18; so wird ers euch wol belonen. *Sir.* 51, 38; seid frölich und getrost, es wird euch im himmel wol belonet werden. *Matth.* 5, 12; o du ehrlicher Hans, das belohn dir gott. SCHUPPIUS 171; dasz ihm seine untreu wird belohnet werden. 355.

3) *mit acc. der person:* du belohnest die wol, die deinen namen fürchten. *ps.* 61, 6; gott wird dich belohnen; alle wurden reich belohnet. *dies kann auch bedeuten bestrafen, wie* lohn *verdiente strafe ausdrückt:* die verbrecher sind endlich belohnt worden, *haben ihren lohn empfangen;*

> straf unsern feind, auf dasz er, recht belohnet,
> nicht länger ärgerlich stolzier. WECKHERLIN 182;
>
> es liebet nicht sein kind,
> der keine rute bind:
> das herzeleid belohnet
> den, der der kinder schonet. LOGAU 3, 10, 25.

die sache wird durch die praep. für *ausgedrückt:* ich belohne dich für deine that, für deine mühe.

4) *mit acc. der sache statt der person:* ich belohne deine mühe = *dich für deine mühe;* belohnt er ihre mühe? SCHILLER 339^{a}; das belohnt (*vergilt*) alle meine sorgen; gott belohnt die tugend, die tugendhaften; gott belohnt, *d. i. bestraft* das laster, die lasterhaften; denn deine arbeit wird wol belonet werden = *du für deine arbeit. Jer.* 31, 16; denn sie haben der hofnung nicht, das ein heilig leben belonet werde. *weish. Sal.* 2, 22. *ohne casus:* o das belohnt! eine belohnende aussicht.

5) *unpersönlich, a)* es belohnt die mühe:

> obs nicht die müh belohnt
> die hand voll jahre mitzunehmen? GÖKINGK 1, 126.

b) es belohnt der mühe: es wird des versuchs belohnen, die gegenstände näher in verbindung zu bringen. HIPPEL 11, 18.

c) es belohnt sich die mühe, belohnt sich die mühe nicht;

> um den sichs kaum die müh belohnt. GÖKINGK 1, 23.

d) es belohnt sich der mühe, der mühe nicht.

Nicht alle diese hergebrachten fügungen scheinen richtig. nach maszgabe von einem geben *und* einen begaben, einem schenken *und* einen beschenken *sollte auch nur gesagt werden* einem lohnen *und* einen belohnen, *hiernach sind* 3 *und* 4 *vorzüglicher als* 1 *und* 2. *für* 5 *b, d würde besser stehn* es lohnt *oder* verlohnt, es lohnt, verlohnt sich. *freilich aber fügen wir zu* benehmen *gleichfalls den dat. der person und acc. der sache. vgl.* ablohnen.

BELOHNER, *m.* *remunerator, praemii auctor.*

BELOHNUNG, *f.* *praemium, remuneratio, merces:* werfet ewer vertrawen nicht weg, welches eine grosze belonung hat. *Ebr.* 10, 35; denn er sahe an die belonung. 11, 26; dann alsdann, wann der herr zu gericht kommt, ist kein zeit der arbeit, sonder der belonung, alsdann ist kein zeit zu betteln. *bienenk.* 38^{b}; wo nicht ist der tugend belohnunge, da ist auch darzu kein lust noch liebe. SCHUPPIUS 412; eine ehrende belohnung; ich finde meine belohnung darin, dasz sie mir recht geben; ich verlange keine andre belohnung.

BELORBERN, *laurea ornare, mit dem ton auf* o:

> hat der unverhofte bliz dein belórbert haupt getroffen?
> GRYPHIUS 1, 396;
>
> und mein belórbert haupt zu decken.
> LOHENST. *Cleop.* 126, 784;
>
> die belórberte furie, krieg der erobrung.
> KLOPSTOCK 2, 127;
>
> o diese kunst versteht
> nicht jeder kaiserlich belórberte poet. WIELAND 5, 100.

seit man aber für lórber lórbèere *vorzog, heiszt es auch* belórbèert:

> die stirn, wie ein priester, belórbèert. PLATEN 282

BELT, *m. wir verstehn darunter meist die meerengen an den dänischen inseln, welche ostsee und nordmeer verbinden, zuweilen aber das baltische meer selbst, in welchem sinn z. b.* RAMLER 1, 43. 63 belt *gebraucht. jenes entspricht dem dän.* belt *n., neben* belte *cingulum, schw.* bälte, *altn.* belti, *und man vergleicht das meer, wo es schmal wird und sich verengt, einem durch das feste land gezognen gürtel.* belti *aber ist das ahd.* palz (GRAFF 3, 114) *und lat.* balteus. Belt = *baltisches meer hingegen mahnt an* Baltia *bei Plinius* 4, 13 *und das litt.* baltas *weisz (oben sp.* 1081). *in keinem der beiden fälle ist die schreibung* belt *hochdeutscher aussprache gemäsz. auch* FLEMING, *der* belth *schreibt, meint die ostsee und ihre küste:*

am meisten dasz sich hier die weisen najadinnen
ümm dich, du grüner Belth, mit feuchter lust verdrehn. 657;
du zaum des frechen Belths. 631;
auch wil ich mich befleiszen,
den ungelobten Belth, dein grünes vaterland
zu rühmen überhoch. 623.

BELTERN, sich, *trahere se cum aliquo?* mit uns steifen bauerkerln sich beltern zu müssen. HERMES *in Soph. reisen* 2, 335. *sonst ohne anhalt.*

BELUFTEN, *aëre, aura instruere, mit luft ausstatten, luftig machen:* der lungen halben wissen, das sie die ist, die den ganzen leib beluftet, der sonst erstickete. PARACELSUS *chir. schr.* 342ᵃ. *in solchem sinn könnte gesagt werden* ein zimmer beluften.

BELUGEN, *aspicere, anlugen, beschauen:* einen neugierig belugen.

BELÜGEN, *mendacio decipere:* gott kann man nicht belügen;

unterzeichnet er
das fürchterliche urtheil schon? er ist belogen. SCHILLER.

s. beliegen.

BELUGSEN, BELUXEN, *belauern, betriegen, von* belugen *abgeleitet, wie* ablugsen *von* ablugen.

BELULLEN, FISCHART *führt Garg.* 79ᵃ *unter den epitheten der schiffe auch an* berollet, becompasset, beraseilet, besanet, befanet, getopfseilet, bezugcabelet, belullet. die lul *f. pl.* lullen *heiszt nnl. ein dreieckiges segel, das man in kleinen schiffen vornen aufzieht und sonst auch* kluiffok *nennt; auszerdem bedeutet* lul *eine röhre an der pumpe,* belullen *aber hat* WEILAND *nur unter der abstracten bedeutung von* bepraten *d. i. beschwätzen, bereden.*

BELUSTEN, BELÜSTEN, *der umlaut wie in* gelüsten.

1) *delectare, vergnügen, reizen, belustigen:* dasz ihr kein speis soll geben werden, die den leib ersucht oder belüstet, als mit gewürz, guten biszlein. PARACELSUS 1, 701ᵇ;

ich weisz den weg, ich hab auch andre sachen mehr,
dasz meine mitkunft dich noch wird belüsten sehr.
WERDERS *Ar.* 4, 9;

was euch belusten mag. SPEE 116;

die belustende singekunst. SCHUPPIUS 779.

2) sich belusten, belüsten, *delectari:* alsbald ich mich mit einer erleubten creatur gelüste, so ist die seel verbildet, wie viel mehr wird die seel bedeckt und verwickelt, wenn sie sich mit verboten bilder belüstet. LUTHER 2, 468ᵇ; mein herz in deinem gebote sich immerdar belusten thut. ULENBERG *psalt.* 542. belustet sich. Brehme E2a.

3) *unpersönlich,* mir belüstet, *tadelhaft für* gelüstet: als eine von den weibespersonen gerne ein paar messer von einem botsman erhandlen wollen, ihm sechunde felle dafür geboten, er aber solche zu geringe geschätzet, hat sie zu verstehen gegeben, ob ihm etwa belüstete ihr lebendiges fell zu gebrauchen. *pers. reiseb.* 3, 4.

BELUSTEN, *n. voluptas, behagen, lust:*

das ganze reich auf dich schaut mit belusten.
v. BIRKEN *G.* 223;
Augustus mond, man raubt uns dein belusten. 373;

der verstand, ein kunstgründiger wagemeister, hatte auf der schnellwage gewogen den nutz und das belusten. VON BUTSCHKY *Patmos* 101.

BELUSTIGEN, BELÜSTIGEN,

1) *delectare, vergnügen, ergetzen:* HSachs 1, 219a;

zu alle dem was fleisch und blut
belüstiget und recht sanft thut. H. SACHS IV. 1, 77ᵃ;

so nicht ein impressio da were, die ihn zun frawen belustiget (*ihm lust macht*) und treibet. PARACELSUS 2, 413ᵃ.

ihr seid mein liebe sonne,
des tages freud und wonne,

die mich belüstign thut und fein erquicken
mit ihren strahlen, wenn sie auf mich blicken.
HOFFM. *gesellschaftsl. s.* 58;

sonsten belustiget mich die schöne ordnung im hofhalten. SCHUPPIUS 30. *das part.* belustiget *drückte sonst aus zufrieden, froh, aufgelegt zu:* denn worin ich uwer k. maj., deren ich mich allzit in gnaden tun bevelhen, undertenig dienstbarkeit bewisen kond, bin ich alzit bereits gemüts, ungesparter müg belustiget. CHMELS *Maxim.* nᵒ 47 (*a.* 1494).

2) sich belustigen, *erlustigen, delectare:* diese fisch belustigen sich der süszen wasseren. FORER 60ᵃ; eine süsze sünde, in welcher der, so sie begehet, sich sehr belustiget. *Lokman fab.* 26; er belustigte sich mit den künstlichen schönen brunnen. SCHUPPIUS 136; sie werden sich mit meinem unglück belustigen. 260. *statt dieses* in *und* mit *heute* an.

BELUSTIGUNG, *f. voluptas:* und wird die hineilende belustigung eines gelachs mit langweiliger unlust mehrmals beleget. VON BUTSCHKY *Patmos* 350; das diente zu seiner belustigung; viele haben und tragen grosze belustigung an ihren büchern. SCHUPPIUS 408; zu allgemeiner belustigung.

BELUSTIGUNGSORT, *m. vergnügungsort.*

BELUSTUNG, *f. voluptas:* wir sollen darinnen belustung suchen. HANS JACOB VELER, *Regensb.* 1525. Cᵇ.

BELZ, *m. pellis, vestis pellicea, franz.* pelisse, *die früher herschende schreibung statt des heutigen* pelz, *schon ahd. schwanken* pelliz *und* belliz (GRAFF 3, 336), *mhd. steht fast immer* belliz, bellez (BEN. 1, 102. 103), *das* z *gieng allmälich über in* z. *es sind hier vorläufig einige althergebrachte redensarten anzumerken, auf welche unter* pelz *zurückgekommen werden soll:* er schenkt im ein kleines belgelein und wartet eines belz dargegen. KEISERSB. *sünden des munds* 38ᵃ; belz weschen, ausweschen, buchen (*bauchen*). *Eulensp. cap.* 30; wasch mir den pelz und mach ihn nicht nasz; do nun der herr inen den belz wol und weidlich geweschen hatte und sie wol erbutzt. KEISERSB. *post.* 2, 21; die fraw hat den belz der braut. *Garg.* 93ᵃ; sein selbs leus an belz setzen. *Petr.* 2ᵇ; man darf keine läus in den belz setzen, sie wachsen wol von sich selber. CREIDIUS 2, 287; darumb das mier der narr nicht erfrier, sauf ich mir mit disem pocal ein belz. *Garg.* 85ᵃ; trink nüchtern ein belz von wein und bier, die schellen ins bad für. *groszm.* 98; hierauf schüttelte Vulpia den belz und sprung zur thüre aus. *unw. doct.* 379; du hast noch den alten belz an. HENISCH 275. *s.* göttelbelz.

BELZEN, *inserere gemmam arboris, impfen, pfropfen, hängt mit dem vorhergehenden worte und dem begriffe haut nicht zusammen, sondern musz aus einem starken* belzen balz bulzen, *ahd.* pëlzan palz pulzun *gemmas protrudere herstammen, von welchem sich dann das schwache* belzen belzte, *ahd.* palzian pelzan *gemmas inserere, praet.* palzta *oder auch* pelzôn pelzôta *ableitet.* ûzarpulzan *hiesz ahd. ebullire, ein ort in Baiern führte den namen* Pirapalzinga, Palzinga, *nach den gepfropften birnen.* MEICHELBECK nᵒ 149. 1077. *damit ist vielleicht eine bessere herkunft des wortes* balz *und* balzen *für coitus und coire gegeben, als sp.* 1094 *gewonnen werden konnte. gleichbedeutig mit* belzen *sind* impfen, *ahd.* impitôn, *pfropfen und zweigen, mhd.* zwîgen, *welches sonst auch gignere bedeuten kann.*

swer linden zwiget ûf den dorn,
der hât ir beider reht verlorn. FREID. 118, 11,

wozu s. 274 *die varianten* bleset, betzet, bicket, *was wol sein soll* bletzet, belzet, bicket. FISCHART *Garg.* 184ᵃ *hat nebeneinander* pflanzen, belzen, versetzen, schripfen, jetten, schneuzen, beschneiden, pfrupfen, schröten. pelzt paumb. KALTENBÄCK *pantaid.* 1, 265ᵃ.

BELZER, *m. insitor.* FRISCHLIN *nomencl.* 272, *aber auch das impfreis und der geimpfte, junge stamm:* die frawe nam die hacken und slûg ein jungen pelzer ab. *gesta Rom. s.* 116; und stumpfete (*die geisz*) die baumber (*bäume*) oder pelzer. *weisth.* 3, 714; schaden thäten an baumbern (*bäumen*) und an pelzern. 3, 719.

BELZER, *m. qui pelles vendit, pelzhändler.*

BELZERN, *pelliceus.* ABRAHAM VON S. CL. 1, 250 *nennt die katze eine* belzerne mausfall.

BELZLEIN, *n. pellicula:* disz belzlin oder kürslin, oder was es ist, gehört meinem kind zů, es ist waich, mein kind ist zart, es mag kein hörtes erleiden. KEISERSB. *has im pf.* Bb 3ᵈ.

BELZPLETZIG, *entweder den pelz flickend oder am pelz geflickt:* schneckkriechige, belzpletzige alte kupplern. *Garg.* 47ᵃ.

BELZSCHAUBE, f. Keisersb. bilg. 96a

BELZREIS, *n. pfropfreis, surculus. mhd.* belzeris. *Til.* 2514.

BELZUNG, *f. insitio:* belzung mit einer empten (*einem impfling*). FRISCHLIN *nomencl.* 272.

* BEMACHEN, *s.* bethun.

BEMÄCHTIGEN, sich, *potiri aliqua re, nnl.* bemagtigen: sich eines landes, reichs, der oberherschaft, einer stadt, burg, schanze, eines schiffes bemächtigen, *sie gewaltsam besetzen, einnehmen;* einer person, eines mannes, kindes, flüchtlings, *ihn gefangen nehmen. häufig auch von andern dingen:* und solche stumme sprache wil nunmehr fast in flor kommen, dasz sich auch kluges frauenzimmer derselben bemächtiget. BUTSCHKY *Patmos* 34; die zeit ist kostbar, liebe Psyche, sagte er, wir müssen uns der augenblicke bemächtigen. WIELAND 1, 38; bemächtige dich der schlüssel. GÖTHE 12, 235; man weisz was man hat, noch eh man sich des inhalts (*der briefe*) bemächtigen kann. BETTINE *br.* 1, 277; verzweiflung bemächtigte sich seiner. *die participia entrathen des* sich: von bemächtigten Niederlanden. LEIBNITZ 177; dadurch wurde die griechische poesie so bemächtigend (*einnehmend*) für das herz. SCHILLER 1132. bemächtiget, ermächtiget. pol. stockf. 304.

BEMÄCHTIGUNG, *f. occupatio, gewalt:* durch bemächtigung eines stromes. LOHENST. *Arm.* 1, 371; die frage ist nicht von bemächtigung, sondern von recht. KLOPSTOCK.

BEMAHLEN, *depingere, illinere coloribus:* das papier, die leinwand, die wände bemahlen; der dieb, um nicht erkannt zu werden, hatte sich das gesicht schwarz bemahlt; diese wilden bemahlen sich am ganzen leib roth und weisz. eine grenze bemahlen, *mahlsteine setzen.*

BEMAHNEN, *monere:* wenn man alte, oft bemahnte schulden endlich abstöszt. TIECK *ges. nov.* 2, 128.

BEMÄHNEN, *jubis ornare?* die natur hat den löwen und das pferd bemähnt; bemähnte rosse, *jubati equi.* BÜRGER 224[b].

BEMAKELN, *maculare, contaminare:* drei ausgescholter und doch mit bloszer hand nicht vil bemakelter oder berürter knoblochzehen. THURNEISSER *infl. einw. aller erdg.* 143;

> das er sein königlichen stand
> bemackln wolt mit solcher schand. AYRER 393[a]:
>
> das sie ihrn edlen rittersnam
> nicht so bemacklen thun ohn scham. EYRING 1, 38;

dasz ihre zarte haut durch das haarpulver so schlimm bemackelt wird. *Simpl.* 1, 139; weisz nicht mit was unsauberkeit meine händ bemackelt hab. SCHUPPIUS 753; unbemakelte, *makellose* augen; ein unbemakeltes, *unbeflecktes, makelloses* gewissen. *die ältere sprache sagte* bemeilen, *und* meil *ist macula, s.* bemeiligen.

BEMÄKELN, *minutius scrutari, bekritteln.*

BEMÄNGELN, *vituperare, tadeln, fehler in etwas finden, für mangelhaft, schadhaft erklären,* SCHMELLER 2, 599 *hat* bemengeln: die neu erschienene verordnung wurde bemängelt.

BEMANNEN, *nnl.* bemannen. 1) *armare, complere armatis:* schiffe bemannen, *mit mannschaft ausrüsten, besetzen;* ein bemanntes schif soll untergegangen sein; das lehen bemannen. HALTAUS 130. 2) sich bemannen, *viro nubere, wie* sich beweiben, *uxorem ducere:* da sich aber die mutter wiederum bemannte. *Brandenb. pol. ordn. von* 1540 *c.* 12;

> wann sanct Andreas abend kümpt, pflegt jeder der sich wil beweiben,
> auch die, die sich bemannen wil, ein hitziges gebet zu treiben.
> LOGAU 3, *zug.* 205;

ich werde wol nun unbemannet bleiben. WIEDEMAN *oct.* 36; ich weisz, dasz Juliette und ich aus Karlsbad bemannt reisen. KLINGER 1, 135.

BEMANNUNG, *f.* 1) *ausrüstung, mannschaft des schifs.* 2) *verheiratung der frau.* 3) J. PAUL 38, 3 *gebraucht es für zum manne werden:* dennoch fürchtet die erziehung nichts mehr als die bemannung der knaben, die sie entmannt, wo sie nur kann. *richtiger schiene* ermannung.

BEMÄNTELN, *pallio tegere, dann aber rem turpem tegere, velare, der schlimmen sache einen mantel umhängen, ihr guten schein geben, nnl.* bemantelen, *it.* ammantellare:

> dass sie sie zum exempel hettn,
> mit ir ir schand bemendeln thetn. AYRER 51[b];
>
> und seinen hasz, betrug, meinaid
> bemäntlet er stets mit bethewren. WECKHERLIN 36;

weil unter dieser decke dasjenige, was der zustand des gemeinen wesens vermeintlich erfordert, leichtlicher verdeckt und bemäntelt wird. OPITZ *Hugo Grot. vorr. s.* 280; die unschuld ist eine schöne tugend, wird aber oft mit der falschheit bemäntelt. LEHMANN 202; dis mein vorhaben aber mit einem schönen deckmantel zu bemänteln. franz. Simpl. 1, 28.

* bemachen, beschmieren:
nachdem Alcina nun mit wolriechenden sachen
hat lassen schier genug sich und ihr zeug bemachen.
Werders Ar. 7, 26.

> man musz in fürsten was zuweilen übersehen,
> nicht stets entgegen gehn, bemänteln was geschehen,
> verdecken manchen feil. GRYPHIUS 1, 445;
>
> doch musz mit neuer sanftmuth schein
> die grausamkeit bemäntelt sein. 2, 219;
>
> bemäntelt eure schande. GÜNTHER 491;

wir menschen sein Evä kinder, haben von ihr angererbet, unsere fehler zu entschuldigen oder zu bemänteln. VON BUTSCHKY *Palm.* 44; die falschen und heuchler sein gott ein greuel, sie bemänteln gleich ihre missethat, wie sie wollen, so sein es doch nur subtile spinneweben, dardurch man endlich augenscheinlich sihet. 62; der geiz bemäntelt sich mit beisorge der dürftigkeit. 335; diese mit so groszer kunst bemäntelte dürftigkeit. *gespenst* 272; ich will aber auf diese art die wirklichen vergehungen nicht bemänteln. WINKELMANN 4, 172; so scheinbar auch die liebe ihre vergehungen zu bemänteln weisz. WIELAND 1, 263; den ränken der roshändler nicht trauen, die immer frech genug sind, die grösten mängel der pferde zu entschuldigen und zu bemänteln. ROSENZWEIGS *Eisenberg s.* 82; mängel mit der gebrechlichkeit der menschlichen natur bemänteln. KANT 7, 115; mit dem goldbleche der sprache kleine staatsstreiche bemänteln. HAMANN 2, 228;

> der trauben, die zu hoch ihm hangen,
> um sein vergebliches verlangen
> schlau zu bemänteln, sauer schilt. GOTTER 1, 460;

seinen schnöden verrath für bedungenen lohn scheinheilig bemäntelnd. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 267. *In dem natürlichen, guten sinn blosz für mit dem mantel behangen, steht* bemäntelt *bei* FISCHART *Garg.* 18[b] *oder bei* GÖTHE 43, 411: diese in gemählden aufgeführten, reich aber frei bemäntelten heiligen männer.

BEMÄNTELUNG, *f. occultatio, praetextus:* dieser erinnerung will ich mich aber nicht bedienen bis zur bemäntelung desjenigen, was wirklich in den werken der alten mittelmäszig oder schlecht ist. WINKELMANN 4, 234; bemäntelungen der leidenschaft. LESSING 7, 129; jede andere glückseligkeit des staats, bei welcher auch noch so wenig einzelne glieder leiden und leiden müssen, ist bemäntelung der tyrannei, anders nichts. 10, 264; wenn sie auch hundert ausflüchte und bemäntelungen ersinnen sollten. KANT 5, 453; rechtfertigung oder bemäntelung begangener übelthaten. WIELAND 3, 128. *sinnlich gebraucht:* indem er die dem ringe zustehenden überzüge und bemäntelungen abzog. HIPPEL 4, 359.

BEMASEN, *maculare, vom ahd.* mâsâ *cicatrix, naevus, mhd.* mâse *cicatrix, macula, es wird aber fehlerhaft geschrieben* bemaszen: dasz du alles von dir abzerrest, das dir dein keuschheit und ledigkeit deines herzens in einigerlei weg möcht bemaszen. KEISERSB. *sieben scheiden* b k;

> die frowen gont dann gern zů stroszen,
> das man sie dest basz künn bemoszen.
> BRANT *narrensch.* 295,

d. h. sie beflecken, verführen. heute veraltet.

BEMASIGEN, BEMASGEN, *dasselbe:* wasser ist gut, welchs so es ein weil in eim saubern, kupferen, messinen oder silbern geschirr gestanden, es gleichwol nicht bemaszget oder ein farb hinter im lasset. SEBIZ 16; bemaszget von blůt. KEISERSB. *b. Oberlin* 118.

BEMASTEN, *navem instruere malis.* bemastet, hoch bemastet schif, *öfter bei* BROCKES; bemastet, betonnet. *Garg.* 79[a].

BEMAUERN, *muro cingere, firmare, nnl.* bemuren: das ist alles im recht verfasset, bemauret und wol gehegt. LUTHER 5, 180[b]; das lustwäldlin war mit einer schlechten wand bemauret. ROLLENHAGEN *wunderb. reisen* 22. *vgl.* ummauern.

BEMAULEN, *ore, bucca instruere, nur im part.* bemault: gewis wer wol bemault ist und ein gut pantoffelgosch hat, der beiszt ein gröszer und breiter stück ab. *Garg.* 250[a].

BEMAULKORBEN, *fiscella capistrare, thieren einen maulkorb vorhängen:* geschweige, dasz die blendwerke, gaukeleien und zauberformeln länger bei ihm (*dem volke*) anschlagen sollten, womit es sich ehmals in seiner dumpfheit bemaulkorben und nach der pfeife seines führers tanzen machen liesz. WIELAND 7, 343; kirre machen, zäumen und bemaulkorben. 8, 76; thiere müssen sich bemaulkorben und bezäumen lassen. 29, 32.

BEMAUSEN, *expilare, suppilare, bestehlen, doch milder als dieses:* die kinder bemausen das aufgestellte zuckerwerk; im vorübergehen musz ihnen (*den spitzbuben*) denn wol mein armes häuschen werth geschienen haben, es zu bemausen. *der arme mann im Tockenb.* 304. *s.* mausen.

BEMANTSCHEN, benaschen: was erst bemantschet hau die wüsten lieberbrüder. Brehme P2[a].

BEMÄSTEN
ihr sollt euch reichlich (mit honig) bemesten. Reinicke 1650 p. 65.

BEMEILEN, *maculare, conspurcare, vom goth.* mail *macula, ahd. mhd.* meil (*vgl. gramm.* 1, 170): wasser, das mehr abwäschet und säubert, als bemailet und verunreinigt. HOHBERG 1, 591[b]. *häufiger ist das folgende, gleichbedeutige*

BEMEILIGEN: des seel aber mit einer todsünd bemeiliget wer, der het in im die holl. FRANK *chron.* 343[b]; rein von herzen, mit keinem wahn und kunst bemeiliget. *von heilosigkeit* 81; es war kein bubenstück und schand so grosz, damit sie sich nicht bemeiligten. MATHESIUS 10[b]. *noch heute in Baiern* bemeiligen, vermeiligen. SCHMELLER 2, 565.

BEMEILIGUNG: *f.* es sind viel ringschätzige und unedle gemüther, die vermeinen mit unzeitiger bemailigung fremder arbeit ihren ruhm zu vergröszern. HOHBERG 2, 725[a].

BEMEINEN, *novis opinionibus rimari, exagitare:* von diesem bedeutenden, so oft besprochenen, beschriebenen, bemessenen und bemeinten naturkörper (*dem doppelspath*). GÖTHE 55, 35.

BEMEISTERN, *franz.* maîtriser, *engl.* master, *domare, bezwingen, bewältigen, eines meister werden,*

1) *mit dem acc. der sache:* ein wildes pferd bemeistern, *meistern, bändigen;* auf der dritten höhe bemeisterte ritter Schwarzenberg zwei feste thürme und trieb den Lysander mit seinen Beotiern daraus. LOHENST. *Arm.* 1, 780; noch ehe und bevor (*der feind*) den berg bemeisterte (*einnähme*) *unw. doct.* 928;

> doch ward sein herz von keinem reiz bemeistert,
> es ward allein von Silvien begeistert. HAGEDORN 2, 172;
>
> mit ehren, wein, von dir bemeistert
> und deinem flüszgen feur begeistert. LESSING 1, 50;
>
> sie (*die einsamkeit*) stärkt das haupt, sie gibt den augen glut
> und munterkeit den lebensgeistern,
> den schwächsten armen kraft heldinnen zu bemeistern.
> WIELAND 10, 172;

ungeduld bemeistert (*ergreift*) ihn; die seele wird alsdann von einer ganz unangenehmen empfindung, dem schrecken bemeistert. HERDER 2, 292; und kann doch meine wünsche nicht bemeistern. GOTTER 2, 217; die stürme der begierden bemeistern. 2, 259; es war ein glück für ihn, dasz ihn die gewohnheit so bemeistert hatte. KLINGER 5, 10;

> so ist es denn nicht möglich, dasz du dich
> bemeistern kannst. GÖTHE 10, 306;

ich habe mehr als einmal mich bemeistert. TIECK 2, 65; so dasz ihn der eindruck davon bemeisterte. *Sternb.* 2, 102;

> kraft des scherzes, welchen ich bemeistere. PLATEN 300;

unbemeistert lassen. med. m. 148.

der schmerz liesz sich nicht vom denken bemeistern. BETTINE *br.* 1, 87.

2) sich eines bemeistern, *bemächtigen, einen überwältigen:* der chor ist weiblich, um so viel natürlicher musz sich furcht und entsetzen seiner bemeistern. LESSING 6, 403; er müste nicht Agathon gewesen sein, wenn diese erscheinung sich nicht seiner ganzen seele so sehr bemeistert hätte, wie wir gesehen haben. WIELAND 1, 211; es ist also wol kein wunder, dasz sie sich seines ganzen wesens schon bemeistert hatte. 1, 220; wie leicht wird es ihm, sich einer noch unmündigen seele zu bemeistern. 2, 7; gefühllosigkeit hatte sich aller stände bemeistert. 7, 75; der schlaf wollte sogleich sich seiner bemeistern, allein ein geräusch machte ihn aufmerksam. GÖTHE 19, 213.

BEMEISTERUNG, *f. überwältigung:* med. m. 149.

> mit göttlicher bemeistrung
> den spröden leib verzehrt. RÜCKERT 116.

bemeldet = ermeldet. Abele 4, 217. vgl. angezogen, besagt, erwähnt.

BEMELDEN, *dicere, attestari, besagen, erwähnen:* eine liebste aus der bemeldeten klasse. WIELAND 2, 234; die bemeldete wirkung ihrer schönheit. 3, 89; lasz du dich kein regulbuch irren, wie dick es auch sei und was die vorred auch davon bemelde, dasz ohne solchen wegweiser keiner der da dichtet, könne auch nur einen sichern schritt thun. KLOPSTOCK 12, 143; bemeldetermaszen.

BEMELDUNG, *f. angabe:* mit bemeldunge der pene und busze. *Magdeb. weisth. s.* 126.

BEMENGEN, sich, *se immiscere, sich mit etwas abgeben, befassen, darauf einlassen, sich einmengen:* sich mit einem bemengen, *negotiis implicari cum aliquo.* STIELER 1267; Anton wollte sich mit nichts, was die regierung angehet, bemengen. *Pierot* 4, 328: aber es wäre sonderbar, wenn nur der reich heiszen sollte, der das meiste frisch gemünzte geld besitzet. die vorsicht erfoderte vielmehr, sich mit diesem überhaupt nicht eher viel zu bemengen, bis der wahre gehalt auszer zweifel gesetzt worden. LESSING 8, 212; der leinsaathandel würde auch längst gefallen sein, wenn nicht die kaufleute, welche schifstheile haben, und diese auf eine oder andere art nutzen müssen, sich oft aus noth und in ermanglung andrer speculationen damit bemengten. MÖSER *patr. ph.* 1, 55; ich bemenge mich hiebei gar nicht damit zu erörtern, wie unrecht die kritiker haben, dasz sie sich dünken lassen richter zu sein. KLOPSTOCK 12, 133; warum er sich anfangs mit diesem abgeschmackten handel bemengt hatte. WIELAND 20, 49; wenn er sich mit solchen kleinigkeiten bemengen wollte. KANT 1, 102; bemengt sich der biblische theolog mit der vernunft. 1, 219; da ich mein kritisches vorhaben nicht mit zergliederungen bemengen will. 2, 207; was bemengt ihr euch mit der poesie und den künsten? TIECK *nov. kr.* 1, 144.

sich mit solcher arbeit bemengen. nord. Robins. 2, 8;

BEMERKBAR, *conspicuus, notabilis:* seine neigung ist sehr, ist kaum bemerkbar; er weisz sich auf alle weise bemerkbar zu machen; ich machte ihm bemerkbar.

BEMERKEN, *notare, observare, intelligere, nnl.* bemerken.

1) *bezeichnen, hervorheben:* von derselben sowol als von den andern mit griechischer schrift bemerkten stücken werde ich im folgenden kapitel von neuem meldung thun. WINKELMANN 3, 238; ich will diese stellen bemerken, indem ich die sätze selbst nach der strenge der vernunft prüfe. LESSING 5, 22; zwar vielleicht hat der dichter mit diesem zuge das verbrannte gehirn des mohren bemerken wollen. 6, 75; eine kraft mit dem zeichen minus bemerken. KANT 8, 75;

> über ihr graues haupt sind ihr in langer erfahrung
> jahre, nicht immer mit freuden bemerkt, vorüber geflossen.
> ZACHARIÄ 2, 132;

eine folge von ausbildung, in welcher der sittliche mensch sich täglich zu bemerken, zu warnen und zu strafen pflegt. GÖTHE 19, 117; du bemerkst treffend; ich will mirs bemerken.

2) *wahrnehmen:* es läszt sich bemerken, dasz ein jeder den weg, auf welchem er zu irgend einer kenntnis und einsicht gelangt, allen übrigen vorzuziehen und seine nachfolger gern auf denselben einleiten und einweihen möchte. GÖTHE 6, 213; es läszt sich bemerken, dasz knaben, denen ja doch alles zum scherze dienen musz, sich am schall der worte, am fall der silben ergetzen. 26, 73;

> ich stand, als ich zum erstenmal bemerkte
> die füsze stehn,
> und reichte, da ich
> diese hände reichen fühlte. 33, 243;
>
> wirke, nur in seinen werken
> kann der mensch sich selbst bemerken. RÜCKERT 317.

über den unterschied zwischen bemerken *und* anmerken *sp.* 407. *man sagt,* ich bemerke (*gewahre*) meinen irrthum; ich bemerkte bald, dasz sie sich liebten; *hier würde es nicht heiszen* ich merke an, merkte an, *allenfalls* ich merke mir an, merkte ihnen an. bemerke wol, *nimm das in acht!*

BEMERKENSWERTH.

BEMERKER, *m. notator, observator:*

> denken wir recht, so lieben wir auch der bemerker
> wissenschaft, sie, die den grundbau des geschafnen
> gern ergrübe. KLOPSTOCK 1, 206;

unserm genannten bemerker gilt alles gleich. CLAUDIUS 8, 152.

BEMERKLICH, *bemerkbar:* ein zweiter sich annähernder stand muste schon strebsamer sein und auf alten vermögenden familienfundamenten beruhend, suchte er sich durch rechtliche und staatsgelehrsamkeit bemerklich zu machen. GÖTHE 48, 79.

BEMERKUNG, *f.* 1) *nota, notatio:* ich will dein buch lesen und bemerkungen dazu schreiben; du hast eine kühne bemerkung dabei gemacht; der satz enthält eine bemerkung, die ich wahrscheinlich nicht zuerst gemacht habe. LESSING 8, 16. *hierfür setzt er sonst* anmerkung. 2) *observatio, wahrnehmung, beobachtung:* es ist eine bemerkung an sterbenden, dasz sie mit den fingern an ihren kleidern oder betten zu rupfen anfangen. LESSING 7, 62; dasz herr Klotz dem lippertschen nutzen, den er etwa für falsch erkannte, einen andern von seiner eignen bemerkung sollte substituiert haben, das müssen sie sich auch gar nicht einfallen lassen. 8, 134; der wahre einzige aufschlusz dieses epigramms ist aus einer bemerkung an den alten bildseulen herzuleiten. 8, 521; aufrichtigkeit in bemerkung des unvermögens unserer vernunft. KANT 6, 154; die deutliche bemerkung der bewegung. 8, 232; die genaue beschreibung und kennerhafte bemerkung der kunstgegenstände alter und neuer zeit. GÖTHE 31, 76.

BEMERKUNGSGEIST, *m. beobachtungsgeist.* (Shakspeare),

der überdas mehr bemerkungsgeist und gabe besitzt, von klaren dingen mit deutlichkeit zu reden, als vielleicht noch ein schriftsteller besessen hat. LICHTENBERG 4, 44.

BEMESSEN, *emetiri, ermessen, gewählter als* abmessen:

> stolz auf die kühne, stolzer auf sich, bemasz
> die hohe Britin, aber mit edlem blick
> dich Thuiskone. KLOPSTOCK 1, 101;
>
> wenn sie das wesen der wesen nach ihrer weisheit enthüllten,
> und in das furchtbare dunkel hinauf, von träumen geflügelt,
> drangen, und den der ewig ist, ganz wie er gott war entdeckten,
> seine vollkommenheit theilten, mit menschenmasz sie bemaszen.
> *Mess.* 18, 648;

von diesem so oft besprochenen, beschriebenen, bemessenen, berechneten und bemeinten naturkörper. GÖTHE 55, 35; in dieser gegend bemasz ein Römer mit den augen die höhe der mauer. STOLBERG 9, 176;

> bemisz, ich bitte dich, nur nicht nach ihm
> des volks cultur, des landes staatsverfassung.
> PLATEN 201[b];

den grad der schuld der theilnehmer an einem verbrechen bemessen; sein benehmen war sorgsam und bemessen.

BEMESSENHEIT, *f. diligentia, moderatio, gemessenheit.*

BEMINNEN, *diligere, nnl.* beminnen. STIELER 1263.

BEMISCHEN, *commiscere, bemengen, vermischen:* ein iegliche geelsucht, die nicht hin will gehn von ihrer rechten arznei, die ist mit dem tartaro bemischt. PARACELSUS 1, 62[a].

BEMISTEN, *stercore replere, stercorare, nnl.* bemesten: erwehlt sie (*die sau*) nicht im stall ein besonderes plätzlein, welches sie nicht bemistet. KIRCHHOF *wendunm.* 264[a]; so musz man das feld die ersten zwei jar tünchen und bemisten. SEBIZ 20; die mit der dung bemistete felder. HOHBERG 2, 17[b]; die wurzeln der reben bemisten.

BEMITERN, *mitra insignire:* euere bemiterte (*es steht* bemitierte), bekrönte, geweihete und gesalbete häupter. *bienenk.* 7[a]. *vgl.* beinfeln.

BEMITLEIDEN, *misereri, bedauern, beklagen:* der bemitleidete gegenstand.

BEMITLEIDENSWERTH.

BEMITTELMÄSZIGEN, *temperari, mitigari:* dieses (*düngen*) musz allein im herbst geschehen, sonderlich wann man tauben- oder hünermist gebrauchet, damit ihre übrige scharfe hitz von des winters kühler feuchtigkeit bemittelmäsziget (*sich ermäszigt*). HOHBERG 1, 461[b].

BEMITTELN, *nnl.* bemiddelen, *in verschiednem sinn,*

1) *locupletare, einem die mittel verschaffen, einen ausstatten, daher* bemittelt, *locuples:* der mann ist bemittelt, *hat gute mittel, besitzt vermögen.*

2) *incitare, anregen, mittel an die hand geben:* ihrer viel weren zur höchsten unseligkeit nie gelanget, wenn die vorhergehende glückseligkeit ihren begierden keine güldene brücke dazu gebauet hätte, dasz sie dadurch unersätlich und zu vermessenen anschlägen bemittelt und gestachelt werden. BUTSCHKY *Patm.* 25.

3) *componere, vermitteln, beilegen:* die sache wurde auch auf vielfältiges bitten also bemittelt, dasz ich mich wieder mit ihm vertragen muste. *Schelmufsky* 1, 41.

BEMME, *f. was* bamme, bämme: s. auch bumme.

> herr wirt, eine butterbemme, bitte sehr,
> dort gab es keine bemmen mehr. SCHERENBERG *ged.* 111.

BEMODERN, *situm redolere, putrescere, nach moder riechen.*

BEMORGENGABEN.

BEMÖRTELN, *mortarium muro illinere.* STIELER 1294.

BEMOSEN, *musco obducere, nnl.* bemossen: bemoste thürme, dächer, brunnen, bäume, felsen; das grab bemost sich;

> hier liegt der sand und wust, auch fast nicht halb bemöst
> (*gereimt:* erlöst). FLEMING 583 (579);
>
> ich wil zu deiner hut ein eigne dryas stellen,
> dasz kein gehörnter hirsch, kein beer, kein wildes schwein
> zu stoszen sich erkühn an dein bemostes bein. 651;
>
> rosen die bemost sind. KLOPSTOCK 2, 61. 168. 184;
>
> im schwarzen schauer
> bemoster eichen. ZACHARIÄ 1, 64;
>
> ich weisz es wol, bejahrt und noch student,
> bemoster herr! GÖTHE 41, 95,

gewöhnlich bemostes haupt;

> bemoster bursche zieh ich aus. GUST. SCHWAB.;

bemosete vergangenheit. J. PAUL *Tit.* 1, 31; zwei stangen, die statt einer brücke über diese bemoste wüste bringen. *uns. loge vorr.* XXIV.

BEMOSTILLIEREN: ihr seit hierinn noch nicht recht bemostilliert. Garg. 247[a].

BEMS, *m. aggesta terra in area.* STIELER 90. *s.* bambs *sp.* 1095.

BEMÜDEN, *fatigare, nah verwandt dem folgenden* bemühen, *da* müde *ahd.* muodi *fessus unmittelbar zu* mühen, *ahd.* muojan *agitare, fatigare gehört:* da nicht der feind sie dergestalt bemüdet und erschrockener denn zuvor befinde. KIRCHHOF *disc. mil.* 133; wo einer hart bemüdet worden von schwerer arbeit oder hartem gehen. TABERNAEM. 927; was bemüdet und bemühet dann ihr ungeweihete reuterkerles und hoppenbrüder lang euwer gäul? *Garg.* 207[b]. *man sagt heute* ermüden.

BEMÜDIGEN, *fatigare:* lasz mir in geen und rüre in nit an, nit beschwere, nit bemüdige in mit dem schweren umbfahen, lasz mir was mein ist und hindere mich nicht an meinem wollust. WIRSUNG *Cal.* f 3[b].

BEMÜDUNG, *fatigatio:* gleichwol one einige müh, schweisz und bemüdung. SEBIZ 2[a].

BEMUFFELN, *ore naribusve admotis tangere:* die hunde bemuffeln alles; und obwol sie der alte beküst und mit seinem munde bemuffelt. WIEDEMANN *juli* 76. muffeln *scheint verwandt mit* mumpfeln, mummeln, *doch vgl.* beschnuffeln.

BEMÜHEN, *fatigare, molestare, molestiam afferre, bei* MAALER 57[d] bemüjen, *nnl.* bemoeijen.

1) *mit dem acc., und oft im passiven ausdruck:* wir haben aber euch und andere unsere freunde nicht bemühen wollen in diesen unsern kriegen. 1 *Macc.* 12, 14; bemühe den meister nicht (*goth.* ni draibei þana laisari). *Luc.* 8, 49; dieweil ich schon wol beladen bin, und du müsziger und lediger helt mich erbeitenden und bemüheten menschen treiben (*vgl. jenes goth.* draibjan) wilt. LUTHER 1, 390[b]; ich hab etlich mal e. ch. gn. bisher mit schriften bemühet ander leute halben. 3, 138; viel brief an den bapst zu schreiben gehabt, war auch damit bemühet gewesen bisz in die nacht. KIRCHHOF *wendunm.* 387[a]; sein sinn oder verstand bemüjen, *secum agitare.* MAALER 57[d]; mit vil geschwätz nit bemüjen und überlägen sein, *parcere auribus. daselbst;*

> ob nun wol auch Johannes zwar
> ein sehr bemühter fischer war. SPANGENBERG *fangbr.* N 2[b];
>
> und wenn dich dasselb wolt bemühen,
> soll man dich wie ein esel schlagen. AYRER 154[b];
>
> ich bin nunmehr bemüht, mich selber zu bezwingen.
> HOFMANNSWALDAU;

viele gedenken und sind bemühet grosze und ferne reisen zu thun. SCHUPPIUS 560; deren gedanken in verrichtung der grösten sachen tag und nacht bemühet werden. 697; dasz ein paar ochsen über zwo stund nicht bemühet werde. 735; dasz durch den fleisz seines bemühten lebens er nicht so viel erfahren, dasz er diese krankheit curieren könnte. *colica* 268; da er den kaiser durch alle nur erdenklichen mittel zu gewinnen bemühet leben muste. HAHN 3, 186; ich habe dich oft und vergebens bemühen müssen;

> an einem hügel voller linden
> sasz Amarill und war bemüht,
> aus blumen einen kranz zu winden. HAGEDORN 2, 80.

2) sich bemühen, *die beigefügten praepositionen sind* mit, um, in, auf, für, *die ältere sprache setzte auch den gen. der sache:* das nicht das ganz volk sich daselbs bemühe. *Jos.* 7, 3; bemühe dich nicht reich zu werden. *spr. Sal.* 23, 4; so trit nu auf mit der menge deiner zauberer, unter welchen du dich von deiner jugent auf bemühet hast. *Es.* 47, 12; ach herr, bemühe dich nicht (frauja, ni draibei þuk). *Luc.* 7, 6; sonst sind noch viel andere sachen, so man disfalls brauchet, von wurzeln, samen, gummi, ich aber bemühe mich der gemeldten stücken. WÜRTZ *practica* 439; so hab ich mich bemühet kurzlich zu beweisen. *bienenk.* 6[a]; nit werd, dasz man sich vil mit ir bemühe. 35[a]; sie bemühen sich umsonst. 46[a]; wie die ketzer thun, die derhalben sich mit disen spitzfindigen fragen nichts bemühen. 87[a];

> das kömmet darvon her, dasz du dich so bemühst,
> mir durch die treflichkeit zu schaffen höchste freude.
> FLEMING 604;

wenn dieser eigensinn recht wüste, was ein freund wäre, er solte sich mit feinden nicht bemühen. *pers. baumg.* 4, 19; was einem die natur eingepflanzet, wird schwerlich können geändert werden, ob er sich schon dargegen bemühet. *Lokmans fab.* 17;

> du hast um fremde menschen dich so lang
> bemüht und dich nach ihrem sinn gerichtet. GÖTHE 9, 184;

dasz andre für mich bauen, pflanzen und sich häuslich bemühen. 17, 318; es war das erstemal, dasz sich ein freund,

ich wolte meinen herz bemühen (keine mühe scheuen zu geben). Günther 286.

bemühet u. bemüdet euwer gäul. Garg. 207[b].

bemühter sohn! Günther 733

ein liebhaber, ein diener um sie bemühte. 17, 325; der ärztliche freund geht ab und zu, er scheint sich um das kind zu bemühen und bemüht sich um die frauen. 17, 364; er stürzte auf eine rasenbank, und blieb eine zeitlang liegen. Mignon bemühte sich um ihn. 20, 88; blieb mir auch noch zu gedenken, wie ich mich in wissenschaften und andern künsten bemüht. 24, 6; er bemüht sich schon lange um das mädchen.

Nach dem franz. se donner la peine *zur leeren höflichkeit geworden:* bemühen sie sich herauf zu kommen, *oder auch nur,* bemühen sie sich herauf!; wenn sie sich bemühen (*so gut sein*) wollen; bemühen sie sich gefällig in den garten!; sie werden sich schon wieder einmal bemühen müssen; o bemühen sie sich nicht damit. *auch abweisend:* du brauchst dich weiter nicht um mich zu bemühen.

BEMÜHEN, *n. labor, studium:* mein bemühen ist, dir zu dienen; mit eifrigstem bemühen; in willen und meinung, dem jüngst ergangenen bescheid ein unterthenigs bemühen zu thun (*nachzukommen*). AYRER *proc.* 2, 4; was bin ich unglücklich, dasz mein ganzes bestreben nur immer eine nachahmung, ein falsches bemühen bleibt. GÖTHE 17, 413; all unser redlichstes bemühn. 3, 291.

BEMÜHSAM, *adj. und adv. mühsam, eifrig:* wie bemühsamlich der teufel denenselben nachstellet. *Simpl.* 2, 186.

BEMÜHUNG, *f. labor, molestia:* also soltu auch wissen von der bemühung (*sorgfältigen behandlung?*) desselbigen glids, das auch vielerlei zufäll zu erwarten seind. PARACELSUS *chir. schr.* 9ᵃ; disz leben ist die zeit der reue, jens die zeit des gerichts, dises der bemühung, jens der erquickung. *bienenk.* 38ᵇ; suchen und laufen solchen (*zerganglichen gütern*) tag und nacht mit höchster bemühung nach. SCHUPPIUS 560; hatte viel bemühung. *pol. maulaffe* 58; eine bemühung (*bestrebung*) haben sich zu bewegen. KANT 8, 19. 20; sich bemühung um die freiheit des menschlichen verstandes geben. 8, 8; das sind eitle, vergebliche, löbliche, edle bemühungen; alle bemühungen waren vergeblich; honorar für ärztliche bemühung.

BEMÜNDELN, *beaufsichten, in vormundschaft halten:*

> wir Deutschen sind dreihundert jahr in vormundschaft geblieben,
> bemündelt von der ganzen welt. SCHERENBERG *ged.* 100.

BEMURMELN, *murmure accipere, ahd.* pimurmilôn. GRAFF 2, 860; *mhd.* bemurmeln. *fundgr.* 165, 13; den kranken bemurmeln, *leise zaubersprüche über ihn ergehn lassen.*

BEMURREN, *mussitare, morose accipere:*

> alles beschmeiszten und bemurrten,
> und denn mit undank davon schnurrten.
> *froschmeuseler* III. 3, 12.

auch fascinare, wie bemurmeln:

> sein vich bemurt ich auch. RINGWALD *tr. Eckh.* J7ᵃ.

BEMUSCHELN, *conchis ornare appensis:* bemuschelens (*das kind*) wie die Jacobsbrüder. *Garg.* 67ᵇ; ein bemuschelter pilger, der über meer gefahren kommt.

BEMÜSELN, *illinere, infuscare, maculare. mhd.*

> und lant iu bemüseln
> mit râme und ouch mit üseln
> antlitz unde varwe. *GA.* 1, 215;

nhd. und ist schon, das si bede lauter und weisz sind, und nit in todsünd fallend, so wirt doch eins vom andern bemüslet durch bloszen anmut, den eins zum andern gewinnt. KEISERSBERG *par. der sel.* 222; also wilt du im die eer und seinen gůten lümden mindern und bemüslen. *sünden d. m.* 27ᵃ. *scheint verwandt mit* bemasen = bemâsen, *und* mâsen, müseln *weisen auf ein verschollenes verbum.* STALDER 2, 222 *hat* müselen, vermüselen *für zersägen.*

BEMÜSZIGEN, *einen mit zeit und musze ausstatten, etwas zu verrichten, ihn dazu in stand setzen, veranlassen, ermächtigen, was übergeht in zwingen, nöthigen, in der kanzleisprache:* ich sehe, finde mich bemüszigt, ich bin bemüszigt worden, das zu thun, *operam do, incumbo, vaco negotio:* dasz auch ein rechtgesetzter prinz zu solchen mitteln zuweilen bemüsziget werde. BUTSCHKY *Patm.* 892.

BEMUTIGEN, *animum accendere, ermutigen.* STIELER 1301.

BEMUTTERN, *sp.* 1203. *auch,* die älteste schwester bemuttert die andern geschwister; der bruder will sich von der schwester nicht bemuttern lassen.

BENACHBAREN, *vicinum, confinem reddere:* sich mit einem benachbaren, *sein nachbar werden* (*oben sp.* 1204, 6). *hauptsächlich steht das part. praet.:* die benachbarte stadt, gegend, das benachbarte haus, land;

> so nechst benachbart ist mit den unsteten Scythen. OPITZ 1, 210;

einer von den benachbarten fürsten. *pers. rosenth.* 1, 27; benachbarte herren. 1, 30; ich vermein, du wissest es nit, dasz meinen benachbarten dasselbe kläperlein ist angehängt worden. SCHUPPIUS 741; im krieg, welchen er was wenigs mit den benachbarten hette. 771;

> zu oft ist manche lust benachbart mit dem leide.
> HAGEDORN 2, 134;
>
> wie dem, der vom Olymp benachbart mit dem himmel,
> auf eine halbe welt den freien blick erstreckt. WIELAND;
>
> und nun rief der kyklop der brüllende, welche benachbart
> wohnten im felsgeklüft. VOSS *Od.* 9, 400.

BENACHMALS, *adv. postea, hernachmals:* benachmals eine erschröckliche vollziehung. ABELE 3, 290.

BENACHRICHTIGEN, *certiorem facere, nachricht ertheilen:* ich benachrichtige dich, dasz ich morgen mittag eintreffen werde; ich benachrichtige dich von meiner ankunft.

BENACHRICHTIGUNG, *f. significatio.*

BENACHTEN, *in verschiednem sinn,*

1) *pernoctare, die nacht zubringen, die nacht bleiben, über nacht bleiben, übernachten:*

> *mhd.* da enwil si âne zwivel niht
> benahten inne noch betagen. *Wigsbekin* 39;
> tumber gouch, der dran betaget oder benahtet.
> WALTHER 10, 7,

d. h. der tag und nacht damit hinbringt. nhd. er hat auch selber zů zeiten darauf benachtet im gebet. FRANK *weltb.* 167ᵃ; etwan umb betens willen da benachtet. 178ᵇ; darumb bedunkt mich gůt sein, dasz wir noch heinacht zu Paris benachtend. *Aimon* k 2; *voc. theut.* 1482. d 2ᵃ;

> ob der mensch sei junk oder alt,
> bei dem benacht der ungeheur gast. *fastn. sp.* 214, 32;
> er bnachtet in sins brůders hus. *trag. Joh.* K 6;

begibt sich, dasz er auf einem dörflein benachtet (*entweder übernachtet, oder von der nacht überfallen ward*). KIRCHHOF *wendunm.* 136ᵇ; es begab sich, das ein sprecher, ein gut gesell, benachtet (*von der nacht überfallen wurde*) und kam an das kloster in dem winter und begeret herberg. *schimpf und ernst cap.* ...;

> derhalb so wir benachten solten,
> wir halt daselbsten bleiben wolten. AYRER 358ᵃ.

2) benachten, *noctescere, nacht werden:* falls es auf frischer that, ehe es benachtete, nicht mehr geschehen könnte. MÖSER 3, 195.

3) *caligare, obscurare, mit nacht überziehen, beschatten:*

> erd und himmel schwarz benachtet. SPEE *trutzn.* 253 (275);
>
> ich sehe gottes
> gegenwart auf dem benachteten furchtbaren schauplatz.
> *Messias* 10, 578;
>
> so schweigt der benachtete himmel
> ehe der donnersturm sich erhebt. 16, 412;
>
> aber mitten im fels ist eine benachtete höle. VOSS *Od.* 12, 80;
>
> es ertönen
> laut von der orgien lärm die benachteten wipfel Cithärons.
> BÜRGER 249ᵃ.

BENACHTHEILIGEN, *damnum afferre, von* nachtheilig *gebildet, anders als* bevortheilen, *von* vortheil. *nnl. aber* benadeelen.

BENACHTIGEN, *pernoctare:* bei ihnen zu benachtigen. ROLLENHAGEN *wund. reisen* 60.

BENAGELN, *clavis munire:* eine kiste benageln; die schuhe benageln.

BENAGEN, *derodere:* und auch darumb, das du gar essen möchtest, das sie (*die mäuse*) benagen wurden. STEINHÖWELS *Esop* (1555) 41ᵇ; sie thun wie die mäus, benagen alles, daran sie kommen. LEHMANN 150; ein löwenfell benagen. *Lokmans fab.* 29; die geisze benagen das gesträuch; ein verlegener benagt seine finger, nägel. *oft bildlich,* der eerabschneider benaget und isset sein nebenmenschen. KEISERSBERG *sünden des munds* 29ᵃ;

> was mich innerlich benaget,
> was für schwarzer überdrusz
> mein aufrichtigs herze plaget,
> weist nur du mein Tityrus. NEUMARKS *lustw.* 101;
>
> mein herze wird benaget
> von mancher sorg und furcht. 143;
>
> den freund und feind benagen. HAGEDORN 1, 100.

BENAGUNG, *f. rosio:* on benagung des brots. *bienenk.* 87ᵇ.

BENÄHEN, *assuere, nnl.* benaaijen: die decke ringsum mit leder, das tuch mit seide benähen. *in anderm sinn:* er benähete das freiherrliche haus (*nähte für es*). HIPPEL 8, 139.

BENAMEN, *nomen dare, ponere, edicere (vgl. ahd.* namôn. GRAFF 2, 1086):

Nullus ist ein zwerg von leibe, noch dazu ein narr von sinnen,
also wird man Nichts den Nullum, Nullum Nichts benamen
können. LOGAU 3. *zug.* 23;

bitte den ort zu benamen (*mir den namen des orts zu sagen*), wo sie sich beständig aufhalten. *Felsenb.* 2, 621;

das sclavenvieh,
wie Flaccus jene zunft benamt (imitatorum servum pecus).
GÖKINGK 2, 158;

beide nahen sprechend schon,
sie Felicitas benamet,
die er liebend sich erkor. TIECK 1, 39;

Schmidt, wenn sinnig du reim' erfindest,
wird das hausgerät schön benamt,
wenn du etwas nur griechsch verstündest!
da gebrichts, dasz dein vers so lahmt. A. W. SCHLEGEL.

BENAMENTLICH, *adv. expresso nomine.* STIELER 1326. *heute* namentlich, *ahd.* pi nemin, *mhd.* benamen.

BENAMLICH, *notus:* was es aber für ein bild sei und wovon es gemacht, solches wird benamlich durch das beigefügte wort zucker. HANMANN *anm. zu Opitz* 134.

BENAMSEN, *frequentativ von* benamen *und gleicher bedeutung, bair.* benamsen, benamsten (SCHM. 2, 695), *schweiz.* namsen, ernamsen (STALD. 2, 230); *doch ist kein ahd.* namisôn, *mhd.* namsen *aufzuzeigen:*

die kurz histori wil ich benamsen,
wölch luten ist von sant Johansen. *trag. Joh.* A 3;

welche von Norwegen dahin kummende und sich besitzende das ort also haben benamset. FRANK *weltb.* 59ᵇ; also werden auch diese fisch mit unterscheid benamset. FORER *fischb.* 4ᵇ; und kan sich selbst eigentlich und erkantlich nit benamsen, noch ihr wesen und eigenschaft klärlich an tag bringen. *ganskönig vorr.* 4ᵃ; als ich zu wissen begehret, ob es (*das wort cavalier*) einen edelmann, einen soldaten, einen junkern oder knecht benamsete? PHILAND. 1, 22; benamsen. SPEE *guld. tugendb.* 123; eine jungfer Pamatia benamset. HOHBERG 3, 80ᵇ;

weil jede krankheit zuförderst, wie doctor Sassafras meint,
um glücklich sie kurieren zu können,
benamset werden musz, so scheint,
wir können die ihrige wol nicht anders als — liebe nennen.
WIELAND 5, 122;

da du nun Suleika heiszest,
sollt ich auch benamset sein.
wenn du deinen geliebten preisest,
Hatem! das soll der name sein. GÖTHE 5, 143;
führt zu scharf benamsten schätzen. 5, 275;

betrachtet man obige rubriken, so findet man, dasz sie bald nach äuszern kennzeichen, bald nach dem inhalt benamst sind. 6, 119; unser blick irrt auf wunderlich benamste inseln. 6, 188; wir benamsen sie nicht. 39, 69; Schiller, der im Tell die bäuerinnen benamsete und ihnen einige worte zu sprechen gab. 45, 59; die blaue reihe der höhern gebirgsrücken, deren gipfel zu benamsen man sich getraute. 48, 111; ob man gleich nicht immer den garten benamset, der die pfropfreiser hergegeben. 58, 18; das was noch immer bewiesen werden soll, wird schon als ausgemacht, bestimmt, benamset ausgesprochen. 59, 151; mancher phänomene, die ich hervorgehoben, gesondert, benamset und abgeleitet. 60, 66; Thoms wird er im tauf benamset. TIECK 5, 589; man soll sie künftig die samm- oder zugleichliche benamsen. J. PAUL *Hesp.* 1, 212; wobei er ihn immer den hofmedicus benamsete. 4, 139; welche die leute sehr gemein einen schlagflusz benamsen. *uns. loge* 3, 56; wenn er die endigung des rückenmarks den pferdeschweif benamse. *teuf. pap.* 1, 83.

BENAMSER, *m. nominator.* FRISCHLIN *nomencl.* 433.

BENAMSUNG, *f.* er muste deshalb von ihnen allerlei spottreden und benamsungen erdulden. GÖTHE 48, 94; so haben wir in der ältesten zeit betrachtung, philosophie, benamsung und poesie der natur alles in einem. 49, 3.

BENAMUNG, *f.* benamung der naturerscheinungen. GÖTHE 32, 174.

BENANNT, *part. praet. von* benennen.

BENANNTLICH, *adv. nominatim:* ich zeiget im weg an, das er dein haus bei nacht mit leitern, benantlich dein garten bestige. WIRSUNG *Cal.* g 3ᵇ; Georgius brach auch mit etlichen aufwärtern auf, benantlich doctore Wintern, Antonio Bonin, Peter Glasenappen. MICRÄLIUS 4, 32; so er doch ihne und seine anreizer, benantlich oder unbenantlich, als ehrlose schelmen hette berechtigen sollen. THURNEISSER *notgedr. ausschr.* 1, 44; *pers. reiseb.* 1, 4. *s.* benamentlich, benenntlich.

BENANNTLICHEN, *adv. dasselbe:* bevorab weil der allmechtige eben umb selbige zeit, nemblich im j. 1440 die alleredleste kunst der buchtruckerei auch in Teutschlanden und benantlichen in Straszburg durch Hans Mäntelin hat offenbaren wollen. PHILAND. 2, 804.

BENARBEN, *cicatricem inducere, schwächer als* vernarben, *cicatrice obduci:* die wunde will noch nicht benarben; die geschwüre benarben. *zumal* benarbt, *cicatricosus:* ein benarbtes gesicht; benarbt aus dem kriege heimkehren; ich kenne unsre benarbten alten. sie lieben die schlacht. KLOPSTOCK 8, 121; ist hier kein hauptmann, durch den ich seine alten Cherusker bei den wunden ihrer söhne anflehen kann, dasz sie den benarbtesten unter ihnen zum führer machen, und sich in die legionen stürzen? 8, 125;

und dasz du, wenn ein held auf der benarbten brust
ruhmvolle wunden zeigt, die deinen bergen must.
A. W. SCHLEGEL ...

BENARREN, *ludibrio habere, decipere, bethören, zum narren haben, heute einfach* narren:

kam mit einr stelzen einher krochen,
als ob er hett ein bein zerbrochen,
damit er oft die leut benarrt,
bisz mans zuletzt auch innen wart.
WALDIS *Esop* 1, 62.

BENASCHEN, *degustare, praelambere:* lüsterne müssen alles benaschen;

solcher köchin fint man noch mehr,
die alles das benaschen, beide speis und trank.
ungedr. meistergesang;

und wer sein schmer für katzen setzt,
wirt oft benaschet und verletzt. SCHWARZENBERG 123, 2;

oder behalts in deinen henden,
benags, benaschs an allen enden,
hast du sein gnûg und bist sein satt,
so schmetters wider in die platt. SCHEIT *grobianus* C 4ᵇ;

damit die frischen abdrücke einer neuen gegenwart mich nicht überherschen, benasche ich hinterher des alten Nicolai Wiener reise. ZELTER *an Göthe* 350. *wurde, gleich dem einfachen* naschen, *auf sinnlichen liebesgenusz angewandt:*

nach alten hadern ist mein fragen,
wan sie die meid hant abgetragen,
wan so die puben sie benaschen. *fastn. sp.* 792, 25;

wir fiengen hierauf an das confect der liebe zu benaschen. *Felsenb.* 3, 393. *s.* ausnaschen.

BENASEN, *naso instruere:*

ob ewr einr wol benaset wer,
der mag wol zu uns treten her. H. SACHS III. 3, 16ᵃ.

mit der nase anrühren. s. befingern 1.

BENÄSSEN, *madefacere, gewöhnlich* benetzen:

es würde steter thau der thränen es benässen.
LOHENSTEIN *Hyac.* 3.

BENAUEN, *angere, premere, beklemmen.* STIELER 1336. *nnl.* benauwen: sie helfen benauhen und verkürzen die armen, redlichen bürger und handwerksleute mit allerhand newerungen, contributionen, schatzungen. CHR. ANDREÄ *busziposaune* M 3;

er, von waffen unbenauet (*unbeengt*)
schrecket seine wächter blöd. SPEE *trutzn.* 300;

mir wurde ganz benauet. *Siegfr. von Lindenb.* 2, 281.

BENAUPEN, *wie das vorige.* STIELER 1336.

BENDEL, *m. fasciola, vitta, ahd.* pentil (GRAFF 3, 138), *mhd.* bendel (BEN. 1, 134ᵃ). *s.* brustbendel, haarbendel, hosenbendel, sackbendel, schuhbendel, wurstbendel; die frauw aber, als sie den mann im melsack sahe, den bendel schnell zustricket. *wegkürzer* 6; einer macht bendel, der andere schneidet sie ab. SIMROCK 909.

BENDELFASZ, *n. in einem liede bei* UHLAND 717 *unter dem hausgeräth aufgezählt.*

BENDELHOLZ, *n. prunus padus,* faulbeere.

BENDER, *m. vietor, der faszbinder, küfer.* bender *hat* ALBERUS, *und das volk in Hessen, in der Wetterau u. s. w. spricht nicht anders.*

BENDIG, *s.* bennig *und* bändig.

BENDLEIN, *n. was* bendel:

mein werkstat öd liesz ich zuspern,
weib unde kind vom bendlein zern. H. SACHS II. 2, 8ᵃ,

was sonst heiszt von der schnur zehren, leben, *unter welchem wort mehr davon zu sagen ist.*

BENE, *wol. statt* sich wol thun, gut thun, ein gütchen thun, *wol leben, schmausen heiszt es mit besonderm nachdruck:* er that sich bene, that sich heute ein rechtes bene;

hier that mit seiner schöne
der herr sich treflich bene. BÜRGER 23ᵃ.

BENEBELN, *nebula tegere, nebulam inducere, nnl.* benevelen.

1) *im eigentlichen sinn:* das gebirge, der grund ist benebelt;

jetzt seh ich Drachenfels stolz in die lüfte gehen,
jetzt seh ich Wolkenburg allzeit benebelt stehen.
HANMANN *anm. zu Opitz* 198;

benebelt haupt. BROCKES 1, 133;

dasz die truppen auf den benebelten (*im nebel stehenden*) hofkaplan feuer zu geben anfiengen. J. PAUL *Hesp.* 1, 14; die blumen der poesie gleichen andern blumen, die im gedämpften, benebelten sonnenlicht am besten wachsen. 2, 28; das zimmer benebelte gleichsam ein lichterdampf. 4, 86.

2) *figürlich, trüben,* es soll auch diese seine notdurft kein betlerplunder sein, um den glanz seiner tugenden zu beneblen oder dunkel zu machen. BRANDTS *bericht von Taubmann* 16;

Cardenio, wofern disz ein benebelt scherz,
so spielt er nur zu viel mit leuten von gewissen.
GRYPHIUS 1, 241;

Cardenio, so ists, schwermütige gedanken
benebeln die vernunft. 1, 242;

einen klaren spiegel mit dem athem benebeln. BUTSCHKY *Palm.* 897; ein mit irrthümern benebelter glaube. 207; allerhand unglücksdämpfe benebeln ihnen herz und augen. 719; meine begierden können meine vernunft dergestalt benebeln, dasz ich zu der zeit, wann sie am unbändigsten sind, nichts erkennen kann. LISCOV 728; die augen benebelt von der süszen trunkenheit der glücklichen liebe. WIELAND 2, 81;

er wähnt, ihn täusche sein halb-benebelter blick. 4, 196;

über mir schwebt nacht und finsternis und benebelt alle meine sinne. FR. MÜLLER 2, 139; wie die gelehrte welt durch das newtonische spectrum benebelt gewesen. GÖTHE 54, 171; um sein herz als dampfkugel in ihres zu schieszen und damit diese stille sinnende heiterkeit zu benebeln? J. PAUL *Hesp.* 1, 114. *zumal heiszt* benebelt *betrunken,* sich benebeln *sich betrinken:* anderer leute wein auf bouteillen ziehen und sich dabei ein biszchen benebeln, dasz man glaubt, er gehöre ihnen. so etwas thun die meisten deutschen schriftsteller. LICHTENBERG 1, 309.

BENEBELUNG, *f.* die unenthaltsamkeit im trinken, die bis zur benebelung der sinne geht. KANT 10, 176.

BENEBEN, *nnl.* beneven, *wie* beineben (*sp.* 1385). *vgl.* anbeneben.

1) *praep. mit dem dat.:* darvor sie ihm auch, beneben schenkung etlicher äcker, zu ehren eine seul aufrichten lieszen. KIRCHHOF *wendunm.* 17^a; beneben den edlen und grafen. 45^a; ein forster oder waldknecht hat, beneben andern gewälden in seinem bezirk, auch eins die eck genannt. 146^b; vergruben das gelt beneben eim groszen baum. 177^a;

liebestu mich, als wie ich dich,
auch niemand beneben mich,
nichtes beger ich mehr. STRICKERS *schlemmer* g 2^a;

und dünket mich in meinem sinne also, das ewer stad Halle, ein jederman in seinem hause, beneben etzlichen andern umbligenden stedten, das obgemeldte vergangne XLIII jar, den jungsten tag abermal zimlich entpfunden. GREFF *Lazarus vorr.* A 6^a;

alle menschen nu beneben
mit dem teufel gott widerstreben. A 2^a;

beneben so viler heiligen tagen. *bienenk.* 181^a.

2) *conjunction, praeter, praeterquam:* beneben dasz er auch brandschatzungen angericht. *bienenk.* 211^a;

beneben dasz disz schlosz von stal ist hoch erhöhet
und dasz der felsen selbst unüberwindlich stehet.
WERDERS *Ar.* 3, 67.

BENEBEND, *in gleichem sinn:* undank benebend neid, hasz und zorn. THURNEISSER *notgedr. ausschr.* 5.

BENEBENS, *adv. nebenbei, daneben, praeterea, nnl.* benevens, beneffens:

geh hin und lerne mich benebens auch zu meiden.
HOFMANNSWALDAU *getr. sch.* 80;

und ward ihm benebens anbefohlen. *Simpl.* 1, 190; benebens auch die auslegung der träume höhnisch genug verlacht. 2, 504.

BENEBENST, *praep. und adv., s.* beinebens: benebenst rath von ihm begehrend. *Simpl.* 1, 48; dasz er benebenst mehrers studieren ausgeholet werden solte, ob er sich nicht in den geistlichen stand schickte. 2, 302; wo benebenst dem dienst ein angehender prediger auch eine person ehlichen musz, welcher er auszer demselben sonsten müszig gehen würde. SCHUPPIUS 644; benebenst andern vier dienern. *Harnisch* 54; benebenst auch bedankete. *Salinde* 137.

BENEBST, *gleicher bedeutung mit den vorausgehenden partikeln, und wie das einfache* nebst *heute allein gültig geblieben, gerade die entstelltesten und erdrücktesten formen dauern fort, während in* beneben *und* benebenst *das ihnen allen zum grund liegende adj.* eben *noch gefühlt wird. von der steigerung dieser wörter ist unter* neben *und* nebst *näher zu handeln.* benebst *steht als nachdrücklicheres* nebst, *kann aber in den meisten fällen mit ihm wechseln:*

der alten redner schar benebst den neuen weisen.
GÖTZ 3, 37;

zwölf städte, sieben maurumgebne flecken,
benebst fünfhundert achtbaren gefangnen.
A. W. SCHLEGEL *in Heinr. VI theil* 1, *act* 3, *sc.* 4;

und doch halt ich diese lippen nur ihm heilig, benebst dem busen und dem schosz. KLINGERS *th.* 3, 394. s. dabenebst.

BENEDEIEN, *benedicere, segnen, wie* maledeien, vermaledeien *maledicere, verfluchen, doch nicht unmittelbar aus dem latein, sondern schon mhd.* benedîen, maledîen, *nach dem romanischen it.* benedire, *prov.* benezir, *franz.* bénir: sol er benedeien und segenen, so musz er warlich uber den fluch sein. LUTHER 3, 426; dazu helfe mir mein herr und heiland Jhesus Christus, gebenedeiet in ewigkeit. 3, 513;

gott ewig loben und benedeien. AYRER 351^a;

des höchsten nam und will werd stets gebenedeiet.
WECKHERLIN 73;

mein herz auch dankbar gegen dir,
dir billich benedeiet. 93;

er benedeite sein geschick. LICHTWER;

glücklich war, glückselig das volk, von erhebender freuden
neuem gefühl
trunken, war benedeit, war selig, zu dem des gesetzes
mutter von den unsterblichen kam. KLOPSTOCK 2, 147;

Hymen, den ich benedeie,
sei willkommen, himmelsgast. BÜRGER 75^a;

ich gab ihr vor dem traualtar
der weiber ehrenstand.
kaum war der fehl gebenedeit,
so schwanden angst und pein. 103^a;

gebenedeit sind mir die stunden,
da ich dich, liebes paar, gefunden. GÖTHE 13, 86;

dasz mein ausgang und eingang gebenedeit sei!" 40, 95;

euch dem Helios geweihten
heiteren tags gebenedeiten. 41, 170;

ihr heiligen mit reinen zungen
ach benedeiet unser herz. FR. MÜLLER 3, 121;

das haus benedei ich und preis es laut,
das empfangen hat eine liebliche braut. UHLAND *ged.* 29;

beate oder, wie sie herr Nicolai nennt, gebenedeiete gesichter. KANT 1, 257. *das part. praet. kann des* ge *entrathen.*

BENEDEIUNG, *f. benedictio, segen, mhd.* benedîunge: denn die benedeiung ist, das sie werden gnug haben, hie und dort. LUTHER 3, 293^b; sol (*Christus*) den segen und die benedeiung uber alle völker auf erden bringen, so musz er ie alle zeit und ewig leben. 426; er wollt nicht benedeiung. *br.* 2, 167; desglichen hus und hof, ein gut ouch usz der benedeiung gottes erlangt. THO. PLATER 112; er kust in und gab im sein benedeiung. *Aimon* E 2; von päbstlicher benedeiung prediger. KIRCHHOF *wendunm.* 429^a; kirchenampt, pfrund, benefici, weihung, benedeiung. *bienenk.* 45^a;

sein gnad und benedeiung geit. SCHMELZL *blindg. sohn* 9^a;

was ich mit meiner mühe durch göttliche benedeiung werde können erhalten. SCHUPPIUS 732.

BENEDICITE, *n. der segen, mit welchem der priester die messe schlieszt:* meinstu nicht, gott werde deinem geiz und bauchsorge ein benedicite sprechen ein mal, das du beide mit kind und mit allem hie und dort verderbest? LUTHER 5, 181^b. *s.* benditz.

BENEDICTE, *f. geum montanum und urbanum, mhd.* benedicte *MS.* 2, 195^a, *it.* erba benedetta, *franz.* benoite, *engl.* herb bennet, *auch* benedictenkraut, benedictenwurz *genannt. vgl.* kardenbenedict, karbendict *carduus benedictus, centaurea benedicta.*

BENEDIGEN, *benedeien.* KEISERSB. *post.* 1, 13. *lebkuch.* 8.

BENEDITZ, BENEDITZTE, *n. was* benedicite, *mhd. m.*

unz daz der benediz geschach. *Parz.* 196, 19; der benditz . 91, 1;
dô den benediz der bischof tet kriuzen. *Lohengr.* 52.

nhd. Jesus das beneditzte sprach. RINGWALD *evang.* P 6^b.

BENEHMEN, *adimere, eripere, goth.* biniman, *ahd.* pineman, *mhd. nnl.* benemen, *heute meist von abstracten, nicht gern wie* nehmen *von sinnlichen dingen gebraucht, es heiszt* einem das

süeziu wort benement grôze swære. Rab. 121.
mhd. ez benëmen (gram. 4, 334) ausgestorben.

frauen, die ihre tracht (frucht) benemen, schwangere, die sol die frucht abtreiben Jeffken beil. 144.

hêrze unde sin
hât si mir hin
mit ir schœner sihte benomen. MSH. 1, 78ᵃ, vgl. hinnehmen.

kleid, das pferd, die waffen nehmen, *nicht* benehmen, *wol aber* den mut, den verstand, den zweifel, verdacht, das bedenken, die freiheit, gelegenheit, hofnung, freude, lust, furcht benehmen, *wofür freilich auch* nehmen *gesagt werden kann.* nehmen *drückt dann mehr ein gänzliches entziehen und rauben aus,* benehmen *ein hemmen, aufhalten, hindern, und in diesem sinn steht auch* das licht, die aussicht, die sprache, schmerzen, den athem benehmen, *wiewol sich gleichfalls sagen läszt* das licht, den athem nehmen, *wegnehmen. im Bacharacher blutrecht (weisth. 2, 213) lautet die alte formel:* auf des schaches fusze folgen, als lange bis in die swarze nacht benam (*den augen entrückte*).

1) *gewöhnlich mit dat. der person, acc. der sache:* das benimmt mir viel, wenig, nichts;

vom leib die seel unsichtlich fleugt,
verlorens flaisch der nichts benimpt,
ain wenig stat (*kleiner raum*) ir dort gezimt.
SCHWARZENBERG 152, 1;

gott benem dir alles leid und schmerzen.
WICKRAM *bilger* D 1;

man hört, dasz der nicht viel verthat,
dem man benimmt, was er nur hat. LOGAU 1, 3, 23;

die freiheit und das brot benehmend. WECKHERLIN 301;

dadurch ihnen die harte aussprach unserer sprach anzuklagen die ursach benommen. *vorr. zu den weltl. ged.;* gleichwie man dem bienenkönige die flügel benimpt, wann er zu vil ausschweifen wil. *bienenk.* 44^{b};

so dasz nichts schönes euch von uns itzt kan herkommen,
weil aller schönheit gut uns gänzlich ist benommen.
FLEMING 40;

weil ihnen wurd der weg vom glücke stets benommen.
WERDERS *Ar.* 18, 50;

der meinung, ihnen (*den jünglingen*) ihre erste haar benehmen und sie zu rittern schlagen zu lassen. *Simpl.* 3, 335; denn welche zum ersten die kanne vom munde absetzt, die benehme der andern die milch. *brautsuppe* 1679; das pflaster auf dem fusz wird dem patienten das kopfweh nit benehmen. SCHUPPIUS 657; folglich benimmt es der erden ihre paradisischen eigenschaften nicht. LISCOV 685;

das soll nur so
den letzten druck dem dinge geben, soll
euch, Rechas wegen, alle skrupel nur
benehmen. LESSING 2, 296;

dieser gedanke benahm seiner seele auf einmal alle die stärke wieder, welche sie wieder in sich zu fühlen anfieng. WIELAND 2, 156; ihm diesen irrthum zu benehmen, war der schlimmste streich. 2, 168; damit ihm alle gelegenheit benommen würde. 2, 315; wenn ich euern königen die macht benehmen wollte, die einem vater über seine kinder zusteht. 7, 185; das benimmt ihrer wahrheit nichts. 12, 151; die krankheit hat mir den geruch benommen.

2) *selten mit acc. der person, gen. der sache:*

strafe, derer ich jetzt benommen bin. RINGWALD *geistl. lied.* 78;

um ihn alles zweifels zu benehmen. LOHENSTEIN *Arm.* 1, 621; *wie ags.* voldon benæman nergendne Crist rodera rices. *Cædm.* 286, 2; *alts. aber mit dem instrumental:* antdrêd, that sie manno barn lîbu binâmin. *Hel.* 9, 18; that sie kinda sô filo hôbdu binâmin. 22, 8; *welche fügung auch ahd. erscheint:* ther er nan tôde binam. O. IV. 3, 16.

3) sich benehmen, *se gerere, sich betragen:* er hat sich edel, klug, angemessen, verständig, würdig benommen, *oder* albern, schändlich, ungeschickt, kleinlich, niedrig; er weisz sich in gesellschaft gar nicht zu benehmen. sich mit einem benehmen *drückt aus besprechen, verständigen, einigen.*

BENEHMEN, *n.* 1) *ademtio,* das benehmen des athems. 2) *gerendi ratio, das betragen, verfahren:* ich kenne dein würdevolles benehmen mit groszen herren. BETTINE *br.* 1, 310;

würdig und voll anstand
war das benehmen. SCHILLER 338^{a}.

auch übereinkunft: nach vorhergegangnem benehmen mit A.

BENEHMUNG, *f. ereptio:* abrisz (*entreiszung*) und benehmung meines töchterleins. SCHWEINICHEN 2, 223; diese benehmung aller mittel. LESSING 5, 408.

BENEIDEN, *invidere, nnl.* benijden.

1) *mit acc. der person oder sache:* ich beneide dich nicht; er beneidet alle leute; du wirst darum beneidet; ich hatte schon seine hübschen kleider, wie sie über den stul hiengen, längst beneidet. GÖTHE 25, 350; man läszt die lüge gelten, indem man die baarschaft beneidet. 31, 231;

wie der brautnacht süsze freuden,
die die götter selbst beneiden. SCHILLER 59^{b}.

mhd. blosz einfaches, starkes nîden:

daȥ nîdent ander frouwen. MS. 1, 1^{a};
ist ieman der daȥ nîde. 1, 61^{b};
tætest' dûs, ich wolt eȥ nîden. WALTH. 70, 15;
er lie dâ balde schouwen,
daȥ er den schœnen künic neit. *tr. kr.* 12629;
doch wart er anderswâ geniten. 10253;
die eȥ vil stark an ir nîden. *pass. K.* 32, 53.

2) *mit dat. der person und acc. der sache. diese, der lateinischen oder französischen nachgeahmte fügung greift erst im 18 jh. um sich:* da einer dem andern alle vortheile gegen den feind beneidete. MASCOU 1, 9;

weil er das vorrecht hat,
sich zu vergehn, das unser einer ihm
nicht sehr beneidet. LESSING 2, 298;

ich beneide ihm diese lobsprüche nicht. 6, 224;

nein, grosze königin, denn damals träumte
mir nicht, dasz Frankreich noch das einzige
an uns verlieren würde, was wir ihm
beneidet hatten. SCHILLER 248^{b};

dieses beneid ich ihm unter allem,
dasz er heimführt die blume der frauen. 500^{a};

ich sehe nicht ein, woher mirs beikommen dürfte ihnen irgend ein vergnügen zu beneiden. GÖTHE *an fr. von Stein* 1, 176.

BENEIDENSWERTH: beneidenswerthe stille. GOTTER 1, 166.

BENEIDENSWÜRDIG: eine beneidenswürdige glückseligkeit. RABENER 1, 206; es wird bei ihnen stehen, ob sie mich zu den beneidenswürdigsten sterblichen unter der sonne machen wollen. 3, 235;

mit einer lust,
die engel selbst beneidenswürdig nennten. WIELAND 23, 115.

BENEIDIGUNG, *f. invidia:* mein herz ist eine wohnung der liebe zu meinem freunde und ist darinnen kein raum mehr übrig zur beneidigung vor einem andern. *pers. baumg.* 4, 19.

BENELKEN *setzt* LOHENSTEIN *öfter für mit* nelken *schmücken, d. h. rothblühend erscheinen lassen:*

will ihr benelkter mund im grabe blumen sämen?
Cleop. 112, 315;

des sommers zierde prallt auf den benelkten wangen.
Ibrah. 66, 461.

BENENNEN, *nominare, denominare, mhd.* benennen, benante.

1) *einen namen beilegen:* das kind nach dem vater, die stadt nach dem berg oder flusz benennen; dinge mit neuen namen benennen;

ihr schenken,
osterieen, wie euch schicklich der Römer benennt.
GÖTHE 1, 281.

2) *namentlich anführen:* dise benante bücher. *bienenk.* 32^{a}; oft benant königreich. 129^{a}; bekannt und benannt genug. J. PAUL *Fibel* 12.

3) *bestimmen, definire:* da ist der legat abermals mit seiner extravagans komen, hat ein solch leben damit gehabt, das etliche benante k. maj. rethe besorgt haben, doctor Martinus möcht dadurch erlegt werden. LUTHER 1, 111^{b};

das sie ein botschaft zu ir send
in maszen, wie du hast benent. H. SACHS III. 1, 33^{b};

den tempel gottes zu verbrennen
und Bacho dem weingott benennen (*widmen*). III. 1, 109^{d};

dann mögen sie einen benennen und fordern, wer ihnen im rechten oder im umstand geliebt. KIRCHHOF *mil. disc.* 241;

ein kläger kam und sprach, herr richter, ich bekenne,
beklagter soll mir thun, so viel als ich benenne.
LOGAU 1, 6, 50;

der pabst ersuchte Rudolphum in einem schreiben, dasz er gesandte benennen möchte. HAHN 5, 100. *zumal hiesz es* stunde, tag, ort und zeit benennen, *an welcher ein handel oder eine zusammenkunft stattfinden sollte:* das er im schuldig were auf einen benanten tag zu bezalen. STEINHÖWELS *Esop* (1555) 38^{b}; wie etliche geizige blasen thun, die auf benante tage zinse aufheben und frisch widerumb dasselb auch auf zinse treiben. LUTHER 1, 195^{a}; bis seiner sûn benanter kampfstag kame. *Aimon* E 1;

ein zusammkunft ist benennet worn
allhie nur zwo meil von Angelor. AYRER 316^{b};

die Niniviter, welchen er zeit und stunde hatte benennen lassen, wann und wie er sie verderben wollte. SCHUPPIUS 366; Rudolph liesz den pabst um die krönung bitten, auch die zeit des himmelfartfestes dazu benennen. HAHN 5, 100. *so werden auch andere sachen* benannt: ein besonder und benennt geschenk verheiszen. KIRCHHOF *wendunm.* 163^{b}; alda die

vergebung der sünden auf benantes gelt gesetzt und taxirt wird. *bienenk.* 225ᵃ; alle im recept benennete und verordnete species. SCHUPPIUS 644. benannte zahlen, *numeri concreti.*

BENENNTLICH, *adv. nominatim, was* benannntlich: seine sechs zeugen, benentlich den ersten menschen Adam. AYRER *proc.* 1, 13; benentlich, wie ein mensch wächst und zunimmet. HOFFMANNSWALDAU *sterb. Socr. s.* 92; ohne dasz man den rechten eigentlichen trieb dazu, benäntlich den willen der Athenienser anziehen sollte. *s.* 97.

BENENNUNG, *f. nominatio, designatio.* brüche unter einerlei benennung bringen.

BENERVT, *nervosus, nervig:* benervte schenkel. BROCKES 6, 217. 9, 249; den würde ich so benervt, bruststark, als den Hercules mahlen. HIPPEL 2, 346.

BENETZEN, *humectare, rigare, die ältere sprache kennt nur das einfache* netzen, *goth.* natjan, *ahd.* nezan, *mhd.* netzen, *auch nnl.* netten, *kein* benetten. als etwan wir prediger thûnd, uf der kanzel machen wir die leut lachen. ei sprechen sie, er hat also ein gûten schwank gesagt, eins möcht sich benetzen. KEISERSBERG *sünden des mundes* 53ᵃ; so sah er auch das feld mit seines bruders blute benetzt. *Aimon* f 4; spinnerinnen benetzen ihre finger;

> darinnen mancher hirsch benetzt den dürren mund.
> FLEMING 152;
>
> in einem thal, wo den verjüngten hain
> der frühling schmückt, ein klarer bach benetzet.
> HAGEDORN 2, 77;
>
> lasz jetzt mich deine hand ergreifen, küssen,
> mit heiszen freudenthränen sie benetzen.
> UHLANDS *ged. s.* 217;

er benetzte ihn mit reichlichen thränen. GÖTHE 20, 149.

BENETZEN, *circumretire, rete implicare, schon ahd.* binazter, *irretitus.* GRAFF 2, 1116; *nhd.* vögel benetzen, *bestricken, im netz fangen.* STIELER 1350, *ein ungewöhnliches, aber gutes wort.*

BENETZUCKER, *m. saccharum tortum.* RYFF *spiegel der gesundheit bei* FRISCH 1, 81ᵇ; benidzucker *saccharum penidium.* HENISCH 279. STIELER 2243. *vgl. mhd.* zuckersüezez honec benît. *MS.* 2, 130ᵃ; süezer wan benît. *bei den ärzten des mittelalters* penidiae *und* diapenidion, *saccharum clarificatum, in bacillos redactum.*

BENEVENTIEREN, *bewillkommen, willkommen* (benvenuto) *heiszen:* der vater habe den sohn beneventieret. SCHUPPIUS 815.

BENGEL, *m. fustis, mhd.* bengel (BEN. 1, 85ᵃ), *nnl.* bengel, *ein wie* schwengel, stengel, sprengel, bendel, senkel, werbel *aus* schwingen, stingen, springen, binden, sinken, werben *entsprossenes wort, also ein verlornes* bingen bang bungen, *tundere, pulsare voraussetzend, von welchem sich* bangen *und* bangeln (*sp.* 1104), *engl.* bang, *altn.* bânga *pulsare,* bunge *tympanum (wie von* biechen bauke, pauke) *und* bingeln (*die glocke anschlagen,* beiern), *wahrscheinlich auch* bunge *knolle, bulbus ableiten. den oben sp.* 1104 *als möglich gedachten zusammenhang mit* ban (bahn *sp.* 1076) *wird man der lebendigen wurzel* bingen *billig nachsetzen, wenn er auch auf fernerem standpunct zu behaupten stünde. dagegen bleibt eine berührung mit* bange *anxie,* bang *anxius (geschlagen, gedrückt?) immer noch zu erwägen, altn. ist* bengill *varus, qui crura displosa habet, gleichsam zerstoszen an den beinen?*

1) bengel, *knüttel zum schlagen, werfen:* so er sicht, das sie uf die geiszel nicht wöllen geben und er auch nicht gern ein bengel nimpt sie damit zeschlahen. KEISERSB. *sünden des mundes* 35ᵇ; spricht Salomon, wan einer mit einem bengel under die flögel (*? vögel, nach Sir.* 22, 25) wirft, sie werden von ein ander zerstreut. 35ᵃ; da liefent die knecht heraus, schmierten im die haut mit bengeln. 52ᵃ; denn kümpt er zû einem hag, der mit hecken und beumen verleit ist, denn müsz er erst die hürst und die bengel zerhouwen. *chr. bilg.* 120; er erwüscht ein bengel und hielt mir in für die nase, und bollert warlich seer greulich. ALBERUS *ehbüchl.* B 1ᵃ;

> im land da lief er (*der freihart*) hin und her,
> ein bengel trug er uber zwerg. *Ambr. lb. s.* 171;
>
> het der herr meinen mût,
> ain aichiner bengl machte si (*die frau*) gût. UHLAND 728;

mit benglen bleuwen. WIRSUNG *Cal.* e 4ᵇ; mit einem bengel über die lenden wüscht. FREY *garteng.* 30; einen bengel oder stecken in seiner hand habend. *Aimon* O 2; in der unvernunft lief er zu seim gott Mahom mit einem bengel und schlug ihm auf seinen kopf vier starker streich. *buch der liebe* 22ᵃ; mit bengeln schlugen, dasz es zum erbarmen war. 28ᵃ;

> und schlagt den schelmen mit pengeln tod. AYRER 112ᵃ;

sie giengen mit steinen und bengel auf mich. SCHUPPIUS 746;

sturmwetter der bengel und prügel. *Harnisch* 153; komm, so lang ich einen bengel hab, fürcht ich ihre bratspiesze nicht. GÖTHE 8, 8.

Man hört heute öfter prügel *oder* knüttel *und* stock *sagen als* bengel, *doch bleibt dieses für das hunden oder weidethieren angehängte holz, um sie am entlaufen zu hindern:* alten hunden ist böse bengel anzuhängen (*alte sünder ist es schwer zu bekehren*). *Pierot* 3, 51; den bauern befehlen, dasz sie ihren hunden bengel anhenken. HOHBERG 1, 120ᵇ; acht haben, dasz die bauern und die nahend am forst wohnen, ihren hunden bengel anlegen. 2, 571. *an den pressen heiszt das holz mitten in der schraube zum anziehen,* bengel: gleichwol nam er gegen den lebensverwirkten gefangenen nichts strengers für, als das er sie in seiner newen aufgerichten truckerei an die pressen stellt, dapfer am bengel zu ziehen. *Garg.* 270ᵃ. *im Zillerthal heiszt der dreschflegel* bengel. SCHM. 1, 182.

2) bengel *ist, wie das ähnliche* flegel, *zugleich schimpfwort mit der bedeutung von homo agrestis, rusticus, zumal ein junger, langer aufschüszling, und oft gutmütig genommen:* man solt die bengel in ein schewer getrieben und jedem einen flegel in die hand gegeben haben oder ein knüttel auf den rücken. ALBERUS *barf. münche Eulensp. n°* 104; der pengel der marschall. SCHWEINICHEN 3, 112; welches doch der bengel nicht verrichten konnte. 2, 342; was solte man mit dir bengel machen? KIRCHHOF *wendunm.* 95ᵇ; obgenanter fresziger bengel aber vermochte sein eigen schand nicht verbergen. 110ᵃ; aufschneider, lügner, berenhäuter, bengel, baurenschinder, erznarren, coujonen. GRYPHIUS 1, 827; der bengel, der noch in die schul gegangen und mit ruthen gestrichen worden ist, als ich in einem vornehmen ehrenstand gesessen habe, gehet mit mir umb, als ob ich mit ihme die schweine gehütet hätte. SCHUPPIUS 787; auszerdem aber verstund der ungelehrte bengel nicht das allergeringste. *ehe eines weibes* 278; der junge bengel. *Pierot* 1, 347; ich will mich nicht beschweren, ob mir gleich die verdammten bengel den rücken so weich geschlagen haben, als den bauch. WIELAND 12, 21;

> ohne dasz jeder gleich, der wol ihm wollt,
> ihn nen faulen bengel heiszen sollt. GÖTHE 2, 201;
>
> so such dir denn in deinem haus
> einen recht tüchtigen bengel aus,
> dem gib die roll von meinem Götz. 56, 66;
>
> seht, sie horcht! komm her, mein engel,
> tanz einmal mit deinem bengel! VOSS, *der reigen* 3;

es ist eigentlich ein prügel, an dem nur dünne spuren von kunst und cultur zu sehen sind, gerade so wie gemeiniglich auch an dem menschlichen bengel, der ihn trägt. LICHTENBERG 3, 229; du bist ein groszer fauler bengel, keine arbeit geht dir von der hand als das essen. ARNIM *schaub.* 1, 5; der burgermeister mit stillem vergnügen den derben lebenslustigen bengel (*knaben*) beschaute. ARNIM *kronenw.* 1, 172; die kleinen genien in den nischen, die aber mehr wie kleine ungeschickte bengel gerathen sind. BETTINE *br.* 2, 322; ein ungeschliffener, stattlicher bengel. *man sagt auch,* der bengel von einem menschen, der bengel von marschall.

BENGELCHEN, *n.* benglein.

BENGELEI, *f. rusticitas.*

BENGELFOHS, *m. eine schelle, wahrscheinlich* bengelprofosz:

> der sich berümbt der arbeit grosz,
> und ist doch ein recht bengelfohs.
> RINGWALD *laut. warh.* 312,

die umarbeitung von Broda meidet den ausdruck. s. bengelhans.

BENGELHAFT, *rudis, agrestis, importunus.*

BENGELHANS, *m. famulus virgas suppeditans:* fustuarii, steckenknecht, bengelhansen (*alle unter dem profosz stehend*). KIRCHHOF *disc. mil.* 56.

BENGELN, *fuste, virgis caedere, verberare, prügeln:*

> wurd ich gepengelt hart. H. SACHS 1, 500ᵈ;
>
> erzausen und mit feusten pengeln. IV. 3, 58ᵈ;

wo sichs pengelt, da musz man mitmachen oder davon gehen. LEHMANN 90. *vgl.* bangeln.

BENGELSUPPE, *f. verbera, prügelsuppe:* scheiterkraut, gertensalat, brügelbrühe, steckenpfeffer, kolbengemüs, gabelgallrei, tremmelbraten, plewelfladen, schlegelkuchen, fuszmilch, besenstielpastete, fausttäflein, knicketwerg, fuszpillen, faustteig, steckenzucker, fünffingerkraut. OL. VARISCUS *ethnogr. mundi* 2, 85. 86. 3, 69.

BENGEN, *vestire, tegere, beschlagen, ausschlagen?*

> furm altar wird mit thuch gebengt,
> die nechsten wend mit teppich bhengt.
> WALDIS *päbstl. reich* B 2ᵃ.

[Handschriftliche Randnotizen:]

selber nennen haben. BENEPPEN, einen berücken, benoppen. Taubm. Plautus 788ᵇ.

wer aber pringt ein seckel hert mit gelt, der ist in benevenert. Schade pasq. 29, 84.

vgl. zerbengeln, zerschlagen

die zehen gebott um einen bengel geworden. Franck
die bengel zu houwen. Keisersb. bilg. 120ª
mit bengeln reiben. — gueckel 31ª.
mit eim aichen bengel berew. Murner narrenb. 652.
lief uber in mit einem groszen bengel. alte weisen 16ª;
bengel gestricket aus dem stro. ring 7ᶜ, 20
hawet ein güten handvölligen bengel. Kl. u. e. 1350, 121.

Bengel für stab: mit sines eptigen bengel, mit dem stab seines abtes. ndw. bul 111.

Schade pasq. 3, 49.

ungehobelt schäferbengel. Abele gerichtl. 1, 39 ... 191.

vgl. pflugbengel, schneckenbengel, kornbengel, nussbengel, milchbengel (Schuppius 296)

(s. bingelkraut) BENGELKRAUT. H. Bock regis. B2ᵇ.

ring 8ᶜ, 10.

abgedroschen oder geprügelt. Katzip. E6

BENGELZEUG, Abele gerichtl. 2, 376.

schafbengel für schäfer. pol. maulaffe 278; colica 253.
postpferde bengel, postillion. colica 217 postknecht;

BENGLEIN, *n. fusticulus:* nachdem wir nun ein hufen gens funden und si uns hand ersächen, sind si ufgeflogen, do han ich ein klein bengelin ghan, under si gworfen in luft, han eini troffen, das si herab gefallen. THO. PLATER 24; wurf bengelein nach dem kappaunen. *Garg.* 51^b; wann ihnen ein nagel zu hoch steckt, warfen sie mit den faustbüchslin oder nuszbengelin darnach. 202^a; *doch* 40^b *bezeichnet* nuszbengelein *kleine zwerge.*

BENGLER, *m. qui fustem fert, fuste ferit. im vierzehnten jh. gab es eine gesellschaft der* bengeler, *societas fustigerorum, die ein silbernes auf der brust befestigtes stäbchen* (bengel, klüppel) *zum zeichen hatten. s. Limburger chron. und* LANDAU *rittergesellschaften s.* 87.

BENICKEN, *annuere:*

Venus benickte den listigen plan mit lächelndem beifall.
BÜRGER 246^a.

BENID, *s.* benetzucker.

BENIEDEN, *adv. deorsum, infra, ags.* beneoðan, *engl.* beneath, *nnl.* beneden, *gegensatz von* boben, *nnl.* boven: das alles benieden solchen graben lieget, denen von Stetin eigenthümlich sein, was aber über den graben befunden wird, dem herzogen gelassen werde. MICRÄLIUS 3, 580. *vgl.* beneden *im Ssp.*

BENIEMEN, *nominare, denominare, disponere, statuere, gleicht sowol dem ahd.* beneiman (GRAFF 2, 1088), *als dem nnl.* benoemen, *da sich* oe = *mhd.* üe *und* ie *öfter begegnen. der Ssp. hat* benomen I. 51, 4. II. 36, 5, *in hochdeutschen hss.* benumen. OBERLIN 120 *gewährt aus der elsäss. mundart* benuimen. beniemen *erscheint im 17 jh.:*

wachet, wie soldaten ziemet,
zeit und ort wird itzt beniemet. FLEMING 479;

weiber, die man wacker nennt, sind gemeinlich schnöde,
weiber, die man from beniemt, sind gemeinlich blöde.
LOGAU 3, 6, 70;

sie beniemte einen tag. HOFMANNSWALDAU *heldenbr.* 133;

in der obbeniemten lehre von der seele. GÜNTHER *vorr.* 8; es ward der tag beniemt, woran man losen wolte. MENANTES 1, 241; oben beniemte species. *hebamme* 182; aus erst beniemten ursachen. 354; zu beniemter zeit. 638; wenn ihr nicht mit in der rolle der erstbeniembten begriffen seid, so gehet euch dieses nicht an. 685. *das wort gilt noch heute in Schlesien und z. b.* SCHELLER *bedient sich seiner im groszen wb.* (1804) *s.* 11238.

BENIESEN, *sternutando firmare* (*d. mythol. s.* 1070. 1071):

siehst du nicht, wie der sohn die worte mir alle beniest hat?
οὐχ ὁράᾳς ὅ μοι υἱὸς ἐπέπταρε πᾶσιν ἔπεσσιν;
Od. 17, 545.

ich benies es jetzo selber, dasz die welt für einen kurzen bericht von der sache mir am ende danken wird. J. PAUL *Siebenk.* 1, 100.

BENIPPEN, *degustare, bei* STIELER 1328 benipfen: den becher nur benippen; sich benippen, *berauschen.*

BENKMAUSERLEIN, *qui sub scamno latet, pumilio, nanus. Garg.* 40^b, *eine maus unter der bank, wie es* (*oben sp.* 1107) *hiesz* hinder die bank nach den mäusen werfen, *oder in der vorrede zu Eulensp.* so sich die müs under den benken beiszen.

BENNE, *f. lat.* benna, *ein korbwagen auf zwei rädern, ein gallisches wort, das die alten Römer aufnahmen, wie sie* basterna *vielleicht von den Geten borgten* (*gesch. der d. spr.* 461); *beide ausdrücke bezeichnen ein bäurisches, geflochtnes fuhrwerk, man vgl. auch* banse (*sp.* 1119) *im sinn von krippe, raufe, fischreuse, wie ihn* benne *gleichfalls kundgibt. näheres bei* DUCANGE *s. v.* benna *und* venna, *bei* GRAFF 3, 126; DASYP. 18^a benna, ein benn oder karch; ALBERUS *hat* benn *sirpea und auch* sirpea *wird erklärt corbis ampla ex viminibus, quae plaustro imponitur. des wortes bedient sich* SEBIZ *öfter, z. b.* wagen, kärch, hacken, bennen, schleifen. 31. SCHMELLER 1, 178 *schreibt* die bennen *und* das bennl, bendl, pendl; STALDER 1, 131 bänne, benne; HÖFER 2, 315 pen, penl; *in Niederdeutschland ist* benne *auch ein aus weidenruten geflochtner pferch. nnl.* ben *oder* benne, een van teenen gevlochten korf, brodben *brotkorb,* fruitben *fruchtkorb. über die romanischen und keltischen formen s.* DIEZ 1, 80 *und* DIEFENBACH *celt.* 1, 204—207. *Erwägt man nun was oben sp.* 1115 *über die berührung von* bannen *und* binden *gesagt wurde und den wechsel zwischen* bennl, bendl; *so wird es fast wahrscheinlich, dasz schon das keltische* benna *sich an* binden, *flechten schlieszt, folglich mit* basterna *derselben wurzel sein kann. das wort und sein gebrauch reicht, wie der von* banse, *in hohes alterthum zurück, und die Kelten mögen es von den Deutschen, die Römer von den Kelten empfangen haben.*

BENNE, *m. kärcher, kärrner? oder blosz gesell, in eadem benna sedens, was das alte* combenno? *dafür bietet sich nur eine stelle im deutschen Michel dar:* damit jeder bänne wisse, was sie vor gelehrte, erfahrne und vieler sprachen kündige leute seien. *Simpl.* 1, 699. *doch setzt auch schon* DASYPODIUS 18^a *an:* bennones, bennen, gesellen.

BENNEL, *n. was* benne, *korb, geflecht, auch geschrieben* bendel, pendel.

BENNENBETTE, *n. crateres, conceptabula aquae salientis in fontibus, sonst* röhrkasten, *wahrscheinlich von dem reisergeflecht, wodurch der gang des wassers geleitet wurde.* STIELER 136.

BENNER, *m. corbis, schlecht geschrieben* behner, behnert, *in Meiszen* behnerich. *s.* ADELUNG.

BENNIG, *was* bendig, bändig (*sp.* 1100), *für den übergang der formen* NN, ND *zeugend:* aber es kompt ein alten hund hart an, soll er bennig werden. PARACELSUS 1, 587^a; so hat euch aber der Galenus verderbt, das ihr eben zu ziehen sind, wie ein alter benniger hund. *chir. schr.* 265^b.

BENNISCH, *was* bannisch (*sp.* 1118): hie wolt ich gerne ein canonisten doctor hören, der mir wolt anzeigen, wie vielmal der bapst, cardinel, bischoue ... in bann verdampt und verflucht sind, wer helt sie aber bennisch? LUTHER 5, 85^b; die gemeine, so solchen sol bennisch halten, sol wissen und gewis sein, wie der den bann verdienet und drein komen ist. 5, 234^b; Horife die vierdt sect verderbt bei in für bennisch gscholten wird, ergriffen werdens brent. THURNEISSER *archid.* 61.

BENOTHDRÄNGEN, *cogere, vi compellere:* dardurch der könig benotträngt ward, unter Sarra Columna auf 2 oder 300 pferd heimlich auszuschicken. *bienenk.* 129^b.

BENÖTHEN, *dasselbe:* hab ich Montabon als hart belägert und benötet, das Reinhart und seine brüder nit meher proviant dorin habent. *Aimon* X. benötet sein, *egere:* dann wir ewer hülf fast benötet seind. *Aimon* O 2. *auch bei* STIELER 1338, *nnl.* benooden. *s. das folgende.*

BENÖTHIGEN, *dasselbe, nnl.* benoodigen: so man ein schlosz benötigen (*zur übergabe zwingen*) wil. KEISERSB. *irr. sch.* 18; e. hochwirdige veterliche liebe wolte gnediglich mit mir handeln und mich nicht dringen noch benötigen, diesen artikel zu widerrufen. LUTHER 1, 118^b; das ist war, in andern büchern hab ich durch ir treiben und jagen benötiget geschrieben, der bapst sei nicht aus gottes ordnung. 1, 376^a; Maxentius understůnd sich, disen Marcellum zů benöttigen, das er gefangen des bistumbs und christenlichen namens abstůnd. FRANK *chron.* 275^a; die zů irer ketzerei allzeit die hilf des keisers anrůften und die leut zu irem glauben benöttigten. 404^b;

ach ich ward heur benötigt hart,
das ich versetzen must mein gut. AYRER 445^c.

benöthigt sein, *egere, und später nur in dieser bedeutung:* 5 *Mos.* 24, 12. 14. 15 *schrieb* LUTHER *anfangs* benöttiget, *änderte es aber nachher in* dürftig; ich wer ewer hülf fast benötigt. *Aimon* c; und gab es (*das pferd*) seinem jüngsten brůder Reicharten, der sein fast benötigt was. d;

gott wird auch heil den seelen bringen
die hoch benötigt sind. OPITZ *ps.* 72;

mein leib ist mein pallast. ein krieger ist vergnüget,
dasz er von einem mahl als andre so viel krieget,
als er benöthigt ist. FLEMING 110 (113);

was mag er wol gethan haben, dasz er meiner hülf so hoch benöthiget? GRYPHIUS 1, 869; dasjenige zu reden, dessen wir dermaleins in dem regiment oder auf der canzel werden benötigt sein. SCHUPPIUS 850; mein vermögen stand jedem zu diensten, der dessen benöthigt war. WIELAND 2, 98; was würd ich also sein, wenn ich sie in solchen umständen verlassen wollte, wo sie meiner mehr als jemals benöthigt sind? 3, 117; wenn haben die menschen die tugend jemals hochgeschätzt, als wenn sie ihrer dienste benöthigt waren? 3, 132; sie muste doch seiner hülfe ebenso sehr benöthigt gewesen sein. 13, 86; nie war er meiner hülfe mehr benöthigt. 26, 39; *E.* ist mein Ethelwold nicht tapfer? *S.* in seiner lage ist mans nicht benöthigt. KLINGER 1, 202; die wir nirgends unsre namen auszusprechen benöthigt sind. 10, 253; ich bin eines neuen mantels benöthigt. *Tadel verdient der acc. statt des gen.:* das alles werden wir benöthigt sein. GÖTHE 15, 103, *und auch* KLINGER 1, 202 *nahm wol das* es *in* mans *für den acc. Einige haben* benöthigen *intransitiv für egere, wie es z. b. bei* GRYPHIUS 1, 869 *zu nehmen wäre.*

Das part. benöthigt *geht ganz in ein adj. necessarius über:* und weil er binnen der zeit auch nicht müszig gewesen, sondern alles benöthigte vollends angeschaft, segelten wir frölich von dannen. *Felsenb.* 1, 64; welche auf eigene kosten ein schif mit allen benöthigten sachen zu ihrer reise ausrüsteten. WINKELM. 1, 337; eine sammlung benöthigter bücher für den aufseher. 2, 143; endlich erbarmte sich ihrer eine alte frau, welche binnen einem halben jahrhundert einen kleinen schatz von häuslichen erfahrungen und bemerkungen gesammelt hatte, woraus sie ihren jungen nachbarinnen gelegentlich das benöthigte willig zukommen liesz. WIELAND 8, 196; ein zu unserm zwecke benöthigtes vermögen. KANT 4, 271; um das benöthigte zu verrichten. 6, 398; benöthigten falls. LESSING 12, 261; benöthigten falls. WIELAND 12, 43; im benöthigten falle. KANT 8, 312. *man setzt heute lieber* nöthig, nöthigen falls.

BENSEL, *m. penicillus, heute* pinsel. *ahd.* pensil (GRAFF 3, 344): es war kein ding, das er nit besser denn kein ander meister mit dem bensel, feder oder stilo machet und das natürlich entwürfe. *Bocc.* 2, 11[a]; was nutzet es, dasz ir bensel und farben angaffet, wie ein kůw ein newes thor? *Petr.* 38[a].

BENSELEIN, *n. dasselbe:* nimb schweinsblut 1 ℔. bestreich etliche lange benselein darmit und stosz ihme (*dem pferd*) des tags einmal fein wol und tief in die naslöcher hinein. UFFENBACH 2, 72; oder mache im ein benselein von geschabenem süszholz, und lasz den kranken stätig daran saugen. TABERNAEMONT. 710.

BENSERICH, *s.* bansch *sp.* 1119.

BENÜCKEN, *fallere, decipere, vgl. nd.* nuk, nukke *tücke* (*brem. wb.* 3, 251), *nnl.* nuk *fraus, calliditas:*

und wie der fuchs den wolf gefatzt,
mit schmeichelworten oft benückt
und vielmal ubers seil gerückt.
WALDIS *Esop* 4, 94;

es ist der brauch auf dieser erden,
allzeit die einfeltigen werden
benückt von schwetzern und betrogen
und oft gar felschlich uberlogen. 2, 37.

BENUDELN, *lagano farcire, in nudeln einmachen:*

es wartet schon auf dich . . . sauerkraut
und ein benudelt huhn. GÜNTHER 1102.

sich benudeln, *mit wein anfüllen, betrinken.*

BENÜGEN, 1) *sufficere, genügen, mhd.* benüegen. *Flore* 1510. 5998, *zuweilen* begnüegen, *meist* genüegen. *die ältere sprache pflegt mit* genügen *wie mit* benügen *den acc., die spätere den dat. zu verbinden, namentlich hat diesen* LUTHER, *wie aber nur an* mir, dir, inen, *nicht an dem gewöhnlich vorkommenden* uns, euch *zu gewahren ist.*

a) unpersönlich. mhd. mich genüeget des, *ich bin damit zufrieden* (*gramm.* 4, 234. 235). *statt des gen. der sache wird nhd. die praep.* an *oder* mit *vorgezogen, wiewol noch beispiele jenes vorkommen:*

an sölchen gaben mich benügt,
die mir natürlich sen gefügt.
SCHWARZENBERG 117, 1;

uns benügt wol an euwer arbeit. *Eulensp.* 27; mich benügt an meinem einkommen. WICKRAM *rollw.* 85; uns (*dat.*) benüget, das sie zulassen. LUTHER 3, 447. *Häufig neben* lassen: *mhd.* ich lân mich des genüegen; *nhd.* wer sich mit disem teil nit benügen lot. KEISERSB. *christl. bilger cap.* 2; du solt keins andern frauw ansehen, solt dich beniegen lassen mit deiner frauwen. *sünden des mundes* 11[b]; das wir uns darmit sollen lassen benügen. 15[b]; darnach lieszen sie sich nicht dran benügen. *weish. Sal.* 14, 22; aber nu lassen sie inen nicht daran benügen. *stücke in Esther* 3, 7; lasset euch benügen an ewerm solde. *Luc.* 3, 14; wenn wir aber nahrung und kleider haben, so lasset uns benügen. 1 *Tim.* 6, 8; und plaudert mit bösen worten wider uns, und lasset im an dem nit benügen. 3 *Joh.* 10; dise alle sind gestorben im glauben und haben die verheiszung nicht empfangen, sondern sie von fernen gesehen und sich der vertröstet und wol benügen lassen. *Ebr.* 11, 13; und lasset euch benügen an dem das da ist. 13, 5; die bawren lassen inen nit benügen, das sie des teufels sind. LUTHER 3, 125[b]; wer sich daran nicht wil benügen lassen, der fare immer hin. 3, 149; ich lasz mir benügen. 3, 322[b]; laszt euch benügen, das wir euch segenen. 5, 69[a]; wer im daran nicht wil lassen benügen. 6, 19[a]; hab ich mir daran benügen lassen. *br.* 2, 249; ee erlangst an ir, das sie sich an einem auge, dann an einem manne benügen liesz. ALBR. VON EYBE 4[b]; wer sich laszt benügen an dem, das er hat, damit er müg geleben, der ist reich. 17[b]; und lassen sie sich benügen an dem, das sie haben. 18[a]; wann die natur laszt sich an einem kleinen benügen. 18[b];

wie er nit Alexander hiesz,
des stands (*des Diogenes*) er sich benügen liesz.
SCHWARZENBERG 117, 1;

der esel
lass sich an wenigem benügen. ALBERUS 68[b];

er läszt im an geringer ehr
benügen allzeit, das ist war. 70;

daran wir uns wol haben benügen lassen. GÖTZ VON BERL. 62; lasz dichs benügen. *Petr.* 111[b]; die Römer lieszen sich benügen, denn sie waren müd. RIHEL *Liv.* 175;

wenn ich kleider und maulfüll hab,
so lasz ich mich benügen dran. H. SACHS II. 1, 29[d];

das er sich lasz an dem benügen,
was im gott täglich zu thut fügen. II. 1, 84[b];

wann er sich liesz an dem benügen,
was ihm gott und das glück thet fügen. III. 3, 37[a];

hab mich derhalben hiermit benügen lassen, das ich schlechts meine arbeit künte lassen ausfliegen. FISCHART *bienenk.* 7[a]; dieweil sie sich damals mit der unverfälschten aufrechten milch des göttlichen worts, wie neugeborne kindlin, lieszen benugen. 23[a]; dasz sie sich mit dem einen benügen lieszen. 93[a]; ich lasse mich an deinem verrichten wol benügen. AYRER *proc.* 1, 5.

b) selten persönlich, für ausreichen, hinreichen:

als ich nun kund schreiben und lesen,
das mich benügt zů meinem wesen.
WICKRAM *pilger* 40;

sechs eln lündisch gewande
wird eim benügen kaum. UHLAND 529.

2) benügen, *zufrieden sein, acquiescere:* und ist herzog George so gar zornig, das er nicht benüget, mich durch seine gesandten zu Aldenburg zu verklagen. LUTHER 6, 19[b]. FISCHART *setzt* sich benügen: benügt sich mit einer (*frau*), wie der himmel mit der einigen .. erd, die sonn mit dem einigen mon. *Garg.* 69[a].

3) benügen, *zufrieden stellen, contentum reddere:* also werden all unser schuld bezahlt, entledigt und gewonnen und benügt (*befriedigt*) alle die, so zu uns zuspruchs haben. PARACELSUS 2, 237[b]; sie müssen es also fügen, dasz sie den leser durch greifliche ursachen benügen. *Garg.* 121[b];

doch will das nicht benügen mich,
ich fürcht die streng göttliche rach. AYRER 421[b].

zumal steht das part. benügt *für contentus:* gehen sie hin sicher in solchen der menschen lob, ehre, gunst oder geniesz benügt. LUTHER 1, 190[b]; das ich von not ein andere kappe muste mir verschaffen und also benügt bis hieher e. f. gn. zusage gespart. *br.* 1, 283;

und auch ir seel nit wurd benügt,
bisz er si wider zů im fügt.
SCHWARZENBERG 98, 2;

das vöglin, an seinem kleinen nästlin benügt, ist vil seliger. AGRICOLA *spr.* 209[a]; damit soll e. e. auf dismal eines benügten willens sein. PARACELSUS 1, 282[c]; darumb sei jedes benügt an seinem. FISCHART *ehz.* 57. *auch das part. praes.:* das sie kecklich dürfen leren, unberuft von gott, daran allein benügende, das sie allein die schrift und evangeli predigen. LUTHER 1, 92[a].

Heute ist dies benügen *in allen seinen bedeutungen erloschen, und wird für die erste durch* genügen, *für die zweite durch* begnügen, *für die dritte durch* vergnügen, befriedigen *vertreten. man sehe* begnügen, genügen *und* vergnügen, *und über die wurzel unter* genug.

BENÜGEN, *n. justa copia, delectatio, tranquillitas, zufriedenheit, in der verbindung mit* haben *und* thun.

1) benügen haben, *ruhe haben, genüge, vergnügen empfinden:*

die ee die thuon ich krümmen biegen,
mit minem wib hab ich kain bnügen,
allein ich sie zun eren spar. *fastn. sp.* 1038, 11;

und fieng an und schwůr und lestert got .. und hett darmit kein beniegen. KEISERSB. *sünden des munds* 20[a]; dan mit den meren sagen oder hören merlin so vertreibest du und verleurst du zeit, in welcher zeit du verdienen soltest das ewig leben und dich darzů schicken, damit hat dann der

teufel ein benügen. 70[b]; die bereits willens gottes allein warnemen in seinem willen und daran benügen haben. LUTHER 1, 93[a]; und er hat daran nit benügen. *Aimon* i; ich aber hett ein gut benügen daran, das er andere ding so getrewlich hett dar gegeben. MICH. STIFEL *Coss.* 171; von den menschen, die kein benügen han wöllen. CYRILLS *fabeln* 53[a];

all woch hat ich ein gülden ei,
da hett ich kein benügen bei. WALDIS *Esop* 2, 15.

2) benügen thun: und sie, als die dem frembden herren seiner gewonheit ein benügen (*bescheid*) thun wolt, den kopf daraus zu trinken zu iren henden nam, an iren mund setzte. *Bocc.* 2, 219[b]; item er musz auch cavirn, demienigen so in anderer instanz geurtheilt würd, ein benügen (*genüge*) zu thun. AYRER *proc.* 2, 2.

BENÜGIG, *contentus, modestus, vergnügt, genügsam:* die fabel ist allen geizigen menschen gesagt, die nicht benügig sind. STEINHÖWEL *Esop* (1555) 52; das ein jeder in seinem stat benügig seie. (1487) 56; so du nit benügig bist an dem, das dir das glück gegeben hat. (1555) 83; das sie allein daran gesettiget und benügig sind, das gottes wille also sei. LUTHER 1, 93[a]; das die partei nachfolgend endlichs rechtlichs austrags benügig sein wollen. 3, 106; solchem mandat gehorsamlich beweisen welle, auch vor unser rechtes und der guetlichait benugig sein. CHMELS *Maximilian s.* 32; darob ir kais. maj. ain sonder benugigs guets gefallen tregt. LANZ *Karl* 5 *s.* 475; benügig an der speis, die inen das glück züfüget. FRANK *weltb.* 14[a]; es seind mäszig leut, mit wenig benügig. 96[a]; darausz darf er dann nit gehn, bisz das er in benügig macht. 200[b]; oder bis mit disem auszug benügig. 234[a]; so du gut, gest und freunde hast geladen mit dir zu essen, was du in gibst, dieselben sein benügig. ALBR. VON EYBE 40[a]; er was daran nit benügig. *Aimon* T 2;

ir sönd benügig sin an bestimten sold. *trag. Joh.* 104;

du wirst vor einen andern, der mit dieser entschuldigung nit benügig ist, kommen. KIRCHHOF *wendunm.* 236[b]; mit diesem ausspruch musten sie auf beiden theilen benügig und zufrieden sein. 261[a]; dasz er sich seiner bestimpten besoldung benügig und zufrieden sein wölle. FRONSPERG 1, 101[a]; ehe das kriegsvolk noth gelitten und unwillig geworden, sind sie vil benügiger. 1, 126[a]; so ich am selben nit benügig bin. 2, *vorrede;* aber dasz wir euch mehrers verstand machen, so verstanden etliche exempel, dardurch wir euch benügig machen wöllen, und dis ens spirituale beschlieszen. PARACELSUS 1, 19[a]. *die praepositionen sind* an *und* mit, *wie bei* benügen. *vgl.* begnügig *sp.* 1303.

BENÜGT, *contentus, s.* benügen 3.

BENÜGUNG, *f. tranquillitas, satisfactio:* und darin komet es nimer zu ruwe und benugung. *theolog. deutsch s.* 86; nun aber die gnad wie ist sie? allein dasz ich zur zahlung und benügung komen bin: ich kan nicht zahlen. PARACELSUS 2, 236[a].

BENUMMERN, *numerare, mit zahlen bezeichnen:* alle regimenter sind benummert.

BENUTZEN, *in rem suam convertere:* er versteht sein glück zu benutzen; du benutzest die gelegenheit nicht; eine casse haben, capitale machen, diese capitale belegen, sie auf den besten pfenning zu benutzen suchen. LESSING 10, 295.

BENUTZUNG, *f. usus, gebrauch:* die rechte benutzung eines buchs, eines schriftstellers.

BENUTZUNGSWEISE, *f.*

BENZ, *ein allgemein genommner eigenname, wie* Heinz *und* Kunz, *nach der bekannten kürzung,* Benno *ist* Bernhart *und ebenso* Benzo, *wie es z. b. bei* SCHANNAT n[o] 471, *bei* LACOMBLET n[o] 221 (*a.* 1075) *erscheint,* ALBR. VON EYBE *in seiner verdeutschung der Bacchis hat* Penz *neben* Enz, Lenz *und ähnlichen. für* Benno *und* Benzo *begegnen auch* Berno, Bernzo:

da stach sie bald der faule lenz,
und kam manch ungelerter benz,
vom adel (*in die domstifte*).
WALDIS *päbstl. reich* 2, 3.

in dieser stelle ist doch lenz *nicht sowol* Lenz, Lenzo, Lanzo = Lantfrid, *als der warme, stechende lenz, frühling, sommer, wie es auch sonst heiszt:* da das glenz herein stach. KEISERSB. *omeisz* 32[a]; stach mich der lenz. H. SACHS I. 3, 330[a];

ein fauler Henz,
der sich stets stechen leszt den glenz. WALDIS 172[a],

wovon mehr unter lenz. *man nannte auch ein kopfloses nachtgespenst* den Penzen. SCHM. 1, 183.

BENZEN, *infimis precibus petere, betteln und jammern:* an dieser unordnung ist allein dein greinen und benzen schuldig. ABELE 2, 190. SCHMELLER 1, 182 *führt die redensarten an:* den letzten kreuzer hat er ihm noch raus benzt; wie magst denn aber gar so benzen?; an dir musz man alleweil benzen. *das ags.* bênsjan *suppliciter petere scheint doch zu weit abgelegen.*

BEOBACHTEN, *observare, tueri, animadvertere, in acht, in obacht nehmen, wahrnehmen, ein heute geläufiges, doch erst im* 17 *jh. aufkommendes wort* (*s.* obacht), *die frühsten beispiele liegen vor aus* OLEARIUS *und* SCHUPPIUS: zudem soltu wissen, dasz die könige wegen der unterthanen sind, dieselben zu beobachten und zu beschützen. *pers. rosenth.* 1, 31; ein solcher, der die würde der wolthaten seines alten herrn nicht beobachtet hat, wie wird er dir rechtschaffen dienen können? *pers. baumg.* 1, 33; welches umb so viel desto mehr zu beobachten stünde. SCHUPPIUS 571; es sind oft ingenia im geistlichen und weltlichen stande, welche mehr das publicum beobachten, als ihr privatwesen. 588; befehle ich den gelehrten, dasz sie wol beobachten u. s. w. 730; etliche strenge alte, welche mehr die sachen als wort beobachten. 760; es ist gefärlich, einen jungen anwartenden des reichs zu beleidigen, dessen künftige macht ein fürsichtiger mensch billich beobachten und scheuen soll. BUTSCHKY *Patm.* 732; Andreas Duchesne beobachtet (*bemerkt*) in der histoire de Bourgogne, dasz die könige von Burgundien sich auch zu zeiten von Alemannien oder Schwaben geschrieben. HAHN 2, 34; dasz Gryph mit wissen und willen seine charaktere so genau beobachtet hat. J. E. SCHLEGEL 3, 54; erfahrung methodisch anstellen heiszt allein beobachten. KANT 10, 69; die geschöpfe sondern, beobachten und meiden sich. HUMBOLDT *ans. der nat.* 1, 332.

Der sprachgebrauch hat sich zumal nach dem lat. observare *und franz.* observer *gerichtet. es heiszt* den lauf der sterne, den aufgang eines gestirns, die veränderungen der witterung beobachten; den gang der zeitereignisse beobachten; eine beobachtende stellung einnehmen; den feind beobachten; die rechte zeit beobachten; beobachte dein eigen herz; regeln, den anstand, sein amt, seine pflicht, schuldigkeit beobachten, *wahrnehmen, erfüllen.* stillschweigen beobachten, *bewahren;* wirklich beobachtete man in Stockholm das geheimnis so gut, dasz die dänischen minister nicht das geringste davon argwöhnten. SCHILLER 996. *seltner für sinnliches gewahren, merken:* ich habe es nicht beobachtet, dasz er zur thür herein kam. *in* beobachten *liegt mehr ein fortgesetztes, regelmäsziges wahrnehmen.*

BEOBACHTER, *m. observator:* ein treuer beobachter der natur; ein scharfer, feiner beobachter.

BEOBACHTUNG, *f. observatio, animadversio:* beobachtung heiszt erfahrung, welche methodisch angestellt wird. KANT 7, 248; die beobachtung des himmels, der sonnenfinsternisse, der pflanzengeschlechter. wahrnehmung *ist mehr als* bemerkung, beobachtung *mehr als* wahrnehmung.

BEOBACHTUNGSGABE, *f.*

BEOBACHTUNGSGEIST, *m.*

BEOBACHTUNGSHEER, *n. corps d'observation.*

BEOBACHTUNGSWÜRDIG: die beobachtungswürdigsten gesetze. KANT 8, 174.

BEOBACHTUNGSZEIT, *f.*

BEOHRFEIGEN, einen, *colaphos ducere alicui.*

BEÖLEN, *oleo imbuere, mit öl bestreichen, nnl.* beolien. sich beölen, *betrinken:*

im capowein beölt sich mancher. KLAM. SCHMIDT;

auch für sich bepissen.

BEORDERN, *was* befehlen 3: zehn dragoner wurden in das dorf beordert;

weswegen glaubst du, dasz man uns nach Pilsen
beorderte? SCHILLER 372;

legte sich der fürst eine grosze stadt an und bevölkerte sie mit beorderten bürgern. GÖTHE 6, 196.

BEPAAREN, sich, *se jungere, heute* sich paaren:

lieb und hasz bepaart sich, die sich sonst gezweit,
liebe zur gesellschaft, hasz der einsamkeit. LOGAU 3, 7, 28.

es mag das glücke wüten nach seiner tollen art,
es mag wol drachen brüten, da einer sich bepaart
mehr als zu hundert malen. KNITTELS *sinnenfrüchte s.* 34.

BEPACKEN, *sarcinis onerare, mit gepäck beladen:* den wagen, das pferd bepacken;

mit versen schwer bepackt steht schon der gratulant
und wartet an der thür auf seine milde hand. ZACHARIÄ;

BEPALMEN, *palmis vestire:*

> Jordans bepalmter strom. Opitz 4, 299;
> klättert und besteigt die bepalmten ehrenäste.
> Lohenst. *Hyac.* 65.

BEPANTOFFELN, *calceos soleis instruere;* bepantoffelt *soleatus:*

> kein bepantoffelt schnudler. *Garg.* 279b.

BEPANZERN, *lorica armare, den panzer anlegen:*

> dem kaiser wards sauer in hitz und in kälte,
> oft schlief er bepanzert im kriegesgezelte. Bürger 66a;

möchten die bepanzert gegen mich anziehen im zug von all ihren wehren. Fr. Müller 3, 310; da auf den höchsten bergen ursprünglich reiche quellen und überhaupt eine menge wasser vorhanden war, so muste der erste winter schon sie mit einer ansehnlichen eismasse ringsum bepanzern. Schelling *weltseele* 37.

BEPAPPEN, *glutine vincire, überkleistern.*

BEPATSCHEN, *manu obliqua castigare:* wie oft hab ich den engel als kind auf meinen armen getragen und ihr leibchen bepatscht und gestreichelt. *Ardinghello* 1, 190.

BEPELZEN, *pelle inducere:* die bepelzten thiere am ufer des eismeers. Kant 5, 437; bepelzte, bereifte freunde kommen an. Göthe 33, 147.

BEPERLEN, *unionibus distinguere, gemmare, nnl.* bepaarlen:

> die thaue sinken nieder,
> beperlen laub und gras. Fleming 151;
> beperlt mit frischem thau. Gryphius 104;
> Cupido leidet durst, die liebe musz verwelken,
> samt dir, wenn nicht mein thau beperlet deine nelken.
> Lohenst. *blum.* 79;
> ihr nymphen macht die muscheln leer,
> beperlt den hals. *Cleop.* 31, 1060;

das wasser ist die amme aller erdgewächse, es beheftet die wurzel, tränket das mark, beperlet das gras. Butschky *Patmos* 362;

> wie nun der schönere lenz, den zephyrs fittige kühlen,
> siegprangend unsre gefilde beherscht!
> sie blühn vom thaue beperlt, und anmut lachet in allen.
> Uz 1, 6.

BEPFÄHLEN, *palare, adjungere palis, definire, nnl.* bepalen: den wein, die reben bepfählen; den weg, die grenze bepfählen; noch finden sich also tölpische ungeschickte leut, welche meinen, dasz man ire (*der kirche*) macht mit den concilien umbzäunen und bepfelen möge. Fischart *bienenk.* 40b;

> der gott (*deo*) den eid, uns treu und alles recht gebrochen,
> das völker je bepfählt. Gryphius 1, 99;
> in unbepfählter luft (*wandelt der nachtwanderer*).
> Fleming;
> Miralene, deine pracht
> und der augen helle strahlen
> musten meinen geist bepfalen,
> der nur erst ward frei gemacht. *unw. doct.* 303;

weil zum didaktischen vortrag gewisheit verlangt wird, indem der schüler nichts unsicheres überliefert haben will, so darf der lehrer kein problem stehen lassen und sich etwa in einiger entfernung da herum bewegen. gleich musz etwas bestimmt sein (bepaalt sagt der Holländer) und nun glaubt man eine weile den unbekannten raum zu besitzen, bis ein anderer die pfähle wieder ausreiszt und sogleich enger oder weiter abermals bepfählt. Göthe 22, 253. 50, 154; es wird eigentlich durch das wort nichts bestimmt, bepfählt und festgesetzt. 53, 124.

BEPFEFFERN, *pipere condire:* eine speise bepfeffern. *man sagt lieber blosz* pfeffern, *piperare.*

BEPFEIFEN, *sibilis consectari:*

> Duil umbsonst, so oft er essen gieng, bepfiffen.
> Aszmann von Abschatz *ehrengedichte vor Lohenst. Arm.*

BEPFERCHEN, *septo oviario agrum occupare, nnl.* beperken.

BEPFINNEN, *clavulis ferrare.* Stieler 1426: einen kasten wol bepfinnen.

BEPFLANZEN, *conserere, nnl.* beplanten: den acker mit bäumen, den garten mit blumen bepflanzen; Hugo Grotius hat sehr geirret, wenn er schreibt, dasz Grünland von den Norwegern solle bepflanzet (*angebaut*) sein, da doch dero einwohner weder an gestalt, farbe noch sprache den Norwegern gleichen. *pers. reiseb.* 3, 4; denn dasz man, wie sich Riesbeck ausdrückte, in Baiern die heerstraszen mit galgen bepflanzte, wie an andern orten mit wallnuszbäumen, hatte nicht geholfen. Lichtenberg 6, 129;

> bepflanzend mit kartoffelknollen
> wühlst du, o Voss, den Pindus um. A. W. Schlegel.

figürlich, den wall mit kanonen bepflanzen, *kanonen aufpflanzen;* den tisch mit weinflaschen bepflanzen;

> auf rossen wir eilen
> gleich stürmen dahin,
> bepflanzen mit pfeilen
> den eber im fliehn. Fr. Müller 2, 393.

BEPFLASTERN, 1) *viam sternere silice, die strasze pflastern.* 2) *emplastrum imponere:*

> der schöne ritter wird in einem andern gemache
> entwafnet, besichtigt, bepflastert, verbunden. Wieland 4, 36.

BEPFLAUMEN, *was* beflaumen: ein riedisch gänslin wol bepflaumet. *Garg.* 138a.

BEPFLICHTEN, *obstringere muneri, in pflicht nehmen, verpflichten:* das sie im lande behalten und bepflichtet werden. Luthers br. 5, 1.

BEPFLÖCKEN, *paxillis, cultellis firmare:* pflanzen bepflöcken, *mit pflöcken versehen.*

BEPFLÜCKEN, *avellere, decerpere:*

> schnee,
> der drücket denn der langen äste höh
> der erde zu, dasz jeder sie bepflücket.
> Schönborn *bei Gryphius* 2, 502.

BEPFLÜGEN, *arare, nnl.* beploegen: das land bepflügen;

> ich höre, liebster freund, du hast mit eignen zügen
> dein väterliches gut nun willens zu beflügen.
> Lohenst. *Hyac.* 70;
> der nach der alten brauch mit seinen eignen zügen
> das väterliche feld bemuht ist zu bepflügen. Canitz 102
> (paterna rura bobus exercet suis);

mädchen, die mit dem geiste buhlen müssen, weil ihre leiber nicht bepflügt werden. Klinger 3, 174.

BEPFOMPFEN, *bepumpen, von schiffen. Garg.* 79a.

BEPFOSTEN, *postibus firmare, mit pfosten stützen.*

BEPFROPFEN, *farcire:* eine flasche bepfropfen, *zustöpseln;* bepfropft mit mancherlei fremdartigen. *Ardinghello* 1, 51.

BEPFRÜNDEN, *beneficio ecclesiastico* (praebenda) *augere, mit einer pfründe begaben:*

> er ist bepfründet, hat er mehr zu hoffen? Göthe 47, 243.

BEPICHEN, *pice oblinere, verpichen.*

BEPICKEN, *rostro tundere, anpicken.*

BEPINKELN, *bepissen, beseichen.*

BEPINKEN, *vom schlage der finken:*

> die finken bepinken die grünen gemächer.
> Dav. Schirmers *singende rosen. Dresden* 1654, 67.
> 1657, 452.

erfüllen mit ihrem pink (*schlag*) *den grünen wald. s.* anpinken *und* pinken.

BEPINSELN, *pigmenta inducere penicillo:* dasz seine augenbraunen bepinselt und seine lippen betupft wurden. Göthe 22, 48.

BEPISSEN, *commingere,* Stieler *schreibt* bepischen, *beseichen, beharnen, bepinkeln:*

> der gröszte könig schlieszt die augen zu,
> und jeder hund bepist gleich seine grube. Göthe 57, 279;
> ihr schurken, komm ich nein, so wiszt,
> soll hängen, was die wand bepist. Bürger 25b.

BEPLANKEN, *plancis, tabulis munire, nnl.* beplanken.

BEPLAPPERN, *multis loqui, garrire:*

> soll nun euch immer und immer beplappern?
> Göthe 4, 324.

BEPLÄTSCHERN, *leni strepitu attingere:*

> rasen
> beplätschert von gebürgentflosznen wellen. Platen 46.

BEPLATTEN, *saxo quadrato sternere, mit steinernen platten belegen.*

BEPLAUDERN, *colloqui, traulich besprechen.*

BEPOLSTERN, *substernere, farcire:* die keule vom löwenfell behangen und bepolstert. Göthe 39, 67.

BEPPE, *f. was* bappe: gebt ihnen (*den neugebornen kindern*) gute beppe mit der besten milch gekocht zu essen. Frey *garteng. cap.* 117.

BEPPERN, *was* bappern.

BEPRÄGEN, *signare, exprimere:*

> ein pergament, beschrieben und beprägt. Göthe 12, 87.

BEPREDIGEN, *concione hortari, docere:* man musz zuvor das volk wol bepredigen und die schwachen gewissen davon ziehen, bis sie des evangeliums völlig unterricht, von inen

selbs demütiglich komen. LUTHER 2, 99ᵃ; wie viel tage Jona habe zubracht, bis er den ort und strich bepredigt habe, ist unbewust. 3, 216ᵃ; Paulus hat ja fast das gröszte teil der welt alleine bepredigt. 4, 230ᵃ; darumb mag er auch wol rhümen, das er habe mehr geerbeitet, denn sie alle, das ist durch sein apostelamt weiter gefaren oder mehr land und leute berürt und bepredigt. 6, 222ᵃ.

BEPREISEN, *celebrare, was das einfache* preisen:

bepriesener poet, du muster kluger sinnen! MELCHIOR LÖBECK.

BEPRESSEN, *comprimere.* STIELER 1478.

BEPRÜFEN, *was* prüfen, *nnl.* beproeven:

wo der fromme kreis
was heilsam jedem bürger sei beprüft. STOLBERG 4, 223.

BEPSTISCH, *s.* bäpstisch.

BEPUDERN, *pulvere farinaceo spargere, nnl.* bepoederen.

BEPURPERN, BEPURPURN, *purpurare, röthen:* bepurpurte trauben;

denn als der rosen haupt, das anfangs weisz geschienen,
durch Aphroditens fusz bepurpurt ward und schön.
LOHENST. *blum.* 69;

mein glanz bepurpert selbst der sonnen augenbrau. 79;

die sich bepurpurn. BROCKES 6, 103;

du dringst Auroren nach
in ihr bepurpert schlafgemach. UZ 1, 69;

indem sie (*die morgenröte*) rings um sich her die wolken
bepurpert. ZACHARIÄ 2, 6;

niemals müsse das licht den wollichten osten bepurpern,
dasz mein feuriges herz nicht dir zu ehren entbrenne. 2, 14;

bald werden volle rosen seine (*des gartens*) gänge bepurpurn. LUCIUS *bei Gellert* 6, 277;

das mit welchem rosenfinger
wer bepurpurt hat. HERDER 3, 120;

ich bepurpre
der kämmerer gesicht mit seinem blut. SCHILLER 564;

wie die untergehende sonne, den berg bepurpurnd. GÖTHE 38, 305;

hier stehen deine jäger mit den zeichen
des mordes, und von deinem blut bepurpurt
(signd in thy spoil, and crimsond in thy lethe).
A. W. SCHLEGEL *im Jul. Caesar* 3, 1.

vgl. purpurlippe.

BEPUTZEN, *exornare, comere, anputzen:* die wand beputzen;

die zarten
leicht beschuht, beputzten knaben. GÖTHE 5, 272.

BEQUAKEN, *coaxando persequi, insultare:*

heisere frösche bequaken den fernhintreffer Apollo.
PLATEN 145.

BEQUALMEN, *nidore fumi implere:* mit tabacksrauch die stube bequalmen.

BEQUARTIEREN, *collocare apud aliquem, einlogieren:* ist die leber noch frisch, und seid ihr diesen winter gut bequartiert? MÖSER 9, 127. *s.* einquartieren.

BEQUASTEN, *cirris ornare:* handschuhe mit seide besteppt und bequastet. GÖTHE 24, 35.

BEQUEM, *commodus, aptus, facilis, conveniens, wie dies von* convenire, *von* bekommen *herzuleiten, ahd.* piquâmi pichâmi (GRAFF 4, 672), *ein mhd.* bequæme *oder* bekæme, bekœme *erscheint selten* (HARTM. *glaube* 162. 3646), *desto öfter das mnl.* bequame, bequaem, *nnl.* bekwaam. *aus Niederdeutschland scheint nhd.* bequem *wieder eingedrungen, wodurch sich auch das im verbum* kommen *längst aufgegebne* QU (*goth.* qiman, *ahd.* quëman, chuëman) *erklärt, während neben* bequemlich *noch* bekommlich, bekömmlich (*sp.* 1428) *fortgalt. das* E *gleicht dem in* genehm (*mhd.* genæme). *der hochd. volkssprache bleibt das adj. fremd, oder nur durch die schriftsprache zugeführt.* DASYPODIUS 39ᵃ *gibt* bequemlich, 302ᵃ *auch* bequem *an,* HENISCH 280 bequem, *belege aus Baiern von* 1516. 1520 *hat* SCHMELLER 2, 403. *Bedeutungen:*

1) *aptus, idoneus, conveniens, geschickt, passend, gelegen:* zum dritten beger ich zu wissen, wo s. Augustinus sage, das gott bequeme genugthuung foddere. LUTHER 1, 49ᵃ; aber mir wird gemacht ein appellation, so viel es müglich ist, wol zugericht, gegründet und der sachen bequem und gemesz. 1, 120ᵇ; das land ist bequeme zum vieh. 4 *Mos.* 32, 4; nam ein die bequemsten ort. 2 *Macc.* 8, 6; und da sie einen bequemen tag bestimmt hatten. *Susann.* 15; denn die erde, die den regen trinket, der oft uber sie komt und bequeme kraut tregt. *Ebr.* 6, 7; dise insel ist zû dem wein also bequem. FRANK *weltb.* 211ᵇ; darumb haben die aposteln oder zwölfboten das evangelium mit dem aller bequemsten namen genennt ein fröliche botschaft. MELANCHTHON *hauptartikel bl.* 56; darumb er (*Adam*) einem ieden thier sein eigen und bequemen namen gabe. MATHESIUS 8ᵃ;

er weisz was weg ein jeder gehet,
darumb mit seiner straf er dem,
der ihm zuwider, widerstehet,
mittheilend jedem was bequem. WECKHERL. 130;

ein bequemer psalme für die angefochtenen. MELISSUS *ps.* K 4ᵃ; abwender ungefels und mein retter bequeme. G 7ᵃ; und wann ein han solte ein ei legen, so wäre er dazu bequämer in der jugend als im alter. LAURENBERG *acerra* 225; bequem zum säugen. OPITZ *Arg.* 1, 562;

fürst, dem auch was zu geben kaum bequeme,
nicht ungenehme. GRYPHIUS 2, 248;

o schöne, wer ich dir von herzen angenähm,
ich weisz du würdest nicht nach fremden mehren fragen,
die wie sie mich bei dir, so dich bei mir verklagen,
ich aber halte mich auf allen fall beqvähm.
FLEMING 627;

und suche, wie er soll, zwei recht bequeme herzen.
HOFMANNSW. *hochz. ged.* 44;

die götter, welche doch nach deiner meinung gut und zu menschlicher regierung bequem genung sind. *sterb. Socr.* 13; man musz kein verhärtetes und argwohnvolles, sondern bequemes und lehrhaftes gemüthe in ihre predigten bringen. *pers. rosenth.* 2, 32; leute, welche zum reisen tüchtig und bequem sind. 3, 27; ein leib ohne herz und gemüthe ist nicht bequem etwas zu thun. 8, 55; wenn bequehme ingenia und herliche naturen müssen guter unterweisung beraubet sein, ist zu beklagen. 8, 75; ein geschickter und bequemer mensch. *pers. reiseb.* 3, 4; wie soll ein verständiger mann glauben, dasz ein hoffärtiger mensch bequem sei, eine grosze stelle zu bekleiden. *pers. baumg.* 4, 3; bequäme namen aufbringen. ROMPLER VON LÖWENH. *gebüsch, vorr.* 21; das feuer, wodurch eisen erweicht und zur schmiede bekwehm gemacht wird. BUTSCHKY *Patm.* 763; eine bekwehmere zeit dazu ersehen. 765; man musz auch im scherzen gute acht haben, dasz es zu rechter zeit und bekwehmen orte geschehe. 824; fürbildet und mit bekwehmen farben pinselt. 917; dann ist es mir bequem mich inniglich zu kränken. SCHUPPIUS 138; sie gehen in ihren sachen hitziger oder kaltsinniger zu werke, nachdem sie es für bequem finden, von ihrem gegner diese oder jene gerechtigkeit, die sie suchen zu erhalten. J. E. SCHLEGEL 4, 290; ich will zu einer bequemern zeit davon mit dir reden. LEISEWITZ *Jul. von Tar.* 3, 2;

jetzt laszt
ein schwarzes schif uns in das weltmeer ziehn,
bequeme (*tüchtige*) ruderer versammeln.
BÜRGER 143ᵇ (*für Il.* 1, 142);

so war ich heiter, aller menschen freund,
behülflich, wach, zu rath und that bequem. GÖTHE 9, 324.

2) *commodus, gratus, facilis:* das beqvemeste lüftlein anzuwehen wuste. BRANDTS *Taubmann* 39;

wie du, war sie bequemen tagen,
der freundschaft und der freude hold. GOTTER 1, 122;

ansehn gebt mir im volk, verschaft bei mächtigen einflusz,
oder was sonst noch bequem unter den menschen erscheint.
GÖTHE 1, 357;

auch dieses paar zeigte sich höchst bequem in der gegenwart. 17, 109; ein gefälliges, bequemes, nur einigermaszen menschliches betragen (*eines groszen*) thut wunder. 19, 18; das kind scheint so verständig, so vernünftig, und zugleich so bequem, heiter und gewandt. 24, 110. *man sagt:* ein bequemer sitz, eine bequeme lage; dieser mensch ist bequem, mir bequem; mache dirs hier ganz bequem; ich will es mir schon bequem (*commode*) machen;

du machst es dir bequemer, wenn du mir zehn noch schenkst.
CHAMISSO *Abdallah* 26.

3) *in übelm sinn, nachlässig, sich gehn lassend, oder nachgiebig, zu leicht bereit:* er ist bequem, zu bequem (*träge*); er ist so bequem, dasz ihn das aufstehen verdrieszt; ein bequemes, *leichtes, gefälliges* mädchen; ein bequemer beichtvater; eine bequeme moral;

wie, ist die unschuld nichts als kunst und schlauer tand,
weil Itifall vielleicht bequeme nymphen fand?
WIELAND 17, 50;

BEQUEM, *adv. apte, commode:* du kommst mir heute nicht bequem, *gelegen;* der rock sitzt bequem;

sie wehrt sich ganz bequem, bequem (*lässig*) wie eine braut.
GELLERT 1, 124;

Charlotte spielte sehr gut klavier, Eduard nicht eben so be-

mhd. lât iuwern liden ringen. Parz. 164,13.
machte sichs auf dem heu bequem und schlief die ganze nacht.

quem die flöte. Göthe 17, 27; weltmann, von einer ansehnlichen gestalt und dabei von bequem gefälligem betragen. 24, 182; ich war nicht sonderlich geschickt mich den leuten bequem darzustellen. 24, 314; wenn er sich, durch seine frühere lebensart wenig vorbereitet, in der gesellschaft anfangs nicht ganz bequem befand. 37, 59; dasz die dortigen groszen, so ceremoniös sie nach auszen erscheinen, doch nach innen gegen ihre hausgenossen bequem und vertraulich leben. 37, 59; man kann den weg sehr bequem in éinem tag zurücklegen.

BEQUEME, *f. apta occasio:*

die mutter aber bald nach dem
sucht heimlich ursach und bequem (*gelegenheit*).
H. Sachs I, 167^{a},

wiewol man es hier auch fürs adj. nehmen und mit heimlich *verbinden könnte. das subst. wäre ahd.* piquâmî.

BEQUEMEN, *aptare, accommodare, bequem machen, einrichten, fügen:*

1) *selten transitiv, ohne* sich: bequemen *aptare. voc.* 1482;

du spörnest dich umbsunst, wir kommen her zu dir,
antwortet Hermes ihm, dich (wie dan dein gebühr)
des höchsten gots befelch gehorchend zu bequemen.
Weckherlin 728;

Ism. so wilt du gänzlich dann sie (*Antigone*) deinem sohne nehmen?
Creon. der Pluto selber wird die hochzeit schon bequemen.
Opitz 1, 181;

o geist, den nichts bequemet! Gryphius 1, 491;

juden hatten harte herzen, mochten drum viel weiber nemen,
was für hartes haben christen, die viel huren sich bequemen (*zulegen*). Logau 2, 1, 46;

dasz alle menschen lügner sein, ist mit bescheid zu nemen,
die schrift die sieht auf unsre zeit, da lügen heiszt bequemen.
bequemen heiszt politisch sein, wer wil sich dessen schämen?
2, 2, 13;

und besser zu bequemen
das fräwlein, so wil er, dasz sie das creuz verlasz
und sich in sattel setz. Werders Ariost 1, 76;

so heimlich aber must du diesen zug bequemen,
dasz im geringsten ihn die feinde nicht vernehmen. 14, 72;

als alles lassen hat die fata nur bequemen,
so liesz sie drauf von ihr den herzog abschied nehmen.
15, 11;

welche (*cyclopen*) hernach einen seltzamen riesentanz anfiengen, darinnen sie das schwirren ihrer fessel nach dem klange der säiten notlich bequemten. Lohenst. *Arm.* 1, 1355; den wein zum gift bekwehmen. Butschky *Patm.* 328; die so mit dem regimentswesen ümgehen, müssen das gemüte bekwehmen zu solchen sachen, womit sie der republic sich können recommendieren. 490; ich mag der erfahrung einen gegenstand bequemen, wie ich will. Kant 2, 386; diese zwiste hätten beide theile zu freundschaftlichen verabredungen bequemen sollen. Hippel 6, 59; und suchen die übrige welt nach sich zu bequemen. Tieck 9, 80; dies zimmer kann zur wohnung bequemt werden. *vgl.* anbequemen.

2) *gewöhnlich reflexiv, wie franz.* s'accommoder: so wollten f. gn. sich bequemen. Schweinichen 2, 120;

bequemet ihr auch euch, herr bräutigam, der zeit,
indem ihr Schlesien ein edlê rose bringet. Opitz 2, 87;

sie pflegt sich hier zu schmuck und schmünke zu bequemen,
was wird sie dorte thun? sie wird sich ewig schämen.
Logau 2, 5, 15;

wenn beamte, wie sie sollen,
nicht geschenke solten nemen,
würde selten jemand wollen
sich zu amt und dienst bequemen. 2, 8, 40;

der sich nicht zu sterben fürchtet, der sich nicht zu leben schämet,
dieser sorgt nicht, wie und wanne sich sein sterben ihm bequämet. 3, 5, 17;

sich herlich nur bequemen,
in vollem sause leben. 3, *zug.* 228;

wer sich überall siht gerne, wer sich nirgend nimmer schämt,
kan dem glücke sich bequämen, wann glück ihm sich nicht bequämt. 3, 8, 81;

die schiffer stelleten sich, als wäre es ihnen leid, dasz sie sich gegen ihm nicht besser bequemet. *pers. rosenth.* 3, 27; weil aber die fähre allbereit vom lande gestoszen, muste er sich bequemen. *daselbst;* sie hiesz mich an den ofen sitzen, weil es daselbst gute gelegenheit hatte, sich mit der laute zu bequemen. *Jucundiss.* 172; kaum hatte ich mich zum schlaf bequemt. *Simpl.* 1, 24;

so würde mancher mann
des bessern sich bequemen. Neumark *lustw.* 46;

krummholzöl und mithridat
muste sich der hund bequemen
wider willen einzunehmen. Gellert 1, 67;

sie verdienten wol, dasz ich mich nach ihren wünschen bequemte. Lessing 1, 301; Berengarius liesz wiederum die furcht über sich meister werden und bequemte sich seinen feinden. 8, 322; die masse der erde hat die fähigkeit, sich zu der figur, die das gleichgewicht fordert, von selber zu bequemen. Kant 9, 7;

es war ein kind, das wollte nie
zur kirche sich bequemen. Göthe 1, 224;

er bequemt sich hier zu wohnen. 1, 251;

und was war das geheimnis! als dasz Demeter, die grosze,
sich gefällig einmal auch einem helden bequemt. 1, 276;

das köpfchen
ruht und drucket den arm, der sich dem halse bequemt.
1, 279;

reichet den rocken der faust, die sich dem scherze bequemt.
1, 288;

oft, wenn dir jeder trost entflieht,
must du im stillen dich bequemen. 2, 265;

bequeme dich dem heiszen wie dem kalten. 2, 265;

zur rechtsgelehrsamkeit kann ich mich nicht bequemen.
12, 97;

ein theil der müden wandrer bequemte sich auf dem fuszboden. 18, 256; gebot den ankommenden platz zu nehmen. man fieng an sich zu bequemen (*accomodarsi*). 19, 40; da sich denn doch der längste tag endlich zum abend bequemt, so muste man auf rückkehr denken. 21, 142; das fohlen kniet nieder, um sich dem euter zu bequemen. 39, 286;

will der feder zartes walten,
will des pinsels mutig schalten
sich dem reinsten sinn bequemen,
kannst getrost den lorber nehmen. 47, 153;

beide dichtungsweisen (*die naive und sentimentale*) sollten sich bequemen einander gegenüberstehend sich wechselsweise gleichen rang zu vergönnen. 50, 54; hätte ich nicht an meinem Hermann und Dorothea ein beispiel, dasz die modernen gegenstände, in einem gewissen sinne genommen, sich zum epischen bequemten, so möchte ich von aller dieser empirischen breite nichts mehr wissen. *an Schiller* 347. *man kann dies* sich bequemen *oft auch ausdrücken durch* sich fügen, hergeben, herablassen.

BEQUEMEN, *n. accommodatio:*

weil sie (*die mädchen*) aber meistens doch lieber jung als alte nemen,
fehlt es nicht, sie haben wind, was dabei sei für bequemen.
Logau 2, 6, 39;

die gesetze von dem schenken,
woln juristen nur gedenken,
dasz sie gehn auf ihr bequemen,
nicht zu geben, nur zu nemen. 3, 2, 13.

BEQUEMHEIT, *f. opportunitas, commoditas:* hab ich allweg bei diesen kriegs und ehrenleuten kundschaft und gutwilliger beiwohnung bequemheit gesucht. Kirchhof *disc. mil. vorrede;*

nimm der bequemheit wahr, eh sie sich dir entreiszet.
Fleming 71;

das wort hat schon Melissus *ps.* C 6^{a} *und neuerdings wieder* Bettines *tageb.* 126.

BEQUEMIGKEIT, *f.* die zugehörige notdurft mit bequemigkeit in vorrat verschaffen. Luther 2, 266^{a}; zu diesem furnemen gab gut ursach und bequemigkeit das gottlos wesen der hohen priester. Melanchthons *Daniel, deutsch von* Jonas. *Witeb.* 1546. *bl.* 62; und da es die bequemigkeit der zeit nach gibet, so lasz es (*das ros*) auf die weide laufen. Zehendorfer 2, 59; eine der angenehmsten bekvemigkeiten. Butschky *Patm.* 71; bequemigkeit. Opitz *Arg.* 1, 630. 702.

BEQUEMLICH, *commodus, opportunus* (*vgl.* bekommlich *sp.* 1428): eine bequemliche arzenei, damit du den groszen schmerzen stillen mögest. *buch der liebe* 109, 1; zur sach bequemliche wolgegründete sprüch. Fischart *ehz.* 37; ist eine bequemliche speis denen, so räsze feuchtigkeit haben. Forer *fischb.* 62^{b};

sachen die bequemlich sein, wolln die herren selbst befehlen,
sachen die gefährlich sein, solln die diener selbst erwehlen.
Logau 2, 3, 48;

an einem bequemlichen orte. *Felsenb.* 1, 29; aus und eingang solcher bequemlicher wege. 1, 418; kurz er muste sich nach meiner moral bequemen. *Dorimene.* ich sollte auch meinen, dasz sie bequemlich genug wäre. Lessing 4, 402; ein neuer weg, der kürzer und bequemlicher ist. Kant 8, 68; den aufenthalt bequemlich machen. 8, 355; von den naturgesetzen lauter bequemliche folgen erwarten. 9, 27; ein bequemliches lager. Götz 2, 171;

stieg man die stufen hinab, so zeigten sich steinerne bänke,
rings um die quelle gesetzt, die immer lebendig hervorquoll,
reinlich, mit niedriger mauer gefaszt, zu schöpfen bequemlich.
Göthe 40, 284.

BEQUEMLICH, *adv. commode, apte, à son aise:* so ist es dennoch nicht so viel, das sie und ihre kindlein leibsnotturft bequemlich halren. Melanchthon *im corp. doctr. chr.* 543; mehr denn oft habe ich meinen vatter seligen bequemlich zur sachen exempel dieser schäfer hören anziehen. Kirchhof *wendunm.* 240[b]; sie (*die festung*) bequemlicher, nützlicher und beständiger wider gewalt und zur gegenwehr erbauwen. *disc. mil.* 11; damit wir desto bequemlicher von des herrn doctorn Esopo reden können. Schuppius 827; wol denen, die es (*das perlein der weltweisheit*) recht bequemlich zu gelegener zeit geschicklich zu brauchen wissen. 829; damit wir diese fasznacht bequemlich verrichten, will ich diese Jothams predig mit zweien fabeln beschlieszen. 834; wird vielleicht ein andermal bequemlicher zu erzehlen sein. *Felsenb.* 1, 336;

so liegest du bequemlich. Lichtwer 4, 22;

eine einsiedelei, bequemlich eingerichtet. Klinger 9, 281; um sonntags früh sich zur kirche bequemlich anziehen zu können. Göthe 24, 125; dessen haus mich freundlich und bequemlich aufnahm. 30, 8;

sehr gut nimmt das kütschchen sich aus, das neue. bequemlich säszen viere darin. 40, 234.

BEQUEMLICHKEIT, *f. opportunitas, commoditas:* etwas nach bequemlichkeit thun; brauchen sie ihre bequemlichkeit; das haus hat manche bequemlichkeiten; viel gute occasiones und bequemligkeiten aus händen lassen und versäumen. Schuppius 105; schnallt mir den harnisch ab und gebt mir mein wamms. die bequemlichkeit wird mir wol thun. Göthe 8, 24; wenn sie durch freiheit des betragens, anmut im tanze, schickliche bequemlichkeit des gesprächs sich vor allen auszeichnet. 17, 17; er machte seine betrachtungen über den grafen, die gräfin, den baron, über die sicherheit, bequemlichkeit und anmut ihres betragens. 18, 247; drittens fehlt eine höchst nöthige bequemlichkeit, so dasz man dem naturzustande hier ziemlich nahe kömmt. 27, 42, *wie an einigen orten auch* gelegenheit *oder* bequemlichkeit (commodité, aisance) *für abtritt gesagt wird.*

BEQUEMLICHKEITSHALBER, Göthe 6, 72.

BEQUEMNIS, *f.* durch seine kunst, durch seine ewigen bequemnisse. Herder 16, 281.

BEQUEMUNG, *f. accommodatio:* durch diese bequemung macht er sich der gemeind lieb und angenehm. Lehmann 89.

BER, *m. aper, sonst geschrieben* bär (*sp.* 1124), beier (*sp.* 1368), *auch* behr.

BER, *m. nassa, sonst* bäre (*sp.* 1127), beere (*sp.* 1244), *ein sacknetz zum fischfang:* ausz dem faden ein netz zu machen, das netz zu garn, zum behrn zu formieren. Paracelsus 2, 225[b]. Schm. 1, 189.

BER, *n. gestus, habitus, ahd.* gipâri (Graff 3, 150), *mhd.* gebâre *MS.* 2, 181[a], *statt des üblicheren* berd, gebärde:

schaw, schaw, dort knapt gleich eine her,
die dünkt mich, aller weis und ber,
an leib und gestalt, an schön und jugend,
sie sei mir ganz ehnlich fürwar. H. Sachs V, 342[d].

gerade so werden wir, unter berde, weis und berd *verbunden sehen.*

BERÄDERN, *rotis viam terere:*

er führet dich viel tausend meil
auf straszen stark berädert. Spee *trutzn.* 185 (169).

BERAFFELN, *corripere, increpare, schelten, durchhecheln:* das du in beraffelest und strafest. Keisersb. *hell. lewe* 67[a]; du strafst dich selber, du beraflest und uberbolderst dich selber. *brösaml.* 24[a]; dise fraw gab vil umb gotzwillen, dasz der keiser einist sie beraflet und hartiglich sie anschnauwet. 47[b]; sie beraflen sich darumb und erbutzen sich selbs darum. *sünden des munds* 15[b]; mit herten worten beraflen. *parad. der seelen* 60; do die juden und pharisäer den herren berafleten und straften. Zwingli 1, 145; man musz etwan fünf gerad lassen sein, nit alle ding beraflen, sonder mit der hausscher beschneiden. Agricola *spr.* 228[b]; das erst schûlrecht sol man nit beraffeln. Frank *spr.* 2, 58[b]; urteilt, beraflet und tadelt ein iedes. 2, 108[a]; diese aber oft tadeln, beraffeln und über den zaun ihrer närrischen vernunft springen lassen, was sie niemalen gewust oder verstanden. *Simpl.* 1, 272; alle der welt thorheiten und missethaten zu beraffeln und abzustrafen. 2, 319. *später stirbt das wort in der schriftsprache, dauert aber noch unter dem volk, vgl.* Schmid *schwäb. wb.* 422. Schm. 3, 59. 61; das hindurchschieben musz aber unbraffelt, ohne

dasz man dabei angerufen wird, geschehen, sonst hilft es nichts. Ernst Meiers *deutsche sagen* 390. *an einigen orten hört man* berappeln. *man sehe das ahd.* refsan (Graff 2, 501), *mhd.* refsen, *und die einfachen* raffeln, riffeln, *wo von der wurzel gehandelt werden soll.*

BERAHMEN, *picturam includere, ein bild einrahmen. vgl.* Schm. 3, 82.

BERAHMEN, *s.* beramen, beraumen.

BERAINEN, *limitibus fixis in ordinem redigere, limitare, begrenzen.* Oberlin 121. bereinen und besteinen. *s.* rain.

BERAMEN, *constituere, nnl.* beramen, *sonst* beraumen, *s.* anberaumen:

der himmel wolle dir glück, sieg und heil beramen,
du werthes keusches bild, kron aller edlen damen.
Werders *Ar.* 3, 16;

wol tage, mond und jahr habt ihr darzu beramt,
eh einen sünder ihr zum tode habt verdampt. 18, 2;

die kurz beramte zeit eilt und trieb ihn so sehr,
das er nicht denken kunt erst, welchs das beste wehr. 21, 60;

dieses erforderte keinen berahmten plan. Hippel 5, 8.

BERÄMEN, *maculare, inquinare sordibus, fuligine, beruszen, beschmutzen, schwärzen, mhd.* berœmen, *von* râm *sordes, fuligo, bair.* bramen, bramsen (Schm. 3, 81): wenn man einen berämet oder schlecht, das im ein blowes wirt. Keisersb. *post.* 3, 71; es kam fernt (*nuper*) einer in den chor laufen, der was berömt und beschissen. *omeis* 9[d]; an alten kesseln beromet man sich gern (wer sich an a. k. reibt, empfahet gerne ram). Frank *spr.* 2, 117[a];

mancher kumbt melbig zu der bicht,
der ganz wisz werden meint und licht,
und gat berämt doch wider hein
und dreit am hals ein mülenstein. Brant *narrensch.*;

eschermitwochisch berämen, verkleiden, beruszen und bekriden. *Garg.* 51[a]; so mach dich von der wand, dasz du berämst kein hand. 94[a]; die Gothen auf weiszen pferden mit kohlenberähmten gesichtern und armen. Lohenst. 1, 524; ich bin berähmt, nicht aber schwarz gebohren. 1, 1129; meinten andere, dasz der rauch nur eine andern verbotene kaufmannswaare der fürsten wäre, so wolte er sich doch darmit nicht berämen lassen. 2, 373.

BERÄNDELN, *diminutiv des folgenden.*

BERANDEN, *marginare:* münzen beranden; kleider verbrämet, gesaumet, berandet, beleistet. *Garg.* 122[a]; Luther hat das new testament mit ketzerischen glosen berandet. H. Georg *vor Emsers N. T.*

BERÄNDERN, *dasselbe.*

BERANGEN, *ordine conspicuum reddere, rang ertheilen:*

wir dürfen keinen narren schmeicheln,
und keinen lotterbuben heucheln,
berangt, betitelt, wie sie sind. Göking 1, 116.

BERANKEN, *pampinis vestire, eine laube, wand mit ranken überziehen.*

BERAPPELN, *was* beraffeln: ich musz dich darum berappeln.

BERAPPEN, *parietem loricare, incrustare, mit mörtel bewerfen.* Stieler 1497. *franz.* crepir.

BERAPPUNG, *f.* die äuszere berappung (*des gebäudes*). Göthe 32, 142.

BERASEILEN, *mit einem* raasegel (*engl.* lugsail) *versehen:* schiffe beraseilet, besanet, befanet. *Garg.* 79[a].

BERASEN, *gramine vestire und vestiri, sich begrasen, mit rasen überziehen:* denn es wäre mit erlegung des Varus nicht ausgemacht, sondern die römische macht in so langer zeit so feste beraset, dasz sie ohne zerberstung ihrer widersacher nicht würde ausgerottet und ohne erdrückung ihrer bestürmer schwerlich zermalmet werden. so lange berasete reiche würden vergebens bestürmet. Lohenst. *Arm.* 1, 23; es ist keine liebe in einem herzen so beraset, dasz selbte nicht verwelken oder von einer andern überwachsen werden könnte. 1, 167; der Römer beraseter ruhm und macht ihm gar zu grosz gewest wäre. 1, 855; so wolte er doch sich bearbeiten, dasz ihr glück darinnen nicht berasete. 1, 1314; der kleine, ländlich beraste kirchhof. Seumes *werke s.* 53;

mag sich umher der freie platz berasen. Göthe 9, 322;

der see lag in kurzer zeit ausgebreitet vor ihren augen und die neu entstandenen ufer zierlich und manigfaltig bepflanzt und beraset. 17, 178; und so, damit der weg sich nicht berase, wenigstens diese magre botschaft. *an Zelter* 441.

BERASPELN, *circumradere, mit der raspel bearbeiten.*

BERATH, *m. consilium, nnl.* beraad *n.*

so nemens nicht einen langen berat. *fastn. sp.* 1130;

in den weisthümern: die scheffen gehen aus, nemen einen berat (*rat, bedacht*); daruf ist der heimburge uf berait gangen. 2, 207; weil man im losz nicht stimmet, welchem ers geben sol, sondern stellets frei dahin auf gottes berat, und ists zufrieden. Luther 3, 207[b]; frei auf gottes berat und enthalt. 3, 209. 4, 341[a]; auf gottes berath. *Harnisch* 263;

da kam der selbig landsknecht hin
auf guten berat, beut und gewin. Waldis *Esop* 4, 12;

er gibt das hindertheil den wellen und dem meer,
und fährt auf gott (*l.* gotts) berath ohne alle segel her.
Werders *Ar.* 18, 133.

BERATHEN, *instruere, dotare, ausstatten, versehen. ahd.* pirâtan, *farcire (ausfüllen, völlig ausstatten).* Graff 2, 461.

1) *begaben, versehen, versorgen* einen eines, *oder* mit einem, *mhd.*

got hât dich, sun, berâten fünf werder kinde. *Tit.* 9, 1;

der edel künec, der milte künec hât mich berâten,
daz ich den sumer luft und in dem winter hitze hân.
Walther 28, 34;

und hiez in dâ berâten mit rîlicher wæte. *Trist.* 103, 24;

und sprach in weinende an,
daz er sie noch beriete
eines kempfen nâch der miete. *krone* 12874.

nhd. das ich wol berate, die mich lieben, und ire schätze vol mache. *spr. Sal.* 8, 21; gott berate euch! *ὑπάγετε ἐν εἰρήνῃ,* ite in pace! *Jac.* 2, 16; umb des gemeinen glaubens und worts willen, damit uns gott beraten hat durch seine grosze barmherzigkeit. Luthers *br.* 2, 441; so uns gott eins herrn beratet. Hedion *com.* 22; wann uns gleich gott einmal einer warheit beradt. Frank *weltb. vorr.;* so im (*l.* in) gott einmal einer warheit berath, dasz mans im nicht glaubt. Agricola *spr.* 143[b]; die lügner gewinnen nicht mit irem liegen, dann wann sie gott einmal einer warheit beradt, dasz mans in auch nicht glaubt. 324[b]; und theilt im miltiglich, wes si got beraten het, irer speis mit. *Aimon* B 2; hat mich unser herr gott dis guten maals beraten. Wickram *rollw.* 104;

wir han kein brot, berath euch gott!
Ringwald *laut. warh.* 324;

mit welcher schon vorhin aus Jac. 2, 16 beigebrachten formel man einen bettler abzuweisen, gleichsam an gott, der ihm helfen, für ihn sorgen solle, zu verweisen pflegte; wer mit einer solchen bösen haut (*ehfrau*) berathen ist. *pers. baumg.* 7, 22; war bemühet, denselben vor seiner abreise mit einer tugendhaften ehegattin zu berathen. *Felsenb.* 2, 607.

drum, werther herr, berathet euch in zeiten (*mit einem weibe*).
Göthe 12, 161.

2) *zumal galt es von ausstattung und versorgung der töchter und kinder:* berate deine tochter! *Sir.* 7, 27; ich hab zwar oft geraten, man solt die geistlichen güter brauchen, arme jungfrauen und kinder zu beraten. Luther 5, 301[a]; verheiratete kinder heiszen berathene. Hippel *ehe* 5, 16;

Atrina ist pechschwarz, damit sie wer berathe,
so sagt sie, schwarzes feld trägt gerne reiche saate.
Logau 2, *zug.*, 184.

3) *aus der sinnlichen vorstellung von* rat, *vorrat, copia, opes gieng die von* rat *consilium, aus dem sinnlichen* raten, beraten *ein* raten, beraten *consulere hervor; mit dem ertheilten* rath *wird für den bedürftigen gesorgt, ihm geholfen. man sagt*

a) intransitiv berathen *für rathschlagen:* wir wollen erst berathen, *rathes pflegen;* ihr habt zu lange berathen;

wol berathen, gut gerathen, macht den rath geehrt und hold.
wol berathen, misgerathen, setzt den rath doch auszer schuld.
Logau 2, 1, 10.

b) transitiv: eine sache, ein gesetz berathen; so wollen wir das andere berathen. Klinger 6, 332;

und du berathest immerdar in ruh
was dir behagt. Bürger 148[b];

wer jetzund berathen wil die vergangnen sachen,
der wird junge weiber auch aus den alten machen.
Logau 1, 2, 40.

c) einen berathen, *einem rathen:*

sanct Stephan war ein gottesmann,
von gottes geist berathen. Bürger 45[a];

du kannst, du wirst am besten mich berathen,
so borge denn mir. 31[b];

bei vielen räthen ist man schlecht berathen. Pfeffel 5, 141;

fragst du viel, so bist du schlecht berathen. Göthe 13, 237.

d) sich berathen: ich merke wol, das gott sich beraten (*beschlossen*) hat, dich zu verderben. 2 *chron.* 25, 16; meine

feinde reden wider mich, und die auf meine seele halten, beraten sich miteinander. *ps.* 71, 10;

bald thet ich anders mich beraten (*bedenken*).
H. Sachs 1, 257;

als dieses paar die welt betrat,
beriethen beide sich, was bestens anzufangen.
Hagedorn 2, 73;

frew dich nicht. es ist ihr wille,
ungehindert in der stille
sich mit rechte zu berathen
auf ein urtheil deiner thaten. Logau 1, 1, 54.

4) berathen sein = rathen (*wie* beholfen sein = helfen, *sp.* 1335): da ein brůder oder burger dem andern beraten ist, die seint als ein starke und ein feste statt. Keisersb. *sünden d. m.* 81[a]; gott ist so beraten, das er die schreienden und klagenden gerne hört und nicht die sicheren und freien. Luther 1, 22[a]; ob sie ihm darinnen könde beholfen und berathen sein. *Witzenb.* 66. *s.* rath *und* rathen.

BERATHER, *m. consultor, monitor, adjutor:*

Domitian, Roms schändlicher berather,
heiszt, wie August, des vaterlandes vater.
Hagedorn 1, 12;

es sind
noch andre, die mich rächen werden, da,
vor allen aber mein berather Zeus. Bürger 144[a];

es ziemet dem
berather, dem ein heer vertraut ist, der
oft sorgen soll, nicht nächtelanger schlaf. 150[a];

o sei du mein berather,
weil man mich hier vergiszt. Rückert 247.

BERATHFRAGEN, *consulere, ahd.* râtfrâgôn (Graff 3, 816): auf berathfragen unser obrigkeit. Mathesius 137[b]; es hat sich aber fürst Georg von Anhalt mit doctor Luthern darob beratfraget. *bericht wider das interim. Wittenb.* 1559. *bl.* 63[a]; als sie mich darüber berathfragten. *pers. rosenth.* 3, 16; sich mit den namkundigen zu berathfragen. *pers. reiseb.* 2, 3.

BERATHSCHLAGEN, *consulere, deliberare, ahd.* râtslagôn (Graff 6, 775), *nnl.* beradslagen: und der könig beratschlaget sich mit seinen knechten. 2 *kön.* 6, 8; denn ich wuste nicht, das sie wider mich beratschlagt hatten. *Jer.* 11, 19; solchs ist im rat der wechter beschlossen und im gesprech der heiligen beratschlagt. *Dan.* 4, 14; so beratschlaget euch unter einander. 2 *Macc.* 11, 36; beratschlaget er mit inen. 13, 13; sie haben beradschlaget ein neuwerung zu machen. Münster 1205; wo habt ir ie anderst an mir gespürt, dann das ich (*Witzel spricht*) alle mein sach klüglich, fursichtiglich, weislich und witzelich, ja witzelisch und witzelissime beradschlagt hab? Alberus *wider Jörg Witzeln* L 1[b];

die mit im beratschlaget haben. H. Sachs V, 287[d];

die zunft der kundigen war heut früher als die andern zünfte zusammen gekommen, sich zu berathschlagen. Klopstock 12, 261; sie fiengen nun auch an, sich über die mittel ihrer befreiung zu berathschlagen. Wieland 1, 49; wer sich berathschlagt, was recht ist. Garves *anm. zu Cic. de off.* 3. *Gegen die sprache bildet* Fischart *das praet. stark:* berathschlug Grandgosier mit gedachtem vicekönig. *Garg.* 145[a].

BERATHSCHLAGUNG, *f. deliberatio, consilium:* wenn Sigmund, herzog von Österreich mit den adlichen berathschlagung hielt, so liesz er oft die schriften der weisen den ausspruch thun. Klopstock 12, 242 (*oben sp.* 1131); allein, was sie hierüber hätte trösten können, war, dasz alle ihre berathschlagungen und erfindungen vergeblich gewesen wären. Wieland 1, 49; diese zeitung veranlaszte eine geheime berathschlagung unter den häuptern der räuber. *ebenda;* in berathschlagung mit jemand treten. Klinger 4, 67.

BERATHUNG, *f. deliberatio:* berathung des entwurfs eines strafgesetzes; die berathung hat schon begonnen.

BERAUBEN, *spoliare, privare, goth.* biraubôn, *ahd.* piroupôn (Graff 2, 358), *mhd.* berouben, *nnl.* berooven, *ags.* bereáfjan, *engl.* bereave, *eigentlich ausziehen, entkleiden, wie bei* Ulfilas *Luc.* 10, 30 biraubôdêdun ina *gerade zu ἐκδύσαντες αὐτόν, vulg.* despoliaverunt eum, *verdeutscht. auch entspricht ags.* reáf *vestis, tunica, ahd.* roup, *mlat.* rauba, *franz.* robe *kleid ganz dem lat.* spolium *und* exuviae (*von* exuere, excubiae *bei* Graff 2, 357 *für* exuviae), *abgezognes kleid (neben* indusium, *angezognes). mehr unter* raub *und* rauben.

1) *der entzogne, sinnliche oder unsinnliche, gegenstand steht im gen., die person im acc.* (*oder nom.*)*:* warumb solt ich ewr beider beraubt werden einen tag? 1 *Mos.* 27, 45; ir beraubt mich meiner kinder. 42, 36; auswendig wird sie das schwert berauben. 5 *Mos.* 32, 45; und gab sie in die hand

dere, die sie raubten, das sie sie beraubten. *richt.* 2, 14; wie dein schwert weiber irer kinder beraubt hat, also sol auch deine muter kinder beraubt sein unter den weibern. 1 *Sam.* 15, 33; ich wil in senden wider ein heuchelvolk, und im befelh thun wider das volk meines zorns, das ers beraube und austeile. *Es.* 10, 6; sein haus beraube. *Matth.* 12, 29; sehet zu, das euch niemand beraube. *Col.* 2, 8; also asz Esau geitiglichen ein schüssel mit linsen aus, darumb ward er beraubt des segens von gott. Keisersb. *sünden des munds* 5ᵃ; weger wer dir gewesen, das du in zeitlichs hettest verloren, weder das du des ewigen müst beraubt sein. 22ᵃ; verschweigt nun einer ding, die er beichten sol, so wirt er der frucht beraubt, die von der beicht kümpt. 78ᵇ; der ward mit beraubtem (*abgehaunem*) haupt und händ unbegraben hinweg geworfen. Frank *weltb.* 189ᵃ; sondern er wird auch aller seiner ehren und glaubens beraubet und entsetzet. Fronsperg *kriegsb.* 3, 151ᵇ; sonder beraubt auch den menschen seines verstands. *bienenk.* 244ᵃ;

> sag wil sie ferner mir nicht trauen,
> so soll sie dessen sein gewis,
> dasz ich mich wil der welt berauben
> mit mancher noth und herzverdriesz.
> Neumarks *lustw.* 77.

so noch heute: er ist seiner augen, seines gesichts beraubt; der lange krieg beraubte das vaterland seiner kräftigsten söhne; du willst mich alles trostes, aller hofnung berauben; das kind, seiner kleider beraubt, fror; die äpfel der schale berauben, *abschälen*; den baum des laubs;

> geheimnisvoll am lichten tag
> läszt sich natur des schleiers nicht berauben.
> Göthe 12, 42.

der gen. kann aber ausgelassen und hinzugedacht werden:

> entlaubet ist der walde
> gen diesem winter kalt,
> beraubet wird ich balde (*meiner wonne, hofnung*),
> mein lieb das macht mich alt.
> Hoffm. *gesellsch.* nº 4;

als sie ihre nassen augen mit dem schwarzen spitzenflor verhüllte, der nachher immer über seinen (*des lichts*) beraubten augen herüber hieng. J. Paul *Hesp.* 2, 171; ich will dich nicht berauben, du beraubst dich (*der dargebotnen sache*). *statt des gen. die praep.* an:

> der mensch beraubt den mensch an dem, das ihm gegeben
> von leumut, ehre, gut, gesundheit, wolfart, leben.
> Logau 1, 3, 33.

2) *dat. der person, acc. der sache, wie bei* bestehlen:

> sie (*die juden*) haben das tempelgeld uns beraubt.
> G. Mauricius *weisen aus morgenland.* 1606 C 4ᵃ;

> dem ackerman die ernd, dem kaufman all sein gut,
> dem hofman seinen pracht, dem kriegsman seinen mut,
> dem bürgern seine ruh, und jedem noch das leben
> beraubend. Weckherlin 516;

> wir lassen uns berauben
> das beste auf der welt durch gar zu leichten glauben.
> Opitz 1, 435.

es sollte einfaches rauben *gesetzt sein, vgl. die fügung von* schenken *und* beschenken. *richtig wäre der dat. und acc., wenn sich ein ausgefallner gen. hinzudenken läszt, z. b.* du hast mir meinen garten (*des obstes*) beraubt. *auch* H. Sachs *schreibt* III, 1, 163ᵃ *falsch:*

> die kleinater darausz beraubt seind,

für geraubt.

BERAUBER, *m. spoliator.* Maaler 58ᵇ.

BERAUBNIS, *f. privatio:* die beraubnus der sinn. Paracelsus 1, 492ᵃ.

BERAUBUNG, *f. spoliatio, privatio:* die beraubung der leichen; der erst schad ist beraubung groszer früchten, die ein mensch ablesen mag von seinem mund. darumb also unvernünftiglichen schweigen bringt beraubung groszer frücht, ein mensch mag got loben, das ist ein frucht. Keisersb. *sünden des munds* 78ᵃ; die verneinung, insofern sie die folge einer realen entgegensetzung (*zweier bestimmungen, deren jede für sich positiv*) ist, will ich beraubung (privatio) nennen. Kant 1, 33 (*nach dem sprachgebrauch der älteren wolfischen schule*).

BERAUCHEN, *fumo fuscare, beschmauchen, fast nur im part. praet. üblich:* berauchte wände, stuben, hütten; berauchte bilder, gemählde;

> (*Lucas Kranach*) der auf gemeiner bahre
> ward nach der gruft geschickt, dem zahlen hundert jahre
> für die berauchte kunst viel tausend gulden aus.
> Gryphius 2, 94;

> ein werk, das wenigstens Homers berauchte schrift
> und alle kunst Virgils beschämend übertrift. Uz 2, 94.

BERÄUCHEN, *fumigare:* beräuch im sein nasen mit wenteln. Forer *fischb.* 199ᵃ; die ursach zu erklären folgendes beräuchens und fegfeurs des h. röm. bienenkorbs. *bienenk.* 2ᵃ; wider solche krankheiten sol man iren binenkorb oft beräuchen. 242ᵃ; es ist oft ein sach also geschaffen, dasz man sich dabei mehr beräuchen als warmen kan. Lehmann 96. *heute braucht man* beräuchern. Maaler 59ᵇ *schrieb* beröuken.

BERÄUCHERER, *m. fumigator.*

BERÄUCHERIN, *f. fumigatrix:*

> du bist des lufts beräucherin. Weckherlin 762.

BERÄUCHERN, *fumigare, turis honorem tribuere:* sobald er sahe, dasz man sie zu beräuchern anfieng. *bienenk.* 142ᵃ;

> und amber und aloeholz beräuchern die fürstlichen nasen.
> Wieland 4, 7;

> von euch beräuchert, ausgeschrien
> und lebend apotheosiert. Gotter 1, 114;

wenn er nicht so viel mit den von ihm beräucherten räucherern seiner selbst umgegangen wäre. Lichtenberg 4, 315; wollte der himmel, die nach- und secundarrecensenten nähmen sich die privatrecensenten zum muster und schlügen ihnen in dem loben und beräuchern der werke von schlechtem geruch nach. J. Paul *bücherschau* 63.

BERÄUCHERUNG, *f. fumigatio.*

BERÄUCHUNG, *f. dasselbe:* beräuchung mit guldenkraut. *bienenk.* 240ᵃ.

BERAUFEN, *vellere:* gänse beraufen; ein haupt beraufen, *kahl machen, bei* Luther bereufen: das alle heubter kal und alle seiten bereuft waren. *Ez.* 29, 18; man schabt die käse, weil man sie nicht bereufen kann. Stieler 1533; ein buch beraufen, *es beschneiden, ohne die bogen aufzuschneiden, s.* auftreffen.

BERAUHEN, *bei den tuchbereitern, das tuch durch kratzen mit karden rauh machen.*

BERAUMEN, *was* berämen, *anberaumen:* gen Brieg tagefahrt beraumet. Schweinichen 3, 167.

BERÄUMEN, *amovere, wegräumen, abräumen, im hüttenbau, das überflüssige wegschaffen, purgare rudera:* bereumpt, bereitet und behawet den gang. Mathesius 161ᵃ.

BERAUPEN, *erucis purgare:* die bäume beraupen. Stieler 1526.

BERÄUSCHELN, *leviter inebriari, sopiri:*

> wann friedlich unser herd und schaf
> nach spätem wiederkauen
> beräuschlet mit gelindem schlaf
> die süsze weid verdauen. Spee *trutzn.* 192 (175).

BERAUSCHEN, *ebrium facere, trunken machen, zuerst bei* Stieler 1537, *doch setzt* beräuscheln *bei* Spee *schon* berauschen *voraus:* der wein berauscht; ein berauschender becher;

> die unerfahrnen nur berauscht der hoheit wahn.
> Hagedorn 1, 38;

> berauscht von süszer raserei. Wieland 9, 5;

> berauscht von junger nymfen kus
> und altem wein. 10, 249;

> edler Catt! so glücklich dich
> viele tausend Brennen preisen,
> wenn du deinem Friederich
> einschenkst aus dem quell der weisen,
> bis die königssorgen sich
> aus dem labequell berauschen. Göking 1, 49;

> den tag, an dem er (*der knabe*), halb berauscht,
> den kapprock mit dem kleide tauscht. 1, 128;

> wer hat gedankenlos, von sicherheit berauschet,
> dies ängstlich süsze sein mit jener nacht vertauschet?
> Gotter 1, 140;

> gold ist das zaubergift, das ihren geist berauscht. 2, 374;

> solche mädchen werden nicht ermüden,
> solche weine werden nicht berauschen. Göthe 5, 254;

berauscht, aber von freude, kam Victor auch hinein. J. Paul *Hesp.* 2, 88; alle fluren ein berauschender blütenkelch. 2, 246; jeder neue schritt trieb ein berauschendes blut hinauf zum erwärmten ich. *Kamp.* 35; die freudenlieder berauschten ihn. *Tit.* 1, 8; berausche dich immer, guter jüngling. 2, 52; er berauschte mit dem blütenstrausze den schönsten traum seiner jugend. *komet* 1, 79.

Ob sich rausch *temulentia,* berauschen *inebriare zusammenstellen mit* rauschen *strepere, mhd.* riuschen (Walth. 65, 14) *und* rûschen? *altn. steht* rûss *temulentia ab von* rusk *strepitus, schw.* rus *crapula von* ruska *quassare, nnl.* roes *temulentia von* ruischen *strepere.* unser rausch *schiene demnach*

aus raus *oder* rus *verderbt. doch sahen wir sp.* 1200 *auch* bausen *und* bauschen, *gerade für schlemmen und zechen, schwankend.*

Die jäger gebrauchen rauschen *und* berauschen *von der brunft der wilden schweine:* der eber berauscht, *bespringt* die sau. *auch dies scheint ruere, impetum facere, strepere.*

BERAUSCHUNG, *f. temulentia:* Emanuels poesie klang ihm in dieser epischen berauschung wie prosa. J. PAUL *Hesp.* 3, 190.

BERBELEN, *nach* HENISCH 282 *was* babelen, bappeln, *blaterare.*

BERBERIS, BERBIS, BERBERITZE, *f., der fremde name einer eszbare beeren tragenden staude, auch entstellt in* breiselbeere, peiselbeere, preiselbeere, reiselbeere, fersich, fersichdorn, erbsichdorn, erbseldorn *u. s. w.*

BERBOLLE, f. tragknospe.

BERCHT: Pan der gott, der die leut förchtig macht, den die kinder Bokelman oder Bercht nennen. FRANK 11. Bercht, Berchte *wird aber meist weiblich, nur selten als* Berchtolt *männlich gedacht. s. mythol.* 250—258.

BERCHTRAM, BERTRAM, *m. anthemis pyrethrum, nach dem letzten wort für unsere sprache zugerichtet.* πύρεθρον *besagt eine brennende, hitzige wurzel.*

hânt aber ir vil berchtram. Lb. 2, 526.

BERD, BERDE, *f. habitus, modus, gestus, ahd.* pârida, gipârida (GRAFF 3, 150. 151), *mhd.* bærde, gebærde, *nhd.* gebärde. *schon oben sp.* 1120 *unter* bärde, 1485 *unter* ber *aufgestellt, die schreibung* berde *häufiger. das wort pflegt mit* weise *verbunden zu werden.* also auch alle andere euszerlich weisen und berden, die nicht anders wollen, denn das dergleichen innerlich gott sprenge, wasche, wirke, rede. LUTHER 1, 32[b]; alle andere euszerliche weisen und berden. 3, 14; darin durch falsche berden die welt er gar betreuget. 8, 371[a];

> du weist, ich dich drum schicket aus,
> das du solst lernen berd und zucht. WICKRAM *pilger bl.* 66;
> ir weis und berd ist goldes wert. *Ambr. lb. s.* 30;
> mit allem thun, zucht, berd und weis. *s.* 70;
> herzlich dein berd ist goldes werd. *s.* 358;
> disz alles soll hüt gspilet werden
> mit schönen sprüchen, wis und berden. *trag. Joh.* A 7;
> ir dienent got mit uszeren berden. B 5;
> dein form, gstalt, dein weis und berd. BIRK *ehesp.* 32;

das weis und berde der menschen vollkommen anzeigt. PARACELSUS 2, 365[b]; du bist ein narr an weis und berden. THURNEISSER *archid.* 11;

> ich sachs an seinen berden wol,
> was für ein vogel war. AYRER *fastn. sp.* 164[a];
> ihr lieb ich aller treu gesteh,
> von berd und schein. HOFFM. *gesellsch. s.* 56.

später sagt man nur geberde, gebärde, *was m. s.*

BERDEN, *se gestire, habere, gebärden, wäre ahd.* gipâridôn: wie eine braut in irem geschmeide berdet. *Es.* 61, 10; gleichwie nicht zwitracht machen sol, das die priester anderweit sich kleiden und berden, denn die leien. LUTHER 1, 309[b]; wer für schmerzen trunken ist, der klagt, schreiet und berdet so ubel, das auch nichts denn schande an im zu sehen ist. 3, 252; also haben die apostel, beide jüdisch und heidnisch, geberdet. 3, 265[b]; und dürfen auch wol mit dem, den sie wollen verderben, aufs allerfreundlichst reden und berden. 3, 298[b]; gut weis und berd macht das weib werd. HENISCH 282;

> in der kutten geistlich berden
> die grószten buben hie auf erden.
> MURNERS *schelmenz.* 34[a].

MAALER 58[b] *gibt an:* berden, kleider und wörter eines schauspielers, *histrionicus gestus. s.* gebärden.

BERDLOS, *adv. stulte, ungeberdig:* wie berdlos stellen sie sich, wie meisterlich verkeren sie die red. FRANK *spr.* 52. *dies ist das ahd.* kipârlôs, *baridus* GRAFF 2, 269. *vgl.* DUCANGE *unter* barridus *superbus.*

BERDUNZ? RINGWALD *in der lauteren warh.* 98 *schreibt:*

> man braucht springer und berduntzn
> und grosz gekröse.

berdunzen *klingt an die littauischen* barzdukai, *bärtlinge, zwerge* (NESSELMANN 322[a]) *und in die Mark konnte schon ein litt. wort dringen. oder darf an* berdutz, bardauz (*sp.* 1126) *gedacht werden? die ganze stelle bleibt noch dunkel.*

BERECHBAR, *quod converri potest.*

BERECHEN, *pectine converrere, mit dem rechen bearbeiten.*

BERECHENBAR, *computabilis:* ich weisz, dasz die revolutionen nicht berechenbar nach den gewöhnlichen regeln sind. DAHLMANN *fr. rev.* 469; wodurch sich der werth derselben ins unberechenbare erhöht. GÖTHE 22, 148.

BERECHENZÄNELN, *franz.* créneler, *ein architektonisches wort:* auf die weis der crenelierten, gewässerleten, berechenzänelten, gelaubwirkten und durchsichtigen seulen. *Garg.* 114[a]. *zum grunde liegt* rechenzahn, *dens rastri.*

BERECHNEN, *computare, überrechnen, calculieren, ahd.* pirechanôn (GRAFF 2, 382), *nnl.* berekenen:

1) ausgabe und einnahme berechnen; die kosten berechnen, *anrechnen;* verlust und gewinn; den lauf der sterne berechnen; ja wer die schnurren alle berechnen wollte! KLINGERS *th.* 4, 122; es läszt sich nicht berechnen.

2) auf etwas, auf einen berechnen: das ist alles darauf berechnet; alles ist auf den ersten eindruck berechnet; er berechnet alles auf seinen nutzen; die groszen zwecke ausführen, die ich auf dich berechnet habe. KLINGER 5, 358.

3) *anschlagen, überlegen, beurtheilen:* ich sah wol, dasz er meinen vater sehr unrichtig berechnete. HIPPEL *lebensl.* 2, 23; barbarische völker und zeiten, worin, weil beide ja nur den mann, nie die frau berechnen, eine glückliche ehe nichts bedeutet als einen glücklichen mann. J. PAUL *Tit.* 2, 176.

4) sich mit einem berechnen: ich habe mich erst mir dir zu berechnen, *meine mit deiner rechnung zu vergleichen;* den nächsten morgen mit heute berechnen. THÜMMEL.

5) ein kalter, berechneter mann; ein schlauer, berechnender; sie war in allem berechnet und sicher; alle beampte, alle rentmeister und andere berechnete (*rechnung ablegende*) diener. SCHUPPIUS 30.

BERECHNUNG, *f.* die berechnung war falsch; der kaiser war barbar aus berechnung, sein sohn aus empfindung. SCHILLER; etwas ohne berechnung auf das geliebte selbst wieder hergeben müssen. KLINGER 12, 44; das steht auszer berechnung; gegenseitige berechnung (*im geschäft*).

BERECHNUNGSLOS, *unberechenbar:* der die ganze armee aus einer berechnungslosen gefahr gerettet hatte. BECKERS *weltg.* 14, 298.

BERECHTEN, *impetere aliquem jure, vor das recht, zur rechenschaft ziehen:* berächten, *judicio persequi.* MAALER 58[b]; auch vermaint er (*der herr von Berneck*), und ob sein diener ain burger in der statt ersteche, so soll wir in (*den diener*) nit vachen noch berechten, sunder im (*dem herrn*) clagen. CHMELS *Maxim. s.* 395 (*a.* 1501); so mögen sie von christenlicher oberkait berechtet oder gestraft werden. REUCHLIN *verst.* 8[a]; er wirt berechtet, angeklagt. MÜNSTER 615; soll er die parteien berechten. *Frankf. ref.* 1, 30, 3; mancher will viel berechten (*vor gericht ausfechten?*), so musz ers verrechten. LEHMANN 649; ist gleich ein ding, als einer da will sein ein hüpscher feiner gesell und für alle andere berechten (*? auftreten*). PARACELSUS 1, 262[b].

BERECHTIGEN, 1) *früher, im sinn des vorausgehenden* berechten: so er doch ihne und seine anreitzer, benantlich oder unbenantlich, als ehrlose schelmen hette berechtigen, und zu ihrem leib und gut hette klagen sollen. THURNEISSER *notgedr. ausschr.* 1, 44; die jenige, so die pfaffen anklagen oder berechtigen, seien die füchse, da unser herr von sagt. *bienenk.* 137[b].

2) *heute, und schon bei* LUTHER, *jus, potestatemque dare:* die schon durch volkomene reu einer volkomenen vergebung und ablasz berechtigt sind. LUTHER 1, 11[b]; ich fühle mich dazu berechtigt; ich berechtigte ihn zu dieser handlung; ein zu schönen hofnungen berechtigender junger mann; ohne dasz ein grund gegeben ist, welcher ein solches urtheil berechtigte. KANT 2, 166; tritt die gebräuche deines volks mit füszen, was bleibt dir übrig, wenn sie einst die beleidigung rächen, als der gedanke, ihre rache berechtigt zu haben? KLINGER 4, 143; ausschlieszlich berechtigt, *privilegiert.*

BERECHTIGUNG, *f. potestas, privilegium.*

BERECHTIGUNGSGRUND, *m.* es musz sonach ein höherer berechtigungsgrund angeführt werden. FICHTE *naturr.* 29.

BERECHTSAME, *f. jus, gerechtsame:* auf der mark grenzen und herbrachte berechtsame fleiszige aufsicht haben. *Carber markordn. von* 1657 *art.* 5.

BERECHTSAMKEIT, *f.* LOHENST. *Arm.* 1, 747. 869.

BEREDBAR, *ad persuadendum facilis.*

BEREDBARKEIT, *f. leichtes einlassen:* beredbarkeit auf die gefahr. *Petr.* 18[b]. BEREDBOTE, m. weisth. 3, 675. 723. 637. 674. 721. 734.

BEREDEN, *sermone, verbis impellere, compellere, compellare. ahd. kein* piredôn, *blosz ein* piredinôn *convincere* (GRAFF 2, 456), *was sich herleitet von* redina, *ratio, also gar nicht durch worte bedingt ist. vielleicht gehört dahin auch mhd.* bereden *für* beredenen:

mit champhe berede ich in goteweiȥ. *Rol.* 300, 10;
er welle in der untriuwe bereden (*überführen*). 301, 7;
daȥ ich ûf minen lip
bewæren und bereden sol. *Trist.* 138, 9;
ich wil bereden an dirre vrist,
daȥ diu schœne Isôt mîn ist. 333, 7;

daȥ sol er bereden (*beweisen*) mit dem brôte. *Baseler dienstr.* 15, 7 *und so erscheint im Ssp. ein* bereden mit kampe, *im kampf darthun, man sagte* etwas zu den heiligen bereden, sich bereden mit sînen zwein fingern, *sich rein schwören, entschuldigen, unschuldig erweisen. hierzu müste ein praet.* beredente *aufgewiesen werden, vgl.* beredenunge. *welsch. gast* 11532. 11550.

Alle folgenden bedeutungen setzen aber wort und rede *voraus, und freilich ist persuadere auch ein convincere.*

1) einen bereden, *compellare, zur rede setzen, stellen:*
swenne ich nu reden gelerne,
sô sol ich in bereden baȥ,
warumbe er sîner zuht vergaȥ. *Wh.* 163, 5.

wie man mich zuscholten und beredt hat in vielen stücken. Luther 3, 137. *br.* 2, 669; einer, der unmeszig in essen und trinken, und darumb beredt war. *alte weisen* 16ᵇ.

2) *persuadere, beschwätzen:* mit guten worten bereden, *delinire.* Maaler 58ᶜ; wenn jemand eine jungfraw beredt, die noch nicht vertrawet ist und beschleft sie. 2 *Mos.* 22, 16; und er beredet in, das er hinauf züge. 2 *chron.* 18, 2; Hiskia beredet euch, das er euch gebe in den tod. 32, 11; beredet in mit listen. 2 *Macc.* 4, 34; beredet den könig. 4, 46; den son dahin bereden. 7, 25; sie beredeten die jüden. 12, 3; beredet sie, das sie zufrieden weren. 13, 26; gehe hin, berede das ebreisch weib, das sie sich nicht wegere. *Jud.* 12, 11; beredet (ἔπειθε, suadebat) beide Jüden und Griechen. *apost. gesch.* 18, 4; lehrete und beredete sie (πείθων, suadens) von dem reiche gottes. 19, 8; und wenn ichs nicht selbst in des Carlstads büchern lese, so hette michs alle welt nicht beredt. Luther 3, 54; des waren sie nu beredt (*überzeugt*) und warteten desselbigen. 3, 240ᵇ; lieber, welchs gewissen kan sich doch des bereden? 3, 526; als wenn ich ein bös stück an meinem vater begangen mit bösem gewissen aus dem haus lief, ganz beredt in mir selbs, er werde mich nimmer für ein kind achten. Frank *parad.* 65ᵇ; widerumb seind sie durchaus beredt, das je jemand disen nothelfer vergebens hab angerüft. *weltb.* 111ᵃ; aber das fräulein war nicht dazu zu bereden. Schweinichen 2, 48; Friderich den ritter mit disen worten bereden thet. *Galmy* 183; zur ehe bereden oder nöthigen. man kann wol eins bereden oder zwingen, dasz es ein ding thut, aber nicht, dasz ers gerne thut. Lehmann 170; und ob ich wol glaube, dasz alle dise stücke nicht allen gefallen werden, so berede ich mich doch, sie werden auch vilen nicht misfallen. Weckherlin *vorr. zu den weltl. ged.;*
weil brave helden nach ihr stehn,
mit list sie zu bereden. Soltau *volksl.* 509;

wer mich dieses bereden könnte, der hätte mich zugleich beredet, allen untersuchungen der wahrheit von nun an zu entsagen. Lessing 8, 336; wer hätte auch die mächtigen Montmorency bereden können, dasz ihnen das schicksal ihrer verwandten weniger drohe? Schiller 1077; sie beredte ihn mit herunter zu gehen. Göthe 18, 241. *Die beispiele zeigen noch oft den gen. der sache,* Lessing 8, 336 *nahm wol* dieses *für den acc.?, sonst stehn auch die praep.* von *und* zu.

3) sich bereden lassen, *der vorhergehenden construction gemäsz:* laszt euch solchs nicht bereden. 2 *chron.* 32, 15; ich acht, du lessest dich bereden. *Es.* 36, 5; laszt euch Hiskia nicht bereden. 36, 18; het sich mein herz heimlich bereden lassen, das meine hand meinen mund küsse. *Hiob* 31, 27; ich habe aber sorg, dasz du dich deinen vater bereden werdest lassen, ein weib zu nemen (*heute,* dich von deinem vater b.). *Galmy* 203; die sich des dings und gaukelwerks bereden lassen. Frank *weltb.* 135ᵇ; darüber sich alle bereden lassen und mich daheim behalten. Schweinichen 1, 35.

4) *persönlicher dat., mit der sache im acc. scheint dem lat. dat. bei* persuadere *nachgebildet und undeutsch:* hat es mir beredet (*weis gemacht*). Rabeners *br.* 31; seine reichthümer sind so unerschöpflich nicht, als er es ihnen anfänglich zu bereden suchte. Rabener 4, 214; die ammen, welche uns gespenster bereden (*weis machen*). 5, 18; es (*das herz*) läszt sich alles bereden, was ihrer einbildung ihm zu bereden einfällt. Lessing 2, 19; Lelio schlieszt hieraus, dasz er nicht so sehr geliebt werde, als man es ihm bereden wolle. 4, 371. einreden *würde in diesen stellen richtig sein.*

5) *reflexiv* sich bereden, *sich einbilden:* welche sich selbst einer gegenliebe bereden, wo sie nirgend ist. Opitz 2, 258; man hätte sich gern beredet, man lebe in einer vergnüglichen übereinstimmung. Göthe 20, 289;
berede dich, ich wär ein waisenkind,
das du am thron mitleidig aufgelesen. Schiller 245ᵃ;
berede dich, wir beide hätten uns
auf einem ball mit masken eingefunden. 253ᵇ.

sich mit einem bereden, *colloqui, deliberare cum aliquo, sich verabreden:* beredet euch (*untereinander*) und es bestehe nicht. *Es.* 8, 10; beredeten sich miteinander. *Luc.* 6, 11; ich habe mich mit meinem lieben herrn und freunde d. Jonas allerlei, sonderlich von kirchensachen beredt. Luthers *br.* 5, 738;
wer hat dich je beschaut,
der ihm vor lieb hernach zu leben hat getraut,
und sich vor herzensangst mit dir bereden können?
Opitz 2, 160;

anstatt sich mit ihm über die nöthigen maszregeln zu bereden. Schiller 770.

6) bereden etwas, *über etwas reden, sprechen.*

a) in gutem sinn. mhd. mer und sûr beredete er. *Trist.* 302, 8; wir haben noch viel zu bereden; wir wollen das erst bereden; er beredet alles, und meinet es basz auszerichten denn ein ander. Keisersb. *has im pf.;* so war doch nicht zu unterlassen, das hundertmal besprochne, die vorzüge dieses wassers, nochmals zu bereden, ja sie ausschlieszlich und lyrisch anzuerkennen. Göthe 22, 143; bepredigte und beredete leichen (*über welchen gepredigt und geredet ist*). Hippel 3, 110.

b) leicht aber entfaltete sich tadelnde, übelwollende rede, widerrede, oblocutio: aber wenn ein mensch etwas billichen beredt, so man thûn solt, das ist nicht murmur. das heiszt gemurmlet, so du beredest das kalt wetter, das du arm bist, das es dem bösen wol gat, und wider vatter und mutter kempfest. Keisersb. *sünden des munds* 17ᵃ; wie etwas unrechts bereden nit murmeln sei. 89ᵃ; die kennet man dabei, das sie alles was ein ander thut bereden, richten, urteilen. Luther 1, 84ᵇ; und da sie zum dritten dorf kamen, sasz der jung auf dem esel und der alt fürt in, die baurn beredten es (*hielten sich darüber auf*) und sprachen, seht, der jung reit und der alt musz gehen. *sch. und ernst cap.* 456; herr Kundlob Arbeitsam beredet (*widerredet, tadelt*) solchs Mischmesche. *Garg.* 170ᵇ; einen bereden, *im munde führen, in der leute mund bringen, durchziehen;* die leute bereden alles.

BEREDENHEIT, *f. eloquentia:* eîn buckellich nas in der mitten bedeut beredenheit und kluge sitten. gute stimm bedeutet witz, beredenheit und grimm. Fischart *groszm.* 68.

BEREDFERTIG, *promptus ad loquendum, redefertig, redselig:* dis alles ward mit so deutlicher red fürgebracht, (mit so) beredfertiger zung ausgesprochen. *Garg.* 144ᵇ.

BEREDSAM, *eloquens,* Stieler *u. a. m. schreiben* beredtsam: ein beredsamer redner. *pers. rosenth.* 2, 28; ein kluger und beredsamer mann. 5, 18; ein beredsames stillschweigen. Lohenst. *Arm.* 1, 1308; sie war sehr heiter und beredsam. Bettine *br.* 1, 140.

BEREDSAMKEIT, *f. facundia, eloquentia:*
der diamanten flehen,
des golds beredsamkeit wird sie nicht widerstehen.
Gellert 1, 113;
wenn ich in den umarmungen
eines jünglings sie sah, der die beredsamkeit
dieser augen, und euch fühlet, ihr frühlinge
dieser lächelnden mienen. Klopstock 1, 46;

sie stärken auch dadurch ihr gedächtnis, welches nothwendig in der jugend geschehen musz und üben sich in der körperlichen beredsamkeit, welche nach des Demosthenes eignem ausspruche die vornehmste eigenschaft eines redners ist. Lessing 3, 123; die süszeste beredsamkeit hieng an seinen lippen.

BEREDT, *eloquens, disertus, mit activbedeutung des part. praet.* (*wie* bedient, beholfen, beraten *u. a. m.*), *unterschieden von der passivischen* (beredt, *compellatus, persuasus, delinitus*). *wann aber erscheint jene zuerst? ein mhd.* beredet, *in solchem sinn, kommt nicht vor, aber* Luther *und die wörterbücher von* Dasypodius, Maaler *haben es schon als gangbaren ausdruck. nnl. in gleichem sinne* bespraakt, wel bespraakt. ich bin je und je nicht wol beredt gewest, denn ich hab eine schwere sprache und eine schwere zungen. 2 *Mos.* 4, 10; weisz ich denn nicht, das dein bruder beredt ist? 4, 14; scharf, behend, beredt, rein, klar, sanft. *weish. Sal.* 7, 22; denn die weisheit öfnete der stummen mund und machte der unmündigen zungen be-

ich kann mich dessen schwerlich bereden. Lessing 8, 477.
Beweisen: daȥ berede ich als ich sol. Ms. 1, 69ᵇ.
Judas 1, 298.
machte mich dermaszen beredsam. [illegible] 2, 116.
sie beredete ihm wunderliche händel. [illegible] 19.
wir warent gleich beredt (dazu überredet). Brehme 113ᵇ.

redt. 10, 22; ein beredter mann und mächtig in der schrift. *apost. gesch.* 18, 24; tapfere, wolberedte männer. KIRCHHOF *disc. mil.* 7; Tacitus, der berümbte und beredete historienschreiber. MICRÄLIUS 1, 16; daher die teutschen hebammen noch recht thun, das sie den kindern die zung mit wein lösen und hernach allzeit die billerlein mit wein steifen, dann disz macht, das sie beim wein so beredt sein. *Garg.* 46ª; er als ein verschmitzter welt- und eisvogel, flick auf stück und tück, der etwan auf dem eis, wann der Rhein übergefrorn, gemacht worden, etwas beredter als die zur hochzeit laden. 211ᵇ; nichts ist so beredt, so da allen alles und zu jeden zeiten beliebet machen und überreden könte. SCHUPPIUS 403; eine beredte dame, aber ohne gestalt und anmuth. *pol. stockf.* 69;

doch was nährst du dich
mit einem süsz beredten wahne? GOTTER 1, 387;

dann wird
das auge nicht mehr sein beredt,
geheime wünsche zu entdecken. GÖKINGK 1, 205;

der süsz und laut beredte Nestor. BÜRGER 145ª;

strömt es mir gleich nicht so beredt vom munde.
SCHILLER 417ᵇ;

mylord von Lester, ihr allein schweigt still?
was ihn beredt macht, bindets euch die zunge? 418ᵇ.

BEREDTHEIT, *f. facundia. selten.*

BEREDTHEITGIERIG: ein ausbund aller beredtheitgirigen philologen. *Garg.* 23ª.

BEREDUNG, *f. nach verschiednen bedeutungen des* beredens,

1) *suasio, persuasio, zurede:* gewöhnliches verfahren kleiner seelen, wodurch sie sich einander in der tröstlichen beredung zu stärken suchen, dasz kein so groszer unterschied zwischen ihnen und den Agathonen sei. WIELAND 3, 11; da die wenigen mitwissenden durch die einsamen gänge ihn unter drängenden beredungen begleitet hatten. SCHILLER 1074.

2) *sermo, colloquium, gespräch:* beredung, redung miteinander halten. SCHWEINICHEN 1, 329; unter andern beredungen auch des ewigen lebens gedacht. RINGWALD *tr. Eckh.* A 6ª; durch freundliche beredung diesen zweck erreichen. LEIBN. 2, 496.

3) *pactio, verabredung:* die mutter forcht, die heirat würde nicht für sich gehen, fuhr zu der jungfrawen eltern, begeret den tag der beredung zu wissen mit ihrem sohn. FREY *garteng.* 2ᵇ. *daher* eheberedung, *pactum dotale.* CREIDIUS 2, 119. GÜNTHER 1000.

4) *oblocutio, reprehensio:* murmeln ist nit anders weder ein beredunge, die unbillichen geschicht wider gott und einen menschen oder aber ist ein clag mit ungeduld. KEISERSBERG *sünden des munds* 16ᵇ.

BEREGELN, *ad artem revocare, unter die regel bringen:*

wer die lust beregeln kann,
hat sie nie empfunden.

BEREGLICH, *mobilis, regsam:* disz beregliche haupt. OPITZ *Arg.* 4, 276. 310; ein beregliches heer. LOHENST. *Arm.* 2, 848.

BEREGLICHKEIT, *mobilitas, gewandtheit.* LOHENST. *Arm.* 1, 202.

BEREGEN, *concitare, memorare, anregen:* die beregte, mehr beregte sache. sich beregen, *sich regen, rühren:* die mit den piken konnten sich kaum beregen. OPITZ *Arg.* 1, 579.

BEREGNEN, *compluere, ahd.* pireganôn (GRAFF 2, 442); du menschenkind, bist ein land, das nicht beregent wird zur zeit des zorns. *Ez.* 22, 24; ein acker ward beregent, und der ander acker, der nicht beregent ward, verdorrete. *Amos* 4, 7; eine jungfer, welche ein brennendes herze in der hand trug und solches von dem himmel herab beregnen liesz. WEISE *kl. leute* 379; war in warheit stark beregnet. SPEE 279;

dasz sie gar hinten könt ein wolkenbruch beregnen.
VON BRAND *bei Canitz* 123;

lieszen sich pfützenasz beregnen. *Felsenb.* 4, 23. die beregneten steine sind schon wieder trocken. *intransitiv* beregnen, *madefieri:*

hin über das gewölke steiget der reiger, dasz er nicht beregne.
LOGAU 3, *zug.* 64.

BEREIBEN, *fricare, confricare, mhd.* berîben *pass. K.* 440, 49: nim ein tüchlin, mit demselbigen bereib die augenliede. BARTISCH *augendienst* 194; die erlahmte glieder darmit berieben stärket solcher wein über die masz wol. TABERNAEM. 721; diesem buch ist vonnöthen, dasz mans ein wenig bereibe. *Harnisch* 76.

BEREICH, *m. ambitus, wohin etwas reicht, nnl.* bereik:

wo wir nützliches betreiben
ist der wertheste bereich. GÖTHE 23, 162;

hier bin ich in meinem bereiche; das ist meines bereichs nicht;

antworten, es sei die comödie seines bereichs nur.
PLATEN 282;

der feind suchte aus dem bereich unseres groben geschützes zu kommen; so musz mir jener bauer einfallen, den ich bei der belagerung von Mainz, im bereich der kanonen, hinter einem auf rädern vor sich hingeschobenen schanzkorbe seine feldarbeit verrichten sah. GÖTHE 31, 52; sobald nur die verschuldung eine solche ist, die überhaupt unter den bereich der lex Aquilia fällt. GÖSCHENS *vorlesungen* 2, 65.

BEREICHEN, *attingere, consequi, mhd.* bereichen, *nnl.* bereiken: da schlugen sie alles darnider, was sie bereichen konden und mochten. *Aimon* N 4; diejenigen, so von den gottlosen menschen, als unhulden, werwölfen etwas durch zauberei beibracht, allein mit dem oppopanace im wachsenden mon bereichet, werden erlediget. THURNEISSER *infl. wirk.* 13; da der thäter entwiche, soll derselbe dem spur nachfolgen bisz in den nächsten flecken, da er ihne bereichen mag. *weisth.* 2, 187; so viel man mit den augen bereichen (*übersehen*) kann; so weit ihn das geschütz bereichte.

BEREICHEN, *locupletem facere, mhd.* berîchen: die römischen bienen sollen sich nach lust begrasen und bereichen. *bienenk.* 138ª;

dasz er (*der fruchtbaum*) zu seiner zeit erquicket aug, nas, mund,
ja der den gärtner stets erfreuet und bereichet.
WECKHERLIN 1;

einen schatz der wissenschaft und kunst,
damit dein herz und geist gesegnet und bereichet. 691;

mit wie viel laub sich auch die wäld bereichen. 409;

dasz wir uns mit ihrem schweisz und blut bereichen sollen. ZINKGR. *apophth.* 17, 28. LEHMANN 256; vortheil mit betrug suchen bereichet nicht. LEHMANN 869;

bereichst den süszen herbst mit obs und traubenbären.
ROMPLER VON LÖWENH. *gebüsch* 5;

die weiche brust der schwanen weisz
war nie so wol gebleichet,
die gülden pfeil der sonnen heisz
nie so mit glanz bereichet. SPEE *trutzn.* 5;

die bäum und näst
auch thun das best,
bereichen sich mit schatten. 37;

und diese gesellschaft habe so zugenommen, habe mit kriegen und siegen sich so bereicht, dasz sie ganze fürstenthümer unter sich bracht haben. SCHUPPIUS 77; für die anzahl meiner kinder, mit welchen er (*gott*) mich bereicht hat. SCHUPPIUS 730. *heute durch* bereichern *verdrängt.*

BEREICHERER, *m. locupletator:* ein bereicherer der deutschen sprache.

BEREICHERN, *locupletiorem facere:*

herr, dieses thun die gaben,
darmit dich die natur und gott bereichert haben. OPITZ 1, 1;

alle jene blüten sind gefallen
von des nordes schauerlichem wehn,
einen zu bereichern unter allen
muste diese götterwelt vergehn. SCHILLER 22ª;

die gespräche spielten und beschenkten mit allem, was uns hebt und bereichert. J. PAUL *Tit.* 2, 120; mit was kann man dir auch vergelten, als nur dasz man sich willig von allen deinen guten gaben bereichern läszt. BETTINE *br.* 1, 177; sich mit anderer leute schaden bereichern.

BEREICHERUNG, *f.*

BEREICHERUNGSMITTEL, *n.* KLINGER 6, 163.

BEREIFEN, *circulo vas cingere, wäre mhd.* bereifen.

BEREIFEN, *pruina tegere und tegi, mhd.* berîfen, *mit reif überziehen, bedecken, oft von greisendem haar und bart* (*sp.* 1142, 11):

wenn uns nun das alter wirt begreifen
und uns die pert (*bärte*) werden pereifen. *fastn. sp.* 739, 10;

er schwärzet sein bereiftes haupt. HAGEDORN 2, 95;

dann von bäumen, dächern, kleidern: der wald steht bereift;

ihr durch den weiszen thau bereiften schönen saaten.
OPITZ 2, 229;

weisz bereift. BROCKES 1, 144;

die bereiften tannenwälder. ZACHARIÄ 1, 354;

und von bereiften kiefern hängt
kandiertes eis herab. 2, 302;

schimmernder bereifet war ihm
der beschattende glasorische kranz,
golden sein haar und wie der kranz bereift.
KLOPSTOCK 1, 198;

bepelzte, bereifte freunde kommen an. GÖTHE 33, 147; die blosze erscheinung eines solchen kalten bereiften widersa-

chers. J. Paul *bücherschau* 1, 177; da breiteten die bereiften bäume ihre silbernen zweige aus. Bettine *tageb.* 112;

der frost hat mir bereifet des hauses dach. Rückert 369.

BEREIMEN, *in reime bringen, versificieren, besingen:* den gekreuzigten und auferstehenden Jesum unter der person des hirten Daphnis poetisch bereimen. Spee *trutzn.* 278;

nicht dasz dein schmeichelnd lob des reichen stolz bereime. Kästner;

den alle reimer basz bereimen! Göckingk 3, 145;

diese beiden besangen und bereimten alles denkliche. Arndts *leben* 46. *auch* ein blatt bereimen, *voll reime schreiben, mit reimen füllen:*

und dies bereimte blatt straft meinen vorsatz lügen. J. E. Schlegel 4, 65.

BEREINEN, *ins reine bringen:* die sie ein system über die grenze der weibertreue entworfen und diese sache bereinet zu haben scheinen. Hippel *ehe* 5, 125.

BEREINIGEN, *emaculare, reinigen.*

BEREISEN, *befallen, vom mhd.* rîsen *fallen:*

blümlein, mit süszem tau beriesen. Spee *trutzn.* 37 (39).

BEREISEN, *peragrare, vom mhd.* reisen: fremde länder, die messen bereisen; eine gegend zu fusz bereisen; drei minister bereisten die verschiednen theile der monarchie, um die öffentliche meinung zu erforschen. *denkschr. des fr.* von Stein 37; es ist die frage, nemlich keine, ob nicht seine fähigkeit und neigung sich mit den unähnlichsten menschen zu verflechten, blosze kälte gegen alle herzen ist, die er alle nur bereiset, weil er keines bewohnt. J. Paul *Tit.* 3, 135. *das part. praet.* bereist *steht, wie* bewandert, *activisch für einen, der bereist hat:* so bereiset er gleich war, selten hatte er eine so schöne gegend gefunden. Hippel *lebensl.* 2, 209; fräulein von Sackenbach war nicht sonderlich in bilderkabinetten bereiset. J. Paul *jubels.* 182.

BEREISUNG, *f. peragratio:* die bereisung der salzwüsten. Kant 5, 437.

BEREISZEN, *scindere:* die Türken sind beschnitten, aber nicht berissen.

BEREIT, *paratus, expeditus, dispositus, goth. nur* garaids, *altn.* greidr, *das schw.* beredd *ist nach dem deutschen, engl.* ready, *ein ags.* rædig *voraussetzend, ahd. nur* reiti, *mhd.* gereit *und* bereit, bereite, *bair.* pfraet, pfrait (Schm. 3, 155), *nnl.* ree *für* reed, rede. *dies adj. gehört zu denen, welche noch deutlich ihren participialen ursprung zur schau tragen, wie schon das beigesetzte lat.* paratus *zeigt, dessen äuszere gestalt nur zufällig anklingt. zwar steht ein goth.* garaids *ab von* garaidiþs, *mhd. aber kürzt sich das part.* bereitet *leicht in* bereit, *und auch nhd. schwanken* bereitet *und* bereit *in einander über; spätere ausgaben der bibel gewähren* bereitet *an mehrern stellen, wo* Luther bereit *schrieb. in* bereitet *liegt noch stärker die vorstellung des bereitens und fertigens, als in* bereit, *fertig,* ich habe ein zimmer für dich bereit, *heiszt es steht mir zu gebot, zur hand, ich halte es bereit, nicht ich habe es bereitet, selbst zu recht gemacht, wol aber liegt darin, ich habe es so, wie es eingerichtet, fertig ist.* das essen steht bereit, *auf dem tisch;* es ist bereitet, *in der küche fertig gemacht. oft aber fallen beide bedeutungen zusammen oder berühren sich ganz nah,* ich bin bereit, *im stand mit dir zu gehn, dir zu folgen,* ich bin dazu bereitet, *vorbereitet, ausgerüstet, in stand gesetzt.*

Das sie ire kleider waschen und bereit seien auf den dritten tag. 2 *Mos.* 19, 11; seit bereit auf den dritten tag. 9, 15; ich sende einen engel fur dir her, der dich behüte auf dem wege und bringe dich an den ort, den ich bereit habe (*LXX.* ἣν ἡτοίμασά σοι). 23, 20; und sei morgen bereit (γίνου ἕτοιμος). 34, 2; und seid alle sampt bereit. *Jos.* 8, 4; also ward bereit alles geschefte Salomo. 2 *chron.* 8, 16; bereite brot auf den reinen tisch (προθέσεις ἄρτων). 13, 11; hastu aber nicht gehöret, das ich solchs lange zuvor gethan habe und von anfang an habe ichs bereit. 2 *kön.* 19, 25; und sendet denen auch teil, die nichts für sich bereit haben. *Neh.* 8, 10; die da bereit sind zu erwecken den Leviathan. *Hiob* 3, 8; mein herz ist bereit. *ps.* 57, 8; seine hende haben das trocken bereit (*hier wäre* bereitet *heute vorzuziehen*). 95, 5; da die tiefen noch nicht waren, da war ich schon bereit. *spr. Sal.* 8, 24; saget den gästen, sihe meine mahlzeit hab ich bereitet (ἡτοίμακα), mein mastvieh ist geschlachtet und alles bereit (πάντα ἕτοιμα). *Matth.* 22, 4 (*ahd.* seno, mîn tagamuos garwita ih ... inti allu garawu). *zwischen* garawit *und* garo *besteht derselbe unterschied, wie zwischen* bereitet *und* bereit. für gott ewig bereit. Luther 3, 21; da die müle bereit war. 3, 476; knecht Heinz, sattel mir das pferd, das es zů rechter zeit bereit sei! Keisersb. *sünden des munds* 84ᵃ; die sinlichkeit, die alwegen bereit ist und hinach hottet, dem frasz und dem geschleck genůg zu sein. 6ᵇ; von den wirten und von dem hausvatter, die bereit seint, am morgen zu essen zu geben. 6ᵇ; ich sprich von bereiter (*d. i.* bereiteter) speis, zůvil fleisz ankeren, die schleckerhaftig zů machen. 7ᵃ; so du in wol bereiter speis sůchest verachteten lust. 7ᵃ; ir eer seind sie bereit zů beschirmen, so man sie schmecht. 20ᵃ; das reich, das euch von anbegin der welt bereit ist. 42ᵃ; das ewig feur, das dem teufel und seinen gellen (*concubinis*) bereit ist. 42ᵇ; bereites geld, *pecunia parata,* ready money; bereites vermögen; die thewrer verborgen, dann umb bereit geld geben. *Garg.* 190ᵃ;

ich han nicht bereiter pfenning zu zeren. *fastn. sp.* 1109;

Naso, dir ist deine nase stat der sonnenuhr bereit,
wann der schatten weist gerade auf das maul, ists essenszeit.
Logau 3, 7, 86;

nach diesem leben ist bereit
ein leben uns in ewigkeit. Claudius 7, 166;

und statt der dienstbarkeit
wär itzt Polyxenen ein beszres band bereit.
J. E. Schlegel 1, 153;

piket zu spielen war niemand bereiter als er. *Siegfr. von Lindenb.* 1, 50; hatte die mutter sie abgeschickt, Friedriken eiligst zu holen, weil das mittagsessen bereit sei. Göthe 25, 360; lebte den andern zum bereiten beispiel, dasz ungeheure verbrechen straflos sind. 8, 258; er war der bereiteste rathgeber. *Man lässt zu und auf folgen (wie bei* bereitet *sp.* 1499)*:*

sieh dort den adler sitzen,
sich, weil du ihn noch siehst, er wiegt den körper schon,
bereit zum kühnen flug. Lessing 1, 101;

rede nur, ich bin bereit auf alles. Gotter 2, 153.

ich bin bereit dazu, *meint, es zu thun;* ich bin bereit darauf, *es zu hören, zu vernehmen. früher auch mit dem genitiv:* ich bin es (*d. i.* dessen) bereit, des todes bereit.

BEREIT, *adv. eigentlich promte, expedite, übergehend in illico und jam, mhd.* gereite, bereite. man höret, das ire rosse bereit schnauben zu Dan und ire geule schreien. *Jer.* 8, 16; ich sehe bereit, wie es so jemerlich verwüstet ist. 12, 11; ich habe gehöret, das sie bereit zuvor sieben männern vertrauet ist. *Tob.* 6, 15; denn sie waren bereit über das wasser. 1 *Macc.* 12, 30; wie er uns bereit aus groszem unglück errettet. 2 *Macc.* 2, 19; denn es reget sich schon bereit die bosheit heimlich. 2 *Thess.* 2, 7; und habt bereit vergessen des trosts. *Ebr.* 12, 5; derhalben nimpt meine furcht imer mehlich ab, ja ist bereit gewandelt in ein sonderliche liebe. Luther 1, 121ᵇ; ich bin bereit ubergeben gelassen in deinen willen. 3, 26; wir wissens schon bereit, wo ers leszt oder nicht thut. 3, 54ᵃ; weil sich bereit solch teufelsgesinde allenthalben geregt. 6, 45ᵃ; da haben wir bereit dreierlei verkleren (*erklärung*). 6, 179ᵃ; wie der teufel bereit bei so vil secten thůt. Frank *chron.* aᵃ; wer vergebung hat, der ist bereit gerecht. Melanchth. *im corp. doctr. chr.* 22; denn auch sanct Paul klagt, dasz sich die geheimnis diser schalkheit zu seiner zeit bereit hab geregt und erzeigt. M. Stifel *wortrechn.* H 3;

(*dieweil*) ihr lästern und mein laiden
berait erschallen gar zu fern. Weckherlin 141;

ich schweige nun so sehr, dasz alle meine sinnen
bereit ermüdet sind. Opitz 2, 160;

der du, wenn dir es nicht bereit vergessen ist,
für deine freiheit viel und hoch verpflichtet bist.
Werders *Ar.* 7, 65;

innen ward, dasz sie bereit sich fort
und weg begeben hat. 11, 13;

ich befinde, dasz eure edle gemüther bereit erwecket sind. Schuppius 851; das erzhaus Österreich hat bereit das fünfte seculum zu zählen angefangen. Butschky *Palm.* 5; unangesehen sie bereit gestorben war. 333. *im* 16 *und fast auch* 17 *jh. wird nur* bereit *geschrieben,* Henisch 283, *bei* Stieler 1502 bereit, greit; bereits *führt zuerst auf* Frisch 2, 108ᵃ, *s. auch* allbereit. *Bemerkenswerth die häufung* schon bereit, *noch mehr die verstärkung durch folgendes* an: dieweil die geistlichen berait an etwas hoch angesetzt sein. *absch. des reichsreg.* 1501 §. 16; weil der teufel bereit an viel drinnen zu meistern

hat. LUTHER 4, 334[b]; auf das wir unser herz trösten, neren und sterken und bereit an mit solchen gedanken spielen und unser freude haben des schönen herlichen wesens, das wir dort empfahen sollen. 6, 263[a]; und bereit an ein son Davids geborn ist. 8, 73[b]; wie wir bereit an wol erfaren haben. 8, 88[a]; wie er denn bereit an mit der that vorgenommen hat. *br.* 4, 352; wie es denn die unsern riechen und schier bereitan bekennen. 5, 354; und were schon bereitan im himmelreich. *tischreden* 91[a]. 118[a]; den handel weiter und ruchtbarer, denn wie er bereitan sein soll, zu machen. CHURF. JOH. FRIEDRICH *bei Melanchth.* 3, 1041; als in (*Petrum*) Christus zu im beruft, war er bereitan wol bei jaren. *schrift über Petrus aus den* 1520*ger jahren* E, *und öfter. vgl.* fort an, grad an.

BEREITEN, *parare, praeparare, conficere, instruere, disponere, mhd.* bereiten, *nnl.* bereiden, *bereit machen, zubereiten, vorbereiten, einrichten, auf sinnliche gegenstände, speise, flachs, tuch, leder, salbe, geräth, wie auf abgezogene gehend:* zu deinem heiligthumb, herr, das deine hand bereitet hat. 2 *Mos.* 15, 17; und setzet den tisch und bereitet brot darauf. 40, 23; ists nicht er allein, der dich gemacht und bereitet hat? 5 *Mos.* 32, 6; aber den chor bereitet er inwendig im haus. 1 *kön.* 6, 19; schawbrot, das sie alle sabbath bereiten. 1 *chron.* 10, 32; an die stete, die er dazu bereitet hatte. 16, 3; dahin ich ir (*eine stelle*) bereitet habe. 16, 12. 2 *chron.* 1, 4; denn er sahe, das im ein unglück vom könige schon bereitet war. *Esth.* 7, 7; er hat seinen stuel bereitet zum gericht. *ps.* 9, 8; ich sende meinen engel vor dir her, der da bereite deinen weg. *Marc.* 1, 2; gehet hin und bereitet uns das osterlamb, auf das wirs essen. *Luc.* 22, 8; das ist schlecklich, sie bereiten ze vil wol die speis. KEISERSB. *sünden des m.* 4[b]; wie möcht einer da meszig werden, da es also vor im stot und die vile (*die menge, in menge*) bereitet ist. 11[b]; sie bereiteten sie (*die vögel*) und aszen sie. 17[a]; und (*der hahn*) was fein und meisterlich bereitet (*zubereitet*). 19[b]; nieszwurz, die enthaltet einen menschen vor groszem schaden, so ein arzet einem die vor bereitet hat. 23[b]; hie (*ist*) angezögt, zu bereiten die salben. 80[a]; den has in den pfeffer bereiten. *has im pf.* Bb 3[d]; klöster oder stift, das man darinnen feine, züchtige, gelerte weiber, so hernach christlich haushalten und kinder aufziehen köndten, zurichtet und bereitet (*vorbereitet*). LUTHER 3, 510[b];

> wiltu erdienen gottes gleit,
> dein herz zu kummer hie bereit.
> SCHWARZENBERG 151, 1;
>
> (*opfer*) die sünst der jüden geistlichkeit
> on frucht als metzger hät bereit. 154, 2;

und wann ir zu Montabon seind, so lassent euch eweren braunen bereiten (*satteln*). *Aimon* O 1; den wagen bereiten;

> die andern künstlichkeiten,
> die können so bereiten (*vorbereiten*)
> gemüther zum verlieben. LOGAU 3, 13 *s.* 103;

als ob man platz im himmel bereiten müsse, dasz Holofernes der näheste bei dem könig David sein möge. SCHUPPIUS 493;

> bereite dich nur drauf, so gut du kannst. LESSING 2, 360;

es sind hier zwar noch feine sinnlichkeiten, aber auch diese bereiten uns zu etwas höherm. KLOPSTOCK 11, 103; wer also seine sprache zur weltweisheit zu bereiten sucht. HERDER 1, 32;

> daher er aus gewissensdrang
> die männer seiner weiber zwang,
> ihm eine kirche zu bereiten. GÖKINGK 1, 71;

einem freude, kummer, verdrusz, sorge bereiten; ohne zu überlegen, dasz sie mir einen auftritt bereiten, der meiner standhaftigkeit gefährlich werden kann. GOTTER 3, 72;

> neues, worauf sie nicht bereitet (*vorb.*) waren. SCHILLER 307;
>
> wol ein erstaunlich neues werk hab ich
> bereiten sehen, das mich nicht erfreute. 522[a];
>
> bereitet (*vorb.*) oder nicht zu gehen,
> er musz vor seinen richter stehen. 547[a];
>
> wagt ihr also bereitet (*vorb.*), die letzte stufe zu steigen
> dieses gipfels? GÖTHE 3, 97;
>
> doch wie ihm sei,
> zu diesem neuen kampf bin ich bereitet. 7, 300;
>
> wie lang gedacht! wie wol bereitet! 8, 256;
>
> auf klippen und wolken
> sind stühle bereitet
> um goldene tische. 9, 78;
>
> in einem augenblicke soll entstehn,
> was jahre lang bereitet werden sollte. 9, 189;
>
> darauf bin ich bereitet (*vorb.*), zweifelt nicht. 9, 303;
>
> ein wunderbares lied ist euch bereitet. 13, 177;

wenn unser wirth den tisch verläszt, den er so gefällig bereitet hat. 14, 121; wenn man empfänglich und bereitet ist. 29, 58; bereite eine lampe und giesze sie voll öls. KLINGER 4, 17.

Reflexivisch: indem ich mich darzu bereitete. SCHUPPIUS 2; ein knecht, der seines herrn willen weisz und hat sich nicht bereitet, der wird viel streiche leiden müssen. 276; meine kinder, habt ihr euch zu diesem groszen tage bereitet? KLOPSTOCK 11, 103; *und, wie mhd.* einen eines bereiten:

> meldet den herschern der schöpfungen gottes, dasz sie sich der feirung
> dieser erwählten geheimnisvollen tage bereiten.
> *Mess.* 1, 443;
>
> bereite dich, gröszter von Adam,
> deiner auferstehung! 11, 1559.
>
> die stunden, da er einsam sich bereitet. GÖTHE 13, 182;
>
> beliebt es dir, so magst du dich bereiten,
> du scheinst mir werth ins innerste zu kommen. 13, 190;

indem sie sich auf eine öffentliche erscheinung bereiteten. 18, 141; bereitet euch auf thränen und verzweiflung! KLINGER 2, 450; aber die krankheit musz mich nicht so angegriffen haben als andere auf dem schiffe, die sich förmlich zum tode bereiteten. LICHTENBERG 3, 272. *Die praep.* zu *und* auf, *oder der gen.* (*bei* KLOPSTOCK) *verhalten sich wie bei* bereit, *woraus sich wieder eine unmittelbare verwandtschaft beider ausdrücke ergibt. s.* vorbereiten, zubereiten.

BEREITEN, *rationes conferre, computare, hier* (*wie sp.* 85. 89 abreiten, abraiten) *gesondert aufgestellt, nach* SCHMELLERS *vorgang, welcher* 3, 153 raiten beraiten *rechnung stellen von* bereiten *parare trennt, doch beider ausdrücke verwandtschaft nicht verabredet. jenes* beraiten, *berechnen liefert schon der codex Wangianus s.* 445. 446 *in der lateinischen form* bareitare. *man kann es unmittelbar mit dem wort* bereites, *baares geld verbinden.*

BEREITEN, *mhd.* berîten.

1) *obequitare,* die straszen bereiten;

> die land wil ich bereiten drum,
> ob ich etwas ersehen möcht,
> so über nacht mir nutzung brecht.
> WICKRAMS *bilger* 27;

da sie aber Hyram besahe und beritte die geng (*der bergstädte*) als ein bergverständiger herr. MATHESIUS 2[a].

2) *equum domare, zureiten, auch blosz für reiten:*

> er hat ein ros, das ist so genge beritten,
> als das hirschlein vor dem grunen walde.
> *Ambr. lb. s.* 58;

das sind nun schöne, junge leute gewesen, so auch die allerauserlesensten schönsten pferde in ihrer rüstung beritten. SCHUPPIUS 108; man sagt, ein willig pferd soll man nicht zu viel bereiten. 233. *vgl.* beritten. *inwiefern sich mhd.* berîten *und* bereiten *berühren s. unter* reiten.

BEREITER, *m. instructor, opifex:* bereiter eines gastmals. *s.* lederbereiter, tuchbereiter, flachsbereiter.

BEREITER, *m. domitor, kunstreiter;* und (*ich*) fragte Matthis, den bereiter von Darmstadt, einen ehrlichen, aufrichtigen, bei edlen und unedlen beliebten mann. SCHUPPIUS 608. *im sinne des* bereitens *equitare:* landbereiter, forstbereiter, salzbereiter, wegebereiter, zollbereiter.

BEREITERIN, *f.*

BEREITFERTIG, *ein pleonasmus, da* bereit *und* fertig *schon dasselbe ausdrücken:* bereitfertig mit dienstbezeugungen, welche mit worten verrichtet werden. RIEMERS *reimdich s.* 160; bot ihm derowegen zu allen ehrlichen geschäften meine bereitfertigste dienste an. *Simpl.* 1, 334; bereitfertige gutwilligkeit. 2, 427.

BEREITFERTIGKEIT, *f. studium, bereitwilligkeit:* doch bedankte ich mich vor die seltene bereitfertigkeit. *Simpl.* 1, 395.

BEREITHAUS, *n. in messingwerken ein raum für die kesselschmiede. s.* bereitstube.

BEREITS, *adv. jam, seit dem* 17. 18 *jh. statt des älteren* bereit, *vgl. nnl.* reeds: sollte ich nicht bereits an den erzbischof von Granada gedenken? HAGEDORN 1, XXVIII;

> geh nur und rüste den kahn zur abfahrt. denn wo mir recht ist,
> feuchtet der rasen bereits. VOSS *Luise* 1, 552.

s. allbereits. *in der Schweizersprache ist* bereits *so viel als fast, so gut wie, und man liest in Zürcher zeitungen:* zu verkaufen ein noch bereits neuer rock; ein bereits noch neuer glaskasten, dienlich in einen laden.

BEREITSAM, *paratus:* hat man sie in erheischung der not so viel desto bereitsamer bei der hand. KIRCHHOF *mil. disc.* 27.

BEREITSCHAFT, *f. instructio, praeparatio, apparatus, opes:* schiffe, wagen, waffen in bereitschaft setzen; sich zum kampfe in bereitschaft setzen; ich habe noch manches in bereitschaft; es steht noch vieles in bereitschaft. LUTHER *sagt apost. gesch.* 27, 19: und am dritten tage wurfen wir mit unsern händen aus die bereitschaft im schiffe (*τὴν σκευὴν τοῦ πλοίου*, armamenta navis.) du bereitest im durch seine demütigung und leiden deine güte, und er sein güte faren leszt und schaden dran nimpt, das er nur viel bereitschaft und schatz in deiner güte samle. LUTHER 1, 466[b]; man saget ein exempel von einem vater, der übergab seinen kindern alle seine güter, haus, hof, ecker und wiesen und alle bereitschaft. 4, 522[b]; sondern soll all solch bereitschaft und rüstunge lassen unsers herrgottes mummerei sein. *br.* 2, 606; und sicht den himmel ufgethon und ein bereitschaft (*geräth*) herabkummen, glich als wär es ein grosz linin tuch. ZWINGLI 1, 4; darumb auch die künig von Siria mit vil kosten und groszer bereitschaft der krieg dise statt drei ganzer jar umblägerten. FRANK *weltb.* 179[a]; so soltu vor und ee allen deinen gezeug und bereitschaft bei einander haben, als scher &c. GERSDORF 80; so lůg zů stund, das berait sei alle dein beraitschaft, die du nottürftig bist. BRAUNSCHWEIG 99; derowegen haben Suentipolken söhne fünf schiffe mit proviant und anderer kriegesbereitschaft dem orden weggenommen. MICRÄLIUS 2, 285; sie reiten auf pferden, eseln, ohne sättel oder ander bereitschaft, wie und sanft, ist gut zu ermessen. KIRCHHOF *mil. disc.* 118; ohne dasz hierin keine bereitschaft (*anstalt*) gemacht wurde, wie dorten, zu speisen. *Simpl.* 2, 277; stellete sich zum stubenofen und machte bereitschaft (*anstalt*), den taig einzumängen. 2, 305; nicht den geringsten anlasz wird er verrathen, wenn er seinen vortheil verstehet, denn sehr oft ist bereitschaft (*das bereit sein*) diesen anlasz ergriffen zu haben, das ganze verdienst des erfinders. LESSING 6, 269; ich bin in bereitschaft; ein haus in bereitschaft setzen, *wohnfertig machen.*

BEREITSCHLAG, *m.* das übrig, was noch weiters zu sagen, und welchem er disz buch zugeschrieben, werdet ihr im folgenden bereitschlag des authors vernemmen. *Garg.* 16; ein vorritt oder das parat und bereitschlag in die chronik von Grandgoschier, Gurgellantua und Pantadurstlingern. 17[a]. *was meint dies nun?* parat *läszt an* bereit = *paratus, der* vorritt *aber an* bereiten = *equitare denken.*

BEREITSTUBE, *f. wird von* FISCHART *Garg.* 187[a] *unter lauter bergmännischen wörtern genannt:* mit leilachfochtern, probieröfen, malmülen, bereitstuben, lautertrög, schlemmgräben, bauchgräben, sigertrög, goldschlichen u. s. w. stube *bezeichnet verschiedentlich einen abgeschlossenen, bedeckten raum, vgl.* brunnenstube, radstube, wasserstube, *und wie* bereithaus *wird auch* bereitstube *der name eines besonderen raums im bergwerk sein.*

BEREITUNG, *f. praeparatio:* gepredigt von der bereitung zů dem heilgen sacrament. KEISERSB. *sünden des munds* 66[a]; zum ersten ist ein vorrede, anfang und bereitung. LUTHER 1, 68[a]; so nach angefangner reise oder nach bereitung zu solcher reise. 3, 94; das man nicht durch eigen bereitung zum sacrament laufe. 3, 161; s. Blasius zan im wasser, s. Stephan pferdbereitung (*phalerae, mhd.* gereite). *bienenk.* 152[b];

> bereitung braucht es nicht voran,
> beisammen sind wir, fanget an! GÖTHE 12, 75.

BEREITUNG, *f. obequitatio.*

BEREITWILLIG, *lubens, paratus, willig und bereit:* er ist der bereitwilligste mensch von der welt; dero bereitwilliger diener; aufs bereitwilligste.

BEREITWILLIGKEIT, *f. facilitas.*

BEREN, *ferire, caedere, terere, schon* 1244 *unter* beeren *aufgeführt, verdient hier genauere rücksicht.* dies beren berte, *mhd.* bern berte, *ahd.* perian perita, *ags.* berian berede, *altn.* berja bardi *würde auch wol goth.* barjan barida *lauten, und ist von* bären bar, *mhd.* bërn bar, *ahd.* përan par, *ags.* bëran bar, *altn.* bëra bar, *goth.* bairan bar, *ganz wie das lat.* ferire *von* ferre *zu leiten.* GRAFF 3, 201 *sträubt sich zwar dawider, weisz sich aber sonst nicht zu helfen,* BEN. *erleichtert sich die sache allzusehr, indem er* 1, 143[b] bern *auslegt* ich mache bërn, *wie er schon* 137[b] *auch für* bërn *selbst die transitivbedeutung* machen bërn *angesetzt hatte. förmlich steht der nähe von* hairan *und* barjan *nichts entgegen, sie ist wie zwischen* tairan *und* tarjan (zërn *und* zerren), *zwischen* ligan *und* lagjan, timan *und* tamjan *u. v. a. Die bedeutungen anlangend, so flieszt aus* ferre *ein* efferre, inferre, formare, *aus* bërn *ein*

hervorbringen, bilden und wie formare *ein* fingere, terere, subigere, *bezeichnet auch* bern *ein drücken, stampfen, treten, schlagen, der bildner knetet seinen leim, um ihm die rechte gestalt zu geben. man könnte sagen, dasz die gebärende das kind, die pflanze ihre blüte und frucht hervordrücke, obschon der sprachgebrauch weder* ferire *noch* bern *in diesem sinn verwendet, weil ihm schon* parere, ferre *und* bërn *dafür ausreichen. Zumal überzeugend für die vorgetragnen entwicklungen ist das ahd. mhd.* den wec, die strâȥe bern, *viam terere, formare.*

Die letzten äuszerungen dieses uns heute ausgestorbnen wortes erstrecken sich ins 16, *höchstens in den beginn des* 17 *jh.* DASYPODIUS *hat noch* 51[a] depso, ich beer; MAALER 52[a] beeren, *knäten, depsere;* HENISCH 237 beeren, *hin und wieder in den händen umbkeren, volvere. den schriftstellern bedeutet es*

1) *caedere, ferire, schlagen:*

> und wolt euch iemant swechen an eurn ern,
> dem wolt wir selber sein haut vol pern. *fastn. sp.* 627, 18;
>
> fraw, du můst mirs renftlin geben,
> oder ich wil dir diendin beren. UHLAND 726;
>
> und lassent mir die alte braut,
> mit der kan ich mich wol verrichten,
> ich wil ir selber bern die haut. 783;
>
> nit anders sol man nerrin bschweren,
> dan mit eim eichen bengel beren,
> und sol si ferben mit der hand.
> MURNERS *narrenbeschw.* C 6[b];
>
> spil, darob man spilt und schwert,
> und auch dabei umb die meuler bert.
> KELLER *alte schw. s.* 41;

dann kein voller hat in der warheit gott zů herrn, ob er schon allzeit von got das maul bert (*gott im munde führt*). FRANK *trunkenh.* G 3[b]; diese verwegene haut mit einem guten prügel beren. WICKRAM *rollw.* 86[b]; mit trucknen streichen sein haupt berten. *Bocc.* 2, 39[a];

> sein hündisch leder im zu pehrn. H. SACHS 1, 97[d];
>
> und im sein bärenhaut erpehrt. I, 416[a];
>
> die welt ir maul doch mit im pehrt,
> und als in arges im verkehrt. I, 431[b];
>
> wol her, den narrenkaiser schlagt,
> bert im mit stecken seinen lent. III. 2, 180[a];
>
> kumb pfaf, lasz uns einander bern. III. 3, 45[c];
>
> sie wirt mich leichnam übel bern. III. 3, 45[b];
>
> ich wil dich das schätz holen lehrn,
> und dich mit meiner gabel bern. V, 344[a];

sagt die hexe zum teufel;

> thut dir dein weib solch geist beschweren,
> so thu sie mit eim pengel peren. *ungedr. meisterg.;*
>
> welchs mir auch ward gar sehr verkehrt,
> mein haut mit einem knüttel bert. WALDIS *Esop* 4, 1;
>
> gern hett sie einen mann,
> der ihr wer unterthan,
> ich mein, sie würd ihn peren. EA. WIEDMANNS *neue musikal. kurzweil. Nürnb.* 1618 n[o] 21;

wie habt ihr luder gelegt, mich unter die weiszgerber zu führen, sie werden euch noch ewern rücken behren. PARACELSUS 1, 202[a].

2) *depsere, kneten:* gerüret bisz dasz es kalt wirt, dann zů zapfen gebert mit öl, bisz es kalt wil werden, so geusz es dan auf ain kalten stain und bere den safran darein, und wan er ganz darein gebert wirt, so mache zapfen darausz. BRAUNSCHWEIG 109; bereite das pflaster auf folgende weis, thue zuletzt terpentins ein pfund darein und beer es zu zapfen. TABERNAEMONT. 934; nim das best pulver und netz das in gebrantem wein, so viel dasz es sich ballen und beren läszt under den händen. FRONSPERG *kriegsb.* 2, 195[a]; nim gut pulver, das vermisch mit nuszöl und ber es. 2, 195[b]. *s.* beeren, böhren, abberen, durchberen, erberen, zerberen.

BERENNEN, *incurrere, percurrere terram, urbem copiis cingere, oppugnare, nnl.* berennen: berenne die straszen wol, rüste dich aufs beste. *Nahum* 2, 1; stätte, festung berennen. KIRCHHOF *mil. disc.* 98; und dieweil ihnen alsdann, wie frembden ankommenden gästen zu ehren aus der festung herlich und weidlich entgegengeblasen, wird es nicht unbillich berennen genennet, dann sie an einem ort nicht lang umb groszen schaden zu vermeiden, still halten dürfen. 99[a]; schickten sie dreihundert leichte pferd, das land zu berennen, ob iergends ein verborgener hinderhalt versteckt lige. *Garg.* 201[b]; und war sein rat, dasz er etliche seins volks aussende, die gegene zu berennen. 228[a];

> Sachsenhausen ward berennt
> wol an einem dienstage. SOLTAU 407;
>
> berennt der Turk die stätte
> mit gewalt und groszer schar. 420;

indessen dasz der Mars berennt und angefahren mein vorher vaterland. Fleming 71; den pas berennen. 618;

dieweil der berg nun brennet
und seine gegend stets vom wasser wird berennet.
Opitz 1, 43;

des herren schwert das schmeiszt, der zorn des herren
brennet,
wir sind schon um und um von seinem heer berennet.
Logau 1, 10, 66;

es wurde vorgestellt die keusche festung
der schönheit, wie sie vom verlangen
berennt wird. Schiller 415[b];

niemand ist so furchtsam, dasz er nicht irgend eine bedeutende gefahr wüste, die er leicht berennet. J. Paul *dämm.* 69; beim frühstück mit Walt berennte ihn ein uhrmacher. *flegelj.* 4, 32; nun wirst du nicht mehr die veste Friedrichs berennen wollen. Tieck 8, 311; er selber übernahm den seeländischen krieg, gewann Körsör, berannte Wordinborg. Dahlmann *dän. gesch.* 1, 494.

BERENNEN, *n. incursio:* das berennen des unglücks. Opitz *Arg.* 2, 137.

BEREQUIEMEN: und mit allen den höllischen pfaffen und mönchen berequiemt würde. Fischart *bienenk.* 207[a].

BEREUEN, *poenitere, ahd.* pihriuwên (Graff 4, 1144), *mhd.* beriuwen, *beklagen, betrauern.*

1) *transitiv, mit acc. der sache:* ich bereue es; er wird es noch bereuen; er bereuet diese that; wir sollen unsere sünden bereuen; russische weiber bereuen (*beweinen*) ihre todten. *pers. reiseb.* 1, 4;

so hönisch mancher auch mein stilles lied bereut,
als ob nur stroph und reim von gottes gnaden fielen.
Günther 531.

2) *reflexiv,* wer sündiget und sich berewet, der ist der straf schon entgangen. Lehmann 764; nit vom wort punire strafen, sonder vom wort poenitere, das ist sich berewen, oder leid sein lassen. *bienenk.* 108[a].

3) *unpersönlich, mit acc. der person:* es hat mich der glaube bereuen (*nach starker flexion, mhd.* beriuwen), darumb das ich erfaren, das kein bewerung oder bestetigung darüber ist. Luther 1, 50[b]; welchs mich so gar nichts bereuet. *br.* 1, 507; drumb begeht er nicht, das in bereuen möge. Frank *spr.* 2, 88[b]; mich ist dreierlei berüwen und ist mir leid, das ich es nit gethon hab. *Eulensp. cap.* 91; die ich zu ritter geschlagen hab, das mich doch fast berewet. *Aimon* b; das es unserem brůder dem herzogen Beue (*l.* unsern .. den herzogen) fast berewen thů. c; das wird dich noch berewen. *Fierabr.* a 6; ob nicht Virgilium berewt hab seiner geschriebnen thorheit vor seim end. Paracelsus 1, 608[a];

dasz euch zwiespalt nie betrübe,
niemals auch der kauf berew. Logau 1, *s.* 10.

heute sagt man nur mich reut, gereut.

4) *das part. praet.* bereuet *steht activisch für bereut habend:* so nu der mensch solt sagen, er sei warhaftig bereuet, so würde er gedrungen zu eigener vermessenheit. Luther 1, 416[b]; bistu berewet und from, und hast rechte sachen, so helfen dir die schlüssel und sonst nicht. 5, 226[b]. s. reuen *und* gereuen.

BEREUEN, *n.* und es mit grundherzlichen bereuen beklagt hab. Fischart *bienenk.* 154[a].

BEREUENSWERTH.

BERFRIED s. bergfriede
BERG, verrex, s. Barch, barg

BERG, *m. mons, ahd.* përac, *mhd.* berc, *alts. nnl.* berg, *ags.* beorh, beorg, *engl. ausgestorben, altn.* biarg *und* berg *saxum, rupes, schw.* berg, *dän.* bjerg, *in den nord. sprachen ist aber das wort neutral. goth.* fairguni *n., neben* bairgahei, *was auf ein m.* bairgs *leiten würde. von dem merkwürdigen verhalt dieser formen untereinander und zu urverwandten wurde sp.* 1052 *gehandelt. ganz nahe liegt* burg, *goth.* baurgs, *ahd.* purac *und ags.* byrig, *das nicht nur urbs, oppidum, sondern auch collis, tumulus ausdrückt, wie* byrigean *condere, recondere. wurzel von* bairgs *ist also* bairgan *condere, munire, tueri und nicht anders ist lat.* arx *cacumen montis, munimen, urbs und oppidum von* arcere *abgeleitet, zu* arx *aber stellt sich goth.* alhs, *ahd.* alah, *ags.* ealh *templum, von* ealgian *tueri (sp.* 199 *und gesch. der d. spr.* 319); *unsre vorfahren sahen im hohen berg, im gebirge die feste, den schutz der gegend, des landes.* fairguni *war wie* πύργος *schützender berg und thurm. ob* fairguni *zugleich den donnerberg bezeichnete und der litt. donnergott* Perkunas *darauf bezogen wurde, hängt von mythologischen erörterungen ab, die jenen zusammenhang zwischen* bairgs, baurgs *und* fairguni *nur bestärken, nicht aufheben können. ausdrücklich behauptet auch das altn.* berg *die bedeutung von auxilium, bergung und hülfe.*

berg, das land (gegen wasser) schützend

Bopp im gloss. 251ª Bairgs von bairafer, terram sustentans

welsch breg, brig collis. Zeusz 101.

Diese entwickelung des wortes berg *empfängt volle bestätigung durch das sl.* brjeg *ripa, serb.* brjeg *collis, ripa, poln.* brzeg, *böhm.* břeh *ripa, russ.* bereg *ripa, da sich* berg *und* brjeg *verhalten wie* gard *und* grad, Karl *und* krol, arm *und* ramo, dorn *und* trn, *das russ.* bereg *ganz dem ahd.* perac, pereg *gleichkommt.* strand *und* ufer *bezeichnen aber die über die flut, an dem wasser sich hebende höhe, das hohe, steile ufer, und* an den strand ziehen *heiszt erhalten,* bergen (*s.* bergen 1), *in den südslavischen dialecten herscht sogar die bedeutung des hügels vor. an* brjeg *scheinen sich gr.* ῥαχία *und* ῥηγμίν *zu schlieszen (doch vgl.* brechen), *wie an* bergen φράγνυμι, φάργνυμι, φράσσω. φάραγξ.

vgl. russ. verch" gipfel

1) berg *ist gegensatz von* thal *und ansehnlicher als* hügel, *das schw.* berg *mehr als* kulle, *weniger als* fjäll, *dän.* fjeld, *altn.* fiall, *welchem unser* fels, *ahd.* felis *begegnet.* berg *scheint also die mitte zwischen groszem steingebirge, saxum, rupes und bloszem hügel zu halten. oft stehn* berg *und* hügel *neben einander:* so spricht der herr zu den bergen und hügeln, zu den bechen und talen. *Es.* 6, 3. 36, 6; sprachen zu den bergen und felsen. *offenb. Joh.* 6, 16. *man pflegt dem* berg *unten* wurzel, schwelle, fusz *und* rand, *oben* spitze *und* gipfel, kopf, hals *und* rücken *beizulegen:* am ersten tag des zehenden monds sahen der berge spitzen erfür. 1 *Mos.* 8, 5; foddert er Mose auf die spitze des bergs. 2 *Mos.* 19, 20; kompt erauf auf die spitze des bergs. *Jos.* 15, 8.

2) *bergmännisch heiszt* berg *jede taube erd- oder steinart, die kein erz in sich enthält und losgewonnen wird, oder von selbst abfällt:* ein stuf oder handstein, der schön ist, doch one erz, heiszet ir bergleut eigentlich ein berg oder metallische art. Mathesius 27[b]; also setzt sich das metall an einem könig zu grund des tigels, der berg aber des ertzs bleibt oben schweben und wird zur schlacken. Paracelsus 1, 964[b]. *einige brauchen es neutral:* er nam das berg herausz, wůsch es und fand vil bröcklein lauters silbers darin. Münster 1012, *wonach es vielleicht richtiger für ein stück zu nehmen ist, das erz enthalten kann oder nicht. man sagt,* berge hauen, die berge fortschaffen, zu tage fördern. einem goldne berge versprechen; goldne berge regnen. Bürger 73[a]; *mhd.* guldîn berge nemen. *Tit.* 3244.

3) *auch andere erhöhungen und anhäufungen nennt man* berge:
drohende berge von wellen rauschten daher,
wie sonst thürme; im süden hängen berge von wolken; ein berg von leichen deckte das schlachtfeld; berg der aufgewälzten jahre (*oben sp.* 769); berge von arbeiten, sorgen, hindernissen; berge *heiszen die erhabnen stellen unter den fingern in der hand;* die jäger nennen das erhabene in der hirschfährte, das die tiefen eindrücke der klauen von einander scheidet,* das berglein *oder* das birgel.

4) *in diesem allgemeinen sinne verbindet sich auch* berg *mit praepositionen, um das höher liegende oder stehende, das hinauf und empor auszudrücken.* das schif geht gen berg, zu berge, *stromaufwärts, wie* zu thal, *stromabwärts;* der Jordan gieng wider berg. Keisersb. *ausg. der juden* k; die groszen fisch theten sich under den (*schwimmenden*) leichnam und erhůben in zu berg. *Aimon* F 3; Bergain bergauf

fantasie das ungeheure riesenweib
sasz zu berg. Rückert 9;

hůb seinen schild hoch zů berg. *Fierabr.* 6; sein schwanz was ein wenig zů berg gezogen. f 6; und da der geist fur mir ubergieng, stunden mir die har zu berge an meinem leibe. *Hiob* 4, 15; wo man vil schweren hört, da gehen einem die haar zu berge. *Sirach* 27, 15; wenn du hörst, das einer got lestert, so gon dir die har ze berg. Keisersb. *sünden des m.* 19[b]; in groszen ängsten war, dasz ihm alle seine haar gen berg giengen. *Bocc.* 2, 136[a]; dann all mein har keren sich zu berg. *Aimon* n 1; disz sind ja harte und schreckliche wort, drüber einem gewislich die har solten gegen berg stehen. Mathesius 150[b]; welches so greulich wer, dasz eim wilden schwein die haar gen berg solten stehen. *bienenk.* 174[a];

o schul! ob welcher den die haar
in kaltem schweisz zu berge gehn. Gryphius 2, 9;

dem don Kichote aber standen alle haar auf seinem haupt zu berge (los cabellos de la cabeza se le erizaron). *Harnisch* 215; mir stunden alle haare zu berge. *Felsenb.* 4, 333; die haare stunden mir zu berge. 2, 497; der schrecken trieb ihm die haare zu berge; daz in ze berge gânt elliu hâr. Ls. 1, 146;

ich bitte tausendmal ab, dasz solche lästerungen,
wobei mir selbst die haare zu berge stehn,
auch nur in der dritten person aus meinem munde gehn.
Wieland 4, 170;

das im diu hâr gegangen ze perg. ring 32ᵈ, 30;
mir stehn gen berg all meine har. H. Sachs III 2, 18ᶜ;
er im strælte ze berge ûf, alsam ein stiefmuoter strâlte ir stiefkinder. Mart. 181ᶜ

nun steht mein glaube wie ein berg. Oberon 2, 47.

* sehen sie nur die schönen berge an, die prächtige ehrenlinie, das grosze tisch. Gellert 3, 361

den rauch wider berg keren. weitth. 2, 129. fr. contremont. wider bërc ôr alles Klam. Trist. 66, 9. wir kapfen alles wider bërc. — 425, 39.

> o gott, ihm stehen
> vor dem gedanken schon die haar
> zu berge. 9, 196;

die haare stehen mir zu berge, wenn ich euer gnaden so reden höre. 11, 163; dasz mir die haare zu berge standen. Göthe 24, 168;

> mir graust, der athem stockt, zu berge steigt mein haar.
> Schiller.

das lat. comae steterunt; *engl.* my hairs stood on end.

5) *oft werden* berg *und* thal, berg *und* wald, berg *und* grund, berg *und* aue *neben einander genannt:* berg und thal kommt nicht zusammen. *Simpl.* 1, 406; berg und thal kommen nicht zusammen, aber die menschen; je höher berg, je tiefer thal; es war kein berg so hoch, das thal war so niedrig; wenns auf dem berg gereift hat, so ist im thal alles erfroren;

> dein überkühner mut, mit dem du dich
> als wie ans pferd gewachsen
> durch thal und berg, durch flusz und graben schleuderst.
> Göthe 9, 276;
>
> da sich die nacht von berg und thälern hebt. 10, 277;
>
> da schleppen nun titanen ohne zahl
> gar manches schöne berg und thal zusammen. 14, 36;

dasz es noch besser sein würde über berg und thäler so zu wandeln. 20, 277; wie er sich durch berg und thäler durchgearbeitet haben mag. 20, 281. durch berg und wald. 21, 32. *das ags.* firgen *bedeutet ein waldgebirg.* auf bergen und in gründen. 5 *Mos.* 1, 7; das land hat berge und awen, die der regen vom himel trenken musz. 11, 11. schatten *und* dunkel der berge: du sihest die schatten der berge für leute an. *richt.* 9, 36; berge sind mit seinem schatten bedeckt. *ps.* 80, 11; und als sie hinab zoch im tunkel des berges. 1 *Sam.* 15, 20; der berg steigt aus dem thal auf.

6) wir stehen hier am berge; die ochsen stehn am berge; wenn man nach einem beweis des behaupteten fragt, so halten sie am berge und wissen nichts vorzubringen. Lichtenberg 3, 88; dem feigen wird das kleinste hindernis zum berg. Wieland 21, 174.

7) hinterm berge wohnen auch leute; hinter den bergen wohnen auch leute. *Simpl.* 1, 129; sie thun das maul nicht auf, sondern kriechen zu winkel, halten hinder dem berge, und ziehen die pfeifen ein. Luther 5, 369[b]; er hält mit seinen sachen hinter dem berge, *hält sie geheim;*

> denn so viel brot, als wir bedürfen,
> wächst hinter jedem berge ja. Göckingk 1, 117.

8) wir bleiben dennoch leider allzu faul und lasz und sind noch nicht mit jenen neun und neunzig gerechten so fern über den berg komen, als sie sich lassen dünken. Luther 4, 435[a]; denn sie fürchteten sich, und weren lieber über alle berge gewesen. 4, 492[b]; sprecht nicht hui, ihr seid noch nicht uber den berg. 5, 90[a]; blieb also schlafend ligen, bisz morndes die sunn über alle berg schein. Tho. Plater 11; bist noch nit über den berg und zaun. *Petr.* 4[a]; war über alle berge (*plötzlich entflohen*). *irrg. der liebe* 158. *Felsenb.* 2, 353; ich wünschte über alle berge zu sein. Göthe 26, 23; der winter ist schon über alle berge, *fort entflohen.*

9) *die biblische sprache legt den* bergen *beben, zittern, hüpfen und jauchzen, der erhabnen natur menschliche empfindung bei:* darumb ist der zorn des herrn ergrimmet uber sein volk, und recket seine hand uber sie, und schlegt sie, das die berge beben. *Es.* 5, 25; die berge zittern fur im und die hügel vergehen. *Nahum* 1, 5; berge und thal zittern, wenn er heimsucht, solt er denn in dein herz nicht sehen. *Sir.* 16, 19; und alle berge und insulen wurden bewegt aus iren örtern. *offenb. Joh.* 6, 14; die wasserströme frolocken und alle berge seien frölich. *ps.* 98, 8; jauchzet ir himel, ir berge frolocket mit jauchzen, der wald und alle bewme drinnen. *Es.* 44, 23; die berge hüpfeten wie die lemmer, die hügel wie die jungen schafe. *ps.* 114, 4. 6.

10) *die vögel wohnen, das vieh weidet auf dem gebirge, und* berg *bedeutet soviel wie* bergweide (Stalder 1, 157): ich traw auf den herrn, wie saget ir denn zu meiner seele, sie sol fliegen wie ein vogel auf ewre berge. *ps.* 11, 1; ich kenne alles gevögel auf den bergen. 50, 11; dem gevögel auf dem berge und den thieren im lande. *Es.* 18, 6; denn alle thier im walde sind mein und vieh auf den bergen, da sie bei tausent gehen. *ps.* 50, 10.

11) *der pl.* berge *oft, wie* montes, = gebirge: auf den bergen wohnt die freiheit; sich in die berge flüchten; die berge warfen schon lange schatten; die berge rauchen;

> ein seltner vogel oder ammonshorn,
> wie es der wandrer findet auf den bergen. Schiller 544[b];
>
> der alte winter, in seiner schwäche,
> zog sich in rauhe berge zurück. Göthe 12, 52;
>
> der abend wiegte schon die erde
> und an den bergen hieng die nacht. 1, 75.

Eine menge von zusammensetzungen mit berg *drücken sowol den natürlichen gegensatz zur ebene, als auch die auf dem gebirg wohnenden thiere oder wachsenden kräuter und die verhältnisse des bergbaus aus. einzelne derselben beruhen aber auf ungenauer beobachtung oder ungefüger häufung und es scheint weder möglich noch auch nöthig sie alle namhaft zu machen.*

BERGAB, *adv. deorsum, nieder, gegensatz von* bergan, bergauf, *wie nnl.* bergaf *gegensatz von* bergop: bergab gehen; es geht mit ihm bergab, *sein leben neigt sich zu ende;*

> bergab rauschende bäche. Opitz 2, 286;
>
> der heisze gott des liechts führt seine feuerpferde
> nun wiederumm bergab. Fleming 64;

ein pferd soll man bergab leiten, bergauf schonen, in der ebene brauchen.

BERGABHANG, *m. declivitas.*

BERGABSATZ, *m. articulus montis.*

BERGABWÄRTS, *adv. gegensatz von* berganwärts.

BERGACKER, *m. ein am berge liegender acker.*

BERGADER, *f. vena metalli, erzader;* die übrigen gebirge im monde sind von geringerer höhe und zeigen sich als bergrücken (oder bergadern, wie Schröter sie nennt), als ringgebirge und als einzelne berge. Brandes *astronomie* 2, 22.

BERGADLER, *m. vultur leucocephalus.*

BERGAHORN, *m. acer pseudoplatanus.*

BERGALAUN, *m. alaunstein, als masse gebrochen.*

BERGALTAR, *m.* machtest dir bergaltar auf allen gassen. *Ez.* 16, 24.

BERGÄLTESTE, *m. der älteste unter den bergleuten.*

BERGAMMER, *f. emberiza montana.*

BERGAMPFER, *m. rumex montana.*

BERGAMSEL, *f. turdus torquatus, waldamsel.*

BERGAMT, *n. collegium metallicum.*

BERGAMTSSCHREIBER, *m.*

BERGAN, *adv. sursum, adverso monte, zu berg:* bergan gehen, steigen; das heer rückte bergan; nun giengs eine stunde bergan;

> thaler nennet man vom thal, und wo thal, da ist es niedrig,
> weil nun Grossus denkt bergan, sind die thaler ihm gar wiedrig.
> Logau 3, 3, 85.
>
> die liebe steigt munter
> im sturm bergan. Gotter 3, lxxviii.
>
> und fuhr bergan wie bergunter. Göthe 40, 283;

nichts gelang, alles gieng bergan (*contraire*). J. Paul *Tit.* 4, 149.

BERGANDORN, *m. stachys germanica.*

BERGANWÄRTS, *adv. was* bergan:

> allein, wenn ich berganwärts gehe,
> so denk ich an das thal, das folgt, und fasz ein herz.
> Gellert 1, 164.

BERGARBEIT, *f. opus metallicum, arbeit im bergwerk.*

BERGARBEITER, *m. was* bergmann.

BERGART, *f.* ir bergleut, ob ir wol gold, silber, kupfer, eisen und die dreierlei blei metall nennet, so habt ir zwei eigne wort, bergart und erz, damit ir alles, was in gengen und klüften lehr (leer), arm, reich und gedigen bricht, pfleget zu nennen. Mathesius 29[b]; denn bergart heiszt bei uns ein handstein oder stufen, die im berge oder auf genge und fletze bricht und soviel erez oder metall helt, als ein schütte stro. *das.;* erz aber heiszet ir was metall in sich hat. *das.*

BERGARTIG, *monti similis:* und so wärst du, fragte Wilhelm, zwischen den gebirgen zur kenntnis der gebirge gelangt? — ohne mit menschen umzugehen? — wenigstens nur mit menschen, die bergartig waren. Göthe 21, 49.

BERGARZT, *m.* er (*Georg Agricola*) lebte im gebirg als bergarzt. Göthe 53, 160.

BERGAST, *m. ramus montis:*

> nichtinsel dich, mit leichter hügelkette
> Europens letztem bergast angeknüpft. Göthe 41, 224.

BERGASTMOOS, *n. hypnum viticulosum.*

BERGAUF, *sursum, nnl.* bergop, *verhält sich zu* bergan, *wie* auf *zu* an, *und steht dem* bergunter, *wie* bergan *dem* bergab *entgegen. der wanderer steigt* bergan, *der bergknappe aus der grube* bergauf. *doch werden* bergan *und* bergauf *oft gleichbedeutig gebraucht.* wer ein stein den berk uf wirft,

der musz warten sein, dasz 'er herab wider auf ihn eile. Keisersb. *sünden des munds* 38ᵃ;

> da du lebtest, werther held,
> ward dein ruhm bergauf gestellt. Logau 1, 1, 99;
> in heiszer mittagsstunde bergunter und bergauf.
> Uhland *ged.* 416;

wies denn in der welt geht, das glück wälzt bergauf, bergab. Lenz 1, 88.

BERGAUSSICHT, *f. prospectus de monte.*

BERGAUSTER, *f. ostrea edulis.*

BERGAUSTHEILER, *m., der das von der zeche einkommende geld einnimmt und vertheilt.*

BERGBALDRIAN, *m. valeriana montana.*

BERGBALSAM, *m. naphtha.*

BERGBARTE, *f. ein kleines beil, wie es die bergleute tragen. s.* barte *und* berghacke, berghaue.

BERGBAU, *m. metalla, fodinae, bergwerk. vgl.* ackerbau *und* ackerwerk.

BERGBAUBESCHREIBUNG, *f.*

BERGBAUKUNDE, *f.*

BERGBAUKUNDIG.

BERGBAUKUNST, *f. ars fodinarum instituendarum.*

BERGBEAMTE, *m. rei metallicae praepositus.*

BERGBEDIENTE, *m. in re metallica administer.*

BERGBESTEIGUNG, *f. ascensio montis.*

BERGBETT, *n. lectus montanus, jäher grasplatz zwischen felsen.* Stalder 1, 157.

BERGBEWOHNEND, *ὀρεστιάς:* bergbewohnende nymphen. Voss *Il.* 6, 420.

BERGBEWOHNER, *m. monticula. nnl.* bergbewoner.

BERGBEWOHNERIN, *f.*

BERGBINGELKRAUT, *n. mercurialis perennis.*

BERGBINSE, *f. juncus niveus.*

BERGBLAU, *was* kupferblau, *aus kupfervitriol bereitete farbe.* Hohberg 3, 144ᵇ. Brockes 9, 80.

BERGBOCK, *m. was* steinbock.

BERGBOHRER, *m. fossorum terebra.*

BERGBOTE, *m. ein diener in bergwerksangelegenheiten.*

BERGBRAUN, *n. erdfarbe, umbra.*

BERGBUCH, *n. liber, quo res metallicae consignantur.*

BERGBUCHE, *f. fagus silvatica.*

BERGBUCHS, *m. vaccinium vitis idaea.* Stalder 1, 157.

BERGBUTTER, *f. steinbutter, ein fetter gelblicher thon. s.* bergzieger.

BERGDACHS, *m. arctomys marmota, das murmelthier.*

BERGDISTEL, *f. onopordon acanthium.*

BERGDOHLE, *f. corvus pyrrhocorax.*

BERGDORF, *n. vicus montanus, ein dorf im gebirge:* wir hatten auf unsern wanderungen ein angenehmes bergdorf erreicht. Göthe 23, 109; die unbedeutendheit der samnitischen bergdörfer. Niebuhr 3, 222.

BERGDROSSEL, *f. turdus iliacus.*

BERGDUNST, *m. böse luft im bergwerk.*

BERGEBENE, *f. planities in dorso montium:* auf der höchsten bergebene. Arnim *kronenw.* 1, 113.

BERGECHTIG, *montanus:* die hohen berchechten überstürzen den weg. Keisersb. *chr. bilg.* 132; dieses gewächs findet man in den bergechtigen und nassen wiesen. Tabernaemont. *kräuterb.* 120.

BERGEGELD, *n. pecunia pro bonorum in oram ejectorum conservatione, für gestrandete güter.*

BERGEGUT, *n. bona ejecta:* den 12 jan. sollen zu Blankenese mehrere theils als berg- theils als treibgut geborgene waaren aus folgenden in der see verunglückten schiffen meistbietend verkauft werden. *Hamburger corresp.* 1824 nº 5.

BERGEI, *n. schwefelkieskugel.*

BERGEICHE, *f. quercus robur.*

BERGEINÖDE, *f. locus desertus in montibus.*

BERGEINSIEDLER, *m. corvus eremita, alprabe, waldrabe.*

BERGEISEN, *n., arbeitsstück der bergleute, der schlegel, ein spitzhammer mit fäustel.*

BERGELOHN, *m. was* bergegeld.

BERGELSTER, *f. corvus pica montana, der neuntödter.*

BERGEN, *servare, tueri, tegere, celare, praet.* barg, *part.* geborgen, *goth.* bairgan *τηρεῖν, ahd.* perkan, bergan (Graff 3, 169), *mhd.* bergen Ben. 1, 158. 159, *ags.* beorgan, *altn.* biarga, *schw.* berga, *dän.* bjerge. Adelung *will* bergen *von* berg *ableiten, da doch umgedreht* berg *von* bergen *stammt, d. h. in*

berg *die vorstellung des schützenden, hegenden, wehrenden anzuerkennen ist, nicht in* bergen *nothwendig die der höhe. des gr. φράγνυμι, φάργνυμι wurde oben (unter* berg) *gedacht, man erwäge ῥήγνυμι (unter* brechen) *und ἄγνυμι.* beren, bairan *tragen bleibt besser aus dem spiel; denn* bergen *liesze sich zwar deuten in die höhe tragen, hervortragen, emportragen, doch der gutturallaut scheint, wie sl.* brjeg *und gr. ῥηγμίν zeigen, schon frühe wurzelhaft, nicht als ableitend nachzuweisen.*

1) bergen, *den mit der flut ringenden an das ufer ziehen, retten, das im meer schwimmende gut an den strand bringen, sichern und retten:* es sind nur wenig leute aus dem schiffbruch geborgen worden; gestrandete güter bergen. *daher* bergegeld, bergegut, bergelohn. alles, die ganze ladung ist geborgen, *res in vado est, in tuto est, aufs trockne gebracht. man sagt nun auch:* das heu bergen, *einthun, in die scheune führen,* obst bergen, *obst lesen,* afterbergen, *nachlesen.*

2) bergen, *condere, abscondere, tegere, verstecken, man kann überall deuten bewahren, schützen:* in der erde, in die erde bergen, *terra condere;* den leichnam bergen, *begraben, bestatten;* sich im dunkel des waldes bergen;

> wol dem, den bisher barg
> ein grab für so viel arg. Logau 1, 2, 92;
>
> tief barg ich mich nun in den hainen Achäas,
> dasz mein ohr nicht vernahm jenen orkan. Klopstock 2, 192;
>
> ulmen, unter deren blätter
> oft die nachtigall sich barg. Salis;
>
> noch köstlicheren samen bergen
> wir trauernd in der erde schosz,
> und hoffen, dasz er aus den särgen
> erblühen soll zu schönerm losz. Schiller;
>
> alle sturmerprobte schiffe
> bergen sich in sichrer bucht. 60ᵃ;

und sprächet ihr zu der nacht verhülle mich, und zu der finsternis birg mich! 139ᵇ; dein auge rollt fürchterlich, ich will mich hinter dich verstecken. Guelfe birg mich vor deinem blick! Klinger 1, 67; der genius deckte seine mutigen streiter mit einem groszen schilde, er konnte aber die unzählbare menge nicht bergen. 3, 263. *mhd. sagte man* die klâ in die füeze bergen, *die klauen einziehen. krone* 9420.

3) *aus der ersten bedeutung folgt die abstraction des helfens, rettens, sicherns,* geborgen sein *heiszt in schutz und sicherheit sein, gut dran sein:*

> da ruh du, mein armes, da ruh nun in gott,
> geborgen auf immer vor elend und spott. Bürger;
>
> komm, komm, du bist geborgen,
> lasz gott und mich nur sorgen. 53ᵃ;
>
> vor euern klauen und geiersgriffen,
> vor euern praktiken und bösen kniffen
> ist das geld nicht geborgen in der truh,
> das kalb nicht sicher in der kuh. Schiller 325ᵃ;
>
> er ist gerettet doch und wol geborgen? 522ᵃ;
>
> mein weib verzagt um mich. verkündet ihr,
> dasz ich gerettet sei und wol geborgen. 541ᵃ;
>
> solch eine schwester! und ich wär geborgen. Göthe 2, 7;
>
> wenn aus dem herrn ein bräutigam wird, so ist sie geborgen.
> 40, 314;

ist der director glücklich genug ihrer (*schöner leute*) habhaft zu werden, so sind komödien- und tragödienschreiber geborgen. 23, 23; wer den begrif (*des bildes*) fassen kann, ist in der kunst sein ganzes leben geborgen. 39, 13; so ist er (*der physiker*) geborgen und der philosoph mit ihm. 52, 290. wir bergen uns wol, aber das volk ist verloren.

4) *aus der zweiten die des verhehlens, verbergens,*

a) ohne casus, oder mit dem bloszen acc. der sache: ein narr zeigt seinen zorn balde, aber wer die schmach birget, ist witzig. *spr. Sal.* 12, 16; fürsten müssen viel dings bergen und heimlich halten. Luther 3, 49ᵇ; wie gar kannst du nicht bergen, was du im sinn hast? *das.;*

> alsbald die haube deckt das haupt, entdecken sich die sinnen,
> die nicht wie, wann sie jungfern sind, die weiber bergen können.
> Logau 3, 9, 19;

der nicht bergen kann, wie viel ihm daran gelegen ist, für nichts gemeines angesehn zu werden. J. E. Schlegel 5, 378; bei allem dem können wir nicht bergen, dasz. Wieland 1, 254; eine lücke, und zwar wie wir nicht bergen, eine beträchtliche lücke. 7, 105;

> ihr herz, wir könnens nicht bergen, nahm antheil an der sache.
> 5, 106;

wir können nicht bergen, Danischmend hatte u. s. w. 8, 241;

> birg nicht gefühle, die dich ehren! Gotter 2, 364;

geheime kräfte
den schlaf zu bannen,
birgt ein geschafte. 3, 524;

ich habe gründe, dieses strafbare geheimnis länger nicht zu bergen. SCHILLER 267; ich darf nicht bergen, dasz ich um ein geheimnis weisz. 273;

was ich dem himmel
vertraut, brauch ich vor menschen nicht zu bergen. 458b.

b) mit dat. der person: denn ich wil e. a. nicht bergen, das nicht allein die conventual von N., sondern fast jederman ergerlich und ubel davon reden. LUTHER 6, 506a; gn. herr, ich kann euch nichts bergen. *Aimon* l;

versprich mir, wenn dein herz vornehmlicher
sich einst erklärt, mir seiner wünsche keinen
zu bergen. LESSING 2, 244;

dieses unglücks schmach dem aug der welt zu bergen.
SCHILLER 236.

c) sich bergen:

kaum halt ich mich zurück, wo berg ich mich?
GOTTER 2, 492;

was aller mund erfüllt,
das bärg sich meinem herrn? SCHILLER 67;

sich nicht zu bergen wissen, *nicht wissen, wohinaus, sich vor etwas zu hehlen oder zu retten:* er weisz sich vor freude gar nicht zu bergen, *weisz nicht was er thun soll, ist verwirrt vor freude;* hat er sich vor freuden kaum zu bergen gewust. *Felsenb.* 1, 2; ich kann mich gar nicht vor ihm bergen, immer neckt er mich; sich vor frost, hitze, hunger, durst nicht bergen können; seit die katze fort ist, können wir uns vor ratten und mäusen nicht bergen.

d) die ältere sprache stellte dazu die sache in den genitiv: ich hab mich meiner kunst nit geborgen. REUCHLIN *augensp.* 35a; ihr habt nunmehr wol von andern gehört, von wannen mir das gelt und die kleider kommen, denn ich mich sein noch nie geborgen habe. *Galmy* 238.

BERGEN, *praet.* bergte, *metalla exercere, colere:* viel leute bawen im silberwerk und hoffen viel guts erwerben und reich werden, indem schlecht es um, und berget, das er im thal nichts behelt und musz mit schaden und schanden ablassen. AGRICOLA *spr.* 205a (*n*° 444).

BERGEN, *porcinus, suillus, von* barg *porcus sp.* 1133:

mit bergem schmär ist es vermischt. BRANT *narrensch.* 206,

für bergenem.

BERGENGE, *f. angustiae, fauces montis:* dasz sie des nachts diese bergengen unbesetzt lieszen. LOHENST. *Arm.* 1, 825.

BERGENS SPIELEN, *abdi et quaeri vicissim, versteckens spielen, s.* gutzbergleins spielen. *schweiz.* verbergis machen. STALDER 2, 495. fähis, verbergis. Usteri 1, 251.

BERGENTE, *f. anas marila.*

BERGENZEN, *indolem metallicorum prae se ferre, die art und weise der bergleute an sich tragen.* bergenzend *ist bergmännisch.*

BERGENZIAN, *m. gentiana lutea.*

BERGEPPICH, *m. athamanta oreoselinum, grundheil, vielgut.*

BERGER, *m. qui rem servat, condit:* gesetzt ein geliehenes oder gemiethetes pferd oder irgend eine andere sache kommt in den händen des miethers oder bergers um. WEBER *verbindl. zur beweisführung s.* 254.

BERGERDRAUCH, *n. fumaria capnoides.*

BERGERLE, *f. crataegus alpina.*

BERGESALTE, *m. daemon montanus,* der alte vom berg:

plötzlich aus der felsenspalte
tritt der geist, der bergesalte. SCHILLER 50b.

BERGESCHICHT, *f. die bestimmte arbeitszeit des bergmanns.*

BERGESGRUND, *m. vallis montis.*

BERGESHALDE, *f. clivus montis:*

zwischen flut und bergeshalden. RÜCKERT 288;

ich stand auf berges halde
als heim die sonne gieng. 453.

BERGESHANG, *m. proclivitas montis:* wo üppig bewachsene bergeshänge niedersteigen. GÖTHE 22, 137; die ausgedehnten weiden am bergeshang. 22, 138.

BERGESHAUPT, *n. caput, cacumen montis:*

endlich erreicht er
gipfel und bergeshaupt. GÖTHE 47, 82.

schon in urkunden des neunten jh. der altsächsische ortsname Bergashâvid. MÖSER 8, 4. 25. 33.

BERGESHÖHE, *f. cacumen montis:* der reisende gelangt auf die nächsten bergeshöhen.

BERGESHÖHLE, *f. antrum montis:*

um bergeshöhle mit geistern schweben. GÖTHE 12, 30.

BERGESKUPPE, *f. cacumen montis:*

über höhn und bergeskuppen. PLATEN 198.

BERGESLAST, *f. moles montis:*

wie bergeslasten fällts von meinem herzen. SCHILLER 429a.

BERGESLUFT, *f. aura montana:*

lasz bergeslüfte froh dein herz durchschauern. LENAU.

BERGESRACHE, m. der abgrund gährt, aus bergesrachen schlägt der grimme der riesen in geschmolzenen erzen. Rückert ges. ged. 2, 316.

BERGESRÜCKE, *m. dorsum, jugum montis:*

schon winkt auf hohem bergesrücken
Akrokorinth des wandrers blicken. SCHILLER 57b.

BERGESWARTE, *f. specula montana:*

die sonne wärmt euch, blätterlose,
dos auch schneelose bergeswarten. PLATEN 17.

BERGEULE, *f. strix bubo, berguhu.*

BERGFADENKRAUT, *n. filago montana.*

BERGFAHRER, *m. ein beamter, der den bergknappen auf die zechen nachfahren musz. auch* bergnachfahrer.

BERGFAHRT, *f. iter montanum, alpenfahrt, auf flüssen aber die fahrt stromaufwärts, im gegensatz der* thalfahrt.

BERGFALK, *m. falco lithofalco.*

BERGFALL, *m. ruina montis aut putei metallici.*

BERGFARBE, *f.*

BERGFASAN, *m. tetrao urogallus, auerhahn.*

BERGFEIN, *vom silber, so fein es in der hütte erhalten werden kann. man nennt so das gewachsene silber, welches beinahe 16 löthig ist, und das nach dem treiben feingebrannte, 15 loth 16 gran enthaltende.*

BERGFELD, *n. bergacker.*

BERGFENCHEL, *m. wilder fenchel.*

BERGFERTIG, *von bergarbeitern: lungenkrank. s.* bergkrank, bergsiech.

BERGFEST, *n. sollemnia in montis jugo celebranda:* nachdem wir die bergpredigten auf diesem eurem bergfest verrichtet. SCHUPPIUS 827; Wilhelm wurde vom gehülfen und aufseher zu einem bergfest eingeladen. GÖTHE 22, 175.

BERGFESTE, *f. festes gestein oder erz, das in der mitte mächtiger gänge als pfeiler stehen bleibt:* wobei man denn, da man die entstandnen räume nicht mit holz wieder ausbauen kann, bergfesten stehen läszt, um das ganze einigermaszen zu unterstützen. GÖTHE 51, 116. *die bergleute sagen meist* bergfestchen.

BERGFESTUNG, *f. arx montana:* der körper sei siech, weich, weichlich und weiblich, setzt z. b. ein mutterherz hinein, so ist er eine bergfestung. J. PAUL *dämm.* 61.

BERGFETT, *n. sevum minerale, bergtalg.*

BERGFETTWASSER, *n. wasser, das solchen bergtalg mit sich führt.*

BERGFEUER, *n. ignes in montibus accensi. deutsche mythol.* 581 *ff. auch kleine flammen, die sich nachts auf den bergen zeigen.*

BERGFINK, *m. fringilla montifringilla.*

BERGFLACHS, *m. linum catharticum, amiant.*

BERGFLECKEN, *m. oppidum montanum.*

BERGFLEISCH, *n. caro montana, asbestus.*

BERGFLOCKENBLUME, *f. centaurea montana.*

BERGFLOR, *m. prosperitas metallorum.*

BERGFLUR, *f. area montana:*

der vater verweilt auf der bergflur
dort und kommt niemals in die stadt. VOSS *Od.* 11, 187.

BERGFLUSZ, *m. fluor spathosus. so heiszt aber auch ein bald flieszendes, bald versiegendes bergwasser.*

BERGFLUT, *f. fluctus montanus:*

wie gezwängt bergflut im geklüft weint. VOSS.

BERGFÖRDERNIS, *f. egestio metallorum, herausschaffen der berge und erze.*

BERGFORELLE, *f. salmo alpinus.*

BERGFRAU, *f. nympha montana, oreas.*

BERGFREI, *feld, das noch nicht gemutet oder auflässig ist.*

BERGFREIHEIT, *f. immunitas metallicis concessa. auch einzelne damit begabte örter heiszen so, z. b. die* bergfreiheit Thalitter *in Hessen.*

BERGFREUND, *m.* in Böhmen ward die geognosie um desto ernster gefördert, als ein junger weitschreitender bergfreund mit uns zusammentraf. GÖTHE 32, 140.

BERGFRIEDE, *m.* bèrgfride, *propugnaculum. voc. theut.* 1482 d 2[b], FRISCH 1, 85[c], *altfranz.* berfroi, beffroi, *mlat.* berfredus, belfredus. *vgl.* burgfriede *und das umgestellte* friedberg, burg Friedberg.

BERGFUCHS, *m. vulpes alpina.*

BERGFÜNFFINGERKRAUT, *n. potentilla alba et opaca.*

BERGFÜLLE, *f. ubertas metallorum:* auch der ernste Montan hat die dortige bergfülle blei, kupfer, eisen und steinkohlen vor augen. GÖTHE 23, 207.

BERGGALLE, *f. locus in vinea sterilis. s.* galle.

BERGGAMANDER, *m. teucrium montanum.*

BERGGANG, *m. was* bergader.

BERGGANS, *f. anas montana.*

BERGGÄNSEDISTEL, *f. sonchus alpinus.*

BERGGARTEN, *m. hortus montanus:* Limona, dessen berggärten terrassenweise angelegt. GÖTHE 27, 43.

BERGGASSE, *f. in gebirgsstädten.*

BERGGEBÄU, *n. aedificium in monte:*

> solche künste,
> die schöpferisch in einer nacht
> dies berggebäu zu stand gebracht. GÖTHE 41, 153.

BERGGEBÄUDE, *n. grubengebäude, in welche man durch schacht und stollen fährt.*

BERGGEBET, *n. gebet der bergknappen beim ein- und ausfahren.*

BERGGEBOT, *n. bergverordnung.*

BERGGEBRAUCH, *m.*

BERGGEGEND, *f. regio montana.*

BERGGEGENSCHREIBER, *m.*

BERGGEHÄNGE, *n. was* bergeshang:

> wo in wäldern, auf der flur,
> wie im steilen berggehänge
> sonnen auf- und untergänge
> preisen gott und die natur. GÖTHE 3, 129.

BERGGEHÖLZ, *n. silva montana:*

> im berggehölz auf ungebahnten wegen. PLATEN 102.

BERGGEIST, *m. daemon montanus, elb oder zwerg, berggespenst.*

BERGGEISZ, *f. capra montana.*

BERGGEISZWEDEL, *m. spiraea aruncus.*

BERGGELB, *metallisch gelb, gelber ocker.*

BERGGEMACH, *n. collegium mètallicum, bergkammer.*

BERGGENOSZ, *m. mitglied einer gewerkschaft von bergleuten:* worauf sich denn der berggenosz (*der bergführer, bote*) gleichfalls eingerichtet hatte. GÖTHE 23, 186.

BERGGERICHT, *n. judicium metallicum.*

BERGGERICHTSORDNUNG, *f.*

BERGGESCHLECHT, *n. genus montanum:*

> das berggeschlecht der Silvane. VOSS.

BERGGESCHWOREN, *m. im bergwerk beeidigt.*

BERGGESELL, *m. metallicus:* regt an in dörfern und städten, und sonderlich die berggesellen mit anderer guter bursen. LUTHER 3, 153;

> ir lieben berkgesellen, wer hat euch hergesant?
> UHLAND 412.

BERGGESETZ, *n.*

BERGGESPENST, *n. spectrum montanum, der bergmönch.*

BERGGESPRUDEL, *n. scaturigo montana:*

> wo uns schattet der wald, wo berggesprudel uns tränket.
> VOSS.

BERGGESTIFT, *n. vermächtnis für arme kranke bergleute.*

BERGGEWÄCHS, *n. bergpflanze, alpenpflanze.*

BERGGEWERK, *n. societas metallicorum.*

BERGGEWERKSCHAFT, *f.*

BERGGEWILD, *n. fera montana:*

> nicht siegte mehr Amphion,
> nicht Orpheus mehr durch Harmonia,
> die berggewild
> und sturm in wog und waldung zwang. VOSS 3, 39.

BERGGEZÄHE, *n. utensile metallicorum, auch* bergzähe, *nach dem ahd.* gizawa (GRAFF 5, 713), *mhd.* gezouwe *suppellex, in der form ganz verschieden von dem folgenden, dessen bedeutung es begegnet.*

BERGGEZEUG, *n. dasselbe, ahd.* giziuc (GRAFF 5, 612).

BERGGIFT, *n. der metallische giftstof des arseniks.*

BERGGIPFEL, *m. vertex montis. s.* bergwipfel.

BERGGLAS, *n. bergkrystall.*

BERGGLASIG, *wie* bergglas *aussehend.*

BERGGLIEDKRAUT, *n. sideritis montana.*

BERGGOLD, *n. aurum fossile, gegenüber dem* fluszgold, waschgold.

BERGGOLDGEWINNUNG, *f.*

BERGGOLDRUTHE, *f. solidago sempervirens.*

BERGGOTT, *m. deus montanus:* ire götter sind bergegötter. 1 *kön.* 20, 23.

BERGGÖTTIN, *f. oreas*

BERGGRABEN, *m.* dasz ich auf dem berggraben mit ihnen kleine rindenschifchen niederfahren liesz. GÖTHE 21, 53.

BERGGRAS, *n. gramen montanum.*

BERGGRASBLUME, *f. statice armeria.*

BERGGRASKLEE, *m. trifolium rubens.*

BERGGRUBE, *f. fodina:* glaubt den berggruben nicht zu viel, denn die berggruben sein betrüglich, kosten viel und mit süszer hofnung machen sie die baurschaft trägig. SCHUPPIUS 720.

BERGGRÜN, *n. kupfergrün, chrysocolla.*

BERGGRUSZ, *m. salutatio qua metallici mutuo se salutant.*

BERGGUHR, *f. gediegnes, durchgedrungnes, gleichsam gährendes silber.*

BERGGÜNSEL, *m. ajuga pyramidalis.*

BERGGUT, *n. alles aus den bergen gewonnene gut.*

BERGHABER, *m. avena pratensis.*

BERGHACKE, *f. was* berghaue, bergbarte. *man sagt auch* berghäckel.

BERGHAHN, *m. auerhahn, bergfasan:* ein erzgebirgischer berghahn. VOSS.

BERGHÄHNCHEN, *n. motacilla regulus.*

BERGHAHNENFUSZ, *m. ranunculus chaerophyllus.*

BERGHALBKRAUT, *n. campanula glomerata.*

BERGHALDE, *f. clivus montanus, bergabhang:* knaben hüten an einer berghalde des waldes. *s.* bergeshalde.

BERGHANDEL, *m.* wird nicht allein allerlei metall, sondern auch der bergleut gezaw, arbeit des schmelzens, treibens, waschens, münzens und gar vil berghandels in der biblia gedacht. MATHESIUS 6[a].

BERGHÄNFLING, *m. fringilla montium.*

BERGHANG, *m. was* bergabhang *und* bergeshang: und der getreue Eckart sasz in seinem unmute auf dem berghang und weinte laut. TIECK 4, 176.

BERGHART, *bergmännisch von schlacken, aus denen sich nicht alles metall herausbringen läszt. es steht in diesem sinn auch substantivisch:* die metallischen reuch, als die von den berkharten und witternussen, vom hüttrauch und andern minerischen dünsten. THURNEISSER *von den harnen.* 10.

BERGHARZ, *n. resina montana, erdharz.*

BERGHASE, *m. lepus alpinus et variabilis.*

BERGHASPEL, *m. zum auf- und niederwinden in den gruben.*

BERGHAUE, *f. ligo metallicorum.*

BERGHAUER, HÄUER, *m. fossor:* berghauwer, erzknap. FRISCHLIN *nomencl.* 243; die mineralia werden allezeit vor und ehe, dann die metall gesehen, gefunden, wie dann den berghauwern bekannt. THURNEISSER *von wassern.* 44.

BERGHAUPT, *n. caput, vertex montis:*

> am hang des kyllenischen berghaupts. VOSS *Il.* 2, 603.

BERGHAUPTMANN, *m. praefectus fodinarum.*

BERGHAUPTMANNSCHAFT, *f.*

BERGHAUS, *n. aedes montana, castrum, ein edelmann sagt zum gefangnen abt:*

> kehrt um, ir müszt mit mir alldo
> heimfahren jetzt auf mein berghaus. H. SACHS V, 340[b];

bergháuser und festungen, welche trockene gräben haben, seind mit pulver zu sprengen. KIRCHHOF *mil. disc.* 178; das feste schlosz oder berghaus Kinast. OPITZ 2, 266; dieses rothmahlen einiger vertiefungen, wodurch ein hölzernes berghaus den so lustigen anblick gewährt. GÖTHE 21, 24.

BERGHAUSLAUB, *n. sempervivum montanum.*

BERGHAUT, *f. hautdünnes bergleder.*

BERGHENNE, *f. sedum reflexum, pain d'oiseau, kleine hauswurz. die bergleute nennen bildlich so eine schmale kost von käse, brot und ungefetteter wassersuppe.*

BERGHERR, *m. dominus metallorum, reichsstand, der eigne gold- oder silberbergwerke besitzt:* das wir des Hyrams und ander heidnischen bergkherren geschweigen. MATHESIUS 6[a]; kauft ein bergherr frembde gewerken aus und wolte den geniesz allein haben. SCHUPPIUS 832.

BERGHEXE, *f.*

BERGHEXENKRAUT, *n. circaea alpina.*
BERGHIMBEERE, *f. rubus chamaemorus.*
BERGHINAB, *adv. deorsum, bergab:*

bricht gleich einer quelle
felsen durch, wos ihr gefällt,
und versendet ihre welle
berghinab in alle welt. GÖTHE 4, 71.

BERGHINAN, *adv. sursum:*

stürmen sie nach allen seiten,
von der nähe zu den weiten,
berghinan und thalhernieder,
und das echo schickt sie wieder. GÖTHE 4, 200;
ach, sie zieht in augenblicken
langsam scheidend berghinan. 13, 248.

BERGHÖHE, *f. altitudo, vertex montis:* die berghöhen des untern landes mit ihren fruchtbaren abhängen und waldigen rücken. GÖTHE 21, 18; so bildet sich der adler durch die luft zur luft, durch die berghöhe zur berghöhe. 55, 210; der feind besetzte die berghöhen; berghöhen erklettern.

BERGHOHEIT, *f. landeshoheit über den bergbau, in den weisthümern ausgedrückt durch die formel* über grund und über grat.

BERGHOHEITSRECHT, *n.*

BERGHÖHLE, *f. antrum montis:* als säh ich in einer berghöhle wolgemute geister sich erlustigen. GÖTHE 30, 221.

BERGHOLDER, *m. sambucus racemosa, waldholder.*

BERGHOLZ, *n. holzasbest.*

BERGHOPFE, *m. marrubium vulgare.*

BERGHORN, *n. cornu, culmen montis:* es schmerzte ihn, dasz diese weisze schwingen der unschuld sich an seinen klippen und berghörnern voll blut geschlagen. J. PAUL *Tit.* 3, 50.

BERGHUFLATTICH, *m. tussilago alpina.*

BERGHUHN, *n. tetrao rufus.*

BERGHÜHNLEIN, *n. anemone narcissiflora.*

BERGHUND, *m. vehiculum fossorum.* s. hund.

BERGHÜTTE, *f. casa montana.*

BERGICHT, *montuosus:*

dem im bergichten acker die saat der kiesel erdrücket.
KLOPST. *Mess.* 15, 595.

BERGIG, *dasselbe:* drauszen auf dem bergigen wege. GÖTHE 12, 64;

auf des hochlands bergigen heiden. SCHILLER 425ᵇ.

BERGJAGD, *f. venatio alpina.*

BERGJÄGER, *m.* die kraft des pflanzenlebens, die in den ritzen derbes gesträuch wurzeln und erwachsen läszt, hebt die unzugänglichkeit für behende bergjäger. NIEBUHR 3, 280.

BERGJOCH, *n. jugum montis:* die Andeskette und die brasilianische berggruppe senden einzelne bergjoche sich entgegen. HUMBOLDT *ans. der nat.* 1, 13.

BERGJUNGE, *m.*

BERGKAISERLEIN, *n. primula auricula.*

BERGKAMILLE, *f. anthemis montana.*

BERGKAPPE, *f. cucullus metallicorum, weisze dreieckige haube.* s. bergknappisch.

BERGKARRE, *m. carrus ambulatorius fossorum.*

BERGKATZE, *f. felis manul, steppenkatze.*

BERGKELLER, *m. felsenkeller, bierlager.*

BERGKESSEL, *m.* die schlünde, in denen früher das gewässer des bergkessels ablief. NIEBUHR 2, 569.

BERGKETTE, *f. continua montium juga:* die grosze bergkette, die von Basel bis Genf Schweiz und Frankreich scheidet, wird der Jura genannt. GÖTHE 16, 225. *figürlich,* eine unersteigliche bergkette von arbeiten. J. PAUL *Tit.* 1, 102; wirf lieber eine schwarze bergkette von schmerzen ins platte leben, damit nur eine aussicht dasteht und etwas groszes. 2, 122; die papierne bergkette. *jubels.* 50.

BERGKICHER, *f. astragalus montanus.*

BERGKIESEL, *m. petrosilex.*

BERGKIRCHE, *f. ecclesia montana. steht aber Ez.* 16, 25. 39 *für* πορνεῖον.

BERGKIRSCHE, *f. prunus fruticosa.*

BERGKLEE, *m. trifolium alpinum.*

BERGKLEIDUNG, *f. vestitus metallicorum.*

BERGKLETTE, *f. arctium tomentosum.*

BERGKLETTEREI, *f. reptatio in montibus:* wenn reisende ein sehr groszes ergetzen auf ihren bergklettereien empfinden, so ist für mich etwas barbarisches ja gottloses in dieser leidenschaft. GÖTHE 23, 266.

BERGKLIPPE, *f. clivus montis.*

BERGKLUFT, *f. fissura montium:*

flieht sie mit ängstlichem fusz in die bergkluft. VOSS

BERGKNAPPE, *m. metallicus, bergmann:* und ein arm volk umb die berkknappen ist, die sonn und mon verlassen, in die finsternus faren. *Petr.* 50ᵃ.

BERGKNAPPISCH: bergknappisch nebelkäpp. *Garg.* 244ᵃ.

BERGKNAPPSCHAFT, *f. societas metallicorum.*

BERGKNECHT, *m. operarius fodinarum, arbeiter, der erz und berge aus der grube zieht.*

BERGKOBOLD, *m. daemon metallicus.*

BERGKOHLE, *m. was* steinkohle.

BERGKORB, *f. corbis metallica.*

BERGKORK, *m. amiantus suber montanum.*

BERGKORNBLUME, *f. centaurea montana.*

BERGKORT? quecksilber, schifer, oger, tripel, bergkort. THURNEISSER *von wassern* 42. *wol zu lesen* bergkork.

BERGKOSTEN, *pl. sumtus impendendi struendis fodinis.*

BERGKRÄHE, *f. corvus graculus, alpenkrähe.*

BERGKRAMPF, *m. spasmus. den freitag vor palmsonntag feierte die katholische kirche unter dem namen* Mariä bergkrampf, Mariä ohnmacht, *zum gedächtnis ihres leidens am Golgatha. vgl.* MITTERNACHT *de spasmo Mariae* 1722.

BERGKRANK, *was* bergfertig, bergsiech.

BERGKRANKHEIT, *f. lungsucht und schweinung des leibs.* PARACELSUS 1, 632.

BERGKRATZE, *f. radula fossorum.*

BERGKRÄUTER, *pl. herbae montanae.*

BERGKRESSE, *f. iberis nudicaulis.*

BERGKRIEG, *m. expeditio bellica in montium jugis.*

BERGKRÜMME, *f. sinuositas montium,* κνημός:

aber wie wenn im gebüsch des mächtigen löwen die hindin
ihre jungen gelegt, die saugenden neugebornen,
dann bergkrümmen durchspäht und grünbekräuterte thäler
weidend umher. VOSS *Od.* 4, 337.

BERGKRYSTALL, *m. crystallus montana:*

die wollust darf ihn nicht aus bergkrystallen tränken,
die schmeichler kriechen nicht um seinen speisesal.
HAGEDORN 1, 29.

BERGKRYSTALLEN, *crystallinus:*

eine bergkrystalline schale. RÜCKERT 178.

BERGKÜBEL, *m. situla metallicorum.*

BERGKÜCHE, *f., wie man dem teufel in hohem gebirg ein laboratorium zuschreibt.*

BERGKUPPE, *f. montis cacumen.* J. PAUL *Tit.* 1, 131. s. bergeskuppe.

BERGLABKRAUT, *n. galium montanum.*

BERGLACHS, *m. coryphaena rupestris.*

BERGLACHTER, *n. orgyia montana.*

BERGLAMPE, *f. lampas metallicorum:* wer kann nun an die krone noch anders die berglampe befestigen zur kenntnis von gruben und gold als wir? (*wer anders als wir schriftsteller den fürsten wahrheiten sagen?*). J. PAUL *dämm.* 99.

BERGLAND, *n. terra montana:* hier wird durch einen mächtigen stromsturz merklich die erste stufe bezeichnet, die ein bergland andeutet. GÖTHE 48, 105.

BERGLAST, *f. onus instar montis incumbens:* die berglast des lebens. *vgl.* bergeslast.

BERGLATTICH, *m. cacalia alpina.*

BERGLAUCH, *m. allium victoriale.*

BERGLAUFEN *heiszt bergmännisch das gewonnene gestein oder die berge mit dem hund zu tage fördern.*

BERGLÄUFER, *m. equus ferus, alpinus, auf den bergen streifendes wildes pferd:* wilde rosse, bergläufer zu zähmen, das ist mehr als ich hoffen konnte. STOLBERG 3, 164.

BERGLÄUFTIG, *inter metallicos usitatus:* da ich mit bergleuftigen worten predige. MATHESIUS 1ᵃ; wir haben hie auch vil bergleuftige vermutung, das in diser refier metall gebrochen. 2ᵃ; und gott auf bergleuftige weise oft in der schrift redet. 6ᵃ.

BERGLEBEN, *n. vita montana:* die ziege hat noch manche spuren ihres berg- und waldlebens.

BERGLEDER, *n. subligaculum e corio nates tegens, arschleder; figürlich,* da Luigi sich gegen die bilder kehrte, und die vorhänge oder bergleder von einigen der indecentesten wegzog. J. PAUL *Tit.* 1, 183; die nationalkleidung aller werke soll natürlich und wie die der zeitungen und vernünftigen monatsschriften sein, nemlich entweder ein schmutztitel vor-

nen oder das ende und bergleder hinten. *kom. anhang* 2, 86.

BERGLEHNE, *f. clivus, berghalde:* frohgemut und singend wandelte er über die frischen berglehnen hin. Tieck *ges. nov.* 7, 140. *s.* lehne.

BERGLEIN, *n: monticulus, colliculus:* berglein oder puhel, *collis altitudo. vocab. theut.* 1482. d 2ᵃ;

die berglein ihrer brust. Weckherlin 749.

BERGLEIN, *n. linum catharticum.*

BERGLEINKRAUT, *n. chrysocoma linosyris.*

BERGLER, *m. monticola.* Schmeller 1, 196.

BERGLERCHE, *f. alauda alpestris.*

BERGLETTE, *m. argilla montana.*

BERGLEU, *m. leo montanus, silvestris:*

jetzo ergrif ihn dreimal entflammterer mut, wie den bergleun. Voss *Il.* 5, 136.

BERGLEUTE, *pl. zu* bergmann: viel bergleute, *heiszt es,* viel arschleder; es waren bergleute, die zu cither und triangel, mit lebhaften und grellen stimmen, verschiedene artige lieder vortrugen. Göthe 18, 146. *aber auch für bergvolk, berggeister:* von den wasserleuten, bergleuten, fewrleuten und windleuten. Paracelsus 2, 181ᵇ.

BERGLIED, *n.* Schiller 50ᵃ. *s.* bergreie.

BERGLILIE, *f. lilium martagon. schweiz.* berggilge.

BERGLINDE, *f. tilia folio minore.*

BERGLOCH, *n. foramen in rupe terebratum.*

BERGLOSUNG, *f. raum in der grube, wohin die berge gebracht und aus dem wege geräumt werden.*

BERGLUFT, *f. aer montanus, alpinus:* frische bergluft einziehen; glaubst du nicht an menschen, um welche die bergluft einer höheren stellung geht? J. Paul *Hesp.* 1, 121; so rückt die bergluft der eignen dichtung alle wesen näher an das herz des dichters. *flegelj.* 1, 137; was in dem gefühle umriszlos und luftig wie bergluft verschmilzt. Humboldt *kosm.* 1, 12.

BERGLUNGENKRAUT, *n. pulmonaria angustifolia.*

BERGLUST, *f.* ich erhielt zu anfrischung der berg- und gesteinlust bedeutende pflanzenabdrücke. Göthe 32, 217.

BERGLUSTIG: vor hundert jahren noch war der 1400 fusz höhere nachbar der Pilatus der gegenstand bergelustiger wanderer. Ulr. Hegner 4, 196.

BERGMÄNDEL, *n. anemone pulsatilla, alpina. auch* bergmännlein.

BERGMANN, *m. metallicus:* nach einer pause trat ein bergmann mit einer hacke hervor und stellte die handlung des schürfens vor. Göthe 18, 148.

BERGMÄNNCHEN, *n. was* bergmännlein.

BERGMÄNNISCH, *nach art der bergleute:* bergmännische anweisung, *guter, reiche ausbeute versprechender ausbruch.* bergmännisch bauen, *vorsichtig. man sagt,* sich auf gut bergmännisch die hände geben, *auf treu und glauben, nach art der bergleute, indem sie die daumen an einander setzen, die hände verschränken und die arme schütteln. s.* bergenzend.

BERGMÄNNLEIN, *n. daemon montanus:* die Macedonianer haben den heiligen geist für ein creatur und kleins bergmändlin, wichtelin oder schrätlin gehalten. Frank *chron.* 417ᵃ; der kranch, der sich mit zwerglins oder der bergmänlin blüt neren thůt. *Petr.* 15ᵃ; wie die bergmänlin streiten mit den kranchen. 107ᵇ. *so heiszt auch die alpenanemone, deren ursprung der volksglaube von den berggeistern abgeleitet haben musz.*

BERGMANNSARBEIT, *f. opus metallicum.*

BERGMANNSART, *f. indoles fossorum:*

geschickt nach bergmannsart. Bürger 5ᵃ.

BERGMANNSSPRACHE, *f.*

BERGMANNSTRACHT, *f.*

BERGMANNSTREU, *f. eryngium amethistinum. vgl. die bildungen ähnlicher pflanzennamen* mannstreu *und* meermannstreu.

BERGMAURER, *m. structor murorum metallicorum.*

BERGMAUS, *f. arctomys marmota.*

BERGMEHL, *n. creta farinacea.*

BERGMEIER, *m. galium montanum.*

BERGMEISE, *f. parus caudatus.*

BERGMEISTER, *m. rei metallicae praefectus:* ein bergmeister soll von schlegel und eisen herkommen.

BERGMERLE, *f. turdus torquatus.*

BERGMERZWURZ, *f. geum montanum.*

BERGMESSER, *m. instrumentum mensorum.*

BERGMILCH, *f. creta farinacea.*

BERGMINZE, *f. melissa calamintha.*

BERGMÖNCH, *m. daemon montanus, um so natürlicher, da die bergleute mönchische kutten tragen.*

BERGMOS, *n. muscus montanus.*

BERGMUTTER, *f. was* fluszspat.

BERGNACHFAHRER, *was* bergfahrer.

BERGNACHTIGALL, *f. fringilla montifringilla.*

BERGNACHTVIOLE, *f. hesperis tristis.*

BERGNÄGELEIN, *n. primula auricula.*

BERGNELKE, *f. dianthus glaucus.*

BERGNIERE, *f. nierenförmiger kies, markasit.*

BERGNIESWURZEL, *f. serapias longis foliis.*

BERGNÜSSE, *pl. kalkspatkugeln.*

BERGOBERGESCHWORNER, *m.*

BERGOCHS, *m. auerochs, s.* bergrind.

BERGÖDE, *f. solitudo montana.* Göthe 21, 16, *wie* waldöde.

BERGÖFNUNG, *f.* ob man die grundobrigkeit oder bergöfnung *(über den wein)* habe. Hohberg 1, 11.

BERGÖL, *n. bitumen, steinöl.*

BERGORDNUNG, *f. edictum metallicis propositum.*

BERGPAPA, *n. solanum montanum.*

BERGPAPIER, *n. dünnes bergleder.*

BERGPECH, *n. asphaltum, erdpech, judenpech.*

BERGPECHERDE, *f.*

BERGPETERLEIN, *n. oreoselinum.*

BERGPFAD, *m. callis:* den engen, um felsen sich windenden bergpfad. Göthe 22, 138.

BERGPFEFFER, *m. daphne mezereum, seidelbast.*

BERGPFLANZE, *f. herba montana.*

BERGPFLEGER, *m. was* schichtmeister.

BERGPILZ, *m. boletus.*

BERGPLATTE, *f. bergebene, plateau de montagne.*

BERGPLATZ, *m.* sie wollten auf einem waldigen bergplatze mittagsruhe halten. Göthe 19, 34.

BERGPOLEI, *m. teucrium montanum.*

BERGPREDIGER, *m. concionator in monte:* Elias und Paulus sind bergprediger gewesen. Mathesius 6ᵃ.

BERGPREDIGT, *f.* mit dieser bergpredigte. Mathesius 27ᵃ; nachdem wir die bergpredigten auf diesem eurem bergfest verrichtet. Schuppius 827; dieser bergmeister war nicht zu hause, sondern in der bergpredigt, indem heute gerad das quartal crucis eintrat. Göthe 51, 112.

BERGPUMPE, *f. antlia metallica, um das wasser aus dem gesenke zu heben.*

BERGQUELL, *m. fons montanus:*

von des bergquells dunkelem sprudel. Voss *Il.* 21, 257;
wie ein schwarzer bergquell
über die klippen schieszt. Fr. Müller 1, 371.

BERGQUELLE, *f. dasselbe.*

BERGQUENDEL, *m. serpyllum montanum.*

BERGQUITTE, *f. mespilus cotoneaster.*

BERGRATH, *m. consiliarius in re metallica.*

BERGRATZE, *f. arctomys marmota, was* bergmaus.

BERGRAUTE, *f. ruta montana.*

BERGRECHT, *n.* 1) *jus metalla instituendi.* 2) *leges metallicae.* 3) *eine vom weinberg zu entrichtende abgabe.*

BERGRECHTLICH.

BERGRECHTSHERR, *m.*

BERGREDE, *f. was* bergpredigt.

BERGREIE, BERGREIGE, *m. chorus, cantus montanus:* da hilft sie nichts ir sackpfeifen und bergreien *(ihr pfeifen und singen).* Mathesius 11ᵇ.

BERGREIHE, *f. was* bergkette: aus der ferne lockende blaue bergreihen.

BERGREIHER, *m. ardea purpurea.*

BERGREINFARN, *chrysanthemum corymbosum.*

BERGREISE, *f. iter alpinum, montanum.* Göthe *an Schiller* 3, 279.

BERGRICHTER, *m. judex montanus:*

ein bergkrichter im Jochimsthal. H. Sachs II. 4, 109ᵃ.

BERGRIEDGRAS, *n. carex montana.*

BERGRIND, *n. gigas (d. mythol.* 500), *ein merkwürdiges uraltes wort, denn ochsen sind söhne der Gefjon und eines iötunn.* Snorri 1. *im Erek* 8034 *lese man* 'berc oder berges nôz', *denn aus unserm* berggenosz *ist* berges gnôz *nicht zu deuten. vielleicht auch klingt das altn.* herkir *gigas ans finn.* härkä *bos, taurus.*

BERGRINDSAUGE, *n. chrysanthemum leucanthemum, sonst auch* rindsauge, kalbsauge.

BERGRISZ, *m. was* bergspalt:

> o selige jugend, wie sie, tag und nacht
> den ort zu ändern innigst angefacht,
> durch wilden bergrisz höchst behaglich steigt,
> und auf dem gipfel nebeldunst erreicht. GÖTHE 3, 140.

BERGROHRGRAS, *n. melica caerulea.*
BERGROSE, *f. alpenrose.*
BERGRÖSLEIN, *n. azalea nodiflora.*
BERGROTH, *n. röthel, rubrica.*
BERGRÖTHE, *f. sandaraca, färberröthe, waldmeister.*
BERGROTHGELB, *n.* wenn man mit schwefel operment und bergrothgeel oder rothschwefel einen rauch macht. UFFENBACH 2, 68.
BERGRÜCKE, *m. was* bergesrücke.
BERGRÜFE, *f. torrens de monte labens:* die warheit wirt mit kämpfen nit erlernet, sunder kämpfen thût wie ein waldwasser oder bergrüfe. das nimmt gäch alles das hin, das es erlangt und mert sin kraft darmit. ZWINGLI 2, 237. *s.* rüfe *bei* STALDER 2, 289.
BERGRUHRKRAUT, *n. gnaphalium montanum.*
BERGRÜSTER, *m. ulmus campestris.*
BERGRUTHE, *f. was* wünschelruthe.
BERGRUTSCH, *m. lapsus montis:* im sommer wird ein bergrutsch sein haus begraben oder fortschieben. GÖTHE 23, 266.
BERGSACHE, *f. causa metallica.*
BERGSAFT, *m. succus mineralis.*
BERGSALZ, *n. sal fossilis.*
BERGSAND, *m. arena fossilis.*
BERGSÄNGER, *m. cantor montanus.*
BERGSANIKEL, *f. primula auricula, sanicula alpina.*
BERGSASSE, *m. monticola.* MÖSER 1, 139.
BERGSAUM, *m. margo montis:* unwillkürlich streckten sich meine arme dem wunderballe (*der sonne*) entgegen, der an den bergsaum heraufrollte. THÜMMELS *reisen* 8, 344.
BERGSCHÄNDER, *m. bergmännisch, ein verleumder des bergbaues.*
BERGSCHARTE, *f. serratula tinctoria.*
BERGSCHEIDE, *f. limes montanus.*
BERGSCHICHT, *f. arbeit der bergleute in ihren feierstunden.*
BERGSCHICHTMEISTER, *m.*
BERGSCHIERLING, *m. chaerophyllum hirsutum.*
BERGSCHIESZT, *n. stachys annua, montana. s.* schieszt.
BERGSCHILF, *n. arundo arenaria.*
BERGSCHLAG, *m. was* bergacker, *acker am gebirge.*
BERGSCHLANGE, *f. boa ophrias.*
BERGSCHLITTE, *m.*
BERGSCHLOSZ, *n. castellum montanum:* man sollte uns auf der strasze wegnehmen und auf ein bergschlosz sperren. GÖTHE *an Schiller* 4, 245; alte bergschlösser und verstörte klöster. FR. MÜLLER 1, 298.
BERGSCHLUCHT, *f. fauces montium.*
BERGSCHLUFT, *f. dasselbe:* wenn der sturm von unten herauf aus den bergschluften kam. TIECK 4, 190.
BERGSCHLUND, *m. dasselbe:*

> dornen umblühen jetzt jenen bergschlund. PLATEN 134.

BERGSCHLÜSSELBLUME, *f. primula auricula. nach dem volksglauben, weil sie den eingang zum berg und bergschatz aufschlieszt.*
BERGSCHMID, *m. faber montanus.*
BERGSCHMIEDE, *f.*
BERGSCHMIELE, *f. aira montana.*
BERGSCHNECKE, *f. erdschnecke, ammonshorn.*
BERGSCHNEE, *m. nix montana:* uch was war unerträglich als die eiserne unveränderlichkeit dieser verhältnisse, die festigkeit eines solchen ewigen bergschnees? J. PAUL *Tit.* 3, 83.
BERGSCHNEPFE, *f. scolopax rusticola.*
BERGSCHÖFFE, *m. scabinus montanus. weisth.* 1, 472. 485.
BERGSCHÖFFENSTUL, *m.*
BERGSCHREIBER, *m. schreiber im bergamt.*
BERGSCHRUNDE, *f. fissura montis, bergspalte:* von andern gletschern sahen wir nur die plätze, indem uns die eismassen durch die bergschrunden verdeckt wurden. GÖTHE 16, 251.
BERGSCHULE, *f.*
BERGSCHÜLER, *m. tiro in re metallica.*
BERGSCHÜSSIG, *was noch mit bergen, d. i. taubem gestein vermischt ist;* bergschüssiges erz, *unter das gestein eingesprengt ist, das in gängen zerstreut liegt, viel berg zwischen sich hat.*

BERGSCHWADEN, *m. arsenicum in vapores resolutum, gefährliche gasart, die sich im bergwerk entwickelt.*
BERGSCHWALBE, *f. hirundo daurica.*
BERGSCHWEFEL, *m.*
BERGSEE, *m. lacus montanus:* sie (*die drei teiche*) bildeten schon vor zeiten einen bergsee. GÖTHE 17, 102.
BERGSEGEN, *m. ubertas metalli, reicher ertrag des bergwerks.*
BERGSEIFE, *f. argilla sapo, fettiger thonstein.*
BERGSEIL, *n. seil am berghaspel.*
BERGSESEL, *n. seseli montanum.*
BERGSHALB, *adv., auf der seite nach dem gebirg:* gleich nebend Stigen auf die rechte hand bergshalb, in einem gar lieblichen weingelend, erscheint das dorf und die probstei Öningen. STUMPF 2, 69ᵃ.
BERGSIECH, *bergkrank, bergsüchtig.*
BERGSINAU, *m. alchemilla montana.*
BERGSITZ, *m. sedes montana:* sogleich in der nähe erbaut er sich manchen bergsitz auf den höhen. GÖTHE 6, 196.
BERGSOHLE, *f. solea, pes montis, grundfläche des bergs.*
BERGSONNENGOLDBLUME, *f. gnaphalium dioides.*
BERGSPAT, *m. sal fossilis, salzerde.*
BERGSPERLING, *m. fringilla montana.*
BERGSPIEGEL, *m. zauberspiegel, durch den man ins eingeweide der erde schauen und schätze finden kann.*
BERGSPITZE, *f. vertex, culmen montis.*
BERGSTADT, *f. urbs montana.*
BERGSTEIGER, *m. fodinae praeses.*
BERGSTERNKRAUT, *n. inula montana.*
BERGSTORCH, *m.*
BERGSTORCHSCHNABEL, *m. geranium silvaticum.*
BERGSTRASZE, *f. via montana, strasze auf oder neben dem gebirge.*
BERGSTRÄSZER, *m. incola viae montanae. ein Frankenwein, der an der bergstrasze, in der grafschaft Erbach wächst, heiszt so.*
BERGSTRECKE, *f. tractus montanus.*
BERGSTRICH, *m. dasselbe, gebirgsstrich.*
BERGSTROM, *m. torrens:*

> mit bergstroms eile fliehet die stund hinweg.
> CHR. STOLBERG 1, 341.

BERGSTUFE, *f. erzstufe mit eingesprengtem taubem gestein.*
BERGSTURZ, *m. ruina montis:*

> graunvoll zerstört der gewalt bergsturz rings die fülle des thals.
> PLATEN 129.

BERGSUCHT, *f. morbus metallicorum, inprimis pulmonum:* von der bergsucht und andern bergkrankheiten. PARACELSUS 1, 632; damit wir aber wissen, was die bergsucht sei. 1, 643; wider die leme und verschleimbte lunge und erkälte mägen und verlemete glieder, und was der bergsücht und beschwerung mehr sein. MATHESIUS 3ᵃ; verkaufte unterschiedene arzneien vor die bergsucht. *ped. maulaffe* 506. 507.
BERGSÜCHTIG: erztleut, schmelzer, knappen, welche in solchem erz bawen, fallen in die lungsucht, in schweinung des leibs, in magengeschwer, dieselbigen heiszen bergsüchtig. PARACELSUS 1, 643.
BERGSUPPE, *f.* wenn ich mit einer bergsuppe erschiene. sie musz dir erinnerlich sein durch den kegel von schwarzem brot, mit zimmt und zucker beschneiet, wovon sie den namen führt. J. PAULS *briefe* 84.
BERGSÜSZHOLZ, *n. trifolium alpinum.*
BERGTALG, *m. bitumen mumia.*
BERGTASCHE, *f. thlaspi montanum.*
BERGTAUBE, *f. columba oenas.*
BERGTHAL, *n. vallis montana, montium intervallum:* ein besonderer bezirk, in das anmutigste bergthal eingeschlossen. GÖTHE 22, 8; vallée de joux, welcher name deutsch das bergthal hiesze. 16, 225; die bergthäler von Caracas. HUMBOLDT *ans. der nat.* 1, 3.
BERGTHEER, *m. bitumen maltha, petroleum.*
BERGTHEIL, *m. antheil des einzelnen an der zeche, meistens ein kux, oder* 1/128 *der zeche.*
BERGTIEF, *profundus instar montis:* bergtiefer abgrund.
BERGTIEF, *adv.*

> denn unter mir lags noch bergetief
> in purpurner finsternis da. SCHILLER 61ᵃ;

ja bis tief, bergtief in der schlucht gedeihst du,
schöne citrone. PLATEN 110.

BERGTORF, *m. terra bituminosa.*
BERGTRACHT, *f. vestitus metallicorum.*
BERGTRESPE, *f. bromus tectorum.*
BERGTRIFT, *f. pascuum montanum:* Thüringens bergtrift. Neubeck s. 53.

mir war der bergtrift aufsicht anvertraut.
STOLBERG 13, 166.

BERGTROPFE, *m. zackiger bergsinter.*
BERGTRUHE, *f. was* berghund.
BERGTRUMM, *n. pars abscisa, abrupta montis:*

ein regenstrom aus felsenrissen,
er kommt mit donners ungestüm,
bergtrümmer folgen seinen güssen
und eichen stürzen unter ihm. SCHILLER 80ᵇ.

BERGÜBER, *adv. trans montes:* und immer wieder durch wälder und städte bergüber an strömen vorbei weiter reisen. TIECK *Sternbald* 1, 147.
BERGÜBLICH, *moribus et arti metallicorum conveniens, bergmännisch, bergenzend.* bergläuftig.
BERGUHU, *m. strix montana, strix otus.*
BERGULME, *f. ulmus campestris, bergrüster.*
BERGUNG, *f.* 1) *servatio bonorum naufragorum.* 2) *absconsio:* nicht also ihre subsessio intra scuta nicht ihre bergung hinter dem schilde. LESSING 8, 121.
BERGUNHOLD, *m. daemon montanus.*
BERGUNHOLDE, *f. nympha montis.*
BERGUNHOLDENKRAUT, *n. epilobium montanum.*
BERGUNTER, *adv. clivo devexo, deorsum:* so glücklich abgegangen wie ein geladener wagen bergunter. *Jucundiss.* 40; weil es nun mit mir stark bergunter geht, so will ich, so gut ich kann und darf, die welt genieszen. RABENER 6, 187;

piano klimmts (*Silens eselein*) den berg hinan,
piano tritts bergunter. BÜRGER 28ᵃ;
nicht dasz in der ehe
ein ewiger zephyr nur wehe,
und immer bergunter
die wallfahrt der liebenden gehe.
doch liebe steigt munter
im sturme bergan. GOTTER 3, 78;

bergunter gerollt bis in die hölle. LENZ 1, 89. *in der volkssprache heiszt auch das quellwasser* bergunter: ein glas bergunter trinken, *auf* Burgunder *anspielend.*
BERGURTHEIL, *n. urtheil der bergschöffen.*
BERGVEILCHEN, *n. viola montana, biflora.*
BERGVERSTÄNDIG, *rei metallicae gnarus:* das ist nun bei den bergleuten eine gewisse erfahrenheit, und die bergverstendigen haben grosze achtung auf solche ding. PARACELSUS 2, 290ᵃ.
BERGVOGT, *m. bergmeister.*
BERGVOLK, *n.* 1) *populus in monte degens:* die Tiroler sind ein bergvolk;

was seh ich dort was waffen trägt?
hast du das bergvolk aufgeregt? GÖTHE 41, 263.

2) *turba daemonum monticolarum,* das wilde, geisterhafte bergvolk. 3) *societas metallicorum, die bergleute:* darauf schrieb er dem bergvolk zu Mansfeld ein seer teufelischen brief. LUTHER 3, 128.
BERGVORWERK, *n. praedium montanum:* hätte nicht Ficinus sein villam montis oder bergforwerk so oft besucht. OPITZ 1, 153.
BERGWACHS, *n. bitumen, zähes erdharz.*
BERGWÄCHSISCH, *bituminosus:* so reinigt man den mercurium auch von seiner feisten bergwachsischen art. THURNEISSER *magn. alch.* 1, 88; der faisten, bergwachsischen, succinischen und ölischen schmutzigkeiten. *von wassern* 48; in der bergwächsisch zächen materi haltet sich auf ein zinoberrothes würmlein. SCHEUCHZER 1, 161. 162.
BERGWALD, *m. saltus, was das alte* fairguni, *ags.* firgen *an sich schon ausdrückt:*

des unermeszlichen bergwalds
oberste gipfel. BÜRGER 200ᵇ;
in der nacht des alternden bergwalds. VOSS.

BERGWALDHIRSE, *m. melampyrum silvestre.*
BERGWALDUNG, *f.*
BERGWALL, *m. vallum montanum:*

purpurbraun umstand das gewoge sie rings wie ein bergwall.
VOSS *Od.* 11, 243.

BERGWAND, *f. latus montis:* zwischen bergwänden in verschlungenen wegen ereile ich dich. BETTINE *br.* 1, 160.
BERGWANDERER, *m. viator per montes:* dem bergwanderer ein anmutiger wundervoller anblick. HUMBOLDT *kosm.* 2, 28.
BERGWANDERUNG, *f. iter montanum:* und nun brachte einer nach dem andern geschichten von beschwerlichen oder verunglückten bergwanderungen hervor. GÖTHE 16, 292.
BERGWÄRTS, *adv. sursum, versus montem,* πρὸς ὄρος:

fort nun trieb der kyklop mit gellendem pfeifen sein mastvieh
bergwärts. VOSS *Od.* 9, 316;

ich suchte sie auf und ab, bergwärts, thalwärts. TIECK *Sternb.* 1, 152.
BERGWASSER, *n. aqua montana, rivus, torrens:* bald kamen wir wieder auf einen leichten steg über ein kleines bergwasser, das in einem muldenförmigen unfruchtbaren thal nach der Rhone zuflosz. GÖTHE 16, 287; nachdem wir vorher grosze verwüstungen der bergwasser unterwegs angetroffen hatten. 16, 264.
BERGWEG, *m. via montana.*
BERGWEGEBREIT, *n. plantago montana.*
BERGWEIDE, *f. pascuum montanum.* NIEBUHR 2, 229. 3, 220.
BERGWEIDE, *f. salix montana, alpweide.*
BERGWEIDERICH, *m. epilobium montanum.*
BERGWEIN, *m. vinum in vineis cultum, gegenüber dem* gartenwein.
BERGWELT, *f. vita montana:* die erinnerung an jene romantische bergwelt. HIRZEL *Eug. br.* 2, 161; die morgenglocke, der früheste bote des erwachens der bergwelt. 1, 281.
BERGWERK, *n. fodina:* ein bergwerk fündig machen, bauen, entdecken, treiben, zu sumpfe treiben, verderben, auflassen, liegen lassen, *vgl. die zusammensetzungen* goldbergwerk, silberbergwerk, kupferbergwerk *u. s. w. man braucht auch* bergwerk *für werkstätte, fabrica, z. b.* das bergwerk der reliquien. FISCHART *bienenk.* 29ᵇ.
BERGWERKBETRIEB, *m.*
BERGWERKREICH, *reich an bergwerken, erzen.*
BERGWERKSGETRIEBE, *n.*
BERGWERKSKUNDE, *f.*
BERGWERKSKUNDIG.
BERGWERKSSPRACHE, *f. lingua metallicorum.*
BERGWERKSWISSENSCHAFT, *f.*
BERGWERKSZEICHEN, *n. s.* bergzeichen.
BERGWESEN, *n.*
BERGWETTER, *n. aer fodinarum, auch blosz* wetter: gutes, böses wetter, *gute, böse luft.*
BERGWICHT, *m. daemon metallicus, montanus.*
BERGWICHTEL, BERGWICHTLEIN, *n. dasselbe.*
BERGWIESE, *f. pratum montanum:* auf trocknen bergwiesen. GÖTHE 15, 213.
BERGWIESEL, *f. mustela montana.*
BERGWILD, *n. ferae montanae.*
BERGWILDNIS, *f. solitudo montana, bergeinöde:* in entlegensten bergwildnissen. GÖTHE 31, 152.
BERGWIND, *m. ventus de monte flans.*
BERGWINKEL, *m. vallis angusta inter montes.*
BERGWIPFEL, m.
BERGWISSENSCHAFT, *f.*
BERGWOLF, *m. lupus montanus:*

rings auch waren umher bergwölf und mähnige löwen.
VOSS *Od.* 10, 212.

BERGWOLLE, *f. bergflachs.*
BERGWOLVERLEI, *n. arnica montana.*
BERGWORT, *n. verbum inter metallicos suetum.*
BERGWUCHERBLUME, *f. chrysanthemum montanum.*
BERGWÜRFEL, *m. arsenicum cubicum.*
BERGWURZ, *f. pimpinella saxifraga.*
BERGWURZEL, *f. bergmännisch, ein alter, baulistiger gewerker. nach* HERTWIGS *bergbuch s.* 71 *ein groszer liebhaber des bergbaus, der davon nicht abzubringen ist.*
BERGWÜSTE, *f. solitudo montana:* doch musz man sich keine bergwüste, sondern ein meist bebautes, obgleich gebirgiges land denken. GÖTHE 27, 178.
BERGZAHN, *m. glossopetra, natrum.* SCHMELLER 1, 196.
BERGZEHNTE, *m.*
BERGZEHNTNER, *m. beamter, der den bergzehnten einnimmt.*
BERGZEICHEN, *n. insigne, signum metallicorum, zeichen des bergmannsstandes, als trog, lampe, eisen, haue, schlegel.*

BERGZEISIG, *m. fringilla linaria.*

BERGZEITLOSE, *f. colchium autumnale.*

BERGZIEGE, *f. capra aegagrus.*

BERGZIEGER, *m. lac lunae, bergbutter.*

BERGZINN, *n. stannum purum.*

BERGZINNOBER, *m. was* bergröthe.

BERGZÖGLING, *m. bergschüler, bergeleve.*

BERGZUBER, *m. cupa metallicorum.*

BERGZUCKER, *m. spatsand.*

BERGZUG, *m. tractus montium.*

BERGZUNDER, *m. minera argenti foliacea.*

BERGZWIEBEL, *f. allium multibulbosum.*

BERHAFT, *fertilis, fruchtbar, schwanger, mhd.* berhaft: nun rieten ihr die ärzet, das si zimlich wein genüsse, wolt si berhaft und fruchtbar bleiben. FRANK *chron.* 207ᵃ. *anderwärts* bärhaft *geschrieben. häufiger im gebrauch ist das negative* unberhaft. *s.* bären *sp.* 1127.

BERICHEN, sich, *manum conserere?*

> wenn dein gesell verrückt ins feld,
> mit seinem feind nach freien strichn
> sich im schermützel zu berichn.
> RINGWALD *laut. warh.* 180.

kann dies sonst nicht erscheinende wort, dessen bedeutung nur gerathen ist, noch dem goth. birikan *und* birẽks *verwandt sein?*

BERICHT, *m. relatio, expositio, nuntiatio, kunde, nachricht, unterricht. dazu fügen sich mehrere verba:*

1) geben: bat in, das er mir von dem allen gewissen bericht gebe. *Dan.* 7, 16; ich werde davon ausführlich bericht geben; ich aber wil euch des ein güten bericht geben. WIKRAMS *irr. bilger* A 2;

> was hilft es, dasz ich geb bericht
> von allem, was jemahls gewesen. WECKHERLIN 415.
> ein dichter soll bericht von wahrer weisheit geben. OPITZ.

2) nehmen: des nemen ein bericht von dem wein. SEITZ *lustseuche s.* 14; wer mehr zu wissen begeret, der wirt daselbst nicht weniger bericht nemen. M. STIFEL *coss.* 135;

> hierusz das volk nam den bericht,
> er hette gsehn ein englisch gsicht. *trag. Joh.* A 4.

3) thun:

> auf dasz viel leichter könt erfolgen die geschicht,
> davon ich euch jetzund wil kürzlich thun bericht.
> WERDERS *Ariost* 11, 30;

davon wir unten absonderlich bericht thun wollen. AUG. BUCHNERS *anl. zur poeterei* 122.

4) haben: weil sie doch den guten gewissen, so rechten bericht und verstand haben, nichts schaden können. LUTHER 5, 250ᵇ; allein derhalben, das sie nicht bericht gehabt haben. 6, 374ᵇ; wil derowegen mit denen, welche jede wunden übereins wöllen geheftet haben, doch des heftens kleinen oder keinen bericht haben, etwas sprach halten. FEL. WÜRTZ 9.

5) fragen, fordern, erfordern:

> ausz fürwitz fragt ich mer bericht
> umb ursach seiner zuversicht.
> SCHWARZENBERG 154, 1.

6) empfangen: solicher ordnung bericht empfahen. *beschlusz des reichsreg. von* 1501 §. 2; der ich sonst keinen mündlichen bericht von der coss mein lebenlang empfangen hab. M. STIFEL *coss* 179.

7) wissen: darnach hette ich gerne gewust gewissen bericht von dem vierden thier. *Daniel* 7, 19; leute, die im hause bericht und gelegenheit wusten. HEBELS *schatzk.* 167.

8) sagen: sage mir doch einer einen kurzen bericht, wie ichs dann machen sol, dasz ich den sontag und andere feiertage löblich zubringe? SCHUPPIUS 192.

9) erstatten: kurz man erstattete bericht. GELLERT 1, 205.

10) erlangen: ich kann davon keinen bericht erlangen.

11) *ohne verbum:* nach deinem bericht; laut bericht; zufolge berichts; der bericht vom wahren gottesdienste. *pers. rosenth.* 7, 20; ein schlechter und leichter bericht. STIFEL *coss* 82; ein guter, genügender, trefflicher bericht.

BERICHTEN, *mhd.* berihten, *eigentlich richtig machen, in verschiedner bedeutung,*

1) *ohne casus, melden, erzählen:* Moses berichtet; Herodot berichtet; ein narr kan wol mehr plaudern, weder zehen weisen berichten mögen. LUTHER 6, 19ᵃ.

2) *mit dem acc.*

a) der sache, etwas melden, erzählen: dies hat Herodot berichtet; der amtmann hat den handel schon berichtet. *aber auch einrichten, richten, in die rechte ordnung bringen:* da würde man keiner rechtbücher noch gericht, noch klage dürfen, ja alle sachen würden schnell bericht und schlecht. LUTHER 1, 193ᵃ; solchs sage ich für die gewissen, dieselbigen zu berichten. 5, 256ᵃ; wo ich allein die gewissen berichten und trösten kan. *das.;* denn wer mit gutem, wol berichtem gewissen streit, der kan auch wol streiten. 3, 315; dieselbigen sollen ir gewissen also berichten. 3, 327; sie können nichts gewisses leren noch irgend ein armes gewissen bestendiglich berichten. 5, 490ᵃ.

b) der person, einen unterrichten, in kenntnis setzen, franz. informer: und er berichtet mich und redet mit mir. *Dan.* 9, 22; nu aber kome ich, das ich dich berichte, wie es deinem volk gehen wird. 10, 14; aber wie sie uns berichtet haben. 2 *Macc.* 1, 20; setze dich her zu uns und berichte uns. *Susanna* 50; wo der Carlstad für fünf jaren mich hette möcht berichten, das im sacrament nichts denn brot und wein were. LUTHER 3, 104; die prediger sollen gleich wol hie das junge volk vleiszig berichten und das gewissen zu kindlichem gehorsam halten. 5, 254ᵃ; sie zu berichten. MICH. NEANDER *bedenken* 14ᵃ; dann der mönch kont ihne klärlich berichten, dasz. *bienenk.* 131ᵃ;

> wie nun ein mutter ihr kind bericht,
> also auch du dein ehefraw schlicht. FISCHART *ehz.* 75;
> wie möniglich berichtet mich. WECKHERL. 820;
> gott beruht auf seinen pflichten,
> er ist gut und bleibt bestehn,
> drumb wil er auch die berichten (*auf rechten weg leiten*),
> die auf falschen wegen gehn. OPITZ *ps.* 48;
> kan es wol geschehen sein,
> wie du mich berichtest gestern. FLEMING 431;

welches recht mir 30 jahr lang offenstehet, wie mich ein vornehmer rechtsgelehrter berichtet hat. SCHUPPIUS 594;

> jedoch vor allem gebührt es mir
> sie zu berichten, wie ich, nachdem wir abschied genommen,
> mit Blomuranten, dem seufzer, in dieses schlosz gekommen.
> WIELAND 5, 14;
> so grosz ist die begier, aus pflichtgemäszer treu
> den alten könig zu berichten,
> wie nah Kombab mit ihm verschwägert sei. 10, 281;

don Sylvio, der nicht zu berichten (*auf den rechten weg zu bringen*) war, wenn er sich einmal etwas in den kopf gesetzt hatte. 11, 375. einen mit der unwahrheit, mit lügen berichten, *ihm falschen, lügenhaften bericht erstatten. Bemerkenswerth* KEISERSBERG: er nimt war fremder sünden, das er seinen nechsten berichte und verlümbde. *hell. löwe* 28, *entweder falschen bericht von ihm verbreite oder ihn berichtige, corrigat.*

c) einen berichten *heiszt, in kirchlichem sinn, bei* LUTHER *mit dem sacrament versehen:* man hat auch auf die ersten und alten weise, das man die umbstehenden mit beider gestalt bericht hat, bis auf die zeit Cypriani mess gehalten. 2, 7ᵃ; dieweil keiner überall Christo und seiner einsatzung nachfolget, on die, welche den kranken das sacrament bringen, oder die leute öffentlich berichten, und selbs nicht nemen. 2, 25ᵇ; so bekenne ich nu abermal hiemit, das ich gleube, das, wo man nach Christus ordnung messe helt, es sei bei uns lutherischen, oder im bapstum, oder in Grecia, oder in India, wenn sie die leute berichten, so sei daselbs unter der gestalt des brots der warhaftige leib Christi. 6, 117ᵇ; sondern empfahung des sacraments heiszen sie, und müssens on iren dank heiszen, synaxis griechisch, communio latinisch, und berichten auf deudsch. 6, 118ᵃ; und doch daneben so nahe in einander geflochten (*abendmal und messe*), wenn sie die Christen zur osterlichen zeit berichtet, das der gemein man nichts hat unterscheiden können unter messe und sacrament. 6, 119ᵃ. *noch später sagte man:* einen kranken berichten, *ihm das abendmal reichen, ihn zum sterben bereiten.*

3) *mit acc. der person, gen. der sache:* und ich Daniel ward schwach und verwunderte mich des gesichts, und niemand war der michs berichtet. *Dan.* 8, 27; das wir sie nicht zeitlich der disputation berichtet. LUTHERS *br.* 1, 308; so aber iemand usz nüwen und alten testament könde eins andren berichten, so wellen si darvon abstan. THO. PLATER 42; so wil ich mich wie ein bergman weisen und bessers berichten lassen. MATHESIUS 110ᵃ;

> der gründlichen wahrheit mich bericht! H. SACHS III. 1, 27;

das sie ihre vätter des handels berichten. KIRCHHOF *wendunm.* 21ᵃ; soll man schuldig sein, dessen den feldmarschalk zu berichten. FRONSPERG *kriegsb.* 1, 91ᵇ;

> meins guts wil ich dich berichten (*tibi copiam facere*). *Garg.* 90ᵃ;
> ir junkfrawen bericht uns des. SCHMELZL *Saul* 16ᵃ;

einen eines andern, bessern berichten. *später statt des gen. die praep.* mit (*wie* 2, *c*), um *oder* von: der mich um seine beschaffenheit berichtete. *Simpl.* 2, 183. *heute,* davon, darüber unterrichtete.

4) sich berichten, *sich unterrichten, franz.* s'informer:

> ich weisz nit zu berichten (*besinnen*) mich,
> dasz ich ihn mein tag heit gesehen. AYRER 216b;

aber ich bin ein mann, der sich berichten läszt. lassen sie hören! WIELAND 15, 89; liesz sich berichten. 20, 228. *bei* LUTHER *kirchlich, sich das abendmal ertheilen:* ficht dich hie an Christus einsetzunge von beider gestalt, als sich nicht zieme eine gestalt zu nemen, soltu dich also berichten. 2, 100b; das (*kurfürst Fridrich*) sich berichten liesz fur seinem ende nach Christus ordnung und befelch. 3, 530b; so ists dennoch nicht recht, das sich einer selbst wolt berichten, weil es ein sacrament ist. *br.* 4, 282.

5) berichtet sein, werden, *unterrichtet, kundig, auch oft mit gen. der sache:* die berichten (*erfahrnen, kundigen*) schifleut künden den segel gar wunderbarlich wenden und henken. KEISERSB. *schif der penit.* 36c; sie sind aber berichtet worden wider dich, das du lehrest von Mose abfallen alle jüden. *apostelg.* 21, 21; und alle vernemen, das nicht sei, wes sie wider dich berichtet sind. 21, 24; das sie des lateins wol bericht sei. SPALATIN *bei Luther* 5, 34a; warumb lessest du deine kirche, da du getauft, gelert, bericht bist und dahin du gehörst? 5, 492a; wer des berichtet ist und in seinem gewissen für gottes wort und ordnung hält. 6, 4b; das sie so uberflüssiglich der warheit bericht sind. 4, 357a; darin er irer barbarischen red so gewont ist gewesen und ires glaubens so bericht, das er mer davon wiste zů sagen. FRANK *weltb.* 99a; sobald nun einer der namen und figur der buchstaben berichtet ist. ICKELSAMER *s.* 3; so musz der arzt betrachten, wie die natur, wie die arznei, wie die zeichen sich anlassen, dasz er bericht sei, denselbigen nachhang zu geben. PARACELSUS 1, 697c; die falken werden bericht (*abgerichtet*) und heiszt nicht zam gemacht noch heimlich. SEBIZ 570;

> ob bei hof ein jedes schmeichelt, schmeicheln doch die pferde nicht,
> die den herren selbst abheben, wann er reitens nicht bericht.
> LOGAU 3, *zug.* 114;

> du solt beistan dem rechten
> aus ritterlicher pflicht,
> solt ritterlichen fechten,
> dan du bist wol bericht. SOLTAU 258;

ich werde von glaubwürdigen leuten berichtet, dasz. SCHUPPIUS 152; weil der sultan voraus berichtet worden war, dasz. WIELAND 6, 128; nachdem er wol dreimal war berichtet worden. 7, 57; wenn ich recht berichtet bin. WIELAND 9, 109;

> die steuerleute aber wissen sich
> vor groszer furcht nicht rath und sind des fahrens
> nicht wol berichtet. SCHILLER 540b;

in seinem privatleben liebenswürdig, in seinem regentenamt achtungswerth, nur in seiner politik schlimm berichtet (mal informé). 991; er ist berichtet, dasz ich wieder Weislingen bin. GÖTHE 8, 74.

6) berichten, *mit dem acc. der sache, wenn es melden, nachricht geben ausdrückt, leidet auch den dat. der person:* ich habe dir berichtet; es ist uns berichtet worden;

> noch greulichers hat mir derselbe mann
> berichtet, was zu Sarnen ist geschehn. SCHILLER 522b.

dies einem berichten *fällt zusammen mit* einen berichten, *unterrichten und wo ein* sich, uns, euch *daneben steht, entspringt über den casus unsicherheit, z. b.* sich wechselsweise berichten *bei* GÖTHE 25, 343 *kann sowol heiszen sich unterrichten als bericht erstatten.*

BERICHTERSTATTER, *m. auctor, narrator.* berichterstatter einer zeitung.

BERICHTERSTATTUNG, *f. vortrag.*

BERICHTGEBER, *m. was* berichterstatter: ein berichtgeber aller verborgner dingen. AYRER *proc.* 3, 6.

BERICHTIGEN, *corrigere, emendare, richtig machen, ordnen, ein erst im* 18 *jh., es scheint nach dem franz.* rectifier, corriger *gebildetes, bei* STIELER *und* FRISCH *noch fehlendes wort, statt dessen früher auch das einfachere* berichten *gebraucht werden konnte.* eine sache, schuld, rechnung berichtigen, *ordnen, bezahlen;* einen fehler, eine arbeit berichtigen, *bessern;* einen zweifel berichtigen, *entfernen;*

> sie bespiegelt sich, berichtiget ein band
> an ihrem latz. WIELAND 5, 188;
> ich habe alles zeitliche berichtigt. SCHILLER 442a;

sie müssen noch herkommen, ihre rolle mit mir zu berichtigen. SCHILLER 197; die mahlzeit, die Melina regelmäszig sogleich berichtigte (*bezahlte*). GÖTHE 18, 168; der vogt der wöchentlich alle rechnungen berichtigt. 23, 4; als wir über den Dnieper gesetzt waren, hatten die andern etwas an dem wagen zu berichtigen. ARNDTS *leben* 132.

BERICHTIGUNG, *f. correctio, solutio.*

BERICHTLICH, *adv. ex relatione, narratione:* indem ich, was in der gesellschaft vorgieng, von freunden berichtlich vernahm. GÖTHE 31, 170.

BERICHTMÄSZIG, *adv. in gestalt eines berichts.*

BERICHTSAM, *docilis, belehrbar:* ein ungeschickter, unberichtsamer mensch.

BERICHTSCHREIBEN, *n. literae narratoriae.*

BERICHTSENTWURF, *m.*

BERICHTUNG, *f. relatio:* berichtung des jhenigen, so N. bei ... Philippsen landgraven zu Hessen verstanden. LANZ *Karl* 5 *s.* 255; der groszfürst fragte, wie gehets churfürst Johann Georg? nach berichtung s. ch. durchl. wolergehen sagte er ferner. *pers. reiseb.* 1, 11.

BERICHTZETTEL, *m. verhaltungszettel.*

BERIECHEN, *in doppeltem sinn,*

1) *fumo, odore implere:* stube ganz berochen, *von rauch erfüllt;* und nach dem empfangnen nachtmal miteinander in die kammer giengen, die von köstlichem geschmack aller berochen war. *Bocc.* 2, 127r. *beides heute veraltet.*

2) *odorem explorare, vgl.* anriechen: er beroch alles, was er in die hand nahm; gierig beroch er die flasche; das wild beriechen;

> er (*der affe*) kroch hinauf, man sah ihn kaum,
> drauf setzt er sich, beroch das wetter. LICHTWER 1, 9.

sich beriechen, *sich erforschen, kennen lernen:* wir müssen uns erst miteinander beriechen. STIELER 1531; hat man sich ein paar tage wol miteinander berochen und weisz was man aneinander findet. *welzabend* A 4b.

BERIECHUNG, *f. odoris exploratio.*

BERIEFELN, *striare, riefen machen, auch* beriffeln.

BERIEFEN, *dasselbe.*

BERIEMEN, *loris instruere.*

BERIESELN, *die wiesen künstlich wässern, wozu ein hang oder gefälle erforderlich ist.*

BERIESELUNG, *f.*

BERINDEN, *cortice tegere, incrustare:* berindete bäume, *ungeschälte.* sich berinden, *cortice tegi:* so trägt bauholz von abgeschälten bäumen weit mehr als von berindeten. J. PAUL *Levana* 1, 277.

BERING, *levis, facilis, bei* MAALER 59a *agilis, expeditus, ahd.* ring, ringi (GRAFF 2, 530), *vgl.* gering:

> die wiber anfahend schnöde ding,
> zuo rouben, stelen sind bering. *trag. Joh.* M 6;

die drit aigenschaft, die das häslin an im hat, die ist das es beringer und schneller und sicherer ist den berg auf zu laufen, dan den berg ab. KEISERSB. *has im pf.* Aa 4c; schnell und bering. *chr. bilger* 132; beringer hand, *der schnell von hand ist,* bering mit springen, *saltatu velox.* MAALER 59c.

BERING, *adv. leviter, faciliter, subito:*

> ja gnädiger herr, das thuon ich bering. *trag. Joh.* M 8;
> wer do verachtet kleine ding,
> dem begegnet schaden bering.

s. urbering, *urplötzlich.*

BERING, *m. circulus, circuitus:* im bering, *umkreis* der stadt.

BERINGEN, 1) *annulo ornare, mit einem ring ausstatten:*

> ist der finger beringt,
> so ist die jungfer bedingt;

ein solches zauberblatt ringelt sich immer mehr zusammen, je mehr die hand, worein man es breitet, sich bald verloben und beringen wird. J. PAUL *jubels.* 139; ohren beringt.

2) *cingere, circumsedere, umringen, mhd. starkformig:*

> ein mündel rôt hât mich betwungen,
> daȥ min herze ist gar berungen. *MS.* 1, 26b.

nhd. schwach:

> zur seiten aber die schwergerüsten,
> so die meus zu beringen wüsten. *froschm.* III. 2, 6;
> auch der sohn, der eher starb, eh er anfieng hier zu leben,
> der mit finstrer nacht beringt sich zum grabe vor gegeben,
> eh er sich ans licht begab. LOGAU 2 *s.* 47;

wie ein fürst sich mit den bunten, durch die knopflöcher

intr., das der ganz leib mit blut beran. H. Sachs 1, 358^d;
also verre Ile und brunne berinnet. weisth. 1, 667.
ein eichîn wazzer mich beran (vapulavi). Volkart. 206.

seiner vorzimmer gezognen ordensbrüder einfasset und beringt. J. Paul *Hesp.* 1, 102.

BERINNEN, *circumfluere:* gesicht, kopf, leib mit blut gefärbt und beronnen. Tieck *Cev.* 1, 334. *oft mhd. z. b. Er.* 4499. 5325. *Ls.* 1, 280. Karaj. 35, 1. du bist berunnen auch mit blut. H. Sachs III. 2, 39^a.

BERITT, *m. circuitus, bezirk, den ein forstbereiter, wegebereiter zu bereiten hat.*

BERITTEN, 1) *vom pferd, condocefactus, part. von domare* bereiten, *also zugeritten:*

> der hat ein ros, das ist so genge beritten,
> als das hirschlein vor dem grünen walde.
> Uhland 1, 377.

2) *vom reiter, equo instructus, vectus:* er ist wol, schlecht beritten, *reitet ein gutes, schlechtes pferd;* einen beritten machen, *einen aufs pferd setzen, ihm ein pferd geben;* machet euch beritten! *unw. doct.* 659. *besser stünde in diesem sinne* geritten, *d. i. reitend, geritten habend (nicht bereitend, beritten habend). auch heiszt es mhd.*

> die vogele wâren baz geriten. *Parz.* 119, 5,

besser zu pferd, schneller;

> dô strûchte der baz geriten man. 537, 11,

und keine lesart hat beriten.

BERITZEN, *leviter vulnerare, scindere:* gartenländer von der hitze beritzt, *aufgerissen.* Stieler 1594.

BERKAN, *m. ein von kamel- oder ziegenhaaren gemachtes zeug, später nur aus wolle, eine art kamelot, it.* barracano, *franz.* baracan, *s.* Ducange *unter* barracanus *und* barchat *sp.* 1125. rock von grünem berkan. Göthe 24, 78.

BERKNOPF, *m. gemma, germen:* davon wil Birkeimerus (*Pirkheimer*) heiszen die Teutschen Germani von germino, dasz sie also wie die berknöpf an baumen mit haufen herfür sprossen. Frank *chron.* 5^a. *noch heute in Schwaben* bürknopf, *tragknospe, fruchtaug* (Schmid 43), *von* beren, *bären tragen, nicht von* beere *bacca. vgl.* wolfentiegel.

BERLE, *f. unio, margarita, ahd.* perala, berala (Graff 3, 247), *mhd.* berle (Ben. 1, 106^b), *bei* Dasypodius 130^b. 300^c bärle, *bei* Luther berle, *Hiob* 28, 18; perle *spr. Sal.* 3, 15. 8, 11. 20, 15; *noch bei* Stieler 119 berl, berle, *und viele spätere behalten diese schreibung, z. b.*

> ihr schlaf und nachtesrock er war fast wie beseet
> mit berlen und mit gold. Neumarks *lustw.* 156,

heute ist perle *durchgedrungen, wie* pelz *für* belz *u. a. m. In der that befriedigen die ableitungen des romanischen* perla *von* perula *parva pera, von* pirula, pilula (*vgl. altfranz.* pelle *f.* perle), *von* perula *für* spherula *wenig; die glossen des Iso magister geben:* bacas gemmas rotundas, qui uniones vocantur ... quos et perulos vocant (Ducange 5, 207. 222). *natürlicher schiene also ahd.* perala, perula *auf* peri *bacca zurückzuführen, und* Dasypod. 17^b *setzt* bärle *unter* bacca beer, baccatum monile *ist ihm* ein bärlin halsband, mit bärlen geziert; *ebenso nach ihm* Serranus C 2^a. *man erwäge auch das folgende* berlein, *baccula. volle bestätigung hätte ein goth.* basla *geliefert, von* basi, *doch* Ulfilas *verdeutscht* 1 *Tim.* 2, 9 μαργαρίταις *mit* markreitum, *und dies wort würde bei ihm wol auch Matth.* 7, 6. 13, 45. 46 *gestanden haben, in welchen stellen selbst die ahd. übersetzung* merigrioz *und nicht* perala *verwendet. man wäre versucht, selbst des Ausonius suevische* Bissula *durch* perle (= Margareta) *zu deuten. merkwürdig, wenn der frühe perlenhandel beide ausdrücke,* meergriesz *und* perle, *aus unsrer sprache entnommen hätte. die zusammensetzungen werden unter* perle *angeführt.*

BERLEIN, *n. kleine perle, wenn die abkunft von* perle *aus* beere *richtig, einerlei mit* beerlein, *baccula:* Cleopatra nam ein berlin von dem or herab, das was fast köstlich und grosz. Keisersb. *sünden des munds* 6^a; wenn ich mein lob setz in deinen mund, da leit denn das berli an der edelsten stat. 56^a; die königin Cenobia ... so weisze, hübsche zene gehabt, dasz wann sie geredt oder gelachet, es nit anderst gestanden sei, als het sie den mund vol weiszer berlin. *Petr.* 191^a;

> edle berlein seind die porten,
> aufgethan an allen orten. Reiszner *Jer.* 2, 177^b.

Maaler 59^b *setzt:* ein traub voll berlinen, *uva acinosa.*

BERLICH, *apertus, evidens, offenbar:* ich find namentlich siben groszer berlicher schaden. Keisersb. *sünden des munds* 8^a. 68^a. bilger 159^c; berlichen adv. 195^b.

BERLICKE BERLOCKE, *ein ausruf der gaukler und beschwörer, womit sie erscheinungen oder umgestaltungen gebieten:* er befindet sich im fall der bösen geister im puppen-

BERLICK, m. malleus fabrorum maximus, von beren ferire übrig im böhm. perlik, das keine andere sl. sprache hat. deutschböhm. Berlik. Km. 3, 135. siebenb. pierl.
berlehte löcke, locken mit perlen bewunden. narrenbuch 108

BERLEN, mhd. margaritis ornare. geberlt. Renn. 5001
mhd. perlen, fulgere.

BERLACH, berlich zu Augsburg. auch berle: allhie auf ofnem berlen. Ingolst. 1609. 83.

spiel, die auf das schnell wechselnde berlicke berlocke! des mutwilligen hanswursts nicht wissen wie sie gehen und kommen sollen. Göthe 27, 118; *in* Simrocks *Faust s.* 39 *aber* perlippe perlappe, *wozu einem das hexenpulver* bärlappe (*sp.* 1129 1134) *beifällt.*

BERLIMOST, *m. mustum acini:* berlimost im Türgöw. Fischart *groszm.* 136; turgeuischer berlimost. *Garg.* 58^b. *vgl.* börwein, beerwein. *Garg.* 58^a. *s.* beermost.

BERLINMUTTER, *f. mater unionum.* Henisch 293. *s.* perlenmutter.

BERLINTHURM, *m. zu Augsburg. Garg.* 274^b, *sonst* berlach. Henisch 293.

BERME, *f. s.* bärme.

BERME, *f.* 1) *ein schmaler gang am graben unten im wall. franz.* berme. 2) *ein streife lands, der vor oder hinter dem deich stehen bleibt.*

BERNBRAND, *m.* nimb ein kraut, heiszt berendatzen oder bernbrand. Seuter 216. *nach dem bär genannt. s.* bärentatze.

BERNEN, *die niederd. form für* brennen, *schon im pass. K.* 35, 14 bernende flammen: ich gehe schwarz einher und börnet mich doch keine sonne nicht. *Hiob* 30, 28;

> der man hat sich aufn knecht erzörnt,
> das es wie ein backofen börnt.
> Gregor Wagner, *comedi das untrew sein eigen herrn schlecht.* 1547. 5, 2.

BERNHART. junker Bernhart raufen = *lügen.* Kirchhof *wendunm.* 246^a. ein guten Pernhart trinken. *fastn. sp.* 432, 10.

BERNHASE, *m. hat* Stieler 262 *für das sonst übliche* bönhase, *pfuscher.*

BERNHEUTER, *m. was* bärenhäuter (*sp.* 1128), *wofür hier noch einige stellen mitzutheilen sind:* ihr seid die katz und die ratz und der bernheuter. *Harnisch* 294 (*bei* Cervantes: vos sois el gato y el rato y el bellaco); der teufel müste viel zu thun haben, wann er einen jeden bernheiter holen soll. Schmelzl. *s.* 57; man sagt, dasz da der alte graf Johann von Nassau habe beilager gehalten, habe er immer gerufen: sehet dasz ihr mir die bernheuter wol tractiert. dann die werden mich entweder loben oder schelten, wann ihre herrn still schweigen. Schuppius 31; der teufel musz ein fauler bernheuter sein. dann ihr begehrt sein des tages so oft, dasz er euch holen solle und er kompt doch nicht. 163; nun sehe ich, dasz ihr mein freund und alle meine saufbrüder bernheuter seien. 232; ist Bernhard Schmid besser als ein erzbernheuter, so wird er die warheit nicht verschweigen. 787.

BERNHEUTERDEGEN, *m. gladius ignobilis, puerilis.* Stieler 270.

BERNSTEIN, *m. succinum, electrum, s.* agstein *s.* 190, *die hochd. form wäre* brennstein (*s.* brennenstein), *wie altn.* brennisteinn *für sulphur gesagt wird. da er aber am nordstrand ausgeworfen wird, setzte sich jene benennung fest, auch die Polen haben nach* bernstein bursztyn *gebildet, wie die Böhmen* agšteyn, akšten *beibehalten. den Littauern heisst er aber* gentaras, *den Russen* jantar', *den Isländern* rafr, *den Dänen* rav. *man sagt* bernstein fischen, lesen, sammeln, schöpfen.

BERNSTEINARBEITER, *m.*

BERNSTEINEN, *succineus.*

BERNSTEINFANG, *m. auffischen.*

BERNSTEINFÄNGER, *m. auffischer.*

BERNSTEINSALZ, *n.*

BERNSTEINSPITZE, *f. für cigarrenraucher.*

BERNSTEINVERWALTER, *m.*

BERNSTEINWIND, *m. der ihn an den strand treibt.*

BEROCKEN, *vestire tunica.* Henisch 294.

BEROCKEN, *lino vestire, die kunkel, den rocken anlegen.*

BERODEN, *behacken:* kohl, kartoffeln beroden.

BEROHREN, *arundine vestire, mit rohr bekleiden.*

BEROLLEN, *ein schifbauwort. Garg.* 79^a.

BEROMEN, *s.* beramen.

BEROPFEN, *plumas, crines, pilos detrahere, sehr oft für* berupfen: wie listig will die alt schälkin nicht allain unsern herren, sondern auch uns beropfen. Wirsung *Cal.* M 3^b; ich möcht wol leiden, dasz sie begert und beropfet. M 4^a; etlich beropfen die augbrawen mit zenglen. O 1^a. 4^b; wer ein vogel essen wil, der musz in vor beropfen. f 3^a; die vögel, ehe dasz sie reif werden, beropfen. *Petr.* 80^a; alle kinder sollen unberopft, fadenblosz und mutternackend auf erden kommen. Fischart *groszm.* 24; wie ein antvogel beropfen. *Garg.* 251^a; *unter den spielen führt* Fischart *an:* gänslin beropfen n° 23; gauch beropfen n° 567. *s.* berupfen.

fr. breloque, vgl. barloque.

vgl. d. mythol. 1196

BERLUNG? von perlen: güldene und perlungen statt. Mathesius 1562, 176^a.
BERLIN n. paralysis. Kaserb. Orig. 89^a.
den das berlin oder der schlage getroffen hat. Brunschwig kunst der destillierung. Strassb. 1505 c 3. bei Agricola no. 470 parlesure.

BERMENT, n.
BERMENTER, m. Görner volksl. 274. 275. pergamenter. Bolte 2, 89.

BERNE netz. Mone zeitschr. 4, 83. 84
s. ber (1495) baere (1244)

s. auch birnen.

Weim. jahrb. 6, 30. 33.

verlaufene nackende bernheuter. Mitel 71^b (vgl. nackende barfuszer 1119); nackichter bernheuter. Weise erzn. 10.
nackt als ein bernhäuter. Philand. 1, 467.
kahler bernheuter. Simpl. 1, 47^a K.
trappirer und bernheuter. Lauré Phil. 2, 413. 415. a. 1552.

bei Opitz 2, 309. 310 312 birnstein.

BEROSEN, *rosis instruere. Venus spricht:*

noch soll mein schmerz die ganze welt berosen.
RÜCKERT 258.

BEROSTEN, *rubigine corripi.*

BERÖTHELN, *rubrica signare.*

BERÖTHEN, *rubore afficere, suffundere:* es seie dann irgend einer, der verborgene händel im herzen sitzen habe, die er nicht sagen mag, sie aber ihne gleichwol beröthen. PHILANDER 2, 877;

den blanken rebensaft mit gifte zu beröthen.
LOHENST. *Cleop.* 57, 54;

weil des mondes stralen die macht nicht haben, so eine höl zu beröthen. PRAETORIUS *Saturn.* 11;

nein dieser versche kraft wird ihn mit scham beröthen.
NEUMARKS *lustw.* 70.

BERÖTHIGUNG, *f.* zu beröthigung deiner innerlichen schalkheit. PHILANDER 1, 9^b.

BEROTZEN, *muco polluere:*

wie sonderlich der schneiderknecht
mit seiner nasen umb sich schlecht,
berotzet manchen fromen man,
ders affenreich nicht loben kan.
NIGRINUS *affenspiel* E 2^b.

BERPEL, *rubeola,* berpel oder die rotin oder die urslacht, *variola. vocab. theut.* 1482. d 2^b, *sonst* purpeln, purpuln, *rubeolae.* STIELER 118. *engl.* purples.

BERRE, *m. nassa, s.* bäre *und* beere, *mhd.* bêre:

fiengen die vischlein grosz und klein,
dis hat ein berren, jens ein zein.
WICKRAMS *irr. bilger* 20.

BERSCH, *m. perca fluviatilis, kommt unter schwankenden formen vor, s.* bars, barsch, bärsich, bersich, borsig, bersige, bersing, persching, persch, börsch.

BERSCH, *m. an einigen orten für* wirsching, wirschkohl.

BERSICH, *m. perca:*

grundeln, bersich, groppen nach der reien.
WICKRAMS *irr. bilg.* 16;

darzu solt du nemen einen bersich. *von guter speise* 19; welcherlei sie sind, hechede oder bersige. 20. 21; fohren, hechte, bersige. BARTISCH *augend.* 254; du magst im auch geben von gebraten öpfelen und von fischen ein bersige oder von eim kleinen hechtlin. GERSDORF 24.

BERST, *m. crepitus, fragor, ruptura.* HENISCH 294. STIELER 167: der berst des himmels, einer wolke, eines brets. *s. das folgende.*

BERSTEN, *crepare, findi, rumpi, praet.* barst (*schlechter* borst), *part.* geborsten, *eine nd. form, die erst seit dem* 16 *jh. ins hd. vordringt, ahd. galt nur* brestan, prestan, prast, giprostan (GRAFF 3, 271) *und mhd.* bresten brast gebrosten (BEN. 1, 256), *selbst alts.* brestan, *altn.* bresta, *schw.* brista, *dän.* bröste; *ags. aber* berstan, *engl.* burst, *nnl.* bersten. DASYPODIUS *und* MAALER *haben noch kein* bersten, *dagegen* gebresten *deficere,* gebreste *defectus; bei* HENISCH 294 *und* STIELER 167 *ist* bersten *eingetragen.*

Die umstellung in bersten *verdunkelt den ursprung des worts, denn sichtbar schlieszt sich* bresten *sowol an* brechen *frangere (vgl. oben sp.* 1451), *als an altn.* briota, *schw.* bryta, *dän.* bryde *rumpere, wofür auch ein ahd.* priozan *aus* proz *gemma erumpens gefolgert werden darf; das* ST *in* bresten *verhält sich wie im lat.* frustra *und* frustum, *die abstraction* fraus fraudis, *fallacia (abbruch) gleicht buchstäblich dem altn.* braut *via fracta, strata, vgl. auch* brust, *pectus, die schwellende, vorbrechende, was sich wieder umstellt in nd.* borst. *von dem merkwürdigen verhalt zwischen goth.* brikan *und einem mutmaszlichen* briutan = *altn.* briota *soll anderswo näher gehandelt werden.*

Redensarten. 1) bersten vor gift, galle, zorn, ärger, bosheit, geheimnis, schreien, lachen: wiltu fur bosheit bersten? *Hiob* 18, 4; hastu etwas gehöret, so lasz es mit dir sterben, so hastu ein ruhig gewissen. denn du wirst ja nicht darvon bersten. *Sir.* 19, 10; da nam Daniel pech, fettes und haar und kochet es untereinander und machte küchlein daraus und warfs dem drachen ins maul und der drach barst davon mitten enzwei. *vom Bel* 26; dieser hat erworben den acker umb ungerechten lohn und sich erhenket und ist mitten enzwei geborsten. *apost. gesch.* 1, 18; das er leichtlich darvon möcht börsten. *bienenk.* 232; also das sie zuletzt darfür wol möchten börsten. 244^a; der schwenke vor lachen bersten. *unw. doct.* 706; ich gedachte vor bosheit zu börsten. *Plesse* 1, 81; noch möcht ich vor zorne bersten, wenn ich daran gedenke. KLOPSTOCK 12, 379; ich hätte über sein kaltsinniges compliment bersten mögen. LESSING 1, 263; ich möchte bersten. Schiller 639^a;

schrei, bis du berstest, schurke! SCHILLER 536^a;

da er entweder bersten oder reden muste. WIELAND 19, 323; ich müste sonst an meiner zweifelei bersten. GÖKINGK 2, 121; ich will ihnen zu lachen geben, dasz sie bersten sollen. KLINGERS *th.* 2, 239; aber hier barst Worble in ein lachen auseinander, das er so lange zusammengehalten. J. PAUL *komet* 3, 55.

2) und solt dem geist der bauch bersten. LUTHER 3, 466^b; ach das herze im leibe wil mir vor angst und schmerzen bersten. HEINR. JUL. VON. BR. *Sus.* 3, 4; ein strom von thränen, in welchen sein berstendes herz ausbrach. KLOPSTOCK 1, 304; sie krümmte sich in thränen berstend zu meinen füszen. 2, 65; auch öfnete sie mir ihr herz nicht, bis es von selbst borst. LEISEWITZ *Jul. von Tar.* 2, 5; des staunens berstende thräne. SCHUBART *ged.* 1, 14;

des schmerzes höllenqual durchdringt
der wolken schosz mit berstendem geheule.
SCHILLER 31;

am lautesten Armins berstender seufzer. GÖTHE 16, 172; sein herz wollte bersten. 16, 176.

3) der geruch eines berstenden aases. SCHILLER 111^b. *man sagt* die füsze, hände bersten, *brechen auf;* die lippen sind ihm geborsten, *aufgebrochen;* die brüste bersten.

4) nicht anders als börste die erde. SCHILLER 873; in (*von der sommerhitze*) geborstnen feldern. LESSING 1, 126;

borstend reiszt
der boden unter meinen füszen auf. GÖTHE 9, 245;

mit dem düstern gesträuch, das sich aus geborstener wand hervordrängt. BETTINE *br.* 1, 275; eine geborstene mauer, glocke; das eis, die decke des eises barst.

auf seen und strömen das grundeis borst. BÜRGER.

5) die kraft des windes und der berstenden wolken. *Felsenb.* 1, 62;

ihr wolken berstet, gieszt herunter ströme! SCHILLER 539^b.

6) eine noch nicht geborstene rose. *ped. schulf.* 116;

baum, der borst. BROCKES 7, 500; vgl. aufbersten.
durch der eichenwälder bogen
bist du brausend hingezogen,
bis der letzte wipfel barst. RÜCKERT 46.

man vgl. brechen, krachen, platzen, reiszen, springen, *deren jedes in bestimmten fällen gilt.*

BERSTGRAS, *n. carex acuta, weil von dessen genusz das vieh zum zerplatzen aufschwillt.*

BERSTKRAUT, *n. dasselbe.* platzkraut. *s. auch* barzenkraut. unterm volk am Niederrhein barchtkraut.

BERSTIG, *was einen sprung hat, leicht springt oder birstet:* berstige breter.

BERTLING, *m. was* härtling.

BERTRAM, *m. anthemis pyrethrum, aus dem letzten wort sichtbar unserer sprache angeeignet. s.* berchtram.

BERÜCHTEN, *famare, diffamare, ins gerücht, in den ruf bringen, verleumden:*

ein müller,
der war berüchtet in dem alter,
das er het gmessen böse malter. WALDIS *Esop* 4, 86;
diese musz man mir mit nichten
als ein alte magd berüchten. LOGAU 1, 3, 49;
Xantippe war zwar schlimm berüchtet. WERNIKE 173.

BERÜCHTIGEN, *dasselbe, und heute allein üblich:* Niklus Bruckener clagit zu Hans Skasse, daȥ her in beruchtigit hette mit worten, die im sein ere und glimphen anlangende weren. *Magdeb. weisth. s.* 37 (*a.* 1453); ist denn Niklus Bruckener umb etzliche untad beruchtiget. 39; darumb das er ein jungfraw in Israel berüchtiget hat. 5 *Mos.* 22, 19; es war ein reicher man, der hatte einen haushalter, der ward vor ihm berüchtiget, als hette er im seine güter umbbracht (*goth.* fravrôhiþs varþ du imma ei distahidêdi aigin is). *Luc.* 16, 1; nicht berüchtiget, das sie schwelgen und ungehorsam sind. *Tit.* 1, 6; ja ich sol nicht gestatten, so viel an mir ist, das evangelische warheit unter dem namen gottloser bei so eim groszen fürsten mit so groszem schaden vieler hoher leute sol berüchtiget und gelestert werden. LUTHER 1, 215^a; es ist hinfort zeit, nach s. Paulus lere, die öffentlichen übeltheter für aller welt öffentlich berüchtigen, verlachen und strafen. 1, 357^a. *br.* 2, 114; die mich austragen und berüchtigen. 3, 150^b; af- mit der magd, so ihn berüchtiget, vertragen. br. 3, 162;

worauf die diebe aus dem gange borsten geborsten jüd. baldober. Cob. 1758 p. 524.

du wærst benamen zebrochen. Iw. 154. springa af harmi. Sæm. 211.

prist in den esel. Wiener forsch. 171b.

terredet, berüchtiget, beleuget felschlich seinen nechsten. *tischr.* 197[b]; aber die eerlosen, geschmechten oder beruchtigten (ignavos et imbelles et corpore infames) warfen sie in ein wasser oder mosz mit kat zugedeckt. FRANK *weltb.* 43[a]; fieng an sich zů entschuldigen deren ding, so ihn seine feind bei uns möchten berüchtigt haben. 230[b]; das ich mit dieser that gezigen und berüchtiget werde. REUTTER *kriegsordn.* 23; auf das du uns einiger unhöflichkeit nicht berüchtigen mögest. PHILANDER 1, 408; dasz du vor diesem deinen namen hättest damit berüchtiget. PRAETORIUS *Katzenveit s.* 1; der mensch ist dessenwegen (*der undankbarkeit*) so berüchtigt, dasz man es nicht für unwahrscheinlich hält, man könne sich durch erzeigte wolthaten wol gar einen feind machen. KANT 5, 297; einer von den berüchtigsten widersachern. 8, 121;

> bettelte haus bei haus, ein weit berüchtigter vielfrasz.
> VOSS *Od.* 18, 2;

ein berüchtigter gauner. *s.* übelberüchtigt.

BERÜCHTIGUNG, *f. diffamatio:* wie dis ergernis hingelegt möcht werden on verletzung und abbruch des apostolischen stuels, auch on alle verleumbdung und berüchtigung bruders Martini. LUTHER 1, 125[a]; nun verstünden sie solche berüchtigung. MELANCHTHON 2, 107.

BERÜCKEN, *decipere, fallere, bestricken, in die falle locken, gleichsam hinterwärts* (*mhd.* berücke, *adv. krone* 27241) *fangen.*

1) *ursprünglich,* ein wildes thier, einen vogel berücken, *bestricken, fangen, überfallen, strick, schlinge, netz über ihn rücken, wie die LXX παγιδεύειν gebrauchen; die jäger bedienen sich beim lerchen- und schnepfenfang sogenannter* ruckleinen, *d. i. garne, schlingen, die* geruckt, gerückt *werden. auch* decipere *erklärt sich aus* capere. wie die fisch gefangen werden mit eim schedlichen hamen, und wie die vogel mit eim strick gefangen werden, so werden auch die menschen berückt zur bösen zeit (*LXX παγιδεύονται οἱ υἱοὶ τοῦ ἀνθρώπου εἰς καιρὸν πονηρόν, vulg.* capiuntur homines in tempore malo). *pred. Sal.* 9, 12; es halten sich unzehlich viel seehunde umb die inseln auf, welche wir, indem sie sich auf die herumliegende steine in die sonne gestrecket, aus den büschen gar leicht berücken kunten. *pers. reiseb.* 1, 4; verliebte hasen berücken. *Pierot* 2, 6.

2) *überlisten, überfallen, betriegen:* und ob er zu schwach ist, dir schaden zu thun, so wird er dich doch, wenn er seine zeit siehet, berücken. *Sir.* 19, 25; gute freund, mein eigen gesind, dazu ich mich guts versehe, die mich am allerersten berücken. LUTHER 4, 402[a];

> Ulysses seinen sinn
> berücken ist zu hoch. OPITZ 1, 228;
>
> dasz mich der neid berücke,
> da bin ich sorgenlos. LOGAU 1, 8, 19;
>
> bürger sind füchse zum schleichen und schmügen,
> vortheln, berücken, finanzen und lügen. 2, 5, 14;

weiln aber die religion und deren vorschützung der sicherste weg ist, den pöbel zu berücken. GRYPHIUS 1, 345; da ein schlechter und einfeltiger gümpel durch gute worte berücket worden. WEISE *erzn.* 41; der ihn gedenket zu berücken, soll unser auch nicht schonen. *unw. doct.* 652; ich habe solche frömmigkeit mit einer angenommenen scheinheiligkeit berücken wollen. *ped. schulf.* 53; manch ehrlich mädchen zu berücken. *pol. stockf. vorr.*;

> ein mensch wird leicht berückt,
> gott läszt sich nicht betriegen. GÜNTHER 1036;
>
> durch keinen zwang gekrümmt, durch keinen neid berückt.
> HAGEDORN 1, 28;
>
> sie nicht so sträflich zu berücken,
> verspricht und hält ihr Polydor. 3, 103;

ein schalkhaftes lächeln schien die herzen zu warnen, sich von der tändelnden unschuld dieses schönen götterknaben nicht berücken zu lassen. WIELAND 1, 288;

> mit einem wort, nichts zeigt sich ihren blicken,
> das nicht verdient selbst götter zu berücken. 10, 127;
>
> allein bei kälterm blut und hellem sonnenschein
> soll Venus selbst nicht fähig sein
> noch einmal mich so sträflich zu berücken. 10, 212;
>
> mit dem geiste, den kein wahn berücket. GOTTER 1, 84;
>
> sie halten nicht wort. es sind lügengeister
> die dich berückend in den abgrund ziehn. SCHILLER 368[b];
>
> o glücklich der, den keine furcht berückt! GÖTHE 11, 171;
>
> ihr farben macht verworrenen schein,
> dasz wir die zagende seele berücken. TIECK 2, 175;
>
> herz, lasz dichs nicht berücken (*teuschen*),
> dasz nach verdienst wird nicht gelohnt auf erden.
> RÜCKERT 320;

ein thöricht herz berücken;

sonst wird der verstand berückt, aber nicht überführt. KANT 7, 348; dann muste das berückte herz verlassen ausrufen, ach wo find ich u. s. w. J. PAUL *Tit.* 1, 142. *s.* aufrücken, vorrücken *und zumal* rücken *selbst.*

BERÜCKSICHTIGEN, *rationem habere, respicere:* dieser mensch musz berücksichtigt werden, *fordert, verdient rücksicht;* eine sache berücksichtigen; man soll alles berücksichtigen.

BERÜCKSICHTIGUNG, *f.*

BERÜCKUNG, *f. captio, deceptio, fraus:* lasz iren tisch zu einem strick werden und zu einer berückung (*γενηθήτω ἡ τράπεζα αὐτῶν εἰς παγίδα καὶ εἰς θήραν,* fiat mensa eorum in laqueum et in captionem). *Röm.* 11, 9.

BERUDERN, *remis instruere:* berudert. *Gurg.* 79[a];

> Ajas sank in der flut mit den langberuderten schiffen.
> VOSS *Od.* 4, 499;

das wolberuderte schif. BÜRGER 139[a].

BERUF, *m. fama, vocatio, impulsio, munus.*

1) *fama, ruf:* solchs aberglaubiges wesen ist zu unsern zeiten aufgehaben und abgeschaft worden, aber die capell ist nichts destoweniger in ihrem beruf blieben. ANN. PRIVATUS *daemonolatria p.* 147; es sein diese beer in groszen beruf kommen. TABERNAEM. 1362; und bringen diesen newen abgott in solchen beruf, dasz die ganze wendische nation ihme jährlichen tribut zusandte. MICRÄLIUS 2, 167;

> vor jahren der beruf allhie war,
> dasz man hielt auf der ganzen erd
> allein für gut unsere pferd. AYRER *fastn. sp.* 1[a];
>
> Protesilaus musz mit seinem tode fliehen,
> des Peleus brudern sohn, der könig in Ilyant,
> und der vor beiden ihm den grözten ruhm errant,
> verdorren an beruf. SCULTETUS *bei Lessing* 8, 278;

weil ich nunmehr allbereit im beruf, dasz ich wacker spendiere. *pers. rosenth.* 7, 6; eine jungfer musz mühe haben ihre ehre und keuschheit in gutem beruf zu erhalten. WEISE *überfl. ged.* 2, 127; einer rühmte sich, als wär er wegen seines losen mauls allenthalben in beruf. *erzn.* 421; nun war zwar der gasthof vor diesem in gar gutem beruf gewesen. *maulaffe* 84. *heute gilt in diesem sinn nur* ruf, *nicht* beruf, *der gegensatz ist aber* verruf.

Opitz Arg. 2, 306. in groszem beruf war. Etter Cain 44.

2) *vocatio, officium, studium, impulsio, amt, bestimmung:* bleibe in gottes wort und übe dich drinnen und beharre in deinem beruf. *Sir.* 11, 21; vertraue du gott und bleibe in deinem beruf. 11, 23; sehet an, lieben brüder, euren beruf. 1 *Cor.* 1, 26; das ir erkennen möget welches da sei die hofnung eures berufs (*goth.* vêns laþônais). *Eph.* 1, 18; so ermahne nun euch, das ir wandelt, wie sichs gebürt, eurem beruf, darinnen ir berufen seid (gaggan þizôs laþônais, þizaiei laþôdai sijuþ). 4, 1; éin leib und éin geist, wie ir auch berufen seid auf einerlei hofnung eures berufs (in aina vên laþônais izvaraizôs). 4, 4; das unser gott euch würdig mache des berufs (vairþans briggai þizôs laþônais). 2 *Thess.* 1, 11; thut desto mer fleisz euren beruf und erwehlung fest zu machen. 2 *Petr.* 1, 10; die ir berufen seid durch den himlischen beruf. *Ebr.* 3, 1; sie wolten seinen beruf, welchem er nicht widerstehen könde, anzeigen. LUTHER 3, 32; ist der wille und beruf Christi deines heilands. 3, 422; ich hab ewer schrift empfangen, darinnen ir mich fraget, ob ir sollet den beruf (*ruf*) zum predigamt gen N. annemen. 5, 485[b]; und den beruf oder rechte weihe und ordiniern zum pfarramt widerumb der kirchen zusprechen und einreumen. 6, 103[b];

> auszerm beruf nach narung trachten
> ist anders nichts denn gott verachten.
> KIRCHHOF *wendunm.* 177[b];
>
> der ist reich und von gott geehrt,
> welchen sein hand und beruf ernehrt. *daselbst;*
>
> hab ich mit steter trew
> für dir . . . meinen beruf verwaltet. WECKHERLIN 280;

also ist einer in seinem beruf ein guter baum. LEHMANN 68; beide wider ihren beruf in die liebe verwickelt wurden. *maulaffe* 1; sie war nicht blöde, auf beruf der gäste sich vor den tisch zu stellen. 73;

> als man dir den beruf zur neuen würde bringt. CANITZ 60;

die liebe zur kunst ist von jugend auf meine gröszte neigung gewesen, und ohnerachtet mich erziehung und umstände in ein ganz entferntes gleis geführet hatten, so meldete sich dennoch allezeit mein innerster beruf. WINKELMANN 3, XIII; nahm ich diesen beruf (ruf) an. Christ. Wolf lebensb. 146;

als Phryne mit der kleinen hand
noch um der mutter busen spielte,
nichts als den keimenden verstand
und den beruf der sinnen fühlte. HAGEDORN 3, 91;

wie kurz war
überwinder, dein lauf von deinem beruf zu dem himmel
bis in den himmel. KLOPSTOCK *Mess.* 13, 782

(*ausg.* 1760; 1780: deiner berufung zum himmel);

und dies sei fortan ihr beruf,
wozu der meister sie erschuf! SCHILLER 80[a];

das königreich ist dein beruf. 300[b];

unser süszester beruf
ist das glück der liebe. GOTTER 1, 72;

der vater Noahn den beruf,
der sorgen gegengift zu brauen,
und mir den trieb verlieh, mein nestchen auch zu bauen. 1, 416;

sich einen beruf (*ein amt*) wählen. 3, 15;

an jenem tag, da mich der fürstenbote
zur königswahl beschied, und ich erbangend
abwehrte den erhabenen beruf. UHLANDS *Ludwig* 145;

im namen dessen, der sich selbst erschuf
von ewigkeit in schaffendem beruf. GÖTHE 3, 81;

er hatte keinen beruf (*trieb*) ihr zu folgen, vielmehr hatte ihr betragen einen neuen widerwillen in ihm erregt. 18, 213; hierauf gründet sich die befugnis und der beruf alle ereignisse der natur mechanisch zu erklären. KANT 7, 294; seine frau prügelte er niemals, als wenn er in sich einen beruf von allen seiten, wie er es nannte, dazu spürte. LICHTENBERG 3, 43; das ist gar nicht meines berufs, *amts.*

BERUFEN, *vocare, convocare, schwankt, wie* abrufen, anrufen, aufrufen, ausrufen, *zwischen starker und schwacher flexion, worüber bei dem einfachen* rufen *mehr gesagt werden soll.* KEISERSBERG, STEINHÖWEL, PLATER, FISCHART, *von neueren* LESSING *ziehen das praet.* berufte *vor,* LUTHER *aber, dem die mehrzahl folgt,* berief.

1) berufen, *zusammen berufen:* Jacob berief seine söne. 1 *Mos.* 49, 1; mache dir zwo drometen, das du ir brauchest die gemeine zu berufen. 4 *Mos.* 10, 2; berief er das ganz Israel. *Jos.* 23, 2; beriefen sie alle, die zur rüstung alt gnug und drüber waren. 2 *kön.* 3, 21; da berief Herodes die weisen heimlich. *Matth.* 2, 7; und er berief die zwölfe (*goth.* athaihait). *Marc.* 6, 7; mit trummeten, hörbauken und hörnern berufen sie die iren zur kirchen. FRANK *weltb.* 226[a]; do beruft ich alle mine lantzlüt zamen. THO. PLATER 41; beruften sie wider die fliegend herd der scharpschröter. *Garg.* 147[b];

schon durchwallt die frohen haine
die berufne menschenschar. BÜRGER 114[a];

die stände sollen jährlich berufen werden.

2) *einzelne* berufen, *advocare, citare, arcessere, herzurufen, holen lassen, einladen, besenden:* sihe, ich hab mit namen berufen Bezaleel. 2 *Mos.* 31, 2. 35, 30; denn viel sind berufen, aber wenig sind auserwehlet. *Matth.* 20, 16; ein iglicher bleibe in dem beruf, darinnen er berufen ist. 1 *Cor.* 7, 20; bist du ein knecht berufen, sorge dir nicht. 7, 21; ir aber, lieben brüder, seid zur freiheit berufen. *Gal.* 5, 13; sonderlich aber, so sie mich mit namen in dem andern zeddel nennen und berufen. LUTHER 3, 113[b]; Ireneus spricht, das brot sei nicht schlecht gemein brot, nach dem es von gott genennet oder berufen ist, sondern eucharistia. 3, 371; sie berůften Moysen darzů. KEISERSB. *sünden des munds* 30[b]; und ward bald ein rat besamlet und berůften Xanthum. STEINHÖWEL *Esop* 18;

zwar brůft sie mich wider zu haus,
dasz ich sol wider zu ihr gan. H. SACHS V, 213[a];

dich beides zu berufen und zu erforderen. *Garg.* 210[a];

und wie ihn ganz barmherzig du
berufest in dein reich und ruh. WECKHERLIN 316;

ist er ohngeladen hingegangen und zu dem panquet berufen worden. SCHUPPIUS 770; den hanen, der mich so oft aus dem schlaf erweckt und zu den bücheren berufen hat. 773;

sein abt, dem, sonder ihn, auch nicht sein mundwein schmeckte,
berief den besten arzt, dem er die noth entdeckte. HAGEDORN 2, 97;

liebevoll von ihr berufen
huldigt alles seiner pflicht. BÜRGER 2[a];

was für ein glücklicher gedanke,
mein vater, mich nach Aulis zu berufen! SCHILLER 221[b];

(das sanftere geschlecht) das nicht
berufen ist zum blutgen werk der waffen. 470[b];

geister berufen und am stein der weisen arbeiten. 31, 232; vorauszusehn war es, dasz man mich, wenn madame de Stael nach Weimar käme, dahin berufen würde. *an Schiller* 900.

3) *im gerichtsgebrauch hiesz* berufen *nicht nur vorladen, citare, z. b.* den geladenen mit neuer ladung berufen. *kammerger. ordn. von* 1523 6, 2, *sondern auch appellare:* so sage ich Martinus Luther genant, für euch, herr notarie, als für einer öffentlichen glaubwürdigen personen, neben disen gegenwertigen zeugen, willens und fürnemens zu appellieren und berufen. LUTHER 1, 351[b]; und dasz von dieser auslegung kein appellation noch weiters hin berufen gelten sollen. *bienenk.* 13[b]; auf ein höheres gericht berufen. *s.* sich berufen. ich muoz an dich beruofen. Wartb. Kr. 23.

4) berufen, *beschreien, incantare, unzeitig, voreilig nennen, besprechen (vgl.* unberufen), *oft aber nur im milden sinne des zur rede stellens, tadelns:* einem sein glück berufen oder beschreien. AGRICOLA *spr. n°* 535;

und dasz kein bösesmaul uns nicht berufen müsse,
im fall es überschlüg die grosze zahl der küsse. OPITZ 2, 460;

hingegen waren theils bauren so gar gottlos, dasz sie sich auch darum bekümmerten andere leute, oder auch wol ihre herren selbst unterm schein der einfalt zu berufen. *Simpl.* 1, 89; solche säuglinge (*die man erst entwöhnt und hernach wieder an die brust anlegt*) sollen bei ihrer erwachsung .. an ihnen haben, dasz sie andere menschen, ihnen unwissend, berufen oder beschreien. *med. maulaffe* 446. 447; dasz ich mir ein vor meinem nächsten geburtstag zu erreichendes ziel vorgesteckt habe, das ich nicht voreilig berufen will. GÖTHE *an Zelter* 801; wir wollen den grafen nicht berufen, sonst müst ich sagen, er führt sich recht gut auf. *an fr. von Stein* 2, 38. *öfter bei ihm für zur rede setzen, darauf anreden, tadeln:* als er zu den frauen ins versammlungszimmer kam, beriefen sie ihn einstimmig, dasz nichts recht sitze, der schöne federbusch sei verschoben. 19, 202; so fiel dem zartempfindenden mienenkenner eine so geringe zustimmung bei der sache, die ihm höchst wichtig schien, dergestalt auf, dasz er nicht unterlassen konnte, seine freunde deshalb zu berufen. 23, 35; ich ward oft freundlich, oft auch spöttisch über eine gewisse würde berufen, die ich mir herausnahm. 24, 101; Kleist hatte gegen diejenigen, welche ihn wegen seiner öfteren einsamen spaziergänge beriefen, scherzhaft, geistreich und wahrhaft geantwortet, er sei dabei nicht müszig, er gehe auf die bilderjagd. 25, 101; nach einiger zeit bracht ich eine flasche hervor, wegen der mich meine nachbarn beriefen. 30, 66;

bald wegen geist und witz beruft dich weit
Europens mund, bald wegen albernheit. 13, 136;

du verachtest den armen, er lehne sich überall nieder,
schöne königin, wol lieg ich bald hier und bald dort.
aber fändest du ihn erwachend einst in dem arme,
du beriefst ihn mit recht: lehnt er doch überall an.
GÖTHE *bei Schöll* 233.

5) sich berufen, *provocare, nach der dritten bedeutung:* wir müssen appellieren und uns berufen von dem richtstul zu dem gnadenstul. LUTHERS *theol.;* auf deren zeugnis auch wil ich mich berufen. KIRCHHOF *mil. disc. vorr.;* also dasz man frei von allen königen der welt an seine herlichkeit sich mag berufen und ziehen. *bienenk.* 126[a]; sich auf ihr alt herkommen beruften. ZINKGR. *apophth.* 27, 24; Gesner brachte bei und berufte sich desfalls auf den Henr. Conr. Agrippa. LESSING 9, 448; der angeklagte berief sich auf seinen guten leumund.

BERUFEN, *part. praet. des vorigen,*

1) *vocatus, celeber, clarus, famosus, notus, wie* κλητός *von* καλέω, *weil der gerufene ruf hat, berühmt ist:* allen die zu Rom sind, den liebsten gottes und berufenen heiligen (κλητοῖς ἁγίοις). *Röm.* 1, 7. 1 *Cor.* 1, 2; so ist ein erbar rath zu Nürnberg so berufen von gottes gnaden mit weisheit und gerechtigkeit, dasz herzog George ir meister nicht sein sol. LUTHER 4, 337[a]; eine tugend solcher berühmten stad und weit berufen weisen rath ehnlich und ehrlich. 5, 171[b]; geladen u. berufen Phil. Lugd. 5, 289;

ich bin der mann, der dich so rühmlich sang
in meine harf und die berufnen seiten. OPITZ 1, 68;

du warest sonst der markt und schauplatz aller sachen,
dardurch ein schöner ort sich kan berufen machen. 3, 268;

doch glaubten sie nicht, dasz dieses der einzige ruhm sei, dadurch die hochlöbliche stadt fast in der ganzen welt bekannt und berufen wäre. WEISE *erzn.* 437; und alle solcher groszer herren güter, ihr weisheit, ihr berufener nam in der welt, darumb sie sich so hoch bemühen. SCHUPPIUS 137; da-

selbst (*zu Verdun*) erfolgte die so berufene zergliederung und allgemeine theilung der fränkischen monarchie. HAHN 1, 163; Egbertus theilte den so berufenen stab des heil. Petri mit erzbischof Werino von Cöln. 2, 129; der könig kam mit seinem lager bei dem so berufenen weiszen berg zu stehen. 3, 8; die berufene Wiboradam zur canonisation vorschlagen. 3, 33; die glaubwürdige reisebeschreibung des berufenen K. RABENER 1, 205;

bedeutender als selbst Achills berufner schild. ZACHARIÄ 1, 20;

die berufene samlung im pallast Barberini zu Rom ist ein schatz, von welchem ich nur habe reden hören. WINKELMANN 1, 278;

er schien fast glücklicher zu preisen,
als die berufnen sieben weisen. HAGEDORN 2, 67;

wird diese lehre einem andern als Spinosen zugehören? wer hat sonst die ausdehnung der natur für eine eigenschaft gottes gehalten, als dieser berufene irrgläubige? LESSING 5, 27; dieses theater des herrn Diderot, eines von den vornehmsten verfassern der berufenen encyclopädie. 6, 368;

sie liebens land, sind sonst auch wol berufen. SCHILLER 528ᵃ;

jene berühmte, berufene und verrufene literarepoche. GÖTHE 26, 117; die unartigkeiten und unschicklichkeiten jenes berufenen mannes. 31, 235; die frage was ist recht? möchte wol den rechtsgelehrten ebenso in verlegenheit setzen, als die berufene aufforderung was ist wahrheit? den logiker. KANTS *rechtslehre s.* 32; das berufenste gesetz der mechanik aufdecken und in der wahren gestalt zeigen. KANT 8, 40; von dem berufenen bergsee bei Gondar. HUMBOLDT *ans. der nat.* 1, 259.

2) *die bedeutung famosus, geht, schon in einzelnen unter 1 gelieferten beispielen, über in die von nefarius, übelberüchtigt, verrufen:*

du durch die laster selbst so weit berufner hügel! FLEMING 586;

der kaufmann war geizes halber sehr berufen. *pers. rosenth.* 3, 12;

einen berufnen gefangnen, von dem viel sagens im lande, eh die kett ihn bändigte, gieng. *Mess.* 7, 660.

BERUFER, *m. vocator, incantator.*

BERUFKRAUT, *n. herba magica, zauberkraut, wird auf viele einzelne kräuter angewandt, z. b. auf achillea, erigeron acre, anthyllis vulneraria, lamium, senecio vulgaris u. a. m. man sagt auch* beschreikraut.

BERUFLICH, *muneri conveniens:* die berufliche thätigkeit, wirksamkeit des arztes. *besser,* thätigkeit im beruf.

BERUFSARBEIT, *f. officii partes:* seine schweren berufsarbeiten haben ihm immer noch zeit gelassen fett zu werden. RABENER 3, 133; meine frau schlief so lange, bis sie ihre berufsarbeit zum caffeetische nöthigte. 1, 214.

BERUFSART, *f. muneris ratio:* eine andere berufsart wählen.

BERUFSBESCHWERDE, *f. onus muneris:*

wie sehnt Servil sich nach berufsbeschwerden,
beträchtlicher und hochbestallt zu werden! HAGEDORN 1, 71.

BERUFSBESTIMMUNG, *f.* die massen, die in der welt sich einander gegenüber stellen, die stände, die berufsbestimmungen. GÖTHE 17, 50.

BERUFSFREUDIGKEIT, *f.*

BERUFSGENOSZ, *m. amtsgenosz.*

BERUFSKREIS, *m.* ein beschränkter, ruhiger berufskreis. GÖTHE 48, 28.

BERUFSMÄSZIG, *berufsartig:* aus verstellung und falschheit, welche in den männlichen jahren in eine berufsmäszige betrügerei ausbricht. RABENER 4, 72.

BERUFSPFLICHT, *f.*

BERUFSREISE, *f. iter muneris.*

BERUFSTHÄTIGKEIT, *f.*

BERUFSTREUE, *f.*

BERUFSWEG, *m.* genug, wäre man auf gleichen berufswegen, man würde sich einen solchen cameraden wünschen. GÖTHE 45, 261.

BERUFT, *part. praet. gleicher bedeutung mit* berufen:

denn als er ward beruft hinein. ALBERUS 118ᵃ;

die stat, welche vieler siege beruft war gewesen. FRONSP. 3, 261ᵇ; das ist jetz für die gröszte kunst des arzets geacht und die auch den medicum am meisten beruft machen wird. THURNEISSER *von harnen* 65.

BERUFUNG, *f.* 1) *vocatio:* er ist auch uf gefaren durch berüfung der stimm gott des vatters. KEISERSB. *sünd. d. m.* 86ᵃ. 2) *provocatio, appellatio:* RIHEL *Liv.* 25. 3) *proclamatio:*

die kräftige berufung auch, die ihr,
erlauchter herr, ins reich ergehen lieszet,
hat manchen zweifel siegreich weggeräumt. UHLANDS *Ludwig* 100.

BERUFUNGSRECHT, *n.*

BERÜGEN, *reprehendere.* ÖTTINGER *sittenl.* 433.

BERUHEN, *quiescere, acquiescere, mhd.* beruowen (*aber wenig im gebrauch*), LUTHER *schrieb, mindestens anfangs,* berugen.

1) *die sinnliche vorstellung drückt lieber das einfache* ruhen *aus;* beruhen *ist ruhen, liegen bleiben, wie intr.* beliegen, besitzen. *auf eingereichtes gesuch wird in canzleien oft der bescheid ertheilt* 'beruht', *d. h. die sache hat ihr bewenden, es soll jetzt nichts darin geschehn. zumal in der verbindung mit* lassen: das wollen wir jetzt auf sich beruhen (*bewenden*) lassen; im maien soll man solche gewächs beruhen lassen (*nicht versetzen*). *pflanzb.* 48; hier wollen wir die ritter von Frankreich beruhen lassen. *Fierabr.* g; gnedigster herr, laszt den zorn beruen. *Aimon* k; er liesz die sache eine weile auf sich beruhen. GÖTHE 19, 124; was einmal gut gedacht und gesagt ist, soll man beruhen lassen und nichts daran mäkeln und ändern. *an Knebel* 671. es bei, auf etwas beruhen lassen; der hat auch erkent, das sie nicht sollen dabei sein, dabei berugets (*bleibts, verbleibts*). LUTHER 1, 163ᵃ; und dabei müste es nunmehr auch beruhen. BRANDTS *Taubmann s.* 40. seine (*Lodmanns*) monumenta osnabrugensia erschienen noch vor seinem ende, und seine geschichte, so weit sie fertig geworden ist, beruhet (*liegt*) bei seinen erben. MÖSER 1, *vorr.* beruhen in etwas *bezeichnet innerlichkeit der ruhe, der vergnügens, beruhigtseins:* in welcher verheiszung der schecher beruhet und davon in seinem herzen friede und freude empfehet. MELANCHTHON *im corp. doctr. chr.* 303;

wie das kind im sanften wiegen,
so beruh ich im begnügen. LOGAU 1, 7, 87;
jeder ruhe wie er wil, ich beruh in dieser ruh. 2, 3, 44;

der wolstand des gemütes beruhet in gottesfurcht und tugendliebe. BUTSCHKY *Patm.* 115; wie menschen, die fühlen, dasz ihr glück ganz in ihnen selbst beruht. GÖTHE 10, 94; jenes beruhen in sich selbst und auf sich selbst. FICHTE *phil. journ.* 9, 298. beruhen auf etwas *meint äuszerlichen grund und stütze, haften der ruhe darauf:* wo ihr in ein haus kommt, da sprecht zuerst, friede sei in diesem hause! und so daselbst wird ein kind des friedens sein, so wird euer friede auf im beruhen, *goth.* gahveilaiþ sik ana imma gavairþi izvar, *der gr. und lat. text setzen den acc.* ἐπαναπαύσεται ἐπ᾽ αὐτὸν ἡ εἰρήνη ὑμῶν, requiescet super illum (illam, *jenachdem man auf filius oder domus bezieht*) pax vestra. *Luc.* 10, 6; wenn wir aber auf diesem artikel berugen (in hoc articulo acquiescimus). LUTHERS *br.* 4, 459; wir sind aber darauf beruhet, dasz wir uns unserer landschaft nicht mächtigen, noch unsre gethane zusage überschreiten können. CHURF. MORITZ *bei Melanchth.* 6, 7; ein wolhabender, behaglicher, auf seinem dasein beruhender mann. GÖTHE 29, 170.

2) *dies* beruhen auf etwas *geht leicht über in die vorstellung des beharrens, bestehens, sich stützens, gründens, wie schon einige der eben angeführten beispiele genommen werden dürfen:* er will die sache nicht auf sich beruhen lassen (*will sie weiter treiben*); die knechte hatte man alle examiniert, aber sie sein fast auf meiner meinung beruhet. SCHWEINICHEN 1, 287; die braut beruhet (*bleibt*) auf ihrem gemüt (*vorsatz, entschluss*) sich diesen abend nicht trauen zu lassen. 2, 305; verhiesz der fürst ein grosz geschenk dem, so da bei dem der diebstal beruht (*auf dem er sitzen bleibt*), warhaftig anzeigen und ihm denselbigen wieder zu handen stellen wurde. KIRCHHOF *wendunm.* 131ᵃ; ihr groszer wesentlicher unterschied beruht darin, dasz der epiker die begebenheit als vollkommen vergangen vorträgt, und der dramatiker sie als vollkommen gegenwärtig darstellt. GÖTHE 49, 146; diese ansicht beruht auf einer irrigen vorstellung; es beruht auf mir, *stat per me;* das reich beruht auf vier augen; der schlusz beruht auf dem vordersatz; es beruht alles auf vermutungen.

Undeutsch scheint es aber, dies beruhen *mit* auf *und dem acc. zu verbinden, wie er richtig steht bei* sich gründen, sich stützen: dasz gelehrter leute zu- und abnehmen auf höhere häupter und potentaten gnade, mildigkeit und willen sonder-

lich beruhet. Opitz 1, 2[a]; da das schöne in der kunst mehr auf feine sinne und auf einen geläuterten geschmack, als auf ein tiefes nachdenken beruhet. Winkelmann 1, 130; dasz die bedeutung von vielen allegorischen bildern der alten auf blosze mutmaszungen beruhet. 1, 177; Corneille aber will das vornehmste interesse auf sie beruhen lassen. Lessing 7, 371; denn die beruht im grunde nicht auf äuszerliche verbindungen, die so leicht in bürgerliche anordnungen ausarten, sondern auf das gefühl gemeinschaftlich sympathisierender geister. 10, 299. *heute setzt man nur den dativ.*

3) *selten ist* sich beruhen:

> was könnt ein seufzer wol, ja der geschickteste thun,
> wenn nicht auf übergab ein herz sich wil beruhn (*sich dazu verstehn*). Gryphius 1, 667.

BERUHIG, *quietus, bei* Luther berügig: nemlich ist dis die sach, ob das bapsthum zu Rom, wie es in berügiger besitzung der gewalt ist, über die ganz christenheit herkomen sei von göttlicher oder menschlicher ordnung. Luther 1, 263[b].

BERUHIGEN, *tranquillare, placare, zur ruhe bringen:*

1) das wogende meer beruhigen; ein schreiendes kind beruhigen; es unterwindet sich mancher andere zu unterrichten, wie man den aufrührischen pöbel stillen und tuschen solle, der doch zu haus seine Margreta nicht weisz zu beruhigen. Schuppius 536.

2) die aufgeregten gemüter, die heftigen begierden, den zorn der männer beruhigen; beruhige dein herz; ich wünsche ihre scheue einbildungskraft zu beruhigen, ihren nagenden kummer zu lindern. Gotter 3, 29; weil der daraus in der deutschen literatur entstandene conflict noch keineswegs beruhigt und ausgeglichen ist. Göthe 32, 263; werden aber die gemüter beruhigt, wenn man gerechte, auf bundesacte, edicte und manigfaltige zusagen gegründete erwartungen teuscht oder mit ihrer erfüllung zögert? *denkschr. des fr.* vom Stein 40; das ist mir ein beruhigender gedanke.

3) sich beruhigen, *ruhig werden;* beruhigt, *ruhig;* wozu er wol nimmermehr kommen und gelanget wäre, wann er auf seiner einöde beruhiget (*ruhig*) als ein grober hirtenbube geblieben und also mit den schweinen aufgewachsen wäre. *Simpl.* 1, 18; ich gieng beruhigter von dannen.

4) *unpersönlich,* es beruhigt mich, dasz du bei mir bleibest.

BERÜHIGLICH, *quietus, gratus:*

> bekante gesellen,
> berühgliche stellen. Logau 1, 10, 69.

BERÜHIGLICHEN, *adv. quiete:* berühiglichen und ohne intrag bleiben und genieszen lassen. Ayrer *proc.* 2, 5.

BERUHIGUNG, *f. mitigatio:* ich musz erst beruhigung fassen.

BERUHIGUNGSMITTEL, *n. levamen.*

BERUHIGUNGSTROPFEN, *pl.* Gotter 3, 305.

BERÜHMEN, *celebrare, laudare, ahd.* pihruoman (Graff 4, 1142), *nnl.* beroemen.

1) *für das blosze transitiv setzt man heute nur* rühmen *und auch schon früher ist* berühmen *selten:* so wird er hie vom vater selbs berhümbt und ausgerufen (*Christus als gottes sohn*). Luther 6, 289[a];

> dasz sie beweiset mit der that,
> was sie mit worten berühmet hat. Alberus 27;

> für keiserlicher majestat
> wil ich berühmen solche that. 97[b];

Taubmannus, wann er die laster verdammt, die tugend erhoben, die helden gepriesen, die helden berühmt, hat wol mit rechte den preis eines andächtigen und dabei lieblichen tichters ohne widersprechen können erhalten. Brandts *bericht* 39; das dein name berühmt werde von den menschen über das gefrorne meer. Schuppius 706. *s.* berühmt.

2) *häufig* sich berühmen, *se jactare:* denn (*Liechtenberger*) berhümbt noch beruft sich nicht auf den heiligen geist. Luther 3, 406; darumb darf sich keiner berhümen, das er from sei für gott. 4, 532[a]; denn ich mich nicht berhümen kan. *br.* 2, 538;

> was darfst dich dann berhümen lang? H. Sachs II. 2, 21[a];

also seind viel menschen, die sich irs adels berhümen. *sch. u. ernst cap.* 222; berhümpt sich, wie er so ein gute speis het gefangen. *cap.* 223; aber das wir das ergründen mögen, das berühmen wir uns nicht. Paracelsus 1, 14[a]; will also ein jeglichen ermahnt haben, die sich meine discipel berühmen. 1, 634[b]; sich zu viel berühmen und darauf bochen. Kirchhof *wendunm.* 18[b]; Petrus berümpt sich alles gewalts. Reiszner *Jer.* 1, 26[b]; dasz der redliche Simplicissimus nicht sich von

sich dessen berühmet. [illegible]

hohem herkommen berühmet. *Simpl.* 1, 4; was wollet ihr euch einer solchen vexiererei berühmen? Weise *erzn.* 41; sich vor dem frauenzimmer solcher sachen zu berühmen. *kl. leute* 156; geizige narren, welche sich schier berühmen, dasz sie keine kinder haben. Schuppius 730; dasz er sich selbst nicht undeutlich als den erfinder solcher meinung berühmt habe. Lessing 9, 406; sich der wahrheit ihrer behauptungen berühmen. Kant 1, 182; dasz er es in die materie hinein demonstriert zu haben sich berühmt. 3, 350; wie aber die dichter in ihren dichterischen anwandlungen eingebungen zu haben sich berühmen konnten. 10, 197; aber sie können versichert sein, dasz ich in diesem stücke nicht weniger ursache habe, mich der freigebigkeit der natur zu berühmen. Wieland 12, 273;

> und ihr
> berühmt euch, eine wundergrosze that
> ins werk gerichtet, eure königin
> gerettet, die verrätherei
> entlarvt zu haben. Schiller 435[b];

schon die ersten christen berühmten sich, dasz der same ihrer kirche märtyrerblut gewesen. 821;

> so berühmte sie einst sich übermütig. Göthe 1, 287;

> wer seid denn ihr, die ihr mit leerem stolz
> durchs recht gewalt zu bändgen euch berühmt? 9, 340;

> wenn ich so sasz bei einem gelag,
> wo mancher sich berühmen mag. 12, 191;

> der raubt sich herden,
> berühmt sich dessen manche jahre
> mit heiler haut, mit unverletztem leib. 41, 11.

BERÜHMER, *m. jactator:* wie der berümer oft zu schanden kümpt. Keisersb. *sünden des munds* 89[b].

BERÜHMT, *clarus, illustris:* wurden daraus gewaltige in der welt und berhümbte leute. 1 *Mos.* 6, 4; sihe es ist ein berümpter man gottes in diser stad. 1 *Sam.* 9, 6; und es war daselbs ein berümbter heilloser man. 2 *Sam.* 20, 1; berümbte apostel. *Röm.* 16, 7; meide das gezänk der falsch berümbten kunst. 1 *Tim.* 6, 20; sie sind im liecht und den leuten bekant und berhümet. Luther 1, 43[a]; er Leonhart Keiser ist von redlicher berhümter freundschaft. 3, 410; Moyses ein einsidel was ein altvatter, ein berümbter einsidel. Keisersb. *sünden des munds* 30[b]; der grosz berümpt redner Tullius. 61[b]; der was ein berümpter frummer mensch. 73[a]; hie hat ein end die materi von den blatern, die der berümbt doctor Keisersperg anfieng zů predigen am eschermitwoch a. 1505. 89[a];

> sid er ist so ein brümpter man,
> das im als volk so seer anhanget. *trag. Joh.* F 6;

nun sind vil inseln und lender in Europa von reichen goldbergwerken berhümet. Mathesius 42[a];

> ein arzt ist gar ein glücklich mann,
> was er berühmtes hat gethan,
> das kan die zeit selbst sagen an. Logau 1, 4, 40;

die hauptstatt Jerusalem, die schöneste und berühmste in ganz orient. Schuppius 279; die herliche und hochberühmete insul. 556; sowol von den geringsten als berühmsten. 571; sich berühmt machen.

BERÜHMTHEIT, *f. celebritas, franz.* notabilité: Göthe, Herder, Wieland und andere berühmtheiten.

BERÜHRBAR, *tangibilis:* berührbare saiten.

BERÜHRBARKEIT, *f.* bei leichter berührbarkeit entwickelte sich alles von innen an ihm heraus. Göthe 23, 280. 49, 125.

BERÜHRDE, *f. tactus, ahd.* pihruorida, *bei* Keisersb. berierde. *gleichbedeutend, doch anders gebildet ist* die berührende.

BERÜHREN, *tangere, attingere, attrectare, ahd.* pihruoran, *mhd.* berüeren, *nnl.* beroeren, *anrühren, angreifen.*

1) *sinnlich,* mit den fingern, den lippen berühren, mit der hand, mit dem fusz; die hand, den mund, den leib, das kleid, gewand berühren; den boden, die oberfläche, den saum, die saite; und nemet ein püschel isopen, und tunket in das blut in dem becken und berüret damit die überschwelle. 2 *Mos.* 12, 22; berürtes aas. *Haggai* 2, 14; wer koth berührt, wird unsauber; die wunde, den schaden berühren.

2) ein mädchen, eine frau berühren, er hat noch nie ein mädchen berührt; denn sie ist eines mannes eheweib. Abimelech aber hatte sie nicht berüret. 1 *Mos.* 20, 4; und hab dirs nicht zugegeben, das du sie berürtest. 20, 6; also gehets wer zu seines nehesten weib gehet, es bleibt keiner unbestraft, der sie berüret. *spr. Sal.* 6, 29; es ist dem menschen gut, das er kein weib berüre. 1 *Cor.* 7, 1;

berührte jungfrau. pol. stockf. 397.

Quintus wil ihm keine nehmen, die zuvor berühret sei.
o wo ist sie? und berühren, ohn erkennen, ist wol frei.
LOGAU 2, 9, 77.

3) sonne und mond berührten ihn in seinem kerker nicht; im thal war es dunkel, aber die strahlen der sonne berührten noch den gipfel des bergs; das feuer berührt schon des nachbars haus; als der erste luftzug die modernde leiche berührte, fiel sie zusammen;

wo mein pinsel dich berührt, bist du mein. GÖTHE 13, 148.

4) *figürlich,* wenn damit anders nicht beschwert wirt, den es berüret. KEISERSB. *sünden des munds* 35[b];

die schand, die ihr gethan,
berürt auch ganz Frankreich, die kron. AYRER 270[a];
weil ich in euch die schönheit so grosz
und wunderreich befind, dasz sie mich so berühret,
dasz ich gestehen musz, dasz euch das pfand gebühret.
WECKHERLIN 739;

er hörte seinen sohn flöte spielen, wodurch er bis aufs innerste seines herzens berührt (*gerührt*) wurde. *pers. baumg.* 3, 22; die lieblichen gestalten, die unsere phantasie berührt haben. KLINGER 10, 37; wie rasch ihr doch urtheilt, sobald eine sache nur im mindesten euch selbst berührt. 9, 132; ein junger rechtsgelehrter, der von einem benachbarten edelmann gesendet eine sache zur sprache brachte, die, zwar von keiner sonderlichen bedeutung, Charlotten dennoch innig berührte. GÖTHE 17, 200; näher berührte mich die zwischen Voss und Stolberg ausbrechende mishelligkeit. 32, 178; vor allen dingen berührt uns, wie in dieser zeitschrift die sittlichästhetischen bemühungen der Deutschen aufgenommen und angesehen sind. 46, 270; die sache berührt uns nur fern, wenig oder gar nicht, angenehm, empfindlich, schmerzlich; durch den fall dieses alten hauses ist die hiesige handelswelt sehr unangenehm berührt worden.

5) etwas berühren, *verbis attingere:* denn, als auch der heilig bischof und marterer s. Cyprianus berüret, sind es sieben anzeigung unsers elends und dürftigkeit. LUTHER 1, 60[b];

weil andre tugenden noch mehr
dich mit verstand und wolstand zieren,
die billich auch mit höchster ehr
auf meinen saiten zu berühren. WECKHERLIN 371;

in welchem letzten buch ihr sohn mit solchen worten berühret wird. OPITZ 1, 3[a]; es sei unrecht, dasz ein prediger auf der canzel groszer herren laster berühre. SCHUPPIUS 13; die abweichende lesart ist nur kurz berührt; mit deinen worten berührst du eine wunde stelle, einen alten schaden; ich berühre nur streifend.

6) sich berühren, *se attingere:* die verhältnisse trafen nicht zusammen, aber sie berührten sich. GÖTHE 24, 334. *in andrer, sinnlicher bedeutung:*

ich bin wie ein gefangner mann,
der sich nicht musz berüren (*sich nicht rühren kann*).
RINGWALD *geistl. lied.* 72.

BERÜHREND, *adv. wie* angehend, anlangend, *quod attinet ad:* berürend die heirat. *Teuerdank* 2, 47; Paulum berürend, mag der vergessen haben, dasz. *bienenk.* 119[a]; ferner nun die natur diser binen berurend, da ist wol ein unterscheid. 239[a].

BERÜHRENDE, *f. attactus:* die zeichen der verruckung eines gliedes seind offenbar der gesicht und der berürende (*visui atque tactui*). BRAUNSCHWEIG 104. *eine seltne, längst veraltete wortbildung, vergleichbar dem mhd.* diu wizzende. WALTH. 22, 19; diu bebende, *tremor.* HERM. DAMEN 135; diu neizende *afflictio; dem ahd.* diu chlinganti *clangor,* diu gepanti *gratia u. a. m.* (*gramm.* 2, 342). *s.* berührde.

BERÜHRIG, *alacris, rührig:* so halten die meisten menschen die langsame einfalt für verständiger, als die berührige unachtsamkeit. TIECK 5, 43.

BERÜHRIGKEIT, *f. alacritas, rührigkeit:* will sie berührigkeit, so zeigt euch oft auf eurem barber (*sp.* 1124) oder springt über stühle weg. TIECK 12, 259.

BERÜHRMEINNICHT, *n.* der hofmann kennt den herrn, der ein noli me tangere, ein berührmeinnicht ist, eine sinnpflanze, welche durch starkes berühren eine unsinnpflanze wird. J. PAUL *dämm.* 98. *falsch gebildet nach* vergiszmeinnicht, *da* berühren *keinen gen. neben sich hat wie* vergessen. *unsere sprache hat aber schon das bessere* nicht rühr an (*sp.* 431).

BERÜHRT, *dictus, gedacht, nach* berühren 5: macht mit berürten knechten kundschaft. GÖTZ VON BERL. *leben* 47; das berürte land sampt seinen anhangenden reichen. *bienenk.* 127[b]; mehr berührte buben. *ehe eines mannes* 248; an der vorher berührten statue, WINKELMANN 3, 101; das letzt berührte. KLINGER 12, 112. *in der canzleisprache:* oftberührter, vielberührter, mehrberührter.

BERÜHRTERMASZEN, *adv.* GÖTZ VON BERL. 4.

BERÜHRUNG, *f. contactus:* eben so wichtig ist es, dasz sie unterwegs mit den sämmtlichen frauen in berührung kommt. GÖTHE 6, 194; dadurch kam ich mit jenen in einige berührung, die sich jung und talentvoll zusammenhielten. 26, 139; mit der rechten hält er ein buch, woraus er so eben eine göttliche berührung empfangen zu haben scheint. 27, 206; auch brachte des werthen mannes aufenthalt in Deutschland denselben in berührung mit vorzüglichen männern. 46, 321. *es heiszt* berührung haben, in berührung bringen (*zumal von chemischen stoffen*), sich in berührung setzen, auszer berührung sein; eine unzarte berührung.

BERÜHRUNGSPUNCT, *m.*

BERÜHRUNGSWINKEL, *m., der durch berührung zweier linien entsteht.*

BERUHSAM, *quietus, heute* geruhig, geruhsam:

und will hinfür ganz brhůsam leben. SCHMELZL *Saul* 32[b].

BERÜMPFEN, *suspendere naso:* alles berümpfen; berümpft soll und musz werden jeglicher knecht, kleines oder groszes rufs und namens, vom haubt bis zun füszen, ders waghalset auch nur zwei bis drei neue worte in unsre liebe deutsche sprache einschalten zu wollen. KLOPSTOCK 12, 37.

BERUNDEN, *rotundare.* STIELER 1647, *abrunden.*

BERUNZELN, *in rugas contrahere:* eine berunzelte stirne.

BERUPFEN, *was* beropfen, *natürlich und figürlich verwandt:*

so wil in iederman berupfen. *fastn. sp.* 754, 16;
sie hat gefangen auf dem kloben
den jungen einfeltigen gauch,
und hat in wol berupfet auch. H. SACHS III. 3, 22[c];

des berupften vogels (*beraubten eigenthümers*). *weidwerk* 1, 1[b]; dem falken ein lebendiges vöglein darreichen, und in solches nach seinem gefallen berupfen, zerreiszen und fressen lassen, bisz dasz er sich sat gnugsam gekröpfet habe. 2, 18[a.b]; ob nun schon das keiserthumb biszweilen eben schwach oder federlos gestanden (denn es habens die römischen fischer zu iren federangeln eben hart berupfet und wer es vermöcht hat darvon gezwackt), dennoch ist noch der adler bliben bisz auf dise stunde. MATHESIUS 88[b]; alte vögel lassen sich nicht gern berupfen, je älter der vogel ist, desto schwerer läszt er sich (*in der küche*) berupfen. LEHMANN 14; der wirt wol gedachte, er einen guten vogel haben würde, den er tapfer berupfen wolt. *wegkürzer* 84[b]; den Hessen (*Hassum*) berupften wir gleichsam, wie wir wolten. *Simpl.* 2, 62; darnach that es mir leid, dasz ich sie nicht noch besser berupft. *Felsenb.* 2, 376;

wer meinen ruhm berupft, stiehlt zwar sich selbst nicht reich,
mich aber stiehlt er arm. HAGEDORN 1, 54;

sie (*die bekannten*) sind wie die verleumder Shakespears, die, nach seinem ausdrucke, den ruhm anderer berupfen,

wer meine zeit berupft, der stiehlt sich selbst nicht reich,
mich stiehlt er arm. KLOPSTOCK 11, 240,
(he that filches from me my good name,
robs me of that which not enriches him
and makes me poor indeed. *Othello*);
sind die federn der verehrer,
die ihr jeden tag berupft. GÖTHE 47, 100;

wo den breiten flügel des schmetterlings kein lüftchen ergreift oder um ein gefiedertes stäubchen berupft. J. PAUL *uns. loge* 3, 95.

BERÜSSELN, *oculis devorare, den rüssel, das maul über etwas hängen.* STIELER 1595.

BERÜSTEN, *instruere, ausrüsten, ausstatten, mhd. ebenso:*

diu (*stat*) was berûstet wol mit wer. *Wigal.* 10739;
mit zwein solhen brûsten,
dâ mit man wol berûsten
zwên blâspelge mohte. *krone* 9386.

BERUSZEN, *wäre mhd.* beruozen, *fuligine obducere, contaminare, mit rusz schwärzen, besudeln:*

soltestu dich halt mit schanden beruszen. *fastn. sp.* 1147;

die beruszten hendschuch. WICKRAM *rollw.* 83[b];

der müszge panzer hieng an der beruszten wand. ZACHARIÄ;
plunderweisheit hat ihr angesicht
nicht also beruszt und lang behartet. BÜRGER 88[a].

STIELER 1624 *schreibt falsch* berusen.

BERUSZIGEN, *dasselbe:* das antlütz berůszigen. KEISERSBERG *gunkel* 7[b]; damit sie nit sagen, das der hafen dem kessel verweisz, dasz er berusziget sei. *bienenk.* 173[b]; er dorft

kein schonbart, wann er sich under den augen mit rotz beschmiret, berusziget, besudlet und beknudelet. *Garg.* 128b.

BERWERMANTEL, *m.:* und sol das als wol gewannet sin, der in (*den haber*) schütti uf ein berwertsmantel, als meng agen daruf blib, als meng 3 sch. sol er den hubern bessern. *weisth.* 1, 28; und sol der meier nemen so vil böwes von der Hiltmatten, als uf einem achtelligen berwermantel geligen mag. 1, 369. *vielleicht verderbt aus* barchentmantel? *doch* 1, 254 *liest man:* so mag den der herr den haber schüten auf einen berlinmantel, und als vil der helm am mantel klebt und bleibt, als vil fünf schilling pfening sol der arm man besseren. *vgl. ebendaselbst* 1, 12 hůbtuch.

BERZ, BIRZ, *m. myrica, tamaris.* STIELER 166. *gewöhnlich* bors, pors, porsch.

BERZEL, *m. uropygium,* bürzel, pürzel, *doch scheint jene schreibung der abkunft des wortes von* barzen, *rigere, ragen angemessen, bei* FISCHART *Garg.* 48b *steht* hennenpörzel; o wie wird die sauw den berzel in die höhe recken. LUTHERS *tischr.* 19. *s.* bürzel.

BESABBERN, *saliva conspergere,* das kind hat sich besabbert, *nasz gemacht. nnl.* bezabberen. *s. auch* besappeln, besebeln.

BESÄBELN, *s.* besebeln.

BESACHEN, *sustentare, versorgen, berathen:*

> helft mir neur knöpfel machen,
> so wil ich euch wol besachen. *fastn. sp.* 618, 9;
>
> seht also kan ich mich besachen,
> ich kan wol taschen und görtel machen. 1135;
>
> also kan ich mich besachen,
> ich kan leder aus der heut machen. 1137;
>
> und wil euch gar wol besachen
> mit einm gut veiszten bachen. 575, 24;
>
> wer sein haus wöll wol besachen,
> der henk zu vasznacht drein ein bachen. 1338. 1369;
>
> darumb das sich dester pas besachen
> gut frauen und man an irm mut. 1409;
>
> wie möcht ich pas mein seel besachen?
> FOLZ *lied in Brennenbergers ton;*

von manigerleie gerichten, wie sie sich vereinen und wie sie sich besachen, daz sie klein getrahte zu hoher spise machen. *von guter spise* 1.

BESACKEN, *saccis onerare, quaestum facere, beladen, bepacken:* sein bendel darvon bringen. MAALER 59d; mit vollen henden oder wol besackt hinkommen. *das.;*

> ein jeder dieb spricht auch allbott,
> wenn er einbricht, das walte gott!
> und wann man ihn nicht hat erdapt,
> sagt er, gottlob, ich hab mich bsackt.
> BIRCK *doppelspieler* 13;

aber sie hat sich nun einmal mit ihm besackt. SCHOCH *stud. leben* D 4; wie hastu dich nur mit so viel alten plundern besacken können? E 4; ich hätte mich mit silbernen bechern besäcken können. *Simpl.* 2, 259; und darum ward ich auch desto geflissener mich bei zeiten zu besacken. 2, 407. *s.* ansacken, aufsacken.

BESÄEN, *conserere,* MAALER 59d besüien, *bei* LUTHER beseen, *nnl.* bezaaijen: das feld, den acker. 1 *Mos.* 47, 23 *u. s. w.*

> hagelwetter bricht die ähren
> und die blumen friszt der brand,
> kräuter wil das eis verheeren
> und der wurm besät das land.
> HOFMANNSWALDAU *getr. sch.* 28;
>
> den leib besät mit jenen wunden allen,
> die Trojas mauer ihn empfangen sah. SCHILLER 31b;
>
> wem noch der flaum besät das weiche, blonde kinn.
> PLATEN 11;

bald werden diese felder mit leichen besät sein. KLINGER 3, 213; der himmel war mit sternen, sein gesicht war mit narben besät; puder, womit er sich sonntäglich besäte. J. PAUL *flegelj.* 1, 142; wiesen mit blumen besät.

BESAFTEN, *humectare, ansaften.* STIELER 1664.

BESAGE, *f. aussage, nur als praep. secundum, laut, zufolge:* nach besag und inhalt der rechte. *canzlei und titelbüchlein, sampt der orthographien* FABIANI FRANKS. *Frankf. a. m.* 1531. 4. 17b. *Wittenb.* 1538. 8. 18b; nach besag der rechten. RINGWALD *laut. warh.* 240; dadurch er besage der recht verbunden wäre die kirche zu schützen. MELANCHTHON 3, 151; nach besag irer verwandtnüs' *postreuter* 1620. 4. 73; derselbe auch, besage der bekanten rechte, von ihm selbsten beschmitzt und besudelt. SCHUPPIUS 620; nach besag der heil. kirchenväter. *blutiges selenbad. München* 1710. 4. *vorrede;* münzen der mehresten städte Companiens, die besage ihres namens mit hetrurischer schrift zu der zeit gepräget worden, da sie annoch von Hetruskern bewohnt

waren. WINKELMANN 3, 226; dasz Koxkox, besage seiner ganzer geschichte, da war. WIELAND 14, 12.

BESAGEN, 1) *in der älteren sprache accusare, anschuldigen, anklagen:* welcher diebstals besagt wird. FRANK *weltb.* 122b; einen getrewen freund habe, der ihn, wenn er hinderrück von seinen misgönnern fälschlich besagt und angegeben wird, verantwort. BEUTHER *Reinke* 10a;

> wie wol sie sind mein liebsten magen,
> die ich billich nicht solt besagen. *daselbst* 41a (1, 23, *wo das original* 2096 bedragen);
>
> da ward Esopus hart verklagt,
> der feigen halb von in besagt. WALDIS *Esop* 4b;

er wollt sich aber die frau nicht besagen lassen. SCHWEINICHEN 2, 261; will sich keines andern besagen lassen. *das.*

2) *ansagen, verkünden:* des duit er fragen, wer die dagezit besagen sulle? des wiset der scheffen, daz zwene scheffen sullent zu dem glokener geen, und sullent in darumb fragin, und sullent die dagezit besagen. *weisth.* 2, 214. *mhd.* besingen und besagen. *Trist.* 121, 17.

3) *heute blosz* aussagen, *sagen, melden:* wir haben in unserm archiv noch die originalrisse, welche dasselbe besagen. GÖTHE 26, 83; den ich schon oben besagt. J. PAUL *Hesp.* 3, 35.

BESÄGEN, *serra secare.*

BESAGT, *dictus, berührt, gemeldet, in rede stehend, befragt:*

> rüchtig (*kundbar*) ist es und besagt, was dein kühner arm gethan. FLEMING 303;

um besagter ursach willen. SPEE *güld. tugendb.* 24; die berühmte Leda und ein Cupido waren die vornehmsten von besagten stücken. WINKELMANN 1, 71 *und oft;* wenn man einige aus alten schriftstellern gezogene nachrichten vorausschickte, vermittelst welcher besagte leser sich desto leichter in diese geschichte hinein denken könnten. WIELAND 1, 6; alle achtung, die wir den besagten ernsthaften lesern schuldig sind. 1, 231; unsern besagten leserinnen? 2, 232; die besagte seelenmischung. 1, 272;

> nun auf besagtes damals noch einmal
> zurückzukommen. GÖTHE 11, 328;

als besagter harnisch. J. PAUL *flegelj.* 1, 14; ich bin noch ein ärgerer narr neben der besagten hofdame. *Hesp.* 1, 68.

BESAGTERMASZEN, *adv.* berührtermaszen. WIELAND 14, 115.

BESAITEN, *fidibus, cordis instruere:*

> und dein geig doheim ist wol beseit. *fastn. sp.* 161, 10;
>
> doch will ich euch nun frisch besaiten,
> dich meine leier, dich mein herz. LENAU;

ein landgut, dessen nachbarschaft durch das echo zu einer aeolsharfe besaitet ist. J. PAUL *biogr. bel.* 1, 86.

BESALBEN, *perungere, mit salbe einreiben, nnl.* bezalven: 1) *beflecken:*

> wie würde dieser fleck nicht unsern ruhm besalben?
> LOHENST. *Cleop.* 26, 904;
>
> doch schmerzt nichts minder nicht, dasz Osmann unserthalben
> mit diesem schandfleck ihm wird seinen ruhm besalben.
> *Ibrah. bassa* 34, 202;

ich bin vom kopf zu den füszen so besalbt (*von morast*), dasz ich einen ganzen langen tag brauchen werde, bis ich wieder trocken bin. WIELAND 11, 178.

2) *betriegen, anführen, belästigen:* so ein mann ist wie ein dornpusch und kann nichts als ritzen und stechen, und mag demnach ein solch tugendsames weib, das mit einem solchen dornpusch besalbet wird, wol klagen. CREIDIUS 2, 270; mit einem besalbt. HERMES *Soph. reise* 6, 514.

3) *prügeln, wie* ölen, schmieren.

BESALZEN, *largum salem infarcire.* STIELER 1675.

BESAMEN, BESÄMEN, *conserere, obserere, semine propagare,*

1) *befruchten, schwängern:* wenn ein weib besamet wird und gebirt ein kneblin. 3 *Mos.* 12, 2; du solt auch nicht bei deines nehesten weib ligen, sie zu besamen. 18, 20; sihe es kompt die zeit, das ich das haus Israel und das haus Jude besamen wil, beide mit menschen und vieh. *Jer.* 31, 27; so si etwan zůsammen kommen und er die frawen besampt. FRANK *weltb.* 108b.

2) und gott sprach, es lasse die erde aufgehen gras und kraut, das sich besame. 1 *Mos.* 1, 11. 12; ich hab euch gegeben allerlei kraut, das sich besamet auf der ganzen erden. 1, 29;

> die wollen unser äcker nemen,
> die wir vermeinten uns besämen.
> *trag. von Heli. Nürnb.* 1548 D 3;

auf solchem zug wird nichts, keines besameten felds verschonet. Kirchhof *mil. disc.* 111;

wenn die natur die welt mit liebe wil besämen,
musz sie das pfropfungsreis von meinen ästen nemen.
Lohenstein;

jetzt will ich wieder tüchtig sein und wacker,
ein gutes feld und tragen gute saaten,
denn du, o herr, sollst selber mich besamen. Rückert 142

3) *figürlich,*

mit fewr und flamm besamet. Spee *trutzn.* 158;
mit perlen und rubin besämt. Brockes 2, 158.

BESAMMELN, *congregare, congerere, convocare, heute* versammeln, sammeln: und ward bald ein rat besamlet. Steinhöwel *Esop* 18; ich besammel alle mein macht. *Aimon* a; wie sich der keiser wider von newem besamlet. k;

laszt bsamlen ein ersamen rat. *trag. Joh.* E 4;

gedachte wagen (*für müde knechte*) werden auch aus einer ganzen landsart besammelt. Kirchhof *mil. disc.* 119; ist uns hie vil zu hoch zu ergründen, wöllen es schriftmeistern befolen haben, die mögen ein collegi drüber besamlen. *bienenk.* 116b.

BESAMMEN, *dasselbe, mhd.* besamen *f.* besamenen. *krone* 13760: so besammen sich die junkfrawen in dem tempel. Albr. von Eybe 16a.

BESAMMLUNG, *f. congregatio:* besammlung des h. reichs. *abschied von* 1501 §. 11.

BESAMUNG, *f. consitio, besäung:* besamung des feldes, gartens. *Pierot* 2, 252. 263.

BESAN, *f. das unterste segel im schif, nnl.* bezaan, *engl.* mizen, mizensail. *davon bildet schon* Fischart besanet. *Garg.* 79, *mit der besan ausgestattet.*

BESANDEN, *arena conspergere, nnl.* bezanden: die schmiede besanden das eisen.

BESÄNFTEN, *placare, sedare:* die aufs euszerste bekümmerte fürstin Thusnelde und Ismene gewehrten alle ihre vernunft, höflichkeit und thränen ohne frucht an, sie zu besänften. Lohenst. *Arm.* 2, 476; bei welcher ereignung sich denn herzog Arpus und Ganasch euszerst bemühten, den feldherrn zu besänften. 2, 607;

man musz das ungelücke
besänften mit gedult. *Cleop.* 7, 217;
besänfte dein gemüte. *Ibrah.* 74.

BESÄNFTIGEN, *das heute übliche wort:*

wenn nach wolthätigen wettern
über besänftigten wolken der himmelsbogen hervorgeht.
Klopstock;

quälende zweifel auf augenblicke besänftigen. Klinger 3, 59; eine sonne, zum menschenantlitz besänftigt, ergreift weniger als ein geliebtes zum sonnenbild verklärt. J. Paul *Tit.* 2, 222.

BESÄNFTIGER, *m. placator, delinitor.*

BESÄNFTIGERIN, *f. placatrix:* des himmels kind, die frohe rathgeberin, die besänftigerin, die hofnung. Herder.

BESÄNFTIGUNG, *f. mitigatio:* da gieng die besänftigung ein (*trat ein ruhiger zustand bei der kranken ein*). *unw. doct.* 35.

BESÄNGNIS, *f. cantio:* sie müssen sie doch alle mit besängnus begraben lassen, wan sie schon nit hören, oder man entgräbt sie aus dem geweichten (*geweihter erde*). *bienenk.* 168a. *s.* besingnis.

BESAPPELN, *lucrum facere?* dann bisz dem landsherren sein wollust wirt auszgericht und die räth sich besappeln, dieweil bleibt kein gelt im land bei den underthonen. Frank *trunkenheit.* 1531 D 3a. *es ist wol ein figürliches* besabbeln, *sich mit geld benetzen gemeint.*

BESAPPEN, *liest eine andere ausgabe an dieser stelle.*

BESARGEN, *condere, einsargen.* Stieler 1682, *mhd.*

sô helfet mir beserken mînen lieben man. *Nib.* 976, 3,

wo BC besarchen.

BESATTELN, *insternere equum, satteln.*

BESÄTTIGEN, *saturare, nnl.* bezadigen: sein heiligkeit wölle dis scheflin gütlich und gnediglich annemen und sich an berürten erbietungen lassen besetigen. Luther 1, 123b; sie wollen an deme besättiget sein, dasz ihnen ihr bischoflich gewalt und auctorität hinfurt folgen wurden. churf. Moritz *bei Melanchth.* 7, 116.

BESATZ, *m. limbus:* besatz ihres kleides. Musaeus 2, 18; er wollte auf keine weise in die schleppe des fürsten eingestickt sein, nicht einmal als besatz. J. Paul *Tit.* 2, 97; sie war nichts als die lautere liebe und demut und ihr talentenglanz war nur ein fremder besatz. 3, 13.

BESATZUNG, *f. gebildet wie* satzung,

1) *praesidium:* eine starke, ständige besatzung; besatzung einlegen, zurücklassen; die festung hat zureichende besatzung; die besatzung muste sich ergeben; und führten den haufen etliche, die auf der burg in besatzung gelegen waren. 1 *Macc.* 4, 2; und legt kriegsvolk darein in die besatzung. 9, 51;

die besatzung in dem haupte, die besatzung in dem bauche,
die vernunft und die begierden, haben immer krieg im brauche.
Logau 2, *zug.* 11.

2) die besatzung der weiher, teiche, fischbehälter. Hohberg 3, 52b. 299a.

3) *was* besatz: hänge nur über den éinen einen gelehrtenrock mit einer besatzung. Tieck 12, 315.

4) *schlosser nennen so das in die einschnitte des schlüsselbarts passende eisen. s.* besetzung.

BESATZUNGSDIENST, *m.*

BESATZUNGSRECHT, *n.*

BESATZZEUG, *n. zeug zum besatz.*

BESAUEN, *inquinare, conspurcare:*

bespaszt sein urtheil und besauts. Voss 6, 121.

BESAUERN, *aegre ferre, sauer aufnehmen, nnl.* bezuren:

frisch und frölich sonder trawren,
wens verdreuszt, der mags besawren. *Ambr. lb. s.* 211, 45.

BESAUFEN, *eigentlich demergere, ahd.* pisoufan (Graff 6, 171), *mhd.* besoufen, *ersäufen:* mit einer neuen see besäufen. Lohenst. *Arm.* 1, 589. *heute aber nur ebrium facere, inebriare:* derselbe lud ihre vornembste herren zu gaste, und da er sie wol besoffen hette, liesz er bei xxx derselben erschlagen. Micrälius 2, 179; sie besäuften ihn dermaszen. Opitz *Arg.* 2, 362; ein oder ein paar spitzgläser davon besaufen ihn dermaszen. J. Paul *teufelsp.* 2, 132. sich besaufen, *inebriari, dessen praet. eigentlich lautet* besaufte sich, *man sagt aber* besof sich, *wie* betrank sich. *das part.* besoffen *bezeichnet einen, der sich betrunken, berauscht hat, doch s. dieses wort und* saufen, säufen. Stieler 1685 *scheidet* besaufen *und* beseufen.

BESAUGEN, *sugere:* die biene besaugt den blumenkelch.

BESÄUMEN, *praetexere:* ein berg mit bäumen besäumt; grau und braun besäumte wolken. Fr. Müller 1, 34.

BESÄUNG, *f. consitio, aussaat. Pierot* 2, 253.

BESCHABEN, *deradere, ahd.* piscapan, *mhd.* beschaben, *nnl.* beschaven: denn es (*das mal*) ist tief eingefressen, und hats beschaben gemacht. 3 *Mos.* 13, 55; ein armer dorfpfaffe in einer beschaben (*abgeschabten*) kaseln. Luther 4, 254b; beschabene kleider. 4, 255a; warvon bist du also umb deinen hals beschaben und gefrettet (*wund gerieben*). Steinhöwel *Esop* 48b; da sahe der wolf dem hund seinen hals an und sprach zu ihm, wie kompt es, das dein hals also beschaben und kein har da ist? *schimpf und ernst cap.* 409; und von dem bauren zwen alte mäntel entlehnten und zwen alte beschaben hüt. *Bocc.* 2, 11b. *heute ist für* schaben, beschaben, abschaben *die starke form erloschen, und das part. praet. lautet nur* beschabt. *das starke goth.* biskaban *bedeutete tondere, bescheren. mhd.*

dar ûz ein bœser tropfe trouf,
der eȥ natzte und beschuof (*f.* beschuop). *krone* 19634.

BESCHABERNACKEN, *vexare.* Stieler 1701. *s.* schabernack.

BESCHADEN, *laedere, violare:* und iederer sich zu beschaden understehe. Lanz *Karl* 5 *s.* 261.

BESCHÄDIGEN, *dasselbe und die gewöhnliche form, nnl.* beschadigen: oder du herüber ferest zu mir uber disen haufen und mal zu beschedigen (*es steht* bescheidigen). 1 *Mos.* 31, 52; wenn iemand einen acker und weinberg beschedigt. 2 *Mos.* 22, 5; und stirbt im (*das vieh*) oder wird beschedigt. 22, 10. 14; sie haben meine steige zubrochen, es war inen so leicht mich zu beschedigen. *Hiob* 30, 13; hab ich die, so mir on ursach feind waren, beschedigt? *ps.* 7, 5; die albern gehen durch hin und werden beschedigt. *spr. Sal.* 22, 3; der niemand beschedigt. *Ez.* 18, 7; beschedigt die armen und elenden. 18, 12; und was nutz hette der mensch, ob er die ganze welt gewünne und beschedigt sich selbst? *Luc.* 9, 25; und nichts wird euch beschedigen. 10, 19; zu den vier engeln, welchen gegeben ist zu beschedigen die erden und das meer. *offenb. Joh.* 7, 2. 3; und Judas must auch keinen geringen, sondern den apostelstand beschedigen. Luther 1, 358a; hat euch keiser Carl lange zeit beschedigt? *Aimon* x; entgeet er uns zu disem mal, so wird er uns gröszlichen beschedigen. x 1; kan uns keine creatur wider deinen willen beschädigen. Schuppius 439;

ist sie sehr beschädigt? Göthe 9, 256;

durch die vorsteher seiner auswärtigen handelsverhältnisse bevortheilt und beschädigt. 35, 346. *wir lassen* den regen, hagel die felder, den sturm die schiffe, dächer, das wetter die wege, die kleider beschädigen. *es wird aber unter* schade *und* schaden *gezeigt werden, dasz diese wörter ursprünglich auf wunde und leibliche verletzung giengen, und ebenso sind* beschädigen *und* versehren *zu nehmen, es heiszt* die adern beschädigen, sich am arm, an der hüfte beschädigen *und so bei* GÖTHE 9, 256, ist sie, *nach dem sturz vom felsen,* sehr beschädigt? das glas ist beschädigt, *hat einen risz, gleichsam einen schnitt, eine wunde.*

BESCHÄDIGUNG, *f. laesio:* beschedigung seines leiblichen geberers (*erzeugers, vaters*). *Aimon vorr.;* keiner war von den steinwürfen getroffen, überraschung und verdrusz war die geistige beschädigung, die sie erlitten hatten. GÖTHE 48, 138.

BESCHADUNG, *f. dasselbe, aber selten, wie* beschaden: nicht wie die verachtete mucken, so uns täglich vor den augen umbfliegen, geboren werden, im winter sterben und im sommer wiederumb von sich selbst, ohne einige beschadung ihres vorigen todes lebendig werden. PHILANDER *ed. lugd.* 3, 238.

BESCHAFFEN, 1) *creare, schaffen, erschaffen:*

> wann er himel und erd beschaffen hat. *fastn. sp.* 595, 15;
>
> dich und dein pfaffen
> hab ich darzu beschaffen,
> das ir die werlt solt leren. 603, 30;
>
> als er bschuof himel, erd, sunn, mon. 1027, 3;
>
> ach gott, der jemerlichen stunden,
> sind das mich gott beschuf. *Ambr. lb. s.* 49, 22. 305, 74;
>
> was gott durch sein weisheit beschuf. *s.* 364, 11;

der dich beschaffen hat on dein zuthun, der wird dich nicht gerecht machen oder beseligen on dein zuthun. LUTHER 2, 439^a; der du mit deinem wort die himmel und all ihr heer beschaffen hast. FRANK *weltb.* 146^b; das ein gott sei, der beschaffen hab himmel und erden. 198^b; es ist auf diser welte nichts überflüssiges beschaffen. WIRSUNG *Cal.* P 3^a;

> als gott beschůf all creatur. SCHWARZENBERG 98, 1;
> wie gott all creatur beschuf. H. SACHS IV. 1, 69^c;
> die selbig lieb die ist mit ehrn,
> die gott beschuf, die welt zu mehrn. V, 372^d;

wann es beschuf got nie keinen als frommen menschen. *Aimon* p; und (*die haut*) ist ein deckel des leibs, beschaffen die anderen glid zů beschirmen. GERSDORF 1. *im 17 jh. scheint diese, auch noch bei* PARACELSUS *häufige bedeutung aufzuhören.*

2) *schon mhd. drückte* beschaffen *und* schaffen *eine höhere ordnung und vorausbestimmung des schicksals aus, der sich die sterblichen fügen müssen:*

> ez muose sîn und ez was mir beschaffen. *MS.* 2, 134^b;
> mir geschiht niht, wan mir geschaffen ist. *MSH.* 3, 80^a;
> diu maget was iu beschaffen. *Wigal.* 1002;
> ist ez dir beschaffen. *Helmbr.* 1297;

sonst auch verhängt, verliehen, bestimmt, geschickt, zugetheilt, beschert *u. s. w.* (*vgl. mythol.* 821). *So nun auch:* beschaffen glück ist unversaumpt. AGRICOLA 211^b. FRANK 1, 65^a;

> beschaffens glück ist unversaumpt,
> beschaffens glück kompt uber nacht. *Ambr. lb. s.* 247.
> DOCENS *misc.* 2, 250;
>
> kompt oft und dick beschaffens glück
> von ferrem land. *Ambr. lb. s.* 225;
>
> wer weisz, wo mir das blind gelück
> gibt, das eim andern ist beschaffen. H. SACHS IV. 3, 3^a;

das euszer zu sehen, ist dem pawren beschaffen (*gegeben*), das inner zu sehen, ist dem arzt beschaffen. PARACELSUS 1, 27^b;

> wenn er mir soll beschaffen sein,
> so widersetz ich michs gar nit. AYRER 54^b;
>
> er werds gern thon,
> und vernünftig merken dabei,
> das ihm das glück beschaffen sei. 333^b;
>
> zu wein bin ich beschaffen. HOFFM. *gesellsch.* 108.

3) *in schwächerem sinn heiszt* beschaffen *heute so viel wie schaffen, anschaffen, herbeischaffen, rüsten:* ich will das geld beschaffen; eine caution beschaffen; seine geschäfte beschaffen. HEYNE *an Joh. Müller* 224; vielleicht noch nicht gewust, dasz einem in beschafnen gelegenheiten (*data occasione*) pflegt geantwortet zu werden, wie er gefragt. *Simpl.* 2, 490.

4) mit etwas beschaffen, *zurüsten, bewerkstelligen:* welche mit verbotnen teufelsgriflein, zaubersegen und dergleichen beschaffen und zugehen. *Simpl.* 1, 602, *und in solchem sinn pflegt* wie (*quo modo*) *bei dem part. praet.* beschaffen (*comparatus*) *zu stehn:* wenn ich wissen würde, wie es mit ihr, mit ihrem vaterlande und adel beschaffen. GRYPHIUS 1, 857; wie es mit dieser brücken beschaffen sei? SCHUPPIUS 634; es ist mit uns menschen also beschaffen, dasz wir leicht sehen den splitter in eines andern auge. 659; wie wäre es alsdann mit der kraft beschaffen? KANT 8, 167; wie ist es mit deiner gesundheit beschaffen? *vgl.* rechtschaffen, *recte comparatus.*

BESCHAFFENHEIT, *f. conditio, qualitas:* wer hat wol einen mann mit solchen und dergleichen beschaffenheiten gesehen? *pers. baumg.* 4, 5; die wichtigkeit ist ein relativer begrif und was in einem betracht sehr unwichtig ist, kann in einem andern sehr wichtig werden, als beschaffenheit (*qualification*) unserer erkentnis ist dazu eine wahrheit so wichtig als die andere. LESSING 8, 211; schade, dasz ich diese ernsthaftere antwort nicht so einleuchtend zu machen im stande bin. denn dieses zu können, müste schon das ganze werk des ungenannten der welt vor augen liegen, indem sich alle meine lobsprüche blosz und allein auf eine beschaffenheit (*eigenthümlichkeit*) desselben beziehen, aus einer beschaffenheit desselben entsprungen sind. 10, 216; als ob raum und zeit wirkliche beschaffenheiten wären, die den dingen an sich selbst anhiengen. KANT 3, 200; die gemäszigte und kaltsinnige beschaffenheit unserer zeiten. 9, 23.

BESCHAFFER, *m. creator, schöpfer, nach* beschaffen 1: der bschaffer schaffe dich in ein gůts jar. FRANK *weltb.* 148^a; und nicht widersetz dich dem, der dein beschaffer ist. *Bocc.* 1, 297^a.

BESCHÄFTEN, *scapa munire, mit einem schaft versehen:* stiefel beschäften, ein gewehr beschäften. *man sagt lieber bloss* schäften.

BESCHÄFTIGEN, *occupare, einem zu thun, zu schaffen geben.* STIELER 1714: wir müssen suchen, ihn zu beschäftigen; er ist heute sehr beschäftigt; sie ist nur mit sich selbst beschäftigt; ich kann nicht berechnen, wie lange mich das beschäftigen wird; die fabrik beschäftigt hundert arbeiter. sich beschäftigen, *occupari, sich abgeben, zu thun machen:* er beschäftigt sich gern mit kindern; Zachariä beschäftigt sich viel mit landedelleuten, stellt ihre liebhabereien und eigenheiten komisch dar. GÖTHE 26, 198.

BESCHÄFTIGUNG, *f. occupatio:* eine edle, grosze beschäftigung; beschäftigung, die nie ermattet. SCHILLER 49^a. *ironisch,* eine schöne, saubere beschäftigung; was für ein mundwerk, und was musz es für ein geist sein, der diesen mund in beschäftigung erhält! LESSING 1, 434.

BESCHÄFTIGUNGSART, *f.* ich kenne keine beschäftigungsart, welche mehr geeignet wäre, im frühern alter dem erwachenden witz, scharfsinn, erfindungskraft die erste übung zu geben, als vornemlich mit den alten sprachen. SCHELLING *meth. des akad. stud.* 75.

BESCHÄFTIGUNGSTRIEB, *m.* das nagen (*der thiere*) kann auch wol als unruhiger beschäftigungstrieb, der zuletzt in zerstörungskampf ausartet, angesehn werden. GÖTHE 55, 322.

BESCHAFFUNG, *f.* 1) *creatio:* nach beschaffung der welt. *fastn. sp.* 1312; die grosze welt sampt allen andern creaturen durch beschaffung durch die hand gottes. PARACELSUS 1, 326^a; der leo ist ein naturlich thier aus der ersten beschaffung. 2, 284^a; durch die hütten, die nicht mit henden gemacht ist, das ist so vil, die nicht von diser beschaffung herkumpt. MELANCHTHON 2 *Cor.* 5. 2) *conditio, status, beschaffenheit:* als aber die meisten es nicht für rathsamb erachteten, bei kegenwärtiger beschaffung der sachen, eine weiterung und trennung einzuführen. MICRÄLIUS 3, 593. 3) *herbeischaffung:* beschaffung der mittel, des geldes.

BESCHALEN, *tegere, mit einer schale versehen:* eine wand beschalen; messerklingen beschalen.

BESCHÄLEN, *delibrare, der rinde berauben:* einen baum, apfel beschälen.

BESCHÄLEN, *besser wäre* beschelen, *equam inire:* die stute beschälen, *belegen, bedecken, bespringen* lassen; *wird aber nur vom hengst, nicht vom stier u. s. w. gebraucht.*

BESCHÄLER, *m. equus admissarius, ahd.* scelo (GRAFF 6, 474), *was aber zugleich burdo, onager und tragelaphus ausdrückt, gerade wie ein andrer name des hengsts* warannio, reineo *an* rheno, *das männliche rennthier reicht* (*vorr. zur lex. sal.* XXVIII. XXIX). *auf jeden fall ist* scelo *ein uraltes wort, dunkler abkunft, vgl. das mhd.* schelch. *Zur aufnahme der pferdezucht werden an vielen stellen im lande tüchtige* beschäler *unterhalten und ihnen gegen geringe abgabe die stuten zugeführt. im Rheinland hörte man katholische bauern, die für*

ihre stuten von fremden beschälern *fürchteten, laut sagen:* wir wollen die verfluchten lutherischen hengste nicht.

BESCHÄLGELD, *n.*

BESCHALKEN, *ursprünglich in servitutem redigere, wie bei* BERTHOLD 192: owê leider, dô wurden wir beschalket und mit rehtem urteil wurden wir dem tiuvel ze frônerehte geantwortet. *bei* MAALER 60[b] *ist* beschelken *increpare,* mit rauchen worten anfaren; Christus selbs sine jünger beschalkt, dasz sie kleingläubig warend. ZWINGLI 1, 7. *später aber bedeutet es betriegen, astu fallere.* STIELER 1717:

also beschälkt er dis und die (*diese und jene*). *Mörin* 18.

BESCHÄLKNECHT, *m., der den beschäler füttert und wartet.*

BESCHALKUNG, *f. nequitia, schalkheit:* verbieten all unzimlich schwür und beschalkungen. *weisth.* 1, 223.

BESCHÄLSTELLE, *f. auch* beschälstation

BESCHÄLUNG, *f. bespringung.*

BESCHÄLZEIT, *f. sprungzeit, tempus admissurae.*

BESCHÄMEN, *pudore confundere, einen schamroth, einen erröthen machen, den wangen röthe einjagen:* und da sie sich aufmacht zu lesen, gebot Boas seinen knaben und sprach, laszt sie auch zwischen den garben lesen und beschemet sie nicht (*vulg.* ut absque rubore colligat, et colligentem nemo corripiat). *Ruth* 2, 15; nu bitte ich eine bitte von dir, du woltest mein angesicht nicht beschemen. 1 *kön.* 2, 16. 17. 20; müssen die leute deinem groszen schwetzen schweigen, das du spottest und niemand dich bescheme? *Hiob* 11, 3; nicht schreibe ich solches, das ich euch bescheme (*οὐκ ἐντρέπων ὑμᾶς,* non ut confundam vos). 1 *Cor.* 4, 14; oder verachtet ihr die gemeine gottes und beschemet die, so da nichts haben? (*goth.* jah gaaiviskôþ þans unhabandans, *καταισχύνετε τοὺς μὴ ἔχοντας,* confunditis eos qui non habent?) 1 *Cor.* 11, 22;

also sol man ein solchen beschemen. *fastn. sp.* 309, 9;
beschembt nur ewren gott. RINGWALD *laut. warh.* 61;

sie beschämt uns alle beide an einsicht. GELLERT;

der wilde beschämt an menschlichkeit
uns christen. GOTTER 2, 327;

wenn ich den ernst will scherzhaft nehmen,
so soll mich niemand drum beschämen. GÖTHE 2, 235.

wird oft zur leeren redensart: o sie beschämen mich; beschämen sie mich nicht; ich werde mich nicht so beschämen lassen; ihre güte beschämt mich.

2) *figürlich, auf sachen übertragen, die gleichsam vor dem höheren und besseren, oder auch dem schlechteren, neben sie gestellten erröthen:*

die hohe pracht hat die natur verworren,
und ihren zier beschämt. OPITZ 3, 283;

es soll der purpur sich mit purpur nur vermählen,
den besten ring beschämt ein falscher diamant.
HOFMANNSW. *heldenbr.* 97;

die reizung freier felder
beschämt der garten pracht. HAGEDORN 3, 70;

pracht, die alles was er je gesehn, beschämt.
WIELAND 23, 234;

mit ihres busens schnee die lilien beschämt. 23, 264.

3) *die ältere sprache setzt* sich beschämen *oder* sich beschamen *auch für* sich schämen, beschämt sein, *mit dem gen. der sache:* wir beschamen uns desses. KEISERSB. *post.* 1, 22;

der sich des gebens nit beschampt. MURNER *schelmenz.* 28, 5;

auf einmal war ein bulerin, die het ein rot, aufzügig angesicht, des beschamet (*spätere ausg.* schemet) sie sich. *schimpf und ernst cap.* 177; ir beschamen euch über dem tisch zu beten. 237; dann dem glaubigen sind alle ding müglich, das er sich der sterk, das er alles vermög in dem, der in im ist, billich sol rhümen und sich der schwacheit in seim gott beschemen. FRANK *paradoxa* 90[a];

das wer für war ein frembde sach,
das ich mich nit zu stucken lach,
das du dich snarren wölist beschemmen,
und dir nit woltest lassen nemmen
den doctorstürzel wie ander leut.
spiel wie man die narren beschweren soll. 1554. A 6[b];

so wird ich mich nit beschemen, hierin auch der erste zu sein. PARACELSUS 1, 96[b]; da einer von dem andern underrichtet zu werden sich nicht soll beschweren oder beschämen. KIRCHHOF *mil. disc.* 231; dann gewarneter sach sich niemands beschämen soll. FRONSPERG *kriegsb.* 1, 53[b]; die ihr euch der tugenden beschamet. PHILANDER 1, 402; ihr wolt ja oft ewrer eignen teutschen haar euch beschämen. 2, 75. *schon mhd.* WALTHER, *MS.* 1, 116[a]:

der endarf sich iuwer niht beschamen inne
beide ze hove noch ouch an der strâze;

bei LACHM. 46, 35:

der endarf sich iuwer niender inne
weder ze hove schamen noch an der strâze.

nach beiden lesarten musz man nur inne ze hove *verbinden.*

4) beschämt sein, beschämt stehn: deine brüste waren gewachsen, und hattest schon lange har gekriegt, aber du warest noch blosz und beschamet (*vulg.* et eras nuda et confusione plena). *Ez.* 16, 7; dein cörper unbeschembt behaltst. RINGWALD *laut. warh.* 123; er stand da ganz beschämt und wuste kein wort zu sagen. einen beschämt machen: mache niemand beschämbt. *pers. baumg.* 1, 33; dasz dem, wer unverschämt ist, nicht viel daran gelegen sei, ob er einen andern beschämt mache. 4, 12. *s.* scham *und* schämen.

BESCHÄMUNG, *f. pudor, rubor:* er fühlte tiefe beschämung;

ich komme mit beschämung, ja mit schmerz. SCHILLER 399[a];

zu meiner groszen beschämung sehe ich, dasz ich dir das begehrte noch nicht geschickt habe.

BESCHÄMUNGSVOLL:

so zog sie diesen blick so hastig schnell zurücke,
so schnell und so beschämungsvoll,
als hätte sie gesehn, was man nicht sehen soll.
WIELAND 21, 178.

BESCHÄNDEN, *macula sceleris imbuere.* STIELER 1730. *auffallend mit dem dat. der person:* sonst wird ihme sein adel mehr beschänden als ehre bringen. *Simpl.* 1, 64. *mit acc., wie heute* schänden: brave männer beschänden und belästern. HIPPEL 10, 46; sie wird weniger beschändet als verachtet. 13, 64;

und kan ich nit treschen mit dem flegel,
so sol man mich beschenden vor allen frauen.
fastn. sp. 327, 21.

BESCHANDFLECKEN: wo bleibet unterdessen bei solchen ungöttlichen händeln, die gerechtigkeit, die liebe, das gewissen? wirds nicht alles dardurch von ihnen selbst beschandflecket und prophanieret? CHR. ANDREAE *buszposaune* E 4[b].

BESCHANKT, *s.* beschenken.

BESCHANZEN, *circumvallare, verschanzen:*

beschanzt grosz stedt mit gräben, wellen,
viel büchsen an die mawr zu stellen.
WALDIS *päpst. reich* 1, 4;

zwischen diesen beiden lägern aber ein platz, der nicht beschanzt war. KIRCHHOF *mil. disc.* 191; so man etwa für städt, schlösser und festi rücket und die beschanzen oder beschieszen müste. FRONSP. 1, 47[a]; an welchem ort mans beschanzen, beschieszen und das geschütz hin stellen solle und wölle. 3, 113[b];

das sie den menschen, vieh und pflanzen
für den geringsten feind beschanzen. *froschmeuseler* I. 1, 6;

was ein sinnreicher geist mit seiner feder pflanzt,
ist vor der zeit gewalt versichert und beschanzt.
OPITZ 3, 306.

BESCHAR, *ablaut von* bescheren, *heute* beschor.

BESCHARBEN, *suffricare. s.* scharben.

BESCHARREN, *defodere, einscharren, verscharren:* und da er sahe, das kein mensch da war, erschlug er den Egypter und bescharret in in den sand. 2 *Mos.* 2, 12; gewislich ist das unvergengliche, unbefleckt und unverwelklich erbe unser, es ist aber itzt ein kleine zeit verborgen, bis wir die augen zuthun und uns bescharren lassen. LUTHER 2, 323[b]; indes aber warten wir, das unser fleisch hingerichtet und mit allem unflat bescharret werde, aber herrlich erfür kome und auferstehe. 4, 413[a]; das uns gott lesset also in die erden bescharren und verfaulen auf den winter. 6, 80[b]; und ist warlich ein schwerer artikel ins herz zu bringen, wenn ich sahe einen menschen tod hintragen und bescharren, das ich doch mit solchem herzen und gedanken sol davon gehen, das wir werden miteinander wider auferstehen. 6, 232[b]; sondern müssen alles, was sie je gehabt haben, herauszen lassen, und sich so ganz blosz ins grab lassen bescharren. 6, 239[b]; ob er schon noch tief in der erden bescharret ist. 8, 260[a]; ich will ire legenden mit der sindflut bescharren. *tischr.* 40[b]; da ich keine hofnung hatte, viel von im zu scheren, dacht ich meinen kuchen zuvor zu bescharren, ehe dann er sich von mir schiede. ARETINI *hurensp.* 232;

er soll ganz unbeklagt, ganz unbescharrt mit erden,
der vögel süszer schatz und lust des raubes werden.
OPITZ 1, 166.

LUTHER *verwendet, auszer* bescharret, *auch das part.* beschorren: denn wir alle müssen unter die erde beschorren verfaulen und verwesen. 6, 75[b]; das nur der leib unter die erde beschorren werde. 6, 79[b]; darum ists am besten, nur bald

gestorben und beschorren. *tischr.* 49[a]; drum ists am besten, nur bald gestorben und zugeschorren. 132[b]. *vgl.* verschorren *Jos.* 7, 21. 22.

BESCHATTEN, *obumbrare, obscurare, ahd.* piscatawan (GRAFF 6, 424), *mhd.* beschatewen, *nnl.* beschaduwen: da war die wolke und beschattet das lager. *weish. Sal.* 19, 7; das fleisch wird durch der hende auflegung beschattet, das die seele im geist erleuchtet werde. LUTHER 3, 370[b]; vom h. geiste beschattet;

> ihm grünt der erde beschatteter schosz. UZ 1, 5;
>
> unter des segentriefenden friedens
> beschattendem flüche. KLOPSTOCK 1, 159;
>
> schweigendes grabgewölbe, das ihm die gebeine beschattet. 1; 203;
>
> mit jenes lebens ruh
> erquickst, beschattest du
> mich schon in diesem leben. 7, 67;
>
> sonst mit frieden von gott, mit jeder ruhe beschattet. *Mess.* 9, 389;

eine mit lorberbäumen beschattete anhöhe. WIELAND 1, 243; zu dieser mitten im getümmel der welt sich immer erhaltenden, nur selten durch vorübergehende wolken leicht beschatteten heiterkeit der seele. 3, 383; das vergnügen, das ich dabei empfinde, wird durch keine unlust übertroffen zu sein beschattet. 10, 73;

> ein leicht beschattendes gewand
> erlaubt den ungewohnten blicken
> nur allzuviel, sie zu berücken. 10, 140;
>
> beschattet von der pappelweide,
> am grunbeschilften sumpf,
> sasz Hedewig im rothen kleide
> und strickt am kleinen strumpf. VOSS *id.* 14;
>
> im gefilde des weinbeschatteten gartens. VOSS *Od.* 11, 193;

hinter einem lichtschirm, der sie beschattete, sasz ein frauenzimmer. ihre durch den lichtschirm beschatteten züge. GÖTHE 20, 155; Aladdins character wird vom anfange mehr beschattet, als dem zwecke günstig ist. J. PAUL *bücherschau* 1, 170.

BESCHATTER, *m. arbor umbrifera:*

> klimmen wir nie hinauf zu der höh, wo nur wenig
> wahres, hier sprosz, da beschatter, dem orkan steht?
> KLOPSTOCK 2, 72.

BESCHATTIGEN, *eine frühere form statt des heutigen* beschatten. beschattigen, *inumbrare. voc. theut.* 1482. d 3[b]; beschettigen *obumbrare.* d 4[a]; ich beschattige, *bedecke.* DASYPODIUS 262[d]. MAALER 60[a]; dasz es beschattigt ist, finster und tunkel. *Garg.* 242[a].

BESCHATTUNG, *f. umbra:*

> blume, du stehst verpflanzet, wo du blühest,
> werth, in dieser beschattung nicht zu wachsen.
> KLOPSTOCK 1, 78;
>
> kehret denn wieder zu uns, und bringt der seligen zeugen
> mehr in der palme beschattung. *Mess.* 17, 222.

BESCHATZEN, BESCHÄTZEN, *aestimare, imperare tributum.*

1) *mit abgabe belegen, vgl.* brandschatzen: stadt und land beschatzen;

> den lebendigen gelt abkratzt,
> die todten auch dazu beschatzt. WALDIS *päpst. reich* 1, 7;
>
> beschetzt ward umb viel tausent thaler. *Esop* 3, 92;

als das die Wiener innen wurden, da fielen sie uber die burger, und beschetzten sie umb vil gelts, ire soldner zů bezalen. FRANK *chron.* 209[b]; nahm ihn gefangen und beschätzete ihn hoch. MICRÄLIUS 3, 444; der handel beschränkt, und jede nothwendigkeit des lebens schwer beschatzet. GÖTHE 37, 217; die Karthaginienser, welche vorzüglich ihre unterthanen beschatzten. NIEBUHR 3, 673; die privateigenthümer des bodens beschatzen. KANT 5, 159.

2) *censere, aestimare:*

> nu wil ich euch melden die in der kirchen swatzen,
> und die leut hinten und vorn beschatzen. *fastn. sp.* 1160;

er solt aller juden reichthum beschreiben und beschätzen, *taxieren.* REISZNER *Jer.* 2, 98[b].

BESCHATZUNG, *f.*

BESCHAU, *f. inspectio, spectatio, vgl.* schau, anschau, heerschau, leichenschau, tuchschau, weinschau: das wir begert haben sullen, uns der beschaw in den kellern zu vertragen. CHMELS *Maxim. s.* 371; es ist ein ganz löbliche ordnung, dasz ein jeglich ding, so dem gemeinen nutz dienen soll, vorhin der beschaw (*besichtigung*) überantwort werde. PARACELSUS *chir. schr.* 149[b]. *vgl.* SCHMELLER 3, 303.

BESCHAUBAR, *aspectabilis, beschaulich.*

BESCHAUEN, *inspicere, visere, besehen, besichtigen, ahd.* piscawôn, biscouwôn, *mhd.* beschouwen, *nnl.* beschouwen. anschauen *ist innerlicher:* ich schaue an, ich schaue die sonne an; beschauen *transitiver:* ich beschaue die blume, *habe die absicht, sie zu betrachten.*

1) *weidmännisch,*

> wolauf wolauf wolauf herrn und frauen,
> laszt uns heut ein edlen hirsch beschauen. BECHER 109.

2) *besuchen, invisere* (*vgl.* besichtigen):

> drumb so sag deiner frawen,
> ich wöl si nicht beschawen,
> ich hab dann u. s. w. *Teuerdank* 8, 50.

3) *vor augen kommen, zu sehen kriegen:*

> so soll er uns nicht mehr beschauen. AYRER 372[a];

da man einander das weisze in den augen beschauet. *Simpl.* 3, 145.

4) ein mann, der sein leiblich angesicht im spiegel beschauet. *Jac.* 1, 23;

> so lang sie noch ihr eitles bild beschauet,
> hört sie nicht auf zu hoffen und zu wagen. SCHILLER 406[a].

5) das wir gesehen haben mit unsern augen, das wir beschauet haben (ὃ ἑωράκαμεν τοῖς ὀφθαλμοῖς ἡμῶν, ὃ ἐθεασάμεθα). 1 *Joh.* 1, 1; etwas mit scharpfen augen beschawen. HENISCH 300; beschauet und besehet doch. SCHUPPIUS 415; den todten leichnam gar eben beschawet. *Bocc.* 1, 232[a].

6) es folgeten aber die weiber nach und beschaueten das grab und wie sein leib geleget ward. *Luc.* 23, 55; das wetter beschauen, *nach ihm sehen;*

> wie völker jetzt geblüht, jetzt wieder durch das schwert
> den untergang beschaut (*vor augen hatten*). OPITZ 1, 12.

7) sich beschauen: hoffertige leut beschawen sich, alte leut klawen sich. HENISCH 300.

BESCHAUEN, *n. contemplatio, inspectio:* sein zeit fast mit beschauen der gulden goltstück volbracht. *bienenk.* 211[b]; das betrachten und beschauen dieser angenehmen gegenstände. GÖTHE 27, 43; ein solches beschauen und betrachten. 31, 222. *beide wörter erscheinen oft verbunden, und so dasz* beschauen *meistens vorausgeht, das nachfolgende* betrachten *also ein anhaltenderes inneres nachdenken ausdrückt.*

BESCHAUENSWERTH.

BESCHAUER, *m. contemplator, ahd.* piscouwari. GRAFF 6, 557. *s.* leichenbeschauer.

BESCHAUERIN, *f. contemplatrix, nnl.* beschouwster.

BESCHAUERN, *tueri, tegere, vgl.* schauer *obdach,* schuren und schirmen. GEMEINER *regensb. chr.* 3, 176;

> und wer (*wäre*) mit ewigem frid beschauert.
> *fastn. sp.* 1144;
>
> nicht forcht dich, sprach er zum paurn,
> vor im getraw ich dich wol beschaurn. 1176;
>
> so die fürsten gand herfür,
> die lant und leut beschauren. UHLAND 427;

sie denken nicht, wie land und leut gebessert, beschauwert, in guter rhuw erhalten werden. BEUTHERS *Reineke s.* 30.

BESCHAUFELN, *pala congerere, tegere: mit der* schaufel *bewerfen.*

BESCHAULICH, *contemplativus:* ein beschawlich leben füren, wie sie (*die mönche*) es genennet, und viel bücher davon geschrieben haben. LUTHER 5, 359[a]; gieng mit sechs edlen männern in ein wildnus und bescheuwlich wesen. KIRCHHOF *wendunm.* 370[a]; dafern er von dem beschaulichen leben ins wirksame übergeht. WIELAND 2, 226; der schwärmer redet von unmittelbarer eingebung und beschaulichem leben. KANT 7, 433; fahre fort mit diesem lieblichen irrlichtertanz mein beschauliches leben zu ergötzen. BETTINE *br.* 1, 229. NOTKER *ps.* 32, 2 *sagte* ûfscowolîp.

BESCHAULICHKEIT, *f.* ein münch im kloster, wenn er in seiner höhesten beschawlichkeit sitzet. LUTHER 5, 357[b].

BESCHAUMÄSZIG, *probehaltig, was bei der schau gut befunden wurde.* SCHMELLER 3, 303.

BESCHÄUMEN, *spuma conspergere.*

1) inselstadt, vom meer beschäumet. PLATEN 65;

> die wellen
> wälzen meilenlang beschäumte kämme. 331;
>
> gräbt der schneidende kiel beschäumte furchen. 337.

schön die ags. dichter vom schif fâmigheals, *collo spumoso.*

2) weisz beschäumte pferde. BROCKES 1, 108;

> fort gelben! bis der trab euch das gebisz beschäumt!
> CANITZ 128.

3) das schwert mit blut beschäumt. SCHILLER 45[b].

4) sich beschäumen: das maul als ein ros sich beschäumend. PHILANDER 1, 15.

BESCHAUUNG, *f.* 1) *aspectus:* und von dannen wurden sie uber eine kleine weil vieler mit weiszen hembden angethaner leute gewahr und ansichtig, welche erschröckliche beschawung dem Sancho Pansa den muth ganz und gar widerumb danider schlug. *Harnisch* 216. 2) *inspectio, besichtigung.* 3) *contemplatio:*

> die kleine trübe neige leben
> ist er in seinem gott gemeint
> der geistlichen beschauung zu ergeben.
> LESSING 1, 8;

der ich durch mein übel an höherer beschauung und betrachtung nicht gehindert war. GÖTHE 31, 207; das bild, welches den mann (*Bodmer*) darstellt, wie er auch uns erschienen, und zwar mit seinem blick der beschauung und betrachtung. 48, 112. *s.* selbstbeschauung.

BESCHAUUNGSWÜRDIG. WOLF *mus. der alterth.* 66.

BESCHAUWALZE, *f. über welche bei den tuchbereitern das fertige tuch gerollt wird, um es gegen das tageslicht zu besichtigen. vgl.* ausbund, tuchbeschau.

BESCHECKEN, *variare, scheckig, buntscheckig machen, ausschecken.* STIELER 1703.

BESCHEEREN, *s.* bescheren.

BESCHEHEN, *fieri, contingere, ahd. nur bei* N. (GRAFF 6, 412), *auch mhd. nicht bei allen dichtern, doch bei* HARTM., RUDOLF, FLECKE, BONER *u. a. m., nhd. setzt* LUTHER *in der bibel immer* geschehen, *sonst einigemal auch* beschehen, *das andere schriftsteller genug verwenden.*

1) beschehen, *fieri, ohne persönliche beifügung:* es ist nicht in böser meinung beschehen, als ir fürwenden. KEISERSB. *sünden des munds* 13a; wo das nit beschee, so mag der meier das on zorn tůn. *weisth.* 3, 740; das beschach. THO. PLATER 103; warumb aber es beschicht, ist mir ganz verborgen. *buch der liebe* 57, 2; ir solt wissen, mein allerliebeste fraw, dasz alles das, so ich gehandelt hab, in euwerem gefallen, beschehen ist. 52, 3; auch die zůfel, die do seind zůgegen oder beschehen mögen. BRAUNSCHWEIG 11; so musz es also beschehen. AGRICOLA *spr.* 38b; ob das in der schlafkammer oder es uf dem söller beschehen sei. STEINHÖWELS *Esop* 6; es beschicht aus einer besunder gottes ordnung. 8b; wie denn auch folgends beschehen. GÖTZ VON BERL. *leben* 6; beschicht das nit, so werdent ir zu zorn bewegt werden. *Aimon* r2; es beschicht villeicht nit. r4; wo ein solches mehr beschehe. *Galmy* 108; als diesmal beschahe. SCHWEINICHEN 1, 84; welches bei juden und heiden nicht beschihet. 1, 314; das gott der ketzer bekerung und reu nicht abnemme, dieweil sie nicht beschicht, wie es gehört. *bienenk.* 202b;

> dann es dir unverborgen ist
> was künftig bschehen soll zur frist.
> GRO. GOTTHARD *zerst. Trojas* 1598 *act* 1;

wiewol eine vil stärkere nachfrage nach meinen weltlichen, dan geistlichen gedichten oftmahlen beschehen. WECKHERLIN *vorr. zu den geistl. ged.;* indem alhie eine vereinigung zweier götlichen herzen beschehen. 857; dasz man von ihrer schönheit nicht so viel geschreis und groszes werks würde gemacht haben, als wol jetzo noch beschiehet. *Harnisch* 261; dasz ich nichts ausführliches erwähne, beschiehet umb geliebter kürze willen. *Simpl.* 1, 3; in was schein das beschehen möchte. SCHUPPIUS 674; disz könne eben jetzo gar sicher beschehen. 715; dessen in dem evangelio meldung beschicht. 748; wie kann die niedermachung aller gottlosen ohne sonderbaren groszen gewalt und starken arm beschehen und zu wegen gebracht werden? TIECK 15, 342 *aus Simpl.* 1, 262.

2) *von einem geschehen, d. h. gethan, zugefügt werden, fieri, agi ab aliquo:* aus dem allen sol erfunden werden, das mir mit billigkeit von niemands einige auflegung beschehen ist. LUTHER 1, 210b; das sollich von im beschehen müsse. HUTTEN 5, 210;

> von hanthaften Schwizern
> ist inen gar we beschehen. UHLAND 405;

so vil es von mir beschehen mögen. SCHWEINICHEN 1, 10; so solches von ihnen nicht beschehe. 1, 13; welches auch von mir beschahe. 1, 90; so ists offenbar, dasz es so vil basz von einem alten beschicht und ausgericht würd, dann von einem jungen. *Petr.* 181a.

3) um einen beschehen, *fieri, agi de aliquo:* war es nicht umb mein ros, ja auch mich selbst beschehen. KIRCHHOF *wendunm.* 189a. *so heute,* es ist um mich geschehen, *actum est de me.*

4) an einen beschehen, *dirigi ad aliquem:* e. k. f. g. schrift, an mich beschehen, hab ich empfangen. LUTHERS *br.* 1, 444.

5) einem beschehen, *ergehn, widerfahren, zu theil werden:* den bschicht in sein landen nit allein kein uneer, sunder grosz eer und freundschaft. FRANK *weltb.* 198a; wie mag ich vergelten der gnaden, so mir heut von euch beschiht. *buch der liebe* 46, 3; lieber, was gůts ist dir beschehen? CYRILLUS 73b; darumb beschicht in (*eis*) recht. KIRCHHOF *wendunm.* 173a; ich mein aber, mein leser, dir soll gleich mir beschehen. *Aimon vorr.;* es ist ihm recht beschehen. SCHWEINICHEN 1, 90;

> ich han nit gwust, wie mir ist bschehen,
> das můsz ich bei der warheit jehen.
> *spil wie man die narren beschweren soll* 1554. D 2b;

durch seine wunden ist uns arzenei beschehen. REISZNER *Jer.* 1, 30a.

6) *im part. praet. hat sich das wort, zumal hinter den praepos.* nach *und* auf, *am längsten erhalten:* es ist nit gůt beschehne ding herfür zu rucken. *Aimon* x; danken für den ihnen beschehenen und geleisteten gehorsam. KIRCHHOF *mil. disc.* 209; nach beschehener malzeit. *wendunm.* 211a; nach beschehener gnädigen audienz. SCHWEINICHEN 3, 169; die nach beschehener abrede die thore offen gefunden. MICRÄLIUS 3, 445; nach erkenntem und beschehenen rufen. *Frankf. reform.* I. 15, 1; ein junger graf befande sich in einer hochadelichen, ungefehr beschehenen zusammenkunft. *fliegenwadel* 144; die von den canzlen vielfältig beschehene ernstliche erinnerungen. SCHUPPIUS 678; dergleichen caressen gehörten sich nicht ehe anzustellen als nach beschehener copulation. *Felsenb.* 2, 351; der beschehenen verordnung genüge leisten. *ehe eines weibes* 11; auf beschehenes nachfragen. HOHBERG 3, 32a; das geschrei (*gerücht*) der beschehenen entleibung. *pol. stockf.* 289.

BESCHEIBE, BESCHEIB, *agilis, promtus, alacer, callidus, scitus, gewandt, gescheid:*

> das ist ein bur, dank hab sin lib,
> der ist wol als witzig und bschib,
> als dise gleerten, groszen herren. *fastn. sp.* 887, 18;
>
> schwig nun still und lasz mich machen,
> ich bin bschib gnuog solichen sachen. 825, 14;

ich will thun, was du begerest (*erbot sich versteckter weise eine frau einem herrn*), das er dann nicht wol hinder sich möcht gon, er müst sie denn gewern des, was sie an in begert. der herr was beschib und merkte die kreid wol, was sie meint. KEISERSB. *post.* 2, 41. *vgl.* 74;

> als Mars gibt etwas gemischte kind
> von rot, weisz, s hat ein gschickten leib,
> warm, feucht, complex, listig und bscheib.
> THURNEISSER *archid.* 81;

noch heute in Graubünden beschib, bschib *gescheid.* STALDER 2, 315; *offenbar von dem folgenden* bescheiben, *also was leicht rollt, beweglich, behend, klug. in der jüngsten umarbeitung des Hugdieterich und Wolfdieterich, welche der strophe acht reime zu schaffen sucht, wurde dies adj. mehrmals eingefügt:*

> er was hübsch an dem leibe,
> sein antlütz rosenfar,
> darzů so was bescheibe
> der edel fürste klar. 7;
>
> on einer, der was bescheibe,
> der hiesz Wolfdieterich,
> der hielt an seinem leibe
> sein geschmeide ritterlich. 395;
>
> so entgilt ich sicherleiche
> meines argen vattern zorn,
> der sie recht bescheibe (*listig*)
> hat gesendet in das lant,
> da von mir armen weibe
> wirt jamers vil bekant. 923;
>
> der heiden was bescheibe,
> sprach, wiltu bei mir sein,
> so gib ich dir zu weibe
> die schonen tochter mein. 1188;
>
> Hachen, den held bescheibe,
> den satzt er uf den Rein,
> er gab im auch zu weibe
> ein edle herzogein. 2187;

und vielleicht noch einigemal, es wird verschiedentlich dafür bescheide *gedruckt, weil das wort schon unverständlich war* (*vgl.* bescheid 6). *in den älteren texten bei* HAUPT 4, 401 *und* ÖCHSLE *darf man danach nicht suchen, es zeigt uns aber, in welcher gegend die neuste gestalt des liedes* (*offenbar im* 15 *jh.*) *entsprang. anderwärts wäre ein mhd. adj.* beschibe *wol zu erwarten.*

BESCHEIBEN, *rota advehere, schnell auf der scheibe zuführen, läszt sich aus dem vorigen folgern, und mhd.* beschîben *kommt vor:*

> ob si fröide mir beschîbe. Ben. *beitr.* 254. *MSH.* 1, 170^a,

vgl. scheiben *bei* Schm. 3, 307—310. *nhd. sind uns verbum und adj. veraltet.*

BESCHEID, *m. peritia, responsum, decisio, ausweis, weisung, ein heute gangbares, ahd. und mhd. nicht vorkommendes wort, nnl.* bescheed, bescheid, *schw. dän.* besked; *richtig gebildet von* bescheiden, *während uns aus* abscheiden *und* unterscheiden *ein unorganisches* abschied, unterschied *für* abscheid, unterscheid *entspringt.* Luther, *obschon* bescheiden *verwendend, braucht in der bibel nicht* bescheid. *mit unrecht aber erklärt* Adelung *die meisten bedeutungen von* bescheid *für gemein und niedrig.*

1) *gerichtliche entscheidung,* bescheid, vorbescheid, endbescheid, *wodurch die parteien* beschieden *werden:* es ist bescheid erfolgt, *recht gewiesen, gesprochen worden;* es liegen schon drei bescheide vor; fiel endlich der bescheid. Lessing 1, 160; bescheid geben, ertheilen, erhalten, erlangen; auf die angebrachte klage wird hiermit zum bescheide gegeben; der bescheid lautet günstig, ungünstig;

> wo im steifen sonntagskleide
> uns die etiquette zehn bescheide
> über eines tages wetter macht. Göking 1, 47.

2) *überhaupt bestimmung, unterweisung, auskunft, antwort:* bis auf weiteren bescheid, *bis auf weiteres;*

> tom daude bereid,
> up widern bescheid,
> tom lilienstrut:
> waker mäken bistut?;

wenn er die viertausend reichsthaler auszahle, so solle er doch dasjenige, was er haben müsse, bei sich behalten, bis auf weitern bescheid. Schuppius 257; die platten wurden bis auf weitern bescheid wieder an ihren ort und stelle gelegt. *Felsenb.* 3, 329; soll das kriegsvolk in ein ander läger, ferners bescheids daselbst zu warten, geschickt werden. Kirchhof *mil. disc.* 106; ist das nicht ein feiner bescheid, kompt auf den abend zu haus? *bienenk.* 76^a.

3) bescheid geben: guten, rechten bescheid geben; kurzen bescheid geben, *kurz abfertigen:*

> gib nur gûten bscheid,
> doch sag im nit dein heimlichkeit. Ringwald *bilger* 26;

morgen so soll man euch ewer werbung bescheit geben. *Aimon* T 4; ob si schon ains oder zweimal ihren liebhabern abschlegigen beschaid gegeben. Wirsung *Cal.* H 3^a;

> der oberst gab in kurzen bescheid,
> er sprach, das wer mir ewig leid,
> solt ich die statt aufgeben. Soltau 384;
>
> ich geb eim jedern fein bescheid.
> Ringwald *laut. warh.* 10;

was gibst mir für ein bscheid? *Garg.* 93^b; von diesem puncten viel bescheids zu geben. *bienenk.* 16^a;

> ihr ochsen, die ihr alle seid,
> euch flegeln geb ich den bescheid. Gellert 1, 265;

sie gab mir mit der verdachtlosesten, freimütigsten, reinsten engelsmiene bescheid, als ob ich ihr vater wäre. *der arme mann im Tockenb.* 295;

> gebt uns bescheid, was damit werden soll. Schiller 548^a;
>
> irrend gieng ich umher, und fragte nach deiner behausung,
> keiner der eitelsten selbst konnte mir geben bescheid.
> Göthe 1, 312.

ebenso, den bescheid erhalten, bekommen, kriegen, zum bescheid kriegen, finden: ein ungetrauter krigt zum bescheid. *pers. baumg.* 7, 29; verrichtete die sache aufs beste, so mir möglich war, bekam aber geringen bescheid. Schweinichen 1, 173;

> ir herrn wolt ir dan horen bescheid? *fastn. sp.* 338, 5;
>
> erwartet keinen andern bescheid. Schiller 456^b;
>
> darnach ist im kein land zu weit,
> darein lauft er mit eren,
> bis er auch findt bescheid. Uhland 517;
>
> auf Gabes zû, do findt ir bescheid. Schmelzl *Saul* 23^a;

ich finde darüber keinen bescheid.

4) bescheid haben, *mit verschiednem sinn,*

a) antwort, auskunft: er hat seinen bescheid, *hat die gewünschte weisung erhalten;* wer sein bescheid hat, der mag reiten wann er will (*der bote mit der ihm ertheilten antwort*). Lehmann 195;

> drauf hätt ich gern heimlich erwünschten bescheid. Bürger.

b) kenntnis, wissenschaft:

> weil du dann nun zu dieser zeit
> meins zustands hast genug bescheid.
> W. Spangenberg *anbind oder fangbriefe* C 3^a.

c) zugewiesenes theil, was ihm beschieden ist:

> ein jeder stand hat sein bescheid. Alberus 155;
>
> jedoch hat kurzweil sein bescheid,
> wenn es geschicht zu seiner zeit. Ringwald *l. warh.* 87.

d) entscheidung, ordnung, beschaffenheit, bewandtnis: das hat seinen bescheid, *das ist schon beschieden, gesagt, abgethan, actum, transactum est:* wie man dieselben etwan an leib und gůt strafet, das hat alles sein bescheid und ist nit not das selb hie ze sagen, ir hond sein eben genůg. Keisersb. *sünden des munds* 73^b; aber das hat seinen bescheid, das nichts draus wird auf diesmal. Luthers *br.* 3, 76;

> ein ieglich ding hat sein bescheid,
> wenn es geschicht zu rechter zeit.
> Waldis *Esop* 3, 71;
>
> so bin ich dann gar schnell bereit
> zů volstrecken meinen bescheit.
> Wickram *bilger* 2;

wo wir sie (*die wolle*) bekommen können, so ist es gut, wo nicht, so hat es auch seinen bescheid. Schweinichen 1, 362; ich sollte die ketten (*von der jungfrau*) nemen, warum ich es aber nicht thun wollte, hat seinen bescheid, und danke gott, dasz er mich vor allem übel behütet hat. 1, 218;

> zu diesem hats auch den bescheid,
> das solches gut nicht lang gedeit.
> Ringwald *l. warh.* 23;

aber das hat nun seinen bescheid, es pleibt doch einen weg wie den andern disz allezeit fest. *bienenk.* 119^b; aber das hat seinen bescheid, wie des mönchs hand unter der priorin tafel. 90^b; nun disz hat seinen bescheid wie glocken weihen und narren gieszen in der fasznacht, es geht doch beids auf schellen und klingeln aus. 156^b; es hat mit dir einen andern bescheid als mit mir. Henisch 300. *vgl.* das hat seine guten wege.

5) bescheid, *der ort wohin man beschieden wird* (*vgl.* bescheiden 5), *das rendezvous, die abrede:* in gottes namen lässet sich der mönch zů der nunnen aus dem closter. das walt gott, und glück zu, spricht jede, so sie auf den bschaid will gehen. Frank *paradoxa* 124^b (133);

> so spiln der plinten meus die meid,
> die haben darbei auch iren bescheid
> in sundern stuben mit den knaben.
> *fastn. sp.* 385, 28;
>
> dein gelt vor niemant spiegle nicht,
> damits nit etwan einer sicht,
> und mach mit andern bůben bscheit,
> wart auf dich dauszen auf der heid.
> Wickram *bilger* 26.

6) bescheid wissen, *bekannt sein, umzugehn wissen, wissenschaft haben, vgl.* 4^b: ich weisz von allem bescheid. Claudius 1, 10; ein zauberer, der mit übernatürlichen dingen bescheid weisz. Kant 1, 226; ebenso wuste sie im baum- und blumengarten bescheid. Göthe 17, 78; das kind wuste in der geographie schon guten bescheid; ich weisz keinen bescheid in der stadt; er weisz hier rechten bescheid; wissen sie auch im himmel bescheid? Grabbe *scherz* 2, 121; Ulenspiegel was in allen zů bescheid und musten im alle recht geben. *Eulensp. cap.* 28, *wo die späteren ausgaben setzen:* E. war ihnen allen zu listig, *man könnte auch vermuten:* zu bescheib.

7) bescheid, *intelligentia, prudentia, fug, verstand:* doch hat disz seinen bescheid, wan es in guter andächtiger meinung geschicht. *bienenk.* 175^a;

> der mit verständigem beschaid
> nichts dan was billich wil versprechen. Weckherlin 50;
>
> und weil uns kein mensch mehr mit tröstlichem beschaid
> kan oder darf des laids und ellends end fürbringen. 184;
>
> doch mag er auch .. mit gut bescheid
> der welt gebrauchen als zur not. Ringwald *l. warh.* 21;
>
> dasz alle menschen lügner sein, ist mit bescheid zu nemen,
> die schrift, die siht auf unsre zeit, da lügen heiszt bequemen.
> Logau 2, 2, 13.

8) bescheid thun, *nach der analogie zwischen* thun *und* geben, *kann gerade aussagen was* bescheid geben, *und bei* Alberus *ist auch* ich thu bescheit *respondeo, wie wir sagen* ich gebe *oder* thue dir bescheid auf deine frage:

> der wirt .. that
> bescheid auf alle meinĕ fragen. Göking 3, 159;

mit speer und schwert thun wir männern bescheid. Fr. Müller 1, 359. *Bald aber wurde dieses* bescheid thun *vorzugs-*

weise gebraucht von dem trunk auf zutrunk, zubringen, respondere salutem propinanti, wo man nie sagt bescheid geben. *franz.* faire raison, *it.* far ragione nel bere, *engl.* pledge, *nnl.* bescheid doen, *schw.* göra besked för en skål, *böhm.* splniti (*erfüllen, leisten*), *poln.* odpijać. *Schon* MAALER 60[a] *hat:* das freundlich und holdsälig nöten ze trinken oder bescheid zethůn, *certamen mite vini;* bescheid thun, *gleichthun, par facere.* HENISCH 300; du bringst mir mehr, denn ich bescheid thun kann;

> thůt rechten bscheid, ich dien euch allen,
> keim nit zu leid noch wolgefallen,
> eim will ich wie dem andren schenken. SCHEITS *grob.* H 1[b];
>
> so trinkt er dann und thůt dir bscheid,
> es sei ihm gleich lieb oder leid. *das.*;
>
> wanns gschirr dann ler ist, steht gar wol,
> laszt du es wider schenken vol
> und thůst dem bringer dopplen bscheid. P 2[b];

hat niemand dem ers bring, der ihm bescheid thut. *Garg.* 68[b]; thust du nit bescheid, es ist mir leid. 87[a]; schenk ein das glas, thu bescheid, bei meinem eid ich hab dirs bracht ohn allen pracht. 98[b];

> Marin der trank dir zu, du hast bescheid gethan.
> GRYPHIUS 2, 488;
>
> gott segn es, lieber bruder,
> thu mir fein bald bescheid. *Simpl.* 3, 916;
>
> der tisch, die bänk und boden wurden genetzt mit wein,
> aus kacheln und aus schuhen muste gesoffen sein,
> kes, butter, fleisch und suppen warfen wir in den trank,
> jeder must thun bescheide, mit oder ohne dank.
> PHILAND. *lugd.* 3, 11;

das ist kein überflusz, wenn man vornehmen leuten einen erleidlichen ehrenbecher bescheid thut. WEISE *erzn.* 18; wenn der salbeiwein kömt, so wolle er auch eins bescheid thun. SCHUPPIUS 109; ein glas wein auf geruhige nacht bescheid thun. *irrgarten der liebe* 143; hiermit nahm Eckhart ein glas wein und brachte es dem ambtmann in gesundheit mons. Talanders zu, welcher es bescheid that, wie auch die andern. *unw. doct.* 143;

> sein abt, dem sonder ihn, auch nicht sein mundwein
> schmeckte,
> weil keiner so im trunk bescheid und wunder that.
> HAGEDORN 2, 97;
>
> der junge mann, fällt hier die göttin wieder ein,
> hat wahrlich aus der purpurflasche
> bescheid gethan. WIELAND 10, 211;

nachdem er einigemal auf die gesundheit der kämpfer bescheid gethan. GÖTHE 18, 226; wie roth waren ihre lippen, als sie euch damals bescheid that. 20, 93; trunk, womit der kaiser den fürsten bescheid that. BETTINE *br.* 2, 274. *man sagte vordem auch* bescheiden thun (*s.* bescheiden *partic.* 3).

9) MAALER 60[b] *hat* bescheid *auch in der persönlichen bedeutung von amasius, amasia, gleichsam mein beschiedener theil;* wenn die ringeltaub ihren bescheid (*gatten*) verleuret, sitzt sie nicht mehr auf grünes, und bleibet keusch bisz in ihr end. CONR. GESNER *vögel* 527.

10) *in der verbindung mit* geld *scheint* bescheid *den ausgeworfnen, überwiesnen sold auszudrücken:*

> ein herren wöl wir sůchen,
> der uns gelt und bscheid sol geben. UHLAND 519;
>
> sůch dir ein herren in der welt,
> der dir geit bescheid und golt. 524;
>
> wer sein gůt fast auf rüstung leit,
> vil geul auch hat am barren,
> kein dienstgelt hat und wenig bscheit,
> tůt selten gůt in dharren (*in die länge*). 617.

BESCHEIDBRIEF, *m. commentarius: darin aller bescheid eines dings kurz begriffen ist.* MAALER 60[b] *und danach* HENISCH 301.

BESCHEIDEN *ist uns, gleich dem einfachen* scheiden, *in eine unrechte conjugation ausgewichen. das goth.* skaidan *hat* skaiskaid, *part.* skaidan, *das ahd.* sceidan sciad gisceidan, *das mhd.* scheiden schiet gescheiden; *wir aber sagen* scheiden schied geschieden, *behandeln es also auf den fusz von* meiden mied gemieden, *da es wie* heiszen hiesz geheiszen *gehen sollte. doch begegnen lange noch die richtigen participia* gescheiden *und* bescheiden (*vgl.* ausbescheiden), *ja für das adj.* bescheiden *hat bis auf heute die echte gestalt sich behauptet, von dem part.* beschieden *abstehend, während uns* verschieden *adj. und part. ist. wenige, z. b.* LOHENSTEIN, *bedienen sich der schwachen form* bescheidete *f.* beschied. *das nnl.* bescheiden *bildet sein praet.* bescheidde, *sein part.* bescheiden.

1) bescheiden, *constituere, ordinare, praecipere, mit dem acc.*

der sache: wan hettet ir ein solchs bescheiden, so wer es ubermütiglich. *Aimon* A 4; da sollten die sachen notdürftig gehöret und verglichen oder beschieden (*es steht gewis in der hs.* bescheiden) werden. SCHWEINICHEN 1, 147;

> kummen aber bienen dran (*an mein buch*),
> wird das faule sein vermieden,
> und gesundes recht beschieden. LOGAU 1, 6, 30;
>
> ein reichstag ist nicht weit,
> da aller glaubensstreit
> wird ganz beschieden (*geschlichtet*) werden. 2, 3, 63;
>
> so karg auch das geschick
> mein losz beschied. GOTTER 1, 268.

ohne casus, antworten, bescheid geben: habt ihr ihn, fragt der alt herr weiter, geranzont? nein, bescheidet der mönch, ich bekümmr mich umb solche ding nicht. *Garg.* 261[b].

2) bescheiden, *überweisen, ertheilen, disponere, mit acc. der sache, dat. der person, zumal im sinn von legare:* und ich wil euch das reich bescheiden, wie mirs mein vater bescheiden hat. *Luc.* 22, 29; sprachen, wie das en (*ihnen*) ir frunt Johannes Lichtenberg vor seime ende, sitzende of eime stule, of seine guter bescheiden hette ... iezlichen X mark. *Magdeb. weisth. s.* 3 (*a.* 1414); ich weisz nicht oder gleubs nicht, das war sei, das mir meiner sünden vergebung hie bescheiden und gegeben ist. LUTHER 1, 237[a]; unter disen dreien graden sind nu andere grad und weise, die zeitliche güter zu handeln, als keufen, erben, bescheiden und dergleichen. 1, 194[a]; lieber, was ist newe testament anders, denn vergebung der sünden und ewigs leben von Christo uns erworben und im sacrament bescheiden? 3, 87[b]; das testament, so Luther seinem gemahl und sönlin ordnete und beschiede, war dergestalt. 3, 402[b]; wie du sie (*weib und sönlin*) mir geben hast, so bescheide ich dir sie wieder, du reicher trewer gott. *das.*; muste er sein testament machen und soviel zu kirchen bescheiden, damit gott gedienet und sein gedacht würde. 4, 456[a]; als wolt er inen ein testament und einen schatz bescheiden. 4, 522[b]; mein vater hat alle sein geld meiner schwester bescheiden, pater omne peculium sorori meae legavit. MICH. NEANDER *syll. loc.* 105[b];

> ich wäre gerne reich! wer arm mich nicht kan leiden,
> der mag mir tausend pfund, und noch soviel bescheiden.
> LOGAU 1, 3, 37;
>
> was euch sonsten ist bescheiden
> von dem himmel. 2, 3 *s.* 29;
>
> dir bescheidet meine bahre
> jenen rest der lebensjahre,
> der mir noch zum alter fehlt. GÜNTHER 119;
>
> geniesze was dir gott beschieden,
> entbehre gern was du nicht hast. GELLERT 2, 135;
>
> ach mir ist nicht beschieden,
> der erde mich zu freun. GÖTHE 11, 75;
>
> er (*frühling*) ist dir noch beschieden
> am ziele deiner bahn. UHLAND *ged.* 51.

und das, o gott, bescheide uns. J. PAUL *Tit.* 4, 19.

3) bescheiden, *mit acc. der person, einen bestimmen, verordnen, unterrichten, ihm bescheid geben:* doch wider solchen wahn hat mich mein grosze zuversicht bescheiden, das e. k. f. g. mein herz wol besser erkennet. LUTHER 2, 78[b]; beschied Reinhart, die brücke aufzuziehen. *Aimon* E; sintemal du mich fragst, wil ich dich bescheiden. KIRCHHOF *wendunm.* 396[a];

> nu hör was ich bescheide dich. *nambuch s.* 112;
>
> nun, wie ich dich bescheiden,
> hab anfangs. WERDERS *Ar.* 3, 59;

sie haben mich dazu beschieden (*ein frölich jahr zu wünschen*). CLAUDIUS 3, 28; der mensch ist nicht für diese welt beschieden. 8, 234. einen abschlägig bescheiden (*man sagt auch,* das gesuch abschlägig bescheiden).

4) einen eines bescheiden:

> der hätt dich des bescheiden pasz. SCHWARZENBERG 152, 2;
> füraus bescheid mich dieser ding. 154, 2;

wenn ihr mich dessen ebenso bescheiden könnt. TIECK *ges. nov.* 4, 334.

5) einen hin oder her bescheiden, *beordern, bestellen, constituere alicui locum, ihm ein rendezvous bestimmen* (*vgl.* bescheid 5): denn ich hab auch meinen knaben etwa hie oder daher bescheiden (pueris meis condixi in illum et illum locum). 1 *Sam.* 21, 2; aber die eilf junger giengen auf einen berg, dahin Jesus inen bescheiden hatte. *Matth.* 28, 11; kanstu sie (*die rechte gottes*) warlich nirgend ergreifen, sie binde dich denn dir zu gut und bescheide dich an einen ort. Lu-

alle nachtigallen haben sich hieher in unsere büsche beschieden. Woldemar 85.

es liegt in der natur der sache, dasz sich in solchen fällen das mädchen eher bescheidet als der jüngling. Göthe 48, 180;

THER 3, 355; beschieden sich derhalb zusammen auf den andern tag. 8, 34; einsmals hett er (*der erzbischof*) ein nunnen bescheiden lassen, die lag an des bischofs bett. FREY *garteng. c.* 86; und ritten die botten gar schnell, da sie hin bescheiden waren. *buch der liebe bl.* 10ᵃ; der landsknecht hett dort ins dorf etliche seiner rottgesellen hin beschieden. KIRCHHOF *wendunm.* 103ᵃ; zu rechter früer tagzeit auf bescheidenen platz oder ort zu erscheinen. REUTTER *kriegsordn.* 69;

ir herrn, ich bin beschiden her ein. *fastn. sp.* 379, 5;

dahin mit höchsten frewden
von seiner Cloris er zu kommen war beschaiden.
WECKHERLIN 766;

so stehet etwa eine alte kuplerin, und bescheidet eine magd, dasz sie auf den abend an den und den ort kommen wolle. SCHUPPIUS 208; ihr habt diesen oder jenen nach der predigt zu euch bescheiden, der werde mit ungedult warten. 214;

dann sollst du mein antlitz,
dort bescheid ich dich hin, in dem thal Benhimon erblicken.
KLOPSTOCK *Mess.* 6, 314;

und ein wink des versöhners beschied der seraphim einen.
8, 351;

und vor den richter, der nicht moloch heiszt,
bescheiden dich mein sohn und ich! *werke* 9, 93;

ich beschied ihn hieher. TIECK 12, 213; der könig liesz ihn zu sich bescheiden. *nur die beiden ersten stellen fügen den dat., alle übrigen den acc. hinzu. jener ist auch recht.*

6) sich bescheiden, *cedere, concedere, parere,*

a) ohne casus: er weisz sich zu bescheiden, *läszt sich bescheiden;* er weisz sich nicht zu bescheiden, *will sich nicht bescheiden lassen;* sintemal ehrenliebende verständige kriegsleut sich wissen zu bescheiden, und thun was der ehrbarkeit anständig und gemäsz ist. KIRCHHOF *mil. disc.* 60;

man sagte, du betrieger. das wollte Franz nicht leiden,
man sagte, deiner selbsten. da must er sich bescheiden.
LOGAU 3, 9, 4;

erst war alles du und du. da er aber hörte, ich wäre major gewesen, beschied er sich den augenblick, und ich hatte viel mühe, ihn wieder an ort und stelle zu bringen. HIPPEL *lebensl.* 4, 263;

wollt ihr nicht den wunsch erfüllen,
ich bescheide mich ja wol. GÖTHE ...

wir erdreisten uns und wagen auch ideen, wir bescheiden uns und bilden begriffe, die analog jenen uranfängen sein möchten. 50, 59. *Anders aber bei* OPITZ *trostged.* 278:

wir können uns bescheiden von Adams zeiten her,

d. h. aus der schrift unterrichten, nach 3.

b) mit gen. der sache:

wer weisz sich zu bescheiden
nur einer grimmen that? OPITZ 1, 7;
heldin, soll ich euch beschreiben, und der kürze mich
bescheiden? LOGAU 3, 8, 7;

dasz ein kluger mensch sich eines andern bescheiden muste. WEISE *kl. leute* 287; ich bescheide mich gern der armut meiner einsichten. GOTTER 3, 72.

c) mit der praep. auf:

geusz deinen grimm viel lieber auf die heiden,
die sich auf dich im minsten nicht bescheiden.
OPITZ *ps.* 155;

komm du, o richter aller heiden,
auf dessen macht wir uns bescheiden. 161.

d) mit der praep. mit: keiner bescheidet sich gern mit dem theile, der ihm gebühret. GÖTHE 1, 404;

wer kann mit dem geringen sich bescheiden,
wenn ihm das höchste überm haupte schwebt? SCHILLER 668ᵃ.

e) mit der praep. in:

kann sich dein schwacher geist in diesem nicht bescheiden?
HOFMANNSW. *getr. schäf.* 58;

ich bescheide mich in allem. GÜNTHER 851;

er kannte die mittel, die uns zu gebote standen, und beschied sich in billigen dingen. GÖTHE 31, 55.

f) mit abhängigem satz: also konnte nichts so grausames ihm fürgebildet werden, welches er nicht verdient zu haben sich bescheidete, also billig fürchtete. LOHENST. *Arm.* 2, 1118; scribenten, die ihre werke so schönfarbig und nach so modischem schnitte kleiden, bescheidet euch immer leute zu sein, denn männer seid ihr nun einmal nicht. KLOPSTOCK 12, 114; jeder vernünftige wird sich bescheiden, dasz hier die menschliche einsicht zu ende sei. KANT 3, 53; ich bescheide mich, dasz es verborgene zwecke geben könnte. 6, 104.

BESCHEIDEN, *part. und adj.*

1) *im sinn von angewiesen, zugewiesen, zugetheilt:* lasz mich aber mein bescheiden teil speise dahin nemen. *spr. Sal.* 30, 8; gott der herr liebet so einen diener nicht, der sich mit dem von ihm bescheidenen theil nicht begnügen lässet. *pers. baumg.* 6, 2; gott hat jedem sein bescheiden theil abgemessen. LEHMANN 22;

drum hat er itzt von uns schon sein bescheiden theil.
GRYPHIUS 1, 410;

gib ihnen (*den dienstboten*) ihren bescheidenen theil und nicht drüber. dann zuviel ist ungesund. SCHUPPIUS 350. *neuere setzen hier* beschieden:

der sasz am beschiedenen antheil. VOSS *Od.* 14, 448;

esel und hornvieh nehmen gleichfalls an diesem segen ihr beschieden theil. GÖTHE 27, 263; die jugend sehnt sich nach theilnahme, der mann fordert beifall, der greis erwartet zustimmung, und wenn jene meist ihr beschieden theil empfangen, so sieht sich dieser gar oft um seinen lohn verkürzt. 58, 147.

2) bescheiden, *expertus, discretus, der bescheid weisz:* bescheidene jahre, *anni discretionis, wo das kind gut und bös unterscheiden lernt;* in dergleichen sachen bescheidene kriegsleut. KIRCHHOF *mil. disc.* 59; in allen iren stucken geschicht (geschickt), bequem und bescheiden. *bienenk.* 68ᵃ; wiewol unser muter, die h. kirch dannoch so bescheiden und verständig ist. 147ᵃ; dann fürwar ein kalb solt disz merken, dasz unser l. muter die h. kirch wol so bescheiden als abgöttische juden und heiden ist. 175ᵃ;

wie sehr bescheiden er im schif regieren sei. OPITZ 3, 298;

die damen, die von lieb und derer (*deren*) heiszem leiden,
zu wissen sind gelehrt, zu sagen sind bescheiden.
LOGAU 1, 4, 21;

räthe, die weise, verständig, geübt, erfahren und bescheiden sind. SCHUPPIUS 97. *dies* bescheiden *bleibt auch heute:*

Baumgarten sagt ihr? ein bescheidner mann! SCHILLER 522;

den bescheidnen männern (*discretis viris*)
von Uri, Schwitz und Unterwalden. 549.

3) bescheiden thun, *gleichsam das zugewiesene, gebotne* = bescheid thun, *nachtrinken:* du must bescheiden thun. *facet. facet.* 151;

bruder, kumm auf einen trunk, doch das süsze Bacchusnasz
mustu mir bescheiden thun, sag ich dir, mit sam dem fasz.
LOGAU 2, 4, 81.

4) bescheiden *als adj., ohne gefühl des particips:*

a) von leuten, modestus, temperans, der sich bescheidet, *zurückzieht:* ein bescheidner mann, jüngling;

der, bescheiden im genusz,
der, gelassen im verdrusz,
freud an kummer knüpfet. GOTTER 1, 109.

nur die lumpe sind bescheiden. GÖTHE 1, 157;

wer bescheiden ist musz dulden,
und wer frech ist, der musz leiden. 2, 300.

man verbindet auch dieses bescheiden *mit andern adjectiven, z. b.* bescheidensinnreich, wie Virgil. HAGEDORN 1, 129;

Amor trat herein und fand mich sitzen,
und er lächelte bescheidenweise,
als den unverständigen bedauernd. GÖTHE 2, 110.

b) von sachen, die bei innerem werth, sich unscheinbar darstellen, auf thiere, blumen, häuser, kleider, farben *bezogen:* selbst farben werden unschuldig, bescheiden, zärtlich genannt (wegen der analogie der durch sie bewirkten empfindungen mit diesen gemütszuständen). KANT 7, 223;

wenn manche jungfrau hoffart vol
zur hochzeit etwa reisen sol,
so borgt sie ein bescheiden kleid,
darneben ketten und geschmeid. RINGWALD *l. warh.* 97.

man nennt sonst die matte graue, braune farbe bescheiden *und erlaubt geistlichen* bescheiden angelaufene stahlknöpfe; du blaue viole, du bild des weisen, du stehest bescheiden im niedrigen grase! GESZNER, *daher*

ein veilchen auf der wiese stand
gebückt in sich und unbekannt. GÖTHE 1, 180;

das gute veilchen schätz ich sehr,
es ist so gar bescheiden. 1, 192;

das bescheidne veilchen. GOTTER 1, 442. *ebenso erscheint die nachtigall, mit ihrem süszen gesang, in grauem gefieder:*

und die nachtigall umkreiset
mich mit dem bescheidnen flügel. GÖTHE 2, 23;

bescheiden rieselt so durch blumenpfade
der kleine bach, von stolzen flüssen fern. GOTTER 1, 4;

wenn der Ilme bach bescheiden
schlängelnd still im thale flieszt. GÖTHE 4, 69;

ein wolerhaltenes vorwerk mit einem reinlichen bescheidenen wohnhause von gärten umgeben fiel ihm endlich in die augen. GÖTHE 17, 184;

schon führet klug des gartenmeisters hand
durch busch und fels bescheidne wege her. 9, 321.

c) *von empfindungen, gedanken, geberden:* bescheidnes hoffen, wünschen, sinnen, trachten; bescheidne ansprüche, erwartungen;

macht eur klag und weinen bescheiden! AYRER 337ᵇ;

nimm es mit einer bescheidnen höflichkeit an. WEISE *kl. leute* 282;

wo deine seel im eignen schimmer
bescheidner tugenden sich zeigt. GOTTER 1, 118.

BESCHEIDENHEIT, *f., nach der verschiednen bedeutung von* bescheiden. si sprach in ir bescheidenheit. Ls. 2, 194.

1) *peritia, scientia, discretio, erfahrenheit, einsicht, verstand, wie mhd. zu eingang des* FREIDANK: in der tugend bescheidenheit und in der bescheidenheit mäszigkeit (*vulg.* in virtute scientiam, in scientia abstinentiam). 2 *Petr.* 1, 5. 6; warheit gehört dazû (*zum schwören*) und hört darzû bescheidenheit, das ein mensch bescheidenlich schwer, das ist, das er nit on not schwer, so dich der richter darzû haltet. KEISERSBERG *sünden des munds* 21ᵃ; also schelten oder lestern in strafsweis, aber mit bescheidenheit, ist nit sünd. darumb so gehört das salz der bescheidenheit darzû. 35ᵇ; darumb gehört grosze bescheidenheit (*unterscheidungsgabe*) dazû. 36ᵃ; zûm ersten geschicht es in strafsweis, da du eins strafest, aber es bedarf sich groszer bescheidenheit, so du wenst, dich treibt brüderliche liebe, so treibet dich rach darzû. *ebenda;* alsô die zung mûsz man in dem keller behalten und salzen mit dem salz der bescheidenheit des schweigens. 79ᵃ; das soll der bescheidenheit des richters befohlen werden. *reichsabsch. von* 1512. 4, 6; das musz man den vetern in ire vernunft und bescheidenheit befelhen. LUTHER 5, 254ᵃ; gute geistliche lehrer not sind, die sich hierinne mit bescheidenheit zu halten und das volk zu weisen wissen. *br.* 3, 4; doch mit der bescheidenheit (*beschränkung*) wie obgemeldet. *Frankf. ref.* I. 19, 16. 31, 20; die bescheidenheit in dem verkaufen gebrauchen, dasz. VII. 4, 14;

braucht bescheidenheit
nach der köpf gelegenheit. RINGWALD *l. warh.* 224;

ich weisz den keiser der bescheidenheit,
dasz er mir nichts bösz thut zutrauen. AYRER 96ᵇ;

wann er sein eignes lob
wie wider willen zehlt, so machters nicht zu grob,
er braucht bescheidenheit. LOGAU 3, *s.* 217;

sie brächten einen gelehrten studenten mit, der sich darauf gelegt hätte, wie er den Griechen in Moscovia mit guter bescheidenheit begegnen könne. SCHUPPIUS 94; also kan man allerlei gewächse mit gebührender bescheidenheit (*unterscheidung*) ausbrennen. HOHBERG 1, 237ᵃ; doch soll alles dieses (*die arbeit im weingarten*) mit geziemender bescheidenheit geschehen. 1, 360ᵃ. *dieser älteren bedeutung des wortes liegt*

2) *die heutige von modestia, moderatio nahe, nur dasz jene mehr eine eigenschaft des verstandes, diese der gesinnung bezeichnet. der kluge, vorsichtige ist zugleich zurückhaltend, und* bescheidenheit brauchen, *in den stellen von* RINGWALD *und* LOGAU, *heiszt auch discret, modest sein. wir sagen,* bescheidenheit ziemt der jugend; dieser mann trägt das lob der bescheidenheit davon; er forderte alles mit bescheidenheit; freiwillige einschränkung der selbstliebe eines menschen durch die selbstliebe anderer heiszt bescheidenheit. KANT 5, 300, *also ein masz, das dem menschen sein verkehr mit andern auflegt.* bescheidenheit das schönste kleid.

mit aller bescheidenheit. Göthe 25, 352

3) *man verwandte* bescheidenheit *auch im sinne von bescheid, bestimmung oder bedingung:* mit der condition und bescheidenheit. FRONSPERG *kriegsb.* 1, 39ᵃ; so mochte ich stelen, aber mit ausdrücklicher bescheidenheit, dasz er nichts davon in würde. *Simpl.* 1, 226; doch mit dieser bescheidenheit, dasz die reformierte ihren Lobwasser, die evangelische ihren Habermann darüber nicht vergessen. 2, 346.

mit solcher bescheidenheit. Chmel 1, 245

BESCHEIDENLICH, *adv. prudenter, distincte, discrete, accurate, mhd.* bescheidenlîchen:

unde sult ouch mit dem vergen bescheidenlîchen varn.
Nib. 1486, 4;

bescheidenlîchen nennen. Wh. 410, 15;

Etzel unde Kriemhilt ez bescheidenlîchen sach. 1827, 4;

zu eingang der Magdeburger weisthümer heiszt es immer von den vor gericht auftretenden leuten: sprach gar bescheidenlichen, spricht gar bescheidenlichen durch seinen vorreder; recht schweren ist, da ein mensch war schwert, bedechtlichen, bescheidenlichen. KEISERSB. *sünden des munds* 21ᵃ.ᵇ; und disz ist nit ein kleine tuget, da ein mensch redmeszig ist, das er weisz bescheidenlich zû allen dingen red ze geben. 84ᵇ; doch sollen die leute unterricht werden, bescheidenlich von solcher kirchenordnung zu reden. LUTHER 4, 343ᵇ; so sollen die pfarrherr in den ebesachen bescheidenlich und vernünftiglich leren und handeln. 7, 15ᵃ; und mag nimmer basz gesehen werden, ob einem pferd uberbain gewachsen oder wachsen wöllen, als wann man die füesz wäscht, so sicht man bescheidenlich (*genau*) dise höchin (*geschwulst*). SEUTER 293; baten sie bescheidenlich. *Garg.* 197ᵃ; heiszt das nit bescheidenlich geantwortet? *bienenk.* 48ᵇ; darnach erzelt er auch sehr bescheidenlich und unterschiedlich alle die meinungen und ursache. 158ᵃ; also das man bescheidenlich sehen kann. 199ᵇ; dieweil nun dann unsere geistlichkeit ... alle die wappen und panir von iren vorfaren also artlich und bescheidenlich weisen kan. 222ᵃ.

BESCHEIDENTLICH, *adv. dasselbe, bald aber mit dem sinn von modeste, moderate, wie ihn schon* MAALER 60ᵇ *angibt:* ich will die pasquill bescheidentlich beantworten. SCHUPPIUS 594; bescheidendlich ansuchen. STIELER 2234;

die ich bescheidentlich mit schweigen übergeh. CANITZ 93;
ein andres ist, sein glück bescheidentlich zu bauen. 151;

man mag ihm bescheidentlich sagen. CLAUDIUS 6, 36;

er sprach darauf bescheidentlich. GÖTHE 2, 200;

dasz sie sich in groszen tagen
sollten bescheidentlich erweisen. 5, 120;

um sich für einen die fähigkeiten des vaters steigernden jüngling bescheidentlich geben zu können. 22, 67; dergestalt, dasz die gröszten talente des 18 jh. sich nur bescheidentlich mit einer nachlese begnügen müssen. 26, 58; sie erlauben, dasz ich gelegentlich mich ihrer worte bescheidentlich bediene. *an Schiller* 482;

da jammerte mich sein, ich trat zu ihm
bescheidentlich und sprach. SCHILLER 533ᵃ;

und zeige dich
und deine pflicht bescheidentlich! 573ᵃ;

und er des glücks bescheidentlich geneuszt. TIECK 2, 70;

wir müssen ihm bescheidentlich entgegen treten.
ARNIM 1, 42.

BESCHEIDER, *m. testator:* vier stück gehören zu einem rechten volkomenen testament, der bescheider, die verheiszung mündlich oder schriftlich, das erbgut und die erben. LUTHER 2, 29ᵃ. *in den mülen, der oberste mülenburscher.* Rumpfut war Bescheider. Kuhn westf. sagen 2, 279. 282. 283 ff.

BESCHEIDESSEN, *n. was man den nachbarn von einem schmause, namentlich von einem ins haus geschlachteten schweine zuschickt, dann auch was gäste bei seite legen und in einem korb, auf einem teller den ihrigen nach haus senden oder bringen, damit sie gleichsam bescheid thun, nachessen:* beschaidessen, *euxenia. vocab. theut.* 1482 d4ᵃ; herzog Ludwig ehret seine ambleut und priester oft mit beschaidessen und willpret. *chronik in* FREIBERGS *saml.* 1, 149. 1 *Mos.* 43, 34 *verdeutschte* LUTHER *anfangs:* und man trug inen bescheidessen fur von seinem tisch, 1545 *aber setzte er blosz* essen; bescheidessen, so der fürst oder ein andrer mechtiger pfaf oder lei zuschickt den richen, virteil von wilden schweinen auch hasen oder dergleichen. KEISERSB. *chr. bilger* 114ᶜ; der landsherr schickt den schelken im thurn ein bescheidessen, das ist ein zeichen, das man sie bald wil abthûn. *brösam.* 19 (*vgl.* henkersmahl); der rothe löw oder reiche bergknapp ist weit bekannt, als welcher die hohe schul zu Prag soll erbaut haben und seinem könig ein ganze tonnen geld gelihen und nachmals den schuldbrief in einer verdeckten guldenen schüssel dem könig für ein bescheidessen aufgesetzt und ihn damit verehret. ABRAHAM V. S. CL. *bei Schmeller* 3, 323; so leszt die fraw bescheidessen aus lauterm gold zurichten. MATHESIUS 14ᵇ;

uns kommet das bscheidessen wol. H. SACHS IV. 3, 73ᵃ;
das ist bscheidessen, wie ich mein. SCHMELZL *Saul* 17ᵇ;

bescheidessen, kuchenpack, schnupftuch mit speisen. STIELER 894. s. bündelmachen 2, 519.

Kärntn. pschadessen

BESCHEIDIGEN, *was* bescheiden 5: ich bescheidigte ihn unter dem schein einer gegenaffection und zwar in tiefer nacht, allwo ich unsere knecht bestellet, die ihn aufs hemde auszogen und jämmerlich zerblauet haben. *Jucundiss.* 211.

Bescheidige mich. Fr. d. gr. XXVII. 3, 96.

BESCHEIDLICH, *adv. distincte, was* bescheidenlich: wiewol in etlichen vorgangnen büchern auch von ihnen geredt ist worden, aber nicht bescheidlich, die zu verstehn. PARACELSUS 2, 272ᵃ.

auch adj. mit wenigen bescheidlichen worten. Simpl. 1, 154.

bescheidikeit, list. Stolle 27. Keisersb. omeis 18c.

BESCHEIDUNG, *f. definitio, moderatio, circumscriptio:* dasz die wissenschaftslehre in dieser bescheidung auf den halben theil Kant nicht folgt. FICHTE *nachgel. werke* 1, 130; darum wird die moralität und religiosität anderer nicht unbedingt gewollt, sondern mit der bescheidung in die freiheit anderer. *anweisung zum sel. leb.* 296. *Garg.* 112[b] *ist aber die rubrik:* von des G. lustiger kleidung und deren bescheidung = *erklärung.*

BESCHEINEN, *splendere, fulgere, praet.* beschien, *part.* beschienen, *ahd.* piscînan, piscein, piscinan (GRAFF 6, 505); *mhd.* beschînen, beschein, beschinen; *nnl.* beschijnen, bescheen.

1) *transitiv, beleuchten:* die sonne bescheint mich noch; morgens da die liechte des tags die erd beschein. *Aimon* A 3; hat mich glück und ehr in Frankreich beschienen, hoff ich in Brittanien zu behalten. *Galmy* 124; er ist nicht werth, dasz ihn die sonne bescheine; weil ihr angesicht voll mütterlicher wärme all meine satyrischen eisspitzen bescheint. J. PAUL *Hesp.* 2, 54; die dächer waren grell vom mond beschienen.

2) *intransitiv, scheinen, erscheinen, erhellen:* ein solche ehr ist mir all mein lebtag nie beschienen. FREY *cap.* 36; ich hab auch keine böse practik gebraucht und meine sachen mit list nit bescheinen lassen. MATHESIUS 19[b]; und bescheinet gleichwol aus oberzehltem, wie ein seltzam gekocht pludermus hie unten sei unter gevatter und vatter. *Garg.* 30[a]; dieweil daraus die künstlichkeit der teutschen sprach bescheinet. 38[b]; und dasz die concilien manchmal geirrt haben und auch leichtlich irren können, das bescheinet genugsam aus dem zeugnus Gregorii Nazianzeni. *bienenk.* 41[a]; und dasz dannoch die andere priester vom orden Levi herkommen, bescheint genug aus vorgemeltem. 76[a];

> der mond bescheinet auch gar kaum mit halbem liecht.
> OPITZ 2, 167.

BESCHEINEN, *monstrare, sehen lassen, zeigen, bewähren, ahd.* pisceinan, pisceinta (GRAFF 6, 509), *mnd.* beschênen. *Ssp.* 2, 42; *mhd.* bescheinen, bescheinte:

> bewære irȥ und bescheine, daȥ ich gerne diene dir.
> WALTH. 99, 4;
>
> als si im sît bescheinde. *Iw.* 1760;
>
> wander im bescheinet
> an etelicher swære. 2686.

nhd. wiewol er das understet zu bescheinen und furgibt. REUCHLIN *augensp.* 5[a]; welches er mit registern und handschriften bescheinen und darthun könne. MATHESIUS 153[b]; so ist dieselbig klag und beweisung durchaus mit dem wenigsten rechtens bescheinet oder dargethan. AYRER *proc.* 1, 14; die consiliarii sind lieb und werth, die des fürsten schinderei mit rechtmeszigen tituln wissen zu bescheinen. LEHMANN 623;

> als ir habt in der klag beschaint. *fastn. sp.* 382, 16;
>
> diesz eben ists, wormit ich ihm zuvor bescheinet,
> dasz er nicht dieses sei, was er zu sein vermeinet.
> GRYPHIUS 1, 706;
>
> wann böse weiber ihre tücke wolln bescheinen,
> so wissen sie kein beszres mittel als das weinen.
> LOGAU 3, *zug.* 72;
>
> und euch die wilde färbelein
> mit worten klar bescheine. SPEE *trutzn.* 309;

und diese seine fromkeit desto mehr zu bescheinen, gieng er sehr oft zur beicht. PHILAND. (*lugd.*) 5, 305. *heute veraltet und durch* bescheinigen *ersetzt. doch quittiert man noch:* bescheine erhalten zu haben.

Verschieden hiervon ist, wenn zuweilen das vorausgehende bescheinen (= beschînen) *schwache flexion empfängt:* sie (*die glocken*) vertreiben das wetter, das die kirchen weder bescheint (*beschienen oder vom blitz getroffen?*) noch beregnet werden. *Garg.* 155[a];

> sieh, wie dein Pan am ufer sitzt
> und wacht, vom mond bescheint,
> und seufzt und weint. WIELAND 26, 216.

BESCHEINIGEN, *probare, firmare:* damit ich meine sache desto besser bescheinigen möchte. *Jucundiss.* 204; die wahrheit eines vorfalls bescheinigen; ich bescheinige, zehn thaler empfangen zu haben. *mnd.* bescênigen (*mit der var.* bescônegen). *Ssp.* 2, 7.

BESCHEINIGUNG, *f.*

BESCHEINLICH, *manifestus:* mit bescheinlicher unwarheit. MELANCHTHON *im corp. doctr. chr. vorr.* A 4; also das klar bescheinlich nichts anders daraus zu lesen und abzunemmen. *Garg.* 210[b].

BESCHEINUNG, *f. probatio, firmatio:* mit bescheinung und beweislichem zeugnis. SCHWEINICHEN 1, 24.

BESCHEISZEN, *concacare, prov.* concagar (RAYN. 3, 284[b]), *franz.* conchier. *ahd.* piscîȥan (GRAFF 6, 560), *mhd.* bescîȥen, *ags.* bescîtan, *bekacken. das einfache* scîȥan sceiȥ, *altn.* skîta skeit, *ist das skr.* had, *gr.* χέζειν (*für* χέδειν) κέχοδα, *woher* χόδος *stercus, litt.* szudas, *übrig in* μυόχοδος, *litt.* pelszudis, *mäuseschisz, mäusedreck. das vorgetretne* S (*wie in* sceran κείρειν, schleim limus *und a. m.*) *hat die verschiebung des* K *in* G *gehemmt.*

1) *leiblich, von menschen und thieren.* sich bescheiszen:

> vae me, puto, concacavi me. SENECA *apocol.* 4;
>
> tum vero vultum magni ut viderunt Jovis,
> totam timentes concacarunt regiam.
> PHAEDRUS 4, 17 *von den hunden;*

concacatus, *von feiglingen, altfranz.* conchiez, *ahd.* piscîȥan, *war ehrenrührigste schelte:* si quis alterum concacatum clamaverit. *lex sal.* 30, 2, *wie heute* ein scheiszkerl (*stud.* schisser) = *memme.* Nun, unser hänlin (*der kleine Gargantua*) liesz sich wol an, schrei nicht, als nur ein wenig, aber beschisz sich schier alle stund (*bei* RABELAIS: ne crioit que bien peu, mais il se conchioit à toutes heures). *Garg.* 111[b]; ja oft wann sie denken ein fürzlein zu lassen, so bescheiszen sie sich gar. daher heiszen sie die herbstdunken und herbstbescheiszer. 197[b]; heiszt sich das nicht fein in der klugheit beschissen? LUTHER 3, 78[b]; beschissene kinder soll man nicht wegwerfen; vogelhund, der sehr beschissen was. WICKRAM *rollw.* 6; wenn die laus in grind komet, so macht sie sich beschissen. LUTHER 5, 272[a]; die mauern bescheiszen (schiccherare) als die schnecken thun. *Bocc.* 2, 80[b];

> nun wöll wir dich in kerker weisen,
> darin die fliegen dich nicht bescheiszen. H. SACHS IV. 2, 29[a].

Im mittelalter giengen unsaubere sagen vom teufel (z. b. bei VINTLER, *Haupt* 9, 90 *und* FREY *garteng. cap.* 77), *nach welchen man oft wiederkehrende redensarten buchstäblich auslegen darf:* der teufel sollt sie bescheiszen allesampt. LUTHERS *br.* 3, 506; wann mich nun der teufel beschisz. *Bocc.* 2, 136[a]; dein red lautet gleich, als möcht uns auch der teufel mit disem handel bescheiszen. WIRSUNG *Cal.* G 4[b]; wer der Witzel da gewest, der teufel hett den schecher beschissen. ALBERUS *wider Witzel.* C 5[b];

> ich wolte doch gerne wiȥȥen,
> wel tiuvel uns mit den heiden allen hete beschiȥȥen?
> *Morolt* 3014;
>
> der teufel uns beschissen hat. ALBERUS *Esop* 72[b];
>
> müst dich der teufel erst mit im bescheiszen.
> H. SACHS III. 3, 40[c];
>
> hat mich der teufel mit dir bschissen. III. 3, 45[c];

wie ihr zur selben zeit, da ihrs ubel ausgericht hattet, für Gota kamet, und wan Miconius gethan hette, so hett euch der teufel beschissen. ALBERUS *wider Jörg Witzel* L 3[a];

> so solt mich wol der teufl bscheiszn. AYRER *fastn. sp.* 42[a];
>
> sonst wird euch der teufel zuletzte bescheiszen.
> LOGAU 1, 8, 46;

da hat ein teufel den andern beschissen, wer wil sie nun beide wischen? GRYPHIUS 1, 820. *merkwürdig auch vom* ritt (*fieber*):

> ja wenn irs wöllend niemand sagen,
> ritt bschisz mich, sölt mans innen werden.
> *trag. Joh.* L 3.

2) *conspurcare, inquinare, beschmutzen, beflecken, beschmieren (vgl.* DUCANGE 2, 507[a]) *überhaupt. wie lat.* concacatus catillus, *sagt man arglos in Schlesien* ein beschissener teller; beschissene, *unsaubere* wäsche;

> was du auftregst, setzs püntlich (*voll, überfliessend*) nider,
> dasz du das tisch und dich bescheiszt,
> darzů die gest ringsweis begeuszt. SCHEIT *grob.* G 1[a];
>
> ein grosz par alter bschiszner schů. B 2[a];

und bescheisz die hend aller ding. *Eulensp. cap.* 64; andere bescheiszen die hend mit dickem leim, als die mit groszen sünden umbgon. KEISERSB. 15 *staffeln* 29[b]; mit todsünden beschissen. *brösaml.* 77[c]; da wil keiner herzu, bescheiszen dieweil viel guts papirs mit unnützen vergeblichen worten. LUTHER 3, 451;

> dein halben leib mit rusz bescheisz. H. SACHS IV. 3, 77[b];
>
> je mer man wäscht ein pelz fürwar,
> je mer und mer bscheiszt man das har.
> MURNER *schelmenz.* 88, 2;

aus mit solchem schleck, es solt einer den magen nicht mit bescheiszen. *Garg.* 42[a]; beschisz oft die finger daran. 130[b]; das wasser (hat) die weide beschissen und verflöszet. *Petr.* 100[b];

> er must die schmachwort in sich beiszen,
> und mocht sich nicht an ihm bescheiszen. ALBERUS 126.

3) *impudenter decipere, altfranz.* conchier. *es wäre übel gethan, die belege zurückhalten und die derbheit der vorigen jahrhunderte verbergen zu wollen, auch noch heute hält das volk seine kräftigsten ausdrücke fest und die dichter greifen danach:*

> er hat den duochman und den buren,
> einen ums duoch, den andren ums gelt
> beschissen. *fastn. sp.* 842, 5;
>
> wie iez die welt so gar ist geflissen,
> geflert, listen vol und beschissen. 820, 7;

und hat můt dich zu bescheiszen. KEISERSB. *sünd. des munds* 32[a]; wer aber ein schalk ist, kan liegen und die leut redlich bescheiszen. 44[b]; uf das du mich auch nit bescheiszest, als dan du beschissen hast die zwei menschen. 47[b]; du thůst das darumb, das du die leut wilt bescheiszen, so sie dir glauben. 56[a]; schampere wort geberent schand, der da einen laszt uber den fůsz fallen, bescheiszt in und betrügt in mit worten. 62[a]; du sprichst, bin ich ein beschissen man, wer hat mich dan beschissen? *weltl. lewe* 54[b]; die nichts mehr thun, dan das sie sich im herzen und mund mit frombden sünden tragen und bescheiszen. LUTHER 1, 71[a]; ich bin selbs diese jar her so beschissen und versucht von solchen landstreichern. 4, 381[b]; gleichwol hats (das ablasz) grosz unseglich geld getragen und ist alle welt damit beschissen. 6, 491[a];

> dann sie mich all beschissen hant
> in teutschem und in welschem lant. MURNER *schelmenz.* 2[a];
>
> wir bschiszend unsre oberkeit. *trag. Joh.* B 8;

dich nichts desto weniger umb dein gelt hast bescheiszen und betriegen lassen. FREY *garteng. cap.* 5; so mag ein mensch solich krankheit von dem andern auswendig ererben und beschissen werden. SEITZ *lustseuche* 15; auswendig beschissen. 22; ob ich ein münch oder pfaffen bescheisz. *Bocc.* 1, 13[b]; mit dem bösen weib beschissen. 2, 83[b]; da gedacht er wol, das er beschissen was. *Eulensp. cap.* 66; du begerest ein jede zu bescheiszen, darumb gefelt dir am ersten anreiten ein jetliche. WIRSUNG *Cal.* S 1[b]; spricht er sie ganz freundlich an umb einen zehrpfenning, damit er mit ehren möcht die leut bescheiszen. WICKRAM *rollw.* 85;

> dann hett ich ims heimlich verholen,
> aus seiner täschen seckel gstolen,
> dieweil ich ihn darumb hab bschissen. *bilger* 28;
>
> grosz spilen toplens und bescheiszen
> thůnd sich die kirbigsellen fleiszen. 54;
>
> (*der esel beichtet*) ich hab ein bös gewissen,
> ich hab einmal mein herrn beschissen! ALBERUS 38[b];
>
> man seh sich für mit allem fleisz,
> dasz sich niemand an dem bescheisz,
> der nichts dann hon und spotten kan. 78[b];
>
> man spricht, welcher den letzten bscheiszt,
> werd billich für ein meister gepreist. KIRCHHOF *wendunm.* 399[a];
>
> ir wolt uns umb ein gricht bescheiszen. SCHEIT *grob.* K 3[a];
>
> ir bescheiszet doch leut und land. H. SACHS III. 3, 74[d];

hett einen lieber umb hundert gulden beschissen, als im trunk. *Garg.* 43[b]; bescheiszen und vergiften die seel mit falschem wohn und glauben. 259[a];

> und wenn die goldtinctur ein ganzes land beschissen.
> GÜNTHER 485;
>
> ihr klugen hütet euch, den hat ein narr beschissen. 1035;
>
> bestehlen und bescheiszen mich, wie die raben.
> GÖTHE 13, 77.

vgl. ausscheiszen.

BESCHEISZER, *m. nebulo, fraudator.* MAALER 60[c].

> ein lächer (leicher) und ein bescheiszer,
> dise seind auch alle geschwisterli kind. KELLER *alte schw.* 49;
>
> bescheiszer und beseicher. *fastn. sp.* 254, 14;

hoh, es ist der gröszte maschgeh, bescheiszer und betrüger in der welt. GRYPHIUS 1, 802. *s.* herbstbescheiszer, leutbescheiszer.

BESCHEISZEREI, *f. fallacia, fraus, grober trug:* darnach fraus in facto, beschiszeri, das du die lüt beschiszest. KEISERSBERG *weltl. lewe* 54[b]; alles geld und gut, das ir mit bescheiszerei geraubt habt. LUTHER 5, 75[b]. *br.* 4, 78; das ist doch ja die allergröszte bescheiszerei, die auf erden komen ist. 6, 504[b]; das ablasz (*nemlich, wie ihn Tezel austheilt*) ein lauter bescheiszerei sei. 8, 211[b];

> ich hab zwen spitzbuben dort gefunnen,
> habn mir all mein geldlich abgewunnen,
> kündt ich noch so vil bscheiszerei
> und abgeribne renk darbei. H. SACHS V, 358[b].

BESCHELEN, *s.* beschälen.

BESCHELLEN, *für* beschelen, beschälen: in welchem alter eine stutte zu beschellen sei. HOHBERG 2, 146[a]. 147[a].

BESCHELTEN, *increpare, objurgare, infamare, ahd.* pisceltan, *mhd.* beschelten, *nnl.* beschelden. *mhd.*

> wes lât ir iuch beschelten? *Reinh.* 143;
>
> ouch hânt mich bescholten
> mine sune, daz ist mir zorn. 541.

nhd. Agathius beschilt disen iren aberglauben. STUMPF 1, 184[a]; er beschalt des rathesmeisters heer. RIHEL 132; wenn er jemand beschelten muste. WIELAND 13, 276; sich selber bescheltend. 21, 305; beschalt sich selbst. *Idris* 5, 29;

> beschilt euch die geliebte dessenthalb. GÖTHE 3, 51 *nach einem stammbuch von* 1604;

die von den philosophen bescholtne sache. KLINGER 12, 121; er sagte, kein bescholtenes weib könne seinen thron besteigen. 2, 44; ein bescholtner mann, *häufiger* unbescholten, *integer;* ein unbescholtner ruf, unbescholtne sitten.

BESCHENKEN, 1) *in der eigentlichen bedeutung von* schenken = *fundere ist* beschenken *perfundere, irrigare, und* SPEE *sagt* beschenkte wangen *für benetzte, mit thränen begossene:*

> thränen ihm heraber walzen
> von beschenkten wangen beid. *trutzn.* 218 (238);
>
> roth betrenket, wol beschenket (*blutbenetzt*)
> seind auch deine zähnlein weisz. 273 (294).

zumal aber hiesz beschenken *vino perfundere, inebriare, und* beschenkt, beschankt, *betrunken:* wann er (*mein mann*) wol beschenkt heim kumpt, so empfange ich ihn ufs allerfreundlichst und bring ihn mit guten worten zu bett. ALBERUS *ehbüchlein* B 4[b]. C 1[a];

> das kein beschankter mann
> vernunftiglich geberen (*gebärden*) kan. RINGWALD *l. warh.* 59
> *und aufgenommen bei* PHILANDER 2, 752;

beschenkt sein, bezecht sein, völlerei und trunkenheit, ist eines wie das ander. ERBENIUS *fastnachtsgespräch. Erfurt* 1582; der mit wein beschenkt ist, der ist seiner nit mächtig. LEHMANN 632. *nnl.* hij heeft ons dapper beschonken; hij was zeer beschonken; zij zaten hem te beschenken.

2) *donare, begaben* (*wie* geben *ursprünglich auch gieszen*); einen mit blumen, kleidern, geld beschenken; ansehnlich, reich beschenken; ich bin heute mit einem söhnchen von meiner frau beschenkt worden. *das part.* beschenkt *auch wie* begabt, *auctus:* dankbar tragen alle kinder der natur der zufriedenen mutter die gereiften früchte entgegen, du allein, ihr liebster, ihr beschenktester sohn, bleibst aus. SCHILLER 314[a].

BESCHENKUNG, *f. donatio, begabung, geschenk:* er habe ihr nun zwar mit vielen beschenkungen ein stillschweigen auferleget. *Leipz. avant.* 1, 81; dasz ihre gnädige frau ihre gerne zuschlagende hände bald zu einer angenehmen verrichtung anwenden, und die mitgetheilten schläge durch einige unmäszige beschenkung absüszen würde. *ehe eines mannes* 283; dergleichen angebinde und andere beschenkungen. *ehe eines weibes* 22.

BESCHER, *n. donum, bescherung, nnl.* bescheer: zu bescher erhalten.

BESCHEREN, *tondere, circumtondere* (*den vocal auszusprechen, wie in* begehren, gewähren), *praet.* beschor *für* beschar, *part.* beschoren; *ahd.* piscëran, piscar, piscoran (GRAFF 6, 526), *mhd.* beschërn, beschar, beschorn; *nnl.* bescheren, beschoor, beschoren.

1) einen bescheren (*an haar oder bart*): und er liesz sich bescheren. 1 *Mos.* 41, 14; wenn du mich beschörest, so wiche meine kraft von mir. *richt.* 16, 17; da nam Hanon die knechte David und beschore sie. 1 *chron.* 20, 4; ein weib aber, das da betet oder weissaget mit unbedecktem heubt, die schändet ir heubt, denn es ist eben so viel, als wäre sie beschoren (*goth.* biskaban). 1 *Cor.* 11, 5; so sind sie gestanden als die beschornen menlin. LUTHER 4, 391[b]; er sie alle ob dem éinen ohr beschare. *Bocc.* 1, 143[b]; so beschire mich als ein narren! WIRSUNG *Cal.* c 3[a];

> den sol man schwerzen als ein morn,
> und sol in beschern als ein torn. *fastn. sp.* 310, 16;
>
> von stund an si in schlafend bschar,
> do was er nit mee stark als vor. *trag. Joh.* M 7;
>
> ich möcht ie der beschornen knaben
> so viel an meinem hof nit haben. H. SACHS II. 1, 25[a];
>
> mein herr, ich glaub ir seit ein narr,
> ir seit ie selb kolbet beschorn. III. 3, 79[d];

wer hat dann nit von verterbten jungen und beschornen meidlin zu Mönchen (*München*) und Dillingen gehört? *bienenk.* 26[a]; etliche halb, etliche ganz beschoren. 29[b]; ich glaub inn (*an den*) papst, schöpfer des beschorenen geschmirten geschöpfs. 42[a];

> vor dem sich nicht ein löw kunt erwohren,
> der läszt sich durch ein weib kahl bescheren.
> LOGAU 2, 9, 99;

sondern wird heiszen, actum est
um uns beschorne pfaffen. SOLTAU 466.

2) das haar *oder* haupt, einem das haar *oder* haupt bescheren: darumb sol er sein heubt bescheren. 4 *Mos.* 6, 9; und sol dem verlobten das heubt seines gelübds bescheren fur der thür der hütten. 4, 6, 18; aber das har seines heubts fieng an wider zu wachsen, wo es beschoren war. *richt.* 16, 22; da nam Hanon die knechte David und beschur inen den bart halb. 2 *Sam.* 10, 4 (*mhd.* mit wol geschornem barte. *Greg.* 3226); und wenn man sein heubt beschur. 14, 26; aller heubt ist beschoren. *Es.* 15, 2; ir heubt sollen sie nicht bescheren. *Ez.* 44, 20; und er beschor sein heubt zu Cenchrea. *apost. gesch.* 18, 18; und wage die kost an sie, das sie ir heubt bescheren. 21, 24; darf mir niemand eine kappen kaufen, noch den kamp bescheren. LUTHERS *br.* 1, 457; beschoren, in einen kittel gekleid und dem stadrichter uberantwort. LUTHER 3, 418; ich musz also beschoren gehen und ein henfen strick umb mich legen. 6, 303ᵃ; beschor ihnen die schwart. *Garg.* 205ᵇ;

wann ihm nur ist der kopf beschorn,
so ist er schon ein mönch geborn. ALBERUS 126;

sie beschirt ihm etliche haar. AYRER 211ᵇ;

auch dich voll kummers, mit beschornem haupte.
SCHILLER 239;

wenn durch dich, mein vaterland, der beschornen despoten
joch nicht zerbrach, so zerbrach das der gekrönten jetzt
nicht. KLOPSTOCK 2, 122;

wo Apoll
das laub der Daphne pflückt,
die nie beschorne scheitel zu bekrönen. PLATEN 175.

3) sich bescheren: so sol er sich bescheren. 3 *Mos.* 13, 33; das man weine und klage, und sich beschere und secke anziehe. *Es.* 22, 12; sie werden sich kal bescheren uber dir und secke umb sich gurten. *Ez.* 27, 31; die bescheren sich wie die münch. FRANK *weltb.* 12ᵇ.

4) thiere bescheren: du solt nicht bescheren die erstling deiner schaf. 5 *Mos.* 15, 19; und es begab sich eben, das er seine schafe beschur. 1 *Sam.* 25, 2. 4; dein har ist, wie die ziegenherd, die beschoren sind auf dem berge Gilead. *hohelied* 4, 1. 6, 4; ein guter hirt sol sein schaf beschern, aber nit gar schinden. REISZNER *Jer.* 2, 80ᵃ;

einen esel nackt bescheren. LOGAU 1, 7, 52;

anstatt dasz den beschornen wasserpudeln der bart zum schwimmen stehn bleibt. J. PAUL *biogr. bel.* 1, 118.

ob halt beschorn weren ir vil. Wh. 384, 30.
schwanz beschoren. H Sachs I, 584b

5) pflanzen: die gemähet wise ist ihr beschoren. *Garg.* 71ᵃ, *vgl. franz.* pré tondu; Keller ert. 483;

ein kleiner labyrinth von neu beschornen hecken.
WIELAND 4, 180.

er isset gern beschorn rüebe. *fastn. sp.* 403, 20.

6) *figürlich, vexare, fraudare, vgl.* ausscheren:

wirst auch bekommen rechten lohn,
dasz du Teutschland so bschoren. SOLTAU 475.

BESCHEREN, *tribuere, largiri* (*auszuspr. wie* wehren, nähren), *praet.* bescherte, *part.* beschert; *ahd.* piscerian, piscerita; *mhd.* beschern, bescherte; *nnl. tadelhaft auch* bescheren, beschoor, beschoren, *mit dem vorausgehenden vermengt. unter den einfachen wörtern* scheren = *ahd.* scëran *und* scheren = *ahd.* scerian *wird freilich die verwandtschaft beider näher dargelegt werden,* scëran *ist schneiden,* scerian *austheilen durch schneiden. aber* scëran *und* piscëran *hat fast immer seine sinnliche bedeutung behauptet,* scerian, piscerian *fahren lassen.*

Geben *und* schenken *können sich gleiche oder ungleiche untereinander, ja der arme mag dem reichen etwas* geben; bescheren *aber und* verleihen *geht aus von einer höheren oder der höchsten hand.* scheren, schar *und* bescheren *gemahnen an* μέρος, μερίς, μερίζω *und* μοῖρα, *heidnische vorstellungen liegen ihnen allen im hintergrund. vgl. engl.* share, *alts.* scerian *Hel.* 5, 14. 72, 4.

1) gott beschert den menschen alle güter: was er bescheret, das gedeihet immerdar. *Sir.* 11, 16; was gott beschert ist unverwehrt; gott beschert über nacht;

gott grüsz den wirt in hohen eren,
und was im got ie tet bescheren. *fastn. sp.* 277, 2;

zumal die leibliche speise, wie es im tischgebet heiszt:

komm herr Jesu, sei unser gast,
segne, was du uns bescheret hast!;

Isaac aber sprach, mein son, wie hastu so bald (*das wildbret*) funden? er antwortet, der herr, dein gott bescheret mirs. 1 *Mos.* 27, 20; nim doch den segen von mir an, den ich dir zubracht habe, denn gott hat mirs beschert und ich habe alles gnug. 33, 11; und gott beschere mir das tägliche brot.

Beschert ist unerwert. Kl. red. 1565, 176b;

gott hat mir ein wildpret beschert. Veits com. pr. 144.

SCHWEINICHEN 3, 152; gott leibliche notdurft überflüssig bescheret denen, so ihn lieben. 1, 12; kommt und esset, was uns gott beschert (*aufgetischt*) hat!

2) *geburt und sterbtag, leben und tod, weib und kind sind dem menschen* beschert. *mhd.*

got mac mir noch vil wol beschern
ein man, des ich mich trû ze wern. *Ls.* 2, 509;

deme si beschert was,
ê si wurde geborn. *En.* 3993;

nhd. wenn nu eine dirne kompt, zu der ich spreche, neige deinen krug und lasz mich trinken und sie sprechen wird, trinke, ich wil deine kamel auch trenken, das sie die sei, die du deinem diener Isaac bescheret hast. 1 *Mos.* 24, 14; das sie sei das weib, das der herr meines herrn son bescheret hat. 24, 44; es sind kinder, die gott deinem knecht bescheret hat. 33, 5; wem ein tugendsam weib bescheret ist, die ist vil edler denn die köstlichsten perlen. *spr. Sal.* 31, 10; deine tochter ist im bescheret zum weibe. *Tob.* 7, 12; gott hat es also verordnet, wann ein meidlin geboren wird, so beschirt (*l.* beschert) er dem das kneblin, wa ein kneblin, so verschaffet er im das medlin. WIRSUNG *Cal.* P3ᵃ; bis mich gott erhöret und diesen sohn bescheret hat. *pers. rosenth.* 6, 3; in dieser ehe wurden ihm drei kinder, ein sohn und zwei töchter beschert; wer weisz, tochter, was für ein mann dir beschert ist; beschert kriegen Göthe 16, 157;

noch vor abend ist euch die treflichste tochter bescheret.
GÖTHE 40, 282;

zum liebsten sei ein kobold ihr beschert. 12, 105;

Rosettchen, dir ist wol was bessers beschert,
ich achte des stattlichsten ritters dich werth. BÜRGER 2, 30.

gott wolle mir ein seliges ende bescheren!

mhd. dem wirt vil lihte dâ beschert
ein hûs von siben vüezen. FREIDANK 163, 14;

im was ouch dirre tôt beschert. *Iw.* 1396;

uns was der tôt vil nâch beschert. *Greg.* 819; dem galgen was er dô beschert. Renn. 16815.

weil mir mein tod also bescheret ist, warumb wollet ihr dann dem willen gottes widerstreben? HEINR. JUL. V. BR. *Susanna* 3, 4; wofern einem menschen nicht bescheret ist, dasz er an einer krankheit sterben soll. *pers. baumg.* 8, 11.

3) *wetter, wind und fruchtbarkeit werden als unmittelbare gaben gottes gedacht und* beschert: wenn uns gott ein gutes jahr beschert; die dürre hält an und wenn nicht bald regen beschert wird, geht die ernte verloren; wir wollen reisen, sobald uns besseres wetter beschert ist; heuer sind viel stürme und gewitter und doch ein gutes jahr beschert;

es sei erlogen oder wahr,
so beschere uns gott ein gut kornjahr! *bienenk.* 138ᵇ,

d. h. was fragen wir danach, haben wir nur reiche ernte; nun schien mir nach einem stürmischen merz und april das schönste maiwetter beschert zu sein. GÖTHE 19, 303; *mhd.*

muget ir schowen,
waʒ dem meien wunders ist beschert. WALTH. 51, 13;

guot weter und guoten wint
sin schepfer im bescherte
ûf dirre waʒʒerverte. FRIB. *Trist.* 1571;

deine lieben briefe bescheren mir eine reihe von festtagen. BETTINE *br.* 2, 117.

4) *glück, heil, alle güter des leibs und der seele werden* beschert: es ist alles beschert ding;

dem sælde und êre wirt beschert,
der ist dâ heime, swar er vert. FREID. 97, 14;

waʒ ist uns beiden beschert und bescheiden. HERB. 14051;

aber auch unglück und unheil:

dem galgen was er dô beschert. *Renn.* 16815;

das euch nit pöses wert beschert. SCHWARZENBERG 138, 2;

es ist die austheilende, verhängende hand des schicksals, des fatums, wie im voc. theut. 1482 5ᵃ *ausdrücklich steht:* beschern oder glucken fatari, beschern praedestinare, vorsenden, was dir nicht beschert ist wird dein hand nicht ergreifen; und was dir auch bescheret und zugedacht ist, musz dir zur hand kommen. *pers. rosenth.* 8, 99. *hier noch eine reihe von beispielen:* was beschert ist, entläuft nicht;

und im bis heut grosz lob beschert. SCHWARZENB. 110, 1;

mich daucht, dem wer kein eer beschert. 144, 1;

von gott demselben (*dem Moses*) ward beschert,
das er das jüdisch volk ernert. 156, 1;

und der in dieser wildnus ein schön regiment bestellet, fried

und wolfart hierher bescheret und viel reiche geng hat ausschürfen lassen. MATHESIUS 1ᵃ; darzu wöll uns s. Lienhart ein gut postpferd beschern und s. Alo es wol beschlagen, so komen wir bald auf den berg Sinai. *bienenk.* 160ᵃ; bescherte uns gott junge aus den nestern. *Simpl.* 1, 39;

> gott will allein gebeten sein,
> so will er rath bescheren. SOLTAU 497;
>
> got hat mir das volk, das ich regier, beschöret.
> WECKHERLIN 53;
>
> seine hand
> ist förtig in gefahr erröttung zu beschören. 240;
>
> dich zum dienst des sonnengotts zu krönen
> hielt ich nicht den eignen kranz zu werth.
> doch dir ist ein besserer beschert. BÜRGER 84ᵃ;
>
> allen die sich drin genährt,
> ward ein guter muth beschert. GÖTHE 3, 141;

vollkommen friedlich und vernunftgemäsz ward uns dagegen ein längerer aufenthalt in Halberstadt beschert. 31, 240; die Minerva hat ihm ja nicht blosz die flöte, sondern auch Minervens schönes gesicht beschert. J. PAUL *Hesp.* 2, 238; die erste reise beschert dem jüngling das, was oft die letzte dem mann entführt. *Tit.* 1, 8; das eine oder das andere könnte deinem kopfe den ruhm eines witzigen bescheren. *teufelsp.* 1, 15.

5) *ganz technisch verwenden wir* bescheren *für die weihnachtsgaben, wobei die vorstellung ist, dasz sie vom christkind gebracht werden,* Christus beschert den kindern, *und wenn es heiszt,* ich beschere dir, *so meint das, die von ihm oder dem persönlich gedachten winter dargereichten geschenke:* den kindern wird beschert, sie bekommen *oder* kriegen beschert:

> der winter
> mit sulz und marzipan das newjahr uns beschert.
> WECKHERLIN 789;

sie sollen auch beschert kriegen, wenn sie recht geschickt sind, ein wachsstöckchen und noch was. GÖTHE 16, 157.

BESCHERUNG, *f. tonsura, mit anderm* e *auszusprechen als das folgende.* clerisäuisch bescherung, *tonsura clericalis. bienenk.* 239ᵃ.

BESCHERUNG, *f. donatio, donum, besonders* weihnachtsbescherung: es ist ein besonder glück und bescherung gottes. FREY *garteng.* 87ᵇ; wenn bescherung ist, thu den sack auf und vergisz das zuknüpfen nicht;

> drum erhebe sich nimmer ein mann zu frevelem unfug,
> still von dem ewigen nehm er in demut jede bescherung.
> VOSS *Od.* 18, 142.

man pflegt es aber auch von geteuschter hofnung zu gebrauchen, wenn das geschenk zu gering, das erwartete widrig ausgefallen ist: da verlieszen wir uns auf des kaisers geheime gunst — nun haben wir die bescherung. GÖTHE 42, 332; das war mir eine saubere bescherung; da liegt nun die ganze bescherung (*wenn etwas zerbrochen geht*); bei meiner zurückkunft finde ich die bescherung!

BESCHERZEN, *joco excipere, jocari, weniger als* bespotten:

> sollte man das nicht bescherzen,
> was uns verdrieszt? GÖTHE 3, 294;

jede art von beschränktheit und dünkel bescherzt er mehr als dasz er sie verspottete. 25, 75; weil man nicht bedachte, dasz er alles was in einer geistreichen gesellschaft seit geraumer zeit bescherzt und verhandelt worden anzufassen vermochte. 26, 334; und da der mann einmal im zuge war, bescherzte er noch mehrere polizeimisbräuche. 28, 102. *vgl.* verscherzen.

BESCHICK, *n. curatio, bestellung, gebildet wie* geschick, *nnl.* beschik. HENISCH 304. *s.* beschicksleute.

BESCHICKEN, *arcessere, curare, bestellen, nnl.* beschikken.

1) *auf leute und thiere bezogen,* einen beschicken, *arcessere, besenden, berufen, holen lassen:* ab der frömbde beschicken, *accire peregre, aus der fremde heimrufen, abberufen.* MAALER 60ᶜ; ab der vogtei beschicken, *devocare de provincia;* seinem sun einen leermeister anderswohär beschicken, *filio doctorem accire;* und ward dem houptman Simon in Alben befolen, mir zu schreiben und mich zu beschicken. THO. PLATER 85; ir herren, ich hab euch darumb beschickt, euch zu erzelen. *Aimon* i; man musz si nit von Rom beschicken (*her lassen holen*), dannen sie uns kein göttliche lere bringend, sunder wie gut der wincurs sie, und wie hübsch putanen uf campo floro. ZWINGLI 1, 46; liesz sie den edelmann beschicken. FREY *garteng.* 61ᵇ; der koch ward beschickt. *Eulensp. cap.* 10; da er nu den arzt beschickt des wassers halben. *Bocc.* 1, 251ᵃ;

> ich bit dich, beschick die alten
> ausz allen stetten. H. SACHS III. 1, 179ᵃ;

der herzog alle seine landsherren jetzt beschicket hatte. *Galmy* 313; ich bitte euch, wöllet mir mein beichtvatter und kämpfer beschicken. 331; die zween wurden für in beschickt und wurden gefragt. FRONSP. *kriegsb.* 1, 204ᵃ; so hat man sie alle drei beschicket. AYRER *proc.* 2, 10; Titium durch zween ehrliche männer beschicken (*zw. m. zu ihm schicken*) und in der güte befragen. ABELE 4, 232; mich durch notarien zu beschicken und sogar zu verklagen. LISCOV 581;

> unabgeschreckt, geschäftig, unermüdlich
> beschickt ich sie den einen um den andern,
> bis ich erhielt durch mütterliches flehn,
> dasz sies zufrieden sind. SCHILLER 490ᵃ;
>
> das ists, warum dein herscher mich beschickte. 671ᵃ;
>
> Friedrich, der Österreicher däucht uns gut,
> der fürsten schwager, ihn beschickten wir.
> UHLANDS *Ludwig s.* 8.

Nur bei MAALER 60ᶜ *hat* beschicken *auch die bedeutung von hinschicken:* man beschickt sie ins bad, accersitur lavatum interea virgo, *wo heute stünde:* man schickt sie baden, *läszt sie ins bad holen, zum baden kommen.* LUTHER *aber setzt* einen beschicken *nie für holen lassen, sondern, wie sonst bei sachen steht, für curare, pflegen, besorgen:* es beschickten aber (*den gesteinigten*) Stephanum gottfürchtige männer, und hielten eine grosze klage über in. *apost. gesch.* 8, 2, *wo der gr. text* συνεκόμισαν, *die vulgata* curaverunt *und* portaverunt *gibt. nicht anders sagt er:* wirf alle deine anligen auf gott und er wird dich wol beschicken oder besorgen und nicht lassen ewiglich bewegen. 3, 294; weil es im grosze beschwerung ist, sein weib und kindlein so plötzlich zu beschicken. *br.* 4, 552. die hebamme hat das kind zu beschicken; das vieh beschicken; und nachdem Sancho, ufs beste er konte, sowol den Rosübrall (Rocinante) als auch sein thierlein beschickt hatte. *Harnisch* 122.

2) *auf sachen bezogen,*

a) das haus beschicken, *bestellen, vor dem tod seine sachen ordnen, sein testament machen:* Ahitophel zog heim in seine stad und beschickt sein haus, und hieng sich und starb. 2 *Sam.* 17, 23; zu der zeit ward Hiskia todkrank und der prophet kam zu im und sprach zu im, so spricht der herr, beschicke dein haus, denn du wirst sterben. 2 *kön.* 20, 1.

b) verschieden davon ist die wohnung beschicken, *einrichten:* das er beschicke die ganze wonung und alles was drinnen ist. 4 *Mos.* 4, 16; den acker, garten beschicken, *bestellen:* dasz ich meine zwölf stunden des tags seinen garten beschicke. SCHILLER 310ᵇ.

c) den gottesdienst beschicken, *einrichten.* 2 *chron.* 35, 10. 16.

d) alle dinge: sechs tage soltu erbeiten und alle dein ding beschicken. 2 *Mos.* 20, 9 *und danach* SCHUPPIUS 210; die weisheit, die alle ding gütig beschickt, hat die bosheit schau getragen. LUTHER 2, 186ᵃ; ich aber denke anders, weil ich auch nicht viel mehr in der welt beschicke (*ausrichte*). MÖSER *patr. ph.* 1, 285; die thorheit, zu schnell und zu viel beschicken zu wollen. NIEBUHR *leb. Nieb.* 1, 119;

> dem manne gleicht ihr, der sein früh geschäft
> beschickt, indesz in seinem rücken
> die sonne grosz und herlich steigt herauf.
> UHLANDS *Ludwig s.* 18;
>
> wer marmor hier und erz und elfenbein erblickt,
> und was noch sonst von stof die edle kunst beschickt.
> GÖTHE 4, 95.

e) doch heiszt es auch sachen beschicken = *holen lassen;* ich habe das geld noch nicht beschickt; waaren beschicken, *verschreiben, kommen lassen;* wenn wir denn heim kamen, beschickt er erst win (*schickte er erst nach wein*), denn er hat kein im keller. THO. PLATER 72. *füglich liesze sich in andern fällen das* beschicken *der sachen deuten durch ein schicken nach ihnen oder schicken von leuten, um sie einzurichten. so sagt man,* die messe, den reichstag, landtag beschicken.

3) *weidmännisch,* der hirsch beschickt, *bespringt die hindin.*

4) *bergmännisch, immiscere liquefacto metallo.* FRISCH 2, 177ᵃ;

> woher kommen die silberblick,
> damit das kupfer wird beschickt? *Scheible fl. bl.* 48.

5) sich beschicken, *sich einrichten, rüsten, anschicken:* das ein rechtlich und öffentlich scheiden geschehe, damit der arme geselle aus der fahr seines gewissens komen und sich beschicken möge (*zu neuer heirat*). LUTHER 4, 471ᵇ. *br.* 3, 384; wann ich mich bemühete, mich gleich dem frauenzimmer zu beschicken (*zu putzen, bequem pflegen*), wie würde ich wol mit mannhaftigkeit die feinde vertreiben können? *pers. baumg.* 1, 8; als aber der hof sich wieder zur reise beschickt. GÖTHE 6, 151.

BESCHICKSLEUTE, *pl.:* und so man solcher beschicksleuth eins worden ist, welche diese compromisssachen bei Moisi oder Jesu selbst anbringen und sie darzu bereden wollen. AYRER *proc.* 3, 1; die beschicksleute fragten. ABELE 4, 233.

BESCHICKUNG, *f. bestellung, nnl.* beschikking:

zu meinen nun, dasz die beschickung könne bleiben
bei achten oder ja bei neunen himmelsscheiben,
und sehen nicht auf disz, was sich hier unten regt,
kan nicht für dem bestehn, was schon ist beigelegt.
OPITZ *Hugo Gr.* 296;

herr Peter Fix hatte für den tag mit beschickung seines hauses und emballage seines reisebündleins beide hände voll zu schaffen. *Siegfr. von Lindenb.* 2, 3; die beschickung des ofens, des erzes, *um ihm den zusatz beizumischen;*

so viel silber tragen,
als man braucht zu der beschickung
dieses kupfers. *Scheible a. a. o.*

BESCHICKUNGSREGEL, *f. die berechnung der metallmischungsverhältnisse.*

BESCHIED, *m. für* bescheid:

das sie mir geben des beschied,
welches das allerergste glied
an einem ieden menschen wer? H. SACHS I, 301[c];

so sieh, ich beuge herr, die knie des gemüts,
mein herze neigt sich dir. ertheil mich des beschieds,
dasz ich gnad haben soll. FLEMING 29.

mehr davon unter dem einfachen schied. *vgl.* abschied, unterschied.

BESCHIELEN, *limis aspicere oculis:*

nun mag der kronentragende obermönch
mit allen seinen purpurbemäntelten
mönchlein das kanonsrecht, wie weit es
walte, beschielen. du hast gesehen!
KLOPSTOCK *an den kaiser* 2, 46;

die schöne Kolifischon, die auch sich berufen fühlt,
den ritter durch ihre künste der keuschen schwester zu stehlen,
die ihn nach ihrem brauch nur durch die wimpern beschielt.
WIELAND 5, 9;

der gedanke, welch ein sündlich wesen es doch sei, diese herliche pracht gottes so, über wäll und gräben hin, nur zu beschielen. GÖTHE *an Jacobi* 32.

BESCHIENBEINEN, *tibia instruere:* mächtig adelich war er beschinbeint, alle stümpf (*d. i. strümpfe*) lagen im glat an, fein wie es die jungfrawen gern sehen. *Garg.* 114[b].

BESCHIENEN, *laminis, canthis instruere:* ein wagenrad, die eisenbahn beschienen; den gebrochenen fusz beschienen.

BESCHIESZEN, *nnl.* beschieten, *in mehrfachem sinn,*

1) *telis, tormentis petere:* den feind mit pfeilen beschieszen; von etlichem anderm geschütz beschossen werden. FRONSPERG 1, 72[a]; damit sie nicht können durchstochen oder mit pfeilen beschossen werden. 3, 145[a]; die stadt, mauer, burg mit kanonen, mit schwerem geschütz beschieszen; von den bergen aus kann die festung beschossen werden; die jäger beschieszen das wildbret, *schieszen in die haufen, um es scheu zu machen. auch* mit blicken beschieszen, *blicke auf ihn schieszen:*

längst schon, als er noch sprach, beschosz sie mit blicken ihn seitwarts. BÜRGER 250[a].

2) einen beschieszen, *das gewehr zu seiner ehre abfeuern, ihn mit schüssen begrüszen, salutieren.*

3) die gewehre, die feuerröhre beschieszen, *probieren; auch* einen harnisch beschieszen, *durch auf ihn gerichtete schüsse seine stärke versuchen:* so du ein stück ladest und beschieszen wilt, so nimb einen pfriemen u. s. w. FRONSPERG 2, 215[b]; eine merkliche anzahl guter, gewisser, beschossener, langer handrohr, jedes mit einem feuwer- und schwammschlosz. KIRCHHOF *disc. mil.* 29; wenn du dich vor also beschossen (*eingeschossen*) hast, dasz du dich mit der ladung des pulvers und auch der kugel darnach weist zu richten, also magst du dich auch wol mit einem armbrostschützen beschieszen. FRONSP. 2, 192[b].

4) beschossen sein, *mit pulver und blei versehen, geladen haben:* sie denken wir haben uns verschossen. und diesmal haben sies getroffen. sie dachten nur nicht, dasz wir wieder beschossen sein könnten. er soll die kugel versuchen. GÖTHE 42, 140. *figürlich,* er ist beschossen, *schnell in einfällen, auf alles gefaszt, weisz zu erwidern.*

5) beschieszen, *coassare, contabulare,* ein zimmer mit bretern beschieszen, *ausdielen.*

6) *unpersönlich,* es beschieszt, *proficit, sufficit:* es wird vil oder wol beschieszen, *multum proficiet.* MAALER 60[c]; was hat es beschossen? *quid retulit?* 61[b]; *nnl.* dat werk beschiet nicht, *fördert nicht, mhd.* eȥ beschiuȥet mich, *hilft mir:*

vil kleinen in ein ei beschôȥ. BON. 80, 14;

er vant, daȥ in niht vil beschôȥ,
ein stein edel unde grôsz. 1, 7;

ähnlich das häufigere ahd. mir arsciuȥit, mir ersciuȥet (GRAFF 6, 560), *mhd.* mir erschiuȥet (*gramm.* 4, 237);

ir spise erschôȥ (*reichte aus*) in alsô wol,
daȥ ir vaȥ ie wâren vol,
swie vil si drûȥ genâmen. *Greg.* 3579,

was sich fassen liesze, wie ersprieȥen, *ersprieszlich sein. das nhd.* beschieszen *hat in folgenden beispielen keinen dativ neben sich:* das übrig nam mein vatter zur zalung des unkostens, so vil das beschieszen (*hinreichen*) mocht. FEL. PLATER 178; dann wie lind du immer die büsch machest, so beschüszt es kaum, wann du ihn hart zuknüpfest, sonder es lähmet das fleisch. FEL. WÜRTZ 219; so mag dann dein arznei nichts beschieszen. 482; als ob sie (*zaum und gebisz*) bei dem menschen, wenn er einmal in der tiefe des wollusts versunken, nichts mehr fruchten, beschieszen oder erklecklich seien. *Simpl.* 3, 19. *auch bei* HEBEL *ist* bschiesze *zureichen.*

7) beschieszen, *wie* anschieszen, *ansetzen:* die wand beschieszt mit salpeter, *überzieht sich.*

BESCHIESZMEISTER, *m. in gewehrfabriken, der das probieren der röhren besorgt.*

BESCHIESZUNG, *f.* die beschieszung der stadt dauerte drei tage; die beschieszung, *probierung* der gewehre.

BESCHIESZZEICHEN, *n. zeichen auf dem beschossenen gewehr.*

BESCHIFBAR, *navigabilis, schifbar.*

BESCHIFFEN, *navigare:* einen flusz, see, das meer beschiffen.

BESCHILDEN, *scuto munire,* beschildet *scutatus:* o wie würd der flegelbeschiltete Marcolfus so stolz werden? *Garg.* 26[a];

o tochter des schrecklich beschildeten gottes. BÜRGER 188[a];
der Troer beschildete schlachtreihn. 215[a];
fürst der edelgesinnten beschildeten Paphlagonen. 228[a];

die Dänen beschildet, gestützt auf ihre lanzen. DAHLMANN 1, 75; beschildete postboten.

BESCHILDERN, *depingere, describere, nnl.* beschilderen:

die fläche zu beschildern. BROCKES 2, 54.

BESCHILFEN, *arundine tegere,* beschilft *arundinosus:*

selbst im palast, wie in beschilften häusern.
HAGEDORN 1, 81;

gondeln, die
von dem beschilften rand auf Goliz freudig eilen.
ZACHARIÄ 1, 67;

das volk der kalten flut, die schuppenreichen heere
bezogen ihr beschilftes haus. UZ 1, 203.

BESCHIMMELN, *mucescere, nnl.* beschimmelen: das brot beschimmelt leicht an so feuchter stelle; beschimmelter käse; ein beschimmeltes gesicht;

so mit zartem geschwirr entschwebten sie. aber voran gieng
Hermes der retter aus not, durch dumpfbeschimmelte pfade.
VOSS *Od.* 24, 10.

BESCHIMMERN, *affulgere:*

bist du bläue der luft, wenn sie der abendstern
sanft mit golde beschimmert? KLOPSTOCK 1, 45;

milder wurde sein blick und von werdenden thränen beschimmert. *Mess.* 15, 1014.

BESCHIMPFEN, *contumelia, ignominia afficere, nnl.* beschimpen, *einen schimpf anthun, mehr als* beleidigen, kränken, bespotten, *weniger als* entehren, erniedrigen. beleidigen, *injuria afficere braucht keinen* schimpf *zu enthalten und kann blosz wehe thun;* beschimpfen *rührt die ehre an, ohne sie zu nehmen.* einen mann öffentlich höhnen und beschimpfen; das mädchen ist beschimpft und zieht sich aus der gesellschaft zurück; es geschah auf beschimpfende weise. *vgl.* schimpfen, ausschimpfen, verschimpfen.

BESCHIMPFUNG, *f. ignominia, probrum.*

BESCHINDELN, *scindulis contegere:* beschindeltes dach.

BESCHINDEN, *cutem destringere:* den baum, die hand beschinden; dasz er dreiszig stufen herabfället und weiter keinen schaden nimmt, als dasz er sich die ganze nase beschindet. *Leipz. avant.* 1, 90; er ist an der seite ganz beschunden.

BESCHIPPEN, *batillo implere,* mit sand beschippen. *s.* abschüpfen.

BESCHIRM, *m. munimentum, tutela, schirm:* denn die natur weisz wie sie die krankheiten heilen soll, der arzt mags

nicht wissen, darumb so ist er allein (*nur*) einer, der der natur den beschirm gibt. PARACELSUS 1, 42ᵃ; dann der namm (*name*) hat kein gröszern beschirm, dann sein eigen neid und basz. 1, 370ᵃ. bescherm *steht* HAUPT 8, 329. *s.* beschirmherr.

BESCHIRMEN, *tueri, defendere, beschützen, ahd.* piscirman (GRAFF 6, 547), *mhd.* beschirmen, beschermen, *nnl.* beschermen, *ursprünglich mit dem schilde decken, mit den waffen vertheidigen, wie* schirm *selbst ein schild heiszt, vgl. it.* schermire, scrimiare, *franz.* escrimer, *worüber mehr noch unter den einfachen wörtern.*

1) wann eins an dem unrechten erwüscht wirt, stracks leugnet es das und beschirmpt es mit warheit und mit lügin, wie es mag. KEISERSB. *sünden des munds* 13ᵃ; dunkt dich nicht, das einer ein narr sei, der da seinen feind beschirmen wil? … die sünd, das ist der feind, den beschirmest du, den vertrichest du under den mantel, das in niemands sehen sol. 13ᵇ; darumb ist das ein grosze verkerlichkeit von eim menschen, der seine sünden immermeder understot zů beschirmen und vertrechen. 14ᵇ; solche fule rotten (*säufer, hurer*) henken sich aneinander und verantwurten und beschirment einander. 15ᵃ; ir eer seind sie bereit zu beschirmen, so man sie schmecht, aber die eer gottes zu beschirmen, da machen wir ein ee (?) darausz und ein gespött, und sprechen, es ist also harkummen, was wil man darusz machen? es ist vor mee geschehen. 21ᵃ; ir aller mein liebsten brüder, spricht er (Röm. 12, 18. 19), nit wöllent euch selbs beschirmen, nit wöllen ein zaun umb euch machen. 15ᵇ; wir prediger und vorab die geistlichen sollent uns also halten, das wir frei reden die warheit, und beschirmen die selbigen, und sollent niemants den kautzen streichen noch niemants klünselen. 69ᵃ; und ich wil dise stad beschirmen, das ich ir helfe. 2 *kön.* 19, 34; und beschirme in für hoffart. *Hiob* 33, 17; beschirme mich unter dem schatten deiner flügel. *ps.* 17, 8; du beschirmest mein heubt zur zeit des streits. 140, 8; der name des herrn ist ein festes schlosz, der gerechte leuft dahin und wird beschirmet. *spr. Sal.* 18, 10; und der herr Zebaoth wird Jerusalem beschirmen, wie die vögel thun mit flügeln. *Es.* 31, 5; Mahomet beschirmet (*deckt*) sein gift mit dem honig der warheit. FRANK *weltb.* 118ᵇ; anzuzeigen, woraus die arznei und wie sie soll erkennt werden von den betriegern, die sie mit worten bisher beschirmbt haben. PARACELSUS 1, 218ᵃ;

> das soltu beschirmen mit dem schwert.
> SCHEIT *grob.* P 1ᵇ;
>
> weil freiheit und philosophie
> vor grausen wettern, wilden stürmen
> im kalten norden nicht beschirmen.
> GOTTER 1, 458;

dem heiligen, das uns unsichtbar umgebend allein gegen die ungeheuren zudringenden mächte beschirmen kann. GÖTHE 17, 378; ein herz, das uns gleichsam mit den ersten herzblättern gegen kalte nächte und heisze tage beschirmte. J. PAUL *Tit.* 1, 6.

2) sich beschirmen, *beim abschied segnen, gleichsam dem schutze gottes befehlen:* da nun solches geschehen, beschirmten wir einander, als leute die einander nimmermehr wieder zu sehen bekommen. *Simpl.* 1, 518 (524).

BESCHIRMEN, *n. protectio:*

> nimm mich, du heilger gott, in dein beschirmen!
> TIECK 2, 50.

BESCHIRMER, *m. protector, defensor, patronus.* RIHEL *Liv.* 133; dann die warheit mit ihrer klarheit plend all beschirmer (*verdecker*) und unwarheit. *bienenk.* 248ᵃ.

BESCHIRMERIN, *f.*

> aber mich schreckt die eumenide,
> die beschirmerin dieses orts. SCHILLER 490ᵇ.

BESCHIRMHERR, *m. patronus, heute* schirmherr: als einem beschirmherrn sein volk zu bewahren befohlen ist. PARACELSUS 1, 539ᵇ.

BESCHIRMUNG, *f. defensio:* du sprichst, was ist beschirmung der sünde? niemans wil unrecht gethon haben, alle welt entschuldiget sich, ja wol basz. KEISERSB. *sünden des munds* 12ᵃ; der Magis da ist unser hůt und beschirmung. *Aimon* V.

BESCHISZ, *m. fraus:* wan wer ietzund nicht kan vil list und beschisz, und den andern nicht uber das seil werfen, den haltet man fur ein thoren ietz. wer aber vil beschisz kan und leckerei, den halt man für ein weisen. KEISERSB. *omeis* 11ᵇ; und war das nicht ein sonderlich meisterlicher beschisz mit unsers herrn rock zu Trier? LUTHER 5, 82ᵇ; mit beschisz, *dolose.* MAALER 60ᵈ;

> on hintergang, on allen beschisz.
> MURNER *schelmenz.* 28, 8;
>
> Reinken sprach bald, aus eim beschisz.
> BEUTHER 1, 23 *s.* 40ᵃ;

da kommen sie dann, das der herr irer finanz, büberei, wůcher, lug, trug und beschisz zůsche. FRANK *spr.* 2, 129ᵃ; beschisz tregt nit für. 2, 149ᵃ;

> auf karten treibens auch grosz beschisz.
> WICKRAM *bilger* 28;
>
> dann sprich, wilt du den wein vermauchen,
> und wilt ein bschisz hie mit uns brauchen?
> SCHEIT *grob.* H 1ᵃ;
>
> sprechen, Paris hab unrecht thon,
> mit bschisz und trug das unser gnon (*genommen*).
> GOTTHARTS *zerst. Trojas.* 2 *tag* 3 *act;*

groszer trug und beschisz. *Petr.* 98ᵃ; es wird untrew, beschisz und schelmerei seinen alten namen und lob verlieren. FISCHART *groszm.* 65; und welches das ärgst ist, groszen beschisz und trug under erbare matronen eingeführt. *Garg.* 122ᵃ; mit was betrug und beschisz dise elementsbetheurer … umbgehen. 189ᵃ; dieweil die welt so arg geworden ist, dasz sie von keinem beschisz oder betrug ihr einiges gewissen machet. TABERNAEMONT. 710; ein betrügnis und ein beschisz. *expertus in trufis cap.* 11; da sasz noch einer dergleichen erbarer vogel, welchem der beschisz zun augen aussahe. PHILAND. *lugd.* 3, 321.

BESCHLABBERN, *inquinare, besudeln, zumal beim essen:*

> im faulen heue gebettet
> fand ich die garstige brut, und über und über beschlabbert
> bis an die ohren mit koth. GÖTHE 40, 199,

unhochdeutsch, nach

> beslabbert wente ton oren mit drek. *Reinke* 5917;
> *nl.* ic sit beslabbert toten oren. *hor. belg.* 6, 118:

het kind heeft zich ellendig beslabberd. *auch* beschlabbern *beschwatzen. die hochd. mundart fordert* beschlappern, *w. m. s.*

BESCHLÄCHT, *n. was* beschlag *oder* beschläge, *gebildet von* schlagen *wie* schlacht, geschlächt, ingeschlächt *bei* SCHM. 3, 427: ir habt den schmid nit bezalt umb das beschlächt, umb die eisen meiner ros. KEISERSB. *sch. der penit.* 105; die pferde mit dem beschlächte recht und wol versehen. HOHBERG 2, 137ᵇ. SCHMELLER *hat es im sinne von* beschlag, *einfassung eines weihers, brunnens.*

BESCHLAFEN, *somno occupare, capere, durch den schlaf, im schlaf bewältigen, gebildet wie* ausschlafen, verschlafen, *ein unsrer sprache eigenthümliches wort.*

1) eine frau, ein mädchen beschlafen, *concumbere, aber transitiv genommen, und zu* beischlafen *sich stellend, wie* belegen (*dän.* beligge) *zu* beiliegen, *nur dasz* beschlafen *starke flexion festhält. ursprünglich ein verhüllender, züchtiger ausdruck, den man doch heute meidet, und durch das intransitive* beiwohnen, *da auch* beiliegen *für unedel gilt, ersetzen musz, denn transitives* schwächen, *violare, vitiare, schw.* kränka, *dän.* kränke *sind härter, schw.* besofva, *dän.* besove *germanismen. kein goth.* bislêpan, *ahd.* pislâfan *begegnet, in den friesischen gesetzen erscheint* bislêpa (RICHTH. 254, 32), *nnl.* beslapen, *verschiedentlich aber mhd.* beslâfen:

> daz er sines selbes tohter beslief. LAMPR. *Alex.* 1256;
> der kuninc des wirtes tohter sach
> wolgestalt, die er beslief. *pass. H.* 81, 85;
> eines kindes burde
> des wirtes tohter dâ gewan,
> die beslief ein rittersman. *pass. K.* 306, 12;
> ein wîte kamer was in bereit,
> dar in wolt er beslâfen die meit. *MSH.* 3, 301ᵃ;
> und het sie vor beslâfen. ALBR. *Tit.* 4607.

LUTHER *setzt es in der bibel oft, wo im griech. und lat. intransitive wörter stehen:* da die kinder gottes die töchter der menschen beschliefen. 1 *Mos.* 6, 4; unser vater ist alt, und ist kein man mehr auf erden, der uns beschlafen möge nach aller welt weise (*LXX.* ὃς εἰσελεύσεται πρὸς ἡμᾶς, *vulg.* qui possit ingredi ad nos). 19, 31; da die sahe Sichem, der des landes herre war, nam er sie und beschlief sie und schwecht sie (ἐκοιμήθη μετ' αὐτῆς· καὶ ἐταπείνωσεν αὐτήν. dormivit cum illa, vi opprimens virginem). 34, 2; und da er sie beschlief (ingressus is ad eam), ward sie schwanger. 38, 2; wenn jemand eine jungfraw beredt, die noch nicht vertrawet ist, und beschleft sie. 2 *Mos.* 22, 16; so müsse mein weib von einem andern geschendet werden und andere

müssen sie beschlafen. Hiob 31, 10 u. s. w. Eben so wenig anstosz gibt der ausdruck bei andern schriftstellern des 15. 16 jh., im Galmy 283 schreibt die herzogin ihrem liebhaber selbst: hat er durch arge list einen schnöden küchenbuben mit geld und zusagung dahin bracht, dasz er fürgewandt hat, wie er mich beschlafen hab. STEINHÖWEL im Bocc. bl. 65 sagt unbedenklich: die fraw hat in beschlafen, d. i. bei ihm gelegen, ihm beigelegen. Lucretia ward mit gewalte beschlafen. WIRSUNG Cal. f3b; ich hab nit so vil herzens, ein sollichs weib zu beschlaufen (schwäbisch, für beschlafen). F2b. aus FISCHART wird es kaum der stellen bedürfen: gleichermaszen war nicht dem cretischen Jupiter die lengst winternacht zu kurz, als er die Argmännin (Alkmene) beschlief. Garg. 78a. später aber verletzt das wort den anstand, und nur dichter streben es zu heben:

> doch stets umschlang sie mir flehend die kniee,
> jene zuvor zu beschlafen, dasz gram sie würde dem greise,

παλλακίδι προμιγῆναι. VOSS Il. 9, 452. beschlafen für geschwächt, geschwängert klingt heutigem sprachgebrauch unedel und gemein, so gangbar es einmal war: ach, ich bitte sie um der brüste willen, die sie gesogen haben. ja das ist was rechts! die gehören einem beschlafenen mensche, das mama seliger als amme hielt. Siegfr. von Lindenb. 3, 144; een beslapen minsk. Brem. wb. 4, 815.

2) auf sachen bezüglich: das wollen wir erst beschlafen, gleichsam darüber schlafen, die nacht vergehn lassen, denn nacht bringt rath, oder eingebung eines traums abwarten; man soll ein ding beschlafen, eh man sich dazu entschlieszt; ich will es beschlafen; nd. ik will mi darup beslapen, nnl. zich op iets beslapen; unsern zorn sollen wir nicht beschlafen, nicht über nacht hegen; sorgen beschlafen, animi anxietatibus indormire. STIELER 1804; heunte wollen wir es beschlafen. hebamme 41; ich versprach dem Lepressoir, die sache zu beschlafen. Felsenb. 2, 386; und nun geben sie acht, der fischer des herrn Dusch ist nicht blosz ein narr, der es erst beschlafen musz, ob er sich ersäufen soll oder nicht. LESSING 6, 109; beschlafen sie die sache, ein guter traum ist im heiraten oft die beste entscheidung. MÖSER 9, 115; nun habe ich aber, nach nochmaligem beschlafen der sache, die natürlichste auskunft von der welt gefunden. SCHILLER an Göthe 200; es gibt leute, die zu keinem entschlusz kommen, sie müssen sich denn erst über die sache beschlafen haben. LICHTENBERG 1, 177; hierüber musz ich mich beschlafen. 5, 449. Man sagt auch, das bett beschlafen, in einem bett zuerst schlafen, oder auch das gemachte bett besteigen, nnl. ik heb dat bed noch niet beslapen. die zusammengescharten säcke beschlafen. HENISCH 305, nach Horaz: congestis undique saccis indormis.

> der schlaf beschläft die glieder. GÜNTHER 1013,

ist nach somnus occupat artus. In eignem sinn aber ROLLENHAGEN:

> das nam die magd zum glück in acht,
> die vorn sasz und beschlief die wacht.
> froschm. 1, 10. G 5a,

d. h. wachte, wachen sollte.

BESCHLÄFEN, beschläfte: lasz mir meine kleider an seinem ort (sagt Melibia abwehrend zu Calistus), wann du aber ie wissen wilt, warmit ich beschläft bin, so wisz, das es ist von seidin. WIRSUNG Cal. f3b. was heiszt das? worin ich schlafe? was ich für ein schlafhemd trage? nach SCHMID schwäb. wb. 463 ist schläfen einschläfern, in schlaf bringen, ein kind beschläfen wäre also ihm das schlafkleid anziehen, was Melibia hier auf ihr hemd anwendet. doch richtiger wird man beschläfen nehmen für beschleufen, mhd. besloufen, ahd. pisloufan, in ein gewand schliefen lassen, und warmit ich beschläft bin heiszt nichts als bekleidet.

BESCHLÄFER, BESCHLÄFERIN, was beischläfer, beischläferin: sie weren wol werd, beide beschlefer und beschleferin, das sie zum wenigsten eine zeitlang das land müsten reumen. LUTHER 5, 247b.

BESCHLAG, m. munimentum, firmamentum, nnl. beslag n. ebenso schw. dän.

1) beschlag von gold, silber, eisen, das womit ein becher, ein kästchen zur zierde oder festigkeit beschlagen ist; hauptsächlich der beschlag eines pferdehufs, eines wagenrads, einer thür mit band und eisen: beschlag der wagen und pferde. MÖSER p. ph. 1, 166; beschlag der stiefel mit eisen und nagel.

2) beschlag eines brunnens, teiches mit geländer, einfassung.

3) beschlag einer glasröhre, überkleidung mit thon, dasz sie erhitzt nicht springe.

4) beschlag der hinde, hirschkuh, des thiers; der hirsch bringt es zum beschlag. DÖBEL 1, 2b. s. beschlagen 2.

5) ansatz, anflug von staub, von erzstaub: an den basaltseulen bemerkte ich einen weiszen, vermutlich kalkigen beschlag oder anflug. FORSTERS ansichten 1, 43; ich wischte den staub und eine art von kaum merklichem beschlag mit einem reinen tuche ab. LICHTENBERG 6, 51. auch was sich an ein glas, an das brot oben ansetzt, schimmel, salzige feuchtigkeit.

6) abstract, bei verschiedenheit des beschlags unter 1, für art (façon) überhaupt, wie man auch das einfache schlag verwendet: prinzen, grafen, herrn von, officiere, räthe von allerlei beschlag, kaufleute, künstler. LESSING 10, 295. es könnte heiszen: von jedem schlag, jeder art.

7) zubehör, inventarium: häuser, ländliche grundstücke, die rechte welche ihnen anhängen, und ihr beschlag, sklaven, last, und zugvieh und pferde. NIEBUHR 1, 503.

8) beschlag, retentio, arrest: gerichtlicher beschlag; in beschlag nehmen, waaren, bücher; beschlag legen auf güter, schiffe; mit beschlag belegen, z. b. zeitungen, einzelne flugblätter. auch sonst: er nahm bei tische gleich eine ganze flasche wein in beschlag; er nahm mich für acht tage in beschlag; die sache nimmt meine ganze zeit in beschlag.

BESCHLÄGE, n. was beschlag 1: das beschläge eines pferdes; schicken sie mir das silberne beschläg zu dem essigkännchen. GÖTHE an fr. von Stein 2, 91; beschläg eines pfeifenkopfs; das beschläge eines fensters.

BESCHLAGEN, bei MAALER 60d noch beschlahen, ahd. pislahan, mhd. beslân, nnl. beslaan, ags. beslean, schw. beslå, dän. beslaae, nach dem deutschen.

1) beschlagen, behauen, verberare, percutere. so ahd. pislahan (GRAFF 6, 769), ags. beslean, occidere, heáfde beslagen decollatus; mit der ruthe beschlagen, hauen; als wenn ein zimmermann einen baum abhauet und beschlehet (behaut). weish. Sal. 13, 11; der forstmann nennt beschlagen das viereckig hauen eines baumstamms.

2) weidmännisch, der hirsch beschlägt die hinde, das thier, der rehbock die rieke. DÖBEL 1, 2a. 18a. 25b. 26a, thut seinen beschlag; das thier ist beschlagen, trächtig, hat empfangen, geht hochbeschlagen. auch die wilde sau wird beschlagen.

3) der wind beschlägt (schlägt an) die fenster (verberat fenestras); die luft beschlägt das gesicht (streicht an das gesicht);

> mhd. swaz die lüfte hânt beslagen (bestrichen). Parz. 252, 5;

der regen beschlägt das haus; die wellen beschlagen das ufer, das gestade, schlagen an; nun seind zweierlei Scythia, eins im aufgang, an der ein seiten mit dem mör beschlagen. FRANK weltb. 92a; der anker beschlägt den grund des meers, schlägt ein:

> mhd. sîn lant mîn anker hât beslagen. Parz. 99, 14.

4) das pferd beschlagen, equo soleas induere:

> do koufe den hengst, dort beslach das pfert. nambuch 126;
> mer schaffe zû geschehen,
> das dir dein pferd wol werd versehen,
> das dich ein ganzen tag müsz tragen,
> und das nach forteil sei beschlagen. WICKRAMS bilger 27;
> da es aber so vil reitens hat wöllen haben,
> das man im das röslin dazu hat müssen beschlagen.
> lustig gesprech der teufel vom herz. von Braunschw. 1542 b 1a;
> und silber sei das schlechteste metall,
> um seiner pferde hufe zu beschlagen. SCHILLER 664a.

FISCHART unter den spielen n° 21 nennt: eselin beschlagen.

5) das horn, den becher, den schild, helm, stab, die stange beschlagen:

> mhd. vil schilde si besluogen und manigen helm guot. Gudr. 752, 2;
> kiule wol beslagen. Er. 2349;
> stange, mit îsirne beslagen. Athis A*, 166;
> nhd. Saturn (läszt ihm) das siegelheft mit golde ganz beschlagen. OPITZ 1, 55;

messenbeschlagen (messingbeschlagner) bilgerstock. Garg. 237b; die bücherdecke, den pfeifenkopf mit silber, die kiste mit nägeln.

6) die thür mit eisen, das fasz mit reifen beschlagen:

> mhd. diu vaz wol bedaht und wol beslagen. Barl. 47, 5.

7) gewand und kleider mit gold beschlagen, belegen, besetzen:

> pfellil unde samit
> beslagen mit richem golde. pass. K. 193, 31.

8) beschlagen, *hemmen, aufhalten, mit einem strick, einem haft festbinden, strick darum schlagen:* wagen beschlagen, *anhalten, beschlag darauf legen, mit beschlag belegen;* verbotene waare, die, sobald sie entdeckt wird, beschlagen werden musz. KANT 2, 7; er beschlug die contrebande. HIPPEL 1, 218; Schütz, damals ganz von der literaturzeitung beschlagen, betrieb seine vorlesungen wie ein nebengeschäft. ARNDTS *leben* 73; beschlagene güter, *in beschlag genommene. vgl. mhd.*

mit des tôdes lâge beslagen. *klage* 421.

9) wand, gerüste mit tuch beschlagen, *ausschlagen:* zur hochzeit oder trauer mit rothem, schwarzem tuch beschlagen; ein solches exempel (*wenn der thronerbe trauer anlegt*) beschlägt auf einmal den ganzen hofstaat, sogar vieh, pauken, kanzeln schwarz. J. PAUL *Tit.* 2, 80; die wand mit tapeten, bretern beschlagen; den koffer mit leder.

10) die decke, das bett beschlagen, *beschreiten, mettre son pied au lit. bei feierlichen hochzeiten wurden braut und bräutigam in das schlafgemach gebracht, entkleidet und musten das bett besteigen, worauf das zimmer verschlossen und andern tags wieder aufgeschlossen wurde. das hiesz* das brautbett beschlagen, das brautpaar mit der decke beschlagen, *in die decke schlagen:* es ist ein feiner brauch, dasz man junge leut nicht allein in der kirchen copulieret, sondern auch auf den abend zusammenlegt und mit der brautdecken beschlegt, darbei dann eine christliche sermon gehalten und das gebet gesprochen wird. CREIDIUS 1, 190.

11) beschlagen, *bewerfen, beschütten:* schatzkammer wol vermauert, auswendig mit leimen beschlagen. *Felsenb.* 1, 191; legez (*das gericht*) zu dem viure und beslahez eins mit eiern und eins mit smalze (*schlag daran eier und schmalz*) mit zwein swammen, also lange biz daz ez singe und rot werde. *von guter spise* 27; stecke sie an einen spiz, brât sie wol, und beslahe sie mit eiern und mit krute. 45;

daz sie sô gewâre (*vorsichtig*)
ûz dem kopfe getrunken hât,
daz sie diu ougen noch die wât
mit dem clarête besluoc. *krone* 1475.

12) beschlagen, *umgeben, umfangen, umziehen von jägern, die das wild mit netzen, von feinden, die mit dem lager umschlieszen:* beschlûg die statt mit einem gewaltigen hörleger (*schlug ein heerlager um die stadt*). FRANK *chron.* 211ᵃ, *vgl. befangen. mhd.*

ich wil iu von dem hûse sagen,
dâ er inne was beslagen. *Iw.* 1136,

wo er zwischen zwei thüren eingeschlossen, gefangen lag;

mit dem netze er sie besluoc
dâ ze hant beide. *En.* 5611,

schlug das netz über sie, um sie herum, schlug es zu.

der wildenære sich des underwant,
ein netze er truoc,
und swaz er vant,
den raben und ander vogel er dâ besluoc. *MSH.* 3, 170;

er stelt ein garn, und fieng der kranchen,
von den antvögeln auch gar manchen,
mit den ward auch ein storch beschlagen.
WALDIS *Es.* 1, 60.

man sagte auch, fische mit dem netz beschlagen, *fangen:*

sie fisch beschlugen ohne masz. RINGWALD *evang.* D 8ᵃ.

ähnlich ist das mit klauen beschlagen, *packen, die klauen einschlagen:*

ein groszer alter adelar
schosz bald hinab, in einem flug
mit klawen hart das füchslin bschlug.
WALDIS *Esop* 1, 59.

es heiszt auch den dieb beschlagen, *fangen, ertappen.*

13) beschlagen, *stopfen, füllen, schon ahd.* pislahan, *oppilare os, das maul stopfen;* die betler bringen in gnûg uberigs auf, das sie das maul beschlagen und gelts ubrigs samlen. FRANK *sprichw.* 2, 76ᵃ; dasz der mensch nicht leben könne ohne essen und trinken, aber dasz sich die natur mit einem schlechteren beschlagen (*sättigen, befriedigen*) lasse. ALBERTINUS *de conviviis* 1598 f. 1.

14) beschlagen, *inficere, beflecken, anstecken, an etwas schlagen:*

sô daz ors ie blenker ist,
sô ez ie lihter sich besleht. *krone* 2055;

eins ritters tochter, die mit unsauberkeit des aussatz was beschlagen. ALBR. VON EYBE 52ᵃ; *ahd.* pislahan mit unhreini, *colluvie;* das mus ist beschlagen, *situ corruptum est.* STIELER 1820; der pferdeprudel, der nunmehr, schlimmer als der speisedampf von mönchischer anrichte anhaltend die wände beschlug. GÖTHE 39, 108; aus den sehr bekannten drüsen die begehrten tropfen zu erpressen und sich diebisch mit diesem fensterschweisz zu beschlagen. J. PAUL *flegelj.* 1, 9; die wände, die fensterscheiben beschlagen sich. *nahe rührend an* 3 *und* 11.

15) *abstract,* beschlagen, *überschlagen, berechnen:* nu bitt ich e. f. gn. wollt mein bedenken beslahen. LUTHERS *br.* 1, 207;

Philippus sprach, wenn ichs beschlag
und aufs gewisle rechen. RINGWALD *evang.* M 4ᵃ;

mein geist ist nicht weit von inen gewesen, da sie den klugen rat beschlugen, warumb sie nicht grund zeigen wolten. LUTHER 1, 547ᵃ.

16) beschlagen, *decipere, überlisten, bestricken, bezahlen, nach* 8 *oder* 12: es ist nicht noch aller tag abend, es wird sich noch in kurzem schicken, das ihr auch mit uns werd zu thun bekommen, so wöllen wir euch mit gleicher münz beschlagen, und da gedenkt dran. *Garg.* 198ᵃ; und sie hielten dafür, dasz Belial Jesum gewaltig wol beschlagen hett. AYRER *proc.* 1, 14; dann sie war streflich klug und konte mich auf meine erfindungen gar höflich beschlagen. *Simpl.* 1, 335; beschlug ich ihn auf den schlag, wie mich Baldanders beschlagen. 1, 600; dasz man von seiner eigenen klugheit etwas hinzu thue und so die fremde weisheit mit eigener vernunft beschlage. TIECK 9, 124, *was auch heiszen könnte, verbräme, besetze, einfasse.*

17) beschlagen, *occupare, einnehmen, vielleicht wie bei sinnlicher besitzergreifung durch bekleiden oder einschlagen:* darum ists wol billich, dasz er das dritte glid unter den achten dises ersten stammens beschlage. *bienenk.* 207ᵃ; war er dan nit heilig genug, den funften sprossen in disem edeln stammen zu beschlagen? 219ᵇ. *man kann auch erklären, in beschlag nehmen, nach* 8.

18) beschlagen sein, in *oder* mit etwas (*nach* 4 *oder* 5), *erfahren, ausgerüstet, ausgestattet:* er ist in den rechten wol beschlagen;

und sind darinnen so beschlagen. GÜNTHER 170;

männer mit geübten fäusten und hier (auf die brust deutend) wol beschlagen. GÖTHE 8, 118. 42, 153. 191. triplex aes circa pectus; der kerl ist hinten und vorn beschlagen, *schlau, dasz man ihm nicht beikommt;*

doch euer meister, das ist ein beschlagner,
wer kennt ihn nicht den edlen doctor Wagner? 41, 95;

da müszt ihr in eurem berufe gut beschlagen sein. TIECK 5, 73. *mhd.* herze daz mit untugenden ist beslagen. *Winsbekin* 39, 5, *kann auch sein beworfen, befleckt, nach* 11 *oder* 14;

wer mit der thorenwelt beschlagen,
mag wol auch mit ihr schellen tragen. *Simpl.* 1, 212;

thoren, die mit einbilderei beschlagen. 1, 273.

19) *intransitivbedeutungen sind selten. ahd. hiesz es* sunnâ pisluoc, *wie sonst* pifial, *die sonne gieng unter* (*mythol.* 700), *gleichsam sie schlug nieder, fiel nieder, sank, vgl. mhd.*

des âbendes dô sich undersluoc
diu sunne mit ir glaste. *pass. H.* 267, 51.

noch heute aber sagen wir, entsprechend der transitivbedeutung 14, beschlagen *vom ansetzen des staubes, duftes, frostes:* die wand beschlägt, *bei thauwetter;* der flusz, bach beschlägt schon, *setzt dünnes eis an;* das brot beschlägt, *setzt schimmel an;* darumb beschlegt es auch beides (*kupfer und eisen*) gern, wenn es zumal feucht ligt oder begossen wird. MATHESIUS 75ᵃ; nur schade, dasz alles bald wieder beschlagen und vermodern musz. GÖTHE 43, 96. *vgl. intransitives* abschlagen, anschlagen, aufschlagen, ausschlagen, durchschlagen, umschlagen.

BESCHLAGENHEIT, *f. exiguitas, beschränktheit:* ich wil vielmehr eines andern naturkündigers urtheil hierüber hören, als aus beschlagenheit meines davon fällen. PRAETORIUS *Katzenveit* 89. *könnte auch aussagen verschlagenheit, calliditas.*

BESCHLAGNAHME, *f. retentio:* beschlagnahme der bücher, zeitungen.

BESCHLAGTASCHE, *f. ledertasche der hufschmiede.*

BESCHLAGZANGE, *f.*

BESCHLAMMEN, *coeno oblimare. pers. baumg.* 9, 15. *s.* anschlemmen.

BESCHLAPPERN, *besprützen, beschwätzen, beplappern, s.* beschlabbern: sie beschlappert alles. *vgl.* aufschlappern *und* schlappern.

BESCHLECKEN, *was* belecken: das allerschnödest beschleckent sie. und wen ein hund zû dem andern kumpt, so schmackt (*riecht*) er im nit fornen an das maul, sunder hin-

den under den schwanz, da schleckt er und hat ein lust darin (*vgl.* Phaedrus 4, 17, *und vor dessen erster ausg.* 1596 *schon in* Mart. Montanus *wegkürzer* 1557 *und einem gedicht des* H. Sachs 1558. II. 4, 90). also auch der schmeichler, der schleckt das allerschnödest das an dem menschen ist, das seint die sünden. Keisersb. *sünden des munds* 34ᵃ; so musz der eschengrüdel den katzen weren, wann die katzen beschlecken was sie finden, laszt man fisch ston in einem zuber, sie erwischen einen. *brösamlin* 80ᵈ; und stellet sich (*der esel*) mit seinen forderen füszen uf die achselen des herren und beschlecket im seinen mund. Steinhöwel *Esop* 33; ire geborne junge bringen die hasen für mit beschlecken, wie vil von der zal der wilden thieren. Forer *thierb.* 69ᵃ;

> dann lasz dich in dem angsicht lecken,
> die feiszte finger auch beschlecken. *Grobianus* L 4ᵃ,

in welcher stelle lecken *neben* beschlecken *auffällt. s.* schlecken.

BESCHLEICHEN, *obrepere alicui, gilt von allem was heimlich, plötzlich, unvermerkt naht, vgl.* anschleichen.

1) der teufel, der tod beschleichen: so bistu doch teglich unter des teufels reich, der weder tag noch nacht ruget dich zu beschleichen. Luther 4, 394ᵃ;

> indem des todes gefühl ihm
> jede nerve beschleicht. Klopstock *Mess.* 6, 2.

2) alter, krankheit, gefahr, angst, schlaf, vergessenheit, ahnung beschleichen den menschen:

> nachdem ihn beschlichen das alter. Voss *Od.* 24, 390;
>
> es lacht die ganze smaragdene flur,
> in deren arme so oft, bei frischer bäche geschwätze,
> der schlaf mein williges auge beschleicht. Uz 1, 6;
>
> sie wird zuletzt an Amors brust
> vom schlummer unvermerkt beschlichen. Wieland 9, 297;
>
> bis in die tiefe der nacht sich beschleichenden schlummers
> erwehrend. Rückert 278;

ein fieber beschlich ihn, als er noch völlig gesund schien;

> wär sie gut, warum
> beschleicht mich die entsetzliche versuchung? Schiller 559ᵃ;
>
> dem ungemesznen beugt sich die gefahr,
> beschlichen wird das müszige von ihr. Göthe 9, 276,
>
> demütigung beschleicht die stolzen oft. 9, 299;
>
> denn es beschleichet die furcht gar bald die herzen der menschen,
> und die sorge, die mehr als selbst mir das übel verhaszt ist.
> 40, 241;

vergessenheit beschleicht mich, *mihi obrepsit oblivio;* seiner aufblühenden kinderschar vertrauend, beschlich ihn keine ahnung, dasz er mit dieser einfädelung den lebensfaden vom alten mannsstamme des Svend Estrichson durchschneide. Dahlmann *dän. gesch.* 1, 495; der hunger beschlich ihn um mitternacht; der wein beschleicht, *nimmt ein:* er war vom wein gar beschlichen und gebürender witz beraubt. Kirchhof *wendunm.* 315;

> des himmels kind begeisterung
> beschleichet uns in leichten morgenträumen. Gotter 1, 258;
>
> wenn sie notitz beschleicht. Bürger 108ᵃ;
>
> indessen Chapelains trophäen
> die motte schon ein säculum beschleicht. Göckingk 3, 181.

3) einen, etwas beschleichen: den feind, die wache beschleichen, *heimlich überfallen, überrumpeln;* Robert war unermüdet, die geheimen gänge seines feindes zu beschleichen. Schiller 707; welcher mich am meerufer, da ich meine ducaten gezehlet, beschlichen hatte. *Felsenb.* 1, 56;

> kann uns oft mit list beschleichen. Günther 18;
>
> sie that (so sagt ein faun, der sie beschlichen hat)
> was Platons Penia im göttergarten that. Wieland 10, 150;
>
> entzückungsvoll beschleichet er die dunkeln hecken.
> Pfeffel 3, 93;
>
> beid itzt eilten zur kammer, geheim ihn beschleichend.
> Voss *Od.* 22, 179;
>
> wir dem gebahnten pfad folgend beschleichen das glück.
> Göthe 2, 131;
>
> weil ich das feuer im geheimen quell
> beschlich. Stolberg 8, 471;
>
> herr kaiser, beschleicht ihr ein andermal schlösser,
> thuts noth ihr verstehet aufs tanzen euch besser.
> Uhland *ged.* 397;

um den marienthalischen kirchengesang mit einem von der natur geöfneten herzen zu beschleichen. J. Paul *Hesp.* 3, 186.

4) thiere beschleichen: dasz ich die vögel beschlich und sie mit den händen von den zweigen hinweg fieng. *Simpl.* 2, 395; die katze beschleicht den vogel im käfich.

BESCHLEICHER, *m. custos clandestinus, auceps verborum.* Stieler 1834.

BESCHLEIERN, *velare, verschleiern; bemänteln:* hals und busen sittsam beschleiert;

> büsche und wälder waren mit flocken beschleiert.
> Kleist 2, 142;
>
> dein blatt von Deutschlands sprache!
> die, die rache ist selbst dem widerrufe
> nicht vertilgbar; beschleiern,
> thust du ihn, kann er es nur. Klopstock 2, 65.

BESCHLEIFEN, *cote acuere,* das messer beschleifen.

BESCHLEIMEN, *limo obducere:* die schnecke beschleimt das gras; der schneckenmäszig jedes passierte städtchen mit seiner reisehistorischen dinte beschleimt. J. Paul *kom. anhang* 2, 88.

BESCHLEMMEN, *maculare,*

> allein die magd schlugs in ihr hembt,
> schad nit, wars schon ein wenig bschlembt.
> Waldis *Esop* 4, 90.

s. beschlammen *und* anschlemmen, aufschlemmen.

BESCHLENKEN, *obruere, beschleudern, bewerfen:* behenket, beschlenket. Philand. 1, 23 (27). *s. das folgende und einfaches* schlenken.

BESCHLENKERN, *pulvere, coeno obruere:* sich mit koth beschlenkern. *vgl.* anschlenkern, abschlenkern.

BESCHLEPPEN, *scheint wie* schleppen *für* schleifen *niederdeutsch, also für* beschleifen, *im koth herumschleifen gesetzt. s.* anschleppen *und* anschleifen, abschleppen *und* abschleifen; beschleppen *ist besudeln, beschleifen:* et in nocte paschali, wen sucht ir hie, ir beschlepten frauwen? *de fide concub.* 121ᵇ; ein narr ist es, der sich einicher gerechtigkeit bei disem schandfleck und beschleptem sack versihet. Frank *weltb.* 155ᵃ (*s.* schleppsack); ein sauw, scheutzlich beschlept und besudelt. Kirchhof *wendunm.* 186ᵃ;

> besudelt und beschlept. *lied vom reichen bauer;*
>
> so wist, ich kan on laugn und aschen
> die alten belz so sauber waschen,
> welche sind schwarz und gar besudelt,
> geschmutzt, bestrept, beschlept und zerhudelt.
> H. Sachs V, 368ᵃ;

(eines mannes leib), den er beschleppt het mit schlappsäcken. Fischart *chz.* 72. *s.* beschleupen.

BESCHLERFEN, *lapsare, ausgleiten,* Stieler 1851 *schreibt* beschlürfen. *s.* abschlerfen.

BESCHLEUNEN, *celerare, expedire, mhd.* sliunen:

> sollt er den zutritt mir verneinen?
> ich bin der mann das glück ihm zu beschleunen.
> Göthe 41, 97.

BESCHLEUNIGEN, *dasselbe, fördern, befördern:* schwere schicksale haben mein leben beschleunigt. Schiller 315;

> zutrauen, schnell gegeben, schnell gefunden,
> beschleunigte das glück gezählter stunden. Göthe 4, 106.

oft in dem sinne des wegschaffens, hinschaffens, ὀτρύνειν:

> laszt uns Hermes sofort, den bestellenden Argoswürger,
> zu der ogygischen insel beschleunigen. Voss *Od.* 1, 85;
>
> alle gesamt auch die mägde beschleunige mir aus der wohnung.
> 22, 434;

gram über seines sohnes und enkels grausamkeit soll den pabst im jahr 1549 ins grab beschleunigt haben. Stolberg 7, 22; die abreise, rückkehr beschleunigen. ein werk, *beeilen, schnell fertigen, expedire:*

> wachst du noch oben, mein kind, bei der lamp im traulichen
> stüblein,
> dir ein bräutliches hemd zu beschleunigen? Voss *idyll.* 8, 10;
>
> früheres maiengebäck,
> welches im bähenden topf sie beschleunigte (*schnell zu treiben
> suchte*). 3, 123.

BESCHLEUNIGUNG, *f. festinatio:* die beschleunigung eines rechtshandels, eines geschäfts, briefes.

BESCHLEUNIGUNGSGESUCH, *n.*

BESCHLEUPEN, *maculare, der bedeutung nach was* beschleppen, *der form nach ein mhd.* besloufen, *ahd.* sloufan? mir ist lieber ich beschleupe die schuch und klaider mit kott, dann das ich den kopf umb die eck zerstiesze. Wirsung *Cal.* X 3ᵇ.

BESCHLICHTEN, *complanare, delinire, schlichten.* Stieler 1849.

BESCHLIESZ, *m. nnl.* besluit, *gebildet wie* geniesz, verdriesz, *bei* Stieler 1845 *custodia:* es ist unter meinem beschliesz, *sub clavibus meis est; bei* Luther *aber conclusum, was sonst* beschlusz: dem gemeinen unserm berufen erwelten seelsorger oder pfarrherr, zusampt einem auch unserm berufenen prediger sollen die zehen vorsteher, aus eintrech-

tigem beschliesz der ganzen versamlunge, mit einer namhaftigen summa geldes und etlichem genieszlichem vorrat zu irer zimlichen notdurft und aufenthaltunge versehen. 2, 264b.

BESCHLIESZEN, *ahd.* pisliozan, *mhd.* besliezen, *nnl.* besluiten.

1) *circumcludere,* be *für um genommen, umschlieszen:* er beschlosz sie mit seinen armen, beschlosz ihre hand mit seiner; den garten mit einem zaun beschlieszen; er fiel auch in eine stad, die mit einer mauer beschlossen war. 2 *Macc.* 12, 13; swaz der himel besliuzet. *Er.* 7589;

> den aller welt kreis nie beschlosz,
> der liget in Marien schosz. LUTHER 8, 357b. CLAUDIUS 5, 143;

dasz der könig aus Frankreich unter den heiden gar beschlossen und umbgeben ward. *buch der liebe* 22c; von mittag wird es mit dem mör oceano und von mitternacht mit dem Nilo beschlossen. FRANK *weltb.* 6a; diese drei berg waren mit einer mauwr beschlossen. REISZNER *Jer.* 1, 7a; seitenwärts trägt er ein haarecht gewächs oder putzen mit vielen häutlein beschlossen. TABERNAEMONT. 1373; umzäunen und beschlieszen. *bienenk.* 48a;

> o reiche haar,
> wie ihr, als der lieb strick, mich pfleget zu beschlieszen.
> WECKHERLIN 711;
>
> wann er sein geliebtes lieb fest umarmt beschlossen hält.
> LOGAU 3, 7, 37;
>
> bis er siht eine wies, und da ein strom herfleuszt,
> der diese wiese schier ganz umb und umb beschleuszt.
> WERDERS *Ar.* 14, 17;
>
> glückselig ist der mensch, den ein begrüntes feld
> vom hochmut und vom geiz entfernt beschlossen hält.
> CANITZ 106;

die ganze breite des passes, der auf beiden seiten von felsen beschlossen ist. GÖTHE 16, 221.

2) *includere, einschlieszen:* und gelobet sei gott der höhest, der deine feinde in deine hand beschlossen hat. 1 *Mos.* 14, 20; das mich der herr hatte in deine hende beschlossen und du mich doch nicht erwürget hast. 1 *Sam.* 20, 19; denn gott hat alles beschlossen unter den unglauben (*συνέκλεισεν εἰς ἀπείθειαν,* conclusit in incredulitate, galauk in ungalaubeinai). *Röm.* 11, 32; die welt ist ein haus, darinne sie alle schlafen und beschlossen ligen. LUTHER 1, 36b; das sei auf dismal von disem artikel gepredigt von unserm herrn Jesu Christo, das man sehe, wie darin beschlossen und begriffen ist alle unser weisheit und kunst. 6, 81a; eins sei im andern beschlossen (*begriffen, enthalten*). MELANCHTH. *im corp. doctr. chr.* 465; der erst teil beschleuszt acht algorithmos (*begreift, schlieszt ein,* renferme). MICH. STIFEL *Coss* 1; und der jung kaufmann mit lust und freuden sich in ire schneeweisze arm beschlosz. *Bocc.* 2, 126b; der denn den fürsten und herrn ire röck und mäntel in ein kammer beschlossen hatte. *buch der liebe* 20b;

> weil ihr beschlossen in mein herz
> in rechter warer lieb und trew. MAURITIUS *com. vom grafen Walter* D 7b;
>
> ich bin beschlossen in meim haus,
> gleich wie ein nunn, darf nit heraus. H. SACHS IV. 3, 8a;

dasz er alle göttliche und menschliche recht in seinem herzen beschlossen habe. *bienenk.* 211a;

> hat er (*der Rhein*) beklagend solche heb
> sich bald in sein gewölb beschlossen. WECKHERLIN 345;
>
> euch wird ein enges haus, ein schmaler sarg beschlieszen.
> GRYPHIUS 1, 97;
>
> der wein ist unser noch, wann ihn das fasz beschleuszt,
> sein aber sind dann wir, wann ihn der mund geneuszt.
> LOGAU 3, *zug.* 89;
>
> dieselbe wiese soll im zaun beschlossen stehen,
> darinnen du dein vieh wilt grasen lassen gehen.
> *arab. sprichw.* 43;

wenn ich meines daseins ganzen kreis im schmalen raume der gegenwart beschlossen sehe. SCHILLER 740;

> doch im innern befindet die kraft der edlern geschöpfe
> sich im heiligen kreise lebendiger bildung beschlossen.
> GÖTHE 3, 98;

dasz die tagebücher, eingegangene und abgesendete briefe in einem archiv beschlossen sind. 60, 301; die vernunft nicht innerhalb der sinnenwelt beschlossen. KANT 3, 288.

3) *concludere, verschlieszen. wie die beiden vorausgehenden bedeutungen oft zusammenflieszen und fast nur durch die beigefügten praep.* mit *und* in *kennbar werden; so nähert sich ihnen auch die des verschlieszens, welche dann vorzuwalten scheint, wenn keine solche praep., oder etwa* unter, *daneben verwendet ist. es heiszt,* den gefangnen mit der kette beschlieszen, in die kette beschlieszen *und blosz* beschlieszen = *verschlieszen.* sie sind verirret im lande, die wüste hat sie beschlossen. 2 *Mos.* 14, 3; und da sie das theten, beschlossen sie eine grosze menge fische und ir netz zureisz (*goth.* galukun managein fiskê). *Luc.* 5, 6; denn ich schreibe nicht gerne wider die, so ich weisz durch ir eigen gewissen beschlossen sind. LUTHER 1, 302a; die schrift beschleuszet alle menschen unter die sünde, das aller welt das maul gestopft werde. 1, 380a; und Adam war nu beschlossen und stund in der tiefen helle. 4, 24b; so es not ist ze reden, so sol die thür uf gon, wan es aber nit not ist, so sol der mund beschlossen bleiben. KEISERSB. *sünden des munds* 79b; den mund zů beschlieszen. 82a; dabei sie ein altar haben und einen aus ihnen darbei beschlossen den ort zů bewaren. FRANK *weltb.* 137b; darnach ziehen si ihre hend wider zů in beschlossen und allzeit den deumling hoch aufgerecht über sich. 199a; in die hand genummen, ein kleine weil beschlossen, darnach aufthon. 207a; nachfolgendes pflaster heilet und beschleuszt gar bald die wunden. ZECHENDORFER 2, 79; dasz er das löchlein beschlüsse und verstopfte. WÜRTZ 186; er schlegt in ein trog, der beschlossen ist. PARACELSUS 1, 527b; so die bank (*gerichtsbank*) gemacht und beschlossen ist. REUTTER 52; der ritter mit betrübten und trawrigen herzen den brief beschlieszen thet, sein pitschier darauf drucket. *Galmy* 186; als nun der brief versiegelt und beschlossen war. 291; darin all ir heiligtum beschlossen. *bienenk.* 159a;

> sein ohr ist zu der armen klag
> und seufzen nicht beschlossen. WECKHERLIN 31;
>
> hie beschlosz der Rhein den mund,
> und sank frölich in den grund. 353;
>
> was wollt ihr euch beschlieszen,
> verrigeln umb und umb, und fürchtet das gewissen,
> das mitten in euch wohnt. OPITZ 1, 60;
>
> der praler Schwollius wil gar nicht wohnen enge,
> sein haus musz sein geraumt, gewaschen alle gänge,
> nicht wunder, ihn verdrosz, da er erst ward ein kind,
> beschlossen sein dahin, wo lauter nächte sind.
> LOGAU 1, 5, 27;

wenn alle leut fromb weren, so bedürfte man kein thür noch thor beschlieszen. LEHMANN 243; und befahl, das thor zu beschlieszen. *Simpl.* 2, 234; porta claudaris honesto. die porten soll beschlossen sein ehrlicher hand. SCHUPPIUS 752. *heute sagt man in diesem sinn nur* schlieszen *oder* verschlieszen.

Die jäger sagen, dasz der hirsch seinen fusz beschliesze, *das heiszt die klauen fest zusammendrücke:* der hirsch gehet allwegen mit einem beschlossenen und gezwungenen fusz, dasz er nicht mit dem spalt zwischen ausläszt. das thut keine hindin. BECHER *s.* 38.

4) beschlieszen, *abschlieszen, definire, finire, absolvere:* eine kühle felsgrotte, die ein breiter, abstürzender strom beschlosz. FR. MÜLLER 1, 29; eine beschlossene zeit. MÖSER 2, 126; diese Venus steigt schon ganz vollendet aus dem schaume des meers empor, vollendet, denn sie ist ein beschlossenes, streng abgewogenes werk der nothwendigkeit. SCHILLER 1110;

> zu erfinden, zu beschlieszen
> bleibe künstler oft allein,
> deines wirkens zu genieszen
> eile freudig zum verein! GÖTHE 3, 121;

eine beschlossene (*andere ausschlieszende,* geschlossene) gesellschaft; wenn eine beschlossene gesellschaft edler menschen sie als etwas frommes und heiliges bewahrt. TIECK *ges. nov.* 6, 27;

> wie sie sich recht deutsch bekleiden, können sie zur zeit nicht wissen,
> bis zum kleiden, wie zum reden, eine gnoszschaft sie beschlieszen. LOGAU 3, 1, 20.

Dies abschlieszen geht nun oft über in den begrif des endigens, vollendens, aufhörens: hie beschleuszt der gotteslesterer und teufelskopf. LUTHER 3, 97; und beschleuszt mit diesen worten. 6, 54a; wie s. Paulus hernach beschlieszen wird. 6, 259a; das spinnet er immer einhin (*hinein*), das er zu dem schönen text kompt, damit er beschlieszen wird. 6, 267; und darumb beschliesz ichs hiemit. *Aimon* p 1; beschlossener (*völlig abgeschlossener*) frieden. KIRCHHOF *mil. disc.* 205; darmit disz buch beschlossen wird. *bienenk.* 232b; wol anfangen und wol beschlieszen; damit ich mit der theologie beschlieszen kann. GÜNTHER *vorr.* 14; sein leben, seine laufbahn, seine tage beschlieszen; die rede, die predigt, den brief, vortrag, das jahr, den tag, die feier beschlieszen; den traum beschlosz eine schaudervolle erscheinung. KLINGER 3, 260; die kritiker aus dieser schule setzen voraus, dasz die kunst schon längst beschlossen sei. TIECK 1, XII.

5) beschlieszen, *statuere, festsetzen, ausmachen, kann auch*

für ein zu stande bringen des überlegten, für das schluszergebnis der verhandlung genommen werden, und es ist bemerkenswerth, dasz sich entschlusz *und* beschlusz, *im wort wie in der vorstellung begegnen.* etwas beschlieszen *ist auch* sich zu etwas entschlieszen, *obgleich in* entschlieszen *eigentlich der beginn, in* beschlieszen *der schlusz des vorsatzes gelegen ist. so drückt das lat.* recludere *sowol verschlieszen als aufschlieszen aus.*

wird er aber ergrimmen, so wirst du merken, das böses bei im beschlossen ist. 1 *Sam.* 20, 7; denn wenn gott einmal etwas beschleuszet, so bedenkt ers nicht erst hernach. *Hiob* 33, 14; sie haben ein bubenstück über mich beschlossen. *ps.* 41, 9; beschlieszet einen rat und werde nichts draus. *Es.* 8, 10; denn der herr Zebaoth hats beschlossen, wer wils weren? 14, 27; solchs ist im rat der wechter beschlossen. *Dan.* 4, 14; und zwar des menschen son gehet hin, wie es beschlossen ist. *Luc.* 22, 22; wenn einer seinen freien willen hat und beschleuszt solches in seinem herzen. 1 *Cor.* 7, 37; Carlstad wölle solche seine lere nicht als für eine gewisse und beschlossene warheit gehalten haben. LUTHER 3, 155; wenn mans nu abmisset nach dem wie es hie beschlossen ist, und fassets in haufen, so ists sechsmal lenger denn breit. 4, 47[a]; wenn sie aber ungewis sind, so ists schon beschlossen, das sie unrecht thun. 4, 325[a]; ich bins auch noch nicht beschlossen (*entschlossen*) zu behalten. *br.* 3, 104; wo sie aber des vorhin beschlossen gewest sind. 4, 223; wie euer ganzer groszer ernst sei, die concordia anzunehmen und zu fördern beschlossen seid. 5, 84; bin ich derhalb bei mir genzlich beschlossen gewesen. THURNEISSER *notgedr. schr.* 1, 45; und erzehlet dem gemeinen mann den rath, so sie beschlossen und erfunden haben. REUTTER 65; eine beschlossene reichsverfassung. MÖSER 1, 139; das ist nun einmal beschlossen und kann nicht abgeändert werden; das ist durch mehrheit der stimmen beschlossen;

> ich will ihm den gefallen thun. das war
> beschloszne sache, herr, noch eh sie kamen. SCHILLER 344[a];
> was habt ihr denn in eurem furchtbarn rath
> beschlossen über sie? GÖTHE 9, 284.

6) beschlieszen, *concludere, colligere, argumentari, folgern, schlusz ziehen, war im 16 jh. sehr gewöhnlich, heute gilt dafür nur das einfache* schlieszen: du beschlüst übel, *mendose colligis.* MAALER 61[a]; daraus wil er beschlossen haben, das Christus mit dem wort 'das thut' aufs brotessen deute. LUTHER 3, 447[b]; da ich das stucke befand, ward ich gelinder gegen irem thun, und beschlosz, weil sie so nahe bei der schrift geblieben, das man sie gar unbillig ketzer gescholten hette. 6, 113[a]; daraus mag aber nit gezogen und beschlossen werden, dasz anfang der bůsz in unser gewalt stee. MELANCHTHONS *anweisung, deutsch von* SPALATIN. 1523 *bl.* 32;

> aus dem der weis (*sapiens*) beschlieszen thut,
> auf gwalt, glück, gelt sol niemant hoffen.
> H. SACHS II. 2, 90[a];

und derwegen müssen wir von notswegen beschlieszen, dasz die concilien die h. kirch nit können meistern. *bienenk.* 45[b]; denn es ist nicht sehr lang, das etliche namhafte doctores beschlossen haben aus demjenigen, so zu ende der brief Pauli allzeit stat, dasz u. s. w. 78[a]; daraus sie unwiderleglich beschlossen hat, dasz das brot verändert werde in den waren leib Christi. 90[b]; so haben sie sehr meisterlich gedeterminiert, beschlossen und erwisen, dasz alle sünden nicht tödlich seien. 103[b]; so hat sie schlechts und rechts daraus beschlossen. 110[a]; hieraus beschleuszt unser liebe muter sehr gewaltig, dasz. 137[b]; daraus hat die h. kirch beschlossen, dasz. 146[b]; und darumb hat sie beschlossen und bewisen. 153[b]; darum müssen wir hierauf beschlieszen, dasz. 166[b]; und hieraus beschlieszen sie mit Paulo, dasz wir in Christo alle volkomenheit haben. 201[a].

7) sich beschlieszen, *in mehrfachem sinn,*

a) sich umschlieszen, *einschlieszen:* der babst zu Avion beschlosz sich in ein kamer. FRANK *weltb.* 157[b]. *andere beispiele schon unter* 2 *angezogen.*

b) sich endigen: die erzählung beschlieszt sich mit einer beschreibung. J. E. SCHLEGEL 3, 24, *wofür noch besser gesagt wird* beschlieszt. *ebenso* fängt sich an = *fängt an.*

c) sich beschlieszen, *sich für etwas entscheiden, bestimmen, entschlieszen:* und kürzlich, mich hab ich beschlossen, es sei ein fegfeuer, kan aber keinen andern also beschlieszen. LUTHER 1, 431[a]; das die pröbste und kirchendiener zusamen

kämen und sich diser sach einer gemeinen freien weise beschlössen. *br.* 3, 366; aber hernach weiter, wenn ich mich beschlossen habe. 5, 529; item wann sich die wachmeister der wachen halben beschlossen haben, sollen sie es ihrem obersten anzuzeigen schuldig sein. FRONSP. *kriegsb.* 3, 113[a].

BESCHLIESZER, *m. dispensator, cellarius, der keller, haushälter, ausgeber.*

BESCHLIESZEREI, *f. inclusio, obseratio.*

BESCHLIESZERIN, *f. cellaria, kellerin, ausgeberin:* beschlieszerin (*pförtnerin*) als in eim kloster. MAALER 61[a]; er fragte nach unserer beschlieszerin, welche wir Gret nannten, die aber sonst Margretha hiesze. *Simpl.* 2, 17; die beschlieszerin, so gemeiniglich alle vier und zwanzig stund bis um eilf uhr in die nacht zu schaffen hatte, bis sie alle ihre schuldigkeit verrichtet, die letzte im bett und die erste am morgen frühe wieder daraus und derohalben das wachende aug der haushaltung. 2, 366. 367; eine solche haushälterin und beschlieszerin. GÖTHE 51, 191; meine bisherige treue beschlieszerin und haushälterin. 17, 57; ein frauenzimmer, das man für die beschlieszerin und thätige haushälterin zu erkennen hatte. 21, 175;

> und beschlieszerin im häuslein
> ist das mäuslein. RÜCKERT 51.

BESCHLIESZLICH, *definitivus, schlieszlich:* so würden wir in der christenheit nichts gewisses oder beschlieszlichs haben. LUTHER 1, 445[a]; tretten sie demnach alle drei räthe zusammen, fordern auch andere mehr zu sich, die rechte beschlieszliche endschaft und ausspruch zu finden. KIRCHHOF *mil. disc.* 225;

> zu lang reden ist verdrieszlich,
> sondern fein kurz red und beschlieszlich.
> H. SACHS V, 330[a].

BESCHLIESZLICH, *adv. definitive, zum schlusz:* zum fünften und beschlieszlich ist zu merken. JO. COCLEUS *von der mesz und priesterweihe Lp.* 1534. B 2[b];

> ausz dem allem lehr wir beschlieszlich.
> H. SACHS II. 2, 39[b];

wa irs glaubt, kompt ir weder mit henden noch füszen, bei vilen baurenschritten, nit zu meiner meinung, welche schon beschlieszlich das urteil gefelt. *Garg.* 22[b]; aber beschlieszlich, so sag ich. 138[b]; beschlieszlich bat er dienstlich. 144[b].

BESCHLIESZREDE, *f. epilogus, schluszrede:* und zu einem beschlusz, so wirt auf das lest die poetrei geent mit einer überköstlichen beschlieszred. *fastn. sp.* 1302. *s.* beschluszrede.

BESCHLIESZUNG, *f.* 1) *conclusio,* bei beschlieszung des thors, *bei thorschlusz. Simpl.* 1, 448; dasz der autor in beschlieszung der dritten tafel gern artig erdichte. LEIBNITZ 2, 407. 2) *decretum, statutum: V.* bei dem nektar und bei Livia beschlieszt er, dasz er diese deutschen empörer vertilgen will! *H.* wird er die beschlieszung selbst ausführen? KLOPSTOCK 8, 193.

BESCHLINGEN, *constringere, irretire, schlingen über einen werfen.* STIELER 1854.

BESCHLIRPEN, *oblimare, interlinere, besudeln, mit unrath, mit dinte beschmieren, beschleifen.* MAALER 61[a]. *s.* schlirpen.

BESCHLOSSENHEIT, *f. geschlossenheit? abschlieszung?* wenn ich mich zur grundlage des staates, zum bauernstande wende, finde ich dieselbe beschlossenheit. TIECK *tischl.* 1, 122.

BESCHLOSZEN, *grandine ferire, percutere:* der weinberg ist stellenweise beschloszt worden.

BESCHLOSZT, *arcem possidens,* beschloszter herr, junker, *burgsäsziger edelmann, dem man auch ein* beschlosztes, *von der burg abhängiges* gericht *beilegt;* beschloszte geschlechter.

BESCHLOSZZEIT, *f.?* im meien auffartzeit, pfingstmon, beschloszzeit, blumenmonat. FISCHART *groszm.* 106. auffart *ist himmelfart, und* beschlosz *musz eine andere epoche des frühlings und mais bedeuten.*

BESCHLUCHZEN, *singultiendo deflere.*

BESCHLUMPERN, *maculare,* den rock, den mantel.

BESCHLÜRFEN, *sorbillare, sorbillando attingere:* ein becher voll weins war von ihren lippen beschlürft. WIELAND 27, 224.

BESCHLÜSSIG, *schlieszend, bewahrend, schützend:* auch weisen wir den hof zu Palzel beschlüssig zu sein, als eine freiheit. *weisth.* 2, 256.

BESCHLUSZ, *m. nnl.* besluit, *was doch mehr unserm* beschliesz *entspricht, in mehrfachem sinn,*

1) *claustrum, custodia, verschlusz:*

> ich hab ein ungrisch gold nicht ungern im beschlusz.
> LOGAU 1, 3, 37;

ein bibliothekar, der eine so einzige merkwürdigkeit unter seinem beschlusse hat. LESSING 9, 9, *vgl.* 41; ich werde nicht anders als von aller welt abgesondert und gänzlich unter seinem beschlusse leben müssen. J. E. SCHLEGEL 2, 352;

> denn so hat sie aus des waldes nacht
> einen bären, ungeleckt und ungezogen,
> unter ihren beschlusz herein betrogen. GÖTHE 2, 91;

die casse ist unter meinem beschlusz, ich zahle die zettel und die rechnung führe ich selbst. 17, 76; er habe alles was sich auf den herrn beziehe selbst im beschlusz. 17, 174; überhaupt hält Deutschland noch ungeheuer in seinem beschlusse, die ungemein sind. J. PAUL *teufelsp.* 1, 48.

2) *conclusio, finis:*

> sprach betlich, hört mich on verdrusz,
> wann fragens mach ich schier beschlusz.
> SCHWARZENBERG 156, 1;

verkundiget er dem volk, am beschlusz seiner predigten, das er der christlichen gemein zu Breitzbach bei Fach desselben tags nach mittag .. einen christlichen bischof und seelhirten ordnen und weihen wolt. ALBERUS *wider Jörg Witzeln* G 4[a]; H. SACHSENS *gedichte haben häufig als letzten theil die rubrik* 'beschlusz'. *auf theaterzetteln:* 'zum beschlusz'.

3) *conclusio, syllogismus, folgerung, nach* beschlieszen 6: das ist nu der beschlusz s. Pauli gewest, habt ir — so —. LUTHER 5, 504[a].

4) *statutum, decretum:* der beschlusz, das man das wil annemen, das erkant ist, das heiszet sententia, und wirt auch genant ein rath. KEISERSB. *sünden des munds* 58[a]; dasz die mönch einen schweren streit darumb gefürt haben, .. als nun lang herumm gangen, ists endlich zu disem beschlusz kommen, dasz. *bienenk.* 22[a]; sintemal disz die endliche determination und beschlusz unsers meisters von Hohensinnen ist. 99[b]; secht, disz ist von wort zu wort der beschlusz und die determination unser lieben muter der h. kirchen. 155[a];

> bezeugend zweier lieb beschlusz (*vertrag*).
> WECKHERLIN 589;

die sache hängt ab vom beschlusz des königs; endlich ist der beschlusz gefaszt, der antrag zum beschlusz erhoben worden.

BESCHLUSZFÄHIG: die abgeordneten waren nicht mehr in beschluszfähiger anzahl beisammen.

BESCHLUSZFASSUNG, *f.*

BESCHLUSZNAHME, *f.* DAHLMANN *engl. rev.* 222.

BESCHLUSZREDE, *f. epilogus.* MAALER 61[b], beschlieszrede.

BESCHLUSZREIF, *maturus concludendo.*

BESCHLUSZRING, *m. geschlossener kreis:* darnach ziehen sie zu hauf und machen einen beschluszring. REUTTER 67.

BESCHLUSZWEIN, *m.* sieben mann, deren jedem ich alle tag für speis und lohn sieben batzen, dem meister aber neun batzen bezahlte, und darüber noch täglich eine halbe masz brenz, sell-, beschlusz- und firstwein. *der arme mann im Tockenb.* 176. sellwein *fürs zimmern der schwelle* (*schweiz.* selle), firstwein *für den giebel,* beschluszwein *für den schluszbalken?*

BESCHLÜTZEN, *concludere, gebildet von* schlieszen, *wie* nützen *von* nieszen, urdrütze *von* drieszen, schütze *von* schieszen; *zu folgern sowol aus dem folgenden subst., als aus der mhd. form:*

> sô gar in stricke
> hânt ir ougen blicke
> sinne herz und dâ bî muot beslützet. *MS.* 2, 92[b].

BESCHLÜTZTE, *f. conclusio, einschlieszung, beschlossenheit, s. das vorige wort:* sant Jacob spricht, das not ist beschlützte. KEISERSB. *has im pf.* Bb 3[d].

BESCHMADERN, *maculare, sordibus inquinare.* STIELER 1882. *s.* schmadern, schmaddern.

BESCHMÄHEN, *carpere, probris afficere:* beschmähet und gelestert. ALBR. VON EYBE 25[a]; schendlich beschmecht er si täglich vor allen gotteskinden. FRANK *chron.* 459[b];

> die wie harpyen ihm
> seine speise beschmähn (*besudeln*). HERDER 12, 140.

BESCHMALGERN, *maculare.* FRISCH 2, 205[a]; und weil er denselben (*sammet*) mit verachtung gottes wort und der armen beschmalgert. MATHESIUS 50[a]; denn da Christus in seinem tempel auftrat, war die liebe biblia sehr beschmalgert. 121[a].

BESCHMALZEN, *adipe ungere, maculare, s.* beschmelzen. *mhd.*

> ê daz ir trinkt, sô wischt den munt,
> daz du besmalzest niht den tranc. HAUPT 6, 491.

BESCHMAROTZEN, einen, *parasitari alicui.*

BESCHMATZEN. *wie* beküssen: sich beküssen und beschmatzen.

BESCHMAUCHEN, *imbuere fumo:* die wand, ein gemälde beschmauchen; die pedanten in der malerei pflegen diese schwarze kunst zu schätzen, wie die in der gelehrsamkeit einige beschmauchte scribenten. WINKELMANN 2, 421. *s.* berauchen.

BESCHMAUSEN, *convivari, alicujus epulas sectari:* aber deswegen habt ihr keine macht, sie blosz für euch zu corrigieren, viel weniger zu beschmausen. SCHOCH *stud. leben* J; ein andermal komm mehr und beschmaus uns. *ebendas.*; ich wünschte deswegen, dasz wir öfters an diesen ort kommen und den herrn von E., denn so hiesz der hauswirt, beschmausen möchten. *Felsenb.* 3, 383; so will ich mir einen tag ausbitten, euch zu beschmausen. 4, 112; unterdessen er bei dem ersten, der ihm im weg liegt, einkehrt, ihn zu beschmausen. HAMANN 2, 91;

> da wo ihr den enkel des seligen herrn,
> den heute vermählten beschmauset. GÖTHE 1, 195;

ohne sich anders als durch die ehre, die man ihrem sohne anthat ihn zu beschmausen, entschädigt zu sehen. 26, 352; während Bogislav auf seine übermacht vertrauend, den sieg mit seiner flottenmannschaft beschmauste (*durch einen schmaus feierte*), bevor er erfochten war. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 328. sich beschmausen (*wie* betrinken), *beim schmause sich übernehmen, des guten zu viel thun.*

BESCHMAUSUNG, *f.* man begieng den vertrag nach dänischer sitte durch eine achttägige wechselseitige beschmausung. DAHLMANN 1, 189.

BESCHMECKEN, *olfacere, beriechen, belecken:*

> was schads, dasz Lazarus von hunden kaum beschmeckt,
> obschon sein armer leib voll elends hier gesteckt.
> *Simpl.* 1, 538.

BESCHMEICHELN, *demulcere, blandiri:* alles, womit er hohe und geringe leser und sänger ergetzt und beschmeichelt. GÖTHE 6, 65.

BESCHMEICHEN *für* beschmäuchen, beschmauchen, *s.* anschmeichen:

> und wenn sie (*die ratzen*) gleich müssen vor weichen,
> können sie den feind so beschmeichen,
> das alles verfault, was sie rüren. *froschmeus.* III, 1, 4.

BESCHMEISZEN, *illinere, polluere, foedare, beschmieren, bewerfen, besudeln, goth.* bismeitan ἐπιχρίειν, *ungere, ags.* besmîtan, *ahd.* pismîzan (GRAFF 6, 836), *mhd.* besmîzen, *ein uraltes wort, von dessen abstammung unter dem einfachen gehandelt werden soll. nhd. kann sich aber die abgeleitete schwache form* beschmeiszen, beschmeiszte = *goth.* bismaitjan bismaitida, *ahd.* pismeizan pismeizta *von der starken um so weniger sondern, da die bedeutungen beider zusammen flieszen; in bairischer, schwäb. volkssprache stehen noch* schmeiszen *und* schmaiszen *von einander ab. im part. praet. erscheinen nhd.* beschmissen *und* beschmeiszt, *aber mit demselben sinn, das praet. ind. würde* beschmisz (*bei* LUTHER *steht noch* beschmeisz) *oder* beschmeiszte *lauten können. dem praes.* beschmeiszen *läszt sich nicht ansehn, ob es ahd.* pismîzan *oder* pismeizan *sein soll. hiernach wird man die folgenden anführungen beurtheilen. die bedeutung ist sowol beschmieren, besudeln* (*s.* abschmeiszen) *als bewerfen* (*s.* anschmeiszen, aufschmeiszen, ausschmeiszen) *und immer klingen uns heute diese wörter gemein, der edle sinn von* smeitan *ungere ist verloren gegangen, woraus sich die abnahme des worts im gebrauch erklärt. auch* salben *und* schmieren *wenden sich auf schläge an,* schmeiszen *ward zu schlagen und werfen.*

solche unreine, falsche geister beschmeiszen alle gottesgaben, und hindern in, das er inen nicht viel gibt. LUTHER 1, 481[b]; da ists auch nicht wunder, das er zuletzt vergift werde und beschmeiszt, das er hinnach fare und auch sterbe. 3, 395; möchte damit auch vil andere beschmeiszen und vergiften. 3, 396; wo sie ander leute kunden damit beschmeiszen und vergiften. 3, 397. 398; das er allenthalben ursache sucht, die einfeltigen zu beschmeiszen. 3, 456[b]; zu erbarmen ist, das man den namen (*priester*) so beschmeiszet hat. 4, 87[a]; also haben die jüden seine (*Christi*) gnade beschmeiszet. 4, 197[a]; und was nur mit disem gift beschmeiszt ist. 5, 37[a]; das der teufel in seiner klugheit sich selbs so schendlich

musz beschmeiszen und bethören. 5, 262[a]; auch wolt ich dem bapst selbs nicht rathen, das man die evangelia solt leren, der teufel solt in beschmeiszen, und würde nicht lange bapst sein. 5, 299[b]; der hat mich geteuscht, so musz ich inen (*eum*) wider beschmeiszen. 5, 440[a]; wie fast alle ketzer solchs haben wöllen gar rein machen, und, mit urlaub, gar beschmissen. 5, 450[a]; gottes gaben sind so treflich edel, wir aber so beschmissen. 5, 452[b]; und wil imer der unflat (*das vertrauen auf eignes verdienst*) mit im herzen sitzen, da Christus sitzen sol, und seinen stuel beschmeiszen. 6, 68[b]; das ist die leidige erbsünde, angeborne plage, ein gewachsne gift vom erbstam und veterlichem geblüt Adam, da in der teufel beschmeiszt und durchgiftet hat mit dem wort, da er sprach, ir werdet wie gott sein. 6, 155[a]; denn ob bawr und bürger einander betriegen, beliegen, teuschen und beschmeiszen, das ist noch nicht der ergest teufel. 6, 164[a]; ich wil aber darumb nicht dein (*gottes*) bild verkeren noch beschmeiszen. 6, 304[b]; und wird der lange beschmissene brauch das recht heiszen. 6, 324[a]; und möchte sich noch eben sowol in seiner klugheit beschmeiszen, als er sich im paradis beschmeisz, do er meinet er hette nu gewonnen. 6, 332[a]; uber das, so ist die liebe christenheit mit so vil grewlichen ergernissen beklickt und beschmeiszt. 6, 336[b]; wir werden dennoch müssen sterben und im den himmel lassen, wenn wir uns gleich auf erden seer verdrieszlich und beschmissen machen. 6, 352[a]; daraus sie besorgen, das sie vil volks werden des orts beschmeiszen und groszen schaden thun. *br.* 3, 528; wenn man kelber und schaf geopfert hat (*sagt zum kranken weih seine mutter*) und an die sonnen gelegt, hat dir sonst nichts darvon mögen werden, so hastu sie doch beschmeiszt und darrauf gschissen. *schimpf u. ernst cap.* 390; das die sophisten die heilige schrift mit falschen glosen beschmeiszt und vergiftiget. Alberus *wider Witzel* A 2[b]; aber zur selben zeit war schon das evangelium mit menschenleren beschmeiszt. A 3[b];

> ich armer hab die schanz versehn,
> er sagt selbs, ihm wer recht geschehn,
> und sprach ich hab mich wol beschmissen,
> warumb blieb ich nicht beim gewissen? Alberus *Esop* 19;

> denn unsers herzogen anschleg sind zerrissen,
> er hat sich in seiner klugheit beschmissen.
> *ein lustig gesprech der teufel.* 1542. b 4[a];

> dein halben leib mit rusz bescheisz,
> den andern theil mit blut beschmeisz. H. Sachs IV. 3, 77[b];

> dasz im ausginge der angstschweisz,
> und beschmaist sich mit eignem kot. IV. 3, 105[b];

doch alles mit menschengaifer beschmaiszt. Frank *parad.* 92; schmeichlen verunreinigt und beschmeiszet mit weicheit. *Petr.* 193[a];

> fliegen zu heiszer zeit gemein
> beschmeiszen alle ding in summ. Spreng *Il.* 34[a];

also dasz wenig von ihm unbeschmeiszt oder unangefochten bleiben mochten. Kirchhof *wendunm.* 224[b];

> die thut ihr selbs in finger beiszen,
> ihr herz nagen und ehr beschmeiszen.
> Fischart *ehz.* 69;

dasz kein mensch auf erden so heilig gewest noch seie, on Christus alleine, der nit selbs mit sünden beschmeiszt were gewesen. *bienenk.* 46[b]; wiewol die losen fliegen manchmal das sacrament dürfen beschmeiszen. 180[a];

> und sollten sie ihr werk und offenbare schriften
> mit lügen selber noch beschmeiszen und vergiften. Opitz;

> schösser, die in ämtern dienen, sind der herren kunst zu heiszen
> (auf lateinisch), weil sie manchen, auch die herren selbst
> beschmeiszen. Logau 2, *zug.* 194;

mancher ist die lateinische kunst, dadurch der herr andere beschmeiszt. Lehmann 139; wenn die katze einen reinlichen ort beschmeiszet, so bedecket sie den platz mit erde. *pers. baumg.* 9, 19;

> brecht die blumenkörbe voll,
> damit der flora schmuck den edlen leib beschmeisze (*bestreue*),
> der viel zu kostbar ist, als dasz er modern soll.
> Günther 622;

so floh auch ein schwarm junger wespen aus dem beschmeiszten aase hervor. Lessing 1, 136;

> die hühner haben lange
> darauf gesessen, solch gesindel achtet
> nicht sehr, obs eine lanze ist, ob stock,
> das denkt nur drauf, die sachen zu beschmeiszen.
> Tieck 1, 264;

es musz ein garstiger vogel sein, der sein eigen nest beschmeiszt. *bei* Günther *erscheint zum letztenmal das wort in reinem sinn angewandt, heute beziehen wir es nicht mehr gern auf leute (und ziehen dann* beschmitzen *vor), sondern nur auf thiere, zumeist auf hühner, schwalben, fliegen, wespen, spinnen, schnecken, raupen, schmetterlinge, die davon* geschmeisz *heiszen, und selbst* schmetterling *mahnt an die nl. form* besmetten = beschmitzen. *in manchen der angeführten stellen mag an besudelnde und vergiftende thiere gedacht sein. auch setzt man euphemistisch* beschmeiszen *statt des ihm klangverwandten wortes, so verschieden beide, der berührung im begrif ungeachtet, ursprünglich sind. vgl. sp.* 1560 bescheiszen *von der fliege und dem teufel, der als fliege erscheint.*

BESCHMEISZUNG, *f.* das der ehliche stand anders nicht seie, dan ein beschmeiszung und befleckung aus fleischlicher vermischung. *bienenk.* 18[a]; dasz man in dem ehelichen stand gott nit könne gefallen noch heilig sein, dieweil es ein eitele unreinigkeit und fleischliche beschmeiszung ist. 153[a].

BESCHMELZEN, *adipe ungere:* wer sich mit seinem eigenen schmalz will beschmelzen, der hat dazu gelegenheit, so er einem geizigen oder armen herrn dient. Lehmann 145.

BESCHMERZEN, *dolere:* deshalben wird der gefallen sonderlich gerechtfertigt, wenn er warhaftig sich beschmerzt und glaubt und vertrawt dem evangelio. Melanchth. 2 *Cor.* 2; disz ist zu beschmerzen, das die christen under den antichristen sollen steen. Frank *guldin arch* 1538. 190[a];

> so laszt uns denn von ganzem herzen
> der Ambre raub und fall beschmerzen.
> Lohenst. *Ibr.* 68, 532;

> und sie hat oft beschmerzt, dasz sie ihm schlimm gerathen.
> 105, 547;

> jedoch, warum beschmerz ich meines Jesu wunden?
> *christl. ged.* 131, 25;

und wir ... haben nicht zeit gehabt andere üble zufälle zu beschmerzen. Schuppius 714; bald darauf beschmerzte ich das grosze unglück. *Jucundiss.* 174; o wie beschmerzte ich dazumal, dasz ich euch so liederlich verlassen. 211. *heute ungewöhnlich, man sagt* bedauern, beklagen, bejammern. *s.* beschmürzen.

BESCHMIEDEN, *includere aere, ferro, ahd.* pismidôn (Graff 6, 828), *mhd.* besmiden:

> er hiez vil sêre besmiden mich
> in einen bojen, daz müet mich. *frauendienst* 544, 27;

> daz er Petrum liez besmiden. *pass. H.* 156, 71;

> mit zwein ketenen besmiden. 158, 19;

> der si wol besmiden liez. 160, 46;

> mit isene liez er in besmiden. *pass. K.* 163, 21;

> die heiligen wurden beide
> mit grôzen keten dô besmidet. 304, 23.

nhd. fest mit eisen beschmieden lassen;

> er liesz den kasten wol beschmiden. Waldis 4, 62.

vgl. abschmieden, anschmieden, einschmieden.

BESCHMIEREN, *ungere, linere, foedare, wie* beschmeiszen (*vgl.* schmieren *und* schmeiszen), *andere schrieben* beschmirben, Maaler 61[b] beschmirwen *exungere, ahd.* bismerôn (Graff 6, 834), *nnl.* besmeren: brot mit butter, das tuch mit fett, die wand mit kalk beschmieren, *bestreichen;* ein buch mit dinte, das gesicht mit farbe, die augen mit salbe beschmieren; narrenhände beschmieren tisch und wände;

> lasz erfrischend uns purgieren
> alle dämpf, so unser hirn
> mit geiz und ehrgeiz beschmieren. Weckherlin 412;

> man helt dich für ein bild mit golde stark beschmieret.
> Logau 3, 1, 76.

> er sollte sich nicht lassen verführen
> und nun auch bänk und tische beschmieren.
> Göthe 2, 200;

papier, theils reines, theils beschmiertes, das in deutscher sprache beschmierte papier. J. Paul *teuf. pap.* 1, IX. sich beschmieren, sich das maul, die hände beschmieren; der sich an einer solchen dreckpatsche beschmiert hätte! *der a. m. im Tockenb.* 72. *vgl. die zusammensetzungen des part. praet.* fettbeschmiert, honigbeschmiert, kothbeschmiert.

BESCHMINKEN, *fucare, schminken:* die wangen beschminken, ein beschminktes gesicht; beschminkte andacht, *heuchelei:*

> mit den groszgemachten dünsten
> der beschminkten eitelkeiten, locket mich die falsche hin
> dort auf jenen breiten weg. Neumarks *lustw.* 135.

BESCHMIRGELN, *faece foedare, mit schmergel besudeln. s.* schmergel.

BESCHMIRMELN, *rancere, adipem olere.* Stieler 1883. *s.* schmirmeln *und* anschmirmeln.

BESCHMISSEN, *maculare, eine seltne, aber zulässige nebenform von* beschmitzen, *mhd.* besmizzen, *part.* besmizzet:

noch sind, hilf groszer gott, bei so betrübten sachen,
die den verstockten geist beschmissen mit dem blut
und binden über sich ein ungeheure rut.
GRYPHIUS 326.

BESCHMITZEN, *polluere, foedare, nnl.* besmetten, *beflecken, besudeln, gilt für feiner und anständiger als* beschmeiszen, *und hat den nebensinn von leicht* (levis notae macula) *besprützen, bewerfen, vgl.* glitzen *und* gleiszen, ritzen *und* reiszen, schwitzen *und* schweiszen. *frühere schriftsteller geben ihm aber ganz die bedeutung von* beschmeiszen: die reinigkeit der kirchen, welche sie in sitten und personen so heszlich beschmitzt haben. LUTHER 5, 116ᵃ; s. Bernhard sagt, so oft er bei leuten sei gewest, so oft er sich beschmitzt. 5, 358ᵃ; ob wir itzt beschmitzt und ins finster gelegt werden von der welt. 5, 409ᵇ; umb solcher willen musz er solchs von im selbs anziehen, als solt er sagen, ich weisz wol, das sie mich mit solchem rhom beschmitzen. 6, 220ᵃ; gleichwie die liebe sonne nicht davon beschmitzet noch unrein wird, das sie so schier scheinet auf einen kot und unflat als auf gold. 6, 295ᵃ; wie schendlich beschmitzen sie keiser Carols namen. 8, 383ᵃ; aber nicht alle sind mit offentlichen ergernissen so grob beschmitzt. *tischr.* 176ᵇ. 187ᵃ; Adams fall hat die menschliche natur also gar sehr beschmitzt, verderbt und vergift (*wie oben sp.* 1582 beschmeiszt und vergift). 309ᵇ;

das die fliegen nit auf euch sitzen (*es steht* zitzen),
ewr zarte angesicht beschmitzen. H. SACHS III. 3, 12ᵈ;
glaubt es der kaiser wol, wie hoch er auch erhitzt,
dasz sich Papinian mit solcher schmach beschmitzt?
GRYPHIUS 1, 447;
ein weiszes körbelein,
ist neu, noch unbeschmitzet. SPEE *trutzn.* 201;

von hunden beschmitzet werden. *pers. rosenth.* 7, 15; es gibts die vernunft, dasz ein armer, der auch seine gemütsbewegungen und lüste hat, wenn er selbige mit billigkeit nicht steuren kan, beschmitzet und sie mit lastern söttiget. 7, 20; als die brüder Josephs sich mit lügen beschmitzeten. 8, 126; mit sünden befleckt und beschmitzt sein. *pers. baumg.* 9, 15; beschmitzter höllenriegel. Floretto 20;

die ohren mächtig scharf hier der einsiedler spitzte,
damit der heidsche nicht den heilgen sinn beschmitzte.
WERDERS *Ar.* 27, 87;

dies must du doch noch wissen, dasz die menschen nicht allein in ihrem leben die kirchen mit lastern beschmitzen. *Simpl.* 1, 420; von ihm selbsten beschmitzet und besudelt und sich zu einem unehrlichen mann gemachet. SCHUPPIUS 620; die mängel, so die form des reichs beschmitzen. LEIBNITZ 188;

so manch papier befleckt, so manch papier beschmitzt.
GÜNTHER 1098;
der zeiten öftre brut, der frevel und die schande
beschmitzten anfangs bald die ehen, haus und stamm.
HAGEDORN 3, 26;

auch tugenden und laster wird die nachwelt nicht ewig verkennen. ich begreife es sehr wol, dasz jene eine zeitlang beschmitzt und diese aufgeputzt sein können. LESSING 4, 6; kann unmöglich seinen ehrlichen namen beschmitzen. LISCOV 457;

und ach, zu späte reu im unruhvollen herzen,
die gleich harpyen ihn beim gastmal überfällt,
den ortolan beschmitzt und Cyperns wein vergällt.
UZ 2. 29;

ob er gleich keinen theil meines privatlebens unbeschmitzt liesz. WIELAND 2, 119; die beschuldigung, womit er die tugend der schönen Danae zu beschmitzen sich erfrechte. 2, 179; jemandes namen mit einem schandflecken beschmitzen. 20, 247 (259); kein kleinliches angehänge beschmitzte ihre wände. HERDER 19, 141;

der stümper, der zu meinen füszen kreucht,
beschmitzet zwar mit seines neides geifer
oft meinen ruhm. BÜRGER 31ᵃ;

Klopstock schlägt ein allgemeines, die augen am wenigsten beleidigendes dehnungszeichen vor. ich kann mir keines denken, das nicht die reine einfache schönheit im schreiben und drucken beschmitzen sollte. 326ᵃ; das ungereimte, womit man ihn (*den atheismus*) so gern beschmitzte. J. PAUL *Tit.* 2, 103.

BESCHMITZUNG, *f. macula, befleckung:* ohne beschmitzung ihrer ehren. KIRCHHOF *mil. disc.* 251; dieweil die heiligkeit seiner person alle unsauberkeit und beschmitzung fein kan abwäschen und säubern. *bienenk.* 226ᵇ; ehrliche leute vor dergleichen verdampten beschmitzungen hinfüro sicher stellen. SCHUPPIUS 678.

BESCHMÜCKEN, *ornare, exornare, schmücken.* STIELER 1985.

was hast gewonnen, nun begucks,
mit nesselkränzlein fein beschmucks. FISCHART *groszm.* 43.
der schönste rosmarin beschmückt die junge braut. Lauremb. hchz. D8a.

auch colorem causae inducere, ausschmücken, der sache einen schein geben.

BESCHMUNZELN, *leni risu excipere, belächeln, s. das beim folgenden wort gemutmaszte ahd.* smunzôn.

BESCHMÜRZEN, *was* beschmerzen, *aus dem folgenden zu vermuten und von dem starken ahd.* smerzan smarz smurzun gismorzan (GRAFF 6, 835) *leicht herzuleiten. auch schweiz. für* schmerzen schmirzen *und* schmürzen. STALDER 2, 336. 337. *bei* HATTEMER 3, 598 *erscheint ein* smurzôt, praenidet, *was wol sein soll* renidet, *lächelt, so dasz man vermuten darf* smunzôt.

BESCHMÜRZUNG, *f. dolor:* nicht ohne beschmürzung siehe ich, wie viel reiche seind gar zu viel unmild. SCHUPPIUS 749.

BESCHMUTZEN, *maculare, contaminare. wie aus ags.* smitta *macula engl.* smut *wurde, folglich engl.* besmut *zurückgeht auf ags.* besmittan (*neben* besmitan, *wie unser* beschmitzen *neben* beschmeiszen); *so scheint auch unser* beschmutzen *gleichviel mit* beschmitzen, *um so mehr, da man im 17 jh. noch* beschmützen *schrieb:*

euch hat es allezeit geehret und genützt,
ihn aber hat es jetzt am leimut sehr beschmützt.
WERDERS *Ar.* 18, 3.

STIELER *setzt schon* beschmuzen. *wir brauchen* beschmutzen *meist sinnlich:* die hände, schuhe, kleider beschmutzen; beschmutzte wäsche, *schmutzige, schwarze;* beschmutzte schüsseln, teller (*s.* beschissen). *doch heiszt auch* sich beschmutzen *sich mit einer schlechten handlung beflecken;*

aber vergisz niemals, dasz stets die geschwätzige trägheit,
wertlos, ohne verdienst, grosze verdienste beschmutzt.
PLATEN 144ᵃ.

BESCHMUTZUNG, *f.*

BESCHNABBERN, *ore contingere:* wenn 'das wasser von einem faulen, stinkenden munde beschnabbert und halb getrunken ist. *pers. rosenth.* 1, 42. *die ausg. von* 1775 *setzt dafür* beschlabbert. *beide formen sind unhochdeutsch. s.* beschnapern.

BESCHNABELN, *rostro ingerere, gustare,* sich beschnabeln, *mit speise erfüllen;* STIELER 1895 beschnabelieren.

wenn du dich satt beschnabelt hast.
RINGWALD *laut. warh.* 112.

BESCHNÄBELN, *rostro tangere,* sich beschnäbeln, *rostra conferre. man zieht heute vor:* sich schnäbeln, *ahd.* snapalôn.

BESCHNALLEN, *fibulis munire.* STIELER 1891. *das part.* beschnallt *zu unterscheiden von* beschnallt = beschnellt.

BESCHNACHEN, was beschnacken? Beschnaken. Der spiegel. Gefken beil. 33. vgl. besnacken 178.

BESCHNAPERN, *was* beschnabbern: er behalte doch seine beschnaperte liebste. *antw.* was heiszt beschnapert? wir schweren bei unsrer sicherheit, dasz wir sie noch mit keinem kusse berühret haben. WEISE *fr. redner* 428. *vgl. auch* beschnopern.

BESCHNAPPEN, *degustare, aufschnappen:* doch wenn du ja historien beschnappen wilst, so lies den Marcolfs, den Eulenspiegel. RIEMERS *reime dich.* 14.

BESCHNAPSEN, sich, *vino se obruere adusto.*

BESCHNARCHEN, *intercipere, heimlich auffangen, belauschen, ahd.* pisnerchan *illaqueare,* snaracha *rete, tendicula* (GRAFF 6, 849. 850).

A. dort for der thür da steht ein man,
hat brief, die er euch selbs wil geben,
ich wolt des gangs euch uberheben,
und wolt die brief von im habn guon.
B. geh hin und heisz in einher gon,
lasz hören was er newes bring,
knecht sollen nicht bschnarchen alle ding,
das si darnach das haus mit fegen.
THURNEISSER *arcnidoxa* 11.

alle saiben beschnarchen. Wolf Ferber F1b;

nicht unverwandt ist unser schnarchen, *wenn wir sagen:* im hause herum schnarchen, *schnüffeln, wovon mehr unter dem einfachen wort, vgl. auch* anschnarchen, *anfahren, anbrummen.*

BESCHNARCHER, *m. morosus censor, krittler:* wäre meinem beschnarcher wissend gewesen, dasz ein übersetzer die kraft der worte fühlbar machen müsse. REISKE.

BESCHNARCHUNG, *f. objurgatio gravior, anschnarchung.* STIELER 1888.

BESCHNARFELN, *contrectare, angreifen, anrühren?*

als (*alles*) was man nur uftragen thet,
er als beschnarfelt und beredt,
disz war im zu jung, disz zu alt.
WICKRAM *irr. bilger* 30.

ahd. ist pisnërfan *oder* firsnërfan, *in unklaren texten, contrahere und obcoecare* (GRAFF 6, 850. 851), *goth.* atsnarpjan *aber Col.* 2, 21 *θιγγάνειν, contrectare, altn.* snerpa *asperare,* snarpr *asper, acer, nnl.* snerpen *verschren, verletzen,* OTTOCAR c. 247 *verknüpft* smiegen und snerfen, *in der Schweiz heiszt ein schlittenholz* schnärf, *bei* KEISERSBERG *soll* schnarf

prora ausdrücken. es hält schwer, aus so verschiednen wörtern den sinn des ursprünglichen snairpan snarp *zu gewinnen. für* beschnarfeln *scheint die passendste bedeutung contrectare, welches sich selbst mit* contrahere *berührt,* snerpen *verletzen ist auch angreifen, und* snerfen, *krümmen, biegen ein zusammenziehen. die subst.* schnärf *und* schnarf *bezeichnen gebognes holz,* obcoecare *mag, wie sonst, obruere sein.*

BESCHNARREN? Fischart, *in der bekannten stelle, Garg.* 79^a *gibt* beschnarret *als ein epitheton des schifs. liegt darin das nnl.* snar, *schnur?*

BESCHNATTERN, *gingritu, clangore excipere, wie störche, gänse, enten thun, und auf menschen angewandt beplaudern, beschwätzen:*

wer alle ding beschnattert ie
und gar kein ding verschweigen kan. H. Sachs II. 4, 126^b;
er bschnattert alles, was er sicht. V, 365^a;
die's fenster nicht hat stets am hals,
nicht zenkisch ist und bschnattert als;

kleine nestlinge, die immer über das gespräch hinausschrein und höchst grausamlich dafür beklatscht werden. diese sind jetzt mode und beschnattern die gemeinen theater. A. W. Schlegel *im Hamlet* 2, 2. *der text hat* berattle. Stieler 1886 *schreibt* beschnadern.

BESCHNATZEN, *beschneiden. s.* aufschnatzen.

BESCHNAUBEN, *naribus explorare, beriechen:*

Iduna (*eine stute!*) geführt von mir,
bestraft, gestreichelt, heftiger angeredt,
dann leiser, sanfter, steht dem schusse
zwar nicht mit ruh, doch den dampf beschnaubt sie.
Klopstock 2, 35.

vgl. das wetter beriechen *sp.* 1524.

BESCHNAUBERN, *dasselbe:* so wie ein spierhund, der an dem langen leitbande das wild ausspiert, und mit gebückter schnauze die wege beschnaubert. Lessing 4, 269. *s.* beschnopern, beschnuppern.

BESCHNÄUFELN, *dasselbe. s.* beschnuffeln.

BESCHNAUFEN, *dasselbe:* welchen der bär beschnaufte. Zinkgref *apophth.* 76, 16.

BESCHNAUFUNG, *f. admotio ad nares, beriechung.* Stieler 1896.

BESCHNAUZEN, *was* anschnauzen, *anfahren:*

vornemlich wenn sie sich besoffen,
darf man auf keinen abschied hoffen,
denn sie alsdenn die leut beschnauzen,
und manchen auch wol abekauzen (*prügeln*).
Ringwald *plagium* 4, 2.

BESCHNEIDEBRET, *n. bei den buchbindern.*

BESCHNEIDEEISEN, *n. bei den gerbern.*

BESCHNEIDEHOBEL, *m.*

BESCHNEIDEMESSER, *n.*

BESCHNEIDEN, *circumcidere, amputare, mit der bedeutung von* be = um, umbi, *wie die angegebnen lat. wörter* circum *und* am, amb *ἀμφί enthalten;* beschneiden *ist also rund herum stutzen, weniger als* abschneiden, verschneiden, zerschneiden, *vgl.* bereiszen.

1) die vorhaut beschneiden, *περιτέμνειν, goth.* bimaitan, *ahd.* pisnîdan, *mhd.* besnîden, *nnl.* besnijden, *ags.* ymbsnîdan, *engl.* circumcise, *altn.* umskera, *schw.* omskära, *dän.* omskäre. alles was menlich ist unter euch, sol beschnitten werden. 1 *Mos.* 17, 10; ein iglichs kneblin, was acht tag alt ist, solt ir beschneiten. 17, 12 *und oft im a. test.;* ein beschnittener Jude; er hat sich lassen beschneiden. Keisersb. *sünden des munds* 16^a;

er (*Türke*), der beschnitten ist an leib und an gemüthe.
Opitz 1, 4.

2) die nägel, die haare beschneiden, den schafen die wolle: deine zene sind wie die herde mit beschnitten (*beschnittener*) wolle (sicut greges tonsarum). *hohelied* 4, 2; den vögeln die federn, flügel, fittiche. *figürlich,* einem die flügel beschneiden, *seiner wildheit einhalt thun;* die fittiche sind ihm schon beschnitten worden; er musz seiner einbildungskraft die flügel mehr beschneiden; wenn dem dogmatismus durch eine strenge kritik die flügel beschnitten werden. Kant 6, 132.

3) einen beschneiden *hiesz aber auch gewand an ihn schneiden und es zierlich ausschneiden:*

ir weiber sind mit vech (*buntem pelz*) beschnitten,
gezieret wol nach edelm sitten. Uhland 428;
beschnaid im sein gefider. 873;
so sing, so sing, fraw nachtigal,
die ander waldvogelein schweigen,
so wil ich dir dein gefidere
mit rotem gold beschneiden. 52,

d. h. ich will es mit gold schmücken, gold darein flechten, worüber noch andere stellen beizubringen sind:

ich zôch mir einen valken mêre danne ein jâr,
dô ich in gezamete, als ich in wolte hân,
und ich im sîn gevidere mit golde wol bewant,
er huob sich ûf vil hôhe und flouc in anderiu lant.
MS. 1, 38^b;
heiz mir (*spricht der rabe*) beslahen daz gevidere mîn
allez mit guotem rôtem golt. *Oswalt* 437. 499;
vergulde im sein gefidere,
versilbere im die clawen sein,
verguide im sein snabel fein. Haupt 2, 95.

so wurde auch gold in bart und haar gewunden, was wiederum heiszen könnte, das haar mit golde beschneiden, *goldfaden daran schneiden, vgl.* ausschneiden.

4) die bäume, hecken, reben beschneiden (*was auch gern heiszt* beschneiteln); den apfel beschneiden, *schälen;* biern besnîden, *schälen. von guter spise* 12. *der buchbinder* beschneidet (*vgl.* beraufen).

5) beschnittener käse; beschnittener mond, *abnehmender, altn.* inn skarđi mâni. *Sæm.* 134^b; *im türkischen wapen;*

stern schieszt nach stern, beschnittner mond scheint helle.
Göthe 41, 118.

6) geld beschneiden, beschnittene ducaten, goldstücke.

7) *figürlich,* einem sein recht, seine einkünfte, seinen sold, seine hofnung beschneiden; eim den wein beschneiden. Maaler 61^b; eine erzählung beschneiden, *abkürzen;* ein schauspiel zum aufführen beschneiden, *zuschneiden, stutzen;* beschnittne, *concise, genaue* rede; er redet beschnitten, weder zů vil noch zů wenig. Keisersberg. ich wils noch pas beschneiden. *fastn. sp.* 387, 15. *vgl.* beschroten.

BESCHNEIDEPRESSE, *f. der buchbinder.*

BESCHNEIDER, *m. putator.*

BESCHNEIDESPINDEL, *f. der buchbinder.*

BESCHNEIDESTUL, *m. in eignem sinn bei* Fischart: narren, hirnlose esel, beschneidstul, gebichte (*gepichte*) toren, gefurnist fantasten. *groszm.* 94.

BESCHNEIDUNG, *f. circumcisio, amputatio, nach allen bedeutungen. den jüdischen sinn der περιτομή gewährt oft das N. T. figürlich,* kritische beschneidung des herzens, der ohren und lippen dieses werkleins. J. Paul *jubels.* 177.

BESCHNEIEN, *nivibus obruere und obrui: mhd.* besnîen. Bon. 43, 97; heute beschneiet alles, *wird von schnee bedeckt;*

seit mir das alter hat mein schwarzes haar beschneit.
Opitz 1, 194.

zumal im part. nivatus, nivalis: beschneite berge, berggipfel, wege, fuszsteige, röcke, hüte, dächer: wo man in den klöstern schweigen hält, da stot es wol, wo man aber das nit hält, da ist kein geistlicheit, sunder ein beschniter mist, oben sauber, unten kot und laster. Keisersb. *sünd. d. m.* 50^a;

auf weichem mos, beschneit mit rosenblättern.
Wieland 9, 288;

im august ist das gefilde oft vom haft (*der eintagsfliege*) weisz beschneit; zwischen ihren von schaumwürmern beschneiten weiden. J. Paul *Hesp.* 3, 206; mit blüten wie beschneit; gebirge vom monde beschneiet. *Tit.* 5, 195; der Moriz aber, der die glaszerbrecher wol kannte, gieng wie ein beschneiter hund von dannen. Arndts *leben* 22.

BESCHNEIKEN, *es ist schwer die eigentliche form dieses worts zu ermitteln, das ungefähr was* benaschen *bedeutet. den besten anhalt gibt das altn.* snîkja, *von dem der vocal unseres* schnucken *abweicht. bei* Keisersberg *irrig schaf* 51 *steht* beschnachen, *in andern predigten aber* beschneuchen, beschnöken. *schweiz.* schnaiken, schneiken, schneuggen *schnüffeln,* beschneiken *beschnüffeln* (Stald. 2, 342), *bei* Hedion *kirchenh.* 252 durchschneiken, *durchschnüffeln, durchnaschen; sonst auch* schnöchzen, *naschen* (Stald. 2, 343). *schwäb.* schnaiken, *fränk.* schnechen, *heimlich suchen, um zu naschen* (Schmeller 3, 482). *das* CH *scheint in diesen wörtern hochdeutscher als* K. *s.* beschnucken.

BESCHNEITELN, *diminutiv von* beschneiden: beschneitlen als die böum. Maaler 61^b; weinreben beschneiteln; den honig beschneiteln, *schneiden.* Stieler 1902; die kirche wird mit blut begossen, beschneitelt, fortgepflanzet und beraubet. Luthers *tischr.* 251^b. *das* T *wie in* schneiden schnitt, schnitte (*ahd.* snîdan, sneit, snitun, snita) *oder wie in* scheitel, scheiteln *von* scheiden. *s.* ausschneiteln.

BESCHNELLEN, *fraudare, decipere, eigentlich vibrare, das praet. früher noch rückumlautend* beschnallte, *part.* beschnallt:

der hat im selbst ein netz gestalt,
darin spottvögel in beschnalt. KIRCHHOF *wendunm.* 390b;

eine frau, so mit victualien handelte, und die armen gewaltig beschnellet hatte. *westf. Robinson* 91;

beschnelle, wen du kanst, mit einer frommen art.
GÜNTHER 498;

wie sie dort den mann von treu und glauben
in der heuchlerlarve fein beschnellt. BÜRGER 57a;

all sein (*Amors*) schmeichelndes bübeln,
all sein kosen und liebeln
hat noch nimmer mein herz beschnellt. VOSS 4, 73;

ein braver dieb, der so gescheit
den andern dieb beschnellet. 6, 146.

das einfache schnellen *oft mit gleicher bedeutung.*

BESCHNEUZEN, *emungere, decipere:* dasz ich unter vier spitzbuben gerathen, welche bis itzo ihr wort nicht gehalten und allem ansehen nach mich beschneuzet hätten. *Felsenb.* 1, 119. *vgl.* beschnauzen.

BESCHNICKSCHNACKEN, *irridere, verspötteln, bespötteln:*

hervor musz er, der matte streich,
dasz er beschnickschnackt werde. BÜRGER 65a.

BESCHNIPFELN, *die hochdeutschere form des folgenden.*

BESCHNIPPELN, *minutis partibus circumcidere.*

BESCHNIPPEN, *digitis crepando irridere, verhöhnen und ein* schnippchen *dazu schlagen.*

BESCHNIPPERN, *was* beschnippeln.

BESCHNITZELN, *was* beschneiteln: man musz die jungen bäum beschnitzeln. LEHMANN 147; sein meister, der sich denn doch auch gleichwol bis zu dem dritten emporgeschwungen hatte, tritt darauf hin, beschnitzelt, verlängt oder verkürzt jenen zwanzigsten gedanken. KLOPSTOCK 12, 114.

BESCHNITZEN, *dasselbe: mhd. Engelh.* 2977;

götter sind sie, nicht zum schützen,
aber kräftig zum beschnitzen. LOGAU 1, 9, 96,

d. h. um die leute zu schneiden, hart mitzunehmen; wie er (*der balke*) sollte behobelt und beschnitzet werden. WEISE *erzn.* 3.

BESCHNOPERN, *odorari, was sonst* beschnuppern *und* beschnaubern: haben sie sich einen feuermauerkehrer beschnopern lassen, so mögen sie auch dabei bleiben. WEISE *comöd.* 343; ein vernaschter kerl, der alsobald meinte er müste sterben, wann er nicht alles beschnopern solte. *erzn.* 240;

der bär beschnopert ihn, findt keines lebens spur.
LESSING 1, 126.

BESCHNÖRKELN, *inepte ornare, mit schnörkeln verunzieren.*

BESCHNUCKEN, *was* beschneiken, *sowol benaschen als beriechen, beschnuffeln.* STIELER 1897 *hat* schnucken *suspirare.*

BESCHNUDELN, *inquinare.* HENISCH 308.

BESCHNUFFELN, *ore, naribus attingere, beriechen, auch* beschnüffeln *und bei* STIELER 1896 beschniffeln: diesen beschnuffelten, beleckten brei wieder in den mund schmieren. LESSING 10, 176; denn die dinge wollen schlechterdings gesehen und selbst gefühlt und beschnuffelt sein. WIELAND *bei Merck* 2, 151. *s.* beschnäufeln.

BESCHNUPPERN, *was* beschnaubern, beschnopern: und solte, was er einmal beschnuppert, behalten. WIEDEMAN *octob.* 13; nachdem der ochse seinen zerfleischten mitbruder etliche mal beschnuppert hatte. *Felsenb.* 4, 107; wir kirschkerne aufknackten, ananas beschnupperten. GÖTHE 14, 102; der nichts, selbst die feinsten, flüchtigsten gefühle unbeschnuppert und ungestört läszt. TIECK *ges. nov.* 8, 260; hier lagerten gleichwol fette kühe, ruhiger und weniger neugierig als ihre schwestern im Appenzeller lande, die einen längs der schmalen fuszsteige über alle zäune beschnuppern. ULR. HEGNER 4, 194.

BESCHNÜREN, *filo, fune constringere, ornare, umschnüren:* einen sack beschnüren; eine harfe beschnüren, *besaiten;* einen mantel beschnüren, *mit schnur besetzen;* feuerwerker beschnüren die brandkugeln;

hör Anna, hastu auch bestalt
höuptküssen und sonst manigfalt
von sachen, die man musz beschnüren
und auf der reisen mit sich führen?
RINGWALD *plagium* 2, 1;

stimmt ein zur besten harfen mein,
zur harfen frisch beschnüret.
SPEE *trutzn.* 153 (1841 geschnüret);

der mantel ist mit güldnen bosementen dicht beschnüret. STIELER 1908.

BESCHOCKEN, *irrogare tributum, besteuern, in schockanschlag setzen.* FRISCH 2, 218c; beschocktes, unbeschocktes gut, *terra tributaria, non tributaria;* ich eilte zu dem versuch den kaiser zu vermögen, die etwanigen steuerrückstände von witz, phantasie und gelehrsamkeit so vieler schriftsteller gnädigst zu erlassen und sogar Tschocken nicht zu beschocken. J. PAUL *herbstblumine* 3, 262.

BESCHONEN, *sinere esse immunem, intactum, verschonen:* demnach ist mein ehrendienstliches bitten, dasz mein haus mit den bürden und zulagen und allen andern unplichten beschonet und ubersehen werden muge. *a.* 1627. *baltische stud.* 15, 118.

BESCHÖNEN, *speciosum reddere, ornare, colorare. das goth.* skaunjan *wäre eine sache* schön, *wie* haunjan hön *machen, ahd.* scônan *und* hônan, *mhd.* schœnen *und* hœnen, *wir sagen heute* verschönen *und* verhöhnen, *erheben und erniedrigen. ahd.* piscônan *ist unverzeichnet, mhd.* beschœnen *häufig:*

nieman mac beschœnen. FREID. 162, 22;
gefüeges mannes dœnen,
daz sol man beschœnen. WALTH. 104, 4;
waz sol diu rede beschœnet? 106, 6;
seht, von ir schœne wæren wol drîzec lant beschœnet.
MS. 1, 184b;
mit sælden was beschœnet. *Lanz.* 8761;
ir lob ist wol beschœnet. *Silv.* 1435;
durch des willen er in dô
vil gar beschœnet hæte. 1866;
swer aber sich in der bihte beschœnet,
den tiufel er krœnet, sich selben er hœnet. *Renn.* 20480;

sô beschœne dich niht (*in der beichte*). GRIESHABER 2, 72. *der sinn ist immer bald verschönern, bald etwas rein oder weisz brennen, schön darzustellen suchen, rechtfertigen, d. h. seine häszlichkeit verdecken. Ebenso nhd.,* beschonen oder verben, *colorare;* beschonter oder geverbter *coloratus. voc. theut.* 1482 d 3b;

doch darf sich keiner mit dem andern beschönen.
fastn. sp. 649, 12;

und wolt solchs mit dem evangelio beschönen. LUTHER 3, 120; ir werdet das ergernis nicht so können vertunkeln noch beschönen. 3, 528b; Adam wil sich beschönen. 4, 24a; was der gröszte grewel ist, musz allezeit gottes name beschönen. 4, 45a; und sich also beschönen, ich bin ein gebrechlich mensch. 6, 297a; das sie ir irrthum beschönen. *tischr.* 8a. 66a. 67a; wiewol sie es jetzt beschönen und bementelen wölln. 239a. 250b. 286b; ich hab die juden von der ketzerei ganz und gar beschönet und verantwurt. REUCHLIN *augensp.* 35a;

und hilft nit mer die wort beschönen.
MURNERS *schelmenz.* 109, 14;
auch magstu dann beschönen dich. SCHEIT *grob.* Q 2a;

das erfindet und beschönet sich an allen weltweisen, frommen und gelerten. FRANK *parad.* 36a; deshalb si unsere concilia mit disen apostolischen nicht mügen beschönen. *chron.* 318a; ir thûn mit etwas erbarem ansehen beschönen. HED. *com.* 63; durch eine ausrede beschönen. *Witzenb.* 3, 177; hastu etwas, darmit du mein zoren beschuldigen und deine fräfle durstigkait und boshaftig fürnemen beschönen mügest? WIRSUNG *Cal.* L 1a; und dich seines fürgebens beschönest. *Petr.* 12a; welcher (*fisch*) mit nachbeschriebenen farben beschönet (*ausgezeichnet*) ist. FORER 10b; welcher siehet ein hurenkind, das da wöll ein hurenkind ohn widerred sein, das sich selbst nicht beschöne? PARACELSUS 2, 323a; ob du schon auf meine wort dich ausreden und beschönen kanst. KIRCHHOF *wendunm.* 51a; dasz man sich beschönen und geübten frevel klein machen wolte. *mil. disc.* 60; und alle die ihr mord und lügen vertheidingen, beschönen oder fortbringen helfen. MATHESIUS 93a; gemeldte creuzherren wolten aber dise thätlichkeit mit einem schein des rechten belegen und beschönen. MICRÄLIUS 2, 292; mit falschheit und arglist beschönet. *bienenk.* 231a;

ihre sünd ... beschönen. RINGWALD *evang.* Hh 5b;
du hast
mit eines andern volks, mir unbekanten, cron
gleichfalls mein haupt beschönet. WECKH. 72;
die najaden gleicher weis,
welche mit kunstreichem fleisz
ihre krause haar beschönet. 346;
die liebe ... beschönt was greulich ist. OPITZ 1, 59;
hier war der tugend feld,
das ort, von dem sich liesz der erdenkreisz beschönen.
2, 271;
wird dies mit wolthun noch beschönet,
heiszt das nicht recht und gott verhöhnet? GRYPHIUS 1, 270;
die ausgeschmückten wort und fälschliches beschönen
das hatte hier nicht statt. LOGAU 3, *zug.* 56;

BESCHNOTTEN, accuratus. Kaisersb. post. 3,65 (Oberl. 132) Kerklich und beschnoten. fastn. 787.

BESCHNOTTEN, adv. accurate. genau und beschnotten. post. ... Oberlin 132.

BESCHNUPFTOBACKEN: beschnupftobackter Klaw.

als er einen bestrafte und derselbe sich damit beschönen wolte. ZINKGR. *apophth.* 1, 203; in zweifelhaften begebnüssen wäre es freilich eine klugheit seinen schlechten zustand so viel möglich zu beschönen. LOHENST. *Arm.* 1, 754; so hätte sich eine solche grausame that bei den barbarischen heiden noch etlichermaszen beschönen lassen. *Simpl.* 3, 369; der eifer beschönt sich mit gründen des lichts, absonderlich wenn man die fehler anderer berügt und sich daran fromm macht. ÖTTINGER *sittenlehre Salomo* 1758 *s.* 483;

> beschönen und verstecken. BROCKES 1, 10;
> und da du für ihn flehst, beschönst du den verrath?
> J. E. SCHLEGEL 1, 226;
>
> wenn der zauber der farb auch
> hier und da verzeichnung beschönt. KLOPSTOCK 2, 126;
>
> *Sal.* was hätt ein weiberkopf erdacht, das er
> nicht zu beschönen wüste! *Sittah.* zu beschönen!
> LESSING 2, 270;
>
> verdient die kunst, die euern stolz beschönt,
> dasz ihr die thiere höhnt? WIELAND 31, 176;

lasz ab, beschöne nicht die gewalt, womit du ein wehrloses weib zu zwingen denkst. GÖTHE 57, 87 (*s.* beschönigen);

> ich soll die that beschönen, sie bedecken. 9, 307;
> dies beschönt er nun.
> A. W. SCHLEGEL *im Heinr. IV th.* 1, *act* 5, *sc.* 2.

heute wird in prosa für exornare verschönen, verschönern, *für excusare* beschönigen *vorgezogen.*

BESCHÖNIGEN, *excusare, praetendere, nicht mehr adornare, was uns* verschönen, verschönern *heiszt* (*der spracheigensinn vermied* beschönern *wie* verschönigen). beschönigen *gibt* STIELER *noch nicht an, doch* FRISCH 2, 219ᵇ. anstaunung, maulaufsperre, fröhnung und räucherei, als welche den geist nur kleinlaut machen, und ihn dergestalt austrocknen und ausdörren, dasz er zuletzt gänzlich einschrumpfet, dieses alles ... möge beschöniget werden. KLOPSTOCK 12, 85;

> so oft ich dies und das, und jenes noch beschönige,
> bleib ich bei guter laune. 12, 191;

die gründe, womit er sein verfahren beschönigt hat. WIELAND 6, 232;

> lasz ab, beschönige nicht die gewalt,
> die sich der schwachheit eines weibes freut. GÖTHE 9, 84.

BESCHÖNIGUNG, *f. excusatio, praetextus:* einrede und beschönigung des verübten unrechts. ABELE 3, 291; revolutionen zur beschönigung einer noch gröszeren unterdrückung benutzen. KANT 5, 450; welche beschönigungsnamen dem dinge auch gegeben werden. KLOPSTOCK 12, 104; beschönigungsgrund. KLINGER 10, 147.

BESCHÖNLICH, *expurgatu facilis;* närrisches versehen ist unbeschönlich. STIELER 1756.

BESCHÖNUNG, *f. was* beschönigung; *vorwand:* mit solchem schein und beschönung. LUTHER 4, 452ᵃ; mit vorwendung ires eifers und ander beschönungen. MELANCHTHON *im corp. doctr. chr.* a 5; beschönung der fursten, herren und reichen. KIRCHHOF *wendunm.* 50ᵇ; fiel ir ein geschwinder pretext und beschönung für. 336ᵇ; suchet auf des profosen anklag ausflucht und beschönung. *mil. disc.* 224; ausred und beschönung. 260; unter eurer beschönung. OPITZ *Arg.* 1, 279; beschönung, verstellung. 2, 393. 414. *mhd.* beschœnunge: niemen ist sô gar verschamt, er gere, daȥ sîn untugende eine hülle haben etelicher beschœnunge, daȥ er iht gar tugende blôȥ schîne. *myst.* 309, 21;

> swer durch beschœnunge underbrichet
> ein zwîvelmære. *Renn.* 18218.

BESCHOPPEN, *offercire, anfüllen, s.* anschoppen.

BESCHORREN, *s.* bescharren.

BESCHOSSEN, *mit* schossen, *spitzen versehen:* ein beschoszter schild, *welcher in dreieckspitzen getheilt ist, deren enden in der mitte zusammenstoszen.*

BESCHRAMMEN, *incidere, lacerare:* die aufrührischen bawren beschrammeten todtenköpf auf dem Scherweiler oder Zaberfeld. FISCHART *groszm.* 80; die hand, den fusz beschrammen, *ritzen, aufreiszen.*

BESCHRAMMUNG, *f. incisura.* STIELER 1866.

BESCHRÄNKBAR, *quod circumscribi potest:* durch einander gegenseitig beschränkbar. FICHTE *grundl. der wissensch.* 49.

BESCHRÄNKEN, *includere, circumscribere, in schranken schlieszen, umschränken.* STIELER *hat das wort zweimal* 1733. 1914.

1) *das ahd.* piscrenchan, piscranhta (GRAFF 6, 583) *bedeutet*

subplantare, pede supposito evertere, einem das bein unterschlagen, das mhd. beschrenken, beschrancte *fallere, decipere. MS.* 2, 165ᵇ. *Lanz.* 6936. 8010. *Reinh. s.* 348. *altd. wäld.* 3, 186. *gereimte vorr. zum Ssp.* 40. *das nhd. wort hat mehr den milden sinn von coercere, cohibere, restringere.*

2) *sinnlich, einzäunen, einfriedigen, mit* schranke *umgeben:* möglich ists, dasz gott einen garten gemacht oder ein land beschrenkt habe. LUTHER 4, 17ᵇ; mit langen eselsohren beschrenket (*umgeben, eingefaszt*). RIEMER *im reime dich, vorr.* a 4ᵇ.

3) einen beschränken, *in die schranke weisen, zurückhalten, beengen:*

> dasz kein name mich teuscht, dasz mich kein dogma beschränkt.
> GÖTHE 1, 330;
>
> alle streben und eilen und fliehen und suchen einander,
> aber alle beschränkt freundlich die glättere bahn. 1, 406.

das part. beschränkt *ist circumscriptus, angustus, hebes:* ein beschränkter mensch, geist, kopf;

> wie wir beschränkten armen kindern thun 9, 145;

der mensch ist ein beschränktes wesen, unsere beschränkung zu überdenken ist der sonntag gewidmet. 21, 124; dieser brave mann hatte schon angefangen alles niederzuhalten und zu beseitigen, was nicht zu seiner sinnesart paszte, die er geistig sehr beschränkt, für die echte und einzige hielt. 26, 231.

4) etwas beschränken, *begrenzen, einengen* (*ähnlich dem* 1):

> wenn wir ein einzig nah beschränktes gut
> auf dieser erde nur besitzen möchten. 9, 143;

die naturforschung ist in raum und zeit beschränkt. 50, 60; Jupiter und Saturn sind in der systematischen verfassung eines noch gröszeren weltbaues beschränkt. KANT 8, 316; die durch ihre beschränkte weise höchstens langeweile erzeugen konnten. TIECK *ges. nov.* 1, 142; einen antrag, eine forderung auf etwas beschränken; einer versammlung, die sich auf das rathgeben beschränkt, fehlt es an selbständigkeit und an würde. *denkschr. des fr.* VOM STEIN 180; eine beschränkende ansicht.

5) sich beschränken, *in der schranke halten, sich einschränken:* der ganze unterricht beschränkt sich auf lesen und schreiben; nicht dasz es ihm an irgend einem bedürfnis fehle, denn er weisz sich durchaus zu beschränken. GÖTHE 17, 6; auf dich selbst beschränkt kannst du da ruhig leben.

BESCHRÄNKTHEIT, *f. angustiae:* die beschränktheit des geistes, wissens, vermögens; die beschränktheit empirischer urtheile (*im gegensatz zur* allgemeinheit nothwendiger urtheile). KANT 2, 37;

> beschränktheit sucht sich der genieszende. GÖTHE 9, 299;

verbrachte ich die mir gewonnene zeit in der tiefsten einsamkeit der möglichsten beschränktheit. KLINGER 12, 168.

BESCHRÄNKUNG, *f. sowol die beschränkende that als die eingetretne schranke:* einförmigkeit ist ein nothwendiges hülfsmittel der menschlichen armuth und beschränkung. SCHILLER 789;

> in der beschränkung zeigt sich erst der meister.
> GÖTHE 11, 316;
>
> erst nach und nach, so hoft ich, würdest du
> dich aus beschränkung an die welt gewohnen. 9, 271;

wenn er fragte, wo der wind herkomme und wo die flamme hinkomme, war dem vater seine eigne beschränkung erst recht lebendig. 20, 138; wir fiengen an, nur die fehler der andern und ihre beschränkung zu sehen und uns selbst für treffliche wesen zu halten. 20, 212; nur die einbildung, beschränkung und albernheit erhält solche menschen gesund und behaglich. *an Lavater* 97.

BESCHRAPPEN, *adradere, bei* STIELER 1917 beschrapfen: er hat sich in kurzer zeit wol beschrappt, *sich geld erworben.*

BESCHRECKEN, *invadere, terrere, von* schrecken, *das eigentlich springen, sprengen heiszt:* wie solt er im anders thun, denn mit fluchen, maledeien, dreuen, lestern, liegen, schelten die einfeltigen, fromen herzen beschrecken? LUTHER 2, 61ᵇ; churfürst Johan von Sachsen, von einem seiner räthe beschrocken (*angegangen*), dasz er seine söhne nit zur studenterei und schreiberei, sondern zur jagd und reuterei abrichten liesze, antwortete, diese dinge lernen sich von sich selber wol u. s. w. PHILANDER 2, *vorr.* 4ᵃ. *es steht* beschrochen, *und schwerlich für* besprochen.

BESCHREIBEN, *conscribere, describere, mhd.* beschrîben. *pass. K.* 39, 44. 60, 14. 267, 8; *nnl.* beschrijven.

womit will er dann beschönen? nord. Rob. 1, 19.

Beschönigen. usw. dort. 604.

BESCHOSZ, m. dauer, bestand. schweiz. d sach het kon bschosz; neubachen brot hat e ken bschosz, ist bald verzehrt.

1) *für* schreiben, *abfassen, aufzeichnen:* und Mose beschrieb iren auszug. 4 *Mos.* 33, 2; volk, das niemand zelen noch beschreiben kan vor der menge. 1 *kön.* 3, 8; und die itzt mit namen beschrieben sind. 1 *chron.* 5, 41; und der schreiber beschreib sie fur dem könige. 25, 6; die sind beschrieben in der historia. 2 *chron.* 24, 27; und haben die namen beschrieben der menner. *Esr.* 5, 10; damit sie beweisen, des gesetzes werk sei beschrieben in irem herzen. *Röm.* 2, 15;

> ansz bitt seiner jünger hat beschrieben
> ganz kurz das evangelium. H. SACHS IV. 1, 68a;

ungeacht, das die heilige schrift erstlich in disen sprachen ist beschriben worden. *bienenk.* 17a; sondern ist der alten traditionen, die sie one beschriben (*unbeschrieben, ungeschrieben*) von vatter zu kind mündlich empfangen. 226a; ein werk, welches in persianischer sprache beschrieben. OLEARIUS *rosenth. auf dem titelblatt;* andere sagen, dasz er habe busze gethan und habe nach seiner bekehrung beschrieben den prediger Salomon. SCHUPPIUS 126; ob ich diese geschichte nach allen umbständen mit beweglichen worten also beschreiben könne. 127; die kaiserliche beschriebene rechten des heil. röm. reichs. 673;

> dein lob bezeugen und beschreiben. WECKHERLIN 148;

die barden haben berühmter männer ritterliche thaten mit heroischen versen beschrieben. OPITZ *poeterei* 14.

2) *vollschreiben, implere paginam:* ein blatt papier beschreiben; das papier ist schon beschrieben; den tisch, die wand beschreiben; thoren hände beschreiben alle wände.

3) *darstellen, schildern, was nah an die erste bedeutung grenzt:* schaft euch aus iglichem stamm drei menner, das ich sie sende, und sie sich aufmachen und durchs land gehen und beschreibens nach iren erbteilen. *Jos.* 18, 4; ir aber beschreibt das land der sieben teil. 18, 6; also giengen die menner hin und durchzogen das land und beschriebens auf einem brieve. 18, 9; eine schlacht beschreiben. MAALER 61c; das erste buch der könige, darin des weisen königs Salomons regiment beschrieben wird. SCHUPPIUS 11; das elend, die noth ist gar nicht zu beschreiben; beschreib mir ihn ungefähr;

> wo empfiengst du das? *page.* wie mich
> die dame merken lassen, will sie lieber
> errathen als beschrieben sein. SCHILLER 257a.
>
> ich will dir die gräber beschreiben (*angeben*),
> für die must du sorgen. GÖTHE 12, 242.

beschreibende poesie, *poésie descriptive.*

4) *geometrische figuren zeichnen:* ein gleichseitiges viereck, eine krumme linie beschreiben; beschreibende geometrie;

> er blieb
> am ufer ganz gelassen stehen,
> sah vor sich hin, schwang seinen stab, beschrieb
> figuren in den sand. WIELAND 9, 12;

eine sphäre, die man mit einem radius beschreiben kann. KANT 8, 280; der raum, der beschrieben wird, die geschwindigkeit, womit ein punct einen raum beschreibt. 8, 467; wem haben wirs zuzuschreiben, dasz um unsere gesichter und taillen nicht so viele schönheitslinien als um die griechischen beschrieben sind? J. PAUL *uns. loge* 3, 83. *Leblose körper, die sich in bestimmter richtung bewegen, planeten, kometen, ein abgeschossener pfeil* beschreiben *ihre* bahnen.

5) beschreiben, *conscribere, durch ausschreiben einberufen, bescheiden:* die churfürsten und geistlichen und weltlichen fürsten ... zu beschreiben. *reichsreg. von* 1501 §. 1; dieselben beschreiben und fur sich vertagen. *landfr. von* 1521 §. 6; der (*könig von Frankreich*) deshalben (*des geleits halben*) beschrieben (*hier blosz, schriftlich angegangen*) worden. *reichsabsch. von* 1527 §. 16; zu der vormundschaft beschrieben und erfordert. *Frankf. ref.* VII. 2, 15; ein concilium beschreiben und berufen. LUTHERS *tischr.* 241a; werdet ihr solche theologen auf gelegnen platz wol zu beschreiben und euch alle auf die zeit auch dahin zu verfügen wissen. MELANCHTHON 3, 870; im anfang des jahres ward ein reichstag angestellet zu Regensburg, darauf beschrieb könig Ferdinand die deutschen fürsten. 8, 942; auch als vil er sie verbotschaften und beschreiben liesz zu kommen. *Aimon* c; er hat sein ganz reich und underthanen beschreiben lassen. k;

> zum tod und acht sind beschrieben wir.
> JOH. CHRYSEUS *Haman. Wittenb.* 1546 *act* 2;
>
> beschreibt sie, dasz herkumm ein jeder. AYRER 8c;
>
> der könig ward beschrieben
> mit unserm ehgemahl. GRYPHIUS 1, 137;

dasz sein herr ihn nach hofe beschrieben habe. SCHUPPIUS 108; dasz der vormann von jeder decurie zur tagsatzung abgieng, mochte es eine gewöhnliche oder beschriebene sein. NIEBUHR 2, 32. *in diesem sinn könnten auch die einberufenen, eingeforderten krieger, wie* conscripti, conscrits, *heiszen* beschriebene. *vgl.* verschreiben, *durch briefe verlangen, kommen lassen.*

BESCHREIBER, *m., nach den bedeutungen des* beschreibens:

1) *scriptor, auctor:* ich hab erlernt allein denen büchern, die die heilige schrift heiszen, die ehre zu thun, das ich festiglich gleube, keiner derselben beschreiber habe ie geirret. LUTHER 1, 402a; und derselben (*gesetze*) ein beschreiber (*lator*). AYRER *proc.* 1, 5; jene geschichtbeschreiber (*heute* geschichtschreiber), welche zur zeit des Augustus gelebt. SCHUPPIUS 850.

2) *descriptor, schilderer, darsteller:* die beschreiber ihres lebens melden. SCHUPPIUS 224; keine leute sind eingebildeter als die beschreiber ihrer empfindungen. LICHTENBERG 1, 164. *vgl.* lebensbeschreiber, reisebeschreiber.

BESCHREIBLICH, *quod verbis exprimi potest:* das ist leicht beschreiblich. *viel häufiger kommt vor* unbeschreiblich.

BESCHREIBUNG, *f. descriptio, conscriptio:* die liebhaberei an der natur, das malerische in der beschreibung derselben ist bei Gesznern auf der höchsten spitze. GERVINUS 4, 163; beschreibung des erdbodens, *geographia.* MAALER 61c (*vgl.* erdbeschreibung); artliche beschreibung der ungewonten und doch glückfertigen schiffart etlicher burger von Zürich gen Straszburg; eine warhafte beschreibung der reisen thun. OLEARIUS *pers. reiseb.* 1, 1; in der phoronomie kann die bewegung nur als eine beschreibung eines raumes betrachtet werden. KANT 8, 467; *signalement beim steckbrief. s.* lebensbeschreibung, reisebeschreibung.

BESCHREIEN, *conclamare, inclamare, acclamare, mhd.* beschrîen, *die form schwankend, nach ausweis der belege, zwischen starker und schwacher, doch jene vorherschend (wie bei einfachem* schreien, *bei* abschreien, anschreien, aufschreien, ausschreien); *die bedeutung hat ursprünglich auch guten, allmählich fast nur übeln sinn.*

1) beschreien, *proclamare, öffentlich ausrufen, verkünden: mhd.* des heilgen kriuzes êre

> hiez er beschrîen in der diet. *pass. K.* 271, 77;
>
> iuwer hervart ir beschrîen lât. *Ernst* 3856;
>
> diu hervart wart beschrît. 3861;
>
> die vart beschrîen (*vom laut bellenden hund*). *Ls.* 2, 293.

nhd. so viel er seiner gesellschaft mocht beschreien (*conclamare*), hiesz er die schif zu hauf samlen. FORER *fischb.* 100b.

2) beschreien, *praedicare, celebrare, berufen, berühmen:* und weil das arabisch gold, wie das ophirisch und indianisch und heut das hungerisch beschrieren und bekandt gewesen. MATHESIUS 164a; der ist edel, welches thaten weit und breit bekant und beschrien seind. AGRICOLA *spr.* 264;

> deutsch gastfreiheit und freuntlichkeit,
> darvon die Schweizer sind beschreit.
> FISCHART *gl. sch.* 794;

die beschreite (*famosa*) schöne Helena. *ehz.* 27; des beschreiten unter den 7 weisen Cleobuli tochter. 78;

> von dem helden selbs allein,
> von dessen ruhms beschreitem schein
> das land, ja das ganz erdreich zeuget.
> WECKHERLIN 432;
>
> vil andre künsten gleicher weis,
> die recht den adel edel machen,
> vereiniget mit deinem fleisz,
> beschreien dich in allen sachen. 376;

den kopf der beschrienen h. Susanna von Fiammingo. WINKELMANN 4, 160; so fuhr sie fort, den vater auf unkosten des sohnes zu beschreien und zu loben. GÖTHE 22, 59.

3) *dies geht leicht über in* beschreien, *diffamare, verschreien:* die juden musten auch in aller welt nicht anders beschrien sein, denn das sie ir gott verlassen hette. LUTHER 4, 248a; so würden doch sie und andere confessionsverwandte stände bei männiglich beschrien und ausgetragen. MELANCHTHON 9, 491;

> die uneinigkeit,
> die also weit nun ist beschreit,
> das man ganz lieder darvon dicht. FISCHART *ehz.* 62;

wiewol er der zauberei und nigromanzi halben sehr beschreiet was, jedoch konts ine nit batten. *bienenk.* 211b; hoch beschreit von wegen teufelswerk, vergiftens. 209b;

> ich hets nicht gwist, dasz sein weib wer
> eine solche, wie er sie beschreit. AYRER *fastn. sp.* 68b;

der so die stadt beschreit, nachdem sie eingenommen
von der Chaldeer macht. OPITZ 4, 381;

dasz man dich eines schändlichen lasters beschreiet mache. SPEE *guld. tugendb.* 366; mit den zöllnern und andern beschreiten sündern. SCHUPPIUS 308; dem wegen unzüchtigen lebens beschreieten hofmeister. *ped. schulfuchs* 87; was sich aber von männern in baumwolle kleidete, war wegen weichlichkeit beschrien. WINKELMANN 5, 7; die so beschriene dunkelheit (*einer untersuchung*) hat auch ihren nutzen. KANT 3, 175; kniffe, die den beschrienen namen künste nicht einmal verdienen. HIPPEL 6, 190;

niemand wird uns dann beschreien,
dasz wirs uns alleine gönnen. GÖTHE 5, 19;

so beschrie er die grausamkeit, welche der könig ausübe. 30, 49;

doch was ziemt es sich zu trauern,
weil man dich von dort beschrie? PLATEN 63;

ein nebenbuhler hatte schon entzogen mir dies schöne bild,
doch bracht ich wieder es zu mir, wiewol er mich beschrie,
herum. 83;

doch bis hieher zu weit entferntem strande
kann lieb und hasz den dichter nicht beschreien. 321.

4) beschreien, *anschreien, inclamare. das neugeborne kind musz* die vier wände beschreien (*RA.* 75. 76), die welt beschreien; *fries.* biwêpa thâ wagar. *der heher* beschreit *die menschen im wald, er ist, gleich andern vögeln, ein spottvogel;*

iwer iegeslichen hât diu heher
an geschriet ime walde. *Wh.* 407, 11;

die zwên sunder êre het beschrît vil selten ie der heher.
Tit. 2031, 4.

Dagegen beschreien, *wenn es gehn oder stehn soll, die menschen das zahme vieh:*

daʒ eʒ an beschriren stêt,
swenne eʒ unrehte gêt. *warnung* 1259.

sie beschreien *und verfolgen raubthiere und vögel:*

vil da wirt manger umbe bescholten
und an geschriet als die arn,
sô man die gense wil bewarn. *jüngeling* 1237;

blieb der wolf im wald, so würd er nit beschrien. FRANK *spr.* 1, 89[a]; bleibt der wolf im wald, so wird er nicht beschrien. LEHMANN 132;

wie ist dirs doch so balde
zur ehr und schmach gediehn?
blieb der wolf im walde,
so würd er nicht beschrien. GÖTHE 3, 253.

der dieb, der räuber, der mörder sind wölfe und werden beschrien, *zeter wird über sie gerufen* (*R. A.* 878. 879. *Ssp.* 1, 62):

als einen dieb man in beschrê. *pass. H.* 217, 71;

sus wurden dise bêde
vur bôsheit dô beschriet. 178, 75;

er wart bispotet und bispirn (*bespien*),
mit chrademe bischrirn,
als man immer den tuot,
der dem anderm stilt sin guot. *anegenge* 38, 22;

swelch pfaffe in siner pfarre solhen site hât,
Aurône solt ir den selben schalk beschrien. *MSH.* 3, 175[a];

were, das dohin keme ein mistedig person, man oder fraw, und doselbs beschrien wurd. *weisth.* 2, 166; wanne ein mort geschiet in uns herren gerichte, so ensal den mort nieman ane grifen, er enhabe eime schulteisze geklaget ... so sollen in die herren beschrien. 2, 211; wie einem dieb, der auf einem diebstal beschreien wird, der selbige bestehet auch nicht lang, sondern gibt bald die flucht. PARACELSUS 2, 314[a]; in solchem schimpfen der fürst erwacht, hört und vernam alles, das die tochter und Guiscardus mit einander begiengen, in willen war sich zu öffen und sie zu beschreien. *Bocc.* 1, 202[a];

beschreit mich, wirft mir kletten an,
und hab im nie kein leit getan. *fastn. sp.* 269, 13;

denn ein teufel jagt den andern nicht aus, sünd verklagt auch ire gleichen nicht, und ein wolf beschreiet den andern nicht. LUTHER 1, 27[a]; hab seine person nie angerüret, noch irgend eines prelaten noch untern, auch niemands in sonderheit heimlich laster, sondern öffentliche gebrechen beschreiet. 1, 399[b]; gott unser vater gebe, das dise zwo sermon die fromen sol trösten und sterken, und die papisten recht wol beschreien, und in alle schande für gott und der welt bringen. 5, 323[a]. *es läszt sich aber manchmal nicht bestimmen, ob dies anschreien oder das ausschreien unter 3 gemeint wird.*

5) beschreien, *incantare, bezaubern:* das beschreien ist soviel als fascinum, zu deutsch eine hexerische bindung, wann nemlich die leute die kinder loben und sagen nicht 'gott behüte es' oder 'helfe ihm', als 'das ist ein schön oder liebes kind', ohne zugesetzten gedeihungswunsch. ETTNERS *hebamme* 937. *vgl. mythol.* 987. zuerst also ist mir mein zuhausebleiben für diesmal ganz wol gerathen, wir wollen es aber nicht beschreien (*berufen, sp.* 1532), sondern in stiller bescheidenheit thätig hinleben. GÖTHE *an Zelter* 433;

6) sich beschreien, *sich berühmen:* dann die arzt haben der kunst kein end noch nit. des mag sich Hippocrates wol beschreien (ars vero longa), dann auch sein nachfolgern hangt solchs an. PARACELSUS 1, 695[b].

BESCHREIKRAUT, *n. was* berufkraut.

BESCHREITEN, *conscendere, ingredi, die füsze oder beine um, auf etwas setzen. mhd.* beschrîten, *nnl.* beschrijden, *vgl. nd.* bestriden, *engl.* bestride.

1) ein pferd beschreiten, *mhd.* HAUPT 5, 425. *nhd.* KIRCHHOF *wendunm.* 76[b]; mancher, der nie kein pferd beschritt, singet doch ein reuterlied. *Garg.* 21[a];

sein pferd, das er oft beschritten. WECKHERLIN 624;

wie, dasz der herre Christ den esel wil beschreiten,
und grosze dieser welt wolln schöne hengste reiten?
LOGAU 1, 9, 26;

auf dem blauen salze reiten
und ein hölznes pferd (*schif*) beschreiten,
läszt sich thun, doch hats bedenken,
dasz mans nicht zu tief darf tränken. 2, 1, 11;

man solt uns hülfe thun. da nam man ein gebisz,
das man in unser maul uns zu beschreiten stiesz. 3, 9, 94;

nicht wolle das gott, rief mit demuthsinn
der graf, dasz zum streiten und jagen
das ros ich beschritte fürderhin,
das meinen schöpfer getragen. SCHILLER 60[b].

2) das land, den boden, den wald beschreiten, *betreten;* als ich zum erstenmal die wiese beschritt, freute ich mich ihres sanften grüns; der riese konnte schnell eine weite strecke beschreiten;

um etwas, liebe, bitt ich dich,
lasz ihn nicht diesen busch beschreiten.
HAGEDORN 3, 39.

3) das bett, die decke, das brautbett, ehebett beschreiten: ich war so ermüdet, dasz ich mich sehnte mein bett zu beschreiten; der herzog läszt sich mit dem mädchen trauen, wird aber durch hunderttausend dinge gehindert, die decke zu beschreiten. GÖTHE 33, 48;

ist das bett beschritten,
so ist das recht erstritten. EISENHART *spr. s.* 132.

vgl. beschlagen *sp.* 1573.

4) den rechtsweg beschreiten, *betreten, einschreiten. sehr uneigentlich aber sagen die juristen:* nach beschrittener rechtskraft, *nachdem das urtheil rechtskräftig geworden.*

BESCHREMEN, *ordinare, disponere, fügen:*

ich hoff er (*gott*) beschrem unsern will *fastn. sp.* 1400,

füge unsern willen, ordne es nach unserm wunsch, mhd. vom gewand:

(diu wât) stuont wol umb in gebremet,
bestellet und beschremet
mit schinât was daʒ kleit. *troj. kr.* 2980;

stuont diz gewant gebremet
und was nâch ir geschremet
mit hovelicher fuoge. 20138.

BESCHRIEBENERMASZEN, *adv.* indem das ich oben beschriebenermaszen fühlt, handelt es auch. FICHTE *grundlage* 203.

BESCHROTEN, *concidere, circumcidere, was* beschneiden, *ahd.* piscrôtan GRAFF 6, 578), *mhd.* beschrôten, beschriet, *ags.* bescreádan; *zumal von federn, haar und kleidern:* das har beschroten und abhauwen. MAALER 61[a];

den arn beschrôten sine witen vlüge. *krone* 18424;

wann meiner freuden gefider
beschroten ist. *fastn. sp.* 1385;

vgl. beschneiden *sp.* 1587;

kurz, schäntlich und beschroten röck,
das einer kum den nabel bdöck. BRANT *narrensch.* 96;

kerklich und beschroten (*s. l.*). *fastn. sp.* 787, 19; wie einmal ein stationierer geprediget, zu Rom hat man dem h. geist die federn beschroten, dasz er im taubhaus pleiben musz (*am rande:* dem h. geist sind zu Rom die fettich beschroten). *bienenk.* 44[a]; dieweil es aber auch nicht allweg gut

ist, das man die hanen und die capaunen beschrote oder inen die federn ausrupfe. SEBIZ 101. etwas im groben, *aus dem ganzen stück,* beschroten. die münze beschroten, *beschneiden.* die mäuse beschroten brot und käse. einem seine pfründe beschroten (*schmälern*). dasz die erbschaft nicht zu viel beschrottet und erschöpft werde. *Frankf. ref.* IV. 6, 4.

BESCHROTER, *m.* zahnbrecher, münzbeschroter, falschwägler, münzfälscher. FISCHART *groszm.* 72; geiszhüter, hünerbeschroter, capaunenschneider. 94.

BESCHRUMPFELN, *bei* STIELER 1936 beschrumpeln, *was das folgende.*

BESCHRUMPFEN, *corrugari, schwächer als* einschrumpfen *und* verschrumpfen: beschrumpfte haut, beschrumpfte pflaumen. *organisch wäre ein starkes* beschrimpfen *part.* beschrumpfen.

BESCHRUNDEN, *dissilire, rimas contrahere, spalten, sprünge, risse bekommen.* STIELER 1916.

BESCHUHEN, *calceare, mhd.* beschuon;

> als rîch ich werden müeze,
> daz ich beschuo ir füeze. *MS.* 2, 109ᵃ;

das kind zum erstenmal beschuhen, neu beschuhen; sich beschuhen: darnach beschůet er sich mit einem groszen par schůch. *Aimon* B 1;

> die füsze beschuhet mit stahl. RAMLER 1, 13;

das pferd beschuhen, *ihm den huf beschlagen;* ein paar stiefel beschuhen, *anschuhen, vorschuhen;* einen pfahl beschuhen, *die spitze mit eisen beschlagen. so sagte man sonst auch* das schwert beschuhen, *ihm die scheide beschlagen.*

BESCHUHUNG, *f.* ebensowenig ward uns in beschuhung und bekleidung weichlichkeit gestattet. ARNDTS *leben* 13.

BESCHULDEN, *mereri, sowol verdienen, verschulden, verdient, verschuldet haben, als auch zu vergelten, abzuverdienen schuldig sein. mhd.*

> daz beschulde ich, die wîle ich leben,
> umb iur geslehte zaller stunt. *Reinh.* 1908;
>
> daz beschuldich iemer wider dich. 1955;
>
> sît ich ie was ungeflizzen
> ze beschulden dînen zorn. *Flore* 1153;
>
> daz hât dîn güete wider mich
> schône und gar wol beschuldet. *Engelh.* 6411.

nhd. und hasz aus grund meins herzen dich,
denn du hasts wol umb mich beschult. WICKRAM *bilg.* B 3;
das frommt mich wol und gibt mir muot,
wils bschulden, wo ich bin so guot. *trag. Joh.* Q 4;

daran erzeigt uns dein liebe sonder danknemb gevallen, das wir mit allen genaden und frewntschaften gegen derselben erkennen und beschulden wellen. CHMEL *Maxim. s.* 8 (*a.* 1493) *s.* 9 (1493) *s.* 20 (1494); solches gegen inen sampt und sonderlich in allem, darin sich die gelegenheit immer begeben wirdet, freundlich, gnediglich und dankbarlich zu erkennen und zu beschulden. LANZ *Karl V s.* 477 (1551); das will ich hingegen widerum umb ein jeden freundlichen fleiszes beschulden und verdienen. GÖTZ VON B. *leben* 5; das wird der allmächtige euch vergelten, so seind auch wirs hinwieder um euch gnädiglich zu beschulden geneigt. *landgr.* PHILIPP *bei Melanchth.* 5, 502; allergnädigster herr, mir ist nit müglich solche gutthat, so mir von ewern gn. bewiesen wirt, zu beschulden. *buch der liebe* 58, 4; allergn. fraw, mir wirt warlich viel mehr ehr und guts erwiesen, denn ich nimmer beschulden kan. 58, 4 (*Galmy* 154); marschalk, sprach der herzog, solchs wil ich mit geneigtem willen allzeit umb euch beschulden. 65, 1; solches in allem möglichen gebühr zu verdienen und zu beschulden begierig. SCHWEINICHEN 1, 206; dann mein allergn. herr solches umb mich nie beschuldt hat. *Galmy* 29; sollen sie ihn (*den oberstleutnant*) hinwider wie ein landsknecht, und der es umb einen jeden, seinem stand und gebühr nach, beschulden und ihn gern befördern helfen wil, nimmermehr wegersam (*sich weigernd*) spüren. KIRCHHOF *mil. disc.* 65; gegen alle ganz willig zu verdienen und freundlich zu beschulden. 211; das man manigem nachredt, das er beschuldet nicht. THURNEISSER *von wassern.* 272; das wil ich, ungesparts leibs und guts, willig und gern beschulden (*a.* 1606). REINHARD *werth. gegenb.* 2, 187;

> mein tag ichs nicht beschulden kan
> das gut, das mir hie ist gschehen. AYRER 46ᵇ;
>
> so danken wir euch fleiszig drumb
> und wölls wider beschulden gern. 56ᵃ;

wo solches mein herr Jesus umb einen jeden besonders gebürlichen beschulden und verdienen kann. *proc.* 3, 6; ich hatte biszher alles mit gedult gelitten und gedacht ich hätte es hiebevor beschuldet. *Simpl.* 2, 157; dasz meine schuldigkeit seie, solchen ehrlichen und lobwürdigen rath wieder gegen ihn mit höchster dankbarkeit zu beschulden. 2, 160.

Nunmehr schwindet diese, im canzleistil des 15. 16 *jh. so häufige bedeutung und wird durch* verschulden *vertreten.* beschulden *aber heiszt schon bei* STIELER 1940 *arguere, accusare;*

> gleich früh, wann zarter morgenschein
> all gipfel hoch vergüldet,
> mich zeitlich das gewissen mein
> der sünden viel beschüldet. SPEE *trutzn.* 83 (90);

wofür heute beschuldigen *gilt.* beschulden *nehmen wir im sinne von mit schuld belasten:* welcher zwar etwas beschuldete, doch ansehnliche grundstücke besasz. *Leipz. avant.* 2, 121; seine güter sind beschuldet, *weniger als* verschuldet; ring und stab durfte die unkeusche, blutbeschuldete laienhand nicht mehr berühren. SCHILLER 1036.

BESCHULDIGEN, *arguere, rügen, zeihen, meist mit acc. der person und gen. der sache,* einen des mordes, diebstals, der untreue beschuldigen, *neuere setzen tadelhaft auch die sache in den acc.;* und die hohenpriester beschuldigten in hart (*goth.* vrôhidêdun). *Marc.* 15, 3; und finde an dem menschen der sachen keine, deren ir in beschuldiget. *Luc.* 23, 14; da ich aber mich wolt erkundigen der ursach, darumb sie in beschuldigten. *apost. gesch.* 23, 28. 29; mich verantworten sol alles, des ich von den jüden beschuldiget werde. 26, 2; wer wil die auserwelten gottes beschuldigen? *Röm.* 8, 33; obwol die sünde durch Christum vergeben und also überwunden ist, das sie uns nicht verdammen, noch das gewissen beschüldigen kan. LUTHER 5, 198ᵃ; darum kan uns niemand hierin beschuldigen, es sei dan, das er die h. r. kirch der gottslästerung wolt beschuldigen. *bienenk.* 235ᵃ; du mich nicht beschüldigen wollest. NEUMARKS *lustw. vorr.*;

> hier steh ich, götter, und bekenne,
> bekenne was man mich beschuldigt. WIELAND 5, 194.

BESCHULDIGER, *m. criminator, ankläger, rüger.*

BESCHULDIGUNG, *f. incusatio, criminatio, rüge:* einer beschuldigung verdacht sein. *landfr. von* 1521 §. 7; wahre *oder* falsche beschuldigung.

BESCHUMMELN, *decipere, leicht, in kleinen dingen betriegen. s.* schummel *und* SCHMELLER 3, 363.

BESCHUNDEN, *inquinare, concacare. s.* schund.

BESCHUPPEN, 1) *squamare, squamis obducere, wovon nur das part. squamatus,* beschuppt *üblich:* das beschuppte heer, *squamifera piscium turba, squamosus grex;*

> die rauhe see
> lehrt das beschüpte volk das heisze liebesweh.
> HOFMANNSWALDAU *getr. sch.* 8;

beschupptes heer. BROCKES 1, 367; glatt beschuppt. 2, 121. 7, 46.

2) *desquamare, abschuppen, die schuppen abziehen:* der fisch musz beschuppt werden. *figürlich, einen betriegen;* der jude beschuppt ihn bei jeder zahlung um einige groschen; er wurde bei diesem handel arg beschuppt.

BESCHÜRFEN, *bergmännisch, defodere, einen gang abschürfen, blosz legen.*

BESCHÜRZEN, *praecinctorio munire, die schürze vorbinden.*

BESCHÜSSELN, *catinis ornare:* eine beschüsselte tafel.

BESCHUSZ, *m. hat* HENISCH *für paries medianus, nnl.* beschot.

BESCHÜTT, *f. agger, congeries, gebildet wie* anschütt, *doch vgl.* geschütt *n.* wie seiner wagenburg beschütt von feinden angezündt worden. FACIUS *bei Fronsp.* 3, 275ᵃ.

BESCHÜTTELN, *concutere, s.* schütteln *und ahd.* irscutilôn, *discutere.*

1) *concutiendo implere:* den boden mit laub, eicheln, birnen, *vom baum herunter,* beschütteln.

2) *capitis motu renuere:* schweigend wurden alle seine anträge beschüttelt, *verneint;* eine frage beschütteln, *den kopf dazu schütteln.*

BESCHÜTTEN, *ahd.* piscutan piscutita, *mhd.* beschüten beschutte, *alts.* biscuddian, *zu folgern aus* scuddian *quatere, mnl. nnl.* beschudden, *obruere tum fluidis tum aridis.*

1) *perfundere, begieszen, nur ist* beschütten *stärker als* begieszen: einen von oben mit wasser beschütten; ein gewaltiger regen beschüttete das land; des morgens läszt er sich den kopf mit kaltem wasser beschütten; aus den fenstern wurden die feinde mit heiszem wasser beschüttet; man erblickte den mörder, wie er mit blut beschüttet war; er be-

schüttet sich beim trinken mit wein; hat sich sein kleid mit brühe, mit fett beschüttet. die suppe beschütten *heiszt etwas davon verschütten.*

2) *contegere, operire, mhd.*

diu süeʒen krût geslaht
mit bluomen stênt beschüttet. *Mai* 207, 7.

nhd. der baum, unter dem sie sasz, beschüttete ihren schosz mit lauter blüten; die schuhe, die füsze sind ganz mit staub beschüttet; mit sand und grund beschütten; die böum mit gůtem grund unden bi der wurzen beschütten. MAALER 61ᶜ; beschütten, *in der Schweiz, düngen;* den sarg hinablassen und mit erde beschütten; die wege mit kies;

und unbegrabner todten sind viel mehr,
als derer, welche wir mit wenig erde
beschütten konnten. KLOPSTOCK 10, 104;

beschütte die kuchen mit zucker; er schnupft so stark, dasz er sich den rock mit taback beschüttet; die dächer waren mit asche beschüttet; die funken stoben und beschütteten alle umstehenden. *eine ahd. glosse* piscuttir adustus (GRAFF 6, 427) *vielleicht zu fassen von funken beschüttet.*

3) *wie es mhd. lebendig hiesz* daʒ harnasch, die brünne, die ringe an schüten, abe schüten, *da sie gewunden waren, gleichsam anrollten, abrollten, und* einen ûʒ der halsberge, ûʒ dem îsengewant schüten, *die rüstung von ihm schütteln* (harnasch ûf schilt schüten. *krone* 14873; dô schutte er sîn gewæfen in den schildes rant. *Gudr.* 1530, 2) *galt auch* sich beschüten, *concuti:*

dô sluoc der hêrre Irnvrit den küenen spilman,
daʒ im muosen bresten diu ringes gespan,
und daʒ sich beschutte diu brünne viwerrôt.
doch viel der lantgrâve vor dem videlære tôt. *Nib.* 2009.

das 'doch' *nöthigt* 'im' *auf Volker zu ziehen, es darf aber auf Irnvrit gehen, wenn man der lesart* 'dô' *den vorzug lässt und dann empfienge* 'beschutte sich' *den sinn: der todwunde landgraf, auf den spielmann noch einmal schlagend, strengte sich dergestalt an, dasz seine brünne sich löste, zusammen rasselte und er selbst mit ihr niedersank. denn Volker blieb unversehrt, sein gespänge barst nicht; wäre es gleichwol von ihm gemeint, so müste man* beschüten *auslegen nach* 2: *seine brünne bedeckte sich feuerroth von den funken des schlagenden Irnvrit, was auch sehr schön gesagt ist.*

4) *häufig aber steht mhd.* beschüten *im sinne von beschirmen, und ebenso mnl.* bescudden, *wie sich aus contegere die bedeutung protegere entfaltet:*

waʒ dô tæten die sîn?
die beschutten in mit swerten. *Parz.* 74, 3;
in beschutten die ob im dâ striten. 74, 19;
doch beschutten in die sîne. *Wh.* 367, 30;
waʒ mugen die sarrazîn nu tuon?
si beschutten Faborsen. 373, 15;
sus beschutter sînen sun. 428, 24;
er beschutte manegen sarrazîn,
der dâ beliben müeste sîn. 436, 29;
si beschutte in âne vellen
und nam sîne sicherheit. *Wigal.* 280, 23;
bescutte mit gewalt
den kuninc Dionise. *Athis* B. 126;
iederman die sîne wolt beschütten. *Lohengr.* 108;
beschutte menlich die cristenheit. 115;
swer aber gevellet wart, ûf den grôʒe menige wartet,
der wart beschut ein michel teil. 123;
den von Prâbant sîn panier beschutte. 137.

nicht nur die freunde wurden im kampf beschirmt, sondern auch die besiegten feinde, d. h. sie blieben erhalten, am leben. wie hat man sich aber dies beschütten, *dies decken sinnlich zu denken? als ein halten des schwerts über einem? abschlagen, abwehren eindringender schwertschläge? so dasz das schwert über ihm geschwungen, geschüttet, geschüttelt wurde? vom vorhalten des schildes (protegere scuto) wird hier nie gesprochen. der* beschüttete *wurde gleichsam aus dem kampf, aus dem gedränge gerissen, was an lat.* excutere, *it.* scuotere, *sp.* sacudir, *prov.* socodre, *franz.* secouer *gemahnt (mehr unter dem einfachen* schütten) *und durch die besondre bedeutung von* beschütten = *retrahere bestätigt wird. s.* 6. *dies* beschütten *findet sich noch in einem weisthum von* 1403 (1, 612), *wo es heiszt:* des dorfes not beschütten = *beschirmen. s.* beschützen.

5) beschütten, *reichlich begaben (ubertim), dasz es überflieszt, wie auch* gieszen *ein geben wird:*

mit dem und mehrerm wirds verhängnis dich beschütten.
LOHENST. *Cleop.* 1201;

er hat, er hat vergeben
mit gnadevollem rath,
beschüttet dich mit heile,
vom elend dich befreit. KLOPSTOCK 7, 213;

einen mit segen, mit wolthaten beschütten; als wurde ich vom guten alten vater, wie am weihnachtsfeste, reichlich beschenkt und beschüttet. J. PAUL *jubels.* 184.

6) *im deutschen recht heiszt* beschütten *retrahere, die veräuszerte sache zurückziehen, den käufer davon abtreiben, wie man nach* 4 *einen aus dem kampf zog:* die nächsten verwandten sollen ein stammgut binnen jahr und tag beschütten.

BESCHÜTTER, *m. canis venaticus, grajus, einer von zwein oder drein jagdhunden, der den andern zu hülfe kommt, sie beschirmt, herauszieht, rettet:* spürhunde, wachtelhunde, hünerhunde, stäubere, wasserhunde, rüden, rökel (rekel), beschüttere. PHILANDER 1, 623. *auch in diesem wort dauert das alte* beschütten = *beschirmen. dän.* skydehund. *s.* beschützer.

BESCHÜTTUNG, *f. im deutschen recht retractus, abtrieb.*

BESCHUTZ, *m. tutela, praesidium, schutz, schw.* beskydd, *würde mhd.* beschut *lauten:* die engel tragen sorg des menschen beschutzs. FRANK *chron.* 5ᵃ; dasz der mensch in ein solche grewliche gefängnus geführt soll werden und keinen beschutz soll haben. PARACELSUS 1, 87ᵃ.

BESCHÜTZEN, *tueri, defendere. wir betrachten heute* beschütten *und* beschützen *als ganz verschiedne wörter, und doch scheint* beschützen, *wie sich nach* beschütten 4 *ergibt, aus* beschütten *entsprungen, sei es zufolge der neigung unserer mundart das* T *zu aspirieren, oder weil man auf einen falschen zusammenhang mit* schieszen *und* schütze *gerieth. ebenso unorganisch schreibt man nnl.* beschutten *tueri für* beschudden. *wann die form* beschützen *und* schützen *zuerst aufkam, ist unermittelt, hat in* HEINRICHS *Trist.* 6273 *die lesart*

schutzte in mit dem swerte

volle beglaubigung, so läge ein altes beispiel vor, denn jeder sieht, dasz reinmhd. stehn sollte schutte, *wie* beschutte mit dem swerte. *oberdeutsche dialecte kennen noch jetzt kein* schützen *oder* beschützen *tueri, aber seit* LUTHER *verwendet sie die schriftsprache:* wer sich auf den herrn verleszet, wird beschützt. *spr. Sal.* 29, 25; die das jüdenthum redlich beschützet haben. 2 *Macc.* 2, 22; und zwen hielten neben dem Maccabeo und beschützten in mit irer were, das in niemand verwunden konte. 10, 30; das land, das vaterland, das volk beschützen;

ich beschütze dich. SCHILLER 430ᵃ;
die armen kindlein, die unschuldigen,
das treue weib musz ich vor deiner wut
beschützen, landvogt. 544ᵃ;

die frau begegnet ihrer eignen beschützten (*die Sara der Hagar*) übel genug. GÖTHE 24, 210. *mehr unter* schützen.

BESCHÜTZER, *m. tutor, patronus, defensor:* beschützer des glaubens, des ackerbaus. *weidmännisch, einer von den windhunden, was früher* beschütter *hiesz:* ein strick hunde heiszen zwei oder drei windhunde, welche der jäger am hetzriemen zusammenfaszt. zuweilen gewöhnt man einen aus dem strick, andern windhunden den hasen abzunehmen, zu bewahren oder auch herbeizutragen, dieser heiszt der retter, beschützer oder schirmer. NEMNICH *sp.* 816.

BESCHÜTZUNG, *f. tutela, defensio:* was etliche gaile stücke betriffet, darf ich alhie für solcher antwortung und beschützung nicht so khün sein. WECKHERLIN *vorr. zu d. weltl. ged.;* erlösung und beschützung. 352.

BESCHWABACHERN, *in Schwabacher schrift setzen und hervorheben:* bezifferung und beschwabacherung. WOLFS *br. an Heyne* 1797 *s.* 108.

BESCHWÄCHEN, *debilitare,* beschwächt, *languidus;* eine jungfrau beschwächen, *virginem comprimere, heute blosz* schwächen, *schw.* kränka *sp.* 1570.

BESCHWÄGERN, sich, *affinitate sese jungere:* indem des cattischen königs sohn ... sich mit denen Menapiern beschwägerte. LOHENST. *Arm.* 1, 895; welcher ihnen mehr beschwägert oder befreundet ist. WEISE *kl. leute* 198; wir sind weitläuftig beschwägert. *überfl. ged.* 2, 99; wenn sich die kerlen mit den vornehmsten familien beschwägern. *comöd.* 254; der bürgermeister eines schneiders sohn, und mit vielen andern schneidern beschwägert. *Felsenb.* 2, 417; Burellus war mit den angesehensten familien beschwägert. HAHN 4, 240. *s.* verschwägern.

BESCHWÄNGERN, *nnl.* bezwangeren. 1) *gravidare, implere, beschweren:* ausdünstungen, welche die luft mit wolken

beschwängern. Kant 7, 123; die einbildungskraft, durch erfahrung beschwängert, bringt gewisse vorstellungen unter das gesetz der association. 3, 168; taubes gestein mit schwaden beschwängern. Musaeus 2, 1;

> bricht sein erhitzter muth,
> beschwängert von der kunst, durch flammen, blitz und glut.
> Rabener 2, 85,

lohensteinische schwulst nachahmend.

2) *comprimere virginem. man sagt heute meistens* schwängern.

BESCHWÄNGERUNG, *f.* dasz der hund (*κυών*) neben dem Plutus die beschwängerung (*κύησιν*) der früchte bedeute. Winkelmann 2, 625.

BESCHWÄNZEN, *cauda instruere:* die abergläubische vorstellung beschwänzt den teufel; lang beschwänzte affen; noten beschwänzen. *s.* beschweifen.

BESCHWAPPELN, sich, *heluari, tuburcinari, sich befressen, besaufen.* Stieler 1962.

BESCHWÄREN, *onerare, schrieb man im 16 jh. noch oft und richtig für* beschweren, *d. i. ahd.* pisuâran, *mhd.* beswæren. Maaler 61[d] *unterscheidet* beschwären *gravare von* beschweeren *obtestari, wie wir* beschweren *von* beschwören.

BESCHWÄRLICHEN, *adv. moleste:* dann diser fürst sich oftmals beschwärlichen beklagt. Melanchth. *herzog Friderich, verd. von* Lauterbeck. 1563 *bl.* 10. *s.* beschwerlich.

BESCHWÄRNIS, *f. molestia. s.* beschwernis.

BESCHWARUNG, *f. molestia, was* beschwerung:

> und habt grosz beschwarung und klein frid. *fastn. sp.* 296, 21.

BESCHWÄRZEN, *denigrare:* bei dem feuwer und rauch beschwärzet. Kirchhof *mil. disc.* 119;

> secht, wie sie uns (*die hände*) beschwerzet han. Ayrer 220[a];
> hat sie beschwerzt heim gschickt wie die moren. 380[b];
>
> alsbald der tag erblichen,
> kommt die beschwärzte schaar, das heer der angst geschlichen.
> Gryphius 1, 18;
>
> deswegen ich durchaus hiermit auch nicht beschwärz
> je ein und andrer lob, ruhm, ehr und reines herz.
> Werders Ar. 22, 2;

vorfahren, deren geschlechte er mit so schlimmen thaten beschwärzte. Lohenst. *Arm.* 1, 75. *in der abstracten bedeutung sagt man heute lieber* anschwärzen.

BESCHWATZEN, BESCHWÄTZEN, *multa loquendo inducere, decipere, bereden:* die wahre ursach, warum man sich an die deutschen gelehrten wendete wäre, weil diese sich, so wie überhaupt die ganze nation, von ausländern leicht zu etwas beschwatzen lieszen. Klopstock 12, 352; ich lasse mich beschwatzen und thue alles was sie haben will; du bist ein kleiner schmeichler, versetzte das mädchen, aber du sollst uns nicht beschwatzen. Wieland 10, 34;

> wer fühlend spricht, beschwätzt nur sich allein.
> Göthe 56, 31;
>
> kann er nicht jeden schritt beschwätzen. 12, 216;
>
> er will uns beschwätzen. fort, fort! 13, 103;

der Liebetraut ist ein pfiffiger kerl, von dem hat er sich beschwätzen lassen. 8, 60; bei meinem zaudern und beschwätzen so manches vorgesetzten und eingebildeten. 26, 254; gib du acht, gib du acht, und wenn du aus jedem astloch ein auge strecktest, er wird sie, dir auf der nase, beschwatzen. Schiller 181[b];

> *E.* ihr hoft umsonst mich listig zu beschwatzen.
> *L.* beschwatzen konnte dich der plauderer,
> ich aber will zu deinem herzen reden. 434[b]. 435[a];

Apollonia, die von ihrer magd Sabina beschwatzt gar viel böses von ihrer tochter sagte. Arnim *kronenw.* 1, 420

BESCHWATZER, *m. homo garrulus callidusque.*

BESCHWÄTZT, *disertus, loquax, garrulus, wie* beredt: des königs legaten sollend wol bschwätzt sin, gschwind, gliszner, practicierer. *spiel von Lucretia. Straszb.* 1550 E 6[b]; ewer maj. wöllen sich durch meinen subtilen, spitzfindigen, scharfsinnigen und zu gar beschwätzten gegentheil nicht bedören lassen. Ayrer *proc.* 1, 6; der so gar wol beschwätzt ist. 1, 7; wiewol er als eine atzel beschwätzt ist. Philand. 1, 60; ein stattlicher redner, ein beschwätzter, herzhafter mann. 1, 317;

> heut ein bächlein wol beschwätzet
> nahm die flucht aus grünem wald. Spee *trutzn.* 287 (315).

heute sagt man nur geschwätzig.

BESCHWEBEN, *pendere:* in deren (*wolken*) auch die ganze welt mitten beschwebet. Ayrer *proc.* 3, 4. *transitiv, pendendo tegere:*

> jugendlich milde
> beschwebt die gefilde
> ewiger mai. Schiller 8[a].

BESCHWEFELN, *sulphure imbuere, schwefeln:*

> und müstest du ewig da flackern, o hund,
> vom zeh bis zum wirbel beschwefelt. Bürger 81[a].

BESCHWEIFEN, *cauda instruere:*

> so zieht die last der bomben durch die luft,
> mit feuer beschweift. Kleist 1, 134;
>
> als sie der wallenden monde
> rauschen nicht mehr vernahmen, nicht mehr der beschweiften kometen
> fliegendes donnergetös. Klopstock *Mess.* 16, 334.

BESCHWEIMELN, *animo linqui, ohnmächtig werden, schwindeln.* Stieler 1966.

BESCHWEIMEN, *dasselbe, mhd.* beswîmen, *nnl.* bezwijmen:

> drauf fieng er wieder an allmälich zu beschweimen.
> Neumarks *lustw.* 194.

er ist vor schrecken beschweimet. Stieler 1966. *ein edles, nunmehr abgekommnes wort.*

BESCHWEINEN, *inquinare, besudeln, besauen.* Stieler 1967.

BESCHWEISZEN, *sudore occupare, rigare, nnl.* bezweeten, *mhd.* besweizen:

> dâ sîn vel was besweizet,
> und der stoup was drûf gevallen. *Wh.* 270, 12;
>
> viel sehen vor sich hin und wundern sich im geist,
> viel hoffen, weisz nicht was, viel seind aus furcht beschweiszt.
> Riemers *reime dich* 183.

weidmännisch, das beschweiszte, *mit blut besprengte* gras; die hand beschweiszen, *mit blut benetzen. s.* beschwitzen.

BESCHWEMMEN, *inundare, überschwemmen, nnl.* bezwemmen:

> der felsen haupt, das sich so hoch jetzt strecket,
> stand ganz beschwemmt, war mit der flut bedecket.
> Opitz *ps.* 104.

BESCHWER, *f. und n. molestia, onus. das genus lassen die meisten stellen unsicher, zum f. würde das ahd.* suâri, *mhd.* swære, *und unser nhd.* schwere *stimmen; deutlich steht* ein beschwere *Petr.* 187[b]; mein herr vater hatte grosze beschwer davon. Schweinichen 1, 67; welches i. f. gn. mit groszer beschwer (*gravate*) thun wolten. 1, 169; mit groszer beschwer thaten. 2, 47;

> verzeiht, mein edler ritter, die beschwer,
> die mein besuch euch macht. Tieck 3, 90.

das n. gewährt Olearius: und machen ihnen selbst unnützliches beschwer. *pers. reiseb.* 1, 12; hat der baum keine früchte, so hat er auch kein beschwer. *pers. rosenth.* 8, 151; ein williger diener solcher fürnehmen gesellschaft und nicht ein beschwer zu sein. 2, 5; *n. ist auch nnl.* bezwaar. *unentschieden sind folgende:* allerhand beschwer und ungelegenheit leiden. Schweinichen 2, 14; welches mir bald beschwer und mühe gegeben. 3, 105;

> des küngs gepot macht sölch beschwer.
> Schwarzenberg 156, 1,
>
> (gute mer) die hört man billich on beschwer. 133, 2;
>
> damit ich ewer bschwär ergetz. Schmeltzl *Saul* 14[b];
>
> wie wir des eidschwurs und beschwer
> los werden mit gutem titel. Soltau 464;
>
> o führe, herr, auch aus beschwer,
> die noch bestrickt sind, wieder her. Opitz *ps.* 126;
>
> nun ist hier, was beiden frommet,
> nun ist hin, was war beschwer. Fleming 352;
>
> hier liegt die gerne lag,
> nur disz ist ihr beschwer,
> die armen (*arme*) sind ihr leer. Logau 2, 2, 46;
>
> wie mich pflegte krig zu kränken,
> was er brachte für beschwer. 2, 2, 50;

klinget sie (*des sängers stimme*) übel, so hat man beschwer und verdrusz darvon. *pers. rosenth.* 2, 14; erwehle den theil, welcher ohne beschwer und am leichtesten zu thun ist. 8, 18;

> alle ehr ist beschwer. Schuppius 411;
>
> zwischen erd und himmel schwebt die arme,
> sonder ziel für ihres flugs beschwer. Bürger 76[b];
>
> der Noah war ein braver mann,
> stach ein fasz nach dem andern an,
> und trank es aus, zu gottes ehr,
> das macht ihm eben kein beschwer. Kopisch.

BESCHWERDE, *f. ahd.* suârida (Graff 6, 892), *mhd.* beswærde.

1) *onus, moles, molestia, last, mühe, schmerz, häufig im pl. gebraucht:* die beschwerden des lebens, ich fühle wenig beschwerden, die beschwerden des kriegs drücken ihn hart; armer leut äcker mit zehenden und newen beschwerden sattlen, das sie davon ir kriegsvolk erhalten. *kriegsb. des fried.* 206;

> das sie geschlacht und folgig werden,
> und die leut fertigen on bschwerden. Fischart *gl. sch.* 25;

dasz aus menschen werden wölfe bringt zu glauben nicht
beschwerden,
sieht man nicht, dasz aus den Deutschen dieser zeit Franzosen
werden? LOGAU 3, *zug.* 200.

2) *querela:* beschwerde führen, *über oder gegen einen;* es lief eine beschwerde nach der andern über ihn ein; es kommt weiter keine beschwerde gegen ihn vor. *s.* beschweren 4, *d.*

BESCHWERDEBUCH, *n. auf posten und eisenbahnstationen.*

BESCHWERDNIS, *f. molestia:* das die kais. maj. unser nächst gegeben antwort etwas mit beschwerdnis vernommen. BAUMGÄRTNER *bei Melanchthon* 2, 365.

BESCHWEREN, beschwor, *jurare, obsecrare, mhd.* beswern. *s.* beschwören.

BESCHWEREN, beschwerte, *gravare, belasten, mhd.* beswæren, *nnl.* bezwaren.

1) mit etwas beschweren: ir sollent fleisziglichen lůgen, das ir euwere herzen nit beschwerent mit dem frasz, oder mit fressen und saufen. KEISERSB. *sünden des munds* 4[a]; item er sol warnemen, das dieselben wort an in selber nicht schwer seind, das sie damit nicht beschweren den, mit dem sie schimpfen wöllen. 36[b]; hütet euch, das ewer herzen nicht beschweret werden mit fressen und saufen. *Luc.* 21, 34; auch hab ich gehöret die wehklage der kinder Israel, welche die Egypter mit frönen beschweren. 2 *Mos.* 6, 5; so du niemand bei dir beschweren wirst noch mit finger zeigen noch ubel reden. *Es.* 58, 9;

mit zu früher nacht
der tod sparend was bös, das best allzeit beschweret.
WECKHERLIN 699;

ein acker mit weizen und anderm korn beschwert. SCHUPPIUS 761;

was für ein opfer, herr, willst du der göttin bringen?
der fremdling ist beschwert mit unerhörten dingen.
J. E. SCHLEGEL 1, 54;

fort vom tische mit dem gast,
dem du ihn mit einer last
von gerichten sollst beschweren. GÖKINGK 2, 51;

dasz du dein gewissen nicht beschwerest mit mord. KLINGER 1, 80; den wagen mit lasten, das reich mit zöllen, die waare mit abgaben, das dach mit steinen, den magen mit wein, den brief mit geld, die leute mit besuchen, das gewissen mit einem eide, das herz mit kummer und sorgen beschweren; darf ich sie damit beschweren?; ich will sie damit nicht noch mehr beschweren.

2) *die ältere sprache setzt die sache auch in den genitiv:* das also e. k. f. gn. und die universität seinethalben der hundert gulden nicht beschweret werden. LUTHERS *br.* 5, 387; sie die arme frauwen nicht mehr bemühen noch beschweren wolt solches dienstes. *Bocc.* 1, 193[a]; das si das volk keins gebens oder zins beschwert. FRANK *weltb.* 10[a]; wir sein dessen nicht beschwert. AYRER *proc.* 1, 12. *die spätere kann für mit auch von oder durch verwenden:*

geduld ist zwar die kost, davon sich arme nähren,
doch wird kein fetter wanst sich sehr davon beschweren.
LOGAU 1, 9, 92;

wie durch das münzwesen so mancher mann, sonderlich in kirchen und schulen beschweret und betrogen werde. SCHUPPIUS 120; ich fühle mein gewissen dadurch, mein herz davon beschwert.

3) *häufig bleibt aber die beschwerende sache unausgedrückt, einen beschweren heiszt einen belasten, bekümmern, quälen, beleidigen:* darumb haben die groszen herren ire spilleut, die man brauchen sol allein zů zeiten, als wan dem menschen die vernunft beschwert ist. KEISERSB. *sünden des munds* 53[b]; der hengt sich mit der scheren an einen stein, das er beschwert werd, so es ungestüm ist. 34[b]; lasz uns nicht alle gehen, das wir dich nicht beschweren. 2 *Sam.* 13, 25; warumb solt dein knecht meinen herrn könig förder beschweren? 19, 35; denn die vorigen landpfleger, die vor mir gewesen sind, hatten das volk beschweret. *Neh.* 5, 15; denn der sterbliche leichnam beschweret die seele. *weish. Sal.* 9, 15; da wir uber die masze beschweret waren. 2 *Cor.* 1, 8; auf das ich nicht euch alle beschwere. 2, 5; denn dieweil wir in der hütten sind, sehnen wir uns und sind beschweret. 5, 4; und lasse die gemeine nicht beschweret werden. 1 *Tim.* 5, 16; lieben herren, beweisent das uns des keisers suns tod höchlich beschwere. *Aimon* c;

ach alter, das mich fast beschwert. SCHWARZENB. 141, 2;

denn es beschwert mein edelleut,
das ein bewrin nach unsr todszeit
ihr fraw und fürstin werden solt.
G. MAURITIUS *com. vom grafen Walter* D 7[a];

es wird dich gleich wie mich
nicht wenig beschweren und verdrieszen. AYRER 310[b];

es wolte gestern sich der geizhals Alme henken,
sechs heller, Aule, doch die machten ihm bedenken,
so theuer kam der strang. der preis war ihm beschwert.
nein, fieng er an, der tod ist nicht des geldes werth.
OPITZ 2, 455;

schaut diesen schlechten stein,
ein demant solt es sein,
denn das, was er beschwert
ist mehr als dieses wert. LOGAU 3, 1, 60;

ein harter fluch beschwert das land,
wo dieser weinstock aufgeschossen. HAGEDORN 3, 46;

einer will die sonn, die den andern beschwert,
dieser wills trocken, was jener feucht begehrt.
SCHILLER 329[a];

viel wissen möchte sie beschweren. 244[b];

der patronus kann die pfarre besetzen, aber nicht beschweren. MÖSER 2, 6. *oft steht heute das part. praet.:* das ist ein beschwerter (*geplagter*) mann; ein beschwertes bret; ein beschwerter brief. GÖTHE 7, 119; er rief seinem beschwerten herzen seine bisherige hofkühnheit zu hülfe. J. PAUL *Hesp.* 2, 208; aber sie konnte nichts aus der froh beschwerten brust auf die lippen heben. 1, 110; *vgl.* er macht sich nur beschwerte zeit (*schwere tage*). WEISE *kl. leute* 363; ein beschwertes (*schweres*), widerwertiges jahr. SCHWEINICHEN 3, 216; in den beschwerten sachen guten rath finden. 3, 217; die betrübt und beschwert gemüt haben. LUTHER 5, 213[a].

4) sich beschweren, *in mehrfachem sinn,*

a) sich belästigen, bemühen: beschwere dich nicht damit.

b) sich bekümmern, das herz schwer machen:

ihr jungfräulein, wollt fröhlich sein
und euch beschweren nicht! HOFFM. *gesellsch. s.* 218.

c) *sich beschwert fühlen* (*gravari*) *und weigern:* beschwere dich nicht die kranken zu besuchen, denn umb des willen wirst du geliebet werden. *Sir.* 7, 38; der sich doch on mein bewilligung beschweret zu euch zu begeben. LUTHER 5, 508[a]; nu beschweret sich der mensch solchs zu nehmen aus der ursache, denn weil er nicht vermag so steif und täglich in der schrift zu lesen, mocht ers nicht mit gutem gewissen nemen. LUTHERS *br.* 3, 91; des er sich beschweret für groszer demut. 5, 511; werden aber hiezu sich die kirchendiener beschwert (*widerspenstig, sich weigernd*) machen, als die ungezwungen zu sein fürgeben. 3, 368; denn der jungling liebet also seine narung und güter, das er sich beschwert, darumb das predigampt anzunemen. MELANCHTH. *wider die widerteufer übers. von* JONAS. *Wittenb.* 1528. *bl.* 17; du wollest dich nicht beschweren (*ne graveris*), mir ein sach zu willen zu werden. KIRCHHOF *wendunm.* 331;

halt nit, dasz sichs ihr einer beschwer. ALBERUS 56;

darumb ich mich hernach noch mehr
davon zu schreiben nit beschwer. 59[b];

darumb soltu dich nicht beschwern,
ein gute ler von mir zu lern. 95[b];

auf dasz sich aber keiner beschwer
zu kommen, sagt er zu daneben,
dem besten renner wolt er geben
sein eigen tochter. 141[b].

auch in der unter b angezognen stelle liesze sich euch beschweren *deuten: euch weigern.*

d) *nahe liegt die heute vorwaltende bedeutung von queri, expostulare,* sich beschweren = *sich beklagen, klage, beschwerde führen:* wiewol nun mag. Eisleben sich dieses artikels hoch beschwert. MELANCHTH. 3, 1036; er beschwert sich des hoch. HEDION *com.* 173; da einer von dem andern underricht zu werden sich nicht soll beschweren oder beschämen. KIRCHHOF *mil. disc.* 231;

der ding ich gar nicht leiden kan,
will mich das (*für* des) gegen im beschwern. AYRER 18[b];

das volk beschwert sich über die neue steuer; ich habe mich über dich zu beschweren; die landleute beschweren sich über den vielen regen; er kann sich nicht beschweren.

BESCHWERLICH, *molestus, gravis, lästig, mühsam, schwierig:* ein beschwerlicher mensch; eine beschwerliche sache. *Susanna Hibeldcha* 4, 2; ein beschwerlich schrift. LUTHER 1, 141; dabei ist angezeigt mit vielen beschwerlichen worten. MELANCHTH. *an Albrecht ep.* 6; beschwerliche pflichten. GOTTER 3, 31; beschwerliche wege.

beschwerlich sein, werden, fallen, sich erzeigen: und da ich bei euch war gegenwertig und mangel hatte, war ich niemand beschwerlich. 2 *Cor.* 11, 9; denn tag und nacht arbeiten wir, das wir niemand unter euch beschwerlich wären. 1 *Thess.*

2, 9; wenn dein freund in unglück geräth, so soltu ihm nicht dessentwegen beschwerlich sein (*ihn mit vorwürfen beschweren*). *Lokman fab.* 25; da sichs vielleicht zutrüge, das diese und andere unsere sachen und hendel bei dem heiligsten vater dem bapst beschwerlich würden fürfallen. LUTHER 1, 222[a]; der herr wollte den rufer gern los sein, aber doch ihm nicht gerne beschwerlich fallen. *pers. rosenth.* 4, 13; die new ehegetraute, ob sie wol erstlich sich etwas unholdselig, frembd und beschwerlich (*sich weigernd, widerspenstig, Plutarch hat* χαλεπός) erzeiget. FISCHART *ehz.* 5; du der du der reichen lob erhoben und den armen beschwerlich dich erzeigest. *pers. rosenth.* 7, 20;

> fürsten mügen leben herlich,
> dann sie leben auch beschwerlich. LOGAU 3, *zug.* 86;

> matt und beschwerlich,
> wandernd ermüdigt. GÖTHE 47, 82.

BESCHWERLICHKEIT, *f. molestia:* und können sie nit so gar eben, wie sie gern wolten, auf ire brotwandlung verträhen, sonder felt allzeit ein grosze beschwärlichkeit oder ungeschicklichkeit darein. *bienenk.* 84[a]; also das gar kein beschwerlichkeit mehr zu spüren. 89[b]; aber hierunter steckt ein grosze beschwärlichkeit. 190[a]; jedoch möcht nicht desweniger grosze beschwerlichkeit darausz folgen, wan der fuchsbalk in noch unwilliger machen solt, dann im zuvor was. 203[b]; änderung in regimenten bringen beschwerlichkeiten. LEHMANN 200; da wurds in meinem herzen so still wie in der gegend, und die ganze beschwerlichkeit des tags war vergessen wie ein traum. GÖTHE *bei Schöll* 58.

BESCHWERNIS, *f. und n. molestia:* tragen si ein beschwernis ab disem leben, als ab einem last in von natur aufgelegt. FRANK *weltb.* 195[b]; je mehr werden bürden und beschwernussen ob dir ligen. *Petr.* 94[b]; in angst, beschwernis und viel leid. KIRCHHOF *wendunm.* 62[a]; mit beschwernus der unterthanen. 389[b]; derwegen so solten sie des weichenden sands beschwernus, den staub und der sonnen hitz erdulden. FRONSP. 3, 134[b]; ach was für ein jammer, wie grosz uberlast und beschwärnus were dises unserer herzlieben muter gewest. *bienenk.* 5[a]; noch sein vil mehr andere dergleichen beschwernussen, welche den andächtigen catholischen menschen schier solten ein zweifel gebären. 88[b]; und weiter, wann sie fasten, so wöllen sie uberal nichts essen und machen eben so vil beschwärnus ab fisch essen, als ab fleisch und eiern. 198[a]; wan vileicht einiger zwispalt oder beschwernus einfiele. 223[a]; ohn andrer leut schaden und beschwernus. LEHMANN 69; der hat davon groszer beschwernus als vom zahnwehe. 144; warum verursachestu denn deine unterthanen durch allerhand plagen und beschwernissen. *pers. rosenth.* 1, 8; o herr, zeuch mich einmal aus disen beschwernüssen. SCHUPPIUS 441; dergleichen unglückliche beschwernisse. *ehe eines mannes* 82; zwar zieht man mit undenkbarer beschwernis durchs gebirge. GÖTHE 6, 200; der simple mensch sieht immer zehn auswege einem beschwernis zu entkommen. FR. MÜLLER 3, 147; die beschwernisse des gewissens. KLINGER 11, 225.

BESCHWERUNG, *f. onus, molestia, dolor:* und das wir das siebende jar allerhand beschwerung frei lassen wolten. *Neh.* 10, 31; und es gefellt dem h. geiste und uns, euch keine beschwerung mer aufzulegen, denn nur dise nötige stück. *apost. gesch.* 15, 28; was plagen sie denn mich armen elenden menschen mit soviel beschwerungen? LUTHER 1, 130[b]; einem iglichen fromen christen sei bekand, das ich doctor Martinus Luther, vorhin durch redlich beschwerung bewegt, ein appellation rechtlich und ordenlich gethan. 1, 351[a]; zum sechsten, ist unser hart beschwerung der dienst halben. 3, 112[b]; drücken uns allzu hart in zeitlicher güter beschwerung. 3, 116; hette es kein beschwerung, die ordinatio ein sacrament zu nennen. MELANCHTH. *im corp. doctr. chr.* 149; in tiefen sorgen und heimlichen beschwerung. KIRCHHOF *wendunm.* 60[b];

> und wöllen in all bschwerung wenden AYRER 142[a];

> schinderei, beschwerungen, auflagen. WECKHERLIN 612;

von allen bürgerlichen beschwerungen frei. *pers. rosenth.* 1, 35; dasz ich ihm die geringste beschwerung angethan hätte. *pers. baumg.* 6, 11; ein jeder wil seine beschwerung auf den bundswagen laden. SCHUPPIUS 46; bei eröfnung des testaments fand sichs, dasz demjenigen, der des hauses besitzer sein würde, die beschwerung, doch ohne seinen schaden auferleget war, den angefangenen bau zu vollenden. WEISE *erzn.* 2; wie lange hat er nicht gastung getrieben und die bürgerlichen beschwerungen richtig abgetragen? *causenmacher* 43; starb sie unversehens, ohne dasz ich ihre eigentliche beschwerung (*krankheit*) iemals erfahren mögen. *ehe eines mannes* 379; mit der mühsamsten beschwerung der wahren weisheit und tugend ferner nachstreben. 383; dasz man ohne innerliche oder äuszerliche beschwerungen in der welt nicht leben konnte. *ehe eines weibes* 287; nachdem er aber die eigentliche ursache seiner zugestoszenen beschwerung von selbigem heraus gelocket hatte. 287. *man sagt* beschwerung haben, tragen, auf sich nehmen, machen: da er ihrenthalben grosze last und beschwerung gehabt hatte. SCHUPPIUS 296; wo will ich denn sonst die lange weile hinthun? seit ich die beschwerung (*den schmerz*) im schenkel habe, kann ich selten aufs feld gehen. WEISE *kl. leute* 190; die beschwerung habe ich nicht, dasz die leute im trinken ungehorsam sein. *freim. redner* 720; sintemal diese, wie es mit Julianchen endlich zum lager kam, tag und nacht bei deren bett gesessen und unsägliche mühe und beschwerung über sich genommen hat. *ehe eines mannes* 156; meiner wirthin habe ich tausendfache sorge und beschwerung gemacht. GELLERT 5, 243. *man sagt heute* beschwerde.

BESCHWERUNGSFREI, *immunis.* STIELER 558.

BESCHWESTERN, *wie* bemuttern. LUTHER *aber, in einem briefe* 3, 139 *braucht es anders:* es ist auch frei sich zu beschwestern, oder ohn dieselben zu leben, aber wer will es thun ohn noth mit gutem gewissen? *das musz bedeuten, mit einer als schwester leben, sich den haushalt von ihr führen lassen.*

BESCHWESTERUNG, *f. conjunctio sororia.* STIELER 1975.

BESCHWICHTIGEN, *mitigare, sedare, pacare, erst in der zweiten hälfte des vorigen jh. eingeführt, bei* STIELER *und* FRISCH *fehlend, von* ADELUNG *in beiden ausgaben noch nicht zugelassen, nur* STEINBACH 2, 545 *hat das einfache* schwichten *cessare. auch ist die form unhochdeutsch* (*wie* sacht *für* sanft, nichte *für* niftel, anker lichten *für* lüften) *und aus dem nd.* swichten *oder nnl.* zwichten *cogere, sedare entnommen.* bezwichten, bezwichtigen *gibt* WEILAND *nicht an, es mag aber doch vorhanden sein; das Bremer wb.* 4, 1121 *nennt nur* swigten, RICHEY *aber* (*a.* 1755) *s.* 13 *setzt schon* beswichten *und* beswichtigen, *schweigen machen, zufrieden stellen an.*

Diese ableitung von swigen, schweigen *ist so irrig, als die aufnahme der fremden wortgestalt unnöthig war, da wir eine eigne hochdeutsche besitzen. Nib.* 1874 *und* 1945, 3 *heiszt es* 'der schal was geswiftet', *gestillt, und* WIZLAUS *nd.*

> winder du mik swichtest (: stichtest) *bei Ettmüller s.* 45,

wurde richtig umgestellt in mhd.

> winter du mich swiftest (: stiftest). *MSH.* 3, 83[b].

wahrscheinlich gab es auch ein ahd. suiftan, *und nicht* snitan, *wie* GRAFF (6, 851) *und* HATTEMER *in* NOTKERS *Boethius lesen:* tô suifta nider daz sus erstouta gezuâhte, his ille chorus increpitus dejecit humi maestior vultum. *denn noch die bairische mundart gewährt:* da schleichen sie fein geschweift (*ganz still und zahm*) in das wirtshaus; dan ziehen sie fein geschweift dahin, wo sie seind herkommen; die ander jungfraw mit geschweiftem angesicht (SCHM. 3, 530), *welches letzte ganz dem* dejecit humi vultum *begegnet. wurzel von* suiftan *und* schwiften *ist also keineswegs* schweigen, *sondern entweder goth.* sveiban *cessare, oder goth.* sveipan, *ags.* sveopan, *engl.* sweep *verrere, wegwischen, vgl. altn.* svefja *placare,* svîfaz *cedere, deliquium pati.*

Nach dieser einbusze des heimischen schwiften, beschwiften *und* beschwiftigen *bleibt uns* beschwichtigen *ein willkommner ersatz.* WIELAND *könnte ihn zuerst geltend gemacht haben, doch entgeht die stelle. unter dem niederdeutschen volk sagt man längst:* das kind beschwichtigen; ein schreiendes kind durch die mutterbrust beschwichtigen. HERMES *Soph. reise* 6, 636 (*was freilich dem* schweigen *gleichkommt*); die unruhe beschwichtigen, den plagegeist beschwichtigen. SCHILLER *hat irgendwo* sein gewissen beschwichtigen.

> umfass ich sie, die schmerzen zu beschwichtgen?
> GÖTHE 2, 7;

> die leidenschaft bringt leiden. wer beschwichtigt
> beklommnes herz, das allzuviel verloren? 3, 30;

> rechnung für rechnung ist berichtigt,
> die wucherklauen sind beschwichtigt. 41, 64;

> eh es (*sein haupt*) sich durfte senken
> beschwichtigt in den tod. RÜCKERT 166;

> lasz dich die möglichkeit beschwichtigen. PLATEN 213;

durch dein sanftes beschwichtigen wird die heftige leidenschaft zum genie. BETTINE *tageb.* 116; ich lehnte mich an das gemäuer bis der athem beschwichtigt war. 117; sie versicherte Berthold, dasz sie ihre zunge nur beschwichtigen könne, insofern. ARNIM *kronenw.* 1, 383; aller art feindschaften und streitigkeiten stillen und beschwichtigen. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 452. aufregung, schreier, mahner beschwichtigen.

BESCHWICHTIGER, *m. placator, der beruhiger, besänftiger:* gott weisz, wie lange ich noch unter meiner reisemütze so über die schnur gehauen hätte, wäre mir nicht der beschwichtiger aller heillosen grillen (*der schlaf*) zu hülfe gekommen. THÜMMELS *reisen* 10, 149.

BESCHWICHTIGUNG, *f. stillung:*

> sieh, jüngling, nicht von gestern ist der groll,
> und wenig trau ich der beschwichtigung.
> UHLANDS *Ernst* 27.

BESCHWIMMEN, *tranare, nando superare:*

> am Rhein, dem viel beschwommnen. GÖTHE 3, 173.

STIELER 1979 *hat* beschwimmen *für aqua circumdare, was* beschwemmen.

BESCHWINDELN, *inducere, decipere, betriegen:* er liesz sich nicht so leicht beschwindeln. *s.* schwindeln.

BESCHWINDEN, *tabescere, schwinden:* der kranke ist beschwunden, *dahin geschwunden.* STIELER 1980. *vgl. mhd.* geswinden.

BESCHWINGEN, *in mehrfachem sinn,*

1) *coercere, domare:*

> ein weiser seinen mund beschwingt,
> dasz er was leszt furüber gahn,
> drumb bleibt die schand beim wescher stahn.
> KIRCHHOF *wendunm.* 225^{a}.

2) *versare, involvere, decipere.* STIELER 1984;

> nichts das mehr unwerth sei, als jungfern, die die zungen
> des unbedachten volks begeifert und beschwungen.
> GRYPHIUS 1, 198.

3) *heute für beflügeln, alis instruere, mit* schwingen *ausstatten:*

> wenn sie winken, sogleich sich tausend füsze beschwingen.
> WIELAND 4, 77;
>
> und dann so schnell, als lieb und sehnsucht euch beschwingt,
> geraden wegs den lauf nach Rom genommen. *Oberon* 6, 8;
>
> nun wend ich meines liedes pfeil,
> von unmut rasch beschwingt. BÜRGER 102^{a};
>
> hofnung beschwingt gedanken, liebe hofnung. GÖTHE 3, 51;
>
> und hub zu ihr mit schnell beschwingten worten an. 144^{a};
>
> dieser sonnenblicke grusz
> will die seele mir beschwingen. RÜCKERT 408;
>
> während oft schaffender trieb dichterisch
> meines gemüts saite beschwingt. PLATEN 112;
>
> an meinem beschwingten gesange. 134.

BESCHWITZEN, *sudore humere, von schweisz triefen, fast nur im part. praet.:*

> der beschwitzt von seinem jagdgaul steiget. HAGEDORN;
> beschwitzte faust. BROCKES 1, 107. 6, 92;
> mit beschwitzter stirne. WIELAND 7, 110.

s. beschweiszen.

BESCHWÖREN, *praet.* beschwor *und* beschwur, *adjurare, obsecrare, goth.* bisvaran, *ahd.* pisuerian, pisuerran (GRAFF 6, 894), *mhd.* beswern, *und auch nhd. früher noch geschrieben* beschweren, *gegenüber dem* beschwären, *gravare. der eigentliche sinn ist verbis testari, obtestari.*

1) *feierlich, eidlich versichern, mit worten betheuern,*

a) dasz etwas so sei, sich so verhalte: ich beschwöre es, kann es beschwören, dasz er am leben ist; ich beschwöre es, dasz ich ihn hier gesehen habe; die zeugen haben ihre aussage beschworen; der graf fiel auf einen gedanken, den er sogleich zu beschwören bereit war. GÖTHE 18, 296; am horizont wollte man uns sogar Basel zeigen, dasz wir es gesehen, will ich nicht beschwören. 26, 80; er beschwurs ihm, erholung und ferien wären ihm unerläszlich. J. PAUL *Hesp.* 2, 119.

b) dasz etwas gethan, geleistet werden solle: das bündnis wurde beschworen; der friede ist beschworen. *in beiden fällen bediente man sich früher, und besser, nur des einfachen* schwören *oder* darauf schwören, *wie auch noch heute gesagt werden kann.*

> ich war dabei
> und hab den eid des bundes mit beschworen. SCHILLER 541^{a}.

2) *obsecrare, verbis compellere, meist unter anrufung eines heiligen oder geliebten gegenstandes: mhd.*

> si beswuoren in bî gote
> und bî sînem gebote,
> daz er si wizzen lieze,
> ob er Gregorjus hieze? *Greg.* 3313;
>
> nu beswuoren in die zwêne man
> alsô verre bî gote
> und bî sînem vorhtlichen gebote. 3416;

nhd. und der priester sol das weib beschweren und zu ir sagen. 4 *Mos.* 5, 19. 21; und da die menner mat waren, beschwur Saul das volk. 1 *Sam.* 14, 24. 27. 28; ich beschwere dich, das du mir nicht anders sagest. 1 *kön.* 22, 16; ich beschwere dich noch einmal, das du mir nichts sagest denn die warheit. 2 *chron.* 18, 15; ich beschwere euch, ir töchter Jerusalem, bei den rehen oder bei den hinden auf dem felde. *hohelied* 2, 7. 3, 5; ich beschwere euch, findet ir meinen freund, so saget im, das ich fur liebe krank lige. 5, 8; was ist dein freund fur andern freunden, das du uns so beschworen hast? 5, 9; ich beschwere dich bei dem lebendigen gott, das du uns sagest (*ahd.* ih bisueru thih bî themo lebenten gote, daz thu uns quedês). *Matth.* 26, 63; ich beschwere dich bei gott, das du mich nicht quälest (*goth.* bisvara þuk bi guþa, ni balvjais mis). *Marc.* 5, 7; wir beschweren euch bei Jesu. *apost. gesch.* 19, 13; ich beschwere euch bei dem herrn (*goth.* bisvara izvis in fraujin). 1 *Thess.* 5, 27; da beschwůr er das kint, es solt sagen, ob er der vatter wer oder nicht? KEISERSB. *sünden des munds* 73^{b}; ich beschwer dich beim lebendigen gott. REISZNER *Jerus.* 2, 110^{a}; wir beschworen ihn, umsonst! WIELAND 26, 7;

> *Montg.* o bei der milde deines zärtlichen geschlechts
> fleh ich dich an, erbarme meiner jugend dich!
> *Joh.* nicht mein geschlecht beschwöre, nenne mich nicht weib.
> *Montg.* o bei der liebe heilig waltendem gesetz,
> dem alle herzen huldigen, beschwor ich dich.
> *Joh.* du rufest lauter irdisch fremde götter an,
> die mir nicht heilig, noch verehrlich sind. ich weisz
> nichts von der liebe bündnis, das du mir beschwörst.
> SCHILLER 461^{b};
>
> das einzge, Carl, warum ich sie mit thränen
> beschwöre, fliehen sie! 250^{a};
>
> sie bat, sie beschwur ihn mit zähren:
> o mach es nun gut, was du übel gemacht! BÜRGER.

dies beschwören, *gleich dem franz.* conjurer, *wird zur bloszen phrase:* ich beschwöre dich, mir zu sagen, er beschwor sie, ihm zu entdecken, *das ist nichts als, er bat dringend, inständig.*

3) *incantare, adjurare, bezaubern, bannen:* und die egyptischen zeuberer theten auch also mit irem beschweren, ein iglicher warf seinen stab von sich, da wurden schlangen draus. 2 *Mos.* 7, 11. 8, 7. 18; das sie nicht höre die stimme des zeuberers, der wol beschweren kan. *ps.* 58, 6; denn sihe, ich wil schlangen unter euch senden, die nicht beschworen (*durch zauber gebändigt*) sind, die sollen euch stechen. *Jer.* 8, 17; ein hüpst new und kurzweilig spil, wie man die narren von einem beschweren soll. 1554;

> vor forcht hab ich vil necht durchwacht,
> pis ich doch tet ein segen leren,
> wolauf mit mir, ich wils (*das gespenst*) beschweren.
> *ungedr. meisterlied;*
>
> tut dir dein weib sölch geist beschweren,
> so thue si mit eim pengel peren. *das.;*

wasser beschwören. *bienenk.* 20^{b}; auf eim viereckechten stein mit kreuzen wol verwart und mit h. worten beschworen. 79^{a}; trinkt man den Johanssegen, einen wein ôb altar beschworen. 150^{a}; den teufel, die geister, das feuer, das gewitter, den sturm beschwören. *es heiszt aber oft bildlich:* ich will das ungewitter beschwören, *zu stillen suchen;* dann würde ich mich, wenn ich diesen sturm beschworen hätte, mit donna Seraphine aussöhnen. KLINGER 4, 235; mit ein paar wortformeln den geist der philosophie beschwören (*bannen*). SCHELLING *akad. stud.* 122. *ebenso im entgegengesetzten sinn* heraufbeschwören *für erregen.* Hin beschwören, her beschwören: ich komme mir vor, wie der böse geist, den der capuziner in einen sack beschwor. GÖTHE 8, 116;

> wohin beschworst du dichter den folgenden?
> KLOPSTOCK 1, 14;

und dann blosz herbeirufen:

> als herzog Friedland die zerstreuten feindesheere
> herbei auf einen sammelplatz beschwor. SCHILLER 342^{a}.

BESCHWÖRER, *m. magus, praestigiator, exorcista, nnl.* bezweerder, *nach* beschwören 3: die stimme des beschwerers hören. *ps.* 58, 6; weiter ward er exorcista. *bienenk.* 156^{a}; rattengifter, rattenbeschwerer, die kein mäus beschweren. *groszm.* 70; ihr habt eure ohren verstopfet, wie eine schlange für dem beschwerer. SCHUPPIUS 320;

den tauben ottern gleich, wann ihr beschwörer spricht,
hört er die süszen worte nicht. HAGEDORN 2, 105.

BESCHWÖRERIN, *f. maga, nnl.* bezweerster.

BESCHWÖRUNG, *f. obsecratio, vorzüglich incantatio, nnl.* bezwering: kräftige beschwörungen, besegnungen. *bienenk.* 100^a. 101^b; der götzenpriester habe seine beschwerung gethan. OLEARIUS *beschr. orient. insuln s.* 150;

die beschwörung war vollbracht. GÖTHE 1, 198.

BESCHWÖRUNGSBANN, *m.*

den teufel zwingt gar mancher mann
mit worten und beschworungsbann.
Freidank 1539 *bl.* 26.

BESCHWÖRUNGSBUCH, *n.*

BESCHWÖRUNGSFORMEL, *f.*

BESCHWUR, *m. obsecratio:* meine feierlichste bitte, mein beschwur. HIPPEL *lebensl.* 4, 335. *nach* schwur *gebildet und ungebraucht.*

BESEBELN, BESEFELN, *inquinare, decipere, in der rotwelschen gaunersprache (nach allen verzeichnissen)* besebeln *und* besefeln *concacare, wie* sefeln *cacare,* sefel *merda, bei welchen wörtern, die keinen hebr. ursprung haben, sich an* besabbern, besebbern *und nnl.* bezabberen, bezeveren, *nd.* beseevern, *nhd.* beseifern *besudeln denken liesze.* LICHTENB. 3, 76 *führt an:* er hat sich besäbelt *für betrunken, und* säbel *heiszt nach* SCHM. 3, 184 *ein rausch, was doch kein säbelhieb, sondern besudelt zu sein scheint. im 16 jh. kommen beide formen,* besebeln *und* besefeln *oft für betriegen, ganz wie* bescheiszen *vor, und mit deutlichem bezug auf die gauner und landfahrer:* die zigeuner besefeln den hautzen und die hautzin (*den bauer und die bäuerin*). AGRICOLA *spr.* 204^b: die hutzen beseflen und kamesieren. FISCHART *groszm.* 50; wie abgeführt (*abgefeimt*) sie (*die landfarer*) die leut übertölpelen, besefelen (*u. s. w. vgl. oben sp.* 866 *unter* ausgaukeln). *Garg.* 192^a; wenn mancher untrewlich handelt, besebelt jederman. MATHESIUS 49^b; rauben und schinden, besebeln und uberfortheilen alle welt. 111^b;

und wend in schon besebeln kanst,
es schad im nichts bei meinem aid.
AYRER *fastn. sp.* 17^a;

heutigs tages will der brauch aufkommen, dasz die jungfrauen und witwen freier ausschicken und sich hie und da anbieten lassen. allein es liegt hie nicht an jemandes laufen und wollen Röm. 9, 16, sonder diejenige, die am meisten laufen, die werden oft also besebelt, dasz sie ihr lebenlang drüber zu klagen haben. CREIDIUS 2, 187. *Kaum ist es zulässig, mit diesem unreinen wort, wenn die analogie von* bezeveren *fehlschlagen sollte, das edle nnl.* besef *intellectus, intelligentia,* beseffen *intelligere, alts.* afsebbian, *mhd.* beseben (HERBORT 6422. *myst.* 1, 252, 14) *und* entseben *zu vergleichen, die so wenig als* begrijpen, begreifen *in den sinn von polluere umschlagen. auch wird aus* beseffen *nie mit* L *ein* beseffelen *fortgebildet.*

BESEBLER, *m. homo fallax, nequam, betrieger:* obwol etliche besebler den fürwitzigen fürsten und herrn ein blawen dunst machen und dem kupfer ein farb einbrennen können, die gold und silber gleich sihet. MATHESIUS 155^a.

BESECKELN, sich, *was* sich besacken, *den beutel füllen, rebus suis consulere.* STIELER 1660.

BESEELEN, *animare, mente ac ratione instruere, nnl.* bezielen, DASYPODIUS *setzt* entseelen, *kein* beseelen *an, bei* STIELER 1992 *fehlt es nicht, bei* WECKHERLIN *scheint es zuerst vorzukommen:*

weil hasz und neid den feind besehlet,
mit seiner sehl den feind verlasz. 9;

will ich auch hiemit meine sehl,
o vatter, dir befehlen,
und billich ich sie dir befehl,
du kanst allein besehlen. 136.

es wird meistens figürlich gebraucht:

schon eilte junker Fritz mit der begebenheit,
sie dem magister zu erzählen,
und diesem konnt es gar nicht fehlen,
mit einer nützlichen moral
(er war gelehrt) sie zu beseelen. GELLERT 1, 263;

mit jenem sönnchen (*des wachslichts*) welchem der biene kunst
den docht beseelet. KLOPSTOCK 2, 231;

nun beseelt er die harfe. *Mess.* 13, 81;

bald tönten ihm lauter,
viel entzückender noch beseelte harfen. 12, 856;

und wie das meer, wie des donners stimme tönen die harfen
in der beseelenden hand der feirenden scharen um Sion.
13, 91;

ich will dich mit dem odem des lebens
wieder beseelen. 14, 955;

ach der mein herz mir erschüttert,
meine seele beseelt, du wunsch voll süszer entzückung.
15, 527;

da begann er mit leiser
stimme der zeugen lied, und der seeligen harfen beseeltens.
17, 330;

Karl hielt noch seinen groll. kann dieser neue mord
mir, rief er, meinen sohn beseelen (*wieder lebendig machen*)?
WIELANDS *Oberon* 1, 63;

frisch hinein (*in den nachen*) und ohne wanken!
seine segel sind beseelt. SCHILLER 48^a;

und von dem meiszel beseelt redet der fühlende stein.
ders., spaziergang;

für alles, was sie sonst beseelte,
ist sie nun kalt. GOTTER 1, 158;

der leiseste west verkörpert sich (*bei der ersten liebe*), wenn er unsere wangen berührt, die blumen beseelen sich, die ganze natur redet uns an. KLINGER 10, 37; der sinn für anmut und schönheit, welcher die werke der Griechen beseelt; das beseelte (*begeisterte*) ihn zur rache, *flöszte ihm rache ein;* zuweilen trug er den schlafenden engel in die beseelenden sonnenstralen hinauf. J. PAUL *uns. loge* 1, 34; wenn der mensch sein eigner freund nicht mehr ist, so geht er zu seinem bruder, der es noch ist, damit ihn dieser sanft anrede und wieder beseele. *Tit.* 4, 5. *geschwächt,* von dem wunsche, verlangen beseelt, animé du désir.

BESEELER, *m. animae auctor.*

BESEELERIN, *f.* ihr sollt meine nachtigall hören, die sanftzaubernde huldin, die beseelerin der nächte. GÖTHE 14, 92;

entseelende beseelerin, nie fehle
die freude dir an meiner lust und pein. RÜCKERT 309.

BESEELT, *animatus, excitatus:* ein von bosheit beseelter witz. WIELAND 2, 120;

von welchem trieb beseelt
nimmst du dich ihrer an? GOTTER 2, 147;

drängte ihr beseeltes angesicht in die pomeranzenblüten. J. PAUL *Hesp.* 1, 106; die leidensgeschichte jener weiblichen opfer, die als beseelte blumen, gesteckt an ein mit hermelin umgebnes todtenherz, ungenossen zerfallen auf dem paradebett. 1, 200; hier stand der edle jüngling, das beseelte angesicht voll abendroth. *Tit.* 1, 6.

BESEELTHEIT, *f.* die beseeltheit der pflanzen.

BESEELUNG, *f.* schlechte menschen erniedrigen sich unter die thiere, weil diese aus instinct manches fürs künftige thun, und also die natur gewissermaszen ihre beseelung über sich nimmt. LICHTENBERG 1, 143.

BESEFELN, *s.* besebeln.

BESEGELN, 1) *navem velis instruere, nnl.* bezeilen: weil dieselben schiffe sehr wol besegelt waren = *schnell segelten. Pierot* 1, 200. 2, 158; wolbesegeltes schif. BROCKES 7, 236, *nnl.* wel bezeild schip = *wol segelnd.*

2) *circumnavigare:*

am besegelten busen der ostsee. VOSS 3, 99.

BESEGELUNG, *f. sowol die besetzung des schifs mit segeln als die umschiffung.*

BESEGNEN, 1) *cruce signare, bekreuzen, ahd.* biseganôn O. V. 3, 15; beschwören und besegnen. *bienenk.* 20^b; paternoster zu vergebung der sünden besegnen, paternoster besegnen und heilig machen. 21^b; ine (*den kranken*) mit kreuzlein wol besegenen. 166^b; die Russen bekreuzen und besegnen sich alle augenblicke; sich behüten und besegnen. STALDER 2, 67.

2) *fortunare, beare, heute blosz* segnen:

der herr wird euch besegnen immerdar. OPITZ *ps. s.* 219;

er wird euch euren stand
besegnen umb und umb mit allzeit freier hand. 2, 81.

BESEGNUNG, *f.* inmaszen solcher besegnungen und beschwerungen vil im widerruf des bischofs Vergerii zu finden. *bienenk.* 20^b; in allen beschwörungen und besegnungen. 101^b.

BESEHAMME, *f. kindswärterin.* SCHM. 3, 217. *s.* beseherin.

BESEHBLECH, *n. bei den schriftgieszern, ein blech, das man auf eine reihe der gegossenen schrift hält, um deren gleiche dicke zu prüfen.*

BESEHEN, *conspicere, aspicere, circumspicere, goth.* bisaihvan, *ahd.* pisehan (GRAFF 6, 119), *mhd.* besehen, *nnl.* bezien, *ags.* beseon, *engl. erloschen, schw.* bese, *dän.* besee, *nach dem deutschen. vgl.* besichtigen.

1) besehen *verhält sich zu* sehen, *wie* beschauen *zu* schauen, *durch die vortretende partikel wird die vorstellung des bei, um*

und nahe zugefügt. der besehende sieht die sache näher und bei nahem, gleichsam bei licht (ad lumen contemplatur, propius accedit): sie stand, gieng hin und wieder, sah und besah. GÖTHE 17, 221; wenn man sichs einbilden wollte, klangen sie (*Lotharios französische briefe an Aurelie*) warm und selbst leidenschaftlich, doch genau besehen, waren es phrasen, vermaledeite phrasen. 19, 240; alles genau besehen spielt denn doch der körperliche mensch da (*auf dem theater*) die hauptrolle, ein schöner mann, eine schöne frau! 23, 23; besicht man es genauer, so findet sich, dasz. 23, 250; genau besehen haben wir uns noch alle tage zu reformieren. 23, 256; die mutter begrüszte mich als einen alten bekannten, wie mich aber die ältere bei licht besah, brach sie in ein lautes gelächter aus: denn sie konnte wenig an sich halten. 26, 11; ja wer die sache beim licht besicht, wird zugeben, dasz auch jene früheren angeblichen zwei feldzüge in der that der nemliche sind. NIEBUHR 2, 104; das haus gefällt ihm und er hat eins nöthig, aber beim licht, bei tage besehen, wäre er ein rechter narr dieses hier zu kaufen. *in ähnlichem sinn auch:* genauer zugesehen, beim licht zugesehen.

2) *wer selbst nicht sehen kann, sendet andere zu* besehen:

> nû het diu frowe Melde
> fruo gesant ze velde
> einen garzûn besehen,
> waz Erecke wære geschehen. *Er.* 2517;

Saul aber sandte boten David zu besehen. 1 *Sal.* 19, 15; darumb sende jemand dahin, dem du vertrauest, und lasz besehen, wie sie uns und des königs land verderbet haben. 1 *Macc.* 7, 7; der könig sendet 4000 pferd fürhin, die heiden zu besehen (*recognoscieren*), wie viel ir weren. *Pontus* 13.

3) *es heiszt häufig* gehen (*jenes propius accedere*), kommen, reisen, sich aufmachen *um zu* besehen: also zog Joseph aus, das land Egypten zu besehen. 1 *Mos.* 41, 45; ir seid komen zu besehen, wo das land offen ist. 42, 12; zoch aus von Tyro, die stedte zu besehen. 1 *kön.* 9, 12; lege dich auf dein bette und mach dich krank, wenn denn dein vater kompt dich zu besehen, so sprich. 2 *Sal.* 13, 5; da gieng der könig hinein, die gäste zu besehen. *Matth.* 22, 11; kam Maria Magdalena und die andere Maria, das grab zu besehen. 28, 1; und der herr gieng ein zu Jerusalem und er besahe alles (*goth.* bisaihvands alla). *Marc.* 11, 11; derhalben ziehe ich nu in gottes namen davon, wil besehen, wo ich in ein ander ort kome, da ich bleiben möge. LUTHER 1, 122ᵇ; ich gang ein halb stund den tanz zů besehen. *Eulensp. cap.* 47; das macht, das wir uns nit auf den weg rüsten, umb öl besehen (*nach öl umschauen*), wann der herr klopft. FRANK *laster* f 3; dem jungen mäuslein, das auch reisen und die welt besehen wolte. SCHUPPIUS 222.

4) leute besehen, *betrachten, anschauen:*

> si besâhn in als ein wunder. *Iw.* 2379;
> si besach in dicke und dicke. 3796;
> dô sach diu juncfrowe her abe
> von dem venster, dâ si lach,
> den herren si wol besach. *En.* 9859.

demnach beseh einer den klebrigen, schmotzigen, klotzigen sudelkoch und kuchenlumpen. *Garg.* 47ᵃ; sich im spiegel besehen. besehen *drückte auch aus besuchen, invisere, aller voir:* so war Ahasja hinab gezogen Joram zu besehen. 2 *kön.* 9, 16; da er aber vierzig jar alt ward, gedacht er zu besehen seine brüder. *apost. gesch.* 7, 23; lasz uns wieder umbziehen und unsere brüder besehen. 15, 36; die siechen besehen. KEISERSB. *hell. lewe* 27; und kamen viel guter leut, die mich kennten und besahen, wie mirs gieng. GÖTZ VON BERL. *leben* 76; der würd zu mir kommen und würd mich besehen. 77. *der priester, der arzt* besehen *den kranken, sehen nach seinem befinden:* darumb sol in der priester besehen. 3 *Mos.* 13, 3, 13. *so auch in verwünschungen:* dasz dich denn die plage besehe (*heimsuche*)! meinestu dasz ich liege? *com. Hibeldeha von der Susanna* 2, 4. *wie sonst* angehen (*sp.* 340) *und* bestehen.

5) sachen besehen: da hub Lot seine augen auf und besahe die ganze gegend am Jordan. 1 *Mos.* 13, 10; wenn der priester das mal besihet. 3 *Mos.* 13, 30; darnach sol der priester hinein gehen, das haus zu besehen. 14, 36; gehet auf das gebirge und besehet das land, wie es ist. 4 *Mos.* 13, 19; und trat aus dem wege, das er das asz des lewens besehe, sihe da war ein bienschwarm. *richt.* 14, 8; besahen die bienenkörb. *Garg.* 193ᵃ; das wasser besehen, *den urin des kranken beschauen.* STIELER 2024; die früchte auf dem felde besehen; die bilder an der wand besehen; das besehen hat man umsonst;

> lasz uns ja wol besehen
> des herren wunderliche werk
> zu unsrer zeit geschehen. WECKHERLIN 160.

gern mit beigesetztem dativ: ich will mir das land besehen; du must dir die stadt genauer besehen.

6) besehen, *umsehen, circumspicere:* und hoffe in wenig tagen dir dein gelt wider zu schaffen und umb das uberig mir anders wohin zu besehen. *Bocc.* 2, 129ᵃ; wir sollen besehen umb einen geschickten mann, der dem reich möcht nützlich sein. AGRICOLA *spr. n°* 264 *bl.* 139ᵃ; wir sollten besehen um einen geschickten mann. ZINKGR. 139, 9. *oft reflexivisch:* gehet und besehet euch umb andere fuhr. WICKRAM *rollw.* 51; Sicilien, woselbst ich mich gerne besehen (*umgesehen*) hätte, wenn anders unsere fart dahin gegangen wäre. *Plesse* 3, 324;

> besieh dich doch nur um und an! GÜNTHER 93;
> er sei hier frei, könn überall sich hier besehn.
> LESSING 2, . . .

mhd. auch sich vorsehen:

> ez ist guot, swer sich enzît besiht. *Reinhart s.* 346, 1512.

7) besehen, *bücher nachsehen, aufschlagen:* von diesem besehe man den catechismum. *bienenk.* 17ᵇ; besihe darunden am 157 blat die messgeberden anderst beschriben. 20ᵃ; betreffend das uberige, das möcht ihr bei Plinio oder Columella besehen. 245ᵃ; besiehe Happels denkwürdigkeit der welt. KONGEHLS *lorbeerhain s.* 3; Aarons rut ist ein schönes bild eines guten hirten. besiehe davon Beyerlinks theatr. vitae hum. *ebenda.*

8) besehen, *zusehen, attendere:* du heuchler, zeuch am ersten den balken aus deinem auge, darnach besiehe, wie du den splitter aus deines bruders auge ziehest. *Matth.* 7, 5; wolte ich besehen, ob ich ihm ein geleit erwerben mocht. LUTHERS *br.* 2, 629; er hette dort ins dorf etliche seiner rottgesellen hin beschieden, darumb müste er besehen, ob sie da weren. KIRCHHOF *wendunm.* 103ᵃ. *mhd. war* besehen *ein beaufsichtigen, pflegen, verwahren:*

> wie daz kint wære besehen. *Greg.* 982.

9) *wenn ausgetheilt wird,* hier ist nichts zu besehen *d. h. zu kriegen;* du kannst nichts besehn, = *bekommen, in der volkssprache:* willst du was besehn? *willst du prügel haben?* warte, ich werde dich was besehen lassen; er hat ekliche keile besehn, *bekommen, gekriegt.*

BESEHENSWERTH.

BESEHERIN, *f. in Österreich die wärterin einer kindbetterin, weil sie auf das kind zu sehen, es zu warten hat. bei* MAALER 59ᵈ besäherin, *contemplatrix.*

BESEHREN, *laedere, versehren, nur bei* HENISCH 311.

BESEHUNG, *f. inspectio, besichtigung:* besehung fremder länder und völker. *Felsenb.* 1, 367; mein principal, nach besehung der besten städte in Holland seine retour antreten wollte. 2, 137.

BESEICHEN, *commingere, bepissen.*

1) *mhd.* der knabe gund beseichen

> ouch frumer liute gewant,
> und lief dannen wider ze hant. *Ls.* 2, 591.

nhd. beseicht viel die schuh, das macht, er war gern im nassen (*bei* RABELAIS *nur:* il pissoit sur ses souliers). *Garg.* 128ᵇ;

> nun tanz du polnischer ochse
> mit der französischen kuh,
> zu Krakaw auf dem schlosse
> und macht die fenster zu,
> das euch der könig nit entweich,
> und die französische kuh nit bseich.
> *Ambr. lb.* 199, 48;

Simpl. 2, 255. 256.

2) sich beseichen: sie sprechen, es seind gut schwenk, eins mecht sich beseichen. KEISERSB. *sünden des munds* 49ᵇ; welchs (*pferd*) also ungezämet was, das es alle seine bereuter auf den quetschsack nidersetzt und warf, das sie sich wie die krotten beseichten. *Garg.* 139ᵇ; fieng demnach an zu lachen, den barchat zu reiszen, seinen latz zu entbreisen und sie so krotten- und katzenseichisch zu beseichen und zu beschmeiszen, dasz er zweihundert sechzigtausent vierhundert achzehen erseuft, ohn weiber und kinder, die gehen drein (lors en souriant destacha sa belle braguette et tirant sa mantule en l'air les compissa si aigrement, qu'il en noya deux cens soixante mille quatre cens dix et huit, sans les

femmes et petits enfans). *Garg.* 148^b; schneutzt inen den roten saft aus der nasen, das sie sich beseichten wie ein dieb am galgen. *Garg.* 205^b (*vgl. deutsch. myth.* 1154).

3) die kuh beseicht sich, hat sich besichen, *sagt man in Österreich, Steier und Salzburg, wenn sie ungewöhnlich an der milch abnimmt;* die milch beseicht sich, *wenn sie keinen rahm absondert* (Höfer 1, 78. 79). *in Sachsen:* der waizen beseicht sich, *wird lehne, schrumpft ein, wenn man ihn vor völliger reife in die banse legt.* Adelung *u.* lehne.

BESEICHER, *m. comminctor. fastn. sp.* 254, 14. Stieler 1998.

BESEICHERIN, *f. bettpisserin.*

BESEICHKRAUT, *n. osmunda lunaria, mondraute, ankehrkraut, weil die milch der davon fressenden kühe mager wird.*

BESEIFEN, *sapone inungere, einseifen. bei* Stieler 1999 beseifnen.

BESEIFERN, *saliva conspergere, begeifern, nnl.* bezeveren:

> er war nur an elm bein gebissen,
> gedruckt, beseifrt, nicht durchgerissen.
> *froschmeus.* I, 2, 19. P 3^b.

vgl. seifer *und* besebeln.

BESEILEN, *funibus instruere:* ein schif beseilen.

BESEIT, *adv. seorsum, beiseite:* denn die rinder traten beseit aus, *secedebant.* 2 *Sam.* 6, 6; nam ers von iren henden und legts beseit im hause. 2 *kön.* 5, 24; denn die rinder schritten beseit aus. 1 *chron.* 14, 9; ir weg gehet beseit aus. *Hiob* 6, 18; setz die erste zeichen dieweil beseit. M. Stifel *Coss* 131;

> Sisanias aber zuo der zit
> regiert Abilenam besit
> das viert land. *trag. Joh.* A 6.

s. beiseit *sp.* 1392, *und* beseits.

BESEITE, *dasselbe:* beseite legen. Ringwald *laut. warh.* 27. 108. 279. 372. *mhd.* besiten, *z. b. Greg.* 120. *Er.* 9646.

BESEITEN, *flanquer, in der wapenkunst, auf der seite mit zierraten versehen.*

BESEITIGEN, *e medio tollere, auf die seite bringen, bei seite schaffen, ein neugebildetes, bei* Adelung *noch nicht stehendes wort, wofür auch* Stieler beseittragen *setzt, heute aber sehr gangbar und nur figürlich:* hindernisse, schwierigkeiten beseitigen; die sache ist schon beseitigt; dein zweifel soll auf der stelle beseitigt werden. *im eigentlichen sinn sagt man nicht:* die tische, stüle beseitigen, *auf die seite stellen, wol aber* einen menschen beseitigen, *zurücksetzen.*

BESEITS, *adv. was* beseit:

> er trat beseits hinumbe. *hürnen Seifried* 140, 3;
> der abt musz weichen sunst beseits. Murner *schelm.* 94, 4;

da wir nun beseits traten an ein sonderlichen ort. Luther 3, 403; er füret mich auf rechter straszen, das ich nicht beseits abgehe. 6, 343^a; gegen mitternacht ubers meer ligt Gallia und Hispania näher gegen uns beseits. Frank *weltb.* 67^b; weiter hinderhin beseits zu morgenwerts. 166^a; das der keiser den herzog Naimas beseitz mit verwanten augen ansach. *Aimon* X 2;

> sunst halten haufen vil beseitz. Schwarzenberg 152, 2;
> er gieng beseits, klagt diese noth
> mit schmerzen Phoebo seinem gott. Spreng *Il.* 3^a;

lassen die schützen in ordnung all auf ein ort und beseits abziehen. Kirchhof *mil. disc.* 153; die sollten von beiden orten beseits (*in latera*) wider die schif, die aus dem port fahren würden, fechten. Rihel *Liv.* 569;

> je mehr ich versink in das kreuz,
> je mehr begeben sie sich beseitz. Weckherl. 152;
> leg nunmehr deinen zorn und meine schuld beseitz. 333;
> den herren sag, die sich beseits
> in ihren hohen ämptern spreiszen. 488.

vgl. beiseits.

BESELIGEN, *beare, beglücken, selig machen, also von* selig, *mhd.* sælic *abzuleiten, nicht von* seele, *und nicht zu schreiben* beseeligen; *in der älteren sprache selten und weder bei* Dasypodius, Maaler *angeführt, noch von* Luther *gebraucht.* er ist mit zeitlichen gütern beseligt, *gesegnet;* er fühlt sich von liebe beseligt; die er (*Jesus*) selbst mit ihm (*aus der hellen*) geführet und ihm gleich zu fahren beseligt hat. Ayrer *proc.* 3, 5; alle augenblicke will ich zehlen, bis ich denselben ausgerechnet habe, welcher mich widerumb mit den süszen blicken beseligen wird, derer ich gern auch morgen theilhaftig wäre. Weise *kl. leute* 18;

> auch du beseligst ihren stand. Hagedorn;

> mein sohn, wie hat uns der mittler
> mit barmherzigkeiten, mit huld, mit gnade beseligt!
> Klopstock *Mess.* 11, 261;

der genusz alles dessen, womit die freundschaft ein gefühlvolles herz beseligen kann. Wieland 3, 202;

> vergessen von der welt, beseligt seine tage
> gesundheit, unschuld, ruh und reines selbstgefühl;
> beseligend war ihre nähe,
> und alle herzen wurden weit. Schiller 71^b;
> doch sie (*mutterliebe*) steigt vom throne nieder
> und beseligt niedere hütte. Göthe 4, 52.
> sei hoch beseligt oder leide,
> das herz bedarf ein zweites herz.
> Tiedge, *von* Rückert *glossiert.*

Die gemeine sprache pflegt aber dies wort ironisch, als ein begaben mit bösen dingen zu nehmen, und so thut schon Murner *in einer stelle, die das älteste zeugnis für den ausdruck überhaupt gewährt:*

> wölt ihr mich nit fürher (*herfür*) lohn,
> so will ich euch beselgen schon,
> mitteiln vil seltzam grosze leus. *schelmenz.* 26^b;

das volk sagt: damit hab ich mich recht beseligt, *da bin ich schön angekommen;* ich bin mit ihm beseligt, *negotium mihi facessit.* Stieler 1993; der mann hat sich beseligt, ist so alt und nimmt so ein junges weib (Schmeller 3, 223); er hat sich beseligt, *ist selig, ist betrunken. vgl.* das selig (*die apoplexie*).

BESELIGER, *m. einer der uns glücklich macht:*

> wie erbebt in glanz die weinlaub, o beseliger du erscheinst!
> Voss;

aber auch ironisch, der uns lästig wird.

BESELIGERIN, *f.*

BESELIGUNG, *f.*

> chöre feiernder, welche mit junger blüte gekränzet,
> gottes pfad in dem labyrinth der beseligung sangen.
> Klopstock *Mess.* 16, 383;
> zur zeit
> der nur verheisznen, neuen beseligung
> der nationen. *werke* 7, 45;
> wenn für die himmlischen bürger, auf irdischer reise, die seelen,
> höchste beseligung ihn, selige sorge beseelt. Rückert 273,

ihn, den geistlichen (mit schöner, auf die falsche etymologie gestützter anspielung); die liebe, ihre beseligung, wie ihre schmerzen. Bettine *tageb.* 56.

BESEM, BESEN, *m. scopae, virgae, verriculum, ahd.* pësamo *gen.* pësamin, *mhd.* bëseme, bësme *gen.* bësmen, *ags.* besma *gen.* besman, *engl.* besom, *nnl.* bezem *gen.* bezems. *des genauen vocals versichert uns nicht allein die ahd. wortbildung, welche vor dem* a *der folgenden silbe nur* ë, *kein* e *gestattet, sondern auch der mhd. reim und selbst die heutige, dem* e *in* lesen, wesen, *nicht dem in* esel, gläser *gleiche aussprache. auf gothisch müste also das wort, wenn es vorhanden war, gelautet haben* bisma, *was unmittelbaren anklang an* basi *bacca abschneidet, und man hätte erst ein verlornes* bisan bas *aufzustellen, um beide zu verbinden. aus dem nd.* bese *für* binse, *nnl.* bies, *ahd.* pinuz, *mhd.* binez *läszt sich* pesamo *nicht herleiten.* festuca, *die bei der römischen freilassung des knechts symbolisch im sinne von* virga *gebraucht wurde, könnte verwandt sein, müste aber von* ferula *und* ferire, *wie* besen *von* bern, beren (*sp.* 1501) *geschieden bleiben. Was die nhd. gestalt des wortes angeht, so hat sich, wie die folgenden stellen weisen, das alte* M *hin und wieder auch im auslaut, noch leichter inlautend* (besemen, besemer) *bewahrt, doch herscht* N *heute vor. der ursprünglich schwachen form haben wir entsagt, aber schon mhd. zeigt sich einigemal* besen *für* besemen.

1) *mhd. ist die gewöhnliche bedeutung virga, zuchtrute, gerte:*

> der (*Salomon*) sprichet, swer den besmen spar,
> daz der den sun versûme gar. Walth. 23, 29;
> dû bist dem besmen leider alze grôz,
> den swerten alze kleine. 101, 25;
> got sprach (*zu Eva*): du solt wesen
> under dînes mannes besen;
> wird ich mit disem besemen hînt hie geslagen.
> *Gudr.* 1284, 2.

nhd.

> was ihm das urtheil bringen werd,
> ein besen oder scharfes schwerd. Ringw. *laut. warh.* 166;
> wenn du ihr ungerechtes wesen
> wirst strafen mit des amptes besen. 370;

David gehet ein und leszt sich berücken oder bestricken, spricht ein harten sentenz, damit er ein besem bindet uber seinen einen leib. Mathesius 132^b; ein besen für die beiszigen bremen. *Garg.* 148^a. *in der zusammensetzung* staupbesen *dauert auch noch diese bedeutung fort.*

2) kehrbesen, *sowol von reisern als borsten, scopae virgeae et setosae:*

mdh. der niuwe beseme kêret wol,
ê daȥ er stoubes werde vol. Freidank 50, 12.

nhd. si namen ainen besm
und kertens damit herdan. Uhland 459;

und wil sie mit einem besem des verderbens keren. *Es.* 14, 23; und wenn er kommt, so findet ers mit besemen gekeret und geschmücket. *Luc.* 11, 25; den besen binden, knüpfen, ungebundene, ungeknüpfte besen. Stieler 997;

wie das alt sprichwort sagen sol,
die newen besen keren wol. H. Sachs V, 358a;

nem hin den besem. Is. Gilhusius *grammatica (eine comoedia)* 1597 *s.* 39;

ob ihr dem besem seid zu schwach. *das.*;

damit man ihr nit mit dem bäsen uber das grab fahr. *bienenk.* 47b; wann einer floh, firmt er ihm zur letz so ein tröstlichen streich uber der lambdoidischen und ypsiloidischen commissur oder näd der hirnschalen her, dasz ihm der kopf zu stucken dort hinaus stiebet, man hett ihn mit bäsen nit zusammen gefegt. *Garg.* 205b;

fall den hals uber ein besen ab,
du lecker, wend nicht alt wilt worn. Ayrer *fastn.* 106a;

und ist nicht mehr zu thun von nöthen gewesen, als dasz der zauberer sich auf einen besem gesetzt, da er denn dahin geführt, wo die zusammenkunft gehalten. Gryphius 1, 957; die leute hatten sich erst angezogen und anstatt des lichts eine schweflichte blaue flamme auf der bank stehen, bei welcher sie stecken, besem, gabeln, stüle und bänke schmierten und nacheinander damit zum fenster hinaus flogen. *Simpl.* 1, 167; mit stumpfen besemen kehren. Hohberg 3, 44a; des dechants haus allhier ist nun mit besemen gekehrt. Wieland *bei Merck* 1, 96;

und nun komm, du alter besen. Göthe 1, 237;

in die ecke besen, besen!
seids gewesen. 1, 241;

was lassen sie denn übrig zuletzt
jene unbescheidnen besen?
behauptet doch heute steif und fest,
gestern sei nicht gewesen. 3, 296;

die hand, die samstags ihren besen führt,
wird sonntags dich am besten caressieren. 12, 50;

die schönste hab ich mir erlesen ...
oh weh mir! welch ein dürrer besen! 41, 146;

ich seh, ihr kommt alle
auf besmen geritten. 57, 272;

besen werden immer stumpf gekehrt.
und jungens immer geboren. *bei Eckermann* 1, 297;

manchmal aber scheint der himmel wie mit besemen gekehrt. 51, 206; bei ihnen ist alles gesäubert und mit besemen gekehrt. *an fr. von Stein* 1, 188; da links unten liegt das graue Frankfurt mit dem ungeschickten thurn, das jetzt für mich so leer ist als mit besemen gekehrt. *an Aug. Stolberg* 7. *Dem sprichwort:* neue besen kehren gut, *wird oft hinzugefügt:* aber die alten fegen die hütte rein. *andere:* aus einem reis wird kein besen; wenn der besen verbraucht ist, kommt er in den ofen; wenn der besen verbraucht ist, sieht man erst, wozu er gedient hat; je nachdem man einem will, steckt man ihm maien oder besen; *franz.* rôtir le balai, *zurückkommen, arm leben.* des besems spielen. Fischart *n°* 334. *s.* handbesen, kammerbesen, kehrbesen, stallbesen, staubbesen; *die zusammensetzungen, in welchen das wort die erste stelle einnimmt, stehn unter* besen, *nicht unter* besem.

3) besen *heiszt auch die magd im haus, weil sie den besen führt, wie die Angelsachsen die hausfrau* vebbe, *die webende nannten. studentisch, jedes mädchen:* ein flotter, famoser, patenter besen, knallbesen u. s. w. *jenes sprichwort* neue besen kehren gut *pflegt man zumal auf neueintretende dienstboten anzuwenden.*

BESEMCHEN, BESENCHEN, *n. scopula:* ein besenchen, aus der blüte eines rohrs gebunden. wo er sich hinwendet, fühlt er die besenchen unter der nase. Göthe 29, 242; kehren sie mit diesem besemchen noch alles weg. *an frau von Stein* 1, 326. Maaler 49a *hat* büsemle, Stieler 113 besemlein, Dasypodius 218a bäsenlin.

BESEMEN, *scopare, verrere, fegen.* Stieler 113. *franz.* balayer, *mlat.* balagare.

BESEMER, *m.* 1) *scoparius,* besmer, *besenbinder.* 2) besemer *oder* desem, *eine art wage in den holsteinischen haushaltungen, die durch eine mit blei ausgegossene kolbe, auf einem seile schwebend, die last gegenüber bestimmt.* Voss *briefe* 2, 25. *ebenso dän.* bismer, *doch schw.* besman, *litt.* bēzmēnas (Nesselmann 328b), *russ.* bezmen', *poln.* bezmian, przeźmian, *böhm.* přezmen. *ein undeutsches wort, das mit unserm* besen *nichts zu schaffen hat.*

BESENBALACH, *f. carbunculus:* am prangfinger der rechten hand hett er ein ring ... und darein versetzt ein ausbündige besenbalach, sambt eim ausgespitzten diamant. *Garg.* 120a.b, *bei* Rabelais: au doit medical de la dextre eut un aneau fait en forme spirale, auquel estoient enchassez un balay en perfection, un diamant en pointe. *ein rubin oder karfunkel heiszt noch heute franz.* balais (*unterschieden von* balai *besen*), *wofür* Ducange *die schwankenden formen* balaya, baleia, bales, baleis, balesius, balascus *angibt,* Albertus magnus *hat* balagius, *it.* balascio, *sp.* balax, *prov.* balach. *durch* balai *kam* Fischart *auf die seltsame wortbildung* besenbalach. *vgl.* de Laborde *notice des émaux. Paris* 1853. 2, 456. 457 *unter* balay *und* ballesseau.

BESENBINDER, *m. scoparius, besenmacher:* besenbinders jungen. *kinderm. n°* 60.

BESENDEN, *was* beschicken, *holen lassen, zu einem schicken. mhd.* besenden, besante:

vil drâte besanter dô
beidiu mâge unde man. *Er.* 2893;

zehant er besande
die besten von dem lande. *Greg.* 25;

besendet iuwer liute
morne unde hiute. *Iw.* 2149;

sîne harphen er besande. *Trist.* 186, 5.

nhd. besendt ewer underthanen. *Aimon* e; der richter in besandt. *Bocc.* 1, 231;

die braune Dorilis besendet dich mit gaben.
Fleming 597 (593).

das wort ist aber, gleich dem nnl. bezenden, *wenig in gebrauch.*

BESENFLACHS, *m. linaria scoparia, nnl.* bezemkruid.

BESENFRAU, *f. die mit besen handelt.*

BESENGELD, *n. geld um besen zu kaufen:* wann du besemgeld begehrest, so lasz uns zu einem mann gehen, der ein vorrat an besen hat. Schuppius 746.

BESENGEN, *amburere;* besengen, *ustulare,* prot peen (*bähen*) oder prennen. *vocab.* 1482 d 4b; vom feuwer, von der brunst besengt, *ambustus incendio.* Maaler 62b;

die paurn, die wellen uns fressen
den adel wolbekant,
das well gott nit verhengen,
wir wellens fürbasz sprengen,
recht wie die sew besengen. Uhland 367;

wenn einer ein hübsche katz hat ... und er ir das har auf einer seiten besengt und macht sie masecht, da bleibt si daheim. *schimpf und ernst cap.* 373; da die magd die frauw noch lebendig sahe, doch sie nicht einem menschen, sondern einem besengten stock (un cepperello inarsicciato) gleich fand. *Bocc.* 2, 109b; reif, der alles besengt. *Petr.* 108b; auf glüenden kolen besenget, geröstet oder gebraten fleisch. Thurneisser *magn. alch.* 2, 3; do begrabt man lebend, besengts und brents. *archid.* 10; darzů auch, das die sonn den Martem nicht besenge. *influent. wirk.* 5; so pflegt man den stecken oder stab, den der bott tregt, ob dem feuwer zu besengen, das er schwarz sei (hasta praeusta). Fronsp. *kriegsb.* 3, 141b;

gott sei dank, dasz friedensthaw
feuchtet wieder unser aw,
die des krieges brunst besenget. Logau 2, *s.* 245;

sich die kleider, die haare besengen, *versengen;* den bart besengen; das korn ist durch die hitze besenget. Stieler 2011. *auch intransitiv:* dasz die bettziechen verbrennen und besengen gar hinweg, und den federn geschicht nichts. Paracelsus ~~Fischart~~ 2, 91b.

BESENGER, *m. incantator.* maulwerffenger, rattenbesenger. *groszm.* 49.

BESENHEIDE, *f. erica scoparia, franz.* bruyère à balais.

BESENKRAUT, *n. benennung verschiedner pflanzen, die zu besen taugen, z. b.* sisymbrium sophia, chenopodium, artemisia campestris, spartium scoparium *u. a. m. vgl.* besenflachs.

BESENMANN, *m. der mit besen handelt.*

BESENMARKT, *m. gerichtsplatz, auf dem die verbrecher gestäupt werden:* sihe auf, dasz du nicht nach wollen gehest und beschoren wider kompst. *Scel.* was sagst du von beschornen, mein sun? *Sempr.* es were das minst beschorn oder beropft darvon zů entlaufen, wann du nit uber den bäsenmarkt gejagt wurdest. Wirsung *Cal.* H 3b;

BESENMÄSZIG, in modum scopae: besenmässig geschnittener schweif, queue coupée en balai. Rosenzweig s. 59.

o wie bin ich der gröszte thor,
dasz ich steh, warumb fleuch ich nicht,
eh mich ergreift das statgericht
und mich werf in die gfengnus argk,
jag mich morgn ubern besenmark. H. Sachs V, 228b.

BESENPFRIEME, *f. spartium scoparium.*

BESENREIN, *rein, mit dem besen gekehrt, so rein als ob es mit dem besen gefegt wäre:* die wohnung besenrein beim auszug überliefern.

BESENREIS, *n. virga scoparia, mhd.* besemrîs: haare, die ungelockt stehn, wie besenreiser; o münzringerer, münzschwecher, münzabgieszer ... wie wird man euch im höllchimischen schmelzdigel granuliern, als wann man euch uber büsemreis schüsz. *Garg.* 190b.

BESENREISIG, *n. virgultum ad scopas aptum:* sättige dein auge an unserem besenreisig, an dem gelbblühenden geniste. Thümmels *reise* 7, 178.

BESENSOLE, *f. in dem salzwerk zu Halle, eine gewisse menge sole, welche dem bornmeister zum besten gesotten wird, der dafür besen und handtücher halten musz.*

BESENSTIEL, *m. scoparum manubrium;* dürr wie ein besenstiel; er hat einen besenstiel im rücken, *ist eingebildet, als wenn er sich nicht bücken dürfe;* ich will dir den weg mit dem besenstiel hinaus weisen. *Pierot* 1, 347, *franz.* je te donnerai du manche du balai. *hexenfahrt auf besenstielen:*

verlangst du nicht nach einem besenstiele? Göthe 12, 202.

BESENSTIELER, *m. verfertiger oder verkäufer von besenstielen.* Fischart *groszm.* 49. 51.

BESENSTUMPF, *m. truncus scoparum, ein abgestumpfter besen:* ebenso den weiblichen dienstboten der bürgerlichen häuser als den studierenden willfährig, wusten sie (*die knaben*) jene durch manche gefälligkeit zu verpflichten, dergestalt dasz ihnen die besenstumpfen das jahr über aufbewahrt und zu dieser festlichkeit (*dem anzünden des bergfeuers*) abgeliefert wurden. Göthe 31, 178.

BESENTRESP, *m. bromus scoparius.*

BESENWURF, *m. den maurern, bewurf mit kalk und mörtel durch einen birkenbesen, die berappung, schweiz.* besaworf. Tobler 44b.

BESENZEPTER, *m.* kein schornsteinfeger thronte mehr mit dem besenzepter auszerhalb des schornsteins (*weil die stadt belagert und beschossen wurde*). J. Paul *Nepomukkirche* 127.

BESENZINK, *m. ramus scoparius:* da einer gnist oder brocthotz in den vier gemeindewäldern zu holen betreten würde, der soll 3 sch. zu straf erlegen, von den besemzinken aber, da einer (*darüber*) gefunden, soll ein halber gulden gegeben werden. *weisth.* 2, 186.

BESESSEN, *part. von* besitzen,

1) *in activbedeutung*

a) *soviel als angesessen, begütert:* und ist meines hern des kunigs besessen man. *Magdeb. weisth. s.* 15 (*a.* 1424); ein taglöhner, der nirgend besessen ist. *Sir.* 37, 14; personen, welche nicht heuslich besessen, und doch unsere pfarrechte sich mit freuen und gebrauchen. Luther 2, 266b.

b) *niedergesessen, niedersitzend:* die ehrenvesten herren grafen sein doch besessen, *considant.* Weise *comöd.* 327.

2) *häufiger passivisch, captus, occupatus, in der sprache des N. T. vom bösen (aber auch guten) geist, vom teufel,* δαιμονιζόμενος, *wofür* Ulfilas daimônareis *beibehält, ahd. steht* firnoman (*eingenommen*), *mhd.* behaft *und* besezzen: und die brachten zu im die besessenen. *Matth.* 4, 24; am abend aber brachten sie vil besessene zu im. 8, 16; da liefen im entgegen zween besessene. 8, 28; und es war in irer schule ein mensch besessen mit einem unsaubern geist, der schrei. *Marc.* 1, 23; lief im alsbald entgegen aus den gräbern ein besessen mensch mit einem unsaubern geist. 5, 2; sahen den, so von den teufeln besessen war. 5, 15; das sind nicht wort eines besessenen. *Joh.* 10, 21; denn die unsaubern geister fuhren aus vielen besessenen. *apost. gesch.* 8, 7; wann wenn man den vers raunet einem besesznen in das or, so wirt der bös geist bewegt zů antwurten. Keisersb. *sünden des munds* 24a; was in Probant (*Brabant*) ein frauw, die was besessen mit dem bösen geist. 24a; sie hetten ein kneblin, das was besessen, kunt niemants kein rů̊g vor im haben. 56b; bin ich doch gottlob nicht besessen. Kirchhof *wendunm.* 142a; seine reiter huben ihn aufs pferd und fort, wie besessen! Göthe 8, 94; deine seele ist bis in ihre innersten tiefen von feindseligen mächten besessen. 8, 156; die leute schreien wie besessen. 13, 13; es schien als wenn das alte schlosz vom wütenden heere besessen sei. 18, 263; damit dein ganzes institut, wie besessen, aufführe. J. Paul *uns. loge* 3, 151; er hat uns nicht gesehen, er lief wie besessen vorbei. Arnim *schaub.* 2, 94; *es heiszt aber auch* von liebe, wut, krankheiten besessen:

eine frau, die von irem mann in das besemris u. hurenleben geloffen. Schmid schw. wb. 57.

mit lieb bin ich besessen. Hoffm. *gesellschaftsl. s.* 12;

ich müste mit einer groszen liebe zum leben besessen sein. Claudius 5, 99; ein von liebe besessenes mädchen. Gotter 3, 75; da man sagt, dasz unser zeitalter von der wut besessen sei, auf diese art seltsam und geheimnisvoll zu wirken. Tieck 7, 15; der fürst hielt sich im siechen frühjahr aus zwei gründen wieder vom zipperlein besessen. J. Paul *Hesp.* 3, 112.

ich bin besessen mit freuden. Albr. v. E. Philog. 111b; mich erfreut, schöns lieb, dein anblick, darnit bin ich besessen! Bergreien 69;

BESESSENHEIT, *f.*

BESESZ, *m. ahd.* pisez (Graff 6, 303), *mhd.* besez.

1) *possessio: ahd.* diu erda ist fol dînis pisezzis, *impleta est terra possessione tua.* N. *ps.* 103, 24; *mhd.* so het hornig (*hornung*) in sinem besez. *nambuch s.* 110; *nhd.* ein besesz haben, *possidere.* Henisch 313; umb sein vermeinten besesz. Geszler *rethorik* 66a; lenger denn menschen gedechtnis in besesz hab. 60a; wahr ist, dasz kein bapst nie zu besesz des vierten theils der land, die sie sprechen ihn von Constantino gegeben sein, kumen ist. Hutten 5, 242; ain ieglicher sol bi sinem alten herkommen, brauch und besesz behalten werden. Reuchlin *augensp.* 1, 6; hielte es dafür, dasz der besesz der insel Zacynthus den Achaiern nütz were. Rihel *Liv.* 542; die gesandten haben an der gerechtigkeit des besesz (*am jus possessionis*) nichts geändert. 688. *vgl.* seszhaft. *heute* besitz.

2) *obsessio, obsidio, sonst ahd. auch* umpisez. *mhd.*

dô huop sich in der zît
michil urlouge unde strit,
hungir unde bisez. *kaiserchr.* 15365;

sollit ir wissin, daz he einen besesz ted vor dem hus Hirzberg. Landau *ritterg.* 112 (*a.* 1371). *heute auszer gebrauch.*

BESESZLICH inhaben, *possidere.* Oberlin 134. 135.

BESETZE, *n. limbus, das besetzen, der besatz, namentlich das pflaster auf der strasze.* Adelung *nimmt das wort weiblich.*

schweiz. die besätzi vor dem hause. Gotthelf sagen 4, 19. 20. 66. 99

BESETZEN, *goth.* bisatjan, *ahd.* pisezan pisazta (Graff 6, 299), *mhd.* besetzen, *nnl.* bezetten, *ags.* besettan, *engl.* beset, *schw.* besätta, *dän.* besätte (*neben* besidde = besitzen), *sitzen machen. gewöhnlich* mit etwas besetzen, von einem besetzt werden, *was jedoch, wenn die vorstellung geläufig ist, unausgedrückt bleiben kann.*

1) land, stadt, burg, haus mit leuten besetzen, *occupare:* das sind die drei söne Noah, von denen ist alles land besetzt. 1 *Mos.* 9, 19;

ez wart nie stat besetzet
mit frumen liuten also wol. *troj. kr.* 17680 *und* 17831;
diu (houbetstat) was ouch alsô besat
mit tegelicher huote. *Greg.* 746;
vil guote cristene wâren,
von den diu heilige stat
wol êrliche was besat. *pass. K.* 42, 40;

die warte besetzen. Laber 10.

der könig aber besetzt die stedte in Samaria. 2 *kön.* 17, 24; so wil ich die stedte wider besetzen. *Ez.* 36, 33; besetzen die stedte hin und her mit eltesten. *Tit.* 5; besatzten die vestungen auf den bergen. *Judith* 4, 3; besetzt sie (*die burg*) mit einem gottlosen haufen. 1 *Macc.* 1, 36; ohn das er einen flecken stark besetzt hatte. 2 *Macc.* 12, 18; festung die nicht besetzt war. 13, 19; die stadt wurde mit (*von*) tausend mann besetzt; alle höfe sind mit bauern, alle häuser mit fremden besetzt, *es steht kein zimmer leer.* die strasze, der markt ist mit menschen, das theater mit zuschauern besetzt; alle zugänge, alle engen pässe sind besetzt; die thore, thürme, wachen, wälle sind besetzt; die wache besetzen, *auf die wache ziehen:* es solle auch kein sudler nach besetzter wache wein, bier verkaufen. Fronsp. 3, 23a;

in wol geordenter schar
wart ein iegelich stat
von den gesten besat. *pass. H.* 246, 13;
und si mit vlîze heten
ir huote hie und dâ besat. *pass. K.* 10, 9;
wir hân diu tor besetzet. *troj. kr.* 11782.

2) die tische sind mit gästen besetzt; alle plätze, stüle, bänke, sitze sind besetzt; die stelle ist wieder, ist noch nicht besetzt; die drei kinder besetzten den untern raum des tisches. Göthe 21, 18;

wann da nun ist der tisch besetzt. Gag. 86b;

wart sente Peters stat
nâch im mit im ouch wol besat. *pass. H.* 170, 66;
daz si ir state und ir stat
wislichen hæten besat. *Trist.* 316, 28;

alle ämter in diesem lande sind mit würdigen männern be-

setzt; die gerichte, geistliche und weltliche sind wol besetzt; *man sagte mhd. auch* ein fest, eine hochzeit mit geladenen gästen besetzen, *zur hochzeit entbieten:*

> die hôhzît hete Marke
> besetzet alsô starke
> sô mit gebote sô mit bete. *Trist.* 15, 6.

ähnlich heute, ein stück mit schauspielern besetzen, ein gut besetztes stück; die hauptrolle ist schlecht besetzt; sie sehen daraus wie schwer es sein würde, Zimmermanns rolle zu besetzen. SCHILLER *an Göthe* 296; die musik, das orchester ist stark besetzt; der lehrer hat alle stunden besetzt.

3) den garten mit bäumen, die felder mit reben, die wege mit linden, das ufer mit ulmen besetzen;

> der garte ist besetzet
> mit boumen edel von art. *Flore* 4430;

liesz ganze felder mit reben von muscateller art besetzen. SCHUPPIUS 98; alle beete waren mit duftenden gewächsen besetzt. den teich mit fischen, die käfiche mit vögeln, den marstall mit pferden besetzen.

4) das kleid mit schnüren, borten, gold besetzen; ein besetztes kleid;

> und mache mit geschmack mir ein besetztes kleid.
> ZACHARIÄ 1, 156;

die ermel mit spitzen, die schube mit band besetzen; ein becher mit edelgestein besetzt; die halskette .. rings herumb mit diamantischen spitzen als flammen funkelend und zwitzerend besetzt. *Garg.* 119[b];

> von purpur sei die decke, und geschirr
> und zügel reich besetzt mit edeln steinen. SCHILLER 497[a].

vgl. belegen 2.

5) den tisch mit speisen besetzen; die tafel ist treflich besetzt; betroffen war sie bei ihrer zurückkunft den tisch nur mit zwei gedecken besetzt zu finden. GÖTHE 17, 173. den wall mit geschütz besetzen, der eingang zur burg war mit zwölf kanonen besetzt. die straszen sind mit zierlichen läden besetzt; die strasze mit steinen besetzen, *pflastern,* einen brunnen besetzen, *einfassen. im spiel,* eine karte mit geld, eine zahl mit einem glas besetzen. *bergmännisch,* das bohrloch besetzen, *mit pulver füllen, zum sprengen.*

6) *abstract wendet unter den mhd. dichtern das wort besonders* GOTFRIED *an:*

> hie mite besatzte er sînen sin. *Trist.* 184, 33,

hierauf setzte, damit beschäftigte er seinen ganzen sinn;

> nu disiu rede besetzet ist. 185, 18,

dieser entschlusz fest stand;

> er begunde in schœnem sinne
> sîne rede besetzen an der stete. 206, 7,

seinen entschlusz ausführen, auseinandersetzen;

> ir reht was an in beiden
> besetzet und bescheiden. 277, 22;
> dicke besatzt er sînen muot. 296, 23,

überlegte er, stellte er seine gedanken;

> wir sîn mit grôzer vâre
> besetzet und gevangen. 379, 13,

von gefahr umgeben und umfangen;

> er besatzte sîne trahte. 478, 22,

stellte, beschäftigte seine gedanken. nhd. beispiele gehen einförmiger von der vorstellung einnehmen, occupare aus:

> der sterker hauf treibt grosz geprüll,
> besetzt mit unkeusch und mit füll. SCHWARZENB. 152, 2;

die vorstellungen äuszerer sinne machen den stof aus, womit wir unser gebiet besetzen. KANT 2, 83; ich würde dich inzwischen ohne grund mit lügen besetzen. J. PAUL *flegelj.* 1, 112; wenn krieg, seeräuberei, knechtschaft, parteiwut tausend herzen auf einmal und lange besetzen, indesz die tugenden wie engel nur einzelne begleiten. *dämmerungen* 10.

Genau genommen ist zwischen besitzen *obsidere und* besetzen *occupare zu unterscheiden,* der feind hat die stadt besessen (*belagert*) *und* er hat sie besetzt (*eingenommen*); angst hat dein herz besessen (*umlagert, umfangen*), sie hat es besetzt (*überwältigt*). *bei der nähe der begriffe ist aber nicht zu verwundern, dasz* besetzen *auch für obsidere steht, gerade wie* beliegen (*sp.* 1450) *und* belegen (*sp.* 1442), WECKHERLIN *sagt:*

> wirt erretten meine seel
> von der gottlosen wut, die mich ringsumb besetzen. 179.

so ist auch das ältere besez *possessio dem späteren* besitz *gewichen.*

7) besetzen *hatte im* 15. 16 *jh. auch noch die bedeutung von legare, vermachen, einem etwas aussetzen, worüber belege bei* OBERLIN 135 *nachzusehen sind.* KEISERSBERG *sagt:* da man

armen leuten etwas besetzt und vermacht an dem totbett. *sünden des munds* 78[b]. *vgl. schon mhd. Trist.* 316, 18.

BESETZER, *m. ein straszenpflasterer. schweiz.* gassenbesetzer. FISCHART *groszm.* 94 *verbindet* besetzer und spiszrutenkremer.

BESETZLEUTE, *pl. coloni, die ein land besetzen.* RIHEL *Liv.* 476.

BESETZSCHLÄGEL, *m. zum feststoszen, einrammeln des pflasters.*

BESETZSTADT, *f. colonia,* RIHEL *Liv.* 205. 476. Cölln, eine römische besetzstatt. ZINKGR. 394, 10.

BESETZSTEIN, *m. hat* STIELER 2139 *für kiesel, silex, pflasterstein.*

BESETZT, 1) *incolis frequens, bevölkert:* an vil orten mechtig und volkreich und wol besetzt. FRANK *weltb.* 5[a] *und öfter.*

2) *corpulentus, plenus, beleibt:* er war ein ziemlich besetzter cavalier, als er sich nun mit einiger gewalt auf das geländere legte, die zapfen der balken aber sehr vermodert sein mochten, brechen diese aus. *irrgarten* 163. *vgl.* gesetzt, *gravis und* untersetzt.

3) besetztes haus, besetztes kleid, besetzter tisch. *pol. stockf.* 321. *s.* besetzen.

4) besetzt halten, *locum tenere:* der feind hielt die stadt drei jahre besetzt; zugleich sollten alle kirchen und kirchhöfe jedem, der dahin flüchtete, eine sichere freistatt sein, und diejenigen, welche ihn dort besetzt hielten, erwarten, dasz der hunger ihnen ihren feind liefere. MÖSER 2, 127.

BESETZTEICH, *m.* einen geistlichen hecht aus dem candidatenbesetzteiche in den streckteich der pfarre werfen. J. PAUL *Fixl.* 148.

BESETZTUCH, *n. tuch zum besetzen.*

BESETZUNG, *f. in verschiednem sinn:* die besetzung der stadt, der tafel, des kleides, der stelle, der rolle: anbei übersende die rollen vom Tell mit meiner besetzung. SCHILLER *an Göthe* 929. *auch cardiogmus, herzweh. s.* besatzung.

BESETZWEIDE, *f. womit der korbmacher den rand des bodens besetzt, beflicht.*

BESEUFZEN, *gemere, lugere aliquid, beklagen:* die thorheiten der menschen, die vergänglichkeit des lebens beseufzen;

> wenn andre stehn und zittern,
> beseufzen ihren tod und bitten ümm quartier.
> FLEMING 109 (111);
> es wird euch auf allen seiten
> manch beseufzter wunsch begleiten. 481;
> dich beseufzen alle wind,
> dich auch alle bäum besausen. SPEE 222:

einige beseufzen nur das unrecht, welches andere neben ihnen zugleich leiden müssen. RABENER 1, 88; der pöbel bewundert die fürstliche pracht dieses mannes, die sein gläubiger beseufzt. 5, 183; die sultanin beseufzte die jugendlichen reize (*eines zum tode verurtheilten pagen*). KLINGER 10, 193.

BESEULEN, *columnis ornare.* STIELER 1694.

BESICHTEN, *invisere, cognoscere de re praesenti, recognoscieren, in augenschein nehmen, feierlicher und officieller als das einfache* besehen: dem ist also, das ir ieder drei nemen und erwellen, dieselben sechs sollen herr Hainrichs gepew und behut zu Ewersdorf, Sermingstain und Weitenegck notturftiglichen besichten. CHMELS *Maximilian s.* 200 (*a.* 1498); derhalben auch mir itzt viel zu besichten und zu uberlesen von nöten sein wolte. LUTHER 3, 415; ein liecht alles zu besichten mit sich tragende. KIRCHHOF *wendunm.* 61[b] (66);

> der hat die sach besichtet
> und aigentlich betracht. UHLAND 661;
> har, lasz dein nachtpawrn (*deine nase*) auch besichten.
> H. SACHS III. 3, 15;
> vleiszig erfarn und als besichtn. SCHMELZL *David* 18[a].

heute ungebräuchlich.

BESICHTIGEN, *was das vorige, nnl.* bezigtigen: der vom könige gesandt war die schatzkammer zu besichtigen. 2 *Macc.* 5, 18; seid bedacht, das mir in den sachen geholfen werde, mein bekentnis besichtigt werde. LUTHER 3, 415; sölhen handel zu besichtigen. GESZLER *reth.* 66[a]; darnach ziehen wir mit gutem frieden und müssen in Frankreich unser frawen und kinder besichtigen (*wiedersehen, aller voir*). *Aimon* f; da die heiden besichtiget (*recognosciert*) wurden. *Pontus* 13; die umbligenden länder besichtigen (*heimsuchen*) und berauben. MÜNSTER 1334; kumm, wann es im gelegen, mich zu besichtigen (*besuchen*). WIRSUNG *Cal.* a 4[a]; dann ich hab ein sonders gefallen dich zû besichtigen. 4[b];

> o Thales, ich hab in deim haus
> besichtigt alle gmach durchaus. H. SACHS V, 272[d];

er wirt etwan reiten herab
besichting dich und du in auch. III. 3, 46^a;

und alle ding wol besichtiget werden. KIRCHHOF *disc. mil.* 23; dasz ein feldherr des feindes gelegenheit ganz wol besichtige und erkündige. 149; als sie nun auf ein guten büchsenschusz davon waren und die gelegenheit der stadt besichtigten. *Garg.* 264^b; besichtige (*besuche*) Polen, Preuszen und andere länder. SCHUPPIUS 741; die straszen besichtigen; eine brandstätte, eine streitige grenze, einen entblöszten gang, einen erschlagenen besichtigen, *ein visum repertum darüber aufnehmen.*

BESICHTIGUNG, *f. inspectio ocularis:* auf der besichtigung des wasserlaufes halber gewesen. SCHWEINICHEN 3, 148; in besichtigung (*augenschein*) nehmen.

BESIEBEN, *cribro cernere, conspergere:* die kegelbahn mit feinem sande.

BESIEBNEN, *convincere septem testibus, mit sieben (oder sechs) eideshelfern darthun, dann insgemein überführen, abfertigen:* ob, wie, wo, wann man das annemen oder besibnen wöll. FRANK *chron.* 316^b; der heilig geist laszt sich nit also besibnen und in die schůl füren. 519^b. STIELER 2015 *hat* besiebnen, übersiebnen, *einem das siebente buch weisen.*

BESIEBNUNG, *f.* HALTAUS 146.

BESIEDELN, *coloniam in agro constituere.*

BESIEDELUNG, *f. colonisierung.*

BESIEGBAR, *vincibilis:* ein schwer besiegbarer feind. *häufiger gebraucht ist* unbesiegbar.

BESIEGBARKEIT, *f.*

BESIEGELN, *signare, sigillo munire, ahd.* pisigilan (GRAFF 6, 145), *mhd.* besigelen (*versiegeln*) *Wigal.* 10375) *nnl.* bezegelen: einen brief, einen vertrag besiegeln. *dann feierlich bekräftigen:* mit einem (*gleichsam als siegel aufgedrückten*) kusse den neuen bund besiegeln; seine treue mit blut;

lasz diesen tausch uns am altar besiegeln! GOTTER 2, 271;

die strengste rechtsform sollte meine unschuld
vor aller welt bewähren und besiegeln. SCHILLER 435^b;

so besiegelten wir durch den grözten vielleicht nie zu schlichtenden wettkampf zwischen object und subject einen bund, der ununterbrochen gedauert hat. GÖTHE 60, 258.

BESIEGEN, *vincere, superare, überwinden, ahd.* uparsigirôn, *mhd.* übersigen, besiegen *stellt zuerst* STIELER 2017 *auf,* DASYPODIUS *und* MAALER *haben es noch nicht:* seinen feind besiegen; ein besiegter feind;

ihn hat ein höherer besiegt, nicht wir! SCHILLER 472^a;

viel hunde besiegen den wolf; den gegner im schach besiegen. *oft bildlich,* die schwermut, furcht, angst besiegen; er hat endlich ihr herz besiegt, *erobert;* den weindurst besiegen, *löschen.* WIELAND 9, 64; ihre vorstellungen können mich quälen, aber meinen beschlusz nicht besiegen. LEISEWITZ *im Jul. v. T.* 4, 2; Egmont, scheint es, liesz sich von den vorstellungen der regentin besiegen. SCHILLER 826; Wallenstein wollte nun auch die natur überwinden und das unmögliche besiegen. 916; ich konnte die wenigen zweifel, die meine freundin noch hegte, glücklich besiegen. GÖTHE 20, 182;

die höchsten höhen sind erstiegen,
und würden sie den pasz besiegen,
wir hätten einen schweren stand. 41, 279;

gerechter rache durst kann keine zeit besiegen.
GOTTER 2, 371;

eine umwälzung (*revolution*) besiegen. KLINGER 10, 202.

BESIEGER, *m. victor.*

BESIEGERIN, *f. victrix.*

BESIEGLER, *m. obsignator:* bullenbesiegler. *bienenk.* 41^b.

BESIEGUNG, *f. superatio, expugnatio.*

BESILBERN, *argento ornare:* vergüldet, besilbert, besammet und betaffet. KIRCHHOF *wendunm.* 290^b; besilbern, *versilbern.* STIELER 1720.

BESINGEN, *mhd.* besingen, *nnl.* bezingen.

1) *cantu implere, wie man sagt,* die wände beschreien, *mit geschrei erfüllen. mhd.*

wæren gewihet dise helde balt
si besungen wol ein witez munster,
ir stimme ist sô manecvalt. *Morolt* 1665;

dem walde ist wol gelungen,
er stêt alsô besungen. *MS.* 1, 194^b;

hiure wol besungen
in süezer wise wirt der walt. 2, 244^b;

dû hâst vogel vil betwungen,
dâ der walt was aller von besungen. BEN. *beitr.* 429.

nhd. sprichwort: er denkt nur in seinen sack, wie er sein capelle besing (*wie er mit dem gesang in seiner kapelle geld verdiene*). FRANK *spr.* 2, 36; den altar bewedemen mit funfzig

guldin geldes, die ein phrister haben sal, der den altar besinget (*zuerst vor dem d. singt?*). *urk. von* 1373 *bei* LANDAU *ritterges. s.* 135; dieser küster besingt seine kirche gut, *füllt sie mit starker stimme aus;* die kirche ist noch unbesungen, *es ist noch nicht in ihr gesungen worden.*

2) einen todten besingen, *exsequias celebrare:*

des morgens fruo die tôten
Tristan und Isôten
man gar heilecliche besanc. HEINR. *Trist.* 6757;

nhd. mit sechs selmessen besingen, halten und began. GESZLER *reth.* 43^b; des freunde werden genöt den todten besingen zu lassen. FRANK *weltb.* 136^a;

stirbt eins, ums geld sie es besingen. H. SACHS I, 86^b;

dein leib nit auf den kirchhof graben,
bleibt unbeleut und unbeklungen,
on alle seelrecht, unbesungen. WALDIS *Esop* 4, 46;

lasse dich besingen und beläuten, oder pleibst nit bei den leuten. *bienenk.* 168^a. *vgl.* pfründ besingen und gehaben (*durch seelmessen*). GESZLERS *reth.* 44^b. *s.* besingnis.

3) *carmine celebrare, exprimere, mhd.*

nu sprechet umb die nahtegaln,
die sint ir dinges wol bereit
und kunnen alle ir senede leit
so wol besingen und besagen. *Trist.* 121, 17.

nhd. einen held, könig, eine frau, die freiheit, tugend besingen;

besungen ihren ruhm. HAGEDORN 1, 51,

die alte, gute form für das heutige besangen, *nnl. gilt umgekehrt* bezong *im sg. für* bezang;

so wird nicht der zum thron der ehre dringen,
den weise scheun, und dichter nie besingen. 1, 82;

Kleist hat den frühling, Zachariä den student besungen; diese thaten sind noch unbesungen.

BESINGNIS, *f. exsequiae, nach* besingen 2: das sie vil mess, pfründ, capeln, jartag, besingnus stiften. FRANK *weltb.* 129^a; das haben sie auf des mans besingnus wenden müssen. 134^b; Gregorius der grosz hat die mess fur die todten dienstlich geordnet, besenknus, sibend und dreiszigst aufbracht. *chron.* 284^b; das die vigili und besingnis zů nichten nutz seien. 400^a. *andere belege bei* SCHMELLER 3, 273. *das wort hat noch* STIELER 2030.

BESINGUNGSWÜRDIG, *dignus qui canatur:* man hat mir einen reichgestickten rock gezeigt, welcher der besingungswürdige gegenstand vieler hungrigen musen gewesen. RABENER 4, 61.

BESINNBAR, *recordabilis.*

BESINNBARKEIT, *f.* das sich erscheinen ist reflexibilität, besinnbarkeit der erscheinung. FICHTE *nachg. werke* 2, 387.

BESINNEN, *zwischen starker und schwacher flexion schwankend, wie* ansinnen, aussinnen *und* gesinnen, *doch jene überwiegend.*

1) *intransitiv, sapere, resipere, resipiscere. mhd.*

lieb im in sinem muot besinnet. *MS.* 2, 23^a,

sich bewust wird, zu sich kommt;

ich enbin niht so besunnen,
daz ich gesprechen künn darzuo. *gute frau* 2294.

nhd. in solchem sinn nur das part. besonnen, *cautus, circumspectus, wofür* BONER *auch die schwache form:*

der gebûre stůnt vil wol besint. 62, 53,

und so auch bei MAALER 62^a besinnt, *bei sinnen, cordatus;* wol besinnt, *circumspectus;* er ist wol besinnt und bedacht; besinnter mensch, *consideratus homo. diese participia lassen sich aber auch von der folgenden bedeutung, als consideratus und überlegt herleiten.*

2) *transitiv,* besinnen *überlegen, considerare: mhd.*

daz ich mit flîze hab besint. BON. 99, 52,

ältere dichter nehmen es aber für in den sinn geben, zu gemüt führen:

nu hât uns leigen daz besinnet,
der aller wunder hât gewalt. *MS.* 2, 9^a;

Daniel uns daz besinnet hât. 2, 248^a.

nhd. considerare, excogitare, aussinnen, betrachten: doch habens etliche besonnen und aus eigner erfarung inne worden. LUTHER 2, 172^b; und wenn mans gründlich besinnet, so sind aus den historien und geschichten fast alle rechte, kunst, guter rat, warnung, drewen ... als aus einem lebendigen brunnen gequollen. 6, 531^b;

herr der richter, wir wollen euch imer danken,
und auch den schöpfen in den schranken,
das irs so recht hübschlich habt pesunnen.
fastn. sp. 707, 31;

lob hab der erenkünig im tran (*himmel*),
der ie zu schöpfen (*schaffen*) das besan (*erdachte*). 1305;

darnach hett man ein rat besunnen,
umb ein schartach do zu rennen. 1353;

die vergangne und zukünftig zeit
er auf der reis wol bsint und bdacht. THURNEISSER *archid.* 2;

so weisz ich und kan wol besinnen
des menschen gestalt, gleich aus und innen. 6;

wie ein mensch, der etwas bei sich tief besinnet oder tichtet. FRONSP. 3, 289^a;

so sind wir von natur, du wirst ja disz besinnen,
nur weiber, die wir nicht mit männern streiten können.
OPITZ 1, 166;

laszt uns ihren glanz besinnen
und das himmlische beginnen. FLEMING 320;

Damon, was besinnest du? 398;

sachen, die nur ihr besinnet
und doch keinem sagen konnet. 354;

wenn ich Volinie, wie ich dann stetig pflege,
besinne deine gunst und reiche freundlichkeit. 643 (630);

Mopsus kan von eignen künsten (*suo Marte*) nichts verrichten, nichts besinnen,
wie sein weib, die ohne mutter niemals hat gebehren können.
LOGAU 3, 3, 83;

o lieber, wie viel ists, das ich pflag zu besinnen?
geh, zehle mir die stern und menschliches beginnen.
3 *zug.* 261,

was LESSING 5, 308 *auf die sinngedichte auslegt;*

besinn es, dann beginn es. LEHMANN 72;

soll ich die zeit besinnen,
die nun verflossen ist? WEISE *überfl. ged.* 1. 5 *dutzend,* 9 *gedicht;*

hieraus nun kunte ich leicht so viel bei mir schlieszen und besinnen. *Simpl.* 1, 25. *später fast ganz im gebrauch erlöschend:* etwas tief bei sich besinnen und dichten. HIPPEL 8, 217, *wie oben* FRONSPERG.

3) besinnen *für ansinnen, anmuten erscheint nur in folgender stelle:* es haben bei mir etlich meiner guten freund besonnen, etwas geistlichs und christlichs e. f. gn. zuzuschreiben. LUTHERS *br.* 1, 386.

4) *reflexives* sich besinnen *erreicht wieder jenen intransitivsinn. die sache steht sowol im gen. als mit der praep.* auf, sich eines dinges, eines andern, eines bessern besinnen; sich auf etwas besinnen, *es im gedächtnis auffinden.*

mhd. eins dinges hab ich mich besint. BON. 49, 24;
hettest du dich besinnet reht. 76, 39;

nhd. ich kan mich nicht daraus besinnen (*finden*),
ich weisz gar nicht umb die minne. *fastn. sp.* 405, 36;
die zween sich hatten bald besunnen. ALBERUS 36^b;

indem aber Petrus sich besinnet über dem gesichte. *apost. gesch.* 10, 19; und als er sich besinnet (*συνιδών, vulg.* considerans), kam er vor das haus Mariae. 12, 12;

wie oftmals kann ich mich vor schmerzen kaum besinnen.
GRYPHIUS 2, 435;

besinne dich doch lieb, wo du was kanst besinnen.
FLEMING 610;

der vater schlug die augen nieder, besonne (*für* besann) sich ein wenig. *pers. rosenth.* 6, 7; der richter besonne sich eine weile. 7, 20; besinnet euch besser. WEISE *erzn.* 125;

seit menschen sich besinnen (*gedenken*)
starb keine jungfer drinnen. LESSING 1, 4;

die vertraute entfernte sich also, in hofnung dasz ihre gebieterin sich wol eines besseren besinnen würde. WIELAND 3, 224; sie hofte, er werde sich indesz eines bessern besonnen haben. 11, 139;

itzt besinn ich mich
des liedes das ihnen gefiel. 5, 113;

und kurz es war nicht weit vom schlagen,
als vater Zevs, dem hier nicht wol zu muthe war,
weil alle stürmend in ihn dringen,
ihm seinen ausspruch abzuzwingen,
sich glücklich einer list besann. 10, 156;

sie besann sich also glücklicherweise eines andern (*mittels*), welches ihr nicht so viel kostete. 11, 4; endlich besann sie sich eines alten reitersäbels, der unter andern alterthümern nicht weit von seinem zimmer in einer plunderkammer lag. 11, 157; endlich besann sich der ehrliche Anthrax eines mittels. 20, 23;

er kam zuerst zu meinem bette,
besinnt er sich? GOTTER 1, 160;

und als sich neuer list
der höfling noch besann. 1, 195;

ihre majestät
besinnen sich vielleicht noch jenes vorfalls. SCHILLER 272^b;

wo möglich, eh sie von dem schlage sich
in Wien besinnen und zuvor dir kommen. 361^b;

ich bin nicht krank. ich habe kraft zu stehn,
was weint die mutter? hab ich sie erschreckt?
es ist vorüber, ich besinne mich wieder. 393^a;

lasz mir das dumpfe glück, damit ich nicht
mich erst besinne, dann von sinnen komme. GÖTHE 9, 242;

besinne dich dein! CLAUDIUS 7, 79; besinne dich! *sagt der lehrer zum schüler;* während dessen dieser geist (*Lessing*), ohne literarische richtung nach auszen, sich auf sich selbst besann und in sich selbst wurzel schlug. FICHTE *Nicolais leben* 98; darauf sich besonnen wird. FICHTE *die wissenschaftsl. in allg. umr.* 38; jetzo wird sich besonnen (*besinnt man sich*). J. PAUL *aesth.* 3, 107; man besinnt sich *heiszt, man steht noch an, überlegt noch;*

der übersilberte lakai
besinnt sich, ob er einen teller
mir reichen will. GÖKINGK 2, 17;

man besinnt sich ihm beizupflichten, *mag nicht seiner meinung sein,* hat sich anders besonnen. *einige der beigebrachten stellen haben deutlich die bedeutung von resipiscere, zu besinnung kommen, sich wieder fassen, wie unter* 1.

BESINNEN, *n. consideratio:* nach einem kurzen besinnen. SCHILLER 292^b; auch ist hier in Neapel kein besinnens. GÖTHE 28, 241.

BESINNLICH, *sensualis, sinnlich:* so es (*das kind*) denn ergreift die tag der mänlichen jugend, denn felt es erst in besinnliche anfechtung. *der alten weisen exempel* 20^b.

BESINNT, *cautus, prudens, adjectivbedeutung des schwachen part. praet. von* besinnen, *wo schon belege aus* BONER *und* MAALER *gegeben wurden:* also macht der mensch sein ordnung wie er will, also machts auch der himmel, der mensch ist besinnt in seiner vernunft. PARACELSUS 1, 546^a;

ich was mein tag nie drauf besint. FOLZ *bei Haupt* 8, 533;

dann dieser gsell
ist so erfahrn, listig, bsint. THURNEISSER *archid.* 38;

nüchtern, bescheiden, keusch, besinnt und feind sein allen falschen kläffern. FRONSP. *kriegsb.* 1, 174^b; du mein gesind, sei besint, und folg dem was ich euch verkünd. FISCHART *groszm.* 55. *Das wort lebt noch in der heutigen oberdeutschen volkssprache:* besinnt, *der wol überlegt und ein gutes gedächtnis hat.* STALDER 2, 375; besinter mensch, *cordatus,* unbesinnt, *wahnsinnig.* SCHMELLER 3, 256; *auch bei einigen schriftstellern:*

nun, denkt er, soll mirs doch in ihren lippen glucken.
ja, wäre nicht sein gegner schnell besinnt,
den kleinen gott mit küssen zu ersticken. WIELAND 9, 303;

die natur schaft den ganzen herlichen baum, und bildet jedes blatt aufs fleiszigste, besinnteste aus. LAVATERS *phys.* IV. 1, 10.

BESINNTLICH, *adv. cogitate, consulte:*

besintlich ez ze im selber sprach. BON. 78, 12;

besintlich reden, schreiben. MAALER 62^c.

BESINNUNG, *f. recordatio:* er hat seine volle besinnung, *sui compos est;* er verlor alle besinnung, kam wieder zu besinnung, blieb bei besinnung; es dauerte mehrere minuten, bis man wieder zur besinnung erwachte. SCHILLER 873;

schau ich der wellen gewühl, dumpfer besinnungen voll.
VOSS 3, 152;

das thier hört er im rücken schnauben,
das must ihm die besinnung rauben. RÜCKERT;

besinnung raubend, herz bethörend
schallt der erinnyen gesang. SCHILLER 58^b.

BESINNUNGSKRAFT, *f. was* besinnung: der wirt that das seinige, die besinnungskraft seiner gäste durch starke getränke abzustumpfen. SCHILLER 979.

BESINNUNGSLOS, *sui non compos.*

BESINNUNGSLOSIGKEIT, *f.*

BESINNZEIT, *f.* hier ist nicht lange besinnzeit. SCHILLER; *nicht lange zeit sich zu besinnen.*

BESIPPE, *cognatus. ahd.* sippi *und* gisippi, *substantivisch* sippio, sippo, gisippo. *Ssp.* 1, 27 *schwankt die lesart zwischen* beswâs, besippe, gesippe, besippet, gesippet. *mhd.*

sîn richeit uns vil armen nâ besippe stât. *MSH.* 3, 67^b;
dem tiuvel ist er besippe. 3, 101^b.

BESIPPEN, *cognatione jungere.*

BESIPPT, *cognatus, heute durch* verwandt *ausgedrückt.*

BESITZ, *m. possessio, gebildet wie* sitz, ansitz, aufsitz, beisitz, vorsitz. *allein die ahd. mhd. sprache kennen nur* pisez, besez (*vgl. auch mhd.* sâze), *die älteren nhd. denkmäler nur*

besesz (*sp.* 1618), *bei* LUTHER *scheint es einzig* 5 *Mos.* 33, 23 *eingeschlichen für* besitzung; *bei* DASYPODIUS, MAALER, HENISCH, *selbst bei* STIELER *ist noch kein* besitz, *erst* FRISCH 2, 281 *und* STEINBACH 2, 584 *führen es auf, die juristen bedienen sich seiner kaum vor dem* 18 *jh.,* *im* 17 *behalten sie fast immer das lat.* possession *oder* possess *bei. auch entspricht dem lat. ausdruck das alte* besesz *genauer, da es vom part. praet.* besessen, *wie* possessio *von* possessus *gebildet ist, hingegen* besitz *von* besitzen, *welchem* besitz *ein lat.* possidio, *nach analogie von* obsidio, *gliche, was aber nicht vorkommt.* besesz *bezeichnet also eigentlich das inne haben,* besitz *das einnehmen, und der rechtsvorstellung wie dem sinn von* seszhaft *schlieszt sich jenes genauer an; nachdem das wort* besesz *erlosch, trat* besitz *völlig in dessen bedeutung. der unter* besitzgerechtigkeit *gegebne beleg nöthigt gleichwol* besitz, *als rechtswort, schon in die mitte des* 17 *jh.* (1648) *zu verlegen. auch nnl. heiszt es* bezit, *nicht* bezet (*welchem nicht anzusehn wäre, ob es vom part.* bezeten *oder vom inf.* bezetten *stammte*); *man weisz nicht, ob der nhd. sprachgebrauch dabei auf den nnl. wirkte, oder umgekehrt.*

Wir sagen heute im besitz sein, im langjährigen, unvordenklichen, ruhigen, ungestörten besitz sein und bleiben; sich im besitz befinden; den besitz erwerben, übertragen; in den besitz, aus dem besitz setzen; in den besitz, zum besitz gelangen; in den besitz treten, den besitz antreten; den besitz, *oder blosz* besitz ergreifen, auflassen; den besitz verlieren. *diese ausdrücke gehn auf leibliche und unleibliche gegenstände:* er ist im besitz vieler kenntnisse und erfahrungen. im besitz sein, *mit nachfolgendem, abhängigem infinitiv, drückt aus berechtigt sein, sich das recht, die freiheit nehmen:* ich bin in dem besitze einige gesetze darzulegen. KANT 8, 173; der sängerin .. die zwar schon im besitz zu gefallen war. WIELAND 19, 267; so setzte er sich stillschweigend in den besitz, den übrigen ihre rollen zuzutheilen und seinen willen zu dem ihrigen zu machen. SCHILLER 1012;

> die jugendliche glut,
> die selbstischen besitz verzehrend hascht. GÖTHE 9, 310;

> dasz ich dieser brust,
> die sehnsuchtsvoll sich in das leere drängt,
> den schmerzlichsten besitz entgegen drücke. 9, 321.

denn oft steht besitz *für besitzthum:* das ist ein schöner, herlicher, geistiger besitz.

BESITZBAR, *quod possideri potest:* handgreifliche und für uns besitzbare gaben. GÖTHE 24, 36.

BESITZEN, *possidere,* besasz, besessen; *goth.* bisitan (*nicht* bisitjan, *wie auch* sitan, *neben* bisatjan *und* satjan), *ahd.* pisizan (*d. i.* pisizian), *mhd.* besitzen, besaz, besezzen; *alts.* bisittian, *nnl.* bezitten, bezat, bezeten; *ags.* besittan, *engl. mangelnd; schw.* besitta, *dän.* besidde.

Das goth. bisitan *hat geringen umfang und steht nur intransitiv; in den übrigen dialecten herscht transitivbedeutung vor und geht aus von leiblichem aufsitzen, wie* beliegen *ist auf einem liegen,* betreten *auf einen treten.* besetzen *ist einnehmen,* besitzen *eingenommen haben, gilt aber auch für einnehmen.*

1) menschen, thiere besitzen, *auf ihnen sitzen* (*reiten*)*:* ein pferd besitzen, *die schenkel um seinen leib schlieszen;* der hahn besitzt (*betritt*) die henne;

> wie viel haben die leus besessen,
> könig gemartert und gefressen. *froschm.* I, 1, 6 (E 8[a]).

zumal gilt es von daemonen, die sich auf menschen niederlassen, sie einnehmen, wofür schon unter dem wort besessen *beispiele gegeben sind. hier folgen andere stellen:* mit dem tiuvele wart er besezzen. *kaiserchr.* 13169; er fragt den bösen geist, warumb hast du besessen dise frauwen? KEISERSB. *sünden des munds* 24[c]; das der teufel lust hat einen armen menschen zu besitzen ... das er einen menschen mit sechs tausent teufeln und mehr so jemerlich besitzet. LUTHER 5, 335[a]; wie der teufel deiner ausgeschickten kundschafter herz besessen habe. SCHUPPIUS 638; welch böser geist besitzt und treibt dich? GÖTHE 20, 93; *aber auch:*

> wen ein guter geist besessen,
> hält sich das gedächtnis rein. 4, 142;

du bist heute von keinem guten geist besessen;

> denn, wen ein satyr erst besitzt,
> wird auch im traum das laster strafen.
> GOEKINGK 1, 212.

nahe lag nun die anwendung auf abstracte gegenstände, voraus solche, die oft persönlich gedacht werden: meine tage sind vergangen, meine anschlege sind zutrennt, die mein herz besessen haben. *Hiob* 17, 11; die armůt hat mich gar besessen, hab weder hinden noch vornen nichts. *Petr.* 116[b]; die furcht hat mich besessen, *eingenommen;* die angst besasz ihn ganz;

> wann einen der hunger hat besessen.
> KELLERS *alte schwanke s.* 31.

wie der hunger sonst herscht, umgeht, durch das land fährt (*mythol.* 842); so lang die rache meinen geist besasz. GÖTHE 9, 13;

> auf einmal lieb und hasz besitzen meinen mut.
> WECKHERLIN 273;

> lieb macht grosz gunst
> aus herzensbrunst,
> hat mir mein herz besessen. HOFFM. *gesellsch. s.* 28.

in ähnlichem sinn sagt man reiten: der teufel hat ihn geritten; welcher teufel muste dich reiten?; die neugierde ritt ihn; *mhd.*

> diu bôsheit hât in lange geriten. UOLRICH 1569;
> iwer hant er dannen reit. *Parz.* 277, 29,

auf eurer hand sasz der sperber, eure hand besasz er.

2) sachen besitzen, *in eigentlichem sinn:* die fliege besitzt die hand; das huhn besitzt die eier, *sitzt darauf;* eier aushecken und besitzen. *pers. rosenth.* 7, 10; besessene eier, *bebrütete; am allerhäufigsten* den stul, die bank besitzen; legte das blättchen hinter dem ofen auf denjenigen sessel, welchen unsere faule magd gemeinlich des tages sehr ofte zu besitzen pflegte. *Felsenb.* 2, 179;

> redlich wil ich lieber schwitzen,
> als die heuchlerbank besitzen. LOGAU 1, 7, 47;

> und findet dann von einem müsziggänger
> den schatten breit besessen. GÖTHE 9, 185;

der stul ist noch neu, von niemand besessen, *was ungefähr dasselbe sagt als:* von niemand besetzt, *eingenommen.* die braut besitzt den brautstul (*Helmbr.* 1469), die witwe den witwenstul, *nimmt den ihr bestimmten witwensitz ein und behauptet ihn, wenn sie nicht wieder heiraten, ihn verändern will:* so lang sie witwenstul besitzen wil. GESZLER *reth.* 39[b]; als lang sie den witwenstul zu besitzen nit verlaszt. 41[c]. *Aus dem* besitzen der bank *erklärt sich die redensart* das gericht, das recht besitzen, *nemlich die gerichtsbank, die rechtsbank:* das der fürst den rath besitze. *reichsabsch. von* 1521 §. 15; also soltu vor dir selber ein gericht besitzen, und ein anschlag thun mit vernunft (*vernünftig überlegen*). KEISERSB. *sünden des munds* 81[c]; ein malefitzrecht ankündigen lassen und auf gelegene zeit dasselbe besitzen. REUTTER *kriegsordn.* 51; item in dem sibenden jare .. sal solich huntdink ein probst besitzen. *weisth.* 2, 175; dornach wilzit ein probst das huntdink besitzen oder begehen wil .. da sollen ligen balken und holzer, da man uf spulget zu sitzen. *das.;* und so wir durch unser selbs person unser cammergericht als des landes fürst und richter nicht besitzen werden. *brandenb. kammerger. ordn. von* 1516;

> hie wirt man ein lantgericht besitzen.
> *fastn. sp.* 709, 5;

> ein recht das wird man hie besitzen. 956, 7;

> heut besitz wir das streng gericht.
> H. SACHS III. 2, 211[b];

> ir wölt besitzen ein blutgericht. III. 2, 90[b];

> es ist nun zeit, auch noch einmol,
> das ich mich der welt erzeigen sol,
> eh ich besitz das letzt gericht,
> so hab ich mich der welt verpflicht.
> *der new deutsch Bileamsesel s. a.* a 3[b];

> der hirsch was schultheisz, bsasz das recht.
> WALDIS *Esop* 2, 27.

auch hier nähert sich der ausdruck das gericht besetzen, *was doch genau erwogen meint, das gericht mit den schöffen besetzen, hingegen* das gericht besitzen, *zu gericht sitzen:* er pflegt sein gericht wol zu besetzen, *aber:* er pflegt wöchentlich dreimal das gericht zu besitzen.

3) ein land, reich, gut, haus, grundstück besitzen, *einnehmen: mhd.* min erbe wolt ich gerne besitzen. *Rol.* 290, 3; *nhd.* ich bin der herr, der dich von Ur aus Chaldea gefurt hat, das ich dir dis land zu besitzen gebe. 1 *Mos.* 15, 7; das du besitzest das land, da du frembdling innen bist. 28, 7; bis das du wechsest und das land besitzest. 2 *Mos.* 23, 30; ir solt jener land besitzen. 3 *Mos.* 20, 24; darumb hab ich zu inen gesagt, das sie unter den kindern Israel kein erbgut besitzen sollen. 4 *Mos.* 18, 24; wir wollen gerüst ziehen ins land Canaan und unser erbgut besitzen disseit des Jordans. 32, 32; und alle töchter, die erbteil besitzen. 36, 8; hebt an einzunemen

und zu besitzen das land. 5 *Mos.* 2, 31; auf das ir besitzt das gute land. 1 *chron.* 29, 8; das sie alleine das land besitzen. *Es.* 5, 8; und wil sie widerbringen in das land, das sie es besitzen sollen. *Jer.* 30, 3; ein land, da milch und honig innen fleuszt, und da sie hinein kamen und es besaszen. 32, 23; und ir meinet, ir wöllet das land besitzen? *Ez.* 33, 25; und dein same besitze die thor seiner feinde. 1 *Mos.* 24, 60; denn gott wird die stedte Juda bawen, das man daselbs wone und sie besitze. *ps.* 69, 36; williget, das er die vier stedte besitzen und behalten solt. 1 *Macc.* 11, 57; es sei haus oder stad, das er besessen hat. 3 *Mos.* 25, 33; aber wer auf mich trawet, wird das land erben, und meinen heiligen berg besitzen. *Es.* 57, 13; sondern wil aus Jacob samen wachsen lassen, der meinen berg besitze. 65, 9; und jeder besasz seinen weinberg und seinen garten mit friden. 1 *Macc.* 14, 12; wer zeitliche güter besitzt und die lieb hat. KEISERSB. *sünden des munds* 25b;

> weiland ward geschätzt der glaube nach vergosznem blute,
> nunmehr wird geschätzt der glaube nach besesznem gute.
> LOGAU 2, 10, 18.

Wie die bedeutungen possidere und obsidere sich einander nähern und wer nach dem besitz *strebt,* besitz *nehmen will, auch gedacht werden kann als zwar vorgedrungen, aber noch nicht eingedrungen; so hat schon das ahd.* pisizan *zuweilen ausdrücklich den sinn von obsidere* (GRAFF 6, 289. 290), *umsitzen, und mhd. heiszt es:*

> diu burc was besezzen, von gwæfen lûhte al daz gevilde.
> *Gudr.* 1356, 4;
>
> wachet, maget edele, allez ditze lant
> und disiu burc veste mit vînden ist besezzen. 1357, 3;
>
> die minnent dirre welte guot,
> die lebent als ein tûbe tuot,
> sô si ein ar besezzen hât,
> dâ si ûf einem boume stât. *Barl.* 132, 5;
>
> dâ in die würme âzen
> und kreftic in besâzen. *pass. K.* 358, 15,

besaz die stat. Diocl. 4968. so solte wir in besitzen. Roth. 989; besaz Troien. En. 17, 2. die burch. 175, 27; ir sulet in besitzen. Heinr. 1428 (fangen)

wo besâzen *kaum sinnlicher nach* 1 *zu verstehen ist.*

4) *vorzugsweise an liegender habe, deren besitz feierlich zu beginnen pflegte, scheint sich die rechtliche vorstellung des besitzes zu entfalten. wer grund und boden erwarb, unterliesz nicht ihn leiblich zu* besitzen, *d. h. einen darauf gestellten stul symbolisch einzunehmen, und solchergestalt gieng das fremde gut auf ihn über, aus diesem besitz leitet sich sein neues recht her; an eigner sache wirkt der besitz nichts. hernach wandte man den begrif auch auf fahrende habe an, die, von jenem besteigen des rosses abgesehn, eigentlich nicht* besessen *wurde. da aber das eigenthum an fahrender habe dem an liegender vorausgeht, wie das hirtenleben dem ackerbau, hatte es für den erwerb der fahrenden habe auch andere arten und benennungen gegeben; unsere sprache, wie die lateinische entnehmen ihr* besitzen *und* possidere *erst von der liegenden, und das gefühl für die besonderheit des erwerbs der fahrenden hat sich ihnen grösztentheils verdunkelt. es ist schwer zu sagen, ob die juristische bedeutung des wortes* besitzen *in unserer sprache sich ganz von selbst ergeben hätte oder durch den lateinischen stil der urkunden und der kirche gefördert wurde. dem lat.* habere, tenere, possidere *glich schon frühe ein* besitzen, nützen *und* nieszen (*RA.* 18. 24); pûen, pesizen und niezen. DIEMER 352, 22. *bei* GESZLER *lautet die formel* innemen, inhaben, besitzen, nutzen, nieszen, besetzen. 37a. 42a. 43a. *Abstractionen finden sich heute leicht:* er besitzt die sprache, *hat sie erlernt;*

> der allein besitzt die musen,
> der sie trägt im warmen busen. SCHILLER 84a;
> dich besäsze doch mein kummer. 46b.

5) *auch der volksmäszige sprachgebrauch schritt allmälich weiter und mischte die vorstellungen des besitzens und habens überhaupt, wie im romanischen das lat.* tenere *zu* habere *herabgezogen wurde. nicht selten dürfen wir darum die ausdrücke* haben *und* besitzen *wechseln:* er hat *oder* besitzt ein schönes pferd, ein herliches landgut, ein ansehnliches vermögen; er hat *oder* besitzt alle diese eigenschaften, verstand, witz, geist, schönheit, einsichten, lebensart: der ich zwar gesittet war, aber doch eigentlich was man lebensart nennt, nicht besasz. GÖTHE 25, 62;

> denn was man schwarz auf weisz besitzt,
> kann man getrost nach hause tragen. 12, 97:

du hast, du besitzest mein ganzes vertrauen; ich habe, ich besitze eine gute gesundheit; er hat, besitzt ein gutes herz;

den geliebten besitzen. Keisersb. bilg. 54a.

> ein mädchen, rief ich aus, an das die welt kaum dachte,
> besitzt das beste herz? ich rief es und erwachte.
> GELLERT 1, 216,

weil nach der besitzerin dieses herzens hier eifrig gesucht wird, vorher hiesz es:

> der den dein glanz so rührt, dasz er dich dreimal küszt,
> der hat das frommste herz, das hier zu finden ist. 214.

besitzen *klingt in diesen beispielen unmerklich steifer und nachdrücklicher. für* ich habe eine frau, drei kinder *wird man nicht sagen* ich besitze, *wol aber* der tod raubte mir die frau, die kinder, die ich besasz; besitzen *hebt den erwerb, die aneignung hervor. was einem von selbst, von natur eigen ist drückt* haben *besser als* besitzen *aus:* sie hat schwarze augen, rothe wangen, *nicht* besitzt; *wiewol Siegfr. von Lindenb.* 3, 34 *zu lesen ist:* was nur hände und füsze besasz, *für* hatte. du hast die gabe dich leicht und angemessen auszudrücken, du besitzest erfahrung genug, überall den rechten weg einzuschlagen. *in* haben *ist mehr das baare innehaben, die detention, in* besitzen *der erwerb, der rechtsgrund enthalten:*

> und er besitzt dich nicht, er hat dich nur. GÖTHE 13, 148,

wie der dieb die entwandte sache hat, *noch nicht* besitzt, *also nicht erwerben kann. ebenso* TSCHERNING *vom geizhals, der sein geld nicht zu brauchen weisz:*

> o evan evoe, lasz jenen nüchtern bleiben,
> dem geld und gut den durst und hunger musz vertreiben,
> der dich ein ganzes jahr auf seinen tisch nicht kauft
> und wie das thumme vieh das liebe wasser sauft,
> besitzt nicht was er hat. *ausg. von* 1642 *s.* 98.
>
> die kunst, die ich als arzt besitze. HAGEDORN 2, 97,

meint die ich mir erworben habe. tadelhaft sagt HAHN 3, 155: mit seiner gemahlin besasz Henricus V eine zwar vergnügte, doch unfruchtbare ehe, *statt* hatte *oder* führte, *vollkommen zulässig* HAGEDORN 3, 46, *vom schlechten wein dichtend:*

> auf auf, entzündet euch, ihr blitze,
> doch treft nur dieses weinbergs spitze,
> und macht, dasz dieser theil der welt,
> den diese pflanze recht verstellt,
> nicht ferner herlinge so schlimmer art besitze,

d. i. aufzuweisen habe, erzeuge, sich aneigne.

6) sich besitzen *für sich beherschen, sich in der gewalt haben, wie franz.* se posséder *und wol diesem nachgeahmt:* ich besasz mich nicht länger, *ich war auszer mir;* die frauenzimmer haben sehr früh ein sittsames wesen, wissen sich einen feinen anstand zu geben und besitzen sich selbst. KANT 7, 406; denn niemand besasz sich mehr als diese frau, und diese selbstbeherschung in auszerordentlichen fällen gewöhnt uns sogar einen gemeinen fall mit verstellung zu behandeln. GÖTHE 17, 121; man sieht jetzo mehr als je auf männer, die sich besitzen, und etwas rechts gelernt haben. KLINGER 1, 431.

7) *intransitiv. goth.* bisitan, περιοικεῖν. *Luc.* 1, 65 *mit der bedeutung von* bi = umbi, *bei, in der nähe, daher* bisitands *nachbar. mhd.* besitzen, *sitzen bleiben, also jenem* bisitan *verwandt, weil* bleiben = *wohnen:*

> daz et ich besæze ûf dem voln. *Parz.* 75, 22;
> er stach in, daz er kûme besaz. HERB. 7506;
>
> und in Galliam daz lant
> mit grôzen êren gesant,
> dâ er niht lange doch besaz (*blieb*). *pass. K.* 157, 29;
>
> manigen krummen sprunc ez (*das pfert*) spranc,
> sô daz der pâbest kûme besaz. 209, 68;

mnd. he sal darmede besitten, *ruhig bleiben. Ssp.* 2, 14. *nhd.*

> es hett ein bauwr ein karrn geladen,
> da blieb er in dem kath besitzen.
> WALDIS *Esop* 2, 14;
>
> und blieb besitzen in dem schrecken
> unversehens auf der canzel decken.
> *froschmeus.* II. 2, 7 (Aa 8a);

seine gesellschaft und er blieben der guten schwetzerei zu lieb bei einander sitzen. KIRCHHOF *wendunm.* 213b. *heute* sitzen bleiben, *wie für* beligen liegen bleiben. STIELER 2036 *schreibt noch* besitzen bleiben.

BESITZER, *m. possessor, nnl.* besitter: der besitzer des grundstücks, des pferdes. *früher auch der schöffe, der die bank mit besitzt:* von minen besitzern und urteilsprechern des gerichts. GESZLER *reth.* 59b. *vgl.* beisitzer.

BESITZERIN, *f.*

BESITZERGREIFER, *m.*

BESITZERGREIFUNG, *f. prehensio possessionis. occupatio, besitznahme.*

BESITZFÄHIG, *idoneus ad possidendum.*

BESITZGENOSZ, *m. consors possessionis, mitbesitzer:* der junge besitzgenosse trat so eben herein. GÖTHE 21, 226.

BESITZGERECHTIGKEIT, *f.:* dasz er eine newe besitzgerechtigkeit erlangte. *Harnisch s.* 121.

BESITZLEHEN, *n. ein lehnbares, mit dem besitze eines hauses unzertrennlich verbundnes bauergut, zum unterschied von dem* feldlehen, *das überall hingezogen werden kann.*

BESITZLICH, *besitzbar:*

> lasz hier vor allen dingen
> mich nach der tugend ringen,
> dem schatze, der allein
> mir nimmer mag verderben,
> ja der auch nach dem sterben
> mir kann besitzlich sein.
> JOH. GROB *spazierwäldlein* 1700 *s.* 5.

BESITZLOS, *egenus.*

BESITZLOSIGKEIT, *f. egestas, paupertas.*

BESITZLUST, *f.* das ansehn dieses herrenlosen aufgegebnen gutes lockte die besitzlust der vorbeiwandernden. GÖTHE 30, 144.

BESITZNAHME, *f. was* besitzergreifung: in verbesserung, geschwinder besitznahme. GÖTHE 23, 261; bei der ersten besitznahme der gebäude. ARNIM *kronenw.* 1, 278.

BESITZNEHMER, *m.* der erste besitznehmer. FICHTE *naturr.* 2, 92.

BESITZNEHMUNG, *f. was* besitznahme: die bewegung der preuszischen armee und deren besitznehmung von F. verdarb diesen plan. RABENER 6, 260; von dem ersten tage der besitznehmung unserer stadt. GÖTHE 24, 151; anschauung des schönen, des wahren, des vortreflichen ist augenblickliche besitznehmung dieser eigenschaften. SCHILLER 754; die bürger von der besitznehmung ausschlieszen. FICHTE *naturr.* 2, 43.

BESITZRECHT, *n. recht des besitzes.*

BESITZSTAND, *m. status possessionis.*

BESITZSTÜCK, *n. vermögenstheil, res possessa.*

BESITZTHUM, *n. dasselbe.* KANTS *rechtslehre* (1798) *s.* 179; das leben, dieses liebste und kostbarste aller besitzthümer. ENGELS *schr.* 3, 4; verfügungen, die er wegen seiner besitzthümer getroffen hatte. WIELAND 8, 321; wenn der mann sich mit äuszern verhältnissen quält, wenn er die besitzthümer herbei schaffen und erhalten musz. GÖTHE 19, 55; dasz die besitzthümer beinah nirgends mehr recht sicher sind. 20, 235; zuletzt sahen die kaiser in einer starken geistlichkeit das mittel ihre groszen im zaum zu halten, und theilten ihr freigebig besitzthümer, regierungsrechte zu. RANKE *reform.* 1, 42.

BESITZUNG, *f. possessio:* besitzung, nutzung, nieszung. GESZLER *reth.* 37^a; besitzung, inhabung, nutzung, nieszung. 42^b. 47^a; langwirig besitzung. 71^b; besitzung der vischenzen. 72^a; inkeren usz disem jomertal in unsere ewige und himelsche besitzung. KEISERSB. *chr. bilger vorr.* 1; was machet liegen (*mentiri*)? das thût besitzung. *sünden des munds* 25^b; und wil dir geben das land zu ewiger besitzung. 1 *Mos.* 17, 8; das ich euch zur besitzung gebe. 3 *Mos.* 14, 34; gleich wie Israel dem land seiner besitzung thet. 5 *Mos.* 2, 12; so solt ir widerkeren zu ewr besitzung. 3, 20; so wissen, dasz ihre inventores mit den geistern besessen sein gewesen, und die kunst also aus derselbigen besitzung erfunden und erdacht. PARACELSUS 2, 197^a; leibeigene knecht oder sonst sachen, die er in besitzung hat. FISCHART *ehz.* 60; aus der besitzung einer werthgehaltenen sache gesetzt. WEISE *kl. leute* 274; dasz er ihnen das land Canaan zu ewiger besitzung eingeben wolle. SCHUPPIUS 294. *heute fast nur von der besessenen sache, zumal einem grundstück:* eine grosze, schöne besitzung; besitzungen in andern welttheilen.

BESMER, *s.* besemer.

BESOCKEN, *soccis vestire:* ein paar strümpfe besocken;

> das sechste alter
> macht den besockten hagern pantalon,
> the sixth age shifts
> into the lean and slipperd pantaloon.
> A. W. SCHLEGEL *in wie es euch gefällt.* 2, 7.

BESOFFEN, *bene potus, ebrius, part. praet. von* besaufen, *unedler als* berauscht *oder* betrunken: er ist ganz besoffen; besoffen wie ein schwein. *unw. doct.* 841; ein besoffener kutscher; viele kammerwagen von bräuten mit besoffenen brautführern. J. PAUL *anh. zu Tit.* 2, 45; besoffen von eitelkeit. *Hesp.* 1, 202.

BESOFFENHEIT, *f.* er hats in der besoffenheit gethan.

BESOHLEN, *soleis instruere:* schuhe, stiefel besohlen.

BESOLD, *m. merces, stipendium:* wie auch der eine monat besold, als 2000 kronen, fällig. SCHWEINICHEN 1, 217; ein schlechter besold. LOHENST. *Arm.* 2, 989; wobei er mir meinen besold zu verdoppeln versprach. *Leipz. avant.* 2, 153. *s.* sold.

BESOLDEN, *stipendium, salarium dare, nnl.* bezolden, bezoldigen: er besoldet drei diener; einen haufen kriegsleute; on die arzt, so auf die vögel besoldet waren, so in etwas zůgieng (*wenn die vögel erkrankten*). FRANK *weltb.* 232^a; unbesoldete factoren und substituten kriegen, es besolde sie dann die fraw. *Garg.* 62^b;

> weil ich kriegsvolk besolden kan. H. SACHS V, 248^b;
> wan ich dich bericht,
> dasz mich die goldstrick deiner haaren
> besolden wol und wol verwahren (*in dienst nehmen, fesseln*),
> so zweifle daran nicht. WECKHERLIN 795;
>
> nun liegt er da. hat weder freund noch geld
> sich freunde zu besolden. LESSING 2, 204;
>
> geh, o besoldete botin der liebe, verschwiegene luft.
> RÜCKERT 368;

wenn er eine ehrenvolle wohlbesoldete stelle erhielte. GÖTHE 19, 286; mit der miene der betitulten und besoldeten bedächtlichkeit. LICHTENBERG; besoldete zuträger, spione.

BESOLDERN, *contabulare, mit bretern belegen, pflastern:* thüren mit dielen besolderen. HENISCH 315. *s.* solder, *getäfel eines zimmers.* STALD. 2, 377. *bair.* soler, solder. SCHM. 3, 230. *nhd.* söller, *nnl.* zolder. *mehr unter* söller, *solarium.*

BESOLDUNG, *f. salarium, stipendium:* leib und leben von wegen einer kleinen besoldung feil tragen. WICKRAM *bilger* A 3; und soviel diesen krieg betrift, weisz keine besoldung, so ich oder mein bruder Philipps sel. davon gehabt haben, oder auch begehrt, denn was wir von gutem, freiem willen gethan. GÖTZ VON BERL. *leben* 58; ja sie gibt den meistern auf knöpf verknipfen und schrift verschlieszen grosze besoldung. *bienenk.* 70^a (*das* auf *wie bei* besolden auf); denn obschon etliche newe münche und falsche brüder keine besoldung wöllen haben. MATHESIUS 102^b; ich liesz mich wie ein soldat gebrauchen, der an den feind zu gehen geschworen und darvon seine besoldung hat. *Simpl.* 2, 123; die rechtsgelehrten ziehen den procesz so lange umb, als solte er kein ende haben, verliert der client, fordern sie dannoch die besoldung. SCHUPPIUS 407.

BESOLDUNGSBRENNHOLZ, *n.* die kammer musz glücklich sein, weil sie dem kandidaten ... das besoldungsbrennholz einziehen kann. J. PAUL *teuf. pap.* 1, 23.

BESOLDUNGSERHÖHUNG, *f.*

BESOLDUNGSZULAGE, *f.*

BESOLGEN, *inquinare, goth.* bisauljan, *ahd.* pisolagôn, pisolôn, pisulan, *ags.* besylan, *mhd.* besolgen, besüln:

> und wirt dâ besolget
> von mir in kurzer vrist,
> dâ beidiu hor unde mist
> ûf der strâʒe aller tiefest ist. *krone* 6298;
>
> besulte mit unvlât. *pass. K.* 9, 89;
>
> der lìcham nicht besult wirt
> ân des willen mitegane. 28, 82,
>
> dâ solde si ir kûsche wât
> besuln mit rechter unvlât. 29, 33;
>
> nu besuln der sêle wât
> mit harte grôʒer unvlât. 104, 39;

nhd. besolgen *defoedare. vocab.* 1445. SCHM. 3, 231; *im vocab.* 1482 d 3^a. d 4^a. d 5^b besolen, besulvern, *unreinigen, maculare, polluere, defedare; bei* MAALER 64^b besülchen, *bei* STIELER 2053 besülen. *mehr unter dem einfachen* solgen, solen, sülen, *das voraus vom eber und hirsch gilt, die sich in der lache abkühlen und wälzen. s. auch* besudeln.

BESOLGUNG, *f. contaminatio:* besulung, *volutatio porcorum.* DIEFENBACH *mlat. wb. s.* 286.

BESÖMMERN, *ein feld mit sommerfrucht bestellen.*

BESONDER, *adv. singulatim, separatim, specialiter, peculiariter. der goth. partikel* sundrô, *der ahd.* suntar *tritt noch kein* bi *oder* pi *hinzu; da sich aber alts.* an sundron, *ags.* on sundran (*vgl.* insonders *und* absonderlich) *darbieten, scheint auch* besunder *und* besundern *statthaft, und mhd.* besunder *läszt sich allenthalben aufweisen. aus einer menge von belegen reichen hier folgende hin:*

> ir ieclich besunder. *kaiserchr.* 1175;
>
> sîne grôʒen wunder
> sagete man bisunder. 1801;
>
> die koningin ginc umbe,
> und custe besunder
> alle Rotheres man. *Roth.* 4732;

Hpt 7,323

er nams besunder. Greg. 254;

soldich diu lant und die namen
nennen alle besunder. *En.* 5106;

diu dort stêt besunder. *Parz.* 322, 4;

Gâwân mag besunder. 335, 10;

daz breche er ûz besunder. WALTH. 103, 22;

an stimme merket wunder,
sie hellent alle besunder. FREID. 12, 4;

si ist des wert harte wol,
daz ich besunder sagen sol
von ir. *welsch. gast* 13930;

si sprâchen alle besunder. *Iw.* 2380;

diu burc stuont besunder. 6085;

dô beite man in
den gesellen allen drin
durch ir gemach besunder. 6571

sus manecfaltiu wunder
begienc der helt besunder. *troj. kr.* 6326;

die liute sprâchen alle dô
gemeinlich und besunder. 6337;

daz man saget besunder. *pass. K.* 52, 2.

nhd. und verbint beide die innern und den grozen darm an beiden enden besunder. *von guter spise s.* 9; die blatteren wachsen und seint inen schedlich, besunder die an dem mund uf gond sein gar schedlich. KEISERSB. *sünd. d. m.* 3^{b}; wenn aber ein mensch sich übet und besunder sich gibt auf die geschrift, dem wirt sein gemüt gefaszt. 11^{a}; besunder (*in specie*) sollent sie auch warnemmen des exempels sancti Pauli. 34^{a}; in seinem leben und besunder in seiner kindheit. 42^{a}; es ist ein uneerlich ding, da ein mensch also ein hadermetz ist, besunder ein mannsnam, der also immermeder hadert. 42^{a}; und das geschicht gar dick, besunder so einer nit hat der sach nach ze komen. *das.*; im blůst der reben, so die reben blüend, der seind vil in disen landen, besunder in welschen landen. 45^{a}; die juden waren ein besunder auserwelt volk gots. 45^{a}; besunder wan du etwas bös von eim sagst mit halben worten. 46^{a}; das besunder denen not ist, die da wellen ein abgescheiden leben füren. 70^{b}; in den clostern, besunder in den unreformierten clostern. 71^{a}; *in andern* KEISERSB. *schriften kommt auch* besonder *vor, z. b.* nit umb gůts willen, besonder (*sondern*) umb gots willen. *g. gunkel* 7;

darumb grüsz wir besunder den wirt. *fastn. sp.* 541, 8;

disz wart verkundschaft gar besunder. H. SACHS I, 211^{d};

ir lieben brüder seit an besunder
die gotter plag und straf mitrunder. I.3,150c;

sie steigen von dem spitz herunder,
und ziehen sie hinauf besunder. I, 236^{b};

aber wie dem, tritt ab jetzunder,
das Juno dich nit merk besunder. SPRENG *Il.* 17^{b};

ein ungeheurer drach besunder. 29^{b};

lasz jede nation jetzunder
der andern leisten hilf besunder. 31^{a};

(*Gorgias sucht uns zu einigen*) und er kan nicht besonder daheim sich selbs, seine fraw und magd zu einigkeit bereden. FISCHART *ehz.* 71; angesehen dasz, so man den wein besonder austheilte, die leut denken möchten u. s. w. *bienenk.* 71^{b}; aber was sag ich besonder von den königreichen Engelland und Neapolis? 133^{b}; gleichwol wollen wir einmal besonder von den farben handeln. *Garg.* 124^{a}. *dies* besonder, besunder *lebt noch in der schwäb. bair. volkssprache heute fort, auch* HOHBERG 3, 552^{b} *schreibt:* die wurzel tröcknet man auf und verwahret sie besonder; *ja* GÖTHE 17, 267 (*und in allen ausgaben*): Charlotten blieb nichts übrig als durch ein besonder zartes benehmen gegen jene familie den von ihrer tochter verursachten schmerz einigermaszen zu lindern. *vielleicht noch öfter so. vorherschend gilt heute* besonders, *w. m. s.*

BESONDER, *peculiaris, singularis, eigen, als* einzelnes *dem allgemeinen entgegengesetzt, oft selten und hervorragend, aber auch befremdend, seltsam, eigensinnig. auch dieses adj. ist, so wenig als das adv., ahd., noch mhd. vorhanden. da aber das einfache* sunder *mhd. adjectivisch gesetzt wird, wie folgende stellen belegen:*

daz ich dar an gewinne
sundern prîs für alle. *Er.* 8449;

und hæte ein sunderz lant. *Trist.* 10, 11;

doch ist niht sunders an den zwein. 75, 19;

ein sunder blik gît sundern muot. *MSH.* 3, 421^{a};

swâ diu zwei junges mannes lîp
mit sunderm gruoze anlachent. 3, 439^{b};

daz er ir sundern dienst tet. *pass. H.* 390, 30;

so steht das nhd. adj. gerechtfertigt:

den (brief) hat fraw Venus gesant
ir besundern freunden in das lant. *fastn. sp.* 1409;

ein junger het besundern lust manigerlei fabeln zu hören. STEINHÖWEL *Esop* 97; und der herr wird ein besonders thun. 2 *Mos.* 9, 4; wenn jemand dem herrn ein besonder gelübde thut. 3 *Mos.* 27, 2; ein opfer zum besondern gelübd. 4 *Mos.* 15, 3. 8; darumb hat er ein besonder erbe erlanget. 1 *Macc.* 2, 56; und verwareten die steine an einem besondern ort. 4, 46; das er im einen besondern haufen welen solt. 5, 17; da sasz uber tische D. Heinricus Kune, ein barfüszer, den sie für einen besondern man hielten. LUTHER 6, 23^{a}; besunder, *peculiaris.* MAALER 64^{b}; besundere person. *das.*; das hat der hund von besunderer art. KEISERSB. *sünden des munds* 31^{b}; die mann reuten auf den camelen auf besundere heuser von holz, da schlafen und essen si. FRANK *weltb.* 185^{a}; es ist wol war, dasz jeglichs stuck besonder seinen besonderen papst hat, der es dran gelappt und geflickt hat. *bienenk.* 80^{a}; wir werden got loben, das ist das letst, und als ein besundere tracht (*peculiare ferculum*). 83^{b}; aber ich gedenk es euch besser auszulegen in eim besondern büchlin. *Garg.* 115^{a}; du must dran, es hilft nichts dafür, man wird dir nichts besonders machen, immer her, weil du nüchtern bist! SCHOCH *stud.* F; welchs etwas besonders bedeuten würde. *Simpl.* 1, 70; mein herz wollte mich fast im voraus versichern, dasz mir ein besonderes unglück bevor stünde. *Felsenb.* 1, 5; hatte das besondere vergnügen. 1, 28; ohne besonderen hauptschaden. 1, 62; denn päane heiszen im besonderern verstande (*eminentiori sensu*) lieder, die einer gottheit zur abwendung irgend eines übels gesungen werden. LESSING 8, 217; das recht der waffen, welches das besonderste recht von allen ist. HIPPEL *lebensl.* 1, 64;

gerne denk ich mir dich als ein besonderes kind.
GÖTHE 1, 270;

menschen hab ich gekannt und thiere, so vögel als fische,
manches besondre gewurm, wunder der groszen natur.
1, 359;

mit bedeutenden blicken und mit besondern gedanken.
40, 314;

blut ist ein ganz besondrer saft. 12, 88;

dort neben leuchtet was mit ganz besondrem schein.
12, 211;

hier ist ein lied! wenn ihrs zuweilen singt,
so werdet ihr besondre wirkung spüren. 12, 132;

da musz ich sie noch ein kunstwort lehren ... wenn sie etwas erblicken, sehn sie es steif an und rufen, ach was das für einen effect auf mich macht! .. halten sie sich aber nur aufs allgemeine: ach was das für einen besondern effect auf mich macht. 14, 23; eigentlich schien sie bei den ländern kein besonderes interesse zu haben, als ob sie kalt oder warm seien. 19, 138; die knaben wendeten sich mit besonderen aber verschiedenen geberden gegen die vorbeireitenden. 22, 4; ohne dasz den tag über was besonderes vorgieng. 24, 31; der graf, der nach der trennung von seinen geliebten gemählden kein besonderes interesse mehr am hause fand. 24, 177; durch grosze aufmerksamkeit auf das besondere der zeiten und sitten. 24, 234; durchaus läszt der verfasser die gründlichste einsicht in die besondersten umstände sehen. 26, 242; um also nun vom allgemeinsten ins besonderste zurückzukehren. 46, 323; sie haben mir durch die nachricht, dasz es mit ihrer lieben frau, wo nicht besser doch hofnungsvoller stehe, eine besondere beruhigung gegeben. *an Schiller* 648; es träumte mir, wir reisten zusammen und hätten besondere schicksale. *an fr. von Stein* 2, 63; können sie mir nach und nach noch etwas weiteres verschaffen, so erzeigen sie mir eine besondere gefälligkeit. *an Zelter* 113; so geschähe mir durch kurze kräftige schilderung des Königstädter theaters ein besonderer gefalle. 433; gewis sind die kalten beschränkten regeln des französischen theaters dem thätigern, rauhern und stärkern geist der Deutschen nicht genug. aber ebenso gewis ist er nicht mutwillig, launig und besonder genug, ums allgemein mit dem englischen humor und seinen sprüngen zu halten. KLINGERS *th. vorr. s.* 6; nur das besondre kann gelernt werden und in der qualität des gelerntseins ist alles nur ein besonderes. SCHELLING *akad. stud.* 70;

richten zwei besondre blumen
auf sich. RÜCKERT 19.

Das ironische: wart, dir wird man was besonders machen, *lautet in einem voc. von* 1618: er hab dir ein bsunders gmacht, *te illi unum eximium fuisse* (SCHM. 3, 268), *vgl. die aus* 2 *Mos.* 9, 4 *und aus* SCHOCH *gehobene stelle. in den fürst-*

ins besondre. Lessing 2,278.

lichen titulaturen wird unterschieden zwischen lieber besonderer (*qui juramento obstrictus non est*) *und* lieber getreuer (*qui juramentum praestitit*).

BESONDERBAR, *singularis, peculiaris, was* sonderbar, *dessen wir uns heute allein bedienen:* besunderbar. MAALER 64[b]; und ist alhie zu merken, dasz der ort des rückens zwischen dem ersten rippen und den gleichen der lenden kein besonderbare mause hat. UFFENBACH 1, 133; welche krankheiten dann kein causus naturales haben, welches alles besonderbare zufell sind, und derhalben besondere arcana haben wöllen. THURNEISSER *von wassern* 77.

BESONDERHEIT, *f. franz.* particularité, singularité, specialité, *bei* STIELER *und* FRISCH *noch mangelnd, obgleich beide* sonderheit *und* insonderheit *haben:* wegen einer auf anderen gefäszen noch nicht bemerkten besonderheit. WINKELMANN 3, 243; was der aufgefahrene heiland für ein geschäft im himmel habe, können wir aus der offenbarung wissen. aber die besonderheiten für jede seele können wir nicht wissen. ÖTTINGER *grundbegriffe des N. T.* 1777 *s.* 374; aus dem ocean von erfindungen und besonderheiten, der euch umflieszt. HERDER 2, 237; dasz jeder mensch seine eignen pflichten habe, nachdem in seiner natur mehr oder weniger besonderheiten liegen. GARVE *anm. zu Cic. de off.* 1783. 1, 190; nur das halbvermögen wünschte gern seine beschränkte besonderheit an die stelle des unbedingten ganzen zu setzen. GÖTHE 22, 160; mein sinniger ausleger, dem die wunderlichen besonderheiten jenes winterzugs keineswegs bekannt sein konnten. 45, 315. *s.* besondernheit.

BESONDERLICH, *adv. mhd.* sunderliche, *was* besonder *oder* besonders: under denen sie keiner geendet haben solt, besonderlich diese, welche eins verdrüszigen gemüts weren. THURNEISSER *von wassern.* 217.

BESONDERLICH, *adj. singularis:* ein besonderlicher mensch. *üblicher ist* sonderlich, sonderbar *und* absonderlich.

BESONDERN, *separare, discernere, ahd.* suntarôn, *mhd.* sundern, *nhd.* sondern: indem eine besondernde kritik hundert zweifel erregen musz. GÖTHE 26, 234.

BESONDERN, *conj. und adv. sowol für* sondern *als* besonders, *kommt bei* LUTHER, *doch nicht in der bibel, wo nur diese heutigen formen stehn, vor, auch bei andern schriftstellern des* 16. 17 *jh.:* dasz die leute zu keiner audienz verstattet, besondern mit prügeln abgewiesen werden. MICRÄLIUS 5, 242; ihr samptlich und jeder besondern. KIRCHHOF *mil. disc.* 208;

> nicht dasz er einig hülf ihm leist in diesem streite,
> besondern siht nur zu. WERDERS *Ar.* 11, 18.

BESONDERNHEIT, *f. was* besonderheit: sonst möchte ich es niemanden rathen, sich dieser besondernheit zu befleiszigen. LESSING 7, 44.

BESONDERS, *adv. was* besonder, *gebildet wie* ferners, weiters, bereits *neben* ferner, weiter, bereit. *doch fehlt es nicht am vorbild eines mhd.* sunders:

> den hiez er sunters (*seorsum*) gân. DIEMER 19, 24;
>
> daz die selben zwêne man
> erkennen niemen sunders kan. *Barl.* 193, 36 (*Pf.* sunder);
>
> die alle sunder sich verstânt
> gelouben sunders, den sie hânt. 232, 38 (*wo es auch als gen. zu* gelouben *gezogen werden kann*).

nhd. besunders *seorsum, singulatim, sigillatim.* DASYPODIUS 226[b]. 438[c]; und Abraham stellet dar sieben lemmer besonders. 1 *Mos.* 21, 28. 29; und man trug im besonders auf, und jenen auch besonders, und den Egyptern, die mit im aszen, auch besonders. 43, 32; sihe das volk wird besonders wonen. 4 *Mos.* 23, 9; welcher mit seiner zungen des wassers lecket, wie ein hund lecket, den stelle besonders. *richt.* 7, 5; die könige aber, die komen waren, hielten im felde besonders. 1 *chron.* 20, 9; und das land wird klagen, ein iglich geschlechte besonders. *Zach.* 12, 12; da traten zu im seine jünger besonders. *Matth.* 17, 19; und nam zu sich die zwölf jünger besonders auf dem wege. 20, 17; lasset uns besonders in eine wüste gehen. *Marc.* 6, 31. 32; und er nam in von dem volk besonders. 7, 33; und füret sie auf einen hohen berg besonders alleine. 9, 2; entweich besonders in eine wüsten. *Luc.* 9, 10; und besprach mich mit inen uber dem evangelio, das ich predige unter den heiden, besonders aber mit denen, die das ansehen hatten. *Gal.* 2, 2; besunders und gemein. SCHWARZENBERG 156, 2; erstlich sollen die angenommenen kriegsleute sampt und besonders schweren. REUTTER *kriegsordn.* 12. *Heute ganz gewöhnlich im sinne von praesertim, praecipue:* er hat alle geschwister, besonders den jüngsten bruder lieb; ich ersuche dich um die verlangte nachricht, besonders aber um auskunft über das geld; das wird ganz besonders gewünscht; das grüne tuch ist besonders schön; die speise schmeckt besonders; der sänger gefällt besonders; etwas besonders (*à part*) stellen; er hat jedes stück besonders gelegt; jeden besonders einladen;

> dem konig, sagt er, liege ganz erstaunlich,
> gar mächtig viel daran, besonders viel
> von diesem briefe kundschaft zu erhalten. SCHILLER 260[a].

in briefen pflegt man die anrede durch besonders *oder* insonders *zu steigern:* wolgeborner, besonders hochgeehrter herr! besonders lieber freund, oheim *und* bruder! (*vgl. vorhin sp.* 1633 lieber besonderer!) *Nicht zu übersehen die stellung des adv. neben dem verb. subst.:* es ist besonders, die sache ist besonders, *wie es auch heiszt:* es ist umsonst, vergebens, es ist wol, *lat.* bene est, *franz.* c'est bien (*verschieden von* bonum est, c'est bon), *in welchen fügungen ein part. wie* beschaffen, gerathen *oder* gethan *musz hinzugedacht werden:* es ist besonders, dasz bei den alten auch ovale seulen im gebrauche gewesen. WINKELM. 1, 384; unterdessen ist es besonders, dasz nirgends bei den alten scribenten der gefäsze gedacht wird. 3, 249; es ist besonders, dasz sich jemand seine statue machen lassen, ehe er den sieg erhielt, so gewis war derselbe. 4, 17; es ist ganz besonders, dasz er kein lied gemacht hat, das mit C anfängt. HIPPEL *lebensl.* 1, 25; die frage war ihm in alle wege so besonders, dasz er die antwort hervorziehen muste. 1, 108; feenhaft und besonders. GÖTHE 33, 192 (*hier ist* feenhaft *adj.*, besonders *adv.*); den dykschen ausfall habe ich nicht besonders gefunden. *an Schiller* 247; der wein war heute nicht besonders. *in diesen beispielen allen könnte auch das adj.* besonder *oder* sonderlich *stehn, mit kaum abweichendem sinn.*

BESONDERUNG, *f. secretio, disjunctio, was* sonderung, absonderung.

BESONDERWEISIG, *mirus, singularis, absonderlich:* ein besonderwisiger mensch, der etwas besunders hat, weder andere gemeine menschen. KEISERSBERG *post.* 2, 6[b]. *die mhd. sprache würde einfacher setzen* sunderwisec.

BESONNEN, *luce solis collustrare,* sich besonnen lassen = *sich sonnen, in sole jacere,* besonnt *apricus:*

> ist der holde lenz erschienen?
> hat die erde sich verjüngt?
> die besonnten hügel grünen,
> und des eises rinde springt. SCHILLER 54[a];
>
> ein pärchen weiszer tauben
> du siehst, es fliegt dorthin,
> wo um besonnte lauben
> gefüllte veilchen blühn. GÖTHE 1, 126;

um durch die ritzen und klüfte der wolkenballen einen kleinen zipfel besonnter erde zu gewinnen. 48, 121; eine besonnte mückencolonne. J. PAUL *uns. loge* 9.

BESONNEN, *cautus, sui compos, part. von* besinnen, *und wie dieses mit der praep.* auf *verbunden:* wiewol ich nu nicht fast drauf besonnen gewest noch gedacht. LUTHERS *br.* 3, 346; denn sie merken bald, dasz diese (*sittliche bildung*) besonnen und behutsam auf die mittel zu den zwecken macht. KLINGER 11, 204; Leicester steht still, plötzlich besonnen. SCHILLER 433;

> der mann
> will seinen hasz, und keine zeit verändert
> den ratschlusz, den er wol besonnen faszt. 492[b];
>
> wär ich besonnen, hiesz ich nicht der Tell. 536[b];

besonnener fortschritt; besonnene heiterkeit. GÖTHE 26, 13; der zustand war von der art, dasz er auch den besonnensten zur verrücktheit hinrisz. 32, 70.

BESONNENHEIT, *f. cautio, circumspectio, überlegung, geistesgegenwart:* mit besonnenheit handeln, verfahren, zu werke gehen; die besonnenheit behalten, verlieren; die besonnenheit verliesz ihn keinen augenblick, als die gefahr aufs höchste stieg;

> mich zieht es weg, ich darf nicht länger säumen,
> und sage mit besonnenheit,
> das alles kann ein jeder träumen. GÖTHE ...

für die wissenschaftslehre ist die besonnenheit auf das wissen .. der eigentliche und bleibende zustand, die besinnung wird uns eine kunst nach regeln. FICHTES *nachg. werke* 2, 3.

BESONNUNG, *f. apricatio, das bescheinen von der sonne:* wo sie nach der besonnung zu trocken sein würden. STOLBERG 9, 280.

BESORG, *m. und f. cura, sollicitudo, besorgung und besorgnis:* wir hetten uns auch warlich des bapstums ganz gewegert, wo nicht die furcht gottes und ehrliche weise unserer wahl, auch der besorg künftiger empörung von den schisma-

ticis und zwitrechtigen uns dazu gezwungen hetten. LUTHER 2, 183[b]; wo ire barmherzigkeit wurde feilen und meine besorg allzu wahr werden, so were ich entschuldigt. LUTHERS *br.* 5, 72; darumb ist allzeit in besorg gewesen, solten sie mich uber sie komen lassen, es würd ein ander weis bereiten, das man die groszen geselschaft abthet. *Sickingens gesprech mit sant Peter. o. j. u. o.* (*um* 1522) a 8[b]; dann unter allen kein besorg (*geschäft*) oder gefehrlicher ampt dann des öbersten quartiermeisters ist. FRONSPERG *kriegsb.* 1, 64[a]; ohne alle besorg einiger thätlichkeit. REINHARDS *wertheimischer gegenbericht* 1, 261. *vgl.* beisorge.

BESORGEN, *ahd.* pisoragên, pisorgên, *mhd.* besorgen, *alts.* bisorgôn, *nnl.* bezorgen, *ags.* besorgian, *schw.* besörja, *dän.* besörge. *die etymologie beim einfachen wort. hier nur, dasz sich aus* sorge, *ahd.* soraga, *goth.* saurga *sowol die bedeutung sorgfalt, als die von kummer, angst, furcht und trauer ergibt, wie auch* cura *und* μέριμνα *denselben doppelsinn zeigen. im goth. und nord. mehr* λύπη, *trauer, in den übrigen sprachen mehr angst und furcht,* sorge *ist anhebende furcht, noch geringe furcht,* OTFRIED *sagt:* mit forahtlîchên sorgôn. V. 23, 73.

1) besorgen, *curare, procurare, für etwas sorgen, sorge tragen, bedacht sein:* ich besorge es, besorge dirs, es wird alles besorgt, es ist schon besorgt, gut, ordentlich besorgt. *ahd.* fatar, muotar, chint pisorgên, *pflegen, versorgen* (GRAFF 6, 277. 278); *mhd.*

> du möhtest einen heiden baz
> besorgen und bedenken. *frauend.* 143, 9;
>
> ir sült besorgen (*sehen nach*)
> iwern tumben jungen kneht,
> ob der noch bî den rossen sî. 368, 9;
>
> daz (lant) muoz ich besorgen (*versorgen*)
> mit einem manne, der ez wer. *Iw.* 2314;
>
> wie sêre ich daz mit dienste iemer mê besorgen muoz.
> HARTM. *lieder s.* 14;
>
> ich muoz ein hûs besorgen. BEN. *beitr.* 442.

nhd. einen auftrag, ein geschäft, die ausgabe eines buchs, das nöthige besorgen; sein amt, seinen dienst, den gottesdienst besorgen, *versehen;* einem das essen, das bett, den garten, die pferde besorgen; einen sack, pack (wohin) besorgen, *bestellen;* besorge du heute das kochen, die küche; du must noch fleisch besorgen (*herbeischaffen*); besorge mir doch ein glas wasser; sie erfuhren zu einiger beruhigung, dasz man ihn (*den kranken*) auskleide, trockne, besorge. GÖTHE 22, 88;

> wol zu verwahren das haus und stille das feld zu besorgen.
> 40, 270;
>
> und die erde besorgt, so wie es die stunden gebieten. 40, 278;
> der ist besorgt und aufgehoben. SCHILLER 69[a];

sogleich besorgte man, dasz die wunde verbunden wurde. 722; ich besorgte, verband und heilte deine wunden. KLINGER 3, 201; der kardinal ward nach der Engelsburg gebracht und ihm erlaubt, sich aus der küche seiner mutter besorgen zu lassen. 3, 246; dasz die vornehmen sich nicht um uns kümmern, unsere gesuche nicht so besorgen, wie wir es wünschen. TIECK 12, 160. *Es musz auffallen, dasz in dieser bedeutung von den schriftstellern des* 16. 17 *jh. das wort* besorgen *kaum verwandt wird, namentlich bei* LUTHER *nicht, und* DASYPODIUS, MAALER, HENISCH, *selbst* STIELER *führen es so nicht auf, erst* FRISCH 2, 288[b] *bringt ein* besorgen, *curam habere. auch das schwed.* besörja, *dän.* besörge *scheint erst im* 18 *jh. von uns entlichen, wie schon daraus folgt, dasz es nie betrauern bedeutet, wie doch das einfache* sörja, sörge *trauern.*

2) besorgen, *vereri, metuere, sorge, angst um etwas haben.*

a) ohne casus, also intransitiv, wie auch das einfache sorgen *steht:* wir danken dir herr, dasz es nicht geschehen ist, wie wir besorgeten. *Tob.* 8, 17; besorget er, er vermöchte den groszen kosten länger nicht zu tragen. 1 *Macc.* 8, 20; dieweil er aber besorget, Jonathan würde es wehren. 12, 40; auch ein schisma in der h. kirchen sich zu erheben zu besorgen sein möcht. *reichsabsch. von* 1512 §. 4; wie es selbs die jesuiter im truck haben lassen ausgehn, besorgend, andere möchten es mit ursachrürigen glossen thun. *bienenk.* 26[a]; oder sie müsten besorgen, dasz sie zum fewr zu danzen. 84[b]; wie der cardinal, der nicht durch Genf reisen wolt, besorgend, der luft macht in ketzerisch. 231[b]; auch wir haben mahlerische dichter die menge, aber ich besorge sehr, dasz sie sich zu den mahlerischen dichtern der Italiener nicht viel anders verhalten, als die niederländische schule zu der römischen. LESSING 6, 277; er besorgt bald zu sterben; ich besorge, dasz es mir nicht gelinge das werk zu vollenden.

b) mit gen. der sache: das pferd, des streichs besorgend, lief hin. *Fierabr.* B 4; der seins weibs von andern mannen besorget. *Bocc.* 1, 128[a];

> der jüngling besorgt seines lebens,
> und heimlich davon fliehen wolt. H. SACHS I, 167[b];

besorgt er aber seines lands (*für sein land*). FRONSP. *kriegsb.* 1, 176[a]; ich besorg meiner nicht (*sorge nicht um mein weib*), dann wer sie bei tag sicht, wirt bei nacht nicht den hals drumb brechen. *Garg.* 259[a];

> so würd der adler neben euch
> besorgen müssen groszer fahr. RINGWALD *laut. warh.* 348.

c) mit acc. der sache, mhd.

> und het ich tûsent manne sin,
> ich müest die vart besorgen wol. *frauend.* 48, 8;
>
> daz muosen si besorgen,
> daz er des lîhte engulte. *Iw.* 7150.

nhd. man hat seinen tod schon lange zu besorgen; man besorgt den nahen ausbruch der feindseligkeiten; sie besorgte immer das schlimmste; dieser fall war, seiner meinung nach, so bald nicht zu besorgen. WIELAND 7, 40; ich besorgte ohne noth etwas übles. TIECK 15, 364.

d) der reflexivausdruck liesze, organischerweise, das pronomen im dat., nicht acc. erwarten (s. oben sp. 1275) *und nach dem mhd.* nicne vürhte dir, si vorhte ir sêre *auch ein mhd.* ich besorge mir, si besorgete ir, *wofür doch kein beleg zur hand ist. nhd. scheinen aber, neben dem gen. der sache, lauter persönliche accusative eingerissen. zwar einmal, in* LUTHERS *br.* 4, 152 *begegnet:* und besorge mir übel, es werde im auch also gelingen. *allein in correcteren texten hat er überall den acc., welcher auch in* sich *se anzuerkennen ist, da er, auf mhd. weise, für den dat. sibi noch* im, *pl.* inen *gebraucht:* ich besorge mich, das ich den jüden möcht ubergeben werden. *Jer.* 18, 39; der hunger, des ir euch besorget, sol stets hinder euch her sein. *Jer.* 42, 16; so darfst du dich nicht besorgen, das er dich tödte. *Sir.* 9, 18; denn sie besorgten sich. *Judith* 4, 2; besorgen sie sich keines schadens. *weish. Sal.* 14, 29; ein jeder besasz seinen weinberg mit friden und dorft sich nichts besorgen. 1 *Macc.* 14, 12; weil sich aber der hohepriester besorget. 2 *Macc.* 3, 32; und weil er sich für des Antiochi son besorget. 9, 29; denn sie besorgen sich, man würde inen nicht glauben. 13, 25; und er besorget sich. *Luc.* 9, 7; besorget sich der oberste hauptman, sie möchten Paulum zureiszen. *apost. gesch.* 23, 10; wenn ich den bapst veracht hette, hette ich mich besorget, die erde würde dieselbe stunde sich aufgethan haben. LUTHER 1, 5[a]; derhalben das man wol weisz allenthalben, wie keuscheit seltzam sei, und jederman seins weibs und tochter sich besorgen musz. 2, 212[a]; sich besorgen und argwohn schepfen. 3, 91; besorget sich nicht des unfalls. 3, 403; ich besorge mich, das ir nicht (*vereor ne*) mit blindheit geschlagen seiet. 4, 378[a]; das sie sich aber besorgen, man möcht inen einen pfarherrn eindringen. 4, 318[b]; e. c. f. gn. um diser schwinde leufte willen sich des stücks zum überflusz besorget haben. 4, 470[b]; musz ich mich doch für des listigen trachens und seiner schupen bosheit und tucke besorgen, das ers möchte fürnemen. 6, 107[b]; wenn er wolte und sich nicht besorgen müste. 6, 331[b]; besorgen wir uns aber, das sie uns möchten schaden thun. 8, 94[b]; nachdem er sich besorgt, es mocht im verdacht bringen. *br.* 2, 237; und das schnelle ungewitter des mers erschreckt mer die schifleute, dann das wetter, davor sie sich haben besorgt und versehen. ALBR. VON EYBE 44[b];

> des musz ich mich vor im besorgen. *fastn. sp.* 548, 4;
>
> nun darf man sich besorgen wol,
> wan man zum stürmen streiten sol. SCHWARZENB. 152[b];
>
> dasz mir kein schäfer nie wart holt,
> er must sich stets für mir besorgen. ALBERUS 37[b];
>
> die weil der hauf so forchtsam war,
> und sich besorget groszer fahr. 50;
>
> es stund ein wolf in groszer not
> und sich besorget für dem tod. 60[a];
>
> er dörft sich nit für im besorgen. 122;
>
> und sich besorget keiner fahr. 144;

das wir uns mehr vor freunden, denn vor feinden zu besorgen haben. MELANCHTH. *an Albrecht ed. Faber ep.* 7; und so er freund hat, die sich besorgen, si müssen hinnach. FRANK *weltb.* 153[b]; also das er sich zů sterben besorgt. 194[a]; bruder, besorget euch nit. *Aimon* D; ich weisz das sich Magis vor euch nit besorgt. S; er besorgt sich seiner brüder. S 2; und so oft du ein ros beschlegst und dich besorgest, es möchte ein nagel zu nahe mit gangen sein. SEUTER 312;

Den knaben musz man besorgen vor rauben und vor stelen. Ring 20a, 46

den wein besorgen (im anbau pflegen) Gotth. schuldb. 23.

sich besorgen = versorgen:
mit einem [illegible] sie sich besorgt. Diocl. 171b.
~~besorget sich mit [illegible] raube. Döbel 1, 38b.~~

aus besorgendem verlust. Philand. 1, 614.

vorhin hab ich deiner erschrecknus halber mich besorget. KIRCHHOF *wendunm.* 113^b; da man sich feindschaft oder anderer uber oder durchzug besorget. *disc. mil.* 10; werden zu sterben sich sehr besorgen. FISCHART *groszm.* 131; dieweil sie sich so sehr vor der babilonischen meszmetzen grewelkelch besorgen. *bienenk.* 91^b;

musz sich des jungsten tags besorgen.
RINGWALD *geistl. lied.* D 3^b;

der mensch besorgt sich keines falles,
dieweil er frei, reich, gut und grosz. WECKHERLIN 386;

wenn deiner feinde naher verwandter dein freund wird, so besorge dich immerdar seines betrugs. *pers. baumg.* 1, 33; sich besorget, er möge todt gesoffen werden. SCHUPPIUS 26; da man sich nicht zu besorgen hätte, dasz jemand dahin käme. 47; Hiob besorgte sich, es möchten solche misbräuche bei seiner kinder gastereien auch fürgehen. 154; wir besorgen uns, es möchte ein heidnisches weibsbild in die familie kommen. WEISE *comöd.* 65; ich besorge mich keines unglücks. *freim. redn.* 591; weil sie sich ganz und gar keiner gefahr zu besorgen hätte. *Felsenb.* 4, 453; wann man sich eines aiszes oder geschwers besorgt. HOHBERG 1, 258^a; ich müste mich der gegenfrage besorgen. LESSING 9, 168. *Die belege zeigen, dasz das reflexivum* sich besorgen, *vereri häufig gebraucht wurde, so lange die erste bedeutung von* besorgen, *procurare selten war, dagegen neuerdings, als diese wieder vordrang, stufenweise erlosch. man verwendet es heutzutage fast gar nicht mehr. die abgeleiteten nomina theilen sich, oft schwankend in die bedeutungen von procurare und vereri.*

BESORGEN, *n. cura:*

und als du anfiengst in die welt zu schauen,
war deine freude häusliches besorgen. GÖTHE 2, 7,

geschäftigkeit im haus.

BESORGER, *m. curator:* besorger der wirtschaft.

BESORGERIN, *f. procuratrix.*

BESORGLICH, *quod periculum minatur, was zu befürchten ist:* schrecklich und besorglich. *Petr.* 107^a; ein besorglich ort, *locus iniquus.* FRONSPERG 3, 234^a; besorgliches unheil abwenden. *colica* 6; nachrichten zu verhütung eines besorglichen misverstandes. WIELAND 1, 256; zur verhütung eines besorglichen misverstandes scheint uns hier eine kleine parenthese vonnöthen zu sein. 7, 62; versichern sie indes nicht selbst, dasz diese leidigen fragmente schon ein paar werke hervorgebracht haben, deren nutzen den besorglichen schaden derselben unendlich überwiege? LESSING 10, 167; besorgliche angriffe. KANT 6, 167; der besorgliche unfug im öffentlichen wesen. 6, 252; ein von ihm besorglicher fall. 7, 112. *auch für argwöhnisch, furchtsam, besorgt:*

die schlinge liegt
ja nur dem geizigen, besorglichen,
furchtsamen juden. LESSING 2, 270.

BESORGLICH, *adv. wie zu besorgen ist:* sondern dasz von denjenigen, oder besorglich wenigen, welche daraus was gutes, tröstliches und gefälliges schöpfen, got lob und dank gegeben werden möge. WECKHERLIN *vorr. zu den geistl. ged.*; also würde ich mit meinen ungewaschenen worten ew. gn. wolverdientem preise besorglich mehr entziehen als geben und zusetzen. OPITZ 3, 69; ich werde besorglich eben so wenig ausrichten. ZINKGR. 96, 12; in welchem stand er besorglich das brot am bettelstab suchen müste. *Simpl.* 1, 40; weil mir besorglich dieselbige (*unglücksfälle*) auch wie die vorige zu handen gehen werden. 1, 205. *aber auch vorsorglich, ängstlich:*

furchtet ihr
der arglist schlingen, tückischen verrath,
dasz ihr den rücken euch besorglich deckt? SCHILLER 492^a.

BESORGLICHKEIT, *f. sollicitudo:* er kommt, vor besorglichkeit, gar nicht zum handeln; wer beugt allen besorglichkeiten vor?

BESORGNIS, *f.* 1) *administratio, cura:* künftig werde ich ihm die besorgnis meines ganzen vermögens anvertrauen. C. F. WEISZE. *dafür heute* besorgung. 2) *sollicitudo, metus:* was fällt euch ein? was für besorgnisse?; diese besorgnis war überflüssig.

BESORGSAM, *sollicitus:* tausend dank für ihre besorgsame freundschaft. LESSING 12, 164. *heute blosz* sorgsam.

BESORGSAMKEIT, *f.:* das andenken an die besorgsamkeit eines mannes. FICHTES *leben* 2, 158.

BESORGT, *sollicitus, anxius, sorgsam:* mit besorgtem herzen;

ein überflieszend masz
besorgter mutterliebe. GÖTHE 9, 355.

besorgt sein = besorgen 2: ich bin um ihn besorgt; sei unbesorgt; das macht mich besorgt.

BESORGTHEIT, *f.* besorgtheit um die seligkeit. FICHTES *reden an die d. nat.* 186.

BESORGUNG, *f.* 1) *procuratio, administratio:* die besorgung des geschäfts; philosophie, deren besorgung mehr im beschneiden als treiben üppiger schöszlinge besteht. KANT 4, 325. 2) *besorgnis, angst:* der Grieche martert uns mit der greulichen besorgung, der arme Philoktet werde ohne seinen bogen auf der wüsten insel bleiben und elendiglich umkommen müssen. LESSING 6, 398. *jetzt ungewöhnlich.*

BESPÄHEN, *oculis indagare, nnl.* bespieden: der späher bespäht, der lauscher belauscht;

ich seh den genius schon in der halle
stehn, und der tänzerinnen flug
mit dem blicke begleiten. den sinn des blickes bespähet
manche gewendete tänzerin. KLOPSTOCK 2, 229.

BESPANNEN, *umspannen:*

1) den wagen bespannen, *rosse vor ihn spannen;* ein mit maulthieren bespannter wagen.

2) die leier, geige mit saiten bespannen:

Polyhymnia ..
die am Hämus einst des Orpheus heilige laute bespannte.
PLATEN 130.

3) *amplecti:* wie wir den mond nicht bespannen können. HIPPEL *lebensl.* 3, 134; mit straffen fibern bespannt. J. PAUL *Hesp.* 1, 164.

BESPAREN, *reservare, aufsparen, ersparen, nnl.* besparen:

die balsamkräfte zu besparen,
und sie am meisten für den morgen und für den abend zu
bewahren. BROCKES 6, 88;

seine galle für den ungetreuen liebhaber besparen. HIPPEL 6, 7; dadurch wird nicht der mindeste grad einer unmittelbaren göttlichen handlung besparet. KANT 6, 72; sie hätten sich entschlossen auch das blut der landeskinder zu besparen und zu bewachen. J. PAUL *biogr. bel.* 1, 12.

BESPASZEN: bespaszt sein urtheil und besauts. VOSS 6, 121.

BESPEICHELN, *saliva imbuere:* bespeichelt und becitert. LUTHER 8, 213^b.

BESPEIEN, *conspuere, convomere, goth.* bispeivan, *ahd.* pispiwan, *part.* pispiwan *und* pispiran, *nnl.* bespugen *und* bespuwen. *wir flectieren* bespie, *part.* bespien, *doch auch* bespeite, bespeit: (der trunkene) entslief, darzu sich aller bespeiet und kotzet. KIRCHHOF *wendunm.* 148^a; geschlagen, gestoszen, getreten, verachtet, bespeiet. SCHUPPIUS 459; die kleider bespeien; sich bespeien.

BESPEILERN, *mit speilern besperren.* *s.* speiler.

BESPEISEN, *cibare, mit speise versehen:* darnach die fische sein, darnach musz man auch die behälter bespeisen. HOHBERG 3, 298^a. sich bespeisen, *nähren:*

auch deine hände sollen sich
davon bespeisen sättiglich. OPITZ *ps.* 68.

BESPEIZEN, *was* bespeien. *s.* ausspeizen *und* bespeuzen.

BESPERREN, *claudere, zusperren, versperren, ahd.* pisperran (GRAFF 6, 361), *mhd.* besperren:

si sluzzen ûf die kisten, die ê stuonden wol bespart.
Nib. 1209, 4;

daz münster wir besparten. *Servat.* 1885;

das jetzt seltne, von STIELER 2073 *noch aufgeführte wort, könnte unbedenklich wieder in gang kommen.*

BESPEUZEN, *was* bespeizen, *nnl.* bespuiten. MAALER 62^b *gibt* bespeuwen *und* bespeutzen, ALBERUS conspuo, ich bespeutz.

BESPICKEN, *illardare, nnl.* bespekken: einen hasen, eine kalbskeule bespicken. *dann uneigentlich,* den beutel bespicken; wol mit geschütz bespickte wälle; mit vorurtheilen bespickt; sich bespicken, *geld verdienen; edel für* bestecken:

drauf bespickt er mit blumen des helden sträubende haare.
GÖTHE 1, 288.

BESPIEGELN, sich, *se in speculo intueri:* bespiegele dich in meinem exempel und lerne von mir die welt kennen. SCHUPPIUS 239; vielleicht bespiegelt sich noch mancher darinnen. *Plesse* 1, 165; bespiegelte sich oft. GELLERT 1, 211;

unachtsam gaft die andre hin und wieder,
spielt mit den fingerchen an ihrer schönen hand,
bespiegelt sich, berichtiget ein band
an ihrem latz. WIELAND 5, 188;

was ihr den geist der zeiten heiszt,
das ist im grund der herren eigner geist,
in dem die zeiten sich bespiegeln. GÖTHE 12, 38;

wenn sie beide zusammen tanzten, aller augen waren auf sie

gerichtet und wie umworben beide, indem sie sich nur in einander bespiegelten. GÖTHE 17, 115; der wald bespiegelt sich im klaren see, *spiegelt darin ab.* *seltsam* 4, 165:

zu des Rheins gestreckten hügeln,
hochgesegneten gebreiten,
auen, die den flusz bespiegeln,

ein spiegelbild im flusz hervorbringen. natürlicher klingt: der flusz bespiegelt die auen. der pfauenschweif ist bespiegelt. FISCHART *Garg.* 223ᵃ *nennt* bespiegelte seichkacheln.

BESPIEGELUNG, *f.:* nach tausendmal wiederholter bespiegelung. *ehe eines mannes* 354; es wird andern eine bespiegelung sein, *disciplinae erit aliis.* STIELER 2067.

BESPIEGELUNGSLUST, *f.* alles was in mir von selbstgefälligkeit, bespiegelungslust, eitelkeit, stolz und hochmut ruhen oder wirken mochte. GÖTHE 25, 296.

BESPIELEN, *nnl.* bespelen.

1) bespielen, *bespotten, belachen, alludere. vocab. theut.* 1482. d 5ᵃ, *ist aber ganz ungebräuchlich. vgl.* anspielen.

2) *auf etwas spielen:* die orgel bespielen; das clavier ist noch unbespielt, ist viel bespielt. das brustpositiv b. ung. dl. 227.

3) bienenstöcke bespielen, *mit spieszen oder spielen versehen, spielen in sie stecken. s.* spiele.

BESPINNEN, *tela involvere:* die raupe, die spinne bespinnt das laub; im herbst sind die wiesen mit fäden besponnen; saiten, knöpfe mit dünnen fäden bespinnen; besponnene knöpfe; sich bespinnen, *einspinnen,* der seidenwurm bespinnt sich. *in anderm sinn:* die spinnerin bespinnt den rocken, *spinnt ihn ab. mhd.*

und dar uffe her und dar
was eȥ (*das bild*) von in (*den spinnen*) bespunnen gar.
Marienleg. 244, 36;

waȥ hette im daȥ gewunnen,
daȥ er ê was bespunnen
mit sô richem kleide. *pass. H.* 235, 55,

schön für in reichem, gesponnenem kleide sasz;

der wahter wolte sin bespunnen
mit miete. *MS.* 1, 3ᵃ,

will mit ringen, d. i. gesponnenem golde umwunden, beschenkt sein. s. bestechen 5.

die knechte waren schlecht besponnen (bekleidet) und gegen den winter versehen Chemnitz IV. 5, 271b.

BESPITZEN, *acuere,* einen stock, pfal bespitzen;

jede faust
schwung einen arf, mit eisen scharf bespitzt. BÜRGER 151ᵃ.

verhönen u. bespitzen. Schafe, 20.

vgl. ags. beággifa, goldgifa Andr. und El. XXXVIII. vgl. armboug, sp. 557 anbinden, auf den ermel binden

figürlich, sich bespitzen, *einen spitz, leichten rausch trinken:* 'überhaupt mag ich Göthe nicht, wenn er nicht eine bouteille champagner getrunken hat'. ich sagte darauf halb laut, 'da müssen wir uns denn doch schon manchmal zusammen bespitzt haben'. GÖTHE 31, 175; der kleine wurzelmann, der sich bespitzt hatte. ARNIM 1, 89.

BESPITZUNG, *f. modica crapula:* sie zechten wacker und nur der letzte zeigte bei nachhausegehen einige spuren von bespitzung. GÖTHE 32, 70.

BESPLEISZEN, *circumcidere.* STIELER 2093.

BESPORNEN, *calcaribus instruere:* er kommt gestiefelt und bespornt. *Garg.* 242ᵇ besport = *bespornt.*

BESPÖTTELN, *cavillari, fein oder wenig bespotten:* und so floh von jedermann verlassen Erich hasenfusz, so bespöttelten ihn die Holsteiner. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 233.

BESPÖTTELUNG, *f.*

doch mir ward stillschweigen und kalte bespöttlung
blosz, zum lohn nie früher gewagten gesangs,
seit ein mund Teuts worte belebt. PLATEN 131ᵃ.

BESPOTTEN, *irridere, ahd.* pispotôn (GRAFF 6, 328), *mhd.* bespotten, *nnl.* bespotten:

bespöttet eines jeden fürm,
treibt sie ins bad, schneidt ihnen die würm.
GÖTHE 13, 129,

wo in bespötten *wie in* fürm *die nachbildung des alten stils mislang;* jede art von beschränktheit und dünkel bescherzt er mehr, als dasz er sie bespottete. 25, 75.

BESPÖTTER, m.
BESPÖTTERIN, f. dem Tobia muste sein eigen weib die bespotterinne sein. Reinecke f. 1650 p. 83.

BESPRACHEN, *was* besprechen. *das ahd.* pisprâchôn *aber bedeutete obtrectare, detrahere, verleumden, und war vom subst.* pisprâcha *gebildet* (GRAFF 6, 383. 390). so wir sie sehent, sie hörent und lieblich uns mit inen besprochent (= besprachen). KEISERSB. *chr. bilg.* 221; dasz gemeldter ausschusz der vierzehn person zween tag ob dem handel gesessen, davon geratschlagt, sich miteinander unterredt und nach notdurft besprachet. KRESZ *bei Melanchth.* 2, 290; weil man si oft besprachet und umb frid anredet. FRANK *weltb.* 234ᵃ; er ward

ever dithe liet besprake. Maria 149, 29;

vom marschalk bespracht (*zur rede gestellt*). KIRCHHOF *wendunm.* 84; darumb spricht auch Paulus, er habe das euangelion eine lange zeit frei gepredigt, ehe er Petrum darum besprachet hab. MELANCHTHON *von des bapstes gewalt, übersetzt durch* VITUM DIETHERICH (1541); mit den er sich besprachet. FRANK *chron.* 30ᵇ; gieng einer oder mehr an orten, da ihm nicht hin gebühret, streichen, mag der als ein verdächtiger bespraachet werden. KIRCHHOF *mil. disc.* 95; dasz er die täglichen zukömmling aber examiniere und bespraache. *das.;* und hat mit ihm geratschlaget und sich besprachet. MATHESIUS 59ᵃ; alsdann fiengen sie an kurzweilig sich mit einander zu besprachen. *Garg.* 174ᵇ; oder sie besprachten leut, welche frembde länder gesehen hatten. 184ᵇ; von ermeldtem Pilato mit ernstlichen, scharpfen worten bespracht worden. AYRER *proc. vorr.;*

ein jede (*krähe*) sitzt bei ihrem mann,
den sie an der stim kennen kan,
und denn mit groszem gschrei und krachen
sich des abzugs halben besprachen (*unterreden*).
froschmeus. III. 2, 7;

wan reden und stillschweigen
zumal verhindert unser glück,
so lasz uns unser herz bezeugen
durch sich besprachende anblick. WECKHERLIN 394;

das rathaus und der markt, ja fast ein jedes haus
besprachte sich von euch und sah erbärmlich aus.
FLEMING 81 (82), *wo alle ausg.* besprächte;

sie bespracht sich mit den geistern der verstorbenen. LOHENST. *Arm.* 2, 52; weil aber der altvater sich selbst fast täglich mit ihm besprachte. *Felsenb.* 2, 464. *später ungewöhnlich.*

BESPRECHEN, *ahd.* pisprechan (GRAFF 6, 376), *mhd.* besprechen. *nnl.* bespreken, *mehrfacher bedeutung.*

1) einen besprechen, *ansprechen, anreden, alloqui, compellare:*

welcher mit klarem gesicht
seinen freund also bespricht. WECKHERLIN 347;

der Rhein mit dem Neckar fro
besprach sie damals also. 350;

mein mund besprach ihn in den schmerzen,
bis dasz er noch geholfen hat. OPITZ *ps.* 122;

die götter besprechen, *angehen. Arg.* 1, 672; wann ein reicher kam, der mein weib zu besprechen hatte. PHILANDER 1, 274; welche (*geistliche*) zu besprechen B. und ich verordnet worden. 2, 710; folgendes tags ward er abermal darum besprochen und gab endlich dieses zur antwort. BRANDTS *Taubm.* 82; sie liebt dich, und hat mir aufgetragen, dich zu besprechen (*mit dir zu reden*). HIPPEL 10, 320;

den hohen schatten zu besprechen,
gebietet mir des herzens feurger drang. SCHILLER 31ᵇ.

2) einen besprechen, etwas besprechen, *in anspruch nehmen, ansprechen, zumal auf dem wege rechtens:* mit welcher antwort der Schleuszer zufrieden gewesen und mich ferner um nichts besprechen lassen. SCHWEINICHEN 2, 310; wenn denn Hartwig sein gebühr 140 th. davon genommen, besprach ich seine erben darum. *das.;* wie er den zehenten, so das bischofthumb Schwerin besprach, frei gemachet und abgeschaffet. MICRÄLIUS 3, 634; und dasz sie nicht könnten von jemand anders umb eine so grosze summe besprochen werden. 5, 187; mit ordentlichen rechten zu besprechen. AYRER *proc.* 1, 1; mit recht zu besprechen nicht uberhaben sein. 1, 3; dasz du alsdann sie allererst umb den ubrigen abgang zu besprechen habest. 1, 12;

wollen sich derhalben rechen
und podagra drumb besprechen. AYRER *fastn. sp.* 40ᵃ;

da man aber nicht gar wolt zahlen,
was ihm war zugesagt vormahlen,
wie hart er auch den rath besprach,
der stadt drawet sein zorn und rach. *froschmeus.* III. 1, 13;

du bist ein groszer trost, ein schirm und zuversicht
für einen jeglichen, der dich umb schutz bespricht.
OPITZ 1, 6;

es mag ein andrer kriegen,
dem Mars im herzen steckt, das aus ihm selber bricht,
nach helm und waffen greift, den kühnen feind bespricht.
2, 219;

dein sinn, herr, wolle nichts gewehren,
wann dich ein böser mensch bespricht. *ps. s.* 260;

Pica nam ihr einen gärber, selten gärbt er oder nie,
trieb vielmehr als wie ein bütner stäb und prügel über sie.
sie besprach das mittel (*rechtsmittel*) drum, dasz er handwerksrecht nicht hielte. LOGAU 2, 6, 30;

Floridan liebt mit gewien (*gewinn*), eh gewien herfür mag brechen,
sagt man, dasz er seinen gaul woll um einen lauf besprechen.
2, *zug.* 105;

lasz den kellner scharf besprechen. Günther 914;

Polia hat manchen handel, wer sie nur um was bespricht,
'du hast an mich keine sache', sagt sie diesem nimmer nicht.
3, 5, 80;

'Udus seuft den ganzen tag, wann er drüber wird besprochen,
spricht er u. s. w. 3, *zug.* 86;

verlieren solt ein weib das leben mit der ehr,
als sie im ehbruch einst ergriffen worden wer,
jedoch also, der nicht ihr mann, von ihr besprochen
auch werden könt, dasz er die eh hett eh gebrochen.
WERDERS *Ar.* 27, 69;

und aber mein ehrenschänder sich wol nimmermehr anmelden wird, dasz ich ihn mit recht besprechen und meine ehre durch rechtliche mittel wider ihn ahnden könne. SCHUPPIUS 623; zumal keinem menschen, ja wie rechtsgelehrte darvon schreiben, dem teufel selbsten, wann er für gerichte besprochen würde, die defension abzuschneiden ist. *das.;* stöszt die schimpflichsten reden gegen mich aus, und da ich ihn deswegen besprechen liesz, forderte er mich mit einem blanken degen auf die grenze. *Felsenb.* 3, 448; bischof Philipp, als er von dem abte Wibold zu Corvei nachmals noch einmal dieserhalben besprochen wurde. MÖSER 2, 107;

jedes schöne kind, das unsern schutz bespricht.
WIELAND 17, 29;

wo nicht, sogleich zu thun, warum wir euch besprechen.
22, 97;

ein eines verbrechens halber besprochener. HENNEMANN *über die bevorzugte hypoth. des fiscus s.* 29. *einige der hier aufgeführten beispiele lassen sich ebenwol unter 1 bringen.*

3) besprechen, *bereden, bedingen, bestellen, pacisci, mandare, engl.* bespeak: denn obwol die alten leute über das besprochene lohn nicht die minste liebe einem erweisen. GRYPHIUS 1, 845;

euer sohn der gieng voran,
euch die bahne nur zu brechen
und die stelle zu besprechen
da er stets bei euch sein kan. FLEMING 343;

der gnädigen frau habe ich für das neue stück eine loge besprochen (*in beschlag genommen*). SCHILLER 629; der herr graf habe, weil unvermutete gäste angekommen, sogleich das ganze wirtshaus besprochen. GÖTHE 18, 253; alle stühle sind bald besetzt oder besprochen. 29, 252; am 29 aug. sollte ich zu einem schon besprochenen (*verabredeten*) gastmal auf den posthof eingeladen werden. 32, 154; kommt nur, ich will gleich ein zimmer für euch besprechen (*bestellen*). LENZ 1, 290; waaren besprechen, *im voraus bedingen, bestellen. vgl.* sich versprechen lassen.

4) besprechen, *bereden, disceptare:* das wollen wir erst besprechen; die sache will näher besprochen sein; wir haben uns noch nicht mit ihm darüber besprochen; der vorschlag soll sogleich besprochen werden; es ist besser den handel mündlich zu besprechen, als sich in ein langes schreiben einzulassen; die vielbesprochne frage;

was man nicht bespricht, bedenkt man nicht recht. GÖTHE;

wir haben es oftmals
mit einander besprochen (*durchgesprochen*).
KLOPSTOCK *Mess.* 10, 352.

5) besprechen, *mit feierlichen worten, incantare:* der bauredner auf dem satteldache eines neuen hauses besprach droben sehr die künftige feuersbrunst und dämpfte seine eigne, und schleuderte den gläsernen feuereimer weit über das gerüste. J. PAUL *Tit.* 1, 170; wie einer der das feuer besprechen will, das ihm nachschlängelt. 2, 20; es machte meine liebe zum erdkreis nicht fetter, dasz ich in einem mir unbekannten städtchen am hellen mittage ein haus in vollen flammen sah und doch die zuschauer blosz das feuer besprechend, nicht begieszend da standen. *kom. anh.* 2, 71; der landsknecht nährte sich und die frau von vielen kunstreichen heilmitteln fürs vieh, andere übel wuste er zu besprechen. ARNIM *kronenw.* 1, 229; eine büchse besprechen, *so dasz sie versagt, nicht los geht, s.* versprechen.

6) sich besprechen, *colloqui, sich unterreden, über etwas verabreden, einigen:* und besprich dich mit den verständigen. *Sir.* 9, 22; und als er sich mit im besprochen hatte, gieng er hinein. *apost. gesch.* 10, 27; und besprach sich mit im. 24, 26; da besprach sich Festus mit dem rath. 25, 12; alsobald fuhr ich zu, und besprach mich nicht darüber mit fleisch und blut. *Gal.* 1, 16; ich zog aber hinauf und besprach mich mit inen uber dem evangelio. 2, 2; will ich mich mit meinen räthen besprechen. *Aimon* c; und gehen und besprechen sich mit einander. MATHESIUS 76ᵃ;

ich habe mich mit mir nun ganz besprochen,
der leichten welt ihr gutsein oder pochen
sol mich forthin nicht weder krank noch froh
mehr machen so. FLEMING 283;

dort konnt ich mit mir selbst vertraulich mich besprechen.
HAGEDORN 1, 28;

zu hören, wie in seinem kabinette
der arme mann sich mit sich selbst besprach.
WIELAND 10, 257;

bei denen (*scherzen*)
frau Juno mit Minerven sich vom wetter
... bespricht. GOTTER 1, 61;

wie über einen flusz hinüber zwei feindliche vorposten sich ruhig und lustig zusammen besprechen. GÖTHE 18, 285; die ärzte besprechen sich unter einander über den kranken. *In ganz anderm, längst veraltetem sinne hiesz es mhd.* sich eines dinges besprechen, *dazu anheischig machen:*

des sol er sich besprechen. *krone* 14529.

BESPRECHEN, *n. pactio, collocutio:* hat derowegen dem engel sanct Michel die wage befohlen mit disem besprechen, verwaren und gedingen, dasz. *bienenk.* 104ᵃ; doch mit disem beding und besprechen, dasz. 117ᵃ; das besprechen der ärzte dauert schon eine halbe stunde.

BESPRECHER, *m. incantator,* der feuerbesprecher *u. s. w.*

BESPRECHUNG, *f. in allen bedeutungen des* besprechens: ich verspare es auf diese besprechung. WIELAND 2, 62; besprechung des feuers.

BESPRECHUNGSFORMEL, *f.*

BESPREITEN, *conspergere, über etwas ausspreiten:*

ich hätte wollen wol des herren grab bespreiten
mit blauen veiligen. FLEMING 15;

blumen müssen dich bespreiten. 435.

BESPRENGEN, *conspergere, perfundere, nnl.* besprengen, *machen dasz etwas auf etwas springe, aufschütten, meist benetzen, beträufen, begieszen:* besprenge die hechde uzzen mit salze. *von guter spise s.* 7; besprenge die ele uzzene mit salze. *das.;* mache ein gesoten honigwein und bespreng die opfele damit. *kuchenmeisterei cap.* 6; das unschuldig lemlein und blůt Christi, darmit man besprengen sol dise salb. KEISERSB. *sünden des munds* 15ᵃ; und solt das blut auf dem altar nemen und salböle und Aaron und seine kleider, seine söne und ire kleider besprengen. 2 *Mos.* 29, 21; und wer von seinem blut ein kleid besprenget, der sol das besprengte stück waschen an heiliger statt. 3 *Mos.* 6, 27; und in des geschlachten vogels blut tunken am flieszenden wasser, und besprengen den der vom aussatz zu reinigen ist, siebenmal. 14, 7. 51; man sol isopen nemen und ins wasser tunken und die hütten besprengen. 4 *Mos.* 19, 18; es ist mit sprengwasser nicht besprenget, darumb ist er unreine. 19, 20; und sie storzten sie erab, das die wand und die ros mit irem blut besprenget worden. 2 *kön.* 9, 33; ich habe mein lager mit myrren, aloes und cinnamen besprenget. *spr. Sal.* 7, 17; und also wird er viel heiden besprengen (*vulg.* iste asperget gentes multas). *Es.* 52, 15; und von desselben farren blut soltu nemen und seine vier hörner damit besprengen. *Ez.* 43, 20; und der priester sol von dem blut des sündopfers nemen und die pfosten am hause damit besprengen. 45, 19; und als Moses ausgeredet hatte, nam er kelber und bocks blut mit wasser und purpurwolle und isopen und besprenget das buch und alles volk (*goth.* hyssôpôn jah vullai raudai ufartrusnjan. *skeir.* 3). *Ebr.* 9, 19; besprenget in unsern herzen. 10, 22; und war angethan mit einem kleide, das mit blut besprenget war. *offenb. Joh.* 19, 13; die bürger aber gaben dem Androclo geschenke, besprengten den löwen mit blumen (*wie sp.* 1583 beschmeiszen). KIRCHHOF *wendunm.* 203ᵇ;

der, den das theure blut des lammes hat besprenget.
LOGAU 1, 6, 13;

wen Christus rother schweisz und kostbar blut besprenget.
1, 9, 42;

die strasze, *gegen den staub,* mit wasser besprengen; das zimmer mit wolgerüchen; sich mit kölnischem wasser besprengen; die bienenstöcke werden mit sand besprengt; er bestieg die von limonien mit sonnenschein besprengte gallerie. J. PAUL *Tit.* 1, 56. besprengen *ist, wie* bespritzen, *eine leichtere, dünnere netzung als* begieszen *und* beschütten. *man* besprengt *die blätter, die wäsche, aber* begieszt *die blumen, die leinwand,* beschüttet *das mehl im trog mit wasser, die tenne mit korn. der regen* besprengt *erst bevor er ganz* beschüttet. *allein dichterisch kann* besprengen *überall die stelle vom benetzen jeder art gebraucht werden.*

denn er bleibt freilich jeder, der die religion verändert, mit einer art von makel bespritzt. Göthe Winkelm. s. 404 = 37,30.

BESPRENGUNG, *f.*

BESPRENGWEDELN, *aspergillo humectare.*

BESPRENGWEDELUNG, *f.* lang her, für tausent teufel, lang her, sichst nicht, wie ich mich worg? die kuttelfleck verursachen ein unjärliche besprenzung und besprengwädelung. *Garg.* 85ᵇ.

BESPRENKELN, *maculis spargere, für* besprengeln? *jedenfalls mit* besprengen *nah verwandt:* besprenkelte hennen, blumen, *gewöhnlich* gesprenkelte: *man s. das einfache* sprenkeln, *wo mehr zu sagen ist.*

BESPRENZEN, *leviter aspergere, eine gute, jetzt ungebräuchliche fortbildung von* besprengen: gewächs, so sie besprenzet oder begossen werden. *lustg.* 84; blumen musz man besprenzen, nicht überschütten. LEHMANN 923; im röschten (*rösten*) besprenzen sie das korn ein wenig mit wein. TABERNAEMONT. 590; aller practik groszmutter, jetzund aufs newe ergenzt und besprenzt. FISCHARTS *groszm. titel;* deshalben wann man schon lang will entgegenwerfen die ordonanzen der päpst, oder wollen uns mit dem concili zu Basel besprenzen. *bienenk.* 47ᵇ; in menniglich stecken semina stultitiae, man mags leicht säjen, so wechsts daher, das unzeitig loben aber besprenzt es. *Garg.* 246ᵇ. *man sehe das einfache* sprenzen, *und* aufsprenzen.

BESPRENZUNG, *f. siehe* besprengwedelung.

BESPREUEN, *bestreuen, wie* ausspreuen, *sp.* 979.

BESPRINGEN, *assilire, aufspringen, nnl.* bespringen.

1) der hengst bespringt die stute, *init equam,* der ochs die kuh, der hirsch die hinde. *nnl.* de hengst bespringt de merrie.

2) der jäger bespringt den balzenden auerhahn, *naht ihm mit schnellem sprung.* die unsern nachen besprungen (*in ihn sprangen*). OPITZ *Arg.* 2, 402.

3) *anfallen, überfallen, it.* assalire, assaltare, *franz.* assaillir: die räuber bespringen einen, *nnl.* ik werd van twee rovers besprongen;

> dem Samson fürgebild, da als er ward besprungen,
> befochten und gedruckt. OPITZ 3, 243;
>
> thu was der kaiser heiszt,
> besetze saal und hof, wofern der freche geist
> nicht in die schranken will, so lasz ihn stracks bespringen.
> GRYPHIUS 1, 14;
>
> wir müssen all auf einmal ihn bespringen. 1, 67;
>
> wie heftig sturm und wetter ein schwaches reis bespringt.
> *derselbe;*

wer der stärkste im angreifen ist, den lasset die beute am ersten bespringen. *Perus* 327.

4) *eine stadt belagern und stürmen* (*vgl.* berennen):

> ich arme (*stadt*) werde nun,
> ich arme, die ich bin, zu land und see besprungen.
> OPITZ 2, 51;
>
> gesetzt auch, dasz wir schon mit tausend heeren dringen
> ins kaiserliche schlosz und hof und stadt bespringen.
> GRYPHIUS 1, 16;
>
> eh ich das schwert ergrif und durch die waffen drang,
> eh ich mit flamm und spiesz der feinde wall besprang.
> 1, 41;

sobald disz kind in seiner gewalt war, liesz er die stadt Bregentia bespringen. LOHENST. *Arm.* 1, 152.

5) *auf die personificierte furcht angewandt:*

> doch welche zeit die furcht mich wird bespringen,
> solst du mein trost mir sein. OPITZ *ps. s.* 106;

nnl. daar duizend vreezen mij bespringen.

6) *mhd. auch von springendem wasser oder blut:*

> nu fliuzet hin ze tal
> daz bluot durch die halsberge, davon sint uns die mûre
> besprungen allenthalben. *Gudr.* 650, 4;
>
> helm und brünne daz was gar
> besprungen mit dem bluote. *Bit.* 4090.

vgl. berinnen. *die bedeutungen* 3—6 *heute ungebraucht.*

BESPRITZEN, *aspergere, maculare:* mit wasser, regen, blut, koth bespritzen;

> und alle gest bespritzen thů,
> so lach dann erst wol fein darzů. SCHEIT *grob.* C 1ᵃ;
>
> und bitten dich die fräwlin sehr,
> du wölst sie noch bespritzen mehr. O 3ᵇ;
>
> mich hat zwar mannes blut bespritzt, doch nicht befleckt.
> HOFMANNSWALDAU;
>
> doch endlich als der sturm sein äuszerstes gethan,
> langt athemlos die ganze chorgemeine
> durchnäszt und wol bespritzt im klostervorhof an.
> WIELAND *Oberon* 2, 34;
>
> schwert traf auf schwert, zum schlachtfeld ward die stadt,
> ja diese hallen selbst bespritzte blut. SCHILLER 489ᵇ;

> fasz mit dem maul ihre vollen zitzen,
> thu mir mit macht die gurgel bespritzen. GÖTHE 13, 80;

die brennende wand wurde unablässig aus allen schläuchen bespritzt.

BESPRITZUNG, *f.* wenn man so die gräszliche bespritzung des einzigen himmlischen (*der musik*) erfährt, das noch über die lebensspieszbürgerei oben vorüberfliegt. J. PAUL *flegelj.* 2, 86.

BESPROSSEN, *germine imbuere, nur im part. gebräuchlich:*

> die zart besproszte (*grünende*) au. BÜRGER, *an die hofnung.*

BESPRUCH, *m. condictio, conventio, besprechung.* STIELER 2104, *gebildet wie* spruch, anspruch, ausspruch, einspruch, verspruch, zuspruch: es fand kein bespruch statt.

BESPRUDELN, *aspergine madefacere:* die quelle besprudelt den rasen; wenn er redet, besprudelt er unangenehm den gegenüberstehenden.

BESPRÜHEN, *scintillis aspergere, nnl.* besproeijen: die flamme besprühte schon das nachbarhaus; besprüht von funken ergriffen wir schnell die flucht.

BESPRUNG, *m. admissura.* STIELER 2106.

BESPRÜTZEN, *s.* bespritzen, *und das einfache wort.*

BESPUCKEN, *conspuere, bespeien, nnl.* bespugen.

BESPÜLEN, *alluere, nnl.* bespoelen: der flusz bespült die mauern der stadt; von den wellen sanft bespült; wo des meeres wellen das ufer sanft bespülen. HUMBOLDT *kosm.* 1, 6; der regen hat das pflaster bespült, *abgespült;* mit flüssigkeiten die haut bespülen; dasz die schönste reihe töne abgleitet von bespülten, aber nicht erweichten herzen. J. PAUL *Hesp.* 3, 74. sich bespülen = *sich betrinken.* LICHTENBERG 3, 76.

BESPÜTZEN, *was* bespucken. *s.* bespeien.

BESSER, *melior, melius, goth.* batiza batizô batizô, *ahd.* pezziro pezirâ pezirâ, *eigentlich, gleich allen comparativen, nur schwacher flexion, doch bricht die starke ausnahmsweise schon ahd. vor, mhd. noch öfter. der schwache nom. lautet im* 13 *jh. durch alle geschlechter einförmig* bezzer, *und gewinnt dadurch starken schein, so dasz der nom. pl. sein* n *desto leichter abstöszt:* lîhte sint si bezzer. WALTH. 51, 4; sô swüere ich wol, daz hie diu wîp bezzer sint, danne ander frouwen. 57, 6; *umgekehrt zeigt der flectierte starke nom. sg. m.* bezzerre (*Greg.* 1472) *vocalischen ausgang. im acc. sg. m. hat* LACHM. *Nib.* 1996, 4 *sogar in seinen text aufgenommen einen* bezzer *für* bezzern. *weitere ausführung gehört nicht hierher. nhd. gilt regelmässig starke und schwache flexion,* ein besserer mann, *und mit abwurf,* ein mann ist besser als der andere; *schwach* der bessere, die bessere, das bessere, *gen.* besseres mannes *oder* des besseren *u. s. w.*

Wie sich adj. und adv. unterscheiden, ist sp. 1153 *vorgetragen und gewiesen worden, dasz das ältere und organische* basz *allmälich einem aus dem adj. entnommnen adv.* besser *weichen muste. an der gestalt dieses nhd.* besser *kann so wenig als an der des lat.* melius *erkannt werden, ob es adjectivisch oder adverbial zu nehmen sei; sobald flexion zutritt, leidet das adj. keinen zweifel.*

Die bedeutung beider steigerungen, des adj. wie adv., entspricht der des positiven gut *und* wol. *es ist ein grundzug unserer sprache, das gute unverändert in allen lagen meist mit diesem einfachen wort auszudrücken, während sein gegensatz eine menge von begriffen und namen entfaltet, die nicht gleichgültig wechseln können:* das böse, üble, schlechte, schlimme, arge. *ganz auf dieselbe weise musz dem* besseren *das* bösere, üblere, schlechtere, schlimmere, ärgere, *ehmals auch das* wirsere *entgegen treten.*

I. *steigerung des* a d j e c t i v s.

1) *persönliche verhältnisse:* unter zwein söhnen der bessere; eines besseren vaters schlimmer sohn;

> du würdest wol thun diesen platz zu leeren.
> 'ich wills, wenn beszre männer es begehren'.
> SCHILLER 504ᵃ;

die stelle ist dem besseren zu theil geworden; es kann keinen besseren menschen geben; *mhd.*

> ez n kom nie bezzerre in daz lant. *Greg.* 1472;

ein besserer wurde nicht geboren; jetzt spricht aus dir ein besserer mensch, dein besserer mensch, ein *oder* dein besserer geist (*wie* das spricht dein engel); keinen besseren dichter brachte das land hervor; kein besser musicant da ist. SCHUPPIUS 4; wir fordern einen noch besseren.

sich eines besseren versehen. Phil. 2, 187;

2) *sachen.* das bessere ist nicht immer gut. PFEFFEL 6, 168; das bessere ist ein feind des guten; er hat sich eines besseren besonnen; besinnen sie sich aber eines bessern und lenken wieder ins alte gleis ein. KLOPSTOCK 12, 355; ich will dich des besseren belehren, berichten; er kann noch einmal besseres leisten; du solltest etwas besseres thun; du hast das bessere theil erwählt; *mhd.*

> Bertha, du hast das beszre theil erwählt. SCHILLER 442[b];
> daȥ beȥȥer spil, ob ich daȥ hân genomen. WALTH. 46, 26.

von den beiden händen aber hiesz die rechte diu beȥȥer hant, *vgl. gesch. der deutsch. spr. s.* 987; wir müssen besseres wetter abwarten; die besseren tage, zeiten sind vorüber; auf dem gebirg ist bessere luft; sie hat weniger verstand, aber ein besseres herz; die bessere waare oben hin legen; als wenn man dich fragt, seind die hering gut? und du schwerest, sammer gott, es seind nit besser hering in der ganzen statt. KEISERSBERG *sünd. d. m.* 21[a]; er ist nun in besserer lage; wartet auf bessere gelegenheit; ich behaupte das mit besserem recht als du; du hast eine bessere barmherzigkeit hernach gethan denn vorhin (*vulg.* priorem misericordiam posteriore superasti). *Ruth* 3, 10; dein gott mache Salomo einen bessern namen. 1 *kön.* 1, 47; ich will inen in meinem hause einen ort geben und einen bessern namen, denn den sönen und töchtern. *Es.* 56, 5; ich wil dir einen bessern weinberg dafür geben. 1 *kön.* 21, 2; ich kans nicht loben, das ir nicht auf besser weise, sondern auf ärger weise zusamen kommt. 1 *Cor.* 11, 17; eine bessere hofnung, durch welche wir zu gott nahen. *Ebr.* 7, 19; welches auch auf bessern verheiszungen stehet. 8, 6; wir hatten dort besseren zeitvertreib; sie bedürfen in vielen stücken besserer unterweisung;

> so wallt man froh, so wallt man leicht
> ins beszre vaterland. USTERI 1, 5.

3) *für das praedicierende* besser, *weil es meistentheils unflectiert steht, kann zweifel zwischen adj. und adv. entspringen. in folgenden beispielen, und vielen andern, ist das adj. offenbar:* er ist gut, du bist besser; sei besser (sois meilleur), werde besser, und du wirst glücklich sein; du wirst nit besser, du bleibst hür als vern (*dies jahr wie das vorige*). KEISERSB. *sünd. d. m.* 50[a]; tugend ist besser als reichthum; gehorsam ist besser denn ein lügner (melior est pauper quam vir mendax). *spr. Sal.* 19, 22; diser (*Aristoteles*) schetzt, das freundschaft besser sei weder golt. KEISERSB. *a. a. o.* 48[a]; dasz dasselbig buch besser dann das evangelium seie. *bienenk.* 33[a]; er ist viel besser als sein ruf; die letzten waren besser als die ersten. *in allen diesen fällen würde die ältere sprache niemals* basz, *mhd.* baȥ *verwenden. aber auch das adv. kann praedicativ stehn. vgl.* II, 1.

4) *zu eingang zahlloser sprichwörter in allen deutschen sprachen heiszt es immer mit dem neutralen adj., nie mit dem adv.,* besser ist (HENISCH 323): besser ist schweigen als sprechen, *mhd.* beȥȥer ist (FREID. 82, 5. 90, 19. 97, 22. 155, 20), *ahd.* peȥȥirâ ist suîgên denne gisprechan; besser ist spät als gar nicht; *altn.* betra er seint enn aldrei. *ehmals folgte der inf. ohne* zu: es ist besser eim beren begegen, dem die jungen geraubt sind, denn eim narren in seiner narrheit. *spr. Sal.* 17, 12; es wäre besser mit ander leut schaden weis werden. AGRICOLA *spr.* 20; *heute sagen wir,* zu schweigen, weise zu werden. *Statt des inf. aber pflegt, wie nach andern adj.* (*gramm.* 4, 129) *schön auch das part. praet. zu folgen:* besser ist geschwiegen als gesprochen; besser ist spät als gar nicht gekommen; so ist besser fried genommen und tribut geben. *alte weisen* 111[b]; besser ist es ehrlich gestorben dan schentlich gelebt. 113[b]; besser gestorben als verdorben; besser ist davon geblieben = davon zu bleiben. *pol. stockf.* 112. *mhd.*

besser ein glid verderbt. Kaiserb. bilg. 1936;

> sun, beȥȥer ist gemeȥȥen zwir
> danne verhouwen âne sin. *Winsbeke* 25. *vgl.* FREID. 131, 23;
> du hâst mich lâȥen in der nôt,
> daȥ mir beȥȥer wære begraben. *klage* 989;
> vil beȥȥer wære ân sünde grâ
> getragen denne mit sünden blâ. *Renn.* 2533.

es heiszt auch: besser ist besser. LESSING 1, 533. KLOPSTOCK 12, 137. GÖTHE 40, 252. GÖKINGK 2, 98; *altn.* betra er betra; besser ist besser, sagte Hans, gieng hinter die scheune zwischen die blumen sitzen. wie das volk spr. 295

5) mir ist besser, *expedit mihi:* ist dirs besser, das du in des einigen mans haus priester seiest, oder unter einem ganzen stam und geschlecht in Israel? *richt.* 18, 19; denn deine schnur hat in geboren, welche dir besser ist, denn siben söne. *Ruth* 4, 15; es were mir besser, das ich noch da

besser ist ehrlich gestorben. alte weisen 118b;
so ist besser geld genommen — 111b;
o besser längst erblasset. Gryph. verl. gesp. 2, 76;

were. 2 *Sam.* 14, 32; ists nu nicht besser dem menschen, essen und trinken und seine seele guter dinge sein in seiner erbeit? *pred. Sal.* 2, 24; es ist dir besser, das eins deiner glieder verderbe (*goth.* batizô ist ạuk þus, *gr.* συμφέρει γάρ σοι). *Matth.* 5, 29; es ist dir besser, das du zum leben lahm eingehest. 18, 8; mir wäre besser, ich gienge. GÖTHE 16, 155. *statt des abhängigen satzes oder des inf. kann auch hier das praet. folgen:* es were euch besser still geschwiegen, denn thörlich geredt. *Fierabr.* C 6.

5) *zuweilen steht, wie neben andern comparativen, der gen. neben* besser: keiner ist eines haares (*um ein haar*) besser. *Witzenb.* 3, 118.

6) *die alte sprache, wie sie insgemein mit* vaiht *und* nivaiht, iht *und* niht, ieman *und* nieman *den gen. verband, muste auch den gen. der comparative beifügen und ein goth.* nivaiht batizins, *ahd.* niowiht peȥȥirin *ist vorauszusetzen. mhd. galt schon statt dieses* niht beȥȥern *ein* niht beȥȥers (*wie Nib.* 2, 2 niht schœners, *und das organische* niht anders), in kans niht beȥȥers lêren. *MS.* 2, 148[a]. *nhd. darf man dem* KEISERSBERG *noch gefühl des gen. zutrauen:* da ist nicht verfanglichers und bessers für weder ursachen (*anlässe*) fliehen. *sünd. d. m.* 11[b]; was sollen die kinder brauchen? da ist nit bessers zů denn birkenlatwergen (*ruthe*). 16[a]; ist nit bessers weder das er lasz hucken. 19[a]; es ist nicht bessers dafür uf ertreich weder eben das. 26[a]. *allmälich aber nahm man diesen gen.* bessers *für die neutralflexion des nom. und acc., wir sagen heute:* nichts bessers ist in der welt als die liebe; ich wuste nichts bessers zu thun als einzuwilligen. *ebenso* was bessers.

II. *steigerung des adverbs. dafür hat die heutige sprache, nach aufgegebnem* basz, *nur die neutralform des adj., ganz wie das lat.* melius *auch den adverbialbegrif erfüllt, während it.* meglio, *franz.* mieux *sich wieder von* migliore *und* meilleur *sondert. an sich ist* meglio *und* mieux *nichts als das im adv. haftende* melius, *und weil die roman. zunge sonst das neutr. fahren liesz, erstreckten sich* migliore, meilleur *aufs ganze adj.*

1) *das adv. kann nun auch praedicativ vorkommen in redensarten, die sich elliptisch fassen:* der kranke ist heute besser, *franz.* le malade est aujourdhui mieux (*nicht* meilleur), *mhd.* er gemac baȥ, *gerade wie im positiv gesagt wird* er ist wol (*nicht* gut), il est bien (*nicht* bon), il se porte bien; er wird zusehends besser, va mieux; erst als er wieder besser wurde. GÖTHE 18, 20; ist dir nun wieder besser? KLINGER 1, 29; mir wird jetzt besser. *nicht anders,* es ist, wird, steht besser mit ihm (um ihn): so erquickt sich Saul und ward besser mit im (*vulg.* levius habebat) und der böse geist wich von im. 1 *Sam.* 16, 23; schläft er, so wirds besser mit im. *Joh.* 11, 12, *vulg.* si dormit salvus erit, *goth.* jabai slêpiþ hails vairþiþ, *er wird wieder gesund, adjectivisch gefaszt. das adv.* ich bin besser *läszt sich erklären, ich bin besser auf, wie* ich bin wol, *ich bin wolauf, franz. je suis mieux portant;* es wird besser mit mir, *gleichsam beschaffen.* mir ist hier wol, dort wäre mir besser; ich wil wiederum zu meinem vorigen man gehen, da mir besser war, denn mir itzt ist. *Hos.* 2, 7, *wo ich mich besser befand.* MAALER *setzt noch:* der krankheit halben ietz basz umb einen ston, *commodiorem esse;* uns ist etwas basz; er ist basz zufůsz *u. s. w.*

besser u. basz gethan. Bott. 2, 16a. Günther 275 etwas besser für besser.

2) *in seiner hauptbestimmung erscheint das adv. neben dem verbum:* etwas besser wissen, können, verstehen, *bei* MAALER basz wissen, singen; einem besser wollen, *bene cupere:* es gibt personen, denen ich wol will, und wünschte ihnen besser wollen zu können. GÖTHE 49, 57; du erzählst es, trägst es besser vor als ich; du liesest gedichte besser als prosa; ein andermal will ich es besser machen; meine zeit besser wählen; es schickt sich, macht sich so besser; es geschieht besser als nicht; es unterbleibt besser; besinnet euch besser! WEISE *erzn.* 125. *oft vertritt das* besser *lebendigere adverbia:* besser (*schneller*) laufen, besser (*lauter*) schreien, besser (*stärker*) widerlegen, ich gönne dirs besser (*lieber*) als einem andern:

besser sitzen. Günther 922.
besser drauf! urgr. Simpl. 57.

> (*der tod*) gönnte sie in diesem teich
> den würmen besser dan den schwaben (*motten*). WECKHERL. 829.

3) *neben participien und adjectiven, in denen noch verbale abkunft fühlbar ist:* besser kennend, verstehend, fühlend; besser erfahren, unterrichtet, zugelernt, bekannt; besser kund, kundig. *man hält dieses* besser, *gleich dem mhd.* baȥ, *füglich vom part. getrennt* (*sp.* 1155); *erst neuere schriftsteller suchen es fester anzuschlieszen. s.* bessergeboren.

Morgenbesser n. pr.

4) *für das alte* her baȥ, hin baȥ, ûf baȥ, nider baȥ, nâher baȥ, deste baȥ, ie baȥ (*sp.* 1156. 1157) *setzen wir heute* besser her, besser hin *und* desto besser (*früher auch* des besser), je länger je besser. *schleppendere ausführungen sind:* besser hierher, hierherwärts, besser dorthin, besser herauf, hinauf, besser herunter, besser heraus, besser hervor *u. a. m., von welchen allen an gehöriger stelle genauer zu reden ist.* desto besser (*tanto melius, tant mieux*), um so besser *folgert nachdrücklich:* der wind schlägt um. 'desto besser, so reisen wir'; der feind hat sich links gewandt. 'desto besser, so geräth er zwischen zwei feuer'; er wird wissen, was er von seinen geschäften verschweigen darf. 'desto besser'. Lessing 1, 532. *es kann aber auch weiter hinten stehn, z. b.* befinden sich bei ihrem guten wein sehr gut, und speien nur des besser darvon. *Garg.* 148a; dasz man den vorgedachten jarbegängnussen und dem andern plunder des besser zu steur komme. *bienenk.* 103a.

BESSERER, *m. emendator, verbesserer, bei* Maaler 63a *corrector, castigator, mhd.* beȥȥerære. *Barl.* 156, 4.

BESSERGEBOREN, *ein gesteigertes* wolgeboren: dagegen leben in der stadt und besonders an dem hofe viele leute, die sehr reich sind und gar nichts thun, einige nennen sich die bessergebornen. Klinger 6, 89. *früher* basz geboren (*sp.* 1156).

BESSERLICH, *proficuus, utilis, nützlich, erbaulich, von* bessern, *wie* ärgerlich *von* ärgern, förderlich, hinderlich *von* fördern, hindern: denn alle pein, ja alles was gott auflegt, ist besserlich und zutreglich den christen. Luther 1, 46b; wolt ich gerne von seiner grundlosen weisheit unterricht empfahen, warum seines concilii ordnung besserlich, und meines concilii ordnung ergerlich sei. 1, 218b; denn zu der zeit waren die christen unter den ungleubigen vermengt, darumb must alle ir wesen allenthalben öffentlich, besserlich, löblich und unstreflich sein. 2, 122b; wie es dem armen volk leidlich und besserlich sei. 3, 152b. *br.* 3, 6; o wie solt es so gar ein feine, besserliche, unergerliche lere sein. 5, 144b; was im (*Christo*) wolgefellig und euch heilsam und den leuten besserlich ist. 5, 266a. *br.* 3, 546; ob grosz und viel bücher machen kunst sei und besserlich der christenheit, lasz ich andere richten. *br.* 1, 436; ein frommer man ist aller welt besserlich. Agricola *spr.* 32a; dem ists fehrlicher dann besserlicher. 123b; wo er hett zu vil oder zu wenig gethon, das besseren und meren, und andere besserliche stück herzusetzen. Pauli *im vorwort zu sch. und ernst;* der bischof wuste nichts mit ihm, das besserlich were, anzufahen. Kirchhof *wendunm.* 450b. *später abkommend,* Maaler *und* Henisch *setzen das wort gar nicht, wol aber noch* Stieler 721.

BESSERN, *emendare, reficere, augere, aedificare, corrigere, erbauen, ausbessern, verbessern, ahd.* peȥirôn (Graff 3, 223), *mhd.* beȥȥern (Ben. 1, 95a), *nnl.* beteren, *ags.* beterian, *engl.* better, *altn.* betra, *schw.* bättra, *dän.* bedre, *gebildet wie* ärgern, lindern, mildern *u. s. w., vgl. aber auch* büszen. *man übersehe nicht die mehrfache berührung mit der vorstellung des bauens* (*s. zumal* besserung 1), *woraus sich vielleicht eine höhere verwandtschaft zwischen* bauen *und* bata (*sp.* 1153) *herleiten liesze.*

1) kleider bessern, *ausbessern, flicken:* den schneider ein kleid bessern lassen. Stieler 720. *wer werfen will,* bessert *die hand mit einem stein, nimmt einen stein mit ihr auf:* so einer die hand mit einem stein bessert oder stärkt, und doch nit wirft. *weisth.* 1, 488.

2) den weg, die strasze bessern, *ausbessern, bauen:* der die lücken verzeunet und die wege bessert, das man da wonen müge. *Es.* 58, 12; bessert also die gemeinen straszen. Wickram *rollw.* 7b. ein schif bessern, *navem reficere;* das feld, den acker mit dünger bessern; ein haus, ein dach bessern; davon sollen sie bessern was bawfellig ist am hause des herrn. 2 *kön.* 12, 5. 6. 8. 12. 14. 22, 5. 6. 1 *chron.* 27, 27. 2 *chron.* 34, 10; schepfe dir wasser, denn du wirst belegert werden, bessere deine festen, gehe in den thon und tritt den leimen, und mache starke zigel. *Nahum* 3, 14; und fieng Jonathas an zu Jerusalem zu wonen und die stat wider zu bawen und zu besseren. 1 *Macc.* 10, 10; kinder zeugen und stat bessern (*vulg.* aedificatio civitatis) macht ein ewig gedechtnis. *Sir.* 40, 19.

3) *im gerichtlichen sinn emendare,* bessern und büszen. *beispiele liefert* Haltaus 147. 148: da lacht der bischof und gab Ulenspiegel die dreiszig gülden und solt im darzû einen feiszten ochsen besseren. *Eulensp. cap.* 87.

den stall bessern wann die pferde heraus sind. Plesse 1,175.

4) *augere,* was man nicht bessern mag, das soll man hinfaren lassen. *Aimon* X;

das kloster,
das hab ich bessert umb grosz gut. Ayrer 352b;

darumb wird im auch sein besoldung etwas vor andern steckenknechten gebessert. Fronsperg *kriegsb.* 1, 69b; der die schulen in unserm vaterlande nicht aufrichtete, sondern die schon aufgerichtete nur besserte und enderte. Schuppius 538.

5) das soltu mit vernunft ersetzen und bessern. Keisersb. *sünden des munds* 54a; der könig besserte sein leben. Kirchhof *wendunm.* 122a;

das creuze plagt den leib und bessert doch den mut.
Logau 1, 2, 82;

gehet das wol an, wofern er den verstand zu bessern unterläszt. Günther *vorr.* s. 6;

weil sie dadurch ihr glück gebessert wissen. 980;

was sollt ich eines fehls mich schämen? hab
ich nicht den festen vorsatz ihn zu bessern?
Lessing 2, 338;

wer spricht von unglück? beszre deine rede!
Schiller 393b;

unheil beklagen, das nicht mehr zu bessern.
verdeutschter Othello 1, 3;

möge man doch die beiderseitigen beschwerden durch gesandte vertragen und bessern. Dahlmann *dän. gesch.* 1, 24.

6) gebessert werden, *juvari, proficere, mit dem gen.:* was sind wirs gebessert (*welchen nutzen haben wir davon*), so wir in anrufen? *Hiob* 21, 15; das er davon gebessert werd und das man im helfe. Keisersb. *sünden des munds* 28a; solang der nimmersatt noch lebt, ist kein mensch seiner gebessert (*hat keinen nutzen von ihm*). Kirchhof *wendunm.* 180a; ein dieb ist besser als ein verleumbder. die diebe üben noch mannhaftigkeit und genieszen ihre speise durch kraft ihrer fäuste, und der ist ja mit keinem verleumbder zu vergleichen, als welcher eines andern namen nur schwarz macht und dessen doch nichts gebessert ist (*nichts davon hat*). *pers. baumg.* 7, 11.

7) einen bessern, *aufbauen, leiblich wie geistig:* kinder werden mit der ruthe gebessert; schläge bessern verstockte kinder nicht; das wissen bleset auf, aber die liebe bessert. 1 *Cor.* 8, 1; ich hab es alles macht, aber es bessert nicht alles (akei ni all timreiþ). 10, 23; trachtet danach das ir die gemeine bessert. 1 *Cor.* 14, 12; du danksagest wol fein, aber der ander wird nicht davon gebessert (*vulg.* sed alter non aedificatur). 14, 17; ob er sei aus der predigt gebessert worden oder nicht. Schuppius 193; Mariane war durch diese vorstellungen nur für kurze zeit gebessert (*erbaut, beruhigt*). Göthe 18, 66; bald hinderte mich die dichtungsgabe, bald der menschenverstand, und ich fühlte mich nirgend gebessert. 50, 51.

8) sich bessern, *früher mit dem gen., später mit der praep.* von: du weist, das ein person unrecht thût oder gethon hat, soltest du im das sagen, er nem es von dir nit für gut auf, sunder für übel, oder er bessert sich nit darab. Keisersb. *sünden des munds* 26b; und bleiben hür als fern, und bessern sich nimmer. 50a; mein bogen besserte sich in meiner hand. *Hiob* 29, 20; wer weise ist, der höret zu und bessert sich. *spr. Sal.* 1, 5; du plagest sie, aber sie bessern sich nicht. *Jer.* 5, 3; dis ist das volk, das den herrn iren gott nicht hören noch sich bessern wil. 7, 28; aber sie wolten nicht hören, noch sich bessern. 32, 33; da fieng er an die stedte zu schelten, in welchen am meisten seiner thaten geschehen waren, und hatten sich doch nicht gebessert (*goth.* þatei ni idreigôdêdun sik). *Matth.* 11, 20; so ir euch nicht bessert, werdet ir alle auch also umbkommen. *Luc.* 13, 3; und so er sich bessert, vergib im (þan jabai idreigô sik, fralêtais imma). 17, 3; nu hatte ich bereit den catechismum geleret, des (*wodurch*) sich viel leute gebessert hatten. Luther 1, 5a;

auch der sich pessert an der schmach. Schwarzenb. 133, 2;

der ander grad (*der lepra*) ist, so sich die zeichen meren und sterken und beszren. Gersdorf 86;

die herrn hetten gebessert sich
und mir vil ein mehrers gesprochen.
Ayrer *fastn. sp.* 24b;

derhalb wer ist auf erden reich,
der leg sein leben also an,
dasz er sich dessen bessern kan. 34a;

der kranke bessert sich; es bessert sich mit ihm; er bessert sich wie ein alter wolf; es wurde ihm schwer sich von diesem häszlichen fehler zu bessern; er bessert sich im schrei-

besserte sich wie ein junger wolf. Dalinde 168.

er bessert sich, wird fett, nimmt zu. Goldschmidt 32. 36
sich verschlechtern, mager werden.

sich beȥȥernt dînin mære. Hahn Stricker 16.

das wetter bessert sich.

ben und rechnen, bleibt aber sonst zurück; ich kann mich ja noch bessern. *vgl.* ausbessern, verbessern.

BESSERNIS, *f. und n. emendatio, correctio, refectio:* da der römische stuel doch noch in guter hofnung des bessernis regiert. LUTHERS *br.* 1, 510.

BESSERUNG, *f. dasselbe, ahd.* pezirunga (GRAFF 3, 224), *mhd.* bezzerunge (BEN. 1, 95), *nach verschiednen bedeutungen des* besserns.

1) *in der landwirtschaft die düngung des ackers, und wie* bau (*sp.* 1163) *gleichfalls dünger ausdrückt, vereint die häufige formel* bau und besserung: ein feld in bau und besserung erhalten; den baw und besserunge er acht uf 40 mark gl. *Magdeb. weisth. s.* 64 (*a.* 1465) besserung *heiszt auch das erbliche, dem bauer oder hörigen zuständige colonat, er ist nicht eigner des grundstücks, erhält es aber* in bau und besserung; die etwaige besserung welche ein leibeigner in dem hofe hat. MÖSER *patr. ph.* 2, 161. *wenn* bau und besserung *auf gebäude, nicht auf ackerland angewandt wird, drückt es das lat. sartum tectum aus.*

2) besserung des kleides, weges, schiffes, hauses: das die besserung im werk zunam. 2 *chron.* 24, 13.

3) *satisfactio, mulcta, busze vor gericht:* wie solche beschwerung zur besserung gestellt werden moge. *reichsabsch. von* 1512 §. 4.

4) besserung, *melioration, preiserhöhung, mehrwerth, überbesserung:* dasz das gut in aufschlag oder unversehene besserung geriethe. *Frankf. reform.* II. 2, 7; der schuldner umb die besserung gekommen. I. 47, 1; melioration. I. 47, 9. II. 15, 8.

5) besserung, *vorzug, vortheil:*

> ists besser braten oder brennen?
> ich wolt die beszrung gern erkennen (*utrum sit melius*).
> *froschm.* I. 1, 6. E 3ᵃ.

6) besserung des kranken, *refectio aegri:* der sieche ist auf der besserung; und so war der patient bald auf dem wege der besserung. GÖTHE 19, 57; mit lebhaften schritten nahete er sich der besserung. 19, 63; gestern liesz es sich zur besserung an, heute ist sie wieder geschwunden; heute ist besserung eingetreten und hält an; ich wünsche gute, baldige besserung.

7) sittliche besserung, *förderung, hebung:* es war damit auf seine besserung abgesehn; er teuschte alle mit seiner scheinbaren besserung; was zum frieden dienet und was zur besserung unter einander dienet. *Röm.* 14, 19; zum guten, zur besserung. 15, 2; aber das alles geschicht meine liebsten, euch zur besserung (*goth.* in izvaraizôs gatimreinais). 2 *Cor.* 12, 19; dise hinderred geschicht usz gůter meinung zů besserung der personen, die bös ist und böses thůt, und das ist auch kein sünd. KEISERSBERG *s. d. m.* 26ᵃ; (*ob die magd ihrer frauen ehbruch anzeigen solle?*) da sol und mag sie es sagen irer (*der frauen*) schwester, můmen oder irem bäslin, und sprechen, also gat es zů, und sol es doch sagen mit vernunft, dasz nit schaden bring, sunder nutz und besserung sol daraus komen. 72ᵃ; habe geduld und hoffe auf besserung;

> thöricht auf beszrung der thoren zu harren! GÖTHE 1, 143.

8) besserung, *incrementum, aufkommen:* alsdenn wird dein liecht erfur brechen wie die morgenröte und deine besserunge wird schnell wachsen. *Es.* 58, 8; ich vermeine, man solle achtung geben, damit dieser ort wider zu beständiger besserung gelange. SCHUPPIUS 717; allein der erste schritt nicht zu seiner (*des theaters*) besserung, sondern zu einer sogenannten verbesserung geschah im nördlichen Deutschland von schalen und aller production unfähigen menschen. GÖTHE 49, 169.

BESSERUNGSANSTALT, *f. für junge verbrecher.*

BESSERUNGSFÄHIG, *emendabilis, sanabilis.* besserungsunfähig, *insanabilis.*

BESSERUNGSHAUS, *n. maison de correction.*

BESSERUNGSMITTEL, *n.*

BESSERUNGSTRIEB, *m.*

> ist beszrungstrieb uns zugesellt?
> 'wär beszrung nicht die lust der welt,
> so würdest du nicht fragen'. GÖTHE 3, 118.

BESSERWISSEN, *n.* um die hunderterlei bedenklichkeiten, das widerreden, zaudern, stocken, besser- oder anderswissen zu beseitigen. GÖTHE 17, 299.

BESSERWISSER, *m.* ein dünkelhafter besserwisser.

BESSERWISSEREI, *f.* KLINGER 12, 124.

BEST, *optimus, optime. von diesem wort mehr unter* beste. *hier vorläufig scheint die stelle zu einer allgemeineren betrachtung, auf welche auch bei andern superlativen darf zurückgegangen werden.*

1) *unser nhd. adj. überhaupt, wenn es attributiv gesetzt ist, hat nach dem unbestimmten artikel volle, starke, nach dem bestimmten schwache flexion:* ein langer faden, eine schöne frau, ein armes kind. *steht es aber als praedicat, so pflegt im positiv und comparativ alle flexion zu schwinden, im superlativ wiederum bestimmter artikel mit schwacher flexion einzutreten:* der faden ist lang, ist länger; die frau ist schön, ist schöner; das kind ist arm, ist ärmer. *hingegen,* der faden ist der längste, die frau die schönste, das kind das ärmste, *und nicht mehr* der faden ist längst, die frau schönst, das kind ärmst; *nicht mehr* longissimus pulcherrima miserrimum, *sondern wie franz.* le plus long, la plus belle, le plus pauvre. *dennoch lassen sich einzelne wendungen aufzeigen, wo der superlativ noch auf gleichem fusze mit den andern graden steht:* der wein soll kühlst getrunken, der brei nicht heiszest gegessen werden, *was deutliche adjectiva sind* (vinum frigidissimum bibendum est, puls ne fervidissima comedatur), *und ganz wie* kühl getrunken, heisz gegessen. *warum also nicht:* das tuch musz best ausgesucht werden (pannus eligatur optimus)?, *was gewöhnlich lauten würde:* das beste tuch musz a. w., *und freilich mit dem adv.* best, *optime zusammen träfe.*

2) *länger haben sich manche adverbia erhalten und sie beweisen rückwärts auch für den superlativ des adj., aus dessen acc. sie entsprangen:* meist, mindest, längst, wenigst, ärgst, schlimmst, *folglich auch* best *optime, eigentlich optimum, wie wir sagen* best bietend, best unterrichtet, meist bietend, mindest fordernd, längst lebend, *eigentlich aber zusammenfügen* bestbietend, meistbietend, *in welcher fuge das alte adv. gehegt ist, während es kaum mehr heisst:* er bietet best, fordert mindest, lebt längst. *die heutige sprache strebt auch hier das adv. entweder durch die umschreibung* am besten, meisten, längsten (*d. i.* an dem besten, meisten, längsten) *oder durch eine fortbildung wie* bestens, meistens, mindestens, längstens *zu heben, und jeder dieser weisen eigenthümlichen sinn zu verleihen. nicht zu übersehen ist auch der schutz, den ein vortretendes* aller (*d. i. der ursprüngliche gen. pl.* allero) *dem adv. gewährt, so dasz es hinter dem verbum stehn kann:* du forderst allermeist, du redest allerbest, alte liebe dauert allerlängst; *wenn wir sagen:* das ist allerliebst, du warst heute allerliebst, *so scheinen dies adverbia mit ausgefallnem participial, allerliebst beschaffen oder aussehend* (*vgl. sp.* 1646. II, 1). *lieszen sie sich adjectivisch fassen, so bildeten sie eine weitere ausnahme der unter* 1 *aufgestellten regel. Mehr als die nhd. mundart hat die nnl. dem adv. diese unflectierte form gewahrt:* ik weet best, *optime scio;* hij maakt het best, *optime facit; wo wir sagen müssen:* ich weisz es am besten, er macht es am besten, auf das beste.

3) *im* 16 *jh. wurde häufig der schwachen flexion ihr vocal entzogen und* der längst, der ältst, das schönst, das best *u. s. w. für* der längste, das beste *gesetzt, gerade im gegensatz zum erlöschen jener stumpfen starken flexion. von diesem fehler ist die spätere und heutige sprache wieder zurückgekommen.*

BESTABEN, *jusjurandum recitare? ahd.* bistabôn *arguere* (GRAFF 6, 612); *verschieden davon*

BESTÄBEN, *bacillis fulcire, mit stäbchen stützen:* bemäntelt, bestebt, dreifuszgekrönte widhopfen, die man mit liechtern besteckt auf der mistbären daher träget. *Garg.* 18ᵇ, *unter dem fastnachtsgeräth aufgezählt.*

BESTABUNG, *f. beim eidschwur.* HALTAUS 148.

BESTACHELN, 1) *spiculo instruere, mit einem stachel versehen.* 2) *spiculo pungere.*

BESTÄHLEN, *ferruminare.* STIELER 2117, *wofür man heute* stählen *sagt.* bestählen, *ferrare, mit stahl beschlagen:*

> dir mit bestählter esche. RAMLER.

BESTALLEN, *instituere, denominare, mit einer stelle begaben, musz aus dem häufigen subst.* bestallung *gefolgert werden und scheint durch ein ahd. neben* gistellan *auftauchendes* gistallan *bestätigung zu erlangen, wenn nicht* kistallit (GRAFF 6, 665) *die alte unumlautende form* = kistellit *ist. auch zeigt sich nie ein mhd.* gestallen *noch* bestallen, *und die nhd. part. praet.* bestalt *lassen sich auf* bestellen *zurückführen, wo auch belege angeführt werden sollen.*

BESTALLUNG, *f. institutio, denominatio, auctoramentum, auf die anstellung eines dieners und beamten eingeschränkt,*

während bestellung *weiter geht, und auch besorgung einer botschaft, ausstellung des feldes bezeichnet, wofür* bestallung *nicht kann gesagt werden. dagegen pflegt* bestallung *auch den ausgeworfnen sold auszudrücken, wofür sich* bestellung *nicht brauchen läszt.* die beiden hospital sollen mit aller nutzunge und bestallung zusammen geschlagen werden. LUTHERS *br.* 5, 798; ich reit zum marggrafen mit vier pferden one alle bestallung. GÖTZ VON BERL. *leben* 49; demnach i. f. gn. französische bestallung annehmen werden. SCHWEINICHEN 1, 164; es wär in erfahrung kommen, i. f. gn. hätten hugenottische bestallung angenommen. 1, 165; darauf ward vom prinz Conti und sonst einem französischen herren eine bestallung mit i. f. gn. aufgerichtet .... diese bestallung nahmen i. f. gn. mit freuden an. 1, 176; eitel frembde und ausländische in seine bestallung bringen. KIRCHHOF *disc. mil.* 9; bestallung ist und wird von den kriegsleuten genennet die zusag, so der kriegsfürst und herr ihnen den kriegsleuten, was sie hinwider von ihm zu fordern und gewarten haben sollen, zurück überlifert. 67; die juden haben im reich heimliche bestallung, da secht zu ir fürsten, dasz dise ketzer etwa ein heimlichen verstand mit den juden haben, ja in irer heimlichen bestallung und besoldung sein, freundlich gemeinschaft mit einander zu halten. *bienenk.* 170[a]; die Hugonotten weren auch in der juden bestallung. 170[b]; mein bestallung lautet wider keinen teufel. *Garg.* 231[a]; es werde gut bestallung uf sie gemacht (*gelauert*), man wolle sie bekommen, und wenn sie in einem mausloch stecken. WERTH. *ded.* 2, 200;

> sehn, ob man bekommen kan
> in batallung etlich tausent man. AYRER 69[b];
> dann wir haben in bestallung schon
> uber zehentausent werhafter man. 117[a];

mit alle demjenigen, was nach ausrechnung der zeit, die er im gedienet und ufgewartet, seine bestallung und lohn austragen könte. *Harnisch* 245; bis in tausent reichsth. jährlicher bestallung. SCHUPPIUS 801; mit geringer bestallung begnadigen. WEISE *erzn.* 37; in bestallung nehmen. *Felsenb.* 1, 27; mein kanzler wird dir deine bestallung zu meinem statthalter in eben derselben zeit zuschicken. WIELAND 8, 441;

> (die ungestüme presserin, die noth) die setzte dich
> in dieses amt und schrieb dir die bestallung. SCHILLER 366[a].

BESTALNIS, *f. spasmus, krampf?* dieweil und sich jetzt zumal ein einfallende pestilenz erzeigt, so wil ich mich doch entschlagen haben etlicher ausgangener bücher von der bestalnus, welche ohn grund der arznei darlegend, menniglich ohn nutz und trost (sind). PARACELSUS 1, 356[c]. bestalnis *musz krankheit oder heilart, behandlung der krankheiten sein. krampf wurde blosz gerathen, weil* verstellen *krampfhaft verdrehen,* verstelle *krampf bedeutet* (SCHM. 3, 629. 630).

BESTAND, *m. nnl.* bestand *n.*

1) *firmitas, bestehen, fortbestand, beständigkeit, dauer:* das hat bestand, ist von bestand; das regenwetter hat keinen bestand; der friede ist nicht von bestand; sein glück wird bestand haben; es wird seiner speise nichts überbleiben, darum wird sein leben keinen bestand haben. *Hiob* 20, 21; und gleichwie ein zimmermann, wenn er ein newes haus baut, nicht weiter denkt, denn das ers also mache, das es einen bestand habe. 2 *Macc.* 2, 30; es hat aber nicht bestand. LUTHER 3, 66[b]; sonst wirdest keinen bestand noch haftung antreffen. *Garg.* 215[a]; man findet noch warheit, treu, bestand bei den Deutschen mehr, denn bei allen nationen auf erden. AGRICOLA *spr. n*° 78; bestand finden = *bestehen:*

> vor seinem athem findet nicht
> bestand was immer ihm zuwider. WECKHERLIN 36;
> durch deiner feinden fall
> und deines volks bestand. 179;
> deines bunds gedächtnus und bestand. 265;
> der von bestand nicht weisz, der sich von allen zeiten,
> wohin man ihn begehrt, und ihm nur winkt, läszt leiten.
> LOGAU 1, 8 *s.* 191;
> da ist sonst nichts zu finden
> als lieblicher bestand. SCULTETUS;
> hier ist doch kein bestand, die menschen müssen sterben.
> CANITZ 191;
> die durch bestand nicht gegentreu erhält,
> die wird vom glück zu grausam hintergangen.
> HAGEDORN 2, 79;
> durch mehr als jährigen bestand
> verehren was man artig fand. 3, 28;
> nur jähriger bestand hiesz echter liebe zeichen. UZ 2, 211;
> groszes glück hat nicht bestand. GOTTER 1, 51;
> denn das beständige der irdschen tage
> verbürgt uns ewigen bestand. GÖTHE 3, 76;

jene zeit war ohne allen bestand, und eine umwandlung drängt die andere. NIEBUHR 3, 538; bestand der liebe, *dauer, beständigkeit.*

2) bestand *wird auch für das wirkliche dasein und zustande kommen gesetzt, wie wir sagen,* die sache besteht nunmehr, *hat bestand, existenz erlangt; (alle thiere suchen ein obdach),*

> sogar hat alles gleich erkant,
> wie nötig sei der häuser bestand (*dasein*).
> FISCHART *ehz.* 48;

secht, ist da der ehestand ein wehstand? o nein, sonder ein bestand und beistand. *Garg.* 72[a]; aller bestand und alle form unsers wissens. SCHELLINGS *schriften* 1, 1; es wäre mir unmöglich mich selbst zu rectificieren und diese rhapsodischen grillen in einen zusammenhang und bestand zu bringen. GÖTHE *an Schiller* 347; die sicherung und verbesserung ihres häuslichen bestandes. 26, 113.

3) der häuser bestand, der häusliche bestand *ist zugleich räumliche vorstellung und so meint* bestand *das woraus ein grundstück besteht:* der bestand des gutes ist von 100 morgen; der bestand des waldes erstreckt sich weit höher. *angewandt auf fahrende habe, der vorrat:* geldbestand, vermögensbestand, bestand an barschaft und papier, an waaren; ausstände und bestände, *ausstehendes und baares geld;*

> der bestand von meiner kass ist nicht des zählens werth.
> LESSING.

4) bestand, *conductio, pacht, miethe, wie* bestehen *pachten, miethen:* ein gut in bestand haben, in bestand nehmen, geben. HOHBERG 1, 18. 19. 20; bestand *miethsverhältnis. Frankf. ref.* II. 14, 8; seinen bestand aufsagen. *das.;* übergeb ich ihm die freie erbnutzung der meierei zu Gaggenpfil ... ihm und seinen nachkommenen ewiges bestands (*zu ewigem bestand*) erbnutzlich. *Garg.* 218[a]. *vgl.* HALTAUS 148.

5) burgschaft und bestand, *satisdatio.* FRISCHLIN 413; bestand thun, *caution leisten. Frankf. reform.* I. 6, 6; genugsamen bestand und sicherheit thun. I. 6, 10. HALTAUS 148 *erklärt:* cautio et securitas fidei, tam per fidejussores quam per jusjurandum constituta. bestand geben *hiesz aber auch im rechtsstreit obsiegen, stehen lassen, während der verlierende theil unterliegt, fällt:* wem das urtel bestand gibt. *weisth.* 2, 227.

6) bestand thun, *stand halten, widerstand leisten, die spitze bieten:* ich thue ihm schon bestand.

7) mit bestand *bedeutet mit grund, in wahrheit, so dasz es bestehn, zu recht bestehn mag, was sich an die vorstellung der dauer in 1 reiht:* ungeacht, dasz ich mit gutem bestand und genugsamer ausfuhrung 16 wappen andeuten könnte. SCHWEINICHEN 1, 24; dasz ich mit bestand kann sagen. 1, 66;

> so gebt dem lieben vatterland
> zu dienst das leben mit bestand. PHILANDER 2, 765;
> auch hat das glück selbs mit bestand
> sich deiner tugent so ergeben. WECKHERLIN 364;

derowegen von dem gegenanwald mit bestand kein spolium praetendiert werden kan. AYRER *proc.* 1, 6; aber das mag ich mit grund und bestand der warheit wol sagen. *Harnisch* 115; darinnen seine unwarhafte, falsche und erdichtete auflagen und ehrenrührige imputationes mit bestand und warheitsgrund abgelehnet. SCHUPPIUS 623; dieweil unser kirchenconvent das werk in reife deliberation gezogen und seine schriftmäszige gedanken mit solchem bestand eröfnet, dasz. 678; auf den ersten brief konnte ich dem herrn Klotz verbindlich, aber doch noch mit bestande der wahrheit antworten. LESSING 8, 194; mit bestand rechtens.

9) bestand *hiess auch ehedem ruhestand, waffenstillstand, induciae, worüber* HALTAUS 148 *nachzulesen. so das nnl.* bestand = wapenschorsing. *vgl.* bestehen I, 5.

BESTAND, *adv. für im stande, en état, wie man sagte* behaus, *im hause:*

> dieser kiel ist nicht bestand,
> seine thaten aufzuweisen,
> die in aller welt bekant. KNITTELS *poet. sinnenfr. s.* 118.

BESTANDBUCH, *n. buch in welches der bestand oder vorrat eingetragen wird.*

BESTANDEN, *part. praet. von* bestehen, *adjectivisch genommen:*

1) *was lang* bestanden *hat, alt, von leuten:* bestanden leute, *alte, erwachsene, gesetzte leute:*

bestanden liute neri kreftic brôt,
von dem ein kint wol læge tôt. *Renner;*

ein feiner, weidlicher, bestandener gesell. GÖTZ VON BERL. *leben* 137; *in der Schweiz,* ein mädchen von bestandenem alter; eine etwas bestandene person; bestandenes alter, *gesetztes, der a. m. im Tockenb.* 72; en bstandna ma. TOBLER 83ᵃ; *sonst* gestanden: ein gestanden edel kneht. HELBLING 8, 665; ein gestandener mann. ELISAB. VON ORL. 346; gestandene weiber, *grandaevae.* 282, *wofür ahd. auch* gitragan.

2) *ebenso von sachen, die lang oder kurz* bestanden *haben:* zu einer offenen erzählung der kurz vorher bestandenen hofverhältnisse. GÖTHE 25, 146; die sicher schon längst bestandenen finanzcompagnien. NIEBUHR 3, 351; heute steht man fest bei dem herkömmlichen, morgen reformiert man rasch das langbestandene. *denkschr. des fr.* VON STEIN 211.

3) *forstmäszig unterhalten, in ruhigem bestand gelassen:* durch manchen wolbestandnen wald. GÖTHE 21, 13; in weiter würdiger umgebung wolbestandene bäume. 21, 216; sehr schön bestandene matten und baumstücke. 43, 207; in groszen mehr oder weniger wolbestandenen forsten. 58, 87; ein bestandenes holz, *ein wald dessen bäume ungehindert aufgewachsen sind.*

4) *was* bestanden, *abgewehrt worden ist:* ein bestandener feind; die bestandene, *überstandne, besiegte* krankheit.

5) *gepachtet, gemiethet:* ist die marke bestanden umb 27 unze pfenning. *weisth.* 2, 227; bestanden gut, umb zins bestanden. *Frankf. ref.* X. 1, 7; bestanden arbeit, *vertragsmäszig übernommne. weisth.* 1, 458.

6) bestanden, *haesitans, stupens, gleichsam vor etwas stillstehend, oder davon umstanden, umringt? blosz bei* MAALER 63ᵃ: er ist gar bestanden, er weisz nit wo aus noch an, *betrübt, verwirrt;* ganz bestanden, der nit weisz wo er aus sol, weder trumm noch end, *der in seiner rede stockt. vgl.* bestehen I, 5.

BESTÄNDER, *m. conductor, pächter:* kommt ein newer beständer, so bricht er es (*das haus*) wider ab und machts aber nach seinem kopf. LEHMANN 1, 569; bestender. *Frankf. reform.* II. 14, 2. Mone zeitschr. 3, 291. 5, 25.

BESTANDERLASSER, *m. verpächter, vermiether.*

BESTANDFEST, *firmus, durabilis:* dasz dem durchsichtigen bilde eine bestandfeste wirklichkeit als folie unterliegt. J. PAUL 38, 80.

BESTANDFROH:

das unvergängliche siegel präget
auf jedes schöne die bestandfrohe dichtkunst. PLATEN 133.

BESTANDGUT, *das gemiethete gut. Frankf. ref.* II. 14, 9.

BESTANDHAFT, *firmus, constans, beständig, standhaft:* wie der ganze verlauf der natur klärlich ausführet und an tag bringet, dasz nichts bestandhafts, sonder alles vergänglich ist. *geistl. grosze practica durch* M. ADAMUM RACHENMOSER (*d. i.* FISCHART). *Leiden (d. i. Straszburg)* 1588 *fol. bl.* 3ᵃ.

BESTANDHAFTIGEN, *stabilire:* ist es mir leid, das es sich ehen in betrübung meins gnedigsten herrn königs, durch den du eingesetzt und allzeit bestandhaftiget gewesen, schicken (*zutragen*) soll. *Garg.* 215ᵃ.

BESTANDHAFTIGKEIT, *f.* er wolt damit zeugen iren glauben, ire beharrung und bestanthaftigkeit. KEISERSBERG *s. d. m.* 37ᵃ.

BESTANDHAUS, *n. miethwohnung. Frankf. ref.* II. 14, 12.

BESTANDHEIT, *f. firmitas, stabilitas:* ich komme sogleich auf die wahre ursache, warum der fabulist die thiere oft zu seiner absicht bequemer findet als die menschen. ich setze sie in die allgemein bekannte bestandheit der charaktere. LESSING 5, 392; die seele ist ein einfaches wesen, das ohne den körper seine eigene bestandheit hat. MOS. MENDELSSOHNS *Phädon s.* 169; nichts ist von dauer und bestandheit. 178; das vermögen zu empfinden ist keine beschaffenheit des körpers, sondern hat seine bestandheit für sich. 207; mit der charakteristischen bestandheit, mit der bekannten anschaulichkeit. HERDER 14, 81; weil das einfache wesen, die seele, dauer, und bestandheit in sich selber hat. SCHILLER 687ᵃ. *man sagt einfacher* bestand, bestandheit *klingt abstracter.*

BESTANDINHABER, *m. conductor, beständer, bestandmann.*

BESTANDJAGD, *f. verpachtete, in pacht gegebne jagd.*

BESTÄNDIG, *firmus, stabilis, durabilis, constans,*

1) dem wil ich ein bestendig haus bawen, das er fur meinem gesalbten wandele imerdar. 1 *Sam.* 2, 35; denn der herr wird meinem herrn ein bestendig haus machen. 25, 28; das schif ward wiederum beständig zugerichtet (*dauerhaft gemacht*). OPITZ *Arg.* 1, 410; thue es in ein verglasten beständigen (*festen*) hafen. PARACELSUS 1, 841ᵃ; acht zu haben, damit er (*der damm*) beständig verfertigt werde. HOHBERG 2, 472ᵃ.

2) die farbe ist beständig, *dauerhaft, hält;* das wetter ist beständig, *hält sich;*

der himmel ist hell, es ist kein wölkchen zu sehen,
und von morgen wehet der wind mit lieblicher kühlung.
das ist beständiges wetter! und überreif ist das korn schon.
GÖTHE 40, 235.

3) und der stuel David wird bestendig sein fur dem herrn. 1 *kön.* 2, 45; suchet einen klugen meister, der ein bilde fertige, das bestendig sei. *Es.* 40, 20.

4) *abstract,* rechte gericht seint steif und bestendig anschleg. KEISERSB. *sünd. d. m.* 81ᵃ; aber er wüste, das der artikel den glauben belangend recht bestendig und gegründt were. LUTHER 1, 110ᵇ; so mit einigem bestendigen grund an uns gelangte, das Martinus lere nicht christlich und bestendiglich solt sein. 1, 136ᵃ; als sei nichts bestendigers auf erden gehört. 3, 64ᵃ; ja wenns noch heutes tages möcht geschehen, das jemand mit bestendigem grund beweiset. 3, 104ᵃ; wer mir des ein bestendig exempel bringt, dem wil ich meinen hals geben. 3, 171ᵃ; wiewol wir verhoffen bestendigen grund und ursach darzuthun. MELANCHTHON *im corp. doctr. chr.* 19; die bestendige tugend überwindt alles. ALBERUS *wider Witzeln.* K 6ᵃ; umb deren willen keiner wider uns beständige kundschaft sagen könte. AYRER *proc.* 1, 7; in der hand eines bettlers bleibt das geld so beständig als wasser im siebe. *pers. rosenth.* 1, 15; aufrichtige und beständige freundschaft. 5, 17; nachdem er nichts beständiges (*was stand hielte*) ergrübeln konte. LOHENST. *Arm.* 1, 1278; wenn sich das hiesige theater auf einem beständigen fusze erhalten soll. J. E. SCHLEGEL 3, 275; ein zu recht beständiger contract. KANT 5, 84; dieser zweite stil ist auch, wie man itzo redet, manieriert zu nennen, welches nichts anders ist, als ein beständiger charakter in allerlei figuren. WINKELMANN 3, 223; beständiges zeugnis von seiner ehrlichen geburt. NIEBUHR 1, 341; in beständiger sorge leben;

denn die gesinnung, die beständige,
sie macht allein den menschen dauerhaft. GÖTHE 3, 76;
denn das beständige der irdschen tage
verbürgt uns ewigen bestand. *daselbst.*

wenn ihr etwas mehr beständigs erfaret. hers. Julius 270;

5) *constans, von leuten:* sei bestendig in deinem wort und bleibe bei einerlei rede. *Sir.* 5, 12; da fielen viel vom volk Israel zu inen, aber Mathathias und seine söne blieben bestendig. 1 *Macc.* 2, 16; sie blieben aber bestendig in der aposteln lere und in der gemeinschaft, und im brotbrechen und im gebet. *apost. gesch.* 2, 42;

man nenne keinen nicht beständig, bis er tod. GRYPHIUS 1, 300;

ein beständiger freund.

6) beständig = *geständig, zugestehend:* ob ich meiner bücher bestendig, oder widerrufen welle? LUTHERS *br.* 1, 602; nöthigen unterhalt zu verschaffen erbietig und beständig wäre. LEIBNITZ 157. *vgl.* beständnis 2.

7) beständig = *ständig, continuus, perpetuus:* wo die rechtsverwaltung nicht an gewisse beständige und eben daher aufgeblasene personen gebunden ist. HIPPEL 12, 116.

folgebeständig. rechtsbeständig

BESTÄNDIG, *adv. continuo, firmiter:* einen todten auferwecken und bestendig (*auf die dauer*) lebendig machen. AYRER *proc.* 2, 10; nach zweimal sieben monaten sitzen die kinder beständig (*fest, ohne zu wanken*). LOHENST. *Arm.* 2, 205; anhaltend und beständig arbeiten; es regnet beständig;

beständig schwebt wen gott erhebt,
wer selbsten steigt wird bald geneigt. LOGAU 2, 6, 78;
er soll beständig euer sein. GELLERT.

begegnet oft bei GÖTHE.

BESTÄNDIGEN, *stabilire:* und als er (*Karl der gr.*) den namen des keiserthumbs bestendiget im Niderland, stiesz in ein fieber an. FRANK *chron.* 169ᵃ.

BESTÄNDIGKEIT, *f. constantia:* der Dismas ist einer solchen beständigkeit gewest. AYRER *proc.* 2, 6; die beständigkeit eines liebhabers.

herzbeständigkeit. Bürger 107ᵃ;

BESTÄNDIGLICH, *adj. firmus. s.* beständig 4 *aus* LUTHER 1, 136ᵃ.

BESTÄNDIGLICH, *adv. firmiter:* er überwand die jüden bestendiglich. *apost. gesch.* 18, 28; wie die schrift bestendiglich zeuget. LUTHER 5, 8ᵃ; auf derselbigen meinung bestendiglich zu beharren. KIRCHHOF *wendunm.* 380ᵃ; die sonne behält ihren lauf beständiglich. *mil. disc.* 91;

lasz uns mit gottes worts genusz
beständiglich des herren harren. WECKHERLIN 122;

ich will mich dir mein lebtag nehmen,
hiemit zu deinem eigenthum
beständiglich verschreiben. P. Gerhard 13, 5;

in einem guten willen und seligen stande beständiglich verharre. SCHUPPIUS 453.

BESTANDINMANN, *m. beständer:* den künftigen bestandinmann soll man in reife betrachtung ziehen, ob er genugsame mittel habe, den bestand jährlich abzuzahlen. HOHBERG 1, 19.

BESTÄNDLICH, *firmus, fortis:* da kant er in, wie bestentlich und wie stark er was. KEISERSBERG *omeis.*

BESTANDLOS, *instabilis, ohne bestand und halt:*

> seines lebens flucht
> bestandlos dahin fliegel. WECKHERLIN 194;

ein bestandloses traumbild. SCHILLER 757; oft schwebt die welt mit ihren menschen wie ein bestandloses schattenspiel vor meinen augen. TIECK 6, 230; ein überkräftiges, darum bestandloses beginnen. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 60; am meisten ist unter den ableitungen der komischen lust aus dem geistigen die von Hobbes aus dem stolze bestandlos. J. PAUL *aesth.* 1, 159.

BESTANDLOSIGKEIT, *f.* die bestandlosigkeit der so oft versuchten coalitionen. NIEBUHR 3, 499.

BESTANDMANN, *m. was* beständer, bestandinmann: derhalben eim grundherrn zusteht, das er seim bestandman fleiszig auf den socken nachgehe. SEBIZ 26. HOHBERG 3, 16. 17.

BESTÄNDNER, *m. was* beständer: noch den man das weib, noch der hausherr den taglöner oder bestendner. FRANK *spr.* 16. HOHBERG 3, 17.

BESTÄNDNIS, *f. n.* 1) *conductio:* beständnus und hauszins. *Frankf. ref.* I. 49, 8; verleihung und bestendnus. II. 14, 13. 16, 1; feldgüter zum beständnus verleihen. LEHMANN 21; ein vernünftiger mann, der ein haus in beständnus hat, behilft sich in alten gemachen. 569; beständnüs. HOHBERG 3, 15ᵃ.

2) *confessio, geständnis (vgl.* beständig 6):

> dasz wir mit glaubiger bestentnus
> Christum den herrn bekennen thund. H. SACHS IV. 1, 102ᵈ.

3, bestand, constitution. sie (die arznei) stärket das ganze menschliche beständnis. Ettner vade 34.

BESTANDROLLE, *f. was* bestandbuch.

BESTANDSTÜCK, *n. pars:* als ein bestandstück unserer glückseligkeit. SCHILLER 1189.

BESTANDTHEIL, *m. elementum, pars:* etwas in seine bestandtheile auflösen; kalkerde und vitriolsäure sind bestandtheile des gipses.

BESTANDVERTRAG, *m. pactum locationis.*

BESTANDWESEN, *n. was* bestand: die der heilung ein ende macht, und die mutter in ihr rechtes bestandwesen wieder setzet. *hebamme* 690. Mauriceau 122. 123. 124. 140 ff.

BESTANDZEIT, *f., tempus conductionis.*

BESTANDZINS, *m.* haus- oder bestandzins. *Frankf. reform.* II. 14, 5.

BESTÄNGELN, *s.* bestengeln.

BESTÄNKEN, *foetore replere:*

> zwar niemand wird gekränket,
> nur jämmerlich bestänket. LOGAU 3, 8, 61.

BESTÄNKERN: das kleid bestänkert. Schupp. 232.

BESTÄRKEN, *firmare, confirmare:*

> itzt denk an pflicht und dank, bestärke deinen geist.
> J. E. SCHLEGEL 1, 343;

> lasz nur in blend- und zauberwerken
> dich von dem lügengeist bestärken,
> so hab ich dich schon unbedingt. GÖTHE 12, 92;

derjenige welcher, um seine meinung zu bestärken, einen alten gewährsmann anführt, gewinnt unendlich, wenn. 49, 155; alles was ich von ihm höre, musz meine frühere ansicht bestärken; du bestärkst ihn nur in seiner hartnäckigkeit.

BESTÄTEN, *confirmare, asserere, mhd.* bestæten.

1) *weidmännisch,* den hirsch, das wildschwein bestäten, einbestäten, *in seinem lager aufspüren, franz.* détourner, découvrir le lieu de repos du cerf, en marquer l'enceinte. SCHMELLER 3, 671:

> man zeucht an einem morgen frů
> mit den leithunden in den walt
> bestet darin ein hirschen. *Teuerdank* 33, 24;

> als es nun am morgen tag wart,
> zoch hin in den wald der jeger
> und bestettet in dem leger
> den hirschen mit seinem gehürn. 33, 44;

wenn sie bei tag etwas bestätet oder ausgespehet, so must es die künftig nacht gejagt und darzů gefangen werden. WIRSUNG *Cal.* O 4ᵃ; eileten mit ihren langen schnapphanenröhren auf mich zu, einer stellte sich hieher, der ander dorthin, wie auf einem gejaid, da man dem bestäten und aufgetriebenen wild aufpasset. *Simpl.* 2, 20. *s.* bestätigen 1.

sich bestaten, verdingen. Keller erz. 397, 18. vgl. bestatten 2.

2) einen sohn *oder* eine tochter in ehestand *oder* geistlichen stand bestäten: bestätter münich, caplan. SCHMELLER 3, 671;

> zum babst ich euch bestetten thu. AYRER 87ᵃ.

3) bestätet sein unschuld. STEINHÖWEL *Esop* 92ᵇ; bestäten mit dem aid den frid. AVENTIN *chron.* 392; mit dem aid auf har und prust bestätten als recht ist; das bundnus ward mit brief und siegel bestettet. FRANK *chron.* 223ᵇ.

4) ein eigen, gut, pfand bestäten; ich wil bestäten sein reich. REISZNER *Jerus.* 1, 14ᵃ; weiter wolt es (*die einzufordernde abgabe*) der keiser nit besteten. FRANK *chron.* 252ᵇ.

5) mit im selben das bestättet (*ausmacht*), er mit augen schöner frauwe nie gesehen hett. *Bocc.* 1, 92ᵇ; den waren glauben in uns bestetten. LUTHER 3, 111ᵇ; und hab das bestetet durch das gemain gebet. REUCHLIN *augensp.* 34ᵃ; als ich geschriben hab bestetet, bedeutet das wort bestetet als vil als zugelassen und approbiert nach gemainem teutsch der instrumenten, so man schreibt bestetet und confirmiert. *versl.* 8ᵃ; ich musz in ire wort bestatten. Haupt 3, 253;

> theten auch disen brief bestäten. H. SACHS 1, 189ᵈ;

dasz endlich also treuw mit treuw nicht allein vergolten, sondern auch gehäufet und bestätet werde. FRONSP. *kriegsb.* 1, 175ᵃ; eine hofnung, meinung bestäten. MAALER 63ᵇ.

6)
> darumb musz ich auch hie besteten
> mein bürstlein nach siben planeten.
> FISCHART *groszm.* 44,

was heiszt das? hinweisen, oder nach 1 *auf die spur weisen?*

7) *einige schreiben* bestaten, *und* STIELER 2116, *neben* bestätigen, bestatten:

> der groszen tugend ruhm, der Römer strenge thaten,
> was war es als ihr thun durch menschenblut bestaten,
> durch eines rechtens schein, durch unrecht auch zugleich.
> OPITZ *Hugo Grot. s.* 322.

bestäten *firmare leitet sich zunächst von* stæte *firmus, wogegen die erste, weidmännische bedeutung zwar an* asserere, *aber auch an* stätte *locus, die stelle des lagers aufspüren, denken liesze. ohne zweifel ist* stätte *statio verwandt mit* stæte, *ahd.* stâti *stabilis* (GRAFF 6, 644. 645), *so dasz sich wiederum* bestäten *und* bestatten *berühren. bei* HENISCH 356 *stehn* bestäten *und* bestettigen *als gleichbedeutig. s.* bestatten *und* bestätigen.

BESTÄTER, *m. firmator.* STIELER 63ᵃ. *in Zürich heiszt so ein spediteur.*

BESTÄTIGEN, *firmare, asserere, was* bestäten, *und die heute gangbare form, doch bietet sich im pass. K.* 99, 33 *bereits* bestetegen *dar.*

1) *jener weidmännische sinn erscheint auch hier.* der jäger bestetigt den hirsch. BECHER *s.* 46. der herr läszt durch den jäger und dessen leithund das wild vor der jagd bestätigen und anzeigen, damit zu bestimmter stunde gejagt werden könne. DÖBEL 2, 46, *wie es im weidschrei* 204 *heiszt:*

> bis wir morgen früh aufstehn,
> ziehen aus gen feld und gen holz,
> bestätigen edle hirsche stolz,
> dasz wir unsern herrn ergetzen,
> uns in seine gnade setzen.

2) seine ehre bestätigen, *öffentlich etwas thun, was ihn vor den leuten als einen ehrenmann, ihrer genossenschaft würdig bekundet:* hei, bestettig dir dein ehr, lieber son, das weinschenken stet dir wol an! *Garg.* 97ᵇ, *aufforderung zum trinken;* welche fraw kein gelt hett, die opfert ein guldin oder silbrin ring, und ie ein hett acht uf die ander, ob sie auch opfert, und welche geopfert, die meint sie hett ir eer bestettigt und ir bös geschrei damit genummen. *Eulensp. cap.* 31; nur dem Dacherius, der die gesammten werke des Lanfrancus 1648 herausgab, ist es zu verargen, dasz er dem Quadratus die ehre der ersten ausgabe bestätigte. LESSING 8, 348. *nicht unähnlich ist das mhd.* sîn êre sprechen *und* einem êre tuon (*gramm.* 4, 609). *in anderm sinn aber schreibt* WIRSUNG: o mein eerentreicher vatter, wol hab ich dein hochberümet lob geschwecht, stadt (*gelegenheit, statt*) und anzaigung geben, nit allain dem (? dein) haus, sondern auch dein eer zů bestätigen. *Cal.* b 1ᵃ. *hier scheint es begraben, bestatten, wie auch sonst:* desgleichen lesen wir von den lieben erzvetern, das sie ire todten beklaget und bitter beweinet haben und sie ehrlich zur erden bestetiget. LUTHER 2, 519ᵃ; er soll auch mit seiner eignen hand dreihundert marterer begraben haben und zů der erd bestetiget. FRANK *chron.* 275ᵃ; nachdem wir unsere gesellen bestetiget (*begraben*) hatten.

zur erde bestätigen. Hildb. bauer diebsb. 62; zur erden bestätiget ward. Menantes gal. 4. 2, 154; zu dem grab bestetigen. Spreng 16, 374ᵇ; zu der erd bestetigen — 382ᵇ; leipz. avant.

Rollenhagen *wunderb. reisen* 65; mancherlei art die todten zu bestättigen (*bestatten*). Lauremberg *acerra phil.* 131.

3) und den ersten son, den sie (*des bruders witwe*) gebirt, sol er bestetigen nach dem namen seines verstorbenen bruders, das sein name nicht vertilget werde aus Israel. 5 *Mos.* 25, 6; das der mensch bestätiget werd von dem schaden. Braunschweig 42; er hat Menelaon in das hohe priesterampt bestätiget. Reiszner *Jerus.* 2, 54[a]; einen im amt bestätigen.

4) also ward Ephrons acker Abraham zum eigengut bestetiget. 1 *Mos.* 23, 17; also ward bestetiget der acker und die höle darinnen Abraham zum erbbegrebnis von den kindern Heth. 23, 20; denn er hatte dein reich bestetiget uber Israel fur und fur. 1 *Sam.* 13, 13; der sol mir ein haus bawen und ich wil seinen stuel bestetigen ewiglich. 1 *chron.* 18, 12; der herr wird das haus der hoffertigen zubrechen und die grenze der widwen bestetigen. *spr. Sal.* 15, 25; der himmel war noch nicht recht volkomen zugericht und bestetiget. Luther 4, 6[b]. *bergmännisch,* ein gemutetes revier, ein feld bestätigen, *als lehen übergeben.*

5) und wil meinen eid bestetigen, den ich deinem vater Abraham geschworen habe. 1 *Mos.* 26, 3; bestetiget aber das wort seines knechts. *Es.* 44, 26; der herr bestetige dein wort, das du geweissagt hast. *Jer.* 28, 6; zu bestetigen die verheiszung den vetern geschehen (*goth.* du gatulgjan gahaita attanê). *Röm.* 15, 8; verachtet man doch eines menschen testament nicht, wenn es bestetigt ist. *Gal.* 3, 15; wie sie ire wege und weise nach dem gesetz bestetigten. Luther 1, 45[b]. 3, 26; der das evangelium so mechtiglich bestetiget hat. 3, 28; das kein doctor noch scribent, kein theologus noch jurist, so herlich und klerlich die gewissen der weltlichen stende bestettigt, unterricht und getröstet hat, als ich. 6, 9[a];

> nun greift in ewrn peutel hinein
> und gebt ein gotzpfenning drauf,
> so bestetigt ir den kauf. *fastn. sp.* 1187;

und gott hat uns geben den eid, damit wir versigelen und bestetigen sollen die warheit und wir bestetigen damit falscheit. Keisersb. *s. d. m.* 21[b]; dan obschon dis ein wunderwerk was, damit sein lehr (zu) bestätigen. *bienenk.* 148[b];

> bestehtiget mit ruh sein land. Weckherlin 435;

> versag uns nicht disz zu verleihen,
> was deinen bund mit uns bestättigt. Gryphius 2, 284;

wenn auch alte und ansehnliche leute durch ihre gegenwart solche gute ordnung bestätigten. Weise *kl. leute* 321; Richelieu habe sein glücke durch hoher personen blutvergieszen bestätiget. 376; wann ich diese holde traurigkeit mit einem bestätigten herzen würde verbinden können. Göthe 14, 67; wie denn alle diese verhältnisse sich immerfort lebendig erhielten und durch meinen aufenthalt am letztern orte (*Jena*) immer mehr bestätigt wurden. 31, 93; jeder condottiere, damit er sich von einem wandelbaren kriegsfürsten zu einem bestätigten friedens- und landesfürsten erheben möchte. 38, 258; wie oft hab ich schon dafür gedankt, wie ist mein und meines bruders Lavater physiognomischer glaube wieder bestätigt. *an Aug. Stolberg* 3; die ernstliche freundlichkeit bestätigte (*bestärkte*) mich in dem groszen begriffe, den ich von jeher von diesem geschlechte gefaszt habe. Thümmels *reise* 2, 60; kein mensch, ja kein endliches wesen wird im guten bestätigt (*fest*). Fichte *sittenl.* 254.

6) sich bestätigen: die erinnerungen seiner ersten liebe wurden dadurch wieder so neu belebt, dasz er sich aufs neue in dem entschlusz bestätigte, ihrem andenken getreu zu bleiben. Wieland 3, 82; und welche eltern finden sich nicht genöthigt, töchter und söhne in so schwebenden zuständen eine weile hinwalten zu lassen, bis sich etwas zufällig fürs leben bestätigt, besser als es ein lange angelegter plan hätte hervorbringen können. Göthe 26, 29; eine gesellschaft hochgebildeter männer, welche sich jeden freitag bei mir versammelten, bestätigte sich mehr und mehr. 31, 69; der vorzug des weinglases vor dem arzneiglase in krankheiten der schwäche bestätigt sich auch an erwachsenen. J. Paul; es hat sich nicht bestätigt; wenn es sich bestätigen sollte, dasz.

BESTÄTIGER, *m.* der bestätiger einer bekräftigung. Garve *zu Cic. de off.* 3 *s.* 247.

BESTÄTIGUNG, *f. in allen bedeutungen des* bestätigens: die bestätigung des gerüchts blieb aus; der vertrag erhielt die bestätigung nicht; in wichtigen momenten, eben da, wo es scheinen sollte, der mensch bedürfe fremden beistandes, fremder bestätigung am meisten. Göthe 17, 372.

BESTÄTIGUNGSGELD, *n., was im bergbau für ein gemutetes lehen entrichtet wird.*

BESTÄTIGUNGSJAGD, *f., eine jagd für die das wild vorher* bestätigt, *aufgespürt worden ist.*

BESTÄTIGUNGSRECHT, *n.*

BESTATTEN, *oft mit* bestäten *und* bestätigen *zusammenfallend,*

1) *sepelire,* den todten, die leiche zur erde, zum grabe bestatten, *ihr eine* stätte, *ruhestätte bereiten:* mein kind, wenn einer stirbt, so beweine in und klage in, als sei dir grosz leid geschehen und verhülle seinen leib gebürlicher weise, und bestatte in erlich zum grabe. *Sir.* 38, 16; und lieszen sie erlich zur erden bestatten. 2 *Macc.* 4, 49; es ist keins andern saitenspil von nöten, dann des thonen der glocken damit man mein todten leib zur erden bestatten soll. Wirsung *Cal.* g 3[a]; als man sie zu grabe bestatten wollte. Göthe 20, 270;

> heut früh bestatteten wir ihn. Schiller 394[a];

> man hat in fürstengrüften
> bestatten mich gewollt. Rückert 198.

2) *locare, verheiraten:* sein kind zu der ee bestatten. *weisth.* 2, 241; ehelich bestatten. *Frankf. ref.* III. 8, 6. V. 8, 14; gehen sie (*die brautleute*) im läger zum predicanten, sich ehelichen zusammen bestatten zu lassen. Kirchhof *mil. disc.* 147; von einem alten, der sich ein jung meidlin bestattet. Zinkgr. 69, 6. locare *führt wiederum auf* stätte, locus, *doch* ausstatten *auf parare.*

3) *confirmare, bestätigen:* den glauben damit zů bekreftigen und zů bestatten. Melanchth. 1 *Cor.* 1; solang gegenwartig, bisz die zeugen beeidet und bestattet weren. Kirchhof *mil. disc.* 256;

> der unser ordnung bstetten wil. Ayrer 125[b].

4) *figürliche anwendung der ersten bedeutung des begrabens:*

> sie solten blosz mit schlafen,
> mit freier gasterei, mit spiel und frölichkeit,
> mit tanzen und mit lust bestatten ihre zeit. Opitz 3, 272,

d. i. obruere, delere, terere tempus, wie es heiszt:

> cuncta tuus sepelivit amor. Plautus *Most.* V. 2, 1;

Voss, *von dem kyklopen,* vino sepultus:

> denn sobald er, vom schmause gefüllt und mit weine bestattet,
> seinen gebogenen hals hinsenkt.

BESTATTUNG, *f. sepultura:*

> schon bei vieler helden bestattungen warst du zugegen.
> Voss *Od.* 24, 87.

BESTAUBEN, BESTÄUBEN, *pulvere conspergere, nnl.* bestoven, *der umlaut schwankend wie in* glauben gläuben *und ähnlichen, weshalb sich kein intrans.* stauben *dem trans.* stäuben *entgegensetzen läszt.*

1) die schuhe, die kleider bestäuben; ein fuszbestäubter wanderer, *piedpoudreux, pede pulverosus;* die bäume an der heerstrasze stehen bestaubt; alle tische und bänke waren bestaubt; bestaubte blumenkelche; gelb bestäubt. Brockes 6, 18; die rothen augenwimpern bräunte, die nägel vergüldete, die haare bestäubte sie. Lohenst. *Arm.* 2, 85;

> der thau wusch die bestäubten fluren. Lichtwer;

sei immer unfreundlich, winter, meine flöte soll doch nicht bestäubt in der hütte hangen. Geszner; bestaubte bücher.

2) *wie man sagt,* der staub fliegt die sachen an *und* die wange ist von zartem milchhaar angeflogen, *heiszt sie schön auch* bestäubt, *gleichsam befiedert, beflaumt;* die jünglinge, wann ihnen anfähet das maul mit milchhaaren besteubt zu werden. *Simpl.* 3, 87. *vgl.*

> nunc primum opacat flore lanugo genas. Pacuvius.

3) bestäubt *ist auch ein lebendiger ausdruck für berauscht, betrunken, benebelt, weil* rausch *und* nebel *sich unvermerkt ansetzen:* es was ein fürnem man zunftmeister, ward auf einmal besteubt mit wein. Keisersb. *s. d. m.* 9[b]; der sechst schad ist hunger. wie ist, das der also besteubet wirt von fressen und sufen, den durstet immermeder. 10[a]; ich wil hie nit reden von schimpfweisen oder werken, als die betler treiben, die da besteubt und trunken werden, die schirmen mit einander. 52[b].

4) sich bestäuben: du hast dich ganz bestaubt *oder* bestäubt; die hühner wälzen und bestauben, *putteln* sich; dann die pferd, die sich im sand umbwalzen und wie die geilen

hennen bestauben, die sind besser, als die sich im wasser niderlegen.

5) *bildlich,* das er auch etwas damit bestäupt (*besudelt, beschmutzt*) sei. *bienenk.* 229ᵇ; der durchaus mit römischer heiligkeit bestäupt ist. 231ᵇ; bestäubte, veraltete grillen. KANT 3, 63;

richtelnde könnens (*das werk*) mit tadel bestäuben und lobe.
KLOPSTOCK 2, 63.

s. bestieben.

BESTAUDEN, sich, *fruticescere, staudig wachsen, stauden treiben:* der türkische weizen bestaudet sich herlich.

BESTAUDUNG, *f. fruticatio.*

BESTAUFUNG, *f.* reichet und gebt in ewerm glauben die macht oder werk, in der macht die kunst, in der kunst die mäszigkeit. mit welcher bestaufung sant Peter (2 *brief* 1, 5) auf den glauben gleich als auf die wurzeln die allerschöneste este setzt. MELANCHTHONS *hauptartikel verdeutscht bl.* 76. *was meint* bestaufung? *kaum* bestufung, abstufung, *vielleicht* besteifung, *munimentum? wie umgedreht* besteibt *für* besteubt *geschrieben wird.*

BESTAUNEN, *admirari, anstaunen:* jeder ort hat einen kleingroszen mann, den der weise verlacht und der haufe bestaunt. *Dyanasore* 1, 60; wer bestaunt nicht lieber den wunderbaren kampf zwischen fruchtbarkeit und zerstörung in Siciliens fluren? SCHILLER 1223;

musz ich nicht aus deinen flammenaugen
meiner wollust widerstrahlen saugen?
nur in dir bestaun ich mich. 8ᵃ.

BESTBEMITTELT, *locupletissimus.*

BESTBIETEND, *was* meistbietend.

BESTE, *optimus, goth.* batista batistô batistô, *ahd.* pezisto pezistâ pezistâ, *ags.* betsta, *verkürzt* besta. *über einen nur mutmaszlichen positiv* bat, *ahd.* paz *sp.* 1153, *über den comp.* batiza, peziro, besser *sp.* 1644, *über die starke form* best *sp.* 1650, *in der folgenden verhandlung müssen aber beispiele aus beiden flexionen, der starken und schwachen, zugelassen werden.*

1) *da schon die mhd. form* bezziste (BEN. 1, 95ᵇ), *mit ausgeworfnem Z, zu* beste *wird, nhd. aber dem comp.* besser *kein superl.* besseste *zur seite steht, nur* beste, *so darf man nicht schreiben* beszte, *so wenig als* wuszte, muszte *für* wuste, muste. ST *hat hier überall seinen guten grund. gerade so schwindet im ags.* besta, *altn.* bestr, beztr *das* T.

2) der beste mann, der beste freund; einer der besten menschen unter der sonne; *auch beklagend,* der beste mann! ob er gefährlich verwundet ist, wissen wir nicht und wir wollen es nicht hoffen. LESSING 12, 134; wie soll man ihr nun helfen, der besten frau auf der welt! *in der anrede* bester! mein bester! meine beste! o beste! GÖTHE 12, 161; bester mann! 12, 182; *ironisch,* sie irren sich, mein bester!

3) holet vom besten wein!;

lasz mir den besten becher weins
in purem golde reichen. GÖTHE 1, 179;

wir wollen uns mit dem besten wein und salben füllen. *weish. Sal.* 2, 7; von dem besten gewächs; und ich würde sie mit dem besten weizen speisen. *ps.* 81, 17; das beste mehl, *flos farinae;* das grosze haus aber spündet er mit tennen holz und uberzogs mit dem besten golde. 2 *chron.* 3, 5; machte zweihundert schilde vom besten golde. 9, 15.

4) hunger ist der beste koch; die luft ist die beste arznei; die zeit ist der beste trost; der frühling die beste zeit zum säen; beim besten ist der beste kauf.

5) der erste beste, *primus quisque;* rufet den ersten besten von der strasze!; ehedem wol gab es einen vater, der seine tochter von der schande zu retten, ihr den ersten den besten stahl in das herz senkte. LESSING 2, 188; da musz sie sich dem ersten besten an den hals werfen. GÖTHE 11, 14; nun aber komme mir der erste beste hund aus der stadt. J. PAUL *flegelj.* 1, 81; es geschieht beim ersten besten anlasz, dasz man ihm die wahrheit sagt; *nnl.* ik zal het den eersten den besten geven. *es heiszt auch,* der zweite beste, *der beste darnach.*

6) *mhd.* der beste und der bœste:

er miste gern ir beider,
der bœsten und der besten. *Parz.* 375, 6;

der bœste ist dir der beste
und der beste der bœste. *Iw.* 144;

die besten noch die bœsten
kunde nieman trœsten. *klage* 1858;

daȥ beste lân undȥ bœste tuon. *Helmbr.* 518;

wofür roseng. 1100 niht der tiurste, nicht der bœste. *beispiele aus urkunden gesammelt RA.* 34. *in den weisthümern immer:* es soll wein geliefert werden nicht vom besten und nicht vom schlimmsten, ein guter trunk. der mensch gehört nicht zu den schlimmsten noch zu den besten; er ist keiner von den bösten, keiner von den besten; das böste wird gedacht, das beste wird geredet; thůnd das best und das böst, wie ir mögend, *huc et illuc vos versate.* MAALER 63ᵇ. *vorsicht gebietet aber die häufig* ö *für* e *setzende schreibung des 16 jh., z. b.* SCHERTLIN *schreibt br. s.* 21: die Augsburger habend das höst bei mir gethon, *meinend das* beste.

7) er steht in den besten jahren, *in der mitte, der kraft des lebens;* ein mann in seinen besten jahren. GÖTHE 24, 190;

eine fürstin starbe, noch in bester jugend,
war wie an dem stande fürstin auch an tugend. LOGAU 3, 5, 76.

als ich im besten schlafe lag, *mitten im schlafe;* denn gleich als wenn die dornen, so noch in einander wachsen, und im besten saft sind, verbrennet werden, wie ganz dürr stro. *Nahum* 1, 10; als man im besten reden war, kam feuer aus; als er im besten zuge war, risz man ihm das glas vom munde; da sie im besten tanz war, muste sie fort;

und als der danz am besten war,
da erhub sich ein groszes schlagen. H. SACHS I, 530ᵇ;
und als der tanz am besten war,
da giengen die lichter aus;

und als der tanz zum besten war, tanzte er mit dem könig zum haus hinaus und schlug ihm die thür vor der nasen zu. *Simpl.* 3, 187; und als nun Ulenspiegel auf dem seil sasz und sein dumlen am besten was, so schleich sein mutter heimlich hinden in das haus auf die bün und schneid das seil enzwei. *Eulensp. cap.* 3. *alle diese beispiele drücken einen risz mitten in die freude, in die beste freude aus.*

8) ich handelte nach meinem besten wissen; nach ihrem besten ansehen zu des reiches nutz handeln. *reichsabsch. von* 1521 §. 12; das ist im besten sinne zu verstehen; so hab ichs auch in diesem buche zu machen mich besten vermögens bestrebt. *Siegfr. von Lindenb.* 4, 419.

9) *bekannt aus dem deutschen recht ist* das beste haupt, *optimum caput, mhd.* daȥ beste houbet, daȥ beste nôȥ, daȥ beste vihes houbet (*RA.* 364), *wofür auch vorkommt* daȥ tiurste houbet, *valentius caput, wie vorhin* der tiurste *und* der beste. *vorzugsweise wird aber unter dem* besten vieh *das pferd verstanden, wie bei* HELBLING 1, 389:

und lâȥ dir enpfolhen sin
daȥ vihe aller beste,
daȥ dem iht gebreste,
swing im vuoter, mach eȥ rein,
streich im schône siniu bein,
wint im ûf den hôhen schopf.

wo aber armut einsieht und schwelgerei in des mannes haus, geschieht es,

das die katz wird sein bestes viech.
H. SACHS I, 344ᵃ;

hat bei ihm täglich volle gäst,
derhalb sein katz wird bald das best
viech werden durch sein schlemmerei. IV. 3, 87ᵃ;

wie vil gesind, so vil feind, da ist hund und katz das best vihe. *Garg.* 69ᵃ.

10) *im peinlichen recht begegnet die formel,* man soll ihn an seinen besten hals hängen, *unter dem volk heiszt es,* ich will meinen besten hals daran setzen, wagen; das wird ihn seinen besten hals kosten; welche wort schon manchen unbestellten wildschützen seinen besten und einigen hals gekostet. *Simpl.* 1, 40. *Unter den gliedern des leibs hiesz die rechte hand* die bessere (*sp.* 1645), *nicht* die beste, *die zunge aber* das böste glied:

daȥ wirste lit, daȥ ieman treit,
deist diu zunge, sô man seit. FREID. 164, 3.

gangbarer ist heute: die alte lacht über ihren besten zahn, *z. b. irrg. der liebe s.* 22.

11) das beste: vergisz das beste nicht! (*deutsche myth.* 923); *mhd.* des besten wart nie niht an ir vergeȥȥen. *MS.* 2, 121ᵃ: das beste ist was man in der hand hält; das beste ist, dasz sie ihn lieb hat; das beste bei der sache ist noch, dasz es nicht lange währt; das wäre noch das beste, wenn er sich fortschliche; das beste spart man aufs letzte; das beste kauft man am wolfeilsten; man soll von todten das beste reden;

das beste was du wissen kannst,
darfst du den buben doch nicht sagen.
Göthe 12, 92;

das beste vorweg nehmen, das best vorab ausnemen. *weisth.* 2, 263; laszt uns das beste davon denken, hoffen; ich halte, sehe es an für das beste; alles ist auf das beste, *optime, maxime;* wir belustigten uns auf das beste; die Holländer verschanzten und befestigten sich aufs beste sie konten. Olearius *orient. insuln s.* 150; ufs beste er konte. *Harnisch* 121; er aber stund und schuttelte sich, so best er mochte und als viel er konte. *eselkönig* 139; so best ich mag, wie ich immer kan. Hans Jacob Velr 1525 e 3; *mhd.* als er beste kunde *z. b. Flore* 5051; dienen als ich beste kan. *frauendienst* 3, 31. *Zumal häufig ist die redensart* das beste *oder* sein bestes thun (*wie* das möglichste, sein möglichstes): dan er hat gelobt und geschworen, dem meister das best ze thûn, in vor schaden warnen, seinen nutz schaffen und fürdern. Keisersb. *s. d. m.* 72a; so kom nu mit uns, so wollen wir das beste bei dir thun. 4 *Mos.* 10, 29; prüfest du was das beste zu thun sei (*optimum factu*). *Röm.* 2, 18; drumb will ich meins theils mein best thun, wie einer der allein pfeift. *Garg.* 209a; es ist wol war, dasz sie hierzu auch ir bestes thun. *bienenk.* 88b; wann wir zu bezalung unserer schulden unser äuszerstes und bestes gethan. 101a;

du hâst in dem garten din bestez wol getân. *roseng.* 1488;
das werk sie treiben an, ein jeder thut das best.
Weckherlin 258;

leute, halt den dieb, thut euer bestes, dasz ihr ihn bekommt! *pers. baumg.* 4, 17; wir dragoner haben neben den cürassieren das beste gethan. *Simpl.* 2, 77; weil man mit jedem zufrieden war, der sein bestes that, wie sies nannten, so that niemand sein bestes. Wieland 19, 265; und thut ihr bestes. 19, 271; ich wette, dasz ich am ende das beste bei der sache thun musz. Gotter 3, 25; wollte gott er verdient es und thäte das beste. Göthe 8, 61. *nnl.* zijn best doen, ik zal mijn beste doen. *auch* sein bestes (*wie* sein längstes) leben, seine beste (längste) zeit verlebt haben:

denn kömpt es aus, so gnad ihm gott,
sein bestes hie gelebt er hat (*d. i. musz er sterben*).
Hayneccius *Hansoframea* 2, 1.

nnl. hij liep al zijn best (*cucurrit quam potuit maxime*); een ieder roeit zijn best, *ein jeder bewegt sich, rudert so wol er kann.* das gemeine beste, *bonum publicum;* das hätte ich ums besten willen gethan. Schweinichen 1, 124; das beste des staats, *utilitas publica;*

warum? weil an Europas groszem besten
ihm mehr liegt als an ein paar hufen landes
die Östreich mehr hat oder weniger. Schiller 336a.

das beste, *der ausgesetzte erste preis* (Schm. 1, 215), *τὸ ἄριστον und ἀριστεῖον, woher ἀριστεύειν, der erste, beste sein:*

hab gmeint bei allen meinen sinnen,
ich wölt alhie das best gewinnen. Haupt 3, 245;

aber heute wil ich
den meisterschusz thun und das beste mir
im ganzen umkreis des gebirgs gewinnen. Schiller 545a.

12) hier ist nicht viel zum besten, *sieht es arm und dürftig aus, ist wenig ausgestellt, aufgestellt; nnl.* daar is niet veel ten beste; da war viel zum besten, *da gieng es hoch her;* er gab alles, was er hatte, zum besten, *bewirtete so gut er konnte;*

was wirst du auf der welt als creuz und ach erleben?
weil du bald anfangs must dein blut zum besten geben.
Gryphius 2, 457;

es sei noch eine flasche wein zum besten gegeben!; bei der kaiserkrönung wurde ein gebratner ochs zum besten gegeben; er gab den leuten zehn thaler zum besten; ich gebe die bemerkung zum besten (*stelle sie auf, gleichsam auf den tisch*). Göthe *an Schiller* 824;

o ja, wers naschen liebt,
der merkt sich ohne wink, wos was zum besten gibt.
7, 104;

sehr gefällig ist es, dasz der dichter mit dem besten humor, sowol in eigner als dritter person, sich öfters zum besten gibt (*preis gibt, her gibt*). 33, 180. *Wie es heiszt,* sich etwas zu gute thun, sich ein gütchen thun, *in essen und trinken, scheint auch dies* zum besten *ursprünglich auf speise und trank zu beziehen (vgl. ἄριστον prandium), hernach aber weiter ausdehnbar. schw. ist* taga till bästa *essen,* ge till bästa *zu essen geben. den Dänen ist* have noget til bedste, lägge sig noget til bedste, *etwas in überflusz haben, sich zurück legen. wir sagen,* das dient, gereicht mir zum besten, *zum vortheil, und* zum besten geben *wäre eigentlich ad communem utilitatem conferre, und auf ähnliche weise meint* Schiller 933: zwar möchte meine krone, wenn sie meine armee und mich auch selbst verlöre, noch eine schanze zum besten (*en reserve*) haben. zum besten haben *hiesz im 17 jh. entweder auftragen oder davon tragen,* nichts zum besten haben, *omnium inopem esse:*

das arme land erschrak für diesen neuen gästen,
halb furchtsam und halb froh. es hatte nichts zum besten
an allem mangel reich. so nahmet ihr verlieb.
Fleming 82 (84),

es war dürftig, hatte nicht viel aufzutragen, ihr wart mit schlechter bewirtung doch zufrieden. hingegen,

unsre magen sind wie gräber, drein wir manchen leib
begraben,
was ists wunder, dasz von todten wir den tod zum besten
haben. Logau 3, 9, 14,

davon tragen; ich war ganz nasz und hatte noch zum besten (*den gewinn*), dasz mich eine bauersfrau ins haus aufgenommen und mich vor dem ofen von der nässe befreiet. *Jucundiss.* 211.

13) *heute aber ist* einen zum besten, *ihn zum narren, zum ausgesteckten spottziel* haben, *aufziehen, necken. diese bedeutung findet sich noch nicht bei* Stieler, Steinbach, Frisch, *angemerkt ist sie aus* Ettners *hebamme* 196: ich sehe aus allen, dasz mich monsieur Rente heute zum besten haben will, ich will lieber schweigen, *und wahrscheinlich begegnet sie in diesen büchern öfter noch. im 18 jh. kommt sie häufiger auf, bei* Adelung *heiszt sie in der ersten ausg. niedrig, welche bezeichnung in der zweiten getilgt ist:*

(erklär), du habst der diener treue nur erproben,
den Schweden bloss zum besten haben wollen.
Schiller 365b;

ich lobe mir den heitern mann
am meisten unter meinen gästen:
wer sich nicht selbst zum besten haben kann,
der ist gewis nicht von den besten. Göthe 2, 298;

ihr habt mich doch nicht zum besten? 17, 22; ich habe sie schön angeführt, ich habe sie zum besten gehabt, wie sie es verdienen. 18, 156; junge officiere hatten die acteure zum besten. 18, 262; sie hat sie zum besten gehabt. Lenz 1, 224. *nachgeahmt im dän.* have een til bedste. *offenbar flieszt dies* zum besten haben, *preis geben aus dem* zum besten geben *unter* 12.

14) die hand gottes ist zum besten uber allen die in suchen. *Esra* 8, 22; wir wissen aber, das denen die gott lieben, alle ding zum besten dienen. *Röm.* 8, 28; dein rath gereicht mir zum besten; wie es ihnen zum besten mundet. *bienenk.* 80a; wuste alles zum besten zu kehren und zu wenden. Göthe 19, 13; habe ich aber meine musze, auch so schon, nicht zum besten angewandt, was thut das? Lessing 10, 118; ja und mit der und der jungfer ists auch nicht zum besten bestellt. Lenz 1, 264; der kranke befindet sich heute nicht zum besten; das geheimnis der alten war nicht zum besten bei ihm verwahrt. Göthe 20, 107.

15) wiewol du das nit in der meinung gethon hettest, sunder in guter meinung und in dem allerbesten, so wirt es todsünd. Keisersb. *s. d. m.* 36b; liesz also die frage im besten anstehen und beruhen. *buch der liebe* 5, 1; etwas im besten aufnemmen, *animo meliore ferre.* Maaler 63b; offenbare einem könige nicht alsbald eines andern tücke und nücke, du seist denn versichert, dasz es der könig im besten aufnimpt. *pers. rosenth.* 8, 36;

die bhalt von mir zu einer schenk,
darbei im besten mein gedenk. H. Sachs III. 2, 53d;

ich bitte meiner nur
im besten bei ihm eingedenk zu sein. Lessing 2, 304;

wie lebhaft nahm sie sich vor seiner auch bei Marianen im besten zu gedenken. Göthe 18, 4. *vgl.* bestens.

16) *wie auf* besser (*sp.* 1645) *kann auch auf* am besten *das part. praet. folgen:* am besten geschwiegen und langsam geredt (*zu schweigen und l. zu reden*). Weise *kl. leute* 314.

BESTECH, *s.* besteg.

BESTECHBAR, *venalis, bestechlich.*

BESTECHDRAHT, *m. bei den schuhmachern, zum bestechen ihrer arbeit.*

BESTECHEN, *circumfigere, umstechen,*

1) die schuster bestechen die schuhe *um den rand mit*

draht und starken faden; die nähterinnen und schneider bestechen den saum des gewandes, den knopf *u. s. w., bogen papier werden* bestochen, *umstochen, zusammengeheftet.*

2) die bergleute bestechen das gezimmer *mit dem grubentscherper, zu versuchen, ob es noch frisch oder faul sei.* Frisch 2, 324[b].

3) ein beet bestechen, *den rand umstechen,* den rein bestechen, *marginem circumfodere:* auch haben mich meine erste lehrmeister dazu gewänet, und gesagt, das frűstücken und die morgenzechelin gute gedechtnus machen, darumb brachen sie mir allzeit vor das eis und bestachen mir den rein (*bestachen den rand des eises der nüchternheit*) und tranken am ersten ein guts positzlin ein. *Garg.* 160[b].

4) die mauer bestechen, *nach* Maaler 63[b] *trullisare, mit pflaster verwerfen oder verstreichen.* Stalder 2, 394 *hat auch die substantiva* der stich, bestich *und* die bestechi, *der überzug mit mörtel.*

5) *aus dem* bestechen *unter* 1 *leitet sich ganz einfach die vorstellung des* bestechens *mit* miethe *oder mit* geld, *corrumpere pecunia, und sie müste althergebracht aus der zeit sein, wo es noch kein gemünztes geld gab. man gewann die leute durch geschenke mit gewundnem, gedrehtem gold, und* mit miete bestechen *hiesz was* mit miete bespinnen, *die ähnlichen wörter* beschmieren *und* bestreichen *sind von der salbe entnommen. ahd. mhd. belegstellen mangeln, sind aber vorauszusetzen, weil sich sonst die nhd. wendung gar nicht verstehen liesze. das wort ist auch noch im 16, ja 17 jh. selten, und z. b. von* Luther *ungebraucht.* Dasypodius (1537) 211[c] *hat* corrumpere muneribus, mit gaaben bestechen, verhöseren; Maaler 63[b] bestächen, mit gält gewünnen, 64[a] mit miet und gaaben bestochen werden, *muneribus capi,* Henisch 331 bestechen, schmieren, mit gelt gewinnen, *corrumpere;* so finde ich dargegen, das diser keiser sich auch durch gaben und miet gern bestechen hab lassen. *Aimon* (*Simmern* 1535) *vorr.* a 2[b]; als wärens mit gaben bestochen. 3 *Macc.* 4, 18;

damit im fall der not
man den tod umb das leben möcht bestechen.
Weckherlin 418;

er ist dazu bestochen worden; man hatte ihn mit vielem gelde bestochen ein solches zeugnis abzulegen; der richter hat sich bestechen lassen; ein bestochener richter; das mädchen ist anziehend, ihre jugend hat ihn bestochen. Gotter 3, 68; das bild besticht durch seine farben;

bestach ich dich mit schmeicheleien?
mit zucker deinen lieblingshund? Göckingk 1, 80;
muth und freude gosz sich in Hannchens bestochene seele.
Zachariä 1, 254;

ich von falscher zärtlichkeit bestochen,
von stolzem wahn geblendet. Schiller;

Aureliens bitterkeit und seines freundes Laertes kalte verachtung der menschen bestachen öfter als billig war sein urtheil. Göthe 19, 142; die durch die augen die ohren bestach. J. Paul *lit. nachl.* 4, 61. *auch nnl.* men heeft hem mit geld bestoken, *und dies nl.* besteken *liesze sich allerdings von* bestecken, *einen mit geld bestecken, ihm geld in die tasche stecken leiten. im grund liefen beide erklärungen fast zusammen, nur dasz die letzte prosaischer wäre und auf einem misbrauch der starken form beruhen müste. dasz aber* bestechen *und* bestecken *sich mengen, wird unter dem letzten wort gewiesen.*

6) *configere dictis, perstringere:* und haben alle satyrische scribenten zum gebrauche, dasz sie ungeschewet sich vor feinde aller laster angeben und ihrer besten freunde, ja ihrer selbst auch nicht verschonen, damit sie nur andere bestechen mögen. Opitz *poet.* 23; wie man denn dergleichen exempel mehr findet, dasz die poeten sicherheit halben durch eines andern person die laster der tyrannen und bosheit ihrer zeit bestochen haben. 1, 259; ich bin es den er mit seiner entschuldigung besticht. *Arg.* 2, 36 *vgl.* 1, 444;

was ist ein deutscher reim? deutsch kan hier jederman,
drum ist mir lieb dasz ich kan auch was jeder kan.
doch kan mein reim noch was, das Zoilus nicht kan,
dasz meinen reim, wie ihr, besticht nicht jederman.
Logau 1, 5, 69,

in milderem sinn einen anstechen, ausfragen, sondieren: Baiernhalb hab ich ine noch bestochen. Schertlins *br.* 44. *vgl.* anstechen *und* besticheln. einen mit schönen worten bestechen, *einnehmen ist aber eine figur des bestechens unter* 5.

BESTECHER, *m. corruptor:*

zuletzt ein wolgesinnter mann
neigt sich dem schmeichler, dem bestecher. Göthe 41, 11.

BESTECHGOLD, *n. ursprünglich aurum, quo vestis integitur, distinguitur, dann quo corrumpitur. in diesem letzten sinn* Fischart: schieszt gulden ketten hinein (*in die belagerte burg*) oder schickt bestechgold in eim fasz mit wein. *Garg.* 182[a].

BESTECHHOLZ, *n. der schuster zum bestechen.*

BESTECHLICH, *corruptibilis, venalis, der bestechung zugänglich.*

BESTECHLICHKEIT, *f. animus venalis.*

BESTECHNAHT, *f. bei den schustern.*

BESTECHUNG, *f. nach dem verschiednen sinne des* bestechens, *hauptsächlich aber corruptio:* sich ein amt durch bestechungen erkaufen.

BESTECHUNGSKUNST, *f. ars corrumpendi:*

bestechungskunst schleicht einen andern pfad
als kriecherei, und jede kömmt zum ziele.
Göckingk 2, 175.

BESTECK, *n. quod figitur, infigitur, sache, die gesteckt, womit besteckt wird, gebildet wie* gesteck, versteck, *und dem vorausgehenden* bestech *verwandt, wie sich* stechen *und* stecken, bestechen *und* bestecken *anrühren. nnl.* bestek.

1) besteck, *septum, sepimentum.* Henisch 334.

2) besteck, *pedamentum vinearum:* weinberg, da jeder stock sein eigen besteck hat, weinrebe mit mehr als einem besteck.

3) *theca, capsula, futteral zum einstecken, namentlich von messer, gabel und löffel, von scheren und geräth, dessen der barbier oder chirurg bedarf; man versteht aber darunter nicht blosz die scheide, das kästchen, sondern auch die eingesteckten werkzeuge selbst:* ein besteck silberne messer und gabeln geschenkt erhalten; es ist eine ganz bekannte sache, dasz die instrumente nicht den künstler machen und mancher mit der gabel und einem gänsekiel bessere risse macht als ein anderer mit einem englischen besteck. Lichtenberg 4, 6;

hat nicht auch Rossinis elster ein besteck davon getragen.
Platen 261;

er verfluchte sich und sein tabackfeuerbesteck, weil ers vergessen hatte. J. Paul *Nepomukkirche* 145. *ehmals in andern anwendungen:* er verordnete, dasz man ihn oben drauf (*über dem grab*) aushiebe in einen köstlichen marmolstein in seinem vollen kürisz, und das das helmlin ein besteck hette. das besteck was ein hals von einem wilden schwan. *gesprech von zweien sterbenden aus Erasmi von Roterdam colloquiis. Dresden* 1530. 4. B 3[b]. *von verwachsnen oder sonst tadelnswerthen leuten heute noch:* das ist ein schreckliches besteck.

4) besteck, *entwurf, plan, bei* Henisch 334 *molimen, machinatio, dolus, was abgesteckt, abgekartet wird. zumal ist* besteck *der entwurf eines neu zu erbauenden schiffes, auch heiszt so auf der seekarte die bezeichnung der aufenthaltsorte, wo sich das schif befindet. man sagt,* ein besteck, die bestecke machen.

5) besteck, *membrum virile.*

BESTECKEN, *fixum haerere, stecken bleiben, bekleiben, praet.* bestack, *wie* beliegen, belag: im schnee, im sumpf, koth, im loch bestecken, im hals, schlund, im mund bestecken; (*das schif*) an das land in den griesz trug und da bestack. *Bocc.* 1, 85, *wo aber die alte Ulmer ausg.* 56[b] *liest* und do pestecket; und beschicht oft, das si (*die borsten*) einem in dem schlund besteckend. Steinhöwels *Esop* 60[b];

der bauch war grosz, bestack im loch. H. Sachs I, 499[b];

da must ich ziehen perg und thal
in regen, schne, durch kot und lacken,
da wir in schlegen (*schluchten*) oft bestacken. I, 500[d];

die tiefen schleg die sind mir pitter,
wann ich daher fahr in dem dreck
oft sampt karren und ros besteck. II. 4, 3[c];

darob münnich Zwiefel erschrack,
das im geleich sein red bestack. II. 4, 99[c];

der mit dem kopf ir hart bestak
zwischen den bainen wie ein sak. *Garg.* 35[a];

und war nicht unholdselig zu sehen, ohn wann er mit dem wagen besteckt, da schrie er ketzerjammer. 111[c]; welcher mit seim pferd ... bis an die kniebüg in den bauch ful und dermaszen bestack, das ers nit mehr heraus bringen kont. 235[a]; nach dem also die bilger ausgehaben und dort hinaus für besteckend (*zwischen den zähnen stecken gebliebenes*) gekräut geschlaudert gewesen. 238[b]; es sehe dann einer durch ein hänfen fenster (*einen strick*) und besteck drinnen. *groszm.* 56;

seht, dasz euch kein gauchkraut besteck (*anhänge, anklebe*). *groszm.* 108; die finger kommen oft zum haupt, das thun die füsze nicht, die müssen in den schuhen bestecken; wann arme leut wöllen thun bawen und wildpret einkaufen, so bleiben ihnen die gret und beinlein im hals bestecken. HENISCH 334; do mag ich mich denken (*erinnern*), das ich etwen im schnee bestäket, das ich kum drusz mocht kummen, mir oft die schülin do hinden bliben und ich barfusz zittrend heim kam. THO. PLATER 7; ich werde etzwa vil an der sum zalen und werde dan bstächen, das ich nit mer werd mögen zalen. 96;

> wann ich in schulden gar besteck,
> vil porg ich auf und zeuch hinweck. SCHWARZENB. 137, 2;

da ein gesandter im anfang seiner rede erschrack und bestackt, also das er still schwieg. LUTHERS *tischr.* 340[b]; wenn sie in der sach bestecken und wissen weder aus noch ein. WÜRTZ 51; doch ward der künig todt in einem mos gefunden, als wer er in der flucht mit dem gaul besteckt. FRANK *chron.* 241[a]; besteckt einer in seiner wagenfart oder bricht ein rad. MATHESIUS 154[a]; und wo es (*das geschütz*) einsünk und bestecken blieb. FRONSPERG 1, 155[b]; in betrachtung, dasz sie hernacher in gleicher straf besteckten. KIRCHHOF *wendunm.* 271[a];

> doch dort in jener hecken,
> da dannoch dunket mich,
> da bleibets (*das schäflein*) gar bestecken,
> dort hör ichs regen sich. SPEE *trutzn.* 225 (205).

später geräth dies intransitivum auszer gebrauch, wie beliegen; *die ausgehobnen stellen zeigen aber ein schwanken zwischen starker und schwacher form, gerade wie es auch bei dem einfachen* stecken *und den zusammensetzungen* anstecken, aufstecken *stattfindet. der volksmäszige stil hängt dem richtigeren* stack *und* bestack, *die schriftsprache mehr dem* steckte *und* besteckte *an. schon der mhd. sprache gemäsz war* besteckte *und* bestecket:

> erstarret und bestecket (: bedecket). *Wigal.* 6756;
>
> also vaste daz wol ein schaft
> darinne besteckt wære. 6573;
>
> eim wolf ein bein bestecket was
> in siner keln. *Renner* 1976.

für bestac *grif man zu* bestacte *oder* bestekte. *vielmehr aber ist aufzustellen, dasz die organische form gewesen wäre* bestëchen bestach (*wie* rëchen rach), *woraus das schwache* bestecken bestacte (*wie* recken racte) *erwuchs. mehr unter* stechen.

BESTECKEN, *configere, praet.* besteckte, *mhd.* bestacte, *transitiv, im gegensatz zu dem vorausgehenden intransitiv:* 1) ein grab mit blumen, den busen mit einem strausz, einen hut mit federn, bändern, ein tuch mit nadeln, das haus mit fahnen, den spiegel mit leimruthen bestecken, einen kuchen mit mandeln bestecken; der gärtner besteckt ein beet mit bohnen, erbsen; mit liechtern bestecken. *Garg.* 18[a]; das ohr mit einer feder bestecken, *eine feder hinters ohr stecken;*

> der federn auf dem hute trägt, der dünket sich was sein,
> der federn hinterm ohre trägt, der dünket sich kein schwein,
> mit dem, der hut und ohr besteckt, kümmt niemand überein.
> LOGAU 3, 4, 45.
>
> *mhd.* in eime garten, dâ grüenez gras
> der meige hât bestecket. TURL. *Wh.* 115[b],

entweder mit blumen, oder da der mai das gras ausgesteckt hat;

> diu welt ist ein garte, dâ got inne brechen sol
> daz wunnecliche loup, daz siner vröuden sal bestecket wol.
> *MSH.* 2, 358[a],

wie sich auch heute sagen läszt die feder besteckt das ohr, *steckt hinter ihm.* vgl. einem etwas stecken.

2) bestecken *hiesz auch aufstecken, einstecken, abstecken:*

> *mhd.* vier kerzen es dâ mite enbrant
> die wâren umb daz bette bestact. *krone* 14844,

wie wir sagen lichter aufstecken. zuletzt aber, vermeinend die malzeit wer all geschehen, sein messer besteckt. KIRCHHOF *wendunm.* 187[b], *d. i. in die tasche einsteckt, beisteckt, vgl.* besteck, *futteral.* den plan bestecken, *abstecken, entwerfen, wie* besteck *entwurf:* zwei ort abgezeichnet und besteckt, dahin sonst kein ander thier kommen dörften. *eselkönig* 182.

3) bestecken, *vollstecken, anfüllen:*

> *mhd.* herberge wâren über al
> mit liehter diete (*so* LACHM.) bestaht. *Er.* 2375,

waren voll geputzter leute. nhd. die backen bestecken, *anfüllen mit speise;* das maul ist besteckt. MELISSUS *ps.* Q 5[a]; mit pfaffen besteckt und besetzt. Schade pasq. 2, 39, 36. nur dem studenten wolte es nicht gefallen, dasz ich den pfaffen bestolen, der ihm das munkelspiel (*das maul*) so grandig besteckt hatte. *Simpl.* 1, 242.

4) bestecken, *bei seite stecken, verstecken:* indem besteckt er beseits etliche haufen hinder wäld oder bühel. FRONSPERG *kriegsb.* 1, 123[a]; darnach zu gesetzter zeit mit allen vortheilen und listen besteckt (*es steht* besteckten) halten. 1, 176[b]. *vgl.* beistecken.

5) die reben bestecken, *vites palare:* die an der Mosel bestecken ihre weinreben mit aichen pfälen, die am Necker mit thennen. HENISCH 334.

6) *weidmännisch,* die feldhüner bestecken, *ein garn um sie her aufstellen. bergmännisch,* die bergeisen bestecken, *mit helm und stiel versehen.*

BESTECKER, *m. in mehrfachem sinn:* bestecker der reben, *palator, pedator.*

BESTECKMACHER, *m. einer der futterale macht.*

BESTEG, *m. ein lettiger stof, der sich zwischen den gängen oder stegen findet, oft auch gangweise bricht, sonst genannt* ausschramm: was nun in gengen und bestechen bricht oder ligt. MATHESIUS 28[a]; in bestegen findt man oft weisz silber, so klein als wer es von einem gülden groschen abgefeilet. *das.;* wo zumal die erz nierig und im bestech und letten ligen. 28[b]; die gänge enthalten einen weichen thonartigen schmant, den die bergleute besteg nennen, und führen niemals metall. GÖTHE 51, 110. FRISCH 2, 326[b] *stellt es unter* steg, MATHESIUS *schreibt* besteg *und* bestech.

BESTEHBAR, *was bestehn kann, haltbar.*

BESTEHBARKEIT, *f.* bestehbarkeit oder nicht bestehbarkeit mehrerer angenehmer empfindungen nebeneinander. FICHTE *kritik der offenb. s.* 9.

BESTEHEN, *goth.* bistandan, *ahd.* pistantan (*nicht* pistan-tan, *wie bei* GRAFF 6, 602), *mhd.* bestân *und* bestên, *ags.* bestandan, *nnl.* bestaan, *schw.* bestå, *dän.* bestaae. *die flexion, wie beim einfachen wort, wo nachzusehen ist. das part. praet.* bestanden *ist schon besonders aufgestellt.*

Unser bestehen *entfaltet sowol die intransitive bedeutung des lat. consistere und constare, als die transitive von circumsistere, circumstare. jene pflegt das praet. mit* sein, *diese mit* haben *zu umschreiben.*

I. *intransitives* bestehen, *stehen, stehen bleiben, stillstehen, ruhen, in der heutigen schriftsprache wenig gangbar und nur unterm volk lebendig, aber zu neuer verwendung empfehlenswerth. statt des* bestehn *gilt auch* gestehn *und beide partikeln offenbaren hier deutlich ihre gewalt vor dem verbum, das sie aber zu entbehren und für sich selbst intransitiv zu gelten vermag,* stehn, rinnen = gestehn, gerinnen.

1) *von flüssigen dingen gebraucht, stocken, gerinnen, zu rinnen aufhören:* die milch besteht, *gerinnt;* ist bestanden, *geronnen;* das wasser besteht, *gefriert, doch* 2 *Petr.* 3, 5 das die erde aus wasser und im wasser bestanden (*γῆ ἐξ ὕδατος καὶ δι' ὕδατος συνεστῶσα*) *meint dasz sie aus dem wasser fest zusammen geronnen sei;* das blut besteht, *stockt, steht still:* und alsobald bestund ir der blutgang (*goth.* gastôþ sa runs blôþis). *Luc.* 8, 44; rockenph. 3, 12;

> ich bin ohn herz und kraft, ach ich vergehe schier,
> die glieder sinken hin, das blut bestehet mir. OPITZ 1, 230;
>
> der wangen zier (*die röthe*)
> erstirbt, der puls besteht, die augen werden blind.
> GRYPHIUS 2, 178;

der harn besteht, *flieszt nicht mehr:*

> vielleicht wil euch der harm bestehen,
> so wil ich gleich zum doctor gehen. ALBERUS 150;

das fett besteht, *stockt, gerinnt, erkaltet:* speck klein zerschnitten und zerlassen in einer pfannen, und wann er zerlassen ist, so geusz ihn auf ein kaltes wasser, wann das faist bestanden, so lasz das wasser darvon. SEUTER 269. *das übliche:* bestund wie butter an der sonnen. *Simpl.* 2, 490 *besagt, er schmolz alsogleich, zerflosz, konnte nicht aushalten.*

2) *von gliedern des leibs:* das maul besteht ihm nicht, *sein mund steht ihm nicht still.* SCHMELLER 3, 596;

> ich bin ganz lasz, so schrei ich in der noth,
> die stimm ist rauh, die kehle bleibt bestehen.
> OPITZ *ps. s.* 129;

also auch die zunge, die rede, das wort besteht, *stockt, doch für das natürlichste,* der fusz besteht, *hält ein zu gehen, finden sich keine beispiele.*

3) *von geräth und werkzeug:* die müle besteht, *steht still;*

der wagen besteht, *hält an;* die uhr besteht, *bleibt stehn, schweiz.* s zitt ist bstanda, *die uhr ist gestanden.* Tobler 83[b]. *mhd.* daz swert bestât, *hält ein:*

daz swert daz er furte,
versuchte er alzu sêre ...
dô ez bestunt
dâ hette ez gespalden
den satel beidenthalben,
in dem rosse bleip der slac. Herbort 6480.

nhd. vom fliegenden pfeil, der stecken bleibt:

Cupido zielte nechst und meint es würde glücken,
auf Polla herze zu. sie wandte sich, im rücken
bestund der heisze pfeil. Logau 1, 10, 46.

4) *von laufenden thieren. mhd.*

ich wünsch, daz im sîn ros bestê
ûf witer heid und werd ze rêch (*steif*),
sô er allergernôst sêch,
daz ez in ûz nœten trüeg. *Ls.* 2, 425. Schm. 3, 74;

da chomen die hund, da sie die frawen sachen, und bestuonden, und pullen sie an. *erzählung hinter* Bodmers *Boner s.* 265; und kein thier kund fur im bestehen (*stand halten*) noch von seiner hand errettet werden. *Dan.* 8, 4.

5) *von menschen, stehen bleiben, still stehen. mhd.* heime bestân, *daheim bleiben:*

Benjamin bestuont heime,
sineme vater ze goumele. *fundgr.* 2, 62;

eine bestân, *allein bleiben;* tôt bestân, *todt bleiben, liegen:*

die sint mit in bestanden
tôt in hiunischen landen. *klage* 1826;

des muosens alle dâ bestân
unz an dise zwêne man. 1962;

daz ir deheiner hæte trôst,
ern mohte tôter dâ bestân. *Bit.* 11212;

so uneigentlich es gesagt ist, todt stehn für todt liegen;

wan si enlât mich von ir scheiden,
noch bî ir bestên. *MS.* 1, 65[b],

noch bei ihr bleiben.

daz mine vîende hie bî mir bestên. *Nib.* 250, 2;
er bat in minneclichen noch bî im bestân. 257, 3;
ouch wolden hinder im niht bestân
sine burgære. *Er.* 8668.

nhd. beispiele dieses sinnlichen bestehen, *still stehen sind seltner, und pflegen es noch mit* bleiben *zu verbinden, welches für sich dasselbe ausdrückt:*

denke, wenn er sich im zorn erregte,
uber dir heunt das gerichte hegte,
würdest du nicht kahl bestehn? Gryphius,

wie man sagt, er besteht kahl, *hat alle haare, die ihn deckten, verloren;* er besteht, *besteckt, bleibt stecken, s.* bestanden 6;

sie blieben aus schrecken bestehen. *froschmeus.* II. 2, 14;

anstatt dasz Solande umb des mords willen fliehen solte, bliebe er bestehen, und erwartete den ausgang seiner gegenwehr. *pol. stockf.* 288.

6) bestehen, *stand halten, aushalten, ausdauern, constare, permanere, gegenüber dem* niederfallen, stürzen, *zuweilen noch sinnlich, meistens schon abstract verwandt:* wer kan wider die kinder Enak bestehen? 5 *Mos.* 9, 2; aber nu wird dein reich nicht bestehen. 1 *Sam.* 13, 14; dein stuel sol ewiglich bestehen. 2 *Sam.* 7, 16; der gottlosen hütte wird nicht bestehen. *Hiob* 8, 22; der gerechte bestehet ewiglich. *spr. Sal.* 10, 25; anschlege bestehen, wenn man sie mit rat füret. 20, 18; wer from ist, des weg wird bestehen. 21, 29; des thron wird ewiglich bestehen. 29, 14; mein anschlag bestehet. *Es.* 46, 10; auf das sein bund gehalten würde und bestünde. *Ez.* 17, 14; und die bogenschützen sollen nicht bestehen. *Amos* 2, 15; und eine jegliche stadt oder haus, so es mit im selbs uneins wird, mag nicht bestehen. *Matth.* 12, 25; ist denn der satanas mit im selbs uneins, wie wil sein reich bestehen? *Luc.* 11, 18; aber der feste grund gottes bestehet. 2 *Tim.* 2, 19; o es bestehet nicht. Luther 3, 146[b]; wan also ketterecht sein und leichtfertig in geistlichen dingen, das mag nit beston, es nimpt ab. Keisersb. *s. d. m.* 51[b]; man ist wol und redlich bestanden, *sustentatum est.* Maaler 63[c]; disz bestund ein weil. Kirchhof *wendunm.* 145[a]; das bestund nicht lange. Wickram *rollw.* 63[b]; in summa es ist so klar, dasz der mess grund innerhalb der schrift bestande, wie ein kind, das aus seiner wiegen fält. *bienenk.* 77[b]; eine ansehnliche stadt, die sich auch wol hat königen widersetzen, auch wider sie lange bestanden ist. Micrälius 1, 106;

das dankbar ich besteh mit deinem volk für dir.
Weckherlin 19;

hingegen wir, des herren arme knecht,
bestehen nur durch gottes faust aufrecht. 81;

des höchsten höchste bäum, mit wisperendem lust,
mit erquickendem saft belebet, frisch bestehen. 225;

weh dem und ewig weh, der dort nicht wird bestehn,
den unser könig weit wird heiszen von sich gehn.
Gryphius 2, 423;

zu meiner zeit
bestand noch recht und billigkeit,
da wurden auch aus kindern leute. Hagedorn 3, 72;

und wie der klang im ohr vergehet,
so lehre sie (*die glocke*) dasz nichts bestehet. Schiller 80[a];

millionen beschäftigen sich, dasz die gattung bestehe,
aber durch wenige nur pflanzet die menschheit sich fort. 90[a];

da der frühling herbeikam und man ohne feuer bestehen konnte. Göthe 18, 26; die früher erwähnte gesellschaft war noch immer bestanden. 26, 346; das vieh ist so stark und hitzig, dasz kein ander ros dagegen bestehen kann. Tieck 3, 51; das bestehende, *das dauernde* in der natur; am bestehenden festhalten. Göthe 31, 46. *Häufig geht solches* bestehen *auf einen kampf oder streit, auf eine prüfung, aus der man wol oder übel, mit ehre oder mit schande und lüge hervorgeht:* doch weil ir habt angehaben, sehet auf mich, ob ich fur euch auf lügen bestehen werde. *Hiob* 6, 28; es werden mit schanden bestehen, die da gute garn wirken und netze stricken. *Es.* 19, 9; und der mond wird sich schemen und die sonne mit schande bestehen, wenn der herr Zebaoth könig sein wird auf dem berg Zion. 24, 23; darumb werden sie mit schanden bestehen, das sie solche grewel treiben. *Jer.* 6, 15; meine feindin wirds sehen müssen und mit aller schande bestehen. *Micha* 7, 10; da wird ein löbliche rechnung aus werden, und wirst ser wol bestehen, das du die liebe fallen lessest umb eines pfennigs, ja umb eines worts willen deinen zorn ausschüttest, und beide sack und seil aufhindest. Luther 6, 51[a]; mit schaam bestehen. *pers. rosenth.* 4, 3; oder es findet sich, dasz der ungenannte schon sonst wo übel bestanden. Lessing 10, 220; alle jene unbestellten feierlichen sachwalter der menschheit sind schlecht genug gegen die verfängliche beredsamkeit seines kummers bestanden. Schiller 311[b]; dieses mädchen ist sehr wol bestanden und hat ein herliches zeugnis davon getragen. Göthe 25, 7. *diese belege zeigen im praet.* ist, *man sagt aber heute beides,* er ist *oder* hat mit ehren, mit schande bestanden. *die ältere sprache verband auch einen gen. der sache damit:*

irs hoffens wärn sie nicht mit spot besteen.
Melissus *ps.* P 6[a].

7) *selten erscheint* bestehen *mit gen. der sache im sinne von zugestehen, es gelten lassen, gleichsam dabei stehen bleiben:*

herr richter ich musz der klag besten. *fastn. sp.* 542, 29;
zart frewlein, der ding ich besteh,
das etwan in lieb auch sei leiden. H. Sachs III. 3, 5[a];

von welchem (*worüber*) der muraal ergrimmet ime des kampfs besteht. Forer *fischb.* 46[b]; und ich besteh, so dieser sach nicht recht geholfen werde, werd es mir schaden thun. Margr. Kufners *bei Melanchth.* 5, 287. *vgl.* II, 10 *und* beständig 6, beständnis 2.

8) *gleich selten kommt vor* bestehen *mit dem dat. der person im sinne von treu bleiben, alicui fidem servare, einem stand halten:* den fieng an der brůder beim leiden Christi bald zů beschwern, das er ihm bestůnd. Frank *chron.* 220[a];

der in der höchsten lust
dem schwur bestanden, deiner ehre
nie, nie eroberer zu sein. Göking 1, 82;

besteht mir dein wille,
will ich vermählen auf immer der liebenden ihren geliebten.
Bürger 246[a].

vgl. beistehen.

9) *desto häufiger erscheint* bestehen auf etwas, *und zwar*

a) *mit dem dat. der sache, wenn sie schon da ist, constare, perstare, permanere in aliqua re:* ich bestehe auf meiner ansicht; er bestehet auf seinem kopfe, *beharrt eigensinnig bei dem, was er sich in seinen kopf gesetzt hat;* er bestand auf dem einmal ertheilten befehl; aber Heliodorus bestund auf dem befehl des königs. 2 *Macc.* 3, 13; auf das ewer glaube bestehe nicht auf menschen weisheit, sondern auf gottes kraft (*vulg.* ut fides vestra non sit in sapientia hominum, sed in virtute dei). 1 *Cor.* 2, 5; auf dem ist der ganze handel bestanden und beruget. Luther 1, 450[b]; dasz man allein auf dem wort gottes bestahn und beruhen solle. *bienenk.* 10[a]; und

dasz ir fundament auf den exempeln Christi bestehe. 156[b]; und was vortheils diejenigen, so auf diser (*auslegung*) bestehn, haben. 157[a]; all unser thun bestehet auf bloszer einbildung. PHILANDER 1, 164; weil sie (*die hoffart*) auf einem schlechten fundament bestünde. *Simpl.* 1, 294; so wie die wissenschaft von gutem geschmack gänzlich entfernt sein kann, ebenso kann die proportion, welche auf dem wissen bestehet, in einer figur ohne tadel sein. WINKELMANN 4, 165; der stil war trocken und steif bis auf Michael Angelo und Raphael, auf diesen beiden männern bestehet die höhe der kunst in ihrer wiederherstellung. 5, 279; herr Basedow glaube ja nicht, dasz ich auf diesem einwurfe, den er sich selbst macht, und auch selbst beantwortet, bestehen werde. LESSING 6, 250.

b) mit dem acc., wenn sie erst erstrebt wird, insistere in aliquam rem:

einmahl mein herz nur auf lieb,
einmahl nur auf krieg bestehet. WECKHERLIN 468;

in ihren gebräuchen und dem gottesdienste bestanden die Aegypter auf eine strenge befolgung der uralten anordnung desselben. WINKELMANN 3, 71; anfangs wollte ich die flügel weglassen, doch bestanden die frauenzimmer, die sie anputzten, auf ein paar groszer goldner schwingen. GÖTHE 20, 157.

c) doch schiene auch in den fällen unter b der dat. zulässig, sofern man unter der sache sich den vorsatz, die forderung denken will: sie bestunden auf einem paar goldner schwingen, *nemlich die sie anbringen wollten; und so sagt* SCHILLER: auf dieser probe ihrer folgsamkeit musz ich durchaus bestehen. 346; verhetzte die gemüter, auf eigenen kirchen zu bestehen. 835. *nicht selten läszt auch ein bloszes* darauf, hierauf *oder die mangelhaftigkeit unserer flexion den dat. oder acc. gar nicht erkennen:* sie aber bestund drauf, es wäre also. *apost. gesch.* 12, 15;

und wer auf frümkeit will bestan,
dem mags hie selten wol ergan. SCHWARZENB. 156, 1;

dasz namlich aller schonheit blum
nur auf Elisa noch bestehet. WECKHERLIN 341;

breit ist der weg zu des tods finsterm haus,
ohn thür das thor, da man stets hinein gehet,
sich aber wehrt zu ziehen noch daraus
hierauf die müh, hierauf das werk bestehet. 388;

hast du der welt bezeigt, dasz deiner reisen zeit
auf nichts bestanden sei als blosz auf eitelkeit? OPITZ 2, 19;

er wird von eitelkeit der dinge nicht verblendet,
die blosz auf wahn bestehn. 2, 104;

euer gnaden, derer gröszeste erquickung und trost auf lesung geistlicher sachen bestehet. 3, 67;

ein regiment besteht auf grund und nicht auf spitze,
betrug betreugt sich selbst, die redlichkeit ist nütze.
LOGAU 3, 10, 62;

darauf bestehet die hauptsache. *Harnisch* 55; der seine rede auf ja ja oder nein nein bestehen läszt. WEISE *kl. leute* 316; die gröszte schwierigkeit in sachen, die auf gelehrsamkeit bestehen. WINKELMANN 3, XXIII; wie oft bin ich nicht darauf bestanden? LESSING 1, 387; wenn die weiber darauf bestanden wären. WIELAND 8, 197; sie bestand darauf, von ihm geschieden zu werden.

10) bestehen in etwas: in dem mund zweier oder dreier zeugen sol die sache bestehen. 5 *Mos.* 19, 15; der gottlose bestehet nicht in seinem unglück. *spr. Sal.* 14, 32; komme ich zum dritten mal zu euch, so soll in zweier oder dreier mund bestehen allerlei sache (*goth.* ana munþa tvaddjê veitvôdê jah þrijê gastandai all vaurdê). 2 *Cor.* 13, 1; so bestehet nun in der freiheit (þammei freihalsa standaiþ nu). *Gal.* 5, 1; bestehet also in dem herrn (standiþ in fraujin). *Phil.* 4, 1; und er ist vor allen und es bestehet alles in im (alla in imma ussatida sind). *Col.* 1, 17; in welchem won und aberglauben si dann bestanden sein bisz anno MCCCCLXX. FRANK *weltb.* 120[a]; und daraus schlieszt man, dasz die mess in der schrift bestehet. *bienenk.* 74[a]; dasz ich und meins gleichen niemals in der warheit bestanden. AYRER *proc.* 1, 11;

ja wie mein glück und leben blosz in deiner faust bestand.
HOFFMANNSWALDAU *getr. schäf.* 137;

das andere bestehet allein in der meinung. SCHUPPIUS 715; die moralische wissenschaft des menschen bestund darin. LISCOV *s.* 733; weil es mit den augenzeugen, in deren mund die wahrheit besteht, mehr schwierigkeiten hat. CLAUDIUS 4, 111; christliche vollkommenheit bestehet in der liebe.

11) bestehen aus etwas (*constare, contineri*): der mensch besteht aus leib und seele; die predigt hat aus vier theilen bestanden; das werk von Moses besteht aus fünf büchern; die ganze sammlung bestund aus 247 nummern. GÖTHE 49, 161. *ahd. sagte* NOTKER bestan fone (*gramm.* 4, 819).

12) bestehen bei etwas: wie kann dieses beides bei einander (*zusammen*) bestehen? LESSING 7, 167; biblische erzählungen so auslegen, dasz die vernunft dabei bestehen kann. KANT 1, 239; bei dem hohen pachte, bei seiner verschwendung kann der mann nicht bestehen.

13) für einen bestehen, *praestare se aliquem:* da bin ich für ein meister bestanden (*habe mich als meister bewährt*). *Garg.* 102[a]; für einen philosophum bestehen können (*praestare se philosophum*). MICH. NEANDER *bedenken s.* 3;

drumb sie sich auch verstellt und solchen weg auch funde
mit dem, der für das häupt der triegerei bestunde (*galt*).
WERDERS *Ar.* 4, 3.

II. *transitives* bestehen. *das intransitive setzte ruhe voraus, das transitive bewegung.* bestehen *ist umstehen, und circumstare, circumsistere gehn leicht über in aggredi, adoriri, anfallen und bekämpfen. zwar das goth.* managei sô bistandandei, *turba circumstans, Joh.* 11, 42, *liesze sich, weil ein acc. unausgedrückt ist, noch intransitiv fassen; aber* bigraband fijands þeinai grabai þuk jah bistandand þuk jah bivaibjand þuk, *περιβαλοῦσιν οἱ ἐχθροί σου χάρακά σοι καὶ περικυκλώσουσίν σε καὶ συνέξουσίν σε. Luc.* 19, 43, *bei* LUTHER, deine feinde werden umb dich eine wagenburg schlagen, dich belagern und ängsten, *meint unter* bistandan *feindliches umringen. nicht anders ahd.*

thie Judeon nan bistuantun. O. III. 22, 9,

gerade wie

stôd ine werod umbi. *Hel.* 115, 21,

so dasz bi *in dieser wortbildung offenbares* umbi *ist.*

1) *der jäger und seine hunde umstehen das wild,* bestehen *es.*

einen eber grôzen vant der spürhunt.
als er begunde vliehen, dô kom an der stunt
des gejeides meister, er bestuont in ûf der slâ. *Nib.* 881.

so nhd. den bären, drachen bestehn, *bekämpfen;* da gedacht er (*der jäger*) im, nu bistu also grewlich gestalt, das ich dich nicht darf bestan, du möchtest mich leicht zerreiszen ... und nam gott zu einem helfer und bestund das thier allein. *legende bei* LUTHER 6, 502[b]; ich will die saw kecklich bestan. *Teuerdank* 19, 24.

2) *feinde stehn sich gegenüber,* bestehn, *greifen einander an:*

jan dorften mich dîn zwelve mit strîte nimmer bestân.
Nib. 117, 4;

mit urliuge und mit drô
sô bestuont er si zehant. *Greg.* 739;

daz er wolde bestân
den in dem boumgarten. *Er.* 8664;

daz in der lewe wolde bestân. *Iw.* 3867;

nhd. da kann ich meinen man bestan. MURNER *schelmenz.* 9[a];

ein böser tod hol mich, wann ich dich nit noch, als alt ich bin, bsteen (*es mit dir aufnehmen*) wolt. WIRSUNG *Cal.* E 3[b];

auf das, wenn dich der feind bestünd,
er dich nicht bald erwürgen künd. RINGWALD *laut. w.* 54;

wann du den mut nicht hast, es mit mir anzugehen,
und merkest, dasz du mich wirst können nicht bestehen.
WERDERS *Ar.* 30, 84;

ihren feind besteht. OPITZ *kriegsg.* 468;

gewohnt den feind zu bestehen. STOLBERG 11, 80;

die Danaer bestehen. BÜRGER 170[a];

ist einer, der meinet mich ... hinüberstoszen zu können, der komme. ich lebe noch und will ihn bestehen. ARNDTS *erinnerungen s.* IV.

3) *dies* bestehen = *ergreifen, treffen, war bei verwünschungen, wenn man unheil und plagen über einen senden wollte, hergebrachter ausdruck* (*so wie* angehen *sp.* 340, ankommen *sp.* 385, anstoszen *sp.* 488, befallen *sp.* 1249): der bapst spricht, wer mir einen heller nimet, der sei des teufels mit leib und seel, ein ketzer, ein abtrünniger, und alles unglück bestehe in. LUTHER 2, 57[b]; es möcht eim (ein? *oder gehörig zu* I, 1?), mit urlaub, die stranguria bestehen über den groben narrenköpfen. 2, 152[a]; ah, das den buben die pestilenz, Veits tanz und alle flüche bestehen! 3, 298; und denken doch, das dich alle plage bestehe. 3, 298[b]; ich wolt, das den salzburgischen doeg, den Edomiter, alles unglück bestünde, das er euch so geplaget hat. VITUS DIETRICH *bei Luther* 5, 117[a]; o das in dis und das bestehe! 8, 123[a]. *tischr.* 132[b]. 401[a];

ihr lutherische müszt uns noch har lon,
und solt euch alles unglück beston.
gesprech der teufel. 1542 63[a];

sie sol die drüse und peule bestehen!
JOH. RÖMOLD, *fein christlich spil.* C 3ᵃ;
euch sol die drüs und peule bestan! C 7ᵃ;
im (*für* in) solln die rasen sturzen bstahn.
STRICKERS *schlemmer* 1584. E 2ᵃ;
pfaffe, wiltu nicht bald weg gehn
dir (*für* dich) solln itzt die rasen bestehn. E 6ᵇ;

dasz sie die feifel bestand! *Garg.* 204ᵇ; dasz in die franzosen bestanden! 251ᵇ; ei dasz euch pfaffen alles unglück bestehe! MICH. NEANDER *menschensp.* 17; es bestehe solche leute s. Veltin, die da meinen, es gehe ihnen etwas abe, wenn ein ehrlicher kerl nach ehren strebet. SCHUPPIUS 548.

4) *leidenschaften und begierden* (*zumal persönlich gedachte*) bestehn *den menschen, überfallen, nehmen ihn ein: mhd.*
dô liebe kom und mich bestuont. *MS.* 1, 65ᵇ;
bestêt si (*die minne*) alsô mich. *Iw.* 1632;
als in der hunger bestuont. 3267;
michn bestê grœzer nôt. 6259;

nhd. so das dich dein rasender grim bestehen würde, das du etwas wider mich woltest fürnemen. LUTHER 1, 62ᵇ; sonst solt dich wol ein lachen bestehen (*ankommen*). 5, 163ᵃ; wenn sie die silbersucht und das güldenfiber bestehet. 8, 88ᵇ; hoffart und ehrgeiz sind der kirchen schedlichste gift, wenn sie einen prediger bestehen. *tischr.* 190ᵃ; wann der hunger und durst ein menschen bestehet. AGRICOLA 82ᵃ;
new jammer, nôt und kümmernis
bestünde mich wider da gewis.
HAYNECCIUS *Hansofr.* 1, 4;
mich besteht leibsnot. *Garg.* 286ᵇ.

5) *umgedreht* besteht *der mensch krankheit, noth und gefahren, übersteht sie, steht sie aus, tritt ihr entgegen, was sich mit 2 berührt, engl.* stand: denke dran, was sie für gefahr bestanden hat, da sie dich unter irem herzen trug. *Tob.* 4, 4;
dasz der noch mut mir gibt, ein leiden zu bestehn,
der uns durch leiden prüft. GÖKINGK 3, 209;
auf abenteuer zu gehn,
und wilde hünen zu bestehn. WIELANDS *Klelia* 2, 249;
er hat euch bestanden, was keiner besteht. SCHILLER 64ᵃ;

alle die das abenteuer mit bestanden hatten. TIECK *ges. nov.* 2, 239; der henker mag das bestehn; er hat eine schwere krankheit bestanden, hatte ein langwieriges krankenlager zu bestehn, *auszuhalten*; einen krieg bestehn. *mhd.*
ir minne der tiuvel bestê. *krone* 17453.

6) *gerichtlich*, die anklage bestehn, *siegreich daraus hervorgehn* (*vgl.* I, 6):
bestehst du diese malafitzanklag? H. SACHS III. 2, 214ᵃ;

ich habe den process, die anschuldigung glücklich bestanden; ein gericht bestehen. MÖSER 1, 249; einen umb den andern, bisz die gerichtsordnung bestanden sei. REUTTER *kriegsordn.* 69.

7) ein werk bestân, *opus aggredi, wie* angehn (*sp.* 341). *Tit.* 2588; eine prüfung bestehn, *gleichviel mit* in der prüfung bestehn I, 6; dasz ich mich, wo nicht in das gespräch mischen, doch wenigstens einzelne fragen und antworten bestehen konnte. GÖTHE 24, 141 = auf einzelne fr. bestehen; mich trift keiner dieser vorwürfe, ich kann frei des edlen mannes blick bestehen, *aushalten* = vor seinem blick bestehn. KLINGER 2, 335; er hat den letzten augenblick seines lebens, so bitter er auch war, nicht übel bestanden. 3, 291.

8) *sehr merkwürdig ist das mhd.* einen bestân *im sinne von angehören, auf verwandte und hörige bezogen. ohne zweifel walten ursprünglich dabei sinnliche vorstellungen ob. wie nemlich* anhören *und* angehören *auf hörige d. i. gehorchende leute gieng* (*vgl. sp.* 671), *die dem worte des herrn und vaters hören, ihm clientes, cluentes sind; ebenso* bestehen *sie ihn, stehen um ihn herum, sind seine leute und verwandte, umgeben seine seite, seinen rücken* (*vgl.* amt, *goth.* andbahts), *gehen ihn an* (*accedunt eum*). *man vergleiche Ssp.* II. 16, 1 *und* III. 73, 2: vor sinen herren, dem he bestat, und vor sine swertmâge. *auch mnl. galt diese bedeutung von* bestaen, *z. b. minnenloop* 3, 335. *mhd.*
wesser wie si mich bestêt
und mir ir leit ze herzen gât. *Parz.* 276, 29,
d. i. wie nah sie mir steht, sie ist meine schwester;
si bestât mich ze swester niht. *Flore* 4044,
sie ist nicht meine schwester, geht mich nichts an;
er ist iuwer sun doch, als er giht?
'nein herre, er bestât mich niht
wan alse vil ich bin sin man'. *Trist.* 105, 24;

daz klage ich dem den er bestât,
derst unser beider voget. WALTH. 104, 9.

aus diesen persönlichen verhältnissen wurden die wörter allmälich gehoben und kälter auf sachen oder abstractionen angewandt (*vgl.* ez bestât mich. *gramm.* 4, 238). *alle diese bedeutungen von* bestehn, *die sinnliche wie abstracte, sind der nhd. sprache beinahe fremd, doch sagt man noch* 'einen im blute bestehen', *mit ihm verwandt sein.*

9) *dagegen kennt sie ein* bestehen *für miethen, pachten, aus dem das schon abgehandelte* bestand *für miethe herrührt:* bestehen, vermieten. *Frankf. ref.* II. 14, 1; aber der wirt und sein fraw seumpten sich nicht lang, sondern hetten ein ander kammer bestanden und lärten ihm sein haus. WICKRAM *rollw.* 36ᵃ; sie hatten einen boden umb geld bestanden. KIRCHHOF *wendunm.* 296;
ich hab der zarten bestandn ein haus,
da niemand sonst geht ein noch aus.
H. SACHS III. 2, 167ᵃ;

es waren ein specht, ein maus und ein bratwurst in gesellschaft gerathen und (hatten) ein haus bestanden. PHILAND. 2, 927; vom verleihen und bestehen. HOHBERG 3, 15; das bestandene haus. 3, 16; wir bestanden das fahrzeug. J. PAUL *paling.* 2, 31; quartier für solchen bei einem freunde bestanden. *flegelj.* 1, 31. *ist dies* bestehen *ein belegen, in beschlag nehmen? oder wie das lat.* conducere domum *ein congerere, cogere? man scheint früher auch gesagt zu haben* 'einen zum mann, eine zur frau bestehn', *gleichsam miethen oder kaufen, nehmen:*
und wil sie mich darüber bestan,
so wil ich sie gern zu einem weib han.
fastn. sp. 576, 34.

10) etwas bestehen = gestehen *gleicht der intransitivbedeutung* I, 7:
aus lieb er (*Christus*) setzet und bestet (*oder* bestetet?)
fünf wörter, die der priester pett (*betet*),
und sich dadurch gewandelt hat
als (*alles*) in verwandelt scheinlich brot.
SCHWARZENBERG 154, 2;

aber gott, der kein halbiert herz wil haben, wirt es nit besteen, sonder sagen, sie sind von der welt. FRANK *trunkenh.* Bᵃ;
nein herr, dasselb besteh ich nit. H. SACHS II. 2, 35ᵈ;
dabei wir dan ganz sonnenklar
des herren urtheil sehen,
und müssen es ganz recht und wahr
und ihn gerecht bestehen. WECKHERLIN 33.

dies besten *ein ding, es* einbestehn *kennt auch die heutige volkssprache in der Schweiz und Baiern.* SCHM. 3, 597. TOBLER 83ᵃ.

11) bestehen = verstehen: obgleich er weder latein noch deutsch bestehet. LISCOV 518.

BESTEHLEN, *suppilare aliquem, ags.* bestelan, *schw.* bestjäla, *dän.* bestiäle, *nnl.* bestelen: diebe, die den garten bestehlen; einem die kasse bestehlen; oder wollen sie, dasz ich die unerzogene waise meines freundes bestehlen soll? LESSING 1, 518; er bestiehlt land und leute; ich bin bübisch um mein leben bestohlen. SCHILLER 213;
heiszt das geladen? gleich das doppelte!
wie die tagdiebe ihre pflicht bestehlen! 520;
(*lernt*), wie jener geizhals sich
um sein eignes geld, auch mich
um mein eignes glück bestehlen. GÖKINGK 1, 53.

BESTEHUNGSPLAN, *m.* der allgemeine bestehungsplan der bewegungen der planeten (*die fläche, in welcher sich die planeten fortwährend bewegen*). KANT 8, 272.

BESTEIFEN, *firmare, bestärken,* einen in seinem vorhaben, in seiner bosheit besteifen;
und dasz ihm so ist, scheint vom Ganges bis zum Po
consensus gentium zu besteifen. WIELAND 5, 154.

BESTEIFUNG, *f. firmatio:* zu besteifung seines verkehrten sinns. *Simpl.* 2, 464; es tragt sich mehrmalen zu, dasz die natur selbs ohne wissen helfen musz zu besteifung des aberglaubens. SCHEUCHZER 3, 12.

BESTEIGEN, *conscendere:* das pferd, schif, dach, bett, die bühne, kanzel, den thron, wagen, berg besteigen; ein mann, der ungehabt und ungestabt gehen und ein hengstmäsziges pferd besteigen kann; der bock besteigt die geiszen. *pflanzbuch* 58; der schifsjunge den mastbaum; der dieb besteigt den galgen;

die lerche besteiget die luft. von Kleist 2, 9;

man weisz um welcher tugend willen
Anna von Boloyn das schaffot bestiegen. Schiller 428[b];

ich will ihr bett nicht besteigen, bis ich euch auszer gefahr weisz. Göthe 42, 135; Flamin bestieg den höhern stand als eine anhöhe, um seine wolthaten und entwürfe weiter zu werfen. J. Paul *Hesp.* 4, 146.

BESTEIGUNG, *f.* des betts, bergs, der anhöhe.

BESTEINEN, *lapidibus sternere:* besteinte straszen, kronen;

die das besteinte gold der schweren krone blend.
Gryphius 1, 17;

besteinte goldes spangen. Knittels *poet. sinnenfr.* 39;

von da an, wo das feld, durch das der Po sich gieszt,
sich an den rauhen fusz besteinter alpen schlieszt.
J. E. Schlegel 4, 48.

BESTEKRUG, *m. wird in einigen gegenden vom bier, wie der* ausbruch *vom wein verkauft. vgl.* bestgut, besthaupt *u. a.*

BESTELLBRIEF, BESTALLBRIEF, *m.* Schertlins *br.* 106.

BESTELLEN, *curare, parare, instruere, disponere, ahd.* pistellan pistalta, *mhd.* bestellen bestalte, *aber unhäufig und bei vielen gar nicht vorkommend, nnl.* bestellen, *schw.* beställa, *dän.* bestille. *da das einfache* stellen *ponere, collocare,* beistellen *apponere heisst, scheint in* bestellen *ursprünglich die bedeutung von umstellen gelegen.*

1) *ahd. mhd.* bestellen = *umwinden, bewinden, besetzen. von Christus sagt* Otfried IV. 23, 13 mit thornon bistellit, *sein haupt war mit dornen umgeben, bekränzt;*

einen roch er ime scuof,
er gieng ime an den fuoz,
mit phellole bestalt. *fundgr.* 2, 53;

bestellet und beschremet
mit schinât was daz kleit. *troj. kr.* 2980;

daz kleit was an den enden
bestellet wol in allo wis. 20119,

wie aus dem folgenden erhellt, wiederum am saum mit schinât;

anger und walt
bestalt sind wunneclich. *MS.* 2, 194[a],

zu verstehn mit loube, *gleichsam mit laub gesäumt, besetzt; nimmt man dazu*

mit richen borten umbestalt. *Er.* 741,

so wird die angegebene bedeutung unzweifelhaft, nhd. ist sie erloschen.

2) *nhd.* land, feld, acker, garten bestellen, *wofür man auch hört* ausstellen, *bearbeiten, gegenüber dem* einernten, *also wieder umstellen, umackern, umarbeiten, den boden mit pflug oder hacke umstellen, umwerfen, dasz er besät werden könne.* Luther *aber hat es Jer.* 37, 12 *in anderm sinn:* gieng aus acker zu bestellen unter dem volk (*LXX ἀγοράσαι, vulg.* dividere possessionem), *also kaufen oder verkaufen, in andere hand stellen.* Stieler 2144 einen acker über winter bestellen, *sationem autumnalem facere;* Maaler 63[d] einen garten bestellen, *hortum conducere;* warum wächst an einem orte das korn höher als an dem andern? weil der boden besser bestellt ist. Weise *kl. leute* 56; bestellt euern acker wol. Göthe 14, 306; grosze strecken mit heilkräutern bestellt (*besät, bepflanzt*). 21, 69; das erntefest habe ihm zwar ganz wol, das bestellen hinterdrein, pflügen, graben und abwarten keineswegs gefallen. 22, 153;

ja, wol dem, der sein feld bestellt in ruh,
und ungekränkt daheim sitzt bei den seinen.
Schiller 545[a];

wie der himmel
in heitere bläue sich hellt,
und frohes gewimmel
dort dampfende schollen bestellt! Voss 6, 85;

phantasiereiche dichter, die auf glühenden pflugscharen sowol die feuerprobe aushalten, als damit das feld bestellen. J. Paul *biogr. bel.* 1, 143.

3) sein haus bestellen, *gewöhnlich vor dem sterben, extrema mandata dare, seine angelegenheiten auf den todesfall ordnen:* bestelle dein haus (*LXX τάξαι περὶ τοῦ οἴκου σοῦ, vulg.* dispone domui tuae), denn du wirst sterben. *Es.* 38, 1, *wobei sich wieder ein umstellen des hausgeräths, ein vasa colligere für die ausreise denken liesze. doch bei* Maaler 63[d] *überhaupt conducere domum und* Göthe *setzt es vom ordnen, einrichten des hauses:* sobald er fort ist, eile ich mein haus zu bestellen, um wieder bald bei ihnen zu sein. *an Schiller* 454. da gebot mir der schöpfer aller dinge, bestellet mir eine wonung. *Sir.* 24, 12, *d. i. paravit mihi sedem, wie einem* herberge bestellen, *parare hospitium:* und er sandte boten vor im hin, das sie im herberge bestelleten, *ὥστε ἑτοιμάσαι αὐτῷ, goth.* svê manvjan imma. *Luc.* 9, 52. *hierbei ist zu denken ans ahd.* hereberga sin gestellet. N. *ps.* 26, 3 *und an* heristal, heristelli. Graff 6, 666. 676. heiszt das nit wol einkehrt? s. Julian bestell uns die herberg. *bienenk.* 78[a]. ein grab, einen platz im himmel bestellen, *anordnen,* sich ein grab bestellen, in das grab bestellen: auf dasz sie dir einmal verstorbenen ein ort unter den helden bestellen. Schuppius 727; nach einer gewissen ordnung sollten vom ende heran die neuen gräber bestellt, doch der platz jederzeit wieder verglichen werden. Göthe 17, 200;

er hat sein leben endlich hier gelassen,
worauf ich ihn hier in sein grab bestellt. Tieck 13, 143.

in die schif, so von inen bestellet waren, treten. 2 *Macc.* 12, 3.

4) den tisch, die tafel bestellen, *parare, instruere mensam, vielleicht mit speisen besetzen, oder mit stülen, bänken, umstellen:* eine wol geschmückte und bestellte tafel. Göthe 19, 208. *hingegen* speise *oder* trank, essen und trinken, bier, wein, brot *u. s. w. beim koch oder wirt* bestellen, *heiszt ihm auftragen sie zu bereiten oder zu bringen* (*wie unter* 8). einen altar bestellen, *errichten:* und ist wol zu vermuten, dasz sie kein altar on schöne bildlein bestellt und aufgericht haben. *bienenk.* 140[a].

5) den weg bestellen, *mit bewafneten im hinterhalt bestellen drückte aus sowol ihn zum schutz bewachen lassen, als auf ihm lagern und den reisenden nachstellen:*

den wec bewarten und bestellen. Walther 26, 14;

gebirg, darin sie (*die königin*) zuvor alle weg und schlüpf bestellet hatte. Kirchhof *wendunm.* 6[b]; låge stellen, *wegelagern;* aber bestelle einen hinderhalt hinder der stad. *Jos.* 8, 2; und die kinder Israel bestelleten einen hinderhalt auf Gibea umb her. *richt.* 20, 29; setzet wechter, bestellet die hut. *Jer.* 51, 12;

mit låge si uns bistellent. *pfaffenleben* 45;
umbs hör (*heer*) bestellen sie die wart (*wacht*).
Schwarzenberg 152, 2.

deutlich ist hier bestellen *umstellen, und man kann hinzunehmen* die jagd bestellen, *falls es bedeutete das wild mit netzen oder schranken umstellen, doch läszt es sich nehmen für anstellen:*

hier lag er (*Cupido*) oft im halt (*hinterhalt*)
mit rosen wol verhägt, wann er die jagd bestalt.
Logau 2, 3, 57.

J. Paul *flegelj.* 1, 89 *sagt:* durch das mit augen bestellte (*umstellte*) dorf flog der notarius vorüber.

6) bestellen, *anordnen, einrichten:*

der mit gewalte aus bestalte himel erde und die geschaft.
MSH. 1, 85[a];

ihr habt hier weiter nichts mehr zu bestellen,
denn morgen ziehn die Schweden in die festung.
Schiller 391.

die geschmackvollsten einwohner des städtchens behaupteten, dasz das theater in der residenz keineswegs so gut als das ihre bestellt sei. Göthe 18, 250; dort mögen spinnerinnen und weberinnen sich ansiedeln, maurer, zimmerleute und schmiede sich und jenen mäszige werkstätten bestellen. 22, 148. *vgl.* das haus bestellen, *unter* 3.

7) etwas bestellen, *ausrichten, besorgen, zur rechten stelle liefern ist uns heute sehr geläufig:* den brief, das paket bestellen; die botschaft, den grusz bestellen;

es gieng, was ernstes zu bestellen.
ein wandrer seinen stillen gang. Bürger 32[a]

schmerzliche botschaft
früher oder später
bestellt es (*das unglück*) an jeder
schwelle, wo ein lebendiger wohnt. Schiller 510[b]

8) *bei handwerkern, kaufleuten oder solchen, die für geld leisten, etwas* bestellen: kleider, schuhe, einen schrank, sarg u. s. w. bestellen; waaren, bücher bestellen; ich habe auf heut abend musik bestellt; der wagen ist schon bestellt. *die meinung ist, anfertigen, kommen lassen, schaffen, anschaffen* (*sp.* 434), *imperare, mandare.* das kam wie bestellt.

9) bestellt = *beschaffen* sein, wie bestellt, so bestellt, wol *oder* übel bestellt:

kleider können offenbaren,
wie des menschen sinn bestellt,
und wie weit er farbe hält. Logau 2, 3, 12;

man merkt, wie gegen gott der glaube sei bestellt,
aus dem, wie glaub und trew man seinem nechsten hält.
2, 7, 30;

ha, ists so bestellet? (*stehts so?*) *Felsenb.* 3, 372;

also redete mancher, sie wusten nicht, wie es bestellt war,
ὣς ἄρα τις εἴπεσκε· τὰ δ' οὐκ ἴσαν ὡς ἐτέτυκτο.
Voss *Od.* 13, 170;

nur wer sich selbst nicht kennt, wird leugnen, dasz es in seinem herzen ebenso bestellt sei. Göthe 14, 181; in summa, man gibt oft etlich batzen oder stiber, ein meister Hemmerlins spil oder einen andern gaukelmarkt zů sehen, da das nicht halb so wol bestellt ist, als disen affen, disen pfaffen wolt ich sagen. *bienenk.* 150[b]; ein übel bestellter und kalter magen allerlei speise isset, dauet aber nichts. Schuppius 411; mit seiner gesundheit ist es schlecht bestellt; es ist mit unserm vermögen der speculation nicht so gut bestellt. Kant 4, 99;

die klare welt bleibt klare welt,
im auge nur ists schlecht bestellt.
Göthe 4, 377;

es ist doch sonderbar bestellt,
sprach Hänschen Schlau zu vetter Fritzen,
dasz nur die reichen in der welt
das meiste gold besitzen. Lessing 1, 13.

10) bestellen *für stellen, zum stehen bringen, stillen, im laufe aufhalten:* das blut bestellen. Stalder 2, 397.

11) *sehr häufig geht nun* bestellen *auf leute, und bedeutet constituere, instituere, anstellen, an eine stelle verordnen,* hin *oder* her bestellen: ich habe mir schon einen träger bestellt; bestelle den schneider auf den nachmittag; wir hatten uns auf den abend bestellt (*zum rendezvous*); du kommst wie bestellt; so walzet grosze steine fur das loch der höle, und bestellet menner dafur, die ir hüten. *Jos.* 10, 18; aber der könig bestellet den ritter, auf des hand er sich lehnet, unter das thor. 2 *kön.* 7, 17; erbeiter, die bestellt sind am hause des herrn. 22, 9; und bestellet steinmetzen stein zu hawen. 1 *chron.* 23, 2; und er bestellet richter im lande. 2 *chron.* 19, 5; und wurden bestellet die thorhüter, senger und leviten (*goth.* gaveisôdai vaurþun dauravardôs jah liuþarjôs jah laivveiteis). *Neh.* 7, 1; und ich bestellet meiner knaben etliche an die thor. 13, 19; und der könig bestellet schawer in allen landen. *Esth.* 2, 3; schaffet und bestellet klageweiber. *Jer.* 9, 17; der vatter bestellt im (*dem sun*) ein schůlmeister im ze leren. Keisersb. *s. d. m.* 67[c]; ist das meine meinung nicht, das alle pfarrhern solten aus e. f. gn. kamer bestellet werden. Luther 3, 170[b]; je unnützlichere und schlechtere handthierung einer gelernet hat, je feisztere suppen iszt er. welcher die handtücher falten, oder die hur Thaidem abmahlen, oder in die pfeifen blasen erlernet hat, der wird mit einer summa ducaten bestellet. aber welcher ein legat gottes auf erden ist, der dem vaterland dient, demselbigen gibt die besoldung kaum das salz. Schuppius 712; die natur, die zu unsrer allgemeinen mutter und pflegerin bestellt ist. Wieland 6, 104;

der höchste blutbann war allein des kaisers,
und dazu war bestellt ein groszer graf. Schiller 529[b];

wann du getreu vollendet hast,
wozu dich gott bestellte. Voss 4, 271;

das galt doch alles auf der welt,
seitdem uns unser herr bestellt. Göthe 13, 110;

der von dem autor bestellte, mithin einzig rechtmäszige verleger. Kant 5, 98. *Von diesem* bestellen *leitet sich das rückumlautige part.* bestallt, *dessen schon unter* bestallen *gedacht wurde, welchen inf. man erst in den letzten jhh. für die bestellung von kriegern und beamten scheint gebildet zu haben.* ihrer gn. bestalter rath. Schweinichen 1, 25; als ein bestalter hofjunker aufwarten. 1, 109; Nathan, Davids bestallter hofprediger. Schuppius 13; schwedischer wolbestallter generalmajeur. 659; ein dergleichen unbestalter censor. *Felsenb.* 2 *vorr.;* aller anderen allerhöchst bestallten seeofficianten. 4, 263. *in der alten rechtssprache,* einen bestellen, *als leibeignen erweisen.* Schm. 3, 629.

12) einem etwas bestellen, *anstellen:*

das sich wunder alle welt,
gott solch geburt im bestellt. Luther 8, 357[a];

unsre fürstin lieget krank, Venus hat ihr disz bestellt,
die, solange jene blasz, sich für schön nun wieder hält.
Logau 2, 6, 4.

13) *praepositionen.* dasz ihr frembder, ausgedörrter völker gefräsz, darbei sie selbs nicht gedeien können, auf ewern tisch bestellen. *Garg.* 42[a]; und ward also mit etlichen (*rittmeistern*) geschlossen, dasz sie sich auf den nachzug nach Frankreich bestellen lieszen. Schweinichen 1, 184;

ja weil ich bin auf dich bestelt,
so thu ich alles was du wilt. Ayrer 375[a];

gott hab auf euch bestalt der guten geister schar
Fleming 571;

ich zieh in ferne lande
zu nützen einem stande,
an den er (*gott*) mich bestellt. 288.

BESTELLER, *m.* 1) *incola, bewohner, bebauer:* besteller des feldes;

auch noch andre besteller der hundertburgigen Kreta.
Voss *Il.* 2, 649.

2) *curator,* besteller eines briefs.
3) *mandator:* besteller einer arbeit.

BESTELLUNG, *f.* 1) *agri cultura:*

lasz dein schönes gehöfd und die schönen bestellungen wildern.
Voss 2, 205.

2) *cultura urbis:* so ist doch dieses erst die rechte bestellung einer stadt, wofern die schönheit der gemüter mit der häuser zierrat übereinstimmt. Opitz *vorr. zu Hugo Grotius s.* 282.

3) *cura funeris:* bestellung des fürstlichen begräbnisses. Schweinichen 3, 133.

4) *cura, administratio:* bestellungen ordentlich ausrichten; ich arbeite nur auf bestellung;

häuslicher dienste bestellung. Voss *Od.* 22, 423;
die tochter gab er, gab des reichs bestellung ihm.
Göthe 41, 194.

5) *denominatio, creatio:* sollen mit den hauptleuten auf ihr bestellung handeln. *reichsabsch. von* 1522 §. 13; in geistlicher ämpter bestellung. Zinkgr. 2, 13; bestellung eitler redner. Schuppius 724; bestellung der schafhirten und anderer taglöhner. 748.

BESTELLUNGSBUCH, *n.*

BESTELLUNGSGEBÜHR, *f. der briefträger, gerichtsdiener.*

BESTELLZEIT, *n. tempus arandi, colendi agri, literarum reddendarum.*

BESTELN, *leviter consuere, flicken, bei* Henisch 335 bestlen;

erst wird ich dem altreisen zu theil,
der bestelt an mir allenthalben. H. Sachs I, 501[d].

ein kleid bestelen. Stieler 722. *s.* besten *und oben* basteln.

BESTEMPELN, *signo impresso munire.*

BESTEN, *von* bast, *in doppeltem sinn,*

1) *binden und nähen, vgl.* Haupt 8, 11. 12.

2) *schälen, glubere, delibrare, vgl.* enthästen. Dasypodius 303[b].

BESTENGELN, *statuminare:* erbsen, bohnen bestengeln.

BESTENOUG, *pastinaca.* Gersdorf (1528) *s.* 103. *bei* Dasypodius (1537) 301[b]. 303[b] bastenei *und* bestnachen. Nemnich *unter pastinaca hat* pastenei, pestnachen, palsternakel, pfingsternakel; *nnl.* pinsternakel, *schw.* palsternacka, *franz.* panais.

BESTENS, *optime. nachdem das alte adv.* beste *auszer gebrauch gerathen war, suchte man eine andere form auf, die* (*wie* längstens, spätestens, frühestens, meistens) *ganz unorganisch gebildet ist.* Stieler *führt es noch nicht an, aber* Steinbach 1, 92: einen bestens loben, etwas bestens ausrichten; ich empfehle mich ihnen bestens;

was bestens anzufangen. Hagedorn 2, 73;
um dem zu weibischen bezeigen
in zukunft bestens vorzubeugen. 2, 106.

BESTEPPEN, *acu praetexere:* handschuhe mit seide besteppt und bequastet. Göthe 24, 35.

BESTERBEN, *emori, mori, absterben, dahinsterben, nnl.* besterven. *in einer niederrhein. urk. von* 1392 *bei* Lacomblet 3, 846: an dat slot to Sevenar … of an anderen sloten, dar unser broider inne bestarf, *in deren besitz er starb, die er sterbend noch besasz.* ach mein herz ist mir ganz bestorben, vor grosze angst und furcht. Heinr. Jul. v. Braunschw. *Susanna* 3, 3;

das essen bestarb in dem mund. *froschm.* G 6[a];
sie zittert, sie bestirbt, princessin! Gryphius 1, 107;
princessin, sie bestirbt! schaut wang und lipp erbleichen.
1, 72;

der fusz schläft zuweilen ein, man nennt dies besterben. Hippel *lebensl.* 4, 13. *nnl.* de verw is nog niet bestorven; zij bestorven als dooden; de muur moet eerst wat besterven, *es musz erst eine todte mauer werden.*

BESTERMASZEN, *adv. optimo modo. unw. doct.* 502.

BESTERNEN, *stellis distinguere, ornare:* der besternte himmel;

das schöne was der erden
allhier nichts schuldig ist, was alles schöne macht,
was Titans haus besternt. Opitz 1, 57;

damit die höhe der wissenschaft mit funkelndem gesteine, gleichwie ein anderer himmel, beäuget und besternet wird. Logau 3, 2;

so musz ein neuer glanz ihr tunkles grab besternen.
ABSCHATZ *ehrengedicht vor Lohenst. Arm.*;

und ich will ihm noch schenken
ein starken hirtensteck,
mit farben ihn will sprenken
gebrennt mit feur und speck.
die kunst ich neulich lernet,
wie recht mans machen soll,
dasz er ganz werd besternet
mit bunten flecklein toll. SPEE *trutzn.* 202;

im laufe zum besternten landsee. KLOPSTOCK 1, 258;

heute auch mit ordenssternen behängen: ein schöner mann, behändert und besternt. BETTINE *br.* 1, 317. *vgl.* bestirnt.

BESTEUERN, *tributis onerare:* das volk ist hart besteuert; es ist die leichteste sache von der welt, die mildherzigkeit dieses volks zu besteuern. WIELAND 8, 62; das einkommen, die arbeit besteuern.

BESTEUERUNGSART, *f. modus tributorum imperandorum:* das recht die besteurungsart zu bestimmen und abzuändern. GÖTHE 33, 114 *aus* JOH. JACOB MOSERS *kl. staatsschriften.*

BESTEUERUNGSRECHT, *n.*

BESTGEDACHT. KLINGER 11, 250.

BESTGEFÜHLT, mit bestgefühltem dank, *man liest auch* mit bestgefühltestem danke, *aber das adj., dem* best *vorsteht, nochmals zu steigern ist roh.*

BESTGELEGEN.

BESTGEMEINT.

BESTGUT, *n. im handel und wandel, die beste waare.*

BESTHAUPT, *n. s. sp.* 1660.

BESTHAUPTIG, *dem mortuarium unterworfen.* besthaubtig gut. *weisth.* 2, 171. 172.

BESTIA. *das fremde wort war der neueren sprache so unentbehrlich, dasz sie es entweder ganz beibehielt oder auf verschiedne weise änderte* (*s.* beest *sp.* 1244, *und hernach* bestie). *denn unser* thier *nicht* (*wol aber* vieh), *oder nur gelinde und mitleidig, selbst kosend* (du armes thier! *sp.* 555, du dummes, albernes thier! das liebe, gute thier); *ursprünglich könnte es doch verwandt sein mit* thor (*s. dieses wort*). wann schon die arme bestia widder ufkeme. ALBERUS *wider Witzeln.* C 4^a; hörstus nit (*spricht Witzel zu seiner hausfrau Anna*), pack dich, trol dich, bestia, oder faust und maul wird ein ding werden! H 7^b; sag mir, bestia, warumb du mit streichen von deinem schuljungen sein schuldigkeit erforderst? SCHUPPIUS 743. *in folgender stelle redet der ritter sein pferd an:* ei dasz dich gott plage, bestia, du bist dem gleich, der dich mir geben hat! *Bocc.* 2, 167^a.

BESTIALISCH, *belluinus, immanis:* bestialische wut, bestialischer gestank; er möchte so bestialisch nicht saufen. *Simpl.* 1, 105.

BESTIALITÄT, *f. feritas, viehische roheit:*

gib nur erst acht, die bestialität
wird sich gar herlich offenbaren. GÖTHE 12, 115;

eine bestialität, der nichts zu vergleichen. FR. MÜLLER 2, 180.

BESTICH, *m. schweizerisch für* besteck: innert drei wochen fällt der ganze bestich vom thurm herunter. PESTALOZZI *Lienh. u. Gerd.* 1, 54.

BESTICHELN, *perstringere, bespötteln:*

lasz den witzling uns besticheln!
glücklich, wenn ein deutscher mann
seinem freunde vetter Micheln
guten abend bieten kann. GÖTHE 1, 163.

BESTICKEN, *acu pingere:* ein kleid mit gold besticken; und sahen sie alle beide nicht anders aus, als ob sie mit perlen bestickt weren gewesen. *Harnisch* 208.

BESTIE, *wie* bestia: der mor, so die bestien regieret. 1 *Macc.* 6, 37; die zahl der bestien, von deren Johannes meldet. *bienenk.* 39^a; eine wollüstige bestie hatte ihn mit eitelkeit eingenommen. *pol. stockf.* 326; warum ist sie so eine blutdürstige bestie? LESSING;

mit einem blick — götter zu entzücken,
geschweige die bestien. GÖTHE 2, 90;

willst du mit mir hausen,
so lasz die bestie drauszen. 2, 249;

wollen die menschen bestien sein,
so bringt nur thiere zur stube herein. *das.*;

in der urzeit seien menschen gewesen,
seien mit bestien zusammen gewesen. 4, 347;

das haszt sich schwer das lumpenpack
und gäb sich gern das restchen,
es eint sie hier der dudelsack,
wie Orpheus leier die bestjen. 12, 228:

die verächtliche bestie! LENZ 1, 124; bestie, schläfst dich noch toll und taub. FR. MÜLLER 3, 76; bestie, wart canaille! 3, 199.

HERMES *in Soph. reise* 5, 410 *setzt* behst,

das beest (*der tolle hund*) kam auf ihn zu. PFEFFEL 1, 141;

der ältere WEISE beist, *pl.* beister:

gleichwie ein löwe thut,
der ist niemals erzürnt, als bis er seinen mut
an starken beistern kühlt. *nothw. ged. s.* 369;

die Türken wissen nun, dasz ihre janitzaren
auch schwache beister sind. *curiös. ged. s.* 130 *und öfter.*

BESTIEBEN, *das starke verbum zu dem transitiven* bestäuben, *ahd.* pistiopan (GRAFF 6, 616), *von welchem auch nur das part. praet.* pistopan, *pulverulentus begegnet, wie mhd. nhd.* bestoben; *nnl. wird angegeben* bestuiven, bestoof, bestoven. *doch kennt* HENISCH 335 *noch* bestieben; *squalere, in staub und schmutz liegen.*

mhd. si kan dehsen, swingen in der mâze,
unde wil behüeten, daz niht bestieben lâze
ir rôten munt, der mich dicke machet hôh gemuot.
MSH. 1, 41^b;

mit meile (*sorde*) bestoben. *Servat.* 193;

mit vedern bestoben, *gefiedert. pass. K.* 525, 70;

mit aschen bestoben. 156, 88;

wie ist dîn hirni sô bestoben. BON. 74, 80;

nhd. schwarz, rustrig und bestoben. LUTHER 5, 357^b; die schöne frauw ires kaufs bestoben blieb, dem mann den bösen unerbarn gewinn irer unzucht gab (e la donna rimasa scornata, diede al marito il disonesto prezzo della sua cattività). *Bocc.* 2, 74^b, bestoben *ist also beschämt, beschimpft, beschmutzt;*

das hutband ist bestoben,
die krause schlimm geschoben. WEISE *cur. ged.* 275;

in der Schweiz ist bestoben, *wie* bestäubt, *benebelt, berauscht.*

BESTIEFELN, *einen mit stiefeln versehen, ihm stiefel anziehen.*

BESTIEFMUTTERN, *noverca donare:* der vater bestiefmuttert seine kinder, *heiratet wieder;* verschimmelte, verlegene, korbfällige, bestiefmuterte, unfolgsame, unhäusliche, verschreite, gereuterte töchter. *Garg.* 272^b.

BESTIELEN, *petiolo, scapo instruere:* ein bestieltes blatt, eine axt bestielen.

BESTIFTEN, *beneficiis donare:* eine kirche bauen und bestiften; *mhd.*

heiz dîne cappelâne gân
daz heilictuom gewinnen,
die soltu bestiften. *kaiserchr.* 11609;

dô er mit grôzer krefte
daz heilictuom bestifte. 11620;

bestiftet iwer eigen
mit rîchen klôstern. *Greg.* 2559;

dô sprach diu juncfrouwe, wem lâz ich mîniu lant?
diu sol ê hie bestiften mîn und iwer hant. *Nib.* 490, 2.

BESTILLEN, *sedare, stillen:*

drumb, ihr eltern, laszt bestillen
eures herzens angst und schmerz. CHRISTOPH COLERUS;

durst und hunger, die sind mahner, die man nimmer kan
bestillen. LOGAU 3, 2, 35;

eines andren ding ergreifen wider seines herren willen
ist ein diebstahl. wie wenn aber nur die fraw ist zu bestillen?
3, *zug.* 243;

jederman ward hierdurch .. bestillet. LOHENST. *Arm.* 1, 298; sie bestillte ihn. 1, 156; die in Macedonien einfallenden skordiskischen Deutschen wurden bestillet. 1, 895;

die wehmuth lässet sich durch keinen zwang bestillen.
GÜNTHER 1005:

heute gilt nur einfaches stillen.

BESTIMMBAR, *qui adduci, definiri potest:* ein durchs moralische gesetz bestimmbarer wille. KANT 4, 243.

BESTIMMBARKEIT, *f.* ein jeder begrif ist in ansehung dessen, was nicht in ihm enthalten ist, unbestimmt und steht unter dem grundsatze der bestimmbarkeit, dasz nur eines von jeden zween contradictorisch entgegengesetzten praedicaten ihm zukommen könne. KANT 2, 443; indem ich um einzelner in mein geschäft einschlagender dissertationen willen ganze bände dergleichen schriften vor mich legte, so fand ich .. so viel anlockendes, dasz ich bei meiner ohnehin leicht zu erregenden bestimmbarkeit hier und da hingezogen ward. GÖTHE 31, 111; daher reift die jugendliche freiheit und bestimmbarkeit ... endlich durch langes geschäft zur einseitigkeit im leben. J. PAUL 34, 75.

BESTIMMEN, *constituere, praestituere, determinare, nnl.* bestemmen, *ein nhd. sehr gangbares wort, ahd. und mhd. noch abgehend.* DASYPODIUS 434^b, MAALER 64^a *führen es an und* LUTHER *bedient sich seiner oft.*

1) *eigenthümlich verwendet es* WECKHERLIN:

so lang des herren hand
bestimmet meinen mund. 229,

vocalem reddit, ihm eine stimme gibt, ihn stimmt, was dem alten stimman, *concinnare* (GRAFF 6, 684) *begegnet.* FLEMING *für anstimmen:*

wir wollen insgesamt bestimmen einen chor
durch seiten und gesang. 588 (584).

2) bestimmen, *definire, ansetzen, festsetzen:* einen tag bestimmen; zeit und ort des kampfs bestimmen, *festsetzen;* so wil ich dir einen ort bestimmen, da hin er fliehen sol. 2 *Mos.* 21, 13; da harret er sieben tage auf die zeit von Samuel bestimpt. 1 *Sam.* 13, 8; des morgens gieng Jonathan hinaus aufs feld, dahin er David bestimpt hatte. 20, 35; und da die zeit umb ware, die der könig bestimpt hatte. *Dan.* 1, 18; bestimpter und gesetzter tag, *dies status.* MAALER; ich werde mich zur bestimmten minute einfinden.

3) die höchste vollendete determination würde einen durchgängig bestimmten begrif (*conceptum omnimode determinatum*) geben. KANT 1, 429; die vernunfterkenntnis kann auf zweierlei art auf ihren gegenstand bezogen werden, entweder um diesen aus seinem begrif zu bestimmen ... das ist die theoretische erkenntnis. 2, 13; die kategorien sind blosze gedankenformen, wodurch noch kein bestimmter gegenstand erkannt wird. 2, 139; sich nicht etwa blosz ein wesen erdichten, sondern es bestimmen. 3, 289; wie die materie die seele zu gewissen vorstellungen bestimmen könne. 8, 22; des menschen grösztes verdienst bleibt wol, wenn er die umstände so viel als möglich bestimmt und sich so wenig als möglich von ihnen bestimmen läszt. GÖTHE 19, 338.

4) bestimmen, *praestituere, vorausbestimmen:* hast du mir aber mein ende in dieser schwachheit bestimbt, so komm lieber herr. SCHUPPIUS 437; da wars, wo er dich schuf, da bestimmte er dich und deine kinder einer ewigen glückseligkeit. KLOPSTOCK 11, 163; ihr vater hat uns für einander bestimmt. LEISEWITZ *Jul. v. Tar.* 2, 6; als kinder waren sie schon für einander bestimmt; es war mir bestimmt, *vom schicksal, trösten sich die leute.*

5) sich bestimmen, *sich entschlieszen, entscheiden:* ich habe mich noch nicht bestimmt, kann mich nicht dafür bestimmen; er hatte sich mit leib und seele für diese studien bestimmt; nehmen sie ein gelübde von mir, das meinem herzen ganz angemessen ist, das durch die rührung, die sie mir einflöszten, sich bei mir zur sprache und form bestimmt, und durch diesen augenblick geheiligt wird. GÖTHE 19, 133.

BESTIMMEND, *determinans:* das bestimmende für ihn war, dasz; dies wurde der ihn bestimmende grund.

BESTIMMER, *m.* so macht er jenen (*den vortheil*) zum bestimmer seiner handlungen. SCHILLER 1176; gott ist unmittelbar und ohne dazwischenkunft der bestimmer desselben. FICHTE *staatsl.* 193.

BESTIMMT, 1) *certus, finitus, statutus:* eine bestimmte stelle; die bestimmte stunde; ein bestimmtes geschäft; eine bestimmte erklärung; bestimmte und rein vortretende umrisse.

2) *praestitutus, zugedacht:*

ich bin dem tode bestimmter,
mehr von staub als Moses. KLOPSTOCK *Mess.* 5, 364.

BESTIMMT, *adv. certo, plane, concise:* ich will bestimmt schreiben; sich bestimmt ausdrücken; die sache ist bestimmt wahr.

BESTIMMTHEIT, *f. certitudo:* es wird mit aller bestimmtheit ausgesprochen, behauptet; bestimmtheit ist in dieser sache nothwendig.

BESTIMMUNG, *f. nnl.* bestemming. 1) *constitutio, definitio:* die bestimmung der begriffe; *in* KANTS *älteren schriften* (1747—1770) *drückt es sehr häufig das lat.* determinatio *aus und bezeichnet jedes bestimmende merkmal der sachen und begriffe;* durch bestimmung überhaupt wird blosz quantität festgesetzt. FICHTE *grundlin. der wissensch. lehre* 57; die bestimmung des gehalts, gewichts u. s. w. einer sache; nähere bestimmungen sind erforderlich aber schwierig.

2) *lex, conditio, endzweck:* handle deiner erkenntnis von den ursprünglichen bestimmungen der dinge auszer dir gemäsz. FICHTE *sittenl.* 80; die bestimmung der menschen ist sich zum himmel vorzubereiten; er ist am orte seiner bestimmung angelangt; 'wozu hast du das geld bestimmt'? es hat noch keine bestimmung.

BESTIMMUNGSGESETZ, *n.* der unterschied des ich und nichtich bleibt bei dieser gleichheit des bestimmungsgesetzes immer. FICHTE *grundlin.* 313.

BESTIMMUNGSGRUND, *m. ratio:* mein bestimmungsgrund war dieser.

BESTIMMUNGSORT, *m. locus alicui assignatus.*

BESTIMMUNGSTRIEB, *m.* FICHTE *grundl.* 308.

BESTIRNT *wäre eigentlich frontatus, und* hochbestirnt, schönbestirnt *liesze sich sagen, man braucht es aber, wie* gestirnt, *für stellatus und dieselben dichter, z. b.* KLOPSTOCK *schwanken zwischen* bestirnt *und* besternt:

(*wir sangen*) von der bahnvernichtenden flocke,
ah sie verscheucht den waller auf bestirntem krystall. 1, 236,

weil das eis, gleich sternen, flimmert; der bestirnte himmel. KANT 8, 251; deine vornehmen freunde, die dir würd und ansehen beilegten und dein bestirntes silber bis zur augenblendung emporhoben. HIPPEL 7, 180.

BESTMÖGLICH, *quod fieri potest optime:* das bestmögliche thun. KLINGER 9, 129; das bestmögliche wählen. HEYNE *an Joh. Müller s.* 102. *nochmals gesteigert:* ob ich nun wol aufs bestmöglichste i. f. gn. entschuldigte. SCHWEINICHEN 1, 165.

BESTMÖGLICHST, *adv. quam optime fieri potest:* bestmöglichst entschuldigen. *ehe eines mannes* 428; bestmöglichst zu hilfe kommen. *Felsenb.* 4, 187; bestmöglichst bewahren. 4, 204; wir sprachen ihn bestmöglichst zufrieden. *Pierot* 2, 156. *weit natürlicher war doch die alte ausdrucksweise* als ich beste kan (*sp.* 1661), *die sich auch, gleich einem adv., allenthalben in die rede fügte.*

BESTOBEN, *s.* bestieben.

BESTÖBERN, *pulvere conspergere:*

bringt auf bestöbertem gefieder
der winter ball, konzert und schlittenfahrten wieder.
GOTTER 1, 83.

s. ausstöbern.

BESTOCHERN, *fodere:* die zähne bestochern.

BESTOCKEN, *maculas ex humore vel situ contrahere, stockfleckig werden.*

BESTOCKEN, sich, *fruticescere,* bestockt, *bestaudet, beholzt;* die saat bestockt sich gut.

BESTÖHNEN, *beseufzen.*

BESTOLEN, *stola induere. s.* bealben.

BESTOPFEN, *obstruere, obturare, farcire, nnl.* bestoppen: weil die balken allbereit in einander gefüget und nur auf einander geleget und mit mos bestopfet werden dürfen. *pers. reiseb.* 3, 1; eine decke mit federn bestopfen, *umstopfen;* benähen und bestopfen.

BESTOSZEN, *obtundere, obstruere, ahd.* pistôzan (GRAFF 6, 731), *mhd.* bestôzen.

1) *obtundere, vollstoszen, vollstopfen, wie* bestopfen. *mhd.*

von silber und von golde
sint sie (die malhe) bestôzen. *krone* 17704,

ringsum vollgepfropft, wie man sagt geräth in den sack, in die kiste stoszen, *schieben.*

2) *pertundere, mhd.* mit worten bestôzen, *anfahren, schelten. pass. K.* 246, 98. 295, 32. *vielleicht hobeln* (*s.* 5). HENISCH 535 *gibt an* bestopfen, *teuschen, fallere.*

3) *retrudere, expellere, verstoszen: ahd.* pestôzên unsih landis unde liuto, *verstoszen uns von land und leuten.* N. *ps.* 62, 10; den nieman sînes rîches bestieze. KARAJAN *denkm.* 24, 5; dô er sie der wunnone bestiez. *fundgr.* 22, 32; aller slahte nuzes hete er si bestôzen. 45, 20.

4) *atterere, nhd.* den rand eines hutes, die ecke eines buchs bestoszen, *beschädigen;* die ecke des hauses wird von den fahrenden wagen bestoszen; das kleid ist an den falten bestoszen, *plicae vestis detritae sunt.* STIELER 2180.

5) *bei verschiednen handwerkern:* metallarbeiter, kammmacher, schriftgieszer bestoszen *mit der feile,* tischler bestoszen das bret *mit dem hobel,* pergamentmacher bestoszen die löcher an den fellen. *daher die folgenden zusammensetzungen.*

BESTOSZFEILE, *f.*

BESTOSZHOBEL, *m.*

BESTOSZNAGEL, *m.*

BESTOSZZEUG, *n.*

BESTRAFEN, *punire, nnl.* bestraffen, *schw.* bestraffa, *reprehendere, s.* strafe. einen missethäter, verbrecher bestrafen; einen schwer, hart, mit schlägen, mit geld, mit worten bestrafen;

ein harter fluch beschwert das land,
wo dieser weinstock aufgeschossen;
es hat in dem bestraften sand
ein sohn des vaters blut vergossen. HAGEDORN 3, 46;

wegen des eifers, mit welchem die juden dieses geschäft betrieben, bestrafte sie schon Christus, verlachte sie schon Horaz. LESSING 10, 18; er wirft sich diesen ehrgeiz selbst vor, er bestraft sich deswegen. 7, 284.

BESTRAFENSWERTH, *poena dignus:*

> der löwe brüllt erzürnt, ein solcher rath entehrt
> mich und mein heldenreich, und ist bestrafenswerth.
> HAGEDORN 2, 127 (129).

BESTRAFER, *m. punitor.*

BESTRAFUNG, *f. punitio.*

BESTRAHLEN, *irradiare, collustrare, umstrahlen, bescheinen, nnl.* bestralen, *schw.* beståla, *dän.* bestraale:

> wie kein morgen sie brachte, kein tag sie bestrahlte, kein abend
> sie mit schatten oder umgab mit dem schimmer des mondes.
> KLOPSTOCK *Mess.* 19, 974;

> und musz ich so dich wiederfinden
> und hofte mit der fichte kranz
> des sängers schlafe zu umwinden,
> bestrahlt mit seines ruhmes glanz! SCHILLER 58ª;

in diese elende zeit nun fiel es hinein, dasz sich der noch heute regierende marggraf von Hohengeisz nach Rom begab und erhob, um diese landstadt mit seiner gegenwart zu bestrahlen. J. PAUL *komet* 3, 52.

BESTRAHLUNG, *f. irradiatio:*

> und der vater enthüllte sich aller bestrahlung. VOSS.

BESTRAMMEN, *striare.* STIELER 2186. *s.* stramm *rigidus, distentus. s.* bestremmung.

BESTRANDEN, *littore aggredi, am strand angreifen:*

> daselbst hast du den feind zu wasser angefaszt,
> und kräftig ihm gezeigt, dasz in Europen landen
> ein volk, so teutsch redt, sei, das Africa bestranden
> von welchem theil es wil, und mit ihm fechten kan.
> OPITZ 2, 19.

BESTRAUCHELN, *cespitare, impingere, straucheln, ahd.* strûchôn, *mhd.* bestrûchen und besnaben. *MSH.* 3, 329ᵇ.

BESTREBEN, sich, *niti, eniti, dän.* bestræbe, *von uns erborgt, ahd. und mhd. nur das einfache* strëpên, strëben, *nnl.* streven, *mit derselben bedeutung, der aber eine sinnliche wie des tretens, trampelns, strampelns unterliegt, vgl.* anstreben, aufstreben, emporstreben, erstreben, *auch* bestreppen. *die älteren wörterbücher geben blosz* streben, *kein* bestreben, *erst* STIELER 2192 *hat* sich bestreben, *omnem industriam adhibere,* ich will mich dahin bestreben, *hoc enitar.* ich bestrebe mich einer eben so reinen und edlen liebe als er. LESSING; dasz so viele sind, die allein dahin sich bestreben, es in der kunst zu betrügen zur vollkommenheit zu bringen. WIELAND 6, XIII; dasz der körper sich nach allen gegenden zur bewegung bestrebe. KANT 8, 28;

> wenn sich der hals des schwanes verkürzt, und, mit menschengesichte,
> sich der prophetische gast über den spiegel bestrebt.
> GÖTHE 1, 380;

> der einzelne schadet sich selber,
> der sich hingibt, wenn sich nicht alle zum ganzen bestreben.
> 40, 271;

> nur des freundes sehnlich gedenkend,
> der nun vor ihm hinab in des Aïs dunkle behausung
> stieg, und dem er sich nach selbst hin zu den schatten bestrebet. 40, 348;

> jede das nächste fassend und sich nach der mitte bestrebend.
> 40, 359.

auch bestrebt sein, *wie* bemüht.

BESTREBEN, *n. nisus, studium:* sein einziges bestreben geht dahin;

> als vom bestreben
> um frauengunst und minnesold
> die rede war. GOTTER 1, 242;

der patriotismus so wie ein persönlich tapferes bestreben hat sich überlebt. GÖTHE *an Schiller* 444.

BESTREBSAM, *diligens, strenuus.*

BESTREBSAMKEIT, *f. diligentia, strenuitas, contentio:* bringen neue bestrebsamkeiten einen frischeren charakter. HERDER 18, 70.

BESTREBUNG, *f. nisus, opera, anstrengung:* rühmliche, wissenschaftliche bestrebungen; die bestrebung alles gute auszer uns zu befördern. WIELAND 9, 252;

> da kämpft sogleich verworrene bestrebung
> bald mit uns selbst und bald mit der umgebung.
> GÖTHE 3, 21;

gewisse falsche bestrebungen. 29, 104;

> und setzt bestrebung in beständgen gang.
> A. W. SCHLEGEL *in Heinr. V.* 1, 2.

BESTREICHEN, *attingere, berühren, bereichen, ahd.* pistrîchan (GRAFF 6, 743), *mhd.* bestrîchen, *nnl.* bestrijken, *schw.* bestryka, *dän.* bestryge.

1) *oblinere, circumlinere, hartes mit weichem beschmieren:*

> *mhd.* sô soltu mit dîner spune
> min ougen ot bestrichen. *pass. K.* 93, 53.

nhd. das brot mit butter, den kuchen mit honig, die mauer mit kalk, die wangen mit schminke, den grind mit salbe; und solt seins bluts nemen, und beide pfosten an der thür und die öberste schwelle damit bestreichen. 2 *Mos.* 12, 7; kuchen von semelmel ungesewrt und ungesewrte fladen mit öle bestrichen. 3 *Mos.* 2, 4. 4 *Mos.* 6, 15; sie bestrich sich mit köstlichem wasser und flocht ire haar ein. *Judith* 16, 9; die thür mit farbe, die wand mit koth bestreichen. *figürlich,* einen mit geld bestreichen, *schmieren, corrumpere:* nach langem bedenken wolte er den münch bestreichen mit einer summ gelts, so vermocht die salbung doch nit, dasz sich das grosz dräuwen des ketzermeisters in ein penitenz bekehrt. *Bocc.* 1, 29ᵇ, *wo im original* ugnere le mani.

2) *attrectare, contingere:*

> als man si bestrichet mit dem palme. *pass. H.* 133, 26;

er bestrich mit den fingern des kindes wange, *streichelte sie;* könige haben kröpfe und scropheln bestrichen und geheilt. LICHTENBERG 5, 305; mit reliquien zur heilung bestreichen. SCHM. 3, 679; er bestrich mit der hand, wie mit einer kanone, die nase seines gegners. J. PAUL *Hesp.* 2. 56. mit dem gold den probierstein bestreichen, mit dem stahl den feuerstein;

> wenn der stahl den stein bestreichet,
> so wird er erst rein und scharf. FLEMING 486;

mit dem messer das leder bestreichen. mit dem besen die stube, die tenne bestreichen, *rein kehren;* sie was custerin, sie was aber nicht custerin, als unser custerin sein, die in die clöster und in der pfaffen hüser laufent und den jungen münchen und jungen pfaffen die bet machen und sie (*die häuser?*) bestreichen und zellen fegen. KEISERSB. *omeis* 11ᵈ. 12ᵃ. mit dem pflug den acker, die erde bestreichen, *ackern:* was er getrawt zu bestreichen in acht tagen, da sol im niemant infaren. *weisth.* 1, 450.

3) bestreichen, *aequare, eben und gleich streichen.* einen scheffel korn mit dem holz bestreichen, *dasz gleich gemessen werde:* da soll er im geben acht gehaufter oder zwölf bestrichen(er) simmeren, welches der arm man will. *weisth.* 2, 163. die buchbinder bestreichen die bogen. die schuster und schneider bestreichen die naht, *dasz sie eben und gleich werde, was bildlich gesetzt wird für prügeln und schlagen:*

> wie fast er ir die neet bestrich. HAUPT 8, 521.

gehört hierher eine stelle LUTHERS: ir leret und vermanet nicht zum glauben, wie es Christus eingesetzt hat, lassets damit bestrichen sein, das der beistcher habe die messe gesehen. 5, 84ᵇ, *beruhigt euch dabei?* (hm. 24, 351).

4) bestreichen, *erreichen, bereichen, berühren, auf etwas stoszen, sich erstrecken an etwas:* die Don oder Tanais, welcher strohm die grenzen Asien bestreichet. *pers. reiseb.* 2, 3; sie (*die stadt Moskau*) bekompt den namen von dem bach Musca, welcher am südertheil durch die stadt fleuszt und die rothe maur bestreichet. 3, 1; die sonne, so (*in Ruszland*) im untergang kaum den horizont bestreichet. 3, 2;

> sie küsten sich, sobald er nur den rücken
> ein wenig kehrt, so rasch, so durstiglich,
> und wurden roth, sobald sein auge sie bestrich.
> WIELAND 22, 261 (*Oberon* 6, 32);

gefühle, die nur die oberfläche der seele leicht und flüchtig bestreichen. SCHILLER 1126; ein lustgebäude .., dieses sollte einen bezug aufs schlosz haben, aus den schloszfenstern sollte man es übersehen, von dorther schlosz und gärten wieder bestreichen können. GÖTHE 17, 75; weil dieser punct den flusz und das ufer bestreicht. TIECK *ges. nov.* 2, 96; daher bestrich er ihn häufig mit jenen listigen, muntern epopten blicken. J. PAUL *heiml. klagel.* 20; von dem gegenüberliegenden berge her bestreichen die kanonen die stadt; diese höhe bestreicht der wind; der regen bestrich das zimmer von der westseite; raubvögel bestreichen das gefilde, *streichen mit ihrem flug darüber hin;* im walde bestrich uns ein wolf, *strich auf uns zu;*

> sit das ein has den ein (*einen*) bestreich. HAUPT 8, 523.

hier folgen mhd. beispiele:

> ez wart allez geschant,
> swaz sîn swert ie bestreich. HERB. 5467;

mit starken wassern bestreichen. Teltsch. 2, 494.

einem die stelzen bestreichen? Bon. 391. 392.

der kettenhund bestreicht die ganze hausthüre;

mein eigenthum (mit augen) bestreichen. Günther 783.

das geschütz bestreicht die stadt, die stadt mit geschütz bestreichen.

swaʒ ir Olifiers swert bestreich,
daʒ mües alleʒ enzwei. *Karl* 58[b];
sus brengit hin zur helle
der strâm, swaʒ er bestrichet. *pass. K.* 4, 75;
swaʒ ich des (riches) bestriche,
daʒ muoʒ alleʒ werden verlorn. *MS.* 1, 57[a]; = MSF. 145,37.
nu daʒ wir Ermrichen
vor der stat ze Râben bestrichen. *Rab.* 209;
in bestreich (*einholte*) in einer stat. *pass. K.* 217, 37;
daʒ man der lute vil bestreich. 311, 43;
manegen si bestrichen. *Lanz.* 3290.

BESTREICHUNG, *f. permulsio, circumlitio:* bestreichung mit der salbe, farbe *u. s. w.;* würden nicht eines einzigen reichen hausbestreichungen hundert armer häuslein abgeben? SCHUPPIUS 749.

BESTREIFEN, *stringere, streifen,*

1) *leicht berühren:* er bestreifte mit seinen fingern ihre hand; das gewand bestreifte im gehen den erdboden; die kugel hat den kopf bestreift;

trat auf die erd und bestreifte die sterne.
SCHUBART *ged.* 2, 420;
hinter sanfter hügel schirme
hat kein fittich böser stürme
dies elysium bestreift. BÜRGER 74[b];

ich werde den tag nur leicht bestreifen (*erwähnen*). J. PAUL *Fixl.* 149; ihre stammbäume bestreiften sich, *rührten an einander. uns. loge* 1, 21.

2) *virgis distinguere:* ein gewand bestreifen, *mit streifen zieren;* der himmel bestreift sich mit wolken.

BESTREIFEN, *n.* durch einiges bestreifen ihres siechenden arms. J. PAUL *biogr. bel.* 1, 52; so gewis jedes spornrad, jeder himmels- und ordensstern, käfer, fuszstosz, handschlag sich in uns eingräbt, als in den granitgipfel ein leiser thaufall und das bestreifen einer nebelwolke.

BESTREITBAR, *quod impugnari potest, angreifbar.*

BESTREITEN, *impugnare, und wie* besetzen, belegen *occupare; nnl.* bestrijden, *mhd.* bestriten *selten.*

1) *leute bekämpfen, angreifen:*

ê dan si uns überriten,
wir sullen si bestriten. *livl. chron.* 544;

da wir hinaufziehen zum volk, das uns bestreitet. *Habac.* 4, 16; gott hat mir geboten, spricht er, die heiden mit dem schwert zu bestreiten. LUTHER 8, 19[a]; er thet verräterlich seine kind zu bestreiten. *Aimon* g; ir habt ewer kind wider got und billigkeit bestritten. g 4;

vertrib den tüfel gwaltiglich,
der uns bestritten hat vil jar. *trag. Joh.* D 7;
was hab ich nicht beklagt! wie bin ich nicht bestritten!
GRYPHIUS 1, 104;

weil ich die noch stehende weder bestreiten helfen, noch den flüchtigen nachjagen konte. *Simpl.* 2, 78; wenn du ein kind nicht zu bestreiten vermagst, warumb schreistu dann als leute, die eines löwen stärke haben? *pers. baumg.* 1, 22;

ein schif anfechten und bestreiten. Felsenb. 1,378;

wie die wetter, womit wir einst den geliebten gottes,
seinen glücklichen Job vor dem antlitz des himmels bestritten.
KLOPSTOCK *Mess.* 2, 728;
sie hätte zauberisch mit thränen dich bestritten.
GOTTER 2, 433;
gegen Friderichs heer musz Ludwig ziehen. zum wächter
Baierns läszt er den feind, den er bestreitet, zurück.
SCHILLER 82[b].

2) örter, sachen bestreiten: darnach zoch Josua und das ganz Israel mit im von Libna gen Lachis und belegten und bestritten sie. *Jos.* 10, 31; und Josua zoch von Lachis gen Eglon und belegt und bestreit sie. 10, 34; ein newes hat gott erwelet, er hat die thor bestritten. *richt.* 5, 8; mancherlei widerwertige wind gegen einander aufstunden und das schif, darauf die schöne jungfraw war, schwerlichen mit sampt dem meer bestritten. *Bocc.* 1, 84[b]; herr, ich hab wol hören sagen, dasz kein schlosz so stark nie ward, wo das teglich bestritten were, es würde gewunnen. 2, 86[a]; die ein lang zeit all welt hetten bestritten und aller welt güter zůsamen bracht. FRANK *weltb.* 41[a]; Alexandria, so oft bestritten und mit so vilfeltigen kriegen erlegt, ist si fast baufellig gemacht worden. 10[a];

land und leut wirt mit (*den büchsen*) bestritten. HAUPT 3, 261;
zweimal hat der Griechen neid
die Dardaner stadt bestritten. OPITZ 1, 214:
. das immergrüne kleid (*der fichte*),
das seinen schmuck behält, das nimmer nie bestreit
noch Boreas sein eis, noch Sirius sein brennen. LOGAU 1, 191;
als nur ein fels, dem ward der kopf bestritten sehr
von winden alle zeit, und dessen fusz vom meer.
WERDERS *Ar.* 13, 18;

hiermit bestritte er die ganze weltkugel. *Simpl.* 1, 3; dasz ein mit holländischen flaggen bestecktes schif von zweien barbarischen schiffen angefochten und bestritten ward. *Felsenb.* 1, 378.

3) *abstractionen, bald vom bestreitenden gemeint, bald vom bestrittenen:*

bestreitest jung die laster wol,
alt würdst du darin freuden vol. SCHWARZENBERG 153, 2;

der flecken Wonsesz kan ohne zank einig das lob bestreiten (*ansprechen*), Taubmanns vaterstadt genennet zu werden. BRANDT *s.* 6;

es wil mich itzt die müdigkeit bestreiten (*einnehmen*).
HOFMANNSWALDAU *getr. sch.* 45;
so ja der höllen pein
der qual kann ähnlich sein,
damit mich itzt dein grimm und meine noth bestreiten. 51;
er zittert in der hand, die ganz von scham bestritten (*eingenommen*). CANITZ 62; (204)
wo findet man den hof, da tugend wird geacht?
sie wird, weil heuchelei der fürsten ohr bestritten,
jetzt in des vorgemachs gedränge kaum gelitten. 106;
von der anmuth ihrer sitten
fand ich mich schon längst bestritten (*eingenommen*). 171;
viel haben tod und schmach zu einer zeit erlitten,
viel hat verzweifelung und raserei bestritten. 182;
könnten nicht zu zeiten
treue zärtlichkeiten
den verdrusz bestreiten
und das herz befrein? HAGEDORN 3, 90;
gehorcht mir sanfte saiten,
und helft mein leid bestreiten. ZACHARIÄ *poet. schr.* 2, 293;
oft will ich dann mit gewaltigem arm den kummer bestreiten.
KLOPSTOCK *Mess.* 4, 804;
um da durch predigt und gesang
so lieb als wein, die eitelkeiten,
ohn roth zu werden zu bestreiten. GÖKINGK 1, 71.

etwas bestreiten, *in abrede stellen, dagegen streiten im gespräch:* das will ich nicht bestreiten; das zeigt die nothwendigkeit einer guten erziehung, und wer bestreitet sie? GÖTHE 36, 131.

4) etwas bestreiten *heiszt auch parem esse, einer sache gewachsen sein, sie aushalten, tragen:* die haushaltung, die kosten, den aufwand bestreiten:

das hausgesinde wird auch nimmer recht bestriten,
im fall zwei frauen schon, und mehr als zwei gebieten.
OPITZ *Hugo Grot. s.* 325;

den unterricht bestreiten. HEYNES *br. an Joh. Müller* 68; nur wenige und dieselben töne und höchste und unterbrochene konnt er noch leise bestreiten (*auf dem klavier*) und endlich sanken die hände unter. J. PAUL *Tit.* 1, 204.

BESTREITER, *m. impugnator:* herr, haddere mit meinen haddern, streite wider meine bestreiter. *ps.* 35, 1, *und danach:*

hader du mit recht,
streit wider mein bestreiter.
lob und dankabc. Frankf. 1664 *s.* 67;
ich lis von Alexander das,
der ganzen welt bestreiter was,
das er am hof ein köpsfrouw hatt,
die in ouch bracht uf die geuchmatt.
MURNERS *geuchmat. Basel* 1519 L 3.

BESTREITUNG, *f.* die bestreitung eines satzes; die bestreitung der kosten.

BESTREMMUNG, *f. raucedo:* das dienet wider alle mängel der brust und lungen, räuhe der kälen, des schlunds und bestremmung der brust. TABERNAEMONT. *kräuterb.* 654. *vgl.* bestrammen, stramm *und* SCHM. 3, 685.

BESTREPPEN, *maculare:*

so gehst du her und bist beschlept,
geschmutzt, gefficket und bestrept. H. SACHS I, 471[c];
ein schwarz zotender vogelhund,
derselb war auch durchaus bestrebt,
oben und unten an im klebt
gar unlustiger schleim und kot,
ein wasserbad het im thun not. IV. 3, 85[c];
so wiszt, ich kan on laugn und aschen
die alten belz so sauber waschen,
welche sind schwarz und gar besudelt,
geschmutzt, bestrept, beschlept und zerhudelt. V, 368[a].

scheint einerlei mit betreppen, *wie auch sonst* ST *und* T *schwanken, z. b.* strampeln *und* trampeln.

BESTREUEN, *conspergere, circumspergere, consternere, dispergere, umstreuen und umher streuen, mhd.*

ir türne und hiuser wâren ganz,
die sint bestriuwet ûf die erd. *w. gast* 2449;
swenn man der untugende schar
ûf die erde bestriuwet nider. 7449;
si (diu linde) was mit vogelen bestreut. *Iw.* 612.

nhd. da schreib er alle winkel voller briefe und episteln mit griechischen worten hin und widder bestreut. Alberus *gegen Witzel.* G 2[b];

> mit rosen bestreu uns den sal. H. Sachs III. 3, 21[b];

mit etlichen kräutern bestreuen. *bienenk.* 243[a];

> der dame witz, die freie munterkeit,
> die was sie spricht und thut mit grazie bestreut.
> Wieland 9, 51;

> schon begann die nacht
> den erdkreis zu beschatten und mit sternen
> den himmel zu bestreūn. Wielands *Horaz* 1, 163;

> will täglich, zur gerechten busze
> für meine jugendreimerein,
> mit actenstaube mich bestreun. Gotter 1, 459;

von den knochen zertrümmerter, zerfallner menschen bestreut. J. Paul *Kamp.* 65; weintrinken ist nichts als das athmen einer mit wolgerüchen bestreuten luft. *Fixlein* 195; das haupt mit asche, das bad mit rosen, die stube mit sand, den kuchen mit zucker bestreuen.

BESTRICKEN, *illaqueare, stringere, nectere, umstricken, fesseln, ahd.* pistricchan (Graff 6, 740), *mhd.* bestricken, *nnl.* bestrikken.

1) *mit stricken umwinden, fesseln, nicht blosz den leib, die hände, sondern auch in beschlag genommene sachen:* den wagen, die räder bestricken, *hemmen, dasz sie nicht fort können;* die waaren, die ballen, fässer bestricken. einen ball bestricken, *mit wolle umstricken.*

2) bestricken *aber auch blosz gefangen nehmen, gefangen legen, in die stube einschlieszen, ohne dasz* stricke *dabei vorkommen, und mit dem acc. nach der praeposition:* dasz er für solchen treuen dienst und fleisz nu solt von ew. f. gn. so bestrickt sein, das er sich nicht aus den landen wenden solt. Luthers *br.* 5, 62; er wäre in seine herberge bestrickt. 5, 94; berichtet mich, wie i. f. gn. so schellig auf mich sein, hätten geschworen, sie wolten mich in die hofstube bestricken. Schweinichen 1, 345; lassen i. f. gn. den Heilung durch Peter Schellendorf in die hofstuben[1] sobald bestricken. 1, 348; so muste ich die junkern darum in die hofstuben bestricken lassen. 1, 353;. bitten sie (*die gläubiger*) die gerichte mich beim kopfe zu nehmen, zu bestricken oder ins gefängnis zu legen. 1, 274; so sollte ich ihn bestricken. 2, 13; härter bestricket und behalten. Kirchhof *wendunm.* 76[b]; niedergeworfen, gen Lützelburg geführet und drei tag über einen monat daselbst bestrickt gehalten. *disc. mil. vorrede.*

3) bestricken, *häufig wie* binden *und* fesseln, *auf abgezogene vorstellungen angewandt:* die gewissen zu bestricken oder in stricken zu halten. Luther 3, 524[b]; bleibe nicht in deiner eigenen vergnügung bestricket. *pers. baumg.* 1, 2; ich bin mit unzehlbar vielen sünden beschweret und bestricket. Schuppius 459; mein herz bestricken liesz. ehe e. mann 95;

> wie helden untergehn und tänzerinnen siegen,
> wie der bestrickte graf das schneidermädchen liebt.
> Zachariä 1, 21;

eine schlaue kokette, die durch eine grosze fertigkeit in der kunst die herzen zu bestricken den vortheil über seine unschuld erhalten hatte. Wieland 2, 185; worüber bischof Udo nachwärts von dem pabste mit dem banne bestrickt wurde. Möser 2, 44; wenn die gemeinde sich nicht bestricken lasse. Niebuhr 2, 332; die freiheit der seele, die sie doch in diesem leben erstreben soll, wenn sie sie auch nicht erringen kann, zu bestricken und zu fesseln. Tieck *ges. nov.* 9, 14;

> welch ein plötzliches ziel, wanderer, hat dich bestrickt?
> Rückert 267.

Dies bestricken *kann, ganz wie* berücken, *die bedeutung haben in die schlinge locken, verlocken, einnehmen und betriegen. andere beispiele lassen sich sinnlicher fassen:*

> der tod hat euch bestricket. Gryphius 1, 13,

nach der annahme, dasz er strick und netz mit sich führt (d. mythol. s. 805) *und die menschen fischt oder fängt;* wie eine andere schönheit ihr ins liebesgehege gegangen und ihr ein so liebreiches wildpret bestrickt hätte. *irrg. der liebe* 397.

> ach die heilige selbst, sie widerstand nicht dem werben,
> und der verwegene hielt fest sie im arme bestrickt.
> Göthe 2, 139,

weil die arme umschlingen, umstricken;

> bei der harfe bestrickendem laut. Platen 167,

weil sie gleichsam mit ihren strängen rührt.

BESTRICKNIS, *f. n. custodia, carcer, haft:* und half mir gott abermal, wenn die saiten am höchsten dehnet aus, dasz mir kein bestricknis niemalen zugemuthet war. Schweinichen 1, 332; baten letzlich i. k. mt. wolten i. f. gn. mit dieser bestricknis allergnädigst verschonen. 2, 130; demnach i. f. gn. herzog Heinrich zu Breslau aus der bestricknis entronnen. 2, 250; damit die geleitsleute des bestricknisses losgezählt worden. 3, 54;

> nun dich ein wüstes feld,
> ein unbewohnter strand fest in bestricknis hält.
> Gryphius 1, 432,

in der verbannung.

BESTRICKUNG, *f. dasselbe:* nimpt er die hand von im zur bestrickung aufs schlosz. Luthers *br.* 5, 94; und ist fast nicht erhört, dasz ein unterthan seinen landesfürsten hätte in bestrickung genommen. Schweinichen 1, 84; in bestrickung legen. Opitz *Arg.* 2, 49; welcher denen gefangenen im namen des feldherrn erlaubte an dem hofe ohne geringste bestrickung sich aufzuhalten. Lohenst. *Arm.* 1, 87; dise Gallier kamen nun dem Stertinius gleich zu rechter zeit, und hätten sie durch bestrickung des sicambrischen herzogs beinahe mehr gewonnen. 2, 284.

BESTRIEMEN, *vibicibus, virgis distinguere, bestreifen:* seine arme waren bestriemt, *mit striemen unterlaufen.* Stieler 2212.

BESTROHEN, *stramine tegere:*

> sein bestrohetes dach. Hölty 107;

> wir prunken nicht, wir lieben
> ein dach nur leicht bestroht,
> guckfensterlein zum schieben,
> und milch und roggenbrot.
> Schmidt *von Werneuchen s.* 37;

BESTRÖMEN, *circumfluere, alluere, beflieszen:*

> beströme mich mit gütigem erbarmen. Canitz 28;

> beströmte inseln. Brockes 1, 213;

> angstliche, trübe schatten beströmten die erde.
> Klopstock *Mess.* 8, 400;

> des ewigen frühlings
> süsze gerüche, nicht mehr mit des himmels bläue beströmet
> 12, 512;

> du stehst an dem meere,
> sieh, ein tropfen kann dich, du staub, mit fülle beströmen.
> 15, 954;

> beströmt von dem duft der blütengerüche. 17, 238;

> als jeglicher das boot bestiegen, gieng
> die fahrt durch die beströmten pfade fort. Bürger 145[b];

> und blut beströmte die erde. 218[b];

> die zephyre kosen
> und schmeicheln um rosen,
> und düfte beströmen die lachende flur. Schiller 9[a];

> o sprich, aus welchen himmelszonen
> beströmt der gaben füllhorn dich? Rückert 15.

BESTRÜMPFEN, *tibialibus induere, mit strümpfen bekleiden:* bestrümpft und beschuht.

BESTRUPPEN, *intricare, struppig machen, sträuben:* bestrupptes haar, *tricae, mhd.* bestrûbet hâr. Herbort 17926; bestruppte rede, *incondita oratio;* bestrupptes huhn.

BESTUBEN, *hypocaustis instruere:* ein wol bestubet schlosz. Stieler 2217.

BESTÜCKELN, *dissecare, ὠμοθετεῖν, zerstückeln:*

> schnitten die hüften aus, umhüllten sie doppelt mit fette
> und bestückelten sie. Bürger 191[b].

BESTÜCKEN, 1) *was* bestückeln. 2) *ein schif mit* stücken (*mit geschütz, kanonen*) *besetzen.*

BESTUFEN, 1) *mit stufen versehen, abstufen.* 2) *bergmännisch,* das gestein bestufen, *stufen davon hauen.*

BESTUDELN
wäre er dasz ein dieb oder mörder bestudelt würde. weisth. 3, 325

BESTUHLGÄNGELN, *concacare, inquinare, eine wortbildung aus der zweiten hälfte des 17 jh., durch welche man den härteren ausdruck komisch mildern wollte:* ein bestulgangeltes betttuch. *narrenspital* 1682 *s.* 26; anfangs hatten die bildhauer über ihre statuen nur um des willen solche strahlen gesetzt, dasz sie die vögel nicht bestuhlgängelten. Tenzels *monatl. unterr. für* 1691; der sich in seiner überflüssigen klugheit so artig bestulgängelt hat. Weise *markgr. von Ancre* 106; du wirst es machen wie jener Baier, der sagte, er begehrte nicht in den himmel, weil die kleinen kinder darin die bänke bestuhlgängelten. *ped. schulf.* 205. rockenph. 3, 46.

BESTÜLPEN, *was* aufstülpen, umstülpen: der (hut) war wol bestulpet, berondelet, bewollzottet und überhängig wie die tächer zu Ach, Cöln und Metz. *Garg.* 118[b].

BESTÜMMELN, *truncare, abscidere, ahd.* pistumpilôn Graff 6, 685. 686. *mhd.* bestümbeln. *MS.* 2, 174[b]; *oft* stümmeln, bestimmeln *geschrieben:* die dorren, unsaftigen äste am baum soltu allweg behauen und bestümmelen lassen. Sebiz 327 *und öfter;* dasz die hochflatternde äste der eitelkeit bestümmelt

bestumbelt und erhangen. MS. 2, 188[a].

mhd. ir hâr bestumphte si sân. Heinr. u. K. 3896.

werden. PHILANDER 1, 8[b]; jeder beschneidet, bestimmelt dieselbe (*die sprache*). 2, 154 *und Simpl.* 1, 704. *von* verstümmeln *verschieden wie* beschneiden *von* verschneiden.

BESTUPFEN, *configere.* MAALER 64[b]. *s.* stupfen.

BESTÜRMEN, *impetere, impugnare, aggredi, nnl.* bestormen: wind und wellen bestürmen das mastlose schif; der feind bestürmte schon dreimal die stadt; welcher die römische lehr von der transsubstantiation oder brotwandelung manlich hat bestürmet. *bienenk.* 11[a]; die todesnoth mit ihrem ganzen heere begunte einen vornehmen oberherren zu bestürmen. *pers. baumg.* 1, 25;

> das zornige geschick
> treibt uns, seit Troja fiel, durch stets bestürmte seen.
> J. E. SCHLEGEL 1, 15;
>
> aber Aineien bestürmte der schlachtenbelobte Tydeides.
> BÜRGER 226[a];

sie hat nicht mehr als zwei tödliche seiten, durch welche wir ihr gewissen bestürmen können. SCHILLER 195[b]; ich will nur das ungeheure vorurtheil bestürmen. HERDER 2, 329;

> des menschen herz bestürmen. GÖTHE 9, 273;
>
> und mit verhasztem plan
> aufs neue mich bestürmen. 9, 282;

warum gibt die musik dem bestürmten herzen statt der ruhe nur gröszere wellen? J. PAUL *Hesp.* 2, 109; du bestürmst mich mit einer frage nach der andern, eh ich antworte.

BESTÜRMER, *m. invasor, aggressor.* STIELER 2229.

BESTÜRMERIN, *f. femina irrumpens, invehens.*

BESTÜRMUNG, *f.*

BESTÜRZEN, *evertere, obruere, ahd.* pisturzan, *mhd.* bestürzen, *nnl.* bestorten. stürzen *heiszt ruere, praecipitare, vertere, mergere, sternere, fallen machen,* bestürzen *also umkehren, umdrehen, umstürzen, s. auch* verstürzen.

> *mhd.* sin houbet, daȥ gezieret was,
> fiel nider ûf daȥ grüene gras,
> bestürzet mit dem helme. *schwanritter* 1092;
>
> *ahd.* ni brennit man ouh thuruh thaȥ
> giwisso sinaȥ liohtfaȥ,
> thaȥ er iȥ biwelzê,
> mit muttu bisturzê. O. II. 17, 16;

nhd. den hafen bestürzen (*mit dem deckel, der stürzê*). *von guter speise.* 5. 12;

> ein ganz geschwader von bestürzten segeln
> (a whole armado of convicted sail = *conquered*).
> A. W. SCHLEGEL *im könig Johann* 3, 4.

2) *abstractionen,* bestürzen *consternare, conturbare: ahd.* besturzet dia wârheit, *immutat veritatem;*

> *mhd.* nu het mir den sin bestürzet. *MS.* 1, 28[a];
> swinde getrehte freude bestürzet. *Renn.* 23336;
>
> *nhd.* indem aber die wasserkind
> also aufs spiel verstürzet (*versessen*) sind.
> *froschm.* I. 1, 2 (C 7[a]);

ich bin so bestürzet, das ich nicht weisz was ich reden sol. H. JUL. VON BRAUNSCHW. *Sus.* 5, 2; alle fragen bestürzen, deren wir nicht gewärtig sind. LESSING 1, 388; verzeih o königin, wenn mich dein anblick bestürzt. GOTTER 2, 222;

> wenn meine rede dich bestürzet. SCHILLER 225[a];
>
> hat alles hier zusammen sich verstanden,
> mich zu bestürzen? 228[b];

sein und der bedienten rufen bestürzt die mörder. 737;

> doch den beiden bestürzt unmut die entschlossenen herzen.
> VOSS *Od.* 4, 658.

3) bestürzen, *intransitiv, für* bestürzt sein, *wie auch* stürzen *corrui, labi ausdrückt:* ich bestürzete unsäglich über diesem greulichen bekäntnis. LOHENST. *Arm.* 2, 1606; aber wie bestürzten wir nicht, als derselbe ein danksagungsschreiben an die societät drucken liesz. LISCOV *s.* 84 (81); er bestürzte über diesen anblick. MUSAEUS 2, 107.

BESTÜRZUNG, *f. consternatio:* ich habe mit höchster bestürzung meines gemüths erfahren. SCHUPPIUS 201; seine bestürzung verwinden. *irrg. der liebe* 23; sich von der ersten bestürzung erholen. *Münchhausens reise* 24; von Alberts bestürzung, von Lottens jammer laszt mich nichts sagen. GÖTHE 16, 191.

BESTUTZEN, *stupere, stutzig werden, stutzen, doch erscheint fastnur das part. praet.* bestutzt, *stupore perculsus:*

> bestutzet ligen gar zu grund
> ab seines lobs glanz, das so kund,
> dasz sich ihr herz darab entsetzet. WECKHERLIN 436;

doch sei gebeten, mir zugleiche zu entdecken, ob Socrates sich über diesen einwürfen bestutzt befand. HOFMANNSWALDAU

sterb. Socr. 69. WECKHERLIN *bietet aber auch ein transitivum dar:*

> diser schar so schön als schnelle kunst
> bestutzet, zwar mit lust, dem hirten die vernunft. 729,

verwirrt, bestürzt ihm die sinne. man verfiele darauf, bestutzt *und* bestürzt *gleichzusetzen (wie sp.* 694 mutzen *geleitet wurde aus* murzen), *hielte davon nicht* stutzen *und* aufstutzen *zurück.*

BESTVERGOLDET, *optime inauratus:*

> der motten zahlreich heer zernagt mit frechem zahn
> den bestvergüldten schnitt, den besten saffian.
> HAGEDORN 3, 107.

BESUCH, *m. gebildet wie* versuch (gesuch *ist n.*), *nnl.* bezoek *n., das schw.* besök, *dän.* besög *sind uns entliehen.*

1) *weidmännisch, investigatio, quae fit cane sagaci, das sinnliche suchen, aufsuchen, aufspüren des wilds mit der nase des leithunds, man sagt:* der jäger geht, zieht auf besuch, nimmt den besuch vor; wenn der besuch (*die stelle des suchens*) weit abgelegen, führt man den hund auf einem wagen. FLEMINGS *teutscher jäger* 263[a]; den besuch haben. DÖBEL 1, 47[b]. *daher* besuchknecht.

2) besuch *eines orts, wo viel leute beisammen sind:* besuch der schule, kirche, messe, des marktes, lagers, weinhauses, schauspiels. *man sagt aber auch,* ich will dem stall einen besuch machen, *die pferde besehen,* er machte, bevor er abreiste, dem garten, in welchem er so viel glückliche stunden zugebracht hatte, noch einen besuch, *nahm von ihm abschied,* er stattete, bevor er schlafen gieng, der weinflasche einen besuch ab, *was auch zur folgenden bedeutung geschlagen oder nach* besuchen 4 *gefaszt werden kann.*

3) besuch, *visitatio, salutatio, franz.* visite, besuch *bei der ankunft und abreise,* höflicher, *aber auch* traulicher, freundschaftlicher besuch. *in diesem sinn kennt die frühere sprache nur* besuchung, heimsuchung, *auch* STIELER *und* FRISCH *geben kein* besuch *an, es kommt erst im* 18 *jh. auf.* er ist zu besuch, auf besuch hier; wir gehen in besuch, zu besuch; besuch machen, geben, *faire, donner visite;* besuch ablegen, abstatten, erstatten, wiederholen; besuch empfangen, annehmen, abschlagen, abweisen; erzeigen, erweisen, gewähren, einstellen, unterlassen; gönnen sie mir die ehre eines besuchs; er musz den ersten besuch machen; das soll mein letzter besuch sein; dieser besuch galt nicht mir; der arzt macht seinen üblichen besuch;

> ein solcher schwätzer trat herein,
> dem dichter den besuch zu geben. GELLERT 1, 104;

ich werde sonntags und etwa, wenn ich in besuche gehe, schwarz gehen. 5, 219; ich gab um die gedachte zeit einen besuch bei etlichen damen, die von dem lande zur messe herein gekommen waren. 9, 135; weil ich um sechs uhr besuche, das ist nach meiner empfindung, neue arbeiten habe. 9, 153; ist es ihnen gefällig, ihren besuch abzukürzen? LESSING 2, 63; das war ein langer besuch!; einmal hab ich besuch gegeben bei meiner freundin. MILLERS *Siegwart* 2, 317; einen besuch bei der schönen Filänion abzulegen. WIELAND 13, 26; nach einem besuche, den er dem verfasser gegeben hatte. GÖKINGK 1, 262; ich habe jetzt einige besuche zu geben. SCHILLER 654[b]; dies veranlaszte etliche mutwillige buben aus dem volke ihm dort einen besuch zu geben. 832[a]; fräulein Caroline, die neulich mit der alten tante hier zum besuche war. GÖTHE 14, 256; an besuchen aus der nachbarschaft und in die nachbarschaft fehlt es uns nicht. 17, 11. *heute ist* besuche machen *üblicher als* geben. der tägliche, abendliche, nächtliche besuch.

4) besuch = *die besuchenden:* wir haben besuch; unser besuch ist noch da; 'wer ist denn das mädchen?' das ist unser besuch.

BESUCHAMEISE, *f. formica migratoria, wer von besuch zu besuche läuft:* dieses gastwirtleben am hofe, dieses vorüberrennen der feinsten und geistreichsten fremden und besuchameisen, die in drei tagen vergessen sind. J. PAUL *Hesp.* 2, 192.

BESUCHEN, *ahd.* pisuochan (GRAFF 6, 84), *mhd.* besuochen, *nnl.* bezoeken, *schw.* besöka, *dän.* besöge.

1) *den jägern,* das wild besuchen, *aufspüren.*

2) einen ort besuchen, *mhd.* einen turnei besuochen. *Engelh.* 2359; *nhd.* die kirchen, spielhäuser, theater besuchen, *franz.* fréquenter; das sie dein haus und deiner unterthanen heuser besuchen (*durchsuchen*) und was dir lieblich ist, sollen sie in ire hende nemen und weg tragen. 1 *kön.* 20, 6; zu besuchen Juda und Jerusalem. *Esra* 7, 14; und dich wird man heiszen die besuchte und unverlassene stad. *Es.* 62, 12;

die bundsladen des herrn besuchen. *Jer.* 3, 16; ir habt meine herd zerstrewet und verstoszen und nicht besucht. 23, 2; ein besuchtes, das besuchteste gasthaus;

komm, Doris, komm zu jenen buchen,
lasz uns den stillen grund besuchen,
wo nichts sich regt als ich und du. HALLER *s.* 91;

kommt er nicht mehr, die palmen zu besuchen,
die unsers auferstandnen grab umschatten? LESSING 2, 196;

der weg ist, wie zur hölle,
so breit und so besucht. GOTTER 1, 167;

die gletscher, die von wolken nur besuchten,
sie spiegeln sich im wasser unzersplittert. LENAU *neu. ged.* 149.

3) leute besuchen, *heimsuchen:* es begab sich aber, das Simson sein weib besucht, mit einem ziegenböcklein. *richt.* 15, 1; und besuche deine brüder, obs inen wolgehe. 1 *Sam.* 17, 18; beschwere dich nicht die kranken zu besuchen. *Sir.* 17, 38; ich bin krank gewesen und ir habt mich besucht. *Matth.* 25, 36; ich bin krank und gefangen gewesen und ir habt mich nicht besucht (*goth.* siuks jah in karkarai, janni gaveisôdêduþ meina, *ahd.* unmahtic inti in carkere, inti ir ni wîsitut mîn). *Matth.* 25, 43; denn er hat besuchet und erlöset sein volk (*goth.* gaveisôda jah gavaurhta uslausein managein seinai). *Luc.* 1, 68; die waisen und witwen in irem trübsal besuchen. *Jac.* 1, 27; soll mein alter freund mich also feindlich besuchen (*heimsuchen*)? *Garg.* 208b; wie soll ich ihnen genug dafür danken, dasz sie eine familie zu besuchen würdigen, die auf eine nähere verbindung mit ihnen schon zum voraus stolz ist. LESSING 1, 377; ich wollte eben gehen und sie in ihrem neuen quartiere besuchen. 1, 553; wollen sie denn besuchen gehn? LENZ 1, 203. *man sagt auch figürlich:* kein schlaf besucht den kranken, *kehrt bei ihm ein;* nie besucht sie der süsze schlaf. KLINGER 2, 247.

4) besuchen, *perquirere, durchsuchen, visitieren: mhd.*

dô si gehaben wart enpor,
Porphirius besuochte ire kleit,
ob icht von goldes richeit
daran wêre gewant.
seht wâ er nichtes nicht envant,
des schemte er sich unde vlôch. *pass. K.* 393, 17;

o herr, besucht den busen mein (*greift mir in d. b.*),
dieweil es musz gestorben sein. AYRER 313a;

da zwungen in die landsknecht,
das er sich bsuchen (*seine taschen leeren*) must von stund,
vierhundert gülden man bei im fund. EYRING 2, 521;

aller vorrat ist verzehrt,
alle kammern ausgelehrt,
alle kasten sind besucht. FLEMING 290;

mein leben mag es büszen,
wo er nicht den opal Antyllen abgerissen.
besucht ihn. LOHENST. *Cleop.* 121, 594;

es hatten ihnen etliche soldaten begegnet, ihren proviantkorb besuchet, ein fasz bier aufgeschlagen und gesoffen. *pers. reiseb.* 1, 4; dieser mann liesz mich uberall besuchen, fand aber nichts bei mir als ein büchlein von birkenrinden. *Simpl.* 1, 69; fiel er denen bei, die mich vor einen verräther und kundschafter hielten, befahl darauf, man sollte mich besuchen. 1, 72; der provos muste mich in gegenwart ihrer aller besuchen. 1, 213; ich besuchte keinen von ihnen, weil jeder selbst sein geld heraus gab. 2, 154; denn nachdem er seinen diener absteigen lassen, um mich zu besuchen. 2, 221; da hiengen sich denn die kinder an mir an wie die kletten und die kleineren besuchten mir die schubsecke. *unw. doct.* 262; schmeiszet diesen mordbrenner in den stock und besuchet seine kleider und felleisen. *med. maulaffe* 651; zuvor besuchen lassen. OPITZ *Arg.* 2, 477; kleider, schiebsäcke besuchen, *manicam excutere. dies* besuchen *ist wie* befühlen, *aber heute auszer gebrauch und höchstens übrig in dem euphemismus:* du kannst mich im ermel besuchen.

5) besuchen, *scrutari, explorare, tentare, prüfen, abstraction des vorausgehenden. so ahd.* pisuochan: dia gidult, den muot pisuochan (GRAFF 6, 84), *mhd.*

der almahtige got des geruohte,
daz er Abrahâmen besuohte. *fundgr.* 2, 32, 45;

ich hân wole besuochet (*expertus sum*),
daz din got ruochet. 2, 44, 4;

du prüfest mein herz und besuchests des nachts, und leuterst mich und findest nichts. *ps.* 17, 3; mit den Türken kriegen und streiten ist gott widerfechten, der unsere sünde durch sie besuchet (*heimsucht*). LUTHER 1, 258b.

BESUCHER, *m.* 1) *salutator:* ein ungebetner, lästiger besucher. 2) *perquisitor:* bald darauf kamen die besucher, durchsuchten das schif, ob nicht kaufmannswaaren darinnen. *pers. reiseb.* 1, 2.

BESUCHJÄGER, *m., der mit dem leithunde auf besuch zieht.* DÖBEL 2, 48b. 49b.

BESUCHKARTE, *f.* besuch- und abschiedskarten. GÖTHE 4, 191.

BESUCHKNECHT, *m. was* besuchjäger.

BESUCHUNG, *f. salutatio:* der ehrlichen nachbarlichen besuchung der glückhaften schiffartgesellschaft. FISCHART *gl. sch. zu anfang;* weistu nicht, dasz die besuchungen deines freundes in deinem hause sehr seltzam sein werden, wenn er siehet, dasz der feind drinnen ist. *pers. baumg.* 9, 13; alle besuchung fremder länder. SCHUPPIUS 547; besuchungsehre, *dignatio praesentiae.* STIELER 360, *heute* die ehre der gegenwart, des besuchs; da er denn sich wolstandes halber gemüsziget gesehen seine besuchungen einzustellen. *Felsenb.* 3, 405; bei meiner ersten besuchung. 4, 444; so würde ich wol thun, wenn ich alle besuchungen bei der braut einstellete. *Plesse* 3, 87; in den besuchungen der Euphrosine einhalt zu thun. 3, 87; als ihr eure besuchung abstattetet. 3, 89; jemehr es einander nahe küsten gibt, deren besuchung u. s. w. KANT *anfangsgr. der rechtsl. s.* 260; ist einst das haus (*auf dem Rigi*) ganz fertig, so wird es ihm wol nimmer an besuchung fehlen. HEGNER 4, 207.

BESUCHZIMMER, *n. cubiculum salutatorium.*

BESUDELN, *inquinare, contaminare, beflecken, beschmieren, beschmutzen, beschmeiszen, nnl.* bezoedelen, *schw.* besudla, *dän.* besudle; *von der wurzel und dem verhalt zu* besolgen, besülen, besülwen *wird unter dem einfachen* sudeln *näher zu handeln sein. ahd. und mhd. ist* besudeln *unverzeichnet, darum aber nicht in zweifel zu stellen, denn die oberdeutsche volkssprache kennt es* (SCHM. 3, 203. STALD. 2, 418. MAALER 64a), ALBERUS *schreibt* ich besuddel, *wie auch* LUTHER *meistentheils.* du solst nicht der öberst sein, denn du bist auf deines vaters lager gestiegen, daselbs hastu mein bette besudelt mit dem aufsteigen. 1 *Mos.* 49, 4; macht ewre seelen nicht zum schewsal und verunreiniget euch nicht an inen, das ir euch besuddelt. 3 *Mos.* 11, 43; ich habe meine füsze gewaschen, wie sol ich sie wider besuddeln? *hohelied* 5, 3; daher ist ir (*der kelter*) vermügen auf meine kleider gesprützt und ich hab alle mein gewand besuddelt. *Es.* 63, 3; sie waren mit blut besuddelt. *klagl. Jer.* 4, 14; wer pech angreift, der besudelt sich damit. *Sir.* 13, 1; die gottfürchtigen besudeln sich nicht mit diser sünde. 23, 17; du hast auch wenig namen zu Sarden, die nicht ire kleider besudelt haben. *offenb.* 3, 4; hab ich michs doch auch mit meinem namen und vorred zu besudeln underwunden. LUTHERS *vorr. zu Justi Menii oeconomia chr. Nürnb.* 1529 a1b; er (*der fuchs*) nam ein büchsen mit arznei, besudelt sich damit. *schimpf und ernst cap.* 101; wie er über ein stäg wil gehn, so glitscht er und fellt ins wasser und můr, betrept sich wie ein mor (*schwein*), er kompt heim, was wol besudlet. FREY *garteng. cap.* 1; als nun Ulenspiegel ein armbrustschusz von des brotbeckers hus kam, da liesz er ein weisz brot aus dem holen loch fallen in das kat, da satzt Ulenspiegel den sack nider und sprach, ach das besudelt brot darf ich für meinen herren nit bringen. *Eulensp. cap.* 6; so einer einen lebendigen krebsz mit brandtem wein besudelt und den wein anzündt, so wirt er zu stund rot. FORER 193b; ihr besudelt ewere händ und gewissen. KIRCHHOF *mil. disc.* 255; mit solchem wust besudelt. *wendunm.* 364a; daran besudelt man leib, sel, ehr und gut. *bienenk.* 136b;

wer sich mit groben filzen hudelt,
zu lohn wird er mit undank besudelt. LEHMANN 22;

dasz sich einer mit rusz und koth besudelt, das kann man an einem andern nit abwäschen. 201; sie (*die liebe*) besudelt die jungen und tödtet die alten. *gespenst* 293; ihr seid gewislich ein undankbarer vogel, indem ihr euer nest zu besudeln trachtet. 310; sich in mist besudeln. 332; derjenige sündigt doppelt, welcher eines andern ehethron besudelt. *pol. stockf.* 193; was hat der römische statthalter vor neue religionen einzudringen sich unterstanden, dardurch er die kirche gottes dermaszen besudelt. SCHUPPIUS 778; ein fabelbuch, welches nun mit ungeschickten und unzüchtigen reden und mährlein vermenget und besudelt wäre. 828; wenn das thier (*pferd*) ein vorderbein voller grauen ganz hellen haaren von dem knie bis an die krone hat, anstatt dasz es schwarz, wie die andern drei sein sollte, so heiszt das bein besudelt oder stichelhärig. EISENBERGS *rostäuscherkünste s.* 106;

jener nun risz sich
schnell aus dem auge den pfahl, von triefendem blute besudelt.
Voss *Od.* 9, 397;

möcht ich, ein greis wie ich bin, dir brust und lippen besudeln
ganz mit blut. 18, 21;

stiesz er den tisch anschlagend und warf zur erde die speisen,
dasz sich brot und gebratnes besudelten. 22, 21;

aber er sah sie alle mit blut und staube besudelt,
hingestreckt in menge. 22, 383;

die heilige scheu das wasser, die luft, die erde zu besudeln. Göthe 6, 22;

und so haben sie auch mit waschen und reinigen alle
tröge des dorfes beschmutzt und alle brunnen besudelt.
40, 306;

wie könnte sie (*die liebe*) sich zusammensetzen und hinaufläutern in einem besudelten herzen? J. Paul *Hesp.* 1, 63; das männliche, von stürmen erzogne, von geschäften besudelte herz. 2, 86; vorsicht ... aus der die schiffe den teufelsdreck, den sie aus Persien holen, stets oben an den mastbaum hängen, damit sein gestank nicht die fracht des schifsraums besudele. *Tit.* 1, 67; ein besudeltes thierauge sieht nicht einmal den spiegel u. s. w. *unsichtb. loge* XXII. besudeln *und* beflecken *scheiden sich wie franz.* souiller *und* tacher, *schon ein tropfe blutes, öles* befleckt *das gewand, eine gröszere masse* besudelt *es, doch oft können beide tauschen, gemeiner als beide lauten dem dichter* beschmutzen *und* beschmieren. *vgl.* besülen, besulfern *und die zusammensetzungen* blutbesudelt, kothbesudelt, mordbesudelt.

BESUDLUNG, *f. inquinatio:* ein leibeigner des beischlafs und der fleischlichen besudelung. *bienenk.* 18a;

die wasserkrüge füllet, abzuwaschen gibts
des schwarzen blutes greuelvolle besudelung! Göthe 41, 199.

BESÜLEN, *was* besudeln, *doch eine älter berechtigte, eigne form. schon goth.* bisauljan μιαίνειν, bisaulnan μιαίνεσθαι, *und zwar als* bisaúljan, *nicht als* bisáuljan *zu fassen; ahd.* pisulan, pisulian (Graff 6, 186), *mhd.* besüln, *ags.* besylan, *das engl.* soil *scheint aber aus dem identischen franz.* souiller *entnommen, schw.* besöla, *dän.* besöle.

mhd. unde reinlîchen namen
nicht besulte mit unvlât. *pass. K.* 8, 89;

der lîcham nicht besult wirt
ân des willen mitegânc. 28, 82;

ob ich hie besulet werde
wider mînes herzen muot. 28, 86;

dâ solde si ir kûsche wât
besuln mit rechter unvlât. 29, 33 *u. s. w.*;

nhd. den möcht man wol on alls gefär
besülen in der pfützen. Uhland 638;

weil sie aber also besült,
so bitt ich, das du sie zuvor
mit lauterm wasser wasche. Eyring 1, 237;

mit bsülten henden. 2, 334.

später durch besudeln *verdrängt, bei* Stieler 2053 *noch angeführt.*

BESÜLCHEN, *dasselbe.* Maaler 64b; mit kaat besülcht und besudlet, *coeno oblitus. s.* besolgen.

BESULFERN, BESULVERN, BESULBERN, *maculare, polluere, unreinigen. vocab. theut.* 1482 d 3a. d 4a.b. ll 4a, *offenbar aus* besulwern *verhärtet, dies aber fortbildung des mhd.* besülwen = besüln:

wan er mit sunden umme gie
darinne er besulwet lac. *Marienleg.* 64, 7;

und besulwet darinne wesen. 74, 124;

diz nuwe cleit mac nieman hân,
ern habe daz alde ûz gedân,
daz er vil dicke hie vore
hât besulwet in deme hore.
der sunden widerstrît, vom j. 1278. cod. gissens. s. 282.

BESUNDER, *s.* besonder.

BESÜPFEN, BESÜRPFEN, *calicem clanculum tangere, ligurire. s.* sürpfen.

BESÜSZEN, *dulce reddere, versüszen, doch schwächer als dieses.* Stieler 2242, *im 17 jh. den schlesischen dichtern geläufig:*

theures paar, seid so besüszet (*süsz beglückt*)
mit der liebe lieblichkeit. Logau 1, 1, 47;

auf dasz der zeiten weh, darinnen wenig grund
zum from sein übrig ist, ich etwas mag besüszen. 1, 5, 3;

dein stamm pflegt zu besüszen
noch immer unser land mit gût und freundlichkeit.
1, 10, 25;

drum des todes bittres nemen kan durch süszes widernemen
eine witfraw ihr besüszen und den tod also beschämen.
3, 3, 11;

herlich gottes vorsicht preisen kan vil trotz der welt besüszen.
3, *zugabe* 59;

die von dir besüszten sachen.
Schirmers *sing. rosen* 1657 *s.* 413;

der andachtszucker soll die lippen mir besüszen.
Lohenst. *geistl. gedanken* 137, 1;

die röthsten lippen musz mein honigseim besüszen.
blum. 83.

BESÜSZIGEN, *dasselbe.*

BESÜSZIGUNG, *f.* zu besänftigung und besüszigung. Philander 1, 3a.

BET, *n. oratio, gebet, ahd.* pët (Graff 3, 57), *gen.* pëtes, za pëte, *ad orationem. Freisinger exhort.* 42; *mhd.* bët *ist vorauszusetzen, vgl.* anebët *idolum, res adoranda, und engl.* bead. Luther *schrieb:* das bet wird erhöret. *bereitung zum tod.* 91;

der jung Tobias gott vertrawt,
zum bet vermanet er sein prawt.
Schwarzenberg 105, 1;

sag mir durch got was ist das bett,
do keiner kein verstand nit hett?
Murners *schelmenz.* 18a;

deutt den gottesdienst, der jetzund gat
in vollem schwank auf ganzer erden
mit mönich, nonnen, pfaffen werden,
mit kutten tragen, kopf bescheren,
tag und nacht in kirchen pleren,
metten, prim, terz, vesper, complet,
mit wachen, fasten, langen (*l.* langem) bet.
H. Sachs I, 85d;

vil newer fünd sie stet ertichten,
vil bet und bruderschaft aufrichten. I, 87a;

durch der burgerschaft groszen bet (*also m.*). I, 155a;

derhalb lasz uns verzagen nit,
sonder anhaltn mit bet und bit. V, 217b;

sein wort ist, bittent, so werden ihr gewehrt, das ist nun einmal wahr, allein dasz wir seim wort vertrawen und glauben, wo das nicht ist, so ist das bett ein maulklaffen. Paracelsus 2, 264b. Reuchlin *setzt sonst nur* gebet, *einmal aber:* das er das gemelt bette wolle tolmetschen. *augensp.* 33b; umb mein, meiner swester, unser mitverwanten erben weiter unterthenigs anrufen und diemutigen betes willen. Chmel *Maxim. s.* 211 (*a.* 1500). *es hält schwer die formen von denen des f.* bete *überall zu sondern. vgl.* bethuch *und* gebet.

BETÄCKELN, sich, *ineptire, insulse se gerere:* der hat sich wol betäckelt! *fliegenwadel* 146. *s.* betappeln.

BETACKEN, *contrectare, betappen.* Stieler 2245. *es ist auffallend, wie eine menge mit* ta *anlautender verba sich im begriffe des anrührens, greifens, tastens begegnen.*

BETADELN, *reprehendere, tadeln:* dieses belobte und betadelte buch. Hippel 6, 12; wo sie sich von hofkammerdienern bewundern und von damen, kammerjungfern betadeln liesz. Millers *Siegwart* 1, 85.

BETÄFELN, *coassare, austäfeln, vertäfeln. s.* abtäfeln.

BETAFFELN, *für* betappeln, *contrectare, wie man auch* tapfe *für* tappe *sagte:* was wird sie nun kriegen? einen alten kalten ausgedorreten fantasten, der sie des tags nur mit dem bart reiben und des nachts mit den fäusten betaffeln wird. *ped. schulfuchs* 115.

BETAFFETEN, *panno serico tegere:* besammet und betaffet, *d. i.* besammetet, betaffetet. Kirchhof *wendunm.* 290b.

BETAGEN, *ein schönes, der mhd. sprache geläufiges wort, von mehrfacher bedeutung.*

1) *diescere, tag werden, wie* benahten *noctescere, wofür doch heute einfach* tagen *und* nachten *gesagt wird.*

2) *senescere, alt werden, zu seinen tagen kommen:*

dann müssen wir dies kleid,
ie länger wir betagen,
mit noth und mühsal tragen. Tscherning.

s. betagt.

3) *illucescere, erscheinen, zu tage, an den tag kommen:*

den betaget ein sælic tac. *MS.* 1, 199b;
wô, daz der tac ie betaget. *Geo.* 4200;
daz uns ie solt der tac betagen. *Ls.* 2, 420;
wie moht der tôt an dir betagn! *Wh.* 101, 30;
von der uns ist der sun betaget. Walth. 4, 1;
daz an mir ist der pris betaget. *Barl.* 217, 24.

später noch von gefällen und zinsen, deren tag erscheint, die fällig werden, z. b. schatzung, die auf Michael betagt, zins der auf Johannis betagt. Gryphius *läszt Alecto sagen:*

sterbliche, solten wir schlummernde können
eure gehäufete frevel vertragen,
die uns zu richten und rechten betagen. 1, 439,

deren tag uns fällig wird.

4) betagen, *über nacht bleiben, bis an den tag, den tag erwarten:*

lât mich betagen! *Helmbr.* 1733,

behaltet mich diese nacht;

daȥ ich noch bî dir betagen müeȥe. *MS.* 1, 16b;
der ritter sol niht hie betagen. 1, 18a;
diu sælde was bî im betaget. *Dietr.* 274;
wie dicke ich in sorgen doch
des morgens bin betaget,
sô eȥ alleȥ slief daȥ bî mir lac. *MS.* 1, 65b;
tumber gouch, der dran betaget oder benahtet (*tag und nacht damit hinbringt*)! Walther 10, 7;

s. die sp. 1464 *unter* benachten 1 *angezognen stellen. nhd.* das selb haus ouch nit destminder zů allen nöten gar offen sein und bliben sol herrn Albrechten, doch das die seinen, so er mit im darin bringt im zu dienst, den burgfriden zů halten schweren söllen, noch darin weder betagen noch benachten (*weder tag noch nacht bleiben*), sie haben denn geschworen. Geszlers *rethorik* 39a. *ebenso,* in etwas betagen, *in etwas alt werden, nach* 2:

denn die weis, darin man betagt,
verleszt man nit. Waldis *Esop* 4, 6 (218a).

5) *transitiv,* betagen, *erhellen, aufklären* (*wie* benachten 3 *dunkel machen*): gleichwie die sonne über die frommen und bösen täglich aufgehet und die mit den helleuchtenden strahlen betaget. Butschky *kanzelei* 155;

haiȥ dir die sach betagen (*erklären*). *Cato* 149, 150;
wollte gott euch mehr betagen,
glänztet ihr wie ich so helle. Göthe 5, 224.

6) *transitiv, alt machen, alt werden lassen:*

weil niemand, den die jar betagen,
des alters unlust kan abtragen.
Waldis *Esop* 2, 55 (110a).

7) *transitiv, vorladen, citare ad diem constitutum, einigemal auch capere, bestricken, gefangen legen:* so hätten wir und unsre des glaubens mitverwandte uns, etlicher unsrer sachen halben, auf Nicolai schierst in die stadt Schmalkalden zusammen betagt. Melanchth. 2, 980; nuwlich hat e. k. mt. Adamen Cron und unsern burger Grunenfeld lassen betagen. Chmel *Maxim. s.* 89 (*a.* 1496); und nachdeme Schenk Friderich von Limburg ein redlicher herr war, so war ich des sinns, dasz ich ihne nicht wolt hinweg geführt, sondern wolt ihn in seine eigene behausung betagt haben. Götz von Berlich. *leben s.* 105; alle die so vom landgrafen gefangen und gen Cassel beschaiden und betagt, ligen noch alda, bis in 80 personen. Schertlins *br.* 44;

dahin ward auch der fuchs betagt,
dem hasen wards auch angesagt. Waldis *Es.* 4, 56 (272a);
wir ziehen auf den hochzeittag,
da uns der fuchs thet hin betagen.
Huldr. Wolgemůt *Esop* 110;
verwirf die völker durch gerichte,
betage sie vor dein gesichte. Opitz *ps. s.* 25;
wann die gemein einander wird betagen,
wil ich dein lob zu preisen mit behagen
geflissen sein. *s.* 45;
heisz aber mich nicht auch darneben
dir vor gerichte rechnung geben,
betage ja nicht deinen knecht. *s.* 263;
der götter groszer rath liesz dich hierumb betagen
und für gerichte ziehn. 1, 93;
euch aber hab ich auch durch boten jetzt betagt
vor allen. 1, 169;
(Moschkaw), das damals zwar nicht nein zu unsern sachen sagte,
doch dasz es sich mit uns hierüber mehr betagte,
ganz were mit uns eins, so wandten wir uns ümm,
und holten über dis des herzogs klare stimm.
Fleming 202;
bald stillten unsern sinn die königliche jagten,
bald der Armener wein, die oftmals uns betagten. 208;
traute seel, was wirst du sagen,
wenn der richter dich wird fragen,
der die erde wil betagen? Gryphius 2, 237;

man solte wider den herzog selbst durch urthel und recht verfahren und seinen geflüchteten sohn für den reichsrath betagen. Lohenst. *Arm.* 1, 1077;

dis ist der tag, auf den der tod mich hat betagt.
Agripp. 77, 95;

die fürstin betagte ihre stände zu einem landgerichte. Musaeus 2, 129. *heute wenig im gebrauch, so häufig* vertagen. *ein ganz anderes* betagen *ist das sp.* 1219 *angeführte* = bedagen.

BETAGT, *annosus, zu seinen tagen gekommen:* Abraham war alt und wol betaget. 1 *Mos.* 24, 1; da Josua nun alt und wol betaget war. *Jos.* 23, 1; und war betaget unter den mennern. 1 *Sam.* 17, 12; und da David alt war und wol betaget. 1 *kön.* 1, 1; ich bin alt und mein weib ist betaget. *Luc.* 1, 18; und es war eine prophetinne, die war wol betaget. 2, 36; betagtes alter und unvermöglichkeit leibs. Lanz *Karl* 5. *s.* 414 (*a.* 1547); ein alter betagter mann. *Bocc.* 1, 202b. 2, 172b; also begert auch der knab jung, der jung betagt, der betagt alt zů werden. Wirsung *Cal.* J 4a; betagte und wol wegkundige reuter. Kirchhof *mil. disc.* 94; ein sehr betagte fraw. *wendunm.* 120a; betagte eiche. Logau 1, 193; ein alter betagter christ. Schuppius 442; ein betagtes weib. *ehe eines weibes vorr.;* die betagte mutter. *ehe eines mannes* 164;

wer wol zu sterben weisz, stirbt allzeit gnug betagt.
Hagedorn 1, 29;

man könnte sagen, es habe die betagte seherin in Cumä gelebt. Stolberg 8, 29; diese betagte und bejahrte stadt. J. Paul *uns. loge* xx. ein fälliger und betagter wechsel. Hippel 5, 230 *ist ein solcher, dessen tag erschienen ist. s.* hochbetagt.

BETAGUNG, *f. constitutio diei:* diese rednerin ist mir mit ihrer nachdrücklichen betagung der rache zuvorgekommen. Lohenst. *Arm.* 1, 19.

BETAKELN, *armare navem, wie* abtakeln *exarmare:* die zwanzig schiffe der Doria sind unbetakelt, unbemannt, leicht überrumpelt. Schiller 165a.

BETALGEN, *sebo illinere, verschieden vom folgenden.*

BETALKEN, *contrectare, unsauber, grob anrühren:*

wir teten uns beide im stall umbwalken,
und in dem kudreck uns betalken. *fastn. sp.* 274, 17;
das sie zu den wenden walgen
und sich in kuedrecken betalgen. 386, 22.

talken *scheint eigentlich den teig kneten.* Schmid *schwäb. wb.* 119. Schm. 1, 368. 369.

BETALKERN, *dasselbe:* der sauen ihre mammas melken und betalkern. Praetorius *saturnalia* 146.

BETALPEN, *dasselbe.*

BETAPPELN, *dasselbe, anrühren, fassen, begreifen:* er kanns noch nicht betappeln. *vgl.* betaffeln.

BETAPPEN, *dasselbe, begreifen, angreifen, wie* ertappen, *ergreifen:*

wo sie ihrn feind icht thun betappen,
in an eins baums ast auf lan schnappen. Eyring 1, 141;

er betappt alles was er sieht.

BETASCHEN, *dasselbe:* dein eerlich scherzen ist mir ein wolgefallen, dein unverschampt betaschen gibt mir bekümmernus, dann du wilt allweg die rechten grenzen der erbarkeit uberschreiten. Wirsung *Cal.* f 3b. *s.* betatschen.

BETASTEN, *dasselbe, doch weit gebräuchlicher und edler als die vorausgehenden verba. schon mhd.*

ach richer got, und wær daȥ wâr,
sô wolt ich noch den süeȥen hort betasten
dens sô wirdeclichen hât behalten. *MS.* 2, 24a;
daȥ betasten, diȥ berüeren.
der sunden widerstrît. cod. giss. s. 329.
nhd. dar zwischen wirt manch frau und mait
betast, gekust und ir furpoten. *fastn. sp.* 380, 17;

da nam Rahel die götzen und legt sie unter die strew der kamel und satzte sich drauf. Laban aber betastet die ganze hütte und fand nichts. 1 *Mos.* 31, 34; du hast alle mein hausrat betastet, was hastu deines hausrats funden? 31, 37; daselbst lieszen sie ire brüste begreifen und die zitzen irer jungfrawschaft betasten. *Ez.* 23, 3. 8, 21; das wir gehöret haben, das wir gesehen haben mit unsern augen, das wir beschauet haben und unser hende betastet haben. 1 *Joh.* 1, 1; sagt, wie er den schonsten lebendigen hasen kouft heb, den er in einem jar gesehen het, den sie all umbher nach einander betasten. *Eulensp. cap.* 55; ich schwere dir, das ich mich wol dreimal erhepte ir umb den hals zů fallen, aber die scham, so ich hette, das ich si, die so durchausz wol gezieret was, in meinem zerrisznen rock und geflickten hesz betasten solt, hindert mich. Wirsung *Cal.* f 1b; betast und schmiert den puls. *Garg.* 72a;

oft glegenheit gewonnen han,
dasz ich sie wol betastet hab. Ayrer *fastn. sp.* 85a;

nachdem er sich glücklich geschätzt, den bord (*des schifs*) mit seinen händen betastet und überstiegen zu haben. *Felsenb.* 4, 62; hierauf ist er hinaus gegangen und sein betastes wambsts und Schweizerhosen angezogen, hineingegangen und mit aller verwunderung sein consilium gegeben. *unw. doct.*

521, *wo* betast, *wie hernach das* betastete band, *vom öfteren berühren schmutzig ausdrückt;* sie (*die fremden schafe*) hielten stille und lieszen sich von mir betasten und streichen. *Pierot* 2, 193;

und ich betastet ihm bauch und haupt. GÖTHE 40, 115;
sasz die rücken der sämtlichen widder betastend.
VOSS *Od.* 9, 441;

weil diese schönen sich ganz sicher darauf verlieszen, dasz sie auszer gefahr seien, von männlichen augen betastet zu werden. WIELANDS *grazien s.* 47; das gesicht ist der edelste sinn, die andern vier belehren uns nur durch die organe des tacts, wir hören, wir fühlen, riechen und betasten alles durch berührung. GÖTHE 23, 274; die philosophie betastet die sterne und das meer, um von ihnen zu erfahren, wer der ist, der sie gemacht. CLAUDIUS 7, 37; so etwas an einem deutschen hofe zu erreichen, setzet mehr winden, streben, geduld, tasten voraus .... genug ich kam, betastete, siegte. KLINGER 9, 147; ein schmales betastetes band wäre eine gute ableitkette des elektrischen äthers. J. PAUL *Hesp.* 1, 54; um die festen, westlichen wälder mit sehnenden augen zu betasten. 3, 173; den fehler betasten (*greifen*) und ihn sitzen lassen. *grönl. proc.* 1, 30;

wie lang ich keine schöne hand
mit meiner hand betastete. PLATEN 83.

betasten, *wie* begreifen, *ist härter als* berühren *und* befühlen (*vgl.* HAUPT 6, 8), *daher auch nicht, wie* berühren, *abstractes erwähnen (attingere) ausdrückend.* GÖTHES *bemerkung scheint aber untreffend, da auch das gesicht, gleich den andern sinnen, berühren musz und wir ganz gewöhnlich sagen* einen gegenstand mit den augen berühren, *oculis attingere.*

BETASTER, *m. palpator:* der sehende sagt zum blinden betaster. FICHTE *nachg. werke* 1, 10.

BETASTUNG, *f.* der sinn der betastung liegt in den fingerspitzen und den nervenwärzchen. KANT 10, 154.

BETÄTSCHELN, *palpare.*

BETATSCHEN, *palpare, vgl.* betaschen *und* bepatschen.

BETATTERN, *turbare animo:* ich bin betattert, *erschrocken.* HENISCH 337, *sonst* ertattert.

BETÄUBEN, *exsurdare, obstupefacere, bei* STIELER beteuben, *mhd.* betouben:

sît als ungeloubet
stât der walt, wâ nement die vogele dach?
dâ sie sint betoubet,
dâ nam ich ouch ê den ungemach. *MS.* 2, 100[b];

nu wil ein ander wolken dik
des kleinen liehtes kleinen blik
erleschen und betouben
unde mich des liehtes rouben. *Barl.* 346, 3;

sie (*die worte*) ensal nieman betouben,
wand sie wærlich sin alle wâr. *pass. K.* 105, 52;

laz ot dich nicht betouben
der widerwarten herukeit. 162, 50.

nhd. bald ohne umlaut, bald wie heute mit ihm: sondern ich beteube meinen leib und zeme in (*goth.* ak leik mein vlizja jah anaþiva). 1 *Cor.* 9, 27; betöuben und gmüter betrüben, *perturbare mentes hominum.* MAALER 64[c]; hetten ein so unflätig schreien, davon nit zů sagen ist, lieszen zum dickern mal die spiesz nider, das man an ihn zu beteuben het. FRANK *chron.* 246[b]; mit gspenst betauben. Haltaus 5, 582c;

Sara, das lasz dich nit betauben. H. SACHS III. 1, 14;
mit schmeichlerei in thun betauben. II. 2, 46[c];
Agnes hat dich betaubet,
gott hast sein kirchen beraubet. SOLTAU 447 (*a.* 1583);
des wachsenden sturmwinds betaubendes getösz.
WECKHERLIN 240;
verleumdung, deren mund die wahrheit selbst betäubet (*überschreit*). HAGEDORN 2, 44;
doch auf die weinenden sank der süszbetäubende schlummer.
VOSS *Od.* 12, 311;
sucht bei musik und paukenschall
erholung für betäubte sinnen. GOTTER 1, 448;
betäubt von der gefahr. 2, 327;

die verhältnisse betäuben den wink der natur. GÖTHE 33, 111; er hat deinen verstand betäubt. KLINGER 2, 121; mit diesen worten verliesz er den froh betäubten Mahal. 6, 71; mit betäubten sehnerven und mit voraus schwimmenden farbenflocken gieng er langsam in den wald. J. PAUL *Hesp.* 1, 165; ein betäubender donnerschlag; sein gewissen betäuben.

BETÄUBUNG, *f. stupor, torpor, perturbatio:*

doch ihm deckte die augen der schlaf mit sanfter betäubung.
VOSS *Od.* 13, 79;

unter der betäubung der liebe. J. PAUL *Hesp.* 3, 180; balsamische betäubung. *Fibel* 119.

damit ir uns meinet und betastet. Eschenloer 2, 206.

mit betastung der beinlein. Fischart Im. 43b;

ein scheues ross betäuben; den leib betäuben, im zwang halten, macerare. Güssel 46b 47a betäuben.

einen betäuben, wozu zwingen, vermögen. Felsenb. 2, 55.

die lippen sind betäubt mit schlafgetränke. Leucolein 92.

BETAUCHEN, *mergi, untertauchen:* nim ein gans, stecke sie in einen irdinen hafen, der enge sî, giuz daz wazzer ûf, daz sie betûche (*darin untertauche, davon bedeckt werde*). *von guter speise* 16; weil sie (*die ochsenhäute*) aber im wasser bedauchet (*untergetaucht, versunken*) lagen, beschlossen die wölfe, sie wolten das wasser aussaufen, damit sie die häute ergreifen könten. *Lokman fab.* 24.

BETAUERN, *s.* bedauern.

BETAUMELN, *titubantem, ebrium reddere, in taumel versetzen:* da der wein, die musik und das knallen des geschützes meine gäste so betaumelt machten. *Pierot* 2, 105;

die zwei, so soll die nachwelt sprechen,
betaumelte kein modewahn. LESSING 1, 98;

sein glück hatte ihn betaumelt.

BETÄUSCHEN, *s.* beteuschen.

BETBANK, *f. auf die man beim gebet niederkniet, it.* inginocchiatojo.

BETBRUDER, *m. simulator pietatis, frömmling:* wenn eine betschwester einen betbruder heiratet, so gibt das nicht immer ein betendes ehepaar. LICHTENBERG 2, 80; dich betbruder wird man bald geschlagen haben! (*angebliche, aus dem latein übertragene worte Karls des groszen zu Ludwig dem frommen*). J. PAUL *dämmerungen* 24.

BETBUCH, *n. liber precationum, gebetbuch:* ein thumbherr kombt mit seim betbuch. H. SACHS IV. 3, 17[b]; dasz ihr unterweilen euer vergüldetes betbuch in der hand habt und lange darin leset. SCHUPPIUS 276. *s.* gebetbuch.

betbuch vom schöttel langer. Phil. 1, 77.

BETBÜCHLEIN, *n.* und man findet meine meinunge im betbüchlin. LUTHER 3, 283[b]; das sind die zehen gebot, vierfeltig gehandelt, nemlich als ein lerebüchlin, als ein sangbüchlin, als ein beichtbüchlin, als ein betbüchlin. 6, 314[a].

BETCARTHAUNE, *f. durchdringendes, donnerndes gebet:*

wann man nur betcarthaunen
als himmelbrecher pflanzt vor seine hofestadt.
TSCHERNING 25.

FISCHART *bienenk.* (1588) 15[b] carthaunenmäszige worte.

BETE, *f. petitio, ahd.* peta (GRAFF 3, 57), *mhd.* bete (BEN. 1, 171), *mhd. nur selten:* umb mein, auch meiner swestern undertenigen und vleiszigen bete willen. CHMELS *Maxim. s.* 211 (*a.* 1500); auf ir demutig bete und aus sondern genaden. *s.* 228 (*a.* 1505); ander handarbeit nach hergebrachter gewonheit bei den leuten in der stad und aufm lande, sonderlich zur brücken, durch bete zu erlangen. LUTHER 2, 266[a]; geweret mich einer bed. *Fierabr.* A 5. *im rechtlichen sinn wird die schreibung* bede (*sp.* 1221) *vorgezogen (vgl.* bethe) *und auszerdem gilt* bitte.

BETEIDINGEN, *s.* betheidingen, bethätigen.

BETELKAUER, der alte B. Geumes leben 114.

BETEN, *orare, precari, ahd.* pëtôn (GRAFF 3, 58), *mhd.* bëten (BEN. 1, 172[a]); *einige ältere, wie* KEISERSBERG, *haben* betten, *zur aufrechthaltung der vocalkürze, wie wir auch* betteln *schreiben, in* beten *den vocal dehnen. wichtiger ist eine, den kirchlichen gebrauch des wortes* beten *angehende wahrnehmung. es ist nemlich unsrer mundart eigen, die vorstellung des* betens *von der des* bittens *abzusondern, da doch das goth.* bidjan *sowol* προσεύχεσθαι *als* αἰτεῖν *oder* ἐρωτᾶν *ausdrückt, nicht anders das ags.* biddian, *nnl.* bidden, *altn.* bidja, *schw.* bedja, *dän.* bede *sowol precari als petere. auch das it.* pregare, *franz.* prier, *engl.* pray *meinen beides, unser* beten *und* bitten. *doch sind, wenigstens im Hel., gleichfalls alts.* bedôn *und* biddian *unterschieden. der hochdeutschen kirche musz von anfang an zugesagt haben* petôta *oravi und* pat *rogavi zu trennen, wie noch heute* betete *und* bat *getrennt sind. darum heiszt es auch ahd.* anapetôn *adorare, praet.* anapetôta, *nhd.* anbeten, *im gegensatz zum ags.* biddian tô gode, *praet.* bäd tô him, *zum nnl.* aanbidden, *praet.* bad aan, *schw.* tilbedja, *praet.* tilbad. *unser* pëtôn *aber leitet sich offenbar ab von dem subst.* pëta *preces, bedeutet also ursprünglich preces fundere, ein gebet thun, und führt, da* pëta *aus* bitten *entspringt, erst auf höherer stufe zu dieser wurzel hin. bemerkenswerth ist 2 chron. 6, 19 die verknüpfung beider wörter:* wende dich aber, herr mein gott ..., das du erhörest das bitten und beten, das dein knecht fur dir thut, *LXX.* ἐπακοῦσαι τῆς δεήσεως καὶ τῆς προσευχῆς, *wo auch die alte nl. bibel,* LUTHER *folgend, aufstellt* het bidden ende beden, *während* WEILAND *gar kein verbum* beden *hat. das subst.* gebet *heiszt aber, mit besonderm wort, ags.* bên, *altn.* bœn, *schw. dän.* bön, *engl.* boon.

Das verbum beten *erscheint*

1) *in seiner intransitivbedeutung durch die ganze bibel hindurch häufigst, z. b.* war ausgegangen zu beten auf dem felde.

beten bis auf das blut. Keisersb. w. d. per. 75a; die träher.

noth lehrt beten; wirt sie not leren beten. Schade pasq. 175, 7–8;

innig, brünstig, ernstlich beten
lag auf seinen knien und betete bei sich ernstlich. Stilling 1, 77;
auf den knien gesessen und mit erhobnen händen gebetet. Schuppius 925.

man kann nur leicht gedenken, wie ich nicht betens wegen zu ihr gieng. Plesse 1, 165; der sich auch nicht betens halber hinein geschlichen. westfäl. Rob. 136;

1 *Mos.* 24, 63; und Hanna betet und sprach. 1 *Sam.* 2, 1; und Elisa betet und sprach. 2 *kön.* 6, 17; er betet des tages dreimal. *Dan.* 6, 13; wenn du betest, solt du nicht sein wie die heuchler. *Matth.* 6, 5; und Jesus gieng in eine wüste stette und betet daselbst. *Marc.* 1, 35; gieng er hin auf einen berg zu beten. 6, 46. *so auch anderwärts:* mit ufgeschlagnen augen bettet er. KEISERSB. *s. d. m.* 30^{b}; er mag betten und beichten. 78^{b}; es ist jetz nit zeit ze streiten und ze fechten, aber es ist zeit ze betten und ze büszen. 61^{c}; das ist nit gebett, sunder es ist gespott. 84^{c}; das ist ja gottlos gebetet! SCHILLER 140^{a};

so ainer pett, der ander schilt. SCHWARZENB. 129, 2;

ein weib, das nichts als bet und singet
und bei der kinder zeitvertreib
mit seufzen ihre hände ringet. LESSING 1, 86;

und wenn sie weder beten noch singen will, so redet sie doch vom beten und singen. GELLERT 3, 135; sie will stundenweise und nicht anders, singen und beten. 3, 139; die lippen beten und das herz denkt anderes; betest du denn auch noch? ich kann nicht beten; kannst du schon beten kind? bete einmal!; kirchengehen und beten saumet nicht; wer nicht beten kann, der werd ein schifmann; wer recht thut, der betet ohn unterlasz; noth lehrt beten; da hilft alles beten nichts;

den rest der nacht durchwachte sie mit beten. SCHILLER 440^{a};

menschengeschlecht, o schmücke dich schön mit betenden thränen. KLOPSTOCK *Mess.* 8, 217;

jede betende empfindung. J. PAUL *Tit.* 2, 164.

2) *praepositionen neben* beten.

a) zu gott beten. *ahd.* wanda ih ze dir betôn, *quoniam ad te orabo.* N. *ps.* 5, 4; Abraham aber betet zu gott. 1 *Mos.* 20, 17; betet zum herrn und weinet. 1 *Sam.* 1, 10; schlosz die thür zu und betet zu dem herrn. 2 *kön.* 4, 33; betet immer zu gott. *apost. gesch.* 10, 2; zu den göttern beten.

b) an gott beten. *ahd.* der an dih petôt. N. *ps.* 85, 2. *mhd.*

swer an ein bilde beten gât. *Barl.* 98, 17;

woraus sich anapetôn, anbeten *ergab.*

c) für einen beten: bete für uns, *ora pro nobis, deutscher als* bitte für uns, *was intercede pro nobis heiszt;* für die seele eines verstorbnen beten *und* beten lassen;

betst du für deiner mutter seele? GÖTHE 12, 199;

knabe, bete nicht,
greif nicht dem richter in den arm.
'ich bete für den landvogt nicht. ich bete
für den Tell, der auf dem schif sich mit befindet.'
SCHILLER 540^{a}.

d) gegen einen beten: im anfang des sechzehnten jh. trug der wolbekannte dominicaner Thomas von Gaeta kein bedenken, die kirche für eine geborne sclavin zu erklären, die gegen einen schlechten pabst nichts weiter thun könne als beharrlich gegen ihn zu beten. RANKE *reform.* 1, 234.

e) um etwas beten: das volk betet zu gott um fruchtbares wetter, um regen, um frieden; um rettung aus der gefahr;

wenn sie zum himmel um muth zu leben
oder um muth zu sterben beten. GOTTER 3, 11.

f) aus dem buch beten: sie betet aus dem gesangbuch; deine tochter betet auch immer draus. SCHILLER 182^{a}.

g) mit einem beten: die ganze familie betet morgens miteinander; die mutter betet mit dem kind vor dem einschlafen; gieng und wolt vor mit im betten, ee sie eszen. KEISERSBERG *s. d. m.* 11^{c}.

h) in ein gewand oder kleid des heiligen beten, *gleichsam sein gebet dahin ausschütten, dasz er es weiter vermittle:* du sprichst, ich bet so vil in unser frauwen mantel, ich bet so vil rosenkranz, und so vil in aller heiligen hantschůch. ich verwirf es nit, aber das ist recht gebet, wie ich ietz hab gesagt (andechtiglich). aber wir betten row, kalt, ellend, arm ding, da ist kein herzbewegung nit, noch hitz noch inbrunst. wann du an dem morgen anfahest zu betten vatter unser, so sprichst du zů der frauwen oder zů der kellerin: 'wan wilt du dalme (*heute*) die suppen anrichten?' der du bist in den himeln. 'knecht Heinz, sattel mir das pferd, das es zu rechter zeit bereit sei.' geheilget werd dein nam, zů kum uns dein reich. 'knecht, stich den bauern ze tod.' KEISERSBERG *a. a. o.* 84^{c}.

3) einem beten, *das gebet an einen richten:*

auch die, die dir jauchzend betet, die seele
war nicht bei mir. KLOPSTOCK *Mess.* 4, 431;

dir beten unsterbliche menschen
von der heiligen erde. dir beten sterbliche menschen,
die du tödtest im staube gebückt. der weisere seraph
betet dir gott. 5, 274.

4) *transitiv,* etwas beten, *herbeten:* ein altes, frommes gebet beten; ein vaterunser beten; du bettest ein paternoster. KEISERSBERG 13^{b}; wann du bettest das paternoster, so bet es andechtiglich. 84^{c}; die complet betten. 30^{b}; so ein priester seine siben zeit bettet. 51^{c}; am morgen da er aufstůnd und sie beten die metin (*matutinam*) ausgebett und wolten hinreiten. 73^{b}; den abendsegen beten;

fünf wörter, die der priester pett. SCHWARZENBERG 154, 2.

man sagt, einen todt *oder* lebendig beten, *durch ein gesprochnes gebet tödten oder erwecken:* ihro hochwürden können doch die todten nicht wieder lebendig beten. GOTTER 3, 111; die nemlichen sätze, um deren willen er mich so gern zum teufel beten möchte. LESSING 10, 225; aus mangel des unterhalts beten die meisten dieser heuchlerischen betrüger die treuherzigen thoren um ihr vermögen. RABENER 4, 239; sie betet uns oft um das mittagessen. GELLERT 3, 136;

gott erbarmt sich der angst nicht,
die sie betet. KLOPSTOCK *Mess.* 5, 237,

die sie im gebet vor ihm ausschüttet, in der sie betet.

BETENGELN, *contaminare:* du hast dein kleid betengelt; sein gewissen mit lastern betengeln. STIELER 763. *s.* tengeln.

BETEPPICHEN, *tapetis ornare:* die tische, den fuszboden beteppichen, *mit teppich belegen.*

BETER, *m. precans, ahd.* petari, *mhd.* betære: er ist ein eifriger, frommer beter;

einen flucher, einen beter,
aller laster einen thäter
hat in dem man zu erkennen,
den man kan versoffen nennen. LOGAU 1, 10, 11;

wir sind, wie echte beter,
in demut wunderthäter. VOSS 1, 168;

viel kinder, viele beter,
sagt unser sittenspruch. 4, 105;

so mache ich es wie die erhörten beter, und wende mich ohne weiteren dank von dem geber zu den gaben. GÖTHE *an Zelter* 115; vor dem unendlichen ist eine bitte um eine welt und die um ein stückchen brot in nichts verschieden als in der eitelkeit der beter. J. PAUL *Fibel* 24

BETERIN, *f. precans femina:* die fromme, schöne beterin

BETEUSCHEN, *fallere, decipere:* wer mich einmal beteuschet, der sol mich nit basz beteuschen. LEHMANN 473; diser orden ist den Teutschen, der si beteuscht hat, wol bekant. FRANK *chron.* 468^{a}.

BETEUTSCHEN, *germanice reddere, declarare.* OBERLIN 143. *s.* ausdeutschen.

BETFAHRT, *f. supplicatio, wallfahrt:*

denn wollen wir reden davon,
wenn wir die betefart han gethan. *fastn. sp.* 943, 27;

RIBEL *Liv.* 437; wollen eine procession und betfart halten, also ward eine leichfart daraus. LUTHERS *tischr.* 262^{b}; den heiligen bracht man kein feiszt opfer mehr. .. man hielt keine betfarten oder processionen mit inen. *bienenk.* 4^{a}; mit betfarten und andern dergleichen andachten. 20^{b};

so musz auf dieser fahrt, der betfahrt gott uns leiten.
GRYPHIUS 1, 549;

und beide (*klöster*) hatten sich in diesen abendstunden
zu einer betefahrt freundnachbarlich verbunden.
WIELAND 22, 73.

BETFEST, *n. supplicatio.*

BETGEBÄU, *n. templum:*

Straszburg, ob dein betgebäu
nicht ein wunderwerk auch sei?
ROMPLER VON LÖWENHALT *gebüsch,* 63.

BETGEMACH, *n. cubiculum precibus destinatum, ahd.* petapûr, *betbauer:*

die lust, wann wir die zeit ersehen,
den nächsten schlau zu hintergehen,
schleicht bösen aller orten nach,
den christen in ihr betgemach,
und muselmännern in moscheen. HAGEDORN 2, 61.

BETGESANG, *m.*

dumpfig und wie bienensummen
klingt der glocken festgeläute,
lieblich steigen betgesänge
aus den frommen gotteshäusern. HEINE *ged.* 64.

BETGLOCKE, *f. campana ad preces vocans.*

BETH, *n. propolis, cera sacra, sonst auch* bethwachs, bienenharz, bienenkütt, vorstosz, *engl.* beeglew, *und mit vielen andern namen genannt, die* NEMNICH *unter dem wort* propolis *sammelt. zunächst gemahnt* beth *an die spanische benennung* betun de colmena, *welches* betun *aus* bitumen *entspringt.*

BETHALLE, *f. sacellum.*

BETHÄTIGEN, *re probare, praestare, durch die that erweisen, ein wort, dessen ursprung hernach zu besprechen ist, das, von* GÖTHE *in vers und prosa oft gebraucht, unsrer sprache unverwischbar eingeprägt wurde.*

1) bethätigen, *bewähren, darthun:* nun bethätigt er, noch mehrere jahre glanzreich, einen heftigkühnen und mutigen charakter. 6, 212; der einzelne vermag seine verwandtschaft mit der gottheit nur dadurch zu bethätigen, dasz er sich unterwirft und anbetet. 24, 320; dasz wol zu wünschen wäre, Poussin hätte sein herliches talent in solchen räumen bethätigt. 30, 149; mit seiner gewöhnlichen ruhigen haltung zeigte er darauf einige zweideutige versuche, welche die eigenschaften eines diamanten bethätigen sollten. 31, 233; ein reisetagebuch von Zelter, das mir aufs neue die überzeugung bethätigte, dasz. 32, 178; war er sich selbst gleich, und er bethätigt hierdurch den vorzug zartgebildeter naturen. 32, 264;

> bis eins dem andern übermacht bethätigte. 40, 387;
>
> und also sei zum schlusz, was wir bisher bethätigt,
> für alle folgezeit durch schrift und zug bestätigt. 41, 293;

dabei entwickelt er nothwendig alle die tugenden, die er bereits in seinen frühern werken zu bethätigen wuste. 46, 233; er werde sein talent in dieser angelegenheit fernerhin bethätigen. 46, 332;

> bethätigt weiter glückliche bereitung
> an dieses tages günstger vorbedeutung. 47, 127;

da er in die farbenwelt von der chemischen seite herein tritt und also mit freiem unbefangnen mut sein verdienst hier bethätigen kann. 54, 319; dasz eine jede echte, treu beobachtete und redlich ausgesprochene naturmaxime sich in tausend und aber tausend fällen bewahrheiten und insofern sie prägnant ist, ihre verwandtschaft mit ebenso fruchtbaren sätzen bethätigen müsse. 55, 68; indem es mich zugleich schmerzt nicht ... auch ihnen gefällig sein und ein dauerndes, bedeutendes verhältnis bethätigen zu können. GÖTHE *an Savigny in dessen kl. schr.* 4, 253.

2) sich bethätigen, *sich durch die that erweisen:*

> nur rastlos bethätigt sich der mann. 12, 88;

in absicht eines höhern blicks in die weltlichen dinge, der sich mehr in ihren handlungen als in ihren worten bethätige. 17, 289; auszer dem kreise dessen, was sich durch erfahrung bethätigen läszt. 32, 265; damit der begrif einer lebendigen kunst sich mehr und mehr bethätige. 39, 17; so musz die identität sich alsobald bethätigen. 55, 47; dieses bethätigt sich dem aufmerksamen beobachter durch folgenden umstand. 55, 50; ferner müste in nördlichen ländern dieses allgemeine naturgesetz wieder auf eine besondere weise sich bethätigen. 55, 66; alles wodurch sich jemand als mensch, als beobachter, als denker bethätigt. 59, 175.

Diesen ausdruck, bei dessen anwendung er offenbar an that *und* thätig, zuthätig *dachte, fand* GÖTHE *längst vor, auch* WIELAND *bediente sich seiner und sagte z. b. irgendwo:* seine manier justiz zu handhaben durch gräszliche auftritte bethätigen; *der geschäftssprache des* 17. 18 *jh. wird er nicht unbekannt gewesen sein. doch* LESSING, GELLERT *u. a. brauchen ihn nie,* ADELUNG *hat ihn in beiden ausgaben nicht und nur das supplement* (1818) *bringt ihn bei. einen beleg liefert aber schon* BUTSCHKYS *hochd. kanzelei* (*Breslau* 1659), *wo es s.* 164 *heiszt:* wann ich in erwägung fasse mit was angenehmer freundschaft von meinem hochg. hn. ich betähtiget worden. *den misverstand, der das wort herbeiführte, bekundet* STIELER 2354, *welcher* tätigen, betätigen, vertätigen, austätigen *für die richtige form statt* teidigen, beteidigen, verteidigen, austeidigen *erklärt,* tätigen *solle sein res agere, practicare,* betätigen *concordiam tractare, arbitrum esse. in allem dem irrt er aber höchlich, denn dieses* tädigen, teidigen (*wie man mit* d, *nicht mit* t *schreiben musz*), *oder* thädigen, theidigen *geht hervor aus dem ahd.* tagadingôn *placitare, mhd.* tegedingen, teidingen, *hat also das subst.* tagadinc, *placitum, induciae, tagansetzung zur unterlage. die bedeutung von verhandeln, tractare, handeln nähert sich nun der des thuns und thätig seins und so wird begreiflich, wie man nach verdunklung und verunstaltung des wortes* tagedingen *auf die falsche schreibung* thätigen *und auf einen wirklichen zusammenhang mit* that *und* thätig *gerieth. weder die volksmundarten noch benachbarte stämme kennen etwas dem verbum* thätigen *analoges. unser sprachgebrauch wird sich aber jetzt nicht nehmen lassen,* bethätigen *und* vertheidigen, *die auf gleichem wege entsprungen sind, nebeneinander zu verwenden. belegstellen für das ältere richtige* bethedigen, betheidigen *erfolgen unter diesen wörtern.*

pfand beteidigen. Schweinichen 1,215, wo bedeidigen.
sie bethätigt (dazu gebracht?) Alsatia 1855,168

BETHÄTIGUNG, *f.* alles was wir erfinden, entdecken im höheren sinne nennen ist die bedeutende ausübung, bethätigung eines originalen wahrheitsgefühles. GÖTHE 22, 247.

BETHAUEN, *irrorari, irrorare, humectare, mhd.* betouwen.

1) *intransitiv, mhd.*

> wie mac in den ouwen
> iemer bluot betouwen. *MSH.* 2, 317ᵇ;
>
> hie wurden ors verhouwen,
> daz in daz verch betouwen
> begunde von dem bluote rôt. *turn. von Nant.* 128, 2;
>
> dâ muose daz velt Alitschans
> mit bluote betouwen. *Wh.* 398, 17;
>
> vruht ûf al der erde
> ist betouwet. NEIDHART *bei Ben.* 449;
>
> in sælden ist betouwet
> dîn nam und dîn getriuwer lîp. *troj. kr.* 6635;
>
> die lichten bluomen lachten
> ûz dem betouwetem grase. *Trist.* 16, 2.

und hierher lassen sich auch die nhd. part. praet. bethaut *nehmen, wenn sie, wie* betouwet *in den beiden letzten mhd. stellen, aussagen thauig, gethaut habend:*

> ihm prangt die fette weide
> und die bethaute flur. HAGEDORN 3, 71;
>
> welch angenehmer west durchzieht
> mit rauschendem bethauten flügel
> dies holde thal. UZ 1, 116;
>
> wenn der morgen in dem mai mit der blüten
> erstem geruch erwacht,
> so begrüszt ihn entzückt vom bethauten
> zweige des waldes lied. KLOPSTOCK 1, 257;
>
> das bethaute gras. GOTTER 1, 142;

früh am bethaueten blauen morgen stand der notar schon reisefertig. J. PAUL *flegelj.* 1, 86.

2) *transitiv, mhd.*

> sîn geist hât dich betouwet
> mit sînem touwe reine. *Barl.* 97, 20;

nhd.

> glück zu, du ödes feld, glück zu ihr wüsten auen,
> die ich, wann ich euch seh, mit threnen musz betauen.
> LOGAU 1, 3, 4;
>
> wie herlich alle künste blühn,
> wenn ein monarch sie pflegt und gnade sie bethauet.
> UZ 1, 3;
>
> dann wird mein grab ein weib mit thränen noch bethauen.
> GÖKINGK 1, 403;
>
> bethaut sie die durcheilten felder
> mit ihrem blut und Diktes finstre wälder. SCHILLER 38ᵃ;
>
> die scherben vor meinem fenster
> bethaut ich mit thränen ach! GÖTHE 12, 190.

hierher auch die part., denen mit *oder* von *vorausgeht:* die augen von dem dufte einer noch ganz geistigen schwärmerei bethaut. KLINGER 10, 36; er hob das trunkne auge in den mit sternen bethaueten himmel. J. PAUL *Hesp.* 4, 60.

BETHAUEN, *liquefacere, aufthauen:*

> sonne, deren schönes liecht
> nunmehr eis und schnee betawet. OPITZ 2, 56;

sein von der natur bethautes herz machte, dasz er zu weinen anfieng. J. PAUL *Tit.* 1, 88.

BETHAUS, *n. sacellum, ahd.* petahûs, *mhd.* betehûs, *pass. K.* 47, 48; *nhd.:* und wil sie erfrewen in meinem bethause. *Es.* 56, 7; denn mein haus heiszet ein bethaus allen völkern. *das.;* es stehet geschrieben, mein haus sol ein bethaus heiszen, ir aber habt eine mördergruben draus gemacht (*goth.* gards meins gards bidô ist, iþ jus ina gatavidêduþ du filêgrja þiubê; *ahd.* mîn hûs gibethûs ist ginennit, ir tâtut iz thiobo cruft). *Matth.* 21, 13. *Luc.* 19, 46; führte ihn sogleich in das schöne bethaus, sonst die natürliche theologie genannt. J. PAUL *Tit.* 1, 158.

BETHE, *f. was* bede (*sp.* 1221):

> dann steuer, zins und beth, lehn und geleit und zoll.
> GÖTHE 41, 292;
>
> gesammte landsgefälle, zehnten, zinsen, beth. 41, 295.

in folgenden stellen ist aber bethe *soviel als gebetbuch:*

> mein finger rühret nichts als nur den psalter an,
> die bethe lieget itzt allein in meinen händen,
> in diese hab ich noch kein weltlich buch gebracht.
> HOFMANNSWALDAU *heldenbriefe s.* 34;
>
> er tadelt meinen gang und störet meinen fusz,
> er will die bethe mir aus meinen händen bringen,
> er macht die klosterpflicht zu seinem possenspiel. *daselbst.*

BETHEDINGEN, BETHEDIGEN, *pacisci, tractare:* zuletzt ward doch, weiterem unglück vorzukommen, die sach dahin bethedinget, dasz. KIRCHHOF *wendunm.* 14^a; welches der poet Quintus Serenus mit nachfolgenden versen bethediget und confirmiert. TABERNAEMONT. 129; es were abermahl zu Prenzlow ein vertrag bethedingt und vollenzogen. MICRÄLIUS 3, 505. *aus diesem wort erwuchs das heutige* bethätigen. *s.* austhedigen (*sp.* 996) *und* betheidigen, *auch nd.* bededingen *bei* FRISCH 2, 360^a *und Bremer wb.* 1, 213.

BETHEDIGUNG, *f.* on gunst oder neid, ohn blind, betrüglich namen, on bethädigung der unwirdigung oder abwesenden person. FRONSP. 1, 175^a.

BETHEIDINGEN, BETHEIDIGEN, *pacisci, tractare, unterhandeln, ursprünglich* betegedingen: *mhd.*

> sich der sache annam,
> diu hie beteidinget was. *Marienleg.* 198, 103.

ward er (*der jude*) doch dahin betheidiget (*beredet, gebracht*), dasz er getauft ward. FREY *garteng.* 11^b; betheidigen, bedingen, festsetzen. RIHEL *Liv.* 22; solches im kauf austrücklich nicht were betheidiget (*verabredet*) worden. *Frankf. ref.* II. 3, 19; wider kaiser Ferdinand I hatten sich die Böhmen empöret, er ritt selbst zu ihnen, beteidigt sie mit glimpf und freundlichkeit. LEHMANN 824; es ist kein dorfschultheisz, der es wolt leiden, wenn man ihn betheidigt, warum thustu das? 862; *bei* HENISCH 344 *ist* betheidigen = *vertheidigen;*

> der ort ghört für die kriegsleut,
> die witwen, waisen nicht bedeiligen (*vertheidigen*),
> sonder die arme leut beleidigen. AYRER *fastn. sp.* 127^a;

vgl. OBERLIN 143.

BETHEILEN, *participem facere:*

> der seine macht noch nie hat abgeleget,
> der alles heil und schutz zu wirken pfleget,
> die ganze welt betheilet er davon. OPITZ *ps. s.* 142.

wir sagen auch einen betheilen, *mit einem theil begaben, ausstatten:* durch denselben frieden wurden Preuszen, Baiern mit ländern betheilt, deren grösze und ertrag die erlittenen einbuszen weit überstieg. BECKERS *weltg.* 13, 393; er betheilete einerlei rede zum öftern unter vil. OPITZ *Arg.* 1, 657; er betheilte sie reichlich mit den herlichsten arzeneien. LOHENST. *Arm.* 1, 1126. *mhd.* beteilen *kommt nicht vor, ahd.* piteilan *hat aber, wie ags.* bedælan, *die privativbedeutung privare, fraudare* (GRAFF 5, 416. 417), *ganz wie auch ahd.* piscerian, *unser* bescheren, *zutheilen den sinn von privare empfängt, vgl.* bevortheilen. sich betheilen, *was heute* sich betheiligen: mit der grausamkeit eines menschen betheilen sich kaum zehn bären. LOHENST. *Arm.* 1, 1094; ein mann kann sich mit mehrern weibern betheilen. 1, 1403.

BETHEILIGEN, *participare, theil nehmen lassen:* der könig betheiligte, noch bei seinen lebzeiten, den sohn an der regierung; ich bin an der sache nicht betheiligt. sich betheiligen, *theil nehmen:* ich mag mich nicht daran, dabei betheiligen, *will nichts damit zu thun haben;* alle, die sich an dem aufstande betheiligt hatten, werden bestraft. die betheiligten, *die interessenten.*

BETHEILIGUNG, *f. ein jetzt sehr gangbarer ausdruck der handelswelt:* zahlreiche betheiligung.

BETHEREN, *pice illinere, inquinare, mit ther beschmieren, verunreinigen, nnl.* beteren (*verschieden von* bèteren, *bessern*): ein fasz betheren;

> und einer magd den schmuck bethert.
> RINGWALD *laut. warh.* 171.

sich betheren, *concacare se:* do das der wolf ersahe, beteret er sich aber vor angsten. STEINHÖWEL *Esop* (1487) 61^a; er furet in an das end, da er sich das erstmal vor furchten hett beteret. 61^a; furet in an die dritten stat, da er sich auch hett beteret und sprach, ist aber das icht ein scherz, so sich ein wolf vor groszen angsten eins widers dreimal bescheiszet? 62^a; wie das gebete, so ist auch das rauchwerk, sprach der teufel selbs, da ein pfaffe im bette complet betet und sich betheret. LUTHER 6, 332^a.

BETHEUERER, *m. asseverans:*

> pflegt ich
> mein herz durch alltagsschwüre jedem neuen
> betheurer auszubieten (to every new protester).
> A. W. SCHLEGEL *im Jul. Caesar* 1, 2.

BETHEUERLICH, *solemnis, feierlich:* betheuerliche versprechungen. LOHENST. *Arm.* 1, 804; alle gethane beteuerliche eide. BUTSCHKY *kanzl.* 648.

BETHEUERLICH, *adv. sancte, solemniter:* nam ich doch betewrlichen vor, mich von dieser gesellschaft abzuthun. PHILAND. 2, 718; die verheiszene hülfe zu der deutschen feldherrschaft wäre dem herzog Hermann so betheuerlich als Segesthen versprochen. LOHENST. *Arm.* 1, 1310; betheuerlich entschuldigen. 1, 1013. STIELER 2276 *hat* beteurlich *jurato.*

BETHEUERN, *asseverare, jurejurando affirmare, hoch, theuer, versichern:* er betheuerte es aufs heiligste, nichts davon zu wissen; ich betheure es bei gott; ich gedenk die warheit des evangelii mit meinem blut zu betheurn. SCHERTLIN XLV; sie betheuerte ihm ihre liebe; der mund betheuerts, das herz weisz wenig davon;

> aber sultan, dank,
> besondern dank dir für mein leben zu
> betheuern, stimmt mit meinem stand und meinem
> charakter nicht. LESSING 2, 307;

> es klingt beinah wie ein gedicht,
> betheur ichs auch, am ende glaubt ihrs nicht.
> GÖTHE 4, 54;

> den reichthum musz der neid betheuern,
> denn er kreucht nie in leere scheuern. 4, 326.

das mhd. betiuren *hatte einen ganz andern sinn, den unseres* bedauerns (*oben sp.* 1220).

BETHEUERUNG, *f. asseveratio, obtestatio:* bitten und betheuerungen;

> wenn die frau ihr bedeurung helt. AYRER *fastn. sp.* 133^a;

> das glaubt nur meiner betheurung. PLATEN 278;

können sie sagen, dasz sie keiner mit leichtsinniger galanterie, mit frevelhafter betheurung, mit herzlockenden schwüren ihre gunst abzuschmeicheln gesucht? GÖTHE 19, 132.

BETHÖREN, *infatuare, inducere, fallere, mhd.* betœren, *teuschen, zum thoren machen:*

> *mhd.* ir lachen und ir schœne ansehen
> und ir guot gebærde hânt betœret lange mich. *MS.* 1, 51^b;

denn schöne weiber haben manchen bethöret. *Sir.* 9, 9; wein und weiber bethören die weisen. 19, 2; dein herz hieng sich an die weiber und lieszest dich sie bethören. 47, 21; die schöne hat dich bethöret. *Sus.* 56;

> ich mein, du seist bethört. *Mörin* 12;

> was du nit wilt von andern hören,
> da thu auch keinen mit bethören. H. SACHS I, 257^a;

> wil uns denn heint der alt bethörn? II. 2, 50^b;

> wölch reich mit tailung ist bethört,
> das bleibt die leng nit unzerstört. SCHWARZENB. 146, 1;

> dardurch so wird mein mann bedört. AYRER *fastn. sp.* 80^b;

> der freundschaft keuscher stand war weiland voller ehren,
> jetzt läszt sie sich durch geld zum hurenbrauch bethören.
> LOGAU 1, 1, 88;

> der liebsten threnen sind, die oft den klügsten mann
> bethören, dasz er schwarz von weisz nicht sondern kann.
> 1, 3, 91;

> welt gibt ihren hochzeitgästen erstlich gerne guten wein,
> und zuletzte sauren lauer, wann sie nun bethöret sein.
> 1, 10, 89;

> indem ein seltzames getümmel
> berührend plötzlich sein gehör,
> den abgrund füllend und den himmel
> bethöret seine sehl noch mehr. WECKHERLIN 346;

> den hofnung und forcht nicht bethöret. 385;

> der jude steht bethöret (*betroffen*),
> spricht, landsmann fahre fort, wenn er ihn reden höret.
> FLEMING 160;

> wenn einer einen nicht will hören,
> der ihm gibt einen guten rath,
> hernach auch nichts zu klagen hat,
> wenn er sich etwa wird bethören. *pers. rosenth.* 8, 63;

> echo, der wilde widerhall,
> lehrt uns den schlaf bethören. *Simpl.* 1, 28;

jemehr sie das glück anlachet und ihnen ihre fuchsschwänzer vorplaudern, jemehr sie sich bethören lassen. 3, 363; was sehe ich? werde ich bethört? Collatin kömmt. J. E. SCHLEGEL 2, 38;

> bethörte hadrer, laszt euch rathen. HAGEDORN 2, 39;

> zuletzt — mein schön geschlecht, gesagt zu deinen ehren —
> liesz sie (*Europa*), von wem? vom bullen sich bethören.
> LESSING 1, 3;

> du glaubst, dasz Hannchen mich bethört,
> dasz sie auch fremdes flehn erhört? GOTTER 1, 187;

> lasz sicherheit dich nicht bethören. 1, 229;

> das glück bethörte mich. 2, 478;

> abermal will die bethörte der Troer geschichte vernehmen,
> abermal haftet ihr blick an dem munde des schönen erzählers.
> BÜRGER 245^a;

> denn morgen wirst, in allen ehren,
> das arme Gretchen nicht bethören. GÖTHE 12, 158;

oft bei Chemnitz betewrlich, 2b. IV. 5, 116b.

mit theuern eiden,

Betœret und betrüllet. Albr. Tit. 2961.
wolt irz (daz mære) mit zühten hœren
und den sager nit betœren.
Keller erzähl. 210.
wan er was sêr betœret 212.
lâze sich nit betœren. 221.

die hat sich endlich auch bethört. 12, 186;
ich sing ihr ein moralisch lied,
um sie gewisser zu bethören. 12, 193;
doch ein unsterblicher hat ihm die richtigen sinne bethöret.
(*vorher:* doch der unsterblichen einer bethört ihm d. r. s.).
VOSS *Od.* 14, 178;

sein schlaf war ein stetes entzücken und erwachen und in jedem traume gieng ein bethörender sonntagsmorgen auf. J. PAUL *Tit.* 2, 46.

BETHÖRER, *m.* des volks verkehrer und bethörer. WECKHERLIN 614;
sohn Laertes, des heers arger bethörer. STOLBERG 14, 189.

BETHÖRLER, *m. dasselbe,* betörler. MAALER 64ᵃ.

BETHÖRTHEIT, *f.* in berauschter bethörtheit. PLATEN 129.

BETHÖRUNG, *f. deceptio, illusio, fatuitas.* HENISCH 344; glücklich in dieser süszen bethörung. WIELAND 1, 275; im höchsten grade der verliebten bethörung. 2, 144;
und unmerkliche bethörung
macht die liebe zur verehrung,
die begier zur schwärmerei. GÖTHE 1, 50;
dieser keusche schnee der au
nährt nicht schlangen der bethörung. RÜCKERT 408.

BETHRÄNEN, *lacrimis perfundere, deflere, mhd.* betrehenen:
daz nu bisiuften unt bitrehenen
solden alle die, die christen sint. *altd. bl.* 1, 217.

nhd. bei HENISCH 344. STIELER 2333;
ich sehe dich
noch über meinen todten leib bethränend deine glieder
strecken. LOHENST. *Ibr. bassa* 55, 156;
bethränet euer brot und die geringen speisen.
Cleop. 104, 19;
arme mutter, die du jetzt
mein entferntes grab bethränest. GÜNTHER 839;
sie bleibt nun todt, die ich bethräne.
SCHIRMERS *sing. ros. lied* 63;

männer und weibespersonen bethrähnten den nahen tod. *pol. stockf.* 33; Solande küste den brief und bethrähnte, jedoch mit einer unweiblichen manier dessen inschrift. 266; die armen creaturen ... ganz bethränt (*in thränen flieszend*) aufstunden. *gespenst* 190; so wie eine liebste an dem ufer des meeres ihren abfahrenden liebhaber mit bethränten augen verfolget. WINKELMANN 6, 357;
ein jeder, den die hand des schweren schicksals krümmt,
hat ein bethräntes recht zum mitleid aller herzen.
HAGEDORN 1, 97;
ein tyrann, der jeden tag bethränet (*weinen macht*).
UZ 1, 79;
in der gebirge verödete kluft, zu den gräbern der todten,
wo, mit bethränter blume, gebein der brüder begraben
lag. KLOPSTOCK *Mess.* 18, 751;
glückseligkeit aller! es führt
dahinauf auch von dem elend
ein bethränter pfad. 20, 61;

mit bethränten augen. WIELAND 1, 315; ich verbarg mein bethräntes gesicht in meinen händen. GÖTHE 19, 231;
reicht den laubumkränzten becher
der bethränten Hecuba! SCHILLER 54ᵃ;
den armen der gemahlin, welche fest
ihr knäbchen mit bethräntem lächeln an
den busen schlosz. BÜRGER 174ᵇ;
also sprach er bethränt, da hört ihn die treffliche mutter.
VOSS *Il.* 1, 357;

ihr bethräntes angesicht. J. PAUL *Hesp.* 4, 86.

BETHUHN, *n. zinshuhn.*

BETHULICH, 1) *von sachen, facilis, thulich, thunlich:* die das lächerlichste nicht lächerlich und das niedrigste bethulich finden. HERDER 17, 275.

2) *von leuten, agilis, commodus, der sich bethun, leicht helfen kann:*
dieweil sie lieblich aussieht und bethulich ist.
GÖTHE 11, 241;
sobald die kerls wie wilde leben
und nicht bethulich und freundlich sind. 13, 69;

durch verwundernde, bethuliche und wolwollende gönner. 49, 183.

BETHULICHKEIT, *f.* treffliche darstellung weiblicher bethulichkeit und täppischen männerwesens. 33, 200.

BETHUN, *nnl.* bedoen. 1) *behandeln, besorgen, vornehmen:* es gibt in der welt so mancherlei zu bedenken und zu bethun. GÖTHE 11, 272.

2) sich bethun, *sich benehmen, abgeben, zu thun machen:*

indem sie sich auf frauenweise mit den gattinnen zu bethun und zu beschäftigen weisz. 6, 194; als er sich, wie ein geselle, mit dem kleinen volke (*den kindern*) gar wol zu bethun wuste. 23, 51.

3) sich bethun, *von thieren, sich behaben, berühren, in der folgenden stelle, sich bestoszen:* auch sieht man zunächst verschiedenartige schafe ... sich mit den düstern köpfchen gegeneinander unschuldig bethun. 39, 201.

4) *der älteren sprache war* bethun, *was wir jetzt durch* beithun *ausdrücken, reponere, recludere, bei seite thun: ahd.* pituon *claudere, concludere* (GRAFF 5, 320. 321); *mhd.*
dô hiez man,
daz selbe ros leiten dan
unde in einen marstal betuon. *Alex.* 302.

5) *es war ihr aber auch euphemismus für concacare, ganz wie heute noch* thun *und* machen, *besonders in der sprache mit kindern, cacare meint. mhd. vom wîthopf:*
ein laster ist mir angeborn,
ez sî mir leit ode zorn,
daz ich mîn eigen nest betuo
beidiu spât unde fruo. HAUPT 7, 361;
der iu daz nest betân hât. *daselbst, vgl.* 8, 521 *und*
als das ich thu, das hab dir gar. 8, 512.

ebenso LUTHER: ja sihe, wie fein sich dieser geist in seiner klugheit bethut. 3, 70; wie bethut sich doch der geist in allen seinen worten. 3, 83; das heiszt, mit urlaub, sich wol bethan, und den teufel nackt an den pranger geschlagen. 3, 430ᵃ; sihe, so stehet denn der geist und hat sich in die hende bethan mit all seiner kunst. 3, 455; da sihe abermal, wie gott die weisen in irer eigen klugheit erhaschet, das sie sich in irer weisheit bethun müssen. 8, 239ᵃ; ja freilich ein kopf, der seine ehre sucht und sich in seiner weisheit bethut. *br.* 5, 154. *ebenso nnl.* zich bedoen, *bevuilen.*

BETHUN, *n. fascinatio, vgl.* anthun: der volksglaube an zauberschwestern und magisches bethun. GÖTHE 38, 282.

BETHÜRMEN, *turribus munire:* ein bethürmtes schlosz, haus;
neun schlösser hat mein vater
bethürmt und wol bedacht. FR. MÜLLER 2, 324.

BETINTEN, *atramento maculare, bedinten:* o wie sie das weisze fingerchen betintet haben. HERMES *Soph. reise* 1, 352.

BETIPPEN, *extremis digitis attingere:* die nusz, *beim spiel,* betippen;
zwei schneegewölb, an denen im betippen
kein finger bricht. THÜMMELS *reise* 8, 17.

BETITELN, *nominare, mit einem titel versehen:* Taubmanno waren die ehrenblätter seiner poetenkron, nach meriten, zugekommen, er rühmte sich aber dessen nicht, und wuste zu Wittenberg niemand, dasz sie einen so betitelten gast empfangen. BRANDTS *bericht* 24; an dem gott der philosophen (*Plato*), wie ihn Cicero betitelt. WIELAND 2, 273;
und morgen sehn wir euch
zu einem gärtnerschurz betitelt. 23, 199,

d. h. berechtigt, mit einem rechtstitel versehen, engl. entitled: der gehörig betitelte (*unter gesetzlicher form geschlossene*) kauf. KANT 5, 111; als das einzige wesen, das verstand hat, ist der mensch betitelter herr der natur. 7, 312; ein betitelter mann;
berangt, betitelt. GÖKINGK 1, 116;

leute, die man überspannte betitelt. KLINGER 12, 69; buchstabenmenschen nennt man die gelehrten und schriftsteller, sie betiteln sich auch wol selbst so. 12, 170; die so gar klugen männer würden Christus selbst nicht viel feiner (*als einen thoren*) betitelt haben, wenn sie ihn an das kreuz hätten schlagen sehen. 12, 174; ein buch betiteln.

BETITELUNG, *f.* KANT 1, 204.

BETKAMMER, *f. was* betgemach.

BETKORALLE, *f., am rosenkranz:*
hell an jeder betkoralle funkelt
eine thräne, hingeweint für dich. BÜRGER 99ᵇ;
meiner pilgerreise schritte
zähl ich ab an betkorallen. RÜCKERT 340.

BETKORN, *n. zinskorn.*

BETLICH, *bittlich, zu bitten ziemlich, mhd.* betelich (BEN. 1, 171ᵇ):
durch dîne güete gewer mich
einer bete, diu ist betelich. *Flore* 5746;
dâ von wil ich iuch biten
einer betelichen bete. 7131.

nhd. selten:

sprach betlich, hört mich on verdrusz,
wan fragens mach ich schier beschlusz.
SCHWARZENBERG 156, 1.

BETMANN, *m. was* beter, *ahd.* petoman (GRAFF 2, 741), *mhd.* betman. HARTMANNS 1 *büchl.* 263. *vgl.* betweib *und* Bethmann *n. pr.*

BETMATTE, *f.:* endlich knien sie dergestalt nieder, dasz ihr angesicht, beide hände, knie und zehen der füsze die betmatte anrühren. *pers. baumg.* 7, 15.

BETNARR, *m.* in meinem zwölften jahre machten mich die betstunden zum narren. ich ward ein betnarr. ich konnte zu ganzen stunden aus dem herzen (*auswendig*) beten. REISKE *lebensb.* 8.

BETÖBERN, *sopire, opprimere, läszt sich zu* betäuben, *wie* stöbern *zu* staub, *aber auch zum ahd.* piteppan, bedeban (GRAFF 5, 347):

darumb magst du die raupen betöbern,
so kanst du noch wol frucht erobern. HOHBERG 3, 97ᵃ.

BETÖBERUNG, *f. oppressio:* also liesze ich mich auch die süsze betöberung des schlafs stracks überwinden. *Simpl.* 1, 557; in solcher betöberung und niederlag meiner rechten vernunft und siebenzehen sinnen lag mir nichts mehreres an u. s. w. *Simpl.* 2, 391.

BETÖLPELN, *stupidum, ineptum decipere:* er hat sich betölpeln, *über den tölpel werfen* lassen. *s.* tölpel, übertölpeln.

BETONEN, *cum accentu efferre, mit dem ton aussprechen:* diese silbe, dies wort ist zu betonen; der redner betonte das wort; die gute gesinnung wird besonders betont;

siehst du das wie ich es sah,
wohnst du so wie ich gewohnt,
lieb und freundschaft sind dir nah,
und ein jeder tag betont. GÖTHE 4, 167.

in musik setzen: von Gluck betont, von dir gesungen. 47, 202.

BETONIE, *f. betonica,* gelbe betonie, *stachys arvensis. s.* batenie, batenikel.

BETONNEN, *mit tonnen belasten.* betonnet schif. *Garg.* 79ᵃ.

BETONUNG, *f.* auffällige betonung.

BETOPFER, *n., das etwas erbittet, erfleht, im gegensatz zu dem* dank- *und* sühnopfer.

BETPLATZ, *m., ort, wo die gebete verrichtet werden.*

BETPULT, *m.* knieend vor einem betpulte. GOTTER 3, 28.

BETRABEN, *assequi, opprimere, einen im trab ereilen?*

des heiligen geists gaben schon
teil uns mit und zu uns wend,
wan uns bedrabt das letzte end.
ADAM SCHUBARTHS *sieman. Weissenfels um* 1560. f8ᵇ.

oder stände dies bedrabt = bedrawt, *bedräut, bedroht?*

BETRACHT, *m. respectus, was* anbetracht: in betracht, *à l'égard, en égard;*

und in betracht der schönen seele fand
ein busen, wie reizend er war, vor seinen augen gnade.
WIELAND 4, 10;

in welchem betracht ich gestehe, dasz. 13, 153; meine ehre ist nichts, wenn sie in betracht des einen etwas anders ist als in betracht des zweiten. LEISEWITZ *Jul. v. Tar.* 3, 2; den werth eines in jedem betracht vollständigen lebens schätzen. GÖTHE 32, 236; das wäre aber in jedem betracht ein verdammter streich. J. PAUL *teuf. pap.* 1, 32; in betracht dasz er eingestanden hat, fällt die strafe gelinder aus. *man sagt* etwas in betracht ziehen, in betracht nehmen, es kommt in betracht. THÜMMEL *hat es auch für* betrachtung, *anschauung:*

und was sich reizendes je dem ungestümen betracht
der männeraugen ergab. *reise* 8, 300.

BETRACHT *für* betrachtet, *franz.* considéré, *verwendet* FISCHART *statt des eben angeführten heutigen* in betracht (*respectu habito*) *bei folgendem* dasz: dannoch weil die pfaffen was vortheils haben müssen; betracht dasz (*erwogen, angesehen dasz*) ir kremerei köstlicher dan einige andere ist, so hat die h. kirch u. s. w. *bienenk.* 136ᵃ; drum müssen jetzt die pfaffen der welt gut besitzen, betracht dasz u. s. w. 139ᵃ; wann gott das buch annimpt, als er ohne zweifel thun soll, betracht, dasz es die h. päpst, seine statthalter gemacht haben, so ist u. s. w. 148ᵃ; insonderheit betracht, dasz zur selben zeit u. s. w. 218ᵇ.

BETRACHTEN, *considerare, contemplari, intueri, ahd.* pitrahtôn (GRAFF 5, 515. 516), *mhd.* betrahten, *nnl.* betrachten, *schw.* betrakta, *dän.* betragte.

1) beschauen *ist inniger als* besehen, *und* betrachten *nachdenklicher als* beschauen, *vgl. oben sp.* 1548. *der beschauende sinnt nach, der* betrachtende *denkt nach. man kann keine beschauungen machen, sie erfolgen von selbst,* betrachtungen *aber müssen gemacht werden.* KEISERSB. *s. d. m.* 86ᵃ *sagt:* es ist ein groszer unterscheid zwischen gedenken (*meminisse*), betrachten, und schauwen. iederman kan gedenken, es gat on arbeit zů und on nutz. betrachten gat mit arbeit zů und mit nutz. aber schauwen gat on arbeit zů und mit nutz. betrachten = *contemplari in folgenden stellen:* da ich gesichte betrachtet in der nacht, wenn der schlaf auf die leute fellet. *Hiob* 4, 13; betrachte ihn genau und präge dir alle seine züge ein; ich betrachtete diese gegend lange und im einzelnen, um mir das andenken daran voll zu bewahren; jedes ansehen geht über in ein betrachten, jedes betrachten in ein sinnen, jedes sinnen in ein verknüpfen. GÖTHE 52, XII;

betrachte wie in abendsonneglut
die grünumgebnen hütten schimmern. 12, 59.

2) betrachten, *erwägen, überlegen:*

ich habs in meinem herzen petracht. *fastn. sp.* 451, 14;

ein mensch, der da geistliche ding betrachtet. KEISERSBERG *s. d. m.* 10ᵃ; betracht, das ein solcher verklapperer ist verworfen von gott. 48ᵃ; das seind sünden, die betracht und ker dich an niemanns loben und schmeichlen. 34ᵃ; betracht darnach, das alle ding zergenglich seind, wider die heuwschrecken, die der wind hinweg weiet. also wenn du betrachtest durch den tod, das dir die sonn wirt undergon und dir die augen werden brechen. *daselbst;* gedenk der vorigen zeit bis daher, und betrachte was er gethan hat an den altern vetern. 5 *Mos.* 32, 7; und lasz das buch dises gesetzs nicht von deinem munde komen, sondern betracht es tag und nacht. *Jos.* 1, 8; ich betrachte meine wege und kere meine füsze zu deinen zeugnissen. *ps.* 119, 59; betrachte immerdar gottes gebot. *Sir.* 6, 37; und er betrachts vor bei sich selbst. 39, 11; da der ritter wider in sein herberg war kommen, betrachtet er die grosze freundlichkeit, die im widerfahren war. *buch der liebe* 36, 1; der graf hatte dieses vor betrachtet. 393, 1;

und was ich etwa schwer betracht,
hat mir gewonheit leicht gemacht.
SCHWARZENBERG 150, 2;

verachtet oder nicht betrachtet. WECKHERLIN 302;

dieses ist, was ich über den älteren stil der ägyptischen bildhauer zu betrachten gefunden habe. WINKELMANN 3, 102; denn wenn es schon wahr ist, dasz moralische handlungen, sie mögen zu noch so verschiednen zeiten, bei noch so verschiednen völkern vorkommen, in sich betrachtet, immer die nemlichen bleiben. LESSING 10, 194;

so laszt uns jetzt mit fleisz betrachten,
was durch die schwache kraft entspringt. SCHILLER 77ᵃ;

der mann vergiszt,
die goldne regel zu betrachten,
nimm diese welt, so wie sie ist. GÖKINGK 1, 15.

man liesz ehmals auch die praep. um *folgen, wie nach* schauen, sorgen *und* bedenken: wir wöllen und süllen betrachten umb frömde gemüs. HAUPT 9, 371.

3) sich betrachten, *sich ansehen:* ich betrachte mich als meines versprechens entbunden; betrachtet euch hier wie zu hause; er betrachtet sich als meinen freund.

BETRACHTENSWERTH:

ein junger edelknecht, in Gangolfs schlosz erzogen
und über seinen stall gesetzt,
wird itzt zum erstenmal betrachtenswerth geschätzt.
WIELANDS *Oberon* 6, 57;

das verhältnis zu seiner frau wie zur welt ist betrachtenswerth. GÖTHE 49, 126.

BETRACHTER, *m. circumspector, gaffer:*

tödte den unschuldigen betrachter
(and kill the innocent gazer).
A. W. SCHLEGEL *in Heinrich VI th.* 2. 3, 2.

BETRACHTERIN, *f.* MOS. MENDELSOHNS *Phädon s.* 135.

BETRACHTLICH, BETRÄCHTLICH, *verschieden gebraucht:*

1) *spectabilis, ansehnlich, was in betracht kommt:* betrachtliche notdurft. *reichsabsch. von* 1527 §. 7; die beträchtliche ufsetz und anschlege, so uber in und seine brüder angestalt wurden. *Aimon vorrede;* betrachtliche, erfarne leut. *Petr.* 93ᵃ; imaginativa ist die imaginierlich oder beträchtlich (*betrachtende*) kraft mitten in dem haubt. GERSDORF 97;

wie sehnt Servil sich nach berufsbeschwerden,
beträchtlicher und hochbestallt zu werden.
HAGEDORN 1, 71;

der jude Oppenheimer hatte das unglück in einem käfigt an einen eisernen galgen aufgehangen zu werden, den vorzeiten

Hanauer, ein angeblicher adeptus vor andern hochgerichten beträchtlich gemacht hatte. 1, 13; auszer der schönen Bacchidion war Filistos durch die gnade, worin er bei Dionysen stand, die beträchtlichste person unter allen denjenigen, mit denen Agathon in seiner neuen stelle in verhältnis war. WIELAND 3, 62; nun lassen sie uns auf der andern seite sehen, ob der schaden, welchen man von dieser freiheit zu besorgen hat, so beträchtlich ist. 6, 262; in irgend einem beträchtlichen falle. J. E. SCHLEGEL 3, 470; eine betrachtung, welche einleuchtender und beträchtlicher ist. KANT 3, 67; sie haben recht beträchtliche männer geheiratet. HIPPEL 12, 181; um da seinen recensenten beträchtlich auszuprügeln. J. PAUL *Katzenb.* 1, 7; er hinterläszt beträchtliche schulden; es musz etwas beträchtliches angewendet werden.

2) *ad contemplandum aptus:* in Alexandersbad besah ich mir die titanischen felsenverstürzungen, die vielleicht ohne gleichen sind. seit dreiszig jahren, dasz ich sie nicht gesehen habe, hat man sie durch gärtnerkünste spazierbar und im einzelnen betrachtlich gemacht. GÖTHE *an Zelter* 340.

BETRACHTLICHKEIT, *f.*

spricht alles, weiszagt, macht betrachtlichkeit.
TIECK *nov. kr.* 3, 49.

BETRÄCHTLICHKEIT, *f. gravitas, momentum.*

BETRACHTUNG, *f. contemplatio, consideratio.*

1) *beschauung:* die betrachtung eines bildes; bei betrachtung des nächtlichen himmels; betrachtung diser bildermummerei. *bienenk.* 140[a]; (*Bodmer*) mit seinem blick der beschauung und betrachtung. GÖTHE 48, 112; der ich durch mein übel an höherer beschauung und betrachtung nicht gehindert war. 31, 207; liesz seine treflichen besitzungen beschauen, wobei doch gar manche betrachtung einer gründlichern kenntnis den weg bahnte. 32, 98.

2) *wahrnehmung, erwägung:* betrachtung eigens gebresten und blödigkeit und krankheit. KEISERSB. *s. d. m.* 30; betrachtung der zukünftigen ewigen pein. 45[b]; betrachtung und warnemung des exempels Christi. 62[b]; mit betrachtung des gemeinen nutzen. KIRCHHOF *wendunm.* 63; aus sonderbarer guter affection und betrachtung, dasz ich noch viel vorneme liebe freunde unter ihnen hab. SCHUPPIUS 129; geistliche betrachtungen einflechten. LICHTENBERG 2, 154; wie die philosophie der natur, ihrem alten dichterischen gewande entzogen, den ernsten charakter einer denkenden betrachtung des beobachteten annimmt. HUMBOLDT *kosm.* 1, 5.

3) in betrachtung sein = *betrachten:* sonst sol ein weiser verstendiger oberster stets in betrachtung sein, womit er die seinen beschützen möge. FRONSPERG *kriegsb.* 1, 116[a]. in betrachtung ziehen = *beachten, erwägen:* als dieser junge mensch sahe, dasz weder sein wort noch seine mannhaftigkeit in betrachtung gezogen wurde. *pers. rosenth.* 3, 27; so auch von gelehrten schulmännern noch etwas künftig erinnert würde, soll es, wie diesesmal, in gehörige betrachtung gezogen werden. *vorr. zur märkischen lat. gramm.* (1774) *s.* 8. in betrachtung bringen = *in anschlag:* bringen sie dabei in betrachtung, dasz er nicht genug eilen kann. SCHILLER 773. in betrachtung kommen = *berücksichtigt werden:* weil alles nach der stimmenmehrheit entschieden wurde, so pflegten die evangelischen gewöhnlich in keine betrachtung zu kommen. SCHILLER 895; meine gründe dagegen wissen sie, und wenn dadurch für die sache was kann gewonnen werden, so kommen sie in keine betrachtung. *an Göthe* 471; bei allem diesem kommt jedoch in betrachtung. GÖTHE 17, 37; dasz das fett, womit gelehrte sich gürten, wirklich nichts sei als elendfette hypochondrische materie oder infarctus, die gegen den fettpolster eines gesunden und weisen rathes in die allerschlechteste betrachtung kommen. J. PAUL *teufelspap.* 1, 22.

4) in betrachtung, *ratione habita, ob eam causam, mit folgendem gen. oder der praep.* auf, *oder der conj.* dasz. in betrachtung, dasz Cardanus schreibet, die Teutschen seien darumb solche ochsen und kälber, weil sie vil milch essen, so wird er gewis treck gesogen haben, weil er so ein wüst maul hat. *Garg.* 46[a]; in betrachtung der groszen quantitet milch, so zu seiner nahrung aufgieng. 110[b]; in betrachtung, dasz die alten vätter dickmals wider einander sind. *bienenk.* 40[a]; in betrachtung, dasz Christus seinen himmlischen vatter nit anders genent het dann heiliger vatter. 42[b]; ich entschuldige sie nicht an sich selber, sondern in betrachtung auf das ganze. LESSING 3, 132; die obige fabel ist, in mehr als einer betrachtung, ein sehr mislungener versuch. 5, 378; was der

könig in betrachtung der kirche überhaupt ist, das ist er ja wol um so viel mehr in ansehung einer jeden einzelnen kirche insbesondere. 8, 387; wie viel verliere ich auch in dieser betrachtung an ihr. KLOPSTOCK 11, 13; die gemahlin des prinzen war unglücklicher weise in keinerlei betrachtung geschickt u. s. w. WIELAND 3, 59; blosz aus dieser betrachtung habe ich mich für jene und gegen diese erklärt. 3, 112.

BETRACHTUNGSART, *f.* GARVE *zu Cic. de off.* 2, 2.

BETRACHTUNGSWEISE, *f.*

BETRACHTUNGSWEISE, *adv.* was jedoch hier nur im allgemeinen und betrachtungsweise vorgetragen worden, wird vielleicht durch ein beispiel anschaulicher werden. GÖTHE 24, 77.

BETRÄDLEIN, *n. ein rädchen, das die Kalmücken beim hersagen ihrer gebete umdrehen, vergleichbar den kugeln des rosenkranzes:* nur gebete spielte er nicht auf seiner maschine, sondern der russische resident must ihm das beträdchen der Kalmücken verschreiben. J. PAUL *paling.* 2, 117.

BETRAFT, *maculatus? eine bracke mit betraften ohren wird im Lorscher weisthum* (1, 465) *namhaft gemacht; ists soviel als* betrebt, betrept, *fleckig? bei* KIRCHHOF *wendunm.* 75[b] *kommt vor:* zwischen den zeunen legt er stiefel und sporn an, gieng also betratst oder besteubt in die statt. *ist das verdruckt für* betrafft, betraft? *s.* betreppen.

BETRAG, *m. gebildet wie* abtrag antrag auftrag ertrag vertrag vortrag; *nnl.* bedrag.

1) *conventio, vertrag.* CHMELS *Maximil. s.* 00.

2) *summa:* der betrag der schuld ist 100 th.; den ganzen betrag zahlen. 3) betragen: durch löblichen betrag. Fabricius haustafel.

BETRAGEN, *mhd.* betragen, *nnl.* bedragen, *hatte sonst, wie* abtragen antragen auftragen *sinnliche bedeutung, die nur in einigen fällen haftet.*

1) betragen, *bewerfen, an etwas tragen:* die fliegen betragen das fleisch, *legen ihre eier darein, beschmeiszen es. die maurer* betragen, *bewerfen, betünchen, bekleiden* die wand: von der bekleidung der mauern ist zu merken, dasz dieselben an öffentlichen prächtigen gebäuden mit gleicher sauberkeit geleget wurden, sie mochten betragen werden oder nicht. das betragen der mauern geschahe mit mehr sorgfalt als itzo. WINKELMANN 1, 363;

sie haben ein lager geschlagen,
mit pulver und blei wards betragen,
kanonen wurden drauf geführt. *wunderh.* 1, 238.

die goldschmiede betragen *das silber, wenn sie vergolden, verquicktes gold auftragend.*

2) *weit häufiger ist* sich betragen *im sinne von behelfen, auskommen, vertragen.*

a) mit unterhalt, kost, hausrat u. a. m. auslangen, mhd.

wir selbe sin wâ unde wâ
von lande ze lande,
koufende aller hande,
und gewinnen, daz wir uns betragen. *Trist.* 222, 15;

des (*pfluoges*) pflac er unde was sîn site,
wan er betruoc sich dâ mite. *bär und schretel* 304.

in einer urkunde von 1365 *heiszt es:* wa das were, das Agnesa min tochter sich na minem tode erberlich nit betragen (*auskommen*) möcht und gefristen mit den zinsen und nützen, so ira vielin von minen ligenden gütern. MOHRS *regesta* II *n°* 235 *s.* 57. *nhd.*

und wil euch gar wol besachen
mit einem gut vaiszten pachen,
das wir uns dester pas mügen petragen,
so wir die hochzeit wöllen haben. *fastn. sp.* 575, 26;

also musz ich mit flickwerk mich betragen. 793, 10;

weil man auch sieden kan aus mir
vil guter trank, als met und bier,
des sich betragen land und leut. H. SACHS I, 418[d];

er sprach, wann man zwo schüssel hat
und einen löffel oder drei,
ein hafen oder vier darbei,
des kan man sich gar lang betragen. I, 440[a];

er schaut die stat, er schaut die graben,
er meint, er wolt sich ir wol betragen. UHLAND 432;

ein pfrûnd, darvon er sich betragen mag. MÜNSTER 462; sich betragen, *begon* (*sp.* 1287), *erneren, tolerare se.* MAALER 64[d]; mit einem wenigen musz man sich auch betragen. HENISCH 348; mit dem hausfuter hetten wir uns wol betragen. AGRICOLA *spr. n°* 78; ich geschweige, dasz die hochberümte doctoren kein vinum theologicum hetten trinken mögen, sonder hetten sich mit dünnem coventbier oder knoll müssen betragen. *bienenk.* 4[a]; wir müssen uns wol mit schlechterm kosten (*schlechterer kost*) betragen. 141[b]; und sich nicht allein selbst mit ihrer handarbeit betragen, sondern fürsten und

herrn ihr tron und wechsel mehren und so in erberkeit leben. THURNEISSER *magn. alch. vorr. s.* 6; ein teutscher magen könne sich wol mit solcher teutscher würz betragen. ZINKGREF 182, 9; die unsrigen hatten ihm seinen vorräthigen vin de palme ausgesoffen, derowegen betrug er sich mit wasser. *Simpl.* 1, 667; seine magere gestalt bezeugte, dasz er sich mit dem schmalhansen betragen. 2, 12; der geldanlage für die nachtselde solten sich unsre gn. herren betragen, und ihre jäger und hunde selbst ausrichten. KRENNER *bair. landtagshandl.* 5, 307; uns selbst fürsehen, verkosten, ausrichten und betragen. 5, 328; man tragt in solcher menge auf, dasz auch der Türke Scanderbeg, welcher alle tag einen ganzen gebratenen hammel verzehrt, mit einer schüszl sich kont betragen. ABR. A S. CL. *bei Schm.* 1, 484; mein sinn könte sich in den langweiligen einöden keineswegs betragen und ich halte das landleben für so verdrüszlich, als es mein geehrter herr für vergnüglich rühmet. BUTSCHKY *kanzl.* 436; sie erfreue und betrage sich ihrer unschuld, welche schon künftig in dem ehebett für sie die stumme oration halten werde. ABELE 3, 127; sich mit einem wenigen betragen, *paucis contentum esse.* STIELER 2311.

b) sich vertragen: man litte kein hurerei nicht, must sich ein jeder eines weibs betragen. AVENTIN *bei Schm.* 1, 484; der most ist die lere des evangelii, die alte schleuche sind diese veralte schwache gewissen, darumb künnen sie sich nicht mit einander betragen. LUTHER 2, 99ᵃ; das bette ist zu enge, das sich zwei drinnen bei einander betragen möchten. *tischr.* 119ᵇ; und (*hat er*) mit dem vater, wie wol er sein einiges kind, sich auch nit lang betragen kunden, sonder in eins andern haus ziehen mussen. ALBERUS *widder Jörg Witzeln.* H 4ᵃ; weiber, die sich mit iren erbaren männern nicht wol betragen, aber mit unflätigen viel lieber zuhalten. FISCHART *ehz.* 10; diejenige, so sich in stäter einsamkeit des lebens miteinander zu betragen verglichen. 2;

> er könd sich wol mit mir betragen,
> wenn ich schon ein wenig krumm bin. AYRER *fastn. sp.* 42ᵃ;

du kanst dich mit niemand betragen. *dialog von zwein schwestern.* A 4; sich wol betragen mit jemanden. STIELER 2311.

c) nachdem heute die bedeutung a erloschen ist, die von b durch vertragen *ersetzt wird, hat uns* sich betragen *nur die von* sich aufführen, se gerere: er beträgt sich anständig; du hast dich stets zur zufriedenheit deiner eltern betragen; er beträgt sich in seinem amte schlecht;

> halte du es, wie du willst, doch mir vergönne,
> dasz ich auf meine weise mich betrage. SCHILLER 359ᵇ.

vgl. sich begehen *sp.* 1287. 10, *c.*

3) *intransitiv, eine summe ausmachen, sich belaufen auf:* es wird nicht viel betragen; die ganze summe beträgt zehen thaler; wie viel betragen seine sämtlichen schulden?

BETRAGEN, *n. mores, vitae ratio, verhalten. aufführung:* gutes, löbliches, schlechtes, seltsames, rätselhaftes betragen; ein nothwendiges betragen des vollkommensten wesens (*gottes*). KANT 6, 117;

> ach, dacht ich, hat er in deinem betragen
> was freches unanständiges gesehn? GÖTHE 12, 165;

Werner behauptete, sein freund sei in seinem wesen gebildeter und in seinem betragen angenehmer geworden. 20, 132; diese leitete die stunden und tage des kindes zum leben, lernen und zu allem guten betragen. 21, 128; verständiges betragen bei hof und auf reisen. 48, 25; ein aufmerksames, männliches betragen. 48, 28; so fahren gäste mit erwachsenen töchtern von betragen (*conduite*) an. J. PAUL *flegelj.* 1, 26.

BETRAMEN, *lignis fulcire.* STIELER 2300.

BETRAMPELN, *pedibus calcare:* den boden betrampeln.

BETRANG, *m. angustiae, afflictatio, drangsal:* damit er dergleichen vergwaltigung, betrangs, schadens und verderbens nit mer von inen zu gewarten habe. LANZ *Karl* 5 *s.* 411.

BETRANGEN *wird im* 16. 17 *jh. häufig für* bedrangen *geschrieben, z. b.* an ihren gottesdiensten und ceremonien nicht irren oder betrangen. *reichsabsch. von* 1530 §. 3;

> dich hinterschleicht, facht und betrangt. H. SACHS II. 2, 45ᵃ;

betrangte Christen. SCHUPPIUS 375; das elend mit welchem meine schwestern betrangt sein. 745; so viel schlösser, häuser, dörfer mit beraubung, furi und brunsten beträngt. 723.

BETRAPPELN, *deprehendere, ertappen, betreten:* das wären die dümmsten weiber, die sich mit einem liebhaber von ihren männern betrappeln lieszen. *Felsenb.* 3, 395; meiner frau zu zeigen, dasz auch die klügsten weiber von ihren männern betrappelt werden können. 3, 400; er betrappelt beide in aller stille. *irrg. der liebe* 488.

BETRAPPEN, *dasselbe.* HENISCH 348. OBERLIN 143;

> (*man sagt*), mein tochter wer hie auf der straszen,
> heft ich sie hie mügen betrappen,
> ihr wolt gegeben han ein schlappen.
> *das new morgensfell.* 1585 E 2ᵃ.

BETRAUBET *für* trauben tragend *verzeichnet* STIELER 2301.

BETRAUEN *für* bedrauen, bedräuen, *bedrohen:* nachdem sich ein reich begibt, das leichtfertige underthanen . . . ihre herschaft oder derselben underthanen betrawen. *landfr. von* 1521. 8, 3; und so der hund einer were, der solches vieh anlaufen und anfallen wolte, sol man denselbigen zu einem hamel oder widder ankuppelen und so lang in beitschen, schelten und betrauwen, bis dasz er verstehen lehrne solches nit mehr zu thun. *weidwerk* 1, 14ᵃ;

> und zwifaltig machen ir joch
> sie also mit betrowen hoch. H. SACHS III. 1, 101ᵇ.

BETRAUEN, *fidei alicujus committere, anvertrauen:* betraue einem ungeprüften neulinge grosze sachen nicht. *pers. baumg.* 1, 33; wem besser als dem Publ. Valerius die freiheit betrauet wird. STOLBERG 7, 265. *man sagt heute auch,* einen mit dem amte, mit dem geschäft betrauen; ein damit betrauter; s. kön. maj. hochbetrauter general der cavallerie; ein in den wichtigsten geschäften betrauter mann. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 503; der könig in die schlösser von Alsen betraute hofleute setzte. 2, 50;

> die kammer nährt aus weiser huld
> zehn hochbetraute bären. HAGEDORN 3, 50.

BETRAUERLICH, *lugendus, dolendus, kläglich:* der betrauerliche verlust. BUTSCHKY *kanzl.* 202. *adv.*, und ferner fortfährt das oflatküchlin betrauerlich zu beklagen und mit fährlinsthränen zu beweinen. *bienenk.* 159ᵃ.

BETRAUERN, *dolere, lugere, nnl.* betreuren, *beweinen, beklagen.*

BETRAUERNSWERTH, *lugendus.*

BETRÄUFELN, *guttulis aspergere:* spitzbübische laboranten, die mich mit meinem bratenfette ein wenig betreufelt, den braten selbst aber entwendet hätten. *Felsenb.* 2, 284; da ich die vögel zuweilen mit butter betreufelte. *Pierot* 2, 203; Sarmentus, ungeachtet er an Cäsars tafel mit Falerner beträufelt wurde, muste sich doch gefallen lassen als scurra zu figurieren. WIELANDS *Horaz* 1. 186. *s.* betröpfeln.

BETRÄUFEN, BETRAUFEN, *guttis aspergere, früher oft geschrieben* betreifen: betrauf in (*den stockfisch*) veizt mit butern und gib in hin. *von guter speise* 8; mache sie heiz und betraufe sie mit butern und gib sie hin. 9; betreife sie mit butern, oder mit smalze, ob eȥ fleischtac sî, und gib sie hin. 10; betraufe in mit butern vaste und gib in hin. 14; kumt des pfaffen kellerin bei das feuer und wolt die hüner betreifen. *Eulensp. cap.* 11;

> wie ist der rock mit bier betrauft? H. SACHS IV. 3, 27ᵃ;
> wer binden wil, eh er gegreift,
> wirt gern mit eignem schmalz betreift. KIRCHHOF *wendunm.* 99;

ein Christ, welcher mit dem h. taufwasser betreifet worden. BUTSCHKY *kanzl.* 220; ich denke, das heiszt, mit dem sprichworte zu reden, einen mit seinem eigenen fette beträufen wollen. LESSING 8, 4;

> schweisz beträufte deine wangen. PLATEN 139.

BETRÄUMEN, *somnia videre:* je mehr er körper als körper nicht angafte und beträumte. HERDER 19, 30. STIELER 2303 *hat* betreumen, *somnia exspectare:* der traumgott wird dich schon betreumen lassen, *Morpheus somnia in somnis dabit.*

BETREF, *m. respectus, bezug:* der betref herr? (the concernancy, sir?) A. W. SCHLEGEL *im Hamlet* 5, 2; und ist er in diesem betreffe nicht straffällig, so bleibt dennoch die verheimlichung nicht unbeahndet. KLOPSTOCK 12, 270; in betref seines alters, *quod attinet ejus aetatem. vgl.* tref, schlag.

BETREFFEN, *deprehendere, nnl.* betreffen, *noch nicht ahd. mhd.*

1) einen betreffen, *treffen, betreten, ergreifen, ertappen,* auf frischer that, auf dem fahlen pferde, auf einer lüge betreffen;

> denn er schwätzt sich nicht durch, ich hab ihn selber betroffen
> über der that. GÖTHE 40, 191;
> meine mutter schläft nicht tief,
> und würden wir von ihr betroffen,
> ich wär gleich auf der stelle todt. 12, 184;

> du, Aster, kömmst ans kreuz, sobald man dich betrift.
> HAGEDORN 2, 60;

er läszt sich da betreffen, wo er nicht sein soll; wehe der, die ich bei ihm betreffe. LENZ 119; der sich fast allenthalben betreffen läszt, wo die übrigen interessanten gegenstände ein ende nehmen. TIECK *ges. nov.* 2, 203; einen hirsch betreffen, *auf einen stoszen.* OPITZ *Arg.* 2, 180; einen zu haus betreffen, *finden;* fügten sich darauf zu ihm, den betrafen sie gutwillig ihnen zu helfen. *Garg.* 228[b]; ich betreffe mich selbst (*ertappe mich darüber*), dasz ich meine stellung verändere, ohne dasz ich eine eigentliche ursache davon anzugeben weisz. GÖKINGK *Nicolais leben* 101.

2) einen betreffen, *befallen, einem zustoszen, begegnen:* ihn betraf der unfall vom pferde zu stürzen; eine schwere krankheit betraf ihn; uns hat das unglück lang betroffen; wenige jahr hernach betraf ihm (*fehlerhaft für* ihn, *nach falscher analogie von* begegnen) das elend, welches ich lange zuvor gesehn. *pers. rosenth.* 7, 6; eine straf der untreue, welche zu seiner zeit betrift alle untreue knechte und mägde. SCHUPPIUS 352; es ist gerade jetzt das einzige böse, das mich in meinem verhältnisse betrift. GÖTHE *an Schiller* 424;

> nicht einen jeden betrift es
> anzufangen von vorn sein ganzes leben und wesen,
> nicht soll jeder sich quälen, wie wir und andere thaten.
> 40, 252;

das wunderbare des orts, der edle blick froher jünglinge, alles betraf mich so sichtlich (*machte mich betroffen*). *Dyanasore* 2, 157.

3) einen *oder* etwas betreffen, *attinere, angehen, berühren:* da treumet uns beiden in einer nacht einem iglichen sein traum, des deutung in betraf. 1 *Mos.* 41, 11; diese last betrift den fürsten zu Jerusalem. *Ez.* 12, 10; gesetz, das den man betrift. *Röm.* 7, 2; also lesen wir Mosen darumb nicht, das er uns betreffe, das wir in müssen halten. LUTHER 3, 170; die sache betrift leib und leben; was da betrift die pähst selbst. *bienenk.* 29[a]; so vil dann den namen der mess betrift. 78[a];

> und was das liebe junge volk betrift,
> das ist noch nie so naseweis gewesen. GÖTHE 12, 213.

die betreffende behörde, der betreffende fall, die betreffenden acten *u. s. w. beliebte ausdrucksweisen der geschäftsleute. s.* betroffen.

BETREFFEND, *adv. quod attinet, in betref:* in sachen den ehestand und die speisen betreffend. *bienenk.* 47[a]; betreffend nun fortan den orden Aarons, der ist unzweifelig ein figur unserer priester gewest. 75[b]; und fortan betreffent eine jede ceremoni, .. darüber möcht ihr lesen. 79[b]; zu disem allem sind sie noch mit vil andern schweren questionen, dise materi betreffend, under einander streitig. 87[b]; und weiter betreffend, dasz sie uns mit unserer eigenen rute wöllen schlagen. 92[b]; so will ich ihre meinung, disen puncten betreffend, etwas weiter und gründlicher erholen. 94[a]; betreffend nun das fegfeur, ist dasselbige auch auf die h. schrift gegründ. 109[a]; den Horatius betreffend, so haben wir noch etwas von dem schreiben, darinnen ihn der leutselige herr zu seinem secretar begehret. OPITZ 1 *vorr.* 3[a].

BETREFS, *adv. schreiben neuere für* in betref, *wie* falls *für* im fall: betrefs ihrer forderung.

BETREIBEN, *agere, tractare, accelerare, nnl.* bedrijven, *schw.* bedrifva, *dän.* bedrive.

1) *agere pastum,* die weiden, wiesen, felder mit dem vieh betreiben; er betrieb das feld mit hundert schafen; die tangelhölzer mit dem rindvieh betreiben.

2) ein geschäft, eine sache betreiben, *treiben;* viel unfug, viel böses betreiben. *pers. baumg.* 9, 14; halt itzo, dieweil du lebest, einmal rechnung von deinen betriebenen handlungen. 9, 19; den unterricht, die studien, den feldzug, handel, die reise eifrig betreiben;

> steht nicht was er betrieben,
> zusammt der todesart an seine stirn geschrieben? CANITZ;

> der könig, dem ich weisz nicht was oft schwer
> ums herze macht, betreibt den rückzug sehr.
> WIELAND 10, 280;

auftrag, um bei den mahlern bestellte bilder zu betreiben. GÖTHE 24, 242;

> alles sah der gelassene mann, doch als ich es endlich
> gar zu thöricht betrieb, ergrif er mich ruhig beim arme.
> 40, 323;

auch sollen grosze summen auf den namen der königin betrieben worden sein, in Brüssel zu erheben. SCHILLER 305; des landes wol betreiben. GÖKINGK 2, 199; alles zu verwirren, indem er alles zu betreiben schien. TIECK 4, 403. *man scheint auch gesagt zu haben,* einen über etwas betreiben = *betreffen, betreten:* sollen sich innerhalb 24 stunden aus dem läger machen, dann wo ferr dern einer hierüber betriben, der soll offentlich mit ruten ausgestrichen werden. FRONSPERG *kriegsb.* 3, 21[a].

3) sich betreiben, *beeilen:* der graf wird selbst kommen. — er kann sich betreiben, meine geduld reiszt den zaum ab. SCHILLER 168[a].

BETREIBEN, *n.* glücklicherweise stört es mich nicht in meinem thun und betreiben. GÖTHE *an Zelter* 702.

BETREIBSAM, *sedulus, actuosus:* als ein betreibsamer rechtsconsulent. LESSING 1, 364. *man sagt heute* betriebsam.

BETREIBUNG, *f.* wegen des langen weges und der betreibung des geldes. SCHILLER 1081.

BETRENTELN, *maculare:* man musz das kind nicht mit dem bad ausschütten, sondern die beträndelte winteln waschen. LEHMANN 533; den wüsten menschen, der nur seine alte betendelte (*verdr. für* betrendelte?) hosen und schuhe hat. 567. SCHMELLER 1, 497 *hat* träntschen *verunreinigen, beklecksen,* träntsch *unreinlichkeit, klecks, und* trenzen *tröpfeln.*

BETREPPEN, *maculare:* du sihest wol, wie das fihe, ochsen und ku, in dem kat ligen und uf alle ort betrebt seind. KEISERSBERG *post.* 91;

> sie wurden jämerlich betrept. *lied vom reichen bauer;*
> darnach der herbst kam ganz betrept,
> sein bein mit most gar wol beklept. WICKRAMS *Ovid* 13[a];

fellt ins wasser und kot, betrept sich wie ein mor (*schwein*). FREY *garteng. cap.* 2;

> das rattenas musz euch betreppen. *Garg.* 37[b];

diesen vortheil haben (*die zwerge*), das sie weder stümpf noch mäntel betreppen, sonder den treck uber den kopf ausschlaudern. 41[a]; fein beträppt und beschlept nach allem lust zu dem handel. 151[a]; hiha, sagt der mönch, habt euch wol betreppt. 241[b]. *dies* betreppen *von* trappen, trappeln, treppeln *herzuleiten, insofern bei dem auftreten man sich zu besprützen pflegt, hat noch bedenken, zumal* betrappen *und* betrappeln *der bedeutung dieses* betreppen *fremd bleiben; offenbar berührt es sich auch mit* bestreppen *und vielleicht* beschleppen.

BETRETEN, *calcare, pedibus attingere, nnl.* betreden.

1) *vom federvieh, was vom vierfüszigen* bespringen, besteigen, *inire:* der hahn betritt die henne; der fasan hat sein weibchen schon betreten. *in anderm sinn steht* betreten, *wie* besitzen *von fliegen und würmern, die auf dem menschen kriechen:* die fliegen, die läuse besitzen (*sp.* 1625. 1626); die margretenwürmerchen (*pediculi*) betreten und bezausen. WEISE *kl. leute* 203. 204.

2) das land, den boden, die erde betreten; nach zweimonatlicher seefahrt betraten wir endlich das feste land; die oberkeiten, unter denen die güter gelegen oder betreten waren. *erkl. des landfr. von* 1522 §. 15; kaum betrat sein fusz das eis, so glitt er aus;

> als dieses paar die welt betrat,
> beriethen beide sich, was bestens anzufangen.
> HAGEDORN 2, 73;

> du standest an dem eingang in die welt,
> die ich betrat mit klösterlichem zagen. SCHILLER 359[b];

das haus, die schwelle, die treppe, die kanzel betreten; ich flog die treppe hinunter mit dem festen vorsatze, das haus nie wieder zu betreten. GÖTHE 25, 286; ich werde seine treppe nicht wieder betreten, *ihm nicht über die schwelle gehn;*

> die stätte, die ein guter mensch betrat,
> ist eingeweiht. 9, 104;

> betrete dann das hochgethürmte fürstenhaus,
> und mustre mir die mägde. 41, 181;

> ein sehr geschickter candidat,
> der lange schon mit vielem lobe
> die kanzeln in der stadt betrat,
> that auf dem dorfe seine probe. GELLERT 1, 204;

als er die letzte stufe der leiter betrat, brach sie zusammen: den weg betreten, *viam terere,* ein betretener weg, pfad. *man sagte aber auch* ein laster betreten *für auf die bahn des lasters treten:* sünde und laster sind uns von den eltern angeerbt und nachmals durch selbsteignen willen würklich beliebt und betreten. BUTSCHKY *Palm.* 862.

3) den fusz, die sohle betreten = *auf den fusz, auf die sohle treten, mit dem fusz, der sohle auftreten:*

> doch erfreut sie uns gleich, wenn sie die sohlen betritt.
> GÖTHE 1, 360;

> kann doch wol wieder den fusz betreten. 13, 82.

also auch, die schuhe betreten, *in die schuhe treten.* einem den fusz, das gesicht betreten, *auf den fusz, ins gesicht treten.* 4) *häufig,* einen betreten, *ihn erwischen, ertappen, festhalten:* wa sie mich ankommen und betretten mögen. GESZLERS *rethor.* 69[b]; wenn er (*s. Petrus*) noch lebete, der teufel würde in betretten bei diesen heiligen mördern. LUTHER 5, 64[b]; bis sie in das thal Soisson kamen, und den herzogen Beve sampt seinen leuten betraten. *Aimon* c; ich bitt euch meine kinder, fliehent von hinnen, denn ob euch ewer vatter betritt, in warheit er uberantwurt euch dem keiser. d; wo er sie betrett, solt er sie fahen. d; in dem wald Ardenien betrat er sein eigene kind. f; es betraten mich reuber, und die namen uns alles das unser. r 1; mir ist leid euch dermaszen alhie betretten zu haben. t; bei got, itzt seit ir betretten und gefangen. t; wir wurdent als nahe betretten, das wir auf unsere pferd nit sitzen kundten. t; gieng der keiser durch das schlosz, sahe ob er Reinharten oder seiner brüder einen betretten mocht. y 3; also ward inen der roub zum teil abgejagt und etlich wurdent beträtten und erschlagen. BULLINGER 3, 240; das er (*gott*) mir in so langer zeit verleihen wöllen, dich an eim bequemen ort zu betretten (*zu finden, treffen*). WIRSUNG *Cal.* B 3[a]; mit diesen worten Fridrich von seinem gesellen gieng, willens war, wo er die herzogin betretten möcht, ir das anliegen seines gesellen zu entdecken. *Galmy* 24; habe er sich flüchtig gemacht, doch wieder betretten und gefänglich angenommen worden. KIRCHHOF *mil. disc.* 243; solche meutmacher, da sie betretten, auf frischer tat zu strafen. 34; hätt er aber die fräfler betretten. *wendunm.* 50[b]; schlug ohn genad tod alles was er antraf, bisz er ein reuter betrat, so der armen pilger einen gebunden hinder dem sattel führet, und wolt im da sein sächlin machen. *Garg.* 255[a];

> dem kleinen zufall, worin der neger ihn neulich betreten.
> WIELAND 4, 221;
>
> der dieb läszt sich betreten. BÜRGER 19[a];
>
> dasz ich dich alter nimmermehr fortan
> betrete bei den hohlen schilfen hier. 142[a];
>
> wenn ich nur irgend so rasend dich wieder betrete, wie jetzo.
> 197[b];
>
> sie schweifen hin und fragen alle sterne,
> wo ist sie? oder, habt ihr sie betreten? PLATEN 95;

und läszt sich der dumme teufel betreten, dasz er da etwas zu viel, dort etwas zu wenig gesagt hat. GÖTHE 8, 245; der gouverneur schlosz damit, es halte ihn zwar nichts ab den betretenen einzustecken und in verwahrung zappeln zu lassen. 28, 213.

5) *abstracte vorstellungen, die personificiert zu werden pflegen,* betreten uns, *treten uns an, treten an uns:* du weist alle die mühe, die uns betretten hat. 4 *Mos.* 20, 14; hat mich nicht dis ubel alles betretten, weil mein got nicht mit mir ist? 5 *Mos.* 31, 17; wenn sie denn vil unglück und angst betretten wird. 31, 21; hab ich mich gefrewet, wenns meinem feinde ubel gieng, und habe mich erhaben, das in unglück betretten hatte? *Hiob* 31, 29; es hat euch noch keine denn menschliche versuchung betretten. 1 *Cor.* 10, 13; es ist aber eben die noth, die euch betretten hat. LUTHERS *br.* 2, 480;

> was noth hat dich betreten? OPITZ 1, 198;
>
> mich, den neue furcht und groszer angst betrat.
> GRYPHIUS 1, 245;
>
> wir sollen uns befragen
> und sehn auf guten rath,
> das leid einander klagen,
> so uns betreten hat. SIMON DACH;

niemands herz war mit der geringsten beschwerde betretten. *pers. baumg.* 1, 18.

6) einen betreten, *an einen, zu einem bittend treten, ihn angehen, aggredi:*

> (*gott*) gib achtung und erhöre mich,
> ich bringe mein geschrei vor dich,
> mit heulen musz ich dich betreten. OPITZ *ps. s.* 104;
>
> gnade, herr. du siehst mein beten
> dich den ganzen tag betreten. 165.

7) ein geschäft, amt, einen dienst, eine stelle betreten = *antreten, adire:*

> eine schlacht solt jetzt betreten (*inire*)
> Fugipus, da wolt er beten. LOGAU 1, 4, 62;

nachdem hat er seinen vorigen dienst in Stetin widerumb betreten. MICRÄLIUS 5, 323; weil er ehedessen in dem schlosz gedienet und die charge eines schreibers in der canzelei betreten hatte. *Jucundiss.* 203.

8) betreten sein *oder* werden, *perturbari, haerere,* betreten = *verlegen, betroffen:* da dise rede horten die hohenpriester, wurden sie uber inen betretten, was doch werden solte. *apost. gesch.* 5, 24; da diese betrettene leut sorge hetten sich selber zu verrathen. KIRCHHOF *wendunm.* 143[b]; er sprach, ich wil dirs sagen, warumb ich also betretten bin. HELVICUS *jüd. histor.* 1, 188;

> so schlägt er nach und nach, den finger stets am mund,
> bis auf das achte (*blatt*) um, beguckt es ernstlich rund
> herum, und ist gar mächtiglich betreten,
> zu sehen, dasz darauf nicht eine sylbe stund. WIELAND 10, 349;

sie dürfen nicht darüber betreten sein, fuhr Aurelie fort. GÖTHE 19, 95; alle zugleich, mit betretnem erstaunen. SCHILLER 297[b]; hätte ich ihm ins betretne gesicht geschaut. J. PAUL *uns. loge* 9. *diese ausdrucksweise ist aus 4 oder 5 zu erläutern, und* betreten *entweder befangen, ergriffen oder von angst und sorge eingenommen.* betroffen *verhält sich nicht anders.*

BETRETUNG, *f.* die betretung des flüchtigen verbrechers; die betretung des rechten wegs; die betretung, *der antritt, die annahme einer stelle:* das sie mich zu betretung der gevatterstelle erwählet und ausersehen. BUTSCHKY *kanzl.* 616; die betretung, *perplexitas, verlegenheit:* man merkte ihm seine betretung schon an.

BETRETUNGSFALL, *m.* im betretungsfall soll der dieb ausgeliefert werden.

BETREUUNG, *f.* im vierten buch ist beschrieben, wie der weinbau recht anzustellen, zu pflanzen, zu warten, neu anzulegen, mit gehöriger betreuung und gebührenden arbeiten zu versehen. HOHBERG 2, 3. *das soll doch heiszen pflege, wartung? von* betrauen, betreuen, *mit etwas beauftragen.*

BETRICHTERN, *inquinare:*

> vor angst er sich betrüchtern thet
> mit eignem kot. H. SACHS IV. 3, 109[a].

BETRIEB, *m. tractatio, cura, impulsus, trieb, antrieb, pflege.* 1) dem menschlichen geschlecht ist aus neischwas (*je ne sais quel*) natürlichem betrieb angeboren. THURNEISSER *magn. alch. vorr.* 1.

2) der betrieb, *anbau, verwaltung* des forstes, bergwerks; der betrieb der eisenbahn, des handels, des geschäfts; der wissenschaftliche betrieb; meinen ehemaligen verbindungen, entwürfen und betrieben abgestorben. WIELAND 32, 338; auf betrieb, *antrieb, aliquo impulsore;* auf seinen betrieb geschah alles was hernach so übel ausschlug; sie können gewis glauben, dasz es mein betrieb gar nicht gewesen ist. LESSING 2, 399;

> wen (*natur*) dein lächelnder blick auskor zum vertrauteren liebling,
> meidet des marktes betrieb (*treiben*) und das gerassel der stadt. VOSS;
>
> die liebe wird mit feurigem betriebe
> sich in sich selber zu verzehren schnauben. PLATEN 103.

BETRIEBSAM, *sedulus, industrius:* ein betriebsamer mensch, betriebsames volk; die ameise, ein betriebsames thier.

BETRIEBSAMKEIT, *f. sedulitas, industria.*

BETRIEBSAMKEITSRITTER, *m.* chevalier d'industrie. FICHTES *naturrecht* 2, 155.

BETRIEBSGEBÄUDE, *n. im gegensatz zum* wohnhaus.

BETRIEBSHERR, *m.*

BETRIEBSKOSTEN, *pl. im gegensatz zur* anlage.

BETRIEFEN, *was* beträufen: es gibt so viel schmalz, dasz man einen braten dabei betriefen kann. LEHMANN 20;

> und wenn sie trinkt, fahr ich ihr an den mund,
> dasz ihr das bier die platte brust betriefet, *matt für:*
> and when she drinks, against her lips I bob,
> and on her witherd dewlap pour the ale.
> *sommernachtstr.* 2, 1.

BETRIEG, *m. fraus, betrug, selten, aber gebildet wie* geniesz, verdriesz: in welchen unzählich mehr list und betrieg geschicht. LUTHERS *br.* 1, 435.

BETRIEGEN, BETRÜGEN, *fallere, decipere, inducere, ahd.* pitriokan, *mhd.* betriegen, *alts.* bidriogan, *nnl.* bedriegen, *teuschen, hintergehen. die form* betriegen betrog, triegen trog, *wie* biegen, fliegen, schmiegen *besser als* betrügen, trügen, *nach analogie von* lügen *f.* liegen. betriegen *ist ein härterer ausdruck als* teuschen *und* hintergehen, *zu* betriegen *galt für unrecht, den* betrieger *zu* hintergehen *für erlaubt: Jul.* und also hast du Chrysandern betrogen? *Lis.* ei, sagen sie das doch nicht; einen betrieger betriegt man nicht, sondern den hintergeht man nur. hintergangen hab ich ihn. LESSING 1, 285. *die ursprüngliche, sinnliche bedeutung soll unter* triegen *abgehandelt werden; hier nur, dasz goth.* driugan *στρατεύειν, ags.* dreogan *agere, facere, tolerare, altn.* driuga *exercere, patrare ausdrücken, und goth.* drauhts, *ahd.* truht *turba,* truhtin *domi-*

nus dazu fallen (*vgl.* betrogen 2). *Schweden und Dänen haben ihr ähnlich klingendes* bedraga, bedrage *von* draga *gebildet, welches altn. für sich decipere aussagt, und nicht anders verhält sich ein ags.* bedragan, *praet.* bedrôg, *engl.* betray.

1) betriegen *steht, wie* berücken, *vom fangen, bestricken des wilds, der vögel, der menschen. mhd.* wer betriuget unde væhet den wilden vogel und wer geweltiget daz wilde tier, wan des menschen underscheit (*list*)?;

er leite ir aber mit vrâge
sine stricke und sine lâge
und betrouc si aber dar in. *Trist.* 352, 37

nhd. gleichwie der strick den vogel fängt,
und mancher fisch im netz behängt,
wirt menschlich leben oft betrogen,
ir werk für gots gericht gezogen.
Schwarzenberg 151, 2;

sie lassen sich mit keinem aasz betriegen als andere fisch. Forer 164[b]; der (*schlingen legende*) teufel betreuget. Neanders *menschensp.* 6[b]; der sathan betreugt die ganze welt. Reiszner *Jer.* 1, 91[a]; die schlang betrog mich, dasz ich asz. 1 *Mos.* 3, 13; der lügner betriegt:

du magst so oft, so fein als dir nur möglich lügen,
mich sollst du dennoch nicht betriegen.
ein einzigmal nur hast du mich betrogen,
das kam daher, du hattest nicht gelogen. Lessing 1, 10.

2) *übersehe man nicht das* betrouc d a r i n *der Tristanstelle, es heiszt gleichsam lockte, verlockte in die stricke. gerade so noch nhd.*

und wen sein herz nicht glücklich macht,
den kann man nicht ins glück hinein betrügen.
Wieland 18, 176;

falscher Pontus, deine stille
war nur des verrathes hülle,
einem spiegel warst du gleich.
tückisch ruhten deine wogen,
bis du ihn heraus betrogen
in dein falsches lügenreich. Schiller 60[b];

so hat sie aus des waldes nacht
einen bären ungeleckt und ungezogen
unter ihren beschlusz herein betrogen. Göthe 2, 91;

du weist, dasz der körper ein kerker ist,
die seele hat man hinein betrogen. 5, 208.

wahrscheinlich gilt bei vogelstellern und jägern noch dies hinein, herein *und* heraus betriegen. Wieland *sagt auch* dazu betriegen:

als ich um meinen hals
zum letztenmale dir mit heiszen thränen flehte,
wars menschlichkeit was mich dazu betrog. 10, 350.

3) und sollen (*die propheten*) nicht mehr ein rauchen mantel anziehen, damit sie betriegen. *Zachar.* 13, 4; sie bestrich sich mit köstlichem wasser und flocht ire har ein, in zu betriegen. *Judith* 16, 9; die wächter betriegen, heimlich aushin (*hinaus*) gon, dasz die hüter nit werdend innen. Maaler 65[a]; du kanst mich nit betriegen, ich kenn dich ze wol. *das.*; gewislich du betreugest mich? die jungfraw sprach, gn. fraw, ich betriege euch für war nicht. *buch der liebe* 389, 1;

dasz uns nit mer sein falsche list betreugt. Alberus 108[b];

als er, miltreicher got, dir seine faust dargab,
und deinen feind betrogen. Weckherlin 214;

hier betreugt dich keine list. Günther 873;

und was ein groszer mund als ein orakel spricht,
zuweilen mehr betreugt als oft ein irwischlicht.
Canitz 119;

du bleibst ein blöder held, der in geheim betreugt. 137;

der war an schelmerei,
das weibsen zu betriegen,
von dem papa der lügen
das echte konterfei. Bürger 20[b];

warum mich denn betriegen,
treuloser unschuldsdieb? 29[a];

sist ein schelm, hat im spiel betrogen. Schiller 326[a];

durch schlaue nüchternheit den lebensfeind betriegen.
Gotter 1, 283,

wie man sagt, den tod betriegen;

dies brüderliche du betrügt mein ohr,
mein herz mit süszen ahnungen von gleichheit.
Schiller 254[a].

4) aber der wein betreugt den stolzen man. *Habac.* 3, 5; treume betriegen viel leut. *Sir.* 34, 7;

der traum betrügt. Göckingk 1, 241;

mhd. der alp triuget, die elbe triegent. *mythol. s.* 432; *alts.*

bedrogan habbiad sie dernea wihti. *Hel.* 92, 2;

der schein betriegt; ein schein, der noch immer teuscht, obwol nicht betrügt. Kant 2, 341;

der sonnenblick betrüget
mit mildem, falschem schein. Göthe 3, 36;

dein trotz und deines herzen hochmut hat dich betrogen. *Jer.* 49, 16; der hochmut deines herzen hat dich betrogen. *Obadja* 1, 3;

die hochfart euch alsant betreugt. Schmeltzl *hochz.* 11[a];

und hast dich deine klugheit lassen betriegen in deinem pracht. *Ez.* 28, 17; solcher dünkel hat viel mehr betrogen. *Sir.* 3, 26; denn die sünde betrog mich (*goth.* fravaurhts uslutôda mik). *Rom.* 7, 11; die hofnung, ein falscher wahn hat mich betrogen, *spes, opinio fefellit;* es sei denn sach, dasz mich meine sinn betriegind, *nisi me fallit animus.* Maaler 65[a]; wenn mich nicht alles betriegt, *nisi me fallunt omnia;* und dann müste mich alles betrügen, oder ihr werdet diese ehre euerm gelde zu danken haben. Wieland 13, 8.

5) *umgedreht:*

lasz uns unsre sorg und müh betriegen,
die uns unsre frewd bekriegen. Weckherlin 412;

und können wir den schlaf durch schwatzen nicht betrügen?
Wieland 9, 33;

wie die verliebten gut und blut, die wachsamkeit der hüter zu betriegen wagten. Gotter 1, 43; um die wachsame eifersucht des adels zu betrügen. Schiller 799; dasz sie sich entschlosz, ihren schmerz und ihre liebe an irgend einem stillen orte zu verbergen und durch irgend eine art von thätigkeit zu betriegen (*vergessen machen*). Göthe 17, 321; betrogene, *fehlgeschlagene* hofnungen.

6) *hervorzuheben ist das fallere tempus,* zeit und weile betriegen, *unvermerkt und sorglos hinbringen, verlieren, verthun, franz.* tromper le temps, l'ennui. *mhd.*

ich hân ouch in der wilde
dem vogele und dem wilde,
dem hirze und dem tiere
über manege waltreviere
gevolget und nâch gezogen
und aber die stunde alsô betrogen,
daz ich den bast noch nie gesach. *Trist.* 429, 33.

nhd. man lese dich (*ein märchen*), man suche nichts dabei,
als wie man angenehm sich um die zeit betrüge.
Wieland 17, 16;

mich weisz Apoll und freundschaft und vergnügen
um meine musze zu betrügen. Gotter 1, 428;

oder wollen wir uns zum pharao setzen und die zeit mit spielen betrügen? Schiller 148[a]; solange das schauspielhaus mehr dazu gebraucht wird, unfreundliche winternächte zu betrügen. 698;

reizend betrügt sie die glücklichen jahre. 497[a];

so, ihr lieben musen, betrogt ihr wieder die länge
dieser weile, die mich von der geliebten getrennt.
Göthe 1, 283;

manche langeweile stockender tage betrog ich durch fortgesetzte chromatische arbeiten. 31, 21; nun bin ich seit dem 7 in Tübingen, dessen umgebungen ich die ersten tage, bei schönem wetter, mit vergnügen betrachtete, und nun eine traurige regenzeit durch geselligen umgang um ihren einflusz betrüge. *an Schiller* 358.

7) *die sache stand früher im gen.:* so bin ich solcher meiner meinung betrogen gewesen. *Bocc.* 1, 202[b]; also der gut mann seines verhoften gewinnes betrogen war. Forer *fischb.* 6[a], *später und heute steht die praep.* um: er betriegt mich um mein geld, *bringt mich listig darum;*

mhd. dês betrogen. MS. 2, 97[a].

die ritter weren all betrogen
umb ihr bekante dapferkeit,
wa der poet mit süszen bogen
sie nicht der parken hand entzogen. Weckherl. 355;

er will mich um den verdienten lohn, um die frucht aller meiner arbeiten, um die ersparnis langer jahre betriegen; sich um die zeit betriegen = die zeit betriegen (*s.* 6); du betrogst mich um mein glück: das glück meines lebens bübisch, bübisch hinweg betrogen. Schiller 131[b].

8) sich betriegen, *se tromper, sich teuschen:* ein lauter falscher traum vom glauben, damit du dich selbs betreugst. Luther 6, 52[b];

der eine meint, er sei recht dran und sich betreuget,
ein falsches gibt er für und weisz nicht was er leuget.
Werders *Ar.* 5, 83;

ich wünschte wol, dasz ein geistreicher dichter einen solchen phantasten vorstellte, der sich immerfort an der welt betrügt, und es ihr höchlich übel nimmt, als wenn sie ihn betrogen hätte. Göthe 46, 158; da betriegt ihr euch wieder. 36, 147;

Sulpitia, erst sollst du schwanger sein?
nun sollst du gar die blattern kriegen?
ihr ärzte schweigt, und gebt ihr gar nichts ein,
denn einer musz sich doch betriegen. Gellert 1, 130;

mhd. daz mære iuch niht betriuget. Helmbr. 30.

einen über den sinn betriegen. Bocc. 2, 127[a].

mhd. die huote betriegen. Veldeker lieder 12, 14. 25, 8.

chevalier, ich müste
mich sehr betriegen, oder ihre ankunft
hat einen frohen menschen mehr gemacht
an diesem hofe. SCHILLER 248ᵃ.

s. betrogen.

BETRIEGER, BETRÜGER, *m. fraudator, veterator:* ein abgefeimter betrieger; es wäre thöricht, in rücksicht auf den anmuthsvollen betrieger sorglos zu sein. WIELAND 34, 196;

als der betrieger schnell sich selbst gefangen sah.
LESSING 1, 33;

durch diesen stich ward Amor klüger,
der unerschöpfliche betrüger
sann einer neuen kriegslist nach. 1, 63.

BETRIEGEREI, BETRÜGEREI, *f. fraus, dolus:* alle seine betriegereien sind an den tag gekommen; es kann nicht alles ganz richtig sein in der welt, weil die menschen noch mit betrügereien regiert werden müssen. LICHTENBERG 2, 151.

reicher leut betriegerei. H. SACHS II. 2, 50ᵇ.

BETRIEGERISCH, BETRÜGERISCH, *fallax:* auf dem feuchten, betriegrischen moos schwindl ich. GÖTHE 14, 79; ein betrügerischer begrif. KANT 1, 47.

BETRIEGERLEIN, *n. nanus fallax:* da fande er das leidige zwerglein, als er das sahe, fraget er, was es in diesem walde thet? das betrügerlein klaget, es hett u. s. w. *buch der liebe* 89, 2.

BETRIEGLEIN, BETRÜGLEIN, *n. parva fraus. hier scheint, da man das diminutiv ableiten muss von* betrug, *die schreibung mit* ü *gerechtfertigter, obschon vorhin auch ein subst.* betrieg *angeführt wurde.* und dasz es endlichen doch auch besser, mit einem kleinen betrüglein sich also durch die weld hindurch fressen, als gar stehlen und einen groszen dieb, filou oder raubanten abgeben. *Simpl.* 1, 387.

BETRIEGLICH, BETRÜGLICH, *dolosus, fallax, fraudulentus:* betriegliche zunge. *Zephan.* 3, 13; der betriegliche reichthumb. *Marc.* 4, 19; dasz die h. schrift seie ein betrügliche ur. *bienenk.* 67ᵃ;

du sprachst, es wer betrüglichs ding. AYRER 179ᵃ;
ein diebischer betrug und ein betrieglich dieb.
LOGAU 1 *s.* 192;

weil sie sehr arglistig, lügenhaft, betrieglich und halsstarrig. OLEARIUS *or. insuln s.* 147; die menschliche gestalt und schönheit ist betrieglich. ZINKGR. 4, 3; politici, die alles mit ihrer betrieglichen weltweisheit versauren wollen, werden von der opinion betrogen. SCHUPPIUS 552; nichts ist betrüglicher als allgemeine gesetze für unsere empfindungen. LESSING 6, 309;

und stellte sich mein bild nicht ganz betrüglich dar.
OVERBECKS *Virgil s.* 31 (si nunquam fallit imago);

Agathon hörte diese betrügliche schutzrednerin so gern. WIELAND 1, 297; es ist die betrügliche natur des menschlichen herzens. 2, 150; die erfahrung muste ihn belehren, wie betrüglich unsere ideen sind, wenn wir sie unvorsichtig realisieren. 2, 220; nach einem gewöhnlichen, wiewol sehr betrüglichen vorurtheil der hofleute. 3, 66; der allgemeine menschensinn, dieses am wenigsten betrügliche gefühl des wahren und guten. 3, 217; teuscht mich eine betrügliche hofnung, Fyllis? 10, 67; höret auf mit betrüglichen lippen den gott zu ehren, den eure thaten verleugnen. 33, 245; dasz dieser schein sehr betrüglich sei. KANT 8, 9; das ganze masz ist betrüglich und unnütze. 8, 85;

uns zu berücken, borgt der lügengeist
nachahmend oft die stimme von der wahrheit
und streut betrügliche orakel aus. SCHILLER 376ᵃ;
betrüglich sind die güter dieser erden. 442ᵃ.

BETRIEGLICH, BETRÜGLICH, *adv. dolose:* antworteten betrieglich. 1 *Mos.* 34, 13; aber viel werden sich zu inen thun betrieglich. *Dan.* 11, 34; und ladet dich einmal oder drei betrieglich. *Sir.* 13, 8; handel nicht betrieglich mit im. 29, 3; schickte boten betrieglich. 1 *Macc.* 7, 27;

ja danket ihrs, dasz sie die teuschung, die sie schaft,
aufrichtig selbst zerstört und ihren schein
der wahrheit nicht betrüglich unterschiebt. SCHILLER 319ᵇ.

BETRIEGLICHEN, BETRÜGLICHEN, *adv. dolose:* ist das schlosz Doch genant, da Ptolomeus betrüglichen fieng Simonen. FRANK *weltb.* 171ᵇ; werden sich viel betrüglichen zů ihnen thun. *krieg des fridens* 222.

BETRIEGLICHKEIT, BETRÜGLICHKEIT, *f. fallacia:* zu allerlei betrieglichkeiten. KIRCHHOF *wendunm.* 453ᵃ; hielten es vielmehr für betrieglichkeit des bösen feinds. 141ᵇ;

mhd. des betrogen. ...us. 2, 97ᵃ

dasz, weil die welt ist müde
der alten deutschen trew, nur mit betrieglichkeit
man habe steten fried, und krieg mit redlichkeit.
LOGAU 1, 3;
falschheit und betrieglichkeiten. 2, 3, 22;

die betrüglichkeit dieser vermeinten sprache des blutes. WIELAND 2, 56.

BETRIEGNER, BETRÜGNER, *m. homo fallax:* die etliche betrügner für demant verkaufen. THURNEISSER *magna alch.* 1, 127.

BETRIEGNIS, BETRÜGNIS, *f. fallacia:* darumb ist sie ein betriegnis und subtiler list allen den, die in guten werken sich üben. LUTHER 1, 23ᵃ; disz thöret und narret die welt, schaltet sich mit betrügnus aus einer welt in die ander. PARACELSUS 2, 14ᶜ; es ist kein betrügnüs noch falscheit funden worden in sinem mund. KEISERSB. *chr. bilger* 103.

BETRIEGUNG, BETRÜGUNG, *f. dasselbe:* die erste betriegunge. *theolog. deutsch* 76; valscheit und betriegung. 92; die kirche der betriegung. LUTHER 1, 381ᵇ; und seint dises grads zeichen heiszere der stimm, enge des otems, betrügung der augen. GERSDORF 86.

BETRINKEN, 1) *inebriare,* einen betrinken, *berauschen:* er verstund die kunst briefe zu eröfnen, andre unterzuschieben, falsche nachrichten auszustreuen, leute zu betrinken, damit ihre wachsamkeit ihm nicht hinderlich fiele. J. E. SCHLEGEL 5, 297.

1ᵇ einen betrinken, ein trinkgelag über einer leiche oder tödtung (auf einen tod trinken) halten. Hans Stade 141. vgl. das zweideutige beweinen.

2) sich betrinken, *inebriari:* er betrank sich immer.

3) betrunken, *ebrius:*

im kopfe war mirs wie betrunken. GÖTHE 1, 23;
vom dunst der ehre betrunken. E. VON KLEIST 1, 13;
und pries den weisen mann, der schlau die sorgen schwächt,
und in betrunknem gras sanft hingegossen zecht.
UZ 2, 76;

wenn die blutbetrunknen Römer sich nach schlachten wuschen von innern blutflecken. J. PAUL *dämm.* 74.

BETROCKNEN, *siccescere:* der boden betrocknet schnell nach dem regen.

BETRODDELN, *cirris ornare, bequasten:*

ihren kriegesschild
rundum betroddelt und mit furcht verbrämt. BÜRGER 167ᵃ
(αἰγίδα θυσσανόεσσαν. *Il.* 5, 738);

alter freund, wie ist dein gesicht betroddelt (thy face is valanced), seit ich dich zuletzt sah. A. W. SCHLEGEL *im Hamlet* 2, 2; ein pantherfell seine satteldecke, das mit schweren goldenen betroddelten gitterbänden um den leib des pferdes angezogen war. ARNIM *kronenw.* 1, 190. *s.* troddel, θύσανος.

BETROFFEN, 1) *commotus, perturbatus, betreten, verlegen, vor furcht sowol als vor freude:* ein gleichgültiger philosoph würde darüber betroffen gewesen sein, ohne ungehalten zu werden. WIELAND 2, 164;

vor freude ganz betroffen. *Oberon* 12, 78;
standen die freunde betroffen und waren schmerzlich bekummert. GÖTHE 40, 63;

um so mehr bin ich betroffen. GOTTER 3, 273; Astarte stand betroffen über die plötzliche gegenwart eines mannes. KLINGER 5, 83; also auch bei ihnen drauszen hat betroffene impotenz diesen weg zur ausflucht schon gefunden. LICHTENBERG 3, 178.

2) *angehend, betreffend:* nicht allein das betroffene individuum selbst, sondern auch seine freunde stehen auf und nehmen antheil am streit. GÖTHE 50, 116. *man liest auch:* das mich betroffene unglück.

BETROFFENHEIT, *f. perturbatio, verlegenheit.* deine betroffenheit über ihr lautes lachen.

BETROGEN, *auszer der gewöhnlichen passivbedeutung deceptus hat das particip noch zwei andere, activisch zu fassende.*

1) *fallax, astutus, schlau, betriegerisch, wie* besoffen, betrunken, *der betrogen, sich besoffen, betrunken hat, mhd.*

ist der meister iht betrogen,
sô wirt der chneht ungezogen. KARAJAN *denkm.* 13, 5;
er sol vil unbetrogen sin, *aufrichtig, offen.* 13, 3;
von kinde hân ich her gezogen
einen kneht sô betrogen. HELBL. 1, 16;

nhd. gieng um mit süszen und betrogenen worten. *Limb. chron.* §. 108; also nam es ein betrogen (*übles*) ende. §. 122; was ein betrogner mensch, mit namen Carle, ein tüfelbeschwerer, meint man. THO. PLATER 15; raum mir das haus, ich wil dich nit lenger haben, du bist ein betrogner schalk, wa du ja bar kumest. *Eulensp. cap.* 64; bös und betrogen. Albr. v. E. Plaut. 120ᵃ;

Betrogene bitte. plaintes d'un laique.

der betrogene bauerngeist. 108* bauernst. last. 158.

jud, du bist ein betrogener mensch. Varnland 47.

das man ihm auf dem markt
raus schneid sein falsch betrognes herz. AYRER 407[b];

gröbere, betrogenere und lösere leute hab ich nit gefunden. *neunter bericht des Bamberger vereins s.* 198. 236 (*a.* 1841); die rosteuscher und betrogenen schmiede pflegen oft den alten und ganz ausgeebneten pferden ein schwarzes zeichen an den äuszersten vordern zähnen zu brennen oder zu etzen. HOHBERG 2, 120[a]. H. SACHS *sagt in gleichem sinn* vertrogen:

herr wirt, der krämer ist vertrogen. II. 4, 4[b];
wo sol ich nemen ein kelnerin,
weil sie al so vertrogen sin? II. 4, 8[a];
der gröszt narr ich auf erden bin,
das ich traut disem schalk vertrogen. III. 3, 20[c],

wozu man das gangbare, gleichfalls activisch zu fassende verlogen *und* versoffen *halte.*

2) *in zwei mhd. stellen* HARTMANNS *hat es andern sinn:*

er tumber gouch vil betrogen. *Greg.* 1135,

er einfältiger, allenfalls doch, schlimmer mensch;

er mac gotes riter gerner wesen
dann ein betrogener klôsterman. 1363,

hier scheint es was sonst begeben, *ein mönch, der sich aus der welt ins kloster zurückgezogen hat, was aus einer älteren bedeutung des wortes* triegen *geleitet werden dürfte.*

BETROGENHEIT, *f. fallacia:*

doch fürhte ich ir betrogenheit. *MS.* 1, 72[b];
und machet mit siner betrogenheit. HAUPT 7, 367;
das jetzunder zu unser zeit
gsellschaft ist vol betrogenheit. H. SACHS II. 4, 42[d].

BETROGENLICH, *fallax.* KEISERSB. *aufn. mensch* D 2.

BETROMPETEN, *buccina nuntiare, salutare sagt* BÜRGER *irgendwo.*

BETRÖNEN, *tremefacere gibt* STIELER 2303 *als ein gangbares wort:* der soldat ist heftig betrönt, *trepidatur castris;* er stehet ganz betrönet da, ist über dieser zeitung sehr betrönet, *erschrocken;* ein betrönter mensch, *pavore exanimatus, bedonnert. zunächst verwandt scheint das nnl.* dreunen, *beben, zittern, schüttern, obschon kein* bedreunen *verzeichnet wird,* betrönt *wäre bebend vor furcht, erschüttert. aus* dreunen, *nd.* drönen *stammt unser nhd.* drönen, *knarren, krachen, das erst spät aufgenommen wurde. mehr unter* drönen, dröhnen.

BETRÖPFELN, *was* beträufeln:

und sein hadern mit rotz beträpfelt.
fastn. sp. 786, 17;
hier fand ich auch den Amor
der seine flügel sonnte,
die ihm vom thau befeuchtet
und so betröpfelt waren. HAGEDORN 3, 68;

mit dem wachs das kleid betröpfeln; er sieht betröpfelt aus, *verlegen, betroffen, wie* treffen *mit* tropfen *verwandt scheint.*

BETROPFEN, BETRÖPFEN, *was* beträufen: mit schweisz betröpft. THÜMMELS *reise* 10, 384; der gute reichsstädter bindet eine serviette vor, wenn er weinen will, damit er die atlasweste nicht betropfe. J. PAUL *Tit.* 1, 45;

mein haar ist von der nacht betropfet. RÜCKERT 286.

BETROSSELN, *inquinare, maculare:* wir haben uns wol betrosselt. PHILAND. 1, 600, *scheint ganz das ahd.* pitrohsilan *coinquinare, incestare.* GRAFF 5, 505 *und Diut.* 1, 244, *eine fortbildung von* triegen *w. m. s. der eigenname* Troxler *mag hinzu gehören, leicht mit anderer bedeutung.*

BETROSSEN, *dasselbe, also ahd.* pitrohsan?: du hast dich wol bedrosset (*l.* betrosset)? bist du nicht gescheiter dan also? PHILAND. 1, 662.

BETRÜBEN, *mhd.* betrüeben, *nnl.* bedroeven.

1) *turbare, trüb machen, trüben:* und die weil der alt bawr also fert, so uferstat ein windsbraut, und betrübt den luft mit staub, das er gar finster ward. STEINHÖWELS *Esop* (1555) 26[b]; ein gerechter, der fur eim gottlosen fellt, ist wie ein betrübt brun und verderbete quell. *spr. Sal.* 25, 26; die prediger münche haben noch nie kein wasser betrübt. LUTHER 3, 515; das heiszet denn den brun oder das wasser betrübt und unrein gemacht, das die liebe nicht rein bleibt. 6, 36[b]; wenn der wolf das schaf fressen wil, so hats im das wasser betrübet. 6, 316[a]; als hetten sie nie kein wasser betrübet. 8, 38[b]; diese betrübte (*trübe*) neige. 8, 84[a]; als haben sie nie kein wasser betrübt. MELANCHTH. *im corp. doctr. chr.* 182; und

müsz das unschuldig lamp, das unden am bach trinket, allweg dem wolf, der oben ansteet, das wasser betrübt haben. FRANK;

du hast ein schalk hinder den ohrn,
drumb hastu mir betrübt den born. ALBERUS 23;
hat der alt ein geparen,
samb hab er nie kein wasser betrübt. H. SACHS I, 233[b];

auch ist im das wisz in den augbrawen betrübet. GERSDORF 84; wenn ein frauw gat in ir stub, die zů fast warm ist, so wirt sie im ersten just betrübt. KEISERSB. *trostsp.* 12; betrüben thuen die fische das wasser, damit sie nicht gesehen werden. FORER 53[a];

das sich ein groszer wind anfieng,
der das mer betrübet vom grund. *Teuerdank* 32, 65;

ein grausam ungestüm wetter und wind aufstund, das den himmel mit wolken und das meer bis an den grund betrübet. *Bocc.* 1, 257[b]; die sudwind von mittag erfaulen laub und pletter, betrüben die wasser, mehren den gestank. *Sebiz* 7 (FISCHARTS *zusatz*); rettich vor und nach der speis gessen, betrübt das hirn, die augen und vernunft. TABERNAEM. 798; dieser saft ist gut wider die geschwülst der augen, so das gesicht betrüben. 1225; diejenigen, welche kein wasser betrüben. *Simpl.* 1, 487; welches alles der gute Taubmannus, als hätte er kein wasser betrübet, ernstlich angenommen. BRANDT 44;

ihr pflegt in dem lieben
nie kein wasser zu betrüben. GÜNTHER 242;

dahero wir uns eiligst von einander trenneten und so bescheiden da saszen, als ob wir kein wasser betrübt hätten. *Felsenb.* 1, 38; und endlich, da der alte herr wieder herauf gestapelt kam, stunden sie an dem eröfneten fenster und schwatzten dergestalt ernsthaft mit einander, als ob keines von beiden jemals ein wasser trübe gemacht hätte. *irrg. der liebe* 85. *für dieses sinnliche* betrüben *zieht man heute bloszes* trüben *vor. bei* GELLERT 1, 202:

ein jüngrer und ein ältrer bube,
die der noch frühe lenz aus der betrübten stube
vom buche zu dem garten rief,

ist doch wol die dunkle, düstere stube gemeint, oder auch die leidige.

2) *affligere, maestitia afficere. in der bibel sehr häufig, z. b.* weil du uns betrübt hast, so betrübe dich der herr an diesem tage. *Jos.* 7, 25; eh mein tochter, wie beugestu mich und betrübest mich. *richt.* 11, 35; denn sie betrübten im sein herz. *ps.* 106, 33; ein barmherziger mann thut seinem leibe guts, aber ein unbarmherziger betrübet auch sein fleisch und blut. *spr. Sal.* 11, 17; sie gehen trawrig und betrübt und verhüllen ire heubter. *Jer.* 14, 3; weil ich solchs höre, ist mein bauch betrübt. *Habac.* 4, 16; liebes kind, pflege deines vaters im alter und betrübe in ja nicht, so lange er lebet. *Sir.* 3, 14; und sie wurden sehr betrübt. *Matth.* 17, 23; meine seele ist betrübt bis an den tod. *Matth.* 26, 38; und war betrübt über irem verstockten herzen. *Marc.* 3, 5; wer ist der mich frölich mache, one der da von mir betrübt wird (*goth.* hvas ist saei gailjai mik niba sa gaurida us mis)? 2 *Cor.* 2, 2; und hett an im, das er die lüt nit gern betrübet. KEISERSBERG *s. d. m.* 34[a]; ein leiden, so es noch fer ist und lang ist, betrübet es nit so vil den menschen, als wan es nah ist, und je neher es ist, so vil mer es den menschen stupfet und betrübt. 42[a]; der was erschlagen (*niedergeschlagen*) und betrübt, dem hůb er ein fůsz für und liesz in darüber fallen. 47[b]; du meinst du wellest mit den nüwen meren sůchen underzug und trost, so wirstu nit me dan betrübt und traurig, als wann du etwas hörest, das nit mit dir oder mit den deinen daran ist, so nagt es dich. 70[a]; der könig ward dieser geschichte sehr betrübet. *buch der liebe* 90, 1; da ward er gar sehr bekümmert und von allem seinem gemüt betrübet. 278, 1;

on not den gmeinen frid betrüben. H. SACHS I, 326[d];
Tityrus war der betrübste
unter allen bauerknechten. LOGAU 1, 6, 33;

die kinder damit zu lachen und betrübte herzen frölich zu machen. *bienenk.* 151[a]; lange und betrübte nächte. *pers. baumg.* 8, 5; das könte ja gar leicht geschehen und was wären wir dann für betrübte leute. SCHUPPIUS 813; eine betrübte (*traurige*) entschlieszung. KANT 8, 351; mit dem nutritionsgeschäfte der seele sieht es sehr betrübt (*traurig*) aus. LICHTENBERG 1, 97; das ist ja eine betrübte geschichte; ein betrubter zahr;

BETRUBT, kläglich, elend:
Betrubeter win (schlechter, misrathener). Stolle 166;
hat arme und betrübte arbeit gemacht. Melanch. 2 no. 318;
in einem betrübten clima. Winckelm. an Berendis 150.
und sieht mit dem betrübten klagen. Schiller 77[b];

der betrogne teufel. Simpl. K. 922.

BETRÖGNIS, fallacia. Pract. weltb. 2, 76.
BETRÖGNISCH, fallax. Pract. weltb. im zweiten theil ein cap. von betrögnischen menschen.

hess. betröppelt traurig. Estor.

BETRÜBDE f. Bon. 64, 5.

kannst du, o grausamer, mich in solchen worten betrüben?
GÖTHE 1, 267;

himmelhoch jauchzend, zum tode betrübt. 8, 232.

3) sich betrüben: das sie über den todten sich nicht solten betrüben. LUTHER 8, 372[a]; um einen traum sich so betrüben! GÖKINGK 1, 243. *ohne beisatz:*

meine frau betrübte sich auch, wir jammerten beide.
GÖTHE 40, 115.

BETRÜBEN, *n. afflictio, maestitia:*

was den zu loben scheint, das macht ihm nur betrüben.
FLEMING 100;

disz aber mache dir so gar ein scharf betrüben. 195;

lasset weinen, stillt betrüben,
mir ist wol, das günnet mir. LOGAU 1, 3, 45.

BETRÜBER, *m. turbator, störer:* die betrüber des friedens. *not. ordn. von* 1512, *eingangs;* friedens betrüber und feinde des vatterlands. KIRCHHOF *disc. mil. vorr.;* der teufel ist ein schreckgeist und betrüber, der h. geist füret den namen, dasz er ein tröster heiszet und nicht ein betrüber. LUTHERS *tischr.* 97[a].

BETRÜBIG, *turbidus, tristis. voc. theut.* 1482 d 6[b].

BETRÜBISCH, *turbulentus, maestus. daselbst.*

BETRÜBLICH, *affligens, conturbans:* umb welcher aussatzung und ordnung willen sei auch die empfahung des hochwirdigen sacraments unter beider gestalt frevelich, vermeszlich, ergerlich, zweitrechtig und betrüblich der christlichen kirchlichen übung. LUTHER 1, 214[b]; welche rede uns betrüblich gewest. MELANCHTH. *lehr und trostr. schr.* 48; denn er weissagt das mahometisch reich werde krieg füren wider die heiligen, das ist gar ein klegliche, betrubliche predigt. MELANCHTH. *Daniel, deutsch von* JONAS *bl.* 56;

der winter
schon kälter und bedrüblicher. WECKHERLIN 786;
ich fürcht, es laufe noch auf was betrüblich naus.
FLEMING 106;

Peter aber alles betrüblich geschehen läszt. ARNIM *schaub.* 2, 84.

BETRÜBNIS, *n. dasselbe:* in zeitlichem betrübnis. MELANCHTH. *im corp. doctr. chr.* 991; mit groszem betrübnus. MELANCHTH. *lehr u. trostr. schr.* 1588 *s.* 69; ein linderung eures betrübniss. *werke* 7, 1029; zu solchem meinem betrübnis. SCHWEINICHEN 2, 269; ein groszes betrübnüs läszt sich von sanften worten nicht abweisen. OPITZ 2, 294; mein eignes dabei geschöpftes betrübnis. *Felsenb.* 1, 202; und musz ein rechtes betrübnis gewesen sein. HEBEL *schatzk.* 151.

BETRÜBTNIS, *f. dasselbe:* das alle betrübtnis und traurickeit hinweg gieng. KEISERSB. *s. d. m.* 49[b]; die in kummer, not und betrübtnis seind. 47[b]. *gebildet gleich dem ags.* gedrêfednis.

BETRÜBUNG, *f. dasselbe:* in etwas betrübung und beschwerung stehen. *reichsabsch. von* 1512 §. 4; mit frölichem anblick, ohn alle betrübung sprach. *Bocc.* 1, 203[b]; davon Thedaldus in grosz betrübung und trawrigkeit fiele. 1, 167[b];

greifs kecklich an, hab kein betrübung.
H. SACHS II. 2, 52[d];

wann ein weib ohn hauptwee oder betrübung ihres hirns den bisam nicht vertragen könte. FISCHART *ehz.* 71; die betrübung, nibelung und feule des lufts. *Garg.* 185[a].

BETRUG, *m. fraus, fallacia:* er geht mit betrug um; er hat einen betrug begangen; es steckt ein betrug dahinter; man musz ihm einen kleinen betrug spielen; mein zunge sol keinen betrug sagen. *Hiob* 27, 4; habe ich gewandelt in eitelkeit, oder hat mein fusz geeilet zum betrug? 31, 5; warlich es ist eitel betrug mit hügeln und mit allen bergen. *Jer.* 3, 23; aber es war eitel betrug. 1 *Macc.* 1, 31; und werde der letzte betrug erger denn der erste (jah ist sô speidizei airziþa vairsizei þizai frumein, *ahd.* ist thanne ther jungisto irrido wirsiro themo êriren). *Matth.* 27, 64; welcher keine sünde gethan hat, ist auch kein betrug in seinem munde erfunden. 1 *Petr.* 2, 22; damit kein betrug gepflegen und gebraucht werde. FRONSPERG 1, 85[b]; ein schön weib ist ein stummer betrug. LEHMANN 169; wie sie sogar keine gottseligen betrüge heiszen können. LEIBNITZ 2, 384; die armen zu spät von ihrem betruge erwachten seelen. GOTTER 3, 11.

BETRÜGEN, *u. s. w. siehe* betriegen *u. s. w.*

BETRÜMMERN, *naufragiis, ruinis implere:*

an des meeres betrümmertem ufer. KLOPSTOCK *Mess.* 9, 37,
nach ausg. 5, *in späteren:* bei geripp und scheiter am meere;
oder sahe mit ruh das betrümmerte gestade,
die wog und den sturm. *werke* 2, 43.

BETRUNKENHEIT, *f. ebrietas, trunkenheit.*

BETSCHIER, *n. sigillum, heute* petschaft:

seh, hab dir mein betschier! H. SACHS IV. 1, 24[c].

BETSCHIERRING, *m. annulus signatorius:*

nam er sein betschierring zur stund,
truckt ihn dem fürsten auf den mund.
H. SACHS IV. 3, 57[a];

Pharao nam den betschierring von seiner hand und gab in an die hand Joseph. REISZNER *Jerus.* 2, 151[b]. *s.* petschieren.

BETSCHWESTER, *f. simulatrix pietatis.* GELLERT 1, 63. 3, 133. *es gab dafür früher manche andere namen, z. b.* tempeltrete, *die immer die kirche betritt. vgl.* kaffeeschwester *u. a. m.*

BETSCHWESTEREI, *f.* sie ist schon etwas weit über das erste stufenjahr der betschwesterei hinaus. LICHTENBERGS *Hogarth* 1, 144.

BETSTUHL, *m. wie* kirchenstuhl: als sie ir gebet in der kirchen verbracht hett, füret sie die spitälerin zu einem betstul. *buch der liebe* 41, 1;

in einem ofnen betstuhl kniend. WIELANDS *Klelia* 1, 442.

BETSTUNDE, *f. preces publicae:* in die betstunde gehen, betstunde halten.

BETSWEISE, *adv. precando:* wie der mönch den jungen fürsten betsweis entschläft (*einschläfert*). *Garg.* 248[a], *auf der folgenden seite heiszt es:* viel leut schlafen wol zu pferd und im schif, das macht das wagen. einer legt sich einmal unter einen bierenbaum und fieng an bieren zu zählen, und ehe er uber etlich totzend kam, da lag er schon und schnarcht und schnarchet schon und lag. ich aber schlaf nimmer besser als in der predig oder wann ich bet, derhalben laszt uns die siben buszpsalmen für uns nemmen, zu sehen, ob ihr nicht entschlafen werdet ... fiengen damit gleich den ersten psalm an, und als sie bis auf das beati quorum kamen, entschliefen sie beide ungewagen.

BETT, BETTE, *n. lectus, goth.* badi, *ahd.* petti, *mhd.* bette, *alts.* bed, *gen.* beddes, *nnl.* bed *und* bedde, *ags.* bedd, *engl.* bed, *altn.* beđ, *schw.* bädd, *dän.* bed, *das lager zur ruhe und zum schlaf. ein gramm.* 2, 25 *aufgestelltes elymon für* badi *wird zwingend sein, sobald sich* bidjan bad *in der sinnlichen bedeutung von liegen bewährt* (*s.* bitten), badi *ist lager, goth.* ligrs, *lectus, von* ligan, *wie* cubile *von* cubare, κλίνη *von* κλίνειν, stratum *von* sternere lectum. *da nun weiter* strages *von* sternere, streu *und* stroh *von* straujan *abstammen; so darf vielleicht auch goth.* badv (*zu folgern aus ahd.* pato, *ags.* beado, *altn.* böđ) *strages, pugna, niederlage, wahlstätte herangezogen werden. in fremden sprachen gemahnt an* badi *das finn.* vuodet, *est.* wodi *lectus, cubile, samojed.* wau (*suomi* 1845 *s.* 183), *welsche* bedd *sepulcrum, amor.* béz, *vgl. mit ahd.* betti *grab,* O. III. 24, 82, *alts.* hrêobeddi. *Hel.* 125, 12.

Um aus solcher ferne wieder zum heutigen bette *zu kehren, so bildet es den unorganischen pl.* betten, *während ahd. und mhd. der pl. gleich dem sg.* petti, bette *lautete. die epenthesis* pettir *und* better *ist ahd. und mhd. nicht zu belegen, aber möglich; auch heute erscheint sie hin und wieder:* die gäns werden federn geben better zu machen, dasz wir darob ruhen mögen. SCHUPPIUS 737; ich kenn better nur vom hörensagen. GÖTHE 42, 20 (*auch in der ausg. des Götz von* 1773 *s.* 19); KLINGERS *th.* 4, 224; die better frisch angezogen. HEBEL; *dies* better *ist untadelhaft. altn. begegnet auszer dem n. auch ein m.* beđr *pulvinar, stratum. Bedeutungen.*

1) *die dem heidenthum heilige von* kotapetti, *ags.* veohbed, *lectisternium, altar* (*mythol.* 59) *dauert nur in unverstandnen ortsnamen, wie* Brunhildebett, Gumbette, Gombette, *d. i.* Guntbette, *altar der Gunda. aber auch das ausziehende heer, das kriegsvolk hat sein* bette, *schlägt sein lager auf, woher der ortsname* heripetti, heribeddi *heerlager.*

2) *dem wasser, dem flusz, dem meer wird ein* bette *beigelegt, vgl.* DUCANGE *unter* bedum *und* bedale: das bette der meere. KANT 9, 29; das bette des meeres. 9, 19;

und ins kalte bett des meeres
aus dem schosz der liebe schreckt. SCHILLER 59[b];
ins bett des oceans. 101[a].

bei mülen, teichen, brunnen ein wasserbett, brunnenbett, flutbett, *ein gerinne, die kraft des wassers;*

vom berge stürzt der ungeheure strom,
wühlt sich sein bette selbst und bricht sich bahn.
SCHILLER 502[b];

bezähmt, gebt acht, kehrt der empörte sinn
ins alte bette des gehorsams wieder. 385[b].

das bette des lebens, *die lebenskraft:* im ritter war das vertrocknete bette des lebens wieder reichlich angequollen. J. PAUL *Tit.* 4, 108; ein morgenlied so schmerzenstillend, dasz die thränen, unter denen sein herz ertrank, den schmerzensdamm umbrachen, und sanften empfindungen ein bette lieszen. *uns. loge* 2, 136.

3) *in feld und garten war ahd.* petti *areola, die schriftsprache hat aber aus* gartenbett, krautbett, wurzbett *gemacht* beet (*sp.* 1245). *auch die erhöhungen für kanonen heiszen* stückbette, *und die schichten des steinkohlengebirges.*

4) *hauptsächlich ist* bett, *wie* lectus, *das lager, die stätte zum ruhen und schlafen, vgl.* faulbett, feldbett, paradebett, spanbett, ruhebett, schlafbett, siechbett, krankenbett, todbett.

a) obschon auch auf stroh, heu, laub, moos und haaren geschlafen wird (*vgl.* strohbett, heubett, laubbett, blumenbett, moosbett), *ist die volksmäszige vorstellung eines* bettes *doch die des federbettes:* hab urlob strosack! ich hab ein bett uberkommen. KEISERSB. *brösaml.* 32ᵃ, *und* zu bette gehn *heiszt in die federn gehn, kriechen.* er schläft auf matratzen, nicht unter betten; wer sein bett verkauft, musz auf stroh liegen.

b) das bett wird gemacht, gespreitet, gedeckt, gerichtet, aufgerüstet (*Simpl.* 2, 302) *und* aufgeschlagen (*vgl.* betten): im finsternis ist mein bette gemacht. *Hiob* 17, 13;

> dô het er gemachet alsô riche
> von bluomen eine bettestat. WALTH. 40, 1;

mache mir mein bett; das bett ist noch nicht gemacht, ungemacht, nicht gedeckt; noch nicht gespreitet. MAALER 65ᶜ; ein gemachtes, aufgemachtes bette *heiszt auch zuweilen ein vollständiges:* die eltern haben ihrer verheirateten tochter vier gemachte, aufgemachte betten mitgegeben. das bett, *wie* den tisch, richten, berihten, bereiten:

> nu stuont ein bette dâ bî in,
> daz was berihtet alsô wol,
> als ein bette beste sol. *Iw.* 1213;
>
> ein bette wol gehêret. *Parz.* 44, 21;
>
> ein bette was dâ bereitet,
> mit phellele wol bebreitet. *gr. Rud.* 26, 11;
>
> ouch was daz bette wol beriht
> mit decken liehtgemâlen. *Ernst* 2390;
>
> ich gie dâ ich gerihtet vant mîn bette. *frauend.* 257, 2;
>
> ir bette was gerihtet,
> als ich iuch bescheiden mac. *Rab.* 115;

richte das bett! WIRSUNG *Cal.* B 3ᵇ. *die weisthümer fordern* krachende, *d. h. frische, lockere* betten: krachendes bett. 3, 352 *und oft.* ein so gemachtes bett ist ganz und unzerbrochen. *Simpl.* 2, 393; unzerbrochen und unverlegen. 2, 327, *vgl.* sîn bett brechen. *Ls.* 3, 130; einschläfriges, einmännisches, zweischläfriges, zweispänniges bett. hartes *oder* weiches, enges *oder* weites bett: denn das bette ist so enge, das nichts (*kein raum*) ubrig ist. *Es.* 28, 20;

> man lieget, wenn noch jetzt das sprichwort gelten soll,
> auf guten betten hart, auf harten betten wol.
> HAGEDORN 1, 24.

c) schlafen gehen, zu bette, ins bette gehen, λέκτρονδε gen bett (H. SACHS III. 2, 96ᵃ). ze bette *sagen die alten dichter vorzugsweise von zweien,* an daz bette *vom einzelnen:*

> dô begonden si zu bette gân. *gr. Rud.* 26, 14;
>
> der künec mit sîme wîbe ze bette wolde gân.
> *Nib.* 580, 2;
>
> ich gê mit ir ze bette. *GA.* 3, 367;

nhd.

> ich thäte selbst, wenn ich Cytheren hätte,
> was Phöbus thut: er geht mit ihr zu bette.
> KÄSTNER *beim eintritt der Venus in die sonne, 3 jun.* 1769;
>
> wenn wir zu bette steigen. BÜRGER 15ᵃ;

und von neuvermählten LOGAU 2 *s.* 247:

> bis die welt und ihr seid müde
> und wollt selbst zu bette gehn.

dagegen:

> in sabenwîzen hemde si an daz bette gie. *Nib.* 584, 1;
>
> dâ hiez si in sitzen an. *Iw.* 1216;
>
> in mîn bette ne stîgo ih. N. *ps.* 131, 5;
>
> ær he on bed stige. *Beov.* 1346;
>
> er smouc sich an daz bette sân. *Parz.* 194, 4;
>
> er spranc an daz bette sân. 131, 2;
>
> vil lîse er an sîn bette seic. *Trist.* 342, 27;

nu hette sich Thomas ins bette gelegt. LUTHER 3, 131; legt euch an die bett. H. SACHS III. 2, 99ᵃ. *es heiszt aber auch:*

> sus vieleus in daz bette hin,
> der grâve mit der künegin. *cod. kolocz.* 236;

ins bett fallen. SCHWEINICHEN 1, 77; flugs zu bette schlafen laufen. *bienenk.* 33ᵇ; wenn ich mich zu bette lege. *ps.* 63, 7; *heute allgemein,* ich gehe zu bette, ich will zu bette;

> früh zu bett, früh wieder auf
> macht gesund und reich in kauf;

lege dich auf dein bette und mach dich krank. 2 *Sam.* 13, 5; und er leget sich auf sein bette und wand sein andlitz. 1 *kön.* 21, 4; legt in (*den sohn*) auf sein bette. 17, 19. 2 *kön.* 4, 21; er warf sich aufs bette und schlief; er kroch unter die decke. *anders ist* vor das bett, an das bett treten, *um sich zu entkleiden:* wenn ein gotshusman ein fri wib genimpt und (sie) zů im an das bett getrittet und sich entschůchet, so hat si ir friheit verlorn und ist des gotshus eigen. *weisth.* 3, 740. *man sagt,* einen ins bett schicken, weisen: die kinder werden zu bette gebracht, ins bett geschickt; der wirt weist die gäste zu bett, *weist ihnen bette an. Eulensp. cap.* 79; läszt ihnen zu bette leuchten: da sie nu gessen hetten, der ritter ir müde bedenken ward, inen befahl zu beth zu leuchten. *Bocc.* 2, 210ᵇ.

d) zu bette, im bette liegen: *goth.* ana ligra ligan. *Matth.* 9, 2; ana þammei lag. *Luc.* 5, 25;

> an dem bette sâzen. *arm. Heinr.* 877;
>
> saz ûf einem bette guot. *frauend.* 347, 23;

so findet er einen am bette ligen. LUTHER 3, 130ᵃ; an seinem bett warm und wol zugetüschlet liegen. MAALER 65ᵃ. *heute sagen wir nicht mehr* an, *sondern* in dem bette liegen *und unterscheiden* in dem bette *von* auf dem bette. wer im bett liegt, ist ein braver mann.

e) aufstehen. wer an dem bette *lag, steht* ab *oder* von dem bette, vom bett ufston. MAALER 65ᵃ; ab dem bette fallen; *wer* in dem bette, *erhebt sich* aus dem bette:

> er stuont ûf von dem bette. *Trist.* 381, 20;
>
> von dem bette si sich lie. 317, 40;
>
> vome spanbette trat. *Parz.* 242, 19;
>
> si warf in ûz dem bette. *Nib.* 616, 3.

heute, vom bette aufstehn; ich bin in acht tagen nicht aus dem bette gekommen. *man sagt auch* aus dem bette springen, wischen, schnell aufwütschen, aufjucken. MAALER 65ᵃ;

> der bûr wischt ûz dem bette hin. *MSH.* 3, 301ᵇ;

da erschrack der apt, ... da wust (*wuschte*) der apt ausz dem bett uf und fiel im ze fůsz. KEISERSB. *s. d. m.* 73ᵇ. *der kranke und müde kann aber nicht* auszer dem bette *sein:* er wurde immer schwächer und konnte endlich nicht mehr aus dem bette sein. LICHTENBERG 4, 162; allein mir gieng es (*bei der seefahrt*) am allerübelsten, weil ich nicht eher auszer dem bette dauren konte, bis wir den canal passieret waren. *Felsenb.* 1, 28. *sie müssen* das bett (*wie* das zimmer, das haus) hüten, *garder le lit:* nachdem ich über ein vierteljahr das bette gehütet. *Pierot* 1, 285; er übergibt dem alten, der das bette hüten musz, parlamentacten. WIELAND 35, 170; der kranke ist ans bett gefesselt.

f) das bett verunreinigen: thet ins bett. *Garg.* 129ᵃ, *vgl.* bethun 5; er hat von völle ins bett geseicht. MAALER 65ᶜ.

5) bett *ist ferner das* ehebett, *lectus, torus jugalis, die ehleute theilen* bett und tisch *zusammen, sie sind* bettgenossen, *ahd.* gipetton; im bett ist alles wett (*wird aller hader zwischen ehleuten gesühnt*). SIMROCK 1005; ein schönes, sittsames weib ist der schmuck des bettes und des hauses;

> ein weibchen musz man mit zu bette tragen. BÜRGER 19ᵇ;

das brautbett, ehebett wird beschritten (*sp.* 1596); *die ehlichen kinder wurden aus des vaters rechtmäszigem* bett *geboren* (*vgl.* kindbett), *wie die unehlichen auf der* bank. die ehe brechen *heiszt das bett beflecken, entehren:* du bist auf deines vaters lager gestiegen, daselbs hastu mein bette besudelt mit dem aufsteigen. 1 *Mos.* 49, 4; das er seins vaters bette verunreiniget. 1 *chron.* 6, 1; selig ist die unfruchtbare, die unbefleckt ist, die da unschuldig ist des sündlichen bettes. *weish. Sal.* 3, 13; aber die kinder der ehebrecher gedeihen nicht, und der same aus unrechtem bette wird vertilget werden. 3, 16; ein unküsch, wüst bett. MAALER 65ᶜ;

> bald entehrt Thyest
> des bruders bette. GÖTHE 9, 18.
>
> sollt ich die schande seines bettes
> enthüllen ohne schonung? SCHILLER 622ᵃ;

kinder, von demselben elternpaar erzeugt, heiszen aus einem bette geboren, *halbgeschwister* aus einem andern bette:

> neidisch sehen sie
> des vaters liebe zu dem ersten sohn
> aus einem andern bette wachsend an. GÖTHE 9, 17;

denen noch ein bruder aus einem andern bette im wege steht. 57, 38. *ehleute können von* tisch und bett *geschieden werden:* theilet sich das bett, so trennen sich die herzen. MATHESIUS 88[b]. *stirbt von zwei ehleuten ein theil, so wird* das bett gebrochen, *und ist kein ganzes mehr. weisth.* 2, 248. *hier ist jener sinnliche ausdruck des* gemachten *und* gebrochnen bettes *angewandt auf den bestehenden und gelösten bund der ehe, so wie dem* verlegenen, zerdrückten bette *das ahd.* forligiri, *alts.* farlegarnessi, *stuprum, gleichsam ein liegen an unrechter, unerlaubter stelle verglichen werden mag.*

6) *sonnen aufgang und zumal untergang pflegte das alterthum einem steigen aus dem bett, in das bett gleichzusetzen,* die scheidende, müde sonne sinkt zu bette. *daher die ausdrücke,* sie geht zu sedel, zu gaden, zu genaden, zu reste, zu rüste, *welche mythol. s.* 700—702 *näher besprochen sind:* wo die morgensonn aus ihrem bett aufsteht. ROMPLER VON LÖWENHALT *gebüsch* 102; *vgl.* KÄSTNER *sp.* 1723;

> ich wollte, rief Dindonette,
> die sonne gienge sogleich in dieser minute zu bette.
> WIELAND 4, 207;

der auf seinem bette schlafende mond. J. PAUL *Kampan.* 51.

7) *dem wild kommt, wie ein bau (sp.* 1161), *ein lager, auch ein* bette *zu:* die sau wühlt sich ein bette, der bär liegt winters im bette. *ja, der hirsch hat kein lager, nur ein* bette, *ein* sitzbette, *es wird auch auf feld und wiesen, wo er sich niedergethan hat,* das niederthun *genannt.* DÖBEL 1, 18[a];

> lieber weidmann, sag mir an,
> was hat der edle hirsch in seinem bett gelan (*l.* getan)?
> das will ich dir sagen jetzt,
> ist mir anders recht, so hat er den fusz ins bett gesetzt.
> *weidspruch* 52. *vgl.* 21.

8) *wie der kirchhof* das kühle bett, ein bett der todten, *das schlachtfeld* ein bett der gefallnen, *strages, heiszen kann, sagen wir auch statt auf dem schlachtfeld,* er ist auf dem bette der ehre gestorben: Richard stirbt doch als ein mann auf dem bette der ehre. LESSING 7, 354, *im gegensatz zum* krankenbett. an die kirchthüren (*ad valvas templi*) wurden statt der belobungsnur befehlschreiben angenagelt, und wer sich darin ein bette der ehrn betten wollte, in der kirche, muste sich hinlegen und mit tode abgehen. nicht blosz der krieg soll betten der ehre aufschlagen. J. PAUL *nachdämm.* 87. 88. ich thats gerade in der stunde, wo der entschlafene aus dem kleinen sterbebette ins grosze bette aller menschen getragen wurde. *uns. loge* 2, 138;

> in dem allgemeinen bette,
> wo der leidenschaften wuth,
> wo der sklav auf seiner kette,
> wie der held auf siegen ruht. SCHUBART 1, 293.

BETTAFFE, *m.* zweizöpfiger bettaffe. VARISCUS *ethnogr. mundi* 2, 61. *vgl.* bettschelm, bettzopf.

BETTAG, BETETAG, *m. dies supplicationis:*

> wenn feiertag die jungen halten,
> wolln halten betetag die alten. LOGAU 1, 2, 46.

BETTARBEIT, *f. opus noctu perficiendum:*

> bettarbeit nennt mans, stubenkrieg und schreiber.

BETTAUFHELFER, *m. woran sich ein kranker im bett aufhilft, aufrichtet:* warum hatte Albano diese unbezwingliche sehnsucht nach höhen, nach dem weberschiffe des schieferdeckers, nach bergspitzen, nach dem luftschiffe, gleichsam als wären diese bettaufhelfer vom tiefen erdenlager? J. PAUL *Tit.* 1, 85; bessere baumheber sind jetzt die bettaufhelfer des liegenden freiheitsbaums (*der freien kirchweihlust*). *biogr. bel.* 1, 132.

BETTBANK, *f. sponda.*

BETTBEHANG, *m. vorhang.*

BETTBLUME, *f.* der fieberkranke nimmt die wankenden bettblumen seines vorhangs für beseelte gestalten. J. PAUL *Siebenk.* 3, 79; wir sehen am ende redeblumen, wie fieberkranke die bettblumen, für gestalten an, die sich drohend regen. *friedenspr.* 39.

BETTBLUTTER, *m. wer auf Silvestermorgen der letzte aufsteht.* TOBLER 39[a].

BETTBRET, *n. tabula lecti, sponda: mhd.*

> biz er bî dem bettebret gelît. KARAJAN 33, 11;
> einer gab ein bettebret. *Ls.* 3, 409.

nhd. uf das betbret legen. *Eulensp. cap.* 15;

> da stiesz ich mich an mein bettbret. H. SACHS II. 2, 63[a].

MAALER 65[a] *schreibt* bettbrät.

BETTCHEN, *n. lecticula, κλινίδιον, bettlein. in der folgenden zusammensetzung für* beetchen.

BETTCHENPFLUG, *m. ein pflug mit dem streichbret an der rechten seite, dessen man sich zum auftreiben der beete bedient.*

BETTDECKE, *f. lodix. vgl. mhd.* bettedach. *Nib.* 1763, 2.

BETTDRÜCKER, *m. engl.* bedpresser. *Heinr.* IV *th.* 1. 2, 4.

BETTEL, *m. mendicitas, quisquiliae, plunder, das erbettelte, so wie* betteln *und* bettler *mit anderm* e *auszusprechen als* bette *lectus, weshalb auch* MAALER bättel 49[a] *und* bette 65[a] *richtig gesondert aufstellt. kein ahd.* pëtal, *mhd.* bëtel *aufzuweisen, doch aus* pëtalôn, bëtelen, betteln, *wo die ableitung besprochen werden soll, zu folgern.* des bättels gelåben, *cibo mendicato pasci.* MAALER 49[a]; es ist nichts reichers dann der bettel. AGRICOLA 53[b]; bettel hat langen zettel, man trägt aller welt garn hinein. SIMROCK 1016; wer sich des bettels nicht schämt, nährt sich reichlich. 1017; bettel und geiz kann niemand erfüllen. 1025; das thet er darumb, das sie solten arbeiten und ir brot selbs gewinnen und nit den bettel (*gebetteltes*) essen. KEISERSB. *s. d. m.* 67[a]; also reden wir die warheit nit, sunder so wir also mit dem bettel (*bettelsack*) umbher gond, so suchen wir me das uns der seckel vol werd, dann blieb er leer. 68[b]; der arm erhebt sich nicht von seiner armůt und elenden bettel. *paternoster* J 6; durch den bettel das brot gewinnen. K 3; alda musten betlen die edlen mann und frauwen, die voran reich und mechtig waren gewesen, die musten jetzt den bettel fressen. AVENTIN 275; dan vil weger ist den feinden nach dem tod das geld gelassen, dan von den freunden im leben den bettel (*das bettelbrot*) suchen. STEINHÖWEL *Esop* 22[b];

> das ir müst an den bettel gan. MURNER *schelmenz.* 97, 6;
> das er mög nach dem bettel gan. BRANT *narrensch.* 197;
> auch etlich der (*derselben*) mit schad und schand
> den bettel nemen durch die land. SCHWARZENB. 138, 1;
> von einem mönch hab ich oft gehört,
> der hab im bettel umbher gestört. *Ambr. lb. s.* 164;
> die Augustiner bleiben da hinden nit,
> sie samlen bettel auch darmit,
> predigermunch wer wol ein rechter orden,
> der bettel zu einem erb ist worden. SOLTAU 256;
> und nicht die zahlung sparen thu,
> bis aller bettel eingebrockt. RINGWALD *laut. warh.* 45;

als im Herodes seinen bettel aufhub, hat er gelt auf wucher aufgebracht. REISZNER *Jerus.* 2, 96[a]; laufen sie auf dem bettel umb, stelen was sie ergreifen. FRONSPERG *kriegsb.* 1, 111[a]; dann was ist da (*an herrenhöfen*) wolfeilers, als spulwasserige hofsuppen, und den plunder geschwind postweise mit stifel gespickten taschenlöffeln einwerfen, ja das man eim den bettel darzu bald vergont! *Garg.* 46[a]; sintemal seine eltern sich auch seiner nicht zu erfreuen, als die er gleichsam im bettel verhungern lasse. *Simpl.* 1, 425 (431); den ich wegen seiner guten gestalt, in hofnung etwas rechtschaffenes an ihm zu haben, aus dem bettel aufgenommen. 2, 367; dasz er kein besser mittel wüste, diese schädliche kunst von dem erdboden hinweg zu vertilgen, als dasz er den bettel (*das vogelnest*) miteinander in Rhein werfe. 2, 491; was hilft und tröst nu solchen armen angefochtenen personen, thuts nit der bettel? 3, 133; jagte ihn sampt weib und kind selbsten in den bettel. 3, 189; doch als lauter solch zeug nach einander folgte, schmisz er den bettel hin. WEISE *erzn.* 220; nur dasz sie den alamodischen bettel schaffen können. 320; ich hab zwar erzehlt, was für ein schöne sach sei, ein bettler zu sein. aber weil der bettel unserm stand dieser zeiten so oft fürgeworfen wird als ein schmach u. s. w. SCHUPPIUS 709;

> drauf fieng der bettel an zu sinken. GÜNTHER 997;

du must nicht vergessen den bettel zu verrichten. LESSING 1, 518; der alte verlegene bettel meiner vermischten schriften. 12, 352; ruhig cameraden, laszt euch den bettel nicht unterbrechen. SCHILLER 133[a]; eh will ich mit meiner geig auf den bettel herumziehen, und das concert um was warmes geben. 182[a];

> da schreiben sie uns in der Wiener kanzlei
> den quartier- und den küchenzettel,
> und es ist wieder der alte bettel. 327[a];

denn mit dem himmlischen küchenzettel ists immer wieder der alte bettel. GÖTHE *an Zelter* 616; Franziscus und Dominicus haben nun den bettel selbst zur religion erhoben. TIECK *ges. nov.* 4, 19; ei du dummer mann, den bettel hast du gekauft? J. PAUL *uns. loge* 1, 113; damit man wisse, was am bettel ist. *Hesp.* 2, 64; das war der ganze bettel. 3, 43; ach sagte der töpfer, von dem teuflischen geschiesze zittert dem menschen arm und bein, und da verfumfeiet er freilich jeden bettel. *Nepomukkirche* 125; arme, die im bettel herumlaufen, von dem bettel leben, dem bettel nachhängen; sich im bettel betreten lassen; den bettel auf der gasse abstellen; soll sich denn ein mann wie ich auf allen bettel be-

der arme bettel. froschm. G4a.

sinnen?; was kann ich mit dem bettel, mit dem plunder machen?;

mehr als hier auf diesem zettel
findst du grosz und kleinen bettel
hier in ecken überall. Rückert 227.

Die ausgehobnen stellen zeigen, dasz die vorstellung des betteln leicht übergieng in die der gebettelten, und dann überhaupt einer werthlosen, geringen sache. es heiszt von verschmähter gabe, ohne dasz dabei an betteln gedacht wird, verächtlich: ich warf ihm den ganzen bettel vor die füsze; das ist ja nur ein bettel!

BETTELARM, *omnium inops, bis zum betteln gebracht, nnl.* bedelarm:

er sieht dich an und fühlt sogleich
sich bettelarm und fürstenreich. Göthe 41, 214;
bettelarm ist sie zu schildern
aller sprachen überflusz. Bürger 2, 6;
dasz nur der unerfahrne, niegeteuschte
in heilger miene tugend sieht und schätze
beim bettelarmen, und vernunft beim thoren. Tieck 1, 76;

ein ausländer, der alle irländischen katholiken für bettelarm ansähe. Niebuhr 1, 650.

BETTELARMUT, *f. summa egestas:* dasz der mittelstand zwischen dem reichthum und der bettelarmut ganz erlischt. Niebuhrs *leben* 3, 213.

BETTELBRIEF, *m. literae mendicae:* es hat auch bemelter bischof in einem andern instrument erlaubt, dasz die nunnen mit biderber leuten stür und hilf möchtind das closter bauwen, und im selbigen bättelbrief verheiszt er ablasz der sünden denen, die daran steurend. Stumpf 2, 106b; rechte zu panis- oder bettelbriefen. J. Paul *biogr. belust.* 1, 158; die armut ist so grosz, dasz man täglich bettelbriefe empfängt.

BETTELBROCKEN, *pl. frustula mendicata:* eines bettlers knapsack voll allerlei bettelbrocken. *pers. baumg.* 4, 12.

BETTELBROT, *m. panis mendicatus, nnl.* bedelbrood, *das betteln um brot und das brotgeben an bettler liegt hier so nahe, dasz die Neugriechen einen bettler* ψωμοζήτης *und betteln* ψωμοζητεῖν *nennen, gebetteltes brot für kräftig und zauberkräftig gilt (mythol. 1091), und schwer redenden kindern hilft;* bettelbrot theuer brot. Simrock 1034;

ich glaub, die höll sei nit so scharpf,
und wer hie haisch das petelprot,
der werd auch dorthin leiden not.
Schwarzenberg 145, 1;

bettelbrot mästet. *Felsenb.* 2, 478; wären meine freunde nicht, du hättest längstens das bettelbrot fressen müssen. *med. maulaffe* 757; und sollte sie mit ihrem manne auch bettelbrot essen müssen. Rabener 2, 248; das bettelbrot essen. Thümmel 8, 278; mit welchem elenden bettelbrot von freude, dachte Albano (*auf dem maskenballe*), kommen diese menschen aus. J. Paul *Tit.* 2, 103.

BETTELBRÜHE, f.
was hätt ich wol begehrt nun solche bettelbrüh vor diesem eingeschluckt. Günther 443.

BETTELBRÜDER, *m. frater mendicans, sowol bettelmann als bettelmönch.*

BETTELBUBE, *m. puer mendicans, betteljunge:* es kommen bettelbuben herunter, es fliegen bettelleut, *sagt man, wenn es schneit.* Ernst Meier *schwäb. sitten s.* 261. *vgl.* bettelmann. es ist grad, als wenn man einen bettelbueben in die hell wirft, *es reicht bei weitem nicht aus.*

eitel bettelbuben. Luther (Jen.) 2, 6.

BETTELDIRNE, *f. was* bettelmensch.

BETTELDREIER, m.
zwen ganze betteldreier. Günther 506

BETTELEI, *f. mendicatio:* bettelei schmeckt wol dem unverschämten maul. *Sir.* 41, 32; allein gedacht ich (*Witzel*), bei ihrer (*der lutherischen*) lere, gunst, reichthumb, ere und ein groszen namen zu uberkummen, so sehe ich, das es eitel bettelei mit ihnen ist, und will nirgend mit mir fürt. Alberus *wider Witzel* K 2a; es gehet mir wie jener jungfer, welche sagte, sie sei schön genug, allein ihre schönheit sei nicht recht versetzt. meine bettelei ist mir auch unrecht versetzt, ich wollte, dasz ich ein paar plätze, die ich anderswo habe, allhie hätte. Schuppius 100; es mag leicht ein sturmwind kommen, so ligt die bettelei über ein haufen. 242; ich bin seiner ewigen bettelei müde; das ist die ganze bettelei! *wie vorhin der* bettel.

* er hat seinen schafstall anstecken lassen, seine bettelei ist verbrannt. Weise Körbelm. 82.

BETTELFRAU, *f. mulier mendicans, bettelweib.*

BETTELFUHRE, *f. vehiculum, vectura mendicorum, frohnfuhr, mit welcher krüppelhafte bettler und landstreicher von dorf zu dorf gebracht werden:* unterwegs begegnet ihm auf der bettelfuhr ein lahmer mensch. Hebels *schatzk.* 142 (275); die bettel- oder krüpelfuhre eines mehr verschlackten als verzerrten lebens ohne geld. J. Paul *Tit.* 1, 116.

BETTELFÜRST, *m. verächtlich, ein kleiner, unvermögender fürst. s.* bettelgraf, bettelprinz.
und soll(s) der Brandenburger thun
und dritthalb bettelfürsten? Weller 216.

BETTELGANG, m. um Brot usw.

BETTELGAST, *m. hospes mendicans:* sollte uns nicht viermal ein mahlzeit anzustellen erlaubt sein? ja öfter, sprache Lazarus, wann ihr bekennet, dasz ihr bettelgäst seid. Schuppius 750.

BETTELGELD, *n. pecunia mendicata.*

BETTELGELEHRSAMKEIT, *f.* nun komme ich auf einen punct, der ihnen, herr pastor, gelegenheit gegeben hat, eine wahrhafte bettelgelehrsamkeit zu verrathen. Lessing 3, 421.

BETTELGESCHICK, *n. conditio mendicorum:* das sind gute bettler, die sich mit dem bettelgeschicke in gedult vergnügen. *pers. baumg.* 3, 1.

BETTELGESINDE, *n. turba mendicorum.*

BETTELGEWERBE, *n. quaestus mendicorum.*

BETTELGRAF, *m.* 'wo ist dein bettelgräf?' sagte ein würzburgischer knecht zu einem wertheimischen unterthan. Reinhard *werth. gegenschrift* 2, 304.

BETTELHAFT, *miser, misellus:* müszige bettler oder bettelhafte müsziggänger. Wieland 6, 212; ein halb duzend bettelhafte, barfusz und zerlumpt einher gehende kinder. Göthe 29, 306; ein bettelhafter aufzug; bettelhafte ausstattung; das kommt sehr bettelhaft heraus.

BETTELHAFTIG, *dasselbe:* dasz er in solchen bettelhaftigen kleidungen aufziehe. Schuppius 249.

BETTELHAND, *f.* Swift legte einmal in eine weibliche bettelhand nichts, weil sie ungewaschen war. J. Paul *ästh.* 1, 184.

BETTELHANDWERK, *n. was* bettelgewerbe.

BETTELHÄUSCHEN,*

BETTELHERBERGE, *f. hospitium mendicorum, vile diversorium:* ich habe aber keineswegs ungezifer und bettelherbergen dort getroffen. Göthe 30, 85. *vgl. nd.* pracherherbarge.

BETTELHOCHZEIT, *f. armselige hochzeit.*

BETTELHOFFART, *f. mendicorum fastus, bettelstolz, hoffart bei armut.*

BETTELHÜLFE, *f. subsidium mendicatum:* wiewol auch solche bettelhülfe in wenig hilft. Luther 5, 62a.

BETTELHUND, *m. schelte:* du bettelhund, wer warest du, als du in deinem lausigten hemdchen angestochen kamest? Weise *erzn.* 11; der bettelhund soll am längsten geprahlt haben. *freim. redner* 121. sittenl. 54. com. pr. 112.

BETTELHURE, f. Simpl. K. 291.

BETTELHÜTTE, *f. casa vilis:* ich habe die noth des landes in adelichen schlössern und bettelhütten kennen lernen. Rabener 6, 197.

BETTELISCH, *miser, vilis, bettelhaft:* so bettlisch arm, elend und veracht. Luther 5, 477a; ist gar ein leppischer, schreiberischer und bettlischer einzug gewest. *tischreden* 78a; unser elende bettelisch werk und verdienst. Jonas *bei Luther* 6, 390b; und würden unser bettelische werk an Christus stat gesetzt. 6, 407a; wiewol dieser unser angefangener gehorsam sehr schwach und bettelisch ist. Melanchthon *im corp. doctr. chr.* 453; menschengebote, welche Paulus bettelische satzunge nennt. 139; bettelischer weis. *bienenk.* 46. *s.* bettelsch.

bettelisch, fähig, maulin 26, 26 (Jen.)

BETTELISCH, *adv. more mendicorum:* müssen sich mit solchen angstlosen und notreden so lausicht und bettelisch behelfen. Luther 1, 509b; alle ire fragelappen, da sie sich so bettelisch mit pletzen und flecken. 3, 366a.

BETTELJACKE, *f. tunica vilissima.*

BETTELJUDE, *m.* ein alter, blinder betteljude. Göthe 48, 33.

BETTELJUNGE, *m. puer mendicans, bettelbube:* ich bin vornehmer als ein betteljunge. Weise *kl. leute* 266.

BETTELKERL, *m. mendicus:* ja ja, bettelkerlen kriegen wir genug daheim. Weise *comöd.* 310.

BETTELKIND, *n.*

BETTELKNABE, *m. was* bettelbube.

BETTELKLOSTER, *n.* die aufhebung der bettelklöster.

BETTELKRUG, m. schelte. franz. Simpl. 1, 54.

BETTELKÖNIG, *m. rex misellus, armseliger könig:*

es ist zu thun um etlich kind,
den bettelkönig ich leichtlich find,
wenn ich dieselben tödten liesz.
Joh. Leon *offenb. des messias.* 1553. E 5a.

an einigen orten benennung eines polizeidieners, der die bettler beaufsichtigt, bettelvogt: wir gebieten auch, das niemand seine gense und enten auf der Gera schwimmen lasse .... wo aber die hierüber auf der Gera befunden, die sollen unsere bettelkönige ins spittal zu treiben macht haben. *Erfurter stadtordn.* R 2a.

BETTELKRAM, *m. quisquiliae, ärmlicher vorrath:*

dasz sich keiner fürder trage
mit so losem bettelkram. Tscherning.

BETTELKRIEG, *m.* der bettelkrieg! schande das schwert zu ziehen. Klingers *th.* 3, 362.

BETTELKRUG, m. du bettelkrug! fr. Simpl. 1, 54.

* s bettelhäusle steht ja noch, der säufer hält den kopf noch aufrecht. erinn. des schulm. 73.

BETTELLEBEN, *n. vita misella, armseliges leben.*

BETTELLEUTE, *pl. zu* bettelmann: es fliegen bettelleute! *s.* bettelbub.

BETTELLIEDLEIN, *n.* des lied ich sing, des brot ich esz. und singt jedermann das bettelliedlin, dem loch unter der nasen zu lieb. FRANK *sprichw.* 2, 51ᵇ.

BETTELLUST, *f. misera voluptas, elende lust.*

BETTELMÄDCHEN, *n. puella mendicans.*

BETTELMANN, *m. mendicus, bettler, lump, mhd.* betelman. *Morolt* 1931. *Mai* 238, 38. nunmehro aber merkte, dasz sie sich an keinen bettelmann verheirathet habe. *Felsenb.* 1, 76. *die spinner nennen die abfälligen baumwolleflocken* bettelleute, *was sich dann auf die schneeflocken überträgt:* er ist aus den bettelmännern, die von mir abfielen, zusammengedreht und gezwirnt. J. PAUL *Hesp.* 3, 12. 2) bettelmann, *bettelmus:* einen bettelmann ess ich gern. SCHM. 1, 217.

BETTELMÄNNISCH, *auf bettlerart:* besser bettelmännisch gefahren, als edelmännisch gegangen.

BETTELMANNSKOST, *f.*

BETTELMANNSPFEIFE, *f.* nach der bettelmannspfeife tanzen.

BETTELMANNSSUPPE, *f., eine aus schwarzen brotrinden mit rahm bereitete suppe.*

BETTELMANTEL, *m. pallium mendicorum, bunt mit lappen und felzen geflickt (vgl.* allerleirauh *sp.* 225): wenn die leut zu gottes ehren und gemeinen nutzen stewren sollen, so sucht jeder den bettelmantel herfür und will sich damit decken. LEHMANN 56; die sich mit der armut entschuldigen, von denen sagt man, sie decken sich mit einem bettelmantel. 203. *s.* bettlermantel, bettlersmantel.

BETTELMENT, *m.* laszt doch irgend vor 30 reichsthaler erde, steine und andern bettelment nein werfen. WEISE *unvergn. seele* 229. *für* bettel.

BETTELMENSCH, *n. verächtlich wie* betteldirne *für bettlerin.*

BETTELMÖNCH, *m. nnl.* beddelmonnik, *Franciscaner, Dominicaner:* dieweil sie vom bettlenden oder heischenden orden sind. *bienenk.* 238ᵇ.

BETTELN, *mendicare, ahd.* pëtalôn (GRAFF 3, 61), *mhd.* betelen (BEN. 1, 172ᵇ), *nnl.* bedelen, *schw.* betla, *dän.* betle, *diese beiden von uns und sogar mit behaltnem t entlehnt.* pëtalôn *gründet sich (wie* wëhsalôn nagalôn satalôn mangalôn hantalôn vogalôn *auf* wëhsal nagal satal mangal hantal vogal) *auf* pëtal, *das vorhin erst im nhd.* bettel *nachgewiesen werden konnte, und* pëtal *supplicatio, mendicatio stammt wie* pëta *ab von* pittan, *goth.* bidjan, *welchem die grundbedeutung eines unterwürfigen niederfallens und liegens zukommt, was sich ganz für die vorstellung des* betteln*s schickt. bietet auch die goth. sprache kein einstimmendes* bidlôn *dar, so ist doch ein ihr eignes* bidagva προσαίτης *Joh.* 9, 8 *mit* bida αἴτημα *und* bidjan ἐπαιτεῖν *Luc.* 16, 3 *sichtbar verwandt. keine andere deutsche zunge gewährt es, die ahd. form würde sein* pëtago. *doch* betteln *selbst,* προσαιτεῖν, αἰτεῖσθαι, προσεύχεσθαι *pflegt der Gothe, auszer jenem* bidjan, *auszudrücken* aihtrôn, προσευχή aihtrôns, *welche merkwürdig an* ἱκετεύειν, ἱκετήσιος, ἱκετηρία *mahnen, aber auch dem vielbesprochnen* aibr δῶρον *Matth.* 5, 23 *verwandt zu sein scheinen, wovon anderswo. denn die vorstellungen erbetner und empfangner gabe mischen sich, wie das lat.* petere *und* impetrare, *das ags.* þicgan *capere, alts.* thiggian *rogare und accipere, ahd.* dikan, diccan *bitten und empfangen, altn.* þiggja *gabe empfangen, schw.* tigga, *dän.* tigge *betteln auszer zweifel setzen. ags. ist* vädla *mendicus,* vädlian *mendicare, was nur scheinbar anklingt an* bettler *und* betteln, *in der that aber dem ahd.* wadal *vagabundus, egenus,* wadalôn *vagari* (GRAFF 1, 776. 777) *gleichsteht; zuletzt begegnet* wädle *noch im Ormulum, nicht mehr bei* PLOWMAN *und* CHAUCER, *und später tritt wieder das engl.* beg *und* beggar *in die lücke. es hat doch gröszern schein, dasz* beg *durch abweichende aussprache aus* bede = *bitten entsprungen sei, nachdem* bid = *bieten vorgedrungen war, als dasz, wie oben sp.* 1295 *vermutet wurde,* begine *und* beghart *einflusz darauf gehabt haben sollten, umgekehrt könnten sie aus* beg *erwachsen sein. Es gibt für* betteln *noch manche andere ausdrücke, meistens mit* l *gebildet, z. b. bair.* fergeln (*anhaltend* fergen, *bitten*); *nnl.* troggelen, truggelen, *dän.* trygle, *fries.* tröggel *bettler.* HAUPT 8, 350; *in Pommern und Meklenburg* gungeln (*ambulare*), *mhd.* gengelære *bettler. GA.* 2, 426; *nnl.* pragchen, *anderwärts* prachen, praken, prachern, *heischen, fordern; bair.* gnenken, *bei* KEISERSBERG nönen; geilen, *nnl.* gijlen *u. s. w.*

Nach diesen erörterungen gelangen wir zu betteln, *welches*

1) *intransitiv steht, und oft noch mit* bitten *verbunden wird:* betteln und bitten; es hilft kein bitten noch betteln; *schwäbisch,* hont heattelt und beata. ERNST MEIER *s.* 201; *man sagt im sprichwort,* betteln ist besser als stehlen; besser betteln als borgen. GÖTHE 4, 331; betteln und brotheischen geht in einen sack; betteln viele in einen sack, so wird er bald voll; betteln heiszt armut verzetteln; es hat wol mehr denn ein könig gebettelt;

> dô betelete der guote,
> unz ez die liute muote. *gute frau* 1681.

es heiszt betteln gehn, *im eigentlichsten sinn, weil der bettler von thür zu thüre geht und im land herumzieht,* O. III. 20, 37:

> ih bin iz, wizit thaz, ther blint hiar betolônti saz,
> ih io mit stabû nôti giang weges greifônti
> zi manniliches wenti, io brôtes betolônti;
> er gie beteln umbe brôt. *Trist.* 96, 32;
> (*knappen*) die dâ betelen giengen. *Amis* 1293;

er fiel in solche armut, dasz er muste betteln gehn; er kann sich des bettelns nicht erwehren; er legt sich aufs betteln; mein kind, gib dich nicht aufs betteln, es ist besser sterben denn betteln. *Sir.* 40, 29; umb der kelte willen wil der faule nicht pflügen, so musz er in der erntin betteln und nichts kriegen. *spr. Sal.* 20, 4; ich schäme mich betteln zu gehen; seine kinder werden betteln gehen. *Hiob* 20, 10; seine kinder müssen in der irre gehen und betteln. *ps.* 109, 10; da sasz ein blinder am wege und bettelt. *Marc.* 10, 46; beinah wäre es eben so gut vor den thüren zu betteln. GÖTHE 18, 79;

> es ist so elend betteln zu müssen,
> und noch dazu mit bosem gewissen. 12, 244.

auf etwas betteln: er bettelt auf den brand, *er ist abgebrannt und fleht um beistand;* die frau bettelt auf ein kleines, krankes kind:

> das ist dein eigenes kind nicht, worauf du bettelst und rührst mich. GÖTHE 1, 356.

abstract, flehen, inständig, demütig bitten: ich bettle nicht um deine freundschaft, um seinen beifall; er hat um die stelle lange gebettelt; dasz die vernunft hier nicht bettele, sondern gebiete. KANT 2, 498; *figürlich,* die kunst geht betteln, geht nach brot; bei dem geht meine kunst, meine sonst so wol versuchte kunst betteln (*kann meine geschicklichkeit nichts ausrichten, musz darben*). LESSING 1, 228. *auch von thieren, z. b. von zahmen vögeln, die heran geflogen kommen, dasz man ihnen körner hinwerfe, von hunden und katzen heiszt es* betteln:

> da säuselt vom dach mein mohrenköpfchen und bettelt. VOSS.

der aussätzige bettelt mit seiner klapper, der taubstumme mit der glocke: ein taubstummer machte mit seiner glocke an den thüren ein bettelndes geläute. J. PAUL *Tit.* 2, 84.

2) *transitiv, fordern und erbetteln, impetrare:*

> sô gienc er beteln sîn brôt,
> des er wart von schame rôt. *Marienleg.* 223, 331;

und sie satzten in (*den lahmen*) vor des tempels thür, das er bettelte das almosen von denen, die in den tempel giengen. *apost. gesch.* 3, 2; dasz man brot von einer thüren zur andern bettlen gange. *bienenk.* 199ᵃ; das wasser bettlen. FISCHARTS *spielverz.* 254;

> man sah die, welche fern ausz frembdem blut entsprungen,
> zu bettlen meine gunst, zu leisten ihre trew gezwungen ungezwungen. WECKHERLIN 72;

und hätte das brot für den thüren gebettelt, wie Lazarus. SCHUPPIUS 132; das büblein und mägdlein brot oder heller bettlen zur täglichen unterhaltung. 694;

> hast du leidenschaften,
> die von dem throne betteln? reizt dich gold? SCHILLER 254ᵃ;
>
> der ewigen weberin meisterstück,
> das hat sie nicht zusammen gebettelt,
> sie hats von ewigkeit angezettelt. GÖTHE 3, 100.

3) sich betteln, *von einem ort zum andern fortbetteln, fortbringen:* er hatte den feldzug in Spanien mitgemacht, wurde an der grenze entlassen und muste sich nach haus betteln;

> ich gieng
> als ein verwaistes armes mädchen
> und bettelte mich bis ins nächste städtchen. BÜRGER 106ᵇ.

vgl. sich anbetteln *sp.* 294, sich durchbetteln, sich einbetteln.

4) *im bretspiel ist* betteln: *stein um stein, ohne vortheil, nehmen.*

5) *schweiz. aber* bettelen *nach dem bett riechen.*

BETTELN, *n. mendicatio:* das betteln ist hier streng verboten; die listige suchte einige einsame augenblicke mit Liane durch das kühne betteln um deren begleitung nach Blumenbühl zu erhaschen. J. PAUL *Tit.* 3, 84.

BETTELNACKT, *nackt und blosz vor armut*

BETTELORDEN, *m. ordo mendicantium.*

BETTELPACK, *n. colluvium mendicorum:* vor zehn jahren liesz sich das bettelpack im dorfe nieder.

BETTELPATZIG, *bettelstolz. s.* patzig.

BETTELPFAFFE, *m.* oho, das war ohne zweifel der zerfetzte bettelpfaf, der sich für einen sclavenerlöser ausgab. FR. MÜLLER 2, 65. *früher sagte man auch* bettlischer pfaffe:

drum leihe mir dein hülflich hand,
und lasz mich werden nicht zu schand
an diesem betleschen pfaffen.
JOH. SANDER *trag. von Johann dem täufer* 1588 L 4ª.

BETTELPRACHT, *f. werthloser putz, splendida miseria.*

BETTELPRINZ, *m. was* bettelfürst:

er (*Phoebus*) und ein prinz von Libanon,
was sind sie? bettelprinzen. BÜRGER 9ª

BETTELRANZEN, *m. groszer bettelsack:*

ich und mein junges weib können schön tanzen,
sie mit dem bettelsack, ich mit dem ranzen.

BETTELRICHTER, *m. was* bettelvogt, bettelkönig:

auch fahen uns die bettelrichter
und legen uns in bettelstock. H. SACHS III. 3, 73ª;

jene zwei bettelrichter, die einem armen kerl das betteln verwehren wollten. *fliegenwadel* 20.

BETTELROCK, *m. buntlappiges, geflicktes kleid:*

dasz unsre deutsche sprache soll weder mit latein,
noch fremdem mischmasch sonst als arm befläcket sein,
gleichwie ein bättelrock. ROMPLER VON LÖWENHALT *gebusch.* 113.

BETTELROTTE, *f. globus mendicorum.*

BETTELS, *hier soll eine stelle aus* BROCKES 7, 495 *mitgetheilt werden, um auf sie in der folge bezug nehmen zu können:* ich liesz mir alle stücke des pflugs nennen und fand: die zunge, das gestell, das bettels, pflugbaum, vordereisen, den pflugnagel, gradsahl, grad, den sterz, die untersahl, die seitensahl, das rusterbret, das seiteneisen, die pflugbutt, pflugschar, wellestecher. *erklärungen fehlen aber,* bettels *mahnt an* bedselmo, bedselma *bei* HAUPT 7, 463.

BETTELSACK, *m. mendici pera:*

hoffart wont bi betelsecken. *Renn.* 495;

dann der bettelsack sich uns ser gesellet (*wir gerathen in armut*). *Aimon* g 4; wenn sie gleich was haben von kleidern, so werfen sie es dahin, wie die saw den bettelsack. GLASER *gesindeteufel* E 6ᵇ;

und fuhr in an ganz unverzagt,
wie ein saw einen bettelsack. BIRCK *doppelspiler* 138;

ir bettelsack wirt nimmer vol,
wie man in füllt, so bleibt er hol. SOLTAU 257;

man schlag es ab, oder schlags zu, so ist doch alles gut, was man in bettelsack thut. LEHMANN 6; dasz mancher bei seinem bettelsack besser fahre, als ein ander bei seinem geldsack. SCHUPPIUS 670;

pfui, was ist das ein ä geschmack,
und magrer als ein bettelsack. GÖTHE 13, 80.

gutschmeckchen macht bettelsäckchen.

BETTELSAMMET, *m. grober, baumwollner plüsch, wie* bauer- *in zusammensetzungen den schlechteren stof bezeichnet.*

BETTELSCH, *misellus, bettelisch:* noch haben sie keinen gott, sondern müssen einen bettelschen, lausichten gott selbs machen aus irem pfennige. LUTHER 5, 472ª. *s.* bettelisch.

BETTELSCHELLE, *f., kleine schelle, mit der an einigen orten der bettler seine gegenwart an der thür bemerklich macht. daher* mit der bettelschelle kommen, *mit einer bitte.*

BETTELSCHENKE, *f. caupona vilis, ärmliche schenke.*

BETTELSCHMAUS, *m. armseliger schmaus.*

BETTELSCHWARM, *m. hungerschwarm, bienen, die mit der königin ihren stock verlassen und sich in andern einbetteln.* NEMNICH 526.

BETTELSTAAT, *m. armseliger putz.*

BETTELSTAB, *m. baculus mendici, denn ohne stab konnte sich das alterthum den schwachen, elenden bettler gar nicht denken, altn. und schw. bedeutet* stafkarl *geradezu entweder einen greis oder einen bettler und schw.* stackare, *dän.* stakkel *einen armen; daher die einfachen schönen ausdrücke* an den bettelstab kommen, den bettelstab abschneiden, den bettelstab ergreifen, an den bettelstab bringen, *und ähnliche:*

mhd. daz si kam an den bettelstap. *Ls.* 2, 662;
nhd. wen du vertetist all unser hab,
wir kement all an bettelstab. *fastn. sp.* 822, 20;
das uns nit ein haller blibt,
wir kemind des an bättelstab. 881, 8;

und müssen in das spital gedeien
und unser kint an petelstab. 1158;
bringst dich und sie an bettelstab. H. SACHS I, 228ª;
sonst müst wir an den bettelstab. III. 2, 190ᵇ;

kert wider auf den bettelstab. *sch. und ernst cap.* 242; dieselbigen stabüler lassen nimmermehr von dem betlen, und ihre kinder von jugend auf bis in das alter, denn der bettelstab ist ihnen erwarmet in den griflingen (*fingern*). *exp. in truphis cap.* 2; hett im (*sibi*) bald den bettelstab in die hand geben. KIRCHHOF *wendunm.* 167ª;

zů letzt kumen an den pettelstab. SCHMELZL *verl. sohn* 24ª;
ihr stab ein bettelstab. WECKHERLIN 255;
den nicht der bürgerkrieg an bettelstab gebracht,
der noch nicht borgen geht, der denke gute nacht.
GRYPHIUS 1, 306;

zum bettelstab geraten. PHILAND. *lugd.* 5, 292; weil er damalen selbst in einen solchen stand gerathen wäre, in welchem er besorglich das brot am bettelstab suchen müste. *Simpl.* 1, 49; ach Hänschen, sprach er, wie will das ablaufen? ach bestellt den bettelstab, weil ihr geld habt, sonst werdet ihr einen knüttel von der ersten weide abschneiden müssen. ja wol, ich habe ihn gar zu oft abschneiden müssen. WEISE *erzn.* 78; an dem bettelstab nacher hause kommen. *pol. stockf.* 20; des bettelstabes überhoben sein. 22; also wusten ich und mein bruder sonst kein ander mittel, als den bettelstab zu ergreifen. *Felsenb.* 1, 111; musten wir uns, nachdem das wenige geräthe verkauft und aufgezehret war, bequemen, nebst unserer mutter den bettelstab zu ergreifen. 2, 468; dasz das feuer bei vierhundert familien an den bettelstab gebracht habe. SCHILLER 189;

warum weinst du, junge waise?
'gott, ich wünschte mir das grab,
denn mein vormund leise, leise
bringt mich an den bettelstab.' GÖTHE 1, 155.

im bettlerstab, *wie im* bettelbrot, *ruht heilkraft. abergl.* 1068.

BETTELSTAND, *m. mendicorum ordo:* hie von schreibet Erasmus, wie die vier bettelorden den Augustinerorden nit wolten in iren bettelstand annemmen, auf dasz der karch der kirch nit fünf räder gewinne. *bienenk.* 83ᵇ.

BETTELSTIL, *m.* er rückte einem bettelnden judenjungen seinen schlechten bettelstil vor. J. PAUL *flegelj.* 1, 50.

BETTELSTOCK, *m. caudex, stock zum anschlieszen der gefangnen, gefängnis:* und legen uns in bettelstock. H. SACHS III. 3, 73ª.

BETTELSTOLZ, *in mendicitate insolens:* die frau D. ist ein eitler, lächerlicher, bettelstolzer affe. RABENER 5, 167.

BETTELSTOLZ, *m. mendicorum fastus:* warum will man der armut ihren rechtlichen beistand und einen chevalier d'honneur abspenstig machen, die philosophie und den bettelstolz? J. PAUL *Siebenk.* 2, 17.

BETTELSTÜCK, *n. res emendicata vilis:*

den korp den du tregst auf dem ruck,
dar ein tust du aier und petelstuck,
erpettelst du dauszen auf dem geu. *fastn. sp.* 478, 24;

nu waren die kinder Eli selbs priester, die mit solchem bettelstück gestraft worden. LUTHER 6, 322ᵇ; das land Canaan ist kaum ein bettelstück oder tellerbrot gewest gegen der ganzen welt reich. 8, 84ª; also dasz sie auch meine ehre und bettelstücke nicht gedenken meinen kindern zuzusprechen. *br.* 5, 26.

BETTELSUCHT, *f. morbus mendicorum, i. e. lassitudo, die müdigkeit, weil sie vom vielen umgehn ermüden:*

die bettelsucht in bald bestund,
das er ein weil schlafen begund.
WALDIS *Es.* 4, 80 (308ª).

BETTELSUPPE, *f.*

Meph. so sagt mir doch, verfluchte puppen,
was quirlt ihr in dem brei herum?
thiere. wir kochen breite bettelsuppen.
Meph. da habt ihr ein grosz publicum. GÖTHE 12, 122;

hier kommt der abermals ermordete, oder vielmehr in fäulnis übergegangene Gustav der dritte. es ist so recht eigentlich eine bettelsuppe, wie sie das deutsche publicum liebt. *an Schiller* 342.

BETTELTANZ, *m. pugna, jurgium, kampf, streit, hader und prügelei, womit ein tanz und gelag der bettler zu enden pflegt:*

der glert, grecht musz an betteltanz,
frombkeit hat bei der welt kein glanz. *sch. u. ernst cap.* 300;

in summ der betteltanz will sich machen (*der kampf wird beginnen*). SCHERTLINS *br.* (*a.* 1546) *s.* 159; da hetzt sie (*die fürsten*) doctor Stolz weidlich an ein ursach von eim zaum, den

betteltanz (*den krieg*) wiederum anzufahen, zu reiszen. KIRCHHOF *wendunm.* 34ᵇ; wo aber eins dem andern sein elend fürwirft, der mann will besser sein als das weib, das weib aber trotzt auf ihren reichthumb, den sie ihm hat zugebracht, da geht der betteltanz an und ist des haders kein ende. CREIDIUS 2, 405; da wir nun an den ort kamen, wo der betteltanz (*der zweikampf*) angehen sollte. *Simpl.* 1, 283; dasz dieser ewige frieden ein end gewinnen und der betteldanz im römischen reich und anderswo wieder angehen werde. SCHUPPIUS 382; da war kein erbarmen, da half keine entschuldigung, da folgte ein schlag auf den andern ... es hat mir auch ein guter freund, der neben anwohnte, erzehlt, dasz der betteltanz zu hause erst recht angangen. WEISE *erzn.* 349; sobald aber die sonne aufgieng, rückten die reuter aus dem flecken hervor, flanquierten wol eine halbe stunde im blanken felde herum, ... kommen immer näher und näher, bis endlich der betteltanz angieng. *westf. Robinson* 144; nun wird der betteltanz angehen, *nunc incipient insanire;*

da hebt sich an der betteltanz
und bleibt kein glas noch krause ganz. FRISCH 1, 89ᶜ.

s. bettlertanz.

BETTELTAPEZEREI, *f.* der teufel hole die ganze poesie, die die menschen von andern abzieht, und sie inwendig mit der betteltapezerei ihrer eignen würde und hoheit ausmeubliert. MERCK 2, 49.

BETTELTROTZ, *m. was* bettelhochmut, bettelstolz.

BETTELTROTZIG, *insolens, bettelstolz.*

BETTELUNG, *f. mendicatio, ahd.* petalunga. GRAFF 3, 61. dasz er uns bei der bettelung und armut erhalte. LEIBNIZ 255.

BETTELVISITE, *f.* seine excellenz hätten viel zu thun, wenn sie jede bettelvisitte annehmen wollten. RABENER 4, 56.

BETTELVOGT, *m. mendicantium custos, bettelrichter:* gieng eine arme fraw in der stadt herumb und bettelte, welcher der bettelvogt das betteln verbieten wollte. SCHUPPIUS 793.

BETTELVOLK, *n. turba mendicorum, bettelpack, bettelrotte, eine geringschätzige bezeichnung der armen leute.*

BETTELWEIB, *n. was* bettelfrau, *soluta paupercula.*

BETTELWERK, *n. res vilis, mendicatio:* gerechtigkeit, die sich dergleichen bettelwerks behilft. LUTHERS *br.* 2, 82; ohn in (*gott*) reich sein ist bettelwerk. KIRCHHOF *wendunm.* 180ᵃ;

das bettelwerk und gartn darneben
thut warlich gute beute geben,
besser, denn da man lermen schleit
und da es an ein stürmen geit.
ROLLENHAGEN *vom reichen manne* F 5ᵃ.

BETTELWESEN, *n. mendicatio.*

BETTELWIRT, *m. hospes mendicorum:*

mit dem gelt zum bettelwirt kumb,
daselben wirst du finden mich,
da bezal ich das mal für dich. H. SACHS III. 3, 29ᵃ.

BETTEN, *lectum sternere, das bett machen, ahd.* pettôn (GRAFF 3, 51), *mhd.* betten, *würde goth. gelautet haben* badjôn, *ein schönes, gefüges wort, das*

1) *den dat. der person, wie alle verba des kleid und geräth anlegens* (*gramm.* 4, 693) *fordert: ahd.* pettô dir (*goth.* badjô þus), *sterne tibi, mache dir das bett. mhd.*

den wunden (*vulneratis*) man gebettet vil güetlichen sach.
Nib. 251, 2;

Kûdrûn ir gesinde frâgen dô began,
ob ir gebettet wære, si wolte slâfen gân. *Gudr.* 1324, 2;

nû was ouch slâfennes zît.
dô giengen die knehte
spehen sâ mit rehte,
welch stat in dâ tohte,
dâ man in betten möhte. *Er.* 7082;

den vil lieben gesten
betten si darunder (*unter den buchen*). 7091;

dem wirte betten si
under die næhsten dâ bî. 7201;

dô bette man in allen drin. *Iw.* 6571;

man bette dem helde sân. *Parz.* 35, 7;

ich wæn man iu gebettet hât.
sît ir müede, so ist mîn rât,
daȥ ir gêt, leit iuch slâfen. 242, 13;

dem blinden was gebettet sâ. *Ls.* 1, 275.

nhd. füre ich gen himel, so bistu da, bettet ich mir in die helle, sihe so bistu auch da. *ps.* 139, 8; stehe auf, und bette dir selber (στρῶσον σεαυτῷ). *apost. gesch.* 9, 34;

bett im unter die stiegen. H. SACHS III. 2, 48ᵇ;

wenn die zeit
dem haupte weicher bettet. GÜNTHER 104;

nah über jenem ort, wo in des geiszblatts schatten
die nymfen dir, Endymion,
vielleicht auch sich, so sanft gebettet hatten.
WIELAND 10, 139;

hyacinthen, lotus, violetten,
trieb die erde, Amorn sanft zu betten,
unter ihm hervor. 10, 30;

ward ihm sanft
gebettet unter den hufen seiner rosse? SCHILLER 3'15ᵃ;

ich bleibe. noch versuch ichs, sie zu retten,
wo nicht, auf ihrem sarge mir zu betten. 431ᵇ;

und auch der hat sich (*sibi*) wol gebettet,
der aus der stürmischen lebenswelle
zeitig gewarnt, sich heraus gerettet
in des klosters friedliche zelle. 513ᵃ;

die wölfin trug sie in ihre nahe höle, bettete ihnen, leckte und säugte sie. NIEBUHR 1, 245; hier auf dem laub und moos will ich mir betten. *ohne casus,* betten = *better machen:* ich trag holz, pett, ker, spül und thu abhaspen, *sagt ein dienstbote;* dasz die rüstige magisterin neben ihnen koche, bette, keife, scheuere. J. PAUL *Tit.* 1, 118.

2) *neuere aber,* betten *auffassend als in das bett legen, locare, setzen die person im accusativ hinzu:*

ich bett es (*liebchen*), kommt ein schlaf ihm an,
auf weiches moos und thymian. BÜRGER 48ᵃ;

nur weisz ich hier mich nicht bequem zu betten.
GÖTHE 2, 271;

so mancher, schon halb verloren,
da der feind eindrang, ergrimmt,
ward wieder froh und glücklich gebettet. 3, 135;

lasz im irrthum sie gebettet. 3, 254;

ins sichere willst du dich betten? 3, 255;

glaube dich nicht allzu gut gebettet. 4, 329;

und wird es ja entdeckt, bin ich doch wol gebettet. 7, 61;

da haben wir uns schön gebettet! giebt es denn kein anderes mittel, über das wasser zu kommen? 15, 216;

unschuld ruht auf ihrem augenliede,
Amor bettet auf der wange sich. GOTTER 1, 75;

in beiden letzten stellen ist der casus unsicher, kann aber aus dem sprachgebrauch der schriftsteller geschlossen werden. figürlich, er muste das innere steppenfeuer auf das kopfkissen betten. J. PAUL *Tit.* 1, 150; unsern mikrokosmus weich betten auf schlachtfelder. *holzschnitte* 10, 124. *ohne casus:*

sanft auch bettet das gras. hier wollen wir ruhn miteinander.
VOSS.

3) *man sagt auch* sich zu einem, mit einem betten:

her könig, dises daurt mich hier,
das Philippus, dem ihr traut so wol,
ein solcher loser bub sein sol
und sich darf zu der königin betten. AYRER 405ᵈ;

signor Frontin wird sich mit miss Lisetten
und miss mit ihm nicht übel betten. GOTTER 1, 80;

sich zusammen, sich von einander betten.

4) *pleonastisch wird zu* betten *der acc.* bette *oder* lager *selbst gefügt:* hatte ein geist oder ungeheuer alle zimmer rein gewaschen und sonst im hause aufgeräumet, alle bette selbst gebettet. SCHWEINICHEN 1, 260;

indes geschäftge amoretten
für Amors braut ein sanftes lager betten. WIELAND 9, 206;

nachdem sie gebettet das tüchtige lager mit sorgfalt.
VOSS *Od.* 23, 291;

nach dem gebete liesz sie ihn (*den sohn*) in ihres mannes bette steigen, blosz um es am morgen wieder zu betten, eine freude um die sie der alte selber bettende Siegwart täglich brachte. J. PAUL *Fibel* 24. *vgl.* aufbetten.

5) betten *für ausstrecken, hinstrecken, niederlegen:*

fertig gewirkt
für den held Laertes ein leichengewand, wenn dereinst ihn
schrecklich ereilt die stunde des lang hinbettenden todes.
VOSS *Od.* 19, 145 (τανηλεγέος θανάτοιο),

wo die frühere ausgabe langhinstreckenden.

6) *intransitiv,* betten *für sich niederlegen, hinlegen, von pferden:* ros, das gern bettet und felt. KEISERSBERG *XV staffeln* 37ᵇ. *von hirschen. s.* bett 7.

BETTENSÖMMERFRAU, *f., die das bettwerk sömmert, d. i. sonnt und ausklopft.*

BETTFÄHIG: nicht blosz der krieg soll betten der ehre aufschlagen, auch der friede, und dieser um so mehr, da er länger dauert und also mehr bettfähige finden und machen kann. J. PAUL *nachdämm.* 88.

BETTFEDERN, *pl. plumae, quibus lecti farciuntur:* fein gerissene bettfedern.

BETTFEST, *lecto astrictus, ans bett gefesselt, bettlägerig:* alsfort hat drauf der hofprediger, der sonst bettfest war, die welt gesegnet. MICRÄLIUS 5, 370.

BETTFLASCHE, *f. ein gefäsz mit heiszer füllung zu erwärmung des betts.*

BETTFRAU, *f. mulier lectis sternendis praefecta, in groszen haushaltungen, deren dienst im bettmachen besteht.*

BETTFUSZ, *m. fusz eines bettgestells.* bettfusz *heiszt auch der wilde dost, clinopodium vulgare.*

BETTFUTTER, *n. lecti pabulum:*

> die mann tragen ir bettfuoter aus. *fastn. sp.* 320, 11.

BETTGEHEIM, *secreti tori particeps:* welche (*ehfrau*) er mit ihm als ein gemeinerin einlasset und zu einem tisch- und bettgeheimesten rat erwölet. *Garg.* 64b.

BETTGELD, *n. was man als bettmiethe zahlt.*

BETTGENOSSIN, *f. ehfrau:* ich muste aber auch dafür manche bittere pille verschlucken, die meine bettgenossin wegen meinem vorigen verhalten mir auftischte. *der arme mann im T.* 191. *finn.* wuoteinen.

BETTGENOSZ, *m. consors tori, conjugalis, schlafgenosz in demselben bett, von jedem mitschläfer, zumal von ehmann und ehfrau geltend, vgl. alts.* gibeddio, *ags.* gebedda *m., altn.* beðja *f.:* sie ist seins lebens labung, bettgenosz, lebensgespan, sein kuchenkeiserin, sein besems fürstin. *Garg.* 7a;

> mein pûsz hâb ich so lang gespart,
> bisz ich bin auf der letsten fart.
> jetz hindert mich mein krankheit grosz,
> mein kinder und mein petgenosz. SCHWARZENBERG 114, 1;

gott der herr hat so einen mann am besten versorget, dessen bettgenosz éinen sinn mit ihm hat und die sich das gewonnene zu sparen befleisziget. *pers. baumg.* 7, 22;

> doch sage sie, weswegen denn ihr bettgenosz
> den schlauen dieb am stehlen nicht verhinderte? PLATEN 248.

BETTGENOSZ, *adj.* eh- und bettgenosse weiber. *Garg.* 67b.

BETTGERÄTH, *n. utensilia lecti.*

BETTGESELL, *m. consors lecti, tori, schlafgesell.*

BETTGESELLIN, *f. bettgenossin:* gott sei lob, dasz diese heirat sowol gelungen, dem ich den herrn dann, samt seiner liebsten bettgesellin, bestens empfehle. BOTSCHKY *kanzl.* 581.

BETTGESTELL, *n. sponda, bettstelle.* WIELANDS *Klelia* 4, 223.

BETTGEWAND, *n. lintea, vestimenta lecti, mhd.* bettewât *f.*

> daz im der ougen regen flôz
> nider ûf die bettewât. *Greg.* 43;
>
> er vant dar inne swachen rât,
> weder strô noch bettewât. 2868;
>
> alsô richiu bettewât,
> sô si diu werlt beste hât. *Er.* 369;
>
> nu sage, waz was ir bettewât? 7105;
>
> ouch was dâ guot geræte
> von richer bettewæte. 7200.
>
> *nhd.* die glaubiger mich oft verklagen,
> betgwant und mein hausrat austragen.
> H. SACHS III. 2, 74a;

leilach, betgewand, tischtücher. *Garg.* 74a. *über den verhalt von* gewand *zu* wat *s.* gewand.

BETTGRAS, *n. eriophorum polystachion, wollgras, womit man betten stopft.*

BETTGURT, *m. bandartiges geflecht, das im bettgestell den boden bildet.*

BETTHAKEN, *pl. eisenhaken an den enden der bettwände, um sie zusammen zu hängen.*

BETTHIMMEL, *m. tegmen lecti.* himmel *bedeutet an sich decke, ahd. laquear, lacunar* (GRAFF 4, 938), *zumal galt die weitere bildung* himilezzi (4, 943), *ags.* heofenhûs. *vgl.* himmelbett.

BETTICH, *m. s.* bottich.

BETTKAMMER, *f. dormitorium, eine kammer, worin man schläft oder betten aufbewahrt.*

BETTKASTEN, *m. sponda, kastenförmiges bettgestell.*

BETTKORB, *m.*

BETTLADE, *f. sponda, bettgestell:* sie schob mit dem borstwisch leise drei strohähren und einige flaumfederspulen unter die bettlade. J. PAUL *Siebenk.* 2, 7. *s.* lade.

BETTLAGER, BETTLÄGER, *n. cubile aegroti, krankenbett:* musz also der arme patient erst in seiner krankheit und bettläger dasjenige nieszen. WÜRTZ *practica* 70.

BETTLÄGERIG, *lecto cubans, aegrotus:* sintemal sie darüber bettlägerig wurd (perche se ne infermo). GRYPHIUS 1, 359; etzliche tage bettlägerig gewesen. *colica* 8; er ist schon einen monat bettlägerig.

BETTLÄGERIGKEIT, *f.*

BETTLEIN, *n. lectulus, bettchen, schwäb.* bettle, *vgl.* E. MEIER *kinderr.* n° 89.

BETTLER, *m. mendicus, ahd.* pëtalâri, *mhd.* bëtelære, *nnl.* bedelaar, *der goth. wortbildung* bidagva *ist schon sp.* 1729 *gedacht worden, sie könnte dem gr.* πτωχός *äuszerst nahe treten, wenn man die gleichstellung von* bidjan *und* petere *zugibt, den wegfall des s aber wie in* πέτομαι *und* πτέσθαι *faszt, wovon weiter unter* bitten *zu reden.* πτώξ *flüchtig,* πτώσσω *fliehen, flüchten, wozu man* πτωχός *zu halten pflegt, scheinen derselben wurzel. seltsam ist das it.* pitocco *bettler,* pitoccare *betteln und* pitocco *bettlermantel, wobei vielleicht das neugr.* πτωχός, φτωχός *in betracht käme. zum v in* bidagva *halte man* bandvô, frijaþva *u. a. Die bedeutung von* bettler *ist, wie von* betteln, *eine doppelte, und*

1) *die eines armen, dürftigen:* es sol aller dinge kein bettler unter euch sein, denn der herr wird dich segenen im lande. 5 *Mos.* 15, 4; es ist besser, das einer seines thuns warte, dabei er gedeiet, denn sich viel vermesse und dabei ein bettler bleibe. *Sir.* 10, 30; wer gewalt und unrecht thut, musz zuletzt ein bettler werden. 21, 5; mancher wil klüglich rathen und bleibet ein bettler. 37, 23; die in zuvor gesehn hatten, das er ein bettler war. *Joh.* 9, 8; ich wil hie nit reden von schimpfweisen oder werken, als die betler treiben, die da besteibt und trunken werden, die schirmen miteinander. KEISERSB. *s. d. m.* 52b; aber es ist nichts neues, das ein betler den andern hasset. *bienenk.* 25a;

> dem einen betler ist es leid,
> das der ander für der thür steit.
> STRICKERS *schlemmer* G 1b;

es schickt sich nicht, dasz wir menschen hoffärtig sein, denn wir ja nur bettler des groszen gottes sind. *pers. baumg.* 8, 12;

> wie doch ein einziger reicher so viele bettler in nahrung
> setzt! wenn die könige baun, haben die korner zu thun.
> SCHILLER 96a;

sein rasender entwurf schien zu sein, die ganze nation zum bettler zu machen. 859b; pracht und reichthum gehäuft, der die bettler aller stände blenden musz. GÖTHE 27, 9.

2) *dann ist* bettler *ein dringlicher bitter:*

> dreimal wiesest du
> den fürsten von dir, dreimal stand er wieder
> als bettler da, um liebe dich zu flehn.
> SCHILLER 245b (*als bittender*).

BETTLERBETT, *n. so nennt* FISCHART *Garg.* 95b *den wein, weil der bettler bei ihm weich schläft und seiner sorgen vergiszt.*

BETTLEREI, *f. was* bettelei:

> schuld, armut und die betlerei. H. SACHS IV. 3, 83a

BETTLERIN, *f. bettelfrau.*

BETTLERISCH, *mendicantis more, bettelhaft:* saufts gar aus, dann halb trinken ist betlerisch. *Garg.* 25b; sonder dasz wir solchs alles aus milter gab des geists bettlerischer weis müssen empfangen. *bienenk.* 46a;

> der die flucht gab in deutsche land,
> verstellt in bettlerischem gwand. H. SACHS IV. 2, 6a;

wann ich etwan eine henne abgefangen, die uns ihre altmutter auf gut bettlerisch, das ist am allerbesten, zu säubern, zu füllen, zu spicken, und entweder gesotten oder gebraten zuzurichten wuste. *Simpl.* 2, 90; nicht geizig und bettlerisch. *pers. rosenth.* 7, 20; bettlerische reimenschmiede. BRANDTS *Taubmann s.* 33; wieder der niedrigkeit entgegen kriechen, vor deren bettlerischem anhauch ich erst mich weg gewendet. FR. MÜLLER 2, 143; eine bettlerische (*sehr kleine*) summe. KLINGER 1, 57; dadurch bekommen sie ein bettlersches, undeutsches gemüt. HERMES *Soph. reise* 1, 660.

BETTLERJACKE, *f.:* der seine bettlerjacke auf der erde nachschleift, um zu versichern, dasz er doch auch ungefähr so einen königsmantel in der garderobe führe. GÖTHE *an Schiller* 347.

BETTLERKRAUT, *n. clematis flammula.*

BETTLERLÄUSE, BETTLERSLÄUSE, *pl. heiszt mehrfaches, klettenartiges und an hecken wachsendes unkraut, namentlich galium aparine, tordylium anthriscus, xanthium strumarium, auch colchicum autumnale, dessen sich die bettler als eines mittels gegen die läuse bedienen sollen.* ULRICH VON LICHTENSTEIN, *als er sein abenteuer unter den aussätzigen und bettlern zu bestehn hatte, klagt* 340, 9:

> die ungenanten würme mich
> bizzen sô die naht, daz ich
> an dem lip vil gar ûz brast.
> mich beiz die naht vil manic gast
> und ouch für wâr manc gestin.

es begreift sich, dasz in der volkssprache die laus *häufig mit dem* bettler *zugleich genannt wird, man s.* ungeziefer *und* bettelherberge, bettelisch *und* lausicht.

BETTLERMANTEL, BETTLERSMANTEL, *m. cento; geflickter mantel, was* bettelmantel: unsere teutsche sprach ist reich und überreich, wann wir nicht arm an verstand wären, uns mit ausländischem, den bettlern gleich, zu bereichern. also hasse ich ärger als arg, wann man den lumpichten bettlersmantel aus allerhand frembden lappen zusammengeflicket, als eine rechte narrendecke unsern Teutschen überwirfet. *ped. schulfuchs* 133; von der weltlichen euszerlichen gerechtigkeit, die da ist ein lauter bettlersmantel. Luther 3, 427; als ein bettlersmantel mit vil flickflecken und schuchplätzen der menschlichen fantasien in einander genäiet. *bienenk.* 19ᵇ; also dasz es alles beisammen ein rechter bettlersmantel ist. 80ᵃ; unter den lappen eines schmutzigen bettlermantels. Fr. Müller 3, 107; ich flicke an dem bettlermantel, der mir von den schultern fallen will. Göthe *an Knebel* 62; wundersam ist es, wie sich die herrlein einen gewissen sittigreligiöspoetischen bettlermantel so geschickt umzuschlagen wissen, dasz wenn auch der ellenbogen herausguckt, man diesen mantel für eine poetische intention halten musz. *an Zelter* 820. *die alchemilla vulg., deren blätter sich wie ein mantel falten, heiszt nicht nur* Marienmantel, unser lieben frauen mantel, *sondern auch* bettlermantel. *ferner, die muschel spondylus gaederopus (eselshuf) führt den namen* bettlersmantel *und* Lazarusklappe.

BETTLERMEITLEIN, *n. vilissima moneta, qualis mendicis dari solet, ein scherflein:* disz unangesehen ward ihm zur antwort, dasz er sich eines billichen vernüg, und nit ein bettlermeitlin, noch disz von ihnen gewärtig sei. *Garg.* 158ᵃ. *über* meit *sehe man gramm.* 3, 733. sex mitae unum denarium. Lacomblet *nrh. urk.* 1, 207. *engl.* little more than a mite.

BETTLERORDEN, *m. was* bettelorden. *pers. rosenth.* 2, 38.

BETTLERPELZ, *m.* es bleibt wol dabei, wo ein ungesunder leib ist, das daselbs auch blattern, eiter und ander unflat auch sei, regiment aber ist ein solcher bettlerpelz u. s. w. Luther 6, 159ᵃ.

BETTLERPLUNDER, *m. sp.* 1467 benebeln 2.

BETTLERSCHAFT, *f. mendicorum turba:* die kirchliche bettlerschaft *(die in der kirche almosen sammelnden bettler).* J. Paul *Nepomukk.* 124.

BETTLERSDRECK, *m.* die stolz armut und der arm stolz, sampt dem stinkenden betlersdreck. *Garg.* 20ᵃ.

BETTLERSPRACHE, *f. die gaunersprache, das rothwelsch.*

BETTLERSEIL, *n. convolvolus sepium, die zaunwinde, heckenwinde, vielleicht, weil die bettler damit ihre päcke umwinden? unter kräutern aus dem* römischen unkrautgarten: erlesens allerhand Romgras und S. Peterskräuter, immenplat und teufelsbisz, blutling, Herodisblumen, canisischen hundsdorn, minbrüdermünz, bettlerseil. *bienenk.* 2ᵃ.

BETTLERSGESTALT, *f.* er war nach mancherlei schicksalen in bettlersgestalt nach England gekommen. Beckers *weltg.* 7, 16.

BETTLERSKITTEL, *m. mendici vestis:* ein zerlumpter bettlerskittel.

BETTLERSLUMPEN, *pl.* so hatte nun Giafar in bettlerslumpen die hauptstadt verlassen. Klinger 5, 95.

BETTLERSTAND, *m.*

BETTLERSTUBE, *f.* welches Murnar in die bettlerstub ins spital vermacht hat. *bienenk.* 180ᵃ.

BETTLERTANZ, BETTLERSTANZ, *chorea mendicorum fulcro incedentium:* das Zeppa an dem end, da er war, alles sahe, nachdem beide von newem in die kammer giengen, da erhub sich erst der bettlertanz (a che il giuoco dovesse riuscire). *Bocc.* 2, 111ᵃ; der betlertanz wil sich machen, got geb sein gnad. Schertlins *br.* 160; o mein lieben gäst, ich sahe den bettlerdanz auch wol grosze herren danzen, und den Philippinendanz danzt auch wol ein bawer. *Garg.* 5; dasz sein text mit vorgemelten lobgesangen uberein stimme, wie der betlerdanz auf krucken zur gebrochen leiren. *bienenk.* 179ᵇ;

> also ist der rausch eben ganz,
> sich soll bald heben der bettlerstanz. Ayrer *fastn.* 86ᵃ.

vgl. betteltanz.

BETTLIEGER, *m. aegrotus lecto incumbens:* begunt er siechen und ein betliger werden. Tschudi 1, 133. *s.* bettlägerig.

BETTMACHERIN, *f. femina lectum sternens, nnl.* beddenmaakster: das sie gemeinlich mit einem beischlaf (*concubina*) allein, oder einer besondern bettmacherin und bruchwäscherin vergnüget sein. *bienenk.* 226ᵃ.

BETTMAGD, *f. dasselbe:* im übrigen lasz mich sorgen, ich wills mit einem kopfstück oder zwei bei der bettmagd schon richtig machen. *Simpl.* 2, 232.

BETTMEISTER, *m. lectis praepositus, an fürstlichen höfen, der aufseher über betten und bettgeräth.*

BETTMEISTERLICH, die bettmeisterliche haussuchung. J. Paul *holzschn.* 10, 171.

BETTMÜNCH, *m. bettwärmer.* Stalder 1, 158.

BETTMUND, *n. eine von leibeignen, die sich verheirateten oder fleischlich vergiengen, dem herrn zu entrichtende abgabe, auch unter den namen* hemdschilling, vogthemd, schürzenzins *u. a. m. bekannt;* bett *erklärt sich aus* bett = *torus, und* mund *aus* mundium, *schutz, gewalt, die dem herrn zustand:* si autem aliqua sine legitimo thoro cuiquam copulata fuerit, forisfactum suum, quod frequens usus beddemundum vocat, supradictae componat curiae. *ch. a.* 1120 *bei* Binterim 1, 87; ceteris libertatem habentibus manendi ubi voluerint, excepto quod domino cum nupserint beddemundum persolvere debent. *a.* 1220 *in* Wigands *arch.* 3, 90.

BETTPFANNE, *f. vas lecto calefaciendo, nnl.* bedpan: wann ich dem junker das bette wärmen solte, nahm er mir unterweilens die bettpfanne aus der hand. Schuppius 472.

BETTPFORTE, *f. porta lecti:* hier aber (*im schäferkarren*) gieng die anspannung seiner sinne, in welche die bettpforte nur einen kleinen ausschnitt vom himmelblau einliesz, bald in die erschlaffung des schlummers zurück. J. Paul *Hesp.* 1, 176.

BETTPFOSTE, *m. postis lecti.*

BETTPFÜHL, *m. culcita lecti.*

BETTPINTE, *f. theca culcitaria:* bettpinten, die wir aufgeschnitten, und die federn in den hof geschüttet. Philand. 2, 688.

BETTPISSER, *m. mingens in lectum, bei* Stieler 1454 bettpischer, *nnl.* pissebed, *franz.* pisse au lit.

BETTPISSERIN, *f. pisseuse au lit.*

BETTPOLSTER, *m. pulvinus lecti:* was genüsse angeht, so bekommen sie (*die fürstenkinder*) alles, von spiel- trink- und eszwaaren an bis zum wagensitz und bettpolster. J. Paul *Levana* 1, 172.

BETTQUAST, *m. cirrus lecti, bettzopf, woran man sich aufrichtet.*

BETTRAND, *m. margo lecti.*

BETTREDEN, *pl. bettgespräch:* sie hätten gerne seinen lutherischen tisch und bettreden aufgepaszt. J. Paul *Fibel* 194.

BETTRISE, *lecto decumbens, corruens, caducus, paralyticus, bettlägerig, ahd.* pettiriso (Graff 2, 541), *mhd.* betterise, *z. b. Parz.* 502, 1. 813, 16. *Servat.* 3180. *Renn.* 15148, *von* rîsan *labi, ruere, nhd. nur noch im* 15. 16 *jh.:*

> der herr zû dem bettrisen sprach,
> der lange jor was gwesen schwach.
> Brant *narrensch.* 147;
>
> zuo junk, zuo alt und bettris leut
> das bad mit seinem trank erfreut.
> *fastn. sp.* 1260;
>
> ach sie ist krank, schier ein bettries,
> zu ir hab ich groszen verdriesz.
> H. Sachs IV. 2, 25ᵈ;
>
> dann oft durch auswendigen schein
> musz mancher lang ein bettris sein.
> Scheit *grob.* C4ᵈ;

die armen kranken leut, die in winkeln bettris, jar und tag krank ligen. Agricola 70ᵇ. Frank *spr.* 2, 77ᵃ; er hat zu dem bettrisen gesprochen, dir werden nachgelassen din sünd. Zwingli 1, 64; so sterben sie leichtlich oder bleiben krank, bettrisen und dergleichen. Paracelsus 1, 622ᵃ; schwechend den leib so sehr, dasz sie manchmahl ganz bettriesen machen. 1, 687ᵃ. *später hört dieser alte und gefüge ausdruck auf.*

BETTSACK, *m. theca culcitaria, strohsack.*

BETTSCHEISZER, *m.:* unnütze bettscheiszer. *Garg.* 197ᵃ.

BETTSCHELM, *m. concubinus?* blinde, schilende bettschelmen. *Garg.* 272ᵃ; mein runzelfelliger bettschelm. Ol. Variscus *ethnogr. mundi* 2, 9; ist der bettschelm jung, so ist sie wie ein falk mit seinen flügeln (*auf ihn stürzend*). Jan *Perus* 258. *in* schelm *liegt, wie in* aas, luder *u. a. m. eine kosende schelte, man sagt* freundlicher schelm, loser schelm, angstschelm (*wie* angstbube), *so doppelsinnig wird auch* bettschelm *gewesen sein.*

BETTSCHERE, *f. drei oben zusammenhängende dünne hölzer, die ins bett gesteckt werden, um das herausfallen der decke zu verhindern.*

BETTSCHIRM, *m. munimentum lecti, spanische wand:* er fuhr hinter dem bettschirm der dunkelheit lauschend öfters

zusammen. J. PAUL *Hesp.* 2, 72; sein doctorhut war der bettschirm ihrer absicht. *uns. loge* 2, 70.

BETTSCHRANK, *m. oft in der stubenwand zur schlafstelle eingerichtet.*

BETTSCHREIBER, *m. in hofhaltungen, der die rechnung über das bettwerk führt.*

BETTSEICHER, *m. bettpisser. an einigen orten auch benennung des kelleresels, oniscus asellus, wegen seiner harntreibenden kraft.*

BETTSEULE, *f. was* bettpfoste.

BETTSPIEL, *n. ludus amatorius, mhd.* bettespil:

> davon si muoste erlachen,
> ir sigen diu ougen zuo,
> sô süeze kunde er machen
> in dem morgen fruo
> mit ir daz bettespil. *MS.* 2, 107ᵃ;
>
> und daz dâ heizet bettespil,
> des kan er ûzer mâzen vil. *cod. colocz.* 137. *GA.* 2, 165;
>
> er hât einer alten
> wol drîzec jâr den rucke gekêrt,
> und hât ir selten gemêrt
> daz wir heizen bettespil. HELBL. 1, 85;
>
> dô kunde dirre junge man
> mit ir lützel noch vil
> daz man dâ heizet bettespil. HAUPT 8, 100.

nhd. ja, so es war ist, wie es war musz sein, dasz kein gasterei und malzeit recht herlich . . mutig, rustig und lustig sei, wa nicht frawen sind darbei, so wird gewis eim solchen hausmann nimmer an freuden abgehn, angesehen, dasz er solche tischmusik, brett und bettspil augenblicklich umb sich hat. *Garg.* 72ᵇ.

BETTSTANGE, *f. stange zur befestigung der bettvorhänge.*

BETTSTATT, *f. lectus, sponda, bettgestell:*

> *mhd.* von bluomen eine bettestat. WALTH. 40, 3;
>
> und begund sie auch zu erzausen,
> das die petstat mit uns einbrach. *fastn. sp.* 1205;

kindbetterin, die sie mit eim liecht ein und ausz der betstat segnen. FRANK *weltb.* 133ᵃ; den honig spart er und that denselbigen in ein groszen irdinen cananeischen krug uber seiner bettstatt hangend, bisz er voll ward. *Garg.* 225ᵃ;

> sag mir, wer die pantoffel hat
> ind cammer gesetzt für die bettstatt?
> AYRER *fastn.* 79ᵃ.

BETTSTELLE, *f. was* bettgestell, *sponda.*

BETTSTOLLE, *m. fulcrum, postis lecti:* wenn einer das fleschlin hat an dem bedtstollen hangen, so trinkt er wenn er wil, und dicker und vil mer, denn solt er erst ein masz wein kaufen, es ist umb ein winken zu thûn, so ist die sach schon richtig. KEISERSB. *brösamlin* 13ᵈ; ein schwarze henn an den bettstollen hangen. *omeis* 46ᵈ; du aber bist so sorgfeltig, das du von zwaier wegen fürchtest die betstollen werden dich verraten. WIRSUNG *Cal.* P 4ᵇ; het darzu der gar kurzen haken einen, die man ietzund betstollen nennt. KIRCHHOF *wendunm.* 96ᵃ. man sagt, es sind nicht gute prediger, die nicht etlichmal sind beim galgen und bettstollen (*todbett*) gewesen. HENISCH 342.

BETTSTROH, *n. stramen lecti.* unser lieben frauen bettstroh *heiszen duftende, blühende kräuter, namentlich galium, labkraut, waldstroh, schw.* jungfru Mariae senghalm, *engl.* the yellow ladies bedstraw, *und dann auch thymus serpillum, feldquendel, nnl.* onzer vrouwen bedstroo, *dän.* vor frues sengehalm, *engl.* the mother of thyme, *poln.* macierza duszka, *seele der mutter.* unser frauen bettstro, unser frauen handschuh. *bienenk.* 2ᵃ. *lauter liebliche und mythische benennungen.*

BETTSTROHLÄGERIG, *stramine decumbens:* das bettstrohlägerige vierfürstenthum. J. PAUL 38, 154.

BETTISCH, *m.* (*nicht barbarisch zu schreiben* betttisch, *die zusammensetzung tilgt ein* T *auch in der aussprache*): *eine bettstelle, die sich als tisch zusammenschlagen läszt.*

BETTRODDEL, *f. bettquast:* ein langer mufschweif lag als bettroddel oder bettzopf quer auf ihr. J. PAUL.

BETTUCH, *n. lodix, linnenes tuch, das über die unterbetten gebreitet wird.*

BETTÜBERZUG, *m. vestimentum, stragulum.*

BETTUMHANG, *m. velum lecto praetentum, bettvorhang.*

BETTUNG, *f. statuminatio, stratum, im wasserbau, kriegsbau, die feste unterlage, z. b.* bettung einer schleuse, bettung der kanonen (stückbettung), des pulvers u. s. w.

BETTVORHANG, *m. bettumhang:* seine bettvorhänge waren in grosze falten aufgezogen. GÖTHE 18, 86.

BETTWAGEN, *m. wagen zum mitführen der betten.*

BETTWAND, *f. was* bettschirm.

BETTWANZE, *f. cimex lectularius, bettlaus.*

BETTWARM.

BETTWÄRME, *f. wärme, wie sie sich in betten entwickelt.*

BETTWÄRMER, *m. was* bettpfanne: dasz frau Cyrilla herren Sempronio, ihrem erkornen eheschatz jedweden abend mit einem bettewermer von zinn aufwarte. GRYPHIUS 1, 835. *man nennt auch so einen bettgenossen, der das bett wärmen hilft.*

BETTWERK, *n. lintea, bettzeug:* jeder hat seine eiserne bettstelle und sein reinliches bettwerk.

BETTWINKEL, *m., der* winkel *des zimmers, in den das bett gestellt wird.*

BETTZEUG, *n. was* bettwerk.

BETTZIECHE, *f. indumentum lodicis, ahd.* pettiziecha (GRAFF 5, 625), *mhd.* bettezieche. HELBL. 1, 665. *nicht zu schreiben* züge, *denn das wort ist vom praes.* ziehan *gebildet, nicht vom praet.* zugun. ALBERUS *hat* culcitra, underbett, sanftbett, bettziechen;

> ein strosack trat auch in die schewr,
> es fuhr mit im ein bettziech, hat vier dutten.
> *Ambr. lb. s.* 178;
>
> ir mann wer nicht ein guter ritter
> auf der bettziech. SEB. WILD 12 *comöd.* 1566. Ggg 1ᵃ;

meine alte blaue bettzieche. *gespenst* 231; es schneit bettzieche (*vgl. oben sp.* 1729 bettelleute). ERNST MEIER 262.

BETTZIPFEL, *m. lacinia lodicis:* nach dem bettzipfel schnappen, *gähnen; dem zu bett gehenden kinde einen* bettzipfel, *leckerbissen* geben.

BETTZOPF, *m. was* bettaffe, bettquast: er zog sich langsam am bettzopf aus dem bette. J. PAUL *Hesp.* 1, 125; ein billiger schiebt alles auf den apotheker, der Viktors moralischer und mechanischer bettzopf oder bettaufhelfer war. 3, 40; wie herlich fällt das aufgehende auge in den erleuchteten hängenden garten über dir (*auf Isola bella*), anstatt dasz du in deinem deutschen schwülen federpfuhle nichts vor dir hast, wenn du aufblickst, als den bettzopf. *Tit.* 1, 46; ein langer mufschweif lag als bettroddel oder bettzopf quer auf ihr (*der hand*). *paling.* 1, 61; was hilft es aber, so lange der bettzopf mangelt, an welchem die ideen sich gar aufrichten müssen? *lit. nachl.* 4, 53.

BETUCHEN, *panno vestire?* FISCHART *von einem trinker:* hen hen, er ist erzländisch, er tüchelet recht wol (*bei* STALDER 1, 324 tüechlet *berauscht*), er ist an einem or wol betûchet und am andern guter woll. *Garg.* 102ᵃ.

BETUCHEN, *demergi,* betauchen: nim ein gans, stecke sie in einen irdinen hafen, der engi si, giuz daz wazzer ûf, daz sie betûche (*untertauche, mit wasser bedeckt sei*). *von guter speise* 16. *hierzu gehört ein mhd. starkes* betûchen betouch betochen:

> in dem bluote lag er betochen (*s. l*). *Rol.* 160, 1;
>
> der heiden werc vil spâhe
> pelac in der lachen
> mit bluote betochen. 163, 21;
>
> die dâ heime fürsten dûhten,
> die lâgen dâ betochen (*sanguine demersi*). *Servat.* 2119;
>
> betûch dich (*immerge te*) ze mâle. *pass. H.* 371, 20;
>
> slât ir von irme bûche
> ir houbt, daz si betûche (*suffocetur*)
> alhie von alleme lebene. *pass. K.* 483, 24;
>
> swan ein mensche in sunden val
> sich al betûchet (*se mergat*) hin ze tal. 607, 98;
>
> sô slât ir abe
> ir houbet von irem bûche,
> ûf daz alsô betûche (*intereat*)
> ir êre vor den lûten. 639, 94;
>
> daran diu lob betûche (*intereat*). 687, 5,

intereat, untergehe, versinke in vergessenheit, vgl. ahd. in (*cum*) unmâri fertochenen duot. N. *Bth.* 143, *versenkt ihn, taucht ihn unter in vergessenheit. dieser lebendige ausdruck ist uns selbst versunken und untergegangen, nur einige spuren haften noch davon.* HEBEL *s.* 274 *in der erzählung vom schimmel sagt:* und gieng ganz still und betuches wieder in sein bett; *dies adverbiale* betuches *will sagen sachte, leise, niedergetaucht, geduckt. in der gaunersprache heiszt* scheft beducht! *sei still, geheim,* beduchter massematten *diebstal ohne lerm. schweiz. ist* tuchen *oder* duchen, *sich schmiegen, sich ducken, fürchten,* tuch, duch, duchig *niedergeschlagen, scheu, furchtsam* (STALD. 1, 323); *nnl.* beducht *furchtsam, ängstlich. ob sich* duchen, dauchen, *drücken* (SCHM. 1, 360) *mit* tauchen *berühre, wird unter diesem wort erörtert werden.*

BETUDELN, sich, *inebriari, sich berauschen:* er hat sich betudelt, *betrunken.* LICHTENBERG 3, 76. *schweiz.* tüderlen, düderlen *viel trinken.* STALDER 1, 324. *ob dies wort zu* tuten, *blasen,* dudeln, *nnl.* tuiten, *engl.* toot *gehört?*

BETULPEN, *tulipis ornare:*

die bäche mit betulptem, buntem bord.
vom wässrigem april verzieret auf dein wort.
A. W. SCHLEGEL *im sturm* 4, 1,

nach der lesart von STEEVENS:

thy banks with pioned (peonied) and lilied brims,

wofür aber COLLIER *herstellt* with pioned and twilled brims, *was von den blumen ganz abführt.*

BETÜNCHEN, *dealbare, übertünchen:*

kein krieg kann gerecht sein, so den tiefen
grund legt ewigen kriegs. betüncht ihn,
gleiszt ihn, er wird nicht gerecht. KLOPSTOCK 2, 75.

BETUNG, *f. oratio, das beten:* in die kirche betungs halber gegangen. PRAETORIUS *saturn.* 247.

BETÜPFELN, *maculis aspergere.*

BETUPFEN, BETÜPFEN, *leviter digitis, vel penicillo attingere, betippen:*

es wird gar bald, wenn wirs nur leicht betüpfen.
uns durch die finger schlüpfen. WIELAND 31, 138;
und diese schwelle zu benagen.
sowie er sie mit öl betupft. GÖTHE 12, 77;

dasz seine augenbraunen bepinselt und seine lippen betupft wurden. 22, 48.

BETWEIB, *n. beterin. s.* betmann.

BETWOCHE, *f. die kreuzwoche.*

BETZ, *m. ursus, petz, s.* bätz *sp.* 1159:

er heiszt sie seinen alten betzen. H. SACHS I, 522;
du grober betz, und du brothemel,
kannst du denn keinen schimpf verstahn? III, 3, 8d,

ruft der knecht der magd zu; gleichermaszen war nicht dem cretischen Jupiter die lengst winternacht zu kurz, also das er sie liesz noch auf XLVIII stunden erstrecken, als er die Argmännin beschlief? denn wie konnt er in minderer zeit, ein solchen herculischen groszen betzen zimmeren? *Garg.* 78a; der wird uns den betzen zu Bern im loch zeigen. 124b.

BETZE, *f. canicula, ags.* bicce, *engl.* bitch, *altn.* bikkja: dasz manch unschuldiges blut durch solche betzen in sein zeitlich und ewig verderben gestürzet würde. WEISE *erzn.* 247; er wolte die junge betze schon festhalten. *ehe eines weibes* 281;

mir sind die meisten schönen hold,
mich lieben zwanzig junge betzen,

worte eines hundes bei HAGEDORN 2, 28. *s.* bätze *sp.* 1161.

BETZE, *f. in schweizerischen landstrichen das junge männliche schwein, bis es zum eber wird.* STALD. 1, 159; *in Schwaben* betze, betzele, butzel, butschele. SCHMID 51; *im Westerwald* betsche, bätsche. SCHMIDT 22. *gehörig zu* bache *f. sp.* 1061.

BETZE, *f. tegmen muliebre, quod capiti innectitur, leinene haube, unterhaube, calantica, man könnte, da das alterthum thiergestalten im putz nachzubilden pflegte, an* betze *canicula und aper denken, doch einfacher ist* betze, *wie* bast, *von binden zu leiten und dem sinn von* gebende, bendel *gleich. man erwäge auch franz.* béguin, *nnl.* begienken *kinderhäubchen (sp.* 1295). *henneb.* bätze, *schlechte haube, pfälz. unterhaube der kinder.* REINWALD 1, 6. *s.* betzel.

BETZEIT, *f. tempus orandi, betstunde, abendstunde:* viertelstunde nach betzeit. HEBEL *schatzk.* 277.

BETZEL, *f. was* betze, *haube, in Hessen allgemein gangbar,* nachtbetzel *nachthaube, würzb.* betzel. SCHM. 1, 229, *schwäb.* betzel, *östr.* batzl. *schon mhd.* bezel (*nicht* bezel, *wie* BEN. 1, 112a):

si want mit ir hende
wider ab ir houbtgebende,
ez wær bezel oder snürrinc,
daz warf si von ir an den rinc. *Parz.* 780, 9.

BETZELER, *m. mhd.*

welr man gern züchtig wer,
sie sprechen er sei ein betzeler. ALTSCHWERT 55, 18,

hängt wahrscheinlich zusammen mit betzel, *als schelte für einen sittsam unter hut und mütze gehenden mann, wol gar einen* beghart?

BETZEN, *weidmännisch von dem hirsch, aber dunkler bedeutung:*

sag an, lieber weidmann, wie viel endahn
hat der edle hirsch auf seinem kopf stahn?
so oft sich der edle hirsch hat gebetzt und genetzt,
so viel end hat der edle hirsch auf seinen kopf gesetzt.
weidspr. 14;

lieber weidmann, sag mir an, wenn der edle hirsch liegt rugen,
was thut er vor ein zeichen, wenn er aus seinem raumbett springt mit fugen?
das will ich dir wol sagen, ist mir anders recht, so hat er gebetzt
und den fusz unten an ins bett gesetzt. *weidspr.* 21.

SCHMELLER 1, 228 *hat* bätzen, batzen, *quetschen, drücken.*

BETZIG, BÄTZIG, BATZIG, *pertinax.* STIELER 80; sich betzig machen, *obstinatum esse;* je betziger und schlimmer hund, je mehr flöhe. LEHMANN 2, 157. *vgl.* patzig.

BETZLEIN, *n. catulus:* es ist gemeinlich, wo kleine betzlin seind, die gelieben sich (*liebkosen*) und streichen sich an und wedeln mit dem schwanz und schmeicheln. aber dorfrüden, die der schaf hüten, die thůnd das nit. KEISERSB. *s. d. m.* 68b; aber die groszen starken hund bellen selten, die kleinen betzlin billen (*so*) tag und nacht. 76a; wan, was der thörigen hund sein, als betzlin und die mistbellerlin, die bellen tag und nacht. 81a. *s. sp.* 1160 bätzlein. *dies* betzlein *leitet sich ab von* betze *f. und hat mit* betz *m. nichts zu schaffen, es stehe ihm denn ausdrücklich die bedeutung von ursulus zu.*

BETZNER, *m. in einigen gegenden eine art rauher mützen, grosz, rund und breit, wie sie die weiber winters tragen. mit* betze *und* betzel *verwandt.*

BEU, *ein mit* bau (*sp.* 1163) *sich berührender ausruf:* beu männeke beu! *Garg.* 99b. *nnl.* beu *oder* bo, *welches satt, genug ausdrückt, kommt auch als interj. vor:* beu, is dat eten! ik heb mij beu gegeten, gedronken, *und* FISCHART *braucht jenes* beu männeke, *das er aus nd. mundart vernommen haben musz, in der trunkenen litanei.* SNELLAERT *im belgischen mus.* 8, 170 *stellt* beu *zusammen mit* boe *in der redensart* boe noch ba kunnen, *wofür der leckensp.* 1, 16 by no ba, *und kinderen van Limb.* 3, 269 bu no ba, *kein wort, weder kix noch kax.*

BEUCHE, *f. was* bauche *sp.* 1166: eine volle beuche haben;

werden doch bald von newen leben
in die kessel zur beuch gegeben. *froschm.* I. 2, 13 (L 7b).

BEUCHEL, *n. weidmännisch, eine erhöhung, die der hirsch unter seinem fusztritt zurückläszt und die den jägern zum zeichen dient, dasz er vorüber gelaufen ist.* DÖBEL 1, 9a *sagt:* wenn er an einem hang oder am berg lang hinfliehet, macht er auf einer seite einen hügel, wie ein halbei, dieses heiszt das beuchel. beuchel *ist* = bühel, *ahd.* puhil, *collis. vgl.* burgstall.

BEUCHEN, *lixivia macerare, bauchen* (*sp.* 1166):

leinwand scharf gebeucht und gebleicht. VOSS 4, 140.

BEUCHFASZ, *n. zum bauchen der wäsche.*

BEUCHSCHÜRER, *m. verwendet* PARACELSUS 1, 128a *in einer undeutlichen stelle von leuten, die gleichsam das feuer unter dem beuchkessel schüren.*

BEUCHSTUNZE, *f. was* beuchfasz.

BEUDERLING, *m.* H. SACHS IV. 3, 69c. *was* bäuderling *sp.* 1170.

BEUFERN, *ripis cingere:* die meerenge, bei einer ausgedehnten, an beiden seiten schön beuferten breite. GÖTHE 28, 226.

BEUGE, *f. sinuositas, flexio, flexus, mhd.* biuge (BEN. 1, 177a): in den gleichen (*gelenken*) und beugen der fessel (*des untersten pferdefuszes*) und allermeist in den hindern schenkeln. UFFENBACH 2, 274. kniebeuge, *die stelle hinter dem knie, wo sich der schenkel biegt. die böttlicher haben eine* reifbeuge. *sprichwörtlich,* etwas aus der krümme in die beuge bringen, *es in derselben schlimmen lage lassen, bessern wollen und noch mehr verderben:* heuer steigern sie den ingber, über ein jar den safran, oder widerumb, das je allzeit die krümme in die beuge kome und keine verlust, schaden noch fahr leiden dürfen. LUTHER 2, 489b; drumb gebühret mir die krümme in die beuge zu schlagen, o herr vergib, ich wil auch vergeben. SCHUPPIUS 683.

BEUGEL, *ein backwerk, in schlesischer gegend:* welcher meister in der fasten will beugel backen. *Frankensteiner beckerordnung, angeblich schon von* 1501, *unweit Koblitz; wol von der gebognen, gewundnen, ringförmigen gestalt,* FRISCH 1, 117c *hat* bogel, beugel *hemicyclus, vgl. das ähnliche wort* kringel *und* boug, *ring. ein ags.* byllinc, *collyra könnte gedeutet werden* bygling: *vgl. thüring.* weigel *brotschnitte.*

BEUGEMUSKEL, *m. flexor, des arms oder knies,* armbeuge, kniebeuge. *s.* beuger.

BEUGEN, *flectere, torquere, curvare, deprimere. von der wurzel und urverwandtschaft soll unter* biegen *gehandelt werden, hier von*

dem unterschied zwischen biegen *und* beugen. *die goth. sprache entfaltet aus* biugan baug bugun *κάμπτειν ein* baugjan baugida *verrere und ein* bugjan bauhta *emere; die ahd. aus* piokan *oder* piegan pouc *ein* pougan poucta *curvare, wahrscheinlich auch ein unaufweisbares* pucchan pucta; *die mhd. aus* biegen bouc *ein* bougen bougta *und* bücken bucte; *die nhd. aus* biegen bog *ein* beugen beugte *und* bücken bückte. *alts. fehlt uns* beogan, *war aber gewis vorhanden,* buggean bohta *entspricht dem goth.* bugjan; *nnl. steht* buigen boog *neben* bukken bukte. *ags. erscheinen nebeneinander* bûgan beáh *und* bycgan bohte, *engl.* bow *und* buy. *allen nordischen sprachen gebricht das starke verbum, sie kennen nur das schwache, altn.* beygja, *schw.* böja, *dän.* böje.

Von dieser formfülle hängt auch eine vielfache abstufung und entfaltung der bedeutungen ab, die auseinander zu setzen nicht hierher gehört, wo es nur auf unterscheidung des nhd. beugen *und* biegen *abgesehn ist, welche sich dadurch erschwert, dasz* biegen *im imp.* beug, *in der zweiten und dritten person des sg. praes.* beugst *und* beugt *annehmen kann, welcher vocallaut mit dem des schwachen* beugen = bäugen, *mhd.* bougen *zusammenfällt. es läszt sich darum, ohne weitere gründe, nicht entscheiden, ob die nhd. formen* beugst *und* beugt *das mhd.* biugest biuget *oder* bougest bouget *sind. der starke imp. hat* beug, *der schwache* beuge *zu lauten.*

1) *davon auszugehn ist, dasz die sinnliche vorstellung, wie billig, dem starken verbum* biegen *vorbehalten bleibt,* beugen *mehr die abstracte ausdrückt. man sagt,* ich kann den finger, das gelenk, den hals, den kopf, das holz, das eisen, das gold biegen, *und nicht* beugen. *hingegen heiszt es,* sein starrer sinn, sein stolz, hochmut soll gebeugt werden, *nicht* gebogen. LUTHER *setzt indessen* das knie beugen, *genu flectere, für das richtigere* biegen: alle knie, die sich nicht gebeuget haben fur Baal. 1 *kön.* 19, 18; da der zu im hinauf kam, beuget er seine knie gegen Elia. 2 *kön.* 1, 13; beugeten die knie und beteten Haman an. *Esth.* 3, 5; und da Haman sahe, das Mardachi im nicht die knie beuget noch anbetet, ward er vol grims. 3, 5; fur im werden knie beugen alle die im staube ligen. *ps.* 22, 30; mir sollen sich alle knie beugen. *Es.* 45, 23; beugeten die knie fur im. *Matth.* 27, 29, *wo die ahd. version hat* giboganemo knewe; tausend mann, die nicht haben ire knie gebeuget fur dem Baal. *Röm.* 11, 4; mir sollen alle knie gebeuget werden. 14, 11, *wo goth. der intransitive ausdruck* mis all knivê biugiþ; derhalben beuge ich meine knie. *Eph.* 3, 14, *goth.* biuga kniva meina. *fühlbar ist indessen* biegen *innerlicher, wenn es auf das subject des satzes, nicht auf einen andern geht und man könnte unterscheiden:* ich will mein knie biegen *von* ich will dein knie beugen, *machen, dasz du es biegst. nicht anders:* ich biege meinen hals, ich beuge deinen hals, nacken, deinen stolzen hals = *deinen stolz; so* LUTHER: hast du kinder, so zeuch sie und beuge iren hals von jugend auf. *Sir.* 7, 25; beug im den hals, weil er noch jung ist. 30, 12; das joch und die seile beugen den hals. 33, 27. *wenn es heiszt:* und lüstet in das heubt nicht aufheben, sehen, hören oder reden, sondern sein augen auf die erden beuget. LUTHER 1, 27[b]; *so bleibt hier unsicher, ob* biegen *oder* beugen *gemeint ist, jenes aber wäre besser. unverkennbar steht:* da haben sie eine hangende wand und gebeugeten zaun funden. LUTHER 3, 310[b] *für* gebogenen. *Spätere schriftsteller tragen noch weniger bedenken,* beugen *für sinnliches biegen zu verwenden, z. b.* habe nicht mehr kraft genug mich zu halten, meine knie brechen, ach ich beuge sie nicht zum beten. GÖTHE 13, 205;

> heulend drang sich boreas in die dicht verzäunten felder,
> überraschte berg und thal, beugte, brach, zerrisz die wälder.
> HAGEDORN 2, 14;
>
> sie beugte dem tyrannen nicht ihr knie. GOTTER 2, 38;
>
> wir unsre knie beugen einem hut! SCHILLER 521[a],

wo doch wenige zeilen vorausgieng:

> man soll ihn mit gebognem knie und mit
> entblösztem haupt verehren,

folglich auch knie biegen. wir nehmen das geheimnis mit gebeugter stirne an. CLAUDIUS 7, 148, *statt* gebogner. *die neumärk. kammergerichtsordn. von* 1646 *cap.* 36 *schreibt:* gebeuget gold, so die frauen umb den hals zu hangen pflegen *f.* gebogen. *Bemerkenswerth heiszt in Schwaben* beugen *noch heute im aufstrich verkaufen* (SCHMID *s.* 58); sie verbeugten sechs pferde; *wie goth.* bugjan, usbugjan, frabugjan.

mhd. gebougit u. gebogen Pilatus 52.

2) *für die abstracte bedeutung frangere, opprimere ist aber* beugen *an der stelle, und nicht* biegen: da er sie sahe, zureisz er seine kleider und sprach, ah mein tochter, wie beugestu mich und betrübest mich. *richt.* 11, 35; siehe zu, das grosz geschenke dich nicht gebeuget habe. *Hiob* 36, 18; schaw die hochmütigen wo sie sind und beuge sie. 40, 7; denn unser sele ist gebeuget zur erden. *ps.* 44, 26; es ist nicht gut zu beugen den gerechten im gericht. *spr. Sal.* 18, 5; das sie nicht unter die gefangene gebeuget werde. *Es.* 10, 4; und wird die hohe festunge ewer mauren beugen. 25, 12; und er beuget die, so in der höhe wonen. 26, 5; der Bel ist gebeuget, der Nebo ist gefallen. 46, 1; zu der schrift laufen und dieselbe beugen, reiszen und martern. LUTHER 3, 63; da etwa ein ander sie mit etwas mehr geld auf seine seiten beugen möchte. KIRCHHOF *disc. mil.* 8; ach ihr liebden, was beuget ihr mich! WEISE *comöd.* 184;

> so oft der herr der wasser und der erden
> die krämer beugt, dasz sie nicht fürsten werden.
> HAGEDORN 1, 11;
>
> und sorgen, die allein gesalbte häupter beugen. 1, 37;

o wie beugen mich diese zwistigkeiten! LEISEWITZ *Jul. v. Tar.* 1, 6;

> es habe sie (*die götter*)
> gebeuget insgesamt der Juno flehn,
> und drangsal häng auf Ilion herab. BÜRGER 149[b];
>
> ich will ihn brechen diesen starren sinn,
> den kecken geist der freiheit will ich beugen. SCHILLER 546[b];
>
> o du, für dessen unschätzbare tage
> die menschheit jüngst, gebeugt im staub,
> zum himmel rief. GOTTER 1, 241;

der wird sie nicht verlassen, ihre gebeugte seele mit neuem muthe belchen. 3, 40; zu gleicher zeit risz er (*Herder*) mich fort auf den herlichen breiten weg ... und schüttelte mich kräftiger auf als er mich gebeugt hatte. GÖTHE 26, 8; recht musz geschehen, dasz die kühnheit der verbrecher gebeugt werde. KLINGER 4, 114.

3) *es heiszt* das recht beugen, *drehen:* du solt das recht deines armen nicht beugen in seiner sache. 2 *Mos.* 23, 6; du solt das recht nicht beugen. 5 *Mos.* 16, 19; verflucht sei, wer das recht des frembdlingen beuget. 27, 19; namen geschenk und beugeten das recht. 1 *Sam.* 8, 3; und der allmechtige beuget das recht nicht. *Hiob* 34, 12; der gottlose nimpt heimlich gern geschenke, zu beugen den weg des rechts. *spr. Sal.* 17, 23; diesen ruhm will ich einmal mit in die erde nehmen, dasz ich niemanden sein recht gebeugt habe. WEISE *erzn.* 308;

> du beugtest das gesetz, du fesseltest das schwert.
> GOTTER 2, 348;
>
> lern in das joch der noth den stolz des herzens beugen.
> 2, 340;

die sachen der armen beugen. *Es.* 10, 2;

> man spielt, man hůrt, man leugt, man treugt,
> mancher jetzund sein ehe auch beugt.
> *christenl. zug wider den Türken.* C 1[a];

dasz er die ehe zwar nicht gebrochen, aber dieselbe gewaltig gebeuget habe. SCHUPPIUS 466. *da hier sinnliches* brechen *steht, dürfte auch* biegen *den vorzug verdienen;*

> dem kaiser selbst versagten wir gehorsam,
> da er das recht zu gunst der pfaffen bog. SCHILLER 529[b].

4) *das reflexivum* sich biegen *und* sich beugen *sollten unterschieden werden wie einfaches* biegen *und* beugen. *man sagt:* der apfelbaum hängt so voll, dasz er sich biegen musz; sein rücken biegt sich, bog sich unter der last;

> wie schwer ich im is hab aufgelegt,
> darunter er sich dennoch nit peucht. *fastn. sp.* 347, 11;

der gefangne muste sich biegen und schmiegen, um durch das enge loch in der mauer zu entrinnen. *hingegen,* sein stolz wird sich endlich beugen; unter im müssen sich beugen die stolzen herrn. *Hiob* 9, 13; ich beuge mich unter die eiserne nothwendigkeit. GOTTER 3, 99; *welches* beugen *in die abstraction von demütigen übergeht.* LUTHER *verwendet aber auch hier* beugen *für* biegen, *z. b. Hiob* 39, 3 *von den hinden:* sie beugen (*winden*) sich, wenn sie geberen. *inclinare corpus drücken wir allgemein aus durch* sich beugen, verbeugen *oder* sich bücken, *weil die feierliche, höfliche bewegung, nicht das krümmen bezeichnet werden soll:* da beuget sich Josaphat mit seinem andlitz zur erden. 2 *chron.* 20, 18; beuget sich der könig und betete an. 29, 29;

> weil sich grosze potentaten von Franzosen lassen zwingen,
> das so knechtisch sie sich beugen nachzufolgen ihren dingen.
> LOGAU 3, *zug.* 214;

weil sich nun jedermann beugen und bücken solte. *ehe eines mannes* 334; hat sich lange bücken u. beugen müssen. 210;

beuge, Liakos, dem pascha,
beuge dem vezire dich. Göthe 3, 224;

am besten vor fürsten, gezeuget
aus eigenem stamm, sich gebeuget. Rückert 148;

beuget dem herrn euch mit stummem erzittern. 215.

gerade so brauchen wir sich verbeugen, *ganz verschieden von* sich verbiegen, *sich schief biegen.*

5) *einige haben* biegen *oder* beugen *in der grammatik technisch verwenden wollen, bald nur für declinieren, bald für flectieren überhaupt.*

6) *ungewöhnlich setzt* Göthe beugen *intransitiv, oder vielmehr läszt nach mhd. weise das* sich *vor dem inf. weg:* schwer ists dem menschengeist, wenn seines bruders werk so hoch erhaben ist, dasz er nur beugen und anbeten musz. 39, 345.

BEUGER, *m. flexor,* beuger *und* strecker *unterscheiden die anatomen bei den muskeln.*

BEUGSAM, *flexibilis, tractabilis, gleichviel mit* biegsam, *wie auch nnl.* boogzam *neben* buigzam *erscheint, ags.* bûhsum, bocsum, *engl.* buxom. *ein unterschied zwischen beiden, nach den vorhin gegebnen merkmalen, läszt sich nicht durchführen:* mit gelenken beugsam. Rollenhagen *wunderb. reis.* 156; eine beugsame ruthe; ein beugsamer sinn; wie denn seine (*des pabstes Leo*) politik gegen einen hartnäckigen widerstand eher beugsam gewesen ist. Ranke *reform.* 1, 383.

BEUGSAMKEIT, *f. flexibilitas:* die beugsamkeit der fasern. Kant 8, 369; beugsamkeit der stimme.

BEUGUNG, *f. curvatio, flexio, inclinatio, krümmung, neigung:*

so durch des lebens
wirrende beugung
führe die neigung
uns in das jahr. Göthe 1, 121;

der architekt entfernte sich mit einer beugung, sie war weder bejahend, noch verneinend. 17, 235; die natürliche grazie der stellung entartete in eine beugung, als ob er sich ein kleid wollte anmessen lassen. Schiller 699; wo ich die geraden wände wieder antreffe, wo keine unvermutete beugung mit überrascht. Tieck 4, 78; das angemessene in der beugung des wegs. Arnim *kronenw.* 1, 4. *vgl.* biegung.

BEUHEL? das er in Behem (*Böhmen*) geworfen mit einem beuhel oder wurfhacken. Thurneisser *von wassern* 286, *wahrscheinlich für* beihel (*sp.* 1374), *kaum für* bühel, bügel, bogel.

BEUL, *n. was* beil (*sp.* 1377): das fasz mit einer schweren ketten, so zum beul hinein kan, von dem weinstein und lager abputzen. Hohberg 1, 348ᵃ; hernach musz man das unreine, was zum bail (*so*) hinauf steigt, abraumen. 1, 352ᵃ; der untere theil des beuls oder spunts am fasse. 2, 95ᵇ.

BEULCHEN, *n. tuberculum, nnl.* builtje.

BEULE, *f. tuber, tumor, inflatio, geschwulst, ein durch alle deutsche zungen laufendes wort.* Ulfilas *bietet dar* ufbauljan *τυφοῦν sufflare 2 Tim.* 2, 4, *welches* bauljan *auf* biulan *zurückweist, wie* daupjan *auf* diupan, baugjan *auf* biugan, kausjan *auf* kiusan, lausjan *auf* liusan. biulan *aber wäre flare, blasen, und das goth. subst.* bauljô, *welchem ahd.* paulâ *papula gl. ker.* 226 *zunächst stände, so wie altn.* beyla *gibbus, da höcker wie blase die vorstellung geschwulst enthalten. neben jenem* paulâ *besteht aber ahd.* pûlâ, piulâ, piullâ = piulia (Graff 3, 96. 97) *und mhd.* biule, *nhd.* beule; *vielleicht darf aus ahd.* pûlislac (Graff 6, 773) *auch ein* pûl *geleitet werden, wie nnl.* buil *f. gilt. ags.* bŷle *carbunculus, ulcus, engl.* bile *und* boil, *fries.* beil *pl.* beilar, *also m. schw.* bula *tumor, dän.* bule *und* byld (*für* bylle), *merkwürdig aber haftet das schw. part.* bulen *tumidus, dän.* bullen *und davon gebildet schw.* bulna, *dän.* bulne, *die man auf das verwandte altn.* bolginn *und* bolgna (*wovon gleich nachher*) *zurückbringt, die aber das organische part. von* biulan *gewähren können. von uns entnommen scheint endlich das böhm.* baule *und verkleinert* bulka *tuber, da allen übrigen Slaven das wort abgeht.*

Aus LJ *kann* LG *und* LL *werden. steigt man höher, so reihen sich an* biulan baul, bauljan *sowol* bilgan balg *tumere,* balgs *follis, der schwellende, geschwollne, altn.* bylgja, *schw.* bölja, *dän.* bölge, *mhd.* bulge, *die schwellende welle, als auch altn.* bulla *ebullire, nhd.* bullern *hervorquellen, vielleicht* ball *pila, der schwellende, ahd.* polla, bulla *folliculus. mit zutretendem linguallaut* belzan *gemmas protrudere* (*sp.* 1456), auspolzen *exsilire* (*sp.* 925), *ahd.* ûȥarpulzan *ebullire,* bolz *der vorspringende, vordringende. im latein aber gleichen beides das lautverschobne* follis *und ohne verschiebung* bulla, bullire, bulga, *uter und uterus. finn.* pulla, *wasserblase,* pullistan *inflo, tumefacio.* beule *ist folglich aus* biulan *und* bauljan,

wie blase *aus* blasen, *φύσημα und* pustula *aus φυσᾶν,* tuber *und* tuba *aus τυφοῦν,* tumor *aus* tumere.

Unter beule *verstehen wir*

1) *die auf trocknen schlag und stosz oder fall erfolgende geschwulst, im gegensatz zur einschneidenden, blut flieszen machenden* wunde: si ingenuus servum ictu percusserit, ut sanguis non exeat, quod nos dicimus pulislegi. *lex. Rip.* 19, 1; si quis alium per iram percusserit, quod Alamanni pulislac dicunt. *lex Alam.* 59, 1. *mhd.*

den wart dâ gâlûnt ir brât
mit treten und mit kiulen,
ir vel truoc swarze biulen. *Parz.* 75, 8;

ûȥ dem palas sluoc er sie,
dar under maniger enphie
biule unde wunden. *krone* 18878;

dâ wart von swæren stüelen biulen harte vil geslagen.
Nib. 1868, 4;

nu var mit mir gein Riuwental, dâ singet wol diu iule,
dâ ist diu rede ein wint, der slac ein biule. *MSH.* 3, 261ᵇ.

nhd. ich hab einen man erschlagen mir zur wunden und einen jüngling mir zur beulen. 1 *Mos.* 4, 23; wund umb wunde, beule umb beule. 2 *Mos.* 21, 25; der kopf ist mir geschwollen oder voll beweln, so übel bin ich geschlagen. Alberus; was thût die am, deren ein kind verdingt ist? sie seuget das kind, sie entschläfet es, und wenn es ein bül felt (*eine beule fällt*), oder das im das maul blaw wirt, so uberredet sie es, es hab gesprungen. Keisersb. *s. d. m.* 32ᵇ;

itzt wirst du selbst voll schläg und beulen sein.
Gryphius 1, 509;

die wunden, seht mich an, die beulen, diese striemen
sind lippen, darmit ich kan Jesus beistand rühmen. *das.*;

die einem so guten spiritus auflegte, wenn man sich eine beule gestoszen hatte. Göthe 14, 257; er konnte keine wunde, kein blut, ja keine beule wahrnehmen. 19, 220; nach dem schlag lief eine grosze beule auf; er hat sich eine beule in den kopf gefallen, gestoszen.

2) *eine von innen her, aus bösartiger stockung der säfte entstehende geschwulst, ahd.* piullâ *papula, pustula.* Graff 3, 96. 97; das ist das gesetz uber allerlei mal des aussatzs und grinds, uber die beulen, gnetz und eiter weisz. 3 *Mos.* 14, 56;

meines leibs und gaists beul aiter und gestank.
Weckherlin 151;

in diesem sinn heiszt es eiterbeule, pestbeule, *und in flüchen pflegte man solche* beulen *anzuwünschen:* got geb dir den ritten, oder die beulen, oder die hünsch! Keisersb. *s. d. m.* 38ᵇ;

schweigt, das euch drus und peulen ange! *fastn. sp.* 539, 40;

das müsz dich die beul und pestilenz ankommen! Frey *garteng. cap.* 65; das geb dir und deim haufen gott die drüs, beul und pestilenz! *cap.* 105;

was gilts, er werd mich wider holen,
dir legen sanct Veltins beulen an! Ayrer 301ᵇ;

andere belege stehen sp. 340 *unter* angehen, *sp.* 1671 *unter* bestehen. Hohberg *gebraucht* beule *männlich und von pferden:* wann ein pferd unter der kehl oder drosz einen beulen gewinnet. 2, 203ᵇ.

3) *früher bezeichnete* beule *auch das anschwellen des leibs in der schwangerschaft:*

das ir ein peul auflief als ein salzscheib. *fastn. sp.* 345, 20;

bildträgerin, das sind frauen, die binden alte wammes oder belz oder küssen über den leib unter die kleider, um das man wähnen soll, sie gehen mit kindern, und haben in zwanzig jahren oder mehr nie keins gehabt, dasselbige heiszt 'mit der beulen gangen.' *expertus in truphis cap.* 18.

4) *gleich dem altn.* beyla *drückte* beule *oder* beul *m. gibbus, die geschwulst des rückens aus:* mit einem groszen beul oder hofer auf dem rücken. *buch der liebe* 12ᵃ. *den anatomen heiszt eine art hervorragung oder fortsatz der knochen* beule *oder* höcker.

5) *in der baukunst ist* beule *eine vorragende verzierung am gesims.*

6) *becher, kannen, kessel bekommen* beulen, *wenn ihre glatte oberfläche durch fall oder stosz schadhaft wird. von einem verstoszenen, beschädigten hut läszt sich dasselbe sagen.*

BEULEN, *tuberosum fieri, beulen bekommen, man kann dies nur im part. praes. erscheinende verbum nicht dem gemutmaszten alten* biulan *gleich setzen, es scheint erst aus dem subst. gebildet:* darumb ob wol der mensch ein gût gemächt gottes ist, so ist er doch also verderbt, beulend und ungestalt worden. Frank *parad.* 37ᵃ (39); bis dise alt, beulend,

rinnend kant (*kanne*) ganz zurlassen neu wirt. *heillosigk. eitelk.* 105. *vgl.* ein- *und* ausbeulen *sp.* 830.

BEULENKAPPE, *f. munimentum capitis, fallhut.*

BEULER, *m.* ein beuler und stumpfer. KIRCHHOF *wendunm.* 139.

BEUNDE, *f. ager septus, hortus, pratum, privatgrundstück, im gegensatz zur gemeinweide,* almende, *ein altes, aber noch unaufgeklärtes wort, dessen formen erst umständlicher anzugeben sind.*

1) *ahd.* biunda, piunta: infra fine, qui dicitur scalchinbiunda. *ch. a.* 774 *bei* ZEUSZ *trad. wizenb. n°* 133; Heibistesbiunta. *ch. finium wirzeburg. bei* MASSM. *abschw. form. s.* 193; Bubo ex duobus mansis et prato et de una biunda XXX denarios solvere debet. *descr. hubarum curiae Furde im cod. lauresham. n°* 140; curtilem locum cum duobus pratis, quod piunti dicimus. KLEINMAYR *cod. juvav. p.* 196; Sigifrit de Pholespiunt. *MB.* 9, 404; Eburespiunt, Tutilispiunt, Uochinpiunt *in andern bair. urkunden mehr, so dasz alamannische und fränkische* biunda, *bair.* piunt, *gen.* piunti *gewähren. der vocab. s. Galli gibt* clausura piunte.

2) *mhd.* Hainrich in der bünde. *mon. zoller. n°* 249 *p.* 120 *a.* 1305; zwêne morgen in den bünden. *habsb. urbarbuch* 8, 9; Wernher Ror git von der bunten fünf schilling. NEUGART *cod. dipl. alem.* 2, 461 *a.* 1363;

> dâ was versperret niht diu biunt. *Wh.* 391, 7;
>
> dô liefen durch des meiers piunt
> hiuzer geteilinge drî
> die stuonden dâ ze vrône mæn und wolden riuten gras.
> *MSH.* 3, 266ᵃ;
>
> wâ im rücke unde bûch
> in der keverpeunte sî. HELBL. 1, 177;
>
> ich habe weder velt noch biunt
> durch ritterschaft niht überritten. SUCHENW. 31, 58;
>
> Henslein ausz der peund. *Diut.* 2, 79. *Hätzl. s.* 250;
>
> Slucken ûz der biund. *Ls.* 3, 399.

3) *nhd.* ouch söllent alle hofstetten und bünten der andern frid geben. *weisth.* 1, 78; schargassen, widegassen sambt den angehengten etlichen peunten. 3, 680. *in der Schweiz sagt man noch heute* beunde, bünde, bünte. STALD. 1, 244; *in Baiern* peunt, puint, paint. SCHM. 1, 287; *in Östreich* point, peont. HÖFER 2, 342. DASYPODIUS 82ᶜ *hat* bünt *fundus, weingart, acker oder matt. in Nürnberg hiesz der stadtbauhof* die beund, *und der rathsherr, welcher zugleich aedilis war,* der herr in der beund.

4) *da manche oberdeutsche ortsnamen mit diesem wort gebildet sind, wäre die frage nach niederdeutschen. im Braunschweigischen an der Oker ist ein dorf* Biwende *gelegen und schon die urkunden nennen* Grotenbiwende, Westerbiwende, Osterbiwende (FALKE *trad. corb. s.* 20. 921. 924); *anderwärts erscheinen ortschaften des namens* Bünde *und* bungarten. *ganz verschieden scheint das nnl.* beemd *weide, mnl.* bampt.

5) *in der Wetterau, auf dem Hundsrücken zeigt sich aber die form* beune: in die beune fahren, in die beune kommen heiszen. *weisth.* 2, 151; in der herren wies, die beun genannt gehen und mehen helfen. 2, 210; soll auch der gerichtsbot mit den mahern in der beune, mit einem groszen kroge wasser zu tragen erscheinen. *das.*; ein garten stoszet uf der hern bune. *zinsbuch der pfarrkirche zu Grüningen bei Gieszen vom j.* 1471 *n°* 40; zuschen dem jungen Hartman und der burgbunen. *das. n°* 95; ein garten stoszt unden uf der herren beunen. *das. n°* 43. *auch zu Unterflorstadt war die* beune *ein umzäunter, an gärten stoszender acker. das volk spricht* beune. *Hinzunehmen dürfte man das sp.* 1196 *angezogne* baune = Bûnahu, *den an der* baune, beune *her flieszenden bach, vgl.* Echardus de Bûnahe *in den Arnsberger urkunden n°* 415 *a.* 1312.

6) NEUGART *a. a. o. erklärt: parva terrae arabilis portio, plerumque prope domum seu villam sita, quae cannabi aut olerum seminibus conseri solet, unde* hanfbünte. STALDER: *eingezäuntes stück land a) wo man hanf, flachs, rüben säet. b) wo man bäume pflanzt, baumgarten.* SCHMELLER: *grundstück, das, ohne ein garten zu sein, dem gemeindeviehtrieb verschlossen werden kann, oder worauf das recht liegt, es eingefriedigt und nicht eingefriedigt, ohne die auszerhalb zu befolgende zelgenabwechselung, zu jeder beliebigen art ackerfrüchten, oder was sehr oft geschieht, blosz zu gras zu benutzen. hie und da heiszen auch die im brachfeld zum anbau von flachs, erdäpfeln, rüben eingezäunten äcker* peunten, *woher* hortus, qui volgo peunt dicitur, pratum quod dicitur nezzelpeunt, mein eigen krautpeunt. *die Windberger psalmen* 380. 382. 383 *verdeutschen* vinea *mit* winbiunte. *Dasz die* peunt *versperrt werden konnte, lehren die ausgehobenen stellen und eben dadurch unterscheidet sie sich von dem offenen feld, mag sie nun durch zaun oder stangen gehegt worden sein; auch scheint sie in der nähe des wohnhauses gelegen zu haben. die* herrnpeunt, *die* burgpeunt *bezeichnet einen besonders verschlossenen herschaftlichen gras- oder baumgarten, und der vorgesetzte gen.* Pholespiunt, Eburespiunt *dessen eigner. das mähen in der* herren wies *stimmt ganz zum mhd.* ze vrône mæn. *von dem gewöhnlichen* mansus *wird die* biunda *unterschieden, oft aber auch von der wiese und dem garten, mit welchen sie anderemal zusammenfällt. so kann* beunde *und* beundehof *einen gesonderten feldraum, dem ein* beundehofmann *vorsteht, ausdrücken.*

7) *die unter* 5 *angeführte, freilich nicht die älteste gestalt des wortes läszt an das mlat.* buna *und* bonna, *terminus, limes denken, woraus engl.* bound, *prov.* born, *franz.* borne *entsprangen, in den alten urkunden des fränkischen reichs begegnet* bunarium, bunnarium, bonnarium, *engl.* boundary *allenthalben als land- und ackermasz, obschon in allgemeinerem, nicht in dem engeren sinn jenes* beune. *allein* buna, bonna *selbst scheinen ungewisser abkunft und kaum aus dem lat.* bodo *oder* boto, *terminus agrarius, durch die vermittelnde form* bodina *herzuleiten; bodo als grundlage von borne und zugleich von* biunda *anzusetzen wäre verwegenheit. nirgend auch zeigen sich die jenem* bunarium *entsprechenden* beuner *oder mhd.* biuntære. *gröszern anspruch auf verwandtschaft mit* piunta *hat in der that das ags.* pund, *engl.* pound *septum, clausura, das für hürde und pfandstall gebraucht wird.*

8) biunda, piunt *sind in unsrer sprache so alt und klingen so heimisch, dasz man hier kein mundgerecht gemachtes fremdes wort, sondern ein echtdeutsches vor sich zu haben glauben darf. weder aus* binden, *noch zunächst aus* bauen *erklären sie sich, wie, wenn sie aus dem verschollnen part.* biunti, piunti *von* biun = *ags.* beon, *engl.* bee, *esse, manere übrig sind und ganz einfach stätte, locus ausdrücken? aus* wesan *entsprang ahd.* wesandi, wesenti *essentia* (GRAFF 1, 1059), heimwist *domicilium, aus dän.* väre *esse,* värelse *substantia und domicilium, der ort wo man ist, und das part.* beond *ist noch im engl.* being *erhalten, ja versucht wäre man auch das lat.* fundus = piunt *auf* fui *und* fuisse *zurückzuführen. dasselbe part. könnte ferner in der goth. partikel* bijands *zu suchen sein, welche Philem.* 22 ἅμα *wiedergibt; was zugleich und zusammen, zur stätte ist, das besteht und ist da. dies* bijands *wäre im gothischen die merkwürdige, einzige spur des verb. subst.* bijan, *mit dem wir bis auf heute unser* bin *und* bist *bilden. mehr unter* bin.

BEUNDEN, *includere, einfriedigen.* SCHM. 1, 288 *führt* peunten *aus der Salzachgegend an.*

BEUNDNEN, bündnen, *das land zum anbau der rüben, des flachses, hanfs u. s. w. einfriedigen und bereiten.* STALDER 1, 244.

BEUNEN, *laevigare, polire, nnl.* boenen. MAALER 65ᵈ *hat* beünen, *beizen, imbuere, und* SEBAST. HELBER *im sylbenbüchlein* 1593 *s.* 45 beünen *das ist beitzen. bei* STALDER 1, 159 *ist* beunen, bünen *ein fasz mit heiszem wasser ausspülen, dann aber auch düngen, imbuere, wobei sich nochmals an* beunde, *gedüngtes feld, und an* bau *mist denken läszt. s.* bohnen.

BEUNEHREN, *dehonestare, heute* verunehren: dasz das heilige evangelium durch solche handlung beunehret und verhaszt wird. LUTHERS *br.* 4, 501.

BEUNFRUCHTBAREN, *infertilem reddere.*

BEUNFRUCHTBARUNG, *f.* LOHENST. *Arm.* 2, 624.

BEUNRUHIGEN, *inquietare, in unruhe versetzen:* diese nachricht hat die ganze stadt beunruhigt; du beruhigst sie nicht mit deinen reden, du beunruhigst sie;

> jetzt wer ich ewig selig gewesen,
> so hast du beunruhigt mich. AYRER *fastn. sp.* 95ᵈ;

der feind beunruhigte uns jeden tag mit einzelnen überfällen; geist des alten Moors, was hat dich beunruhigt in deinem grabe? SCHILLER 135ᵃ.

BEUNRUHIGUNG, *f. perturbatio.*

BEUNSELIGEN, *infelicem reddere:* indem ich die blühende jünglinge mit alten abgelebten, unfruchtbaren, garstigen vetteln, die allerholdseligste jungfern aber mit eisgrauen, eifersüchtigen hanreiern verkuppele und beunselige. *Simpl.* 1, 569 (1713, 575 unbeselige).

BEUNTE, *s.* beunde.

BEURBAREN, *fertilem efficere, urbar machen:* eine heide, waldige gegend beurbaren.

BEURBARUNG, *f. cultura:* die beurbarung des landes schreitet vor.

BEURKUNDEN, *testimoniis firmare, urkunden über etwas beibringen, bezeugen, dann überhaupt beweisen, darthun:* die geschichte musz beurkundet werden; so wie die risse sein solides studium der architectur beurkunden. GÖTHE 43, 103; die akademie will durch die aufnahme in ihre mitte ihre vorzügliche schätzung der wahren literarischen verdienste des aufzunehmenden beurkunden. GÖKINGK *leben Nicolais* 56; eine niedere kritik, besser eine beurkundende, und eine höhere, die man lieber die divinatorische nennen sollte. WOLF *mus. der alterth. wiss.* 40. *ahd. einfach* urchundôn (GRAFF 4, 425), *mhd.* urkunden.

BEURKUNDUNG, *f.* nicht blosz die beurkundung sondern auch die auslegung der heiligen schrift bedarf gelehrsamkeit. KANT 6, 285.

BEURLAUBEN, 1) *commeatum dare militibus, congédier:* hundert mann vom regiment beurlauben; *dienstfreiheit für einige zeit ertheilen; auch wol einen fortschicken, dessen man sich entledigen will:* sie hat ihren liebhaber beurlaubt, *verabschiedet, entlassen.* 2) sich beurlauben, *abire, abschied nehmen:* unser held verweilte sich nicht länger in Syrakus als nöthig war, sich von seinen freunden zu beurlauben. WIELAND 3, 179; bald darauf beurlaubten sich die neuangekommenen wieder. 8, 284;

> Kombab beurlaubt sich. 10, 265;
>
> eben hat auch der mond sich beurlaubt. VOSS *Luise* 3, 558;

eure schwester will nächstens sich von Pfälzel beurlauben. FR. MÜLLER 3, 321; beurlaubt sich (*scheidet*) die seele des kranken vom einfallenden körper. J. PAUL *teuf. pap.* 1, 108.

BEURLAUBUNG, *f.*

BEURSACHEN, *facere, creare, verursachen:* ich hasse jemanden mit vielfaltigen begrüszungen überdrusz zu beursachen. BUTSCHKY *kanzl.* 52; ich wil nicht verhoffen, dasz ich solch mistrauen wegen meines bisher geführten wandels beursacht haben werde. 270.

BEURTHEILEN, *judicare, nnl.* beoordeelen: ich beurtheile dich nach deinen handlungen; andere mögen beurtheilen, ob ich zu viel gesagt habe; es ist nur schade, dasz wir das beste, was in ihnen zerstreuet ist, nicht in einem vollständigern und beurtheilendern auszuge, als Farnabius und Schrevel davon gemacht haben, besitzen sollten. LESSING 8, 504; wir mahlen mit augen der liebe, und augen der liebe müsten uns beurtheilen. 2, 118.

BEURTHEILER, *m. judex, aestimator.* **BEURTHEILERIN**, *f.*

BEURTHEILUNG, *f. judicium.*

BEURTHEILUNGSKRAFT, *f.* LESSING 6, 416.

BEUSE, *f. pulex.* FRISCHLINS *nomencl.* 35, *ein ungewöhnliches, bei* NEMNICH *unter* pulex *fehlendes wort, vielleicht nach dem franz.* puce? *bei* ROLLENHAGEN *scheint es vorzukommen:*

> und flucht darumb dem Prometheus
> allerlei ungluck, plag und beus.
> *froschm.* II. 3, 1 (Ee 2[a]),

wo man auch leus *lesen könnte, es steht* beusz, *was schwerlich* = beusch *pl. von* bausch, *schlag. im munde des wilden manns nimmt sich das anwünschen der plage des ungeziefers leidlich aus.*

BEUT, *offer, praebe, imp. von* bieten.

BEUTE, *f. praeda, spolium, λεία, nnl.* buit, *altn.* bŷti, *schw.* byte, *dän.* bytte, *engl.* booty, *franz.* butin, *span.* botin, *it.* bottino, *gleich dem verbum* beuten *unhochdeutsch klingend, was die abgehende lautverschiebung erkennen läszt, da nnl.* buit *ein nhd.* bausz, *wie* huis haus, muis maus *neben sich haben sollte, und alle angeführten fremden wörter halten die tenuis fest. auch erscheint weder ahd. noch mhd., in reinen denkmälern, keine spur des worts, wie hernach beim verbum näher besprochen werden soll. nhd. ist es allgemein durchgedrungen:*

weil aber das volk heute nicht hat müssen essen von der beute seiner feinde, die es funden hat. 1 *Sam.* 14, 30; ich frewe mich uber deinem wort, wie einer der eine grosze beute kriegt. *ps.* 119, 162; wie man frölich ist, wenn man beute austeilet. *Es.* 9, 3; das die widwen ir raub und die waisen ire beute sein müssen. 10, 2; darumb wil ich im grosze menge zur beute geben und er sol die starken zum raube haben. 53, 12; der sol lebend bleiben und wird sein leben wie eine beute davon bringen. *Jer.* 38, 2; aber deine seele wil ich dir zur beute geben. 45, 5; und wil meine hand uber dich ausstrecken und dich den heiden zur beute geben. *Ez.* 25, 7; und da man nun dreiszig tage lang die beute ausgetheilet hatte. *Jud.* 15, 14; dem auch Abraham den zehenden gibt von der eroberten beute. *Ebr.* 7, 4; beute nemen. *fastn. sp.* 639, 6; Reinhart thet das gewunnen gût an die beut tragen. *Aimon* 14: die beut ist austeilt. MAALER 65[a]; es kam an die beut, *wurde vertheilt;* in die beute kommen, *in partitionem assumi;*

> trag einher külen wein
> und schenk uns tapfer ein,
> mir ist ein beut geraten,
> die musz verschlemmet sein. UHLAND 584. *Garg.* 95[b];
>
> er raubt und brent, auf beuten rent. 617;
>
> der herzog ist davon entronnen,
> er hat schendlich verlassen land und leut,
> will gern sehen, wo er sich erhole einer solchen beut.
> *lustig gesprech der teufel.* 1542. 61[b];
>
> Deutschland, das hohe welsch gebirg
> hab ich durchlaufen lang und zwerg,
> ob ich ein beute möcht treten aus (*vgl.* austreten 5),
> die ich meim herren brecht nach haus.
> JOH. RÖMOLT *fein christl. spiel.* 1563 C 5[a];

uf beut laufen, *excurrere.* DASYPOD. 302[b]; auf die beut laufen. REUTTER *kriegsordn.* 13; item es soll keiner aus dem läger nit ziehen, noch auf die beute laufen (ausgehen). FRONSP. 1, 34[b]; viel leut, viel beut. *Garg.* 254[b];

> so grosz der schönheit kraft, so süsz ist der lieb beut.
> WECKHERLIN 752;
>
> so will ich, Myrta, schreiben
> die zeugnus unsrer beut. 757;
>
> gebet ihnen (*den poeten*) für das kränzen
> was im beutel pflegt zu glänzen,
> dieses bringt, ihr hohen leute,
> euch viel namen, ihnen beute. LOGAU 2, 5, 43;
>
> Samson schlief bei Delila und verschlief sein haar und stärke,
> solcher schlaf bringt auch noch heute solche beut und solch gemerke. 3, 4, 52;
>
> gieng sie (*Venus*), liesz zusammen raffen
> aller dieser kusse summen,
> wo sie waren zu bekummen,
> machte draus die honigleute (*bienen*),
> dasz sie geben süsze beute. 3, 6, 10;

als wir Iglau bestürmt, Trebitz bezwungen, seind mir gute beuten zugestanden. *Simpl.* 2, 124; brachten beuten. 2, 28; unterdessen aber hatte Solande dem armen Stolbio wieder zu dem seinigen, sich aber zu einer fetten beute geholfen. *pol. stockf.* 210;

> ihm (*dem schützen*) gehört das weite,
> was sein pfeil erreicht,
> das ist seine beute,
> was da kreucht und fleucht. SCHILLER 532[a];
>
> alles was ich habe
> dank ich spaten dir,
> reich und arme leute
> werden meine beute,
> kommen einst zu mir. HÖLTY *todtengräberlied;*
>
> sind alle deine siege, herrlichkeiten,
> triumphe, beuten (spoils) eingesunken nun
> in diesen kleinen raum? A. W. SCHLEGEL *in Jul. Caesar* 3, 1;
>
> mit ungeheurer noth im kampfe, schien
> ich dem gemeinen blick des wahnsinns beute. GÖTHE 9, 360.

so, eine beute des hungers, der pest, des todes. beute machen; etwas für gute beute (*bonne prise*) erklären, *ohne weiteres an sich nehmen. s.* ausbeute, jagdbeute, kriegsbeute.

BEUTE, *f. alveus,* 1) *backtrog:* der becker soll auch das backhaus im baw halten mit müllen, schüssel und mit der beuten. *weisth.* 2, 160; und so sie kommen vor das backhaus, sall der becker forn hingehen und der arm man hinden und sall im helfen uf die beut. 2, 167. 2) *der hölzerne bienenkorb, ein holer klotz, in den die waldbienen bauen:* wer ein beuten niederfällt, ersteigt, aufhebt. *weisth.* 3, 898. *hierfür kommt schon ahd.* piutta (GRAFF 3, 327), *in* LEIBNITZ *coll. etym. p.* 100 hyda *vor, und das lat.* alveus *bezeichnet ebenfalls mulde wie bienenkorb. glaublich gehört dies* beute *zu* bütte, *dolium,* beutel *pera, ob zu* bieten *und* beute, *praeda? s.* beuten *und* beutner. *in* piutta *könnte gar* pia *apis stecken. s.* binpeute.

BEUTEGIERIG, *praedae avidus:* ein beutegieriger löwe.

BEUTEL, *m. pera, crumena, ahd.* pûtil (GRAFF 3, 86), *mhd.* biutel (BEN. 1, 190[a]), *nnl.* buidel, *meist eine tasche, die man bei sich trägt oder anhängt, zumal* geldbeutel, *vielleicht abzuleiten von* bieten *offerre, praebere, insofern man gaben im beutel darreichte und anhängte:*

> diu frouwe in ir biutel vant
> einen brief, den schreib ir mannes hant. *Parz.* 55, 17;
>
> in ir biutel si in (*den gürtel*) stieg. *Wigal.* 139, 11;
>
> knaben, die voll schwer beutel haben. *fastn. sp.* 703, 7;
>
> und kunden mir mein peutel schwanken. 757, 9;
>
> als mancher güldein wird da gezalt,
> die werden im von dem könig geschenkt
> und in eim seiden peutel an sein hals gehenkt. 762, 13;
>
> und wan si uns di peutel stellen,
> so weren si dan gut gesellen. 997, 2;

band zween centner silbers in zween beutel. 2 *kön.* 5, 23; woge es mit uns, es sol unser aller ein beutel sein. *spr. Sal*

1, 14; die mentel, die schleier, die beutel. *Es.* 3, 22; sie schütten das gold aus dem beutel. 46, 6; und welcher geld verdienet, der legts in einen löcherten beutel. *Haggai* 1, 6; traget keinen beutel noch taschen (ni bairaiþ pugg nih matibalg). *Luc.* 10, 4; so oft ich euch gesandt habe one beutel, one taschen und one schuh. 22, 35; er hatte den beutel (*goth.* arka habaida) und trug was gegeben ward. *Joh.* 12, 6. 13, 29; alte beutel schlieszen übel; aus eignem beutel zehren; aus andrer leute beutel ist gut zehren; aus fremden beuteln ist gut blechen; thu den beutel nicht weiter auf als er geschlitzt ist; nach dem beutel richte den schnabel; wo mein beutel aufgeht, da raucht meine küche; voller kropf macht leeren beutel; so geht es in der welt, der eine hat den beutel, der andre hat das geld; durch den strudel oder beutel lassen laufen. FRANK *spr.* 2, 91[a]; wir müssen selbs fortan fur alle unsere sünd aus unserem eigenen beutel bezalen und gnug thun. *bienenk.* 99[a]; den strengen durchlauf im beutel bekommen. 116[b]; und sind insonderheit geplagt mit dem durchlauf des beutels und mit der geldsucht. 212[b]; meinen eignen beutel spickte. *Simpl.* 2, 124; geld in beutel schieben. *hall. stud.* 15, 130; ich habe noch Jackeln uberm hals, der reiszt mir mächtig im beutel. SCHOCH *stud. leben* H; der hat glück, der aus eines reichen herrn beutel lernet bauen. SCHUPPIUS 55; greife langsam nach dem beutel und oft nach dem hut. 263; auf seinen eignen beutel reisen. 267; den knopf auf dem beutel haben (*nichts herausrücken*); den beutel ziehen (*bezahlen*); den beutel immer auf haben; er lügt in seinen beutel;

> arm am beutel, krank am herzen. GÖTHE 1, 198;
>
> das tägliche mahl
> schmackhaft stets zu bereiten und ohne beschwerde des beutels. 1, 342;
>
> zu schwach ist sein beutel,
> das bedurfnis zu grosz. 40, 261;
>
> da brach es auf da lag es kund und offen,
> aus welchem beutel ich gewirtschaft hatte. SCHILLER 343[a];

dazu musz man einen ganz andern beutel haben als er. LENZ 1, 90. *die Türken pflegen nach* beuteln *zu zählen. Das volk versteht unter* beutel *auch das scrotum von thieren und menschen* (SCHM. 1, 219); beutel *nannte man das vermögen einer gemeinde oder genossenschaft, daher* armenbeutel, gemeiner stadtbeutel, *vgl.* budget = beutel. *in der müle ist* beutel *ein wollner sack, durch welchen der mehlstaub geschüttelt wird:* das mehl durch den beutel laufen lassen, *franz.* bluter, *mlat.* bulctare, *und der* beutel *selbst* buletelus, bultellus, *franz.* bluteau.

BEUTEL, *m. für meiszel* (*in* lochbeutel, stechbeutel) *ist unhochdeutsch und aus* beitel, *wie man wenigstens schreiben sollte, für* beiszel (*sp.* 1399) *entsprungen, oder gleich dem folgenden aus* boszel.

BEUTEL, *m. ein hölzerner schlegel zum klopfen des flachses, sollte hochdeutsch* boszel, *ahd.* pôzil (GRAFF 3, 233) *lauten, wie man* harapôzo *stipula lini sagte.*

BEUTELARM, *m. in der müle, ein langer stab zur befestigung des mehlbeutels.*

BEUTELARM, *was* beutelkrank, *arm an geld, geldarm.*

BEUTELAUSLEERER, *m. expilator crumenae.* STIELER 1107.

BEUTELAUSLEERUNG, *f.* alle eintritte in grosze veränderungen und neue reiche waren von jeher mit beutelausleerungen verknüpft. J. PAUL *dämm.* 130.

BEUTELCHEN, *n. sacculus:* in diesem beutelchen sind hundert louisdor. LESSING 1, 551.

BEUTELDRESCHER, *m. excussor marsupii:* da liesz er mit dem ablasz etliche beuteldrescher ausgehen. LUTHER 8, 245[b]; kein beuteltrescher, kornkäfer, weinentweiher (*komm ins gestiftete kloster*). *Garg.* 280[a].

BEUTELECHZEND, *praedam appetens:* gefräszige thiere, die beutelechzende rachen aufsperren. FR. MÜLLER 1, 367.

BEUTELEIN, *n. sacculus:* des glaubens secklin habe zwei beutlin. LUTHER 3, 279[b].

BEUTELFASZ, *n. ein lederner sack, der oben zugezogen werden kann, mhd.* biutelvaz.

BEUTELFAUL, *lentus in solvendo.*

BEUTELFEGER, *m. purgator marsupii, crumeniseca, saccularius, was* beuteldrescher: man heiszt sie (*die advocaten*) gemeinlich beutelfeger. *causenmacher vorrede.* STIELER 451.

BEUTELFEGEREI, *f.*

BEUTELFÖRMIG, *wie ein beutel gestaltet, sacculatus.*

BEUTELFÜLLER, *m.* ei gott ist nit ein beutel- und kastenfüller. *ein schöner dialogus von Mart. Luther und der geschickten botschaft aus der helle.* 1523 A 3[b].

BEUTELGANS, *f. pelekan.*

BEUTELGARN, *n. fischernetz mit einem beutel.*

BEUTELGELD, *n. was die becker zur unterhaltung des beutels in den mülen entrichten.*

BEUTELHAND, *f. tumida manus?* meiner (*mein becher*) durchsucht alle anderen, beseh dis zipperlin, schaw dise beutelhänd! *Garg.* 87[a].

BEUTELHARZ, *n. das beim pechsieden aus dem sack flieszende.*

BEUTELHERR, *m. aerarii curator, seckelmeister.*

BEUTELHULFTER, *m. marsupium:* da er ihr (*seiner frau*) das meiste geld in ihren beutelhulfter gosz. J. PAUL *Siebenk.* 2, 137. *s.* holfter, hulfter, *das besser weiblich ist.*

BEUTELIG, *se corrugans, perforatus, cavernosus: von kleidungsstücken, nicht anschlieszend, beutel machend, ungeschickt weit. im bergbau, löcherig:* beuteliges spieszglanzerz.

BEUTELKASTEN, *m. mehlkasten, in welchen aus dem beutel das mehl fällt.* peutelkast, *farricaptio, farricapsia. vocab. theut. Nürnb.* 1482. y 6[b].

BEUTELKRANK, *was* beutelarm.

BEUTELLAUS, *f. aphis bursaria.*

BEUTELLEGELE, *n. was* beutelfasz, fäszlein? FISCHART *führt Garg.* 20[b] *unter den büchertiteln an:* die schiffart zum beutellegele. legele *ist laguncula, von* lagel *lagena.*

BEUTELLEHN, *n. ein erkauftes, mit geld verdientes lehn, im gegensatz zum erblichen. s.* seckellehn.

BEUTELMACHER, *m. bursarius, seckler, bursner. vocab. theut.* 1482. y 6[b].

BEUTELMEISE, *f. parus pendulinus, weil sie ihr nest, wie einen beutel, an die bäume hängt; dem volk an vielen orten ein heiliger vogel, dessen nest gegen den blitz schützt und über die hausthür befestigt wird. vgl.* vogelnest, zeisignest *und mythol.* 647.

BEUTELMÜLE, *f.*

> städte sind die beutelmühlen, und das land ist müllergast,
> jedem wird daselbst zu staube, was sein beutel in sich faszt.
> LOGAU 2, *zugabe* 192.

BEUTELN, *cernere, cribrare, sieben, sichten, mhd.* biuteln (BEN. 1, 190[a]), *im vocab. theut.* 1482 y 7[a] peuteln, *pollitriduare, tritonisare, taratantarisare, das mehl durch den beutel, durch das sieb laufen lassen, wie in der müle und bei den beckern geschieht;* gebeuteltes mehl, *farina bultellata,* gebeutelt *oder* schönes mehl. etlich menschen seind gleich wie ein mehlbeutel, wenn man mehl beutelt, so fellt nur das sauber mehl dadurch und bleibt nit in dem beutel, denn nur der wust. *sch. u. ernst cap.* 330; Eulenspiegel beutelt das mel in den monschein. *cap.* 20; ein weit gewissen, dardurch man junge hund möcht beutlen. *kriegsb. des friedens* 129; nun müssen wir die alten vätter auch reutern (*sieben*) und beuteln. *bienenk.* 35[a]; und alles was von ihnen geschriben worden, das beutelt sie (*die kirche*) vor, und behalt darvon die schönste kleien. 40[a]; darumb hat sie disz ein wenig unter einander gebeutelt. 99[a]; was auch von spreuwer, kleien, so von den früchten gegerbt und gebeutelt werden, vorhanden. FRONSP. 1, 128[a]; was kann aber daraus nicht gemacht werden, wenn es (*das hinterkorn*) von geschickten meistern und meisterinnen geworfelt, gemalen, gebeutelt und verbacken wird? MÖSER *patr. ph.* 4, 48. sich beuteln *heiszt* 1) *sich schütteln, wie man thut, wenn einen der schauer überläuft;* den kopf beiteln (*l.* beuteln) *schütteln. fliegenw.* 22. 2) *falten bilden, von zu weit gemachten kleidern:* das futter beutelt, *sackt* sich; die nath beutelt sich. *s.* beutelig.

BEUTELN, *von* beutel = boszen: den flachs mürbe beuteln, *klopfen; oder kann man darunter verstehn, durch die hechel laufen lassen, gleichsam sieben?*

BEUTELNEST, *n. nidus sacculatus. s.* beutelmeise.

BEUTELNETZ, *n. was* beutelgarn.

BEUTELNISTLER, *m. ein vogel, der sein nest beutelförmig baut.*

BEUTELPERÜCKE, *f. capillamentum saccularium, perücke, deren hinterhaar in einen beutel gehängt ist:* zopf- und beutelperücke. J. PAUL *Fibel* 33.

BEUTELPOL, *m.* hier hielt er ihm den einen mit einem ringe zugeschraubten vollen beutelpol mit der erklärung vor. J. PAUL *flegelj.* 4, 35.

BEUTELRATTE, BEUTELRATZE, *f. didelphis marsupialis et opossum, ein vierfüsziges thier, das seine gebornen jungen in einem beutel am bauch trägt.*

BEUTELREUTER, *f. was* beutelsieb: darüber (*über dem*

ofenloch des backofens) söll es die beutelreuter haben und unten die aschengrub. Sebiz 29.

BEUTELRING, *m.* kauft er einer ein peutelring. *fastn. sp.* 544, 5.

BEUTELSACK, *m. cribrum:* o wie ein gut werk thet der poetisch kornwerfer derselbigen mül, wann er den römischen beutelsack bald liesze ausgehn. *bienenk.* 35b; all schrift musz durch den römischen sieb- und beutelsack. 40a.

BEUTELSCHNEIDER, *m. crumeniseca, taschendieb:* du sollst morgen sein, wo man die schelmen, betrieger und beutelschneider abstrafet. Gryphius 1, 930;

> der beutelschneider hie hät bald den strang erlitten.
> Weckherlin 817;

die grimassenmacher, quaksalber, gaukler, taschenspieler, kuppler, beutelschneider und klopffechter theilen sich in die welt. Wieland 8, 122; unter eine gesellschaft von beutelschneidern gerathen. Fr. Müller 1, 278.

BEUTELSCHNEIDEREI, *f. callidum furtum:* beutelschneiderei ist die beste kunst.

BEUTELSCHNEIDERIN, *f.*

> ihr habt noch nicht sie mir verbrannt als hexen,
> noch nicht gestäupt als beutelschneiderinnen? Platen 295a.

BEUTELSCHNEIDERISCH: gott hat an solcher beutelschneiderischen klugheit keinen gefallen. Schuppius 143.

BEUTELSIEB, *n. feines sieb aus pferdehaaren, pollinarium cribrum.* Serranus t 2a.

BEUTELSTECKE, *m. was* beutelarm, *stab am beutel der müle. nach* Fischart *ist die hausfrau:* ein lebendiger haspel und bratspisz, des manns mül und unrüwiger beutelsteck. *Garg.* 75a. mein beutelsteckl[illegible]in! 131b.

BEUTELSTOLZ, *geldstolz, auf sein vermögen pochend.*

BEUTELTHIER, *n. beutelratte.*

BEUTELTUCH, *n. pannus cribrarius, mhd.* biuteltuoch: nur an galgen, eh er umbfall. schick in gen Wien nach beuteltuch. Frank *spr.* 2, 80b. biuteltuch. von guter Spise 10.15.

BEUTELUSTIG, *praedae cupidus.*

BEUTELWELLE, *f. die welle, welche den beutel in der müle bewegt.*

BEUTELWISCHER, *m.* Waldis *vom official des bischofs:*

> er ist ein rechter pfennigfischer,
> ein seckelspüler, beutelwischer. *päbst. reich* 2, 2.

BEUTELWURST, *f., wofür man auch sagt* wurstbeutel.

BEUTELZAUSER, *m. was* beutelschneider: beutelzauser und geltmauser. *Garg.* 190a.

BEUTEMACHER, *m. praedator.*

BEUTEN, *wie schon bei* beute *gesagt wurde, erscheint nicht in reinmittelhochdeutschen denkmälern, zuerst im passional, und stimmt in seinem lautverhalt zu fremden wortformen. das altn.* býta *bedeutet sowol commutare als distribuere, das schw.* byta *mutare, permutare, partiri, im dän.* bytte *herscht die vorstellung von tauschen, wechseln. mit recht leitet* Ihre *aus der des vertheilens auch die der* beute, *praeda,* es geht ans beuten, an die beute, *will sagen ans austheilen des gewonnenen, genommenen, geraubten guts, welches nun in andere hände kommt, seinen herrn wechselt (vgl.* ausbeuten). *nicht anders ist das nd.* büten, *nnl.* buiten, *beides tauschen und erbeuten. Die bedeutung von austheilen zeigt sich auch im passional:*

> diz geben unde diz bûten. *K.* 27, 22;

so wie von tauschen, verkehren, handeln:

> daz si mit cristenlûten
> treib alsô manic bûten. *K.* 32, 4;
>
> daz Paulus solde bûten
> aldâ mit den lûten. *H.* 190, 25;

häufiger die von rauben, im krieg erbeuten, streiten und zanken:

> und lieze hie dit bûten
> unde daz jemerliche leben,
> deme ich sô lange bin ergeben. *H.* 32, 27;
>
> man begonde vaste bûten. *K.* 42, 8;
>
> ir urlouge und ir bûten. *K.* 386, 2;
>
> durch ir unrehtez bûten. *K.* 596, 30;
>
> daz (*gut*) wolde sin vil bôser mût
> allez zû im bûten. *K.* 639, 75;
>
> sich hûb dâ michel bûten. *K.* 668, 86;

doch verdienen noch andere stellen dieses gedichts nähere erwägung, als ihnen hier gewidmet werden kann.

Henisch *sp.* 355. 358 *vermischt* beuten *und* bieten, *indem er neben letzterem ein ganz falsches* beuten *offerre, largiri (wie neben* biegen *ein* beugen) *ansetzt; man braucht nur das nnl.* bieden *und* buiten *zu vergleichen, um die verschiedenheit beider wörter zu gewahren. auch* Dasypodius *führt* 303c beuten *für* bieten (*indicare, liceri*) *auf, und gar kein* beuten *praedari;* Maaler 65d *hat das subst.* beut, *nicht das verbum* beuten, *so ungewohnt musz es damals noch hochdeutschem ohr gewesen sein.*

1) beuten = *tauschen, wechseln erscheint nur bei* Luther (*doch nicht in der bibel*) *und* Mathesius: diser psalm ist mir lieber, denn des bapsts, Türken, keiser und aller welt ehre, gut und gewalt, wolt auch gar ungerne umb disen psalmen mit ihnen allesampt beuten. 5, 43b. *br.* 4, 66; aber dennoch bin ich ein partekenhengst gewest und durch die schreibfedder so fern komen, das ich itzt nicht wolt mit dem türkischen keiser beuten, das ich sein gut solt haben und meiner kunst emperen. 5, 184a; könde ichs thun, so wolt ich mit euch beuten. *tischr.* 350a; und da schon gewerbe gewesen, hat man da gewechselt oder gebeutet, und wahr an wahr gestochen oder partirt. Math. 161b. *spätere haben diese bedeutung nicht mehr, auch* Stieler *nicht,* Frisch 1, 90d *kann sie nur aus nd. büchern beibringen.*

2) beuten = *praedari, praedam agere, capere:*

> weisheit von trunken leuten
> und widergeben nach peuten. *fastn. sp.* 1337;

sollen sie um ihr mishandlung gestraft und aufs wenigst ihr hab und gut gebeutet (*eingezogen*) werden. *landfr. von* 1521. 15; dieselb sache nam er, gieng davon und liesz die andern beuten, was sie wolten. Kirchhof *wendunm.* 101a;

> mag wol
> schwert, hunger, pestilenz dem niemals satten tod
> ein tausend seelen beuten. Weckherlin 198;
>
> um Deutschland stund es noch so wol,
> da Deutschland nur war gerne voll,
> als da es triegen, buhlen, beuten
> gelernet hat von fremden leuten. Logau 1, 7, 16;
>
> raubt und beutet, was jeder find.
> Jac. Vogels *ungr. schlacht s.* 39;

weil mir ein landsmann sagte, dasz man unter den Brandenburgischen ehe als unter den kaiserlichen, indem sie der Montecuculi gar zu scharf in ordre hielte, etwas beuten könte. *ped. schulf.* 209; die kriegsleute stehlen nicht, sondern sie beuten; auf beuten ausreiten; ein pferd beuten, *equum praemiari.* Stieler 141;

> beutet man doch im gefecht hornvieh und gemästetes kleinvieh.
> Voss;

sandte die ganze reiterei gegen die zerstreuten beutenden feinde. Stolberg 8, 364. *man sagt heute lieber* beute machen *und* erbeuten.

Verkennen läszt sich nicht, dasz zwischen beute, beuten *und dem sp.* 1157—59 *verhandelten* batte, batten *eine gewisse analogie stattfindet, beidemal scheint ein unhochdeutsches* T *zu uns vorgedrungen und sich geltung erworben zu haben; beidemal wäre nach dem von der sprache sonst eingehaltnen gang ein hochdeutches* Z *zu erwarten gewesen. dort aber wurde gesucht, die störung durch annahme eines organischen ahd.* T, *dem alts.* D *entsprach, zu entfernen; wie wenn derselbe fall auch hier schein gewönne? dann bliebe nichts anders übrig, als die vorhin an* Henisch *getadelte vereinbarung von* beuten *und* bieten *gutzuheiszen, und aus diesem auch jenes abzuleiten. tauschen beruht auf gegenseitigem* bieten *und annehmen,* bieten *ist* praebere = praehibere, *hinhalten, darreichen, und* praeda *nicht aus* prehendere, *vielmehr (wie* praes, praedis) *aus* prae dare *zu deuten, was aber in* praedari *rauben,* praedo *räuber umschlug, gerade wie* bieten *praebere in* beuten, *nehmen, rauben. der tausch und wechsel wurden zu streit und raub. Kann solche versetzung der begriffe sich rechtfertigen, so wäre anzunehmen, einmal dasz neben dem ahd.* piotan *offerre auch ein schwaches* piutan, pûtan *praet.* pûtta *praedari, neben mhd.* bieten *ein* biuten *praet.* bûtte *bestehen konnte, wiewol sie nicht vorkommen, auszer zuletzt im passional; dann aber, dasz die nd. und nord. dialecte ihr* büten *und* býta *aus dem hd., mit beibehaltnem* T, *erborgt hätten. In den umfang der wurzel* bieten *scheinen nun aber auch die folgenden gleichlautenden verba zu fallen, die wegen ihrer abweichenden bedeutung bisher gesondert aufgestellt wurden.*

BEUTEN, *excitare focum, feuer anlegen hat* Frisch 1, 91c *aus Apherdian, und* Köpke *im wb. zum pass.* 708b *vermutet es auch in der vorhin angezognen stelle*

> man begonde vaste bûten. 42, 8,

obgleich sie zu allgemein redet, und das it. bottare il fuoco.

hennen beuten. nachtrab 107a

franz. bouter le feu *vielmehr auf ahd.* pôzan, *goth.* bautan *wiese. auch sagt man nd.* für böten (*brem. wb.* 1, 126) *nicht* büten, *nnl.* het vuur boeten, *nicht* buiten, *schw.* böta eld (IHRE 254), *nicht* byta. *nhd. ist weder* beuten *noch* boszen *oder* büszen *gebräuchlich in solchem sinn, wol aber hat man aus nd.* böten *zaubern ein falsches nhd.* beuten *gemacht, z. b. im noth- und hülfsbüchlein, ausg.* 6 (1789) *s.* 271.

vgl 2,512

BEUTEN, *alveo in silva examen indere.* FRISCH 1, 91^{a}. beute *alveus, bedeute es backtrog oder bienenkorb, ahd.* piutta (*für* piutia?) *leidet vielleicht zusammenstellung mit* piot, *mensa, lanx, ags.* beod, *goth.* biuds, *altn.* bioðr, *mensa, discus, orbis, die sich von* piotan, biudan, bieten *praebere, darreichen ableiten. es ist ein zum backen und für die bienen zum bau bestimmtes gefäsz, und die honigbeute wird an den baum gehenkt, wie der beutel an den hals.*

BEUTEN = beiten, *exspectare* (*oben sp.* 1403): beuten, gedultigen verzug halten. SEB. HELBERS *sylbenbüchlein* 1593 *s.* 43.

BEUTENHACKE, *f. eine axt zum aushauen der wilden bienenstöcke oder beuten.* FRISCH 91^{a} *schreibt* beuthacke; peuthacke. *weisth.* 3, 897.

BEUTENHEIDE, *f. silva in qua propter examina silvestrium apum alvearia in arboribus suspensa sunt.* FRISCH *führt die* beutenheide *bei Storkau und Pausin an.*

BEUTENHONIG, *m. preusz. kammerordnung von* 1648 §. 67. 68.

BEUTENLEIM, *m. die masse, womit von den bienen alle ritze der beute verklebt werden, sonst* vorstosz, vorwachs, *propolis genannt. s.* beth.

BEUTENSALBE, *f. scheint dasselbe.*

BEUTENSTEIGER, *m., der die beuten im walde besteigt,* beutner.

BEUTENZINS, *m. reditus ex alvearibus silvestribus.*

BEUTEPFERD, n. Lessing 1,519.
BEUTEPREIS. Gotth. ers. 4,224.

BEUTER, *m. praedo,* ληστής, *räuber:*

zerstören, verkehren und alles verzehren
und städte und schlösser und dörfer verheeren,
das machen die beuter
und tapferen streiter. HANMANN *zur poeterei s.* 241.

BEUTERIN, *f.* ληῖτις:

aber ein werk ist dieses der beuterin Pallas Athene
(Ἀθηναίης ἀγελείης). VOSS *Od.* 16, 207.

BEUTESPENDERIN, *f. dasselbe:*

noch vergaszen nicht dein, Menelaos, die seligen götter,
dein besonders nicht die beutespenderin Pallas.
BÜRGER 214^{a}.

BEUTESÜCHTIG, *praedae cupidus:* die Dänen selber, beutesüchtig, zerstreuten sich. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 176.

BEUTETHEIL, *n. pars ex praeda competens, theil an der beute:*

wir trugen unsre glieder feil
und holen unser beutetheil. GÖTHE 41, 286.

BEUTETROSZ, *m.* er raft seine knechte zusammen, theilt sie in haufen, fällt auf den beschwerlichen beutetrosz, verwirrt die sieghaften. GÖTHE 24, 209.

BEUTEVIEH, *n.* es findet sich alles unser beutevieh schrecklich zugerichtet. LESSING 6, 367.

BEUTEZUG, *m.* die Griechen musten sich die nahrungsmittel ... durch beutezüge gewinnen. BECKERS *weltg.* 1, 265.

BEUTFERTIG, *promptus ad praedam:* zorniger, beutfertiger ist kein mensch. *kriegsb. des fried.* 41.

BEUTHAFTIG, *aptus ad praedam:* weil ich lang nichts beuthaftiges erschnappt hatte. *Simpl.* 3, 66.

BEUTLER, *m. bezeichnet sowol den, der beutel macht, riemer, lederarbeiter, als der durchbeutelt, durchsiebt.*

BEUTLING, *m. bos castratus, kommt in einigen landstrichen, z. b. an der Leine und Weser vor.*

BEUTNAHME, f. teutsche händel 66.

BEUTNER, *m. apiarius, zeidler, bienenwärter. man sehe über die* beutner *in Preuszen* JOH. VOIGT 6, 580 *und* J. C. C. ÖLRICHS *das büthenerrecht im lande Lauenburg und Bütow. Berlin* 1792.

BEUTPFENNING, *m. was* beutetheil: dies häupt soll nun meines königs Dagoberti beutpfenning sein. *buch der liebe* 15^{c}; mit einem reichen beutpfenning erfreuwen. KIRCHHOF *mil. disc.* 207; alda man auch des amirals haupt dem papst in einer bulgen gen Rom zum beutpfennig hat schicken müssen. *bienenk.* 128^{b}; fabeln von Judas strick, welchen der Fronsperger für ein beutpfennig von Rom heim bracht. 190^{b};

ein Türkn zum peutpfenning brecht. SCHMELZL *David* 13^{a}.

bemerkenswerth für den begrif der beute ist dies darbringen von feindeshäuptern als beutetheil. gesch. d. d. spr. 141. 142.

BEUTSCHE f. für peitsche: zerbrech ... band und beutschen (: ihr Deutschen). deutsche lieder 1818 s. 71.

BEUZEL, *m. tuberculum:* das ros hat underweilen über den ganzen leib zwischen haut und fleisch kleine beutzelen, die man basser greifen als sehen mag. SEUTER 59. *bei* STIELER 110 *und* 266 beizel, bützel, *tuber jumentarum.* beizel *scheint richtiger.*

BEVATERN, *zum vater geben, machen.* BÖTTIGER *lit. zustände* 1, 165. *s.* bemuttern.

BEVERSEN, *versibus celebrare, besingen:* hier haben sie auch wie mich die Karschin beverset hat. GÖTHE *an fr. von Stein* 1, 170.

BEVETTERN, *zum vetter machen:*

der die tugend selbselbst bevettert. RIEMERS *reime dich s.* 93.

BEVIELEN, *taedere, einem zu viel, lästig sein, einen verdrieszen. dies, den meisten mhd. dichtern geläufige wort (gramm.* 4, 232) *ist auch im* 15 *und* 16 *jh. noch unerloschen, wie folgende stellen darthun:*

und last euch trauren nit befiln. *fastn. sp.* 46, 11;

iedoch sol es mich nit befilen,
ich wil der siben freud mit in spilen. 267, 18;

darumb mir nichts an ir befilt,
das sie mir sei mit ausgeben zu milt. 104, 34;

weise frau, lat euch nit befilen
einer kleinen frag. 171, 5;

er ward nie recht genennet milt
den seiner milte je bevilt. BRANTS *Freidank* 14^{b},

wie schon im urtext:

ern wart nie rehte milte,
den milte bevilte. FREID. 86, 23;

lůg ouch, das es in nit bevilt,
me enden, dann man im entpfilt. BRANTS *narrensch.* 221;

lůg, wann du gröszers heischen wilt,
das dich des kleinen nit bevilt. BRANTS *Cato* A 5^{b};

der soldan sprach mit worten milt,
sollicher arbeit mich nit befilt. *hist. von Thorelle* B 4^{b};

mein fraw die schreit,
zu aller zeit
thust mir das mein verspilen,
dich thut ganz nichts befilen.
volkslied des 16 *jh. von frau Hiltgart;* keiner mue that sie befilen. Hildebrand 84.

laszt euch deshalb keiner muhe und arbeit befilhen. JOH. VON SCHWARZENBERG *der zutrinker und prasser instruction. Oppenheim* 1512. D 3; späterer druck 90^{a}, wo bevilen;

der alt sagt, junger mich befilt,
das du dich sagst vom adel sein.
WICKRAMS *bilger* J 3;

wonns dann ein armen man bevilt,
so sagt er, gfelt dirs nicht, lasz ligen.
REBHUHN *klag des armen mannes s.* 8;

der kelner der ist nicht zu haus,
drumb laszt euch nach ihm nicht beviln.
AYRER *fastn.* 25^{a};

es ist nit ohn, der hochmut des ritters mich nit weniger dann euwer jeden befilcht. *Galmy* 130. *später kommt das wort ganz ab.* ⌈ *die schreibung* befilhen, befilcht *ist falsch, denn dasz man von* vil (*multum*) *ableiten müsse, zeigt das nnl.* vervelen *multiplicare, cumulare und cumulando taedium afferre:* dat gebabbel verveelt mij, *das geschwätz verdrieszt mich, des geschwätzes ist mir zu viel. dies* vervilen *erscheint auch einigemal nhd., wie mhd. neben* beviln *zuweilen* erviln.

⌈ Stieler 2371 bevielen.
dich nicht verfielt. Brehme P3

BEVOGELN, *aream aucupatoriam instruere:* das weidwerk mit dem federspil, das beiszen und das bevogeln der vogelherd. SEBIZ 559.

BEVOGTEN, *dare tutorem alicui:* nit mer bevogtet, sunder selbs herr und meister uber sein gut sein, *venire in suam tutelam.* MAALER 65^{d}; gewaltige völker bevogten, *magnis gentibus imperitare;* die witwe bevogten. GESZLERS *rethorica* 38^{a}; ein kloster bevogten; einen b. (*in schutz nehmen*). HAUPT 6, 44;

mhd. Wb. 4,18.

als aber nach dem ein keiser ward,
wurden sie bevogtet streng und hart.
spiel von Wilh. Tell A 5^{a};

ein zweiter vater werde, der zum schutz
dem knaben sei, und der das herzogthum
bevogte (*verwalte*) bis zu Ernstens mündigkeit.
UHLANDS *Ernst s.* 92;

beide (*die fürstin und der minister*) hatten sich längst zu reichsvicarien und zepterjägern des staats bevogtet. J. PAULS *Tit.* 1, 151; so reutet ein staat, der die seelen zu bevogten hat, anfangs nur das unkirchliche irrige denken aus, eh er alles denken überhaupt wegschaft. *biogr. bel.* 1, 160.

BEVOLKEN, *frequentare, bevölkern, franz.* peupler: eine stadt, die mit allerhand gesindlin bevolkt war. ZINKGR. 391, 15; nachdem aber die Römer der Deutschen eigenthümliche güter antasteten, nemlich noch Placenz und Cremona mit etlichen tausend römischen einwohnern bevolkten. LOHENST.

Arm. 1, 817; ihm zu gefallen hat er die erde mit unzehlbaren thieren bevolket. 2, 736.

BEVÖLKERN, *dasselbe:* einen ort bevölkern; die stadt ist schwach, stark bevölkert; Amerika wird von Europa aus bevölkert; erhandelte die schönsten sklavinnen, um das harem zu bevölkern. KLINGER 5, 113. *figürlich,* jedes neue buch, womit er die welt bevölkert. J. PAUL *lit. nachl.* 4, 2.

BEVÖLKERUNG, *f. frequentia, einwohnerschaft.*

BEVÖLKERUNGSMITTEL, *n.* WIELAND 7, 223.

BEVOLKUNG, *f.* LOHENST. *Arm.* 2, 756.

BEVOLLKOMMNUNG, *f. perfectio, vervollkommnung:* die durch verschwindende geisterreihen laufende bevollkommnung. J. PAUL *Kamp.* 72.

BEVOLLMÄCHTIGEN, *potestatem tribuere, vollmacht geben.*

BEVOLLMÄCHTIGER, *m. mandator.*

BEVOR, *prius, antea, eine partikel, die schon ahd.* pifora *und* pifuri *lautete* (GRAFF 3, 620), *mhd.* bevor, *im gegensatz zum alts.* biforan, *ags.* beforan (*engl. abgeschliffen in* before), *mnd.* bevoren, bevorn, *nnl.* bevoren, *ebenso verhält sich unser gleichbedeutendes* zuvor, *nnl.* te voren. *auch bei mhd. dichtern, die ans nd. streifen, erscheint* bevorn (HAUPT 8, 418) *statt* bevor, *und überhaupt hat man* biforan, bevorn *für organischer zu halten, als unser hochd.* bevor, *vgl.* vorn, vornen. bevor *wird meistentheils als adverb, zuweilen als conjunction verwandt.*

I. bevor, *adv.*

1) *man bemerke seine verknüpfung mit* hie *und* da (*ehmals, damals*),

> *ahd.* sie hiar bifora zelitun. O. IV. 16, 46;
> *mhd.* ein man hie bevor was. *kaiserchr.* 6873;
> ez heten hie bevor die grôzen fürsten niht gelogen
> dur liute noch dur lant. WALTH. 107, 14;
> als sie tet hie bevorn. *MS.* 1, 53[b];
> hie bevorn dô wir kinder wâren. *MSH.* 3, 30[a];
> *nhd.* vor viln jahren hiebevor. HAUPT 3, 242;

auslegung der hie bevor angezogenen text. *bienenk.* 122[a]; die dabevor beliebte einschränkende erklärung. HENNEMANN *hypoth. des fiscus s.* 8.

2) *aber auch ohne* hie *und* da *hat* bevor *die bedeutung von ehmals, vormals, vor dem, vor diesem, heute ist* zuvor *üblich:* die menschen, welche bevor lebten; ich habe das schon bevor gesagt;

> der hohe palmbaum hebt empor
> sein wipfeln bisz zun himmlen.
> an dessen undern stamm bevor
> viel queckend frösche wimmlen.
> SPANGENBERGS *lustg.* 357;

ich fühle in meinem innersten jetzt wie bevor, dasz ich. KLINGER 5, 133.

3) bevor, *antea, zuvor, voraus, im voraus:* du must bevor mit deinem vater darüber rechten. KLINGER 1, 16; er wird aufgenommen, soll aber bevor erklären, dasz er nicht wieder austreten wolle. *vgl.* bevor *als conjunction.*

4) *briefe des mittelalters, bis in den späteren canzleistil hinab, pflegen im eingang grusz, heil und dienst zu entbieten, meistens mit der formel* vor, bevor, zevor, voraus, *d. i. praemittatur, praemittendo, praemisso, z. b.* unsen friuntlichen gruoz vor, lieber neve; unsen gruoz vor; unsern dienst, unser gunst vor; unsern guten willen zevor; allergnedigister herr, unser undertenig schuldig gehorsam dienst sind e. k. m. alzeit bevor; zuvoran bereit. CHMELS *Maxim. s.* 299. 300 (*a.* 1508); e. f. gn. seien meine unterthenige dienste und armes gebet allzeit bevor. LUTHER 1, 224[b]; mein arms unterthänigs gebet ist e. k. gn. allzeit bevor. LUTHERS *br.* 1, 237; e. k. gn. sind zu gott unser gebet mit unterthänigen, gehorsamen diensten allzeit mit fleisz zuvoran bereit. 5, 301 *und so allenthalben, noch in* BUTSCHKYS *hochd. kanzellei s.* 69. 265. 293 *u. s. w.* hochedler und gestrenger herr, demselben sein meine unterwilligste, stets beflissenste dienste bevor. *in* SCHERTLINS *briefen heiszt es* zuvor, zuvoran, *wie auch* LUTHER *bald* zuvor, zuvoran, *bald* bevor, bevoran *schreibt. s.* bevoran.

5) bevor, *praesertim, inprimis, heute* zumal: dennoch ist es noch nicht sünde oder ketzerei anderer meinung sein, bevor in einem ding, das nicht von nöten ist zu der seligkeit. LUTHER 1, 258[a]; als mocht daraus etlichen andern, und bevor mir selbs, grosze fahr entstehen. *br.* 2, 147; die jugent, bevor ein meidlin, ist fast fürwitzig. SPALATINS *vorr. zur Magelona;* bevor, wenn sie in voller weis schnarken und balgen wöllen. KIRCHHOF *wendunm.* 126[b]; feuwer einwerfen bringt den belägerten unaussprechlichen schrecken, bevor, so es ihnen an mehr dann einem ort begegnet. *mil. disc.* 178; mich veranlassen hierzu bevor meine eigene ursachen. OPITZ 3, 3;

> was bringet das verziehen,
> als länger nur in pein,
> in noth und ängsten sein.
> mit sturm und wellen streiten.
> bevor zu diesen zeiten. TSCHERNING 308:

weil man sich ja billich wol gar, bevor ein einfältiger und frommer, unerfahrner mensch, daran ärgern sollte. *Simpl.* 1, 102. *für* bevor *galten ehmals die wollautenden, jetzt aber auszer gebrauch gekommenen verstärkungen* bevorab *und* bevoraus.

6) *mehrere verba haben ein solches* bevor *neben sich, im sinne von zuvor, voraus, prae, praecipue,*

a) bleiben:

> unter myrten, wo wir fallen,
> bleib uns eine gruft bevor!
> unsre seelen aber wallen
> in vereintem hauch empor. BÜRGER 38[a]:

da mir dies aber unter andern auch die enge des raums verbietet, so bleibt es mir auf ein anderes mal bevor, zu zeigen u. s. w. 324[a].

b) geben: gib allen menschen bevor. KEISERSB. *post.* 2, 117; und wo uns seine gnad behülflich sein wolt und etwas bevor geben, wollten wir dann zusammenschieszen und aus solchem zusammengelegten gelt etlich gaben austheilen. *Galmy* 98 (wo euwer gnad uns ein kleinot zuvor geben wil. 100):

> wann er wär ein rechter tor,
> der frawen gäb ze vil bevor. *Hätzl.* 233[b];
> sie soll ihrem mann bevor geben
> mit holdseligem freundlichem leben. FISCHART *ehz.* 36;

und zulest der erlos papst (*Alexander VI*) eim cardinal in eim panket, welches er sehr miltiglich bevor gabe, wolt mit gift vergeben. *bienenk.* 220[b]; dasz unser vaterland Frankreich und Italien wenig wird bevor dörfen geben. OPITZ *poeterei* 13; die nacht fing sich an mit so groszer klarheit des monds, dasz er dem planeten selbs nichts bevor gab, der ihm solchen schein darliche (acabo de cerrar la noche, pero con tanta claridad de la luna, que podia competir con el que se la prestava). *Harnisch* 40; maszen mein maul in diesem urplötzlichen lermen auch rebellisch wurde und dem hindern nichts bevor geben noch gestatten wolte, dasz er allein das wort haben solte. *Simpl.* 1, 103; dasz ich der schönen Damo nichts bevor gebe, welche sich berühmet, dasz sie Antigonum aller seiner schätze beraubet. 3, 205; dasz leicht die kinder also zu erziehen, dasz sie dem vieh nichts bevor geben. LEIBNITZ 416. *vom spiel entlehnt? in manchen spielen gibt man dem gegner* vor, *einen vortheil voraus.*

c) gehen: ja ich geschweig der engel, sie gehn auch s. Francisco bevor. *bienenk.* 24[b]; dann disz gebot gehet allen andern remedien weit bevor. 113[b]; (Taubmann), der den Homerum so weit übertroffen, als die christliche religion allen heidnischen wissenschaften bevor gehet. BRANDTS *bericht* 6; mein inniges ersuchen, er wolte bevorgehenden abend benanten tages alhier anlangen. BUTSCHKY *kanzl.* 908.

d) haben:

> ir ruckt auf das oberthor,
> so habt ir vil vorteil bevor. *Teuerd.* 78, 44;

hat man dann noch etwas gutes bevor und zu gewarten. *Simpl.* 1, 203; wir haben euch alweg lieb und bevor gehabt. *Fierabras* G 3;

> was hat ein fürst bevor, das einem schäfer fehlet? HALLER.

e) halten: ist mein meinung, seim sohn das reich unverruckt bevor zu halten. *Garg.* 269[b]. GÖTHE *verbindet aber* bevor *mit* behalten:

> o, behaltet dem freund gröszere gunst noch bevor! 1, 369;

sonst bloszes vor:

> und den wechsel behielt nur die begierde sich vor. 1, 279.

f) kommen: du bist, die guten sitten betreffend, den vorigen fürsten weit bevor kommen. *pers. baumg. vorr.*

g) sehen: je länger man dise reise aufscheubet und nicht bevor sihet, wie man sich darzu bereiten möge. BUTSCHKY *kanzl.* 871; so grosz das unheil war, in welchem wir staken, und noch gröszeres bevor sahen, konnten wir doch nicht unterlassen zu scherzen und zu spotten. GÖTHE 30, 95.

h) stehen: soll dem leiber seine actio bevor stehen (*zustehen*). *Frankf. ref.* II. 11, 13; soll dem schuldherrn bevor

ahndete nicht, was bevorstand. Luise 3, 237.

stehen u. s. w. H. 18, 6. VI. 6, 2; seine bevor stehende heirath. GOTTER 3, 7; der verdrusz, der meinem vater bevor steht. 3, 22;

> steht ihm ein streich bevor. 3, 318;

der winter steht uns bevor; eine krankheit steht ihm bevor; in bevorstehender woche.

i) thun: thû im es bevor. WIRSUNG *Cal.* C 1[b]; also dasz nun die jenige, so diser regel folgen, heiligkeit halben es allen engeln weit bevor thûn. *bienenk.* 24[b]; dasz ein schlechter kopf es dem besten bevor thun könnte. LEIBNITZ 381. *man schreibt heute anfügend* bevorbleiben, bevorsehen, bevorstehen, bevorthun, *welche zusammensetzungen zu unterscheiden sind von den, übrigens gleichbetonten, in welchen* be *aus den subst.* vormund, vorrede, vortheil, vorwort, vorzug *verba bilden hilft.*

dasz ichs ihm an heftigkeit meiner liebe bevor thue. vanKelm. liebh. 546.

heute üblicher: zuvorthun.

II. bevor, *conjunction.*

Aus bevor, *ante* I, 3, *entspringt, mit ausgelassenem* als (*vgl. sp.* 254, 7), *die bedeutung von antequam, ganz wie aus* ehe *prius die von priusquam, und beide partikeln,* ehe *und* bevor, *pflegen auch in diesem sinn nebeneinander gehäuft zu werden:* ehe und bevor ihr fahren werdet. *unw. doct.* 128; ehe und bevor man den allergnauesten unterricht der sache eingezogen habe. 172; ehe und bevor ich aber auf die zufälle gerathe. *hebamme* 113. *pers. rosenth.* 7, 3. *bloszes* bevor:

> so bald wirst du dich nicht des rettens unterfangen,
> bevor du selbst der noth entgangen. HAGEDORN 2, 21;
>
> nichts störet uns. ich unterbreche dich
> durch gar kein wort, bevor du selbst wirst schweigen.
> 2, 77;
>
> gefühlt bevor erblickt. WIELAND 17, 85;
>
> du weckest ihre seelen, bevor die leiber entschlafen.
> KLOPSTOCK *Mess.* 10, 941;
>
> doch bevor wirs lassen rinnen,
> betet einen frommen spruch! SCHILLER 78[a];

noch ein wort, bevor du den ausspruch thust. LESSING; bevor wir unsere rechnung schlieszen. KLINGER 1, 7; wie kommt es, dasz ein einziger .... auf jahre lang über glück und unglück vieler millionen entscheiden kann? dasz die geschichte den letzten fall hundertmal erzählt, bevor sie den ersten nur einmal in seiner ganzen wahrheit aufstellt? KLINGER 12, 157. *vgl.* ehe. ehebevor.

bevoráb betont wie bevoráus

BEVORAB, *praesertim:* seiner f. gn. bedenken sei, alle dise werbungen nit in luft zu schlagen, sonder etzwas bevorab auf die reuter wenden wolten. SCHERTLINS *br.* 59; bevorab die e. f. und den ainigungsverwanten mit pflicht zugethon seind. 179; und gesegnete die fürsten und herrn alle freundlich, bevorab könig Florenzen. *buch der liebe* 31, 2; zu winters zeit mag man auch den jaghunden luder geben, bevorab den dürren und magern. *weidwerkbuch* 1, 12[b]; denn dies dienet zu solcher krankheit treflich wol, bevorab wenn sie aus einer kälte herkommen. UFFENBACH 2, 128; bevorab wenn es reuter sein. FRONSPERG 3, 143[a]; bevorab wann die reuter ihrem obersten mit gewalt wöllen nachsetzen. *das.*; so sie ihm, bevorab für den leuten, gehorsam ist. KIRCHHOF *wendunm.* 340[b]; bevorab wann es regenwetter oder sehr kalt ist. *mil. disc.* 187; welcher auf die schildwacht gesteit, sol nit von bestimbter platzen abtreten, bevorab wann die wacht schon verordnet ist. REUTTER 15; und bevorab theilt er disen schatz denjenigen reichlich mit. *bienenk.* 117[b]; das ander aber trägt mehr nachdenkens ob sich, bevorab weil über angeregte noch mehr kaiserliche mandata hernach kommen. REINHARD *werth. gegenb.* 1, 264; von den altären in den kirchen die rosenkränz, bevorab die daran silberne oder guldine undermark. ISAAC WINKELFELDER 203; mich wunderte aber, dasz er nichts von den weibern gesagt hatte, bevorab weil sie rechte diebe. PHILAND. 1, 37; nun ist in Castilien, bevorab zu Madrid der brauch, dasz das wasser uf eseln in den gassen umbgetrieben wird. *Harnisch* 9; bevorab aber die wort vosusted oder vuesa merced. 10; und alsofort ihm einbildete, dasz dieses der Maritornes bubenstücklin sein müsten, bevorab weiln sie seines rufens ohngeacht ihm nicht geantwortet hatte. 172; zur tugend, löblichen ritterthaten, bevorab zu erhaltung der ehren gottes. ZINKGR. *apophth.* 34, 1. 49, 9; wegen der kälte kunte ich nicht nach der weide gehen und derhalben auch zu einem andern nicht entschlieszen als das pferd zu schlachten, bevorab ich sonsten nichts in vorrat hatte. *pers. baumg.* 2, 13; und kan durch freigebigkeit mir einen namen machen, bevorab weil ich nunmehr allbereit im beruf, dasz ich wacker spendiere. *pers. rosenth.* 7, 6; bevoráb bei unsrer jugend. Fleming 342;

bevorab mir sollerding ungewonten. km. 36a;

> beforab wan man spühret,
> dasz von dem neuen fund vil nutzbarkeit herrühret.
> ROMPLER VON LÖWENH. *gebüsch* 49;
>
> beforab disor zeit, da alles in dem saus
> und würbel umher lauft. 81;

er musz sich wol fürsehen, keinen bevorab höhern auf einem unzimlichen dinge anzutreffen. BUTSCHKY *Patmos* 606; es war eine solche klemme zeit, bevorab den geflehnten leuten. *Simpl.* 1, 81; dazu hätte ja wol David andere mittel finden können, bevorab weil die schöne Bathseba noch lebte. SCHUPPIUS 11; auch 1684, 439;

> seit Leipzig als ein stern im Meiszner lande lacht,
> hat mancher handelsmann die waren hingeführet,
> und vor die kurze müh den schönsten nutz verspüret,
> bevorab Schlesien und was darneben liegt.
> WEISE *cur. ged. von versen* 311;

bevorab ist er ein schrecken und peitschen der Türken gewesen. ABELE 4, 198; unter diesen (*hauptfehlern*) genosz die oberhand ein entsetzlicher zorn, welcher mir und dem ganzen haus ungemein beschwerlich war, bevorab da solcher meistentheils eine sehr barbarische rache zur gemahlin mit sich führte. *ehe eines weibes* 193; dasz er den schmerzlichen verlust seines sohns schier ganz darüber vergasz, bevorab da er hörete, dasz er bald groszvater heiszen solte. *ehe eines mannes* 273; bevorab da er glaubte, dasz wir den hochzeitkuchen gegen selbigen termin schon würden verdauet haben. 437; die herschaften sind glückselig, die mit vielen getreuen und vermöglichen unterthanen, bevorab wann sie wol hausen, versehen sind. HOHBERG 1, 100[a].

BEVORAN, *prae, was* bevor I, 4, *und in drei partikeln zerlegbar,* be, vor, an, *nicht das alte* bevorn: durchleuchtiger fürst und herr, e. f. gn. sein meine unterthänigste gebet und vermögen allzeit bevoran. LUTHERS *br.* 1, 518; edler, ernvester, günstiger, lieber junker, euwer veste seien mein ganz willig dienst allzeit ungesparts fleisz bevoran. FREY *in zueign. der gartengesellschaft.*

BEVORAUS, *praesertim, inprimis, gleichbedeutend mit* bevor, bevorab *und* voraus: dasz daraus ein groszes gelächter in dem königlichen saal ward, und bevoraus von den jungfrawen. *buch der liebe* 20, 1; die arbeiter, bevoraus die leibeigene knechte wie das vieh abmärgelte. KIRCHHOF *wendunm.* 53[a]; Moner ard. 2, 269;

vor üz Parz. 365, 25.

> er steiget bevoráus dahin, woher er kommen.
> OPITZ 1, 23; arg. 2, 299. 316;
>
> alles unser ist geborgt (1685 verborgt),
> bevoraus die suszen erben
> heiszt der höchste zeitlich sterben,
> dasz sie besser sein versorgt. FLEMING 339 (337);
> juristen bevoraus das falschsein nicht gebühret.
> BUTSCHKY *Palm.* 287;

bevoraus, weil dieses eine sache ist, so uns sowol als dich angehet. HOFMANNSWALDAU *sterb. Socr.* 14; was ihm in seinem amt anvertrauet, hat er mit sonderbarer hurtigkeit und klugheit verrichtet, bevoraus in der ihm aufgetragenen obrigkeitlichen würde. BRANDTS *Taubmann* 65; bevoraus da ihm nicht selten mehrmals ein motiv anleitung dazu giebet. GÜNTHER *vorr. s.* 8;

> ihr werdets theils ja selbst gestehn,
> dasz ihr ihn mustet lieb gewinnen,
> wenn ihr den Filidor gesehn,
> bevoraus wenn er etwan sang,
> ein liedchen in der seiten klang.
> NEUMARKS *lustw.* 116;

bevoraus in solchen dingen. *unw. doct.* 172; bevoraus wann man sein vorhaben anderwerts hinwenden musz. 173; bevoraus wann sie amaranthen suchen. *hebamme* 237; bevoraus wann die wiege auf der erden stehet. 816; *kommt noch oft bei* HOHBERG *vor. später veraltend.*

BEVORDERST, *potissimum, maxime, zuvorderst:* dessen hoches kopfsinteresse bevorderst dabei beruhet. ABELE 4, 74.

BEVORMUNDEN, *tutorem dare,* einen unmündigen bevormunden; die weiber bevormunden. HIPPEL 6, 166. *auch* einen bevormunden wollen, *sich der gewalt und aufsicht über ihn, als einen unmündigen anmaszen:* ich lasse mich nicht bevormunden.

BEVORRECHTEN, *jus eximium tribuere, privilegieren:* brüche erheben, wenn sie dazu bevorrechtet sind. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 451; bevorrechtete stände, geschlechter; lärmen und unfug, den die modigen stutzer auf diesem bevorrechteten platze (*der bühne*) trieben. A. W. SCHLEGEL *dram. kunst* 2, 122.

BEVORHABEN, eigentl. bevor haben: alten und bevorhaben. Keisersb. par. d. sel. 1a. 7a.

BEVORSTEHEN, instare: der bevorstehende krieg; also sprach der jüngling, und ahndete nicht was bevorstand. Luise 3, 237.

ob ihm erinnerlich bevorstehe. Taube ... heute vorstehe

BEVORREDEN, *praefari, praefatione instruere:* eine sache, ein buch bevorreden.

BEVORTHEILEN, *fraudare, wie* beeinträchtigen, *milder als* betriegen. *dies wort ist kein gegensatz von* benachtheiligen *und drückt nicht aus einen in* vortheil *bringen, sondern das umgedrehte. nun könnte darin das privative ahd.* piteilan *privare, alts.* bidêlian, *ags.* bedælan *merkwürdigerweise nachhallen. da aber das subst.* vortheil *selbst in den sinn von lucrum, quaestus, gewinnsucht, trug überschlägt, und schon das einfache* vortheilen *betriegen heiszt, z. b.*

> du fortheilst die leut wie du kanst. H. SACHS I, 224d;

so liegt es näher, hiernach auch bevortheilen *aufzufassen. die privation beruht hier in der partikel* vor, *in dem vorweg nehmen, praecipere, wie bei jenem alten* piteilan *in der partikel* be = *beiseite, nebenhin. mehr soll noch unter* vortheil *gesagt werden, vgl. auch* übervortheilen.

Bevortheilen *fehlt bei* MAALER, HENISCH, *auch geht* FRISCH 2, 367b *darüber weg,* STIELER 2271 *führt es, neben* vorteilen, *richtig auf als lucrum ex alterius damno capere. belege bieten sich ebenfalls erst seit der zweiten hälfte des 17 jh. dar:* allerhand practiken erdenken, den nächsten zu bevortheilen. BUTSCHKY *Patm.* 810; im gewichte bevortheilen. LOHENST. *Arm.* 1, 751; präsentierten sich vor meinen augen alle diejenigen personen, die ich im zorn ums leben gebracht, verwundet, bevortheilet oder sonsten beschädiget hatte. *Felsenb.* 2, 395; sie haben mancherlei masz und gewicht, welches dem herrn ein greuel ist. mit einem andern bevortheilen sie mich, mit einem andern bedienen sie den herrn Mascho. LESSING 10, 170; bei redlichen geistigen wünschen und absichten fühlt er sich von der welt verletzt und um seine gröszten schätze bevortheilt. GÖTHE 32, 243; bemerkungen, die gerade das innerste mystische leben solcher begünstigten, oder wenn man will bevortheilten naturkinder aufheben und zerstören. 60, 296; der kaufmann läuft, reiset zu wasser und zu land, er gewinnt, bevortheilt. TIECK *ges. nov.* 4, 18; die übrigen volksklassen zu bevortheilen. FICHTE *geschl. handelsst.* 35. *etwas anders steht es bei* HOHBERG 3, 35a: verkauft jemand sein haus und bevortheilte ihme (*behielte sich zu seinem vortheil vor*) darin den wiederkauf oder lösung auf eine gewisse zeit, so mag alsdann sein, des verkaufers, nächster blutsfreund im selben fall an den kauf stehen. *vgl. auch* vervortheilen.

BEVORTHEILUNG, *f. defraudatio, injuria, beeinträchtigung.*

BEVORWORTEN, *eigentlich praefari, praefando commendare, dann überhaupt commendare, tueri, excusare, und man hat nicht nöthig* befürworten *zu schreiben:* ferner mag ein autor bevorworten, so viel er will. GÖTHE 26, 236; das problematische, ans unwahrscheinliche gränzend, bevorwortet sich selbst und ist mit groszer klugheit behandelt. 45, 224; unser feldjäger ist eine von haus aus gute natur, ... gutmütig und rechtlich, ein biszchen plündern ausgenommen, welches er denn doch immer durch dringende nothwendigkeit zu bevorworten weisz. 45, 261.

BEVORZUGEN, *anteferre, vorziehen, den vorzug geben.*

BEVORZUGUNG, *f.*

BEWACHEN, *custodire, tueri, nnl.* bewaken.

1) einen gefangnen, einen verbrecher bewachen; der eifersüchtige bewacht seine frau, der gläubiger den schuldner, *dasz er nicht entrinne;*

> ist Schuldrich gleich blutarm, ob niemand ihn gleich acht,
> wird er mit mahnern doch bedient, begleit, bewacht.
> LOGAU 3, 1, 99;

engel bewachen die menschen.

2) die stadt, die burg, das haus, den garten, die früchte bewachen:

> würde die sich selbst bewacht. SCHILLER 100b;
> wo gott die stadt nicht selbst bewacht,
> so ist umsonst der wächter macht.

3) *beobachten, observare:* drauszen stehen siebenzehnhundert, die jedes haar auf meinen schläfen bewachen. SCHILLER 122a;

> hast du den Questenberg bewachen lassen. 341b.

4) *figürlich,* ein einsamer, von einigen baumstämmen bewachter freier platz. J. PAUL *Tit.* 3, 103; ein unbewachter augenblick.

BEWACHER, *m. custos, wächter:* Argus, der hundertäugige bewacher der Io.

BEWACHSEN, *nnl.* bewassen.

1) *intransitiv, obduci, vestiri:* mit gras, mos, dornen, blumen bewachsen:

> der baum bewächst mit mos. WALDIS *Es.* 2, 27;
> dasz sein modernd gebein kein grabmal finde! kein hügel
> über ihm mit blumen bewachse! KLOPSTOCK *Mess.* 6, 481;

der berg ist oben mit bäumen, der fels mit dichtem walde bewachsen; das der platz umbher mit gras bewachsen war, wie ein wald oder gebirge. 1 *Macc.* 4, 38; haut mit wolle, mit haaren bewachsen. bewachsen sein, *sagt man auch von kindern, wenn sie eine spannung zwischen den kleinen rippen empfinden, sonst* angewachsen sein, das herzgespann haben.

2) *transitiv:* gras bewächst das pflaster; dichter epheu bewächst die mauer.

BEWÄCHSEN, *cera obducere:* die bienen bewächsen ihren stock, *bekleben ihn mit vorwachs, propolis, s.* bewichsen.

BEWACHUNG, *f. custodia.*

BEWADET, *suris instructus:* dünn bewadet, *gracilibus suris,* dick bewadet, *crassis suris;* wol bewadet, darüber keiner hett abscheiszen mögen. *Garg.* 114b, *vgl.* beschienbeint.

BEWAFNEN, *armare, nnl.* bewapenen, *ausrüsten.*

1) das volk bewafnen, die bauern mit flinten bewafnen; die leute bewafneten sich mit sensen und stangen; ganz Deutschland bewafnete sich gegen den unterdrücker; die knechte bewafneten sich wider ihre herrn; bis an die zähne bewafnet.

2) schiffe bewafnen, *armare naves;* mit fackeln bewafnen, *armare facibus, fackeln zu tragen geben;* die hand mit einem stein bewafnen, *stärken, einen stein aufgreifen.*

3) die augen mit gläsern, fernröhren bewafnen, *stärken;* ein unbewafnetes auge, *dessen sehkraft nicht künstlich gestärkt ist;* ein bewafneter magnetstein. GÖTHE 24, 187.

4) *bildlich,* mit diesem gegründeten mistrauen bewafnet. KANT 8, 107;

> mit des bannes fluch bewafnet kommt
> der Ungarn königin, die strenge Agnes. SCHILLER 549a;

sein heller verstand hatte ihn gegen alle schwärmerei bewafnet; sie bewafnete sich mit allen mitteln, die ihrer schlauheit zu gebot standen.

BEWAFNUNGSART, *f.*

BEWÄGEN, *trutina examinare:* die weisen bewägen ihre wort mit der goldwage. *Sir.* 21, 27. *richtiger* bewegen.

BEWAHR, *f. custodia:* mit freuden giengen die mitglieder auf den vorschlag des kaisers ein, das land sampt den kindern des herzogs ihm 'in bewahr zu stellen.' RANKE *reform.* 1, 390, *mit ausgehobnen worten einer urkunde.*

BEWAHRANSTALT, *f. ein heute gangbarer übler ausdruck:* kinderbewahranstalt, *und gar* kleinkinderbewahranstalt.

BEWAHREN, *ahd.* piwarôn (GRAFF 1, 912), *mhd.* bewarn, *noch bei* LUTHER *und* MAALER 66b *richtig* bewaren, *nnl.* bewaren.

1) *custodire, hüten, behüten:* gott bewahrt die menschen;

> *mhd.* nu müez in got bewarn. *Iw.* 4305. 5530;

nhd. beware mich gott, denn ich traw auf dich. *ps.* 16, 1; beware auch deinen knecht fur den stolzen. 19, 14; der herr wird in bewaren und beim leben erhalten. 41, 3; aber der hauptmann und die bei im waren und bewareten Jesum (*am kreuz*), *goth.* vitandans Jêsua, *ahd.* bihaltentê then heilant. *Matth.* 27, 54; da er in nun greif, leget er in ins gefängnis und überantwortet in vier viertheilen kriegsknechten, in zu bewaren. *apost. gesch.* 12, 4; die du mir gegeben hast, die habe ich bewaret (*goth.* þanzei atgaft mis, gafastaida). *Joh.* 17, 12; und hat nicht verschonet der vorigen welt, sondern bewaret Noe. 2 *Petr.* 2, 5;

> hier steht Aegisth, .. den ich
> .... funfzehn bange jahre
> mit vatertreu in dunkelheit bewahrt. GOTTER 2, 314;
> greifen und im schlosz bewahren. SCHILLER 391a;

der diener soll den knaben, die amme das kind bewahren, *in aufsicht und pflege haben, verwahren. mhd. auch das pferd:*

> er sprach, genc und bewar
> disse herren phärt, tohter mîn. *Er.* 316;
> daz (ors) was die naht sô wol bewart. *Iw.* 6657.

2) einen für, vor *und* von etwas bewahren: beware mich herr fur der hand der gottlosen. *ps.* 140, 5; beware mich fur dem stricke, den sie mir gelegt haben. 141, 9; als einer der fur dem winde bewaret ist. *Es.* 32, 2; wol dem, der fur bösem maul bewaret ist. *Sir.* 28, 23; das du sie bewarest fur dem ubel. *Joh.* 17, 15; sich bewaren fur dem götzenopfer. *apost. gesch.* 21, 25; her kum mir ze hilf, ich bit dich, du wellest mir geben, das ich meinen mund mög vor sünden bewaren. KEISERSB. *s. d. m.* 82b; desgleichen warnest du ein tochter oder ein knaben, das sie sich vor dem menschen sollent

hüten und bewaren. 26[b]; das es uns von allem unglück wolle bewaren. *bienenk.* 179[a]. *und wie* behüte *sp.* 1345 *heiszt es in gleichem sinn abwehrend und verneinend:* bewahre! ei bewahre! gott bewahre!

3) bewahren *bei sachen:* er liesz aber zehen kebsweiber das haus zu bewaren. 2 *Sam.* 15, 16; die er gelassen hat das haus zu bewaren. 16, 21; liesz sein haus bewaren, das er in tödtet. *ps.* 59, 1; leget kriegsvolk darein, die stad zu bewaren. 1 *Macc.* 12, 34; gelobet sei der, der seine stad bewaret hat. 2 *Macc.* 15, 34; wenn ein starker gewapneter seinen palast bewaret, so bleibet das seine mit frieden. *Luc.* 11, 21; und gott der herr nam den menschen und setzt in in den garten Eden, das er in bawet und bewaret. 1 *Mos.* 2, 15; wer seinen feigenbawm bewaret, der isset früchte davon. *spr. Sal.* 27, 18; und lagert fur den garten Eden den cherubim mit einem bloszen hawenden schwert, zu bewaren den weg zu dem bawm des lebens. 1 *Mos.* 3, 24; das deine kinder iren weg bewaren. 1 *kön.* 8, 25; der fromen weg meidet das arge, und wer seinen weg bewaret, der behelt sein leben. *spr. Sal.* 16, 17; beware deinen fusz, wenn du zum hause gottes gehest. *pred. Sal.* 4, 17; er bewaret im alle seine gebeine, das der nicht eins zubrochen wird. *ps.* 34, 21; und trette nicht von dem gebot seiner lippen und beware die rede seines mundes. *Hiob* 23, 12; herr behüte meinen mund und beware meine lippen. *ps.* 141, 3; wer seinen mund bewaret, der bewaret sein leben. *spr. Sal.* 13, 3; wer seinen mund und zungen bewaret, der bewaret seine sele fur angst. 21, 23; beware die thür deines mundes fur der, die in deinen armen schleft. *Micha* 7, 5. *zumal heiszt es* feuer und licht bewahren, *dasz sie nicht los werden und schaden thun, man sehe* GELLERTS *fabel von den beiden nachtwächtern* 1, 147, *deren einer sang* verwahrt, *der andere* bewahrt das feuer und das licht! *in* verwahren *herscht die vorstellung von condere, recondere, in* bewahren *die von servare, asservare, man sagt gleich gut,* das kind verwahren *und* bewahren, *richtiger* die kleider, das geld verwahren, *aufheben, beischlieszen als* bewahren. *aber* das leben, die treue, sein versprechen bewahren, *nicht* verwahren;

> die hand gebt mir darauf, dasz ihr sein leben
> beschützen, unverletzlich wollt bewahren. SCHILLER 387[a];

man soll den argwohn dämpfen oder doch behutsam bewahren. BUTSCHKY *Patm.* 347.

4) bewahren, *firmare, munire, befestigen, versorgen, verwahren:* er schickt nach dem priester ze beichten und nach dem h. sacrament. da der kam und in beicht gehort und bewart (*mit dem sacr. versehen*) hett, las er im vor die VII psalmen. KEISERSB. *s. d. m.* 61[a]; sie dankt auch, das er sie mit dem h. sacrament bewaret hett. *sommertheil. Nürnb.* 1475 *fol.* 4[d]; Alexandria ist allenthalb eintweders mit unwegsamer wüstnis oder mit gstadlosem mör, oder mit waldigen pfitzen (*sümpfen*) bewaret. FRANK *weltb.* 16[b]; deren schif mit leder bewaret seind. 187[b]; so hab ich mich bemühet kurzlich zu beweisen mit welcherlei decreten jedes stuck befestigt und bewaret seie. *bienenk.* 6[a]. *mhd.*

> sî sparten daz îsen,
> dâ mit ir lîp was bewart. *Iw.* 7129.

5) bewahren, *tenere, retinere, halten, behalten:*

> weh uns! wo dann ein zweites heer gleich finden
> um dieses zu bewahren (*im zaum zu halten*)? SCHILLER 334[a];
>
> sprich, was erwartest du? bewahren kannst du
> nicht länger dein commando. 361[b];
>
> und wird er schweigen? wenn er sich mit deinem
> geheimnis retten kann, wird ers bewahren? 361[a];
>
> doch dem war kaum das wort entfahren,
> möcht ers im busen gern bewahren. 59[a].

BEWÄHREN, *probare, explorare,* wahr *machen, darthun, prüfen, ahd.* piwâran, *mhd.* bewæren, LUTHER *schreibt* beweren, MAALER bewären. *mhd.*

> vil wol bewârte er ir daz. *Er.* 4431;
> vil wol bewârte si daz ort. 6109;
> und daz als ê bewârten. *Iw.* 6948;
> daz bewærte se alse wol. *Trist.* 133, 21;
> diz wart ouch an Iasône
> bewæret und erzeiget. *troj. kr.* 11254;
> ez hete manec werkman
> an im bewæret sînen list. 17470.

nhd. wolan, wer wil mich lügen strafen, und beweren, das meine rede nichts sei? *Hiob* 24, 25; ein man wird durch den mund des lobers beweret. *spr. Sal.* 27, 21; viel werden gereiniget, geleutert und bewert werden. *Dan.* 12, 10; das sie beweret würden, ob sie gott von herzen dieneten. *Jud.* 8, 18; auf das du beweret würdest. *Tob.* 12, 13; denn gleichwie das gold durchs fewer, also werden die so gott gefallen, durchs fewer der trübsal beweret. *Sir.* 2, 5; und welcherlei eines ieglichen werk sei, wird das fewer beweren. 1 *Cor.* 3, 13; und ire freude war da uberschwenglich, da sie durch viel trübsal beweret wurden. 2 *Cor.* 8, 2; wie wir von gott beweret sind. 1 *Thess.* 2, 4; das doch weder mit gnugsamer ursache noch mit gründlicher beweisung kan beweret werden. LUTHER 1, 17[b]; der landgraf bewert im (*Münzern*) aus der schrift, das man die oberkeit eren solt. 3, 131; dieser artikel, als untüchtig zum glauben, bedarf wol bewerens. 3, 484[b]; die christliche kirche ist durch die h. schrift beweret und bestetiget. 5, 10[a]; er wil euch beweren, wie fest ir haltet an der lere. 5, 456[a]; es ist an im selbs klar und lauter, es darf wenig bewerens, dan es ist offenbar. KEISERSB. *s. d. m.* 81[a];

> das ich mein handel auch musz beweren. *fastn. sp.* 793, 22;
>
> als man probiert das silber fein,
> bewert uns got durch angst und pein. SCHWARZENB. 158, 1;
>
> das als hab ich thun deinethalb,
> dein ware freundschaft zu bewern. H. SACHS II. 2, 43[a];
>
> so du meiner freundschaft thust begern,
> ist not dich vorhin zu bewern. II. 2, 43[d];

aber was bemûh ich mich lang solchs zu bewären? *bienenk.* 22[a]; wann sie alle einträchtiglich lehren und kräftiglich bewären. 39[a]; Thomas Affin Nasz bewäret gut rund. 88[a];

> er meistert uns die worte,
> er ist der zungen zwang und thut die finstre pforte
> der tiefen herzen auf, nichts wird hervor gebracht,
> es wird zuvor durch ihn bewehrt und rein gemacht.
> SIM. DACH R 2;
>
> die strengste rechtsform sollte meine unschuld
> vor aller welt bewähren und besiegeln. SCHILLER 435[a];
>
> ei, deine weisheit hat sich schlecht bewährt. 400[b];
>
> bewährt den forscher der natur
> ein frei und ruhig schauen. GÖTHE 2, 209;

eine erklärungsart bewährt ihre rechtmäszigkeit. KANT 8, 292; seine tapferkeit hat sich in der stunde der gefahr bewährt; das empfohlne mittel wollte sich nicht bewähren. *s.* bewährt.

BEWAHRER, *m. custos, servator:* etliche heiszen bewarer. *bienenk.* 238[a];

> lasz uns jetzt zu den göttern emporschaun, welche die stärksten
> zeugen des eidschwurs sind und jegliches bundes bewahrer.
> VOSS;

der bewahrer seiner gesetze wird sein tyrann. SCHILLER 775. *s.* siegelbewahrer, schatzbewahrer.

BEWÄHRER, *m. probator, explorator.*

BEWAHRHEITEN, *was* bewähren, *nnl.* bewaarheden, *verifier:* von wichtigkeit ist, wenn sie sich bewahrheitet, eine nachricht aus London. *zeitungsstil;* hier bewahrheitete sich mir abermals die erfahrung. GÖTHE 6, 234; vorstehende gedichte bewahrheiten diese ansicht. 6, 253; andere sprüchlein, welche sich in der erfahrung eben so gut bewahrheiten. 26, 325; auch hier bewahrheitete sich die alte lehre. 32, 64; um sie (*die geburt*) zu bewahrheiten, zu bekräftigen. 39, 54; noch hundert beispiele, das was wir aussprechen zu bewahrheiten. 39, 80; hier bewahrheitet sich jedoch ein altes wort. 46, 236; doch dies bewahrheitet sich nur bis auf einen gewissen grad. 55, 21; dasz eine jede echte, treu beobachtete und redlich ausgesprochene naturmaxime sich in tausend und aber tausend fällen bewahrheiten und ihre verwandtschaft mit eben so fruchtbaren sätzen bethätigen müsse. 55, 68; das bewahrheitet sich täglich an mir. *an Aug. Stolberg* 16; kläger musz den grund der klage bewahrheiten. WEBER *verbindl. zur beweisführung* 1805 *s.* 174.

BEWAHRHEITUNG, *f.* als einzige bewahrheitung seines standes. FICHTE *staatsl.* 321.

BEWÄHRLICH, *probabilis:* ob sich bewarlich oder unbewarlich ergebe. *not. ordn.* 1512 §. 22; es ist bewerlich, das alle gelübd zu dieser zeit nichts tügen, denn zum rum der werk und vermessenheit. LUTHER 1, 542[a];

> was man oft schätzt das allerbschwärlichst,
> das erweist sich das allerbewärlichst. FISCHART *ehz.* 58;

dasz ihr glaubt die (*eam*) wahr und bewehrlich sein. AYRER *proc.* 1, 6.

BEWÄHRNIS, *f. probatio:* derglichen bewernussen möchtend wir wol ein grosze zal zusammen bringen. ZWINGLI 1, 45;

> dises bedarf nit bewernus vil. BIRK *Susanna* C 4.

BEWAHRSAM, *cautus, sorgsam, achtsam:* ein hund, der sehr bewahrsam war. STOPPE.

BEWAHRSAM, *m. custodia, gewahrsam:* in bewahrsam nehmen lassen. MASCOU 2, 107.

BEWAHRSAMKEIT, *f. cautela. vocab.* 1482 d 7ᵃ.

BEWÄHRT, *probatus, exploratus, mhd.* bewæret:

> er was ein degen bewæret. *Iw.* 3249;
> ein lange her bewæret man. *Trist.* 156, 23;

nhd. lauter wie durchleutert silber im erdenen tigel beweret sieben mal. *ps.* 12, 7; sihe ich lege in Zion einen grundstein, einen bewerten stein, einen köstlichen eckstein, der wol gegründet ist. *Es.* 18, 16; auf das sie bewert, rein und lauter werden. *Dan.* 11, 35; grüszet Apellen, den bewerten in Christo. *Röm.* 16, 10; man findt es aber in keiner bewerten geschrift geschriben. KEISERSB. *s. d. m.* 54ᵇ; suchen einen bewärten arzte. ALBR. VON EYBE 44ᵇ; ratschlagt ein feldherr mit seinen bestellten, verordneten und bewerten kriegsräten. KIRCHHOF *mil. disc.* 99;

> durch der verfolgung fewr bewehret. WECKHERLIN 275;
> wie oft hat dein bewehrtes schwert
> mit martialischen buchstaben,
> die blutrot, deinen namen wert
> in des feinds stolze haut eingegraben. 377;
> mein architekt, madam, ist ein bewährter mann.
> WIELAND 10, 252;
> ein junger mann von oft bewährter tugend. 10, 255;
> schwere prüfungen muste der griechische jüngling bestehen,
> eh das eleusische haus nun den bewährten empfieng.
> SCHILLER 99ᵃ;
> du machst die alten jung, die jungen alt,
> die kalten warm, die warmen kalt,
> bist ernst im scherz, der ernst macht dich zu lachen,
> du gab aufs menschliche geschlecht
> ein süszer gott sein längst bewährtes recht,
> aus weh ihr wol, aus wol ihr weh zu machen.
> GÖTHE *an fr. von Stein* 1, 211;
> mein gnädger herr, ich biet euch meinen dienst,
> so wie er ist, da ich noch roh und jung,
> bis ältre tage ihn zur reife bringen
> und zu bewährterem verdienst erhöhn.
> A. W. SCHLEGEL *in Richard* II. *act* 2, *sc.* 3.

ein bewährter, viel bewährter grundsatz.

BEWÄHRTHAFT, *probatus:* und wäre die bewehrthafteste panacea. *unw. doct.* 505.

BEWÄHRTHEIT, *f.*

BEWAHRUNG, *f. servatio, munitio:* die sie für ein festung und bewarung disz lands gebrauchen. FRANK *weltb.* 177ᵇ;

> der das köstlichste, was er besitzet,
> unsrer bewahrung vertraut. SCHILLER 500ᵃ;
> schwerer dienste tägliche bewahrung.
> sonst bedarf es keiner offenbarung. GÖTHE 5, 244.

BEWÄHRUNG, *f. probatio:* wider solche starke bewerung dieses christlichen artikels haben meine widerpart doch nicht ein tüttel der schrift. LUTHER 1, 404ᵃ; das ist mir bewerunge gnug. 3, 66ᵃ; itzt sei diese bewerung gnug. 3, 66ᵃ; aber was bedarfs vil besondere exempel zur bewärung zusammen zu pringen? *bienenk.* 19ᵃ; bestendig pleiben in anfechtung und bewärung. 110ᵇ;

> alda mit meiner kunst ich wolt
> im helfen seiner krankheit ab,
> ohn all belonung, schenk und gab
> zu bewerung meiner arznei. H. SACHS III. 3, 9ᵇ;
> das heisz eisen ich tragen kan
> zu bewehrung meiner unschult. AYRER 418ᵃ;
> gott weisz, wie mancher
> sein blut zu des bewahrung noch ergieszt.
> A. W. SCHLEGEL *Heinr. V. act* 1, *sc.* 2.

BEWALDEN, *silva munire, oder intransitiv in silvam abire, silvescere, wofür doch üblich* sich bewalden. STIELER 2418: ein reich bewaldetes land;

> der Fteirer bewaldeten felsberg. VOSS *Il.* 2, 868;
> gleich dem bewaldeten gipfel
> hoher felsengebirge, der einsam ragt vor den andern.
> *Od.* 9, 191;
> wenn ich bewaldeter höhn ruhige gipfel erstieg. PLATEN 45;

da gehts durch bewaldete felswege. BETTINE *br.* 1, 26.

BEWALDMARKEN, *den bäumen das forsteisen einbrennen, das waldzeichen in sie hauen.*

BEWALDRECHTEN, *bei den zimmerleuten, bäume an ort und stelle im wald aus dem gröbsten beschlagen, gleichsam zu bewährung des waldrechts. man hört auch ein entstelltes* bewaldrapen, *was sich dies nicht anders deuten läszt.*

BEWALDUNG, *f.* die bewaldung, die rings vom meeresufer bis zum fusze des gebirgs reiche. DAHLMANN *dän. gesch.* 2, 108.

Döbel 3, 38a

BEWALLEN, *vallo munire,* einen graben bewallen, *mit einem damm versehen;* den boden bewallen, *wälle, schanzen aufwerfen. die hopfenbauer sagen* bewallen *vom aufhäufeln der erde um den hopfen. da aber in einigen gegenden dafür* bemollen *vorkommt, liesze sich an* bemolten *denken, vgl. ahd.* multan *sarrire.* GRAFF 2, 713. *denn M und W tauschen zuweilen, wie* mir *für* wir, wan *für* man *u. a. m. zeigt.*

betreten und bewallen de stat. berl. jahrb. 10, 167.

BEWÄLTIGEN, *superare, opprimere, überwältigen, früher auch* bewaltigen *und* begewaltigen, begeweltigen: frawen bewaltigen und schwechen. *Plut.* 9; wie das der graf Savari ein herre disz künigreichs (*als*) ein ehgemahel euwer tochter sich eintringen und bewaltigen wöll. *Hugoschapler* 16;

> das bistumb Dilling auch darbei
> begweltigt von den feinden. SOLTAU 373;

LOHENSTEIN *sagt* sich bewältigen, *wie* sich bemächtigen: er bewältigte sich der Menapier. *Arm.* 1, 119. HENISCH *aber* 359 bewältigen, *vi superare, bei* MAALER *und* STIELER *fehlt das wort. im* 18 *jh. wird es häufiger:* ein wolf hatte einst ein pferd bewältiget. STOPPE *in den fabeln;* bei gelegenheit der mittel, die steine zu bewältigen (*künstlich zu schneiden*). LESSING 8, 89;

> schwerlich wird ja ein gott vom sterblichen manne bewältigt.
> VOSS *Od.* 4, 397;
> also schlummerte dort der herliche dulder Odysseus,
> ganz von schlaf und arbeit bewältiget (ermattung bewältigt).
> 6, 2;
> nachdem er mit wein mich bewältigt. 9, 516;
> lieber sohn, mein geist ist ganz von erstaunen bewältigt.
> 23, 105;
> jeden, glaubs, bewältgen schmerzen. PLATEN 11;
> wer selbst sich gefällt, bleibt stehn wo er steht; doch wer
> in beständigem fortschritt
> zu bewältigen sucht und zu steigern die kunst, nicht scheints,
> dasz selbst er gefällt sich. 282ᵃ.

man sagt, ich kann die speise nicht bewältigen, *bezwingen, aufessen;* die aufgabe, arbeit bewältigen, *ganz zu stande bringen.*

BEWALTIGER, *m. domitor, beswinger.*

BEWALTIGERIN, *f. domitrix, beswingerin.*

BEWALTIGUNG, *f.* die bewältigung der masse, der glut, flut.

BEWALZEN, *cylindro aequare:* den weg, die strasze, die gänge im garten bewalzen.

BEWANDELN, *perambulare, betreten:* bewandelte wege, *viae tritae.* HENISCH 359; den pfad der dürftigkeit bewandeln. *Perus* 20;

> hoch in wolken verbirgt, indem sie die erde bewandelt.
> HERDER 15, 106.

wenn sein schritt bewandelt das meer. Ablw. Od. 2, 166.

HENISCH *hat auch ein* bewandelter mann = *bewanderter.*

BEWANDERN, *was das vorige, hauptsächlich aber im part. praet. gebraucht:* ein bewanderter mann, *der viele länder durchwandert hat,* ὃς μάλα πολλὰ πλάγχθη, *wie* erfahren *dasselbe heiszt, der viele länder erfahren hat, ahd.* vilo arvaran, *emensus;* alt und bewandert, *provectus aetate:*

> ir alten hoch betagt
> bewandert weit in jahren. SPEE *trutzn.* 143 (131),

er ist in dem buche bewandert, *hat es oft und genau durchlesen;* in künsten und wissenschaften, in der geschichte wol bewandert;

> ihr nennt euch freind in Englands reichsgesetzen,
> in Englands unglück seid ihr sehr bewandert. SCHILLER 412ᵇ.

man sagt auch ein bewandertes buch, *das viele gelesen haben, vielgelesen:* ich würde eine sünde begehen, wenn ich von diesem gewis bewanderten werke eine weitläuftige erzählung auslieferte. HIPPEL 3, 4. ein viel bewanderter weg; es ist die strasze von heiligen engeln bewandert. FR. MÜLLER 1, 37.

wie ein unbewanderte maat. froschm. H3ᵇ. vgl. wolbewandert.

BEWANDT, *part. praet. von* bewenden, *mit haftendem rückumlaut, wie in* gesandt *von* senden.

1) *das mhd.* bewant *erscheint meist im geleite der adv.* wol, übele *und* baȥ:

> ze niemen sint sie (diu richen lant) baȥ bewant.
> *Nib.* 113, 4;
> daȥ wurde iu übele bewant. 590, 4;
> sô wære wol ein riche lant
> ze siner frumkeit bewant. *Greg.* 1112;
> eȥ wære ein breit geriute
> zuo disen armen wol bewant. 2031;
> zuo dem wære für wâr
> der stuol vil wol bewant. 3013;
> ir meȥȥen wart dô wol bewant,
> wan si gereichten beide. *Er.* 9090;
> wan daȥ wurde alswâ baȥ bewant. *Iw.* 1584;
> sone wæreȥ niender baȥ bewant. 7875;

dag was vil wol zuo im bewant. 2438;
eg ist et vil unbewant (übele bewant)
ze dem tôren des goldes vunt. 4253.

der sinn ist verwendet, hin gewendet, angewendet, conversus, applicatus, sich fügend, schickend, vortheilhaft. ohne das adv.:

bat vil verre,
dag in unser herre
wiste in ettelich-lant,
dâ sin vart wære bewant. *Greg.* 1658,

wo seine fahrt angewandt wäre, nutzen brächte.

2) *nhd. beispiele eines solchen* wol bewandt, übel bewandt, besser bewandt *bieten sich nicht dar, so denkbar sie wären. häufig aber steht* wie bewandt, so bewandt *im sinne von* wie beschaffen, so beschaffen, *was mhd.* wie gewant, sô gewant *heiszt:* mit groszer und ernstlicher erforschung, wie es umb alle wachen bewandt. KIRCHHOF *mil. disc.* 145;

ist es mit ewren sachen,
ihr fürsten, so bewandt? SIM. DACH N.;

so ist es auch bewandt ümm aller menschen sachen. FLEMING 125;
hätt ich ein salamanderleben,
so wär es wol umm mich bewandt. 503;

in so bewandten sachen
musz uns die angst beherzt, gefahr verständig machen.
GRYPHIUS 1, 55;

wozu soll doch sein kind ein vater auferziehen
bei so bewanter zeit? LOGAU 1, 8, 36;

nahmen einen jungen an, wie es gleich um ihn bewand.
3, 4, 86;

es ist nur so bewand. 3, 7, 78;

die wolfart, die es war, die war also bewand,
dasz eh man sie gefühlt, man uns zu lager rand. 3, 9, 94;

Linus siht aus jungfern augen, wie es sonst um sie bewand?
3, *zug.* 4;

so war in den sinnen
fast eben auch bewant. ROMPLER v. L. *gebüsch* 111;

wan die hand
des künstlers sie (*die saiten*) berührt, da ist es so bewand,
dasz sich der lieblich hall süsz in die ohren tringet. 52;

sie (*die advocaten*) sein innen also bewand, das man sich bald des ersten anblickes für ihnen billich entsetzet. BUTSCHKY *Patm.* 286; es ist mit ihnen bewand, als mit Jerusalem. *pers. baumg.* 3, 1; wie es eigentlich mit diesen gärten Salomonis bewandt gewesen. SCHUPPIUS 98; bei so bewandtem zustand. 687; nun ist es so bewand. WEISE *kl. leute* 255; doch weil es mit der rechtschaffenen klugheit so bewand ist. 277; bei so bewandten umständen. J. PAUL *Tit.* 1, 128; bei so bewandten umständen war von meiner seite eben nichts anderes zu thun. TIECK 9, 252. *vgl.* bewandtnis.

3) bewandt *steht im* 16 *jh. auch für das heutige* verwandt, *propinquus, conjunctus:* so musz man es doch mehr in den bewandten des glaubens (*glaubensverwandten*) üben. LUTHERS *br.* 1, 410; so hätten auch etliche fürsten ihre bewandten deshalb von der universität zu Wittenberg abgefordert. MELANCHTHON 1, 560; das man den fremhden und nit den bewanten auf wucher leihen soll. MELANCHTH. *anweisung in der heil. schr. deutsch von* SPALATIN *s.* 70. *hauptartikel fol.* 48; sunderlich, so ir meine nechst bewandte freund seind. *Aimon* e.

BEWANDTNIS, *f. ratio, conditio, beschaffenheit:* die sache hat, mit der sache hat es diese bewandtnis; es habe damit gleiche bewandtnis; was es etwan für eine bewandnüs mit dem studentenleben haben möchte. SCHOCH K;

wafne mich
der neuen zeit bewandnis zu begrüszen.
A. W. SCHLEGEL *in Heinr. IV. th.* 2 *act* 5, *sc.* 2.

BEWANDTSCHAFT, *f. dasselbe:* als er die bewandtschaft um die schiffe erfuhr. OPITZ *Arg.* 2, 349.

BEWAPNEN, *was* bewafnen. MAALER 66ᵇ bewaapnen.

BEWARMEN, *gebildet nach sp.* 1203, 4: und du lachtest mein und riefst 'lieg warm!' wart, wart, ich will dich bewarmen. FR. MÜLLER 1, 146.

BEWÄRMEN, sich, *calefacere, sich wärmen, erwärmen:* sich wiederumb bei dem brennenden holz zu bewärmen. SPANGENBERG *lustg.* 103.

BEWARNEN, *munire, instruere, franz.* garnir, *it.* guarnire, *ahd.* warnôn (GRAFF 1, 947), *mhd.* warnen: du sichst, das die natur bewarnet die hübsch rose mit dörnen. CYRILLS *fab.* 17.

BEWASCHEN, *circumluere:* das meer bewäscht die ufer, der regen das gestein. *man nahm es auch für tadeln, strafen, wie es heiszt* einen waschen, *züchtigen:*

sol man dich nicht bewaschen,
so lasz von deinem naschen.
RINGWALD *laut. warh.* 142.

BEWASSAMEN, *fecundare, vom ahd.* wahsamo, *fertilitas* (GRAFF 1, 689), sich bewassamen, *fruchtbar werden:* dasz der grund sich bewassamen möchte. *Frankf. ref.* IX. 2, 2. *begrasen, berasen, würde lauten* bewasen. *verschieden ein anklingendes nnl.* bewasemen, *befeuchten,* met wasem bezwalken.

BEWÄSSERN, *irrigare, adaquare, wässern, tränken, bei* HENISCH 359 *ohne umlaut* bewasseren. *nnl.* bewateren: wiesen bewässern; in unsern anmutig bewässerten thälern. GÖTHE 32, 262. *vgl.* berieseln.

BEWÄSSERUNGSRECHT, *n.*

BEWEBEN, *circumtexere, umweben:* die spinne hat die thür bewebet. STIELER 1450, *sie ist eine spinnerin und weberin, altn.* köngulvofa;

wie bin ich so manigmal
hie das schlosz hinauf gegangen,
trawrig war es überall
und von spinnen ganz bewebt. SIM. DACH S 4,

wo der reim auf behangen *leitet. schöner als* beweben bewebte *wäre* beweben bewob, *mhd.* bewap.

BEWECKEN, *excitare, oder für* bewegen, *commovere, schw.* beveka: jetzt so stehnd sie auch auf und fallen herein mit ihrem paroxysmo, also auch der zorn disz beweckt. PARACELSUS 1, 525ᵃ; also sollen wir auch wissen mit den lebendigen abergöttern, dasz in sie dermaszen ein seufzer vom gemeinen mann erheben mag, dasz der gemein mann sich darin so grosz beweckt und sein glauben in die sterki bringt. 2, 251ᵃ. *die zweite stelle unklar und verderbt.*

BEWEDELN, *flabello frigus ventilare.*

BEWEGBAR, *mobilis, beweglich.*

BEWEGBARKEIT, *f. mobilitas, beweglichkeit.*

BEWEGEN, bewog, bewogen, *ein schweres wort, bei dem vorsicht noth thut. von dem einfachen verbum wird unter* wiegen *gehandelt; da schon das goth.* vigan *und* vagjan *in der bedeutung zusammentreffen, ist kein wunder, dasz* bewegen bewog *und* bewegen bewegte *in einander greifen. ähnliche mischungen zeigten sich bei* abwägen *und* abwiegen, *bei* aufwägen *und* aufwiegen, *bei* auswägen *und* auswiegen, *wo doch das* ie *in* wiegen (*analog dem in* liegen) *einen halt gab,* bewiegen *für* bewegen *wird aber heute gar nicht geschrieben, früher kommt es mitunter vor* (*s.* bewiegen). *mhd. schied sich* bewëgen *pendere, perpendere,* bewiget *perpendit, praet.* bewac, *part.* bewëgen *rein ab von* bewegen *movere,* beweget *movet, praet.* bewegte, *part.* beweget, bewëgen *reimt auf* dëgen, pflëgen, rëgen *pluvia,* bewegen *auf* legen, regen, *movere. nhd. sollte das starke* bewegen *lauten wie* regen *pluvia, das schwache wie* regen *movere,* legen *ponere, man pflegt aber auch dieses mit* ë *auszusprechen, wofür wir* ä *in* erwägen *schreiben. im ablaut wurde die reinheit der vocale bald aufrecht erhalten* (bewag bewagen bewegen, *wie* lag lagen gelegen), *bald getrübt* (bewog bewogen bewogen, *wie* wog wogen gewogen, wob woben gewoben), *endlich das* i *in* bewigst bewigt *allmälich zu* e *geschwächt* (bewegst bewegt, *wie* erwägst erwägt). *solche formstörungen müssen auch die bedeutung beeinträchtigen, oder umgekehrt aus der schwankenden bedeutung hervorgegangen sein.*

1) *der sinnlichen bedeutungen von* vigan, wëgan *sind manche, als ursprünglichste mag aufgestellt werden movere, vibrare, unserm alterthum lag zumal die vom schwingen der wage und wiege nah und* bewegen *war pendere, ponderare. sie erscheint aber nhd. nur selten:*

darnach weil gold gold an sich zög,
ein silber das ander bewög (*aufwöge*).
froschm. I. 2, 18 (O 8ᵃ);

ein stimm, recht deutlich und bewogen.
RINGWALD *evang.* J 6ᵃ,

will doch wol sagen rein abgewogen, gleichgewichtig? s. bewägen *sp.* 1762.

2) *abgezogner ist* bewogen *benevolus, favens, wofür wir heute* gewogen *sagen, doch schw.* bevågen, *dän.* bevaagen, *die von uns entlehnt wurden:* das die brüder ir bewogen gezeugnis halten. LUTHER 3, 133; mit genade bewogen sein. SCHWEINICHEN 2, 20; und sie mir sonsten mit allen gnaden bewogen war. 2, 305;

seit ihr ein junkher und habt gelt,
möcht ich euch basz bewogen sein.
AYRER *fastn. sp.* 115ᵇ;

wem Mars bewogen ist, liegt oben durch den krieg.
OPITZ 2, 12;

den göttern, die ihm wol
und gut bewogen sind, mit furcht entgegen laufen. 1, 218;

welchen sie mit mütterlicher treu bewogen war. *Arg.* 2, 167;

> nach dem groszen sündenflusse
> setzte gott den gnadenbogen,
> wann auf strafe folget busze,
> ist er uns wie vor bewogen. LOGAU 1, 7, 74.

kann es meinen die wagschale neigt sich günstig? oder ist es, ohne bezug auf die wage, zugeneigt? mehr noch unter gewogen.

3) *ahd.* mir wigit *moveor, molestum mihi est* (GRAFF 1, 656), luzil piwigit *parvi pendit* (1, 658), *mhd.* mich wiget hôhe, *magni facio,* mich wiget ringe, *parvi pendo* (*gramm.* 4, 238). *ebenso noch bei* LUTHER: ob aber jemand der unsern vieleicht bewegt, wie es möglich sei. 8, 71[b]; mit herzog Georgen sachen haben die unsern fast unvorsichtiglich gehandelt, dasz michs hoch bewogen hat. *br.* 4, 683, *ita, ut moleste feram;* das euch bewegt, ob geldschuld auch ein kreuz sei. 1, 427. *für dies unpersönliche nhd.* mich bewigt hoch, gering *musz es noch mehr belege geben.*

4) *häufiger zeigt sich die abstraction* bewegen, *perpendere, erwägen:* Maria aber behielt alle diese wort und beweget sie in ihrem herzen, *συμβάλλουσα, vulg.* conferens, *goth.* þagkjandei. *Luc.* 2, 19, *richtiger stände hier* bewog, *erwog, wie in der hernach folgenden stelle* AYRERS bewogen; da sagt ich, e. hochw. wölle das wort betrachten und fleiszig bewegen. LUTHER 1, 119[a]; s. Petrus zeucht es (*das urtheil gottes*) auch an und bewigt es hoch, *magni pendit.* 4, 51; das nu jemand möcht bewegen (*in betracht ziehen*), wie Jacob so untrewlich mit seinem bruder gehandlet habe. 4, 152[b]; das e. k. gn. gnediglich wollten bewegen sein armut und elende. 5, 265[b]; denn ich habe alle zeit meine wort also gesetzt und zuvor bewogen. 6, 6[b]; so wir nu dieses stück nach vermögen, das gott verliehen hat, bewogen und behandelt haben. 6, 394[a]; so doch für handen sind gelerte juristen, die solchs wol zuvor könden hören und bewegen. 8, 41[a]; wie grosz solch gab sei, kann niemand genugsam bewegen. *br.* 2, 162; e. f. gn. wollen sie (*die sprüche*) lesen und bewegen. 3, 508; und ist das mein bewegen. 4, 201; wir haben ewre schriften empfangen und mit fleisz gelesen und bewogen. 4, 358. 480; *in der bibel verwendet* LUTHER *den ausdruck nicht. andere schriftsteller reichen folgende beispiele dar:* so bevelhen wir dir, du wöllest die sachen gruntlichen und nach notturft bewegen und ratschlagen, wie sollichs anzufahen sei. REUCHLIN *augensp.* 3[a]; sie hon es gelernt, nit das sie dem nachvolgten, sunder das si es kündten bewegen und widerfechten (non ut sequantur sed ut judicent atque convincant). 9[a]; Innocentius hat dise materi durch vil hochgelerter bischofen lassen ermessen und bewegen. 12[b]; so bedenken wir auch, dasz die sache noch nicht genugsam bewogen, wie die nothwendigkeit erheischt. MELANCHTHON 1, 512; achten wir uns für unvermöglich oder können und wollen nichts thun, so es vorfällt, der zeit halben oder von wegen andrer umstände, das lassen wir die herren bewegen (*überlegen*). 3, 690; ist auch dieselbige schrift durch viel praedicanten dieser land besehen und bewogen, die sie als recht und christlich approbieren. 7, 820; die alle artikel fleiszig bewogen haben. *vorr. zum corp. doctr. chr. p.* II; disz soll hie zugleich wol bedacht und fleiszig bewogen werden. *p.* 968; in dem spruch ist kein dunkelheit, wenn man die sach recht bewigt. MELANCHTH. *hauptart. verdeutscht bl.* 75; das hatten sie nie bewogen oder bedacht. RIHEL *Liv.* 489;

> man weisz, das mancher schlafen ligt,
> und traumend künftig ding bewigt.
> SCHWARZENBERG 152, 1;

> der arzt schawt auf und wol bewag.
> H. SACHS I, 157[a];

> mit vernunft ich bewag. I, 278[b];

> das soll billich werden bewogen. AYRER 404[a];

> wer keines wil bewegen,
> der wird sich letzlich legen
> ins bette, wo die flammen
> gehn über ihn zusammen. LOGAU 3, 10, 21;

die sache etwas fleisziger bewegen als zuvor. SCHWEINICHEN 3, 136; item es ist zu bewegen, dasz in den kriegsleuften nit alle ding zu bedenken, wie ich sie jetzt beschreiben mag. FRONSPERG 1, 126[a]; und seine mutter hat alles, was sie gehört, das von diesem kindlein gesagt wird, fleiszig in ihr herz bewogen. AYRER *proc.* 2, 10; so wollet ihr es mit aufmerksamen und wolbewegenden herzen lesen. SCHUPPIUS 409. *heute gilt dafür überall* erwägen.

5) sich eines bewegen *hatte mhd. den privativen sinn sich einer sache begeben, abthun, entschlagen, zur seite wenden:*

> Kriemhilt in ir muote sich minne gar bewac. *Nib.* 18, 1;
> vil der varnden diete ruowe sich bewac. 39, 2;
> sie heten sich der ruowe mit arbeite bewegen. 1304, 2;
> nune welle got von himele, sprach Gunther der degen,
> daz ir iuch genâden sült an uns bewegen. 2114, 2;
> des bewag er sich ze hant. *a. Heinr.* 1257;
> der antlitzes sich bewac
> nâch menschen antlitze. *Parz.* 119, 20;
> man sol und muoz sich sîn bewegen. *Trist.* 44, 29;
> sô muget ir iuch (*nicht* ouch) mîn wol bewegen. 188, 31;
> und welcher friunde ich sol phlegen
> unde der ander mich bewegen. *Barl.* 120, 24;
> dur die er vreuden sich bewac. 189, 38;
> mac sich wazzer unde mer
> ruowe niht gein in bewegen. 235, 5;
> und valscher lêre sich bewegent. 271, 14.

wie diese bedeutung aus einer positiven entspringen konnte, scheinen die stellen zu lehren, die keinen gen. enthalten, aber einen abhängigen satz mit verneinung folgen lassen:

> do bewâgen si sich schiere,
> sine vælten niemer wider in,
> ern tæte sînen lewen in. *Iw.* 6710;

> wan si hâte sich bewegen,
> si enwolte niemer gepflegen
> keiner fröuden über al. *Flore* 5781;

sie entschlossen sich nicht zu fechten, sie hatte sich entschlossen keiner freude zu pflegen, und ebenwol hätte mögen gesagt sein: sie bewâgen sich des strîtes, si hâte fröuden sich bewegen, *wie umgedreht jenes:* minne sich bewac *aufzulösen wäre in:* si bewac sich, sine wolde minnen. *solchergestalt zu fassen ist auch privatives* beteilen.

nhd. gieng auch dieses sich bewegen *über in* sich erwegen *oder* verwegen: etliche aber fielen dahin, das sie sich des lebens erwegeten (*f.* erwogen). *weish. Sal.* 17, 15; hatten sich ires lebens erwegen (*al.* erwogen). *stücke in Esther* 7, 9; also das wir uns auch des lebens erwegeten (*goth.* svasvê skamadêdeima uns jah liban). 2 *Cor.* 1, 8. sich verwegen *sagt* H. SACHS:

> des ich mich doch gar tet verwegen. III. 2, 39[d];
> ich musz mich sein gleich gar verwegen. III. 2, 116[a],
> sich irs lebens verwagen els. III. 2, 216[b];
> erst musz ich mich dein ganz verwegen. III. 2, 253[a];

auch hier empfängt, wo der gen. abgeht, verwegen *positive kraft:*

> verwegen het ich mich zu sterben. III. 2, 221[b].

heute sind erwegen *und* verwegen *in solcher bedeutung auszer gebrauch.*

6) *das starke und schwache verbum, seit* bewigst *und* bewigt *verwischt sind, vermögen wir heute am praesens gar nicht mehr, nur am praet. zu unterscheiden.* ich bewog *heiszt impuli, adduxi, brachte dazu;* ich bewegte *agitavi, commovi;* ich bin, werde bewogen, *dahin gebracht, adducor, inducor;* ich bin, werde bewegt, *agitor, commoveor.* bewog *drückt bloszen trieb, antrieb,* bewegte *stärkere einwirkung, erschütterung aus.* ich bewog ihn zu handeln, du bewogst mich zu diesem schritt; ich bin bewogen nachzugeben und das haus zu verkaufen; deine worte bewogen mich zum nachdenken, zur überlegung; bin derhalb darauf bewogen, euch dies kleine brieflein zu schreiben. LUTHERS *br.* 4, 535; *in allen diesen beispielen würde nicht gut* bewegte *und* bewegt *gesagt. dagegen heiszt es,* dieser anblick bewegte mich zu thränen, zum weinen, zum lachen; ich fühle mich heftig bewegt; die ganze stadt ist bewegt davon, *wo* bewog *und* bewogen *unzulässig wären,* bewegt *kann* (*wie* erregt, erschüttert, aufgebracht) *absolut stehn, niemals* bewogen *impulsus. man dürfte zusammen stellen:* dein hartes schicksal bewegte mich, es bewog mich dir die hand zu bieten. *doch laufen die grenzen in einander über, und beide,* bewogen *und* bewegt, *scheinen in der bedeutung von gerührt, angeregt u. a. m. statthaft. so schrieb schon* MICH. NEANDER *menschensp.* 32: die worte bewogen mich, *d. i. rührten, bewegten;* als er disz sahe, ward er gegen ihn mit so innerlicher erbarmung bewogen. *pers. baumg.* 9, 9; mir träumete, ich hätte dich hören predigen mit einer so lieblichen stimme, dasz du aller deiner zuhörer gemüter bewogen und auf deine seite gezogen hättest.

pers. rosenth. 4, 12; wann ich zur ungedult bewogen (*getrieben*) würde. SCHUPPIUS 791;

war heftiglich bewogen (*erregt*) wider die christen.
RINGWALD *evang.* G 8ᵃ;

Durus hört manch spitzig wort, wird dadurch doch nicht bewogen,
hat den ohren, wie man meint, einen harnisch angezogen.
LOGAU 3, 5, 84;

hierdurch zum mitleid bewogen. E. VON KLEIST 2, 32;

da ich mit treuen seufzern
des besten mädchens herz bewog. HIPPEL 7, 310.

man würde heute immer bewegte *vorziehen.*

7) *am meisten fällt uns auf, wenn frühere schriftsteller* bewog *für sinnliches* bewegte *setzen:*

grosz augen als die kesenepf,
aus welchen, wenn sie die bewogn,
viel hundert tausend funken flogn.
RINGWALD *tr. Eck.* K (1590 J 5ᵇ);

so wird das meer auch immer vom winde bewogen und schwüllet dadurch auf. PRAETORIUS *storchs winterq.* 304;

der hat im tanze nicht die beine recht bewogen (*gerührt*)
RACHEL 128;

vergnüglichkeit und sanfte stille,
die weder mut noch leid bewog. HALLER 172 (164).

auch nnl. liest man: geen blad aan de boomen bewog zich, *statt des üblicheren* bewegde zich. *dies* bewog *schiene wol geeignet sanftere bewegung auszudrücken:* der wind bewog, *rührte, trieb* die blätter, *wo auch mhd.* bewac *oder* wac *denkbar wäre, und* diu bleter, löuber sint bewëgen *statt* beweget. *das praes. entscheidet nicht:*

still ist luft und lüftchen stille,
was bewegt mir das gezweige? GÖTHE 3, 38,

früher würde bewigt *keinen zweifel gelassen haben.*

BEWEGEN, bewegte, bewegt, *mhd.* bewegen, bewegete *und* beweite, beweget, *nnl.* bewegen, *schw.* beveka (*mit tenuis, neben jenem* bevågen), *dän.* bevæge, *beide von uns erborgt. die bedeutung ist agitare, commovere, concutere, heftiger als das vorausgehende* bewëgen bewog.

1) *sinnliches* bewegen.

a) die erde bebete und ward bewegt. 2 *Sam.* 22, 8; der du die erde bewegt und zurissen hast. *ps.* 60, 4; darumb wil ich den himel bewegen, das die erde beben sol von irer stet. *Es.* 13, 13; den ich bin der herr dein gott, der das meer bewegt, das seine wellen wüten. 51, 15; der das meer bewegt, das seine wellen brausen. *Jer.* 31, 35; da aber gewässer kam, da reisz der strom zu dem hause zu und mochts nit bewegen (*goth.* ni mahta gavagjan ita). *Luc.* 6, 48; woltet ir ein ror sehen, das vom winde beweget wird (raus fram vinda vagid). *Luc.* 7, 14; denn ein engel fuhr herab und beweget das wasser. *Joh.* 5, 4; gleichwie ein feigenbaum seine feigen abwirft, wenn er von groszem winde beweget wird. *offenb. Joh.* 6, 13; der wind bewegt die fahnen auf dem dach. *bemerkenswerth das goth.* vagid *von* vagjan *Luc.* 7, 14, *wie* raus fram vinda vagidata, σαλευόμενον *Matth.* 11, 7; *ahd.* rôra fon winte giwegita; *aber* mitads gavigana, *von* vigan, μέτρον σεσαλευμένον, mensura coagitata, *bei* LUTHER ein gerüttelt masz, *Luc.* 6, 38, *was mhd.* bewëgen, gewëgen maʒ *ausdrücken würde. der wind* bewegt *das rohr, der scheffel wird* gerüttelt.

b) und wil den fusz Israel nicht mehr bewegen lassen vom lande, das ich iren vetern gegeben habe. 2 *kön.* 21, 8; laszt in ligen, niemand bewege seine gebeine. 23, 18; er kann seine hand, seinen fusz nicht mehr bewegen; das haupt bewegen, *schütteln;* alsbald er den rücken kert, so rümpfest du die nas, die bewegst du mit geberden und schlechst im also den muf nach. KEISERSB. *s. d. m.* 43ᵇ; und bewegt die zung so schnell. 48ᵃ;

die ellenbogen freier zu bewegen. GÖTHE 11, 327;

unbewegt und stolz will keiner dem andern sich nähern,
keiner zum guten worte, dem ersten, die zunge bewegen.
10, 275.

c) da ward alles hausgesind über den esel bewegt mit stangen, stecken und steinen. STEINHÖWELS *Esop* 33; der frühling bewegte seine auen und seine blumen unter dem schleier von schnee. J. PAUL *Hesp.* 3, 88.

d) der pendel bewegt die räder der uhr; das pferd, der dampf bewegt den wagen.

e) einen wohin bewegen, *amovere, semovere:* man suchte den schreier in ein nebenzimmer zu bewegen; dasz durch der singekunst lieblichkeit sie den himmel selbst mit seinem gestirn aus seinem ort bewegeten. SCHUPPIUS 779; mit drohen und schimpfen wollte er seinen gegner ins nächste gäszchen bewegen, um die sache daselbst auszumachen. GÖTHE 30, 185.

2) *abstractes* bewegen, *commovere, concutere, dessen schwankender unterschied von* bewëgen, bewog *vorhin behandelt wurde.*

a) einen bewegen, *geneigt machen, flectere, mhd.*

vrou Minne muoʒ si mir bewegen (: legen). *Iw.* 1637;

nhd. und sie dadurch bewegt gegen im wirt, unkeuscheit halb. KEISERSB. *s. d. m.* 32ᵃ; nicht leicht durch widerwärtigkeit zu bewegen. *pers. baumg.* 7, 30; ich würfe mich vor ihm nieder und flehte ihn an ... aber nein, ich bewegte ihn nicht. KLOPSTOCK 9, 330.

b) einen bewegen, *excitare, concitare:* aber die jüden bewegten (*vulg.* concitaverunt) die andächtigen und erbarn weiber. *apost. gesch.* 13, 50; wiewol den fürsten diese händel übel bewegeten. KIRCHHOF *wendunm.* 283ᵇ; damit der zorn gottes nicht bewegt oder gemehrt werde. SCHUPPIUS 752; ich bin an meinem ganzen leibe beweget, dasz ich ihn nur sehe. *pers. baumg.* 4, 4; der könig von Navarra ward am hofe mit einer geringschätzung behandelt, die jedermann, nur die Guisen nicht, bewegte. SCHILLER 1103;

auch die liebe beweget das leben,
dasz sich die graulichen farben erheben. 497ᵃ.

c) einen bewegen, *reizen, einnehmen:*

was man frei und täglich schauet, pfleget minder zu bewegen.
LOGAU 2, 6, 79;

jeden ohne unterschied reizt der nahe gewinn, aber nur grosze seelen wird das entfernte gute bewegen. SCHILLER 893;

und wen des rosses wiehern, das gebelle
der kuppelhunde nur bewegt. GOTTER 1, 97.

d) einem herz *und* mut, einen im herzen bewegen, *rühren, mhd.*

daʒ beweget im den muot. *Iw.* 4859;

nhd. das bewegt mir das herz, bewegt mich im herzen;

doch im das buch sein herz und mut
also genzlich und gar beweget. H. SACHS II. 2, 88ᵈ;
das thut im herzen mich bewegen. III. 2, 187ᵃ;

denn viel lassen sich mit golde stechen (= bestechen, *oben sp.* 1663) und bewegt auch wol der könige herz. *Sir.* 8, 3;

und tief bewegten gesänge
des herzens innigsten grund. GÖTHE 1, 104.

e) einen in zorn, mitleid bewegen: wer weisz, wie er in zorn bewegt ist gewesen. KEISERSB. *s. d. m.* 15ᵇ; wurden sie in zorn bewegt. *Aimon* i; durch solche klag wurden die männer in erbarmung beweget. *buch der liebe* 87, 1; es beweget mir mein herz in ein solches mitleiden. 88, 1. *auch* auf *und* an: wie können wir uns denn auf ewre meinung bewegen lassen. LUTHER 4, 376ᵇ; was beweget die zwei richter an der thorheit, welche sie mit Susannen verüben wollten? SCHUPPIUS 516.

f) einen zu etwas bewegen: wan der bauch von wein girret, so wirt er leichtlich zů unkeuscheit bewegt. KEISERSB. *s. d. m.* 5ᵃ;

das selbig sie beweget
zu solchem groszen neid und hasz.
H. SACHS III. 2, 204ᵃ;

es bewegt ihr ehestand
hagestolze selbst zum neide. GOTTER 1, 51;

was bewegte herrn Eberhard zu einer solchen seltsamen verwickelung? KANT 3, 339; das bewegt mich zu thränen, zum lachen. *häufig* bewegt, *wie sonst* bewogen, *impulsus, mit folgendem infinitiv:* sihe zu, das dich nicht vielleicht zorn bewegt habe jemand zu plagen. *Hiob* 36, 18; lasz deine seele nicht bewegt werden in zu tödten. *spr. Sal.* 19, 18; so wirt der bös geist bewegt zů antwurten. KEISERSB. *s. d. m.* 24ᵃ; denn es ist uneerlich, da einer die leut ze lachen bewegt, und acht nit, ob es im wol anstand oder ubel. 53ᵃ; ich bin bewegt worden aus christlicher liebe und sorge an euch diese schrift zu thun. LUTHER 3, 100ᵇ; ich bin newlich gefallen on geferde (*ungefähr*) in die geschichte des concilii zu Constenz, bin daraus bewegt, diese sprüche dawider zu setzen. 6, 318ᵇ; könig Floreis hörte so viel lobs von der gesellschaft der tafelrunde sagen, dasz er dardurch bewegt ward, solches in eigener person zu erfahren. *buch der liebe* 382, 1;

aber du wirst uns mit bewegen,
unser hend auch an dich zu legen.
H. SACHS III. 2, 78ᵇ;

diese (*stanzen*) zogen mich an und nöthigten mich vor- und rückwärts zu gehen, wodurch ich denn gar bald bewegt ward vom anfange anzufangen. Göthe 45, 223.

g) etwas bewegen, *erschüttern:* sihe auch noch nicht, das meine gründe daselbs gelegt, recht sind angegriffen oder bewegt. Luther 3, 285.

h) etwas bewegen, *berühren:* hier kommt gar vieles zur sprache, das zwar schon mehrmals bewegt worden ist, aber nie genug ausgesprochen werden kann. Göthe 45, 10.

3) sich bewegen, *moveri, commoveri, sich rühren:* da er sahe Mardachai im thor des königes, das er nicht aufstund, noch sich fur im beweget. *Esth.* 5, 9; und die krefte der himmel werden sich bewegen (*goth.* jah mahteis þôs in himinam gavagjanda). *Marc.* 13, 25; die warteten, wenn sich das wasser bewegete. *Joh.* 5, 3; und da sie gebetet hatten, beweget sich die stätte, da sie versammelt waren. *apost. gesch.* 4, 31; schnell aber ward ein groszes erdbeben, also das sich bewegten die grundfeste des gefängnis. 16, 26; denn die natur beweget sich in ihm, wie er auch sein natürlicher vatter war. *buch der liebe* 19, 1;

> all mein kreft thun sich bewegen.
> H. Sachs III. 2, 42ᵃ;

o meine seele, du bist ja würdig verbrennet zu werden, warumb solstu dich dann über ein wenig asche bewegen (*erzürnen*)? *pers. baumg.* 4, 3; bewege dich nicht über die reden dieses geplagten und ganz verfährten (*erschrocknen*) mannes. 4, 11;

> ziehet, ziehet, hebt!
> sie bewegt sich, schwebt! Schiller 80ᵇ;
>
> wer mit der ehrenbinde
> bewegt sich stolz voraus? Göthe 1, 129;
>
> da erklingt es wie von flügeln,
> da bewegt sichs wie gesang. 23, 6;
>
> dem die ewigen melodieen
> durch die glieder sich bewegen. 41, 230;

so bewegte sich auch in dem täglichen zusammenleben unserer freunde fast alles wieder in dem alten gleise. 17, 396; man gestand sichs nicht ausdrücklich, aber man verleugnete es nicht, dasz man sich unter geistes- und gefühlsverwandten bewege. 26, 26; Schöpflin, der sich in der höhern sphäre des staatsrechts zeitlebens bewegt hatte. 26, 49; unsere geschäftsmänner und diplomaten bewegten sich nun nach Dresden. 31, 52; ein weites hüglichtes thal bewegt (*erstreckt*) sich zwischen zwei ansteigenden hügeln gegen den Hundsrück. 43, 252.

BEWEGEN, *n. motus:*

> tausend fleiszge hände regen,
> helfen sich in muntrem bund,
> und in feurigem bewegen
> werden alle kräfte kund. Schiller 79ᵇ.
>
> da wird
> ein augenblicklich brausen und bewegen,
> der markt belebt sich. Schiller 366ᵃ.

BEWEGER, *m. motor:* was sich reget, das platzen wir an, den beweger aber lassen wir hin. *kriegsb. des friedens* 158; die geheimen beweger der ganzen maschinerie, wodurch Julia zu grunde gerichtet wurde. Wieland 24, 375; die drei groszen beweger des menschlichen gemütes, glaube, liebe und hofnung. 27, 339;

> aber der krieg auch hat seine ehre,
> der beweger des menschengeschicks. Schiller 497ᵃ;

gestern noch der belebende geist, der grosze und einzige beweger seiner schöpfung. 967; aber dazu sucht eben das erstaunte volk einen leiter, beweger. Klinger 12, 302.

BEWEGGRUND, *m. causa, ratio, grund, antrieb.* Klinger 11, 249. 257. *s.* bewegungsgrund.

BEWEGIG, *mobilis, leicht zu bewegen:*

> ob solche herschaft wird unwillig
> der unterthan, und nicht unbillig,
> und wird bewegig zu aufruhr. H. Sachs IV. 2, 70ᵃ.

BEWEGKRAFT, *f. vis movens.*

BEWEGLICH, 1) *mobilis, qui moveri, amoveri potest, regsam, veränderlich:* bewegliches gut; bewegliche feste; das bewegliche sol verändert werden, als das gemacht ist, auf das da bleibe das unbewegliche. *Ebr.* 12, 27; siehet sich dann der mensch selber an, und betrachtet diese seine edle gestalt, disz bewegliche haupt. Opitz, *vorr. zu Grotius s.* 276; wenn in seiner (*Hamlets*) zarten seele der hasz aufkeimen konnte, so war es eben nur so viel als nöthig ist, um bewegliche und falsche höflinge zu verachten. Göthe 19, 28; es schien als wollte jeder sich nur von allem entblöszen, was er nur bewegliches (*an fahrender habe*) besasz. 24, 154; ich erinnere mich seiner als eines angenehmen, beweglichen und dabei zarten mannes. 24, 122; die älteren personen, mütter und tanten, weniger beweglich. 26, 34; auf einem hintergrunde von schwankenden baumzweigen, beweglichen bächen, nickenden blumenwiesen. 26, 35; gar viele menschen sind noch jetzt an ihm (*Wieland*) irre, weil sie sich vorstellen der vielseitige müsse gleichgültig und der bewegliche wankelmütig sein. 32, 257; wenn der mond sein bewegliches bild auf der leise wogenden wasserfläche einem jeden schlängelnd entgegen schickt. 33, 149; in dem alter war ich beweglicher und entzündbarer als sie. Gotter 3, 251.

2) *movens, commovens, bewegend, bedenklich, rührend, vehemens, gravis:* ob aber solche furcht beweglich sei, das sol man abnemmen. Luthers *tischr.* 321ᵇ; bewegliche ursachen. Philand. 2, 11, *sonst auch* bewegende ursachen; rede den räubern mit beweglichen worten zu. *pers. rosenth.* 2, 15; mit beweglichen worten beschreiben. Schuppius 127; manch bewegliches trauriges liedlein. 138; des hochgelahrten Heinsii bewegliche und schöne elegia. Brandts *Taubmann* 84; eine stimme sanfter melancholie, an deren bewegliche saiten die einbrechende dämmerung und der klang der abendglocke von dem nahen kirchthurm noch bänger und düsterer ansprach. Hirzel *E. br.* 2, 65; Klopstocks bewegliche seele. 2, 224.

[handschriftlich am Rand: lernete die lieder aufs beweglichste singen. Felsenb. 2, 321.]

BEWEGLICH, *adv. potenter, rührend:* er besann sich also keinen augenblick ihm die freiheit wieder zu schenken, um die er ihn so beweglich zu bitten geschienen hatte. [handschriftlich: er redet so beweglich.]

BEWEGLICHKEIT, *f. mobilitas, veränderlichkeit, regsamkeit:* welchen gegenten mit der beweglichkeit der zeit und glücks die namen drei oder viermal verkert worden sind. Frank *weltb.* 74ᵃ; dahero findet man in so schwämmichten menschen weder geschicke noch beweglichkeit. Lohenst. *Arm.* 1, 202; reizbarkeit und beweglichkeit, begleiterinnen dichterischer und rednerischer talente, beherschten ihn (*Wieland*) in einem hohen grade. Göthe 32, 241; wenn er sich der manigfaltigkeit seiner empfindungen, der beweglichkeit seiner gedanken überliesz. 32, 258.

[handschriftlich am Rand: BEWEGNET, mit wagen fahrend: viel bewegnet volk. Schweiniden 1, 82.]

BEWEGNIS, *f. n. motus, bewegung.*

1) *bewegung:* alle menschliche neigung, bewegnus und anmütigkeit. Melanchthons *anweisung in der h. schr. deutsch von* Spalatin *f.* 133; ich wil jetz andere bewegnus des gemüts geschweigen. *Petr.* 111ᵃ; und nimpt unser affect, willen und bewegnus an. Frank *paradoxa* 59; der lauf und bewegnus des himmels. Frank 27; sein krankheit gründlicher aus seiner red, gestalt und bewegnis des leibs zů erfaren. *chron.* 101ᵃ; des schadens halben der sinnen und bewegnus der glider. Braunschweig 53; (*der fisch*) ist zu seiner grösze ganz schneller bewegnus. Forer 81ᵇ;

> ihr sinn steht klippenfest, an dem der thränen flut,
> noch meiner seufzer wind nicht ein bewegnüs thut.
> Neumark *lustw.* 144.

[handschriftlich am Rand: bewegnis. univ. doct. 219. bewegnissen des verstandes 223.]

2) *beweggrund:* bewegnus und ursach schöpfen. *cammerger. ordn. von* 1521. 12, 2; in der funften bewegnus. Reuchlin *verst.* 4ᵃ; unter viel andern bewegnussen. Lehmann 160; andere ursachen und bewegnüssen, die erdacht werden können. Schuppius 19; dazu haben mich allerhand wichtige und erhebliche bewegnussen veranlaszt. Spangenberg *lustg. vorr. oft für motu proprio:* sonder zweifel nicht aus eigner bewegnus. Chmels *Maxim. s.* 58 *a.* 1495; boten mir auch aus eigener bewegnus gnade an. Schweinichen 3, 215; aus eigener bewegnus. *bienenk.* 131ᵃ; sie tut alles aus eignem bewegnus. Butschky *kanzl.* 471. 600; aus eigener bewegnis. Liscov 218. [handschriftlich: aus eigner hohen bewegnis. Gellert 1, 1;]

3) *rührung:* aus bewegnus und mitleiden. Philand. 1, 60.

BEWEGSAM, *beweglich:* alles was uns bewegsam erquickte, musik, tanz. Göthe 30, 206.

BEWEGSAMKEIT, *f.* voll vorsicht, bewegsamkeit, muth und schlauheit. *Ardinghello* 2, 228.

BEWEGT, *motus, commotus.*

1) *von zorn* bewegt, *aufgebracht:* und nit seind als bewegt uber uns. *Aimon* 5; ein bewegter mann nichts gutes machen kann. Lehmann 10.

2) *erregt, gerührt, schwankend:*

> welches glück
> drängt aus bewegtem busen sich hervor! Göthe 9, 290;
> so hast du lange nicht, bewegtes herz,
> dich in gemesznen worten ausgesprochen. 9, 292;

vor den büchern des schicksals, in denen der sturmwind des bewegtesten lebens saust. 18, 309; wie freut mich die gemütsverfassung in der ich sie sehe, versetzte Jarno, und legte

dem bewegten jüngling die hand auf die schulter. 18, 311; er kommt über auen und wiesen, umgeht auf trocknem anger manchen kleinen see, erblickt mehr bebuschte als waldige hügel, überall freie umsicht über einen wenig bewegten (*coupierten*) boden. 22, 152; wir mögen den grundbesitz als einen kleineren theil der uns verliehenen güter betrachten. die meisten und höchsten derselben bestehen aber eigentlich im beweglichen, und in demjenigen was durchs bewegte leben gewonnen wird. 23, 110; man wies uns auf die betrachtung eines bewegten lebens hin, das wir so gern führten. 25, 222; ihn freut nun selbst dieses bewegte, arbeitsame leben. 28, 71; mir scheint die idee äuszerst zart, die composition bewegt, natürlich und glücklich, höchst reizend ausgeführt. *das.*; die börse war heute sehr bewegt.

BEWEGTRIEB, *m. was* beweggrund, *antrieb.*

BEWEGUNG, *f. motus, wie* bewegnis.

die ärzte fordern, dasz man viel viel bewegung mache;

1) äuszere bewegung, bewegung des leibs, der glieder; bewegung ist dem leibe gesund; bewegung von einem ort zum andern; die bewegung der gestirne; leise bewegung bebt in der luft. GÖTHE 1, 91. *die gewöhnliche definition ist:* bewegung = *stetige veränderung des orts.* KANT *sagt* 8, 458, bewegung eines dinges ist die veränderung der äuszeren verhältnisse desselben zu einem gegebenen raume.

2) öffentliche bewegung: es erhub sich aber umb dieselbige zeit nicht eine kleine bewegung über diesem wege (*τάραχος οὐκ ὀλίγος*). *apost. gesch.* 19, 23; zur aufruhr und bürgerlichen bewegungen getrieben. SCHUPPIUS 722; musz der mann nicht unsinnig sein, dasz er über diese kleinigkeit solche bewegung (*aufsehen*) macht. RABENER 3, 97; Lavaters erscheinung in der gegend von Frankfurt hat grosze bewegung gemacht. GÖTHE *an Knebel* 35; von dem augenblick an war die stadt in ununterbrochener bewegung. 24, 310;

> des schnellsten lebens lärmende bewegung. 2, 113;
>
> nicht dem Deutschen geziemt es, die fürchterliche bewegung
> fortzuleiten, und auch zu wanken hierhin und dorthin.
> 40, 337.

3) innere bewegung, *regung:* das musz aber geschehen mit herzlicher bewegung und ernst, das uns solch aller menschen notdurft zu herzen gebe. LUTHER 1, 240^a; sie haben ein einige bewegung irer meinung, die ist also gethan. 1, 404^a; wie ich von ewern geschickten höre, so ist die taufe auch recht bei euch, on das mir das ein grosze bewegung (*unruhe*) gibt, das ir die jungen kinder teufet auf zukünftigen glauben, den sie lernen sollen, wenn sie zur vernunft komen. 2, 229^b; es seind eilf bewegungen, die den menschen treiben, einen zů frölicheit, den andern zů traurikeit. KEISERSB. *s. d. m.* 9^a; gedenk, wer weisz, hettest du die bewegung zů zorn gehaben als er, du hettest villeichtert gröszers gethon. 30^b; darumb die wort, die also herausz gond ausz bewegung der hoffart, seind todsünd. 56^a; da ist kein herzbewegung nit, noch hitz noch inbrunst in uns. 84^a; damit alsdann eure und der andern unsrer mitverwandten theologen bedenken und bewegung möchten zusammengetragen werden. MELANCHTH. 3, 870; dasz in so vielen unnachlässigen geists und leibs müh, arbeit und bewegungen ich so viel poetisiert. WECKHERLIN *vorr. zu den weltl. ged.*;

> dein herz hat gott gerührt,
> gehorche dieser himmlischen bewegung. SCHILLER 419.

oft mit dem folgenden eins.

4) *beweggrund, antrieb:* aus der bewegung (*auf antrieb*) der liebe, so du zů im hast. KEISERSB. *s. d. m.* 55^a; dazu sie gar grosze ursachen und bewegunge hatten. LUTHER 3, 254; das ist die ursach und bewegung. *br.* 1, 510; wie durch rath eins alten ritters und eins priesters bewegung Reinharten könig Yons schwester versprochen ward. *Aimon* J2; wer weisz sogar, ob selbst Nicolaus der zweite sie aus eigner bewegung wieder vorgenommen hätte? LESSING 8, 406.

5) in bewegung setzen, bringen, *mettre en mouvement:* der zuschauer will unterhalten und in bewegung gesetzt sein. SCHILLER 487; die stände brachten ihr groszes privilegium wieder in bewegung (*anregung*). 815; diese ansprüche brachte Innocentius jetzt in bewegung. 1038; sein gröszter stolz war, die menschen stufenweise in bewegung zu setzen. GÖTHE 19, 120; um nun aber einen falschen satz mit beweisen zu verdecken, ward hier abermals die sämmtliche mathematische rüstkammer in bewegung gesetzt. 32, 123; alles was die räder des staats in zweckmäszige bewegung setzt. KLINGER 12, 172; der lange zug setzte sich nur schwer wieder in bewegung.

dasz die franz. armee in voller bewegung wäre ... 1, 429.

diese sache setzt viel federn in bewegung.

6) verschämt für schweif, schwanz. Pierot 3, 26: das hündchen, welches die bewegung verloren.

BEWEGUNGSFERTIGKEIT, *f.* jedes thier hat angeborne bewegungsfertigkeiten. FICHTE *naturr.* 91.

BEWEGUNGSGESETZ, *n.* unter bewegungsgesetzen versteht man nicht blosz die regeln der beziehung, die die stoszenden körper einer in ansehung des andern bekommen, sondern vornemlich auch die veränderung ihres äuszeren zustandes in absicht auf den raum. KANT 8, 437.

BEWEGUNGSGRUND, *m. causa, ratio, motiv:*

> doch sie (*die selbstliebe*) verknüpft sich auch mit den bewegungsgründen,
> in andern, wie in uns, das gute schön zu finden.
> HAGEDORN 1, 45;

solche bewegungsgründe sind wol nicht viel besser, als wahre zwangsmittel. GELLERT; ein einziger bewegungsgrund, dem ich lange und ernstlich nachgedacht habe. LESSING 6, 128; durch viele in der sache liegende bewegungsgründe dazu aufgefodert. WIELAND 1, v; dich von der lauterkeit der bewegungsgründe überzeugen, welche mich so gegen dich zu handeln angetrieben haben. 1, 228; aus verschiedenen bewegungsgründen. SCHILLER 673; ein körperlicher stosz ist noch kein geistischer bewegungsgrund. LICHTENBERG 3, 116.

BEWEGUNGSLEUGNER, *m.* überhaupt aber sind alle oppositionsmänner, die sich aufs negieren legen, und gern dem was ist etwas abrupfen möchten, wie jene bewegungsleugner zu behandeln. GÖTHE *an Schiller* 225.

BEWEGUNGSLOS, *motu carens, unbeweglich, starr:*

> bewegungslos starr ich das wunder an. SCHILLER 495^b.

BEWEGUNGSQUELLE, *f.* die allgemeine bewegungsquelle der natur, die anziehung. KANT 8, 292.

BEWEGUNGSURSACHE, *f.* eine innere handlung aus bewegungsursachen. KANT 1, 38; der rang, zu welchem man mich erheben will, ist vielleicht nicht eine von den geringsten bewegungsursachen. RABENER 3, 248. *s. das folgende.*

BEWEGURSACHE, *f. im physikalischen sinn.* KANT 1, 39; aber alles dies aus höheren antrieben und bewegursachen der letzten dinge. ÖTTINGER *grundb. des n. t.* 387; bei vielen unsrer heutigen scribenten sind die bewegursachen eigennützig und voller leidenschaften. RABENER 2, 196; aus edlen oder eigennützigen bewegursachen. WIELAND 3, 123; die unedelsten bewegursachen. 7, 204; von den bewegursachen ihrer handlungen zu urtheilen. 13, 246; ich war mir dieser bewegursache nicht bewust. 28, 216; den willen durch nichtswürdige bewegursachen überwinden lassen. CLAUDIUS 8, 67. *häufig gleichviel mit* beweggrund, *obgleich sich zwischen beiden unterscheiden läszt wie zwischen* ursache *und* grund.

BEWEHEN, *afflare, anwehen, umwehen, nnl.* bewaaijen: der luft wird dich bewehen. *Petr.* 222^a;

> ruhig schlummert am bache der Mai ein,
> liesz rasen den lauten donnersturm,
> lauscht und schlief, beweht von der blüte,
> und wachte mit Hesperus auf. KLOPSTOCK 1, 190;
>
> vom weste beweht. 2, 64;
>
> frohes geläft die staude beweht. 2, 76;
>
> wenn die winde die stoppeln bewehen. HÖLTY;
>
> stille weise
> werden sanfter dir beweht. SCHUBART *ged.* 2, 118;

jedes wortgepolter säuselt und gleitet weich bewehend an läppchen von ohren vorüber. J. PAUL *aesth.* 2, 221.

BEWEHREN, *ahd.* piwerian (GRAFF 1, 926. 927), 1) *armare:* hierzu dann nötig ist einer bewehrten hand, kriegsmacht und rüstung. KIRCHHOF *disc. mil. vorr.*; mit bewehrter hande. RIHEL *Liv.* 7; im fall aber einer ohne bewerte hand jemand vergewaltiget. AYRER *proc.* 1, 11; ein bewehrter soldate. Fleming 490;

> seither dasz unser stadt verschanzet und bewehret,
> seither ist unser land verwustet und verheret.
> LOGAU 1, 1, 75;

den ort mit sturm dem feinde abgenommen und was bewehrt darinnen angetroffen worden, nidergemacht. BUTSCHKY *kanzl.* 182; weil er auch nicht leiden konnte, das das volk und der adel bewehrt waren. *Palm.* 919; ehe wir aber vor den wald kamen, sahen wir ohngefehr einen bauren oder zehen, deren ein theil mit feuerrohren bewehrt. *Simpl.* 1, 51. 52; schickte seinen gerichtshalter mit zwanzig bewehrten mannen. *pol. stockf.* 305;

> mit wüsten rings umher bewehret. RAMLER 1, 41;
>
> bewehrt durch deiner lehre macht. VOSS 4, 5;
>
> bewehre mit dem spiesz die rechte,
> und nieder steig ich zum gefechte. SCHILLER 66^b;
>
> wie gern
> der fromme mann hier seinen kleinen groll
> mit meines zornes riesenarm bewehrte. 274^b;

er ist bewehrt, entreiszt ihm seinen dolch. 433[b];
bald mit blitz bewehrt, durchleuchtet
als ein aar, die luft der glaube. PLATEN 63[a].

2) *armis defendere, beschirmen, so das ahd.* piwerian;

dasz es in tag und nacht bewahret und bewehret.
WECKHERLIN 1;
der pfleget nu die frommen zu bewehren. 42.

BEWEHKLAGEN, *deplorare, beklagen:* und wird die erfüllung gnugsamb bewehklaget. CHR. ANDREAE *buszposaune* A 2.

BEWEIBEN, *uxorem dare, ducere,*

1) *maritare, franz. marier, nuptui tradere:* er beweibet seine söhne auch. *Aimon* D 3;

er ist so böslich beweibt. WALDIS *Es.* 4, 84[b];
man find manchen frommen mann,
der doch so böslich ist beweibt. WOLGEMUT *Esop* 2, 455;
gott bleibt gott, nimmt weg rosinen, und rosinen gibt er her,
witwer wieder zu beweiben ist ihm desto minder schwer.
LOGAU 1, 7, 7;

da man noch zur zeit keinen beweibten (*pfarrer*) halten dorfte. MATHESIUS 136[a]; beweibte küster und glöckner. MÖSER 3, 193; nach vollendeten studien führte er einen jüngling nach der Schweiz, wo er eine zeitlang blieb und beweibt zurück kam. GÖTHE 26, 95.

2) sich beweiben, *se marier, uxorem ducere, freien, vgl.* sich bemannen: so thun ich einen eid zu gott, mich nicht mer zu beweiben. *Aimon* D 3; der vatter solt kein recht mer gegen seinem son haben, so er aus seinem geheisz sich beweibet hett. FRANK *weltb.* 75[b];

dasz sie (*Vasti*) der könig thut austreiben,
und thut mit Hester sich beweiben. H. SACHS IV. 1, 18[c];
also wird gefragt ein mann, der sich neulich hat beweibt.
LOGAU 1, 10, 63;
so soll ich mich, echo, dann noch nicht beweiben?
'ei lasz es bleiben.' 2, 6, 34;
wann s. Andreas abend kümt, pflegt jeder der sich wil beweiben,
auch die die sich bemannen wil, ein hitziges gebet zu treiben.
3, *zug.* 205;
bald willst du, Trill, und bald willst du dich nicht beweiben.
LESSING 1, 19;
ein kerlchen wie du kann leicht sich besser beweiben.
WIELAND 4, 151.

BEWEICHEN, *emollire, erweichen:*

dô her si nicht beweichen kunde. *myst.* 65, 35;
steht fest, und leszt sich nicht beweichen
ir federlesen und pflaumenstreichen,
da schleicht der schmeichler weg verholn. WALDIS *Es.* 1, 2.

BEWEIDEN, *depascere, vgl.* abweiden:

weil er so plötzlich sollte scheiden
und eine frembde trift beweiden.
DAV. SCHIRMERS *sing. rosen.* 27 *lied;*
die alp,
die wir beweidet seit der väter zeit. SCHILLER 529[b];

alle bürger welche das gemeinland beackern oder beweiden. NIEBUHR 3, 573. *wie man die* augen weiden *lässt* (*sp.* 797. 814), *singt zur Venus* OPITZ 2, 229:

dasz ich, so lang ein hirsch wird lieben püsch und heiden,
so lange sich dein sohn (*Cupido*) mit thränen wird beweiden,
wil ohne wanken stehn und halten über ihr.

der käfer beweidet sich in mist. BUTSCHKY *Palm.* 896.

BEWEIFEN, *harpedonem filis convolvere, umweifen.* STIELER 2451.

BEWEIHRAUCHEN, *ture suffire:* eben sowol anbettet und beweiraucht. *bienenk.* 142[a]. *nnl.* bewierooken.

BEWEINEN, *deflere, deplorare, ahd.* piweinôn, *mhd.* beweinen:

thaz sinan friunt biweinô. O. V. 23, 246;
mit ougen und mit herzen
ir herzeliebes smerzen
beklagete und ouch beweinde. *Trist.* 31, 11.

nhd. einen todten beweinen; sein elend beklagen und beweinen;

lasz mich beweinen meine laster. CYRILL *fab.* 21[b];
das auge lacht die wollust an, den schmerz beweint es drauf.
LOGAU 3, 6, 100;
zu spät
beweint die fürstin eine that. SCHILLER 273[b];
schon sechzehn jahr bewein ich meinen sohn. 669[b];
und beweint am andern morgen
ihre freiheit, ihre ruh. GOTTER 1, 86;
sie sitzt auf ihrer kammer,
beweinet ihren jammer.

BEWEINEN, *vino instruere, mhd.* so sol man die stat bewinen mit wîzem unde mit rôteme wîne. *Basler dienstm. recht* §. 11. sich beweinen, *sich betrinken:* er ist hart beweinet, *multo mero se gravavit.* HENISCH 360; die weil er sich

beweinet und das h. ampt darüber verschlafen hette. ZINKGR. *apophth.* 11, 4;

ein satyr, der sich froh beweint
wird ihm von panen nachgetragen. HAGEDORN 3, 129.

BEWEINENSWERTH, *deplorandus:*

beweinenswerther Philipp, wie dein sohn
beweinenswerth. SCHILLER 244[b].

BEWEINENSWÜRDIG, *dasselbe:*

wer sagte ihnen, dasz an Philipps seite
mein losz beweinenswürdig sei? 250[b].

BEWEINER, *m. deplorator:*

ja freilich ists ein trost, wenn einer in dem weinen
beweiner umm sich hat. FLEMING 118.

BEWEINKAUFEN, *emere coram testibus bibendo:* ein erledigtes erbe mit voller hand beweinkaufen. MÖSER *p. ph.* 1, 105. s. weinkauf.

BEWEINLICH, *flebilis, deplorandus: mhd.* ein liebe gar beweinelîch. *visio Philiberti* 607. *nhd.* darausz ein beweinlicher schade dem reich zůgestanden ist. *Petr.* 17[a]; fährlich, beweinlich und beschwerlich. 108[b].

BEWEIS, *m. probatio, documentum, nnl.* bewijs *n., schw.* bevis, *dän.* beviis *n.;* LUTHER, DASYPODIUS, MAALER *haben neben dem verb.* beweisen *noch kein subst.* beweis, *das erst im lauf des* 16 *jh. zu entspringen scheint, und bei* HENISCH 360, FISCHART *u. a. fehlerhaft* beweisz *geschrieben wird* (*wie* abweisz *für* abweis). *man sagt* den beweis geben, führen, liefern, bringen, erbringen, antreten, nehmen, den beweis aufgeben, mit dem beweise belasten, zum beweise schreiten, den beweis ablehnen: hier ist, folgt der beweis; hier hast du den beweis; nimm dir davon des beweis; nemet des ein beweis. HENISCH 360; zum beweis hört was (*gehört sich etwas*); ein augenscheinlicher, klarer, sonnenklarer, einleuchtender, triftiger, unumstöszlicher beweis; der beweis ist statthaft, unstatthaft; ein ganzer, halber, vollkommner beweis; das ist nur ein stück, ein anfang des beweises; zu beweis einer waren busz. *bienenk.* 232[a]; ich habe den beweis in der tasche;

an der seiten sol ihm stehen
Herbrand der gelobte mann,
der den Stallwein wird bestehen,
wie er schon beweis gethan. FLEMING 437 (433);
dasz liebe brennt und kältet gibt Pictia beweis,
den brand macht das gesichte, der leib der macht das eis.
LOGAU 3, 6, 20;
man bringe die beweise mir herbei. SCHILLER 413[b];

ein beweis, zum beweis *pflegen den conjunctionen voraus zu gehn:* der vater züchtigt sein kind, zum beweis dasz er es liebt; sie erröthete, ein beweis wie schuldig sie sich fühlte; die feinde lassen ihr schweres geschütz abfahren, ein beweis dasz sie die belagerung aufheben wollen. beweis, *bethätigung, dargebung:* ein rechter beweis von liebe, treue, freundschaft.

BEWEISANTRETUNG, *f.*

BEWEISANTRITT, *m.*

BEWEISART, *f. modus probandi.*

BEWEISARTIKEL, *m., schrift, mit welcher der kläger seinen beweis darlegt.*

BEWEISBAR, *quod probari potest.*

BEWEISEN, *probare, demonstrare, darlegen, herbeiführen, heranweisen, wie das einfache* weisen *monstrare, zeigen, eigentlich den weg weisen, zeigen ausdrückt. ein ahd.* piwîsan piwîsta *kommt nicht vor* (*denn* piwîsan piweis *evitare ist etwas anderes*), *desto öfter mhd.* bewîsen, bewîste:

des bewîse dich got. *Greg.* 1634;
als in bewîste der wec. *Er.* 5288;
als ichs bin bewîset. 8240.

nhd. gilt bei LUTHER, H. SACHS *u. a. noch* beweisen, beweisete, *part.* beweiset, *wie folgende stellen darthun:* du hast mir guts beweiset. 1 *Sam.* 24, 18; das er seine macht beweisete. *ps.* 106, 8; er hat sich herlich beweiset. *Es.* 12, 5; wir haben droben beweiset. *Röm.* 3, 9; ir habt euch beweiset in allen stücken. 2 *Cor.* 7, 11; welches er beweiset hat. *Eph.* 3, 11; die ir beweiset habt. *Ebr.* 6, 10; *und so in* LUTHERS *eignen schriften allenthalben. allein in der Schweiz, im Elsasz, musz um dieselbe zeit schon das starke* beweisen *praet.* bewies *herschen, wie unorganisch* preisen pries *für* preiste, *wodurch zugleich das subst.* beweis (*wie* preis) *veranlaszt wurde.* MAALER 67[a] *schreibt* ich hab im eer bewisen, dem man etwas eeren bewisen hat; *nicht anders:* von gůten gaben, die im got bewisen hat. KEISERSB. *s. d. m.* 55[a]; gůtthat, die er uns hat bewisen. 83[b]. 84[a]; *in der nicht von* LUTHER *selbst ausgegangnen, nur durchgesehenen verdeutschung der Macc. liest man* 2, 12, 3

bewiesen, 14, 22 beweiseten. *eben so schwanken* Alberus *und* Fischart *zwischen* bewiesen *und* beweiset, *zuletzt aber gewann der misbrauch die oberhand und schon im 17 jh. herscht* beweisen bewies *überall, wie nnl.* bewijzen bewees, *doch dän.* bevise beviiste. *dasselbe gilt vom einfachen* weisen, *von* abweisen, anweisen, aufweisen, ausweisen, erweisen, nachweisen, unterweisen.

Dies vorausgeschickt über die form lassen sich nun die bedeutungen angeben.

1) beweisen, *thätlich darthun, kundthun,* gutes *wie* böses, liebe, treue, gnade, macht, stärke, hülfe, fleisz, kunst, heil, strafe, tücke, bosheit: seid ir nu die, so an meinem herrn freundschaft und trewe beweisen wolt, so sagt mirs. 1 *Mos.* 24, 49; und wil meine strafe beweisen an allen göttern. 2 *Mos.* 12, 12; der du beweisest gnade in tausent glied. 34, 7; du hast mir guts beweiset. 1 *Sam.* 24, 18; der seinem könige grosz heil beweiset. 2 *Sam.* 22, 51; darumb hab ich mich geschewet und gefurcht, meine kunst an euch zu beweisen. *Hiob* 32, 6; denn sie wöllen mir einen tück beweisen. *ps.* 55, 4; du hast deine macht beweiset unter den völkern. 77, 15; darumb ermahne ich euch, das ir liebe an im beweiset (*goth.* bidja izvis tulgjan in imma friaþva). 2 *Cor.* 2, 8; wir begeren aber, das ewer ieglicher denselben fleisz beweise. *Ebr.* 6, 11; und die frucht des glaubens durch frei bekentnis und williges leiden ewres creuzes beweiset habt. Luther 6, 11[b]; da wird denn der ledige hole glaube nichts gelten, denn es wird sich finden, das er nichts gethan, noch die liebe beweiset habe. 6, 53[a]; und also öffentlich seinen sieg und triumph an tod, teufel, helle beweiset. 6, 78[b]; nu hat er grosz ding ausgerichtet, herlich gepredigt und gewirket, seine kraft und macht beweiset. 6, 172[a]; so einer sagt von gůten gaben, die im got bewisen hat und geben. Keisersb. *s. d. m.* 55[a]; bei der geisz soltu verston die weiber, die da gern hond, das man inen den kauzen streicht, sie lobet und inen eer beweiset. 67[b]; und ist es das du gott nit dankbar bist deren gůtthaten, die er dir bewisen hat, so ist es alles verloren. 84[a]; sollen wir erhebt werden und nachfaren dem herren, so müssen wir barmherzigkeit beweisen mit den armen leuten. 89[a]; wirt auch noch bewisen (*gewiesen, gezeigt*) ein stein, darauf Jesus sasz, wenn er prediget. Frank *weltb.* 167[b];

> dasz nie der esel hätt beweist
> ein dapfer that. Alberus *Esop* 72[b];

sie werden zeugen, das ir rechtschaffen christen seit und ewern glauben bewisen (*habt*) mit guten werken. *wider Jörg Witzeln* E 5[b]; die ihren ritterlichen orden an mir so freundlich beweiset haben. *buch der liebe* 269, 1; die freundschaft, so sie ihm beweist hetten. 260, 2; was sie beide einander mit worten und geberden aus liebe und freundschaft beweisten, bleibt von mir verschwiegen. 394, 2;

> ja, doch förcht ich, mir werd beweist
> von euch ein duck. H. Sachs II. 2, 18[b];

dieweil sie solche wunder hie auszen bei uns nicht auch beweisen (*verrichten*). *bienenk.* 24[b]; ein guts hauptmans stücklein bewisen. 132[b];

> newe rew verleih uns herr, und beweis uns alte huld.
> Logau 2, 2, 27;

der wird seinem herrn nichts stehlen, auch keine andere untreue ihm beweisen. Schuppius 356; den menschen gutes beweisen. 696; wo man ihm einen possen beweisen kan, musz man es nicht durch die dritte hand, sondern wol durch die siebende und zehende verrichten. *medic. maulaffe* 363; in gefahren bewies er grosze unerschrockenheit;

> dir fleh ich, deine macht zum heil
> des besten mannes zu beweisen. Gotter 1, 221;

> ich hab euch stets als biedermann erfunden,
> beweist es jetzo. Schiller 414[a].

in den meisten fällen sagt man heute lieber erweisen *als* beweisen.

2) beweisen, *probare, mit gründen oder zeugen, urkunden darthun, in der wissenschaft wie im recht:* einen satz als bewiesen annehmen; es ist längst bewiesen worden; steht noch zu beweisen; das beweist noch nichts; nu ist vormals oft beweiset. Luther 6, 24[a]; vleisz thun, das man solch ir gesetz falsch und nichtig beweise. 8, 15[a]; die da sagen von andern leuten heimliche ding und künden das selbig nit beweisen und uf in bringen. Keisersb. *s. d. m.* 73[b]; also hab ich mit unsern alten liedern bewiesen, das allein der glaub an Jesum Christum selig mach. Alberus *wider Witzel* C 1[a]; darumm hab ich in disem meinem buch klärlich bewiset. *bienenk.* 7[a]; Okam und Dantes sind verdammt worden, allein darumm, weil sie bewisen, dasz die keiser ir reich von got und nicht vom bapst her sein erkenten. 12[b]; o nein, das widerspiel hat bewisen licentiat Eisengrein. 25[a]; disz ist immers klar und bedarf keins beweisens. 63[a]; beweisen d. i. aus objectiven gründen hinreichend darthun. Kant 4, 270;

> mit dem schwert beweist der Scythe. Schiller 81[a];
> da alle zeichen gegen sie bewiesen. 482[b].

in beweisender form eine urkunde ausfertigen; ich will dirs beweisen;

> der philosoph der tritt herein,
> und beweist euch, es müst so sein. Göthe 12, 95.

3) sich beweisen, *sich erzeigen, zeigen, erscheinen:* wie sich ein ieglicher hofman sol beweisen mit wein gegen die herren. *weisth.* 2, 178; und beweisen uns wol vor got. 2 *Cor.* 4, 2; es kömpt oft also, das, wo man am meisten erz hoffet, und sich beweiset (*anlässt*), als wolts eitel gold werden, da findet sich nichts. Luther 5, 426[b]; und sich gegen dem münch ein wenig in scham beweisete. *Bocc.* 1, 147[a]; beweis dich als ein fröliches haupt des festes. Fischart *Ismenius* 11[b];

> ein Newenbaner kann man finden,
> der darf ein rheinschen uberwinden,
> ein Söder darf sich auch beweisen. Alberus 140[b],

ein zu Soden gewachsner wein darf sich auch sehen lassen;

> des schöpfers werk wirt hoch gepreist,
> so sich das gut und bös beweist. Schwarzenb. 129, 2. 155, 2;

> wer weisz, wo sich glück thut beweisen,
> ein blinder findt oft ein hufeisen. H. Sachs V, 354[b];

> umb Corinth her überall
> thurste sich kein mensch beweisen,
> niemand kunte dazumal
> sicher durch den Isthmus reisen. Sim. Dach Q 3;

eine vernunftidee, die sich an einem gegenstande der erfahrung praktisch beweisen soll. Kant 1, 215; die qualität der materie beweiset sich in der erfahrung nur allein durch die quantität der bewegung bei gleicher geschwindigkeit (= *läszt sich nur daraus erkennen*). 8, 537; dadurch allein zeigt der mensch seine selbständigkeit und beweist sich als ein moralisches wesen. Schiller 1121.

BEWEISERKENNTNIS, *n.* Savigny *system* 6, 299.

BEWEISFÄLLIG, *succumbens in probando:* der den eid zuschiebende kann die ableistung des zurückgeschobenen eides nicht verweigern, ohne beweisfällig zu werden.

BEWEISFRIST, *f.*

BEWEISFÜHRER, *m.*

BEWEISFÜHRUNG, *f. argumentatio.*

BEWEISGRUND, *m. argumentum:* beweisgrund zu einer demonstration des daseins gottes. Kant 6, 11.

BEWEISKRAFT, *f. vis probandi, beweisende kraft.*

BEWEISLAST, *f. onus probandi.*

BEWEISLICH, *probabilis, erweislich:* in ihren schulen schreibt cardinalis cameracensis selbst, es sei beweislicher, das brot nicht verwandelt werde. Luther 2, 154[a]; mit beweislichem zeugnis. Schweinichen 1, 24; schwere anklage mit augenscheinlicher, beweislicher, verlesener kundschaft. Reutter *kriegsordn.* 64; weil die sachen im grund der warheit beweislich, also bewandt und geschaffen. Ayrer *proc.* 1, 4; die deutsche sprache ist die wortreichste, die man unter der sonnen haben kan, also das auch die Lateiner, wie solches Simon Stevius, Scrickius und Cluverus beweislich machen, aus der uraltdeutschen oder zeltischen sprache vil wörter angenommen. Butschky *rechtschreib.* 56.

BEWEISMITTEL, *n.*

BEWEISREDE, *f. bienenk.* 233[b].

BEWEISSATZ, *m.*

BEWEISSCHRIFT, *f.*

BEWEISSTELLE, *f. locus probans.*

BEWEISSTÜCK, *n. was* beweismittel.

BEWEISTHUM, *n. und m. argumentum, beweisgrund:* und musz er wissen, dasz weisze lippen und blasse wangen die kraft eines wappens haben, welches von vornehmen ahnen ein beweisthum träget. *pol. stockf.* 62; ich habe bereits zwei beweisthümer wider euch. *Picrot* 1, 275; ein beweisthum meiner dankbarkeit. Kant 8, 5; unüberwindliche beweisthümer. 8, 54; je vollkommener die natur in ihren entwickelungen ist, ein desto sicherer beweisthum der gottheit ist sie. 8, 346; beweisthümer des Büffon aus der gestalt der gebirge. 9, 101; doch gieng er eilig über diese beweisthümer hinweg. Göthe 31, 234; aber für das unrecht braucht man schon ohrfeigen und drohungen zum beweisthum. Hebel *schatzk.* 263. *im*

16. 17 *jh. fast nur männlich:* sofern der beweistumb, so jederzeit in dieser materia golten hat, auch alhie statt haben sol. T. ANN. PRIVATUS *verdeutschung des Remigius s.* 44; dieweil der beweisthumb stärker sein musz, als dasjenige, welches man damit bestättigen will. ZINKGR. 2, 146; bisz du mit deinen beweisthümern fertig bist, so bin ich vielleicht wo der pfeffer wächset. *Simpl.* 1, 331; was dienet jenes exempel, da man die störche im meer angetroffen hat, wenn es keinen gewissen beweisthum geben solte, wo die übrigen und sie allemal blieben? PRAETORIUS *storchs- und schwalben winterq.* 274; zweifelhaftige lehren, welche jedoch zur guten lehre, aber nicht zum beweisthum dienen. 1, 460; dieser beweisthum deiner wahren freundschaft verbindet mich mehr gegen dir, als ein reicher herr, der mir viel tausend verehrete. 1, 464; und ohngeachtet ihr dicker leib der sache selbst einen starken beweisthum gab. *Felsenb.* 1, 528; und habe ich die zeichen und beweisthümer hievon unter meinen kostbarsten raritaten verwahrt liegen. *irrg. d. liebe* 305; von der carolingischen stiftung anderer bisthümer haben wir so klare beweisthümer nicht. HAHN 1, 86; neuer beweisthum von der auctorität der groszen herzoge. 2, 170. *heute veraltet. man setzte es auch für* weisthum, *demonstratio scabinorum, z. b. weisth.* 3, 746.

BEWEISUNG, *f. probatio, der frühere ausdruck für das spätere* beweis: und mein wort und meine predig war nicht in vernünftigen reden menschlicher weisheit, sondern in beweisung des geistes und der kraft. 1 *Cor.* 2, 4; erzeiget nun die beweisung eurer liebe und unsers ruhms von euch an diesen. 2 *Cor.* 8, 24; aber dieweil jederman wol weisz, das sie zuweilen geirret haben als menschen, wil ich inen nicht weiter glauben geben, denn sofern sie mir beweisung ires verstands aus der schrift thun. LUTHER 1, 402ᵃ; und Ecolampad ligt ja der beweisunge halben so tief in der aschen als Carlstad und Zwingel. 3, 345ᵇ; und keiner wil irren in solchen widerwertigen beweisung und ordnung des textes. 3, 346; solcher glaube sol solche beweisung haben. 3, 357ᵇ; was ir sagt das ist recht und darf keiner beweisung. 3, 466ᵇ; wir aber foddern gewisse beweisunge solcher gleichnus. 3, 475; eine grosze beweisung. 4, 18ᵃ; so ir die sache durch unwidersprechliche beweisung erhaltet. 4, 376ᵃ; es scheinet aber ein schwache dialectica oder beweisunge sein. 6, 223ᵇ; aber unter den christen und gleubigen, da gilt dis stück als ein starke beweisung. 6, 245ᵇ; ein sölche schöne reiche beweisung dieses articuls. ALBERUS *wider Witzeln* C 6ᵇ; mit beweisung (*erweisung*) viler eren. *Aimon* Q 2; sehent an die freundliche beweisung, die euch Reinhart erzeigt hat. X 1; welche gnadenreiche beweisung die göttliche allmacht an mir erzeiget. SCHWEINICHEN 1, 17; beschliesz demnach mit dieser mehr als greiflichen beweisung und klärlichen darthuung diesen andern punct. *eselkönig* 102; nach der natürkündiger beweisung. FISCHART *ehz.* 61; gar keine oder gar wenig beweisungen ausz der schrift. *bienenk.* 6ᵃ; nicht des weniger haben wir helle beweisung in der schrift davon. 80ᵇ; zur beweisung (*zum beweis*). 106ᵇ; beweisungen, dasz das sacrament müsse angebettet werden. 173ᵇ; welches denn auch eine treffliche gewaltige beweisung wider den teufel und sein ganzes heer ist. AYRER *proc.* 1, 14.

BEWEISURTHEIL, *n.*

BEWEISVERFAHREN, *n.*

BEWEISZEN, *dealbare:* die wände beweiszen, *weisz anstreichen.*

BEWEL, *garrulus, franz.* babillard, *vgl.* babeln, *engl.* babble, pappeln, *wofür man* beweln, *wie* bewen *für* beben *sagte:* man findt oft einen beweln schwetzer. ALBERUS 51ᵇ.

BEWELKEN, *flaccescere, marcescere.* HENISCH 361.

BEWEN *für* beben *oft in* FISCHARTS *Ismenius, z. b.* 65ᵇ ein alter bewenter man; zitternd und bewend.

BEWENDEN, *convertere, anwenden, verwenden, goth.* bivandjan, *ahd.* piwentan (GRAFF 1, 758. 759), *mhd.* bewenden.

1) *wie neben dem part.* bewandt (*sp.* 1766) *erscheinen auch neben dem ganzen verbum die adv.* wol, übel, besser. *mhd.*

> swenner sîne stunde
> niht baz bewenden kunde. *Iw.* 24;
> wand er muoz sîne unmüezecheit
> übel oder wol bewenden. *Trist.* 490, 17;
> daz hât si wol bewendet. *Er.* 10109;
> die reise het er wol bewant. *Wigal.* 659;
> wer sin dienst wil bewenden wol. BON. 11, 61;

wir ziehen heute anwenden *und* verwenden *vor.*

2) in *oder* zu etwas bewenden: er solt es bewenden in den nutz des herren. KEISERSB. *post.* 2, 115; das bös zu strafen und das gut so darunder gefunden wirt, in den gebrauch der heiligen lere zu bewenden. REUCHLIN *augensp.* 9ᵃ; das er den ganzen rabi Salomon nach allem vermögen zu der cristenlichen kirchen groszem nutz verwandt hat. *versl.* 8ᵇ; leihen und helfen sol man an denen es bewandt (*angewandt*) ist. MATHESIUS 26ᵃ.

3) *von* wenden, *enden kommt* bewenden, es dabei bewenden lassen, *acquiescere in aliqua re, dabei still stehn, aufhören, sich beruhigen:* es bewendet dabei, soll bewenden; in den höchsten sorgen, es möchte bei diesem einfall nicht bewenden (*verbleiben*). REINHARD *werth. gegenb.* 2, 186; wir wollen es bei dem alten bewenden lassen; er liesz es nicht bei bloszen worten bewenden; sie läszt es selten bei dem, was ich sage, bewenden. GELLERT; donna Maria liesz es nicht bei der bloszen freundschaft bewenden. WIELAND 11, 6; ich erzählte ihm im allgemeinen was zu sagen war und er liesz es dabei bewenden. GÖTHE 24, 281; man versuchte, was man voraussehen konnte, und liesz bewenden, was man nicht hätte beabsichtigen sollen. 32, 85; so wird die gerechtigkeit eine liebende mutter sein und läszt es bei dem rade bewenden. SCHILLER 122ᵇ; man liesz es an der tafel bei drei schüsseln bewenden;

> beim sarge laszt es nur bewenden,
> legt mich nur in ein Rheinweinfasz!

4) einem bewandt, *verwandt, nahe liegend, verpflichtet:* solt auch etwas beschwerlichs wider e. kön. w. oder jemands anders, höheres oder wenigers stands, und bevor wider die, den wir mit verpflichtung bewand, geschrieben oder sonst ichts unchristlichs fürgenomen sein, das were uns nicht lieb. LUTHER 2, 218ᵇ; was die angeborne bosheit sei, die dem herzen bewandt ist, die man die erbsünde nennet. MELANCHTHONS *hauptart. verdeutscht.* 25.

BEWENDEN, *n.* 1) *ratio, conditio, bewandtnis:*

> es hat damit sein eignes bewenden. SCHILLER 340ᵇ.

2) *res integra, verbleiben, beruhen:* es mag damit sein bewenden haben;

> wiltu des pfaffen müszig stahn,
> so hat es sein bewendens wol. AYRER *fastn. sp.* 63ᶜ;

der abgeordnete Altfranke brachte dawider so wenig erhebliches vor, dasz alles auf einmal vorbei war und es bei der erklärung der aldermänner sein bewenden hatte. KLOPSTOCK 12, 332; bei dem ausspruch behält es sein bewenden.

BEWERB, *m. cura, negotium, geschäft:* ihr wollet mir die heutigen tag helfen ein bewerb machen, solch übel zu strafen. REUTTER *kriegsordn.* 63; sie machte sich einen bewerb in das zimmer; er hat groszen bewerb, *ein groszes geschäft, viel verdienst. ein wenig gebrauchtes wort, das in aufnahme zu kommen verdient. s.* gewerb.

BEWERBEN, *conquirere, parare, werben, erwerben, goth.* bihvairban, *ahd.* pihuerban (GRAFF 4, 1232), *alts.* bihuerbhan: do Dionisius ein aus in wolt tödten, dem bewarbe sein gesell ein zeitlang frisch auf widerstellung heim zů ziehen. FRANK *chron.* 27ᵃ; es wer des babstes ler nit rein, sondern betrug in frommen schein, wolt solchs aus der schrift bewerben. WALDIS *päpstl. reich* 1, 3; kan man andere neuwe regimenter auf den frühling wider bewerben (*werben, anwerben*). KIRCHHOF *mil. disc.* 200; e. f. gn. hat nu lange jahr nach heiligthum in alle land bewerben lassen. LUTHERS *br.* 2, 136; hab ich gleichwol durch i. ch. gn. hofprediger meine ganze hinwegziehung bewerben lassen. THURNEISSER *notgedr. schr.* 3, 64. *man sagt heute einfach* werben.

2) sich bewerben: dasz sich der Türk bewerbe, die kron zu Hungarn gewaltiglich zu überziehen. *reichsabsch. von* 1529 §. 16; fürsten, die ganz fürsichtiglich sich bewerben, das sie fast fromme rhät uberkomen. HEDION *com.* 46; der herzog mit seinen räthen der sach eins ward, dasz sich die herzogin in zweien monaten und acht tagen mit einem kämpfer bewerben solt. *Galmy* 277; wil mich deshalb dem glück befehlen und mich auf das allerbeste so ich kan bewerben. THURNEISSER *notgedr. schr.* 2, 4; ein sultan, um den sich die feinste sinnlichkeit, die raffinierteste zärtlichkeit umsonst bewirbt, vergebens erschöpft. LESSING 7, 146; er bewarb sich eifrig um ihre hand, gunst, freundschaft, um die stelle, den dienst.

BEWERBER, *m. petitor, competitor:* bewerber um das amt;

> freundlich reicht
> sie dem bewerber Kalaf herz und hand. GÖTHE 4, 66.

BEWERBSAM, *industrius, gewerbsam:* da England ein so bewerbsamer handelsstaat geworden war. HERDER 16, 136.

BEWERBSLEUTE, *pl. werber der kriegsknechte:* capitän und bewerbsleut. KIRCHHOF *disc. mil.* 58.

BEWERBUNG, *f. conquisitio, comparatio:* tugend ist die höchste bedingung unserer bewerbung um glückseligkeit. KANT 4, 229; die vernünftige bewerbung um glückseligkeit. 4, 230.

BEWERBUNGSKÜNSTE, *pl. künste der werber.*

BEWERDEN, mhd. geben lassen: do liez ern bewerden. Leyser pred. 80,18.

BEWERFEN, *obruere, contegere injiciendo, nnl.* bewerpen.

1) mit staub, mit erde bewerfen: man erzählt, das rothkehlchen, wo es einen nackten leichnam ersehe, bewerfe ihn mit erde;

> wenn welkt mit wenig erde beworfen
> und verborgen zu werden auch meins! (*mein leben*).
> KLOPSTOCK *Mess.* 15, 104;
>
> statt euch ihnen zu nahen, so wurdet ihr ihre verfolger!
> hasztet die besten der menschen, bewarft ihr thun mit dem staube
> eurer schleichenden, dunkeln verleumdung und lästertet engel. 18, 539;

einen missethäter mit steinen bewerfen, *steinigen;* das volk bewarf den fliehenden mit koth; die maurer bewerfen die wand mit kalk *oder* leim; das haus ist grau beworfen; andern leimen nemen und das haus bewerfen. 3 *Mos.* 14, 42; nachdem das haus beworfen ist. 14, 48; den hopfen bewerfen, *erde um ihn häufen, vgl.* bewallen.

ganz beworfene häuser sind in dem dorfe selten; die stuben meist unbeworfen.

2) mit sand bewerfen, *bestreuen, bedecken;* man bewarf den weg mit blumen; legte einen ganz neuen himmelblauen, mit goldnen sternlein beworfenen harnisch an. *Felsenburg* 1, 497. HENISCH 362 *gibt an* bewerfen, *delineare,* mit der kolen bewerfen, *zeichnen, entwerfen:* in die schrift bewerfen, *breviter et succincte notare.*

3) *wie die schneider* anwerfen *und* anstoszen *für annähen sagen (sp.* 480. 520) *heiszt es auch* bewerfen: ich weisz aber nit aus was unvorsichtigkeit er die ermel zu kurz geschnitten, derowegen der schneider ein lappetuch angesticket und die nath mit seiden wol beworfen und verrigelt hatte. SCHUPPIUS 535.

4) sich bewerfen, *sich beziehen:* wir bewerfen uns lediglich auf unser schreiben; worauf sich unsre anmerkung bewirft. *scheint gesetzt für* sich bewerben.

BEWERKGELD, *n. eine abgabe, die der meister an das handwerk zu entrichten hat, bevor er seine arbeit feilhalten darf. von* bewerken, *das bei* STIELER 2560 *mit* bewirken *gleichgesetzt wird und auch nnl. üblich ist.*

BEWERKSTELLIGEN, *efficere, perficere, anstellen, ausrichten, ins werk setzen, erst im vorigen jh. aus dem nnl. eingeführt, denn* STIELER *verzeichnet es noch nicht:* damit die hochzeit sogleich bewerkstelligt werden könnte. *Pierot* 1, 285; wenn ich eine zufriedne ehe bewerkstelligen helfe. GELLERT; der feind bewerkstelligte seine flucht noch in derselben nacht; was niemand bewerkstelligen konnte, ist ihm zuletzt gelungen. *vgl.* werkstellig machen.

BEWERREN, *intricare wird, neben* verwerren, *im vocab.* 1482, *auch bei* HENISCH 362 *angesetzt, üblicher ist aber* bewirren *und* verwirren. *das part. praet.* beworren, verworren *wäre für beide formen gerecht.* sich bewerren, *verwickeln steht im passional mehrmals.*

beworne teiding. thür. mitth. III.4, 66.67.
Beispiele von unbeworren in Höfers zeitschr. 2,364.

BEWETTEN, *pignore posito firmare, über etwas wetten, mit einer wette betheuern:* das getrauen wir uns kecklich zu bewetten und zu beschwören. *vorr. zu Siegfr. von Lindenb.* 1787 *s.* 9; das kann ich beschwören und bewetten. 2, 29.

BEWICHSEN, *cera obducere, mit wichse bestreichen:* die bienen bewichsen ihre stücke. *s.* bewächsen.

BEWICKELN, *involvere, umwickeln, umwinden:* mit wolle, mit zwirn, mit faden bewickeln; das haar mit papier bewickeln; das kind bewickeln, *einwickeln, einwindeln.*

BEWIDMEN, *dotare,* bewedemen OBERLIN 147: den altar bewedemen. LANDAU *ritterg. s.* 135; wolan, wil sie mich mit willen zu der ee nemmen, ich wil sie mit dem ganzen land Schampanien bewidmen. *Hugoschapler* 13; bewiedmete auch die stadt Tribbesees mit deutschem recht. MICRÄLIUS 3, 370; einzelne städte wurden mit cölnischem, lübischem rechte bewidmet; Carl bewidmete die stiftung mit dem zehnten. MÖSER 1, 275. *s.* widmen, witthum *und hernach* bewitthumen.

BEWIEGEN, *was* bewegen bewog, *perpendere:* so man solt zuvor Christum in seine wunden sehen und aus denselben seine liebe gegen uns und alsdenn unser undankbarkeit bewiegen. LUTHER 1, 411; darum heiszts bewiegs ehe du es wägst (? wagst). SCHWEINICHEN 1, 147. *dieser imp. läszt sich aber auch von* bewegen *ableiten, d. h. beweist kein praes.* bewiegen.

BEWIEHERN, *adhinnire, laut belachen und anwiehern:*

> von müsziggängern und von bubenläufern
> must ich besehn mich lassen und bewiehern. RÜCKERT 160.

BEWILLEN *statt* bewilligen *ist aus dem subst.* bewillung *zu folgern, aber kaum vorhanden.*

BEWILLIGEN, *annuere, concedere, consentire.*

1) *ohne acc., intransitiv, willigen, einwilligen, in etwas willigen:* in ein vertrag bewilligen oder darein gon, *adire ad pactionem.* MAALER 67[a]; und Mose bewilliget bei dem mann zu bleiben. 2 *Mos.* 2, 21; so bewillige nicht und gehorche im nicht. 5 *Mos.* 13, 8; du solt nicht gehorchen noch bewilligen. 1 *kön.* 20, 8; und die priester bewilligeten vom volk nicht geld zu nemen. 2 *kön.* 12, 8; bewilligeten sie in den vertrag. 2 *Macc.* 14, 20; so bezeuget ir zwar und bewilliget in ewer vater werk. *Luc.* 11, 48; der hatte nicht bewilliget in iren rath und handel. 23, 51; behüte uns für des teufels eingeben, das wir nicht in hoffart und unser eigen wolgefallen und anderer verachtung bewilligen. LUTHER 1, 329[a]; so lange ich nicht bewillige der lust. 3, 101[b]; denn wer mit bewilliget, der fert auch mit inen zum teufel. 3, 125[b]; so werden sie gewislich in solchen mord bewilligen und in die faust lachen. 3, 385; so ir drein bewilliget. 3, 390[b]; darumb sol niemand drein bewilligen, noch inen folgen. 3, 523[a]; er (*der lügengeist*) bewilliget zum wenigsten drein. 4, 438[a]; mit schweigen drein bewilligen, *das.;* damit sie nicht in ir lesterliche greuwel etwa bewilligen. 5, 170[b]; wil sichs in keinen weg schicken, das ir dazu solt still schweigen oder drein bewilligen. 5, 327[a]; das ir in diesen iren thurst und frevel nie bewilliget habt, noch itzt drein bewilliget und nimmer mehr drein bewilligen wolt. 5, 327[b]; auf das sie nicht drein bewilligen. 6, 3[b]; böse bewilligete gedanken. 6, 517[a]; diese durften der busze nicht, denn was wolten sie berewen, weil sie in böse gedanken nicht bewilligten. 6, 518[a]; das er darein bewilligen würde. 8, 380[a]; sie wollen nicht bewilligen in gehorsam des concilii. *br.* 4, 457; dasz man in keine hülfe bewilligen wolte. MELANCHTH. 2, 410; das wir in die decreta nicht bewilligen noch wollen bewilligt haben. *im corp. doctr. chr.* 370; der könig befahl etlichen seines hofgesindes sich zu befleiszen, zu erfahren wer er (*der fremde ritter*) were, das sie zu thun bewilligten (*der acc.* das *gehört zu* thun, *nicht zu* bewilligen). *buch d. l.* 32, 2; diese widerwertigkeit hat uns geben der böse geist, dieweil wir nicht haben wollen bewilligen in seine böse anfechtung. 39, 2; sie wolt gern etwas heimlichs mit in reden, doch müsten sie in ir kammer kommen, darein sie denn gern bewilligten. 43, 2; ein biderfraw zu seinem mutwillen nicht wolt bewilligen. FRANK *weltb.* 121[a];

> kerr küng, ir sönd nit bwilligen drin. *trag Joh.* M 2;
>
> da fleng an zu bewilgen drein
> der grosze hauf. ALBERUS 82[b];
>
> als wie sie selbst bewilligt hat. AYRER 404[b];

darneben bewilliget, unser kriegsvolk auf anschlege und beute zu bekommen zu führen. REUTTER *kriegsordn.* 71; der soldat resolviert sich und bewilliget in den vortrag. *unw. doct.* 720. ADELUNG *meint irrig, dasz* LUTHER *nur einigemal den acc. auslasse; er thut es immer, und alle älteren schriftsteller mit ihm, bis ins* 17 *jh., wie der letzte beleg zeigt. auch nnl. gilt:* in eene zaak bewilligen.

2) *transitiv, mit einem davon abhängenden acc., und der bedeutung von concedere, zusagen, sich entschlieszen wird das verbum erst seit dem* 18 *jh. oft verwandt:* einem eine gnade, eine bitte bewilligen; ich bewillige dir alles, was du willst; die stände bewilligen die steuer;

> was in Madrid der vater ihm verweigert,
> wird er in Brüssel ihm bewilligen. SCHILLER 282[b];

es sind ihm tausend thaler entschädigung bewilligt worden. MAALER 67[a] *setzt schon:* eim etwas gern bewilligen, eim gütigklich ze willen werden und thůn was einer begärt.

3) sich bewilligen *hiesz früher gleichfalls einwilligen:* andere so sich in des reichs rath bewilligen und geben werden. *reichsabsch. von* 1521 §. 27; so will ich mich jetzt bewilligt haben, die scherfe und strafe der rechten zu leiden. *eidformel bei* LUTHER 6, 5[b]; denn so fern hat er sich bewilliget und bewegen lassen. LUTHERS *br.* 3, 481; doch da sie sahe, dasz ihr mann das wolt haben und sie anders nicht thun mocht, sich bewilliget, wider ihren willen des mannes willen zu thun. *Bocc.* 2, 185[a]; es ist keiner, der sich bewillig wider

den heiden zu streiten. *Fierabr.* a4; also das ich mich bewilligt, so dem also seie, die sach in bedenken zu nehmen. THURNEISSER *nothg. schr.* 3, 5;

> sobald er sich bewilligt het,
> alls volk von herzn sich frewen thet.
> SCHMELZL *zug.* 2ᵃ.

heute würde sich bewilligen *nur ausdrücken können sich selbst überliefern, in den willen eines andern geben.*

BEWILLIGUNG, *f. früher einwilligung, consensus:* entziehe sich nicht eins dem andern, es sei denn aus beider bewilligung eine zeitlang (*goth.* us gaqissai). 1 *Cor.* 7, 5; darumb haben die lerer ein solchen unterscheid gesetzt, das ein schlechter gedanken on bewilligung sei nicht eine todsünde. LUTHER 5, 380ᵃ; das sie (*böse gedanken*) nicht einwurzeln, damit nicht ein fürsatz und bewilligung draus werde. *das.*; nichts one vorgehenden rat ünd bewilligung. *bienenk.* 42ᵃ; das concili zu Pisa one bewilligung des bapstes versamlet. 44ᵃ. *heute concessio, permissio:* bewilligung einer gnade, einer geldsumme.

BEWILLIGUNGSRECHT, *n.* das bewilligungsrecht der abgaben zu provinzialbedürfnissen kann denen landständen nicht verweigert werden. *denkschr. des freih.* VOM STEIN 215.

BEWILLUNG, *f. concessio:* höchste bewillung. *Petr.* 108ᵃ. *gleich darauf steht aber* bewilligung.

BEWILLKOMMEN, *salutare, excipere, willkommen heiszen. schon die Angelsachsen bildeten aus* vilcuma, *qui gratus advenit, ein schwaches verbum* vilcumian *salutare, also praet.* vilcumôde, *was noch im engl.* welcome, *part.* welcomed *fortdauert:* þät ge eovre gebrôdra vilcumiađ. *Matth.* 5, 47, *bei* ULF. gôleiþ, *ahd.* heilazet. *das ahd.* wilichomo, wiliquemo *entfaltete kein verbum, das auch mhd. und nhd. bis in 17 jh. mangelt.* STIELER *weisz von keinem verbum* willkommen *oder* bewillkommen. *zuerst scheint es* KLEIST *zu setzen*

> er bewillkommt seine gäste. 2, 143;

neuere haben es öfter:

> bewillkommen tänze, begrüszen gesänge
> ein glückliches paar im entscheidenden act. GOTTER 1, 339;

der tag bewillkommt eine jede gute that, die im stillen geschah. GÖTHE 14, 228; die königin bewillkommte ihre freundin. 15, 255; der bewillkommende müller. 17, 82; die gäste waren bewillkommt. 17, 109; um sie im namen des königs zu bewillkommen. SCHILLER 1086. *spöttisch,* er wird ihn schon bewillkommen, *für übel empfangen, wie den sträflingen beim eintritt ins zuchthaus ein* willkommen *widerfährt. über die form* bewillkommnen *s. unter* vervollkommnen.

BEWIMMERN, *deplorare.* STIELER 2480.

BEWIMPELN, *velare.* HENISCH 362, *nnl.* bewimpelen, *gilt zumal vom aufstecken des segels und der flagge auf das schif:*

> das waren mir selige tage!
> bewimpeltes schiflein, o trage
> noch einmal mein Lottchen und mich. OVERBECK;
> der bewimpelte nachen. RÜCKERT 320.

dann auch verschleiern, verhüllen, verdecken: er will die sache bewimpeln, *verbergen.*

BEWINDELN, *fasciis involvere, einwindeln. mhd. myst.* 341, 29.

BEWINDEN, *involvere, umwinden, bewickeln:* daȥ die milich glîte ûf ein biuteltuoch, dar in bewint sie. *von guter speise* 10; so wint daȥ blat zusamene. 11; es ist keiner eins unglücks frei, bisz er die augen zugethan hat oder im das haupt bewunden ist (*mit der leichenbinde*). HENISCH 363; bewindts mit leder, zwilch oder warmit du wilt. FRONSP. 2, 192ᵃ; den arm nach dem aderlasz bewinden; den blumenstrausz mit zwirn bewinden;

> wie mit dem weiszen gewand ihn Herodes höhnte, Pilatus
> ihm mit dornen die schläfe bewand.
> KLOPSTOCK *Mess.* 19, 783;

> endlich erblicken
> sie an einem der palmen bewundenen pfeiler voll ernstes
> einen jüngling. 15, 1009;

auf einen standpunct treten, wo eine allgemeine deutliche übersicht reinem, unbewundenem urtheil zu statten kommt. GÖTHE 6, 112; als ich diese meine meinung ganz unbewunden eröfnete. 26, 307; alles was der dichter unbewunden darstellt. 48, 139.

BEWINDEN, *afflare, circumflare, bewehen, mit wind durchdringen:* weil es stäts durchs loch des nort oder beiswinds luftig erwähet und bewindet wird. *Garg.* 242ᵃ.

BEWINDHABER, *m. nnl.* bewindhebber, *befehlshaber, ein unhochdeutsches wort, das zuweilen für die holländische würde beibehalten wird, z. b. Simpl.* 2, 413 von einigen bewindhabern der ostindischen compagnie. J. PAUL *macht daraus* bewindheber. *jubels.* 109. *Fixlein* 108.

BEWINSELN, *was* bewimmern. STIELER 2480; bewinselten das elend des herren vaters. BUTSCHKY *kanzl.* 859.

BEWIRBELN, *panduram verticillis instruere,* die geige bewirbeln. STIELER 2518.

BEWIRDEN, *s.* bewürden.

BEWIRKEN, BEWÜRKEN, *conficere, efficere, bearbeiten.*

1) *vom wirken des teiges:* mache einen derben teic nach der grœȥe der stücke, und wirf daȥ krut uf die stücke und bewirke sie mit dem teige. *von guter speise* 19; legeȥ in ein phannen, laȥ eȥ sieden mit dem stecken, die wîle daȥ siede, so bewirke den andern stecken. 23.

2) *vom wirken des gewebes, circumtexere.* STIELER 2560: die mauern sind grün behangen und schön von der natur bewirkt (*mit pflanzen umwoben*). HIPPEL 4, 445.

3) *mhd.* mit nagelen beworcht, *beschlagen. pass. K.* 261, 67. *im Ssp.* 2, 38. 49. 51. 62 *ist* bewerken *einhegen.*

4) *abstract,* wie das gestirn unsere und andere elementarische körper altererieret und bewürket. BUTSCHKY *Palm.* 427; er bewirkte hierdurch eine grosze absicht, er erzog nicht einen sohn, sondern einen menschen. HIPPEL 1, 44; im begrif mein testament zu machen und mein wort, das ich gegeben, zu bewirken. 12, 35; das hat seinen tod bewirkt;

> ein rosschweif konnte leicht des prinzen fall bewirken.
> WIELAND;

gerade das gegentheil von dem, was man wollte, ist dadurch bewirkt worden. *s.* bewerkstelligen.

BEWIRKER, *m.* wenn der mensch bewirker seiner moralischen schöpfung sein sollte. KLINGER 5, 41.

BEWIRKUNG, *f.* bete und arbeite, habe zu der göttlichen bewirkung ein festes zutrauen, allein sei auch durch mitwirkung dieser göttlichen absicht beförderlich. HIPPEL 11, 150.

BEWIRREN, *intricare, perplicare, das praet.* bewarr *nicht mehr, nur das part.* beworren *gebräuchlich:* mit mühe und noth entkam ich dieser strengen gerichtsbarkeit, die sich herausnimmt die ganze welt zu bevormunden. denn mein grundsatz ist von jeher gewesen: mit der polizei unbeworren. MUSÄUS 245; eine solche blutige einmischung (*wie das duell*) sei ein eingrif in die rechte des schicksals, das den in sein spiel beworrenen personen schon einige mittel zur aushülfe bereiten müsse, so weit es nöthig sei. HEGENER *molkenkur.* 2, 141. *s.* bewerren.

BEWIRTEN, *hospitio, convivio excipere:* gastfreundlich, reichlich, spärlich, kärglich bewirten:

> ein hüttchen nur im land der gesznerischen hirten,
> just grosz genug, um uns und unsre schäferin,
> die grazien und Amorn zu bewirten. WIELAND 9, 180;

> den liebsten aller gäste
> bewirtet nun die braut. GÖTHE 1, 129;

> und es ist vortheilhaft den genius
> bewirten, gibst du ihm ein gastgeschenk,
> so läszt er dir ein schöneres zurück. 9, 104;

> sei freundlich beflissen
> in deinem hause den pilger zu laben,
> weil, ohn es zu wissen,
> schon manche so engel bewirtet haben. RÜCKERT 318,

vgl. Od. 17, 485. 486. *wie es heiszt* die tafel nimmt die gäste auf, *läszt man sie auch* bewirten: an den tafeln, die noch bei seinem vater edle gäste und wackere freunde bewirteten, schwelgten jetzt schmeichelnde tellerlecker. BENZEL STERNAU. alle bewirteten sich untereinander, von haus zu haus. *Wo man unter* wirt *den hauswirt, ehmann versteht, wie in Baiern und Schwaben, meint aber* sich bewirten *auch sich verheiraten.*

BEWIRTER, *m. hospes:*

> ob sie ein freund ihm geschenkt, da im hurtigen schif er
> hinwegfuhr,
> oder wo sonst ein bewirter. VOSS *Od.* 19, 239.

BEWIRTSCHAFTEN, *administrare,* ein gut in haus und feld bewirtschaften.

BEWIRTSCHAFTER, *m. administrator.*

BEWIRTSCHAFTUNG, *f. administratio.*

BEWIRTUNG, *f. hospitium, convivium:*

> besorgt nun andere mähler,
> eigene hab aufzehrend, und laszt die bewirtungen umgehn
> VOSS *Od.* 1, 376;

> auch nicht an bewirtungen fehlt es. 15, 513;

so gieng auch diesesmal nichts der bewirtung ab.
HAGEDORN 1, 25;

nehmen sie mit der schlechten bewirtung vorlieb.

BEWISCHEN, *tergere, abstergere,* bewüschen. HENISCH 365. *illinere.* STIELER 2564.

BEWISSEN, *ein seltnes, wichtiges wort, das zu* wissen *novisse, goth.* vitan, *ahd.* wizzan, *mhd.* wizzen *gehört und dessen anomale flexion an sich tragen musz. goth. aber keine spur von* bivitan, *ahd. das einzige* unbiwizzantê *ignorantes, woraus sich* biweiz *und* biwista *folgern läszt; mhd. wieder nicht das geringste zeichen davon. ags.* bevitan *und* beviste, *curam habere, mit der bedeutung also des goth.* vitan vitaida; *kein praes.* bevât. *plötzlich, und nach jenem auffallenden mangel im mhd., taucht nun nhd. der ausdruck wieder auf, öfter im part. praet., bisher nur einmal im inf.:* freie und tiefgelerte bergleut, die mit der ruten genge ausrichten und durch die magneten sich im berge bewissen und umbsehen können. MATHESIUS 141ᵃ. sich bewissen = *bescheid wissen, sich zurecht finden, was sich dem folgenden* umsehen *nähert und wieder dem goth.* vitan vitaida *anzuschlieszen scheint. ein praet.* bewiste, *geschweige ein praes.* beweisz *erscheinen nicht, wol aber das sie voraussetzende part.* bewist, *im sinn von bekannt, notus:* daher haben wir under den gefundnen bewisten ländern und künigreichen nit alle erzölt und anzeigt. FRANK *weltb. vorrede;* welches die letst insel ist, welche die Römer erkant, bewist und erobert haben. 69ᵃ; die kleidung ist mir nit bewist. *chron.* 468ᵇ *und in dieser bedeutung von notus noch öfter. tadelhaft schreibt jedoch* WIRSUNG *Cal.* D 2ᵃ: du würdest von mir vernehmen, das dir vor nicht bewisset ist, *für* bewist. *auch* SEBAST. HELBER *im sylbenbüchlein* 1593 *s.* 11 *gibt* bewist, *das nichts anders sein kann als unser heutiges* bewust, *wie das einfache* wiste *zu* wuste, gewist *zu* gewust *wurde. mehr unter* bewust.

BEWITTHUM, *m. vidualitium, heute* witthum: wieder andere betten von einem heirat geredet zwischen dem fürstlichen fräwlein und dem jungen herzog, dergestalt dasz selbiger dem fräwlein solche statt und pertinentien zum bewittumb verschreiben solte. PHILAND. *lugd.* 3, 52.

BEWITTHUMEN: Ludovicus bewitthumet Angilbergam, als seine verlobte braut, nach Franken art. HAHN 1, 206; Mathildis wurde von Henrico ansehnlich bewitthumet. 2, 40.

BEWITZELN, *perstringere, bespötteln:*

hör auf, mich zu bewitzeln. WIELAND 18, 347;

mögt ihr stück für stück bewitzeln,
doch das ganze zieht euch an. GÖTHE 41, 24.

BEWITZT, prüdens, gewitzigt Tiedemann 89.

BEWOGEN, *s.* bewegen *sp.* 1768. 1769.

BEWOHNBAR, *habitabilis:* ein haus in bewohnbaren stand setzen.

BEWOHNEN, *habitare, nnl.* bewonen: ein land, eine stadt, ein haus bewohnen; sie werden heuser bawen und bewonen. *Es.* 65, 21; das es das land bawe und bewone. *Jer.* 27, 11; und die stedte, so wol bewonet sind, sollen verwüstet werden. *Ez.* 12, 20; die thiere bewohnen den wald, die fische das wasser.

die ihr felsen und bäume bewohnt, o heilsame nymphen.
GÖTHE 2, 130;

man gebraucht es auch von leblosen und abstracten dingen, im sinne von einnehmen, occupare: das bücherbret (*im zimmer des hauptmanns*) bewohnte die degenkuppel (*sie lag auf dem bret*). J. PAUL *Tit.* 2, 120; ein durst nach allem groszen, was den geist bewohnt (*erfüllt*) und hebt. 1, 30; herzen, die er alle nur bereiset, weil er keines bewohnt. 3, 135 (*oben sp.* 1497);

bewohn er (*lug und trug*) hütten oder schlösser (*sp.* 1433);
Mars selbs bewohnet dein gemüt. WECKHERLIN 372;

euch bewohnet stets mein sinn,
und ich trag in gleichen schmerzen
euer herz in meinem herzen. FLEMING 462.

o unglückseliges schlosz, mit flüchen
erbaut, und flüche werden dich bewohnen. SCHILLER 521ᵃ.

BEWOHNER, *m. habitator, incola:* die bewohner der erde, der welt, des monds; die bewohner des walds, des hains, *die vögel und thiere;* die bewohner des grabs, *die todten:*

ruhe, süsze ruhe, schwebe
friedlich über dieser gruft,
bis der himmlische belohner
ihren ehrlichen bewohner
seine krone zu empfangen ruft. BÜRGER 1, 73;

ist doch die stadt wie gekehrt, wie ausgestorben, nicht funfzig, däucht mir, blieben zurück von allen unsern bewohnern.
GÖTHE 40, 233.

BEWOHNERSCHAFT, f.

BEWOHNLICH, *bewohnbar.* OTFR. MÜLLER *hell. stämme* 1, III.

BEWOHNUNG, *f. habitatio:* unser gemüte als eine bewohnunge göttlicher kraft und weisheit. SCHUPPIUS 562; ich sehe die ebene mit zahllosen bewohnungen bedeckt. KLINGER 6, 32; ihre landschaft mit fruchtbaren bewonungen versehen. FISCHART *Ismenius* 2ᵇ.

BEWOHNUNGSORT, m. wohnort. sächs. canzleistil 1750.

BEWOHN[HEIT] ... des mondes.

BEWÖLBEN, *superstruere camera, umwölben, überwölben, wölben.* HELBERS *sylbenb.* 11 *schreibt* bewelbet, *gewölbt:* da wo die schattigen wipfel den einsamen gang bewölben.

BEWÖLKEN: *nubilare, obnubilare, umwölken,* bewolkt *nubilus hat schon* HENISCH 364, bewölken STIELER 2574, *nnl.* bewolken.

und bei schwarz bewölkten sinnen
scherz beginnen
ist ein schatz der klugen welt. HOFMANNSWALDAU;

Selma, Selma, nur wenig bewölkte, trübe minuten
bring ich, seh ich dich todt, neben dir seelenlos zu.
KLOPSTOCK 1, 116;

wie trümmern, auf denen bewölkender dampf schwimmt.
Mess. 9, 484;

da bewölkte den schimmer der röthliche leuchtende morgen.
12, 862;

diese stille, die dunkelheit wirft noch schwärzere schatten
auf die bilder der angst, die deine seele bewolken.
14, 1032;

ein heitrer,
freundlicher wirt, obwol viel schmerz die seel ihm bewölkte.
15, 1091;

die stunde, da Simeon mich sieht,
ich ihn reden höre, soll keine klage bewölken. 15, 1171;

die wehmut
soll, wie vordem, mein leben nicht mehr mit trauren bewölken.
18, 275;

endlich waren vor mir die bewölkten erscheinungen alle
weggesunken. 18, 491;

was erschreckst du denn so, tod, des beladnen schlaf?
o bewölke den genusz himmlischer freude nicht mehr.
werke 1, 168;

noch bewölkt mich
trauern um ihn. 1, 204;
hinab, wo die nacht ewig bewölkt. 1, 206;

ein zitterndes, wollüstiges verlangen
bewölkt ihr schwimmend aug und brennt auf ihren wangen.
WIELAND 10, 141;

felsen stehen gegründet, es stürzt sich das ewige wasser
aus der bewölkten kluft schäumend und brausend hinab.
GÖTHE 1, 317;

die bewölkte stirn (*frons nubila*). KLINGER 10, 30; wo man alles was mit bewölkter stirne vorgetragen wird, für tiefe weisheit gehalten wissen wollte. LICHTENBERG 3, 179. *der gegensatz ist* die heitere stirne (*frons serena*), *wie der tag* heiter *oder* bewölkt. er, dem sich bei diesem namen die ganze bewölkte vergangenheit wie ein himmel aufthat. J. PAUL *Hesp.* 2, 187. sich bewölken, *mit wolken beziehen:* der himmel bewölkt sich. GÖTHE 51, 212.

BEWOLLEN, *lana, lanugine vestire,* sich bewollen, *lana vestiri, wolle bekommen, wollig werden.* STIELER 2576: das bewollte schaf, die dichtbewollte art wird vorgezogen;

gleich auch gezogen kamen
zween frommer hirten werth,
mein Halton und der Damen (*Damon*)
mit wolbewollter herd. SPEE *trutzn.* 197;

ich gleich ihn recht
dem herdenmann von dicht bewolltem vlies. BÜRGER 153ᵃ;

scheint es auch dürr den kahlen berg hinan,
so nährt es doch, das schaf bewollt sich dran.
GÖTHE 4, 151.

das kinn ist ihm bewollt.

BEWOLLZOTTEN, *dasselbe:* (hut) bestulpet, berondelet, bewollzottet. *Garg.* 118ᵇ. *s.* zotte, *ahd.* zata, *villus und* bezotten.

BEWOLTHÄTIGEN, *beneficio remunerare:* er wird sich getreufleiszig erweisen und ich werde, in seiner person bewoltätiget, dem herrn verbunden sein. BUTSCHKY *kanzl.* 517.

BEWORFELN, *ventilare, worfeln.*

BEWÜHLEN, *suffodere, umwühlen.* STIELER 2582: der maulwurf bewühlt die erde.

BEWUNDENHEIT, f. myst. 2, ...

BEWUNDERER, *m. admirator:* er ist ein groszer bewunderer von ihr.

BEWUNDERIN, *f. admiratrix:* aber was für ein fürchterliches urtheil fällen sie über meine bewunderin im Haag? MERCK 1, 31.

BEWUNDERN, *admirari, nnl.* bewonderen, *schwächer, aber geistiger und nachhaltiger als* bestaunen, *das blosz den ersten, überwältigenden sinnlichen eindruck anzeigt:* ich wünschte, Conti, ihre kunst in andern vorwürfen zu bewundern. LES-

bewundern für sich verwundern: auch sehr bezwecket, was diese noch so späte allhier zu suchen hätten. Felsenb. 3, 481.

BEWUCHERN,
Blume der lieder!
ein beet umwuchert meines gartenlandes
bewuchert du, und ich geduldig liebes. Rückert ges. ged. 3, 84

SING 2, 118; ich habe euch so oft über eure fassung bewundert. GÖTHE 24, 162;

> bewundert viel und viel gescholten, Helena,
> vom strande komm ich, wo wir erst gelandet sind. 41, 179;
> dich bewundr ich, wo ich dich versteh,
> Mathisson. A. W. SCHLEGEL;

das volk staunt an und bewundert was es nicht versteht. HUMBOLDT *ans. der nat.* 2, 300.

BEWUNDERNSWERTH, BEWUNDERNSWÜRDIG, *admirabilis, admiratione dignus:*

> im purpur nicht zu grosz, durch kittel nicht entehrt.
> stets edler als sein stand und stets bewunderuswehrt.
> HAGEDORN 1, 24;
> bewundernswerther kopf, ach hättest du gehirne! 2, 51;

eine bewundernswürdigere kunst gibt es, aber sicherlich keinen bewundernswürdigern gegenstand als diesen. LESSING 2, 118.

BEWUNDERUNG, *f. admiratio:* bewunderung, verwunderung, affect in der vorstellung der neuigkeit, welche die erwartung übersteigt, aber beim verluste der neuigkeit nicht aufhört. KANT 7, 126; man wird überrascht und in bewunderung gesetzt. 6, 48; zur bewunderung schön;

> stille bewundrungen wandelten dir, du stimme der liebe,
> durch die heere der schauenden nach.
> KLOPSTOCK *Mess.* 8, 285;
> zum ziele der bewundrung nicht allein,
> zum ziel des neides und des hasses mehr. GÖTHE 9, 299;

mehr verwunderung und lust, als bewunderung und verehrung. 17, 272. *auch der bewunderte gegenstand:* ja, sie sind die bewunderung der ganzen akademie. GÖTHE 8, 34;

> er, die bewundrung seiner zeitgenossen,
> und spater nachwelt stolz. GOTTER 1, 372.

BEWUNDERUNGSFIEBER, *n.* WIELANDS *Horaz* 1, 118.

BEWUNDERUNGSPFLICHT, *f.*

> und dich ermahnt sein süszes lobgedicht,
> Germanien, zu der bewundrungspflicht. HAGEDORN 1, 58.

BEWUNDERUNGSRAUSCH, *m.* BECKERS *weltg.* 14, 36.

BEWUNDERUNGSWÜRDIG, *adj. und adv.:* hierüber hat ein kenner sich bewundrungswürdig (*admirablement*) erklärt. GÖTHE 6, 111.

BEWÜNSCHEN, *optimis prosequi ominibus, gefügt wie* beschenken:

> wir, die wir noch zur zeit des thuns entbehren müssen,
> und nicht so viel wie ihr von lieb und lieben wissen,
> bewünschen euch mit glück und himmelreicher gunst.
> FLEMING 507.

vgl. einem anwünschen, *wünschen, wie* schenken.

BEWÜRDEN, *augere, ornare dignitate, wird fast nur im part. praet. gesetzt:* gott hat menschliche natur so hoch bewirdet, dasz er sie uber englische gesetzt hat. *Petr.* 190[a]; hochbewürdete cavalliers. BUTSCHKY *Palm.* 721; würden bringen den bewürdeten in die nothwendigkeit u. s. w. HIPPEL 10, 64.

BEWÜRDIGEN, *dignari, honorare, beehren, würdigen:* mit fürstlich geneigter aufmerkung Taubmannum bewürdigen. BRANDTS *bericht* 30; wil ich meinen herrn, mich eines kleinen briefleins zur bezeigung noch wehrender freundschaft zu bewürdigen hiermit ersucht haben. BUTSCHKY *kanzl.* 57; vor zeiten beehrte man nur diejenigen, welche sich der ehre bewürdigten (*würdig machten*). 313.

BEWURF, *m.* MAALER 67[a]. HENISCH 362. 1) *trullisatio,* bewurf der mauer *mit mörtel, kalk, pflaster.*

2) *adumbratio, lineamentum, entwurf.*

BEWURZELN, *radices agere:* das werden starke beume, die der wind stets treffen kan, dann durch die vielen anstösze werden sie feste gemacht, und bewurzeln desto stärker. BUTSCHKY *kanzl.* 664; ein tiefbewurzelter, bejahrter eichbaum. BROCKES 1, 151. sich bewurzeln, *in gleichem sinn.*

BEWÜRZEN, *condire, würzen:* alles was an Taubmanno war, das lebte; an manchem lebt nur die zunge, die zwar scherzet und spielet und wol bewürzet ist, aber das herze lebt nicht. BRANDTS *ber.* 19.

BEWUSCHPERT, *sedulus, alacris, geschäftig, rührig, munter:* du warst um alle drei, in deiner sprache zu reden, sehr bewuschpert. HERMES *Soph. reise* 6, 283. *setzt ein* wuschpern, *dies ein adj.* wuschper *voraus. zunächst liegt das schweiz.* busper, *munter, lebhaft, rührig,* buspern *munter herumspringen,* büspi *springinsfeld.* STALD. 1, 248. bosper, *in Bünden* gusper. TOBLER 71[a], *schwäb.* busper, *besonders von vögeln.* SCHMID 109, *und* HEBEL *fragt:* etwa soviel als buschbar, wenn die hecken buschig werden und die vögel nisten? *offenbar dasselbe ist* wispeln, *oder wie* SCHMIDTS *westerw. id.* 330 *schreibt* wisbeln, *rührig hin und her fahren, nnl.* wispelen *und* wisperen, *schw.* vispa *cillere,* visper *agilis, mobilis, levis.* HEBELS *vermutung hat geringen schein, doch hält es schwer die wahre gestalt des hübschen wortes herauszubringen, von* wispeln, wispern *susurrare musz es schon darum unterschieden sein, weil dafür schw.* hvisla, *altn.* hvísla, hvískra *mit aspiration gilt.*

BEWUST, *notus, nnl.* bewust. *ein wort, das mhd. ganz verschollen scheint, hat nhd. wieder seine geltung. nachdem das alte* wiste, weste *novi zu* wuste *geworden war, gieng aber* bewist, *dessen letzte spuren sp.* 1787 *gesammelt sind, in* bewust *über. neben* bewust *erscheint jedoch nirgends* beweisz *novi, noch* bewuste *noveram, nur sagt* HEDION *com.* 48: dieweil ich disz in langer erfarung wol bewust hab = *gewust.* bewust *und alle diese wörter haben nicht* szt, *sondern* st, *wodurch die reime auf* brust *und* lust *rein werden. unserm* bewust *ist das dän.* bevidst (*mit rücksicht auf* vide, vidste) *nachgebildet, ein schw.* bevist *kommt nicht vor.*

1) bewust sein, *notum esse:* gott sind alle seine werke bewust von der welt her. *apost. gesch.* 15, 18; das gotte nichts bewust sei umb seine sünde. LUTHER 3, 5; es ist aber gnugsam bewust, das. 4, 259[b]; nu ist allen rechten christen das wol bewust, wer kein wort gottes achtet, der achtet auch keinen gott. 6, 505[b]; antwort, das ist gott bewust, so sagts niemand nach. *bienenk.* 87[b]; so ist bewust, dasz das podagram viel menschen zu höchster wissenschaft der sprachen gebracht habe. PHILAND. 2, 479;

> ummher stehn alle frommen,
> die du hast frei gemacht, und jauchzen vor der lust,
> für lust, die keinem noch von menschen ist bewust.
> FLEMING 33;
> des himmels runder lauf, der fortschreit der planeten,
> der elementen kraft, das war euch ganz bewust. 62;
> allwissend bin ich nicht, doch viel ist mir bewust.
> GÖTHE 12, 81;

das ist mir wol bewust; die sache ist schon allen leuten bewust; das ist mir nicht bewust, unbewust.

2) sich bewust sein einer sache, *sibi conscium esse alicujus:* du weist alle die bosheit, der dir dein herz bewust ist. 1 *kön.* 2, 44; ich bin wol nichts mir bewust (*goth.* nih vaiht auk mis silbin miþvait, *οὐδὲν γὰρ ἐμαυτῷ σύνοιδα, vulg.* nihil enim mihi conscius sum, *vielleicht ahd.* mir selpin piweiz?). 1 *Cor.* 4, 4;

> da ihm (*sibi*) Papinian der schnöden that bewust.
> GRYPHIUS 1, 447;
> legt, die ihr (*sibi*) keines manns bewust,
> der fürsten könig an die brust. 2, 244;
> wie viel gewündschter lust
> ist, dünkt mich, euer herz, herr Abel, ihm (*sibi*) bewust.
> 2, 342;

diejenigen, welche ihnen (*sibi*) nichts gutes bewust. *Lokman fab.* 20; und was wird man vollends sagen, wenn ich sogar zeige, dasz er sich selber nichts besser bewust zu sein scheinet? LESSING 5, 35; er ist sich seiner bewust, *fühlt sich;* über das, was sie sich bewust sind. WIELAND 3, 146;

> Aspasien hätte man, eh sie den schleier nahm,
> vorher in Lethe baden sollen.
> liegts etwa nur an ihr, sich nicht bewust zu sein? 9, 108;
> hier war es, wo ich mir bewust zu sein begann. 17, 128;

mich däucht, ich bin mir das nicht mehr bewust, was ich mir kaum noch bewust war. 25, 280;

> noch durchschauert kaltes grauen,
> da ichs denke mir die brust!
> nimmer, nimmer kann ich schauen
> in die augen des geliebten,
> dieser stillen schuld bewust! SCHILLER 498[b];
> wems herze schlägt in treuer brust,
> und ist sich rein, wie ich, bewust (*weisz, fühlt sich rein*),
> der hält mich wol am höchsten. GÖTHE 1, 190;
> wüste sie sich zu entschuldgen,
> schuldig, keiner schuld bewust? 3, 12;

ich bin mir dessen bewust, nicht bewust, unbewust. *die belege zeigen, dasz der gen. fehlen kann, tadelhaft scheint* WIELANDS *acc. statt des gen. nicht wol darf der dat. der person ausbleiben, wie* KLINGER 4, 26 *schreibt:* deine mutter, die (*sich*) der gefahr für mich bewust war. *aber statt des gen. mag auch ein abhängiger satz folgen:* ich bin mir bewust nichts unrechtes gethan zu haben

3) bewust machen *für bekannt machen, nur selten:*

> disz disz ist deine lust,
> dein unmuthwenderin, die jetzt dich macht bewust,
> so weit sich das geschrei von unserm krieg erstrecket.
> OPITZ 2, 20;

herr, mache mir den rechten weg bewust. *ps.* 119.

4) *auch in folgenden fällen steht* bewust *adjectivisch für notus, conscius:* meine schwester, nur ein jahr jünger als ich, hatte mein ganzes bewustes leben mit mir herangelebt und sich dadurch mit mir aufs innigste verbunden. GÖTHE 25, 20; Weiland setzte mit den beiden gatten das gespräch fort, das sich auf lauter bewuste personen und verhältnisse bezog. 25, 343; wozu wir, bewust und unbewust, willig oder unwillig, unaufhaltsam mitwirkten. 26, 68;

> in harren und krieg,
> in sturz und sieg
> bewust und grosz. 47, 233.

nicht bewustsein, sondern bewustes (*gegenstand des bewustseins*). FICHTE *thats. des bewusts.* 83. *man sagt auch von dem, was man nicht nennen will oder nicht nöthig hat zu nennen:* der bewuste mann; ich habe es von der bewusten frau gehört; die bewuste sache wird ausgeführt.

BEWUST, *m. und f. scientia, notitia, wissen, vorwissen, kunde. in vielen belegen kann aber das genus nicht erkannt werden, das f. scheint organischer und hat die analogie von* kunst, durft *und* schuld, *das m. höchstens die von* bedacht. OPITZ *und* LOGAU *brauchen auch das einfache* wust *in der redensart* mit wust und willen, mit will und wust. FRISCH 2, 454 *führt an:* ohne meine bewust, *me insciente;* und ab her (*ob er*) bekennen wurde, das her zu dem selben morde hulfe und rad getan hette, adir (*oder*) mit siner bewust geschen were? *Magdeb. weisth. s.* 17 (*a.* 1440); das denn mit siner bewust und sinem geheisze sulde gescheen sein. *s.* 40 (*a.* 1455), *aus welchen beiden stellen zu folgern ist, dasz auch* bewust *notus schon um die mitte des* 15 *jh. gangbar gewesen sein müsse;* wiltu den armen dienen, so soltu bei deinen herrn und frawen für sie bitten, und darnach mit derselbigen bewust und willen inen etwas geben. GLASER *gesindteufel* E 6ª. *aus späterer zeit gibt* SCHMELLER 4, 187 *beispiele des m.:* ohne meinem (*für* meinen) bewust; ohne amtlichen vorbewust; mit ihrem bewust. OPITZ *Arg.* 1, 552;

> der bewust, wes fähig ein rasendes weib sei. VOSS *Aen.* 5, 6
> (notumque, furens quid femina possit);
> denn dort spielet das herz, wie bewustlos über den zaun her,
> hier mit bewust schalkhaft lauert es hinter dem busch.
> VOSS *poet. werke* 1835 *s.* 283.

folgende ältere stellen setzen ein f. voraus: ohne bewust und mit belieben ihrer landschaft. MICRÄLIUS 4, 116;

> er (*der sohn*) freihet nicht aus eigner lust,
> sondern thuts mit der eltern bwust.
> RINGWALD *laut. warh.* 303 (296);

eines fürsten bewust von den seinen. *überschrift zu* LOGAU 2, 3, 8; der meier soll auch nicht befugt sein, jemand ohne seines herrn bewust oder geheisz zu herbergen. HOHBERG 3, 234ª. *heute veraltet. vgl.* wust *und* vorbewust.

BEWUSTLOS, *inscius, ignarus, adv. inscienter.*

1) *ohne es zu wissen:* weisz er schon davon? vermutet ers? oder sagt er es zufällig, so dasz er mir bewustlos mein schicksal vorausverkündigt? GÖTHE 17, 138; ich muste ihn vor vielen andern in die klasse derjenigen rechnen, welche practische, philosophen, bewustlose weltweisen genannt werden. 25, 168.

2) *ohne besinnung:* sie sank bewustlos nieder; dieser bewustlose zustand währte fünf minuten.

BEWUSTLOSIGKEIT, *f. stupor, animi deliquium.*

BEWUSTSEIN, *n. conscientia, animus sui compos, selbstgefühl, erst im* 18 *jh. gebildet und häufig gebraucht:* alles dieses nimmt ein jeder in dem unmittelbaren bewustsein der begierde beständig wahr. KANT 1, 75; nur dadurch, dasz ich ein manigfaltiges gegebener vorstellungen in einem bewustsein verbinden kann, ist es möglich, dasz ich mir die identität des bewustseins in diesen vorstellungen selbst vorstelle. 2, 130; eine sinnlichkeit, in welcher viel empirisches bewustsein anzutreffen wäre, aber getrennt und ohne dasz es zu einem bewustsein meiner selbst gehörte. 2, 655; zwischen einem bewustsein und einem völligen unbewustsein können grade statt finden. 3, 225; wie es (*das ich*) auf dem gesichtspuncte des gemeinen bewustseins von aller philosophischen abstraction unabhängig sich erscheint. FICHTE *sittenl.* 112; auf dem gesichtspuncte des gemeinen bewustseins oder der wissenschaft; (*dagegen*) auf dem transcendentalen gesichtspuncte oder dem der wissenschaftslehre. 161; da das bewustsein der völker in beiden continenten ungleichzeitig erwacht ist. HUMBOLDT *ans. der nat.* 2, 330; von kindheit an empfinden wir die gröszte freude über gegenstände insofern wir sie lebhaft gewahr werden, daher die neugierigen fragen der kleinen geschöpfe, sobald sie nur irgend zum bewustsein kommen. GÖTHE 50, 114; ein tiefes bewustsein ihrer seligkeit. KLOPSTOCK *Mess.* 12, 697; es traten endlich verhältnisse ein, welche auch in der deutschen nation ein bewustsein ihrer natürlichen stellung hervorriefen. RANKE *reform.* 1, 44; sie kannten ihren freund (*den jungen Luther*), mit schonungsvoller einsicht schlugen sie das saitenspiel an, das sie mitgebracht: unter der wolbekannten weise stellte die mit sich selber hadernde seele die harmonie ihrer innern triebe wieder her und erwachte zu gesundem bewustsein. 1, 293; sie liegt ohne bewustsein; lasz dir dein eigenes bewustsein (*dein gewissen*) sagen, ob ich die wahrheit rede; das bewustsein meiner unschuld macht mich stark. *die Dänen sagen* bevidsthed *oder* samvittighed, *die Schweden einfacher* samvete.

BEWUSTSEINLOS: ein solcher beziehungsgrund nun ist eine völlig bestimmte, aber bewustseinlose anschauung des dinges. FICHTE *grundl. der ges. wissenschaftsl.* 399.

BEWUSTVOLL: mit dem christenthum ist der rechte, bewustvolle protestantismus zur welt gekommen.

BEWÜTEN, *furore implere, wütend machen:*

> den sein stolzseliger
> dämon bewütet. HERDER 6, 205.

BEXEN, *pulsare, caedere:* was ligt daran, wenn man die kleinen band uf schneidet mit dem messer an einem fasz mit wein, die kleinen band heben die reif, die reif heben das fasz. wann man nun die band ufthůt, so fallen die reif davon und gon die taugen (*dauben*) voneinander und stoszet der wein dem fasz den oben usz. darumb so schlechstu ein kind uf die hand, wann es an eim fasz also ligt zebexen. KEISERSBERG *omeis* 49ª. STALDER 1, 159 *hat* bexgen *hüsteln und* pfäxen, pfixen *niesen,* 1, 125 *aber* bäcken, bäggen *nicht blosz trocken husten, sondern auch mit stumpfem beil oder messer hacken; einstimmig hiermit ertheilt* SCHMID 38 *dem schwäb.* bäcken *und* bäcksen *beide bedeutungen, die des hüstelns, trocken hustens und des hackens, klopfens mit stumpfem werkzeug. in* KEISERSB. *stelle wird offenbar das letzte gemeint, wenn die kinder auf die faszreife mutwillig klopfen oder hacken. bemerkenswerth aber ist die analogie zwischen hacken, hüsteln und niesen, wir sagen* hacken *hüsteln,* es hackt dem kind auf der brust, *es hustet schwer, engl. ist* hack *stammeln, schwer reden, anstoszen, schw.* hacka, *dän.* hakke. becken, bicken *stimmt genau zu* βήσσω *husten,* βήξ, βηχός *tussis und* βήχιον *tussilago, hustenstillendes kraut.*

BEZACKELN, *armare navem. Garg.* 79ª, *die richtige, hochdeutsche form des sp.* 1694 *angegebnen heutigen* betakeln.

BEZACKEN, *incidere, dentare, auszacken.*

BEZAHLBAR, *parabilis, häufiger kommt vor* unbezahlbar.

BEZAHLEN, *solvere numerata pecunia, mit aufgezähltem geld, mhd.* bezaln, *nnl.* betalen, *schw.* betala, *dän.* betale, *goth. sagte man* usgiban, *ahd.* argepan *und* geltan, *wie auch noch mhd.* gelten *öfter als* bezaln *vorkommt, nhd. aber* vergelten *pendere, rependere ausdrückt.*

1) *den werth oder preis der gekauften, beschädigten, veruntreuten sache* bezahlen: baar bezahlen, bei heller und pfenning, auf dem bret, aus seinem beutel bezahlen; theuer bezahlen; ich kanns bezahlen, *es ist mir nicht zu theuer;* die sache ist nicht mit gelde, golde zu bezahlen; einen theil des preises auf abschlag, das übrige in bestimmten fristen bezahlen; ich habe das erkaufte pferd, haus, feld, korn sogleich bezahlt; so wir deins wassers trinken, wir und unser vieh, so wollen wirs bezalen. 4 *Mos.* 20, 29; was die thier zurissen, bracht ich dir nicht, ich must es bezalen. 1 *Mos.* 31, 39; stilets (*das vieh*) im aber ein dieb, so sol ers seinem herrn bezalen. 2 *Mos.* 22, 12; wer aber ein vieh erschlegt, der sols bezalen leib umb leib. 3 *Mos.* 24, 18; dazu sol er das schaf vierfeltig bezalen. 2 *Sam.* 12, 6; unser eigen wasser müssen wir umb gelt trinken, unser holz musz man bezalet bringen lassen. *klagel. Jer.* 5, 4; du wirst nicht von dannen heraus komen bis du auch den letzten heller bezalest. *Matth.* 5, 26; und so du was mer wirst darthun, wil ich dirs bezalen, wenn ich wider kome. *Luc.* 10, 35; der her wolt ein nagel mit dem andern uszschla-

nu pist du bezalt. fastn. 273, 22; ich bin wol bezahlt.

gen und in mit der münz bezalen, die er von im entpfangen het. KEISERSB. *s. d. m.* 41ᵇ.

2) *vorzugsweise musz* das geliehene geld, die schuld bezahlt *werden:* der mann konnte nicht bezahlen und muste ins gefängnis wandern; die schuld musz bis auf den letzten heller bezahlt werden; als wan man dir ist schuldig ein gülden und du bist einem andern auch ein gülden schuldig, den hast du verheiszen zu geben uf die zeit, da man dich zu bezalen auch hat verheiszen. nun dein schuldner falt dir hinder sich, leugt dir, so kanstu dan auch nit bezalen und wirst zů einem lügner gegen dem, der dir gelihen hat. KEISERSB. *s. d. m.* 66ᵃ; seine schuld pünctlich und auf den tag bezahlen. *es heiszt biblisch* in den busen, *εἰς τὸν κόλπον*, bezahlen, *dem gläubiger das geld in den schosz schütten:* ja ich wil sie in iren bosam bezalen. *Es.* 65, 6; und vergilt unsern nachbarn sibenfeltig in irem bosem. *ps.* 79, 12; der du vergiltest die missetat der veter in den bosem irer kinder nach inen. *Jer.* 32, 18.

3) *geleisteten dienst* bezahlen: den barbier, den kutscher bezahlen; das er nit mocht selig werden, er hett dan dem schifman den fůrlon bezalt. KEISERSB. *s. d. m.* 65ᵇ; dem knecht seinen lohn, dem diener seinen sold bezahlen; sehet euch mit heiraten wol für und laszt euch feder und dinten wol bezahlen. SCHUPPIUS 115;

> wir aber stehn in des kaisers pflicht,
> und wer uns bezahlt, das ist der kaiser. SCHILLER 328ᵇ.

4) *wer bezahlung in güte nicht erlangen kann, sucht sie sich auf anderm wege zu verschaffen, das nennt man* sich selbst bezahlt machen; es ist mir nicht bang, ich weisz mich schon bezahlt zu machen; sie geruhen mir entweder zu dem meinen widerum förderlich zu verhelfen oder mich nit zu verdenken, dasz ich uf alle vorständige wege mich selbsten bezalt mache. REINHARD *werth. schrift gegen Würzburg* 2, 183.

5) *häufig wird* bezahlen, *wie* vergelten *und* pendere, rependere *auf andern ersatz, als der in geld geleistet werden kann, angewandt:* er hat die schuld der natur mit dem leben, dem vaterlande seine schuld mit dem blute bezahlt; da der edelmann mit seiner figur, mit seiner person, es sei bei hofe oder bei der armee, bezahlen musz, so hat er ursache etwas auf sie zu halten. GÖTHE 19, 151;

> und keinen schönern tag erlebst du, mir
> die schule zu bezahlen. SCHILLER 385ᵃ;

> herr Boreas, stört nicht den klang
> von unsern warmen pokalen,
> und nicht den lautern lobgesang,
> den wir dem herbst, aus altem hang
> zu reichen weinlesen, bezahlen. GÖKINGK 3, 132.

mhd. mit Terramêres kinde
wart lihte ein schimphen dâ bezalt. *Wh.* 100, 15.

zumal aber in übelm sinn: er muste mit seiner haut, mit seinem rücken bezahlen, *schläge davon tragen;*

> dasz dus nicht müssest auf ein zeit
> bezalen mit der groben heut. SCHEIT *grob.* M 2ᵃ;

> ich main wir haben sie bar bezalt
> zů Pavia im tiergarten. SOLTAU 203;

also kamen die rüter und hoflüt zů Ulenspiegel und legten mit im an solich anschleg, . . . das der doctor bezalt würd seiner weisheit. *Eulensp. cap.* 15; also wer do ein lestert oder schmecht, der musz warten sin, das er mit der münz wider bezalt werde, mit der er verkauft hat. KEISERSB. *s. d. m.* 38ᵃ; also bezalten sie einander beidenthalb mit worten und gestifter liebe (*mit heuchelei*). STEINHÖWEL *Esop* 46ᵇ; warlich, man hat uns bezalt, wann man uns disen tag solt braten, würden wir bei dem fewr nicht bald brennen. *Garg.* 134ᵇ; aber die frau mutter hat sie bezahlet (*abgeführt*), sie wird nicht wieder kommen. WEISE *comöd.* 242; betrug mit betrug bezahlen. *pol. stockf.* 346; er sollte mir theuer für alles dies bezahlen. WIELAND 4, 218; das gedicht auf den baron, welches der arme pedant so theuer hatte bezahlen müssen. GÖTHE 18, 314;

> was soll das sein! wart, ihr bezahlt es theuer! 12, 116;

er ist schön dafür bezahlt worden; du wirst die zeche bezahlen! *es ausbaden.*

BEZAHLER, *m.* ein guter *oder* schlechter bezahler.

BEZAHLERIN, *f. von der frühlingszeit* WECKHERLIN 762:

> du bist der erden mahlerin
> und der begird bezahlerin.

BEZAHLHERR, *m.* ein fürst oder bezahlherr (*in dessen sold die geworbnen kriegsknechte stehn*). KIRCHHOF *disc. mil.* 57.

BEZAHLIG, vergeltung?
fruchtbarer und bezalliger. Keisersb. bilg. 4c.

BEZAHLUNG, *f.* denn auch des menschen sohn ist nicht kommen, das er im dienen lasse, sondern das er diene und gebe sein leben zur bezalung für viele. *Marc.* 10, 45; kreuz und leiden geben sie gott an bezalung (*an zahlungsstatt*). *bienenk.* 106ᵇ;

> die bezalung ward in ganz recht gegeben,
> das seind sie worden innen. SOLTAU 417 (*a.* 1554).

BEZÄHMBAR, *domabilis.*

BEZÄHMEN, *domare, nnl.* betemmen, *in der wildheit bändigen.*

1) *domare belluas:* sie besteigt auf mannsweise das pferd, weisz es zu bezähmen und anzutreiben. GÖTHE 6, 194;

> wolthätig ist des feuers macht,
> wenn sie der mensch bezähmt, bewacht. SCHILLER 78ᵇ,

denn das feuer gilt für ein lebendiges, wildes thier.

2) *es kann aber auch als element bewältigt werden, gleich der flut:*

> und wer ists, der den ocean
> bezähmet, dasz er nicht aus seinen ufern gleiten
> und uns die sündflut wieder bringen kann? GOTTER 1, 401.

3) *wuchernde pflanzen zurückdrängen:*

> dort bezähm einengender ranken geile verdumpfung. VOSS.

4) sich, die leidenschaften, die zunge bezähmen:

> bezähme der zunge verwegenes toben! SCHILLER 511ᵃ;

> o kaum bezwingen wir das eigne herz,
> wie soll die rasche jugend sich bezähmen. 522ᵃ.

5) einen bezähmen lassen, *gewähren lassen, gehn lassen:* laszt in bezemen, das er fluche, denn der herr hats in geheiszen. 2 *Sam.* 16, 11, *wo die LXX ἄφετε αὐτὸν καταρᾶσθαι, die vulg.* dimittite eum ut maledicat; aber den löseschlüssel kennet er (*der heil. geist*) nicht, da leszt er den bapst allein mit bezemen (*fertig werden*). LUTHER 5, 222ᵇ;

Mönkeberg 111.
lat mi betemen, lasz mich in ruhe!

> als ein alter mann lang hett gelebt,
> dem tod, wie er kund, widerstrebt,
> zuletst der tod rauscht her behend,
> der alles dinges ist ein end,
> und wolt denselben alten nemen,
> er sprach, lasz mich ein weil bezemen,
> das ich mein testament mög machen. WALDIS *Es.* 3, 25;

sô lâzet in bezemen. Athis F, 156;
sô lâze man uns bezemen. Herb. 16633.

> leg deine eier her
> in meinen schosz, in meinen gern,
> wenn all vögel dein feinde wern,
> so solten sie dirs hie nit nemen,
> bei mir lassens dir (*l.* dich) wol bezemen. 2, 26;

> lat mi betemen, ik wilt wol maken. *verl. sohn* 528;

damit lasz man mich nur bezemen. fastn. K 3a;

STIELER *führt an* 2594: wir wollen ihn bezämen lassen, indulgeat cupiditatibus suis, satisfaciat voluntati suae, *offenbar, wir wollen ihn in ruhe lassen, mache er was er will. man sagt in Ostpreuszen* etwas bezähmen lassen, *gestatten, zulassen,* ich lasse es dabei bezähmen, *bewenden; in niederdeutschen und thüringischen gegenden:* er bezähmet sich nicht ein glas wein zu trinken, *getraut sich nicht, läszt sich nicht die ruhe, die zeit dazu;* er bezähmet sich das nicht, *wendet das nicht an sich. nd.* laat mi betämen, *lasz mich zufrieden, in ruhe,* ik tame mi dat nig, *ich scheue mich die kosten daran zu wenden,* he tämet sik een good glas wien, *er erlaubt sich ein gut glas wein,* he het sik en nij kleed tamet, *sich ein neues kleid zugelegt. brem. wb.* 5, 17. 18; lat mi betemen, *lass mir freie hand.* SCHÜTZE *holst. id.* 1, 96;

leten betemmen ein jar, zwei of drei. weith. 3, 192
se betemen laten. Reinke d. Hakeman s. 156

> Buköken vun Bremen,
> lat min Hanne betemen!

kobold, lasz meine Hanne ungestört. KLAUS GROTH *quickborn s.* 238; *bischof Schadebant zu Hildesheim, als er sah, dasz er immer krieg führen muste:* gaf he dat bischopdom up unde toch weder na Rome, und leit se mit den roven unde krige betemen (*liesz sie rauben und kriegen, so viel sie wollten*). *script. rer. brunsv.* 3, 382; *da der markgraf sah, dasz Magdeburg wol versehen war:* do brach he up unde leit den bischop mit öne betemen (*liesz den bischof mit den bürgern gewähren, selbst fertig werden*). *Es leuchtet ein, dasz hier überall nicht das transitive* bezähmen, *domare, sondern sein stamm, das intransitive* bezemen (*mhd.* zëmen) *obwalte, was unserm* ziemen, geziemen *nahe kommt.* betemen laten, *beziemen lassen will sagen thun lassen, was einem ansteht (gefällt), ziemt, wozu er selbst lust hat, und schade ist, dasz wir dieses gefügen ausdrucks heute entrathen.*

wenn der kranke nicht einnehmen, oder keinen arzt rufen lassen will, sagt er: man musz es dabei bezähmen lassen.
alsus laten de koplude de Lauwenstad betemen (liegen, in ruhe). Croneke der Sassen. Menz 1492 r 7. heddestu mi laten betemen. Arn. v. Imm. 1003; laten ink so sere nicht betemen. 568; wi willt so gode nicht laten betemen. 1030.
vgl. fries. tame. Bende Bendsen 430.
betemet sik, ziemt sich. Rostoker gesangb. catal. 1525.

BEZÄHMER, *m. domitor.*

BEZÄHMERIN, *f. domitrix:* bezähmerin der herzen;

> die bezähmerin wilder sitten. SCHILLER 55ᵃ.

BEZÄHMUNG, *f. domitio, bändigung:*

zwölf sind säugende stuten und lastbare füllen der mäuler
ungezähmt. gern holt ich mir eines davon zur bezähmung.
Voss *Od.* 4, 637;

diese (*die bastille*) zur bezähmung der hauptstadt benutzte festung. Beckers *weltg.* 12, 132.

BEZÄHNEN, *dentare, mit zähnen ausstatten:*

keine wölf, so stark bezähnet,
dir sie (*die schäflein*) werden reiszen weg.
Spee *trutzn.* 331 (301).

BEZAUBERER, *m. fascinator, zauberer.*

BEZAUBERN, *fascinare, verblenden, ahd.* pizouparôn (Graff 5, 581), *mhd.* bezoubern, *nnl.* betoveren: es war aber ein mann, der bezauberte das samaritische volk. *apost. gesch.* 8, 9; o ir unverstendigen Galater, wer hat euch bezaubert? (*goth.* ô unfrôdans Galateis, hvas izvis afhugida?) *Gal.* 3, 1; lasse die spitzigen und glaublosen sophisten nach solchen ungründlichen dingen trachten und die gottheit ins sacrament bezaubern (*zaubern*). Luther 2, 228[b]; es ist, gott lob und dank, des hanfpotzens zu Rom furcht und scheu einmal weniger worden und will das capitel si quis suadente nit mehr die leute bezobern. die welt kan itzt den segen auch sprechen. *br.* 2, 15; der (*von seiner leidenschaft*) bezauberte mensch. Kant 10, 9; der den diese chimäre bezaubert. 10, 14. *wird heute, wie das franz.* charmer, enchanter *für angenehm einnehmen, entzücken gesetzt:* die frauen betheuerten, diese tracht lasse ihm vorzüglich gut. Philine stellte sich ganz bezaubert darüber. Göthe 19, 15; eine bezaubernde ähnlichkeit. J. Paul *Hesp.* 2, 43; sie bezaubert jedermann durch ihre anmut; es ist zum bezaubern.

bezaubert = verzaubert. ring 52d, 32

BEZAUBERUNG, *f. fascinatio:* bezauberung in einem sonst gesunden gemütszustande ist ein blendwerk der sinne, von dem man sagt, dasz es nicht mit rechten dingen zugehe. Kant 10, 149; komm dann du süsze hofnung einer bessern zukunft und feszle meine seele mit deinen schmeichelnden bezauberungen! Wieland 1, 59; wo Schatulliöse des ritters bezauberung aufzulösen die ehre gehabt. 5, 15.

BEZÄUMEN, *frenare, einen zaum anlegen, bezähmen, nnl.* betoomen: warumb solte sie (*die liebe*) nicht auch eine misfällige unart bezäumen können, deren anzeigung rothe augen sein? *pol. stockf.* 61; und gab sich in der antwort vor einen solchen aus, welcher sein fleisch und blut nicht bezäumen könne. 113; wer sich vor liebe hüten will, der bezäume seine augen, dasz sie sich nicht vergaffen und das blinde geblüte rege machen. 120; wodurch er (*der könig*) ihre freiheit zu bezäumen suchte. Möser 2, 191;

der sommer bezäumet
beim Sirius itzt
den löwen, der bäumet
sich wild und erhitzt. Fr. Müller 2, 379.

BEZÄUMUNG, *f.* erbauete er zu bezäumung sowol der Friesen als der Bructerer eine festung. Bünau 1, 147.

BEZÄUNEN, *sepire, mit einem zaun umziehen, umzäunen, mhd.* beziunen, *nnl.* betuinen:

der bawr sein acker het beseet,
den er rings umb bezeunen thet. Waldis *Es.* 1, 60;

ich bin gleich so engbrüstig, so bezäunt. Hippel 14, 27.

BEZAUSEN, *vellere, vellicare, berupfen, für* bezeisen (*s.* zeisen *und* zausen): gleichwie wilde vögel sich haufenweise setzen umb ein nachteule, damit ein jeder mit seinem schnabel sie möge bezausen. *Simpl.* 3, 685; davon (*von den würmerchen*) wird er so bezaust und betreten, dasz ihm am tage kein bissen schmeckt, in der nacht kein schlaf in die augen kömmt. Weise *kl. leute* 204.

BEZEBEN? *theilhaft werden?*

gib das ich kains hons bezebe (: erbebe). Melissus *ps.* J 8[b].

zu zafen *bei* Schm. 4, 227 *gehörig?*

BEZECHEN, *madidum, ebrium reddere, berauschen.* Stieler 2604: als sie nun wol bezecht waren. Wickram *rollw.* 26; mit sampt seinen gästen, die auch wol bezecht waren. 29[b]; so war ich auch bezecht, weil ich i. f. gn. vor den trunk gestanden. Schweinichen 1, 120; ob nun wol nach gehaltener mahlzeit jedermann auf den groszen saal zum tanz ist gegangen, so ist doch jedermann so bezecht gewesen, dasz aus dem tanz wenig worden. 3, 287; einer, der sehr wol bezecht sasz. Kirchhof *wendunm.* 142[a]; dasz der bürger ganz wol bezecht heim gieng. 191[b]; der fähnrich und er, wie sie bezecht auf die wacht kommen, weren sie beide auf ein stroh neben einander nider gelegen. *mil. disc.* 261;

die bezechten, betrunkenen. Simpl. 3, 162.
wol bezecht. Katziponus C 2b. D 3a; bezecht. hez. Jul. 850; Witzenb. II, c. 38.
ein wol bezechter. Herbert. d. K. 131;
bezecht var. Salinde 121.

denn ich stund bei der taufe lalln,
und liesz das kind ins wasser falln,
behüte gott, das war nicht recht,
doch warn die paten auch bezecht. Ringwald *tr. Eck.* H 4[a];

ja alle bäum auch, klein und grosz
verschmachten trostlos und fruchtlos,
wan sie nicht oft bezechet werden. Weckherlin 520;

mahl und tanz sind gleich nun aus,
die bezechten gäste wandern
immer einer nach dem andern,
jedermann der sucht sein haus. Fleming 366 (363);

bezechte (*benetzte*) wangen. Spee *trutzn.* ...;

glaub, Anacharsis hatte recht,
der, weil er sich zuerst bezecht,
begehrte, dasz man ihm des welttrunks preis ertheilte.
Hagedorn 3, 46;

ich ehrlicher alter verstelle mich auch,
bezeche den jüngling und leere den schlauch. 3, 74!

der schöne Bacchus wird, seit Amor sich verbannt,
mit satyrn stets bezecht gesehen. Wieland 5, 213;

bezecht sich erst beim abendbrot
den kindern zum gelachter. Bürger 48[b].

BEZEICHEN, *significare schreibt* Luther *für* bezeichnen, *wie es mhd.* offen, vesten, wâpen *hiesz für* offenen, vestenen, wâpenen: denn das leiblich brot were gnug bezeicht mit dem wort 'das teglich brot gib uns heute.' 1, 79[b]; sintemal alle zeichen geringer sind, denn das ding, so sie bezeichen. 3, 442[b].

BEZEICHNEN, *notare, insignire, designare, ahd.* pizeichanan, *nnl.* betekenen.

1) *sinnlich,* das lamm mit einem rothen strich, den hut mit einer nummer, den hügel mit einem kreuz bezeichnen:

am abgrund geht der weg, und viele kreuze
bezeichnen ihn, errichtet zum gedächtnis
der wanderer, die die lawine begraben. Schiller 552[a];

der untere theil von Italien erzeuget menschen von prächtigen und stark bezeichneten formen, welche gleichsam für die bildhauerei erschaffen zu sein scheinen. Winkelmann 3, 52; ihre streng geschlossenen und wenig bezeichneten lippen thaten stumm einen ernst kund. J. Paul *Tit.* 2, 6.

2) *abstract,* derhalben die sacrament nit allein die heiligung bezeichenen, sonder machen auch heilig für sich selber. *bienenk.* 102[a]; ein neues hindernis bezeichnet jede stelle (*auf jeder findet man n. h.*). Gotter 1, 167; zweckmäszige schritte sollten künftig seine bahn bezeichnen. Göthe 19, 63; man bezeichnet ihn allgemein als den mörder;

der graf von Luxemburg
ist von den mehrsten stimmen schon bezeichnet. Schiller 549[b].

3) einem etwas bezeichnen: ich kann dirs nicht deutlicher bezeichnen;

den weg des siegs bezeichne du dem heer,
die fahne trag uns vor in reiner hand. Schiller 463[b].

BEZEICHNUNG, *f. notatio:* eine sorgfältige, genaue bezeichnung; mhd. a. w. 3, 213.

sage mir, ob ich vielleicht ihn erkenn in solcher bezeichnung.
Voss *Od.* 14, 118.

BEZEIGEN, *declarare, monstrare, indicare, anzeigen, erzeigen, mhd.*

der rinc was bezeiget, dâ soldez spil geschehen. *Nib.* 412, 1;
meige ist bezeiget in dem grüenen walde. *MS.* 1, 13[a],

laub und blumen zeigen ihn an, weisen ihn; nhd. bezeigen (*erweisen*) sie mir diese erste gefälligkeit Lessing 2, 419; Heinrich bezeigte (*erwies*) sich ungemein willig ihm zu dienen. 6, 163; um dem oberhaupte des reiches die gehörige verehrung zu bezeigen. Göthe 24, 302; ich überreichte ihm den risz, über den er grosze freude bezeigte (*zu erkennen gab*) 26, 10; er bezeigte wenig lust, die stelle anzunehmen; er bezeigte für die empfangne wolthat die gröszte dankbarkeit; bezeigte mit allem seine zufriedenheit. *da declarare oft auch ein testificari sein kann, so rühren* bezeigen *und* bezeugen *aneinander, wie schon die einfachen* zeigen *und* zeugen, zeihen *und* ziehen, dicere *und* ducere, *wo mehr gesagt werden soll.*

BEZEIGEN, *n. agendi, se gerendi ratio, benehmen, betragen:* Floramene empfieng das betrügliche trauergedicht, welches sie vor weinen und jämerlichen bezeugen nicht ansehen kunte. *pol. stockf.* 313; es ist nicht zu beschreiben, was des herrn mag. Schmelzers religieuse anordnung und selbsteigenes andächtiges bezeigen beim altar und auf der canzel vor ganz auszerordentlichen eindruck in aller gegenwärtigen herzen that. *Felsenb.* 2, 169; ihr freundliches und dienstfertiges bezeigen machte sie bei jedermann beliebt. Rabener 1, 191;

mit was lieblichem bezeigen
gab sie sich mir ganz zu eigen! Canitz 172;

um dem zu weibischen bezeigen.
in zukunft bestens vorzubeugen. HAGEDORN 2, 106;
wie wenig jahr und stand mir dies bezeigen rathen.
J. E. SCHLEGEL 1, 435;

es ist wahr, ich habe mich über ihr bezeigen einigermaszen selbst gewundert. LESSING 2, 364; sollte ich einen liebhaber oder einen stutzer reden lassen, so ruft ich mir das bezeigen des Barons oder des Beauburgs ins gedächtnis zurück. 3, 21; er nennet sie mit namen, die der papst uneingedenk seines reuigen bezeigens zu Vercelli, auf anliegen des Humbertus, zu Rom wiederum reordinierte. 8, 378; der contrast seines finstern bezeigens mit der allgemeinen fröhlichkeit. WIELAND 2, 309; er war lang, von majestätscher gestalt und von so einnehmendem bezeigen, dasz er in kurzer zeit alle herzen gewann. 6, 100; einnehmend in seinem bezeigen. 6, 153; ist es nicht, dasz sie etwas in meinem äuszerlichen bezeigen fanden, dasz sie zurückhielt? SOPHIE LAROCHE *bei Merck* 1, 33; ich gieng nicht eher in mein heimliches artiges stübchen, als bis ich hoffen durfte, den widrigen eindruck meines unfreundlichen bezeigens gut gemacht zu haben. THÜMMELS *reise* 2, 55; alle castilianische grosze ... schienen ihren verjährten groll gegen den flämischen adel ausgezogen zu haben und beeiferten sich in die wette, ihn durch ein angenehmes bezeigen zu gewinnen. SCHILLER 812[b]; von dem gange, von der haltung des körpers und der stellung, von dem ganzen bezeigen eines menschen, in sofern es in seiner gewalt ist. 1114[b].

BEZEIGUNG, *f. declaratio, erweisung:* er hat seiner frommen stiefmutter exemplarische sorgfalt und getreue bezeigungen in seinem gedächtnis wurzeln lassen. BRANDTS *Taubmann* 11; mich eines kleinen briefleins zur bezeigung noch währender freundschaft zu bewürdigen. BUTSCHKY *kanzl.* 57.

BEZEIHEN, *coarguere, beschuldigen, ahd.* pizîhan (GRAFF 5, 587), *ags.* beteon, *mhd.* bezîhen (*pass. K.* 324, 55), *mnd.* betien:

dat en ander unschuldich, we he ok si,
unde nicht betegen werde umme mi. *Reinke* 1970;
dat ik ju betêch mit unrechten dingen. 2523;

nhd. HALTAUS 157; also wird auch s. Jacob bezigen, er hab die mesz geordnet. FRANK *chron.* 257[b]; viele, denen gott die gesundheit nimpt, die will er also krank haben, und wil doch nit, dasz sie ihn solchs bezeihen sollen. PARACELSUS 1, 230[a]; es war eben dazumal ein kriegsknecht gefangen, den bezieg er der verräterei. KIRCHHOF *wendunm.* 464[b]; der bzeicht ins wuchers. THURNEISSER *archid.* 130; der herr bezeihe mich keines betrugs. *Simpl.* 1, 602;

eh müss er seine brüder,
so gern er sonst von ihnen nur das beste
bereit zu glauben sei, des falschen spiels
bezeihen. LESSING 2, 279.

BEZEIHUNG, *f. criminatio, beschuldigung:* an der bezeihung, schmach und injuri dem klager unrecht beschech. CHMEL *Max.* s. 389.

BEZEITE, *adv. mature, mhd.* bezîte (*pass. K.* 6, 49. 241, 56), *engl.* betimes: bezeite junker und spate knecht. MICH. NEANDER *ethice vetus s.* 268; zu langsam oder zu bezeit. AGRICOLA *spr.* 197[a]; beisorge schöpfete, als möchten sich villeicht e. gn. was ubel fülen und uns armen untersassen von gott dem allmechtigen allzu bezeiten weg genommen werden. RINGWALD *tr. Eck. vorrede. s.* beizeit, beizeiten *sp.* 1410.

BEZEMEN, *s.* bezähmen 5.

BEZEPTERN, *scepiro instruere:*

ein bezepterter könig, den Zeus mit ruhme verherlicht.
VOSS *Il.* 1, 278;

nimmer hinfort sei gütig und sanft und freundliches herzens
ein bezepterter könig, noch recht und billigkeit achtend.
Od. 2, 232.

dich in der blüte der jugend erschlug die bezepterte memme.
PLATEN 141.

BEZETTELN, *aspergere, bestreuen:* uf den abent kouft Ulenspiegel ein hüpschen apfel, den hüllecht er inwendig usz und stiesz den vol fliegen oder mücken und briet den apfel müeszlichen (*langsam*) und schelet den apfel und bezettelt den mit imber. *Eulensp. cap.* 86, *wo die neueren ausgaben:* bestecket ihn auswendig mit zucker und ingwer. *dies* bezetteln *gehört zu* zetten, *ausstreuen,* verzetten, verzetteln, *verstreuen, so wie* zettel *am geweb der ausgesprengte faden ist und* anzetteln *anweben, gleichsam ansprengen, anwerfen.*

BEZETTELN, *schedula instruere, mit zettel versehen:* die waare, die flasche bezetteln, *damit aufschrift erfolgen könne.*

BEZETTEN, *aspergere:* mit lilien bezettet. OBERLIN 152.

BEZEUGEN, *testari, testificari, mhd.* beziugen.

1) *die wahrheit einer sache durch seine aussage bekräftigen:* und der das gesehen hat, der hat es bezeuget. *Joh.* 19, 35; die gerechtigkeit, die vor gott ist offenbaret und bezeuget durch das gesetz und die propheten. *Röm.* 3, 21; dieweil sie sich damals mit milch lieszen benügen, inmaszen Petrus bezeugt. KEISERSB. *s. d. m.* 23[a]; item wann eben derselb Augustinus, desgleichen Leo klärlich bezeugen, dasz. 37[b];

als dise gleichnus hie bezeugt
aus Christi mund, der nit betreugt. SCHWARZENBERG 111, 1;

ich kann alle einzelnen umstände, wie sie erzählt werden, bezeugen; stark bezeugte anklage.

2) einen bezeugen, *für oder wider einen zeugen:* sintemal ir gewissen sie bezeuget. *Röm.* 2, 15; dein eigen gebet straft dich und ist wider dich, bezeugt dich, beklagt dich. LUTHER 1, 72[b]; und darf hie keiner furbitt, denn ir eigen gewissen sie reichlich bezeugt, wie sie so gar nichts wissen und so stockungelehrt sind. *br.* 2, 55; es ist doch war, was ich von im sag, ich wil es in bezügen. KEISERSB. *s. d. m.* 29[a]; damit schmehest du in, wenn du schon in des bezügest vor eim rechten, sol man auch darüber urteilen. *das.;* darzu sag ich, dasz du solches in deinen rachen erlogen hast, dann ich dich solches (*ejus rei*) genugsamlich bezeugen wil, dasz du gar nahe der erste mann an dem hofe gewesen bist, so solchs geäffert hat. *Galmy* 276.

3) einen bezeugen, *überzeugen, überführen:* welche alle (*gottes werke*) im anfang sehr gut gewesen, und von gottes güte, reichthumb, weisheit und allmechtigkeit die menschen haben bezeugen sollen. MATHESIUS 42[a].

4) sich bezeugen, *von sich zeugen:* und ich auch noch heutigs tags begere meine irrthume mir zu beweisen, und ich willig zu widersprechen (*widerrufen*) were, wo ich geirret hette, des ich mich hierinne bezeuge. LUTHER 1, 352; das bezeug ich mich hiemit gegen gott. *br.* 4, 473; so protestier ich zum ersten und bezeug mich mit diser schrift, das ich das nit wil thun zu rach. REUCHLIN *augensp.* 4[b] *und oft.*

5) bezeugen, *manifestare, declarare, mit* bezeigen *zusammenstoszend:* denn du hast uns bezeuget und gesagt. 2 *Mos.* 19, 23; nemet zu herzen alle wort, die ich euch heute bezeuge. 5 *Mos.* 32, 46; doch bezeuge inen und verkündige inen das recht des königs. 1 *Sam.* 8, 9; so bezeuget ir zwar und bewilliget in ewer väter werk. *Luc.* 11, 48; auch mit viel andern worten bezeuget er und ermanet und sprach. *apost. gesch.* 2, 40; und lereten frei im herrn, welcher bezeuget das wort seiner gnade und liesz zeichen und wunder geschehen durch ire hende. 14, 3; zu ermanen und zu bezeugen. 1 *Petr.* 5, 12; mit den werken aber bezeugte er alsobalden, dasz er der erste wäre, der meinem kränzlein nachstellete. *Simpl.* 2, 126; wann ich eine gleichsam unsinnige liebe gegen ihn bezeugte. 2, 127; wann ihr euch für ein kind gottes ausgebet und bezeuget doch mit eurem rachgierigen herzen, dasz ihr seid ein kind des teufels. SCHUPPIUS 278; welches der augenschein bezeugen wird. 777; aus der abneigung, welche die Hetrurier gegen die könige anderer völker bezeugeten. WINKELMANN 3, 172; so bald er fertig war, las er es Serlo und der übrigen gesellschaft vor, sie bezeugten sich alle sehr zufrieden damit. GÖTHE 19, 195; er bezeugte viel freude, Wilhelmen wieder zu sehen. 19, 246; freude bezeugen. SCHILLER 398[b].

BEZEUGEN, *n. fehlerhaft für* bezeigen, *benehmen:* Caroli M. gelindes bezeugen gegen die überwundenen Longobardi. HAHN 1, 1; Lotharii veränderliches bezeugen gegen die clerisei. 1, 166; Zwentipoldi grausames und unvernünftiges bezeugen gegen seine minister. 1, 291; bei der römischen geistlichkeit sah es sehr wüste aus. jedermann detestierte ihr lasterhaftes bezeugen. 2, 160.

BEZEUGER, *m. testis:* ain bezeuger der hussischen irrung. *intimation der univ. Erfurt in Martinum Luther, durch* WOLFG. RUOSEN *verteutscht.* 1521. A 3[b].

BEZEUGNIS, *f. oder n. testimonium, declaratio:* durch solche erinnerung und bezeugnis. MELANCHTH. *im corp. doctr. chr.* 325; dann nach bezeugnus der geschrift sind die räter und die thäter mit gleicher pein zu strafen. STEINHÖWEL *Esop* 144; darumb ich billich bezeugnis gib Galieno. BRAUNSCHWEIG 47; man soll es auch für kein bezeugnus seiner unschuld halten. PARACELSUS 1, 885[a]; die bezeugnüsse, so mein bruder mir abgeleget. BUTSCHKY *kanzl.* 66. *heute* zeugnis.

BEZEUGUNG, *f. declaratio:* ihre bezeugungen waren voll ehrerbietung und ungefärbter liebe. CANITZ 191; die bezeugung meiner verbindlichkeit. KANT 5, 292. *s.* freudenbezeugung.

Schm. 4, 242.

BEZICHT, *f. insimulatio, bezeihung, beschuldigung, ahd.* biziht (GRAFF 5, 588): hab recht und schlecht gewandlet, unschuldig bezicht. MELISSUS K 4[b]; man wird uns der aufgelegten bezicht wol entschuldigt haben. HERZOG GEORG *vor Emsers N. T.*

BEZICHTIGEN, *arguere, insimulare, ahd.* inzihtigôn, *falsch geschrieben* bezüchtigen: die verbrechen wormit man ihn bezüchtiget. OPITZ *Arg.* 2, 16; die ungebühr, mit welcher die ganze welt unsern soldatenstand bezüchtiget. BUTSCHKY *kanzl.* 190; so wird uns niemand einer untreu gegen unsere kirchen bezüchtigen können. 836; mein vater wurde bezichtigt, in verrätherischem vernehmen mit Frankreich zu stehen. SCHILLER 190[b];

> so tief, als man die königin bezichtigt,
> herabzusinken kostet viel. 280[b].

BEZICK, *f. was* bezicht:

> weil du bist blieben unüberwunden
> von meiner mutter irer bezick (: ich erschrick).
> H. SACHS III. 2, 187[d],

vgl. verzicket, *angeschuldigt* (: verstricket). III. 2, 198[a] = *angestochen, wie* anzick *sp.* 526 = *anstich. wichtig für die sinnliche bedeutung von* zeihen, *arguere.* bezig, bezieg. HENISCH 365.

BEZIEHBAR, *relativus, bezüglich.*

BEZIEHBARKEIT, *f. die möglichkeit überhaupt, dasz bezogen und verglichen werden könne.* FICHTE *philos. journ.* 3, 272.

BEZIEHEN, *circumducere, umziehen, überziehen, goth.* bitiuhan, *ahd.* piziohan (GRAFF 5, 609), *mhd.* beziehen bezôch.

1) ein instrument beziehen, mit saiten beziehen, die geige, harfe, laute, cither; darnach bezoch er ein laut an den zähen die waden hinauf. *Garg.* 231[a]; der harfenspieler bezog es sogleich. GÖTHE 18, 235; die geige war noch nicht vollständig bezogen;

> wenns wahr ist, dasz die schaffende natur
> .. unsrer seelen zartes saitenspiel
> am morgen unsres lebens gleich bezog. SCHILLER 245[b];

die grundsätze werden desto gefährlicher bei einem wie er, der mit hochgespannten saiten der unähnlichsten kräfte bezogen leicht den ton eines jeden angab. J. PAUL *Hesp.* 2, 191. *gehört hierher ein mhd.* beziehen *im sinne von umspannen?*

> diu (mûre) was sô schœne und so hôch,
> daȥ ir hœhe wol bezôch
> zweif klâftern mitalle. *krone* 14276,

sie befaszte den raum von zwölf klaftern.

2) das bett beziehen, *mit frischem linnen* (*woher* bettzieche); den tisch beziehen, *mit tuch;* das buch, *mit leder, papier;* den knopf, ball, *mit seide, zwirn;* das kleid, *mit futter, mhd. Wigal.* 805. 10517; staatswagen, mit sammt obenher und inwendig bezogen. GÖTHE 24, 304; *in trauerfällen wird die thürklinke* mit flor bezogen;

> das blutgerüst, das, ob es schwarz bezogen,
> noch nicht so schwarz als die, die prinz und gott gelogen.
> GRYPHIUS 1, 326.

einen beziehen *heiszt im pass. K.* 15, 7 *ihm die augen verbinden, caput obnubere, bei hinrichtungen.*

3) den alten thurm mit epheu, die laube mit weinlaub beziehen lassen; ranken beziehen das geländer; fischer beziehen die flut und die fische mit netzen;

> drei fischer sich zusammen geselten,
> und ire garn an einander stellten,
> und zobens durch ein grosze flut,
> wie man denselben netzen thut.
> dest mehr (*fische*) gedachten zu beziehen,
> das in auch keiner mocht entfliehen. WALDIS 3. 52.

4) der himmel ist bezogen, *mit wolken;* das gras bezogen, *überzogen mit thau;* wegen des bezogenen himmels keine sonne sehen. KANT 1, 186;

> ich bin kein gott, der gras läszt blühen,
> und heiszt das land mit thau zu seiner zeit beziehen.
> GRYPHIUS 1, 552;

das gewitter bezieht, überzieht uns, *ereilt, holt uns ein;*

> uns hât bezogen ein donreslac. *krone* 1623;

STALDER 2, 472 beziehen, *im laufen einholen, wetter und regen ziehen hinter den fliehenden her und ereilen sie schnell. gerade so im pass. K.* 228, 86. 256, 79 *vom heranrückenden drachen und wurm, dasz er die leute* beziehe, *überziehe:*

> der tôt wil uns bezien (*einholen*). 257, 40;

so wir in bezogen (eingeholt) haben. Schade pasq. 3, 168.

die steigende flut: sie vil nâch bezôch. 665, 35, *hätte sie bald ereilt, war ihr auf dem fusz. im gegensatz* verziehen: das wetter, das gewässer verzieht sich, *zieht weg.*

5) *ebenso* überzieht, bezieht der feind, das heer:

> ob si (*die feinde*) dich bezien. *pass. K.* 443, 65;

> die Phryger zu beziehn und ihre macht zu schlagen. OPITZ;
> mit krieg hab ich bezogen
> die ganze schöne welt. GLEIM;
> (*heereszug*) so geht es kühn
> zur welt hinein,
> was wir beziehn (*an uns ziehen, erbeuten*)
> wird unser sein. GÖTHE 13, 274;
> Iros, der arme Iros wird bald beziehen (*al.* herziehen) sein unglück
> *ἦ τάχα Ἶρος Ἄϊρος ἐπίσπαστον κακὸν ἕξει.*
> VOSS *Od.* 18, 73,

was sich auch umdrehen liesze:

> Iros, den armen Iros wird bald beziehen sein unglück.

ahd. bizôh se, *ereilte sie, holte sie ein.* O. III. 8, 21.

6) röthe bezog ihre wangen, *zog schnell über ihr gesicht;*

> ein schrecklich blasz beziehet
> ihr jugendlich gesicht. C. F. WEISZE.

die röthe, die blässe verzieht sich wieder.

7) das heer bezieht ein lager, hat schon die winterquartiere bezogen; soldaten beziehen die wache; wir haben jetzt in der armee ein weib, das bezieht schon die ganze compagnie zweimal. LESSING 2, 556; kaufleute beziehen die messe, spielleute den markt. *so goth.* bitiuhan: bitauh Jêsus baurgs allôs jah haimôs, *περιῆγεν ὁ Ἰησοῦς τὰς πόλεις πάσας καὶ τὰς κώμας. Matth.* 9, 35; bitauh veihsa bisunjanê. *Marc.* 6, 6. Die universität beziehen. Leipz. av. 1, 73. Die bäder beziehen Gellert 8, 43.

8) die grenze beziehen, *circumducere;* die wohnung, das haus, zimmer beziehen, *darein ziehen.*

9) waaren beziehen, *kommen lassen;* der Burgunder, von Braunschweig bezogen, war ganz vortreflich. GÖTHE 31, 237; seinen gehalt, seine pension beziehen, *einziehen;* wechsel beziehen; die einkünfte bezieht schon seit geraumen jahren ein weltlicher fürst. GÖTHE 21, 19; er bezieht die gerichtsfälle;

> die sold beziehn, um nichts zu thun. PFEFFEL 2, 139;

lebensmittel aus dem nachbarlande beziehen; ein erb beziehen, *cernere hereditatem.* MAALER 68[b].

10) sie hat die ehe bezogen, *adepta est connubium.* MAALER *l. c., vielleicht, ist ins ehebett geschritten.*

11) *abstract,* swaȥ mich leides bezie. *pass. K.* 142, 12; diu botschaft bezôch in (*kam ihm plötzlich zu*). 195, 76;

> die zoubœrere ouch wol bezôch
> alda ein kreftic ungemach. 209, 80, *kam über sie;*
> swaȥ mich bezie. 299, 60. *was mir widerfahre, vgl.* 4.

beziehen *referre:* du must nicht alles auf dich beziehen.

12) einen beziehen = *beschmieren, anschmieren, betriegen:*

> du bist ein teufelskerl, so manchen armen tropf
> prellt und beziehet schon dein canaljöser zopf.
> ZACHARIÄ 1, 11.

s. das folgende. einen nachdrücklich beziehen. Pierot 1, 67.

13) sich beziehen, der himmel bezieht sich, *umwölkt sich;* er hat sich bezogen, *besudelt;* wo mans kan haben, soll er (*der schauspieler bei der darstellung*) sich schendlich bezogen (*beschmiert*) haben. AYRER *fastn.* 9[c].

14) *weidmännisch,* die hündin bezieht sich, hat sich bezogen, *wird trächtig.* Döbel 1, 85a

15) *abstractes* sich beziehen, *pertinere, referri, referre se ad aliquid, heute unter allen bedeutungen die geläufigste:* ich beziehe mich hiermit an einen andern richter (*appelliere, s.* ziehen). LOHENST. *Arm.* 2, 165; weil gott mehrers nicht begehret, als ein zerknirschtes herze, so trage ich herzliche reu und beziehe mich von seiner gerechtigkeit an seine grosze barmherzigkeit. BUTSCHKY *Palm.* 81; er bezog sich dabei auf zeugen; ich beziehe mich auf dich, auf meine vorige bemerkung; worauf beziehen sich diese worte; beide sätze beziehen sich aufeinander; mit einem worte, diese furcht ist das auf uns selbst bezogene mitleid. LESSING 7, 336; (*beide kinder*) gutartig durchaus und liebenswürdig, und nur hassend, ja bösartig, indem sie sich aufeinander bezogen. GÖTHE 17, 232; die beiden gemählde, auf die sich Hamlet in der scene mit seiner mutter so heftig bezieht. 19, 190; Natalie bezog sich auf den arzt, der weiter mit ihm über die sache sprechen würde. 20, 156; dahin bezogen sich ihre gespräche. 28, 279; im anfange hieng die literatur blosz an den universitäten. theologie war ihr erster umdrehungspunct. alles bezog sich dahin. GÖKINGKS *leben Nicolais* 47. *das part. ohne* sich: ein verstand, in welchem aller dinge beschaffenheit beziehend entworfen werde. KANT 8, 228; das übrige himmelsheer wird auf eben diesen plan beziehend (*bezüglich*) gesehen werden. 8, 252; die ursache, welche die örter der fixsterne auf eine gemeinschaftliche fläche beziehend gemacht hat. 8, 252; die schöpfung ist allenthalben systematisch und aufeinander beziehend. 8, 259.

BEZIEHENTLICH.

BEZIEHLICH, *relativus, bezüglich:* vielleicht wäre der ausdruck deutsches chaos besser weggeblieben. es gibt aber überhaupt nur ein beziehliches, ein geschaffenes wäre ein widerspruch. J. PAUL *nachdämm.* 71. *man hört auch* beziehentlich.

BEZIEHUNG, *f. in verschiednem sinne des* beziehens, *z. b.* die beziehung der harfe, des hauses, lagers, der grenze: ohrfeigen, welche man der jugend bei beziehung der grenzen zu geben pflegte. MÖSER *verm. schr.* 1, 331. *am häufigsten für respectus, conditio:* in dieser beziehung, mit beziehung darauf; die beziehung und bestimmung der einzelnen theile. GÖTHE 55, 314; wer glaubt in dieser humanität und aufgeklärtheit der zeiten noch an die hohen beziehungen des staates? SCHELLING *meth. des akad. stud.* 110; ich stehe in keiner beziehung, habe keine beziehung zu ihm.

BEZIEHUNGSFLÄCHE, *f. eine fläche, worauf sich eine anzahl linien, körper in ihren richtungen und bewegungen beziehen.* KANT 8, 234.

BEZIEHUNGSGRUND, *m.:* der beziehungsgrund zwischen thun und leiden im wechsel. FICHTE *grundl. der wiss. lehre* 86.

BEZIEHUNGSLOS.

BEZIEHUNGSREICH.

BEZIEHUNGSWORT, *n.* LESSING 11, 750.

BEZIELEN, *in doppelter bedeutung,*

1) *terminare, ein ziel setzen, terminis conscribere, concludere.* STIELER 2618. *so mhd.* beziln, *im pass. häufig, die stellen bei* KÖPKE 704ᵃ, *z. b.* den kric beziln, *dem krieg ein ende machen.*

2) *intendere, zum ziel setzen, auf etwas zielen:*

> aber bald bezielt er auch sie mit den todesgeschossen.
> BÜRGER 186ᵃ;

ohne zu bedenken, dasz das wol des ganzen dadurch bezielt sei. GÖTHE 45, 47; der zeitpunct kam, den ihm die mutter bezielt hatte. HIPPEL 4, 235; sie können sie (*die 50 thl.*) länger als sie die zahlungszeit bezielen (*abstecken*), behalten. 14, 307; das ganze lese- und schreibwesen ist blosze unschuld, die nichts bezielt. KLINGER 12, 113; es müste denn die idee gerade das höchste wol bezielen. J. PAUL *dämm.* 47. *vgl.* erzielen.

BEZIEMEN, *decere:* es beziemet sich nit, *non decet.* HENISCH 365, *heute* es ziemt, geziemt sich nicht. *vgl.* bezähmen 5.

BEZIEREN, *decorare, zieren. vocab.* 1482 d 7ᵇ. HENISCH 365:

> das medlin het ain vingerlein
> mit rotem gold bezieret. UHLAND 706;
>
> da ich allein daruf gedacht, studiert,
> darmit sich ein guoter jurist beziert. *fastn. sp.* 895, 19;

die obschwimmende feiszte von den gesottenen älen soll die kalköpf mit haar bezieren. FORER *fischb.* 179ᵃ; der tiger ist mit schwarzen streimen oder langen fläcken bezieret. *thierb.* 148ᵇ; der eheliche stand, welcher mit viel und groszen benedeiungen auch begnadet und beziert ist. KARLSTADT *bei Melanchth.* 1, 538; die kamern und pallast mit köstlichen tüchern und umbhengen bezieren und henken. *Aimon* J 4; in der schlafkammer, welche wir nach aller herlichkeit bezieret funden. FISCHART *Ism.* 12ᵇ;

> wan sie (*Flora*) und Zephyrus mit blumen sich bezieren.
> ROMPLER VON LÖWENHALT *gebüsch* 126;
>
> die stirn wird mir bezieren
> mein weib gleich hörnerthieren. *ped. schulf.* 299.

BEZIERUNG, *f. decoratio:* zu bezierung meines ehrentempels. BUTSCHKY *kanzl.* 594; fürbündige schönheit und bezierung. 294.

BEZIFFERN, *numeris signare, mit zahlen, dann überhaupt bezeichnen:* die blätter eines buchs beziffern; unter dem sprechen zog sie zuweilen ein ungemein holdes, wie soll ichs beziffern?, hen nach. J. PAUL *Tit.* 2, 64.

BEZIMMERN, *inaedificare, instruere aedificio:* einem das liecht bezimmern, *verbauen, officere luminibus alicujus.* HENISCH 365. *dann aber auch behauen, zimmern:* läszt holz, stein und erz bezimmern, *hauen, schmieden. Picrot* 1, 290. *vgl. ahd.* pizimparôt *obstructus* (GRAFF 5, 672), *mhd.* bezimbern:

> der Guntheres sal
> wart vil wol bezimbert durch manegen fremden man.
> *Nib.* 527, 3.

BEZINNEN, *stanno obducere, verzinnen, doch mhd. war es pinna ornare:*

> munt mit wizen zenen harte wol bezinnet. *MS.* 1, 165ᵃ.

BEZIRK, *m. circuitus, tractus, umkreis, strecke:* ein sunders gefreiet bezirk. MÜNSTER 675; ein forster oder waldknecht hat beneben andern gewälden in seinem bezirk auch eins, die eck genannt. KIRCHHOF *wendunm.* 146ᵃ; in dem engen bezirke einer klostermäszigen schule. LESSING 4, 2;

> aus allen bezirken
> sieht euch die weite natur mit verneuter schönheit entgegen.
> KLOPSTOCK *Mess.* 1, 452;
>
> nieder steigen vom himmel die seligen götter und nehmen
> in dem geweihten bezirk festliche wohnungen ein.
> SCHILLER 75ᵃ;
>
> du lagst im gewirbel des staubes
> grosz, auf groszem bezirk, der wagenkunde vergessend.
> VOSS *Od.* 24, 40. *Il.* 16, 776. 18, 26,

was zurück bleibt hinter μέγας μεγαλωστί. in bezirk bringen *heiszt weidmännisch, das wild im gebüsch bekreisen, umkreisen. s.* amtsbezirk, stadtbezirk, regierungsbezirk.

BEZIRKELN, *cingere, includere:* hohe bergichte vorhölzer, die ringsherum oder doch beederseits mit hohen etwas entfernet stehenden gehölze bezirkelt sind. HOHBERG 2, 701ᵃ.

BEZIRKEN, *dasselbe, umzirken, vgl. ahd.* zirkôn (GRAFF 4, 489): weist der scheffen, die zender sollen das gericht bezirken, als das von alters herkommen ist. *weisth.* 3, 755; sintemal der zender bezirkt und geweist hat. 3, 756; sie hatten mich alle rund umbher bezirkt (*im kreis eingeschlossen*). H. STADEN *reise* e 3; wenn ihn gefangenschaft bezirkt. WIEDEMANN *juli* 18; auf einem dorfe, da nur wenig bauren sind, und die der kretscham oder schenke ofters alle bezirken kann, bevoraus wann sie zum trunke kommen. *med. maulaffe* 646;

> wann der verstand, weil ihn kein amt bezirkt,
> uneingesperrt und ungefesselt wirkt. HAGEDORN 1, 71;
>
> von der luft sapphir bezirkt. BROCKES 1, 118;
>
> von dem zierlichen bogen,
> der mit der farbe der nacht ihr siegendes auge bezirket,
> schauen die liebesgötter herab. ZACHARIÄ 2, 120;
>
> in diesem sinn ist solch ein bild bezirkt. GÖTHE 4, 47;
>
> o jugend, jugend wirst du nie
> der freude reines masz bezirken? 41, 60;

ländliche gartenumgebungen, deren ja Rom selbst in seinen mauern genugsame bezirkt und einschlieszt. 29, 221; er umschreibt, theilt, bezirkt und übt die meszkunst für alle seine brüder. HERDER 16, 34; er war so glücklich, sie auf der flucht zu erspüren und zu bezirken. HIPPEL 2, 302. *weidmännisch,* den wald bezirken, *umgehen.*

BEZIRKSTAMM, *m.* in Elis, wo das ganze land in zwölf bezirkstämme eingetheilt ward. NIEBUHR 2, 357.

BEZIRKSVERSAMMLUNG, *f.* DAHLMANN *franz. rev.* 161.

BEZIRKSWEISE, *adv.* die wahlen werden bezirksweis von allen wahlberechtigten gehalten. *denkschr. des fr.* VOM STEIN 55.

BEZISCHEN, *adsibilare, auszischen, verhöhnen.*

BEZOGENE, der, *auf den ein wechsel gezogen ist, le tiré.*

BEZOLLEN, *mercibus imponere portorium, zoll auflegen.*

BEZÜCHT, *f. für* bezicht: i. f. gn. widerlegen alle die bezüchten, so ihm wollten aufgeleget werden. SCHWEINICHEN 2, 130; darauf ich mich dieser bezücht zum höchsten entschuldiget. 3, 172.

BEZÜCHTEN, *arguere, für* bezichten:

> will nun solcher verbotenen thaten mich jemand bezüchten.
> GÖTHE 40, 150.

BEZÜCHTIGEN, *für* bezichtigen: konten aber niemand des in warheit bezüchtigen. KIRCHHOF *wendunm.* 259ᵇ;

> zwar die nachkommenschaft
> mag uns bezüchtigen, als ob wir es erdichtet.
> WECKHERLIN 609;

bezüchtigten uns des diebstals. *pers. rosenth.* 2, 5; die Dido bezüchtigt sich selbst eines lasters. BUTSCHKY *Patm.* 590; als ob er die schöne Danae schon darum schuldig gefunden hätte, weil sie bezüchtigt wurde. WIELAND 2, 184; sie haben mich der abscheulichsten verbrechen bezüchtiget. 8, 301; anderer absichten bezüchtigt werden, als man wirklich hat. KLINGER 7, 96; bezüchtigt mich und meinen sohn der giftmischerei. TIECK *ges. nov.* 4, 336;

> jener jude, den des diebstals ihr bezüchtigt. PLATEN 261.

BEZÜCHTIGUNG, *f.* einem mit rüge und bezüchtigung nachsetzen. HIPPEL 2, 314.

BEZUCKERN, *condire, imbuere sacharo, verzuckern, überzuckern:* zu Medera gfelt under andern früchten so vil zuckers, das alles Europa davon bezuckert wird. FRANK *weltb.* 71ᵇ; das wasser ist die amme aller erdgewächse, es behaftet die wurzel, tränket das mark, bezuckert die honigblumen. BUTSCHKY *Patm.* 362.

BEZUG, *m. nach verschiedenheit des* beziehens: bezug der leier mit saiten, *dann auch* ein bezug saiten, *so viel zum be-*

BEZWACK, m. Frisch 2, 486b.

ziehen des instruments nöthig ist; bezug des kleides *mit futter, mhd.*

von fremder vische hiuten bezoch wol getân. *Nib.* 354, 1;

bezug des himmels *mit gewölke,* des knopfes *mit seide,* wolfeiler bezug der lebensmittel; bezug der wacht, des lagers, *zumeist aber respectus, lage, verhältnis, rapport, beziehung:* das schachspiel, welches, in bezug mit jener weltklugheit, allem dichtersinn den garaus zu machen völlig geeignet ist. Göthe 6, 31; ein so begabter geist blickt munter und kühn in seiner welt umher, er schaft die seltsamsten bezüge. 6, 114; hier gewahre man den bezug des enkels zum groszvater. 6, 149; ein lustgebäude. dieses sollte einen bezug aufs schlosz haben, aus den schloszfenstern sollte man es übersehen, von dorther schlosz und gärten wieder bestreichen können. 17, 75; an allen naturwesen bemerken wir zuerst, dasz sie einen bezug auf sich selbst haben. wie jedes gegen sich selbst einen bezug hat, so musz es auch gegen andere ein verhältnis haben. 17, 49; sie erhält durch ihn (*ihren sohn*) einen neuen bezug auf die welt und auf den besitz. 17, 312; der major verfehlte nicht Eduarden die verschiedenen bezüge zu seiner gemahlin, zu den familien, zu der welt, zu seinen besitzungen vorzustellen. 17, 347; wir müssen den begrif einer weltfrömmigkeit fassen, unsre redlich menschlichen gesinnungen in einen praktischen bezug ins weite setzen. 22, 149;

der gedanke, das entwerfen,
die gestalten, ihr bezug,
eines wird das andre schärfen,
und am ende seis genug. 22, 168;

eine person, welche ganz wundersame eigenschaften und einen ganz eigenen bezug auf alles habe, was man gestein, mineral, ja sogar was man überhaupt element nennen könne. 23, 209; mir scheint er die bezüge der menschen untereinander und auf ihn sehr richtig gefühlt zu haben. 26, 110; personen ohne den mindesten bezug auf einander. 29, 123; eine theilnahme mit anmutigem bezug auf sich selbst. 29, 125; und mich eigentlich wieder frisch des humanen zustandes erfreut, dessen ich in zwar zufälligen aber doch natürlichen bezügen seit langer zeit erst wieder gewahr wurde. 29, 136; die bezüge der einzelnen begriffe und vorstellungen. 29, 187; nicht ohne hofnung künftiger freundlicher bezüge. 31, 95; ich hörte viel von ihm (*Gleim*) durch Wieland und Herder, mit denen er immer in briefwechsel und bezug blieb. 31, 241; eine erinnerung an die bezüge dieser personen untereinander. 31, 242; von leben und thaten und sonstigen bezügen der heiligen drei könige. 45, 192; das wirken der weltgeschichte, das gegenwirken der individuen wird klar, man begreift seinen eigenen bezug und lernt einsehen, wie man selbst in die ferne gewirkt. 45, 290; in diesem bezug vergleichen wir das unglück mit einem tausendeck, das den überall anstoszenden blick verwirrt. 55, 265; verschiedene anlässe haben meine früheren bezüge dorthin in den letzten tagen gar freundlich wieder aufgeregt. *an Zelter* 584; natur und kunst sind zu grosz, um auf zwecke auszugehn und habens auch nicht nöthig, denn bezüge gibts überall und bezüge sind das leben. 707; diesmal, mein theuerster, dächt ich, könnten wir mit unsrer zusammenkunft zufrieden sein, du hast gegeben und empfangen, wir sind unsrer alten bezüge aufs neue gewis geworden. 805; wer diesen bezug (*des gesichtes mit schwermut*) nicht bemerkt hat, thue es noch. Hippel 2, 60. *häufig,* bezug nehmen auf, *sich beziehen auf etwas. vgl.* herzensbezüge, seelenbezüge.

in bezug, mit bezug darauf; er steht in keinem bezug darauf.

BEZÜGELN, *frenare, coercere, zügeln:* indem sie die wilden rosse des übermütigen mit fester hand bezügelt. Herder 19, 181; marter ists sich allein bezügeln. Witbof.

BEZÜGLICH, *relativus, und als adv. für das franz.* relativement: und so hab ich, bezüglich auf den theil der erde, den ich beobachtet, immer regelmäszigkeit und folge gefunden. Göthe 51, 189.

BEZÜGLICHKEIT, *f.:* der sinnlichen eindrücke. Humboldt *kosm.* 1, 20.

BEZUGNAHME, *f.* mit, unter bezugnahme auf mein letztes schreiben.

BEZUNDERN, *fovere, fomentare, incendere, dem altn.* tundra *conflagrare,* tyndra *scintillare nahstehend:* Plutarchus meldet, Cato habe mit fleisz unter seinen knechten allerhand lumpenhändel, hader und strittigkeit bezundert und gehegot. Butschky *Patm.* 890. *s.* zunder.

BEZUNGEN, BEZÜNGEN, *instruere lingua, facundum reddere:* gute nacht ihr wohnungen des gegenhalls, ihr felsen

und steine, die ihr mir oft antwort gegeben und meine worte euch bezüngen lassen. Siegm. von Birken 110; dasz der storch bezunget sei. Praetorius *storchs winterq. s.* 31.

BEZUNZEN, *elegans, mollis, ineptus, zierlich, zimpferlich, affectiert, in der Wetterau* bezonze: das mädchen sieht bezunzen aus; ein bezunzen kind; ein bezunzen äpfelchen, *kleines, zierliches. kann zu* zinzeln, zenzeln Schm. 4, 276 *gehalten, aber auch für* bezwunzen *von* bezwinzen *genommen werden. s. das häufigere* verzwunzen, *von* verzwinzen, *in gleichem sinn.*

BEZUPFEN, *carpere, vellere:* den bart bezupfen.

BEZWACKEN, *circumradere, subtrahere, carpere:* die geltmittel beschneiden, bezwacken und hinterhalten lassen. Philander 2, 557; er bezwackte nicht allein seinen herrn, sondern auch die wirte. *Simpl.* 1, 574; einen bezwacken, beängsten und verfolgen. Butschky *Patm.* 169;

dem emsigen Galen genusz und ruhm bezwackt.
Günther 382.

vgl. zwicken, bezwicken, zwacken *und* abzwacken.

BEZWAGEN, *circumlavare, rigare, bewaschen, ags.* beþvean, *mhd.* betwahen:

sich betwuogen und betûhten. *Ls.* 1, 377

sich bewuschen und betauchten (*sp.* 1696, *neben* betuchen *sp.* 1740). *vgl.* auszwagen *und* zwagen.

BEZWANG, *m. coactus, necessitas, zwang:* wo kein bezwang, da ist keine ehre. Simrock 1076; es taugt kein arsch ohne bezwang. 578; erlöst von dem bäpstischen bezwang. Schade pasq. 2, 20, 36;

dann bzwang macht keinen gûten christ.
Brants *Freidank bl.* 5;

der bezwang des zornes, der allein
genug sonst lasters ist, kompt dir von nüchternsein.
Opitz 1, 7;

thut zierlich sammen raffen
die verslein in bezwang. Spee *trutzn.* 3.

BEZWÄNGEN, *cogere, zwängen:* er was allenthalben mit krieg bezwengt. Hedion *com.* 175; sie wollten menschen bilden für ein stückwerk und bezwängten sie einseitig auf verhältnisse zu eng für den umfang unseres wesens. *Dyanasore* 3, 121; Belisarius, obwol so lästig bezwängt, hatte doch unterdessen noch Urbino erobert. Beckers *weltg.* 4, 78.

BEZWANGNIS, *f.* das ir unser bezwangnus und not nit wissens dragent (*von u. b. und not nichts wiszt*). *Aimon* O 3; ir wissent unser bezwenknus und not. *Fierabr.* C 4;

aber der sathan mit bezwenknus,
aus gottes willigen verhengknus
bracht umb sein reichtumb in (*Hiob*) mit plag.
H. Sachs II. 1, 2a.

BEZWECKEN, 1) *bei den schustern, claviculis munire, mit zwecken beschlagen.* 2) bezwecken, *spectare, tendere ad aliquid, nach dem* zweck *d. i. nagel in der scheibe zielen, beabsichtigen, im auge haben:* ich bezwecke damit eine abänderung des bisherigen gebrauchs; es ist gutes dadurch bezweckt und erreicht worden. *wie* bezielen.

BEZWEIDIGEN, *concedere, confirmare.* Haltaus 167. *s.* zweiden, *nd.* twiden, *gewähren.*

BEZWEIFELN, *addubitare, in zweifel ziehen, nnl.* betwijfelen: es läszt sich nicht länger bezweifeln; ich will es gar nicht bezweifeln.

BEZWEIFLUNG, *f.* wenn sie die begebenheit erzählend und ohne alle bezweiflung vorgetragen. Tieck *ges. nov.* 1, 41.

BEZWEIGEN, *ramis, frondibus vestire:* die stämme bezweigen sich, *frondescunt;* Orpheus auf einem bezweigten baumstamm sitzend. Göthe 56, 164.

BEZWICKEN, *vellere, carpere, bezwacken, ags.* tviccian, *engl.* twitch: was deine schwiegermutter vor käs und butter gespart, die sie zum markte hin geschickt, auch manchmal wol das korn bezwickt, .. dasselbe gab sie dir mit lust. Menantes 1, 228; einem den bart bezwicken; die waisen bezwicken, *ihnen abzwacken.*

BEZWIEBELN, *caepis terere, condire, zwiebeln:* häringstonnen von gewässerten, bezwibelten, beessigten, gesalzenen ... häringen und böckling. *Garg.* 55b; während eine dicke schmutzige Gallicierin in der küche mit zubereitung eines wol bezwiebelten hasenpfeffers von einer alten hauskatze beschäftiget war. Wieland 11, 339. *man sagt auch* bezwiebeln *für prügeln.*

BEZWINGBAR, *domabilis, vincibilis.*

BEZWINGEN, *vincere, subigere, cogere, premere, zwingen, alts.* bithuingan, *ahd.* piduingan (Graff 5, 273. 274), *mhd. zuweilen noch* bedwingen:

man sagt daz in bedwunge
diu tiure manunge. *Iw.* 4861;

mit disen nœten zwein
sêre bedwungen. 1725;

meist aber schon betwingen

ezn betwanc mîn gemüete
nie sô sêre magt noch wîp. 344;

ouch wæn ich in betwunge
diu vil wegemüediu nôt. 5586;

woraus dann endlich unser nhd. bezwingen *wurde:* alle völker, die Holofernes bezwingen würde. *Judith* 3, 11; gott wird sie in deine hende geben, das du sie bezwingest. 5, 22; und wirst sie nicht mehr bezwingen können. 1 *Macc.* 6, 27; welche sie bezwungen und unter sich gebracht hatten. 8, 2; welche haben durch den glauben königreiche bezwungen. *Ebr.* 11, 33; offenbar ist es, das man nit bezwungen ist, dehainen doctor in seinen schriften oder opinionen zu glauben. REUCHLIN *augensp.* 17ᵃ; wann ich etwas nicht weislich thu, so wird doch der allein beschuldigt gesehen werden, der mich darzu bezwungen hat und nicht ich. *buch der liebe* 109, 1; und bezwang in mit dem schwert, dasz er die jungfraw dem könig Artus in seine sichere verwahrung führen must. 385, 1; si bezwungen den herrn Jesum, das er bei inen blib. KEISERSB. *chr. bilg.* 18; wie eine grosze liebe musz das sein, die gott vom himmel bezwungen hat auf erden zu kommen. ALBERUS *Jesusbüchl.* B 3ᵇ; die bezwungene bezahlung, so mir wider alles zusagen und verdienen geben ward und empfahen müssen. PARACELSUS 1, 132ᵃ; dann gunst, gewalt und die hundsketten waren mir zu sehr überladen, aus welcher zwanknus fremde land behend zu besuchen bezwungen. 1, 356ᵇ; sie hat mich bezwungen das zu thun. OPITZ *Arg.* 58;

zum glauben ist nicht muglich die sinnen zu bezwingen.
LOGAU 3, *zug.* 92;

dasz sich der lieblich hall süesz in die ohren tringet,
und zur verzuckung schier den zarten sinn bezwinget.
ROMPLER VON LÖWENHALT *gebüsch* 52;

bezwinget euch, ertragt es wie ein mann. SCHILLER 523ᵃ;
urtheilt, ob ich mein herz bezwingen kann. 527ᵇ;

Albano, wie von einem gedanken allein bezwungen. J. PAUL *Tit.* 2, 98. *man sagt,* ich kann das stück brot, das fleisch nicht bezwingen, *nicht damit fertig werden, nicht bewältigen = aufessen.*

BEZWINGER, *m. domitor, bewältiger, besieger:* alle stärke dieses kleinen bezwingers der götter und menschen. WIELAND.

BEZWINGLICH, *vincibilis:*

das ist der theure stein (*der diamant*),
der nur von blut und sonst wil nicht bezwinglich sein.
LOGAU 2. *s.* 67;

ein fester, nicht leicht bezwinglicher charakter. GÖTHE 48, 100.

BEZWISTEN, *impugnare, in dubium vocare, bestreiten:* ich will das nicht bezwisten, *streitig machen;* allein dieses läszt sich noch bezwisten. HIPPEL 5, 24.

BEZWUNGENLICH, *coacte, aus zwang:* bezwungenlich den thurn ufgeben. *Fierabr.* f 4.

BIBEL, *f. codex sacer, die heilige schrift, ursprünglich der pentateuch, volumen quinque librorum; aus* biblia bibliorum *entfaltete sich leicht ein weibliches* biblia *und drang in allen neueren sprachen durch: it.* bibbia, *sp.* biblia, *franz.* bible, *mhd.* biblie, *dat.* biblien (*myst.* 171, 8), *nnl.* bijbel, *isl.* biflja, *russ. und litt.* biblija, *poln.* biblia, *böhm.* biblj. *man vergleiche das analoge* chronik, lilie, scholie, folie, praemie *und erwäge den weit reichenden grammatischen bezug zwischen der flexion des f. und des pl. neutr. einige, wie* MATHESIUS *und* SCHUPPIUS *schreiben* die biblia, an der biblia, *z. b.* SCHUPPIUS 830. ich lese täglich in der bibel, ein capitel aus der bibel; das ist wider die, die da nichts halten uf die bibel, das da ist die heilige geschrift. KEISERSB. *s. d. m.* 44ᵃ; das solt ein rechter christenmensch nit thůn. er soll steif glauben alles das in der bibel stot. *das.;*

darumb so lern sie bieblen nit. MURNER *schelmenz.* 27ᵇ.

acc. oder ein verbum?; dem leien haben sie eine wortlose bibel an den wänden und götzen gestiftet (*gemählde und bildseulen*). *bienenk.* 15ᵃ; leset die ganze bibel durch und durch. 23ᵇ; geh, nimm die bibel, meine tochter, und lies mir die geschichte Jakobs und Josephs. SCHILLER 116ᵇ; ich strafe mein weib mit guten worten, sagte jener bauer, da warf er ihr die bibel an den hals. *vgl.* fibel.

BIBELABSCHNITT, *m. pericope.*

BIBELANSTALT, *f.* ihre (*der Griechen und Römer*) schriften sind die ewige bibelanstalt gegen jeden verfall der kanteinischen.

BIBELAUSLEGUNG, *f.*

BIBELBUCH, *n.* es steht im heilgen bibelbuch. SCHUBART *ged.* 2, 123; ihr habt mir so manche postille und bibelbuch an den kopf gejagt, wenn ihr mich ob dem beten ertapptet. SCHILLER 140ᵃ.

BIBELBUCHSTÄBLICH: durch diesen entschiedenen bibelbuchstäblichen glauben. GÖTHE 48, 144.

BIBELEIN, *n. pustula, hitzblätterchen,* bibeli. STALDER 1, 168. bibelin der augen. OBERLIN 153, *im Elsasz* biwele. SCHM. 1, 291 *gibt aber* bepel, pepel, peperle.

BIBELFEST, *bene versatus in libris sacris:* niemand war witzig als ein bibelfester lustigmacher. RABENER 1, 105; in Deutschland, wo vor funfzig jahren die erziehung dahin gerichtet war, die sämtlichen heranwachsenden bibelfest zu machen. GÖTHE 6, 131; wer sich noch aus der hälfte des vorigen jh. erinnnert, wie unter den protestanten Deutschlands nicht allein geistliche, sondern auch wol laien gefunden wurden, welche mit den heil. schriften sich dergestalt bekannt gemacht, dasz sie als lebendige concordanz von allen sprüchen, wo und in welchem zusammenhang sie zu finden, rechenschaft zu geben sich geübt hatten, die hauptstellen aber auswendig wusten und solche zu irgend einer anwendung immer bereit hielten. man nannte sie bibelfest und ein solcher beiname gab eine vorzügliche würde und unzweideutige empfehlung. 6, 63; dasz, wie man bibelfeste männer hat, wir uns in Shakespeare befestigten. 26, 74.

BIBELFREUND, *m.*

BIBELGESELLSCHAFT, *f. die sich mit verbreitung und austheilung gedruckter bibeln befaszt.*

BIBELLESER, *m.*

BIBELREITER, *m. der misbräuchlich stets in bibelstellen spricht. auch* bibelhusar.

BIBELSPRACHE, *f.*

BIBELSPRUCH, *m.*

BIBELSTELLE, *f.*

BIBELSTÜCK, *n. was* bibelabschnitt.

BIBELSTUNDE, *f. in schule und kirche.*

BIBELÜBERSETZUNG, *f.* nur will ich noch an Luthers bibelübersetzung erinnern: denn dasz dieser trefliche mann ein in dem verschiedensten stile verfasztes werk und dessen dichterischen, geschichtlichen, gebietenden, lehrenden ton uns in der muttersprache, wie aus éinem gusse überlieferte, hat die religion mehr gefördert, als wenn er die eigenthümlichkeiten des originals im einzelnen hätte nachbilden wollen. GÖTHE 26, 74.

BIBEN, *zuweilen noch für* beben *tremere, ahd.* pipên, *mhd.* biben (BEN. 1, 114ᵇ).

BIBENEL, *f. pimpinella saxifraga, sonst auch* bibernell, pimpernell, *nnl.* bevernel, *ein heilkräftiges kraut:* weder tränk noch säfte, weder pillen noch bibenellen achten. PHILAND. *lugd.* 3, 239.

BIBER, *m. fiber, castor, ahd.* pipur, pipir, pipar (GRAFF 3, 22), *mhd.* biber (BEN. 1, 115ᵃ) *und das vor a haftende* i *läszt ein älteres* piparu *annehmen, folglich ein goth.* bibrus (*gen.* bibraus), *wozu das litt.* bébrus (*gen.* bébraus) *stimmt, lett.* bebris; *ags.* beofor, *engl.* beaver, *nnl.* bever, *altn.* bifr *und* bior, biur, *schw.* bäfver, *dän.* bäver; *auch die roman. sprachen haben für lat.* fiber *wieder* b: *it.* bivaro, *sp.* bibaro, bevaro, befre, *franz.* bièvre; *russ.* bobr", *poln. böhm.* bobr (*serb. und illyr.* dabar). *ganz abweichend ist die welsche benennung* afanc, *arm.* avank *und die finnische* majava.

Ein so weitverbreitetes altes wort zu deuten bleibt schwierig, wer möchte es auf das skr. babhru, *wie der ichneumon von seiner röthlichen farbe heiszt, zurückleiten? dürfte man* fiber *auf* faber, *obschon* i *lang,* a *kurz ist, beziehen, so führte das zum bauenden zimmermann geborne thier einen höchst treffenden namen, und unser* biber *fiele der reichen wurzel* bauen *anheim, der wir noch ein anderes kunstfertiges thier, die* biene, *überweisen.* bagvan *für* bauan (*sp.* 1171), bagms = baum (*sp.* 1188) *reichen mittel an hand, den namen* bibrus, biber (*mit kurzem* i) *zu fassen. hierzu tritt, dasz eben auch κάστωρ an κεάζω spalten, hauen, an lat.* casa *domus,* cista, *an unser* kaste, *ahd.* chasto, *cubiculum, arca, so wie ans goth.* kas *σκεῦος, ahd.* char *vas gemahnt, und ein altbairischer ortsname* Biberchar (*MB.* 6, 80. 81. 7, 81. 8, 176. 304) *nichts anders ausdrückt als* Biberburc, *mithin gebildet ist wie* biachar, binichar, *bienenhaus, korb. selbst das finn.* majava *musz zu* maja *casa, tugurium geschlagen werden, bezeichnet also wiederum das*

hausbauende thier. als menschlicher eigenname gewinnt aber Κάστωρ mythologischen, wenn auch im dunkel liegenden bezug, wie in der edda die schmiedenden, zimmernden zwerge Bifur *und* Bafur (= fiber und faber) *genannt sind, und der welsche* afanc *mit der sinflutsarche zusammenzuhängen scheint.*

zu κεάζω, spalten, weil der castor zimmert. Pott bei Kuhn 5, 289.

Da die biber *am ufer der flüsse und bäche bauten, begreift sich, dasz die benennungen* Biberaha, Biberich, Biberach, Biber, Bebra, Biberbach, Beberbeke, Bever *in allen deutschen gegenden wiederkehren; ebenso führt der* Bober *in Schlesien und ein flusz in Littauen seinen namen von* bobr, Bebruwēte, *biberstätte heiszt ein gut bei Ragnit. heute aber ist dies wunderbare thier meistens ausgerottet: biber und otter haben keine hege. Polen und Böhmen legen dem biber bitterliches weinen bei:* plakać iak bobr, plakati gak bobr, *was sich auf eine verschollene thierfabel gründen mag. ausdrucksvoll ist auch das verbum* bobrować, *wie ein biber im sumpfe waten, wülen.*

den biber fangen, vor frost beben, frieren. papoll... 1560, 27ª. 28ᵇ.

Das biberfell mit seinen glatten, weichen haaren wurde zu pelz und zeug verarbeitet, besonders zu hüten, auch ein wollenes, langhäriges tuch führt den namen biber: leinwat von s. Gallen, biber von Bisanz, baumwollen aus Cypern. Fischart *groszm.* 134.

BIBERANS, m. balke des bibers? bergmännisch. feldbauer 466. s. ans und bibergenzel Biberans. mitth. thür. ver. III. 4, 82 (Schwarz.

nu a biur sär böle sum bonda. Ostg. lag bygd. 36.

BIBERBAU, *m. casa, cubile fibri, oben sp.* 1161, *altn.* biorbû, *dän.* bäverbo, *poln.* bobrownia. *man nennt auch diesen bau die* burg *des bibers, sein* nest, char *und sein* geschliefe, *wohin er schlieft.*

BIBERBAUCH, *m. der bauch des biberfells, biberwamme.*

BIBERBURG, *f. biberbau:* der biber hat eine burg, wo er sich von holz eine wohnung macht. Döbel 1, 36ᵇ.

BIBEREISEN, *n. ein fangeisen für biber.*

BIBERENTE, *f. mergus castor, ein vogel der, gleich dem biber, ins wasser untertauchen kann.*

BIBERFANG, *m. captura fibrorum, auch der ort, wo man biber zu fangen pflegt.*

BIBERFÄNGER, *m.*

BIBERFELL, *n. pellis fibri, den jägern* biberbalg, *mhd.*

> ein veder er dar under truoc,
> diu was kostelich genuoc
> von lûtern bibervellen. *krone* 6860.

BIBERGEIL, *n. καστόριον, castoreum, von* geil *hode, vgl. MS.* 2, 207ᵇ. Freid. 139, 5. bibergeil, *biberhoden, castoreum.* Dasypodius 27ᵇ. 303ᵈ; rauch bibergeil. *Garg.* 192ᵃ.

BIBERGESCHMACK, *m. castoreus odor.* Maaler 68ᵇ.

BIBERHAAR, *n.*

BIBERHÄREN, *fibrinus, aus biberhaaren gemacht, nnl.* beverharen, *mhd.* biberîn, *litt.* bébrinnis.

BIBERHAUT, *f. biberfell. mhd.* bibers hût. *Reinh.* 1982.

BIBERHODEN, *pl. castoreum, litt.* bébraus pautai, *eier.*

BIBERHÖDLEIN, *n. ranunculus ficaria, feigwarzenkraut.*

BIBERHUND, *m. der zum biberfang abgerichtet ist, schon in den alten volksrechten* piparhunt. *Xenophon aber leitet den namen καστόριαι falsch daher, dasz Kastor sie zuerst gezogen habe. s.* otterhund.

BIBERHUT, *m. pileus castoreus, nnl.* beverhoed.

BIBERIN, *f. das weibchen des bibers.* piberinna *als eigenname in* Chmels *notizenblatt* 2, 293.

BIBERJAGD, *f. was* biberfang.

BIBERJÄGER, *m. biberfänger.*

BIBERKLEE, *m. trifolium fibrinum, poln.* bobrek, *falsch* fieberklee.

BIBERKRAUT, *n. gentiana centaurium. hier ist umgedreht* fieberkraut *das richtige, da es auch* febrifuga *heiszt.*

BIBERN, BIBBERN, *was* bebern *und* bebbern (*sp.* 1210): mir bibbert, *ich friere. hat sich noch in der gaunersprache erhalten.*

BIBERNELLE, *s.* bibenelle.

BIBERNEST, *n. nidus, cubile fibri, biberbau. geschlechtsname* Bevernest, *auf einen ortsnamen zurückweisend.* Lisch *meklenb. jahrb.* 17, 169. 195. 340.

BIBERNETZ, *n. netz zum biberfang.*

BIBERRATTE, *f. sorex moschatus. poln.* bobroszczur.

BIBERSALBE, *f. was* bibergeil: mit bibersalb überstrichen. Seuter 415.

BIBERSCHWANZ, *m. cauda fibri, muste gleich den bärentatzen als leckeres gericht an die gutsherschaft verabreicht werden:* die fischer sollen von einem gefangnen biber dem fürsten füsze und schwanz geben. Böhmes *beitr. zum deutschen recht* 5, 145; ungewonliche speis essen, als biberschwenz, berendoppen, das seltzam ist und sunst niemants me hat. Kirsch. *s. d. m.* 5ᵇ. *von ihrer zugerundeten gestalt heiszen auch dachziegel* biberschwänze. vgl. falzziegel.

böhm. křídla, geflügelte deckende flügel ...

BIBERSCHWARZ, *ein besonderes schwarz in den färbereien.*

BIBERSTICH, *m. weidmännisch, wenn der von den hunden ins wasser gejagte biber mit dreizacken erstochen wird.*

BIBERSHEIM. aus Biberesheimo marca im cod. laur. folgend auch Bibbaresdorf.

BIBERSTRUMPF, *m. strumpf aus biberhaar.*

BIBERTAUCHER, *m. mergus castor, bibervogel.*

BIBERWITZ, *m. artificium fibrorum, kunstfertigkeit der biber:*

> warum denn müssen die Huronen
> durch biberwitz beschämet sein? Hagedorn 2, 17.

BIBERWURZ, *f. aristolochia clematitis, für* fieberwurz, *ahd. aber* bibirwurz *castoreum.* Graff 1, 1050.

BIBERSCH... im bergwerk. Krafft rüste 390.

BIBERZAHN, *m. bronchus, cui dentes prominent, dem die zähne, wie dem biber die fänge vorstehn.* Stieler 145. *schweiz.* biberzand. Stald. 1, 168.

BIBET, *tremens, bebend, zitternd:* so es in ein fewr geworfen wird, so springt es als ein büchs und gibt ein bibeten knall. Paracelsus 2, 34ᵃ, *vgl. ahd.* pipinônti (Graff 3, 21). *vielleicht gehört hierzu* pipicht *für scheu, zitternd, ahd.* pipêntiu, *tremebunda:* ein pipichtes weib. *entl. chymicus* 429; wann ich eine mannsperson wäre, wollte ich mich lieber mit einer liebholden brunotten als mit einer pipichten weiszetten verheiraten. *hebamme* 148. *auch* Stieler 116 *setzt* bebicht *tremulus und* 117 pfippern *quasi* beberen, *anxium esse ut mulieres paventes ac timidae.* pipicht *liesze sich aber ebensowol von* pipen, *pipire, kleinlaut reden, ableiten.*

BIBLISCH, *e libris sacris depromtus eisque consentaneus:* in der biblischen schrift des alten und neuen testaments. *bienenk.* 16ᵃ; den biblischen schriften zu trotz und zu leid. 19ᵃ; biblische geschichte, sprüche; biblischer standpunct.

BIBMEN, *tremere, organisch, doch ungewöhnlich für* bidmen: da er sie lase, erschrack er, dasz er bibmet. Ayrer *proc.* 2, 8. *

BIBS, m. beifusz

BICHEN, *picare, pice oblinere:* ein geschirr bichen und wolgeschmackt machen, *imbuere sapore.* Maaler 68ᵃ. Henisch 367; gebichte armbrost. *Garg.* 19ᵇ. *heute* pichen, *wie* pech *für* bech.

BICHENZEN, picem olere. bichenzende u. harzende bier. Mathes. 1562, 274ᵇ.

BICHIG, *tenax, klebrig wie pech:* sie enthalten das fewr mit leimigem, bichigem wasen und dörren kükat (*kuhdreck*). Frank *weltb.* 60ᵇ. ed. 1567 hat büchig.

BICK, *m. ictus, stich, heute* pick. *mhd.* die alten bicke lân. Freid. ... 2, 9

> darzuo der wagenleisen bic (*einstich der räder*). *Parz.* 180, 4;
> der süeze binen bic,
> den mir dîn munt kan bicken. *Ls.* 1, 56. nider pik. Teichner 75. bienenbick

nhd. der bick mit dem schnabel; der flohbick; *leichte öffnung, wunde mit spitzigem werkzeug,* nadelbick; bick, *wie* stich, *stichelrede; der* bick *mit dem aderlaszeisen:* es seind böse lässin (*aderlässe*), da allein der bick die kunst ist. Paracelsus 1, 714ᵃ. *s.* pick. mit geschäftigem pick. Göthe 1, 386.

BICK, *m. verres castratus, in einem theile der Wetterau rechts der Nidda, was in der übrigen Wetterau der* bark (barch, barg *sp.* 1125. 1131). bick *gleicht dem nnl.* big, *engl.* pig. *s.* bickferkel.

BICKARSCH, *m. bubo:* bickars ein sucht. *vocab.* 1482 d 8ᵃ.

BICKBEERE, BICKELBEERE, *f. vaccinium vitis idaea, preiselbeere, zuweilen auch heidelbeere. vielleicht von der runden, kuglichen gestalt der beeren.*

BICKE, *f. was das folgende* bickel, *ligo, mlat.* becca, *franz.* beche: allerlei bicke und andere brechzeug. *Fierabr.* f3; wol gezielt, aber übel getroffen, ein bicken hoch gefehlt. *fliegenwadel* 41.

BICKEL, *m. ligo, sculptorium, zweispitz, spitzhacke, karst, zum brechen in mauern, in steiniges erdreich, in pflaster, grabstichel, mhd.*

> als durch die dicken mûre
> brichet der bickel. *Wh.* 54, 21,

und solches geräth wurde aus metall gegossen:

> ez riuchet in dem hûse mîn,
> als zwêne ein bickel giezen. *fragm.* 38ᶜ;
> swer einen bickel giezen kan,
> der nimt sich glocken giezens an. *Renn.* 13424. **

nhd. in Frischlins *nomencl.* 267 bickel *bipalium, von* bicken, picken, *einhauen, einstechen;* ich kan doch ein jeglich, das ich sihe, wol nennen bei seinem namen, als karst, hawen, bickel. Steinhöwels *Esop* 2; mit pickeln, durch sein selbst band, neben den schanzbawren weiter abgehauwen. Kirchhof *mil. disc.* 181; zwen dieb tragen etliche hebeisen und bickel. Ayrer *fastn. sp.* 3ᵈ.

* intr. bichen kleben, picken Schm. 1, 277
ein leib dasz alls bickt (fest hängt) steir. volkslied (Weinh. 18)

erdwachs, damit sie gebildt und verschmiret haben. Mathesius 1562, 80ª; wer an eine hur gebickt ist, der ist ein leib mit ihr. 91ª.

** aber
man güszt es nit mit einem bickel. teufelsnetz 8602.

BICKEL, *m. talus, ἀστράγαλος, knöchel:* der rock reicht bis auf den bickel, *enkel, knöchel, usque ad talos demissa toga.* HENISCH 367. STIELER 118. *weil man nun aus thierknöcheln würfel schnitt, drückt* bickel, *gleich dem lat. und gr. wort, auch diesen begrif aus und wurde dann auf steinerne würfel und kugeln übertragen, wie sich* stein *und* bein (*sp.* 1381) *berühren, wie zu* stein und bein gefroren *heiszt es:* zbickel gefroren. STALDER 1, 169; alles zu pickel und eis gefroren. PHILAND. *lugd.* 3, 123, gefroren wie bickel, *steinhart, beinhart. steinkugeln, womit kinder spielen, werden in vielen gegenden genannt* bickel, *anderwärts* knicker, wackeln, murmeln. WEILAND *erklärt nnl.* bikkel, zeker beentje, waarmede de kinderen spelen. *mit dem vorausgehenden spitzen* bickel *läszt sich dieses andere* bickel *nur unter der annahme vereinbaren, dasz aus knochen auch spitzhacken gefertigt wurden, deren name hernach auf den talus übergieng.*

BICKELEIN, *n. taxillus.*

BICKELEINSPIEL, *n. lūdus talorum,* bickelinspil. FRISCHLIN 475.

BICKELFEST, *entweder fest wie stein und bein, oder so fest, dasz es mit dem* bickel *musz aufgehauen werden.*

BICKELHÄRING, *m. s.* pickelhäring. bickelhering. *Simpl.* 1, 365.

BICKELHART, *was* bickelfest. STALDER 1, 169.

BICKELHAUBE, *f. s.* beckelhaube. lederne bickelhaube. FRISCHLIN 451.

BICKELMEISTER, *m. aufseher über das gassenpflaster.* STALDER 1, 169.

BICKELN, *scalpro fodere, mit dem bickel hacken:* weil es jetzund an das treffen und wir tag und nacht an einander picklen. SCHERTLINS *br.* 163; da gerieten seine pickler, karsthansen, schanzgräber und scheufler auf einen kupferen boden, dessen breite noch lenge sie ein ganz jar nicht erbickeln mochten .... sie hetten auch wol ir lebtag daran geschickelet und gebickelet, und weren doch darmit nit fertig worden. *Garg.* 31^b. *auch* bickeln, *wie* knöcheln, *mit würfeln, bickeln spielen.*

BICKELSPIEL, *n. ludus talorum. mhd.*

> bickelspil spilnt in der stuben junge liute,
> die noch unverdrozzen sint. *MSH.* 3, 267^b;
> prizel slaben (*pritschschlagen*), bickelspil. 288^b.

BICKELSTEIN, *m. talus, calculus. mhd.*

> herre, ich hân in mîme schrîn
> beslozzen driu pfunt vingerlîn
> und zehen bickelsteine. *vom heselin* 91.

auch abgänge von steinen, abgebickte seitenstücke, heiszen bickelsteine.

BICKELWORT, *n. stichelrede. Trist.* 118, 1.

BICKEN, *pungere, percutere, schlagen, hacken, hauen, mhd.* bicken (BEN. 1, 115^b), *it.* piccare, *franz.* piquer: steine bicken, bäume, stangen, nüsse bicken: die buren bicken die wilden böumlin, die noch jung sind, mit einem scharpfen stein und lond es darin wachsen ein jar und wenn man si abhouwet, so schelt man die rind darab, und machen oben isen daran, denn ist es ein schwinspiesz. KEISERSB. *christl. bilg.* 39. bicken, *trocken husten, s.* bexen (*sp.* 1792); bicken *sticheln, stechend sprechen;* er bickt auch drein, gibt seinen senf dazu. STALDER 1, 169; ich höre die uhr bicken, *spitz anschlagen,* picken; bicken, *zur ader schlagen, schröpfen:* und solt im aber fintusen (*franz.* ventouses) setzen uf das glid, und solte sie lassen bicken. GERSDORF 44; schir das haar ab dem ort, reib es mit einem hänfin tůch, bisz offen wird, darnach setz laszköpf darauf, bick es alsdann mit einer flieden wol, wasch das blůt ab. SEUTER 4; ein floh der beiszt und sticht, er zwickt und bickt. HOFFM. *gesellsch. lieder* 263; eier bicken, *an einander stoszen.* ERNST MEIER *schwäb. sagen* 393. die tauben bicken sich den bunten hals und jetzt den kleinen kopf. GESZNER, *bepicken sich. man* bickt den kindern das brot, *schneidet es ein, damit sie es leichter beiszen. s.* anpicken, aufpicken.

BICKER, *m. ein stechendes, brechendes geräth,* nuszbicker, *nucifrangibulum, nuszknacker, meist in gestalt eines männchens, dem die nüsse in den mund gesteckt werden; auch heiszt so der heher, corvus caryocatactus.*

BICKERTLEIN, *n. mannulus, pullus equi:* ein bickertlein, *ein kleins röszlein, equus pusillus.* DASYPODIUS 129^a, bickerlin 303^d; bickertle, *ein jung klein röszle.* MAALER 68^c *und darnach* HENISCH 368; bygger *klepper,* byggerli, bytzger *pferdchen.* STALD. 1, 171; pigger, piggerli. GOTTHELF *käserei* 253. *kann gemeint sein* bickhart, *hartstoszend, harttrabend? und hätte ein solches* bickart, bickhart FISCHART *im sinn gehabt, als er in der vorrede zum bienenkorb seinen namen versteckte?* 'vorstosz Jesuwalti Pickhart'. *doch* Picard *ist ein gangbarer französischer name und meint aus der Picardie.*

BICKFERKEL, *n. was* bick, *verschnittnes männliches ferkel.*

BICKING, *m. ictus, talitrum, schnipf:* einen bicking, *ein schnippchen* schlagen:

> solt man im einen bicking schlan
> und sehn uber ein achsel an,
> oder lachen seins narrenkleid.
> NIGRINUS *affenspil* G 4^b.

BICKING, *m. halec fumo duratum, s.* bickling, bücking, bückling.

BICKINGISCH, *macer instar halecis:* da hetzt man den lazarmen, latzleeren, ausgedörrten, rauchgehenkten, bickingischen schneckenfresser und hafenscharrer bruder lanzenstil sampt seiner lären sackpfeifen mit kröpfigen hunden aus. *Garg.* 81^a.

BICKLING, *m. was* bicking:

> der (*abt*) musz uns ein weng tiefer sitzen
> und gleich wie ein bickling verschwitzen. AYRER 240^a.

BICKSCHWEIN, *n. was* bick *und* bickferkel.

BIDIBIDI, *m. hermaphroditus, zwitter.* STALDER 1, 170, *ein wahrscheinlich alter ausdruck, in dem das wort* beide, bede *gelegen scheint, dessen wiederholung die vorstellung verstärkt, vgl. das litt.* abbějuttis, *böhm.* obogŭak, *poln.* obopłciowy, dwupłciowy, *worin* abbu abbi, oboge, oboje, *das ahd.* zuitarn, *später* zwiedorn, *zwitter, altn.* tvitôli, *worin die zweizahl enthalten ist. wallonisch* boc et gate, *bock und geisz, ein rohes Hermes und Aphrodite.*

BIDMEN, *tremere, beben erscheint schon mhd.* (BEN. 1, 115^b) *und im reim* erbidemet: gewidemet *gesichert, ahd. wird es noch nicht verzeichnet. kaum ist es verkürzt aus* bibedemen, *in welchem fall* bidmen *entsprungen wäre, sondern blosz euphonische umwandlung des vorhin angeführten* bibmen. LUTHER *meidet es in der bibel, hat es aber sonst:* wenn er ein wenig einen teufel höret rauschen, erblasset und bidmet er. 4, 181^a; DASYPODIUS *gibt* 321^a erdbidem, *kein verbum* bidmen, MAALER 108^d erdbiden, *kein* bidmen, *doch vocab.* 1482 d 8^b bidmen, HENISCH 368 bidem *und* erbidmen; da ward er zu hand bidmen und zittern und mocht von der stat nit kummen. *sommerteil der heil. leben* 1475 18^b;

> die erde bidmet, es klübent die steine. UHLAND 829;
> da bidmeten die berge hoch. H. SACHS III. 1, 30^c;
> und bidmet mit henden und füszen. III. 1, 92^c;
> in meim gebein bidmet das mark. III. 1, 160^a;
> dasz mir bidmet mein ganzer leib. III. 3, 11^a;
> mein ganzer leib bidmet und zitert. III. 3, 58^a;
> der mund bidnet (*so*) und vippert im. V, 325^a,

sicher oft noch bei ihm; du heiliger got, von des willen die himmel werden beweget und alles erdrich bidmet. *buch der liebe* 108, 2; aber die herzogin sahe in an, all ir geblüt grisselt und hub an zu bidemen und zu erzittern. *Aimon* g; das gott wölle ein grosz bidmen, angst und zittern auf alle völker und christen ausschütten und erwecken. FRANK *weltb.* 146^a; werden von furcht und zittern bidmen. *kriegsb. des fr.* 227;

> dasz gleich darob des himmels sal
> bidmet und zittert uberall. SPRENG *Il.* 17^b;
> vor engsten ich bidme und zitter. AYRER 37^b;
> schau, wie es zittert und bidmen thut. *dessen fastn. sp.* 37^b;

im laufe des 17 jh. gab die schriftsprache diese wortgestalt wieder auf, unter dem volk hat sie sich in Baiern (SCHM. 1, 155) *und der Schweiz* (STALD. 1, 170) *forterhalten und* GÖTHE *hat sich von neuem ihrer bedient:*

> er, nach langer jahre sorgen,
> wo der boden oft gebidmet,
> sieht nun fürst und volk geborgen,
> dem er geist und kraft gewidmet. 2, 160.

s. erdbidem.

BIEDER, *utilis, probus, bonae frugis, wacker, fromm, rechtschaffen, ein entstelltes, verdunkeltes, oft misgedeutetes wort, ahd.* pidarpi piderpi biderbi (GRAFF 5, 215), *alts.* bitherbi, *mhd.* biderbe (BEN. 1, 361), *unmittelbar zu* bedarf *und* bedürfen *fallend, nur mit behaltnem oder in* P *geschobnem* B *des goth.* þaurban, þarba; derb *solidus,* verderben *perire gehören nicht dazu. es drückt aus: was um (circa) den bedarf ist, wessen man bedarf und sich zu bedarf, zu nutzen bedient.* AGRICOLA (*s.* biedermann) *erklärt sehr gut.*

Man musz hier von der betonung ausgehn. schon das ahd. pidarpi *pflegt den hauptton auf* pi *zu legen, welches sich im*

hausbauende thier. als menschlicher eigenname gewinnt aber Κάστωρ mythologischen, wenn auch im dunkel liegenden bezug, wie in der edda die schmiedenden, zimmernden zwerge Bifur und Bafur (= fiber und faber) genannt sind, und der welsche afanc mit der sinflutsarche zusammenzuhängen scheint.

Da die biber am ufer der flüsse und bäche bauten, begreift sich, dasz die benennungen Biberaha, Biberich, Biberach, Biber, Bebra, Biberbach, Beberbeke, Bever in allen deutschen gegenden wiederkehren; ebenso führt der Bober in Schlesien und ein flusz in Littauen seinen namen von bobr, Bebruwēte, biberstätte heiszt ein gut bei Ragnit. heute aber ist dies wunderbare thier meistens ausgerottet: biber und otter haben keine hege. Polen und Böhmen legen dem biber bitterliches weinen bei: plakać iak bobr, plakati gak bobr, was sich auf eine verschollene thierfabel gründen mag. ausdrucksvoll ist auch das verbum bobrować, wie ein biber im sumpfe waten, wülen.

Das biberfell mit seinen glatten, weichen haaren wurde zu pelz und zeug verarbeitet, besonders zu hüten, auch ein wollenes, langhäriges tuch führt den namen biber: leinwat von s. Gallen, biber von Bisanz, baumwollen aus Cypern. FISCHART groszm. 134.

BIBERBAU, m. casa, cubile fibri, oben sp. 1161, altn. biorbû, dän. bäverbo, poln. bobrownia. man nennt auch diesen bau die burg des bibers, sein nest, char und sein geschliefe, wohin er schlieft.

BIBERBAUCH, m. der bauch des biberfells, biberwamme.

BIBERBURG, f. biberbau: der biber hat eine burg, wo er sich von holz eine wohnung macht. DÖBEL 1, 36ᵇ.

BIBEREISEN, n. ein fangeisen für biber.

BIBERENTE, f. mergus castor, ein vogel der, gleich dem biber, ins wasser untertauchen kann.

BIBERFANG, m. captura fibrorum, auch der ort, wo man biber zu fangen pflegt.

BIBERFÄNGER, m.

BIBERFELL, n. pellis fibri, den jägern biberbalg, mhd.

> ein veder er dar under truoc,
> diu was kostelich genuoc
> von lûtern bibervellen. krone 6860.

BIBERGEIL, n. καστόριον, castoreum, von geil hode, vgl. MS. 2, 207ᵃ. FREID. 139, 5. bibergeil, biberhoden, castoreum. DASYPODIUS 27ᵇ. 303ᵈ; rauch bibergeil. Garg. 192ᵃ.

BIBERGESCHMACK, m. castoreus odor. MAALER 68ᵃ.

BIBERHAAR, n.

BIBERHÄREN, fibrinus, aus biberhaaren gemacht, nnl. beverharen, mhd. biberîn, litt. bébrinnis.

BIBERHAUT, f. biberfell. mhd. bibers hût. Reinh. 1982.

BIBERHODEN, pl. castoreum, litt. bébraus pautai, eier.

BIBERHÖDLEIN, n. ranunculus ficaria, feigwarzenkraut.

BIBERHUND, m. der zum biberfang abgerichtet ist, schon in den alten volksrechten piparhunt. Xenophon aber leitet den namen καστόριαι falsch daher, dasz Kastor sie zuerst gezogen habe. s. otterhund.

BIBERHUT, m. pileus castoreus, nnl. beverhoed.

BIBERIN, f. das weibchen des bibers. piberinna als eigenname in CHMELS notizenblatt 2, 293.

BIBERJAGD, f. was biberfang.

BIBERJÄGER, m. biberfänger.

BIBERKLEE, m. trifolium fibrinum, poln. bobrek, falsch fieberklee.

BIBERKRAUT, n. gentiana centaurium. hier ist umgedreht fieberkraut das richtige, da es auch febrifuga heiszt.

BIBERN, BIBBERN, was bebern und bebbern (sp. 1210): mir bibbert, ich friere. hat sich noch in der gaunersprache erhalten.

BIBERNELLE, s. bibenelle.

BIBERNEST, n. nidus, cubile fibri, biberbau. geschlechtsname Bevernest, auf einen ortsnamen zurückweisend. LISCH meklenb. jahrb. 11, 169. 195. 340.

BIBERNETZ, n. netz zum biberfang.

BIBERRATTE, f. sorex moschatus. poln. bobroszczur.

BIBERSALBE, f. was bibergeil: mit bibersalb überstrichen. SEUTER 415.

BIBERSCHWANZ, m. cauda fibri, muste gleich den bärentatzen als leckeres gericht an die gutsherschaft verabreicht werden: die fischer sollen von einem gefangnen biber dem fürsten füsze und schwanz geben. BÖHMES beitr. zum deutschen recht 5, 145; ungewonliche speis essen, als biberschwenz, berendoppen, das seltzam ist und sunst niemants me hat. KEISERSB. s. d. m. 5ᵇ. von ihrer zugerundeten gestalt heiszen auch dachziegel biberschwänze.

BIBERSCHWARZ, ein besonderes schwarz in den färbereien.

BIBERSTICH, m. weidmännisch, wenn der von den hunden ins wasser gejagte biber mit dreizacken erstochen wird.

BIBERSTRUMPF, m. strumpf aus biberhaar.

BIBERTAUCHER, m. mergus castor, bibervogel.

BIBERWITZ, m. artificium fibrorum, kunstfertigkeit der biber:

> warum denn müssen die Huronen
> durch biberwitz beschämet sein! HAGEDORN 2, 17.

BIBERWURZ, f. aristolochia clematitis, für fieberwurz, ahd. aber bibirwurz castoreum. GRAFF 1, 1050.

BIBERZAHN, m. bronchus, cui dentes prominent, dem die zähne, wie dem biber die fänge vorstehn. STIELER 145. schweiz. biberzand. STALD. 1, 168.

BIBET, tremens, bebend, zitternd: so es in ein fewr geworfen wird, so springt es als ein büchs und gibt ein bibeten knall. PARACELSUS 2, 34ᵃ, vgl. ahd. pipinônti (GRAFF 3, 21). vielleicht gehört hierzu pipicht für scheu, zitternd, ahd. pipêntiu, tremebunda: ein pipichtes weib. entl. chymicus 429; wann ich eine mannsperson wäre, wollte ich mich lieber mit einer liebholden brunetten als mit einer pipichten weiszetten verheiraten. hebamme 148. auch STIELER 116 setzt bebicht tremulus und 117 pfippern quasi beberen, anxium esse ut mulieres paventes ac timidae. pipicht liesze sich aber ebensowol von pipen, pipire, kleinlaut reden, ableiten.

BIBLISCH, e libris sacris depromtus eisque consentaneus: in der biblischen schrift des alten und neuen testaments. bienenk. 16ᵃ; den biblischen schriften zu trotz und zu leid. 19ᵃ; biblische geschichte, sprüche; biblischer standpunct.

BIBMEN, tremere, organisch, doch ungewöhnlich für bidmen: da er sie lase, erschrack er, dasz er bibmet. AYRER proc. 2, 8.

BICHEN, picare, pice oblinere: ein geschirr bichen und wolgeschmackt machen, imbuere sapore. MAALER 68ᵃ. HENISCH 367; gebichte armbrost. Garg. 19ᵇ. heute pichen, wie pech für bech.

BICHIG, tenax, klebrig wie pech: sie enthalten das fewr mit leimigem, bichigem wasen und dörren kükat (kuhdreck). FRANK weltb. 60ᵇ.

BICK, m. ictus, stich, heute pick. mhd.

> darzuo der wagenleisen bic (einstich der räder). Parz. 180, 4;
> der süeze binen bic,
> den mir din munt kan bicken. Ls. 1, 56.

nhd. der bick mit dem schnabel; der flohbick; leichte öfnung, wunde mit spitzigem werkzeug, nadelbick; bick, wie stich, stichelrede; der bick mit dem aderlaszeisen: es seind böse lässin (aderlässe), da allein der bick die kunst ist. PARACELSUS 1, 714ᵃ. s. pick.

BICK, m. verres castratus, in einem theile der Wetterau rechts der Nidda, was in der übrigen Wetterau der bark (barch, barg sp. 1125. 1131). bick gleicht dem nnl. big, engl. pig. s. bickferkel.

BICKARSCH, m. bubo: bickars ein sucht. vocab. 1482 d 8ᵃ.

BICKBEERE, BICKELBEERE, f. vaccinium vitis idaea, preiselbeere, zuweilen auch heidelbeere. vielleicht von der runden, kuglichen gestalt der beeren.

BICKE, f. was das folgende bickel, ligo, mlat. becca, franz. beche: allerlei bicke und andere brechzeug. Fierabr. f 3; wol gezielt, aber übel getroffen, ein bicken hoch gefehlt. fliegenwadel 41.

BICKEL, m. ligo, sculptorium, zweispitz, spitzhacke, karst, zum brechen in mauern, in steiniges erdreich, in pflaster, grabstichel, mhd.

> als durch die dicken mûre
> brichet der bickel. Wh. 54, 21,

und solches geräth wurde aus metall gegossen:

> ez riuchet in dem hûse min,
> als zwêne ein bickel giezen. fragm. 38ᶜ;
> swer einen bickel giezen kan,
> der nimt sich glocken giezens an. Renn. 13424.

nhd. in FRISCHLINS nomencl. 267 bickel bipalium, von bicken, picken, einhauen, einstechen; ich kan doch ein jeglich, das ich sihe, wol nennen bei seinem namen, als karst, hawen, bickel. STEINHÖWELS Esop 2; mit pickeln, durch sein selbst hand, neben den schanzbawren weiter abgehauwen. KIRCHHOF mil. disc. 181; zwen dieb tragen etliche hebeisen und bickel. AYRER fastn. sp. 3ᵈ.

BICKEL, *m. talus, ἀστράγαλος, knöchel:* der rock reicht bis auf den bickel, *enkel, knöchel, usque ad talos demissa toga.* HENISCH 367. STIELER 118. *weil man nun aus thierknöcheln würfel schnitt, drückt* bickel, *gleich dem lat. und gr. wort, auch diesen begrif aus und wurde dann auf steinerne würfel und kugeln übertragen, wie sich* stein *und* bein (*sp.* 1381) *berühren, wie* zu stein und bein gefroren *heiszt es:* zbickel gefroren. STALDER 1, 169; alles zu pickel und eis gefroren. PHILAND. *lugd.* 3, 123, gefroren wie bickel, *steinhart, beinhart. steinkugeln, womit kinder spielen, werden in vielen gegenden genannt* bickel, *anderwärts* knicker, wackeln, murmeln. WEILAND *erklärt nnl.* bikkel, zeker beentje, waarmede de kinderen spelen. *mit dem vorausgehenden spitzen* bickel *läszt sich dieses andere* bickel *nur unter der annahme vereinbaren, dasz aus knochen auch spitzhacken gefertigt wurden, deren name hernach auf den talus übergieng.*

BICKELEIN, *n. taxillus.*

BICKELEINSPIEL, *n. ludus talorum,* bickelinspil. FRISCHLIN 475.

BICKELFEST, *entweder fest wie stein und bein, oder so fest, dasz es mit dem* bickel *musz aufgehauen werden.*

BICKELHÄRING, *m. s.* pickelhäring. bickelhering. *Simpl.* 1, 365.

BICKELHART, *was* bickelfest. STALDER 1, 169.

BICKELHAUBE, *f. s.* beckelhaube. lederne bickelhaube. FRISCHLIN 451.

BICKELMEISTER, *m. aufseher über das gassenpflaster.* STALDER 1, 169.

BICKELN, *scalpro fodere, mit dem bickel hacken:* weil es jetzund an das treffen und wir tag und nacht an einander picklen. SCHERTLINS *br.* 163; da gerieten seine pickler, karsthansen, schanzgräber und scheufler auf einen kupferen boden, dessen breite noch lenge sie ein ganz jar nicht erbickeln mochten .... sie hetten auch wol ir lebtag daran geschickelet und gebickelet, und weren doch darmit nit fertig worden. *Garg.* 31[b]. *auch* bickeln, *wie* knöcheln, *mit würfeln, bickeln spielen.*

BICKELSPIEL, *n. ludus talorum. mhd.*

> bickelspil spilnt in der stuben junge liute,
> die noch unverdrozzen sint. *MSH.* 3, 267[b];
> prizel slahen (*pritschschlagen*), bickelspil. 288[b].

BICKELSTEIN, *m. talus, calculus. mhd.*

> herre, ich hân in mîme schrîn
> beslozzen driu pfunt vingerlîn
> und zehen bickelsteine. *vom heselin* 91.

auch abgänge von steinen, abgebickte seitenstücke, heiszen bickelsteine.

BICKELWORT, *n. stichelrede. Trist.* 118, 1.

BICKEN, *pungere, percutere, schlagen, hacken, hauen, mhd.* bicken (BEN. 1, 115[b]), *it.* piccare, *franz.* piquer: steine bicken, bäume, stangen, nüsse bicken: die buren bicken die wilden böumlin, die noch jung sind, mit einem scharpfen stein und lond es darin wachsen ein jar und wenn man si abhouwet, so schelt man die rind darab, und machen oben isen daran, denn ist es ein schwinspiesz. KEISERSB. *christl. bilg.* 39. bicken, *trocken husten, s.* bexen (*sp.* 1792); bicken *sticheln, stechend sprechen;* er bickt auch drein, gibt seinen senf dazu. STALDER 1, 169; ich höre die uhr bicken, *spitz anschlagen,* picken; bicken, *zur ader schlagen, schröpfen:* und solt im aber fintusen (*franz.* ventouses) setzen uf das glid, und solte sie lassen bicken. GERSDORF 44; schir das haar ab dem ort, reib es mit einem hänfin tůch, bisz offen wird, darnach setz laszköpf darauf, bick es alsdann mit einer flieden wol, wasch das blůt ab. SEUTER 4; ein floh der beiszt und sticht, er zwickt und bickt. HOFFM. *gesellsch. lieder* 263; eier bicken, *an einander stoszen.* ERNST MEIER *schwäb. sagen* 393. die tauben bicken sich den bunten hals und jetzt den kleinen kopf. GESZNER, *bepicken sich. man* bickt den kindern das brot, *schneidet es ein, damit sie es leichter beiszen. s.* anpicken, aufpicken.

BICKER, *m. ein stechendes, brechendes geräth,* nuszbicker, *nucifrangibulum, nuszknacker, meist in gestalt eines männchens, dem die nüsse in den mund gesteckt werden; auch heiszt so der heher, corvus caryocatactus.*

BICKERTLEIN, *n. mannulus, pullus equi:* ein bickertlein, *ein kleins röszlein, equus pusillus.* DASYPODIUS 129[c], bickerlin 303[d]; bickertle, *ein jung klein röszle.* MAALER 68[c] *und darnach* HENISCH 368; bygger *klepper,* byggerli, bytzger *pferdchen.* STALD. 1, 171; pigger, piggerli. GOTTHELF *käserei* 253. *kann gemeint sein* bickhart, *hartstoszend, harttrabend? und hätte ein solches* bickart, bickhart FISCHART *im sinn gehabt, als er in der vorrede zum bienenkorb seinen namen versteckte?* 'vorstosz Jesuwalti Pickhart'. *doch* Picard *ist ein gangbarer französischer name und meint aus der Picardie.*

BICKFERKEL, *n. was* bick, *verschnittnes männliches ferkel.*

BICKING, *m. ictus, talitrum, schnipf:* einen bicking, *ein schnippchen* schlagen:

> solt man im einen bicking schlan
> und sehn uber ein achsel an,
> oder lachen seins narrenkleid.
> NIGRINUS *affenspil* G 4[b].

BICKING, *m. halec fumo duratum, s.* bickling, bücking, bückling.

BICKINGISCH, *macer instar halecis:* da hetzt man den lazarmen, latzleeren, ausgedörrten, rauchgehenkten, bickingischen schneckenfresser und hafenscharrer bruder lanzenstil sampt seiner lären sackpfeifen mit kröpfigen hunden aus. *Garg.* 81[c].

BICKLING, *m. was* bicking:

> der (*abt*) musz uns ein weng tiefer sitzen
> und gleich wie ein bickling verschwitzen. AYRER 240[c].

BICKSCHWEIN, *n. was* bick *und* bickferkel.

BIDIBIDI, *m. hermaphroditus, zwitter.* STALDER 1, 170, *ein wahrscheinlich alter ausdruck, in dem das wort* beide, bede *gelegen scheint, dessen wiederholung die vorstellung verstärkt, vgl. das litt.* abbėjuttis, *böhm.* obogňak, *poln.* obopłciowy, dwupłciowy, *worin* abbu abbi, oboge, oboje, *das ahd.* zuitarn, *später* zwiedorn, *zwitter, altn.* tvitôli, *worin die zweizahl enthalten ist. wallonisch* boc et gate, *bock und geisz, ein rohes Hermes und Aphrodite.*

BIDMEN, *tremere, beben erscheint schon mhd.* (BEN. 1, 115[b]) *und im reim* erbidemet: gewidemet *gesichert, ahd. wird es noch nicht verzeichnet. kaum ist es verkürzt aus* bibedemen, *in welchem fall* bidmen *entsprungen wäre, sondern blosz euphonische umwandlung des vorhin angeführten* bibmen. LUTHER *meidet es in der bibel, hat es aber sonst:* wenn er ein wenig einen teufel höret rauschen, erblasset und bidmet er. 4, 181[c]; DASYPODIUS *gibt* 321[c] erdbidem, *kein verbum* bidmen, MAALER 108[d] erdbiden, *kein* bidmen, *doch vocab.* 1482 d 8[b] bidmen, HENISCH 368 bidem *und* erbidmen; da ward er zu hand bidmen und zittern und mocht von der stat nit kummen. *sommerteil der heil. leben* 1475 18[b];

> die erde bidmet, es klübent die steine. UHLAND 829;
> da bidmeten die berge hoch. H. SACHS III. 1, 30[c];
> und bidmet mit henden und füszen. III. 1, 92[c];
> in meim gebein bidmet das mark. III. 1, 160[a];
> dasz mir bidmet mein ganzer leib. III. 3, 11[a];
> mein ganzer leib bidmet und zitert. III. 3, 58[a];
> der mund bidnet (*so*) und vippert im. V, 325[a],

sicher oft noch bei ihm; du heiliger got, von des willen die himmel werden beweget und alles erdrich bidmet. *buch der liebe* 108, 2; aber die herzogin sahe in an, all ir geblüt grisselt und hub an zu bidemen und zu erzittern. *Aimon* g; das gott wölle ein grosz bidmen, angst und zittern auf alle völker und christen ausschütten und erwecken. FRANK *weltb.* 146[c]; werden von furcht und zittern bidmen. *kriegsb. des fr.* 227;

> dasz gleich darob des himmels sal
> bidmet und zittert uberall. SPRENG *Il.* 17[b];
> vor engsten ich bidme und zitter. AYRER 37[b];
> schau, wie es zittert und bidmen thut. *dessen fastn. sp.* 37[b];

im laufe des 17 jh. gab die schriftsprache diese wortgestalt wieder auf, unter dem volk hat sie sich in Baiern (SCHM. 1, 155) *und der Schweiz* (STALD. 1, 170) *forterhalten und* GÖTHE *hat sich von neuem ihrer bedient:*

> er, nach langer jahre sorgen,
> wo der boden oft gebidmet,
> sieht nun fürst und volk geborgen,
> dem er geist und kraft gewidmet. 2, 100.

s. erdbidem.

BIEDER, *utilis, probus, bonae frugis, wacker, fromm, rechtschaffen, ein entstelltes, verdunkeltes, oft misgedeutetes wort, ahd.* pidarpi piderpi biderbi (GRAFF 5, 215), *alts.* bitherbi, *mhd.* biderbe (BEN. 1, 361), *unmittelbar zu* bedarf *und* bedürfen *fallend, nur mit behaltnem oder in P geschobnem B des goth.* þaurban, þarba; derb *solidus,* verderben *perire gehören nicht dazu. es drückt aus: was um (circa) den bedarf ist, wessen man bedarf und sich zu bedarf, zu nutzen bedient.* AGRICOLA (*s.* biedermann) *erklärt sehr gut.*

Man musz hier von der betonung ausgehn. schon das ahd. pidarpi *pflegt den haupton auf* pi *zu legen, welches sich im*

mhd. biderbe, *kraft dieses tons, rein erhält, die beiden letzten silben unbetont und stumm auf sich folgen läszt:*

> der gérne biderbe wǽre. *Iw.* 200;
> mîn hérre wás biderbe gnúoc. 2033;
> mich múoȥ ein biderbe mán nérn. 2060.

tritt privatives un *vor, so zieht dieses den accent an sich, dessen* pi *verlustig geht,* derbi *wieder fähig wird:*

> themo úmbithèrben wálde. O. IV. 26, 51;

in welchem fall mhd. bi *zu* be *geschwächt werden musz:*

> dá wéhst nu únbedérbe grás. *Greg.* 3550;
> diu béte was únbedérbe. *Iw.* 7288.

wo mhd. biderbe *steht, ist* bi *betont,* derbe *unbetont; wo* bederbe, *ist* be *unbetont,* derbe *betont. nach diesem unterschied begreift sich, wie aus* biderbe *endlich mit schwindendem auslaut B die nhd. verunstaltung* bider, *geschrieben* bieder, *entsprang, hingegen* unbederbe *auszer gebrauch gerieth; erst spät hat man wol auch* unbieder *versucht, das früher unmöglich gewesen wäre.*

Auszerhalb der zusammensetzung erscheint nhd. bieder *ziemlich selten, und in* Luthers *bibelverdeutschung nie; es geht uns blosz auf personen, nicht auf sachen, und* ein biederer baum, unbiederes gras *kommt nicht mehr vor. wir sagen:* er ist ein biederer rechtschaffener mann, eine biedere seele; sie hat ein biederes herz; das war eine biedere that; er ist der biederste mann in der ganzen stadt (*ahd.* piderpisto). *Zuweilen empfängt es aber, wie* deutsch, *mit welchem es daher auch verbunden erscheint, den nebensinn einer plumpen, geraden, derben ehrlichkeit, vielleicht, weil sich die alte, volle form* biderb *fälschlich dem unverwandten* derb *anzureihen schien.* derhalben ich bitt alle frome bider handwerksleute. Luthers *br.* 2, 413;

> ir seid wol als frumm und pider,
> ir lat uns bis morgen fru herwider. *fastn. sp.* 768, 30;
>
> da reget sich herwider
> der erst, der vor im lag,
> er sprach, ich sei nicht bider (*will nicht ehrlich sein*),
> wan ich dirs halt vertrag. Uhland 656;
>
> den menschen auch Herodes sah
> und achtet ihn für bieder.
> *kirchenl. o mensch, bewein dein sünde grosz. v.* 12;
>
> die ist ein weib ehrlich und pieder. Ayrer 269^{a};
>
> und wer helt sein heupt nicht viel bieder (*f.* biederer),
> denn seine füsz und ander glieder?
> *froschm.* II. 3, 6 (Ff8^{a});
>
> daher, weil richter ich, will ich, den augenschein
> der nackenden warheit einnehmend, bider sein.
> Weckherlin 740;
>
> wer gar zu bider ist, bleibt zwar ein redlich mann,
> bleibt aber was er ist, kommt selten höher an. Logau;
>
> ob es kräftig oder zierlich,
> geht uns so genau nicht an,
> wir sind bieder und natürlich,
> und das ist genug gethan. Göthe 1, 163;
>
> ja sogar der bessere selbst, gutmütig und bieder
> will mich anders. 1, 330;
>
> was sollte man, oder was könnten
> biedere männer vereint, was könnten die herscher bewirken.
> 1, 336;

ebenso steckte Melina, als kammerjunker oder kammerherr die grobheiten ein, welche ihm von biedern deutschen männern, hergebrachtermaszen, in mehreren beliebten stücken aufgedrungen wurden. 18, 249; das leben des biedern Götz von Berlichingen. 26, 199; ein alter degen, stolz und rauh, sonst bieder und gut. Lessing 2, 119. *Hin und wieder brauchen ältere schriftsteller das volle* biderb, *z. b.* Keisersberg: so der mann biderb ist, *und selbst neuere, denen es aus büchern und urkunden bekannt geworden war:* es war einmal ein ehrlicher biderber mann. *Siegfr. von Lindenb.* 2, 300; der biederbe mann. 2, 305. 307. 312; die biederben Hessen, die schönen Thüringer. Tieck 4, 15. *Die folgenden zusammensetzungen sind aber durch die abgestumpfte form erleichtert worden.*

BIEDERAUGE, *n. ehrliches gesicht:*

> in dessen treues herz und biederauge
> kein argwohn kam. Wieland 18, 19 (34).

BIEDERB, *s.* bieder.

BIEDERBMANN, *m. was* biedermann: warumb wolt man biderbman ertrenken, der soliche ungerechtigkeit nit annemen wolt. Keisersb. *s. d. m.* 81^{b}.

BIEDERFRAU, *f.* ein biderfraw, so im (*Mahomet*) begegnet, zu seinem mutwillen nicht wolt bewilligen. Frank *weltb.* 121^{a}.

BIEDERFÜRST, *m.* Ramler 1, 94;

> ein biderfürst kennt seine schwäche. Lichtwer.

BIEDERGEIST, *m.* lieb ist ein bidergeist, aus fewr und luft vereint. Melissus 172.

BIEDERHAFT, *tüchtig.* Herder *in Böttigers lit. zust.* 1, 197.

BIEDERHAND, *f. die hand des biedern:*

> und meiner jüngsten reicht er
> die deutsche biederhand. Fr. Müller 1, 356.

BIEDERHERZ, *n.* Wieland 18, 322;

> höflichkeit verlor den rock, falschheit hat ihn angezogen,
> hat darinnen viel geäfft, hat manch biderherz betrogen.
> Logau 3, 5, 25.

BIEDERHERZIG: unser braver, biederherziger freund. Wieland 8, 325.

BIEDERHERZIGKEIT, *f.* ich hoffe aber, sie haben einigen glauben an meine teutsche treue und biederherzigkeit. Wieland *bei Merck* 2, 82;

> hat den argwohn ausgelöscht
> aus meiner seele, und versöhnt mein herz
> mit deiner ehr und biederherzigkeit. Schiller 575^{b}.

BIEDERKEIT, *f. probitas, mhd.* biderbecheit.

BIEDERLEUTE, *pl.* καλοκάγαθοί, *pl. von* biedermann:

> so lasz michs und die piderleut verstan. *fastn. sp.* 514, 21;
> da sollen piderleut umb sagen. 542, 7;

zu warnen alle frume biderleute. Luthers *br.* 2, 322; drei frommer landsknecht oder biderleut kinder. *schimpf und ernst cap.* 362; darzu jedermann schrei, weiche, weiche ab, gebet den biderleuten platz! *Bocc.* 1, 40^{a}; die frommen biderleut, die zur hochzeit geladen waren. Wickram *rollw.* 92^{b};

> drumb ir etlich so wol geraten,
> so sie jetzund haus halten solten,
> sich richten in wie biderlüt,
> so laufends aus dem land gar wit. *pilger* 44;

holla, halt frid ihr biderleut! *Garg.* 98^{b}; der frommen biderleut. Melissus *ps.* A 2^{b};

> hofnung ich trag, es kummt der tag
> und bringt die zeit, dasz biderleut
> frummkeit und ehr wird gelten mehr.
> Hoffm. *gesellsch.* 285;
>
> bei dir hat herz und mund recht überein gestimmet,
> wie biderleuten dann und christen wol gezimmet.
> Romplers *gebüsch s.* 92;
>
> die teutschen biderleut. 104:

grosze (*proceres*) und biderleut. Schuppius 834; der gute genius Deutschlands wache über euch, liebe rechtschafne biederleute. Klopstock 12, 405.

BIEDERLICH, *ahd.* pidarplîh (Graff 5, 219): das es aber in gnaden müglich sei, hette Arsacius basz wissen zu sagen, denn sie thun, wo sie hetten redlich und bidderlich mit im umbgangen. Luther 2, 442^{b}.

BIEDERMANN, *m. vir bonus, honestus, antiquus:* biedermann von altem schrot und korn; biedermanns erbe liegt in allen landen (*schon* Ottocar 29^{b}); ein bidermann werden und hauslich, *evadere ad frugem bonam.* Maaler 68^{a}; einen züchtigen, dasz er fromm und ein bidermann werde, *corrigere aliquem ad frugem. das.*;

> so sei ich nit ein biderman! *ring* 5^{b}, 18;
> ste auf biderman! 9^{d}, 17;
>
> wer hat dich heiszen reden an
> itzt diesen alten biderman? Murner *schelmenz.* 8^{a};

ir herren, mich bedunkt, dasz wir des bidermanns wein versuchen. *Bocc.* 2, 5^{a}, *im alten Ulmer druck* 220^{a}: ir herren, mich deucht, wir versůchen des bidermans wein; die zwen gůten bidermänner kamen gen Straszburg. Frey *garteng. cap.* 2; will es aber jedem bidermann zu bedenken anheim gestellt haben. Schweinichen 3, 254; ich halt, das biderman sei ein bederbman, den man zu schimpf und zu ernst brauchen kann, der auch andern leuten nutz sein kan mit ehren und aufrichtig, und man kan einem manne nichts bessers nachsagen, denn das er gehandelt habe als ein bederber man, ehrlich, ohn falsch und aufrichtig, andern zu nutz, im zu ehren und niemant zu schanden. Agricola *spr.* n° 724;

> da gieng zu beiden seiten
> manich biderman zu grund. Soltau 279;
>
> man saget recht, mein guter freund,
> frembdes geld ist biedermans feind.
> Rollenhagen *vom reichen mann* C 8^{a}:

wann ihrs nicht glaubet, ficht es mich nicht an, aber ein bidermann, ein verstendiger mensch glaubt allzeit was man ihm verkündt und was er in schriften find. *Garg.* 104^{b};

die sich lieszen schreiben ein
in den biedermannes bund. LOGAU 2, 2, 3;

ein biedermann, ein biedermann, disz war ein alter titel,
o derer, die bald schwarz bald weisz, hats noch in unsrem mittel. 3, *zug.* 78;

unedler ruhm und unverdiente schande,
o waget euch an keinen biedermann. HAGEDORN;

so lang ein edler biedermann
mit einem glied sein brot verdienen kann,
so lange schäm er sich nach gnadenbrote lungern.
BÜRGER 79[a];

gib acht, der biedermann hat nur mein haus
in meinem absein nicht betreten wollen. LESSING 2, 213;

wir hören du bist ein biedermann
und nimmst dich unsers herren an. GÖTHE 13, 109;

wenn einen würdigen biedermann,
pastorn oder rathsherrn lobesan,
die wittib läszt in kupfer stechen. 2, 281;

frisch, fährmann, schaf den biedermann hinüber!
SCHILLER 517[a];

und diese nacht wird hoch geschwelgt zu Küsznacht,
kommt mit! sist jeder biedermann geladen. 545[a].

BIEDERMÄNNISCH: damit wir aber heute doch auch etwas biedermännisches thun. KLOPSTOCK 12, 394.

BIEDERMANNSLEUTE, *pl. pleonastisch für* biederleute:

bei biedermannsleuten. LOGAU 3, 10, 89.

BIEDERMANNSWÖRTCHEN, *n. sprichwörtchen:*

zu fest nicht auf biedermannswörtchen traut,
dasz ältere liebe nicht rostet. BÜRGER 81[b].

BIEDERMUND, *m.*

so konnte schon voraus sein biedermund nicht schweigen.
ROST.

BIEDERMUT, *m.*

von urahnlichem biedermut. VOSS 3, 41;

rastloses biedermuts, und nie
altender jugendlichkeit. *derselbe.*

BIEDERN, *utiliter adhibere, ahd.* piderban *expedire,* gebiderban *adhibere* (GRAFF 5, 219. 220), *mhd.* bederben (BEN. 1, 362): der es auch gehet, wie ander biederleuten, die zu bidern und zu gebrauchen sein regimenten, kirchen. MATHESIUS 78[a]; erlos heiszet, in dem kein er noch redlichkeit mehr zu finden ist, der zu keinem erbarn ampt oder befelch zu bidern oder bederben ist. 111[a], *mit verwendung beider formen zusammen. später veraltend, doch sagt* A. W. SCHLEGEL *im weltgesang:*

und für mich ists kein geringes stück,
liebe herren, euch mich anzubiedern,

als biedermännern anzuschlieszen.

BIEDERRICHTER, *m.* gründliche und bündige biederrichter. HAMANN 6, 6.

BIEDERSEELE, *f. biedermann:*

dieser biederseele flecken
rüge keine lästerung. BÜRGER 15[b].

BIEDERSINN, *m.*

werther freund, du lieber alter, alt von alten bidersinnen,
alt von jahren, witz und ehren, wir sind hier, du bist von hinnen. LOGAU 3, 3, 10;

dasz ich, von freiem biedersinn,
kein bube nimmer war und bin. BÜRGER 12[b].

BIEDERTON, *m.*

so rief er mit herzlichem biederton,
und wandte den rücken und gieng davon. BÜRGER 37[a].

BIEDERTREUE, *f.* versprecht ihr das auf biedertreu? *Siegfr. von Lindenb.* 2, 311; ehr und biedertreu. WIELAND 18, 59.

BIEDERVOLK, *n.*

in der welt sei was da wil, find ich doch nichts beszres drinnen,
als dasz fromes biedervolk selig endlich sterben künnen.
LOGAU 2 *s.* 47;

liebt euer vaterland,
sprach er zum biedervolke seines reichs. SCHUBART 2, 282.

BIEDERWEIB, *n. femina honesta:*

er (*der mantel*) stet ir recht an irem leib,
als in denn tragen sol ein piderweib. *fastn. sp.* 676, 30;

ein biderweib ir ehr
bewar als ihren höchsten schatz. H. SACHS II. 4, 101[a];

manch frommes biderweib man findt. V, 271[a];

ein biederweib im angesicht, ein schandsack in der haut.
LOGAU 2, 5, 21.

BIEDERWESEN, *n.*

dasz nach biederwesen reucht, der nicht dienst wil nemen an.
LOGAU 1, 8. 61.

BIEDERZEIT, *f.*

in den alten biederzeiten,
da noch keuschheit sitte war. STOLBERG 1, 162.

BIEGBAR flexibilis. s. beugbar

BIEGE, *f. was* beuge, *curvatura, krümmung, seite:*

(*die widder*) stieszen den wolf in seine biegen,
das er halb tod vor ihn thet liegen. EYRING 1, 236

an thurmhauben und kuppeln heiszt die gebogene, ausgeschweifte gestalt biege.

BIEGEISEN, *n. bei verschiednen handwerkern ein geräth zum biegen.*

BIEGELN, *ferro calefacto laevigare, plätten:*

wie sich das nähen und flicken vermehrt, das waschen und biegeln. GÖTHE 1, 343.

gewöhnlich bügeln.

BIEGEN, *torquere, flectere,* bog, gebogen, *goth.* biugan baug, *ahd.* piokan pouc, *mhd.* biegen bouc, *nnl.* buigen boog, *ags.* bûgan beáh bugon; *den nordischen sprachen bleibt von dieser starken form nur das part. praet.* boginn = *goth.* bugans. *sehr merkwürdig ist der verhalt zu den urverwandten sprachen.*

Das goth. biugan, *so viel wir wissen, und unser hochdeutsches* biegen *hat nur die angegebne transitive bedeutung torquere, das ags.* bûgan *aber meist die intransitive flecti, inclinari, wie sie auch dem skr.* bhudsch (bhuǵ) *inflexum esse beiwohnt. unser* biegen *entspricht dem lat.* flectere, *das ags.* bûgan *dem lat.* fugere, *gr.* φεύγειν, *ags.* bugon *ist fugerunt. hieraus flieszt die wichtige folgerung, dasz lat.* fugere *und* flectere *einer wurzel sind,* flectere *nur euphonisches* L *nach* F *und hinter dem kehllaut noch* T *entfaltet. wie aber lat.* fugere *und* flectere, *stehn nebeneinander ags.* bûgan *und* fleon, *hochdeutsches* biegen *und* fliehen, *nur dasz beide ags. verba intransitiv sind, das lat.* fugere *intransitiv,* flectere *transitiv, umgekehrt unser* biegen *transitiv,* fliehen *intransitiv. im latein hat das transitivum, im deutschen das intransitivum ein gleiches* L *entwickelt. weiter, zwischen* flectere *und* biegen, *zwischen* fugere *und* bûgan *findet sich das gesetz der lautverschiebung bewahrt, nicht zwischen* fugere *und* fliehen, *und gerade an dieser stelle, für deutsches* fliehen, *ags.* fleon *erscheint goth.* þliuhan, *so dasz lat.* fugere *und* flectere, *mit jener verschiedenheit der bedeutungen, goth.* biugan *und* þliuhan *sich gegenüber hat. was folgt daraus? offenbar, dasz unser* biegen *die regelmäszige strömung der sprache einhielt, unser* fliehen, *aus irgend einem noch verhüllten grunde, von ihr wich, wahrscheinlich aber diese abweichung zugleich mit entfaltung des* L *statt hatte und* biugan *erst in* þliuhan, *dann in* fliuhan *übertrat, und die grosze berührung der deutschen und lat. zunge wird sichtbar, während die griechische auch hier sich mehr der slav. und littauischen anschlieszt. Den Slaven wurde* fugere, φεύγειν *zu* bjegu, *inf.* bjeschtsch = *skr.* bhudsch, *mit der bedeutung flichen und laufen, und ebenso litt.* bègu bègti, *da fliehen und laufen dieselbe vorstellung enthalten. unser transitives* biegen, *flectere, wie das auftauchende* L *in* flectere *und* fliehen *bleibt diesen anderen sprachen fremd. die identität der wurzel* biegen *und* fliehen *kann aber auch das analoge* winden *und* wenden, *sich zur flucht wenden, in fugam verti, bestätigen; man erwäge das intransitive* einbiegen, *recedere.*

Wie sich nun unser transitives biegen *von dem abgeleiteten, noch transitiveren* beugen *scheide, wurde sp.* 1743. 1744 *gewiesen. alle sinnlicheren bedeutungen fallen dem* biegen *zu.*

1) *die glieder des leibs* biegen:

doch nicht hat er annoch die spannende kraft und die stärke,
wie sie vordem ihm gestrebt in den leicht gebogenen gliedern.
VOSS *Od.* 11, 394;

etwan ein schrift oder zwo bei dem hals herbei zu ziehen und zu ihrem vortheil zu biegen. *bienenk.* 91[a];

mit hofeln, tanzen, rennen, stechen,
mit rucken piegen und sper zubrechen. *fastn. sp.* 380, 8;

Kündel pin ich, ain diern,
ich lasz mich pucken und piegen. 400, 12;

die ungebogene brust. J. PAUL *jubels.* 16; da bog der bott sein angesicht herumb. KEISERSB. *s. d. m.* 46[a];

o zeit, o hohe zeit, dasz wir auf knien liegen,
dasz wir die freche stirn zur erden abwerts biegen.
LOGAU 1, 10, 66;

dieweil sie ein wächsene nas ist, die einer in allerlei gestalt biegen mag. *bienenk.* 35[a]; damit macht sie aus der schrift ein wetterhan, der mit allen winden umgeht, und zur wächsenen nasen, die sie auf alle seiten biegen kan. 69[a]; (*so schwach war das alte weib gewesen, dasz*) sie ihm nicht einen finger hett mogen biegen. WICKRAM *rollw.* 52; ich wil, das der gecreuzigete seine knie fur mir biege. ALBERUS *barf. Eulensp.* n° 460; mit gebogenem knie (*sp.* 1743);

bog in meine knie züchtiglich. H. SACHS II. 2, 52[a];

das er kein knie bog oder ein füsz. *bienenk.* 30ᵇ; das sich in seinem namen alle englische knie im himel und aller menschen knie auf erden biegen müssen. MATHESIUS 91ᵃ;

> ich biege keine knie und rücke keine kappen
> für aufgeputzter ehr und angestrichner gunst. LOGAU 1, 5, 3;

ebenso sich biegen, *mit dem leib neigen:*

> wer biegen sich nicht kann, bleibt wann er fället, liegen.
> LOGAU 1, 8, 19;
>
> gar tief müssen wir uns jetzund
> für manchem ketzer biegen. SOLTAU 466;

denn alle engel in der hell und gewaltige auf erden ... werden Christo unterthan sein und sich für ihm biegen und neigen müssen. MATHESIUS 93ᵃ; sein geist bog sich, als sie kniete. J. PAUL *Hesp.* 3, 187; gebogen stehen:

> da steh ich tausendmal
> an meinem stabe gebogen. GÖTHE 1, 94.

2) gold, silber, den draht, die spange, krone, den ring biegen *oder* winden; *die spange, der ring hiesz mhd.* bouc, *altn.* baugr, *alts.* beáh *von* biegen, *wie* torques *von* torquere; die reife biegen. MICHELSEN *Erfurt* 37;

> si hiez ouch balde biegen
> von silber eine wiegen. *Diut.* 1, 359;

silber und gold, so gebogen, gehört zur gerade. *weisth.* 3, 104; silber und gold gebogen. HEYDEMANN *joach. const.* 81;

> flexilis obtorti per collum it circulus auri. ERM. NIGELLUS 4, 391.

ebenso wird das eisen, die kette *um hals, fusz, arm* gebogen, *goth.* eisarna bi fôtuns gabugana. *Marc.* 5, 4. *es kann aber auch heiszen,* den hals, arm, leib unter die kette, unter das joch biegen:

> unter eines joches eisenschwere
> bog er vereinend ihren starren sinn. SCHILLER 489;

man biegt sich mit bedacht in ihr joch. LESSING 1, 395.

3) gewächse biegen: der sturm beugt die bäume, der riese die fichten (πιτυοκάμπτης); denn seine reben bogen sich zu im. *Ez.* 17, 6; eine gerte biegt sich leicht; reben biegen sich um das fenster; die bäume stehn gebogen unter der last des obstes;

> wie wenn der kommende west unermeszliche saaten erreget
> zuckend mit ungestüm, und hinab beugt wallende ähren.
> VOSS *Il.* 2, 148.

4) die schwere fracht bog den wagen; die last des getraides beugt den balken der scheune;

> und die speicher vom segen gebogen. SCHILLER 78ᵃ;
>
> wenn dem, der in der sonne brennt,
> um deinen boden mühsam umzupflügen,
> dein geiz kaum einen labetrunk noch gönnt,
> wie können noch sich deine speicher biegen? GÖKINGK 3, 114;

er lügt, dasz sich die balken biegen (*sp.* 1089); dasz sie auch den geigenden (*knarrenden*) karren der schrift sanft und lind schmieren, und ihn biegen (*drehen*) und lenken, wie sie wöllen. *bienenk.* 68ᵇ.

5) den himmel biegen, *wölben, wovon* himmelsboge:

> er hat den himmel selbs zu seiner herabfahrt
> gebogen und geneiget. WECKHERLIN 61;
>
> von nebeln und gewülk ein kohlschwarz finstre nacht
> hat er als ein gezelt umb sich herumb gebogen. 62.

6) *abstractionen.* sie thunt das recht so spitzig bügen. MURNER *schelmenz.* 7ᵃ, *was vielleicht* beugen *ist* (*nach sp.* 1744, 3);

> wer gelt hat drumb dasz er kan liegen,
> o wie wird der die warheit biegen.
> KIRCHHOF *wendunm.* 129ᵃ;

richtschnur, darnach sie all schriften, decreten und concilien lenke und biege (*wie einen wagen*). *bienenk.* 50ᵃ; dasz wir beweisen, was für kraft die kirch habe in auslegung der schrift und im biegen derselbigen zu ihrem vortheil. 66ᵃ; und über disz hat sie auch die wort Pauli auf die heilige mesz und auf die opfer der pfaffen gebogen. 74ᵃ; aber er kan alle behelf auf seine seiten biegen. AYRER *proc.* 2, 11;

> und wolt ihr ewre red stets biegen
> nach dem gewin? WECKHERLIN 11;
>
> dein wort ist meine kraft, ich darf nicht unterliegen,
> ich darf mich keinem glück an seine füsze biegen.
> LOGAU 2, 2, 54;
>
> er treibt philosophei, die auf die kunst zu lugen
> gibt regel und gesetz, die schicken, schmügen, biegen
> um zu gefallen lehrt. 3, *zug. s.* 215;

ich will sie (*meine kinder*) aufmuntern in diesem ihren zarten alter, weil sie noch zu biegen und wäxiner natur sein. SCHUPPIUS 731; eine gebogene linie;

> kein richter bog das recht. WIELAND 7, 209;
> da er das recht zu gunst der pfaffen bog. SCHILLER 529;

die verworrenen laute der empfindung fangen an dem tact zu gehorchen und sich zum gesange zu biegen. 1181; dieses leise auftreten, dieses schmiegen und biegen. GÖTHE 19, 167. *es wird nicht gelingen, den sprachgebrauch für* biegen *und* beugen *durchgängig zu ordnen. wo die bedeutung mehr drehen und wenden ist, scheint* biegen, *wo neigen und unterdrücken,* beugen *den vorzug zu verdienen. tadelhaft aber wird zuweilen* biegen, *nach der weise von* beugen, *schwach gebraucht, wie wenn* LESSING *in den ant. br. irgendwo sagt:* ein hund, der sich über das vordertheil eines schiffes herab biegte *f.* bog.

7) *nicht zu übersehen die spuren eines intransitiven* biegen: auftragen lassen, dasz der tisch biegt; dat se sik dre gude gerichte des middages laten updragen, dat de disch bücht. GRYSE *pawestdom.* Nn 4ᵇ; es ist besser biegen als brechen;

> was dan nicht biegen will, musz brechen. WECKHERL. 117;
>
> zu trotze will ich lachen,
> wenn alles biegt und bricht. WEISE *kl. leute* 223;

weil die alte russische kriegsmanier, die auf biegen oder brechen geht, geniert wird. NIEBUHR *leben N.* 1, 366; dasz es zum biegen oder brechen zwischen thron und kammer kommen musz. 3, 211; eben bog er um die ecke; der weg biegt um; der wald biegt links in die höhe, *vgl.* fugiunt in nubila silvae. *vgl.* abbiegen, anbiegen, aufbiegen, ausbiegen, einbiegen, umbiegen, verbiegen, vorbiegen.

BIEGIG, *flexibilis, biegsam:* die äste des lemonienbaumes sind zähe, biegig und stachlicht. TABERNAEMONT. 1368; die äste (*der pomeranze*) sind biegig, zäh und stachlicht. HOHBERG 1, 616ᵃ, *aus dem vorigen abgeschrieben;* ist sie eine jungfer, so ist sie biegig, und ich kann sie nach meinem humor lenken. *gespenst* 329.

BIEGSAM, *flexibilis, geschmeidig:* biegsames holz, bret, metall;

> könnt ich glauben, herscher, du lieszest der biegsamen sanftmut
> miene dich teuschen. KLOPSTOCK *Mess.* 7, 105;

es gibt wenig menschen, die so unternehmend und biegsam, so geistvoll und fleiszig zugleich sind. GÖTHE 10, 96; und sie (*die Deutschen*) überdem nicht sehr biegsam und geschmeidig sind. KLINGER 12, 49; denn die Sternen am meisten im munde führen, sind eben nicht die, die einen äuszerst witzigen, schlauen und biegsamen kenner der welt zu beurtheilen im stande sind. LICHTENBERG 1, 184; zuthunlich die menschen und die sitten harmlos und biegsam. BETTINE *br.* 2, 480.

BIEGSAMKEIT, *f. flexibilitas:* die biegsamkeit eines gefälligen herzens ist gutartig. KANT 7, 391; er zeigte eine grosze biegsamkeit sowol in seiner vorstellungsart als in handlungen und gebärden. GÖTHE 19, 115; da er ohne biegsamkeit, aber desto tüchtiger, fester und redlicher sich zu bedeutenden posten erhob. 26, 258; bei allem reichthum und aller biegsamkeit unsrer vaterländischen sprache. HUMBOLDT *ans. d. nat.* 2, 26.

BIEGUNG, *f. flexio, krümmung:* die biegung eines flusses, weges; die biegung des halses; deutung und biegung ihrer gesetze. NIEBUHR *kl. schr.* 1, 24. LESSING *schrieb auch* bügung. bald dehnte die gans ihren hals, bald suchte sie ihm die prächtige bügung zu geben, in welchen der schwan das würdigste ansehn eines vogels des Apollo hat. 1, 135. dem pferde die biegung geben, *die rechte haltung des kopfes beibringen.*

BIEGUNGSKRAFT, *f.* diese starren eiskalten finger hatten ihre biegungskraft verloren. KLINGER 2, 83.

BIEGZANGE, *f.*

BIEL, *n. securis, für* beil:

> ein guter hammer one stiel,
> ein guter zimmerman on biel. WALDIS *Esop* 4, 93.

BIEN, *mhd. praet. von* bannen.

BIEN, *m. wetterauisch, der bienenstock, bienenschwarm.*

BIENBEUTE, *f. alveus, was einfaches* beute *sp.* 1750:

> der ber friszt hong aus den binpeuten. H. SACHS II. 2, 109ᵃ.

s. bienenbeute.

BIENCHEN, *n. apicula, franz.* abeille, *sp.* abeja.

BIENE, *f. apis, anderwärts beie sp.* 1367, *wo die älteren und urverwandten formen angeführt sind. so schön ihrer aller zurückführung auf den skr.* madhupa, *honigtrinker, und die wurzel* pâ *trinken ist, kann ihr doch wol die oben versuchte auf den skr.* madhukara, *honigmacher, von der wurzel* bauen *den rang ablaufen. den vocallaut* Â *setzte in beiden fällen eine oft wirksame ursache in* I *oder* U *um, das erste wort der zusammensetzung* madhu, *d. i.* meth, *honig schien entbehrlich und die bezeichnung des trinkenden oder bauenden thiers hinreichend. ein insect, dessen kunstfertigkeit und geordneter haus-*

halt, neben dem der ameisen, bewunderung rege macht, hat noch stärkeren anspruch als der biber auf einen bedeutsamen namen, den der sprachgeist unmittelbar aus der vorstellung des bauens schöpfte. wie dem biber wird der biene und ameise eine burg beigelegt, und gleich den menschen halten diese thierchen für nöthig sich einen herrn zu setzen, der über sie gebiete. die bienen schaffen aber und bauen, wirken in ihrem bau den süszen honig, nach welchem andere völker sie benennen.

Unsere heutige form biene steht fest seit LUTHER, nur dasz er, wie auch an andern wörtern, im sg. dem obliquen casus en läszt: denn zu der zeit wird der herr zischen der fliegen am ende der wasser in Egypten und der bienen im lande Assur, das sie komen und alle sich legen an die trocken beche. *Es.* 7, 18; da zogen die Amoriter aus euch entgegen und jagten euch wie die bienen thun. 5 *Mos.* 1, 44; sie umbgeben mich wie die bienen. *ps.* 118, 12; die biene ist ein kleines vögelein und gibt doch die allersüszeste frucht. *Sir.* 11, 3; so auch hernach andere, z. b.

dasz feister ochsen asz das feld mit bienen füllet.
OPITZ 1, 48 (*vgl. myth.* 659);

da geht er ferner auch zu seinen bienen hin,
schawt wie zwei grimme heer oft an einander ziehn
und umb des nachbars klee sich bei den stöcken zanken.
1, 141;

nur das zu samlen ein, darvon die biene liest. FLEMING 637;

nun biene, sprach die träge henne. GELLERT 1, 94;

nur die dem staat am treusten dienen,
dies sind allein die bessern bienen. 1, 246;

unter des grünen
blühender kraft
naschen die bienen
summend am saft. GÖTHE 1, 90.

IE ist wie in miene vultus, schiene splenderet nichts als dehnzeichen, und biene geht zurück auf ein älteres bin, wie es noch bei KEISERSBERG und bei mhd. dichtern erscheint: und geschicht den zweizüngigen menschen nit anderst weder einer bin, die honig in dem maul tregt und hinden hat sie den angel. *sünden d. m.* 68ᵃ; mhd.

rehte gelicher wis als ein pin,
daȥ süeȥeste was, daȥ las er in. UOLRICH 213;

hie ist vil binen inne. *Reinh.* 1548;

iu tuont die bine wênec wê. 1558;

sie wâren gelich, als ich eȥ weiȥ,
reht als ein bin einer geig. *Wigal.* 163, 35;

als beginnet sich ouch vlîȥen,
daȥ sie steche, diu bin (: hin). *krone* 17807;

sam die bine verjaget der rouch. *Barl.* 176, 6;

alsam die bin zuo den karn
mit vroiden vallent, ob ir rehter wisel drinne si. *MS.* 2, 3ᵃ;

alters freude und âbentschîn
mugen geliche einandern sîn,
sie trœstent wol und varnt hin
als in dem regen ein müede bin. *Renn.* 23012.

diesem bin, pl. bine ist das N wesentlich.

Neben ihm besteht aber ohne N in der volkssprache jenes beie, mhd. bîe, dessen sich z. b. WOLFRAM bedient:

noch scherpfer der bîe ir zagel. *Parz.* 297, 12,

wo LACHMANN bîn vorzieht:

diu zôch ûȥ sinem herzen die frôude, als ûȥ den bluomen
süeȥ diu bîe. *Tit.* 83, 4;

der klâre kurteise
möht al den bîen geben ir nar. *Wh.* 88, 5;

niht halp so manegiu bîe
möhten tœten einen starken bern. 117, 20;

und das im ahd. pîa, ags. beo erscheint, auch gleich dem gr. Μέλισσα als frauenname auftritt. liesze, solchem Bîa zur seite, sich auch ein männlicher name Bijo aufweisen, was Beio, Baio, Boio in den trad. corb. §. 228. 235. 252 wahrscheinlich machen, so würde aus ihm durch blosze motion ein Bijin, Bîn, Bin folgen, wie aus hano henin, aus phâo phâin entspringt, und auf diesem wege die doppelgestalt bîe und bin, nhd. beie und biene begreiflich sein. auszer dem weiblichen bin hatte sich aber noch ein neutrales ahd. pini (GRAFF 3, 13) entfaltet, in allen nordischen mundarten wird bŷ neutral gebraucht; man darf kaum zweifeln, dasz den schwankenden wechsel des grammatischen geschlechts eine unstäte, unvollkommne beobachtung des natürlichen verursachte, sie erkannte männliche, weibliche und geschlechtslose arbeitsbienen, und legte ihnen ähnliche namen zu, die sich leicht vermischten. Merkwürdig klingt an biene das welsche gwenynen pl. gwenyn, arm. gwénanen pl. gwénan, neben ir. beach, und GW ist = ir. F, lat. V (*gesch. der d. spr.* 296).

Man sagt, die bienen fliegen aus, tragen ein, tragen das wachs an ihren hosen, schwärmen, surren, summen, brummen, sausen; *man unterscheidet* wilde, zahme, heimische, gesunde, kranke, fleiszige; wer honig essen will, musz leiden, dasz ihn die bienen stechen; todte bienen machen keinen honig. *s.* imme, brutbiene, heerbiene, raubbiene.

BIENE, *f., boden, fläche, grundacker, bei* STALDER 1, 172. 240 bine, büne, bühne, *auch bei* HENISCH 371 biene, *s.* bühne.

BIENENART, *f.*

ein honigvöglein, weich und zart,
ist leichte sinnenliebe,
von schmetterlings und bienenart
sind ihre nahrungstriebe. BÜRGER 101ᵇ.

BIENENBANK, *f. alvearium, bienenschauer.*

BIENENBÄR, *m. honigbär, zeidelbär.*

BIENENBAU, *m. mellificium.*

BIENENBAUM, *m. acer campestre,* binbaum, angerbinbaum, *feldahorn; aber auch andere bäume, auf welchen die bienen honig sammeln, können so heiszen, zumal linde und esche, wie in der edda die esche* Yggdrâsil.

BIENENBEUTE, *f. alveus, bienenstock, ist, wenn in* beute, piutta *das wort* biene *selbst gelegen sein sollte, pleonastisch gebildet. den Slaven heiszt nicht nur der hohle klotz am baum, sondern auch das flugloch daran, poln.* barc, *böhm.* brt, *russ.* bort, *was mit* beute *wörtlich zusammenhängen könnte. die wurzel ist* brtiti *bohren, aushöhlen. s.* bienbeute.

BIENENBOSE, *periratus, gleich erzürnten bienen.*

BIENENBROT, *n. favus,* κηρίον, *sonst* wabe *und* rosz *genannt, ags.* beobreád, *cod. exon.* 425, 20, *engl.* beebread, *mhd.* bîebrôt (BEN. 1, 264), *immenbrot, sandaraca, was die bienen zur eignen nahrung eintragen, gleichsam brot, das sie zu dem honig backen, dann auch honigwabe selbst.*

BIENENBRUT, *f. fetus apium:*

als du die bienenbrut, die jüngst ausschwärmte, mit klingeln
in den hollunder triebst. VOSS.

BIENENDRECK, *m. mel.* STIELER 345. 1758. *ebenso in der gaunersprache* ottches schund.

BIENENERZ, *n. bergmännisches, ausgewittertes, löcheriges erz, wie geschnittene bienenwabe aussehend.*

BIENENFALTER, *m. phalaena tinex mellonella, ein den bienen und dem honig gefährlicher nachtschmetterling.*

BIENENFÄNGER, *m. was* bienenwolf.

BIENENFEIND, *m. den bienen nachstellend, das ags.* beohata, *osor apium scheint dasselbe, vgl.* beovulf.

BIENENFLEISZ, *m. labor, assiduitas ut apium.*

BIENENFLUG, *m. examen apium:*

als wann ein bienenflug in follem schwärmen wär.
ROMPLER *gebüsch s.* 80;

man braucht es auch collectiv: das dorf, der bauer hat einen starken bienenflug.

BIENENFRESSER, *m. was* bienenwolf.

BIENENFREUND, *m. der die bienenzucht liebt und betreibt.*

BIENENGARTEN, *m. hortus apium, ein gehegter platz, an dem man bienenstöcke hält:* die freude hatte den ganzen bienengarten zusammengerüttelt. J. PAUL *Hesp.* 1, 109.

BIENENGEBRAUSE, *n. bombus.* STIELER 224.

BIENENGELASZ, *n. was* bienenbrut. STIELER 1074. *s.* gelasz.

BIENENGESAUSEL, *n. bombus.* STIELER 1690.

BIENENGESELLSCHAFT, *f.*

BIENENGESUMME, GESURRE, *n. susurrus, bombus, nnl.* gedompel:

drauszen in luftiger kühle der zwo breitlaubigen linden,
die, von gelblicher blüte verschönt, voll bienengesurres,
schattend der mittagsstub, hinsäuselten über das moosdach.
VOSS *Luise* 1, 1 (*ausg. letzter hand*).

BIENENGETÖN, *n. dasselbe.* J. PAUL *Fixlein* 61.

BIENENGEWIRK, *n. favus,* σιμβλήϊα ἔργα *bei* HESIOD, *poln.* dzienia. LINDE 1, 595ᵃ, *von* dziać *wirken, schaffen, machen.*

BIENENHARZ, *n. propolis, beth.*

BIENENHASSER, *m. ags.* beohata, *s.* bienenfeind, *gebildet wie* dædhata, leodhata, *ahd.* liuthaȥari *tyrann, nhd.* rebenhasser.

BIENENHAUBE, *f. cucullus ad apium ictus coercendos, bienenkappe.*

BIENENHAUS, *n. apiarium, bienenhütte, bienenschauer.*

BIENENHEIDE, *f. ledum palustre.*

BIENENHUMMEL, *f. apis terrestris apibus infesta. Garg.* 245ᵃ.

BIENENJUGEND, *f. was* bienenbrut:

freundlich erhob sich der greis und warf das geflecht aus den
handen,
welches der bienenjugend er wölbete. VOSS *id.* 18, 42

BIENENKÄFER, *m. clerus, ein den bienen feindlicher käfer.*

BIENENKÄMMERLEIN, *n. cellula apium.*

BIENENKAPPE, *f. was* bienenhaube.

BIENENKÖNIG, *m. rex, dux apium. s.* weisel, weiser. gleichwie man dem bienenkönige die flügel benimpt. *bienenk.* 44b; der römische bienenkönig hab macht, in seinen eigenen honig zu hofieren. 48a.

BIENENKÖNIGIN, *f. regina apium:* liebe ist die bienenkönigin des jugendlichen gedankenschwarms. J. Paul *komet* 1, 70.

BIENENKORB, *m. alvearium, ahd.* pîchar, pinechar, *mhd.* binekar: und demnach solch werklin von vielerlei mancherhand blümlin zusammen geraft und gesamlet ist, hab ich dasselbige den binenkorb der römischen kirchen genant. Fischart *bienenk.* 6b; disen meinen binenkorb ausfliegen zu lassen. *das.;* primatzank um den könig im binkorb. 10a; der prior führte mich in den garten, das ist nun ihr bienenkorb. Göthe 8, 13. *vgl. schweiz.* binkert, binkter. Stald. 1, 172.

BIENENKORBITÄT, *f.* da macht sie (*die kirche*) gleich ein pfaffenkönigreich, ein binenkorbitet und päpstliche monarchei oder alleinherschung daraus. *bienenk.* 37a. *gebildet wie* albertät, bierbausitat *u. a. m.*

BIENENKÖRBLER, *m. apiarius:* wie ein alter bienenkörbler. *bienenk.* 81a.

BIENENKRAUT, *n. herba apibus utilis.*

BIENENLAGE, *f. universa alvearia, bienenflug.*

BIENENLIEBHABER, *m. bienenfreund.*

BIENENMANN, *m. apiarius.*

BIENENMEISE, *f. parus caeruleus*

BIENENMEISTER, *m. apiarius.*

BIENENMESSER, *n. culter apiaris, zum schneiden der bienen.*

BIENENMILBE, *f. acarus gymnopterorum.*

BIENENMUTTER, *f. mater, regina apium, ags.* beomôder, *engl.* motherbee, *poln.* matka pszczoł, *böhm.* matka wčel. *dann auch bienenpflegerin, wärterin:* eine nonne war bienenmutter, und das war ein ganz bedeutendes amt. Bettine *br.* 1, 293.

BIENENNEST, *n. nidus apium, bienenbau:* wer ein bienennest zerstört, der erwehle die flucht, dasz sie ihn nicht stechen. *pers. baumg.* 8, 13. *ebenso finn.* metiäispesä.

BIENENPFLEGE, *f. cura apium.*

BIENENPFLEGER, *m. apiarius.*

BIENENROSZ, *m. favus, mhd.* râʒ, *nnl.* raat; waabe, hunigrosz. Dasypodius 71b. *s.* rosz.

BIENENRAUCH, *m. fumus ad abigendas apes.*

BIENENRECHT, *n. jus circa apes.*

BIENENREICH, *apibus dives.*

BIENENSALBE, *f. unguentum, quo alvearia oblinuntur.*

BIENENSANG, *m. susurrus, bienengesumm:*

> darunter mischt sich ein gestöhne,
> das aus entzücktem busen geht,
> wie bienensang und schilfgetöne. Bürger 26b.

BIENENSAUG, *f. stachys silvatica; thymus, ahd.* pinisûga, *mhd.* binsûge, *doch alle von den bienen gern besuchte kräuter und blumen können so genannt werden. das vocab.* 1482 d 8a *hat* binenstul *ristus i. e. sedes apium. meint das ein kraut?* ristus *ist dunkel.*

BIENENSAUGNESSEL, *f.* allerlei römisch binsaugnesseln. Fischart *bienenk.* 2a.

BIENENSCHAUER, *m. was* bienenhaus.

BIENENSCHISZ, *m. was* bienendreck. Stieler 1759.

BIENENSCHMINKE, *f. was* bienensalbe.

BIENENSCHWALBE, *f. nd.* immenswalm. Detmar 2, 287. *s.* bienenwolf.

BIENENSCHWARM, *m. examen:* sihe, da war ein bienschwarm in dem asz des lewens und honig. *richt.* 14, 8; der römisch bienenschwarm laszt sich nicht umzaunen. *bienenk.* 16b; als ob sie binenschwarmenart bekommen het. 182a. *bildlich, beim feuerwerk entzündete schwärmer;*

> wer ausgesetzt ans feuerland,
> sich nicht am ersten baum erhienge,
> auch hier noch mit gelähmter hand
> den bienenschwarm von grillen fienge u. s. w.
> Göking 1, 278.

BIENENSORGE, *f. cura, sedulitas instar apium, gebildet wie* bienenfleisz: ich habe die menschen gesehen, ihre bienensorgen. Schiller 125a.

BIENENSPECHT, *m. merops apiaster, s.* bienenwolf.

BIENENSTAND, *m. castra apium, was* bienenschauer *und* bienenlage.

BIENENSTICH, *m. ictus apis, bienenbick:* dem bienenstich erliegen pferde; mein herz schwillt von minute zu minute mehr von den bienenstichen auf, die ihm der gedanke gibt. J. Paul.

BIENENSTOCK, *m. alveus, alveare, schw.* bistok, bikupa, *ursprünglich das haus der bienen im baumstamm, dann auch im geflochtnen korb. den waldbienenstock nennen die Polen* ul, *Böhmen* aul, *Russen* ylei, *Littauer* awilys. *früher wurde auch das blosze* biene *oder* imme *collectivisch für bienenstock gebraucht, wie das mit* imme, *ahd.* impi *gleichzusetzende gr.* σίμβλος. *oft gelten* bien *und* imme *für einerlei, eine bemerkenswerthe stelle ist weisth.* 1, 397, es soll beim sterbfall genommen werden ein bin und nicht ein imme, *wie eine henne, nicht ein hahn, wonach also* imme *höhern werth hat und einen alten hauptstock,* bin *einen neuen oder jungen zu bezeichnen scheint.*

BIENENSUMMEN, *n. bombus, bienengesumme:*

> dumpfig und wie bienensummen
> klingt der glocken festgeläute. Heine *ged.* 64.

BIENENTÖDTER, *m. aranea calyana, eine zwischen blumen auf fliegen und bienen lauernde spinne.*

BIENENTON, *m. bienensang, susurrus:*

> oft tönen im abendroth
> von selbst die saiten, leise wie bienenton. Hölty 131.

BIENENTROST, *m. faex mellis.* Stalder 1, 309.

BIENENVATER, *m. apiarius:* nicht als eintragende arbeitsbiene, sondern als zeidelnder bienenvater. J. Paul *Tit.* 1, 61.

BIENENVOGT, *m. dasselbe:* dasz Moses von dieses obersten bienenvogts stand hat wissen zu sagen. *bienenk.* 121a.

BIENENVOLK, *n. apium examen.*

> ringsum summet das bienenvolk. Hölty 126.

BIENENWABE, *f. favus.*

BIENENWALD, *m. silva in qua nutriuntur apes, zeidelwald.*

BIENENWÄRTER, *m. curator apium, apiarius.*

BIENENWEISEL, *m. dux apium. litt.* bittinis.

BIENENWERK, *n. was* bienengewirk: so nimb ein binenwerk, stosz in einem mörser wol durcheinander und leg es dem pferd auf das ort, alda du wilt, dasz die haar wachsen sollen. Seuter 126; darnach soltu nemmen frisch binen- oder immenwerk. 282.

BIENENWIRT, *m. bienenpfleger, bienenzüchter.*

BIENENWIRTSCHAFT, *f. bienenzucht.*

BIENENWITZ, *m.* ein mann von geschmack, würziger laune und feinstem bienenwitz. Arndts *leben* 55. *vgl.* biberwitz.

BIENENWOLF, *m. merops apiaster, uralte benennung des spechts, der den bienen eifrig nachstellt und mit seinem schnabel ihre nester im hohlen baum aufklopft, in einer unvollständig erhaltnen thierfabel (Reinh. s. 419) schelten* lupus *und* picus; wolf *drückt überhaupt einen gierigen, bösen feind und teufel aus, war aber dem alterthume ein heldenname, und das ags. epos feiert einen helden unter dem namen* Beovulf, *wie Cædmon 193, 27 in den alle ausleger quälenden worten:*

> bald beohata bord upâhôf,

nichts anders gesagt wird, als der kühne held erhob den schild, beohata, beovulf, *umgekehrt* beovine *sind dichterische bezeichnungen eines jeden helden und auf jenen mythischen* Beovulf *zurückführbar. es ist merkwürdig, dass auch bei uns, mit prosaischer auslegung, die wortbildungen* bienenfreund, bienenfeind *haften und* bienenwolf *fortwährend von dem specht galt.* Kemble *hat die vorkommende schreibart* Beov, Beava *auf* bau *messis, ackerbau beziehen wollen, was unsrer deutung von* beo *biene aus* bauen *gerade gelegen käme. man sagte auch* immenwolf.

BIENENWURM, *m. was* bienenfalter.

BIENENWUT, *f. eine krankheit der bienen, in der sie wie wütend aus ihrem stock dringen, eine zeitlang herum schwärmen und dann todt niederfallen.*

BIENENZEHNTE, *m., wird in einigen gegenden von den bienenstöcken entrichtet.*

BIENENZEIT, *f. tempus vernum:* die honigsüsz binenzeit des glenzes, da werden die binen mit viel regimenten das feld uberziehen. Fischart *groszm.* 27. 28.

BIENENZELLE, *f. cellula apium.*

BIENENZUCHT, *f. res apiaria, haltung und wartung der bienen.*

BIENENZÜCHTER, *m.* apiarius.

BIENENZUCKERFELD, *n. cespes, pratum:* das bunte rasenstück und bienenzuckerfeld. J. Paul *Kamp.* 31.

BIENER, *m. apiarius, beutner, zeidler, noch heute ein gangbarer eigenname, mlat.* bigarus, bigrus, *poln.* pszczelnik, bartnik, *böhm.* brtnjk, *litt.* drawininkas:

> zweimal drängen sie vollen ertrag, zwo ernten dem biener.
> Voss *Aen.* 4, 231.

BIENFALTER, m. was bienenfalter. Hohberg 1, 103[b].

BIENFASZ, n. vas apium, bienenkorb. Alberus: wann es wechst, so hengts im bienfasz wie ein spinneweb.

BIENFUND, m. inventio apium silvestrium. weisth. 1, 777. 815. bienfont 2, 251. in den altschwed. gesetzen koppofundr.

BIENICHT, apianus: bienichte kräuter, herbae quae apibus placent; bienichter geruch, odor mellitus.

BIENLEIN, n. apicula, bienchen, schweiz. bili, beili. Stalder 2, 497:

> gleichwie der bluomen, die wol rücht,
> darusz das bilin honig zücht. fastn. sp. 898, 2;

das ergetzt die augen und macht die binlein desto lieber drein kommen. bienenk. 236[a];

> ein honig ist der schlaf, als diesen honig asz,
> geschahs, dasz was, ich gläub ein bienlein etwa sasz
> auf Libitilla haut. Logau 1, 7, 40;
>
> Phyllis schlief, ein bienlein kam,
> sasz auf ihren mund und nam
> honig oder was es war. 2, 3, 83;
>
> die bienlein umsummen den blühenden baum. Hölty.

BIENSAUGE, f. die alte bessere form für bienensaug: melissen oder melissenkraut heiszet auch honigblum, immenblat, biensauge und mutterkraut. Hohberg 3, 555[a].

BIER, f. pirum, mhd. bir, häufige schreibung des 16 jh., heute birne, wo belegstellen vorkommen.

BIER, n. cervisia, ein wort recht gemacht, um unterschiede der völker und stämme zu lehren. der goth. form, wenn sie überhaupt schon bestand, entrathen wir ganz, dem ahd. pior, bior (Graff 3, 206) entspricht mhd. nhd. nnl. bier, fries. biar, bier, ags. beor, engl. beer, altn. bior. neben ihm gilt aber ein andrer ausdruck ags. ealo (gen. ealeves) und ealođ, engl. ale, alts. alo (aus alofat Hel. 61, 8 zu folgern), altn. öl = alu, dat. ölvi, schw. dän. öl, so dasz bei den Hochdeutschen kein alo, bei Schweden und Dänen kein bier erscheint. wichtig ist es aber in England wie im alten norden beide benennungen zusammen anzutreffen, die edda sagt Alvism. 35:

> öl heitir međ mönnom en međ âsom bior,
> öl heiszts bei männern aber bei asen bior,

woraus nicht auf bestimmte stämme geschlossen werden darf; Hŷmisqv. 8 läszt sich der riese brûnhvît biörveig auftragen, Völuspâ 43 wird biorsalr, Oegisdr. 18 biorreifr gesagt, öfter aber öl für trinkgelag, ölr, ölteitr, ölreifr für trunken, ölskâl, ölkrâs für becher; in den ags. gedichten steht beorsele Cædm. 214, 2, beorþegu Andr. 1533, beore druncen Beov. 955, beorhyrde cod. exon. 297, 28, on beore 330, 14, ealu scerven Beov. 1539, ealovæge Beov. 956. 985. 4038, ealogâl Cædm. 145, 19, ealovose cod. exon. 330, 10. die Angelsachsen müssen schon beide wörter aus dem festen lande mitgebracht und in Scandinavien beide nebeneinander gegolten haben, bis zuletzt beor dort ausstarb.

Aus Deutschland verbreitete sich die benennung bière nach Frankreich, birra nach Italien, und franz. cervoise, it. cervogia bestanden daneben fort, in Spanien cerveza allein; das armor. biorc'h, gal. beoir scheinen aus England eingeführt. ealo und öl aber begegnen im litt. alus, lett. allus, est. öllot, finn. olut, lapp. vuol, haben also rings den äuszersten norden eingenommen; das auslautende t in olut vergleicht sich jenem ags. ealođ. zwischen beide, alu und bior, tritt nun bei sämmtlichen Slaven die einstimmige benennung pivo n. und erscheint zugleich im litt. pywas, neben alus, dergestalt, dasz alus mehr den haustrunk, pywas das stärker gebraute getränk bezeichnet, gerade wie auch in England beer für stärker gilt als ale.

Diese beiden, pywas und pivo, reihen sich an das gr. πῖνον und alle können die wurzel piti und πίνειν, πιεῖν nicht verleugnen; ihnen auch unser bier unmittelbar beizugesellen, hindern dessen an- und auslaut. ags. bere, goth. baris hordeum, d. i. lat. far, farris oder gr. πυρός waize, haben nichts bei dem wort zu schaffen. man würde wagen, für bior beor bier beer ein goth. bius, nach analogie von dius tior deor tier deer zu vermuten und dadurch aufklärung des dunkeln bausen, buisen potare (sp. 1200) heranzuführen (vgl. bierbause); doch eine solche goth. form müste erst gesichert dastehen. stärkere gründe rathen die verwandtschaft zwischen pivo und bier zu behaupten und gerade zu ihren gunsten den schon sp. 1052 berührten verhalt des lat. bibere zu πιεῖν und piti anzuschlagen. bibere, und nicht anders die romanischen bere bever boire haben B statt des P im skr. pâ, gr. πίνειν, sl. piti, während poculum, potus, potare das P von ποτήριον, πότος bekennen; hier müssen formen verschiedner sprachabstufungen zusammenflieszen. wenn nun schein gewinnt, dasz unser bior, bier gleich jenem

bere und boire aus dem lat. infinitiv bibere gebildet wurde, so bestärkt eben sein B diese abkunft am sichtlichsten. stellen, die Ducange 1, 671 unter biberis beibringt, zeigen, dasz man frühe im mittelalter bibere substantivisch oder ein subst. biberis für potio verwandte, z. b. Benedicts regel cap. 35 (Hattemer s. 85) gewährt singulos biberis (biberes) et panem, was Kero durch einluzziu trinchan, gerade mit dem inf. verdeutscht. so konnte leicht seit der näheren berührung der Deutschen mit den Römern schon in den ersten jahrhunderten unsrer zeitrechnung aus bibere ein subst. biber, biver, das sich in bior, bier abschlif, eingeführt werden und sein sonst unerklärbares R wäre das älteste beispiel eines in die deutsche wortform gezogenen infinitivischen R, deren wir später so viel aus dem romanischen holten. die Slaven erzeugten ihr neutrum pivo sprachgemäszer. man vgl. auch in gr. wörterbüchern βρῦτον, κόρμα, κοῦρμι.

Was alu und ealu angeht, so wird es gleichfalls, wegen der ähnlichkeit des biers und öls, aus oleo, oleum und oliva herzuleiten und namentlich das in ealeves, ölvi vortretende V aus dem in oliva zu erklären sein; dasz ein goth. alêv oleum bestand, ein ags. ele oleum von ealo cerevisia, ein litt. alèjus oleum von alus verschieden war, verschlägt nichts. in allen diesen wörtern müssen fremde, unsern vorfahren mit der sache von ihren nachbarn zugeführte benennungen anerkannt werden, die sie dann wiederum, in deutschem gepräge, andern nachbarn überlieferten; ein echtdeutscher ausdruck für zubereitetes getränk war goth. leiþus, ahd. lîd poculum, das noch heute im südlichen Deutschland lebt. eine zahllose menge einzelner benennungen und gleichsam eigennamen für die an jedem ort gebrauten bierarten ist späterhin entsprungen, die nicht vom wörterbuch aufzunehmen sind, sondern in die geschichte der besonderen landstriche oder in eine sammlung der sitten und gebräuche des volks gehören, vgl. Garg. 59[a]. [b]. Stieler 146.

Man unterscheidet altes und neues bier, gutes, starkes, süszes, bitteres, saueres, braunes, rothes und weiszes, helles, klares, dickes, fettes, feisztes und dünnes, halbes, doppeltes; Fischart sagt, ein weinmäszig, wolgebrawet, glitzend, schmutzig, dunkel, dick, kleberig, woldewig, augenblendig bier:

> und büet euch vor dem neuen pier. fastn. sp. 313, 4;
>
> nu trank ich an einem neuen pier. 756, 25;
>
> die frauen lieber helsen dan spinnen,
> und lieber wein trinken dan saurs bier. 316, 24;
>
> rots und auch weiszes bier. Ayrer fastn. sp. 78[b];

es heiszt bier brauen, bier fassen, füllen, zapfen, schenken, ausbieten; zu bier gehen, beim bier sitzen; es war gut bier, aber der zapfen ist ab; das bier schmeckt gern nach dem fasz; das bier geht ab, verschlägt, cerevisia fugit. Henisch 372; biere, die viel gähren, haben viel hefen; er bietet es aus wie sauer bier. oft werden wein und bier, brot und bier, bier und taback verbunden: bier und wein folgt dem zapfen;

> so trink ich lieber wein denn pier. fastn. sp. 736, 17;
>
> ich gewinn euch pier und prot,
> davon werden euch die wenglein rot. 617, 10;
>
> treue gibt bier und brot,
> untreu gibt angst und noth;
>
> wer sitzt beim bier und kalten wein,
> der lasz die metz ein metze sein;
>
> wie man bei bier und tabak über besiegte sich hebt.
> Göthe 1, 408.
>
> ein starkes bier, ein beizender toback. 12, 49;

redensarten: und sie handeln auch so mit blödem, verzagtem gewissen, das mich dünkt, sie wolten, es were das bier wider im fasse, und hetten sie es nicht angefangen, halt ich, sie soltens nu wol lassen anstehen. Luther 3, 338[b]; ich gleube sicher, were das bier wider im fasse, sie lieszens jetzt wol anstehen. 5, 23[a]. br. 4, 25; ich spreche aber zu im (dem legaten), sie haben dir dein mutter zum bier geführt, du onmechtiger plauderer, denn damit richtestu nichts aus. 4, 440[b]: dem bier ist recht geben, wer schade, das ers besser haben solt. 6, 10[b]; was ein landfarer gewesen und mit dem lotterholz umbgelaufen, da sasz er zû bier. Eulensp. cap. 66;

> die stube kalt, das bier warm,
> das ist ein wirt, dasz gott erbarm;
>
> es ist kein man, der nicht gern schlempt,
> und die schnauzn im bier schwempt.
> Greg. Wagner com. untreu sein eigen herrn schlecht. 1547. act 2 sc. 1.

je toller das bier gebrauet wurde, je besser es mir schmeckte. Simpl. 2, 168; ich meinet, wann du einem in ein bier sehest, du solst es sauer machen. Ayrer proc. 2, 6. s. afterbier,

doch siehe 2, 322

feistes bier. Fleming 588;

zu biere kommen. Cautexm. 115; erzn. 193.
zu bier hinwerfen. ? unw. doct. 221.

ein halbes alt bier drauf trinken. unw. doct. 510.

der wale zu bier hinwerfen. unw. doct. 221.

alles in ein bier rühren.

* uf binsumsenden instrumenten. Melissus ps. B5[a].

dorfbier, erntebier, hausbier, kindelbier, klebebier, klosterbier, lagerbier, merzbier, mittelbier, nachbier, pechbier, pfingstbier, sommerbier, stadtbier *u. s. w. statt jener losen adj. auch zusammengesetzt* dünnbier, braunbier, warmbier *u. s. w.*

BIERAMSEL, *f. potator, zechbruder:* darnach sollte etwa eine volle bieramsel aus eim kruge daher laufen. LUTHER 5, 493ᵃ; krebser, böttner, angelfischer, halbbeseichte bieramseln, scherenschleifer. FISCHART *groszm.* 94; ein bieramsel oder weindrossel, wird rasend, taub, blind, stammert, und ist nicht ein glied an seinem leibe, das er recht brauchen kann. EIBENIUS *fastnachtgespräch. Erfurt* 1582. *s.* bierfinke, bierholer.

BIERBALGER, *m.* der bierbalger will an dem armen bier ein eer einlegen. FRANK *trunkenh.* H 2ᵃ.

BIERBAMSCHER, BIERBANTSCHER, *m. bibax.*

BIERBANK, *f.* es wird auf allen bierbänken davon gesprochen; er liegt auf der bierbank.

BIERBANN, *m. vorrecht einer brauerei in einem bezirk allein bier zu verkaufen.*

BIERBAS, *m. vox gravis, raucisona:* er singt einen bierbas. *s.* bierknote.

BIERBAUCH, *m. biersäufer.*

BIERBAUSE, *m. potator, bierzecher, von* bausen *zechen:* ir schnargarkische angsterdräher, kutterufstorken, bierpausen! *Garg.* 17ᵃ; *hernach* 81ᵇ *bildet* FISCHART *die substantiva* weinschlauchitet *und* bierpausitet.

BIERBEDARF, *m. quantum cerevisiae necessarium est.*

BIERBISCHOF, *m.* wa weihet man die bierbischof? *Garg.* 52ᵃ.

BIERBOTTICH, *m. cupa cerevisiaria, bierkufe. einer groszen bierkufe, in welcher die Sueven dem Wuotan opferten, gedenkt schon die vita Columbani (mythol.* 49).

BIERBRAU, *m. coctio cerevisiae.*

BIERBRAUER, *m. coctor cerevisiae, cerevisiarius.* ALBERUS *und* HELBER *schreiben* bierbreuer, H. SACHS I, 412ᵃ bierprew.

BIERBRAUEREI, *f.*

BIERBRILLE, *f. combibo, zechbruder:* folgends haben s. Haubrecht und Eustachius die jäger in ire verwarung bekommen, s. Martin und s. Urban die guten zechbrüder, weinzapfen und bierbrillen. *bienenk.* 183ᵇ.

BIERBRUDER, *m. combibo, potator, auch* hopfenbruder. *Garg.* 59ᵃ.

BIERBRÜDERSCHAFT, *f.*

BIERCHEN, *n. cerevisiola, wird lobend gesagt:* das heiszt ein bierchen, *ein gutes bier.*

BIEREIGE, *m. in einzelnen städten, namentlich Erfurt, ein bürger, dem der bierbrau zusteht. gebildet wie ahd.* hûseigo *paterfamilias,* wîneigo *tabernarius* (GRAFF 1, 116): bürger und biereige werden. STIELER 147.

BIEREIGENHOF, *m. brauhaus.*

BIERELN, *olere cerevisiam.* SCHMELLER 191.

BIERESEL, *m. ein unruhiger hausgeist, der nachts alles zerschlagen soll, wenn ihm nicht ein krug bier hingestellt wird. s. auch* bierholer.

BIERESSICH, *n. acetum e cerevisia. aber* essichbier, *saures, wie essich.*

BIERFASZ, *n. dolium cerevisiarium, biertonne, auch für biersaufer.*

BIERFIEDLER, *m. fidicen in cauponis, agrestis, der zum bier geigt.* STIELER 490; war bis in sein 24 jahr ein bierfiedler gewesen. *Leipz. avanturier* 1, 109; diese elenden bierfiedler. ARNIM 2, 320; ach, Albano, warum hören deine freuden, wie die schleifer eines bierfiedlers, mit einem mistone auf? J. PAUL *Tit.* 1, 94.

BIERFINK, *m. was* bieramsel: meine bierfinken und weintrinker. FISCHART *groszm.* 79.

BIERFLASCHE, *f.*

BIERFLEGEL, *m. homo agrestis:* in den hewschrecken, den faulen, nassen, geneschigen meulern und bierflegeln. MATHESIUS 25ᵇ.

BIERFROSCH, *m. potator, der im bier patscht, schwelgt, wie der frosch im wasser.* STIELER 1417 *hat* bierpadde.

BIERGÄHRUNG, *f. fermentum cerevisiae.*

BIERGAST, *m. cauponae hospes, bierkunde.*

BIERGELAG, *n. coena cerevisiaria, bierzeche.*

BIERGELD, *n.* 1) *vectigal, abgabe, die auf das bier gelegt oder in bier entrichtet wird:* die einkommen von den mülen und biergeldern. SCHWEINICHEN 2, 14; *man sehe die alten* biergelden (*RA.* 314). 2) *was* trinkgeld: biergelder, auf die der bärenhäuter bei dieser festlichkeit ungemein rechnete. ARNIM 1, 109.

BIERGENUSZ, *m. usus cerevisiae, das biertrinken.*

BIERGEWÖLBE, *n. horreum cerevisiarium.*

BIERGISCHT, *m. spuma cerevisiae, bierschaum, mousse de bière.*

BIERGLAS, *n. poculum vitreum cerevisiae bibendae:* pierglas. *fastn. sp.* 1215.

BIERGLOCKE, *f.* dasz niemand nach der bierglocken in den schenkhäusern bleibe. *Erfurter stadtordn.*

BIERGLÜCK, *n. brauglück, glück im bierbrau.*

BIERHAHN, *m. der hahn am zapfen des bierfasses:* jetzt leider scheint man in beiden städten (*Ulm und Nürnberg*) das fasz des staats, weil der obere bierhahn saures gesöf herausliesz, unten einen zoll hoch über der hefe des pöbels angezapft zu haben. J. PAUL *Siebenk.* 1, 75.

BIERHAUS, *n. caupona cerevisiaria, bierschenke:*

> dasz ihr lauft auf unsern sal,
> als wenn ihr wert in eim bierhaus. AYRER 304ᵃ.

BIERHEBER, *m. sipho cerevisiarius.*

BIERHEFE, *f. faex cerevisiae:* die kraft seiner lenden ist versiegen gegangen und nun musz bierhefe den menschen fortpflanzen helfen. SCHILLER 106ᵇ. *man unterscheidet* spundhefe *und* stellhefe, obere *und* untere.

BIERHELD, *m. potator, bierzecher:* wenn der trunkenbold trotzig ist und seines saufens als ein bierheld oder weinritter wil gerümet sein. LUTHER 3, 244ᵇ; unser füllpoden aber und volle zapfen wöllen den wein drutzen und dauzen und als die bierhelden und weinritter gerümet sein. FRANK *trunkenh.* H 2ᵃ.

BIERHOLER, BIERHOLD, *m. oriolus galbula, ein name der die üblichen benennungen* bruder Bierol, Berold, Pirolt, Tirolt *u. a. m. verdeutlichen soll, man sagt auch* goldamsel, bieresel, vogel Bülow, der schulz von Bülau *u. s. w. wahrscheinlich hängt* bieramsel *damit zusammen.* birolt, tirolt *drückt den schrei des vogels aus.*

BIERHUND, *m. ein alter käse, der im bier gelegen hat; ein biersäufer.*

BIERIG, *cerevisia madens, trunken, nach bier riechend.* SCHMELLER 1, 191.

BIERIGEL, *m. potator, biersäufer.*

BIERKALTSCHALE, *f. intrita panis e cerevisia:* wenn du magst, so will ich eine bierkaltschale unter dem zelt geben. GÖTHE *an fr. von Stein* 2, 96. *s.* biermärte, bierriebel.

BIERKANNE, *f.* er studiert in der bierkanne.

BIERKÄSE, *m. bier und milch dick gekocht.*

BIERKEGEL, *m. ein kegel, hölzerner krug, der zum zeichen frisches biers vor den schenken ausgesteckt wird.*

BIERKELLER, *m. cella cerevisiaria.*

BIERKIRSCHE, *f. sauerkirsche.*

BIERKNOTE, *m. was* Adamsapfel, *der kehlkopf.*

BIERKOSTER, *m. gustator cerevisiae.*

BIERKRAHN, *m. der hahn, krahn am bierfasz.*

BIERKRANZ, *m. ausgestecktes bierzeichen, wie* bierkegel, bierreis, *entweder ein laubkranz oder blosz von dürrem reisig.*

BIERKRÜCKE, *f. geräth in der brauerei, zum umrühren des siedenden biers.*

BIERKRUG, *m. urceus cerevisiarius, dann auch caupona.*

BIERKÜBEL, *m. cerevisiaria capula.*

BIERKUFE, *f. cupa cerevisiaria, bierbottich.*

BIERLADER, *m. brauknecht, der die tonnen verladet.*

BIERLAGEL, *n. lagena cerevisiaria, bierfäszchen. Garg.* 43ᵇ *geschrieben* bierlakel.

BIERLAND, *n. terra cujus incolae cerevisiam bibunt, im gegensatz zu* weinland, *daher* bierländer, bierländisch.

> und wer des weins nicht trinken mag,
> der ist nicht unsers fugs,
> der zieh ins bierland Koppenhag,
> da find er bös bier gnug. *Garg.* 50ᵇ.

BIERLEIN, *n. wie* bierchen.

BIERLUDER, *m.*

BIERLÜMMEL, *m.*

BIERMANGEL, *m. potus defectio.*

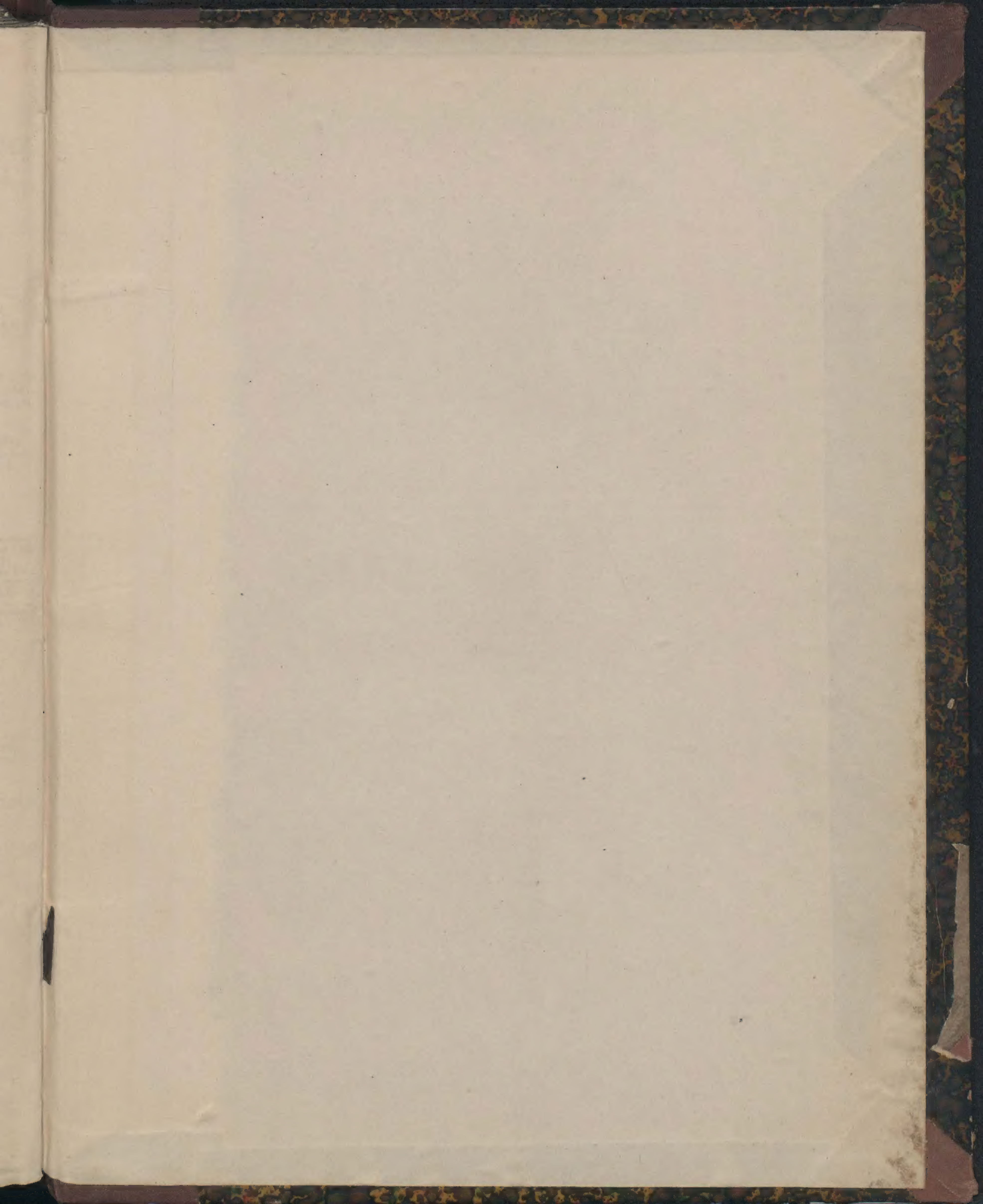
BIERMASZ, *n. wonach bier geschenkt wird.*

BIERMÄRTE, *f. was* bierkaltschale. STIELER 1244. WEISE *schreibt* biermeethe: da sagte einer, es wäre noch wunder, dasz er (*der geizhals*) eine biermeethe machen liesze. ach, sagte der wirt, es ist auch eine meethe, darauf ich sein gast nicht sein will. er hat bier zu brauen, nun will er mit allen auf das theuerste hinaus. *erzn.* 115. 116. *s.* märte, weinmärte.

BIERMEILE, *f. was* bierbann.

BIERMOLKE, *f. molke von solcher milch, die man durch bier zum gerinnen bringt.*


Ex Bibliotheca Regia Berolinensi




Książka
po dezynfekcji